Verfasser: Eisenmenger

Titel: Entdecktes 1700

Signatur: Jud. 0698

Band: Bd. 02

nbn:de:hebis:30-180010698024

0 0 1 0 6 9 8 0 2 4

Der Zweite Theil des entdeckten Judenthums.

Das I. Capitel.

Darinnen wird angezeiget / was die Rabbinen von der Christen / und anderer / ausser dem Judenthum befindlicher völcker / seelen schreiben / und was sie hergegen von den seelen der Juden / und derselben fahrung / oder versetzung auß einem leib / oder orth in den andern lehren.

Jewell die von lauter nichtiger einbildung auffgeblasene Juden / alle andere völcker auff das äusserste hassen und verachten / und in der irrigen meinung stecken / daß sie allein heilig seyen / so kan man leichtlich erachten daß sie von unsern seelen gar nichts gutes schreiben / sondern dieselbige auff das ärgste / und schimpfflichste schänden und verkleinern. Damit aber ihre eitele lehre hiervon an den tag komme / so ist zu wissen / daß sie glauben / daß alle die seelen der jenigen / welche keine Juden seind / von den unreinen geistern und Teuffeln herkommen: Dannenhero wird in dem buch Emek hammélech, folio 7. columna 4. in dem 4. Capitel / unter

Die seelen / der jenigen welche keine Juden seind / sollen von den Teuffeln herkommen.

ter dem Titel Schâar Schiaſchúe hamélech alſo geleſen: אמרו רז"ל אתם קרויים אדם ביצד נשמת אדם העליון ואין אומות העולם קרויים אדם כי אין להם נשמה מאדם העליון הקדוש אלא נפש יש להם מאדם בליעל: Das iſt/Unſere Rabbinen/geſegneter gedächtnuß/haben geſagt/ihr (Juden) werdet menſchen genennet/ wegen der ſeelen/die ihr von dem höchſten Menſchen (das iſt/ Gott/ welcher von den Cabbaliſten אדם העליון Adam haélion, das iſt/der höchſte Menſch genennet wird) habt: die völcker der welt aber werden nicht menſchen geheiſſen/dieweil ſie nicht von dem heiligſten höchſten Menſchen eine neſchamá (oder neſchómo) das iſt/ Seele haben/ ſondern eine néfeſch, das iſt/Seele von dem בליעל אדם Adam beliâal, das iſt/dem boßhafftigſten (oder unnützeſten) Menſchen (nemlich dem oberſten Teuffel Samaël, welcher/wie in gedachtem buch Emek hammélech, fol. 129. col. 4. in dem 11. Capitel/unter dem titel Schâar réſcha diſer ánpin zu ſehen iſt/Adam beliâal, das iſt/der boßhafftigſte Menſch genennet wird) her haben. Deßwegen ſtehet in deß Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die 5. Bücher Moſis/fol. 137. col. 1. in der Páraſcha Schemini/hiervon alſo geſchrieben: אדם אתם ואשר עמים: לאו אינון אדם וגו' בסטרא אחרא דסמאבא דוחא דאתפשט לשאר עמין נפק מסטרא דסמאבו לאו איהו אדם ובגין כך לא סליק בשטא דא' שטא דההוא רוח טמא לא סליק בשטא דאדם ולית ביה חולקה גופא דיליה לבושא דההוא שטא וגו': Das iſt/(Ihr Juden) ſeyt menſchen/die überige völcker aber ſeynd keine menſchen/ꝛc. Auff der andern ſeithen/welche unrein iſt/ kommet der geiſt (verſtehe die ſeele) welcher unter die überige Völcker außgebreitet wird/von der ſeithen der Unreinigkeit (das iſt/von den Teuffelen.) Derſelbige (Geiſt) iſt kein menſch/ deßhalben wird ihm auch dieſer nahmen nicht gegeben. Der nahme deſſelben geiſtes heiſſet Unrein/ und wird nicht mit dem nahmen menſch genennet/ und hat auch ſeinen theil nicht daran. Sein leib iſt das kleid deſſelbigen unreinen.

Fernerer Beweiß deſſen. In dem groſſen Jálkut Rubéni wird/ in der Páraſcha Bereſchâth, hiervon fol. 10. (es ſolte aber folio 8. ſein) col. 3. auch auff folgende weiſe gelehret: עור ובשר הוא סלבוש לאדם ורוח הפנימי נקרא אדם. ע"כ אינם קרויים אדם כי נשמתן מרוח השוטאה אטמם ישראל נשמתן מרוח הקדושה זכו': Das iſt/Die haut und das fleiſch ſeind das kleid deß menſchen/ und wird der inwendige geiſt Menſch genennet: die abgöttiſche aber (das iſt/die Chriſten und andere Völcker) werden nicht menſchen genennet/ dieweil ihre Seelen von dem unreinen Geiſt her kommen. Aber die Seelen der Iſraeliten kommen von dem heiligen Geiſt her/ꝛc. Und fol. 10. col. 2. daſelbſten wird geleſen: ישראל נקרא אדם על שנפשו ירדה לו מאדם עליון אבל לעכו"ם שבא נפשם מרוח השוטאה נקרא אדם חוץ ואם כן נוף הוא נוף ונפש של חוץ: Das iſt/Ein Iſraelit wird Menſch geheiſſen/dieweil ſeine Seele vom oberſten Menſchen ihm herab

STADTBIBLIOTHEK FRANKFURT AM MAIN.

herab kommet: ein abgöttischer aber / dessen Seele vom unreinen Geist herkommet / wird ein Schwein genennet. Wann nun dem also ist / so ist der leib eines abgöttischen / ein leib und Seel eines Schweins. Ferner wird im gedachtem buch Emek hammélech fol. 23. col. 4. in dem 43. Capitel / unter dem titel Schâar ólam hattóhu gelesen: הרשעים בחיידם קרויים מתים כי אין להם נשמה קדושה מן היסוד הנקרא ח"י השולטים בתריג עלמין בעולם הזה ובעולם הבא רק יש להם נפש מן הקליפה הנקראת מות וצל מות ועל ידי אותם הניצוצות הם חיים: Das ist / Die gottlosen werden bey ihrem leben todt genennet / dieweil sie keine heilige Seele von dem fundament haben / welches (Danielis 12. v 7.) genennet wird / der da ewig lebet / in den zwo welten / in dieser welt / und in der zukünfftigen welt: sondern sie haben die Seelen von der Kelifa (das ist / der Schalen / wordurch der Teuffel verstanden wird / wie oben in dem 18. Capitel deß ersten theils angezeiget worden) welche der Todt / und der Schatten deß todts geheissen wird; und durch dieselbige funcken leben sie. Dieweil nun die Juden alle Christen vor abgöttische und gottlose leuth halten / wie in dem 16. Capitel deß ersten theils erwiesen worden / und die Christenheit das gottlose Reich nennen / wie in dem 17. Capitel deß gedachten ersten theils angezeiget ist / so folget darauß / daß solches von unsern Seelen gesaget seye.

Die abgöttischen werden schwein genennet.

Hiermit stimmet auch überein / was folio 4. col. 2. in der Vorrede / in dem buch Schéva tal gefunden wird / allwo die wort also lauten: נפשות האומות הסח מכחות חיצוניות כחות הקליפות כאשר נבאר סוד עניינם בשערים הבאים בס"ד מפני כן חלקם והגוילם לשרי סטלה אבל הנשמות שלי אומה ישראלית אצולות מקדושת האצילות ברוך הוא Das ist / Die seelen der Völcker kommen her von den äusserſten Kräfften / den Kräfften der Kelifóth (oder Kelifos. das ist Schalen / nemlich der Teuffelen) wie wir das geheimnuß ihrer beschaffenheit in den folgenden Capitelen / mit der hülff Gottes / erklären werden. Deßwegen hatt sie Gott unter die oberſte (siebenzig) Fürsten / (deren oben in dem 18. Capitel deß ersten Theils meldung geschehen) außgetheilet / und ihnen zum Erbe gegeben. Aber die Seelen deß Israelitischen Volcks / kommen her von der Heiligkeit der emanation oder außflieſſung des gebenedeyeten Gottes. So stehet auch in deß Rabbi Ménachem von Rékanat außlegung über die 5. bücher Moſis / fol. 221. col. 4. schier in dem end der Paraſcha Haasiinu, also geschrieben: השפע שבא לכחות הטומאה נקרא יין נסך ומשם נאצלים נפשותיהן של אומות השולם: Das ist / Die influentz / oder der einfluß / so zu den Kräfften der Unreinigkeit kömet / wird יין נסך jen néſech, das ist / opfferwein (welcher den Abgöttern geopffert wird.) genennet; und von dannen kommen die Seelen der Völcker der Welt. Von solchem ursprung der Christen / und anderer Völcker Seelen / ist auch schon etwas oben in dem

Weiterer beweiß daß die Seelen der Völcker der Welt von den Teuffelen herkommen.

Deßwegen soll sie GOtt unter die siebenzig Fürsten oder Teuffel außgetheilet haben.

16. Capitel des ersten theils / bey dem achtundzwantzigsten nahmen / der den Christen gegeben wird / angezeiget worden.

Was in dem buch Tuf haárez von der gedachten außtheilung der seelen geschrieben seye.

Dieweil kurtz vorher folio 4. col. 2. des buchs Schéva tal gemeldet worden / daß die seelen der völcker der welt / unter die siebentzig Fürsten oder Teuffel seyen außgetheilet worden / so muß ich auch hieher setzen / was in dem buch T f haárez fol. 9. col. 2. darvon geschrieben stehet / und lauten die wort auff solche weise: דע כי חלק זחלק מהארץ נתן לאומה הטתיחסת אל החלק ההוא ו"ש כי לבני לוט נתתי את ער ירושה סמש מיחס לבני לוט הוא ער וכן לעשו הר שעיר. זכן פרשו ד"ל הוא אדום וארצו אדומה סורה שמשע יחס הארץ לפי האומה השוכנת בה. והמעם כי השר השולט על האומה גם כן יש לו יחס להשפיע בחלק הארץ ההיא. וכן הנשמות ההם דהם מחלק הקליפה המתיחסת לאותו עפר התיצוני בענין שהם שלשה יחסים יחס האומה יחס הארץ ויחס השר בנשמות ובהשוחה: Das ist / Wisset daß ein jeder theil der Erden dem jenigen volck gegeben seye / welchem selbiger theil / (darinnen es sich aufhält /) zugeeignet ist; und dieses ist was (Deuter. 2. v. 9.) gesagt wird: Ich habe Ar den kindern Lots zu besitzen gegeben. Es wird Ar eigentlich den kindern Lots zugeschrieben. Also ist auch dem Esau der berg Seir zugeeignet worden; und haben unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnüs / die sach erkläret / (durch die wort) Er (nemlich der Esau) ist roth / und sein land ist roth; wordurch gelehret wird / daß die zueignung eines landes eigentlich nach dem jenigen volck seye / welches darinnen wohnet. Die ursach aber ist / weil dem jenigen Fürsten (unter den vorgedachten siebentzig Fürsten) welcher über ein volck herrschet / auch die influentz oder der Einfluß über den theil desselben landes zugeeignet worden. Und also seind dieselbige seelen / (welche sich in selbigem theil des landes befinden) von dem antheil der Kelifa / oder Schalen (nemlich des bösen geistes / oder Teuffels) deren dieselbige äusserliche Erde (oder Landschafft) zugeeignet ist / so daß dreyerley zueignungen seind / nemlich die zueignung des volcks / die zueignung des landes / und die zueignung des Fürsten über die seelen / und die versorgung.

Was im Buch Maarecheth haëlahúth darvon / wie auch vom herkommen der seelen der völcker gelesen werde.

Von dieser sach / wie auch von der leichtfertigen lehr / daß die seelen der völcker von den siebentzig fürsten / oder Teuffelen herkommen / wird auch in dem buch Maarécheth haëlahúth (oder Maaréches haëlohús) fol. 206. col. 1. also geschrieben: שאר אומות נסמם ה' ית' לשרים שהם שבעים נפרדים והמשילם עליהם ומנה שר לכל אומה ואומה לשלוט ולהליץ עליהם טוב ולשמור על ידי כוכבים ומזלות. והשרים האלה הם הנקראים אלהי העמים אשר חלק להם ומן השרים האלה נשתלשלה נשמתן של האומות: Das ist / Die überige völcker (welche ausser den Juden gefunden werden) hatt der gebenedeyete Gott den Fürsten / welche Intelligentiæ abstractæ / das ist / Geister ohne leiber seind / übergeben / und

und ihnen die herrschafft über dieselbe gegeben/und hatt über ein jedes volck einen Fürsten gesetzt / über dasselbe zu herrschen / und vor selbiges gutes zu reden (und dessen Fürsprecher zu seyn /) auch es durch die Sterne und Planeten zu bewahren. Dieselbige Fürsten werden auch die Götter der völcker genennet / welche ihnen (Gott) zum theil gegeben hatt / und von solchen Fürsten kommen die seelen der völcker her.

Dieweil nun die seelen der völcker von den Teuffelen herkommen sollen / so werden im buch Emek hammélech, fol 121. col. 2. in dem 151. Capitel / unter dem titel Schâar Kirjáth árba gelesen / daß die Juden ins künfftige alle völcker überwältigen werden / und zwar mit diesen worten: לעתיד יהגבר ... : das ist / Jns künfftige wird das gute das böse überwältigen: alß dann werden auch die Israeliten / welche von der guten seithen her seind / der völcker der welt / welche von der bösen seithen herkommen / sich bemächtigen. Durch die böse seith aber wird der Teuffel verstanden / daher in dem buch Avodáth (oder Avódas,) hakkódesch, fol. 18. col. 3. im 18. Capitel / unter dem Titel Chélek hajichud, gemeldet wird: צר הרע das ist / die Schlang (nemlich der Teuffel / wie in dem 18. Capitel des ersten theils berichtet worden) ist die böse seithe. Jn dem buch Zerór hammór wird fol. 148. col. 4. in der Parascha Ki tavó auch also gelehret: Das ist / Die völcker der welt werden einer schlangen verglichen / dieweil sie von der unreinigkeit der alten schlangen herkommen. Was aber damit gemeinet seye / ist auß dem grossen Jalkut Rubéni fol. 80. col. 4. in der Parascha Schemóth zu sehen / allwo gelesen wird: Das ist / Alle seelen komen von der seithen des Kains und Abals her: vom Abel von der guten seithen / und von dem Kain von der bösen seithen. Weil nun die seele des Kains / wie in dem zweiten / und achtzehenden Capitel des ersten theils / berichtet worden / von der jenigen unreinigkeit hergekommen sein soll / welche der oberste Teuffel Sammaël in die Even hatt fallen lassen / als er sie beschlaffen hatt / so sollen alle seelen der völcker von selbigem unflat herkommen: deßwegen wird in dem büchlein Afkáth (oder Afkas) róchel, fol. 7. col. 2. allwo von der unreinigkeit des bösen geistes meldung geschiehet / also gelesen: Das ist Die Gojim (das ist / Christen oder Heyden) und die verläugner Gottes / welche sich selbsten verunreinigen / ziehen (oder empfangen) den geist von selbiger seithen / und kommet ihr geist (das ist ihre seele) von dannen her.

Die Juden werden ins künfftige die völcker überwinden / welche von der bösen seithen seind.

Was durch die böse seithe verstanden werde

Warumb die völcker einer schlangen verglichen werden

Alle seelen kommen von der seithen / des Kains und Abels.

Von welcher zeit an aber solches geschehe / daß die seelen der völcker

Von welcher zeit an die Seelen der Völcker der Welt von den Teuffelen herkommen.

von den gedachten siebentzig Fürsten herkommen sollen / so wird solches von dem Rabbi Aharon Schmúel, in seinem buch Nischmáth (oder Nischmas) ádam, in dem 1. Capitel/ fol. 5. col. 2. gelehret / wann er also schreibet: הנה קודם דור הפלגה היו כל הנפשות ממקור אחד על כן היה כל הארץ שפה אחת אכנם כאשר חלק השם לשבעים אומות ובסדם לשבעים שרים נמשך לכל אומה ואומה נפש מהשר המשונה עליו על כן כפי חילוק הנפשות ופירודם נתלקו הלשונות אשר שתבלבו נמשך מהנפש ואם כן באמרו ונבלבל לשונם הוא ענין בלבול נפשם: Das ist / Siehe von der Zeit der Zertrennung (welche bey dem bau des Babylonischen Thurns vorgegangen ist) waren alle Seelen (der menschen / die auff der Erde lebten) von einer quellen (und einem ursprung) her / deßwegen hatte das Volck der gantzen Erden einerley Sprach. Nach dem aber GOtt die siebentzig Völcker zertheilet / und dieselbige den siebentzig Fürsten übergeben / hatt ein jedes Volck seine Seelen / von dem jenigen Fürsten / der demselben vorgesetzet ist / bekommen: Deßwegen seind nach der Außtheilung der seelen / und ihrer zertrennung / die Sprachen zertheilet worden / in dem die red von der Seelen herrühret. Wann nun dem also ist / so ist durch das jenige das (Genes. 11. v. 9. gesagt wird: Und lasset uns ihre Sprach verwirren / die verwirrung ihrer Seelen zu verstehen.

Von einem andern ursprung der Seelen.

In dem buch Ammudéha Schifa, wird von einem andern ursprung der Seelen / fol. 51. col. 3. 4. nachfolgendes gelesen: ענין לויתן ובת זוגו אינו הדבר כפשוטו כי אמרו רז"ל שעתיד גבריאל לעשות קניני עם לויתן ומה לו לעורר עמו מלחמה אבל הענין הוא שלויתן ובת זוגו הם רמזועם על המלאך השטן אל אחר ולילית בת זוגו והם לויתן נחש בריח ונחש עקלתון הנזכרים בישעיה שהקב"ה עתיד לפקוד עליהם בחרבו הקשה להאבידם מן השלם וגבריאל ישעה קניני עמו להעבירו רוח הטומאה מן הארץ ובתחלת הבריאה כאשר ברא הקב"ה לכוונה יודעה אצלו יתברך השב מחשבית שאם יזדווג לויתן הזה עם בת זוגו לילית המרשעת וולידו נשמות מזיקים והרבה ע"ם כי כשם שנשמות הצדיקים באים מהקב"ה כן נשמות טמאות באים על ידי מלאך השטן אל אחר כנודע. ובוראי ברבות המזיקים ונשמות עכו"ם בעולם יגבור חס ושלום כח הטומאה ויחריבו העולם לפיכך מה עשה הקב"ה סירס למלאך השטן שלא יזדווג עמה ויתקיים העולם ולכך אמר בזוהר משפטים ואל יחר אפתרס שסרסו הקב"ה שלא ישעה פרי ותולדה בעולם. והנה החכם בעל חסד לאברהם הקשה על מאמר הזוהר הזה ואומר איך אפשר הוא ששרס הקב"ה להמלאך אל אחר שלא יוליד נשמות עכו"ם והרי אנו רואים שנשמות טמאות הם מרובות והריון הוולד נפלא על זה ואמר שהענין הוא שאלו הנשמות אינן באים מצד יחוד המלאך השטן ולילית כי אחרי שסרסם וראי אי אפשר להם להזדווג אבל אלו הנשמות וכל הנשמות של המזיקין שבאים לעולם כולם באים על ידי מעשי הרשעים והם הגורמים להביא אותם לעולם כי העושה עבירה אחת בורא על ידי מעשיו הרעים מזיקים והן הן מזיקים המזיקין ומחריבים ומטשטשים העולם עד כאן. והנה אותם המזיקים הבורא אותם האדם על ידי מעשיו הרעים הם הרעים המעידים עליו ביום הדין וכל אחד ואחד צועק ואומר פלוני בראני ככו שהפליג מזה בזוהר בהרבה מקומות:

Das

Das iſt/Die Sach von dem Leviáthan (daß Gott denſelben verſchnitten habe/damit die welt nicht verſtöret würde/ wann er jungen machen ſolte/ wie unten in dem 15. Capitel des zweiten Theils wird angezeiget werden) und ſeinem Weiblein/iſt nicht nach dem buchſtaben zu verſtehen/ daß unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnüß/ geſagt haben/ daß der (Engel) Gabriel ins künfftige mit dem Leviathan eine jagt anſtellen werde. Warumb ſolte er mit demſelben einen krieg führen? Die Sach aber iſt alſo zu verſtehen/daß der Leviathan und ſein Weib/ den jenigen Engel/welcher der Satan,und der andere Gott iſt/und die Lilith (oder Lilis) deſſen Weib bedeuten/ welche der Leviáthan ſeind/ der eine ſchlechte Schlange/ und eine krumme Schlange iſt/deren in dem Eſaia (im 27. Capitel v. 1.) meldung geſchiehet/ die der heilige gebenedeyete Gott mit ſeinem harten ſchwerd heimſuchen wird/ dieſelbe von der welt zu vertilgen; und wird der Gabriel mit demſelben eine jagt halten/ damit der unreine Geiſt von der Erden vertrieben werde. Es hatt aber der heilige gebenedeyete Gott/ im anfang der Erſchaffung/ alß er die dingezu dem ihm bekanten Zweck erſchaffen/ ihm gedancken gemacht/ wann dieſer Leviáthan bey ſeinem weib/ der Lilis, liegen ſolte/daß ſie viel Seelen der Teuffelen/ und der abgöttiſchen menſchen zeugen würden: dann gleich wie die Seelen der gerechten von dem heiligen gebenedeyeten Gott herkommen/ alſo kommen die unreine Seelen von dem Engel her/welcher der Satan, und der andere Gott iſt/wie bekant iſt. Es iſt auch gewißlich wahr/ wann die Teuffel/und die Seelen der abgöttiſchen in der Welt ſich vermehren/ ſo hatt/ (da GOTT vor ſeye) die Krafft der Unreinigkeit die oberhand/ und verſtören dieſelbige (böſe geiſter) die Welt. Deßwegen was hatt dann der heilige gebenedeyete Gott gethan? er hatt den Engel/ den Satan,caſtriret oder verſchnitten/ damit er ſich nicht mit ihr vermiſchen ſolte/und alſo die welt erhalten werde. Und dieſer urſach willen wird in dem Sohar, in der Paraſcha Miſchpatim geſagt/ daß der andere Gott ſeye verſchnitten worden/dieweil der heilige gebenedeyete Gott ihn verſchnitten hatt/damit er in der Welt keine frucht brächte/ und jungen zeugete. Siehe der weiſe Autor, oder Schreiber des buchs Chéſedle-Abraham, hatt gegen dieſe außſag des Sohars, eine Objection, oder einen Einwurff gemacht/ und ſpricht/wie kann es möglich ſein/ daß der heilige gebenedeyete Gott den Engel/ welcher der andere Gott iſt/ ſolte verſchnitten haben/ daß er keine Seelen der abgöttiſchen menſchen zeugen ſolte? wir

Warumb Gott den Leviathan das iſt/ den Satan verſchnitten habe.

ſehen

ſehen ja doch/ daß ſehr viel unreine ſeelen ſeyen : und hatt derſelbe dieſen einwurff ſehr herrlich auffgelöſet/ und geſagt / daß die ſach ſo zu verſtehen ſeye/daß dieſelbige ſeelen nicht von der Seithen der vermiſchung des Engels/ des Satans/ und der Lilis herkommen/ dann nach dem Gott ſie verſchnitten hatt/ſo iſt es unmöglich/ daß ſie ſich vermiſchen ſolten.

Die ſeelen der abgöttiſchen menſchen und der Teuffelen ſollen von den wercken der gottloſen herkommen.

Sondern dieſelbe ſeelen / und die ſeelen der Teuffeln / die in die welt kommen/ kommen alle durch die wercke der gottloſen/welche verurſachen / daß dieſelbe in die welt gebracht werden : Dann welcher eine ſünde begehet/der erſchaffet Teuffel durch ſeine böſe wercke/und dieſelbige ſeind die jenige Teuffel welche ſchaden thun/und die welt verſtören/und beflecken. Biß hieher (ſeind die wort des buchs Chéſed le-Abraham.)

Selbige Teuffel ſollen am tag des gerichts wider die menſchen zeugnuß geben.

Siehe es erſchaffet alſo der menſch ſelbige Teuffel durch ſeine böſe wercke. Dieſelbige ſeind die zeugen/ welche an dem tag des gerichts wider ihn zeugnuß geben werden ; und wird ein jeder ruffen/und ſprechen/der N. N. hat mich erſchaffen/gleich wie in vielen orthen in dem Sohar ſolches ſonderlich angezeiget wird.

Wo die ſeelen der völcker der welt nach auffhören ehe ſie in den menſchen komen.

Was den orth anbelanget/ in welchem die ſeelen der völcker ſich auffhalten ſollen/ ehe ſie in den menſchen kommen/ ſo ſoll ſelbiger in den expanſis, das iſt / veſten oder außdehnungen der ſieben Planeten ſein/ und wird darvon in dem kleinen Jalkut Rubéni, numeró 4. unter dem titel Neſchamá, auß dem büchlein Tuf haárez, fol. 9. col. 1. alſo geſchrieben : בשבעה רקיעים התחיתם שבעה כוכבי לכת ש"מ תוכ"ל ובאלה שבעה רקיעים יש נשטות ע' אומות י' אומות תחת כל כוכב וכו' ותחת גלגל לבנה האחרון שבכולם יש רקיע חלק שאינו משמש כלום שם נשמות השדים ורוחין ולילין וגו' : Das iſt/ Unter den ſieben firmamenten oder außdehnungen ſeind ſieben Planeten/der Saturnus, der Jupiter, der Mars, die Sonne/ die Venus, der Mercurius, und der Mond/ und in ſelbigen ſieben außdehnungen ſeind die ſeelen der ſiebentzig völcker/ und zwar zehen völcker unter jedem Planeten ꝛc. Aber unter der Sphæra oder kugel des Monds/welche die letzte unter allen iſt/ befindet ſich eine außdehnung/ welche zu nichts dienet/ und daſelbſten ſeind die ſeelen der Teuffelen/ der geiſter / und der nachtgeſpenſter.

Wo die ſeelen der Teuffel ſeyen.

Wie lang die ſeelen der völcker währen ſollen/biß ſie gäntzlich vertilget werden.

Wie lang aber die ſeelen der völcker währen / und in der welt verbleiben ſollen/darvon wird in dem buch Maarécheth haëlahúth, fol. 25. 1. col. 2. in der außlegung des Chájat, nachfolgendes gelehret : ביובל הגדול לא תשאר שום אומה מאחר שהעולם יהיה חרב. וכה לנו יתרון עליהם . יש להשיב כי הבליעה חוזרת אל הקליפות כי יכלו מכל וכל מן העולם ולכן גם נפשם של האומות הבאות מהם ילכו לחרפות מאחר שסיבתם יהיה להם כלייה מכל וכל לא יזכר שמם עוד: Das iſt/ In dem groſſen Jubeljahr wird kein volck mehr überig bleiben/ dieweil die welt

(in

(in demſelben) **wird verſtöret und verwüſtet werden.** **Was haben wir** (Juden) **dann vor einen Vorzug vor ihnen** (nemlich den ſiebentzig Völckern?) **Hierauff iſt zu antworten / daß die Verſtörung von den** Kelifóth (oder Kelifos) das iſt/**Schalen** (welche die böſe Geiſter ſeind) **zu verſtehen ſeye/ dann dieſelbige werden gantz und gar von der Welt vertilget werden : deßwegen werden auch die Seelen der Völcker/ welche von denſelbigen her kommen / zu ſchanden gehen** (und vertilget werden) **dieweil ihre Urſacher** (von welchen ſie herrühren) **gäntzlich ein end nehmen / und ihres nahmens nicht mehr gedacht werden wird.**

Nach dem ich nun entdecket habe/ was die boßhaffte Juden von unſeren/ und anderer Völcker Seelen/vor eine ſchändliche Lehre führen / ſo muß ich auch anzeigen/ was ſie im Gegentheil von ihren Seelen lehren / da dann zu wiſſen iſt/daß ſie darvor halten / daß ihre Seelen ein theil und fünckleín des göttlichen Weſens ſeyen. Daß ſie ein Theil deß göttlichen Weſens ſeyen/ſolches wird in dem buch Schené luchóth habberith, fol.262.col.3. gelehret/mit dieſen worten / הנשמות חלק אלוה ממעל das iſt/**die Seelen ſeind ein Theil Gottes von oben herab.** Und in dem Buch Niſchmáth adam ſchreibet der Rabbi Aharon Schmúel : הנשמה היא חלק אלוה ממעל Das iſt/**Die Seele iſt ein Theil Gottes von oben herab** : welches auch in dem Büch Schéfa tal, in der Vorrede/ fol 4. col.1.2. zu finden iſt. Und in der dritten column wird alda gelehret : הנשמה היא חלק אלוה ממעל ומעצמותו כבן מעצטותו של אב Das iſt/**Die Seele iſt ein Theil Gottes von oben herab/ und von deſſelben** Subſtantz / oder **Weſen / wie ein Sohn von dem Weſen ſeines Vatters iſt.** Es iſt aber hiervon auch ſchon im erſten Capitel des erſten Theils etwas gemeldet worden.

Die Jüdiſche Seelen hingegen theil und fünckeln des göttlichen Weſens ſeind.

Das ſie auch fünckeln des göttlichen Weſens ſein ſollen/ erhellet auß dem buch Emek hammélech fol.121. col.4. in dem 152. Capitel, unter dem titel Schaár Kirjáth árba,allwo alſo geſchrieben ſtehet : נשמות שברא הם חיים וקיימים לעולם ועד נשפי שהם ניצוץ מעצמותו ברוך הוא שנאמר ויפח באפיו נשמת חיים וכל הנופח מעצמותו הוא נופח : Das iſt/**Die ſeelen/welche er** (nemlich GOtt) **erſchaffen hatt/ leben und bleiben in ewigkeit/dieweil ſie ein fünckeln von der** ſubſtantz oder **dem weſen des gebenedeyeten Gottes ſeind/wie** (Geneſ.2.v.7.) **geſagt wird : Und er bließ ihm ein ein lebendige ſeele in ſeine naſe.** Dergleichen iſt auch daſelbſten/fol.127. col.3. zu finden. Und in dem buch Niſchmáth ádam, wird in dem erſten Capitel/ fol.5.col.1. gelesen : הנשמה היא נר וניצוץ מהשם הגדול יד"ר נאצלה מאורו הגדול שאשו הקדוש כמו שאמר הכתוב כי ה' אלהיך אש אוכלה הוא והוא כמדליק נר מנר שאינו חסר כלום כך הנשמה שנאצלה מרוח פיו יתברך כביכול : Das iſt/**Die ſeele iſt ein licht/ und ein fünckeln von dem groſſen nahmen** Jehova, **und kommet her von deſſelben groſſem licht / und von ſeinem**

heiligen feuer/wie die Schrifft (Deut.4.v.24.) sagt: Dann der HErr dein Gott ist ein verzehrendes feuer. Und gleich wie einer ein licht von einem anderen anzündet/und selbiges (deßwegen) keinen mangel bekommet / also ist es auch / so zu sagen/mit der Seelen beschaffen/ welche von dem Geist des Mundes des gebenedeyeten Gottes herkommet. Auff solche Weise lieset man auch in dem Buch Emek hammélech, fol.135.col.1. in dem 18.Capitel/unter dem Titel / Schâar réscha diſér ánpin : הנשמה היא באה מן שם הויה עצמה דכתיב כי חלק ה' עמו : Das ist/ die Seele kommet her von dem Nahmen des Wesens (das ist/dem Nahmen Jehóva) wie (Deuter.32.v.9.) geschrieben stehet: Dann des HErren Theil ist sein Volck. In dem vorgedachten Buch Nitschmáth ádam, wird auch fol.7. col.1. in dem ersten Capitel gelehret/daß die Judische Seelen von den zehen Sephiróth oder Sephiros herkommen/und lauten die wort daselbsten also : נשמותינו כוללים באהדות נשמות אדם הראשון נאצלות מי' ספירות הקדושים : Das ist / Unsere Seelen/ welche in der Einigkeit der Seelen des ersten Menschen enthalten seynd/kommen von den heiligen zehen Sephiróth, (oder glantzen) her. Durch die zehen Sephiróth aber verstehen die Cabbaliſten die Gottheit / wie in dem Buch Schéfa tal, fol.1.col.1. zu sehen ist.

Wie der Juden Seelen GOtt sehr angenehm/ die Seelen anderer Völcker aber bey demselbigen gar nichts geachtet seyen.

Dieweil nun die Seelen der Juden einen so herrlichen/die Seelen aller anderen Völcker aber einen so schändlichen ursprung haben sollen / so sollen jene GOtt gantz angenehm und werth sein/diese aber von demselben gar nichts geachtet werden/und wird in dem Buch Schéfa tal fol.4.col.2. in der Vorrede gemeldet/daß nach der Zahl der siebentzig Seelen/welche/wie Exodi 1.v.5. zu sehen/ auß den Lenden Jacobs gekommen / auch siebentzig Völcker seyen / und folget darauff : התורה הוצרכה להודיע זה כדי להודות לנו כי כל נשמה מישראל כנגד שבעה חביבה והשובה בעיני הקב"ה יותר מכל הנפשות של אומה אחת בכללה וזה הענין גילה לנו התורה במקום אחר גם כן באמרה כל הנפש הבאה לבית יעקב מצריימה שבעים וזקיקה לומר כל הנפש ולא אמרה כל הנפשות כמו שאמרה אצל עשו את כל נפשות ביתו שלא היו רק שש נפשות ואפילו הכי קורא אותן נפשות בלשון רבים כנגד שכן אצל יעקב שהיו שבעים נפש היה לו לומר כל הנפשות אלא שרצתה להורות לנו כי כל נפש ונפש בפני עצמה מישראל חביבה בעיניו יותר מכל הנפשות של אומה שאומות עולם בכללה ואומה ישראלית בכללה חביבה והשובה בעיניו יותר מע' אומות : Das ist/Das Gesätz hatte vonnöthen solches zu wissen zu thun/umb uns zu lehren/daß eine jegliche Israelitische Seele ins besonder / in den augen des heiligen gebenedeyeten Gottes angenehmer und wehrter seye / als alle Seelen eines (anderen, gantzen Volcks. Und diese sach hatt uns das Gesätz auch in einem anderen Orth geoffenbahret/wann es (Genes.46.v.27.) melder: Und alle Seele (nicht Seelen/in dem plurali numero, oder der mehrern Zahl) des Hauſes Jacobs/die in Egypten kam/war siebentzig. Es (nemlich das Gesätz) hatt solches

ſolches genau in acht genommen / daß es meldet: Alle Seele / und hatt nicht geſagt / Alle Seelen / gleich wie es von dem Eſau (Geneſ. 36. v. 6.) meldet: Alle Seelen ſeines Hauſſes; und nennet dieſelbe Seelen / in der mehreren zahl / wiewol es nur ſechs Seelen geweſen ſeind. Wie viel mehr hätte es von dem Jacob / daes ſiebentzig Seelen waren / ſagen ſollen / Alle Seelen? Es hatt unß aber lehren wollen / daß eine jede Iſraelitiſche Seele ins beſonder / in ſeinen augen angenehmer und wehrter ſeye / alß alle Seelen eines gantzen Volcks von den Völckern der Welt / und daß das Iſraelitiſche Volck ins geſamt / in ſeinen augen lieber und mehr geachtet ſeye / alß die ſiebentzig Völcker.

Wann die Seelen ſeyen erſchaffen worden.

Was die zeit angehet / in welcher die ſeelen erſchaffen worden / ſo lehren die Juden / daß dieſelbe gleich im anfang der welt / in den erſten ſechs tagen erſchaffen ſeyen / dannenher ſchreibet der Rabbi Menaſſe ben Iſrael in ſeinem buch Niſchmáth Chájim, fol. 70. col. 2. in dem 16. Capitel des zweyten Máamar alſo: דגם שרשת חכמי אומות העולם הוא שהנשמות נבראים עם הגוף שלומי אמוני ישראל מאמינים באמונה שלמה שנבראו כלם בששה ימי בראשית: Das iſt/ **Wiewol die weiſen der völcker der welt darvor halten / daß die ſeelen mit dem leib erſchaffen werden / ſo glauben doch die vollkommene und treue Iſraeliten / in einem vollkommenen glauben / daß dieſelbige alle in den ſechs tagen der erſchaffung der welt erſchaffen ſeyen.** Und gleich darauff folget auß dem buch Tanchúma: כל הנשמות שהיו מן אדם הראשון ושיהיו עד סוף העולם כלם נבראו בששת ימי בראשית וכלן בגן עדן: . . . . Das iſt / **Alle ſeelen welche von des erſten Menſchen zeiten geweſen / und biß zu dem end der welt ſein werden / ſeind ins geſambt / in den ſechs tagen der welt erſchaffen worden.** So wird auch in des Rabbi Menáchem von Rékanat außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 34. col. 2. in der Paraſcha Bereſchith alſo geleſen: כבר ידעת כי הנשמות נבראו מששת ימי בראשית בענין שנאמר כי אז הולד ומספר ימיך ירכים: Das iſt / **Dir iſt ſchon bewuſt / daß die ſeelen von den ſechs tagen der erſchaffung her / erſchaffen ſeyen / wie** (Job. 38. v. 21.) **geſagt wird: Haſt du gewuſt / daß du zu der zeit ſolteſt gebohren werden / und daß deiner tag an der zahl viel ſeyn ſolten?** Und will dardurch bedeutet werden / daß die ſeelen mit dem erſten liecht erſchaffen worden / wie in vorgemeldtem buch Niſchmáth Chájim fol. 72. col. 1. in dem 17. Capitel des zweyten Maámar zu leſen iſt. Es ſoll auch ſolches in dem erſten tag geſchehen ſein / wie gedachter Rabbi Menaſſe, in dem darauff folgenden 17. Capittel / fol. 71. col. 2. meldet / allwo er ſolcher geſtalt ſchreibet: אשר טעמהי טעם רבש ואורו עיני גם ברכר הזה נתקור נא באיזה יום מששת ימי בראשית נבראו ואומר כי מוסכם הוא כמעט סכל חכמים ז"ל שהנשמות נבראו ביום ראשון: Das iſt /

In welchem Tag ſie ſeyen erſchaffen worden.

Nachdem ich nun ein wenig honig gekoſtet / und meine augen auch in dieſer ſach erleuchtet worden ſeind / ſo wollen wir nun nachforſchen / auff welchen tag der ſechs tagen der erſchaffung der welt / ſie erſchaffen ſeyen: Und ſage ich / daß ſchier alle unſere weiſen / geſegneter gedächtnüß / darinnen übereinſtimmen / daß die ſeelen in dem erſten tag erſchaffen ſeyen. Kurtz hierauff läſſet er ſich weiter alſo vernehmen: כבר כתב הרמ"ן שאי אפשר לומר שהתהיה נבראת אחר יום ראשון כלל לפי שהק"בה לא ברא יש מאין אלא ביום ראשון ומשם ואילך בשאר ימי מיש ואם כך הנשמות בכלל היש הראשון נבראו: Das iſt/ Der Rabbi Moſche bar Nachman **hatt geſchrieben / daß man gar nicht ſagen könne / daß dieſelbe nach dem erſten tag erſchaffen ſeyen / dieweil der heilige gebenedeyete Gott / nur in dem erſten tag / etwas auß nichts erſchaffen habe / aber von demſelben tag an / und nachgehends / in den übrigen tagen der erſchaffung / habe er etwas auß nichts erſchaffen: und wann dem alſo iſt / ſo ſeind die ſeelen unter dem jenigen begreiffen / das in dem erſten tag iſt erſchaffen worden.**

Wo die Seelen nach deren erſchaffung hingekommen ſeyen.

Wo aber die ſeelen gleich / nachdem ſie erſchaffen worden / hingekommen ſeyen / darvon lehret der Rabbi Salomon Jarchi, in ſeiner außlegung über den Talmudiſchen Tractat Chagiga fol. 5. col. 1. ſolcher geſtalt: אוצר יש ושמו גוף: ובבראשית נוצרו כל הנשמות העתידות להולד ונתנם לשם: Das iſt/ **Es iſt eine Schatzkammer** (in dem Himmel) **welche** Guf **heiſſet / und ſeynd alle Seelen / welche vom anfang erſchaffen worden / und ins künfftige gebohren werden ſollen / (von Gott) dahin geſetzet worden.** Hiervon iſt auch in dem buch Zerór hammór, fol. 152. col. 1. in der Paraſcha Nizzavim ein gleiches zu finden.

Wie ſie den kindern in ihrer Mutter leib gegeben werden.

Auß ſolcher Schatzkammer ſollen auch die Seelen von Gott / den kinderen in ihrer Mutter leib gegeben werden / wie vorgedachter Rabbi Menaſſe ben Iſrael in ſeinem buch Niſchmáth Chájim fol. 72. col. 1. in dem 18. Capitel lehret / wann er alſo ſchreibet: מונח קיים ויציב הוא מדעת כל חכמי ישראל שהנשמה המזוהרה נתנה לו לאדם מאת ה' מן השמים מתחילת הוייתו בטיפ אמו טרם צאתו לאויר העולם: Das iſt / **Es iſt gewiß und wahr / nach der meynung aller Weiſen Iſraels / daß die reine Seele dem Menſchen von dem anfang / da er in ſeiner Mutter leib formiret wird / ehe er in die lufft der Welt herauß kommet / von Gott auß dem Himmel gegeben werde.** Und dieſes beweiſet er in dem nachfolgenden außführlich.

Wie viel Seelen Gott anfänglich erſchaffen habe.

Was die zahl der Seelen anbelanget / welche Gott anfänglich erſchaffen hatt / ſo ſollen derſelben ſechzigmahl zehen tauſend / oder ſechzigmahl hundert tauſend / in allem / und zwar lauter Seelen der Iſraeliten ſein / welche alle in der Seelen Adams begriffen geweſen / und anderſelben gehangen. Daher ſtehet in dem Jalkut chadaſch. fol. 155. col. 1. numerō 34. unter dem titel Neſchamóth / alſo geſchrieben: כללות הנשמות הם ששים רבוא והתורה היא שורש הנשמות וישראל יש

ששים רבוא פירושים לכל פסוק שבתורה וכל נשמה וגשמה בפני עצמה נתהוה ספירוש אחד ולעתיד כל אחד יקרא התורה כפי הפירוש המגיע לו אשר משם נבראת נשמתו ויש כמה נשמות שבוללות כמה פירושים ומשה רבינו עליו השלום היה כולל מכל הששים רבוא וככל לילה כשהאדם ישן אם זוכה עולה נשמתו וקורא שם הפירוש השייך לו בפסוק אחד ובלילה אחרת בפסוק אחר וששים רבוא פירושים אלו כפשט הפסוק ובנגדן באגדה וכנגדן בקבלה: Das iſt/ **Die ſumm der Seelen beſtehet in ſechzig mahl zehen tauſend/** (oder ſechs mahl hundert tauſend) **und iſt das Geſätz die Wurtzel der Iſraelitiſchen Seelen. So hatt auch ein jeglicher Verſickel in dem Geſätz ſechsmahl hundert tauſend außlegungen/ und iſt eine jegliche Seele ins beſonder von einer außlegung gemacht. Ins künfftige wird auch ein jeder das Geſätz/ nach der außlegung leſen/ die ihn angehet/ darauß ſeine Seele iſt erſchaffen worden. Es ſeind aber viel Seelen/ welche viel außlegungen in ſich begreiffen/ und iſt Moſes unſer Lehrmeiſter/ auff welchem der friede ſeye/ von allen ſechsmahl hundert tauſenden begriffen geweſen. Alle nacht auch/ wann der Menſch ſchläffet/ wofern er deſſen würdig iſt/ fährot ſeine Seele hinauff** (in den Himmel) **und lieſet daſelbſten die außlegung/ welche ihr zukommet** (und gehöret) **in einem Verſickel/ und in der andern nacht in einem andern Verſickel. Dieſe ſechsmahl hundert tauſend außlegungen aber/ ſeynd nach dem ſchlechten und buchſtablichen Verſtand des Verſickels; und gegen denſelben** (außlegungen) **ſeind auch ſo viel** (außlegungen) **in der** Aggáda (das iſt/ in den luſtigen und ſubtilen Geſchichten) **wie auch in der** Kábbala. Eben ſolches findet ſich auch in dem buch Emek hammélech fol. 139. col. 4. in den 30. Capitel/ unter dem titel Schaár réscha díſer ánpin. Weil nun ſechsmahl hundert tauſend Seelen erſchaffen worden/ ſo ſollen auch eben ſo viel Juden ſein; deswegen wird in Schir haſchírim rábba, fol. 264. col. 2. geleſen: משה שקול כנגד ס׳ רבוא שהם כל ישראל: Das iſt/ **Moſes iſt den ſechsmahl hundert tauſenden gleich/ welche alle Iſraeliten begreiffen.** Worvon in dem buch Megálle amykkóth, in dem hundert und ſechs und achtzigſten/ wie auch in dem zweyhundert und acht und viertzigſten Ofan oder Capitel ein mehrers geleſen werden kan.

Die Seelen der jenigen die es wehrt ſeind/ fahren alle nacht in den Himmel.

Eben ſo viel Juden ſollen auch ſein/ als Seelen.

Daß alle ſechshundert tauſend Seelen in der Seelen Adams begriffen geweſen ſeyen/ darvon wird in dem buch Niſchmáth ádam, fol. 6. col. 1. in dem erſten Capitel alſo gelehret: נשמות אדם הראשון כוללה ושורה מששים רבוא נשמות שהם כלל הדעות והפרצופים שבאפשרי המציאות להיות בישראל כמבואר בזוהר בראשית וכן כתב בעל ראשית חכמה שער האהבה פ״ה ו׳׳ל ישראל יש בהם ששים רבוא נשמות ואיש לא נערך לעולם ששים רבוא וזה יורה על היותם דוגמא המרכבה העליונה שיש בהם ששים רבוא בחינות כנודע ליודעי החכמה. וכן שמעתי מבעלי התכונה שהמכוכבים כולם הם ששים רבוא: Das iſt/ **Die Seele des erſten Menſchen iſt von ſechs hundert tauſend Seelen verfaſſet**

Alle Seelen ſollen in der Seelen Adams begriffen geweſen ſeyn.

faſſet/ und zuſammen geſetzet (das Hebreiſche wort heiſſet eigentlich / zuſammen gezwirnet / wie die fäden zuſammen gezwirnet zu werden pflegen) geweſen / welches die ſumm der Wiſſenſchafften / und der Perſonen iſt/ die unter den Iſraeliten möglich ſeyn kann: wie in dem Sohar über das erſte buch Moſis erkläret wird. So ſchreibet auch der Author des buchs Reſchith chóchma (nahmens Rabbi Elias) geſegneter gedächtnüß/ in dem 5. Capitel/ unter dem titel Schâar haahâva alſo: In den Iſraeliten ſeind ſechshundert tauſend Seelen / und mangelt nimmermehr ein menſch von den ſechshundert tauſenden. Dieſes zeiget auch an/ daß ſie ein Muſter des oberſten Wagens ſeyen / worinnen ſechshundert tauſend wiſſenſchafften ſeynd / wie den jenigen bekant iſt / welche dieſe weißheit wiſſen. Alſo habe ich auch von den Sternſehern gehöret / daß der Sternen ins gemein ſechshundert tauſend ſeyen.

Kurtz hierauff folget daſelbſten in eben derſelben column: שהה הראיתיך לדעת כי כל הנשמות מישראל כלולים בששים רבוא ואותן ששים רבוא נשמות היו נגללים בפתילה אחת שהיא נשמת אדם הראשון ועל כן המשיל החכם נשמת אדם הראשון לנר שיש לו פתילה שזור מחוטים רבים: Das iſt/ Ich habe dir nun gewieſen / daß du wiſſen mögeſt/ daß die Seelen der Iſraeliten in ſechshundert tauſenden beſtehen; Und ſeind ſolche ſechshundert tauſend Seelen in einem rocht/ nemlich der Seelen des erſten Menſchen/ begriffen geweſen: deßwegen hatt der weiſe Mann die Seele des erſten Menſchen mit einem licht/ welches einen von vielen fäden zuſammen gezwirnten rocht hatt/ verglichen. Und fol. 8. col. 1. in dem erſten capitel des letztgedachten buchs/ ſtehet weiter: נשמת אדם הראשון היא נר ה' שבו כלולים ששים רבוא נשמות מישראל כמדליק נר מנר: Das iſt/ Die Seele des erſten Menſchen iſt ein licht des Herrn geweſen / in welchem die ſechshundert tauſend Seelen der Iſraeliten begriffen waren / gleich wie man ein licht von dem andern anzündet. So wird auch fol. 7. col. 1. im erwehntem erſten capitel gelehret: כל נשמות מישראל היו כלולים בנשמת אדם הראשון והיו טוכנים לבא בזה העולם בישראל חבל נחלתו עם סגולתו ואומנם אולת אדם הראשון שסילף דרכו והשיל הנחש זוהמא בחוה גרמה שהנשמות האלו נתערבו ואין כל אדם זוכה לנשמה זו כי אם אחר טהרה וקדושה וגו': Das iſt/ Alle Iſraelitiſche Seelen ſeind in der Seelen des erſten Menſchen begriffen geweſen/ und waren bereitet in dieſe Welt/ in die Iſraeliten/ den Theil ſeines (nemlich Gottes) erbes/ und das Volck ſeines eigenthums/ zu kommen. Die thorheit aber des erſten Menſchen/ welcher ſeinen weg verkehret hatt / und daß die Schlang einen unflath in die Even geworffen/ hatt verurſachet/ daß dieſelbige Seelen ſich untereinander vermenget haben: Und iſt nicht ein jeglicher Menſch einer ſolchen Seelen würdig / alß wann er rein und heilig iſt ꝛc.

In

In dem Sepher Gilgúlim wird fol. 1. col. 3. auch alſo geleſen: כל הנשמות והרוחות והנפשות כולם היו כלולים באדם הראשון בשת שנברא: Das iſt/Alle Neſchamoth oder Seelen/ und alle Ruchóth oder Geiſter/ wie auch alle Nefaſchóth oder Seelen/ſeind in dem erſten Menſchen zur zeit/ alß er erſchaffen worden/ begriffen geweſen: Und in dem buch Emek hammélech wird fol. 171. col. 3. unter dem titel Schâar ólam habbería hiervon auch folgender geſtalt gelehret: בשעה בריאת העולם היינו בשעה שנולד אדם הראשון היו כלולים בו כל ששים רבוא של נשמות זכר ונקבה היו וזהו שדרשו ר"ל על פסוק איפה היית ביסדי ארץ אמנם אחר כך כשחטא נתלשו ממנו אותם הנשמות של זכרים וירדו בעולם הבריאה עד היכל אלהי ישראל. והנשמות של נקבות נשארו מן הזכרים וירדו גם המה בריישא יותר תחתונה עד היכל לבנת הספיר דוגמת מה שנסתרה חוה מאדם קודם החטא: Das iſt/ Zur zeit der erſchaffung der Welt/ das iſt/ zur zeit alß der erſte menſch erſchaffen wurde/ waren alle ſechshundert tauſend ſeelen die männlich und weiblich waren/ in ihm begriffen/ und dieſes iſt/ was unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnüß/ über die wort (Job. 38. v. 4.) Wo wareſt du da ich die Erde gründete? gelehret haben. Aber nachgehends alß er geſündiget hatte/ wurden ſelbige männliche und weibliche ſeelen von ihm außgeriſſen/ und kamen herab in die welt der erſchaffung/ biß zu dem palaſt des Gottes Iſraels. Die weibliche ſeelen aber wurden von den männlichen abgeſäget/ und kamen auch herunter in ein niederigeres gemach/ biß zu dem palaſt des Gottes Iſraels. Die weibliche Seelen aber wurden von den männlichen abgeſäget/ und kamen auch herunter/ in ein niedriges gemach/ biß zu dem palaſt des ſteinernen Saphirwercks; gleich wie die Eva vor der ſünd/ von dem Adam iſt abgeſäget worden.

Es ſollen aber die drey Ertzväter ſolche Seelen/welche durch Adams ſünde verderbet worden/ wider zurecht gebracht haben/ worvon in dem Jalkut chadasch fol. 155. col. 4. numero 52. unter dem titel Neſchamóth, auß dem buch Megallé amykkóth alſo gelehret wird: אברהם תיקן ששים רבוא ונפשות שהיו הלוין בניפשו של אדם הראשון. ויצחק תיקן ששים רבוא רוחות שהיו הלויות ברוחו של אדם הראשון. ויעקב תיקן ששים רבוא נשמות שהיו הלוין בנשמתו של אדם הראשון: Das iſt/ Der Abraham/ hatt die ſechshundert tauſend nephaſchoth, oder ſeelen/ welche an der néphaeſch oder Seelen des erſten Menſchen gehangen/ wider zurecht gebracht. Und der Iſaac hatt die ſechshundert tauſend ruchóth, oder Geiſter/ welche an dem ruach oder geiſt des erſten menſchen gehangen/ wieder zurecht gebracht. Der Jacob aber hatt die ſechshundert tauſend neſchamóth, das iſt/ Seelen/ welche an der neſchamá, oder Seele des erſten menſchen gehangen/ wieder zurecht gebracht. Daß aber ein menſch drey Seelen/habe welche Néphaeſch, Ruach und Neſchamá heiſſen/ darvon iſt oben in dem 19. capitel des erſten theils/ mit mehrerm gehandelt worden.

Die Ertzväter ſollen die Seelen/ welche durch Adams fall verderbet worden/ wider zu recht gebracht haben.

Daß

An dem Adam sollen alle gedachte sechshundert tausend Seelen gehangen seyn.

Daß aber alle gedachte sechshundert tausend seelen an dem Adam gehangen seyen/ solches ist auß dem buch Emek hammélech fol. 24. col. 2. in dem 23. capitel/ unter dem titel Schaár olam hattóhu zu sehen/ allwo die wort also lauten: אר"ל אין בן דור בא עד שיכלו כל הנשמות שבנוף אדם הראשון כמו שאר"ל על פסוק איפה היית ביסדי ארץ כלומר שכל הנשמות היו תלויות באדם הראשון זה היה הלוי בשערו וזה בחוטמו וכו' אף על פי שר"שי מפרש הדר יש ששמו גוף ע"פנים בתורה: Das ist/ **Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ haben** (in dem Talmudischen Tractat Avoda sára, fol. 5. col. 1.) **gesagt: Der sohn Davids** (das ist/ der Messias) **kommet nicht/ biß daß alle seelen/ die an dem leib des ersten menschen gewesen seind/ ein end nehmen: gleich wie unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ über die wort** (Job. 38. v. 4. **Wo warest du/ da ich die Erde gründete? gemeldet haben. Dieses lehret uns/ daß alle seelen an dem** Guf, das ist/ **leib des ersten menschen/ und zwar diese an seinem haar/ jene aber an seiner nasen** ꝛc. **gehangen seyen. Wiewol der** Rabbi Salomon Jarchi **das wort** Guf **so außleget/ daß es ein Gemach bedeute/ welches** Guf **heisset/** (in welchem die seelen sich auffhalten) **so wird doch das gesätz auff siebenzig maniern außgeleget.** Solches wird auch fol. 31. col. 3. **des letztgedachten buchs/** in dem 52. capitel/ unter vorgemeldtem titel gelesen; und folget darauff: וכשחטא נשרו נפטו איברים ובמקום שנפלו שם נתישבו בני אדם ונגזר עליו ישוב כדי להוציאה אותן הנשמות: **Das ist/ Alß aber derselbe** (nemlich der Adam) **gesündiget hatte/ fielen die glieder von ihm ab/ und an den orth/ da sie hingefallen/ waren die Menschen zu wohnen gekommen/ und wurde darüber beschlossen/ daß er bewohnet werden solte/ damit dieselbige Seelen herauß gebracht würden.** Dergleichen ist auch in erwehntem buch Emek hammélech fol. 94. col. 1. in dem 55. capitel/ unter dem titel Schaár Kirjáth árba, wie auch in dem Sepher gilgúlim, fol. 1. col. 3. und in dem Jalkut chádasch fol. 126. col. 1. 2. numero 89. unter dem titel Mitha zu finden.

GOtt soll dem Adam alle Seelen gewiesen haben.

Es soll auch GOtt dem Adam alle seelen/ welche von ihm ausgehen/ und in seine nachkömmlinge kommen solten/ gewiesen haben/ worvon in dem Sohar über Schir haschírim, oder das hohe lied Salomonis fol. 15. col. 1. also geschrieben stehet: ברא ק"בה לאדם הראשון טעפרא דכי מקדשא ונשיל ומתמן אתברי ונפח באפוי נשטרא דחיי ומתמן פתח ליה פרתא דגן ערן ועייל ליה בשבעין חדרין היכלין קדישין וקבר ליה עשר חופות כנוונא דאינון חופות דזמין ק"בה למעבד לצדיקים בגן ערן ולאבי עולמי הוה סדקדין קמיה והוה חדי תמן ותמן אעבר קמיה ק"בה כל אינון דוחין ונשמתין דזמינין ומתעתדין למהוי בבני נשא דיפקון מניה כיון דסטא למלך דוד חמה ליה דלא הוי ליה חיין כלל אמר קמיה"ר רבונו של עולם מן הוא דגה דלא חטיא ליה חיין עד דאמר ליה ק"בה דוד סלקא אידעו כיון דחמה אדם הראשון כך יהב ליה משנוי שבעין שנין וראינון ע' שנין דהיי דוד סלקא ואיהו שייפא וטייפא טכל שייפוי יהב ליה מדילוה משייפוי הוה ליה מדילוה ותסרי מאה קדמאה וכל שייפא ושייפא טכל שייפוי יהב ליה מדילוה משייפוי הוה ליה מדילוה ותסרי מאה קדמאה שבעין שנין מאינון אלף שנין דלילה: Das ist/ **Der heilige gebenedeyete GOtt**

schuf

ſchuf den erſten Menſchen / und nahm von dem ſtaub (oder grund) des Tempels (darauff der Tempel nachgehends iſt gebauet worden) und auß demſelben wurde er erſchaffen / und bließ ihm die lebendige Seele in ſeine naſe; darnach öffnete er demſelben die thür des Paradeiſes / und führete ihn in die ſiebenzig Gemächer / die heilige Paläſte / und machte ihm zehen bräutigams-himmel / gleich wie die jenige himmel ſeind / welche der heilige gebenedeyte GOtt den Gerechten in dem Paradeis zu machen beſtimmet hatt / und die obere Engel danzeten vor ihm / und er erfreuete ſich allda. Daſelbſten ließ der heilige gebenedeyete GOtt vor ihm / alle die jenige Geiſter und Seelen vorbey gehen / welche verordnet und bereitet waren / in den menſchen kindern zu ſeyn / und die auß ihm (nemlich dem Adam) gehen ſolten. Alß er nun an den König David kam / ſahe er ihn / daß er gantz und gar kein leben hatte: Da ſprach er / ô du HErr der Welt / wer iſt dieſer / daß ich kein leben an ihm ſehe? Da gab ihm der heilige gebenedeyete GOtt zur antwort / er iſt der König David. Nachdem nun der erſte Menſch geſehen hatte / daß es ſo beſchaffen war / gab er ihm ſiebenzig jahr von ſeinen jahren (die er zu leben hatte /) und dieſes waren die ſibenzig jahr des lebens deß Königs Davids: alſo mangelten dem erſten menſchen ſiebenzig jahr von ſeinen tauſend jahren / die er ſonſten hätte leben ſollen.

Wie er die Seelen habe ſehen können.

Welcher geſtalt aber der Adam die Seelen habe ſehen können / darvon wird in dem Jalkut chádaſch fol. 111. col. 2. numerô 15. unter dem titel Luchóth, alſo geleſen: אמרו ח"ל הראה הק"בה לאדם דור דור ודורשיו אין רצונו שראה כן בבואה אלא ממש הראה אותם לו לפי שכל הנשמות שהיו עתידים לבא לעולם כולם עמודים לפני הק"בה למעלה באותו דיוקן ממש שעתידים לבא לעולם הזה וראה אותם אדם ממש וכגוונא דא בהר סיני דכתיב אשר איננו פה ר"ל שהנשמות שלא נבראו עדיין היו בהר סיני באותו דיוקן שעתידים לצאת לעולם הזה: Das iſt / Unſere Weiſen / geſegneter gedächtnuß / haben geſagt; es hatt der heilige gebenedeyete GOtt den Adam ein jedes geſchlecht / und deſſelben Prediger ſehen laſſen / und iſt die meinung nicht / daß der Adam ſelbige durch eine prophecyung geſehen habe / ſondern daß GOtt ſie eigentlich / und in der that ſelbſten / ihm gewieſen habe; dieweil alle Seelen welche in die Welt kommen ſolten / droben vor dem heiligen gebenedeyeten GOtt eigentlich / in eben derſelben geſtalt ſtunden / in welcher ſie in dieſe Welt kommen ſolten / ſo daß der Adam dieſelbe würcklich geſehen hatt. Alſo gieng es auch bey dem berg Sinai her / wie (Deuter. 29. v. 15.) geſchrieben ſtehet. Mit denen die nicht hier ſeind: Wordurch bedeutet wird / daß die Seelen / welche (das iſt / deren leiber) zur ſelbigen

Wie die Seelen an dem berg Sinai erſchienen ſeyen.

gen zeit noch nicht erſchaffen waren / an dem berg Sinai in derſelbigen geſtalt (mit leibern) geweſen ſeyen / in welcher ſie in dieſe Welt außgehen ſolten.

Es ſollen alſo / nach dieſer lehr / die Seelen dazumahlen leiber angenommen haben / welche der Adam geſehen hatt: dann in gedachtem Buch Jálkut chádash wird fol. 154. col. 4. numerô 24. unter dem titel Neſchamóth auch alſo gelehret: כל הנשמות קורם שירדו לעולם הזה מתלבשין בגוף ובדיוקן שעתידי לעמוד בעולם הזה מתלבש למעלה טרם בואו לעולם ועומד לפני הק׳בה בגוף ובדיוקן וה׳קבה משכיעו שלא יחטא וזהו גלמי ראו עיניך ר׳ל גלמי הויא הגוף ראו עיניך שעמדתי לפניך: Das iſt / Alle Seelen / ehe ſie in dieſe Welt kommen / bekleiden ſich mit einem leib und in der jenigen geſtalt / darinnen ſie in dieſer Welt ſtehen ſollen. Und bekleidet ſich eine jede Seele droben / ehe ſie in die Welt kommet / und ſtehet vor dem heiligen gebenedeyeten GOtt mit einem leib / und mit ſelbiger geſtalt. Alßdann beſchweret der heilige und gebenedeyete GOtt denſelbigen (Leib mit der Seel) daß er nicht ſündigen ſoll / und dieſes bedeuten die wort (Pſal. 139. ℣. 16.) Deine Augen ſahen meinen Gólem: das iſt / meinen Gólem, welcher der leib iſt / haben deine augen geſehen / da ich vor dir ſtund.

Wie die Seelen vor Gott ſtehen / ehe ſie herunter in die Welt komen.

Was dasjenige anbelanget / daß gemeldet worden / die Seelen / welche noch in keinen leibern waren / zur zeit / alß das Geſätz auff dem berg Sinai von GOtt gegeben worden / leiber angenommen / und ſich damit bekleidet haben / ſo kommet daſſelbige nicht mit demjenigen überein / was der Rabbi Menaſſe ben Iſraël, in ſeinem buch Niſchmáth chájim, fol. 70. col. 2. in dem 16. Capitel des zweyten Máamar ſchreibet / wann er alſo ſich verlauten läſſet: אמרו ברתחומא פרשת פקודי ל׳ כל הנשמות שהיו כן אדם הראשון ושיהיו עד סוף העולם כולם נבראו בששת ימי בראשית וכולן בגן עדן וכולן היו במתן תורה שנאמר כי את אשר ישנו פה עמנו עומד היום ואת אשר איננו פה עמנו עומד היום. והפירוש הוא מוכרח כי אין יכרות ה׳ בריות עם הנעדרי המציאות ושלא היו עדיין בעולם. אלא שהפירוש כך הוא כי לא בלבד כרת ה׳ בריתו עם כל העומדים שם בגוף ונפש אלא גם כן בנפשות שנבראו מבראשית אשר היו שם מכלי גוף וזהם קבלו עליהם שבועת הר סיני. ולכן הזכיר בהן עמידה בלשון האמור במלאכי השרת כן אמרו העומדים האלה כאשר תראה באורך בספר פרדס הרימונים הק׳ה ע׳א: Das iſt / Unſere Rabbinen / geſegneter Gedächtnüß / ſagen in (dem Buch) Tanchúma, in der Paraſcha Pekúde: Alle Seelen welche von dem erſten Menſchen her geweſen / und biß zu dem end der Welt ſeyn werden / ſeynd in den den ſechs tagen der Erſchaffung erſchaffen worden / und ſeynd alle in dem Paradeis. Sie ſeynd auch alle darbey geweſen / alß das Geſätz gegeben worden / wie (Deuter. 29. ℣. 15.) geſagt wird: (Dann ich mache dieſen Bund und Eyd nicht mit euch allein) ſondern beydes mit dem der heut hier bey uns ſtehet / und mit dem welcher heut nicht hier

Wie die Seelen nach des Rabbi Menaſſe meinung bey dem berg Sinai geweſen ſeyen.

hier bey uns ſtehet. Und iſt dieſe außlegung nothwendig / dann wie ſolte GOtt einen Bund mit den jenigen gemacht haben / die noch nicht erſchaffen / und noch zur ſelbigen zeit nicht in der Welt waren? Mit dieſer außlegung aber iſt es alſo beſchaffen / daß GOtt der HErr nicht allein ſeinen bund mit allen / die daſelbſten mit Leib und Seel geſtanden waren / ſondern auch mit denjenigen Seelen / welche anfänglich erſchaffen worden / und daſelbſten ohne Leib geweſen ſeynd / und den eyd des Berges Sinai auff ſich genommen haben / auffgerichtet habe. Deßwegen wird des Worts ſtehen gedacht / welches von den dinſtbaren Engelen (Zach. 3. v. 7.) geſagt wird (allwo geſchrieben ſtehet) Unter dieſen ſtehenden / wie du weitläuffig in dem buch Pardes Rimmonim, fol. 65. col. 1. ſehen kanſt. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Menaſſe. Hier wird alſo gemeldet / daß die Seelen ohne leiber bey dem berg Sinai geweſen ſeyen / da doch in dem vorhergehenden iſt gelehret worden / daß ſie ſich mit den leibern bekleidet haben.

In Schemóth rábba wird auch fol. 118. col. 1. in der 29. Paraſcha gelehret / daß die Seelen / bey dem Berg Sinai / vor angſt auß den leiberen geflogen ſeyen / und lauten die wort alſo: אמר רבי לוי ב׳דברים שאלו ישראל מלפני הקב״ה שיראו כבודו וישמעו קולו והיו רואין את כבודו ושומעין את קולו · שנאמר והאמרו הן הראנו ה׳ אלהינו את כבודו ואת גדלו וכתיב ואת קולו שמענו מתוך האש . ולא היה בהם כח לעמוד שכיון שבאו לסיני ונגלה להם פרחה נשמתן על שדבר עמהן שנאמר נפשי יצאה בדברו : אבל התורה בקשה עליהם רחמים מלפני הק׳בה יש מלך מושיא בתו והורג אנשי ביתו כל השולט כולו שמהים ובניך מהים מיד חזרה נשמתן שנאמר תורת ה׳ תמימה משיבת נפש : Die Seelen ſollen bey dem berg Sinai / vor angſt auß den leiberen geflogen ſeyn.

Das iſt / Der Rabbi Levi hatt geſagt / die Iſraeliten haben zwey ding von dem heiligen gebenedeyeten Gott begehret / nemlich daß ſie ſeine herrligkeit ſehen / und ſeine ſtimme hören mögten; und haben ſeine herrlichkeit geſehen / und ſeine ſtimme gehöret / wie Deut. 5. v. 24. geſagt wird: Und ſprachet / ſiehe der HErr unſer Gott hatt unß laſſen ſehen ſeine herrligkeit / und ſeine majeſtät. Und ſtehet (weiter daſelbſten) geſchrieben: Und wir haben ſeine ſtimme auß dem feuer gehöret / es war aber keine krafft in ihnen zu ſtehen / dann alß ſie zu dem berg Sinai gekommen waren / und Gott ſich ihnen geoffenbahret hatte / flogen ihre Seelen auß (ihren leibern) dieweil er mit ihnen geredet hatte / wie (Cantic. 5. v. 6.) geſagt wird: Meine Seele gieng herauß / alß er redete. Das Geſätz aber bate den heiligen gebenedeyeten Gott und barmhertzigkeit über dieſelbe (und ſprach zu ihm) iſt auch ein König / welcher ſeine Tochter verheurathe / und tödte ſeine haußgenoſſen: Alle menſchen in der Welt ſeind frölig / deine Kinder aber ſterben. Hierauff kamen ihre Seelen wider in ſie / wie (Pſal. 19. Aber durch vorbitt des Geſätzes ſolen ſie wider in die leiber gekommen ſein.

v. 8.) gesagt wird: Das Gesätz des Herrn ist vollkommen / und bringet die Seele wieder.

Die Seelen der weisen solten alle nacht in den Himmel kehren.

Es führen die Juden sonsten / noch wunderliche und seltzame lehren von den Seelen / und sagen / daß die Seelen der weisen und gelehrten / alle nacht in den Himmel gebracht werden / worvon in dem Sóhar chádasch, fol. 44. col. 1. in dem Médrasch néelam also geleſen wird: אמר רבי יהודה תא חזי אין לך בכל לילה ולילה שאיגו מטטרון שר הפנים כל נשמתן של תלמידי חכמים העוסקים בתורה ומראה אותן לפני הק׳בה ומסתיגים מלאכי השרת ודומים מלומר שירה עד שיכנפו נפשות הצדיקים עמהם ויאמרו ביהר לאל עליון שנאמר הנצנים נראו בארץ אלו העוסקים בתורה לשבחה. עת הזמיר הגיע לומר לבוראם ביהר. וקול התור נשמע בארצנו זה מטטרון לאספוף נשמתן של צדיקים לומר ליוצרם בכל לילה ולילה שנאמר יעלזו חסידים בכבוד וגו׳: Das ist / Der Rabbi Jehuda hatt gesagt / komme her / und sehe; es ist keine nacht / in welcher nicht der (Engél) Metátron, der Fürst des Angesichts / alle Seelen der weisen / welche in dem gesätz studieren / nehme / und dieselbe vor dem heiligen gebenedeyeten Gott sehen lasse: und warten alsdann die dinstbare Engel / und schweigen still / daß sie den gesang (womit sie Gott loben) nicht sagen / biß daß die Seelen der gerechten zu ihnen versammelet (oder mit ihnen vergesellet) seyen / und sie zugleich dem höchsten Gott (den lobgesang) sagen / wie (Cantic. 2. v. 12.) gemeldet wird: Die blumen werden auff der Erden gesehen / diese (blumen) bedeuten die jenige / welche in dem Gesätz / und desselben wegen studieren. Die zeit des gesangs ist herbey gekommen / damit sie ihrem Schöpffer miteinander singen. Und die turteltaub lässet sich hören in unserem lande / diese (turteltaub) bedeutet den Metátron (welcher seine stimme hören lässet) die Seelen der gerechten zu versammelen / damit sie alle nacht ihrem Schöpffer (einen lobgesang) sagen / wie Psal. 149. v. 5.) gemeldet wird: Die frommen werden frolocken mit herrligkeit. Dieſes seind die wort des Sóhar chádasch. So wird auch in dem Jalkut chádasch fol. 177. col. 3. numerö 64. unter dem titel Teschúva, also gelehret: כיון שישן האדם עולה נשמתו לראות באור העליון וגו׳ Das ist / Wann der Mensch schläfft / so fähret seine Seele hinauff / das höchste licht zu sehen &c. Von solcher nächtlichen aufffahrt der Seelen in den Paradeis / kann auch das buch Emek hammélech fol. 36. col. 3. in dem 64. Capitel / unter dem titel Schaar ólam hattóhu, auffgeſchlagen werden.

Die Juden sollen alle Sabbath noch eine Seele zu ihrer bekommen.

Weiters lehren die Rabbinen / daß die Juden auff ihrem Sabbath / zu ihrer Seelen / noch eine bekommen / welche sie נשמה יתירה Neschámа jetherá (oder jeséra, oder jattirá) das ist / eine überflüssige Seele nennen / wovon in dem Talmudischen Tractat Taanith (oder Táanis) fol. 27. col. 2. und in dem Tractat Béza, fol. 16. col. 1. etwas zu lesen ist / allwo gefraget wird / auß

auß was urſach mann nicht an dem erſten tag der wochen faſte? und wird darauff geantworet: אי״ר יוחנן מפני הנוצרים שמואל בר נחמני אמר מפני שהוא שלישי ליצירה דיש לקיש אמר מפני נשמה יתירה דאמר ריש לקיש נשמה יתירה ניתנה בו בערב שבת במוצאי שבת נוטלין אותה ממנו שנאמר שבת וינפש כיון ששבת ויאבד נפש: Das iſt / Der Rabbi Jochanan hatt geſagt / (es geſchehe) wegen der Chriſten (welche am ſelbigen einen Feyertag haben / damit ſie nicht ſagen mögen / wir faſten weil ſie frölig ſeind / wie im Talmud in dem Tractat Sópherim, fol. 13. col. 4. in dem 17. Capitel zu ſehen iſt.) Der Schemuel bar Nachmáni hatt geſagt (es geſchehe) dieweil es der dritte tag nach der erſchaffung (des Menſchen) iſt (dann der Adam iſt an dem ſechſten tag / nemlich an dem freytag erſchaffen worden / von welchem an zu rechnen / biß auff den Sonntag / drey tag ſeind; in jedem dritten tag aber iſt der Menſch ſchwach / und alſo zum faſten untüchtig / wie der Rabbi Salomon in ſeiner außlegung darüber meldet.) Der Reſch Lakiſch hatt geſagt (es geſchehe) wegen der überflüſſigen Seelen; dann der Reſch Lakiſch meldet / es werde dieſelbige am abend des Sabbaths (nemlich am freytags-abend von Gott) in den Menſchen gegeben / und am außgang (oder end) des Sabbaths wider von ihm genommen / wie (Exod. 31. ℣. 17.) geſagt wird / (Aber am ſiebenden tag) ruhete er / וינפש Vajinnafésch (das iſt / wie es im Talmud närriſcher weiſe verſtanden wird) nachdem er (nemlich der Menſch am Sabbath) geruhet hatt (alßdann) Vai afedá néfeſch, ô wehe! verlieret ſich die (überflüſſige) Seele. Es muß alſo hier Vajinnafésch, welches heiſſet / Und er erquickte ſich / nach des Talmuds irriger lehr / ſo vielbedeuten / als Vai afedá néfeſch / welches eine närriſche außlegung der Schrifft iſt.

Von ſolcher überflüſſigen Seelen ſtehet in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die 5. Bücher Moſis / fol. 15. col. 2. in der Paraſcha Bereſchíth auch alſo: אמרו רבותינו ז״ל שישלו לאדם נפש יתירה בשבת: Das iſt / Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / haben geſagt / daß der Menſch am dem Sabbath eine überflüſſige Seele habe.

Und in dem Jalkut chádaſch, wird fol. 165. col. 3. numerô 52. unter dem titel Schabbáth, auß dem 175. ófan des buchs Megálle amykkóth folgendes geleſen: חמישה פרצופים של הנשמה שהם נפש רוח נשמה חיה יחידה הם באים לאדם באלו: והנמנים בזוהל של מועד ובמוקף של ר״ח באה לו הנפש וביום טוב הרוח וביום כפור הנשמה ובשבת השמה יתירה היא סוד חיה ובעולם הבא זוכה ליחידה: Das iſt / Die Seele hatt fünfferley geſtalten (und nahmen) welche da ſeind. Néfeſch, das iſt / die Seele / Rúach / das iſt / der Geiſt / Neſchámа, das iſt / die Seel / Chája, die Lebendige / das iſt / das leben / Jechidá, das iſt / die einſame / dieſe kommen dem Menſchen in den folgenden zeiten. In den werckfragen die zwiſchen dem feſt ſeind / und in dem zuſatz des neunonden kommet ihm

ihm die Nefesch, oder Seele: und auff den feſttag der Rúach, oder Geiſt; und auff den verſühnungstag die Neſchamá, oder Seele: und auff den Sabbath die überflüſſige Seele / welche das geheimnuß der Chája, das iſt / der lebendigen / oder des lebens iſt: aber in dem zukünfftigen leben wird er der Jechidá, oder einſamen würdig. Von ſolchen fünfferley gattungen kann auch in dem kleinen Jalkut Rubéni numerô 10. und 14. unter dem titel Neſchamá nachgeſchlagen werden.

Von ſolcher überflüſſigen Seelen ſtehet in des Rabbi Menachem von Rekanat außlegung über die 5. bücher Moſis/ fol. 15. col. 2. in der Paraſcha Bereſchith auch alſo: אמרו רבותינו ז"ל שיש לו לאדם נפש יתירה בשבת : Das iſt / Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / haben geſagt / daß der Menſch auff dem Sabbath eine überflüſſige Seele habe.

Die Juden pflegen auch der überflüſſigen Seelen zu ehren gute bißlein zu eſſen.

Es pflegen auch die Juden / auff ihren Sabbath / gute bißlein zu eſſen / welches ſolcher überflüſſigen Seelen zu lieb geſchiehet / worvon in dem Jalkut chádaſch, fol. 144. c. l. 1. numerô 10. unter dem titel Schábbath alſo gelehret wird: סוד ענג שבת הוא לערן נשמה יתירה שהעשה היא מציוה רבה לכבוד השביעה בהתהוויים דהיינו לברך ברכת המזון מיוחד שאינה נוהגת בעליונים : Das iſt / Das Geheimnuß der wolluſt des Sabbaths iſt / daß mann die überflüſſige Seele erluſtige / daß ſie ein groſſes gebott / zur ehre der göttlichen Majeſtät / bey den untern (nemlich bey den menſchen / die hierunten auff der Erde wohnen) thue; das iſt / daß ſie den ſegen bey dem eſſen ſpreche / welches ein gebott iſt / das bey den oberen (die in dem Himmel wohnen) nicht gebräuchlich iſt. Und ſchreibet der Rabbi Salomon Jarchi, in ſeiner vorgedachten außlegung über den Talmudiſchen Tractat Táanith, fol. 27. col. 2. נשמה יתירה שמרחיבין דעתו לאכילה ושתיה : Das iſt / Durch die überflüſſige Seele / wird dem Menſchen das gemüth zum eſſen und trincken erweiteret / daß er beſſeren luſt zum eſſen und trincken bekommet.

Wo die überflüſſige Seele auff den Sabbath herkommen.

Wo aber die überflüſſige Seelen auff den Sabbath herkommen / darvon wird in dem Jalkut chadaſch fol. 165. col. 2. numero 45. unter dem titel Schábbath, auff ſolche weiſe geſchrieben: הנשמות היתירות הבאים בשבת יש מהם באים מצד הבל וגו' ויש מהם באים מצד קין : Das iſt / Die überflüſſige Seelen / welche an dem Sabbath kommen / betreffend / ſo kommen ſie theils her von der ſeithen des Abels &c. theils aber kommen ſie her von der ſeithen des Kains &c. Wann aber dem alſo iſt / ſo müſſen nicht alle Seelen / welche auff den Sabbath kommen / gut ſein / dann in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung / über die 5. bücher Moſis / fol. 34. col. 1. in der Paraſcha Bereſchith geſchrieben ſtehet: בספר הזוהר אמרו על קין מהאי גופא נהורין נשמתהון דרשיעיא : Das iſt / In dem Buch Sohar wird vom Kain gemeldet / daß von dieſem leib die Seelen der gottloſen her kommen. Und

in

in dem Jalkut chádaſch wird fol. 8. col. 2. numerô 120. unter dem titel Adam geleſen: כל הנשמות שבעולם הם מסטרא דקין והבל הצדיקים הם בנוי דהבל ורשעים הם בנוי דקין: das iſt / **Alle Seelen / die in der welt ſeind / kommen von der ſeithen Kains und Abels her / die gerechten ſeind des Abels kinder / die gottloſen aber des Kains kinder.** So iſt auch ſchon oben in dem 2. Capitel des erſten theils / angezeiget worden / daß der Kain ſeine Seele vom oberſten Teuffel Sammaël, welcher die Eva beſchlaffen haben ſoll / bekommen habe / und müſſen alſo alle vom Kain herkommende überflüſſige Seelen / von des Teufels art ſein.

Was der Rabbi Menaſſe durch die überflüſſige Seele des Sabbaths verſtehe.

Dieſe irrige lehr von der überflüſſigen Seelen am Sabbath / glauben die abergläubiſche Juden ſchier alle miteinander / aber der Rabbi Menaſſe ben Iſraël hatt ſelbige / in ſeinem offtgedachten buch / Niſchmáth chájim, fol. 53. col. 2. in dem zweiten Máamar, verworffen / allwo er alſo lehret. ועתה האם יהשוב הקורא שבשבת נותנין לו לישראלי נשמה יתרה בודאי לא כך עלה במחשבתן של ראשונים אבל הכוונה להודיע איך הנשמה ביום השבת המיוחד לעסק התורה פנוי הלב מעסקי יומי המעשה ומטרדותיו התלה במדרגה ממתנה נהליאל ומנהליאל במות. והתוספת הוא תוספת השכלה והשגה: **Das iſt / Nun aber wann der leſer vermeinet / daß einem Iſraeliten / auff den Sabbath / eine überflüßige Seele gegeben werde / ſo iſt (er irrig daran / dann) den erſten (die darvon gelehret haben) iſt es alſo nicht in die gedancken gekommen; ſondern das abſehen war / dardurch zu wiſſen zu thun / wie die Seele an dem Sabbath / welcher zum ſtudieren in dem Geſatz gewidmet iſt / und in welchem das Hertz von den geſchäfften der werckt agen / und bemühungen entlediget iſt / ſtaffelweiſe (wie Numer. 21. ℣. 19. zu leſen) von Matthana gen Nahaliel / und von Nahaliel gen Bamoth** (das iſt / je länger je weiter) **ſteige. Und bedeutet der Zuſatz** (der Seelen) **einen zuſatz der Verſtehung und faſſung** desgöttlichen Geſätzes.

Die Juden glaube auch / daß die Seelen auß einem leib in den andern fahren.

Uber obiges lehren die Rabbinen auch / daß die Seelen / wann ſie auß den leibern der ſterbenden fahren / wider in andere leiber kommen / welches von den Griechen Μετεμψύχωσις, Metempſychoſis, von den Juden aber גלגול Gilgul, oder גלגול נשמות Gilgul neſchamóth (oder neſchómos) das iſt / **eine Weltzung der Seelen** / von גלגל Gilgel, welches **Weltzen** heiſſet / weil ſie aus einem leib in den andern gleichſam geweltzet werden / genennet wird; und iſt / vor alten zeiten / der heydniſche Philoſophus Pythagoras, dieſer meinung zugethan geweſen. Von dieſer lehr ſchreibet der Rabbi Menaſſe ben Iſrael in ſeinem buch Niſchmáth chájim, fol. 152. col. 2. in dem anfang des ſechſten Capitels des vierten Máamar alſo: אמונת הגלגול היא אמונה לכלל קהל עדתנו ולא נמצא מי שימאן בה וירחיקנה: זולתי הרב ר' סעדיה הגאון והב"דרשי כנראה באגרת ההתנצלות להרש"בא: וכן כתב ר"ל בן חביב בסימן ח' ו"ל אמנם יש כת אחרת גדולה מאד מחכמי ישראל המאמינים, והם טוענו אנתנו

עליה כי היא אמונה אשיתית ועיקר מעקרי התורה להרץ קושיות צדיק ורע לו. וכלנו אנחנו
חייבים לשמוע דברי אלו האחרונים ולהאמין האמונה הזאת בלי שום פקפוק ופפק כלל ע"כ:
ודיוקו הוא לכל בני שער עמי שספר הזוהר וכל ספרי המקובלים החזיקו מאוד באות האמונה וגו:

Das iſt / Der glaub von der verſetzung / oder fahrung der Seelen auß einem leib in den andern / iſt ein rechtſchaffener glaub / bey der gantzen Verſammlung unſerer Gemein (oder Kirchen /) und iſt niemand der dieſelbe läugne und verwerffe / alß der Rabbi Saadias haggáon, und der Badráſchi, wie in dem brieff der entſchuldigung / an den Rabbi Schlómo ben Addéreth zu ſehen iſt. Und alſo hatt der Rabbi Levi ben Cháfiſ, geſegneter gedächtnuß / numeró 8. geſchrieben. Es iſt aber ein anderer ſehr groſſer hauffen der Weiſen Iſraels / welche (dieſelbige) glauben / und haben dieſelbe darvon geſchrieben / daß es ein wahrer Glaub / und ein fundament (oder hauptwerck) von den fundamenten des Geſätzes ſeye / umb die objection oder den einwurff / warumb es dem Gerechten übel gehe / auffzulöſen: und ſeynd wir alle ſchuldig dieſer letzten (Lehrer) wort anzuhören / und ſolchem glauben ohne einige hindernuß und zweiffel beyfall zu geben. Biß hieher ſeind deſſelben wort. So iſt auch allen zu meinem Volck gehörigen bekant / daß das buch Sóhar, und alle Cabbaliſtiſche bücher / ſich veſt an dieſem glauben halten &c. Dergleichen iſt auch im buch Emek hammélech, fol. 7. col. 3. in der Vorrede zu leſen. Wir ſehen alſo auß dieſen worten des Rabbi Menaſſe ben Iſrael, daß heutiges tags alle Juden / dieſe irrige lehr vor eine wahre ſach halten. Doch ſchreibet auch der Rabbi Naphtali fol. 7. col. 2. in dem ſechſten Capitel ſeiner Vorrede über das gedachte buch Emek hammélech, daß auch in Italien einer geweſen / welcher dieſelbe geläugnet habe / und lauten deſſelben wort alſo:

הלא תראה בפירוש התורה להחכם השלם אברבנאל בפרשת כי תצא הוא
סותר דבריהם המכהישים סוד הגלגול ובע"ה ראיתי קונטרים א' שבתב חכם אחד מארץ
איטליא ואומר שכל מי שהוא מאמין בסוד הגלגול שהוא מין ועונו גדול כעשוא לא יהיה
לחמאתו כפרה:

Das iſt / Sieheſt du nicht in des weiſen und vollkommenen Abarbenels außlegung über das Geſätz / in der Paraſcha Ki téze, daß er die wort der jenigen widerleget / welche das geheimnuß der Gilgul, oder wanderung der Seelen / auß einem leib in den andern / läugnen. Ich hab aber / wegen unſerer vielfältigen Sünden / einen bogen geſehen / welchen ein weiſer mann auß Italien geſchrieben hatt / in welchem er gemeldet / daß ein jeglicher / welcher das geheimnuß der fahrung der Seelen / auß einem leib in den anderen / glaubet / ein Ketzer ſeye / und daß deſſelben miſſethat gröſſer ſeye / als daß ſie könne vergeben werden; und daß deſſelben ſünde auch keine verſühnung habe.

Dieſe

Dieſe lehr von der fahrung der Seelen auß einem leib in den anderen/ ſoll der Ertzvatter Abraham in Egypten zum erſten geoffenbahret haben/wie gedachter Rabbi Menaſſe ben Iſrael in ſeinem buch Niſchmáth chájim fol.171.col. 1. in dem 21. Capitel des vierten Máamar lehret/darauff er ſich weiter alſo vernehmen läſſet: כל השולם היו מאמינים שהנפשות נפסדות וסותר האדם מן הבהמה אין עד שבא אברהם אבינו ופרסם בעולם ענין ההשארות והגלגול . . . : Das iſt/ **Die gantze Welt hatte geglaubet / daß die Seelen vergänglich ſeyen / und daß der menſch vor dem vieh keinen vorzug habe/biß daß unſer Vatter Abraham gekommen iſt/ und in der Welt geoffenbahret hatt/daß die Seelen** (nach dem todt des menſchen) **überig bleiben** (und nicht vergehen) **und auß einem leib in den anderen fahren.** Der Ertz-Vatter Abraham ſoll die verſetzung der Seelen am erſten geoffenbahret haben.

Es ſollen aber die Seelen der menſchen/ der unſinnigen Juden meinung nach/entweder wider in menſchen/oder aber in zahme oder wilde thier / fiſch/ vögel / oder andere lebhaffte geſchöpff/oder in die auß der Erden hervorkommende gewächs / als bäum und dergleichen / oder auch in leblose dinge / alß ſtein / waſſer und dergleichen / ja wol gar in Teuffel fahren. Was die fahrung der Seelen in die menſchliche leiber betrifft/ſo ſollen die Seelen des männlichen geſchlechts entweder wider in das männliche/ oder auch in das weibliche geſchlecht / und die Seelen der weiber auch entweder wider in das weibliche/oder auch in das männliche geſchlecht verſetzet werden. Daß die Seelen der männer wider in männer kommen / iſt auß dem buch Niſchmáth chájim, fol.152.col.2. in dem ſechſten Capitel des vierten Máamar zu ſehen / allwo geleſen wird / daß die Seele Adams in den König David gefahren / und in den Meſſias kommen werde/ und lauten die wort alſo: אמרו חכמי האמת אדם ראשי תיבות אדם דוד משיח כי אדם אחר שחטא נפשו בדוד והוא גם כן חטא רק בדבר אוריה ולכן יתגלגל במשיח ופסוק מלא הוא ועברו את ה' אלהיהם ואת דוד מלכם אשר אקים להם · ובתיב ודוד עבדי נשיא להם · וכן ובקשו את ה' ואת דוד מלכם : Das iſt/ **Die Gottsgelehrten haben geſagt / daß die buchſtaben des worts** אדם Adam (Das iſt Aleph. Daleth, Mem, oder A.D.M.) **die erſte buchſtaben der wörter** Adam,David,Meſſias,ſeyen/ **dieweil die Seele Adams / nach dem er geſündiget hatt/in den David gefahren iſt. Es hatt aber derſelbe auch in dem werck mit dem Urias geſündiget/deßwegen wird ſeine Seele in den Meſſias kommen: und iſt dieſes ein völliger** (und klarer) **bibliſcher Spruch**/ (Jeremi.30.v.9. allwo geſchrieben ſtehet:) **Sie werden dem HErren ihrem Gott dienen/und David ihrem König/den ich ihnen erwecken will.** Und (Ezech.37.v.25.) **ſtehet geſchrieben: Und mein Knecht David ſoll ewiglich ihr Fürſt ſein. Alſo auch** (ſtehet Hoſeæ 3. v.5.) **Und werden ihren König David ſuchen.** In dem Jalkut chádaſch aber wird fol.95.col.1.numerô 238. unter dem titel Jacob, **von Adams Seele** Wohin die Seelen zu fahren pflegen.

Wie ſie wider in menſchen verſetzet werden.

Wie die Seelen der männer wider in männer kommen.

also geſchrieben: בשעברא אדם הראשון היתה בו נשמה חשובה מתחת כסא הכבוד ומשחטא פרחה מעמו ובאה בו נשמה מן הקליפות וכשנולד הנוך באה בו אותה הנשמה החשובה שפרחה מאדם ולכן כאשר נגזרה גזרה על אדם למות לא נגזר על הנוך כי היתה לו אותה הנשמה החשובה: Das iſt/ **Alß der erſte Menſch erſchaffen wurde/war eine herrliche Seele in ihm/welche unter dem Thron der Herrlichkeit hergenommen war. Nach dem er aber geſündiget hatte/ flohe ſie von ihm weg/ und kam eine Seele von den** Kelifóth, (das iſt/ den Teuffelen) **in ihn. Alß nun der Enoch gebohren wurde/ kam dieſelbige herrliche Seele/ welche auß dem Adam geflogen war/in ihn. Deßwegen alß über den Adam beſtimmet wurde/daß er ſterben ſolte/ iſt es nicht über den Enoch beſtimmet worden/dieweil er dieſelbige herrliche Seele hatte.**

Daß die Seelen der männer auch wider in männer fahren / iſt auch in dem kleinen Jalkut Rubéni numerô 9. unter dem titel Gilgúlim zu ſehen / allwo alſo geleſen wird: דע כי קין נתגלגל עיקר נשמתו ביהורו והוזהו בקרח ונפשו בכתפי וז"ש כי קם יקם ר"ת יקם קין שבעתים יקם קין ר"ת יקב יהורו קרח מכתפי: Das iſt/ **Wiſſe daß das vornehmſte der** Neſchamá oder **Seelen des Kains in den Jethro/ſein** Ruach oder **Geiſt aber in den** Korach, **und ſeine** Néphesch oder **Seele in den Egyptier** (welchen Moſes/wie Exod. 2. v. 12. 14. zu ſehen/todt geſchlagen hatt) **gefahren ſeye/und dieſes iſt was die Schrifft** (Geneſ. 4. v. 24.) **ſagt: Dann ſiebenmahl** יקם קין jykkam Kajin, **ſoll Kain gerochen werden; und ſeind die buchſtaben des worts** יקם jykkam (nemlich das Jod, Koph und Mem oder J. K. und M) **die erſte buchſtaben der nahmen** Jethro, Korach, Mizri, (das iſt/des Jethros/Korachs/und des Egyptiers.) Und numerô 18. ſtehet daſelbſten geſchrieben: הדע ששמשון הגבור היה מגלגול יפת Das iſt / **Wiſſe daß die Seele Japhets in den ſtarcken Simſon gefahren ſeye.** Und numerô 24. findet ſich allda: איוב גלגול הרח היה Das iſt / **Die Seele Therachs/** (des vatters Abrahams) **iſt in den Hiob gekommen.** In dem Jalkut chádaſch ſtehet fol. 127. col. 3. numerô 17. unter dem titel Mila auch alſo geſchrieben: קין גול האומתו של הבל לפיכך יהרו היה מגלגול קין ומשה היה מגלגול הבל לפיכך בא יהרו ותתן בתו למשה וגו': Das iſt/ **Der Kain hatt des Abels Zwilling** (das iſt Schweſter / die mit ihm gebohren iſt worden) **mit gewalt genommen/deßwegen iſt die Seele des Kains in den** Jethro, **und des Abels Seele in den Moſes gefahren. Umb deſſenwegen hatt der** Jethro **ſeine tochter dem Moſes zum weib gegeben** ꝛc.

Die Seelen der männer ſollen auch in das weibliche geſchlecht fahren.

Daß die Seelen der männer auch in das weibliche geſchlecht kommen/ darvon wird in dem kleinen Jalkut Rubéni numerô 61. unter dem titel Gilgúlim, alſo gelehret: לפעמים אם בן אדם הוי כולי בטמונא ולא עבד צדקה וגם הוי כולי בתכסתיה ולא היה רוצה ללמד לאחרים נענש אחר כך להתגלגל בנקבה Das iſt/ **Bißweilen wann der**

der mensch geitzig ist mit seinem guth / und gibt kein allmosen / und auch mit seiner weißheit geitzig ist / so daß er andere nicht lehren will / alßdann wird er nachgehends gestraffet / daß seine Seele in ein weib fahren muß. Und in dem büchlein Schechéchath léket wird numerô 16. unter dem titel Jacob gelesen: נשמת תמר היתה נשמת זכר וביהודה היו בו : ניצוצות מנשמת נקבה ועל ידי כן ילדה ממנו . ורות היתה נשמת תמר שהוא נשמת זכר ועל כן לא היתה רות ראויה לילד עד שנתן לה ה' הריון ר"ל ששעשה שהתנוצצו בה ניצוצות מנשמת נקבה ועל ידי זה ילדה: Das ist / Der Thamar Seele war eine männliche Seele / und in dem Juda waren funcken von einer weiblichen Seelen / deßwegen hatt sie von ihm gebohren. Die Ruth aber hatte der Thamar Seele / welche eine männliche Seele war / deßwegen war die Ruth zum gebären nicht tüchtig / biß daß der HErr sie hatt empfangen (und schwanger werden) lassen / das ist / biß daß er gemacht hatt / daß funcken von einer weiblichen Seel in ihr geglänzet haben / und dardurch hatt sie gebohren. In dem buch Nischmáth chájim wird fol. 168. col. 2. in dem 19. Capitel des vierten Máamar auch also gelesen: האיש מתגלגל באשה כפני השוגג: Das ist / Die Seele eines mannes fähret in ein weib zur straff. Und folget darauff: וזה הגלגול הוא גם כן על עוונות : תכוורות Das ist / Und geschiehet solche versetzung der Seelen auch wegen begangener schwehrer sünden.

Daß die Seelen der weiber auch in das weibliche geschlecht wider fahren / ist auch in dem kleinen Jalkut Rubéni numerô 1. unter dem titel Gilgúlim zu sehen / allwo gelesen wird: רע ששרה חנה שונמית צרפית כולם היו מגלגול הוה Das ist / Wisse daß die Sara / die Hanna / die Sunamitin (deren 2. Reg. 4. ℣. 8. gedacht wird) und die (wittwe) von Zarpath (deren 1. Reg. 4. ℣. 9.) meldung geschiehet) alle miteinander der Eva Gilgul gewesen seyen (das ist / daß der Eva Seel in dieselbige alle gefahren seye.) So wird auch in dem Jalkut chádasch fol. 3. col. 2. numerô 8. unter dem titel Adam gelehret: אדם נהגלגל באברהם וחוה בשרה : Das ist / Die Seele des Adams ist in den Abraham / und die Seele der Eva in die Sara gefahren. Die Seelen der weiber fahren auch wider in das weibliche geschlecht.

Daß aber auch die Seelen des weiblichen geschlechts / in das männliche geschlecht versetzet werden / ist auß dem letztgedachten orth des Jalkut chádasch, fol 3. col. 2. numerô 8. zu sehen / allwo gleich auff die angezogene wort / also geschrieben stehet: אחר כך ביצחק וגם היא נצרפה ונטהרה על ידי ששאב עשו כל הזוהמא ולפי שנתגלגלה ביצחק נקבה מיקרי שמאל משורא דנוקבא אחר כך נתגלגלו שניהם ביעקב וילדו בנים: Das ist / Damit die unreinigkeit des Adams / (welche von dem obersten Teuffel Sammaël in den Adam / und darauff in dessen nachkömmlinge gekommen /) geläutert und gesäubert würde / so hatt der Bißweilen aber werden sie auch in das männliche geschlecht versetzet.

der Abraham den Jſmael gezeuget / welcher allen unflath herauß gezogen hatt. Nach dieſem iſt der Eva Seele in den Jſaac gekommen / und iſt ſie auch (von der unreinigkeit des Sammaels) gelautert und gereiniget worden / dieweil der Eſau alle unſauberkeit an ſich gezogen hatt. Und weil die Seele eines weibes in den Jſaac gefahren / ſo wird die lincke ſeithe / die ſeithe des weibs genennet. Nach dieſem ſeind ihrer beyden Seelen in den Jacob gekommen / und haben kinder gezeuget. Solches iſt auch numerô 4. in dem kleinen Jalkut Rubéni, unter dem titel Gilgúlim zu finden. Und in dem darauff folgenden numerô 8. wird geleſen: רחב נתגלגלה בהבר הקני ואחר כך נתגלגלה בחנה והיו סוד : אשת קשת רוח אביו שהיא היתה זונה מצד רוח הקשה של סומאה ועלי הוא גלגול יעל אשת חבר הקני וגו׳ : Das iſt / Die Seele der Rahab iſt in den Heber den Keniten gefahren: nachgehends iſt ſie in die Hanna gekommen / und dieſes iſt das geheimnuß (der worten Hannâ 1. Sam. 1. v. 15. wann ſie ſpricht:) Ich bin ein weib die einen harten (oder beſchwehrten) geiſt hatt / dieweil dieſelbige eine huhr war (alß ſie Rahab hieß / und hatt ſie ſolche wort geredet) in anſehung des harten geiſtes der unreinigkeit. Aber der Jael / des Hebers / des Kenites weibes Seel / iſt in den Eli gefahren. Der Rabbi Menaſſe ben Iſrael lehret in ſeinem offt angezogenen buch Niſchmáth chájim, fol. 168. col. 2. in dem 19. Capitel des vierten Máamar, hiervon auch alſo: האשה מתגלגלת באיש לשכר Das iſt / Einer frauen Seele fähret in einen mann / ihr zu belohnung / nemlich des guten ſo ſie gethan hatt.

Warumb die Seelen der weiber in andere leiber fahren.

Was die verſetzung der weiblichen Seelen in andere leiber betrifft / ſo wird in dem Jalkut chádaſch fol. 23. col. 2. unter dem titel Iſcha, auß dem Sépher hacavvanóth (oder hacavvónos) des Rabbi Jizchak Lúria, fol. 55. col. 2. darvon folgender geſtalt geſchrieben: סוד גלגול הוא שדווקא זכרים מתגלגלים בחשאם אבל נקיבות אינם מתגלגלים בחשאם רק מקבלים עונשם בגיהנם אך לפעמים כשהאשה מתגלגלת לא בסיבתה הוא אלא הענין כי כשבעלה חטא עד שאחרי מותו הוכרח להתגלגל והוא מאותם שנאמר ויצא אישהו עמו שמתגלגלים בת זוגו פעם אחרת בעבורו ולזה כשהאדם בא בתחילה לעולם וכת זוגו באה גם בן בתחילה לעולם זהו זיווג ראשון ואותו הזיווג הוא נעשה בקל בשעה וברגע אחד בלא קטטה כלל אך כאשר יתגלגלו ואחר כך נושאים זה את זה שנית זהו זיווג שני והוא בא על ידי קטטה גדולה כי יש מקטרגים למעלה על אשר בעוונו נתגלגל ורוצים למנוע הזיווג ולפי זה זיווג שני יכול להיות אפילו בחור שנושא בתולה רק שהם מאותן הנשמות שנתגלגלו: Das iſt / Das geheimnuß der fahrung der Seelen auß einem leib in den andern / beſtehet darinnen / daß nur die Seelen der männer / wegen ihrer ſünden / in einen andern leib kommen / die Seelen der weiber aber gehen in keine andere leiber wegen ihrer ſünden / ſondern empfangen ihre ſtraff in der höllen. Wann aber buß-

bißweilen die Seele einer frauen in einen anderen leib fähret / ſo geſchiehet ſolches nicht ihretwegen / ſondern dieweil ihr mann geſündiget hatt / ſo daß ſeine Seele nach ſeinem todt nothwendig wider in einen anderen leib verſetzet werden muß / und er einer von denjenigen iſt / von welchen (Exod. 21. v. 1.) geſagt wird: So ſoll ſein weib mit ihm außgehen/deßwegen muß ſeiner frauen Seel umb ſeinet willen / zum anderen mahl / in einen leib kommen. Darumb wann der menſch zum erſten mahl in die welt kommet / und ſein weib auch vor das erſte mahl in die welt tritt / ſo iſt ſolches die erſte ehe / und geſchiehet ſolche ehe leichtlich in einer ſtund / in einem augenblick / ohne einiges gezänck. Wann aber ihrer beyder Seelen in andere leiber fahren / und ſie einander zum zweiten mahl nehmen / ſo iſt ſolches die zweite ehe / und geſchiehet dieſelbe mit einem groſſen gezänck / dann es ſeind droben ankläger / welche die ehe verhindern wollen / dieweil ſeine Seele wegen ſeiner ſünd in einen anderen leib verſetzet worden iſt. Deßwegen kann es die zweite ehe ſein / wann auch ſchon ein junger geſell eine jungfrau heurathet / wofern ſie nur von denſelbigen Seelen ſeind / die verſetzet worden ſeind.

Die Seelen der Juden ſollen auch bißweilen in heydniſche leiber fahren / worvon in dem buch Avodáth hakkódeſch, fol. 45. col. 1. in dem anfang des 34. Capitels / des zweiten theils / welcher Chélek haavóda heiſſet / alſo geleſen wird: ויש עבירות שהעובר עליהם יבא מן הדין שיהגלגל כפגים כלומר בישראל ויש עבירות שהשובר עליהן יבא מן הדין שיהגלגל בחוץ כלומר בגויי הארצות: Das iſt / Es ſeind ſünden umb welcher willen die Seele deßjenigen / welcher ſie begehet / von rechtswegen einwarts / das iſt / in einen Iſraeliten fähret: und ſeind ſünden / umb welcher willen die Seele deßjenigen der ſie begehet / von rechts wegen außwarts / das iſt / in einen heyden / von den heyden der welt verſetzet wird. Von der Ruth wird in dem kleinen Jalkut Rubéni numerô 63. unter dem titel Gilgúlim auff dieſe weiſe geſchrieben: רות היתה פתחילה נפש מנפשות קדושות של ישראל ובעבור שהשאה נתחייבה גלגול ותגלגלה באומות העולם ותהי שבא בועז לעולם זאת הנשמה של רות היתה בת זוגו כי כבר קבלה כל עונשה והגיע זמנה לבוא להתגלגל בעולם הזה עם בועז בן זוגה וכו': ורות היתה נפש מנפשו של בועז וראויה לו וכשירדה מלמעלה לשטה נתגלגלה באומות העולם כי לפעמים מתגלגלים נפשות חסידים באומות העולם לזכות את ישראל שמרחמים על ישראל: ועל כן אמרו ר"ל חסידי אומות העולם יש להם חלק לעולם הבא: Das iſt / Die Ruth war anfänglich eine von den heiligen Iſraelitiſchen Seelen / dieweil ſie aber geſündiget hatte / mußte ihre Seele in einen anderen leib fahren / und wurde dieſelbe in die völcker der welt verſetzet. Nachdem aber der Boas in die welt gekommen war / ſo

Die Seelen der Juden ſollen auch bißweilen in heydniſche leiber fahren.

so war diese Seele der Ruth diejenige / welche er Heurathen solte / dann sie hatte schon alle ihre straff außgestanden / und war ihre zeit herbey genahet / daß sie kommen / und mit dem Boas / der sie ehelichen solte / in dieser welt / in einen anderen leib kommen mußte ꝛc. Es war auch die Ruth eine Seele von der Seelen des Boas / und gebührete ihm: nachdem sie aber von oben herunter gestiegen war / fuhr sie in die völcker der welt / dann die Seelen der frommen fahren bißweilen in die völcker der welt / und geschiehet solches umb die Jsraeliten gerecht zu machen (oder zu reinigen / dieweil man sich über Jsrael erbarmet. Deßwegen sagen unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß; die frommen der völcker der welt haben theil an dem zukünfftigen (daß ist / ewigen) leben. Dieweil aber hier gemeldet wird / daß die Seele der Ruth wegen einer begangenen sünde in einen heydnischen leib habe fahren müssen / umb die sünde solcher gestalt zu büssen / so ist solches demjenigen schnurstracks entgegen / was kurtz vorher / auß deß Rabbi Jsaacs Lurja Sepher haccavanóth beygebracht worden; dann derselbe lehret / daß die Seelen der weibsleuthen / nicht wegen ihrer sünden in andere leiber versetzt werden / sondern ihre straff in der Höllen außstehen müssen. Es ist aber bey den närrischen Rabbinen gar nichts neues / daß sie einander widersprechen / dann die lügen haben keinen bestand. Dieses aber seye hiermit genug von der fahrung der Seelen in menschliche leiber.

Die Seelen sollen auch in allerhand thier fahren.

Daß die Seelen auch in allerhand thier fahren sollen / ist auß des Rabbi Menasse ben Jsrael buch Nischmáth chájim, fol. 168. col. 1. in dem 19. Capitel / des vierten Máamar, zu sehen / in welchem Capitel er von den gradibus oder staffelen / und fünfferley verstossungen handelet / nach welchen die Seelen verstossen werden sollen / und schreibet er daselbsten also: הגרוש השני הוא מאותם שהאציל ה' ובמשה עבדו ועם כל זה פגלו און וחטאו בחטאות הנמרצות ועשו כתועבות הגוים בבעילות אסורות וינאפו את נשי רעיהם ובאו על הערויות: וטפני שעשו כמעשה הבהמות ובלי הבחנת האסורה והמותרת לקחו להם נשים מכל אשר בחרו הנה ה' אל אמונה ואין עול מעניש אותם וישולחם על פני הוצה בגופי הבהמות כפי מדרגת חטאם. פעמים בבהמה טהורה ופעמים בבהמה טמאה חיה ועוף: ושם נידונים על חטאתם צער ויגון יוצאו בהיותם מגורשים מלפני ה' והוץ מגופם השביעי הולכים על ארבע כסום כפרד אין הבין: Das ist / Die zweite verstossung betrifft die jenige / welche zwar an GOtt und seinen Knecht Moses geglaubet / aber doch böses gethan / und schwehre sünden begangen / auch nach den greueln der heyden / durch verbottenes beyschlaffen / gehandelt / und mit ihrer nächsten weibern ehbruch begangen haben / und bey verbottenen weibspersonen gelegen seind. Und weil sie ein viehisches werck getrieben / und ohne unterscheidung der verbottenen / und der erlaubten / ihnen weiber genommen / von allen

allen denjenigen die ſie erwehlet haben/ ſiehe ſo iſt GOtt ein wahrer GOtt/ und thut nicht unrecht/ und ſtraffet ſie/ und läſſet ſie hinauß in die leiber des viehes/ nach dem grad ihrer ſünde/ bißweilen in ein reines vieh/ bißweilen aber in ein unreines vieh/ wildes thier/ oder vögel fahren: und daſelbſten werden ſie wegen ihrer ſünde gerichtet/ und finden ſchmertzen/ und betrübnuß/ dieweil ſie von dem Herren/ und auß ihrem natürlichen leib vertrieben ſeind/ und wie ein pferd und mauleſel/ ſo keinen verſtand hatt/ auff vier füſſen gehen.

So wird auch in dem buch Avodáth hakkódeſch fol. 49. col. 3. in dem 34. Capitel des zweiten theils/ alſo geleſen: קבלו כי מה שאמר משה רבינו עליו השלום בתורה אל אלהי הרוחות לכל בשר רמז בזה שהגלגול הוא בכל בשר כלומר בבהמות ובשרצים ובשפות ואמרו לכל כשר רוצה לומר בכל כשר: Das iſt/ Mann hatt durch die tradition, oder mündliche lehr gelernet/ daß unſer lehrmeiſter Moſes/ auff welchem der friede ſeye/ durch die wort im Geſätz (Numer. 16. ℣. 22.) Ach Gott/ der du biſt ein Gott der geiſter alles fleiſches/ habe anzeigen wollen/ daß die Seelen in allerley fleiſch/ nemlich in das vieh/ ungeziefer/ und das geflügel fahren: und daß die wort/ alles fleiſches/ ſo viel bedeuten/ alß in alles fleiſch.

Es iſt alſo auß denen angezogenen worten des buchs Niſchmáth chájim, und Avodáth hakkódeſch zu ſehen/ daß auch die Seelen in die wilde thier fahrẽ ſollen/ und wird in dem buch Emek hammélech, fol. 17. col. 1. im dritten Capitel/ unter dem titel Scháar tikkúne hatteſchúva geleſen/ daß eine Seele eines menſchen in einem rehe geweſen ſeye/ worvon unten meldung geſchehen wird. Hergegen ſtehet im büchlein Schechecháth léket, numeró 20. unter dem titel Beth hamikdaſch, auß dem Zijóni: אין מקריבין מן ההיה כי לעולם לא יתגלגל אדם בהם ועל כן הלבם טהור: Das iſt/ Mann opffert keine wilde thier/ dieweil nimmermehr die Seele eines menſchen in dieſelbige fähret/ deßwegen iſt auch ihr fett (zu eſſen) erlaubet.

Von einer Seelen welche in ein rehe gefahren ſein ſoll.

Der Zijóni läugnet daß die Seelen in wilde thiere fahren.

Vorgedachter Rabbi Menaſſe ben Iſraël meldet auch/ in ſeinem angezogenen buch Niſchmáth chájim fol. 160. col. 1. 2. in dem 13. Capitel des vierten Maâmar, hiervon nachfolgendes/ und ſpricht: גם צריך שהדע שהמקובלים האמינו גם כן ההשקה והגלגול אפילו נוגף מין אחד לנוף מין אחר. ולכן אמרו שהשובר על המצות לחבעים ולא עשה תשובה יתגלגל בכהמה׳ וכן על פסול ויפץ אותם טעל פני האדמה דרשו ח״ל שבשלשה חלוקי דינים נדונו דור הפלגה. המוכים שבהם נדונו בבלבול לשון׳ והכה שתבוונה לשם ע״ז נעשו מהן קופין ותתולין וכיוצא בהם. והכת הג׳ שאמרו נעלה לשמים ונבנו בקרדיומות הושלכו למטה ונעשו מהן שדין ומזיקין ורוחין. רצונם שקצת מהם נתגלגלו בבהמות האלו וקצת נעשו נשמתן במזיקין ורוחות נעות ונדות בלי שום מנוחה כלל. והריקנטי בפרשת נח ובפרשת שמיני כתב ז״ל. ויש מן המקובלים האחרונים המאמינים בגלגול הבהמות ואמרו שאם עשה אדם עבירה אחת יהרה על זכיות יתגלגל בבהמה׳ טמאה וזהו וגרה אינו מעלה טמא הוא

Fernerer bericht von der fahrung der Seelen.

הוא לכם . מי שאין לו גרה על זכיותיו . ואם טעלה גרה על זכיותיו יתגלגל בשהודה רק אם חטא בעבודה זרה בגילוי עריות ובשפיכות דמים באלו השלשה אפילו טעלה גרה יתגלגל בטומאה אם לא חזר בתשובה והוא סוד שפן גמל חזיר וכו' . ובפרשה קדושים ז'ל . כבר הודעתיך סוד הבהמות הטהורות והטמאות וקצת מחכמי הקבלה האחרונים אומרים כי השובר על העריות פופו להתלבש בבהמה טמאה או בשקצים ורמשים . ולזה רמז ולא תשקצו את נפשותיכם בכל הרמש שבודאי יוכל אדם לשקץ נפשו בהם וזהו ונקוץ בם . ואמרו בענוש הבא על הטותו כי סופו להתלבש בנויה ותתגייר וזו היא דורתך היא כלומר שסופה לשוב להיות ולתורתנו . והבא על אשת אחיו סופו להתלבש בפרד שנאמר ועיר פרא אדם יולד על שהפריד הבנין של טעלה . והבא על אשת איש יתגלגל בחטור וזהו סוד כי תראה המור שונאך עזוב תעזוב עמו . הבא על אשת דודו יתלבש באשה אשתודית . הבא על בהמה יתגלגל בעטלף . כי נתעטף בדבר עבירה . הבא על הזכר יתלבש בשפן או ארנבת כי הם זכרים ונקבות ושנוא אחת באין עליה ושנוא אחת יבא על האחרונה . הבא על הנויה יתגלגל בקרשה יהודית שנאמר וחיתם בקדשים . הבא על כלתו יתגלגל בפרדה . הבא על שתי אחיות יתגלגל בקדשה נויה שיבאו עליה שני אחים . הבא על אשת אביו יתגלגל בגמל זהו שנאמר גומל יפשו איש חסד ועוכר שארו אכזרי . שארו זו שאר אביך הוא . והנה הוא הצוף בעריות וסופו להיות צנוע בגמל . הבא על אמו יתגלגל בחמור אביך הוא . והנה הוא הצוף בעריות וסופו להיות צנוע בגמל . הבא על אמו יתגלגל בחמור רווקא אם לא שב בחיו : ..

Das iſt / Es iſt auch nöthig daß du wiſſeſt / daß die Cabbaliſten ebenmäßig glauben / daß die Seelen auß dem leib einer gattung (der geſchöpffen) in den leib einer anderen gattung fahren / und verſetzet werden: deßwegen haben ſie geſagt / daß die Seele deßjenigen / welcher ein gebott auß der urſach übertritt / damit er jemand dardurch erzörne / und keine buße thut / in ein vieh komme. Alſo haben auch unſere weiſen / geſegneter gedächtnüß / die wort (Geneſ. 11. ℣. 8.) Und er zerſtreuete ſie auff der Erden / außgeleget / daß das geſchlecht der zertrennung / das iſt diejenige welche an dem Babyloniſchen Thurn gebauet haben /) mit dreyerley gerichten ſeye geſtraffet worden. Die guten unter denſelben wurden mit der verwirrung der ſprach geſtraffet. Von dem hauffen der jenigen / welcher abſehen zur abgötterey gerichtet war / ſeind affen / Katzen / und dergleichen gemachet worden. Der dritte hauffen aber derjenigen welche ſagten / wir wollen in den Himmel ſteigen / und ihn (nemlich Gott) mit äxten ſchlagen / ſeynd herab geworffen / und zu Teuffeln und böſen Geiſtern gemachet worden. Sie haben aber damit ſo vielſagen wollen / daß die Seelen einiger derſelben in ſelbige thier gefahren ſeyen / einiger Seelen aber zu Teuffelen und Geiſtern worden / welche ohne die geringſte ruhe hin und wider herumb lauffen. So hatt auch der Rabbi Menachem von Rekanat, geſegneter gedächtnüß / in der Paraſcha Nóach, und in der Paraſcha Schemini (in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 137. col. 2. hiervon alſo) geſchrieben. Es ſeind auch unter den letzteren Cabbaliſten / die da glauben daß die Seelen in

Wie die jenigen / welche den Babyloniſchen Thurn gebauet haben / ſeyen geſtraffet worden.

in die thier fahren/ und ſagen/ daß die Seele des Menſchen in ein thier komme/ wann er eine ſünde mehr alß gute wercke gethan hatt/ und dieſes (bedeuten die wort Lev. 11. ℣. 26.) Und das nicht widerkeuet/ das ſoll euch unrein ſein. (wordurch) der jenige (verſtanden wird) welcher über ſeine verdinſte (oder gute wercke) nicht widerkeuet. Wann er aber über ſeine verdinſte widerkeuet / ſo fähret ſeine Seele in ein reines vieh (oder thier.) Wofern er aber abgötterey begangen hatt / bey verbottenen weibsperſonen gelegen iſt/ und blut vergoſſen hatt/ ſo fähret ſeine Seele wegen ſolcher dreyen ſtücken / wiewol er widerkeuet/ in ein unreines thier/ wann er keine buße gethan hatt; und dieſes iſt das geheimnuß des kaninchen/ des kamels/ und des ſchweins ꝛc. (deren Deuter. 14. ℣. 7. 8. meldung geſchiehet.) Und in der Paraſcha Kedoſchim (meldet gedachter Rabbi Menáchem von Rekanat, geſegneter gedächtnuß fol. 151. col. 1.) Ich habe dir allbereits das geheimnuß der reinen und unreinen thieren angezeiget/ und ſeind einige der letzteren/ welche die Cabbala verſtehen/ die da ſagen/ daß derjenige der bey verbottenen weibsperſonen lieget/ endlich mit einem unreinen vieh/ oder mit ungeziefern/ oder kriechenden thieren bekleidet werde: und hierauff zielen die wort (Levit. 20. ℣. 25.) Und ſollet eure Seelen nicht abſcheulich machen (und verunreinigen) an allem das auff Erden kriechet. Dann der menſch kann gewißlich ſeine Seele in denſelben abſcheulich machen; und dieſes wird angedeutet durch die wort (Levit. 20. ℣. 23.) Und ich habe einen greuel an ihnen gehabt. Sie haben auch von der ſtraff geſagt/ daß derjenige/ welcher bey ſeiner ſchwieger lieget/ endlich mit einem ſtorcken bekleidet werde (und in denſelben fahre/) und von ſeinen geſellen (nemlich den andern ſtorcken) getödtet werde. Wer bey ſeines vatters ſchweſter lieget/ der wird endlich mit einer heydin bekleidet/ welche die Jüdiſche Religion annimt: und hierauff zielen die wort (Levit. 18. ℣. 14.) Dann ſie iſt deine Doda, das iſt/ baſe/ damit will ſo viel geſagt werden/ daß ſie endlich ſich zu unſerem Dath oder Das, das iſt/ Glauben / und zu unſerem Geſatz bekehren werde. Wer bey ſeines bruders weib lieget/ der wird endlich mit einem mauleſel bekleidet/ wie (Job. 11. ℣. 12.) geſagt wird: Und der menſch wird wie ein junger waldeſel gebohren / dieweil er das oberſte gebäu zertheilet hatt. Wer bey eines mannes weib lieget/ deſſen Seele fähret in einen eſel: und dieſes iſt das geheimnuß der worten (Exod. 23. ℣. 5.) Wann du den eſel deſſjenigen/ der dich haſſet/ ſiehеſt/ ſo ſolt du (ihm auffhelffen/ und) daß deine verſaumen umb ſeinet willen. Wer bey ſeines vatters bruders frau lieget/ der wird mit einer frauen von Asdod bekleidet. Wer

Wohin die Seelen der jenigen fahren/ die bey verbottenen weibsperſonen liegen.

bey ſeiner ſchnur (oder ſohns frauen) lieget/ deſſen Seele wird in eine mauleſelin verſetzet. Wer bey zwo ſchweſtern lieget / deſſen Seele fähret in eine heydniſche huhr. Wer bey ſeines vatters weib lieget/ deſſen Seele fähret in ein Kamel / wie (Proverb. 11. ℣. 17.) geſagt wird: Ein gutthätiger mann thut ihm ſelbſten gutes / aber ein grauſamer betrübet auch ſein fleiſch. Durch (die wort) ſein fleiſch/ wird das fleiſch deines vatters verſtanden: und ſiehe er iſt unverſchambt/ bey den verbottenen weibsperſonen/ zuletzt aber wird er züchtig wie ein Kamel. Wer bey ſeiner Mutter lieget/ deſſen Seele fähret in eine eſelin. Dieſes alles aber iſt eigentlich ſo zu verſtehen/ wann ſich einer bey ſeinem leben nicht bekehret hatt. Biß hieher ſeynd die wort auß dem Rabbi Menaſſe ben Iſrael, und findet ſich eben ſolches auch in dem groſſen Jalkut Rubéni fol. 130. col. 3. in der Peraſcha Acharé moth. So wird auch in dem büchlein Schechechâth léket, numerô 10. unter dem titel Abraham geleſen: ישמעאל נתגלגל באתון של בלעם ואחר כך חזר ונתגלגל בכותרו של ר' פינחס בן יאיר ולהיות שהישמעאלים הם גוים לכן נגוב התמור׳ Das iſt/ Die Seele des Iſmaels iſt in des Bileams eſelin gefahren/ darnach iſt ſie wider in den eſel des Rabbi Pinchas ben Jair gekommen: und weil die Iſmaeliten diebe ſeind/ deßwegen iſt der eſel geſtohlen worden. Zu dem groſſen Jalkut Rubéni ſtehet fol. 57. col. 4. auß dem buch Gâle râſja; auch alſo geſchrieben: תת׳קעד דורות היו מגולגלים בצאן לבן ואחר כך הולכים יעקב למצרים ומשם זכו להתגלגל בשימן אנשי ולכן היו ישראל פרים ורבים מאד במצרים: Das iſt/ Es ſeynd die Seelen von neun hundert und vier und ſiebenzig geſchlechtern/ in des Labans ſchaafe gefahren/ und von dannen ſeind ſie würdig worden/ in das menſchliche geſchlecht verſetzet zu werden. Deßwegen ſeind die Iſraeliten in Egypten ſehr fruchtbar geweſen/ und haben ſich vermehret. Solches iſt auch in dem kleinen Jalkut Rubéni numerô 46. unter dem titel Gilgúlim zu finden.

Des Iſmaels Seel iſt in des Bileams eſelin gefahren.

Warumb die Iſraeliten in Egypten ſehr fruchtbar geweſen ſeyn.

Es ſollen auch die Seelen der gerechten in die leiber des viehes/ und der vögele verſetzet werde/ worvon in dem buch Avodáth hakkódesch, fol. 49. col. 2. in dem 34. Cap. des zweiten theils/ wie auch in dem buch Caphtor uphérach, fol. 51. col. 2. auff ſolche weiſſe gelehret wird: מגולגלת נפש הצדיק בבהמה דבהמה או בעוף דהוא לפעמים נמצא נפש שום צדיק בשום בהמה או עוף טהור שהוא: Das iſt/ Bißweilen wird eine Seele eines gerechten in einem reinen vieh oder vogel gefunden/ in welches viehes oder vogels leib die Seele des gerechten gefahren iſt.

Die ſeelen der gerechten ſolle auch in das reine vieh und die reine vögel verſetzet werden.

Und weil die menſchliche Seelen in das reine vieh zu kommen pflegen/ ſo iſt den Juden befohlen / daß ſie ſchechtmeſſer ohne ſcharten haben / damit ſie einer ſolchen Seelen / nicht zu groſſe ſchmertzen verurſachen/ und ſtehet hiervon in dem buch Niſchmáth chájim, fol. 160. col. 2. in dem 13. Capitel des vierten

Deßwegen ſollen die ſchechtmeſſer ohne ſcharten ſeyn.

Máa-

Máamar, alſo geſchrieben: לפעמים המקריב בהמה עמה מקריב נפש אדם וזהו סוד אדם ובהמה תושיע ה׳. אשר על כן נצטוינו בשחיטה וכסבין בלי פגימה כי מי יודע אם גלגול יש בה. ולכן צריך לברור לו מיתה יפה. והאוכל אבר מן החי באוכל מבשר אחיו כשיש שם גלגול נפש. וזהו סוד לא תאכל הנפש עם הבשר. ואמרו עוד שגגלל דבר הזה אמר דוד: הצילה׳ מחרב נפשי מיד כלב יחידתי: Das iſt/ **Derjenige welcher die Seele eines vieh̃es opffert/ der opffert bißweilen mit derſelben eines menſchen Seele; und dieſes iſt das geheimnuß** (der worten Pſal. 36. ℣. 7.) **HErr du erhalteſt die menſchen/ und das vieh. Deßwegen iſt uns befohlen/ daß wir mit einem meſſer ohne ſcharte ſchechten** (oder metzelen) **ſollen; dann wer weiß es/ ob nicht eine Seele darein gefahren ſeye: deßhalben muß mann ihm einen ſanfften todt erwehlen. Und wer ein glied von einem lebendigen thier iſſet/ der thut eben ſo viel alß wann einer von dem fleiſch ſeines bruders äße/ wann eine Seele darein verſetzet worden iſt. Und dieſes iſt das geheimnuß** (der worten Deuter. 12. ℣. 23.) **Du ſolt die Seele nicht mit dem fleiſch eſſen. Es wird auch gemeldet/ daß der David deßwegen** (Pſal. 22. ℣. 21.) **geſagt habe: Errette meine Seele von dem ſchwert; meine einſame von den hunden.**

In dem buch Avodáth hakkódeſch wird fol. 49. col. 3. in dem 34. Capitel/ unter dem titel/ Chélek haavóda, hiervon alſo gelehret: אמרו עוד כי ענין חמשה דברים הספסידים את השחיטה שהם הלכה למשה מסיני וכל דקדוקי השחיטה שבאו בדברי רבותינו ז׳׳ל ובריקת הסכין כדי שלא תהיה פגימה לתועלת הנפשות המגולגלות בבהמות ובעופות שלא הפסל׳ השחיטה ויתדחו עוד ושלא תצטערנה: Das iſt/ **Weiters haben ſie** (nemlich die Rabbinen) **geſagt/ daß das werck von den fünff dingen/ welche die ſchechtung verderben/ und vom berg Sinai durch eine** tradition **herkommen; wie auch alle genaue beobachtungen bey dem ſchechten/ welche in den worten unſerer Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ vorkomen; wie ingleichem die nachſehung an dem meſſer/ damit es nichts ſchartig ſeye/ zum nutzen der Seelen geſchehen/ welche in das vieh und die vögel fahren/ damit das ſchechten nicht unrechtmäſſig ſeye/ und ſie nicht weiters getrieben werden/ und ſchmertzen außſtehen müſſen.** Kurtz hierauff folget: עיי כן צריך שתהיה׳ השחיטה יפה׳ ובדוקה׳ בעבור שכתוב ואהבת לרעך כמוך: Das iſt/ **Deßwegen iſt es nöthig/ daß die ſchechtung hübſch/ und mit nachſehung geſchehe/ dieweil** (Levit. 19. ℣. 18.) **geſchrieben ſtehet: Du ſolt deinen nächſten lieben wie dich ſelbſten. Und in dem groſſen** Jalkut Rubéni wird fol. 102. col. 3. in der Paraſcha Jethro, auß dem buch Pelia, geleſen: בכלל לא תרצח שלא לשחוט אותו ואת בנו כי שמא שוחט שני קרובי בשרו: Das iſt/ **Unter den worten** (Exod. 20. v. 13.) **Du ſolt nicht tödten/ iſt** (das verbott Levit. 22. v. 28.) **daß mann ſelbigen** (nemlich den

ochsen / oder das lamm /) mit seinem jungen nicht schlachten soll/begriffen/ dann vielleicht schlachtet er zwen seiner blutsverwandten. Von der versetzung der Seelen der gerechten in andere leiber/ kann auch noch ein mehrers in dem Jalkut chádasch fol. 155. col. 2. numeró 37. unter dem titel Neschamóth gefunden werden. Es sollen aber die Seelen der vollkommenen gerechten in keinen anderen leib fahren / wie im buch Nischmáth chájim fol. 164. col. 1. in dem 16. Cap. des vierten Máamar zu sehen ist.

Von der fahrung der Seelen in die vögel.

Was die fahrung der Seelen in die vögel/ und andere fliegende geschöpffe betrifft/so wird im buch Emek hammélech fol. 111. col. 2. in dem vierten Capitel in der vorrede / wie auch fol. 138. col. 4. in dem 29. Capitel unter dem titel Schaar réscha díser ánpin, von einem raaben / in welchem eine Seele gewesen sein soll/ nachfolgendes geschrieben: היוד כמוה"ר משה גלאמטי אב"ד דצפת שמתהילת כיאתו של הא"רי וצ"ל לארץ הקדושה הלך לעין יהיים ונשתטה על קבר ר' יהודה בר אילעי כיון שהגיע אצל אלוני זית והאינים העומדים לשם כמיך לקברו דאה על אחד מהאילנות עורב אחד עומד וקורא קרקרקרקרקן הרבה פעמים עד אין מספר אמר האדון למה"ר משה גלאמטי שהלך עמו הכנרת פני אדם אחד שהיה שמו שבתי גוהה מסים בצפת צ"ל הכרתיו והיה אדם רע אכזר גדול. אמר לו הא"רי ז"ל נשמתו היא מגולגלת בזאת העורב. ושתה אומר לי שהוא פלוני ובעבור אכזריותיו שנהג עם העניים בשעת גביית המסים שפשט הגלימא מעל כתפיהם והמשכבות מהרחת גופיהם לכן העניש אותו הק'בה בזה הצער שיתגלגל בעורב. ושתה הוא מבקש שאתפלל עליו אזי אמר לו ה'ארי וצ"ל רשע לך לדרכך אני אתפלל עליך מיד פרח לו העורב: Das ist/ Eshatt der Rabbi Mosche Galante, welcher der oberste richter zu Zephát (das ist / zu Jerusalem/welches durch eine abbreviation צפ"ת Zephát genennet wird/ die so viel bedeutet als צבי פאר ותפארתנו Zeví péer tifarténu das ist/ die zier de des schmucks unserer herrlichkeit) war/ bezeuget/ daß anfänglich/ alß der Rabbi Jizchak Lúrja, gesegneten andenckens/ in das heilige land gekommen war/derselbe zu dem bronnen der olivenbäumen gegangen seye / und sich über das grab des Rabbi Jehuda bar Ilai außgestrecket (und geleget) habe. Alß er aber an die büsch der oliven- und feigenbäumen/ welche daselbsten nahe an desselben grab stunden / / angelanget war / sahe er auff einem der selbigen bäumen einen raaben stehen/welcher unzehlich offt krak krak geschrien: da sprach der HErr (nemlich der Rabbi Jizchak Lúrja) zu dem Rabbi Mosche Galánte, der mit ihm gieng: hast du einen menschen gekant / welcher Sábbethai geheissen/und die schatzung zu Zephát eingenommen hatt? da gab er ihm zur antwort / ja ich hab ihn gekant/ und war derselbe ein böser und sehr grausamer mensch. Hierauff sprach der Rabbi Jizchak Lurja, gesegneter gedächtnuß/ zu ihm / dieses ist seine Seele/ welche in diesen raaben gefahren ist: und/ nun sagt er zu mir / daß er der N. N. seye / wegen seiner grausamkeiten aber / welche er an den armen verübet / in dem er die schatzung

ſchatzung eingeforderet / und die röck (oder mántel) von ihren ſchulkern außgezogen / und die better unter ihren leibern weggenommen / habe ihn der heilige gebendeyete Gott mit dieſer pein geſtrafet / daß er in dieſen raaben gekommen ſeye: nun aber begehret er / daß ich vor ihn bätten ſoll. Darnach ſprach der Rabbi Jizchak Lurja, geſegneten andenckens zu ihm / du gottloſer gehe deinen weg / ich will vor dich bätten / da flog der raab alſobald weg. In dem Jalkut chádaſch wird fol. 155. col. 2. numerò 40. und in dem büchlein Schechechàth lékét numero 6. unter dem titel Neſchamóth vegilguám auch geleſen: פרנס המתנאה על הציבור מהגלגל בדבורה שהיא נאותנית: Das iſt / Die Seele eines vorſtehers der gemeine / welcher ſich über die gemeine hochmüthig erhebet / fähret in eine biene / welche hochmüthig iſt. Eben ſolches ſtehet auch im buch Emek hammélech fol. 153. col. 1. in dem 45. Capitel / unter dem titel Schàar réſcha diſer ánpin, und folget darauff: וכמו שמצינו כי דבורה הנביאה היתה כתגאה ששלחה לקרוא אל ברק ולא הלכה אליו וכן עשתה חולדה שאמרה על מלך יהודה אמרו לאיש הזה וגו' ולא קראה אותו מלך והנה הדבורה נאותנית גם היא דבורנית ולכן גם המדבר דבורים שלא כהוגן מתגלגל גם כן בדבורה: Das iſt / Gleich wie wir auch finden / daß die Prophetin Debora hochmüthig geweſen / in dem ſie den Barack ruffen ließ (wie Judic. 4. ℣. 6. zu ſehen) und nicht zu ihm gegangen war: und es auch die Prophetin Chulda oder Hulda machte / welche / (wie 2. Reg. 22. ℣. 14. 15 zu leſen) von dem König in Juda (nemlich dem Joſia) geſagt hatt: Saget zu dem mann der euch zu mir geſandt hatt ꝛc. und hieß ihn nicht König / ſiehe alſo iſt auch eine biene ſtoltz und ſehr ſchwätzhafft (das iſt / ſie brummet ſehr) deßwegen fähret auch die Seele deßjenigen / welcher dinge redet / die ſich nicht gebühren / in eine biene.

Ich muß nun auch anzeigen / woher mann es an einem menſchen wiſſen könne / ob ſeine Seele zuvor in einem vieh / wilden thier / oder vogel geweſen ſeye / und wird darvon in dem buch Emek hammélech fol. 16. col. 3. in dem dritten Capitel / unter dem titel Schàar tikkúne hatteschúva, alſo geſchrieben: ה' ארי זלה"ה מסר סיגן להלמידיו שיכירו נפשות אלו ואמר בשהראו בני אדם שהם עוי פנים ואין להם בושה בבני אדם תדעו נאמנה בבירור שקורם זה הגלגל היו בגלגל בהמה חיה ועוף שאע"פ שלהם אין בושה גם להם אין בושה והם הולכים אחר לימודם הראשון: Das iſt / Es hatt der Rabbi Jizchak Lurja ſeine lehrjünger ein zeichen gelehret / daß ſie ſelbige Seelen / (welche im vieh zuvor geweſen waren) erkennen könten / und hatt (zu ihnen) geſagt; wann ihr menſchen ſehet / welche frech und unverſchamt ſeind / ſo könnet ihr gewißlich und klärlich wiſſen / daß ihre Seelen zuvor / ehe ſie wider in den menſchlichen leib gekommen / in einem vieh / wilden thier / oder

Woran man wiſſen könne ob eine Seele zuvor in einem vieh / wilden thier / oder vogel geweſen ſeye.

oder unreinen vogel geweſen ſeyen / und gleich wie dieſelbige thier ſich nicht ſchämen / alſo ſchämen ſie ſich auch nicht / und folgen dem jenigen nach / das ſie zum erſten gelernet haben.

Von der fahrung der Seelen in die fiſche

Daß die Seelen auch in die fiſch fahren / iſt auß dem Jalkut chádaſch, fol. 20. col. 4. numeró 9. unter dem titel Achíla zu ſehen / allwo alſo geleſen wird: בכל ג' סעודות של שבת צריך לאכול דג כי שם מגולגלים נשמות של צדיקים דכתיב בהם אם את כל דגי הים יאסף להם: Das iſt / Mann muß bey allen dreyen mahlzeiten des ſabbaths fiſch eſſen / dieweil die Seelen der gerechten in dieſelbige fahren / von welchen (Numer. 11. ℣. 22.) geſchrieben ſtehet: Sollen alle fiſche des meers ihnen verſammlet werden? In dem buch Emeck hammélech wird fol. 17. col. 3. in dem fünffren Capitel / unter dem titel Scháar tikkúne hatteschúva, allwo von der verſetzung der Seelen gehandelt wird / hiervon auch alſo geſchrieben: יש גלגולים אחרים במינים טמאים וטהורים בצומח וחומם כפי רשעתו של אדם וחכמתו לישיזכן. וצדיקים בני תורה הצריכים מיחוך דינם בדגים שבים וסימן לדבר כתיב בצדיקים ויגוע ויאסף אל עמיו וכתיב אצל דגים אם כל דגי הים יאסף להם ללשון גזירה שוה נאמר כאן אסיפה ונאמר להלן אסיפה מה אסיפה האמרה כאן ה"א בצדיקים כך האסיפה האמרת להלן ה"א בצדיקים וגו': ולפיכך אסיפה מצוה מן המובחר לאכול דג בשבת ובפרט בסעודה שלישית שהיא עת רצון דוקא: Das iſt / Es ſeind auch andere verſetzungen der Seelen in reine und unreine gattungen (der lebenden thieren) wie auch in die erdgewächſe / und lebloſe dinge / nach der gottloſigkeit des menſchen; der barmhertzige GOtt wolle uns darvor bewahren. Die gerechten welche mit dem geſätz umbgehen / und einer reinigung vonnöthen haben / werden in den fiſchen des meers gerichtet; und wird dieſe ſach damit bedeutet / dieweil (Geneſ. 49. ℣. 32.) von den gerechten geſchrieben ſtehet: Und er verſchied / und war verſammelet zu ſeinem volck. Von den fiſchen aber ſtehet (Numer. 11. ℣. 22.) geſchrieben: Sollen alle fiſche des meers ihnen verſammelet werden? umb dich darmit ein argumentum à pari, das iſt / einen beweiß vom gleichen zu lehren. Es wird dorten / (nemlich Geneſis 49. ℣. 32.) von einer verſammelung / und hier (Numer. 11. ℣. 22.) von einer verſammelung meldung gethan. Gleich wie die verſamelung / deren dorten gedacht wird / von den gerechten geſagt iſt / alſo gehet die verſammelung / deren hier meldung geſchiehet / die gerechten auch an ꝛc. Deßwegen iſt es gebotten auff dem ſabbath / und abſonderlich bey der dritten mahlzeit / welche die zeit des wolgefallens iſt / von den allerbeſten fiſchen zu eſſen. Hierauß ſehen wir die urſach warumb die Juden alle freytag ſo begierig ſeind / fiſch auff ihren ſabbath zu kauffen.

Warumb die Juden alle ſabbath fiſch eſſen.

Was die fahrung der Seelen in die auß der Erden hervorkommende gewächs

gewächs anbelanget/ so sollen sie bißweilen in die blätter der bäumen kommen/ worvon in dem buch Emek hammélech fol. 153. col. 2. in dem 45. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha diser ánpin, nachfolgendes gelesen wird: Von der fahrung der Seelen in die gewächse der revolutionen.

הסאכיל נבילות לישראל הוא מתגלגל בעלה של האילן והרוח בא ומגלגלתו והוא צער גדול וסוף עונשים דוא כשנופל העלה דהוא לארץ כי אז נחשב לו למיתה ממש בעת שנפרת ונעקר מן השלש ויורו סוד העלה נכל כי מי שמאכיל נבילות מתגלגל בעלה נובלת ונובו כי תהיו כאלה נובלת עליה ולפעמים חוזר עד כמה פעמים וסוד הדבר הוא שיורד מן חי אל מדרגת צומח:

Das ist/ Wer einem Israeliten aaß (wordurch nicht allein das vieh/ welches von sich selbsten stirbt/ sondern auch was im schechten nicht gerathet/ oder von einem Christen geschlachtet wird/ zu verstehen ist) zu essen gibt/ dessen Seele fähret in ein blat eines baumes/ darnach kommet der wind/ und treibet es herumb/ welches ein grosser schmertzen ist. Diese straff aber nimt alßdann ein end/ wann das blat herunter auff die erde fället; dann alßdann wird es ihm eigentlich vor einen todt gerechnet/ wann er von der welt vertilget/ und außgerottet wird: und dieses ist das geheimnuß (der worten Jerem. 8. v. 13.) Und das blat ist abgefallen. Dann wer jemand von einem aaß zu essen gibt/ dessen Seele wird in ein fallendes blat versetzet; und dieses bedeuten die wort (Esaiæ 1. v. 30.) Dann ihr werdet sein wie ein eichbaum/ dessen blätter abfallen. Bißweilen auch kommet er offtermalen wider (in andere blätter) und bestehet das geheimnuß der sach darinnen/ daß er von den lebenden geschöpffen zu dem grad oder staffel der vegetabilium oder erdgewächsen herunter steiget. Eben solches ist auch in dem buch Nischmáth chájim fol. 161. col. 1. in dem 13. Capitel des vierten Máamar/ und in dem Jalkut chádasch fol. 155. col. 3. numero 42. unter dem titel Neschamóth zu finden.

Von der Versetzung der Seelen in gantz lebloße geschöpffe.

Was die Versetzung der Seelen in gantz lebloße geschöpffe angehet/ deren oben gedacht worden/ so sollen dieselbe in stein/ wassermühlen/ und andere dinge fahren. Von deren fahrung in die stein stehet in dem buch Emek hammélech. fol 153. col. 2. in dem vorgedachten 45. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha diser ánpin, alßo geschrieben:

המדבר לשון הרע וביוצא בו מתגלגל באבן דומם וכמבואר אצלנו בענין נבל שנתגלגל באבן שנאמר ויהי לאבן אחר מיתה בלעם כי הוא היה גלגול בלעם אחר שלא היה כוחו אלא בפיו נתגלגל באבן ולכן נהירא נבל מלדבר דברים רעים וזכר שמה שהיה בהחלה מעולל באבן

Das ist/ Welcher übels redet (und verleumbdet) und dergleichen thut/ dessen Seele fähret in einen stummen stein/ wie bey uns in der sach von dem Nabal klar ist/ daß seine Seele in einen stein gefahren seye/ wie (1. Sam. 25. v. 37.) gesagt wird: Und wurde zu einem stein. (Es geschahe aber solches) nach dem todt Bileams/ dann die Seele Bileams war in ihn gefahren. Dieweil sei-

seine macht allein in seinem munde bestund/ wurde seine Seele in einen stein versetzet/ deßwegen forchte sich der Nabal (wider den David) böses zu reden/ und erinnerte sich/ daß seine Seel anfänglich in einen stein gefahren war. Eben dieses kann auch in dem gedachten buch Emek hammélech, fol. 16. col. 3. in dem dritten Capitel/ unter dem titel/ Scháar tikkúne hatteschúva, und in dem Jalkut chádasch fol. 20. col. 1. numero 23. unter dem titel Ummóth (oder Ummós) haólam gelesen werden. In dem buch Nischmáth chájim wird fol. 161. col. 1. in dem 13. capitel des vierten Máamar, allwo hiervon gehandelet wird/ auch also geschrieben: שנבל הוא (רבי יצחק לוריא) ואמר שד אותיות לבן ללמד שלבן בלעם ונבל הם גלגול אחר. ובלעם ולבן לא היה כוחן אלא בפיהם. ועל כן נתגלגלה נשמתו של בלעם ברומם שהוא הפך כוהן. ובאשר התחיל להתחקן ונתגלגל בנבל והזר לסורו ולדבר לשון הרע בדוד חזר להתגלגל ברומם כבראשונה ויהי לאבן. וכן באשת לוט נאמר והיי נציב מלח שהוא גלגול ברומם. ואל תתשוב שנפש האדם נעשית אז בלתי טרנשת כרומם וכצוצה כי אם אין לה הרגשה היאך ירגיש השונש אולם כך יובן הדבר כי הקבה לעונש האדם סדבק הנפשות הרעות לעץ או לאבן ונפשותם קשורות בהם כדי שתתענינה בהכרת הדברים אשר עינם טעבם: Das ist/ Weiters hatt der Rabbi (Jizchak Lurja) gesagt/ daß die nahmen Nabal und Laban einerley buchstaben haben/ damit zu lehren/ daß der Laban, Bileam und Nabal ein Gilgul gewesen/ (das ist/ eine Seele gehabt haben/ welche von einem in den anderen gefahren ist.) So ist auch des Labans und Bileams macht in nichts anderes als in ihrem munde bestanden/ deßwegen ist die Seele des Bileams in ein stummes ding gefahren / welches seiner gehabten macht gantz entgegen war. Alß er aber anfieng wider zurecht gebracht zu werden/ in dem seine Seele in den Nabal versetzet wurde/ nahm er seine vorige böse art wider an/ und redete böses vom David/ und fuhr seine Seele wider in ein stummes ding wie zuvor/ und kam in einen stein. Also wird auch von des Loths weib (Genes. 19. v. 26.) gesagt: Und sie wurde zur saltz-seule / welches auch eine versetzung der Seelen in ein stummes ding ist. Gedencke aber nicht/ daß die Seele des menschen alßdann unempfindlich werde/ wie ein lebloses ding/ oder ein erdgewächs ist/ dann wann sie keine empfindlichkeit hätte / wie solte sie dann die straff fühlen? Sondern die sach muß also verstanden werden/ daß der heilige gebenedeyete Gott machet/ daß die böse Seelen der menschen zur straff an den bäumen oder steinen hafften/ und daran gebunden seind/ damit sie durch die gesellschafft der jenigen dingen/ welche nicht von ihrer natur seind/ geplaget werden. In dem vorgemeldten buch Emek hammélech wird fol. 11. col. 2. in dem vierten Capitel/ in der Vorrede/ von einer Seelen / die in einen stein gefahren sein soll / auch nachfolgendes gelesen: פעם אחת עבר (ר' יצחק לוריא)

בטבריא לגבי ביה מדרשא הגדול של ר׳יוחנן שהוא עדיין קיים הראוה להלמידיו אבן אחד כתוך הקיר ואחר בזה האופן שבו מגלגל נשמה אחת והיא צועקת שאתהפלל עליה וזהו סור כי אבן מקיר הצעק : Das iſt/ Der Rabbi Jizchak Lurja gieng einmahl in (der Statt) Tiberias vor der groſſen Schulen des Rabbi Jochanan, welcher noch lebte/ vorüber / und zeigete ſeinen lehrjüngeren einen ſtein in der mauer/ und ſagte ſolcher geſtalt zu ihnen: es iſt eine Seele in denſelben gefahren / welche ſchreyet/ daß ich vor ſie bätten möge ; und dieſes iſt das geheimnuß (der worten Habac. 2. v. 11.) Dann auch der ſtein in der Mauer wird ſchreyen.

Von der fahrung der Seelen in das Waſſer.

Daß die Seelen auch in das waſſer fahren ſollen/iſt auß dem buch Emek hammélech fol. 153. col. 1,2. in dem vorgemeldten 45. Capitel zu ſehen / allwo alſo geſchrieben ſtehet: השופך דמים נהגלגל במים ומימינך על הארץ תשפכנו כמים והמיד הולך ומהגלגל תוך המים ואין לו מנוחה ואלו היו יודעים בני אלמא בצערא הדין הוו בניין הדיד ועיקר צערו במקום אשר מקלה המים ונופל עליו קילוח המים ומפילו ומגלגלו שם גם כל מי שעוונו ועונשו הוא במיתת חנק הוא נענש במים ונחנק שם ככל עת׳ ודע לך שאין שום אחד מאלו המגולגלים או שום אדם שנענש בבית דין של מעלה שאין יוצא לפנינו כרוז שמכריז עונשו ועונו בכל אותו הזמן שנגזר עליו אותו העונש או אותו הגלגול ואינו נפרד ממנו ׳ גם כן יש עמו מלאך שומר אחד המחניקו בתוך המים ומגלגלו בגלגול ההוא ׳ וכן בכל שאר הגלגולים ואינם נפרדים ממנו עד תשלום עונשו ׳ גם רובם יש לפניהם בית דין אחד שדנין אותו בכל עת ושמים אותו מענש זה לענש זה כפי הדין הראוי עליו ועניו המים הנזכרים הם סור פסוק אחד שנ׳ וכמים הגיערים ארצה : Das iſt/ Wer blut vergieſſet/ deſſen Seele fähret in das waſſer/ und wird dieſes bedeutet (durch die wort Deuter. 12. v. 16.) Du ſolt es auff die Erde gieſſen wie waſſer/ und wird derſelbe ſtets in dem waſſer geweltzet/ und hatt keine ruhe. Wann auch die leuth in der Welt dieſen ſchmertzen wüßten/ ſo würden ſie allezeit weinen. Der gröſte ſchmertzen aber einer ſolchen Seelen iſt an einem ohrt/ da das waſſer herab flieſſet/ und der waſſerfluß auff ſie fället / ſie hinunter wirffe/ und daſelbſten herumb weltzet. Ein jeder auch der eine Sünde begangen hatt/ die mit dem todt der erwürgung (das iſt durch den ſtrang) geſtraffet wird/ der wird mit dem waſſer geſtraffet/ und daſelbſten allezeit erſticket. Wiſſe auch/ daß keiner der jenigen/ deren Seelen ſolcher geſtalt verſetzet werden / oder einiger menſch/ welcher in dem oberſten Gericht verurtheilet wird/ ſeye/ vor welchem nicht ein außruffer hergehe/ und ſeine ſtraffe/ und ſünde / die gantze zeit / in welcher ſelbige ſtraff/ oder dieſelbige verſetzung der Seelen über ihn beſchloſſen iſt/ offentlich außruffe/ und nicht von ihm weiche. So iſt auch ein herrſchender Engel bey ihm / welcher ihn mitten in dem waſſer erſticket/ und machet daß ſeine Seele dahin kommen muß. Alſo iſt es auch mit allen überigen verſetzungen der Seelen beſchaffen/

und gehen (ſolche Engel) nicht von einem weg/biß daß ſeine ſtraffe ein end habe. Vor den meiſten iſt auch ein gericht / welches dieſelbe ſtets richtet/und verurtheilet/und veränderet ihnen die ſtraff bald in dieſe/bald in jene/nach dem einem jeden eine ſtraff gebühret. Das werck aber des gedachten waſſers iſt das geheimnuß der worten (2. Sam. 14. v. 14.) Und wie das waſſer welches auff die erde flieſſet. Hiervon kan auch in dem Jalkut chádaſch. fol. 155. col. 2. num. 38. uñ fol. 152. col. 4. des buchs Emek hammélech etwas gefunden werden. Dannenher wird im büchlein Schechechath léket numerô 6. unter dem titel Neſchamóth vegilgulám geleſen: לכן לא ישים אדם פיו אל הסילון אֹ סעין וישתה רק בידיו כי יכול להתעבר בו הנשמה ואפשר שהוא נשמת רשע : Das iſt / Deßwegen ſoll der menſch ſeinen mund nicht an das rôhr (eines brunnens) oder an die quell halten / und trincken/ſondern auß ſeinen händen trincken/dann es könte ſonſten eine Seele in ihn kommen (welche er mit dem waſſer hinunter ſchlückte) und möchte es eines gottloſen Seele ſein.

Man ſoll ſeinen mund nicht an ein brunnen röhr/ oder eine quelle thun/und trincken.

Von der fahrung der Seelen in die mühlen.

Daß die Seelen auch in die mühlen verſetzet werden ſollen / iſt auß offtgedachtem buch Emék hammélech fol. 153. col. 2. in vorangezogenen Capitel zu ſehen/allwo alſo gelehret wird: הבא על אשת איש אחר צער נע ונר בא בעונש שנתגלגל בתוך הרחיים ששוחנין על ידי הסוס ושם נידונים שניהם האיש והאשה בסוד הטחון לאחר אשתי : Das iſt / Wer bey eines mannes weib lieget/ deſſen Seele fähret/nach dem er die qual na venád, das iſt/ des unſtet und flüchtig ſein/ außgeſtanden hatt/in eine mühle/ in welcher durch hülff des waſſers gemahlen wird: und daſelbſten werden ſie alle beyde / der mann und die frau gerichret/nach dem geheimnuß (der worten Job. 31. v. 10.) So müſſe meine frau einem anderen mahlen.

Die Seelen der gottloſen fahren auch in die Teuffel.

Daß die Seelen der gottloſen auch in Teuffel verſetzet werden ſollen/iſt auß dem buch Emek hammélech fol. 85. col. 1. in dem 16. Capitel/unter dem titel Schaar Kirjáth árba zu ſehen/ allwo die wort alſo lauten: גם הרשעים של ישראל נידונים בגלגול שדים וטוקין : Das iſt/ Die gottloſe unter den Iſraeliten werden auch geſtraffet/daß ihre Seelen in Teuffel / und ſchädliche geiſter fahren. So iſt auch in dem vorhergehenden / auß dem buch Niſchmáth chájim des Rabbi Menaſſe ben Iſraël, auß fol. 160. col. 1. angezeiget worden/ daß die Seelen der jenigen/welche an dem Babyloniſchen thurn gebauet/und geſagt/ ſie wollen in den Himmel ſteigen/und Gott mit äxten todt ſchlagen / in Teuffel gefahren ſeyn. Dieweil hier der ſtraff gedacht worden / welche נע ונר Na venád, das iſt/ unſtet und flüchtig ſeyn/genennet wird/ſo muß ich auch anzeigen/ was die Rabbinen darvon lehren/und iſt zu wiſſen daß nur diejenige / welche ſich gar ſehr verſündigen/damit gequälet werden/daß ihre Seelen in der welt in der irre herumbfahren müſſen / worvon in dem buch Emek hammélech fol. 16.

Von der ſtraff der Seelen/ welche na venád heiſſet/dardurch ſie hin und wider herumb getrieben werdē.

col. 2. in dem dritten Capitel/unter dem titel Schâar tikkúne teſchúva, alſo geſchrieben ſtehet: אוהן הרשעים שחטאו הרבה ומרדו כנגד אביהם שבשמים רחמנא לצילן כי: חטאתם כסרום הגדיו ובפרט אוהן בועלי גויות ונידות וגם החוטאים באשת איש וכן רוצח שהרג נפש מישראל וכן משומד אשר כפר בעיקר וגם נטפר הטזהר וכלשון על היחיד או על כלל יהדות לסלכות וישרו ומזיק אותם וגו' חכרותם הללו אינם זוכים לעליות אל פני רקיע השמים לרסום חצר ופלטרין של מלך אלא למעלה פוסקים המלאכים דינו ותקף שולחים למטה בית דין אחד של מזיקים לדונו ולדרוף אותו מגבעה להר ומהר לגבעה ומשוטטין אויר העולם עד זמן הקצוב עליהם ומתגלגלים בדומם צומח חי מדבר ובשבע ארצות עד אשר יקבל אוהן הגיהנם ושם נידונים שנים עשר חודש ואחר כך כצפצפין יועלין ובבראים פעם אחרת כדי להקנן ולצרפן וללבנן וגו' והק'בה לברוי טעלה אוהם סמדריגה למדריגה בתחילה מגלגל אוהם ברומם ומן הדומם עולים לצומח ומן הצומח עולים לבעל חי בלתי מדבר ואחר כך אל חי מדבר בגוים או עברים ואחר כך לישראלים ולפעמים זוכה איזה נפש מהם ומדלגת שנים או שלשה מדריגות בפעם אחת: Das iſt/Die jenige gottloſen welche viel geſündiget/und gegen ihren Vatter der im himmel iſt/ ſich widerſpenſtig erzeiget haben/(worvor uns der barmhertzige Gott bewahren wolle) dieweil ſie ihre ſünden wie Sodoma verkündiget haben; und ins beſonder diejenige / welche bey heydniſchen weibsperſonen/und denen die mit ihrer weiblichen unreinigkeit behafftet ſeind/liegen; wie auch die ſo andere weiber berührten: ingleichen ein mörder/der einen Iſraeliten umbgebracht hatt/ und ein abgefallener (Jud/) welcher das hauptwerck (der Jüdiſchen Religion) verleugnet/wie auch ein verräther/welcher einen Juden/ oder die gantze Judenſchafft bey dem König/und ſeinen Fürſten verrâthet/ und ihnen ſchaden zufüget ꝛc. Alle dieſe hauffen ſeynd nicht würdig hinauff in das firmament des himmels zu ſteigen/und den vorhoff und den Palaſt des Königs zu betretten: ſondern die Engel fällen droben (einem jeden) ſein urtheil / und ſchicken alſobald ein gericht von Teuffelen herunter/ihn zu richten/und von den hügelen in die berge/ und von den bergen in die hügel zu verfolgen / und lauffen ſie in der lufft der welt flüchtig herumb / biß daß die über ſie beſtimmte zeit vorbey iſt/und fahren in lebloſe dinge/in erdgewächſe/in thier / und menſchen/wie auch in die ſieben erden/(deren oben in dem neunten capitel des erſten theils meldung geſchehen iſt) biß daß ſie die hölle annehme / in welcher ſie zwölff monath gerichtet werden; darnach ſchreyen ſie/ und ſteigen herauff/und werden zum zweiten mahl erſchaffen/damit ſie verbeſſert/geläutert/und gereiniget werden ꝛc. Es läſſet ſie aber der heilige und gebenedeyete Gott von einer ſtaffel zur anderen ſteigen. Erſtlich verſetzet er ihre Seelen in ein ſtummes oder lebloſes ding/und von dem lebloſen ding ſteigen ſie zu dem erdgewächs/ und von dem erdgewächs ſteigen ſie zu den unvernünfftigen thieren / und

nach dieſem zu den menſchen (und fahren) in heyden oder knecht/ darnach aber in Iſraeliten. Bißweilen iſt auch eine derſelbigen Seelen ſo würdig / daß ſie zwo oder dreyſtaffelen auff ein mahl überhüpffet.

Weiterer bericht von der ſtraff zu vernäd.

In dem buch Niſchmáth chájim wird fol 167. col. 2. in dem 19. Capitel des vierten Máamar, hiervon auch nachfolgendes geleſen: הגרוש אשר החטאים נגרשים מנגד עיני השם הוא על מדרגות שונות. הרשעים נמירים והפושעים אשר פעלו עולה בחכלית העול כמו האפיקורוסים שכחשו בה' ואמרו לא הוא והטבהוישים תורה מן השמים שכר ועונש והשארות הנפש וחיי בלי אלוה ובלי עול תורה אינם הולכים מיד לגיהנם כי הגיהנם הוא לערך העוונות והחבוט האחרון אבל הולכים נעים ונדים בשלם בלי שום נחת רוח ועליהם אמרה אביגיל ואת נפש אויביך יקלענה בתוך כף הקלע בי הזכירה האושר והטוב העליון אשר לו יזכים הצדיקים והצער העצום והעוני מופלג מן הקצה אל הקצה: כאשר אמרתי אשר בו מצטערים הרשעים הנמורים: Das iſt / Die verſtoſſung der ſünder / die von den augen Gottes vertrieben werden / geſchiehet durch verſchiedene ſtaffelen (und weiſen.) Diejenige welche gantz gottloß ſeind / und die übertretter / welche das allergröſte unrecht begehen / alß die Epicurer / die da Gott verläugnen / und vorgeben daß keiner ſeye / und welche verläugnen / daß das geſätz vom Himmel gegeben ſeye / und verneinen die belohnung (des guten) und die beſtraffung (des böſen) / wie auch die überbleibung (das iſt / die unſterbligkeit) der Seelen / und leben ohne Gott / und ohne joch des geſätzes / die kommen nicht alſobald in die Hölle; dann die Hölle iſt (verordnet) die ſünden abzubutzen / und iſt die letzte abwaſchung derſelben: ſondern ſie fahren umſtet und flüchtig in der welt herumb / ohne einige ruhe des gemüths; und von denſelben hatt die Abigail (1. Sam. 25. v. 29.) geſagt: Aber die Seele deiner feinden wird mitten auß der höle der ſchleuder geſchleudert worden: dann ſie hatt meldung gethan der glückſeeligkeit / und des höchſten guts / welches die gerechten verdienen / und des gewaltigen ſchmertzens / und der überauß großen pein derjenigen / welche von einem end biß zu dem anderen geſchleudert werden / wie ich geſagt habe / womit die gantz gottloſen gequälet werden.

Wie die Seelen der gottloſen geſchleudert werden.

Was dieſe ſchleuderung anbelangt / ſo ſtehet in dem gedachten buch Niſchmáth chájim fol. 16. col. 2. in dem ſiebenden Capitel des erſten Máamar, darvon alſo geſchrieben: אמרו רבותינו ל"ל שני מלאכים יש אחד בסוף העולם ואחד בסופו ומשליכים נפש רשע זה לזה שנאמר ואת נפש אויביך יקלענה בתוך כף הקלע ואחר כך יבאו ימי השלוה והחשקט: Das iſt / Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / haben geſagt / es ſeyen zwen Engel / deren einer an dieſem end / der andere aber an jenem end der welt ſtehet / und werffen dieſelbige die Seele des gottloſen einander zu / wie (1. Sam. 25. v. 29.)

29.) geſagt wird: Aber die Seelen deiner feinden werden mitten auß der hölen der ſchleuder geſchleudert werden. So wird auch in des Rabbi Lipmanns Sepher Nizzáchon, paginâ 49. numeró 77. geleſen: אר"ל דמלאכי הבלה מקלעים נשמת הרשע: Das iſt/ Unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ haben geſagt/ daß die Engel des verderbens die Seele des gottloſen von einem end der welt biß zu dem anderen ſchleuderen. Es iſt aber dieſes auß dem Talmudiſchen Tractat Schábbath fol. 152, col. 2. genommen. Von der ſtraff Na venád kann in dem buch Emek hammélech fol. 15. col. 2. in dem erſten Capitel/ unter dem titel Schárar tikkúne hatteschúva, wie auch fol. 35. col. 4. in dem 63. Capitel/ unter dem titel Schárar ólam hattóhu auch etwas gefunden werden.

Damit mann aber noch weiteren nachricht hiervon haben möge/ ſo will ich auß ermeldtem buch Emek hammeléch fol. 16. col. 3. 4. und fol. 17. col. 1. auß dem dritten Capitel, unter dem titel Schárar tikkúne hatteschúva, eine geſchicht hierbey ſetzen/ dieſelb mit einem geiſt zugetragen haben ſoll/ und lauten die wort daſelbſten alſo: Weiterer bericht der ſtraff na venád durch beybringung einer geſchicht

אספרה לך מעשה רב שאירע במגולגל אחד בזמן מורי ורבי ה' ארי זל"ה לידע ולהודיע כי איה דין ואית דיין ואין שכחה לפני כסא כבודו ית' והכל בצדק וביושר מאריך אפו לרשעים ובסוף גובה דיליה ומעשה שהיה כך היה בזמן הרב הקדוש והטהור המקובל האלהי כמ"הרר יצחק לוריא אשכנזי זלה"ה בצפת תו"כב באשה אחת אלמנה שנכנס בה רוח אחד ועיקר אוהבה צער גידול ורב עד למאוד ונכנסו בני אדם אצלו והיה שמו כמ"הרר יוסף ארזין ז"ל תלמידו של האר"י ז"ל אשר לו הרוח ברוך הבא אדוני מורי ורבי אינו זוכר אדוני שהייתי הלמידו זמן רב בצפת ושמי פלוני ושם אבא פלוני מיושבי מצרים ובראות קרובי האשה את צער ובאב האשה גדול עד למאוד הלכו אצל החכם כמה"רר יצחק לוריא נ"ע והילו פנין שיוציא זה הרוח בן האשה ולהיותו שלא היה לו באותו פעם פנאי שלח להלמידו כבה"רר חיים זלה"ה וכתר לו כוונה בשמות וצוה לו שיגזור עליו גזירים והרחים ויוציאנו בעל כרחו וביון שנכנס כה"רר חיים נ"ע מיד הפכה האשה פניה ממנו לכותל אשר לו כה"רר חיים ז"ל רשע למה הפכת פניך השיב לו הרוח ואבר איני יכול להסתכל בפניך שהרשעים איגב יכולים להסתכל בפני השכינה מיד גזר עליו מה"רר חיים שיהפוך פניו מיד עשה כן והקף שאל אותו מהר"ה ואבר לו כה תשאה ואמר חשאתי איש ועתפרתי ממזרים והנה זה לי כ"ה שנים שאני הולך נע ונד בארץ ואין לי מנוחה כי שלישה מלאכי הבלה הם הולכים עמי אל כל המקומות אשר אני הולך ומעניישין אותי וכסין אותי ומכריזין לפני ככה יעשה לאיש אשר הרבה ממזרים בישראל ואלו הג' מלאכי הבלה הם רמוזים בפסוק הפקד עליו רשע ושטן יעמוד על ימינו וג' ואמר הרות למהר"ר אינך רואה אדוני איך עומד אחד על ימיני ואחד על שמאלי ומכריזין והשלישי עומד ומכה אותי מכת מות אל"ל מהה"רר והלא אמרו רז"ל משפט הרשעים בגיהנם י"ב חודש השיב לו ואמר אינך יודע הבנת זה המאמר שמה שא"רזל משפט רשעים בגיהנם י"ב חודש פירושו הוא לאחר שסבלו כל עונשם חוץ לגיהנם אזי מכניסין אותם בגיהנם ושם עומדים י"ב חודש ומלבנין אותם כדי להוציא מהם כל כתמי הנשמה כדי שיהיו מזוככים ומוכנים ליכנס לגן עדן והוא משל לרופא מומחה שנותן בתהלה סממנים קשים והריפים על גבי הסכה האוכלים בשר החי ואח"כ בשאכלו בשר החי שנמכה הוא נותן על הכבה מישיחות ואיספלנית השובות המקררים והמרדלים

והסגלה הבשר כבראשונה כן הוא ענין הגיהנם כי צער של גיהנם אינו חלק אחד משישים חלקים שסובלת הנפש החוטאת קודם כניסתה לגיהנם ושאל אותו מה"רח איך היה מיתתך והשיב לו הוא ואמר מיתתי היתה בחנק שאע"פי שארבע מיתות בית דין בטלו דין ארבע מיתות לא בטל ואני כאשר יצאתי מאלכסנדריאה של מצרים בספינה ללכת לעיר ראשיש פגעה ספינתי במקום שנכנס הנילוס בים ושם נטבעה הספינה ונטבעתי ברוכו אל מה"רח ולמה לא אמרת הידוי והתודית על עוונך בשעת יציאת נפשך מגופך שמא היה מועיל לך השיב לו הדוח ו"ו לי לא הי"ה לי זמן להתודות כי חבק חנקו אותי המים בגרוני גם כי הקף בטביעתי בים נטרפה דעתי ושאל אותו הרב מה נעש"ה בן אחר יציאת נשמתך מן הגוף השיב לו הדוח ואמר הדע כי נודע הדבר בראשיש בטביעת הספינה וחבק יצאו היהודים מראשיש על שפת הים והוציאו את כל היהודים אשר נטבעו בספינתי וקברו אותנו חבק ומיר בשחלכו היהודים מבית החיים בא מלאך אחד אכזרי ושבט של אש בידו והכה בשבט על קברי מיד נבקע קבר מן ההבאה הגדולה אשר היתה כל כך גדולה וחזקה עד למאור. מיד אמר לי אותו המלאך רשע רשע קום בדין מיד לקח אותי ושמני בכף הקלע וקלע אותי בפעם אחת מן עיר ראשיש עד לפני הפתח של גיהנם שבמדבר ואני בנפילתי שמה לפני הפתח של הגיהנם יצאו מן הגיהנם אלף אלפים נפשות של רשעים הגידונים בגיהנם וכלם צעקו כנגדי וקללו אותי ואמרו לי צא צא איש הדמים צא מכאן רשע עוכר ישראל אין אתה כדאי שיהיו אין לך דשות ליכנס לגיהנם. אזי הלכתי מהר להר וגבעה לגבעה ואלו הג' מלאכי הבלה הולכים עכי המיד ובחזיון לפני ומכין אותי המיד ובכל עת ורגע פגעו בנו מלאכי חבלה אחרים גם רוחות רעות ובישעם הכרוזין אשר מכרזין לפני הוסיפו להכות בי גם הם זה"ב מושך אותי אצלו מכאן וזה מושך אותי אצלו מכאן עד שפתפקקין כל חוליות נשמתי וכן הלכתי נע ונד בארץ עד שבאתי להורמיז והיא עיר גדולה קרובה לארץ הודו מן בכל ותלאה והיתה כוונתי ליכנס לאיזה גוף של יהודי כדי להנצל מאלו המכות והצרות וכיון שראיתי אותם היהודים שהם רשעים רעים והטאים לה' מאוד בועלי גויות ונידות ושאר עבירות ולא יכלתי ליכנס בשום אחד מהם מרוב רוחות הטומאה ששוכנים בתוכם וכסביבותיהם ואם הייתי נכנס בהון אחד מהם הייתי מוסיף טומאה על טומאתי וגוף עלי נזקי בכן חזרתי והלבתי מהר לגבעה ומגבעה להר שנים רבות עד שבאתי למדבר יהודה ושם מצאתי אילה אהת מעוברת וטרוב צעירי נכנסתי בה וזה היה אחר שבע שנים שעברתי צרות ורעות רבות וכאשר נכנסתי בגוף האילה הזאת היה לי צער גדול עד למאוד לפי שגוף האדם ונפש הבהמה אינם שוים זה לזה שגוי הולכת וקופה וזו הולכת רבוצה וגם הנפש של הבהמה היא כלאה שהמא ומאוסה וריחה רע לפני נפש האדם גם מאכלה אינו מאכל אדם. ועוד שהיה לי צער גדול מהעובר שבמעי"ה וכן האילה היה לה צער גדול עד למאוד מחמת ששלשה נפשות אינם יכולים לעמוד יחד וצברתה בטנה מחמת נפשי וראה בהרים ובמלעים מרוב צערה עד שנבקע כריסה ומתה אזי יצאתי משם ובאתי לעיר שכם שבארץ ישראל ונכנסתי בגוף כהן אחד יהודי וחבק אותו הכהן שלח אחרי הקדישים והגלחים של הישמעאלים ולרוב הלחשים של כתות הטומאה והקסיעות אשר הלו בכוזרי לא יכלתי לעמוד ולסבלם ויצאתי משם. הקף ומיר אמר לו הר"ב וכי כלום יש מעשות בכוחות הטומאה להרע או להטיב מאליהן אמר לו לא אלא שבשביל שהגלחים הכניסו בהשבועתם כל כך רוחות הטומאה בגוף אותו היהודי הכהן עד שראיתי שאם אוסיף לעמוד שם יתדבקו בי כל אותן הרוחות לכן לא יכלתי לעמוד עמהם וחבק ומיר ברחתי משם ובאתי לצפת ת"ובב ונכנסתי בגוף האישה הזאת וזה לי היום כ"ה שנים שאני הולך כזה

בזה הצער . אמר לו הרב עד מתי יהיה לך הצער הזה וכי אין לך תקומה השיב לו הרוח ואמר עד שימותו הממזרים אשר הולדתי כי כל זמן אשר הם חיים וקיימים אין לי תקנה וכל העם אשר היו שם עם רב עד מאוד בכו כלם הרבה בכי כי נפל פחד אימת והרדת הדין עליהם ונעשה התעוררות גדול בכל המדינה מאותו המעשה . אמר לו הרב מי נתן לך רשות שהכנס בגוף האשה הזאת השיב הרוח ואמר לגבי לילה אחת בביתה ובאשמורת הבוקר קמה זאת האשה מטהרה ורצה להוציא איש מן האבן ומן הברזל והסמרטוט השרוף לא רצה לאהוז בו הניצוצות והפצירה עד מאוד ולא עלתה בידה . ונתכעסה והשליכה הברזל והאבן מידה להרץ בכעס ואמרה התא לשטן ומאותה מלה של השטן היה לי רשות ליכנס בה כי מלאכי החבלה נתנו לי הרשות הזה . אמר לו הרב וכי בשביל זה העוון נתנו לך הרשות ליכנס בגופה השיב הרוח ואמר שואת האשה אין הזכה בבדה כי היא אינה מאמנת כלל ביציאת מצרים ובליל פסח שכל ישראל הם שמחים ואומרים הלל וספרים ביציאת מצרים הוא בעיניה הכל והיועל ושחוק ותושבת בלבבה שמשלם לא היה הנס הזה . מיד אמר הרב להאשה פלונית מאמין את באמונה שלמה שה"קב"ה ברא שמים וארץ ובידו היכולת לעשות כל אשר חפץ ואין מי שיאמר לו מה תעשה השיבה היא ואמרה הן אני מאמין את הכל אמר לה הרב מאמין את שהק"בה הוציאנו ממצרים וקרע לנו את הים השיבה היא הן . אמר לה הרב מאמין את כל זה באמונה שלימה ואת שתוק ותושבת בתשובה ותחתרשת על הראשונות אמרה היא הן ותחתילה לבכות מיד גזר אותו הרב על אותו הרוח נידוי שיצא וגזר עליו שלא יצא דרך שום אבר כי אם דרך האצבע קטנה שברגל שמאל כי השעם הוא שמאבר שהוא יוצא אותו האבר מתקלקל ומתבטל לגמרי גם כיון הרב בשטות שספר לו רבו מיד נתנפח האצבע הקטן ועשה כלפת ויצא דרך שם ופרח לו ואחר כך בא הרוח כמה לילות בחלוני הבית ובפתח להבהיל את האשה והזרו קרובי האשה אצל החכם כמה"רי נ"ע מיד חזר ושלח תלמידו מה"ר חיים ז"ל הנזכר לברוח את המזוזה אם היא בשרה אם לאו והלך ובצא את הפתח בלא מזוזה כלל מיד צוה הרב לקבוע את המזוזה בפתח ועשו כן ומשם ואילך לא חזר הרוח עוד . עד כאן המעשה .

Das iſt / Ich will dir eine groſſe geſchicht erzehlen / welche ſich zur zeit meines lehrers und meiſters / des Rabbi Iſaacs Lurja / geſegneter gedächtnuß / mit einem zugetragen hatt / deſſen Seele in einen andern leib gefahren war; auff daß du wiſſeſt / und kundt thun mögeſt / daß ein Gericht / und ein Richter ſeye / und daß vor den Thron der herrlichkeit des gebenedeyeten Gottes nichts vergeſſen werde; wie auch daß er / mit gerechtigkeit und recht / ſeinen zorn über die gottloſen auffſchiebe / endlich aber das ſeinige einfordere. Die geſchicht aber / welche ſich begeben hatte / trug ſich zu zur zeit des heiligen und reinen Rabbinen / des göttlichen Cabbaliſten / des Rabbi Iſaacs Lurja / des Teutſchen / deſſen gedächtenuß zu dem ewigen leben ſeye / in Zephath, (das iſt / Jeruſalem) welches geſchwind und in unſern tagen wider auffgebauet und auffgerichtet werde / an einer Frauen die eine wittwe war / in welche ein Geiſt fuhr / und dieſelbige über die maſſen ſehr plagete; und die leuth giengen hinein zu ihm / und redeten mit demſelben / und er antwortete einem jeglichen auff das jenige das er ihn gefraget hatte. Unterdeſſen gieng ein weiſer

Ein Geiſt iſt in eine frau gefahren.

ſer/ nahmens Rabbi Joſeph Arſin, geſegneter gedächtnuß/ welcher des Rabbi Iſaacs Lurja/ geſegneten andenckens/ lehrjünger war/ hinein zu ihm: da ſprach der Geiſt zu ihm/ gebenedeyet ſeye der da kommet/ mein Herr/ mein Doctor, und mein lehrmeiſter; erinnert ſich mein Herr nicht/ daß ich eine lange zeit in Egypten ſein lehrjünger geweſen bin/ und heiſſe ich N. N. und meines vatters nahme war N. N. welcher in Egypten wohnete. Alß nun der frauen anverwandten den überauß groſſen ſchmertzen und jamer der frauen ſahen/ giengen ſie zu dem weiſen Rabbi Iſaac Lurja/ deſſen ruhe der Paradeis ſeye/ und baten ihn/ daß er den Geiſt auß der frauen treiben möchte/ dieweil er aber dazumahlen nicht der zeit hatte/ ſchickte er den Rabbi Chájim, deſſen gedächtnuß zu dem ewigen leben ſeye/ hin/ und lehrete ihn den zweck mit den nahmen (wie er nemlich die heilige nahmen gebrauchen/ und dardurch ſeinen zweck erreichen/ und den Geiſt außtreiben ſolte) und befahl ihm/ daß er gegen demſelben bann und verbannungen ergehen laſſen/ und ihn wider ſeinen willen außtreiben ſolte. Nachdem nun der Rabbi Chájim, deſſen ruhe der Paradeis ſeye/ hineingieng/ wandte die frau alſobald ihr geſicht gegen der wand zu/ da ſprach der Rabbi Chájim, geſegneter gedächtnuß/ zu ihm (nemlich dem Geiſt) du gottloſer/ warumb haſt du dein angeſicht von mir weggewendet? und der Geiſt antwortete ihm/ und ſprach/ ich kann dein angeſicht nicht anſehen/ dann die gottloſen können das angeſicht Gottes nicht anſchauen. Hierauff befahl ihm der Rabbi Chájim alſobald/ daß er ſein angeſicht herumb wenden ſolte/ und er that es geſchwind: und der Rabbi Chájim fragte ihn gleich darauff/ und ſprach zu ihm/ was haſt du geſündiget/ daß mann über dich eine ſolche große und ſchwehre ſtraff ergehen läſſet? Da antwortete er ihm/ und ſagte; ich habe nuch an einer ehfrauen verſündiget/ und baſtart gezeuget/ und iſt es nun fünff und zwanzig jahr/ daß ich na venád, das iſt/ unſtet und flüchtig auff der Erden herumb gehe/ und habe keine ruhe/ dann es gehen drey Engel des verderbens mit mir/ in alle örther da ich hingehe/ welche mich ſtraffen/ und ſchlagen/ und ruffen vor mir auß: alſo muß es dem mann ergehen welcher in Iſrael die baſtart vermehret hatt! und werden dieſe drey Engel des verderbens (Pſal. 109. ℣. 6.) bedeutet/ (allwo geſchrieben ſtehet) Setze den gottloſen über ihn/ und der Satan müſſe zu ſeiner rechten ſtehen ꝛc. Und der Geiſt ſprach zu dem Rabbi Chájim, ſiehet mein Herr nicht/ wie einer an meiner rechten/ und einer an meiner lincken ſeithen ſtehet/ und ruffen auß/ und der dritte ſtehet/ und gibt mir tödtliche ſchläge? da ſagte der Rabbi Chájim

Welcher geſtalt ein Rabbine den Geiſt examiniret/ und was derſelbe geantwortet habt.

Cháim zu ihm / haben nicht unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / geſagt / daß die gottloſen zwölff monath lang in der höllen gerichtet werden. Der Geiſt aber antwortete ihm / du weiſſt den verſtand dieſer worten nicht / dann was unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / ſagen / daß das Gericht der gottloſen in der höllen zwölff monath lang währe / iſt ſo zu verſtehen / daß wann ſie ihre gantze ſtraff auſſerhalb der höllen außgeſtanden haben / ſie alßdann erſt in die hölle gebracht werden / in welcher ſie zwölff monath lang verbleiben / und gereiniget und gewaſchen werden / damit alle flecken der Seelen von ihnen weg genommen werden / und ſie bereitet und zugerüſtet ſeyen / in den Paradeiß zu gehen. Die ſach aber iſt beſchaffen / wie mit einem erfahrenen arzt / welcher anfänglich ſtarcke und ſcharffe artzeneyen auff eine wunde leget / die das friſche fleiſch (er ſolte ohne zweiffel heiſſen / das faule fleiſch) wegätzen / darnach aber / wann das friſche (oder vielmehr faule) fleiſch weggeätzet iſt / gute ſalben und pflaſter darauff leget / welche kühlen / und das fleiſch wachſen machen / wie es zuvor war: alſo iſt es mit der höllen bewandt / dann die pein der höllen iſt nicht der ſechtzigſte theil deſſenigen / ſo die ſündigende Seele außſtehet / ehe ſie in die hölle kommet. Nach dieſem fragte ihn der Rabbi Cháim, wie biſt du geſtorben? Und er antwortete ihm / und ſprach / ich bin durch eine erſtickung geſtorben / dann ob ſchon die vier todt des Raths (nemlich die ſteinigung / verbrennung / enthauptung und erwürgung / womit die übelthäter vor dieſem hingerichtet worden) auff hören / (indem die Juden niemand mehr am leben ſtraffen können) ſo höret doch das gericht dieſer vier todt nicht auff: und alß ich auß Alexandria / einer Statt in Egypten / in einem ſchiff fuhr / und mich nach der Statt Raſchit begeben wolte / ſtieß mein ſchiff an / in dem orth / da der Nilus in das meer flieſſet; und daſelbſten gieng das ſchiff zu grund / und ich ertrunck darinnen. Da ſagte der Rabbi Cháim zu ihm / warumb haſt du nicht die beicht geſagt / und deine ſünden bekennet / alß dir die Seele auß deinem leib fuhr? vielleicht hätte es dir genutzet. Der Geiſt aber antwortete ihm / weh mir! ich hatte keine zeit meine ſünden zu bekennen / dann das waſſer erſtickte mich ſtracks in meiner gurgel: ſo war ich auch vom verſtand gekommen / ſo bald ich ins meer hinunter ſuncke. Der Rabbi fragte ihn weiters / was trug ſich mit dir zu / nachdem die ſeele auß dem leib gefahren war? der Geiſt aber antwortete ihm / und ſprach / wiſſe ſo bald die ſach in Raſchit kundt wurde / daß das ſchiff verſuncken war / da giengen die Juden herauß auß Raſchit, an das

ufer des meers / und zogen alle Juden herauß / die in meinem ſchiff ertruncken waren / und begruben uns von ſtund an. So bald aber die Juden von dem orth der begräbnuß weggegangen waren / kam ein grauſamer Engel / und hatte einen feuerigen ſtab in ſeiner hand / und ſchlug mit dem ſtab auff mein grab / da ſpaltete ſich das grab von dem überauß großen und mächtigen ſchlag. Und derſelbige Engel ſagte ſtracks zu mir; du gottloſer! du gottloſer! ſtehe auff / damit du gerichtet werdeſt! und er nahm mich von ſtund an / und legte mich in die hölle einer ſchleuder / und ſchleuderte mich auff einmahl / von der ſtatt Raſchit an / biß an die pforte der Höllen / die in der wüſten iſt. Alß ich nun dahin vor die pforte der Höllen fiel / kamen auß der Höllen tauſend mahl tauſend Seelen der gottloſen / welche in derſelben gerichtet (und geſtrafft) wurden / und ſchrien alle wider mich / und verfluchten mich / und ſprachen zu mir / gehe hinauß / gehe hinauß / du blutvergieſſer / gehe hinauß von hinnen / du gottloſer / und verwürrer Iſraels / du biſt noch nicht tüchtig hierein zu gehen / und haſt noch zur zeit keine erlaubniß in die Hölle zu kommen. Da wandelete ich von einem berg zu dem anderen / und von einem hügel zu dem anderen / und dieſe drey Engel des verderbens giengen ſteets mit mir / und ruffteu vor mir auß / und ſchlugen mich ohne auffhören. Es begegneten uns auch allezeit / und alle augenblick / andere Engel des verderbens / und böſe geiſter / und wann ſie die jenige höreten / welche vor mir auß-ruffteu / ſchlugen ſie mehr auff mich / und zog mich einer von dieſer ſeithen / der andere aber von jener ſeithen zu ſich / biß daß alle gelenck meiner Seelen verſtopffet wurden (das iſt / ſich ſehen lieſſen) und alſo gieng ich na venád, das iſt / unſtet und flüchtig auff der Erden herumb / biß daß ich nach Hormis kam / welches eine groſſe Statt iſt / die nahe an Indien lieget / von Babel an und weiters (zu rechnen / das iſt / die zwiſchen Babel und Indien iſt:) und hatte ich mir vorgenommen / in den leib eines Juden zu gehen / damit ich von ſolchen ſchlägen und plagen befreyet würde. Nach dem ich aber die Juden daſelbſten geſehen hatte / daß ſie gottloſe böſe leuth waren / die ſich ſehr gegen Gott verſündigten / und bey den heydinen / und denen die mit ihrer weiblichen kranckheit behafftet waren / ſchlieffen / auch andere ſünden begiengen / konte ich in keinen derſelben kommen / wegen der menge der unreinen geiſter / welche ſich in ihnen / und umb dieſelbige herumb auffhielten. Wann ich auch ſchon in einen derſelben

gefah-

Wie der Geiſt auß dem grab ſeye getrieben und gequälet worden.

Wie er ſeye geſchleudert worden.

Die verdammten in der Hölle haben ihn nicht zu ihnen laſſen wollen.

gefahren wäre / ſo hätte ich meine unreinigkeit / und meinen ſchaden vermehret. Alſo gieng ich wider von den bergen zu den hügelen / und von den hügelen zu den bergen / viel jahr lang / biß ich in die wüſte Juda kam / und daſelbſten fand ich eine hindin (oder reh-kuhe) welche trug / und wegen meines groſſen ſchmertzens fuhr ich in dieſelbige; ſolches aber geſchahe nach dem ich ſieben jahr lang viel elend und übel außgeſtanden hatte. Alß ich nun in dieſer hindin leib gekommen war / hatte ich überauß groſſe qual / dieweil die Seele eines menſchen / und die Seele eines thiers einander nicht gleich ſeind / dann jene gehet auffgerichtet / dieſe aber gehet liegend (gegen der erden gewendet. / So iſt auch die Seele eines thiers voll unreinigkeit und eckelicht / und derſelben geruch der menſchlichen Seelen unangenehm: darneben iſt auch dieſpeiſe deſſelben nicht des menſchen ſpeiſe. Uber das ſtunde ich auch groſſen ſchmertzen auß / wegen des jungen / das in ihrem leib war; und alſo empfunde die hindin auch eine überauß groſſe pein / dieweil drey Seelen nicht bey einander beſtehen können / und ihr bauch geſchwolle wegen meiner Seelen / und ſie lieff ſo lang wegen groſſen ſchmertzens / auff den bergen und felſen herumb / biß ihr bauch zerſprang / und ſie ſtarb. Da gieng ich heraußfuhr / und kam in die ſtatt Sichem, welche in dem land Iſraels lieget / und fuhr in den leib eines Jüdiſchen Prieſters / derſelbige Prieſter aber ſchickte alſobald nach den Iſmaelitiſchen (das iſt / Türckiſchen) Pfaffen / und wegen der vielen beſchwerungen der Kräfften der unreinigkeit (das iſt / der böſen geiſter) und der (mit ſonderbaren zeichen und buchſtaben geſchriebener) zettelen / die ſie mir an meinen halß henckten / konte ich nicht bleiben / und dieſelbige erdulden / und gieng hinauß von dannen. Hierauff fragte ihn der Rabbi ſtracks / können dann die Kräfften der unreinigkeit / von ſich ſelbſten / jemand etwas böſes / oder gutes thun? Er aber antwortete ihm / nein / ſondern dieweil die Pfaffen / durch ihre beſchwerung / ſo viel unreine geiſter in deſſelbigen Jüdiſchen Prieſters leib gebracht (und beſchworen) hatten / und ich ſahe / wann ich länger darinnen bleiben würde / daß alle dieſelbige geiſter ſich an mich hencken würden / ſo konte ich nicht bey ihnen bleiben / ſondern flohe alſobald von dannen / und kam nach Zephath (das iſt / Jeruſalem) welches bald / und in unſeren tagen / wider gebauet und auffgerichtet werde / und fuhr in dieſer frauen leib: und ſeind es heut fünff und zwantzig jahr / daß ich in dieſer pein gehe. Da fragte ihn der Rabbi, wie lang muſt du dieſe qual außſtehen? und wirſt du nicht wider darvon befreyet? und der geiſt antwortete ihm / und

Wie er in eine reh-kuhe gefahren ſeye / und wider darauß gekommen.

Wie er darnach in einen jüdiſchen prieſter gefahren ſeye / und wider darauß vertrieben worden.

Wie er nach dieſem in eine frau gefahren ſeye.

ſprach / (ich muß ſo lang leyden) biß die baſtard ſterben / welche ich gezeuget hab; dann ſo lang dieſelbige bey leben ſeind / kann ich nicht wider zu recht kommen. Da weinete das gantze volck / welches in groſſer menge da war / gar ſehr / dann die furcht des ſchreckens und zitterens ſolches gerichts überfiel ſie / und ein groſſes getümmel entſtund in dem gantzen land von ſolcher geſchicht. Der Rabbi fragte ihn weiters / wer hatt dir die macht gegeben in dieſer frauen leib zu fahren? Der geiſt aber gab zur antwort / und ſprach / ich blieb einmahl in ihrem hauß über nacht / und in der morgenwacht (das iſt / dem letzſten theil der nacht) ſtund dieſe frau auß ihrem bett auff / und wolte mit dem feuerzeug feuer ſchlagen / die gebrennte lumpen aber wolten die funcken nicht fangen. Alß ſie nun allen fleiß angewendet hatte / und es nicht angehen wolte / wurde ſie zornig / und wurff den ſtahl und den ſtein im zorn auß ihrer hand auff die erde / und ſprach / ſeye des Satans; und von ſolchem wort / (daß ſie ſagte) des Satans / bekam ich die macht in ſie zu gehen; dann die Engel des verderbens hatten mir dieſe erlaubnuß gegeben. Da ſprach der Rabbi zu ihm / haben ſie dir / umb ſolcher ſünde wegen / die erlaubnuß gegeben / in ihren leib zu fahren? Der geiſt antwortete hierauff / dieſer frauen hertz ſtimmet nicht mit ihrem äuſſerlichen weſen überein / dann ſie glaubet gar nicht den außgang auß Egypten (daß nemlich die kinder Iſrael auß Egypten gegangen ſeyen /) noch die nacht der Oſtern / in welcher ſich alle Iſraeliten freuen / und das Hällel (welches ein gewiſſes gebätt iſt) ſprechen / und den außgang auß Egypten erzehlen: dieſes iſt in ihren augen eine eitelkeit / ſpott und gelächter / und ſie gedencket in ihrem hertzen / daß ſolches wunder nimmermehr geſchehen ſeye. Da ſagte der Rabbi alſobald zu der frauen / du N. N. glaubeſt du auch mit einem vollkommenen glauben / daß der heilige und gebenedeyete Gott Himmel und Erden erſchaffen habe / und daß in ſeiner macht ſtehe / zu thun alles was er will / und niemand ſeye / der zu ihm ſagen könne / warumb thuſt du das? Sie aber gab zur antwort / und ſprach / ich glaube dieſes alles. Da fragte ſie der Rabbi weiters / glaubeſt du auch / daß der heilige gebenedeyete Gott uns auß Egypten geführet / und uns das meer geſpalten habe? Und ſie antwortete / ja. Der Rabbi ſprach ferner zu ihr / glaubeſt du dieſes alles mit einem vollkommenen glauben / und bekehreſt dich / und trägſt reu und leyd / wegen deiner vorigen (ſünden)? Und ſie antwortete ja / und fieng an zu weinen. Hierüber befahl der Rabbi dem geiſt durch einen bann / daß er auß ihr gehen ſolte / und gebot ihm / daß er durch

kein

kein anderes glied/ alß durch die kleine zehe des lincken fußes/ auß ihr fahren solte/ und das auß der ursach/ dieweil das glied/ durch welches er herauß gehet/ verdorben und gäntzlich unrüchtig gemacht wird: und der Rabbi gab achtung auff die nahmen/ welche ihn sein lehrmeister gelehret hatte. Alsobald darauff geschwoll die kleine zehe/ und wurde (so dick) alß wie eine rübe/ und der Geist fuhr durch dieselbe herauß/ und flohe hinweg. Nach diesem kam der Geist in vielen nachten durch die fenster des hauses/ und durch die thür/ die frau zu erschrecken/ da giengen derselben anverwandten wider zu dem weisen Rabbi Jsaac Lurja/ dessen ruhe der Paradeis seye; und er schickte von stund an seinen lehrjünger/ den gemeldten Rabbi Chájim, gesegneter gedächtnüß/ wider hin/ die Mesúsa (welche ein pergament ist/ auff welches die wort Denter. 6. ℣. 4. 5. 6. 7. 8. 9. und Deuter. 11. von dem 13. biß zu dem 20. vers geschrieben stehen) zu besehen/ ob sie recht seye/ oder nicht/ und er gieng hin/ und fand die thür gantz und gar ohne Mesúsa. Da befahl der Rabbi stracks/ daß mann eine Mesúsa an die thür hefften solte/ und sie thaten es/ und von derselbigen zeit an kam der Geist nicht wider. Biß hieher ist diese geschicht. Eben solches stehet auch/ mit solchen worten/ in ermeldtem buch Emek hammélech fol. 152. col. 2. 3. 4. in dem 45. Capitel/ unter dem titel Schaar réscha díser ánpin, wie auch in dem buch Nischmáth chájim, fol. 169. col. 1. 2. in dem 20. Capitel des vierten Máamar.

Wie gedachter geist auß der frauen wider außgetrieben worden.

Von der besagten straff der schleuderung/ und des flüchtigen wesens/ ist auch in einem Teutsch-Hebreischen büchlein/ welches im jahr 1697. allhier zu Franckfurt an dem Mayn gedruckt ist/ darinnen die geschicht von einem Geist/ der im jahr 1696. zu Niclausburg/ auß einem Juden getrieben worden sein soll/ fol. 5. 6. etwas zu lesen/ allwo gemeldet wird/ wie derselbige Geist bekant habe/ daß ihn die Teuffel sehr gequälet haben/ und einer an einem/ der andere aber am anderen endder welt gestanden seye/ welche ihn mit ihren mäulern auffgefangen/ und wider außgespeyet/ und einander in ihre rachen zugeworffen haben; mitten in der welt aber seye auch ein Teuffel gestanden/ welcher ihn so offt er vor ihm vorbey gefahren/ mit einem schwert voneinander gehauen/ welches ihm weher gethan habe alß alles. Darnach seye er in einen unzeitigen apffel gekommen/ und weil ein schwein denselben gessen/ seye er in das schwein gerathen/ welchem er endlich den bauch zersprengt habe. Nach diesem seye er in ein mühlrad gefahren/ welches er habe stehen gemacht/ wann der müller haben wolte/ daß es herumb gehen solte; oder er habe es herumb getrieben/ wann es habe still stehen sollen; ja er habe es wol gar zerbrochen/ daß alle müller davon haben entlauffen müssen; und was dergleichen mehr war. Nachgehends seye

Dergleichen exempel welches sich mit einem anderen Geist zugetragen haben soll.

er in eine huhr / und endlich in einen jungen Juden gekommen. Dieweil aber in dem Jalkut chádasch, fol. 57. col. 4. numerô 60. unter dem titel Gan Eden, geſchrieben ſtehet: הרשעים אינם באים בגלגול רק סובלים עונש בגיהנם Das iſt/ **Die Seelen der gottloſen fahren in keinen anderen leib / ſondern ſtehen ihre ſtraffe in der höllen auß**: dieſer Geiſt aber ein gottloſer menſch geweſen ſein ſoll/ wie er ſelbſten in ſeiner gethanen bekäntnuß angezeiget hatt / ſo mögen die hochweiſe Rabbinen hier ſehen / wie beydes wahr ſeyn könne. Es ſeynd aber die Cabbaliſten in dieſer ſach nicht einig / maſſen im buch Zijóni fol. 27. col. 4. geleſen wird: עור יש כת מקובלים האומרים כי אף הרשעים יתגלגלו זהו מאמר המשורר אנשי דמים ומרמה לא יחצו ימיהם Das iſt/ **Es ſeind auch einige Cabbaliſten / die da ſagen / daß die Seelen der gottloſen ebenmäſſig verſetzet werden / und dieſes iſt was der Pſalmiſt** (Pſal. 55. v. 24.) **ſagt: Die blutgierigen und falſchen werden ihr leben nicht zur helfft bringen.**

Die Seelen der gerechten ſollen auch in der welt herumb lauffen.

Die Seelen der gerechten ſollen auch in der welt herumb fahren / worvon in dem Jalkut chádasch fol. 154 col. 4. numerô 29. unter dem titel Neſchamóth alſo geſchrieben ſtehet: נשמות של צדיקים משוטטין בעולם וכיון שזוכאים אותן בני אדם המדובאין בייסורין וסובלין יסורין בשביל קדוש השם ורואין גם כן רשעי הדור הגורמין אריכות הגלות באים ומצירים לנשיה מיד נכנס ערן הנקרא היכלא דבני מרעין מיד נכנס לשם נשיה ומקבל על עצמו כל כאיבין ויסורין דישראל שיבאו עליו ואלמלא שהוא מקיל היסורין לא היה אדם בעולם יכול לסבול היסורין על עונשין דאורייתא וכשהיו ישראל בארצם היו מסלקין היסורין וכל מרעין בישין על ידי הקרבנות אבל השתא משיה מסלק להון דכתיב והוא מחולל מפשעינו: Das iſt / **Die Seelen der gerechten lauffen in der welt herumb / und wann ſie dieſenige menſchen ſehen / welche wegen der heiligung des nahmens Gottes mit ſtraffen geplaget ſeind und qual leyden ; und ſehen auch die gottloſen des geſchlechts / welche die verlängerung der gefangenſchafft verurſachen / ſo zeigen ſie es dem Meſſias an / und gehet derſelbe alſobald in einen palaſt des Paradeiſes / welcher der palaſt der Francken genennet wird und nimt alle ſchmertzen und ſtraffen Iſraels auff ſich / daß ſie auff ihn kommen. Und wann er die ſtraffen nicht erleichterte / ſo könte kein menſch in der welt die plagen / wegen der ſtraffen des geſätzes außſtehen. Alß aber die Iſraeliten in ihrem land waren / hatten ſie die ſtraffen / und alle böſe Kranckheiten / durch die opffer abgewendet: nun aber nimt ſie der Meſſias von ihnen hinweg / wie** (Eſa. 53. v. 5.) **geſchrieben ſtehet: Aber er iſt umb unſerer miſſethat willen verwundet.** Von ſolchem herumblauffen der Seelen der gerechten / kann auch etwas in des Rabbi Menáchem von Rekanat büchlein / welches Táame mizvóth heiſſet / fol. 17. col. 1. geleſen werden.

Der Meſſias nimt die ſtraffe und ſchmertzen Iſraels auff ſich.

Nun

Wie offt die Seelen von einem menschlichen leib in den anderen fahren.

Nun wollen wir auch nachsehen/wie offt die Seelen/der Rabbinen lehr nach/ in menschliche leiber versetzet werden; und ist zu wissen/ daß dieselbige hierinnen nicht miteinander übereinkommen/dann nach einiger meinung soll es nur drey mahl/nach anderen viermahl / nach anderen aber wol tausend mahl geschehen/ wie in dem buch Zijóni fol.27.col.4. gelehret wird/ allwo die wort also lauten: דע איש המעיין כי כמה מהלוקות יש בין חכמי התלמוד ובעלי הקבלה בסוד זה • יש אומרים בי אין הגלגול כי אם עד שלשה פעמים ונימוקים עמהם מדברי אליהו • ויש אומרים עד ארבע וראיה פיקר עין אבות על בנים על שלשים ועל רבעים • ויש אומרים עד אלף כתיב הכתיר: Das ist/ Wisse/ du ächter mensch/ daß viel streitigkeiten zwischen den weisen des Talmuds und den Cabbalisten / in diesem geheimnuß seyen. Einige sagen / daß die Seelen nur dreymahl auß einem leib in den anderen fahren / und nehmen sie dessen beweiß her auß den worten des Elihu (Job.33.v 39.) Einige aber melden daß es viermahl geschehe / und beweisen es (auß den worten Exod. 20. v. 5.) Der da heimsuchet der vätter missethat/an den kinderen/ biß in das dritte und vierte glied. Andere aber geben vor/daß es biß tausend mahl geschehe welcher meinung der Rabbi Nechúnja ben Hakkáne in seinem Sepher habbáhir beyfall gibt.

Einige sagen es geschehe dreymahl/andere viermahl andere tausend mahl.

Von der meinung der jenigen die da sagen es geschehe drey mahl.

Was die meinung von dreyen mahlen anbelanget / so schreibet der Rabbi Menasse ben Israël in seinem buch Nischmáth chájim fol.161. col.2. in Deut 14. Capitel des vierten Maamar. darvon auff solche weise: דע שרוב המקובלים כתבו כי אין הגלגול כי אם עד שלשה פעמים מלבד חביאה הראשונה ושוה רמז אליהו לאיוב באמרו הן כל אלה יפעל אל פעמים שלש עם גבר • וכן איתא בזוהר ס' בראשית עמוד ק"ן והוא כוך פיקר עין אבות על בנים על שלשים ועל רבעים • ואמרו עוד שזה נרמז בפסוק על שלשה פשעי ישראל ועל ארבעה לא אשיבנו: Das ist / Wisse daß die meiste Cabbalisten geschrieben haben / daß die versetzung der Seelen nicht mehr als dreymahl geschehe/ausser der ersten ankunfft (das ist/ ausser dem ersten mahl/ da sie in die welt/in den ersten leib kommet / dann solches erste mahl nicht darzu gerechnet wird) und dieses hatt der Elihu dem Hiob bedeutet/wann er (Job.33.v.29.) meldet: Siehe das alles thut Gott zwey oder dreymahl mit dem menschen Und also stehet es auch in dem Sóhar. in dem buch Bereschith (das ist/ über das erste buch Mosis) in der 150. column; und dieses ist das geheimnuß (der worten Exodi 20.v.5.) Der da heimsuchet der Vätter missethat/ an den kindern/ biß in das dritte und vierte glied. So wird auch weiters gesagt / daß solches bedeutet werde/durch die wort (Amos 2. v.6.) Umb dreyer übertrettungen willen Israels/ja umb vier willen / will ich seiner nicht verschonen. Hiervon schreibet auch der Abarbanel in seinem buch Markéveth hamamschneh fol.83,col.2. alsó: אמנם כמה פעמים תרגלל הנפש ותחול בחמרים ובכלים

ובלים מכלים שונים אומר שנרמז בדברי אליהו שאמר כל אלה יפעל אל פעמים שלש עם גבר׳ כי שתי פעמים או שלשה יקדה זה ולא עוד: Das iſt / **Wie offt fähret dann die Seele in einen anderen leib / und wohnet ſie in unterſchiedenen irrdiſchen gefäſſen?** ich ſage daß dieſes **in den worten des Elihu bedeutet werde / welcher geſagt hatt: Siehe das alles thut Gott zwey oder drey mahl mit dem menſchen. Dann ſolches widerfähret zwey oder drey mahl / und mehr nicht.**

Der Abarbenel meldet auch von zwey mahlen.

In dem buch Párdes rimónim ſtehet in dem 32. Capitel des zweiten theils / fol. 47. col. 4. hiervon folgendes: קבלו אנשי האמת והצדק כי הנפש אשר עוזבה ומדרה בבוראה וקלקלה דרכיה תשוב ליסוי עלומיה לתקן עוותיה ולגדור פרצותיה ואם בראשונה לא הצליחה תשוב שנית ושלישית׳ ובמדרש רות הנעלם אסרו על זה משל לאדם שנטע אילן ראה שלא הצליח עקרו ושתלו במקום אחר וכן פעמים רבות הח׳ד: כל אלה יפעל אל פעמים שלש עם גבר: Das iſt / **Die liebhaber der wahrheit und gerechtigkeit haben durch eine** tradition **gelernet / daß die Seele / welche geſündiget / und wider ihren Schöpffer ſich widerſpenſtig erwieſen / und ihre wege verdorben hatt / wider zu den tagen ihrer jugend komme / umb ihre verkehrtheiten zu verbeſſeren / und was ſie verriſſen hatt / wider zu zumachen: und wann es zum erſten mahl nicht wol geräthet / ſo komme ſie zum zweyten und dritten mahl wieder.** In dem Medraſch Ruth haneelam **wird hiervon eine gleichnuß vorgebracht / und gemeldet / daß die ſach gleich ſeye einem menſchen / der einen baum gepflanzet hatt / und wann er ſiehet / daß er nicht wol zuſchlägt** (und recht wachſet) **denſelben außröpffet / und in einen andern orth pflantzet / und ſolches offt thut. Dieſes iſt was geſchrieben ſtehet: Siehe das alles thut Gott zwey oder drey mahl mit dem menſchen.** In dem buch Schené luchóth habberith, ſchreibet der Rabbi Jeſchája fol. 305. col. 3. von dieſer ſach auch folgender geſtalt: ואלה המתגלגלים כאשר לא שבו אל השם בשלשה פעמים כמוזכר בדברי אליהו הן כל אלה יפעל אל פעמים שלש עם גבר משם והלאה בכתמר: Das iſt / **Wann die jenige / deren Seelen verſetzet werden / ſich nicht in den dreyen mahlen zu GOtt bekehren / wie in den worten des Elihu gemeldet iſt / Siehe das alles thut GOtt zwey oder drey mahl mit dem menſchen / ſo fahren ſie nachgehends in das vieh.** Und kann von der dreymahligen verſetzung auch etwas in dem Jalkut chádaſch fol. 79. col. 2. numero 61. und fol. 155. col. 3. numerö 45. unter dem titel Nóach, wie auch im buch Emek hammélech fol. 15. col. 2. in dem erſten Capitel / unter dem titel Schâar tikkúne hatteſchúva geleſen werden.

Von der meinung das es viermahl geſchehe.

Daß die Seele vier mahl verſetzet werde / ſolches wird in des Rabi Menáchem Aſarjá Mippáno buch Aſará maamoróth (oder Aſóro maamóros) fol. 82. col. 2.

col. 2. in dem commentario gelehret / allwo alſo geſchrieben ſtehet: האדם מתגלגל או ד' פעמים ואח כך על ארבע לא אשיבנו: Das iſt/ die Seele des menſchen wird drey oder vier mahl verſetzet / darnach aber (heiſſet es Amos 2. ℣. 6.) Umb vier willen (das iſt/ zum vierten mahl / wie es närriſch verſtanden wird) will ich ſeiner nicht verſchonen.

Von der meinung daß es wol wol tauſend mahl geſchehe.

Daß aber die Seele/ nach einiger meinung/ bey tauſend mahl verſetzet werde/ iſt auß dem zu Sulzbach gedruckten Sohar über daß erſte buch Moſis/ in der 152. column. zu ſehen/ allwo alſo geleſen wird: לעולם יראה אדם עצמו כאלו השולם כולו תלוי עליו אבל בר נש דשרה עליה ק"בה בגלגולא ולא אצלה באחריה אעקר ליה מאתריה וישוי ליה באחר אחרא ודא שני מקום. ואי לא אצלה אעקר ליה מהכין וארכיב ליה באילנא אחרא ושני שמיה ודא שני השם. ואי לא אצלה אעקר ליה מהכין וארכיב ליה באחר אחרא ושני עובדוי מכל דהוה בקדמיתא ודא שני מעשה. ועד כמה זמנין עד אלף כ"א דבר צורי לאלף דור. ועליה אתמר האלף לך שלמה. ואינון אלף עלמין דנשק ליה עד דאצלה וארכיב לידי תמן ורוא דסלדה ועישה חסד לאלפים לאוהבי ולשומרי מצוותי לאלף דור: Das iſt/ Der menſch ſoll ſich allezeit ſehen laſſen/ alß wañ die gantze welt an ihm hienge. Wann aber der heilige gebenedeyete GOtt ſich bemühet/ die Seele eines menſchen zu verſetzen/ und ſie in ihrem orth nicht wol zuſchlägt (und gut thut) ſo reiſſet er ſie auß ihrem orth herauß/ und ſetzet ſie in einen anderen/ und iſt ſolches eine veränderung des orths. Und wann ſie (in dem zweiten orth) nicht gerathet/ ſo ropffet er ſie herauß von dannen/ und pfropffet (oder zweiget) ſie in einen anderen baum/ und verändert ihren nahmen/ und dieſes iſt eine veränderung des nahmens. Wann ſie alßdann auch nicht gut thut/ ſo reiſſet er ſie von dannen herauß/ und impffet oder pflanzet ſie in einen anderen orth/ und verändert ihre wercke/ von allem das zuvor war/ und dieſes iſt die veränderung des wercks. Wie offtmahlen geſchiehet aber dieſes: biß zum tauſenden mahl/ wie (Pſal. 105. ℣. 8.) geſagt wird: An das wort (welches) er befohlen hatt/ auff tauſend geſchlechter. Darvon wird auch (Cant. 8. ℣. 12.) gemeldet: Nehme dir hin/ o Salomon/ die tauſend; Und dieſes bedeutet die tauſend geſchlechter/ in welchen er ſie pflantzet/ biß ſie gerathet/ und propffet ſie daſelbſten ein: und iſt das geheimnuß dieſer Sach (in den worten Exod. 20. ℣. 6.) Und thue barmhertzigkeit an tauſenden/ die mich lieben/ und meine gebott halten/ biß in das tauſende geſchlecht. Alſo wird auch im buch Emek hammélech fol. 93. col. 4. in dem 55. Capitel/ unter dem titel Schaar Kirjáth árba gelehret: אפילו להקן בעולם אחד יכול להתגלגל כמה פעמים אם יגרום החטא אפילו באלף לא במיל כי כך נשבע הק"בה לאברהם לבלתי ירח מכנו נדח: Das iſt/ Umb einen in der welt zu recht zu bringen/ ſo kann ſeine Seele offtermahlen auß einem leib in den anderen verſetzet werden/ wann die

sünde darzu ursach gibt / und höret (solche versetzung) mit tausend mahlen nicht auff / dann also hatt es der heilige gebenedeyete Gott dem Abraham geschworen / damit nicht der verstossene von ihm gäntzlich verstossen werde.

Wie aber solches von einigen verstanden werde / zeiget der Rabbi Menasse ben Israel in seinem buch Nischmáth chájim fol. 162. col. 1. in dem 14. Capitel / des vierten Máamar, an / mit diesen worten: אולם להתרת הספק הזה אמרו קצת שאין כוונת עד אלף דור שיתגלגלו עד אלף פעמים אלא שהמידה הזו נתנת עד סוף העולם שהוא סוד שיתא אלפי הוי עלמא . כי אלף פעמים המשים הם ששת אלפים ואתיים אמרו שתכלית הגלגולים הוא להוסיף שלמות לנפש כדי שהאדם יעשה ויקיים כל מצוות ה' וישתלם במעלה ובחשיבות . או להעניש בגוף אחר הנפש החוטאת על מעשיה כדי שלא תקבל עונשה בעולם הנשמות והוא מה שאמרה התקועית וחשב מחשבות לבלתי ידח ממנו נדח . אשר על כן לתקן את אשר עות תחזור הנשמה פעמים שלש ולא יותר. ראם לא תקנה מעשיה בני פעמים האבר תקותו ומוחזק הוא שלא ישוב עוד דבתלתא זמני הויא חזקה . אבל אם תחזור להשלים המצוות תחזור עד אלף פעמים עד שתשלים ההר"ג כי אז חזירתה היא להנאתה ולטובתה . ואנ לא מסתפינא הייתי אומר שהשלשה פעמים הם בגוף בני אדם והאלף בגופי בעלי חיים . וזהו פעמים שלש עם גבר דווקא. וברבר זה אין לי שום קבלה והאל יודע אם בפי נכונה ושגיאות מי יבין ולכן מבקש אני מחילה וסליחה וכפרה מהאל היודע וגו': Das ist / Aber solchen zweiffel (daß die Rabbinen nicht mit einander überein kommen / wie offt die Seele versetzet werde) auffzulösen / so haben einige gesagt / daß wann gemeldet wird / daß die versetzung biß zum tausenden geschlecht geschehe / die meinung nicht seye / daß dieselbe tausend mahl in einen anderen leib fahren müsse / sondern daß dieser gebrauch (die Seelen zu versetzen) biß zum end der welt üblich sein werde / welches das geheimnuß der sechs tausend jahren seye / welche die welt stehen wird / dann tausend mahl fünffzig machet sechs tausend (Es irret sich aber der Rabbi hier in seiner rechnung gar sehr / dann tausend mahl fünffzig nicht sechs tausend / sondern fünffzig tausend machet / welches ein gar grosser unterscheid ist.) Andere sagen daß der zweck der versetzungen der Seelen dahin ziele / damit die Seele vollkommen gemachet werde / auff daß der mensch alle gebott Gottes thue / und denselben nachkomme / und in der würdigkeit und fürtrefflichkeit vollkommen werde. Oder aber damit die sündigende Seele / wegen ihrer wercken gestraffet werde / auff daß sie nicht in der welt der Seelen ihre straff empfange: und dieses ist was das weib von Tekóa 2. Sam. 14. ℣. 14.) gesagt hatt: Und er (nemlich Gott) bedencket sich / daß nicht der verstossene von ihm verstossen werde. So daß deßwegen die Seele drey mahl / und nicht mehr / widerkommet / umb dasjenige zu verbessern / was sie (zuvor) unrecht

unrecht gethan hatt: dann wann ſie in ſolchen dreyen mahlen ihre wercke nicht verbeſſeret / ſo iſt die hoffnung von dem menſchen verlohren / und wird er vor einen gehalten / der ſich nicht mehr bekehren wird / dann in den dreyen mahlen wird gemuthmaßet (daß er buß thun werde.) Wann aber die Seele wider (in einen anderen leib) kommet / die gebott vollkommlich zu halten / ſo kommet ſie biß auff tauſend mahl wider / biß daß ſie die ſechshundert und dreyzehen gebott vollkommlich in acht nehme / dieweil alßdann ihre widerkunfft zu ihrem nutzen / und ihrem beſten gereichet. Wann ich mich aber nicht förchten dörffte / ſo wolte ich ſagen / daß die verſetzung der Seelen zu dreyen mahlen / von den menſchlichen leibern / zu tauſend mahlen aber von den leibern der lebendigen thieren zu verſtehen ſeye / und daß dieſes eigentlich die meinung der worten (Job. 33. ℣. 39.) dreymahl mit dem menſchen / ſeye. Ich habe aber in dieſer ſach (nemlich dieſer meiner meinung) keine tradition oder mündliche lehr / und weiß es Gott / ob in meinem munde die wahrheit ſeye (und ich recht habe:) wer kan die fehler mercken? (wie Pſal. 19. ℣. 13. geſagt wird:) deßwegen bitte ich Gott umb verzeihung / und vergebung / und verſühnung / der es weiß ꝛc.

Zu was end die verſetzung der Seelen geſchehe.

Wir wollen jetzunder auch / auß der Rabbinen ſchrifften / unterricht einholen / zu was end die gedachte verſetzung der Seelen geſchehe; und was Gott bewege / daß er ſelbige geſchehen laſſe. Die end urſach betreffend / warumb ſie geſchehe / ſo ſtehet in dem buch Zijoni fol. 27. col. 4. darvon alſo geſchrieben: שוב מהלוקת אחרת ורשעת שונות ביניהם מפני מה ומאיזה סדר יהיה הגלגול . הר' שלמה בן אדרת ושאר מקובלים רוצים כנ"ל אחר משני אופנים יהגלגל המהגלגל או שלא השלים ומנו שהוא שבעים שנה ימי שנותינו בהם שבעים שנה . וזו היא ההבטחה שאמר בספר ימיך אמלא , או צדיק שחטא חטא ולא נתנקה לגמרי ויש בו אבק עברה לא יוכל נשמתו לעלות אל האלהים מרוב כבודותיה כתבן בחומר . עד שהתורה מכלי אל כלי והיה זבה וקלה ותתקשר ברוח עליונים ומרוח אל רוח עד בית מושבה ומהצבה אשר משם לוקחה ꝛc: Das iſt / Weiters iſt ein anderer ſtreit / ſambt verſchiedenen meinungen / unter ihnen (nemlich den Talmudiſchen Weiſen und den Cabbaliſten) warumb / und auß was urſach die verſetzung der Seelen geſchehe. Der Rabbi Schlómo ben Addéreth, und die überige Cabbaliſten wollen / daß umb einer von dieſen beyden urſachen wegen / des menſchen Seele in einen anderen leib fahre / entweder daß er ſeine zeit nicht vollendet (und außgelebet) hatt / welche ſiebentzig jahr iſt (dann es ſtehet Pſal. 90. ℣. 10. geſchrieben /) Unſer leben währet ſiebentzig jahr: und dieſes ſeye die verheiſſung / daß er (nemlich Gott Exodi 23. ℣. 26.) geſagt hatt: Ich will die zahl deiner tagen erfüllen. Oder / daß die Seele eines gerechten / welcher eine ſünde begangen hatt / und nicht

gäntzlich darvon gereiniget iſt/ſondern noch einigen ſtaub der uberrettung an ſich hatt/ wegen ihrer groſſen ſchwehrigkeit/ gleich wie ſtroh und leimen (zuſammen gethan ſchwehr ſeind) nicht hinauff zu Gott ſteigen kann/ biß daß ſie auß einem gefäß in das andere gegoſſen werde/ und rein und leicht ſeye/ und an den geiſt der oberen/ wie auch von einem geiſt an den anderen/ biß zum ohrt ihrer wohnung/ und ihres herkommens/ auß welchem ſie genommen iſt/ gebunden werde.

In dem büchlein Tuf haárez wird fol. 32. col. 3. 4. darvon alſo gelehret:

כשראה הק'ב"ה שבניו אהר כך יחטאו ויאבדו מן העולם מיד עשה הק'בה בהיות שהוא חפץ שלא האבר שום נפש מישראל סבא שהם זרעו של אברהם אבינו עליו השלום קודם הכל אזה לו שימול בשר ערלתם ואם לא ונכרתה הנפש ההיא מעמיה ויקיז להם גלגול נפש להקן עצמה כדי שתחזור למקודה הראשון . באותה שעה נתקבצו סמאל עם ע' שריו לפני הק'בה ואמרו לפניו רבונו של עולם גם אנחנו מיציר כפין יצאנו אתה אב אחד לכולנו כמו שעשית הקנה לופשותם של בני ישראל על ידי גלגוליהם שסוף סוף כולם יש להם חלק לעולם הבא ומה ראית שבחרת בזרע אברהם יותר מכולנו . השיב להם הק'בה אם היתם עושים כמו שעשה אברהם שהכיר אותי מקטנותו ונכנס באור כשדים לאהבתי ואתם ראיתם שאני הצלתי אותו מידכם וכבכשן האש שלא שלט בו ועם כל זה לא האמנתם בי להקדישני לכן מכאן ואילך אל תדברו כשוב ועד רע: Das iſt/ Auß der heiligen und gebenedeyete Gott ſahe/ daß ſeine kinder nach dieſem ſündigen/ und von der welt verlohren gehen würden/ was that er? Dieweil er nicht haben will/ daß einige Seele von dem alten Iſrael/ welche von dem ſaamen unſeres vatters Abrahams ſeind/ auff welchem der friede ſeye/ verlohren werde/ ſo befahl er ihm (nemlich dem Abraham) daß er das fleich ihrer vorhaut beſchneiden ſolte: wann aber dieſes nicht geſchehen würde/ ſo ſolte ſelbige Seele (die nicht beſchnitten wäre) von ihrem volck außgerottet werden: und verordnete ihnen die verſetzung der Seel auß einem leib in den anderen/ umb dieſelbige wider zu recht zu bringen/ damit ſie zu ihrem erſten urſprung wider kommen möge. Zur ſelbigen ſtund verſammelete ſich der Sammael, und ſeine ſiebentzig Fürſten/ vor dem heiligen gebenedeyeten Gott/ und ſprachen zu ihm/ o du HErr der welt! wir ſeind auch von der erſchaffung deiner händen hergekommen/ du biſt unſer aller vatter: gleich wie du macheſt/ daß die Seelen der kinder Iſrael/ durch die verſetzung derſelben/ wider zu recht gebracht werden/ daß ſie endlich alle an dem ewigen leben theil haben (alſo mache es auch mit uns:) und was haſt du geſehen/ daß du den ſaamen Abrahams vor uns allen erwehlet haſt? Da antwortete ihnen der heilige gebenedeyete Gott: habt ihr daßjenige gethan/ was der Abraham gethan hatt/ welcher mich

von

von ſeiner kündheit her erkant hatt / und auß liebe gegen mich / in das feuer der Chaldeer gegangen iſt / und ihr habt geſehen / daß ich ihn auß eueren händen / und auß dem feurigen ofen errettet habe / daß das feuer keine gewalt über denſelben hatte / und gleichwol habt ihr nicht an mich geglaubet / mich zu heiligen: deßhalben redet hinführo weder gutes noch böſes ꝛc. Eben ſolches findet ſich auch in dem groſſen Jalkut Rubéni fol. 58. col. 2. in der Paraſcha Vajéze. Was aber in dem buch Niſchmáth chájim fol. 162. col. 1. in dem 14. Capitel des vierten Máamar hiervon gemeldet wird / iſt kurtz vorher angezeiget worden.

Was Gott zu ſolcher verſetzung der Seelen bewege.

Die urſach anbelangend welche Gott darzu beweget / daß die Seelen der Iſraeliten von einem leib in den anderen verſetzet werden / ſoll eine barmhertzigkeit gegen dieſelbe ſein / deßwegen ſchreibet der Abarbenel in ſeinem buch Markéveth hammiſchneh fol. 83. col. 2. alſo: גלגול נפשות אצל המקובלים הוא בחסד האל עלי ברואיו: Das iſt: **Die verſetzung der Seelen geſchiehet auß barmhertzigkeit / nach den Cabbaliſten / auß Gottes barmhertzigkeit über ſeine geſchöpffe.** Und in dem Jalkut chádaſch wird fol. 155. col. 3. numeró 45. unter dem titel Neſchamóth geleſen: גלגול הנשמות הוא ביצד ההסד שכן גלגול ג' הסד Das iſt: **Die verſetzung der Seelen geſchiehet auß barmhertzigkeit / dann alſo machet** (das wort גלגול Gilgul **an der zahl durch die Gematria ſo viel alß** חסד cheſed (nemlich zwey und ſiebentzig.) So ſtehet auch in dem buch Avodáth hakkódeſch fol. 48 col. 2. in dem 32. Capitel des zweiten theils / darvon alſo geſchrieben: צריך אתה לדעת כי הענין הזה חסד המקום על ישראל כדי שיזכו הנפשות לאור באור העליון וכמו שאמרו רבותינו ז"ל כל ישראל יש להם חלק לעולם הבא: Das iſt: **Du muſt wiſſen / daß dieſes werck eine barmhertzigkeit Gottes über Iſrael ſeye / damit die Seelen des lichtes des höchſten lichts würdig werden / und wie unſere Rabbinen geſegneter gedächtnuß / geſagt haben / das gantze Iſrael theil an dem ewigen leben bekomme.** Dergleichen iſt auch in des Rabbi Menaſſe ben Iſrael buch Niſchmáth chájim fol. 163. col. 2. in dem 16. Capitel des vierten Máamar zu finden.

Woher die Juden ihre lehr von der Seelē bewiſen.

Dieweil nun bißhero viel von der verſetzung der Seelen auß einem menſchlichen leib in den andern / gemeldet worden / ſo muß ich auch anzeigen / woher die Juden ſolchen ihren abgeſchmackten irrthumb beweiſen wollen; da dann zu wiſſen iſt / daß die naſweiſe / und überwitzige Rabbinen / ſolche thorheit auß der heiligen Schrifft / die ſie zu verketzeren / und in einen verkehrten verſtand zu ziehen pflegen / zu behaupten vermeinen / wie in dem buch Niſchmáth chájim zu ſehen iſt / in welchem der Rabbi Menaſſe ben Iſrael alle ſeine vermeinte beweiß darzu herbey bringet / und fol. 154. col. 2. in dem ſechſten Capitel des vierten Máamar zum erſten beweiß alſo ſchreibet: הפסוק הראשון אשר כפי דעתי רומז לגלגול הוא

Des Rabbi Menaſſe ben Iſrael erſter beweiß

הוא מה שאמר לו הק׳בה לאדם הראשון אחר חטאו עד שובך אל האדמה כי ממנה לוקחת כי עפר אתה ואל עפר תשוב ׳ רמז לו כי אחר שחטא יוכרח להתגלגל פעם אחרת ולשוב אל עפרו כדי להשלים מה שחסר הפעם הראשונה : Das iſt/ **Der erſte verſickel/ welcher/ nach meiner meinung/ die verſetzung der Seelen bedeutet/ iſt daſjenige/ was der heilige gebenedeyete Gott** (Geneſ. 3. ℣. 19.) **zu dem erſten menſchen/ nach ſeiner begangenen ſünd/ geſagt hatt**: Biß daß du wider zu der erden kommeſt/ dieweil du darvon genommen biſt/ dann du biſt ſtaub/ und muſt wider zum ſtaub kommen. **Hiermit hatt er ihm bedeutet/ daß nach begangener ſünd/ ſeine Seele nothwendig zum zweiten mahl in einen leib verſetzet werden/ und zu ihrem ſtaub wider kommen müßte/ umb daßjenige zu vollbringen/ was in dem erſten mahl ermangelet hatt.**

Widerlegung deſſelben. Es iſt aber dieſes ein ungereimter beweiß/ dann GOtt dem Adam/ durch die gedachte wort/ nichts anderes hatt zu verſtehen geben wollen/ alß daß er wegen der begangenen ſünde ſterben/ und ſein leib verweſen/ und wider zur erden werden ſolte darauß er iſt erſchaffen worden/ dann/ wie der heilige Apoſtel Paulus Rom. 6. ℣. 23. lehret/ der todt der ſünden ſold iſt. Deßwegen pflegen auch die Rabbinen zu ſagen : אין מיתה בלא חטא ואין יסורין בלא עון : Das iſt/ **Es iſt kein todt ohne ſünde/ und ſeind keine ſtraffen ohne übertrettung**; womit ſie anzeigen wollen/ daß niemand ſterbe/ alß wegen der ſünde/ und keiner geſtraffet werde/ alß wegen der übertrettung.

Der zweite beweiß. Weiters ſchreibet gedachter Rabbi Menaſſe ben Iſrael daſelbſten fol. 154. col. 2. zum zweyten beweiß alſo : גם בפרשת וזאת הברכה נאמר יחי ראובן ואל ימות ופירושו המפרשים התחלל עליו שיאריך ה׳ שניו ולא ימותו משבטו בכרת קודם השנים הקצובות . ור״ל אמרו יחי בעולם הזה ואל ימות בחטאו בעולם הבא . אמנם הפירוש האמיתי הוא מה שתרגום אונקלוס ומותא דיניה לא ימות וכיון על הגלגול וכמו שכתב הרב רבינו בחיי התחלל עליו שלא ישוב עוד משכם לגוף אחר למות פיתה שנית : Das iſt/ **Es wird auch in der** Paraſcha Veſóth habberachá (Deuter. 33. ℣. 6.) **geſagt: Ruben lebe/ und ſterbe nicht/ und haben es die außleger ſo erkläret/ daß er** (nemlich Moſes) **vor ihn** (den Ruben) **gebätten habe/ daß ihm GOtt ſeine jahr verlängeren wolle/ und daß diejenige/ welche von ſeinem ſtam ſeind/ nicht durch eine außrottung/ vor den beſtimmten jahren ſterben mögten.** Unſere Rabbinen/ **geſegneter gedächtnuß haben außgeſagt**/ (daß gemeldte wort ſo viel bedeuten alß) **er lebe in dieſer welt/ und ſterbe nicht wegen ſeiner ſünde in der zukünfftigen welt. Aber die rechte außlegung iſt/ wie es der** Onkelos **verdolmetſchet hatt** (welcher es alſo gibt :) **Und ſterbe nicht des zweiten todts/ womit er auff die** Gilgul, das iſt/ **verſetzung der Seelen ſein abſehen gehabt hatt; gleich wie auch der** Rabbi Bechai **geſchrieben hatt/** (wann er lehret:) **Er hatt vor ihn**

ihn gebätten / daß er nicht mehr auß ſeinem leib in einen anderen leib kommen / und zum zweiten mahl ſterben möge. Dieſes ſeynd die wort des Rabbi Menaſſe.

Es iſt aber auch dieſer beweiß gantz unkräfftig / und nichtig / dann Moſes hatt durch die angezogene wort nichts anders zu verſtehen gegeben / alß ſeinen hertzlichen wunſch / daß der ſtamm Rubens / wegen der ſchwehren und greulichen ſünde / welche der Ruben begangen hatte / in dem er / wie Genel. 35. v. 22. und 49. v. 4. zu leſen / bey ſeiner Stiffmutter / der Bilha / gelegen war / nicht gäntzlich außgerottet werden mögte. So iſt auch durch den zweiten todt / nicht ein zeitlicher todt / in dem zweiten leib / in welchen eine Seele verſetzet werden ſoll / ſondern der ewige todt / und die ewige verdammnuß zu verſtehen / wie Apocal. 20. v. 14. und 21. v. 8. ſonnenklar zu ſehen iſt. Womit auch der Rabbi David Kimchi in ſeiner außlegung über die wort Eſaiæ 22. v. 14. **Was gilts ob euch dieſe miſſethat ſoll vergeben werden / biß ihr ſterbet?** übereinſtimmet / wann er über die Chaldeiſche uberſetzung des Jonathans : אם ישתבק חובא הדין לכון עד דיי תמותון מותא תניינא : das iſt / **Was gilts ob euch dieſe euere Sünde wird vergeben werden, biß ihr des zweiten todtes ſterbet?** von ſolchem zweiten / oder anderen todt alſo ſchreibet : רוצה לומר מיתת הנפש בעולם הבא das iſt / **Derſelbe bedeutet den todt der Seelen in der zukünfftigen welt /** wordurch ja gewißlich nichts anders alß der ewige todt / und die ewige verdammnuß verſtanden werden kann. So meldet auch der Rabbi Salomon Jarchi in ſeiner außlegung darüber : הרגם יונתן מותא תניינא לעולם הבא Das iſt / **der Jonathan hatt es überſetzet / des anderen oder zweiten todts / in der zukünfftigen welt /** oder **dem künfftigen leben.** Wann auch der Onkelos in ſeiner überſetzung auff das jenige gezielet hätte / was der Rabbi Menaſſe, und Rabbi Bechai vorgeben / ſo hätte er nicht allein des zweiten / ſondern auch des dritten / und vierten todtes gedencken ſollen / dann ja die Seelen / wann ſie auß dem erſten leib ſcheiden / zum wenigſten noch drey mahl / der Cabbaliſten lehr nach / in menſchliche leiber kommen / und durch den todt wider darauß weichen müſſen. Mann findet aber nirgends / daß er des dritten oder vierten todts meldung thue.

Widerlegung deſſelben.

Den dritten beweiß will erwehnter Rabbi Menaſſe fol. 155. in dem darauff folgenden ſiebenden capitel / des beſagten vierten Máamar, auß den worten Deuter. 25. v. 5. 6. erzwingen / und lehren / daß weil daſelbſten iſt befohlen worden / daß / wann einer ohne kinder ſtirbt / deſſelben bruder ſein hinterlaſſenes weib heurathen / und ſie beſchlaffen ſolle / ſolches zu dem end geſchehen ſeye / damit des verſtorbenen Seele in den erſten Sohn / der gebohren wird / verſetzet werden könne / und lauten deſſelben wort alſo : בפרשת ותצא בתוב לאמור והיה הבכור אשר תלד יקום על שם אחיו המת ואין זה שם ממש שיהיה שמו בשמו אלא יקום על שם אחיו

Der dritte beweiß.

אחיו המת בנפש יבר כי אין ספק שמי שמת בלא בנים צריך להתגלגל כי הוא יתברך שמו רוצה שלא יהיה הפסק למקור זה דוגמת הנהר אשר לא יכובו מימיו וגו' וכן בהר הרב רבינו בחיי מצות הייבום תועלת גדולה לנפש המת ' וידוע כי הגדל הנאת הנפש כשהיא מתגלגלת בבני שהוא קרוב מן המשפחה יותר לפי שיש לו שייכות גדול עמו וגו' ולפי שאין לאדם יותר קרוב מאשתו עצם מעצמיו ואחיו אשר שניהם מצור א' נחצבו לכן על ידי שניהם יתוקן וגו' : Das iſt/ In der Paraſcha Téze (nemlich) Deut. 25. v. 6.) ſtehet geſchrieben : Und der erſte ſohn/den ſie gebäret/ ſoll im nahmen ſeines verſtorbenen bruders ſtehen : dieſes aber iſt nicht eigentlich (oder ſchlechthin) von dem nahmen zu verſtehen/daß er einen nahmen haben ſolte/wie deſſelben nahme war/ſondern es will der text ſagen/ daß er mit der Seelen/im nahmen ſeines verſtorbenen bruders ſtehen ſolle / dann es iſt nicht zu zweiffelen / die Seelen deßjenigen / welcher ohne Kinder ſtirbt/müſſe in einen anderen leib fahren ; dann der heilige gebenedeyete Gott will/daß dieſe quelle nicht auff hören (zu flieſſen/) gleich wie ein ſtrom / dem es am waſſer nimmer mangelet ꝛc. Alſo hatt auch der Rabbi Bechai geſchrieben / daß das gebott/ des ohne Kinder verſtorbenen bruders frau zu heurathen / des verſtorbenen Seelen ſehr nützlich ſeye. So iſt auch bekant/daß der nutzen der Seelen noch gröſſer ſeye / wann ſie in einen verſetzet wird/der ihr in ihrem geſchlecht am nächſten verwandt iſt / dieweil ſie miteinander mehr übereinkommen ꝛc. Dieweil nun der menſch keinen näheren verwandten hatt als ſeine frau/welche bein von ſeinen beinen iſt ; und ſeinen bruder / in dem ſie beyde (nemlich er und ſein bruder) auß einem felſen gehauen ſeind / (das iſt / von einem vatter und einer mutter her kommen/) deßwegen wird er durch ſie beyde wider zu recht gebracht ꝛc.

Widerlegung deſſelben. Iſt aber dieſes nicht ein unvernünfftiger beweiß? dann es folget im angezogenen orth v. 6. die urſach/warumb des verſtorbenē bruders weib zur ehe genommen werden ſoll/nemlich/damit ſein nahme nicht vertilget werde auß Iſrael/ und beſtehet alſo der rechte verſtand der angezogenen worten nur darinnen/daß ſolcher heurath deßwegen geſchehen ſoll/auff daß der erſtgebohrne ſohn/ vor des verſtorbenen erſten bruders ſohn gehalten werde/und deſſelbē hinterlaſſenes guth erbe/welches der Aben Eſra in ſeiner außlegung darüber ſelbſten bekennet / in dem er über die wort/ damit ſein nahme nicht vertilget werde/ ſchreibet/ das iſt/ Es redet (die ſchrifft) von der erbſchafft. Wie kann dann dieſes von der verſetzung der Seelen verſtanden werden ?

Der vierte beweiß. Der vierte beweiß deſſelben ſtehet/fol. 157. col. 1. in dem zehenden capitel des beſagten vierten Maamar, und lauten die wort folgender weiſe : גם המהביל כל ענייני העולם הזה שלמה המלך עליו השלום תחלת דבר בו בספרו דקהלת רמז הסוד הנפלא הזה מהגלגול באמרו דור הולך ודור בא והיה מן הראוי שיסדר דבריו להעד כי ההויה

ההויה קודם להפסד. אבל כאן נרמז הסוד הזה והדורות שהולכים הם עצמם הדורות
אשר אתה כך באים. וכן במדרש רבי נחוניא בן הקנה אמר רבי עקיבא דור הולך ודור בא
היה לו לומר דור בא ודור הולך אלא מלמד שכבר בא. ואל הסוד הזה רמז באמרו מה שהיה
הוא מה שיהיה ואין כל חדש תחת השמש: Das iſt / **Der König Salomon auch/auff welchem der friede ſeye / der da alle dinge dieſer welt vor eitel hält/deutet in dem anfang des buchs des Predigers auff dieſes wunderbare geheimnuß der verſetzung der Seelen / wann er** (in dem 1. Capitel/ v. 4.) **ſpricht: Ein geſchlecht vergehet / und ein** (anderes) **geſchlecht kommet. Er hätte aber billig ſeine wort umbgewendet ſetzen** (und ſagen) **ſollen** (ein geſchlecht kommet/das andere vergehet/) **dann es muß ein ding vor ſein/ehe es vergehet. Es wird aber hier auff dieſes geheimnuß gedeutet/ und ſeind diejenige geſchlechter/welche da vergehen/ eben dieſelbige welche hernach kommen. Alſo hatt auch der** Rabbi Akkíva **in dem** Médraſch **des** Rabbi Nechúnja ben Hakkáne **geſagt:** (der Salomon ſpricht) **ein geſchlecht vergehet/ und das** (andere) **geſchlecht kommet / er hätte ſagen ſollen/ ein geſchlecht kommet/ und ein anderes geſchlecht vergehet: er lehret aber/ daß es ſchon geſchehen ſeye. Auff dieſes geheimnuß hatt er auch gedeutet/ wann er** (in dem darauff folgenden neunten vers) **ſpricht: Dasjenige ſo geweſen iſt / iſt das welches wider ſein wird / und iſt nichts neues unter der Sonnen.** Dieſes ſeind die wort des Rabbi Menaſſe.

Es wird aber die ſchrifft allhier wider auff eine irrige weiſe außgeleget/ dann der König Salomon hatt in gedachtem vierten verſickel / nichts anders / als die vergänglichkeit des menſchlichen lebens / welches nur eine kurtze zeit währet / und bald ein end nimt / anzeigen wollen. So hatt er auch in dem neunten verſickel nichts anders zu verſtehen geben wollen / alß daß alles in den natürlichen dingen ſeinen gemeinen lauff behalte / die Planeten und Geſtirn ihr ordentliches weſen haben/die Erde in ihrer gewöhnlichen zeit ihre gewächs herfürbringe / und ob ſchon die menſchen ſterben / dannoch ihr geſchlecht durch die nachkömmlinge erhalten werde / welches alles / neben anderen ſich zutragenden fällen / von Adams zeiten her geweſen / und biß an der welt end geſchehen werde / ſo daß nichts neues vorkomme / das nicht ſchon zuvor geweſen ſeye. Was hatt dann dieſes mit der eingebildeten verſetzung der Seelen zu thun? Widerlegung.

Der fünffte beweiß findet ſich auch in vorgedachtem fol. 157. col. 2. gleich auff dasjenige / ſo zum vierten beweiß beygebracht worden iſt / und beſtehet derſelbe in dieſen worten: עור השיב ירו על הסוד הזה בסימן ד' באמרו ושבח אני את המתים שכבר מתו מן החיים אשר הם חיים ערנה. ובחיות שלא יצאו בין אנשי הדעה והתבונה מי שהתעורר טוב מהמציאות הפירוש המקובל הנא כמעט מוכרח ורצונו שהמתים שכבר Der fünffte beweiß.

שכבר מתו פעם אחרת ווזכים לאחר שנתגלגלו וטתו למנוחה נכונה בישיבה עליונה הם יותר

משובחים מאלו המגולגלים שעיין הם בעולם וגו׳:

Das iſt / Es kommet derſelbe (nemlich der König Salomon) ferner auff dieſes geheimnuß / in dem 4. Capitel (ſeines Predigers/im zweiten verſickel) wann er ſpricht: Ich lobete die todten / welche ſchon geſtorben waren / mehr dann die lebendigen / welche noch das leben hatten. Dieweil nun unter den verſtändigen und weiſen menſchen / niemand wird gefunden werden / der da vor gewiß halte (oder beſtättige) daß die beraubung (oder der mangel eines dings) beſſer ſeye alß deſſen gegenwart / ſo iſt die außlegung (derſelbigen worten) welche wir durch die tradition oder mündliche lehr haben / allerdings nothwendig: und will er (der Salomon) damit anzeigen / daß die jenige todten / welche ſchon zum zweiten mahl geſtorben / und nach dem ſie von einem leib in den anderen verſetzet worden / und verſchieden / der rechten ruhe in der oberſten hohen Schul theilhafftig ſeind / mehr zu loben ſeyen / alß diejenige welche in einen andern leib verſetzet worden / und noch in der welt ſeind ꝛc.

Widerlegung.

Iſt aber dieſes nicht wider ein närriſcher beweiß? Es hatt der weiſe König Salomon nach der anzeigung des erſten verſickels/ das elend derjenigen betrachtet / welche in der welt unrecht leyden / und von denen die gewalt über ſie haben / geplaget werden / und hatt dannenhero urſach genommen die todten mehr als die lebendigen / welche ſolche plage / und ſolches unrecht außſtehen müſſen / zu loben / das iſt / glückſeelig zu ſchätzen / dieweil dieſelbige alles ſolches jamers und elends überhoben / und darvon gäntzlich befreyet ſeind. Wie kann dann hierauß die verſetzung der Seelen erwieſen werden? So iſt auch daßjenige was der Rabbi Menaſſe ſagt / von keiner erhebligkeit / daß kein verſtändiger menſch es beſtättigen werde / daß der mangel eines dings beſſer ſeye / als deſſen gegenwart / dann der weiſe König Salomon in dem folgenden dritten verſickel das widerſpiel lehret / wann er denjenigen der noch nicht gebohren iſt / glücklicher zu ſein erachtet / alß die lebendigen und die todten.

Der ſechſte beweiß.

Der ſechſte beweiß iſt auch im letzt angezogenen orth zu leſen / allwo alſo geſchrieben ſtehet: הפעם הרביעית אשר רמז שלמה המלך עליו השלום הענין הזה הוא בסימן ה׳ ושם נאמר ראיתי דשעים קבורים ובאו וממקום קדוש יהלכו וישתכחו בעיר אשר כן עשו גם זה הבל. ודע שבפסוק הזה לא מצאו כל אנשי הול ידיהם בפירושו כי מה. ענין קבורים ובאו. ומה שפירש בו הרא״ב שראה הרשעים מהים בלי צער ובאים שנית לעולם הדיינו בניהם שטמלאים מקומם ולא ישכח זכרם והישרים שהיטיבו לעשות והם הצדיקים שמקומם קדוש באו וישתכחו הם וזרעם יסוף. וימשך מזה להשוב שאין שכר ושונש זה הבל כי ה׳ יפרע כהם וישלם לצדיקים בעולם הבא. הוא הדיוקר קרוב לפשוט וגם שהוא רחוק. ולכן באמת יפה נדרש לפי דברי המקובלים על הגלגול ופירושו כך הוא. ראיתי רשעים קבורים ובאים ושבים בפעם אחרת לעולם הזה לתקן את אשר עותו ממקום קדוש ששם הנשמות ואחר כך נישתכחים בהוא עלמא

עלמא מאשר עשו מתמצות ומעשים טובים . וכן [הוא הפירוש:

Das iſt/ Der König Salomon/ auff welchem der friede ſeye/ bedeutet zum vierten mahl dieſe ſach/ in dem achten Capitel ſeines Predigers (v. 10.) und wird daſelbſten geſagt: Und ich ſahe die gottloſen/ die begraben waren/ und ſie kamen: und giengen auß dem orth des heiligen / und wurden diejenige die alſo gethan hatten / in der Statt vergeſſen. Dieſes iſt auch eine eitelkeit. Wiſſe daß auch die wackerſte männer in der außlegung dieſes verſickels ihr vergnügen nicht haben finden können/ dann was iſt der verſtand (der worten) die begraben waren/ und kamen? Was des Rabbi Aben Eſra außlegung darüber betrifft (in welcher er meldet) daß er (nemlich der Salomon) geſehen habe / daß die gottloſen ohne ſchmertzen ſterben/ und zum andern mahl in die welt kommen/ wordurch ihre ſöhne zuverſtehen ſeind/ welche in ihre ſtelle tretten/ uñ daß ſolcher geſtalt) ihre gedächtnuß nicht vergeſſen werde; die rechtſchaffene aber (hingegen) welche gutes gethan haben/ nemlich die gerechten/ die von dem orth des heiligen gekommen ſeind / vergeſſen werden/ und ihr ſaamen vergehe: woraußfolge / daß mann gedencken mögte/ daß keine belohnung (des guten) oder beſtraffung (des böſen) ſeye/ und ſeye dieſes (wann mann alſo gedencken will) eine eitelkeit; dann GOtt wird ſich an ihnen rächen / und in dem zukünfftigen leben den gerechten vergelten: ſo iſt dieſelbige (verſtehe dieſe außlegung des Aben Eſra) nach dem buchſtablichen verſtand die füglichſte/ wiewol ſie auch ungereimt iſt. Deßwegen wird gewißlich ſolcher verſickel/ nach der außſag der Cabbaliſten/ von der Gilgul, oder verſetzung der Seelen gar hübſch erkläret/ und iſt dieſes deſſelben bedeutung. Ich ſahe daß die gottloſen begraben waren/ und kamen zum anderen mahl wider in die welt/ daßjenige zu verbeſſeren was ſie (zuvor alß ſie zum erſten mahl in der welt waren) unrecht gethan hatten/ von dem orth des heiligen/ allwo die Seelen ſeind; nach dieſem rühmen ſie ſich in jener welt/ daß ſie die gebott und gute wercke gethan haben. Dieſes iſt alſo die außlegung. Biß hieher ſeynd die wort des Rabbi Menaſſe.

Es iſt aber dieſer beweiß auch auff eine thörichte einbildung/ und vermeſſene verkehrung der ſchrifft gegründet / dieweil erſtlich dieſer Verſickel ſehr dunckel und ſchwehr zu verſtehen iſt / dahero vielerley außlegungen und meinungen unter den Chriſten und Juden darüber gefunden werden. Von einem dunckelen verſickel aber einen gewiſſen beweiß beybringen wollen / iſt thorheit/ in dem mann ein ungewiſſes durch das andere behaupten will. Widerlegung.

Zweitens / dieweil weder in der Chaldeiſchen überſetzung / welche von den Juden ſehr hoch gehalten wird / noch in dem Commentario oder der außlegung

legung des Rabbi Salomons Jarchi, von welchem die Juden melden / daß er wegen seines hohen und subtilen verstands / einen Prophetischen geist gehabt haben müsse / noch von dem gelehrten Aben Esra, wie der Rabbi Menasse selbsten anzeiget / etwas von der versetzung der Seelen zu finden ist / deren sie doch / wann sie darauß behauptet werden könte / einige meldung gethan haben würden. Ja auch in dem Talmud selbsten wird in dem Tractat Gittin. fol. 56. col. 2. besagter verfickel weit anderst / und zwar von dem Keyser Tito Vespasiano außgeleget / allwo geschrieben stehet / daß alß er Jerusalem eingenommen hatte / so seye er in den Tempel gekommen / und habe in dem Allerheiligsten / mit einer huhren / auff dem buch des gesätzes / unzucht getrieben / und folget darauff: מה עשה נטל את הפרוכת ועשאה כמין גרגותני והביא כל כלים שבמקדש והניחן בהן והושיבן בספינה לילך ולהשתכח בעירו של ראיתי רשעים קבורים ובאו וממקום קדוש יהלכו וישתכחו בעיר אשר כן עשו אל תקרי קבורים אלא קבוצים אל תקרי וישתכחו אלא וישתבחו: Das ist / Was hatter (weiters) gethan? Er hatt den fürhang genommen / und darauß gleichsam einen korb gemacht / und alle gefäß / die in dem Tempel gewesen / bringen lassen / und dieselbige darein geleget / und sie in ein schiff stellen lassen / umb fort zu fahren / und sich in seiner statt zu rühmen / wie gesagt wird: Ich sahe die gottlosen die קבורים Kevurim, das ist / begraben waren / und kamen / und giengen auß dem ohrt des heiligen / וישתכחו Vejischtakkechú. das ist / und wurden vergessen in der statt / die also gethan hatten. Lese nicht קבורים Kevurim, das ist / die begraben waren / sondern קבוצים Kevuzím, das ist / die versammelet waren: Lese (auch) nicht וישתכחו Vejischtakkechú, das ist / und wurden vergessen / sondern וישתבחו Vejischtabbechú, das ist / sie rühmeten sich ꝛc.

Drittens / dieweil zu bestättigung solcher irrigen lehr / die schrifft verkehret / und vor וישתכחו Vejischtakkechú, welches heisset / und wurden vergessen / וישתבחו Vejischtabbechú, das ist / und sie rühmeten sich / gelesen wird / worzu die angezogene wort des Talmuds anlaß gegeben haben. Wann mann aber auß der heiligen schrifft etwas beweisen will / so müssen derselben wort nicht verändert werden / dann sonsten ist es kein beweiß auß der schrifft / sondern ein auß dem eitelen gehirn erdichtetes ding. Es könten aber die närrische Cabbalisten ohn solche verkehrung nicht wol zu recht kommen / wie offtgemeldter Rabbi Menasse kurtz auff die obangezogene wort selbsten gestehet / wann er meldet: אמנם רבים קראו וישתכחו כנ"ל וכך דרשו ששלמה המלך היה מהביל אפילו האמת והמוסכם באמרו שאין שום תועלת אם יבאו הרשעים וישובו לעולם הזה ממקום קדוש מאחר שישתכח מהם כל אשר עשו ואינם חוברים להזהר מלחשוא שנית ולחקן את אשר עותו ובאמת זו היא שעגה גדולה נגד הגלגול: Das ist / Es seind aber viel welche Vejischtak-

jischtakkechú; mit dem buchſtaben Caph leſen/ und legen es ſo auß/ daß der König Salomon auch die wahrheit/ und das bekante/ darinnen mann übereinſtimmet/ vor eitel gehalten habe/ wann er ſpricht/ daß es gar kein nutzen darbey wäre/ wann die gottloſen wider in dieſe welt von dem ohrt des heiligen kämen; dieweil ſie alles vergeſſen/ was ſie gethan haben/ und ſich nicht mehr errinneren/ daß ſie ſich zum zweiten mahl vor dem ſündigen hüten/ und dasjenige ſo ſie unrecht gethan haben verbeſſeren ſollen. Und gewißlich dieſes iſt ein groſſer beweiß gegen die verſetzung der Seelen.

Der ſiebende beweiß folget ſtracks auff den vorhergehenden / fol. 158. col. 1. des buchs Niſchmáth chájim, mit dieſen worten: נם כיד הנביאים הראשונים נתחם הסור הנפלא הזה הלא תראה האשה התקוענית אומרת כי מות נמות וכמים הנגרים ארצה אשר לא יאספו ולא ישא אלהים נפש וחשב מחשבות לבלתי ידח ממנו נדח, והחירוש המקובל כך הוא כי החושא נת מיתה אחר מיתה יען מתגלגל נגוף לגוף וכמים הנגרים ארצה אשר לא יאספו כן נפשות בני אדם לא ואספו עוד אל הגוף בטבע כי אם ביכולת האלהי וזרך נם. ולא ישא אלהים נפש איש מן המיתה אבל חושב מחשבות לבלתי ידח ממנו נדח. ר"ל להשיב אליו כרוב רחמיו והסדיו הנפש החוטאת ואשר בעוונותיה אורחה מכחיצתו. וזה על ידי גלגולים פעמים שלש עם נבר כדי שהחוטא יתקן את אשר עות ותשוב הנפש לישרשה ואל מנוחתה כבוד. וכל המקובלים בונים בטעם כל אמותם בפרה הזאת על פסוק הזה ובאמת רתוי הוא להשען עליו כי הוא ברור וקיים: Das iſt/ Dieſes wunderbare geheimnuß iſt auch durch die erſte Propheten beſchrieben. Sieheſt du nicht daß das weib von Tekoa/ (2. Samuelis 14. v. 14.) ſpricht: Dann wir ſterben des todtes/ und ſind wie das waſſer/ welches auff die erde geſchüttet/ und nicht geſammelet wird. Und Gott will die Seele (oder das leben) nicht wegnehmen/ ſondern gedencket gedancken (oder bedencket ſich) damit der verſtoſſene nicht von ihm verſtoſſen werde. Die außlegung aber/ welche durch die tradition oder mündliche lehr herkommet/ iſt dieſe/ daß der ſünder eines todtes nach dem anderen ſterbe/ dieweil ſeine Seele auß einem leib in den anderen verſetzet wird: und gleich wie das waſſer auff die erde geſchüttet/ und nicht wider geſammelet wird; alſo auch werden die Seelen der menſchen nicht wider natürlicher weiſe/ ſondern durch Gottes macht/ und durch ein wunderwerck/ in die leiber geſammelet: und wolle Gott nicht die Seele des menſchen von dem todt wegnehmen/ ſondern bedencke ſich/ damit der verſtoſſene nicht von ihm verſtoſſen werde; das iſt/ auff daß die ſündigende Seele/ welche wegen ihrer übertrettungen von ſeinem geſichte (das iſt/ ſeiner wohnung) verſtoſſen iſt/ nach ſeiner groſſen güte und barmhertzigkeit/ wider zu ihm gebracht werde. Dieſes aber geſchiehet

Der ſiebende beweiß.

schiehet durch die versetzungen der Seelen drey mahl mit dem menschen / damit der sünder dasjenige verbessere / was er unrecht gethan hatt / und die Seele wider zu ihrem ursprung / und ihrer ruhe in der herrligkeit kommen möge. Es bauen auch alle Cabbalisten allerdings ihren gantzen glauben in dieser hauptsach / auff diesen versickel; und gewißlich / es ist billig daß mann sich daran halte / dann er ist klar und vest. Dieses seind die wort des Rabbi Menasse.

Widerlegung.

Dieser beweiß aber / welcher doch der fürnehmste sein soll / ist ebenmäßig gantz und gar nicht kräfftig / sondern auff eine nichtige einbildung / und falschen verstand der schrifft gebauet / und hatt weder der Rabbi Salomon Jarchi; noch der Aben Esra, noch der Rabbi Jeschája, noch der Rabbi Isaac Abarbenel, in ihren commentariis darüber das geringste von der versetzung der Seelen gemeldet / wiewol sie dieselbe / ohne zweiffel / auch alle geglaubet haben. Es hatt das weib von Tekoa / auß anstifftung des Joabs / den König David zu bereden gesucht / daß er den Absolon / welcher seinen bruder Ammon deßwegen tödten lassen / weil er seine schwester / die Thamar / geschändet hatte / zu genaden wider annehmen / und ihn nicht weiter verfolgen solte / des Ammons blut an ihm zu rächen. Und weil er ihr verheissen hatte / daß ihrem noch eintzigen sohn / von dem sie vorgab / daß er seinen bruder umgebracht hatte / kein leyd geschehen solte / so nahm sie daher gelegenheit / dem König vorzuhalten / warumb er seinen verstossenen sohn Absolon / mit welchem es gleiche bewandtnuß hätte / nicht wider zu sich abholen ließ / und brachte dieses zur ursach vor / Dann wir sterben des todtes / und seind wie das wasser / welches auff die erde geschüttet / und nicht gesammelet wird / womit sie so viel hatt sagen wollen / daß alle menschen / und folglich auch der König / sterblich seyen / deßwegen solte er seinen verstossenen sohn / dem nach ihm die kron / und das regiment gebühret / wider zu ihm kommen lassen. Und ob schon der Ammon seye getödtet worden / so könte die sach doch nicht geändert werden / dann gleich wie das wasser / welches auff die erde außgegossen wird / nicht wider gesammelet werden kann / nachdeme es an einen abhängigen ohrt geschüttet worden / dieweil es wegfliesset / und in die erde schlieffet / also können auch die Seelen der menschen nicht natürlicher weise in einen leib gebracht werden / sondern es müsse solches durch ein wunderwerck / zur zeit der auffersthehung der todten geschehen / welches meistens in des Rabbi David Kimchii außlegung darüber zu finden ist. Andere halten darvor / sie habe damit zu verstehen geben wollen / daß der König nicht suchen solte / den Absalon wegen des begangenen todtschlags zu tödten / dann er würde noch zeitlich genug von sich selbsten sterben müssen / weil alle menschen dem todt unterworffen seind / und wann mann schon einen todtschläger umbbringet / so könne doch das leben dem getödteten dardurch nicht

wider

wider gegeben werden / ſo wenig alß das waſſer / ſo auff die erde gegoſſen iſt / wider geſammelet werden kann / mit welcher außlegung der Abarbenel ſehr übereinkommet.

Durch die folgende wort in dem text / und Gott will die Seele nicht nehmen / hatt ſie bedeuten wollen / daß Gott dem Abſalon das leben nicht nehmen / ſondern ihn ſeinem volck zum beſten erhalten wolle. Es können aber die wort / in dem Hebreiſchen text: ולא ישא אלהים נפש Veló jiſſa Elohím néfeſch, auch alſo außgeleget werden: Und Gott nimmet keines perſon an / das iſt / er verſchonet keines menſchen / ſondern ſie müſſen alle ſterben: und alſo erkläret es der Rabbi David Kimchi. Der Rabbi Iſaac Abarbenel aber lehret / daß damit dieſes gemeint ſeye: ob ſchon Gott den ſünder in dieſer welt nicht ſtraffe / ſo werde doch derſelbe bey dem groſſen jüngſten gericht / in der welt der Seelen gebührender maſſen geſtraffet werden

Durch die letzte wort: Sondern (Gott) bedenckt ſich / damit der verſtoſſene nicht von ihm verſtoſſen werde / hatt ſie anzeigen wollen / daß Gott den Abſalon nicht verſtoſſen laſſen / ſondern wider zu den ſeinigen beruffen werde. Gedachter Abarbenel leget ſie alſo auß / daß Gott gedencke in dieſer welt dem menſchen nach ſeinen wercken zu vergelten / damit er in der zukünfftigen welt nicht geſtraffet / und von der göttlichen wolluſt der Seelen verſtoſſen werden müſſe: und habe das weib / dieſes von dem Ammon geſagt / dieweil es von Gott alſo beſtimmet war / daß er ſterben mußte / umb ſeine ſünden durch ſeinen todt zu verſühnen / und weil der Abſalon von der göttlichen providentz oder vorſehung nur geſandt war / ſolches zu thun / ſo wäre nicht billig / daß er geſtraffet werden ſolte. Oder aber ſie habe dardurch zu vernehmen geben wollen / daß ja Gott / auß lauter barmhertzigkeit / freyſtätte vor die todtſchlägtr verordnet habe / von welchen Numer. 35. zu leſen iſt / wordurch dieſelbe bey dem leben erhalten / und nicht gar verſtoſſen werden / deßwegen ſolte ſich der König wol bedencken / daß er ſeinen verſtoſſenen ſohn nicht gar verſtoſſe / ſondern ſich auch erbarmen / und ihn wider zu genaden annehmen. Es werden alſo nach dieſer letzſten außlegung die wort des textes nicht von Gott / ſondern vom König David verſtanden / und alſo auß dem Hebreiſchen überſetzet: Darumb bedencke er (nemlich der König) ſich / daß nicht der verſtoſſene von ihm verſtoſſen werde / womit das weib ihm hart zu gemüth führen wollen / daß er den verſtoſſenen Abſalon nicht gar verſtoſſen laſſen ſolte. Alſo hatt auch der Rabbi Salomon Jarchi ſolche wort von dem König David / und nicht von GOtt verſtanden. Auß dieſem allem nun iſt vernünfftlich zu urtheilen / daß auß den worten des weibs von Tekoa / welche doch von den thörichten Cabbaliſten vor ihren beſten beweiß angezogen werden / nicht das geringſte von der verſetzung der Seelen zu beweiſen ſeye / maſſen auch die gelehrteſte Juden in ihren Commentariis dar-

darüber nichts darvon gedencken/ ſondern die ſach gantz anderſt außlegen; worauß zu ſehen iſt/ was von ſolcher närriſchen einbildung zu halten ſeye.

Der achte beweiß. Der achte beweiß ſtehet auch in gedachtem fol. 158. col. 1. und lautet alſo: ישעיהו הנביא גם הוא בסימן כ"ב הוריד לנו העיקר הזה הלא הוא בקראו תגר על אנשי דורו האומרים הרוג בקר ושחוט צאן אכול בשר ושתות יין אכול ושהו כי מחר נמות אמר בסימן כ"ב ונגלה באזני ה' צבאות אם יכופר העון הזה לכם עד תמותון ותרגם המתרגם מותא תניינא וכן בירושלמי זו מיתה שניה ר"ל אחר שישובו עוד בגוף אחר למות מיתה שניה וגומר: Das iſt/ **Der Prophet Eſaias hatt uns auch in dem 22. capitel/ dieſe hauptſach zu wiſſen gethan. Hatter nicht/ alß er den leuthen/ die zu ſeiner zeit lebten/ einen verweiß gegeben/ welche** (v. 13.) **von ochſen ſchlachten/ ſchaaf ſtechen/ fleiſch eſſen/ und wein trincken redeten** (und ſprachen:) Laſſet uns eſſen und trincken / dann morgen ſterben wir? **Und in dem** (gedachten) 22 **capitel** (v. 14.) **hatt er geſagt: Und der HErr der heerſcharen iſt vor meinen ohren geoffenbahret worden** (ſprechende/) **was gilts ob euch dieſe miſſethat ſoll vergeben werden/ biß iſt ſterbet? Und hatt der Chaldeiſche Dolmetſcher** (dieſe wort biß ihr ſterbet) **von dem anderen todt überſetzet: wie dann auch in dem Hieroſolymitaniſchen** (Talmud) **ſtehet/ daß ſie den anderen todt bedeuten/ nemlich nach dem ſie wider in einen anderen leib kommen/ des zweiten todes zu ſterben ꝛc.** Dieſes ſeind die wort des Rabbi Menaſſe, womit er beweiſen will/ daß durch die wort/ biß ihr ſterbet/ die verſetzung der Seelen auß einem leib in den anderen bedeutet werde / weil in der Chaldeiſchen überſetzung des anderen todts meldung geſchiehet.

Widerlegung Es iſt aber dieſer beweiß gantz unbindig / und nichts wehrt / dann/ wie ſchon oben paginâ 63. behauptet worden/ durch den anderen oder zweiten todt/ nichts anderes alß die ewige verdammnuß/ und der ewige todt verſtanden wird. Und hatt der Prophet/ durch die wort/ **was gilts ob euch dieſe miſſethat ſoll vergeben werden** / ad temúchun, das iſt/ **biß ihr ſterbet?** eben ſo viel ſagen wollen alß: dieſe miſſethat wird euch weder biß zu eurem todt / noch nachgehends/ und alſo nimmermehr vergeben werden: und in ſolchem verſtand wird das wörtlein עד ad, welches **biß**/ oder **biß daß** heiſſet/ auch Job. 27. v. 5. genommen / allwo geleſen wird/ daß der Hiob zu ſeinen freunden geſagt habe: **Es ſeye fern von mir / daß ich euch recht gebe / biß daß ich meinen geiſt auffgebe/ will ich nicht von meiner frommigkeit weichen**; womit er hatt zu verſtehen geben wollen / daß er nimmermehr von ſeiner frommigkeit habe abzuſtehen begehret: von welcher redart auch 1. Chron. 28. v. 20. nachgeſchlagen werden kann. Hatt nun der Prophet Eſaias durch die gedachte wort anzeigen wollen/ daß die miſſethat nimmer vergeben werden ſolte/ ſo hatt ſie nicht durch den anderen todt/ von welchem die Cabbaliſten lehren/ daß er in dem zwei-

ten leib / in welchen die Seele fähret / geschehe / vergeben werden können : und seind also die angezogene wort Esaiä der Jüdischen lehr von der versetzung der Seelen / vielmehr schnurstracks zu wider / alß daß sie darauß bewiesen werden solte.

Es mag auch den Cabbalisten dasjenige nichts helffen / was besagter Rabbi Menasse auff obiges weiter vorbringet / wann er meldet : זכן הרגים בסימן ס"ח לא אהשה כי אם שלמתי ושלמהתי על היקם ואפסור למותא תניינא יה גויתהון ' ויה מורה שאין das ist / **Also hatt er** (nemlich der Chaldeische Dolmetscher Jonathan) **auch die wort** Esaiæ 65. v. 6. **Ich will nicht schweigen / sondern wider vergelten / ja ich will ihnen in ihren schooß / oder busen / wider vergelten / übersetzet / (wann er spricht) Ich will ihre leiber zum zweiten todt übergeben / und lehret uns dieses / daß durch den zweiten todt nicht der todt der Seelen / sondern des zweiten leibs / in welchen die Seele versetzet wird / zu verstehen seye.** Dieses / sage ich / mag den Cabbalisten nichts helffen / dann durch den zweiten todt wie gedacht / die ewige verdammnuß verstanden werden muß / die gottlosen aber mitleib und Seel in die ewige verdammnuß gestürtzet werden / wie Dan. 12. v. 2. klärlich zu sehen ist. Wann also des leibes hier schon nur gedacht wird / so ist doch die Seele nicht außgeschlossen / dieweil beyde in der ewigen qual nothwendig beysammen sein / und mit einander leyden müssen / in dem sie auch miteinander gesündiget haben.

Der neunte und letzte vermeinte beweiß findet sich fol. 158. col. 1. stracks auff den vorhergehenden / mit diesen worten : סוף דבר הענין הזה פירש הק"בה בעצמו לאיוב סימן ל"ח באמור לו לאחוז בכנפות הארץ וינערו רשעים מכנה תתהפך כחומר חותם ויתיצבו כמו לבוש ' רוצה לומר כפי מה שכתוב הרב רבינו בחיי המיימין צויה כמוני לאחוז בכנפות הארץ ולנער הרשעים מכנה ולהעמיד אחרים תחתיהם ותתהפך הארץ מהם כחומר חותם שהוא מתהפך ומשתנה לצורות משתנות ויתיצבו כל אחד ואחד מהרשעים כאדם שהוא לבוש בגדים חדשים וכו' ובמליצת אליהו לאיוב תדאינה עיניך עוד מפורש הענין הזה ' וזהו מה שהעיד על עצמו באמרו עורם יצאתי מבטן אמי ועורם אשוב שמה ר"ל אשוב שמה לבטן בהיותו חושב שעוד ישוב נשמתו להתגלגל בגוף אחר ' ודע שעל היסוד הזה בנו הכמי האמת כל גלגוליהם שנתגלו להם בהכמתם : Das ist / **Endlich so hatt der heilige und gebenedeyete Gott selbsten dieses werck dem Hiob in dem 38. capitel** (v. 13. 14.) **erkläret / wann er meldet : Die ecken der Erden zu fassen / daß die gottlosen darauß geschüttelt werden. Daß sie verwandelet werde wie leimen eines siegels / und dieselbe stehen wie ein kleid ; womit er / nach demjenigen was der** Rabbi Bechai **geschrieben / hatt sagen wollen : hast du die tag deines lebens / wie ich gethan hab / befohlen / die ecken der Erden zu fassen / und die gottlosen darauß zu schüttelen / und andere an ihren platz zu stellen / daß die Erde von ihnen verändert wer-**

Der neunte beweiß.

werde / wie ein leinen auff welchen ein siegel gedruckt wird / welcher verwandelet / und in unterschiedene gestalten veränderet wird; und daß ein jeder der gottlosen stehe wie ein mensch / der neue kleider angethan hatt ꝛc. ꝛc. So sieheſt du auch in der zierlichen rede des Elihu die er an den Hiob gethan hatt (worvon Job. c. 33. zu leſen iſt) dieſe ſach weiter erkläret. Und dieſes iſt was er (nemlich der Hiob Cap. 1. v. 21.) von ſich ſelbſten bezeuget / wann er ſpricht: Ich bin nacket auß meiner mutter leib gegangen / ich werde auch wider nacket dahin gehen / womit er hatt ſagen wollen / ich werde eigentlich wider in den leib gehen; dieweil er gedacht hatte / daß ſeine Seele wider in einen anderen leib kommen würde. Wiſſe du auch daß die Theologi oder Gottesgelehrten auff dieſes fundament alle verſetzungen der Seelen / welche ihnen in ihrer weißheit ſeind geoffenbahret worden / gebauet haben.

Widerlegung

Dieſes ſeind abermahlen die wort des Rabbi Menaſſe, worinnen er auß dreyen ohrten des buchs Hiobs / die fahrung der Seelen auß einem leib in den anderen behaupten will. Der erſte beweiß beſtehet in den dunckelen worten / des 38. Capitels v. 13. 14. in deren außlegung weder der Rabbi Salomon Jarchi, noch der Aben Eſra, noch der Rabbi Levi ben Gerſom, noch der Chaldeiſche Uberſetzer Jonathan, das geringſte von der verſetzung der Seelen / und ſelbiger närriſchen lehr melden. Der verſtand der worten: Die ecken der Erden zu faſſen / daß die gottloſen darauß geſchüttelet werden / ſcheinet dieſer zu ſein / daß die morgenröthe (von welcher / wie der Aben Eſra lehret / hier meldung geſchiehet) die ecken und enden der Erden / mit ihrem hellen glantz umbfaſſe / und die gantze Erde erleuchte / dardurch die gottloſen / welche des tages licht ſcheuen / und des nachts ihr böſes verüben / gleichſam auß der welt geſchüttelet werden / in dem ſie ſich (wie der Rabbi Levi ben Gerſom es außleget) in die flucht begeben / und ſich verbergen. Der Rabbi Salomon Jarchi ſchreibet darüber / Gott habe ſo viel ſagen wollen: gleich wie ein menſch die ecken ſeines mantels faſſet / und denſelben außſchüttelet / alſo werde er die ecken der Erden faſſen / und die gottloſen darauß ſchüttelen. Die folgende wort: Das ſie verwandelt werde wie leinen eines ſiegels / und dieſelbe ſtehen wie ein kleid / bedeuten / daß die Erde ihre geſtalt auff verſchiedene weiſe / durch die dinge die Gott darauff erſchaffet / und wachſen läſſet / verändere / gleich wie die geſtalt eines leimens durch auffdrückung verſchiedener ſiegel veränderet wird / und vielerley geſtalten bekommet; und daß die geſchöpffe welche ſich auff der Erden befinden / ſie gleichſam als ein kleid zieren. Hiermit kommet auch der Aben Eſra überein / wann er darüber ſchreibet / daß die Erde durch unterſchiedene geſtalten veränderet werde / und die menſchen gleich alß

ein

ein kleid dieſelbe bekleiden. Der Rabbi Salomon Jarchi leget ſolches ſo auß/ daß die geſtalt der menſchen durch den todt verändereet werde/ zur zeit der aufferſtehung aber werden ſie wider mit ihren kleidern aufferſtehen. Was hatt nun dieſes alles mit der verſetzung der Seelen zu thun? und wie kann ſie immer mit einiger vernunfft darauß behauptet werden?

In dem anderen beweiß wird auff Job. 33. ℣. 25. und 29. gezielet/ dann ſolche beyde verſickel/ in des Rabbi Menaſſe ben Iſrael buch Niſchmáth chájim, fol. 157. col. 2. und fol. 161. col. 2. von der fahrung der Seelen auß einem leib in den anderen/ irrig angezogen werden/ da doch der Rabbi Salomon Jarchi, Aben Eſra, und Rabbi Levi ben Gerſom, in ihren außlegungen darüber/ gar nichts von ſolcher ſach gedencken. Der rechte verſtand aber der gedachten beyden verſickelen beſtehet in nachfolgendem. Es hatte der Elihu dem Hiob. ℣. 8. ꝛc. einen verweiß gegeben/ daß er ſich vorunſchuldig hielte/ alß wann er keine ſünde begangen hätte/ umb welcher willen Gott urſach gehabt hätte/ ihn mit elend und kranckheit heimzuſuchen/ und erzehlte ihm daß ſeine begangene ſünden ihm ſeine kranckheit verurſachet hätten/ und vermahnete ihn auch zur buße/ mit vermelden/ daß Gott dem ſünder wider genädig ſeye/ und ihn wider geſund mache/ wann er ſich bekehret/ ſo daß er wider gantz friſch und munter werde/ und/ wie ℣. 25. geleſen wird/ ſein fleiſch wider grüne wie in der jugend/ und er wider jung werde/ das iſt/ die kräfften des leibes wider bekomme/ die er in der jugend gehabt hatt. Daß aber ℣. 29. geſagt wird: **Siehe dieſes alles thut Gott zwey oder drey mahl mit dem menſchen**/ ſo wird hier eine ungewiſſe Zahl vor eine gewiſſe genommen/ und damit angedeutet/ daß Gott nicht nur ein mahl/ ſondern mehrmahlen/ ſolcher geſtalt den menſchen/ wann er geſündiget hatt/ mit kranckheiten ſtraffe/ und wann er ſich bekehret/ ihn wider zu genaden annehme/ und ihm auffhelffe. Und alſo leget der Rabbi Salomon Jarchi ſolches auch auß von einem mit kranckheit/ wegen begangener ſünden/ heimgeſuchten menſchen/ und meldet/ daß Gott denſelben zwey oder drey mahl durch kranckheiten wegen der ſünden züchtige/ damit er deſſelben Seele vom verderben errette. Wann nun dieſes der eigentliche verſtand der worten des Elihu iſt/ wie kann dann die verſetzung der Seelen darauß erzwungen werden?

Der dritte beweiß/ welcher auß den worten Hiobs/ auß dem 1. Capitel ℣. 21. genommen wird/ auff welchen die Cabbaliſten ihr gantzes fundament ſolcher thörichten lehr bauen/ iſt gleichfalß gantz ungereimt und unkräfftig/ dann der Hiob durch die wort: **Ich bin nacket auß meiner mutter leib gegangen/ ich werde auch wider nacket dahin fahren**/ nichts anderes hatt zu verſtehen geben wollen/ alß weil er nacket gebohren worden/ und nichts mit ſich auff die welt gebracht habe/ er auch wider nacket in das grab kommen/

und nichts mit nehmen werde / und tröstete ſich alſo bey ſeinem erlittenen groſſen ſchaden und unglück. Daß er aber durch das wörtlein dahin das grab / und nicht der mutter leib / verſtanden habe / bringet die geſundte vernunfft mit ſich / dann kein menſch wider in ſeiner mutter leib kommen kann / dannenhero überſetzet ſie der Chaldeiſche Dolmetſcher Jonathan alſo: ערטילי נפקית מן כרסא דאמי ותרשילי אתוב לבית קבורתא: das iſt / **Ich bin nacket auß meiner mutter leibe gegangen / ich werde auch nacket wider zu dem ohrt der begräbnuß kommen.** Der Rabbi Salomon Jarchi ſchreibet auch über die wort / **Nacket werde ich auch wider dahin fahren** / alſo: לא בכתן הוא סרבר וכה שמה אל מקום ותשובתו ועל שהוא סוכן לכך ולא יחליף החזק לשוב כי אם אל העפר לפיכך לא הוצרך להזכירה: das iſt / **Er redet nicht von dem leib** (ſeiner mutter.) **Was bedeutet dann das wörtlein dahin? es bedeutet ſo viel alß zu dem ohrt / in welchen er wider kommen ſolle: und weil er darzu bereitet war / und die verordnung / wider zu dem ſtaub zu kommen / nicht verändern konte / ſo hatte er nicht nöthig / deſſelbigen meldung zu thun** (und deutlich zu ſagen / daß er nacket wider zur erden / in das grab / kommen werde.) Der Rabbi Aben Eſra meldet darüber gleichfals: רמז לקבר הירות das iſt / **Er hatt auff das bewußte grab gedeutet.** Hier ſehen wir alſo / daß auch nach der gelehrteſten Juden eigener geſtändnuß / der Cabbaliſten außlegung der worten Hiobs falſch ſeye: und erhellet auß allem vorhergehenden / auff was vor ein elendes und ſandiges fundament die thörichte lehr der fahrung der Seelen auß einem leib in den anderen gebauet ſeye. Gewißlich der Rabbi Menaſſe ben Iſrael iſt in ſeinem eigenen gewiſſen überzeuget geweſen / daß alle ſeine obgedachte / auß der heiligen ſchrifft angezogene beweiß **unkräfftig** ſeyen / darumb ſchreibet er fol. 159. col. 1. in dem anfang des eilfften **Capitels des vierten Mäamar**, darvon alſo: אלו הם הפסוקים המורים דרך רמז לרשת חכמי הקבלה עניין הגלגול: das iſt / **Dieſes ſeind die verſickel** (der heiligen ſchrifft) **welche / nach der meinung der weiſen der Cabbala / anzeigungs weiſe das werck der verſetzung der Seelen lehren.** Er hatt nicht ſagen dörffen daß es klare beweiß ſeyen / ſondern hatt nur gemeldet daß es indicia oder anzeigungen ſeyen / auß welchen die ſach gemuthmaſſet werden könne.

Der Rabbi Menaſſe bringet noch drey andere beweiß vor.

Uber obige vermeinte beweiß auß der ſchrifft / bringet erwehnter Rabbi Menaſſe, in dem gedachten fol. 159. col. 1. 2. in dem eilfften Capitel des vierten Mäamar, noch drey andere / deren ſich die Cabbaliſten ihre nichtige lehr damit zu bekräfftigen bedienen / und lauten deſſelben wort von dem erſten wie folget:

Erſter beweiß.

האחד שנאמר שירעו זהר קכ״ו אל אמת. שופט צדק ואמת ועם כל זה ראינו צדיק ורע לו רשע וטוב לו. הרשעים מצליחים מכים המעונים אין זה כי אם דבר הגלגול. וכן נדרש בס׳ הבהיר צדיק ורע לו צדיק בן רשע. כלומר שהוא עצמו בכר היה רשע מקודם ועתה על הראשונים מצטער. רשע וטוב לו רשע בן צדיק שהיה צדיק מקודם

ועכשו

ועכשו פרי מעלליו אוכל . וכאשר אנחנו לא נדע עניין הצדיק הזה מדה היה טובו ומעשיו לפנים לכן אנחנו תמהים על ייסוריו . וכן בענין הרשע המתערה כאדה רענן . אבל הנסתרות לה' אלהינו וכל דרכיו משפט . ולזה נזדו על ציוב שהיתה נפשו של הרה ושהיה סובל עוונות ראשונים ככתוב בספר הסודות . ולכן בראותו עצמו צדיק ולא היה יודע פוד נשמתו היה קורא תגר ומואס בחייו באמרו הם אני לא אדע נפשי אמאס חיי . ר"ל איני יודע אם נשמתי היא נשמה חדשה או מהגלגלת . ואם היא מהגלגלת מי היה הראשון : ולכן אמאס היי

das iſt / Der erſte iſt / daß ob wir ſchon wiſſen / daß der heilige gebenedeyete Gott / der wahre Gott / und ein gerechter und wahrer Richter ſeye / ſo ſehen wir doch / daß es dem gerechten übel / und dem gottloſen wol gehe; und daß die gottloſen glück haben / die gerechten aber geſchlagen und geplaget werden : es iſt aber dieſes nichts anderes / als eine ſach der verſetzung der Seelen. Und alſo wird es in dem buch Habbáhir erklåret / daß ein gerechter / dem es übel gehet / ein ſolcher gerechter ſeye / der ein gottloſer ſohn geweſen / das iſt / der zuvor gottloß geweſen / jetzunder aber wegen der vorigen (ſünden) geplaget wird : der gottloſe aber dem es wol gehet / ein gerechter ſohn geweſen / welcher zuvor gerecht war / nun aber die frucht ſeiner wercken genießet. Weil wir aber die beſchaffenheit eines ſolchen gerechten nicht wiſſen / worinnen ſein zuſtand / und ſeine wercke zuvor beſtanden ſeyen / ſo verwunderen wir uns über deſſelben plagen. Und alſo iſt es auch mit dem gottloſen bewandt / welcher grünet (oder ſich außbreitet) wie ein grüner einländiſcher baum (oder ein lorbeerbaum.) Es gehören aber die verborgene dinge dem HErren unſerem Gott zu / und ſeind alle deſſelben wege recht. Und deßwegen haben ſie (nemlich die Cabbaliſten) vom Hiob außgeſagt / daß ſeine Seele des Thara (des Abrahams vatters) Seele geweſen ſeye / und daß er wegen der vorigen ſünden habe leyden müſſen / wie in dem buch Haſſodóth (oder Haſſódos) geſchrieben ſtehet : deßhalben weil er geſehen hatte / daß er ſelbſten gerecht war / und das geheimnuß ſeiner Seelen nicht gewuſt hatte / habe er ſich ungehalten erwieſen / und ſein leben verachtet / indem er (Cap. 9. v. 21.) ſprach : Bin ich fromm / ſo kenne ich meine Seele doch nicht : Ich verachte mein leben. Er wolte ſagen / ich weiß nicht ob meine Seele eine neue Seele ſeye / oder aber eine die verſetzet (und ſchon zuvor in einem anderen leib geweſen) iſt : und wann ſie verſetzet iſt / ſo weiß ich nicht) wer der erſte geweſen ſeye (in dem ſie zuvor war /) . Deßwegen verachte ich mein leben. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Menaſſe / nach welchem es einem gerechten übel gehet / die weil ſeine Seele / alß ſie zuvor in einem anderen leib war / ſich verſündiget hatte / und nun erſt / in dem anderen leib / wiewol ſie fromm iſt / deßwegen leyden

Warum ob es den frommen bißweil n übel den gottloſen aber wol gehe.

leyden muß. Dem gottlosen aber aber soll es wol gehen / und die belohnung gegeben werden / dieweil seine Seele zuvor in einem anderen leib fromm war / wiewol es jetzunder ein ruchloses leben führet.

Kurtze widerlegung. Es wird hierinnen sehr geirret / dann es wäre Gottes gerechtigkeit zuwider / einen leib zu straffen / der nicht gesündiget hatt / und hergegen einen zu belohnen / der böses gethan hatt / dann GOtt so wol den leib / als die Seele straffet welche gesündiget haben. Daß aber Gott den frommen bißweilen creutz und trübsal zuschicket / und die gottlosen im wolstand sitzen läßet / dessen finden sich andere ursachen / als die gedachte Cabbalistische lächerliche einbildung: dann die frommen läßet er bißweilen viel elend außstehen / umb sie zu probiren / ob sie auch sich beständig an ihn halten werden: den gottlosen aber bescheret er allerley / was zur zeitlichen wolfahrt dienet / damit sie ihr gutes in dieser Welt empfangen mögen. Anderer ursachen mehr zu geschweigen.

Zweifler beweiß. Der zweite beweiß lautet also: אנחנו רואים שנולדים הרבה מבני האדם מהומרי אברים פעמים סומים ופעמים חגרים. ואם היוצר והבורא הוא האל"ית כאשר הוכחנו ואין מזל ליצירה כאשר כבר כתבנו. אם אין לפנינו עולה ולא משוא פנים נשאל נא מה פשרה וטה חשאתה של הנשמה הזכה הברה והנקיה עד שלא באה לעולם להכנס בגוף חסר ופסל וכלי אין חפץ בו להשלים מעשיה אבל האמת יורה דרכו כי אלו הם החטאים בנפשותם והקבורים ובאים פעם אחרת בגלגול כדי לקבל עונשם בגוף הטפל הזה ונעעשים על העונות הראשונים כאשר אמרנו. וחכמי אומות העולם אומרים שהחסרון הזה בילדים הוא מפאת חסרון החומר כאשר גם לפעמים מוליד בריות משונות ונפלאות: Das ist / Wir sehen

Warumb viel kinder mangelhafft an gliedern gebohren werden. daß viel kinder der menschen mangelhafft an den gliedern / bißweilen blind / bißweilen auch lahm (oder hinckend) gebohren werden. Wann nun der gebenedeyete GOtt der Schöpffer ist / der sie formiret / wie wir erwiesen haben / und die formirung nicht vom gestirn herkommet / wie wir allbereits geschrieben haben: wann auch bey demselben kein unrecht noch ansehung der person ist / so fragen wir / worinnen die sünde der reinen / sauberen und unschuldigen Seelen bestehe / ehe sie in die Welt kommet / in den mangelhafften und zugegebenen leib zugehen / welcher ein gefäß ist / daran sie keinen gefallen hatt ihre werck zu vollbringen: die wahrheit aber lehret desselben weg / dann dieselbige seynd diejenige / welche sich mit ihren Seelen versündiget haben / und begraben gewesen / und zum anderen mahl durch die versetzung der Seelen kommen / damit sie in solchem zugegebenen leib ihre straff empfangen / und werden dieselbe wegen der vorigen sünden gestraffet / wie wir gesagt haben. Aber die Weisen unter den völckern der Welt melden / daß solcher mangel an den kindern von dem mangel der materi (auß welcher das mangelende glied hätte formiret werden sollen) herkomme / gleich wie auch solcher mangel veränderte / und wur-

wunderbare creaturen hervorbringet. Dieſes ſeind abermahlen die wort des Rabbi Menaſſe, darinnen er behaupten will daß die menſchen deßwegen mangelhafft an gliederen gebohren werden / weil ſie zuvor in einem anderen leib ſich verſündiget haben; deßwegen ihnen ſolches zur ſtraff widerfahre.

Es wäre aber ſolches / wie vorgedacht / der gerechtigkeit Gottes zu wider / denjenigen leib zu ſtraffen / der die ſtraff nicht verdienet hatt. So lehren auch die Cabbaliſten / wie oben in dieſem Capitel angezeiget worden / daß die verſetzung der Jüdiſchen Seelen eine ſonderliche genade Gottes ſeye / durch welche ſie zu recht gebracht / und ſeelig werden. Dieweil aber die Juden lehren / daß der Chriſten / und anderer völcker Seelen / ſolche genad nicht haben / und zu ſolchem end nicht auß einem leib in den anderen fahren / ſondern mit dem leib vergehen ſollen / und doch viel unter den kindern derſelben / auch mangelhafft an den gliedern gebohren werden / gleich wie bey den Jüdiſchen kindern geſchiehet; ſo folget hierauß nothwendig / daß die von den Cabbaliſten vorgewandte urſach des mangels der glieder / an den kindern der Juden / gantz falſch ſeye / dann ſonſten müßte es mit der Chriſten kinder mangel der glieder eben ſelbige bewandtnuß haben / welches aber ihrer lehr ſchnurſtracks zuwider wäre. Derhalben müſſen wir / wann wir geiſtlicher weiſe darvon urtheilen wollen / ſagen / daß Gott ſeine uns verborgene urſachen habe / warumb er einige menſchen unvollkommen an ihren gliedern laſſe zur welt kommen. Wollen wir aber natürlicher weiſe darvon reden / ſo können wir ſagen / daß der fehler von dem mangel der materi herrühre. Widerlegung

Der dritte beweiß beſtehet in folgenden worten: אנו רואים כל יום ויום הנפילים Dritter beweiß.
אשר היו בארץ לאחר שהרושפע בבטן אמם הנשמה הקדושה קודם שיצאו לאורה. גם ילדים קטנים
אשר לא הגיעו להיות בר עונשים מתים בפרחם. ולמה יצא הקצף מלפני ה' עליהם כי מה עשו
לשיעשו, והנה זה נגד היושר האלהי גוזר ומקיים שאין מיתה בלא חטא. ואין לומר שמתים
בעון אביהם המרצה רכמה פעמים ראינו שמתים בני הצדיקים נמורים, וזולת זה ביתומים שאין
להם אב ואם מאי איכא למימר. אבל עם דעת הגלגול יתוקן הכל כי הם נעשים על עון הקודם
מאמר: Das iſt / Wir ſehen täglich die mißgeburten die auff der Erden vorkommen / nach dem die heilige Seele in ihrer mutter leib in ſie gebracht wird / ehe dieſelbe an das licht herauß kommen. So ſterben auch kleine kinder in ihrer blüth / die noch nicht die zeit (ihres alters) erreichet haben / in welcher ſie der ſtraff unterworffen ſein könten. Warumb ergehet dann der zorn Gottes über ſie? Was haben ſie dann gethan / daß ſie geſtraffet werden? Siehe dieſes iſt ja gegen das göttliche recht / welches beſtättiget und bekräfftiget / daß kein todt ohne ſünde ſeye. Und muß mann nicht ſagen / daß ſie wegen der ſünd ihres vatters / der ein mörder iſt / ſterben / dann wie offt ſehen wir / daß die kinder der vollkommenen gerechten ſterben?

Uber

Uber das/ was iſt von den Waiſen/ die weder vatter noch mutter haben/ zu ſagen: Es wird aber dieſes alles durch die meinung der verſetzung der Seelen eröhrtert/ dann ſie werden/ wie geſagt/ wegen der vorhergehenden (und zuvor begangenen) ſünden geſtraffet. Dieſes ſeind wider die wort des Rabbi Menaſſe.

Widerlegung

Es iſt aber ein groſſer Jüdiſcher irrthumb in denſelben enthalten/ dann er meldet daß kinder in ihrer blühenden jugend ſterben/ ehe ſie das alter erreichet haben/ in welchem ſie wegen der ſünden geſtraffet werden können; worinnen er auff daßjenige zielet/ was die Rabbinen fälſchlich lehren/ daß der menſch vor dem zwantzigſten jahr ſeines alters/ wegen der ſünden die er begehet/ nicht geſtraffet werde/ worvon der Rabbi Bechái in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 202. col. 1. in der Peraſcha Vehajá ékef, alſo ſchreibet: אין בית דין של מעלה מעניישין עד עשרים שנה: das iſt/ Das oberſte Gericht ſtraffet niemand biß zu dem zwantzigſten jahr. Wie närriſcher weiſe aber ſolches auß der ſchrifft beweiſen werde/ iſt auß des gedachten Rabbi Bechai angezogenem buch/ fol. 14. col. 4. in der Paraſcha Bereſchith zu ſehen/ allwo er über die wort Geneſ. 3. v. 22. Siehe Adam iſt worden alß unſer einer/ alſo meldet: על דרך המדרש הן האדם היה אדם הראשון כבן עשרים שנה ועל זה נגזר על דור המבול מבן עשרים שנה ומעלה * וזהו שדרשו ר"ל בן עשרים לדרוף שרודפים אותו מן השמים להעניישו על השאר: das iſt/ Auff eine verblümte weiſe bedeuten die wort/ Siehe Adam/ daß der erſte Menſch geweſen ſeye wie einer der zwantzig jahr alt iſt (weil er wegen ſeiner begangenen ſünd iſt geſtraffet worden) deßwegen iſt über das geſchlecht/ welches in der wüſten war (Numer. 14. v. 29.) das urtheil ergangen/ (indem daſelbſten geſchrieben ſtehet) Von zwantzig jahren/ und drüber. Und dieſes iſt was unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ gelehret haben/ (wann ſie melden:) Einer der zwantzig jahr alt iſt/ iſt der verfolgung unterworffen/ dieweil er vom Himmel verfolget wird/ damit er wegen ſeiner ſünde geſtraffet werde. So lehret auch der Rabbi Naphtali, in ſeinem buch Emek hammélech, fol. 175. col. 4. in dem 18. Capitel/ unter dem titel Schaár ólam habbería: קודם עשרים שנה אינו דן הק"בה את האדם: das iſt/ Vor dem zwantzigſten jahr richtet der heilige gebenedeyete GOtt den menſchen nicht. Worvon auch etwas in dem Talmudiſchen Tractat Schahbath fol. 89. col. 2. in dem geſpräch/ welches der Iſaac mit GOtt gehalten haben ſoll/ zu finden iſt. Uber dieſes ſeind die Juden der meinung/ daß die ſünden/ die der menſch vor dem dreyzehenden jahr ſeines alters begehet/ ſeinem vatter zugeſchrieben/ und auffgelget werden/ ſo bald er aber dreyzehen jahr alt/ und ein Bar mizva iſt/ das iſt/ einer iſt/ der die gebott zu halten ſchuldig/ ſo müſſe er ſelbſten ſeine ſünden tragen/ und darvor ſtehen. Auß dieſen irrigen lehren ſchlieſſen die Cabbaliſten/ weil die

Nach der Juden lehre ſoll der menſch vor dem zwantzigſten jahr wegen der ſünden nicht geſtrafft werden.

Und ſollen die ſünden/ die der ſohn begehet/ biß er 13. jahr alt iſt/ dem vatter zu geſchrieben werden.

die ſünden des menſchen/die er vor ſeinem dreyzehenden jahr thut / ſeinem vatter auffgebürdet werden/ und keiner wegen ſeiner miſſethaten vor dem zwantzigſten jahr geſtraffet wird./ unterdeſſen aber doch gar viel in ihrer zarten jugend ſterben/ daß nothwendig folgen müſſe/ daß die Seelen ſolcher leüthen zuvor in einem anderen leib geweſen ſeyen/ in welchem ſie geſündiget haben/umb welcher ſünden willen/ſie in dem anderen leib geſtraffet werden / dieweil der menſch wegen der ſünden ſtirbt.

Es irren ſich aber dieſelbe gar ſehr/dann allé menſchen die erbſünde von natur anhanget/und keiner iſt/der nicht in Adam geſündiget habe ; in dem deſſelben ſchuld allen menſchen zugerechnet wird/weil er der ſtamm des gantzen menſchlichen geſchlechts geweſen / und daſſelbige repræſentiret hatt. Wegen ſolcher ſünde auch müſſen alle menſchen ſterben / wie der Apoſtel Paulus in der Epiſtel an die Römer/im 5. capitel v.12.13.14.15.16.17. klärlich lehret / womit auch die Rabbinen überein ſtimmen/dann der Rabbi Bechai in ſeiner gemeldten außlegung über die fünff bücher Moſis fol.194. col.2. in der Paraſcha Vaethchannán alſo ſchreibet : רדשו ר"ל כל מי שהורג נפש גולה למורחה של שמש שכן אדם הראשון גרם מיתה לכל תולדותיו מה כתיב ביה וישכן מקדם לגן ערן את הכרובים וגו׳: das iſt/ **Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß/ haben gelehret/ daß ein jeder der eine Seele tödtet/ gegen auffgang der Sonnen ins elend gehen müſſe ; dann alſo hatt der erſte menſch allen ſeinen geſchlechtern den todt verurſachet. Was ſtehet von demſelben**(Geneſ.3.v.24.)**geſchrieben? Und lägerte die Cherubim gegen den auffgang der Sonnen des gartens Eden** ꝛc. Der Rabbi Iſaac Karo lehret hiervon in ſeiner außlegung über die funff bücher Moſis/ welche Toledóth Jizchak heiſſet/fol.47.col.1. in der Paraſcha Schemóth, folgender weiſe : אף על פי שיש באדם חום טבעי שמכלה הלחות הטבעי וכן החום מבחוץ וגם התנועה גופיות כמו שכתוב בן מיא עם כל זה לא ימות אכ"א בחטא אדם הראשון: das iſt/ **Wiewol in dem menſchen eine natürliche wärme iſt/welche die natürliche feuchtigkeit verzehret/ und alſo auch eine äuſſerliche hitz iſt/und leibliche bewegungen ſeind / wie** der Ben Sira **geſchrieben hatt**/ (dardurch die natürliche feuchtigkeit verzehret)**ſo ſtirbt er doch umb keiner urſach willen/alß wegen der ſünde des erſten menſchen.** So wird auch in dem buch Cad hakkémach fol. 5. col. 4. vom Adam gemeldet : ידוע כי המיתה נגזרה על אדם הראשון שהיה שר העולם ועיקר כל התולדות: das iſt/ **Es iſt bekant/ daß der todt über den erſten menſchen beſchloſſen worden/welcher die wurtzel der welt/und das fundament aller geſchlechter geweſen iſt.** Und kurtz darauff werden die wort Pſal.82.v. 7. **Aber ihr werdet ſterben wie Adam/** alſo erkläret : בחטאו של אדם שסכנ מיתה לעצמו ולזרעו עד סוף כל הדורות: das iſt/ **Wegen Adams ſünd** (werdet ihr ſterben) **welcher den todt ihm ſelbſten/und ſeinem ſaamen / biß zum end**

Dieſe lehre aber iſt falſch.

Dann die menſchen ſterben wegen der erbſünde/welches auch die Rabbinen geſtehen.

end aller geſchlechter verurſachet hatt. Bald darauff folget daſelbſten weiter: וכבר יהוע מדרך השבע כי כשהשרש לוקה ונפסד גם הענפים יקחו חלקם מן ההפסד ומיתת האדם הוא פירוד הנפש מן הגוף וגו' ואם כן ענין המיתה הזו היא דרך לכל השלם שפני שהם עפני השרש והולדיהון של אדם ואין צריך לומר כי היא בצדיקים החשובים כי אף הצדיקים הגמורים שלא חטאו מעולם הם בכלל עונש מפני גזרת אדם הראשון שהרי מצינו צדיקים גמורים שלא חטאו מעולם ומתו והוא שדרשו זכרונם לברכה בכסף פרק השותפין ארבע מתו בעשיו של נחש כלומר לא בחטאם אלא בחטא הקדמוני: das iſt / Es iſt auß dem weg (und lauff)

Warumb alle menſchen ſterben müſſen.

der natur bekant/ wann die wurtzel geſchlagen wird / und verdirbt/ daß auch die äſte ihren theil von dem verderben bekommen/ des menſchen todt aber iſt eine ſcheidung von dem leib/ ꝛc. Wann dem alſo iſt/ ſo iſt die beſchaffenheit des todts eine weiſe der gantzen welt (das iſt/aller menſchen) dieweil ſie die äſte der wurtzel / und die geſchlechter Adams ſeind : und iſt nicht nöthig zu ſagen/ daß derſelbe nur die ſündigende gerechten treffe/ dann auch diejenige/ welche vollkommen gerecht ſeind / und niemahls geſündiget haben / wegen des urtheils das über den Adam ergangen iſt / unter der ſtraff begriffen ſeind. Dann ſiehe wir finden vollkommene gerechten/ welche niemahls eine ſünde begangen haben / und doch geſtorben ſeind ; und dieſes iſt was (unſere Rabbinen) geſegneter gedächtnuß / in dem end des Capitels Haſchuttafin (nemlich in dem erſten capitel des Talmudiſchen Tractats Bava bathra fol. 17. col. 1.) erkläret haben/ (wann ſie ſagen /) daß vier durch den rath der Schlangen geſtorben ſeyen/ damit anzudeuten/ daß ſie nicht umb ihrer ſünde willen / ſondern von wegen der erſten (das iſt/ der erbſünd) geſtorben ſeyen.

Alle menſchen haben in dem Adam geſündiget / und hatt er das gantze menſchliche geſchlecht repræſentiret.

Daß auch alle menſchen in dem Adam geſündiget haben/ und er das gantze menſchliche geſchlecht repræſentiret habe / iſt auß des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 29. col. 1. in der Paraſcha Bereſchith zu ſehen/ allwo alſo geſchrieben ſtehet : אין לתשוה על חטא אדם וחוה מדוע נטרח ונחתם בטבעת המלך לדורותיו אחריו כי באותו היום שנברא בו אדם הראשון נשלם הכל והוה הוא שלימות הבנין וכללו כי סמנו נשתת השלם * וכאשר חטא הוא כל העולם כולו חטא ועוונותיו סבלנו מה שאין כן בחטא ורעו אחריו : das iſt/ Mann muß ſich nicht über die ſünde des Adams und der Even verwunderen / warumb dieſelbe auffgeſchrieben / und mit dem pittſchafft des Königs / auff ſeine geſchlechter nach ihm/verſiegelet ſeye/ dann in demjenigen tag / in welchem der erſte menſch erſchaffen worden / iſt alles vollbracht worden/ und iſt er die vollkommenheit des gebäus (des menſchlichen geſchlechts/) und deſſelben gantzer begriff geweſen / dann durch ihn die welt/ (das iſt/ das geſchlecht der menſchen/) iſt gegründet worden. Und alß er geſündiget hatte/ hatt die gantze welt geſündiget/ und tragen

gen wir seine sünden / welches mit der sünde seines saamens nach ihm nicht also beschaffen ist. Auß diesem allem sehen wir also sonnenklar / daß alle menschen wegen Adams sünde / die ihnen zugerechnet wird / dem todt von natur unterworffen seyen / darbey dann auch diejenige / welche unter zwantzig jahr alt seind / und sterben / mit eingeschlossen seind. Es ist deßwegen des Rabbi Menasse einbildung / daß die Seelen der jungen leuth / so unter dem zwantzigsten jahr sterben / zuvor in einem andern leib gesündiget haben müssen / eine lächerliche thorheit / welcher von den angezogenen gelehrten Juden selbsten widersprochen wird. Anderer dingen mehr / welche wider solche unsinnige lehr eingewendet werden könten / zu geschweigen. Daß GOtt der HErr viel menschen in ihrer zarten jugend durch den todt wegnehmen lässet / dessen können vielerley ursachen sein / die ihn darzu bewegen: hierauß aber die versetzung der Seelen behaupten wollen / ist gar abgeschmackt.

In dem Jalkut chádasch wird fol. 123. col. 3. numerô 34. unter dem titel Mitha (oder Misa) von der ursach / warumb viel menschen vor dem zwantzigsten jahr sterben / seltzamer weise also gelehret: שנה בית דין של מעלה אין עונשין עד י' שנה ובית דין של מטה עד י"ג שנה והוא מי שמת קודם ד' שנה התינוק קודם י"ג שנה הרי בחטא אביו אבל מי"ג שנה ואילך עד ך' שנה ששוב אינו ברשות אביו למה מת ומשני הק"בה חס עליו שימות זכאי ויתן לו שכר טוב בע"הב ולא ימתין עד עשרים שנה ויחטא ויאבד עולם הבא ואם הוא עושה עבירות ומת קודם עשרים שנה הק"בה מסלק השגחתו ממנו וכשניתן רשות למשחית נלכד זה בחטאיו ולא בגזירת בית דין של מעלה אלא המשוחית ממיתו מעצמו ועליו נאמר יש נספה בלא משפט: / daß ist / Das obere gericht (in dem Himmel) straffet niemand biß zu dem zwantzigsten jahr / das untere gericht aber (auff der Erden) biß zu dem dreyzehenden jahr. Siehe wann nun einer vor dem zwantzigsten jahr stirbt / so gestehe ich / daß einer vor dem dreyzehenden jahr / wegen seines vatters sünde sterbe; warumb stirbt aber einer vom dreyzehenden jahr biß zu dem zwantzigsten / da er nicht mehr unter seines vatters gewalt ist? Hierauff wird (geantwortet / daß sich der heilige gebenedeyete GOtt über denselben erbarme / damit er gerecht sterbe / auff daß er ihm einen guten lohn in dem zukünfftigen leben gebe / und warte er nicht biß zu dem zwantzigsten jahr / damit derselbe nicht sündige / und dasselbe zukünfftige (ewige) leben verliere. Wann aber derselbige einige übertrettungen begehet / und vor dem zwantzigsten jahr stirbt / so entzieht der heilige gebenedeyete GOtt seine providentz oder vorsehung von ihm; und wann dem Verderber (das ist dem Engel des todts) gewalt gegeben ist / so wird ein solcher in seinen sünden gefangen / und stirbt er nicht durch den rathschluß des oberen gerichts / sondern der Verderber bringet ihn von sich selbsten umb / und von demselben

Warumb die menschen vor dem dreyzehenden und zwantzigsten jahr sterben.

wird (Proverb. 13. v. 23.) gesagt: Es ist einer der verzehret wird/ohne urtheil. Dergleichen ist auch in dem buch Emek hammélech fol. 175. col. 4. in dem 18. Capitel/ unter dem titel Schâar ólam habbería zu lesen. Wiewol nun dieses auch eine irrige lehr ist/ so wird doch der frühzeitige todt des menschen derjenigen ursach nicht zugeschrieben / welche der Rabbi Menalle vorwendet.

Der Rabbi Menasse setzet noch den vierten beweiß darzu.

Uber die vorhergehende letzte drey beweiß will der Rabbi Menasse noch den vierten beybringen / wann er in dem vorangezogenen fol. 159. col 2. sich also verlauten lässet: הן אלה קצת טעמיהן ז"ל ואוסיפה לך עוד שאם הנשמות לא יתהיינה מהגלגלות סדור לדור וכמו שאמר שלמה דור הולך ודור בא בהכרח תהיינה במספר בלתי בעל תכלית וזהו טעות גדול כי הקב"ה לא ברא בעולמו בעל תכלית בריות בלתי בעלות תכלית כי הסלאכים בכר גזר עליהם רגיאל מספר הגם שעמוק ער מאוד וכמו שכתוב אלף אלפים ישמשוניה ורבוא רבוון קדמוהי יקומון · והנשמות אינן ממדרגה יותר עליונה ולמה תהיינה בלי תכלית · אלא וראי שהנשמות חוזרות ומתגלגלות הגם שלפעמים באה איזה נשמה הדשה ומציאה ראשונה · ור"ל אמרו אין בן דוד בא עד שתכלינה כל הנשמות שבגוף רוצה לומר להתגלגל · סוד"ה זה היותן באיזה ספרי מוגבלים כאשר אמרתי ז Das ist / Siehe dieses seind einige von den beweißthumen (unserer Rabbinen) gesegneter gedächtnuß: hierzu aber will ich noch dieses setzen. Wann die Seelen nicht von geschlecht zu geschlecht in andere leiber versetzet werden / und nicht gleich/wie der Salomon (Eccles. 1. v. 4.) gesagt hatt/ ein geschlecht vergehet / und ein (ander) geschlecht kommet/so müßten dieselbige von einer unendlichen zahl sein / welches ein grosser irrthum ist: dann der heilige gebenedeyete Gott hatt in seiner endlichen welt/ keine unendliche creaturen erschaffen / dieweil der Daniel den Engelen eine zahl zugeschrieben hatt / wiewol sie über die maßen groß ist/ wie (Dan. 7. v. 10.) gesagt wird: Tausend mahl tausend dieneten ihm / und zehen tausend mahl zehen tausend (das ist / hundert tausend mahl tausend) stunden für ihm: die Seelen aber seind nicht in einem höheren grad (alß die Engel) warumb solten sie dann ohne end (das ist/ unzahlbar) sein? Es ist also gewiß / daß die Seelen wider kommen/und in andere leiber versetzet werden/wiewol bißweilen eine neue Seele kommet/ und zum ersten mahl herauß (nemlich unter dem Thron der herrlichkeit hervor / und in die welt) gehet. So haben auch unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / gesagt/ daß der Sohn Davids (das ist / der Messias) nicht komme / biß daß alle Seelen / die in den leibern seind / ein end nehmen / das ist / biß sie auff hören auß einem leib in den anderen zu fahren: welches alles lehret / daß sie mit einer zahl umbschrieben seyen/wie ich gesagt habe.

Widerlegung

Es irret sich aber derselbe wider gar sehr / in dem er vermeint / wann ein jeder

jeder leib / der in die welt kommet / eine absonderliche Seele haben müßte / daß also die Seelen unendlich / und unzahlbar sein müßten / dann solches darauß nicht folget / massen die Cabbalisten lehren / daß nur der Juden Seelen / auß einer sonderbaren genad Gottes / umb dieselbige von den sünden wider zu recht zu bringen / auß einem leib in den anderen versetzet werden / die Seelen der Juden aber / die von anfang gewesen / und biß zum end der welt sein werden / seind nicht unendlich / und unzahlbar. Ja auch die Seelen aller menschen ohne unterscheid der völcker / die vom anfang der welt gewesen / und biß zu derselben end sein werden / können nicht unendlich / und unzahlbar sein / dieweil alles was auffhöret / endlich ist / und gezehlet werden kann. Dieses aber seye hiermit genug von der versetzung der Seelen / welche Gilgul genennet wird.

Von der versetzung der Seelen welche Ibbur genennet wird

Dieweil in diesem Capitel auch einer anderen gattung der fahrung der Seelen in andere leiber ist gedacht worden / welche עיבור Ibbur genennet wird / so muß ich auch hier anzeigen / was die Rabbinen von derselben lehren / und gibt uns gedachter Rabbi Menasse ben Israel in seinem offtangezogenen buch Nischmáth chájim, fol. 159. col. 2. und fol. 160. col. 1. in dem zwölfften Capitel des vierten Máamar hiervon unterricht / wann er also schreibet: ואומ דע קורא נבון שיש דרך אחרת שבאות הנשמות לשלם הזה לא דרך גלגול שאין אותן נשמות עיקר הגוף שהייר תלויים בהם ואינם אלא סניף לנשמה וקוראים אותו חכמי הקבלה עיבור. כי כמו שכל זמן שהשובר בבטן אמו לאחר שהושפע בו הנשמה נגללה בגופה נשמה בנשמתה. כך לאחר נשמתו של אדם על זה הדרך אישאר שתבאנה כמה נשמות מאנשים שכבר מתו להתחבר בי. או כמו שהאשה מתעברה ויולדת והיא אינה חסרה כלום כן נפשות הצדיקים מתעברות ויוצאות מהן ניצוצות להגן על הדור או אויה איש פרטי כמדליק נר מנר והנר הראשון אינו חסר כלום. ואמרו קצת כי נשמות שת היתה זכה ובהירה ונתעברה במשה בשביל ישראל לתת תורה על ידו וזהו סוד ויתעבר ה'בי למענם להגן עליהם בעדו יען תכלית העיבורים האלו הוא או להשיג איזו מעלה או לצורך אחרים להישידם או להצילם. וכן הובא בספר עשרה מאמרות שבופש שמואל נתעברו נפשות משה ואהרן דכתיב ומשה ואהרן בכהניו ושמואל בקוראי שמו. ובבופש פנחס נפשות נדב ואבידוא שהיו הולכות בלי מקום נתעברו אליו ורמז לדבר פנחס בן אלעזר בן אהרן הכהן מכש. וכן כתיב באידרא שבאליהו הנביא שהוא פנחס נתעברו הב' נפשות הללו וכשלא רצה לילך אל יפרה ובתו נהרגה נעניש ופרחה מכמנו. כי הנשמות הבאות בסוד העיבור יכולות לברוח מה שאין כן הנשמה הבאה על ידי גלגול ביציאתו דאינה פורחת מכמנו עד יום פורנו. ועל דרך זה שמעתי על פסוק ועברי כלב עקב היתה רוח אחרת עמו וימלא אחרי שנתעברה עמו רוח אחרת והיא שעמדה לו והדריכו בדרך הישרה:

Das ist / Wisse aber / verständiger Leser / daß die Seelen noch auff eine andere weise in diese welt kommen / so nicht durch die Gilgul geschiehet / dann solche Seelen seind nicht das hauptwesen des leibs / an welchen desselben leben hanget / sondern nur ein zusatz (oder anhang) der Seelen (des menschen / zu welcher sie gefellet werden) und nennen die weisen der Cabbala dieselbige Ibbur, das

iſt / eine ſchwängerung / dann gleich wie die gantze zeit / in welcher ein kind in ſeiner mutter leib iſt / nach dem die Seele in daſſelbe gebracht worden / in ihrem leib eine Seele in ihrer Seelen enthalten iſt / alſo iſt es auch auff ſolche weiſe möglich / daß viel Seelen von verſtorbenen leuthen / mit der Seelen eines menſchen vergeſellet (und ſie in einen leib zuſammen geſetzet) werden. Oder gleich wie eine frau ſchwanger wird / und gebäret / und (an ihrem leib und der Seelen dardurch) keinen mangel hatt / alſo werden die Seelen der gerechten auch ſchwanger / und gehen auß denſelbigen funcken / umb das geſchlecht (ihrer zeit) oder einen mann ins beſonder / zu beſchützen; gleich wie mann ein licht von dem anderen anzündet / und das erſte licht dardurch keinen mangel bekommet / und haben einige geſagt / daß die Seele des Seths rein und lauter geweſen / und durch die Ibbur in Moſen / wegen Iſraels gekommen ſeye / umb das geſätz durch denſelben zu geben; und dieſes iſt das geheimnuß (der worten Deuter. 3. ℣. 26.) : ויתעבר ה׳ בי למענכם Vajithabbér Jehová bilemaanchém, Das iſt / (wie es die Cabbaliſten irrig außlegen) Und der HErr ſetzte durch die Ibbur eine Seele in mich / umb eueret willen (da es doch nichts anders heiſſet alß: Aber der HErr war zornig über mich umb eueret willen / wie es auch die beyde Chaldeiſche Dolmetſcher Jonathan und Onkelos überſetzen /) dieſelbige durch ihn zu beſchützen / dann der Zweck ſolcher verſetzungen der Seelen / die Ibbúrim genennet werden / zielet dahin / entweder eine fürtrefflichkeit zu erlangen / oder dienet zur nothdurfft anderer leuthen dieſelbige richtig zu führen / oder ſie zu erretten. Alſo iſt auch in dem buch Aſará maamaróth (oder Aſóro maamóros) beygebracht worden / daß die Seelen Moſis und Aharons / durch die Ibbur in die Seele Samuels gekommen ſeyen / wie (Pſal. 99 ℣. 6.) geſchrieben ſtehet: Moſes und Aharon waren unter ſeinen Prieſtern / und Samuel unter denen die ſeinen nahmen anruffen. So ſeind auch die Seelen Nadabs und Abihus / welche ohne ohrt (das iſt / unbeſtändig / und von einem ohrt zum anderen) herumb gegangen waren / mit des Pinehas Seel vergeſellet worden: und deutet hierauff (dasjenige ſo Numer. 25. ℣. 7. mit dieſen worten geleſen wird) Pinehas / der ſohn Eleaſar / des ſohns Aharons / des Prieſters / welches eigentlich zu verſtehen iſt. Auff ſolche weiſe wird auch in dem buch Iddera geſchrieben / daß dieſe beyde Seelen durch die Ibbur in den Propheten Elias / welcher der Pinehas iſt / gekommen ſeyen; alß er aber nicht hatte zu dem Jepthah (deſſen Judic. cap. 11. meldung geſchiehet) gehen wollen / und deſſelben tochter getödtet wurde / ſeyo er geſtraffet worden / und ſeyen (ſolche beyde Seelen /

len / wider (auß ihm geflogen: dann die Seelen welche durch das geheimniß der Ibbur her kommen / können weg fliegen / welches mit der Seelen / die durch die Gilgul, bey der formirung des menschen (in seiner mutter leib / in ihn) kommet / nicht also beschaffen ist / dann dieselbige flieget nichts von ihm / biß zum tag seines todtes (welches auch in dem Jalkut chádasch fol. 24. col. 1. numerô 10. unter dem titel Eliahu zu finden ist.) Auff solche weise hab ich auch gehöret von den worten (Numer. 14. ℣. 24.) Aber meinen knecht Caleb / weil ein anderer geist mit ihm ist / und er mir völliglich nachgefolget ist / daß durch die Ibbur ein anderer geist in denselben gekommen seye / welcher ihm beygestanden / und ihn auff den rechten weg geführet habe / daß er nicht auff den rath der kundschaffter gesehen hatt.

Dieses seind die wort des Rabbi Menasse, worauß der unterscheid zwischen der Gilgul und Ibbur erhellet; und zu sehen ist / daß durch die Gilgul, die Seelen der abgestorbenen in die kinder fahren / welche in ihrer mütter leibern formiret werden / und solcher gestalt in einen anderen leib versetzet werden / darinnen sie wider biß zum todt verbleiben müssen: durch die Ibbur aber soll eine / oder mehr Seelen der abgestorbenen / in einen lebenden menschen kommen / und mit desselben Seele vergesellet werden / welche zugegebene Seelen auß demselben wider fliegen können / wann sie wollen / und nicht biß zu seinem todt bey ihm bleiben müssen. Es ist aber diese Cabbalistische lehr auch eine lautere unsinnige raserey / wie die von der Gilgul, und beruhet derselben vermeinter beweiß allein auff der falschen und verkehrten außlegung der vorangezogenen worten Deuter. 3. ℣. 26. da doch das Verbum oder wort התעבר Hithabbér in der gantzen heiligen schrifft / in welcher es in sieben ohrten / ausser dem vorhergehenden / alß Psal. 78. ℣. 21. 59. 62. und 89. ℣. 39. und Prov. 14. v. 16. und 20. v. 2. und 26. v. 17. stehet / nichts anders alß zörnen / oder zornig werden bedeutet / deßwegen auch der Rabbi Salomon Jarchi das obgedachte wort Vajithabbér durch נתמלא חמה das ist / er wurde voll zorns / erkläret. So werden auch in der zu Amsterdam durch den Rabbi Joseph des Alexanders sohn / in Teutsch-Hebreisch im jahr 447. nach der Juden jahrzahl / das ist / im jahr Christi 1687. gedruckten Bibel / die obangezogene wort in verdorben Teutsch also übersetzet: Und GOtt war sich derzörnen über mir. Wie kann dann mit einiger vernunfft die seltzame lehr von der Ibbur darauß erzwungen werden?

Es sollen auch durch die eingebildete Ibbur die Seelen gereiniget werden / worvon in dem zweiten theil des buchs Avodáth hakkódesch, fol. 51. col. 2. in dem 37. Capitel / im anfang desselben also geschrieben stehet: יעקב ביאת הנשיאה סוד גדול גלוהו באמרם בפרק הבא על יבמתו ובע"ו פ' ראשון אמר רב אסי אין בן דוד בא עד שיכלו כל הנשמות שבגוף שנ' כי רוח מלפני יעשוף ונשמות אני עשיתי וחכמי

Die Seelen sollen auch durch die Ibbur gereiniget werden.

וחכמי: האמת קבלו בסודו כי כל הנשמות יזדקקו קודם בא המשיח בסוד העיבור: das iſt/ Unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß / haben ein groſſes geheimnuß wegen des verzugs der erlöſung / und des auffſchubs der Zukunfft des Meſſiæ, welches ſie geoffenbahret haben/ wann ſie in dem ſechſten Capitel des Talmudiſchen Tractats Jevamóth (fol. 62. col. 1.) und in dem erſten Capitel des Tractats Avóda ſára (fol. 5. col. 1.) melden: Es hatt der Rabbi Aſi geſagt/ daß der ſohn Davids (das iſt/ der Meſſias) nicht komme/ biß daß alle Seelen die in dem leib ſeind/ ein end haben/ wie (Eſaiæ 57. ℣. 16.) geſagt wird: Dann der Geiſt würde vor mir verſchmachten/ und die Seelen hab ich gemacht: und haben die Gottesgelehrten von dem geheimnuß deſſen durch die tradition gelernet/ daß alle Seelen vor der zukunfft des Meſſiæ, durch das geheimnuß der Ibbur gereiniget werden ſollen.

Durch die Ibbur ſollen auch die Seelen der Eltern in die Kinder kommen.

Durch dieſe Ibbur ſollen auch die Seelen der Eltern in ihre Kinder kommen/ wie in dem Jalkut chádaſch fol. 77. col. 2. unter dem titel Chataíam, auß dem buch Aſará maamaróth fol. 44. col. 2. zu leſen iſt/ allwo die wort alſo lauten: אלו היה האדם חטוטא בפני עצמו היה החטא קל אבל האדם הוטא עם אבותיו שהם בו בסוד העיבור ולכן הוא תסור ולזה אמר דוד חטאנו עם אבותינו העוינו והרשענו פי׳ כי אלו חטאנו בפני עצמינו היה החטא קל אבל חטאנו עם אבותינו שהיו בנו מסש בסוד העיבור ועמהם חטאנו ועל ידי כן העוינו והרשענו אותם שהיו צדיקים ועשינו אותם רשעים לכן אמר העוינו והרשענו פועל יוצא ולא עוינו ורשענו: das iſt/ Wann der Menſch vor ſich ſelbſten ſündigte/ ſo wäre die ſünde gering/ es ſündiget aber der Menſch mit ſeinen vättern/ welche durch das geheimnuß der Ibbur in ihm ſeind/ deßwegen iſt die ſünde ſchwehr. Deßhalben auch hatt der David (Pſal. 106. ℣. 6.) geſagt: Wir haben geſündiget mit unſeren vättern; העוינו הרשענו heevínu hirſchánu, das iſt / wir haben gemacht daß ſie mißhandelet haben/ und gottloß geweſen ſeind. Der verſtand dieſer worten iſt/ wann wir vor uns ſelbſten geſündiget hätten/ ſo wäre die ſünde gering/ wir haben aber mit unſeren vätteren geſündiget/ welche durch das geheimnuß der Ibbur eigentlich in uns ſeind/ und haben mit ihnen ſünden begangen/ und deßwegen haben wir gemacht daß ſie/ die da gerecht waren/ mißhandelet haben/ und gottloß geweſen ſeind/ und haben ſie gottloß gemacht: umb ſolcher urſach willen hatt er (mit einem Verbo tranſitivo, das iſt/ mit einem wort deſſen that auff einen anderen gehet) geſagt/ heevínu vehirſchánu, das iſt/ Wir haben gemacht daß ſie mißhandelet haben/ und gottloß geweſen ſeind; und hatt nicht geſagt/ wir haben mißhandelet/ und ſeind gottloß geweſen. Dieſes ſeynd die wort auß dem Jálkut chádaſch.

Widerlegung der Jüdiſchen

Hierauß iſt abermahlen der Juden greuliche verſtockung/ und freventliche anzie-

anziehung der Schrifft zu sehen / in dem sie auß den worten Davids beweisen wollen/ daß die Seelen der vätter in die söhne kommen / dieweil der David gesagt hatt / **Wir haben gesündiget mit unseren vättern**; eben alß wann durch das wörtlein **mit** bedeutet würde / daß die Seelen der vätter in den söhnen gewesen wären/ und in dem die söhne gesündiget haben / die vätter mit gesündiget haben solten; da doch der verstand nur darinnen bestehet / daß der David hatt sagen wollen; **Wir und unsere vätter haben gesündiget** / das ist/ gleich wie unsere vätter gesündiget haben / also haben wir auch gesündiget: dann das wörtlein עם Im, das ist/ **mit** / in der Hebreischen sprach bißweilen und heißet/ wie 1. Sam. 16. ℣. 12. vom David gesagt wird: **Und er war röthlicht / mit schön an den augen**/ das ist / und schön an den augen. Und 1. Sam. 17. ℣. 42. wird wider von ihm gemeldet: **Dann er war ein knab/ und röthlicht/ mit schön von gestalt** / das ist/ und schön von gestalt: auff welche weise es auch Psal. 115. ℣. 13. und Eccles. 2. ℣. 16. und anderen orthen mehr genommen wird. So werden auch die beyde wörter Psal. 106. ℣. 6. heevínu vehirschánu unrecht außgeleget / wann gesagt wird daß sie heissen sollen: **Wir haben gemacht daß sie mißhandelet haben / und gottloß gewesen seind**; dann sie in der gantzen heiligen Schrifft nicht in solchem verstand genommen werden. Was das wort העה Héeva betrifft / so hatt es nur in einem orth/ nemlich Jer. 3. v. 21. eine significationem tranſitivam, das ist eine bedeutung deren that auff einen anderen gehet / und heisset / **verkehren** / in dem daselbsten gelesen wird / כי העו את דרכם das ist/ **Daß sie ihren weg verkehret haben**: in allen anderen ohrten aber bedeutet es **unrecht thun**/ oder **mißhandelen**/ und also wird 1. Reg. 8. ℣. 47. und 2. Chron. 6. v. 37. gelesen: חטאנו והשינו רשענו chatánu veheevínu raschánu, daß ist/ **Wir haben gesündiget/ und mißhandelet/ und seind gottloß gewesen.** So heisset auch das verbum oder wort הרשיע hirchia nirgends in der Schrifft **gottloß machen**/ sondern entweder **gottloß handelen / und gottloß sein**/ wie Nehem. 9. v. 33. Dan. 9. v. 5. und 2. Chron. 20. v. 35. zu sehen ist/ oder **vor gottloß erkennen und halten**/ oder **verdammen**/ wie Deut. 25. v. 1. Prov. 17. ℣. 15. und 1. Reg. 8. v. 32. und anderen orthen mehr zu lesen ist. Daher werden auch die vorgedachte wort Psal. 106. v. 6. von dem Rabbi Joseph des Alexanders sohn / in seiner Teutsch-Hebreischen Bibel/ also übersetzet: **Mir haben gesündiget mit unseren eltern/ mir haben verkrümt / mir haben gottloß gehandelt.** Wie mag dann der Rabbi Menáchem Asárja in seinem buch Aíara maamaróth, so unverschamter weise einen groben irrthumb zu behaupten die Schrifft in einen unrechten verstand verkehren?

verkehrung der worten Psal. 106. ℣. 6.

Es soll auch eines menschē Seel in viel theil getheilet / und also versetzet werden.

Zum beschluß dieses Capitels muß ich auch noch anzeigen daß eines menschen Seele in viel theil getheilet/ und also in viel andere menschen versetzet wer-

den könne/ dannenhero wird von der Seelen Mosis in dem Jalkut chádasch, fol. 129. col. 2. numerô 49. also geschrieben: נשמת משה מתפשטת בכל דור ודור בכל das ist/ Die Seele Mosis ist in allen geschlechtern/ unter alle lehrjünger der weisen (das ist/ die gelehrten) und gerechten die im Gesätz studiren/ außgebreitet worden/ und von demselben stehet (Eccles. 1. v. 4.) geschrieben: Ein geschlecht vergehet/ und ein (ander) geschlecht kommet/ ꝛc. Es muß also nach diesem die Seele Mosis zu allen zeiten/ in gar viel tausend theil getheilet sein/ dann es sehr viel Juden jederzeit gibt/ welche in dem Gesätz studiren/ und unter ihnen vor gelehrte gehalten werden. Dieses aber seye hiermit genug von den Jüdischen irrthumen von den Seelen.

Das II. Capitel.

Darinnen wird angezeiget welcher gestalt die Juden uns Christen zu verfluchen/ und uns alles böses zu wünschen pflegen.

Wie sich die Juden entschuldige können/ wann mann ihnen vorwirfft/ daß sie uns verfluchen und böses wünschen.

Mann mann den Juden vorwerffen/ und ihnen verweisen solte/ daß sie die hohe Christliche Obrigkeiten/ und Christen ins gemein verfluchen/ und Gott umb derselben untergang und gäntzliche außrottung anruffen/ so könten sie solches/ wie ihr gebrauch ist/ läugnen/ und zu ihrer verthädigung sagen/ daß mann mit gröstem unrecht sie einer solchen sach beschuldige/ in dem ihre Rabbinen solches außdrücklich verbotten haben/ dann in dem buch Schylchan áruch, in dem theil welcher Chóschen hammischpat genennet wird/ numerô 425. §. 5. fol. 484. col. 2. über die wort להצילן אסור das ist/ Es ist verbotten dieselbige (nemlich die Gójim oder Heyden/ von dem todt) zu erretten/ in der gloß im rand also geschrieben stehet:

Auß dem buch Chóschen hammischpat,

לא אמרו ח"ו דבר זה אלא על הגוים שהיו בזמניהם שהיו עובדי כוכבים ומזלות ולא היו מאמינים ביציאת מצרים ובחדוש העולם אבל אלו הגוים אשר אנחנו אומה ישראלית גוים בצל שלהם ומפזורת ביניהם הם מאמינים בהדוש העולם וביציאת מצרים ובכמה עיקרי הדת וכל כוונתם לעושה שמים וארץ וגו' לא רי שאין איסור להצילן אלא אנחנו מחוייבים להתפלל בשלומם ובאשר הצריך בזה בעל מעשה ה'בסדר הגוה בפסוק שפוך חמתך על הגוים אשר לא ידעוך שהוד המלך עליו השלום ההפלל לשפוך על הגוים אשר אינם מאמינים בחידוש העולם וענין האותות והנפלאות. אשר עשה השם יתברך לנו במצרים ובכתוך תורה אבל אלו הגוים אשר אנחנו בצלם חיים וחוסים תחת כנפיהם הם מאמינים בכל אלה ב"מש

כ"מש ועל משמרתנו אנחנו עומדים להתפלל תמיד על שלום המלכות והשרים והצלחתם ועל
כל מדינות וממשלות מטשלותיהם : das iſt/ Unſere weiſen/ geſegneter gedächt-
nuß/ haben ſolches nicht geſagt/ alß von den jenigen Gojim oder Hey-
den/ die zu ihren zeiten waren/ welche den Sternen und Planeten die-
neten/ und den außgang (der kinder Iſrael) auß Egypten/ und die
erſchaffung der welt nicht glaubten. Aber diejenige Gójim, unter
deren ſchatten (das iſt/ ſchutz) wir/ das Iſraelitiſche volck/ in dem
exilio oder elend ſeind/ und unter ihnen zerſtreuet wohnen/ glauben
die erſchaffung der welt/ und den außgang (der kinder Iſrael) auß E-
gypten/ ſambt vielen hauptſtücken der Religion/ und iſt all ihr ab-
ſehen zu dem gerichtet/ der Himmel und Erden gemacht hatt ꝛc.
Es iſt auch nicht genug daß es nicht verbotten iſt dieſelbige (vom
todt) zu erretten/ ſondern wir ſeind auch ſchuldig vor ihre wolfahrt
zu bätten/ gleich wie der Author des buchs Maaſeh haſchém in der ord-
nung von der Haggáda, oder geſchicht des Oſterfeſts/ über die wort
(Pſal. 79. v. 6.) Schütte deinen grimm auß über die Heyden/ welche
dich nicht kennen/ weitläuffig meldet/ daß der König David/ auff
welchem der friede ſeye/ (Gott) gebätten habe (ſeinen grimm) über
diejenige Heyden außzuſchütten/ welche die erſchaffung der welt/ und
das werck der zeichen und wunder/ die uns der gebenedeyete Gott
in Egypten/ und bey der gebung des geſätzes gethan hatt/ nicht
glauben. Die Gojim aber/ unter deren ſchatten wir leben/ und unter
welcher fliegel wir uns begeben (und darunter unſeren ſchutz haben)
glauben ſolches alles/ wie ich geſagt habe/ und wir ſtehen auff
unſerer hut/ allezeit umb den wolſtand und das glück der Kön-
igen und Fürſten/ wie auch aller landſchafften und ohrter ihrer herr-
ſchafften zu bätten. Dieſes ſeind die wort des buchs Ghóſchen hamiſch-
pat.

Wie auch auß dem buch Maaſe haſchem.

Dieweil auch des buchs Maaſeéh haſchém, welches der Rabbi Eliéſer gemacht hatt/ darinnen gedacht wird/ ſo will ich auch hieher ſetzen/ was der-ſelbe hiervon ſchreibet/ und lauten deſſelben wort folio 134. col. 4. wie folget:

כבר חשבו קצת מן הנכרים אשר אנחנו גולים בצל שלהם שהם ושלום אנחנו מקללים
אותם וזה מבואר שאנחנו מחוייבים להתפלל בשלומם ואם כן איך יתכן שנתפלל להשם
ית' שהי תפלות הפכיות, ועוד חלילה לנו בהדר משכבנו לקלל המלך אשר בצלו נחיה
והעד הפסוקים הללו שאנחנו אומרים שישפוך חמתו על הגוים אשר לא ידעוהו שהם
מכחישים יציאת מצרים שלא הגיע אליהם ענין האותות והנפלאות ההם וזה מבואר מאד
שכל הנכרים האלה אשר גולת האומה ישראלית כפוזרת ביניהם כולם הגיע אליהם
יציאת מצרים ואמיתים בה וידעו ענינה הרי אנו מכאירים שהיודעים שמו שלא ישפוך עליהם
חמתו כי נשמור נפשינו מחטוא לה' שאין אנחנו מקללים ליודעים שמו רק לעובדי אלילים ובלתי

מאסינים בחידוש העולם. ולפי שטחריבים בית המקדש לא היה להם מן האמונה שנתפשטו לאדום וישמעאל כי. ערין לא נתחדשו אבל היו עובדי אלילים לכן באר הכתוב שאותם הנכרים שהחריבו בית המקדש לא ידעו את ה' ואכלו את יעקב ואת נוהו השמו אבל ישראל שנגברים הללו וכן הישמעאלים שהם יודעים את ה' ומודים ביציאת מצרים חלילה לנו מלקלל מפאת דתינו ואם אנו מקללים המרעים לנו והמצערים אותנו שלא כדין אפילו אותה הקללה איננה מפאת דתינו חלילה אבל היא כאדם המקלל למי שעשה נגדו ומדיע לו כי האדם יקלל את בנו ואת אחיו כאשר יריע לו או יעשה לו שלא כדין כמו כן בקלל המרעים לנו בפרט אבל חלילה לנו. לקלל בכללות אומה אפילו יש ביניהם קצתם שהרעיו לנו שאין זה רצונו של מקום רק שנקלל היחידים המרעים לנו ומצערים אותנו ולא זולתם ותורתנו הקדושה מכרזת בשם ראש המאסינים שאין רצון ה' בכך כמו שנאמר האף תספה צדיק עם רשע ואדוני הנביאים אמר האיש אחר יחטא ועל כל העדה תקצוף. ומאלו הכתובים נתבאר שאין אנחנו רשאים מפאת הדת לקלל האומות שמודים ביציאת מצרים ויודעים את ה' בשגם לא קבלו התורה: das iſt / **Es haben ſchon einige unter den** Nóchrim / das iſt / **frembden** (wodurch die Chriſten zu verſtehen) **unter deren ſchatten wir im** exilio oder **elend ſeind / die gedancken gehabt / daß wir** (**welches** ferne ſeye) **ſie verfluchen: es iſt aber klar / daß wir ſchuldig ſeind / vor ihre wolfahrt zu bätten. Wann nun dem alſo iſt / wie würde es ſich ſchicken / daß wir zu Gott zweyerley widerwertige gebätter thun ſolten? Uber das ſeye ferne von uns / dem König in unſerer ſchlaff-kammer zu fluchen / unter deſſen ſchatten wir leben. Dieſes bezeugen auch diejenige verſickel / die wir ſprechen / daß er** (nemlich Gott) **ſeinen zorn über die heyden außſchütten wolle / welche ihn nicht kennen / und den außgantz auß Egypten läugnen / auch von dem werck ſelbiger zeichen und wunder nichts vernomen haben. Es iſt aber gantz offenbar daß alle diejenige frembden / unter welche das im** exilio **oder elend ſich befindende Iſraelitiſche volck zerſtreuet iſt / den außgang auß Egypten erfahren haben / demſelbigen glauben / und deſſen beſchaffenheit wiſſen. Siehe wir erklären** (alſo) **daß er** (nemlich Gott) **ſeinen zorn nicht über diejenige außgieſſe / die ſeinen nahmen erkennen / damn wir hüten uns / daß wir uns nicht an dem HErren verſündigen / maſſen wir nicht diejenige / welche ſeinen nahmen erkennen / ſondern die abgöttiſche / welche die erſchaffung der welt nicht glauben / verfluchen. Weil diejenige** (Römer) **die den Tempel verwüſtet haben / den Religionen nicht zugethan geweſen / welche unter Edom und Iſmael / (das iſt / den Chriſten und Türcken) ſeind außgebreitet worden** (dann dazumahlen waren ſie noch nicht eingeführet) **ſondern den abgöttern gedienet haben / ſo hatt uns deßwegen die Schrifft deutlich angezeiget / daß diejenige frembden / welche den Tempel verſtöret haben / den HErrn nicht erkant / und Jacob gefreſſen / und ſeine**

wohnung verwüstet haben. Nun aber / weil dieselbe Nóchrim oder frembden (das ist / die Christen) wie auch die Jsmaeliten (das ist die Türcken) den HErren erkennen / und den außgang auß Egypten bekennen / so seye es ferne von uns / dieselbige in ansehung unserer Religion zu verfluchen. Wann wir auch diejenige verfluchen die uns böses thun / und uns plagen / welches doch nicht recht ist / so geschichet auch ein solcher fluch nicht in ansehung unserer Religion (alß wann uns befohlen wäre solches zu thun) das sey ferne / sondern es geschichet eben alß wie ein mensch denjenigen verfluchet / der ihm etwas zuwider gethan hatt / und ihm böses zufüget: dann der mensch fluchet seinem sohn / und seinem bruder / wann er ihm böses thut / oder sonsten etwas begehet / das nicht recht ist. Alſo auch fluchen wir uns beſonder nur denjenigen / die uns böſes thun. Es seye aber ferne daß wir ein gantzes volck verfluchen solten / wiewol einige unter demselbigen seind / welche uns böses zugefüget haben: dann das will Gott nicht / sondern nur / daß wir diejenige absonderliche (menschen) die uns böſes thun / und plagen / und nicht die andere / verfluchen. Unser heiliges Geſätz offenbahret auch solches in dem nahmen des haupts aller glaubigen (nemlich Abrahams) daß Gott daran keinen gefallen habe / wie (Genes. 18. v. 23.) gesagt wird: Wilt du dann den gerechten mit dem gottlosen umbbringen? So hatt auch der Herr der Propheten (Moſes / Numer. 16. v. 22. zu Gott) gesagt: Ein einiger mann ſolte gesündiget haben / und du wolteſt über die gantze gemeinde zürnen? Es erhellet also auß dieſen ohrten der Schrifft / daß uns in anſehung unſerer Religion nicht erlaubt seye / diejenige völcker zu verfluchen / welche den außgang auß Egypten bekennen / und Gott erkennen / wiewol ſie das geſätz (Moſis) nicht angenommen haben.

Weiters könten ſie zu ihrer entſchuldigung vorbringen / daß die unwahrheit deſſen auß des Rabbi Aſarja buch / Meor enájim zu ſehen seye / in welchem derſelbe in dem 55. Capitel / fol. 169. col. 2. das widerſpiel lehret / und alſo ſchreibet: לכאן דעת כל. עמי הארץ כי אנחנו שארית הפליטה כל יסי היזהנו גרים ותושבים בארץ לאלנו היובים על פיגביאי האמת וכפי סנהג האבות שהוא תורה להתפלל בשלושה כלבות המושלת בנו. וכי לעת כואת בפרט אשר עוונינו הפיצתנו כארבע רוחות השמים יש לנו das iſt / Damit alle Völcker der Erden wiſſen mögen / daß wir / die wir übrig geblieben ſeind (von Jſrael) ſo lang wir frembdling / und beyſammen in einem land ſeind / das nicht unſer iſt / ſchuldig ſeyen / nach dem befehl der wahren Propheten / und nach dem gebrauch der Vätter / welcher ein

Fernerer beweiß den die Juden / in ihrer verrähtung vorbringen können / auß dem buch Meór enáim.

geſätz iſt/ vor den wolſtand des Reichs/ das über uns herrſchet/ zu bätten: und daß wir abſonderlich in dieſer zeit/ in welcher unſere ſünden uns in die vier theil der welt zerſtreuet haben/ GOrt umb den frieden aller einwohner der welt fleiſſig anruffen/ damit kein volck wider das andere das ſchwert auffhebe. Hierauff bringet gedachter Rabbi Aſarja zehen beweiß herbey/ daß die Juden ſolches zu thun ſchuldig ſeyen/ deren erſter auß Jerem. 29. v. 7. genommen iſt/ allwo geleſen wird: Suchet der Statt fried (oder wolfahrt) dahin ich euch habe laſſen wegführen/ und bättet für ſie zu dem HErren: dann wann es ihr wol gehet/ ſo gehet es euch auch wol. Der andere beweiß iſt auß dem Baruch, cap. I. v. 10. 11. hergenommen/ allwo gemeldet wird/ daß die in Babel gefangen geweſene Juden geld nach Jeruſalem geſchickt haben/ umb allerhand opffer darvor zu kauffen/ und darbey begehret/ daß die Prieſter und andere Juden zu Jeruſalem/ für das leben des Königs Nebucadnezars/ des Königs zu Babel/ und für das leben des Belſazars ſeines ſohns/ bitten ſolten. Der dritte beweiß iſt auß Eſra cap. 6. v. 9. 10. genommen/ dieweil der König Darius befohlen hatt/ den Juden zu Jeruſalem mit reichung aller nothdurfft an die hand zu gehen/ damit ſie Gott opfferten/ und für des Königs/ und ſeiner kinder leben bitten mögten. Der vierte beweiß iſt auß dem Talmudiſchen Tractat Taanith cap. 9. genommen/ allwo geleſen wird/ daß alß die Samaritaner/ vom König Alexander dem groſſen/ begehret/ und ihn gebätten hatten/ daß er wegen ihres Tempels/ den ſie auff dem berg Garizim auffgebauet hatten/ den Tempel zu Jeruſalem verſtören ſolte/ Simon der gerechte zu ihm geſagt habe: ſolten dieſe Heyden dich verführen/ daß du den ohrt/ in welchem wir vor dich und dein Königreich bätten/ verſtören mögeſt? Von eben dergleichen inhalt ſeind auch die übrige ſechs beweiß. Auff dieſes alles ſchreibet ermeldter Rabbi Aſarja fol. 170. col. 1. weiters hiervon alſo: ואנחנו מה שהוא יותר מזה כי לא בלבד על המלכות הכושלת בנו אבל על יתר המלכיות גם כן אשר בימי מטשלתנו היו במספר נפקד האוהבים אותנו לא סרו אבותינו מלבקש עליהם ותחנה כמו שהמצא בראשון מספרי החשמונאים פרק י"ב כי יונתן כהן גדול כאשר כרת בריה עם שרירת הספארצ"יאטי באסרים כי יען היו בני אברהם נמצאו עצמם ובשרם של היהודים כתב אליהם כואת אנחנו בימי החגים זוכרים אתכם על הקרבנות כפי מה שיאות לנו לזכור את אחינו: das iſt/ Was aber noch mehr iſt alß dieſes/ ſo haben auch unſere voreltern/ nicht allein vor das Reich/ welches über uns geherrſchet hatt/ ſondern auch ebenmäſſig vor die Königreich/ welche zur zeit unſerer herrſchafft/ von gezehlter/ (das iſt/ geringer) zahl waren/ und uns liebten/ (Gott) gebätten/ gleich wie du in dem erſten buch der Haſmoneer (das iſt/ der Maccabeer) cap. 12. v. 11. findeſt: Dann der hohe Prieſter Jonathan/ alß er mit der herrſchafft von Sparta

Sparta einen bund gemacht hatte/und sie gesagt hatten/dieweil sie (die Spartaner) Abrahams nachkömmlinge wären/so wären die Juden ihr bein und fleisch (das ist ihre blutsfreunde/) so hatt er an dieselbige also geschrieben: Wir gedencken euerer in den festtägen durch die opffer/ gleich wie es uns gebühret unserer brüder zu gedencken. Nach diesem folget daselbsten ferner: ושוי יהוה מזה כי לא על הארונים והאוהבים בלבר אבל גם על יושבי ובל כלם אנחנו מתפללים לאלהינו שימשוך עליהם חסר וגו': das ist/ Uber dieses noch/ so bitten wir Gott nicht allein vor die Herren/ und diejenige welche uns lieben/ sondern auch vor alle einwohner der welt/ daß er ihnen barmhertzig sein wolle ꝛc. Endlich meldet er noch weiters in der zweiten column des gedachten 170. blats / וכן המנהג אשר להוספת חיזוק נמצא בקצת הקהלות לברך את שריהם וכל אכזריהו הוא באמת כמנהג ותיקון למצוא בעיני אלהים ואדם חן ושכל: das ist/ Also wird auch/ zu mehrer bekräfftigung dessen/ der gebrauch bey etlichen gemeinden gefunden/ daß sie ihre Fürsten und alle ihre grausame (Herrschafften) segnen. Dieses ist gewißlich ein gebrauch und eine verordnung/ dardurch man in den augen Gottes und der menschen genade und verstand findet. Biß hieher seind die wort des Rabbi Asarja.

Und auß ihrem gebätbuch.

Dessen letzte außsag könte noch damit behauptet werden / weil in einigen Jüdischen gebättbüchern ein gebätt vor die Obrigkeit stehet / welches in dem grossen allhier in Franckfurt am Mayn im Jahr 448. nach der Juden zahl/ das ist/ im jahr Christi 1688. gedruckten gebättbuch / das von den Juden die dicke Tephilla genennet wird/ fol. 69. col. 4. unter dem titel Schacharith schel schabbáth (oder Schácharis schel schábbas) zu finden ist/und also lautet: הנותן תשועה למלכים ומשלה לנסיכים מלכותו מלכות כל העולמים הפוצה את דוד עבדו מהרב רעה הנותן ים בדרך ובמים עזים נתיבה הוא יברך וישמור ויצור ויעזור וירומם ויגדל וינשא למעלה את אדונינו פלוני בן פלוני ירום הודו: מלך מלכי המלכים ברחמיו יהיהו וישמרהו מכל צרה ועון ונזק יצילהו וידבר עמים תחת רגליו ויפיל שונאיו לפניו ובכל אשר יפנה יצליח: מלך מלכי המלכים ברחמיו יתן בלבו ובלב כל יועציו ושריו רחמנות לעשות טובה עמנו ועם כל ישראל בימיו ובימינו הושע יהודה וישראל ישכון לבטח ובא לציון גואל וכן יהי רצון ואמר אמן: das ist/ Der den Königen das heyl / und den Fürsten die herrschafft gibt/dessen Reich über alle welt gehet / der seinen Knecht David von dem bösen schwert errettet hatt / der in dem Meer einen weg/und in den mächtigen wasseren einen fußpfad gemacht hatt/ der behüte/und bewahre/und helffe/und erhebe/und mache groß und erhöhe unseren Herren N. den sohn N. (hier pflegen sie den nahmen ihres Landherrens beyzusetzen) dessen herrlichkeit erhoben werde. Der König der Königen aller Königen lasse ihn nach seiner barmhertzigkeit leben/und behüte ihn vor allem elend/ bekümmernuß und schaden/

und

und errette ihn/und bringe die Völcker unter seine füße/und lasse diejenige vor ihm fallen die ihn hassen/ und gebe ihm glück allenthalben wo er hin stehet. Der König der Königen aller Königen wolle nach seiner gütigkeit in desselben hertz/ und in das hertz aller seiner Räthen und Fürsten barmhertzigkeit geben/ uns und dem gantzen Israel guts zu thun. In seinen und unseren tagen werde Juda erlöset/und Israel wohne sicher/und komme der Erlöser (das ist/der Messias) in Zion: und also seye dein will/ und sprechen wir Amen.

Wir auch auß des Rabbi Salman Zevi Jüdischem Theriack.

So bringet auch der Rabbi Salman Zevi in seinem büchlein/ welches er den Jüdischen Theriack nennet/ numerô 1. in dem dritten Capitel/ fol. 16. col. 1. 2. und fol. 17. col. 1. 2. und fol. 18. col. 1. sechzehen beweiß herbey/dardurch er die Juden verthädigen will/daß sie die Christliche Obrigkeit nicht verfluchen/ darunter diejenige zehen/ welche in des vorgemeldten Rabbi Asarja buch/Meór enájim stehen/ mit begriffen seind/ darbey auch dieses gemeldet wird/daß in den Pirke avóth oder Capiteln der Vättern/in dem dritten Capitel geschrieben stehet: רבי חנינא סגן הכהנים אומר הוי מתפלל בשלומה של מלכות שאלמלא מוראה איש את רעהו חיים בלעו: das ist/ Der Rabbi Channina, der nach dem hohenpriester der vornehmste unter den Priestern war/hat gesagt/bätte vor den wolstand des Reichs (das ist des Königs:) dann wann desselben furcht nicht wäre/ so würde ein mensch den anderen lebendig verschlingen. Weiters meldet gedachter Rabbi Salman Zevi in berührtem Jüdischen Theriack/fol. 23. col. 1. in dem vierten capitel/ numerô 4. gegen den bekehrten Samuel Friederich Brentzen/wie folget: ער שפריכט איך כּוכן מוּ׳ שלמן זיא הייסלך איט פֿמלן וומרטן · סטיט דיך מין דער תורה ום תקלל חרם דו זולסט קיינן טמבן וולכן · מודר איט מיינק מוטביקמטן לסון דט דער יעניע ניט ומרסטיט · עט סטיט כאמר מוי גימוען ער זייט יוד מודר גיי · וולכן מיז ורבושן · עט סטיט דרבייט וירמות אמלהיך מני ה׳רו זולסט: das ist/ Er spricht/ wir fluchen und schelten sie (nemlich die Christen) heimlich mit falschen worten: Stehet doch in dem Gesätz (Mosis Levit. 19. v. 14.) Du solt dem tauben nicht fluchen; oder mit einer unbekanten sprach/die derselbe nicht verstehet (ihm böses wünschen.) Es stehet niemand außgenommen/ er seye ein Jud/oder ein Goi, das ist/ Christ: fluchen ist verbotten. Es stehet darbey/ in dem angezogenen ohrt Levit. 19. v. 14.) Dann du solt dich vor deinem Gott förchten: dieweil ich der Herr bin/ (das ist) du solt dich vor deinem Gott förchten/ der alles weiß was du redest. Dergleichen schreibet er auch numerô 5. in dem erwehnten vierten capitel/ fol. 23. col. 2. Und in dem darauff folgenden fol. 24. col. 1. numerô 8. meldet er/daß es hart verbotten seye einem Christen zu fluchen/und daß kein ehrlicher Jud solches thue. So schreibet er auch noch

mehr/

mehr/ wider ſolche beſchuldigung/ in dem anfang des fünfften capitels daſelbſten/ fol. 28. col. 1. numerò 1.

Dieſes alles iſt ſo wahrſcheinend/ daß ein jeder der nicht beſſer in der ſach unterrichtet iſt/ ſich dardurch bereden laſſen könte/ die Juden wünſchen den Chriſten ins gemein nichts böſes/ und verfluchen ſie nicht/ und ſeyen von ſolcher beſchuldigung gäntzlich loß zu ſprechen. Aber ohnerachtet alles ſolchen ſcheinbaren einwendens/ ſoll von mir das gegentheil kräfftiglich/ und mit unverwerfflichen beweißthumen vor augen geſtellet werden. Was diejenige gründe betrifft/ welche/ wie vorgedacht/ der Rabbi Aſarias in ſeinem buch Meór enájim, und der Rabbi Salman Zevi in ſeinem Jüdiſchen Theriack beybringen/ und damit beweiſen wollen/ daß ſie ſchuldig ſeyen/ vor den wolſtand der hohen Häupter der welt/ und derſelben unterthanen zu bätten/ ſo helffen ſie die Juden nichts/ dann die frag nicht iſt/ ob ſie verbunden und ſchuldig ſeyen/ vor der hohen Obrigkeit und deren unterthanen wolfahrt/ in dem land/ darinnen ſie wohnen/ oder auch vor diejenige welche anderswo ſich auffhalten/ Gott anzuruffen/ und zu bitten/ ſondern ob ſie ſolches in der that auch thun. Sie ſolten es zwar thun/ nach dem befehl Jeremiæ 29. v. 7. und nach dem exempel der Juden die vor alters gelebet haben/ aber ſie thun nichts weniger alß dieſes: dann wann es von ihnen beobachtet würde/ wie vorgegeben wird/ ſo müßte ſolches auß ihren gewöhnlichen/ in groſſer meng gedruckten gebättbüchern zu ſehen ſein/ die ſie in ihren ſchulen und zu hauß brauchen. Ich finde aber in allen ſolchen büchern nicht das geringſte hiervon/ auſſer dem kurtz vorher gemeldten gebätt/ welches ſie vor die hohe Potentaten und Obrigkeiten thun/ welches doch gar ſelten geſchiehet/ und mehr zum ſchein/ alß zum rechten eifferigen gebrauch in ihren büchern ſtehet: Dann wann ſie es fleiſſig und ernſtlich bätten müßten/ ſo würde es in allen ihren ordentlichen gebettbüchern zu finden ſein/ welches aber nicht iſt. Ihr ſchlechter ernſt/ umb die wolfahrt eines Chriſtlichen Käyſers/ Königs/ Fürſten und Herren zu bätten/ iſt auch auß dem ſchluß ſolches gebätts ſonnenklar zu ſehen/ in dem ſie alſo bitten: **In ſeinen und unſeren tagen werde Juda erlöſet/ und wohne Iſrael ſicher/ und komme der Erlöſer** (das iſt/ der Meſſias) **in Zion:** dann der Rabbi Iſaac Abarbenel in ſeinem buch Maſchmía jeſchúa fol. 61. col. 4. lehret: טפלת אדום: עם שנאמרה לישראל גאולה כל das iſt/ **Die gantze erlöſung/ von welcher den Iſraeliten** (in der heiligen ſchrifft) **meldung geſchiehet/ wird mit dem fall** (oder untergang) **Edoms** (das iſt der Chriſtenheit) **vorgehen.** Und in des Rabbi David Kimchi außlegung über Eſa. 63. v. 1. ſtehet in den geſchriebenen exemplaren: ישראל ישועת תהיה חזי בחרבן das iſt/ **Die erlöſung Iſraels wird ſein/ wann Rom** (oder das Römiſche Reich) **wird verwüſtet werden.** Dergleichen auch in deſſen außlegung über den Obadi-

Ohnerachtet deſſen allen wird das gegentheil erwieſen.

am zu finden iſt. So lehren auch die Rabbinen / wie unten in dem 14. capitel dieſes zweiten theils zu ſehen iſt / daß bey der ankunfft des Meſſiä ein gewaltiger krieg zwiſchen den Chriſten und Juden vorgehen werde / in welchem alle Chriſten umb das leben von ihnen gebracht werden ſollen / daß auch nicht ein einziger mehr in der gantzen welt überbleiben wird. In eben dem gebätt alſo / in welchem ſie vor die wolfahrt eines ſolchen hohen Haupts bitten / ruffen ſie auch Gott an / daß er den Meſſiam kommen laſſe / auff daß die gantze Chriſtenheit bald verſtöret und verwüſtet werde / und ſie ein ſolches hohes Haupt / mit ſeinen Chriſtlichen unterthanen / barbariſcher weiſe ermordten / und ihre gottloſe hände in derſelben unſchüldigem blut beſudelen mögen. Hierauß ſiehet mann mit was vor einer andacht ſolches gebätt geſchehe.

Und zwar auß ihren eigenen gebättbüchern.

Damit nun die Juden ihres gottloſen verbrechens / und unverantwortlichen verfluchens aller Chriſten ohne unterſcheid / gründlich überzeuget werden / ſo will ich alles auß ihren eigenen gebättbüchern welche ſie in gantz Teutſchland gebrauchen / nacheinander hier berichten / was in denſelbigen hiervon gefunden wird. In den gebättern welche ſie täglich thun / ruffen ſie GOtt mit den worten Davids Pſal. 24. v. 1. 2. an / wie in dem in quarto alhier in Franckfurt am Mayn gedruckten gebättbuch / welches die Juden die dicke Tephilla nennen / fol. 9. col. 1. unter dem titel Schacharith (oder Schácharis) in dem gebätt / welches anfängt / Hódu ladonaí , Kirú biſchmó , zu ſehen iſt / und ſprechen: אל נקמות יי הופיע הנשא שופט הארץ השב גמול על גאים: das iſt / O Gott / HErr / deſſen die rache iſt / Gott / deſſen die rache iſt / erſcheine. Erhebe dich / du Richter der Welt: vergelte den hoffärtigen nach ihrem verdinſt / womit ſie Gott bitten / daß er ſich an den Chriſten / welche die ſtoltzen oder hoffärtigen genennet werden / wie in dem 16. Capitel des erſten theils erwieſen worden / rächen wolle / welche ſie ſehr verfolget / und ihrer viel umgebracht haben / worüber die Polniſche Siddúrim, fol. 13. col. 1. in dem Commentario unter dem titel Schacharith auffgeſchlagen werden können. Dannenhero ſchreibet der Rabbi Bechai in ſeinem buch Cad hakkémach, fol. 19. col. 4. דבטיחנו עוד שינקום ונקטרנו מן האומות שרדפונו והוא שאמר ונתן יי אלהיך את כל האלות האלה על אויביך ועל שונאיך אשר רדפוך והם שתי האומות שאנו משועבדים בני אדום וישמעאל וכן הזכיר אויביך אלו בני עשיו ושונאיך אלו בני ישמעאל: das iſt / Er (nemlich Moſes) hatt uns ferner verſichert / daß derſelbige (verſtehe GOtt) ſich wegen unſerer / an den völckern rächen werde / welche uns verfolget haben / und dieſes iſt was er (Deuter. 30. v. 7.) geſagt hatt: Aber alle dieſe flüche wird der HErr dein Gott auff deine feinde / und auff die jenige legen / welche dich haſſen und dich verfolgen. Und alſo hatt er gemeldet / deine feinde / und die dich haſſen; deine feinde / ſeind die kinder Eſaus (das iſt / die Chriſten / wie oben in dem 16. Capitel

In dem ſie Gott täglich umb rache wider die Chriſten ins geſamt anruffen.

des

des ersten theils/erwiesen worden/und die dich hassen/ seind die Kinder Jsmaels/ (das ist/ die Türcken.) Von solcher rach wird in des Abarbenels buch Maschmia jeschúa fol. 31. col. 3. auch nachfolgendes gelesen: כאשר הזכיר

נקמת האומות יתחבטו שני הדברים יחד חרב איש באחיו ביניהם ואש ונפרעת ודוה ולשפוט בנקמת ה' מן השמים וכמו שאמר יחזקאל וקראתי עליו לכל הרי חרב נאם ה' אלהים חרב איש באחיו ונשפטתי אתו בדבר ובדם ונשם שוטף ואבני אלגביש אש ונפרית אמטיר עליו ועל זה אמר כאן כי באש ה' נשפט רוצה לומר אש ונפרית מלמעלה ובחרבו את כל בשר שהוא חרב האומות איש ברעהו ובזה האופן ירבו חללי ה', ואמנם מה יהיו האומות אשר תהיה הנקמה בהם בזה באמרו המתקדשים והמטהרים אל הגנות כי הנה אמר מתקדשים ומטהרים על הישמעאלים שהם מראים עצמם קדושים ושהודים ברוב רחיצתם וגו' ועל הנוצרים אשר אוכלי בשר החזיר השקץ והעכבר לפי שאוכלים כל בשר הטמא ושהטהור יחדיו ועל שניהם רוצה לומר הישמעאלים והנוצרים אשר יחדו יסופו ויתמו מן בלהות: das ist/

Wann die rach über die völcker (der welt) ergehen wird/ so werden zwey ding zugleich zusammen kommen/ es wird einer gegen den anderen unter ihnen sein schwert gebrauchen/ und von dem Himmel wird vom HErrn feuer/schwefel/und sturmwind über sie kommen/ und gleich wie der Ezechiel (Cap. 38. v. 21. 22.) gesagt hatt: Jch will auch auff allen meinen bergen dem schwert über ihn ruffen/ spricht der HErr/ HErr/ daß ein jeder mit seinem schwert wider den anderen aufftstehe. Und ich will ihn mit pestilentz und blut richten: und will auff ihn platzregen und hagelsteine/ feuer und schwefel regnen lassen. Deßwegen hatt er hier gesagt/ daß der HErr mit feuer/ das ist/ mit feuer und schwefel von oben herab/ und mit seinem schwert/ welches das schwert der völcker ist/ das einer gegen den anderen gebrauchen wird/ alles fleisch richten werde/ auff welche weise viel der erschlagenen des HErrn sein werden (worvon Elaiæ 66. v. 16. zu lesen ist.) Welche aber diejenige völcker seyen/ über welche solcher rache ergehen wird/ solches hatt er (der Prophet Elaias v. 17. des angezogenen 66. Capitels) erkläret/ wann er spricht: Die sich heiligen und reinigen in den gärten: dann siehe er sagt (die wort) die sich heiligen und reinigen/ von den Jsmaeliten (das ist/ den Türcken) die sich durch ihr vieles baden heilig und rein stellen ꝛc. Von den Christen aber sagt er: die da schweinen fleisch/ greuel/ und mäuß essen/ dieweil sie allerley fleisch/ unreines und reines zu gleich essen. Und von diesen beyden/ nemlich den Jsmaeliten und Christen/ hatt er gesagt: Die werden miteinander ein end nehmen/ und von schrecken außgerottet werden. Hiervon kann auch etwas in des gedachten Abarbenels außlegung über das dritte Capitel des Propheten Joels fol. 242. col. 1. gefunden werden.

Wie die rache gegen die Christen vorgehen werde.

Weiterer bericht von seliger rache.

Das auch GOtt zur zeit der zukunfft des Messiæ rache an den Christen üben solle / ist gleichfalls auß dem buch Zerór hammór, fol. 37. col. 2. in der Parascha Vajéze zu sehen / allwo also geschrieben stehet: באותו זמן יתגלה ה׳ לעשות נקמה באדום דכתיב מי זה בא מאדום חמוץ בגדים מבצרה וגומר פורה דרכתי לבדי . וזהו דכתיב מי זה בא מאדום בגדים כבם בין לבושו ורבים עגבים סותת: das ist / Zu derselbigen zeit / wird sich der HErr offenbahren / über Edom seine rache zu üben / wie (Esaiæ 63. ℣. 1. 2.) geschrieben stehet: Wer ist der so von Edom kommet / mit besprützten kleidern von Bozra? ꝛc. Ich trette die kelter allein. Und dieses ist (was Genes. 59. ℣. 11. gelesen wird:) Er wird sein kleid in wein waschen / und seinen mantel in weinbeerblut. In einem geschriebenen Commentario über das grosse gebättbuch / welches nur in den festtägen gebrauchet wird / und Machsor heisset / hab ich auch also geschrieben gefunden: כשיפרע הקב״ה מרומי חייבת ישלם לה גמולה כדכתיב הנה אלהיכם נקם יבא גמול אלהים הוא יבא וישיעכם: das ist / Wann der heilige und gebenedeyete Gott sich an dem gott losen Rom rächen wird / wird er demselben vergelten / wie (Esaiæ 35. ℣. 4.) geschrieben stehet: Sehet euer GOtt kommet zur rache / und zur vergeltung. GOtt kommet selbsten / und wird euch erlösen. Und in einem anderen orth des gedachten geschriebenen Commentarii, hab ich gelesen: כאדם הנוטר איבת שנואו בלבו ער יראה מקומו לנקים כך ה׳קבה נוטר בלבו איבתו של עשו ושומר לו מועד לנקום בליל פסח שבעתיד אנו שהיתיון להגאל: das ist / Gleich wie ein mensch die feindschafft wider denjenigen der ihn hasset / in seinem hertzen so lang behält / biß daß er seinen orth findet / sich zu rächen / also hält auch der heilige gebenedeyete GOtt seine feindschafft gegen den Esau (das ist / die Christenheit / wie oben in dem 17. Capitel des ersten theils angezeiget worden) und nimt die rechte bestimmte zeit in acht / sich in der Osternacht zu rächen / dann wir werden in dem monath Nisan, das ist / in dem Mertz erlöset werden. In dem Polnischen Siddúrim stehet auch fol. 88. col. 2. unter dem titel Aháfa leschábbas ácher schevúos, in einem gebätt welches anfängt: אשר יהודיו עם יודיהו Aschér jachdaf im jedidáf, also geschrieben: אל תיראו מפלת שונאיכם: זה חלקם יום . נקם . שנת שלום לריב עירכם: והרג רב בנוי תרב משכני אשר בתוככם: das ist / Förchtet euch nicht / ihr werdet die zeit des falls euerer hasser sehen: ihr theil wird sein der tag der rache / das jahr der vergeltung / wegen euerer Statt (nemlich der Statt Jerusalem welche verstöret worden) zu streiten: und eine grosse erwürgung wird vorgehen / an demjenigen volck welches meine wohnung / die unter euch war / (das ist / meinen Tempel) verwüstet hatt. Durch die hasser aber werden die Christen verstanden / wie in dem ersten theil / in dem 15. Capitel / angezeiget worden. Und weil die Römer die Statt Jerusalem und den Tempel verstöret haben / die gantze Christenheit

heit aber von den Juden vor Römer gehalten wird/ so soll auch die rach an ihnen allen verübet/ und sollen dieselbe umbgebracht werden. Wir sehen also auß diesem allem/ daß diejenige rache/ umb welche die Juden GOtt mit den angezogenen worten Davids anruffen/ über die Christen ins gemein ergehen solle.

Umb solche Rache bitten sie GOtt auch auff ihren versühnungs-tag/ in einem gebätt welches anfängt/ Ribbon col haolámim mélech málke hammelachim, welches in gedachter dicken Tephilla fol. 50. col. 2. unter dem titel Schácharith stehet/ und geschiehet solches mit diesen worten: Ferners berichtet wie sie Gott umb rache anruffen.

והזכני לראות בביאת משיחך

תקים נקמת עבך בית ישראל ונקמת דם עבריך השפוך במהרה בימינו: das ist/ Mache mich auch würdig die ankunfft deines Messiæ zu sehen/ und räche die rache deines volcks/ des hauses Israels/ und die rache des vergossenen bluts deiner knechten/ geschwind und in unseren tagen. So stehet auch in gemeldter dicken Tephilla unter dem titel Schacharith schel Schábbath fol. 68. col. 3. ein gebättlein/ welches sie alle Sabbath bätten/ und also lautet:

רחם על ציון כי היא בית חיינו לעלובת נפש תושיע ותנקום נקם במהרה בימינו ברוך אתה ה' משמח ציון בבניה. שמחנו ה' אלהינו באליהו הנביא עבדך ובמלכות בית דוד משיחך במהרה יבא ויגל לבנו על כסאו לא ישב זר ולא ינחלו עוד אחרים את כבודו כי בשם קדשך נשבעת לו שלא תכבה נרו לעולם ועד ברוך אתה ה' מגן דוד.

das ist/ Erbarme dich über Zion/ dann es ist die wohnung unseres lebens: errette die an der Seelen geschmähete/ und räche die rache geschwind/ in unseren tagen. Gebenedeyet seyst du HErr/ der du Zion mit ihren Kinderen erfreuest. Erfreue uns HErr unser GOtt mit dem Propheten Elia/ deinem knecht/ und mit dem Reich des hauses Davids/ deines Messiæ: lasse ihn geschwind kommen/ damit unser hertz sich erfreue. Auff seinem thron soll kein fremdder sitzen/ und sollen andere (daß ist/ die Christliche und andere hohe Potentaten) seine ehre nicht mehr besitzen/ (und in der Welt regieren:) dann du hast ihm bey deinem heiligen nahmen geschworen/ daß sein licht nimmermehr solle außgelöschet werden. Gebenedeyet seyest du HErr/ du schützt Davids. In diesem gebättlein ist zu sehen/ wie trefflich sie vor die Christliche Obrigkeit bitten/ in dem sie GOtt anruffen/ daß ihnen ihre herrschafft durch ihren vermeinten Messiam gäntzlich entzogen werde.

Ferner bätten sie an dem Sabbath vor Pfingsten/ wie in erwehnter dicker Tephilla fol. 70. col. 1. 2. unter dem titel Schacharith schel Schabbath zu sehen/ ein gebätt welches vom anfang biß zum end also lautet:

אב הרחמים שוכן במרומים ברחמיו הנצחיים הוא יפקוד ברחמים החסידים והישרים והתמימים קהלות הקודש שטפרו נפשם על קדושת השם הנאהבים והנעימים בחייהם ובמותם לא נפרדו מנשרים קלו ומאריות גברו לעשות רצון קונם וחפץ צורם. יזכרם אלהינו לטובה עם שאר צדיקי עולם ויגקם בימינו

בימינו לעינינו נקמת דם עבדיך השפוך ככתוב בתורת משה איש האלהים הרינינו גוים עמו כי דם עבדיו יקום ונקם ישיב לצריו וכפר אדמתו עמו ; ועל ידי עבדיו הנביאים כתוב לאמר ונקיתי דמם לא נקיתי ויי שוכן בציון ; ובכתבי הקודש נאמר למ״ד יאמרו הגוים איה נא אלהיהם יוודע בגוים לעינינו נקמת דם עבדיך השפוך ; ואומר כי דורש דמים אותם זכר ולא שכח צעקת עניים ; ואומר ירין בגוים מלא גויות מחץ ראש על ארץ רבה, מנחל בדרך ישתה ; על כן ירים ראש ; das ist/ Der vatter der barmhertzigkeit/ der in der höhe wohnet/ wolle durch seine grosse gnade die fromme/ und rechtschaffene/ und unschuldige/ die heilige versammelungen/ welche umb der heiligung seines nahmens/ ihr leben hergegeben haben/ und lieb und angenehm gewesen/ auch bey ihrem leben und todt (von ihm) nicht abgewichen seind/ in genaden heimsuchen; welche geschwinder gewesen als die adler/ und stärcker alß die löwen / den willen ihres Schöpffers/ und den wolgefallen ihres Felsens zu thun. Unser Gott wolle ihrer und der übrigen gerechten der Welt/ zum guten gedencken / und in unseren tagen vor unseren augen/ daß vergossene blut seiner knechten rächen/ gleich wie in dem Gesätz Mosis/ des mannes Gottes (Deuter. 32. ℣. 43.) geschrieben stehet: Jauchzet alle die ihr sein volck seyt/ dann er wird das blut seiner knechten rächen/ und wird sich an seinen feinden rächen/ und sein land (und) sein volck versühnen. Gleich wie auch durch die hände seiner knechten/ der Propheten (Joel. 3. ℣. 21.) geschrieben ist: Solte ich ihr blut ungerochen lassen? Ich will es nicht ungerochen lassen. Und der HErr wohnet in Zion. Und wie in den Hagiographis (Psal. 79. ℣. 10.) gesagt wird: Warumb sollen nun die Heyden sagen/ wo ist nun ihr GOtt? Lasse unter den Heyden/ vor unseren augen kund werden/ die rache des bluts deiner diener das vergossen ist. So sagt auch (der König David Psal. 9. ℣. 13.) Dann er (nemlich der HErr) forschet nach dem blut (derjenigen welches unschuldig vergossen worden ist) und gedencket ihrer/ und vergisset des geschreys der sanfftmüthigen nicht. Und (weiters) spricht er (Psal. 110. v. 6. 7.) Er wird unter den Heyden richten: er wird (alles) mit todten leichnamen erfüllen: er wird das haupt über viel länder zerschlagen. Er wird vom bach am weg trincken/ darumb wird er das haupt empor heben.

Die ursachen warumb sie Gott umb rache gegen die Christen anruffen/ seind:

Die Ursach aber warumb die Juden GOtt umb rach wegen des vergossenen bluts anruffen/ ist/ weil ihrer vor diesem gar viel umb verschiedener dingen wegen/ von den Christen verfolget/ und auff vielerley weisen umb das leben gebracht worden; worvon in besagter dicken Tephilla pagina 49. col. 1. 2. unter dem titel Schacharith, in einem gebätt/ welches sie verrichten/ wann sie auff den

ohrt

ohrt ihrer vermeinten abgestorbenen heiligen begräbnuß gehen / die wort also lauten: רבון העולמים אזין כל הנשטעה רצני וקבלני בתשובה שלימה לפניך ושמע תחינתי והושיעני ועשה בקשתי למען הקדושים וההרוגים והצדיקים והצדקניות גדולים וקטנים שנהרגו ושנטבחו ושנשרפו ושנחנקו ושנהיישבו על האופנים ונקברו חיים ונתנקו על יחודך ועל שמך כל מיתות משונות ושפכו דמם כמים על קידוש שמך ובכלל שנפטרו בשמך הגדול ויחוד שמך כי למען כבודם באתי הנה להתפלל על נשמתם וגופם שכולם ינוחו בגן עדן עם אברהם יצחק ויעקב וגו׳: das ist/ **O du Herrscher der Welten/ und HErr aller Seelen/ habe einen gefallen an mir/ und nehme mich an/ der ich mit vollkommener buße vor dich komme/ und erhöre mein flehen und mein gebätt/ und thue meine bitt/ wegen der heiligen und umbgebrachten/ und wegen der gerechten manns- und weibs-personen/ der grossen und kleinen/ welche** (mit dem schwert) **getödtet/ und ersäufft/ und verbrant/ und geschlachtet/ und gehencket/ und geradbrecht/ und lebendig begraben/ und erwürget worden seind/ umb deiner einigkeit willen/ und allerhand todt außgestanden/ und ihr blut wie wasser vergossen haben/ umb der heiligung deines nahmens wegen/ und ins gemein welche in deinem grossen nahmen/ und der einigkeit deines nahmens gestorben seind. Dann ihnen zu ehren bin ich hieher gekommen/ vor ihre Seelen und leiber zu bätten/ daß sie alle in dem Paradeiß/ mit Abraham/ Isaac/ und Jacob ruhen mögen** / ꝛc. Von solchem umbringen / worüber die Juden GOtt kläglich anruffen / kann auch noch viel in ermeldter dicken Tephilla fol. 42. und 43. unter dem titel Sulàth leschabbàth lifné schevuóth gelesen werden. Der Rabbi Isaac Abarbenel schreibet in seinem buch Maschmia jeschúa fol. 45. col. 1. über die wort Ezechiels 36. v. 13. **Also spricht der HErr/ weil sie zu euch sagen/ du bist eine menschenfresserin/** von solchem tödten und umbbringen/ auff diese weise: נבואה הזאת נאמרה לפי דעתי על הגלות הזה בין בני אדום שמוציאים דבה על בני ישראל שהורגים את ילדיהם כדי לאכול בדמם בתג הפסח ונהיה זה סבה להוריבנות והריגות עצומות באומתנו ינקום השם נקמתנו וגו׳. das ist/ **Diese propheceyung ist/ nach meiner meinung/ von diesem exilio oder elend gesagt/ darinnen wir unter den kindern Edoms** (das ist/ den Christen) **seind/ welche den kindern Israels einen bösen nahmen machen** (und von ihnen außsagen) **daß selbige ihre kinder tödten/ damit sie ihr blut auff ihrem Osterfest essen; und dieses ist eine ursach eines mächtigen verstörens und umbbringens unter unserem volck gewesen** (in dem die Christen/ wegen solcher beschuldigung/ gar viel derselben getödtet haben.) **GOtt räche unsere rache.**

Weil viel Juden von den Christen getödtet worden

Warumb sie getödtet worden.

Von der ursach solcher rach wider die Christen / meldet derselbe auch noch etwas in gedachtem buch Maschmia jeschúa fol. 7. col. 2. und fol. 59. col. 3. lässet er sich von der rach/ wegen des verstörten Tempels/ und der verfolgungen also vernehmen:

Fernerer bericht von der ursach der rach gegen die Christen.

nehmen: כבר בארתי בספר מעני הישועה שהיו לאומות הנוצרים שתי ראשים או אומר התחלות קוסטנטינא ורומי ועל שתיהן נבא כאן ירמיה וזה כולו מטה שיוכיח שהנבואה הזאת היא עתידה להתקיים בכל ארץ הנוצרים שהם מאומת בני אדום ואומנם יחזקאל נבא גם כן כה אמר ה' יען עשות אדום בנקום נקם לבית יהודה ויאשמו אשום ונקמו בהם לכן כה אמר ה' אלהים ונטיתי ידי על אדום והכרתי ממנה אדם ובהמה וגו' ונתתי את נקמתי באדום ביד עמי ישראל ועשו באדום כאפי ובחמתי וידעו את נקמתי נאם ה' אלהים והנבואה הזאת מתויב שנפרשה לעתיד לבא ועל רומי וכלל הנוצרים כיון שאמר יען עשות אדום בנקום נקם לבית יהודה שזה נאמר על החרבן בית שני שעשו הרומיים ולפי שהם היו בברית עם בני יהודה וילחמו בהם כאויבים לכן אמר ויאשמו אשום וכנגד מה שעשו בהם בגלות טיטוסרות והגזרות אמר עוד ונקמו בהם ואמר שיכרית מאדום אדם ובהמה וידוע שזה לא היה בימי נבוכרנאצר ולא בימי הורקנוס ואמר גם כן שתהיה נקמת אדום ביד עם ישראל ואין זה אלא מה שקבלו הז"ל שאמרו שמסורת היא בידם שאין עשו נופל אלא ביד בני בניה של רחל והקנין שבאותה המלחמה אשר ילחמו בהם משפחות צפונה יצאו בני ישראל ומשיח בן יוסף בראשם ויעשו באדום באף ובחמה ובקצף גדול ונקמה עצומה. גם נבא יחזקאל נבואה שנית על הר שעיר ואמר עריך חרבה אשים ואתה שממה תהיה וגו' יען היות לך איבה עולם: das iſt / Ich habe bereits in dem buch Májene jeſchúa erkläret/daß der glaub der Chriſten zweyhäupter/ oder ſage/zwen anfänge / alß Conſtantinopel und Rom gehabt habe / und von ſolchen beyden hatt hier (nemlich Thren. 4. v. 21. 22.) der Jeremias geweiſſaget: und dieſes alles zeiget an/ daß dieſe prophezeihung (verſtehe die weiſſagung des Propheten Obadiæ, von deren der Abarbenel handelet) ins künfftig in allen ländern der Chriſten/ welche von dem Volck der Kinder Edoms ſeind/muß erfüllet werden. So hatt auch der (Prophet) Ezechiel (Cap. 25. v. 12. 13. 14.) alſo geweiſſaget: Alſo ſpricht der HErr/HErr/ dieweil ſich Edom am hauß Juda gerochen / und ſehr verſchuldet / daß ſie ſich an ihnen gerochen haben/ darumb ſpricht der HErr HErr alſo: ich will meine Hand über Edom außſtrecken / und will menſchen und viehe darvon außrotten ꝛc. Ich will mich durch mein Volck Iſrael wider an Edom rächen / und dieſelbige werden in Edom thun nach meinem zorn/ und nach meinem grimm/ daß ſie meine rache erfahren ſollen / ſpricht der HErr HErr. Dieſe prophezeihung müſſen wir nothwendig von der zukünfftigen zeit/und von Rom / und der gantzen Chriſtenheit außlegen / weil er ſpricht; Dieweil ſich Edom am hauß Juda gerochen hatt: Dann ſolches wird von der verſtörung des zweiten Tempels geſagt/welche die Römer gethan haben. Weil auch dieſelbige mit den kindern Juda in einem bund geweſen / und (doch) alß feinde wider ſie krieg geführet haben/deßwegen ſagt er: und ſich ſehr verſchuldet haben.

Selbige ſoll auch geſchehen vorgen des durch die Römer verſtörten Tempels.

Und

Und in ansehung deßjenigen/ das sie ihnen in dem exilio oder elend mit verfolgungen und schwehren decreten geethan haben / spricht er weiters: daß sie sich an ihnen gerochen haben; und sagt/ daß er auß Edom menschen und vieh außrotten wolle. Nun ist bekant/ daß solches weder zur zeit des Nebucadnezars/ noch zur zeit des Hyrcani geschehen. So spricht er auch/ daß die rach wider Edom durch das Israelitische Volck geschehen soll/ und ist dieses nichts anders / alß dasjenige / welches unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß/ durch die tradition oder mündliche lehr gelernet haben / welche sagen/ daß es eine tradition bey ihnen seye/ daß der Esau (das ist/ die Christenheit/ wie oben in dem 17. Capitel des ersten theils erwiesen worden) anderst nicht alß durch die hand der Rahel kinds kinder fallen werde. Die meinung aber ist/ daß in demjenigen krieg / in welchem die geschlechter von Norden gegen sie (nemlich die Christen) krieg führen werden / die kinder Israel hervor kommen sollen / und der Messias der sohn Josephs vor ihnen hergehen werde/ und sie an Edom in gröstem zorn/ und grimm/ und verbitterung / sich gewaltig rächen werden. So hatt auch der Ezechiel die zweite prophezeihung gegen den berg Seir (das ist/ die Christenheit/ wie in dem gedachten 17. Capitel des ersten theils angezeiget worden) geweissaget/ und (Cap. 35. v. 4. 5.) gesagt: Ich will deine stätte öde machen/ daß du solt zur wüsten werden ꝛc. Darumb daß du ewige feindschafft tragest / und die kinder Israel mit dem schwert gefället hast/ zur zeit ihres untergangs.

Und wegen der vielen verfolgungen/ und scharffen gegen sie ergangenen decretorum.

Wir sehen also auß diesen worten des Abarbenels / daß auch wegen des durch die Römer verstörten Tempels/ und der hin und wider vorgegangenen verfolgungen der Juden unter den Christen/ die rache über die gantze Christenheit ergehen solle/ deßwegen hätten die Juden auch in dem ersten Sabbath nach ihrem Osterfest / wie in vorgedachter dicken Tephílla fol. 40. col. 4. und fol. 41. col. 1. unter dem titel זולת לשבת ראשון אחר הפסח Súlath leschábbath rischón ácher happéſach zu lesen / ein gebätt / welches vom anfang biß zum end also lautet:

אזכיר דודי מארץ ירדן וחרמונים בגודל מפות אשר הפלאת קדמונים . נאלהם בורוש
אהצלהם כסה מונים רמינו עתה בגולה כמתי אשמנים· הדיחני הארי וישבר עצם עצמי והצלתני
פיפיו לפי סלאות יסי . זבני הרוב וגרם גרסי הצלתני סודו ודרשת דמי . טרף נסר ופרץ היכלי
יען סבית וסחוץ לשכלי כלילת אנפיו כשמשת קולי לגיונין מוחצת נהושתא קהלי . מכולם ותקח
חזיר הבר ניצץ וחירף ועד כוכבים גבר. סילני כרסבני ולכלותי סיבר. עיירר ובולך ועד היסור
עבר· פק פלילה ושינה עוז דרתי. צוותי לכחש יהוד עדתי · קונך היעצור כח לעומתי רפסתי
הכירו והנני בקומתי שסעת הרפתם אל תחרש לריבי שבעתים השב אל חוק מריבי תבע נאולתי
דודי וקרובי החייש לי ספלט עסק לערבי מטהצבת רהב העירה עוז נקם ללבוש . שחץ עריצה
תשבית טהתי לחבוש . לדרוך פורה בגדי נקם הלבוש מלוכה לאחדך כמי ים סוף ביבוש:

das ist

ist/ **Mein freund ich will deiner gedencken/ auß dem lande des Jordans und Hermons/von den grossen versuchungen die du wunderbarer weise den alten gethan hast. Du hast sie erlöset durch (deinen) arm/und sie offternahlen errettet. Wir seind nun in dem exilio oder der gefangenschafft gleich den todten / die in den wüsten seind. Der Löw** (das ist/das Babylonische Reich/ wie in Vajikra rábba, in der dreyzehenden Parascha, fol. 146. col. 3. 4. zu finden/und in dem 7. Capitel Daniels zu sehen ist/) **hatt mich getrieben/ und meine gebeine zerbrochen: du aber hast mich auß seinem rachen errettet / auff daß meine tage völlig werden. Der Bär** (das ist/das Medische Reich) **hatt hinter mir darein geschlagen/und meine gebeine zerknirschet; du hast mich aber auß dessen gewalt erlöset/und mein blut gefordert. Der Leopard** (daß ist/ das Griechische Reich) **hatt zerrissen/unmeinen Tempel zerbrochen und inwendig und auswendig sich berathschlaget/mich meiner kinder zu berauben; du hast aber desselben heer vernichtet/alß du meine stimme gehöret hatteſt/und alle seine kriegs-völcker geschlagen/und meine gemeinde errettet. Das wilde Schein** (das ist/ das Römische Reich/ wordurch die gantze Christenheit zu verstehen ist/wie in vorangezogenem 17. capitel des ersten theils/angezeiget worden) **ist mächtiger als diese alle: daſſelbe hatt geschmähet und gelästert/und ist gewaltig worden biß an die Sterne. Es hatt mich zertretten und zerwület / und vermeint mich zuvertilgen. Es hatt deine wohnung** (das ist / den Tempel) **verstöret/und ist biß auff das fundament gegangen. Es hatt gestrauchelt in dem urtheil/ und die stärcke meiner Religion verändert. Es hatt mir befohlen die Einigkeit meiner gemeinde/** (das ist/ den einigen GOtt an den die Jüdische Kirch glaubet) **zu verläugnen** (und zu mir gesagt:) **hatt dein Schöpffer einige gewalt über mich? ich hab sein Chor** (des Tempels) **betretten/ und stehe doch noch** (in meinem vorigen stand/und ist mir deßwegen nichts leyds widerfahren.) **Du hast ihr schmähen gehöret: schweige nicht still zu meinem streit: vergelte denjenigen die mit mir streiten siebenfältig in ihren busen. Mein freund und mein Verwandter begehre meine erlösung/ mache daß ich geschwind eine zuflucht habe / daß mir ein bürgen gestellet werde/ vor dem zerhauenden hochmuth** (der Christenheit.) **Muntere auff die stärck/ dich mit rach zu bekleiden. Vertilge das wilde thier / die** Adina (das ist/ **die wollüstige**/wordurch die Christenheit zu verstehen ist/ wie oben in den 17. Capitel des ersten theils angezeiget worden) **meine wunden zu verbinden: bekleide dich mit den kleidern der rache/ die kelter zu tretten. Bekleide dich mit den kleidern der rache / dich mit der königlichen re-**

gie-

gierung zu verherrlichen/ gleich wie du gethan haſt/ alß das waſſer des rothen meers vertrocknete. Was aber durch das tretten der kelter verſtanden werde/ iſt auß Eſaiæ 63. v. 1. 2. 3. und des Abarbenels/ Rabbi David Kimchii, wie auch des Aben Eſræ außlegungen darüber/ welche es von der Chriſtenheit verſtehen/ genugſamlich zu ſehen/ und vermeinen ſie/ daß die wort Eſaiæ, die zukünfftige blutige außrottung aller Chriſten/ und die rache/ welche über ſie ergehen ſoll/ anzeigen/ und daß das kleid des Rächers mit dem Chriſtenblut werde beſprützet/ und darvon gantz roth werden/ alß wann einer rothe trauben getretten und gekeltert/ und mit dem rothen moſt ſein kleid beſprützet hätte.

Wir ſehen alſo auß dieſem gebätt/ daß die Juden GOtt darinnen anruffen/ daß er ſich an der gantzen Chriſtenheit/ wegen des durch die Römer verſtörten Tempels/ und ihrer unter einigen Chriſten vor dieſem erlittenen ſchwehren verfolgungen/ rächen/ und alle Chriſten außrotten und vertilgen wolle. Was gehet aber uns dasjenige an/ was die Römer/ welche Heyden geweſen/ gethan haben? Warumb ſoll auch über uns und unſere nachkömmlinge/ die rache Gottes wegen derjenigen verfolgungen ergehen/ welche ſie vor dieſem/ hin und wider in der Chriſtenheit außgeſtanden haben? wir ſeind ja daran gantz unſchuldig. Wie ſtimmet auch ſolches mit denen/ oben in dieſem Capitel/ auß dem buch Maáſeh haſchém des Rabbi Elieſers/ angezogenen worten überein/ allwo er meldet daß die Juden ſich hüten/ den Chriſten und Türcken nichts böſes zu wünſchen/ weil ſie GOtt erkennen? Es iſt ja auß dieſem gebätt gäntzlich das widerſpiel zu ſehen.

Weiters bätten die Juden täglich dreymahl ein gebätt in ihren Schulen/ welches ſie ברכת המינים Birchâth (oder Birchas) hamminim, das iſt/ das gebätt wider die Ketzer/ oder die verfluchung der Ketzer/ oder ברכת למשומדים Birchas lammeſchummádim, das iſt/ das gebätt wider die vertilgte/ oder die getauffte Juden/ oder ברכת צדוקים Birchas Zaddúkim, das iſt/ das gebätt wider die Sadducеer/ oder ברכת רשעים Birchas reſchóim, das iſt/ das gebätt wider die gottloſen/ oder ברכת האפיקורוס Birchas haepicúrus, das iſt/ das gebätt wider die Epicurer/ nennen/ und fol. 21. col. 3. des mehrgedachten gebättbuchs/ das die dicke Tephílla heiſſet/ unter dem titel Schácharith ſtehet/ deſſen worte alſo lauten: ולמלשינים אל תהי תקוה וכל עושי רשעה כרגע יאבדו וכולם מהרה יכרתו והכניעם במהרה בימינו ברוך אתה י' שובר אויבים ומכניע זדים: das iſt/ Die malſchínim, das iſt/ die verleumbder ſollen keine hoffnung haben/ und alle die gottloß thun/ müſſen in einem augenblick vergehen/ und alle zuſammen geſchwind außgerottet werden. Demüthige ſie geſchwind/ und in unſeren tagen. Gebenedeyet ſeyeſt du/ o HErr/ der du die feinde zerbrichſt/ und die hochmüthigen demüthigeſt. In eben demſelbigen gebättbuch wird ſolches fluch-gebättlein auch fol. 24. col. 3.

Wie den Chriſten alle tag in einem gebättlein welches Birchas himmínim heiſſet/ von den Juden geflucht werde.

unter dem titel Józer lepúrim gefunden/ doch aber in etwas verändert/ und lautet es daselbsten also: ולמלשינים אל תהי תקוה וכל המינים כרגע יאבדו וכל איבי עמך מהרה יכרתו והמזידים במהרה בימינו: das ist/ Die malschínim oder die verleumder sollen keine hoffnung haben/ und alle Ketzer müssen in einem augenblick vergehen/ und alle feinde deines volcks geschwind außgerottet werden: und demüthige sie geschwind/ in unseren tagen. In einem anderen kleinen gebättbüchlein/ welches ich habe/ wird an statt וכל המינים das ist/ und alle Ketzer/ וכל הזדים das ist/ und alle hoffärtige gelesen: es stehet aber in keinem von diesen dreyen ohrten vollkommen/ dieweil auß furcht vor den Christen etwas außgelassen ist. In dem zweiten theil des zu Prag gedruckten Machsors, wird es fol. 19. col. 1. unter dem titel lepúrim, mit solchen worten gefunden: ולמלשינים אל תהי תקוה וכל המינים כרגע יאבדו וכל עובי שמך מהרה יכרתון וממלכות זדון מהרה תעקר ותשבר ותמגר ותכניע במהרה בימינו: das ist/ Die malschínim oder verleümbder sollen keine hoffnung haben/ und alle Ketzer müssen in einem augenblick vergehen (oder umbkommen/) und alle verlasser deines nahmens geschwind außgerottet werden. Rotte auß/ zerbreche/ und vertilge/ und demüthige das Malchúth sadón, das ist/ das hoffärtige Reich/ geschwind/ in unseren tagen. Aber in anderen alten Exemplaren stehet es gantz vollkommen auff solche weise: ולמשומדים אל תהי תקוה וכל המינים כרגע יאבדו וכל איבי עמך מהרה יכרתו וממלכות זדון תעקר ותשבר ותמגר ותכניע במהרה בימינו ובימנו ותכניע זדים: das ist/ Die meschumádim (das ist/ die vertilgte/ nemlich die getauffte Juden) sollen keine hoffnung haben/ und alle Ketzer müssen in einem augenblick vergehen/ und alle feinde deines volcks geschwind außgerottet werden. Rotte auß/ zerbreche und vertilge das Malchúth sadón, (oder Málchus sodon) das ist/ das hoffärtige Reich/ und demüthige sie geschwind/ in unseren tagen. Gebenedeyet seyest du/ o HErr/ der du die gottlosen zerbrichst/ und die hoffärtigen erniderigest. In diesem gebättlein welches die Juden alle tag dreymahl bätten/ ruffen sie GOtt an/ daß er nicht allein diejenige Juden/ welche den Christlichen glauben annehmen/ die/ wie in dem 16. Capitel des ersten theils angezeiget worden/ meschummadím, das ist/ vertilgte/ und malschínim, das ist/ verleümbder genennet werden/ sondern auch die gantze Christenheit/ welche/ wie in dem 17. Capitel des ersten theils berichtet worden/ Malchúth sadón, das ist/ das hoffärtige Reich geheissen wird/ gäntzlich außrotten und vertilgen möge/ wie solches von einigen bekehrten/ alß dem Anthonio Margarita, in seinem büchlein welches der gantze Jüdische glaube genennet wird/ paginá 246. &c. und Ferdinand Hessen in dem ersten Capitel des dritten theils seiner Judengeissel/ wie auch Dieterich Schwaben in dem zweiten theil seines Jüdischen deckmantels/ in dem sie-

ben-

benden Capitel/ paginâ 111. angezeiget/ und von dem hochgelehrten Buxtorf in dem zehenden Capitel seiner **Judenschul** / paginâ 209. &c. des Lateinischen drucks/ bekräfftiget worden.

Wann solches den Juden vorgehalten wird/ so pflegen sie ihrer leichtfertigen gewohnheit nach/ sich zu entschuldigen/ und die sach zu verdrehen/ wie in des Rabbi Lipmanns Sépher Nizzáchon, numerô 348. paginâ 193. zu sehen ist/ allwo geschrieben stehet/ daß ein bekehrter Jud/ welcher Peter geheissen/ aber vom Rabbi Lipmann spottsweise פסר חמור Péter chámor, das ist/ **die erste geburt einer eselin genennet wird**/ solches ihm dem Rabbi Lipmann vorgeworffen habe/ er habe ihm aber also geantwortet: למשומדים אל תהי רקוה זהו אומרים כל הנוצרים כאחד שכל מי שנשתמד אינו יכול לחזור אחרי כן להיות יהודי לכן אין אוהביו וקרוביו יכולים לצפות ולקוות אחריו לאחר שנשתמד שיחזור עוד אליהם להיות יהודי הרי אין לו תקוה ומה שאנו אומרים וכל המינים כרגע יאבדו אם היה דעתנו על הכומרים אז היינו אומרים כמים כמו שנאמר במלכים השני הכמרים וגו' או היינו אומרים הכהנים כמו שנאמר וחוק לכהנים וגו' אלא המינים לשון מיני זרעים או מיני אילנות וירוע אשר מין לשון יחיד ומינים לשון רבים ר"ל שני טינים והכי פי' בני אדם שהסה מסופקים בין אמונת היהודים ובין אמונת הגוים ופוסחים על שתי הסעיפים הרי אלה יאבדו כי אינם בכלל בני נח ואינם בכלל היהודים כי אותן נקראין בלשון אשכנז ורצוי'יבלר קע"צר: ומה שאנו אומרים וכל אויבי עמך מהרה יכרתו אמרתי אי אתה מודה שכל שבא נשמטו לחיי עד שהוא בכלל עם ה'. והרי אנחנו אומרים שכל העולם שהם בני נח כל מי שבהם שמקיים שבע מצוות יש לו חלק לעולם הבא וגו' וכל המקיים כשורה הרי הוא בכלל עם ה': והרי אין אנו אומרים וכל אויבינו אלא וכל אויבי עמך כך אנו אומרים בלפי מעלה. והם אותם בעלי העבירות והמסופקים ששונאים לאלו הצדיקים שהם עם ה' בין שהמה יהודים בין שהמה גוים אנו אומרים עליהם שיכרתו ואפילו עליהם אין אנו אומרים שישמדו אלא שיכרתו ר"ל שיוסר השנאה מלבם וזהו כריתת האויבים כי נכרת אהבתם: ומה שאנו אומרים ומלכות זדון תעקר ותשבר ותמגר וגו' הגך בעצמך הרי אנו אומרים בפרקי אבות ששנו ר"ל לאחר התרבן וצוו לנו בהם להתפלל בשלומ"ר של מלכות וגו' וכתיב בירמיה התפללו בשלום העיר כי בשלומה יהיה לכם שלום: ואיכבה יתקנו אנשי כנסת הגדולה בתפילה לקל המלכים. גם ראה שאין אנו אומרים מלכי הגוים תעקר או כלי הנוצרים אלא מלכות זדון. והמה אותם שאינם מזרע המלוכה וממליכין מעצמם ושומרים בזדונם על המלכים הישרים לבטלם וסקלקלים המלכיות והחרונות ובוז נקרא מלכות זדון. וראו להתפלל עליהם שיתבטלו: das ist/ (Was die wort anbelangt) **Die** Meschummadim oder **vertilgte sollen keine hoffnung haben**/ **so sagen alle Christen einhelliglich/ daß ein jeder** (Jud) **der sich hatt tauffen** (im Hebreischen heisset es **vertilgen**/) **lassen**/ **nach diesem nicht wider umbkehren**/ **und ein Jud werden könne. Deßwegen können seine freunde und verwandten**/ **nach dem er getaufft ist**/ **keine hoffnung mehr zu ihm haben**/ **daß er wider zu ihnen kommen**/ **und ein Jud werden möge**: **Siehe so hatt er keine hoffnung. Was dasjenige angehet daß wir sagen**: **Und alle Minim oder Ketzer müssen in einem augenblick vergehen**

Wie die Juden sich entschuldigen/ wann ihnen solches fluchgebättlein vorgeworffen wird:

Und wie es der Rabbi Lipmann verthädiget habe.

(oder umbkommen) wann wir die Priester damit meinten (wie du Peter vorgibst/ daß wir sie Minim, das ist Ketzer heissen/) so solten wir sagen (und alle) Kemarim, das ist/ abgöttische Priester (müssen in einem augenblick vergehen.) wie 2. Reg. 23. ℣. 5. das wort Kemarim gelesen wird. Oder wir solten sagen/ die Cohanim, daß ist Priester/ gleichwie (Genes. 47. ℣. 22.) gemeldet wird: Die Cohanim, das ist/ Priester hatten ihren bescheidenen theil. So bedeutet auch das wort minim gattungen der saamen/ oder gattungen der bäumen; und ist bekant daß das wort min (welches eine gattung heisset) Singularis numeri seye; das wort minim aber (welches gattungen heisset) Pluralis numeri seye/ und zwo gattungen bedeute. Der verstand also der worten/ und alle minim oder Ketzer müssen in einem augenblick vergehen/ bestehet darinnen/ daß alle menschen/ welche zwischen dem Jüdischen glauben/ und dem glauben der Gójim (das ist/ der Christen) in zweiffel stehen/ und auff beyden seithen hincken/ verlohren gehen werden/ dieweil sie weder unter den Kindern Noahs/ noch unter den Juden begriffen seind/ dann sie werden in der Teutschen Sprach verzweiffelte Ketzer genennet. Was dasjenige betrifft/ daß wir sagen: Und alle feinde deines volcks müssen geschwind außgerottet werden/ so sprach ich zu ihm/ bekennest du nicht/ daß ein jeder/ dessen Seele in das ewige leben kommet/ zu dem volck Gottes gehöre? nun siehe/ wir sagen/ daß ein jeglicher/ der von den Kindern Noahs in der gantzen welt/ die sieben gebott (Noahs) hält/ einen theil an der zukünfftigen welt/ (das ist/ dem ewigen leben) habe/ ꝛc. Wer aber dieselbige recht hält/ derselbige ist unter dem volck Gottes begriffen. Und siehe wir sagen nicht und alle unsere feinde/ sondern alle feinde deines volcks/ (müssen außgerottet werden/) und sprechen wir also zu Gott. Dieselbige (feinde) aber seind diejenige sünder und zweiffeler/ welche die gerechten hassen/ die das volck Gottes seind/ und in Juden oder Gójim bestehen: und sprechen wir gegen dieselbige/ daß sie sollen außgerottet werden: doch aber sagen wir nicht wider sie/ daß sie sterben sollen/ sondern daß sie außgerottet werden/ das ist/ daß der haß auß ihrem hertzen genommen werde/ und dieses ist die außrottung der feinden/ wann ihre feindschafft außgerottet wird. Was dasjenige anbelanget daß wir sagen: Rotte auß/ zerbreche und vertilge das Malchúth Sadón, das ist/ das hoffärtige Reich/ so gehe in dich selbst/ (und bedencke) was wir in den Pirke avóth (oder óvos, das ist/ den Capiteln der Vättern/ in dem dritten Capitel) sagen/ welche unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ nach der verstörung (der Statt Jerusalem) gelehret/ und uns darinnen befohlen haben/ vor die

die wolfahrt des Reichs zu bitten ꝛc. So ſtehet auch in dem Jeremia (cap. 29. v. 7.) geſchrieben: Bättet vor den frieden der Statt/ dann wann ſie frieden hatt/ ſo habt ihr auch frieden. Wie ſolten nun die männer der groſſen Verſammelung (das iſt/ der Eſra/ Serubabel/ und ihre mitgeſellen/) verordnet haben in einem gebätt die Königezu verfluchen? Sehe auch daß wir nicht ſagen/ rotte die Könige der Gojim (oder Heyden/) oder die Könige der Chriſten auß/ ſondern das hoffärtige Reich. Dieſes aber ſeind diejenige/welche nicht vom Königlichen geſchlecht ſeind/und ſich zu Königen machen/ und in ihrem hoffart wider die rechtmäſſige Könige ſich empören/ dieſelbe zu vertreiben/ und (ſolcher geſtalt) die Königreiche und Landſchafften verderben/ deßwegen wird ſolches ein hoffärtiges Reich genennet/ und iſt billig/ daß mann wider ſie bätte/ daß ſie vertilget werden mögen. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Lipmanns.

Was der Rabbi Salman Zevi zu der Juden entſchuldigung vorbringe.

Der Rabbi Salman Zevi will in ſeinem büchlein/dem Jüdiſchen Theriack/ ſo er wider des bekehrten Samuel Friederich Brentzen Jüdiſchen abgeſtreifften Schlangenbalg geſchrieben hatt/ in dem fünfften Capitel/numero 14. die Juden auch entſchuldigen/ und meldet daß diejenige/ welche ſich unter ihnen in Teutſchland zum Chriſtlichen glauben begeben/ eben ſo gerathen wie die citronen in Moſcau/ und könne einer das ſchwehre Geſätz nicht leyden/ und eſſe gern ſeine biſſen/ der andere möge nicht zoll geben/ der dritte wolle nicht leyden daß mann ihm würffel abfordere/ der vierte habe luſt zu einer Chriſtin/ oder haſſe ſein weib/ und vermeine durch ſolches mittel ſeiner frauen loß zu werden/ und eine andere zu bekommen/ deßwegen laſſen ſie ſich tauffen/ und machen darnach bücher und paßquillen gegen die Juden/ damit anzuzeigen/ daß ſie gute Chriſten/und den Juden feind ſeyen/ und vermeinen ſie dardurch verhaſſt zu machen/ daß mann ſie vertreiben ſoll. Hierauff ſchreibet er nun weiters mit dieſen worten:

דרוק ביטן איר גמט מ"ו · ואטוואדיש מ' תהי תקוה · מ' ז דען ניטמאן
יודן נוי מיר הנמנע ניט ומרט גין · (מבר איר וואלן וויא ניט) מ' מ'ל קעלר וון מין מיינם מיגן בלוק
וי גרן ו·ערגרן · ונן איר וויא וואלן ומלטן ומלטן איר קורן דירן מ' וויא ז דען איניש ומכן מ'
טרייבן) ואטוואדיש ואויא כרן ע יתברו · איר וואלן וויא ניט ומרט ען דערגן קיינם וומכט · דען מיך ומן
דער אנדרר טיל המלטן איך מיבו · ונן וויא פרטשידך דען יודן גלחבן זר לייקנין הבן וויא קין סטערן
אנר ביים דעמיזדיגן ניטגלן · ונן וויא דר מיך וידר מטלוגן ליהן נען קיפטטוט·מפל מודר ויעגדיג
זנלן רוטי היט מו ך נעבן איך וידר ומר יודן דמר · וו ומר לייקנין וויא וידר דער קריטען גיעלן · וו
זיין וויא ביידר גיעלן בירוכט מו וויגר דעלטי ואטוואדיש מו' ורט·לגטי ואטוואדיש מו' ורט·לגטי ביידר גיעלן · מוט·ן מוכט
מוו ומר איך פרטשן · וויא ביגערן דש מלט גיעלן מירר מ'טרן מו' מוכט ז ורט·לגן · דרוק ביין וויא
ואטוואדיש ונן מ·ן דרגן ומכט מן וואלטיגן דמ·וויא ז דען ורדטרן · דש טרייפט ויך גיטטיפטי יודן
דען וויא וועלן איט גיוואלט מוגרי ורדטר ויין וויא אוור הוה וכרוואה ן · ודי בוה פה וגו · מו'
וויא וויטר דלבן וועדר גישריבן וועדרן · בעטן איך שר דיא קפדוש אלביך ושרית יר"ה דש דיא
אלבות

אלוהות זהן דם מיו דיא אוסוויליגליך מוך ווערדן קיינד מודר קיינד נו ווערדן דעגן דם אלוהות פון
דעבט ווערן מיא ציבירט דמם וז במלר ווים ציומרלוס נר ברוכן מיל נר טאעט ט מוי מוגטרטפעגן
ווערדן • ווים דעגן מלך ג'אמות ל"ה אספר המלדים הוט מיין ריבעל מודר מיט זהן מרים לעדר ציפנדט
איך מוין ציומרכן אלך ז מיין מוי וז פלוך ורפירט מוי אלוהות מרוועקט • מיט מיין סיחה דרוין ציאמכט
דרין מיין חרוו מלו אהדה הוסה ומאים הדבר ומדוינו האוטלן חיולם תגבר אלוהות זהן אהדה
תעבר • ז ויבטטו ווים איר מר דים טרריות יר"ה ביטן • די ויבעלן מוי אוודים אלוהות זהן ועז:

das ist/ Darumb bitten wir Gott also: Und den Meschummadim, das ist/ den getaufften Juden soll ihre hoffnung nicht fortgehen (aber wir fluchen ihnen nicht/) und alle ketzer sollen in einem augenblick verlohren werden. Wann wir ihnen fluchen wolten/ so wolten wir kurtz reden/ und sie zu den minim, das ist/ Ketzern fassen/ und schreiben; Und die getauffte Juden und Ketzer müssen in einem augenblick verlohren gehen. Wir fluchen ihnen nicht: sie bedarffen keines fluchs: dann ich sag/ der mehrere theil halten sich übel. Wann sie erstlich den Jüdischen glauben verläugnen/ so haben sie keinen stern mehr bey dem Jüdischen Gesätz. Wann sie darnach wider entlauffen/ nach Constantinopel oder Venedig ziehen/ rothe hüt auffsetzen/ und sich wider vor Juden außgeben/ so verläugnen sie wider der Christen Gesätz/ und seind beyder Gesätzen beraubt/ und rechte meschumadim, und vertilgte/ beyder Gesätze. Also leg ich es auß vor meine person: sie begehren das alte Gesätz ihrer eltern/ und uns zu vertilgen/ darumb seind sie meschummadim &c. An vielen ohrten sagt man/ (an statt) Velameschummadim, Velammalschinim, das ist/ die verräther/ (sollen keine hoffnung haben/) das trifft viel getauffte Juden/ dann sie wollen mit gewalt unsere verräther sein/ wie dieser abgefallene/ (Samuel Friederich Brentz) und seines gleichen; es ist aber hier genug darvon ꝛc. Und wie weiter darvon wird geschrieben werden/ bitten wir vor die Keyser/ Könige/ und Fürsten (deren herrlichkeit erhoben werde/) daß das hoffärtige Reich/ das ist/ die sich muthwillig auffwerffen/ Könige oder Keyser zu werden/ denen die Regierung von rechts wegen nicht gebühret/ bald sollen außgerottet/ zerbrochen und zerschmettert und unterthänig werden: wie dann im jahr 1338. nach der Christen zahl/ ein rebell und hoffärtiger mensch/ nahmens Armleder sich auffgeworffen König zu sein/ und viel Volck verführet/ und krieg erwecket hatt; darauff eine Selicha, oder ein gebätt gemachet worden/ in welchem ein reimen also lautet: Eile geschwind/ veämmim hádber, das ist/ und führe die Völcker/ (wie es ohne zweiffel der Rabbi Salman Zevi verstanden haben will/ dieweil in der Chaldeischen Sprach das wort Adber führen heisset) und stärcke die heer unserer Herrn welche über uns herrschen/ und zerbre-

che

che eilends das Malchúth sadón, oder hoffärtige Reich. So sieheſt du/ wie wir vor die Herſchafften (deren ehre erhoben werde) bitten / und die rebellen / und auffrühriſche Malchúth sadón, das iſt / das hoffärtige Reich nennen. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Salman Zevis. So ſchreibet er auch in dem zweiten Capitel/numerô 15. ſeines gedachten büchleins/ daß ja das gebättlein Birchátha hammínim zu den zeiten Eſræ gemacht worden/ da noch keine Chriſten waren / und alſo daſſelbe die Chriſten nicht angehen könne.

In dem büchlein Schévet Jehúda wird fol. 65. col. 1. geleſen / daß ein König in Spanien einem / nahmens Verſorius, geſagt habe / er ſeye berichtet worden / daß die Juden in ſeinem Königreich Gott bitten / daß er das hoffärtige Reich außrotten wolle / und ihn ſolcher geſtalt anruffen / daß ſein Reich zerfallen möge / und habe er denſelben gefragt/ob dem alſo ſeye/ daß die Juden ſolches thun? worauff der Verſorius alſo geantwortet habe: ועל שאלת ארוניו מעניני הפלת היהודים מה שראיתי בכל הפירושים הוא שנאמר זה על עמלק אשר נצטוו היהודים שאם יהיה להם ממשלה יעקרוהו מן העולם ובזמן השעבוד לפחות לא ישכחוהו שכן אמר הברויניא מהתם השמים לא תשכח ונקרא מלכות זרון כי בזרון בא עליהם בצאתם ממצרים ולא הכיר נפלאות שעשה האל במה שכבר הודה פרעה הקשה ואמר ה' הצדיק וזה בא להודיעה הפסוקים לכן כעס עליו האל כעס נפלא ואמר בספר הברויניא מלחמה להי בעמלק והשכל כן גוזר כי איך יתפללו לעקירת מלכות ארוננו והם ג' פעמים בשבוע מוציאין ספר תורה ומתפללים עליך שתחזיה ויגדל כמאך ובליל נורא שיש להם קראוהו כפורים ומוציאין כל ספרי תורה שבהיכלם ומתחנים על שלום המלך וכן באשמורות אומרים בתחנה תן שלום במלכות: ואין כעסם בתפלתם ſ. das iſt / Was die fragen unſeres HErren wegen des gebätts der Juden (darinnen ſie Gott anruffen / daß er das hoffärtige Reich außrotten wolle) betrifft / ſo wird daſſelbe / ſo viel ich in allen Commentariis oder außlegungen darüber geſehen hab / vom Amalek geſagt / von welchem den Juden iſt befohlen worden / wann ſie die herrſchafft haben / daß ſie denſelben von der welt außrotten / zur zeit ihrer dinſtbarkeit aber (da ſie nemlich anderen völckern unterworffen ſeind/ und keine gewalt haben) zum wenigſten es nicht vergeſſen ſollen: dann es wird (Deuter. 25. ℣. 19. geſagt (Du ſolt die gedächtnuß des Amalecks außtilgen) unter dem Himmel: vergeſſe es nicht. Er wird aber das Malchúth sadón oder hoffärtige Reich genennet / dieweil er durch hochmuth gegen ſie gegangen / alß ſie auß Egypten gezogen / und die wunder nicht erkant hatt/welche Gott gethan/die doch der harte oder ſtrenge Pharao bekant / und (Exodi 9. ℣. 27. darvon) geſagt hatt: Der HErr iſt gerecht: dieſer aber (nemlich der Amaleck) iſt gekommen wider dasjenige zu ſtreiten das offenbahr geweſen iſt; deßwegen hatt ſich Gott heffeig über ihn erzörnet / und wird Exodi 17. ℣. 16.

Was in dem büchlein Schevet Jehuda vor eine entſchuldigung vorgebracht werde.

gesagt: Der HErr wird streiten wider den Amaleck. Die vernunfft bringt auch solches mit sich; dann wie solten sie umb die außrottung des Reichs meines Herren bätten/da sie doch dreymahl in der woche das Gesätzbuch herauß thun / und vor ihn bätten / daß er lebe / und sein Thron grösser werde? So nehmen sie auch in der erschrecklichen nacht / die sie haben / und Kippúrim, das ist / Versühnung nennen / alle Gesätzbücher / welche in ihrem Héchal seind (so ein gewisser schanck in ihrer Synagog oder schulen ist) herauß / und bätten vor den wolstand des Königs. Und also sprechen sie auch morgens in einem gebätt: Gebe frieden in dem Königreich. Wie solten sie dann in ihrem gebätt ihnen selbsten zuwider seyn (und zweyerley widerwertige dinge bitten?) Biß hieher seind die wort des büchleins Schévet Jehúda.

Widerlegung der beygebrachten Jüdischen nichtigen außflüchten / und falscher entschuldigungen.

Dieses ist dasjenige was die Juden zu ihrer entschuldigung vorbringen; es ist aber solches alles ein lauterer arglistiger betrug / umb diejenige/die es nicht besser wissen / damit hinter das licht zu führen. Der Rabbi Lipmann gibt vor/ daß durch die wort / Die meschummadim, das ist / vertilgte/ oder abgefallene Juden sollen keine hoffnung haben / dieses zu verstehen seye / daß die freunde / und verwandten eines abgefallenen / keine hoffnung mehr haben/ daß er wider zu ihnen kommen / und ein Jud werden möge. Der Rabbi Salman Zevi aber leget sie so auß / daß dardurch gewünschet werde/ daß den getaufften Juden ihre hoffnung / die sie haben / daß sie die Juden durch die bücher und pasquillen / welche sie gegen dieselbe schreiben / verhasst machen / und vertreiben wollen / nicht gelinge / und von statten gehe. Es ist aber beyder außsag unwahr und erdichtet / dann der wahre verstand darinnen bestehet / daß diejenige / welche von ihnen abtretten / und den Christlichen glauben annehmen / keine hoffnung zur seeligkeit haben sollen / wie auß demjenigen was in dem end des 16. Capitels des ersten theils / auß dem Sepher amaná, und auß des Rabbi Lipmanns Sépher Nizzáchon, numero 346. angeführet worden/zu sehen ist. So meldet auch der Rabbi Lipmann mit unwahrheit / daß die bekehrte Juden / durch das gebätt ein Birchátha hamminim, nicht verflucht werden/ dann es wird ja auch קללת המינים Killáth oder Kállas hamminim, das ist / eine verfluchung der Ketzer genennet/wie in dem buch Beér haggólah fol. 44. col. 4. zu lesen ist/allwo also geschrieben stehet / ענין הברכה הואת מבוארת בעצמה שנקראת קללת המינים בכל מקום שנזכרה ברכה זאת ברברי חכמים לפי שנתקנה ברכה זאת על המכטלים הדת והמתנגדים אל הדת כמו שדברו שם שבשביל המינים נתקנה ברכה זאת: das ist/ Die beschaffenheit dieses gebätts ist an sich selbsten klar / dann es wird allenthalben / wo desselben in den worten der Weisen gedacht wird/Killáth (oder Killas hamminim, das ist / die verfluchung der Ketzer genennet / dieweil es gegen diejenige eingerichtet ist/welche die (Jüdische) Religion zu nicht machen

machen wollen / und derſelben zu wider ſeind / wie daſelbſten geſagt wird / daß wegen der Ketzer dieſes gebätt verordnet ſeye. Weil nun die bekehrte Juden ſonderlich minim, das iſt/Ketzer geheiſſen werden / und der Jüdiſchen Religion zu wider ſeind/ ſo werden ſie auch darinnen verfluchet.

Was die wort/Und alle minim oder Ketzer müſſen in einem augenblick vergehen/betrifft ſo will uns der Rabbi Lipmann bereden/daß dardurch diejenige verſtanden werden/welche zwiſchen dem Jüdiſchen glauben und dem glauben der Gójim oder Chriſten/im zweiffel ſtehen/und auff beyden ſeithen hincken/ und verzweiffelte Ketzer heiſſen: aber dieſes iſt grund falſch/ und kommet es mit den vorangezogenen worten/auß dem buch Beer haggóla, fol. 44. col. 4. gar nicht überein: dann es werden durch das wort minim oder Ketzer nicht allein die bekehrte Juden / ſondern auch alle Chriſten verſtanden / wie in dem 16. Capitel des erſten theils / bey dem neunzehenden nahmen / den ſie den Chriſten geben / außführlich erwieſen worden. So leget auch der Rabbi Salman Zevi dieſelbige von denjenigen auß / welche ſich zum Chriſtlichen glauben bekehren / und ſtimmen dieſe beyde betrieger nicht miteinander überein.

Die wort / Und alle feinde deines Volcks müſſen geſchwind außgerottet werden / will der leichtfertige Rabbi Lipmann auch gantz anderſter außlegen / alß der klare verſtand mit ſich bringet / und uns bereden / daß durch die außrottung der feinden der Juden nichts anderes gebätten werde / alß daß der haß / und die feindſchafft / welche ſie gegen die Juden gefaſſet / auß ihren hertzen möge außgerottet werden; da doch das wort außrotten nirgends in ſolchem verſtand genommen wird / und ſie nichts anders damit verlangen und bitten / als daß ihre feinde / nemlich die Chriſten/gäntzlich von der Erden vertilget werden mögen.

Was die wort/Rotte auß / zerbrech und vertilge das Malchúth ſadón, oder hoffärtige Reich / anbelanget / ſo will uns der Rabbi Lipmann mit dem Salman Zevi bereden / daß die Juden hiermit vor die Chriſtliche Keyſer / Könige/und hohe Potentaten / Regenten/ und Obrigkeiten bätten/und Gott anruffen / daß er diejenige / welche ſich gegen dieſelbe empören/und das Regiment an ſich ziehen wollen / außrotten möge / und geben dieſelbe vor/daß ſolche rebellen / das hoffärtige Reich genennet werden. Es iſt aber dieſes nicht ihre ernſtliche meinung geweſen / ſondern ſie haben hiermit/gleich wie auch mit dem vorhergehenden / die Juden nur unterrichten wollen / was ſie den Chriſten/ die ihnen ſolches fluchgebätt vorwerffen/ antworten ſollen/ dann durch das Malchúth ſadon, oder das hoffärtige Reich / die gantze Chriſtenheit/ und ſonſten nichts anderes von ihnen verſtanden wird / wie in dem 17. Capitel des erſten theils bey dem fünffzehenden nahmen/den ſie der Chriſtenheit geben/ ſonnenklar iſt erwieſen worden: und ruffen ſie Gott mit gedachten worten an/ daß er die gantze Chriſtenheit außrotten und vertilgen wolle; wie ſie dann glau-

ben / daß alle Christen / bey der ankunfft ihres Messiä / von ihnen grausamer weise getödtet werden sollen / so daß nicht ein einziger mehr überbleiben werde / wie in dem 14. Capitel dieses zweiten theils gründlich wird erwiesen werden.

Die wort welche der Rabbi Salman Zevi zur behauptung seines falschen vorgebens / auß einer Selicha, oder einem gebätt anziehet / so gegen einen gewesenen rebellen / nahmens Armleder / der sich vor einen König auffgeworffen / gemacht sein soll / seind nicht vor die Christen / sondern schnurstracks gegen dieselbige / und müssen sie also außgeleget werden: **Eile geschwind** / vehádber ámmim, das ist / **und bringe die Völcker umb / und stärcke die heer unserer Herren die über uns herrschen** (werden / das ist / die kriegsheer des Messiä des sohns Josephs / und des Messiä des sohns Davids / welche beyde nacheinander mit den Christen und anderen Völckeren streiten / und sie überwinden werden / wie unten in dem vorangezogenen vierzehenden Capitel dieses zweiten theils weitläuffig zu sehen) **und zerbreche geschwind das hoffärtige Reich**; Daß aber die wörter hádber ámmim bedeuten / **bringe die Völcker umb** / ist auß dem 47. Psalm. ℣. 4. darauß sie genommen seind / zu stehen / allwo gelesen wird: ידבר עמים תחתינו ולאמים תחת רגלינו Jádber ámmim tachténu, das ist / wie es in der Chaldeischen übersetzung gegeben wird: **Er** (nemlich Gott) **wird die Völcker an statt unserer mit der pest umbringen / und die heyden unter unsere füße bezwingen.** So leget auch der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario darüber es also auß: יהן דבר באומות נפשינו להיות המתו מתקררת בהם ואנו ניצולים כענין שנאמר ונתתי כפרך מצרים: das ist / **Er wird die pest unter die Völcker an statt unserer kommen lassen / auff daß sein zorn durch dieselbige abgekühlet** (das ist / gestillet) **werde / und wir errettet werden / wie** (Esaiæ 43. v. 3.) **gesagt wird: Ich habe Egypten zu deinem lösegeld gegeben.** Hierauß ist also vernünfftiglich zu urtheilen / das in der gedachten Selicha den Christen / und anderen Völckern nichts gutes gewünschet werde. Will mann aber die wort hádber ámmim mit dem Aben Esra, und einigen anderen Juden außlegen; **Führe die völcker** (nemlich unter uns /) so bedeuten sie / nach dem inhalt des angezogenen Psalms / und der Chaldeischen übersetzung eben so viel alß / **bezwinge die Völcker** / und mache sie uns unterthänig; welches schnurstracks wider die Christliche Obrigkeit ist / in dem dardurch gebätten wird / daß Gott dieselbe stürtzen / und unter der Juden gewalt geben wolle. Von solcher redard kann auch Psal. 18. v. 48. etwas gelesen werden.

Der Rabbi Lipmann, und Rabbi Salman Zevi geben

Der Rabbi Lipmann bringet noch weiters zur entschuldigung der Juden vor / daß durch das gebättlein Birchas hamminim, den Christlichen hohen Potentaten nicht geflucht werde / dieweil der Esra und Serubabel / sambt ihren gesellen / dasselbige zu bätten verordnet / welche nicht wider die wort Jerem. 29.

v. 7. Bättet vor den frieden der Statt ꝛc. gethan haben werden. So meldet auch der Rabbi Salman Zevi, wie gedacht / daß es zu den zeiten Eſræ gemacht worden / da noch keine Christen waren / deßwegen könne es die Christen nicht angehen. Es haben aber alle beyde wider ihr besseres wissen / und gewissen geschrieben / dann ob schon das gebätt / welches Schemóne éſre heisset / nach der Rabbinen lehr / zu den zeiten Eſræ angeordnet worden sein soll / so ist doch das fluchgebättlein Birchas hamminim, erst lang hernach darein gefliccket worden / dannenhero der Bechai in seinem buch Cad hákkemach fol. 79. col. 4. und fol. 80. col. 1. darvon also schreibet: צריך אתה לדעת כי מימות משה רבינו עד אנשי כנסת הגדולה היתה התפלה בישראל בלתי מסודרת בתיקון שוה שהיה כל אחד ואחד עושה כליצה ומתפלל לעצמו כפי ידיעתו והכמתו וצחות לשונו עד שבאו אנשי כנסת הגדולה תקנו התפלה ע של שמונה עשרה כדי שתהיה תפלה מסודרת שוה לכל ישראל ועל כן תקנו אותה בלשון פשוט ומובן יהד מדאי כדי שלא יתבלבלו הרעיונים בהבנת הלשון וכדי שיהיו כל ישראל שוין בה בין ההכמים בין המשפשים וגו' ואחר כך תקנו ביניהם ברכת למשומדים כדי להשלים יג' ברכות באמצע שהם כנגד כל צרכי בני אדם וכל זה לא היה במקרה כי אם בעיון גדול מוכרח ומוצרך: das ist / Du must wissen / daß von den zeiten Mosis unseres lehrmeisters / biß zu den männern der grossen (Synagog, das ist / wie vorgemeldet / des Eſræ, Serubabels und ihrer gesellen) kein gebätt unter den Israeliten angeordnet gewesen / welches alle in gleicher formul gehabt hätten / sondern es hatt ein jeglicher eine zierliche rede gemacht / und nach seiner wissenschafft / weißheit / und der zierlichkeit seiner Sprach / vor sich selbsten gebätten / biß die männer der grossen Synagog gekommen seind / und das gebätt Schemóne éſre eingerichtet haben / damit es ein ordentliches gebätt / und allen Israeliten gemein sein solte. Deßwegen haben sie es in einer gantz einfältigen und verständlichen Sprach verfertiget / damit die gedancken in verstehung der wörter nicht verwirret / und alle Israeliten / so wol die weisen alß unweisen / darmit gleich gehalten würden (und sie dasselbe zu ihrer gewöhnlichen gebätts-formul gebrauchen solten) ꝛc. Nach diesem hatt mann zu Jafna das Birchách lammeſchummadím, das ist / das gebätt wider die vertügte / oder getauffte Juden angeordnet / umb damit die dreyzehen gebättlein / welche die summ aller nothwendigkeiten der menschen seind / in der mitten (solches gebätts Schemóne éſre) vollkommen zu machen: und dieses alles ist nicht ohngefehr / sondern mit grosser und nothwendiger bedachtsamkeit geschehen. Wir sehen also hierauß / daß das gebättlein Birchát hamminim erst nach dem gebätt Schemóneh éſre in der Statt Jafna seye gemacht worden.

vor / daß das gebättlein Birchas hamminim zur zeit des Eſrá gemacht worden / und also die Christen nichts angehe.

Es ist aber derselben vorwandt falsch.

Die warheit dessen stehet noch klärer in dem zu Amsterdam / im Jahr 5441. nach der Juden zahl / das ist / 1681. nach unserer Jahrzahl / in quarto gedruckten gemacht worden.

Fernerer beweiß daß es lang hernach

ten gewöhnlichen gebättbuch / welches die Juden die Polnische Siddúrim nennen / in welchem fol. 29. col. 2. unter dem titel Schacharíth / über besagtes fluchgebättlein also geschrieben stehet: ברכת המינים אינה בהשבון י"ח כי לא הקנוה אנשי כנסת הגדולה אלא בימי הגאונים והוא בנגד מדה הגבורה: das ist / **Das** Birchâth hamminim, **oder gebätt wider die Ketzer / wird nicht unter die achtzehen** (gebättlein welche Schemóne éfre genennet werden) **gerechnet / dann die männer der grossen** Synagog **haben es nicht angeordnet / sondern es ist zur zeit der** Geónim. **und zwar gegen die eigenschafft der Gewalt gemacht worden.** Eben solches ist auch in dem buch Héchal hakkódesch fol. 17. col. 2. zu lesen. Der Rabbi David Gans schreibet auch in dem ersten theil seines buchs Zémach David, numerô 788. fol. 25. col. 2. hiervon also: סנהדרין גדולה מירושלים ליבנה ארבעים שנה קודם החרבן הבית בשנת תש"פה ושם תקן שמואל ברכת המינים לפני רבן גמליאל הזקן כראיתא בפרק קמא דסנהדרין: das ist / **Das** Synedrium, **oder der hohe Rath / ist vierzig Jahr vor der verstörung des Tempels / im jahr** 785. **von Jerusalem nach** Jafna **gezogen / und daselbsten hatt** (der Rabbi) Samuel **vor dem alten** Rabban Gamaliel, **das** (gebättlein) Birchâth hamminim **verordnet / wie in dem ersten capitel** (des Talmudischen Tractats) Sanhédrin **gemeldet wird.** So wird auch in dem Talmudischen Tractat Berachóth (oder Beróchos) fol. 28. col. 2. darvon auff diese weise geschrieben: אשר רבי לוי ברכת הצדוקים בינבה הקנוה das ist / **Der** Rabbi Levi **hatt gesagt / daß das** (gebättlein) Birchâth hazaddúkim, das ist / **das gebättlein wider die Sadducéer / in** (der Statt) Jafna **ist verfertiget worden.** Hierüber lehret der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario also: בינבה הקנוה לאחר זמן מרובה das ist / **Sie haben es in** Jafna **verfertiget / eine lange zeit hernach** (alß das gebätt Schemóne éfre eingerichtet gewesen war.) Aber in dem zu Cracau im jahr 5362. nach der Juden / das ist im jahr Christi 1602. nach unserer jahrzahl gedruckten Talmud / in gemeldtem ohrt Berachóth, wird fol. 28. col. 2. gelesen: לאחר זמן מרובה קרוב להרבותו של הנוצרי שלטר להפוך דברי אלהים חיים das ist / **Eine lange zeit hernach** (nemlich nach dem gebätt Schemóne éfre) **umb die zeit des** (böse) **verhäreens des Nazereners** (das ist / Christi), **welcher gelehret hatt die wort des lebendigen Gottes zu verkehren;** welche wort auch der Rabbi Salomon Jarchi über des Alphesi buch über den Talmud / über das vierte capitel des Tractats Berachóth geschrieben hatt / wie in dem zu Sabionetta gedrucktem exemplar zu sehen ist. Auff die gedachte wort des Talmuds / Berachóth fol. 28. col. 2. folget daselbsten in dem zu Amsterdam gedruckten Talmud in dem text weiters: תנו רבנן שמעון הפקולי הסדיר שמונה עשרה ברכות לפני רבן גמליאל על הסדר ביבנה אמר להם רבן גמליאל לחכמים כלום ישנו אדם שיודע לתקן ברכת הצדוקים עמד שמואל הקטן ותקנה: das ist / **Unsere Rabbinen lehren / daß der** Rabbi Simeon **der baumwoll-krämer / die achtzehen ge-**

Und zwar zur zeit Christi.

gebättlein (welche Schemóne éſre genennet werden) vor dem Rabban Gamaliel, in Jafna in eine ordnung gebracht habe : und alß der Rabban Gamaliel zu den Weiſen geſagt hatte/iſt auch einer der ein gebättlein wider die Sadduceer verfertigten (oder auffſetzen) könne ? da habe ſich der Samuel der kleine auffgemacht/und ſeye es verfertiget worden. Wie können nun die Juden vorgeben/ daß ſolches fluchgebättlein zu deß Eſrä zeiten ſeye gemacht worden / da es doch erſt zur zeit Chriſti / verfertiget iſt / in welcher viel vom Jüdiſchen Volck an ihn geglaubet/und die Jüdiſche Religion verlaſſen haben ?

Ja es iſt gegen Chriſtum eingerichtet worden.

Ja in dem buch Megalléh amykkóth wird fol. 23. col. 1. in dem end des zwey und achtzigſten Oſaan klärlich gemeldet/daß ſolches fluchgebätt gegen Chriſtum eingeſetzet worden/allwo alſo geſchrieben ſtehet : אמר הק"בה צו את יהושע אין צו אלארוח השומאה צא האמר לו שהוא צואה רוחתה שנירון בה כאשר משפטו שכבו כן פעלו כראיתא בגיטין דף נ"ו. שתקנו כנגדו ברכת המינים ביבנה לכן אמר צ"ו את יהושע צ"ו בגיטמ"ריא : צאה אין צו אלא עבודה זרה. ששעשה עצמו עבודה זרה : das iſt/ Es hatt der heilige gebenedeyete GOtt (Deuter. 3 v. 28. zu dem Moſe) geſagt/ Zav eth Jehóſcha, das iſt / befehle dem Joſua : es bedeutet aber das wort Zav (das iſt befehle) nichts anderes/ alß den unreinen Geiſt/ (wie Eſaiæ 30. v. 22. geſagt wird:) Ze tómar lo, das iſt/ du wirſt ihn Ze, das iſt/ koth heiſſen/ welches der ſiedende Zóah, das iſt/ koth iſt/ in welchem er (nemlich Jeſus/ nach der laſterhafften Jüdiſcher lehr/wie oben in dem 4. Capitel des erſten theils angezeiget/und darauff wiederleget worden) geſtraffet wird; dann wie er gehandelet hatt/ſo wird er auch alda gerichtet/wie in (dem Talmudiſchen Tractat) Gittin fol. 57. col. 1. gemeldet wird: und hatt mann gegen denſelben das Birchàth hammínim, das iſt/ das gebätt wider die Ketzer in Jafna angeordnet. Deßwegen hatt GOtt geſagt/ Zav eth Jehóſcha, das iſt/ befehle dem Joſua : und machet es Zav an der zahl durch die Gematria ſo viel als את's zóah, nemlich 96. Es bedeutet aber das wort זו zav nichts anderes alß eine abgötterey/ dann er (nemlich Jeſus) ſich ſelbſten zu einem Abgott gemacht hatt. Dieſes ſeind die wort des buchs Megálleh amykkóth. Iſt aber dieſes nicht eine verfluchte verkehrung der heiligen ſchrifft / in dem das wort zav, das iſt/ befehle, in das wort zóah, welches einen koth heiſſet/ unſinniger weiſe verdrehet wird ?

Wie auch gegen die gantze Chriſtenheit.

Das aber nicht allein die bekehrte Juden/ſondern auch die gantze Chriſtenheit darmit verflucht werde / ſolches iſt auch auß des Rabbi Bechai buch Cad hakkémach fol. 80. col. 1. unwiderſprechlich zu ſehen / allwo derſelbe alſo lehret: תקנו אותה כדי לעקור מלכות הרשעה שהיתה מדת הדין מתוהה כנגדה ובנגד האויבים das iſt/ Sie haben es (nemlich das gebättlein Birchas hamminim) verordnet/ umb das Málchus harreſcháa, das iſt/ das gottloſe Reich außzurotten/ auff daß

die eigenschafft des Gerichts gegen dasselbige/ und gegen die feinde/ außgebreitet werde. Dann die Christenheit von den Juden Malchúth harescháa, das ist/ das gottlose Reich genennet wird/ wie oben in dem 17. Capitel des ersten theils/ bey dem eilfften nahmen den sie derselben geben/ erwiesen worden. So werden auch die Christen von denselben vor ihre feinde gehalten/ wie in dem 15. Capitel des gedachten ersten theils/ berichtet worden. Über das schreibet der Rabbi Isaac Lurja in seinem Sépher haccavvanóth (oder haccavvónos) fol. 34. col. 1. über solches gebättlein auff solche weise: יש בברכה זו כ"ט פורעניות ששיריד הקב"ה ליפרע מעבירה שנ' קצף ה' על כל הגוים וגו' וחמה וגיבות כנגד כ"ט עליה קו ההו וגו' ורע כי ברכה זו ביכנה תקנוה שהיא ברכת המוסרים: das ist/ Es seind in diesem gebätt neun und zwantzig wörter/ in ansehung der neun und zwantzig straffen / mit welchen sich der heilige und gebenedeyete GOtt an Bózra rächen wird / wie (Esaiæ 34. ℣. 2.) gesagt wird: Der HErr ist zornig über alle Heyden / ꝛc. (Und ℣. 11. stehet daselbsten geschrieben:) Und er (nemlich GOtt) wird die schnur der einöde darüber (das ist/ über Bozra und Edom, wie ℣. 6. zu sehen) spannen/ und die steine der verwüstung/ ꝛc. Wisse auch daß dieses gebättlein in Jafna verordnet worden/ welches das gebätt der Schrifftgelehrten ist. Durch Bozra aber wird die Statt Rom verstanden / wie oben in dem 17. Capitel des ersten theils angezeiget worden / und durch den nahmen Rom wird bißweilen die gantze Cheistenheit gemeint / wie im erwehnten 17. Capitel ist erwiesen worden: und wird das gantze vier und dreyssigste Capitel Esaiæ von dem Rabbi David Kimchi, und dem Abarbenel, so außgeleget / daß die darinnen gemeldte plagen über die gantze Christenheit ergehen sollen. Wer wolte dann zweiffelen / daß solches fluch-gebättlein die Christen nicht angehe? da es doch von den Rabbinen selbsten / so deutlich zu verstehen gegeben wird. Es hatt also vor diesem der Johannes Reuchlinus sich gar sehr geirret / in dem er die Juden hierinnen entschuldigen wollen / dessen eigene wort in des hochgelehrten Herren Wülfers anmerckungen über den Judischen Theriack / paginâ 327. und 328. zu finden seind.

Beantwortung deßjenigen/ was zur vertheidigung der Juden oben auß dem büchlein Schever Jehuda beygebracht worden.

Was daßjenige anbelanget / daß / wie oben gedacht / einem König von Spanien von dem Verforio zur antwort gegeben worden / daß durch das Malchúth sadón, oder hoffärtige Reich / der Amalek, oder das Amalekitische volck verstanden werde/ so hatt ermeldter Verforius sich gegen dem König auch nicht auffrichtig erwiesen/ und die Juden listiger und betrüglicher weise entschuldiget / daß nicht die Christen/ sondern die Amalekiter damit gemeint seyen / da doch die Christenheit Amalek, und die Christen ins gesambt Amalekiter von den Juden genennet werden/ wie oben in dem 16. und 17. Capitel des ersten theils klärlich ist erwiesen worden. Dieses aber seye hiermit genug von dem fluch-gebettlein Birchas hamminim.

An

An dem Sabbath pflegen ſie GOtt anzuruffen/ daß er den Chriſtlichen Potentaten die herrſchafft nehmen / und dieſelbe dem Meſſias geben wolle / wie in der dicken Tephilla fol. 68. col. 3. unter dem titel Schácharis ſchel Schabbas zuſehen iſt / und lautet das gebättlein alſo: Wie die Juden an ihrem ſabbath den Chriſten böſes zu wünſchen pflegen.

שמחינו אלהינו באליהו הנביא עבדך ובמלכות בית דוד משיחך במהרה יבא ויגל לבנו על כסאו לא ישב זר ולא ינחלו עוד אחרים את כבודו כי בשם קדשך נשבעת לו שלא תכבה נרו לעולם ועד׃

das iſt / **Erfreue uns/ HErr unſer GOtt/ mit deinem Knecht dem Propheten Elia/ und mit dem Reich des hauſſes Davids deines** Meſſiæ, **oder Geſalbten. Es komme derſelbe geſchwind/ ſo wird unſer hertz frölich ſein. Auff ſeinem Thron ſoll kein frembder ſitzen/ und ſeine ehre ſollen andere nicht mehr beſitzen** (oder erben:) **dann du haſt ihm bey deinem heiligen nahmen geſchworen/ daß ſein liche nimmermehr verlöſchen ſoll.** Nun lehren die Juden/ daß bey der ankunfft des Meſſiæ alle Länder/ und ſonderlich der Chriſten / ſollen bezwungen und ihnen unterworffen / ja alle Chriſten jämerlich getödtet werden/ wie unten in dem 14. Capitel dieſes zweiten theils erwieſen wird. Derhalben iſt von dem zweck dieſes gebättleins leichtlich zu urtheilen.

Ferner bätten ſie an dem Sabbath / wie in dem Benſchbuch fol. 15. col. 1. unter dem titel זמירות ליום שבת Semiróth lejóm Schabbath, in einem gebätt/ welches anfängt דרור יקרא לבן עם בת Derór jíkra lebén im bath, auff ſolche weiſe: Wie ſie ferner am Sabbath wider uns bätten.

דרוך פורה בתוך בצרה. וגם בבל אשר גברה נתוץ צרי באף ועברה וגו' הדוך קמי אל קנא. במוג לבב ובמגינה. ונרחיב פה ונסלאנה לשוננו לך דנה׃

das iſt / **Trette die Kelter in** Bozrá; **wie auch in Babel welche mächtig worden iſt. Zerſtöre meine feinde im zorn und grimm/ ꝛc. Zerſchmettere meine widerſacher / du eiferiger GOtt/ daß ihnen das hertz zerſchmeltze und falle** (das iſt / allermuth ſincke:) **ſo wollen wir den mund weit auffthun/ und denſelben mit unſerer zunge dir mit ſingen erfüllen.** Was nun durch das tretten der kelter zu verſtehen ſeye / ſolches iſt ſchon oben in dieſem Capitel gemeldet worden. So iſt auch in dem 17. Capitel des erſten theils angezeiget worden/ daß durch Bozra die Statt Rom/ durch Rom aber die gantze Chriſtenheit verſtanden werde/ und daß der nahmen Babel auch bißweilen wie hier geſchiehet/ die Chriſtenheit/ verdeckter weiſe bedeute. Und in dem 15. Capitel des erwehnten erſten theils iſt erwieſen worden / daß die Juden uns Chriſten vor ihre ärgſte feinde und widerſacher halten/ derhalben gehet ſolcher fluch uns an.

Weiters bätten ſie am Sabbath / nach außweiß des angezogenen Benſchbuchs / fol. 16. col. 1. 2. unter dem titel זמירות למוצאי שבת Semiróth lemozaé Schábbath, welches anfängt חדש ששוני Chádde ſch ſeſóni, mit dieſen worten: Wie ſie weiter am Sabbath gegen uns bätten.

זמן כיווני ולחם חוקי. חלב חיל גוים חיש להניקי. טובך תשביע עוללי ויונקי. יבא משיחי לעיד מושבי את אליהו הנביא. כונן לעם זו לחם לאכול ובגד ללבוש. משנאי יהוה ירא ויבוש.

נוה הר שעיר בקרוב תבכוש . ששוני יגדל בראות סביבי . את אליהו הנביא . עמון ומואב מראשית תגלה . פדיתך לעסך מהרה תגלה : das iſt/ **Verſchaffe mir meine nahrung/ und brod meines beſcheidenen theils/ daß ich geſchwind mit den allerbeſten güthern der Gójim**, das iſt/ **der Heyden** (oder Chriſten) **geſäuget werde. Sättige meine junge Kinder und ſäuglinge mit gutem. Mein Meſſias komme in die Statt meiner wohnung/ mit dem Propheten Elia. Schaffe dieſem volck** (nemlich Iſrael) **brod zu eſſen/ und kleider anzuziehen/ daß mein haſſer es ſehe/ und ſich ſchäme. Bezwinge mit eheſtem die wohnung des bergs** Seir (das iſt / die Chriſtenheit/welche Har Seir, das iſt/**der berg** Seir genennet wird / wie in dem 17. Capitel des erſten theils / bey dem zehenden nahmen / den die Juden derſelben geben/ berichtet worden.) **Meine freude wird groß ſein/ wann ich den Propheten Elias umb mich her ſehen werde. Vertilge geſchwind den Ammon und Moab** (das iſt / die Chriſtenheit / wie in dem end des gedachten 17. Capitels zu leſen) **und offenbahre mit nächſtem deinem Volck deine erlöſung.** Hierauff folget daſelbſten alſobald ein anderes gebättlein / welches alſo lautet: תריב ריבי . ולציון : ברואתי כי מאויבי . אגיל ואשמח בלבבי . גואל חביא . איש צמח תצמיח . אליהו הנביא וכלך המשיח : לכן בגוים יהד . תפול אימתך עליהם . לבם יפחד . בעת יעלה גוי אחד . וארהותיו יציליח . עור ממזרח למערב . יעור לעשות יפחד . הרג רב . באדום וערב . לערוך מלחמה וקרב . על אויביו יצריח וגו' : das iſt / **Ich will in meinem hertzen mich freuen/ und frölig ſein/ wann ich ſehen werde/ daß du mit meinem feind meinen ſtreit ſtreiten/ und den Erlöſer in Zion bringen/ den Mann** Zémach (das iſt/den Meſſias / welcher Zachar. 3. ℣. 8. und 6. ℣. 12. Zémach, das iſt / **ein Zweig** oder **Gewächs** genennet wird) **auffgehen laſſen/ und den Propheten Elias und den König Meſſias ſenden wirſt. Deßwegen ſoll zu gleich über die Heyden furcht und ſchrecken fallen: ihr hertz ſoll beben / zur zeit wann das einzige volck** (nemlich das Jüdiſche) **ſich erheben / und in ſeinen wegen glücklich ſein wird. Es wird auch vom auffgang biß zu dem nidergang der Sonnen auffgemuntert werden/ daß es in Edom** (das iſt / der Chriſtenheit) **und in Arabien** (das iſt / in der Türckey) **viel umbbringe/ und kriegführe/ und wird es wider ſeine feinde ein geſchrey machen ꝛc.** Hierauff ſehen wir / wie die Juden bey der verhoffenden zukunfft ihres Meſſiä mit uns Chriſten umbgehen wollen / in dem ſie mit uns krieg zu führen / und uns zu tödten vermeinen; worvon unten in dem 14. Capitel dieſes zweiten theils außführliche meldung geſchehen wird ; und wünſchen ſie hier / daß uns alßdann furcht und ſchrecken überfallen möge.

Wie ſie uns einige tag nach dem Neu-

Etliche tag nach dem feſt des Neumonden / welches alle monath gehalten wird / gehen die Juden des nachts hinauß unter den freyen Himmel / wann ſie den Mond ſehen können / und ſprechen ein gewiſſes gebätt/ welches ſie ברכת הלבנה

הלבנה Birchátha hallevaná oder Birchas hallevóno) nennen/ in welchem ſie den Mond/wie in der dicken Tephilla fol. 45. col. 3. unter dem titel Schacharich zu ſehen iſt/alſo anreden: ברוך בורא: ברוך קונך: ברוך עושך das iſt/ **Gebenedeyet ſeye der dich gemacht hatt: gebenedeyet ſeye der dich bereitet hatt: gebenedeyet ſeye der dich erſchaffen hatt.** Hierauf hüpffen ſie dreymahl über ſich/ und ſagen weiters: כשם שאני רוקד בנגדך. ואיני יכול לינע בך. כך לא יוכלו כל אויבי לינע בי לרעה: das iſt/ **Gleich wie ich gegen dir hüpffe oder auffſpringe/ und dich doch nicht erreichen kann/ alſo ſollen alle meine feinde mich nicht anrühren können/ mir böſes zu thun.** Auff dieſes ſprechen ſie dreymahl: כאבן: תפול עליהם אימתה ופחד בגדול זרועך ידמו das iſt/ **Es falle furcht und ſchrecken über ſie: durch die gröſſe** (das iſt/ gewalt) **deines arms müſſen ſie ſtumm werden/ wie ein ſtein: Sie müſſen ſtumm werden wie ein ſtein/durch die gröſſe deines arms/und ſchrecken und furcht falle über ſie.** Durch ihre feinde aber verſtehen ſie die Chriſten/ wie ſchon offt angezeiget worden/derhalben gehet dieſer fluch uns an. In einigen exemplaren aber ſtehet an ſtatt ליבי Ojefai/ das iſt/ **meine feinde**/ das wort אחרים ácherim, das iſt/ **andere/wie in des** Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 78. col. 2. in der Paraſcha Bo el Pároh, und in dem Amſterdamer Talmud/ in dem Tractat Sópherim fol. 14. col. 2. ebenmäſſig zu ſehen iſt/womit wir auch gemeint ſeind/ wie in dem 16. Capitel des erſten theils/ bey dem achtzehnd zwantzigſten nahmen/damit ſie uns nennen/angezeiget worden.

mond zu fluchen im gebrauch haben.

An den ſieben tagen/ welche vor dem Neuenjahrstag ſeind/ pflegen die Juden gewiſſe gebätter zu bätten/ die vornen im anfang ihrer Selichóth (oder Selichos) ſtehen/ in welchen der Chriſten auch nicht verſchonet wird/ und bätten ſie in dem erſten der gedachten ſieben tagen/in einem gebätt welches anfängt/ ואתה קדוש יושב ההלות veátta kadóſch jóſchef tehillóth, wie in denen allhier in Franckfurt in quarto im Jahr 1665. gedruckten Selichóth fol. 6. col. 1. 2. wie auch in der dicken Tephilla fol. 3. col. 4. und fol. 4. col. 1. zu ſehen iſt/ alſo auß Pſal. 137. ℣. 7. זכור ה' לבני אדום את יום ירושלים האומרים ערו ערו עד היסוד בה: das iſt/ **Gedencke/o HErr/den Kindern Edoms/den tag Jeruſalems/die da ſagten/entblöſſet/entblöſſet** (das iſt/verſtöret) **ſie biß auff den grund:** Womit ſie Gott anruffen/ daß er die verſtörung der Statt Jeruſalems an den Chriſten/welche ſie Edoms kinder heiſſen (wie in dem 16. Capitel des erſten theils angezeiget worden) rächen/ und dieſelbe deßwegen ſtraffen wolle.

Wie ſie den ſiebenden tag vor dem Neuenjahrstag wider uns bätten.

An dem zweiten tag ermeldter ſieben tagen bätten ſie/ wie in denen alhier in Franckfurt gedruckten Selichóth paginá 10. col. 2. und in den Prager Selichóth fol. 10. col. 1. 2. wie auch in der dicken Tephilla fol. 2. col. 3. 4. unter dem titel Selichóth leſchéni zu ſehen iſt/ auff ſolche weiſe: ישראל עכך תתנה עורכים שהם מציקים ולהושע צרכים צריהם עליהם עול מאריכים וגו' עצתם הסכל ומחשבותם

Wie ſie am ſechſten tag vor dem Neuenjahrstag Gott wider uns anruffen.

תבטל . רבה מהומה ביניהם חטל . ומלאך אכזרי דוחה ומטלטל . בעבור כבוד
שמך ושם קדשך מתחולל . נוראות הפלא לכל בגוים יתחלל : יועציהם ואיתניהם תולין
שחל . ובהם העולל כאשר בי נתעולל וגו' : רחמיך יקדמוני אלוה עליונים ותחתונים . טרם
ישפוטו המים הזדונים וגו' : das iſt/ Dein Volck Jſrael/welches in angſt iſt/
und der errettung vomöthen hatt/ordnet ein gebätt an. Ihre feinde (nemlich die Chriſten) halten ſie lang unter dem joch ꝛc. Mache daß ihr rath närriſch ſeye/und laſſe ihre gedancken zu nichts werden. Laſſe ein groſſes getümmel (das iſt/einen groſſen ſchrecken) unter ſie kommen und einen grauſamen Engel dieſelbe wegſtoſſen und vertreiben. Wegen der herrligkeit deines nahmens/und deines gelobten heiligen nahmens/ thue groſſe wunder/damit derſelbe nicht unter den Heyden entheliget werde. Laſſe ihre Räthe und Fürſten unſinnig (das iſt/ ohne witz und verſtand) daher gehen (oder/wie es auch anderſt im Commentario darüber außgeleget wird/Laſſe ihre Räthe und gewaltige gefangen geführet werden) und gehe mit ihnen umb/wie ſie mit mir verfahren ſeind ꝛc. Deine barmhertzigkeit:/o du Gott der oberen und unteren (Creaturen) komme mir vor/ehe mich das hoffärtige Waſſer (das iſt/die Chriſtenheit/wie oben in dem 17. Capitel des erſten theils/bey dem ſechzehenden nahmen/den die Juden derſelben geben/erwieſen worden) überſchwemme ꝛc. Ferner bätten ſie in dem zweiten tag/wie in den Franckfurter Selichóth fol. 11. col. 1. und in den Pragern/fol. 11. col. 2. und fol. 12. col. 1. zu leſen iſt/ein gebätt/welches alſo lautet: אני יום . אזיא אליך אקרא . גטול להשיב שבלבקרה . דין רשע ועול סלואם יקרא . התושבים
בל יעשקוני ורים עוזבי יקרה . ולהרגיל שם טומאה נקלה ונעבר. זה דרכם טובי עם אבר .
להשכיח שם קדש הנכבר : חשוך השאר כתשם בבית הבד וגו' שעבודך להרהיק רבו אדונים קשים וגו' שפט רעה תבא
עליהם ואשישם . למו עולל והתעולל בכובך ישימם מנת כוסם פתי מפח הגשימם . השיבם
שבעתים נקם בריות והשמם וגו' : das iſt/ Jn dem tag da ich mich förchte/ruffe ich zu dir/auff daß die Sédim, das iſt/hoffärtige (verſtehe die Chriſten/wie in dem 16. Capitel des erſten theils bey dem fünffundzwantzigſten nahmen/den die Juden uns geben/angezeiget worden) welche das herrliche (Geſätz) verlaſſen/mich nicht unterdrucken. Setze dich (o Gott! ihr böſes) zu unterſuchen/ihnen wider zu vergelten. Daß das Gericht der gottloſen und boßhafften erfüllet werde (das iſt/ein end nehme/) die da gedencken zu machen/daß man in deinen heiligen und herrlichen nahmen vergeſſe/und an den unreinen nahmen des Verachteten (verſtehe Chriſti) dem gedienet wird/ſich gewehne. Das iſt ihr gebrauch die beſten des (Jüdiſchen) volcks umbzubringen. Errette die übrige (deines Volcks:)zerknirſche ſie(nemlich die gedachte hoffärtigen)in der kelter ꝛc. Es ſeind viel harte Herren/welche deinen dinſt (nemlich den gottes-

dinſt

dinſt) abſchaffen wollen. Laſſe ein ſchwehres gericht über ſie kommen und erkläre ſie für ſchuldig (das iſt/ verurtheile ſie nach ihrem verdinſt; oder wie es andere außlegen: Verwüſte ſie.) Thue es ihnen/ und ſpotte ihrer: Verſtöre ſie/ umb ihrer ſchwehrigkeit (das iſt/ widerſpenſtigkeit des hertzens) wegen. Laſſe zum theil ihres bechers angeblaſene ſtricke (das iſt/ feuerige kohlen) über ſie regnen. Vergelte ihnen ſiebenfältig: räche den bund/ und verwüſte ſie ꝛc.

An dem dritten tag erwehnter ſieben tagen bätten ſie in einem gebätt/ welches anfängt/ איה כל נפלאותיך Ajéh col nifleothécha, und in den Franckfurter Selichóth fol. 14. col. 1. 2. und in dem Prager fol. 15. col. 2. und fol. 16. col. 1. wie auch in der dicken Tephílla fol. 8. col. 2. unter dem titel Selichóth lachamischi ſtehet/auff nachfolgende weiſe: גלציתי נשוא עול מדהבה נואמת מרוד׳ הבא הבאה: רבה סגולתך דוהקת פקודתך מלנצור סברה להמיר כבודך בעת צר. עד אנא י״י אקרא ספצר וגו׳: רבה י״י ריבי נפשי. וצה להצילני אלהי קדושי: שני רשעים בחצץ תגרום. שכול ואלמון אותם תדרום. השפון דמם ארצה לרום וגו׳: das iſt/ Ich bins müd das joch der Madhéra (das iſt/ der Chriſtenheit/ wie in dem 17. Capitel des erſten theils bey dem fünff und viertzigſten nahmen/ den die Juden derſelben geben/ angezeiget worden) zu tragen/ welche ſpricht/ meſſe/ und bringe viel (geld) her. Sie drucket dein Eigenthumb/ damit dein gebott nicht gehalten werde. Ihre meinung iſt deine ehre zur zeit der angſt zu verändern (und an Jeſum zu glauben/ wie in dem zweiten capitel des erſten theils/ bey dem eilfften nahmen/ der Chriſto von den Juden gegeben wird/ berichtet worden.) Wie lang ſoll ich/ o HErr! auß der noth ruffen ꝛc. Streite o HErr! die ſtreit meiner Seelen. Laſſe dir gefallen mich zu erretten/ du Gott/ mein heiliger. Jermalme die zähne der gottloſen mit Kiſelſteinen: zerſtöre ſie mit beraubung der Kinder/ und dem wittwenſtand. Vergieſſe ihr blut die erde zu beſprützen ꝛc. Weiters bätten ſie in einem ſtracks hierauff folgenden gebätt/ welches anfängt: ישראל נושע בי״י Israél noſcha badonái, auff gedachtem dritten tag alſo: פדיות ורוחה ישועו לעין כל ואל ימשלו בם רשעים. כלה שעבוד מלכיות ויעלו לציון מושיעים: das iſt/ Laſſe dieſelbige (nemlich die Iſraeliten o Gott!) eine erlöſung/ und luffe finden (ſich wider zu erhohlen.) Laſſe ſie vor aller augen errettet werden/ und die gottloſen/ (das iſt/ die Chriſten/ wie in dem 16. Capitel des erſten theils/ bey dem ſiebenzehenden nahmen/ der uns gegeben wird/ erwieſen worden) nicht mehr über ſie herrſchen. Mache daß die dienſtbarkeit der Königreichen (in welcher wir denſelben unterworffen ſein müſſen) ein end nehme/ und laſſe die Erlöſer in Zion kommen. Durch dieſe wort bitten ſie GOTT wider daß er den Chriſtlichen Potentaten die herrſchafft nehmen/ und ſelbige ihnen geben wolle.

Wie ſie am fünfften tag vor dem Neuenjahrstag wider uns bättten.

Wie sie am dritten tag vor ihrem Neujahrstag bätten.

An dem fünfften tag der gedachten sieben tagen/ bätten sie ein gebätt welches also anfängt: אין תהן והסכת עתירה Esón táchan vehásket atíra, und fol. 19. col. 1.2. in den Franckfurter Selichóth stehet/ worinnen sie GOtt sehr über die verfolgungen der Christen klagen/und sprechen: דרוך פורה : דרוש עלגוים מצר בוזה ונצח יוה : das ist/ **Fordere ihre** (der Jsraeliten) **verschmähung** (damit sie von den Christen beschimpffet werden) **von dem verachtenden feind. Trette die kelter/und lasse das blut sprützen.** Bald hierauff folget weiters: לבטום קטים וכרו שוחה מעריטים סור מטך להריחם . מכזדים עול להכשיל כהם . נוזקים אליך בהתעטף רוחם . נחת מצוא מבוכר טרחם : שית צקם במעמד צפוך . סליחה מבקשים בקדיקוד כפוף : עושקיהם יקניאום ונהגם לשיסוף . עושים יומסכו ויהיו למיפוף . פרה רבקיך מחרץ וכלוי . פלטם מצורר והגם לעלוי . צוה ישועות משחריך בהלוי . צור עולמים הושיענו בגלוי . קנוא ונוקם קנא לשמך . קצץ מסלוגם מצואר עמך ראה עמלנו ושוב מזעמך . ריבה ריבנו : טעם חרמך . שבעתים השב לחיק מאויני . שכר חציך מרם מעני וגו' das ist/ **Die feinde** (nemlich die Christen) **wollen** sie (deine kinder Jsraels) **fallen machen/und graben eine grube. Sie gehen heimlich mit list umb/daß sie selbige von dir abwendig machen. Sie machen das joch schwehr/ umb derselben kräfften zu schwächen. Sie** (die Jsraeliten) **schreyen zu dir/wann ihr geist ohnmächtig wird/damit sie von der beschwehrlichkeit ihres jamers ruhe finden mögen. Sie schütten ihr gebätt auß in einem gedrängten stand** (das ist/wann sie in ihren Synagogen dicht beyeinander stehen) **und bitten umb verzeihung mit gebücktem haupt. Ihre unterdrucker** (die Christen) **reitzen sie** (mit dem Nezer náafuf, das ist/ dem ehebrecherischen zweig/wie in den Polnischen Siddúrim fol. 31. col. 1. unter dem titel Józer lejóm scheni darzu gesetzet wird/ wordurch gottslästerlicher weise Christus verstanden wird/wie in dem zweiten capitel des ersten theils berichtet worden) **und geben sie hinzu zu zerreissen. Lasse sie mit verkehrtheit überschüttet, und vertilget** (oder wie es in der Amsterdamer Teutschen übersetzung fol. 15. col. 2. übersetzet wird/ **wie eine thürschwelle getretten) werden. Erlöse diejenige welche dir anhangen/ von der außrottung und vertilgung: errette sie von dem feind/und erhöhe sie** (oder **gebe ihnen die oberhand.) Verleyhe heyl denen die dich mit dem gebäte fleissig suchen. Du ewiger felß errette uns offentlich. Du eiferer und rächer/ eifere über deinen nahmen. Schneide den riemen ihres jochs ab/ von dem halß deines Volcks. Siehe an unser elend/und lasse ab von deinem Zorn. Streite unseren streit wider das Volck deiner verbannung** (das ist/ welches du verbannet hast.) **Vergelte siebenfältig in den busem denen die mich trauren** (oder **klagen**) **machen. Trincke deine pfeile vom blut deren welche mich plagen** ꝛc. In der dicken Tephilla aber/ worinnen solches gebätt fol. 10. col. 4. und fol. 11. col. 1. unter dem titel Selichoth auch stehet/ seind die letzte wort auß furcht außgelassen.

An

An dem ſechſten tag vorerwehnter tagen bätten ſie ein gebätt / welches fol. 20. col. 1. 2. in den Franckfurter Selichóth ſtehet / und alſo lautet: אליך נקרא ענינו ונורא. אל המסתר פניך מראות בצרה. בקום עלינו בעלי מאירה. בהוסדם יחד עצה נבערה: בגזרים עלינו אדון מלקראות. גואלנו שמו י' צבאות. דודי צח ואדום דגול מרבואות. דברו להבזות. וגם אותו להלאות. העצב נבוה לקבל אלות. השתחוות לסמל לפניו לפלוח. ולבלתי הקדיש המרבה לסלח. וגם לירא איום אלוה: זאת בשמעי יחרד לבי · ואת אשיב תשובה למריבי. הלילה לי לשכח ולעזבי. השבת אלהי אבי. טמא ומת חדש הבא בקרובי טיבו מה אצלי ערבתי לערוב וגו'; כשטים אמרי כי נעמו. כולם יהד עלי חורקים שניהם. לשלול ולבוז עכל וידימו. להשמיד ולאבד מפתח שפתימו וגו': פנה אדון אל הפלה עבדיך. פדם והצילם מכף בוגדיך: צוה ישועות זרע חסידיך: צאת לרויה משאון מורדיך. קנא לכבוד שמך אם לא למענימו: קנף גדול קצוף על מעניטו: רשעים כי אמרו איה אדוניטו: ריבם יריב יקום לנגניטו: שפטה משפטים מאנשי חסם. שאירם המק ולשונם תמסמס (נ"א תיכם) תשפיל נאותם ותגם למרמם הפח ויהיו למס וגו': Das iſt/ Zu dir ruffen wir / du erſchrecklicher (GOtt) der zu fürchten iſt: verbirg dein antlitz nicht die noth anzuſehen/wann die verfluchten (oder/wie einige wollen / die da mangel verurſachen) wider uns aufſtehen / und bey ihrem rathſchlagen einen närriſchen rathſchluß machen. Sie ſchlieſſen wider uns/ daß wir den HErren unſeren Erlöſer/welcher der HErr der heerſcharen genennet wird/meinen freund der weiß und roth / und mit viel zehen tauſenden gepanieret iſt/nicht anruffen/ſondern ſein wort verachten / und ihm verdruß anthun / den verächtlichſten Abgott (wordurch ohne zweiffel Chriſtus verſtanden wird) vor einen GOtt annehmen/ uns vor dem bild bücken und vor demſelben dienen / denjenigen (HErren und Schöpffer) der vielfaltig vergibt/nicht heiligen / und uns vor dem erſchrecklichen GOtt nicht förchten ſollen. Wann ich ſolches höre / ſo zitteret mir mein hertz. Ich gebe demjenigen der mit mir zancket dieſe antwort / es ſeye ferne von mir / daß ich den lob des Gottes meines Vatters vergeſſen/und denſelben verlaſſen ſolte. Der unreine und todte (GOtt / womit Chriſtus läſterlicher weiſe gemeint wird) iſt neu / und ohnlängſt erſt gekommen (und alſo nicht der ewige GOtt.) Was hatt es mit ihm vor eine beſchaffenheit / daß ich ihn mit GOtt vermiſchen (das iſt/vergeſellen/und ſelbigen auch vor einen GOtt halten) ſolte ? ꝛc. Wann ſie meine wort hören welche angenehm ſein ſolten/ſo knirſchen ſie zuſammen wider mich mit ihren zähnen (und ſprechen: wir wollen die arbeit ihrer händen rauben und plünderen / und reden vom vertilgen und umbbringen ꝛc. Siehe an/ HErr / das gebätt deiner knechten / erlöſe und errette ſie von der hand deren die gegen dir ſich verſündigen. Laſſe dem ſaamen deiner frommen heyl widerfahren/ daß derſelbe von dem getümmel deren/die ſich widerſpenſtig gegen dir

Wie ſie an dem zweiten tag vor dem Neujahrs tag bätten.

dir erzeigen / in ein friſches land außgehen möge. Eifere über die ehre deines nahmens / wann es nicht ihrentwegen (verſtehe umb der Juden wegen) geſchehen ſoll. Zörne hefftig über die / welche ſie plagen: Dann die gottloſen ſagen/wo iſt ihr HErr? er (der HErr) wird ihren (nemlich der Juden) ſtreit ſtreiten / und ſich auffmachen ſie zu beſchützen. Richte die gewaltthätige (oder. raubertiſche) menſchen (nemlich die Chriſten:) Laſſe ihr fleiſch verſchwinden / und ihre zunge verſchmeltzen: erniderige ihren hochmuth / und laſſe ſie zerretten werden. Ihr geiſt müſſe zerbarſten/ und ſie zinßbar werden / ꝛc.

Wie ſie an dem abend vor dem Neujahrstag/wie auch vor dem Verſühnungsfeſt zu bätten pflegen.

An dem abend vor dem Neujahrstag/wie auch vor dem Verſühnungsfeſt/ pflegen ſie in einem gebätt/welches anfangt אשפוך שיחי לפניך Eſchpoch ſichi lefanécha, und in den Franckfurter Selichóth fol. 32. col. 2. unter dem titel / לערב ראש השנה ולערב יום כפור Leéref roch haſchána uleéref jom kippur ſtehet/alſo zu bätten: שנת ריבה ריבנו ונאבלנו. שבערים השב לחיק מענינו. תרדוף באף והשמידם מהוללנו. תושיע ציון והיכרנה. גם שלומים לריב ציון. תקרא אל אלהים עליון. נאים תכניע כהורב בציון: das iſt/ Streite unſeren ſtreit (o GOtt!) und erlöſe uns: vergelte ſiebenfältig in den buſen / denen die uns plagen: verfolge ſie im zorn / und vertilge ſie / unſer Schöpffer. Ruffe auß/ du höchſter GOtt/ein jahr der vergeltung / wegen Zion zu ſtreiten. Demüthige die hoffärtigen/wie die hitz in einem dürren ohrt. Errette Zion und lege ihre gründe: baue auch die ſtätte Juda ꝛc. Hierauff folget in ermeldten Selichóth fol. 32. col. 2. ein gebätt / welches anfängt/ אלהים אל דמי לדמי Elohim al dómi ledámi, darinnen die Juden GOtt hefftig klagen/daß ihrer ſehr viel von den Chriſten ſeind umbgebracht worden / weil ſie den Chriſtlichen glauben nicht haben annehmen wollen/und thun darauff / fol. 33. col. 2. ein gebätt mit dieſen worten: עליך הורגנו כל היום נחשבנו כצאן מטבחה. כי אבל את יעקב ואת נוהו השמו. העל אלה התאפק יי תחשה ותענו עד מאוד: אל נקמות יי אל נקמות הופיע: הנשא שופט הארץ השב גמול על גאים: והשב לשכנינו שבעתים אל חיקם אשר חרפוך יי: כנכור יצא כאיש מלחמות יעיר קנאה ירוע אף יצריה על אויביו יתגבר: das iſt/ Wir werden umb deiner willen (o GOtt) täglich getödtet / und wie ſchlachtſchaafe geachtet: dann ſie haben Jacob gefreſſen / und ſeine wohnung verwüſtet. Wilt du / o HErr/dich deßwegen inhalten / und ſchweigen / und uns ſo ſehr unterdrucken? HErr GOtt/deſſen die rache iſt/GOtt deſſen die rache iſt/erſcheine: erhebe dich du richter der welt; vergelte den hoffärtigen; und gebe unſeren nachbaren wider ſiebenfältig in ihren buſſen / welche dich/ o HErr/geſchmähet haben. Der HErr/wird außgehen wie ein held;er wird den eifer auffwecken wie ein kriegsmann:

er

er wird jauchzen/ und ein groß geſchrey machen/ und ſeine feinde überwältigen. Auff dieſes gebättlein folget ſtracks wider ein anderes fol. 33. col. 2. welches anfängt: את הקול קול יעקב נוהם Eth hakkól Kol Jaacóf nóhem, darinnen ſie weiters Gott klagen/ daß die Chriſten ſo viel von ihnen getödtet haben/ weil ſie nicht an Chriſtum haben glauben wollen/ und bitten wider umb rache: wie dann ſolches auch nachmahlen fol. 37. col. 2. in einem gebättlein geſchiehet/ welches anfängt: נקום נקמת דם עבדיך כמו בתורתך כתוב וגו׳ das iſt/ Räche die rache des bluts deiner knechten/ wie in deinem Geſätz geſchrieben ſtehet ꝛc. Solches iſt auch in einem anderen gebätt gleich darauff zu ſehen/ welches anfängt: זכור ברית אברהם Sechór berith Abráham, darinnen ſie Gott alſo anruffen: יה זכור למוכים ונגרשים ועליך כל היום נשחטים: רורש דמים das iſt/ HErr gedencke an die geſchlagene/ und diejenige welchen die haar außgerauffet ſeind. Du forderer (das iſt/ rächer) des bluts/ richte unſere rechts-ſach: vergelte ſiebenfältig in den buſen/ denen die uns plagen.

An dem erſten tag des Neujahrstags/ welcher auff den erſten September fället/ hätten ſie/ wie in dem Franckfurter Máchſor, fol. 26. col. 1. 2. und in dem erſten theil des Pragers fol. 31. col. 2. unter dem titel Músaph lejóm riſchon ſchel roſch haſchána, zu ſehen/ ein gebätt welches vom anfang alſo lautet: אנסיכה כלכי . לפניו בתהלכי . אמצו בהמליכי יאזור עוז וימלוך : אליל בהשליכי . לפני בא יום נלכי . איש מלאכי ישלח ואז ימלוך . בבואו להלוך . נתץ חנף ממלוך . בית גאים בלי מלוך . יסח לבל ימלוך : בתוכי יהלל . בהופיעו למלוך . במלכותו ימלוך : לברו ימלוך : גברת ממלכות . בגבורי ממלכות . גוים וממלכות . יהום והוא ימלוך וגו׳ : זך דין בערכו . יאתו דרכו . זדים בדרכו . נקם יעש וימלוך : זר זד בשלכו . יהן עוז למלכו וגו׳ : כתיים בכתתו . איים . בהכותו כס ממלכותו יכון וימלוך וגו׳ das iſt/ Ich will meinen König ſalben/ wann ich vor ihm wandelen/ und machen werde/ daß ſeine ſtärcke regieren wird. Er wird ſich mit ſtärcke begürten/ und alß ein König herrſchen/ wann ich werde die götzen wegwerffen. Ehe der tag meines Königs (des Meſſiä) kommet/ wird er meinen botſchaffter (den Elias) ſchicken/ und alßdann regieren. Wann er ankommen wird/ ſo wird er den Heuchler (das iſt/ den gottloſen Eſau/ wie in dem Commentario des Prager Machſors darüber zu ſehen iſt/ wordurch die Chriſtenheit verſtanden wird) verſtören/ daß er nicht mehr herrſchen ſoll. Er wird das hauß (oder geſchlecht) der hoffärtigen (das iſt/ der Chriſten) außrotten/ daß es nicht mehr regieren ſoll. Er wird unter mir wandelen/ wann er erſcheinen wird zu regieren. In ſeinem Reich wird er herrſchen/ und allein regieren. Wann er die Königreich/ die Heyden mit den Königreichen verſtören wird/ ſo wird er die Gevereth mamlachóth, das iſt/ die Herſcherin der Königreichen (wordurch

Wieſſe am erſten tag des Neuenjahrs wider die Chriſten bäten.

durch die Christenheit genennet ist / wie in dem 17. Capitel des ersten theils bey dem neunzehenden nahmen / welcher derselben gegeben wird / erwiesen worden) **plagen / und er selbsten regieren** ꝛc. **Wann der reine** (Gott) **das gericht anordnen wird / so wird er seinen gebrauch halten. Wann er die hoffärtigen wird zertretten / so wird er sich mit rach bekleiden / und regieren. Wann er die Kron des Hoffärtigen** (das ist / des Esaus / wie in dem Prager Commentario zu sehen / womit die Christenheit bedeutet wird) **wegwerffen wird / so wird er seinen König** (nemlich dem Messiæ) **stärcke verleihen** ꝛc. **Wann er die Chitteer** (das ist / die Römer und alle Christen / wie in dem 16. Capitel des ersten theils / bey dem vierten nahmen / der uns gegeben wird / angezeiget worden) **zerknürschen / und die Insulen schlagen wird / so wird der Thron seines Reichs bevestiget werden / und er regieren** ꝛc. Auß diesem gebätt ist zu sehen / was die Juden gegen uns im schild führen / und wie sie mit uns / zur zeit ihres vergeblich verhoffenden Messiæ umbzugehen vermeinen / und uns alle außzurotten gedencken.

Wie sie weiter am Neuenjahrstag bätten.

Weiters pflegen sie an dem ersten Neujahrstag / wie in dem gedachten Franckfurter Machsor fol. 30. col. 1. 2. und in dem Prager / im ersten theil / fol. 36. col. 1. 2. unter vorgedachtem titel / in einem gebätt welches anfängt: אשא דעי בצדק Essa dei bezédek, also zu bätten: פגר והסגיר . ממלכות שעיר . פשעה . העיר . בקול קולות שופר . פתחי העיר . תשקיע והבעיר . פחר רב וצעיר . מקול המיית שופר וגו׳ : והשחתי לעליות . ועיני תלויות . ראות כעס גליות . בקול גודל שופר : רבויית חיות . ליקוד להיות . דשף שלהבויות . בקול להב שופר : שנוי העורר . לשלם גמול לצורר . שאונו תפורר . בקול גבורות שופר . שושן הדרך . גאולה הברר . שובנים הזורר . בקול הערת שופר : תישר מהרמון . לרועע ארמון . תשלג בצלמון . בקול תקון שופר וגו׳: das ist / **Verstöre / und nehme durch einen sturmwind weg / die König-reiche von** Seir (das ist / die Christenheit:) **erwecke** (das ist / gedencke an) **ihre sünden durch den schall des schalles der posaunen. Lasse die pforten der Statt** (nemlich der Statt Rom / wie in dem Commentario des Prager Machsors gelehret wird) **untergehen / und verbrennen / und die grossen und kleinen sich förchten vor dem geräusch der posaunen** ꝛc. **Ich rede hinauff** (zu Gott /) **und seind meine augen auffgerichtet / zusehen die versamelung der gefangenschafften** (das ist / der in der gantzen welt unter andere völcker zerstreueter / und in dem exilio oder elend sitzender Juden) **durch den schall der grossen posaunen. Das vierte Thier** (das ist / die Christenheit / wie in dem 17. Capitel des ersten theils / bey dem sieben und zwantzigsten nahmen / der derselben gegeben wird / angezeiget ist) **müsse zu glüenden kohlen verbrant werden / durch den schall der flammen der posaunen. Wache auff von deinem schlaff / dem Feind** (verstehe

die

die Christenheit / wie in dem gedachten 17. capitel bey dem neun und dreyſſigſten nahmen / damit ſie genennet wird / erwieſen worden) zu vergelten. Zerbreche deſſelben getöß (das iſt / hochmuth) durch den ſchall der macht der poſaunen. Setze die lilie in freyheit; mache die erlöſung klar (das iſt / offenbahre das end wann die erlöſung ſein wird;) und laſſe die todten meſſen (das iſt / wecke ſie auff) durch den ſchall der auffweckung der poſaunen. Trette her von (dem berg) Hermon / den Admon, oder Rothen (das iſt / die Chriſtenheit / wie auch in ermeldtem 17. capitel bey dem ſechſten nahmen der derſelben gegeben wird/berichtet worden) zu zerknirſchen. Laſſe die Hölle kühl werden / durch den ſchall des getöſſes der poſaunen ꝛc.

Es iſt aber hierbey zu wiſſen / daß nach der Rabbinen lehr / Gott mit einer groſſen poſaunen blaſen werde / wann er die in der gantzen welt zerſtreuete Juden/von dem joch der Chriſten/und anderer völcker erlöſen / dieſelbige verſamelen/und in das gelobte Land Canaan wider bringen wird/deßwegen folget fol. 30. col. 1. in dem Franckfurter/und fol. 37. col. 1. in dem Prager Machſor, in dem erſten theil ein gebättlein / welches alſo lautet: אלהינו ואלהי אבותינו הקע בשופר גדול לחרותנו לקבץ גליותינו וקרב פזוריהו מבין הגוים ונפוצותינו כנס מירכתי: ארץ והביאנו לציון עירך ברנה ולירושלים בית מקדשך בשמחה עולם וגו׳: das iſt / Unſer Gott / und Gott unſerer vätter / blaſe mit der großen poſaunen/ zu unſerer freyheit/ unſere gefangenſchafften zu verſammelen; und laſſe unſere zerſtreuete von den Heyden wider zuſammen kommen / und ſammele unſere verzettelte von den ecken der welt / und bringe uns in deine Statt Zion mit ſingen / und in Jeruſalem in deinen heiligen Tempel mit immerwährender freude ꝛc. Auff ſolche weiſe bätten ſie auch täglich morgens / wie in der dicken Tephilla fol. 21. col. 2. unter dem titel Schácharith zu ſehen iſt/mit dieſen worten: הקע בשופר גדול לחרותינו ושא נס לקבץ גליותינו וקבצנו יחד מארבע כנפות הארץ ברוך אתה י״י מקבץ נדחי עמו ישראל: das iſt / Blaſe mit der großen poſaunen zu unſerer freyheit/und hebe den fahnen auff / unſere gefangene zu verſammelen / und bringe uns zugleich zuſammen von den vier ecken der welt. Gebenedeyet ſeyeſt du HErr / der die zerſtreuete ſeines Volcks Iſraels verſammelet.

Gott wird mit einer groſſen poſaunen blaſen/ wann er die Juden verſammelen wird.

Andem zweiten Neuenjahrstag/bätten ſie auch/wie in dem erſten theil des Prager Machſors fol. 39. col. 2. unter dem titel Schacharith ſchel roſch haſchanájom ſchéni, in einem gebätt welches anfängt: מלך אמון מאמרו Mélech amón maamarechá, zu leſen iſt/ auff ſolche weiſe: שופר צרפת וספרד יצרה להתקדש נפוצים מארבע das iſt/ Die Poſaune erſchalle über Franckreich und Spanien / damit die in die vier theil der welt zerſtreuete (Iſraeliten zum todt ſchlagen) ſich fertig machen müſſen. In dem Commentario darüber wird auch

Aſchkenas, das iſt / Teutſchland zu Franckreich und Spanien geſetzet / und darbey gemeldet: הם עיקר הגלות שהזכירו מאור לישראל das iſt / Dieſe (drey Länder) ſeind die vornehmſte der Jüdiſchen gefangenſchafft / welche den Iſraeliten ſehr viel böſes gethan haben. Daß ſie aber durch den ſchall der poſaunen zum todtſchlagen / nemlich der Chriſten auffgemuntert werden ſollen / iſt auch in beſagtem commentario zu finden. Was vor böſes aber den Chriſten dardurch gewünſchet werde / iſt auch unten in dem 13. Capitel / bey dem achten zeichen der zukunfft des Meſſiä / auß dem buch Afkáth róchel zu ſehen.

Dieſelbige poſaun ſoll ein horn des widders ſein / welcher an Iſaacs ſtatt iſt geopffert worden.

Dieweil hier / wie auch in vielen anderen ohrten der Neujahrsgebätter / dieſer großen poſaunen meldung geſchiehet / ſo muß ich auch anzeigen / wo dieſelbige herkomme / und iſt zu wiſſen / daß ſie eins von den hörnern desjenigen widders ſein ſoll / deſſen Geneſ. 22. v. 13. gedacht wird / welchen der Abraham an ſtatt ſeines ſohns Iſaacs / zum brandopffer geopffert hatt / worvon in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 30. col. 4. in der Paraſcha Vajéra. über die wort: Da hub Abraham ſeine augen auff / und ſahe einen widder hinter ihm in der hecken mit ſeinen hörnern hangen / alſo geſchrieben ſtehet: אחר שישראל נאחזין בעבירות : ומסתכלין במלכיות מבבל למדי ומדי ליון ומיון לאדום סופן להגאל בקרנו של איל שנאמר וי"ו בישופר יתקע ודעת ר"ל כי שופר של מתן תורה שפרוש כו : וקול שופר חזק מאוד שופר אילו של יצחק היה das iſt / Wann die Iſraeliten mit ſünden gefangen / und in den Königreichen (nemlich den vier Monarchien) verwickelet ſeind / daß ſie auß Babel in Meden / und auß Meden in Griechenland / auß dem Griechenland aber in Edom (das iſt / die Römiſche Monarchy / oder die Chriſtenheit) kommen / ſo werden ſie endlich durch das horn des widders erlöſet / wie (Zachar. 9. v. 14.) geſagt wird: Und der HErr wird die poſaune blaſen. Es ſeind auch unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß der meinung / daß diejenige poſaun / welche geblaſen worden / alß das geſatz (von GOtt auff dem berg Sinai) gegeben wurde / von welcher (Exodi 19. v. 16.) geſchrieben ſtehet: Und ein thon einer ſehr ſtarcken poſaunen / eine poſaun von des Iſaacs widder geweſen ſeye. Eben dergleichen iſt auch in Vajikra rábba, fol. 162. col. 3. 4. in der 29. Paraſcha zu finden. In dem büchlein Pirke Rabbi Elièſer wird in dem 31. Capitel von dieſem widder auch nachfolgendes geleſen: רבי חנינא בן דוסא אומר אותו האיל לא יצא כמנו דבר לבשלה אפרו של איל הוא יסוד שעל גבי המזבח הפנימי שנאמר וכפר אהרן על קרנותיו אחת בשנה . גידיו של איל הם עשרה כנגד עשרה ניסיון של כנור שהיה דוד מנגן בהם . עורו של איל הוא אזור מתניו של אליהו שנאמר ויאמרו אליו איש יורד לקראתנו ואזור עור אזור במתניו . שתי קרניו של איל של שופר יתקע בו הק"בה על פיני שנאמר ויהי קול השופר . וקרן של ימין הוא גדול מן השמאל ועתיד לתקוע בו לעתיד לבא בקבוץ של גליות שנאמר והיה ביום ההוא יתקע בשופר גדול :

Selbiges horn ſoll auch die poſaun ſein / welche geblaſen worden / alß das Geſatz iſt gegeben worden.

גדול das iſt/ Der Rabbi Channína des Doſa ſohn ſagt/ es iſt nichts umbſonſt von dem ſelbigen widder gegangen. Deſſelben aſch war das fundament welches auff dem unterſten altar war/ wie (Exodi 30. v. 10.) geſagt wird: Und Aharon ſoll auff ſeinen hörnern verſühnen/ ein mahl im jahr. Deſſelben ſpannadern waren zehen/ in anſchung der zehen ſeiten der harffen/ worauff der David geſpielet hatte. Deſſelben haut war der gürtel/ welchen der Elias umb ſeine lenden gegürtet hatte/ wie (2. Reg. 1. v. 6. 8.) geſagt wird: Und ſie ſprachen zu ihm/ es kam ein mann herab uns entgegen/ und hatte einen ledernen gürtel umb ſeine lenden. Was deſſelben zwey hörner anbelanget/ ſo hatt der heilige gebenedeyete Gott mit dem lincken auff dem (berg) Sinai geblaſen/ wie (Exodi 19. v. 19. geſagt) wird: Und der poſaunen thon wurde immer ſtärcker. Das rechte horn aber iſt gröſſer alß das lincke/ und wird er in das künfftige/ wann die gefangenſchafften (das iſt/ die in der welt zerſtreuete Juden) werden verſammelet werden/ mit demſelbigen blaſen/ wie (Eſaiæ 27. v. 13.) geſagt wird: Und es wird zu derſelbigen zeit mit einer groſſen poſaunen geblaſen werden. Solches alles iſt auch in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Moſis/ fol. 29. c. l. 1. numeró 101. wie auch in dem Jalkut chadáſch fol. 9. col. 1. numeró 8. unter dem titel Avóth veimmahóth zu finden.

Es ſolle alles an demſelbigē widder diensstlich und nützlich geweſen ſein.

Dieſer widder muß auch ſehr alt geweſen ſein/ alß er geopffert wurde/ dann er/ der Rabbinen auſſag nach/ in dem anfang der Welt/ in den ſechs tagen der erſchaffung/ von Gott erſchaffen worden ſein ſoll/ worvon in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 3. col. 2. auß dem buch Médraſch néelam, über die wort בראשית ברא bereſchith barā, das iſt/ In dem anfang ſchuff (Gott/) alſo geſchrieben ſtehet: בראשית ברא זהו אילו של יצחק שנברא מששת ימי בראשית וזהו ברא'שית ברא תיש das iſt/ (Die wort) bereſchith barā, in dem anfang ſchuff (Gott/) bedeuten des Iſaacs widder/ welcher von den ſechs tagen der erſchaffung her iſt erſchaffen worden/ und wird ſolches durch das wort בראשית bereſchith angezeiget/ welches (durch eine verſetzung der buchſtaben) heiſſet ברא היש barā tájiſch, das iſt/ Er hatt einen widder erſchaffen. So meldet auch der Jonathan, der ſohn Uſiels/ in ſeiner Chaldeiſchen überſetzung über Geneſ. 22. v. 13. alſo: וחזא אברהם ית קיטיר וחזא דכרא חד דאתחבר בינוי שמשתא דשכלול עלמא וגו' das iſt/ Und Abraham hub ſeine augen auff/ und ſahe/ und ſiehe/ ein widder war da/ welcher zwiſchen der tagſcheidung der gründung der welt/ iſt erſchaffen worden. Und in Bammidbar rábba wird fol. 219. col. 4. in den 17. Paraſcha geleſen: אילו של אברהם נברא בין השמשות das iſt/ Des Abrahams widder iſt bey der tagſcheidung erſchaffen worden. Dieſes aber ſeye hiervon mit dieſem genug/ und müſſen wir wider auff der Juden fluchgebätter kommen.

Wann er ſeye erſchaffē worden.

Wie die Juden an ihrem zweiten Neujahrstag wieder uns bätten.

An dem zweiten Neujahrstag bätten sie morgens/wie in dem Franckfurter Machsor fol. 34. col. 1. und in dem Prager / fol. 43. col. 1. in dem ersten theil unter dem titel Schacharith schel rosch haschaná jom schéni zu sehen ist/ in einem gebättlein/ welches anfängt/ שמו מפארים ערת חבלו Schemó mephaarim adáth chelló, auff diese weise: שבטי מקוראן עלה והמשל נמוישות צרים בהתייון das ist/ **Erhöhe und lasse herrschen die stämme deines beruffenen** (Israels/) **wann du die zweigen der feinden abhauen** (das ist/ die Christen auffrotten) **und hinweg werffen wirst.** Hierauff folget gleich ein anderes gebätt/ welches anfängt: ארר והוד אהן בצביון Eder vahod étten bezijson, מוטות צרים שבר והכתידם. זרוייך קבץ ותגם תפרם. קנידים על פניהו גלה שוליהם. זכור יי׳ זכור שרתך קנית קדם. נדיבי עמים יגוחמו בכפלים: das ist/ **Zerbrechе die joch der Feinden/ und rotte sie auß: versammele deine zerstreuete / und erlöse sie umbsonst. Lasse die fürsten unter den völckern** (nemlich die Juden) **zweyfältig getröstet werden. Entdecke ihren feinden ihr gebrem unter ihr angesicht** (das ist/ mache sie öffentlich zu schanden/ und ist solche redart/ auß Nahum 3. v. 7. genommen.) **Gedencke/ o HErr/ den Kindern Edoms** (das ist/ den Christen) **den tag Jerusalems.**

Was sie ferner am zweiten neujahrstag bätten.

Ferner bätten sie an gedachtem zweiten tag / wie in dem Prager Machsor, in dem ersten theil/ fol. 58. col. 1. und in dem Franckfurter fol. 41. col. 2. unter dem titel Musaph lejóm scheni schel rosch hatchaná, in einem gebätt welches anfängt עשה לך בציון שם נוראות Aséh lechá bezijon schem noraóth, zu sehen ist/ auff folgende weise: דבצה עדינה שקשה מאלמין. כי ארך לה קץ מלוכה. ריבו מושיעים שאו אדר מאדום: ושיותו על צרון הוד המלוכה. ככתוב על יד נביאך ועלו מושיעים בהר ציון לשפוט את הר עשו והיתה לי׳ המלוכה וגו׳ תחנון גאות תתאזר עז לבל ישתרר זר בכלוכה. תבון תבל כי יונער רשע ושם צדק לדגליו ויוצף מלוכה. ככתוב בדברי קדשך יי׳ מלך גאות לבש יי׳ עוז התאזר אף תכון תבל בל תמוט. תקום גוים. תוכיח לאומים. תשכור מטה רשע. Adina (verstehe die Christenheit/ wie in dem 17. Capitel des ersten theils/ bey dem das ist/ **Die vier und zwantzigsten nahmen / den die Juden derselben geben / gemeldet worden) sitzet still und ruhig ohne wittwenstand** (und geniesset aller wollust/) **dieweil das end ihrer regierung weit hinauß gesetzet ist. Streitet/ o ihr Erlöser! nehmet den prachtvon Edom** (der Christenheit) **weg/ und gebet die herrlichkeit der regierung dem HErren/ wie** (Obadiæ 1. v. 21.) **geschrieben stehet: Und es werden Heylande herauff kommen auff den berg Zion / das gebirg Esaus zu richten: und wird das Königreich dem HErren zugehören** ꝛc. **Umbgürte dich mit herrlichkeit/ und umbgebe dich mit stärcke / damit kein frembder in dem Reich**

herr-

herrſche. Der erdkreiß werde beveſtiget / wann der gottloſe wird hinauß geſchüttelet werden. Und du (nemlich GOtt) wirſt die gerechtigkeit zu deinen füßen ſetzen / und die regierung annehmen / wie in deinen heilgen worten (Pſal. 93. v. 1.) geſchrieben ſtehet: Der HErr iſt König / er hatt ſich mit herrlichkeit bekleidet: mit ſtärcke hatt er ſich umbgürtet: auch wird der erdkreiß durch ihn beveſtiget / daß er ſich nicht beweget. Räche dich an den Gojim oder Heyden / ſtraffe die völcker: zerbreche den Scepter der gottloſigkeit / welcher regieret. Vertilge die abgötter / und werde du allein erhoben / und der einzige in der regierung in ewigkeit genennet. Hierauß kann mann ſehen wie die Juden gegen den hohen Chriſtlichen Hauptern / unter deren ſchutz ſie leben / geſinnet ſeyen / in dem ſie GOtt anruffen / daß er ihnen ihre herrſchafft nehmen / und ſie vom thron ſtürtzen wolle.

Weiters wird unter letztgedachtem titel / fol. 62. col. 1. des Franckfurter Machſors. in einem gebätt / welches anfängt / עליהני אל על כל בנות Illichháni el al col banóth, alſo gebätten: הרעם לבוזי תתקע בשופר בכשירות תימן או ילך קול das iſt / Zerſchmettere diejenige welche mich beraubẽ (nemlich die Chriſten / wie in dem Commentario darüber zu ſehen:) blaſe mit der poſaunen. Wann die ſturmwinde von mittag wehen / alßdann wird der ſchall (der poſaunen) fortgehen (und durch die winde zu allen völckern getrieben werden / auch dieſelbige zerſchmetteren / wie es in dem gedachten Commentario außgeleget wird.) Kurtz auff dieſes ruffen ſie GOtt wider umb rache an / wie fol. 62. col. 2. in dem Prager Machſor zu leſen iſt / in dem ſie in einem gebättlein / welches anfängt / היום תאמצנו Hajóm teammezénu, bätten: היום תרווש דם עבדיך השפוך das iſt / Fordere heut das vergoſſene blut deiner knechten. Was ſie weitters am zweiten neujahrs-tag bätten.

An dem zehenden tag des Septembers haben die Juden ihr Verſühnungsfeſt / welches ſie יום כיפור Jom kippur das iſt / den tag der Verſühnung nennen / dieweil ſie glauben / daß ſie mit GOtt auff ſolchen tag verſühnet / und ihnen alle ihre ſünden verziehen werden. Sie haben aber gewiſſe gebätter / welche ſie zwiſchen dem Neujahrs- und Verſühnungs-tag bätten / und ruffen ſie an dem zweiten tag zwiſchen gedachten beyden feſten / wie in den Prager Selichoth fol. 47. col. 2. und fol. 48 col. 1. und in den Franckfurter fol. 46. col. 1. 2. in einem gebätt welches anfängt / מקוה ישראל Mikvéh Jiſraël Adonai, zu ſehen iſt / alſo zu GOtt. Wie ſie am zweiten neujahrs-und verſühnungs-tag wider uns GOtt anruffen.

נא זכור סרודי עמך בין תוללים. התושבים להשכיח עמך שמך סחוליהם. בארץ שכים
אל תתם ביד מבהיליהם. למה יאמרו הגוים איה נא אלהיהם:

das iſt/ Wir ſeind auß dem land der zierde (nemlich dem gelobten land) vertrieben/ und der Tempel iſt verſtöret. Es iſt uns der Löw/ der Bär/ und der laurende Pardel (das iſt/ die Babyloniſche/ Perſiſche und Griechiſche Monarchy) begegnet uns zu berauben. Das wilde Schwein (das iſt/ die Römiſche Monarchy) hatt uns zertretten/ und zerwüſtet zu (ſeiner) ſpeiſe. Warumb wilt du ſein wie ein ermüdeter menſch (der keine kräfften hatt zu helffen? oder wie ein erſtaunneter oder erſchrockener/ der nicht weiß was er thun ſoll?) wie ein ſtarcker der nicht kann beykommen ꝛc. Die Feinde (verſtehe die Chriſten) jagen mich in die breite und länge. Die mauer deiner Statt iſt zerbrochen: die höhen derſelben werden zertretten/ ꝛc. Warumb verbürgeſt du dein antlitz/ und vergiſſeſt unſer elend und noth? Die gottloſen (das iſt/ die Chriſten) haben ihre ſchwerter außgezogen/ und ihre bogen geſpannet/ uns alß unſere feinde zu quälen: ſie ſeind mächtig worden/ die furch lang zu ziehen/ und auff unſeren rücken zu pflügen (das iſt/ uns zu plagen) ꝛc. Warumb verſtoſſeſt du uns in ewigkeit/ o GOtt? und brennet dein zorn über dir Schaafe deiner weyde? Die Adina (verſtehe die Chriſtenheit) ſitzet ſicher/ und machet deine weinſtöcke (nemlich die Juden) leer: ſie gebrauchet täglich liſt deine verborgene (das iſt/ die Iſraeliten/ welche Pſal. 83. ℣. 4. alſo genennet werden) umbzubringen/ und ſpricht/ auß Eſaiæ 47. ℣. 8.) vor dir: Ich bins/ und keine mehr. Warumb wilt du uns/ o HErr/ verſtoſſen/ und dein antlitz verbergen? Gedencke doch an das weinen deines volcks unter ihren beraubern (den Chriſten/) welche da gedencken zu machen/ daß dein volck deinen Nahmen/ ihren Schöpffer vergeſſe. Gebe ſie (die Juden) nicht/ in dem land ihrer gefangenſchafft/ in die gewalt deren die ſie erſchrecken. Warumb ſolten die Heyden ſagen/ wo iſt doch nun ihr GOtt? (welcher außſag die Chriſten beſchuldiget werden/ wie in dem buch Zerór hammór fol. 160. col. 2. in der Paraſcha Haasínu zu leſen iſt.) Wir ſehen alſo auß dieſem gebätt daß die Juden Gott einen verweiß geben/ daß er die Chriſtenheit in ſicherheit und guter ruhe ſitzen läſſet/ alß wann er keine krafft und ſtärcke mehr hätte/ dieſelbe zu ſtraffen/ und zu ſtürtzen/ wie ſie wünſchen daß ſolches geſchehen mögte.

Wie ſie am dritten tag zwiſchen dem neujahrs- und verſühnungs-tag wider uns bätten

An dem dritten tag/ der zwiſchen dem Neujahrs- und dem Verſühnungs-tag iſt/ bätten ſie zu GOtt/ in einem gebätt welches anfängt/ אשטרה אליך עוני Eſchterá elécha ysſi, und fol. 55. col. 1. 2. in den Prager/ und fol. 53. col. 2. und fol. 54. col 1. in den Franckfurter Selichóth ſtehet/ auff ſolche weiſe: בוטח תשפיל גאים וגו׳: שבת בעיר התבור. שם רשעים לעריך. שבוה מכתה לארוך. שחל ופתן הדרוך.

הדרוך

תדריך רשעים ויגמרו וגו׳: das iſt / **Ermidrige die hoffärtigen** (verſtehe die Chriſten) **im grimm** ꝛc. **bereite einen ſitz** (den Iſraeliten) **in deiner Statt** (Jeruſalem) **den nahmen der gottloſen zu vertilgen / und die wunde der gefangenen** (Juden) **zu heilen. Zertrette den Löwen und die Otterſchlange** (das iſt/die Chriſtenheit/wie in dem 17 capitel des erſten theils/bey dem vier und dreyſſigſten nahmen/welcher derſelben gegeben wird / angezeiget worden :) **Zerrette die gottloſen/daß ſie ein end nehmen.**

An dem vierten tag/der zwiſchen gedachten beyden feſttagen iſt/bätten ſie in einem gebätt welches anfängt/ איך אוכל לבוא עריך Ech úchal lavó adécha, und fol. 55. col. 1. 2. in den Franckfurter Selichóth ſtehet/auff ſolche weiſe : איך אוכל לבא עריך . ועבדי זוללוך לא עזבוני לעבדך והמה בקשו להפרידני מיחודך וגו׳ : והמה יושבים לבטח בשאנה וגילה ואני בתוך הגולה : איך כוס התרעלה שתיתי ואגמע . בכיתי ואדמע מעול משא וסשמע . והמה לועגים עלי הקישבה ושמע . ואני כחרש לא אשמע : איך מחצני אלהי וסכאוב לא חבש : ושעל הפצרתי לבני אדום הולבש . והמה נופת אוכלים וחלב ורבש . ואני בעשב איבש וגו׳ : ובינו נא ופקדנו בישועתך . והמ״ר בלעם קלעם משמי משענו. das iſt / **Wie ſoll ich zu dir kommen / in dem diejenige/welche einem anderen alß dir dienen** (verſtehe die Chriſten) **mir nicht zulaſſen dir zu dienen / und trachten mich von deiner Einigkeit** (da du der einige GOtt biſt) **abzuſonderen** ꝛc. **Dieſelbige ſitzen ſicher in freude und luſt; ich aber bin in dem** exilio oder **elend. Wie hab ich den becher des greuels getruncken? Ich weine / und vergieſſe thränen wegen des jochs des laſtes / und des geſchreys:** Sie aber verſpotten mich (und ſprechen zu mir/) **höre zu/und vernehme** (was wir dir ſagen wollen;) **ich aber bin wie ein tauber/und höre ihnen nicht zu. Wie hatt mich mein GOtt geſchlagen / und meinen ſchmertzen nicht verbunden? wie ſeind die kinder Edoms** (das iſt/die Chriſten) **mit dem mantel meiner zierde bekleidet** (in dem dieſelbige herrſchen/und die oberhand haben / da doch mir die herrſchafft gebührte?) **und eſſen honigſeim/ milch und honig/da ich wie ein graß verdorre?** ꝛc. **Gedencke an uns** (o GOtt!) **und ſuche uns heim mit deinem heyl. Vertilge und ſchlaudere ſie/von dem himmel deiner wohnung.** Weiter reden ſie an ermeldtem vierten tag/in einem gebätt / welches anfängt / אך בן ניקוה Ach bach mikvéh Jiſrael, welches fol. 56. col. 1. 2. in den erwehnten Franckfurter Selichóth ſtehet/GOtt alſo an : נטרוע ארוס ללבושך תקרב עונתו. יו נצחם על בגדי עשיתו סלה נודה יום הבא בשעתו . זה י״י קוינו לו נגילה ונשמחה בישועתו . das iſt/**Mache daß die zeit herbey nahe/** (in welcher wir dich fragen werden auß Eſaiæ 63. v. 2.) **Warumb iſt dein kleid ſo roth?** (und du antworten wirſt: **ihr** (der getödteten Chriſten) **blut iſt an die kleider / die ich angezogen habe/geſprützet. Wir wollen ſolchen tag ewiglich loben / der zu ſeiner zeit kommen wird.** (Wir wollen ſagen) **dieſer iſt der HErr**

Wie ſie am vierten tag zwiſchen gedachten beyden feſttagen bätten

auff den wir gewartet haben. Laſſet uns in ſeinem heyl uns freuen und frölich ſein.

Wie ſie Gott ferner am gedachten vierten tag anruffen.

Ferner ruffen ſie G-Ott in beſagtem vierten tag / in einem gebätt welches anfängt / אבדו חכמי גויה Avedú chácheme góíth, und fol. 56. col. 2. in den angezogenen Franckfurter Selichóth ſtehet / alſo an : לרון . בלה בוגדיך חרבך עליהם תשחוט בלבו בקלקולם שלוחים תפחוו וגו' : קריעה ותרגו ימים על שנה : פלא פעול והפלא פולה וסוחל : צבאיך הוצא מחמת הנען וווהל וגו' : das iſt / Vertilge diejenige die wider dich ſündigen (nemlich die Chriſten /) und wetze dein ſchwert wider ſie. Damit unſer hertz an ihrem verderben (und untergang) ſich freuen möge / ſo vergeringere ihren wolſtand ꝛc. Es müſſe die Adina, oder Wollüſtige (das iſt / die Chriſtenheit / ein jahr über das andere zitteren. Thue wunder (an derſelben) o du verzeiher und vergeber (der ſünden.) Führe deine heer (nemlich die Iſraeliten) auß dem gifft des drachen und des kriechenden thiers.

Wie ſie am abend des verſühnungstages G-Ott umb der Chriſten untergang anruffen.

An dem abend des verſühnungstages pflegen ſie in einem gebätt / welches anfängt : אל אלהים אצעקה במלולי El Elohim ezaká bemillulái, wie in den Prager Selichóth fol. 71. col. 2. und in den Franckfurter fol. 71. col. 1 2. unter dem titel לערב יום כפורים leéref jom kippúrim zu ſehen iſt / G-Ott alſo wider die Chriſtenheit anzuruffen : מלחמה יפקוד על בותי ועל שרה. יכסכה הענן שישה חדשים במטח שחין לצערה. ינענוה בבהרת ירדנה אף ועברה. כי זבח לי"י בבצרה. בבצרה השמידה מלך טבח תפיל בהנקמך המחץ ראש על ארץ בוגעיך ואז תעורר ישועתך לרחומיך אתה י"י לא ובכלא רחמיך : das iſt / Er (nemlich G-Ott) wolle den Cutheer (das iſt / die Chriſtenheit / wie in dem 16. capitel des erſten theils bey dem dritten nahmen der den Chriſten gegeben wird / wie auch in dem 17. capitel bey dem dritten nahmen womit die Chriſtenheit genennet wird / angezeiget worden / und in der Teutſchen zu Amſterdam gedruckten überſetzung der Selichoth fol. 61. col. 1. zu ſehen iſt / allwo das wort Cutheer durch Edom erkläret wird) und deſſen Fürſten (nemlich den oberſten Teuffel Sammaël, deſſen in dem 18. capitel des erſten theils meldung geſchehen / welcher die Chriſtenheit / der Juden gottloſer lehr nach / regieren ſoll) mit einem Krieg heimſuchen. Es bedecke ſie (nemlich die Chriſtenheit) ein wolcken ſechs monath lang / auff daß ſie mit der plag der geſchwären gequäler werde. Er ſchlage ſie mit blateren / und ſtraffe ſie mit zorn und grimm : dann der HErr wird in Bozra, (das iſt in Rom / wie in gedachter Teutſcher überſetzung zu leſen / und in dem 17 capitel des erſten theils berichtet worden / ja in der gantzen Chriſtenheit / welche bißweilen durch das wort Rom verſtanden wird) ein ſchlachten (oder todtſchlagen) anſtellen. Stelle es an in Bozra : Stürtze den (Römiſchen) König durch das ſchlachten / wann du die rache üben wirſt. Schlage das (Römiſche) haupt auff die erde in deinem

nem grimm / alßdann wirst du dein heil deinen geliebten (Juden) erwecken. Du HErr wirst deine barmhertzigkeit nicht entziehen.

Was der Sammael vor einer straf und rach die über ihn und sein volck ins fünfftig ergehen soll / sich unterworffen habe/und warumb solches geschehen sepe.

Damit man aber den inhalt dieſes greulichen fluchgebätts recht begreiffen möge/ſo iſt zu wiſſen/daß vor alten zeiten/zehen vornehme/und ſehr gelehrte Rabbinen geweſen ſein ſollen / welche / wie in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 53. col. 4. ſchier in dem end der Paraſcha Mikkétz. wie auch in dem Machſor, unter dem titel Míncha ſchel jom kippur, in einem gebätt/ welches anfängt אלה אזכרה Ellé eskerá, zu ſehen iſt/ mit ihren nahmen/ Rabbi Simeon des Gamaliels ſohn/ Rabbi Iſmaël der hohe Prieſter/des Eliſa ſohn / Rabbi Akkíva des Joſephs ſohn / Rabbi Jehuda des Baba ſohn / Rabbi Chanánja des Tardejon ſohn / Rabbi Jeſchéſabh der Schrifftgelehrte/Rabbi Elieſer des Dama ſohn/ Rabbi Channína des Chachínai ſohn / Rabbi Chúzpith der Dolmetſcher/ und Rabbi Elieſer des Schammúa ſohn / geheiſſen haben / und von den Juden/ עשרה הרוגי מלכות Aſára harúge málchus, das iſt/ **die zehen / welche von dem** (Römiſchen) **Reich umgebracht worden ſeind/** genennet werden. Dieſe zehen männer ſollen auff des Sammaels anſuchen / und begehren bey GOtt/und deßwegen erlangte erlaubnuß/von den Römern nach und nach/ doch mit dieſem beding getödtet ſein worden / daß der Sammaël ſich hatt ſchrifftlich verbinden müſſen/daß ihm und ſeinem volck/dem Römiſchen Reich/die ſtraff und rache/welche deßwegen über ſie ergehen müßte/ vorbehalten ſein ſolte / worvon in dem buch Emek hammélech fol. 85. col. 2. 3. in dem 16. capitel unter dem titel Schaár Kirjáth árba alſo geſchrieben ſtehet: בכל עת צרה שמיצר לישראל תכף נזדוד עליו גזירה להנקם מכנו גזירות וצרות משונות זו מזו מיד כנגד מדה ובפרט כשהבע דין מצות הק'בה על עשרה הרוגי מלכות להשלים גזירה וגוזב נפש מישראל ומכרו טוח יוכח וגו' ושמורה לו נקמה להנקם מכנו בעת שיפקוד י'י על צבא המרום במרום שנשתח הוא וכל שרי מלכות במרום כגדיים וכבשים של יום הכיפורים. וכן אמר רבי ישמעאל. כהן גדול כל התנאים הללו וכל התראות הללו התרו בו והתנו בסמאל והוא אמר קבלתי עלי ויבחרו עשרת אבירים הללו. ואמר רבי ישמעאל ז'ל מה עשה זהר"אל י'י צבאות אלהי ישראל באותו שעה לא הספיק לומר לסופר בתוב גזירות וכתוב גזילות וכתובלות בבירות של גפ"ים הרשעה מפני חמת שנתגלא על סמאל שקבל עליו כל התנאים הללו אלא מיד הוא עצמו נשל הקולמוס וכתב וכן כתב ליום נקמה שעתיד ושמחר לגפ"ים הרשעה העלה עון אחת ותעמוד למעלה מגפ"ים והוריד שתין עליה ששה חדשים על האדם והבהמה והכסף והזהב והפירות ועל כל כלי מחכות ואחר כך תעלה עון אחרת ותרחה הבירתה והעמוד בקומה ששה חדשים נתוריד נגע וצרעת וספחת ובהרת וכל סיני נגעים כולם על גפ"ים הרשעה עד שיגיע השעה שיאמר אדם לחבירו הא לך גפ"ים הרשעה היא וכל אשר בה בפרוטה אחת ויאמר אליו איננה מתבקשת לי: das iſt/ **So offt derſelbe** (nemlich der Sammaël) **in der zeit des elends/ die Iſraeliten plaget/ wird über denſelben** (von GOtt) **alſobald ein urtheil gefället/ daß mann ſich durch verſchiedene verfolgungen und trübſal an ihm rächen / und ihm gleiches mit gleichem vergelten wolle; und iſt**

ſolches ſonderlich dazumahlen geſchehen/alß er von dem heiligen gebenedeyeten GOtt begehret hatte/daß diejenige zehen / welche von dem (Römiſchen) Reich getödtet worden/gerichtet werden ſolten/umb das decret (Exod. 21. v. 16. welches lautet:) Wer eine Seel von Iſrael ſtihlt/ und dieſelbe verkaufft/der ſoll des todes ſterben ꝛc. zu volziehen/ und iſt deßwegen der raca vorbehalten/daß mann ſich zur zeit / wann der HErr das heer der höhe (das iſt/das hohe heer) in der höhe wird heimſuchen (worvon Eſaiæ 24 v. 21. zu leſen) an ihm rächen wird/ in dem er / und alle fürſten des Reichs in der höhe (das iſt alle ſiebentzig böſe Engel/welche in der lufft ſich aufhalten/und die ſiebentzig Völcker der Welt regieren ſollen / worvon in dem 18. capitel des erſten theils außführlich gehandelet worden) alß wie die böcke und lämmer des Verſöhnungstages geſchlachtet werden ſollen. Und alſo hatt auch der hohe Prieſter Rabbi Iſmael geſagt/daß mann alle dieſe bedingungen / und warnungen/ mit dem Sammael außbedungen/und ihn damit gewarnet / und derſelbe darauff geſagt habe / ich nehme ſie auff mich / mann erwehle mir nur dieſe zehen helden (nemlich die vorgedachte zehen Rabbinen.) Weiters hatt der Rabbi Iſmael, geſegneter gedächtnuß / geſagt; Was thate der Sahariel, der HErr der heerſchaaren / der GOtt Iſraels? es war nicht genug zur ſelbigen ſtund/ daß mann dem ſchreiber ſagte/ ſchreibe die große/und erſchreckliche/und gewaltige decret und plagen auff/ welche über das gottloſe Rom (dann das wort גפ״ת Gapim bedeutet durch die verſetzung des Alphabets את״ב Atbaſch, ſo viel alß רום Kómi, das iſt Rom) wegen des zorns/mit welchem er (nemlich GOtt) gegen den Sammaël erfüllet iſt/der alle ſolche bedingungen über ſich genommen hatt/ergehen ſollen: ſondern der Sammael nahm auch ſelbſten alſobald die feder/und ſchriebe ſie auff. Er ſchriebe aber auff ſolche weiſe. An dem zukünfftigen tag der rache/ welcher dem gottloſen Rom vorbehalten iſt / ſoll ein wolcken auffſteigen / und über Rom ſtehen/und über daſſelbige / ſechs monath lang / geſchwär über menſchen und vieh/und ſilber und gold/wie auch die früchten / und alle mercallene geſchirr herunter bringen. Nach dieſem ſoll ein anderer wolcken auffſteigen/und den vorigen vertreiben/und in deſſen platz ſechs monath ſtehen / und plagen / und außſatz/und grind (oder geſchwär) und blateren/ und allerhand garnungen von plagen / über das gottloſe Rom herunter kommen laſſen / biß daß die zeit kommen / und ein menſch zu dem anderen ſagen wird: Siehe hier haſt du das gottloſe Rom / und alles was darinnen iſt / und einen pfenning / er wird ihm aber antworten/ich begehre es nicht. Biß hieher gehen die

Wie der Sammael die rache/welche über ihn und ſein Volck ergehen ſoll/ unterſchrieben habe.

ange-

angezogene wort dis buchs Emek hammélech. Eben solches stehet auch in dem gedachten buch Emek hammélech fol. 39. col. 4. in dem 68. Capitel / unter dem titel Schá:r ólam hactóhu, und fol. 131. col. 1. in dem end des 11. Capitels / unter dem titel Schaar réscha diser ánpin, und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 53. col. 4. und fol. 54. col. 1. in dem end der Parascha Mikkétz, wie auch in dem grossen Jalkut Rubéni fol. 67. col. 3. in der Parascha Vajéschef: und ist darauß klärlich zu sehen / was die Juden mit ihrem gedachten fluchgebätt haben wollen / nemlich daß sie Gott anruffen / daß er die Christenheit mit allerhand erschrecklichen plagen heimsuchen / und vertilgen wolle.

An dem Jom Kippur oder Versühnungs tag / bätten sie / wie in den Franckfurter Selichóth fol. 75. col. 1. unter dem titel Lejózer schel jom Kippur, in einem gebätt welches anfängt: אשפוך שיחי לפניך צורי Eschpóch sichi lefanécha Zúri, zu lesen ist / also zu Gott: רבה ריבנו ונאלנו . שבעתים השב לחיק מעינינו . הרדוף באף והשמידם מחוללנו . שנת שלומים לריב ציון . תקרא אל אלהים עליון . גאים תכניע : das ist / **Streite unseren streit / und erlöse uns. Vergelte siebenfaltig in den busen denjenigen die uns plagen** (nemlich den Christen von welchen sie / wie in dem 15. Capitel des ersten theils / angezeiget worden / vorgeben / daß sie ihre ärgste feinde seyen / und ihnen das gröste leyd anthun.) **Verfolge sie im zorn / und vertilge sie / o unser Schöpffer! o Gott / du höchster Gott! ruffe ein jahr der vergeltungen auß / vor Zion zu streiten: demüthige die Hoffärtigen / wie die hitze in einem dürren ohrt** ꝛc. Ferner bätten sie an gedachtem tag / unter ermeldtem titel in einem gebätt / welches anfängt / אלהי רבת צרותי כנשרי Adonái Elohai rabbáth Zerarúni minneüraí, wie in den offtgedachten Franckfurter Selichóth fol. 78. col. 1. zu sehen ist / auff diese manier: שפטה משפטי ונקום דם עבדיך שלח בם חרון אף ועם וצרה : das ist / **Richte meine Rechtssach / und rächt das blut deiner knechten / welches die Söhne des Narren** (das ist / des Esaus / welcher wie in dem 16. capitel des ersten theils / berichtet worden / ein Narr genennet wird / wordurch die Christen zu verstehen seind / welche / wie in ermeldtem 16. capitel bey dem vier und zwantzigsten nahmen / den die Juden den Christen geben / angezeiget worden / das närrische Volck und narren geheissen werden) **im zorn vergossen haben. Vertilge diejenige welche sich wider mich empören / und schicke über sie einen brennenden zorn / und grimm / und angst.**

Wie sie an dem Versühnungs tag Gott wider uns anruffen.

Weiters bätten sie an erwehntem tag / wie in dem Franckfurter Machsor fol. 58. col. 2. unter dem titel Józer lejóm Kippur, und in dem Prager Machsor, in dem ersten theil / fol. 81. col. 2. unter dem titel / Schacharith schel

schel jom kippur zu ſehen iſt / alſo: פלטם סקוסק שוהה . נפש נעזה תבשר סליחה : מתקוסטינו יהיו כסוחה וגו׳ das iſt / **Verkündige der gedemüthigten Seelen eine vergebung: errette ſie von der tieffe der gruben; und laſſe unſere widerſacher außgerottet werden/ ꝛc.** Und in einem anderen gebätt/ welches fol. 84. col. 1. 2. in dem erſten theil des Prager Machſors / unter vorgedachtem titel ſtehet/ und anfanget/ אימה בחר Ajúma bachár, bätten ſie עשר קרנות יעקר . שהולים בביתו ליקר das iſt/ **Er** (verſtehe Gott) **wolle die zehen hörner** (nemlich die Chriſtenheit / welche alſo genennet wird / wie in dem 17. Capitel des erſten theils/ bey dem zwey und vierꝛigſten nahmen/ den die Juden derſelben geben/ gemeldet worden) **außrotten/ damit er diejenigen/ die da in ſeinem hauß gepflanzet ſeind** (verſtehe die Juden) **ehren möge.** Auff dieſes folget ein anderes gebättlein/ fol. 84. col. 2. in dem Prager Machſor, in dem erſten theil/ und fol. 60. col. 2. in dem Franckfurter Machſor, welches anfängt / אך אתים בחין לפניך Ach athim bechín lefanécha, worinnen ſie GOtt auff dieſe weiſe bitten: : אך נגר מתקוסטי צפוניך וגו׳ das iſt / **Verſtöre doch die widerſacher deiner verborgenen/** (nemlich der Iſraeliten) ꝛc. **Erhebe doch den ſaamen deiner geprobirten/ ꝛc.**

Greuliches gebätt der Juden an ihrem gedachten Verſühnungs-tag.

Sie pflegen auch noch auff ſolchen Verſühnungs-tag ein greuliches gebätt zu bätten / welches in den gedruckten Machſoren außgelaſſen / aber auff zettel von ihnen geſchrieben / und in daß buch/ an den ohrt dahin es gehöret / geleget wird / wie ich ſelbſten dergleichen geſehen habe / und wird in dem allhier in Franckfurt am Mayn im Jahr Chriſti 1686. in quarto gedruckten Machſor, mit der Teutſchen überſetzung/ fol. 131. col. 1. ſolches fluch-gebätts gedacht/ in dem daſelbſten ſtehet / הגוים שני הסר כאן das iſt/ **das zweite** (Gebätt welches anfänget) Haggójim **mangelt hier/** umb damit anzuzeigen / wo es im gebättbuch hin gehöre. Es lautet aber daſſelbige/ wie in Herren Wülfers anmerckungen über den Theriack paginâ 351. und 352. zu ſehen iſt / alſo:

הגוים אימים זמזומים קדר ואדומים
בלעם קלעם גומומים דמומים
הגוים גומר ומגוג אשכנז ותוגרמים
דכאם הכאם זעומים מוחרמים
הגוים הגרים קטורים לוד ואדמים
ווכחם שכחם מתחת שמים
הגוים זרח נחת מזים ושמים
חרפתם כרמתם שיתם שוממים
הגוים טבח גחם ויתר ראומים
ימרם הסירם סהיות אומים
הגוים כפתורים כסלוחים לטושים ולצומים
לפתם כפתם סעורים רשומים

הגוים מכשף וארבאל משמיים ודומים
נפצם הפיצם שיחם הרמים
הגוים סבא וחוילה סבתכה ורעמים
עקרם קרקרם דוויים עטומים
הגוים פלשת ועמון אשור ועילמים
צמחם הכיחם תגם למחלומים
הגוים קיר ומאב לודים וענמים
רטשם נשפם דקם צנומים
הגוים ששך ומדי וביתים ולב קמים
תעכם העיבם לאין הקומים.

Das iſt/ **Verderbe und ſchlaudere** (das iſt rotte auß) **die Heyden/ die laſterhaffte Rieſen/ die Kedarener und Edomiter** (das iſt/ Türcken und Chriſten) **daß ſie außgeſchnitten und außgehauen** (das iſt/ vertilget) **werden. Zerſchmettere und ſchlage die abſcheuliche und verbannete** (oder verfluchte) **Heyden/ Gomer und Magog/ Aſkenas und Thogarma** (deren Geneſ. 10. ℣. 2. 3. meldung geſchiehet.) **Züchtige die Heyden/ die Hagarener/ Kethurener/ Lydier und Arameer** (oder Syrer) **und mache daß ihrer unter dem Himmel vergeſſen werde. Verſtöre/ zertrette und verwüſte die Heyden von** (dem geſchlecht) **Serach/ Nachar/ die Miſſeer und Schammeer** (von welchen Geneſ. 36. ℣. 13. zu leſen.) **Beſtraffe die Heyden von** (dem geſchlecht) **Thebach/ Gacham/ und die übrige Reümeer** (deren Geneſ. 22. ℣. 24. gedacht wird/) **und ſchaffe ſie weg/ daß ſie keine völcker mehr ſeyen. Greiffe an die Heyden/ die Caphtorim/ Caſluchim/ Letuſchim/ und Leümmim** / (deren Geneſ. 10. ℣. 14, 15. und 25. ℣. 3. meldung geſchiehet) **und binde ſie/ daß ſie von dem ſturmwind und dem donner getrieben werden. Zerſtreue und zerwerffe die Heyden von** (dem geſchlecht) **Mibſan und Abdeel** / **und die Miſchmeer und Dumeer** / (deren Geneſ. 25. ℣. 13, 14. gedacht wird) **und mache ſie zu ſtücken. Rotte auß/ und zerſtöre die Heyden von** dem geſchlecht) **Seba/ Chavila/ Sabtecha/ und Raemm** (darvon Geneſ. 10. ℣. 7. zu leſen/) **daß ſie matt und verfinſtert werden. Vertilge und tödte die Heyden/ die Philiſter/ Ammoniter/ Aſſyrer/ und Elamiter/ und gebe ſie zur zerknirſchung. Zerſchlage** (oder zerſchmettere) **die Heyden von Kir/ die Moabiter/ Lydier/ und Anamim/** (deren Geneſ. 10 ℣. 13. gedacht wird) **und verlaſſe ſie dumm und rahn. Habe einen abſcheuen vor den Heyden/ denen von Scheſchach** (das iſt/ Babel) **den Medern/ und Chittcern** (das iſt/ Italiänern) **und dem gemüth derjenigen die ſich wider uns erheben: Verfinſtere ſie/ daß ſie nicht wider auffſtehen können.**

Dieſes ſeind die wort des gedachten ruchloſen fluch-gebätts/ worauß der Juden

Juden gottloſes und verzweiffelt böſes gemüth zu ſehen iſt / indem ſie alle völcker ſo erſchrecklicher weiſe verfluchen / und ihnen den untergang wünſchen / welches von keinem volck unter der Sonnen jemahls geſchehen iſt.

Wie der gottloſe böſewicht Rabbi Lippmann die ſach zu verdrehen / und die Juden zu entſchuldigen geſuchet.

Es hatt zwar der leichtfertige böſewicht / der Rabbi Lippmann / in ſeinem Sépher Nizzáchon, paginá 194. numeró 349. die ſach anderſter außlegen wollen / alß ihm dieſelbe von einem bekehrten Juden / nahmens Peter / vorgeworffen worden / aber es iſt nichts anderes alß ein argliſtiger betrug / umb die unwiſſende und leichtglaubige zu bethören: er ſchreibet aber / nach dem er verſchiedene dinge vorgebracht / die ihm der bekehrte Peter vorgehalten / hiervon alſo:

והוסיף על חטאתו פשע ואמר בצומא דבא. אותם אומרים הגוים אימים זמזומים קדר ואדומיו בלעם קלעם וכו' ומגה אסרתי שאינו מבין הפשט. כי אין הדבר הפלא שהרי אין אנו אומרים אנא ה' בלעם קלעם וכו' אלא הדבר קבלה וצעקה וקאי על למעלה כי סוף הפיוט שלפנינו סמיים אנקתם אוון דופקי דלהוותיך ואנו מבקשים שה"שי יבין וישמע אנקתנו ואינו מפריש הצעקה או מה נעשה לנו על זה סמיכתו הפיוטן ומפריש הצעקה בפיוט זה וקובל שהגוים אימים זמזומים אומרים עלינו זה לזה בלעם קלעם לכן אנו מבקשים מלפני השם יתברך הצלה לפני זה ופיוט זה נתקן כמו דברי ירמיה שנאמר שבתם וקימתם הביטה אני מנגינותם.

das iſt / **Esbegieng derſelbe** (Peter) **eine ſünde über die andere / und ſprach mit groſſem durſt** (das iſt / eifer) **Ihr** (Juden) **ſagt: Verderbe und ſchlaudere die Heyden / die laſterhaffte Rieſen / die Kedarener und Edomiter / ꝛc. Aber ſiehe / ich antworetete ihm / daß er den einfältigen verſtand** (dieſer worten) **nicht verſtehe / und daß es kein gebätt ſeye / dann wir ſagen nicht / ach HErr verderbe und ſchlaudere ſie / ꝛc. ſondern es iſt ein ſchreyen und heulen / und gehet auff daß jenige was droben** (nemlich in dem end des vorhergehenden gebätts) **ſtehet; dann das end des vorhergehenden reimen-gebätts lautet alſo:** Höre das ſeufftzen oder geſchrey derjenigen die an deinen thüren klopffen (daß iſt / die Juden die dich anruffen:) **und bitten wir / daß der heilige gebenedeyete GOtt / unſer ſeufftzen** (oder geſchrey) **vernehme und höre: es wird aber das geſchrey / oder was uns widerfahren ſeye / nicht erkläret / deßwegen endet der Poet** (ſein werck) **und zeiget das geſchrey in dieſen reimen deutlich an / un ſchreyet auß / daß die Heyden / die laſterhaffte Rieſen / wider uns** (Juden) **zu einander ſprechen: Verderbe ſie** (die Juden) **und ſchlaudere ſie:** (das iſt / vertilge ſie) **deßwegen bitten wir den heiligen gebenedeyeten GOtt / daß er uns hiervon errettenwolle: und iſt dieſer reimen eingerichtet wie die wort Jeremiá / da** (Thren. 3. ℣. 63) **geſagt wird: Schaue ihr ſitzen und auffſtehen / ich bin ihr liedlein.** Dieſes ſeind die wort des boßhafften Rabbi Lipmanns.

Hierauß iſt zu ſehen / welcher geſtalt er die ſach zu verdrehen / und uns wider ſein gewiſſen / und beſſeres wiſſen zu bereden ſuchet / alß wann die meinung

der

der Hebreischen worten eigentlich wäre/ daß die Völcker in der welt/ deren nahmen darinnen gedacht werden/ den Juden solches böses wünschen/ deßwegen sie Gott anruffen/ daß er sie vor solchem übel bewahren wolle. Und wären nach dessen außsag die Hebreische wort also außzulegen: **Die Heyden/ die lasterhaffte Riesen/ die Kedarener und Edomiter** (sprechen:) **verderbe und schlaudere sie** (nemlich die Juden) **daß sie außgeschnitten und außgehauen** (das ist/ außgerottet) **werden. Die Heyden Gomer und Magog/ Askenas und Thogarma** (sprechen:) **zerschmettere und schlage die abscheuliche und verbannete** (Juden) **ꝛc.** Es ist aber die unwahrheit solches vorwands daher handgreifflich abzunehmen/ dieweil in dem Hebreischen das wort אומרים ómerim, welches **sprechen** heisset/ und der nahme **Juden** gar nicht stehet/ und wann solches der rechte verstand wäre/ so hätten solche wörter nothwendig darzu gesetzet werden müssen/ ohne welche der verstand erzwungen ist. So ist es auch falsch daß es kein gebätt/ sondern eine erklärung/ und anzeigung des geschreys seye/ dessen in dem end des vorhergehenden gebätts gedacht wird/ dann es gewißlich ein gebätt/ und zwar ein absonderliches gebätt ist/ worinnen sie Gott umb aller Völcker untergang anruffen/ wie die übersetzung außweiset/ und ist dasselbe auff das vorhergehende gebätt gar nicht zu ziehen. Es ist ja in dem was oben schon berichtet worden/ genugsamlich zu sehen/ wie gottloser weise die Juden andere völcker/ und ins besonder uns Christen/ zu verfluchen pflegen/ wie solten dann solche klare wort anderster/ alß Jüdische flüch gegen alle Völcker/ außgeleget werden/ in dem sie ja nicht anderster verstanden werden können? So würden auch die Juden dasselbe in ihren gebättbüchern nicht außlassen/ wann sie nicht in ihren gewissen überzeuget wären/ daß es ein fluchgebätt gegen die Christen/ und alle Völcker seye/ und sich nicht deßwegen förchteten.

Widerlegung des Rabbi Lipmanns außflucht.

Des Rabbi Lipmanns betrügliches vorgeben ist auch auß dem gebätt/ welches stracks auff gemeldtes fluchgebätt folget/ und in dem allhier in Franckfurt im jahr Christi 1686. gedruckten Machsor mit der Teutschen übersetzung/ paginâ 131. und in dem Pragèr Machsor, indem ersten theil fol. 101. col. 1. zu finden ist/ unwidersprechlich zu ersehen/ in dem darinnen ferner des untergangs der völcker gedacht wird/ und lauten die wort vom anfang biß zu dem end also:

Fernerer beweiß daß der Rabbi Lipmann die unwahrheit gesagt habe.

ובכל תוקף יאמן עוז הלולך . שלוח שודדים ושאננותם בהילך : ובכל רגש יומתק
סור אמונץ . קרנות צדיקים ברוממך בארמונך . ובכל צער יפזו ויכורכר לכבדך : פאתי בוגדים
כארץ באבדך . ובכל עוצם ישור שיר לעלך . סגוליך מסחץ מכתם בהתעילך . ובכל נפות יונעם
זמר לגדלך . מלכי אדמה מכבודם בהרילך . ובכל לשון ישוגב שמך לברך . כנת נשקך בשח
בברדך . ובכל יד יהויר שמע צלצולך . טירת טמאים מחוסן בוצלך . ובכל חנה וסיע קוטן ושובן .
זרוייך לרבבות אלפיהם בהשיבך . ובכל וכל יסליכו אדנות יחודך . המון ערוצים לאבדון בהכחידך .
ובכל דרך ישוח עוצם חילך . גוייך בשמחך כיחל לך . ובכל ברכות יחרוסם שם קדשך .
אמונץ

אמונין נעורימו כנשר בחדשן: das iſt / Und die ſtärcke deines lobs wird mit aller macht wahr gemacht werden / wann du den ſtillen und ruhigen ſtand der Verwüſter (das iſt / der Völcker der welt / die uns berauben) in ein heulen verwandelen wirſt. Und in jeder häuffigen verſammelung (der Iſraeliten / in den ſchulen) wird von deinen treuen (Juden) ein ſüßer rath gehalten werden / wann du die hörner deiner gerechten in deinen paläſten erheben wirſt. Und bey jeglichem tritt wird gehüpffet und geſprungen werden / umb dich zu ehren / wann du die Fürſten der übertretter (das iſt der Völcker der welt) von der Erden vertilgen wirſt. Und mit aller gewalt wird ein geſang zu deinem lob geſungen werden / wann du deine dir eigenthumlich zugehörige / von dem bruch ihrer wunden heilen wirſt. Und in allen gegenden (oder Ländern) wird lieblich geſungen werden / dich zu verherrlichen wann du die Könige der Erden von ihrer herrligkeit wirſt herunter ſtürtzen. Und mit allen zungen wird dein Nahme allein erhöhet werden / wann du den Zweig deiner Pflantze (nemlich die Iſraeliten) in ſicherheit wirſt allein ſitzen laſſen. Und in einem jeden ohrt wird mit jeder hand der ehon deiner cymbel geſpielet werden / wann du die paläſte der Unreinen (das iſt der Chriſten und anderer Völcker) von ihrem reichthumb berauben wirſt. Und allenthalben wo die Iſraeliten ſich lageren / oder hin reiſen werden / wirſt du dich auffmachen / und wider umbkehren / wann du deine zerſtreuete mit zehen tauſenden wirſt wider zurück (in das gelobte Land) bringen. Und in allen wegen wird von der ſtärcke deines heers geredet werden / wann du deine Völcker (nemlich die Juden) erfreuen wirſt / in dem ſie ihr vertrauen auff dich ſetzen. Und in allen ohrten wird mann die herrſchafft deiner Einigkeit vor einen König erkennen / wann du die menge der gewaltthätigen zum verderben außrotten wirſt. Und dein heiliger nahme wird mit allerley ſegen erhoben werden / wann du die jugend deiner getreuen wie einen adler wirſt erneueren. Biß hieher gehen die wort ſolches gebätts. Gleich wie nun die vertilgung und außrottung / deren darinnen meldung geſchiehet / von den Chriſten und anderen Völckern in der welt / nicht aber von den Juden verſtanden wird / alſo gehen auch die greuliche flüch / deren in dem vorhergehenden gebätt gedacht wird / auff ſolche Völcker / und nicht auff die Juden. So haben mir auch Juden / welchen ich ſolches gebätt vorgehalten habe / ſelbſten geſtanden / daß es gegen alle Völcker der welt gerichtet ſeye.

Die wahrheit deſſen iſt auch auß einem anderen gebätt / welches ſie auff dem Verſühnungs feſt zu bätten pflegen / ſonnenklar zu ſehen / welches in den

neuen

neuen Maſchoren / auß furcht vor den Christen / gantz außgelaſſen iſt / aber in dem erſten theil des Prager Machſors fol. 101. col. 2. gantz unvollkommen ſtehet / und ſtracks auff das vorhergehende folget / darinnen ſie des untergangs der herrſchafften aller völcker meldung thun / und lauten deſſen wort / wie in mehrgedachten Herrn Wülfers anmerckungen über den Jüdiſchen Theriack paginâ 349. zu ſehen iſt / auff ſolche weiſe:

מלכותם באברך עובדי פסילי נסכים
תיכון מלכותך מלך מלכי המלכים
מלכותם בבלעך בושתי הבל תשתועים
שמים וארץ שבחך יהו מביעים
מלכותם בגדעך מקומי אשרים וחמנים
וממוחך יקראו בגרון המונים חמונים
מלכותם ברכאך דורשי קשב תוהו ובעלים
קדושה ועוז היסר כמפי עוללים
מלכותם בהרסך המהללים באלילים
צדקתך יגידו באיים אל אלים
מלכותם בווכחך המטהרים והמתקדשים
פאר מלוכה יגחלו נטעי כנת קדושים
מלכותם בזעמך שטי כזב פוני אל רהבים
עילוי כבוד שמך יתנו כל באהבים
מלכותם בחבלך מוגדי מעשה הרשים
סיפור מעשיך בריגה יפצחו מארישים
מלכותם במאסאך טועני עצבים עשוים פרקים
נועם דיעה אמרתך יתמלאון ארקים
מלכותם בידרך כורעי נסבל משא לעייפה
משתחוים כל בשר לפניך עושה שחר ועיפה
מלכותם בכלוחך לנער רשעים מארץ
לכן במלכו ישמחו השמים ותגל הארץ:

Das iſt / Wann du o König aller Könige / das Reich derjenigen / welche den gegoſſenen bilderen dienen / wirſt zu grund richten / alßdann wird dein Reich beveſtiget werden. Wann du das Reich derjenigen die da auff eitelkeit und irrthumb ſich verlaſſen / verſtören wirſt / ſo wird der Himmel und dir Erde deinen lob verkündigen. Wann das Reich derjenigen welche Hayne und Sonnenbilder auffrichten außrotten wirſt / ſo werden viel hauffen Volcks deine hochheit durch die gurgel außruffen. Wann du das Reich derjenigen zerſchmetteren wirſt / welche die Zerſtörung / die Eitelkeit und die Baal ſuchen / ſo wirſt du eine heiligkeit und ſtärcke / alß auß dem mund der jungen kinder / gründen. Wann du das Reich derjenigen

die ſich der Götzen rühmen / verſtören wirſt / ſo wird mann / o Gott der Götter! deine gerechtigkeit in den Inſulen verkündigen. Wann du das Reich derjenigen welche ſich reinigen und heiligen (das iſt / der Türcken und Chriſten / wie in dem eilfften Capitel des erſten theils erwieſen worden) ſtraffen wirſt / ſo werden die pflantzen des zweigs der heiligen (das iſt / die Juden) die Königliche krone erben. Wann du von dem reich derjenigen / welche ſich zu den lügen kehren / und ſich zu den hoffärtigen wenden / einen abſcheuen haben wirſt / ſo werden alle deinem nahmen / auß lieb / lob und ehre geben. Wann du das Reich derjenigen / welche ſich vor dem werck der werckmeiſter bücken / vertilgen wirſt / ſo werden die redende die erzehlung deiner wercken mit ſingen außruffen. Wann du das Reich derjenigen / welche ihre mit gelencken gemachte götzen auff laſtbare thiere legen / außkehren wirſt / ſo werden die länder von der angenehmheit der wiſſenſchafft deines worts erfüllet werden? Wann du das Reich derjenigen die ſich (vor den Abgöttern) bücken / welche (den thieren) auffgeladen werden / daß ſie ſich müde an dem laſt tragen / verwerffen wirſt / ſo wird ſich alles fleiſch / o Schöpffer der morgenröthe und der finſternuß! vor dir nieder werffen. Wann du ihr Reich vertilgen / und die gottloſen von der erd wegſchüttelen (das iſt / außrotten) wirſt / alßdann wird der himmel ſich freuen / und die erde frölich ſein / wann du regieren wirſt. Dieſes ſeind die wort des gebätts. Gleich wie nun hierinnen von nichts anderes / alß der verſtörung und vertilgung aller Königreichen der Völcker auff erden / und ſolcher Völcker untergang gemeldet wird / alſo wird auch in dem vorgedachten fluchgebätt / von nichts anders / alß der außrottung und vertilgung aller völcker gehandelet / auff welche die Juden mit ſchmertzen / aber doch vergeblich / warten.

Wie die Juden uns ferner an ihrem Verſühnungsfeſt verſpotten.

Uber obiges pflegen ſie an dem Verſühnungsfeſt / wie in dem erſten theil des Prager Machſors fol. 124. col. 2. unter dem titel Múſaph ſchel jom kippur, in einem gebätt / welches anfängt / אורך תזריח להשיכה Orechá tasríach lachaſchéchа, GOtt alſo anzuruffen: קומה בחרונך עלי . צולה תחריב באפך : פצו משאון גלים : שבור זרוע מלכות רשע : רומה בעוך ורומים שפלים . גאים das iſt / Errette uns von dem geraüſch der wellen: trockene die tieffe auß in deinem zorn / mache dich auff in deinem grimm wider die hoffärtigen. Zerbreche den arm des gottloſen Reichs (das iſt / der Chriſtenheit / wie in dem 17. capitel des erſten theils / bey dem eilfften nahmen / welcher derſelben gegeben wird / angezeiget worden.) Eben ſolches iſt auch in dem allhier in Franckfurt / mit der Teutſchen überſetzung / im Jahr Chriſti 1686. gedruckten Machſor, fol. 165. col. 1. zu finden / aber an ſtatt מלכות רשע Malchúth réſcha das iſt / des

gott-

gottlosen Reichs/stehet daselbsten מלכות רשעים Malchúth reschaím, das ist/ des Reichs der gottlosen: und in dem im jahr 1690. auch allhier in Franckfurt gedruckten Machsor, seind solche wort auß furcht gar außgelassen.

An dem tag vor dem Versühnungsfest pflegen die mannspersonen unter den Juden einen hahnen / die weibsleuthe aber eine henne zu metzelen / so gar nicht roth/ sondern weiß / wann sie je zu bekommen seind / sein sollen / welche ihrer meinung nach/ihre sünden tragen/und an statt ihrer sterben müssen / und wird ein solcher hahn/oder eine solche henne כפרה Cappóro, das ist / eine Versühnung genennet / worvon in dem zu Dürenfort im jahr 1692. gedruckten Teutsch-Hebreischen Sepher minhágim fol. 37. col. 2. unter dem titel ערב יום כפור Eréf jom kippur, also geschrieben stehet: ומן המנהג שנוהגין הנשים ליקח תרנגולת לנקבה וזכר לזכר ואומרים בשעת עשיית כפרות זה חליפתי זה תמורתי זה כפרתי עלי לשון כפרה דכתיב ויכפר עליו ועל ביתו ועל כל קהל ישראל וכתיב ואני אלך לחיים טובים עם כל ישראל אמן וגו׳: das ist/ Versühnungen zu machen: mann nimt einen hahnen zu einem mann / und eine henne zu einer frauen / und vor eine frau die schwanger ist/nimt mann einen hahnen und eine henne/von wegen des kinds. Der haußvatter macht es zuvor vor sich / darnach vor sein haußgesind: dann der hohe Priester hatt zuvor vor sich / und darnach vor sein haußgesind/und endlich vor das gantze Israel / die versühnung gethan. Dieses aber ist der gebrauch der Cappóros oder Versühnungen: er nimt den hahnen in die hand/ und spricht diese versikel (auß Psalm. 107. v. 17. 13. 20. 21.) Die narren werden umb ihrer übertrettung/und umb ihrer missethaten willen geplaget. Alßdann schreyen sie zu dem HErren in ihrer noth / und er hülfft ihnen auß ihren trübsalen. Er sendet sein wort / und machet sie gesund / und errettet sie von ihrem verderben. (Diese) sollen dem HErren bekennen seine güte / und seine wunder vor den menschenkindern: und danckopffer auffopffern/und seine wercke mit frolocken erzehlen. (Und auß Job. 33. v. 23. 24.) Wann aber irgend ein Engel (oder bott/) einer auß tausenden dem menschen zum fürsprecher (geschickt wird/) ihm anzuzeigen/ wie er recht wandele: so ist ihm (GOtt, genädig/ und spricht/ errette

Wie dieselbige an dem tag vor dem Versühnungsfest/ hahnen und hüner metzelen/ welche vor ihre sünden eine Versühnung sein sollen.

ihn/ daß er nicht hinab in das verderben fahre/ dann ich habe eine verſühnung gefunden. Und ſchlage die Cappóro (nemlich den hahnen) drey mahl umb den kopff/ und ſagt zu jeglichem mahl: Dieſer iſt mein wechſel (oder an ſtatt meiner:) dieſer iſt an meinem platz: dieſer iſt meine Cappóro oder verſühnung. Dieſer hahn wird in den todt/ ich aber mit dem gantzen Iſrael zum guten (das iſt/ ſeeligen) leben gehen. Amen ꝛc. Hiervon kann auch das allhier in Franckfurt in quarto gedruckte Benſchbuch/ fol. 28. col. 1. 2. auffgeſchlagen werden.

Wie die arme Juden einen Chriſten ſuchen/ dem ſie ihre ſünden auffliegen.

Wann aber ein armer Jud keinen hahnen kauffen kann/ ſo ſuchet er einen Chriſten/ dem er ſeine ſünden auffladе/ worvon der bekehrte Jud Ferdinand Heß/ in dem 7. Capitel des andern theils ſeiner Judengeiſſel alſo ſchreibet: Welche unter den Juden arm ſeind/ daß ſie keinen hahnen kauffen können/ die lauffen des morgens früh auff den weg/ biß ſie etwan einen Chriſten finden/ dem geben ſie drey oder vier pfenning/ und fragen ihn/ ob er wolte ſein Cappóro ſein/ das iſt ſo viel geſagt: Ich ſoll ſterben und habe geſündiget/ fahre vor mich in die Hölle/ vor vergebung meiner ſünden/ und ſterbe vor mich. Und alſo fluchen ſie uns Chriſten den fluch כפרה מיתה משונה Cappóro miſo meſchúnno, das iſt/ Du muſt in den todt gehen für meine ſünd/ und ſterben: meinen alſo/ daß die drey oder vier pfenning/ ihre ſünden/ die auff ihnen häuffig gelegt ſeind/ den Chriſten auff ihren halß legen können/ welche die ſünde für ſie tragen/ und dafür büßen und leyden. Eben dergleichen ſchreibet auch der bekehrte Victor von Carben in dem 16. Capitel ſeines Judenbüchleins. So meldet auch der hochgelehrte Herr Johann Jacob Schudt/ wolverordneter Conrector des Gymnaſii allhier in Franckfurt/ in ſeinem Compendio hiſtoriæ Judaicæ. pagina 553. daß er es ſelbſten zu Hamburg geſehen habe/ daß die Juden ſolches gethan haben/ welches mir derſelbe auch mündlich erzehlet hatt.

Beweiß daß es wahr ſein könne/ daß ſie ſolches thun/ weil ſie glauben daß die Chriſten ihre ſünden tragen müſſen

Daß aber dieſes wahr ſein müſſe/ iſt daher vernünfftiglich zu urtheilen/ weil die Juden glauben/ daß die andere völcker/ und ins beſonder die Edomiter/ wodurch ſie die Chriſten verſtehen/ ihre ſünden tragen/ und vor dieſelbe büßen müſſen. Dahero ſtehet in dem buch Zerór hammór, fol. 14. col. 4. in der Parascha Toledóth Nóach alſo geſchrieben: השם רחום וחנון ורחם על ישראל ואף על פי שיחטא האדם אינו רוצה השם להלקותו בעצמו אלא ונולה הקללה והיסורים באחרים לכפר על בניו: das iſt/ GOtt iſt barmhertzig und genädig/ und hatt mitleyden mit Iſrael: und wiewol der menſch ſündiget/ ſo will doch GOtt denſelben ſelbſten nicht ſchlagen/ ſondern läſſet den fluch und die ſtraffen über andere kommen/ damit ſeine Kinder verſühnet werden. Und fol. 152. col. 3. des letztgedachten buchs/ wird in der Parascha Niz-

zavim

zavim über die wort Eſaiæ 43. ℣. 4. : ואתן אדם תחתיך ולאומים תחת נפשך : Veétten adam tachtécha uleümmím táchath naffschécha, das iſt / Darumb will ich menſchen an deine ſtatt / und völcker für deine ſeele geben / alſo geleſen : ואתן אדם תחתיך אסרו זכרונם לברכה אל תקרי אדם אלא אדום : ולאומים תחת נפשך : באומרו ולאומים מלאום יאמץ . כי אחר שוה האיש הטא וגגזרה עליו גזירה הק׳בה בטבעל את הגזירה מאיש זה אחר שהוא איש הרש והופך הגזירה על איש אחר הוטא מזרע אדום בענין שהששון לא יקטרג על זה האיש : das iſt/ (Unſere Rabbinen) geſegneter gedächtnuß/ ſagen (von den worten) Veétten adam tachtécha, das iſt/ Darumb will ich menſchen an deine ſtatt geben / leſe nicht adam, das iſt/ menſchen / ſondern Edom, das iſt / Edomiter (wordurch die Chriſten verſtanden werden: und die wort) Und völcker für deine ſeele / bedeuten ſo viel alß (die wort Geneſ. 25. ℣. 23.) Und ein volck wird dem andern überlegen ſein (welche von dem Jacob und Eſau/ oder ihren nachkömmlingen geſagt ſeind.) Dann wann ein menſch geſündiget hatt / und über denſelben ein urtheil gefället iſt / ſo machet der heilige gebenedeyete GOtt ſolches urtheil zu nicht / daß es nicht über denſelben menſchen ergehet/ nach dem er (durch die buße) ein neuer menſch wird/und wendet daſſelbige auff einen andern ſündigenden menſchen von dem ſaamen Edoms (das iſt / auff einen Chriſten) damit der Satan eine ſolchen (buß thuenden) menſchen nicht anklagen möge. Und fol. 92. col. 2. in ermeldtem buch Zerór hammór, wird in der Paraſcha Vajikra alſo geſchrieben : בשה׳קבה הנזירה .פרטי הוא מזמין למדת הדין .בשה׳קבה הופך הנזירה .בסקום זה האיש .החוטא איש .אחר .בא מאדום זבו מתקיימת הגזירה באופן שיהיה .זה .תחת זה : das iſt/ Wann der heilige gebenedeyete GOtt ein urtheil von einem abſonderlichen menſchen abwendet/ ſo verordnet er/ nach der eingeſchafft des gerichts/ an ſtatt dieſes ſündigenden menſchen einen anderen menſchen / der da von Edoms geſchlecht herkommet / an welchem das urtheil erfüllet wird / ſo daß dieſer an jenes ſtatt kommet.

Hiervon kann auch ein mehrers in dem buch Emek hammélech fol. 39. col. 4. und fol. 40. col. 1. in dem 68. Capitel unter dem titel Schàar ólam hattóhu, und fol. 125. col. 2. in dem 8. Capitel/ unter dem titel Schàar réscha diser ánpin gefunden werden. Und in dem büchlein / Schechecháth léket wird numeró 3. unter dem titel Maſchiach uthechiáth hammethim, wie auch in dem Jalkut Schimóni über den Eſaiam/ fol. 58. col. 1. numeró 366., gelehret : הק׳בה נושל כל שונאיהם של ישראל מזרעו של עשו הרשע : das iſt/ Der heilige gebenedeyete GOtt nimt alle ſünden der Iſraeliten/ und leget ſie auff den gottloſen Eſau (das iſt die Chriſtenheit.) Dannenhero wird in gedachtem Jalkut Schimóni über die 5. bücher Moſis fol. 276. col. 4. numeró 885. geleſen : בשעה שישראל חוטאין אומות העולם לוקין : das iſt / Zur zeit wann die Iſraeliten ſündigen/ wer-

werden die völcker der welt geschlagen. Und in dem Jalkut chádasch ſtehet fol. 19. col. 4. numerô 15. unter dem titel Ummóth haólam, alſo: בשביל שחוטאים ישראל אף האומות נוקין. אמר רבי יהושע בן לוי אלו היו יודעין האומות שהן שוחטין לוקין כשהוטאים ישראל היו מעמידים שני שומרים לכל אחד מישראל שלא יחטא: das iſt/ Dieweil die Iſraeliten ſündigen/ ſo werden die völcker auch geſtrafet. Der Rabbi Jehóſcha, des Levi ſohn/ hatt geſagt/ wann die völcker es wüßten/ daß ſie geſchlagen werden/ wann die Iſraeliten ſündigen/ ſo würden ſie zu einem jeden Iſraeliten zwen wächter ſtellen/ daß er nicht ſündigen ſolte.

Wie es mit dem Keyſer Lupino und dem Rabbi Chanánja gegangen ſein ſoll

Auff ſolche weiſe ſoll der Römiſche Keyſer Lupinus, an ſtatt des Rabbi Chanánja, des Tardejon ſohns/ umb das leben gebracht/ und verbrennet worden ſein/ worvon in dem buch Emek hammélech fol. 40. col. 1. in dem 68. Capitel/ unter dem titel Scháar ólam hattóhu folgendes geleſen wird: א"ר סח לי סוריאל שר הפנים ירידי אומר לך מה עשה זהריאל ל' צלהי ישראל באותו שעה צווני לירד למטה וירדתי ושרפתי את לופ"נוס דס"חג מהיכלו שהיה ישן בו בלילה והולכתיהו בבית האסורין שישב בו רבי חנניא בן תרדיון לקחת חזירים ולכלבים. והכנסתי את רבי חנניא בן תרדיון בהיכלו שהיה יושב ואומר נפלאות בבית המדרש ולמלך לאבירי ישראל תורה והלפתי דסות דיוקני ראשם נראה להם לופינוס דס"חג כמו רבי חנניא בן תרדיון והוא ורבי נהוניא בן הקנה התכו את ראשו. ואשתו של רבי חנניא באשתו של דס"חג ובתו של דס"חג נתהלפה בבתו של רבי חנניא בן תרדיון ורבי חנניא בן תרדיון קשר כתר מלכות ומלך מלך על גפ"ים הרשעה בצורת פנים של לופינוס דס"חג ששה חדשים והרג בהם ששת אלפים צריפ"טי אלף צריפ"טמי בכל חדש ואחר כך נסתלק עם חבריו חיים לטעלה בקדושה ובטהרה והעמידו לופינוס בצורת רבי חנניא בן תרדיון לפני גפ"ים הרשעה ופשוהו והטלוהו והשליכוהו באש. ומי הוא שהטילו באש תחת רבי חנניא לופינוס והלא התכו את ראשו אלא אחר שהמיתוהו חזרו והחיו אותו בית דין של מעלה והפטורו צ'פימי והשליכוהו באש: das iſt/ Es hatt der Rabbi Iſmaël geſagt/ der Súriel der Fürſt des angeſichtes hatt zu mir geſprochen/ mein lieber freund/ ich will dir erzehlen was der Saháriel, der HErr der Gott Iſraels/ zu derſelbigen zeit (alß der Römiſche Keyſer Lúpinus den Rabbi Chanánja des Tárdejon ſohn hatt umbbringen wollen) gethan habe. Er befahl mir (von dem Himmel) herunter zu kommen/ und alß ich herab gekommen war/ trieb ich den Keyſer (dann דס"חג Damchag bedeutet durch Athbaſch ſo viel als קיסר Kéſar das iſt/ Keyſer) Lúpinum auß ſeinem palaſt/ in welchem er bey nacht ſchlieff/ und führte ihn in das gefängnuß/ in welchem der Rabbi Chanánja, der ſohn des Tárdejon ſaß/ die ſchwein und hunde zu empfangen: und brachte (hingegen) den Rabbi Chanánja den ſohn des Tárdejon in deſſelben palaſt/ welcher wunderbare dinge in der ſchulen ſagte/ und die Helden Iſraels das geſätz lehrete. Und ich verwechſelte die geſtalt ihrer häupter/ ſo daß der Keyſer Lupinus ihnen (nemlich den Römern) vorkam/ alß wann er der Rabbi Chanánja des Tár-

dejon

dejon ſohn wäre: und er (der Rabbi Chanánja,) und der Rabbi Nechúnja des Káneh ſohn/ haueten ihm den kopff ab/ aber die frau des Rabbi Chanánja wurde mit des Keyſers gemahlin/ und des Keyſers tochter mit des Rabbi Chanánja, des Tárdejon ſohns tochter verwechſelt (ſo daß eine vor die andere nach der äuſſerlichen geſtalt angeſehen/ und davor gehalten wurde.) Und der Rabbi Chanánja, des Tárdejon ſohn ſetzte die Keyſerliche Krone auff/ und regierte alß ein König über das gottloſe Rom/ in der geſtalt des Keyſers Lupini, ſechs monath lang/ und tödtete in denſelben ſechs tauſend Fürſten (dann das wort צריפשי Zariftemi bedeutet durch Athbaſch ſo viel als הגמונים hegmónim, das iſt/ Fürſten und hohe befehlhaber) in einem jeden monath tauſend Fürſten. Nach dieſem wurde er mit ſeinen geſellen in heiligkeit und reinigkeit lebendig hinauff (in den Himmel) weggenommen/ der Lupinus aber wurde in der geſtalt des Rabbi Chanánja, des Tardejon ſohns/ vor das gottloſe Rom geſtellet/ angepacket/ und in das feuer geworffen. Wer hatt ihn dann in das feuer geworffen? hatt mann ihm dann nicht ſeinen kopff (ſchon zuvor) abgehauen (und ihn auff ſolche weiſe umbgebracht/ daß mann ihn nicht noch einmahl hatt tödten können?) Nach dem er umbgebracht war/ hatte ihn das oberſte (himmeliſche) Gericht wider lebendig gemacht/ und die Römer (dann צגפימי Zagpimi bedeutet durch Athbaſch הרומים harómim, das iſt/ die Römer) ergriffen ihn und wurffen ihn in das feuer. Dieſes ſeind die wort des buchs Emek hammélech, und iſt eben ſolches auch in dem Sepher Júchasin fol. 31. col. 2. zu finden/ und auß dem Medraſch genommen. Es ſoll alſo/ nach dem inhalt dieſer fabel/ der Keyſer Lupinus an ſtatt des Rabbi Chanánja verbrant ſein worden.

Wie ein gewiſſer Römer an ſtatt des Rabbi Elieſers ſepe getödtet worde.

Alſo wird auch in dem Talmudiſchen Tractat Berachóth fol. 62. col. 2. geleſen/ daß ein gewiſſer Römer/ an ſtatt des Rabbi Elieſers getödtet worden ſeye/ und lauten die wort daſelbſten alſo: רבי אלעזר על לביית הכסא אתא ההוא רומאי דאמרי ליה קום רבי אלעזר ונפק אתא דרקונא שמשיה לכרכשיה קדי עליה רבי אלעזר ואתן אדם התחיך אל הקרי אדם אלא אדום; das iſt/ Der Rabbi Elieſer gieng hinein in ein heimliches gemach/ und alß auch ein Römer hinein kam/ und ihn drückte (oder ſtoßte/) ſtunde der Rabbi Elieſer auff/ und gieng herauß: da kam eine ſchlange/ und riß ihm (dem Römer) den maſtdarm auß/ (nach dem ſie ihm in den leib hinein geſchloſſen war/ und brachte ihn umb/ wie es in dem Jalkut Schimóni über den Eſaiam/ fol. 50. col. 3. numerō 316. außgeleget wird.) Da rieff der Rabbi Elieſer über ihn (und ſprach/ es ſtehet Eſaiæ 43. v. 4. geſchrieben:) Darumb will ich ádam. das iſt/ menſchen an deine ſtatt geben: leſe (aber) nicht ádam, das iſt/ menſchen/ ſondern Edom, das iſt/ Edomiter.

Die Christen sollen der Juden sünden tragen müssen.

Dieweil nun die Juden solcher gestalt ihnen einbilden/ daß die Edomiter/ wordurch sie die Christen verstehen/ ihre sünden tragen/ und derselben straffe außstehen müssen/ so ruffen sie in einem gebättlein/ welches anfängt: הפן באן פיר שיח רפשינו Téfen beón pid tiach riſchénu, und unter dem titel Józer lepharaſcháth ſchekalím, fol. 12. col. 2. in der dicken Thephilla, und in dem zweiten theil des Prager Machſors/ fol. 4. col. 2. ſtehet/ GOtt also an: תקרא דרור כמאז בו להחפישני' תת המון גוים תתת נפשינו: das iſt/ Ruffe eine freyheit auß wie vor alters/ uns darmit frey zu machen (von der gefangenſchafft/) und gebe die menge der völcker an unſere ſtatt (das iſt/ wie in dem Commentario darüber in dem gedachten Prager Machſor zu ſehen iſt/ תתנם לסבול הרשה המשותדה לבא עלינו: das iſt/ Laſſe ſie das unglück tragen/ welches über uns zu kommen bereitet iſt.) Ferner ſtehet in ermeldtem Prager Machſor, in dem angezogenen vierten folio, col. 2. in dem Commentario, über die wort כפרם להדבר אוטות Cofram lehádber, die in dem gebättlein geleſen werden/ welches anfängt: קצובה היא זאת וגו' Kezúva hi ſoth, &c. alſo geſchrieben: כפרם להדבר אוטות Cofram lehádber, (welche heiſſe) Ihre (der Iſraeliten) Verſühnung mit der peſt zu tödten/ bedeuten/ daß die völcker der welt mit der peſt geſchlagen werden/ und der Iſraeliten Cappóro das iſt/ Verſühnung ſein ſollē/ wie (Eſaiæ 43. ℣. 3.) geſagt wird: Ich habe Egypten zu deiner Verſühnung gegeben/ ꝛc. Über das ſprechen ſie in einem gebättlein/ welches anfängt/ אז מאז זוטות גנו' As meás ſammótha &c. welches unter erwehntem titel Józer lepharaſcháth ſchekalím, in der dicken Tephilla fol. 11. col. 3. 4. und in dem zweiten theil des Prager Machſors/ fol. 3. col. 2. und fol. 4. col. 1. ſtehet/ auff ſolche weiſe: כפרם פין תת לאומים משאת das iſt/ Er (nemlich GOtt) hatt geſagt/ daß er die völcker zu ihrer (verſtehe der Iſraeliten) Verſühnung/ in den brand geben wolle: welche wort in dem Commentario des Prager Machſors alſo erkläret werden: דבר הק'בה להת אוטות העולם תתת ישראל בשריפה בניהם שנאמר ונהתי כפרך מצרים כוש וסבא תהתיך: das iſt/ Der heilige gebenedeyete GOtt hatt geſagt/ daß er die völcker der welt/ an ſtatt der Iſraeliten in den brand der höllen geben wolle/ wie (Eſaiæ 43. ℣. 3.) geſagt wird: Ich habe Egypten zu deinem löſe-opffer (oder deiner Verſühnung/) die Mohren und Sabeer an deine ſtatt gegeben.

Wie die Juden vor alters ihre ſünde auff einen bock geleget/ und ſelbigen in die wüſte haben führen/ und

In dem dritten buch Moſis wird in dem 16. capitel ℣. 5. ꝛc. geleſen/ daß Gott befohlen habe/ an dem Verſühnungsfeſt/ zwen ziegenböck zum opffer zu nehmen/ und denjenigen der ihm durch das looß zuſiel/ zu opffern/ auff das haupt des anderen aber ſolte der hohe Prieſter Aaron ſeine hände legen/ und auff denſelben alle ſünden und miſſethaten der kinder Iſrael bekennen/ und ſelbige auff ſein haupt legen/ und ihn durch einen mann mit denſelben ſünden

in

in die wüste schicken. Welcher gestalt aber die bekantnuß und beicht der sünden seye vorgegangen/solches zeiget uns der Talmudische Tractat Jóma fol. 66. col. 1. an/ mit diesen worten: בא לו אצל שעיר המשתלח וסומך שתי ידיו עליו ומתודה וכך היה אומר אנא השם חטאו עוו פשעו לפניך עמך בית ישראל אנא השם כפר נא לחטאים ולעונות ולפשעים שחטאו ושעוו ושפשעו לפניך עמך בית ישראל ככתוב בתורת משה עבדך לאמור כי ביום הזה יכפר עליכם לטהר אתכם מכל חטאותיכם לפני ה' תטהרו והכהנים והעם עומדים בעזרה כשהיו שומעין שם המפורש שהוא יוצא מפי כהן גדול בורעים ומשתחוים ונופלין על פניהם ואומרים ברוך כבוד מלכותו לעולם ועד: das ist/ Wann er (nemlich der hohe Priester) zu dem bock gekommen ist/welcher (in die wüste) hatte geschicket werden sollen/ so hatt er seine beyde hände auff denselben geleget/ und die bekantnuß gethan/ und also gesprochen. Ach HErr! dein Volck/ das hauß Jsrael/ hatt vor dir gesündiget/ mißhandelet/und übertretten. Ach HErr! versühne nun ihre sünden und mißhandelungen/ und übertrettungen/ welche dein volck/ daß hauß Jsrael/ vor dir begangen hatt/ wie in dem Gesätz deines knechtes Mosis geschrieben stehet/ in dem (Levit. 16. ℣. 30 gesagt wird: Dann an diesem tag soll er (nemlich der hohe Priester) für euch eine versühnung thun/ euch zu reinigen von allen eueren sünden. Vor dem HErren sollet ihr rein werden. Die Priester aber/ und das Volck stunde in dem vorhoff/ und alß sie den Schem hammphorásch (das ist/ den nahmen Gottes Jehova) höreten/ welcher auß dem munde des hohen Priesters gieng/ buckten und neigten sie sich/ und fielen auff ihre angesichter/ und sprachen: gebenedeyet seye der nahme der herrlichkeit seines Reichs in ewigkeit. Hierauff wurde der bock demjenigen mann übergeben/ der ihn in die wüste führen muste; und alß derselbige an den bestimmten ohrt/ auff einem hohen berg/ zu einem gähen felßen ankam/ stürtzte er den bock hinter sich den felßen hinunter/ daß er hinab gewelzet wurde/ und in stücker gieng/ ehe er an die helfft des berges kam/ wie fol. 67. col. 1. des gedachten Tractats Joma zu sehen ist.

von einem felsen herunter stürtzen lassen.

Es soll aber dieser bock von den Juden alle jahr dem obersten Teuffel Sammaël, alß ihrem grösten feind/ und ankläger vor Gott/ zu dem end zum geschenck gegeben sein worden/ damit er ihnen nicht zu wider sein/ und sie vor Gott anklagen mögte/ worvon in dem 46. Capitel der Capitelen des Rabbi Elieſers also geschrieben stehet: אמר סמאל לפני הקב"ה יום שניתנה הורה אמר רבונו של עולם על כל אומות העולם נתת לי רשות על ישראל אין אהה נותן לי רשות אמר לו הרי יש לך רשות עליהן ביום הכפורים אם יש להם חטא ואם לאו אין לך עליהן רשות לפיכך נותנין לו שוהר ביום הכפורים שלא לבטל קרבן של ישראל שנאמר גורל אחד לי' וגורל אחד לעזאזל. גורלו של הקב"ה קרבן עולה וגורלו של עזאזל שעיר חטאת וכל עונותיהם של ישראל עליו שנאמר ונשא השעיר עליו את כל עונותיהם. ראה סמאל שלא נמצא בהם חטא ביום הכפורים אמר לפניו רבונו של עולם יש לך עם אחר בארץ

Dieser bock soll dem obersten Teuffel Sammael zum geschenck gegeben sein worden.

בארץ כמלאכי השרת בשמים . מה מלאכי השרת אין להם קפיצין כך הם ישראל עומדים
על רגליהם ביום הכפורים . מה מלאכי השרת אין להם אכילה ושתיה כך ישראל אין
להם אכילה ושתיה ביום הכפורים . מה מלאכי השרת נקיים מכל חטא כך ישראל נקיים
מכל חטא ביום הכפורים . מה מלאכי השרת שלום מתוך ביניהם כך הם ישראל שלום מתוך
ביניהם ביום הכפורים . והק'בה שומע ערוצתן של ישראל מן הקטיגור שלהם וסכפר על
das iſt/ המוכה ועל הכהנים ועל כל הקהל למגדול ועד קטן שנ' וכפר את מקדש הקדש :

An demjenigen tag/ in welchem das Geſätz gegeben wurde / ſprach der Sammaël **zu dem heiligen gebenedeyeten Gott/ o HErr der welt ! du haſt mir über alle Völcker der welt gewalt gegeben/ aber über die Iſraeliten gibſt du mir keine macht. Da antworte er ihm / ſiehe ich gebe dir gewalt über ſie an dem Verſühnungs tag** (welcher von den Juden der lange tag genennet wird/) **wann eine ſünde bey ihnen gefunden wird: wo aber nicht/ſo ſolt du keine macht über ſie haben. Deßwegen geben ihm die Iſraeliten ein geſchenck** (nemlich den bock) **am Verſühnungs tag/ auff daß er** (durch ſeine anklag) **ihr opffer nicht vernichten möge / wie** (Levit. 16. v. 8.) **geſagt wird : Ein looß dem HErren/ und das andere dem** Aſaſel. **Das looß des heiligen gebenedeyeten Gottes zum brandopffer / und das looß des** Aſaſels **zum bock des ſündopffers/auff welchem alle ſünden Iſraels ſeind/wie** (Levit. 16. v. 22.) **geſagt wird : Daß alſo der bock alle ihre miſſethaten auff ihm** (in die wildnuß) **trage. Wann nun der** Sammaël **ſiehet/daß an dem Verſühnungs feſt keine ſünde bey ihnen zu finden iſt/ ſo ſpricht er zu ihm : O du HErr der welt ! du haſt ein volck auff der Erden / welches den dinſtbaren Engelen im Himmel gleich iſt. Gleich wie die dinſtbare Engel nicht ſpringen/ alſo ſtehen die Iſraeliten an dem Verſühnungs tag** (ſtets) **auff ihren füßen. Gleich wie die dinſtbare Engel weder eſſen noch trincken/ alſo eſſen und trincken die Iſraeliten auch nicht am Verſühnungs tag. Gleich wie die dinſtbare Engel rein ſeind von aller ſünde/ alſo ſeind auch die Iſraeliten am Verſühnungs tag rein von allen ſünden. Gleich wie unter den dinſtbaren Engelen friede** (oder einigkeit) **iſt/alſo iſt auch am Verſühnungs tag unter den Iſraeliten friede** (oder einigkeit.) **Nach dem alſo der heilige gebenedeyete Gott ſolches zeugnuß/von den Iſraeliten/von ihrem anklager** (dem Sammaël) **höret / ſo verſühnet er den altar/ und die Prieſter / und die gantze gemeine / von dem gröſten biß zu dem kleineſten / wie** (Levit. 16. v. 33.) **geſagt wird : Und ſoll alſo verſühnen das heilige heiligthum.** Eben ſolches iſt auch in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 138. col. 4. in der Paraſcha Acharé moth (oder

mos

mos) und in des Rabbi Moſche bar Nachman Commentario über gedachte 5. bücher Moſis fol. 91. col. 3. in der gemeldten Paraſcha, wie auch in dem buch Toledóth Jizchak fol. 76. col. 1. in erwehnter Paraſcha, und anderswo mehr/zu finden.

Was das wort Aſaſel bedeutet.

Das wort Aſaſel betreffend / ſo lehret zwar der Rabbi Salomon Jarchi, daß ein hoher und gäher berg dardurch zu verſtehen ſeye / wann er in ſeiner außlegung über Levit. 16. ℣. 8. ſchreibet: עזאזל הוא הר עז וקשה ציק גבוה das iſt/ Aſaſel **bedeutet einen ſtarcken / und rauhen / und gähen berg**: dergleichen auch in des Aben Eſræ außlegung darüber zu finden iſt. So wird auch in des Rabbi Saadiæ büchlein / Sépher haëmunóth vehadeóth fol. 24. col. 4. unter dem titel Maámar ſcheliſchí Zivvui veashará geleſen: עזאזל שם הר כמו שאמר במקום אחר הוא הכה את ארום בגיא מלח עשרת אלפים ותפש את הסלע במלחמה ויקרא שמה יקתאל עד היום וכן יבנאל וירואל וירפאל הכל מקומות: das iſt / Aſaſel **iſt ein nahmen eines bergers / gleich wie in einem anderen ohrt** (2. Reg. 14. ℣. 7.) **geſagt wird: Er ſchlug auch der Edomiter im Saltzthal zehen tauſend / und gewann Sela mit ſtreit / und hieß ſie** Jáktheel, **biß auff dieſen tag. Alſo iſt auch** (Joſuæ 15. ℣. 11.) Jábneel. **und** (Chron. 20. ℣. 16) Jéruel, und (Joſuæ 18. v. 27.) Jírpeel **ein orth.** Andere meinen der bock ſeye alſo genennet worden / und daß ſolches wort zuſammen geſetzet ſeye/ von dem wort עז es, welches eine geiſſe heiſſet / und אזל asál, ſo **gehen** bedeutet / dieweil der bock in die wüſte hatt gehen müſſen. Andere aber verſtehen dardurch den oberſten Teuffel Sammaël, dem der bock iſt geſchencket worden/ deßwegen wird im buch Zerór hammór fol. 99. col. 4. im end/ und fol. 100. col. 1. in der vorgedachten Paraſcha Acharé moth geleſen: לפי שלפעמים השטוה בשעומד בהיכל המלך מדבר לפני המלך דברים מעברי המלך ששושים רושם במלך כל אחד משרי המלך מפשיט לבושו ונותנו לו בעניו שידבר טוב אל המלך כן רצה השם יתברך שנשלח זה השעיר לעזאזל הוא שמן הוא יצר הרע הוא נחש הוא סמאל שהוא סם המות וגו' das iſt / **Dieweil bißweilen ein narr in einem königlichen palaſt ſtehet / und mit dem König von den Königlichen dienern wort redet / welche dem König nach denckens verurſachen** (daß er eine ungenad auff den diener wirfft) **ſo ziehet ein jeder der Fürſten des Königs ſein kleid auß / und gibt es dem narren / damit er beÿ dem König gutes von ihm rede. Alſo hatt auch der gebenedeyte Gott haben wollen / daß wir den bock dem** Aſaſel, **das iſt/ dem Satan / der böſen Art/ der Schlangen/ dem** Sammael **dem tödtlichen Gifft zu ſchicken ꝛc. damit er gutes zu dem König rede.** So wird auch in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Moſis / fol. 139. col. 1. in der gemeldten Paraſcha Acharé moth, durch den Aſaſel der Sammaël verſtanden: und iſt in dem 18. Capitel des erſten theils angezeiget worden/

Daß der Sammaël auch Asasel genennet werde. In dem Jalkut Schimóni über die bücher Mosis wird fol. 12. col. 2. 3. numerô 44. geleſen/daß zwen Engel/ nemlich der Schamchasai und Asasel, von Gott begehret haben/daß er ſie auff der Erden mögte wohnen laſſen / und ſeye ihnen ſolches erlaubet worden / und nach dem ſie ſich verſündiget / habe der Schamchasai buße gethan : von dem Asasel aber wird daſelbſten geleſen / daß er in ſeinem gottloſen weſen / die manns-perſonen / durch den ſchmuck der weiber / zu böſen gedancken zu verführen / beſtändig verblieben ſeye / mit dieſen worten : עזאל לא חזר בתשובה ועדיין הוא שומד בקלקולו להטיית בני אדם לדבר עבירה במיני צבעונין של נשים ולכך היו ישראל מקריבין קרבנות ביום הכיפורים איל אחד לי' שלפני על ישראל ואיל אחד לעזאזל שיסבול עונותיהם : das iſt / Aber der Aſael hatt keine buße gethan / und bleibet annoch in ſeinem verderblichen weſen / daß er die menſchen/durch die gattungen der farben der weiber/zur übertrettung reizet. Deßwegen haben die Iſraeliten am Verſühnungstag opffer geopffert / einen widder (oder bock) dem HErren/ daß er die Iſraeliten verſühnete; und einen dem Aſaſel / der die ſünden der Iſraeliten tragen mußte; und dieſer iſt der Aſaſel deſſen im Geſätz meldung geſchiehet.

Der in die wüſte geſchickte/ und dem Sammael geſchenckte bock/ ſoll den Eſau und deſſelben Nachkömmlinge/ und alle Chriſten bedeutet haben.

Es ſoll aber / nach der Rabbinen lehr / der in die wüſte geſchickte/ und dem Teuffel zum geſchenck gegebene bock / auff welchen die ſünden der Juden geleget worden/ den Eſau / und deſſen nachkömmlinge / welche heutiges tages die Chriſten ſein ſollen / bedeutet haben / deßwegen auch nicht allein der Eſau / ſondern auch die Chriſtenheit Saïr, das iſt / ein Bock genennet wird. Daß der Eſau durch den in die wüſte geſchickten/und dem Teuffel übergebenen bock ſeye bedeutet worden / ſolches iſt auß dem Jalkut chádaſch fol. 102. col. 3. unter dem titel Jamím noraím, auß dem 103. Capitel des buchs Megalléh amykkóth zu ſehen / allwo alſo geſchrieben ſtehet: גלה יעקב לעשו שילך לדרכו שעירה שהוא שעיר המשתלח ביום הכפורים שעיר לעזאזל : das iſt / Es hatt der Jacob dem Eſau (Geneſ. 33. ℣. 14.) angezeiget / daß er ſeinen weg gen Seïr gehen ſolte / dieweil er der bock war / welcher am Verſühnungs tag (in die wüſte) geſchicket wurde / alß ein bock vor den Aſaſel. Ein gleichmäßiges findet ſich auch in dem großen Jalkut Rubéni fol. 60. col. 1. auß dem Rabbi Menáchem von Rekanat, in der Paraſcha Vajiſchlach über die wort / Geneſ 33. ℣. 16 Alſo zog ſelbigen tag der Eſau ſeinen weg gen Seïr, dann daſelbſten alſo gelehret wird : הוא שעיר שנתנו לעזאזל das iſt / Er (nemlich der Eſau) iſt der bock/welcher dem Aſaſel iſt gegeben worden. So wird auch in dem Jalkut Schimóni über den Eſaiam fol. 58. col. 1. numerô 366. geleſen : באותה שעה נוטל הקב"ה כל עונותם של ישראל ונותנם על עשו הרשע שנאמר ונשא השעיר עליו את כל עונותם ואין שעיר אלא עשו הרשע שנאמר

הזן

הן עשו אחי איש שעיר: das iſt / In derſelbigen ſtund (in welcher Gott ſpricht) daß ſein kleid roth ſeye / weil er die kelter getretten) nimt der heilige gebenedeyete Gott alle miſſethaten (und ſünden) der Iſraeliten / und leget ſie auff den gottloſen Eſau / wie (Levit. 16. v. 22.) geſagt wird: Daß alſo der bock alle ihre miſſethaten auff ihn trage. Der bock aber bedeutet niemand anders alß den gottloſen Eſau / wie (Geneſ. 27. v. 11. geſagt wird: Siehe mein bruder Eſau iſt iſch ſáir das iſt / ein haariger menſch: und heiſſet das wort Saïr nicht allein haarig / ſondern auch einen bock / wegen ſeiner zottigen haaren. Und in dem buch Toledóth Jizchak ſtehet fol. 76. col. 1. in der offtgedachten Paraſcha Acharé moth geſchrieben: אמרו בבראשית רבה ונשא השעיר עליו זה עשו שנאמר הן עשו אחי איש שעיר את כל עונותם שנאמר ויקרא איש das iſt / In Bereſchíth rábba wird geſagt (die wort Levit. 16. v. 22.) Daß alſo der Saïr das iſt / bock auff ihn trage / bedeuten den Eſau / wie (Geneſ. 27. v. 11.) geſagt wird: Siehe mein bruder Eſau iſt iſch saïr das iſt / ein haariger mann: (und die darauff folgende wort) col avonothám, das iſt / alle ihre miſſethaten / bedeuten avonóth tam, das iſt / die miſſethaten des auffrichtigen (Jacobs /) wie (Geneſ. 25. v. 27.) geſagt wird: Jacob war ein iſch tam, das iſt / ein auffrichtiger mann. Hiervon kann auch des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Moſis fol. 36. col. 2. in der Paraſcha Toledóth, und des Rabbi Moſche bar Nachman Commentarius über gemeldte 5. bücher Moſis / fol. 91. col. 3. wie auch das buch Zerór hammór fol. 100. col. 1. in der vorgedachten Paraſcha Achare moth auffgeſchlagen werden. Daß aber der Eſau ein bock genennet werde / iſt auch oben in dem 16. Capitel des erſten theils / bey den ſpöttlichen nahmen / welche die Juden demſelben geben / angezeiget worden.

Erſter beweiß daß die Juden lehren die Chriſten ſeyen ihr ſündenbock / und müſſen ihre ſünden tragen.

Daß die Chriſten / welche nach der irrigen lehr der Juden / des Eſaus geſchlecht und nachkömmlinge ſein ſollen / der Juden ſünden tragen / und ihrem irrigen wahn nach / ihr ſündenbock ſein müſſen / beweiſe ich erſtlich daher / dieweil die Rabbinen lehren / daß dasjenige / ſo ſich vor alters mit den Vättern zugetragen hatt / ein vorbild auff die nachkömmlinge geweſen ſeye / und auch nachgehends ſich begeben habe / und noch begebe / dann in dem buch Cáphtor uphérach fol. 40. col. 2. alſo geſchrieben ſtehet: אמרו ר"ל מעשה אבות סימן לבנים וכל מה שאירע לאבות אירע לבנים בגלות דוגמתו das iſt / Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / ſagen / daß dasjenige / welches ſich mit den Vättern zugetragen hatt / ein vorbild auff ihre kinder geweſen ſeye / und daß alles was den Vättern widerfahren iſt / auch den kinderen in dem exilio oder elend begegnet ſeye. So wird auch in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Moſis / fol. 42. col. 4. in der Paraſcha Vajiſchlach geleſen: דע כי יש בפרשה

בפרשה הזאת באור לסה שאורע ליעקב עם עשו אחיו וכמו גם כן לדורות למה שעתיד שיארע לנו התיד עם בני עשו: das iſt/ Wiſſe daß in dieſer Paraſcha eine erklärung desjenigen ſeye / welches dem Jacob mit ſeinem bruder Eſau begegnet iſt: und hatt ſolches auch eine bedeutung auff die geſchlechter (oder nachkömmlinge) was uns ins künfftig allezeit mit den kindern Eſaus (das iſt/ den Chriſten) widerfahren ſolte. Und in dem buch Jr gibbórim wird fol. 52. col. 3. gelehret: אמרו ר"ל האבות היו סימן לבנים ולא פירשו ר"ל באיזו ענין היו סימן לבנים על כן ראינו לבאר בכל ענייניהם שהיו סימן לעתיד וענין הולדות האבות ועקרות האמהות הכל היה דוגמא לעתיד על ענין ישראל עכ האומות: das iſt/ Unſere Rabbinen/geſegneter gedächtnuß/ haben geſagt / daß die Väter vorbilder auff ihre ſöhne geweſen ſeyen/ ſie haben es aber nicht erkläret/ in welcher ſach ſie vorbilder der ſöhnen geweſen ſeyen; deßwegen haben wir es vor recht gehalten / ſolches von allen ihren dingen (und begebenheiten) außzulegen/ daß ſelbige ein vorbild auff das künfftige geweſen ſeyen. Alſo ſeind auch alle die zufälle der Väter/ und die unfruchtbarkeit der mütter/ ein vorbild deßjenigen geweſen/ was den Iſraeliten mit den völckern ſich zutragen würde. Wann nun dem alſo iſt/ ſo folget darauß/ daß gleich wie der Eſau/ wie vorgedacht / des Jacobs ſünden hatt tragen/ und deſſelben ſündenbock ſein müſſen; alſo müſſen auch die Chriſten/ alß die vermeinte kinder und nachkömmlinge des Eſaus / zu allen zeiten der Juden ſünden tragen, und ihr ſünden-bock ſein / welchen ſie dem Teuffel Aſaſel oder Sammael auff ihrem Verſühnungstag zum geſchenck übergeben.

Zweiter beweiß.

Zweitens behaupte ich es daher/ dieweil die Juden lehren/ daß alle ihre ſünden an dem Verſühnungstag / des Sammaëls volck auff das haupt kommen: dann in dem Jalkut chádaſch fol. 101. col. 3. numerô 21. unter dem titel Jamím noraím alſo geſchrieben ſtehet: כיון שמקבל סמאל השטיר וישראל מתעודין עוונותיהם בא סמאל ונעשה סניגור. אומר הקב"ה לכל השבעים שרים הראיתם זה שהוא תמיד מקטרג על בני ויהה בשביל שעיר אחד שהתעודו בני כל עוונותיהם עליו ונתנו לו הוא ונעשה סניגור מיד מסביבים כולם שכל העוונות יבאו על ראש אותנו. ואלו היו יודעים האומות משעיר זה לא היה das iſt/ Wann der Sammaël den bock empfängt/ nach dem die Iſraeliten ihre ſünden bekant haben/ ſo wird er ihr advocat oder fürſprecher (wegen ſolches geſchencks/ da er ſonſten ihr abgeſagter feind / und ankläger iſt.) Darauff ſpricht der heilige gebenedeyete GOtt zu allen ſiebentzig Fürſten (der Völcker/ deren in dem 18. capitel des erſten theils mit mehrem gedacht worden:) habt ihr dieſen (Sammaël) geſehen / welcher meine kinder (die Juden) allezeit verklaget/ wie er nun wegen eines bocks / über welchen meine kinder alle ihre ſünden gebeichtet/ und den ſie ihm geſchencket haben / ein für-

fürsprecher worden seye ? Hierüber stimmen dieselbige einhellig ſich überein/ daß alle sünden auff das haupt seines volcks kommen sollen: und wann die völcker die sach von diesem bock wüßten / so würden ſie (welches GOtt abwende) niemand von den Jſraeliten nur einen tag beym leben laſſen. Und in dem großen Jalkut Rubéni wird fol. 129. col. 3. in der Paraſcha Acharé moth auß dem Sohar alſo geleſen : ווי להו לעמא העכו"ם בשעתא דההוא שעיר משתדרי ליה לההוא דלשורא מטוא עלייהו אתי לשבחא לישראל והק"בה : אהדר ליה אינון חובין על רישיה דעטיה das iſt / Wehe dem abgöttiſchen volck (den kindern Eſaus) zur zeit/ wann dem ankläger (der Juden/dem Sammaël) der ihr (nemlich der abgöttiſchen) vorgeſetzter iſt / der bock geſchicket wird/dann alßdann kommet er die Jſraeliten zu loben / und der heilige gebenedeyete GOtt läſſet die ſünden (Jſraels) auff das haupt ſeines volcks kommen. So wird auch in dem buch Emek hammélech fol. 146. col. 4. in dem 37. capitel / unter dem titel Schâar réſcha diſer anpin geleſen : עשו איש שעיר כלו כאדרת שעיר . ועליו נאמר קדקד שער מתהלך באשמיו : של ישראל על ידי שעיר של יום הכיפורים שנאמר בו ונשא כל עוונותם אל ארץ גזירה על דרך שנאמר ובאו כל האלות האלה על שנאיך אשר הרפוך והרוג נשלם בעטו ורזו של עשו : das iſt/ Der Eſau war ein haariger mann (wie Gen. 27. v. 11. zu leſen iſt) gantz rauh wie ein haariger rock (wie Genes. 25. v. 25 geſchrieben ſtehet:) und von ihm wird (Pſal. 68. v. 22.) geſagt (GOtt wird den kopff ſeiner feinden zerſchlagen) den haarſcheitel deſſen der da gehet in den ſünden Jſraels (wird er zerſchmeiſſen/) durch den bock des Verſühnungstages/von welchem (Levit. 16. v. 22.) gemeldet wird: Daß alſo der bock alle ihre miſſethaten in die wildnuß trage; gleichwie (Deuter. 30. v. 7.) geſagt wird: Und werden alle dieſe fluch auff deine haſſer kommen/ welche dich verfolgen. Dieſes gericht aber wird an dem Volck und Saamen Eſaus vollzogen. Weil nun durch den Saamen Eſaus/ und das volck des Sammaels die Chriſten verſtanden werden / wie oben in dem 16. und 18. capitel des erſten theils klärlich erwieſen worden / ſo müſſen wir / der Juden ſünden/ihrem aberglauben nach / tragen/ ihre ſündenböck ſein / und an ihre ſtatt dem Teuffel übergeben werden. Deßwegen wird auch die Chriſtenheit von ihnen ein Bock genennet/ wie in dem 17. capitel des erſten theils / bey dem ſechs und dreyſſigſten ſpöttlichen nahmen / den ſie derſelben geben / angezeiget worden.

Weil nun dieſes alles ſich berichteter maßen verhält / ſo iſt gantz und gar nicht zu zweiffelen/es werde dasjenige wahr ſein / was ein im verwichenen 1699 ſten Jahr allhier in Franckfurt enthaupteter menſch/nahmens Valentin Kärcher/ welcher im Jahr 1698. in Sachſenhauſen ſeine Schwieger/ die der hieſigen Juden dienerin am Sabbath geweſen/und ihnen alle nöthige arbeit verrichtet hatt/ in

Wie eine frau allhier in Franckfurt ſich vor der Juden ſünden-bock habe gebrauchen laſſen.

in truncfenheit umb das leben gebracht / kurtz zuvor ehe derſelbe iſt enthauptet worden / dem mir von dem hochgelehrten Herren Difenbach / wolverordneten Evangeliſchen Lutheriſchen Pfarrern/mündlich gethanen berichts nach/ von derſelben aufgeſagt hatt / daß dieſelbe jährlich/auff der Juden Verſühnungstag/ zu derſelben ſündenbock ſich habe allhier/umbein ſtück geldes/erkauffen laſſen. So iſt mir auch von anderen noch dieſes darzu erzehlet worden / daß ſie in ſelbiger zeit ſich in eine bocks haut geſtecket/und auff den händen und füßen / wie ein bock ſich vor die Juden hingeſtellet/und ihre ſünden auff ſich genommen habe/ auch von ihnen ſeye verſpeyet worden/ worauß der Juden vermeſſene frechheit zu erſehen iſt / in dem ſie mitten unter den Chriſten ſolche hochſtraffbare leichtfertigkeit verüben dörffen: darbey auch dieſes zu betrachten iſt/daß die gedachte frau ohne zweiffel die gantze Chriſtenheit repræſentiret hatt/welche/wie berichtet worden/von unſeren abgeſagten feinden/den Juden/ der Bock genennet wird. Es hatt aber die ermeldte frau ihren wolverdienten lohn empfangen / in dem ſie ein gar ſchlechtes end genommen hatt.

Wie die Juden an ihrem feſt der Lauberhütten/ wieder die Chriſten zu bätten pflegen.

An dem feſt der Lauberhütten / welches auff den 15. tag des Septembers fället/und acht tag währet / pflegen die Juden in einem gebätt / welches anfängt אנא הושיעה Ana hoſchia na, und in dem erſten theil des Prager Machſors fol. 141. col. 1. ſtehet/Gott alſo anzuruffen: הכה עוביהו בכוחך .בכורים ותשבה הקריעם בקריעת ים סוף תקראך ותענה: das iſt / **Schlage unſere feinde / wie du die erſtgebohrne** (in Egypten) **geſchlagen haſt / und plage ſie: zerſpalte ſie wie du das rothe Meer geſpalten haſt / ſo wollen wir dich anruffen / und du wirſt uns erhören.** Eben ſolches bätten ſie auch an dem zweiten feſttag / wie in ermeldtem Prager Machſor im erſten theil / fol. 149. col. 1. zu ſehen: aber in denen allhier in Franckfurt gedruckten Machſoren iſt ein wort veränderet / und ſtehet an ſtatt Ojekénu, das iſt / **unſere feinde** / קמיך Kamécha, das iſt / **deine widerſacher** / welches aber gleich viel iſt / dann beydes die Chriſten bedeutet / welche ſie ihre und Gottes feinde nennen / wie in dem 15. Capitel des erſten theils iſt erwieſen worden: und gläuben ſie / daß alle plagen / welche vorzeiten über Egypten ergangen ſeind / auch die Chriſtenheit treffen werden/wie unten in dem 14. capitel gründlich wird behauptet werden. Weiters bätten ſie an dem erſten tag / in einem gebätt welches anfängt / קושט שתיתה עץ Koſt ſcheinath etz, und fol. 142. col. 1. in dem Prager/und fol. 184. col. 4. in dem Franckfurter Teutſch-Hebreiſchen Machſor zu finden iſt/ alſo: תולדות שעיר תאביד .גביר לבלתי להעביד das iſt / **Vertilge die geſchlechter von** Seir (das iſt / die Chriſtenheit / wie in dem 17. Capitel des erſten theils / bey dem neunten nahmen / den die Juden derſelben geben / angezeiget worden) **damit der HErr** (das iſt / das Iſraelitiſche volck / welches vom Jacob herkommet / der nach dem ſegen Geneſ. 27. v. 29. womit ihn ſein

vatter

vatter Isaac gesegnet hatt / ein Herr über seine brüder hatt sein sollen) nicht mehr (dem Esau / das ist den Christen) zu dienen angehalten werde. Hier ist in dem Franckfurter gantz Hebreischen Machsor wider etwas geändert/in dem daselbsten / fol. 101. col. 1. אויביך Ojefecha; das ist / deine feinde/ an statt Seir stehet / es kommet aber beydes in gleichem verstand.

An dem abend des ersten tags des ermeldten Lauberhütten-festes bätten sie in einem gebätt / welches anfängt / טועני נשעי צמחות Toané nité Zemachóth, wie in den Polnischen Siddúrim, fol. 158. col. 1. unter dem titel Maarif lel rischon schel Súccoth zu lesen ist / auff solche weise: שבור קדקוד מאדום שבר הצין מרם: das ist/ Zerbreche Edom das genick / mache deine pfeile trunken von dem blut (der Edomiter/ daß ist/ der Christen.) Diese wort aber feind in der dicken Tephilla fol. 80. col. 3. 4. wo solches gebätt unter besagtem titel auch stehet / auß furcht außgelassen.

Wie die Juden an dem abend des ersten tags des Lauberhütten festes Gott wider uns anruffen.

An dem siebenden tag des Lauberhütten-festes/ welcher von ihnen הושענא רבה Hoschána rábba genennet wird / und der 21. tag des Septembers ist / pflegen sie sieben mahl umb ihren Almémor (welches der erhobene orth in ihren Synagogen oder Schulen ist / der in etwas einer Cantzel gleich ist) herumbzugehen / gleich wie vor diesem die Israeliten sieben mahl umb die Statt Jericho gegangen seind / darvon Josuæ 6. v. 3. &c. zu lesen ist / dessen bedeutung von dem Rabbi Bechai in seinem buch Cad hakkémach fol. 51. 4. und fol. 52. col. 1. also beschrieben wird: לעתיד תחזור השכינה לבית קדשי הקדשים ותחול מרת הדין בשונאיהן של ישראל אשר הציקום ושעברו בהם . והקפה שאנו עושין בזמן הזה הוא סימן ורמז לעתיד שהפול חומת אדום ויהיו כלים ואוברים מן העולם שכן התנבא דניאל על החיה הרביעית עד די קטילת חיותא והובד גשמה ויהיבה ליקידת אשא. ואז ישמח רב ציון וירושלים שנקראו מרבי ציה שנאמר ציון מדבר היתה וירושלים שממה. וכן דתנבא ישעיה שישמחו ציון וירושלים על פורענות אדום הוא שאומר ישושום מדבר וציה והגל ערבה והפרח כחבצלת: das ist / Ins künfftige wird die göttliche Majestät wider in das hauß des allerheiligsten (nemlich in den Tempel) kommen / und die eigenschafft des Gerichts über den feinden Israels / welche sie geängstiget / und in ihre dinstbarkeit gebracht haben / sich auffhalten. Das herumb gehen aber / welches von uns jederzeit geschiehet / ist ein zeichen und bedeutung auff das zukünfftige / daß die Mauer Edoms (das ist / die Christenheit) zerfallen wird / und daß sie (die Christen) vonder welt vergehen / und vertilget werden sollen; dann also hatt der Daniel von dem vierten thier geweissaget (wann er in dem 7. Capitel v. 11. spricht:) Biß daß das Thier getödtet war / und sein leib umbkam / und in den brand des feuers gegeben wurde. Alßdann wird sich der berg Zion und Jerusalem

Die Juden pflegen an dem siebenden tag ihres Lauberhütten festes sieben mahl umb ihren Almémor herumb zu gehen

Was solches herumb gehen bedeute.

salem erfreuen / welche eine wüste und ein dürres land genennet werden / wie (Esaiæ 64. v. 10.) gesagt wird: Zion ist eine einöde / und Jerusalem eine wüste worden. Also hatt auch der Esaias geweis-saget / daß Zion und Jerusalem sich über die straffe Edoms erfreuen werden: und dieses ist was er (in dem 35. Capitel v. 1.) spricht: Die wüste und das dürre land werden sich freuen / und die einöde wird frölig sein / und wie eine rose blühen. Wir sehen also hierauß / daß solches herumgehen den untergang der Christenheit bedeute / und daß der bekehrte Ferdinand Heß in dem anderen theil seiner Judengeissel / in dem end des achten Capitels / die wahrheit geschrieben habe / wann er meldet / daß die alten und jungen auff gedachten tag / gleich einer Procession, sieben mahl umb den Almémor gehen / tragen auch ihre Thóra das ist / ihr gesatzbuch / mit ihnen / ruffen und schreyen sieben mahl / das bedeute / gleich wie die Kinder Israel umb Jericho herumb gangen / und die stattmaueren alsobald nider gefallen seind / alsó ruffen sie fast zu Gott umb hülffe / daß auch die Christenheit und ihre feinde umbfallen / verderben und untergehen sollen / nennen den tag Hoschána rábba, das ist / die grosse hülffe vor Gott / vermeinen endlich / Gott werde ihnen gewißlich helffen.

Was der Rabbi Samiga darvon schreibet.

Der Rabbi Samiga schreibet von solchem herumbgehen in seinem buch Mikraë Kódesch, in dem 21. Capitel / fol. 109. col. 1. auff solche weise: כיום הושענא רבה ישהוא היום האחרון למשלת סמאל והשרים המלמדים קטיגוריא על ישראל אנו מסבבים את הרוכן שבע פעמים וספר תורה באמצע כדי שיעברו מן השמים אף אם חס ושלום אנשי אמונה ודוחים את הגזרות ואינם שיעינה אותם בעד חמ"ת שבעבורו מהעריך הרחמים כדברי הזוהר בפרשת ויהי וכמו שנענו כשסבבו את יריחו שבע פעמים כן יענה אותם פתה לכלה הפשע ולהתם חטאות וכל גזירות קשות ולהכניע ולשבר הקיאטורין והקטיגורין. ולכלותם מעל פני האדמה: das ist / An dem tag Hoschána rábba, welcher der letzte tag der Herrschafft des Sammaëls und der Fürsten ist / die Israel anklagen / gehen wir sieben mahl umb die Cantzel herumb / und ist das gesatzbuch in der mitten / auff daß Gott in dem Himmel erbätten werde / wann etwan / da Gott vor seye / gläubige (und frumme) leuth / welche die schwehre decret oder urtheil hintertreiben / (und abhalten) können / damit sie hin / und keine mehr vorhanden seind / daß alsdann er sie wegen des gesatzbuchs erhöre / umb welches willen er / wie in dem Sóhar, in der Parascha Vajechí gemeldet ist / zur barmhertzigkeit beweget wird. Und gleich wie sie (nemlich die Israeliten) erhöret worden / alß mann sieben mahl umb die Statt Jericho gieng / also wolle er sie jetzunder erhören / der übertrettung zu wehren / und dem sündigen / und allen schwehren decreten ein end zu machen / und die ankläger / und beschuldiger

beſchuldiger zu demüthigen / und zu vermünderen / und dieſelbige von der erde zu vertilgen.

An dem zwey und zwantzigſten tag des Septembers / welcher Schemini azéreth, das iſt / der achte tag des feſtes genennet wird / bätten ſie in einem gebätt / welches anfängt / Om iſchon ninzéreth/und in dem Franckfurter Machſor fol. 111. col. 1. 2. unter dem titel Józer liſchmini azéreth ſtehet / alſo / שמחות לחתריך . במלכות משיח בן דוד . למעלה למעלה לרומם . בית מקדשך השמם . צרים מנו להדמם וגו׳ : das iſt / Du (GOtt/) der du in der höhe wohneſt/ und große thaten thuſt/ verſammele nun diejenige / welche in dem exilio oder elend ſeind / damit diejenige/ welche dich haſſen/vertilget/ und die dich lieben/mit halßbändern in dem Reich des Meſſiä / des Sohns Davids / gezieret werden / dein verſtöreter Tempel ſehr hoch erhöhen werde / und die Feinde von uns außgerottet werden mögen. Wie ſie am zwey und zwantzigſten tag ihres Septembers wider uns bätten.

In dem Prager Machſor aber wird fol. 157. col. 1. in dem erſten theil Sótenim daß iſt / die haſſer/vor Soneécha das iſt / die dich haſſen geleſen. Ferner bätten ſie in dem ſtracks darauff folgenden gebätt / welches anfängt/ Emunim aſchér neesáfu, und in dem Franckfurter Machſor fol. 111. col. 2. ſtehet / auff ſolche weiſe zu GOtt: פנה להננם : צמח מנעם . קבל בטעם . רומם המונם . שמור הדורים שבח ארורים׳ תכת אויבינו כמכת בכורים . והללך בעל קריעת נורים : das iſt / Erfreue ihre (nemlich der glaubigen Juden) verſammelung/ erwecke ihre erlöſung/wende dich zu ihnen / dich ihrer zu erbarmen ; rotte auß denjenigen der ſie plaget (das iſt / die Völcker der welt / wie in dem Commentario in dem Prager Machſor fol. 158. col. 2. über ſolches gebätt zu ſehen /) erhöre ihr ſchreyen / erhöhe ihremenge / erhalte die geehrten/ mache daß die verfluchten (das iſt / die Völcker der welt/ ins beſonder aber die Chriſten / wie in dem 17. Capitel des erſten theils / bey dem achten nahmen den die Juden der Chriſtenheit geben / angezeiget worden) vergeſſen (das iſt / gäntzlich vertilget) werden. Schlage unſere feinde / wie du die erſtgebohrne (in Egypten) geſchlagen haſt / ſo wollen wir dich loben / alß wie über der ſpaltung des rothen Meers geſchehen iſt. In dem Prager Machſor ſeind in dem angezogenen ohrt die wort/Schlage unſere feinde/wie du die erſtgebohrne geſchlagen haſt / außgelaſſen.

An dem erſten Sabbath des feſtes der Kirchweihe/ welches auff den 25. November fället/ und acht tag währet / und Chanúcca genennet wird / ruffen ſie GOtt in einem gebätt/ welches anfängt אורך מיאנפת Odechá kianáfta, und fol. 5. 6. 7. in der dicken Tephilla, unter dem titel Józer leſchabbath riſchon dachanúcca ſtehet / fol. 7. col. 1. alſo an : פורה ודורוך במו תמהך das iſt / Trette Wie ſie an dem erſten Sabbath des feſtes der Kirchweyhe gegen uns bätten.

die Kelter in deinem Zorn. Was aber damit gemeinet seye / ist schon oben angezeiget worden. Ferner hätten sie in einem gebätt welches anfängt / שני זיתים schené séthim nichrathím, und fol. 7. col. 3. 4. in der dicken Tephilla, unter dem gedachten titel Józer leschábbath rischon dachanúcca stehet / auff diese weise zu GOtt: זכור זרעם להושיעם וגם תקרא שנת יובל: ושים אותם מקום אבותם היות משלים בכל חבל: וטעל יד איש ציור טבעתם ימירו. הן מטלטה מטושה לעיר ציון תשובה: das ist / Gedencke an ihren saamen (nemlich die Israeliten) dieselbige zu erlösen / und ruffe ein jubeljahr auff. Setze sie in ihrer vätter platz / daß sie in der gantzen Welt herrschen / und dem Jäger (das ist / dem Esau / wie in den Polnischen Siddúrim fol. 49. col. 3. in dem Commentario über solches gebätt zu sehen; dann der Esau Genes. 25. ℣. 27. ein Jäger genennet wird: durch den Esau aber wird hier die Christenheit verstanden) den ring auß der hand ziehen (das ist / wie in ermeldtem Commentario zu lesen / den Christe alle regierung und herrschafft wegnehmen.) Siehe / gebe das auffschobene (und den Juden so lang entzogene) Reich der Statt Zion wider. Hierauß können die hohe Christliche Potentaten sehen / wie die Juden gegen ihnen gesinnet seyen.

Wie sie weiter an selbigem tag bätten.

Weiters hätten sie an demselbigen tag / wie in ermeldter dicken Tephilla fol. 8. col. 3. 4. unter erwehntem titel zu lesen ist / also: אלהיכם יביא משיחו אזור צדק ומשפט רבוי. הרשיעימית בשבט פיו אויב יאביד. ועל הנסים הלל לגמור צעיר מהעביר ועומר: das ist / Euer GOtt wolle seinen Messiam kommen lassen / welcher mit dem gürtel der gerechtigkeit / und des Rechts / wird gegürtet sein. Er (der Messias) wird den gottlosen durch den Scepter seines mundes umbbringen / und den Feind (das ist / die Christenheit / wie in dem 17. Capitel des ersten theils bey dem neun und dreyssigsten nahmen / mit welchem sie von den Juden genennet wird / angezeiget worden) vertilgen / und umb den lobgesang / wegen der wunder (die er thun wird) zu vollenden / den kleinen (das ist / den Jacob / welcher Genes. 25. ℣. 23. der kleine genennet wird / wordurch hier die Israeliten / alß dessen nachkömmlinge / verstanden werden) von der dinstbarkeit (womit ihn der grössere / nemlich der Esau / daß ist / die Christenheit plaget) befreyen / ꝛc. Über obiges ruffen sie GOtt / wie in dem Benschbuch fol. 22. col. 2. unter dem titel זכר נאה להמנוח Sémer náëh lachanúcca zu finden ist / auff solche manier an: תכון מעון צור ישועתי לך נאה לשבח. מצר המנכה. אז אגמור. בשיר מזמור. בית תפלתי. ושם תודה נזבח. לעת תכין מטבח. חזי מרדו בקושי בשעבוד מלכות עגלה. תעוכת המזבח: רעות שבעה נפשי. ביגון כוחי כולה. וכידו הגדולה. הוציא את המגולה: das ist / Du stärcke und felß meines heyls / es gebühret sich dich zu loben: lasse mein gebätthauß (das ist / den Tempel zu Jerusalem) wider auffgerichtet werden / so wollen wir dir daselbst danckopffer opfferen / wann du das schlachten (nemlich das würgen / und todtschlagen / dessen oben schon mehrmahlen gedacht worden / darvon

Esaiæ

Esai. 34. ℣. 6. zu lesen) **an dem bellenden Feind** (das ist/ der Christenheit/ welche/ wie im 17. Cap. des ersten theils gemeldet worde/ der Hund geneñet wird) **wirst vollbracht haben: alßdann will ich mit dem gesang die einweihung des altars vollenden. Meine Seele ist satt des bösen: meine krafft ist in traurigkeit vergangen: mein leben ist mir bitter worden in der harten dinstbarkeit des Reichs des Kalbs** (das ist/ der Christenheit/ welche das dreyjährige Kalb genennet wird/ wie auch in dem 17. Capitel des ersten theils/ bey dem fünff und dreyssigsten nahmen/ welcher derselben gegeben wird/ ist berichtet worden) **in dessen gewalt die herrlichkeit ist. Führe dein eigenthum** (nemlich das Jüdische volck) **herauß.**

Wie sie Gott an dem Sabbath vor dem fest Purim über uns anruffen.

An dem Sabbath der nächst vor dem fest Púrim ist/ ruffen sie G-Ott/ wie in dem zweiten theil des Prager Machsors fol. 10. col. 2. und fol. 11. col. 1. und in der dicken Tephílla fol. 16. col. 4. und fol. 17. col. 2. unter dem titel Jozer lepha-raschách sechór zu lesen/ also an: וגומר יעקר . ויהי לבו ולמשיסה . וזכור את אשר עשה בעשיסה . בזיסה אל ותשאו אל תשא . כי קהלך עשיסה . בכל צרה ודריסה וגו' שכח שכם : והמלכות לבעליה השב נא וגו' . עדיה ככל צר וככל פנה das ist/ **Gedencke an daßjenige was er** (nemlich der Amaleck/ wie Deuter. 25. ℣. 17. zu lesen) **gethan hatt: lasse ihn zum raub und zur plünderung sein/ und seinen stamm** (das ist/ die Christenheit/ dann die Christen Amalecks Kinder/ und Amalecks saamen/ genennet werden/ wie in dem 16. Capitel des ersten theils bey dem siebenden nahmen/ den sie uns geben/ gemeldet/ die Christenheit aber das Amalekitische Reich/ oder aber auch nur Amaleck geheissen wird/ wie in dem 17. Capitel des ersten theils/ auch bey dem siebenden nahmen/ damit sie genennet wird/ angezeiget worden) **im grimm außgerottet werden. Schaue/ GOtt/ und vergib ihm seine sünde nicht/ dann er hatt deine gemeine gedruckt/ mit allerley trübsal und zertrettung/** ꝛc. **Mache daß der nahme der** Adina oder **Wollüstigen** (das ist/ der Christenheit/ wie im erweldtem 17. Capitel des ersten theils bey dem vier und zwantzigsten nahmen erwiesen ist/) **auff allen seithen und in allen ecken vergessen werde/ und gebe nun das Reich dem wider/ welchem es zugehöret/** (nemlich den Juden.) Von solchem vergessen schreibet der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol 215. col. 4. in der Parascha Ki téze, auff solche weise: הפרשה הזו התחילה בזכרון וסיימה בשכחה להורות שעתיד וכרם להשתכח מן העולם וזרע בונין הכושית : das ist/ **Diese** Parascha **fänget an** (mit dem wort) **Gedencke** (wie Deut. 25. ℣. 17. zu sehen/) **und endet sich** (℣. 19. mit den worten) **Vergesse es nicht/ dieweil ihre gedächtnuß in der welt wird vergessen werden/ und wird solches zur zeit des** Messiæ **geschehen.**

Wie sie ferner am Sabbath der vor dem fest Purim ꝛc. bätten.

Ferner bätten sie an ermeldtem Sabbath/ wie in dem erwehnten zweiten theil des Prager Machsors fol. 13. col. 1. 2. und in der dicken Tephílla, fol. 18. col. 3.

col. 3. unter obgedachtem titel zu ſehen iſt/ auff nachfolgende manier: הזכר לאדומים יום ניארו . ציים אשר חומות ערערו . ועד היסוד ערו ערו . פימו דברו בגאוה ופערו : זה אין לפניך: שכחה . שברתם שמרה נצח מלשכחה חלק לא ידעו עשות נכוחה : ספרם התום ליום תוכחה : טעם חוק ברת טוכה . הזכר כי לא תשכח יום בו עכם להתוכח : מכאן ציית לעכך לא תשכח : das iſt/ **Gedencke es den Edomitern/ welche die Wohnung** (verſtehe den Tempel) **zerſtöret/ und alß feinde die mauren auff gedeckt/ und biß an das fundament entblöſſet/ auch ihren mund in hochmuth redend auff geſperret haben: dieſes laſſe bey dir nicht vergeſſen ſein. Beobachte ihren immer währenden zorn/ daß er nicht vergeſſen werde/ dieweil ſie nicht gewußt haben zu thun was recht iſt. Verſiegele ihr buch zu dem tag der beſtraffung. Die urſach des urtheils** (welches über ſie gefället iſt) **iſt in der Schrifft** (Joel 3. v. 2. 19.) **angezeiget. Gedencke daran/ und vergeſſe nicht den tag/ in welchem du mit ihnen ſtreiten wirſt: dannenher haſt du deinem volck befohlen/ Vergeſſe es nicht.** Hierauß ſehen wir wider/ daß die Juden GOtt anruffen/ daß die er Chriſtenheit/ wegen des durch die Römer verſtörten Tempels ſtraffen ſolle.

Wie ſie weiter am gedachten ſabbath bätten.

Weiters ruffen ſie an gedachtem Sabbath unter ermeldtem titel/ wie in dem Prager Machſor fol. 15. col. 1. 2. und fol. 16. col. 1. in der dicken Tephilla fol. 20. col. 2. und fol. 21. col. 1. 2. zu ſehen iſt/ GOtt alſo an: אלהים אל דמי לך . כקול מים רבים נשטע קולך . משמיע ומצוה לעמך בקנין פעלך : זכור את אשר עשה לך וגו' : זכור בית מקדשך השמם . וכל עובר עליו משתומם . מהי תגישא והתרומם . זכור אוטר פיך קומם . בשלש עתות עסלק לתמם . בשלש מיתות זכרם להדמם . בשלשת ימי אפילה נגהם להעטם . בשבעה ימי עברה להרשימם : בעשרת מיני שמד להאשימם . כמו מעשרת דברים עכבו עם מענות . ומשבע מצוות המיושנות . כן בעשר ושבע יושכרו לענות . וכת קוץ הצא מטעונות . והפוצץ ככל המחנות . זכרון דברים להגיד ולענות . אל תזכרו ראשונות . בינו ישועות אהרונות . והזכירו זכר רנונות . עסלק אשר בא ושות מחנות . והיקר אתכם בפני בנות . ויצא לו שם בכל המדינות . ראו עתה להנות . אין נמחה כתחף בכל פנות . ובצאו המרום אשר בטעונות . אשר הוסמן עליהם בכשעונות . יפקוד עליהם את העוונות . לרוב ימים להמנות . לחשוב עליהם חשבונות . להפלל לתופת דראונות . והמון לאומים וכל דלשונות . על עוזר ועזור ישאו קינות . ובשל עוזר ונפל עוזר מקוננות . ויודע כל פועל כי לא שכחת . ויבין כל יציר כי שמם שכחת . ושעיר ושריו אז נכחת . ועמלק ומפטרוני הוכחת . ואתם בשפע נתוכחת . ויוזכרו עם אשר יכרת . כי לשובה אותם זכרת . ובזכרון טוב אתם נזכרת . והמזכירים את יי' יאמרו המיר ונדל יי' . ויאמרו גאולי יי' כן יאבדו כל אויביך יי' וגו' : das iſt/ **GOtt ſchweige nicht ſtill. Deine ſtimme iſt gehöret worden wie die ſtimme vieler waſſer/ welche außruffet/ und deinem volck in der beſitzung deines wercks** (das iſt/ in deinem geſätz/ wie in dem Prager Commentario zu ſehen) **befihlet: Gedencke an dasjenige was er** (nemlich der Amaleck) **gethan hatt/ ꝛc. Gedencke an deinen verſtö-**

reten

reten Tempel/ über welchen ein jeder/ der vorüber gehet/ sich entsetzet. Wann wilt du dich auffmachen / und erheben? Gedencke daran / und vollbringe die außsage deines mundes / die Amalekiter zu dreyen mahlen (dann Esaiæ 33. v. 10. drey mahl Nun stehet) zu zerschmetteren: durch dreyerley tödt (nemlich das schwert / die pest/ und den hunger / wie es in dem Commentario erkläret wird) ihre gedächtnuß außzurotten / in den dreyen tagen der finsternuß ihren glantz zu verdunckelen/ in den sieben tagen des zorns sie auffzuzeichnen / mit zehen gattungen der vertilgung (welche in dem 34. Capitel Esaiæ stehen/) sie zu verstören. Gleich wie sie das volck (Jsrael) von der beobachtung der zehen gebott abgehalten/ und die sieben alte gebott (der kinder Noahs) nicht gehalten (welche gebott zusammen siebenzehen machen/) also sollen sie mit den siebenzehen (worten / welche Psal. 75. v. 9. in dem Hebreischen text stehen/ und in Teutsch also lauten: Dann der HErr hatt einen becher in der hand/ und mit starckem wein voll eingeschenckt/ und schencket darauß ein/ aber alle gottlosen der erden müssen trincken/ und die hefen außsauffen) mit wermuth (das ist bitterkeit) voll gemacht werden. Und wird eine stimme (vom himmel) auß den wohnungen kommen/ und sich in allen lägern zerstreuen / die gedächtnuß der dingen anzuzeigen/ und zu ruffen: Gedencket nicht an das vorige (nemlich die erlösung auß Egypten/) sondern betrachtet die letzte errettung/ und thut derselben meldung mit singen / (und sprechet:) Sehet nun den Amaleck welcher gekommen ist/ und die lager (oder heer) umbgekehret/ und euch unter den Töchtern (das ist/ Völckern) kalt gemacht (das ist/ geplaget) hatt/ dessen ruff in alle länder ergangen ist / und erzehlet von ihm / wie er plötzlich in allen ecken (der Welt) vertilget ist. Es wird auch das obere Heer (wordurch die böse Engel/ die über die Völcker in der lufft herrschen sollen / zu verstehen seind/ von welchen in dem 18. Capitel des ersten theils gehandelt worden) welches sich in den (oberen) wohnungen auffhält / auff welche mann sich gleich wie auff stäbe gestützet hatt / ihrentwegen/ umb der sünden willen/ heimgesuchet werden (worvon Esaiæ 24. v. 21. 22. zu lesen ist/) daß nach langer zeit sie gezehlet werden/ und mit ihnen abrechnung gehalten werde / umb sie in die hölle und schmach zu stürtzen. Alßdann wird die menge der Völcker/ sambt allen zungen/ über den Helffer (nemlich den Amaleck/ der allen völckern wider Jsrael geholffen hatt) und über denjenigen welchem geholffen worden ist/ wehklagen/ und heulend sprechen / der Helffer ist gestürtzet / und derjenige dem er geholffen hatt / ist gefallen. Und wird alles werck (deiner händen) erfahren / daß du es nich vergessen hast (die Amalekiter zu

vertilgen) und alles geſchöpff wird vernehmen/ daß du gemacht haſt/ daß ihres nahmens vergeſſen werde/ und Seir ſambt deſſen Fürſten geſtraffet/ auch den Amaleck und ſeine Regenten gezüchtiget/ und mit ihnen durch das gericht geſtritten haſt: und daß du dich des volcks/ an welches du gedencken eſt (nemlich Iſrael) erinnert haſt; dieweil du zum guten ihrer eingedenck geweſen biſt/ und ſie in gutem an dich gedacht haben. Und die des HErren gedencken/ ſollen allezeit ſagen/ der Herr müſſe hoch geprieſen ſeyn; und die von dem HErren erlöſet werden/ ſollen ſprechen/ alſo müſſen alle deine feinde/ O HErr! untergehen ꝛc.

Wie die Juden und Chriſten an dem feſt Purim verfluchen.

An dem feſt Púrim, deſſen im büchlein Eſther in dem 9. capitel/ v. 26. gedacht wird/ welches auff den 14. tag des Februarii oder Hornungs fället/ pflegen ſie das fluchgebätlein Birchâth hammînim, darvon oben in dieſem capitel weitläuffig gehandelt worden/ wider gegen die Chriſtenheit zu bätten/ wie in dem zweiten theil des Prager Machſors/ fol. 19. col. 1. und in der dicken Tephilla fol. 24. col. 3. unter dem titel Józer lepúrim zu ſehen. Sie haben auch im gebrauch das büchlein Eſther in dieſem feſt zu leſen/ und wann ſie damit fertig ſeind/ ſprechen ſie/ ארור המן ברוך מרדכי ארורה זרש ברוכה אסתר ארורים כל עובדי אלילים ברוכים כל ישראל וגם חרבונה זכור לטוב: das iſt/ Verflucht ſeye der Haman/ geſegnet ſeye der Mardochai: verflucht ſeye die Seres/ (des Hamans weib)/ geſegnet ſeye die Eſther: verflucht ſeyen alle die abgötterey treiben/ geſegnet ſeyen alle Iſraeliten/ wie auch der Harbona/ der den Haman auff gehencket hatt/ worvon das buch Orách chájim, numeró 690. fol. 316. col. 2. wie auch das Teutſch-Hebreiſche Sépher minhágim, fol. 53. col. 1. auffgeſchlagen werden kann. Und iſt hier dieſes wol zu mercken/ daß die wort/ Verflucht ſeyen alle die abgötterey treiben/ die Chriſten angehen/ welche ſie/ wie in dem 16. capitel des erſten theils/ bey dem ein und dreyſſigſten nahmen/ der uns gegeben wird/ angezeiget worden/ vor abgöttiſche leuthe halten.

Wie ſie am drey und zwantzigſten tag des Hornungs wider uns bätten.

An dem drey und zwantzigſten tag des Hornungs ruffen ſie GOtt/ in einem gebätt/ welches anfängt/ אשרי כל חוסי בך Aſchré col choſé bach, und in der dicken Tephilla fol. 33. col. 1. 2. und in dem zweiten theil des Prager Machſors fol. 25. col. 2. unter dem titel Józer lepharaſchâth Pára ſtehet/ auff ſolche weiſe an: זכור בנך ואהובך וגו׳ תאמר ברתך להתעקים בקריאת ים סוף וכמחת כבודים שונאיהם להכקיבק: das iſt/ Gedencke an deine kinder/ und deine geliebten (nemlich die Jüden) ꝛc. Befehle daß ſie in deinem geſätz (wann ſie darinnen ſtudieren) eine ſüſſigkeit empfinden/ und daß gleich wie das rothe meer iſt geſpalten/ alſo auch diejenige welche ſie haſſen/ außgerottet werden mögen.

An

An dem erſten tag des Mertzes bätten ſie/wie in der dicken Tephilla fol.42. col.1.2. und in dem zweiten theil des Prager Machſors fol.38. col.2. unter dem titel Múlaph lepharaſcháth hachódeſch zu ſehen iſt/ in einem gebättlein/ welches anfängt מבשר עם מיבשר Mevásſer am ſachióth, auff ſolche weiſe: ארבע מלכיות נדוש נא במידתך פעולתם כבראשונה. כאשר שמענו כן עוד חיש נא: das iſt/ **Wir wollen die vier Reich** (nemlich die vier Monarchien) **zertretten/wann du ihnen ihren lohn darmeſſen** (und ihnen ihr thun vergelten) **wirſt/wie du vor dieſem gethan haſt. Gleich wie wir gehöret haben** (wie die Egyptier umbgekommen ſeind) **alſo eile nun ferner** (und thue unſeren feinden den Chriſten dergleichen.) Auff dieſe weiſe bitten ſie auch in denen vier vorhergehenden gebättlein/ daß ſie ſolche zeitung von den Chriſten hören mögen/ wie ſie vor alters von den Egyptiern gehöret haben: dann ſie glauben/ daß die Chriſten mit eben denjenigen plagen werde heimgeſuchet werden/mit welchen die Egyptier geſtrafft worden ſeind/ wie in dem kürtz hierauff folgenden/wie auch unten in dem 14. capitel wird erwieſen werden.

Wie ſie am erſten tag des Mertzes gegen uns bäten.

An dem Sabbath welcher der nächſte vor dem Oſterfeſt iſt/und Schabbáth haggadól, das iſt/ **der große Sabbath** genennet wird/bätten ſie in einem gebätt/welches anfängt אתי מלבנון כלה Itti millevanón cálla, und in der dicken Tephilla fol.42.col.3.4. und fol.43.col.1. ſtehet/ auff nachfolgende weiſe/ פריץ חיות נוהם ולבו מכבר. כלה לעגות בקושי לשעבר. צעירה בפרך ובעול כבד. אולי תתנוה והיה ככלי אובד: das iſt/ **Das reiſſende Thier** (das iſt/die Chriſtenheit/wie in dem 17. capitel des erſten theils/bey dem dreyſſigſten nahmen/der derſelben gegeben wird/angezeiget worden) **brummet/ und verhärtet ſein hertz/die Braut** (das iſt/das Jüdiſche Volck) **zu plagen/ und in ſchwehrer dienſtbarkeit zu halten. Es quäler dieſelbe mit rauhigkeit/und ſchwehrem joch: es wird aber zu ſchanden werden/und alß ein verderbliches gefäß ſein.** Ferner bätten ſie an ſelbigem Sabbath/wie in dem zweiten theil des Prager Machſors fol. 40.col.2. und in der dicken Tephilla fol 44.col.3. unter letztgedachten titel zu leſen/alſo שואה ומשואה תפיל צר לשוחה ונחיה בגשם ישועה: das iſt/ **Verwüſtung und verſtörung** (müſſe über die Chriſtenheit kommen.) **Stürtze den Feind** (nemlich die Chriſten/wie ſchon offt gedacht) **in die grube/ auff daß wir durch den regen des heyls leben mögen.** Hierauff folget alſobald dieſes: ישמע לאומים בשמע מצרים. משא דומה כמשא מצרים. נפרעת מפתרוס בתכלית סכה עשירית. בארום תפיר בתכלית קרן עשיריה. ירדו ראשים עסיב. בכורי מלכות עסיב מוד: התרימים. באף התרימים וגו' das iſt/ **Es werde von Edom** (verſtehe/ der Chriſtenheit: in der dicke Tephilla aber ſtehet לטוש Lechásh. das iſt/Mohrenland/vor Edom/ damit es die Chriſten nicht mercken ſollen/daß ſolches gebätt wider ſie ſeye) **dasjenige gehöret/was von Egypten iſt gehöret worden. Der laſt über Duma** (darvon Eſaiæ 21.v.11. zu leſen/) **iſt gleich dem laſt über Egypten.**

Wie dieſelbe an dem nächſten Sabbath vor Oſtern wider uns bätten.

Du haſt rach geübet an Pathros (das iſt/den Egyptiern/worvon Eſaiæ 11. v. 11. und Jeremiæ 44. v. 1. zu leſen) **an dem end der zehenden plag: räche dich auch an Edom an dem end des zehenden horns/** (das iſt / am end ihrer regierung.) **Die** Reemim, das iſt / **Einhörner** (wordurch die Römer verſtanden werden) **müſſen mit ihnen hinunter** (nemlich das ſie geſchlachtet werden/wie in dem buch Cad hakkémach fol. 57. col. 3. erklâret wird/ und Eſaiæ 34. v. 7. zu leſen.) **Entblöſſe die erſtgebohrne des Reichs ihres volcks von der Kron/ und verbanne ſie im grimme ꝛc.** Auff dieſes folget ſtracks ein anderes gebättlein/welches anfängt/ אל נא לישע עמך גו׳ El na lejéſcha ammechá &c. darinnen ſie GOtt alſo bitten: מה שהיה בראשונה הוא שיהיה באחרונה כשטע: כמצרים תשטע לצורים: das iſt/**Was anfänglich geſchehen iſt** (mit den Egyptiern alß die Iſraeliten auß Egypten erlöſet worden/) **das geſchehe auch zu letzſt** (an den Chriſten.) **Was von den Egyptiern gehöret iſt worden** (was vor ſtraffen über ſie ergangen ſeyen/) **das laſſe auch hören von denen von** Zor (das iſt/von den Chriſten / wie in dem 16. capitel des erſten theils bey den zwölffften nahmen/der uns gegeben wird/erwieſen worden.)

Durch die von Zor werden die Chriſten verſtanden.

Daß dieſes der rechte verſtand ſolcher worten ſeye/ iſt auß Schemóth rábba fol. 103. col. 3. in dem end der neunten Paraſcha zu ſehen/ allwo alſo geſchrieben ſtehet: כשם שהביא הקב״ה על המצריים כך הוא עתיד להביא על מלכות הרשעה שע׳: כאשר שטע למצרים יהילו כשטע צור, אמר ר״א כל צור שבמקרא חסר במלכות הרשעה הכתוב מדבר: das iſt / **Gleich wie der heilige gebenedeyete GOTT über Egypten** (plagen) **hatt kommen laſſen / alſo wird er ſie auch über das gottloſe Reich** (das iſt / die Chriſtenheit / wie in dem 17. capitel des erſten theils angezeiget worden) **kommen laſſen/ wie** (Eſaiæ 22. v. 5.) **geſagt wird: Gleich wie mann erſchrack/da mann von Egypten hörete/alſo wird mann auch erſchrecken/wann mann von** Zor **hören wird. Der** Rabbi Elieſer **hatt geſagt/allenthalben wo in der Schrifft** צר Zor **ohne** Vau **ſtehet/da reder die Schrifft von dem gottloſen Reich. Wo aber das wort** Zor **vollkommen** (nemlich צור) **ſtehet/da thut die Schrifft von der Statt** (oder **Landſchafft**) **Tyro meldung.** Der Rabbi Bechai ſchreibet ſolches auch in ſeinem buch Cad hakkémach fol. 57. col. 4. und ſetzet noch dieſes darzu: מי שפרע מן הראשונים יפרע מן האחרונים. במצרים דם ובאדום דם שנ׳ דם ואש ותימרות עשן: במצרים צפרדעים שקופל קשה ובאדום כתיב קול שאון מעיר. במצרים כנים ובאדום כתיב ונהפכו נהליה לפֿת ועפרה לגפרית. במצרים ערוב ובאדום כתיב וירשוה קאת וקפוד וגו׳ במצרים דבר ובאדום כתיב ונשפטתי אתו בדבר ובדם ונוטר: das iſt/**Der ſich an den erſten gerochen hatt/der wird ſich auch an den letzſten rächen. In Egypten war blut/ in Edom wird auch blut ſein/ wie** (Joel 2. v. 30.) **geſagt wird: Blut/feuer/und rauchdampff. In Egypten waren fröſch/ die eine harte ſtimm haben / und von Edom ſtehet** (Eſaiæ 66. v. 6.) **geſchrieben/**

Eine

Eine stimme des getümmels auß der Statt. In Egypten waren läuß / und von Edom wird (Esaiæ 34. v. 9.) geschrieben: Da werden ihre bäche zu pech werden / und ihr staub zu schwefel. In Egypten war ungeziefer / und von Edom wird (Elaiæ 34. v. 11.) geschrieben: Und die rohrdommel und der igel werden es einnehmen ꝛc. In Egypten war die peſt / und von Edom stehet (Ezech. 38. v. 22.) geschrieben: Und ich will ihn mit peſtilentz und blut richten ꝛc.

Daß aber durch das gemeldte wort Reemim, welches Einhörner heiſſet/die Römer verdeckter weiſe verſtanden werden/iſt auß gedachtem buch Cad hakkémach fol. 20. col. 1. zu ſehen/ allwo geſchrieben ſtehet: דרשו ר"ל ראמים אלו רומיים : das iſt / Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / haben das wort Reemim ſo außgeleget / daß es Romíjim das iſt / die Römer bedeute. So wird auch in ſelbigem buch fol. 31. col. 4. über die wort Eſaiæ 34. v. 7. Da werden die Reemim oder Einhörner mit ihnen herunter müſſen / alſo gelehret: דרשו ז"ל אלו רומיים das iſt/ Unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß / legen es von den Römern auß. Ebenmäſſig wird in dem buch Zerór hammór fol. 47. col. 3. in dem end der Paraſcha Vajiſchlach Jaacob, über gemelte wort Eſaiæ geleſen: אל תקרי ראמים אלא רומיים das iſt / Leſe nicht Reemim Einhörner / ſondern Romíjim Römer. Und kann hiervon auch das alte Nizzáchon, paginâ 167. und 168. auffgeſchlagen werden. Durch die Römer aber werden die Chriſten ins geſambt hier verſtanden / wie in dem 16. Capitel des erſten theils/bey dem zweyten nahmen / der uns gegeben wird / iſt erwieſen worden. Auff die vorige materi aber wider zu kommen / ſo pflegen die Juden auch wider an erwehntem Sabbath Gott zu bitten / daß er die kolter tretten wölle / wie in dem gebätt / welches anfängt: אז רוב נסים תפלאת As rof niſſim hiſlécha, paginâ 45. col. 4. in der dicken Tephílla, unter ermeldtem titel / zu finden iſt / deſſen bedeutung oben berichtet worden.

Durch Reemim das iſt / einhörner werden die Römer verſtanden.

An dem Abend vor dem Oſtertag / werden einer jeden perſon vier becher weins eingeſchencket / die ſelbige trincken muß / und wann ſie den vierten becher eingeſchencket haben / ſo ſprechen ſie darauff / wie in der dicken Tephilla fol. 6. col. 3. unter dem titel Haggáda zu ſehen, auß Pſ. 79. v. 6. uñ Jer. 10. v. 6. uñ Pſal. 69. v. 25. wie auch Thren. 3. v. 66. alſo: שפוך חמתך על הגוים אשר לא ידעוך ועל הממלכות אשר בשמך לא קראו: שפוך עליהם זעמך וחרון אפך ישיגם. תרדוף באף ותשמידם : מתחת שמי י"י das iſt/ Schütte deinen zorn über die Heyden / welche dich nicht kennen / und über die Königreiche welche deinen Nahmen nicht anruffen. Gieſſe deine ungenade auff ſie / und dein grimmiger zorn ergreiffe ſie. Verfolge ſie mit grimm / und vertilge ſie unter dem Himmel des HErrn. Dieſes fluchgebätt aber iſt gegen die

Wie die Juden uns / an dem abend vor ihrem Oſtertag / den untergang zu wünſchen pflegen.

Christen gerichtet / wie zwen bekehrte Juden / als der Ferdinandus Heß in dem andern theil seiner Judengeissel/in dem end des fünfften capitels / und der Johann Adrian von Embden/in seinem Send- und Warnungs-brieff paginá 27. mit wahrheit melden. Es könte zwar von den Juden solches geläugnet / und gesagt werden/daß ja in dem buch Chólchen hammíschpat fol. 484. numerô 425. §. 5. dessen wort in dem anfang dieses zweiten capitels angezogen worden/außdrücklich gemeldet werde/daß dieser fluch nur diejenige Völcker angehe/welche nicht glauben/daß die Kinder Jsrael auß Egypten gezogen seyen/ und GOtt ihrentwegen wunder und zeichen gethan habe/und also nicht gegen die Christen/die solches alles glauben/gerichtet seye. Mann muß sich aber hieran nicht kehren/ dann es eine nichtige außflucht ist/maßen der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mósis/fol. 69. col. 1. in der Paraſcha Vaëra darvon also schreibet: תקנו לנו ר"ל לומר את ההלל בכוס רביעי ולהתחיל בו שפוך חמתך והמעם בזה לפי שעתיד הק"בה להשקות לאומות העולם ארבע כוסות של פורענות הוא שכתוב כה את כוס היין החמה וכתיב כוס והב בכל ביד ה' וכתיב ויהו זלפות מנת כוסם וכתיב כי כוס ביד ה' ויין חמר מלא מסך: das ist/Unsere Rabbinen/gesegneter gedächtnuß / haben uns verordnet / bey dem vierten becher das Hallel (welches ein gewisser lobgesang ist) zu endigen/ und darbey anzufangen/(die wort.) Giesse deinen zorn ꝛc. Die ursach aber dessen ist / dieweil der heilige gebenedeyete Gott die Völcker der Welt mit vier bechern der rache (oder straffe) trancken wird; und dieses ist was (Jerem. 25. v. 15.) geschrieben stehet: Nehme diesen becher des weins voll zorns. Und (Jerem. 51. v. 7.) stehet geschrieben: Der güldene becher zu Babel ist in der hand des HErren. Und (Psal. 11. v. 6.) stehet geschrieben: Und ein mächtiger sturmwind wird der theil ihres bechers sein. Und (Psal. 75. v. 9.) stehet geschrieben: Dann der HErr hatt einen becher in der hand / und mit starckem wein voll eingeschencket. Dergleichen ist auch in dem Jalkut Schimóni über den Jeremiam fol. 65. col 3. numerô 307. und in dem Jalkut chádasch fol. 109. col. 2. numerô 45. unter dem titel Jámim tófim zu lesen. Hieraus ist also zu sehen/ daß solcher fluch die Völcker der welt angehe/ wordurch alle ausser dem Judenthumb befindliche Völcker/ und folglich auch die Christen / verstanden werden.

Was die Juden hiergegen einwenden können.

Widerlegung derselben.

Fernere widerlegung des Jüdischen einwurffs.

Hiervon wird auch in den Polnischen Siddúrim, fol. 101. col. 1. 2. unter dem titel Haggáda schel Pésach, in der außlegung solches fluch-gebätts / also gelesen: שפוך חמתך אל הגוים וגו' כי אכל את יעקב וגו' ב' פסוקים אלה הם במזמור ע"ט והם גם כן בירמיהו בכתם שינוי ולפי שפסוק לא לנו ה' לא לנו אינו נאות לראשית והתחלת הדברים כי הוא חוזר על מאמר קודם אליו לכן תקנו לומר בתחלתו שתי פסוקים אלו לומר ה' אלהינו אחרי שהושיעה וגאלת את ישראל ממצרים ונקמת נקמתם להודיע כתך הגדול על פרעה ועל כצרים שאמר לא ידעתי את ה' וגם להנעישם על מה שהרעו לישראל גם ערות שפוך

שפוך חמתך אל הגוים והם אומות העולם כיהם לא ידעוך ובשמך לא קראו כמו פרעה. גם
אומות האלה אכלו את יעקב ויעד הוסיפו צרה מהמצרים שהחריבו את בית המקדש פעמים
והוא אמרו ואת נוהו השמו . לכן אע"פי שאין אנחנו ראויים שתעשה עמנו הישועה הזאת עשה
למען שמך הגדול המחולל בקרב הגוים והוא אמרו לא לנו ה' לא לנו כי לשמך תן כבוד.
דהדר"א כתב שלכך נהגו לומר בתהלה פסוק שפוך חמתך כפני שאברבע כוסות הם כנגד ד'
כוסות של פורעניות ששתיד הקב"ה להשקות את אומות העולם לכן אנו אומרים על כוס רביעי
לפני הק"בה בזה הכוס אנו משלימין המצות כמאמר עשה מה שהבטחתנו לשפוך אותם ארבע
כוסות של פורעניות על הגוים ולפי זה אין צ"ל פסוק של אחריו כי אכל את יעקב:

Diese beyde versickel/ Schütte deinen zorn über die Heyden ꝛc. Dann sie haben Jacob auffgefressen ꝛc. stehen in dem 79. Psalm v. 6. 7. wie auch in dem Jeremia (in dem 10. Capitel v. 25.) mit einer geringen veränderung: und weil der versickel (Psal. 115. v. 1.) Nicht uns HErr/ nicht uns/ sich zum anfang der worten schicket/ dieweil er auff das jenige/ so vorher gemeldet ist/ gezogen wird/ deßwegen haben (unsere Rabbinen) verordnet/ in dessen anfang diese zwen versickel zu sagen/ und zu sprechen: HErr unser Gott/ nach dem du die Israeliten auß Egypten errettet und erlöset/ und ihre rache gerochen hast/ und deine große macht gegen den Pharao und Egypten zu wissen zu thun/ welcher (Pharao wie Exodi 5. v. 2. zusehen ist) gesagt hatt/ Ich kenne den HERRN nicht (oder weiß nichts von dem HErren) und sie (nemlich den Pharao und die Egyptier) wegen des bösen/ das sie den Israeliten gethan haben/ zu straffen: so schütte auch nun deinen zorn über die Heyden/ nemlich die Völcker der welt auß/ dann sie kennen dich nicht/ und ruffen deinen Nahmen nicht an/ gleich wie der Pharao auch gethan hatt. So haben auch solche Völcker den Jacob (das ist/ die Israeliten) auffgefressen/ und haben sie mehr geängstiget/ als die Egyptier gethan haben; dann sie haben den Tempel etliche mahl verstöhret/ und dieses ist was er (der König David Psal. 79. v. 7.) sagt: Und haben seine wohnung verwüstet. Deßwegen ob wir es schon nicht würdig seind/ daß du uns solches heyl widerfahren lässest/ so thue es doch wegen deines großen nahmens/ welcher unter den Heyden entheiliget wird; und dieses ist was er (Psal. 115. v. 1.) spricht: Nicht uns HErr/ nicht uns/ sondern deinem nahmen gib ehre. Es hatt der Rabbi Don Abarbenel geschrieben/ daß mann deßwegen in dem anfang pflege den versickel/ Schütte deinen zorn/ zu sagen/ dieweil die vier becher auff die vier becher der rach (oder straff) eine bedeutung haben/ mit welchen der heilige gebenedeyete Gott/ die Völcker der welt tränken wird/ deßwegen sprechen wir über den vierten becher/ vor dem heiligen

ligen und gebenedeyeten Gott also: Mit diesem becher vollziehen wir die Gebott / thue nun was du uns verheissen hast / diese becher der rache (oder straffe) über die Heyden zu schütten. Deßwegen ist es nicht nöthig den verse̊ckel/welcher darauff folget (der da lautet) Dann sie haben Jacob auffgefressen / zu sagen. Eben dergleichen wird auch von dem Abarbenel in seinem buch Sévach Pésach fol. 54. col. 2. gelehret. Weil nun nach diesem / solcher fluch wider diejenige gehet / welche den Tempel verstöret / und den Juden viel leyds angethan haben / die Römer aber (welche sambt allen Christen wie schon offtgemeldet / Edomitter / und von des Esaus geschlecht sein sollen) den letzten Tempel verwüstet / auch die Christen/ihrem vorgeben nach/ihre ärgste feinde seind / welche ihnen viel böses zugefüget haben / gegen welche sie auch Gott umb rach wegen des verstörten Tempels anruffen / wie oben gemeldet worden; über das auch die Christen unter die völcker der welt gehören / so ist unwidersprechlich wahr / daß solcher fluch dieselbige auch / und zwar hauptsächlich angehe. So stehet auch in dem buch Orach chájim fol. 236. col. 1. numerò 480. hiervon nachfolgendes: יש אומרים שיש לומר שפוך חמתך וכו' קודם לא לנו ולפתוח הפתח כדי לזכור שהוא ליל שימורים וזכוכות אמונה זו יבא משיח וישפוך חמתו על העכו"ם: das ist/ Etliche sagen daß die wort/Schütte deinen zorn auß ꝛc. vor dem (115. Psalm/ welcher anfängt) Nicht uns ꝛc. zu sagen seyen / und daß mann die thür auffsperren müsse/ umb sich zu erinneren daß solches eine nacht der beobachtung seye / und daß durch den verdinst solches glaubens der Messias kommen / und seinen zorn über die abgöttische außschütten werde. Nun halten die Juden die Christen vor abgöttische leuth / wie in dem 16. Capitel des ersten theils/bey dem ein und dreyssigsten nahmen / der uns gegeben wird / ist erwiesen worden / und wird ihr vermeinter Messias gegen niemand härter verfahren / alß gegen die Christen / dann er sie alle wird tödten lassen / daß kein einziger darvon überbleiben wird / wie unten in dem 14. Capitel dieses zweiten theils zu finden ist/derhalben ist hierauß unfehlbarlich zu schliessen / daß solcher fluch auch die Christen antreffe / ja wol gar nur allein gegen dieselbige gerichtet seye.

Wie sie an dem abend vor ihrem Ostern wider uns bätten.

Weiters bätten sie an gedachtem abend vor ihrer Ostern in der Haggáda, wie in der dicken Tephilla fol. 7. col. 4. in einem gebätt / welches anfängt עומץ גבורותיך הפלאת Omez gevurothécha hifléctha, unter dem titel הגדה Haggáda zu lesen ist/also: שתי אלה רגע הביאלאדום das ist/Diese beyde stücke lasse in einem augenblick über Edom (nemlich die Christenheit) kommen. In dem zweiten theil des Prager Machsors fol. 71. col. 2. wo eben auch solches gebätt zu finden / wie auch in einem anderen/vermuthlich zu Hanau/im jahr 446. das ist/ 1686. in dem sechzehenden theil eines bogens gedruckten gebättbüchlein/das ich habe/

habe/ ſtehet fol. 301. col. 1. unter dem titel Haggáda, an ſtatt Edom, das wort עוצית Uzith oder Uzis; es iſt aber gleich viel. dann auch dieſes die Chriſtenheit bedeutet/ wie in dem 17. Capitel des erſten theils/ bey dem ſechs und zwantzigſten nahmen/ welcher derſelben gegeben wird/ iſt berichtet worden. Es ſeind aber gemeldte wort auß Eſaiæ 47. v. 9. genommen/ allwo geſchrieben ſtehet: **Aber es werden dir ſolche beyde** (ſtück/ nemlich der wittwenſtand/ und die beraubung der kinder/ wie v. 8 daſelbſten zu ſehen/) **plötzlich auff einen tag kommen**; und bitten die Juden Gott dardurch/ daß er ſolche zwo ſchwehre ſtraffen über die Chriſten kommen laſſen wolle. So hab ich auch in einem geſchriebenen Commentario über den Machſor, über dieſe wort nachfolgendes geleſen: כך אומרים ישראל שתים הצרות הם שכול ואלמון תביא לאדום שנקראת עוצית דכתיב שישי ושמחי בת אדום יושבת בארץ עוץ: das iſt/ **Alſo ſprechen die Iſraeliten: dieſe beyde unglück**/(nemlich) **die beraubung der Kinder/ und den wittwenſtand/ laſſe über Edom kommen/ welches** Uzith **genennet wird/ wie** (Thren. 4. v. 21.) **geſchrieben ſtehet: Freue dich/ und ſeye frölich/ du Tochter Edom/ die du wohneſt im lande Uz.**

An dem erſten tag ihres Oſterfeſts/ welches auff den 15. tag des Mertzes fället/ und acht tag währet/ ruffen ſie GOtt/ wie in dem zweiten theil des Prager Machſors/ fol. 56. col. 1. und in dem Franckfurter fol. 123. col. 1. unter dem titel/ Józer lejóm ríschon ſchel Pésach, zu leſen iſt/ alſo an: על הרי בתר. על אחר ההרים יראה לבחירים. גמול פועל הורים. דובים נמרים אריות והזירים. פרים אבירים. לפסח גזרי גזרים. כיקר כרים. כלים גמורים. תור וגוזל שלימים ולא הסרים וגו': daß iſt/ **Auff den bergen der zerſchneidung** (das iſt/ wie es in dem Commentario außgeleget wird/ auff dem berg Zion/ auff welchem in dem Tempel die opffer in ſtücker geſchnitten/ und zertheilt worden) **auff einem der bergen/ werde von den außerwehlten** (Iſraeliten) **die vergeltung des wercks der Väter** (verſtehe die belohnung des verdinſtes Abrahams/ Iſaacs und Jacobs) **geſehen/ daß die Bären/ Pardel/ Löwen und Schwein** (das iſt/ die Perſer/ Griechen/ Babylonier und Römer) **die ſtarcke farren/ wie die treffliche** (fette) **lämmer in ſtücker gehauen/ und gäntzlich vertilget/ aber die rureltauben und junge tauben** (das iſt/ die Juden) **unverſehrt und ohne mangel erhalten werden/ ꝛc.**

Wie ſie an dem erſten tag ihres Oſterfeſtes wider uns bätten.

An dem Abend des erſten tages ihres Oſterfeſtes/ pflegen ſie/ wie in der dicken Tephílla fol. 69. col. 2. unter dem titel Maarif lel ríschon ſchel pésach zu ſehen iſt/ auff ſolche weiſe zu bätten: בחצות לילה ברוך מצרים. ליל שמורים אותו אל תצא. ביציא. גבור על איביו יהצו כהצה: das iſt/ **GOtt hatt die nacht der wahrnehmung** (oder **beobachtung**/ verſtehe die nacht in welcher die Iſraeliten auß Egypten gezogen ſeind/ worvon Exod. 12. v. 42. zu leſen iſt/) **in zwey theil getheilet/ alß er bey mitternacht mitten auß Egypten gegangen. Der**

Wie ſie an dem abend des erſten tages ihres Oſterfeſtes gegen uns zu bätten pflegen.

ſtarcke (GOtt) wolle über ſeine feinde (nemlich die Chriſten / dann in einigen Exemplaren / wie ich auch eins habe / welches / wie erſt gedacht worden / vermuthlich zu Hanau gedruckt iſt) / an ſtatt איבי ojefáv, das iſt / ſeine feinde / das wort / אדום Edom ſtehet) dieſelbige theilen / wie er ſie (in Egypten) getheilet hatt. Mit dieſen worten wollen ſie dieſes von Gott haben / daß es mit den Chriſten eben ſo ergehen möge / wie es mit den Egyptiern ergangen iſt / und das eine gleiche ſtraffe über ſie kommen ſolle. Weiter hätten ſie an gedachtem abend / in einem gebätt welches anfängt / פסח אכלו פחזים Pésach achelú pechúlim, und unter gedachtem titel ſtehet / alſo : פסח חרב חדה על אהוים ביד צח ואדום וגו׳ פסח להשיעו יחלץ וירפאנו ממחץ וגומר׳ das iſt / Das Oſterfeſt wird ein ſcharffes ſchwert wider Edom (verſtehe die Chriſtenheit) ſein / durch die hand deſſen der weiß und roth iſt (deſſen Cantic. 5. v. 10. gedacht wird.) ꝛc. Am Oſterfeſt wird er unſere unterdrücker drücken / und uns von der wunden heylen / ꝛc. Die erſte wort ſeind in der dicken Tephilla fol. 69. col. 3. außgelaſſen / ich finde ſie aber in einem anderen Exemplar. Uber das hätten ſie auch unter ermeldtem titel ein gebättlein / welches alſo lautet : לֵיל שִׁמֻּרִים קראו נורא עלילה כי בו ישבר מושות עגלה . רשון ירעוץ אום מרקה ואבלה ישנית בו להתגאלה : das iſt / Die nacht der beobachtung iſt von dem der erſchrecklich von thaten iſt (nemlich von GOtt alſo) genennet worden / dann in derſelben hätt er die joch des Kalbs (das iſt / Egyptenlandes) zerbrochen. Er wolle das zermalmende und freſſende Volck (das iſt die Chriſten / wie in dem 16. Capitel des erſten theils bey dem 11ten nahmen / den uns die Juden geben / angezeiget worden) gäntzlich zerſchmettern / auff daß wir zum anderen mahl dardurch erlöſet werden. Dieſes ſtehet auch alſo in erwehntem Exemplar / aber in der dicken Tephilla ſeind die wort / Er wolle das zermalmende und freſſende Volck gäntzlich zerſchmettern / auß furcht außgelaſſen / und iſt an deren ſtatt geſetzet : ירעוץ בשמחה ועליץ das iſt / Er führet ſeine freundin (nemlich die Juden) mit freude und frölichkeit herauß.

Wie ſie am zweiten Oſtertag Gott wieder mus anruffen.

An dem zweiten Oſtertag ruffen ſie Gott / wie in dem zweiten theil des Prager Machſors / fol. 66. col. 1. und in dem Franckfurter fol. 128. col. 2. unter dem titel Józer lejóm schéni schel Pésach zu ſehen / in einem gebätt welches anfängt / אפיק רנן ושירים יושבי גוף בעזר חיות קנה יעזר יחלצני מסברסם טיעד : daß iſt / Gleich wie er (nemlich GOtt) die einwohner von Nof (welches eine Statt in Egypten war / die Memphis geheiſſen / nun aber Alcair oder Cair genennet wird / wordurch hier Egypten verſtanden wird) vertilget hatt / alſo wolle er auch das Thier in dem rohr (das iſt / die Chriſtenheit / wie in dem 17. Capitel des erſten theils / bey dem acht und zwantzigſten nahmen / welcher derſelben gegeben wird / erwieſen worden) vertilgen.

Er

Er wolle mich erretten von dem zerwülenden Thier auß dem wald (das iſt/ von dem wilden Schwein/ wordurch auch die Christenheit verſtanden wird/ wie ebenmäſſig in dem gedachten 17. Capitel des erſten theils/ bey dem neun und zwantzigſten nahmen/ womit dieſelbe genennet wird/ iſt angezeiget worden.) In dem Commentario des Prager Machſors werden dieſe wort alſo erkläret: כמו שנערת במצרים להרוג בכוריהם כך נער באומה הרשעה שנקראת חית קנה ששמה שמה. נער היה קנה: וחלצני מאומה שנקראת יברמנה הזוד מיער: das iſt/ Gleich wie du Egypten geſcholten (oder vertilget) haſt/ in dem du ihre erſtgeburten getödtet/ alſo ſchelte (oder vertilge) auch das gottloſe Volck (das iſt/ die Christen/ wie in dem 16. Capitel des erſten theils/ bey dem ſiebenzehenden nahmen/ womit die Juden uns zu nennen pflegen/ gemeldet worden) welche das Thier in dem rohr genennet werden/ wie (Pſal. 68. ℣. 31.) geſagt wird: Schelte (oder vertilge) das Thier in dem rohr: und errette mich von dem volck/ welches (Pſal. 80. ℣. 14.) Ein wildes Schwein/ das ihn (nemlich den Rebſtock) zerwület/ geneſſet wird. Weiter hatten ſie an gedachtem zweiten Oſtertag/ wie in dem zweiten theil des Prager Machſors/ fol. 68. col. 2. und in dem Franckfurter fol. 130. col. 1. unter ermeldtem titel/ in einem gebätt welches anfängt/ אורך כי עיניתי Odechá ki anitháni, zu ſehẽ iſt/ auff dieſe manier: נא שאג מסרומים ירדו לטבח ראמים: das iſt/ Brülle nun (o Gott!) von der höhe/ und laſſe die Reemim (das iſt/ die Einhörner/ wordurch/ wie ſchon in dem vorhergehenden in dieſem Capitel erwieſen worden/ die Römer/ und alle Christen verſtanden werden) zur ſchlachtung herunter kommen. Es ſeind aber ſolche wort auß Eſaiæ 34. ℣. 7. genommen.

Wie ſie ferner am zweiten Oſtertag bätten.

Ferner hätten ſie/ wie in dem Franckfurter Machſor fol 131. col. 1. und in dem Prager fol. 70. col. 1. in dem zweiten theil/ unter gedachtem titel zu leſen iſt/ alſo: קצפת חמס מאות מהלך. קנות לך עם מיהלך. רשפת קיי קהלך קצצת בחילך: צרים ברבוע מכת צורים. ראוה יראו כן צורים. רוכס צורים בשילות צירים: שחת משולי קש באסר. שלום קרנות עשר. שלחבם באבלו בהוסר. שטר הבלית מכות עשר וגו': das iſt/ Die feinde deiner gemeine (nemlich die Egyptier) haſt du durch deine krafft vertilget. Du biſt (von dem Himmel herab) geſprungen/ welcher ſo weit (von der Erden) iſt/ alß mann in fünff hundert (jahren) gehen kann/ dir ein volck zu erwerben/ welches auff dich hoffet. Du haſt die feinde verbrennet/ daß allemahl vier plagen beyſammen waren: alſo müſſen es auch die von Zor (das iſt die Christen/ wie kurtz vorher berichtet worden) ſehen/ (daß ſie mit eben ſolcher ſtraff heimgeſuchet werden.) Erhöhe die felſen (das iſt/ die Iſraeliten) durch ſchickung der geſandten (nemlich des Meſſiæ des ſohns Joſephs/ und des Meſſiæ des ſohns Davids.) Alßdann wirſt du diejenige welche den ſtoppelen verglichen werden (das iſt/ die kinder Eſaus/ wie Qbad. 1. v. 17. zu finden/ wordurch die Christen gemeint

meint ſeind) **durch den anbindenden** (das iſt/den Meſſiam, den ſohn des Davids/von welchem Geneſ.49.v.11.geſagt wird/daß er ſein füllen an den weinſtock binden werde) **vertilgen/und die zehen hörner** (welche den Iſraeliten ſeind genommen worden) **vergelten.** **Verbrenne ſie** (die Eſaus-kinder) **gleich wie** (die Egyptier durch das feuer) **ſeind verzehret worden/daß ſie** (in der welt) **gemangelt haben** (das iſt / daß keiner von denſelben übrig geblieben. Fordere von den Chriſten) **den zweck des brieffs der zehen plagen ꝛc.** das iſt/wie es in dem Commentario in dem Prager Machſor außgeleget wird/dasjenige was die Propheten/nemlich der Eſaias und der Micha geſagt haben / in dem jener in dem 23.capitel/ ℣.5.ſpricht: **Gleich wie mann erſchrack / da mann von Egypten hörete/alſo wird mann auch erſchrecken/wann** Zor **hören wird:** dieſer aber in dem 7.capitel / ℣.15. meldet: **Ich will ſie wunder ſehen laſſen/gleich wie zur zeit / da ſie auß Egyptenland zogen.** Es bitten alſo die Juden auff ſolche weiſe / daß GOtt die Chriſtenheit mit den zehen plagen ſtraffen wolle/mit welchen er die Egyptier geſtraffet hatt/wie in erwehntem Commentario klar zu ſehen iſt.

Wie ſie an dem abend des zweiten Oſtertages wider uns bätten.

An dem abend des zweiten Oſtertages/ bätten ſie in einem gebätt welches anfängt: ליל שמורים אדיר ונאה Lel ſchimmúrim addír venáëh, wie in der dicken Tephilla fol.71.col.4. unter dem titel Maárifleléi ſchéni ſchel Péſach zu ſehen iſt/alſo: ליל שמורים שמור בחג פסח. ליל שמורים שמור לנצור יחילו כשמע צור מצרים שמע ושורה ולהסיר מנו עברה וגו׳: das iſt/ **Die nacht der beobachtungen iſt/ das geſchrey von Egypten zu beobachten. Mann wird an dem Oſterfeſt zitteren / wann das geſchrey von** Zor (das iſt/der Chriſtenheit) **wird gehöret werden** (wann ſie durch die zehen Egyptiſche plagen vertilget wird.) **Die nacht der beobachtungen wird zur vorbehaltenen rache beobachtet/den zorn von uns abzuwenden ꝛc.** Es ſeind aber hier wider etliche wort außgelaſſen/welche in vorgemeldtem vermuthlich zu Hanau gedrucktem exemplar fol.169.col.1. ſtehen/dann darinnen geleſen wird: ליל שמורים שמור לנקמה נשורה das iſt/ **Die nacht der beobachtungen wird zur vorbehaltenen rache wider** Zor, **die Krönende beobachtet.** Durch Zor aber wird die Chriſtenheit verſtanden / wie ſchon oben iſt erwieſen worden.

Wie ſie am ſiebenden tag des Oſterfeſts wider uns bätten.

An dem ſiebenden tag des Oſterfeſtes / ruffen ſie GOtt/wie in dem Franckfurter Machſor fol.141. col.2. und in dem Prager fol.79.col.1. des zweiten theils/ unter dem titel Józer lejóm ſchevíi ſchel Péſach, zu ſehen iſt/auff ſolche weiſe an: תפול צרה בעדינה מאנוש לאכזר. צוה ישועות יעקב אותך ביראה לעבוד. כי לשמך הן: כהפלאות לדור ראשון רוב נסיך. כבוד וגו׳: נא שית אדום למורש קפוד ואגמי מים וגו׳ דמלא עם אחרונים מחכין ותוסיף וכל פה יהללך מה רבו מעשיך קדוש. das iſt/ **Es falle eine angſt über die** Adína (verſtehe die Chriſtenheit/ wie ſchon mehr gemeldet)

meldet) daß sie vergehe/und kein mensch darvon überig bleibe. Lasse dem Jacob (das ist/den Israeliten) heyl widerfahren/daß dir mit furcht gedienet werde: und gebe deinem nahmen die ehre ꝛc. Mache nun Edom (das ist/die Christenheit) zum erbe den Igeln/und zum wasserfee ꝛc. Gleich wie du durch viele zeichen dem vorigen geschlecht (in Egypten) wunder gethan hast/also thue auch wunder bey den letzsteren/ die auff dich warten und hoffen / so wird dich ein jeder mund loben (und sprechen:) o heiliger (GOtt) wie groß seind deine wunder! An statt des worts Edom aber/ stehet in dem Franckfurter gantz Hebreischen offt angezogenen Machsor, wie auch in demjenigen da die Teutsche übersetzung bey ist/ כל קציך das ist/ alle deine widersacher; es ist aber ein verstand dann die Juden die Christen vor Gottes widersacher halten/wie in dem 15. capitel des ersten theils berichtet worden. Weiters bätten sie/ wie in dem Franckfurter Machsor fol. 142 col. 1. und in dem zweiten theil des Pragers fol. 80. col. 1. unter ermeldtem titel / in einem gebätt/welches anfängt/ וישע אל אמונה וגו׳ Vajóscha El emúna, &c. zu sehen ist/auff diese weise: שמעו עמים וברהת רופפו. אז פלילימו ברעיר יולעפו. תפול. עיהה על׳הם ויחדיון יפופו הביאמו קרית תנה דוד אל רם ונשא תרביר ר׳. יסלוך שם הפארתך : das ist/ Die völcker haben es gehöret (wie du/ o GOtt! die Egyptier gestraffet hast) und haben vor furcht gezitteret: ihre richter seind durch zitteren hefftig beweget worden. Es überfalle dieselbige (nemlich die Völcker) ein geschrey/ daß sie alle umbkommen. Führe sie (verstehe die Israeliten) in die Statt/in welcher der David gewohnet hatt/ o du hoher und erhobener GOtt! Ziere (sie) o HErr! lasse deine herrlichkeit daselbsten wohnen / und vertilge den nahmen der Adina (das ist/der Christenheit.)

Ferner ruffen sie GOtt/wie in dem Prager Machsor, fol 82. col. 1. und in dem Franckfurter/fol. 143. col. 2. unter letzt gedachtem titel zu sehen ist/ in einem gebätt/ welches anfängt / שבטי יה הוצאת Schifte Jah hozécha. also an: עריה תסתך ושיחה כלה. עריה תשור מאטש להלה. עורות יסוד עד צואר סלה וגו׳ : בישה ומדר שנת גאולים. בגד בוגדים וחלף אלילים. במלכות זדון הפל חללים. ביום הרג רב בנפול מגדלים וגו׳ : das ist / Schlage die Adina, (verstehe die Christenheit/) und mache sie zu nichts: erwecke (deine macht) wider dieselbige/ welche bloß ist (von deinen gebotten/und keine hält/) und verwunde sie/daß kein mensch (von ihr) überig bleibe. Entblösse (das ist verstöre) den grund biß an den halß: Sela. Schaue / und lasse das jahr der erlösung geschwind kommen: lasse die übertretter übertretten / und rotte die Abgötter auß. Lasse in dem hoffärtigen Reich (nemlich der Christenheit/wie in dem 17. capitel des ersten theils bey dem fünffzehenden nahmen/welcher derselben gegeben wird/berichtet worden) in dem tag des grossen todtschla-

Wie sie ferner GOtt am gedachten siebenden tag des Osterfestes anruffen.

schlagens/ wann die Thürne fallen/ die verwundeten niderfallen. In dem Prager-Machsor stehet an statt: **Lasse in dem hoffärtigen Reich die verwundeten niderfallen**/ also: בשופלי שקר הפל תלים das ist/ **Lasse diejenige**/ **welche lügen zusammen flicken**/ **verwundet fallen**. Uber das hätten sie/ wie in dem Prager-Machsor fol. 85. col. 2. unter dem berührten titel zu sehen ist/ in einem gebätt/ welches anfängt/ אילי הצדק ירוממו Ele hazzédek jedúm; auff solche weise: כאשר שמע לענלה לאויבי ישעה כלה das ist/ **Gleich wie das geschrey von dem Kalb** (das ist Egypten) **ist gewesen**/ **also wolle er** (nemlich GOtt) **den feind** (verstehe die Christenheit) **gäntzlich außrotten**. Es wird aber in dem mehrgedachten Franckfurter Machsor mit der Teutschen übersetzung/ vor לאויבי **den feind**/ לאויבי **seine feinde** gelesen. Und in dem Franckfurter gantz Hebreischen wird vor die wort: **Also wolle er den feind gäntzlich außrotten**/ gelesen: לבניך עשה הצלה das ist/ **Also errette deine Kinder**.

Wie sie weiter am sieben-den tag des Osterfests bätten.

Kurtz hierauff bätten sie auch in dem letzst angezogenen gebätt/ wie in dem Prager-Machsor, fol. 86. col. 1. zu finden ist/ mit diesen worten: שם יקרא בכתיבתו ובדי שיער בהבותו . מחציו התמלא תיבותו . עוד התנשא מלכותו . וכמאו יכון במלאתו . חית קוה באויביו יתן וקמתו רבות מופתי גבורתו . יקקע בשופר בסעירתו . ציון קנא בקנאתו . חית קוה בגעירתו וגו׳: das ist/ **Der nahme** (Gottes/ nemlich Jehova) **wird wie er geschrieben ist** (und nicht mehr an dessen statt Adonai, wie jetziger zeit die Juden zu thun pflegen) **gelesen werden**. **Sein wort** (nemlich das wort Jehova) **wird von seiner helffte vollkommen** (und an statt יה Jah der gantze nahme יהוה Jehova ihm gegeben) **werden**. Uber das auch wird sein Reich erhoben/ und sein Thron bevestiget werden/ wann er (nemlich der nahme) **vollkommen sein wird**. **Wann er die nachkömmlinge von** Seir (das ist/ die Christen/ wie in dem 16 Capitel des ersten theils bey dem sechsten nahmen/ der uns gegeben wird/ erwiesen worden) **schlagen wird**/ **so wird er sich an seinen feinden rächen**/ die wunder seiner stärcke vermehren/ und mit der posaunen in seinem sturm blasen. **Er wird über Zion in seinem eifer eiferen**/ wann er das Thier im Rohr (verstehe die Christenheit) **vertilgen wird**. Aber in dem Franckfurter Machsor seind die wort/ **Wann er die nachkömmlinge von** Seir **schlagen wird**/ **so wird er sich an seinen feinden rächen**/ außgelassen. Diese sach aber recht zu verstehen/ so ist zu wissen/ daß die Juden darvor halten/ der Nahme/ wie auch der Thron Gottes seyen so lang unvollkommen/ biß daß das geschlecht des Esaus und Amalecks/ das ist/ der Christen/ durch den Messiam gäntzlich vertilget sein wird/ dieweil Exodi 17. ℣. 16. geschrieben stehet: כי יד על כס יה ki jad al Kes jah, das ist/ **Die hand ist auff dem stuhl des HErren**/ in welchen worten כס Kes vor כסא Kisé, und יה Jah vor יהוה Jehova, unvollkommen

kommen geleſen wird/ darbey auch des immerwährenden kriegs wider den Amaleck / und in dem vorhergehenden 14. verſickel/ der gäntzlichen außrottung deſſelben gedacht wird.

An dem abend des ſiebenden Oſtertags bätten ſie/ wie in der dicken Tephilla fol. 74. col. 3. unter dem titel מעריב ליל שביעי של פסח Maárif lel Schevii ſchel Pésach, in einem gebätt welches anhebt/ מתי אבוא וארצה Mathái avó veeraéch הביעני ליי׳ אלהותיו כימי שלם לשמש על עשר נגעים : das iſt/ Ich warte auff den HErren / daß er ſich wider / wie vor alters/ der wunder bedienen/ und über die zehen plagen (die er über Egypten hatt ergehen laſſen) noch fünff weiter kommen laſſen/ und die verwüſtung/ und verödung in der groſſen Statt (nemlich Rom / wie oben in dem 17. capitel des erſten theils bey dem zweiten nahmen/ welcher der Statt Rom gegeben wird/ zu ſehen iſt) gebrauchen wolle. Auff dir Zion aber ſolt ſeine ehre morgens und abends geſehen werden. In einem anderen exemplar ſeind die wort/ in der groſſen Statt/ außgelaſſen/ und wird hergegen darinnen geleſen: על עשר נגעים על עובר אליל יחשוף : das iſt/ Und über die zehen plagen/ über den abgöttiſchen noch weiter fünff kommen laſſen wolle. Wie ſie an dem abend ihres ſiebenden Oſtertags wider uns bätten

An dem achten und letzten tag des Oſterfeſts bätten ſie/ wie in dem zweiten theils des Prager Machlors fol. 97. col. 2. und in dem Franckfurter fol. 156. col. 1. unter dem titel Józer lejóm ácharon ſchel Pésach zu ſehen iſt/ mit dieſen worten: כאז בן עתה כל צורריך יהד : הפול עליהם אימתה ופחד . למען לעוז לבביהם . בום תמיהך כסוך ביניהם . יראה ורעד יבא בהם . בזרוע רעה בלבביהם . הלחלה ומער במגיניהם . ויע ורתת בכל איבריהם . וכשלו מהם ובהם . הוה על הוה תבא אליהם . דומם ישבו כהאבניהם . צער כלאים ואין מרפא להם . בגיך עך יעברו לגבוליהם . אל הארץ אשה נשבעת לאבוריהם : das iſt/ Gleich wie vor zeiten (es geſchehen iſt/ daß die Völcker gezittert und gebebet haben/) alſo müſſen jetzunder alle ihre (nemlich der Juden) feinde (verſtehe ſonderlich die Christen) zu gleich zitteren. Es überfalle ſie furcht und ſchrecken / auff daß ihre hertzen zerſchmeltzen. Schencke ein den becher deines zorns unter ſie. Es komme in ſie furcht und zittern/ verwirrung in ihre hertzen/ mächtiger ſchmertzen und wancken in ihre lenden / ſchweiß und zitteren/ in alle ihre glieder/ daß ſie dervon unter einander ſtrauchelen. Es komme ein elend nach dem anderen über ſie / daß ſie in ihrem ohre ſtill ſitzen müſſen. Schelte ſie / daß ſie nicht geheilet werden / biß daß deine kinder in ihre grentzen/ in das land welches du ihren eltern geſchworen haſt/ vorbey gegangen ſein werden. Wie ſie am achten tag ihres Oſterfeſtes wider uns zu bätten pflegen.

An dem abend des gedachten letzten Oſtertages bätten ſie in der dicken Tephilla Wie ſie an dem abend

ihres letzten Ostertags wider uns bätten.

Tephilla fol. 77. col. 1. in einem gebättlein / welches anfängt נטע שורק Neta schórek, unter dem titel Maarif lelél acharón schel Pésach zu sehen ist / also: פסח תתן ישועות חומיו . ולא יהיה שריד לבית עשו . das ist / **Erwerbe dir eine gemeine: Schelte das Thier auff der Erden** (nemlich die Christenheit / welche / wie schon offt gemeldet / das Thier des rohrs genennet wird /) **so wirst du HErr ein König über die ganze Erde sein.** Weiter bätten sie / wie in den Polnischen Siddúrim, fol. 104. col. 1. unter erwehntem titel / in einem gebätt / welches anfängt / פסח אשרו וגו' Pésach yscháru &c. zu finden ist / auff diese weise: **An dem Osterfest wirst du heyl verleihen denen die auff dich hoffen / und wird keiner vom Hauß Esaus** (nemlich von den Christen) **übrig bleiben** (sondern sollen alle umbkommen.) **Dieses wird das zukünfftige Osterfest sein.**

Wie sie an dem ersten sabbath nach ihrem Osterfest gegen uns bätten.

Was sie an dem ersten Sabbath nach ihrem Osterfest wider die Christen bätten / ist schon oben in diesem Capitel paginâ 105. und 106. angezeiget worden. Uber dasselbige pflegen sie auch noch / wie in den Polnischen Siddúrim fol. 68. col. 1. in einem gebätt / welches anfängt אין כמוך באלמים En camócha baïllemím, unter dem titel Józer leschábbath ríschon ácher happésach zu sehen / also: **O Gott anzuruffen:** שרי קנא לתורתך . לבוש נקמתך וקנאתך ועוררה את גבורתך : תגער חית . יסיגך דהב מחצנות . הרץ גובר . בכליון שוד ושבר . אותו ואת עמו בדבר . אל דמי לך . גלגולת במקבת . ואת ערינה היושבת . צח ואדום משעיר ; נסיכה בכיליון תגעיר . כאיש שוחיטי אבויהו עשיתי . מירוחיו הרסתי משכנותיו המסתי . דבירו ריעצתי נחלתו עניתי . צבאותיו רצצתי ורע לא אוניתי הנני שליוה דשינה ורענה יושבת בארמון שקטה ושאננה ואיה נפלאותיו

Wie sie am dritten sabbath nach ihrem Osterfest Gott wider uns anruffen.

An dem dritten Sabbath nach Ostern bätten sie / wie in der dicken Tephilla fol. 41. col. 2. 3. unter dem titel שלישי לשבת וולת Suláth leschábbath schelischi zu lesen ist / auff diese weise: עריצה נשה אני . ובשלום יצאתי בלי פגע ומישור . נבוריו ואפסי עוד . באתי בחדרי מלך ועדעיתי מקום ויועור . **Schelte / verstöre) das zerwüstende Thier** (das ist / die Christenheit / welche das Thier im rohr / und das wilde Schwein genennet wird) **durch vertilgung / verwüstung / und verbrechung:** (vertilge) **dasselbige / und sein Volck durch die pest: schweige nicht still. Gleich wie du den hoffart** (oder die stärcke der Egyptier vor alters) **außgerottet hast / also zerschmettere auch dieser** (in ruhe) **wohnenden Adina** (das ist / der Christenheit) **die hirnschale mit einem hamer. Komme weiß und roth von Seïr** (der Christenheit) **und vertilge ihre herrligkeit durch vernichtigung. Erwecke** (deinen) **eifer wie ein Kriegsmann: schweige nicht still.**

אשר

אשר הפליא לכתה. סדוק סידי לא יצלנה. זמירות היכלו החשיתי וחללתי שירותיו. והצתי
באש מקדשו ושרעתי הצרותיו וגו'. למה תביט בוגדים הקטים עלינו. החרישׁ בבלע רשע
שארית קהלינו. סונים ומעגים וטרפאים עפר וטרבים ניוצים וחירופים וגו'. עורה למה תישן
ה: קסיר לתכחיד וגו' das iſt / Du biſt GOtt/ und außer dir iſt keiner mehr.
Die Adina (verſtehe die Chriſtenheit) wendet ſich (und ſpricht:) Ich bin es/
und ſonſten keine mehr. Ich bin in die gemächer des Königs (nem-
lich in die wohnungen Gottes zu Jeruſalem) gekommen / und habe den
ohrt der verſammelung entblößet (das iſt / den Tempel verſtöret/) und
bin glücklich/ohne böſen zufall und anſtoß/herauß gegangen. Seine
helden hab ich beraubet / ſeine dapffere unterdrucket / ſeine paläſte
verſtöret / und ſeine wohnungen zertretten / ſein Chor zerbrochen/
ſein Erbe geplaget / ſeine heer zerſchmetteret / und iſt mir nichts bö-
ſes widerfahren. Siehe ich bin ruhig/fett / und grüne : ich woh-
ne ſtill und ruhig in dem palaſt. Wo ſeind nun ſeine wunderwerck/
welche er dem Zweig (das iſt / den Iſraeliten) gethan hatt? Warumb
will er denſelben nicht auß meiner gewalt erretten? Ich habe die
geſänge in ſeinem Tempel geſtillet / und ſeine lieder entheiliget / ſein
heiligthumb mit feuer verbrant / und ſeine vorhöfe entblößet ꝛc.
Warumb ſieheſt du die übertretter an / die ſich wider uns auffleh-
nen? Warumb ſchweigeſt du ſtill / wann der gottloſe diejenige / wel-
che von unſeren gemeinen noch überig ſeind / verſchlinget? Sie un-
terdrucken und plagen / und zermalmen dein Volck/und bringen viel
verſpottungen und läſterungen vor ꝛc. Wache auff! warumb ſchläf-
feſt du? deine feinde zu vertilgen ꝛc.

Wie ſie am fünfften ſabbath nach ihrem Oſterfeſt gebätten.

An dem fünfften Sabbath nach ihrem Oſterfeſt / bätten ſie / wie in der dicken Tephilla fol. 41. col. 4. und 42. col. 1. unter dem titel זולת לפרשת בהר סיני Sulàth lepharaſcháth behár Sinái, in einem gebätt/welches anfängt / אחרי זכר נפלאותיך Acharé nimcar geúlla zu ſehen iſt / auch ſolche manier : במכר גאולה וגו' באזנינו שמענו. כשמע מצרים לעינינו הראנו. חדש כבראשונה וחנם קנו וגו': טוב ופנע בצר אשר עני יאורוב וגו': פרץ רב הפרוץ בפורה הארוסית. תחפך רגע כמחפכת סדומית וגו': קרא אל החרב לאבד שוטניך וגו': למה תישן עורה באף ותחגור חימות ונקום נקמתי כאת ה: האומות. גואל האל הנותן נקמות וגו' das iſt / Die gedächtnuß deiner wunder-
rem Oſterfeſt wider uns zu bätten pflegen.

wercken haben wir mit unſeren ohren gehöret: laſſe uns auch mit un-
ſeren augen (an den Chriſten) ſehen/was wir von Egypten gehöret
haben. Thue es von neuem / und kauffe uns umbſonſt ꝛc. Umbgebe
und ſchlage den feind / welcher dem armen nachſtellet ꝛc. Zerknirſche
ſehr in der kelter das Edomitiſche (Reich / das iſt / die Chriſtenheit.)
Laſſe es in einem augenblick wie Sodoma umbgewendet werden ꝛc.
Ruffe dem Schwert / deine widerſacher zu vertilgen ꝛc. Warumb
ſchläffeſt

ſchläffeſt du? wache auff/ umbgürte dich im zorn mit grimm/ und räche meine rache an den Völckern/ du Erlöſer und GOtt/ der du die rache übeſt ꝛc.

Wie ſie am Sabbath vor ihrem Pfingſtfeſt/ wie auch vor dem neunten tag des Julii wider uns hätten.

An dem Sabbath vor ihrem Pfingſtfeſt/ wie auch vor dem neunten tag des monaths Julii/ pflegen ſie/ wie in gedachter dicken Tephilla fol. 42. col. 1. 2. 3. unter dem titel לשבת לפני שבועות Leſchabbáth lifne Schevuóth zu leſen iſt/ GOtt in einem gebätt/ welches anfängt/ אותך כל חיום קיונו Othechá col hajom kivvínu, zu klagen/ daß die Chriſten ſie zu der Chriſtlichen Religion zwingen wollen/ und ruffen ihn umb rache an: und thun ſie auch dergleichen in dem ſtracks darauff folgenden gebätt/ welches anfängt/ אלהים באוזנינו שמענו Elohím beoſnénu ſchamánu, wie auch in dem gebätt welches anhebt/ אל אל חי ארנין El El chai arannén, darinnen ſie GOtt/ wie fol. 43. col. 3. zu leſen iſt/ unter anderem alſo anruffen: געד חיית קנה שניות עמך הקנוה: das iſt/ **Schelte (oder vertilge) das Thier im rohr/ und beſitze dein Volck zum zweiten mahl.**

Wie ſie am neunten tag des Julii wider uns hätten.

An dem neunten tag des monaths Julii/ bätten ſie/ wie in der dicken Tephilla fol. 49. col. 3. 4. unter dem titel קרובץ לתשעה באב Kerúbaz letiſcha beáf, in dem gebätt welches anfängt/ אכלני, המכני וגו׳ Achaláni, hamamáni &c. zu leſen iſt/ auff dieſe weiſe: כתי לעד קמיך להתרוסם. קרב יום אידם במשפט להתרומם das iſt/ **Wann wilt du deine widerſacher verbannen** (oder **außrotten**:) **laſſe den tag ihres untergangs herbey nahen, damit du durch das gerichte erhoben werdeſt.**

Wie uns bey den beſchneidungen geſtuchet werde.

Es vergeſſen die Juden unſerer auch nicht bey ihren beſchneidungen und hochzeiten/ und vermeinen ſie/ es ſeye nicht recht/ wann ſie uns nicht/ bey allem was ſie thun/ fluchen. Bey ihren beſchneidungen fluchen ſie uns/ wie in der dicken Tephilla fol. 60. col. 2. unter dem titel Józer leſchábbas uberis milah, in einem gebätt/ welches anfängt/ אות ברית שלשתי למרפא שולם Oth beríth (oder Os berís) ſchilláſchti lemárpe ólam, zu ſehen iſt/ auff dieſe weiſe: קנית קדם נחלתך. תבוסת דם בהכותך בכורים שדי הפרנו ואויבך תפסת גזרים כאשר שמע מכין חמורים ראותך. תבוסת דם בהכותך בכורים שדי הפרנו ואויבך תפסת גזרים כאשר שמע למצרים ויהיו צוררים אל יקים בחסדן ניבנו שניות למלאות. יחיש לרחמנו. למלטנו מהלאות. ׳י צבאות. גואלנו קדוש ישמו ׳י צבאות. כימי קדם יראנו נפלאות: das iſt/ **Du haſt vor alters dein erbtheil von den Eſelen** (nemlich von den Egyptiern erlöſet/ und) **erworben/ da du die zertrettung des bluts ſaheſt/ alß du die erſtgebohrene geſchlagen hatteſt. O allmächtiger! erlöſe uns/ und haue deine feinde in ſtücker. Gleich wie von Egypten iſt gehöret worden** (daß ſie ſich/ wegen der über ſie gekommenen plagen und ſtraffen/ entſetzet haben/) **alſo ſollen ſich auch die von** Zor (das iſt/ die Chriſten/ wie oben gemeldet worden) **entſetzen. GOtt wolle nach ſeiner barmhertzigkeit machen/ daß ſeine außſag zum zweiten mahl erfüllet werde. Er wolle eylen ſich unſerer**

ſerer zu erbarmen/ und uns von den beſchwerlichkeiten zu erretten. Er laſſe uns wunder ſehen/ wie vor alters. Unſer Erlöſer iſt der heilige / welcher der HErr Zebaoth genennet wird. Und in dem Benſchbuch bätten ſie fol. 26. col. 1. unter dem titel Birchas hammáſon liſtis mûlah, in einem gebätt / welches anfängt: אלהים צויתי לידידיך Elohîm Zivviſi lididécha, mit dieſen worten: הרשעים הרוב יהרגו das iſt/ Die gottloſen müſſen gäntzlich vertilget werden. Durch die gottloſen aber werden die Chriſten verſtanden / wie ſchon offt erwieſen worden iſt.

Was die Hochzeiten anbelanget / ſo wird in den Polniſchen Siddúrim fol. 110. col. 2. unter dem titel Vegám ſeh lachathúnna, in einem gebätt / welches anfängt: אל אדון על כל המעשים El Adon al col hammáaſim, geleſen / daß ſie alſo bätten: מגר זדים כקרוח אש המסים נוגשי עמך הדורסים ורומסים וגו׳ das iſt/ Rotte die hoffärtigen (das iſt/ die Chriſten/ wie oben in dem 16. Capitel des erſten theils / bey dem fünff und zwantzigſten nahmen/ den die Juden denſelben geben / erwieſen worden) auß / gleich wie das feuer die ſtoppelen verbrennet / welche dein Volck plagen / drucken / und tretten. Wie uns bey den hochzeiten geſuchet werde.

Diejenige welche über die begräbnuß der verſtorbenen verordnet ſeind/pflegen/ wie in dem allhier zu Franckfurt am Mayn anno 1697. gedruckten buchlein / welches Seder Chafrútha dekafránim genennet wird/ fol. 3. col. 1. in einem gebätt/ welches anfängt: אנא אלהי אברהם וגו׳ Ana Elohé Abraham &c. unter anderem alſo wider uns zu bätten: זכור זאת עויב חרף את שמך משנאיך ניאצו ראש יערימו סוד על עמך . לשרפנו לגרשנו ולבנו ולשלול יתנכלו מתקוממיך . ריבה את ריבי להם את לוחמיך . הרפהם שמעת י׳ עלי כל מחשבותם . ומעלילים עלילות ברשע ובתרמיות . להכחידנו ולהשמידנו כל עצתם . שבתם וקומתם הביטה אני מנגינתם וגו׳ . כלה גרש יגרשו כן לב הנוצרים . להתנו לחרב ולבזה בידי אכזרים . חרפת ישביעונו ויריונו לעצה: ומיורים . השקמו מים המאוררים והיו להם למרים das iſt / Gedencke daran/ wie der Feind (das iſt die Chriſtenheit/ wie in dem 17. Capitel des erſten theils/ bey dem neun und dreyſſigſten nahmen/ welchen ſie derſelben geben / behauptet worden) deinen nahmen läſtert. Diejenige welche dich haſſen heben das haupt empor / und führen einen liſtigen anſchlag wider dein Volck. Deine widerſacher gedencken liſtiglich uns zu verbrennen / zu verjagen / zu berauben / und zu plünderen. Streite wider diejenige welche wider mich ſtreiten / und kämpffe wider die ſo wider dich kämpffen. HErr du haſt ihre ſchmach gehöret. Alle ihre gedancken ſeind wider mich: und ſuchen ſie gottloſer weiſe / und durch ihren betrug/gelegenheit und anlaß: ihr gantzer rath gehet dahin / daß ſie mich vertilgen und außrotten. Sehe an ihr ſitzen und ſtehen: ich bin ihr liedlein ꝛc. Sie verjagen alles. Dieſes iſt der Chriſten gemüth / daß ſie uns dem ſchwert / und dem raub / in die hän- Wie uns diejenige fluchen/ welche über die begräbnuß verordnet ſeind.

hände der grausamen übergeben. **Sie sättigen uns mit schmach/ und trincken uns mit wermuth und bitterkeiten. Trincke sie mit verfluchtem wasser/ daß es ihnen bitter werde.** Was aber mit solchem verfluchten bitteren wasser gemeinet seye/ ist auß Numer. 5. von v. 18. biß 27. klärlich zu sehen.

Dieses ist daßjenige was ich in den Judischen gebätt-büchern / wider die Christen gefunden habe/ worauß sonnenklar zu sehen ist/ wie die gottlose Juden gegen uns gesinnet seyen / und was sie heimlich in dem schild gegen uns führen/ in dem sie nichts anders alß rach verlangen/ und uns alle unbarmhertziger weise todt geschlagen/ und von der welt gantz und gar außgerottet haben wollen: und daß sie demjenigen/ was in dem anfang dieses Capitels / beygebracht worden/ das zu ihrer entschuldigung dienen könte / schnuhrstracks zuwider handelen. Wie auch daß alle ihre glatte und gute wort/ die sie den Christen geben / in lauter heucheley bestehen / deßwegen von ihnen wol auß Psal. 62. v. 5. gesagt werden kann: **Mit dem munde geben sie gute wort/ aber im hertzen fluchen sie.** Sie mögen uns aber fluchen/ und alles böses wünschen / wie sie immer wollen / so erhöret doch GOtt ihr ruchloses gebätt gar nicht/ und wird uns dardurch kein schade zugefüget/ dann der weise König Salomon Proverb. 26. v. 2. spricht: **Wie ein sperling hin und her schwebet / und eine schwalbe dahin flieget / also trifft der fluch auch nicht der ohne ursach geschiehet.** So können wir auch mit dem König David auß Psal. 109. v. 28. sagen: **Lasse sie fluchen/ aber segne du.**

Dieses fluchen der Juden ist ein gewisses kennzeichen/ daß sie nicht Gottes volck seyen.

Es ist aber solches greuliche fluchen/ ein unfehlbahrer beweiß gegen die lasterhaffte/ und verzweiffelte böse Juden / daß kein einziges gutes haar mehr an ihnen seye / und daß sie nicht mehr Gottes volck seyen. Sie müssen es doch selbsten gestehen/ daß solches fluchen unrecht seye/ wie in dem anfang dieses Capitels auß ihren eigenen büchern dargethan worden/ und daß dardurch wider das gebott Jeremiä 29. v. 7. freventlich gehandelt werde / allwo geschrieben stehet: **Suchet der Statt bestes/ darein ich euch habe lassen wegführen/ und bättet für sie zu dem HErren: dann wann es ihr wol gehet/ so gehet es euch auch wol.** Sie haben ja keine ursach uns solcher gestalt zu verfluchen/ dann es gehet ihnen wol unter uns/ und werden sie wider alles böse kräfftig von den hohen Obrigkeiten beschützet; leben auch in lauterem müssiggang/ und haben doch darbey bessere nahrung/ und ein weit reichlichers auffkommen/ durch ihren großen schändlichen wucher / und ihre gottlose betriegereyen/ alß die meiste arme Christen haben/ welche tag und nacht/ früh und spath/ mit höchstem kummer und sauerem schweiß arbeiten / und solcher gestalt ihr brod verdienen müssen. Sie seind also der großen gutthaten / die ihnen widerfahren / nicht wehrt/ dieweil sie sich so undanckbar dargegen erweisen: verdieneten auch dardurch/

durch/ daß mann sie nicht allein zu den schwehresten/ sondern auch den verächtlichsten arbeiten anhielte/ und ihnen darbey nur wasser zu trincken/ und trucken brod zu essen gäbe/ so würden sie erkennen/ wie wenig ursach sie bißhero gehabt haben/ uns so leichtfertiger weise also zu verfluchen/ und alles böses an den halß zu wünschen.

Das III. Capitel.

Darinnen werden drey fragen eröhrtert/ erstlich ob den Juden erlaubt seye einen Christen der in lebens-gefahr ist von dem todt zu errrtten? Zweitens ob die Rabbinische Gesätze es zulassen/ einen Christen umb das leben zu bringen? Wie auch drittens/ ob mann sich den Judischen Medicis oder ärtzten sicherlich vertrauen/ und ihre artzeneyen ohne sorg gebrauchen könne?

DAs die erste frag anbelanget/ ob es den Juden erlaubet seye/ einen Christen/ der in leib und lebens gefahr ist/ von dem todt zu erretten? so antworte ich darauff/ daß es ihnen gar nicht erlaubet/ sondern scharff verbotten seye. Daß es ihnen gar nicht erlaubt seye/ beweise ich auß dem buch Schylchan áruch, auß dem theil Jóre déa, numerô 158. allwo also geschrieben stehet: עובדי ע"ם אסור להצילם מהמיתה das ist/ **Es ist verbotten die abgöttische leuth von dem todt zu erretten.** Weil sie nun die Christen vor abgöttisch halten/ wie in dem 16. Capitel des ersten theils/ bey dem ein und dreyssigsten nahmen den sie uns geben/ ist erwiesen worden/ so folget nothwendig/ daß sie auch denselben in der gefahr des todtes nicht zu hülff kommen dörffen. Auff dieses wird daselbsten weiters also gelesen: עובדי ע"ם שאין בינינו וביניהם מלחמה דקה מישראל בארץ ישראל בזמן שהיו רוב הישיות של ישראל וביוצא בהן אין מסבבים להם המיתה ואסור להצילם אם נשו למות כגון שראה אחד מהם שנופל לים אינו מעלהו אפילו יתן לו שכר: das ist/ **Den abgöttischen/ mit welchen wir keinen krieg führen/ und den hürten des kleinen viehes/ von den Israeliten/ in dem land Israels/ verursachet mann zur zeit/ wann die meiste äcker den Israeliten zugehören/ den todt**

Es ist den Juden verbotten einen Christen von dem todt zu erretten.

todt nicht/ doch iſt es verbotten ſie zu erretten/ wann ſie dem todt nahe ſeind. Alß wann mann einen von denſelben ſichet/ der in das meer gefallen iſt/ ſo ziehet mann denſelben nicht wider herauß/ wann er auch ſchon einen lohn geben wolte. Hiervon kann auch in dem gedachten Schylchan áruch, in dem theil Chóſchen hammiſchpat numerô 425. §. 5. fol. 484. col. 2. etwas gefunden werden. Und in dem Talmudiſchen Tractat Avóda ſara wird fol. 13. col. 2. in des Rabbi Salomons Jarchi Commentario, über die wort / הגוים והרועים בהמה דקה והן ישראל וכן גוללים הרי הן כגוים . ואין מעלין אותן das iſt/ Die Gójim oder Heyden/ und einen hirten des kleinen viehes/ ziehet mann nicht herauß (wann ſie in einer gruben ſeind/) und läſſet ſie auch nicht hinunter/ alſo geleſen: הגוים והרועים בהמה דקה והן ישראל וכן גוללים הרי הן כגוים . ואין מעלין אותן מן הבור אם נפלו להוכו אלא יניחם וימותו: das iſt/ Die Gójim oder Heyden/ und die Hirten des kleinen viehes/ wie auch die Rauber/ welche den Heyden/ und den gleich ſeind/ ziehet mann nicht auß der gruben/ wann ſie darein gefallen ſeind/ ſondern mann läſſet ſie darinnen/ daß ſie ſterben müſſen.

Die erſte urſach ſolches verbotts iſt/ weil es ihnen nicht erlaubet iſt/ ſich über denſelben zu erbarmen.

Dieſes verbotts aber finde ich drey urſachen. Die erſte ſtehet in des Rabbi Moſche bar Majemon buch Jad chaſáka, in dem erſten theil/ in dem 10. Capitel/ numerô 1. fol. 40. col. 1. unter dem titel הלכות עכ"ום Hilchóth achum, mit dieſen worten: אין כותבין ברית לעובדי כוכבים ומזולות וגו' ואסור לרחם עליהם שנאמר ולא יחנם לשכן אם ראה כותי עובד כוכבים ומזולות אובד או טבע בנהר לא יעלנו . וראהו נפוי das iſt / Mann machet keinen bund mit den abgöttiſchen/ ꝛc. und iſt es verbotten/ ſich derſelben zu erbarmen/ wie (Deut. 7. ℣. 2.) geſagt wird: Und ſolt ihnen keine gunſt erzeigen. Deßwegen wann einer einen abgöttiſchen Cutheer (das iſt/ Goi, verſtehe einen Chriſten/ oder anderen der kein Jud iſt/ dann in des gedachten Rabbi Moſche, und einigen anderen büchern/ das wort Cúthi oder Cutheer/ vor Goi genommen wird) ſiehet umbkommen/ oder in einem fluß ſiehet untergehen/ ſo ſoll er ihn nicht herauß ziehen. Siehet er ihn/ daß er dem todt nahe iſt/ ſo ſoll er ihn nicht erretten. Es iſt alſo den Juden verbotten mit einem Chriſten/ oder einem anderen menſchen der kein Jud iſt/ mitleyden zu haben / und ſtehet darvon in dem Jalkut Schimóni, über die Pſalmen fol. 102. col. 4. numerô 727. über die wort Pſal. 36. ℣. 11. Erſtrecke deine güte über die welche dich kennen/ alſo geſchrieben: אמר רבי יצחק אל תהי מושך חסדך לאומות העולם das iſt/ Der Rabbi Iſaac hatt geſagt/ erſtrecke deine güte (oder barmhertzigkeit) nicht über die Völcker der welt. In den Piske Toſephóth des Talmudiſchen Tractats Jevamóth wird fol. 123. col. 1. numero 32. auch alſo geleſen / לא תכרות להם ברית דווקא בשבעה אומות ולא בשאר לא תחנם ככל האומות: das iſt (Die wort Deut. 7. ℣. 2.) Du ſolt keinen bund mit ihnen machen/ gehen eigentlich die

ſieben

sieben Völcker an (welche im land Canaan waren) und nicht die überige Völcker: (aber die wort) Du solt ihnen keine gunst erzeigen/ gehen alle Völcker an. Der Rabbi Menachem von Rekanat lehret in seinem buch Táame mizvóth fol. 23. col. 2. auch eben solches mit diesen worten: כיצוה שלא להעביר למולך ושלא לפנות אחר עבודת אלילים וגו' ושלא לחון על עובדי עבודת אלילים: das ist/ Es ist befohlen/ daß mann dem Molech niemand durch das feuer soll gehen lassen/ und daß mann die abgötterey nicht ansehen soll/ ꝛc. wie auch daß mann sich nicht über die abgöttische erbarmen soll. In des Rabbi Mosche bar Majemon buch/ welches Sépher mizvóth heisset/ wird fol. 85. col. 3. hiervon auch nachfolgendes gelesen: מיצה נ' ההיתינו מהמול כלל על עובדי עבודה זרה ומליפות דבר מכל מה שמיוחד להם והוא אמרו לא תחנם וגומר: das ist/ In dem funfftzigsten gebott werden wir gewarnet/ daß wir mit denen die abgötterey treiben/ gar kein mitleyden haben/ auch alles was ihnen zugehöret/ nicht vor schön halten sollen/ und dieses ist was (Deut. 7. v. 2.) gesagt wird: Du solt ihnen keine gunst erweisen/ ꝛc. Der Abarbenel lehret auch in seinem buch Markéveth hammmichneh, fol. 77. col. 4. in der Parascha הצא Téze: אין ראוי לעשות חסד עם האויבים das ist/ Es ist nicht billig/ daß mann den Feinden barmhertzigkeit erweise. Der Rabbi Levi ben Gerson meldet gleichfalls in seiner außlegung über 1. Reg. 18. v. 40. in den Toalióth oder nutzen von solchem versiegel/ von solcher sach nachfolgendes: אין ראוי לרחם על הרשעים המחטיאים זולתם ומסירים מאחרי השם יתברך כי החמלה עליהם היא אכזריות על הטובים וגו': das ist/ Einem rechtschaffenen mann stehet es nicht an/ sich zu erbarmen über die bösen/ die andere leuthe sündigen/ und von dem gebenedeyeten GOtt abwendig machen/ dann die barmhertzigkeit gegen dieselbige/ ist eine grausamkeit gegen die guten/ ꝛc. So stehet auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 92. col. 1. אמר רבי אלעזר כל אדם שאין בו דעה אסור לרחם עליו שנ' כי לא עם בינות הוא על כן לא יחכנו עושהו ויוצרו לא יחונו: das ist/ Der Rabbi Elieser hatt gesagt: Es ist verbotten/ sich über einigen menschen zu erbarmen/ der unverständig ist/ wie (Esaiæ 27. v. 11.) gesagt wird: Dann es ist ein unverständiges Volck/ darumb wird sich auch ihrer nicht erbarmen der sie gemacht hatt/ und der sie erschaffen hatt wird ihnen nicht genädig sein. Dieweil nun die Juden uns Christen vor abgöttische/ böse/ verfuhrische leuth/ welche sie von ihrer Religion abwendig machen wollen/ auch vor ihre feinde/ und gar vor unverständige und narren halten/ wie in dem 16. Capitel des ersten theils erwiesen worden/ und wir unter die Völcker der Welt gehören/ so ist es ausser allem zweiffel/ daß sie auch keinen unter uns vom todt erretten dörffen.

Die andere ursach warumb die Juden keinen Christen vom todt erretten dörffen/ weil ein

Ein Christ nicht der Juden nächster ist.

dörffen / ist / dieweil ihnen befohlen ist / nur ihren nächsten von dem todt zu erretten / die Christen aber nicht vor nächsten von ihnen gehalten werden / deßwegen schreibet der Rabbi Moſche bar Majemon, in dem vierten theil ſeines buchs Jad chaſaká, in dem 4. Capitel / §. 11. fol. 49. col. 2. unter dem titel הלכות רוצח ושמירת נפש Hilchóth rozéach uſchemiráth néphesch, auff dieſe weiſe: אסור להצילן אם נשו למות כגון שראה אחר טהן שנפל ליס אינו מעלהו שנאמר לא תעמוד על דם רעך ואין דם רעך: das iſt / Es iſt verbotten dieſelbe (nemlich die Cutheer oder Chriſten) zu erretten / wann ſie dem todt nahe ſeind: alß wann jemand einen derſelbigen ſiehet / der in das meer gefallen iſt / ſo ziehet er ihn nicht herauß / wie (Levit. 19. ℣. 16.) geſagt wird: Du ſolt auch nicht ſtehen wider deines nächſten blut: dieſer aber iſt dein nächſter nicht.

Die dritte urſach iſt / weil dardurch ein menſch zur abgötterey erhalten wird.

Die dritte urſach iſt / weil derjenige Jud / der einen Chriſten von dem todt errettet / einen menſchen zur abgötterey bey dem leben erhält / worvon in dem buch Beér haggóla fol. 44. col. 2. alſo gelehret wird: הגוים אשר הם עובים אלהי עולם ועובדים אלהי נכר לא מעלין ולא מורידין. לא מעלין כיון שהוא אינו עובד אלהים חיים וגו' ולכך אין להת אליו היים להעלותו אם הוא בבור מפני שכוה הייה האדם לעבודה זרה. das iſt / Mann ziehet die Gójim oder Heyden / welche den ewigen GOtt verlaſſen / und den frembden Götteren dienen / nicht herauß (nemlich auß der gruben oder dem brunnen / in welchen ſie fallen /) mann wirfft ſie auch nicht hinunter. Mann ziehet ſie nicht herauß / dieweil ein ſolcher dem lebendigen GOtt nicht dienet / ꝛc. Deßwegen muß mann ihm auch das leben nicht geben (oder erhalten) ihn herauff zu bringen / wann er in dem brunnen (oder der gruben) iſt / dieweil mann ſolcher geſtalt einen menſchen zur abgötterey bey dem leben erhält. Alſo ſtehet auch in dem Talmudiſchen Tractat Avóda sára fol. 20. col. 1. in den Toſephoth: אם מעלהו נכצא מגדל בן לעבודה זרה das iſt / Wann mann (einen Goi) herauß ziehet / ſo befindet ſich / daß mann einen menſchen zur abgötterey erhält.

Widerlegung des einwurffs den die Juden dargegen machen können.

Ob nun ſchon die Juden einwenden wolten / daß das verbott die Gójim vom todt zu erretten / nur von denjenigen ſieben Völckern / deren Deuter. 7. ℣. 1. gedacht wird / zu verſtehen ſeye / welche in dem land Canaan gewohnet / alß ſie daſſelbige eingenommen haben / wie in den worten / welche in dem anfang des nächſt vorhergehenden zweiten Capitels dieſes zweiten theils / auß fol. 484. col. 2. numeró 425. des buchs Chóſchen hammiſchpat angezogen worden / behauptet werden will / ſo iſt doch ſolches ihr vorgeben nur ein liſtiger betrug / dann es ihnen / wie gemeldet / ja außdrücklich ins gemein verbotten iſt / einen der abgötterey treibet / und nicht ihr nächſter / das iſt / nicht ein Jud iſt / zu erretten; und wird bey allen dreyen gemeldten urſachen / und anderswo / der ſieben erwehnten Völcker gar nicht gedacht.

Wann

Wann auch ſolches verbott nur die beſagte ſieben Völcker angienge / ſo wäre es heutiges rages gar nicht nöthig / dann ſie ja nicht mehr unter denſelben wohnen : und wann auch ſchon derſelben nachkömmlinge noch irgendswo ſich auffhielten/ſo kennen ſie dieſelbige doch nicht/es ſeye dann daß jemand dem Rabbi David Kimchi glauben wolte / welcher in ſeiner außlegung über Obad 1.v.20. meldet/daß die Teutſchen von den Canaanitern herkommen / welches auch der Rabbi Gedálja in ſeinem buch Schalchéleth hakkabbála fol.76. col.1. bekräfftiget / mit dieſen worten : יש קבלה שיושבי אשכנז הם הכנענים שברחו מלפני יהושע: das iſt/**Wir haben es durch die** tradition **gelernet / daß die einwohner in Teutſchland diejenige Canaaniter** ſeyen/**welche ſich vor dem Joſua in die flucht begeben haben.** Es wird aber ſolches von dem Abarbenel in ſeinem Commentario über den Obadiam fol.254. col.2. bey der ſechſten frag gantzlich verworffen. Weil auch dieſes verbott noch zu dieſer zeit von ihnen beobachtet werden muß / und ſie unter uns wohnen / ſo folget unwiderſprechlich/ daß die ſach die Chriſten angehe / und ſie keinen vom todt erretten dörffen.

Hergegen aber iſt ihnen ernſtlich befohlen einen Juden von dem todt zu erretten / wie in des Rabbi Moſche bar Majemon buch Jad Chaſáka in dem vierten theil/ in dem erſten capitel/numeró 14. unter dem titel Hilchóth rozéach zu leſen iſt/allwo die wort alſo lauten : כל היכול להציל ולא הציל עובר על לא תעמוד על דם רעך. וכן הרואה את חבירו טובע בים או ליסטין באין עליו או היה רואה באה עליו ויכול להצילו הוא בעצמו או ששיכור אחרים להצילו ולא הציל או ששמע כותים או מוסרים מחשבים עליו רעה או טוענים לו פח ולא גילה אוזן חברו והודיעו או שידע בכותי או באנס שהוא בא על חבירו ויכול לפייסו בגלל חבירו ולהסיר מה שבלבו ולא פייסו וכל כיוצא בדברים אלו העושה אותם עובר על לא תעמוד על דם רעך: das iſt/ **Wer da** (ſeinen nächſten / nemlich einen Juden) **erretten kann / und errettet ihn nicht/ der übertritt das** gebott Levit.9. v.16. welches lautet :) **Du ſolt nicht ſtehen wider deines nächſten blut. Alſo auch einer der ſeinen geſellen ſiehet in dem meer untergehen oder daß mörder über denſelben kommen/oder ein böſes thier gegen ihn gehet/und kann denſelben ſelbſten erretten/oder andere umb den lohn dingen ihn zu erretten / und hülffe ihm nicht : oder wann er höret daß Cutheer / oder verräther/ etwas böſes gegen ihn gedencken/oder ihm einen ſtrick ſtellen / und ſolches ſeinem geſellen nicht offenbahret/und anzeiget : oder wann er weiß daß ein Cutheer/oder ein gewaltthätiger gegen ſeinen geſellen gehen (und ihm böſes thun) will und er denſelbigen wegen ſeines geſellen beſänfftigen/und ihm das/was er im ſinn hatt/ benehmen kann/ und beſänfftiget ihn nicht** (daß er ſeinem geſellen nichts zu wider thue) **und was dergleichen mehr ſein mag : wer dieſes thut/** (und ſeinem nächſten nicht hülfft) **der übertritt das gebott: Du ſolt nicht ſtehen wider deines**

Es iſt aber ein Jud dem anderen zu erretten ſchuldig.

nächſten blut. Eben ſolches iſt auch in dem buch Chóſchen hammiſchpat fol. 484. col. 2. numerò 426. zu finden.

Den Juden iſt erlaubt einen zu tödten der von ihrem glauben abgefallen iſt.

Was die andere frag anbelanget/ob die Rabbiniſche Lehr es zulaſſe/ einen Chriſten umb das leben zu bringen/ ſo wollen wir einen unterſcheid unter denen Chriſten machen/welche Juden geweſen/und zur Chriſtlichen Religion ſich bekehret haben/und unter denjenigen/ die von Chriſtlichen Eltern gezeuget ſeind. Was die bekehrte Juden betrifft/ſo iſt es unläugbar/ daß einen ſolchen umbzubringen ihnen erlaubet ſeye. Es werden ſolche bekehrte/wie in dem end des 16. capitels des erſten theils angezeiget worden/ Meſchummadím, das iſt/ **Vertilgte**/Mumarím das iſt/**Veränderte**/Malſchinim, das iſt/ **Verleumbder**/Minim, das iſt/**Ketzer**/Epicurusím, das iſt/**Epicurer**/Copherím, das iſt/ **Verleugner**/und Moſerím, das iſt/**Verräther** genennet/ und wird in des Abarbenels buch Roſch amaná, fol. 9. col. 1. allwo von den dreyzehen artickeln des Jüdiſchen glaubens gehandelt wird/von denſelben alſo gelehret: אם לא יאמין אדם עקר מאלו העיקרים כראוי כבר יצא מן הכלל ובפר בעיקר ונקרא מין ואפיקורוס וקוצץ בנטיעות והייב האדם לשנאו ולמאום בו ולאבדו ועליו נאמר הלא משנאיך ה׳ אשנא: Das iſt/ **Wann der menſch einen artickel von dieſen artickeln nicht glaubet/ wie ſichs gebühret/ſo iſt er ſchon auß der ſumm** (der glaubigen) **getretten/und läugnet das fundament / und wird ein** Min oder **Ketzer/und ein Epicurer/wie auch ein außrotter der pflantzen genennet; und iſt mann ſchuldig denſelben zu haſſen/und zu verachten / und zu vertilgen** (oder zu tödten.) **Von demſelben wird auch** (Pſal. 139. v. 21.) **geſagt: Solte ich diejenige nicht haſſen/HErr/die dich haſſen?** Eben dieſes findet ſich auch in des Rabbi Moſche bar Majemon Commentario über die Miſchnam des Talmudiſchen Tractats, Sanhédrin, fol. 121. col. 1. in dem Amſterdamer Talmud. So ſtehet von ihnen in dem buch Jóre déa fol. 123. col. 2. numero 158. auch alſo geſchrieben: מיני ישראל והם שעובדים לעבודת אלילים או העושה עבירות להכעיס אפילו אכל נבילה או לבש שעטנז להכעיס הרי זה מין. והאפיקורוסים והם שכופרים בתורה ובנבואה מישראל כיצוה להרגם אכ יש בידו כח להרגם בסייף בפרהסיא הורג ואסלאו יבא בעלילות ער שיסבב הריגתו כיצד ראה אחד מהם שנפל לבאר והסולם בבאר קודם וסילקו ואומר הריני טרוד להוריד בני מן הגג ואחזינו לך וכיוצא בדברים אלו: Das iſt/**Es iſt befohlen die** Minim oder **Ketzer der Iſraeliten/nemlich diejenige welche abgötterey treiben/ oder einen der da ſünden begehet / jemand damit zu erzörnen/ (wann er auch ſchon nur von einem aaß iſſet / oder ein von leinen und woll gemengtes kleid anziehet / jemand dardurch zu zorn zu reitzen/ ſo iſt er ein Ketzer) und die Epicurer/nemlich diejenige welche das Geſätz und die prophezeihung von Iſrael verläugnen/zu tödten. Wann mann die macht in ſeiner hand hatt/dieſelbige umbzubringen / ſo tödtet mann ſie offentlich mit dem ſchwert: wo aber nicht/ſo ſoll mann**

Ja es iſt ihnen befohlen dieſelbige zu tödten.

mit

mit liſt beykommen/ biß daß mann (einem ſolchen) ſeinen todt zu wegen bringe. Wie ſöll mann es dann machen? Wann mann einen derſelben ſiehet der in einen brunnen gefallen iſt/ und eine leiter in dem brunnen ſtehet/ ſo gehet mann hin/ und nimt dieſelbe hinweg/ und ſpricht (zu ihm:) ſiehe ich bin geſchäfftig/ meinen ſohn von einem dach herunter ſteigen zu laſſen (und hab dieſe leiter darzu vonnöthen) ich will dir ſie wider bringen: und dergleichen dinge (mehr kann er zu ihm ſagen/ bringet ihm aber die leiter doch nicht wider/ ſondern läſſet ihn darinnen ſterben.) Solches alles iſt auch in dem buch Chóſchen hammiſchpat numerò 425. §. 5. zu finden. Der Rabbi Moſche bar Majemon ſchreibet in ſeinem buch Jad chasáka, im vierten theil/ im 4. Capitel/ numerò 10. fol. 49. col. 2. unter dem titel Hilchóth rozéach auch alſo: שכופרים בתורה ובנבואה מישראל מצוה להרגן אם יש בידו כח להרגן בסייף בפרהסיא הורג: ואם לאו יבא עליהן בעילות עד שיסבב הריגתן: ומומר das iſt/ Es iſt gebotten diejenige unter den Iſraeliten/ welche das Geſätz und die Propheten verläugnen/ zu tödten. Wann mann die macht in ſeiner hand hatt/ ſo ſöll mann ſie offentlich mit dem ſchwert hinrichten/ wo aber nicht/ ſo ſoll mann mit liſt an ſie kommen/ biß daß mann ihnen den todt verurſachet. So wird auch in den Piske Toſephóth des Talmudiſchen Tractats Peſachím fol. 122. col. 2. numerò 127. gelehret: הכופר מומר להרגו das iſt/ Es iſt erlaubt einen Cópher das iſt/ verläugner zu tödten.

In dem buch welches Sépher Toledóth Adam vechávva heiſſet/ wird hiervon in dem ſechſten theil/ fol. 160. col. 2. auch alſo geleſen: מינין ופסוקוסין ומשומדים ואפיקורוסים מוסרים ולא טעלים ואם היה טעלה בבור מגרדה ואומר אני עושה בדי שלא תרד בהמתי לשם. ואם היתה אבן על פי הבור מניח הוא ויאמר אני רוצה להחביר עליו בהמותי. ואם היה סולם בבור מסלק ואומר אני צריך להוריד בני מהגג וגו': das iſt/ Die Minim oder Ketzer/ und Verräther/ und die Meſchummadim oder Vertilgten/ wie auch die Epicurer läſſet mann hinunter (in eine grube/) und ziehet ſie nicht wider herauß ꝛc. und wann eine ſteg in der gruben iſt/ ſo ziehet wann ſie hinweg/ und ſpricht/ ich thue es zu dem end/ damit mein Vieh nicht hinab gehe. Und wann ein ſtein über dem loch der gruben geweſen iſt/ ſo leget mann denſelben wider darauff und ſagt/ ich will mein Vieh darüber gehen laſſen. Wann aber eine leiter in der gruben iſt/ ſo nime mann ſie hinweg und ſpricht/ ich muß meinen ſohn vom dach herab ſteigen laſſen ꝛc. Dieſes alles aber iſt auß dem Talmudiſchen Tractat Avóda ſára fol. 26. col. 2. genommen. In dem buch Beér haggóla wird fol. 44. col. 2. auch nachfolgendes geleſen: המינים והמשומדים והכופרים אלו שלשה מוסרין לבור ווה כי המשומד הוא שקוזב את אלוה שלו ועובד אלהי נכר. ולשון משומד הוא בא על מי שהיה תחלה

עובר ה' שי ואחר כך נשתמד לעבודת אלילים ולכך ראוי אליו גם כן ההשטודה לגמרי: das iſt/ Mann läſſet dieſe dreyerley/ nemlich die Minim oder Ketzer/ die Meſchummadim oder Vertilgten (das iſt/ die abgefallene) und die Copherim oder Verläugner/ hinab in eine grube; und das deßwegen/ die weil ein Meſchummád oder Vertilgter ſeinen Gott verläſſet/ und einem frembden Gott dienet. Es wird aber der nahme Meſchummád demjenigen gegeben/ welcher anfangs dem gebenedeyeten Gott gedienet/ aber nachgehends zur abgötterey ſich vertilget (und verderbet) hatt (das iſt/ abgefallen iſt:) deßwegen iſt es billig daß auch derſelbe gäntzlich vertilget werde. In dem zweiten theil des Prager Machſors ſtehet auch fol. 34. col. 1. unter dem titel Józer lepharaſcháth hachodeſch, in dem Commentario über das gebätt / welches anfängt/ אבי כל הזוה Aví col chóſeh, auff dieſe weiſe geſchrieben: המינין ראוי לעקר אותם das iſt/ Es iſt billig daß mann die Minim oder Ketzer außrotte. In dem Talmudiſchen Tractat Avóda ſára ſtehet auch fol. 4. col. 2. in den Toſephóth von einem Min oder Ketzer/ מיהר להרגו בידים das iſt/ Es iſt erlaubt ihn mit den händen umbzubringen. In des Rabbi Moſche bar Majemon buch Jad chaſáka wird in dem erſten theil/ in dem zehenden capitel/ numerô 1. fol. 40. col. 1. unter dem titel הלכות עכ"ום Hilchóth achum, hiervon auch alſo gelehret: במוסרים והאפיקורוסין מישראל מצוה לאברן ולהורידן עד באר שחת שנאמר כפני שחן מצירין לישראל וממירין את העם מאחרי י': das iſt/ Es iſt befohlen die Verräther/ und die Epicurer/ welche unter den Iſraeliten ſeind/ umbzubringen/ und biß in die grube des verderbens zu ſtürtzen/ dieweil ſie die Iſraeliten plagen/ und das Volck abwendig machen.

Weiter wird von den Verräthern in ermeldtem buch Jad chaſáka, in dem vierten theil/ in dem achten Capitel/ numerô 9. 10. 11. fol. 46. col. 1. unter dem titel הלכות מומר Hilchóth chóvel umáſſik, auff dieſe weiſe geſchrieben: אסור למסור ישראל ביד כותים בין בגופו בין בממונו ואפילו היה רשע ובעל עבירות. ואפילו היה מיצר לו ומציערו: וכל המוסר ישראל ביד כותים בין בגופו בין בממונו אין לו חלק לעולם הבא. מותר להרוג את המוסר בכל מקום ואפילו בזמן הזה. ומותר להרגו קודם שימסור. אלא כשאמר הריני מוסר פלוני בגופו או בממונו ואפילו ממון קל התיר עצמו למיתה. ומתרין לו ואומרים לו אל תמסור. אם העיז פניו ואמר לא כי אלא אמסרנו מצוה להרגו וכל הקודם להרגו זכה. ומעשים בכל זמן בערי המערב להרוג המוסרים שהוחזקו למסור ממון ישראל. ולמסור המוסרים ביד הכותים להרגם ולהכותם: das iſt/ Es iſt verbotten einen Iſraeliten entweder an ſeinem leib/ oder an ſeinem guth/ in die hand der Cutheer (das iſt/ der Chriſten/ wie in dem 16. Capitel des erſten theils bey dem dritten nahmen/ der uns gegeben wird/ iſt erwieſen worden/ oder andere Völcker) zu verrathen/ wann er auch ſchon ein gottloſer und ſündhaffter Menſch iſt: und wer einen Iſraeliten entweder an

ſeinem

ſeinem leib / oder an ſeinen güthern in die hand der Cutheer verräther / der hatt keinen theil an der zukünfftigen welt (das iſt an dem ewigen leben.) Es iſt erlaubt einen Verräther in allen ohrten / ja auch zu dieſer zeit/umbzubringen: und iſt es zugelaſſen/ihn zu tödten ehe er die verrätherey ins werck richtet. Wann er aber ſagt/ ſiehe ich will den N. N. an ſeinem leib und guth verrathen / wann es auch ſchon nur ein geringes guth iſt / ſo machet er / daß es erlaubet iſt ihn zu tödten. Mann warnet ihn doch / und ſpricht zu ihm/ verrathe nicht: wann er aber unverſchamt (und halßſtarrig) iſt / und ſagt/ ich will ihn doch verrathen / ſo iſt es befohlen ihn umbzubringen: und wer ihn am erſten umbbringet / der iſt gerecht. Solches geſchiehet zu allen zeiten in den Stätten gegen Nidergang / daß mann die Verräther/von welchen gehalten wird/daß ſie eines Iſraeliten guth verrathen wollen/umbbringet/und die Verräther in die hände der Cutheer übergibt (das iſt/von den Gójim leuth heimlich beſtellet) dieſelbe zu tödten und zu erſchlagen. Eben ſolches wird auch in dem buch Schylchan áruch, in dem theil welcher Chóſchen hammiſchpat heiſſet/fol. 451. col 2. und fol. 452. col. 1. numerō 388. §. 9. 10. und in dem Sépher mizvoth gadól, fol. 148. col. 3. unter dem titel הלכות גניבה Hilchoth genéva geleſen. Dieweil nun die bekehrte Juden ſonderlich vor Verräther von den Juden gehalten werden / in dem ſie den Chriſten ihre heimligkeiten offenbahren / dieſelbe auch / nach der Rabbinen lehr / den lebendigen und wahren Gott verlaſſen / und zur abgötterey ſich begeben / ſo iſt hierauß vernünfftiglich zu ſchlieſſen / daß es den gottloſen böſſwichten erlaubt ſeye / einen ſolchen umb das leben zu bringen.

Damit aber die wahrheit deſſen deſto beſſer an den tag komme / ſo will ich es mit klaren exempelen beweiſen / daß die Juden diejenige / welche ihren glauben verlaſſen / und Chriſten worden ſeind / oder nur von ſich mercken haben laſſen / daß ſie ſolches zu thun geſinnet ſeyen / entweder ſelbſten / oder durch andere gottloſe leuth / welche ſie darzu beſtellen / jämerlicher weiſe umbbringen laſſen. Der bekehrte Victor von Carben erzehlet in ſeinem Juden-büchlein / in dem 17. Capitel / daß einmahl einer die Chriſtliche Religion angenommen / welcher Gottsmann geheiſſen / und alß derſelbe ſich der Juden geſpottet / haben ſich ſeine freunde / welche von einem großen geſchlecht waren / deßwegen geſchämet / und durch geſchenck einen falſchen böſen Chriſten angeſtellet / der ſich zu ihm geſellet / und alle ſeine heimligkeiten erkundiget / und ſich geſtellet / alß wann er deſſelben beſter und vertrauteſter freund geweſen wäre. Alß nun der Gottsmann einmahl über feld reiſen wolte / bate er ſeinen vermeinten freund mit ihm zu gehen / welcher es auch ihm zugeſagt hatte; er gieng aber gleich

Solches wird auch mit exempelen bewieſen.

Wie einer nahmens Gottsmanns umbgebracht worden.

hm zu den Juden / und zeigte ihnen sein vorhaben / und seinen anschlag an / welche darauff noch einen bösen Christen bestelleten / der mit gieng. Uber das wurden noch zwen starcke gesellen von des Gottsmanns freundschafft darzu verordnet / und machten diese vier einen anschlag / wo sie zusammen kommen wolten. Hierauff begab sich der Gottsmann mit seinem vermeinten freund auff den weg / auff welchem der zugegebene Christ zu ihnen kam / und sich stellete / alß wann er ungefehr zu ihnen gekommen wäre. Alß sie nun in einen dicken wald / in den bestimmten ohrt kamen / wurde der arme Gottsmann von seinen zweyen reißgefährten geschlagen / daß er zur erde nider fiel / und hielten sie denselben so lang / biß die zwen Juden / die das werck angestellet hatten / darzu kamen. Auff dieses liessen die zwen Juden die gottlose Christen ein wenig bey seith gehen / und hielten ihm vor / daß er einen lebendigen GOtt umb einen todtencörper eines menschen (dardurch sie Christum verstunden) gegeben habe / und sagten zu ihm / wilt du alß ein frommer Jud sterben / so wollen wir dir hie geloben und schweren / dich auff unseren Kirchhof zu Cöllen zu deinen Eltern zu begraben: worauff er aber gantz still schwieg. Nach dem nun die Juden merckten / daß sie nichts an ihm erlangen konten / rufften sie den zweyen falschen Christen wider darzu / und alß der arme mensch die zwen Christen vor ihm merckte / russte er den einen / welcher sich zuvor vor seinen besten freund außgegeben hatte / und sehr vertraulich mit ihm umbgegangen war / mit seinem nahmen / und sprach / O ihr falsche verräther! wie jämerlich habt ihr mich verrathen. Und alß er von ihnen verwundet war / hatte ihn das blut überloffen / daß er nicht wol sehen oder reden konte / doch nahm er das blut welches von ihm floß / in seine hand / und sprach in solcher pein / mit tröstlichen worten: höret ihr verräther und mörder / ich bin hiebevor in wasser getaufft worden / nun werde ich getaufft mit meinem eigenen blut / goß damit das blut mit seiner eigenen hand über sein haupt / ruffte darnach mit heller stimm so laut er konte / nun will ich sterben alß ein frommer Christ; darauff schlugen sie ihn alsobald zu todt. Dieses ist dasjenige was ermeldter Victor von Carben berichtet. Der hochgelehrte Herr Difenbach / wolverordneter Evangelischer Lutherischer Pfarrer allhier in Franckfurt / meldet auch in seinem buch / welches von ihm Judæus convertendus genennet wird / pagina 143. daß die Juden zu Maynz den gelehrten und bekehrten Rabbi Samuel / nahe bey Cöllen in einem wald / durch einen mörder / dem sie 400. thaler darfür haben gegeben) erschiessen lassen / deßwegen neben dem mörder bey fünffzig Juden zu ihrer wolverdienten straff / seind gerichtet worden.

Die Juden todten auch ihre eigene kindern wann

Es ist auch der haß der Juden gegen die Christliche Religion so groß / und erschrecklich / daß auch die Eltern aller natürlichen lieb gegen ihre kinder vergessen / und dieselbige grausamer weise umb das leben bringen / wann sie an ihnen

mercken

mercken/ daß sie die Christliche Religion annehmen wollen/ und haben wir dessen ein merckwürdiges exempel an dem/ was sich im jahr 1694. zu Prag zugetragen hatt/ worvon gleichfalls gedachten Herren Pfarrers Difenbachs Judæus convertendus, paginâ 136. 137. &c. auffgeschlagen werden kann/ in dem ein Jud daselbsten (nahmens Lazar Abel/ sein eigenes leibliches söhnlein/ welches ohngefehr zwölff biß dreyzehen jahr alt war/ und Simon Abel hieß/ mit hülff Löbel Kurtzhandels/ auß der ursach grausamer weise umb das leben gebracht/ weil er sich des jahrs zuvor bey den herrn Patribus Jesuitis angegeben hatte/ und ein Christ werden wolte; wie dann der gantze verlauff dieser sach zu Nürnberg im jahr 1696. bey dem buchhändler Balthasar Joachim Endter/ in den druck außgegangen ist.

Sie die Christliche Religion annehmen wollen

und ist solches zu Prag anno 1694. geschehen.

Ja wann die gottlose Juden an ihren kindern nur mercken/ daß dieselbe einigen gefallen an Christlichen dingen haben/ so machen sie ihnen kein gewissen dieselbige deßwegen umb das leben zu bringen: und meldet der Eusebius, daß ein Jud darumb seinen sohn verbrant habe/ dieweil derselbe in dem Evangelio von Christo gelesen und gestudieret hatt. So schreibet auch vorgedachter Victor von Carben in dem 16. Capitel seines Juden-büchleins/ es habe ein Jud ein söhnlein von fünff oder sechs jahren gehabt/ welches Mennichen hieß/ und mit einigen Christen kinderen gespielet habe. Auff eine zeit begab es sich/ daß das Mennichen also mit den kindern der Christen in eine kirch lieff/ und alß es wider heim kam/ sagte es seiner Mutter/ O wie eine schöne schul haben die Gójim, das ist die Christen. Da die Mutter solches hörete erschrack sie sehr/ und schlug es dapffer mit einer ruthen: doch war das kind auff einen anderen tag wider in die kirch geloffen/ das offenbahrete sie dem vatter/ der es auch mit der ruthen schlug: es war aber dieses alles umbsonst/ und lieff das kind nichts desto weniger/ wie vorhin in die Kirch/ darüber sich die Eltern bekümmerten. Da sprach die Mutter zu dem vatter/ wir werden sünd und schand an diesem kind erleben/ es wäre viel besser daß wir ihm heimlich hinweg hülffen/ dann es thut doch nimmer gut. Und wiewol der vatter antwortete/ es wäre noch jung/ und wüste nicht was es thäte; wann es zu seinen tagen käme/ würde es sich schon anderst regieren/ so hatt es doch bey der Mutter nichts helffen wollen/ welche die Schrifft Deuter. 21. ℣. 20. 21. auffschlug/ und sprach/ unser sohn ist muthwillig/ und widerspenstig/ deßwegen sollen an ihm erfüllet werden die wort Zachariæ 13. ℣. 3. welche also lauten: **Du solt nicht leben/ dann du hast in dem nahmen des HErren lügen geredt.** Darbey sie noch andere sprüche der Schrifft angezogen hatt. Darauff hatt sie dem kind auff einem Sabbath/ ohne ihres mannes wissen/ in einer von weißmehl und eyern gemachten Speiß/ mit ihrer eigenen hand mit gifft vergeben/ darvon es gleich starb. Auß diesen geschichten ist also genugsamlich

Ja wann die gottlose Juden an ihren kindern nur mercken/ daß dieselbe einigen gefallen an Christlichen dingen haben/ so machen sie ihnen kein gewissen dieselbige deßwegen umb das leben zu bringen: und meldet der Eusebius, daß ein Jud darumb seinen sohn verbrant habe/ dieweil derselbe in dem Evangelio von Christo gelesen und gestudieret hatt. So schreibet auch vorgedachter Victor von Carben in dem 16. Capitel seines Juden-büchleins/ es habe ein Jud ein söhnlein von fünff oder sechs jahren gehabt/ welches Mennichen hieß/ und mit einigen Christen kinderen gespielet habe. Auff eine zeit begab es sich/ daß das Mennichen also mit den kindern der Christen in eine kirch lieff/ und alß es wider heim kam/ sagte es seiner Mutter/ O wie eine schöne schul haben die Gójim, das ist die Christen. Da die Mutter solches hörete erschrack sie sehr/ und schlug es dapffer mit einer ruthen: doch war das kind auff einen anderen tag wider in die kirch geloffen/ das offenbahrete sie dem vatter/ der es auch mit der ruthen schlug: es war aber dieses alles umbsonst/ und lieff das kind nichts desto weniger/ wie vorhin in die Kirch/ darüber sich die Eltern bekümmerten. Da sprach die Mutter zu dem vatter/ wir werden sünd und schand an diesem kind erleben/ es wäre viel besser daß wir ihm heimlich hinweg hülffen/ dann es thut doch nimmer gut. Und wiewol der vatter antwortete/ es wäre noch jung/ und wüste nicht was es thäte; wann es zu seinen tagen käme/ würde es sich schon anderst regieren/ so hatt es doch bey der Mutter nichts helffen wollen/ welche die Schrifft Deuter. 21. ℣. 20. 21. auffschlug/ und sprach/ unser sohn ist muthwillig/ und widerspenstig/ deßwegen sollen an ihm erfüllet werden die wort Zachariæ 13. ℣. 3. welche also lauten: **Du solt nicht leben/ dann du hast in dem nahmen des HErren lügen geredt.** Darbey sie noch andere sprüche der Schrifft angezogen hatt. Darauff hatt sie dem kind auff einem Sabbath/ ohne ihres mannes wissen/ in einer von weißmehl und eyern gemachten Speiß/ mit ihrer eigenen hand mit gifft vergeben/ darvon es gleich starb. Auß diesen geschichten ist also genugsamlich

Ja lassen dieselbe umb das leben/ wann sie nur an Christlichen dingen einen gefallen haben.

zu ersehen / daß es den Juden erlaubt seye / einen bekehrten umbzubringen / in dem sie auch ihrer leiblichen kindern nicht verschonen / wann sie von sich spühren lassen / daß sie entweder die Christliche Religion annehmen wollen / oder aber wann sie nur etwas rühmen was Christlich ist. Dieses seye nun hiermit genugsam von den bekehrten.

Den Juden ist auch erlaubt einen Christen / der von Christlichen eltern gebohren ist / zu tödten.

Was die übrige Christen anbelanget / welche von Christlichen Eltern herkommen / so ist es ihnen ebenmässig erlaubt dieselbige umbzubringen / und beweiset ich solches mit nachfolgenden gründen.

Der erste beweiß dessen ist / dieweil es ihnen erlaubt sein soll / der Gojim oder Heyden blut zu vergiessen.

Erstlich / dieweil sie lehren daß GOtt ihnen erlaubet habe / der Gojim oder Heyden blut zu vergiessen / worvon in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 132. col. 1. in der Paraſcha Schemini also geleſen wird: בתרי"ש זאת החיה אשר תאכלו והו שאמר הכתוב עמר ומזודר ארץ ראה ויהר הגוים. בשעה שבקש הק"בה ליתן תורה לישראל עמד וסדר את הארץ ונתן התורה לישראל בסדר בפרהסיא לכך כתיב עמר ומזודר ארץ. דמכם התיר להכם שנאמר והגוים חרוב יחרבו. נפשם התיר להם שנאמר לא תחייה כל נשמה. מכאן התיר להם שנאמר ואכלה את כל העמים: das ist / **Jndem** Medrasch wird gelehret / daß die wort Levit. 11. ℣. 2 **Das seind die thiere die ihr essen solt** / **dassjenige bedeuten** / **was die Schrifft** (Habac. 3. ℣. 6.) **spricht: Er stund** / **und maß die Erde** / **er sahe die Heyden an** / **und zertrennete sie. Zur zeit alß der heilige und gebenedeyete GOtt den Jsraeliten das Gesatz geben wolte** / **stund er auff** / **und maß die Erde** / **und gab den Jsraeliten das Gesatz offentlich in der wüsten** / **deßwegen stehet geschrieben: Er stund auff** / **und maß die Erde. Er hatt ihnen** (nemlich den Jsraeliten) **ihr** (verstehe der Heyden) **blut erlaubt** (selbiges zu vergiessen) **wie** (Esaiæ 60. ℣. 12.) **gesagt wird: Und die Heyden sollen gantz und gar verwüstet** (oder vertilget) **werden. Er hatt ihnen ihre Seelen erlaubet** / **wie** (Deut. 20. v. 16.) **gesagt wird: Du solt keine Seele leben lassen. Er hatt ihnen ihre güther erlaubet** / **wie** (Deut. 7. v. 16.) **gesagt wird: Du wirst alle Völcker fressen.** Jn Vajikra rábba stehet fol. 146. col. 1. 2. in der dreyzehenden Paraſcha, hiervon auch nachfolgendes: רבי שמעון בן יוחאי פתח עמר ומזודר הארץ. סדר הק"בה כל האומות ולא מצא אומה שהיא ראויה לקבל את התורה אלא דור המדבר. סדר הק"בה כל ההרים ולא מצא הר שתנתן בו את התורה אלא סיני וגו': רב אסר רמן התיר ומטון התיר. דמן התיר שנאמר לא תחייה כל נשמה. מטון התיר שנאמר ואכלת את שלל אויבין: das ist / **Der** Rabbi Schimon ben Jóchai **hatt angefangen** (und gesagt / es stehet Habac. 3. ℣. 6. geschrieben:) **Er stund und maß die Erde. Es hatt der heilige und gebenedeyete GOtt alle Völcker gemessen** / **und kein Volck gefunden** / **welches würdig wäre das Gesatz zu empfangen** / **ausser dem Geschlecht der wüsten. Es hatt der heilige und gebenedeyete GOtt alle berge gemessen** / **und keinen berg gefunden** / **auff welchem das Gesatz gege-**

gegeben werden ſolte/ alß den berg Sinai/ ꝛc. Der Raf hatt geſagt/ er hatt ihr (nemlich) aller Völcker) blut (zu vergieſſen) erlaubet/ und ihre güther (zu nehmen) zugelaſſen. Ihr blut hatt er erlaubet/ wie (Deut. 20. v. 16.) geſagt wird: Du ſolt keine Seele leben laſſen. Ihre güther aber hatt er erlaubet/ wie (Deut. 20. v. 14.) geſagt wird: Und ſolt eſſen von der beute deiner feinden. Ein gleiches iſt in dem Jalkut Schimóni über den Propheten Habakuck fol. 83. col. 3. numero 563. zwey mahl zu finden. Und in des Rabbi Joſephs Albo ſepher Ikkarím ſtehet fol. 92. col. 1. in dem 25. Capitel des dritten Máamar, über die wort Deut. 23. v. 20. An dem frembden magſt du wucheren/ alſo geſchrieben: זהו שובר ע"ז ואינו רוצה לקיים שבע מצוות בני נח כגר הושב גופו מיתר כפי הסכמת כל הדתות ואפילו הפילוסופים מתירים דמו ואסרו הרגו למי שאין לו דת וכן תזהיר התורה על עובדי ע"ז לא החייה כל נשמה גופו: das iſt/ (frembder) iſt der jenige der abgötterey treibet/ und die ſieben gebott Noahs nicht halten will/ wie ein frembder der im gelobten land (vor alters) gewohnet hatt/ zu thun ſchuldig geweſen iſt: deſſen leib iſt/ nach der einhelligkeit aller Religionen erlaubt (daß mann ihn tödte.) Ja die Philoſophi oder Weltweiſen geſtatten auch/ daß mann deſſelben blut vergieſſe/ und haben geſagt: bringet denjenigen umb der keine Religion hatt. Alſo hatt auch das Geſätz Moſis gegen die abgöttiſche gewarnet (und Deut. 20. v. 16. befohlen:) Du ſolt keine Seele leben laſſen. Eines abgöttiſchen leib iſt erlaubt/ wie vielmehr ſein guth: dann es iſt recht daß mann denſelben umbbringe/ und ſich nicht über ihn erbarme.

Der die ſieben gebott Noahs nicht hält, ſoll getödtet werden.

Hiergegen könte von den Juden/ zu ihrer entſchuldigung/ eingewendet werden/ das ſolches nur von den ſieben Völckern des landes Canaans zu verſtehen ſeye/ wie Deut. 7. v. 1. 2. und 20. v. 16. 17. zu ſehen iſt: deßwegen ſtehe in dem Sepher mizvóth gadól fol. 10. col. 3. über die wort Deut. 7. v. 2. Du ſolt ihnen keine gunſt erzeigen/ alſo geſchrieben לא תעלין אותם מן הבור ולא מורידין ועקר פשוטו לא תרחם עליהם וסדבר בשבעה האומות האמורי והכנעני וגו': das iſt/ Mann ziehet ſie nicht auß der gruben/ und läſſet ſie nicht hinunter: und iſt das hauptwerck des einfältigen verſtands ſolcher worten dieſer: du ſolt dich ihrer nicht erbarmen; und redet (die Schrifft) von den ſieben Völckern/ den Amoritern/ Cananitern/ ꝛc. Weiter könte von denſelben zu ihrer verthädigung vorgebracht werden/ daß auch der Rabbi Moſché bar Majemon in ſeinem Sepher Mizvóth, fol. 85. col. 2. 3. in dem neun und vierzigſten gebott/ unter dem titel Mizváth lo táaſeh, auff dieſe weiſe lehre: הזהירנו שלא להחיות אישו מז' עממין כדי שלא יתיהדו בם אדם ויסיתום לעבודה זרה והוא אמרו לא תחיה כל נשמה והציותם מצות עשה כמו שבארנו במצות קפ"ו ומי שעבר ולא הרג

Einwurff den die Juden hiergegen machen können.

בהם והיה אפשר לו להרגו עכר על מצות לא העשה: das ist/ Es warnet uns (die Schrifft) daß wir keinen menschen von den sieben Völckern sollen leben lassen/ damit die menschen (nemlich die Israeliten) sich nicht mit ihnen vergesellen/ und von ihnen zur abgötterey verführet werden: und dieses ist/ was sie (Deut. 20. v. 16.) spricht: Du solt keine Seele leben lassen: und ist es ein befehlendes gebott/ daß mann dieselbige umbbringen soll/ wie wir in dem hundert und sieben und achtzigsten gebott (fol. 73. col. 1. unter dem titel Mizvah aséh) erkläret haben. Wer es aber übertritt/ und keinen von denselben umbbringet/ wann es ihm möglich gewesen ist einen zu tödten/ der hatt ein verbietendes gebott übertretten.

Antwort darauff. Hierauff aber ist ihnen dieses zu antworten/ daß zwar die wort: Du solt ihnen keine gunst erzeigen/ wie auch die wort/ Du solt keine Seele leben lassen/ von den sieben Völckern Canaans in der heiligen Schrifft gesagt werden/ aber die in dem Rabbi Bechai zum beweiß/ daß der Heyden blut erlaubt seye/ auß Esaiæ 60. v. 12. angezogene wort/ welche lauten: Und die Heyden sollen gantz und gar verwüstet (oder vertilget) werden/ gehen alle völcker ins gemein an: gleich wie auch die wort Deut. 7. v. 16. Du solt alle Völcker fressen/ nicht allein von ermeldten sieben Völckern/ sondern von allen ins gesambt zu verstehen seind. Uber das/ wann ihnen nur erlaubt ist worden die gedachte sieben Völcker des landes Canaans zu tödten/ warumb wollen sie dann bey der ankunfft ihres Messiæ, alle Christen umbbringen/ und keinen einzigen leben lassen? es muß ja folgen/ daß solches ihnen erlaubt seye. Gesetzt aber daß es nur von mehrgedachten sieben Völckern zu verstehen seye/ welches doch nicht ist/ so wären die Teutschen darvon doch nicht außgeschlossen/ sondern wäre den Juden erlaubet/ darvon umbzubringen/ wo sie immer können und mögen/ weil sie nach der lehr des Rabbi David Kimchi von den verfluchten Canaanitern herkommen sollen/ welcher in seiner außlegung über Obad. 1. v. 20. also meldet: אומרים בקבלה כי בני ארץ אלמנייא הין בנענייים כי כשפנה כנעני מפני יהושע בא לארץ אלמנייא ישקורין ארץ אשכנז ועור כיום קוראים אותם בספר יהושע הלכו להם שכתבנו כנענייים: das ist/ Es wird durch die tradition oder mündliche lehr gesagt/ daß die einwohner von Teutschland Canaaniter seyen/ dañ alß die Canaaniter vor dem Josua (auß furcht getödtet zu werden) sich weg begaben/ wie wir über das buch Josua geschrieben haben/ giengen sie in das land Alemannia, welches Teutschland genennet wird: und werden dieselbige (nemlich die Teutschen) noch heutiges tages Canaaniter geheissen.

Zweiter beweiß daß den Juden erlaubt seye Zweitens beweise ich es daher daß den Juden erlaubt seye einen Christen zu tödten/ dieweil nach der lehr des Rabbi Bechai, alle Gojim oder Heyden wehrt

seind/ daß sie außgerottet werden sollen/ dann er in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 136. col. 4. in der Parascha Mezóra also lehret: כל הגוים בני נדות הם והיבום כרת שנאשר הוי יושבי חבל הים גוי כרתים. אמר רבי ישמעאל מניין שהגוים חייבים כרת שנאמר כי יכרית ה' אלהיך את הגוים: das ist/ Alle Gójim seind kinder der unreinen (das ist/ seind von ihren müttern zur zeit ihrer weiblichen unreinigkeit empfangen) und seind chajávim kéreth, das ist/ wehrt daß sie außgerottet werden/ dieweil (Zephan. 2. v. 5.) gesagt wird: Wehe den einwohnern der gegend des Meers/ dem Volck der Kerethiten (welche von כרת Caráth also genennet worden/ welches außrotten heisset.) Der Rabbi Jsmael hatt gesagt/ woher wird es bewiesen/ daß die Gójim oder Heyden müssen außgerottet werden: dieweil (Deut. 12. v. 29.) gesagt wird: Wann nun der HErr dein GOtt die Heyden außrotten wird. Biß hieher seind die wort des Rabbi Bechai. Sie würden unserer auch gar nicht verschonen/ wann sie die macht und gewalt über uns hätten/ wie auß der angezogenen außlegung des erwehnten Rabbi Bechai über die fünff bücher Mosis fol. 198. col. 1. in der Parascha Vehajá ékef zu sehen ist/ allwo er die wort Deut. 7. v. 16. Du solt alle Völcker fressen/ die der HErr dein GOtt dir geben wird/ also außleget: תכלה אותן והאכלם כלחם כלשון כי: das ist/ Du solt sie vertilgen/ und sie wie brod fressen/ nach der redart (Numer. 14. v. 9. allwo gelesen wird) Dann sie seind unser brod (das ist/ dann wir wollen sie wie brod fressen.) Hierauff folget daselbsten gleich weiters: דרשו רבותיו זכרונם לברכה בזמן שמסורין בידן das ist/ Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ erklären solches (also/ daß du die völcker vertilgen solleſt/) zur zeit wann sie dir in deine gewalt übergeben seind.

Dritten behaupte ich es daher/ dieweil ihrer Lehr nach/ derjenige der einen gottlosen umbbringet/ GOtt dem HErren ein angenehmes werck thut/ dann in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis fol 245. col. 3. numero 772. wie auch in Bammídbar rábba, fol. 229. col. 3. in der ein und zwantzigsten Parascha, also gelesen wird/ כל השופך דמן של רשעים כאילו הקריב קרבן das ist/ Wer das blut der gottlosen vergiesset/ der thut eben so viel/ alß wann er (GOtt) ein opffer opfferte. Nun halten sie die Christen ins gesamt vor gottlose leuthe/ dann sie dieselbige gottlose/ wie auch das gottlose volck die Christenheit aber das Reich der gottlosen/ oder das gottlose Reich/ wie auch das gottlose Esauische Reich/ und das gottlose Römische Reich/ nennen/ wie in dem ersten theil/ in dem 16. und 17. capitel außführlich ist angezeiget worden. So folget dann nothwendig/ daß sie/ ihrer meinung nach/ GOtt einen angenehmen dinst thun/ wann sie einen Christen umb das leben bringen.

Dritten behaupte/ dieweil mann die gottlosen/ worvor sie uns halten/ töden darff.

Vierter beweiß/ dieweil sie lehren/ daß es erlaubt seye/ einen abgötterischen zu tödten.

Viertens bekräfftige ich es dahyer/ dieweil sie lehren/ daß es erlaubt seye/ einen menschen/ der abgötterey treibet/ und die sieben gebott Noahs nicht hält/ zu tödten/ maßen der Rabbi Moſche bar Majemon in ſeinem buch Jad chaſáka in dem erſten theil fol. 40. col. 1. in dem 10. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchóth achum alſo lehret: אין כורתין ברית לעובדי כוכבים וטלולת כדי שנעשה עמהם שלום: וגויות אוהם לעבדם שנאמר לא תכרות להם ברית אלא יחזרו מעבודתה או יהרגו: das iſt/ **Mann machet keinen bund mit den abgöttiſchen/ daß wir mit ihnen einen frieden machen/ und ſie ihre abgötterey treiben laſſen ſollten/ wie** (Deut. 7. v. 2.) **geſagt wird: Du ſolt keinen bund mit ihnen machen: ſondern ſie müſſen darvon abſtehen/ oder ſollen todtgeſchlagen werden.** So wird auch ferner in des Rabbi Moſche bar Majemon buch Jad chaſáka, in dem erſten theil/ fol. 120. col. 2. in dem erſten capitel/ numero 6. unter dem titel Hilchóth mila geleſen/ wann ein Cutheiſcher knecht die ſieben gebott (Noahs) nicht annehmen will/ daß er alſobald todt geſchlagen werden ſoll. In dem Sepher mizvóth gadól wird fol. 192. col. 4. unter dem titel/ Hilchoth melachim umilchamóth, hiervon auch nachfolgendes geleſen: בפרק ארבע סיהדות הנו רבנן שבע מצוות נצטוו בני נח וגו': כל בן נח שעובר על אחת מהם יהרג בסייף: das iſt/ **In dem capitel** Arba mithoth (das iſt/ in dem ſiebenden capitel des Talmudiſchen Tractats Sanhédrin fol. 57. col. 1.) **lehren unſere Rabbinen/ daß den kinderen Noahs ſieben gebott ſeyen befohlen worden ꝛc. und daß ein jeder der ein kind Noahs iſt/ und eins derſelben übertritt/ mit dem ſchwert getödtet werden ſolle.** Der gedachte Rabbi Moſche bar Majemon lehret in ſeinem erwehnten buch Jad chaſáka, in dem vierten theil/ fol. 290. col. 1. in dem achten capitel/ numero 10. unter dem titel Hilchóth melachim umilchamothehém, von dieſer ſach auch alſo: צוה משה רבינו שפי הנבורה לכוף את כל באי העולם לקבל מצוות שנצטוו בני נח וכל מי שלא קבל יהרג: das iſt/ **Unſer lehrmeiſter Moſes hatt auß dem munde Gottes befohlen/ alle menſchen/ welche in die welt kommen/ zu zwingen diejenige gebott/ welche den kindern Noahs ſeind befohlen worden/ anzunehmen/ und daß derjenige welcher ſie nicht annimt/ getödtet werden ſolle.** Hiervon kann auch in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 210. col. 1. in der Paraſcha Schophetim ein mehrers gefunden werden. Es ſollen auch des Jacobs beyde ſöhne/ Simeon und Levi/ welche/ wie Geneſ. 34. v. 25. zu leſen/ die Sichemiter todtgeſchlagen/ ſolches deßwegen gethan haben/ dieweil dieſelbige der abgötterey ergeben geweſen/ wovon in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 44. col. 4. in der Paraſcha Vajiſchlach, alſo geſchrieben ſtehet: ההיתר שנצאו שמעון ולוי מכואר הוא כי היו אנשי שכם רשעים עובדי עבודה זרה: מגלי ערויות וכעניו שכתוב בהם כי את כל התועבות האל עשו אנשי הארץ ונומר ותל כן ראו כי דשם חשוב להם בניהם ירצו להנקם מהם והרגו הכלך וכל אנשי העיר כי כולם אלוהים דרכו:

das

das iſt/Die erlaubnuß welche der Simeon und Levi gefunden haben/ (die Sichemiter zu tödten) iſt klar / dieweil die einwohner von Sichem gottloſe leuthe waren/ welche abgötterey und hurerey trieben/ wie von ihnen (Levit. 18. v. 27.) geſchrieben ſtehet: Dann alle ſolche greuel haben die leuthe dieſes landes gethan ꝛc. Und deßwegen haben ſie geſehen / daß derſelben blut/gleich wie waſſer/bey ihnen geachtet war/und wolten ſich an ihnen (wegen ihrer ſchweſter Dina) rächen / und tödteten den König/ſambt allen männern der Statt/dann dieſelbige alle (in der gottloſigkeit) ihm nachfolgeten. Dieweil nun die Juden uns vor leuth halten welche abgötterey begehen/wie in dem 16. capitel des erſten theils/ bey dem ein und dreyſſigſten nahmen/den ſie uns geben / iſt angezeiget worden/ und die abgötterey in den ſieben gebotten Noahs verbotten iſt: ſo iſt darauß unfehlbar zu ſchlieſſen/daß ſie uns deßwegen umbbringen dörffen/ wann es nur in ihrem vermögen ſtünde.

Fünfftens beſtättige ich es daher dieweil ſie die Chriſten vor Amaleckiter halten / und die Chriſtenheit das Edomitiſche und Amaleckitiſche Reich/wie auch Amaleck nennen/wie in dem erſten theil / in dem 16. und 17. capitel erwieſen iſt worden ; die Amaleckiter aber zu tödten und gäntzlich zu vertilgen/ihnen Deuter. 25. v. 19. anbefohlen iſt/worvon der Rabbi Moſche bar Majemon, in ſeinem Sepher mizvóth. fol. 73. col. 2. bey dem hundert und acht und achzigſten gebott/unter dem titel Mizváh aſeh, ſolcher geſtalt lehret: מצוה קפ"ח היא שצונו להכרית זרע עמלק מתחת השמים שנאמר תמחה את זכר עמלק מתחת השמים לא תשכח ואנחנו מצווים להשמיד אחריהם ולרדפם בכל דור ודור ער שיכלו ולא ישאר להם איש: das iſt/ Das hundert und acht und achzigſte gebott iſt/ daß er (nemlich GOtt) uns befohlen hatt/allein den Saamen Amelecks von dem übrigen Saamen Eſaus (und zwar) männer und weiber / kleine und große/ außzurotten und dieſes iſt was der gelobte GOtt (Deut. 25. v. 19.) ſpriche: Du ſolt die gedächtnuß des Amalecks vertilgen. Und kurtz vorher bey dem hundert und ſieben und achzigſten gebott ſchreibet er: כל זמן שנמצא מזרע עמלק מצוה להכריתו das iſt / Es iſt befohlen daß mann zu allen zeiten diejenige / welche vom Saamen Amalecks gefunden werden/ außrotten ſolle. Alſo iſt uns auch gebotten die ſieben Völcker zu tödten und zu vertilgen/und iſt ſolches ein befohlener krieg/und wird uns anbefohlen nach denſelben zu kratzen/ und ſie zu verfolgen / biß daß ſie vertilget werden/ und kein menſch mehr von ihnen überig bleibe. Auff dieſe weiſe lehret er auch in ſeinem Commentario über die Miſchnajoth des Tractats Sanhédrin, wie in dem Amſterdamer Talmud fol. 115. col. 1. ſolches סלחנית הרשעה היא מלחמת עמון ומואב וישמעאל ודומיהם נגלחמה

Fünfftes beweiß dieweil ſie die Chriſten vor Amaleckiter halten.

ומלחמת מצוה היא מלחמת עכלק ושבעת עממין בלבר. das ist / Ein freywilliger Krieg ist ein krieg der wider die Ammoniter/und Moabiter/ wie auch die Jsmaeliten/und dergleichen leuth geführet wird : ein befohlener Krieg aber ist ein krieg wider den Amaleck / und die sieben Völcker. Dieses gebott wolten unsere abgesagte feinde/die Juden/gern an uns erfüllen/ und uns alle barbarischer weise ermorden / wann sie nur die gelegenheit darzu hätten : sie versichern sich aber / daß es bey der ankunfft ihres vermeinten Messiæ, in einem großen krieg/den er gegen die Christen führen wird / gewißlich geschehen werde / und alßdann alle Christen außgerottet werden sollen / daß auch nicht ein einziger mehr übrig bleibe / und ihrer nimmermehr gedacht werden wird / wie unten in dem 14. capitel mit mehrerem wird erwiesen werden. Ist es nun/ihrer meinung nach/ihnen erlaubt / die Christen zur selbigen zeit ins gesambt todt zu schlagen / wann sie die oberhand / und die gewalt haben ; so ist auch nicht daran zu zweiffelen / daß es ihnen erlaubt seye/jetziger zeit / wo sie wollen und können/ jemand zu tödten : dann die ursach warumb sie ins künfftig alle umbbringen wollen/eben auch diejenige ist / umb welcher willen sie nun hier und dort/einen oder mehr/todtschlagen mögen.

Sechster beweiß / dieweil sie lehren / daß ein Goi der einen Sabbath / oder anderen tag feyret/des todts schuldig seye.

Sechstens erweise ich es daher / dieweil sie lehren / daß ein Goi oder Christ/welcher den Sabbath feyeret/des todts schuldig seye / und umb das leben gebracht werden solle. Dann in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 58. col. 2. darvon also geschrieben stehet : אמר ריש לקיש גוי ששבת חייב מיתה שנאמר ויום ולילה לא ישבותו das ist / Der Resch Lakisch hatt gesagt: ein Goi der da ruhet ist des todtes schuldig / wie (Genes. 8. v. 22. gesagt wird : Sie sollen tag und nacht nicht ruhen. So schreibet auch der Rabbi Menáchem von Rekanat in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 116. col. 4. und fol. 117. col. 1. in der Párascha Ki tíssa, darvon mit diesen worten: אמרו רז"ל בפרק ב' דסנהדרין רבינה אמר רבי יוחנן בשם רבי שמעון בן יוחאי כל פיצוות שניתן להם הקב"ה לישראל נתן להם בפרהסיא חוץ משבת שנתן להם בצנעה שנאמר ביני ובין בני ישראל . ובאמלה שמות רבה פרש המאמר הזה . ראו כי ה' נתן לכם את השבת . לכם ניתנה ולא לאומות העולם . מכאן אמר אם יבאו בני נח וישמרו את השבת לא היין שאינן נוטלין שכר אלא הייתין מיתה שנאמר יום ולילה לא ישבותו . ואזהרה לבני נח זו היא מיתתן אומר ביני ובין בני ישראל אות היא . משל למלך יועץ וטרונוס ישבת כנגדו העובר ביניהם חייב מיתה . והרמז לכנסת ישראל של מעלה . ובאמלה הדברים רבה אמר רבי חייא בר אבא בנהג שבשלום מלך ומטרוניתא יושבין ושיחתן זה עם זה מי שבא ומכנים עצמו ביניהן אינו חייב מיתה . כך השבת הוא בין הקבה ובין ישראל שנאמר ביניהן בני ישראל לעיכן כל גוי שמכניס עצמו ביניהם עד שלא טל חייב מיתה והוא שיאמר עור גוי das ist / Unsere Rabbinen gesegneter gedächtnuß/ haben in dem zweiten Capitel des (Talmudischen Tractats) Béza gemeldet/es habe der Rabbi Jochanan in dem nahmen des Rabbi Simon ben Jochai gesagt

gesagt / daß der heilige gebenedeyete Gott alle gebott / die er den Kindern Israels gegeben hatt / ihnen öffentlich gegeben habe / außgenommen den Sabbath / welchen er ihnen heimlich gegeben habe / dieweil (Exodi 31. v. 17.) gesagt wird: Zwischen mir und den Kindern Israels. Und in Schémoth rábba (fol. 116. col. 3. in der 25. Paraſcha) erkläret er dieſe rede (und ſpricht:) Sehet daß der HErr euch den Sabbath gegeben hatt: euch iſt er gegeben / und nicht den Völckern der welt. Dannenher ſagt er / wann die kinder Noahs kommen / und halten den Sabbath / ſo iſt es nicht genug daß ſie keinen lohn darvor empfangen / ſondern ſie ſeind auch des todtes ſchuldig / wie (Geneſ. 8. v. 22.) geſagt wird: Sie ſollen tag und nacht nicht ruhen. Die warnung aber der kinder Noahs iſt ihr todt (das iſt / ſie werden anderſter nicht vor den ſünden gewarnet / ſich darvor zu hüten / alß wann mann ſie tödtet.) Er (nemlich Gott) ſpricht: (Exodi 31. v. 17.) Er (der Sabbath) iſt ein zeichen zwiſchen mir und den Kindern Israels. Die ſach iſt gleich einem König der da ſitzet / und einer Matronen die gegen ihm über ſitzet: wer zwiſchen denſelben durchgehet / der iſt des todtes ſchuldig: und hatt dieſes eine bedeutung auff die Verſamlung (oder Gemeine) Israels droben (in dem Himmel.) Und in Devarím rábba (fol. 235. col. 2. in der Paraſcha Devarim) hatt der Rabbi Chija bar Abba geſagt / wann ein König und eine Matron / dem weltlichen gebrauch nach / ſitzen / und miteinander reden / ſolte nicht derjenige der zwiſchen ihnen hineingehet / des todtes ſchuldig ſein? Alſo iſt der Sabbath zwiſchen dem heiligen gebenedeyeten Gott / und den Iſraeliten / weil geſagt wird: Zwiſchen mir und den Kindern Israel. Deßwegen iſt ein jeglicher Goi oder Heyd / der ſich zwiſchen ſie hinein begibt / eher beſchnitten iſt / des todtes ſchuldig: und dieſes iſt über das daſſjenige was (von unſeren Rabbinen) geſagt wird: Ein Goi der da ruhet / iſt des todtes ſchuldig.

Der Sabbath ſoll nur vor die Juden ſein.

Hiervon wird in dem buch Maarécheth haélahúth fol. 211. col. 2. in dem Commentario auch alſo geleſen: הבדלה דוחה את השבת כי הגוים אין להם מצוה בשבת כמו שאמרו הגוי שישבות חייב מיתה כי לא נצטוו בשבת. שהוא רמז לאלף השביעי: das iſt / Die beſchneidung vertreibet den Sabbath (das iſt / ſie iſt an dem Sabbath zu thun erlaubt /) dann die Gojim oder Heyden haben keine ruhe an dem Sabbath / wie unſere Weiſen / geſegneter gedächtnuß ſagen / daß ein Goi der da ruhet / des todtes ſchuldig ſeye: dann er ſoll nicht an dem Sabbathstag ruhen / welcher eine bedeutung auff das ſiebentauſendſte Jahr (der welt) hatt. Hierauff folget daſelbſten fol. 212. col. 2. dieſes: אין ראוי שישבור את השבת דין ישראל והם ראשים לשבת

Continuation des gebrachten berichts.

שבת ולא יכרתו ממנו . ואפילו גוי ששבת שום יום מן הימים חייב מיתה בעבור שיהיה לרמוז כי גם הוא ישכון בכבוד במנוחתו ואין צריך לומר אם ישתדל לשבת ביום השבת עמו בעבור שיהיה להשתמש בכתר מלכות ואינו ראוי לו כי לא ישקוט ולא יוח בו לעולם: das iſt / Es iſt niemand würdig den Sabbath zu halten / alß die Iſraeliten / und ſeind ſie des tags würdig der lauter Sabbath iſt / (das iſt / des ewigen Sabbaths in dem Himmel /) und werden von demſelben nicht abgeſchnitten (das iſt / außgeſchloſſen.) Wann aber ein Goi irgend einigen tag von den tagen ruhet / ſo iſt er des todtes ſchuldig / dieweil er damit bedeuten will / daß er auch in herrligkeit in ſeiner ruhe wohnen (das iſt / den ewigen Sabbath im Himmel halten) werde: und iſt nicht nöthig zu ſagen / wann er ſich befleiſſet auff den Sabbath mit uns zu ruhen / dieweil er ſich der Königlichen Kron bedienen will / deren er doch nicht würdig iſt / dann er ſoll an demſelben nimmermehr raſten noch ruhen. Hiermit ſtimmet auch der Rabbi Moſche bar Majemon überein / wann er in ſeinem buch Jad chasáka, in dem vierten theil / in dem 10. Capitel numerô 9. fol. 296. col. 1. unter dem titel Hilchoth melachím meldet: כותי עכ"ום ששבת אפילו ביום מיטות החול אם עשאהו לעצמו כמו שבת חייב (מיתה) ואין צריך לומר אם עשה מוער לעצמו: כללו של דבר אין מניחין אותו לחדש דת ולעשות מצוות לעצמן כדרכן: das iſt / Ein abgöttiſcher Cutheer (oder Goi) der auch nur in den werckfagen ruhet / und ihm ſelbſten gleichſam einen Sabbath auß einem ſolchen tag machet / iſt (des todtes) ſchuldig / und iſt es nicht nöthig zu ſagen / wann er ihm ſelbſten einen feyertag machet. Die Summ der ſach beſtehet darinnen / mann läſſet ihnen nicht zu eine neue Religion zu machen / und ihnen ſelbſten gebott nach ihrem ſinn zu ordnen. Dannenher bätten die Juden an ihrem Sabbath / wie in der dicken Tephilla fol. 65. col. 4. und fol. 66. col. 1. unter dem titel Schácharith ſchel ſchábbath, in einem gebätt / welches anfängt ישמח משה במתנת חלקו Jiſmách Móſche bemattenáth chélko, zu ſehen iſt / auff dieſe manier: לא נתתו ל"י אלהינו לגויי הארצות ולא הנחלתו מלכינו לעובדי אלילים וגם במנוחתו לא ישכנו רשעים כי לישראל עמך נתתו באהבה לזרע יעקב אשר בם בחרת: das iſt / Du haſt / O HErr unſer Gott! denſelben (nemlich den Sabbath) den Völckern der Erden nicht gegeben / und haſt / O unſer König! die diener der abgötter denſelben nicht ererben laſſen. So ſollen auch in ſeiner ruhe die gottloſen nicht wohnen / dann du haſt ihn deinem Volck Iſrael / und auß lieb dem Saamen Jacobs gegeben / welche du erwehlet haſt ꝛc. In den Polniſchen Siddúrim ſtehet fol. 68. col. 2. unter dem titel Józer ſchel Schábbath, allwo eben ſolches gebätt zu finden iſt / an ſtatt רשעים Reſchaím das iſt / die gottloſen / שרים Arelím, das iſt / die unbeſchnittene; und iſt hierauß klärlich zu erſehen / daß wir

Warumb die Gojim oder Chriſten des todts ſchuldig ſeind / wann ſie den Sabbath halten.

Es ſoll auch kein Goi oder Chriſt am werckfag ruhen.

Chriſten

Christen damit gemeinet seyen. Dieweil nun die Christen nicht allein den Sabbath/ sondern auch andere tag feyeren/ so folget hierauß/ daß sie der Rabbinen lehr nach/ deßwegen des todts schuldig seyen/ und also umbgebracht werden dörffen.

Siebendens behaupte ich es daher/ dieweil sie lehren/ daß ein Goi, das ist/ Heyd oder Christ/ der in dem Gesätz studiret/ des todts würdig seye/ dann in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 59. col. 1. also gelehret wird: אמר רבי יוחנן גוי שעוסק בתורה חייב מיתה: das ist/ **Der** Rabbi Jochanan **hatt gesagt/ ein** Goi **der in dem Gesätz studiret/ ist des todtes schuldig.** Eben solches wird auch in dem buch Mattéh Aharon fol. 60. col. 1. gelesen. Dieweil nun viel Christen in dem Gesätz Mosis studiren/ und darinnen lesen/ so folget daß alle solche leuth dardurch des todts schuldig seyen/ und wann ein Jud einen solchen umbbringet/ er daran nicht unrecht thue. Hiergegen können die Juden einwenden/ und sagen/ es stehe ja auch in ermeldtem ohrt des Tractats Sanhédrin geschrieben: גוי שעוסק בתורה הוא ככהן גדול das ist/ **Ein** Goi **der in dem Gesätz studiret/ ist einem hohen Priester gleich.** Wann er nun einem hohen Priester gleich ist/ weiler in dem Gesätz studiret/ so ist er deßwegen zu ehren/ und muß ihm kein leyd angethan werden/ warumb solte er dann des todts schuldig sein? Solches wirfft auch der gottlose böswicht/ der Rabbi Salman Zevi in seinem Jüdischen Theriack/ in dem sechsten capitel/ numerô 2. dem bekehrten Friderich Samuel Brentzen vor. Aber ich antworte hierauff/ daß zwar die gedachte wort daselbsten gelesen werden/ aber in dem Talmudischen Tractat Avóda sára fol 3. col. 1. allwo sie auch stehen/ werden sie in den Tósephoth also erkläret: שאפילו גוי ועוסק בתורה פרישׁ בשבע מצוות שלהם דאילו בשאר מצוות אמרינן בסנהדרין פרק ל' מיתות גוי העוסק בתורה חייב מיתה: das ist/ (Die wort) **Daß auch ein** Goi **welcher in dem Gesätz studiret** (einem hohen priester gleich seye/) **seind von ihren sieben gebotten zu verstehen: dann wann mann die überige gebott** (welche in dem Gesätz Mosis enthalten seind) **verstehen wolte/** (so wäre es unrecht:) **dann wir sagen in dem Talmudischen** Tractat Sanhédrin, **in dem 7. Capitel welches** Arba mithóth **heisset/ daß ein Heyd der in dem Gesätz** (Mosis) **studiret/ des todtes schuldig seye.** So schreibet auch der Rabbi Mosche bar Majemon in seinem buch Jad chasáka, in dem vierten theil/ in dem zehenden Capitel des Tractats Hilchóth Melachim, numerô 19. fol. 296. also: גוי שעוסק בתורה חייב מיתה לא יעסוק אלא בשבע מצוות שלהן בלבד: das ist/ **Ein** Goi **der in dem Gesätz studiret/ ist des todtes schuldig. Er soll nur in ihren sieben gebotten studiren.** Hierauß sehen wir also klärlich/ daß derjenige/ welcher in dem Gesätz Mosis studiret/ welches gar viel Christen offt thun/ des todts schuldig seye/ und folglich von den Juden umgebracht werden darff.

Siebender Beweiß/ weil ein Goi der im Gesätz studiret des todts würdig ist.

Einwurff der Juden hiergegen.

Antwort darauff.

Achtens bekräfftige ich es daher/dieweil sie das gebott Exodi 20. v. 13. Du solt nicht tödten / so außlegen / daß es nur von den Juden zu verstehen seye / und folglich die Christen / sambt anderen Völckern nicht angehe. Daß sie es also außlegen / ist auß des Rabi Levi ben Gersom außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 77. col. 4. in der Parascha Vajischma Jethro zu sehen/ allwo er also lehret: כי הריגת בעל חיים הותרה: לא תרצח ר"ל שלא תהרוג נפש אדם מישראל / das ist / Die Ketzer (nemlich die Christen) drücken uns / und sprechen/ daß wir ihre Kinder ermordten. Antworte/und sage ihnen/daß kein Volck vor dem todtschlagen so gewarnet seye wie wir; ja wir seyen auch gewarnet/daß wir keine Gójim (oder Christen) umbbringen sollen/dann siehe bey (dem gebott/) Lasse dich nicht gelüsten / stehet geschrieben / deines nächsten (hauses/weibs/) aber (in dem gebott) Du solt nicht tödten; Du solt nicht stehlen; und Du solt nicht ehbrechen / wird des nächsten nicht gedacht; wordurch zu verstehen gegeben wird/daß mann gar keinen menschen umbbringen solle:

Achter beweiß/ dieweil sie lehren/ daß das verbott/ du solt nicht tödten/nur von den Juden zu verstehen seye.

Du solt nicht tödten / bedeuten / daß du keinen menschen von den Israeliten umbbringen sollest. Dann die tödtung der lebendigen thieren ist ihnen erlaubet/ wie auß vielen ohrten in dem Gesätz erhellet. So ist ihnen auch gebotten etliche Völcker / alß den Amaleck/ und die überige Völcker zu tödten / von welchen ihnen befohlen ist / daß sie keine Seele von ihnen sollen leben lassen. Deßwegen folget/ daß dieses gebott nur die Israeliten antreffe. Hiermit stimmet auch der Rabbi Mosche bar Majemon, in seinem buch Jad chasáka, im vierten theil / fol. 47. col. 1. in dem ersten Capitel / numerô 1. unter dem titel Hilchóth rozéach überein / wann er meldet: כל הורג נפש אדם מישראל עובר בלא תעשה שנאמר לא תרצח: das ist / Wer einen menschen von den Israeliten tödtet / der übertritt ein verbietendes gebott / wie gesagt wird: Du solt nicht tödten. Wann nun solches gebott nur die Juden nicht getödtet haben will/ und andere Völcker außgeschlossen seind/ so muß es ja erlaubet sein einen Christen umbzubringen.

Jüdischer einwurff dargegē auß dem alten Nizzáchon

Es will zwar solches in dem alten Nizzáchon, paginâ 257. und 258. anderster außgeleget werden/ in dem daselbsten also geschrieben stehet: המינים מונין אותנו ואומרים שאנו מרצחים את בניהם. תשיב ותאמר להם שאין אומה מזוהרת כל כך ברציחה כמונו ואפילו ברציחת גוים אנו מוזהרים שהרי בלא תחמוד כתוב רעך: ובלא תרצח ובלא תנאף ובלא תגנוב לא כתיב רעך. משמע לא תרצח כלל שום בריה נמצא שאפילו על הריגת גוי נזהרנו. ולמה כי בצלם אלהים עשה את אדם וכתיב שופך דם האדם באדם דמו ישפך משמע כל אדם בכלל. das ist / Die Ketzer (nemlich die Christen) drücken uns / und sprechen/ daß wir ihre Kinder ermordten. Antworte/und sage ihnen/daß kein Volck vor dem todtschlagen so gewarnet seye wie wir; ja wir seyen auch gewarnet/daß wir keine Gójim (oder Christen) umbbringen sollen/dann siehe bey (dem gebott/) Lasse dich nicht gelüsten / stehet geschrieben / deines nächsten (hauses/weibs/) aber (in dem gebott) Du solt nicht tödten; Du solt nicht stehlen; und Du solt nicht ehbrechen / wird des nächsten nicht gedacht; wordurch zu verstehen gegeben wird/daß mann gar keinen menschen umbbringen solle:

le: und befindet sich daß wir gewarnet seyen / keinen Goi zu tödten. Warumb (dörffen wir keinen umb das leben bringen?) Dieweil (nach dem spruch Genes. 9. ℣. 6.) Gott den menschen zu seinem bild gemacht hatt: und stehet (eben daselbsten) geschrieben: Wer menschen blut vergiesset/ dessen blut soll auch durch menschen vergossen werden. Dieses lehret uns/ daß alle menschen ins gemein zu verfreyen seyen.

Diese wort hätten einiger maßen einen schein der wahrheit / wann mann die sach nicht besser wüßte: sie seind aber nur zum betriegen/ und uns etwas zu bereden / das sich doch weit anderst verhält / erdichtet. Es wird darinnen gemeldet / daß kein Volck vor dem todtschlagen so gewarnet seye / wie sie: dieses ist aber unwahr/ dann den Juden ja befohlen ist worden die Amalekiter / und die sieben Völcker des landes Canaans / wie in dem vorhergehenden gemeldet ist/ zu tödten; uns Christen aber wird im Neuen Testament gar nicht erlaubt einigen menschen umbzubringen/ sondern aller todtschlag ist bey verlust der ewigen seeligkeit verbotten / wie Galat. 5. ℣. 21. zu sehen ist; ja auch der haß wider seinen bruder wird vor einen todtschlag gehalten / wie 1. Joh. 3. ℣. 15. zu finden ist: so ist also das todtschlagen uns viel schärffer als ihnen verbottten. Weiters wird vorgegeben / daß sie gewarnet seyen/ keinen Goi oder Christen umbzubringen/ dieweil bey dem gebott / Du solt nicht tödten / des nächsten nicht gedacht / und also nicht gesagt wird; Du solt deinen nächsten (das ist / einen Israeliten) nicht tödten. Hierinnen wird zwar die wahrheit gesagt / daß in diesem gebott verbotten seye einen Christen zu tödten / dieweil es von allen menschen zu verstehen ist / warumb legen es aber die Rabbinen so auß / wie in dem kurtz vorhergehenden angezeiget worden / daß nur darinnen verbotten seye die Juden zu tödten? und warumb gestatten sie die Gójim das ist/ die Heyden oder Christen todt zu schlagen? dann in dem Sepher chasidim fol. 73. col. 2. numerò 1017. also gelesen wird: יהודים שהיו הולכים בדרך ופגעו בהם לסטים ועמדו על היהודים והיהודים הרגו הלסטים ויש שם נכרים ויראים שמא יגידו לבויהם או לקדוביהם וינקמו מהם לפיכך יכולים היהודים להרוג אף אותם הנכרים אף על פי שיאמרו אותם הנכרים לא נגיד שאין להאמין להם אם הם מאותן האומות שנאמר בהם אשר פיהם דבר שוא וימינם ימין שקר וכן מצינו בדוד שנאמר איש ואשה לא יחיה דוד פן יגידו לפלשתים: das ist / Wann Juden auff einem weg gehen/ und treffen mörder an/ welche die Juden angreiffen/ die Juden aber die mörder umbbringen/ und frembdlinge (das ist/ leuth die keine Juden seind/ mit welchem nahmen auch die Christen genennet werden / wie in dem 16. Capitel des ersten theils bey dem achten nahmen/ der uns gegeben wird / ist erwiesen worden) da seind (die zugesehen haben/) und die Juden förchten/ daß die frembdlinge es den söhnen/ oder verwandten der mörder anzeigen / und dieselbige sich an ihnen rächen mögten/ so mögen die Juden auch dieselbe frembdlinge todtschla-

ſchlagen/ wann ſie auch ſchon ſagen ſolten/ wir wollen es nicht anzeigen/ dieweil ihnen nicht zu glauben iſt; wann ſie von denjenigen Völckern ſeind/ von welchen (Pſal. 144. v. 8.) geſagt wird: Welcher mund lügen redet/ und deren rechte falſch iſt. Alſo finden wir es auch/ daß es der David gemacht hatt/ wie (1. Sam. 27 v. 11.) geſagt wird: David aber ließ weder mann noch weib lebendig/ damit ſie es den Philiſtern nicht anzeigten.

So ſtehet auch in dem Talmudiſchen Tractat Berachóth fol. 58. col. 1. daß der Rabbi Schéla einen menſchen umb das leben durch falſche anklag gebracht/ und mit einem kölben todt geſchlagen habe/ und lauten die wort daſelbſten alſo: רב שילא נגדיה להההוא גברא דבעל ארמיה אול אכל ביה קורצי בי כלכא אסר אמר הד גברא ביהודאי דקא דיין דינא כלא הרמצא רסלכא שדר עליה פריסתקא כי אתא אסר ליה מאי טעמא נדהדיה להאי אסר ליה דבא על הארמיה אמרי ליה אית לך סהדי אסר להו אין אתא אליהו אידמי ליה כאניש ואסהיד אמרי ליה אי הכי בר קטלא הוא אסר להו אנן מיומא דגלינן מארעין לית לן דישהא לקטלי אינש מאי רבעיתון עכידתו ביה. עד דמעייני ביה בדינא פתח רבי שילא ואמר לך י' הגדולה והגבורה וגו' אמרי ליה מאי קאמרת אסר להו הכי קאמינא בריך רחמנא דיהיב כלכותא בארעא כעין מלכותא דרקיעא ויהב לכו שולטנא ורהמי דינא אמרו חביבא עליה יקרא דכלכותא כולי האי יהבי ליה קולפא אמרו ליה דין דינא כי הוה נפיק אסר ליה דהוה נגרא עביד הסיגא ניסא לשקלי הכי אסר ליה רשע לאו הכרי איקרו דכתיב אשר בשר המוריס בישרב חזויה דקאזיל לכיסר להו דקרינהו חבריי אסר האי רודף הוא והתורה אסרה אם בא להרגך השכם להרגו סהיה בקולפא וקטליה: das iſt/ Der Rabbi Schela hatte einmahl einen mann gegeiſſelt/ welcher bey einer Arameerin gelegen war (und mit ihr unzucht getrieben hatte:) da gieng derſelbige mann hin/ und verklagte ihn in des Königs hauß/ und ſprach: es iſt einer hier unter den Juden/ welcher ohne erlaubniß (oder befehl) des Königs richtet. Hierauff ſchickte (der König) ſeinen botten zu ihm/ (und ließ ihn vor ſich beruffen.) Alß nun der Rabbi Schéla kam/ fragte er ihn/ warumb haſt du dieſen menſchen gegeiſſelt? da antwortete er ihm/ und ſprach/ dieweil er mit einer eſelin unzucht begangen hatt. Mann fragte ihn hierüber/ ob er zeugen hätte? und er ſagte zu ihnen ja. Da kam der Elias/ und nahm die geſtalt eines menſchen an/ und gab zeugnuß; und ſie (nemlich die Richter) ſprachen/ wann dem alſo iſt/ ſo iſt er des todts ſchuldig. Er ſagte aber zu ihnen/ von der zeit an/ da wir auß unſerem land ſeind verrrieben worden/ haben wir keine macht jemand zu tödten/ ihr aber möget mit ihm machen was ihr wollet. Jn dem ſie nun dem urtheil nachdachten (wie ſie den übelthäter richten wolten/) fing der Rabbi Schéla an/ und ſprach (auß Chron. 29. v. 14.) Dir HErr gebühret die Majeſtät/ und gewalt/ ꝛc. und alß ſie ihn fragten/ was er geſagt habe/ ſprach er zu ihnen/ ich habe alſo geſagt: Gebenedeyet ſeye der barmhertzige

Wie der Rabbi Schela einen Babyloniſchen mann umgebracht habe.

Gott

GOtt der auff der erden ein Reich gibt/ das dem Reich des Firmaments (oder Himmels) gleich ist/und verleihet euch die herrschafft/und machet daß ihr das recht liebet. Hierauff sagten sie/ ob er dann die herrlichkeit des Reichs so lieb habe? und gaben ihm einen kolben/ und sprachen zu ihm/ richte du ihn (und schlag ihn todt.) Alß er nun hinauß gieng (ihn hinzurichten/) sprach derselbige mann (nemlich der übelthäter) zu ihm (dem Rabbi Schéla:) thut dann Gott den lügnern auch ein wunderzeichen auff solche weiße (daß ein mann gekommen ist/ der wider mich die unwahrheit gezeuget hatt?) da antwortete er ihm/ du gottloser mensch/ werden sie (die Babylonier) nicht esel genennet/ wie (Ezech. 23. v. 20.) geschrieben stehet: Welcher fleisch ist wie das fleisch der eselen? Alß nun der Rabbi Schéla sahe/ daß er hingehen/ und solches anzeigen wolte/ daß er sie esel geheissen habe/ sprach er/ dieser ist ein verfolger/ das gesätz aber spricht/ wann einer kommet/ und dich umb das leben bringen will/ so mache dich auff/ und schlage ihn todt; und schlug ihn mit dem kolben/ und tödtete ihn. So wird ja auch in dem Teutsch-Hebreischen büchlein/ welches Maalióth vesippúrim min málke Jisráel genennet wird/ fol. 7. col. 1. gelesen/ daß die Juden/ welche über dem fluß Sambátjon wohnen sollen/ alle Christen/die hinüber kommen/umbbringen/ dann daselbsten also gelesen wird: יש נהר סמבטיון דגין ויומרס סוהריס מן ישמעלים das ist Sie lassen niemand über den Sambátjon, dañ nur kauffleuth von den Jsmaeliten (oder Türcken:) aber wañ ein Cutheer das ist ein Christ/wie in dem 16. Capitel des ersten theils berichtet worden) hinüber kommet/ den tödtet mann alsobald. Wie kann dann vorgegeben werden/ daß die Juden niemand umbbringen dörffen? zumahlen wann ihnen das todtschlagen nichts schadet/ sondern vergeben wird: dann in des Rabbi Menáchem von Rekanat Táame mizvoth fol. 29. col. 2 also gelehret wird: אפילו יהון ישראל עברין בגלותא על עבורת אלילים וגילוי עריות ושפיכות דמים וכות אבהן יגין עליהון כבל כערעיין בישין: alsolo ihr Jsraeliten in dem exilio oder elend abgötterey/ hurerey und mordthat begehen/ so beschützet sie doch der verdinst der Eltern vor allen bösen zufallen.

Was ferner in dem alten Nizzáchon vorgebracht wird/ daß es den Juden verbotten seye einen Goi zu tödten/ weil derselbe/ alß ein Mensch/ nach dem ebenbild Gottes erschaffen seye/ und Genes. 9. v. 6. gesagt wird: Wer menschen blut vergiesset, dessen blut soll auch durch Menschen vergossen werden: dann Gott hatt den Menschen zu seinem bilde gemacht/ so ist zwar wahr/ daß aller todtschlag der menschen/ ohne unterscheid/ hier verbotten wird: dieweil aber die Juden die Christen/ und andere Völcker/ vor

Fernere widerlegung deß jenigen was in dem alten Nizzáchon vor die Juden gemeldet wird

keine Menſchen / ſondern vor Vieh halten / wie in dem 15. Capitel des erſten theils außführlich iſt angezeiget worden / ſo wird ſich / umb dieſes ſpruchs wegen / kein Jud ein gewiſſen machen / einen Chriſten umbzubringen / ſondern es ſo viel achten / alß wann er nur ein Vieh umbbrächte. Zu dem wird es bey ihnen ja nichts geachtet / wann ein Jud einen Goi tödtet / dann in des Rabbi Moſche bar Majemon buch Jad chasáka, in dem vierten theil / fol. 48. col. 1. in dem 2. Capitel / numero 11. unter dem titel Hilchóth rozéach, alſo gelehret wird: ישראל שהרג גר תושב אינו נהרג עליו בבית דין שנאמר וכי יזיד איש על רעהו . ואין צריך לומר שאינו נהרג על הכותי: das iſt / **Ein Iſraelit / welcher einen frembling / der bey uns wohnet / umbgebracht hatt / wird ſeinetwegen in dem richthauß nicht getödtet** / weil (Exodi 21. v. 14.) **geſagt wird: Wo aber jemand an ſeinem nächſten freyelet (und ihn mit liſt erwürget;) und iſt nicht nöthig zu ſagen / daß er nicht wegen eines Cutheers** (oder Chriſten) **getödtet werde** / (weil derſelbe ſein nächſter nicht iſt.) Alſo wird auch dieſer ſpruch in dem buch Mechilta fol. 29. col. 4. in der Paraſcha Miſchpatúm irriger weiſe erkläret / und geſagt / daß darinnen רעהו reéhu das iſt / **an ſeinem nächſten** geſchrieben ſtehe / להוציא את אחרים das iſt / **die andere** (verſtehe diejenige welche keine Juden ſeind / wie in dem 16. Capitel des erſten theils / bey dem acht und dreyſſigſten nahmen / welcher uns gegeben wird / iſt angezeiget worden) **außzuſchlieſſen.** Es wird alſo hierdurch das gebott Gottes Geneſ. 9. v. 6. gar nicht beobachtet / dieweil ein ſolcher von ihnen nicht beſſer / alß ein Vieh gehalten wird. So lehret auch der Rabbi Móſche bar Majemon / in ſeinem buch Jad chasáka, in dem vierten theil / fol. 295. col. 2. in dem 10. Capitel / numero 4. unter dem titel Hilchóth melachim, auff dieſe weiſe: בן נח שכרך את השכם או שעבד עבודת כוכבים ומזלות או שבא על אשת חבירו או שהרג חבירו ונהרג־ייר פשוט . הרג בן ישראל או שבא על אשת ישראל ונהרג־ייר חייב והורגין אותו על בן ישראל והנוקף אותו על אשת ישראל שבעל שהרי נשתנה דינו: das iſt / **Ein kind Noahs** (das iſt / einer der kein Jud iſt / wie in dem folgenden ſechſten Capitel gemeldet werden ſoll) **der Gott fluchet / oder abgötterey begehet / oder bey ſeines geſellen weib lieget / oder ſeinen geſellen umbgebracht hatt / und den Jüdiſchen glauben annimt / der iſt frey** (und wird deßwegen nicht geſtraffet.) **Hatt er aber einen Iſraeliten getödtet / oder iſt bey eines Iſraeliten weib gelegen / und wird ein Jud / ſo iſt er** (des todts) **ſchuldig: und wird derſelbe umb eines Iſraeliten wegen umbgebracht / und umb eines Iſraelitiſchen weibes willen / die er beſchlaffen hatt / mit dem ſtrang gerichtet / dann ſiehe ſein urtheil iſt** (auff ſolche weiſe) **anderſt beſchaffen.** Dieſes aber iſt auß dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol 71. col. 2. genommen. Wann nun das gebott / **Wer menſchen blut vergieſſet / deſſen blut ſoll wider durch men-**

menschen vergossen werden/ auch andere leuth ausser den Juden angienge/ wie in dem alten Nizzáchon behauptet werden will/ so müßte ein solcher Goi, der seinen gesellen umb das leben bringet/ auch hingerichtet werden/ gleich wie er umb eines Jsraeliten wegen/ den er todt schlägt/ mit dem todt gestraffet werden soll.

Neunter beweiß/ dieweil die Rabbinen lehren/ daß mann den besten unter den Gojim tödten soll.

Neuntens beweise ich es daher/ daß es ihnen erlaubt seye einen Christen zu tödten/ dieweil in dem buch Mechílta fol. 11. col. 1. in der Parascha Beschállach klärlich geschrieben stehet: דם היו הקלה לישראל מכאן היה רבי שמעון אומר טוב שבגוים הרוג טוב שבנחשים רצץ את מוחו: das ist/ Sie (nemlich die Egyptier) seind ihnen (verstehe den Jsraeliten) ein anstoß gewesen/ daher hatt der Rabbi Schimon gesagt/ den besten unter den Gójim oder Heyden bringe umb: der besten unter den schlangen zerknirsche das hirn. So wird auch in dem grossen Jalkut Rubéni fol. 93. col. 1. in gedachter Parascha Beschállach gelesen: אומרים במסכת סופרים כשר שבעמ"ם הרוג: das ist/ In dem Talaudischen Tractat Sópherim wird gesagt: den rechtschaffenesten unter den abgöttischen bringe umb das leben. Und ist solches gleichmäßig in dem Tractat Avóda sára fol. 26. col. 2. in der ersten zeilen/ in den Tósephoth zu finden. Es seind aber solche wort in meinem Exemplar des Talmuds/ welches zu Amsterdam gedruckt ist/ fol. 13. col. 2. in dem 15. Capitel des gedachten Tractats Sópherim außgelassen worden/ weil die Juden selbige hinein zusetzen sich gescheuet haben. Wann ihnen nun befohlen ist/ den besten unter den Gójim oder Heyden/ und den abgöttischen umbzubringen/ so ist es ihnen auch zugelassen/ ohne unterscheid/ wen sie wollen von den Christen zu tödten.

Einwurff der Juden hiergegen.

Hiergegen pflegen die Juden einzuwenden/ wie in dem Jüdischen Theriack/ fol. 26. col. 2. numero 20. in dem vierten capitel/ von dem Rabbi Salman Zevi geschiehet/ solche wort seyen nur so zu verstehen/ daß mann in dem krieg den besten unter den Gójim todt schlagen solle/ nicht aber daß mann einen ausser dem krieg umbbringen dörffe. Hierauff antworte ich/ daß es zwar wahr seye/ daß selbige hin und wider in den Rabbinischen büchern also außgeleget werden/ dann es in dem Sepher Toledóth Adam vechávva, fol. 160. col. 2. in dem sechsten theil also geschrieben stehet: אכרינן במקום אחר טוב שבגוים הרוג מפרש בירושלמי דקדושין בשעת מלחמה. אבל שלא בשעת מלחמה לא מעלין ולא מורידין אפילו שוערין עבודה זרה ושוערין על שבע מצוות: das ist/ Wir sagen in einem anderen ohrt/ den besten unter den Gójim bringe umb/ und wird solches in dem Hierosolymitanischen Talmud/ in dem Tractat Kiddúschin erkläret/ daß es zur zeit des kriegs zu verstehen seye: aber ausser der zeit des kriegs/ ziehet mann sie nicht auß einer gruben/ und lässet sie auch nicht hinunter/ wann sie schon abgötterey begehen/ und die sieben gebott (der kinder Noahs) übertretten. So ist auch solche außlegung in dem buch Beér hag-

Antwortdarauff.

haggóla fol. 44. col. 3. und in den Tósephoth fol. 26. col. 2. des Talmudiſchen Tractats Avóda sára zu finden iſt. Dieweil aber die wort/**zur zeit des kriegs**/ weder in dem alten buch Mechílta, noch in dem Tractat Sópherim ſtehen; ſo iſt darauß vernünfftig zu ſchlieſſen/ daß ſie von anderen nachgehends erſt/ in anderen bücheren deßwegen ſeyen darzu geſetzet worden/ damit nicht allein von den Chriſten/ und anderen Völckern/die ſolches leſen/oder erfahren/ihnen ihre gottloſe lehre nicht vorgehalten werden möge/ſondern auch die Juden/ welche es ſehr nach dem Chriſtenblut dürſtet/ durch den befehl/ den beſten unter den Gójim umbzubringen/ ihrer begierde zu viel den zaum nicht ſchieſſen laſſen/ und durch umbbringung einiger/oder vieler Chriſten/ ihnen allen den untergang zu wegen bringen/wie ſie dann vor dieſem hin und wider/wegen ihrer mordthaten/und anderer laſter/ſehr verfolget/ und auß vielen ländern vertrieben worden ſeind.

Wann auch dieſes der eigentliche verſtand wäre/daß mann den beſten Goi in dem krieg/und nicht auſſer demſelben todt ſchlagen ſoll/ warumb ſtehet dann in dem gedachten buch Mechílta, daß der Rabbi Schímon die wort/ **den beſten unter den** Gojim **bringe umb**/deßwegen geſagt hatt/dieweil die Egyptier den Iſraeliten ein anſtoß geweſen ſeind/alß ſie bey ihnen in Egypten gewohnet hatten? Es wird ja hier mit keinem wort des kriegs gedacht/ und kann auch mit keiner vernunfft darauß erzwungen werden. Über das/wann ſolches von dem krieg zu verſtehen wäre/ſo hätten ſich die Juden nicht zu ſcheuen/ den rechten verſtand ſolcher worten jedermann anzuzeigen/dann es im krieg erlaubt iſt/den feind zu tödten: dieweil ſie aber denſelben zu verheelen/und heimlich zu halten ſuchen/ ſo iſt es eine gewiſſe und unfehlbare anzeigung/daß die ſach nicht juſt ſeye. Dieſes aber hatt einer nahmens Rabbi Salomon Levi gethan/ dann alß dem Papſt Marco Florentino einmahl/unter anderen dingen/auch dieſes vorgebracht wurde/ daß die Rabbinen lehren/ טוב שבגוים הרוג tof schebegójim haróg, das iſt/ **den beſten unter den** Gójim **bringe umb**/hatt er/wie in dem büchlein Schévet Jehúda fol. 54. col. 1. 2. zu leſen iſt/ ermeldten Rabbi Salomon vor ſich kommen laſſen/ und ihn deßwegen zu red geſtellet/ welcher aber den verſtand der worten boßhaffter und unverſchamter weiſe verkehret/und dieſelbe alſo außgeleget hatt:

Wie der Rabbi Salomon Levi den Papſt Marcum mit der unwahrheit berichtet habe.

טוב שבגוים הוא המשפט רוצה לומר משפט ההריגה כי לא אמר הרג הטוב שבגוצרים אבל אמר הרוג והוא מקור. עוד אמרו הטוב והמעולה שבגוים כל כך חושש אל הכבוד והמשפט ער שמיר אומר הרגו לפלוני שכך עשה : das iſt/ **Das beſte unter den** Gójim **iſt das gericht / verſtehe das gericht** (jemand der es verdienet) **zu tödten: dann er** (nemlich der Rabbi Schmon) **ſagt nicht**/ hirgú, das iſt/ **tödtet den beſten unter den Chriſten/ſondern er ſpricht**/ haróg, **welches der** Infinitivus (und nicht der Imperativus) **iſt/ und tödten heiſſet. Über das ſaget er / daß der beſte und der löblichſte unter den** Gójim, **ihm die ehre und das gericht ſo ſehr angelegen ſein laſſe/daß er alſobald ſagt**/ hirgú

gú **tödtet den** N.N. **dieweil er das und jenes gethan hatt.** Es müßten alſo nach des Rabbi Salomon Levi außſag / die wort auff dieſe weiſe außgeleget werden: **Das beſte unter den** Gójim **oder Heyden iſt das tödten**/ das iſt/ dieſes iſt das beſte und rühmlichſte an den Gójim, daß ſie die gerechtigkeit handhaben/und die ubeltháter ſtraffen und tödten laſſen. Es hatt aber gedachter Rabbi Salomon den Papſt freventlicher weiſe mit der unwahrheit berichtet/ dann das wort haróg hier kein Infinitivus, ſondern der Imperativus in ſingulari numero, oder ein befehl in der einzelen zahl iſt/und **tödte**/nicht aber **tödten** heiſſet/wie es dann alle Juden die darvon geſchrieben haben / alſo außlegen/ **und** melden/daß der verſtand dieſer worten ſeye: **Den beſten unter den** Gójim **tödte in dem krieg.** Daher ſchreibet der Rabbi Salman Zevi in ſeine Jüdiſche Theriack im 4.c.n.19.20. auf dieſe weiſe darvon: דאס בעסטע צווישן גוים טוט טובגויים הרוג דש מיט חביר גישריבן טוט טוט טובגויים הרוג דש מיט מוך קיינר קריסטן גירעכט זונדר מוך דיא גוים נעבערי ע"ז דען ערר תלאור ירושלמי שרייבט עש דא אמן רידט מן אלחאה דא: מגוד דר תלאור ווען אמן אלחאה המלט איט דען גוים דש מיט דען היידן זאגט אמן קיינן מן נוסן · מוך זה קיינן ורטוון ווען עש טון ערר בעטטר ר"ן ערר חטוב מוך אוך מיזיות שלוג מן טוט דען וון דו מן ויסן נוסט זו זיכט עש ווא עש דיך ועלט: das iſt/**Das aber geſchrieben ſtehet/den beſten unter den** Gójim **bringe umb/das iſt auff keine Chriſten gerecht/ſondern auff die abgöttiſche** Gójim: **dann der Hieroſolymitaniſche Talmud ſchreibet es / da mann vom krieg redet / da ſagt der Talmud/wann mann krieg führet mit den** Gójim, **das iſt mit den Heyden/ſoll mann keinen von ihnen lauffen laſſen/und ſoll keines verſchonen/wann es ſchon der beſte/das iſt / der fürnehmſte/oder der König wäre/ſo ſchlag ihn todt/ dann wann du ihn lauffen läſſeſt/ſo ſiehet er wie er dich fället** ꝛc. Uber das auch iſt es klárlich auß den worten dts buchs Mechílta zu ſehen / daß das wort haróg der Imperativus, und ein befehl ſeye/maſſen auff die wort / **Den beſten unter den** Gójim **bringe umb**/ſtracks folget/**der beſten unter den Schlangen** razzéz eth mochó, das iſt/ **zerknirſche ihr hirn.** So wenig nun alß das wort razzéz hier außgeleget werden kann/daß es der Infinitivus ſeye/ ſo wenig iſt auch haróg der Infinitivus: und bringt es der natürliche verſtand mit ſich / daß beydes der Imperativus ſeye. Endlich

Zehendens behaupte ich es daher / daß es den Juden erlaubt ſeye einen Chriſten zu tödten/dieweil die Rabbinen lehren / daß mann diejenige welche jemand ſündigen machen / umbbringen ſolle / worvon in dem Jalkut Schimóni über das geſáß Moſis fol.245.col.4.numerō 773. über die wort Numer.25.v.17. **Handelt feindlich mit den Midianitern/dann ſie haben feindlich mit euch gehandelt**/alſo geſchrieben ſtehet: מכאן אמרו חכמים בא להרגך השכם להרגו. רבי שמעון אומר שכל המחטיא את הרבים יותר מן ההורגו שההורג הורגו בעולם הזה ויש לו חלק לעולם הבא והמחטיאו הורגו בעולם הזה ולעולם הבא: das iſt/**Daher ſagen un-**

Der zehende beweiß iſt/ weil ſie lehren daß mann denjenigen tödten ſoll/ welcher ſünden machet.

sere Weisen/ wann einer kommet dich zu tödten/ so mache dich fertig/ und tödte ihn. Der Rabbi Schimon spricht/ daß ein jeglicher/ der einen menschen sündigen machet/ mehr thue alß wann er ihn umbbrächte/ dann der ihn tödtet/ der bringet ihn in dieser welt umb/ und hat der getödtete einen theil an der zukünfftigen welt (das ist an dem ewigen leben:) wer ihn aber sündigen machet/ der tödtet ihn in dieser welt/ und in der zukünfftigen welt (daß er nicht seelig werden kann.) Weil nun hin und wider Christen seind/ welche es ihnen angelegen sein lassen/ die Juden von ihrer irrigen Religion abwendig zu machen/ und zu dem Christlichen glauben zu bekehren/ wordurch sie die bekehrte Juden/ der Rabbinen irrigen meinung nach/ sündigen machen/ in dem sie den einigen Gott verlassen/ und anderen Göttern zu dienen verführet werden/ so ist es ihnen erlaubt einen solchen Christen/ alß einen vermeinten Seelenmörder umbzubringen.

Uber das lehret es die erfahrung/ daß die Juden ihnen kein gewissen machen/ einen Christen umb das leben zu bringen/ und ist solches nicht allein an gar vielen alten Christen/ sondern auch offt an jungen unschuldigen kindern/ von denselben/ auß lauterem bitterem haß gegen die Christen/ gottloser weise verübet worden/ wie solches die historien genugsamlich bezeugen/ darvon ich nur etwas weniges allhier anzeigen will. Der Socrates meldet in seiner Kirchen-histori/ im siebenden buch/ im dreyzehenden Capitel/ daß die Juden im Jahr Christi 418. zu Alexandria sich bey nacht zusammen gerottet/ auß rinden von palmbäumen ring umb die finger zum kennzeichen geflochten/ und darnach ein geschrey gemacht haben/ daß der Christen Kirch allda/ welche die Alexanders-kirch genennet war/ im brand stünde. Alß aber die Christen dahin gelossen waren/ den vermeinten brand zu löschen/ haben ihnen die Juden auff dem weg auffgepasset/ und alle die sie bekommen können/ ermordet. Deßwegen hatt der Bischoff Cyrillus, des anderen tags/ alle Juden auß Alexandria vertreiben lassen.

Im Jahr Christi 1321. haben die Juden in Franckreich durch die außsätzige die brunnen vergifften lassen/ daß viel Menschen darvon gestorben seind/ und seind alle/ die daran schuld hatten/ auff des Königs Philippi befehl verbrant worden/ wie in des Heinrich Anselms von Zieglers täglichem Schauplatz/ so anno 1695. allhier in Franckfurt in folio ist gedruckt worden/ paginâ 5. col. 2. und des Sebastian Münsters im jahr 1550. zu Basel gedruckter Cosmographia, paginâ 192. im zweiten buch berichtet wird. Eben solches haben sie auch im Jahr 1348. in der Schweitz/ und in dem Elsaß gethan/ wie in des Münsters gedachter Cosmographia paginâ 656. und 660. und Zieglers Schauplatz paginâ 353. col. 1. 2. wie auch in des Cluverii Epitome historiarum, Preßlauer

Drucks

vom Jahr 1672. paginâ 577. col. 2. gelesen wird. Und ist solche that / wie Ziegler meldet / von den Juden bekant / und gesagt worden / weil sie auß der zwietracht des Keysers und des Papsts geschlossen / der Christen untergang würde vorhanden sein / so haben sie denselben durch solches gifft befördern wollen. Sie haben aber ihren wolverdienten lohn empfangen / dann mann derselben zu Basel / Straßburg / und Maynz viel verbrant hatt. In andern ohrten hatt mann sie in eben diejenige gifftsäck / die mann in den brunnen gefunden / gestecket / und also in das wasser geworffen / und ertränckt / andere aber erstochen / von den häußern gestürtzet / und sonst / ohne ansehen alters und geschlechts / auff alle ersinnliche todtes-arten hingerichtet. Solcher durch die Juden geschehener vergifftung der brunnen / thut auch der Jesuit Matthæus Raderus in seinem Bavaria sancta im zweiten theil / paginâ 315. meldung: und im dritten theil / welcher zu München im Jahr 1627. gedruckt worden / schreibet er auch paginâ 172. 173. und 174. daß sie dieselbige gestanden haben.

Was die Juden zu Meiningen haben thun wollen.

Im Jahr Christi 1349. haben die Juden zu Meiningen / einer Statt im Franckenland / die Christen / alß sie in der Kirchen waren / überfallen / und alle tödten wollen / es hatt aber eine magd solches vorhaben an der Juden Synagog gehöret / und entdecket / darauff die Christen alle auß ihrer kirch gegangen / das gewehr ergriffen / und alle Juden getödtet haben / wie in des erwehnten Zieglers Schauplatz paginâ 396. col. 1. 2. zu finden ist.

Der Churfürst zu Brandenburg Joachimus II. ist von einem Juden getödtet worden.

Im Jahr 1571. ist Joachimus der zweite / gewesener Churfürst von Brandenburg / Christseeligster gedächtnuß / von einem Juden / mit welchem er sehr vertraut umbgieng / mit gifft getödtet worden / wie der Schleidanus in dem zehenden buch seiner historien paginâ 60. meldet. So ist auch in selbigem Jahr der M. A. Bragadinus von den Juden lebendig geschunden / und derselbe grausamer weise ermordet worden / wie gedachter Sebastian Münster in seiner Cosmographia anzeiget. Uber das berichtet der Cluverius in seiner gedachten Epitome historiarum, paginâ 386. col. 1. alß der Persische König Cosroës im Jahr Christi 1611. die Statt Jerusalem / zur zeit des Keysers Heraclii eingenommen / und sehr viel Christen getödtet hatte / die Juden demselben neuntzig tausend gefangene Christen / umb ein geringes geld abgekaufft / und dieselbe alle jämerlicher weise umbgebracht haben.

Der M. A. Bragadinus ist lebendig geschunden worden.

Die Juden haben 90000 Christen gekaufft und umgebracht.

Im Jahr 1665. den 12. May ist zu Wien / in der Juden-Statt / eine Frau von den Juden grausamer weise ermordet worden / welche mann in einer pfütze / darinnen mann die pferd zu träncken pfleget / in einem sack / an welchen ein stein von fünffzig pfunden gehencket war / gefunden hatt / und war der leib mit vielen stichen verwundet / der kopff aber / und beyde achselen / samt den schenckelen biß an die knie / waren abgeschnitten / wie in des besagten Zieglers Schauplatz paginâ 553. col. 1. 2. gelesen wird. Dieweil auch dergleichen mord-

Zu Wien ist eine frau von ihnen getödtet worden.

Warumb die Juden auß ſelbigen Statt ferentverbañet worden.

mordthaten von den Juden daſelbſten / neben vielen diebereyen / und andern laſteren ruchloſer weiſe ſeind verübet worden / ſo ſeind ihre Keyſerliche Majeſtät / auß einem hochlöblichen Chriſtlichen eifer bewogen worden / die verbannung der boßhafften Juden zu decretiren / und im jahr 1670. den 4. Hornung auff den gewöhnlichen plätzen zu Wien / bey offentlichem Trompeten-ſchall außruffen zu laſſen / daß alle Juden ins geſamt ſich auff ewig von dannen hinweg begeben / und am abend Corporis Chriſti ſich keiner / bey leib- und lebens-ſtraff / mehr blicken laſſen ſolte: worauff über 1400. Jüdiſche perſonen weg / und theils in die Türckey / theils aber nach Venedig gezogen ſeind / wie in gedachtem Schauplatz paginâ 99. col. 1. zu finden iſt.

Von denen durch die Juden begangenen kindermordthaten.

Was die zarte / unſchuldige kleine kinder betrifft / welche von den Juden erſchrecklicher weiſe ſeind umb das leben gebracht worden / ſo wäre viel darvon zu ſchreiben.

Zu Inmeſtar in Syrien im jahr Chriſti 419.

Im Jahr Chriſti 419. haben die Juden in Syrien / in einem zwiſchen Chalcyde und Antiochia gelegenen ohrt / welcher Inmeſtar geheiſſen hatt / mit einander geſpielet / und nach dem ſie vom wein truncken worden / haben ſie angefangen nicht allein die Chriſten / ſondern auch gar Chriſtum zu verſpotten. Nachgehends haben ſie auch einen Chriſten-knaben gefangen / an ein creutz gebunden / in die höhe auffgehencket / mit lachen verhöhnet / und endlich mit ſchlägen umb das leben gebracht / weßwegen ſie aber ihren verdienten lohn bekommen haben / wie in des vorgedachten Socratis Kirchen-hiſtori / im ſiebenden buch / im 16. Capitel zu leſen iſt.

In Arragonien im jahr 1250.

Im Jahr Chriſti 1250. haben die Juden in Arragonien auch einen knaben von ſieben jahren geſtohlen / an ihrem Oſtertag gecreutziget / denſelben mit einem ſpieß in die bruſt geſtochen / und alſo getödtet / wie in des Johannis à Lent büchlein de Pſeudo-Meſſiis, das iſt / von den falſchen Meſſiis, paginâ 33. auß der Arragoniſchen Chronick von gedachtem jahr berichtet wird. So ſchreibet auch der Cluverius in ſeiner gedachtẽ Epitome hiſtoriarum paginâ 541. col. 1. daß die Juden in Londen im jahr Chriſti 1257. ein Chriſten-kind gleichſam zum jährlichen opffer umbgebracht haben.

Zu Londen im jahr 1257.

Zu München im jahr 1282.

Im jahr Chriſti 1282. hatt ſich zu München zugetragen / daß eine frau / die eine zauberin war / den Juden allda ein knäblein verkaufft / welche daſſelbe im gantzen leib zerſtochen / und grauſamer weiſe umbgebracht haben: und alß die gedachte hex wider ein anderes ſtehlen / und denſelben bringen wolte / iſt ſie von des kindes vatter ertappet / und angeklaget worden / worauff ſie / nach außgeſtandener folterung / die that bekant / und den ohrt / dahin das umbgebrachte kind geleget war / gewieſen hatt / und iſt ſie darnach gerichtet worden. Alß nun das Volck zu München / das ſolcher geſtalt zerſtochene und getödtete kind geſehen / iſt es gegen die Juden dermaſſen verbitteret worden / daß es alle Juden ſelbiger gegend todt geſchlagen hatt: wie ſolches auß des obgedachten

Matthæi

Matthæi Raderi buch Bavaria sancta, im zweiten theil/ paginâ 315. auß dem siebenden buch des Aventini annalium Bojorum, mit mehrerem gesehen werden kann.

Im jahr Christi 1303. ist ein knab zu Weissen-see in Thüringen/ und im jahr 1305. einer zu Prag/ auff Ostern/ von denselben grausamer weise umb das leben gebracht worden/ wie solches der hochgelehrte Herr Tentzel in seinen monathlichen Unterredungen vom Julio 1693. paginâ 556 berichtet. Und im jahr 1345. ist wider zu München ein knäblein/ nahmens Henrich/ von den Juden allda getödtet worden/ welchem sie die adern geöffnet/ und bey sechtzig stich gegeben haben/ wie vorgedachter Raderus in seinem erwehnten buch Bavaria Sancta, im zweiten theil/ paginâ 333. auß des besagten Aventini siebendem buch anzeiget.

Zu Weissensee in Thüringen im jahr 1303. und einanderer zu Prag im jahr 1305. Zu München im jahr 1345.

Im jahr Christi 1475. haben die Juden zu Trient/ durch einen Juden/ nahmens Tobias/ am abend des grünen-donnerstags/ eines armen Christen kind/ welches Simon geheissen/ und noch nicht völlig dritthalbe jahr alt war/ gefangen/ und in das jenige hauß/ in welchem sie ihre Synagog hatten/ bringen lassen/ allwo sie alle versammlet gewesen. Darauff hatt ein alter Jud/ nahmens Moses/ das kind auff den schoß genommen/ demselben die kleider außgezogen/ und ein schnuptuch in den mund gesteckt/ daß es nicht schreyen konte/ die andere aber haben es an den händen und füssen gehalten: der gedachte Moses aber hatt demselben mit einem messer eine wunde in den rechten backen gemacht/ und ein stücklein fleisch herauß geschnitten; die herumb stehende aber haben das blut auffgefangen/ und hatt ein jeder derselben ein stücklein fleisch mit einer scheer abgezwacket/ biß die wunde so groß alß ein ey ist worden/ welches sie an anderen orthen des leibes auch gethan haben. Nach diesem haben sie demselben die hände und ärme gleich einem Crucifix voneinander gestrecket/ und den halb todten leib mit nadelen allenthalben durchstochen/ und darbey einige wort/ von diesem inhalt gesprochen: **Lasset uns ihn tödten/ eben alß der Christen ihren GOtt JEsum/ der nichts ist: und alle unsere feinde müssen auff solche weise umbkommen.** Endlich alß das kind/ nach außgestandener marter/ welche eine gantze stund lang gewähret/ den geist auffgegeben/ haben sie es unter die weinfässer verstecket/ und nach befürchteter scharffer haußsuchung/ in das bey der Synagog fliessende wasser geworffen/ wie in des Münsters Cosmographia paginâ 342. und in des hochgelehrten Herren Sigismund Hofmanns/ Consistorial- und Statt-Predigers in Zell im verwichenen 1699sten jahr zu Zell gedruckten buch/ welches **Das schwehr zu bekehrende Juden-hertz** genennet wird/ paginâ 115. &c. gelesen werden kann: und ist diese mordthat zu der Juden gröstem spott allhier in Franckfurt unter dem brücken-thurn abgemahlet/ und stehen dabey diese wort: Anno 1475. **am grünen donnerstag**

Zu Trient im jahr 1475.

war das Kindlein Simon / 2 und ein ½ jahr alt von den Juden umbgebracht.

Der Isaacus Viva will solche that zwar läugnen.

Es hat zwar der Amsterdamer Jud / Isaacus Viva, in seinem Tractat / den er gegen den Jacob Geusium in Latein geschrieben / welcher Vindex Sanguinis genennet wird / sich unterstanden / diese zu Trient vorgegangene mordthat zu läugnen / in dem er paginâ 17. der Edition, so hinter Herren Wülffers anmerckungen über den Judischen Theriack angehencket ist / ein zeugnuß von der Cantzeley zu Padua beysetzet / darinnen gemeldet wird / daß solche sach erdichtet seye: es behauptet aber Herr Tentzel in seinen monatlichen Unterredungen vom Julio 1693. paginâ 551. &c. das gegentheil umbständlich / und mit unverwerfflichen gründen. So schreibet er auch daselbsten paginâ 552. und 553. daß dem Stattschultheissen zu Trient / welcher Johannes della Salle geheissen / die Inquisition hierüber seye auffgetragen worden / welcher einen Christen zu Trient / der sieben jahr zuvor vom Judenthum sich bekehret hatte / zu sich hatt kommen lassen / und ihn gefraget / was die Juden sonderlich auff Ostern / vor gebräuche haben: und habe derselbe geantwortet / daß die Juden auff den vierten tag in der Charwochen / das ungesäuerte brod zu backen / und darunter blut eines Christen-kindes zu mischen pflegen / welches blut sie auch auff ihre Ostern / am fünfften und sechsten tag der wochen / unter den wein mischen / und in ihrem gewöhnlichen tisch-gebätt / und segen einen fluch wider die Christen beyfügen / daß Gott alle plagen der Egyptier und Pharaonis ihnen zuschicken wolle. Gesetzt aber es wäre erdichtet / so seind so viel andere exempel der kinder-mord / welche die Juden in vielen ländern begangen haben / daß sie von solchem vorgegangenen blutvergiessen nicht können entschuldiget werden / wie auß dem vorhergehenden zu sehen / und im folgenden noch weiter wird bekräfftiget werden.

Sie wird aber in den monatlichen unterredungen kräfftiglich erwiesen

Zu Regensburg im jahr 1486.

Im jahr Christi 1486. haben die Juden zu Regensburg sechs kinder mit ihren mörderischen händen umbgebracht / welche mann in einem gewelb unter der erden gefunden / und was noch von denselben überig war / auff das Rath-hauß allda gebracht hatt. In dem gemeldten gewelb hatt mann auch einen groſen stein gesehen / welcher mit leimen überschmieret gewesen / unter welchem leimen / weil sie die kinder auff dem stein getödtet haben / blut ist gefunden worden / wie in des gedachten Raderi Bavaria Sancta / im dritten theil / paginâ 172. zu lesen ist.

Zu Bosingen in Ungarn im jahr 1509.

Im jahr Christi 1509. haben die Juden zu Bosingen / einem Marckt-flecken in Ungarn / einem Wagner daselbst sein kleines kind entführet / selbiges in einen keller geschleppet / auff das grausamste gemartert / in dem sie ihm alle äderlein auffgeschnitten / und das blut mit federkielen auffgesauget. Nach vollzogener that haben sie den Cörper / vor den flecken / in eine dicke dornhecke geworffen / allwo er von einer frauen gefunden / und die sach der Obrigkeit angezeiget worden /

den / welche die Juden/ die im verdacht waren/ ins gefängnuß hatt werffen lassen. Wiewol sie aber die that geläugnet / so haben sie doch endlich durch die folter selbige gestanden/ wie in mehrgedachten Zieglers täglichem schauplatz / paginâ 588. col. 1. 2. berichtet wird.

Zu Sappenfeld in der oberen Pfaltz im jahr 1540.

Im jahr Christi 1540. ist in einem Flecken in der oberen Pfaltz/ im Fürstenthumb Neuburg/ welcher Sappenfeld heisset/ und nicht weit von Neuburg lieget/ ein knäblein/ nahmens Michael/ so vierthalbe jahr alt war/ dessen vatter Georg Pisenharter geheissen / vor dem Osterfest von den Juden weggenommen/ und nach Titingen gebracht worden : denselben haben sie an eine seule gebunden / drey tag lang gequälet / demselben die finger und zehen vornen abgehauen/ in den gantzen leib creutz geschnitten / und denselben so zerrissen / daß er nicht weiter verwundet werden konte. Diese mordthat ist durch einen jungen Juden herauß gekommen/ welcher zu anderen Juden-buben auff der gassen gesagt hatt/ daß der hund nach dreytägigem geheul gestorben seye/ welches von den nachbaren ist gehöret worden. Den Cörper haben sie in einen wald in die hecken getragen/ und mit laub bedecket/ welchen eines Schäffers hund gefunden/ darauff viel leuth zusammen gekommen seind/ und gesehen haben/ wie das kind zugerichtet war: und ist desselben blut nachgehends zu Posingen gefunden worden/ wie obermeldter Raderus in seinem buch Bavaria Sancta, im dritten theil / paginâ 176. &c. auß führlicher anzeiget.

In Polen im jahr 1598.

Im jahr Christi 1598. ist in Polen ein kind von den Juden umbgebracht worden/ wie in den gedachten monathlichen Unterredungen vom Julio 1693. paginâ 557. auß des Papebrochs Tom. II. des Aprils / paginâ 836. und 837. geschrieben stehet/ darbey auch gemeldet wird / daß des kindes blut in dem süssen brod und wein / am Osterfest seye von denselben gebrauchet worden / welches ein Rabbiner / nahmens Isaac bekant habe. So bringet auch erwehnter Papebroch, im angezogenen ohrt noch zwölff andere exempel solcher mordthaten vor/ welche alle in Polen geschehen seind.

Zu Caaden im jahr 1650.

Im Jahr Christi 1650. den 11. Mertz hatt ein Jud zu Caaden / ein kind von fünfftthalb jahren / nahmens Matthias Tillich / mit zwen tödlichen hauptstichen/ und sechs anderen stichen und ritzen verwundet / und demselben die finger an beyden händen verschnitten: der Jud aber ist alsobald in hafften genommen/ und den 21. Mertz mit dem rad vom leben zum todt gerichtet worden/ wie in den vorgedachten monathlichen Unterredungen vom Januario 1694. paginâ 148. wie auch in denen vom December 1694. paginâ 975. auß des Jesuiten Georgii Crugerii buch / welches Sacri pulveres genennet wird / zu sehen ist. So stehet auch in ermeldten Unterredungen vom Januario 1694. paginâ 152. daß dergleichen barbarische mordthaten von den Juden in Steyermarck/ Kärnten/ und Crain geschehen seyen. Weiters wird in solchen Unterredungen vom

vom Julio 1693. geleſen/ daß oberwehnter Papebroch Tom. II. im 17. tag des Aprils paginâ 504. und 505. noch viel mehr exempel der von den Juden in Teutſchland ermordeten Chriſten-kinder zuſammen getragen/ und zugleich auß dem Bonfinio und Cantipratano die urſachen erzehlet/ weil nemlich die Juden darvor hielten/ das Chriſtenblut wäre kräfftig das blut bey der beſchneidung zu ſtillen/ die liebe zu erwecken/ den monatfluß zu ſtopffen ꝛc. und daß ſie mit demſelben ein altes/ aber geheimes decret übeten/ Gott täglich mit einem opffer von Chriſtenblut zu verſöhnen. Ferner wird in beſagten Unterredungen vom Julio 1693. paginâ 553. geleſen/ daß zu Tunguch in Nieder-Teutſchland/ die Juden vor 40. jahren ein Chriſten-kind auff ihr Oſterfeſt geſchlachtet haben/ darauff mann/ alß die ſach iſt offenbar worden/ ihrer mehr alß 45. verbrant hatt.

Zu Metz im jahr 1669.

Im jahr 1669. den 25. September hatt ein Jud von Metz/ nahmens Raphaël Levi, auff der offenen Landſtraſſen/ nahe an dem Dorff Glatigny einem einwohner daſelbſten/ nahmens Gilles le Moyne, ein kind von dreyen jahren weggenommen/ und auff ſeinem pferd unter ſeinem mantel nach Metz gebracht/ worauff gedachter Raphaël Levi, nach eingezogener kundſchafft/ daß er es geſtohlen hatte/ in haafften genommen/ und nach langer unterſuchung der ſach/ den 17. Januarij 1670. lebendig verbrant worden. Des kindes köpfflein aber iſt mit einem theil des halſes/ und einigen rippen/ ſambt deſſen angehabten kleidern/ und rother kappen/ im wald nahe bey gedachtem Glatigny gefunden worden/ ſo von einem Juden/ welcher Gedeon Levi geheiſſen/ und in dem Dorff Hez gewohnet hatt/ dahin iſt getragen worden: wie ſolches alles in einem zu Paris im jahr 1670. im ſechzehenden theil eines bogens gedruckten büchlein/ welches Abbregé du procés fait aux Juifs de Mets, das iſt/ **Kurtzer inhalt des Proceſſes welcher gegen die Juden zu Metz iſt angeſtellet worden**/ zu ſehen iſt/ welches mir eben/ alß ich dieſe materi geſchrieben hatte/ von einem guten freund zu leſen gelichen worden/ worinnen die gantze ſach umbſtändlich beſchrieben wird.

Von ſolchen entſetzlichen und unmenſchlichen Judiſchen mordthaten/ kann noch ein mehrers im obgedachten buch/ welches **Das ſchwehr zu bekehrende Juden-hertz** genennet wird/ geleſe/ auch der Genebrardus im vierten buch/ paginâ 343 &c. und das buch Fortalitium fidei, im dritten buch auffgeſchlagen werden. Mann höret aber jetziger zeit nichts mehr von ſolchen grauſamen thaten in Teutſchland/ auſſer dem das ich/ wann ich mich recht erinnere/ vor etlichen jahren in der zeitung geleſen hab/ daß in Franckenland ein ermordtetes kind ſeye gefunden worden/ und habe mann die Juden deßwegen im verdacht gehabt: dañ weil mann vor dieſem mit den Juden ſehr ſcharff verfahren iſt/ allwo ſolche dinge ſeind begangen worden/ ſo iſt nicht zu zweiffelen/ ſie auß furcht vor der ſtraff/ ſich

nun

nun solches blutvergiessens enthalten/ wiewol ihr haß gegen die Christen eben so groß ist/ alß er jemahls vor diesem gewesen sein mag. Es ist aber auß obigem allem klärlich zu ersehen/ daß die Juden ihnen kein gewissen darüber machen/ wann sie einen Christen tödten/ und daß es ihnen erlaubt sein müsse/ wann es nur füglich und heimlich ohne gefahr geschehen kann.

Die Jüdische weiber sollen Christen-blut nicht gebähren können.

Was den gebrauch des Christen-bluts betrifft/ dessen im vorhergehenden ist gedacht worden/ so schreibet auch der gemeldte Raderus in seinem Bavaria Sancta, im dritten theil/ paginâ 172. wie auch paginâ 179. auß dem Eckio cap. II. daß die Jüdische schwangere weiber ohne Christen-blut nicht gebähren können. Hiervon läsſet sich der bekehrte Samuel Friederich Brentz in seinem Jüdischen abgestreifften Schlangenbalg/ im ersten Capitel/ paginâ 5. col. 1. 2. auch also verlauten: **Ist aber eine Jüdin vorhanden/ die ihrer weiblichen bürden nicht kann loß werden/ und in großen nöthen stehet/ so nimt der Rabbi/ oder der oberste Jud nach ihm/** Pámas **genant/ ein rein hirschen pergament / und schreibet drey unterschiedliche zettel: den ersten legt mann ihr auff das haupt/ den anderen gibt mann ihr in den mund/ und den dritten in die rechte hand/ so gebähret sie dann. Was aber das für eine dinten sein muß / damit diese zettel geschrieben werden/ halten sie gar verborgen. Ich hab aber solches durch wahrhaffte und glaubwürdige geschicht/ daß die Juden bißweilen Christen-kinder gekaufft/ oder gestohlen/ und dieselbe gemartert / mit deren blut vielleicht solche zettel geschrieben werden/ welches ich wol weiß/ sie für keine sünde achten/ daß sie wider die Gójim, das ist/ wider die Christen fürnehmen; sagen auch es seye besser mann bringe einen Christen umb das leben/ dann daß ein ganzes geschlecht solte des Satans sein/ das von diesem mögte herkommen.** Dieses seind die wort des Brentzen. Daß sie es aber hier zu brauchen/ und es bey denselben solche würckung habe/ und die geburt befördere/ kann ich nicht glauben.

Von des Christen bluts gebrauch bey dem Osterfest.

Daß es auch vor diesem bey den Juden gebräuchlich gewesen sein soll/ an ihrem Osterfest Christen-blut zu gebrauchen / und daſſelbe in ihre süsse kuchen/ welche sie matzkuchen nennen/ und in ihren wein zu mischen / dessen wird auch in dem büchlein Schévet Jehúda fol. 6. col. 2. gedacht / und allda gelesen / daß der König von Spanien Alphonsus, mit einem gelehrten/ nahmens Thomas / welcher ohne zweiffel ein bekehrter gewesen ist/ deßwegen geredet / und ihm gesagt habe / daß ein Bischoff in seine Statt / nemlich nach Madrit/ gekommen seye/ welcher offentlich geprediget habe / daß die Juden kein Osterfest halten können/ alß mit Christen-blut/ und habe er deßwegen selbigen gefraget / ob es wahr seye daß solches geschehe/ der Thomas aber habe dem König/ wie es allda fol. 7. col. 1. 2. in Hebreisch vorgebracht wird/ also geantwortet: חנה היהודי ראינו שאינו אוכל דם משום

משום חי ואפילו מן הדגים שאמרו התלמודיים שלא יקרא דם אפרוחו שהוחו והוא מאום בעיניהם מאד מפני שלא הורגל בו ואפילו שראה כמה עשים אוכליהם הדם וכל שכן שאפשר דם האדם שלא ראה שום אומה שיאכלנו . וירלאה מלכלנו דבר זה שאם יאכל היהודי מן הכבד יוצא מן הנשים דם עליו לא יאכלנו עד שיגרערנו וידוע שיוהר נמאם לאדם דם אחרים מדמו ואפילו דמו יטאפנו מפני שלא הורגל בו : das iſt/ Siehe wir haben geſehen/ daß ein Jud kein blut iſſet von allem was da lebet / ja ſie haben auch verbotten das blut von den fiſchen zu trincken/ von welchem die Talmudiſten doch ſagen/ daß es nicht blut genennet werde / und iſt daſſelbige bey ihnen ſehr verachtet (und eckelicht) dieweil (ein Jud) nicht daran gewehnet iſt ; wiewol er ſiehet daß viel Völcker das blut eſſen : wie viel mehr wird er dann vor dem blut der menſchen einen abſcheuen haben / da er keinen menſchen geſehen hatt/ welcher daſſelbe eſſe ? Der König kann auch ſolches daran ſehen/ daß wann ein Jud von einer leber (oder einer ſach die hart zu beiſſen iſt) iſſet/ und ihm auß den zähnen (oder ſeinem zahnfleiſch) blut darauff gehet/ ſo wird er ſelbige nicht eſſen/ biß daß er es abgeſchaben hatt. Nun iſt bekant / daß der menſch an anderer leuthen blut einen gröſſeren eckel hatt alß an ſeinem / und daß er auch an ſeinem eigenen blut einen abſcheuen habe/ dieweil er deſſelben nicht gewohnet iſt. Hierauß ſiehet mann alſo/ daß gedachter Thomas die Juden/ in dieſem ſtück/ vor unſchuldig erkläret habe.

Der Rabbi Iſaac Abarbenel klaget über ſolche beſchuldigung und ſaget daß ſie unwahr ſeye.

Der Rabbi Iſaac Abarbenel klaget auch in ſeiner außlegung über den Propheten Ezechiel / fol. 202. col. 4. über die wort des 36. capitels/ ℣. 14. Alſo ſpricht der HErr/ weil ſie zu euch ſagen/ du biſt eine menſchen-freſſerin/ über ſolche beſchuldigung/ wann er in dieſe wort außbricht : הנה אמר לוה נבואת יען אומרים לכם אוכלת אדם את ולמוח על הדעה הגדולה אשר מצאנו בין בני אדום בגלות הזה שמוציאים דבה על בני ישראל שהורגים את הגוים בסתר כדי לאכול מדמם בחג הפסח והיה השקר והכזב הזה סבה לשמדות והריגות עצומות שעשו הגוים באומתנו ינקום השם נקמתם : das iſt/ Siehe er (nemlich der Prophet Ezechiel) hatt dieſe prophezeihung/ Weil ſie zu euch ſagen/ du biſt eine menſchen-freſſerin/ hierzu geſetzet/ umb damit auff das große unglück zu deuten / welches uns in dieſem exilio oder elend unter den kindern Edoms (nemlich den Chriſten) widerfähret/ welche den Kindern Iſraels einen böſen ruff machen / daß ſie die Gójim oder Chriſten heimlich tödten/ auff daß ſie am Oſterfeſt von ihrem blut eſſen : und iſt dieſe unwahrheit und lügen eine urſach ſchwehrer verfolgungen/ und todtſchlägen geweſen/ welche die Gojim oder Chriſten an unſerem Volck verübet haben. GOtt räche derſelbigen rache. Eben ſolches ſchreibet er auch in ſeinem buch Maſchmía jeſchúa fol. 45. col. 1. und ſeind deſſen allda befindliche wort ſchon oben paginâ 103. in dieſem zweiten theil/ im zweiten capitel beygebracht worden. Es könte alſo hie-

auß

rauß geurtheilet werden/ daß den Juden in dieser sach unrecht geschehen seye/ sonderlich weil in den büchern Mosis/ alß Genes. 9. v. 4. und Levit. 7. v. 26. 27. und 17. v. 14. wie auch Deuter. 12. v. 23. 24. 25. es so scharff verbotten ist. Dieweil aber von vielen wackeren authoribus ist geschrieben worden / daß die Juden der Christen blut brauchen/ welche es mit exempelen erwiesen haben/ die von denselben getödtete kinder auch meistens auff Ostern seind umbgebracht worden / so kann mann dargegen muthmassen/ daß nicht alles unwahr sein müsse. Ich lasse es aber dahin gestellet sein/ ob die sach sich also verhalte/ oder nicht. Daß aber die Juden den kinder-mord meistens auff Ostern begangen haben/ wird ohne zweiffel deßwegen geschehen sein/ weil unser Heyland Christus auff Ostern ist gecreutziget worden/ zu dessen verachtung sie solches thun. Dieses seye aber hiermit von dieser materi genug.

Was die frag angehet/ ob ein Christ/ wann er kranck ist/ einem Jüdischen medico sich sicherlich anvertrauen/ und die von ihm verschriebene artzeneyen gebrauchen möge? So antworte ich darauff/ daß solches keines wegs von einem Christen geschehen solle/ und beweise ich es. Mann soll sich keinem Jüdischen Medico anvertrauen.

Erstlich daher/ dieweil die Juden der Christen abgesagte und verbitterte feinde seind / wie in dem 15. capitel des ersten theils / und anderswo genugsamlich ist angezeiget worden: von einem feind aber kann mann nichts gutes erwarten. Erste ursach.

Zweitens behaupte ich es daher/ dieweil es ihnen / wie in dem vorhergehenden gemeldet worden / erlaubet ist/ einen Christen umb das leben zu bringen. Wer wolte sich dann einem solchen menschen anvertrauen/ da zu besorgen ist / er einem/ an statt daß er ihm wider zur gesundheit verhelffen solte/ durch unbehörige artzeneyen / den todt zu wegen bringen mögte? Es wollen ja die Rabbinen nicht gern gestatten/ daß ein Jud einen Christlichen artzt gebrauche / massen der Rabbi Mosche bar Majemon in seinem buch Jad chasáka in dem vierten theil/ fol. 56. col. 1. in dem 12. capitel/ numerò 9. unter dem titel Hilchoth rozéach, also lehret: אסור ליקח רפואה מן הכותי אלא אם כן נתיאשו ממנו שיחיה. ואסור להתרפאות מן האפיקורוסים ואף על פי שנתיאשו ממנו שמא ימשכו אחריו? Zweite ursach. Die Rabbinen verbieten einen Christlichen Medicum zu gebrauchen.

Es ist verbotten eine artzney von einem Cutheer (das ist / Christen) **zu nehmen / es seye dann daß mann keine hoffnung habe/ daß** er (nemlich der krancke) **bey leben bleibe. So ist es auch verbotten von den Epicurern** (das ist/ den getaufften Juden) **geheylet zu werden / wann mann schon an dem auffkommen des kranckẽ zweiffelet/ damit mann ihnen** (in dem abfall von der Jüdischen Religion) **nicht nachfolge.** Und in dem Talmudischen Tractat Avóda sára wird fol. 27. col. 2. gelesen: אין מתרפאין כהן אפילו לחיי שעה das ist / **Mann lässet sich nicht von ihnen** (nemlich den Gójim) **curiren/ auch nur was das zeitliche leben angehet.** Und setzet der Rabbi

Salomon Jarchi / in ſeinem Commentario darüber / dieſes zur urſach : שהגוי מסגר להמיתו ושאא יום או יומים יהיה : das iſt / **Dieweil der Goi eilet einen umb das leben zu bringen / und der krancke vielleicht nur einen / oder ein paar tag bey leben bleibet.** In dem buch Schylchan áruch, im theil Jore déa, ſtehet hiervon numerô 155. auch alſo : כל מכה וחולי שיש בהם סכנה שמחללים עליהם שבת אין מרחצין מעכ"ום שאינו מומחה לרבים דחיישינן לשפיכת דמים ואפילו הוא ספק ספק ספק אין מרחצין מפני אבל אם הוא ודאי מת מרחצין מפני דלחיי שעה לא חיישינן בהא : das iſt / **Wann läſſet keinen abgöttiſchen eine wunde / oder kranckheit / die gefährlich iſt / und umb welcher willen der Sabbath entheiliget wird / curiren / der nicht von vielen probiret iſt ; dann wir förchten die vergieſſung des bluts** (das iſt / es mögte ein ſolcher Medicus den Juden umb das leben bringen.) **Wann auch ſchon an dem krancken gezweiffelet wird / ob er bey dem leben bleiben / oder ſterben werde / ſo begibt mann ſich doch nicht unter dieſen cur. Wofern aber der krancke gewißlich ſtirbt** / (und keine hoffnung zum auffkommen iſt /) **ſo übergibt mann ihn deſſelben cur / dann wir achten ſolches nicht umb des zeitlichen lebens willen.** Trauen nun die Juden den Chriſten nicht / dieweil ſie vermeinen / die Chriſten auch ſo mörderiſche gemüther haben / wie ſie / warumb ſolten dann wir unſer leben ihnen anvertrauen / zu mahlen da wir wiſſen wie ſie gegen uns geſinnet ſeyen?

So ſchreibet auch der bekehrte Samuel Friederich Brentzin dem vierten Capitel ſeines Schlangenbalgs paginâ 22. von den Judiſchen Medicis und ärtzten / auff dieſe weiſe: **Ich will auch hiermit alle fromme Chriſten treulich gewarnet haben / vor den Judenärtzten: dann je mehr ein ſolcher Judenartzt** Gójim, **das iſt / Chriſten umb das leben bringen mag / je höher derſelbige Judenartzt in das** Gan éden, **das iſt / in den Himmel / oder den Paradeiß kommet. Und ein ſolcher artzt wird verglichen einem** Möhel, **das iſt / einem der Juden-kinder beſchneidet / von welchem ſie dieſe** Cabbala (das iſt / mündliche lehr) **haben: wann einer ſo viel Juden-kinder beſchneidet / ſo viel ſein nahm in der Hebreiſchen Sprach an der zahl machet / ſo ſeye er ein** ben ólam hábbo, **das iſt / ein kind des ewigen lebens. Alſo auch ein Judiſcher artzt / wann er ſo viel Chriſten umb das leben bringt / alß ſein nahm in der Hebreiſchen Sprach hatt / ſo habe er dergleichen belohnung / wie einer der die Juden kinder beſchneidet: dann die Juden haben keine andere zahl alß die Hebreiſche buchſtaben.** Dieſes ſeind die wort des Samuel Friederich Brentzen; ob aber ſolches wahr ſeye / laſſe ich dahin geſtellet ſein / und iſt es mir unbewuſt: doch wird er es in ſeinem währenden blinden Judenthum / gleich wie viel andere dinge / die er angezeiget hatt / gehöret / und nicht auß den

fingern

fingern geſogen haben. Hiergegen läſſet ſich der Rabbi Salman Zevi in ſeinem Jüdiſchen Theriack / fol. 27. col. 1. in dem vierten Capitel, numero 22. alſo vernehmen:

היום שריבט אויר מוז מיז מיר קריסטן אויהיר פור דער יורן רופמיר מול: מוגט איר
המלמן פור מיר אלזה וטן איר זיז קריסטן מוואבריגן · מוז ווימ מיר אוהז דער וז קידר יודשט ·
דש מיז מובן מוסט ור מיטווערט · דש אמן קיינן גוי דש מיז קיין דער שון עבודה זרה דינט
דמרך מוואבריגן · שטיט ניט מוסך דש החרג דאז ישסך דער דש אמנטן בוט ורגיסט דעם
זוז דיין בוט וירד ורגוטן ווערדן · דש נומוז מיז קיין יוד מך קיין קריסט מיך מרך גיוועטן ·
der Mûmar (oder der abgefallene/) und warnet alle Chriſten vor der Juden ärtzten / und ſagt wir haltenes vor ein gebott / wann wir viel Chriſten umbbringen / alß wie ein beſchneider der viel Kinder beſchneidet. Das iſt oben offt verantwortet / daß mann keinen Goi, das iſt / keinen der ſchon abgötterey begehet / darff umbbringen. Stehet nicht (Geneſ. 9. ℣. 6. geſchrieben:) Wer menſchen blut vergieſſet / deſſen blut ſoll wider durch menſchen vergoſſen werden? Dazumahlen iſt kein Jud noch Chriſt / auff Erden geweſen. Keinen menſchen ſoll mann umbbringen / ſtehet doch (Exodi 20. ℣. 13.) Du ſolt nicht tödten. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Salman Zevi. Es iſt aber dieſes eine ſchlechte verantwortung / dann daß den Juden einen Goi zu tödten erlaubt ſeye / und ſie uns vor keine menſchen halten: folglich das gebott Geneſ. 9. ℣. 6. uns nicht angehe / auch das gebott / Du ſolt nicht tödten von den Rabbinen nur von den Juden verſtanden werde / iſt in dem vorhergehenden genugſamlich erwieſen worden.

Uber das ſo wollen die Rabbinen ihren Medicis nicht erlauben einen Chriſten auß einer anderen urſach / alß umb des friedlebens willen zu curiren; wie in dem buch Schylchan âruch, im theil Jore déa numero 158. fol. 123. col. 1. 2. zu finden iſt / allwo gelehret wird / daß mann keine abgöttiſche menſchen / die in leib und lebens gefahr ſeind / von dem todt erretten ſolle / und folget darauff:

לפיכך אין לרפאותן אפילו בשכר אם לא היכא דאיכא מיזום איבה דאז אפילו בחנם שרי אם
das iſt / Deßwegen ſoll mann ſie auch nicht einmahl umb den lohn curiren / wann es nicht umb der feindſchafft willen (das iſt / zu vermeidung ihrer feindſchafft / die mann durch die weigerung auff ſich ziehen ſolte) geſchehen muß; dann alßdann iſt es auch umbſonſt zu thun erlaubt / wann einer anderſter nicht darvon kommen kann / und es umbſonſt thun muß. Und iſt eben ſolches auch in des Rabbi Moſche bar Majemon buch Jad chasáka, in dem erſten theil / in dem 10. Capitel / numero 2. unter dem titel Hilchóth áchum zu leſen: worauß zu erſehen iſt / daß ſie es nicht mit auffrichtigem gemüth / ſondern nur auß furcht / daß ihnen die Chriſten im fall der weigerung feind werden mögten / thun dörffen.

Auß was Urſach den Jüdiſchen ärtzten erlaubet werde einen Chriſten zu curiren.

Dritte urſach.

Drittens bekräfftige iches daher / dieweil den Jüdiſchen Medicis von den Rabbinen erlaubet wird / artzneyen / deren würckung ungewiß iſt / ob ſie dem Krancken nutzlich oder ſchädlich ſeyen / an den Gójim zu probiren / dann in dem gedachten buch Schylchan áruch, im theil Jóre déa, fol. 123. col. 2. numerō 158. alſo geſchrieben ſtehet: מותר לנסות רפואה בעכו"ם אם תועיל das iſt / Es iſt erlaubt an einem abgöttiſchen eine artzney zu probiren / ob ſie nutzlich ſeye. In dem Talmudiſchen Tractat Avóda sára, wird fol. 26. col. 2. in dem end / in den Toſephóth auch nachfolgendes geleſen: אסור לרפואתן בהנם אבל בשכר שרי משום איבה וראיה בפרק מי שאחזו דרש שימי בר אשי עברה ליה לההוא גוי לדבר אחר ואיתסי אלמא שרי לרפואת גוי אלא וראי בשכר הוה ועוד יש לומר דהתם גמי בהנם היה להתחכם ברפואות יכול להיות מותר וכן משמע מפני שלא היה בקי ברפואות das iſt / Es iſt verbotten ſie (nemlich die Gójim) umb ſonſt zu curiren / aber umb die belohnung iſt es erlaubt / zu vermeidung der feindſchafft: und iſt ein beweiß deſſen in dem vierten Capitel des Talmudiſchen Tractats Gittin, fol. 70. col. 1. daß der Raf Schimi, des Aſchi Sohn / einen Goi wider eine andere ſach (das iſt / den außſatz / wie es der Rabbi Salomon in ſeinem Commentario erkläret) artzney gebrauchet / und ihn geheilet habe. So iſt es dann erlaubet einen Goi zu heylen: es iſt aber gewißlich umb die belohnung geſchehen. Uber das iſt zu ſagen / daß ſolches auch umb ſonſt geſchehen ſeye / und daß es umb in den artzneyen klug zu werden (und etwas zu erfahren) erlaubt ſeye (einen Goi in die cur zu nehmen:) und alſo lehret uns ſolches / weil er (der Rabbi Schimi) in den artzneyen nicht wol erfahren war / daß er es einem Goi, und nicht einem Iſraeliten gethan (und an ihm die artzney geprobiret) habe. Hiervon iſt auch in den Toſephóth in gedachtem ohrt des Tractats Gittin fol. 70. col. 1. dieſes zu finden: שמא להתחכם ברפואה שרי das iſt / Es iſt etwan erlaubt (einen Goi zu curiren) umb in der artzney klug zu werden (und eine wiſſenſchafft zu erlangen /) damit einer einen Iſraeliten auff ſolche weiſe curiren könne. Wann nun dem alſo iſt / wer wolte ſich einem Jüdiſchen Medico anvertrauen / in dem mann jederzeit in ſorgen ſtehen muß / daß derſelbige die vorgeſchriebene artzney-mittel an einem probiren / und ſehen wolle / was ſie vor eine würckung haben? Der Rabbi Gedálja meldet in ſeinem buch Schalſchéleth kakkabbála, fol. 96. col. 1. 2. daß im jahr 5315. nach erſchaffung der welt / das iſt / im jahr Chriſti 1555. ein Papſt zu Rom / nahmens Paulus / ein Neapolitaner von geburt / geweſen / welcher befohlen habe / daß die Jüdiſche männer und weiber gelbe hüte tragen / in einer gaſſen beyeinander allein wohnen / und von den Chriſten ſich nicht bedienen laſſen ſolten: und folget darauff auch / daß Er verbotten habe / שלא יכלו היהודים לרפאות שום נוצרי das iſt / daß die Juden keinen

keinen Christen curiren solten. Wann nun solches sich zugetragen hatt/ so muß es gewißlich nicht ohne wichtige ursach geschehen sein/und kann wol sein/ daß gedachter Papst von solcher Judischen lehr nachricht gehabt hatt.

Vierte ursach. Viertens verthädige ich es daher/dieweil viel unter ihnen seind/welche entweder wenig/ oder wol gar nichts in der Medicin gestudiret haben/ und schreibet der bekehrte Victor von Carben/in dem 23. Capitel seines Judenbüchleins von denselben/mit diesen worten: So nun die thörichte Christen mit kranckheit beladen werden/ so ist ihres bedunckens kein artzt bey den Christen/ der ihnen helffen möge/ lauffen zu dem Teuffel Belzebub unter den Juden/ und haben mehr vertrauen zu denselben/ dann zu Gott: dann gleicher weise wie der Asa, darvon 2. Chron. 16. geschrieben stehet/der Gott auch nicht wol vertrauete/ setzte alle seine hoffnung in die hände der ärtzten/sprechen sie/ich achte es nicht zu wem ich lauffe/ nur daß mir geholffen wird; thun gleich alß ob die Juden allein/und sonsten niemand anders die krancken zu erledigen gewalt hätte. O dieselbe Christen erkennen nicht was sie thun/ wissen auch nicht/ daß die Juden den Christen/ nicht allein nach ihrem guth/sondern auch nach ihrem leben tag und nacht in fleissiger nachstellung seind. Also zum ersten dieweil die Juden noch jung/ und zu dem wucher geschickt seind/betriegen sie die Christen mit wucher/umb ihr geld und guth: und wann sie dann alt/ kranck/ und zum wucher unvermöglich werden/ so entgehet ihnen dann die nahrung; alßdann unterstehen sie die artzneyen/ und mancher hatt sein lebenlang nie kein wasser besehen/ noch in keinem buch der artzney gelesen; und also durch ihre unkunst geben sie den armen leuthen artzney/ dardurch sie manchen Christen menschen jämerlich verderben und ermorden: und also betriegen sie in ihrer jugend/ auch in ihrem alter die Christen; und ich sage fürwahr daß keinem Juden zu trauen ist: wie freundlich sie sich halten/ so ist doch ihnen nicht zu trauen. Dieses seind die wort des Victors von Carben.

Des bekehrten Victors von Carben außsag von den Juden-ärtzten.

Was der bekehrte Antonius Margarita von den Juden-ärtzten schreibet.

Der bekehrte Antonius Margarita schreibet in seinem buch/ welches er den gantzen Judischen glauben nennet/ in dem neunten Capitel/ in welchem er von der Juden schlachten unterricht gibt/von den Juden-ärtzten auch auff folgende weise/ und spricht: Es schicket sich hie wol her/ und ist ad propositum, daß ich ein wenig von der Juden ärtzten sage/was doch auff sie zu halten seye. Ist demnach wol zu mercken/ daß kein Jud weder in Teutschland/noch Böhmen/ oder Ungarn/ꝛc. gewesen/ der sein lebenlang den Avicennam, Galenum, Hippocratem, und dergleichen in Hebreischer sprach gesehen/geschweige gelesen/vielweniger Latein gelernet

lernet habe/ dann ihrer keinen wirds in diesen ländern gelehret/ sie haben kein buch in diesen ländern in artzney beschrieben/ studiren auch und lesen nicht; haben wol etwan kleine büchlein mit Hebreischen buchstaben Teutsch geschrieben/ und einige erkantnüß der kräuter und wurtzelen/ wie sie es etwan von ihren vättern oder ahnen gehöret und gelernet haben/ die aber gar geringe ist/ daher es mich verwundert hatt/ daß wir Christen so thörichte leuth sein/ und ihnen glauben. Wann ein Jud nicht gut thut/ sondern das seine verspielet/ versoffen/ verhuret/ oder sonst schändlich verbracht hatt/ oder vertrieben/ und umb das seine gebracht wird/ ja gar offt seine güther mit anderen verhadert hatt ꝛc. zeucht er unter die Christen/ gibt sich für einen artzt/ gewöhnlich vor einen Rabbi auß/ so überkommet er geld/ und wird viel von ihm gehalten/ dann sie können viel helle und glatte wort machen/ auch wol hinter dem licht erforschen/ was mangel oder gebrechen der krancke habe/ daß sie desto besser zutreffen/ so sie den harn besehen. Sie haben zu solchem ende bald gelernet/ schwehre salben mit queckſilber oder schwefel zu machen. Im Talmud zwar stehet hin und wider viel artzney/ es kann sie aber niemand brauchen/ dann die nahmen der wurtzelen und kräuter/ auch der kranckheiten/ seind ungewiß darauß zu lernen. Nun will ich auch anzeigen/ wie sich das hieher reime. Frage alle Juden die sich für ärtzt außgeben/ ob sie nicht bódek und schóchet seyn/ daß ist/ ob sie nicht können das vieh greiffen und abthun? so werden sie alle sprechen ja/ dann sie können es alle gemeiniglich. So bald einer solches kann/ gibt er sich für einen artzt auß/ dann er meinet/ weil er wol wüßte/ was das vieh vor inwendige kranckheit und gesundheit habe/ und von demselbigen wol reden könne/ möge er damit genug die Christen blenden/ wann er auch von solchen inwendigen kranckheiten der menschen rede. Ich will deßwegen alle Christen-menschen vor allen Teutschen Juden-artzten gewarnet haben/ zu vorauß vor denen die im land umbziehen/ dann alle ihre artzney hatt keinen grund und bestand/ können gar selten ein recept in die Apotheck schreiben: ja es ist zu vermuthen/ daß sie auß eiffer ihres glaubens etwa einem/ dem sie wol helffen können/ nicht helffen/ sondern seine sach nur ärger machen/ davon ein alt sprichwort ist/ die Juden ärtzte geben den zehenden krancken. Doch glaube ich daß fast die Juden gelehrte Doctores Medicinæ seind/ die in Sicilia, Hiſpania oder in Italia gewesen/ auß ursach weil sie wol studiren/ und den Galenum und Avicennam in Hebreischer/ Griechischer und Lateinischer sprach haben/ denen mag man wol

glau-

glauben. Biß hieher gehen die wort des Antonij Margaritæ: und glaube ich gar wol daß es noch heutiges tages viel ſolcher betriegerſchen ärtzten in Teutſchland gebe/ wie ich dann einen gewiſſen Judiſchen medicaſtrum kenne/ der nicht wol drey wort gut Latein nacheinander daher reden kann/ und gar wenig ſtudiret hatt/ von welchem auch wenig hülff zu erwarten iſt. Und ob zwar jtziger zeit auch viel Judiſche Medici in Teutſchland ſeind/ welche auff Univerſitäten geſtudiret/ und zu Doctoren promoviret worden ſeind/ auch hin und wider gute curen von denſelbigen geſchehen/ ſo kann doch kein Chriſt verſichert ſein/ daß ein ſolcher mit ihm treulich verfahren werde/ weil der haß/ und die feindſchafft der Juden gegen die Chriſten unſäglich groß iſt. Derhalben iſt es viel beſſer daß mann ihrer gar müſſig gehe/ dann es ja genug gelehrte/ gewiſſenhaffte/ und getreue Chriſtliche Medici zu finden ſeind; bey einem feind aber hülff zu ſuchen/ und demſelben ſein leben anzuvertrauen/ wider alle vernunfft iſt. Es wird ja in dem Talmud in dem Tractat Kidduſchin fol. 82. col. 1. nicht viel von ihren Medicis gehalten/ in dem darinnen alſo geſchrieben ſtehet: טוב שברופאים לגיהנם Noch kein Talmudiſt höret der beſte Medicus in die hölle. טוב שבטבחים שותפו של עמלק das iſt/ **Der beſte unter den ärtzten gehöret in die hölle: der beſte unter den metzgern iſt des Amalecks geſell.** Und ſetzet der Rabbi Salomon Jarchi in ſeinem Commentario dieſes zur urſach/ und ſpricht: עיון יראי מן ההולי ואאכלו מאבל בריאים ואינו משגיח לבו למקום ופעמים שהורג נפשות ויש בידו לרפאות העני ואינו מרפא: das iſt/ (Dieweil) **er ſich nicht vor der Kranckheit förchtet/ und iſſet fette biſſen/ zerbricht auch ſein hertz nicht vor GOtt. Bißweilen auch bringet er leuthe umb das leben/ und wann er ſchon einen armen curiren kann/ ſo curiret er ihn doch nicht.** Gibt nun der Talmud den Judiſchen ärtzten ein ſolches böſes zeugnuß/ was gutes ſollen dann die Chriſten von ihnen zu gewarten haben?

Fünfftens bezeuget es auch die erfahrung/ und lehren es die hiſtorien/ was einigen Chriſten von den Judiſchen Medicis begegnet ſeye; und ſchreibet der Cluverius in ſeiner Epitome hiſtoriarum, pagina 456. col. 2. wie auch der Munſterus in ſeiner Coſmographia, daß alß der Keyſer Carolus Calvus im jahr Chriſti 877. von einem fiber angegriffen worden/ ihm von einem Judiſchen Medico, den er gebrauchte/ nahmens Sedechia, in einem pulver/ welches er ihm wider das fieber einzunehmen verſchrieben/ mit gifft vergeben worden ſeye. Hatt ſich nun ein Jud erkühnet/ ein ſo hohes haupt ſolcher geſtalt umb daß leben zu bringen/ was kann dann geringen menſchen geſchehen/ wann ſie ſich der Judiſchen ärtzten bedienen wollen? Die fünffte urſach.

Dieweil es nun mit den Judiſchen Medicis ſolche bewandtnuß hatt/ und denſelben ſo wenig zu trauen iſt/ ſo iſt in dem Jure Canonico, in dem zweiten Theil der Decreten, in der 28. Cauſa, in der erſten Quæſtion, Cap. 13. recht und wol gethan/ daß daſelbſten verbotten wird/ ihre Medicos zu gebrauchen/ in dem

allda nachfolgendes geleſen wird: Nullus eorum qui in ſacro ſunt ordine, aut Laicus azyma Judæorum manducet, aut cum eis habitet, aut aliquem in infirmitatibus ſuis vocet, aut medicinam ab eis percipiat, aut cum eis in balneo lavet. Si verò quisquam hoc fecerit, ſi Clericus eſt, deponatur, ſi Laicus excommunicetur. Das iſt/ Es ſoll keiner derjenigen welche in dem Geiſtlichen Stand ſeind/ auch kein Lay/ von der Juden ungeſäuertem brod eſſen/ oder bey ihnen wohnen/ oder einen derſelben in ſeiner kranckheit zu ſich beruffen/ oder artzeney von denſelben annehmen/ oder mit ihnen im bad ſich baden. Wofern aber jemand ſolches thun wird/ ſo ſoll er/ wann er ein Geiſtlicher iſt/ abgeſetzt/ wann er aber ein Lay iſt/ excommuniciret (oder auß der gemeinde außgeſchloſſen) werden. Hiermit ſtimmet auch daß jenige überein/ was in des Barboſæ und Taboris Locis communibus, im 9. buch/ im 120. Capitel/ im 8. axiomate ſtehet/ mit dieſen worten: Judæi non poſſunt eſſe Medici Chriſtianorum, das iſt/ Die Juden können der Chriſten Medici oder ärtzte nicht ſeyn.

Das IV. Capitel.

Darinnen wird angezeiget/ daß die Chriſten/ der Juden lehr nach/ alle verdammet werden/ und keiner ſeelig werden könne/ hergegen aber alle Juden der ewigen ſeeligkeit theilhafftig werden ſollen.

Wann die Juden ſagen daß die Chriſten ſeelig werden/ ſo iſt es eine lautere heucheley.

WAnn mann die Juden fragen ſolte/ ob auch die Chriſten der ewigen ſeeligkeit theilhafftig werden können/ ſo werden ſie wol mit ja antworten/ und ſagen/ daß ihre Rabbinen ja lehren חסידי אומות העולם יש להם חלק לעולם הבא: das iſt/ Die frommen der Völcker der Welt haben einen theil an dem ólam hábbá, das iſt/ dem zukünfftigen leben/ wie dann mir von denſelben auch ſolches zur antwort iſt gegeben worden: und ſtehen gedachte wort in dem Jalkut Kubéni, unter dem titel Gilgúlim, numerô 63. wie auch in dem buch Avodáth hakkódeſch fol. 55. col. 1. in dem 42. Capitel/ des zweiten theils/ welcher Chélek haavóda heiſſet/ und in vielen anderen ohrten. Wie wenig aber ſolche außſag ihres mundes mit dem hertzen übereinſtimme/ wird auß dem nachfolgenden klärlich geſehen werden. Wir wollen aber nun nachſehen/ welche diejenige ſeyen/ die Chaſide ummóth (oder úmmos) haólam das iſt/ die frommen der Völcker der Welt genennet

net werden/ und was durch ólam habbá das ist/ **das zukünfftige leben von den Juden verstanden werde.**

Was die frommen der Völcker der Welt betrifft/ so schreibet der Rabbi Mosche bar Majemon, in dem vierten theil seines buchs Jad chaláka, fol. 290. col. 2. in dem 8. capitel/ numeró 11. unter dem titel Hilchóth melachim, darvon auff diese weise: כל המקבל שבע מצוות ונזהר לעשותן הרי זה מחסידי אומות העולם ויש לו חלק לעולם הבא והוא שיקבל אותן ויעשה אותן מפני שצוה בהן הק׳בה בתורה והודיענו על ידי משה רבינו שבני נח מקודם נצטוו בהן אבל אם עשאן מפני הכרע הדעת אין זה גר תושב ואינו מחסידי אומות העולם ולא מחכמיהם: das ist/ **Der die sieben gebott** (Noahs zu halten **annimt/ und ist sorgfältig/ daß er dieselbige thue/** der ist **von den** Chaside ummóth haólam, oder **frommen der Völcker der Welt/ und hatt einen theil an dem zukünfftigen leben.** **Ein solcher aber ist derjenige/ der sie deßwegen annimt und thut/ dieweil sie der heilige gebenedeyete GOtt in dem gesätz befohlen/ und uns durch unseren lehrmeister Mosen zu wissen gethan hatt/ daß sie den kindern Noahs zuvor** (ehe das gesätz auff dem berg Sinai ist gegeben worden) **gebotten seyen. Wann er sie aber deßwegen thut dieweil sie die vernunfft ihm** (von natur) **eingibt/ so ist er kein** Ger tóschaf (das ist/ ein fremdling der wegen der sieben gebotten Noahs/ die er zu halten angenommen hatt/ und deßwegen bey den Juden im gelobten land wohnen darff/) **und keiner von den frommen der Welt/ auch keiner von ihren Weisen.** Der Rabbi Lipmann lehret in seinem Sépher Nizzáchon paginá 145. numeró 265. hiervon auch also: בתב רס׳בם גוי המקיים שבע מצוות בני נח מסברת לבו אף על פי כן אינו נקרא מצריקי אומות העולם כי הוא מהכמי אומות העולם וצדיקי אומות העולם הסת המקיימים שבע מצוות משום שמאמינים בהשם יתברך שנתן התורה למשה וצוה בה לישראל הרבה מצוות ולשאר כל העולם שבע מצוות: das ist/ **Es hatt der** Rabbi Mosche bar Majemon **geschrieben/ daß ein** Goi, **der die sieben gebott der kinder Noahs/ auß seines hertzens gutdüncken hält/ nicht einer der gerechten der Völcker der Welt/ sondern einer von den Weisen der Völcker der Welt genennet werde. Die gerechten aber der Völcker der Welt seyen diejenige/ welche die sieben gebott deßwegen halten/ dieweil sie an den gebenedeyeten GOtt glauben/ welcher das gesätz dem Mose gegeben/ und darinnen den Israeliten viel gebott/ der übrigen Welt aber nur sieben gebott befohlen hatt.**

Welche diejenige seyen/ die von den Juden die frommen der Völcker der Welt genennet werden.

Es sollen auch alle kinder Noahs/ welche die sieben gebott Noahs halten/ seelig werden/ und läſſet sich gedachter Rabbi Lipmann in seinem Sepher Nizzáchon, paginá 193. numero 347. darüber also vernehmen; הרי אנחנו אומרים שכל העולם שהם בני נח כל מי שהם שמקיים שבע מצוות יש להלק לעולם הבא: das ist/ **Siehe wir sagen/ daß wer von der gantzen Welt von den**

Alle kinder Noahs welche die sieben gebott des Noahs halten sollen seelig werden.

Noahs Kindern/die sieben gebott hält/einen theil an dem zukünfftigen leben habe. Der Rabbi Meir meldet auch in seinem buch Avodáth hakKódesch fol. 55. col 1. in dem 42. capitel des zweiten theils/welcher Chélek haavóda genennet wird/nachfolgendes/und spricht: יש לומר כי חסידי אומות העולם הם אשר קיימו כל תורת בני נח שהן שבע מצוות ואחר שקיימו התורה הנה קנו המדרגה שהוא כמו הצדיקים הגמורים הם אשר קיימו כל תורת משה ע"ה אלא כתורתם ואלה כתורתם הואיל וקיימוה כמו שנצטוו כולם יקנו המדרגה בעולם הבא כפי התורה: das ist/ Man muß sagen/daß die frommen der Völcker der Welt diejenige seyen/welche das ganze gesätz der Kinder Noahs/nemlich die sieben gebott/die ihnen befohlen seind/halten. Und wann sie ihr Gesätz gehalten haben/siehe so erlangen sie eben denselbigen grad (der seeligkeit) welchen die vollkommene gerechten/die das ganze Gesätz Mosis (auff welchem der friede seye) beobachtet haben/erhalten: diese nach ihrem/jene aber nach ihrem Gesätz: nach dem sie es in acht genommen haben/wie ihnen befohlen ist/so erlangen sie alle den grad in dem zukünfftigen leben nach ihrem Gesätz. So wird auch in dem buch Nevéh schalom fol. 196. col. 2. in dem 6. capitel des dreyzehenden Máamar also gelesen: חסידי אומות העולם הם אותם שהאמינו בעיקרי התורה ומקיימין קצת מצוותיה התישובות ובסבת זה יזכו להיות להם חלק לעולם הבא וזה באמצעות התורה: das ist/Die frommen der Völcker der Welt seind diejenige/welche die hauptartickel des Gesätzes (Mosis) glauben/und einige der fürnehmsten gebotten desselben halten: und dardurch verdienen sie/daß sie einen theil an dem zukünfftigen leben haben/und geschiehet solches durch vermittelung des Gesätzes. Wir sehen also auß diesem allem/daß diejenige/nach der Rabbinen lehr/vor die frommen der Völcker der Welt gehalten werden/welche die sieben gebott der kinder Noahs beobachten.

Welche durch die kinder des Noahs verstanden werden.

Es werden aber durch die kinder Noahs/und die Völcker der Welt/alle die Völcker/welche in der Welt auſſer dem Jüdischen Volck seind/verstanden/ dann der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario über den Talmudischen Tractat Nedárim fol. 31. col. 1. also schreibet: איתקרו ישראל על שמיה דאברהם ולא על שום בני נח das ist/Die Israeliten werden nach dem nahmen Abrahams/und nicht nach dem nahmen der kinder Noahs genennet. Deßwegen wird auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 56. col 2. und fol. 57. col. 1. בן נח ben Nóach, das ist/ein kind Noahs einem Israeliten offtermahlen entgegen gesetzet/wie dann solches in vielen ohrten genugsamlich zu finden ist.

Was durch Olam habbá, oder das zukünfftige leben.

Was Olám habbá oder das zukünfftige leben (es heisset aber eigentlich die zukünfftige welt) anbelanget/so kommen die Rabbinen nicht mit einander überein/ was dardurch zu verstehen seye/uñ wann dasselbe anfange. Der Elias schreibet in

seis-

seinem Tischbi fol. 67. col. 1. 2. in dem wort עולם Olam davon mit diesen worten: יש מהלוקה בין האחרונים על זמן עולם הבא יש אומרים שהוא עולם הנשמות רוצה לומר הקץ אחר המיתה ויש אומרים שהוא זמן ימות המשיח ויש אומרים שהוא אחר תחיית המתים וכל אחד מביא ראיות לקיים דעתו ואני איני כדאי להכנים ראשי בין ראשי החכמים אך מי שרוצה לעיין על אמתת הענין הזה יעיין בפירוש רבן יצחק אברבנאל ז"ל בספר נחלת אבות בפרק בן זומא כי חישב לדבר בזה מאד: das iſt / **Es iſt unter den letzſten** (Weiſen) **eine ſtrittigkeit wegen der zeit des** Olám habbá, das iſt / **der zukünfftigen Welt. Einige ſagen/es ſeye die Welt der Seelen / das iſt/ die Welt welche ſtracks nach dem todt iſt: andere melden es ſeye die zeit der tagen des Meſſiæ: andere aber geben vor/es ſeye die zeit nach der auffer-ſtehung der todten / und bringet eine jede parthey beweiß herbey/ zu behauptung ihrer meinung. Ich aber bin nicht tüchtig meinen Kopff unter die köpff ſolcher Weiſen zu ſtecken** (und mich in ihre ſtrittigkeit einzumengen:) **wer aber den grund der wahrheit dieſer ſach zu wiſſen verlanget / der betrachte des** Iſaac Abarbenels, **geſegneter gedächtnuß/ außlegung / in dem buch** Nachaláth Avóth, **in dem Capitel/** Ben Soma, **dann er gar wol hiervon daſelbſten geredet hatt.** Dieſes ſeind die wort des Eliæ. Der Rabbi Joſeph Albo iſt der meinung es gehe gleich bey dem menſchen an/ wann die Seele vom leib abgeſchieden iſt/wie in deſſelben Sepher Ikkarim fol. 146. col. 2. in dem 31. capitel des vierten Maamar zu leſen iſt/ womit auch der Rabbi Moſche bar Majemon übereinſtimmet / von welchem der Rabbi Moſche bar Nachman in ſeinem buch Toráth ádam, fol. 107. col. 1. unter dem titel Schâar haggemúl alſo ſchreibet: ראה נידבריו שהוא משנה עלינו זמנו של העולם הבא והוא לדעתו בא לאדם אחרי מיתתו מיד והוא העונג והנועם שקרינו אנחנו אותו גן ערן כך כתב בספר המדע זה שקראו אותו חכמים העולם הבא מפני שאינו מצוי עתה וזה העולם אבר ואחר כך יבא אותו העולם וגו': das iſt / **Wann ſiehet auß ſeinen worten/ daß er wider uns die zeit des zukünfftigen lebens verändert, und daß es / ſeiner meinung nach / dem menſchen ſtracks nach ſeinem tod zukomme/ welches die ergetzung und die lieblichkeit iſt / die wir den Paradeis nennen: alſo hatt er in ſeinem** Sépher hammádda **geſchrieben.** Dieſes iſt was die Weiſen Olam habbá **geheiſſen haben / dieweil es ſo zu-under nicht gefunden wird/und wann dieſe Welt** (das iſt / dieſes leben) **vergehet / nach demſelben jene Welt** (das iſt / jenes leben) **kommet ꝛc.**

Unter den anderen/welche darvor halten/es gehe erſt nach der aufferſtehung der todten an/iſt der Rabbi Meir, welcher in ſeinem buch Avodáth hakkódeſch fol. 55. col. 1. in dem 42. capitel des zweiten theils / ſo Chélek haavóda genennet wird / darvon ſich alſo vernehmen läſſet: העולם הבא בדבריהם ז"ל לא יאמר כי אם בייחוד על העולם הבא אחר תחיית המתים לא על הבא לאדם אחר מותו מיד: das iſt/ **Das** Olam habbá, **welches nach den worten unſerer Rabbinen/**

sein verſtand den werde/ und wann es anfange.

geſegneter gedächtnuß / kommet / wird nicht geſagt alß allein von dem zukünfftigen leben / welches auff die aufferſtehung der todten folget / nicht aber von demjenigen welches ſtracks nach des menſchen todt kommet. Es widerleget auch gedachter Rabbi Meïr fol. 45. col. 4. in dem 41. Capitel des gemeldten zweiten theils / des Rabbi Joſephs Albo meinung / welcher darvor gehalten hatt / daß durch Olám habbá nicht allein Olam hanneſchamóth, das iſt / die welt der Seelen / und deren zuſtand nach dem todt / ſondern auch das leben nach der aufferſtehung zu verſtehen ſeye; und kann noch ein mehrers fol. 53. col. 4. und fol. 54. col. 1. in dem vorangezogenen 43. Capitel geleſen werden.

Worinnen die ſieben gebott der kinder Noahs beſtehen.

Dieweil in dem vorhergehenden der ſieben gebotten der Kinder Noahs gedacht worden / ſo muß ich auch anzeigen / worinnen dieſelbige beſtehen / und welcher geſtalt ſie bewieſen werden. Worinnen ſie beſtehen / ſolches iſt in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 56. col. 2. zu ſehen / allwo darvon alſo geſchrieben ſtehet: תנו רבנן שבע מצוות נצטוו בני נה דינין וברכת השם עבודה זרה גילוי עריות ושפיכות דמים גזל ואבר מן החי: das iſt / **Unſere Rabbinen lehren / daß den kindern Noahs ſieben gebott ſeyen befohlen worden / das gericht zu halten / dem nahmen Gottes nicht zu fluchen / die abgötterey zu meiden / die huhrerey und den ehebruch zu fliehen / vom blutvergieſſen ſich zu enthalten / nicht zu rauben / und kein glied von einem lebendigen thier zu eſſen.** In dem buch Beér haggóla wird fol. 44. col. 2. auch alſo geleſen: בני נה נצטוו על עבודה זרה ועל ברכת השם ועל הרציחה ועל הערייות ושלא לגזול ולדון דין איש לרעהו ועל אבר מן החי שלא להתוך מכנה אבר ולאכול אותו שזה אכזריות גדול מאד: das iſt / **Den Kindern Noahs iſt befohlen / keine abgötterey zu treiben / dem nahmen Gottes nicht zu fluchen / niemand zu tödten / ſich von huhrerey und ehebruch zu enthalten / nicht zu rauben / zwiſchen dem menſchen und ſeinem nächſten zu richten / und ſich von dem glied eines lebendigen thiers zu enthalten / daß mann demſelben kein glied abſchneiden / und daſſelbige eſſen ſoll / dieweil ſolches eine große grauſamkeit iſt.**

Wie dieſelbe auß der heiligen Schrifft bewieſen werden.

Wie klüglich aber dieſe ſieben gebott auß der heiligen Schrifft bewieſen werden / darüber iſt ſich höchlich zu verwunderen / dann kein Chriſt ſo weiß und verſtändig iſt / der ein ſolches geheimnuß auß Geneſ. 2. ℣. 16. 17. behaupten könte / wie die Rabbiniſche ſeltzame köpff thun können. Die wort daſelbſten lauten alſo: **Und es befahl der HErr** Elohím **dem menſchen / ſprechende / von allen bäumen des gartens ſolt du eſſen: aber von dem baum der erkantnuß gutes und böſes ſolt du nicht eſſen;** Und beweiſet der Rabbi Bechai in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 12. col. 2. die ſieben gedachte gebott darauß auff ſolche weiſe: ויצו ו עבודה זרה דכתיב כי הוציא

הלך אחרי צו . ה' זו ברכת השם דכתיב ונוקב שם ה' מות יומת . אלהים אלו הריינין שנאמר אלהים לא תקלל . על האדם זו שפיכות דמים שנאמר שופך דם האדם וגו' : לאמור אלו עריות שנאמר בספר ירמיה לאמור הן ישלח איש את אשתו והלכה מאתו והיתה לאיש אחר . מכל עץ הגן אכול תאכל זה הגזל כלומר מדבר פלוני ולא מאחר . ומעץ הדעת טוב ורע לא תאכל ממנו . זה אבר מן החי . כלומר מדבר פלוני לא תאכל מקצתו הרי לך שבע מצוות של בני נח רמוזות בכאן : das iſt/ (Die wort) Und es befahl/ bedeuten die abgötterey/ wie (Hoſeæ 5. ℣. 11.) geſchrieben ſtehet: Dann er hatt wollen wandelen nach dem befehl. (Die wort) der HERR bedeuten das fluchen (oder läſteren) des nahmens Gottes/ wie (Levit. 24. ℣. 16.) geſchrieben ſtehet: Welcher des HERREN nahmen fluchet (oder läſteret) der ſoll des todtes ſterben. (Das wort) Elohim (welches GOTT/ und Götter heiſſet) bedeutet die Richter (die in der Schrifft auch götter genennet werden) wie (Exodi 22. ℣. 28.) geſagt wird: Den Elohim, das iſt/ Göttern ſolt du nicht fluchen. (Die wort) dem menſchen/ bedeuten das blutvergieſſen/ wie (Geneſ. 9. ℣. 6.) geſagt wird: Wer menſchen blut vergieſſet. (Das wort) ſprechende bedeutet die huhrerey und den ehebruch/ wie in dem buch Jeremiæ (in dem 3. Capitel v. 1.) geſagt wird: ſprechende (das iſt/ mann ſpricht) wann ein mann ſein eheweib verſtoſſet/ und ſie gehet von ihm/ und nimt einen anderen mann. (Die wort) Von allen bäumen des gartens ſolt du eſſen/ bedeuten das rauben/ alß wann geſagt wäre/ von dieſer ſach (ſolt du eſſen) und nicht von einer anderen. (Die wort) Aber von dem baume der erkantnuß gutes und böſes ſolt du nicht eſſen/ bedeuten das glied von einem lebendigen thier/ alß wann geſagt wäre/ du ſolt keinen theil von dieſer ſach eſſen. Siehe hier haſt du die ſieben gebott der kinder Noahs/ welche hier (in dieſem ſpruch) bedeutet werden. Dieſer ſubtile beweiß findet ſich auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 19. col. 3. in der Paraſcha Bereſchith, wie auch in dem Jalkut Schimóni über gedachte bücher Moſis/ fol. 7. col. 3. numerô 22 in welchem letztern buch aber etwas geändert iſt/ dann die wort lauten darinnen alſo: ויצו אלו דינין וכן הוא אומר כי ידעתיו זו ברכת השם וכן הוא אומר ונוקב שם ה' . אלהים זו עבודת אלילים וכן אשר יצוה וגו' ה' . הוא אומר לא יהיה לך אלהים אחרים . על האדם זה שפיכות דמים וכן הוא אומר שופך דם האדם . לאמור זה גילוי עריות וכן הוא אומר לאמור הן ישלח איש את אשתו . מכל עץ הגן ולא גזל . אכול תאכל ולא אבר מן החי : das iſt/ (Die wort) Und es befahl/ bedeuten die gerichte/ und alſo ſage (die Schrifft) Geneſ. 15. ℣. 19.) Dann ich weiß er wird befehlen ſeinen kindern ꝛc. (Die wort) der HErr/ bedeuten das fluchen (oder läſteren) des nahmens Gottes/ und alſo ſagt ſie (Levit. 24. ℣. 16.) Wer des HErren nahmen fluchet. (Das wort)

wort) Elohim (welches Gott und Götter heisset) bedeutet die abgötterey/ und also spricht sie (Exodi 20. v. 3.) Du solt keine andere Götter für meinem angesicht haben. (Die wort) dem menschen / bedeuten das blut-vergiessen / und also sagt sie (Genes. 9. v. 16.) Wer menschen blut vergiesset. (Das wort) sprechende bedeutet die hurerey und den ehebruch/und also sagt sie (Jerem. 3. v. 1.) sprechende (das ist/mann spricht) wann ein mann sein eheweib verstosset. (Die wort) von allen bäumen des gartens/ bedeuten daß mann von keinem raub essen soll. (Die wort) solt du essen / bedeuten daß mann von keinem glied eines lebendigen thiers essen solle.

Etliche Rabbinen haben noch einige darzu gesetzet.

Es seind zwar Rabbinen gewesen/welche noch andere gebott zu solchen sieben gesetzet haben/ wie in erwehntem fol. 7. col. 3. des Jalkut Schimóni zu lesen ist/ allwo nach erzehlung obiger sieben gebotten / also geschrieben stehet: רבי הנינא בן גמליאל אומר אף על הדרס מן החי . רבי הזקא אומר אף על הסירוס . רבי שמעון אומר אף על הכישוף . רבי יוסי אומר כל האומר בפרשת מכשף בן נח מוזהר עליו לא יכא בן מעביר בנו וגו׳ ובגלל התועבות האלה י׳ אלהיך מורישׁ אותם מפניך . לא עגש אלא אם כן התהיר . רבי אלעזר אומר אף על הכלאים מוזהרין בני נח ללבוש כלאים ולזרוע כלאים אין אסורין אלא בהרבעה בהמה ובהרכבת אילן: das ist/ Der Rabbi Channina des Gamaliels sohn sagt / daß ihnen auch verbotten seye/ das blut von einem lebendigen thier zu essen. Der Rabbi Chidka spricht / daß auch das castriren oder verschneiden ihnen nicht erlaubt seye. Der Rabbi Schimon meldet/ daß auch die zauberey ihnen verbotten seye. Der Rabbi Jose sagt/ daß vor allem was in der Parascha von dem zauberer (das ist/ Deuter 18. v. 9. 10. 11.) gesagt wird / ein Sohn Noahs gewarnet seye (sich darvor zu hüten/) allwo v. 10. geschrieben stehet: Es soll unter dir nicht gefunden werden/ der seinen sohn oder tochter durch das feuer gehen lasse ꝛc. Und umb solcher greuel wegen / hatt sie der HErr dein Gott / von deinem angesicht vertrieben (wie v. 11. zu lesen ist.) Er hatt sie aber nicht gestrafft / er habe sie dann gewarnet. Der Rabbi Elieser sagt daß die kinder Noahs auch gewarnet seyen / nicht zweyerley gattungen zusammen zu thun (worvon Levit. 19. v. 19. zu lesen/) doch dörffen sie ein kleid tragen das mit woll und leinen gemenget ist/ und zweyerley saamen auff einen acker säen; und seye ihnen nur verbotten zweyerley Vieh zusammen zu lassen/ daß sie miteinander zu schaffen haben/ und einen zweig eines baums auff einen stam einer anderen gattung zu propffen. Diese stück aber/ welche auß dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 56. col. 2. genommen seind/ werden nicht unter die gebott der kinder Noahs gerechnet / und bleibet es nur bey den vorgedachten sieben gebotten.

Von

Von gedachten sieben gebotten sollen dem Adam sechs gegeben sein worden/ und der Noah das siebende empfangen haben/ worvon der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 92. col. 1. in der Parascha Vajischma Jéthro, also lehret: כשנברא אדם הראשון נצטוה על ז' מצוות בני שיתקיים העולם בשש קצוות. בא נח ונצטוה על השביעית זו אבר מן החי. אברהם על שמיניה זו מילה. יעקב על התשיעית זהו גיד הנשה. כשבאו ישראל נתן להם ז' דברות שהן כוללות הר"ג מצוות: das ist/ **Nach dem der erste mensch erschaffen war/ wurden ihm sechs gebott befohlen/ auff das die Welt in den sechs enden beſtehen mögte. Alß der Noah kam/ wurde ihm das siebende/ nemlich von keinem glied eines lebendigen thiers zu eſſen befohlen. Der Abraham hatt das achte/ nemlich die Beſchneidung** (wie Genes. 17. ℣. 10. zu leſen/) **und der Jacob das neunte/ daß er von keiner verrenckten ſpannader eſſen ſolte** (wie Genes. 32. ℣. 32. zu ſehen/) **empfangen. Nach dem die Iſraeliten gekommen waren/ gab ihnen GOtt die zehen gebott/ welche alle ſechshundert und dreyzehen gebott in ſich begreiffen.** Der Rabbi Moſche bar Majemon lehret auch in ſeinem buch Jad chaſáka, in dem vierten theil/ fol. 293. col. 2. in dem 9. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchóth melachím, darvon auff dieſe weiſe: ששה דברים נצטוה אדם הראשון על ע"ום: ועל ברכת השם ועל שפיכות דמים ועל גילוי עריות ועל הגזל ועל הדינים אף על פי שכולן הן קבלה בידינו מסיני רבינו והדעת נוטה להן מכלל דברי תורה יראה שעל אלו נצטווה. הוסיף לנח אבר מן החי שנאמר אך בשר בנפשו דמו לא תאכלו ונעצאו שבע מצוות: das iſt/ **Sechs dinge ſeind dem erſten menſchen befohlen worden: von der abgötterey/ der läſterung des nahmens Gottes/ dem blutvergieſſen/ der huhrerey und dem ehbruch/ und dem raub en ſich zu enthalten/ und das gerichtzu beobachten/ welches alles wir alß eine** tradition **oder mündliche lehr von Moſe unſerem lehrmeiſter her haben. So bringet es auch die vernunfft mit ſich/ und erſcheinet auß den worten des Geſätzes/ daß ihm dieſelbige befohlen worden. Dem Noah hatt GOtt das gebott von dem glied eines lebendigen thiers darzu geſetzet/ wie** (Genes. 9. ℣. 4.) **geſagt wird: Allein eſſet das fleiſch nicht mit dem blut/ darinnen die ſeele iſt. Es finden ſich alſo ſieben gebott.**

Von gedachten sieben gebotten ſoll der Adam ſechs/ und der Noah das ſiebende bekommen haben.

Dieweil hier der sieben gebotten der kinder Noahs meldung geſchiehet/ ſo wollen wir auch ſehen/ was die Rabbinen von dem Geſätz Moſis ſchreiben/ welches dem Volck Iſrael befohlen iſt: da dann zu wiſſen iſt/ daß ſie lehren/ GOtt habe es allen Völckern angebotten/ ſie haben es aber nicht annehmen wollen/ worvon in dem buch Zerór hammór fol. 161. col. 2. in der Parascha Veſóth habberachá, alſo geſchrieben ſtehet: ידוע כי השם הלך אל כל האומות שיקבלו התורה ולא רצו לקבלה כשמצאם זכרונם לברכה ואחר כן בא לישראל שיקבלוה וגו': das iſt/

GOtt hat allen Völckern das Geſätz Moſis angebotten haben/ ſie haben es aber nicht annehmen wollẽ.

ist / Es ist bekant daß GOtt zu allen Völckern gegangen seye / daß sie das Gesätz annehmen solten / aber sie haben es nicht annehmen wollen / wie unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnüß / melden. Darnach ist er zu den Israeliten gegangen / daß sie es annehmen solten / ꝛc. Dieses aber will von den närrischen Rabbinen / ungereimter weise / auß den worten Deut. 33. v. 2. bewiesen werden / welche also lauten: Der HErr ist vom Sinai gekommen / und ist ihnen auffgegangen von Seir / er ist herfürgebrochen von dem berge Paran. Worüber in dem Talmudischen Tractat Avoda sára fol. 2. col. 2. also geschrieben stehet: מאי בעי בשעיר ומאי בעי בפארן אמר רבי יוחנן מלמד שההוירה הקב"ה על כל אומה ולשון ולא קבלוה עד שבא אצל ישראל וקבלוה: das ist / Was bedeuten die wort von Seir? und was bedeuten die wort von Paran? der Rabbi Jochanan hatt gesagt / dieselbige lehren / daß der heilige gebenedeyete GOtt / bey allen Völckern und zungen es herumb getragen (und ihnen angebotten) habe / sie haben es aber nicht angenommen / biß daß er zu den Israeliten gekommen ist / die es angenommen haben.

Wie solches erwiesen werde.

Hiervon kann auch das buch Mattáth jah fol. 45. col. 4. in der Parascha Bechykkothái auffgeschlagen werden. In dem Sohar über Vajikra, oder das dritte buch Mosis / wird in der 31. column, in der Parascha Vajikra, über die wort Judicum 5. v. 4. HErr da du von Seir auffzogest / und einher giengest vom felde Edom / auch die Ursach angezeiget / warumb GOtt es allen Völckern angebotten habe / und wird daselbsten darvon also gelesen: טלמד דיקה זמין לכל שאר עמין לקבלא לאוריתא ולא בעו. וכי לא הוה גלי קמיה דלא בעאן אלא דלא יהא לון פתחון פה דאלטלא יהב לון ק'בה אוריתא דאיהו הוי מעטרי לה: das ist / Dieses lehret uns / daß der heilige gebenedeyete GOtt alle übrige Völcker eingeladen habe / das Gesätz zu empfangen / sie haben aber nicht gewolt. Wie! hatt es dann GOtt nicht gewußt / daß sie es nicht annehmen würden? (ja freylich) aber (er hatt es nur deßwegen gethan) damit sie keine entschuldigung haben / und sagen mögen / wann ihnen der heilige gebenedeyete GOtt das Gesätz gegeben hätte / so wolten sie es gehalten haben.

Warumb Gott es ihnen angebotten habe.

Es soll auch das Gesätz Mosis in siebentzig sprachen / weil siebentzig Völcker in der Welt auſſer den Juden sein sollen / verkündiget / und in der gantzen Welt gehöret seyn worden / worvon der Rabbi Bechái in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 89. col. 2. in der Parascha Vajischma Jethro, also schreibet: כשהיה הדבור יוצא מפי השכינה היה נחלק לז' קולות ומז' קולות לשבעים לשונות מזה שמעה כל אומה ואומה הדבור לפי שהיה מתחלק לשבעים אומות. וכן אמרו במדרש תילים ה' יתן אומר המבשרות צבא רב. היה הדבור יוצא ונחלק לז' קולות ומז' קולות לשבעים לשון כאדם המכה על הסדן וניצוצות יוצאין לכאן ולכאן כך המבשרות צבא רב: das ist / Alß die rede auß dem mund der göttlichen Majestät gieng / wur-

Es soll auch das Gesätz Mosis deßwegen in siebentzig sprachen verkündiget / als die stimme Gottes in der gantzen Welt gehöret seyn worden.

wurde sie in sieben stimmen / und von den sieben stimmen in siebenzig sprachen zertheilet/ dannenher hatt ein jegliches Volck die rede gehöret/ dieweil sie unter die siebenzig Völcker ist zertheilet worden. Also wird auch in dem Médrasch Tillim (über die wort Psal. 68. v. 12.) Der HErr hatt das wort gegeben: der verkündigerinen war ein großes Heer / gesagt: die rede gieng herauß/ und wurde in sieben stimmen/ und von den sieben stimmen in siebenzig sprachen getheilet. Gleich wie ein mensch auff den amboß schläget/ und die funcken hin und wider herauß springen/ also war auch der verkündigerinen (die das Gesätz verkündiget hatten) ein grosses Heer. Eben dergleichen wird auch in dem Talmudischen Tractat Schabbáth fol. 88. col. 2. gelesē. Und in dem Tractat Seváchim stehet fol. 116. col. 1. geschrieben: בשעתנה תורה לישראל קולו הולך מסוף העולם ועד סופו וכל אומות העולם אחזתן רעדה בהיכליהן ואמרו שירה שנאמר ובהיכלו כולו אומר כבוד ונהכבצו כולם אצל בלעם הרשע ואמרו לו מה קול ההמון אשר שמענו שמא כמבול בא לעולם אמר להם ה' למבול ישב וישב ה' מלך לעולם. כבר נשבע הק'בה שאינו מביא מבול לעולם. אמרו לו מבול של מים אינו מביא אבל מבול של אש מביא שנאמר כי הנה באש ה' נשפט. אמר להן כבר נשבע שאינו משחית כל בשר. ומה קול ההמון הזה ששמענו אמר להן חכמה גדולה יש לו בבית גנזיו שהיתה גנוזה אצלו הת'קעד דורות קודם שנברא העולם ובקש ליתנה לבניו שנאמר ה' עוז לעמו יתן. פתחו כולם ואמרו ה' יברך את עמו בשלום. das ist / Als das Gesätz dem Israeliten gegeben wurde / gieng desselben stimme von einem end der Welt biß zu dem anderen / und es kam alle Völcker der Welt ein zitteren in ihren palästen an / und sie sagten ein lied/ wie (Psal. 29. v. 9.) gemeldet wird: Und in seinem palast redet ein jeder von (seiner) ehre. Sie versammeleten sich auch alle bey dem gottlosen Bileam / und sprachen zu ihm/ was ist das vor eine stimme eines gerösses die wir gehöret haben: vielleicht kommet eine sündfluth in die Welt. Da sagte er zu ihnen (auß Psal. 29. v. 10.) Der HErr ist gesessen über der wasserfluth; und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit / (er wird deßwegen seine geschöpffe nicht umbbringen / weil er alß ein König über sie regieren will.) Es hatt der heilige gebenedeyete GOtt allbereits geschworen/ daß er keine wasserfluth in die welt (mehr) kommen lassen wolle. Hierauff sprachen sie zu ihm/ er wird keine wasserfluth/ aber wol eine feuerfluth kommen lassen/ wie (Esaiæ 66. v. 16.) gesagt wird: Dann siehe der HErr wird durch das feuer richten. Da antwortete er ihnen / er hatt allbereits geschworen / daß er nicht alles fleisch verderben wolle. (Sie aber fragten wider/) was ist es dann vor eine stimme eines gerösses/ die wir gehöret haben: und er gab ihnen zur antwort / es hatt GOtt ein gutes angenehmes ding in seinem schatz-hauß (nemlich das Gesätz) welches bey ihm neun hundert und

vier und ſiebentzig Secula oder alter verwahret geweſen iſt / ehe die Welt iſt erſchaffen worden / und hatt er es (jetzunder) ſeinen kindern (den Iſraeliten) geben wollen / wie (Pſal. 29. v. 11.) geſagt wird: Der HErr wird ſeinem volck krafft geben. Da fingen ſie alle an und ſprachen (auß gedachtem v. 11.) Der HErr wird ſein Volck ſegnen mit frieden.

Weiterer bericht wie die ſtimme Gottes in der gantzen Welt gehöret worden.

In dem buch Pesikta Sotárta findet ſich fol. 68. col. 1. 2. in der Paraſcha Vaethechannán von der in der gantzen Welt gehörten ſtimme auch nachfolgendes: אנכי י"י אלהיך לשון הברה שכיון שהקב"ה להשמיע הדיברות לישראל היה הקול יוצא ומהדר על כל העולם וישראל שומעין את הקול מן המזרח היו הופכין פניהן כלפי המזרח. וכיון שהיו הופכין פניהן כלפי מזרח היה בא להם הקול מן הדרום. הופכין פניהן לדרום היה בא להם הקול מן הצפון. הופכין פניהן לצפון היה בא להם הקול מן המערב היו המיהין לומר כמה רשויות לפיכך פתח להם אנכי י"י אלהיך. לא כפני שראיתם דמיונות לפירים הרבה וקולות הרבה שמעתם אל תהיו סבורים לרשיונות הרבה אלא כל שראיתם וכל ששמעתם הוא אנכי: das iſt / (Die wort Exod. 20. v. 2.) Ich bin der HErr dein GOtt / ſind die wort eines ſchalls geweſen / dann alß der heilige und gebenedeyete GOtt die Iſraeliten hatt kommen laſſen / ihnen die zehen gebott zu verkündigen / kam die ſtimme herauß / und gieng durch die gantze welt; und alß die Iſraeliten die ſtimme vom Auffgang der Sonnen höreten / wendeten ſie ihre geſichter gegen den Auffgang. Nach dem ſie nun ihre geſichter gegen den Auffgang gewendet hatten / ſo kam ihnen die ſtimme vom Mittag her. Alß ſie ihre geſichter gegen Mittag gewendet hatten / ſo kam ihnen die ſtimme von Norden. Da ſie aber ihre geſichter gegen Norden gewendet hatten / kam ihnen die ſtimme vom Nidergang. Hierüber verwunderten ſie ſich / und ſprachen wie viel HErren (das iſt / Götter) ſeind dann: deßwegen fieng er (nemlich GOtt) an (und ſprach zu ihnen:) Ich bin der HErr dein Gott. Gedencket nicht dieweil ihr viel gleichniſſen der flammen geſehen / und viel ſtimmen gehöret habt / daß es viel Herren ſeyen / ſondern alles was ihr geſehen / und alles was ihr gehöret habt / das bin ich. Hiervon kann auch das buch Schemóth rábba fol. 100. col. 1. 2. in der fünfften Paraſcha auffgeſchlagen werden. Was die ſprachen anbelanget / in welchen das Geſätz iſt gegeben worden / deren / wie vorgemeldet / ſiebentzig geweſen ſein ſollen / ſo werden in dem Jalkut chádaſch fol. 113. col. 2. numeró 50. nur vier gemeldet / und lauten die wort daſelbſten alſo: כשבא הק"בה ליתן תורה לישראל נגלה עליהם בארבע לשונות עברי ורומי וארמי וערבי: das iſt / Alß der heilige gebenedeyete GOtt kam das Geſätz den Iſraeliten zu geben / da offenbahrete er ſich ihnen in vier Sprachen / in der Hebreiſchen / Lateiniſchen / Syriſchen und Arabiſchen Sprach.

Die-

Warumb die ſiebentzig Völcker das geſetz Moſis nicht angenommen haben.

Dieweil in dem kurtz vorhergehenden iſt gedacht worden/daß die ſiebentzig Völcker das Geſätz nicht haben anzunehmen begehret / ſo wollen wir auch die urſacheri ſehen/warumb ſie ſolches gethan haben ſollen/und ſtehet daryon in dem buch Maarécheth haëlahúth fol.209. col.2. in dem rand alſo geſchrieben : לא היו יכולים לקבל התורה כי הם עבדים מן השרים המשפיעין מאותן קליפות .ולא יוכל העבד לקבל דבר שלא נדרש רבו והשרים אדוניהם לא רצו שישתעבדו לאלהי האלהים יתברך רק להם הנקראים אהרים : das iſt/ Sie (nemlich die Völcker der Welt) haben das Geſätz nicht annehmen können: dieweil ſie der (ſiebentzig) Fürſten (deren oben in dem 18. capitel des erſten theils meldung geſchehen/) Knechte ſeind/welche (Fürſten) von denſelbigen Keliphóth oder Kinden die influentz geben: und kann ein Knecht eine ſach ohne ſeines Herren vorwiſſen nicht annehmen. Es wolten auch ihre Herren / die Fürſten / es nicht haben / daß ſie ſich dem gebenedeyeten GOtt der Götter / ſondern ihnen / welche die andere (Götter) genennet werden / unterwerffen ſolten.

Es wird aber in dem Hieroſolymitaniſchen Targum, in dem anfang der Paraſcha Veſóth habberachá , eine andere urſach angezeiget/ warumb die kinder Eſaus/und die Iſmaeliten/es nicht haben annehmen wollen/und lauten die wort daſelbſten alſo : ר"י מן סיני אתגלי למיתן אורייתא לעמיה דבית ישראל דנח ביקריה על טורא דשקיר למיתן אורייתא לבנוי דעשו וכיון דאשכחו כתיב בגוה לא תהרוג קטולין לא קבילו יתה הופע ביקריה על טורא דגבלא למיתן אורייתא לבנוי דישמעאל וכיון דאשכחו כתיב בגוה לא תהוון גנבין לא קבילו יתה. והיך דאתגלי על טורא דסיני ועמיה רבוון מלאכין קדישין ואמרו בני ישראל כל די מלל ממרא ד"י נעבד ונקבל ופשט ימיניה כגו להבי אישתא ויהב אורייתא לעמיה : das iſt/ Der HErr hatt ſich von dem berg Sinai geoffenbahret / das Geſätz ſeinem Volck vom hauß Iſrael zu geben: und er erſchien mit ſeiner herrlichkeit auff dem berg Seir/das Geſätz den kindern Eſaus (von welchen die Chriſten herkommen ſollen) zu geben: alß ſie aber in demſelben geſchrieben funden/Ihr ſolt nicht tödten/nahmen ſie es nicht an. Darauff erſchien er mit ſeiner herrlichkeit auff dem berg Gebal / das Geſätz den kinderen Iſmaels zu geben : alß ſie aber darinnen geſchrieben funden Ihr ſolt nicht ſtehlen/nahmen ſie es nicht an. Da offenbahrete er ſich wider auff dem berg Sinai / und waren mit ihm viel mahl zehen tauſend heiliger Engel/und die Iſraeliten ſprachen / alles was der HErr geredet hatt/das wollen wir thun/ und es annehmen: da ſtreckte er ſeine hand mitten auß den feuerflammen herauß/ und gab das Geſätz ſeinem Volck.

In dem buchlein Pirke Rabbi Elieſer: wird in dem anfang des 41. capitel daryon auch folgendes geleſen: ירידה השישית שירד לסיני שנאמר ויהי ר"י על הר סיני בשישה בסיון נגלה ה'קבה על ישראל בהר סיני ומקומו נתלש הר סיני ונפתחו השמים ונכנס ראש

ראש ההר בשמים וערפל סכבתה את ההר הק"בה ישב על כסאו ורגליו עומדות על הערפל שנאמר ויט שמים וירד וערפל תחת רגליו. רבי טרפון אומר וזה הק"בה מדבר שעיר ונגלה על בני עשו שנ' "י מסיני בא וזורח משעיר למו ואין שעיר אלא בני עשו שנ' וישב עשו בהר שעיר. אמר להם הק"בה מקבלין אתם את התורה אמרו לו מה כתיב בה אנכי יי אלהיך לא. הרצה אמרו לו לך נעשנו כי אין אנו יכולין לעזוב את הברכה שכירך יצחק את עשו אבינו שנאמר ולו ולזרעו תחיה ומשם הור ונגלה על בני ישמעאל שנ' הופיע מהר פארן אמר להם מקבלין אתם את התורה אמרו לו מה כתיב בה אמר להם לא תגנוב אמרו לו אין אנו יכולין לעזוב את הדבר שעשו אבותינו שנגנבו את יוסף והורידוהו למצרים שנ' כי גנוב גנבתי מארץ העברים ומשם שלח לכל אומות העולם ואמר להם מקבלין אתם את התורה אמרו לו מה כתיב בה אנכי יי אלהיך לא יהיה לך אלהים אחרים על פני אמרו לו אין אנו יכולין להניח דת אבותינו שעברו את האלילים אין אנו חפצין בתורה אלא תן הורתך לעמך שנ' "י עוז לעמו יתן "י יברך את עמו בשלום ומשם חזר ונגלה על בני ישראל שנ' אתה מרבבות קודש ואין רבבות אלא ישראל שנ' ובבות יאמר שובה "י רבבות אלפי ישראל ובמדר: das iſt / Die ſechſte herabfahrung (Gottes) war/da er herab auff den berg Sinai fuhr / wie (Exodi 19. v. 20.) geſagt wird: Und der HErr kain herunter auff den berg Sinai. In dem ſechſten tag des monaths May erſchiene der heilige gebenedeyete GOtt über Iſrael/auff dem berg Sinai / und der berg Sinai wurde auß ſeinem orth geriſſen/und der Himmel geöffnet/und die ſpitze des berges gieng biß in den Himmel / die finſternuß aber bedeckte den berg: und der heilige gebenedeyete GOtt ſaß auff ſeinem Thron/ und ſeine füſſe ſtunden auff der finſternuß/wie (2. Sam. 22. v. 10.) geſagt wird: Er neigete den Himmel/und fuhr herab/und tunckel war unter ſeinen füſſen. Der Rabbi Tarpon hatt geſagt/ es iſt der heilige gebenedeyete GOtt von dem berg Seir erſchienen / und hatt ſich den Kindern Eſaus geoffenbahret wie (Deut. 33. v. 2.) geſagt wird: Der HErr iſt vom Sinai gekommen/und iſt ihnen von Seir auffgegangen. Durch Seir aber werden die Kinder Eſaus verſtanden / wie (Geneſ. 36. v. 8.) geſagt wird: Alſo wohnete der Eſau auff dem gebirge Seir. Und GOtt ſprach zu ihnen / wollet ihr das Geſätz annehmen? ſie aber fragten ihn/was ſtehet darinnen geſchrieben? alß er nun ihnen geſagt hatte / (es ſtehet in demſelben:) Du ſolt nicht tödten/ ſprachen ſie zu ihm/gehe weg von uns / dann wir können denjenigen ſegen nicht verlaſſen/mit welchem der Iſaac unſeren Vatter / den Eſau / geſegnet hatt/in dem zu ihm (Geneſ. 27. v. 40.) geſagt worden iſt: Durch dein ſchwert wirſt du leben. Von dannen begab er ſich weg und offenbahrete ſich den Kindern Iſmaels/wie (Deut. 33. v. 2.) geſagt wird: Er iſt herfür gebrochen von dem berge Paran: und ſprach zu ihnen/wollet ihr das Geſätz annehmen? ſie aber fragten ihn / was ſtehet darinnen geſchrieben? und alß er ihnen antwortete / (es ſtehet in dem-

demselben:) Du solt nicht stehlen/ sagten sie zu ihm/ wir können dasjenige nicht lassen was unsere vätter gethan haben/ welche den Joseph gestohlen/ und in Egypten geführet haben/ wie (Genes. 40. v. 15.) gesagt wird: Dann ich bin auß dem land der Hebreer diebisch gestohlen worden. Von dannen schickt er zu allen Völckern der welt/ und sagte zu ihnen/ Vom dannen schickt er zu allen Völckern der welt/ und sagte zu ihnen/ Vom wollet ihr das Gesätz annehmen? Sie aber fragten ihn/ was stehet darinnen geschrieben? und er gab ihnen zur antwort (es stehet in demselben:) Du solt keine andere Götter für meinem angesicht haben. Da sagten sie zu ihm/ wir können unserer vätter Religion nicht verlassen/ welche den götzen (oder abgöttern) gedienet haben/ wir haben keinen lust zu dem Gesätz/ sondern geb deinem Volck dein Gesätz/ wie (Psal. 29. v. 11.) gesagt wird: Der HErr wird seinem Volck krafft geben: Der HErr wird sein Volck segnen mit frieden. Von dannen gieng er hin/ und offenbahrete sich über den kindern Israels/ wie (Deut. 33. v. 2.) gesagt wird: Er ist gekommen mit viel mahl zehen tausend heiligen: durch die viel mahl zehen tausend aber wird niemand alß die Israeliten verstanden/ wie (Numer. 10. v. 36.) gesagt wird: Und wann sie (nemlich die lade des bundes) ruhete/ so sprach er/ komme wider/ HErr/ zu den zehen tausenden der tausenden Israels ꝛc. Hiervon kann auch in dem buch Mechilta fol. 25. col. 2. 3. in der Parascha Jéthro, in der fünfften Parascha, wie auch in Pesikta rábbetha fol. 36. ein gleiches gefunden worden.

Wie kommet aber mit dieser fabel dasjenige überein/ was in dem Jalkut chádasch fol. 133. col. 1. numero 130. gelesen wird: allwo also geschrieben stehet: בשעה שקבלו ישראל התורה ונקהצו בהם האומות: מה ראו אלו להתקרב יותר מן האומות סרם הק"בה את פיהם אמר להם הביאו ספר יוחסין שלכם שנאמר הבו לה' משפחות עמים כשם שבניי מביאין שנאמר ויהילדו על משפחותם וגו': das ist/ Zur zeit alß die Israeliten das Gesätz empfiengen/ eifferten die Völcker wider sie (oder mißgönneten es ihnen/ und sprachen:) auß was ursach dörffen diese eher zu Gott nahen alß die Völcker? Es stopfft reihnen aber der heilige gebenedeyete Gott ihren mund/ und sprach zu ihnen/ bringet euer geschlecht-buch herbey/ wie (1. Chron. 16. ¥. 28. und Psal. 96. v. 7.) gesagt wird: Gebet dem HErren die geschlechter der Völcker/ gleich wie es meine kinder herbey bringen/ wie (Numer. 1. ¥. 18.) gesagt wird: Und sie erkläreten ihr herkommen nach ihren geschlechtern ꝛc. Haben die Völcker es den Israeliten mißgönnet/ und hätten es gern selbsten gehabt/ wie kann es dann wahr sein/ daß sie es nicht haben annehmen wollen? Es ist aber beydes ein närrisches Rabbinisches gedicht; gleich wie es auch eine unsinnige raserey ist/ daß es Gott dem obersten Teuf-

Die Rabbinen widersprechen einander hierinnen.

Die Völcker sollen den Israeliten das Gesätz mißgönnet haben.

Gott solle es dem Samael angebotten haben.

sel Samael / alß dem vermeinten Fürsten der kinder Esaus angebotten habe / wie solches in dem gedachten Jalkut chádasch, fol. 112. col. 1. 2. numeró 31. unter dem titel Luchóth (oder Láchos) geschen werden kann: oder daß die heilige Engel begehrt haben sollen / daß es ihnen gegeben werden mögte / wie in dem Médrasch Tillim fol. 9. col. 1. über den achten Psalm zu lesen ist.

Die Engel sollen es auch begehrt haben.

Wie es zu verstehen seye / daß die frommen unter den Völckern der welt einen theil an dem zukünfftigen leben haben.

Auff die obgemeldte materi aber wider zu kommen / daß die frommen der Völcker der welt einen theil an dem zukünfftigen leben haben sollen / so wird solches in dem buch Maarécheth haëlahúth fol. 205. col. 2. in dem Chajath erkläret / wie es zu verstehen seye / und stehet daselbsten also geschrieben: מה שאמרו חז"ל חסידי אומות העולם יש להם חלק לעולם הבא. הכוונה שהם יושבים בטוררגה העליונה מהגיהנם ומשם מתהנים מהעונג הגן ערן המסוך אליו כי אין כיון גן ערן לגיהנם אלא כטלוא נימא אבל חלילה שיהיו בגן ערן כי כל ערל לא יאכל בו: das ist / **Das absehen deßjenigen das unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß / gesagt haben / daß die frommen der Völcker der welt einen theil an dem künfftigen leben haben / bestehet darinnen / daß dieselbigen dem höchsten grad der Höllen sitzen / und daselbsten von der ergetzlichkeit des Paradeises welcher nahe darbey ist / etwas gemessen; dann es ist nicht mehr alß ein faden breit unterscheid zwischen dem Paradeis und der Höllen. Es seye aber ferne daß sie in dem Paradeis sein solten / dann kein unbeschnittener soll darvon essen** (das ist / desselben theilhafftig werden.) Hierauß sehen wir also daß kein mensch ausser den Juden / in den Paradeis kommen solle.

Es sollen alle Völcker ausser den Juden verdammet werden.

Ja die Rabbinen lehren / daß alle Völcker verdammet werden / und schreibet der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 55. col. 4. in der Parascha Vajigéasch. über die wort Bileams Numer. 23. v. 10. **Meine Seele müsse sterben des todtes der gerechten** / auff diese weise: רמז שאין בכל אומות העולם נוחלי גן ערן כי אם ישראל das ist / **Es wird dardurch bedeutet / daß keins unter allen Völckern der welt seye / das den Paradeis ererbe / alß die Israeliten** Und fol. 144. col. 4. in dem end der Parascha Kedóschim lehret gedachter Bechai nachfolgendes: האומות כהו עיניהם מראות אור התורה לפי שאין להם תורה והולכים בדרכי החושך וכשנתן שבתוב והיה בחשך מגשיהם ומזומנים הם לגיהנם שנקרא חושך שנ' כל חושך טמון לצפוניו וכתיב וחשעים בחושך ידמו. אבל ישראל זוכים הם לאור הגנוז וצפון לצדיקים לעתיד לבא בזכות שקבלו התורה הנקראת אור שנ' נר לרגלי דבר ואור לנתיבתי: das ist / **Die augen der Völcker seind dunckel / daß sie das licht des Gesätzes nicht sehen können / dieweil sie kein gesätz haben / und in den wegen der finsternuß gehen / wie** (Esaiæ 29. v. 15.) **geschrieben stehet: Und deren werck in dem finsteren seind: deßwegen seind sie zu der Höllen verordnet / welche eine finsternuß genennet wird / wie** (Job. 20. v. 26.) **gesagt**

geſagt wird: Alle finſternuß iſt verborgen in ſeinen heimlichen öhrtern. (Und (1. Sam. 2. v. 9.) ſtehet geſchrieben: Die gottloſen ſollen ſchweigen in der finſternuß. Die Iſraeliten aber verdienen das licht/ welches den gerechten auff das künfftige verwahret/und verborgen iſt / umb des verdinſtes wegen / daß ſie daß Geſätz angenommen haben / welches ein licht genennet wird (wie Pſal. 119. v. 105.) geſagt wird: Dein wort iſt meines fuſſes leuchte/und ein licht auff meinem wege. In dem buch Zerór hammór wird fol. 122. col. 2. in der Paraſcha Bálak auch alſo geleſen: כל אוהה פרשה רמוזה על ענין עולם הבא שיש להם לישראל ולא לאומה אחרת. ולכן פסק לואה הפרשה והיו העמים משרפות סיד שוה רמז על אש גיהנם: das iſt/ Dieſelbige gantze Paraſcha hatt eine bedeutung auff Olam habbá das iſt/ das zukünfftige leben/ welches die Iſraeliten bekommen / und kein anderes Volck erlanget: deßwegen werden die wort (Eſaiæ 33. v. 12.) Dann die Völcker werden zu kalck verbrennet werden/ zu dieſer Paraſcha geſetzet / welche auff das höllſche feuer eine bedeutung haben. Dergleichen iſt auch in dem buch Pesíkta rábbetha fol. 13. col. 4. zu finden. Und fol. 147. col. 3. des gemeldten buchs Zerór hammór ſtehet in der Paraſcha Ki téze: כל האומות אובלים העולם הזה ואין להם חלק לעולם הבא אבל ישראל נהין להם השם בעולם הזה תהלה ושם ותפארת ונותן להם קדושת העולם הבא וגומר: das iſt/ Alle Völcker genieſſen dieſe welt / und haben keinen theil am Olam habbá das iſt/ dem zukünfftigen leben / aber den Iſraeliten verleihet Gott in dieſer welt lob / und groſſen nahmen/ und herrligkeit / und gibt ihnen die heyligkeit des künfftigen lebens ꝛc. Daher lieſet mann auch in dem gedachten buch Zerór hammór fol. 164. col. 4. in der Paraſcha Veſóth habberachá alſo: אשריך ישראל מי כמוך לפי שאתה נושע בה' אבל שאר אומות אין ישועתם אלא העושר ושובות העולם הזה אבל ישראל נושע בה' ותשועת עולמים בעולם הזה ובעולם הבא: das iſt/ Seelig biſt du Iſrael: wer iſt dir gleich? dieweil du durch den HErren erhalten wirſt: aber der übrigen Völcker heyl beſtehet nur in reichthumb und den gütern dieſer welt. Iſrael aber wird durch den HErren/durch eine ewige erlöſung/ in dieſem und dem zukünfftigen leben erhalten. Und in dem zweiten theil des Prager Machſors wird fol. 13. col. 1. in dem Commentario über das gebätt / welches anfängt / אצילי מרעי נבר שעיר Azile merëi néched Seir, alſo geleſen אומות העולם בחרו העולם הזה ואינם מכינים להם צידה לעולם הבא: das iſt/ Die Völcker der welt haben dieſe welt erwehlet/ und verſchaffen ihnen keine zehrung zu dem zukünfftigen leben. Uber das wird in dem buch Ir gibbórim fol. 50. col. 1. alſo gelehret: לא יזכה שום אומה לעולם הבא כי אם זרעה של שרה הוא שאמרה גרש בן האמה הואת את בנו כי לא יירש בן האמה העולם הבא עם בני: das iſt/ Es

wird kein einziges Volck des zukünfftigen lebens würdig werden / alß der Sara saamen / welche (Genes. 21. v. 10. gesagt hatt : Treibe den sohn dieser magd weg / das ist zu verstehen / von dem zukünfftigen leben / nach demjenigen was (1. Sam. 26. v. 19.) gesagt wird : Dieweil sie mich nicht verstossen haben / daß ich nicht in des HErren erbtheil wohne : damn der magd sohn soll mit meinen kindern das zukünfftige leben nicht ererben.

Fernerer bericht von der Juden lehr. Daß alle Völcker verdammet sein solten.

Von der verdamung aller Völcker stehet über obiges in dem Médrasch Tállim fol. 10. col. 3. über die wort Psal. 9. v. 18. Die gottlosen werden zur Höllen fahren / also geschrieben : אמר רבי אלעזר כל הגוים אין להם חלק לעולם הבא das ist / Der Rabbi Elieser hatt gesagt / daß alle Gójim oder Heyden keinen theil an dem zukünfftigen leben haben. In dem buch Jr gibbórim wird fol. 50. col. 1. numerô 77. auch dieses hiervon gelesen · רמו אברהם בעגין השבע הכבשות אשר הצב לבדנה שאין שום אומה ולשון לעולם הבא כי אם שבע das ist / Der Abraham hatt durch das werck der sieben lämmer / welche er absonderlich gestellet hatt (worvon Genes. 21. v. 28. zu lesen /) bedeutet / daß kein Volck des zukünfftigen lebens würdig seye / alß die sieben hauffen der gerechten / welche den Schaafen verglichen werden / und die zerstreete Schaafe Jsraels seind. Der Rabbi Jsaac schreibet in seinem buch Chúlluk emúna pagina 163. auch also : האושר האמתי הוא ההצלחה והתשועה הנפשיית אין שום אומה בעולם הזה זוכה אליה זולת אומת ישראל לפיכך אשר אשריך ישראל מי das ist / Die wahre glückseeligkeit ist das glück und heyl der Seelen / dessen kein Volck in dieser welt ausser dem Volck Jsrael würdig ist ; deßwegen sagt er (nemlich Moses Deuter. 33. v. 29.) Du bist glückseelig Jsrael / wer ist dir gleich ? du Volck das du durch den HErren seelig wirst : Das bedeutet so viel alß : Jst auch unter den Völckern ein Volck das durch den HErren seelig wird / wie du ? In dem büchlein Othióth (oder Osios) Rabbi Akkiva wird ebenmäßig fol. 7. col. 3 nachfolgendes gefunden : עשר נגרפנאל שרו של גיהנם לפני הקב"ה ואמר לפנינו רבונו של עולם כל אומה ואומה נתת לי שתאכלם אשי של גיהנם שנאמר לכן כאכול קש וגו' ואומה זו של ישראל מפני מה איני נוהג בפתקי שלך לעשות להן כרוע מעלידהם ולדונם בתוך גיהנם אומה זה של ישראל אינה das ist / Der Fürst der Höllen Nagárfanel stund vor dem heiligen gebenedeyeten Gott / und sprach zu ihm / O du HErr der welt ! du hast mir alle Völcker gegeben / daß mein höllisches feuer sie verzehren soll / wie (Esaiæ 5. v 24.) gesagt wird : Darumb wie des feuers flamme stroh verzehret ꝛc. Warumb gibst du

mir

mir aber nicht auch dieſes Iſraelitiſche Volck/ daß mein feuer ſie gleich wie die Völcker der welt verzehre? Da antwortete ihm der heilige gebenedeyete Gott/ und ſprach zu ihm/ ſiehe es ſeind alle Völcker der welt in deinem gewalts-brieff (oder patent) mit ihnen zu thun nach ihren böſen wercken/ und dieſelbe in der Höllen zu richten; aber das Iſraelitiſche Volck iſt nicht in deinem gewalts-brieff/ und haſt du nichts mit ihnen zu ſchaffen. Hierauff ſtehet weiters fol. 8. col. 1. in gedachtem büchlein Othioth Rabbi Akkiva: אומר עקיבא רבי של שדרה של מנין

בכל יום ויום הן לי מאכל כדי סיפוקי שנאמר לכן הרחיבה שאול נפשה ופערה פיה לבלי חוק וירד הדרה והמונה ושאונה ועלז בה. מהו לבלי חוק אלא אומות העולם שפערה גיהנם פיה עליהם על שלא קבלו את התורה ולא קיימו את המצוות בעולם הזה. כל הכותים כאין שנדו לפיכך נמסרים לאשה של גיהנם שתאכלם בבת אחת שנאמר ישובו רשעים לשאולה וגו':

das iſt/ Woher wird es bewieſen/ daß der Fürſt der Höllen täglich ſpricht/ geb mir zu eſſen/ daß ich genug habe? Dieweil (Eſaiæ 5. v. 14.) geſagt wird: Darumb hatt die Hölle ſich ſelbſten weit auffgeſperret/ und ihren rachen ohne maaß auffgethan/ daß ſeine herrligkeit/ und ſeine menge/ und ſein getümmel/ ſambt dem der darinnen freude hatt/ darein fahre. Was bedeuten die wort ohne maaß? Sie bedeuten die Völcker der welt/ über welche die Hölle ihren rachen auffgeſperret hatt/ dieweil ſie daß geſätz nicht angenommen/ und die gebott in dieſer welt nicht gehalten haben. Alle Curheer (oder Heyden) ſeind nichts vor ihm geachtet (wie Eſaiæ 40. v. 17. zu leſen iſt.) Deßwegen werden ſie in das hölliſche feuer gegeben/ daß es ſie auff einmahl verzehre/ wie (Pſal. 9. v. 18.) geſagt wird: Die gottloſen werden zur höllen fahren.

Ferner lieſet mann in erwehntem büchlein Othioth Rabbi Akkiva fol. 13. col. 4. und fol. 14. col. 1. Continuation des vorigen.

כל מי שהוא דל בעולם הזה עשיר הוא לעולם הבא כגון ישראל מפני שהם עוסקים במצוות. עשיר בעולם הזה דל הוא לעולם הבא כגון אומות העולם ורשעים שאינם עוסקים במצוות ועשירים בעולם הזה לפי שהקב"ה נותן להם שכרם בעולם הזה שנאמר ומשלם לשונאיו אל פניו להאביד מן העולם הבא ששכר מצוה אחת מן העולם הבא אין לא ראתה אלהים זולתך. ואומות העולם שאינם עוסקים במצוות מקבלים שולחנם בעולם הזה ולטה לפי שהקבה אינו מקפח שכר כל בריה כיצד באין אומות העולם ורשעים ועושין מצוה אחת לפניו כדי שישבחו אותם וישמעו בני אדם ויכבדו אותם וכל מה שעושין רשעים אין עושין אלא לכבודם על כן הם עשירים בעולם הזה ועניים לעולם הבא שאין כל אדם זוכה לשתי שולחנות. ואם יש אדם בישראל שנולד במזל שור לחיות בעולם הזה ויכיר בוראו בכל לבבו והולך בתומו ובענוה ולא מגיס דעתו על חברו ולא אומר בלבו אני גדול מפלוני ופלוני ולא ענה לעניים בנבהות הלב ולא יקלל אדם שהוא קטן ויעשה מעשרו לעניים צדקה ולעשירים גמילות חסדים בהלואה ונותן דעתו בכל שעה על בוראו ואומר בשפלות וברוח נמוכה מה אני מה חסדי מה צדקתי לפני בוראי זה אוכל הפירות בעולם הזה והקרן קיימת לעולם

לעולם הבא . וכל מצוות שיעשה האדם בעולם הזה ולא יעשה אותם באהבה וביראה אינו מקבל שכר מאותם מצוות שיעשה האדם בעולם הבא . . ואם תמה אתה כדברים הללו בא והסתכל בעשו הרשע ואומות העולם שהם אוכלים מלטות וגדולה בעולם הזה ופופן שטרדין מן העולם הבא שנאמר והיה בית יעקב אש ובית יוסף להבה ובית עשו לקש.

das iſt / Wer in dieſer welt arm iſt / der iſt reich in der zukünfftigen welt / alß wie die Iſraeliten / dieweil ſie mit den gebotten zu thun haben. Wer aber in dieſer welt reich iſt / der iſt in jener welt arm / alß wie die Völcker der welt / und die gottloſen / welche nichts mit den gebotten zu thun haben (und dieſelbige nicht achten / und darinen nicht ſtudiren.) Sie ſeind aber in dieſer welt reich / dieweil ihnen der heilige gebenedeyete Gott ihren lohn in dieſer welt gibt / wie (Deut. 7. v. 10.) geſagt wird: Und vergilt denen die ihn haſſen / einem jeden in ſein angeſicht / daß er ſie umbbringe / und des zukünfftigen lebens verluſtig mache: dann den lohn eines einzigen gebotts in dem zukünfftigen leben hatt kein aug geſehen / auſſer dir / o Gott: aber die völcker der welt / welche ſich der gebotten nicht befleiſſen / empfangen ihren tiſch (das iſt / lohn) in dieſer welt. Warumb? dieweil Gott keiner Creatur den lohn abſchneidet (das iſt / entziehet / wie in dem Talmudiſchen Tractat Peſachim fol. 118. col. 1. und Bava kámma fol. 38. col. 2. gelehret wird.) Wie kommen dann die Völcker der welt / und die gottloſen darzu / daß ſie ein gebott vor ihm (nemlich Gott dem HErren /) beobachten? (Sie thun es zu dem end) damit die menſchen ſie rühmen / wann ſie es hören / und ſie ehren: damit alles was die gottloſen thun / das thun ſie nur zu ihrer ehr / deßwegen ſeind ſie reich in dieſer welt / aber arm in der zukünfftigen welt / dann kein menſch verdienet zwen tiſch. Und wann ein menſch unter den Iſraeliten in einem guten geſtirn gebohren iſt / in dieſer welt zu leben / und ſeinen ſchöpffer von gantzem hertzen erkennet / und auffrichtig und demüthig wandelet / und ſein gemüth nicht wider ſeinen nebenmenſchen erhebet / und gedencket nicht in ſeinem hertzen / ich bin gröſſer alß der und der / und antwortet den armen nicht mit ſtoltzem hertzen / und verflucht keinen menſchen der klein (oder gering) iſt / und gibt von ſeinem reichthumb den armen das allmoſen / und erweiſet den reichen eine gütigkeit mit lehnen / und richtet alle ſtund ſein gemüth zu ſeinem Schöpffer / und ſpricht mit einem nidrigen und demüthigen geiſt / was bin ich? was iſt meine gütigkeit? was iſt mein allmoſen vor meinem Schöpffer? der gemeſſer die früchten in dieſer welt / und das hauptwerck bleibet zur zukünfftigen welt (welches er in dem künfftigen leben zu empfangen hatt. (Von allen gebotten aber / die der menſch in dieſer welt thut / und dieſelbe nicht auß lieb und furcht thut /

Warumb die Gójim in dieſer welt reich ſeind.

thut / empfängt er keinen lohn in der zukünfftigen welt. Wann du dich aber hierüber verwunderst / so komme / und betrachte den gottloſen Eſau / und die Völcker der welt / welche in dieſer welt regieren / und groß ſeind / endlich aber von der zukünfftigen welt (und dem ewigen leben) verſtoſſen werden (und daran keinen theil haben) wie (Obad. 1. ℣. 18.) geſagt wird: Und das hauß Jacob ſoll ein feuer / aber das hauß Eſaus ſtroh werden.

Hiervon wird in dem buch Nézach Iiſraél fol. 29. col. 3. in dem 19. Capitel / auch nachgehends geleſen: האומות סופם בעולם הזה ואין ראויים לעולם הבא ולכך השם יתברך נותן להם שכרם שהוא בסוף בעולם הזה ולא כן ישראל אשר מוסנים לעולם הבא וכיון שכך הוא אין ראוי שיקבלו השכר שהוא שלימותם בעולם הזה אבל שכרם הוא בסוף לכך שכרם אינו רק לעולם הבא ומה שאוכלים בעולם הזה אינו רק פירות כי עקר השכר שהוא עצם השכר ראוי שיהיה בסוף: das iſt / Das end der Völcker iſt in dieſer welt / und ſeind ſie der zukünfftigen welt nicht würdig / deßwegen gibt ihnen der heilige gebenedeyete GOtt ihren lohn / welcher das end dieſer welt iſt; und dieſes iſt der Völcker end: mit den Iſraeliten aber iſt es nicht alſo beſchaffen / welche zu der künfftigen welt verordnet ſeind. Wann nun dem alſo iſt / ſo gebühret es ſich nicht / daß ſie den lohn empfangen / welcher die vollkommenheit in dieſer welt iſt / ſondern ihren lohn haben ſie zuletzſt zu gewarten / deßwegen bekommen ſie denſelben in dem zukünfftigen leben. Und was ſie in dieſer welt genieſſen / daſſelbige ſeind nur die früchten; dann der hauptlohn / welcher das weſen des lohns iſt / gebühret ihnen erſt zuletzſt. Der Rabbi Moſche bar Nachman lehret in ſeinem buch Toráth adám fol. 90. col. 4. unter dem titel Scháar haggemúl hiervon ebenmäſſig auff dieſe weiſe: אי איפשר לישראל בלא צדקה ומעשים נאים ואי איפשר לאומות עובדי כוכבים אוברין בשנש ע"א שלהם לגיהנם ואברהם וישראל חלקם בחיים שרבקים ביוצר הכל יתברך ולפיכך הרין מתות כנגד כל ישראל ליפרע מהן בלבלוך עוונות בעולם הזה וכדת הטוב פרושה על האומות הנז' לשלם להם שכר בעולם הזה על מעשים נאים וצדקה שעשין זהו שנאמר רק אתכם ידעתי מכל משפחות האדמה על כן אפקוד עליכם את כל עוונותיכם: das iſt / Es iſt unmöglich daß die Völcker ſolten ohne allmoſen und hübſche wercke ſein; und iſt unmöglig daß die Iſraeliten ohne übertrettungen ſein ſolten. Die abgöttiſche Völcker aber gehen verlohren durch die ſtraff ihrer abgötterey in die Hölle / und in das verderben: hergegen haben die Iſraeliten ihren theil an dem leben / dieweil ſie dem gebenedeyeten Schöpffer aller dingen anhangen / deßwegen iſt das gericht gegen alle Iſraeliten außgeſtrecket / daß ſie wegen des unflaths der übertrettungen in dieſer welt geſtraffet werden. Die eigenſchafft der güte hingegen iſt

Die Völcker bekommen ihren lohn in dieſer welt.

über die gedachte Völcker außgebreitet/ damit ihnen ihr lohn in dieſer welt vor ihre gute wercke/ und das allmoſen das ſie geben/ gereichet werde/ wie (Amos 3. v. 2.) geſagt wird: Auß allen geſchlechtern auff Erden hab ich euch allein erkant: darumb will ich auch euch heimſuchen in aller euerer miſſethat.

Weiterer beweiß daß nach der Juden meinung alle Völcker verdammet ſein ſollen.

Weiters wird von der verdammung aller ſiebentzig Völcker vom Rabbi Bechai in dem buch Cad hakkémach fol. 79. col. 3. über die wort Pſal. 49. v. 3. So wol die ſöhne des menſchen/ als die ſöhne des manns/ alſo geſchrieben: גם בני איש אלו בניו של נח שנקרא איש צדיק דבר אחר אלו ע' אומות שיורדין לגיהנם das iſt/ Durch die ſöhne des manns werden die kinder Noahs verſtanden/ welcher (Geneſ. 9. v. 6.) ein gerechter mann genennet wird. Es wird auch auff eine andere weiſe außgeleget/ daß die ſiebentzig Völcker dardurch verſtanden werden/ welche in die hölle fahren. Alſo wird auch in dem Jalkut Schimóni über die Pſalmen fol. 106. col. 2. numerô 757. geleſen בני אדם אלו בני אברהם וגו' בני איש אלו בניו של נח וגו' אלו שבעים אומות העתידים לירד לגיהנם: das iſt/ Die ſöhne des menſchen ſeind die ſöhne Abrahams ꝛc. Die ſöhne des manns ſeind die ſöhne Noahs ꝛc. ſelbige ſeind die ſiebentzig Völcker/ welche in die hölle fahren werden. Und in des gedachten Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ wird fol. 132. col. 1. in der Paraſcha Schemini geleſen/ daß GOtt den Völckern der Welt alle ſpeiſen zu eſſen erlaubet habe/ dieweil ſie alle verdammet werden/ und lauten die wort alſo: למה הדבר דומה לרופא שהלך לבקר שני חולים אחד יש בו סכנה אמר להן תנו לו כל מה שמבקש לאכול. נכנס לשני אמר להן תנו לו מאכל פלוני ואל תתנו לו מאכל פלוני לימים שהרואה לו המאכלים כולם מת וזה שהתיר לו מקצת ואסר לו מקצת נתרפא. אמרו לו מה זאת אמר להן זה שראיתי בו סימני חיים התרתי לו זה ומנעתי ממנו זה. וזה שראיתי בו סימני מיתה התרתי לו את הכל. כך התיר הקב"ה לאומות שקצים ורמשים וכל העבירות לפי שהם מוכנים לגיהנם אבל ישראל שהם לחיים אמר להם את זה תאכלו ואת זה לא תאכלו: das iſt/ Wem iſt die ſach gleich? einem artzten/ der hingegangen iſt/ zwen krancken zu beſuchen: bey dem einen iſt gefahr geweſen/ und hatt er zu ihnen (nemlich zu denjenigen welche bey ihm waren) geſagt/ gebet ihm alles zu eſſen was er verlanget. Darnach iſt er zu dem zweiten gegangen/ und hatt zu ihnen geſagt/ gebt ihm die und die ſpeiß/ und reichet ihm nicht die und die ſpeiß. Einige tag hernach ſtarb derjenige dem er alle ſpeiſen erlaubet hatte/ derſelbige aber dem er etliche erlaubet/ etliche aber verbotten hatte/ war gecuriret worden. Da wurde er gefragt/ warumb er ſölches gethan hätte? und er gab zur antwort/ demjenigen/ an welchem ich zeichen der widergeneſung geſehen habe/ habe ich dieſes erlaubt/ und jenes verbotten; demjenigen aber an welchem ich die zeichen des todtes geſehen

ſehen habe/ hab ich alles erlaubt. Alſo hatt der heilige gebenedeyete GOtt den Völckern greuliche dinge und ungeziefer/ wie auch alle übertrettungen erlaubet/ dieweil ſie zu der höllen bereitet ſeind: zu den Iſraeliten aber/ die zum leben verordnet ſeind/ hatt er geſagt/ dieſes ſolt ihr eſſen/ und jenes ſolt ihr nicht eſſen. Eben ſolches iſt auch in dem buch Toledóth Jizchak fol 71. col. 1. in gedachter Paraſcha Schemini, und in dem buch Akédath Jizchak fol. 171. col. 3. und in Vajikra rábba fol. 146. col. 2. in der 13. Paraſcha, und im buch Ir gibbórim fol. 83. col. 2. numerō 275. wie auch in dem Jalkut Schimóni über den Propheten Habacuc fol. 83. col. 4. numerō 563. zu finden.

Was die urſach betrifft/ warumb die Völcker der welt verdammet werden ſollen/ ſo wird in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 90. col 4. in der Paraſcha Jethro gemeldet/ daß ſolches deßwegen geſchehe/ weil ſie das Geſätz Moſis nicht angenommen haben/ und lauten die wort alſo: ר"ל שחשוכ נכרי נבלה וטמאה בטמא לפי שהם מצד שמאל ולפי שלא קבלו התורה שכתוב בה טימינו אש דת למו תן ניתינן באש של גיהנם: das iſt/ Unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ haben geſagt daß dasjenige welches ein frembdling (das iſt/ einer der kein Jud iſt) metzelet/ vor ein aaß zu halten ſeye/ und verunreinige/ wann es getragen wird/ dieweil ſie von der lincken ſeithen (nemlich von der ſeithen der Teuffelen) her ſeind/ und weil ſie das Geſätz nicht angenommen haben/ in welchem (Deut 33. v. 2.) geſchrieben ſtehet: Zu ſeiner rechten hand iſt ein feueriges geſätz an ſie/ ſo werden ſie in das feuer der höllen verdammet. Aber in dem buch Pesikta Sotárta wird dieſes zur urſach vorgegeben/ daß die Völcker verdammet werden/ dieweil ſie das Geſätz Moſis überſetzet haben/ und wird daſelbſten fol. 83. col. 4. in der Paraſcha Kitávo über die wort Deut. 27. v. 3. Und ſolt darauff (nemlich auff die ſteine) ſchreiben alle worte dieſes Geſätzes/ alſo geleſen: תנו רבנן כיצר כתבו ישראל את התורה רבי יהודה אומר על גבי אבנים כתבוה שנאמר וכתבת על האבנים את כל דברי התורה הזאת באר היטב. ואתר כך סדו אותם בסיד. אמר לו רבי שמעון לרבריך היאך למדו אומות העולם התורה אמר להם בינה יתירה נתן בהם ה"קבה ושיגרו טוטרין שלהם וקלפו את הסיד והעתיקוה ועל רבר זה נתחם גזר דינם של אומות לבאר שחת דכתיב והיו עכים משרפות סיד על עפקי סיד: das iſt/ Unſere Rabbinen lehren: Wie haben die Iſraeliten das Geſätz geſchrieben? Der Rabbi Jehuda hatt geſagt/ auff ſteine haben ſie es geſchrieben/ wie (Deut. 27. v. 3.) gemeldet wird: Und ſolt auff die ſteine alle wort dieſes Geſätzes deutlich ſchreiben: darnach haben ſie dieſelbe mit kalck überzogen. Da ſprach der Rabbi Simeon/ wie haben dann/ nach deinen worten/ die Völcker der Welt das Geſätz gelernet? er aber antwortete ihnen/ es hatt der heilige gebenedeyete GOtt ihnen einen fürtrefflichen verſtand gegeben/

Warumb die Völcker der welt verdammet werden.

geben / und haben ſie ihre Notarios oder gerichtſchreiber geſchicket / welche den kalck abgeſchälet / und es überſetzet haben. Deßwegen iſt das Decret des urtheils der Völcker geſchloſſen / daß ſie in die grube des verderbens fahren ſollen / wie (Eſaiæ 33. v. 12.) geſchrieben ſtehet: Dann die Völcker werden zu kalck verbrant werden / wegen des kalcks (den ſie weg geſchälet haben.) Dieſes aber iſt auß dem Talmudiſchen Tractat Sóta fol. 35. col. 2. genommen / und wird in dem Talmud auff ſolches weiter alſo geſchrieben: מה סיד אין לו תקנה אלא שריפה אף אומות העולם אין להן תקנה אלא שריפה: das iſt / Gleich wie der kalck nichts kann zurecht gebracht werden / ſondern verbrennet werden muß: alſo können auch die Völcker der Welt nicht zu recht gebracht werden / ſondern müſſen verbrennet werden. Das wort verbrennen aber leget der Rabbi Salomon Jarchi in ſeinem Commentario darüber / auff dieſe weiſe auß / und ſpricht: שריפה גיהנם שכל זמן שאין טרגיירין והן קרויין עכים אין חלקם אלא כשרפות הסיד: das iſt / Das wort verbrennen bedeutet die Hölle / dann ſo lang ſie nicht den Jüdiſchen glauben annehmen / und ſie Völcker genennet werden / ſo haben ſie nichts zu gewarten / alß daß ſie zu kalck werden verbrennet werden. Gedachter Rabbi Salomón Járchi lehret auch in ſeinem Commentario über den Talmudiſchen Tractat Avóda ſára fol 4. col. 1. alſo: ישראל נפרע מהן הק"בה את כל עוונותיהן בעולם הזה כדי שיזכו ליום הדין ומאומות העולם אינו נפרע מהן כלל אלא לשורין מן העולם הבא: das iſt / Der heilige gebenedeyete GOtt ſtraffet die Iſraeliten wegen ihrer ſünden in dieſer Welt / damit ſie in dem tag des gerichts gerecht ſeyen: die Völcker der Welt aber ſtraffet er gar nicht / damit er ſie auß der zukünfftigen Welt verſtoſſen möge. Weiters ſchreibet er in beſagtem Commentario fol. 18. col. 2. alſo: גרוגין אומות העולם לגיהנם: das iſt / Die Völcker der Welt werden zur höllen verdammet.

In dem Jalkut Schimóni über die Pſalmen / wird fol. 100. col. 4. numero 714. auch alſo geleſen: לעתיד לבא הק"בה מביא כל אומה ואומה ואלהיה עמה וכל אומה ואומה תהא קוראה באלהיה ואין עונה אותם ובין שהואין שאין באלהיהן מפש כמו שנאמר יזעק אליו ולא יענה הולכין להק"בה סיד הוא רן אותן ושוורין לגיהנם ומתביישין ומתרעמין לפני הק"בה ומחזירן וקורא אילונין שלהם והוא מחזיר שוב לגיהנם לכך כתיב ב' פעמים יבושו ויכהלו מאור אויבי: das iſt / Es wird der heilige gebenedeyete GOtt ins künfftig ein jegliches Volck ſambt ſeinen Göttern kommen laſſen / und wird ein jedes Volck ſeine Götter anruffen / aber keiner wird ſie erhören. Wann ſie nun ſehen werden / daß es nichts mit ihren Götteren ſeye / wie (Eſaiæ 46. v. 7.) geſagt wird: Schreyet einer zu ihm / ſo antwortet er nicht; ſo werden ſie zu dem heiligen gebenedeyeten GOtt gehen / er wird ſie aber alſobald richten / und in die hölle

● GOtt wird inskünfftige alle Völcker mit ihren abgötteren vor ſich kommen laſſen.

hölle verſtoſſen: alßdann werden ſie ſich ſchämen/ und vor dem heiligen gebenedeyeten Gott ſich beklagen; und er wird ſie wider zurück kommen laſſen/ und ihre obligation oder ihren ſchuldbrieff leſen/ und ſie darauff wider in die hölle gehen laſſen: deßwegen ſtehet zweymahl (Pſal. 6. v. 11.) geſchrieben: Es müſſen alle meine feinde zu ſchanden werden/ und ſehr erſchrecken. In dem gedachten Jalkut Schimóni über den Propheten Micha ſtehet fol. 81. col. 3. 4. im end des numeri 551. über die wort Micheæ, 4. v. 5 Dann ein jegliches Volck wird wandelen in dem nahmen ſeines Gottes/ auch nachfolgendes: לעתיד לבא באים כל שרי אומות העולם לפני הקדוש ברוך הוא ומקטרגים על ישראל ואומרים לפניו רבונו של עולם אלו עובדי אלילים ואלו עובדי אלילים אלו סגלים עריות ואלו סגלים עריות הללו שופכי דמים והללו שופכי דמים הללו יורדים לגיהנם והללו אין יורדים אמר להם אם כן הוא כל אומה ואומה הרד לשיעורה: das iſt/ Jn das künfftige werden alle Fürſten der Völcker der Welt/ (verſtehe diejenige ſiebentzig böſe Engel/ deren in dem 18. Capitel des erſten theils meldung geſchehen iſt) vor den heiligen gebenedeyeten GOtt kommen/ und die Jſraeliten anklagen/ und vor ihm ſagen/ du HErr der Welt/ dieſe (nemlich die ſiebentzig Völcker) haben abgötterey begangen/ jene (nemlich die Jſraeliten) haben auch abgötterey getrieben; dieſe haben gehuhret/ jene haben auch gehuhret; dieſe haben blut vergoſſen/ jene haben auch blut vergoſſen; dieſe fahren in die hölle/ jene aber fahren nicht hinein (warumb werden ſie dann nicht einander gleich gehalten?) Dann wird er zu ihnen ſagen/ wann dem alſo iſt/ ſo ſoll ein jegliches Volck hinunter fahren/ und ſeine Götter mit ihm: Dann ein jedes Volck wird wandelen in dem nahmen ſeines Gottes. Eben dergleichen iſt auch in gemeldtem Jalkut Schimóni über die Pſalmen fol. 94. col. 4. numerô 665. und in dem Medraſch Tillim fol. 3. col. 4. zu finden.

Wie die gottloſen alsdann zu ſchanden werden ſollen

Von den abgöttiſchen Völckern wird in dem buch Ammudéha ſchifa, fol. 56. col. 3. unter dem titel Ammud revii alſo gelehret: אמרו ר"ול ישראל דומים ללבנה ועכ"ום להמה מה הלבנה מושלת ביום ובלילה כן ישראל יש להם חלק בעולם הזה ובעולם הבא ומה חמה שאין מושלת אלא ביום כך אין לעכ"ום חלק אלא בעולם אחר ולא בעולם הבא das iſt/ Unſere Rabbinen geſegneten andenckens/ haben geſagt/ die Jſraeliten ſeyen dem Mond/ die abgöttiſche aber der Sonnen gleich. Wie der Mond bey tag und bey nacht herrſchet/ alſo haben die Jſraeliten theil an dieſer und der zukünfftigen Welt (oder an dieſem und dem ewigen leben.) Gleich wie aber die Sonne nur bey tag herrſchet/ alſo haben die abgöttiſche nur theil an einer welt (das iſt/ an dieſem leben/) nicht aber an der zukünfftigen Welt/ oder an dem ewigen leben. Ferner wird in Bereſchúth rábba fol. 19. col. 2. in dem anfang der 19. Paraſcha

Die abgöttiſche Völcker werden verdammet.

Parascha also gelesen: לעתיד לבוא הקדוש ברוך הוא נוטל את עכ"ום ומעבירם לגיהנם: das ist/ Jns künfftige wird der heilige gebenedeyete GOtt die abgöttische Völcker nehmen / und dieselbige in die Hölle stürtzen. Und in Bamidbar rábba stehet fol. 173. col. 1. in der zweiten Parascha geschrieben: לעתיד לבוא הם נכנסין לגיהנם ועכ"ום נכנסין שם ואלו הם נכנסין לתוכה ואוברין וישראל יוצאין מתוכה בשלום שנאמר כי הלך במו אש לא תכוה למה כי אני י"י מחזיק ימיך: das ist/ Jns künfftige werden sie (nemlich die Jsraeliten) in die Hölle gehen / und die abgöttische werden auch hinein gehen. Diese werden hinein gehen/und vergehen/die Jsraeliten aber werden unversehret wider herausgehen/wie (Esaiæ 43. ℣. 2.) gesagt wird: Wann du in das feuer gehest / so solt du nicht gebrennet werden. Warumb? (dieweil Esaiæ 41. ℣. 13. geschrieben stehet:) Dann ich bin der HErr / der deine rechte hand stärcket. In dem kleinen Jalkut Rubéni wird numero 9. unter dem titel Gehinnom, auß dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol. 57. col. 1. numerô 360. auch dieses gelesen: לעתיד יעברו עכו"ם על גשר של גיהנם ויהיה לפניהם כחוט ונופלים לפניהם לגיהנם ומיד ישראל מתיראים אומרו רבונו של עולם תאמר באשר עשית עם אלו תעשה עמנו אמר להם מי אתם אמרו לו עקב ונחלתך. אמר להם מי מעיד אמרו לו אברהם כו' מי מעיד יותר א"ל יצחק כו' מי מעיד יותר ואמרו לו יעקב כו' באותו שעה ה'קבה עובר לפניהם: das ist/ Jns künfftige werden die abgöttische über die brücke der Höllen gehen/und wird dieselbige ihnen wie ein faden sein / und sie werden vor sich in die Hölle fallen. Die Jsraeliten werden alsobald sich deßwegen förchten/ und (zu Gott) sagen / du HErr der welt / sage ob du es uns auch so machen wilt/ wie du es ihnen (den abgöttischen) gemacht hast: dann wird er sie fragen / wer seyt ihr? und sie werden antworten / wir seind dein Volck und dein erbe. Er wird sie ferner fragen / wer gibt euch zeugnuß? und sie werden sagen / der Abraham ꝛc. (Er wird sie weiter fragen/) wer bezeuget es mehr? und sie werden ihm sagen/der Jsaac ꝛc. Er wird sie noch einmal fragen) wer bezeuget es mehr? und sie werden ihm sagen/der Jacob ꝛc. zur selbigen zeit wird der heilige gebenedeyete Gott vor ihnen her (über die brücke) gehen. Der Rabbi Bechai schreibet auch in seinem buch Cad hakkémach fol. 34. col. 3. auff solche weise: ירוע כילא נברא גן ערן שהו בכוונה המזודה בייחוד הלא הוא כופר ב'ע וכל המודה ומעלותיו בי אם לצורך אותם המייחדים בעל'ע כופר בייחוד וגיהנם בשבע מדוריו לא נברא אלא לעובדי ע"ז: das ist/ Es ist bewust/ daß der Paradeis/ sambt dessen fürtrefflichkeiten/nur zur nothdurfft derjenigen erschaffen seye/ welche seinen (nemlich Gottes) nahmen mit andacht allein vor Gott halten. Wer die einigkeit (Gottes) bekennet/ verläugnet er nicht die abgötter? Wer aber die abgötterey bekennet/ der verläugnet die einigkeit Gottes/ und ist die Hölle mit ihren sieben wohnungen nur vor die abgöttische erschaffen. Weil

nun

nun die Juden alle Völcker vor abgöttisch halten / so müssen sie auch nach ihrer lehr alle verdammet sein. Sehe auch desselben außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 195. col. 2. in der Parascha Vaëthchannán hiervon.

Von den unbeschnittenen lehren sie eben solches/dann in dem kleinen Jalkut Rubéni numerò 4. unter dem titel Mila, also geschrieben stehet: גברא גיהנם לעמה למי שלא קיבל ברית מילה ולא האמינו בהקב"ה ולא שמרו שבת: das ist/ **Die hölle ist vor diejenige erschaffen / welche den bund der beschneidung nicht angenommen haben/und an den heiligen gebenedeyeten GOtt nicht glauben/und den Sábbath nicht gehalten haben.** Und in dem buch Toledóth Jizchak wird fol. 23. col. 2. im end der Parascha Lech lechá geleſen: גדולה מילה שכל מי שהוא מהול אינו יורד לגיהנם וגו' ומי שכהוב אהריו את הקיני ואת הקניזי ואת הקדמוני שכולם ערלי לב וכל עמ"ו יורדין לגיהנם וגו': das ist/ **Die beschneidung ist eine große ſach/dann wer nur beſchnitten iſt/der kommet nicht in die hölle ꝛc. Wer fähret dann in die hölle? Diejenige welche in dem nachfolgenden** (Genes. 15. v. 19.) **beſchrieben werden/Die Keniter/ die Kenisiter/und die Kadmoniter / dann ſie ſeind alle unbeſchnitten/ an ihren hertzen: und alle abgöttiſche kommen in die hölle ꝛc.** Eben ſolches iſt auch in dem Médraſch Tillim fol. 7. col. 2. über den ſechſten Pſalm zu finden. Dannenher habe ich auch in einem geſchriebenen Commentatio über den Machſor nachfolgendes gefunden: עתיד הקב"ה להטביע אומות העולם בגיהנם על שלא קבלו עליהם את המילה שנאמר לכן הרחיבה שאול נפשה ופערה פיה לבלי חוק ואין חוק אלא מילה שנאמר ויעקידה ליעקב לחוק: das iſt/: **Es wird der heilige gebenedeyete GOtt die Völcker der Welt in die hölle ſtürtzen / dieweil ſie die beſchneidung nicht angenommen haben/wie** (Eſaiæ 5. v. 14.) **geſagt wird: Darumb hatt die hölle ſich ſelbſten weit auffgeſperret / und ihren rachen ohne** chok oder **maaß auffgethan. Es wird aber durch** das wort chok (welches eine maaß / und ein recht bedeutet) **nichts anders alß die beſchneidung verſtanden/wie** (1. Chron. 16. v. 17. und Pſal. 105. v. 10.) **geſagt wird: Und ſtellete daſſelbe Jacob zum** chok, das iſt/ **recht.** Hiervon kann auch etwas in Schemóth rábba fol. 111. col. 1. in der 19. Parascha geleſen werden.

Also ſollen auch die unbeſchnittene verdammet ſein.

Bißhero haben wir geſehen / was die Rabbinen von der verdammnuß aller Völcker ins gemein lehren / nun wollen wir auch ſehen was ſie in dieſem ſtück von den Christen und Türcken abſonderlich ſchreiben. In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis wird von denſelben fol. 220. col. 4. in der Parascha Nizzavím alſo geleſen: שהי' בנות שלמה שהי' בנות הב והזכיר שהן מזומנות לגיהנם הוא שאמר לעלוקה שהי' בנות הב כי המשיל גיהנם שהוא מקום הדין והמשפט לנפשות הרשעים לעלוקה שמוציאה הדם שהוא הנפש ועליהן אמר ישעיה עליו השלום המתקדשים והמטהרים אל הגנות. המתקדשים אלו בני אדום שורכן לגינע אצבעותיהן לכאן ולכאן והמטהרים אלו בני ישמעאל שורקם לרחוץ ידיהם ורגליהם ולא לבם שהוא העיקר וגו' אוכלי

Was die Juden abſonderlich von der Chriſten und Türcken verdammnuß lehren.

אומרי בשר התזיר אלו בני אדום וישקץ והעכבר אלו בני ישמעאל יחדו יסופו נאם יי׳:

Diese zwey Völcker nennet der Salomon (Prov. 30. v. 15.) zwo töchter/ und melder/ daß sie zu der höllen verordnet seyen; und dieses ist was er sagt: Die bluteigel hatt zwo töchter/ bring her/ bring her/ dann er vergleichet die hölle/ welche der orth des gerichts/ und der straff der gottlosen seelen ist/ einer blüteigel/ welche das blut/ nemlich die Seele herauß ziehet. Und von denselben spricht der Esaias, auff welchem der friede seye (in dem 66. capitel/ ℣. 17.) Die sich heiligen und reinigen in den gärten. Die sich heiligen/ seind die kinder Edoms (das ist/ die Christen) deren gebrauch ist/ ihre finger hin und her zu bewegen (wann sie das creutz machen:) und die sich reinigen/ seind die kinder Jsmaels (das ist/ die Türcken) welche gewohnet seind ihre hände und füsse/ aber nicht ihr hertz/ welches das vornehmste ist/ zu waschen ꝛc. Die da schweinen fleisch essen/ seind die kinder Edoms: die da greuel und mäuse essen/ seind die kinder Jsmaels/ dieselbige sollen mit einander hingenommen werden/ spricht der HErr. Solches ist auch in dem buch Gad hakkémach fol. 20. col. 1. zu finden. Und in dem büchlein Othióth Rabbi Akkíva wird fol. 15. col. 2. 3. gelesen/ daß GOtt dem Abraham/ Jsaac/ und Jacob den Schem hammphoráseh nicht geoffenbahret habe/ und folget darauff: לא גלה לאברהם שפני שורעו של ישמעאל נופל לגיהנם, ליצחק משום זרעו של עשו שנופל בגיהנם וגומר: das ist/ Er hatt denselben dem Abraham nicht geoffenbahret/ dieweil des Jsmaels Saamen in die hölle fähret: auch nicht dem Jsaac/ dieweil des Esaus Saamen in die hölle fähret. Hiervon kann auch in des Rabbi Joseph ben Jachja außlegung über Psal. 140. v. 11. etwas gefunden werden.

Was sie ins besonder von der verdammnuß der Christen lehren.

Was die Christen allein anbelanget/ so wird in des gedachten Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 34. col. 4. in der Paraſcha Toledóth darvon also gelehret: ויעזר תרמוז לנו הפרשה ב גיהנם מזון לכת של עשו ונן ערן מזון לכת יעקב ובניו הוא שהרשו ר׳ול כי בשבאנו שני האחים האלה לפני אביהם ליטול הברכות שנכנס עם האחר גן ערן זעם האחר גיהנם גן ערן. נכנס עם יעקב וגיהנם נכנס עם עשו וגו׳ וכן הרשור׳ל כי השולח זו מלכות הרשעה שהיא מעלה את עצמה שנאמר אם תגביה כנשר וגו׳ על מזקרה זה גיהנם לעתיד לבוא ובעולם הזה ויהיבה ליקידת אישא: das ist/ Weiters bedeutet diese Paraſcha, daß die hölle dem hauffen des Esaus (das ist/ den Christen) zubereitet/ der Paradeis aber dem hauffen des Jacobs und seinen kindern (das ist/ den Juden) verordnet seye. Dieses ist was unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ gelehret haben/ daß alß diese beyde brüder (nemlich der Esau und Jacob) vor ihren Vatter gekommen waren/ die segen zu empfangen/ (worvon Genes. 27. v. 18. 31. zu lesen ist) mit dem einen der Paradeis/ mit dem anderen aber die hölle hinein (zu ihrem Vatter) gegangen seye. Der Paradeis seye mit dem Ja-

Jacob/und die hölle mit dem Esau hineingegangen ꝛc. Also haben auch unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß / (die wort Levit.6.v.9. Das brandopffer soll brennen) außgeleget/daß das brandopffer das gottlose Reich (das ist/das Römische Reich/und die gantze Christenheit) bedeute / welches sich selbsten erhebet / wie (Obad.1.v.4.) gesagt wird: Wann du gleich in die höhe führest wie ein adler ꝛc. durch das brennen aber die zukünfftige hölle verstanden werde / und daß in dieser welt dasselbige (gottlose Reich) ins feuer zu verbrennen gegeben werde. Daß die hölle mit dem Esau hinein zu seinem Vatter gegangen seye / solches ist auß Bereschith rábba fol.60.col.1. auß der 65. Parascha genommen / allwo also geschrieben stehet: בשעה שנכנס אבינו יעקב אצל עכו נכנס עמו גן עדן הדא הוא דאמר ליה דאה ריח בני כריח שדה ובשעה שנכנס עשו אצל אבינו נכנסה עמו גיהנם הה"ד ובא זה זרון ויבא קלון. das ist/Zur zeit alß unser Vatter Jacob hinein zu seinem Vatter gieng/ gieng der Paradeis auch mit ihm hinein / dieses ist was er (Genes.27. v.27.) zu ihm gesagt hatt: Siehe der geruch meines sohns ist wie der geruch des feldes. Alß aber der Esau hinein gieng zu seinem Vatter/ gieng die hölle mit ihm hinein/und dieses ist was (Prov.11.v.2.) gesagt wird: Wann hochmuth kommet/so kommet auch schnach. Es will also der Rabbi Bechai in seinen obangezogenen worten anzeigen/daß weil die hölle mit dem Esau hinein gegangen sein soll/dardurch bedeutet worden seye/daß derselbe/und dessen nachkömmlinge/verdammet sein / und in die hölle kommen sollen. Von solcher verdammnuß des Esaus wird in dem buch Zerór hammór fol. 27. col.1. in der Parascha Toledóth Jizchak auch gelesen: עשו הרשע אין לו הלק לעולם הבא das ist/ Der gottlose Esau hatt keinen theil an dem zukünfftigen leben: worvon auch fol.135, col.2. in der Parascha Ekef, daselbsten ein mehrers zu sehen ist.

Der Paradeis soll mit dem Jacob/ und die hölle mit dem Esau gegangen sein.

Die ursach/warumb die hölle mit dem Esau hinein zu seinem Vatter Isaac gegangen seye / wird in dem buch Ammud'eha schíta, fol.20. col.1. unter dem titel / Ammud'scheni angezeiget/mit diesen worten: אמרו ר"ל במדרש לך לך שהראה הק"בה לאברהם גיהנם ומליות ובירר אברהם גלות לפשור בניו מגיהנם ו"ש בקש יעקב לישב בשלוה ר"ל אברהם לא בקש לישב בשלוה ובירר גלות לפשור בניו מגיהנם אבל יעקב בקש לישב בשלוה שבירר גיהנם ולפשור מליות כי היה סבר שצער גיהנם אינו גדול כל כך כמו צער הגלות ולפיכך קפץ עליו רוגזו של יוסף שנאבד ממנו ואז היה יעקב בוכה ומצטער ביותר ומאנה הנחם נפשו על דודתו בשאול גיהנם ואז ראה האמת שצער גיהנם הוא יותר גדול מצער מליות והזר והסכים לדעת אברהם שבירר מליות ולפשור מגיהנם אך יש לנו לידע למה נכנס הגיהנם עם עשו עכשיו יותר מזמנים אחרים ומצאנו וראינו בגלוי רויא מאמר אחד ויהיה תשובה לזה ו"ל כשהיה יצחק רוצה לקלל את יעקב בשביל שריבוי זאוהו ולקח הברכות בראשות נראה לו מלאך ששמו אופה והראה גיהנם פתוח מתחתיו הבא חזר יצחק מהשבותו ואמר גם ברוך יהיה ע"כ, ואם כן היה בהכרח שיכנס הגיהנם עם עשו

Warumb die hölle mit dem Esau hineiu gegangen.

עשו דוקא כי כבוא עשו ראה יצחק שיעקב ריקה אותו ורצה לקללו ובראותו הגידגם הזכרה לחזור וגו׳ das iſt / Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / haben in dem Medraſch der Paraſcha Lech lechá geſagt / daß der heilige gebenedeyete GOtt / den Abraham die hölle / und die Königreiche (der Völcker der Welt / oder die vier Monarchien) habe ſehen laſſen / und habe der Abraham das exilium, oder das elend / und die gefangenſchafft erwehlet / auff daß ſeine kinder von der höllen frey ſein mögten / und dieſes iſt das jenige / was geſagt wird / der Jacob habe begehret ſtill und ruhiglich zu wohnen / das iſt / der Abraham habe nicht verlanget in ruhe zu ſitzen / ſondern das exilium oder elend erwehlet / damit ſeine kinder von der höllen befreyet ſein mögten / der Jacob aber habe ruhiglich wohnen wollen / und die hölle erwehlet / umb von den Königreichen (und dem elend unter denſelben) frey zu ſein / dieweil er vermeint hatt / daß die pein der höllen nicht ſo groß ſeye / alß die pein des exilii oder elends / deßwegen iſt der zorn des Joſephs über ihn ergangen / daß derſelbe von ihm iſt verlohren worden. Da weinte der Jacob, und bekümmerte ſich umb ſo viel mehr / und wolte ſich nicht tröſten laſſen / dieweil derſelbe (ſeiner meinung nach / geſtorben / und) in die grube der höllen gefahren wäre. Da ſahe er die wahrheit / daß der ſchmertzen der höllen gröſſer ſeye / alß die qual welche unter den Königreichen außgeſtanden wird / und ſtimmete des Abrahams meinung bey / welcher die Königreich (das iſt / das elend in den vier Monarchien) erwehlet hatte / umb frey von der höllen zu ſeyn. Wir müſſen aber wiſſen warumb die hölle jetzunder mehr / alß in anderen zeiten / mit dem Eſau hinein gegangen ſeye / und finden / und ſehen wir in dem (buch) Gale raſája, in einem Maámar, daß alſo hierauff geantwortet werde. Alß der Iſaac den Jacob deßwegen hatte verfluchen wollen / weil er ihn betrogen / und die ſegen betrieglicher weiſe empfangen hatte / erſchien ihm ein Engel / nahmens Ephoh, und ließ ihn die hölle ſehen unter ihm offen ſtehen: da gieng der Iſaac in ſeiner meinung zurück / und ſprach: wie Geneſ. 27. v. 33. zu ſehen:) Er ſoll auch geſegnet bleiben Biß hieher ſeind die wort des Gale raſája. Wann dem alſo iſt / ſo hatt die hölle nothwendig mit dem Eſau hinein gehen müſſen / dann alß der Eſau gekommen war / hatte der Iſaac geſehen / daß ihn der Jacob betrogen hatte / und wolte ihn verfluchen; alß er aber die hölle geſehen hatte / wurde er genöthiget zurück zu gehen (und ſich der verfluchung zu enthalten ꝛc.)

Die hölle iſt unter dem Iſaac offen geſtanden.

In dem buch Schâare órah findet ſich darvon fol. 49. col. 1. 2. nachfolgendes: דע כי בראות יצחק אבינו עליו השלום כי שני עולמות הם העולם הזה והעולם הבא וראה את ישראל רחופים וסוערים בעולם הזה וראה מדתו שהיא מדת הדין מרוחה על

על ישראל נצטער ואמר מה יעשו בני בידי הגוים משבעים אומות ויהיו יתגברו ביניהם בגלותם אמר משה שאתן לעשו בני ברכת העולם הזה הבא על ידי טאכל ושתה כדי שימשול על ישראל מאחר שיחטאו ישראל ויפלו בגלות. יותר טוב הוא שיפלו בגלות עשו אחיהם משיפלו בגלות אחרים נכרים שהם שבעים אומות. ואמר יצחק מאחר שאי אפשר שלא תגבה כרת הדין החוב שלה מישראל יותר טוב הוא שתגבה החוב על ידי אחיהם משתגבה אותו על ידי נכרי. וזהו סור לא תתעב אדומי כי אחיך הוא. ולפיכך אהב יצחק את עשו מפני שדוא תיקון יעקב שלא יפלו בניו בגיהנם. וכשראה שנפלטו בני יעקב מגיהנם והם נצורים בגלות עשו שמח וזהו טוד כי ציד בפיו. ולפי שהקנין בך אמר יצחק אין עשו ראוי לירש ברכה עליונה שכלית אבל הוא יורש ברכה תחתונה נופנית ראוי לברכו על דבר גופני שהוא דבר שהנוף נהנה בוונומר: das ist/Wisse daß alß unser vatter Jsaac/auff welchem der friede seye/gesehen hatte/daß es zwo welt seyen/nemlich diese welt/ und die zukünfftige welt/und in acht genomen hatte/daß die Jsraeliten in dieser welt getrieben/ und geplaget werden solten/und wahrgenommen hatte/ daß seine Eigenschafft/ welche ist die Eigenschafft des gerichts/über die Jsraeliten sich außstrecken würde/schmertzete es ihn/ und sprach er/ was werden meine kinder unter der gewalt der Heyden/der siebenzig Völcker thun? und wie werden sie unter denselben in ihrem exilio oder elend geregiret werden? Darauff sagte er/es ist besser daß ich meinem Sohn Esau den segen dieser welt gebe/ welcher durch essen und trincken kommet / auff daß er über Jsrael herrsche/nach dem die Jsraeliten sündigen/ und in das exilium oder elend gerathen werden. Es ist besser daß sie in das exilium oder die gefangenschafft unter ihren bruder/den Esau/ fallen/alß daß sie unter die gefangenschafft der anderen frembdlingen / welche die siebenzig Völcker seind / gerathen. Der Jsaac sagte auch/ dieweil es unmöglig ist/ daß die Eigenschafft des gerichts nicht solte ihre schuld an Jsrael forderen / so ist es besser/ daß sie die schuld durch ihren bruder fordere/alß daß sie selbige durch einen frembden eintreibe: und dieses ist das geheimnuß (der worten Deuter. 23. v. 7.) Den Edomiter solt du nicht vor einen greuel halten/ dann er ist dein bruder. Deßwegen hatt auch der Jsaac den Esau geliebet/ dieweil der Jacob durch ihn zu recht gebracht wird/ damit desselben kinder nicht in die Hölle fahren mögen. Alß der Jacob nun gesehen hatte/ daß seine kinder von der Höllen befreyet/ und in die Esauische gefangenschafft gejaget werden solten / freuete er sich / und dieses ist das geheimnuß (der worten Genes. 25. v. 28.) Weil er ihm wildbrett (brachte) in seinen mund. Weil nun das were also beschaffen war / sprach der Jsaac / der Esau ist nicht würdig den oberen geistlichen segen zu ererben/ sondern er soll den unteren leblichen segen ererben/

Warumb der Jsaac den Esau geliebet habe.

es /

es ist billig ihn über einer leiblichen sach zu segnen/ welche ein ding ist/ das der lieb gemesset ꝛc.

Der Esau soll dem Jacob das ewige leben in seiner mutter leib verkaufft haben.

Es soll auch der Esau dem Jacob das ewige leben verkaufft haben/ worvon in dem buch Nézach Israël, fol. 25. col. 3. in dem 15. Capitel über die wort Genes. 25. ℣. 31. **Verkauffe mir heut deine erstgeburt** / auß den Capiteln des Rabbi Elieſers/ alſo geſchrieben ſtehet: אמרו כשהיו יעקב ועשו במעי אמם אמר יעקב לעשו אחי שני עולמים לפנינו עולם הזה ועולם הבא עולם הזה יש בו אכילה ושתיה וסחר וישא אשה ולהוליד בנים ובנות ועולם הבא אין בו כל המדוה הללו רצונך טול את עולם הזה ואני עולם הבא שנאמר מכרה כיום בכורתך לי באותה שעה שהיה בבטן אמם מיד כפר עשו בתחיית המתים ואמר אני הולך למות ולמה לי זה בכורה באותה שעה נטל עשו הלקו בעולם הזה ויעקב נטל שכרו בעולם הבא: das iſt/ **Mann ſagt daß/ alß der Jacob und der Eſau in ihrer Mutter leib waren/ der Jacob zu dem Eſau geſagt habe/ mein bruder/ es ſeind zwo welt vor uns/ dieſe welt/ und die zukünfftige welt: in dieſer iſſet und trincket mann/ und treibet gewerb/ mann nimt auch weiber/ und zeuget ſöhne und töchter; in der zukünfftigen welt aber geſchichet ſolches alles nicht: wann du wilt ſo nehme du dieſe welt/ ſo will ich die zukünfftige welt nehmen/ wie geſagt wird: Verkauffe mir heut deine erſtgeburt. Dazumahlen alß der Eſau noch in ihrer beyder mutter leib war/ läugnete er alſobald die aufferſtehung der todten/ und ſprach:** (wie ℣. 32. zu ſehen:) **Ich gehe zum todt/ was ſoll mir dann die erſtgeburt? Zur ſelbigen ſtund nahm der Eſau ſeinen theil in dieſer welt/ und der Jacob ſeinen lohn in jener welt.** Was ſich aber mit den vättern vor alters zugetragen hatt/ daſſelbige ſoll ein vorbild auff ihre ſöhne geweſen ſein/ wie in dem buch Zerór hammór fol. 30. col. 4. in der Paraſcha Vajéze zu finden iſt/ allwo gemeldet wird: מה שאירע לאבות סימן לבנים das iſt/ **Was den vättern begegnet iſt/ iſt ein zeichen auff die kinder geweſen.** Welches auch in dem buch Mikráë hakkódeſch des Rabbi Samiga fol. 50. col. 2. in dem zweiten Capitel geleſen werden kann. Deßwegen ſtehet auch in dem buch Ir gibbórim fol. 52. col. 3. über die wort des Medraſch הוא אדום הבשילו אדום das iſt/ **Er** (nemlich der Eſau) **iſt roth/ ſeine ſpeiſe iſt roth/** ꝛc. nachfolgendes: לפי מדרש זה יש רמז שהאומות בני עשו אין להם חלק לעולם הבא: das iſt/ **Nach dieſem** Medraſch **wird bedeütet/ daß die Völcker/ welche des Eſaus kinder ſeind/ keinen theil an dem zukünfftigen leben haben.** Und in Bereſchith rábba wird fol. 5. col. 4. in der ſechſten Paraſcha alſo geleſen: עשו מונה לחטה שהיא גדולה ויעקב מונה ללבנה קטנה. אמר רב נחמן עשו מונה לחטה שהיא גדולה והוה סימן טב עשו מונה לחטה שהיא גדולה מה חטה הזאת שולטת ביום ואינה שולטת בלילה כך עשו יש לו חלק בעולם הזה ואין לו חלק בעולם הבא: das iſt/ **Der Eſau** (das iſt/ die Chriſtenheit) **zehlet** (die jahrzeit) **nach der ſonnen/ welche groß**

groß iſt / der Jacob aber (das iſt die Judenſchafft) zehlet nach dem mond/ welcher klein iſt. Gleich wie nun die ſonne bey tag / und nicht bey der nacht herrſchet / alſo hatt der Eſau einen theil an dieſer welt / aber nicht an der zukünfftigen welt. Eben ſolches findet ſich auch im buch Menoráth hammáor fol. 35. col. 2. in dem erſten Capitel/unter dem titel Ner ſchelischi, kelál revii, chélek riſchon. In Bammidbar rábba ſtehet auch fol. 198. col. 3. in der eilfften Paraſcha, daß die Edomiter/welche des Eſaus nachkömmlinge ſeind / in das ewige feuer gehen muſſen.

Uber vorhergehendes ſchreibet der Rabbi Elieſer in ſeinem 44. Capitel/daß alle Amalekiter verdammet werden / und lauten deſſelben wort alſo: רבי ישילא אומר רצה הקב"ה להכריית ולהשחיד את כל זרעו של עמלק מד' עשה הק"ב"ה פשט יד ימינו ואחז בכסא כבודו ונשבע להכריית ולהשחיד את כל זרעו של עמלק מן העולם הזה וזן העולם הבא שנאמר כי יד על כס יה מלחמה לי"י בעמלק: das iſt / Der Rabbi Schela ſpricht / es hatt der heilige gebenedeyete Gott des Amalecks gantzen ſaamen außrotten und vertilgen wollen. Was hatt dann GOTT gethan? er hatt ſeine rechte hand außgeſtrecket / und den Thron ſeiner herrligkeit angegriffen / und geſchworen / daß er den gantzen ſaamen Amalecks / von dieſer und der zukünfftigen welt außrotten/ und vertilgen wolle/wie (Exodi 17. v. 16.) geſagt wird: Dann es iſt die hand des HErrn/ein krieg des HErren wider Amaleck. Und in dem buch Leſ árjeh wird fol. 104. col. 3. über die wort Exodi 17. v. 13. Und Joſua dämpffete den Amaleck/und ſein Volck durch des ſchwerts ſchärffe / geleſen: גידונו בסייף ולכך צווה מהה ומחה את זכר עמלק מהתחת השמים בעולם הזה ובעולם הבא שאין לו חלק לעולם הבא: das iſt / Sie ſeind durch das ſchwert hingerichtet worden; deßwegen hatt er (nemlich GOTT) auch (Deuter. 25. v. 19.) befohlen: Du ſolt die gedächtnuß der Amalekiter außtilgen unter dem Himmel. So wird auch in dem buch Mechilta fol. 21. col. 2. in der Paraſcha Beſchállach, in dem anfang der zweiten Paraſcha geleſen: עמלק בא להזיק את ישראל ואברו ה'קבה מחיי עולם הזה ומחיי עולם הבא שנ' כי מחה אמחה וגו': das iſt / Der Amaleck iſt gekommen den Iſraeliten ſchaden zu thun / deßwegen hatt ihn der heilige gebenedeyete Gott von dem leben dieſer welt / und von dem leben jener welt vertilget / wie (Exodi 17. v. 14.) geſagt wird: Dann ich will außtilgen/ ꝛc. Dieweil nun die Christen Amalecks kinder und ſaamen genennet werden / wie in dem 16. Capitel des erſten theils angezeiget worden / ſo gehet ſolches die Christen auch an / und werden dieſelbige unter dem nahmen Amalecks verdammet.

Die Amalekiter haben keinen theil an dem ewigen leben.

Ferner wird von der verdamnuß der Christen in dem buch Cad hakkémach fol. 17. col. 4. alſo geſchrieben: לעתיד לבוא מלכות רומי הרשעה על ידי שכותבאה ומעלה

Fernerer bericht von der Juden lehr

daß die Chriſten verdammet ſeyen.

ומסלה את עצמה וגו׳ נידונית כאש שנאמר חזה הויתי עד דכרסיא תיתרמי והובר גושמה ויהיבת ליקידת אשא. ובפרק השותפין דרשו ז׳׳ל המחזיר גופל בגיהנם שנאמר ור יהוד לץ שמו : עושה בעברה ורון ואין עברה אלא גיהנם שנאמר יום עברה יום הוא׳׳ Das künfftige wird das gottloſe Römiſche Reich (das iſt / die Chriſtenheit / wie in dem 17. Capitel des erſten theils gemeldtet worden) weil es ſtoltz iſt / und ſich erhebet ꝛc. im feuer gerichtet werden / wie (Dan. 7. v. 11.) geſagt wird: Ich ſahe zu / biß daß das thier getödtet wurde / und ſein leib umbkame / und in das feuer geworffen wurde. Und in dem erſten Capitel des Talmudiſchen Tractats Bâva báthra / lehren unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / daß ein ſtoltzer in die hölle fahre / wie (Prov. 21. v. 24.) geſagt wird: Der ſtoltze und hochmüthige wird ein ſpötter genennet / der im zorn hoffahrt beweiſet. Durch den zorn aber wird die Hölle verſtanden / wie (Zephan. 1. v. 15.) geſagt wird. Dann dieſer tag / iſt ein tag des zorns. Und in des Rabbi Lipmanns Sépher Nizzachon wird pagina 14. in dem end des achten numeri alſo geleſen: הלא על הנוצרי נבא בלעם אוי מי יחיה משומו אל כי אוי לכל אותם שיהיו מן אותו שישים עצמו אל כי אוי לכלם שהרי לשאינם מאמינים בו מצירים והמאמינים בו יאמרו לעולם הבא כמו שמפיים וצים מיד כיתים ועגו אשור ועגו עבר וגם הוא עדי אובד׳׳ ידוע שהכיתים הם הרומיים וזיכרו שהם יעגו את אשור ויעגו את העבריים ובעצמו יאבדו לעולם הבא׳׳ Das iſt / Hatt nicht der Bileam von dem Nazarener (das iſt / Chriſto) geweiſſaget / (wann er Numer. 25. v. 24. wie es die Juden übel außlegen /) ſpricht: Ach wer wird leben vor demjenigen / der ſich von dem ſein werden / der ſich vor einen Gott darſtellen wird! wehe ihnen allen! dann ſie werden diejenige plagen / welche nicht an ihn glauben: die aber an ihn glauben / werden in der zukünfftigen welt verlohren gehen / wie er (der Bileam ſeine wort ſchlieſſet / (wann er ſagt:) Und die ſchiffe auß Chittim werden Aſſur plagen / und werden auch den Heber plagen: er wird aber auch verlohren gehen. Num. iſt bekant daß die Römer durch die Chitteer verſtanden werden / und kennet mann ſie / daß ſie Aſſur und die Hebreer plagen / und eben deßwegen werden ſie in der zukünfftigen welt verlohren gehen. In dem alten Nizzáchon wird auch pagina 143. von dem faſten auff den freytag alſo geſchrieben: והשאל להם למה תן מתענין ביום הששי אם בעבור שישו בתלה׳׳ ירי תליתו בו ביום אם כן היה להם לעשות יום משתה ושמחה כי לפי דבריהם על יסוריו ניצלו מגיהנם: אך הם מתאבלים כי יחזוק להם שכל המאמינים בו ירדו לעלוקה למכשול ולפוקה: Das iſt / Frage ſie (nemlich die Chriſten /) warumb ſie an dem ſechſten tag (verſtehe an dem freytag) faſten: ob es geſchehe / weil JEſus an demſelbigen tag gecreutziget worden iſt: Wann es deßwegen geſchiehet.

schiehet / so solten sie eine mahlzeit an demselbigen tag anstellen / und frölig sein / dieweil sie / nach ihrer außsag / durch seine creutzigung und sein leyden von der Höllen seind erlöset worden. Aber sie trauren deßwegen / dieweil sie wissen / daß alle die an ihn glauben / zu der Blut-eigel (das ist / der Höllen) fahren / und anstossen / und wancken werden. Also kann auch von der verdammnuß der Christen in des Rabbi Joseph ben Jachja außlegung über die Psalmen / über Psal. 88. und 119. etwas gelesen werden.

Auß obigem allem sehen wir klärlich / daß / der Juden lehr nach / kein Christ seelig werden könne / welches auch ein oberster Rabbiner zu Amsterdam / dem hochgelehrten Herren Wülfern / wie er in seinen anmerckungen über den Judischen Theriack pagina 250 meldet / frey herauß gesaget / und darbey zu verstehen gegeben hatt / daß wer Christum vor einen Gott hält / und demselben göttliche ehre erweiset / und ihn anbättet / eine abgötterey begehe / und deßwegen der ewigen seeligkeit nicht theilhafftig werden könne. Die abgötterey aber ist / wie oben gedacht / den kindern Noahs verbotten / und kann ein abgöttischer nicht unter die frommen der Völcker der Welt gerechnet werden. Es hatt zwar der Rabbi Mosche bar Majemon, wie in dem büchlein / welches genennet wird / Igéreth lehammáor haggádol, an den Rabbi Chasdai also geschrieben: (Einwurff dargegen auß dem Rabbi Mosche bar Majemon.)

ומה ששאלת על האומות היו יודע דרחמנא לבא בעי ואחר כוונת הלב הם מדבריהם
ועל כן אמרו חכמי האמת רבותינו עליהם השלום חסידי אומות השולם יש להם חלק לעולם
הבא אם השיגו מה שרצוי להשיג מידיעה הבורא יתברך והתקינו נפשם בסדות השובות.
ואין בדבר ספק שכל מי שהתקין נפשו בכשרות המדות ובכשרות התכמה באמונת הבורא יתברך
בודאי הוא מבני העולם הבא. ועל כן אמרו חכמי האמת רבותינו ע"ה אפילו גוי ועסק בתורת
משה רבינו עליו השלום הרי הוא ככהן גדול:

das ist / Was daßjenige anbelanget / das du wegen der Völcker gefraget hast (ob sie auch seelig werden können /) so wisse / daß der barmhertzige GOtt das hertz begehre / und daß dieselbige nach dem zweck des hertzens reden. Deßwegen sagen die Gottesgelehrten / unsere Rabbinen / auff welchen der friede seye / daß die frommen Völcker der Welt einen theil an dem zukünfftigen (ewigen) leben haben / wann sie daßjenige von der erkantnuß des gebenedeyeten Schöpffers begreiffen / was sich zu begreiffen gebühret / und sie sich selbsten in guten tugenden verbessern (und dieselbige beobachten.) Und ist an der sach nicht zu zweiffelen / daß ein jeglicher der sich recht in den tugenden / und in der weißheit in dem glauben an den gebenedeyeten Schöpffer verbessert / gewißlich einer von den kindern des zukünfftigen (seeligen) lebens sein werde: deßwegen sagen auch die Gottesgelehrten / unsere Rabbinen / auff welchen der friede seye / daß auch ein Goi oder Heyd der in dem Gesätz Mosis un-

ſeres lehrmeiſters / auff welchem der friede ſeye / ſtudiret / einem hohen Prieſter gleich ſeye. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Moſche. Ich kann aber mir nicht einbilden daß er geglaubet habe / daß auch ein Chriſt könne ſelig werden / ob es ſchon ſcheinet / daß er von allen Völckern / ohne unterſcheid / ſolches geſchrieben habe; dieweil er die Chriſten vor abgöttiſche leuth hält / wie in dem 16. Capitel des erſten theils / bey dem ein und dreyſſigſten nahmen der uns gegeben wird / auß ſeinem Commentario über den Talmudiſchen Tractat Avóda ſára, fol. 78. col. 3. iſt angezeiget worden; die abgötterey aber / wie ſchon zuvor gedacht / in den ſieben gebotten Noahs verbotten iſt: diejenige auch nur / nach ſeiner lehr / in dem buch Jad chaſáka, in dem vierten theil / fol. 290. col. 2. in dem achten Capitel / numeró 11. unter dem titel Hilchóth melachím, welche oben paginá 235. in dieſem Capitel angezogen worden / vor die frommen der Völcker gehalten werden / welche die ſieben gebott Noahs halten. Derhalben folget nothwendig auß deſſelben eigenen worten / daß kein Chriſt könne ſelig werden / weil er die gebott Noahs nicht in acht nimt / ſondern abgötterey begehet: und wird der Rabbi Moſche ihm in demjenigen / was er an den Rabbi Chasdai geſchrieben hatt / nicht ſelbſten widerſprochen haben. Es mag alſo ein Jud / wann er von einem Chriſten gefraget wird / ob auch ein Chriſt des ewigen lebens könne / als ein Chriſt / theilhafftig werden? ſo eine angenehme antwort vorbringen / wie er immer will / ſo iſt es doch nur eine lautere heucheley / und nur zu dem end erdichtet / damit mann zu frieden ſein möge: dann ſie gewißlich ins gemein allen Chriſten die ſeeligkeit abſprechen / und ſie vor gottloſe verdammte leuthe halten. Was aber ermeldter Rabbi Moſche ſchreibet / daß ein Goi welcher in dem Geſätz Moſis ſtudiret / einem hohen Prieſter gleich zu halten ſeye / ſo kommet er hierinnen mit anderen Rabbinen nicht überein / dann wie ſchon oben auß den Toſephóth des Talmudiſchen Tractats Avóda ſára fol. 3. col. F. angezeiget worden / ſolches nicht von dem Geſätz Moſis / ſondern von den ſieben gebotten der kinder Noahs von anderen verſtanden wird.

Antwort darauff.

Die buß ſoll keinen Chriſten etwas nutzen.

Es ſoll auch keinen Goi oder Chriſten die buß etwas nutzen / daß er dardurch die ſeeligkeit erlangen möge / dann in dem Jalkut chádaſch fol. 176. col. F. numeró 23. unter dem titel Teſchuvá alſo geſchrieben ſtehet: אין תשובה מועלת אלא לישראל או לגר צדק אבל לגוים ואפילו לגר תושב כנעמן אין תשובה מועלת ושדיד ליתן הרון כי התשובה היא מצות עשה ומי שאינו מצווה אינו יכול למחות בשעיו על ידי התשובה: das iſt / Die buß nutzet niemand alß den Iſraeliten / oder einem der ein Jud worden iſt / aber den Gójim, ja auch einem frembdling der bey uns wohnet (und ſich zur beobachtung der ſieben gebotten Noahs verbunden hatt) wie der Naaman geweſen / iſt die buß nichts nutz / ſondern er muß (wegen des böſen das er gethan hatt) rechenſchafft geben / dann die

buß

buß iſt ein befehlendes gebott; wer aber keinen befehl hatt empfangen/ der kann ſeine ſünden durch die buß nicht außtilgen.

So ſoll es auch keinen Goi etwas nutzen/ wann er in dem Geſätz Moſis ſtudiret/ und ſich deſſelben befleiſſet/ wie in dem buch Jeſod ſchirim fol. 14. col. 2. zu leſen iſt/ allwo die wort alſo lauten: כנין שכתב גדול צריך להיות תלמיד חכם דכתיב Es ſoll auch keinen Chriſten etwas nutzen wann er in dem geſätz Moſis ſtudiret ꝛc. כי שפתי כהן ישמרו דעת ותורה יבקשו מפיהו ואם הוא עכ הארץ אין מקבל עליה שכר כך גוי העוסק בתורה הואיל והוא גוי אין עבודתו עבודה ואינו מקבל עליה שכר: das iſt/

Woher wird es bewieſen daß ein hoher Prieſter ein weiſer gelehrter mann ſein ſoll: dieweil (Malach. 2. ℣. 7.) geſchrieben ſtehet: Dann des Prieſters lippen ſollen die wiſſenſchafft bewahren/ und auß ſeinem munde ſoll mann das Geſätz forſchen. Wann er aber ein Idiot oder ungelehrter iſt/ ſo empfängt er keinen lohn darvon. Alſo auch wann ein Goi in dem Geſätz ſtudiret/ ſo iſt ſein dinſt kein dinſt (womit GOtt gedienet wird/) dieweil er ein Goi iſt/ und empfängt derſelbe deßwegen keinen lohn.

Was die Juden von der ſeeligkeit oder verdammuß der kleinen kinder ſchreibe

Dieweil allhier von der verdammnuß der Chriſten/ und anderer Völcker iſt gehandelet worden/ ſo muß ich auch noch hier anzeigen/ was die Rabbinen von den abgeſtorbenen kindern der gottloſen Juden/ und anderer Völcker/ vor eine lehr führen/ ob dieſelbe auch verdammet ſeyen/ oder aber ſeelig werden/ und wird von denſelben in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 110. col. 2. alſo geſchrieben. תניא קטני בני רשעי ישראל אין באין לעולם הבא שנ' כי הנה היום בא בוער כתנור והיה כל זדים וכל עושי רשעה קש ולהט אותם היום הבא אמר י' צבאות אשר לא יעזוב להם שרש וענף שורש בעולם הזה וענף לעולם הבא דברי רבי נטליאל רבי עקיבא אומר באים הם לעולם הבא שנאמר שומר פתאים י' שכן קורין בכרכי הים ליונקא פתיא ואומר גודו אילנא ואבלוהי כרם עיקר שרשוהי בארעא שבוקו וגו' אבל קטני בני רשעי אומות העולם דברי הכל אין באין לעולם הבא דברן גמליאל נפקא ליה מהאבד כל זכר למו אתמר קטן באומתי בא לעולם הבא רבי חייא ורבי שמעון בר רבי חד אומר משעה שנולד וחד אמר משעה שפיר מאן דאמר משעה שנולד שנאמר יצאו ויגידו צדקתו לעם נולד כי עשה' ומאן דאמר משעה שפיר דכתיב זרע יעבדנו יספר לי' לדור אתמר רבינא אמר משע' שנורע דכתיב זרע יעבדנו. רב נחמן בר יצחק אמר משע' שניכול דכתיב עני אני וגוע מנער נשאתי אימיך אפונ' ותא משום רבי מאיר משעה שיאמר אמן שנאמר פתחו שערים ויבא גוי צדיק שומר אמונים אל והקרי שומר אמתים אלא שאומר אמן: das iſt/ Wir haben in einer Barájetha gelernet; die kinder der gottloſen Iſraeliten kommen nicht in das künfftige (ewige) leben/ wie (Malach. cap. 3 ℣. 19. oder nach einigen Exemplaren cap. 4. ℣. 1.) geſagt wird: Dann ſiehe es kommet ein tag/ der brennen ſoll wie ein ofen/ da werden alle ſtoltzen/ und alle die gottloſigkeit begehen/ froh ſein/ und der künfftige tag wird ſie anzünden/ ſpricht der HErr Zebaoth/ welcher ihnen weder wurtzel noch zweig laſſen wird. Er wird ihnen keine wurtzel laſſen in dieſer

Welt/ noch zweig in der zukünfftigen Welt. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Gamaliels. Der Rabbi Akkiva ſpricht (hingegen/) ſie kommen in das zukünfftige leben/ dann (Pſal. 116. ℣. 6.) geſagt wird: Der HErr behütet die Pethaim das iſt/ die einfältigen (aber nach des Rabbi Akkivæ meinung allhier/ heiſſet es/ die kinder/) dann alſo wird in den See-ſtätten ein kind Páthja geheiſſen. So wird auch (Danielis 4. ℣. 20. oder nach anderen ℣. 23.) geſagt: Hauet den baum umb/ und verderbet ihn/ doch laſſet den ſtamm ſeiner wurtzelen in der erden/ ꝛc. Aber die kinder der gottloſen Völcker der Welt kommen/ nach aller außſag/ nicht in das zukünfftige leben. Der Rabbi Gamaliel beweiſet ſeine meinung auch auß (den worten Eſaiæ 26. ℣. 14.) Und haſt zu nicht gemacht alle ihre gedächtnuß. Es wird geſagt (und gefragt) von welcher zeit an kommet ein kind in das zukünfftige leben? der Rabbi Chija, und Rabbi Simeon, des Rabbi ſohn/ ſeind hierinnen verſchiedener meinung. Einer ſpricht/ von der ſtund an da es gebohren wird: der andere aber ſagt/ von der zeit an da es zehlen kann. Der jenige welcher ſpricht/ von der ſtund an da es gebohren wird (beweiſet es daher/) dieweil (Pſal. 22. ℣. 32.) geſagt wird: Sie werden kommen/ und ſeine gerechtigkeit verkündigen dem Volck das gebohren wird/ daß ers gethan hatt. Derjenge aber welcher ſagt/ von der zeit an da es zehlen kann (beweiſet es daher) dieweil (in gedachtem 22. Pſalm ℣. 31.) geſchrieben ſtehet; Der ſaamen welcher ihm dienen wird/ wird dem HErren zu kindes kind gezehlet werden. Es wird gemeldet/ daß der Rabbéna geſagt habe/ von der zeit an da es empfangen wird/ wie (Pſal. 22. ℣. 31.) geſchrieben ſtehet: Der ſaamen welcher ihm dienen wird. Der Raf Nachman, des Iſaacs ſohn/ hatt geſagt/ von der zeit an da es beſchnitten wird/ wie (Pſal. 88. ℣. 16.) geſchrieben ſtehet: Ich bin elendig und in ohnmacht von jugend auff/ ich erleyde deine ſchrecken/ und bin zweiffelhafftig. Ein Doctor der Miſchna ſpricht in dem nahmen des Rabbi Meirs; von der zeit an da es Amen ſagen kann/ wie (Eſaiæ 26. v. 2.) geſagt wird: Thut die thor auff/ damit das gerechte Volck hereingehe/ Schómer emúnim das iſt/ das die treue bewahret. Loſe nicht Schómer emúnim, das die treue bewahret/ ſondern Scheómer amen, das iſt/ welches Amen ſaget. Hiervon kann auch der Jalkut Schmóni über den Propheten Malachiam fol. 88. col. 2. numerô 592. und das buch Reſchith chóchma, fol. 375. col. 2. unter dem titel Giddul bánim auffgeſchlagen werden. Wir ſehen alſo auß dieſen worten des Talmuds/ daß die ſeeligkeit den kindern der gottloſen Welt-Völcker gäntzlich abgeſprochen werde. Weil nun die Juden die Chriſten vor gottloſe leuth halten/ und die Chriſtenheit das gottloſe Reich nennen/ ſo iſt hierauß klärlich zu ſehen/ daß ihrer mei-

meinung nach / auch alle abgestorbene Christen-kinder verdammet sein sollen.

Daß die Juden glauben/ daß die Christen alle verdammet werden / ist auch daher abzunehmen/ dieweil sie / wann ein Christ stirbt / zu sagen pflegen/ נשמו בגיהם Nischmathó (oder nischmólo) begehinnom, das ist/ seine Seele ist in der Höllen/ wie solches einige bekehrte Juden/ als der Dieterich Schwab in dem ersten theil seines Jüdischen Deckmantels/ pag. 66. in dem 7. Capitel/ und der Ferdinand Heß in dem ersten theil seiner Juden geissel / in dem 4. Capitel / wie auch der Samuel Friederich Brentz/ in seinem Jüdischen abgestreifften Schlangenbalg/ in dem 4. Capitel/ pag. 17. einhelliglich anzeigen: und meldet besagter Dieterich Schwab noch dieses darbey / daß solches von ihnen mit frölocken und zusammen geschlagenen händen geschehe. Es mögen aber diese gottlose lästermäuler / und abgesagte feinde Christi / und aller Christen / uns leichtfertiger weise verdammen / wie sie immer wollen/ so haben wir uns im geringsten nicht daran zu kehren / dann uns das heilige wort Gottes gantz das widerspiel lehret/ massen Johannis. 3. v. 16. 17. geschrieben stehet: **Also hatt GOtt die Welt geliebet / daß er seinen eingebohrnen Sohn gab / auff daß alle/ die an ihn glauben/ nicht verlohren werden / sondern das ewige leben haben. Dann GOTT hatt seinen Sohn nicht gesandt in die Welt / daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn seelig werde.** Und Johannis 5. v. 24. spricht Christus: **Warlich/ warlich/ ich sage euch/ wer mein wort höret / und glaubet dem der mich gesandt hatt/ der hatt das ewige leben/ und kommet nicht in das gericht/ sondern er ist vom todt zum leben hindurch gedrungen.** So ist auch Actorum 15. v. 11. und 16. v. 30. 31. und 1. Timoth 1. v. 15. und 2. Timoth. 1. v. 9. wie auch anderen ohrten mehr/ klärlich zu sehen / daß wir durch Christum seelig werden.

Fernerer beweiß daß die Christen/ nach der Juden meinung/ alle verdamet seyen.

Mann hatt sich aber daran nicht zu kehren.

Was aber die kinder der glaubigen Christen anbelanget/ welche sterben/ so werden dieselbige auch der ewigen freud und seeligkeit theilhafftig / dann Christus der HErr Matthæi 19. v. 14. spricht: **Lasset die kindlein/ und wehret ihnen nicht / zu mir zu kommen / dann solcher ist das himmelreich.** Und Petrus sagt Actorum 2. v. 39. **Euer und euerer kinder ist die verheissung / und alle die ferne seind/ welche GOtt unser HErr herzu ruffen wird.** Es gehören also die kinder mit in den bund Gottes / und erlangen dardurch die ewige seeligkeit; und wann die wurtzel heilig ist / so ist auch der zweig heilig / wie der Apostel Paulus in der Epistel an die Römer cap. 10. v. 16. lehret.

Wir können in dem gegentheil von den Juden mit grund der wahrheit sagen / wann sie in ihrem verstockten unglauben halßstarriger weise verharren/ und den wahren allein seeligmachenden glauben an Christum nicht annehmen/ daß

Beweiß daß die Juden ein verdammtes Volck seind/ so lang sie sich nicht bekehren.

daß ſie die ewige ſeeligkeit keines wegs erlangen können / ſondern in alle ewigkeit verdammet werden / dann Johannis 3. v. 36. außdrücklich geleſen wird: **Wer an den Sohn glaubet / der hatt das ewige leben / wer dem Sohn nicht glaubet / der wird das leben nicht ſehen / ſondern der zorn Gottes bleibet über ihm.** Uber das auch können ſie wegen ihrer abſcheulichen läſterungen und verleumbdungen / die ſie gegen unſeren unſchuldigſten und heiligſten Erlöſer JEſum Chriſtum / vielfältig / auß anſtifftung des vatters aller läſterung und verläumbdung / des leydigen Teuffels / außgoſſen / worvon in dem zweiten / dritten / vierten und fünfften Capitel des erſten theils iſt gehandelt worden / darzu ſie auch ihre kinder von jugend auff gewehnen / wie auch wegen der unbefugten greulichen ſchändungen und ſchmähungen der Chriſten ins geſambt / deren hin und wider in dieſem meinem werck iſt gedacht worden / ihrer eigenen Rabbinen lehr nach / nicht ſeelig werden; dann der Rabbi Móſche bar Majemon in ſeinem buch Jad chasáka, in dem erſten theil fol. 16. col. 1. in dem 7. Capitel / numerô 3. unter dem titel הלכות דעות Hilchóth déoth (oder Hilchos déos) alſo lehret: אומרי חכמים שלש עבירות נפרעין מן האדם בעולם הזה ואין לו חלק לעולם הבא ע"ם וגילוי עריות ושפיכות דמים ולשון הרע כנגד כולם: ועוד אומרי חכמים כל המספר בלשון הרע כאלו כופר בעיקר שנאמר אשר אמרו ללשוננו נגביר שפתינו אתנו מי אדון לנו: das iſt / **Die Weiſen ſagen / umb dreyerley übertretungen wegen wird der menſch in dieſer welt geſtraffet / und hatt er keinen theil an dem zukünfftigen leben** (nemlich) **wegen der abgötterey / huhrerey / und blutvergieſſung / und iſt die böſe nachred** (oder verleümbdung) **ſelbigen allen gleich** (und eben ſo eine große ſünde / alß dieſe alle drey zuſammen ſeind.) **Weiters ſagen die Weiſen wer böſes nachredet** (oder verleümbdet) **der thut eben ſo viel alß wann er das fundament** (das iſt / GOtt) **verläugnete** / wie (Pſal. 12. v. 5.) **geſagt wird: Die da ſagen / wir wollen mit unſeren zungen die oberhand haben / unſere lippen ſeind bey uns: wer iſt unſer HErr?** Weiters ſchreibet gedachter Rabbi Móſche in ermeldtem erſten theil / fol. 46. col. 1. in dem dritten Capitel / numerô 6. unter dem titel Hilchoth teschuvá auff dieſe weiſe: אלו הן שאין להן חלק לעולם הבא אלא נכרתים ואובדים וגזרות על גוזל השעם והשואלם לשוא ולעולמי עולמים האפיקורסין והכופרים בתורה והכופרים בתחיית המתים ובביאת הגואל והמוסרים והחטיאו הרבים והפורשים מדרכי ציבור והעושה עבירות ביד רמה כפרהסיא כיהויקים והסופרים ובשילי אימה על הציבור שלא לשם שמים ושופכי דמים ובעלי לשון הרע והמושך עלהו: das iſt / **Dieſe ſeind diejenige welche keinen theil an dem zukünfftigen leben haben / ſondern werden außgerottet / und gehen verlohren / und werden wegen der gröſſe ihrer gottloſigkeit / und ihrer ſünden in alle ewigkeit verdammet; die Epicurer**

Welche diejenige ſeyen die keinen theil am zukünfftigen leben haben.

rer / und die verläugner des Gesätzes / und diejenige welche die auffer-stehung der todten / wie auch die zukunfft des Erlösers (nemlich des Messiä) läugnen / und die abgefallene (welche den Jüdischen glauben verlassen und einen anderen angenommen haben /) und diejenige welche viel leuth sündigen machen / und die von den wegen der gemeine abweichen / und derjenige welcher muthwilliger weise offentlich sündiget wie der Jojakim gethan hatt / und die Verräther / und die da machen daß die gemeine sich förchtet / wann es nicht umb Gottes wegen geschiehet / und die blutvergiesser / und die verleümbder / wie auch der seine vorhautziehet (daß sie wider lang wird / alß wann er nicht beschnitten wäre.) Uber das wird in dem buch Cad hakkémach fol. 40. col. 2. auß dem Talmudischen Tractat Sóta fol. 42. col. 1. gelehret: ארבע כתות אין מקבלות פני שכינה ואלו הן בת חנפים כת שקרים כת לצים ובציעו כי חלק בעל הסדה הזו של לשון הרע נתנה דוד עליו השלום עם חלק הגבנים והמתאפים ואמר כי לא יאות לבעל לשון הרע שיתפלון בתורה והוא שאמר ולרשע אמר אלהים מה לך לספר חקי ותשא בריתי עלי פין אם ראית גנב ותרץ עמו ועם מנאפים חלקך וכתיב פין שלחת כרעה ולשונך תצמיד מרמה. קראו רשע והשוה אותו לגנבים ומנאפים: das ist / Es seind vier hauffen welche nicht vor der göttlichen Majestät angesicht kommen / nemlich der hauffen der heücheler / der hauffen der lügener / der hauffen derer die böses nachreden (und verleumbden / und der hauffen der spötter. Und finden wir daß der König David / auff welchem der friede seye / demjenigen welcher mit dem laster der bösen nachred (oder verleumbdung) behafftet ist / eben denjenigen zustand zuschreibet / der den dieben und den ehebrechern zugeschrieben wird / und sagt er / daß es sich nicht gebühre / daß einer der böses nachredet / in dem Gesätz studire: und dieses ist was er (Psal. 50. v. 16. 18.) spricht: Aber zu dem gottlosen sagt Gott / was verkündigest du meine rechte / und nimmest meinen bund in deinen mund? wann du einen dieb sieheſt / so lauffest du mit ihm / und hast gemeinschafft mit den ehbrechern: Und stehen (daselbsten v. 19. ferner) geschrieben: du lässest dein maul böses reden: und deine zunge rüstet betrug zu. Er der (König David) nennet ihn (nemlich den übeles nachredende und verleumbder) einen gottlosen und hält ihn den dieben und ehbrechern gleich. Nun ist kein Volck unter der sonnen das mehr heuchelet / lüget / und verleümdet / oder böses nachredet / alß die Juden / dieweil ihnen die heucheley erlaubet ist / wie in dem 15. Capitel des ersten theils / ist erwiesen worden / und ihre Talmudische lehrer sie meisterlich in den lügen unterrichten / wie in dem achten Capitel des ermeldten ersten theils / weitläuffig ist angezeiget worden / ihre schändliche verleümbdungen auch von mir schon genugsamlich an den tag gegeben seind. Derhalben können sie auch

nach ihrer eigenen lehr / der seeligkeit nicht theilhafftig werden / sondern müssen ewiglich verdammet sein / wann sie sich nicht bekehren.

Dieweil aber die Juden / wie auß dem vorhergehenden erhellet / so viel von ihrer vermeinten seeligkeit zu sagen wissen / und sich deßwegen über andere Völcker der welt / welche / ihrer irrigen lehr nach / alle verdammet sein sollen / so sehr erheben; dieselbige aber doch / wie sie selbsten bekennen müssen / viel und große sünden begehen / und dem Gesätz Gottes keinen vollkommenen gehorsam leisten können / sie auch zu Jerusalem keinen Tempel mehr haben / in welchem durch die opffer ihre sünden versühnet werden mögen / so halte ich es nicht unnützlich zu sein / wann ich dem günstigen leser anzeige / auff was weise den verstockten Juden heutiges tages / ihrer meinung nach / ihre sünden vergeben / und versühnet / und sie dardurch der ewigen seeligkeit theilhafftig werden.

Die Juden halten darvor daß ihnen ihre sünden vergeben werden / wann sie wegen des todts eines frommen sich betrüben / und trauren.

Hiervon nun völligen nachricht zu geben / so ist zu wissen / daß ihnen ihre sünden / ihrem übel gegründeten vorgeben nach / auff vielerley weisen vergeben werden sollen / und seind sie der meinung / daß einem / der wegen eines rechtschaffenen und frommen mannes tödtlichen hintritts sich betrübet / die missethaten verziehen werden / deßwegen lehret der Rabbi Mosche bar Nachman, in seinem buch Toráth ádam, fol. 17. col. 2. unter dem titel Schâar hakeriáh hiervon also: מפני מה מתים בניו ובנותיו של אדם בשכן קטנים מפני שלא בכה ואתאבל על אדם כשר ושמות שכל הבוכה ומתאבל על אדם כשר מוחלין לו כל עוונותיו: das ist / **Warumb sterben des menschen söhne und töchter / wann sie noch klein seind: dieweil derselbe wegen eines rechtschaffenen menschen / welcher gestorben ist / nicht geweinet und getraueret hatt: dann demjenigen der wegen eines** (verstorbenen) **rechtschaffenen menschen weinet und traueret / werden alle seine sünden vergeben.** Eben solches ist auch in dem Talmudischen Tractat Schábbath fol. 105. col. 2. zu finden / worauß es genommen ist. Und in dem Jálkut chádasch stehet fol. 124. col. 3. numerô 50. unter dem titel Micha, auß dem Sóhar, darvon nachfolgendes geschrieben: כל המצטער על מיתת קצריקים וסוריד דמעות הק"בה מוחל לו חטאיו וסכריו עליו וסר עוונך וחטאתך תכופר ולא עיר אלא שמובטח שלא יסורו בניו בחייו ועל זה כתיב יראה זרע יאריך ימים: das ist / **Demjenigen welcher sich über den todt der gerechten betrübet / und deßwegen thränen fallen läſſet / verzeihet der heilige gebenedeyete GOtt seine sünden / und ruffet über denſelben auß** (die wort Esaiæ 6. v. 7.) **Deine missethat ist hinweg genommen / und deine sünde versühnet. Uber das ist ein sölcher auch versicheret / daß seine kinder bey seinem leben nicht sterben werden; und stehet von demſelben** (Esaiæ 53. v. 10.) **geschrieben: Er wird** (seinen) **Saamen sehen / und die tage verlängeren.**

Weiter wird in dem Talmudiſchen Tractat Berachóth fol. 5. col. 1. 2. gelehret: Item wann ſie im Geſätz ſtudiren/und ſich der gutthätigkeit befleiſſen/ und ihre kinder begraben.

בכל השמש כל העוסק בתורה ובגמילות חסדים וקובר את בניו סוהלין לו על כל עוונותיו : das iſt/ **Wer in dem Geſätz ſtudiret/und ſich der gutthätigkeit befleiſſet/ und ſeine kinder begrabet/ dem werden alle ſeine miſſethaten vergeben.** Deßwegen wird in dem Médraſch Miſchle fol. 67. col. 1. gemeldet: ההודה מכפרה כל עון : das iſt/ **Das Geſätz verſühnet alle miſſethaten.** Und fol. 12. col. 2. ſtehet:

בכל השעה דבר עבירה ומתבייש בו מוחלין לו על כל עוונותיו שנאמר למען תזכרי ובושת ולא יהיה לך עוד פתחון פה בפני בלשונך בכפרי לך לכל אשר עשית נאם יי אלהים : das iſt/ **Wer eine übertrettung begehet/ und ſchämet ſich darüber/ dem werden alle ſeine miſſethaten vergeben/ wie** (Ezechielis 16. v. 63.) **geſagt wird: Daß du daran gedenckeſt/ und dich ſchämeſt/ und vor deiner ſcham den mund nicht mehr aufthun dörffeſt/ wann ich dir alles vergeben werde/ was du gethan haſt/ ſpricht der HErr HErr.** Item wann ſie ſich wegen der ſünde ſchämen.

Und in dem Tractat Schábbath ſtehet fol. 119. col. 2. geſchrieben: כל המתפלל בערב שבת ואומר ויכולו שני כלאבני השורה המלוין לו לאדם מניחין ידיהן על ראשו ואומר לו וסר עונך וחטאתך תכופר : das iſt/ **Wer an dem abend des Sabbaths** (die wort Geneſ. 2. v. 1. &c.) **ſpricht: Alſo wurde der Himmel/und die Erde/ mit ihrem gantzen heer vollendet/ ꝛc. dem legen die zwen dinſtbare Engel/ welche den menſchen begleiten/ ihre hände auff ſein haupt/ und ſpricht** (einer derſelben die wort Eſaiæ 6. v. 7.) **zu ihm: Deine miſſethat iſt hinweg genommen/ und deine ſünde verſühnet.** So wird auch in dem Tractat Megílla fol. 31. col. 2. alſo geleſen: Item wann ſie am abend des Sabbaths die wort Geneſ. 2. v. 1. &c. leſen.

אמר אברהם לפני הקב"ה רבונו של עולם שמא חס ושלום ישראל חוטאים לפניך ואתה עושה להם כדור מבול וכדור הפלגה אמר לו לאו אמר לפניו רבונו של עולם בזמה אדע אמר לו קחה לי עגלה משולשת וגו' : אמר לפניו רבונו של עולם היתה בזמן שבית המקדש קיים בזמן שאין בית המקדש קיים מה והא עליהם אמר לו כבר תיקנתי להם סדר קרבנות כל זמן שקוראין בהן מעלה אני עליהן כאילו מקריבין לפני קרבן ומוחל אני על כל עוונותיהם : das iſt/ **Der Abraham ſprach zu dem heiligen gebenedeyeten GOtt/ O du HErr der welt! vielleicht werden ſich die Iſraeliten vor dir verſündigen/** (welches doch ferne ſeye) **und wirſt du es ihnen machen/ wie du es dem geſchlecht der ſündfluth/ und dem geſchlecht der zertrennung** (die den Babyloniſchen thurn gebauet) **gemacht haſt: da antwortete Gott demſelben/ nein** (das wird nicht geſchehen.) **Hierauff ſagte der Abraham zu ihm/ O du HErr der welt! woran ſoll ich das wiſſen: da antwortete ihm GOtt** (die wort Geneſ. 15. v. 9.) **Nehme eine dreyjährige Kuhe ꝛc. Auff dieſes ſprach der Abraham zu GOtt/ O du HErr der welt! dieſes wird wol in ſelbiger zeit geſchehen/ in welcher der Tempel ſtehen**

wird; wann aber der Tempel nicht mehr ſtehen wird / wie wird es ihnen alßdann ergehen? da antwortete ihm Gott/ ich habe ihnen allbereits die ordnung der opffer (in dem dritten buch Moſis cap. 1. &c.) eingerichtet/ und werde ich zu allen zeiten / in welchen ſie darinnen leſen werden / es ihnen ſo auffnehmen / alß wann ſie ein opffer vor mir opfferten/ und ihnen alle ihre miſſethaten verzeihen. Daß aber das leſen von den opferen von Gott ſo auffgenommen werde / alß wann mann geopfert hätte / und ſolcher geſtalt die ſünden verziehen werden/ ſolches iſt auch in dem Talmudiſchen Tractat Taanith fol. 27. col. 2. zu finden.

Item wann für die ordnung der opffer leſen/ dann wer von den opferen lieſet der thut ſo viel alß wann er opfferte.

Uber das wird von ſolchem leſen von den opferen / welches vor die opffer ſelbſten auffgenommen werden ſoll / in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 128. col. 2. in der Paraſcha Zav folgendes geleſen: דרשו ז"ל זאת התורה לעולה לנחה לחטאת ולאשם וגו' כל העוסק בפרשת עולה כאלו הקריב עולה בפרשת נחה כאלו הקריב נחה בפרשת חטאת כאלו הקריב חטאת וגו' ויהיו שנותיו נמהלין לו כאלו הקריב קרבן: das iſt/ Unſere Weiſen / geſegneter gedächtnuß/ haben (die wort Levit. 7. v. 37.) Dieſes iſt das Geſätz des brandopffers des ſpeißopffers / des ſündopffers / und des ſchuldopffers / ꝛc. alſo außgeleget: Ein jeglicher der in der Paraſcha vom brandopffer (das iſt/ in den Capiteln der bücher Moſis / in welchen von den brandopffern gehandelt wird) ſtudiret/ der thut eben ſo viel alß wann er ein brandopffer opfferte: der in der Paraſcha vom ſpeißopffer ſtudiret / dem wird es gerechnet alß wann er ein ſpeißopffer opfferte: der in der Paraſcha vom ſündopffer ſtudiret / dem wird es auffgenommen alß wann er ein ſündopffer opfferte ꝛc. und werden ihm ſeine ſünden vergeben / alß wann er ein opffer opfferte. Bald darauff folget daſelbſten: ובמדרש זאת התורה לעולה למנחה ולחטאת ולאשם ולמלואים ולזבח השלמים כל העוסק בתורה כאלו הקריב עולה כאלו הקריב מנחה כאלו הקריב חטאת כאלו הקריב אשם ומלואים ושלמים: das iſt / In dem Medraſch (ſtehet über die wort Lev. 7. v. 37.) Dieſes iſt das Geſätz des brandopffers / des ſpeißopffers / des ſündopffers / des ſchuldopffers / der füllopffer / und der danckopffer: Ein jeder der in dem Geſätz ſtudiret/ der thut eben ſo viel alß wann er ein brandopffer opfferte/ alß wañ er ein ſpeißopffer opfferte/ alß wañ er ein ſündopffer opfferte/ alß wann er ein ſchuldopffer/ ein füllopffer und ein danckopffer opfferte. Ferner ſtehet daſelbſten: אמרו על זה אמר הקב"ה בזמן שקורין בהם מעלה אני עליהם כאלו הקרימום לפני: das iſt / Hiervon ſagen (unſere Rabbinen) daß der heilige gebenedeyete GOtt geſagt habe / wann ſie (verſtehe die Iſraeliten) von denſelbigen (nemlich den opferen) leſen / ſo neh-

me

me ich es ihnen auff / alß wann sie dieſelbe vor mir geopffert hätten. Dergleichen iſt auch in dem Jalkut Schimóni über den Hoſeam fol. 76. col. 3. numerô 525. und im buch Avódath hakkódeſch fol. 58. col. 3. in dem end des dritten Capitels des zweiten theils zu finden. In dem Jalkut chádaſch aber wird fol. 179. col. 1. numero 101. unter dem titel Teſchuvá gelehret / daß die leſung der worten Deut. 6. v. 4. **Höre Iſrael der HErr unſer GOtt iſt ein einiger GOtt** / an ſtatt der opffer diene / und lauten die wort alſo: שמע ישראל יי אלהינו יי אחד בבוקר והשני בין הערבים ועכשיו אמר הקב"ה המקדש היה קיים היו מקריבין את הכבש הא' בבוקר והשני בין הערבים ועכשיו אמר הקב"ה תקראו קריאת שמע ערבית ושחרית ועולה לפני יהוה מכל הקרבנות: das iſt / **Zur zeit alß der Tempel noch ſtunde / opfferte mann ein ſchaaf morgens / und das andere zwiſchen den beyden abenden** (daß iſt / zwiſchen derjenigen zeit in welcher der tag ſich zu neigen anfängt / und die nacht angehet:) **Nun aber / ſpricht der heilige gebenedeyete Gott / ſolt ihr das** Keriáth ſchemá (daß iſt / die wort Deut. 6. v. 4. **Höre Iſrael der HErr unſer GOtt iſt ein einiger GOtt**) **abends und morgens leſen / ſo iſt es mir angenehmer alß alle opffer.** Und ſtehet ſolches auch in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Moſis / fol. 266. col. 2. numerô 835. und über die Pſalmen / fol. 99. col. 3. numerô 703.

Die leſung der worten Deut 6. v. 4. Höre Iſrael / ꝛc. ſoll an ſtatt der opffer

Es ſollen auch denſelben alle ihre ſünden / auch die allerſchwehreſte / an dem verſühnungs-feſt welches ſie den langen tag heiſſen / verziehen werden: daß ſie heilig und rein ſeind / wie die Engel im Himmel / daß auch der Teuffel ſelbſten geſtehen muß / daß keine ſünde an ihnen zu finden ſeye / worvon unten in dem neunten Capitel außführlicher bericht ertheilet werden ſoll.

Ihre ſünden ſollen ihnen auch am verſühnungs-feſt all verzihen werden.

Uber obiges glauben ſie auch daß ihnen wegen der verdinſten ihrer vermeinten abgeſtorbenen heiligen ihre ſünden verziehen werden / daher im end des 187. Capitels des Máaſe-buchs alſo geſchrieben ſtehet: רחם יהי מעתה מדת רחמים על מדת הדין ותתגבר על כל מדותיו ותעבור מדת הדין מפני מדת הרחמים ותתנהג עמנו במדת הרחמים ותעשה עמנו חסד ותכפר לנו עונותינו ותמחל לנו פשעינו ותסלח לנו חטאתינו ותמחה מלפניך עונותינו ותשכון עמנו בשמך הגדול ונהיה מעתה ועד עולם כמו שכתוב בתורתך ונשמרת לעשות כחוק ומשפט אשר נתן לנו יי' אלהינו ביד משה עבדך כאשר צויתנו בתורתך ונשמרת לעשות את החוק הזה בקרב ארצך אשר יי' אלהיך נתן לאבותינו כל הימים אשר השמים על הארץ: das iſt / **GOtt ſollt uns unſere ſünden vergeben / durch** Rabbi Schimons **des großen verdinſt / Amen / Sela.** Dergleichen auch in dem end des hundert und zwey und achtzigſten / des hundert und drey und achtzigſten / und des zweyhundert undeilfften Capitels gedachten Maáſe-buchs zu finden iſt. Deßwegen pflegen ſie / wie in der dicken Tephilla fol. 48. col. 3. unter dem titel לבית הקברות Lebeth hakkebharóth, zu ſehen / Gott alſo anzuruffen: רבון העולמים האזינה לקול תחנוני וקבל תפלתי ברוב רחמיך שיהא נשמתי ראוי לשכון עם נשמת הצדיק הזה שנקבר פה ועם נשמת אברהם יצחק ויעקב ועם שאר צדיקים שנמצאו בשמך הגדול וכיני זכותו ומעשיו הטובים שעשה כל ימיו כי למען כבודו באתי הנה כדי להשתטח על קברו ולהתפלל על נשמתו שיצרור בצרור החיים וגופו שיזכה לעמוד לתחיית המתים וגו'. das iſt / **O du HErr der Welten! erhöre die ſtime meines flehens / und nehme mein gebätt an / nach deiner großen barmhertzigkeit / daß meine ſeele möge würdig ſein / zu wohnen**

Sie glauben auch daß ihnen ihre ſünden wegen des verdinſtes ihrer vermeinter abgeſtorbener heiligen vergeben werden.

Wie die Juden hätten / daß ſie durch ihrer vermeinten verſtorbenen heiligen verdinſt gerecht werden mögen.

bey der seelen dieses gerechten / der hier begraben ist/ und bey der seelen Abrahams/ Isaacs und Jacobs / wie auch bey den übrigen gerechten/ welche in deinem großen nahmen gestorben seind / und lasse mich durch desselben verdinst (oder gerechtigkeit) und seine gute wercke / die er die gantze zeit seines lebens gethan hatt / gerecht werden: dann ihme zu ehren bin ich hieher gekommen / mich auff desselben grab nider zu werffen / und vor seine seele zu bitten / daß sie in das bündlein der lebendigen (dessen 1. Sam. 25. v. 29. gedacht wird) möge eingebunden werden/ sein leib aber würdig seye/ zur zeit der aufferstehung der todten wider auffzustehen/ ꝛc. In dem folgenden fol. 49. ist col. 2. 3. ein anderes gebätt/ welches sie bätten/ wann sie auff ihrer vermeinten heiligen gräber gehen/ und lautet dasselbe wie folget:

רבון העולמים ארון כל הנשמות רצני וקבלני ברחשובה שלמה לפניך ושמע תחנוניתי ותפלתי ועשה בקשתי למען הקדושים הדרונים והצדיקים והצדקניות גדולים וקטנים שנהרגו ונשרפו ונשחטו ונהלו ונתיישבו על האופנים ונקברו חיים ונחנק על יחודך ושלקחו כל מיחות משונות ושפכו דמם כמים על קידוש שמך ובכלל שנפטרו בשמך הגדול ויחוד שמך כי למען כבודם באתי הנה להתפלל על נשמתם וגופם שכולם יגוחו בגן עדן עם אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה ועם שאר צדיקי עולם: רבון העולמים זכני וכוחם אשר עשו ואני וכל אוהבי וכל ישראל נזיר נשמרים מכל גזירות ועלילות והפיסות ונסיונות ושהחה נשמתי ראויה לשכון אצל נשמות בגן עדן ועם נשמת אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה ועם שאר צדיקים וצדקניות בגן עדן אמן: das ist/ O du Herrscher der Welten / und HErr aller seelen! habe einen gefallen an mir / und nehme mich an mit vollkommener buß vor dir: erhöre mein flehen und mein gebätt / und thue meine bitte / von wegen der heiligen die umbgebracht seind / von wegen der gerechten manns- und weibs-personen / der großen und kleinen/ welche umb deiner gerechtigkeit willen (indem sie dich allein vor den wahren GOtt gehalten) getödtet / und ersäuffet / und verbrant / und nidergehauen / und gehencket / und gerädert / und lebendig begraben / wie auch erstücket worden / und allerhand todt außgestanden / mithin umb der heiligung deines nahmens wegen / ihr blut wie wasser vergossen haben: und ins gemein (wegen aller) welche umb deines großen nahmens / und deines nahmens einigkeit willen gestorben seind: dann ihnen zu ehren bin ich hieher gekommen / vor ihre seelen und leiber zu bitten / daß sie in dem Paradeis mit dem Abraham / Isaac und Jacob / wie auch der Rebecca / Rachel und Lea / und den übrigen gerechten der Welt ruhen mögen. O du HErr der Welt! lasse ihren verdinst (oder ihre gerechtigkeit) so sie gethan haben / mich gerecht machen / daß ich / mit allen meinen freunden / sambt dem gantzen Israel / von allen verfolgungen / und listigen bösen anschlägen / gefangenschafften / und ver-

verſuchungen möge bewahret werden: und daß meine ſeele möge würdig ſein/ bey ihren ſeelen in dem Paradeis zu wohnen/ auch mit der ſeelen des Abrahams/ Jſaacs/ und Jacobs/ der Sara/ Rebecca/ Rachel/ und Lea/ wie auch mit den übrigen gerechten manns- und weibs-perſonen in dem Paradeis zu ſein. Amen. Weiters findet ſich daſelbſten fol. 50. col. 2. 3. ein gebätt welches anfängt: רבון כל העולמים מלך מלכי המלכים Ribbon col haolámim, melech málke hammeléchim, in welchem unter anderem alſo gebätten wird: ותנני להן לחסד ולרחמים בעיניך ובעיני כל רואי בזכות הצדיקים האלו הקדושים וכוחם ומעשיהם הטובים ינינו ולילינו בערי ותעשה בקשתי ותמלא שאלתי לטובה ואל תשיבני ריקם מלפניך: das iſt/ Gib mir gunſt/ genad/ und barmhertzigkeit in deinen augen/ und in den augen aller der jenigen die mich ſehen/ umb des verdinſtes willen dieſer gerechten heiligen/ und laſſe ihren verdinſt/ ſambt ihren guten wercken/ mich beſchützen/ und meinen fürſprecher ſein. Thue meine bitt/ und erfülle mein begehren mir zu gut/ und laſſe mich nicht vergeblich von dir zurück gehen. Ferner bätten ſie allda fol. 51. col. 1. in dem gebätt/ welches anfängt: Jehi rázon milfanéch יהי רצון מלפניך יי אלהי ואלהי אבותי שתרצני Adonái Elohái velohé avothái ſchetirzéni, auff ſolche weiſe: המלא כל משאלות לבני לטובה בזכות הצדיקים הקדושים האלו וגו׳: das iſt/ Erfülle alle bitten unſerer hertzen zum guten/ umb des verdinſtes willen dieſer gerechten heiligen/ ꝛc. Worvon ein mehrers in dem darauff folgenden gebätt/ welches anfängt: Jehi rázon millephanécha Adonai Elohái, Velohé avothái ſchetehé tephillathénu merúzza; und in dem gebätt nach dieſem/ welches anhebt/ Anahabbér bezidkáth avadécha geleſen werden kann. Und iſt auß dieſem allem genugſamlich abzunehmen/ daß die Juden der meinung ſeind/ daß der vermeinte verdinſt ihrer eingebildeter gerechten und heiligen/ ihnen viel helffen könne.

Dieweil hier des verdinſtes der vermeinten abgeſtorbenen heiligen/ dardurch die Juden gerecht zu werden vermeinen/ meldung geſchehen iſt/ ſo muß ich auch anzeigen/ daß ſie glauben/ daß die abgeſtorbene bey GOtt vor die lebendige bitten/ und daß ſie dieſelbige auch anruffen. Daß die abgeſtorbene vor die lebendige bitten ſollen/ erhellet auß des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die 5. bücher Moſis/ fol. 72. col. 1. in der Paraſcha Vajéſchef Jacob, allwo alſo geſchrieben ſtehet: צאינו ורבותינו יברכנו לברכה שתתרצם מבקשים רחמים על החיים ששאר והעל שבבת הטל פלפול תפלת שובני קבר: das iſt/ Unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ ſagen/ daß die abgeſtorbene vor die lebendige umb barmhertzigkeit bitten/ weil (Exodi 16. v. 14.) geſagt wird: Und derſelbe gelegene thau fuhr auff/ wordurch das gebätt derjenigen die in dem grab liegen/ ſubtiler weiſe verſtanden wird.

Die Juden glauben daß die abgeſtorbene vor die lebendige bitten

Daß

Sie ruffen auch dieselbige an.

Daß aber dieselbige von den Juden auch angeruffen werden / ist auß dem buch Sifte jeschénim, welches ein Catalogus oder Register der Hebreischen bücher ist/fol. 9. col. 1. in der vorred zu sehen/allwo ein gebätt vorgeschrieben stehet/ welches täglich/nach denen sonsten gewöhnlichen gebättern/von ihnen gesagt werden soll/und zwar auff eine solche weise/alß wann sie auff der todten gräbern stünden / und lautet dasselbige wie folget: אתם נשפות קדושים וטהורים. כזוהר אתם נשפות קדושים וטהורים כזוהר יום ואת אשר אינו פה. ברשות הקדוש הדקיק טהורים. את אשר ישנו פה שזכרתי היום וכל הדקיק טהורים. הנה באתי לבקש ולתן לפניכם התעורדו התעורדו. ועמדו ברוך הוא וברשות כל קדושי הסלך. הנה באתי לבקש ולתן לפניכם התעורדו התעורדו. ועמדו נא. קומו נא. חלו נא בעדי ובעד כל בני ביתי. ויעמוד לי זכות תלמוד תורתכם ומעשיכם השובים שהיו בכם כשהייתם בעולם הזה. שלא אכשל ואכלם בדברי תורתי. ויתרחב לבבי להבין ולהשכיל ללמוד וללמד לשמור ולעשות ולקיים את כל דברי התורה. ויהא הזכרת שמותיכם או שמות הספרים שחברתם נחשב כאלו למדתי בהן. וכאלו הכנתי את הכל. ונשוניע קצי להפטר מן העולם הזה יהוה חלקי עמכם בגן ערן. לחסות בסתר עליון בצל שדי. וילה נשמתי מטלה לסלה. ובעת יציאת נשמתי יבואו המלאכים הממונים על זה. ויוליכו נשמתי למעלה. בלי פגע רע. ושלא יבהילוני בדרך. והתפלה הזאת תהא נחשבת יותר מאלו באתי להשתטח על קבריכם. והרי אני חשוב לפניכם ככת. das ist/ אבל בעוד נשמתי בקרבי אבקש מלפניכם שתהיו בעזרי להליץ ולתן בעדי אמן: O ihr heilige und reine Seelen/die ihr glantzet wie der glantz des firmaments/ welche hier (in diesem buch beschrieben) seind/deren ich heut/ und alle tag meldung thue / und welche nicht hier (beschrieben) seind. Siehe ich komme mit der erlaubnuß des heiligen gebenedeyeten Gottes/und mit der verwilligung aller heiligen des Königs/ euch zu bitten und anzuflehen. Munteret euch auff/munteret euch auff/ stehet doch auff/richtet euch auff/bittet vor mich / und alle meine haußgenossen. Lasset den verdinst der lehre eueres Gesätzes / und euerer guten wercken / die in euch gewesen seind/alß ihr in dieser Welt waret / vor mich stehen (und mich beschützen) damit ich nicht in den worten meines gesätzes strauchele/und schamroth werde. Mein hertz werde auch erweitert / daß ich alle wort des gesätzes verstehen und begreiffen / lernen und lehren / halten / thun / und vollbringen möge. Es werde mir auch die meldung euerer nahmen/ oder der nahmen der bücher die ihr geschrieben habt / so gerechnet (und auffgenommen) alß wann ich in denselben gelesen hätte / und alß wann ich alles verstanden hätte. Und wann mein end kommet / daß ich von dieser Welt scheiden soll/so seye mein theil bey euch in dem Paradeis / daß ich mich unter den verborgenen schirm des Allerhöchsten / und unter den schatten des Allmächtigen begebe: und fahre meine Seele hinauff von einer staffel zur anderen. Und wann meine Seele außfähret/ so kommen die Engel / welche darzu verordnet seind / und führen sie hin-

hinauff/ohne bösen zufall/und daß ich auff dem weg nicht erschrecket werde. Es werde auch dieses gebätt mehr geachtet / alß wann ich gekommen wäre mich auff eueren gräbern außzustrecken. Siehe ich bin vor euch wie ein todter geachtet: so lang aber meine Seele in mir ist/so will ich euch bitten/daß ihr mir zu hülff kommet / meine fürsprecher seyet/und mich beschützet/ Amen.

Es sollen auch den Juden ihre sünden durch das gebätt versühnet werden/ deßwegen schreibet der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 114. col. 2. in der Paraſcha Tilla auff dieſe weiſe: בזמן הזה שאנחנו שרויים בגלות בישעבוד האומות ואין לנו כהן גדול לכפר על חטאתנו ולא מזבח להקריב עליו קרבנות ולא בית המקדש להתפלל בתוכו לא נשאר לנו לפני ה' בלתי אם תפלתנו: das ist/ In dieser zeit/ da wir in dem exilio oder elend unter der dinstbarkeit der Völcker wohnen / und wir keinen hohen Priester haben / der unsere sünden versühne/ auch kein altar ist darauff zu opfferen / auch kein Tempel vorhanden ist/ darinnen zu bätten / so bleibet uns vor dem HErren nichts übrig alß unser gebätt. So wird auch in dem großen Jalkut Rubéni fol. 54. col. 1. in der Paraſcha Vajéze, wie auch in dem buch Asará maamaróth (oder Asóro maamóros) fol. 126. geleſen: התפילה מכפרת כמו הקרבנות das ist/ Das gebätt versühnet/ gleich wie die opffer. Und in dem Jalkut chádaſch wird fol. 177. col. 4. numero 72. gemeldet: אמר רבי שמעון שהתפילה במקום קרבן das ist/ Der Rabbi Simeon hatt geſagt / daß das gebätt an statt der opffer seye.

Durch das gebätt sollen die Juden versühnet werden.

Demjenigen welcher den Sabbath recht hält/ sollen auch alle seine sünden verziehen werden/ deßwegen stehet in deß Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis / fol. 91. col. 1. in der Paraſcha Vajíschma Jéthro also geſchrieben: כלל המשמר את השבת כוחלין לו כל עוונותיו אפילו עובד עבודה זרה כדור אנוש מוחלין לו כל עוונותיו שנאמר אשרי אנוש יעשה זאת וגו' שומר שבת מחללו אל תקרי מחללו אלא מחולל לו das ist/ Einem jeden der den Sabbath hält/ werden alle seine sünden vergeben / wann er auch schon eine abgötterey begehen solte/ wie das geschlecht (der menſchen zur zeit) des Enos gethan hatt/ wie (Eſaiæ 56. v. 2.) geſagt wird: Wol dem menſchen der ſolches thut ꝛc. der den Sabbath hält mechalleló, das ist/ daß er denſelben nicht entheiliget. Leſe nicht mechalleló, das ist/ daß er denſelben nicht entheiliget / ſondern mechólo, das ist demſelben verzeihe/ oder ist (ſeine ſünde) verziehen. Eben ſolches iſt auch in des Rabbi Menachem von Rekanat außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 117. col. 1. in der Paraſcha Ki tíſſa, und in dem Talmudiſchen Tractat Schabbath fol. 119. col. 2. zu finden. Und in dem end des 18. capitels der capiteln des Rabbi Elieſers wird geleſen: מי שהוא שומר את השבת בשולם הזה הקב"ה מוחל לו כל עוונותיו שנאמר שומר שבת מחללו אל תקרי שומר שבת מחללו אלא

Demjenigen/ der den Sabbath hält/ ſollen ſeine ſünden verziehen werden.

: אלא מחול לו אחד שמוחלין לו על כל עוונותיו das iſt / Wer den Sabbath in dieſer Welt hält/dem vergibt der heilige gebenedeyete GOtt alle ſeine miſſethaten/ wie geſagt wird: Der den Sabbath hält / mechalleló, das iſt / daß er denſelben nicht entheiliget: leſe nicht / der den Sabbath hält / mechalleló, das iſt/ daß er denſelben nicht entheiliget/ ſondern mechól lo, das iſt/ demſelben verzeihe. Es ſoll auch derjenige/welcher den Sabbath hält eben ſo viel thun/alß wann er das gantze Geſätz hielte / dann in dem buch Pesikta ſotárta fol. 50. col. 3. in der Paraſcha Beſchallách alſo gelehret wird: כל המשמר את השבת כאילו קיים כל התורה כולה שנאמר ראו כי י' נתן לכם השבת : das iſt / Ein jeder der den Sabbath hält / thut ſo viel alß wann er das gantze Geſätz gehalten hätte / wie (Exodi 16. v. 29.) geſagt wird: Sehet der HErr hatt euch den Sabbath gegeben.

Wie der Sabbath recht gehalten werde.

Welcher geſtalten aber der Sabbath recht gehalten werde/ ſolches iſt in des Rabbi Elieſers Capitelen /in dem vorangezogenen 18. Capitel zu ſehen/allwo die wort alſo lauten: מה הוא שיטור של שבת מלהביער בה אש ומלעשות בה מלאכה ומלוצאת ומלבוא חוץ לתחום אפילו רגל אחד ומלהביא דבר בידו ולהעבירו ארבע אמות ברשות הרבים das iſt / Worinnen beſtehet die haltung des Sabbaths? daß man an demſelben kein feuer anzünden / und kein werck verrichten/ und über den termin des Sabbaths (der in zwey tauſend ſchritten beſtehet) keinen fußtritt weder hinauß noch hinein gehen / auch nichts in ſeiner hand bringen / oder vier ehlen weit in einen offentlichen oder gemeinen orth tragen/ und auß einer herrſchafft oder gewalt in die andere überbringen ſoll. Hierinnen beſtehet die haltung des Sabbaths.

Die ſünden der Juden ſollen auch durch das gebätt verſühnet werden.

Es ſollen auch der Juden ſünden auff vielerley weiſen verſühnet werden/ und zwar durch das gebätt / dannenher ſtehet in dem großen Jalkut Rubéni fol. 54. col. 1. in der Paraſcha Vajéze, auß dem buch Aſarah maamaróth, alſo geſchrieben: תפילה מכפרת כמו קרבנות das iſt / Das gebätt verſühnet gleich wie die opffer. Die predigt eines weiſen / und ſprechung der worten Amen / ſein großer nahme ſeye gebenedeyet / ſoll auch eine ſolche würckung haben / dann in dem Médraſch Miſchle fol. 69. col. 1. alſo gelehret wird: בשעה שאדם יושב ודורש אני מוחל וכפר עוונותיהן של ישראל ולא עוד אלא שבשעה שהן עונין אמן יהא שמיה רבא מברך אפילו אם נחתם גזר דינם אני מוחל להם וכפר עוונותיהם : das iſt/ Zur zeit wann ein weiſer prediget/ſo verzeihe und verſühne ich die miſſethaten der Iſraeliten. Uber das auch wann dieſelbe ſprechen/ Amen, ſein großer nahme ſeye gebenedeyet/ ſo verzeihe und verſühne ich ihre miſſethaten/wann auch ſchon das decret oder urtheil ihrer ſtraff geſiegelet iſt. So ſollen ſie auch durch die züchtigungen verſühnet werden / und wird in des Rabbi Bechái außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 151. col. 2. in der Paraſcha Bechykkothái, darvon alſo

Und durch ſprechung der worten Amen. ꝛc.

Und durch die züchtigungen.

geleſen

geleſen : דרשו רבותינו ז"ל יסורין מכפרין בשביל שהקרבנות מכפרין das iſt/ **Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnüß / lehren / daß die züchtigungen gleich wie die opffer verſühnen.** Deßwegen wird in dem Talmudiſchen Tractat Berachóth fol. 5. col. 1. gelehret: ביסורין מטרקין כל עונותיו של אדם das iſt/ **Durch die züchtigungen werden dem menſchen alle ſeine miſſethaten abgewüſchet.**

Dannenher ſollen ſie auch durch das exilium oder elend verſühnet werden / und wird in dem buch Schaare óra, fol. 45. col. 4. darvon nachfolgendes gefunden : אם אין ישראל נזהרין ומיראים מפחדים לפני י"י יותר טוב הוא שיפלו בגלות עשו משיפלו בגיהנם כי גלות מכפרת עון שנאמר כן שמח יצחק שיפלו ישראל בגלות עשו ויתכפרו עוונותיהם משיפלו בגיהנם : das iſt / **Wann die Iſraeliten nicht vorſichtig ſeind / und ſich vor Gott nicht förchten / ſo iſt es beſſer daß ſie das elend unter den Eſau** (das iſt / die Chriſtenheit) **gerathen / alß daß ſie in die Hölle fahren ſollen / dann die miſſethat wird durch das elend verſühnet. Deßwegen hatt ſich der Iſaac gefreuet/ daß die Iſraeliten in das elend unter den Eſau gerathen / und ihre miſſethaten verſühnet werden ſolten / damit ſie nicht in die Hölle fahren mögen.** Eben ſolches iſt auch daſelbſten fol. 49. col. 1. 2. wie in dem kleinen Jalkut Rubéni numerô 1. unter dem titel Aháva, wie auch in dem großen Jalkut Rubéni fol. 50. col. 4. in der Paraſcha Toledóth zu finden. So ſchreibet auch der Rabbi Jacob in ſeiner außlegung über die 5. bücher Moſis / fol. 44. col. 1. in der Paraſcha Behaalothechá, über die wort Danielis 9. v. 24. **Siebentzig wochen ſeind beſtimet über dein Volck** &c. alſo : סלסל שבועות נכספת כמו קרבן das iſt/ **Dieſes lehret/ daß das elend gleich wie das opffer verſühne.** Und in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Moſis / wird fol. 11. col. 1. numero 38. wie auch in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 37. col. 2. geleſen : גלות מכפרת על הכל das iſt / **Das elend verſühnet alles.** Deßwegen läſſet ſich der Rabbi Bechai in ſeinem buch Cad hakkémach fol. 19. col. 2. unter dem titel Oth gimmel, alſo verlauten: עם הגלות והשעבוד עוונותיו מתמרקין ואנו ניצולין בו מדיניה : das iſt / **Durch das elend / und die dienſtbarkeit/ werden unſere miſſethaten abgewüſchet / und werden wir dardurch von der Höllen errettet.** So wird auch in dem buch Mattáth jah, fol. 8. col. 3. in der Paraſcha Lechlechá geleſen : הגלות הוא במקום גיהנם das iſt/ **Das** exilium **oder elend iſt anſtatt der Höllen.** Hiervon kann auch das alte Nizzáchon paginâ 246. und des Rabbi Moſche de Mircado außlegung über Pſal. 94. v. 12. auffgeſchlagen werden.

Und durch das elend.

Uber das ſollen auch die ſünden durch den todt verſühnet werden / und wird darvon in dem erſten theil des Prager Machſors fol. 95. col. 1. in dem Commentario, unter dem titel Schacharith ſchel jom Kippur, über ein gebätt/

Durch den todt.

welches anfängt / Tamid tithlonén, nachgehendes geleſen: מיתה מכפרת עונות לגמרי שנאמר אם יכופר עון עד תמותון משטין אבל אחר המיתה תכופר לו: das iſt / **Der todt verſühnet die miſſethaten gäntzlich** / wie (Eſaiæ 22. v. 14.) geſagt wird: **Was gilts/ob euch ſolche miſſethat ſoll verſühnet werden/biß ihr ſterbet: dann dieſes lehret uns / daß nach dem todt die ſünde verſühnet werde.** So wird auch in dem Sépher chasidim numerô 1171. geleſen: אין כפרה לאחר מיתה כי בחבל מות האדם נהכפרו לו עונותיו: das iſt / **Nach dem todt iſt keine verſühnung / dann in dem ſchmertzen des todtes werden dem menſchen ſeine miſſethaten verſühnet.** Und in des Rabbi Menáchem von Rekánat außlegung über die fünff bücher Moſis / wird fol. 123. col. 1. in der Paraſcha Ki tiſſa, allwo von dem todt/und der züchtigung gehandelt wird / alſo gelehret: אין לך רחמים גדולים מאלו שניצול מדינה של גיהנם על ידי יסורין ומיתה שהם בעוה"ז העולם ולא עוד אלא שזוכים לחיי העולם הבא: das iſt / **Es iſt keine gröſſere barmhertzigkeit alß dieſelbige/dieweil er** (nemlich der menſch) **durch die züchtigungen/und den todt/welche in der welt vorzukomen pflegen/von dem gericht der Höllen errettet wird. So erwerben auch die menſchen dardurch die zukünfftige welt**, das iſt/das ewige leben. Deßwegen pflegen die francke/wie in dem täglichen gebättbuch/ unter dem titel Schacharith, und zwar in der dicken Tephilla fol. 47. col. 1. zu ſehen iſt/ auff dieſe weiſe zu bätten: מודה אני לפניך י"י אלהי ואלהי אבותי שרפואתי בידך ומיתתי בידך יהי רצון מלפניך שתרפאני רפואה שלימה ואם אמות תהא מיתתי כפרה על כל העוונות ופגעות ופשעים שחטאתי ושעויתי ושפשעתי לפניך וחן חלקי בגן ערן וזכני לעולם הבא הצפון לצדיקים: das iſt/ **Ich bekeñe vor dir/O HErr/mein Gott/und Gott meiner Vätter/daß meine geneſung/und mein todt/in deiner hand iſt. Laſſe es dir gefallen/ daß du mich vollkommlich geſund macheſt: wann ich aber ſterben werde / ſo ſeye mein todt eine verſühnung vor alle meine ſünden/miſſethaten / und übertrettungen / die ich vor dir begangen habe / und geb mir meinen theil in dem Paradeis / und mache mich würdig des zukünfftigen lebens / welches den gerechten verborgen** (und verwahret) **iſt.**

Und durch den Tiſch. Die Juden lehren auch / daß ſie der tiſch verſühne/ und ſtehet darvon in dem Talmudiſchen Tractat Berachóth fol. 55. col. 1. wie auch in dem Tractat Chagiga fol. 27. col. 1. alſo geſchrieben: כל זמן שבית המקדש קיים מזבח מכפר על ישראל ועכשיו שלחנו של אדם מכפר עליו: das iſt/ **So lang alß der Tempel geſtanden iſt/ hatt der altar die Iſraeliten verſühnet / nun aber verſühnet den menſchen ſein tiſch.** Eben ſolches iſt auch in dem Jalkut Schimóni über den Ezechiel fol. 74. col. 1. numerô 41. und in dem buch Toledóth Jizchak fol. 60. col. 2. in der Paraſcha Terúma zu leſen.

Wie auch durch den todt der gerechten. Es ſoll auch der todt der gerechten diejenige verſühnen/welche ſich verſündigen/

digen / dann in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis / wird fol. 191. col. 2. in der Paraſcha Elleh máſſee gelehret: מיתת הצדיקים מכפרת das iſt / **Der todt der gerechten verſühnet.** Und in dem Talmudiſchen Tractat Móëd Káton wird fol. 28. col. 1. geleſen: מ״ר פרה אדומה מכפרת אף מיתתן של צדיקים מכפרת , אמר רבי אלעזר למה נסמכה מיתת אהרן לבגדי כהונה מה בגדי כהונה מכפרין אף מיתתן של צדיקים מכפרת: das iſt / **Gleich wie die rothe Kuhe** (deren Levitici 19. ℣. 2. &c. meldung geſchiehet) **verſühnet hatt / alſo verſühnet auch der todt der gerechten.** Der Rabbi Elieſer **hatt geſagt / warumb iſt des Aharons todt** (Levit. 19. ℣. 26.) **zu den Prieſterlichen kleidern geſetzet worden: gleich wie die Prieſterliche kleider verſühnen / alſo verſühnet auch der todt der gerechten.** So ſtehet auch in dem buch Lefárjeth fol. 70. col. 3. nachfolgendes: חבשיח הק׳בה לאברהם בזמן שבניך יבאו לידי עבירות אז צדיק אחד אני נוטל מהם ומתכפר: das iſt / **Der heilige gebenedeyete Gott hatt dem Abraham verheiſſen** (und ihm zugeſagt /) **zur zeit wann deine kinder in ſünden fallen werden / will ich einen gerechten** (durch den todt) **von ihnen wegnehmen / und ſollen ſie dardurch verſühnet werden.** Hiervon kann auch in dem Jalkut chádaſch fol. 125. col. 1. numerô 64. unter dem titel Mícha nachgeſchlagen werden. Es ſollen alſo auff dieſe weiſe die gottloſen durch die frommen verſühnet werden / wie in dem Prager Machſor / im erſten theil / fol. 144. col. 1. in dem Commentario, unter dem titel Lejóm riſchon ſchel ſuccóth geleſen wird.

Die Rabbinen lehren auch / daß alle Juden vor einander bürgen ſeyen: Dann in dem buch Schéfa tal fol. 8. col. 3. in der vorrede geſchrieben ſtehet: כל ישראל ערבים זה בזה כי כלם נשמה אחת: das iſt / **Alle Iſraeliten ſeind vor einander bürgen / dieweil ſie alle eine Seele ſeind.** Und kann hiervon ein mehrers in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 109. col. 3. in der Paraſcha Tiſſa, und fol. 151. col. 2. in der Paraſcha Bechykkothái, und in dem buch Toledóth Jizchak fol. 67. col. 2. in der Paraſcha Vajíkra, und in Schemóth rábba fol. 117. col. 2. in der 27. Paraſcha, und in Bammídbar rábba fol. 194. col. 2. in der 10. Paraſcha, wie auch im buch Niſchmáth ádam im erſten Capitel / fol. 7. col. 1. geleſen werden.

Die Juden ſollen alle vor einander bürgen ſein.

Es ſollen auch die Juden ſonſten auff vielerley weiſen von der Höllen befreyet / und der ewigen ſeligkeit theilhafftig werden / worunter auch die beſchneidung iſt / deßwegen lehret der Rabbi Menáchem von Rekanat in ſeiner außlegung über die 5. bücher Moſis fol. 43. col. 3. in der Paraſcha Lech lechá von den beſchnittenen alſo: אמרו רבותינו ז״ל שכל הנימול אינו רואה פני גהינם שנאמר ועמך כלם צדיקים לעולם יירשו ארץ: das iſt / **Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / haben geſagt / daß kein beſchnittener die Hölle ſehen wer-**

Kein beſchnittener ſoll in die Hölle kommen.

de. Und in dem kleinen Jalkut Rubéni wird numerô 1. unter dem titel Milah, auß dem Zijoni geleſen: בראשית ברית אש מלטר שהמילה מצלת מן הגיהנם das iſt/ **Das wort** Bereſchith (welches Geneſ. 1. ℣. 1. ſtehet/ und **in dem anfang heiſſet/**) **bedeûtet** (durch die verſetzung der buchſtaben) ſo viel alß Berith eſch, das iſt/ **den bund des feuers/ und lehret ſolches/ daß die beſchneidung von der Höllen errette.** So findet ſich auch in dem Médraſch Tillim fol. 7. col. 2. über den 6. Pſalm nachfolgendes: חביבה המילה שנשבע הק"בה לאברהם שכל מי שהוא מהול אינו יורד לגיהנם שנאמר ביום ההוא כרת ה' ברית את אברהם: das iſt/ **Die beſchneidung iſt angenehm/ dann der heilige gebenedeyete GOtt hatt dem Abraham geſchworen/ daß keiner/ welcher beſchnitten iſt/ in die Hölle fahren ſolle/ wie** (Geneſ. 15. ℣. 18.) **geſagt wird: An ſelbigem tag machte der HErr mit dem Abraham einen bund?** Hiervon kann auch der kleine Jalkut Rubéni numero 27. unter dem titel Avóth veimmahóth, und numero 2. unter dem titel Schevúah, wie auch numero 13. unter dem titel Milah, auffgeſchlagen werden. Und in dem buch Akedáth Jizchák wird fol. 54. col. 2. wie auch in Bereſchith rábba fol. 43. col. 2. in der 48. Paraſcha gelehret: אברהם יושב על פתח גיהנם ואינו מניח אדם מהול לירד לתוכה: das iſt/ **Der Abraham ſitzet vor der thüren der Höllen/ und läſſet nicht zu/ daß ein beſchnittener menſch unter den Iſraeliten in dieſelbige fahre.** Was auch die beſchneidung vor eine große ſach ſeye/ wird in dem buch Zerór hammór, fol. 79. col. 1. in dem end der Paraſcha Vajiſchma Jethro angezeiget/ mit dieſen worten: ברית מילה חשוב ככל הקרבנות: das iſt/ **Der bund der beſchneidung wird allen opfferen gleich geachtet.** Und in dem Jalkut chádaſch wird fol. 180. col. 4. numero 142. unter dem titel Teſchúva geleſen: כל ישראל שניטול נקרא צדיק das iſt/ **Ein jeder Iſraelit der beſchnitten iſt/ wird ein gerechter genennet.**

Der tribut und zoll ſoll die Juden auch von der Höllen befreyen.

Der tribut und zoll/ welchen die Juden den Chriſten/ und anderen Völckern geben müſſen/ ſoll ſie auch von der Höllen erretten/ und ſtehet in dem Jalkut chádaſch fol. 48. col. 1. numerô 34. unter dem titel Galuth alſo geſchrieben: המסים והארנונות הם פרישת חובו של הק"בה ולכך הם מצילין אותנו מן הגיהנם: das iſt/ **Die tribut und zölle ſeind eine bezahlung der ſchuld des heiligen gebenedeyeten Gottes/ deßwegen erretten ſie uns von der Höllen.** Und fol. 55. col. 4. numero 22. wird daſelbſten unter dem titel Gan Eden geleſen: כל המסים והארנונות שהמלכיות נוטלים מאתנו הוא פרישת חובו של הק"בה שהייב ליתן להם שכרם כע"ה ואנו פורעים חובו של מי בזה אנו פודים עצמינו מהגיהנם: das iſt/ **Alle die tribut und zöll/ welche die Königreiche von uns förderen/ ſeind eine zahlung deßjenigen/ das der heilige gebenedeyete GOtt ihnen ſchuldig iſt; dann er iſt ſchuldig ihnen ihren lohn in dieſer Welt zu geben/**

geben / wir aber bezahlen ſeine ſchuld (durch den tribut und zoll.) deß-wegen erretten wir uns ſelbſten dardurch von der Höllen.

Derjenige welcher in dem Talmud lieſet/oder ſeinen ſohn das geſätz lehret/ ſoll auch des ewigen lebens theilhafftig werden. Was das leſen im Talmud betrifft/ſo ſtehet in dem Talmudiſchen Tractat Megilla fol.28. col.2. darvon alſo geſchrieben: כל השונה הלכות מובטח לו שהוא בן העולם הבא שנאמר הליכות עולם לו : das iſt/ **Ein jeder der die Talmudiſche beſcheid lernet/ der iſt verſichert daß er ein kind des ewigen lebens ſeye/dann** (Habacuc 3. v. 6.) **geſagt wird: Seine** halichóth, das iſt/ **gänge ſeind ewig. Leſe nicht** halichóth, das iſt/ **gänge/ ſondern** halachóth, das iſt/ **beſcheid.** Es ſoll auch derjenige ſeelig werden/ der in dem Talmud die beſcheid lernet.

Was die lehrung des ſohns im Geſätz anbelanget / ſo wird in dem buch Reſchíth chóchma fol.370. col.1. unter dem titel Pérek giddul banim dar-von alſo gelehret: כל המשהדל ללמד את בנו הזהיר ודקה וחכמה נוחל העולם הזה : das iſt/ **Ein jeder der ſich befleiſſet ſeinen ſohn das Geſätz/ und die wiſſenſchafft / und die weißheit zu lehren / der ererbet dieſes und das zukünfftige leben.** Und in der zweiten column wird daſelbſten geleſen: אמר רבי יוחנן ג׳ מעולאי העולם הבא הדר בארץ ישראל והמגדל בנו ללמוד תורה : das iſt/ **Der** Rabbi Jochanan **hatt geſagt/es ſeind drey unter denen die das ewige leben ererben; der in dem land Iſraels** (verſtehe im land Canaan) **wohnet/und der ſeinen ſohn zur erlernung des Geſätzes auffziehet / und der mit weim am end des Sabbaths** (den Sabbath von den übergen tagen der wochen) **unterſcheidet.** Eben ſolches iſt auch in dem Talmudiſchen Tractat Peſachím fol.113. col.1. zu finden. So wird auch in dem Jalkut chádaſch fol.60. col.4. numerô 9. unter dem titel Din verachamím gelehret: כל המגדל בנו ללמוד תורה וכוליכו לכנת רבו בבוקר ובשרב מעלה עליו הכתוב כאילו קיים כל התורה כולה : das iſt / **Welcher ſeinen Sohn zur lernung des Geſätzes aufferziehet/und denſelben morgens/und abends/ in deſſen lehrmeiſters hauß führet/von dem hält die Schrifft ſo viel/ alß wann er das gantze Geſätz gehalten hätte.** Und der ſeinen ſohn das Geſätz lehret. Alſo auch der im land Iſraels wohnet ꝛc.

Weiters ſoll derjenige welcher allmoſen gibt/oder das gebott der beherbergung der ankommenden frembden beobachtet/oder die drey mahlzeiten am Sabbath hält/das ewige leben ererben. Was das allmoſen betrifft/ſo ſtehet in dem buch Menorách hamáor fol.49. col.3. unter dem titel Ner ſchelíſchi, pérek ríſchon, kelál ſchevíi, chélek ſchéni, darvon alſo geſchrieben: כל הנותן מעשר ועושה מהם צדקה : das iſt/ **Wer von ſeinen mittelen nimt / und gibt darvon allmoſen/ der wird von der ſtraff der Höllen befreyet.** In dem buch Brandſpiegel wird fol 94. col.2. in dem 30. Capitel von dieſer ſach auch nachfolgendes gelehret: מיין גרמטי יילה מיי דיים דה ווערט מיר הירין ווייז : דין דיים דה גאבען מול ווען מין דיים דה גאבען. מול ווש בילוג מיי דה גאבען. מול ווען מין דיי קמין טין Jtem der allmoſen gibt.

טון דא בריינגט מן דא נקרה נוס מיבינגין לעבן · מ.ל דער לעגנט מיט זיין לעבן חויך דיר ועגלט·
מול בהויט מן דיר דענק נגלך טוט · מל וול שטיבט ער ניט דיר זייער לייט · שוגה הוולך
ומגט מן שלו וצדקה הציל ממות : das iſt/ **Das allmoſen iſt ein großes ge-
bott: da werdet ihr hören/wie mann es ſoll geben/und die zeit/wann
man es ſoll geben/und was billig iſt zu geben. Und wañ mann das kañ
thun/da bringet einen das allmoſen zum ewigen leben/ und verlän-
gert ihm ſein leben auff dieſer Welt / und behütet ihn vor dem gähen
todt/auch ſtirbt er nicht vor ſeiner zeit. Der König Salomon ſagt
in ſeinen Sprüchwörtern** (im 10. capitel/ v. 2.) **Das allmoſen erlöſet von
dem todt.** Hiervon kañ auch im Talmudiſchen Tractat Bava báthra fol. 10. col. 1.
nachgeſehen werden. Was die beherbergung angehet/ſo wird in des Rabbi Be-
chai außlegung über die fünff bücher Moſis/fol. 30. col. 1. in der Paraſcha Vajé-
ra, darvon alſo geleſen: כל המחזיק במצות אכסניא יורש גן ערן das iſt/ **Ein jeder der
das gebott der beherbergung hält/ der ererbet den Paradeis.** Von
dieſer ſach kann auch der Talmudiſche Tractat Schabbáth fol. 127. col. 1. am end
auffgeſchlagen werden. Was die haltung der dreyen mahlzeiten am Sabbath
anbelanget/ deren erſte am freytag abends/die andere den ſambſtag zu mittag/
und die dritte am ſambſtag abend gehalten werden ſoll/ ſo ſtehet in dem Jalkut
Schimóni über den Malachiam fol. 88. col. 4. numerô 595. darvon nachfolgendes:
כל המקיים שלש סעודות בשבת ניצל משלש פורעניות מחבלו של משיח מדינה של גיהנם
ומלחמת גוג ומגוג das iſt/ **Ein jeglicher/welcher die drey mahlzeiten am
Sabbath hält/der wird von dreyen ſtraffen befreyet / nemlich von
dem ſchmertzen des** Meſſiæ (das iſt/von dem jamer/der zur zeit des Meſſiæ auß-
geſtanden werden muß/) **von der ſtaff der Höllen/ und von dem krieg des
Gogs und Magogs.** Eben ſolches iſt auch in dem buch Menoráth hammáor
fol. 42. col. 4. und in dem Talmudiſchen Tractat Schabbáth fol. 118. col. 1.
zu finden.

Und der die fremdden beherberget.

Item der die drey mahlzeiten am Sabbath hält.

Wie auch der die Tephillin und Zizis trägt / und die wort Deut. 6. v. 4 lieſet.

Ferner ſoll derjenige/ welcher die Tephillin, das iſt/ die gebätt-riemen/ und
die Zizis, das iſt/ die wollene fäden an einem viereckigten tuch anthut/ welche
alle Juden zu tragen pflegen / ein kind des ewigen lebens ſein. Was die Te-
phillin und Zizis angehet/ ſo ſtehet in dem buch Menoráth hammáor fol. 34. col.
2. von denſelben alſo geſchrieben: כל המניח תפילין ומתעטף בציצית וקורא קריאת
שמע ומתפלל מובטח לו שהוא בן העולם הבא das iſt/ **Ein jeder/der ſeine** Tephil-
lin **anleget/und ſeine** Zizis **anziehet/ und lieſet die wort** (Deut. 6. v. 4.)
**Höre Iſrael ꝛc. und bättet/der iſt verſichert/daß er ein kind des ewi-
gen lebens ſeye.** So wird auch von den Zizis im buch Peſikta ſotárta fol. 50.
col. 3. in der Paraſcha Schelách lechá alſo geleſen: כל המקיים מצות ציצית כאילו קיים
כל התורה כולה das iſt/ **Wer das gebott von den** Zizis **beobachtet/der thut
ſo viel alß wann er das gantze Geſätz gehalten hätte.** Von den Te-
phillin

phillin kann auch ein mehrers in dem Médraſch Tillim, fol. 3. col. 2. über den ersten Psalmen gefunden werden.

Es soll auch derjenige welcher arm ist / der seeligkeit theilhafftig werden/ und lieset mann in dem Jalkut chádaſch fol. 55. col. 1. numero 1. unter dem titel Gan eden, auß dem Talmudiſchen Tractat Jevamóth, darvon wie folget: עני בשכר עניו ניצול מדינה של גיהנם das ist/ **Der arme wird zum lohn vor ſeine armuth/ von der ſtraffe der Höllen errettet.** Und kann hiervon auch das buch Cad hakkémach fol. 5. col. 3. wie auch der Talmudiſche Tractat Báva bátkra fol. 10. col. 1. auffgeſchlagen werden. Es soll aber ohne zweiffel deßwegen geſchehen/ dieweil die armuth die allergröſte plag sein soll/ dann in Schemóth rábba fol. 121. col. 4. in der 31. Paraſcha also geleſen wird: אין בעולם קשה מן העניות שהיא קשה מכל יסורים שבעולם das ist/ **Es iſt nichts ſchwehrers in der Welt aiß die armuth/ dann ſie iſt ſchwehrer alß alle ſtraffen die in der Welt ſeind.** Doch soll dieſelbe den Juden gar wol anſtehen/ dann in Vajikra rábba fol. 146. col. 2. in der 13. Paraſcha also geſchrieben ſtehet: יאי מסכנותא ליהודאי כעוקתא סוסקתא דעל ליביה דסוסיא חיורא das ist/ **Die armuth ſtehet den Juden hübſch an / wie ein rother riemen einem weiſſen pferd auff ſeiner bruſt.** Solches iſt auch in dem Jalkut Schimóni über die 5. bücher Moſis fol 144. col. 4. numero 535. zu ſehen. Und in dem Talmudiſchen Tractat Chagiga wird fol 9. col. 2. geleſen: מאי דכתיב הגה צרפתיך ולא בכסף בחרתיך בכור עוני מלמד שהיו הק"בה על כל מדות טובות ליהן לישראל ולא נצא אלא בעניות אמר שמואל ואי תימא רב יוסף היינו דאמרי אינשי יאה עניותא ליהודאי כי ברוא סוסקא לסוסיא חיורא das ist/ **Was bedeutet dasjenige ſo** (Eſaiæ 48. v. 10.) **geſchrieben ſtehet: Siehe ich will dich läutern/ aber nicht umb ſilber. Ich will dich außerwehlen im ofen des elends. Daßelbe lehret uns/ daß der heilige gebenedeyete GOtt alle gute qualitäten oder beſchaffenheiten durchgangen (und betrachtet) aber keine alß die armuth gefunden habe/ den Iſraeliten zu geben.** Der Samuel, **oder wann du ſagen wilt/ der** Raf Joſeph **hatt gemeldet/ dieſes ſeye dasjenige welches die leuth zu ſagen pflegen / daß die armuth den Juden ſo hübſch anſtehe/ alß ein rother riemen einem weiſſen pferd.** In dem Sepher Ikkarim des Rabbi Joſeph Albo lautet es ein wenig anderſt / dann fol. 122. col. 1. in dem 13. capitel des vierten Máamar alſo geleſen wird: אמרו רבותינו ז"ל יפה עניות לישראל כורדא סוסקא לסוסיא חיורא das ist/ **Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß/ haben geſagt/ daß die armuth den Iſraeliten ſo wol anſtehe / alß eine rothe roſe einem weiſſen pferd.** Welches auch im büchlein Afkáth Róchel im anfang des zweiten theils zu finden iſt. Wann aber die armuth den Juden ſo wol anſtehet/ warumb trachten ſie dann ſo ſehr / durch ihre gottloſe betriegerey/ und den ſchändlichen wucher / nach dem reichthum?

Und der arme ꝛc.

Die armuth ſoll den Juden wol anſtehen.

Es ſoll derjenige ſeelig werden der die krancken beſuchet.

Uber obiges ſoll auch der jenige/ der einen krancken beſucht / die ſeeligkeit erlangen / und wird in dem Talmudiſchen Tractat Nedarim fol. 40. col. 1. dar-von alſo gelehret: כל המבקר את החולה ניצל מדיונה של גיהנם שנ' אשרי משכיל אל דל ביום רעה ימלטהו ה': das iſt / **Ein jeglicher der einen krancken beſuchet/ wird von der ſtraffe der höllen errettet / dann** (Pſal. 41. v. 2.) **geſagt wird: Wol dem der ſich des elenden** (das iſt / krancken) **mit fleiß annimt/ der HErr wird ihn erretten in dem tag des böſen.** Und in dem Jalkut chádaſch ſtehet fol. 72. col. 4. numerò 16. unter dem titel Choli darvon alſo geſchrieben: כל המבקר את החולה ניצול מדינה של גיהנם ובע"ה מה שכתוב ינצל שכתוב מיצר הרע ומיסורין ויהיו הכל מכבדין אותו ויודעין לו ריעים מיכים ולא ריעים רעים: das iſt / **Ein jeder der einen krancken beſuchet / wird von der ſtraffe der Höllen errettet. Was hatt er dann in dieſer Welt vor einen lohn: er wird von der böſen Natur** (welche dem menſchen anhanget/) **und von den züchtigungen erlöſet: und werden ihn alle menſchen ehren / und wird er gute / und keine böſe nächſten bekommen.** Hiervon kann auch der Jalkut Schimóni über die Pſalmen fol. 102. col. 1. numerò 722. auffgeſchlagen werden.

Wer die krancken nicht beſuchet / der wird vor einen mörder gehalten.

Derjenige aber welcher die krancken nicht beſuchet / wird einem mörder gleich gehalten/ dann in dem buch Toráth ádam fol. 5. col. 2. auß dem gedachten Talmudiſchen Tractat Nedarim fol. 40. col. 1. alſo gelehret wird: כל המבקר חולה נטל אחד משישים שאין מבקר חולים כאילו שופך דמים: das iſt / **Welcher die krancken nicht beſuchet/ der thut ſo viel alß wann er blut vergöſſe.** Was aber der krancken vor einen nutzen von der beſuchung habe / wird in erwehntem Tractat Nedarim fol. 49. col. 2. angezeiget/ mit dieſen worten: כל המבקר חולה נטל אחד מיששים בצערו das iſt / **Wer einen krancken beſuchet / der nimt demſelben den ſechzigſten theil ſeines ſchmertzens weg.**

Und der vier ehlen weit im gelobten land gehet.

Derjenige ſoll auch ſeelig werden / welcher vier ehlen weit im gelobten land gehet/ und wird in dem Jalkut chadáſch fol. 55. col. 2. numero 11. unter dem titel Gan éden, auß dem Talmudiſchen Tractat Kethuvóth darvon alſo geſen: כל ההולך ארבע אמות בארץ ישראל מובטח לו שהוא בן עולם הבא das iſt/ **Wer vier ehlen oder ſchritt in dem land Iſraels gehet / der iſt verſichert/ daß er ein kind des ewigen lebens ſeye.** Und numero 11. folget daſelbſten: אפילו שפחה שבא"י מובטח לה שהיא בת עולם הבא das iſt/ **Es iſt auch eine magd / welche in dem land Iſraels iſt / verſichert/ daß ſie ein kind des ewigen lebens ſein werde.**

Wie auch der täglich den 145. Pſalmen dreymahl ſagt.

Es ſoll auch derjenige die ſeeligkeit erlangen/ welcher täglich den 145. Pſalmen ſagt / und ſtehet in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Moſis / fol. 83. col. 4. in der Paraſcha Beſchállach, darvon nachfolgendes geſchrieben: כבר בארו לנו רבותינו ז"ל מעלת המזמור תהלה לדוד שהאומרו שלשה פעמים בכל יום מובטח לו שהוא בן העולם הבא das iſt/ **Unſere Rabbinen/ geſegneter gedächt-**

gedächtnuß / haben uns allbereits die fürtreffligkeit des (145.) Pſalmens (welcher anfangt) Tehílla ledavíd, das iſt / Ein lobgeſang Davids/ erkläret/daß derjenige der denſelben alle tag drey mahl ſagt/verſichert ſeye/ daß er ein kind des ewigen lebens ſeye. So wird auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung/ über gedachte 5. bücher Moſis/ fol. 53. col. 2. in der Paraſcha Vajéra, hiervon auß dem Sohar, alſo geleſen: כל מאן דאמר תהלה זימני בכל יומא תהלה לדוד איהו בר עלמא דאתי: das iſt/ Wer alle tag drey mahl den 145. Pſalmen ſagt/ der iſt ein kind des ewigen lebens. Und in des Rabbi Menáchem von Rekanat buch Táame mizvóth, wird fol. 32. col. 2. gelehret: כל האומר תהלה לדוד בכל יום כאילו קיים תר"ג מצוות וכבר ידעת מה שאמרו ר"ל כל האומר תהלה לדוד בכל יום ג' פעמים מובטח לו שהוא בן העולם הבא: das iſt/ Wer alle tag den Pſalmen Tehílla ledavíd ſagt/ der thut ſo viel/ alß wann er die 613. gebott hielte. So iſt dir auch bewußt was unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ geſagt haben/ daß ein jeder/ der alle tag den Pſalmen Tehílla ledavíd dreymahl ſagt/ verſichert ſeye/ daß er ein kind des ewigen lebens ſeye. Dieſen Pſalmen aber ſagen die Juden alle tag dreymahl in ihren ſchulen: deßwegen müſſen ſie alle ihrer ſeeligkeit verſichert ſeyn.

Es lehren auch die Rabbinen / daß ein Jud / welcher nur ein einziges gebott Gottes recht hält/der ewigen ſeeligkeit theilhafftig werde/ deßwegen wird in des Rabbi Moſche bar Majemon Commentario über die Miſchnam des Talmudiſchen Tractats Máccoth. wie in dem zu Amſterdam gedruckten Talmud/ fol. 28. col. 4. zu ſehen iſt/ nachfolgendes geleſen: מעקרי האמונה בתורה כי כשיקיים אדם מצוה מתר"ג מצוות כראוי וכהוגן ולא ישתף עמה כוונה מכוונות העולם בשום פנים אלא שיעשה אותה לשמה מאהבה כמו שכוארתי לך הנה זכה בה לחיי העולם הבא. ועל זה אמר רבי חנניא כי המצוות בהיותם הרבה אי אפשר שלא יעשה אדם בחיין אחת מהם על מתכונתה ושלכוונה ובעשותו אותה המצוה תהיה נפשו באותו מעשה: das iſt/ Es iſt einer von den haupt-artickeln des glaubens in dem Geſätz/ daß wann der menſch eins von den 613. gebotten hält/ wie es ſich gebühret/ und gezieret/ und keine intention, oder kein vorhaben/ von den vorhaben der Welt/ auff einige weiſe darbey kommen (und ſich in ſeiner andacht durch nichts verhindern) läſſet/ ſondern daſſelbe auß liebe/ umb deſſentwegen thut/ wie ich dir erkläret habe/ ſo wird er dardurch des ewigen lebens würdig. Deßwegen hatt der Rabbi Chanánja geſagt/ daß/ weil viel gebott ſeind/ es unmöglich ſeye/ daß der menſch in ſeinem leben nicht eins gebührlich und vollkommlich halten ſolte. Thut er aber ein ſolches gebott/ ſo wird ſeine ſeele umb deſſelben wercks wegen leben. Der Rabbi Iſaac läſſet ſich in ſeinem buch Chíliuk emúna, paginâ 149. hierüber auch alſo verlauten: אפילו בקיום מצוה אחת כהלכתה לשם שמים יהיה לאיש הישראלי:

Item der nur ein einziges gebott recht hält.

חלק לעולם הבא ולפי רבוי קיום המצוות כן ירבה שכרו והגדל מעלתו לפני ה'שי ולזה הזה כת'ש כוסי והואב להכנס לארץ כדי שעל ידי קיום המצוות התלויות בארץ יובה למעלה יהר גדולה בעולם הבא: das iſt/ **Wann ein Iſraelitiſcher menſch auch nur ein Gebott nach ſeiner gebühr/ zur ehre Gottes hält/ ſo hatt er einen theil an dem ewigen leben. So wird auch nach der menge der haltung der gebotten/ vor dem gebenedeyeten GOtt/ ſein lohn vermehret/ und ſeine herrlichkeit vergröſſeret. Deßwegen hatt unſer lehrmeiſter Moſes/ auff welchem der friede ſeye/ verlanget und begehret in das land** (Canaan) **zu gehen/ auff daß er durch die haltung der gebotten/ welche an dem land hiengē** (daß iſt/ welche in demſelben allein beobachtet werden ſolten/) **einer gröſſeren herrlichkeit in dem ewigen lebē theilhafftig würde.** Hiervon kann auch des Abarbenels büchlein Roſch amanáh fol. 17. col. 2. und fol. 18. col. 1. wie auch des Rabbi Menaſſe ben Iſrael buch Niſchmáth chájim fol. 37. col. 2. und fol. 38. col. 1. 2. in dem 14. Capitel des erſten Máamar, allwo ſolches weitläufftiger ſtehet/ auffgeſchlagen werden.

Wer ein gebott hält der thut ſo viel alß wann er das gantze geſätz hielte.

Dannenhero wird in dem Médraſch Miſchle fol. 65. col. 3. welches vielmehr fol. 1. ſein ſolte/ geleſen: כל המקיים מצוה אחת כאילו קיים כל התורה das iſt/ **Welcher ein gebott hält/ der thut ſo viel alß wann er das gantze Geſätz hielte.** Deßwegen wird auch in dem Jalkut chádaſch fol. 59. col. 2. numerō 23. geleſen: כל מי שמאכיל פרוסה לצדיק כאילו קיים חומשי תורה das iſt/ **Welcher dem gerechten ein ſtück zu eſſen gibt/ der thut ſo viel alß wann er die fünff theil des Geſätzes** (das iſt/ alle Geſätz die in den fünff büchern Moſis gebotten werden) **gehalten hätte.** Und in dem buch Peſikta ſotárta ſtehet/ fol. 50. col. 3. in der Paraſcha Schelách lechá geſchrieben: כל המעבד עבודה זרה כאילו קיים כל התורה כולה: das iſt/ **Wer der abgötterey abſaget/ der thut ſo viel alß wann er das gantze Geſätz gehalten hätte.** So lehret auch der Rabbi Bechai in ſeiner außlegung über die 5. bücher Moſis/ fol. 198. col. 2. in der Paraſcha Ekef hiervon nachfolgendes: כל המשקיע עבודה זרה כאילו קיים כל המצוות והרשו רבותינו ז"ל כל הכופר בעבודה זרה כאילו מודה בכל התורה כולה וכל המודה בעבודה זרה ככופר בכל התורה כולה: das iſt/ **Wer vor der abgötterey einen abſcheuen hatt/ der thut ſo viel alß wann er alle gebott hielte: und haben unſere Rabbinen/ gebenedeyeter gedächtnuß/ geſagt: wer die abgötterey verläugnet/ der thut ſo viel alß wann er das gantze Geſätz bekennete: und wer die abgötterey bekennet/ der thut ſo viel alß wann er das gantze Geſätz läugnete.** Hiervon kann auch des Rabbi Salomons Jarchi auſlegung über die wort Exodi 23. v. 13. **Anderer Götter nahmen ſollet ihr nicht gedencken/ auffgeſchlagen werden.**

Es

Es soll auch ein jeder Jud/ welcher die dreyzehen artickel des Judischen glaubens glaubet/ seelig werden/ wann er schon allerhand sünden begehet/ wordurch zu die lust und böse natur die menschen verführet/ deßwegen läßet sich der Abarbenel in seinem buch/ in Roſch amanáh fol. 5. col. 1. nach dem er die gedachte dreyzehen artickel angezeiget hatt/ also vernehmen: Der die 13. artickel der Judischen Religion glaubet soll seelig werden/ wann er schon sehr sündiget.

כאשר ישלמו כלב בני אדם אלה העקרים כלם ויאמין בם הוא הנכנס בכלל ישראל וצריך לאהוב אותו ולכתול עליו בכל עמו כל מה שצוה הבורא לעשות איש לאחיו כן אהבה והאחוה. ואפילו אם יעשה כל העבירות שיש בעולם מצד התאוה והיצר וגבורת טבעיו ההסרים הנה הוא כיפושיעי ישראל ויקנש כפי הפשעתו אבל יש לו חלק לעולם הבא: das ist Wann alle diese hauptstück in den hertzen der menschen vollkommen seind/ und der mensch dieselbige glaubet/ so kommet er unter die sum der Jsraeliten/ und muß man denselben lieben/ und ihm verzeihen/ und ihm alles thun/ was der schöpffer befohlen hatt/ das einer dem anderen auß lieb und brüderschafft thun soll. Und wann er auch schon alle übertrettungen (oder sünden) die in der Welt seind/ von wegen der lust/ und böſen art/ und der gewalt seiner mangelhafften natur begehen solte/ so ist er zwar einer von den sündigenden Jsraeliten/ und wird nach seinen sünden gestraffet/ er hatt aber doch theil an dem ewigen leben. Eben solches ist auch in des Rabbi Moſche bar Majemon Commentario über die Miſchnam des Talmudiſchen Tractats Sanhédrin, fol. 121. col. 1. des zu Amſterdam gedruckten Talmuds/ hinter dem gedachten Tractat Sanhédrin, nach der anzeigung der erwehnten dreyzehen artickeln/ doch aber mit einiger veränderung zu finden.

Es ist also auß den worten des Abarbenels zu sehen/ daß auch die gottloſen/ nach dem sie die straff ihrer sünden außgestanden haben/ seelig werden sollen: und kommet dieſes mit demjenigen überein/ was in dem buch Toráth ádam, fol. 100. col. 2. unter dem titel Schaár haggemúl gelesen wird/ mit diesen worten: כל הרשעים שעונותיהן מרובין דנין אותם כפי חטאותיהם ויש להם חלק לעולם הבא: das ist/ Alle gottlosen/ welche viele sünden begangen haben/ werden nach ihren sünden gestraffet/ und haben theil an dem ewigen leben/ dann alle Jsraeliten haben theil an dem ewigen leben. Es sollen also auch die gottloſe Juden seelig werden.

So stehet auch in dem buch Kizzur reſchíth chóchma, welches auch Sepher tappúche ſahaf genennet wird/ in dem anfang des Capitels/ welches Schaár hakkedúscha heisset/ also geschrieben: שנינו כל ישראל יש להם חלק לעולם הבא שנ' ועמך כלם צדיקים בא לנו להודיע שאף הרשעים בשגרהקן עונם על ידי עונשים קשים ומרים וגלגולים בסכל מקום סופם להכנעת עם כת הצדיקים ולעולם יירשו ארץ והיהים והשכם הוא שהם נצר מטעי כי הנשמות של ישראל הן הלק אלוה ח"ש כי רחוק מרשעים ישועה. ר"ל א"עפ שרחוקה היא כ"מ ישועה היא אחר זמן רב: das ist/ Wir lernen (in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 90. col. 1.) Alle Jsraeliten haben theil an dem ewigen leben/ wie (Esaiæ 60. ℣. 21.) gesagt wird:

Und all dein Volck wird gerecht sein. Uñ zeiget uns solches an/ daß auch die gottlosen/ nach dem ihre missethaten durch schwehre und bittere straffen/ und die versetzungen der seelen auß einem leib in den anderen/ von ihnen entfernet (und weggenommen) seind/ endlich unter die schaar der gerechten gezehlet/ und das land der lebendigen in ewigkeit besitzen werden. Dieursach aber dessen ist/ dieweil sie (wie im angezogenen ohrt Esaiæ cap. 60. ℣. 21. gelesen wird/) zweigen der pflanzung Gottes seind: dann die seelen der Israeliten seind ein theil Gottes. Und dieses ist/ was (Psalm. 119. ℣. 155.) gesagt wird: Das heyl ist ferne von den gottlosen/ daß ist/ wiewol dasselbe ferne ist/ so widerfähret es ihnen doch nach langer zeit. Hiervon ist auch etwas in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 34. col. 1. in dem end der Parascha Cháje Sarah zu finden.

Wir sehen also hierauß daß die gottlosen/ durch außstehung schwehrer straffen/ und die fahrung ihrer seelen auß einem leib oder orth in den anderen/ worvon oben in dem ersten Capitel dieses zweiten theils außführlich gehandelet worden/ gerecht und seelig werden sollē: deßwegen wird auch in dem buch Emek hammélech fol. 143. col. 2. in dem 34. Capitel/ unter dem titel Schâar réscha disérânpir, über die wort Abrahams Genes. 15. ℣. 8. ✡ GOtt mein HErr/ wobey soll ich mercken daß ich es besitzen werde? also geschrieben: בקשה אברהם היה שיהן לו הק׳בה זרע נצחי לו ולבניו עד סוף כל הדורות לבלתי ידח ממנו נדח כאומרו כל ישראל יש להם חלק לעולם הבא והשיב לו הק׳בה לך ולזרעך אתן את הארץ הזאת שהיא ארץ החיים והראה לו על מלכיות דהיינו ארבע גליות וגיהנם כמו שאמרו חכמינו ז׳ל על ידי אלו העונשים יתכפר הנגע מהם ואז יהיה שהור ליכנס לגן עדן. וכל ישראל סופם להיות צדיקים על ידי כור הבדיל ועל ידי גלגולים וחלק גן עדן שלהם מתחין עליהם מאימתי יתכשרו לקבלו ואז יזכו ללכת מחיל אל חיל ויראו אל אלהים בציון שנאמר צדיקים כולם ועמך das ist/ Der Abraham hatt begehret/ daß der heilige gebenedeyete GOtt/ ihm und seinen kindern/ biß zum end aller geschlechter/ einen ewigen saamen geben mögte/ damit der verstossene nicht (gar) von ihm verstossen würde/ wie gesagt wird: Alle Israeliten haben einen theil an dem ewigen leben. Da hatt der heilige gebenedeyete Gott ihn geantwortet: dir und deinem saamen will ich dieses land geben/ welches das land der lebendigen ist; und hatt ihm das soch der (vier) Monarchien/ nemlich die vier exilia oder elend/ und die Hölle gewiesen/ wie unsere Weisen/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt haben/ daß durch solche straffen der außsatz (der Sünden) von ihnen abgewaschen werde/ und alßdann ein jeder rein sein solle/ in den Paradeis zu gehen. Es sollen also alle Israeliten endlich durch den eisernen ofen/

und

und durch die verſetzungen der Seelen gerecht werden / und warter ihr theil des Paradeiſes auff ſie / biß daß ſie rechttüchtig ſeyen denſelben zu empfangen; alßdann werden ſie würdig zu gehen von krafft zu krafft / und GOtt in Zion ſehen / wie (Eſaiæ 60. ℣. 21.) geſagt wird: Und all dein Volck wird gerecht ſeyn / das iſt / ſie werden alle diſponiret oder zubereitet ſein / daß ſie endlich alle gerecht werden. Dieſes ſeind die wort des buchs Emek hammélech. Wie aber diejenige / welche in der Höllen wegen ihrer ſünden geſtraffet werden / nach außgeſtandener qual / auch ſeelig werden / darvon wird in dem folgenden ſechſten Capitel genugſamer bericht erſtattet werden / und ſeye es hiermit von dieſer materi genug.

Das V. Capitel.

Darinnen wird angezeiget / was die Juden von dem Paradeis ſchreiben und lehren.

DJeweil in dem vorhergehenden Capitel des Paradeiſes / in welchen die ſeelige menſchen kommen / und der Höllen / worinnen die verdammete geſtraffet werden / meldung geſchehen iſt / maſſen die Rabbinen von keinem dritten ohrt / wo die abgeſtorbene hinkommen ſolten / etwas wiſſen / wie in dem buch Niſchmath chájim, fol. 82. col. 1. 2. in dem 23. Capitel des zweiten Máamar, zu ſehen iſt; ſo wollen wir in dieſem Capitel auch betrachten / was die Juden von dem Paradeis lehren; in dem folgenden achten Capitel aber anzeigen / was ſie von der Höllen vor meinungen haben. Was den Paradeis anbelanget / welcher Gan Eden das iſt / der Garten der erluſtigung genennet wird / ſo ſagen ſie daß derſelbige eins von denjenigen ſieben dingen ſeye / welche GOtt der HErr / vor der welt erſchaffen haben ſoll / wie oben in dem achten Capitel des erſten theils auß dem Talmudiſchen Tractat Peſachim fol. 54. col. 1. und Nedarim fol 39. col. 2. berichtet worden iſt. In dem großen Jalkut Rubéni wird ſolches fol. 41. col. 2. in der Paraſcha Vajéra, von dem unteren Paradeis mit dieſen worten gemeldet: דע כי גן ערן התחתון נברא אלף ש"סה שנה קודם עולם השפל שאנו בו das iſt / Wiſſe daß der untere Paradeis tauſend drey hundert und fünff und ſechzig Jahr / vor der unteren welt / in welcher wir ſeind / ſeye erſchaffen

Wann der Paradeis ſeye erſchaffen worden.

schaffen worden. Hergegen wird in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis/ fol. 5. col. 4 gelesen/ daß derselbe in dem dritten tag der erschaffung der welt erschaffen seye/ und lauten die wort daselbsten also: בראשון ברא ששים וארץ ואורה . בשני ברא גיהנם ורקיע ומלאכים . בשלישי ברא אילנות ודשאים וגן ערן . ברביעי ברא חמה ולבנה ומזלות . בחמשי עופות ודגים ולויתן . בששי ברא אדם והוה ורמש: das ist/ In dem ersten tag hatt er (nemlich GOtt) den Himmel und die Erde/ wie auch das licht erschaffen. In dem zweiten tag hatt er die Hölle / und das Firmament/ sambt den Engelen erschaffen. In dem dritten tag hatt er die bäume/ und die Kräuter/ wie auch den Paradeis erschaffen. In dem vierten tag hatt er die sonne und den mond / und die sterne / in dem fünfften die vögel und die fisch / und den Leviathan (das ist / den großen wallfisch) in dem sechsten aber den Adam und die Even / und die kriechende thier erschaffen. Also stehet auch in Bereschíth rábba fol. 21. col. 1. in der 21. Parascha geschrieben: גיהנם קדוּם לגן ערן ובראת גיהנם בשני וגן ערן בשלישי das ist/ Die Hölle ist vor dem Paradeis erschaffen / und ist die Hölle in dem zweiten tag/ der Paradeis aber in dem dritten tag erschaffen worden. Und ist solches ebenmässig in des Rabbi Mosche bar Nachman büchlein Toráth (oder Tóras) ádam fol. 98. col. 1. zu finden. Wie aber diese beyde wider einander lauffende lehren miteinander vereiniget werden können/ darvor lasse ich die überwitzige Rabbinen sorgen / und ihre köpff darüber zerbrechen.

Wie groß derselbe seye?

Wie groß der Paradeis seye / solches ist auß dem Talmudischen Tractat Taanith fol. 10. col. 1. zu sehen/ allwo also gelesen wird: תנו רבנן ארץ מצרים היא ארבע מאות פרסה על ארבע מאות פרסה והוא אחד מששים בכוש וכוש אחד מששים בעולם ועולם אחד מששים בגן וגן אחד מששים לערן וערן אחד מששים לגיהנם נמצא כל העולם כולו כנימוי קדירה לגיהנם ויש אומרים גיהנם אין לה שיעור ויש אומרים ערן אין לה שיעור: das ist / Unsere Rabbinen lehren daß Egyptenland vier hundert meilen lang und breit seye / das Mohrenland aber sechzig mahl so groß alß Egypten / und die welt sechzig mahl so groß alß Mohrenland / und der garten (des Paradeises) sechzig mahl so groß alß die welt/ und Eden (das ist/ der Paradeis) sechzig mahl so groß alß der garten/ die Hölle aber sechzig mahl so groß alß Eden seye: so daß sich befindet daß die gantze welt nur wie ein deckel eines hafens in ansehung der Höllen seye. Einige aber sagen / daß die Hölle nicht gemessen werden könne: andere aber melden/ daß der Paradeis nicht gemessen werden könne.

Es sollen zwen Paradeis sein der obere und der untere.

Es sollen auch zwen Paradeis sein/ nemlich der obere in dem Himmel/ und der untere auff der Erden / worvon der Rabbi Menasse ben Israel in seinem buch Nischmáth chájim fol. 25. col. 2. in dem zehenden Capitel des ersten Maamar folgender

gender weiſe ſchreibet: ראוי שהדע כי בעלי חכמת הקבלה הסכימו כי יש גן ערן עלאה
וגן ערן תתהון והאמת אתם כי כן תמצא בספר הזוהר פ׳ שמות האחר הוא היכלא עילאה
ושם נהרי אפרסמון וכל הענוגי עולם הבא . וגן ערן התחתון הנקרא היכלא תתאה גם מתענוגי
העולם הבא . אבל ליה מגרמיה כלום עד שניתן לו מהיכלא עילאה והוא נקרא אפרסין ;
das iſt / Es gebühret ſich daß du wiſſeſt / daß diejenige / welche in der Cabbala erfahren ſeind / einhelliglich außſagen / daß ein Paradeis droben / und einer hierunten ſeye / und melden ſie die wahrheit / dann alſo findeſt du es in dem buch Sóhar, in der Paratcha Schemoth. Der eine iſt der oberſte Palaſt / und daſelbſten ſeind flüſſe von balſam / und allerhand ergetzlichkeiten des zukünfftigen lebens. Der untere Paradeis aber / welcher der unterſte Palaſt genennet wird / hatt auch von den ergetzlichkeiten des zukünfftigen lebens etwas / er hatt aber nichts von ſich ſelbſten / biß daß es ihm von dem oberſten Palaſt gegeben wird / und wird derſelbe Appirjon, das iſt / ein Brautbett geheiſſen. Eben ſolches ſtehet auch in dem Jalkut chádaich fol. 56. col. 4. numero 38. unter dem titel Gan Eden, und kann numero 15. und 46. unter erwehntem titel / noch ein mehrers von ſolchen beyden Paradeiſen geleſen werden. So wird auch in dem buch Megaliéh amykkóth fol. 78. col. 2. in dem zweyhundert und drey und zwantzigſten ófan gelehret: כשם שיש גן ערן בשמים כך יש גן ערן למטה בארץ ; das iſt / Gleich wie ein Paradeis droben im Himmel iſt / alſo iſt auch ein Paradeis hierunten auff Erden.

Von der gelegenheit des unteren Paradeiſes.

Was die gelegenheit des unterſten Paradeiſes betrifft / ſo wird in des Rabbi Schem Tof buch / welches Sépher haëmunóth heiſſet / fol. 65. col. 1. in dem ſechſten Capitel der ſechſten Scháar, darvon alſo geſchrieben: פירוש מדברי ספרים שגן ערן מצוי בעולם הזה במקום יהוד בארץ ושארבע נהרות יוצאים משם ואחד כהן פרת הסובב את ארץ ישראל וכל מה שבא בכתוב מפשוטי סדר בראשית הכל אמת ואנושי המדות עצמן אמרו שגן ערן תחת קו ההשויה לא יוסיף היום ולא יחסר ; das iſt / Es iſt klar auß den worten der ſchrifftgelehrten / daß in dieſer welt ein Paradeis in einem gewiſſen ohrt der Erden gefunden werde / und daß vier flüſſe auß demſelbigen herkommen / deren einer der Euphrates iſt / welcher das Iſraelitiſche land umbgibt. Und alles was in der ſchrifft / von der ordinung der erſchaffung / nach dem buchſtaben vorkommet / iſt alles wahr. So ſagen auch wackere leuth ſelbſten / daß der Paradeis unter der mittellini der welt ſeye / allwo der tag weder zu noch ab nimt. Dieweil aber in dem kurtz vorhergehenden auß dem Talmud iſt angezeiget worden / daß der garten des Paradeiſes ſechzig mahl ſo groß alß die gantze welt ſeye / ſo mögte ich gern wiſſen / wie derſelbige auff der Erden / und nur ein theil derſelben ſein könne / es muß aber nothwendig in dem Talmud eine große und grobe lügen hiervon ſtehen / dieweil der Paradeis /

in welchen Gott den erſten menſchen geſetzet hatt/ nach der lehr der heiligen ſchrifft Geneſ. 2. v. 8. &c. nur in einem theil der Erden beſtanden iſt: wie ſolte er dann ſo groß ſein können/ wie er in dem großen fabelbuch dem Talmud beſchrieben wird?

Wie viel pforten der untere Paradeis habe.

Von dem unteren Paradeis wird auch geleſen/ daß er drey pforten habe/ worvon in dem buch Megalléh amykkóth fol. 78. col. 2. in dem zweyhundert und drey und zwantzigſten Ofan alſo geſchrieben ſtehet: שלשה פתחים יש לגן ערן ואחד שלשה פתחים יש בניהם ואחד הוא בירושלים: סהם בארץ ישראל בבית שאן וכן שלשה פתחים יש בניהם ואחד הוא בירושלים: das iſt/ Der Paradeis hatt drey pforten/ und iſt eine derſelben in dem lande Iſraels in Beth Sean (einer Statt deren Joſuæ 17. v. 11. gedacht wird) und alſo hatt auch die Hölle drey pforten/ deren eine in Jeruſalem iſt.

Ein jeder Paradeis hatt ſieben nahmen.

Es ſoll auch ſo wol der obere alß der untere Paradeis ſieben nahmen haben. Was den oberen angehet/ ſo ſtehet in dem buch Niſchmáth chájim fol. 26. col. 1. in dem zehenden Capitel des erſten Máamar darvon alſo geſchrieben: הנה הגן ערן עליון שבע שמות נקראו לו ואלו הם. צרור החיים אהל ה' הר הקדש הר ה' מקום הקדש הצרות ה' ובית ה'. צרור החיים דכתיב והיתה נפש אדוני צרורה בצרור החיים את ה' אלהיך וזכר הוכחנו למעלה שעל ענין התענוג הנפשיי אשר לו זוכים הצדיקים הכתוב מדבר. אהל ה' והר הקדש דכתיב ה' מי יגור באהלך מי ישכון בהר קדשך הולך תמים ופועל צדק וכו' וכן בכמוהו ס"א אמר אגורה באהלך עולמים. וכמ"ג שלח אורך ואמתך המה ינחוני יביאוני אל הר קדשך וכו': הר ה' ומקום הקדש דכתיב מי יעלה בהר ה' ומי יקום במקום קדשו נקי כפים ובר לבב וכו'. ובודאי שעל ענין הגן ומקום קדשו בישובה של מעלה הכתוב מדבר בי אליו נושא את נפשו לבר הנקי בפים ובר לבב. גם בפיהו נכונה לקריותו הצרות ה' כמו שתמצא בכמוהו פ"ר נספפה וגם כולהה נפשי לחצרות ה' ועוד כי טוב יום בחצריך מאלף וגו' סוף דבר הכי קרא שמו בית ה' כמו שתמצא במזמור ל"ו מורח מעלת הצדיקים ירויון מדשן ביתך וגו' זנחל ענינך תשקם ואומר עיני בנאמני ארץ לשבת עמדי והפך ברשעים לא ישב בקרב ביתי עושה רמיה: das iſt/ Siehe der obere Paradeis wird mit ſieben nahmen genennet/ nemlich/ das Bündlein der lebendigen/ die Hütte des HErren/ der heilige Berg/ der Berg des HErren/ der Heilige Orth/ die Vorhöfe des HErren/ und das Hauß des HErren. Das Bündlein der lebendigen/ wie (1. Sam. 25. v. 29.) geſchrieben ſtehet: So wird die Seele meines Herren eingebunden ſein in das Bündlein der lebendigen/ bey dem HErren deinem Gott. Wir haben es aber ſchon oben erwieſen/ daß die ſchrifft allhier von der ergetzligkeit der Seelen rede/ welcher die gerechten würdig ſeind. Die Hütte des HErren/ und der Berg des HErren/ wie (Pſal. 15. v. 1. 2.) geſchrieben ſtehet: HErr wer wird wohnen in deiner Hütten? wer wird bleiben auff deinem heiligen Berge? der auffrichtig wandelet/ und recht thut ꝛc. Alſo ſagt er (nemlich der König David) auch in dem 61. Pſalm (v. 5.)

Die ſieben nahmen des oberen Paradeiſes.

Ich

Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich. Und in dem 42. Psalm (v. 3. spricht er:) Sende dein licht/ und deine wahrheit/ daß sie mich leiten/ und bringen zu deinem heiligen Berge ꝛc. Der Berg des HErren/ und der heilige Ohrt/ wie (Psal. 24. v. 3. 4.) geschrieben stehet: Wer wird auff den Berg des HErren gehen? und wer wird in seinem heiligen Ohrt stehen? der unschuldige hände hatt/ und reines hertzens ist ꝛc. Es redet hier gewißlich die Schrifft von dem Paradeis/ und seinem heiligen Ohrt in der obersten hohen schulen/ dann der unschuldige hände hatt/ und reines hertzens ist/ allein dahin seine Seele erhebet. Er pfleget ihn auch die Vorhöfe des HErren zu heissen/ wie du in dem 84. Psalm finden kanst (allwo er v. 2. sagt:) Meine Seele verlanget/ und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErren. Und weiters (spricht er daselbsten v. 11.) Dann ein tag in deinen Vorhöfen ist besser dann sonsten tausend ꝛc: Endlich nennet er ihn auch daß Hauß des HErren/ wie du in dem 36. Psalm/ welcher die Herrligkeit der gerechten lehret/ finden wirst (allwo v. 9. gelesen wird:) Sie werden truncken (oder erfüllet) von der fettigkeit deines Hauſſes/ und du tränckest sie mit dem bach deiner wollüsten. So sagt er auch (Psal. 101. v. 6.) Meine augen sehen nach den treuen im lande/ daß sie bey mir wohnen. Das gegentheil aber wird (v. 7.) von den gottlosen gelesen (in dem gesagt wird:) Falsche leuthe halte ich nicht in meinem Hauß.

Die sieben nahmen des unteren Paradeises.

Was die sieben nahmen des unteren Paradeises betrifft/ so wird in gedachtem buch Nischmáth chájim fol. 27. col. 1. in dem angezogenen zehenden Capitel des ersten Máamar darvon nach folgendes gelesen: כמו שיש גן ערן למעלה: כך יש גן ערן למטה ומצאתי גם כן ששבע שמות נקראו לו ואלו הם. גן ערן היכל ה' ארץ החיים נקדשי אל עיר ה' משכנות ה' ואדמות החיים. גן ערן הוא השם היותר מפורסם דכתיב ויטע ה' אלהים גן בערן מקדם והוא בארץ נמש ושמו טוכיח עליו שהוא מקום התענוג והאושר ונשנו ה' כפי הרא"ב לצד מזרח וזהו מקדם ועליו אמר יחזקאל הנביא למלך צור בערן גן אלהים היית כל אבן יקרה מסוכתך פטדה ויהלום וכו' יוסף ומוצ כל שבחיו. ועליו נאמר גן נעול אחותי כלה וכו'. היכל ה' דכתיב אחה שאלתי מאת ה' אותה אבקש שבתי בבית ה' כל ימי חיי להזות בנועם ה' ולבקר בהיכלו וגו'. ארץ החיים דכתיב לולא האמנתי לראות בטוב ה' בארץ חיים שיושביה חיים לעולם. מקדשי אל דכתיב ואני כמעט נטיו רגלי כי קנאתי בהוללים שלום רשעים ראיה וכו' עד אבא אל מקדשי אל אביטה לאחריתם ה"ל שבקש בראותו צדיק ורע לו רשע וטוב לו לדעת מה בין עובד אלהים לאשר לו עברו ויגע ולא מצא עד שבא במחשבות לבו אל מקדשי אל והם היכלי גן ערן כי שם השכר והגמול וכו יבחנו הטובים והרעים וזהו שאמר אביטה לאחריתם. עיר ה' דכתיב כחלום מהקיץ אדני בעיר צלמם תבזה ור"ל שבעיר ה' אשר לסקום כבודו בנה בארץ אז צלמם שהיא נפשותם תבזה שלא יזכו ליכנס שם ולשבת במשכנות לאה להם. וכן אמר במקום אחר להבריה מעיר ה' פועל

אין. וכתיב נהר פלגיו ישמחו עיר אלהים. וכמו שכתוב בזוהר פרשת בשלח הוא התנהר דכתיב
ביה ונהר יוצא מעדן להשקות את הגן. משכנות ה' דכתיב שלח אורך ואמתך המה ינחוני יביאוני
אל הר קדשך ואל משכנותיך ואומר מה ידידות משכנותיך ה' צבאות נכספה וגם כלתה נפשי
להצרות רוצה לומר שאף שהיו שרידים הם משכנות ה' בגן עדן של משה נפשו היתה נכספה לעלות
עור להצרות ה' בגן עדן של מעלה. ארצות החיים דכתיב אתהלך לפני ה' בארצות החיים.
ואמר בלשון רבים ארצות להודיע שיש ישבו בכאות למשפט בכאות לכל צדיק וצדיק:

das iſt / Gleich wie ein Paradeis droben iſt/ſo iſt auch einer hierunten. So hab ich auch gefunden / daß derſelbige (untere Paradeis) ſieben nahmen habe/ dann er wird genennet/ der garten Eden (das iſt/ der garden der wolluſt/) der Palaſt des HErren/ das Land der lebendigen/ die Heiligthumbe Gottes/die Statt des HErren / die Wohnungen des HErren / und die Länder der lebendigen. Der nahme Garten Eden iſt der bekanteſte/ wie (Geneſ. 2 v. 8.) geſchrieben ſtehet: Und GOtt der HErr pflantzte einen garten in Eden/gegen den morgen/und iſt derſelbe gewißlich auff der Erden. Es zeiget auch deſſelben nahme an / daß er ein ohrt der wolluſt und glückſeeligkeit ſeye; und hatt Gott denſelben / nach des Rabbi Aben Eſræ meinung /gegen den auffgang der Sonnen gepflanzet / welches durch die wort gegen dem morgen / bedeutet wird: von demſelbigen hatt auch der Prophet Ezechiel (in ſeinem 28. Capitel v. 13.) zu dem König von Tyro geſagt: Du biſt in Eden in dem garten Gottes geweſen: du wareſt umgeben mit allerley edelgeſteinen /mit einem ſarder/ topaſier/ und demanten ꝛc. und erzehlet und berichtet er (in dem nachfolgenden) alle lob deſſelben. Von demſelben wird auch (Cantic. 4. v. 12.) geſagt: Du biſt ein verſchloſſener garten/ meine ſchweſter / (meine) brauth ꝛc. Er wird geheiſſen der Palaſt des HErren / wie Pſal. 24. v. 4.) geſchrieben ſtehet: Ein ding hab ich von dem HErren begehrt / das werde ich ſuchen/ daß ich alle tage meines lebens in dem hauße des HErren bleiben möge / zu ſchauen die liebligkeit des HErren / und ſeinen Palaſt zu beſuchen. Er wird genennet das Land der lebendigen / wie (Pſal. 27. v. 13.) geſchrieben ſtehet: Wann ich nicht geglaubet hätte / daß ich die güte des HErren ſehen werde/ in dem land der lebendigen / in dem lande deßen einwohner leben / (ſo wäre ich vor hertzenleyd vergangen.) Er wird geheiſſen die Heiligthumb Gottes / (wie Pſal. 73. v. 2. 3. 17.) geſchrieben ſtehet: Was aber mich anbetrifft / ſo hätten meine füſſe ſchier geſtrauchelt; dann ich eiferte wider die thörichten / alß ich ſahe daß es den gottloſen wol gehet/ꝛc. biß daß ich in die Heiligthumbe Gottes hinein gienge / und auff ihr ende merckte. Er (der König David) will damit ſo viel ſagen / alß er geſehen hatte / daß

es

es dem gerechten übel / und dem gottloſen wol gieng / habe er geſucht zu wiſſen / was vor ein unterſcheid ſeye zwiſchen demjenigen der Gott dienet / und dem der Gott nicht dienet / und habe ſich bemühet / ſolches aber nicht gefunden / biß daß er in den gedancken ſeines herzens an die Heiligthumbe Gottes gekommen / welche die paläſte des Paradeiſes ſeind / dann daſelbſten iſt die belohnung und vergeltung zu gewarten / und dardurch werden die guten und die böſen geprobiret / und dieſes iſt was er ſagt / Und ich merckte auff ihr end. Er wird genennet die Statt Gottes / wie (in gedachtem 73. Pſalm. v. 20.) geſchrieben ſtehet: Wie ein traum wann einer erwachet / ſo machſt du HErr ihr bilde in der Statt verſchmähet / und will er (der König David) damit dieſes ſagen / daß der HErr in der Statt / welche er auff der Erden zum ohrt ſeiner herrlichkeit gebauet hatt / alß dann ihr (nemlich der gottloſen) bild / das iſt ihre Seelen / verſchmähet machen werde / daß ſie nicht würdig ſein ſollen hinein zu gehen / und in den wohnungen / die ihnen nicht zugehören / ſich auffzuhalten. Und alſo ſpricht er auch in einem anderen ohrt (nemlich Pſal. 101. v. 8.) Daß ich alle übelthäter auß der Statt des HERREN außrotte. Und (Pſal. 46. v. 5.) ſtehet geſchrieben: Der fluß (und) ſeine bäche werden die Statt Gottes erfreuen. Und gleich wie in dem Sohar in der Paraſcha Beſchallach geſchrieben iſt: dieſer iſt der fluß / von welchem (Geneſ. 2. v. 10.) geſchrieben ſtehet: Und es gieng auß von Eden ein ſtrom den garten zu wäſſeren. Er wird genennet die Wohnungen des HErren / wie (Pſal. 43. v. 3.) geſchrieben ſtehet: Sende dein liecht und deine wahrheit / daß ſie mich leiten / und bringen zu deinem heiligen berge / und zu deinen wohnungen: Und (Pſalm. 84. v. 2. 3.) ſagter: Wie lieblich ſeind deine wohnungen HErr Zebaoth. Meine Seele verlanget / und ſehnet ſich nach den vorhöfen des HErren. Er will ſagen / wiewol die wohnungen des HErren in dem unteren Paradeis lieblich ſeind / ſo habe doch ſeine Seele verlanget weiters in die vorhöfe des HErren / in den oberen Paradeis hinauff zu ſteigen. Er wird genennet die Länder der lebendigen / wie (Pſal. 116. v. 9.) geſchrieben ſtehet: Ich will vor dem HErren wandelen in den Ländern der lebendigen: und hatt er in der mehreren zahl geſagt / in den ländern (und nicht in der einzelen zahl / in dem lande /) umb damit anzuzeigen / daß daſelbſten ſtühle zum gericht / und ſtühle vor alle gerechten geſtellet werden ſollen.

Es ſoll auch ein jeder Paradeis in ſieben wohnungen / oder paläſte abgetheilet ſein / worvon in obgedachtem buch Nischmáth chájim fol. 32. col. 2. in dem 12. Capitel der erſten Maamar alſo geſchrieben ſtehet: דע כי כמו שיש בגן עדן שבעה היכלות התחתון

Ein jeder Paradeis ſoll auch ſieben wohnungen haben

ותחתון שבעה בתים ליתן שכר טוב לצדיקים כפי מעלתם כך יש בגיהנם ז׳ מדורות ליפרע מן הרשעים: das iſt/ Wiſſe das gleich wie in dem oberen und unteren Paradeis ſieben wohnungen ſeind / umb den gerechten nach ihrer würdigkeit eine gute belohnung zu geben / alſo ſeind auch in der höllen ſieben wohnungen umb die gottloſen zu ſtraffen. Oben in dem 19. Capitel des erſten theils/ iſt auß dem buch Col bo, fol. 136. col. 4. und fol. 137. col. 1. angezeiget worden/ welcher geſtalt der Rabbi Jeſchcha ben Levi dem Engel des todtes entwiſchet/ und in den Paradeis geſprungen ſeye/ und wird in dem ſtracks darauff folgenden / von den ſieben wohnungen des unteren Paradeiſes alſo geſchrieben:

הלך מלאך המות לרבן גמליאל ואמר לו בך וכך עשה לי ר׳יבל אמר לו רבן גמליאל יפה עשה לך אלא בא ואשלחך אליו ואמור לו בבקשה ממך שתחפש בגן ערן ובגיהנם ואיצרותיהם וכתוב אותם ותשלח אותם אלי אם יש גויים בגן ערן ומבני ישראל בגיהנם. הלך מלאך המות ואמר לו רבי יהושע כך אעשה. הלך רבי יהושע וחפש בגן ערן כולו וכשבא ו׳ בתים בגן ערן וכל בית ובית שנים עשר רבוא מילין באורך וברוחב שנים עשר רבוא מילין. שיעור מדת ארכן כרחבן. הבית הראשון כנגד הפתח הראשון בגן ערן שוכנים בו גרים שבישראל שנרגיירו מאליהן לא בחוזק. והקירות שלו בנויות מזכוכית. וקורותיה ארזים. וכשבאתי למדרגה עמדו כל הגרים ובקשו לעבור. ענה עובדיה הצדיק שהוא ממונה עליהם ואמר להם מניין זכותכם שישב זה עמכם מיד הניחוני למדרגה. הבית השני כנגד פתח השני בגן ערן והוא בנוי מכסף וקורותיה ארזים. ויושבין בה בעלי תשובה ומנשה בן חזקיהו ממונה עליהן. הבית השלישי כנגד הפתח השלישי בגן ערן והוא בנוי מכסף וזהב ושוכנים בה אברהם ויצחק ויעקב וכל ישראל שיצאו מארץ מצרים ודור המדבר וכל בני הלך דוד חוץ מאבשלום ושם דוד ושלמה וכלאב בן דוד חי הוא שם. ושם כל מלכי בית יהודה חוץ ממנשה בן חזקיהו שהוא ממונה על כל בעלי תשובה ומשה ואהרון הם ממונים עליהם ושם כל כלי זהב וכלי כסף הנחמדים וכל טובות ושמנים ואבנים והופות בטטות וכפאות ועטרות של זהב ושל אבנים טובות ומרגליות ואמרתי לו שמא יש שם מאומות העולם אפילו מבני עשו אחי. אמר לי לא שכל טובה שהם עושים בעולם הקב׳׳ה משלם להם שכרם בהיותם באותו העולם ובסוף יורישין גיהנם. אבל בישראל כל רשע שבהם לוקה בעולמו בחיין וזוכה לעולם הבא שנאמר ומשלם לשונאיו וגומר. הבית הרביעי כנגד הפתח הרביעי בגן ערן והוא בנוי מכסף וזהב ושוכנים בו משה בן עמרם הראשון וקורותיו מעצי זית ובו צדיקים גמורים ונאמנים. ולמה מעצי זית על שהיו ימיהם מרורים כזית. הבית החמישי הוא בנוי מכסף וזהב ומפו׳ ומכתם ומזכוכית ומבדולח ונהר גיחון מושך אל הוכו וקורותיו זהב וכסף והפרש מעלה מכל ריח הלבנון הפרשת טטות וזהב ובשמים תכלת וארגמן מאריגת הוה ותולעת שני וישש ועזים מאריגת המלאכים וישוכנים בו משיח בן דוד ואליהו זכור לטוב ואפריון מעצי הלבנון. עמודיו עשה כסף רפידתו ארגמן. ובתוך האפריון משיח שוכן שהוא אהבת נפש ירושלים. של תוכו רצוף אהבה ואליהו זכור לטוב נוטל רשות של משיח ומניחו בחיקו ואומר לו הרחיב כי הקץ קרוב ואבות העולם והשבטים כלם ומשה ואהרון ודוד ושלמה וכל מלך ומלך מישראל ומכיות דוד כל שני וחמשי וכל שבת ויום טוב באים אליו ובוכים עמו ומחזיקים אותו ואומרים לו דום והשתן בכוראך כי הקץ קרוב ואף קרח תעירנו ודתן ואבירם ואבשלום באים אליו כל יום רביעי ושואלים אותו עד מתי קץ הפלאות ומתי תשוב תחיינו ומתהומות הארץ תשוב העלנו והוא אומר

אומר להם לכן אזל אבותיכם ושאלו להם. ובשישטעין כך מתביישין ואינם שואלים אל האבות.
וכשאתי אצל משית שאל אותי ואמר לי מה עושין ישראל בעולם שבאת משם אמרתי לו הם
מתבים אותן בכל יום פיר דרים קולו בבכיה. הבית השביעי יושבין בו מתים בדרך כשורה.
הבית השביעי יושבין בו מתי חלאים בשביל עוותותיהם של ישראל: das iſt: Da

gieng der Engel des todts zu dem Rabban Gamáliel, und ſprach zu ihm: Beſchreibung der ſieben wohnungen deß unterſten Paradeiſes/ wie ſie der Rabbi Jehóſcha beſchrieben hatt.
ſo und ſo hatt mirs der Rabbi Jehóſcha ben Levi gemacht. Der Rabban Gamáliel aber antwortete ihm/ er hatt dir recht gethan: komme aber/ ich will dich zu ihm ſchicken/ und ſage zu ihm; ich bitte dich/ durchſuche den gantzen Paradeis/ und die Hölle/ und ihre ſchätze / und beſchreibe ſie/ und berichte mich/ ob auch Gójim oder Heyden in dem Paradeis/ und einige von den kindern Iſraels in der Höllen ſeyen. Da gieng der Engel des todts hin / und der Rabbi Jehóſcha ſprach zu ihm/ ich will es alſo thun. Und der Rabbi Jehóſcha gieng hin / und durchſuchte den gantzen Paradeis / und fund darinnen ſieben häuſſer oder wohnungen / und ein jegliches hauß war zwölff mahl zehen tauſend (das iſt/ hundert und zwantzig tauſend) meilen lang / und zwölff mahl zehen tauſend meilen breit / und alſo eben ſo lang alß breit. Das erſte hauß iſt gegen der erſten thür über/ in dem Paradeis / und wohnen in demſelben die Judengenoſſen/ welche unter den Iſraeliten ſeind / die von ſich ſelbſten / und ohne gewalt/ (oder zwang/) den Jüdiſchen glauben angenommen haben; und ſeind die wände deſſelben von glaß gebauet/ und deſſen balcken von Cedern. Alß ich nun kam daſſelbige zu meſſen/ ſtunden alle Judengenoſſen auff / und wolten dardurch gehen (und es verhindern:) da redete der gerechte (Prophet) Obadias, welcher über ſie geſetzet iſt / und ſprach zu ihnen / woher habt ihr das verdienet / daß dieſer bey euch wohnen will? da lieſſen ſie es alſobald zu es zu meſſen. Das zweite hauß iſt gegen der zweiten thür über / in dem Paradeis/ und iſt daſſelbige von ſilber gebauet/ und ſeind deſſen balcken von Cedern: in demſelben aber wohnen diejenige/ welche buß gethan haben/ und iſt der Menaſſe, des (Königs) Hiskiæ ſohn / über dieſelbige geſetzet. Das dritte hauß iſt gegen der dritten thür über / in dem Paradeis / und iſt daſſelbige von ſilber und gold gebauet; es wohnet aber darinnen der Abraham/ und Iſaac / und Jacob / ſambt allen Iſraeliten/ die auß Egypten gegangen ſeind / wie auch das Geſchlecht welches in der wüſten war / und alle ſöhne des Königs Davids/ auſſer dem Abſalon. Daſelbſten iſt auch der David / und Salomon/ und Chileab der ſohn Davids lebendig. Es ſeind auch alle Könige des hauſſes Juda darinnen / außgenommen der Menaſſe des Hiskiæ ſohn/ welcher über alle/ die ſich bekehret haben/ geſetzet iſt. Der

Wie groß ſie ſeyen?

Wer im erſten hauß wohne?

Wer im zweiten wohne?

Wer im dritten wohne?

Moſes

Moſes aber und Aaron ſeind über dieſelbige geſetzet. Daſelbſten ſeind auch allerhand verlängliche güldene und ſilberne geſchirr/ und allerley gute ſachen/ und öhl/ und ſtein/ wie auch Cammeren mit betten und ſtühlen/ und leuchtern von gold/ und edelgeſteinen/ und perlen. Alß ich nun fragte wem dieſelbige zubereitet wären? antwortete der David/ und ſprach zu mir/ dieſelbige ſeind alle vor die kinder die in der Welt wohnen/ von welcher du gekommen biſt. Da ich nun ihn gefragt hatte/ ob auch darinnen einige von den Völckern der Welt/ und von den kindern Eſaus wären? ſagte er zu mir/ nein/ dann der heilige gebenedeyete GOtt gibt ihnen ihren lohn vor alles gute das ſie in der Welt thun/ bey ihren lebzeiten in der Welt/ endlich aber ererben ſie die hölle: aber ein jeglicher gottloſer unter den Iſraeliten wird bey ſeinen lebzeiten in der Welt geſchlagen/ und verdienet das zukünfftige leben/ wie (Deuter. 7. v. 10.) geſagt wird: Und vergilt denen die ihn haſſen/ ꝛc. Das vierte hauß iſt gegen der vierten thür über in dem Paradeis/ und iſt daſſelbige gebauet/ und ſchön wie der erſte Menſch/ ſeine balcken aber ſeind von öhlbaumen holtz/ und ſeind in demſelben die vollkommene und treue gerechten. Warumb iſt es aber von öhlbaumen holtz gebauet? dieweil ihre tage bitter geweſen ſeind wie ein öhlbaum. Das fünffte hauß iſt von ſilber und gold/ und von feinem gold/ und von glaß und cryſtall gebauet/ und der fluß Gihon gehet mitten durch daſſelbige: deſſen balcken aber ſeind von gold und ſilber/ und iſt ein unterſcheid der weit über allen geruch des Libanons gehet. Die unterſcheidung der better iſt von ſilber/ und gold/ und gewürtz/ blauer ſeyden/ und ſcharlach/ ſo von der Eva geweben iſt/ wie auch roſinroth/ und dem feineſten leinwad/ und ziegenhaar/ ſo die Engel geweben haben. In demſelbigen wohnet der Meſſias/ der ſohn Davids/ und der Elias/ geſegneter gedächtnuß: und iſt ein gemach vom holtz des berges Libanons verfertiget/ deſſen ſeülen von ſilber ſeind/ und der boden mit ſcharlach gezieret iſt/ und in demſelben gemach wohnet der Meſſias/ welcher von den töchtern Jeruſalems geliebet wird. Inwendig iſt es mit liebe beleget/ und der Elias/ geſegneter gedächtnuß/ hebet dem Meſſias ſein haupt auff/ und leget es in ſeinen ſchooß/ und ſprichtzu ihm/ ſchweige ſtill/ dann das end iſt nahe (daß du Iſrael erlöſen ſollſt.) Es kommen auch die Vätter der Welt (nemlich der Abraham/ Iſaac/ und Jacob) und alle die zehen ſtämme/ wie auch der Moſes/ Aaron/ und David/ und Salomon/ ſambt allen Königen von Iſrael/ und von dem hauß Davids/ an einem jeden zweiten und fünfften tag

Von des Eſaus geſchlecht iſt niemand in dem Paradeis

Wer im vierten wohne.

Von dem fünfften hauß.

In demſelben wohnet der Meſſias.

Wie der Meſſias im Paradeis mit den Ertzvätern und andern weine.

(der

der wochen/ nemlich am Montag und Donnerstag) wie auch an jeglichem Sabbath/ und feyertag zu ihm/ und weinen mit ihm/ und halten ihn/ und sprechen zu ihm/ schweige still/ und verlasse dich auff deinen Schöpffer/ dann das end ist nahe. Es kommet auch der Korah und seine gemeine/ wie auch der Dathan und Abiram an einem jeden vierten tag (der wochen/ nemlich am Mittwoch) zu ihm/ und fragen ihn/ wann wird das end der wunder sein? und wann wirst du uns wider (von den todten) aufferwecken? und uns von den abgründen der Erden wider herauff kommen lassen? Er aber saget zu ihnen/ gehet hin zu eueren Vättern/ und fraget dieselbige. Wann sie nun solches hören/ so schämen sie sich/ und fragen die Vätter nicht. Alß ich aber zu dem Messias kam/ fragte er mich/ und sprach zu mir/ was thun die Israeliten in der Welt/ von welcher du gekommen bist? und ich antwortete ihm/ sie warten täglich auff dich: da erhub er alsobald seine stimme mit weinen. In dem sechsten hauß wohnen diejenige welche auff dem weg der gebotten gestorben seind. In dem siebenden hauß wohnen diejenige/ die wegen der sünden der Israeliten durch kranckheiten gestorben seind. Dieses seind die wort auß dem buch Col bo; und kann hiervon auch das buch Schalscheleth hakkabbäla, Amsterdamer drucks/ fol. 73. col. 2. unter dem titel Adam, allwo solche sieben wohnungen kürtzlich beschrieben seind/ wie auch das buch Emek hammélech fol. 178. col. 4. und fol. 179. col. 1. in dem 3. Capitel unter dem titel Scháar ólam habberiah, allwo derselben weitläuffigere meldung geschiehet/ auffgeschlagen werden.

Der Korah/ Dathan und Abiram kommen auch alle woch zu demselben.

Wer im sechsten und siebenden hauß wohne.

Gleich wie nun sieben absonderliche wohnungen in dem obern und untern Paradeis seind/ so sollen auch in jeglichem derselben sieben hauffen oder ordnungen der gerechten sein/ deren jede ordnung eine besondere wohnung hatt. Was die sieben hauffen oder ordnungen in dem obern Paradeis betrifft/ so wird in Médrasch Tillim. fol. 11. col. 3. über Psal. 11. über die wort v. 7. Sein angesicht werden die rechtschaffene schauen/ darvon also geschrieben:

In einem jeden Paradeis sollen auch sieben ordnungen und hauffen der gerechten sein.

שבע כתות: הן שהן עתידין לעמוד לשעתיד לבא לפני הי וקיים קודשא בריך הוא ואיזו כת המעולה שבהן שמקבלין פני שכינה זו כת ישרים שנאמר יהוו פנימו וכתוב אחר אומר ישבו ישרים את פניך וגו' ישר יהוו פנימו אלו שבע כתות של צדיקים שכן כתיב והמשכילים יזהירו כזוהר הרקיע כתמה וכלבנה כרקיע ככוכבים כברקים וכשושנים וכלפידים. כתמה שנאמר ואזהביו כצאת השמש בגבורתו. כלבנה שנאמר כירח יכון לעולם. ברקיע שנאמר והמשכילים יזהירו כזוהר הרקיע. ככוכבים שנאמר ככוכבים לעולם ועד. כברקים שנאמר כברקים ירוצצו. כשושנים שנ' למנצח על שושנים. כלפידים שנאמר ומראיהן כלפידים. והכת הראשונה יושבת לפני המלך ורואה את המלך ואת הפנים שנאמר ישבו ישרים את פניך. ואומר ישר יהוו פנימו. והכת שניה אשרי יושבי ביתך. והשלישית מי יעלה בהר י'. רביעית אשרי הבחר ותקרב. חמישית י' מי יגור באהליך. ששית מי ישכון בהר קדשך. שביעית

שבועית ומי יקום במקום קדשו . וכל כת יש לו סדור בפני עצמו בגן עדן : das iſt/ Es ſeind ſieben hauffen welche ins künfftige vor dem lebendigen/beſtändigen/heiligen/und gebenedeyeten GOtt ſtehen werden. Welcher aber iſt der fürnehmſte hauffen unter denſelben? Diejenige welche vor der göttlichen Majeſtät angeſicht ſtehen/ nemlich der hauffen der rechtſchaffenen/ wie geſagt wird: Die rechtſchaffene werden ſein angeſicht ſchauen. Und in einem anderen ohrt (Pſalm. 140. v. 14.) ſtehet geſchrieben: Die rechtſchaffene werden vor deinem angeſicht bleiben ꝛc. (Die wort) die rechtſchaffene werden ſein angeſicht ſchauen / bedeuten die ſieben hauffen der gerechten/dann alſo ſtehet (Danielis 12. v. 3.) geſchrieben: Die verſtändige (oder die lehrer) werden gläntzen wie der glantz des firmaments. (Sie werden leuchten) wie die ſonne/und wie der mond / wie das firmament / wie die ſterne/wie die blitze/wie die lilien / und wie die fackelen. Wie die ſonne/ wie (Jud. 5. v. 31.) geſagt wird: Die ihn aber lieben müſſen ſein wie die ſonne auffgehet/in ihrer macht. Wie der mond / wie (Pſal. 89. v. 38.) geſagt wird: Wie der mond ſoll er ewiglich erhalten ſein. Wie das firmament/wie (Danielis 12. v. 3.) geſagt wird: Die verſtändige werden gläntzen wie der glantz des firmaments. Wie die ſterne / wie (auch Dan. 12. v. 3.) geſagt wird: Wie die ſterne immer und ewiglich. Wie die blitze / wie (Nahum 2. v. 4. oder nach einigen v. 5.) geſagt wird: Sie fahren ſchnell daher wie der blitz. Wie die lilien/wie (Pſal. 45. v. 1.) geſagt wird: Für den Sängermeiſter von den lilien. Wie die fackelen/wie (Nahum 2. v. 4.) geſagt wird: Ihre geſtalt iſt wie der fackelen. Der erſte hauffen ſitzet vor dem König / und ſtehet den König und deſſen angeſicht/wie (Pſal. 140. v. 14.) geſagt wird: Die rechtſchaffene werden vor deinem angeſicht bleiben. So wird auch (Pſal. 11. v. 7.) geſagt: Die rechtſchaffene werden ſein angeſicht ſchauen. Von dem zweiten hauffen (ſtehet Pſal. 84. v. 5. geſchrieben:) Wol denen die in deinem hauß wohnen. Von dem dritten hauffen (wird Pſal. 24. v. 3. geſagt:) Wer wird auff des HErren berg gehen? Von dem vierten hauffen (wird Pſal. 65. v. 5. geleſen): Wol dem den du erwehleſt/ und zu dir läſſeſt. Von dem fünfften hauffen (ſtehet Pſal. 15. v. 1. geſchrieben:) HErr wer wird wohnen in deiner hütten? Von dem ſechſten hauffen (wird auch daſelbſten Pſal. 15. v. 1. geleſen:) Wer wird bleiben auff deinem heiligen berge? Von dem ſiebenden (wird Pſal. 24. v. 3. geſchrieben:) Und wer wird ſtehen an ſeinem heiligen orth? Es hatt auch ein jeder hauffen eine abſonderliche wohnung in dem Paradeis. Daß aber ſolches von dem oberen Paradeis zu verſtehen ſeye / iſt in dem buch Niſchmáth,

máth chájim fol. 26. col. 1. 2. in dem 10. Capitel des ersten Máamar, allwo dieses alles auch stehet / und von dem oberen Paradeis gehandelet wird / zu finden. So kann auch von solchen sieben hauffen in Vajíkra rábba fol. 163. col. 1. in der dreyssigsten Paraſcha, wie auch im buch Avodáth hakkódesch fol. 46. col. 1. in dem 29. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda, nachgeschlagen werden.

Von den sieben hauffen oder ordnungen des untern Paradeises.

Was die sieben hauffen oder ordnungen in dem untersten Paradeis anbelanget / so werden dieselbige in dem vorangezogenen buch Nischmáth chájim fol. 27. col. 2. also beschrieben: ראשונה הרוגי מלכות כגון רבי עקיבא וחבריו . שניה טבועים בים . שלישית רבן יוחנן בן זכאי והלמידיו וגו' בת רביעית אלו שירדה הענן וכסה עליהן . כת חמישית אלו בעלי תשובה במקום שבעלי תשובה עומדין צדיקים גמורים אינן עומדין . כת ששית אלו רוקים שלא טעמו טעם חטא מימיהם . כת שביעית אלו עניים שיש בהן מקרא ומשנה ודרך ארץ עליהם הכתוב אומר וישמחו כל חוסי בך לעולם ירננו וה'בה יושב ביניהן ומכאר להן את-התורה שנאמר עיני בנאמני ארץ לשבת עמדי וכו'. ולא פרסם הק'בה כבוד הסתוקן להם יותר ויותר שנאמר עין לא ראתה אלהים זולתך יעשה למחכה לו . הבט נא איך לכל אחד ואחד מכתי הצדיקים יהם בית ומדור לעצמו ואיך המדרגה העליונה שאין למעלה ממנה היא מדרגת הרוגי מלכות כמו רבי עקיבא וחבריו וגו': das ist / **Der erste hauffen bestehet in denjenigen / welche vom Königreich** (unter welches gewalt sie seind / **oder umb des Reichs** und der ehre Gottes **wegen) umbgebracht worden seind / wie der** Rabbi Akkíva **und seine gesellen** (die vom Römischen Reich seind getödtet worden.) **Der zweite hauffen ist von denjenigen die im Meer ertruncken seind. Der dritte hauffen ist der** Rabbi Jóchanan ben Sáccai, **und seine lehrjünger** ꝛc. **Der vierte hauffen bestehet in denjenigen / welchen eine wolcke herab gekommen ist / und sie bedecket hatt. Der fünffte hauffen** seind **diejenige welche buß gethan haben: und in dem ohrt da die bußfertige stehen / da stehen die vollkommene gerechten nicht. Der sechste hauffen seind die unverheurathete / welche den geschmack der sünde ihr lebenlang nicht geschmäcket haben. Der siebende hauffen seind die armen welche sich in der Bibel / und der** Mischna, **und einem ehrlichen irrdischen wandel geübet haben: von denselben saget dieschrifft** (Psal. 5. v. 12.) **Lasse sich freuen alle die auff dich trauen / daß sie ewiglich frolocken. Und der heilige gebenedeyete GOtt sitzet mitten unter ihnen und erkläret ihnen das Gesätz / wie** (Psal. 101. v. 6.) **gesagt wird: Meine augen sehen nach den treuen im lande / daß sie bey mir wohnen** (oder sitzen) ꝛc. **Es hatt auch der heilige gebenedeyete GOtt die herrlichkeit / welche ihnen zubereitet ist / mehr geoffenbahret / wie** (Esaiæ 64. v. 4.) **gesagt wird: Kein aug hatt es gesehen / ohne dich GOtt / was du denen thust die auff**

auff dich harren. Schaue nun wie einem jeglichen hauffen der gerechten ein absonderliches haus und wohnung zugeeignet seye: und wie der höchste grad/über welchen kein anderer gehet/der grad derjenigen seye welche vom Reich (oder umb des Reichs und der ehre Gottes wegen seind) umbgebracht worden/gleich wie der Rabbi Akkiva, und deſſelben geſellen geweſen ſeind. Dieſes ſeind die wort des buchs Niſchmáth chajim. Es iſt aber dieſes auß dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Moſis / fol. 7. col. 1. numerô 20. genommen. In dem Jalkut chádaſch wird fol. 55. col. 2. numerô 16. unter dem titel Gan Eden auß dem Sóhar chádaſch fol. 34. col. 2. geleſen: כל שבט יש לו מדור בפני עצמו בגן ערן das iſt / Ein jeglicher ſtamm (der zwölff ſtämmen Iſraels) hatt eine abſonderliche wohnung in dem Paradeis. Aber in dem Talmudiſchen Tractat Schabbáth ſtehet fol. 152. col. 1. כל צדיק עושין לו מדור לפי כבודו das iſt / Einem jeden gerechten wird eine wohnung nach ſeiner ehre gemacht.

Die Engel und meiſte gerechten dörffen nicht auß dem ohrt ihres grades gehen

Es ſoll auch den Engelen / und den meiſten gerechten / welche in dem Paradeis ſeind / nicht erlaubet ſein / auß dem ohrt ihres grads / in einen ohrt der in höherem grad iſt / zu gehen / worvon der Rabbi Aharon Schmúel in ſeinem buch Niſchmáth ádam in dem zehenden Capitel / fol. 39. col. 2. alſo ſchreibet: המלאך נקרא עומד לפי שהוא עומד על משמרתו התיר כפי שנזר עליו השם ואין לו רשות לזוז ממקומו ומדרגתו וכל מלאך אשר רוצה לזוז ממקומו ומסדרגתו לקרב ולגשת למדרגת חברו מיד נתבטל מציאותו כמו שכתב בעל ראשית הכמה בשם ספר ברית מנוחה בענין קבורות התאוה כי שם קברו את העם המתאוים כי כל מלאך שיחשוק ויתאוה לעלות למעלה מסדרגתו יתבטל מציאותו וזה ענין הקבורה וכו' נמצא כי המלאכים התיר על משמרתם יעמדו וכן הוא בענין קצת צדיקים שיש לכל אחד ואחד מדור בערן בפני עצמו אין לו רשות לגשת לעלות למעלה מסדרגתו לחופת חברו כי מיד נבוה סאורו הגדול ועל כן גם הסה בשם עומדים נקראו כי צריכים לעמוד על משמרתם. אמנם החסידים הישרידים אשר הש"ת סבני עליה והסדרי טעמים שוונים לדביקות השי"ת יש להם רשות להלוך ארוכות וקצרות לשייל בכל מקומות ושערים והדרים והוא המעלה שאין למעלה הימנו כי בשיולם בהיכלות המלאכים וחדרי גן ערן מקום ששאר הצדיקים יושבים הם משפיעים עליהם מזיו חכמתם שהשפיע עליהם השם: das iſt / Ein Engel wird ein ſtehender genennet / dieweil er auff ſeiner hut allezeit ſtehet / wie es Gott über denſelben verordnet hatt / und hatt er keine erlaubnuß auß ſeinem ohrt / und ſeinem grad zu weichen: und wird ein jeglicher Engel / der auß ſeinem ohrt und grad weichen / und zu dem grad ſeines nebengeſellens ſich nähern und tretten will / alſobald zu nichts gemacht / wie derjenige welcher das buch Reſchíth (oder Reſchís) chóchma gemacht hatt / auß dem buch Beríth (oder Berís) menúcha, in der materi da er von den gräbern der luſt (darvon Numer 11, v. 34. zu leſen iſt) handelet / in welche

che das Volck/ welches (nach fleisch) gelüstet hatt/ ist begraben worden/ schreibet/ daß em jeglicher Engel der da begierde hatt/ und verlanget hinauff über seinen grad zu steigen/ zu nichts werde (und vergehe/) und daß dieses durch die begräbnuß verstanden werde ꝛc. Es befindet sich also/ daß die Engel allezeit auff ihrer hut stehen. Und also ist es auch mit einigen gerechten beschaffen/ dieweil ein jeder eine absonderliche wohnung in dem Paradeis hatt/ und keinem erlaubet ist/ von seinem grad hineuff zu dem gemach seines nebengesellens zu steigen/ und demselben sich zu nähern/ dann er wird stracks von desselben großem feuer verbrant: deßwegen werden sie auch stehende genennet/ dieweil sie auff ihrer hut stehen müssen. Aber die überige frommen/ welche hinauff steigen darffen/ deren aber wenig seind/ die da würdig seind dem heiligen und gebenedeyeten Gott anzuhangen/ haben erlaubnuß/ in die lange und kurtze plätze zu gehen/ und in allen ohrten/ pforten/ und gemächern zu wandelen/ (oder zu spatzieren) und ist solches ein grad (und vorzug) über welchen keiner ist; dann wann sie in den palästen der Engelen/ und den öhrtern des Paradeises/ alß dem ohrt/ in welchem die überige gerechten wohnen/ herumb gehen/ so theilen sie denselben von dem glantz ihrer weißheit/ welchen Gott ihnen verliehen hatt/ reichlich mit.

Beschreibung des unteren Paradiſes.

Was den unteren Paradeis betrifft/ so wird derselbe in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis/ fol. 7. col. 1. numero 20. also beschrieben:

אחי"בל שני שערי כרכר יש בגן עדן ועליהם ששים רבוא מלאכי השרת וכל אחד מהם יוד
בקר ומלביש"ן אותו ח' בגדים של ענני כבוד ושני כתרים נותנים על ראשו אחד של אבנים
טובות ומרגליות ואחד של זהב פרוים ונותנין שבעה הדסים בידו ומקלסין אותו ואומרים לו
לך אכול בשמחה לחמך ומכניסין אותו למקום נהלי טים מוקף ת"ת מיני וורדין והדסים וכל
אחד ואחד יש לו חופה בפני עצמו לפי כבודו שנאמר כי על כל כבוד חופה ומושכין מטרי"ד
נהרות אחד של חלב ואחד של יין ואחד של אפרסמון ואחד של דבש וכל חופה וחופ"ה לעולה
מבנה גבן של זהב ול' מרגליות קבועות בו וכל אחד מהבין זיוו כזיו הנוגה וכל חופ"ה וחופה יש
בה שלחן של אבנים טובות ומרגליות ושישים מלאכים עומדים לראש כל צדיק וצדיק ואומרים
לו לך אכול בשמחה דבש שתפקת בתורה שנמשלה כדבש שנאמר ומתוקים מדבש ושחה יין
המישוטר בענבי מישית ימי בראשית שעסקת בתורה שנמשלה כיין שנאמר אשקך מיין הרקח והבעיר
שבהן כדמותו של יוק: וכדמות רבי יוחנן ופרישי רמון שם כסף מוקה כנגד השמש ואין צללם
לילה שנאמר ואודה צדיקים באור נוגה. ומתחדש עליהם לשלש משמרות. משמרה ראשונה
נעשה קטן ונבנס למחיצת קטנים ושמח שמחת קטנים: משמרה שניה נעשה בחור ונכנס
למחיצת בחורים ושמח שמחת בחורים: משמרה שלישית נעשה זקן ונבנס למחיצת זקנים
ושמח שמחת זקנים. ויש בגן שמונים ריבוא מיני אילנות בכל ויוהיו הקטן שבהן משובח

מכל עצי בשמים . בכל זויות יש בו ס' ריבוא של מלאכי השרת מזמרים בקול נעים ועץ החיים באמצע ונופו מכסה כל גן עדן ויש בו ת"ק אלף טעמים ואין דמיונו של זה דומה לזה ואין ריחו של זה דומה לשל זה ו' ענני כבוד למעלה המנו ומארבע רוחות מכין אותו וריחו הולך מסוף העולם ועד סופו והחתיו הלמידי חכמים שמבארין את התורה וכל אחד יש לו שתי חופות אחת של כוכבים ואחת של חמה ולבנה בין כל חופה וחופה פרגוד של ענני כבוד ולפנים המנה עדן שבה י"ש עולמות שנ' להנחיל אוהבי יש יש בגימט' של ש' נאות ועשרה וגו':

das iſt / Es hatt der Rabbi Jehóſcha des Levi Sohn geſagt / es ſeind zwo pforten von Rubinen in dem Paradeis / und über denſelben ſtehen ſechzig mahl zehen tauſend (das iſt ſechs hundert tauſend) dinſtbare Engel / und glänzet eines jeglichen angeſicht derſelben wie der glantz des firmaments. Wann nun ein gerechter zu ihnen kommet / ſo ziehen ſie ihm ſeine kleider auß / die er in dem grab angehabt hatt / und bekleiden ihn mit acht kleidern von den wolcken der herrligkeit / und ſetzen ihm zwo kronen auff ſein haupt / deren eine von edelgeſteinen und perlen / die andere aber von Parvaim gold (von welchem 2. Chron. 3, v. 6. zu leſen) gemacht iſt / und geben ihm acht myrten in ſeine hand / und loben ihn / und ſagen zu ihm / gehe hin / eſſe dein brod mit freude. Sie führen ihn auch in einen ohrt / in welchem waſſerbäche ſeind / welcher mit achthundert gattungen roſen und myrten umbgeben iſt / und hatt ein jeder (gerechter) eine abſonderliche decke (oder einen ſchirm oder himmel) ſeiner ehre (oder herrligkeit / gemäß / wie (Eſaiæ 4. v. 5.) geſagt wird: Dann es wird ein ſchirm (oder decke) ſein nach aller ehr: Und flieſſen darauß vier flüſſe / einer von milch / und einer von wein / und einer von balſam / wie auch einer von honig. Es iſt auch über einer jeden decke (oder jedem himmel) ein güldener rebſtock / und ſeind dreyſſig perlen darein geſtecket / deren jede wie der Planet Venus glänzet. Unter einer jeglichen decke iſt ein tiſch von edelgeſteinen und perlen / und ſtehen ſechzig Engel über dem haupt eines jeden gerechten / und ſprechen zu ihm / gehe hin und eſſe honig mit freude / dieweil du in dem Geſätz geſtudiret (und dich deſſelben befliſſen) haſt / welches dem honig verglichen wird / wie (Pſal. 19. v. 11.) geſagt wird: Und ſeind ſüsſer dann honig: und trincke den in ſeinen trauben von den ſechs tagen der erſchaffung der Welt auffgehobenen wein / dieweil du in dem Geſätz geſtudiret haſt / welches dem wein verglichen wird / wie (Cantic. 8. v. 2.) geſagt wird: Ich will dich mit gewürtztem wein träncken. Der heßlichſte aber unter ihnen iſt dem Joſeph und dem Rabbi Jochanan (welche beyde doch ſehr ſchön geweſen ſeind / wie vom Joſeph Geneſ. 39. v. 6. von dem Rabbi Jochanan aber in dem Talmudiſchen

Denen die in den Paradeis kommen werden kleider angezogen.

Es ſeind vier flüſſe im Paradeis.

diſchen Tractat Bava mezia fol. 84. col. 1. geleſen wird) an der geſtalt gleich; und ſeind ſtücker von ſilbernen granatäpffelen gegen der ſonnen umbgeben (oder rings herumb gehencket) und iſt keine nacht bey ihnen / wie (Proverb. 4. v. 18.) geſagt wird: Der weg der gerechten glänʒet wie ein licht. Es wird auch ein jeder in allen dreyen nachtwachten (oder huten) erneueret (und verändert.) In der erſten hut wird er klein / und gehet in den ohrt / in welchem die kleine kinder ſeind / und freuet ſich wie die kleine kinder ſich freuen. In der zweiten hut wird er ein jüngling / und gehet er in den ohrt in welchem ſich die jünglinge auffhalten / und freuet ſich wie die jünglinge ſich freuen. In der dritten hut wird er alt / und gehet in den ohrt da ſich die alten auffhalten / und freuet ſich wie die alten ſich freuen. Es ſeind auch in dem Paradeis achʒig mahl zehen tauſend (das iſt / acht hundert tauſend) gattungen von bäumen in allen ſeinen ecken; und iſt der geringſte unter denſelben mehr lobens wehrt / alß alle gewürʒ-bäume. In einem jeden eck ſeind auch ſechʒig mahl zehen tauſend (das iſt ſechs hundert tauſend) dinſtbare Engel / welche mit einer lieblichen ſtimm ſingen / und iſt der baum des lebens in der mitte / deſſen äſte den gantzen Paradeis bedecken. Er hatt auch fünff hundert tauſend geſchmack / und iſt keiner dem anderen gleich / ſo iſt auch eines geruch dem anderen nicht gleich. Es ſeind ebenmäßig ſieben wolcken der herrlichkeit über denſelben / und wird er von den vier ſeithen der welt geſchlagen / daß ſein geruch von einem end der Welt biß zu dem anderen gehet. Unter denſelben ſeind die lehrjünger der Weiſen (das iſt / diejenige welche im Geſätz wol ſtudiret haben /) die das Geſätz erklären / und hatt ein jeder zwo decken (oder himmel) eine von ſternen / und die andere von der ſonn und dem mond / und iſt zwiſchen einer jeden decke ein vorhang von den wolcken der herrligkeit: und inwendig in derſelben iſt die ergetzligkeit / in welcher dreyhundert und zehen Welt ſeind / wie (Prov. 8. v. 21.) geſagt wird: Auff daß ich mache / daß die jenige / welche mich lieben / ein יש jeſch, das iſt / wahres guth ererben mögen. Dann das wort jeſch machet an der zahl durch die Gemätria dreyhundert und zehen.

Wie die menſchen im Paradeis ſich verlaſſen.

Wie vielerley gattungen von bäumen darinnen ſeyen

Wie viel geſchmack der baum des lebens habe.

In dieſen angezogenen worten auß dem Jalkut Schimóni iſt zu ſehen / daß wann die abgeſtorbene in den Paradeis kommen / die Engel ihnen ihre todten kleider außʒiehen / und andere anthun ſollen: es kommet aber hiermit dasjenige ſo in dem Maaſe-buch / in dem 213. Capitel ſtehet / gar nicht überein / allwo nachfolgendes geleſen wird: מעשה גישתך מן מיתין מעטן ז׳ ק׳ק וירושׁ דו ומר מיין יוד גישטמרבן המט גיהיישן פוניס ומר מין מ׳טר אמן מור גיגי מ׳ז מואב

Wie ein todter auf dem Paradeis gekommen / und einen verriſſenen ermel angehabt.

גיט

das iſt / Es hatt ſich eine geſchicht in der heiligen gemeinde zu Wormbs zugetragen / da war ein Jud geſtorben / nahmens Pónim, der ein alter man war / und allezeit mit todten umbgieng. Auß nun der Rabbi Pónim (einmahl) vor die Schulthür kam / ſtund einer (daſelbſten) und hatte einen krantz auff ſeinem haupt; da förchte ſich der Rabbi Pónim vor demſelben / und vermeinte es wäre ein Teuffel. Herauff ruffte ſelbiger mann / förchte dich nicht / und gehe fort: kenneſt du mich nicht? Der Rabbi Pónim ſprach / biſt du nicht derjenige welchen ich geſtern begraben hab? und der mann antwortete / ja ich bins. Da fragte ihn der Rabbi Pónim, warumb kommeſt du hieher? oder wie gehet es dir in jener Welt? und er gab ihm zur antwort / es gehet mir wol / und bin ich in dem Paradeis ſehr hoch geachtet. Darauff ſagte der Rabbi Pónim (zu ihm/) mann hatt dich doch in dieſer Welt vor einen ſchlechten Juden gehalten / was haſt du vor ein gutes werck gethan / daß mann dich ſo ehrlich hält? da antwortete der todte wider / das will ich dir ſagen / dieweil ich alle morgen früh auffgeſtanden bin / und mein gebätt mit andacht verrichtet / und den ſegen von gantzem hertzen geſprochen hab / deßwegen ſpreche ich in dem Paradeis jetzunder auch den ſegen. Mann hält mich gar wol. Wann du es nicht glauben wilt / ſo will ich dir ein zeichen ſagen / daß du es glauben muſt / dann geſtern / da ihr mir mein todten-kleid habt angerhan / haſt du mir einen ermel zerriſſen. Der Rabbi Pónim fragte / was bedeutet

deuter der Krantz? und der todte antwortete/ daß mir der wind der Welt nichts thue/dann es ſeind gute Kräuter auß dem Paradeis. Da machte (und flickte) ihm der Rabbi Pónim ſeinen ermel wider/dann der todte ſprach/er müßte ſich ſonſten ſchämen/daß andere todten gantze Kleider an haben/er aber ein zerriſſenes Kleid an hätte und der todte verſchwand (hierauff.) Derhalben ſoll ein jeder ſeine gebott mit andacht thun/ſo gehet es ihm gar wol auff jener Welt/und ſoll achtung haben/ daß mann keinem todten nichts/das offenbar/vergeſſe. Hierauß ſehen wir/daß einer der auß dem Paradeis gekommen ſein ſoll/ ſein todten-Kleid noch angehabt habe; ſo wäre alſo nicht wahr/ daß die Engel den abgeſtorbenen die Kleider außziehen/in welchen ſie begraben werden/ wie in dem Jalkut geleſen wird/ dann ſonſten würde dieſer auch nicht mit ſeinem todten-gewand/ dem Rabbi Ponim erſchienen ſein/ und begehret haben/ daß er ihm ſeinen verriſſenen ermel flicken ſolte/ damit er ſich deßwegen im Paradeis nicht zu ſchämen urſach hätte. Es iſt aber beydes eine Judiſche fabel und falſche erdichtung.

In dem Paradeis iſt keine nacht.

Daß keine nacht in dem Paradeis ſeye/wie auch in den angezogenen worten des Jalkuts gemeldet wird/und wie es ſonſten daſelbſten zum theil beſchaffen ſeye/ ſo wird ſolches auch in dem buch Avodáth (oder Avódas) hakkódeſch, fol. 46. col. 1. in dem 29. Capitel/ unter dem titel Chélek haavóda geleſen/mit dieſen worten: כתבו החכמים כפי קבלתם כי המקום רחב ירים מאד ובריכה של מים גדולה שם ונעשה מטל השמים העליונים טוב שמו של הקב"ה ושם אור גדול ואינו נחשך לעולם שהוא נאצל ונמשך מאורה של מעלה. ובו היה אדם צופה בכבוד העולם ועד סופו והוא האור הנערב אשר בו הצדיקים והישרים מסתירים. וקרקעיתו רצוף באבנים טובות ומרגליות מתנוצצות כמראה הלפידים. ואמרו כי סביב הבריכה ההיא גדלים וצומחים כל מיני אילנות ועשבים שיש בהם רפואה וריח טוב מאד וגו': das iſt/Unſere Weiſen haben nach ihrer mündlichen tradition geſchrieben/ daß der ohrt (nemlich der Paradeis) ſehr weit und breit ſeye/und daß ein großer waſſerteich darinnen ſeye/ welcher von dem thau des höchſten himmels/ dem geheimnuß des nahmens des heiligen gebenedeyeten Gottes/gemacht worden iſt: und ſeye daſelbſten ein großes licht/welches nimmermehr verfinſteret wird/ und von dem oberſten licht entſpringet und herkommet/ durch welches der erſte menſch von einem end der welt biß zu dem anderen geſehen habe: und ſeye dieſes das angenehme licht/damit mann die gerechten und die rechtſchaffenen krönet. Sein boden iſt mit edelgeſteinen/und perlen gepflaſteret/ welche wie die geſtalt der fackelen glänzen. Sie haben auch geſagt daß rings umb denſelbigen waſſerteich allerhand bäume und kräuter wachſen/ welche zur artzney dienlich ſeind/ und einen guten geruch haben ꝛc. Dieweil hier des guten

Und wachſen darinnen allerhand zur artzney dienliche und wolriechende kräuter

guten geruchs gedacht wird / ſo muß ich auch dasjenige hieher ſetzen was in dem Talmudiſchen Tractat Báva mezia fol. 114. col. 2. von dem Rabba, welchen der Elias in den Paradeis geführet hatt / geſchrieben ſtehet / allwo die wort alſo lauten: דבריה יעילה לגן ערן א"ל פשוט גליסך מפי ישקול מרני אשתמעי מפא שקל בי הוה נפיק שטע דקאמ' מאן קא אכיל לעלמיה כרכא בר אבוה נפק שרנתו אפילו הכי איתייהי לגליסיה מחט גליסא ריהטא וכניה ברתייהו אלפי דינרי: Wie des Rabba mantel einen guten geruch von den blättern des Paradeiſes bekommen habe

ihn (den Rábba) und brachte ihn in den Paradeis / und ſprach zu ihm / ziehe deinen mantel auß / und leſe von dieſen blätteren auff / und nehme ſie mit: da laſe er auff / und nahm ſie mit. Alß er nun hinauß gieng / hörete er daß geſagt wurde / wer hatt ſeinen theil an dem Paradeis geſſen (das iſt / empfangen) wie der Rabba des Abúhi Sohn? da zerſtreuete er ſie / und wurff ſie weg / doch aber nahm er ſeinen mantel mit / in welchen der geruch auß den blättern gedruckt war / und verkieff denſelben umb zwölff tauſend denarios, das iſt / halbe orths thaler.

Was die drey hundert und zehen Welt anbelanget / deren ebenmäſſig in den worten des Jalkuts meldung geſchehen iſt / ſo iſt ſolche fabel auß dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 101. col. 1. genommen / allwo alſo geſchrieben ſtehet: שנאמר עולמות שנאמר להנחיל אוהבי יש ואוצרותיהם אשלא יש בגימטריא ולא באה ושערה הוי: Ein jeder gerechter ſoll 310. Welt beſitzen.

das iſt / Es wird der heilige und gebenedeyete Gott einem jedwedern gerechten drey hundert und zehen welt geben / wie (Proverb. 8. v. 21.) geſagt wird: Auff daß ich mache / daß diejenige welche mich lieben / ein יש jeſch, das iſt / wahres guth ererben mögen / und ihnen ihre ſchätze voll fülle: dann jeſch machet an der zahl durch die Gemátria drey hundert und zehen. Und kann ſolches auch in dem Medraſch míſchle fol. 67. col. 3. gefunden werden.

Wie weit der Paradeis von der Höllen ſey.

Wir wollen auch ſehen wie weit / nach der Rabbinen lehr / der Paradeis von der Höllen ſein ſoll / worvon in dem buch Zijóni, fol. 11. col. 2. in dem end der Paraſcha Bereſchíth alſo geſchrieben ſtehet: בין ערן וגיהנם סמוכים זלצד צפונית מזרחית שנאמר הצפונך תמלא בטנם. ובוהל אחד מפסיקתן בין ערן מצד צפונית מזרחית שנאמר הצפונך תמלא בטנם. בשרבות בינהם. das iſt / Der Paradeis und die Hölle ſtoſſen an einander / und unterſcheidet dieſelbige eine wand / und iſt der Paradeis an der Nord-Oſt ſeithen / wie (Pſal. 17. v. 14.) geſagt wird: Und mit deinem Nord füllеſt du ihren bauch (wie es hier unrecht verſtanden wird / das es doch heiſſet: Und mit deinem verborgenen (ſchatz) füllеſt du ihren bauch.) Aber an der Nord-Weſt ſeithen iſt die Hölle; und gehet eine quelle auß dem Paradeis: die quelle aber / welche auß der Höllen kommet / iſt warm. In dem buch Toráth ádam wird fol. 102. col. 3. unter dem titel

Schaar

Schaar haggemúl, darvon auch nachfolgendes geleſen: במדרש קהלת אמרו כפני מה ברא הק'בה גיהנם וגן ערן כדי שהרוא זו מצלת מזו . וכמה ריוח ביניהם רבי יוחנן אמר כותל : ורבי אחא אמר טפח וטבען אמרי שהי אצבעות das iſt / In dem Médraſch über den Prediger Salomons wird geſagt / warumb hatt der heilige gebenedeyete Gott die Hölle und den Paradeis erſchaffen? Auff daß eins vom anderen erretten möge. Wie viel raum iſt zwiſchen denſelbigen? Der Rabbi Jochanan hatt geſagt / es ſeye eine wand darzwiſchen: und der Rabbi Acha hatt geſagt es ſeye einer handbreit platz darzwiſchen: unſere Rabbinen aber ſprechen zwey finger (breit raum ſeye zwiſchen denſelben.) Solches iſt auch in dem buch Niſchmáth (oder Náſchmas, chájim, fol. 31. col. 1. in dem 12. Capitel des erſten Máamar zu finden. Aber in dem Médraſch über den Prediger Salomons/ fol. 127. col. 1. wird über die wort cap. 7. v. 15. Gott hatt auch eins gegen dem anderen gemacht/ alſo gelehret: זה גיהנם וגן ערן כמה ביניהם טפח רבי יוחנן אמר כותל ורבנן אמרי שהיתן : שוה כדי שיהיו מציצות זו מזו das iſt / Dieſes bedeutet die Hölle und den Paradeis. Wie groß iſt der raum zwiſchen denſelben? Einer hand breit. Der Rabbi Jochanan hatt geſagt / es ſeye eine wand darzwiſchen: unſere Rabbinen aber ſprechen / ſie beyde ſeyen einander gleich / damit mann auß einem in das andere ſehen könne. Aber in dem buch Zijóni wird fol. 69. col. 3. geleſen: אין בין גן ערן לגיהנם אלא טלוא : נימא das iſt / Es iſt nicht mehr unterſcheid zwiſchen dem Paradeis und der Höllen alß eines fadens breit.

Es ſoll auch einem jeglichen menſchen ſein ohrt und theil in dem Paradeis und der Höllen erſchaffen ſein / dannenher in dem Talmudiſchen Tractat Chagiga fol. 15. col. 1. über die kurtz vorher angezogene wort Eccleſ. 7. ℣. 15. Gott hatt auch eins gegen dem anderen gemacht / alſo gelehret wird: ברא צדיקים ברא רשעים ברא גן ערן ברא גיהנם כל אחד ואחד יש לו שני הלקים אחד בגן ערן ואחד בגיהנם זכה צדיק נטל הלקו וחלק חברו בגן ערן נהחייב רשע נטל חלקו וחלק חברו : בגיהנם das iſt / Er hatt die gerechten erſchaffen / und hatt die gottloſen erſchaffen: und hatt ein jeder zwen theil / einen in dem Paradeis / und einen in der Höllen. Wann der gerechte es verdienet / ſo nimmt er ſeinen theil / und den theil ſeines nebengeſellens im Paradeis. Wird aber der gottloſe verdammet / ſo empfänget er ſeinen theil / und den theil ſeines geſellens in der Höllen. Eben ſolches iſt auch im buch Toráth (oder Töras) ádam fol. 101. col. 3. wie auch im buch Avodáth hakkódeſch fol. 19. col. 1. in dem 19. Capitel / unter dem titel Chélek hajíchud zu finden.

Einem jeden menſchen ſoll ſein platz in dem Paradeis und der Hölle erſchaffen ſein.

Es ſollen auch die kinder / ehe ſie zur Weltgebohren werden / in den Paradeis und in die Hölle geführet / und denſelben darinnen alles / was ſich allda zuträget / gewieſen werden / und wird in dem buch Avodáth hakkódeſch fol. 42. col.

Die kinder ſollen in den Paradeis und die Hölle geführet werden, ehe ſie gebohren werden.

col. 1. 2. in dem 23. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda, darvon alſo geſchrieben: אמרו במדרש ילמדנו פרשת פקודי מניחין לו נר דלוק על ראשו וצופה בו מסוף העולם ועד סופו שנאמר בהלו׳ נרו עלי ראשי וגו׳ בבקר בבקר נוטלו המלאך וזוליכו לגן ערן ומראה לו הצדיקים שהם יושבים ועטרותיהם בראשיהם והמלאך אומר לו תדע מי הללו שאתה רואה. הללו נוצרו כמותך כתוך טיפ׳ אמם ויצאו בעולם ושמרו מצוותיו של הקב׳ה ולכך זכו ונדמכו לטובה זו ואתה סופך לצאת לעולם ואם תזכה ותשמור את התורה הזכה לישיבתם ואם לאו תשב במקום אחר. לערב טוליכו לגיהנם ומראה לו הרשעים שעורדין אותם מלאכי הבלה׳ בסקלות של אש וקורין וי וי והמלאך אומר לו תדע הללו שנשרפין כי הם נוצרו כמותך ויצאו לעולם ולא שמרו מצוותיו של הקב׳ה ולכך נענשו ובאו להרפה זו ואתה סופך לצאת לעולם הזה צדיק ואל תהי רשע למען תחיה. ומזין שכן הוא שנאמר ויאמר לי יתניך דברי לבך וגו׳. כשהגיע זמנו לצאת לאויר העולם כיד המלאך מכה אותו ומכבה נרו ומוציאו בעל כרחו ושוכח כל מה שראה וכוציאו לאויר העולם ועל זה התינוק בוכה תבא שיצא לאויר העולם: das iſt / In dem Médraſch Jelammedénu wird in der Paraſcha Pekudé geſagt: man ſetzet ihm (nemlich dem kind in ſeiner mutter leib) ein brennendes licht über ſein haupt / durch welches es von einem end der Welt biß zum andern ſiehet / wie (Job. 29. ℣. 3.) geſagt wird: Da ſein licht über meinem haupt ſchien / ꝛc. Morgens früh nimt ein Engel daſſelbe (kind) und führet es in den Paradeis / und weiſet ihm die gerechten / welche da ſitzen / und ihre Kronen auff ihren häuptern haben: und der Engel ſpricht zu demſelben: du muſt wiſſen welche dieſe ſeind / die du ſieheſt. Dieſe ſeind in den leibern ihrer Mütter erſchaffen worden wie du / und ſeind herauß in die Welt gekommen / und haben die gebott des heiligen gebenedeyeten Gottes gehalten / deßwegen ſeind ſie dieſes glücks würdig / und darzu beruffen worden. Nun muſt du auch endlich hinauß (auß deiner Mutter leib) in die Welt gehen / und wann du gerecht biſt / und das Geſätz hälteſt / ſo wirſt du würdig ſein bey ihnen zu ſitzen: wo aber nicht / ſo wirſt du in einem anderen ohrt ſitzen müſſen. Des abends führet er es in die Hölle / und weiſet ihm die gottloſen / welche die Engel des verderbens mit feuerigen ſtecken peinigen / und ruffen dieſelbige / o weh! o weh! und der Engel ſagt zu demſelben; du muſt wiſſen / daß dieſe / welche verbrennet werden / eben wie du erſchaffen / und in die Welt herauß gekommen ſeyen / und daß ſie die Gebott des heiligen gebenedeyeten Gottes nicht gehalten haben: deßwegen werden ſie geſtraffet / und ſeind ſie in dieſe ſchmach gekommen. Nun muſt du auch endlich hinauß in die Welt gehen; ſo ſeye gerecht / und nicht gottloß / auff daß du leben mögeſt. Woher aber wird es bewieſen daß es dem alſo ſeye: Dieweil (Proverb. 4. ℣. 4.) geſagt wird: Und er lehrte mich / und ſprach zu mir / laſſe dein hertz meine wort auffnehmen / ꝛc. Wann nun diezeit herbey nahet / daß es in die luffr

der

der Welt herauß kommen soll/ so schlägt der Engel es alsobald / und löschet sein licht auß / und machet daß es wider seinen willen herauß gehet/ und alles vergisset/ was es gesehen hatt/ und bringet es hervor in die lufft der Welt: deßwegen weinet das kind so bald es in die lufft der Welt herauß kommet. Hiervon kann auch noch ein mehrers in dem kleinen Jalkut Rubéni, numerô 6. unter dem titel Gehinnom, auß dem Médrasch néelam gefunden werden.

Welcher gestalt diejenige/ welche in den Paradeis kommen / empfangen werden / solches zeiget uns der Rabbi Menásse ben Israél in seinem buch Nischmáth chájim an/ in dem er fol. 28. col. 1. in dem 10. Capitel des ersten Máamar, also schreibet: כאשר בזאת מחדש איזה נשמה לגן עדן ובפרט אם היא מהאהובים וקרובים כיד הולכים אצלה ומקבלים אוהב בסבר פנים יפות. וכמו שהאנשים בעולם הזה מתענגים בשמיעות הרחוקות והמבורקות המתרגשות לבא בעולם כך הצדיקים שבגן עדן העליון יורדים לקבל קרוביהם ונשמות הצדיקים ושואלים אותם מענייני העולם הזה: das ist/ Wann eine seele von neuem in den Paradeis kommet/ absonderlich wann sie eine von denjenigen ist/ welche lieb und anverwandt seind / so gehet mann alsobald zu ihr / und empfängt sie mit freundlichem angesicht. Und gleich wie die leuth in dieser Welt sich mit weit herkommenden zeitungen/ und dingen die sich in der Welt zu tragen / ergetzen/ also kommen auch die gerechten/ welche in dem oberen Paradeis seind/ihre anverwandten / und die seelen der gerechten zu empfangen / und fragen sie von den dingen dieser Welt. Es sollen auch neun menschen lebendig in den Paradeis gekommen / und dem todt nicht zu theil worden sein/ worvon oben in dem 19. Capitel des ersten theils ist gehandelet worden/ so hier zu widerhohlen unnöhtig ist.

Wie die jenige welche in den Paradeis kommen empfangen werden.

Neun seind lebendig in den Paradeis gekommen.

Auff was weise die seelen der gerechten in dem Paradeis erneheret und erhalten werden/ solches lehret uns der Rabbi Meir in seinem buch Avodáth hakkódesch, fol. 46. col. 2. in dem 29. Capitel unter dem titel Chélek haavóda, allwo er von der herrlichkeit des Paradeises handelet/ mit diesen worten: כל זה הכבוד והבעלה והערן מעורר לנפשות הצדיקים בגן עדן של מטה ששוני פעמים בכל יום יורד עליהם אצילות של חיים כעל דישא דמלכא סוד ראש דברך אמת והוא השל שקראיה קב"ה להחיות בו את המתים ובו ניזונין כמלאכי השרת שנזונין מזיו השכינה ובו משיגין ויודעין העבר וההוה והעתיד עד תהיית היוצרים ואחר כל הכבוד והשבח הזה וזכות להתעלות ולהראות לפני המלך צבאות במקום קדשו בגן עדן של מעלה: daß ist/ Alle diese herrlichkeit/ und fürtrefflichkeit/ und ergetzung/ ist den seelen der gerechten in dem unteren Paradeis zubereitet/ dann es kommet alle tag zweymahl der fluß des thaus des lebens von dem haupt des Königs auff sie herab / welches geheimnuß durch die wort (Psal. 119. v. 160.) Das hauptstück deines worts ist wahrheit / bedeutet wird. Und dieses ist der thau

Wie die seele der gerechten im Paradeis erhalten werden.

mit welchem der heilige und gebenedeyete Gott ins künfftig die todten aufferwecken wird. Von demselbigen werden sie ernehret/ gleich wie die dinstbare Engel/ welche von dem glantz der göttlichen Majestät erhalten werden. Durch denselben begreiffē sie auch/ und wissen das vergangene/ und das gegenwärtige/ wie auch das zukünfftige/ biß zu der aufferstehung der todten. Nach aller dieser herrligkeit/ und diesem rühmlichen wesen/ werden sie auch würdig erhoben zu werden/ und vor dem König/ dem HErren der Heerschaaren/ in dem ohrt seiner Heiligkeit/ in dem oberen Paradeis/ zu erscheinen.

Wie die seelen auß dem unteren Paradeis in den oberen komen.

Dieweil hier gemeldet wird/ daß die seelen der gerechten auß dem unteren Paradeis in den oberen kommen/ so müssen wir auch wissen welcher gestalt solches geschehe/ und was vor einen weg dieselbe darzu gebrauchen: es wird aber solches in dem Jalkut chádasch fol. 57. col. 2. numerō 46. unter dem titel Gan Eden also beschrieben: יש גן ערן עליון ויש גן ערן התחתון ויש ביניהם עמוד אחד המקשר אותם נקרא סכוך הר ציון ונשמות הצדיקים עולות כל שבת ויום טוב סגן ערן התחתון דרך עמוד זה לגן ערן העליון ונהנים שם מזיו השכינה ער מוצאי שבת ויום טוב ואחר כך הנוזפים ויורדים לגן ערן התחתון. das ist/ Es ist ein oberer Paradeis/ und ist ein unterer Paradeis/ und zwischen denselben ist eine seule/ die sie aneinander bindet (oder füget) welche die Veste des berges Zion genennet wird/ und steigen die seelen der gerechten alle Sabbath und Feyertag/ auß dem unteren Paradeis/ an dieser seulen/ in den oberen Paradeis/ und geniessen daselbsten von dem glantz der göttlichen Majestät/ biß zum end des Sabbaths/ und des Feyertags; darnach gehen sie zurück/ und steigen wider herunter in den unteren Paradeis. Hiervon kann auch das buch Nischmáth chájim fol. 28. col. 1. in dem 10. Capitel des ersten Máamar auffgeschlagen werden.

Sie sollen aber nicht alsobald auß dem unteren in den oberen Paradeis steigen.

Die seelen aber/ welche in den unteren Paradeis kommen/ sollen nicht alsobald auch in den oberen Paradeis steigen/ worvon in dem buch Avódas hakkódesch fol. 44. col. 4. in dem 27. Capitel/ unter dem titel Chélek haavóda, nachfolgendes gelehret wird: לא תתעלה הנפש תכף אל גן ערן של מעלה לפי שהיתה ער עתה מורגלת עם הגוף ומחשכיו ואפלתו כאשר היתה באמנה אתו ולא תוכל תכף להכיל אלסבול האור הגדול והוא העליון אשר לא ישורר גדלו ופליאתו ער אשר תורגל למשה בגן ערן ה התחתון אשר הוא אמצעי בין זה העולם הנשפל ובין אותו העולם הרוחני הבהיר והזך להיותו כלול ומשוכלל מכלם וגו׳. das ist/ Die seele erhebt sich nicht alsobald hinauff in den oberen Paradeis/ (wann sie von dem leib geschieden ist/) die weil sie bißhero des leibes/ und dessen finsternuß und dunckelheit/ ist gewohnt gewesen/ alß sie in treue bey ihm war/ und kann dieselbe das große obere Licht/ dessen größe und wunder nicht ermessen werden

mag/

mag / nicht ſtracks begreiffen / und ertragen / biß daß ſie hierunten / in dem unteren Paradeis / darzu gewöhnet wird / welcher das mittel zwiſchen dieſer leiblichen Welt / und jener geiſtlichen / klaren / und reinen Welt iſt / dieweil er von denſelben beyden verfertiget und außgemachet iſt / und etwas in ſich begreiffet das ſich in beyden befindet.

Es ſollen auch die ſeelen / welche in dem oberen Paradeis ſeind / bißweilen wider herunter in den unteren Paradeis kommen / worvon in gedachtem buch Nitchmáth chájim, fol. 28. col 1. alſo geſchrieben ſtehet: ב במן שהנשמות יבל ׳ב: תדרש עולים יורדים כי לא יובלו מכל מכל זכל להתפרד מגופם ומשכנן בכפות בן מפני התענוג העצום דהעדן הנפלא אשר קנו להם בגן עדן יורדין לפעמים ושוכנים בביתם ומדורם אשר היו להם מקדם כמ"ש מהלכים דגדולים חבונים היכלות למו ובית מלכה להם לא לבד במשמעותן שלהם ועיר במלכתם אלא במקומות אחרים להגדיל כבודם ולשכון בתוכם בעת נסיעתם וגו': das iſt / Gleich wie die ſeelen (nach dem ſie von ihrem leib geſchieden ſeind) in allen zwölff monathen auff und abſteigen / dieweil ſie nicht gantz und gar von ihrem leib / und der wohnung ihrer herrligkeit / abgeſondert werden können: alſo ſteigen ſie bißweilen herab wegen der gröſſen erluſtigung / und wunderbaren ergetzlichkeit / welche ſie in dem (unteren) Paradeis gehabt haben / und halten ſich in ihrem vorigen palaſt / und wohnung auff / gleich wie die groſſe Könige welche ihnen paläſte und königliche häuſſer / nicht allein in ihrer haupt-Statt / und ihrer königleichen Statt / ſondern auch in anderen ohrten bauen / umb dardurch ihre herrligkeit zu vergröſſeren / und wann ſie reiſen / darinnen zu wohnen / ꝛc.

Die ſeelen ſollen auch dieſes thun / in einer gewiſſen zeit des jahrs / in dem Paradeis herumb lauffen / worvon in dem Jalkut chádaſch fol. 57. col. 1. numerô 422. unter dem titul Gan éden alſo geleſen wird: בניסן ותשרי ישמחות הצדיקים: משמשין בגן עדן משבחין לרקב"ה ומתפללין על החיים שיחיו בשביל ששאו עופקים במצוות ואף שגם בזמנים אחרים משוטטים אבל בימים אלו הם משוטטים יותר ונראים כמו ציפרים מצפצפין והוי הסדור גם צפור מצאה בית על אלו הנשמות: das iſt / In dem Mertz und September lauffen die ſeelen der gerechten in dem Paradeis herumb / und loben den heiligen und gebenedeyeten GOtt / und bäten vor die lebendigen / daß ſie bey leben bleiben mögen / dieweil ſie alßdann der gebotten Gottes ſich befleiſſen: wiewol ſie auch zu anderen zeiten herumb lauffen / ſo lauffen ſie doch mehr in denſelbigen tagen (der gedachten beyden monathen) hin und wider / und laſſen ſich ſehen / gleich wie ſchreyende (oder pipende) vögel / und dieſes iſt das geheimnuß (der worten Pſal. 84. ℣. 4.) Der vogel hatt auch ein hauß gefunden / welches von denſelbigen ſeelen zu verſtehen iſt.

Die ſeelen ſollen auch auß dem oberen Paradeis bißweilen wider in den unteren kommen.

Der gerechten ſeelen ſollen im Paradeis zu gewiſſer zeit herumb lauffen.

Uber

Die Seelen sollen auch im Erlaßjahr neue kräfften bekommen.

Uber das sollen auch die Seelen in dem Paradeis neue kräfften bekommen/ wann die Juden das Erlaßjahr halten/ worvon in ermeldtem Jalkut chádasch, fol. 55. col. 2. numero 17. unter dem erwehnten titel Gan éden, also geschrieben stehet: בשעה שישראל שומרים שנת השמיטה בראוי אזי נשמותיהם של צדיקים משתעשעים בגן עדן ומתחדשים וסופיפין כח ועל זה נאמר וקווי ה' יחליפו כח: **Israeliten das Erlaßjahr halten/wie es sich gebühret/ so erlustigen sich die Seelen der gerechten in dem Paradeis / und erneueren sich/ und bekommen mehr kräfften; deßwegen wird** (Esaiæ 40. v. 31.) **gesagt: Aber die auff den HErren harren / bekommen neue krafft.**

GOtt soll täglich wegen des thaus und regens in den Paradeis kommen.

Es soll auch GOtt täglich in den Paradeis kommen/ und sich mit den Gerechten wegen des thaus und regens berathschlagen/ worvon in mehrgedachtem Jalkut chádasch fol. 57. col 4. numero 57. unter dem titel Gan éden, nachfolgendes gelesen wird: בכל יום הק"בה נגלה על הצדיקים בגן עדן ונטלך בהם אם הוא זמן טל מוריד גשם לעולם: **Der heilige gebenedeyete GOtt erscheinet alle tag bey den gerechten in dem Paradeis/ und berathschlaget sich mit ihnen. Wann es die zeit des thaus ist/ so lässet er den thau herunter in die Welt kommen: wann es aber die zeit des regens ist / so lässet er den regen herab in die Welt kommen.** Aber fol. 60 col. 2. numero 15. unter dem titel Geschamím stehet also geschrieben: בכל יום הק"בה נכנס בכל יום לגן עדן ומודיע לצדיקים מתי זמן טל ומתי זמן הגשמים: **Der heilige gebenedeyete GOtt gehet alle tag in den Paradeis/ und thut den gerechten zu wissen/ wann die zeit des thaus / und wann die zeit des regens seye.**

Der Adam soll an der pforten des Paradeises stehen.

Der erste mensch Adam soll an der pforten des Paradeises bey denjenigen sitzen/ welche buß gethan haben/ worvon in dem offtgedachten Jalkut chádasch fol. 56. col. 1. 2. numero 28. unter dem titel Gan éden, dieser wort stehen: אדם הראשון יושב בפתחו של גן עדן וסביביו יושבין כמה צדיקים שמנעו עצמם מדרכו של גיהנם ונכנסו לגן עדן ועלייהו כתיב יושבי הדל ולא כתיב הלך אלא הדל שהדלו מיצרם לגן ערן. ר"א הדל אלו בעלי תשובה שמנעו עצמם מן העבירות ומאחר דאדם הראשון היה בעל תשובה לכך כתיב יושבי הדל ולא כתיב הלך אלא הדל שהדלו מיצרם לגן ערן. ר"א הדל אלו בעלי תשובה שמנעו עצמם מן העבירות ומאחר דאדם הראשון היה בעל תשובה לכך כתיב יושבי הדל ועליהו כתיב יושבי הדל ועל זה אמר ואדושה מה חדל אני: das ist/ **Der erste mensch sitzet bey der pforten des Paradeises/ und umb denselben sitzen viel gerechten herumb/ welche sich selbsten von dem weg der Höllen abgehalten haben / und in den Paradeis gegangen seind: und von denselbigen stehet** (Esaiæ 38. v. 11.) **geschrieben: Die in** Chádel **das ist/ der Welt wohnen/ und stehet nicht** chéled, (welches auch die Welt heisset) **geschrieben: sondern** chádel (welches von Chadál das ist/ **auffhören abhalten/ sich enthalten/** herkommet/) **dieweil sie von der Höllen abgestanden seind/ und sich zum Paradeis gewendet haben. Auff eine andere**

dere weiſe wird ſolches alſo außgeleget/ daß durch Chádel diejenige/ welche ſich bekehret haben/ verſtanden werden/ die ſich ſelbſten von den überrettungen enthalten haben. Dieweil nun der erſte menſch Adam buß gethan / und ſich bekehret hatt / deßwegen ſitzet er bey den bußfertigen: und von denſelbigen ſtehet (in gedachtem 38. capitel/ v. 11. des Propheten Eſaiæ) geſchrieben: Die in Chádel wohnen. Deſſenthalben ſpricht der David (Pſalm. 39. v. 5.) daß ich wiſſe wie Chádel, das iſt/ auffhörend/ oder vergänglich ich ſeye.

Von dem König Alexander dem großen wird in dem Talmudiſchen Tra- Wie der Kö-
Arat Támid, in dem end des vierten capitels/ fol. 66. col. 2. des Amſterdamer nig Alexander
drucks/ geleſen / daß er einmahl vor den Paradeis gekommen ſeye/ und wie es einmahl vor
ihm ergangen ſeye/ und lauten die wort alſo: den Paradeis
אכיל נהמא הוו בידיה גולדנא דמלוא בהדי דמהורי להו ובל בהו דיהא אמר שמע מנה האי גברא כי שקיל ואתי יהיב אהדהוא מעיינא קא gekommen ſeye.
דמטא לפתחא לגן עדן דמא קלא פתחו לי בבא אטרוליה זה השיער להּ' צדיקים יבאו בו. אמר להון
אנא נבי מלכא אנא מיהשב חשיבנא הבו לי מידי יהבו ליה גולגלתא הדה איתיה תקליה לכוליה דהבא
וכספא דילה קא שבע אמר להון להרבון סאי האי אטרי גולגלתא דעינא דבישרא
ודמא דלא קא שבע אמר להו מאי דהכי הוא שקלי קליל עפרא וכסיוהי לאלהר תקלא דכהיב
שאול ואבדון לא תשבענה ועיני האדם לא תשבענה. das iſt/ Alß derſelbige kam/
ſaß er an ein (flieſſendes) quellen-waſſer/ und aß brod/ und hatte kleine
geſalzene fiſch in ſeiner hand. Da mann nun dieſelbige (mit demſelben
waſſer) abwuſch (damit das ſaltz darvon käme) bekamen ſie einen guten
geruch: darauff ſprach er/ hierauß kann mann abnehmen/ daß dieſes quellenwaſſer vom Paradeis herkomme. Einige ſagen/ er habe von demſelbigen waſſer genommen und ſein angeſicht damit gewaſchen: andere aber melden er ſeye ſo lang dem waſſer nachgegangen/ biß daß er zur pforten des Paradeiſes gekommen ſeye/ und daſelbſten habe er geruffen / öffnet mir die pforte: mann ſprach aber zu ihm (auß dem 118. Pſalm v. 20.) Dieſes iſt die pforte des HErren/ die gerechten müſſen da hinein gehen. Da ſagte er/ ich bin auch ein König/ und bin hoch geachtet; gebet mir etwas. Hierauff gaben ſie ihm Und einen
einen todtenkopff/ und er nahm ihn mit ſich / und legte ihn auff eine todtenkopff
wagſchaale / und all ſein gold und ſilber/ das er bey ſich hatte / legte darauß bekommen habe.
er auff die andere wagſchaale/ und der todtenkopff war doch ſchwehrer alß das gold und ſilber. Da fragte er die Rabbinen/ was ſolches wäre? und ſie antworteten ihm/ es wäre ein todtenkopff / und daß das aug des fleiſches und bluts (das iſt/ eines menſchen) nicht könne geſättiget werden. Und alß er ſie weitters fragte / woher er es wiſſen könte/ daß dem alſo ſeye? nahmen ſie ein wenig ſtaub / und bedeck-

ten den todtenkopff damit / und alsobald war das gold und silber schwehrer / dann es stehet (Proverb. 27. v. 20.) geschrieben: Das grab / und die Hölle / werden nimmer gesättiget / und die augen des menschen werden nicht satt. Es hatt also das gold und silber nicht überwiegen können / biß daß das aug des todtenkopffs mit staub zugedecket worden / daß es nicht mehr sehen konte. O närrische Talmudische fabel!

Kein Jud darff an vorgemelter lehr vom Paradeis zweiffelen.

Wiewol nun die Rabbinen vielerley abgeschmackte dinge von dem Paradeis lehren / so darff doch kein Jud an derselben gewißheit zweiffelen / sondern muß vestiglich glauben / daß alles eine klare wahrheit seye / dannenher der Rabbi Meïr in dem buch Avodáth hakkódesch, fol. 45. col. 4. in dem anfang des 29. Capitels / unter dem titel Chélek haavóda, auff solche weise sich verlauten lässet: כבר כתבנו למעלה בפרק כ"ו כי כל מה שבא במעשה בראשית מעשיה הגן בעדן ועץ החיים ועץ הדעת והארבע נהרות דברים כמשמעם אין בהם הידה הלולה. וגם חובה על כל מי שבשם ישראל יכונה להאמין כי כל דברי ח"ל בענין גן עדן אמונה אומן אין בהם משל או דברי הבאי אבל דברו בו בעניין שיש לדעת ולהאמין באין ספק שגן עדן הוא בארץ כמש וגו': das ist / Wir haben schon oben in dem 27. Capitel geschrieben / daß alles / was in der histori der erschaffung der Welt / von dem Paradeis / dem baum des lebens / und dem baum der erkantnuß / wie auch den vier flüssen vorkommet / nach dem buchstaben zu verstehen / und keine rätzel seye / welches ferne seye. So ist auch ein jeglicher / welcher ein Israelit genennet wird / schuldig zu glauben / daß alles was unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß / von dem Paradeis gemeldet haben / eine lautere wahrheit seye / und keine gleichnuß / oder hyperbole, das ist / übermässige redart darinnen enthalten seye / sondern darvon also meldung gethan haben / daß mann ohne einigen zweiffel wissen und glauben möge / daß eigentlich ein Paradeis auff der Erden seye ꝛc. Dieses aber seye hiermit genug von dem Paradeis.

Das VI. Capitel.

Darinnen wird zu vernehmen gegeben / was die Juden von der Höllen lehren.

Dieweil in dem vorhergehenden fünfften Capitel ist angezeiget worden / was die Juden von dem Paradeis glauben / so wollen wir nun in diesem Capitel betrachten / was sie von der Höllen vor meinungen haben: und ist zu wissen / daß dieselbige von den Rabbinen גיהנם Gehinnom, genennet

genennet werde / worvon der Rabbi Elias in seinem Tischbi fol. 14. col. 2. in dem wort Gehinnom, also schreibet: קראו רבותינו ז"ל מקום עונש הרשעים אחר טוהם גיהנם לפי שני בן הנם הסמוך לירושלים היה מקום משוקץ ששם שרפו את בניהם למולך ונקרא כן לפי שהבן היה שם נוהם וצועק: das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben den ohrt / in welchem die gottlosen nach ihrem todt / gestraffet werden / Gehinnom genennet / dieweil der thal des Sohns Hinnom / welcher nahe bey Jerusalem lag / ein unflätiger ohrt war / in welchem die kinder dem (Abgott) Molech seind verbrant worden (wie 2. Reg. 23. v. 10.) zu lesen ist.) Es ist aber derselbe also (von dem wort גי Ge, welches einen thal heisset / und נהם Nahám, so schreyen bedeutet) genennet worden / dieweil das kind (welches verbrant wurde) daselbsten schrie und heulete. Von diesem bey Jerusalem gelegenen ohrt lehret der Rabbi David Kimchi, in seiner außlegung über 2. Reg. 23. v. 10. über die wort: Er (nemlich der König Josias) verunreinigte auch das Topheth im thal des Sohns Hinnom / auch nachfolgendes: שם מקום שהיו מעבירין שם בניהם למולך היה שם המקום הופת ואמרו כי נקרא כן כי היו מרקדים ומכים בתופים בשעת העבודה כדי שלא ישמע האב צעקת בנו כשהיו מעבירין אותו באש ויונהם לבו עליו ויקההו מידם והמקום הזה היה גיא שהיה לאדם הנקרא הנם ונקרא גי הנם וגי בן הנם והכתוב בוה בני הנם והקרי בן הנם כי לבני הנם היה זה הגיא או לאחד מהם ונמצא יאשיהו אותו המקום כלומר שם אותו מקום טומאה להשליך שם נבילות וכל טומאה שלא יעלה עוד על לב איש להעביר עוד את בנו ואת בתו באש למולך: das ist / Topheth ist der nahme eines ohrts / und wurde der ohrt / in welchem mann pflegte dem Molech seine kinder durch das feuer gehen zu lassen / Tophet genennet: und wird gesagt / daß er deßwegen also seye geheissen worden / dieweil mann daselbsten gedantzet / und die trommen (welche Hebreisch typpim genennet werden) geschlagen hatt / wann mann dem Abgott gedienet hatt / auff daß der Vatter das geschrey seines Sohns nicht hören solte / wann mann denselben durch das feuer gehen ließ / und sein hertz nicht über denselben sich bewegte / und er ihn auß ihren händen wegnehmen mögte. Es war aber dieser ohrt ein thal der einem menschen zugehörete / welcher Hinnom hieß / und wurde er גי הנם Ge Hinnom das ist / der thal Hinnoms / und גי בן הנם Ge ben Hinnom das ist / der thal des sohns Hinnom genennet. Hier aber (nehmlich im angezogenen ohrt 2. Reg. 23. v. 10.) stehet geschrieben (im thal) בני הנם bené Hinnom, das ist / der söhnen (oder kinder) Hinnom / und wird gelesen בן הנם ben Hinnom, das ist / des Sohns Hinnom / dieweil solcher thal den Kinderen Hinnoms oder einem derselbigen zugehöret hatt. Der Josias aber hatt solchen ohrt verunreiniget / das ist / er hatt ihn zu einem unreinen ohrt

Warumb die Hölle Gehinnom genennet werde.

gemacht / daß mann die aaß / und alle unflätigkeit dahin werffen mußte / damit es keinem menschen mehr in den sinn kommen solte / dem Molech seinen sohn oder seine tochter durch das feuer gehen zu lassen (oder selbige zu verbrennen.) Gedachter Rabbi David Kimchi läßet sich auch in seiner außlegung über Psal. 27. ℣. 13. hiervon also vernehmen: גיהנם הוא מקום בארץ סמוך לירושלים והוא מקום נבאס ושליכים שם המוכאות והגבלעת והיה שם אש תמיד לשרוף המוכאות שעשות למיכך נקרא על דרך משל משפט הרשעים גי הנם: das ist / Gehinnom ist ein ohrt im land (Canaan) nahe bey Jerusalem / welcher ein verachteter ohrt war / in welchen mann die unflätigkeiten und aaß wurff. Es war auch daselbsten ein immerwährendes feuer / die unsauberkeiten und gebeine zu verbrennen: deßwegen wird der ohrt / in welchem die gottlosen gerichtet werden / gleichnußweise Gehinnom genennet. Wir sehen also hierauß daß die Hölle / wegen der erschrecklichen pein / welche die kinder der abgöttischen menschen in dem feuer / in dem Ge Hinnom, das ist / dem thal Hinnom außgestanden haben / Gehinnom seye geheissen worden / worvon das Griechische wort γέεννα Géenna, und das Lateinische Gehenna herkommet / wordurch die Hölle bedeutet wird.

Dieselbige soll sieben nahmen haben.

Was die nahmen der Höllen betrifft / so soll dieselbige sieben nahmen haben / und wird in dem Talmudischen Tractat Erúvin fol. 19. col. 1. darvon also geschrieben: שבעה שמות יש לגיהנם ואלו הן שאול ואבדון ובאר שחת וטיט היון וצלמות וארץ התחתיות. שאול דכתיב כבכן שאול שועתי שמעת קולי. אבדון דכתיב היסופר בקבר חסדך ואמונתך באבדון. באר שחת דכתיב כי לא תעזוב נפשי לשאול ולא תתן חסידך לראות שחת. וטיט היון דכתיב ויעלני מבור שאון ומטיט היון. וצלמות דכתיב יושבי חשך וצלמות. וארץ התחתיות נגזרא הוא: das ist / Die Hölle hatt sieben nahmen / nemlich Scheól, das ist / Hölle / Abháddon, das ist / das verderben / und Bor schachath, das ist / die grube des verwesung / und Bor schaon, das ist / die grube des gerausches / und Tit hajáven, das ist / der leimen oder koth des schlammes / und Zalmáveth das ist / der schatten des todts / oder die finsternuß / wie auch Erez hattachtith, das ist / die unterste erde. Sie wird Scheól genennet / wie (Jonæ. 2. ℣. 3.) geschrieben stehet: Ich schrye auß dem bauch der Scheól, das ist / Höllen / und du höretest meine stimme. Sie wird Abháddon geheissen / wie (Psal. 88. ℣. 12.) geschrieben stehet: Wird mann in den gräbern erzehlen deine güte / und deine treue im Abháddon, das ist / verderben? Sie wird Bor schachath genennet / wie (Psal. 16. ℣. 10.) geschrieben stehet: Dann du wirst meine Seele nicht in der Höllen lassen / und nicht zugeben daß dein heiliger die Schachath das ist / verwesung sehe. Sie wird Bor schaon, und Tit hajáven geheissen / wie (Psal. 40. ℣. 3.)

Ge-

geschrieben stehet: Und er zoge mich auß der Bor schâon, das ist / der gruben des gerausches / und auß dem Tit hajâven, das ist / dem leimen (oder koth) des schlammes. Sie wird Zalmâveth genennet / wie (Psal. 107. ℣. 10.) geschrieben stehet: Die da sitzen in der finsternuß / und Zalmavéth, das ist / dem schatten des todtes. Sie wird auch Erez tâchtith genennet / wie wir gelernet haben (und durch die tradition wissen.) Es wird aber dieser letzte nahme im buch Nischmâth châjim fol. 32. col. 2. auß Ezech. 31. ℣. 18. erwiesen / allwo geschrieben stehet: Dannoch wirst du mit den bäumen Eden in Erez tâchtith, das ist / in die unterste Erde verstossen werden. Und werden weiter die wort Psal. 63. v. 10. Sie werden in die Tachtióth haárez das ist / die unterste öhrter der Erden fahren / daselbsten zum beweiß angezogen. Solches ist auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol. 47. col. 3. numerô 302. zu finden / und in dem buch Nischmâth chájim fol. 31. col. 2. und fol. 32. col. 1. 2. weitläuffig zu sehen.

Uber dieses wird sie auch תפתה Tóphteh, und עמק הבכא Emek habbâcha, das ist / der thal des weinens / oder der thränen-thal / wie es von vielen verstanden wird (da es doch nach anderen einen Maulbeer-thal bedeutet) wie auch עלוקה Alúka das ist / eine blutegel geheissen. Der nahme Tóphteh stehet im angezogenen ohrt des Tractats Erúvin, und ist auß Esaiæ 30. v. 33. genommen / allwo geschrieben stehet: Dann Tóphteh das ist / die Hölle ist von gestern zugerichtet. Daß aber Tóphteh die Hölle bedeute / ist auß dem buch Nischmâth chájim fol. 32. col. 2. in dem 12. Capitel des ersten Máamar zu sehen / allwo also gemeldet wird: תפתה הוא גי הנם שכל המתפתה ביצרו ונופל שם: das ist / Tóphteh bedeutet die Hölle / dann ein jeder der sich von seiner bösen natur verführen lässet / fället in dieselbige. Und kommet das Hebreische wort Mithpátteh, das ist / der sich verführen lässet / mit dem wort Tophtéh einiger massen / mit den buchstaben überein.

Der nahme Emek habbâcha ist Psal. 84. ℣. 7. zu finden / allwo also geschrieben stehet: Die durch Emek habbâcha, das ist / den thal des weinens gehen. Daß aber die Hölle dardurch verstanden werde / ist auß dem Médrasch Tillim fol. 38. col. 2. über Psal. 84. zusehen / allwo gelehret wird: עמק הבכא זה גיהנם das ist / Emek habbâcha bedeutet die Hölle. Hiervon kann auch der erste theil des Prager Machsors / in dem Commentario über das gebätt / welches anfängt Omez addíre col chéfez, unter dem titel / Múlaph íchel rosch haschaná jom ríschon, fol. 25. col. 1. auffgeschlagen werden.

Was den nahmen Alúka betrifft / so stehet derselbe Proverb. 30. ℣. 15. allwo gelesen wird: Die Alúka, das ist / Bluteigel hatt zwo töchter / bring her / bring her. Daß aber die Hölle also genennet werde / ist in den Polnischen Siddúrim fol. 145. col. 1. in dem Commentario über das gebätt / welches

Wie auch Emek habbâcha, das ist / der thal genennet.

So wird sie auch Alúka das ist / die blutegel genennet.

Darzu kommen noch drey andere.

Dann sie wird auch Tóphteh genennet.

welches anfängt / פסח אכלו פחוזים. Pésach áchelu pechúsim, unter dem titel Máarif lel rischon, schel pésach, zu sehen / allwo geschrieben stehet: חיל פרעה שנטבע ים ירדו לגיהנם. שנקבו עלוקה שאמר לעלוקה שרי בנות: **heer Pharaos / des Feindes / welches in dem Meer zu grund gegangen / ist in die Hölle gefahren / welche** Alúka, das ist / **ein bluteigel geheissen wird.** Und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / wird fol. 220. col. 4. in der Parascha Nizzabhim, über die angezogene wort Salomonis gemeldet: משל הוא מקום הדין והמשפט. לנפשות הרשעים לעלוקה שמוציאה הדם שהוא הנפש: das ist / **Er hat die Hölle / die der ohrt ist / in welchem die Seelen der gottlosen gerichtet und verurtheilet werden / einer bluteigel verglichen / die das blut herauß ziehet / welches die Seele ist.**

Wann die Hölle seye erschaffen worden.

Was die zeit der erschaffung der Höllen anbelanget / so ist in dem achten Capitel des ersten theils gemeldet worden / daß nach der lehre des Talmuds / dieselbige eins von denjenigen sieben dingen seye / welche vor der Welt erschaffen worden sein solken / welches auch in dem Médrasch míschle fol. 67. col. 3. und in dem Jalkut chádasch fol. 55. col. 1. numeró 5. unter dem titel Gan éden vegehinnom, wie auch in dem dritten Capitel der Capitelen des Rabbi Elieser gelesen werden kann. Aber in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 5. col. 4. also gelesen. במדרש מפני מה לא נאמר כי טוב בשני לפי שבו נברא גיהנם שנאמר כי ערוך מאתמול תפתה: das ist / **In dem Medrasch (wird gemeldet:) Warumb ist an dem zweiten tag** (der erschaffung) **nicht gesagt worden / daß es gut seye gewesen** (gleich wie in den übrigen tagen der erschaffung geschehen ist / von welchen gelesen wird: **Und Gott sahe / daß es gut war?** Solches ist deßwegen geschehen) **dieweil die Hölle an demselbigen tag ist erschaffen worden** / wie (Esaiæ 30. v. 33.) gesagt wird: **Dann** Tóphteh, das ist / **die Hölle ist von gestern zugerichtet.** So stehet auch in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis / fol. 5. col. 4. numeró 17. also: בראשון ברא שמים וארץ ואורה בשני ברא גיהנם ורקיע ומלאכים: das ist / **An dem ersten tag hatt er** (nemlich Gott) **den Himmel und die Erde / und das licht erschaffen: an dem zweiten tag hatt er die Hölle / und das firmament / wie auch die Engel erschaffen.** Und in Bereschith rábba ist fol. 21. col. 1. in der ein und zwantzigsten Parascha, wie auch in dem buch Nischmáth chájim fol. 32. col. 2. in dem zwölfften Capitel des ersten Maamar, solches ebenmässig zu finden. In dem buch Toráth ádam wird fol. 97. col. 1. unter dem titel Schaar haggemúl von dem feuer der Höllen auch also geschrieben: בפרקי רבי אליעזר אמרו ברא הקב"ה הרקיע והמלאכים ואש של גיהנם: das ist / **In den Capitelen des** Rabbi Elieser **wird gesagt / der heilige gebenedeyete Gott habe das firmament / und die**

die Engel/ und das feuer des menſchen/ wie auch das feuer der Höllen an dem zweyten tag erſchaffen.

Es iſt aber dasjenige das geſagt wird/ die Hölle ſeye vor der Welt erſchaffen worden/ von der höle/ oder dem holen gebäu der Höllen/ daß ſie aber an dem zweyten tag ſeye erſchaffē worden/ von dem feuer derſelben zu verſtehē/ wie in dem buch Aſaráh maamaróth fol. 85. col. 1. gelehret wird/ mit dieſen worten: אין גיהנם לעתיד לבא הבנוה על אור לידה דאיברי בשני אבל חללה שנברא קודם השלם יתקדש: das iſt/ **Es wird ins künfftige keine Hölle ſein/ dieſes aber iſt von ihrem feuer zu verſtehen/ welches am zweiten tag iſt erſchaffen worden: aber die höle derſelben/ welche vor der Welt iſt erſchaffen worden/ wird geheiliget werden.**

Es ſollen auch zwo Höllen ſein/ nemlich eine obere und untere/ gleich wie auch zwen Paradeis ſeind/ wie in dem vorhergehenden Capitel iſt angezeiget worden: dannnenher ſtehet in gedächten buch Avodáth hakkódeſch fol. 47. col. 1. in dem 30. Capitel/ unter dem erwehnten titel Chélek haavóda alſo geſchrieben: בימי שיש גן ערן לימלה ויש גן ערן למטה כן יש גיהנם למעלה ויש גיהנם למטה: das iſt/ **Gleich wie ein oberer und unterer Paradeis iſt/ alſo iſt auch eine obere und untere Hölle.** Und in dem buch Megalléh amykkóth wird fol. 78. col. 2. in dem zweyhundert und drey und zwantzigſten Ofan geleſen: כשם שיש גן ערן בשמים למעלה כך יש גן ערן למטה בארץ וכן גיהנם יש בשמים ובארץ: das iſt/ **Gleich wie ein Paradeis droben in dem Himmel iſt/ alſo iſt auch ein Paradeis unten auff der Erden: und alſo iſt auch eine Hölle an dem Himmel und eine auff der Erden.** Und in dem buch Niſchmáth chájim wird fol. 33. col. 2. in dem 12. Capitel des erſten Máamar geleſen: וכתבו עור שכתו שיש גיהנם למטה כך יש גיהנם למעלה: das iſt/ **Sie (nemlich unſere Rabbinen) haben ferner geſchrieben/ daß gleich wie eine Hölle hierunten iſt/ alſo auch eine Hölle droben ſeye.** In dem kleinen Jalkut Rubéni findet ſich numero 4. unter dem titel Gehinnom auß dem Sohar, auch nachfolgendes: ברא הקב"ה גיהנם למה שלא קבל ברית מילה ולא האמינו בהקב"ה ולא שמרו שבת וברא גיהנם למעלה לאומם פושעי ישראל שעברו על מצות התורה ולא הורו בתשובה: das iſt/ **Es hatt der heilige gebenedeyete GOtt eine Hölle hierunten vor diejenige erſchaffen/ welche den bund der beſchneidung nicht angenommen/ und an den heiligen und gebenedeyeten GOtt nicht geglaubet/ auch den Sabbath nicht gehalten haben. Er hatt auch eine Hölle droben vor diejenige ſündigende Iſraeliten erſchaffen/ welche die gebott des Geſätzes übertretten/ und ſich nicht bekehret haben.**

Es ſollen zwo Höllen ſein.

Was die gröſſe der Höllen anbelanget/ ſo iſt in dem vorhergehenden ſechſten Capitel/ im anfang/ auß dem Talmudiſchen Tractat Táamith fol. 10. col.

Wie groß die Hölle ſeye?

col. 1. gemeldet worden/wie groß der Paradeis seye / und daß die Hölle sechzig mahl größer alß der Paradeis seye. Hierson schreibet auch der Rabbi Gedálja in seinem buch Schalschéleth hakkabála fol. 86. col. 1. Amsterdamer drucks/ auff solche weise: ראיתי במדרש שיר השירים האוסר כמצרים ת' פרסה על ת' פרסה והוא אחד מן ס' מכוש ובוש אחד מששים בעולם והשלם ארכו ת"קכ שנה ורחבו מהלך ת"ק שנה והוא אחד מששים בגיהנם נמצא שהלומו של גיהנם ב' אלפים וק' שנה והשלם das ist/ Ich hab in dem Médrasch des hohen Liedes Salomonis gesehen/ daß gesagt wird/ Egyptenland seye vier hundert meilen lang und breit / und Mohrenland seye sechzig mahl so groß alß Egypten/die Welt aber seye sechzig mahl so groß alß Mohrenland / und seye die Welt so lang daß mann fünff hundert und zwantzig jahr daran zu gehen hatt / und so breit daß mann fünff hundert jahr daran gehen muß; die Hölle aber seye sechzig mahl so groß/ alß die gantze Welt/ es befindet sich also / daß mann zwey tausend und hundert jahr zu gehen hatt/ biß mann durch die Hölle kommet/ und daß die Welt nur wie ein deckel eines hafens in ansehung der Höllen seye. Es kann auch von dieser sach etwas in dem buch Toráth ádam fol. 96. col. 4. unter dem titel Scháar haggemúl gelesen werden.

Es sollen auch sieben wohnungen in derselben sein.

Gleich wie in dem Paradeis sieben wohnungen seind / also sollen auch sieben in der Höllen sein / welche היכלות Hechalóth, das ist/ Paläste/ und מדורות medoróth, das ist/ wohnungen genennet werden /und sollen dieselbige die grad der höllischen pein sein/ worvon in dem buch Avodáth hakkódesch fol. 47. col. 1. in dem anfang des 31. Capitels/ unter dem titel Chelek haavóda, also geschrieben stehet: אין רין עונש הרשעים בגיהנם שוה אבל עונש כל אחד נבדל משל חברו ושל זה חמור משל חברו ולזה יש בגיהנם מקום המשפט שבעה מדורות . ורבותינו ז"ל העלו להם שמות כמוזכר פרק עושין פסין . אמר רבי יהושע בן לוי שבעה שמות יש לגיהנם שאול ואבדון ובאר שחת ובור שאון וטיט היון וצלמות וארץ התחתית וכל אחד מהם מיוד בפני עצמו וכלל כולם נקרא גיהנם והם נגד שבעה שמות שיש לו ליצר הרע כמוזכר בפרק החליל : das ist/ Die straff der gottlosen in der Höllen ist nicht gleich/ sondern eines jeden straff ist von eines anderen straff unterschieden/ und ist des einen straff schwehrer alß des anderen/ deßwegen seind in der Höllen/ dem ohrt des Gerichts / sieben medoróth das ist/ wohnungen; und haben unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / denselben nahmen gegeben/ wie in dem zweiten Capitel des Talmudischen Tractats Erúvin (fol. 19. col. 1.) gemeldet wird (allwo also gelesen wird.) Es hatt der Rabbi Jehóscha, des Levi Sohn / gesagt/ die Hölle hatt sieben nahmen/ nemlich Scheól, das ist/ die Hölle/ Abhaddon, das ist/ das Verderben/ und Bor scháchath, das ist/ die grube der verwesung / und Bor schháon, das ist/ die grube des gerausches / und Tithajáven,

ven, das iſt/ der Koth des ſchlammes/ und Zalmáveth, das iſt/ der ſchatten des todts/ wie auch Erez táchtith, das iſt/ die unterſte erde/ und iſt ein jeglicher derſelben eine abſonderliche wohnung: ſie werden aber alle zuſammen Gehinnom, das iſt/ die Hölle genennet/ und ſeind dieſelbige in anſehung der ſieben nahmen/ welche der Jézer harà, das iſt/ die böſe natur hatt/ wie in dem fünffzehenden Capitel des Talmudiſchen Tractats Súcca (fol. 52. col. 1.) gedacht wird. Es lauten aber die wort des Talmuds von ſolchen ſieben nahmen des Jezer harà im angezogenen orth alſo: אמר רבי יהושע בן לוי שבעה שמות יש לו ליצר הרע הק'בה קראו רע שנאמר כי יצר לב האדם רע מנעוריו. משה קראו ערל שנ' ומלתם את ערלת לבבכם. דוד קראו טמא שנ' לב טהור ברא לי אלהים וכלל דאיכא טמא. שלמה קראו שונא שנאמר אם רעב שונאך האכילהו לחם וגו'. ישעיה קראו מכשול שנאמר סולו סולו פנו דרך הרימו מכשול מדרכי עמי. יחזקאל קראו אבן שנאמר והסירותי את לב האבן מבשרכם וגו'. יואל קראו צפוני שנאמr ואת הצפוני ארחיק מעליכם וגו': das iſt/ Der Rabbi Jehóſcha, des Levi Sohn/ hatt geſagt/ es hatt die böſe natur ſieben nahmen; der heilige gebenedeyete GOtt hatt ſie Böß genennet/ wie (Geneſ. 8. v. 21.) geſagt wird: Dann das dichten des menſchlichen hertzens iſt böß von ſeiner jugend auff. Der Moſes hatt ſie den Unbeſchnittenen geheiſſen/ wie (Deuter. 10. v. 16.) geſagt wird: So beſchneidet nun die vorhaut eueres hertzens. Der David hatt ſie den Unreinen genennet/ wie (Pſal. 51. v. 12.) geſagt wird: Schaffe in mir/ GOtt/ ein reines hertz/ dieweil ſie unrein iſt. Der Salomon hatt ſie einen Haſſer geheiſſen/ wie (Prov. 25. v. 21.) geſagt wird: Wann es deinen Haſſer hungert/ ſo gebe ihm brod zu eſſen/ ꝛc. Der Eſaias hatt ſie einen Anſtoß genennet/ wie (Eſaiæ 57. v. 14.) geſagt wird: Machet bahn/ machet bahn/ raumet den weg; hebet die anſtöße auß den wegen meines Volcks. Der Ezechiel hatt ſie einen Stein geheiſſen/ wie (Ezech. 11. v. 19.) geſagt wird: Und will ich das ſteinerne hertz auß euerem fleiſch wegnehmen/ ꝛc. Der Joel hatt ſie den von Mitternacht genennet/ wie (Joel 2. v. 20.) geſagt wird: Und will den von Mitternacht ferne von euch treiben/ ꝛc.

Also ſoll auch der Jézer harà, oder die böſe natur/ ſieben nahmen haben.

Hiermit ſtimmet auch daßjenige überein/ was in gedachtem buch Avodáth hakkódeſch fol. 46. col. 3. in dem 30. Capitel/ unter gemeldtem titel Chélek haavóda, auß dem Sóhar, mit dieſen worten geleſen wird: שבעה היכלין איתן ראינון לקבל ז' שמהן דאיקרי בהו צר הרע das iſt/ Es ſeind ſieben Paläſte (in der Höllen) welche da ſeind in anſehung der ſieben nahmen/ mit welchen die ſeithe des böſen genennet wird/ in anſehung der ſieben nahmen/ welche der Höllen gegeben werden. Dergleichen iſt auch in dem buch Niſchmáth chájim fol. 31. col. 1. 2. zu finden. Von den ſieben wohnungen aber kann das buch Jesód ſchirim, welches auch Tappúche ſáhaf

Fernerer beweiß daß ſiebē wohnungen in der Höllen ſeyen.

ſahaf heiſſet/ fol. 9. col. 2. Prager drucks/ und fol. 11. col. 1. Thihinger drucks/ auch auffgeſchlagen werden. In dem buch Reſchíth chóchma ſtehet fol. 47. col. 2. in dem zwölfften Capitel/ unter dem titel Scháar hajírah, in dem vierten Capitel des Tractats von der Höllen/ darvon alſo geſchrieben: שבע מדורות יש בגיהנם, ובכל מדור ומדור יש בו ששה אלפים בתים, ובכל בית ובית יש בו ששה אלפים כדי מרה וגו' חלונות, ובכל חלון וחלון יש בו ששת אלפים das iſt/ **In der Höllen ſeind ſieben wohnungen/ und in jeder wohnung ſeind ſechs tauſend häuſſer/ und in einem jeden hauß ſeind ſechs tauſend kiſten/ und in einer jeden kiſt ſeind ſechs tauſend fäſſer mit gall/ ꝛc.** Von ſolchen ſieben wohnungen iſt daſelbſten von fol. 48. biß 54. gar viel zu finden.

Wie tieff eine jede wohnung ſeye.

Wie tieff eine jede wohnung ſeye/ darvon hab ich in dem geſchriebenen buch Raſiel nachfolgendes gefunden: מדור העליון שאול תחתיות עמקו מהלך ש' שנה. מדור הרביעי מדור השני אבדון עמקו מהלך ש' שנה. מדור השלישי באר שחת עמקו מהלך ש' שנה. מדור החמישי שערי מות עמקו מהלך ש' שנה. מדור הששי טיט היון עמקו מהלך ש' שנה. מדור השביעי ניהנם עמקו מהלך ש' שנה. das iſt/ **Die oberſte (und erſte) wohnung/ welche** Scheól tachtíth, das iſt/ **die unterſte Höll heiſſet/ iſt ſo tieff alß mann in drey hundert jahren gehen kann. Die zweite wohnung die** Aváddon, das iſt/ **das Verderben heiſſet/ iſt ſo tieff alß mann in drey hundert jahren gehen kan. Die dritte wohnung welche** Bor ſcháchath, das iſt/ **die grube der Verweſung heiſſet/ iſt ſo tieff alß mann in drey hundert jahren gehen kann. Die vierte wohnung welche** Tit hajáven, das iſt/ **der koth des ſchlammes heiſſet/ iſt ſo tieff alß mann in drey hundert jahren gehen kann. Die fünffte wohnung welche** Scháare máveth (oder móves) das iſt/ **die Pforte des todtes heiſſet/ iſt ſo tieff alß mann in drey hundert jahren gehen kann. Die ſechſte wohnung/ welche** Scháare Zalmáveth (oder Zalmóves) **heiſſet/ iſt ſo tieff alß mann in drey hundert jahren gehen kann. Die ſiebende wohnung welche** Gehínnom **heiſſet/ iſt ſo tieff alß mann in drey hundert jahren gehen kann.** Aber in dem Jalkut Schimóni über den Eſaiam wird fol. 46. col. 1. numerô 296. gemeldet: כל גיהנם וגיהנם של ארבו ושל רחבו ועובוי: אלף פרסה ועמקו מאה פרסה das iſt/ **Eine jede Hölle iſt drey hundert** (meilen) **lang/ und drey hundert** (meilen) **breit/ und tauſend meilen dick/ und hundert meilen tieff.**

Wie weit es von der Erden zum erſten firmament und weiter hinauff ſeye.

So ſpitzfindige köpffe ſeind die Juden/ daß ſie auch die maaß einiger dinge wiſſen/ die ſonſten niemand bekant iſt/ daher wird auch in dem Jalkut Schimóni über den Malachiam fol. 87. col. 2. numero 587. geleſen: מן הארץ עד לרקיע מהלך חמש מאות שנה וכן מרקיע ראשון לשני ומשני לשלישי ומשלישי לרביעי ומרביעי לחמישי ומחמישי לששי ומששי לשביעי: das iſt/ **Von der erden biß zu dem firmamente iſt es ſo weit alß mann in fünff hundert jahren gehen kann: und ſo weit iſt**

es

es auch von dem erſten firmament biß zu dem zweiten / und von dem zweiten biß zu dem dritten/und von dem dritten biß zu dem vierten/ und von dem vierten biß zu dem fünfften/und von dem fünfften biß zu dem ſechſten / und von dem ſechſten biß zu dem ſiebenden. Eben ſolches iſt auch in dem Talmudiſchen Tractat Chagiga fol. 13. col. 1. wie auch in dem Tractat Peſachim, fol. 94. col. 2. zu finden. So ſollen auch die himmeliſche Sphæræ oder kugelen eben ſolche maaß haben/welches in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 9. col. 2. alſo bewieſen wird : במלת ס"אר שהוסיף שהשבונה ס"ה הענין היה להודיענו ששיעור קומת התשעה גלגלים שכל אחד מהן על דעת רבותינו ז"ל עביו"ה ק"שנה: das iſt/ Durch das wörtlein מאד meód , welches ſehr heiſſet / und (in den worten Geneſ. 1. v. 31. Und ſiehe es war alles ſehr gut) beygeſetzet iſt/deſſen zahl ה Mem He, das iſt 45. machet/wird dir die maaß der höhe der neun kugelen (des Himmels) zu wiſſen gethan / deren jede/nach der meinung unſerer Rabbinen / geſegneter gedächtnuß/ſo dick iſt/alß mann in fünff hundert jahren gehen kann. (Dann der gedachte buchſtab ה He bedeutet fünff / und der buchſtab Mem מאה meáh, das iſt hundert/welches fünff hundert machet.) O was vorein ſcharffer Rabbiniſcher verſtand läſſet ſich hier wider ſehen!

Es ſoll auch das feuer in einer wohnung weit mächtiger ſein/alß in der anderen/ worvon in dem buch Avodáth hakkódeſch fol. 47. col. 1. in dem 31. capitel/ unter dem titel Chélek haavóda alſo geſchrieben ſtehet : אין כל ההטאים בנפשותם נידונים במדור אחד ובאש אחת אבל לכל אחד נותנין לו מדור כפי כבודו בעונש ולזה היה אש מדור זה קשה וחזקה משל חבירו עד שאמרו ששש מדור ראשון אחד מששים בשל חבירו וכן כולם das iſt/ Diejenige welche ſich an ihren Seelen verſündigen / werden nicht alle in einer wohnung/und in einem feuer geſtraffet / ſondern mann gibt einem jeden eine wohnung/ nachdem es ſeine ſtraffe verdienet ; und deßwegen iſt das feuer einer wohnung heffriger / und gewaltiger alß der anderen / ſo daß (unſere Rabbinen) geſagt haben/ daß das feuer der erſten wohnung nur den ſechzigſten theil ſo ſtarck ſeye/alß das feuer in der zweiten wohnung / und ſo ſeye es mit allen den übrigen beſchaffen/daß das feuer einer jeglichen ſechzig mahl hefftiger ſeye alß der anderen/ die vorhergehet.

Das feuer ſoll auch in einer wohnung weit mächtiger alß in der anderen ſein.

Wo aber das feuer/das in der unteren Höllen iſt/herkomme / ſolches zeiget das buch Emek hammélech fol. 144. col. 2. in dem 35. capitel / unter dem titel Schâar réſcha diſer ánpin, an/mit dieſen worten : אשא דגיהנם משי לתתא מגו אשא דגיהנם דלעילא ומשי לתאי גיהנם דלתתא: das iſt/ Das feuer der Höllen kommet herunter von dem feuer der oberen Höllen in die untere Hölle. Wie ſubtil und mächtig auch das feuer derſelben ſeye/daß es auch die Seelen der gottloſen verbrennen könne/welches das irdiſche feuer zu thun nicht vermag/ darvon kann

Wo das feuer der unteren Höllen herkomme.

Wie ſubtil es ſeye.

kum das buch Nitchmath chájim, fol.34. col.1.2. in dem 13. capitel des ersten Máamar, und das buch Toráth ádam fol.97.col.4. wie auch das buch Avodáth hakkódesch fol.47.col.2. in dem 31. capitel / unter dem titel Chélek haavóda auffgeschlagen werden.

Einer jeden wohnung soll ein gewisser Engel vorgesetzet sein.

In einer jeden wohnung soll auch ein gewisser Engel sein/ welcher der selben vorgesetzt ist/worvon in dem buch Emek hammélech fol.144. col.2. in dem vorgedachten 35. capitel also gemeldet wird : בכל מדורא ומדורא אית מלאך ממונה על ההוא אתר התחות ירא דדיוטה ונכוח אלף ורבוא עמיה דדיוניך לון לחייביא כל חד וחד בסא דאתחזי ליה : das ist/ Es ist in einer jeglichen wohnung ein Engel/ welcher über selbigen orth gesetzet ist/und unter der gewalt des Dúma stehet / und hatt derselbe viel tausend / und zehen mahl tausend bey ihm/welche die gottlosen richten/ (oder straffen/) nach dem es einem jeden gebühret. In des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis/stehet fol.54.col.2. in der Parascha Vajéra, von den vorgesetzten der Höllen auch nachfolgendes : שלשה שלישים מושלים בגיהנם מהחת יד דיוטה והם משחית אף וחמה . וכל האחרין ממונין החתם ודנין נפשותיהן של רשעים וכל אותן כתות של מלאכי חבלה בולן מרעישין גיהנם ונשמע קולן לרקיע וקולות של רשעים ביניהם צווחין ואומרין ווי וי ואין מרחם עליהן : das ist / Es seind drey/ welche in der Höllen unter der gewalt des Duma herrschen / nemlich der Máschith, Af, und Chéma, und alle übrige vorgesetzte stehen unter denselbigen / und richten (oder straffen) sie die Seelen der gottlosen. Es bewegen auch alle dieselbige Schaaren der verstörenden Engelen die Hölle / und wird ihre stimme biß an das firmament (des himmels) gehöret : und die stimmen der gottlosen unter ihnen schreyen / und sprechen / Weh! weh! und ist niemand der sich ihrer erbarme.

Der Dúma soll der Fürst der Höllen sein. Wann er zu solchem Fürstensetzet gemacht worden.

Was den erwehnten Duma betrifft/so lehren die Rabbinen/daß selbiger der Fürst der Höllen seye/deßwegen in dem alten Nizzáchon paginá 129. gelesen wird : שר של גיהנם דומה שמו das ist/Der Fürst der Höllen wird Duma genennet. Wann aber derselbe zu einem solchen Fürsten worden seye / solches findet sich in dem Jalkut chádasch fol. 118. col. 2. numero 66. unter dem titel Malachim, mit folgenden worten : בשעה שאמר משה ובכל אלהי מצרים אעשה שפטים הלך דומה שר של מצרים ארבע מאות פרסי אמר לו הקב"ה כבר נגזרה גזירה זו לפני דכתיב וספקדתי על צבאמם במדום אותה שעה נטילה שררה ממנו ונתמנה דומה שר של גיהנם das ist/ Zur zeit alß Moses sagte (Exod. 12. v. 12.) Und ich will meine straffe beweisen an allen Göttern in Egypten/gieng der Duma der Fürst von Egypten vier hundert meilen hinweg ; und der heilige gebenedeyete GOtt sprach zu ihm ; es ist dieses urtheil schon bey mir beschlossen/wie (Esaiæ 24. v. 21.) geschrieben stehet : Und will das heer des hohen in der höhe heimsuchen.

chen. Zur selbigen zeit wurde dem Duma die herrschafft genommen/ und derselbe zum Fürsten der Höllen verordnet/ andere aber sagen er seye über die todten gesetzet worden. In dem buch Emek hammélech aber wird fol. 15. col. 4. in dem ersten capitel/ unter dem titel Scháar tikkúne hatteschúva gelesen/ daß der Fürst der Höllen Arfiel heisse/ und lauten die wort also: פרסיאל שרו של גיהום עומד לפני נשמת הצדיקים שלא יתפללו על הרשעים לפני הק"בה ושיתנם ברשותו להורידם לבאר שחת: das ist/ Der Arfiel, der Fürst der Höllen/ stehet vor den Seelen der gerechten/ daß sie den heiligen gebenedeyeten GOtt vor die gottlosen nicht bitten/ und daß er sie in ihre gewalt gebe/ dieselbe hinunter in die grube des verderbens zu stürtzen.

Es sollen auch zwen schreiber in der Höllen sein/ welche eines jeden ohrt daselbsten auffschreiben/ worvon in dem Sépher chasidim also gelehret wird: שני סופרים יש בגיהנם כותבים זה מקום פלוני וזה מקום פלוני כי נכון לכל איש בין טוב ובין רע מקומו בגן ערן וגיהנם וגו': das ist/ Es seind zwen schreiber in der Höllen welche schreiben/ dieses ist der ohrt des N. und dieses ist der ohrt des N. dann es ist einem jeden menschen/ er mag gut oder böß sein/ sein ohrt in dem Paradeis und in der Höllen zubereitet. Es sollen auch zwen schreiber in der Höllen sein.

Wie viel pforten die Hölle habe/ darinnen kommen die Rabbinen nicht mit einander überein. In dem Jalkut Schimóni über den Esaiam wird fol. 46. col. 1. numerò 296. gelesen/ daß sie acht tausend pforten habe/ und stehet daselbsten/ daß Gott einmahl die gottlose Israeliten/ und die gerechte Völcker der welt/ auß der Höllen erlösen/ und zu dem Engel Michael und Gabriel sagen werde: פתחו שערי גיהנם והעלו אותם מיד דולכים עם המפתחות ופותחים ה' אלף שערי גיהנם: das ist/ Öffnet die pforten der Höllen/ und bringet sie herauff: da werden sie alsobald mit den Schlüsseln gehen/ und die acht tausend pforten der Höllen öffnen. Wie viel pforten die Hölle habe.

Aber in dem büchlein Othioth Rabbi Akiva stehet fol. 15. col. 4. und fol. 16. col. 1. allwo eben solche fabel auch gelesen wird/ daß es viertzig tausend pforten seyen/ wie auß dessen eigentlichen worten/ unten in diesem Capitel/ allwo von der erlösung der gottlosen auß der Höllen gehandelt werden soll/ zu sehen sein wird. In dem theilen Jalkut Rubéni wird numero 1. unter dem titel Meßúla auß dem buch Médrasch néelam, fol. 48. col. 1. 2. gelesen/ daß sie fünffzig pforten haben/ mit diesen worten: בגיהנם יש חמשים שערים ובולהון נוקבין ונגליהם דרשעים באינון נוקבין ואינון צווחין ו' להללא: das ist/ In der Höllen seind fünffzig pforten/ welche gantz voll löcher seind/ und die füsse der gottlosen stecken in denselbigen löcheren/ und sie schreyen/ O wehe unseren füssen! In dem buch Emek hammélech wird fol 144. col. 2. in dem 35. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha diser anpin gemeldet: שבעה פתחין אינון לגיהנם שבעה מדורין אינון הכין: das ist/ Die Hölle hat sieben pforten/ und

seind sieben wohnungen in derselben. Und in dem buch Nischmáth chájim wird fol. 39. col. 1. in dem 14. Capitel des ersten Máamar auß dem Sohar gelesen: שבעה מרורין אית ליה לגיהנם ושבעה פתחין ונשמתהון דחייביא שעלו das ist/ Es seind sieben wohnungen in der Höllen/ und hatt dieselbe sieben pforten / durch welche die Seelen der gottlosen hinein gehen. So stehet auch in dem 43. Capitel der Capiteln des Rabbi Elieſers שבעה פתחין לגיהנם das ist/ Die Hölle hatt sieben pforten. Hiermit stimmet auch der Alcoran über ein / in dessen 15. Capitel / welches Surat ol Higri genennet wird/ also gelesen wird: سبعة ابواب لها لموعدهم اجمعين وان جهنم لكل باب منهم جزء مقسوم das ist / Gewißlich die Hölle ist der ohrt/ welcher ihnen allen (nemlich den unglaubigen) verheissen ist. Dieselbige hatt sieben pforten/ und eine jede pforte derselben hatt ihren abgesonderten theil. Aber in dem Talmudischen Tractat Erúvin stehet fol. 19. col. 1. geschrieben: אמר רבי ירמיה ברבי אלעזר שלשה פתחים יש לגיהנם אחד במדבר ואחד בים ואחד בירושלים במדבר דכתיב וירדו הם וכל אשר להם חיים שאולה. בים דכתיב מכמן שאול שוועתי שמעת קולי. בירושלים דכתיב נאם ה' אשר אור לו בציון והתנור לו בירושלים ותנא דבי רבי ישמעאל אשר אור לו בציון זו גיהנם והתנור לו בירושלים זו פרהתה של גיהנם: das ist/ Eine ist in der Wüsten/ und eine in dem Meer/ und eine in Jerusalem. In der Wüsten ist eine/ wie (Numer. 16. v. 33.) geschrieben stehet: Und fuhren lebendig hinunter in die Hölle mit allem daß sie hatten. In dem Meer ist eine/ wie (Jonæ 2. v. 3.) geschrieben stehet: Ich schrye auß dem bauch der Höllen/ und du erhörtest meine stimme. In Jerusalem ist eine/ wie (Esaiæ 31. v. 9.) geschrieben stehet: Spricht der HErr / der zu Zion sein feuer/ und zu Jerusalem seinen backofen hatt. Die vom hauß des Rabbi Ismaels aber lehren/ daß die wort/ Der zu Zion sein feuer hatt / die Hölle/ und die wort/ Und zu Jerusalem seinen backofen hatt / die pforte der Höllen bedeuten. Also wird auch in dem buch Megalieh amykkóth, fol. 78. col. 2. in dem zwey hundert und drey und zwantzigsten Ofan, wie auch im buch Reschith chóchma fol. 47. col. 1. in dem ersten Capitel/ unter dem titel Masscheth Gehinnom gelesen / daß nur drey pforten seyen.

Wie weit die Hölle vom Paradeis seye

Wie weit die Hölle von dem Paradeis seye/ solches ist oben in dem nächst vorhergehenden 5. Capitel/ paginâ 314. uñ 315. angezeiget worden/ so daß es nicht nöthig ist ein mehrers hier darvon zu melden. Es ist aber auß demjenigen/ so daselbsten ist berichtet worden / zu sehen / daß sie gantz dicht aneinander stossen/ und nach einiger meinung nur eine wand/ nach anderen aber nur zwen finger breit platz / nach anderen aber gar nur eines fadens breit raum darzwischen sein soll.

Es

Es soll in der Höllen ein gewisser orth sein / welcher פחד Páchad das ist / Furcht oder Schrecken genennet wird / worvon in dem buch Schaare órah fol. 67. col. 2. des Mantuaner drucks / also geschrieben stehet: דע כי בכתוב הנקרא פחד יש לבושה כמה מיני שוחות ובורות עמוקים עד מאוד ונקראים מרורי גיהנם ושם כמה מיני משחית ומיני פורעניות ומרוב עמקם הם כולם חושך ותמיד הם השובים ואפלים ונקראים על שם זה לילה לפי שאין מאיר שם לעולם אלא תמיד כולו לילה באותו מקום ולפיכך קוהרים עד מאוד ממנו עליונים והתחתונים וזהו מפחד בלילות ודרשו ז"ל מפחדה של גיהנם שהיא דומה ללילה: das ist / Wisse daß unten in dem ohrt / welcher Páchad genennet wird / vielerley gattungen gruben und löcher seyen / welche sehr tieff seind / und die wohnungẽ der Höllen genennet werden. Daselbsten seind auch viel gattungen des verderbens / und manieren der straffen: und seind dieselbige alle wegen ihrer großen tieffe finster / und alle dunckel. Umb solcher ursach halben werden sie לילה Lájelah, das ist / die Nacht geheissen / dieweil nimmermehr etwas in demselben orth hell machet / sondern steets lauter nacht darinnen ist. Deßwegen förchten sich die obere und untere (geschöpffe) gar sehr darvor / und diesen orth bedeuten die wort (Cantic. 3. ℣. 8.) Umb der furcht (oder des schreckens) willen in der Nacht.

In der Höllen soll ein gewisser orth Páchad heissen.

Uber das soll auch ein ohrt in der Höllen sein / welcher צואה רותחת Zóah rotháchath (oder rosáchas) das ist / der siedende Koth genennet wird / wie in dem buch Reschíth chóchma, fol. 48. col. 2. in dem 13. Capitel / unter dem titel Scháar hajirath, in dem Tractat von der Höllen / im 7. Capitel / und in dem Sóhar, in der Parascha Teruma, zu lesen ist. In dem buch Emek hammélech stehet fol. 15. col. 3. in dem ersten Capitel / unter dem titel Schaar tikkúne hatteschúva darvon nachfolgendes geschrieben: כל הזוהמא נופלת למדור התחתון הנקרא אבדון. ושם הם דרגין הנקראים צואה רותחת שנאמר עליו צא תאמר לו ואין בו ניצוץ קדושה ובו כל הנפשות משמאות ארסו ווהמתו של נחש הבאה על חוה: das ist / Alle unflätigkeit (der gottlosen die in der Höllen gepeiniget werden) fället in die unterste wohnung / welche Avaddon, das ist / das verderben heisset / und daselbsten seind die staffelen welche Zóah rotháchath genennet werden / von welchem (ohrt Esaiæ 30. ℣. 22.) gesagt wird: Du solt ihn koth nennen: und ist kein funcken der heiligkeit in demselben. Es seind auch darinnen alle unreine seelen / das gifft und die unflätigkeit der Schlangen / welche die Evam beschlaffen hatt. Und in gedachtem buch Emek hammélech wird fol. 135. col. 3. in dem 19. Capitel / unter dem titel Schaar réscha díser ánpin gelesen: צואה רותחת הואי המדור התחתון של גיהנם שנופל שם כל הזוהמא מהנפשות היושבות בהמדורים שעליה והוא ככו בית הכסא שם נופל כל הזוהרות אשר אין בו ניצוץ קדושה ולכן נקרא צואה רותחת בסור ק"א צואה בלי מקום שנאמר עליה צא תאמר לו וגו': das ist / Der (ohrt) Zóah rothachath ist die unterste

So soll auch ein ohrt in der selben Zóah rothachath genennet werden.

terſte wohnung der Höllen/ in welche alle unflätigkeit der ſeelen fälle/ welche ſich in denjenigen wohnungen/die darüber ſeind/auffhalten. Sie iſt auch wie ein (mit ehren zu melden) heimliches gemach/ und fället alle überflüſſigkeit darein/ in welcher kein fünckleín der heiligkeit iſt. Deßhalben wird ſie Zóah rothachath das iſt/ der ſiedende koth genennet/ nach dem geheimnuß (der wörten Eſaiæ 28. ℣. 8.) Speyen und koth iſt (ſo viel) daß kein platz mehr (rein) iſt: wie (Eſaiæ 30. ℣. 22.) geſagt wird: Du ſolt ihn koth nennen. Hiervon kann auch noch ein mehrers in ermeldtem buch Emek hammélech fol. 35. col. 4. in dem 63. Capitel unter dem titel Schá ar ólam hattóhu gefunden werden.

Es ſoll auch ein waſſer-kanal in derſelbigen ſein.

Es ſoll auch in der Höllen ein gewiſſer kanal/ oder eine röhr ſein dardurch waſſer lauffet/ worvon in dem Jalkut chádaſch fol. 166. col. 2. numerô 14. unter dem titel Schamájim alſo geleſen wird: הוצרך הק"בה להבדיל הרקיע בין המים למים ובמה ובמה נבראו בהמות ואלמלא הרקיע המבדיל היו המים הורים לפי שטילון אחד יוצא מן הגיהנם ונכנס בהמות הרקיע המבדיל היו המים הורים לשותיהם והרקיע הזה כשנכנס ביניהם בן המים העליונים למים התחתונים מחזיר המים הרעים למקומן ולא נפיק לעלמא מאיון מיא אלא בימי אלישע עלו כטלוא לגגא: das iſt/ Es hatte der heilige gebenedeyete GOtt vonnöthen/ mit dem firmament zwiſchen den waſſeren/ einen unterſcheid zu machen/ dieweil ein kanal auß der Höllen kommet/ und in den abgrund gehet: und wann nicht das firmament einen unterſcheid machte/ ſo ſolte das waſſer diejenige umbbringen/ die es trincken würden. Das firmament aber/ welches zwiſchen das obere und untere waſſer gehet/ machet daß das böſe waſſer wider in ſeinen orth zurück lauffet/ und nichts von demſelben herauß in die Welt flieſſet. Doch aber iſt zu den zeiten Eliæ ohngefehr ein mund voll herauff geſtiegen.

Ein groſſes loch ſoll auch oben in derſelben ſein.

Es ſoll auch ein großes loch oben in der Höllen ſein/ worvon in dem buch Kol bóchim fol. 20. col. 4. in dem Galánte, alſo geſchrieben ſtehet: בשהורוין יש נוקבא חדא תנקראי נוקבא דתהומא רבא דמתמן נפקין כמה גרדיני נימומין וכד אסגיאו זכאין בעלמא ההוא נוקבא סתים ולא נפקין מתמן אלא כד אסגיאו חייבין בעלמא אתפתח ההוא נוקבא ומתמן נפקין כמה גרדיני נימומין וכמה אבילי טריקין ומתפשטים באותם המזיקים וגומר; das iſt/ In den wohnungen iſt ein loch/ welches das loch des abgrundes genennet wird/ auß welchem viel verwahrer des Geſätzes kommen: und wann die gerechten ſich auff der Welt vermehren/ ſo iſt ſelbiges loch verſchloſſen/ und gehen ſie daſelbſten nicht herauß. Wann aber die gottloſen ſich auff der Welt vermehren/ ſo wird daſſelbige loch geöffnet/ und gehen viel verwahrer des Geſätzes/ und hauffen der verſchloſſenen herauß/ und breiten ſich über dieſelbige wohnungen auß/ ꝛc. So wird auch in dem angezogenen fol. 20. col. 3. in Kináth ſetharim geleſen/ daß der oberſte Teuffel Sammaël

mit

mit ſeinen untergebenen Teuffelen bißweilen auß ſolchem loch herauß komme/ und daſelbſten die Juden vor GOtt verklage.

Es ſoll auch ein ohrt in der Höllen ſein/ durch welchen die gottloſen auß und eingehen können/ worvon in des Rabbi Menáchem von Rekanat auß-legung über die fünff bücher Moſis fol. 70. col. 4. in der Paraſcha Vajéſchel auß dem Medraſch Ruth alſo geleſen wird: רבי נחוניא בן יוסי אומר מקום נהבצר לנפשותן של רשעים בגיהנם ושם יוצאות ושוטטות בעולם ואין להם מנוחה והחזירות לגיהנם ובאות אחר כן ורוחות פותן משערי היים והחזרות בעולם. ואין אינון אומם שהפגימו בריתם ולא נתעסקו בפריה ורביה וגו׳: das iſt/ Es ſagt der Rabbi Nechúnja, des Joſe ſohn/ es ſeye in der Höllen ein ohrt vor die Seelen der gottloſen außgeſchmitten/ durch welchen dieſelbige herauß gehen/ und auff der Welt herumb lauffen; und haben ſie keine ruhe/ und gehen darnach wider zurück in die Hölle. Darnach kommen ſie/ und werden von den pforten des lebens weg geſtoſſen/ und kehren wider zurück in die Welt. Welche ſeind aber dieſelbige? die ihren bund gebrochen/ und der vermehrung ſich nicht befliſſen (und keine kinder gezeuget) haben/ ꝛc.

Es ſoll auch ein ohrt in der Höllen ſein da die gottloſen auß und eingehen.

Nun wollen wir auch nachſehen welche menſchen in die Hölle fahren/ wie und wann ſie geſtraffet werden/ wie lang die ſtraff währe/ und welcher geſtalt ſie wider darauß erlöſet werden ſollen. Was die menſchen anbelanget/ welche in die Hölle kommen müſſen/ ſo ſollen ſo wol die gerechten/ alß die gottloſen darein fahren/ die gerechten aber gar eine kurtze zeit nur darinnen bleiben/ worvon in dem buch Nilchimáth chájim fol. 82. col. 2. in dem 23. Capitel des zweiten Maamar nachfolgendes geleſen wird: וסמה שצריך עור שהדע בענין הגיהנם: הוא כי כמו שהלוקה כלים ישנים מן הנכרי יש מהן שצריכים שיפה בלבר ויש מהן שצריכין שיפה והבעלה ויש מהן שצריכין לבון וכלי חרס שנשתמשו בו בחמין אין לו תקנה וישבר. כך הענין עצמו בעונש הנפשות כי בחיות שהנשמה מתלכלכת באותות הרעות או בפעולות המגונות אשר לא עשה תשובה והכבס בנתר הכאוות נפשם עיונה ועוונותיה עושים בה רושם ולא תוכל להטהר מהלכלוך אם לא בגיהנם. אבל העונש הזה אינו שוה לכל אדם כי יש צדיקים אשר סגיע אליהם במעשה הרשעים פעם אחת ושתים כי אין צריך בארץ אשר יעשה טוב ולא יחטא. ואלו הם הצריכים שיפה בלבד ואינם מתעכבים שם בגיהנם אלא עוברים דרך העברה במהירות. והמקובלים גזרו העונש הזה במקום לכל הקדושים אשר בארץ המה לצרף הנשמה בגיהנם מכחמיה: das iſt/ Was du auch von der beſchaffenheit der Höllen noch zu wiſſen vonnöthen haſt/ iſt dieſes/ daß gleich wie wann einer von einem frembdling (das iſt/ einem der kein Jud iſt) alte gefäß kauffet/ deren einige nur im (kalten) waſſer abgewaſchen (oder außgeſpület) werden müſſen (damit ſie ſauber ſeyen/ und gebrauchet werden mögen) einige in heiſſem waſſer/ oder dem feuer/ einige aber im feuer glühend zu machen (und alſo denſelben die unſauberkeit

Alle menſchen müſſen in die Hölle kommen.

berkeit zu benehmen) die nothdurfft erfordert: die irdene geschirr aber/ welche sie (nemlich die frembdlinge) gebrauchet haben/ nicht zu recht gebracht werden können/ sondern verbrochen werden müssen: also ist es auch mit der straff der Seelen beschaffen/ dann wann die Seele sich mit böſem glauben/ oder schändlichen thatenbesudelet/ und keine buß thut/ und mit dem salpeter der gebotten (Gottes) nicht gewaschen wird/ so wird sie wegen ihrer missethat beflecket/ und ihre sünden machen ein zeichen an ihr/ und kann sie von der unsauberkeit anderster nicht alß in der Höllen gereiniget werden. Es ist aber diese straff nicht allen menschen gleich/ dann es gibt gerechten/ (und sich versündigen/) welche auch ein oder zwey mahl nach den wercken der gottlosen thun dann es ist kein gerechter auff Erden der gutes thue/ und nicht sündige: und diese haben nur vonnöthen/ daß sie im wasser abgewaschen werden/ und halten sich nicht lang in der Höllen auff/ sondern gehen nur geschwind dardurch. Es seind auch unsere Cabbalisten der meinung/ daß schier alle heiligen/ die auff der Erden seind/ solche straff außstehen müssen/ auff daß die Seele von ihren flecken in der Höllen gereiniget werde. So stehet auch in dem buch Matteh Aharon fol. 51. col. 1. geschrieben: כיצינו שאף לצדיק מעבירין: לו דרך גיהנם לכפר עוונותיו das ist/ Wir finden daß auch ein gerechter durch den weg der Höllen geführet werde/ auff daß seine missethaten versühnet werden.

Auch die gerechten und frommen.

In dem Jalkut chádasch wird fol. 57. col. 1. numerô 43. unter dem titel Gan éden hiervon auch nachfolgendes gefunden: כל העולם צריכין לירד לגיהנם אפילו אינם רשעים אבל עולין מיד חוץ מרשעים גמורים שלא הרהרו בתשובה בעולם הזה ולא צדיקים גמורים יורדים לגיהנם כדי להעלות משם אותן הרשעים שהרהרו בתשובה בעולם הזה ולא הספיקו לעשות תשובה עד שמתו אותם האנשים מעלים הצדיקים מהגיהנם ומחזירין אותם: das ist/ Es müssen alle menschen hinunter in die Hölle fahren/ wann sie auch schon nicht gottloß seind/ sie kommen aber stracks wider herauff/ auß genommen diejenige welche vollkommen gottloß seind/ die gar nicht an die buß gedacht haben/ die kommen nicht wider herauff. Ja es fahren auch diejenige/ welche vollkommen gerecht seind/ in die Hölle/ auff daß sie die gottlosen von dannen herauff bringen/ welche in dieser Welt an die buß gedacht/ aber vor ihrem todt buß zu thun nicht mehr zeit gehabt haben. Selbige menschen werden von den gerechten auß der Höllen herauß/ und wider zurück gebracht. Der Rabbi Naphtali lehret in seinem buch Emek hammélech fol. 23. col. 4. in dem 43. capitel/ unter dem titel Schâar ólam hattóhu hiervon also: אין לך צדיק מישראל שאינו עובר ונכנס בגיהנם אף על פי שאינו ראוי אליו כי הגיהנם מקוה הקדושה והגן ערן ומעברת

Und sollen die fromme einige gottlosen auß derselben erlösen.

הוא לילך דרך שם . ופשוטו שם שעובר דרך גיהנם ומוציא משם בכח מעשיו לאיזה רשע מישראל
unter den Israeliten / welcher nicht in die Hölle kommet / und durch das iſt / אשר שם שאין לו לבוש והוא זוקפו ותהת לבושו ומעלו
dieſelbe gehet / wiewoler es nicht verſchuldet hatt : dann die nothwendig ſelbigen weg gehen muß. Sein thun aber daſelbſten iſt / daß er durch den weg der höllen gehet / und durch die kraffr ſeiner wercken einigen gottloſen von den Israeliten / welcher daſelbſten iſt / und kein kleid an hatt / von dannen herauß bringe / und denſelben unter ſein kleid / oder ſeinen mantel nehme.

Warumb auch die gerechten und frommen in dieſelbige kommen.

In dem kleinen Jalkut Rubéni ſtehet hiervon fol. 30. col. 4. numerō 12. unter dem titel Banim, auß dem buch Aſara maamaróth fol. 53. col. 1. über die wort Jacobs Geneſ. 37. v. 35. Ich werde traurend hinunter fahren in die grube zu meinem ſohn (Joſeph) alſo auch geſchrieben : בירוש בשביל בני שנאבד ומכח שהוא רשע איצטריך אני לירד שאולה לגיהנם ולהעלותו משם כי הכל יורדים לגיהנם אפילו צדיקים להעלות דרך עברם איזה רשע שירד לשם das iſt / Die wort zu meinem ſohn / bedeuten ſo viel alß / umb meines ſohns willen / welcher verlohren iſt / und weil er gottloß geweſen iſt / ſo werde ich genöthiget ſein / hinunter in die Hölle zu fahren / umb denſelben darauß zu führen : dann alle (menſchen) fahren in die Hölle / ja auch die gerechten / auff daß ſie im hindurchgehen einigen gottloſen herauß bringen / der hinunter gefahren iſt.

Wann aber das wahr ſein ſoll / daß alle Juden in die Hölle hinab fahren müſſen / wie ſtimmet dann dasjenige damit überein / das in dem Medraſch Tillim fol. 7. col. 2. über den ſechſten Pſalm geſchrieben ſtehet ? allwo die wort alſo lauten : היה רבי מאיר אומר הביבה חמילה שנשבע הק"בה לאברהם שכל מי שהוא מהול אינו יורד לגיהנם שנאמר ביום ההוא כרת ', כריתת את אברם וגו' ומי יורד לשם מה כתיב אהריו את הקני ואת הקניזי ואת הקדמוני . וכן יחזקאל אומר רדה והשכבה את הערלים ואומר אכל המינים והמשומרים ופושעי ישראל שכפרו בהק"בה מושך להם ערלה ונופלים בגיהנם שנאמר שלה ירו בשלומיו הלל בריהו das iſt / Der Rabbi Meir hatt geſagt / die beſchneidung iſt angenehm / dann der heilige gebenedeyete GOtt hatt dem Abraham verheiſſen / daß kein beſchnittener in die Hölle fahren ſolle / wie (Geneſ. 15. v. 18.) geſagt wird : An demſelben tag machte der HErr einen bund mit dem Abram ꝛc. Welche ſeind dann diejenige welche hinunter fahren ? Was ſtehet nach dieſem (v. 19.) geſchrieben ? Die Keniter / die Keniſiter / die Kadmoniter. Alſo ſpricht auch der Ezechiel (in dem 32. capittel v. 19.) Fahre hinunter / und lege dich zu den unbeſchnittenen ꝛc. Aber den Ketzern / und den abgefallenen (welche andere Religionen angenommen haben /) und den ſündigenden Iſraeliten / welche den heiligen gebenedeyeten GOtt verläugnet haben / wird

Einwurff gegen die vorhergehende lehre.

Den gottlosen Juden wird eine vorhaut gezogen/ und fahren sie damit in die Hölle.

wird eine vorhaut gezogen (daß sie seind / alß wann sie nicht beschnitten gewesen wären/) und fallen sie in die Hölle/wie (Psal. 55. v. 21.) gesagt wird: Er hatt seine hand wider seine friedsame außgestrecket / (und) seinen bund entheiliget. So wird auch in dem Jaikut Schimóni über die fünff bücher Mosis fol. 23. col. 2. numero 18. wie auch in Bereschith rábba, fol. 43. col. 2. in der 48. Parascha, nachgehendes gelesen: אמר רבי לוי לעיולי לבא אברהם יושב להם: על פתח ניהנם ואין כניס אדם מהול מישראל לירד בתוכה ואותן שהטאו יותר מדאי מהו עושה מעביר את הערלה מעל בני תינוקות שמתו עד שלא מלו ומניחה עליהן וכורידן לגיהנם ה'חד שלת ידו בשלומיו הלל בריתו: **das ist/Der Rabbi Levi hatt gesagt / der Abraham wird ins Könfftige bey der pforten der Höllen sitzen / und nicht zulassen daß ein beschnittener mensch vor den Israeliten hinein gehe. Was thut er aber denjenigen welche zu viel gesündiget haben? er nimt die vorhäut von den Knäblein/welche gestorben seind / ehe sie seind beschnitten worden/und setzet sie ihnen an / und stürtzet sie in die Hölle/ und dieses ist was (Psal. 55. v. 21.) gesagt wird: Er hatt seine friedsame außgestrecket/(und) seinen bund entheiliget.** Dergleichen ist auch in Schemóth rábba fol. 111. col. 1. in der 19. Parascha zu finden/ mit diesen worten: אמר רבי ברכיה כדי שלא יהו הסינין אין המהולין יורדין לגיהנם. אמר רבי ברכיה כדי שלא יהו הסינין לגיהנם מה ק'בה עושה דהמשומדין ורשעי ישראל אומרין הואיל ואנו מהולין אין אנו יורדים לגיהנם שלשה מלאך המוות ומושך שלשתן והם יורדים לגיהנם של שלשה ידו בשלומיו הלל בריתו: **das ist/Die beschnittene kommen nicht in die Hölle. Der Rabbi Berächja hatt gesagt/was thut der heilige gebenedeyete GOtt / auff daß die Ketzer / und die abgefallene / und die gottlose Israeliten nicht sagen mögen/dieweil wir beschnitten seind/so fahren wir nicht in die Hölle? Er schicket einen Engel/welcher ihre Vorhaut vorziehe/und sie fahren in die Hölle/wie gesagt wird: Er hatt seine hand wider seine friedsame außgestrecket/ (und) seinen bund entheiliget.**

Wie die verdammten gestrafft werden.

Die weise wie die verdammten in der Höllen gestraffet werden betreffend/ so wird dieselbe in dem buch Toráth ádam fol. 97. col. 1. 2. 3. unter dem titel S. háar haggemúl also beschrieben: אמר רבי יהושע בן לוי כך משתנא ביתא קמא דכתיב ויעש גובין גובין ואחרין דנורא מיהם אשכחית בה מאה מילין באורכא והמשיך מילין בפותיא ותמן גובין גובין ואחרין דנורא קימין תמן וכד נפלין תמן בני אשא אכלין יהודון אדייהא ובהר דתיכלינון אישתא קימין מרישא דחמו יתהון בנורא דכל ביתא דשדור קמא. ושכחית ביתא תנינא דכתיב ויעש אומן ועמהון ביה כקדשאה ושאילות בגין ביתא קמא ואחרין בביתא קמא אית ביה עשר אומן ועמהון אבשלום ואחרין אומה לאומה אם אתתא פרתנא דלא קבילוא אורייתא אתון מה הכתוב זאינון אמרין אנן כיתכון סרתנא ואמרין לאבשלום את לא קבילת אבהתך קבילו למה לקית כרין אמר להון משום דזלזלית לאבא וקאים מלאבא הד ושתי לכל חד והד בשושי הנורא זהוא דמחי יהודון קושיגל שמיה ואמר רמו יהודון ורמו יהודון ושתוקדין בנורא ומעיילין חורנין זמיהי להון ורמן יהודון לנורא וכן כל חד וחד עד דמסיימין כל היבייא. ובהר כן מעיילין אבשלום

לבשתא

למטחא נפקא בת קלא ואמרת לא למחוניה ולא תוקרוניה בגין דהוא מבני רחימאי דאמרין
בסיני נעשה ונשמע . כתר דמסיימין רשיעיא למסחי ולמזוק נפקין מן נורא כאלו לא איתוקרו
ועוד הזהיר ומסחין יההוו וכן עבדין להון שבע זמנין ביומא ותלת בלילה ואבשלום אשתויב
מכל אילין בגין דהוא בריה דדוד . ובביתא תנייא דבסדור תנייא איתּ ביה עשר אומין וכדין
דין יההוו ורואג עמהון וההוא דמחי יההוו להסיאל שמיה ורואג אישתויב מכל אילין דהוא
מבני בניהון דאמרין בסיני נעשה ונשמע . ובביתא תליתאה איתּ ביה עשר אומין וכדין דין
יההוו וההוא דמחי יההוו שפסיאל שמיה וקרח ובישתיה משתויב מכל אילין בגין דאמרי נעשה
ונשמע . וביתא רביעאה כדין דין יההוו ואית ביה עשר אומין וירבעם עמהון וההוא דמחי
יההוו סכסיאל שמיה וירבעם משתויב מכל אילין דעל דעסק באורייתא והוא מבני ישראל
דאמרי בסיני נעשה ונשמע . וביתא חמישאה כדין דין יההוו ואחאב עמהון וההוא דמחי יההוו
חוטריאל שמיה ואחאב אישתויב מכל אילין בגין דהוא מבני ישראל דאמרי בסיני נעשה ונשמע .
וביתּ שתיתאה כדין דין יההוו ומיכה עמהון וההוא דמחי יההוא דאמרי בסיני נעשה ונשמע
מכל אילין על דאמרי בסיני נעשה ונשמע . וביתא שביעאה כדין ואליעיא בן אביה עמהון
וההוא דמחי יההוו דלקיאל שמיה ואליעיא משתויב מכל אילין על דהוא מבנוהי דמאן דאמרי בסיני נעשה
ונשמע ובכל שבע אלפי דאיה בכל מדור דין כל רשיעיא בהאיך דינא ולא חנון דך יתּ דין בגין
השוכא דכל השוכא דהוא קדם דאתברי עלמא תמן הוא : Wie die erſte wohnung beſchaffen ſeye/ und wie es darinnen hergehe.

des Levi ſohn/ hatt geſagt / alß ich das erſte hauß / welches in der erſten wohnung der Höllen iſt / gemeſſen hatte / fand ich daß es hundert meilen lang / und fünffzig meilen breit war / und in demſelben ſeind viel gruben / in welchen feuerige Löwen ſtehen : und wann die menſchen in dieſelbe fallen / ſo freſſen die Löwen dieſelbige ; und nach dem ſie das feuer verzehret hatt / ſo ſtehen ſie von neuem wider auff (und kommen wider hervor / alß wann ſie nicht verzehret geweſen wären /) und werden in das feuer eines jeden hauſſes in der erſten wohnung geworffen. Und ich maaß das zweite hauß / welches in der zweiten wohnung iſt / und fand in demſelben was ich in dem erſten gefunden hatte ; und fragte wegen des erſten hauſſes (wie es darinnen hergehe ?) und mann ſagte mir / in dem erſten hauß ſeind zehen Völcker (von den ſiebentzig Völckern / deren oben in dem 19. Capitel des erſten theils meldung geſchehen iſt /) und der Abſalon iſt bey ihnen. Es ſpricht aber ein Volck zu dem anderen / wann wir geſündiget haben / weil wir das Geſätz nicht angenommen haben / was habt ihr dann geſündiget ? und ſie antworten / wir haben geſündiget wie ihr. Und ſie ſagen zu dem Abſalon / wiewol du das Geſätz nicht angenommen haſt / ſo haben es doch deine voreltern angenommen / warumb wirſt dann du alſo geſchlagen ? und er gibt ihnen zur antwort / dieweil ich meinen vatter verachtet habe. Und es ſtehet ein Engel auff / und ſchlägt einen jeglichen mit einer feurigen peitſchen : derjenige aber welcher ſie ſchlägt heiſſet Kúlchiel. Und er ſpricht / werffet ſie : und In derſelben ſeind zehen Völcker unter welchen der Abſalon iſt. Wie ſie gemartet werden.

mann wirfft sie/ und sie sie werden in dem feuer verbrennet. Darauff läsſet mann andere hinein kommen/ und er schlägt sie/ und sie werden in das feuer geworffen: und also gehet mann mit einem jeden umb/ biß daß mann mit allen gottlosen fertig ist. Nach diesem wird der Absalon hinein geführet daß er geschlagen werden solle; es kommet aber eine stimme vom Himmel/ und spricht/ schlaget ihn nicht/ und verbrennet ihn nicht/ dieweil er einer von den söhnen meiner geliebten ist/ welche bey dem Berg Sinai gesagt haben (wie Exodi 24. ℣. 7. zu lesen:) Alles was der HErr gesagt hatt/ wollen wir thun/ und gehorchen. Nach dem mann nun auff höret die gottlosen zu schlagen/ und zu verbrennen/ so kommen sie auß dem feuer wider herauß/ alß wann sie nicht verbrennet gewesen wären. Darauff werden sie wider geschlagen; und so machet mann es ihnen sieben mahl bey tag/ und drey mahl bey nacht: aber der Absalon wird von diesem allem (nemlich von den straffen) befreyet/ dieweil er des Davids Sohn ist. In dem zweiten hauß/ welches in der zweiten wohnung ist/ seind auch zehen Völcker/ und werden dieselbige ebenmässig also gerichtet/ und ist der Doëg bey ihnen; derjenige aber welcher sie schlägt heisset Lahátiel; und der Doeg wird von diesem allem befreyet/ dieweil er von den nachkömmlingen derjenigen ist/ welche an dem berg Sinai gesagt haben: Wir wollen es thun/ und gehorchen. In dem dritten hauß seind auch zehen Völcker/ und werden dieselbe gleichfalls also gerichtet/ (und ist der Korach oder Korah, und seine versammelung/ deren Numer. 16. v. 1. &c. gedacht wird/ bey ihnen/) und derjenige welcher sie schlägt heisset Scháftiel. Der Korah aber/ und seine versammelung/ werden von diesem allem befreyet/ dieweil sie gesagt haben: Wir wollen es thun/ und gehorchen. In dem vierten hauß werden sie auch auff solche weise gerichtet/ und seind in demselben zehen Völcker/ und der Jerobeam ist bey ihnen/ und derjenige welcher sie schlägt heisset Maccáthiel, der Jerobeam aber wird von diesem allem befreyet/ dieweil er in dem gesätz gestudiret hatt/ und von den kindern Jsraels ist/ welche an dem berg Sinai gesagt haben: Wir wollen es thun/ und gehorchen. In dem fünfften hauß werden sie auch also gerichtet/ und ist der Achab bey ihnen; und derjenige welcher sie schlägt heisset Chútriel; der Achab aber wird von diesem allem befreyet/ dieweil er von den kinderen Jsraels ist/ welche an dem berg Sinai gesagt haben: Wir wollen es thun/ und gehorchen. In dem sechsten hauß werden sie auch also gerichtet/ und der Micha ist bey ihnen/ und derjenige welcher sie schlägt heisset Púsiel; der Micha aber

Der Absalon wird nicht gequälet.

In der zweiten wohnung seind auch zehen Völcker und der Doeg.

In der dritten seind auch zehen und der Korach.

In der vierten seind auch zehen und der Jerobeam.

In dem fünfften ist der Achab.

In dem sechsten ist der Micha.

wird

wird von dieſem allem befreyet / dieweil (an dem berg Sinai) iſt geſagt worden: Wir wollen es thun / und gehorchen. In dem ſieben den hauß gehet es auch alſo zu / und der Eliſa des Abuja Sohn iſt bey ihnen / und derjenige welcher ſie ſchlägt heiſſet Dálkiel, aber der Eliſa wird (von allen ſtraffen) befreyet / dieweil er einer von den nachkömmlingen derjenigen iſt / die an dem berg Sinai geſagt haben: Wir wollen es thun / und gehorchen. Es werden auch in allen ſieben tauſend (gemächern) welche in einer jeden wohnung ſeind / die gottloſen auff ſolche weiſe gerichtet / und ſiehet keiner den anderen / wegen der finſternuß / dann alle finſternuß welche vor der erſchaffung der welt war / daſelbſten iſt. Hiervon kann auch in dem buch Col bo fol. 137. col. 1. 2. numero 120. etwas geleſen werden.

In dem ſiebenden iſt der Eliſa des Abuja ſohn.

Dieweil hier gemeldet wird / daß die Iſraeliten in der Hölle nicht wie die andere Völcker geſtraffet werden / ſo kommet ſolches mit dem jenigen überein / was in dem Talmudiſchen Tractat Erúvin fol. 19. col. 1. wie auch in dem Tractat Chagiga fol. 27. col. 1. geleſen wird / allwo geſchrieben ſtehet: אמר ריש לקיש פושעי ישראל אין אור גיהנם שולטת בהן: das iſt / **Es hatt der** Reſch Lakiſch **geſagt / das feuer der Höllen habe keine gewalt über die ſünder unter den Iſraeliten.** Und in gedachtem ohrt des Tractats Chagiga wird auch geleſen: אמר רבי אלעזר תלמידי חכמים אין אור של גיהנם שולטת בהן das iſt / **Der** Rabbi Elieſer **hatt geſagt / daß das feuer der Höllen über die lehrjünger der weiſen** (nemlich über diejenige welche in dem Geſätz gelehrt ſeind) **keine gewalt habe.** In dem Jalkut chádaſch findet ſich fol. 55. col. 3. numero 19. unter dem titel Gan éden auß dem dritten theil des buchs Aſarâh maamaróth, cap. 15. hiervon auch nachfolgendes: אין אור של גיהנם שולט אפילו בפושעי ישראל לכלותם אלא יורדים לגיהנם ועולים בפעמא וקצתם נטוים ברוח מעליהם ואחר כך יורד אברהם שקיים כל המצוות וירד לאור כשדים על קידוש השם ובזכותו מעלה אותם משם לקיים מה שהבטיח בין הבתרים שהראה לו הקב"ה גלות גיהנם ובזד גלות כדי שיוצלו בניו מן הגיהנם וגו': das iſt / **Das feuer der Höllen hatt auch keine macht über die ſündigende Iſraeliten / dieſelbige zu vernichten / ſondern ſie fahren hinab auff daß ſie ein wenig bewegt und erſchrecket werden / und einige derſelben werden in ihren böſen thaten gebrennet / darnach fähret der Abraham hinab / welcher alle gebott gehalten hatt / und wegen der heiligung des nahmens GOTTES in das feuer der Chaldeer gefallen iſt / und hohlet ſie durch ſeinen verdinſt von dannen herauß / umb dasjenige zu vollziehen was ihm zwiſchen den ſtücken** (darvon Geneſ. 15. v. 10. zu leſen iſt) **verheiſſen worden / dann der heilige gebenedeyete Gott ihn** das exilium oder **die gefangenſchafft / und die Hölle hatt ſehen**

Die Iſraeliten ſollen nicht in der Hölen wie andere Völcker geſtraffet werden.

Der Abraham bringet die verdambten auß der Hölen.

hen lassen / und hatt er die gefangenschafft erwehlet / damit seine Kinder von der Höllen befreyet würden. In dem buch Pesikta rábbetha stehet fol. 17. col. 4. auch nachfolgendes: לעתיד לבא ישראל נכנסים לגיהנם ואומות העולם ואלרה הם בתוכה ואומרים וישראל יוצאים טהורה בשלום כי הלך כמו איש לא חכמה ולהבה לא תבער בך: das ist / Jns künfftige werden die Israeliten und die Völcker der Welt / in die Hölle kommen / und werden die Völcker der Welt in derselben vergehen / die Israeliten aber unversehrt wider herauß kommen (wie Esaiæ 43. v. 2. geschrieben stehet:) So du in das feuer gehest / solt du nicht brennen / und die flamme soll dich nicht anzünden.

Die ursach warumb die Juden nicht so hart gestraffet werden.

In dem buch Ilerith menúcha wird fol. 18. col. 2. die ursach angezeiget / warumb die Juden nicht so hart in der Höllen gestraffet werden / wie die andere Völcker / und lauten die wort daselbsten also: אם כל נפשות שבני ישראל באים במקום קדוש על כן עונש ישראל אינו חזק בגיהנם כמו עונש האומות: das ist / Dieweil die Seelen der Kinder Jsraels von einem heiligen ohrt kommen (in dem sie theil des göttlichen wesens sein sollen / wie oben in dem ersten Capitel dieses zweiten theils / paginâ 9. ist berichtet worden /) deßwegen ist die straff der Jsraeliten nicht so gewaltig in der Höllen / wie die straff der Völcker ist.

Ferners beweist wie die verdammten gestraffet werden sollen.

Wir müssen aber wider auff die weise kommen / wie die verdammten in der Höllen gestraffet werden / und dieselbige weiter beschreiben. Der Rabbi Bechai lehret in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 171. col. 3. in der Parascha Korach, über die wort Psal. 9. v. 18. Die gottlosen müssen zur Höllen kehren / nachfolgendes: דרשו רבותינו ז"ל לדיוקא התחתונה שבשאול: ושה שאמר ישובו ולא אמר ידרו ירמוז להוקף היסורין שאין להם קץ אחר שהם נאכלים באישה של גיהנם חורים ומתחרשים כבתחלה כדי שיהיה עוד למאכולת אש וכן תועים חלילה לדורי דורות והוא לשון ישובו, וראיתי בסדרש סרורו של עולם שאול מדור שביעי הוא הציו ברד והרשעים קוצים שם שאש לברד ומברד לאש ומלאך של גיהנם מורה אותם כרוזה המנרא את צאנו מדר לנבש"ה ומגבעה להר שנאמר כצאן לשאול שתו מות ירעם: das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben solches von dem untersten gemach der Höllen außgeleget. Daß aber er (nemlich der David) sagt jaschúfu, das ist / Sie müssen widerkehren oder widerkommen / und sagt nicht / jeredú / das ist / Sie müssen hinunter fahren / so bedeutet solches die gewalt der straffen / welche kein end haben: dann wann sie in dem feuer der Höllen seind verzehret worden / so kommen sie wider / und werden von neuem gemacht / wie sie anfänglich gewesen seind / damit sie nachmahlen vom feuer verzehret werden: und also gehet es mit ihnen abwechselungs-weise immerdar / und dieses bedeutet das wort / sie müssen wider kehren.

Ich

Ich hab auch in dem Médraſch von der ordnung der Welt geſehen/ daß Scheól die ſiebende wohnung (der Höllen) ſeye/ welcher helffe feuer/ die andere helffe aber hagel iſt/ und ſpringen die gottloſen daſelbſten auß dem feuer in den hagel/ und auß dem hagel in das feuer/ und der Engel der Höllen treibet ſie wie ein hirt ſeine herde treibet/ von dem berg in den thal/ und von dem thal auff den berg/ wie (Pſal. 49. ℣. 15.) geſagt wird: Sie liegen in der Höllen wie die ſchaafe: der todt weydet ſie. Solches iſt auch in dem buch Niſchmáth chájim fol. 38. col. 2. in dem 14. Capitel des erſten Máamar, wie auch im buch Toledóth Jizchak, fol. 90. col. 2. in der Paraſcha Kórach, noch ein mehrers aber im buch Reſchíth chóchma, fol. 47. col. 2. in dem zwölfften Capitel/ unter dem titel Scháar hajírah, in dem Tractat von der Höllen zu finden. In der ſiebenden wohnung ſoll die helffte feuer und die andere helffte hagel ſeyn.

Was die wohnung der Höllen angehet/ welche Scheól heiſſet/ deren halber theil feuer/ der andere halbe theil aber hagel ſein ſoll/ ſo wird in dem großen Jalkut Rubéni fol. 3. col. 2. in der Paraſcha Bereſchíth ſolches bekräfftiget/ mit dieſen worten: השאול חציו אש וחציו ברד וכמה נהרי אש יש בו ושבעה מדורי גיהנם שבעה מדורים גדולים וכל מדור ומדור שבעה נהרות של ברד מדור עליון אחד מששים מן שני וכל מדור אחד מששים מהבירו ובכל מדור שבעה אלפים חורין ובכל חור שבעה אלפים פרקין ובכל פרק שבעה אלפים עקרבים ובכל עקרב ז' חוליות ובכל חוליא אלף כדי מרה ובה ז' נהרות סם הסות בשראשם נוגע בו נבקע ומלאכי חבלה פתין אותו ודנין אותו בכל דגע וחצי שנה באש וחצי שנה בברד ושלג והצינה קשה לו מן האש: das iſt/ Die Scheól iſt halb feuer und halb hagel; und ſeind viel feuer-flüſſe darinnen. Es ſeind auch die ſieben wohnungen der Höllen große wohnungen/ und in einer jeden wohnung ſeind ſieben flüſſe von feuer/ und ſieben flüſſe von hagel. Die oberſte wohnung iſt den ſechtzigſten theil ſo groß alß die zweite (und alſo iſt die zweite ſechtzig mahl ſo groß alß die erſte:) und iſt eine jede wohnung ſechtzig mahl ſo groß alß diejenige welche neben (und über) ihr iſt: und in einer jeden wohnung ſeind ſieben tauſend löcher: und in einem jeglichen loch ſieben tauſend riß/ und in einem jeden riß ſieben tauſend Scorpionen/ und an einem jeden Scorpionen ſieben gelenck/ und an jedem gelenck tauſend fäſſer gall. Es ſeind auch darinnen ſieben flüſſe tödtlichen giffts/ und wann ein menſch dieſelbe anrühret/ ſo zerbarſtet er/ und die zerſtörende Engel ſchlagen ihn/ und richten ihn alle augenblick/ und zwar ein halb jahr in dem feuer/ und ein halb jahr in dem hagel und ſchnee: die kält aber iſt ihm beſchwerlicher alß das feuer. Weitere beſchreibung der ſieben höliſchen wohnungen.

Es ſoll auch ein gewiſſer feuer-fluß unter dem thron Gottes hervor kommen/ welcher ſich in die Hölle auff die häupter der gottloſen ergieſſet/ von welchem in dem großen Jalkut Rubéni fol. 107. col. 1. 2. in der Paraſcha Miſchpatim, alſo Vom feuer-fluß in der Höllen.

geſchrieben ſtehet: וראיתי רנ"יון נהר של אש שיוצא מלפני הק"בה מתחת כסא הכפוד והוא עשוי מזיעת החיות שמובלים הכסא ומזיעים אש מאימתו של הק"בה עליהם ועליו מפרש ונהר דינור נביעה קדמוהי אלף אלפין ישמשוניה ורבוא רבון קדמוהי יקומין דינא יהיב וספרין פתיחין שה"קבה יושב ודן סלאכי השרת וכשבאין לדין מהתדשין ומובלין אותם באותו נהר של אש. ואחר כך נמשך אותו נהר ומושך גחלים בוערים ומשליכים אותו על ראש רשעים בגיהנם שנאמר הנה שערת ה' חימה יצאה וסער מתחולל על ראש רשעים יחול. das iſt/ **Ich ſahe den** Regjon, **den feuer-fluß/ welcher vor dem heiligen gebenedeyeten GOtt/ unter dem thron der Herrligkeit herauß kommet/ und wird derſelbe von dem ſchweiß der thieren gemacht/ welche den thron tragen/ und auß furcht vor dem heiligen gebenedeyeten GOtt feuer ſchwitzen/ und wird von demſelben daſſjenige erkläret** (was Danielis 7. ℣. 10. mit dieſen worten geſchrieben ſtehet:) **Ein feuer-ſtrom** (welcher Chaldeiſch Nehár dinúr genennet wird) **zoge ſich/ und gieng von ihm herauß. Tauſend mahl tauſend dieneten ihm/ und zehen tauſend mahl zehen tauſend ſtunden vor ihm. Das gerichte ſetzte ſich/ und die bücher wurden auffgethan. Dann der heilige gebenedeyete GOtt ſitzet und richtet die dinſtbare Engel; und wann dieſelbige zum gericht kommen/ ſo werden ſie erneueret/ und in demſelben feuer-ſtrom gewaſchen. Darnach flieſſet ſelbiger ſtrom/ und ziehet brennende Kohlen mit ſich/ und wird er auff die häupter der gottloſen in der Höllen geworffen/ wie** (Jeremiæ 23. ℣. 19.) **geſagt wird: Siehe ein wetter des HErren/ ein grimm wird außgehen/ ein ſchmertzliches wetter wird den gottloſen auff den kopff fallen.** Hiervon kann auch der Talmudiſche Tractat Chagiga fol. 13. col. 2. und das buch Toráth ádam fol. 98. col. 1. und das buch Emek hammélech fol. 177. col. 1. in dem 20. Capitel/ unter dem titel Schár ólam habberíah, und fol. 179. col. 1. 2. in dem Capitel welches Schár ólam haasíah heiſſet/ unter dem gedachten titel Schár ólam habberíah, wie auch das Sepher chasidim fol. 44. col. 4. numerô 530. auffgeſchlagen werden. Daß aber ſolcher ſtrom von dem ſchweiß der gedachten thieren herkomme/ ſolches wird auch in dem buch Zijoni fol. 8. col. 2. bekräfftiget.

Von ſolchem feuer-ſtrom ſollen ſchier alle gerechten gereiniget werden.

Es ſollen auch in ſolchem feuer-ſtrom ſchier alle gerechten gereiniget werden/ worvon in dem Jalkut chádaſch fol. 169. col. 4. numerô 4. unter dem titel Aſarâh harúge malchúth. alſo gelehret wird: כל הצדיקים הטהורים צריכים להתטבל בנהר דינור חוץ מן הנהרגים על קדושת השם הואיל ושהו בשבהה כוס הרעלה בעולם das iſt/ **Alle gerechten welche ſterben/ müſſen in dem fluß** Dinur, **das iſt/ des feuers geſäubert werden/ außgenommen diejenige welche wegen der heiligung des nahmens Gottes umbgebracht werden/ dieweil ſie den becher des greuels in der Welt wegen**

gen der heiligung des göttlichen nahmens mit freude getruncken haben.

Was die zeit anbelanget wann die gottlosen in die Hölle fahren / so lehren die Rabbinen / daß dieselbige gleich nach ihrem todt dahin kommen / und darinnen gepeiniget werden / daher schreibet der Rabbi Menasse ben Israel in seinem buch Nischmáth chájim fol. 82. col. 1. in dem anfang des 23. Capitels des zweiten Maamar also: das ist / Es wird unter den weisen der Israeliten vor gewiß und wahr gehalten / daß wann die gerechten in dieser Welt sterben / sie in den Paradeis kommen / die gottlosen aber / wann sie sterben / in die Hölle fahren. Und in dem buch Toráth ádam wird fol. 99. col. 1. unter dem titel Schára haggemúl gelesen: vor gedacht worden) widerfähret dem menschen stracks nach dem todt / so bald der gottlose stirbt / wird seine seele an den globum oder die kugel des feuers angebunden; von dannen wird sie an den feuer-strom gehencket / der unter dem thron der herrligkeit hervor kommet / welcher von den Elementen der kugel ist / und aller feuer krafft hatt / und in die Hölle herunter fliesset / und mit demselben wird sie getrieben / und fähret dahin. Es sollen aber doch einige / wie oben in dem ersten Capitel dieses zweiten theils / pagina 44. ist angezeiget worden / gleich nach ihrem todt / eine zeitlang auff der Welt herumb fahren / und darinnen sehr gepeiniget werden / und darnach erst in die Hölle kommen.

Wann die gottlosen in die Hölle fahren?

Was die straff der verdammten betrifft / so sollen sie nicht unauffhörlich gequälet werden / sondern alle tag zu gewissen stunden / wann die Juden ihr gebätt verrichten / wie auch an dem gantzen Sabbath / und dem fest des Neumonds ruhe haben / und wird in dem großen Jalkut Rubéni fol. 167. col. 4. in der Parascha Vaëthchannán, auß dem Sohar, auß der Parascha Nóach, darvon also geschrieben: das ist / Die gottlosen haben alle tag zur zeit des gebätts bey einem jeglichen gebätt anderthalbe stund ruhe: dannenher ruhen sie täglich in der Höllen bey den dreyen gebättern (nemlich dem morgen- abend- und nacht-gebätt) vier und eine halbe stund / welches in den sechs tagen der wochen sechs mahl vier und eine halbe stund / das ist / sieben und zwantzig stunden machet / in wel-

Die verdammten aber werden nicht unaufhörlich gepeiniget.

Sondern haben alle tag vier und eine halbe stund ruh.

den gantzen Sabbath ruhen sie.

welchen die gottloſen in der Höllen in den wercktagen ruhig ſeind. So ruhen ſie auch vier und zwantzig ſtund an dem Sabbath/ welches ein und funffzig ſtunden in der wochen machet/ ꝛc.

In dem Jalkut chádaſch wird fol. 56. col. 1. numerô 26. unter dem titel Gan éden auß dem Sóhar, auß der Paraſcha Bereſchíth col. 194. hiervon auch nachfolgendes geleſen: בכל יום הרשעים בגיהנם ולא נפקין מתמן בר מריש ירחי ושבתא דכתיב והיה מירי חודש בחודשו ומירי שבת בשבתו יבא כל בשר להשתחוות לפני אמר ה' ואחר שיוצא ראש חודש או שבת כרוז מכריז ישובו רשעים לשאולה אלא שבכל יום ויום טרחם עליהם הק'בה ג' פעמים בכל פעם שעה ומחצה והיינו שמרמז הק'בה למלאך הממונה על שערי גיהנם ויש בידו שלשה כפיתהות פותח להם ג' הרעין מצד המדבר ורואין משם קצת אור דהאי עלמא מיד בא העשן מן האש הכוער וסוחם להם הסראה. מיד ג' מטנין דהתהות ידיה דהאי סטונה יש בידיהן ג' מגריפות ומנשבין בידיהם העשן שלא יעכב הסראה ויש להם קצת רווחה שעה ומחצה וכן ג' פעמים ביום וכן בכל פעם שעונין ישראל אמן יהא שמיה רבא מבורך לעלם וגו': das iſt/

So ruhen ſie auch am feſt des Neumonderen.

Die gottloſen ſeind alle tag in der Höllen/ und kommen nicht von dannen herauß/ außgenommen an den Neumonden/ und dem Sabbath/ wie (Eſaiæ 66. v. 23.) geſchrieben ſtehet: Und es wird geſchehen/ daß von einem Neumond zu dem anderen Neumond/ und von einem Sabbath zu dem anderen Sabbath/ alles fleiſch komme/ vor mir anzubätten/ ſpricht der HErr. Und wann der Neumond/ oder Sabbath ein end hatt/ ſo ruffet einer auß/ die gottloſen ſollen wider in die Hölle kommen. Es erbarmet ſich aber auch der heilige und gebenedeyete GOtt täglich dreymahl über dieſelbige/ und zwar alle mahl anderthalbe ſtund/ und dieſes bedeutet der heilige gebenedeyete Gott demjenigen Engel/ welcher über die pforten der Höllen geſetzet iſt/ und drey ſchlüſſel in ſeiner hand hatt/ daß er ihnen drey pforten von der ſeithen der wüſten öffnet/ von dannen ſie etwas von dem licht dieſer Welt ſehen. So bald aber der rauch von dem brennenden feuer kommet/ und ihnen das geſicht verſtopffet (daß ſie ſelbiges licht wegen des auffſteigenden rauchs/ nicht mehr ſehen können/) ſo ſeind drey vorgeſetzte/ welche unter des gedachten vorgeſetzten gewalt ſtehen/ und haben drey feuer-ſtb auffſelen in ihren händen/ und wehen mit ihren händen den rauch hinweg/ damit er das geſicht (verſtehe das anſchauen des ermeldten lichts) nicht verhindere: und haben die verdammten (in ſolcher zeit) einige erquickung (oder ruhe) anderthalbe ſtund; und geſchiehet ſolches dreymahl des tags/ wie auch allemahl wann die Iſraeliten ſprechen/ Amen/ ſein groſſer nahme ſeye gebenedeyet in ewigkeit/ ꝛc.

In dem Jalkut Schimóni über den Hiob wird hiervon fol. 149. col. 1. numerô 906. auch nachgehends gefunden: כל ימות השנה יורדי גיהנם הם נידונים ובמוצאי

ובמוצאי שבת עד שהסדרים נשלמים אינם נידונים וכשהסדרים נשלמים מלאך אחד יש ושמו דומה הוא ממונה על הנשמות מא ונושל נשמתן ומקלען לארץ הדא דכתיב צלמות ולא סדרים: מהו צלמות צאו לצלמות ששלמו הסדרים: das iſt / **Diejenige welche in die Hölle gefahren ſeind / werden alle tag des jahrs geſtraffet / aber vor dem end des Sabbaths / ehe die** Sedarim, (das iſt / die ordnungen / verſtehe die gebätter welche die Juden an dem Sabbath in dem nacht-gebätt zu bätten pflegen /) **geendet werden / werden ſie nicht geſtraffet. Wann aber die** Sedarim **zu end gebracht ſeind / ſo iſt ein Engel / nahmens** Dúma, **der über die Seelen (der verdammten geſetzet iſt /) derſelbige kommet / und nimt ihre Seelen / und ſchläudert ſie auff die Erde. Dieſes iſt was** (Job. 10. v. 22.) **geſchrieben ſtehet:** Zalmáveth veló Sedarím, das iſt / **Ein ſchatten des todts / da keine ordnung iſt. Was bedeutet das wort** Zalmáveth? (Es bedeutet ſo viel alß) Zeú lamúth ſchæſchalemú hallédarím, das iſt / **Gehet hinauß zum ſterben / dann die ordnungen** (der gebätter der Juden) **ſeind geendet.**

Was den Sabbath anbelanget / ſo ſtehet in dem buch Niſchmáth chajim fol. 39. col. 1. in dem 14. Capitel des erſten Máamar, darvon auff dieſe weiſe geſchrieben: ומכאן שצריך עור שתדע הוא שאפילו הרשעים אשר עליהם נאמר יורדין ואינם עולים יש להם מנוחה ביום השבת ולכן נקרא עונג כי הוא ועונג העליונים והתחתונים בראיתא במסכת גיהנם. ובמדרש של רבי נחוניא בן הקנה מאי וינפש מלמד שיום השבת מקיים כל הנפשות וגו': das iſt / **Von dem jenigen welches du weiters zu wiſſen vonnöthen haſt / iſt dieſes / daß auch die gottloſen / von welchen geſagt wird / daß ſie hinunter** (in die Hölle) **fahren / und nicht wider herauff ſteigen / an dem Sabbath tag ruhe haben / deßwegen wird er eine ergetzung genennet / dieweil die obere und untere ſich an demſelben ergetzen / wie in dem** Tractat **von der Höllen gemeldet wird. So wird auch in dem** Médraſch **des** Rabbi Nechúnja ben Hakkáneh (alſo) **geleſen: Was bedeutet** (das wort Exodi 31. v. 17. Vajinnafésch, das iſt/ **Und wurde erquicket? Es lehret uns daß der Sabbath-tag alle Seelen erhalte** (und erquicke.) In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis wird fol. 91. col. 1. in der Paraſcha Vajiſchma Jethro von dieſer ſach auch nachfolgende fabel auß dem Médraſch geleſen: מעשה בטורנוס רופוס הרשע שפגע את רבי עקיבא בשבת ואמר לו מה היום מימים אמר לו רבי עקיבא ומה גבר בגוברין אחר לו המרה צבי. אמר לו רבי עקיבא אנא נמי המריה צבי כמו שרצה לבברן כך רצה מלך מלכי המלכים שנבבד את השבת. אמר לו אם כן אלהיכם למה הוא עושה מלאכה בשבת אמר לו ומה מלאכה הוא עושה אמר לו כורך שהוא עושה בחול הוא עושה בשבת משיב הרוח ומוריד הגשם מעלה עגים מזריח חמה ולבנה מדשן פירות. אמר לו רבי עקיבא יורע אני שאתה בקי בהורחן של עבריים. שנים שרדים בחצר אחת זה נותן עירוב לזה וזה נותן עירוב לזה ומותרין הם לטלטל בשבת. אבל יחיד הדר בחצר אחת גדולה אפילו באמציעית

Weiterer bericht von der ruhe am Sabbath.

מאשיבוא הוא עשלמל בחציו לפי שאין רשות אחר עמו והק"בה השמים כסאו והארץ הדום רגליו שלא האדץ כבודו אין לאחר שום רשות עמו לשלמל בעולמו . ולא עוד אלא אובלי המן מעידים עליו שכל ימי השבוע היה יורד ובשבת לא היה יורד . ולא עוד אלא נהר סבטיון יבוא כל ששה ימים רץ ובשבת לא רץ . אמר לו הגה המן שלא היה בימינו ומנהר סבטיון אינו מאמינך . אמר לו לך אצל אוב וידעוני שכל ימי השבוע עולה בידם ובשבת אינו עולה . לך וברוק בקבר אביך ותראה כל ששה ימים עשן עולה מקברו ובשבת אינו עולה והמתים יודעים שהוא שבת והחיים לא ישמרוהו . הלך וברק בקבר אביו וראה כי בשבת לא היה עשן עולה אסר שמא נעבר דינו אמר לו למחר תראה . באחד בשבת ראה העטן עולה חזר תשאה כשפים והעלהו מקברו אמר לו בהייך לא שמרת את השבת בימיחיך אתה משמר כן אימת אתעברת יהודאי אמר לו בני כל מי שאינו משמר את השבת אצלכם כתקנה בא לכאן ושמרה על כרחו . אמר לו ומה מלאכה אצלכם בימות החול אמר לו כל ימות ההול אנו נדונין ובשבת אנו נחין ובערב השבת בת קול מברזת ואומרת הגה להם לרשעים ויונחו ובלאן ששמו חוטה מטונה עליגו ודן אותנו כל היומים ובמוצאי השבת כשהסרדים נשלמים עוקר אותו

Was der Turnus Rufus mit dem Rabbi Akkiva wegen des Sabbaths vorein gesprächt gehalten habe.

המלאך ואומר חזרו רשעים לגיהנם שכבר השלימו ישראל סדריהם : das iſt / **Es hatt ſich zugetragen / daß der gottloſe** Turnus Rufus **dem** Rabbi Akkiva **an dem Sabbath begegnete / und ſprach zu ihm / was iſt vor ein unterſcheid zwiſchen dieſem tag und den anderen tagen ? Da fragte ihn der** Rabbi Akkiva, **was iſt vor ein unterſcheid zwiſchen einem mann und dem anderen ?** (und alſo zwiſchen dir und einem anderen menſchen / daß du von deinem Herren zu hohen ehren erhoben biſt / und andere nichts geachtet ſeind ?) **Hierauff antwortete der** Turnus Rufus, **ſein Herr wolte es alſo haben. Der** Rabbi Akkiva **ſagte hierzu / ich** (ehre den Sabbath) **auch / weil es mein Herr haben will. Gleich wie dein Herr haben will / daß mann dich ehren ſoll / alſo will auch der König der Königen aller Königen haben / daß wir den Sabbath ehren ſollen. Der** Turnus Rufus **ſprach hierüber zu ihm / wann dem alſo iſt / warumb thut dann euer Gott an dem Sabbath einige arbeit ? und alß der** Rabbi Akkiva **fragte / was er dann vor eine arbeit thue ? ſagte der** Turnus Rufus, **gleich wie es derſelbe an den werckſtagen machet / alſo machet er es auch an dem Sabbath: er machet den wind wehen / und läſſet herab regnen / und machet daß die wolcken auffſteigen / die ſonne und der mond auffgehen / und die früchten fett werden. Auff dieſes ſprach der** Rabbi Akkiva **zu ihm / ich weiß wol daß du in dem Geſatz der Hebreer erfahren biſt: Wann zween in einem hof wohnen / ſo gibt einer dem anderen die vermiſchung** (das iſt / ſie machen auff eine gewiſſe weiſe / durch eine vermiſchung und mittheilung des rechts das ein jeder in ſeiner wohnung / und ſeinem ohrt hatt / daß einer an dem Sabbath zu dem anderen gehen darff / worvon in dem 16. Capitel der vermehrten Judenſchul des gelehrten Buxtorffs nachgeſchlagen werden kann /) **und iſt ihnen erlaubet**

ber / an dem Sabbath etwas auß einem ohrt in den anderen zu tragen. Einer allein aber der in einem hof wohnet / wann er auch schon so groß alß Antiochia wäre / ſo trägt er in ſeinem hof etwas hin und wider / dieweil keiner bey ihm iſt / der einige macht hatt. Nun iſt der Himmel der Thron des heiligen gebenedeyeten Gottes / und die Erde ſein fußſchemel / und die gantze Erde ſeiner ehren voll / und hatt keiner einige gewalt mit ihm in ſeiner Welt etwas zu verſetzen. Uber das ſo geben auch die jenige / welche das Manna (in der wüſten / wie Exodi 16. v. 4. zu leſen /) geſſen haben / zeugnuß von demſelben (nemlich dem Sabbath /) dieweil es in allen tagen der wochen herunter gekommen / an dem Sabbath aber nicht herab gefallen iſt. Hiermit iſt es noch nicht genug / ſondern der fluß Sabbatjon beweiſet ſolches auch / welcher in den ſechs tagen laufft / an dem Sabbath aber nicht lauffet. Alß nun der Turnus Rufus hierzu geſagt hatte / halte ein von dem Manna zu reden / dann es iſt zu unſeren zeiten nicht geſchehen (daß es herunter gekommen iſt.) Was aber den fluß Sabbatjon betrifft / ſo glaube ich dir nicht. Da ſprach der Rabbi Akkiva zu ihm / gehe hin zu den Wahrſagern und zeichendeutern (ſie werden es bekräfftigen /) dann in allen tagen der wochen gehet es ihnen an (daß ſie mit ihrem thun etwas außrichten können /) aber an dem Sabbath gehet es ihnen nichs an. Gehe hin / und erkundige es an deines vatters grab / ſo wirſt du in allen ſechs tagen einen rauch von ſeinem grab ſehen auffſteigen / an dem Sabbath aber ſteiget er nicht auff. Weil nun die todten wiſſen / daß es der Sabbath iſt / warumb ſolten dann die lebendigen denſelben nicht halten? Hierauff gieng der Turnus Rufus hin / und erkundigte es an ſeines vatters grab / und ſahe daß an dem Sabbath kein rauch von demſelben auffſtieg / und ſprach (zu dem Rabbi Akkiva) vielleicht hätt ſeine ſtraffe ein end: derſelbe aber antwortete ihm / morgen wirſt du es ſehen. Alß nun der Turnus Rufus in dem erſten tag der wochen geſehen hatte / daß der rauch auffſtiege machte er durch zauberey / daß ſein vatter auß ſeinem grab herauff kam / und ſagte zu demſelben / du haſt bey deinen lebzeiten den Sabbath nicht gehalten / und hälteſt ihn jetzunder bey deinem todt: von welcher zeit an biſt du dann ein Jud worden? da antwortete er ihm / mein ſohn / ein jeder welcher den Sabbath nicht bey euch hält / wie ſichs gehöret / der kommet hieher / und hält denſelben wider ſeinen willen. Hierüber fragte der Turnus Rufus ſeinen vatter / was iſt dann an den werckthagen vor ein thun bey euch? und er antwortete ihm / wir werden in allen werckthagen geſtraffet / an dem Sab-

Wie der Turnus Rufus ſeinen vatter auß dem grab habe kommen laſſen / und was ſich zugetragen habe.

Sabbath aber ruhen wir: und an dem abend des Sabbaths ruffet eine stimme vom Himmel / und spricht / lasse die gottlosen gehen / auff daß sie ruhen. Und ist ein Engel / nahmens Duma über uns gesetzet / welcher uns alle tag straffet; an dem end aber des Sabbaths / wann die Sedarim, das ist / die ordnungen (der Jüdischen gebätter) geendet seind / schreyet derselbige Engel und sage: ihr gottlosen gehet wider in die Hölle / dann die Israeliten haben ihre ordnungen (der gebätter) geendet.

Doch sollen nicht alle verdammten am Sabbath ruhe haben.

Es sollen aber doch nicht alle verdammten solche ruhe an dem Sabbath geniessen / dann diejenige welche in dem unterſten ohrt der Höllen sitzen / welcher Zoáh rothachath (oder rosachas) heisset / derselben nicht theilhafftig werden sollen / worvon in dem buch Emek hammélech fol. 135. col. 4. in dem 19. capitel unter dem titel Schaár réscha díser ánpin, also geschrieben stehet: מי שיורד שם אין לו ניצוץ קדושה רק זוהמת נחש הקדמוני לכן אינו עולה ואינו יוצא מהגיהנם לדורי דורות ולעולמי עולמים: das ist / Wer da hinunter (nemlich in den vrth Zóah rothachath, wie auß dem vorhergehenden zu sehen ist / fähret / der hatt keinen funcken der heiligkeit / sondern die unflätigkeit der alten schlangen / deßwegen steiget er nicht herauff / und kommet in ewigkeit nicht auß der Höllen / ja auch nicht an den Sabbathen und feyertagen / dieweil er dieselbige nicht gehalten (und gefeyret) hatt. Daß aber diejenige / welche den Sabbath entheiliget haben / am Sabbath von der höllischen pein keine ruhe haben / solches ist auch in dem buch Reschith chóchma, fol. 49. col. 1. in dem 13. capitel, unter dem titel Schaár hajírah, in dem Tractat von der Höllen im 7. capitel / zu finden.

Die am Sabbath ruh haben / sollen am Freytag doppelte straff außstehen.

Diejenige aber welche an dem Sabbath von der höllischen pein befreyet seind / sollen an dem sechsten tag / nemlich am freytag / doppelte straff leyden und außstehen / worvon in dem Jalkut chádasch fol. 163. col. 4. numero 3. unter dem titel Schabbáth, auß dem Sohar chádasch, fol. 32. col. 1. 2. also geschrieben stehet: שבת הוא יום מנוחה לרשעים בגיהנם ולא עוד אלא אפילו טכהירין אוהן בכתר שבת ואפילו לכי שהילל בפרהסיא בעולם הזה וכנגד זה דנין אותם ביום הששי כפל כדי שלא לרוחם בשבת: das ist / Der Sabbath ist den gottlosen in der Höllen ein tag der ruhe / ja sie werden auch mit der krone des Sabbaths gekrönet / und geschiehet solches auch demjenigen / welcher offentlich in dieser Welt (den Sabbath) entheiliget hatt (daß er ruhet / und gekrönet wird.) Hergegen aber werden sie an dem sechsten tag zweyfach gestrafft / auff daß sie an dem Sabbath nicht gestrafft werden. Dieweil aber hier gemeldet wird / daß derjenige / welcher den Sabbath offentlich entheiliget hatt / auch an dem Sabbath ruhe habe / hergegen aber in dem kurtz vorhergehenden auß fol. 135. col. 4. des buchs Emek hammélech, angezeiget worden ist / daß ein solcher

in

in dieſer zeit nicht ruhe/ſo mögen die Rabbinen zu ſehen / wie ſie ſolche widerwertige meinungen mit einander vergleichen können.

Wie lang die ſtraff der Höllen währet.

Was die zeit anbelanget wie lang die ſtraff der Höllen währet / ſo ſoll dieſelbe bey einigen gar eine kurtze zeit währen/in dem ſie nur dardurch gehen / oder nur einen/oder etliche monath darinnen bleiben: einige ſollen biß auff zwölff monath lang/und länger die pein außſtehen./ einige aber in ewigkeit darinnen ſitzen müſſen / und lehret der Rabbi Menaſſe ben Iſrael in ſeinem buch Niſchmáth chájim fol. 37. col. 2. in dem anfang des 14. capitels des erſten Máamar hiervon alſo:

אחר שנתבאר בפרק הקודם שהנשמה מקבלת שכרה ועונשה בצלמה המיוחדת לה ראוי שנחקור אם
דעונש הזה הוא זמני או נצחי ואומר שהדעת הנכון הוא שכמו שיש מדרגות בין העבירות והחטאים
בפשעותם כילא כל העבירות שוות ולא כל החטאים בפשעותם בטרדרי אחרי כן יש מהם
שמשפטם בגיהנם י"ב חדש ויש מהם זמן יותר ארוך וקצר ויש מהם מי שנידונין לעד ולעולמי עולמים:

das iſt/ **Nach dem in dem vorhergehenden Capitel erkläret worden iſt/ daß die Seele ihren lohn/und ihre ſtraff an dem ihr zugeeigneten bilde empfängt/ſo iſt es billig daß wir nachforſchen/ob ſolche ſtraffe zeitlich oder ewig ſeye: und ſage ich daß dieſes die rechte meinung ſeye/ daß gleich wie** gradus oder **ſtaffelen unter den übertrettungen / und denjenigen ſeind/welche ſich mit ihren Seelen verſündigen/ dann alle übertrettungen ſeind nicht gleich/und diejenige welche ſich mit ihren Seelen verſündigen/ſeind nicht von einem** grad, **alſo ſeind einige welche in der Höllen zwölff monath/einige aber eine längere / oder kürtzere zeit gerichtet werden / einige aber werden in alle ewigkeit geſtraffet.**

Einige bleiben nur eine kurtze zeit in der Höllen.

Was die ſtraff von einer gar kurtzen zeit betrifft / ſo iſt oben pagina 338. in dieſem capitel darvon meldung geſchehen. Uber das wird auch noch fol. 57. col. 4. numeró 61. in dem Jalkut chádaſch, unter dem titel Gan éden geleſen: המלבין פני חבירו אפילו בישיבה עגשו שידחה מ' יום ממיציאתו ושעה ומהצה בגיהנם das iſt / **Die ſtraffe desjenigen/welcher machet daß ſein nebenmenſch ſich ſchämen muß / wann es auch ſchon auff einer hohen Schulen geſchiehet/iſt/ daß er viertzig tag außſeiner wohnung vertrieben wird / und anderthalbe ſtund in der Höllen ſein muß.** Hergegen aber ſtehet in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 107. col. 1. geſchrieben: המלבין פני חבירו ברבים אין לו חלק לעולם הבא: das iſt/ **Wer ſeinen geſellen oder nebenmenſchen offentlich zu ſchanden machet / der hatt keinen theil an dem ewigen leben.**

Straff desjenigen/ derſelben nebenmenſchen beſchamet.

Dannenher wird in dem Talmudiſchen Tractat Berachóth fol. 43. col. 2. gelehret: נוח לו לאדם שיפיל עצמו לתוך כבשן האש ואל ילבין פני חברו ברבים das iſt / **Es iſt dem menſchen beſſer/ daß er ſich ſelbſten in einen feuerigen ofen kürtze / alß daß er ſeinen geſellen oder nebenmenſchen offentlich zu ſchanden mache.** Was die zeit der kurtzen ſtraff angehet/ſo findet ſich in dem Jalkut

Schimóni über den Malachiam, fol. 88. col. 3. darvon auch nachfolgendes: יש נידונין שלשים יום ויש שלשה חדשים ויש ששה חדשים וגו׳ das iſt / Einige werden dreyſſig tag/andere aber drey monath/ andere aber ſechs monath geſtraffet.

Andere einen/ drey biß ſechs monath.

Andere werden zwölff monath darinnen geſtraffet.

Was die ſtraff von zwölff monathen betrifft ſo wird in dem Sohar über das zweite buch Moſis/ in der Parascha Vajechi. col. 506. Sultzbacher drucks/ darvon alſo gelehret: דינא דתייבייא בגיהנם תיסר ירחין פלגא מיניהו בחמת ופלגא מיניהו בהלגא כשיפא דשאלין לנורא אינון אטרי דא הוא ודאי גיהנם שאלין להלגא אטרי דא הריפא דסהוא: das iſt / Die ſtraffe der gottloſen in der Höllen währet zwölff monath/die helffte derſelben ſeind ſie in dem feuer/ und die helffte in dem ſchnee. Zur zeit wann ſie in das feuer gehen/ ſo ſprechen ſie / dieſes iſt gewißlich die Hölle: wann ſie aber in den ſchnee gehen/ ſo ſagen ſie/dieſes iſt die ſchärffe (oder rauhigkeit) des winters. Von ſolcher ſtraff der ſechs monathen im feuer/und ſechs in dem ſchnee / kann auch in dem Jalkut chádasch fol. 56. col. 3. numerô 35. unter dem titel Gan éden nachgeſchlagen werden. In dem buch Ir gibbórim ſtehet fol. 70. col. 1. numerô 210. auch alſo geſchrieben: אמרו ר׳ולי משפט גוג ומגוג ב׳ חודש ומשפט רשעים בגיהנם ב׳ חודש כי האומות עובדי אלילים יהיו נידונים בעולם הזה ב׳ חודש ובעולם הבא ב׳ חודש כענין שנאמר בעמלק מדור דור ודרשו ר׳ול בעולם הזה ובעולם הבא: das iſt / Unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/haben geſagt/ daß das gericht über den Gog und Magog zwölff monath/ wie auch das gericht der gottloſen in der Höllen zwölff monath währe / dann die abgöttiſche Völcker werden in dieſer Welt zwölff monath / und in jener Welt zwölff monath geſtraffet/wie vom Amaleck (Exodi 17. v. 16.) geſagt wird: Von geſchlechte zu geſchlecht: und haben unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / ſolches von dieſer und der zukünfftigen Welt außgeleget.

In dem buch Niſchmáth chájim ſtehet auch fol. 83. col. 1. in dem 23. capitel des zweiten Máamar hiervon alſo geſchrieben: משפט דור המבול ב׳ חדש. משפט מצריים כמצרים ב׳ חדש. משפט איוב ב׳ חדש. משפט רשעים בגיהנם ב׳ חדש. משפט גוג ומגוג ב׳ חדש ואחרי הימים האלה תשוב הנשמה ליסודה זכה ונקיה ועל אלו נאמר והבאתי את השלישית באש וצרפתים כצרוף את הכסף: das iſt/ Die ſtraffe des geſchlechts der ſündfluth hatt zwölff monath gewähret/die ſtraffe der Egyptier in Egypten hatt zwölff monath gewähret: die ſtraffe Hiobs hatt zwölff monath gewähret: die ſtraffe der gottloſen in der Höllen währet zwölff monath: und die ſtraffe des Gogs und Magogs wird zwölff monath währen; nach denſelben tagen aber kommet die Seele wider rein und ſauber zu ihrem element / und von denſelben wird (Zachariæ 13. v. 9.) geſagt: Denſelbigen dritten theil will

ich

ich durch das feuer führen/und sie läutern/wie mann das silber läutteret. In dem Talmudischen Tractat Rosch halchana wird fol. 17. col. 1. und in dem Jalkut Schimóni über den Zachariam ; fol. 86. col. 4. numerò 582. Darvon auch nachfolgendes gelesen : פושעי ישראל בגופן ופושעי אומות העולם בגופן יורדין לגיהנם וניזונין בה שנים עשר חדש לאחר שנים עשר חדש גופן כלה ונשמתן נשרפת ורוח מפזרתן תחת כפות רגלי צדיקים שנאמר ועסותם רשעים כי יהיה אפר תחת כפות רגליכם : das ist/ Die Israeliten welche sich mit ihrem leib versündigen/ und die Völcker der Welt welche sich mit ihrem leib versündigen/fahren in die Hölle/und werden in derselben zwölff monath lang gestraffet: nach den zwölff monathen vergehet ihr leib/und ihre Seele wird verbrennet / und der wind zerstreuet sie unter die fußsohlen der gerechten/wie (Malach. 3. v. 23. oder nach anderen cap. 4. v. 3.) gesagt wird : Und ihr werdet die gottlosen zertretten/dann sie werden staub sein unter eueren fußsohlen. Solches ist in dem Sepher chasidim fol. 52. col. 2. numero 606. und in dem buch Toráth ádam fol. 89. col. 4. unter dem titel Schiar haggemúl ebenmássig / doch aber mit einiger veränderung/zu finden.

Daß aber einige länger alß zwölff monath gestraffet werden/dessen wird in dem Sepher Chasídim fol. 11. col. 4. numerò 45. im end / ein exempel beygebracht/und darbey gemeldet daß alßdann die straff nicht mehr so scharff seye/worvon auch in dem buch Nischmáth chájim fol. 83. col. 1. in dem obgedachten 23. capitel des zweiten Máamar etwas gelesen werden kann.

Welcher gestalt aber solche zu asch und staub verbrante gottlosen wider lebendig/und darauff der ewigen seeligkeit theilhafftig werden/ darvon wird in dem Jalkut Schimóni fol. 88. col. 3. also gelehret : משפט רשעים בגיהנם שנים עשר חדש ואחר כך באים הצדיקים ואומרים רבונו של עולם אותם בני אדם שהיו משכימין ומעריבין לבית הכנסת וקורין את שמע ומתפללים ועושים שאר מצוות מיד אומר הק'בה אם כן הוא לכו ורפאו אותם מיד הולכים הצדיקים ועומדין על אפרן של רשעים ומבקשים עליהם רחמים והק'בה משגירין על רגליהם מאפרן מתחת כפות רגליהם של צדיקים ומביאם להיי העולם הבא לכך נאמר ועסותם רשעים כי יהיו אפר תחת כפות רגליכם : das ist/ Die gottlosen werden in der Höllen zwölff monath lang gestraffet / darnach kommen die gerechten/und sagen (zu GOtt:) O du HErr der Welt/ diese seind diejenige menschen/welche früh und spath in die Synagog gegangen seind/und die wort (Deuter. 6. v. 4.) Höre Israel ꝛc. gelesen/ und ihr gebätt verrichtet / auch die überige gebott gethan haben. Hierauff spricht der heilige gebenedeyete GOtt alsobald/ wann dem also ist/so gehet hin und heilet sie: alßdann gehen die gerechten stracks hin und stehen auff die asche der gottlosen / und bitten umb genad vor dieselbige/und der heilige gebenedeyete GOtt machet / daß sie auß ihrer asche/welche unter den fußsohlen der gerechten ist / auff

ihre füsse stehen/ und führet sie zu dem ewigen leben/ wie (Malach. 3. ℣. 23.) gesagt wird: Und ihr werdet die gottlosen zertretten/ dann sie werden staub sein unter eueren fußsohlen.

Wie lang die abgöttische Völcker in einer jeden wohnung der Höllen bleiben müssen.

Was die abgöttische Völcker der Welt angehet/ so wird in dem buch Reschith chóchma fol. 47. col. 2. in dem 4. Capitel des Tractats von der Höllen gelehret/ daß dieselbe in einer jeden wohnung der Höllen sieben jahr bleiben müssen/ welches mit dem vorhergehenden/ da gemeldet worden ist/ daß sie nur zwölff monath gequälet/ darnach aber zu asche verbrant werden/ nicht überein kommet.

Welche in ewigkeit geseiniget werden.

Nun wollen wir auch nachsehen welche diejenige seyen/ die in ewigkeit geseiniget werden/ worvon in dem Talmudischen Tractat Rosch haschaná fol. 17. col. 1. also geschrieben stehet: המינין והמסורות והאפיקורוסין שכפרו בתורה וכשכפרו בתחיית המתים ושפירשו מדרכי ציבור ושנתנו זה בזדונם וניזדונין בה לדורי דורות שנאמר וראו בפגרי בגוד ידבעם בן נבט והבירו יורדין לגיהנם וניזדונין בה לדורי דורות שנאמר וראו בפגרי האנשים הפושעים בי כי תולעתם לא תמות ואשם לא תכבה והיו דראון לכל בשר: das ist/ Die Ketzer/ und die Verräther/ und die Epicurer/ welche das gesätz verläugnen/ und die aufferstehung der todten nicht bekennen/ und die sich von den wegen der gemeinde absonderen/ und die da gemacht haben daß mann sie auff der Erden der lebendigen hatt förchten müssen/ und die gesündiget haben/ und gemacht daß viel gesündiget haben/ wie der Jerobeam/ der sohn Nebat/ und seine gesellen gethan haben/ dieselbige fahren in die Hölle/ und werden in derselben in alle ewigkeit gestraffet/ wie (Esaiæ 66. ℣. 24.) gesagt wird: Und sie werden hinauß gehen/ und schauen die leichnam der leuthen die an mir mißhandelet haben. Dann ihr wurm wird nicht sterben/ und ihr feuer wird nicht verlöschen/ und werden allem fleisch ein greuel sein. In dem Sepher chasidim ist fol. 52. col. 2. numerô 606. solches auch zu finden/ es wird aber vor das wort Minim, das ist/ Ketzer/ daselbsten המינים לעבודת אלילים hammumarim laavodáth elilim, das ist/ die zur abgötterey abfallen/ und den Jüdischen glauben verlassen/ gelesen/ und werden zwischen die Verräther und Epicurer auch die Sadduceer gesetzet. Hiervon kann auch das buch Toráth ádam fol. 99. col. 4. unter dem titel Schâar haggemúl, und des Rabbi Mosche bar Majemon buch Jad chasáka in dem ersten theil/ fol. 46. col. 1. in dem 3. Capitel von der Buß/ numerô 5. wie auch das buch Nischmáth chájim, fol. 83. col. 1. in dem 23. Capitel des zweiten Miamar, auffgeschlagen werden/ allwo eben dergleichen gelehret wird.

Wie die gottlosen auß der Höllen erlöset werden/ und zwar jetziger zeit.

Wir müssen jetzunder auch betrachten/ auff was weise die gottlosen wider auß der Höllen erlöset werden/ und wie solches jetziger zeit geschehe/ und ins künfftige geschehen werde. Was die erlösung jetziger zeit anbelanget/ so ist

oben in dieſem Capitel / paginâ 338. und 339. angezeiget worden / daß auch die frommen und die gerechten in die Hölle kommen / aber nur dardurch gehen / und einige von den gottloſen mit ihnen herauß nehmen / und dieſelbige erretten. Wann auch einer ſtirbt / und einen ſohn hinterläſſet / welcher vor ſeinen verſtorbenen und in der Hölle ſitzenden Vatter bättet / das ist / Benedeyet den gebenedeyeten HErren in ewigkeit / ſo wird derſelbige auß der Höllen errettet / und wird ſolches in dem buch Niſchmáth chájim fol. 89. col. 2. und fol. 90. col. 1. in dem 27. Capitel des zweiten Máamar, auß des Rabbi Tanchúma Médraſch, auß der Paraſcha Toledóth Nóach, mit einer geſchicht bekräfftiget / und lauten die wort wie folget:

Wie ein ſohn ſeinem vatter auß der Höllen helffen könne.

מעשה ברבי עקיבא שהיה מהלך בבית הקברות ופגע באחד שהיה טוען עצים על כתפיו והיה מרהיט בהם כסוס גזר עליו רבי עקיבא והעמידו אמר ליה בני מה לך בעבודה קשה כזאת אם עבד אתה ואדונך נותן עליך עול אני אפרך ממנו ואוציאך להירות ואם אתה עני ואעשירך. אמר ליה הניחני דאיני שאני יכול לעמוד אמר ליה סבני אדם אתה או כן המזיקין אתה. אמר ליה מת אותו האיש וכבל יום ויום נוסרין אותו להשוב עצים ונותנין אותו באש. אמר ליה מה היתה מלאכתך בחייך אמר ליה גבאי הסס הייתי והייתי נושא פנים לעשירים והורג את העניים ולא עוד אלא שבעלתי נערה מאורסה ביום הכפורים. אמר ליה בני שמעת מאותם המטונים עליך שיש לך תקנה. אמר אל העבבני שמא ירגנו עלי בעלי הפורעות. ולאותו האיש אין לו תקנה ולא שמעתי בלום כפריון אלא שמעתי שהיו אומרים לי אלו הזה לך בן שהיה עומד בצבור והיה אומר בצבור ברכו את ה' המבורך היו כותיריו אותו מן הפורעות ולאותו איש אין לו כן אלא שהגיה אשתו משוברת ואין יודע אם ילדה זכר או נקבה. ואם זכר ילדה מי ילמדנו תורה. אמר ליה מה שמך אצר ליה קקיבה ושם אשתך שושיבדה ושם עיר אלדוקא. באותה שעה נצטער עליו רבי עקיבא והיה הולך מעיר לעיר עד שהגיע לעזרו ושאל הזכן הוא ויבוא. אמרו ישתקו עצמותיו בניהם. שאל על אשתו אמרו ימחה שמה מזכרה מן העולם. שאל על בנו אמרו הרי הוא ערל ואפילו במצות מילה לא עסקו. מיד תפשו רבי עקיבא לבנו והושיבו לפניו ללמדו תורה ולא היה לומד עד שיושב ערין בהעניות ארבעים יום יצתה בת קול ואמרה על זה מהנעה אשר הן. וקרא באלף ביה עד שהולילו לביהו ולבתו ברכת המזון וקריאת שמע והפלה והעמידו והתפלל ואמר ברכו את ה' המבורך לעולם ועד. באותה שעה הרהירהו מן הפורעות ובא אותו האיש בחלום ואמר לרבי עקיבא הנוח דשתך בגן עדן שהצלתני מדינה של גיהנם. מיד פתח רבי עקיבא ואמר ה' שמך לעולם ועד זכרך לדור ודור; Es hatt ſich zugetragen / alß der Rabbi Akkíva auff einem orth der todten begräbnüß gieng / daß er einen mann antraff / welcher holtz auff ſeiner ſchulter trug / und wie ein pferd mit demſelben lieff: da befahl ihm der Rabbi Akkiva, daß er ſtill ſtehen mußte / und ſprach zu demſelben / mein ſohn / wie kommet es daß du ſolche ſchwehre arbeit zu thun genöthiget biſt? Wann du ein knecht biſt / und dein Herr dir ſolches joch auffleget / ſo will ich dich darvon erlöſen / und dich in die freyheit ſetzen: wañ du aber arm biſt / ſo will ich dich reich machen: er aber antwortete ihm / mein Herr laſſe mich gehen / dann ich kann nicht ſtill ſtehen. Hierauff fragte ihn

Wie der Rabbi Akkiva mit einem verdammten geredet / und wie derſelbe auß der Höllen durch ſeinen ſohn ſey erlöſet worden.

der Rabbi Akkiva. biſt du einer von den Menſchen / oder einer von den Teuffelen? Und er gab ihm zur antwort / ich bin geſtorben / und muß alle tag holtz hauen / welches in das feuer geworffen wird. Der Rabbi Akkiva fragte ihn weiters / was iſt deine verrichtung bey deinen lebzeiten geweſen? und er ſprach zu ihm / ich habe den tribut oder die ſchatzung eingenommen / und der reichen verſchonet / die armen aber unbgebracht: und dieſes iſt nicht allein. ſondern ich habe auch eine jungfrau / welche mit einem ehelich verlobet war / auff dem verſühnungs-tag beſchlaffen. Da fragte ihn der Rabbi Akkiva, mein ſohn / haſt du nicht von denjenigen / welche (in der Höllen) über dich geſetzet ſeind / gehöret / daß du wider zu recht gebracht werden könneſt? Und er antwortete / halte mich nicht auff / ſonſten mögten diejenige welche mich ſtraffen / über mich zörnen / es kann mir nicht wider geholffen werden. So hab ich auch von keiner erlöſung etwas vernommen / ſondern gehöret / daß mann zu mir geſagt hatt / wann du einen ſohn hätteſt / welcher in der gemeinde ſtünde / und in derſelben ſagete (die wort) Benedeyet den gebenedeyeten HErren / ſo würdeſt du von der ſtraff befreyet werden. Nun hab ich aber keinen ſohn / und hab ich meine frau ſchwanger hinterlaſſen / und weiß ich nicht / ob ſie einen ſohn oder tochter gebohren habe: und wann ſie einen ſohn gebohren hatt / wer wird ihn das Geſätz lehren? Da fragte ihn der Rabbi Akkiva, wie heiſſeſt du / und deine frau / und deine Statt (darinnen du gewohnet haſt?) und er ſagte / ich heiſſe Akkiva, und meine frau heiſſet Susmira, meine Statt aber wird Aldúka genennet. Zur ſelbigen ſtund wurde der Rabbi Akkiva ſehr traurig über denſelben / und gieng von einer Statt zur anderen / biß daß er an deſſen Statt kam / da fragte er wo ſelbiger und deßelben hauß wäre? Und mann gab ihm zur antwort / ſeine gebeine müſſen in der Höllen zermalmet werden. Er fragte auch nach deſſelben frauen / und mann antwortete ihm / ihr nahme müſſe von der Welt vertilget werden. Alß er aber nach ſeinem ſohn fragte / ſagte mann ihm / daß er unbeſchnitten wäre / und daß ſie (nemlich ſeine Eltern) nicht einmahl des gebotts der beſchneidung ſich befliſſen (und ſelbiges beobachtet) hätten. Da nahm der Rabbi Akkiva alſobald deſſelben ſohn / und ließ ihn vor ſich ſitzen / auff daß er ihn das Geſätz lehrete / aber er lernete es nicht / biß daß der Rabbi Akkiva ſeinetwegen vierzig tag gefaſtet hatte. Da kam eine ſtimme vom Himmel / und ſprach / faſteſt du umb dieſes wegen? und er antwortete / ja. Und der knab laſſe das A. b. c. biß daß ihn der Rabbi Akkiva in ſein hauß gebracht / und ihn das tiſchgebärt / und das Schemá (das iſt / die wort Deuter. 6. v. 4. Höre Iſrael der

HErr

HErr unſer GOtt iſt ein einiger GOtt/) und das gebätebuch gelehret hatte: da ſtellete er ihn hin/ und er bättete/ und ſprach: Beneideyet den gebenedeyeten HErren in ewigkeit. In derſelbigen ſtund wurde er (nemlich deſſelben vatter in der Höllen) von der ſtraffe befreyet/ und kam derſelbe im traum/ und ſprach zu dem Rabbi Akkiva, der Paradeis muß dir zur ruhe zu theil werden/ dieweil du mich von der ſtraffe der Höllen errettet haſt. Da fieng der Rabbi Akkiva alſobald an/ und ſprach (auß Pſal. 135. v. 13.) HErr dein nahme währet ewiglich: deine gedächtnuß währet von einem geſchlecht zum anderen. Dieſe fabel ſtehet auch außführlich in dem Maale-buch in dem 147. Capitel.

Und zwar durch ein kleines gebättlein

Es iſt auch noch ein anderes gebätt/ welches Kaddiſch genennet wird/ das eben ſolche krafft und würckung haben ſoll/ worvon ſtracks nach dem vorhergehenden/ in dem angezogenen ohrt des buchs Niſchmáth chájim, fol. 90. col. 1. alſo gemeldet wird: זכר הוא כהו של הקדיש שכתב הרי"א בספר הכוונות ע"ש דף י"א שטוב לאמרו אפילו בשבתות י"ט ור"ח כי אין השטן להנצל מגיהום לגר כי הרי מועיל להעלותו מגן עדן שלי מטה ממדרגה למדרגה ואם כן אפילו בשבת מועיל ודי כאשר תראה ברבינו בחיי פרשת ואתחנן: das iſt/ Dergleichen krafft hatt auch das Kaddiſch, dann es hatt der Rabbi Iſaac Lúrja in ſeinem buch Haccavvanóth (oder Háccavvónos) fol. 11. geſchrieben/ daß es gut ſeye/ daſſelbige auch an den Sabbathen/ Feſttagen/ und Neumonden zu ſagen/ dann die urſach (daß mann es bättet) nicht allein dieſe iſt/ damit einer auß der Höllen errettet werde/ ſondern es nutzet auch darzu/ daß einer von dem unteren Paradeis/ von einem grad zum anderen (das iſt/ von einer wohnung in die andere/ daß er immer höher kommet) herauff gebracht werde. Und wann dem alſo iſt/ ſo iſt es auch an dem Sabbath nutzlich.

Durch das gebätt Kaddiſch kann auch einer auß der Höllen errettet werden.

Bald nach dieſem wird daſelbſten weiter hiervon alſo geleſen: כשהבן מתפלל וקורא ברבים פורה אביו ואמו מן הגיהנם. וזהו לומר קדיש על האם: das iſt/ Wann der Sohn bättet/ und das Kaddiſch offentlich ſagt/ ſo erlöſet er ſeinen vatter und ſeine mutter auß der Höllen. Mann pfleget auch das Kaddiſch wegen der mutter zu ſagen/ wiewol der vatter noch bey leben iſt; und darff derſelbe dem ſohn es nicht wehren/ daß er das Kaddiſch wegen ſeiner mutter nicht ſagen ſolte. Und in dem buch Pesikta ſotárta wird fol. 3. col. 2. geleſen: הבן החוט כציל את אביו מדינה של גיהנם וכן מצאנו באברהם אבינו שהציל את תרח שנאמר ואתה תבא אל אבותיך בשלום נלמר שבישרו שיש לאבינו חלק לעולם הבא: das iſt/ Ein guter ſohn errettet ſeinen vatter von der ſtraffe der Höllen/ und alſo finden wir auch von unſerem vatter Abraham/ daß er den Tharah erlöſet habe/ dieweil

Wie auch im Paradeis hören kommen.

(Geneſ.

(Genes. 15. v. 15.) gesagt wird: Und du solt mit frieden zu deinen vättern hinfahren. Dieses lehret uns / daß (GOtt) ihm verkündiget habe / daß sein vatter einen theil an dem ewigen leben habe. Es lautet aber das gebätt Kaddisch also:

Das gebätt Kaddisch.

יתגדל ויתקדש שמיה רבא בעלמא דברא כרעותיה וימליך
מלכותיה בחייכון וביומיכון ובחיי דכל בית ישראל בעגלא ובזמן קריב ואמרו אמן.
אמן יהא שמיה רבא מבורך לעלם ולעלמי עלמיא: יתברך שמו ויתעלה זכרו לעד
ולנצח נצחים:
יתברך וישתבח ויתרומם ויתנשא ויתהדר ויתעלה ויתהלל שמיה דקודשא בריך הוא
לעילא מכל ברכתא ושירתא תושבחתא ונחמתא דאמירן בעלמא ואמרו אמן: תתקבל ברחמים
וברצון את הפלתנו:
תתקבל צלותהון ובעותהון דכל בית ישראל קדם אבוהון די בשמיא ואמרו אמן: יהי שם
י"י מבורך מעתה ועד עולם:
יהא שלמא רבא מן שמיא וחיים עלינו ועל כל ישראל ואמרו אמן: עושי מעם
עושה שלום במרומיו הוא יעשה שלום עלינו ועל כל ישראל ואמרו אמן:

Das ist / Sein (nemlich Gottes) groſſer nahme ſeye verherriget und geheiliget in der Welt / die er nach ſeinem wolgefallen erſchaffen hatt. Derſelbe laſſe auch ſein Reich regiren bey eurem leben / und in eueren tagen / und bey dem leben des gantzen hauſſes Iſraels / geſchwind und in der nächſten zeit / und ſprechet Amen.

Amen deſſelben groſſer nahme ſeye gebenedeyet in alle ewigkeit. Sein nahme ſeye gebenedeyet / und ſeine gedächtnuß gelobet in alle ewigkeit.

Der nahme des heiligen gebenedeyeten Gottes ſeye gebenedeyet und gepreiſet / und erhoben / und erhöhet / und gerühmet / und verherriget / und gelobet / über alle benedeyungen / und geſänge / lob / und troſt / welche in der Welt geſaget werden / und ſprechet Amen. Unſer gebätt werde mit barmhertzigkeit und gutem willen angenommen.

Das gebätt / und die bitte des gantzen hauſſes Iſraels / werde von ihrem vatter / der im himmel iſt angenommen / und ſprechet Amen. Der nahme des HErren ſeye gebenedeyet von nun an biß in ewigkeit.

Es werde uns / und dem gantzen hauß Iſraels / ein groſſer friede und leben vom Himmel gegeben / und ſprechet Amen. Meine hülffe kommet vom HERRN der den Himmel und die Erde gemacht hatt.

Derjenige welcher frieden in ſeinen höhen machet / der wolle uns

uns / und dem gantzen Jſrael friede verſchaffen / und ſprechet Amen. Biß hieher ſeind die wort des gebätts Kaddiſch.

Es pflegen aber die söhne ſolches gebätt nicht über eilff monath lang zu ſagen / und wird die urſach deſſen auch in bemeldtem ohrt des buchs Niſchmáth chájim angezeiget / mit dieſen worten: תקנו חז"ל לומר קדיש י"א חודש ולא יותר: das iſt / Unſere Weiſen / geſegneter gedächtnuß / haben verordnet das Kaddiſch eilff monath / und nicht länger zu ſagen / damit ſein (nemlich des knaben) vatter vor keinen gottloſen gehalten werde / dieweil die gottloſen zwölff monath in der Höllen geſtraffet werden. Von ſolchem gebätt Kaddiſch kann auch das buch Schylchan aruch im theil Jóre déa fol. 326. col. 2. numero 376. auffgeſchlagen werden. Wie lang das Kaddiſch vor den verſtorbenen gebätten werde.

Uber das ſollen auch einige verdammten von dem Abraham auß der Höllen erlöſet werden / wie oben pagina 343. in dieſem Capitel / auß dem was auß dem Jalkut chádaſch fol. 55. col. 3. numero 19. unter dem titel Gan eden beygebracht iſt worden / zu ſehen iſt. Und in dem büchlein Schechecháth léket wird numero 7. unter dem titel Eliáhu ve-Eliſcha geleſen: בכל מוצאי שבת מעיינין בדין: כי שנכפרו לו עוונותיו בגיהנם כדי שלא להחזירו שם. ומי שנתכפרו עוונותיו אליהו מביאו אצל מי שמוכן לו להיות אצלו. גם אם יש צדיקים שחטאו במקצת רבתים שצריכים במוצאי שבת להשיבו לדונו אליהו מקבל עליו דין כדי להנין עליהם ולא יחזירם לגיהנם: das iſt / Es wird allemahl am end des Sabbaths in dem gericht nachgeſehen / wem ſeine ſünden in der Höllen verſühnet ſeyen / damit derſelbe nicht wider dahin gebracht werde: und führet der Elias denjenigen deſſen ſünden verſühnet ſeind / zu dem jenigen (in dem Paradeis /) bey welchem er ſein ſoll. Wann auch einige gerechten in einigen dingen ſich verſündiget haben / daß ſie am end des Sabbaths wider zur ſtraffe gebracht werden müſſen / ſo nimt der Elias die ſtraffe über ſich / damit er ſie beſchütze / und ſie nicht wider in die Hölle gebracht werden mögen. Der Abraham ſoll auch einige auß der Höllen erlöſen. Der Elias ſoll auch diejenige herauß führen die ihre ſtraff auffgefunden haben.

Auff was weiſe aber in der zukünfftigen zeit / die gottloſen auß der Höllen erretter werden ſollen / darvon wird in dem büchlein Ochioth (oder Oſios) Rabbi Akkíva, fol. 15. col. 4. und fol. 16. col. 1. alſo geſchrieben: אמר לו להקב"ה יש לך ספתח של גיהנם שנאמר פתחו שערים ויבא גוי צדיק שומר אמונים אלא שומר אמנים שאומר אמן שבעיבול אמן שעונין רשעים מהום גיהנם ניצולים מגיהנם כיצד עתיד הקב"ה להיות יושב בגן ערן והורש וכל הצדיקים ישבים לפניו וכל פטליא של מעלה עומדים על רגליהם מימינו של הקב"ה חמה עם הגזולות ולבנה וכל הכוכבים משמאלו והקב"ה דורש להם מעמי עורה חדשה שעתיד הקב"ה ליתן להם על ידי משיח וכיון שמגיע לאגדה עומד זרובבל בן שאלתיאל על רגליו ואומר יהגדל ויתקדש וקילו הולך מסוף העולם עד סופו וכל באי עולם עונין אמן ואף רשעי ישראל וצדיקי אומות העולם שעתידין בגיהנם עונין ואומרין Wie die vererretter werden ſollen / darvon wird in dem büchlein Ochioth (oder Oſios) Rabbi Akkíva, fol. 15. col. 4. und fol. 16. col. 1. alſo geſchrieben: אמן. Wie die verdammten ins künfftige auß der Höllen erretter werden.

אמן מתוך גיהנם עד שמהרעש כל העולם כולו וקולם נשמע בפני הקב"ה והוא שואל עליהם
ואומר מה קול רעש גדול ששמעתי משיכון מלאכי השרת ואומרים לפניו רבונו של עולם
אלו ישראל וצדיקי אומות העולם שנאשתיירו בגיהנם שעונין אמן מתוך גיהנם. מיד
מתגלגלין רחמיו של הקב"ה עליהם ביותר ואומר מה אעשה להם יותר על דין זה כבר יצר
הרע גרם להם. באותה שעה נוטל הקב"ה ספרתורת של גיהנם ונותנן למיכאל וגבריאל
ופותחים ארבעים אלפים שערי גיהנם שנאמר פתחו שערים ויבא גוי צדיק שומר אמונים.
מיד הולכים מיכאל וגבריאל ופותחים ארבעים אלפים שערי גיהנם ומעלם אותם מתוך גיהנם.
כלומר שכל גיהנם וגיהנם שלש מאות פרסה ארכו וג' מאות רחבו ועביו אלף פרסה ועמקו אלף פרסה
וכל דשע שנופל לתוכו שוב אינו יכול לעלות מתוכו. מה עושין מיכאל וגבריאל באותה שעה
הופשין ביד כל אחד ואחד מהן ומעלין אותן בארב שהוא נקים את חברו ומעלהו בכתב מתוך
הבור שנאמר ויעלני מבור שאון מטיט היון. ועומדים עליהם גבריאל ומיכאל באותה שעה
ורוחצין אותן וסכין אותן וטרפאין אותם מסכות גיהנם ומלבישין אותם בגדים נאים וטובים
והופשים בידם ומביאין אותם לפני הקב"ה ולפני כל הצדיקים כשהן מגוהצים ומכובדים שנאמר
בהניך לבשו תשועה והסדיק ישמחו בטוב בהניך אלו צדיקי אומות העולם שהם מכהנים
להקב"ה בעולם הזה כגון אנטונינוס בן אסוירוס וחביריו וחסדיך אלו רשעי ישראל שנקראו
חסידים שנאמר אספו לי חסידי. וכשמגיעין לפתח גן עדן נכנסין גבריאל ומיכאל תחילה ונמלכים
בהקבה משיב הקב"ה ואומר להם הניחו להם שיכנסו ויראו את כבודי וכיון שנכנסין נופלין על
פניהם ומשתחוים לפניו ומברכין ומשבחין שמו של הקב"ה כיד צדיקים גמורים וישרים שיושבים
לפני הקב"ה נותנים הודאה ומרוממים להקב"ה שנאמר אך צדיקים יודו לשמך ישבו ישרים את פניך:

Sie sollen errettet werden wann sie Amen sagen werden.

das ist/ Es hatt der heilige gebenedeyete GOTT seinen schlüssel der Höllen/ wie (Esaiæ 26. v. 2.) gesagt wird: Thut die pforten auff/ daß das gerechte Volck herein gehe/ (Schómer emúnim, das ist/ das die treuen bewahret: aber (mann muß lesen) Schómer aménim, Scheómer amen, das ist/ welches die Amen beobachtet/ das da Amen sagt/ damit die gottlosen werden wegen des Amens/ welches sie sprechen/ auß der Höllen errettet. Wie wird solches zugehen? Es wird der heilige gebenedeyete Gott in dem paradeis sitzen/ und predigen/ und alle gerechten werden vor ihm sitzen/ und alle die vom obersten haußgesind seind (nemlich die heilige Engel) werden auff ihren füssen stehen. Zur rechten des heiligen gebenedeyeten Gottes wird die sonne mit den planeten/ zur lincken aber der mond/ und alle sterne sein/ und wird der heilige gebenedeyete Gott ihnen die verstände des neuen Gesätzes außlegen/ welches er ihnen durch den Messiam geben wird. Wann er aber zu der Aggáda, das ist der Erzweiligen erzehlung (deß selbigen gesätzes) kommen wird/ so wird der Serubabel/ der sohn des Schealtiels auff seine füsse stehen/ und (das obgedachte Káddisch) sprechen: Es werde (der nahme Gottes) groß geachtet/ und geheiliget ꝛc. Und wird seine stimme von einem end der welt biß zu dem anderen gehen/ und alle die von der welt kommen/ werden Amen sagen; ja auch

auch die gottloſen unter den Kinderen Iſrael / und die gerechten der Völcker der Welt / welche in der Höllen überig ſeind / werden auß der Höllen antworten / und Amen ſprechen / ſo daß die gantze Welt ſich bewegen / und ihre ſtimme von dem heiligen gebenedeyeten Gott wird gehöret werden. Alßdann wird er ihrentwegen fragen / und ſagen / was iſt das vor eine ſtimme einer bewegung die ich gehöret habe? Da werden ihm die dinſtbare Engel antworten / und zu ihm ſprechen / O du HErr der Welt! dieſe ſeind die gottloſe Iſraeliten / und die gerechten der Völcker der Welt / welche in der Höllen überig geblieben ſeind / die auß der Höllen das Amen ſagen. Darauff wird ſich der heilige gebenedeyete Gott noch mehr über ſie erbarmen / und ſprechen; was ſoll ich ihnen noch mehr über dieſe ſtraffe (die ſie außgeſtanden haben) thun? die böſe (verderbte) natur iſt urſach daran (daß ſie geſündiget haben.) In derſelbigen ſtund wird der heilige gebenedeyete Gott die Schlüſſel der Höllen nehmen / und dieſelbige dem Michael und Gabriel geben / welche die viertzig tauſend pforten der Höllen öffnen ſollen / wie (Eſaiæ 26. ℣. 2.) geſagt wird: Thut die pforten auff / daß das gerechte Volck herein gehe / das die treuen bewahret. Hierauff wird der Michael und Gabriel alſobald gehen / und werden ſie die viertzig tauſend pforten der Höllen öffnen / und wird er (nemlich GOtt) dieſelbige (verdammten) auß der Höllen herauff bringen laſſen. Dieſes lehret uns daß eine jede Hölle (das iſt / wohnung der Höllen / deren / wie oben gedacht / ſieben ſeind) drey hundert (meilen) lang / und drey hundert (meilen) breit / und tauſend meilen dick / und tauſend meilen tieff ſeye: und daß ein jeglicher gottloſer / welcher hinein fället / nicht wider herauß ſteigen kann. Was wird dann der Michael und Gabriel zur ſelbigen zeit thun? Sie werden einen jeden derſelbigen bey der hand faſſen / und dieſelbige herauff bringen / gleich wie ein menſch ſeinen geſellen auffhebet / und ihn mit einem ſeil auß einer gruben ziehet / wie (Pſal. 40. ℣. 3.) geſagt wird: Und zoge mich auß der gruben des geräuſches / und auß dem leimen des ſchlammes. Es werden auch dieſe beyde / der Gabriel und Michael, zur ſelbigen zeit zu ihnen ſtehen / und dieſelbige waſchen / und ſalben / und von den wunden der Höllen heilen / und ihnen ſchöne und ſaubere kleider anthun / ſie bey den händen faſſen / und vor den heiligen gebenedeyeten Gott / und alle gerechten führen / wann ſie werden weiß und ehrbarlich angethan ſein / wie (2. Chron. 6. ℣. 41.) geſagt wird: Laſſe deine Prieſter mit heyl angethan werden und deine frommen ſich erfreuen über das gute. Durch (die wort) deine

Wie ſolches geſchehen werde.

Was die beyde Engel Gabriel und Michael mit denſelben machen werden.

Priester / werden die gerechten der Völcker der Welt bedeutet / welche dem heiligen gebenedeyeten Gott in dieser Welt alß Priester dienen / gleich wie der Anthonius des Asveri sohn / und seine gesellen gethan haben. Durch die frommen aber werden die gottlose Israeliten verstanden / welche fromm genennet werden / wie (Psal. 50. v. 5.) gesagt wird: Versammelet mir meine frommen. Wann sie nun vor die pforte des Paradeises ankommen werden / so wird der Gabriel und Michael zu erst hinein gehen / und werden dieselbe sich mit dem heiligen gebenedeyeten Gott berathschlagen / er wird aber ihnen antworten und sagen / lasset sie herein kommen / auff daß sie meine herrligkeit sehen. Nach dem sie nun werden hinein gegangen seyn / werden sie auff ihre angesichter fallen / und den heiligen gebenedeyeten Gott anbätten / und seinen nahmen benedeyen und loben: und die vollkommene gerechten und rechtschaffene / welche vor dem heiligen gebenedeyeten Gott sitzen / werden ihm danck sagen / und ihn erheben / wie (Psal. 140. v. 14.) gesagt wird: Auch werden die gerechten deinem nahmen dancken / und die rechtschaffene werden vor deinem angesicht bleiben. Dieses alles ist auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam. fol. 46. col. 1. numero 26. doch aber mit einiger veränderung zu finden. Aber in dem buch Emek hammélech wird fol. 138. col. 4. in dem 29. Capitel unter dem titel Schâar réscha disér ánpin gelesen / daß die gottlosen in der Höllen / biß nach der aufferstehung der todten bleiben werden / und folget darauff: ואז בן דוד הוא דוד בעצמו יעבור עם להצילם das ist / Alßdann wird der Sohn Davids (nemlich der Messias) welcher der David selbsten ist / durch dieselbige gehen / sie zu erlösen.

Der Messias soll die verdammten auß der Höllen erlösen.

Was die erlösung der Israeliter anbelanget / so wird in dem buch Asaráh maamaróth (oder Asóro maamóros) fol. 83. col. 1. darvon auch also gelehret: עתידין ישראל שיהם עתידים לשוב ולהתחדש כאלו צפילו אחר ירידה של גיהנם יש תקוה לפושעי ישראל שהם כימות עזיתיהן : שמתנו כימות קדם . אמרו חדש ימינו כקדם לא חשאו בעולם das ist / Die sündigende Israeliten haben eine hoffnung / daß sie auch / nach außgestandener straffe der Höllen / werden wider zurück kehren (und auß der Höllen kommen /) und erneueret werden / alß wann sie nimmermehr gesündiget hätten / und dieses ist was (Thren. 5. v. 21.) gesagt wird: Verneuere unsere tage / wie vor alters. (Wie auch was Psal. 90. v. 15. geschrieben stehet:) Erfreue uns nun wider nach den tagen / in welchen du uns geplaget hast. Und in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam wird fol. 42. col. 3. numero 269. die erlösung der Israeliten / dem verdinst der beschneidung zugeschrieben / mit diesen worten: לעולם הבא הקב"ה מעיל את ישראל מגיהנם בזכות המילה das ist / In der zukünfftigen Welt wird

Von der errettung der verdammten Israeliten.

der

der heilige gebenedeyete Gott die Israeliten wegen des verdinsts der beſchneidung auß der Höllen erretten.

Vermög der vorhergehenden worten des büchleins Othióth Rabbi Akkíva, ſollen auch die gerechten und frommen der Völcker der welt ins künfftige auß der Höllen / wegen ſprechung des Amens / errettet werden / welches auch in dem angezogenen ohrt des Jalkut Schimóni über den Eſaiam, fol. 46. col. 1. numero 26. bekräfftiget wird: es iſt aber der Rabbi Salomon Jarchi einer anderen meinung / dann er in ſeiner außlegung über die Pſalmen / über die wort / Pſal. 22. ℣. 30. Für ihm werden die knie beugen alle die im ſtaub liegen / er wird aber die Seele deſſelben (nemlich des gottloſen / wie in der Chaldeiſchen überſetzung erkläret wird) nicht lebendig machen / alſo ſchreibet: אז יכרעו לפניו כל יתתי האדמות בתוך גיהנם ולא ירחם עליהם להיות את נפשם מגיהנם: das iſt / Alßdann werden ſich alle abgeſtorbene der Völcker auß der Höllen vor ihm beugen / er wird ſich aber ihrer nicht erbarmen / daß er ihre Seelen auß der Höllen wider lebendig machen ſolte. Von der erlöſung der frommen Völcker der Welt auß der Höllen.

Es ſollen auch die verdammten in der Höllen ihre nahmen nicht mehr wiſſen / worvon in dem Jalkut chádaſch fol. 57. col. 4. numero 59. unter dem titel Gan éden, auß dem Sepher haccavvanóth, fol. 56. col. 2. alſo geſchrieben ſtehet: הרשעים בגיהנם אינם יודעים שמותיהם וכתים אותם שם שיגידו שמם עד שישבעים אומות מעידים עלינו שמים וארץ בפני יוצר השלום שאין אנו יודעין שמותינו: das iſt / Die gottloſen in der Höllen wiſſen ihre nahmen nicht / und werden ſie daſelbſten geſchlagen / daß ſie ihre nahmen anzeigen ſollen / diß daß ſie ſchwehren / und ſprechen: wir ruffen den Himmel und die Erde zu zeugen vor dem angeſicht des ſchöpffers der Welt über uns an / daß wir unſere nahmen nicht wiſſen. Die verdammten ſolgen in der Höllen ihre nahmen nicht wiſſen.

Die unſtätigkeit der Seelen ſoll auch nicht all in der unteren Höllen weggenommen werden können / ſondern muß in der oberen Höllen abgewaſchen werden / und wird in dem buch Avodáth hakkódeſch fol. 47. col. 3. in dem 31. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda, darvon alſo gelehret: הזוהמה הניחה בגיהנם של משה והרקח שלא היה יכולת בגיהנם של מטה לכלות בגיהנם של מעלה מקום אחז בהחלט ואי זוכה להכנס בגן עדן של מעלה: das iſt / Die ſubtile unreinigkeit welche in der unterſten Höllen übergeblieben iſt / und in derſelben nicht gäntzlich hatt weggenommen werden können / wird in der oberſten Höllen gäntzlich abgeſäubert / alßdann wird er (nemlich der verdammt geweſene) würdig / in den oberſten Paradeis zu gehen. Und in dem buch Niſchmáth chájim wird fol. 33. col. 2. in dem 12. Capitel des erſten Máamar, darvon nachfolgendes gelehret: כמו שיש בגיהנם למטה כך יש בגיהנם למעלה והוא סוד נהר דיוור הנזכר בדניאל שבו מהלבנים הנשמות מהזוהמא שלא יכלה הגיהנם של מטה לכלות בגיהנם של מעלה תנקה בהחלט: das iſt / Die unreinigkeit der Seelen ſoll nicht all in der unteren Höllen weggenommen werden.

Gleich wie eine Hölle droben iſt / alſo iſt auch eine Hölle hierunten; Und dieſes iſt das geheimnuß des feuer-ſtroms / deſſen in dem Propheten Daniel (im 7. Capitel v. 10.) gedacht wird / in welchem die Seelen von der unflätigkeit gereiniget werden / welche die untere Hölle nicht hatt wegnehmen können / und in der oberen Höllen gäntzlich abgeſäubert wird.

Gott ſoll mehr in der Höllen alß im Paradeis gelobet werden.

Es ſoll auch GOtt mehr in der Höllen alß in dem Paradeis gelobet werden / und wird darvon in dem Jalkut Schimóni über die Pſalmen fol. 116. col. 3. numero 833. alſo geſchrieben: רבי יוחנן אומר קילוסו של הקב"ה כגיהנם עולה יהר סגן עין שכל מי שהוא ממעלה מהבירו מקלם לה' קבה ואומר אשרי שאני לעעלה מזה נתון התחתי : Das iſt / Der Rabbi Jochanan ſagt / der lob des heiligen gebenedeyeten Gottes komme mehr auß der Höllen / alß auß dem Paradeis / dann ein jeder der über einem anderen iſt / lobet den heiligen gebenedeyeten Gott / und ſpricht / ich bin glücklich daß ich über dieſem bin / welcher unter mir ſitzet / und daß ich nicht ſo ſehr gequälet werde / dann je weiter einer drunten ſitzet / je mehr wird er gereiniget.

Die ſonn ſoll ins künfftige an ſtatt der Höllen ſein.

Ins künfftige ſoll auch / nach etlicher alter Rabbinen lehr / keine Hölle mehr ſein / ſondern die ſonne ſoll die gottloſen verbrennen / worvon in dem Médraſch Tillim fol. 18. col. 4. über den 19. Pſalm / alſo geleſen wird: רבנן אמרי יש גיהנם לעתיד לבא שנאמר נאם י' אשר אור לו בציון . רבי יוחי ורבי שמעון בן לקיש אמרי הרויהו אין גיהנם לעתיד לבא אלא השמש הזו שהוא מלהטת את הרשעים שנאמר כי הנה היום בא בוער כתנור . את מוצא שהוא נתון בגרדיק והוא נתון בגלגל וביהם של מים שעל גבי הרקיע עוברת התחתי והוא מתיש חמתו בימים אשר מעל לרקיע ואף על פי כן אין נסתר מהמתו מה הקב"ה עושה לעתיד לבא שולף אותו מגרדיקו ומביא לרקיע השני ודן בו את הרשעים והוא שורפן שנאמר כי הנה יום בא בוער כתנור : das iſt / Unſere Rabbinen melden / daß ins künfftige eine Hölle ſein werde / wie (Eſaiæ 31. v. 9.) geſagt wird: Das hatt der HErr geredet / der ſein feuer in Zion hatt. Der Rabbi Jannai und Rabbi Schimon ben Lakiſch ſagen alle beyde / es ſeye ins künfftig keine Hölle / ſondern die ſonne werde die gottloſen verbrennen / wie (Malach. 3. v. 19. oder nach anderen cap. 4. v. 1.) geſagt wird: Dann ſiehe es kommet der tag / welcher wie ein backofen brennen wird. Du findeſt daß ſie in einer ſcheiden (oder einem furral) und an der ſphæra oder Kugel des Himmels ſeye / wie auch daß ein waſſer-weyer / welcher über dem firmament iſt / unter derſelben vorbey gehe / ſo daß ſie ihre hitze in dem waſſer / das über dem firmament iſt / ſchwächet / ohnerachtet deſſen iſt ſie wegen ihrer hitze doch nicht verborgen. Was wird dann der heilige gebenedeyete Gott ins künfftige thun? Er wird ſie auß ihrem futral herauß ziehen / und dieſelbe an das zweite firmament bringen / und die

Und die gottloſen verbrennen.

Die ſonn ſoll jetziger zeit in einem futral ſein.

Ins künfftige aber ſoll das futral weg gethan werden.

die gottloſen damit richten / und ſie verbrennen / wie geſagt wird: Dann ſihe es kommet der tag / welcher wie ein backofen brennen wird. Von dieſer ſach kann auch des Rabbi Moſche bar Nachmans buch Torath ádam fol. 101. col. 1. unter dem titel Schaár haggemúl auffgeſchlagen werden.

In dem Talmudiſchen Tractat Avóda sára wird fol. 3. col. 2. und fol. 4. col. 1. hiervon auch nachfolgendes geſundē: אמר רבי שמעון בן יקוש אין ניהנם לעתיד לבא אלא הק׳ב׳ה מוציא חמה מנרתקה וקדיר רשעים נידונים בה וצדיקים מתרפאים בה. רשעים נידונים בה דכתיב הנה היום בא בוער כתנור והיו כל זדים וכל עושה רשעה קש ולהט אותם היום הבא צדיקים מתרפאין בה דכתיב וזרחה לכם יראי שמי שמש צדקה ומרפא בכנפיה וגומר: das iſt / Es hatt der Rabbi Schimon ben Lakiſch geſagt / es ſeye ins künfftige keine Hölle / ſondern der heilige und gebenedeyete GOtt werde die Sonne auß ihrem futral thun / und ein loch machen; und ſollen die gottloſen mit derſelben geſtraffet / die gerechten aber geheilet werden. Die gottloſen ſollen mit derſelben geſtraffet werden / wie (Malach. 4. ℣. 1. oder 3. ℣. 19.) geſchrieben ſtehet: Dann ſihe es kommet der tag / welcher wie ein backofen brennen wird: und alle ſtoltzen ſambt allen denen die gottloß handelen / werden wie ſtoppelen ſein / und der zukünfftige tag wird ſie anzünden / ꝛc. Die gerechten aber werden damit geheilet werden / wie (im folgenden 2. oder 20. vers) geſchrieben ſtehet: Euch aber die ihr meinen nahmen förchtet / wird die Sonne der gerechtigkeit auffgehen / und geſundheit unter ihren flügelen.

Weiterer beſicht daß die gottloſen ins künfftig durch die Sonn ſollen geſtraffet werden.

Es ſeind aber die alte Rabbinen hierinnen verſchiedener meinung geweſen / dann in Bereſchith rábba fol. 6. col. 2. in der ſechſten Paraſcha dárvon auff dieſe weiſe geſchrieben ſtehet: רבי יצחק אמר לעתיד לבא הק׳ב׳ה מרשלו מרתיקו ומלהטו בו את הרשעים שנאמר ולהט אותם היום הבא. אבל רבי יצחק ורבי שמעון הרזיהון אצטרין אין ניהנם אלא יום שהוא סלהט את הרשעים מה טעם הנה יום בא בוער כתנור וגו׳: רבנן אמרי יש ניהנם של נאם ה׳ אשר אור לו בציון וגו׳: רבי יהודה בר אלעאי אומר לא יום ולא ניהנם אלא אש שהיא יוצאה מגופן של רשעים ומלהטת אותן. מה טעם דכתיב תהרן חשש תלדו קש רוחכם אש תאכלכם: das iſt / Die Sphæra oder Kugel der Sonnen hatt ein futral / wie (Pſal. 19. ℣. 5.) geſagt wird: Er haſt der Sonnen in denſelbigen eine hütte gemacht / und iſt ein waſſer-weyer vor derſelben. Zur zeit wann ſie auffgehet / ſo ſchwächet der heilige gebenedeyete GOtt ihre krafft in dem waſſer / auff das ſie nicht auffgehe / und die Welt verbrenne. Aber ins künfftige wird ſie GOtt von ihrem futral entblöſſen / und mit derſelben die gottloſen anzünden / wie geſagt wird: Und der zukünfftige tag wird ſie anzünden. Der Rabbi Jannai und Rabbi Schimon ſagen alle beyde / daß

Die alte Rabbinen aber haben verſchiedene meinungen hiervon gehabt

daß (ins künfftig) keine Hölle seye / sondern es werde ein tag sein / welcher die gottlosen anzünden wird. Was ist die ursach (daß sie solches sagen? dieweil geschrieben stehet:) Siehe es kommet der tag / welcher wie ein backofen brennen wird / ꝛc. Unsere Rabbinen aber sagen es werde eine Hölle sein / wie (Esaiæ 31. v. 9.) gesagt wird: Das hatt der HErr geredet / der sein feuer in Zion hatt / ꝛc. Der Rabbi Jehuda bar Elai sagt / es werde weder (brennender) tag noch Hölle sein / sondern das feuer welches auß der gottlosen leib gehet / wird sie anzünden. Was ist die ursach (daß er solches sagt?) Dieweil (Esaiæ 33. v. 11) geschrieben stehet: Ihr werdet stoppelen empfangen / und stroh gebären: euer geist wird ein feuer sein das euch verzehret. Eben solches ist auch in Bereschith rabba fol. 24. col. 4. in der 26. Parascha zu finden.

Die Höll soll ins künfftige gereiniget / und zum Paradeis gethan werden.

Es lehren die Rabbinen auch / daß die Hölle ins künfftige werde gereiniget und geheiliget / und zu dem Paradeis gethan werden / dannenhero wird in dem kleinen Jalkut Rubeni, numero 2. unter dem titel Gehinnom, also gelesen: לעתיד לבא יעתיר יצר הרע ויעשיה מלאך קדוש ואף גיהנם יסתחר ויעמוף על גבולו של גן עדן: Das ist / Ins künfftige wird der Jézer hará, das ist / die böse art (nemlich der Satan) zu einem heiligen Engel gemacht werden / und die Hölle auch gereiniget / und zu den grentzen des Paradeises hinzugesetzet werden. Und in dem buch Asarah maamaróth stehet fol. 85. col. 1. geschrieben: אין גיהנם לעתיד לבא הכוונה על אור דירה דאיברי בשני אבל תלולה שנברא קודם השלום עתיד להתקדש בקדושה הגן ושם יהיה מהול הצדיקים והק׳בה ראש חולה דכתיב גם הוא למלך הוכן: Das ist / Ins künfftige wird keine Hölle sein / es ist aber dieses von dem feuer der Höllen zu verstehen / welches an dem zweiten tag erschaffen ist: aber die hölle derselben / welche vor der Welt ist erschaffen worden / wird geheiliget werden / wie der Paradeis heilig ist / und daselbsten werden die gerechten dantzen / und der heilige gebenedeyete GOtt wird das haupt des dantzes sein / wie (Esaiæ 30. v. 33.) geschrieben stehet: (Dañ die Hölle ist von gestern zugerichtet /) Ja dieselbe ist auch dem König bereitet. Eben solches ist auch in dem Jalkut chádasch fol. 55. col. 4. numero 24. unter dem titel Gan éden zu finden.

Und soll in derselben gedantzet werde.

Fernerer beweiß darvon.

So wird auch in dem buch Emek hammélech fol. 35. col. 3. in dem 62. Capitel unter dem titel Schaar ólam hattóhu also gelehret: לעתיד לבא ישלח לנו הק׳בה פרות ויעשה כל האומות כלייה ויתרוב מצרים ויבלע ארץ ישראל את גבולם וגו׳. ומשיך משם הנידחים יהיה קורש ושם יהיה שעשוע ומהול הצדיקים והגן עדן יכלול את הניחנם שנאמר ערוך מאחמול תפתה גם הוא למלך הוכן שהק׳בה לעתיד ישעשע עצמו וישיל עם הצדיקים במחולת המחניים תרין מחנות דהתין מתיבתין מתיבתא דרקיעא ומתיבתא דק׳בה ואז גם גם המדבר יהיה מקום ארץ ישראל שנאמר ישושום כדבר וציה והרע יהיה בגל לגמרי: Das ist / Ins künfftige wird der heilige gebenedeyete GOtt eine erlösung schi-

ſchicken / und alle Völcker vertilgen / und ihre länder verwüſten / und wird das land Iſraels ihre grentzen verſchlingen (ſo daß ihre landſchaften zu dem land Iſraels gezogen werden ſollen / und die gantze Erde das Iſraelitiſche land genennet werden wird.) ꝛc. Worauß dann folget / daß der ohrt der Höllen heilig ſein werde / und in derſelben die gerechten ſich erluſtigen und dantzen ſollen / und der Paradeis die Hölle in ſich begreiffen werde / wie (Eſaiæ 30. v. 33.) geſagt wird: Die Hölle iſt von geſtern zugerichtet: ja dieſelbe iſt auch dem König bereitet. Dann der heilige gebenedeyete GOtt wird ſich (darinnen) ergetzen / und mit den gerechten ſpatziren / mit zweyen dantzenden Heeren / dann es werden zwey Heer ſein der zwo hohen ſchulen / der hohen ſchul des firmaments / und der hohen ſchul des heiligen gebenedeyeten Gottes. Alßdann wird auch die wüſte ein ohrt des landes Iſraels ſein / wie (Eſaiæ 35. v. 1.) geſagt wird: Die wüſte und das dürre land wird ſich freuen / und wird das böſe gäntzlich auffhören. Und in gedachten buch Emek hammélech wird fol. 121. col. 3. in dem 152. Capitel unter dem titel Schaár Kirjáth árba weiter geleſen: אחר יסוד המשיח יחדש הק׳ב׳ה עולמו וגם מקום דגידגם ישוהר ויתקדש ויהיה נוסף על גבולי הגן ערן עם הרשעים פושעי ישראל שבתוכה שנאמן אמן על קריש יונתן בן עוזיאל אחר אכילה לויתן והשור הבר ויזכו ללכת מחיל להיל ויראו אל אלהים בציון וימנו עם כתות הצדיקים וגם מן חסידי אומות העולם שהיו מצטערים בימות המשיח שלא היו עוברים השם יתברך מקודם ביאת משיח ויהרסמו על עוונותיהם גם מהם יזכו אל החמלה הגדולה וגו׳: das iſt / Der heilige gebenedeyete GOtt wird nach den tagen des Meſſiæ ſeine Welt erneueren / und wird auch der ohrt der Höllen gereiniget und geheiliget / und mit allen gottloſen Iſraelitiſchen ſünderen / welche in derſelben ſind / die auff des Jonathans des Sohns Uſiels Kaddiſch das Amen ſprechen / zu den grentzen des Paradeiſes gezogen werden / nach dem mann von dem Leviathan, und dem wilden ochſen wird geſſen haben; und werden dieſelbige würdig ſein von krafft zu krafft zu gehen / und werden GOTT in Zion ſehen / und zu den hauffen der gerechten gezehlet werden. So werden auch einige von den frommen Völckern der Welt / welche ſich zu den zeiten des Meſſiæ betrüben werden / daß ſie dem gebenedeyetn GOtt vor der zukunfft des Meſſiæ nicht gedienet haben / und wegen ihrer ſünden reue haben werden / dieſer großen genad würdig ſein / ꝛc. Hiervon kann auch noch ferner das angezogene buch Emek hammélech fol. 41. col. 1. in dem 71. Capitel / unter dem titel Schaár ólam hattóhu, und fol. 144. col. 1. in dem 35. Capitel / unter dem titel Schaár réscha díser ánpin auffgeſchlagen werden. Dieſes aber ſeye hiermit genug von der Höllen.

Das VII. Capitel.

In diesem Capitel wird angezeiget was die Juden von den guten Engelen lehren.

JEweil in dem vorhergehenden fünfften Capitel des Paradeises/ und in dem darauff folgenden sechsten Capitel der Höllen meldung geschehen ist/ in dem Paradeis aber die gute und heilige Engel/ und in der höllen hingegen die böse und unreine Engel/ und Teuffel sich auffhalten / so wollen wir auch nachsehen/ was die Rabbinen von denselben Engelen gefunden werde.

Wo das wort Engel herkommet.

Das Teutsche wort Engel betreffend/ so kommet es von dem Griechischen wort ἄγγελος ángelos her/ welches einen **botten** oder **bottschaffter**/ und einen **Engel** heisset/ und von dem stammwort ἀγγέλλω angéllo, das ist/ **ich verkündige**/ oder **bringe bottschafft**/ herrühret. In der Hebreischen sprach aber wird ein Engel מלאך Málach, in der Chaldeischen und Syrischen ܡܠܐܟܐ Malácha, und in der Arabischen ملاكون Malácon genennet/ so von dem in der Hebreischen sprach verlohrnen stammwort לאך laách herkommet/ welches in der Æthiopischen und Arabischen sprach noch gebräuchlich ist/ dann in der Æthiopischen sprach ΛΑϬ: láaca, und in der Arabischen mit versetzten buchstaben ملاكة Málaca **senden** oder **schicken** heisset/ so daß Málach so viel alß einen **gesandten** bedeutet/ dann die Engel Gottes gesandten und botten seind.

Wann die Engel seyen erschaffen worden.

Was die zeit der erschaffung derselben anbelanget/ so schreibet der Rabbi Elieser in seinen Capiteln/ in dem anfang des vierten Capitels/ darvon also: בשני ברא הק׳בה את הרקיע והמלאכים ואש של בשר ודם ואש של גיהנם: das ist/ **An dem zweiten tag** (der erschaffung der Welt) **hatt der heilige gebenedeyete Gott das firmament/ und die Engel / und das feuer des fleisches und bluts** (das ist/ der menschen/) **wie auch das feuer der Höllen erschaffen.** Solches bekennet auch der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 5. col. 4. in der Paraſcha Bereſchith, daß sie an dem zweiten tag seyen erschaffen worden. In Bereſchith Rábba wird fol. 4. col. 2. in der dritten Paraſcha, darvon auch nachfolgendes geleſen: רבי יוחנן אמר בשני נבראו המלאכים ה׳חד המקרה במים עליוניו השם עבים רכובו המהלך על כנפי רוח. ובתיב עושה מלאכיו

מלאכיו רוחות. רבי חנינא אמר בחמישי נבראו מלאכים שנאמר ושקף ישופך על הארץ וכתיב: ובשתים ישופך das iſt/ **Der** Rabbi Jochanan **hatt geſagt/daß die Engel an dem zweiten tag ſeyen erſchaffen worden/dieſes iſt was** (Pſal. 104. v. 3.) **geſchrieben ſtehet: Er täfelt in den waſſern ſeine hohe kammeren/ er machet die wolcken zu ſeinem wagen: er gehet auff den fittigen des windes. Und** (v. 4. daſelbſten) **ſtehet geſchrieben: Er machet ſeine Engel zu winden. Der** Rabbi Channina **hatt geſagt/die Engel ſeyen an dem fünfften tag erſchaffen/wie** (Geneſ. 1. v. 20.) **geſagt wird: Und gevögel das auff der erden fliege. Und** (Eſaiæ 6. v. 2.) **ſtehet geſchrieben: Und mit zweyen** (flügelen) **flogen ſie.** Und wird ſolches auch in dem buch Avodáth hakkódeſch fol. 115. col. 4. in dem neunten Capitel unter dem titel Chélek ſichre hattóra, wie auch in dem Jalkut Schimoni über die fünff bücher Moſis/fol. 3. col. 2. numero 5. gefunden. Es iſt alſo der Rabbi Channina der meinung geweſen/daß die Engel auch unter dem wort gevögel begriffen ſeyen/ dieweil das fliegen denſelben zugeſchrieben wird. In dem Jalkut chádaſch wird numero 11. unter dem titel Schamáim, auß dem Medráſch néelam geleſen: קודם בריאת העולם ברא השם יתברך צורת המלאכים הקדושים שהם תחילה כל הנבראים הנאצלים מזיו אור הדרו: das iſt/ **Vor der erſchaffung der Welt hatt der geben: deyete GOtt die geſtalten der heiligen Engel erſchaffen/ welche der anfang aller erſchaffenen dingen ſeind / die von dem glantz des lichtes ſeiner herrlichkeit herkommen.** Wann die geſtalten der heiligen Engel ſeyen erſchaffe worden.

Der Rabbi Bechai machet einen unterſcheid zwiſchen den Engelen / welche an dem zweiten und fünfften tag erſchaffen ſein ſollen / und meldet in ſeiner gedachten außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 37. col. 4. in der Paraſcha Vajéze darvon alſo: יש מלאכים קיימים ונצחיים לעד והם אותן שנבראו ביום שני ויש מהם בטלים וכמו שדרשו רבותינו זכרונם לברכה בכל יום ויום בורא הקדוש ברוך הוא כח של מלאכים ואומרים שירה והולכים להם והם אותם שנבראו ביום חמישי: das iſt / **Es ſeind einige Engel welche in ewigkeit bleiben / und ſeind dieſelbe diejenige welche am zweiten tag ſeind erſchaffen worden. Einige aber derſelben vergehen/gleich wie unſere Rabbinen/geſegneter gedächtnuß/ es erklärret haben / daß der heilige gebenedeyete GOtt täglich einen hauffen Engel erſchaffe/welche** (GOtt zu lob und ehren) **ein lied ſagen/und darauff wider vergehen / und ſeind dieſe diejenige / welche an dem fünfften tag ſeind erſchaffen worden.** unterſcheid der Engelen die am zweiten und fünfften tag erſchaffen worden.

Was die Engel anbelanget welche täglich erſchaffen werden/und darnach wider ein end nehmen/ſo ſtehet in dem Talmudiſchen Tractat Chagiga fol. 14. col. 1. von denſelben auff ſolche weiſe geſchrieben: כל יומא ויומא נבראין מלאכי השרת מנהר דינור ואמרי שירה ובטלי שנאמר חדשים לבקרים רבה אמונתך: das iſt / **Es werden täglich dinſtbare Engel auß dem fluß** Dinur (das iſt/**dem feuer-ſtrom/** Von den Engelen welche alle tag erſchaffen werden.

deſſen in dem vorhergehenden achten Capitel meldung geſchehen iſt/ welcher unter dem thron der herrlichkeit hervor flieſſen ſoll.) erſchaffen/ und ſagen dieſelbe ein lied/ und vergehen darnach / wie (Thren. 3. v. 23.) geſagt wird: Sie ſeind alle morgen neu/ und deine treue iſt groß. Eben ſolches iſt auch in dem buch Avodáth hakkódesch fol. 114. col. 2. in dem ſiebenden Capitel/ unter dem titel Chélek ſithre hattóra, wie auch in Echa-rábbathi fol. 106. col. 2. zu leſen. In Bereſchíth-rábba wird fol. 70. col. 3. in der 78. Paraſcha hiervon auch nachfolgendes gefunden: אדריינוס שותק טמיא לשאל את רבי יהושע בן חנניה אמר ליה אתם אומרים אין כת של מעלה מקלסת ושונה אלא בכל יום ויום הקב"ה בורא כת של מלאכים חדשים והן אומרין שירה לפניו והולכין להן אמר לו הן אמר לו ולאן אינון אולין אמר ליה מן הן ראתברייך אמר ליה ומן הן אתברייך אמר ליה מן נהר דינור: אמר ליה ומה עסקיה דנהר דינור אמר ליה כהדין דרדמא דלא פסיק לא ביממא ולא בלילייא: אמר ליה ומן אן הוא אתי אמר ליה מן מישתהון דחייהא דאינון מתעתדין לאתויי מן שעתא דקמייא הקב"ה: das iſt/ Es fragte einmahl (der Keyſer) Adrianus (deſſen gebeine zermalmet werden müſſen) den Rabbi Joſua, des Chanánjæ ſohn/ und ſprach zu ihm/ ihr ſaget daß kein hauffe (der Engelen Gott) droben (in dem Himmel) zweymahl lobe/ ſondern daß der heilige gebenedeyete GOtt / alle tag einen hauffen neuer Engel erſchaffe/ welche vor ihm ein lied ſagen/ und darauff gehen ſie weg. Und der Rabbi Joſua antwortete ja (wir ſagen ſolches.) Da fragte der Adrianus weiter/ wo gehen ſie dann hin? und der Rabbi gab zur antwort / ſie gehen wider dahin wo ſie ſeind erſchaffen worden. Der Adrianus fragte ferner/ wo auß ſeind ſie dann erſchaffen? und der Rabbi antwortete auß dem fluß Dinur (das iſt/ dem feuerſtrom.) Hierauff fragte der Adrianus wider/ was hatt es vor eine beſchaffenheit mit dem fluß Dinur? und der Rabbi antwortete/ es iſt damit beſchaffen/ wie mit dieſem fluß Jordan / welcher tag und nacht nicht auffhöret (zu flieſſen.) Weiters fragte der Adrianus, wo kommet er dann her? und der Rabbi antwortete / von dem ſchweiß der thieren / welche ſchwitzen / weil ſie den Thron des heiligen gebenedeyeten GOTTES tragen.

Sie ſeitten auß dem fluß Dinur erſchaffen werden.

In dem kleinen Jalkut Rubéni ſtehet numero 125. unter dem titel Málach. auß dem Zijóni, hiervon auch alſo geſchrieben: אמר רבי חלבו בכל יום ויום בורא הקב"ה כת חדשה של מלאכים ואומרים שירה חוץ מיכאל וגבריאל ושרי המרכבה ומטטרון וסנדלפון יוכוצא מתתרשים אלא עומדים בכבוד ששת ימי בראשית ואין שמותם מתחלפים שנאמר יהואש גבריאל וגו' ואחר הקילוס חוזרים המלאכים לנהר דינור שהוא מקום בריאתם הבא מזיעת החיות אשר תחת כסא הכבוד: das iſt/ Der Rabbi Chélbo hatt geſagt / der heilige gebenedeyete Gott erſchaffet alle tag einen neuen hauffen der Engelen / und ſagen dieſelbige ein lied / außgenommen der Michael und Gabriel, und die Fürſten des Wagens

gens / und der Metátron, und Sandálfon, und ihres gleichen / welche nicht neu erſchaffen werden / ſondern bleiben in der herrligkeit / die ihnen in den ſechs tagen der erſchaffung der Welt iſt gegeben worden / und werden ihre nahmen nicht verändert / wie (Dan. 9. v. 21.) geſagt wird: Und der Mann Gabriel ꝛc. Nach dem lob aber gehen die Engel wider zurück in den fluß Dinur, welcher der ohre ihrer erſchaffung iſt / und von dem ſchweiß der thieren herkommet / die unter dem Thron der herrligkeit ſeind.

In dem vorangezogenen Talmudiſchen Tractat Chagiga, wird fol. 14. col. 1 noch eine andere meinung wegen der erſchaffung der Engelen vorgebracht / und alſo geleſen: אמר רבי שמואל בר נחמני אמר יונתן כל דיבור ודיבור שיוצא מפי הקב"ה: נברא ממנו מלאך אחד שנאמר בדבר ה' שמים נעשו וברוח פיו כל צבאם: Das iſt / Der Rabbi Samuel, des Nachmani ſohn / hatt geſagt / der Rabbi Jonathan habe ſich verlauten laſſen / daß auß einem jeglichen wort / welches auß dem mund des heiligen gebenedeyeten Gottes gehet / ein Engel erſchaffen werde / wie (Pſal. 33. v. 6.) geſagt wird: Durch das wort des HErren ſeind die Himmel gemacht / und ihr gantzes heer durch den geiſt ſeines mundes. Es ſoll auch auß einem jeden wort Gottes ein Engel erſchaffen werden.

Es ſollen auch einige vom waſſer / andere vom feuer / andere aber vom wind erſchaffen ſeyn / deßwegen ſtehet in dem buch Berith menúcha fol. 26. col. 1. in dem anfang des dritten Dérech alſo geſchrieben: מלאך הוא משיש מקורו מים ואם מים מקורו הוא מלאך: das iſt / Wann ein Engel von feuer iſt / ſo iſt ſein urſprung vom feuer; wann aber ein Engel von waſſer iſt / ſo iſt auch ſein urſprung vom waſſer. Und fol. 26. col. 4. wird daſelbſten geleſen: שרי המשמרות הם רבים מאוד כמו שזכרתים למעלה ואלו השרים הם המקיפים את המרכבה כדי לשמור משמרתם אלו של מים וקב"ה עושה שלום ביניהם ומחברם כולם יחד על אלו של אש: das iſt / Der Fürſten der wachten ſeind ſehr viel / gleich wie ich ihrer oben meldung gethan hab: und ſelbige Fürſten umbgeben den Wagen / damit ſie ihre wacht verſehen. Einige derſelben ſeind von feuer / andere aber von waſſer / und der heilige gebenedeyete Gott machet friede unter ihnen / und vergeſellet ſie alle zuſammen: und von denſelben ſtehet (Job. 25. v. 2.) geſchrieben: Er machet frieden in ſeiner höhe. In des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis wird fol. 36. col. 1. in der Paraſcha Bereſchith, auß dem Medraſch Ruth auch alſo gelehret: מלאכי דאינן מרוחא ואית מלאכי דאינן מאשא: das iſt / Es gibt Engel welche vom wind ſeind / und gibt Engel welche vom feuer ſeind: und wird ſolches daſelbſten daher bewieſen / weil Pſal. 104. v. 4. geſchrieben ſtehet: Der ſeine Engel zu winden / und ſeine diener zu feuer-flammen machet. Einige Engel ſollen von waſſer / andere vom feuer / andere aber vom wind erſchaffen werden.

In dem Jalkut chádasch wird fol. 115. col. 1. numerò 5. unter dem titel Malachim hiervon auch also geschrieben: משמלאכי השרת נשלחים לשום שליחות נעשים רוחות שנאמר משרתיו אש לוהט: שנ' עושה מלאכיו רוחות וכאשר הם משרתים לפני כמא כבודו נעשים אש שנאמר משרתיו אש לוהט: das ist/Wann die dinstbare Engel einer bottschafft wegen außgeschicket werden/so werden sie zu winden gemacht/wie gesagt wird: Der seine Engel zu winden machet. Wann sie aber vor dem Thron der Herrlichkeit dienen / so werden sie zu feuer gemacht/wie gesagt wird: Der seine diener zu feuerflammen machet.

Wie vielerley gattungen der heiligen Engel seyen.

Wie vielerley schaaren und gattungen der heiligen Engelen aber seyen/ solches wird in dem buch Berith menúcha angezeiget / mit diesen worten: נמו שהספירות הם עשרה כך כתות המלאכים הם עשרה אשר אלו הם ארואלים אישים בני האלהים מלאכים חשמלים הרשישים שנאנים כרובים אופנים שרפים וי' מלאכים שנצרו החלה ממונים על עשר מחנות הללו אשר אלה שמותם מיכאל על המלאכים חשמל על האישים חפניאל על בני האלהים עוויאל על הכרובים רפאל על השנאנים כרוב על הכרובים צרקיאל על השנאנים כרוב על הכרובים רפאל החשמלים תרשיש על התרשישים יהואל על האופנים das ist/ Gleich wie zehen Sephiróth (oder glántze) seind / also seind auch zehen schaaren (oder gattungen) der Engelen / und seind dieselbige diese nachfolgende: die Erellím (das ist/die Mächtigen/) die Ilchím (das ist/die Männer/) die Bené haëlohim (das ist/die kinder Gottes/) die Malachím (das ist/die Engel/) die Chaschmalím (das ist/die glúende kohlen/) die Tarschischím, die Schinaním, die Cherubim, die Ofannim, und die Seraphím: und seind die jenige zehen Engel/welche am ersten seind erschaffen worden / über solche zehen heer gesetzet/welche (zehen Engel) also heissen. Der Michael (ist gesetzet) über die Erellím, der Zephánja über die Ilchím, der Chófniel über die Bené haëlohím, der Uſiel über die Malachím, der Cháschmal über die Chaschmalím, der Tarschiſch über die Tarschiſchím, der Zádkiel über die Schinaním, der Cherúbh über die Cherubím; der Raphaël über die Ofannim, und der Jehuel über die Seraphím. Eben solches ist auch in dem buch Emek hammélech fol. 178. col. 2. in dem 18. Capitel unter dem titel Schaar habberiah zu finden: und kann darvon auch des Rabbi Moſche bar Majemons buch Jad chasáka, in dem ersten theil / in dem zweiten Capitel / unter dem titel Hilchóth jesóde Thora auffgeschlagen werden.

Von den heiligen Engelen sollen auch einige / nach der Rabbinen lehr / verschiedene menschen vor zeiten in den wissenschafften unterrichtet haben / worvon in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 80. col. 2. 3. in der Paraſcha Schemóth, über die wort Exodi 3. v. 2. Und der Engel des HErrn erschien ihm in einer feuer-flammen / also geschrieben stehet: המלאך הזה הוא מלאך הגואל שאמר ליעקב אנכי האל ביתאל והו ומלאך פניו הושיעם ר"ל המלאך הנקרא פניו ועל כן נגלה לו בלבת אש בענין הראוי למרת הדין

והתימה מיונתן בן עוזיאל שהרגיש ואתגלי וגזגואל מלאכא דיי׳ ויראה לי כי הביאו לזה שהוא שר של הורה והוא רבו של משה רבינו עליו השלום. וכן אמרו בעלי הקבלה ז׳ל רבו של אדם רזי׳אל. רבו של שם יופ׳יאל. רבו של אברהם צרק׳יאל. רבו של יעקב רפ׳אל. רבו של יוסף גבר׳יבל. רבו של משה וגזג׳גאל. רבו של אליהו מלהיאל. ויש אומרים כי רבו של משה מיטטרון: das iſt/ **Dieſer Engel iſt der Engel der Erlöſer** (deſſen Geneſ. 48. ℣. 16. gedacht wird/) **der zu dem Jacob** (Geneſ. 31. ℣. 13.) **geſagt hatt: Ich bin der GOtt zu Beth-El. Dieſer iſt derjenige** (von welchem Eſaiæ 63. ℣. 9. geleſen wird:) **Aber der Engel ſeines angeſichts/ das iſt/ der Engel welcher** (Exodi 33. ℣. 14. 15.) **ſein angeſicht genennet wird/ erlöſete ſie: deßwegen iſt er ihm** (nemlich dem Moſes) **in der feuer-flammen/ in einer ſach/ welche der eigenſchafft des gerichts zukommet/ erſchienen. Es iſt ſich aber über den** Jonarhan, **des** Uſiels **ſohn/ zu verwunderen/ welcher** (die gemeldte wort Exod. 3. ℣. 2.) **alſo überſetzet hatt:** Und es erſchiene ihm der Segánſagel, **der Engel des HErren. Es dünckt mich aber/ daß er denſelben deßwegen hieher geſetzet hatt/ dieweil er der Fürſt des geſätzes iſt/ und unſers lehrmeiſters Moſis/ auff welchem der friede ſeye/ lehrmeiſter geweſen iſt: dann alſo ſagen die Cabbaliſten/ geſegneter gedächtnuß: des Adams lehrmeiſter war** (der Engel) Ráſiel; **des Sems lehrmeiſter war der** Jóphiel; **des Abrahams lehrmeiſter war der** Zidkiel; **des Jacobs lehrmeiſter war der** Ráphael; **des Joſephs lehrmeiſter war der** Gabriel; **des Moſis lehrmeiſter war der** Segánſagel; **des Eliæ lehrmeiſter war der** Málthiel. **Einige aber ſagen/ daß des Moſis lehrmeiſter der** Metátron **geweſen ſeye.** Dieſes ſeynd die wort auß des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung. Aber in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Moſis/ wird fol. 304. col. 2. in der Paraſcha Vajélech, geleſen/ das der Engel Michaël des Moſis lehrmeiſter geweſen ſeye/ in dem der Michaël, alß ihm von GOtt iſt befohlen worden/ dem Moſe die ſeele zu nehmen/ GOtt alſo geantwortet haben ſoll: רבונו של עולם אני הייתי לו לרב והוא היה לי להלמיד ואיך אני יכול לראות במותו: das iſt/ **O du HErr der Welt! ich bin ſein lehrmeiſter geweſen/ und er iſt mein lehrjünger geweſen/ wie ſolte ich dann ſeinen todt ſehen können?**

Wie viel der heiligen Engel GOtt jederzeit zum wenigſten umb ſich habe/ ſolches wird in dem buch Megalléh amykkóth fol. 89. col. 4. in dem anfang des zwey hundert und funffzigſten Ofán, auß dem buch Sode raſája, gar ſubtiler weiſe/ wie die hochweiſe Rabbinen zu thun pflegen/ mit dieſen worten angezeiget: נקרא הק׳בה מלך שהוא בגימטריא צ׳ שאין הק׳בה שוכן בפחות מצ׳ אלפים רבבות מלאכים. ותני רבי חייא כמא ששמה שלמה היו בו צ׳ אלף קהדראות והיו יושבין בו ע׳ סנהדרין כמא אתה מיכיין לגד ההוזה משמואל לנתן הנביא מלפניו כמא אחד שישבה עליו בת שבע אמו והנה נרמז ענין זה והיה ה׳ למלך על כל הארץ שאין הק׳בה נקרא מלך בפחות מהמרכבה הנרמזת במלת אר״ץ

Wie viel Engel zum wenigſten allezeit umb Gott ſtehen.

אר"ץ שהיא צ' אלפים רבבות ארני אדוניו מה אדיר שמך בכל הארץ: das ist/ Der heilige gebenedeyete GOtt wird מלך Mélech, das ist/ ein König genennet/ welches (wort Mélech) durch die Gemátria neunzig an der zahl machet/ dieweil der heilige gebenedeyete Gott nicht unter wenigeren alß neunzig tausend mahl zehen tausend (das ist/ neunzig tausend mahl tausend) Engelen wohnet. Der Rabbi Chija lehret/ daß der thron/ welchen der König Salomon hatt machen lassen/ neunzig tausend stühl (oder sitz) gehabt habe/ und daß die siebenzig personen des Synedrij oder Hohen Raths auff demselben gesessen seyen/ und daß ein thron zur rechten seithen vor den seher (oder Propheten) Gad, und auff der linckẽ seithen einer vor den Propheten Nathan, vor demselben aber ein thron gewesen/ auff welchem seine Mutter/ die Bathseba, gesessen seye. Und siehe dieses sach wird durch die wort (Zachar. 14. ℣. 9.) Und der HErr wird König sein über die gantze ארץ érez, das ist/ Erde/ bedeutet/ dann der heilige gebenedeyete GOtt wird nicht ein König genennet/ von wenigeren alß in dem Wagen seind/ welcher (Wagen) durch das wort ארץ érez bedeutet wird/ und צ' אלפים רבבות Zade alaphím refafóth, das ist/ neunzig tausend mahl zehen tausend macht (dann der buchstab Zade machet an der zahl neunzig/ und das Aleph oder A bedeutet Alaphím, das ist/ tausend/ das Resch oder R aber Refafóth das ist/ zehen tausend/ deßwegen stehet auch Psal. 8. ℣. 1. geschrieben:) HErr unser Herr/ wie herrlich ist dein nahme becól haárez, das ist/ in allen landen.

Viel Engel sollen auch sterben/ wann sie auß dem ihnen zugehörigen ohrt gehen.

Es sollen auch viel Engel dem todt unterworffen sein/ und sterben/ wann sie auß dem ihnen zugehörigen und bestimmten ohrt gehen/ worvon in dem Jalkut chádasch fol. 119. col. 3. numeró 95. also geschrieben stehet: המלאכים שבעולם משתוקקים ומתאוים להסתכל ולהשיג בכוכם שלא הורשו להסתכל ויוצאים ממתיצתם היצירה ואינן יכולין לסבול תוקף האור סיד נוגעים וכורעים וזולת טשטרון יש לן כח לעלות בסוד ת"ת קנה רקיעים שבכלם ואינו נפקע וגו': das ist/ Diejenige Engel/ welche in der Welt der formirung einen ohrt anzuschauen/ und zu begreiffen verlangen und begehren/ welchen ansehen sie keine erlaubnuß haben/ und gehen auß dem ihnen zugehörigen ohrt ihrer auffenthaltung/ und können die gewalt des feuers nicht ertragen/ die sterben alsobald/ außgenommen der Metátron, welcher die macht hatt hinauff zu steigen/ durch das geheimnuß der neun hundert fünff und funffzig firmamenten/ welche in dem thron seind/ und wird nicht verletzet.

Uber ein jedes ding soll auch ein Engel gesetzet sein.

Es lehren auch die Rabbinen daß über ein jedes ding das in der Welt ist/ ein Engel gesetzet seye/ und wird in dem Jalkut chadásch, fol. 147. col. 4. numero 27. unter dem titel Mizvóth, darvon nachfolgendes gelesen: אין לך דבר בעולם ואפילו עשב שלא יהיה לו מלאך ממונה עליו והכל מתנהג על פי אותו הממונה לכך אשור לערב מלאים

כלאים מין בשאינו מינו כי הוא מכלבל פמליא של מעלה כי לכל מין ממונה בפני עצמו והוא מכלבל אותם וזה טעם איסור כלאים: das iſt/ **Es iſt kein ding auff der Welt/ auch nicht einmahl ein kräutlein/ über welches nicht ein Engel geſetzet ſeye/ und wird alles nach dem mund** (oder befehl) **deſſelbigen vorgeſetzten geregiret. Deßwegen iſt es** (Levit. 19. v. 19.) **verbotten/ dinge die nicht einer art ſeind/ und eine gattung mit dem das nicht ſeiner art iſt/ zu vermiſchen/ dann mann verwirret die oberſte haußhaltung** (das iſt die Engel dardurch/) **dieweil eine jede gattung ihren abſonderlichen vorgeſetzten hatt: mann verwirret ſie aber** (wann die dinge unter einander vermiſchet werden:) **und dieſes iſt die urſach warumb es verbotten iſt/ ſachen von verſchiedener gattung unter einander zu vermengen.** Hiervon kann auch des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 111. col. 2. 3. in der Paraſcha Ki téze geleſen werden. In dem gedachten Jalkut chádaſch ſtehet fol. 89. col. 4. numero 75. unter dem titel Chataim veonaſchím, auß dem hundert und ſechs und achtzigſten Ofan des buchs Megalléh amykkóth, fol. 63. col. 1. hiervon auch alſo geſchrieben: אמא כלאים גורם לערוב כחות של מעלה מין בשאינו מינו שכל עשב ועשב יש לו מלאך ברקיע: das iſt/ **Die ſünde der vermiſchung derjenigen dingen welche verſchiedener gattungen ſeind/ verurſachet daß mann die oberſte Kräfften** (verſtehe die Engel) **und eine art mit dem das nicht ſeiner art iſt/ vermenget/ dann ein jedes kraut hatt ſeinen Engel in dem firmament.**

Deßwegen ſoll es verbotten ſein/ dinge die nicht einer art ſeind/ unter einander zu vermiſchen.

Was die über die kräuter geſetzte Engel betrifft/ ſo ſollen derſelben zweytauſend und ein hundert ſein/ weil auch ſo viel kräuter in der Welt gefunden werden ſollen/ wovon in dem buch Megalléh amykkóth fol. 32. col. 4. und fol. 33. col. 1. in dem hundert und ſiebenden Ofan, nachgehendes gefunden wird: ידוע בספר הפליאה׳ שכ״א מאות מיני עשבים יש בעולם שממונים עליהם המלאכים בסוד הידיעה חקות שמים שהם המלאכים הממונים על עשבים שאמר הק״בה לאיוב אם ידעת כמה הם שאומרים להם גדל ומכים אותם כראמרינן בפרק ראשון דחולין הזר ואמר אם תשים משמרו בארץ ר״ל במלת אר״ץ הן נרמזין המזלות הכלאבים הממונים על עשבים שהם כמנין א״רץ כראיתא בחולין ר״ל א׳ היא אלף ר׳ כפשוטה ץ׳ באי״ק בני׳ תת״ק הרי אלף תת״ק עולין למספר ב׳ אלפים ק׳: das iſt/ **Es iſt auß dem buch** Peliáh **bekant/ daß zweytauſend und einhundert gattungen kräuter in der Welt ſeyen/ über welche Engel geſetzet ſeind/ nach dem geheimnuß** (der worten Job. 38. v. 33. welche Gott zu dem Hiob geſagt hatt:) **Weißſt du die Geſätze** (oder ſatzungen) **des Himmels? daß iſt/ die Engel welche über die kräuter geſetzet ſeind. Dann der heilige gebenedeyete GOtt hatt zu dem Hiob geſagt/ weißſt du wie viel derſelbigen** (Engel) **ſeyen/ welche zu denſelbigen** (kräutern) **ſprechen/ wachſet/ und dieſelbige ſchlagen/** (das iſt/ machen daß ſie wurtzelen bekommen/) **wie ihrem er-**

Wie viel Engel über die kräuter geſetzet ſeyen.

sten capitel des (Talmudischen) Tractats Chóllin **gemeldet wird.** **Wie derumb hatt er** (nemlich GOtt zu dem Hiob / wie im angezogenen v. 33. zu lesen ist) **gesagt: Kanst du desselben herrschafft auff der** ארץ Erez das ist/ **der Erden stellen? welches so viel bedeutet alß/ daß der gestirnen und der Engel/ welche über die Kräuter gesetzet seind / an der zahl so viel seyen/ alß das wort** ארץ Erez **außwirfft/ wie in dem** Tractat Chóllin **stehet/ und bedeute der buchstab** Aleph oder A éleph, **das ist/ tausend / der buchstab** Resch oder R (zweyhundert) **nach seiner eigentlichen bedeutung der buchstab** Zade oder Z aber **durch** א"ק Ajak (welches eine gewisse Cabbalistische verwechselung des Alphabeths ist/ worvon das buch Schéfa tal fol. 13. col. 3. auffgeschlagen/ und daselbsten dieselbe gefunden werden kann/) **durch** die Gemátria **neun hundert machet. Siehe es kommen also heraus tausend/ zweyhundert/ und neunhundert / welches die zahl von zwey tausend und ein hundert außwirfft.**

Der Engel Jórkemo soll über den hagel / und der Gabriel über das feuer/ gesetzet sein/ worvon in dem Talmudischen Tractat Pesachim fol. 118. col. 1. 2. also geschrieben stehet: בשעה שהפיל נמרוד הרשע את אברהם אבינו לתוך כבשן האש אמר הקב"ה אני יהיה גבריאל לפני הק"בה רבונו של עולם ארד ואצנן ואציל את הצדיק מכבשן האש אמר לו הק"בה אני יהיה בעולמי והוא יהיה בעולמו נאה לו ליחיד להציל את היחיד ולפי שהק"בה אינו מקפח שכר כל בריה אמר תוכה והציל שלישה מכני בניו. דרש רבי שמעון השלוני בשעה שהפיל נבוכד נצר הרשע חנניה מישאל ועזריה לתוך כבשן האש עמד יורקמי שר הברד לפני הק"בה אמר לפניו רבונו של עולם אדד ואצנן את הכבשן ואציל לצדיקים הללו מכבשן האש. אמר לו גבריאל אין גבורתו של הק"בה בכך שאהה שר ברד והכל יודעין שהמים מכבין את האש אלא אני שר של אש ארד ואקרר מכפנים ואקריה מכחוץ ואעשה נס בתוך נס אמר לו הק"בה רד באותה שעה פתח גבריאל ואמר ואמת ה' לעולם: das ist/ **Zur zeit alß der gottlose** Nimrod **unseren Vatter Abraham in den feuerigen ofen hatte werffen lassen/ sprach der** Gabriel **vor dem heiligen gebenedeyeten GOtt / O du Herr der Welt! ich will hinab fahren/ und den feuerigen ofen kalt machen/ und den gerechten auß demselben erretten. Da sagte GOtt zu ihm/ ich bin der einige in meiner Welt/ und er ist der einige in seiner Welt; es stehet dem einen einigen zu / daß er den anderen einigen errette. Dieweil aber der heilige gebenedeyete GOtt keiner creatur ihren lohn abschneidet/ sprach er zu ihm/ du wirst würdig sein daß du drey von seinen Kinds Kinderen erlösen wirst.** Der Rabbi Simeon, **der** Siloniter/ **hatt gepredigt/ daß zur zeit / alß der gottlose** Nebucad-Nezar **den** Chanánja, Mimo, **der Fürst des hagels / vor den heiligen gebenedeyeten GOtt gestanden seye/ und zu ihm gesagt habe: O du Herr der Welt! ich will hinab fahren / und den ofen kalt machen / und diese gerechten auß dem**

feue-

feuerigen ofen erlöſen. Da ſprach der Gabriel zu ihm / die macht des heiligen gebenedeyeten Gottes beſtehet nicht darinnen / dann du biſt der Fürſt des hagels / und weiß jedermann / daß das waſſer das feuer löſche: ich aber / der ich der Fürſt des feuers bin / will hinab fahren / und inwendig kalt / außwendig aber heiß machen / und ein wunderzeichen in dem anderen thun. Hierauff ſagte GOtt zu ihm / fahre hinab. In derſelbigen ſtund fieng der Gabriel an / und ſprach (auß Pſal. 117. v. 2.) Die wahrheit des HErren währet ewiglich. In dem buch Ammudéha ſchibha wird auch fol. 49. col. 3. geleſen: גבריאל הוא יסודא דאש ולכך הוא שה של איש ומיכאל הוא יסודו מים ולכך הוא שר של מים: das iſt / Der Gabriel iſt von dem element des feuers / deßwegen iſt er der Fürſt des feuers: der Michael aber iſt von dem element des waſſers / deßwegen iſt er der Fürſt des waſſers. In dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin wird fol. 95. col. 2. in der außlegung des Rabbi Salomons Jarchi von dem Gabriel auch geleſen / daß er über die zeitigung der früchten geſetzet ſeye / mit dieſen worten: גבריאל ממונה על בישול הפירות: das iſt / Der Gabriel iſt über die reiffmachung der früchten geſetzet.

In dem buch Berith menúcha wird fol. 37. col. 1. geleſen: הממונה על האש שמו יהו"אל ותחתיו יש ממונים על האש ז' שאלה שמותם שרפ"אל גבר"אל גור"אל תמ"אל שמש"יאל הדרנ"יאל סנ"יאל הממונה על המים שמו השר מי"כאל ותחתיו יש ז' שרים ואלה שמותם דנ"אל (נ"א ד"ניאל) ארי"אל מלכ"יאל חבר"יאל (נ"א זכרי"אל) מי"ניאל דנ"יאל (נ"א גר"יאל) ועל החיות ממונה יהויאל ותחתיו ג' שרים והם פסי"אל חוי"אל (נ"א חני"אל) ועל העופות ממונה השר ענ"פיאל (נ"א עפ"אל) ותחתיו שני שרים בע"ליאל עוי"אל ועל הבהמות השר הרי"אל (נ"א אר"יאל) ותחתיו ג' שרים והם אלו לפי"אל פרו"יאל הום"יאל. ועל השרצים ממונה מנני"אל ועל הרמשים ממונה מפ"האל (נ"א מעני"אל) ועל הדגים ממונה דלי"אל ותחתיו ג' שרים אם"יאל פקנ"יאל פקפ"וניאל (נ"א פקפר"ניאל) ועל הרוחות ממונה רו"חיאל (נ"א מח"יאל) ותחתיו ג' שרים הז"קיה עוו"יאל עז"אל. ועל הרקמים גבריאל. ועל אבני אלגביש ממונה נור"יאל. ועל הסלעים ממונה מקנו"ניאל (נ"א מקנגנ"יאל) ועל כל עץ עושה פרי ממונה עלפי"אל. ועל כל עץ שאינו עושה פרי ממונה השר שרו"אל (נ"א שנ"אל) ועל בני אדם ממונה סנד"לפון וגומר: das iſt / Der über das feuer geſetzet iſt / heiſſet Jehuel, und unter demſelben ſtehen ſieben / welche dem feuer vorgeſetzet ſeind / und heiſſen ſie Seráphiel, Gabriel, Núriel, Támmael, Schimſchiel, Hadárniel, Sárniel. Der über das waſſer geſetzt iſt / wird der Fürſt Michaël genennet / und unter demſelben ſtehen ſieben Fürſten / welcher nahmen ſeind / Ránael (in einem anderen exemplar ſtehet Daniel) Ariel, Málkiel, Chábriel (in einem anderen exemplar wird geleſen Sichriel) Minniel, Dániel (in einem anderen buch ſtehet Gériel.) Uber die wilde thier iſt der Jechiel geſetzet / und hatt derſelbe drey Fürſten unter ihm / nemlich den Páfiel, Gáfiel, und Cháviel (in einem anderen exemplar heiſſet er Chániel.) Uber die vögel iſt der Fürſt Anpiel (oder nach anderen exemplaren Afael) geſetzet / unter welchem zwen Fürſten / nemlich der Baáliel und

Asiel stehen. Uber das vieh ist der Fürst Hániel (oder nach anderen exemplaren Ariel) verordnet/und seind unter demselben drey Fürsten/ nemlich der Láfiel, Pátviel, und Húsiel. Uber die jich (im wasser und auff der erden) bewegende thiere ist der Sámniel, und über die kriechende thiere der Mefánnahel (oder nach anderen exemplaren Maániel gesetzet. Uber die fische ist der Déliel verordnet/unter welchem drey Fürsten seind/ nemlich der Asiel, Pakniel, und Pakpúniel (oder nach anderen exemplaren Pakpárniel.) Uber die winde ist der Ruchiel (oder nach anderen exemplaren Machisákja, Usiel, und Asael. Uber die donner ist der Gabriel, und über die hagelstein der Núriel, und über die felsen der Maktúniel (oder nach anderen exemplaren Mekanmánuel) gesetzet. Uber alle fruchtbare bäume ist der Alpiel, und über alle unfruchtbare bäume der Fürst Sároël (oder nach anderen exemplaren Sánaël) verordnet: über die menschen aber ist der Sandálfon gesetzet. In dem letzst gemeldten buch stehet auch in dem sechsten Dérech fol. 32. col. 4. und fol. 33. col. 1. 2. viel von anderen dingen geschrieben/darüber die Engel gesetzet sein sollen und wird allda gelehret/ daß der Engel Kásriel, welcher einer von den Seraphim ist/über die gute und böse lieb; der Sandálfon, welcher auch einer von den Seraphim ist / über die behütung; der Ráfdiel welcher einer von den Schinanim ist/über die genad oder gunst; der Gársiel über die furcht und schrecken; der Sansániel, welcher einer von den Seraphim ist / über den frieden; der Azmiel, welcher einer von den Chaschmalim ist / über die verleihung der kräfften; der Sárniel über die gedächtnuß; der Mischael, welcher einer von den Erellim ist/über die wilde thier/der Júniel sambt dem Raphaël, welche von den Ofanním seind/über die artzeney gesetzet seye/ und kann von dergleichen noch ein mehrers daselbsten gefunden werden. In dem buch Raziel wird auch nachfolgendes gefunden: על הרקיע ממונה הרדניאל אמרו עליו על הרדניאל שבובה מחביריו מהלך ששים רבוא פרסאות וכל דבור ודבור שיוצא מפיו יוצאין ע"ב אלפים ברקים של אש לבנה ושר שבאו ברקיאל: Das ist/ Der Chardániel ist über das firmament gesetzet: und wird von ihm gesagt/daß er sechzigmahl zehen tausend (das ist/sechs hundert tausend) meilen höher seye alß seine gesellen; und daß mit einer jeden rede/die er auß seinem munde gehen läßet / zwölff blitz von weissem feuer gehen: und ist der Bárkiel der Fürst seines Heers.

Von der beschwerung der Engelen.

Dieweil nun/wie gedacht / einem jeden ding ein gewisser Engel vorgesetzet sein soll/so lieset mann in den Rabbinischen Schrifften/daß vor diesem die Engel zur verrichtung desjenigen/das mann verlanget hatt / seyen beschworen worden/ dergleichen bücher der beschwerungen der Geister noch bey den Juden gefunden werden / wie mir dann selbsten ein mahl allhier in Franckfurt in der Judengas-

sen

sen ein alter Jud ein geschriebenes feyl gebotten hatt/ so mir aber nicht anständig gewesen ist: und wird in dem Jalkut Schimóni über die Klaglieder Jeremiæ fol. 167. col. 3. 4. numerò 1012. von der beschwerung der Engelen nachfolgendes gelesē:

עד שלא באו השונאים היה ירמיהו אומר להם עשו תשובה שלא תלכו בגלות אמרו לו אם יבאו השונאים מה יכולים לעשות חד אמר אנא מקיף לה חומת מיא וחד אמר אנא מקיף לה חומת נורא וחד אמר אני מקיף לה חומת פרזלא אמר להם הק'בה בדידי אתון משתמשין עמד הק'בה ושינה שמותם של מלאכים דעל מיא עבד על נורא דעל נורא עבד על פרזלא ומזכירים שמותם מלמטה ולא היו יודעים להם הדא הוא דכתיב ואחלל שרי קדש ובזין שגרמו העונות ובאו השונאים התחילו מזכירים שר פלן איתא עביד לי מילא פלן אמר ליה בחילי דאנא מרים מניה:

das ist / Ehe die feinde (vor Jerusalem/) gekommen waren/ sprach der Jeremias zu ihnen (nemlich den einwohnern Jerusalems/) thut buß/ damit ihr nicht in das exilium oder elend gehen müsset. Da sagten sie zu ihm/ wann die feinde kommen/ was können sie thun? Einer sprach/ (wann sie herbey kommen werden) will ich dieselbe (verstehe die Statt Jerusalem durch beschwerung des Engels der über das wasser gesetzt ist) mit einer wassermauer umbgeben: ein anderer ließ sich verlauten/ ich will sie mit einer feuerigen mauer umringen: ein anderer sagte/ ich will eine eiserne mauer umb dieselbige führen. Hierauff sagte Gott/ wollet ihr euch der meinigen (das ist / meiner Engel also) bedienen? und er stund auff/ und veränderte die nahmen der Engel / und setzte den der über das wasser gesetzt war / über das feuer / und den der über das feuer gesetzt war setzte er über das eisen: und alß sie (nemlich die bürger von Jerusalem bey der ankunfft der feinden) die nahmen derselben (Engel) von unten her gemeldet (und sie beschworen) hatten/ antworteten sie ihnen nicht/ und dieses ist was (Esaiæ 43. v. 28.) geschrieben stehet: Darumb hab ich die Fürsten des heiligthumbs entheiliget. Nach dem es nun die sünden verursachet hatten daß die feinde gekommen waren/ fiengen sie an die nahmen der Engelen zu melden (und dieselbe zu beschweren/ und sagten du Fürst N. komme/ und thue mir das und das: aber er antwortete/ es ist nicht in meinem vermögen solches zu thun/ dieweil ich von solcher verrichtung abgesetzt bin. Solches ist auch in Echa rábbathi fol. 303. col. 1. und in dem Jalkut chádasch fol 76. col. 2. numerò 45. unter dem titel Chórban zu finden.

Weiterer bericht von der beschwerung der Engelen.

Von dergleichen beschwerung stehet auch in gedachtem Jalkut Schimóni über die Klaglieder Jeremiæ, fol. 166. col. 3. 4. also geschrieben:

עם המלכים לירושלים דמו ללכדה בזמן מועט וזהק'בה היה מחזק את אנשי ירושלים עד בשנה השלישית אולי יחזרו בתשובה והיו גבורים בירושלים עד אין הקר וזהו נלחמים עם הכשדים וכפילים מהם חללים הרבה והיה שם גבור אחד וישמו אביקא בן גבתרי כשהיו אנשי החיל מקלעים באבנים גדולות להפיל החומה היה מקבלם בידו ומשליכן על בני החיל והורג מהם הרבה

הגיה עד שהתחיל לקבל האבנים ברגלו והיה מחזירן לחיל וגרם העון ובאה הגזרה והגלתו מן החומה ונפקע ומת באותה שעה ונפקעה ירושלים ונכנסו הכשדים מה עשה חנמאל דוד ירכיהו השביע מלאכי השרת בשם והורידן מזויינין בכלי זיין על החומות כיון שראו הכשדים כן ברחו מפני איומתן עד שישובה להם הק"בה שמות והעלן לרקיע ובקש חנמאל להורידן ולא יכול לפי ששיעה הקדוש ברוך הוא שמותם מה עשה השביע את שר העולם בשם והגביה את ירושלים והאה בצוור עד שבעם בו הק"בה מן השמים הדא הוא דכתיב השליך משמים ארץ וכו': וכתיב וה דרך י' לבתולת בת יהודה ונכנסו כולם לירושלים ובלעו החומות הדא הוא דכתיב היה י' באויב בלע ישראל וכו' ונכנסו להיכל ובקשו לשרפו עד שקרא הק"בה לגבריאל ומיכאל ואמר להם מי חביב עליכם וכו': das iſt/ Alß derſelbige gottloſe (nemlich der König Nebucadnezar) mit den Königen (die ihm hülff leiſteten) vor die Statt Jeruſalem kam/ vermeinten ſie daß ſie dieſelbe in kurtzer zeit eroberen würden/ es ſtärckte aber der heilige gebenedeyete GOtt die männer von Jeruſalem/ biß in das dritte jahr/ ob ſie ſich etwan bekehren/ und buß thun mögten. Es waren auch Helden zu Jeruſalem/ daß es nicht zu ergründen war/ und ſie ſtritten wider die Chaldeer/ und erlegten viel verwundete derſelben. Es war aber allda ein Held/ nahmens Abhika des Gafteri ſohn/ und alß die (Chaldeiſche) kriegsleuthe große ſteine ſchlauderten/ die Stattmauer damit über einen hauffen zu werffen/ fieng er ſie mit ſeiner hand auff/ und warff ſie auff dieſelbe kriegsleuthe (wider zurück/) und tödtete viel derſelben: biß daß er anfieng die ſteine mit ſeinen füſſen zu fangen/ und er dieſelbe wider zu rück in das Heer warff. Die ſünde aber brachte zu wegen/ daß ein wind kam/ und ihn von der mauer ſtürtzte/ daß er zerbarſtete/ und ſtarb. In derſelbigen ſtund wurde Jeruſalem zerſprenget/ und die Chaldeer giengen hinein. Was thate der Chanámeel des Jeremiæ vetter (deſſen Jerem. 32. ℣. 7. meldung geſchiehet?) Er beſchwur die dinſtbare Engel durch einen nahmen/ und machte daß ſie mit gewehr gewaffnet auff die Stattmauren kamen. Alß die Chaldeer ſolches geſehen hatten/ flohen ſie auß furcht hinweg; biß daß der heilige gebenedeyete GOtt ihnen (nemlich den Engelen) ihre nahmen veränderet hatte. Was thate der Chanámeel (weiter?) Er beſchwur den Fürſten der Welt durch einen nahmen/ und brachte (dardurch die Statt) Jeruſalem in die höhe/ und henckte ſelbige in die lufft/ biß daß der heilige gebenedeyete Gott dieſelbe mit füſſen trate; und dieſes iſt was (Thren. 2. ℣. 1.) geſchrieben ſtehet: Er hatt die ehre Iſraels vom Himmel auff die Erde herab geworffen/ ꝛc. Und (Thren. 1. ℣. 15.) ſtehet geſchrieben: Der HErr hatt die Kelter der Jungfrauen/ der tochter Juda/ getretten. Und ſie (die feinde) giengen hinein in Jeruſalem/ und die Stattmauren wurden verſchlungen/ wie (Thren. 2. ℣. 5.) geſchrieben

Was der Abhika vor ein Held geweſen ſeye.

Wie der Chanámeel die Engel beſchworen habe

Wie er die Statt Jeruſalem in die lufft gebracht habe.

benſtehet: Der HErr iſt worden wie ein feind: er hatt Iſrael verſchlungen ꝛc. Sie giengen auch in den Tempel / und wolten denſelbigen verbrennen / biß daß der heilige gebenedeyete GOtt dem Gabriel und Michael ruffte / und zu ihnen ſprach / wer iſt euch lieb? ꝛc.

Was aber GOtt hierauff mit den beyden Engelen / dem Gabriel und Michael geredet / und ihnen befohlen habe / ſolches iſt kurtz vorher in dem angezogenen ohrt des Jalkut Schimóni in der dritten column zu ſehen / allwo über die wort Thren. I. ℣. 2. Alle ihre freunde ſind von ihr abtrünnig / und ihre feinde worden / alſo geleſen wird: ויזה גבריאל ומיכאל שהיו מלכרין עליה זכות אמר להם: דק׳בה מי חביב עליכם אמרו לפניו ישראל ואהר מי הביב עליכם אמרו לפניו בית המקדש אמר להם נשבע אני בשמי הגדול שאתם בעצמיכם מציתין בו האור מיד נטלו גבריאל ומיכאל שני לפידי אש והציתו אש בהיכל והיה היכל קורא על עצמו קינה שנאמר ממרום שלח אש בעצמותי וירדנה: das iſt / Dieſes bedeutet den Gabriel und den Michael, welche derſelben (nemlich der Statt Jeruſalem) verdinſt (und gute werck) berichtet hatten. Es fragte ſie aber der heilige gebenedeyete Gott / wer iſt euch lieb? und ſie antworteten ihm / die Iſraeliten. (Weiters fragte ſie Gott) Wer iſt euch nach denſelbigen lieb? und ſie gaben ihm zur antwort / der Tempel. Da ſprach Gott zu ihnen / ich ſchwere bey meinem großen nahmen / daß ihr ſelbſten das feuer in demſelben anzünden ſollet. Darauff nahmen (die beyde Engel) Gabriel und Michael alſobald zwo feuerfackelen / und zündeten das feuer in dem Tempel an; und der Tempel ruffte über ſich ſelbſten ein Klaglied auß / wie (Thren. I. ℣. 13.) geſagt wird: Er hatt feuer von oben herab in meine gebeine geſendet / und daſſelbige walten laſſen. Was die beſchwerung der Engelen / daß ſie dieſes oder jenes thun ſollen anbelanget / und wie ſolches in das werck zu richten ſeye / ſolches kann zum theil auß dem kurtz vorher angezogenen buch Berích menúcha fol. 38. und 39. geſehen werden.

Es ſollen auch die heilige Engel die himmeliſche Sphæras oder Kugelen / und die Planeten bewegen und regiren / worvon in dem buch Schéfa tal fol. 41. col. 3. alſo gelehret wird: אלו הן המזמרות שהם בעולם עשייה שיש להם אחיזה באופני קודש הפועלות בעולם עשייה ומניעים את הגלגלים וכח שבהם עד טבור הארץ וזה סוד הסמוך והנה אופן אחד בארץ ולזה נקראו אופנים כי פירוש אופנים כאלו אמר גלגלים כי הם מלאכים קדושים המניעים הגלגלים הפועלים בעולם עשייה מצד הקדושה: das iſt / Die ſeithe der unreinigkeit beſtehet in den Keliphóth (oder Keliphos, nemlich den böſen Geiſtern) welche in der welt der machung ſeind / und ſich an die heilige Ofánnim / das iſt / Räder halten / (wordurch hier gewiſſe Engel verſtanden werden) die in der Welt der machung ihre werck thun / und die Sphæras oder Kugelen / und alles was in denſelben iſt / biß

Die heilige Engel ſollen auch die himmeliſche kugelen bewegen.

biß mitten auff die Erde / bewegen; und dieſes iſt das geheimniß der Schrifft (Ezech. 1. v. 15.) Siehe da ſtund ein Ofan, das iſt/ Rad auff der Erden. Deßwegen werden ſie Ofannim genennet / dann das wort Ofannim bedeutet ſo viel alß Galgállim das iſt / Räder oder Kugelen / dieweil ſie heilige Engel ſeind / welche die (himmeliſche) Kugelen bewegen / die in der Welt der machung von der ſeithen der heiligkeit ihre wercke verrichten. Dieweil aber hier der Welt der machung gedacht wird / ſo muß ich darbey anzeigen / daß nach der Cabbaliſten lehr/ dreyerley Welt ſeyen / עולם הבריאה olam habberiáh, das iſt / die Welt der erſchaffung / עולם היצירה ólam hajezírah. das iſt / die Welt der formirung / und עולם העשיה ólam haasiah, das iſt / die Welt der machung / wie in dem Jalkut chádaſch fol. 168. col. 3. numero 68. unter dem titel Torah zu ſehen iſt. Und kann hiervon auch das buch Megalléh amykkoth fol. 46. col. 2. in dem anfang des hundert und zwey und vierzigſten Ofan auffgeſchlagen werden.

Seind dreyerley Welt.

Aber wider auff die Engel / welche die Spheras oder Kugelen bewegen/ und regiren / zu kommen / ſo ſtehet in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 206. col. 1. in der Paraſcha Schophetim darvon alſo geſchrieben: כבר הודענו כי יש למזלות שרים יהיגו אותם והם נפשות לכדורי הגלגלים: das iſt/ Wir haben allbereits zu wiſſen gethan / daß die Planeten Fürſten haben / welche ſie regiren / und ſeind dieſelbige (Fürſten) die Seelen der himmeliſchen Kugelen. Und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis wird fol. 9. col. 3. in der Paraſcha Bereſchith alſo geleſen: הרי כל הצייאות ג' חלקים עולם המלאכים ועולם הגלגלים ועולם השפל. עולם המלאכים הם נפש לגלגלים והגלגלים פיעלים בשפלים: das iſt/ Siehe alle befindliche dinge werden in drey theil getheilet / in die Welt der Engelen / und die Welt der Sphærarum oder Himmels-Kugelen / und in die unterſte Welt. Was die Welt der Engelen angehet / ſo ſeind dieſelbige die Seelen der Kugelen / und haben die Kugelen ihre würckung in die unterſte dinge. Der Rabbi Moſche bar Majemon ſchret in ſeinem buch Moréh nevochím, fol. 84. col. 2. in dem anfang des fünfften Capitels / des zweiten theils / daß die gedachte Galgállim, das iſt/ Sphæræ oder Kugelen lebhaffte und verſtändige geſchöpffe ſeyen / und lauten deſſelben wort alſo: אמנם שהגלגלים חיים משכילים רוצה לומר משיגים זה אמת נכון גם כן מצד התורה ושאינם גשמיים מתים מאש ומארץ כמו שחשבו המכלים אבל הם כמו שאמרו הפלוסופים בעלי חיים עובדים את אדוניהם ישבחוהו ויהללוהו שבח גדול ומהללים עצומים אשר השמים מספרים כבוד אל וגו'; das iſt/ Daß aber die Kugelen leben/ und mit verſtand begabet ſeyen / das iſt / daß ſie ein ding faſſen (oder begreiffen) können / ſolches iſt eine gewiſſe wahrheit / auch in anſehung

hung des Geſätzes / und daß ſie keine todte leiber ſeyen / wie das feuer und die erde / gleich wie die unverſtändige gemeint haben / ſondern ſie ſeind / wie die Philoſophi oder Welt weiſen melden / lebendig ; ſie dienen ihrem Herren / (nemlich GOtt) loben und preiſen ihn mit großem ruhm / und mächtigem lob / wie (Pſal. 19. v. 2.) geſagt wird: Die Himmel erzehlen die ehre Gottes.

Die himliſche kugelen ſollen auch lebhaffte und verſtändige geſchöpffe ſeyn.

Was den Engel anbelanget welcher über die ſonne / und den welcher über den mond geſetzet iſt / ſo wird in dem Jalkut chádaſch fol. 168. col. 1. numero 59. unter dem titel Schamáim, auß dem ein und fünffzigſten Ofan des buchs Megalléh amykkóth darvon alſo gelehret: ואלין מלאכין דמשמנה על חמה שמו גלגליאל : ומלאך המסמנה על הלבנה שמו אופניאל : das iſt / Der Engel welcher über die ſonne geſetzet iſt / heiſſet Galgáliel: und der Engel welcher über den mond geſetzet iſt / wird Ofániel genennet. Und fol. 16. col. 1. in dem zwey und ſechzigſten Ofan wird in ſelbigem buch Megalléh amykkóth geleſen: ונשיא של חמה גלגליאל ושל לבנה אופניאל : das iſt / Der Fürſt der ſonnen iſt der Galgáliel, und der über den mond der Ofaniel. Was aber der Fürſt Galgáliel vor heer der Engelen unter ſich habe / ſolches wird in dem gedachten Jalkut chádaſch fol. 168. col. 1. numero 62. unter dem titel Schamáim mit dieſen worten gemeldet: כלאך גלגליאל מנהיג החמה יש לו ר"צ חיילות כמנין ה"ארץ das iſt / Der Engel Galgáliel, welcher die ſonne regiret / hatt zweyhundert und ſechs und neunzig heer / nach der zahl des worts הארץ haárez, welches 296. machet.

Was vor Engel über die ſonn und den mond geſetzet ſeyen.

Wie viel heer der Engel welcher der Fürſt der ſonnen iſt / unter ihm habe.

Es ſollen auch andere Engel die ſonne bey tag / andere aber bey nacht regiren / worvon in dem Jalkut Schimóni über die Pſalmen fol. 96. col. 2. numero 674. nachfolgendes geleſen wird: המלאכים מנהיגים אותו אלו שמנהיגין אותו ביום ואין מנהיגין אותו בלילה : das iſt / Die Engel regiren dieſelbige: diejenige aber welche ſie bey tag regiren / regiren ſie nichs bey nacht. Wie viel aber derjenigen ſeyen / die ſie bey tag und bey nacht regiren ſollen / ſolches wird in dem Jalkut chádaſch fol. 168. col. 1. numero 61. unter dem titel Schamáim, auß dem zwey und ſechzigſten Ofan des gemeldten buchs Megalléh amykkóth fol. 15. col. 4. gelehret / mit dieſen worten: החמה יש לה ל"ג שמות על לבה ולכן ל"ג פעמים אור ביום במעשה בראשית ויש לה ח' מלאכים המנהיגים אותה לכן ח' פעמים אור ביום וכן חמה נוטריקון ח' מלאכים המנהיגים וכן נוטריקון ח' מלאכים המנהיגים ביום וג' בלילה והמלאכים המנהיגים ביום חשובים כי ח' מלאכים מנהיגים ביום וג' בלילה והמלאכים המנהיגים ביום הם יותר חשובים ולכן ח' פעמים אור ביום ראשון : das iſt / Die ſonne hatt dreyzehen nahmen nach ihrem hertzen / deßwegen wird in dem werck der erſchaffung dreyzehen mahl des lichtes meldung gethan. So ſeind auch achte Engel welche dieſelbe regiren / deßwegen wird am vierten tag acht mahl des lichtes gedacht. Alſo machet auch das wort חמה Chámma, (ſonn) durch Notárikon (da ein jeder buchſtab eines werts /

Die ſonn ſoll durch andere Engel bey tag und andere bey nacht regiret werden.

wider ein abſonderliches wort machet) ח' מלאכים הסנהיגים Ch Cheth malachim hammanhigim, das iſt / acht regirende Engel. So machet es auch hinterſich durch Notarikon ה' מלאכים חשובים He malachim chaſchubhim, das iſt / fünff vornehme Engel: dann fünff Engel regiren bey tag / und drey bey nacht. Diejenige aber welche bey tag regiren / ſeind höher geachtet; deßwegen wird in dem erſten tag (der erſchaffung) fünff mahl des lichtes gedacht. In dem Jalkut Schimóni über den Prediger Salomons wird fol. 182. col. 3. numero 967. von acht Engelen / welche vor und hinter der ſonnen ſein ſollen / nachgehendes geleſen: רבי אלכסנדרי אמר שמונה מלאכים יש לו לארבע מלפניו וארבע מלאחריו, מלפניו כדי שלא ישלוט את העולם ומלאחריו שלא יצנן את העולם: das iſt / Der Rabbi Alexander hatt geſagt / ſie hatt acht Engel; vier vor ihr / und vier hinter ihr. Vier vor ihr / auff daß ſie die Welt nicht verbrenne / und vier hinter ihr / damit ſie die Welt nicht kalt mache.

Vier Engel ſollen vor / und vier hinter der ſonnen gehen.

Die Engel pflegen bißweilen einen menſchlichen leib anzunehmen.

Dieweil man in dem alten Teſtament lieſet / daß Engel in einer ſichtbaren und menſchlichen geſtalt erſchienen ſeyen / ſo wollen wir auch nachſehen / was die Rabbinen hiervon ſchreiben. Der Rabbi Menáchem von Rekanat lehret in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 50. col. 1. in der Paraſcha Vajéra darvon alſo: כל הדברים הרוחניים המשמשים ועושים שליחותם בזה העולם das iſt / Alle geiſtliche dinge / welche in dieſer unterſten Welt ihre geſandſchafft bedienen / und verrichten / bekleiden ſich zur zeit der noth (mit einem leib.) Darnach legen ſie ihr kleid wider ab / und ziehen es auß. Eben dergleichen iſt auch bey beſagtem Rabbi Menáchem fol. 49. col. 4. zu finden. Und in dem Jalkut chádaſch ſtehet fol. 86. col. 1. numero 56. unter dem titel Jacob geſchrieben: היאך היה יכול יעקב להתאבק עם מלאך הזה רוח ממש אלא לפי שהמלאכים בשיורדים למטה מתלמים ומתלבשים בגופא דאדאי עלמא לפי שראוי כך שלא לשנות מן המנהג כמו המלאכים גבי אברהם שלא שינו ואכלו וכן משה במרום לא אכל בן המלאך היורד למטה מתלבש בגוף לכן אתאבק עמיה: das iſt / Wie hatt der Jacob mit dem Engel kämpffen können / welcher doch eigentlich ein geiſt war? Dieweil die Engel / wann ſie hierunter fahren / ſich mit einem leib / nach der manier dieſer Welt / bekleiden / und denſelben annehmen / dann ſolches geziemet ſich / damit ſie den gebrauch nicht verändern / wie es die Engel bey dem Abraham (darvon Geneſ. cap. 18. zu leſen iſt) gemacht haben / welche (den gebrauch der menſchen) nicht geändert / ſondern geſſen haben. Alſo hatt auch der Moſes in der höhe (alß er auff dem berg Sinai war) nicht geſſen (und hierinnen dem gebrauch der Engelen nachgelebet / welche ſonſten nicht zu eſſen pflegen.) Auff dieſe weiſe / bekleidet ſich ein Engel der herunter fähret / mit einem leib:

leib; deßwegen hatter (nemlich der Jacob) mit dem Engel gekämpfet.

Woher aber die Engel den leib nehmen/ solches wird in dem Jalkut chádasch fol. 115. col. 1. numero 7. unter dem titel Malachim; auß dem buch Zióni, in der Parascha Vajéra, fol. 18. col. 1. gelehret/ mit diesen worten: המלאכים הנראים לאדם הנשמי הוא בסיבת כי לוקחים חלק מן השלג שתחת כסא הכבוד שמענו נתהוה הארץ וזולת זה לא יושגו לחוש העין: das ist/ Daß die Engel von dem leiblichen menschen gesehen werden/ solches geschiehet deßwegen/ dieweil sie einen theil von dem schnee nehmen/ welcher unter dem Thron der herrligkeit lieget/ auß welchem die Erde ist gemacht worden (und bereiten ihnen einen leib auß demselben zu:) dann ohne dieses können sie nicht gesehen werden. So wird auch in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 40. col. 3. in der gedachten Parascha Vajéra also gelesen: אותן המלאכים המושגים לעין וצריכין הן להתלבש צורה אנושיות מאין זה להם. אמרו חמקובלים כי לוקחים חלק מן שלג הכבוד שמענו נתהוה הארץ: das ist/ Woher nehmen diejenige Engel/ welche mit den augen gesehen werden/ und in eine menschliche gestalt bekleidet werden sollen/ den leib her? Die Cabbalisten sagen/ daß sie einen theil von dem schnee nehmen/ welcher unter dem Thron der herrligkeit lieget/ auß welchem die erde gemacht ist. Aber in dem gedachten großen Jalkut Rubéni stehet in gemeldem fol. 40. col. 1. alſo: מלת מלאכים שלוחים דמילבשין באוירא ונתהין להאי עלמא ואתחזין לבר נש: das ist/ Das wort Engel bedeutet gesandten (oder bottschaffter/) welche sich mit der lufft bekleiden/ und in dieſe Welt herunter kommen/ und von den menschen gesehen werden. Von solcher bekleidung mit der lufft/ kann auch des Rabbi Menáchem von Recanac außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 36. col. 1. in der Parascha Bereschith auffgeschlagen werden. Woher sie den leib nehmen.

Es soll auch kein Engel/ welcher vom himmel herab geschicket wird/ sieben tag nacheinander hierunten bleiben dörffen/ dieweil er sonsten nicht wider hinauff kommen kann/ worvon in dem Jalkut chádasch fol. 117. col. 3. numero 53. unter dem titel Malachim nachfolgendes gelesen wird: מלאך ההולך מלמעלה למטה בשליחות אינו מרעכב שבעה ימים רצופים דאם היה מעכב כל כך לא היה יכול לחזור למעלה וכן היה בעוה ועתיד שיתגשמו כל כך על שעכבו שבעה ימים ולכן לא הורו למעלה: das ist/ Ein Engel welcher in einer bottschafft herunter gehet/ hält sich nicht sieben tag nacheinander (hierunten) auff: dann wann er sich so lang verweilet/ so kann er nicht wider hinauff kommen. Und also ist es mit dem Asa und Asael ergangen/ welche so sehr mit dem leib seind eingenommen worden/ dieweil sie sich sieben tag auffgehalten haben/ daß sie nicht wider haben hinauff kommen können. Hiervon wird Kein Engel vom Himmel darff sieben tag auff der Erden bleiben sonsten kann er nicht wider hinauff in den Himmel kommen.

wird auch in des gedachten Rabbi Menáchem von Rekanát außlegung über die fünff bücher Mosis/fol. 36. col. 1. 2. in der Paraſcha Bereſchíth auß dem Médraſch Kuth, alſo gelehret: ואית מלאכי דאינון מרוחא ואית מלאכי דאינון מאשא דא והיב אייר מלאכי דאינון מרוחא בגין דאיהו שלמא ביניהון דא אמין דנתתי מרחיץ יסודי אילין נחתי וכר סחלילה לחבריה סלאכי דאינון מאשא דאתעכבו בהאי עלמא ואתגלגלו אינון דאתעכבו בהאי עלמא מתלבשן ביסודי נחתי סתלבשן ליהוי באוירא דעלמא ואתגלגלו אינון דאתעכבו בהאי עלמא מתלבשן ביסודי דהאי עלמא ולא יכילו לפרחא ולאסבא לאוריידהו וסתעכבי הכא כיון דשבע יממין אתעכבו הכא דא לא אהדרו תמן ועל דא ויראו בני אלהים את בנות האדם כי טובות הנה: das iſt/ **Einige Engel ſeind vom wind/ einige aber vom feuer/** (gemacht/) **und gibt einer dem anderen von dem ſeinigen / dieweil es unter denſelben friede iſt; deßwegen ſeind auch diejenige welche herab kommen/ von zweyen elementen: und wann ſie herunter fahren / ſo bekleiden ſie ſich mehr mit der lufft der Welt / und ziehen dieſelbe an. Diejenige die ſich in dieſer Welt aufhalten / bekleiden ſich mit den elementen dieſer Welt/ und können nicht fliegen/ und zurück in ihren ohrt kehren/ ſondern verbleiben hier: und wann ſie ſieben tag nacheinander ſich hier verweilet haben/ ſo gehen ſie nicht wider dahin** (wo ſie her gekommen ſeind:) **deßwegen** (ſtehet Geneſ. 6. v. 2. geſchrieben:) **Und die kinder Gottes ſahen nach den töchtern der menſchen / daß ſie hübſch waren.**

Kein Engel ſoll auch in einer verſchickung zweyerley geſchäfft verrichten.

Es ſoll auch kein Engel in einer verſchickung zweyerley geſchäfft-verrichten/ dannenher wird in dem kleinen Jalkut Rubéni, numeró 125. unter dem titel Malach alſo geſchrieben: אין מלאך אחד עושה שתי שליחויות das iſt / **Ein Engel verrichtet nicht zwo geſandſchafften.** Hergegen ſollen auch nicht zwen Engel ein geſchäfft verſehen/ dann in dem buch Moréh nevochím fol. 85. col 2. in dem ſechſten Capitel des zweiten theils alſo geſchrieben ſtehet: בבראשית רבה תני אין מלאך אחד עושה שתי שליחויות ולא שני מלאכים עושים שליחות אחת: das iſt/ **In** Bereſchíth rábba **wird gelehret / ein Engel verrichtet nicht zwo geſandſchafften / und zwen Engel verſehen nicht eine geſandſchafft.**

Der ſchlaff der menſchen ſoll von den Engelen herkommen.

Die Engel ſollen auch machen daß die menſchen in den ſchlaff fallen/ worvon in dem Jalkut chádaſch, fol. 118. col. 4. numeró 76. alſo geleſen wird: שלשה משמרות הוה הלילה וכנגדן שלש כתות מלאכים העומדין לשבח להק"ב ואיזם יכולין לקרב אל הקודש מפני הסטרא אחרא שהולכת סביב מה הם שלשים יורדים ששים רבוא מלאכים קדישין ומפילים שינה על הבריות מיד יורדים הסטרא אחרא ושולטין באלו ומטמאים אותם בין das iſt / **Die nacht hatt drey wachten/ und in anſehung derſelben ſeind drey hauffen Engel/ welche da ſtehen/ den heiligen geben deyeten GOtt zu loben / aber wegen der** Sítra áchera, das iſt/ **der anderen ſeithen** (wordurch die böſe und unreine Geiſter und Teuffel verſtanden werden/) **die herumb gehet/ können**

ſie

sie nicht zu dem heiligthumb kommen. Was thun sie dann? Es fahren sechzig mahl zehen tausend (das ist/sechsmahl hundert tausend) heiliger Engel herunter (auff die erde) und machen daß die menschen schlaffen: darauff gehen alsobald die böse geister von der anderen seithen herab/und haben gewalt über dieselbige (menschen/) und verunreinigen sie: unterdessen (in dem die unreine Geister auff der erden seind) fahren die heilige Engel hinauff/und tretten vor den heiligen gebenedeyeten GOtt/denselben zu loben und zu preisen.

Ein jeder meusch soll einen Engel im Himmel haben/der vor ihn bittet.

Es soll auch ein jeder mensch seinen Engel droben im Himmel haben/welcher vor denselben bittet/und sein fürsprecher ist/ worvon in dem büchlein Or chadasch fol. 20. col. 2. also geschrieben stehet: יש לכל אדם מלאך מליץ יושר מזולו שמתפלל עליו שישובע הק'ב'ה את תפלתו של אדם שנאמר שומע תפלה וגומר שומע תפלות לא נאנר אלא שומע תפלה זו תפלה של מלאך מזולו של אדם ואחר כך כל בשר עדיך יבאו. ולכן אין ראשאין למעלה לומר שירות עד שיאמרו ישראל שכל ענין שאדם עושה מלאך מזולו מראה באזהו ענין למעלה כמו שביונו למטה וזהו והיה טרם יקראו ואני אענה כלומר אני אענה למזולו קודם שקרא האדם ובשתפלל האדם על עצמו שומעין לו בעבור המזל שהתפלל עליו וזהו עוד הם מדברים ואני אשמע: das ist/ Ein jeder mensch hatt einen Engel der vor ihn redet/und sein Massal (das ist/gestirn oder glück) ist/und vor ihn bättet/ damit der heilige gebenedeyete GOtt des menschen gebätt erhöre/wie (Psal. 65. v. 3.) gesagt wird: Du erhörest das gebätt ꝛc. Es wird nicht gesagt; du erhörest die gebätter/ sondern du erhörest das gebätt/ womit das gebätt des Engels/ welcher des menschen Massal ist/ bedeutet wird: und darauff folget (weiters in gedachtem Psal. 65. v. 3.) Zu dir kommet alles fleisch. Deßwegen ist es droben (im Himmel den Engelen) nicht erlaubet die gesäng zu sagen/biß daß sie die Israeliten (hierunten) gesagt haben. Dann alles was der mensch thut/ das läsſet der Engel/der sein Massal ist/ droben auch sehen (und thut es auch/) wie es hierunten vorgenommen wird: und dieses (ist die bedeutung der worten Esaiæ 65. v. 24.) Und es wird sein daß ich ihnen antworten werde/ehe sie ruffen: alß wolte GOtt sagen/ ich will sein Massal erhören/ ehe der mensch ruffen wird. Und wann der mensch vor sich sein gebätt thut/so wird er wegen seines Massals erhöret/welches vor ihn bittet/und dieses (wird angezeiget durch die folgende wort Esaiæ 65. v. 24.) Wann sie noch reden/ werde ich sie erhören. Eben solches ist auch in dem Sepher chasidim fol. 78. col. 4. numero 1157. und 1158. zu finden. Und numero 1161. wird gelesen: הנפש יש לה מזל ברקיע. ונפש מהללת את השכינה אף לאחר מיתה. מזל המלאך מהלל למעלה בקול שהתדיק רגיל בו כדי שיזכור הק'ב'ה לדורו ולורעו. ומזלו למעלה משששה ימי בראשיה כדי לתת למקיימי מצוות כאילו משששת ימי בראשית עוסקין בתורה עד תחיית המתים: das ist/ Die Seele hatt ein Massal oder gestirn in

in dem firmament/ und lobet dieſelbe die göttliche Majeſtät auch nach dem todt. Der Engel aber/ der das Maſſal iſt/ lobet (GOtt) droben mit derjenigen ſtimm/ deren der gerechte gewohnt iſt/ auff daß der heilige gebenedeyete Gott/ an deſſelben geſchlecht und ſaamen gedencke. Es iſt auch deſſelben Maſſal droben von den ſechs tagen der erſchaffung der Welt her/ damit denjenigen welche die gebott halten (ihr lohn) gegeben werde/ alß wann ſie von den ſechs tagen der erſchaffung der Welt/ biß zu der aufferſtehung der todten/ in dem Geſätz geſtudiret (und ſich deſſelben befliſſen) hätten

Die Engel ſollen die Syriſche und Chaldeiſche Sprach nicht verſtehen/ wie einige lehren.

Die Engel ſollen auch/nach einiger Rabbinen lehr/ die Syriſche/und Chaldeiſche Sprach nicht verſtehen/ und dieſelbige nichts achten/ dannenher wird in dem Talmudiſchen Tractat Berachóth, fol. 3. col. 1. in den Toſephóth, von dem Chaldeiſchen gebätt Kâddiſch, deſſen in dem nächſt vorhergehenden ſechſten Capitel meldung geſchehen iſt/ alſo geſchrieben: אומרים קדיש בלשון ארמית לפי שהפלדה נאה ושבח גדול היא על כן נתקן בלשון תרגום שלא יבינו המלאכים: ויהיו מתקנאין בנו das iſt/ Das Kâddiſch wird in der Syriſchen (oder Chaldeiſchen) Sprach geſagt/ dieweil es ein ſchönes gebätt/ und groſſer lob (Gottes) iſt; deßwegen iſt es in der Chaldeiſchen Sprach eingerichtet/ auff daß es die Engel nicht verſtehen ſollen/ und wider uns eifferen mögen. Es wird aber in dem was ſtracks darauff folget gemeldet/ daß es vielmehr deßwegen in Chaldeiſcher Sprach ſeye gemacht worden/ weil ſolche Sprach zur ſelbigen zeit von jedermann ſeye verſtanden worden/ und der Juden gewöhnliche Sprach geweſen. In dem Talmudiſchen Tractat Schabbáth wird fol. 12. col. 2. darvon auch nachfolgendes geleſen: אמר רב יהודה לעולם אל ישאל אדם צרכיו בלשון ארמי ואמר רבי יוחנן כל השואל צרכיו בלשון ארמי אין מלאכי השרת נוקקין לו: das iſt/ Es hatt der Rabbi Jehúda geſagt/ der menſch ſöll nimmermehr ſeine nothdurfft in der Syriſchen (oder Chaldeiſchen) Sprach (von Gott) begehren. So hatt auch der Rabbi Jochanan geſagt/ daß die dinſtbare Engel ſich nicht zu demjenigen begeben (umb ſein gebätt vor Gott zu tragen) der ſeine nothdurfft in der Syriſchen Sprach begehret/ dieweil dieſelbige die Syriſche Sprach nicht verſtehen. Hierüber wird in den Toſephóth daſelbſten alſo geſchrieben: אין מלאכי השרת מכירין בלשון ארמית לבד שנבריאל כראמר בסוטה ברוש אלו ונאמרין דאמר מר בא גבריאל ולמדו שבעים לשונות ליוסף והי' דאפילו מחשבה שבלב יודעין ולשון ארמי אין יודעין: das iſt/ Die dinſtbare Engel verſtehen die Syriſche Sprach nicht/ außgenommen der Gabriel, wie in dem (Talmudiſchen Tractat) Sota in dem anfang des ſiebenden Capitels (fol. 33. col. 1.) zu finden iſt/ dann der Doctor hatt geſagt/ der Gabriel ſeye gekommen/ und habe den Joſeph

Joſeph die ſiebenzig Sprachen gelehret. Wolteſt du dann ſagen/ daß ſie auch die gedancken in dem hertzen wiſſen/die Syriſche Sprach aber nicht wiſſen?

Dieweil hier der Tractat Sota angezogen wird / ſo will ich auch dasjenige hieher ſetzen / was daſelbſten hiervon ſtehet / und lauten die wort alſo: ותפלה: בכל לשון והאמר דב יהודה לעולם אל יישאל אדם צרכיו בלשון ארמית דאמר רבי יוחנן כל השואל צרכיו בלשון ארמי אין מלאכי השרת מקבלין לו לפי שאין מלאכי השרת מכירין בלשון ארמי לא קשיא הא ביחיד הא בציבור ואין מלאכי השרת מכירין בלשון ארמי והתניא יוחנן כהן גדול שמע קול מבית קדשי הקדשים שהוא אומר נצחו טליא דאזלו לאגחא קרבא לאצטוביא, ושוב מישמ בשמעון הצדיק ששמע קול מבית קדשי הקדשים שהוא אומר בטילת עיבידתא דאמר שנאה לאיריתאה על היכלא ונהרג גסקלגס ובטלו גזירותיו וכתבו אותה שעה וכיומוה ובלשון ארמי דיה אומר אי בעית אימא בת קול שאני דלאשכוועי עבידא ואי בעית אימא גבריאל הוה דאמר מר בא גבריאל ולימדו שבעים לשון: das iſt / Soll mann in allen Sprachen bätten? Es hatt ja der Raf Jehúda geſagt/der menſch ſoll nimmermehr ſeine nothdurfft in der Syriſchen Sprach begehren; dann der Rabbi Jochanan hatt geſagt/ daß die dinſtbare Engel ſich zu keinem begeben / der ſeine nothdurfft in der Syriſchen Sprach begehret/ dieweil ſie ſolche Sprach nicht wiſſen (oder verſtehen.) Dieſer einwurff iſt von keiner erheblichkeit / dann dieſes (daß mann in der Syriſchen Sprach die nothdurfft nicht begehren / und etwas bitten ſoll) iſt von einem menſchen (der allein bättet) zu verſtehen / (dieweil die Engel eines ſolchen gebätt Gott müſſen vortragen) jenes aber (daß mann in allerley Sprachen ſolches thun möge) von einer gantzen gemeinde zu verſtehen (dann Gott ſelbſten bey derſelben gegenwärtig iſt.) Ey wie ſo? wir lernen ja durch die tradition (in der Barájetha) daß der hohe Prieſter Jochanan eine ſtimme auß dem allerheiligſten des Tempels gehöret habe / welche (in der Chaldeiſchen oder Syriſchen Sprach) geſagt hatt: Die jünglinge haben den ſieg erhalten / welche hingegangen ſeind wider Antiochia zu kriegen. So hatt ſich auch mit dem Simeon dem gerechten zugetragen / daß er eine ſtimme auß dem allerheiligſten gehöret / welche (in Chaldeiſch) geſagt hatt: Das werck iſt zu nichts gemacht / von welchem der feind geſagt hatt / daß er es wider den Tempel wolle bringen laſſen. Der (Griechen König) Gaskalgas iſt getödtet / und ſeine rathſchlüſſe ſeind vernichtet. Hierauff hatt mann ſelbige ſtund / (alß ſolches iſt gehöret worden) auffgeſchrieben / und darauff achtung gegeben / und iſt es in der Syriſchen Sprach geſagt worden. (So muß ja folgen daß die Engel die Syriſche und Chaldeiſche Sprach auch verſtehen.) Wann dir es gefällig iſt / ſo will ich dir darauff antworten / es iſt eine andere ſach mit der ſtimme vom

Himmel

Himmel / dieweil sie gemacht wird etwas zu verkündigen (und von einem geist her kommet / der darzu verordnet ist / und die siebentzig Sprachen verstehet.) Oder wann du es lieber haben wilt / so will ich dir sagen / daß es der Engel Gabriel gewesen seye / welcher den Joseph die siebentzig Sprachen gelehret hatt. Dieses seind die wort des Talmuds.

Anderr sagen sie verstehen dieselbe / aber sie achten sie nichts.

Hergegen wird in dem Jalkut chádasch fol. 117. col. 3. numero 56. unter dem titel Malachim also gelesen: והקשה על זה היאך אמרינן שהמלאכים אינם מבינים לשון תרגום אם כן היאך לימד גבריאל ליוסף שבעים לשון ותרגום הוא חד משבעים לשון ומהרץ אין נזקקין אמרינן מידע ידעי אלא דלא משניחין עלירי דמאים הוא לגבייהו וכי תימא הואיל דמאים הוא למה הרגם אונקלוס ההורה בזה הלשון ויונתן המקרא ומתרץ מאים לגבייהו קאמרינן באמת אינו מאים דהא בזינו הרבה פעמים שדברה התורה בלשון ארמי אלא דלגבייהו דמלאכים מאים הוא ולכן תרגמו התורה בזה הלשון שלא יתקנאו המלאכים על התורה: das ist / Es wird (in dem Sohar) gegen dieses / daß mann sagt / die Engel verstehen die Chaldeische Sprach nicht / ein einwurff gemacht (und gemeldet:) Wann dem also wäre / wie hätte der Gabriel den Joseph die siebentzig Sprachen lehren können / in dem ja die Chaldeische Sprach eine von den siebentzig Sprachen ist: und wird solcher einwurff auff gelöset / (und gesagt / daß nur dieses damit zu verstehen gegeben werde /) daß (die Engel) sich nicht zu demjenigen begeben (welcher Chaldeisch bättet / und daß sie solches gebätt GOtt nicht vortragen:) und sagen wir / daß sie (die Chaldeische oder Syrische Sprach) verstehen / aber nicht darauff achtung geben / dieweil sie einen verdruß (oder eckel) daran haben. Wann mann aber (einwenden und) sagen wolte / wann sie verdrüßlich (und verächtlich) ist / warumb hatt dann der Onkelos das Gesätz / und der Jonathan die gantze heilige Schrifft in diese Sprach übersetzet: so wird solches also auff gelöset / (und zur antwort gegeben /) daß nur die Engel einen widerwillen daran haben / da sie doch in der wahrheit nicht verächtlich ist / dann wir finden vielmahlen / daß das Gesatz in der Syrischen (oder Chaldeischen) Sprach redet. Es ist also dieselbe nur bey den Engelen verachtet / deßwegen ist das Gesätz in die Chaldeische Sprach übersetzet worden / damit die Engel nicht über das Gesätz eifferen mögen.

In dem buch Schalschéleth hakkabbála stehet fol. 20. col. 2. darvon auch also geschrieben: הסבה שהראשונים פתרו תורה נביאים וכתובים בלשון הרגום לפי שהמלאכים מקנאים בישראל. שיש להם תורה כמו שנ' מה אנוש כי תזכרנו וכו' והם אינם יודעים לשון תרגום ולא ישגיחו בזה ויש אומרים שיודעים אבל מואסים זה הלשון ואינם משגיחים בו ועל זה נתגלה ה'בה לאברהם בהיותו ערל בלשון מחזה תרגום שהוא תרגום למען לא יקנטרו נגדו: das ist / Die ursach warumb die erste menschen das gesätz / und die Propheten

pheten / und die Hagiographa (das iſt/ die übrige bücher der Bibel) in Chaldeiſch überſetzet haben/ iſt dieſe/ weil die Engel die Iſraeliten neiden/ daß ſie das geſätz haben/ wie (Pſal. 8. ℣. 5.) geſagt wird: Was iſt der menſch/ daß du ſeiner gedenckeſt? ꝛc. Und weil dieſelbige die Chaldeiſche ſprach nicht verſtehen/ und ſelbige nichts achten. Es ſeind aber einige welche ſagen/ daß ſie zwar ſelbige ſprach verſtehen/ aber einen wider willen daran haben/ und dieſelbe nichts achten: deßwegen habe ſich der heilige gebenedeyete GOtt dem Abraham / alß er noch unbeſchnitten war/ durch das Chaldeiſche wort máchaſe, (welches ein geſicht heiſſet) geoffenbahret / damit ſie ſich nicht über denſelben erzörnen mögten.

Drey Engel ſollen Gott die gebätter vortragen.

Dieweil gemeldet worden iſt daß die gebätter/ welche in der Chaldeiſchen ſprach geſchehen/ von den Engelen nicht vor GOtt getragen werden/ ſo iſt zu wiſſen daß drey Engel ſein ſollen/ welche die gebätter GOtt vortragen / wor-von in dem Jalkut chádaſch fol. 115. col. 1. numero 9. unter dem titel Malachím, alſo geſchrieben ſtehet: שלשה מקבלי התפלות אבתריאל משטרון וסנדלפון das iſt/ Es ſeind drey welche die gebätter empfangen/ nemlich der Achtáriel, Metátron, und Sandálfon. Dieſe drey ſollen kronen auß der Iſraeliten gebätter flechten und GOtt dieſelbige auffſetzen/ dannenher in gedachtem Jalkut chádaſch fol. 116. col. 2. 3. numerô 38. unter beſagtem titel Malachím alſo geleſen wird: שלשה קושרי כתרים הם מתפלותיהן של ישראל והם האחד אבתריאל וגו' והשני הוא משטרון שר הפנים וגו' והשלישי הוא סנדלפון וגו'; das iſt/ Es ſeynd drey welche auß den gebättern der Iſraeliten kronen flechten (oder zuſammen binden/) und iſt der erſte der Achtáriel, ꝛc. Der zweite iſt der Matátron, der Fürſt des angeſichts/ ꝛc. Und der dritte iſt der Sandálfon, ꝛc. Ferner wird in gemeldtem Jalkut chádaſch fol. 116. col. 3. numerô 41. unter erwehntem titel alſo gelehret: הנה שלשה קושרי כתרים אין נזקקין לקשור כתרים מהתפלות יולת בלשון הקודש ולא בלשונות אחרות אפילו לשון ארמי אף על פי שחלק לו הכתוב כבוד בתורה ובניאים וכתובים שמדבר הרבה פעמים בלשון ארמי כל שכן בשאר לשונות שלא זכו שיחלוק להם הכתוב כבוד בתורה וגו' הרי אם אין נזקקין ללשון ארמית כל שכן לשאר לשונות. רק כי שהוא עני ברעת שאינו מבין בלשון הקודש ואז לפני י"י ישפוך שיחו דוקא הבוחן כליות ולב ונחת רוח לפניו אפילו בלשון המתפלל בלשון לועז בלב נשבר ונדכא יותר מהמתפלל בלשון הקודש בלא כוונה וזהו התפלה לעני כי יעטוף ולפני י"י ישפוך שיחו: das iſt/ Siehe die drey welche die kronen binden / tretten nicht herbey / die kronen von den gebätteren zu binden/ alß nur von denjenigen (gebättern) die in Hebreiſcher ſprach geſchehen/ nicht aber von denen / welche in anderen ſprachen verrichtet werden / wann es auch ſchon die Syriſche (oder Chaldeiſche) ſprach wäre/ wiewol die (heilige) Schrifft derſelben in dem Geſätz/ und den Propheten/ wie auch in den Hagiographis, die ehre geben/

Solches geſchiehet aber nur mit den Hebreiſchen gebättern.

Und auß denſelben kronen machen.

geben/ daß offtermahlen in der Syrischen (das ist/ Chaldeischen) sprach etwas darinnen gemeldet wird. Wie viel weniger werden sie es dann von denen gebättern thun/ die in den übrigen sprachen verrichtet werden/ welche nicht so würdig gewesen seind/ das ihnen die Schrifft in dem gesätz solche ehre angethan hätte ꝛc. Siehe wann sie zu der Syrischen sprach sich nicht begeben wollen/ so werden sie umb so viel weniger zu den überigen sprachen sich begeben. Wann aber einer arm an wissenschafft ist/ und die Hebreische sprach nicht verstehet/ und vor dem HErren/ der die nieren und das hertz prüfet/ und sanfftmüthig ist/ sein gebätt außschüttet/ wann er schon in einer frembden sprach/ mit einem zerbrochenen und zerknirschten hertzen bättet/ so thut er doch mehr alß einer/ der in der Hebreischen sprach ohne andacht bättet/ und dieses (wird bedeutet durch die wort Psal. 102. ℣. 1.) Ein gebätt des elenden (oder armen) wann er betrübt ist/ und sein gebätt vor dem HErren außschüttet.

Und Gott dieselbe auff sein haupt setzen.

Daß aber die auß den gebättern der Juden gemachte krone GOtt auffgesetzet werde/ solches ist auß des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 54. col. 1. in der Parascha Vajéra auß dem Medrasch Tillim zu sehen/ allwo die wort also lauten: המלאך שהוא ממונה על התפלה הוא מתיחין עד שיתפלל כנסייה אהרונה שבישראל ועושה אותן עטרות ונותנן בראשו של הק׳ב׳ה שנאמר ברכות לראש צדיק וזה צדיקו של עולם. ואמרו חכמי הקבלה כי המלאך הזה הוא סנדלפון: das ist/ Derjenige Engel welcher über die gebätter gesetzet ist/ wartet biß daß die letzte Israelitische gemeinde gebätet hatt/ und darnach machet er auß den gebättern eine krone/ und setzet sie dem heiligen gebenedeyeten Gott auff sein haupt/ wie (Proverb. 10. ℣. 6.) gesagt wird: Die segen seind auff dem haupt des gerechten: und dieser ist der gerechte der Welt. Es sagen auch die jenige welche in der Cabbala erfahren seind/ daß dieser Engel der Sandálfon seye. Hiervon kann auch die gedachte außlegung des Rabbi Menáchem fol. 148. col. 2. in der Parascha Kedoschím, und Schemóth rábba fol. 113. col. 1. in der ein und zwantzigsten Parascha, wie auch das buch Toledóth Jizchak fol. 17. col. 1. in der Parascha Bereschíth auffgeschlagen werden/ allwo dergleichen zu finden ist.

Der Metátron soll der vornehmste Engel seyn.

Dieweil in dem vorhergehenden des Engels Metátron und Sandálfon meldung geschehen ist/ so wollen wir nun auch daßjenige betrachten was die Juden von denselbigen schreiben und lehren. Was den Engel Metátron anbelanget/ so soll derselbige der fürnehmste unter allen Engelen/ und derselben König sein/ so daß alle Himmelische Heer unter seiner bottmäßigkeit stehen/ und ihm gehorchen müssen/ deßwegen wird in dem Sóhar über das fünffte buch Mosis/ fol.

fol. 137. col. 4. geleſen: משטרון מלאך מלכא דמלאכים das iſt / Der Engel Metátron iſt der Engelen König. Dergleichen iſt auch in dem büchlein Pithche Jah fol. 3. col. 2. in dem anfang des zweiten Capitels zu finden. Und in des Rábbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis wird fol. 98. col. 4. in der Paraſcha Miſchpatim, von demſelben alſo geſchrieben: נקרא בשם הזה לפי שבשם הזה נבללים שתי לשונות המורים על ענינו והוא אדון ושליח אדון מלשון הכמים שקורין אל הגברת בעלה ממשלה מטרונה. שליח מלשון יון שקורים לשליח מנשטור. ועור יכלול ענין שלישי מלשון שמירה כי תרגום משמרת משרת. ועל שהוא שומר העולם נקרא שומר ישראל. והנה פירוש הוראת שמו השגנו שהוא אדון לכל מה שתחתיו שכל צבא העליונים והתחתונים הלא הם ברשותו ותחת ידו והוא השליח לכל שעליו ולמעלה ממנו שהשליחהו על הכל ושמו אדון לביתו ומושל בכל קנינו: das iſt / Er wird mit dieſem nahmen (Metátron) genennet/ dieweil in ſolchem nahmen zwo bedeutungen begriffen ſeind/ welche ſeine beſchaffenheit lehren / nemlich daß er ein Herr und ein Geſandter ſeye. Ein Herr iſt er nach dem wort der Weiſen/ welche eine frau/ die da herrſchet/ Matrona, das iſt/ eine Matron nennen. Ein geſandter iſt er nach der Griechiſchen ſprach / in welcher ein geſandter μηνύτως Menitor heiſſet. Ja er enthält auch noch die dritte bedeutung der Wacht (oder eines Wächters/) dann in der Chaldeiſchen ſprach eine Wacht (oder Hut) משרת Matteráth genennet wird: und weil er der Hüter der Welt iſt/ ſo wird er der Hüter Iſraels geheiſſen. Siehe wir lernen alſo auß der anzeigung ſeines nahmens / daß er ein Herr ſeye über alles was unter ihm iſt / dann alle obere und untere Heer ſtehen unter ſeiner herrſchafft und gewalt: und iſt er deßjenigen geſandter der über ihm/ und höher alß er iſt/ welcher ihm die herrſchafft über alles gegeben/ und ihn zum Herren über ſein hauß/ und Regenten über alles was er beſitzet / geſetzet hatt. Eben ſolches wird auch in dem buch Schené luchóth habberíth fol. 230. col 3. geleſen. So wird auch in dem buch Beríth menúcha fol. 37. col. 2. von ihm alſo gelehret: הוא מושל על כל הכוללים שלש מאות ועל כן קראוהו המקובלים מט"טרון מרי"ז זיו כלומר שליח ומושל בגבורה לממשלתו כי הוא ראשית דרבי אל: das iſt/ Er iſt ein Herrſcher über alle Herrſcher/ und ein König über alle Könige / der da gewaltig regiret. Deßwegen haben ihn die Cabbaliſten Metátron, Meria ſis genennet/ welches ſo viel bedeutet alß einen der mit ſtärcke ſeine herrſchafft und regirung führet / dann er iſt der anfang der Wegen Gottes. Und in dem Jalkut chádaſch wird fol. 118. col. 3. numerô 72. unter dem titel Malachím von ihm gemeldet: משטרון שולט על כל המלאכים ולכך נלחם יהושע בעמלק לעורר האי נער שישלוט על סמאל: das iſt/ Der Metátron herrſchet über alle Engel/ deßwegen hatt der Joſua wider den Amaleck geſtritten/ auff daß er dieſen Knaben (nemlich den Matátron) auffmunterte/ daß er

Alle obere und untere Heer ſollen unter ihm ſtehen.

Er wird ein König aller Königen genennet.

über den Sammael (der den Amaleck regirete) herrschen solte. Uber dieses findet sich auch in dem büchlein Othióth Rabbi Akkíva fol. 11. col. 3. von demselben nachfolgendes: משטרון מלאך שר הפנים מלאך שר התורה מלאך שר החכמה מלאך שר הגבורה מלאך שר הכבוד מלאך שר ההיכל מלאך שר המלכים מלאך שר הרוחות מלאך שר השרים רמים ונמוכים רמים ונעלים שבשמים ובארץ: Metátron ist der Engel der Fürst des angesichts (der vor Gottes angesicht ste-het:) er ist der Engel der Fürst des Gesätzes / der Engel der Fürst der Weißheit / der Engel der Fürst der stärcke / der Engel der Fürst der herrlichkeit / der Engel der Fürst des Tempels / der Engel der Fürst der Königen / der Engel der Fürst der Herrscher / der Engel der Fürst der hohen und erhobenen vielen und herrlichen Fürsten / die in dem Himmel und auff der Erden seind.

Wie auch der Fürst des Gesätzes / der Weißheit / ꝛc.

Erwird auch der Fürst des angesichts genennet.

Dieser Metátron wird auch / wie auß dem nächst vorhergehenden erhellet / שר הפנים Sarhappánim, das ist / der Fürst des angesichts genennet / worvon der Rabbi Elias in seinem Tischbi, fol. 53. col. 1. auch also schreibet: משטרון שר הפנים אומרים שהוא המלאך המיוחד תמיד פני המלך יתעלה ושליו נאמר כי שמי בקרבו שישמו כשם רבו משטרון בגימטריא שדי: das ist / Der Metátron ist der Fürst des angesichts / und wird von ihm gemeldet / daß er derjenige Engel seye / welcher allezeit das angesicht des gelobten Königes (nemlich Gottes) anschauet: und von ihm wird (Exodi 23. v. 21.) gesagt: Dann mein nahme ist in ihm. Dieweil er seines HErren nahmen hatt / dann Metátron machet an der zahl so viel alß שדי Scháddai nemlich 314. welches wort Scháddai den Allmächtigen bedeutet. So wird ihm auch dieser nahme in dem Jalkut chádasch fol. 115. col. 3. numerò 15. unter dem titel Maláchim, und in dem großen Jalkut Rubéni fol. 25. col. 4. und fol. 26. col. 1. 2. in der Parascha Bereschíth gegeben.

Und wird Metátron der Fürst des angesichts genennet.

Weiters wird derselbige von einigen Rabbinē auch שר העולם Sar haólam, das ist / der Fürst der Welt / genennet / darvon in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 27. col. 2. auß dem buch Emek hamélech fol. 198. col. 3. cap. 2. unter dem titel Schaár ólam habberiah also gelesen wird: משטרון הוא שר העולם מפני שהוא מהלך מטון לכל שערי אוכות העולם והוא הטוך נער והוא נשמת אדם הראשון שפרחה ממנו קודם שחטא וחכה בה הטוך: das ist / Der Metátron ist der Fürst der Welt / dieweil er unter alle die Fürsten der Völcker der Welt (deren oben in dem 18. Capitel des ersten theils meldung geschehen ist) die nahrung außtheilet / und ist er der Knab Enoch, und die seele des ersten Menschen (Adams /) welche von demselbigen weggeflogen ist / ehe er gesündiget hatte / und ist der Enoch derselben gewürdiget worden. Und eben daselbsten in der vierten column wird auß dem buch Chésed Abráham gelesen: כל השירות שבעולם מקבץ אותם משטרון שפני שהוא ממונה על השירות המשוררים והכינום אל הקב"ה: das

ist /

iſt/ der Metátron, der Fürſt der Welt/ ſammelet alle geſäng die in der Welt ſeind/ dieweil er über die geſänge der ſänger geſetzet iſt/ dieſelbige in das inwendigſte zu bringen. Hingegen wird in dem Talmudiſchen Tractat Jevamóth fol. 16. col. 2. in den Toſephóth geläugnet daß der Enoch der gedachte Sar haólam, oder Fürſt der Welt ſeye/ und lauten die wort daſelbſten alſo: אפשר שיהיה הענך שר העולם דכתי׳ אלו מרפות אש׳ דבשביל שיהיה שר העולם ואמר ישמה י״י בשעשיו וחנוך לא היה בשעשה בראשית ויש לומר דמשמרון אין שר העולם: das iſt/ Der Enoch kann unmöglich der Fürſt der Welt ſein/ dieweil in dem dritten Capitel des Talmudiſchen Tractats Chóllin (fol. 60. col. 1.) gemeldet wird/ daß der Fürſt der Welt in den ſechs tagen der erſchaffung angefangen/ und geſagt habe: der HErr erfreue ſich in ſeinen wercken: der Enoch aber iſt nicht bey dem werck der erſchaffung geweſen; deßwegen muß mann ſagen/ daß der Metátron nicht der Sar haólam, oder der Fürſt der Welt ſeye.

Er wird auch der alte/ wie auch der jüngeling genennet.

Über das ſoll er auch יקן Sáken, das iſt/ der Alte/ und נער Náar, das iſt/ der Jüngling oder Knab genennet werden/ worvon in dem großen Jalkut Rubéni fol. 28. col. 1. in der Paraſcha Bereſchíth nachfolgendes gefunden wird; in der משמרון יש לו ג׳ שמות זקן בימיו והיינו בשעולה לכסא הכבוד לת״ח רקיעים להעלות הבלה ישראל ובל ואז יקרא זקן אבל כשחוזר לעולם הויצירה נקרא נער וכו׳: das iſt/ Es hatt der Metátron drey nahmen: er wird genennet der Alte/ wie (Geneſ. 24. ℣. 2.) geſchrieben ſtehet: Dem älteſten (Knecht) ſeines hauſſes: und geſchichet ſolches/ wann er hinauff zu dem Thron der herrlichkeit über die neun hundert firmament fähret/ das gebätt der Iſraeliten hinauff zu bringen/ ꝛc. Alßdann wird er der Alte genennet: aber wann er wider zurück in die Welt der formirung kommet/ wird er der Jüngling geheiſſen/ ꝛc. Und in gedachtem großen Jalkut Rubéni wird fol. 26. col. 3. geleſen: משמרון נקרא נער מ הוא משמש שמוש נער לפני השכינה. על ידי מהתלקח כוון לכל כחות המלאכים וכו׳: das iſt/ Der Metátron wird Náar, das iſt/ ein Knab genennet/ dieweil er vor der göttlichen Majeſtät eines Knabens (das iſt/ Dieners) dienſte verrichtet. Durch denſelben wird die nahrung unter die ſchaaren der Engel außgetheilet/ ꝛc.

Der Enoch ſoll der Metátron ſeye.

Dieweil in dem vorhergehenden gemeldet worden iſt/ daß der Enoch der Metátron ſeye/ ſo wollen wir nun nachſehen/ was in den büchern der Juden hiervon gefunden werde. In der Chaldeiſchen überſetzung des Jonathans/ der worten Geneſ. 5. ℣. 24. wird alſo geleſen: ואתנבי חנוך בקושטא קדם י״י והא ליהודי עם דיירי ארעא אתגניד ואסליק לרקיעא במימר קדם י״י וקרא שמיה מיטטרון ספרא רבא: das iſt/ Und der Enoch dienete vor dem HErren in der wahrheit/ und war nicht mehr unter den einwohnern der Erden/ dann er wurde weggenommen/ und hinauff in das firmament (nemlich den Himmel)

durch das wort des HErrn gebracht / und hieß er (der HErr) deſſelben nahmen Metátron, den großen ſchreiber. In des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis / ſtehet fol. 35. col. 1. 2. in der Paraſcha Bereſchith, über die wort Geneſ. 5. v. 24. Und Enoch wandelete mit GOtt / und er war nicht mehr vorhanden / dieweil ihn GOtt wegnahm / auff ſolche weiſe geſchrieben: בספר היכלות אסר רבי ישמעאל אמרתי למטטרון מפני מה אתה נקרא בשם קונך בשבעים שמות ואתה גדול מכל השרים וגבוה מכל המלאכים וחביב מכל המשרתים ונכבד מכל הצמאים ויב מכל האדירים בגדולה וכמלוכה ובכבוד . השיב ואמר לי מפני שאני תנוק בן ירד בשחטאו דור המבול וסרחו במעשיהם ויאמרו לאל סור ממנו כי עשה הק'ב' נשלני מביניהם להיות עד עליהם בשמי מרום לכל באי העולם . וכיון שלקחני הק'ב' לשמש את כסא הכבוד ואת גלגלי המרכבה ואת כל צרכי השכינה מיד נתפך בעיני אלי לשלהבת ובגירי לאש ועצמותי לגחלי רתמים ואור פניעני לזוהר ברקים וגלגלי עיני ללפידי אש ושערות ראשי ללהט ולהבה וכל איברי לכנפי אש כוכבות וגוף קומתי לאש ומימיני הוצבי להכות אש ומשמאלי בזיקי אש לפידי אש וסביבותי מפרחות רות סערה וסופה וקול רעש נרעש כלפני ומאחרי: das iſt / לפידי אש

Der Rabbi Iſmael meldet in ſeinem Sepher hechalóth, ich habe zu dem Metátron geſagt / warumb wirſt du mit dem nahmen deines Schöpfers mit ſiebenzig nahmen genennet? und warumb biſt du gröſſer alß alle Fürſten / und höher alß alle Engel / und angenehmer alß alle diener / und mehr geehret alß alle heer / und fürtreffücher an größe / an regiment / und an herrligkeit / alß alle gewaltige? Da antwortete er mir / und ſprach / dieweil ich der Enoch des Jareds ſohn bin. Was thate der heilige gebenedeyete GOtt alß die geſchlechter der ſündfluth (das iſt / die menſchen welche zur zeit der ſundfluth gelebet haben) geſündiget / und mit ihren wercken unrecht gethan / und zu GOtt geſagt hatten / weiche von uns? Er nahm mich von denſelben hinweg / daß ich gegen dieſelbige in dem hohen Himmel / allen denen die in die Welt kommen / ein zeug ſein ſolte. Und nach dem der heilige gebenedeyete GOtt mich weggenommen hatte / daß ich vor dem Thron der herrligkeit / und den Rädern des Wagens dienen / und alle nothdurfften der göttlichen Majeſtät verrichten ſolte / wurde alſobald mein fleiſch in eine flamme / und meine ſpannadern in feuer / und meine gebeine in wachholder kohlen / und das licht meiner augen lieder in den glantz der blitzen / und meine augäpffel in feuerige fackelen / und die haar meines haupts in eine flamme / und alle meine glieder in feuerige brennende fliegel / und der leib meiner größe in ein brennendes feuer verwandelet: und von meiner Rechten hand wurden feuerige flammen gehauen / und von meiner lincken branten feuerige fackelen / aber umb mich herumb floge ein wind / und ſturmwind / und

Und ſoll in feuer verwandelet ſein worden.

und ungeſtümmes wetter / und vor und hinter mir war eine ſtimme einer erſchütterenden bewegung. Hiervon kann auch in dem großen Jalkut Rubéni fol. 26. col. 2. in der Paraſcha Bereſchíth etwas geleſen werden / und iſt fol. 25. 26. und 27. in ſolchem großen Jalkut Rubéni viel von dem Metátron zu finden.

Weitere bericht vom Enoch.

So ſtehet auch im gedachte großen Jalkut Rubéni fol. 26. col. 2. in der Paraſcha Bereſchíth auß dem buch Pirke hechalóth, hiervon nachfolgendes: אמר רבי ישמעאל אמר לי מטטרון שר הפנים כשביקש הקב"ה להעלות אותי למרום בתחלה שינו לי המלאך עניאל ושלשי מביניהם לעיניהם והרכיבני על כרוב גדול ורכב אש וסוסי אש להעלותני עם השכינה בשמי מרום כיון שהגעתי שמה היו חיות הקודש שרפים ואופנים וכרובים וגלגלי המרכבה ומשרתי אש מריחים ריחי ה' אלפים ושפ' פרסאות ואמרו מה ריח יולד אשה בינינו ומה טעם טיפות לבן שיעלה בשמי מרום. השיב הקב"ה ואמר משרתי צבאי כרובי אל ירע לבבכם בדבר הזה שכל בני כפרו בי ובמלכותי הגדול ועובדים עבודה זרה וסילקתי השכינה מביניהם וזה שנשלחי שכחי מכל עכלי תחת כל השמים: das iſt / Der Rabbi Ismael hatt gemeldet / der Metátron der Fürſt des angeſichts hatt mir geſagt; alß der heilige und gebenedeyete Gott mich in die höhe (verſtehe den Himmel) führen wolte / ſchickte er anfänglich den Engel Anpiel zu mir / welcher mich von ihnen (nemlich den gottloſen menſchen ſelbiger zeit) vor ihren augen weg nahm / und ließ mich auff einem großen Cherub, und feuerigem Wagen / mit feuerigen pferden fahren / daß er mich mit der göttlichen Majeſtät in den hohen Himmel hinauff brächte. Alß ich nun allda ankam / rochen die heilige Thier / die Seraphim, Ofannim, Cherubim, und Räder des Wagens / wie auch die feurige diener / meinen geruch / fünff tauſend drey hundert und achzig meilen weit / und ſprachen / was iſt vor ein geruch unter uns von einem der von einem weibe gebohren iſt? und was iſt die urſach daß einer der von einigen tropffen des weiſſen (ſaamens) gezeuget iſt / in den hohen Himmel herauff fahre? Es antwortete aber ihnen der heilige gebenedeyete Gott / und ſprach / meine diener / mein heer / meine Cherubim, laſſet euch ſolches nicht verdrieſſen / dann alle meine kinder haben mich und meine königliche regirung verläugnet / und dienen den Abgötteren / deßwegen habe ich meine Majeſtät von ihnen weg gethan / und iſt dieſer (der einzige) welchen ich zu meinem lohn / vor alle meine arbeit unter dem gantzen Himmel bekommen habe.

Wie er von der Welt iſt weggenommen worden.

Wie weit die Engel denſelben gerochen haben.

Was GOtt ſeinetwegen zu den Engelen geſagt habe.

Es iſt alſo der Enoch ſehr glücklich geweſen / in dem er von GOtt zu einem ſolchen König und Regenten über alle himmeliſche heer gemachet iſt worden / da er doch nur ein ſchuh-flicker geweſen ſein ſoll / worvon in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 28. col. 2. in der Paraſcha Bereſchíth alſo geleſen wird: בראשית

Der Enoch ſoll anfänglich ein ſchuh-flicker geweſen ſein.

משטרון היה סופר נעלים ועל כל הפיזה מכוון ואמר ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד : das iſt / Der Metátron war ein ſchuh-flicker / und gab auff eine jede naat (oder jeden ſtich) achtung / und ſprach (von Gott:) der nahme der Herrligkeit ſeines reichs ſeye gebenedeyet in ewigkeit. So ſtehet auch in dem Jalkut chádaſch fol. 25. col. 2. numero 18. unter dem titel Eliáhu alſo geſchrieben: תנן לא היה מצוה אלא ל' מצות בני נח והיה מתחלף מחסידי אומות העולם אלא שפירש מדרכיהם והלך בדרכי ישראל כמי שאינו מצוה ועושה . או כעין זה שכבל דור ודור ונתקבל במעלה העליונה לאות ולמופת לבני שת מה מתוקן להם אם ישיבו דרכיהם וכיון שעלה שוב לא ירד והנה סביב לסחנותו רשעים יתהלכון המבקשים להפרידו ח"ו והוא היה הופר מעלים לקשר העולמות וכו': ועל כל הפיזה אשר ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד וגו' : das iſt / Dem Enoch waren nur die ſieben gebott der kinder Noahs (zu halten) anbefohlen / und war er anfänglich einer von den frommen der Völcker der Welt; er hatte ſich aber von ihren wegen abgeſondert / und gieng in den wegen Iſraels / wie einer der etwas thut das ihm nicht befohlen iſt; oder wie einer der den Iſraelitiſchen glauben angenommen hatt / dergleichen es zu allen zeiten leuth gibt / und wurde er in die höchſte herrligkeit auffgenommen / den kinderen des Seths zum zeichen und wunder / was ihnen zubereitet ſeye / wann ſie ihre wege wol anſtellen (und gutes thun.) Nach dem er aber hinauff gefahren war / kam er nicht wider herunter: und ſiehe umb ſein lager giengen die gottloſen rings herumb / die ihn ſuchten abzuſonderen (und von Gott abwendig zu machen) welches ferne ſein ſolte: und er war ein ſchuh-flicker / die Welten zuſammen zu fügen ꝛc. und über eine jede naat ſprach er (von Gott:) Der nahme der herrligkeit ſeines Reichs ſeye gebenedeyet in ewigkeit ꝛc.

Derſelbe ſoll auch ein ſchulmeiſter geweſen ſein.

Sonſten wird auch von demſelben geleſen daß er ein ſchulmeiſter geweſen ſeye / und ſtehet in dem Jalkut chádaſch fol. 120. col. 1. numero 106. unter dem titel Malachím von demſelben alſo geſchrieben: קודם ההרכן היה משטרון מלמד תינוקות das iſt / Vor der verſtörung (der Statt Jeruſalem) war der Metátron ein lehrer der kinder.

Wie lang der Metátron, ſeye.

Was die länge dieſes Metátrons betrifft / ſo wird dieſelbe in dem buch Avodáth hakkódeſch, fol. 124. col. 1. in dem 19. Capitel / unter dem titel Chélek Sithre Thóra angezeiget / allwo über die wort Ezech. 1. v. 15. Und ſiehe ein Ofan oder Rad war auff der erden / alſo geſchrieben ſtehet: אמרו ל"ת זה משטרון והוא גבוה מחבריו ת"ק שנה : das iſt / Unſere Rabbinen geſegneter gedächtnuß / ſagen / daß dieſes den Metátron bedeute / welcher fünff hundert Jahr (das iſt / ſo weit alß mann in fünff hundert jahren gehen kann) höher iſt / alß ſeine geſellen. Und in dem großen Jalkut Rubéni wird fol. 27. col. 4. in der Paraſcha Bereſchíth geleſen: סביב נהר דינור

מקום גבוה ונראה בו סולם שראה יעקב בחלום והסולם ההוא סולם של הנער מטטרון שהוא גבוה מחבירו ת"ק פרסאות: das iſt / **Rings umb den fluß** Dinur (deſſen oben in dem ſechſten Capitel dieſes zweiten theils meldung geſchehen/) **iſt ein hoher ohrt/ auff welchem eine leiter geſehen wird / welche der** Jacob **im traum geſehen hatte: und iſt ſelbige leiter die leiter des knabens** Metátron, **welcher ſo weit alß mann in fünffhundert jahren gehen kann/ höher alß ſein geſell iſt.** In gemeldtem Jalkut Rubéni wird auch fol. 107. col. 1. in der Paraſcha Miſchpatím **auß** den Pirke hechalóth **gefunden** / daß der Rabbi Iſmael alſo geſagt habe: אמר לי מטטרון שר הפנים בשעה שעלה משה למרום צוה הקב"ה אותי ונתן לי משיעור קומה שלו ע' אלף רבוא פרסאות על ע' אלף רבוא פרסאות: das iſt / **Es hatt der** Metátron, **der Fürſt des angeſichts/ mir erzehlet** (was ſich mit ihm begeben habe/und geſagt:) **alß Moſes hinauff fuhr/ befahl mir Gott/ und gab mir von der maaß ſeiner gröſſe ſiebentzig tauſendmahl zehen tauſend** (das iſt ſiebenhundert tauſendmahl tauſend) **meilen in die länge/ und in die breite.**

Ohnerachtet aber der Metátron der fürnehmſte Engel iſt/ ſo ſoll er doch einmahl feuerige ſchläg von einem anderen Engel/ nemlich dem Anpiel, bekommen haben/ wie in dem Talmudiſchen Tractat Chagiga fol. 15. col. 1. und in dem groſſen Jalkut Rubéni, fol. 25. col. 4. in der Paraſcha Bereſchíth geleſen werden kann. Er ſoll einmahl mit feurigen ſchlägen geſchlagen worden.

Gleich wie nun der Enoch in einen Engel verwandelt worden ſein ſoll/ alſo lehren auch die Rabbinen von dem Propheten Elia, daß er ein Engel worden ſeye/ und Sandálfon heiſſe/ welcher wie oben gemeldet worden/ einer von denjenigen dreyen iſt / die auß den gebättern der Iſraeliten eine Krone machen/ und ſelbige auff Gottes haupt ſetzen ſollen. Daß aber der Elias der Engel Sandálfon ſeye/ ſolches erhellet auß dem buch Emek hammélech, fol. 152. col. 4. auß dem 45. Capitel/ unter dem titel Scháar réſcha diſer ánpin/ allwo alſo gelehret wird: אליהו הנביא הוא סנדלפון המלאך הקושר כתרים לרבו das iſt/ **Der Prophet** Elias **iſt der Engel** Sandálfon, **welcher ſeinem Herrn** (auß den gebättern der Iſraeliten) **Kronen bindet.** Und fol. 178. col. 3. wird in dem anfang des zweiten Capitels/ unter dem titel Scháar ólam habberíah, in gedachtem buch Emek hammélech, geleſen: דיוקנא גופם של אליהו ותנוך נעשה מהם צורה כי מן תנוך נעשה מטטרון ומן גופו של אליהו נעשה סנדלפון ורוחם ונשמתם הם יושבים בגן ערן עם שאר הצדיקים וכשאין צדיקים בשלם בזמנם מתקיים העולם: das iſt/ Siehe **auß dem leib des** Eliæ **und** Enochs **iſt eine** (Engeliſche) **geſtalt gemachet worden/ dann auß dem** Enoch **iſt der** Metátron, **und auß dem leib des** Eliæ **der** Sandálfon **gemacht worden: ihre geiſter und ſeelen aber ſitzen in dem Paradeis bey den übrigen gerechten: und wann keine gerechten in der Welt ſeind/ ſo beſtehet die Welt durch** Der Prophet Elias ſoll auch in einen Engel verwandelt worden ſein/ und Sandálfon heiſſen.

derſelben Verdinſt. In dem buch aber welches Ammudéha Schibha heiſſet/ wird fol. 43. col. 3. numerò 21. geleſen: אליהו הירד מלאך שירד ששים להיות ירד בהתהוגים: das iſt/ Der Elias iſt ein Engel geweſen / welcher vom Himmel herab gekommen iſt / damit er bey den unteren (hier auff erden) wohnen mögte. So muß er alſo auch ſchon zuvor ein Engel geweſen ſein.

Anderswo wird geleſen/ daß er ſchon zuvor ein Engel geweſen ſeye.

Wie groß derſelbe ſeye?

Es ſoll dieſer Engel auch eben ſo hoch alß der Metátron ſein/ dann in dem großen Jalkut Rubéni fol. 107. col. 1. in der Paraſcha Miſchpatúm, von demſelben alſo geſchrieben ſtehet: ראיתי סנדלפון הגבוה מהרקיעל מהלך חמש מאות שנה: das iſt/ Ich hab den Sandálfon geſehen/ welcher ſo viel höher iſt alß der (Engel) Hadárniel, alß mann in fünffhundert jahren gehen kann. Und in dem Talmudiſchen Tractat Chagiga wird fol. 13. col. 2. über die wort Ezech. 1. v. 15. Und ſiehe ein Oſan oder Rad war auff der erden bey den thieren/ alſo geleſen: אמר רבי אלעזר מלאך אחד שהוא עומד בארץ וראשו מגיע אצל החיות במרקיעא תנא סנדלפון שמו הגבוה מהכרו מהלך חמש מאות שנה ועומד אחורי המרכבה וקושר כתרים לקונו: das iſt/ Es hatt der Rabbi Elieſer geſagt/ es iſt ein Engel welcher auff der erden ſtehet/ und mit ſeinem kopff biß an die Thier reichet: und wird in der Miſchna gelehret/ daß er Sandálfon genennet werde/ und ſo viel höher alß ſein nebengeſell ſeye/ alß mann in fünffhundert jahren gehen kann: und daß er hinter dem wagen ſtehe/ und die kronen ſeinem ſchöpffer binde. Hiervon/ wie auch von anderen großen Engelen kann auch das buch Zijóni fol. 83. col. 3. auffgeſchlagen werden.

Der Elias ſoll offt auff der erden den leuthen erſchienen ſein/ und noch erſchienen.

Dieweil hier des Eliæ gedacht wird/ ſo muß ich auch anzeigen/ daß derſelbe/ nach der Rabbinen auſſag/ offtermahlen einem und anderem erſchienen ſeye/ und noch zuweilen erſcheine/ und ſtehet in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 9. col. 2. in der Paraſcha Bereſchith, von demſelben alſo geſchrieben: אליהו הנביא עלה למרום מה שלא היה שום אדם דומהו. תדע לך כי בספרי הזוהר ראיתי סוד מופלא עד מאוד. אליהו לא נמצא לו בתורה אב ואם ולא כתוב בן פלוני אלא אליהו מתושבי גלעד. אמרו כי קודם לכן ירד מן השמים ושמו יהוע בספרי תורה. ושוב אחר כך נראה לחכמים בהרבה נקבות כדמות טייעא או בפרש: das iſt/ Der Prophet Elias iſt in die höhe (das iſt/ in den Himmel) gefahren/ worinnen ihm kein menſch gleich geweſen iſt. Wiſſe daß ich in den heimligkeiten des geſätzes/ein ſehr wunderbares geheimnuß geſehen habe. In dem geſätz wird nicht gefunden/ daß Elias einen Vatter und eine Mutter gehabt habe. So wird auch nicht geſchrieben/ daß er ein ſohn eines entrunnenen/ ſondern der Elias von den einwohnern von Gilead geweſen ſeye: und wird geſagt/ daß er zuvor vom Himmel herab gekommen ſeye; und iſt ſein Nahme in den heimligkeiten des geſätzes bekant. Nach

dies

dieſem iſt er auch den weiſen in vielen ohrten/ in der geſtalt eines Arabiſchen kauffmanns / oder eines ritters erſchienen.

Er ſoll in der geſtalt eines Arabiſchen kauffmanns und eines Ritters offt haben ſehen laſſen.

Von ſolchen erſcheinungen/von welchen viel in den Jüdiſchen büchern gefunden wird/muß ich einige beweiß beybringen/umb darauß ſehen zu können/wie der Elias herumb wandere. In dem Talmudiſchen Tractat Berachóth wird fol. 3. col. 1. geleſen/daß er dem Rabbi Joſe in einer wüſten erſchienen ſeye/ und lauten die wort alſo : אמר רבי יוסי פעם אחת הייתי מהלך בדרך ונכנסתי לחורבה אחת מחורבות ירושלים להתפלל בא אליהו זכור לטוב ושמר לי על הפתח ויהומיני לי עד שסיימתי תפלתי ואחר שסיימתי ותפלתי אמר לי שלום עליך רבי ואמרתי לו שלום עליך רבי ורורי ומורי das iſt/ **Der** Rabbi Joſe **hatt geſagt/ ich gieng einmahl auff dem weg/ und begab mich in eine wüſte/ von den wüſten Jeruſalems/ umb zu bätten/ da kam der** Elias, **glückſeeliger gedächtnuß/und gab achtung auf mich bey dem eingang/ und wartete auff mich/ biß ich mein gebätt geendet hatte. Nachdem ich nun mein gebätt verrichtet hatte/ ſprach er zu mir / ſeye gegrüſſet mein** Rabbi , **und ich antwortete ihm/ ſeye du auch gegrüſſet/ mein** Rabbi **und mein Lehrer** ꝛc.

Wie der Elias den Nachum, den mann Gamſu vom todt errettet habe.

In dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin wird fol. 108. col. 2. und fol. 109. col. 1. auch nachfolgendes geleſen : נחום איש גם זו היה רגיל דכל דהוה סלקא ליה אסר גם זו לטובה יומא חד בעו לשדורי דורון לקיסר אמרי בהדי נאן נשדר בהדיה נחום איש גם זו דמלומר בניסין הוא כי מטא להתוא דיירא למיבת אמרי ליה מאי איכא בהדך אמר להו קא מובילנא כרגא לקיסר קמו בלילייא שרינהו לסיפטיה ושקלו כל דהוה גבוה וסלינהו אפרא כי מטא להתם אשתכח אפרא אמר אחוכי קא מהייכי כי יהודאי אפקוהו לבקטליה אמר גם זו לטובה . אזלא אליהו ואידכי להו כהד מיניהו אמר להו דלמא האי אפרא מיפרא דאברהם אבינו דהוה שדי אפרא הוו הרבי גולי הוו גירי בדוק ואשכחו הכי הוה מהוא דלא הוו קא יכלי ליה למכבישיה שדו להתוא אפרא עליה וכבשוהי עיילוה לבי גנוא אמרי שקול דניתא לך טלייה לספנא דהבא כי הדר אתא אמרו ליה הנך דיורי מאי אמטית לבי טלכא אמר להו מאי דשקלי מהבא אמטאי להתם שקלי אינהו אמטו להתם קטלינהו להנך דיורי : das iſt / Der Nachum, **der Mann** Gamſu, **pflegte über alles was ihm widerfuhr zu ſagen** / gam ſu letófa, das iſt/ **dieſes muß auch zum guten außſchlagen** (daher er auch Gamſu iſt genennet worden.) **Auff eine zeit wolten** (die Juden) **dem Keyſer ein geſchenck ſchicken/ da ſprachen ſie untereinander/ wen wollen wir hinſenden ? wir wollen den** Nachum, **den mann** Gamſu **dahin ſenden / welcher in wunderzeichen erfahren iſt. Alß nun derſelbige in eine herberg kam/ über nacht darinnen zu bleiben / ſprachen ſie** (nemlich die leuth in der herberg) **zu ihm/ was haſt du bey dir ? und er antwortete ihnen/ ich bringe dem Keyſer** tribut. **Da ſtunden ſie bey nacht auff/ und öffneten ſeine kiſte/ und nahmen alles hinweg/ was er bey ihm hatte/ und fülleten dieſelbe miterde. Nach dem er nun dahin (an den Keyſerlichen hof) gekommen war/** (und die

ist hingegeben hatte/) wurde erd darinnen gefunden: da sprach (der Keyser/) gewißlich die Juden spotten meiner; führet ihn hinauß/daß er getödtet werde: und der Nachum sagte/dieses muß auch zum guten außschlagen. Hierauff kam der Elias, und stellete sich einem unter ihnen gleich/und sagte zu ihnen/vielleicht ist dieses erd von der erde unseres Vatters Abrahams: wann derselbe erde geworffen hatt/ so seind schwerter darauß worden/hatt er aber stoppelen geworffen/ so haben dieselbe sich in pfeil verwandelet: und sie probirten es/und befunden es also: dann es war eine Statt/welche sie nicht bezwingen konten/und sie wurffen von der erden darauff/und bezwungen sie. Da führten sie den Nachum in die schatzkammer / und sprachen zu ihm/ nehme was dir gefällig ist/und er füllete seine kist mit gold. Auß er nun wider zurück (in die vorige herberg) kam/sagten dieselbige einwohner zu ihm: was hast du in des Königs hauß gebracht? und er antwortete ihnen/was ich von hier weg getragen habe/ das hab ich hin gebracht. Da nahmen sie auch (von derselbigen erde) und brachten sie dahin (in hoffnung viel gold darvor zu bekommen;) aber diese einwohner wurden umbgebracht. Es hatt also nach dieser Talmudischen fabel der Elias den Nachum von dem todt errettet. Alſo ist auch oben paginâ 212. dieses zweiten theils im dritten Capitel/gemeldet worden/ wie derselbe vor gericht erschienen/und vor den Rabbi Schéla wider einen Babylonischen mann zeugnuß gegeben habe.

Wie er auch zu dem Rabbi Schimeon ben Jochai gekommen seye.

Weiters findet sich in dem Talmudischen Tractat Schabbáth fol. 33. col. 2. daß er zu dem Rabbi Schimeon ben Jochai vor die höle gekommen seye / in welcher sich derselbe auffhielte / und lauten die wort daselbsten hiervon alſo:

יתיב רבי יהודה ורבי יוסי ורבי שמעון ויתיב יהודה בן גרים נפייהו פתח רבי יהודה ואמר כמה נאים מעשיהן של אומה זו תקנו שווקים תקנו נשרים תקנו מרחצאות רבי יוסי שתק נענה רבי שמעון בן יוחאי ואמר כל מה שתקנו לא תקנו אלא לצורך עצמן תקנו שווקים להושיב בהן זונות מרחצאות לערן בהן עצמן נשרים ליטול מהן מכס. הלך יהודה בן גרים וסיפר דבריהם ונשמעו למלכות אמרי יהודה שעלה יתעלה יוסי ששתק יגלה לציפורי שמעון שגינה יהרג צוֹא הוא ובריה טשו בי מדרשא כל יומא הוה מייתי להו דביתהו ריפתא וכוותא דמיא וכרבי כי תקף גזירתא אמר ליה לבריה נשים דעתן קלה עליהן דילמא מצערי לה ומגליא לן אזלו טשו במערתא איתרחיש ניסא איברי להו חרובא ועינא דמיא והוו משלחי מנייהו והוו יהבי עד צווארייהו בהלא כולי יומא גרסי בעיתן צלוי לבשי מיכסו ומצלו והדר משלחי מנייהו כי היכי דלא ליבלו איתבו תרי סר שני במערתא אתא אליהו וקם אפיתחא דמערתא אמר מאן לודעיה לבר יוחאי דמית קיסר ובטיל גזירתיה נפקו הוו אינשי דקא כרבי וזרעי אמרי מניחין חיי עולם ועוסקין בחיי שעה כל מקום שנותנין עיניהן מיד נשרף יצתה בת קול ואמרה להם להחריב עולמי יצאתם היזהו למערהם הדור אזול איתיבו תריסר ירחי שתא אתר משפט רשעים בגיהנם יצתה בת קול ואמרה צאו מטערתכם נפקו

das ist/Der Rabbi Jehuda, und Rabbi Jose, und Rab-

bi

bi Schimeon ſaſſen beyeinander/ und der Jehúda ben gérim, das iſt/ der von eltern gezeuget war die den Jüdiſchen glauben angenommen hatten/ ſaß auch bey ihnen / und der Rabbi Jehuda fieng an/ und ſprach / wie ſchön ſeind die wercke dieſes Volcks (nemlich der Römer:) Sie haben märckt angeſtellet/ brücken zugerichtet/ und bäder angeordnet. Der Rabbi Joſe ſchwieg hierzu ſtill/ der Rabbi Schimeon ben Jochai aber antwortete/ und ſprach/ alles was ſie angeordnet haben/ das haben ſie umb ihrer eigenen nothdurfft (und ihres nutzens) wegen gethan. Sie haben die märckt zugerichtet/ daß ſie huhren darauff ſetzen / die bäder angeordnet/ damit ſie ihre wolluſt darinnen haben / und die brücken gebauet/ daß ſie zoll darvon einnehmen. Da gieng der Jehuda ben gérim hin/ und erzehlte was ſie geredet hatten / und der Keyſer bekam darvon nachricht/ und wurde darauff (durch ein gefälletes urtheil) geſagt: der Jehuda der (die wercke) gelobet hatt / ſoll erhoben / der Joſe der geſchwiegen hatt/ in Cypern ins elend verwieſen/ der Schimeon aber / der ſie verachtet hatt/ unnbgebracht werden. Hierauff gieng er (der Rabbi Schimeon) und ſein ſohn hin/ und verborgen ſich in der Schulen/ und ſeine frau brachte ihnen alle tag ein brod / ſambt einem becher voll waſſer/ und ſie aſſen. Dieweil aber das decret ſcharff war/ ſprach er zu ſeinem ſohn/ die weiber haben einen leichten ſinn / vielleicht werden ſie (die Römer) dieſelbe (nemlich deine mutter) plagen/ daß ſie uns offenbahren (und verrathen) wird: und ſie giengen hin / und verborgen ſich in eine höle; es geſchahe aber ein wunder / und wurde ihnen ein Johannes brod baum (in der hölen zu ihrer ſpeiſe) und eine waſſerquelle erſchaffen/ und ſie zogen ihre kleider auß/ und ſaſſen biß an ihre hälß in den ſand/ und ſtudierten den gantzen tag. Zur zeit des gebätts zogen ſie ſich an/ und bedeckten ſich/ und verrichteten ihr gebätt/ und zogen darnach ihre kleider wider auß / daß ſie nicht verſchliſſen wurden. Nach dem ſie aber zwölff jahr in der hölen geſeſſen waren / kam der Elias, und ſtund vor den eingang der hölen / und ſprach / wer wird es dem ſohn des Jochai zu wiſſen thun daß der Keyſer geſtorben / und ſein decret zu nichts worden ſeye ? Da giengen ſie herauß / und ſahen die leuthe/ daß ſie ackerten und ſäeten/ und ſprachen / dieſe laſſen das ewige leben/ und bemühen ſich in dingen die das zeitliche leben angehen: und allenthalben wo ſie ihre augen hin wandten/ wurde alſobald ein ding verbrant. Alß aber eine ſtimme vom Himmel herab kam/ und ſagte/ ſeyt ihr deßwegen herauß gegangen / daß ihr meine Welt verſtören wolt? gehet wider in euere höle; da giengen ſie wider hin/ und ſaſſen zwölff monath lang/ und alſo ein gantzes jahr darinnen

Was drey Rabbinen von der Römer wercken gere- det haben/ und was darauff erfolget ſeye.

Wie der Rabbi Schimeon ſich in die Schul verſtecket aber darnach ſich in eine hö- le begeben ha- be/ und was er darinnen ge- than.

Wie der E- lias zu ihm gekommen ſeye/ und was ſich weiter zu getragen habe

nen: darnach sprach der Rabbi Schimeon, die gottlosen werden zwölff monath in der Hölen gestraffet: und es kam eine stimme vom Himmel/und sprach/gehet auß euerer hölen herauß/und sie giengen herauß. Hiervon kann auch in Bereschith rábba fol. 71. col. 4. in der 79. Parascha nachgeschlagen werden; und soll nach der Juden lehr / in solcher höle von dem Rabbi Schimeon, das hin und wider von mir angezogene buch Sohar, geschrieben sein worden.

Er soll auch einen getödtet haben.

Ferner wird in dem Talmudischen Tractat Berachóth fol. 6. col. 2. gelesen/ daß der Elias einem in der gestalt eines Arabischen kauffmanns erschienen seye/ und habe denselben/weil er hinter der Synagog stund/und sein gesicht nicht gegen der Synagog wandte / mit seinem schwert umbgebracht / worauß zu sehen/daß der Elias auch bißweilen ein schwert trage. Und in dem Tractat Avóda sára stehet fol. 18. col. 2. geschrieben/daß er sich in der gestalt einer huhren habe sehen lassen/mit diesen worten: אתא אליהו אידמי להו כאתא das ist / Der Elias ist gekommen/und ihnen in der gestalt einer huhren erschienen. So ist auch oben in dem achten Capitel des ersten theils pagina 433. auß fol. 18. col. 2. des Talmudischen Tractats Joma berichtet worden / daß derselbe zu dem Raf Jehuda gekommen seye/und zu demselben gesagt habe/ daß er in der Statt Nehárdea auff den Versühnungstag viel Jungfrauen berühren wolte. Und alß der Raf Jehuda denselben gefraget hatte/was dann GOtt darzu sage / so habe er geantwortet / GOtt sage/die böse natur mache ihn wider seinen willen sündigen. Seind aber die Juden nicht unsinnige narren/daß sie von dem Elia solche ungebührliche dinge schreiben? Mit gleichmässiger unvernunfft wird in dem Tractat Bába Mezia fol. 85. col. 2. von demselben gemeldet/daß er etwas heimliches auff der Welt geoffenbahret habe/das er in dem Himmel gehöret hatte/ deßwegen er zur straffe sechzig feurige schläg bekommen habe / und seye er darauff in der gestalt eines feuerigen bärens erschienen. Worauß zu ersehen ist daß er allerhand gestalten annehmen könne / gleich wie in dem Maase-buch in dem 43. capitel/ von einem bösen geist/welchen der Adam mit der Lilith gezeuget haben soll/ gemeldet wird/daß er sich in der gestalt eines frosches bey dem Rabbi Channina auffgehalten / und denselben das gantze gesätz Mosis / wie auch die siebentzig sprachen der menschen / und die sprachen der thieren und vögel gelehret / und ihm endlich gesagt habe/wer er wäre/und daß er allerley gestalten nach seinem gefallen annehmen könte.

Und in der gestalt einer huhren erschienen seyn.

Der Elias soll auch den Rabbi Akkiva begraben haben.

Uber obiges wird in dem Médrasch mischle fol. 68. col. 1. 2. gelesen / daß er auch einmahl ein todtengräber gewesen seye/in dem er den im gefängnuß gestorbenen Rabbi Akkiva herauß getragen und begraben habe. Und in dem Teutschen Hebreischen buch/welches Brandspiegel genennet wird / ist in dem achten Capitel/fol. 25. col. 1. 2. wie auch in dem Maase-buch in dem 156. Capitel zu sehen/

was

was ſich mit demſelben und dreyen brüdern zugetragen habe. Dergleichen fabelen auch in dem gemeldten Maaſe-buch in dem 182. wie auch in dem 216. Capitel gefunden werden können. Zu dem ſoll auch der Elias allemahl wann ein Judiſches kind beſchnitten wird/ſich einſtellen / und dem werck beywohnen/ deßwegen ihm auch allezeit ein abſonderlicher ſtuhl hingeſtellet wird/ wie oben in dem 16. Capitel des erſten theils iſt angezeiget worden.

Welcher geſtalt aber des Eliæ leib darzu ſeye tüchtig gemachet worden/ daß er allenthelben erſcheinen könne/ ſolches lehret der Abarbenel in ſeiner außlegung über 2. Reg. 2. fol. 270. col. 2. mit dieſen worten: בשני שהיה עתיד לבא בין בני אדם ולהראות פעמים רבות נלקח בגוף ונפש ונשאר חי תמיד בהרכבתו לרמוז שעדיין היה צרכו לעולם הזה וכו' ולכך לוקח בסערה שהוא הרוח החזק ועם סופי אש ורכב אש כדי להתיך וליבב לחיותו ולהתיכם כולם . ונעשה אם כן גופו בחסד השם יתברך על דרך פלא נצחיי וקיים כאחד מן הנשמים השמימיים ולכן היה קל להראות בכל מקום ולא היה מעכיל מקום ולא מצטרך למאכל ולמשקה ולשאר הדברים הצריכים והמרחיים לחי לפי שנעשת גשמו מהכונה רוחניית על דרך נס: das iſt/ Dieweil er unter die menſchen hatt kommen/ und offtermahlen erſcheinen ſollen / ſo iſt er mit leib und ſeel weggenommen worden/ und allezeit lebendig in ſeiner zuſammenfügung (des leibes und der ſeelen) geblieben / damit anzuzeigen / daß mann ſeiner in dieſer Welt noch werde vonnöthen haben/ ꝛc. Deßhalben iſt er in einem ſturmwind / welches ein ſtarcker wind iſt / und mit feurigen pferden / und einem feurigen wagen weggenommen worden/ damit ſeine feichtigkeiten zerſchmoltzen und außgetrocknet/ und ſie alle verſchmoltzen wurden: auff welche weiſe ſein leib / durch die genade des gebenedeyeten GOttes/ durch ein wunder / ewig und beſtändig (und alſo unſterblich) wie einer von den himmliſchen leibern/ gemachet worden iſt. Deßwegen iſt er leicht und geſchwind worden in allen ohrten zu erſcheinen / und beſchräncket er keinen ohrt. Er hatt auch keiner ſpeiß und keines trancks und anderer dingen vonnöthen / welcher ein lebendiger benöthiget iſt / dieweil ſein leib durch ein wunderwerck auß einer geiſtlichen beſchaffenheit (oder beſtellung) gemachet worden iſt / und eine geiſtliche natur angenommen hatt. Dieſes aber ſeye hiermit genug von den heiligen Engelen.

Wie er ſeye darzu tüchtig gemachet worden / daß er allenthalben erſcheinen kann.

Das

Das VIII. Capitel.

In diesem Capitel wird bericht erstattet / was die Juden von den bösen Engelen / oder Teuffelen lehren.

Wie die Teuffel genennet werden.

DJeweil in dem vorhergehenden Capitel angezeiget worden ist / was die Juden von den heiligen Engelen vor meinungen haben / so wollen wir auch in diesem Capitel betrachten / was sie von den unreinen Geistern und Teuffelen lehren. Dieselbige werden von ihnen שטנים Setanim, einer aber שטן Satan; und שדים Schedim, einer aber שד Sched; und שעירים Seïrim, einer aber שעיר Sáir; und מזיקים Massikim, einer aber Mássik genennet / und bedeutet das wort Setanim so viel alß **hasser** / und **widersacher** / Schedim **verwüster** und **verderber** / Seïrim **haarichte** / oder **entsetzliche** / oder **böcke** / und Massikim **beschädiger**: und wird von der bedeutung der nahmen Schedim und Seïrim in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 139. col. 4. in der Parascha Acharé moth also gelesen: נקראו שעירים לפי שהם מתדמים כדמות שעירים או על שם שהאדם משתער בראיהם וכן נקראו שדים על שם שהם שוכנים במקום שדוד והרב כגון הטרברות וקצוי הצפון הרבים: das ist / **Sie werden** Seïrim **genennet** / **dieweil sie die gestalt der** Seïrim, das ist / **der böcken annehmen** / **oder weil sich der mensch entsetzet** / **wann er sie siehet.** **Also auch werden** sie Schedim **geheissen** / **dieweil sie in einem wüsten und öden ohrt** / **alß den einöden** / **und wüsten enden von Mitternacht wohnen.** In dem buch Nischmáth chájim wird fol. 114. col. 1. in dem 12. Capitel des vierten Máamar darvon auch also gekhret: נקראו שעירים מפני שנראים כדלגים בתמונת שעירים וגוי ונקראו שדים על שם שדה כי דיורתם ומושבם לרוב הם על פני השדה ולברר ישכונו: das ist / **Sie werden** Seïrim **geheissen** / **dieweil mann sie in der gestalt der böcken springen siehet** / 2c. **Und werden** Schedim, **von dem wort** Sádeh (welches ein **feld** bedeutet) **genennet** / **dieweil ihre wohnung und auffenthaltung meistentheils auff dem feld ist** / **und sie daselbsten einsam wohnen.** Aber in dem großen Jalkut Rubéni wird fol. 130. col. 1. in der Parascha Acharé moth gelesen: לסה קורא אותם לשדים שעירים שלשדים וכרים יש להם שער בראשם ולנקבות אין להם שער בראשן לכן נועז היצה ידו על ראש רות כשראה שהיה לה שער שאל בת מי את:

das

das iſt/ Warumb werden die Teuffel Seirim genennet? Dieweil die männer unter den Teuffelen haar (welches Sear heiſſet) auff ihrem kopff haben/ die weiber der Teuffelen aber keine haar auff ihrem kopff haben/ deßwegen hatt der Boas ſeine hand auff das haupt der Ruth geleget (umb zu vernehmen/ ob es etwan eine Teuffelin wäre/ die einen kahlen kopff hätte/ und bey ihm läge:) alß er aber gefühlet hatte/ daß ſie haar auff dem kopff hatte/ ſprach er zu ihr (wie Ruth 3. v. 9. zu ſehen iſt:) Weſſen tochter biſt du? Es iſt aber ſolches auß dem Sepher chasidim numero 1155. genommen.

Vom urſprung der Teuffelen.

Was den urſprung und das herkommen der Teuffelen betrifft/ ſo ſeind/ nach der Rabbinen lehr/ einige erſchaffen/ andere ſollen von dem Adam und der Eva gezeuget ſein: einige ſollen die Teuffel mit Teuffelinen/ oder auch mit weibern der menſchen gezeuget haben; andere aber von dem bey nacht entgehenden ſaamen herkommen: einige ſollen der gottloſen menſchen ſeelen/ und von den böſen wercken der menſchen/ andere aber heilig erſchaffene/ aber von Gott abgefallene Engel ſein.

Einige ſollen von Gott erſchaffen ſein.

Was die erſchaffene Teuffel anbelanget/ ſo ſtehet in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 12. col. 4. in der Paraſcha Bereſchith, über die wort Geneſ. 2. v. 21. ויסגר בשר התחנה Vajiſgor báſar tachténnah, das iſt/ Und er ſchloß die ſtette zu mit fleiſch/ darvon alſo geſchrieben: דרשו ר'ל כיון שנבראת אשה נברא ששים שדה . מתחלת הספר ועד כאן לא תמצא אות מל"ך : das iſt/ Unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ lehren/ daß alß das weib (nemlich die Eva) iſt erſchaffen worden/ der Satan mit ihr erſchaffen ſeye. Von dem anfang des buchs (nemlich des erſten buchs Moſis) biß hieher/ zu dem 21. vers des zweiten Capitels) findeſt du den buchſtaben Samech (das iſt/ S) nicht (alß in dem wort Vajiſgor) umb dich zu lehren/ daß alß das weib iſt erſchaffen worden/ der Satan mit ihr erſchaffen worden ſeye/ dieweil in dem wort סגר Satan auch ein Samech oder S iſt.) Und iſt ſolches auch in Bereſchith rábba fol. 17. col. 1. in der 17. Paraſcha zu finden. In dem Jalkut chádaſch wird fol 107. col. 1. numero 27. unter dem titel Keſchafim alſo geleſen: המזיקין נבראו בערב שבת בין השמשות ואחתשין יומא ושיתאדרו רוחא בלא גופא : das iſt/ Die teuffel ſeind an dem abend deß Sabbaths (nemlich am freytag abends) bey der tagſcheidung (oder demmerung) erſchaffen worden/ und es wurden finſter/ und blieben ſie geiſter ohne leiber. Und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ wird fol. 8. col. 1. in der Paraſcha Bereſchith gelehret: רבי אומר נפש חיה אלו המריאים ברא הק"ב נשמתן וכשבא לברוא גופן קדש היום ולא ברא ללמדך דרך ארץ שאם יהא ביד אדם חפץ טוב אין מרגלית טובה ערב שבת אומרים : das iſt/ Der Rabbi ſagt/ daß durch die

Warumb ſie ſeyen erſchaffen worden/ und warumb ſie keine leiber haben.

lebendige thiere (deren Genes. 1. ℣. 24. gedacht wird) die Merim (das iſt/ Teuffel) verſtanden werden / deren ſeelen Gott erſchaffen hatt: und alß er derſelben leiber erſchaffen wolte / heiligte er den tag (des Sabbaths/ welcher ſtracks einfiel/) und ſchuf ſie nicht / umb dich der Erden gebrauch zu lehren: dann wann ein menſch eine köſtliche ſach / oder eine gute perle an dem abend des Sabbaths (wann der Sabbath angehet) in der hand hatt / ſo ſpricht mann zu ihm / werff ſie weg auß deiner hand / es iſt dem Knecht genug daß er wie ſein Herr ſeye. Eben ſolches ſtehet auch in Bereſchith rabba fol. 7. col. 1. in dem end der ſiebenden Paraſcha.

So wird auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 20. col. 4. in der Paraſcha Bereſchith hiervon auß dem Sóhar nachfolgendes geleſen: בשעתא כד בעי-למיעל שבתא היה ברי רוחין ושדין ועד לא סיים לון עד דאתית מטרוניתא בתיקונוי ותיבית קמיה אנח לאינון בריין ולא אשתאיל: das iſt / In der zeit alß der Sabbath ankommen wolte / ſchuf GOtt die Geiſter und Teuffel / ehe er aber mit ihnen fertig war / und die Matron (das iſt / der Sabbath) mit ihren zurüſtungen (oder ihrem ſchmuck) kam / und ſich vor ihn ſetzte / ließ er ab von ſelbigen geſchöpffen / und wurden ſie nicht vollkommen (in dem ihnen keine leiber ſeind erſchaffen worden.) Hiervon kann auch des gedachten Rabbi Menáchems außlegung fol. 143. col. 3. in der Paraſcha Acharé moth auffgeſchlagen werden. In dem großen Jalkut Rubéni ſtehet fol. 17. col. 3. in der Paraſcha Bereſchith, von dieſer ſach auch nachgehendes: לכל בריא עביד הקב"ה לבושין ולמיקין לא עבד לבושין בגין דאסר לסברא לאדם בערב שבת ובניניה לא ברא לון עד בין השמשות ואשתארו בלא לבוש ה"הד והנחש היה ערום ולחוויא דאינון מזיקים לא עביד לבוש ב"גד אשל קנאה בליביה das iſt / Es hatt der heilige geſchöpffen alle kleider (das iſt/ leiber) gemacht/ den Teuffelen aber hatt er keine kleider (oder leiber) gemacht/ dieweil er gedachte den menſchen an dem abend des Sabbaths zu erſchaffen / deßwegen hatt er ſie nicht eher alß bey der tagſcheidung erſchaffen / und ſeind ſie ohne kleid geblieben: dieſes iſt was (Genes. 3. ℣. 1.) geſchrieben ſtehet: Und die ſchlang war liſtiger. Und weil er der ſchlangen/ das iſt/ den Teuffelen / kein kleid (oder leib) gemacht hatte/ machte er daß ſie in ihrem hertzen einen neid gegen den menſchen faſſte / dieweil ſie ohne kleid umb ſeinetwegen geblieben war.

Weiterer bericht warumb die Teuffel keine leiber haben.

Wir ſehen alſo hierauß daß GOtt die Teuffel am abend/ kurtz ehe der Sabbath angieng / erſchaffen haben ſoll / und daß er ihnen keine leiber habe erſchaffen können / weil ihn der Sabbath überfallen hatt. Aber in dem Jalkut chádaſch wird fol. 115. col. 4. und fol. 116. col. 1. numerò 28. unter dem titel

Ma-

Malachim, eine andere urſach beygebracht / warumb die Teuffel ohne leiber erſchaffen ſeyen/ und gemeldet/ daß GOtt / alß er den Adam hatt erſchaffen wollen / alle obere und untere Engel zuſammen habe kommen laſſen / daß ein jeder derſelben etwas von dem ſeinigen zur erſchaffung des menſchen hergeben ſolte/ deßwegen habe er zu ihnen geſagt: **Laſſet uns menſchen machen; und** folget darauff: צבל המיוקן שלא הסכימו ואמרו מה אנוש כי תזכרנו וגו' לכך שנאמרו אותנו ולכך הענישם הק'בה ולא ברא להם נוף: das iſt / **Aber die Teuffel wolten nicht** (zu ſolcher erſchaffung) **einſtimmen / ſondern ſagten** (auß Pſal. 8. ℣. 5.) **Was iſt der menſch daß du ſeiner gedenckeſt ꝛc. Deßwegen haſſen ſie uns / und hatt ſie der heilige gebenedeyete Gott geſtraffet/ und ihnen keine leiber erſchaffen.**

Die materi / worauß ſie erſchaffen worden / betreffend / ſo wird in dem buch Nischmáth chájim fol. 117. col. 2. in dem 13. Capitel des dritten Máamar / darvon alſo gelehret: עיקר היותם משתי יסודות קלים והם האש והרוח ועל כן יושבו לרוב דקותם וקלותם וגו' והשדים המורכבים משני יסודות אלה הם נוף הק אינגו מודגש ולא מושג להושיי האדם אבל הם מתיסים ומהלבשים צורה לעיני הרואים והנה הם נוף רוחני כי כן היסודות האלה רוחניים: das iſt / **Das hauptweſen derſelben** (nemlich der Engel) **beſtehet von zweyen leichten elementen / nemlich dem feuer/ und der lufft / deßhalben fliegen ſie wegen ihrer ſubtilheit und leichtheit ꝛc. So ſeind auch die Teuffel welche von ſolchen beyden elementen zuſammen gefüget ſeind / ein ſubtiler leib / der mit den ſinnen des menſchen nicht kann begriffen noch gefaſſet werden: ſie nehmen aber eine form an / und bekleiden ſich mit einer geſtalt vor den augen derer die ſie ſehen. Siehe ſie ſeind ein geiſtlicher leib / dann alſo ſeind auch ſelbige element geiſtlich.** Sie ſollen alſo auß dem feuer und der lufft erſchaffen ſein. Es wird aber in dem büchlein Tuf haárez fol. 9. col. 2. gemeldet / daß ſie von allen vier elementen erſchaffen werden / und lauten die wort wie folget: תחת גלגל הלבנה אחרון שבכולם יש רקיע חלק שאינו משטש כלום ושם נשמרי השדים ורוחין ולילין איש כפי מצבו וגופם נעשה בארץ בשבעה מדורות שתחת הארץ הנקרא הבל ויש להם מדרגות בני' יסודות אש רוח מים עפר. כי יש מהם מאש ויש מרוח ונקראו רוחין ויש מים ומעפר ונקראו שדים ומזיקים ועל כל כת יש עליהם ממונים ומלאכים הבזיפים אותם לעשות רצונם וגו': das iſt / **Unter der Sphæra oder Kugel des monds / welche die letzſte unter allen iſt / iſt ein firmament / ein theil der zu nichts dienet / und daſelbſten ſeind die ſeelen der Teuffelen / der Geiſter / und Nachtgeſpenſter / eine jede nach ihrem ſtand: ihr leib aber wird in der erden / in den ſieben wohnungen / welche unter der erden ſeind / die Tefel heiſſet / gemachet / und ſeind** gradus **oder unterſcheid unter denſelben / nach den vier elementen / dem feuer/der lufft / dem waſſer/und der erd: Dann einige derſelben ſeind vom feuer/**

Woraus ſie ſeyen erſchaffen worden.

andere von der luffr gemacht / und heiſſen dieſelbe Rúchin, das iſt, Geiſter: einige aber ſeind vom waſſer und erd gemacht / und werden Schedim und Maſſikim genennet. Es hatt auch eine jede ſchaar derſelben ihre vorgeſetzte / und Engel welche ſie zwingen / ihren willen zu thun ꝛc.

Fernerer bericht woraus ſie ſeyen erſchaffen worden.

In dem buch Emek hammélech ſtehet fol. 140. col. 2. in dem 30. Capitel unter dem titel Schára réscha diſér ánpin, von einer anderen materi / daraus ſie erſchaffen worden ſein ſollen / alſo geſchrieben: כל השדין ורוחין ולילין שנבראו בערב שבת בין השמשות הוי מן תשפין של אדם הראשון וגו׳: das iſt / Alle die Teuffel / und Geiſter / und Nachtgeſpenſter / welche an dem Sabbath abend bey der tagſcheidung ſeind erſchaffen worden / ſeind von den tropffen (des ſaamens) des erſten menſchen geweſen. Aber in dem Jalkut chádaſch wird fol. 6. col. 2. numero 76. unter dem titel Adam noch eine andere meinung auß dem Sohar beygebracht mit dieſen worten: כשנברא אדם הראשון ירד בדמות עליונים וירדו עמו שני רוחות אחד מימינו ואחד משמאלו ריסיגא איקרי נשמה קדישה רמכתיב ויפח באפיו נשמת חיים ורשמאל איקרי נפש חיה ואותו נפש חיה עלה וירד ולא היה יכול להתיישב עד שחטא אדם ובהרף עין שנכנס שבת נבראו מן אותו הרוח המיקין: das iſt / Alß der erſte menſch war erſchaffen worden / fuhr er herab in der geſtalt der oberen (nemlich der Engelen /) und kamen mit ihm zwen geiſter herab / einer zu ſeiner rechten / und einer zu ſeiner lincken ſeithen. Der zur rechten ſeithen wird die heilige Neſchámа, das iſt / ſeele genennet / wie (Geneſ. 2. v. 7.) geſchrieben ſtehet: Und bließ eine lebendige Neſchámа, das iſt / Seele in ſeine naſe. Der zur lincken ſeithen wird die lebendige Népheſch oder ſeele geheiſſen: und ſelbige lebendige Népheſch fuhr hinauff und wider herab / und konte nicht ſtill (oder ruhig) ſein / biß daß der Adam geſündiget hatte / und in einem augenblick / alß der Sabbath ankam / wurden auß demſelbigen geiſt die Teuffel erſchaffen.

Andere ſollen vom Adam und der Eva herkommen.

Was die Teuffel angehet welche von Adam und Eva hergekommen ſein ſollen / ſo ſchreiben die Juden viel ſeltzame dinge darvon. Was den Adam angehet / ſo ſtehet in dem kleinen Jalkut Rubéni numero 3. unter dem titel Léda, auß dem Sohar, von demſelben alſo geſchrieben: משעה שנגזר על אדם מיתא לכל עלמא אתפרש מאשתו ולא בעא לאדוגו לה אשר אמאי אני מוליד לבעתותא וכו׳ ובאו הרין רוחין נוקבין ואזדוגו באולידו: Wie der Adam Teuffel gezeuget habe.

das iſt / Zur zeit alß der todt dem Adam über die gantze Welt durch ein urtheil gefället wurde / ſonderte er ſich ab von ſeiner frauen / und wolte nicht bey ihr liegen / und ſprach / warumb ſolte ich kinder zum ſchrecken zeugen ꝛc. und es kamen zwey weiblein der Geiſter / und vermiſchten ſich mit ihm / und gebaren. Aber in Bereſchith rábba wird fol. 21. col. 2. in dem end der 21. Paraſcha eine andere

dere urſach angezeiget / warumb er ſich des kinder zeugens enthalten habe / mit dieſen worten: כיון שראה אדם שבניו עתידים לירד לגיהנם מיעט עצמו מפריה ורביה וכיון שראה שאהר כ"ו דורות עתידין ישראל לקבל התורה נזקף להעמיד תולדות שנ' והאדם ידע את חוה אשתו: das iſt / Alß der Adam geſehen hatte / daß ſeine kinder in die Hölle fahren würden / hatt er ſich vom kinder zeugen enthalten. Nach dem er aber geſehen hatte / daß die Iſraelitenn nach ſechs und zwantzig geſchlechtern / das Geſätz empfangen würden / beſchlieff er ſein weib umb kinder zu bekommen / wie (Geneſ. 4. v. 1.) geſagt wird: Und Adam erkante ſein weib Eva. Und iſt ſolches auch in dem Jalkut Schimóni über die bücher Moſis fol. 10. col. 3. numero 34. zu finden. In dem Talmudiſchen Tractat Erúvin wird fol. 18. col. 2. alſo geleſen: אמר רבי ירמיה בן אלעזר כל אותן השנים שהיה אדם הראשון בנידוי הוליד רוחין ושידין ולילין שנאמר ויחי אדם שלשים ומאת שנה ויולד בדמותו כצלמו מכלל דעד האידנא לאו בצלמו אוליד: das iſt / Der Rabbi Jeremias, des Elieſers ſohn / hatt geſagt / in allen denjenigen jahren / in welchen der erſte menſch Adam in den bann gethan war / hatt er Geiſter / Teuffel / und Nachtgeſpenſter gezeuget / wie (Geneſ. 5. v. 3.) geſagt wird: Und Adam war hundert und dreyſſig jahr alt / und zeugete (einen ſohn) in ſeiner gleichnuß nach ſeinem bilde: worauß dann folget daß er biß auff ſolche zeit nicht nach ſeinem bilde gezeuget habe. In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis wird fol. 15. col. 4. in der Parascha Bereſchith von dieſer ſach auch nachfolgendes gelehret: רבותינו ז"ל האריכו במדרש בעניין אדם הראשון שכל אותן ק"ל שנה שהיה נזוף בחטאו שהוליד רוחין ושדים ולילים ומזיקין: das iſt / Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / haben in dem Médraſch weitläuffig von der beſchaffenheit des erſten menſchen Adams gehandelet / daß er in allen denjenigen hundert und dreyſſig jahren / in welchener / wegen ſeiner begangenen ſünde / der beſtraffung würdig geweſen iſt / Geiſter / Teuffel / Nachtgeſpenſter / und beſchädigende Geiſter gezeuget habe. Und iſt ſolches auch in dem Jalkut Schimoni über die fünff bücher Moſis / fol. 11. col. 4. numero 42. im anfang / wie auch im buch Toledóth Jizchak fol. 16. col. 1. in der Parascha Bereſchith zu ſehen.

Es wird aber in dem buch Emek hammélech fol. 23. col. 3. 4. in dem 42. Capitel / unter dem titel Schaár olam hattóha gemeldet / daß die Lilith oder Lilis denſelben zum beyſchlaff gezwungen habe / und lauten die wort alſo: כשראתה לילית הרשעה כשראתה גודל קלקולו ותגברה בקליפותיה והיתה באה בעל כרחו של אדם ומהחמצת סטרו ומזוהמת מעונו נמה שדין רוחין ולילין: das iſt / Die gottloſe Lilith (oder Lilis) alß ſie das große verderbte weſen des Adams geſchehen hatte / nahm mit ihren Keliphóth (nemlich ihren böſen Geiſtern) an gewalt

Es ſoll aber der Adam das Teuffelen beyſchlaff gezwungen haben.

zu / und kam zum Adam wider ſeinen willen / und wurde von ihm erhitzet / und beſchlaffen / und gebar von ihm viel Teuffel / Geiſter und Nachtgeſpenſter.

Wie von der Eva ſeyen Teuffel gebohren worden.

Gleich wie nun von dem Adam / durch beſchlaffung der Teuffelinen / Teuffel gezeuget worden ſein ſollen / alſo ſollen auch von der Eva / welche mit den Teuffelen ſich vermiſchet / Teuffel gebohren ſein worden / dahero in Bereſchith rábba, fol. 20. col. 2. in der 20. Paraſcha, über die wort Geneſ. 3. v. 20. Daß ſie eine mutter iſt alles lebendigen / alſo geſchrieben ſtehet: רבי סימון אמר אם כל חי איתן של כל החיים דאמר ר' סימון כל מאה ושלשים שנה שפירשה חוות מאדם היו רוחות הזכרים מתחמכין ממנה והיא יולדת מהם . ורוחות נקבות מתחמכות מאדם ומולידות ממנו ה"ר אשר בהעותו והוכחתי בשבט אנשים ובנגעי בני אדם: das iſt / Der Rabbi Simon hatt geſagt / (die wort) Eine mutter alles lebendigen (bedeuten ſo viel alß) eine mutter aller lebendigen: dann der Rabbi Simon hatt geſagt / daß in allen denjenigen hundert und dreyſſig jahren / in welchen ſich die Eva vom Adam abgeſondert hatt / die Geiſter männlichen geſchlechts von ihr (der Eva) ſeyen erhitzet worden / (ſo daß ſie die Eva beſchlaffen haben /) und daß ſie von ihnen (Teuffel) gebohren habe: wie auch daß die weiblein der Geiſter von dem Adam ſeyen erhitzet (und beſchlaffen) worden / und von ihm gebohren haben. Und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis wird fol. 16. col. 1. 2. in der Paraſcha Bereſchith, über die obgedachte wort Geneſ. 5. v. 3 Und Adam war hundert und dreyſſig jahr alt / und zeugete in ſeiner gleichnuß / nach ſeinem bilde / alſo gelehret: הכתוב הזה לעך כי קין לא הוליד אדם ולא היה בדמותו בצלמו . ופרישתו מן האשה ק"ל שנה טיום שנברא היה לסכה כי הוצרך זמן כזה עד שיולדו טמנו ומטנה הדאויים להוולד ואלו הן רוחין ושדין ולילין וכמו שדרשו כל אזהן ק"ל שנה שפירש אדם מן האשה רוחות נקבות היו מתחמכות מאדם ויולדות זכרים ורוחות זכרים היו מתחמכין מן האשה וילדים נקבות: das iſt / Dieſer ſpruch dienet zum zeugnuß / daß der Adam den Kain nicht gezeuget habe / und daß der Kain nicht nach der gleichnuß / und dem bild Adams geweſen ſeye. Daß er ſich aber / nach dem er erſchaffen war / hundert und dreyſſig jahr von ſeinem weib abgeſondert hatt / iſt deßwegen geſchehen / dieweil ſo viel zeit vonnöthen war / biß daß von ihm und ihr diejenige nemlich die Geiſter / Teuffel / und Nachtgeſpenſter / gezeuget und gebohren wurden / welche gezeuget und gebohren werden ſolten: gleich wie unſere Rabbinen es außgeleget haben / daß in allen denjenigen hundert und dreyſſig jahren / in welchen ſich der Adam ſeines Weibes entäuſſert hatt / die weiblein der Geiſter von ihm ſeyen erhitzet (und beſchlaffen) worden / daß ſie männlein gebohren haben; und daß die männlein der geiſter

geiſter von der Eva ſeyen erhitzet worden / (daß ſie dieſelbe beſchlaffen) und weiblein gezeuget haben. So wird auch in dem buch Niſchmáth chájim fol. 114. col. 2. in dem 12. Capitel des dritten Máamar geleſen / daß die Rabbinen lehren: כל אחת ק"ל שנה שפירש אדם מאשתו רוחות ונקבות היו מתחממים מן האשה ויולדים נקבות ואלו הן רוחין ושדין ויולדות וכרים ורוחות וכרים היו מתחממים מן האשה ויולדים נקבות ואלו הן רוחין ושדין : לילין כמוכר בזוהר בראשית עמוד ק"ע das iſt / In allen denjenigen hundert und dreyſſig jahren / in welchen der Adam ſich von ſeinem Weib abgeſondert hatt / ſeind die geiſter weiblichen geſchlechts von dem Adam erhitzet (und beſchlaffen) worden / und haben männlein geboh-ren; und die Geiſter weiblichen geſchlechts ſeind von dem Weib (der Eva) erhitzet worden (und ſeind bey ihr gelegen) und haben weiblein gezeuget; und dieſelbige (männlein und weiblein) ſeind die Geiſter / Teuffel / und Nachtgeſpenſter / wie in dem Sohar Bereſchith in der 176. columna gemeldet wird.

Was die Teuffel angehet welche von den Teuffelen und Teuffelinen gezeuget werden / ſo lehren die Rabbinen / daß ſolche unreine geiſter ſich gleich wie die menſchen vermehren / und erhellet ſolches auß dem Talmudiſchen Tractat Chagiga, in welchem fol. 16. col. 1. alſo geſchrieben ſtehet: רבנן ינו ששה דברים נצמרים בשידים שלשה כמלאכי השרת, ושלשה כבני אדם שלשה כמלאכי השרת יש להם כנפים כמלאכי השרת ומטין מסוף העולם ועד סופו כמלאכי השרת ויודעין מה שעתיד להיות כמלאכי השרת יודעין סלקא דעתך אלא שומעין מאחורי הפרגוד כמלאכי השרת. ושלשה כבני אדם אוכלין ושותין כבני אדם פרין ורבין כבני אדם ומתים כבני אדם : das iſt / Unſere Rabbinen lehren / es werden ſechs ding von den Teuffelen geſagt / und kommen ſie in dreyen ſtücken mit den dinſtbaren Engelen / in dreyen aber mit den menſchen überein. Die drey ſtück in welchen ſie mit den dinſtbaren Engelen übereinkommen / ſeind / daß ſie fliegel haben / wie die dinſtbare Engel / und von einem end der Welt biß zu dem anderen fliegen / wie die dinſtbare Engel / und wiſſen was ins künfftig geſchehen ſoll / wie die dinſtbare Engel. Wie! meinſt du daß ſie es wiſſen? (es iſt nicht alſo/) ſondern ſie hören es hinter dem vorhang / wie die dinſtbare Engel. Die drey ſtück in welchen ſie den menſchen gleich ſeind / beſtehen darinnen / daß ſie eſſen und trincken wie die menſchen / und ſeind fruchtbar und vermehren ſich wie die menſchen / und ſterben wie die menſchen. Eben ſolches iſt auch in dem buch Niſchmáth chájim fol. 117. col. 2. und fol. 118. col. 1. in dem 13. Capitel des dritten Máamar, und in dem Zijóni fol. 66. col. 3. wie auch in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 139. col. 4. in der Paraſcha Acharé moth zu finden. Hierauß ſehen wir daß ſie ſich gleich wie die menſchen vermehren / und junge zeugen ſollen.

Andere ſo-len von den Teuf-felen und Teuf-felinen ge-zeuget werden.

Und ſollen ſie in dreyen ſtü-cken mit den menſchen über-ein kommen.

Es

Es sollen aber vier weiber weiche Teuffelin worden/der Teuffel mutter sein/ und wird in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 15. col. 4. in der Parascha Bereschith darvon nachfolgendes gelesen: ארבע נשים הוו איזהות השדים לילית ונעמה ואגרת ומחלת ויש לכל אחת ואחת מהן מהנות ובתות שלהן הוה השומאה אין להם מספר. ואומרים כי כל אחת מושלת בהקופה אחת מארבע תקופות שבשנה ומהקבוצות כחה נשפה קריב להדי הושך. וכל אחת מושלת בהקופתה משעת שקיעת החמה עד חצות לילה הן וכל מהנותיהן ועל כולן משל שלמה וקראו אותם עכדים ושפחות שהיה משתמש בהם כרצונו וארבע נשים אלו נשיו של שרו של עשו הן ורעונתו נשא עשו ד' נשים כמשפורש בתורה: das ist/ Vier weiber seind der Teuffel mutter / nemlich die Lilith (oder Lilis,) und die Náama, und die Igéreth, und die Machalath. und hatt eine jede derselben Heer und Schaaren der unreinen geister ohne zahl. Es wird auch gesage daß eine jegliche in einer sonnenwende von den vier sonnenwenden die im jahr seind herrsche/ und daß sie sich an dem berg Nischpa, nahe an den bergen der finsternuß versammelen / und eine jede in ihrer sonnenwende von der zeit an/ wann die sonne untergehet/biß in die mitternacht mit allen ihren heeren herrsche. Uber dieselbige alle hatt der Salomon gewalt gehabt/ und hatt sie knechte und mägde genennet / dieweil er sie zu seinem dinst nach seinem gefallen gebrauchet hatt. Diese vier weiber aber seind die weiber des Fürstens der über den Esau herrschet (das ist / des obersten Teuffels Sammaels, dessen oben in dem 18. Capitel des ersten theils meldung geschehen ist /) und hatt der Esau nach seinem exempel auch vier weiber genommen/wie in dem Gesätz klärlich angezeiget wird. Eben solches ist auch in dem buch Toledóth Jizchak fol. 16. col. 1 in der Parascha Bereschith,und in dem großen Jalkut Rubéni,fol. 53. col. 3. in der Parascha Toledóth, wie auch in dem buch Nischmáth chájim fol. 114. col. 2. in dem 12. capitel des dritten Maamar zu finden. Aber in dem buch Zijóni wird fol. 14. col. 2. gelesen: נעמה היתה אשת שומרון אם אשמראי das ist / Die Náama war des Schomrons weib/ die mutter des Aschmedai (des Königs der Teuffelen.) Und in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis stehet fol. 33. col. 3. geschrieben: אחות הובל קין נעמה היא אשת שומרון אם אשמראי שמיש: das ist/Des Tubalkains schwester war die Náama, welche des Schomrons weib/und des Aschmedai mutter war/von welcher die Teuffel seind gebohren worden. Es soll also die Náama des Tubalkains schwester/deren Genes. 4. v. 22. gedacht wird / wie auch die Máchalath, des Jsmaels tochter/deren Genes. 28. v. 9. meldung geschiehet der Teuffelen mutter seyn/ und sollen sie des Sammaels weiber sein.

Welche große heer unter ihnen haben.

Und sollen sie des Sammaels weiber sein.

Wer die Igéreth seye.

Wer die gedachte Igéreth seye/solches wird in dem buch Menoráth Sáhaf, fol. 399. col. 2. unter dem titel Pérek dérech érez angezeiget/ mit diesen worten:

לא יצא אדם יחידי בלילה לא בלולי דביעות ולא בכלי שבחות מפני שאגרת ס"מ
הוא מחלת יוצאת עם י"ח רבוא מלאכי חבלה ויש להם רשות להכ-
das iſt / **Der menſch ſoll bey nacht nicht allein außgehen / weder in den nachten der Donners ſtegen / noch in den nachten der Sabbathen / dieweil die Igéreth, der Máchalath tochter / mit achtzehen mahl zehen tauſend** (das iſt / hundert und achtzig tauſend) **Engelen des verderbens außgehet / welche zu verderben** (und ſchaden zu thun) **macht haben.** Und iſt ſolches auß dem Talmudiſchen Tractat Peſachim fol. 112. col. 2. genommen / allwo eben dieſe wort zu finden ſeind. So wird auch fol. 111. col. 1 des gedachten Tractats Peſachim in dem Commentario des Rabbi Schmuel ben Meir geleſen: אגרת היא אגרת בת מחלת שם שידה: das iſt / **Die Igéreth iſt die tochter der Máchalath, und iſt ſolches ein nahme einer Teuffelin.** Wir ſehen alſo hierauß daß ſie der Machalath tochter ſein ſoll / ſo müßte alſo der Sammael die mutter und tochter zugleich zu weibern haben.

Wer aber die bemeldte Lilith oder Lilis ſeye / ſolches iſt auß dem zu Amſterdam gedruckten Sepher ben Sira fol. 9. col. 1. 2. zu ſehen / allwo die wort alſo lauten: כשברא הק"ב אדם הראשון יחיד היה אומר לא טוב להיות אדם לבדו בראי לו אשה כמותו ויהיו שנים בעולם וקראה לילית מיד התהילו מתגרין זה בזה. היא אמרה איני שוכבת למטה והוא אמר איני שוכב למטה אלא למעלה שאת ראויה למטה ואני למעלה. אמרה לו שנינו שוין לפי ששנינו מהאדמה ולא היו שומעין זה לזה. כיון שראתה לילית כך אמרה שם המפורש ופרחה באויר העולם. עמד אדם בתפלה לפני קונו אמר רבונו של עולם אשה שנתת לי ברחה ממני מיד שגר הק"ב שלשה המלאכים הללו אחריה להחזירה אמר הק"ב אם תחזור מוטב ואם לאו תקבל על עצמה שבניה מאה בכל יום. הלכו אחריה והשיגוה בתוך הים בשים עזים שעתידין הנצרים למות שם וספרוה דבר ה' ולא רצתה לחזור. אמרו לה נטביע בים אמרה להם הניחוני שלא נבראתי אלא להחליש התינוק מיום שיולד עד שמנה ימים אשלוט בו אם הוא זכר ואם נקבה מיום ילדותה עד עשרים יום. וכששמעו דבריה הפצירו לקרות אותה נשבעה להם בשם אל חי וקיים שכל זמן שאני רואה אתכם או שמכם או תבניהכם בקמיע לא אשלוט באותו התינוק. וקבלה על עצמה שימותו מבניה מאה בכל יום לפיכך בכל יום מתים מאה מן השדים. ולכך אנו כותבים שמות אלו בקמיע של נערים קטנים וראוה אותם וזוכרת את השבועה ונתרפא הילד: das iſt / **Auß der heilige gebenedeyete GOtt den erſten menſchen allein erſchaffen hatte / ſprach er / es iſt nicht gut daß der menſch allein ſeye / und ſchuf ihm ein weib auß der erden / wie er ihn erſchaffen hatte / und nennete ſie** Lilith oder Lilis. **Hierauff fiengen ſie beyde alſobald an miteinander zu zancken: Sie ſprach / ich will nicht unten liegen** (und dir unterthänig ſeyn) **er aber ſagte / ich will nicht unten ſondern oben liegen / dann dir gebühret es unten / mir aber oben zu ſeyn** (und mir zu gehorchen.) **Da ſagte ſie / wir beyde ſeind einander gleich / dann wir ſeind beyde auß der erden erſchaffen / und wolte keins**

Wer die Lilis ſeye / und wie ſie mit dem Adam gezancket / und von ihm geflohen ſeye.

dem anderen gehorchen. Alß nun die Lilis ſolches geſehen hatte/ ſprach ſie den Schem hamphoraſch; und floge in die lufft der Welt: der Adam aber ſtund mit einem gebätt vor ſeinem Schöpffer / und ſprach/ O du HErr der Welt! das weib das du mir gegeben haſt / iſt von mir weg geflogen. Da ſchickte der heilige gebenedeyete GOtt ſtracks dieſe drey Engel (nemlich den Senói, Sanſenói, und Sammangeloſ, deren im büchlein Ben Sira kurtz vorher gedacht wird) nach ihr / ſie wider zurück zu bringen: und ſprach GOTT zu ihnen / wann ſie wider zu rück gehet / ſo iſt es gut; wo aber nicht / ſo ſoll ſie es (zur ſtraff) auff ſich nehmen / daß alle tag hundert von ihren kinderen ſterben. Hierauff giengen ſie ihr nach/und trafen ſie mitten in dem meer/in dem mächtigen waſſer an/in welchem die Egyptier umbkommen ſolten/ und erzehlten ihr Gottes befehl/aber ſie wolte nicht wider zurück gehen. Und alß ſie zu ihr ſagten/wir wollen dich im meer erſäuffen (wann du nicht folgeſt/) ſprach ſie zu ihnen/laſſet mich gehen / dann ich bin zu nichts anders erſchaffen/alß die junge kinder zu ſchwächen (und umbzubringen/) und habe ich gewalt über ein knäblein von dem tag da es gebohren wird/ biß an den achten tag: wann es aber ein weiblein (oder töchterlein) iſt/ von dem tag ſeiner geburt biß zu dem zwantzigſten tag. Alß ſie nun ihre wort gehöret hatten / drungen ſie drauff ſie wegzunehmen; ſie aber ſchwur bey dem nahmen des lebendigen und ewigen Gottes (und ſprach/) allezeit wann ich euch/oder euren nahmen/oder euer bildnuß an einem Kaméa (das iſt/zettel oder pergament ſo einem kind angehencket wird/ und Lateiniſch amuletum genennet wird) ſehen werde will ich ſelbigem kind keine gewalt (und nichts leyds) thun: und ſie nahm es an/daß alle tag hundert von ihren kindern ſterben ſolten/ deßwegen ſterben alle tag hundert Teuffel. Umb ſolcher urſach halben ſchreiben wir ſelbige nahmen (der gedachten dreyen Engelen) auff einen zettel den kleinen knaben/auff daß/ wann ſie dieſelbe ſiehet/ſie ſich ihres eyds erinnere/ und der knab geneſe.

Wir ſehen alſo hierauß daß dieſe Lilis des Adams erſte frau geweſen ſein ſoll / welche darnach eine Teuffelin worden iſt: und ſtehet in dem Jalkut chádaſch fol. 3. col. 1. 2. numeró 5. unter dem titel Adam, auß dem Sóhar chádaſch, fol. 31. col. 1. hiervon auch nachfolgendes geſchrieben: מהחלה ברא הקב"ה לאדם חוה ולא היתה בשר רק ווהמא דארעא ושמריים שלה והיתה רוח נוקח ולכך לקחה הקב"ה מאדם ונתן אחרת תחתיה וזהו ויקח אחת מצלעותיו ויסגור בשר תחתנה היינו חוה שניה שהיתה בשר דאלו ראשונה לא היתה בשר: das iſt / Der heilige gebenedeyete Gott ſchuf anfänglich dem Adam eine Eva (das iſt/

iſt / die Lilis) und ſie war nicht von fleiſch / ſondern von der unflätigkeit und hefen der erden / und war ein beſchädigender geiſt / deßwegen nahm ſie Gott vom Adam weg / und gab ihm eine andere an derſelben ſtatt / und dieſes iſt (der verſtand der worten Genes. 2. v. 21. Und er nahm eine von ſeinen rippen / dieſes bedeutet die erſte Eva / welche er von derſelben (ripp) genommen hatte: (aber die folgende wort:) und ſchloß an deren ſtatt fleiſch / bedeuten die zweite Eva / welche von fleiſch war / dann die erſte war nicht von fleiſch. Und iſt ſolches auch in dem großen Jalkut Rubéni fol. 17. col. 2. in der Paraſcha Bereſchith zu finden.

Von welchen kindern ſolches zu verſtehen ſeye?

Was die junge kinder betrifft / welche dieſelbige umbzubringen macht haben ſoll / ſo wird in dem buch Emek hammélech fol. 84. col. 2. in dem 12. Capitel / unter dem titel Schàar kirjáth árba, darvon nachfolgendes geleſen:

לילית רחמנא ליצלן יש לה שלישה בילדים שיוצאים מהבועל לאור הגר או עם אשתו
ערוה או בזמן שהוא אסור לבעל כל אותם הולדים שיוצאים מאלו הזכרים יכולת ללילית
להרגם בכל זמן שהיא רוצה מפני שנמסרו בידה וזקוקים לה ששוחקים הילדים בשחק קשנים
ללילית שהיא שוחקת עמהם. ושמעתי בי בששוחק הילד בשהוא קטן והוא ישן בליל שבת או בליל
ראשי חדשים שאז שוחקת לילית עמהם שטוב לאביו או לאמו או לכל מי שרואה אותו משחק
יבה בחושמו באצבע ויאמר כך לך מכאן ארורה שאין לך כאן חנייה זה יאמר ג' פעמים ובכל פעם
שיאמר הלחש יכה בהוטם והוא טובכאוד מפני שביד לילית להרגם בשחרצה ובהיות שהרשות בידה
להרגם לאלו הקטנים נקראו הנפשות הללו נפשות עשוקות והוא סוד פסוק עושה משפט לעשוקים פ'
שחק"בה ישעה לעתיד לבוא משפט לעשוקים פ' לאלו הילדים העשוקים מלילית על שנהרגו קודם זמנם
ויהו סוד דרשת העשוקים: Das iſt / Die Lilis, vor welcher uns der barmhertzige Gott bewahren wolle / hatt gewalt über diejenige kinder / welche von demjenigen gezeuget werden / der ſein weib bey dem ſchein des lichts beſchläffet / oder wann ſie nacket iſt / oder wann es ihm verbotten iſt bey ihr zu liegen. Alle ſolche kinder / welche von gedachten leuthen herkommen / hatt die Lilis macht zu tödten / zu jederzeit / wann ſie nur will / dieweil ſie in ihre gewalt gegeben ſeind: und dieſes iſt das geheimnuß / daß die kinder / wann ſie klein ſeind / wegen der Lilis lachen / weil ſie mit ihnen lachet (oder ſpielet.) Ich hab auch gehöret / wann ein kind lachet / wann es noch klein iſt / und ſchläfft in der nacht des Sabbaths / oder in der nacht der erſten tagen der monathen / daß alßdann die Lilis mit ihm lache / (oder ſpiele /) und daß es gut ſeye / daß es deßen vatter / oder mutter / oder ein jeder der es lachen ſiehet / auff ſeine naſe ſchlage / und alſo ſpreche: gehe hier weg du verfluchte (Lilis,) dann du haſt hier keine auffenthaltung / dieſes ſoll er dreymahl ſagen / und ſo offt alß er dieſen ſpruch ſage / ſoll er auff die naſe ſchlagen; und dieſes iſt ſehr gut / dieweil es in der Lilis macht ſtehet die kinder umbzubringen / wann es ihr gefällig

Woher es komme daß die kleine kinder im ſchlaff lachen / und was dargegen zu thun ſeye.

fällig iſt. Und weil ſie die gewalt in ihrer hand hatt/ ſelbige kleine kinder zu tödten/ ſo werden dieſelbige ſeelen die ſeelen der gewalt leidenden genennet: und dieſes iſt das geheimnuß der worten (Pſal. 146. ℣. 7.) Der denen recht ſchaffet die gewalt leiden/ das iſt/ der heilige gebenedeyete GOtt wird uns künfftig recht ſchaffen denen gewalt leidenden/ nemlich denjenigen kindern/ welchen die Lilis gewalt angethan hatt/ in dem ſie vor ihrer zeit umbgebracht worden ſeind/ und dieſes iſt das geheimnuß (der worten Eccleſ. 4. ℣. 1.) Siehe die thränen der gewalt leidenden. Eben dieſes iſt auch in gedachten buch Emek hammélech fol. 130. col. 2. in dem 11. Capitel/ unter dem titel Schâar réſcha diſér ánpin, wie auch im buch Kol bóchim fol. 29. col. 1. 2. 3. 4. zu finden.

Dieſe Lilis ſoll allezeit mit der Machalath ſtritt haben.

Es ſoll aber dieſe Lilis mit der Máchalath allezeit in uneinigkeit ſein/ worvon in dem Jalkut chádaſch fol. 108. col. 3. numerô 56, auß dem Galánte fol. 7. col. 1. alſo geſchrieben ſtehet: שתי קליפות יש אחת נקראת מחלה. ועמה תעלה מחלת. השנית היא לילית ועמה מלאכי חבלה כמנין שמה והיא המיה מחלה ומחולה כשמה. ת"ח כתות מלאכי חבלה כמנין שמה והיא המיה מילת כשמה ומלחמה ערוכה ביניהם ואין פוגעות זו בזו אלא ביום כיפור כדי שיהיו מתגרים ומזדווגים אלו באלו ובין כך ובין כך תפלתן של ישראל והעטיהם עולה לטובה בלי קטרוג: das iſt/ Es ſeind zwo Keliphóth (oder Keliphos, das iſt/ Teuffelinen/) die eine wird Máchalath (oder Máchalas) genennet/ und hatt dieſelbe vier hundert und acht und ſiebentzig ſchaaren der Engel des verderbens bey ihr/ nach der zahl ihres nahmens (dann מחלת Machalath 478. machet) und ſie hüpffet und dantzet allezeit/ nach der bedeutung ihres nahmens (dieweil Machól oder Mecholá einen dantz/ und Chalál dantzen heiſſet.) Die andere iſt die Lilis, und hatt dieſelbe vier hundert und achzig ſchaaren der Engel des verderbens bey ihr/ nach der zahl ihres nahmens (dann לילית Lilith 480. außwirfft/) und heulet dieſelbige immerdar/ nach der bedeutung ihres nahmens (dann הילל Helil heulen/ und יללה Jelalá ein heulen bedeutet) und iſt ein angeordneter krieg unter denſelben. Sie begegnen aber einander nicht alß an dem verſühnungstag/ damit ſie miteinander ſtreiten/ und zu thun haben/ und unterdeſſen der Iſraeliten gebätt und faſten hinauff (in den Himmel) ohne anklag (ſolcher böſen geiſter/ welche ſonſten die Iſraeliten vor GOtt zu verklagen/ und ihre Sünden GOtt vorzubringen pflegen) ſteigen möge.

Wo ſich die vier weiber des Sammaels auffhalten.

Wo aber die vier gedachte weiber des Sammaels ſich aufhalten/ ſolches wird in dem büchlein Tuf haárez fol. 19. col. 3. angezeiget/ mit dieſen worten: דע שהשבעים שרים כל אומה ואומה נפקל לחלקו שר אחד מהשבעים הם תחת רשות סמאל ורהב והוא לרהב ניתן לחלקו כל גבול פצרים שהיא ח' פרסה על ח' פרסה. ולסמאל נתנו ח' כתות מלכיות ובכל מלכות יש לו פילגש אחת שהם ד' פילגשים ושמותן הם א' לילית

לילית שלקחה לבה זוגו וזהיא הוה ראשונה. ב' נעמה. ג' אבן מישכיה. ד' אגרת בת מחלת. דהו' מלכיות הם אחת מלכות דמשק שיש בתוכה בית רימון ' ב' מלכות צור שהיא נגדיית לארץ ישראל. וה' היא נקראת מלכות מלמא שנקודים היתה שמה רודש. והי היא המלכות הנקראה גראנאטא ויש אומרים שהיא מלכות ישמעאל. ובכל אחת מאלו ארבע מלכיות הנזכרות: ישובת א' מו' פילגשים הנזכרות: das iſt/ **Wiſſe daß ſiebentzig Fürſten ſeyen/ und daß ein jedes volck einem von ſolchen ſiebentzig Fürſten zum theil heimgefallen ſeye; wie auch daß alle ſolche ſiebentzig Fürſten unter der gewalt des** Sammaels **und** Rahabs **ſeyen.** Siehe dem Rahab **iſt zu ſeinem theil das gantze Egyptenland gegeben worden/ welches vier hundert meilen lang und breit iſt. Dem** Sammael aber **ſeind vier abſonderliche Königreich gegeben worden/ in deren jedem er ein Kebsweib hatt/ ſo daß er vier Kebsweiber hatt/ und heiſſet die erſte** Lilith (oder Lilis) **welche er zu ſeinem weib genommen hatt/ und iſt dieſelbe die erſte** Eva. **Die zweite heiſſet** Náama; **die dritte wird** Even máskith, **die vierte aber** Igéreth **der** Machalath **tochter genennet. Was die vier Königreich betrifft/ ſo iſt das erſte das Königreich** Damaſci, **in welchem das Hauß** (oder der Tempel des Abgotts) Rimmon **iſt. Das zweite iſt das Königreich** Tyri, **welches gegen dem land Iſrael über lieget. Das dritte wird das Königreich** Malta **genennet/ welches vor dieſem** Rhodus **geheiſſen hatt. Und das vierte iſt das Königreich welches** Granata **genennet wird: einige aber ſagen/ daß es das Iſmaelitiſche** (das iſt/ das Türckiſche) **reich ſeye: und wohnet in einem jeden gedachter vier Königreichen eine derſelben.**

Wann aber der Sammael, welcher auch der Satan genennet wird/ von GOtt/ bey der erſchaffung beſchnitten worden ſein ſoll/ damit er mit der Lilis nicht viel Teuffel zeugen mögte/ wie oben in dem erſten Capitel dieſes zweiten theils pagina 7. auß den inhalt des buchs Ammudéha Schibhi berichtet worden iſt/ worzu ſoll er dann vier weiber genommen haben: und wie kanner junge Teuffel zeugen? Es lauffet ja ſolches ſchnurſtracks gegen einander. Doch iſt bey den unſinnigen Juden alles recht/ bey welchen zwey gantz widerwertige/ und mit einander ſtreitende dinge/ wahr ſeyn können/ ohnerachtet ſie aller geſundten vernunfft entgegen ſeynd.

Es ſollen auch Teuffel von den Teuffelen die bey den weibern der menſchen liegen/ und von männern die bey den Teuffelinen lieget gezeuget werden.

Daß die Teuffel mit den weibern der menſchen ſich vermiſchen/ und männer unter den menſchen auch mit Teuffelinen zu thun haben/ und Teuffel zeugen ſollen/ ſolches wird in dem Zijóni fol. 67. col. 1. gelehret mit dieſen worten: דע שאם בן אדם ישכב עם שידא ובעלתא לו יהיה לה ממנו בן או בת. ועל זה אמר הנביא על כל גבעה גבוה שמת משכבך שהיו נבעלות לשדים ובועלות הליליות והשדין: das iſt/ **Wiſſe wann ein menſch bey einer Teuffelin lieget/ und ſie beſchläfft/ daß dieſelbe einen ſohn oder tochter von ihm bekommen wird:**

deßwegen hatt der Prophet (Esaias cap. 57. v. 7.) gesagt: Du hast dein bett auff hohe und erhobene berg gemacht; dieweil sie von den Teuffelen seind beschlaffen worden/ und die Lilós das ist / weibliche Nachtgespenster und Teuffelinen beschlaffen haben. Also soll auch ein Jud des Aschmedai, des Königs der Teuffelen tochter geheurathet/ und mit ihr einen sohn gezeuget haben / wie in einem zu Venedig gedruckten tractätlein / welches מעשה ירושלמי Máase Jeruschálmi genennet wird / zu lesen ist / welche fabel hieher zu setzen zu weitläuffig ist/ aber von mir vielleicht einmahl absonderlich mit der übersetzung in das Teutsche in den druck gegeben werden dörffte. Uber das wird in dem Zijóni fol. 66. col. 4. gemeldet: אשתראי מלכא שכב עם נשי שלמה מחמת שהטריחו יותר מדאי כי אחרי שהראה לו השמיר לא היה לו להטריחו יותר . ועיל הסוד כתב כי בנות האדם לשרים כיפת תואר לישראל . אמנם אשת שד לשד אחר

Der Aschmedai ist bey des Salomons weibern gewesen.

לא הנאף : Das ist / Der Aschmedai, der König (der Teuffelen/) ist bey des Salomons Weibern gelegen/ dieweil ihn der Salomon allzuviel bemühet hatt: dann alß er ihm den Schámir gewiesen / (dessen oben in dem achten Capitel des ersten theils meldung geschehen ist /) hätte er ihn nicht weiter bemühen sollen. So schreibet auch der author des buchs Sod, daß die töchter der menschen den Teuffelen eben so angenehm seyen/alß eine schöne jungfrau einem Israeliten ist. Die frau aber eines Teuffels begehe keinen ehebruch mit einem anderen Teuffel. Und in dem zu Sultzbach gedruckten Sohar wird in der 387. column, in der Parascha Vajíschlach also gelesen: כל אינון שנין דלא קריב אדם עם אתתיה רוחי מסאבי הוו קאתיין ומתחכמן מניה ואולידן מניה והני איקרון נגעי בני אדם . והא אתמר דכד ברגש בחלמיה ולא שליט בגופיה וגופא אשתכך רוח מסאבא אתיא ושריא עליה ואית זמנין דרוחי נוקבין מסאבין אתיין וקרבן בהדיה ושכבין ליה בהדייהו ומתחכמין מניה ואולידו לבהר רוחין ומזיקין נגעי בני אדם ולומנין יתחזן כחיזו בני נשא כר דלית לון שערי בריישא: das ist/ In allen denjenigen jahren/ in welchen der Adam sein weib nicht berühret hatt/ seind die unreine geister zu ihm gekommen/ und von ihm erhitzet (und beschlaffen) worden/ und haben sie von ihm (kinder) gebohren/ welche נגעי בני אדם Nighe bené ádam, das ist / Schläg der menschen kinder genennet werden. Und siehe es wird gesagt/ wann der mensch traumet / und über seinen leib nicht herrschet / und der leib ruhig und still ist / daß ein unreiner geist kömmt / und über ihm sich auffhalte. Es geschiehet auch zu zeiten daß unreine Geister weiblichen geschlechts kommen / und sich zu ihm legen / und ihn an sie ziehen / und von ihm erhitzet (und beschlaffen) werden / und darnach geister und Teuffel gebären / welche Nighe bené ádam, das ist / Schläge der menschen kinder seind. Bißweilen erscheinen sie in der gestalt der menschen / nur daß sie keine haar auff dem kopff haben.

Hier-

Hiervon kann auch das buch Niſchmáth chájim fol. 122. col. 1. 2. in dem 16. Capitel des dritten Máamar auffgeſchlagen werden / allwo weitläuffig hiervon gehandelt wird.

Einige Teuffel ſollen auß dem bey nacht entſtehenden ſaamen-fluß herkommen.

Was diejenige Teuffel betrifft welche von dem bey nacht entſtehenden ſaamen-fluß herkommen ſollen / ſo ſtehet in dem gedachten Sohar , in der 170. column, in der Paraſcha Bereſchíth hiervon alſo geſchrieben : אמר רבי יצחק מההיא שעתא דקטל קין להבל אתפרש אדם מאתתיה ותרין רוחין נוקבין הוו אתיין ומזדווגין עמיה ואוליד רוחין וישרין דשאטן בעלמא ולא הקשה לך האי דהא ברגש כר איהו בחלמיה אתיין רוחין נוקבין והייבאן עמיה ומתחממן מניה ואולידן לבהר . אי הכי כל קדי דהכי הוא ברגש מנו רוחין נוקבין דאתיין ומזדווגן עמיה ומתחממן מניה. ואולידן דוכרין ונוקבין ואילין איקרון נגעי בני אדם ולא מההפך אלא לדיוקני בני נשא ולית לן שערין ברישא ו"ער כתיב בשלמה והוכחתיו בשבט אנשים ובנגעי בני אדם ואפילו כהאי גוונא רוחין דכורין אתיין לגישי עלמא ומתעברן מנייהו ואולידן רוחין וכולהין נגעי בני אדם איקרון : Das iſt / Der Rabbi Iſaac hatt geſagt / von derſelbigen ſtund an / in welcher der Kain den Abel hatt umbgebracht / hatt ſich der Adam von ſeiner Frauen abgeſondert / und kamen zwen geiſter weibliches geſchlechts zu ihm / und geſelleten ſich zu ihm / und er zeugete Geiſter und Teuffel / welche in der Welt herumblauffen. Laſſe dir aber dieſes nicht ſchwehr (und frembd) vorkommen / dann ſiehe / wann der menſch im traum (und ſchlaff) iſt / ſo kommen geiſter weiblichen geſchlechts / und reiben ſich an ihm / und werden von ihm erhitzet / und gebärē darnach. Wann nun dem alſo iſt / ſo rühret ein jeder fluß des ſaamens / den der menſch ſtehet / von den geiſtern weibliches geſchlechts her / welche kommen / und ſich mit ihm vermiſchen / und von ihm erhitzet werden / und männlein und weiblein gebären / und werden dieſelbe Nighé bené ádam , das iſt / Schläge der menſchen kinder genennet / und werden auch anderſter nicht alß in das bildnuß der menſchen verwandelet ; ſie haben aber keine haar auff ihrem haupt / und deßwegen ſtehet (2. Sam. 7. ℣. 14.) vom Salomon geſchrieben : (Wann er eine miſſethat thut) will ich ihn mit menſchen ruthen / und mit Nighé bené ádam , das iſt / mit Schlägen der menſchen kinder züchtigen.

Dieſelbige werden Nighé bené ádam das iſt / ſchläge der menſchen kinder genennet.

Weiters wird daſelbſten in der 171. column nachfolgendes geleſen : האי נעמה איהו רשיעין הות ומסטרהא אתיין כל אינון שדין דמתחממן מבני נשא ונטלי רוה תיאובתא מנייהו וחייבאן בהו דעברי לון בעלי קדיין ובנין דא בעל קרי דאתי מסטרא דרוח מסאבא בעי לאסתאה גרמיה לאתדבקא מניה : Das iſt / Die Naama iſt der Teuffelen Mutter / und von ihrer ſeithen kommen alle die jenige Teuffelinnen her / welche ſich von den menſchen kindern erhitzen / und empfangen ſie den geiſt der begierde von denſelben / und reiben ſich an ſie / und machen daß ihnen ein fluß widerfähret. Deßwegen muß der jenige

ge welchem ein fluß widerfähret / der von der seithen des unreinen geistes herkommet / sich (nach dem befehl Levit. 15. ℣. 2. 5.) waschen / daß er darvon gereiniget werde. Aber in dem buch Emek hammelech wird solches fol. 102. col. 4. im end, und fol. 103. col. 1. im anfang, in dem 92. Capitel / unter dem titel Schâar Kirjath árba, von der Lilis gesagt / mit diesen worten: היא אשר עוזבת אלוף נעוריה ויורדת ומזנה עם בני אדם הישנים למשה בטומאת קרי ומהם נולדים שדין ורוחין ולילין והם נקראים נגעי בני אדם שנאמר ונגע לא יקרב באהלך: das ist / Sie (die Lilis, wie auß dem vorhergehenden erhellet) verlässet den führer / (das ist / ehmann) ihrer jugend / und fähret herab / und hubret mit den kinderen der menschen / die da hierunten schlaffen / durch die unreinigkeit des flusses / und von denselbigen (menschen) werden Teuffel / Geister / und Nachtgespenster gezeuget / welche Nighé bené ádam, das ist / Schläge der menschen kinder genennet werden / wie (Psal. 91. ℣. 10.) gesagt wird: Und die plag wird nicht zu deiner hütten nahen. Was diese Teuffel anbelanget / welche Nighé bené ádam genennet werden / so ist auch noch ein mehreres darvon in dem Jalkut chádasch fol. 67. col. 1. numero 112. unter dem titel David; und in dem buch Nischmáth chájim fol. 139. col. 2. und fol. 140. col. 1. in dem 27. Capitel des dritten Máamar; wie auch in dem buch Zerór hammór, fol. 5. col. 2. in der Parascha Bereschíth, und fol. 96. col. 4. in der Parascha Tasría zu finden.

Von diesen Teuffelen sollen allerhand plagen / und der außsatz der kleider und häuser herkommen.

Es wird auch fol. 97. col. 4. in gedachtem buch Zerór hammór gemeldet / daß von solchen Teuffelen allerhand plagen herkommen sollen / und lauten die wort daselbsten also: ועניין נגע הבגד כבר רמזתי לך שכל ענייני הנגעים נמשכו מצד אדם הראשון והם נקראים נגעי בני אדם והם שידה ושידין המוזכרים בקהלת: das ist / Was den außsatz der kleider betrifft (dessen Levit. 13. ℣. 47. gedacht wird /) so hab ich dir allbereits bedeutet / daß alle plagen (und außsatz) von dem Adam herrühren / und werden dieselbige Nighé bené ádam, das ist / die plagen der menschen (oder der kinder Adams) geheissen / und seind dieselbe diesenige Schídda und Schíddin, (das ist / Teuffelin und Teuffel / deren in dem Prediger Salomons (Cap. 2. ℣. 8.) meldung geschiehet. Dieses seind die wort des buchs Zerór hammór. Es ist aber ein großer irrthumb daß durch Schidda und Schiddóth Teuffel verstanden werden solten / dann solche wörter daselbsten allerley seitenspiel / und keine Teuffel bedeuten. Es wird auch vom außsatz der kleider in letztangezogener vierten column noch ferner also geschrieben: לאנשים החושאים בופשותם הם ניגעים אליהם ומטילין בהם ארס ומטמאין בגדיהם במיני נגעים ושומאה עד שנראים הנגעים בבגדיהם. וזה טעם נגעי הבגדים והבתים האמורי: das ist / Sie (die Teuffel) nähereu sich zu den jenigen menschen / welche sich an ihren seelen versündigen / und werffen ein gifft in sie / und ver-

verunreinigen ihre Kleider / durch gattungen der plagen und der unſauberkeit / ſo daß die plagen an ihren Kleideren geſehen werden. Und dieſes iſt die wahre urſach des außſatzes der Kleider und häuſer. Hiervon kann auch noch ein mehrers daſelbſten / wie auch fol. 96. col. 4. gefunden werden. So wird auch in dem buch Emek hammélech fol. 85. col. 1. in dem 16. Capitel / unter dem titel Schâar Kirjáth árba eines Teuffels gedacht / welcher Kapkapúni heiſſet / und zwo weiber haben ſoll / deren eine Zaritha, das iſt / Außſätzig / die andere aber Sagrírta, welches auch Außſätzig bedeutet / genennet werde / und folget darauff: משונות זו מזו ובני צרעיתא מצורעים. ויש מחכמי קבלה אומרים שכל המצורעים נולדים מבת זה התולדה המגונה. ובני סגרירתא אין הכרת פנים ומלחמה עכוכה בין אלו השני הכתות: das iſt / Die jenige welche von ihnen gebohren werden / ſeind von verſchiedenen geſtalten / aber die Kinder der Zaritha ſeind außſätzig. Es ſeind auch einige von den verſtändigen der Cabbala die da ſagen / daß alle außſätzige von dem hauffen dieſes ſchändliches geſchlechts (der Zaritha) herkommen. Aber die Kinder der Sagrírta haben keine erkantnuß des geſichts; und ſeind dieſe beyde ſchaaren allezeit zum krieg gegen einander bereit. Wo die außſätzige herkommen ſollen.

Es ſollen auch alle diejenige Teuffel / welche von dem ſaamen eines menſchen ſeind gezeuget worden / einen ſolchen menſchen / alß ihren vatter / nach ſeinem tode / an ſeinem leib ſehr verunreinigen / worvon in dem buch Zerór hammór, fol. 5. col. 2. in der Paraſcha Bereſchíth, alſo geſchrieben ſtehet: מזוב האדם מתחברים כולם כשנפטר האדם אצל אביהם ליגע בו לטמאו ולכן צוו ה'ול לעשות הקפות לארם ולהזכיר שם דברים בענין שבאלו הקפות בורחים כלם ואין נוגעים בו וצוו שיעשו שבעה הקפות להבריח שבעה כתות של מלאכי חבלה שמתחברים שם וזה שהזכירו ה'ול שבע מעמדות וזהו בשש צעות יצילך ובשבע לא יגע בך רע זהו איש רע בליעל שבאלו השבעה הקפות כולם בורחים ואין נוגעים בו ולכן צריך לעשות ההקפות אצל הקבר בענין שמיר כשישלימו ההקפות יכניסוהו אל הקבר ויריצוהו אל הבור בענין שלא יגע בו רע: das iſt / Die jenige Teuffel welche auß dem fluß des menſchen gezeuget ſeind / geſellen ſich alle zuſammen wann der menſch ſtirbt / bey ihrem (verſtorbenen) vatter / denſelbigen anzurühren / und zu verunreinigen / deßwegen haben unſere Weiſen / geſegneter gedächtnus / befohlen / daß mann ſieben mahl umb den menſchen gehen / und daſelbſten einige wort ſprechen ſoll / dieweil durch ſolches herumbgehen ſie alle in die flucht ſich begeben / und ihn nicht anrühren. Sie haben auch befohlen daß ſie ben umbgäng geſchehen ſollen / umb die ſieben ſchaaren der Engel des verderbens zu vertreiben / welche daſelbſten zuſammen kommen: und dieſes iſt dasjenige was unſere Weiſen / geſegneter gedächtnuß / von den ſieben ſtänden gemeldet haben. Dieſes auch (iſt der verſtand der wor- Weiterer bericht von den Teuffelen welche auß menſchlichem ſaamen gezeuget werden. Sie ſollen den menſchen von deſſen ſaamen ſie herkommen / verunreinigen wann er ſtirbt.

worten Job. 5. v. 19.) Auß sechs trübsalen wird er dich erretten / und in der siebenden wird dich kein übel rühren / durch welches übel oder böses der böse mann / der Bößwicht (der unreine Geist) verstanden wird / dann durch solche sieben umbgänge fliehen sie alle weg / und rühren ihn nicht an. Deßwegen muß mann solche umbgänge bey dem grab verrichten / auff daß mann den todten so bald die umbgänge geendet werden / in das grab thue / und geschwind in die grube lege / damit ihn nichts böses anrühre. Hiervon kann auch das gedachte buch Zerór hammór fol. 96. col. 4. in der Parascha Tasría auffgeschlagen werden.

Deßwegen wird ihnen durch einen bann verboten / daß sie sich nicht bey des verstorbenen leich einfinden sollen.

Dieweil nun die Juden in solchem aberglauben stecken / und ihnen einbilden / daß solche Teuffel den menschen nach seinem todt an seinem leib verunreinigen / und mit seiner / alß ihres vatters leich / gehen / so pflegen sie denselbigen durch einen bann es zu verbieten / daß sie bey ihrer leich nicht nach ihnen gehen / und weder ihre kleider noch ihren leib anrühren mögen / wie solches in einem allhier in Franckfurt gedruckten büchlein / welches סדר הקברים Seder hakafránim genennet wird / in dem end gelesen werden kann.

Weiterer bericht von solchen Teuffelen / und wie mann sie fördern könne.

Von solchen Teuffelen / und wie sie getödtet werden können / stehet in dem allhier in Franckfurt kürtzlich gedruckten büchlein / welches הנהגת החסידים ואנשי מעשה Hanhagáth hachasidím veánsche máaseh genennet wird / fol. 16. col. 1. 2. und fol. 17. col. 1. also geschrieben: דין חכאי אומר שריבן מן מירה מפריש מזו
ומן דין שידה ליגת בהעמט יוך לו דין אומש פרשון ב"א מול אמכט יוך מן גישטוט
מל ומן ער לו טון העמט איט מיין משה חודר בתוכה. מזו קומן מוך שדיק זיבריש מול
בהעמטן יוך לו ווייבט פרשון מול אמכן יוך מן גישטוטט מן דען ביטרן חטח ומגן מול יומן
זיין ליידר אטואה דש בע"ה די קינדר דען איינשטיג מן דען ביטרן חטח ומגן קליינרהייט
טטערבן. מול מן דיין ערש ומגן במטן אשחיתיך אויקוק שידין ומחין ליין דש הייטש
דען בן מרש ויוי קינדר דיה דעמ בן מרש זיין דן ממך זיין טוט איט ביטרי יסוריש די ויט
ל טרייבן זיין. אן אוי גרושי תשובה ואטשיק טוביש טון בין אן עגלי אויקוק אאית
מיז וגו'. ע"כ הבין מוגרי חכאים עטליכי תיקוניהן דר ל דר טרחמט דז אן ויט זמ קומן
ל דרם חטח. מיהר אן מכמגוב קריאת שאע ל לייחן זמ אן יוך דיה העגט ועטש מול
זמ בכוונה מיי ומעגיב קריאת שאע לייחן עב דיה ווייבר מודר אמין מול זמ דרמך אתורה
זיין דיה וידי דיה מובן קשטעלט מיז עב דיה מין לשון הקודש עש דיה מן טייטש-
מול דרמך ל זמן זיינט ומן דיה ערשטי פיר קפיטל מן התהלים. דמאיט מיז אן אאית דיה אויקוק
דיה פון זיינט ומן דיה לבטה זיין בישמן ומודר: מך זמ אן יוך אטריה זיין אלוה ל טון
ההייט מיין מרן ל אמכן מודר מיין קבר ל גרחבן מודר ומגן אן אלוה במכט זמ מן טטמרק
ערבטן בין אן שוליט. דמאיט מיז אן אאית דיה אויקוק מול ומגרט ווייטר פון דען חטח
מיגל. das ist / Die Weisen der sitten schreiben in ihren büchern / daß die Teuffelin Lilis, welche ferne von uns seye / sich zu den mannspersonen leget / und die gestalt machet / alß wann die mannsperson mit einer frauen oder jungfrauen zu thun hätte. So kommen auch Teuffel mänz

männlichen geschlechts / und legen sich zu den weibspersonen / und nehmen die gestalt von männern und jungen gesellen an / und verunreinigen leyder! dieselbige / daß wegen der vielen sünden / die kinder meistens / von der bitteren sünde / wegen kleinheit sterben. Und von solchem saamen werden Verderber / Beschädiger / Teuffel und Geister / wie auch Nacht-gespenster erschaffen / welche sich des menschen kinder heissen / und denselben nach seinem todt mit bitteren straffen richten / die nicht zu beschreiben seind. Mann muß große buß und gute wercke thun / biß mann solche Teuffel tödtet / ꝛc. Deßwegen haben unsere Weisen etliche verordnungen darzu gemacht / daß mann zu solcher sünde nicht komme. Ehe mann anfangt die wort (Deuter. 6. v. 4.) Höre Israel / der HErr unser Gott ist ein einiger Gott / zu lesen / soll mann seine hände waschen / und mit andacht die (gedachte) wort / Höre Israel / ꝛc. lesen / es seyen weiber oder männer / und soll darnach / die bekantnuß der sünden thun / welche oben (nemlich im zweiten / dritten / und vierten blat des erwehnten büchleins) gestellet ist / es seye in Hebreisch oder in Teutsch: darnach soll er die vier erste Psalmen sagen. Auff solche weise tödtet mann die Teuffel / welche von seinem vergeblichen saamen seind erschaffen worden. Mann soll sich auch bemühen gebott zu thun / alß zum exempel einen todten-sarg zu machen / oder ein grab vor einen todten zu graben / oder wann mann matzkuchen backet / soll mann starck arbeiten biß mann schwitzet. Hiermit tödtet mann die Teuffel / und wird mann weiter vor der sünd befreyet.

Was diejenige Teuffel angehet / welche gottloser menschen seelen gewesen / und zu Teuffelen worden sein sollen / so wird in dem Jalkut chádasch, fol. 123. col. 1. numero 18. unter dem titel Mitha, auß dem Sóhar chádasch fol. 16. col. 1. darvon also gelehret: נפשות הרשעים כשיוצאים מן העולם הן הן המזיקים das ist / Die seelen der gottlosen / wann sie auß dieser Welt gehen / seind die Teuffel welche in der Welt seind. Und in dem Sepher chasidim wird numero 1170. gelesen: למה הרוחות מהבלין ערב שבת לפי שאין הרוחות נכנסים בגיהנם פירוש רוחות של רשעים במהרהם הם מזיקין כמו כל תולדות קין שמתו ונעשו נשמותיהן מזיקין das ist / Warumb thun die Geister an dem abend des Sabbaths schaden? Dieweil die Geister (alßdann) nicht in der Höllen seind; welches von den Geistern der gottlosen zu verstehen ist / die nach ihrem todt Teuffel seind / gleich wie die seelen aller abgestorbener geschlechter des Kains Teuffel seind. So stehet auch in dem buch Nilchmáth chájim, fol. 168. col. 1. in dem 19. Capitel des vierten Máamar, auß dem Sóhar, über das dritte buch Mosis / auß der 125. column also hiervon geschrieben:

Es sollen auch auß den seelen der gottlosen Teuffel werden.

ben: אמר רבי יהודה נפשתא דרשיעא אולין וינון מזיקין דעלמא das iſt / Der Rabbi Jehuda hatt geſagt / die ſeelen der gottloſen ſeind die Teuffel in der Welt. Und kann daſelbſten noch ein mehrers hiervon gefunden werdē. In dem buch Emek hamēlech wird fol. 68. col. 1. in dem 22. Cap. unter dem titel Schāar dikna kaddiſcha, auch nachfolgendes geleſen: עמלקים הם המשומדים והמינים והמסורות והאפיקורוסים והכלשינים את ישראל לחמלכות בעלילות שקר ומזיקם את ישראל הן בממונם הן בגופם הם נפשות הרשעים העושים מזיקים אחרי מותם והם העם אשר שנא יי׳: das iſt / Die Amalekiter / nemlich die von ihrer Religion abgefallene Juden / und die Ketzer / und die Verräther / und die Epicurer / und die welche die Iſraeliten bey der Herrſchafft durch falſche anſchläg verleumbden / und den Iſraeliten ſo wol an ihrem guth / alß an ihrem leib ſchaden thun / ſeind die ſeelen der gottloſen / welche nach ihrem todt zu Teuffelen werden / und ſeind ſie das Volck welches GOTT haſſet.

Von dem Kain wird in gedachtem buch Niſchmáth chájim fol. 116. col. 1. in dem 12. Capitel auch nachgehends gemeldet: אמרו עוד שמקין יצאו שדין ולילין ושעל כן לא הוזכרה בתורה מיהה בורעו כמו שנזכרה בשאר תולדות האדם באשר מין בפני עצמו נתשבו: das iſt / Weiters ſagen ſie (nemlich die Cabbaliſten) daß von dem Kain Teuffel und Nachtgeſpenſter hergekommen (und gezeuget) ſeyen; und daß deßwegen in dem Geſätz (Moſis) des todts ſeines ſaamens nicht gedacht werde / wie deſſen bey den übrigen geſchlechtern Adams meldung geſchiehet / dieweil die vom ſaamen Kains vor ein abſonderliches geſchlecht gehalten worden ſeind.

Der Kain ſoll lauter Teufel gezeuget haben.

Alſo ſollen auch die ſeelen der Menſchen welche zur zeit der ſündfluth gelebet haben / zu Teuffelen worden ſein / wie in dem Jalkut chádaſch fol. 106. col. 3. numero 18. unter dem titel Keſchafim zu ſehen iſt / allwo die wort alſo lauten: נשמות דור המבול נעשו רוחות ומזיקין דשדיד הק׳בה לאברן מן העולם: das iſt / Die ſeelen des geſchlechts der ſündfluth ſeind zu Geiſtern und Teuffelen gemacht worden / und wird der heilige gebenedeyete Gott dieſelbige ins künfftig von der Welt vertilgen. Und in den Capiteln des Rabbi Elieſers / in dem 34. Capitel / wie auch in dem Jalkut Schimóni über den Eſaiam, fol. 46. col. 2. numero 196. im end / wird gelehret: דור המבול אך ביום הדין אין עומדין שנ׳ רפאים בל יקומו וכל נפשותם נעשים רוחות ומזיקין לאדם ולעתיד לבא הק׳בה מאברן מן העולם כדי שלא יהיו מזיקין לבני אדם מישראל: das iſt / Das geſchlecht der ſündfluth wird auch am tag des Gerichts nicht aufferſtehen / wie (Eſaiæ 26. v. 14.) geſagt wird: Die verſtorbene ſtehen nicht auff: und ſeind alle ihre ſeelen zu Geiſtern worden / welche den menſchen ſchaden zufügen. Ins künfftige aber wird der heilige gebenedeyete GOtt die-

Die ſeelen der menſchen welche in der ſündfluth umbgekommen / ſollen auch Teuffel werden ſein.

dieſelbige von der Welt vertilgen/ daß ſie den menſchen-kindern von Iſrael keinen ſchaden mehr thuen.

Gleicherweiſe ſollen auch einige von denjenigen / die an dem Babyloniſchen Thurn gebauet haben / zu Teuffelen ſein worden / worvon in dem buch Niſchmáth chajim, fol. 160. col. 1. in dem anfang des 13. Capitels des vierten Máamar, alſo geſchrieben ſtehet: ורשו ח"ל שבשלשה חלוקי דינין נידונו דור הפלגה. והכת שותכוונה לשם ע"ז נעשו מהן קופין והחולין והכת הע' שאמרו נעלה לשמים ונבנו בקרדומות הושלכו למטה ונעשו מהן שרין ומזיקין ורוחין ביישין. ורצונם שקצת מהם נתגלגלו בבהמות האלו וקצת נעשו נשמתן במזיקין וחרוחות נעות ונדות בלי שום מנוחה כלל: das iſt/ Unſere Weiſen/ geſegneter gedächtnuß/ lehren/ daß das geſchlecht der zertrennung (verſtehe das geſchlecht deren die an dem gedachten Thurn gebauet haben) mit dreyerley gattungen ſtraffen ſeye geſtraffet worden. Die beſten welche unter ihnen waren / wurden mit der verwirrung der Sprach geſtraffet. Der hauffen derjenigen / deren abſehen zur abgötterey gerichtet war/ wurden in affen / und katzen / und dergleichen thier verwandelet. Der dritte hauffen aber derer die geſagt haben/ wir wollen hinauff in den Himmel ſteigen / und ihn (nemlich GOtt) mit axten ſchlagen/ wurde herunter geworffen/ und wurden auß denſelben Teuffel / und ſchädliche böſe Geiſter. Sie wollen aber damit ſo viel ſagen/ daß die ſeelen einiger von denſelben in ſelbige thier gefahren ſeyen / einiger ſeelen aber zu Teuffelen / und Geiſtern / welche ohne einige ruhe umbher ſchweiffen / gemachet worden ſeyen. Hiervon iſt auch oben im 8. Capitel des erſten theils / auß dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 109. col. 1. etwas berichtet worden.

Es ſollen auch einige die am Babyloniſche Thurn gebauet haben/ zu Teuffelen worden ſein.

Was diejenige Teuffel betrifft/ welche von den gottloſen menſchen/ durch ihre böſe wercke / und ſünden zu wegen gebracht werden ſollen / welche Teuffel nachgehends wider dieſelbige menſchen / am tag des gerichts / zeugnuß geben/ und ſagen ſollen / der N. N. hatt mich erſchaffen / ſo iſt darvon oben in dem erſten Capitel dieſes zweiten Theils / pagina 8. auß dem buch Ammudéha ſchíſa gehandelet worden/ derhalben hier ſelbiges zu widerholen unnöthig iſt.

Es ſollen auch die Teuffel durch die werckeder gottloſen erſchaffen werden.

Was endlich diejenige Teuffel anbelanget / welche von den Engelen / die von GOtt abgefallen ſeind / herkommen ſollen / ſo wird in dem kleinen Jalkut Rubéni, numero 28. unter dem titel Málach auß dem Sohár, auß der Paraſcha Acharé moth col. 137. darvon alſo gelehret: שרין ורוחין פלגותא איתי מבני נשא ופלגותא מלאכין das iſt/ Die Teuffel und Geiſter ſeind zum theil von den menſchen/ zum theil aber von den Engelen. Und in dem vorangezogenen buch Niſchmáth chájim wird fol. 116. col. 1. in dem 12. Capitel des dritten Máamar geleſen: המקובלים אמרו עוד שעוא ועואל קשרגו על בריאת אדם הראשון ואמרו

Es kommen auch Teuffel von den Engelen her / die von Gott abgefallen ſeind.

לטה בראת אותו שתיר היה להבעים לפניך. אמר להם הקב"ה אילו ירדתם בעולם השפל היתם חוטאים כמותו. וכן הורידם וחטאו והם בני אלהים דכתיב וירא בני אלהים את בנות האדם כי טובות הנה ויקחו להם נשים מכל אשר בחרו. ואחרי שחטאו נתגלגו כי כיון שהמלאך הוא שבעת ימים בארץ נעשה עב ומיר שנתגלגל באופן ששלט בהם יצר הרע כשבקשו להזור למקומם וכדו שם המפורש לא יכלו לעלות כי נדהו מהחיצתם והפילו אותם לארץ בהרי חושך. וסהם יצאו הנפילים ועגקים גדולי הקומה אשר היו בארץ המה הגבורים אשר מעולם אנשי השם. וסהם וזרעם הם המזיקין: das iſt / Die Cabbaliſten haben weiters geſagt/daß der Aſa und der Aſael wider die erſchaffung des erſten menſchen geklaget/ und (zu Gott) geſagt haben/ warumb haſt duihn erſchaffen/ da er dich doch erzörnen wird? Es habe aber GOtt ihnen geantwortet/ wann ihr in die untere Welt hinab gefahren wäret/ ſo würdet ihr geſündiget haben wie er: Und alſo ließ er ſie herunter fahren; und ſie ſündigten/ und ſeind ſie diejenige Kinder Gottes/ von welchen (Genel. 6. ℣. 2.) geſchrieben ſtehet: Und die Kinder Gottes ſahen nach den Töchtern der menſchen / daß ſie ſchön waren/ und nahmen zu weibern welche ſie wolten. Nach dem ſie nun geſündiget hatten/ wurden ſie (mit einem leib) bekleidet/ dann wann ein Engel ſieben tag auff der Erden iſt/ ſo wird er dick. Und ſo bald alß ſie bekleidet wurden/ ſo daß die böſe natur in ihnen herrſchete/ und ſie wider zurück in ihren ohrt kehren wolten / und den Schemhamphoraſch melderen/ konten ſie nicht hinauff fahren/ dieweil ſie von dem ohrt ihrer auffenthaltung verſtoſſen/ und auff die erde in die finſtere berge geworffen wurden. Von denſelbigen ſeind die große Rieſen/ und die Enacks-Kinder her gekommen/ welche auff der Erden geweſen ſeind. Dieſe waren helden/ die von alters her nahmhaffte leuth geweſen ſeind: und von ihnen und ihrem ſaamen kommen die Teuffel her.

Daß aber die beyde Geiſter der Aſa und Aſael, gute und heilige Engel anfänglich geweſen ſeyen/ ſolches iſt auß des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 36. col. 1. auß dem Medraſch Ruth zu ſehen/ allwo alſo geſchrieben ſtehet: עזא ועזאל הוינן מלאכי הוו דקטרגו למאריהון ואפיל לון קודשא בריך הוא מארהון קדושתהון כעילא וכד נחתו אתנגלימו באוירא ואתעבידו כבני נשא וליה לך בכל אינון מלאכין דאשלימו לאתערבא גו בני נשא כאינון דאיקרון אישים וכאינון דאיקרון בני אלהים כיון דאפיל לון קודשא בריך הוא אינגלימו מכל אינון יסודי דבני נשא מהלבשין בהון. שאר מלאכין כד נחתו אינון זמינין לאהבא לדוכתייהו אגלימו באוירא ומתפשטי מיניה ואהדרן לדוכתייהו: das iſt/ Der Aſa und Aſael ſeind zwen Engel geweſen/ welche ihren Herren angeklaget haben/ und hatt ſie der heilige gebenedeyete Gott von dem ohrt ihrer heiligkeit von oben herab geſtürtzet: und alß ſie herunter kamen/ wurden ſie mit der luffte be-

bekleidet (in dem ſie von derſelben leiber angenommen) und den menſchen-kindern gleich gemacht. Es ſeind auch unter allen Engelen keine welche unter die menſchen gäntzlich ſeind vermiſchet worden / wie diejenige welche אישים Iſchim, das iſt / Männer genennet werden / und diejenige die da בני אלהים Bené Elohim, das iſt / Kinder Gottes heiſſen. Nach dem ſie der heilige gebenedeyete Gott geſtürtzet hatte / nahmen ſie von allen den jenigen elementen einen leib an / mit welchen die menſchen-kinder bekleidet werden (und davon ihre leiber haben.) Die überige Engel aber wann ſie herab fahren / ſeind ſie bereit wider an ihren ohrt zurück zu kehren (wann ſie wollen.) Sie nehmen einen leib von der luffe an / und legen ihn wider ab / und (wann ſie ihre geſchäffte verrichtet haben /) begeben ſie ſich wider in ihren ohrt. Von ſolchen abgefallenen Engelen kann auch noch etwas weiters in der letztangezogenen column, wie auch in dem vorhergehenden fol. 35. col. 4. letztgedachten buchs geleſen werden.

Es iſt alſo genugſam auß dem / was biß hieher iſt vorgebracht worden / zu ſehen / was die verſtockte Juden vor ſeltzame und närriſche meinungen von dem urſprung und herkommen der Teuffelen haben: wir wollen nun fort fahren / und ferner betrachten / was ſie von denſelbigen lehren.

Wie vielerley gattungen derſelben ſein ſollen / ſolches zeiget uns der Rabbi Menaſſe ben Iſrael in ſeinem buch Niſchmáth chájim fol. 114. col. 1. in dem 12. Capitel des dritten Máamar an / mit dieſen worten: אמרו מאזרי מתניהון דאינון ג' מינים מיניהו, חד מן דלהון כמלאכי השרת והד כבני אדם ומין תליתאי כבעין: das iſt / Die lehrer der Miſchna haben geſagt / daß drey gattungen derſelben ſeyen. Die erſte gattung iſt derjenigen / welche den dinſtbaren Engelen gleich ſeind; die andere gattung iſt den menſchen kinderen / die dritte aber dem vieh ähnlich. Und iſt ſolches auch in dem buch Emek hammélech fol. 85. col. 1. in dem 16. Capitel unter dem titel Scháar Kirjáth árba zu finden. Was die erſte gattung betrifft / ſo ſtehet in dem zu Sultzbach gedruckten Sóhar, über das vierte buch Moſis / in der 468. column, in der Paraſcha Kiréze, wie auch in dem letztgemeldten ohrt des buchs Niſchmáth chájim, von denſelben alſo geſchrieben: אקבוה מאזרי מתניהון דאית מנהון כמלאכי השרת: ואינון תלמידי חכמים וירעין מאי דהוה ומאי דעתיד למהוי: das iſt / Die lehrer der Miſchna behaupten es / daß unter denſelben einige ſeyen / wie die dinſtbare Engel / und ſeyen dieſelbe weiſe lehrer / und die da wiſſen was geweſen und was zukünfftig iſt. Weiters wird im letztangezogenen ohrt des buchs Niſchmáth chájim auß dem buch Tikkúnim fol. 41. alſo geleſen: איתי שרין דאינון קדישין כמלאבי השרת: das iſt / Es gibt Teuffel welche heilig ſeind / wie die dinſtbare Engel. Und bald darauff folget: איתי בהון

Wie vielerley gattungen der Teuffel ſein ſollen.

Einige derſelben ſollen die vergangene und zukünfftige dinge wiſſen.

Im Geſetz ſtudiren / und heilig und gerecht ſein.

בהון חכימין באורייתא דבסתרא ורזעל פה : das iſt / **Es ſeind unter ihnen weiſen in dem geſchriebenen und dem mündlichen Geſätz.** Daher lieſet mann in dem Maaſe-buch in dem 143. Capitel / daß ein Teuffel / welcher ſich in der geſtalt eines froſches bey dem Rabbi Channína auffgehalten / dieſen Rabbi Channína das gantze Geſätz Moſis gelehret haben ſoll. So wird auch in dem büchlein Iggéreth báale chájim in dem anfang des 15. Capitels unter dem titel Schéar ſcheliſchi gemeldet: דע כי בשרים טובים ורעים כופרים ומאמינים צדיקים ופושעים באשר יצאו בבני אדם : das iſt / **Wiſſe daß unter den Teuffelen gute und böſe / unglaubige und glaubige / gerechte und ſünder ſeyen / wie unter den menſchen Kindern auch gefunden werden.**

Die heilige Teuffel werden Juden-Teuffel genennet.

Es werden aber die gedachte ſo genante heilige / gute / und gerechte Teuffel שרין יהודאין Schédin Jehudáin, das iſt / **Jüdiſche Teuffel** genennet / weil ſie gleich wie die Juden im Geſätz Moſis ſtudiren / in die Synagog gehen / und ihr gebätt verrichten ſollen: und ſtehet in dem buch Emek hammélech, in dem beſagten 16. Capitel / unter dem titel Schéar Kirjáth árba, fol. 85. col. 1. von denſelbigen alſo geſchrieben: וקראים שרין יהודאין שלומדים תורה ושונעים אחוריי הפרגוד : das iſt / **Sie werden Jüdiſche Teuffel geheiſſen / dieweil ſie das Geſätz lernen / und lauffen hinter dem vorhang** / (was in dem Himmel geſagt und beſchloſſen wird.) Und kurtz darauff folget daſelbſten auß dem Sohar, Sultzbacher drucks / über das vierte buch Moſis / auß der Paraſcha Pinchas, col. 413. nachfolgendes: לא למגנא אתקרי יוסף שירא על שם דאוליף ליה שד ולאו למגנא אמרי מארי סתריתין אם הרב דומה למלאך י"י תורה יבקשו מפיהו ואשתרי מלכא הוא וכל משפחתיה הא אוקימנא דאינון שרין יהודאין דאתכפיין באורייתא ובשמהן דאורייתא ר"ל בהשבעת שרי צלוחית : das iſt / **Der Joſeph wird nicht ohne urſach** Schéda **genennet / dann ihn ein** Sched, **das iſt / Teuffel gelehret hatt. So haben auch die lehrer der** Miſchna **nicht vergeblich geſagt: wann ein** Raf oder **lehrer dem Engel des HErren gleich iſt / ſo ſoll mann das Geſätz auß ſeinem munde ſuchen. Ich behaupte auch daß der König** Aſchmedai, **und ſein gantzes geſchlecht / Jüdiſche Teuffel ſeyen / welche durch das Geſätz / und durch die nahmen des Geſätzes / das iſt / durch die beſchwerung der Fürſten der ſchüſſel /** (welche in ſchüſſelen gleich wie andere / deren oben im 8. Capitel des erſten theils / paginá 350. meldung geſchehen / in eyerſchalen / gläſern / oder öhl gefraget werden /) **bezwungen werden.** Es iſt alſo der Aſchmedai der König ſolcher Jüdiſchen Teuffelen / welcher / wie in dem erſten Capitel des erſten theils pagina 12. angezeiget worden iſt / alle tag in die himmeliſche hohe ſchul fahren / und daſelbſten ſtudiren ſoll: und iſt von dieſen Teuffelen / die eine gantze Statt bewohnet / und einen Rabbinen / der auch ein Teuffel war / gehalten / auch in die Synagog gegangen / und gebätten haben ſollen / in dem obgedachten

Tractät-

Tractätlein / welches Máase Jeruschálmi genennet wird/ein mehreres zu finden. So iſt auch oben in dem neunten Capitel des erſten theils pagina 462. gedacht worden / daß Teuffel/welche ſich auff der Erde **auffhalten**/ die Adama heiſſet/ ihr gebätt verrichten. Und in dem kleinen Jalkut Rubéni wird numerô 4. unter dem titel Maſſikím, auß dem Sóhar, von denjenigen Teuffelen / welche der Adam mit der Lilis in hundert und dreyſſig jahren gezeuget haben ſoll/ die auff gedachter Erde Adamá wohnen / alſo gelehret: הם תמיד עצבים ביגון ואנחה ויגיע ביניהם שמחה כלל וכהות הללו יכולים לפרוש לתבל והם נעשו מזיקים וחוזרים לשם ומתפללים תפלות לאל בורא וגו': das iſt/ **Dieſelbige ſeind allezeit traurig/ und betrübt/und ſeufftzen / und iſt gar keine freude unter ihnen. Selbige ſchaaren können auff die** Tébhel (das iſt/ die oberſte Erde) **fliegen/ und ſeind zu Teuffelen worden / und gehen wider zurück** (auff ihre Erde/ welche Adamá heiſſet) **und bätten gebätter zu Gott dem Schöpffer** ꝛc.

Es ſollen alſo/ nach der Juden lehr / zweyerley Teuffel ſein / nemlich Judiſche und Heydniſche oder abgöttiſche / wie ſolches auß dem offt angezogenen buch Emek hammélech fol. 85. col. 1. cap. 16. unter dem titel Schâar Kirjáth árba zu ſehen iſt / allwo alſo geſchrieben ſtehet: אית יהודאי רשימין באות ש'די ואית שדין ומזיקין מסטרא דסמאבו דאוקריאו שדים עבודה זרה: das iſt / **Sie** (nemlich die Judiſche Teuffel) **ſeind wie die Engel/ welchen die Teuffel dienen/ dieweil ſie Juden / und mit dem** zeichen Schâddai (verſtehe der beſchneidung) **gezeichnet ſeind. Es ſeind aber auch Teuffel von der unreinen ſeithen / welche abgöttiſche Teuffel genennet werden.** Von den Judiſchen Teuffelen aber kann auch das erwehnte buch Emek hammélech, fol. 152. col. 4. im 45. Capitel / unter dem titel Schâar réscha diſér ánpin, wie auch das buch Jesód ſchírim fol. 8. col. 2. auffgeſchlagen werden. Was aber diejenige Teuffel angehet / welche dem vieh gleich ſeyn ſollen / ſo wird in dem buch Niſchmáth chájim fol. 114. col. 1. in dem 12. Capitel des dritten Máamar gemeldet: איזה טעהון כבהמה פרין ורבין כבהמה: das iſt/ **Einige derſelben ſeind wie das vieh / und ſeind fruchtbar / und vermehren ſich wie das vieh.**

Es ſollen alſo zweyerley Teuffel ſein/ Judiſche und abgöttiſche.

Was vor Fürſten und Regenten unter den Teuffelen ſeyen/ ſolches iſt in dem buch Emek hammélech fol. 84. col. 4. und fol. 85. col. 1. in dem 15. Capitel/unter dem titel Schâar Kirjáth árba, wie auch in dem großen Jalkut Rubéni fol. 128. col. 4. in der Paraſcha Acharé moth, zum theil zu erſehen / alíwo gemeldet wird/daß der oberſte Teuffel Sammaël zwölff Fürſten/und der eilffte von ſolchen zwölffen wider tauſend gewaltige Fürſten unter ſich habe.

Von den Fürſten und Regenten unter den Teuffelen.

Die unter dem Sammaël ſtehende Schaaren/ſollen die menſchen bey nacht auff dem weg irren machen / worvon in gedachtem buch Emek hammélech fol. 61 ſtehende

Schaaren sollen machen/ daß die menschen irr gehen

130. col. 1. in dem 11. Capitel/ unter dem titel Schaár rékcha différ ápin über die wort Eccles. 4. ℣. 13. **Ein junger knab welcher arm und klug ist / ist besser dann ein alter König der ein narr ist/ und weiß sich nicht zu hüten/ also geschrieben stehet** : הם משרתיו של סמאל הרשע הנקראים ביתות הכסיל : והם במדרגה תחתונה ושפילה כיון שאין להם רשות להזיק רק להטעות בני אדם ולפתותם שילכו בדרך זאורח מעוקל וטובילים למים או לאשפות היער ואנטי מים ועשים להם אחיזה עיניהם עד שהבן אדם רואה לפניו דרך ישר ויפה מאוד או כפר ואושפיזא והוא שקר וכזב והזו פירוש הפסוק מה יתרון יש לו למלך הרשע הזה שעושה רשעתו בכל יום עם משרתיו ושחוניזו לבני אדם עד ששוחקים וקולם נשמע למרחוק והוו עושה בכל יום ובכל לילה ואין לו יתרון זאדרבא יענש על זה לעתיד לבוא שישחט אותו ק"בה שנ' ביום ההוא יפקוד י"י בחרבו הקשה על ליויתן נחש בריח שהוא סמאל ועל ליויתן נחש עקלתון : שהוא לילית das ist/ **Diese seind des gottlosen** Sammaëls **diener / welche die schaaren des narren genennet werden / und seind dieselbe in dem äusserſten und niderſten** grad, **in dem sie keine macht haben schaden zu thun/ sondern nur die menſchen irren zu machen/ und zu verführen/ daß sie einen krummen** (und unrechten) **weg gehen/ und führen dieselbe ins wasser/ oder in einen koth im wald/ und in stillſtehende wasſer** (oder pfützen, und sumpffichte öhrter/) **und verblenden ihnen die augen / ſo daß der menſch einen graden und sehr ſchönen weg/ oder ein dorff/ oder berg vor ſich ſiehet/ welches doch unwahr und falſch ist: und ist dieſes die bedeutung des ſpruchs** (Salomons.) **Was vor einen nutzen hatt dieſer gottloſe König** (der Sammael darvon/) **daß er ſeine gottloſigkeit alle tag mit ſeinen Dienern und Heeren an den menſchen übet / ſo gar daß ſie lachen/** (wann sie jemand verführen) **und ihre ſtimm von ferne gehöret wird ? Und dieſes thut er alle tag/ und alle nacht/ und hatt keinen nutzen darvon / ſondern er wird im gegentheil deßwegen ins künfftige geſtraffet werden/ dann der heilige gebenedeyete GOtt ihn ſchlachten wird/ wie** (Eſaiæ 27. ℣. 1.) **geſagt wird : Zur ſelbigen zeit wird der HErr heimſuchen/ mit ſeinem harten ſchwert / den Leviathan / der eine ſchlechte ſchlange ist/ nemlich den** Sammaël, **und den Leviathan der eine krumme ſchlange ist/ wordurch die** Lilith oder Lilis **verſtanden wird.** Hiervon kann auch das büchlein Schechéchath léket numero 23. unter dem titel Keſchafim veſchédim auffgeſchlagen werden.

Es ſoll unter den Teuffelen einer ſein welcher קטב מרירי Kétef meriri, **das ist/ eine bittere ſeuche** (welche beyde wörter Deut. 32 ℣. 24. geleſen werden) genennet wird/ von welchem in Bammidbar rábba fol. 201. col. 4. im end/ und fol. 202. col. 1 in der 12. Paraſcha, über die wort Pſal. 91. ℣. 6. **Von der** Kétef, das ist/ **ſeuche die zu mittag verderbet** /nachfolgendes geleſen wird : דכתי אמרי שר : הוא ולמה קרי ליה קטב ל' אבא בר כהנא אמר יהוא בוא סנגיריה דישמעאל מן ראשיהן של

עד סופיהון דתשע ר' לוי אמר דהוא בזיו סוגיתא דטיהרא מן סופיהון דארבע עד ראשיהון
דתשע ואינו שולט לא בצל ולא בחמה אלא בין הצל לחמה. דאשו דומה לעגל וקרן
אחת יוצאה מתוך מצחו והוא כתגלגל כבר: אמר רבי הוא בשם רבי יוסף קשה מריחי עשוי
קליפין קליפין שערות שערות עינים עינים. אמר רבי שמעון בן לקיש ועין אחת קבועה לו
בלבו וכל מי שהוא רואה אותו נופל וכח ומרירי שולט מן י"ו בתמוז ועד ט' באב. חזקוני:
das iſt / Kétef einen Teuffel bedeute. Unſere Rabbinen ſagen daß das wort
Der Rabbi Abba, des Cahana ſohn / hatt geſagt (er werde vom wort קטב
Kataf, welches ſchneiden und ſpalten bedeutet/alſo geheiſſen) dieweil er den
lauff des tags / von dem anfang der vierten ſtund / biß zum end der
neunten ſtund zerſchneidet (und zertheilet/in dem er von der vierten biß zur
neunten ſtund des tags herrſchet.) Der Rabbi Levi hatt geſagt / (er werde
alſo genennet) weil er den lauff des mittags von dem end der vierten
ſtund/biß zum anfang der neunten ſtund raubet (oder zerſchneidet/das
iſt/zertheilet/ dann in Echa rábbathi allwo fol.296. col.2. ſolche fabel auch ſtehet/
גוי gáſes, welches zerſchneiden heiſſet/ vor גוי báſes. welches rauben bedeutet/
geleſen wird.) Er regieret auch weder in dem ſchatten/noch in der ſon-
nen/ſondern zwiſchen dem ſchatten und der ſonnen. An ſeinem kopff
iſt er einem kalb ähnlich/ und gehet ein horn mitten auß ſeiner ſtirn/
und er weitzet ſich wie ein faß. Der Rabbi Hóna hatt im nahmen des
Rabbi Joſephs geſagt/ er iſt voll rinden/haar/und augen gemacht. Der
Rabbi Schimeon des Lakiſch ſohn hatt geſagt / es iſt ihm ein aug auff
ſein hertz geſetzt/und wer daſſelbe ſiehet/der kann nimmermehr bey le-
ben bleiben/es mag ein menſch oder ein vieh ſeyn: und wer ihn anſie-
het/der fället nider und ſtirbt. Es herrſchet aber der Meríri vom 17.
tag des monaths Junii, biß zu dem neunten Julii. Der Hiskias hatt
ihn geſehen/und iſt auff ſein angeſicht gefallen/und geſtorben. Von
dieſem Teuffel kann auch das buch Médraſch Tillim fol.40. col.3. über Pſal.91.
¥ 6. und das buch Niſchmáth chájim fol.115.col.1. in dem 12 Capitel des drit-
ten Máamar, und der Jalkut Schimóni über die Pſalmen/ fol.118. col.4. numerō
842. wie auch des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis fol.158.
col.1. in der Paraſcha Naſó, auffgeſchlagen werden. So wird auch in gedach-
tem ehrt des buchs Médraſch Tillim geleſen: רבי יצחק מפקיד לספרייא
דיהוון מפנין לטלייא מארבע שעין ועד תשע. רבי יוחנן הוה מפקיד לספרייא דלא ליהוון מחין
לטליא מן שבעה עשר בתמוז ועד השעה באב: הוי מקטב ישור צחרים: das iſt/ Der
Rabbi Schéla, der ſohn des Raf Jizchak, hatt den Schrifftgelehrten be-
fohlen / daß ſie die knaben von der vierten biß zu der neunten ſtund
(auß der Schul) gehen lieſſen. Der Rabbi Jochanan hatt den Schrifft-
gelehrten befohlen/daß ſie die knaben vom ſiebenzehenden Junii biß

den neunten Julii nicht schlagen solten / und ist solches wegen des (Teuffels) Kéref, der zu mittag verderbet/ befohlen worden.

In dem kleinen Jalkut Rubéni wird numerô 116. unter dem titel Othióth schel Aleph Beth, auß dem buch Zephâne Zijóni, eines wunderlich gestalteten Teuffels gedacht/welcher Bedárgon heissen soll / und wird derselbe allda also beschrieben: מזיק אחד הוא נקרא בדרגון והוא רק גדול טפה. ויש לו נ׳ ראשים ו׳נו לכבות ואת ביה נרשם כל אותיות של א״ב חוץ מן ס״ם ה׳ ואם הוא טכרה האדם מת הוא ואם האדם חוור ומכה אותו מת האדם וכו׳ ועל זה שמעתי אומרים משם המקובל האלהי מוה״ר אופטורפל מוה שהוכיח הנביא ישעיה לישראל על מה תכו עוד תוסיפו סרה ר״ל ס״רה בגימטריא מזיק בדר״גון אם כן אחזתם מדתו להכות לו דעתא ליה בכן כדי שישות האדם נ״ב אתם ניתא בזה להכות לכם לכן אמר על מה תכו עוד. ואחר הלך וטפסר דוגמית המזיק בל ראש להלי ר״ל שיש לו נ׳ ראשים כמנין כ״ל וזהו כ״ל ראש להלי ויש לו נ״ו לכבות וזה שאמר וכל לבב דוי ו״כל בגימטריא נ״ו. גם יש בו כל אותיות א״ב חוץ ג׳ אותיות וזה שאמר מכף רגל ועד ראש אין בו מ״תם אילו ג׳ אותיות ס״ם ה׳ עולה תתם. פציע חבורה ומכה טרי לשון בגימטריא ר״ל ר״ת טפה כי הוא גדול רק טפה:

Es ist ein Teuffel welcher Bedárgon genennet wird / und nur einer handbreit groß ist / und hatt fünffzig köpff/und sechs und fünffzig hertzen/ und stehen auff demselben alle buchstaben des Alphabets oder A. B. C. geschrieben / ausser dem buchstaben Mem, das ist/ M. und Thau, das ist/ T. Wann nun derselbige einen menschen schlägt/so stirbt er (nemlich der Bedárgon:) wann aber der mensch ihn wider schläge, so stirbt der mensch ꝛc. Von diesem (Teuffel) hab ich von einigen gehört sagen/daß sie von einem Cabbalistischen Gottesgelehrten, dem Rabbi Oſtórpel seyen (wegen dieses Teuffels) berichtet worden (und daß derselbe zu ihnen also gesagt habe/) daß der Prophet Esaias die Israeliten bestraffet (und im 1. Capitel/ v. 6. zu ihnen gesagt hatt:) Warumb soltet ihr noch mehr geschlagen werden/ da ihr des abfallens/ (oder abweichens/ welches סרה Sára heisset) nur desto mehr machet / so bedeutet das wort Sára durch die Gemátria (das ist/an der zahl den Teuffel Bedárgon (dann die wort סרה Sára und בדרגון Bedárgon an der zahl mit einander überein kommen/in dem jedes 265. machet/und hatt der Prophet hiermit dieses sagen wollen:) Wann dem also ist/so habt ihr dieses (Teuffels) gebrauch angenommen/ihn zu schlagen/ dann dieses ist ihm leicht zu thun/ auff daß der mensch sterbe: deßwegen ist es euch auch leicht / daß ihr einander schlaget. Dieser ursach halben hatt der Prophet gesagt; Warumb soltet ihr noch mehr geschlagen werden? Auff dieses fähret der Prophet fort/ und erzehlet die gestalt dieses Teuffels (wann er spricht) כל ראש להלי Col roſch lachóli, das ist/ Das gantze haupt ist kranck / dieses bedeutet daß er fünffzig köpff habe/ nach der zahl des worts כ״ל col (welches an der zahl fünffzig außwirfft:) und die-

dieſes iſt der verſtand der worten Col roſch lachóli, das iſt/ das gantze haupt iſt kranck. Er hatt auch ſechs und fünffzig hertzen/ und dieſes iſt/ was er (der Prophet weiters) ſpricht/ וכל לבב דוי Vecól lefáf dávvai, das iſt/ und das gantze hertz iſt matt/ dann וכ'ל Vecól an der zahl ſechs und fünffzig machet. Daß aber alle buchſtaben des Alphabeths, auſſer dreyen/ auff ihm geſchrieben ſtehen/ ſolches zeiget das jenige an/ was der Prophet (ferner v. 6.) ſagt: Von der fußſohlen an biß auff das haupt iſt an ihm kein מת'ם Methóm, das iſt/ gantzes/ dann in dem wort מת'ם Methóm ſolche drey buchſtaben ſeind/ nemlich das offene Mem oder M, und das geſchloſſene Mem oder M. und das Thau oder T. welche das wort Methóm machen. (Die drey nachfolgende wort/) פצע חבורה טריה Péza. chabbúra. teriáh, das iſt/ wunden/ ſtriemen/ eyter (welche in den worten/ ſondern wunden/ und ſtriemen/ und eyterbeulen/ enthalten ſeind) bedeuten mit den erſten buchſtaben das wort טפח tefach, welches eine handbreite heiſſet/ dieweil er nur einer handbreite groß iſt. Iſt dieſes nicht abermahlen eine leichtfertige/ja unſinnige außlegung/ und verkehrung der heiligen Schrifft? mann könte ja nichts närriſchers erdencken. Weil aber ein hochverſtändiger Cabbaliſt ſolches geſagt hatt/ ſo müſſen die Juden ſolche narrheit vor Gottes wort/ und eben ſo wol alß das geſätz Moſis annehmen/ dann es ſtehet in dem Talmudiſchen Tractat Roſch haſchaná fol. 19. col. 1. geſchrieben: רבי קבלה כרבי תורה דמו das iſt/ Die wort welche mann durch die Cábbalam oder mündliche lehr hatt/ ſeynd dem Geſätz gleich.

Von dem Teuffel Kordiacos.

In dem Talmudiſchen Tractat Gittin wird fol. 67. col. 2. im anfang des ſiebenden Capitels auch eines Teuffels gedacht/ welcher Kordiacos heiſſen/ und demjenigen ſchaden thun ſoll/ der zu viel moſt auß ſeiner kelter trincket; und werden darbey aberglaubiſche närriſche mittel angezeiget/ wie einem menſchen/ der von ihm angegriffen wird/ wider zu helffen ſeye. Anderer Judiſchen narrenpoſſen mehr/ welche hier angezeiget werden könten/ zu geſchweigen.

Wo ſich die Teuffel auffhalten.

Was den ohrt der auffenthaltung der Teuffelen angehet/ ſo ſchreibet der Rabbi Bechai in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 90. col. 1. in der Paraſcha Vajíſchma Jethro, darvon auff ſolche weiſe: בן הידוע כי השדים ג' חלקים יש מהם שוכנים באויר בגלגלי היסודות והם המחלימים את האדם בלילה. ויש מהם שוכנים בקרבנו והם המחטיאים האדם ויש מהם שוכנים בתהומות ים ואלמלא נתנה להם רשות לעלות היו מחריבים את העולם: das iſt/ Es iſt bekant daß die Teuffel in drey theil getheilet werden: einige derſelben wohnen in der lufft/ in den Sphæris oder Kugelen der Elementen/ und dieſelbige machen daß der menſch bey nacht traumet: einige derſelben wohnen in uns/ und dieſelbige ſeind diejenige/ welche den menſchen ſündigen machen: etwelche aber halten ſich in den abgründen des Meers auff/ und wann ih-

Einige ſollen in der lufft/ andere in den menſchen/ andere aber in des meers abgründen ſein.

nen die macht gegeben wäre herauff zu steigen/ würden sie die Welt verstören. Daß aber der Rabbi Bechai hier gestehet/ daß einige Teuffel sich in den Juden auffhalten/ und dieselbige zum sündigen anreizen/ daran thut er wol; es bezeuget auch die erfahrung die wahrheit seiner außsag/ dann die erschreckliche lästerungen welche sie gegen die hochheilige Dreyeinigkeit außstossen/ und die verspottung des Neuen Testaments/ und der heiligen Sacramenten/ wie auch die greuliche verfluchung der Christen/ und aller Völcker der Welt/ deren in dem ersten/ wie auch in diesem zweiten theil ist gedacht worden/ nicht von dem Geist Gottes/ sondern von dem abgesagten feind Gottes/ und seiner wahren Christlichen Kirchen/ dem leydigen Teuffel/ der ihre hertzen besessen/ und gantz verblendet hatt/ herkommen.

Die Teuffel sollen sich auch gegen Norden auffhalten.

Es sollen sich die böse Geister auch gegen Norden auffhalten/ worvon in dem Jalkut Schimóni über den Jeremiam, fol 60. col. 1. numero 263 über die wort Jerem. 1. ℣. 14. Von Mitternacht her wird das übel eröffnet/ alß geschrieben stehet: רוח פנית הצפונה משם יוצא אור לעולם. רוח ארבעה רוחות נבראו בעולם רוח פנית הצפונה משם יוצא אור לעולם. רוח פנית המערב משם אוצרות שלג ואוצרות ברד פנית הדרום משם מלילי ברכה יורדים לעולם. רוח פנית המזרח משם אוצרות שלג ואוצרות ברד וקור וחום ונשמים ויוצאים לעולם. רוח פנית הצפון בראו ולא נמרו שאמר כל מי שיאמר אני אלוה יבא ויבחר הפנית הזאת שהנחתי ה'חד גושה ציון על תוהו ושם הוא מדורן של מזיקין ורוחות ושדים: das ist/ Es seind vier seithen in der Welt erschaffen/ die seithe des ecks vom Auffgang der Sonnen/ von welchem das licht in die Welt auffgeht. Die seithe des ecks von Mittag/ von welchem die schatten des segens herab in die Welt kommen. Die seithe des ecks vom Nidergang der Soñen/ von welchem die schätze des schnees/ und die schätze des hagels/ und der kält/ und der hitz/ und der regen in die Welt außgehen. Die seithe des ecks von Mitternacht hatt GOtt erschaffen/ aber dieselbe nicht außgemacht/ dann er hatt gesagt/ einjeder der da sagen wird/ ich bin Gott/ der komme/ und mache dieses eck auß/ welches ich (unvollkommen) gelassen hab: dieses ist was (Job. 26. ℣. 7.) geschrieben stehet: Er spannet den Nord auß über das leere: und daselbsten ist die wohnung der Teuffelen/ und der Geister/ und kommen sie von dannen herunter in die Welt/ wie (Jerem. 1. ℣. 4.) gesagt wird: Von Mitternacht her wird das übel eröffnet. Dergleichen ist auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 23. col. 1. in der Parascha Bereschith zu finden. Und in des Rabbi Mosche bar Nachman außlegung über besagte fünff bücher Mosis/ wird fol. 92. col. 3. in der Parascha Acharé moth davon also gelesen: יקראו שדים בעבור שמשכנם במקום שדור כגון הטרבר ועיקר מציאותם בקצוות כגון פאת צפון התרב כפני הקור: das ist/ Sie (die Teuffel) werden Schedim genennet/ dieweil ihre wohnung in einem ohrt ist der Schadád, das ist/ wüst

Gott soll ein eck in Norden bey der erschaffung nicht außgemacht haben/ und warumb es nicht geschehen seye.

wüst ist/ wie eine einöde. fürnemlich aber werden sie in den äusser-
sten enden (der erden) alß in dem wüsten eck von Norden/ wegen der
kälte (die daselbsten ist) gefunden.

Was die obgedachte beyde böse Geister Asa und Asael betrifft/ so sollen dieselbige/ weil sie/ wie schon gemeldet/ über Gott geklaget/ und in des Adams erschaffung nicht haben einwilligen wollen/ vom Himmel gestürtzet/ und in finstere berge verwiesen/ und daselbsten mit eisernen ketten angebunden sein worden/ worvon in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die funff bücher Mosis/ fol. 36. col. 2. in der Paraſcha Bereſchith, also geleſen wird: בין דאזלינו בין נשיל לן ק"בה ואעיל לן בשורא דאיקרין הדרי קדם וכפת לן בשלשלאות דפרזלא ואינון משלשלאן משקעין עד גו ההוא רבא ותמן אוליפי הדשין לבני נשא. בלעם מתמן נשיל הדשיו ואוליף מיניהו בינתן טורין דאיקרון הר"ר מן ארם יזהני בלק מלך מואב מהרהרי קדם וגו׳: Das ist/ Nach dem sie (nemlich die kinder Gottes/ deren Gen. 6. v. 2. gedacht wird/ mit den töchtern der menschen) kinder gezeuget hatten/ nahm sie der heilige gebenedeyete GOtt/ und brachte sie in die finstere berge/ welche הדרי קדם Hárre Kédem, das ist/ berge gegen dem Auffgang genennet werden/ und bunde sie mit eisernen ketten. Es seind aber selbige ketten mitten in den großen abgrund gesencket/ und daselbsten lehren diese beyde (Teuffel) die menschen die Zaubereyen. Der Bileam hatt auch von dannen seine Zaubereyen her bekommen/ und sie von denselbigen (in denselben bergen) gelernet. Dieses ist was (Genel. 23. v. 7.) geschrieben stehet: Balak der Moabiter König hatt mich auß Syrien von den Härre Kédem, das ist/ den Bergen gegen dem Auffgang holen laſſen/ ꝛc. Hiervon kann auch der große Jalkut Rubéni fol. 28. col. 3. in der Paraſcha Bereſchith, und das buch Jetód Schórim fol. 13. col. 1. wie auch das buch Emek hammélech fol. 68. col. 1. in dem 22. Capitel/ unter dem titel Scháar Kirjáth árba auffgeſchlagen werden. Und in dem 110. Capitel/ in dem besagten buch Emek hammélech, wird fol. 107. col. 3. 4. unter dem titel Scháar Kirjáth árba, geleſen/ daß der Bileam, Hiob, und Jethro, des Königs Pharaons Räthe/ und große Zauberer geweſen seyen/ und daß sie durch zauberische knöpffe/ die sie durch binden gemacht/ verursachet haben/ daß kein knecht auß Egypten hatt gehen können. Alß aber GOtt nachgehends ihre zauberische knöpffe auffgelöſet/ und die Jſraeliten auß Egypten gegangen/ und ihr anſchlag zu nichts worden/ seyen sie weggeloffen/ und in ihre vatterländer gegangen/ und habe sich der Jethro, wie auch der Hiob, vom zauberischen leben bekehret: von dem Bileam aber wird ferner daſelbsten nachfolgendes geleſen: אבל בלעם הרשיע עמד במרדו מה"ת שנ׳ ועד סופו ואפילו אחרי ברחו ממצרים נלחם עם משה רבינו ע"ה בכוש ואחרי שלכרה העיר הלך לארצו לארם וכשראת גדולת ישראל במדבר אחרי צאתם נתקנא בהם שלא היו טועלים כל הבשוף והקסמים שהיה עושה כנגד ישראל התחיל למרוט שערות ראשו ולהתגודד ולעשות קרחה בראשו ובזקנו שלא הועילה שערו מה עשה הלך ופרח בבישופיו להרי חניך ונהיג לאומתם

Wo sich die beyde Teuffel Asa und Asael aufhalten.

Wie in Egypten zauberische knöpffe gemacht worden/ daß kein knecht darauß hatt weg lauffen können.

לאומם שלשלאות של ברזל שהם על רגלי עזא ועזאל וגו׳: das iſt / Aber der gottloſe Bileam blieb in ſeiner widerſpenſtigkeit / vom anfang biß zum end / und ſtritte auch / nach dem er auß Egypten geflohen war / wider unſeren lehrmeiſter Moſen / auff welchem der friede ſeye / in Mohrenland. Nach dem aber die Statt (vom Moſe in Mohrenland) erobert war / gieng er wider in ſein land in Syrien. Alß er nun die herrlichkeit der Iſraeliten in der wüſten / nach ihrem außgang auß Egypten / ſahe / neidete er ſie / daß ſeine zaubereyen und weiſſagungen / die er gegen ſie gebrauchet hatte / nicht wol außgeſchlagen waren / und fieng an die haar von ſeinem kopff zu reiſſen / und ſich zu ritzen (oder zu ſchneiden) und ſein haupt ſambt ſeinem bart kahl zu machen / dieweil ſein anſchlag mißlungen war. Was that er? Er flog durch ſeine zaubereyen in die finſtere berge / und kam zu denjenigen eiſernen ketten / welche an den füſſen des Aſa und Aſaels lagen / ꝛc. Hierauff folget daſelbſten / daß er ſich von ſolchen Teuffeln noch weiters in der zauberey habe unterrichten laſſen / und fünffzig tag ſich bey ihnen auffgehalten habe / biß daß das Geſätz auff dem berg Sinai iſt gegeben worden / und habe er vermeint / die Iſraeliten durch ſeine zauberey wider in Egypten zurück zu treiben / welches ihm aber nicht hatt angehen wollen. Darbey wird auch gemeldet wie es denjenigen ergehe / welche ſich zu ſolchen zwen Teuffelen begeben / und wie ſie ſich zu verhalten haben / welches alles ich wegen der weitläuffigkeit nicht habe hieher ſetzen mögen.

Der Bileam hatt von dem Aſa und Aſael ſich in der zauberey weiters unterrichten laſſen.

Von dieſen beyden Teuffelen ſoll auch der König Salomon / der alle böſe Geiſter unter ſeiner bottmäſſigkeit gehabt haben ſoll / einige weißheit gelernet haben / worvon in dem buch Emek hammélech fol. 132. col. 3. in dem 13. Capitel / unter dem titel Schâar réscha diſér ánpin, über die wort 1. Chron. 27. ℣. 23. Alſo ſaß Salomon auff dem Stuhl des HErren / nachfolgendes geleſen wird: אמרו ח״ל שכלך על התחתונים ועל העליונים אפילו על השדים: והרוחות והשעפות וענין אשמדאי מלכא דשידי יכיח וענין מלכת שבא יכיח ששלח את הדיוקיפא באגרת אחריה עם כל העופות והיה שש על כסא של אור למעלה בישיבה של מעלה וגם לקום עוא ועזאל ללמוד מהם חכמתין נוכראין כדאיתא בסבא פ׳ משפטים בזוהר ומי שיש לו חכמה יראה גדולתו בהרגום שני של גמלת אסתר באגרת שכתב שלמה המלך ע״ה למלכות שבא: das iſt / Unſere weiſen / geſegneter gedächtnuß / haben geſagt / daß er über die obere und untere (geſchöpff) ja auch über die Teuffel / und Geiſter / und vögel geherrſchet habe / und erweiſet ſolches das werck / welches ſich mit dem Aſchmedai, dem König der Teuffelen / zugetragen hatt / (deſſen in dem 8. Capitel des erſten theils meldung geſchehen iſt.) So zeiget auch dasjenige es an / das ſich mit der Königin von Saba begeben hatt / an welche er einen auerhahnen / und alle vögel mit einem brieff geſchickt hatt. Er iſt auch auff einem feueri-

Der Salomon ſoll von demſelbe auch etwas gelernet haben.

Dann er über alle Teuffel geherrſchet haben ſoll.

feuerigen Thron hinauff in die oberſte Höhe ſchul (in den Himmel/) wie ingleichem in den ohrt des Aſa und Aſaëls gefahren/ umb von denſelbigen frembde weißheiten zu erlernen/ wie in dem Sóhar in der Paraſcha Miſchpatím zu finden iſt. Wer auch klug iſt/der ſehe ſeine herrligkeit in der zweiten Chaldeiſchen Uberſetzung des büchleins Eſther, in dem brieff/ welchen der Salomon an die Königin von Saba geſchrieben hatt. Von ſolchem fahren des Salomons zu ſolchen zweyen Teuffelen iſt ſchon in dem 8. Capitel des erſten theils paginâ 361. und 362. gehandelt worden.

Von dem brieff welchen der Salomon an die Königin von Saba geſchrieben hatt.

Was aber den gemeldten brieff anbelanget/ welchen der König Salomon an die Königin von Saba geſchrieben haben ſoll/ ſo ſtehet in dem Targum ſcheni Eſther, oder in der zweiten Chaldeiſchen Uberſetzung des büchleins Eſther, fol. 440. auff der anderen ſeithen/nach den dreyen Chaldeiſchen Uberſetzungen der fünff bücher Moſis / Amſterdamer drucks / wie folget: בריה ואסליק יהיה קודשא בריך הוא על חיות ברא ועל עופי שמיא ועל דיחשא דארעא וערל עוירין ועל דוחין ועל לילין דאתון ידע כמלל כולהון ואינון ידעין בכוללהון דהיכדין כתיב וירבו אל העצים. וכד שפר לביה דמלכא שלמה בחברא שדר וזמין לכל מלכיא נדיניא ומערבא דהוו סמיכין ליה לארעא דישראל ואנני יהודן בנו מדבונא בבית מלכותיה. והוב כד שפיר לביה דמלכא שלמה בחמריה אמר למעלא נבלין וצילצלין והופין וכינרין דהוה מזמר בהון דוד אבוי. והוב כד שפר לביה דמלכא שלמה בחמריה אמר לאיתאה היוה ברא ועוף שמיא וריחשא דארעא וישדין זרוחין ולילין למרקדא קדמוי למחוי רבוחיה לכל מלכיא הנגין קדמוהי וספרין דמלכא קריין יתון בשמהתהון וכולן מתכנשן ואתין לווחיה: das iſt/ Nach dem David ſtunde ſein ſohn Salomon auff/und der heilige gebenedeyete Gott gab ihm die herrſchafft über die wilde thiere/ und über die vögel des himmels/ und die kriechende thiere der Erden/ wie auch über die Teuffel und Nachtgeſpenſter/ und er verſtunde derſelben allen ſprach/ und ſie verſtunden ſeine ſprach/ gleich wie (1. Reg. 4. ℣. 33.) geſchrieben ſtehet: Und er redet mit den bäumen (es heiſſet aber nicht mit den bäumen ſondern von den bäumen/ und wird die Schrifft vom uberſetzer hier verfälſchet.) Als nun das hertz des Königs Salomons (einmahl) vom wein frölig war/ſchickte er hin/ und ließ alle Könige vom Auff- und Niedergang laden/ welche nahe an dem land Iſraels wohneten/ und in dem Palaſt ſeines Königlichen hauſſes liegen. Und da ſein gemüth abermahlen vom wein frölig war/befahl er daß mann diejenige lauten/ und cymbalen/ und trommen/ und harffen hinein bringen mußte/ mit welchen ſein vatter David geſpielet hatte. Da aber ſein hertz wider von ſeinem wein luſtig war/ gebote er daß mann alle wilde thiere/ und vögel des himmels/ und kriechende thier der Erden/ wie auch die Teuffel/ Geiſter/ und

Fernerer bericht von der gewalt über die böſe Geiſter/ und andere geſchöpffe

Nachtgespenster herkommen lassen solte/ daß sie vor ihm dantzen/ und seine herrligkeit/ sambt allen Königen die vor ihm lagen / sehen mögten: und die schreiber des Königs rufften ihnen mit nahmen/und sie versammelten sich alle/und kamen zu ihm.

Hierauff folget weiters fol. 401. an der zweiten seithen / daß alle vögel außer dem auerhahnen erschienen seyen / worüber der König Salomon seye sehr zornig worden / und ihn habe holen lassen; der auerhahn aber habe sich bey seiner ankunfft entschuldiget / und dem König erzehlet / wie daß er in einem entfernten land/ das Saba heisset / gewesen seye / und eine Statt gesehen habe / welche Kitor genennet wird / in welcher ein weib regire / und erbote sich / wann der König einen brieff an dieselbige schicken / und sie zu ihm beruffen wolte/ so wolte er den brieff ihr bringen. Darauff habe der König alsobald einen brieff an die Königin von Saba geschrieben / und denselben dem auerhahnen an seinen fliegel gehencket/welcher ihn der Königin überlieffert habe. Der brieff aber war folgenden inhalts:

Brieff welchen der König Salomon an die Königin von Saba geschickt haben soll.

מני מלכא שלמה שלם לכי שלם לרבוניכי די את ידעת דאלקיך יהי קודשא בריך הוא על היות ברא ועל שוף שמיא ועל שידין ועל רוחין ועל לילין וכל מלכיא דמדינתא ושרבא דרומא . ויציפונא אתין ושאלין בשלומי כען אין הצבין ותיתין ותשאלין בשלמי יקר סגיא אנא עביד לך מן כל מלכיא דגנין קדמי . ואין לא הצבין ולא תיתין ולא תשאלין בשלמי אשרר עלייכי מלכין וליגוונין ופרשין ואין תימרין מרי מלכין ולגיונין ופרשין אית לירי למלכא שלמה חיות ברא איגון מלכין ולגיונין ופרשין ואין תימרין מה פרשין עופי שמיא איגון פרשין חיילי איגון רוחין ושידין ולילין איגון לגיונין דחנקין יתכון על ערסתיכון בגו ביתיכון . חיות ברא קטלין יתכון בחקלא . עופי שמיא אכלין ית בסריכון מבגין :

das ist / Seye gegrüsset / sambt deinen fürnehmsten (bedienten) von mir dem König Salomon. Es ist dir bewußt/daß der heilige gebenedeyete Gott mich zum König (und herrscher) über die wilde thiere und über die vögel des himmels / wie auch über die Teuffel/ und Geister / und Nachtgespenster gemacht hatt / und daß alle Könige vom Auff- und Nidergang / Mittag und Mitternacht kommen / und mich grüssen (und besuchen.) Wann du nun kommen wilt / und mich grüssest (und besuchest /) so will ich dir vor allen Königen/die vor mir liegen / große ehre erweisen. Wofern du aber nicht kommen / und mich nicht grüssen wilt / so will ich Könige / und regimenter / und reiter wider dich schicken. Und wann du sagen wilt / was hatt dann der König Salomon vor Könige / und regimenter / und reiter ? so seind die wilde thier die Könige / und regimenter / und reiter. Und wann du sagest / was hatt er vor reiter ? so seind die vögel des Himmels die reiter. Die heer seind die Geister / und Teuffel/ und Nachtgespenster / dieselbige seind die regimenter / welche euch in eueren betteren / in eueren häußeren erwürgen werden. Die wilde

thier

thier werden euch auff dem feld umbbringen / und die vögel des Himmels werden euer fleisch von euch fressen. Dieses seind die wort des briefs / und folget darauff daß ihm die Königin schiffe mit geschencken / und perlen / und sechs tausend lämmeren beladen geschicket / und daß die Statt Kitor so weit von dem Jüdischen land gelegen seye / alß mann in sieben jahren gehen kann / die Königin aber seye im end des dritten jahrs zum König Salomon gekommen. Seind aber dieses nicht lächerliche und unvernünfftige rasereyen? Doch wollen die Juden die klugste menschen in der Welt sein / und halten alle andere menschen vor narren / da doch kein Volck unter der sonnen ist / das so närrisch seye / alß sie seind.

Die fabel daß der Salomon über die Teuffel und Vögel geherrschet / und die Königin von Saba gezwungen zu ihm zu kommen / stehet auch im Alcoran.

Eben solche närrische fabel ist auch in dem Alcoran, doch aber mit großer veränderung / von dem König Salomon zu finden / dann in dem 27. Capitel desselben / welches Súrato namli, das ist / **das Capitel von der ameissen** genennet wird / also geschrieben stehet: ورث سليمان داود وقال يا ايها الناس علمنا منطق الطير واوتينا من كل شي ان هذا لهو الفضل المبين ۞ وحشر لسليمان جنوده من الجن والانس والطير فهم يوزعون ۞ حتي اذا اتوا علي واد النمل قالت نملة يا ايها النمل ادخلوا مساكنكم لا يحطمنكم سليمان جنوده وهم لا يشعرون ۞

das ist / **Der Salomon hatte den David geerbet / und sagte / o ihr Menschen! wir haben die sprach der Vögelen gelernet / und ist uns von allen dingen gegeben worden: dieses ist eine offenbahre gutthat (Gottes.) Es versammlete sich einmahl des Salomons Heer von Teuffelen / und Menschen / und Vögelen / und wurden dieselbige so eingehalten / daß die hintersten sich nicht mit den vordersten vermischten: biß daß sie an einen thal der ameissen kamen / da sprach eine ameiß (zu den andern:) o ihr ameissen! gehet in eure wohnungen / auff daß der Salomon / und seine Heer euch ohne ihr wissen nicht zerbrechen / und mit füssen zertretten.** Hierauff folget daß der Widhopf bey dem versammeleten Heer gemangelt / und der Salomon sehr über dessen abwesenheit sich erzörnet habe / es seye aber der Widhopf bald gekommen / und habe sich entschuldiget / und gesagt / daß er in dem Königreich Saba gewesen seye / allwo er eine mächtige Königin gefunden habe / welche die Sonn anbätte. Darauff habe der Salomon einen brieff an die Königin durch den Widhopf geschicket / und habe ihm dieselbe nachgehendes ein geschenck bringen lassen / welches er nicht habe annehmē wollen / sondern habe dem gesandten gesagt / daß er wieder zu

zurück zu denjenigen gehen solte / die ihn gesandt hätten / mit betrohung / daß er sie bald mit einer so großen macht heimsuchen wolte / deren sie nicht würden widerstehen können. Und alß er zu seinem Heer gesagt hatte / wer ihm den königlichen Thron von Saba bringen wolte / habe sich ein Teuffel darzu angebotten / und versprochen selbigen zu bringen / ehe der König Salomon von seinem platz aufffstehen würde: ein anderer aber habe gesagt / daß er selbigen in einem augenblick herbey schaffen wolte / und seye derselbe Thron vor den König gebracht worden.

So wird auch in dem 21. Capitel des gedachten Alcorans / welches Súrat ol-anbiái, daß ist / das Capitel der Propheten genennet wird / nachfolgendes gelesen: ولسليمان الريح عاصفة تجري بامره الى الارض

وكنا بكل شي عالمين ۞ ومن الشيطين من يغوصون له ويعملون عملا دون ذلك وكنا لهم حافظين ۞ das ist / Dem Salomon gieng auch der starcke wind / auff seinen befehl / auff die Erde; und wissen wir alle dinge. Es seind auch einige von den Teuffelen gewesen / welche sich seinetwegen in das wasser (des Meers) hinunter gelassen / (umb perlen vor ihn zu fischen /) und haben neben diesem andere arbeit vor denselben verrichtet; welche wir bewahret haben.

Hierauß sehen wir daß auch die Türcken / nach der falschen lehr ihres Alcorans / welcher ihre Bibel ist / in dem irrthumb mit den Juden stecken / alß ob der König Salomon die sprach der vögelen verstanden / und die Teuffel zu seinen dinsten gehabt hätte: es ist sich aber hierüber gar nicht zu verwunderen / dann der Mahomed, von welchem der Alcoran herkommet / mit einem gewissen Rabbinen sehr große gemeinschafft gepflogen / und viel mit demselbigen zu thun gehabt / von welchem er viel Judische fabelen gelernet / die er nachgehends in den Alcoran gesetzet hatt / solches aber klärlich vor augen zu stellen / so will ich dessen einige exempel hieher setzen.

Der Mahomed hatt viel Judische fabeln in den Alcoran gesetzet / die er von einem Rabbinen gelernet hatt.

In dem Jalkut chádasch wird fol. 3. col. 4. unter dem titel Adam also gelesen: כשנהרג הבל היו אדם וחוה מצטערים שלא היו למזרים בקבורה ראו עורב אחר שמת אחד מחבריו לקח אותו וקברו ומטנו למדו ועשו כן להבל. ונתן הק׳בה שכר לעורבים וכשמולידים בניהם רואין אותם לבנים וסבורין נחש הוא ובורחין והק׳בה נותן להם מזונם בלי חסרון ועוד שהם שואלין מטר מהק׳בה והק׳בה עונה אותם: das ist / Abel umbgebracht war / bekümmerte sich der Adam mit der Eva sehr / dieweil sie nicht gelernet hatten / wie mann jemand begraben solte: sie sahen aber einen raben / der einen von seinen gesellen / der

Der Adam hatt die begrabung der todten von ei-

gestor-

geſtorben war/ genommen und begraben hatte/ und lerneten es von ihm/ und machten es auch alſo mit dem Abel. Es hatt auch der heilige gebenedeyete Gott den raben den lohn darvor gegeben/ dann wann ſie junge außgebrütet haben/ ſehen ſie daß ſie weiß ſeind/ und vermeinen es ſeye eine ſchlange/ und fliehen weg: aber GOtt gibt ihnen ihre ſpeiſe ohne mangel. Uber das auch bitten ſie GOtt umb regen/ und er erhöret ſie. Alſo ſtehet in dem Alcoran, in dem fünfften Capitel/ welches Súrat ol-majidati, das iſt/ das Capitel von dem Tiſch genennet wird/ auch geſchrieben/ daß ein rab eine grube in die Erd gemacht/ und gewieſen habe/ wie mann den Abel begraben ſolte. So lehren auch die Rabbinen/ daß der Abraham/ in ſeines vatters abweſenheit/ alle deſſelben Götzen zerſchlagen/ und dem gröſten derſelben einen briegel in die hand geſtecket habe/ auff daß ſein vatter bey ſeiner widerkunfft/ meinen ſolte/ der große Götz habe die andere zerbrochen/ wie ſolches oben in dem 9. Capitel des erſten Theils paginá 490. und 491. iſt gemeldet worden. Eben dieſes wird auch in dem Alcoran in obgedachtem Capitel/ welches Súrat ol-anbiái heiſſet/ geleſen: und könten dergleichen Jüdiſche fabelen noch viel angezeiget werden/ welche in dem Alcoran gefunden werden. nem raben gelernet.

Was des Salomons gewalt über die Teuffel angehet/ ſo ſtehet darvon in dem buch Emek hammélech fol. 112. col. 3. in dem 119. Capitel/ unter dem titel Schâar Kirjáth árba, auch nachfolgendes: כי שלמה המלך ע"ה שלח שר אזהר והוריד לתירם לשבעה מדורין של גיהנם ואתר כך העלהו והיה שולח לו פתקין מה שראה שם והוו סור ויהי שלום בין שלמה ובין חירם: das iſt/ Der Hiram/ der König von Tyro/ war auch ein ſehr weiſer mann/ dann der König Salomon/ auff welchem der friede ſeye/ ſchickte einen Teuffel/ und ließ den Hiram hinunter in die ſieben wohnungen der Höllen führen/ und darnach wider herauß holen: und der Hiram ſchickte dem Salomon brieff/ (und that ihm darinnen zu wiſſen) was er geſehen hatte. Und dieſes iſt das geheimnuß (der worten 1. Reg. 5. ℣. 12.) Und es war friede zwiſchen dem Hiram und zwiſchen dem Salomon. Es iſt aber genug hiervon/ und muſſen wir auff unſere vorige materi wider kommen/ und weiter nachſehen/ wo ſich die Teuffel gern auffhalten ſollen. Wie der Salomon den Hiram in die Hölle habe führen laſſen.

Dieſes nun ferner anzuzeigen/ ſo iſt zu wiſſen/ daß dieſelbige ſich/ nach der Juden lehr/ gern bey den Rabbinen/ auff den nußbäumen/ in dem koth/ unter dem dachtrauff oder kanal eines dachs/ ja gar/ mit ehren zu melden/ in den ſecreten oder heimlichen gemächern auffhalten ſollen. Daß ſie ſich gern bey den Rabbinen auffhalten/ ſolches iſt auß dem buch Zerór hammór fol. 97. col. 4. in der Paraſcha Tafria zu ſehen/ allwo von denſelbigen alſo geſchrieben ſtehet: Wo ſich die Teuffel weders gern auffhalten ſollen. Sie ſollen gern bey den Rabbinen ſein.

הני מאני דרבנן דבלו מחופיא דילהון לפי שהם הולכים אחר החכמים כמו שבארתי בפרשת וישלח יעקב ולכן אמרו שהבגדים של רבנין שבלו קודם זמנם הוא מהם לפי שמתקדמים אליהם ולפי שתורתם משמרתם אין יכולין להם: das iſt/ **Daß die Kleider der Rabbinen verſchliſſen** (und verriſſen) **werden/ kommet daher/ weil ſie** (nemlich die Teuffel) **ſich daran reiben: dann ſie gehen nach den weiſen/ wie ich in der** Paraſcha Vajiſchlach Jaacob **erkläret, hab. Deßwegen wird geſagt/ daß/ wann die Kleider der Rabbinen vor der zeit ſich verſchleiſſen** (und alt werden/) **ſolches von denſelbigen herkomme/ dieweil ſie ſich zu denſelben Rabbinen nahen. Weil aber das Geſätz die Rabbinen bewahret/ ſo können die Teuffel dieſelbige nicht überwältigen** (und ihnen keinen ſchaden zufügen. Es iſt aber kein wunder/ wann der Rabbinen kleider ſolcher geſtalt verriſſen werden/ dann in dem Talmudiſchen Tractat Berachóth fol. 6. col. 1. geleſen wird/ daß allezeit eine große menge Teuffel umb dieſelbige ſtehen/ und lauten die wort alſo: אבא בניימין אומר אפי אלמלא נתנה רשות לעין לראות אין כל בריה יכולה לעמוד מפני המזיקין. אמר אביי אינהו נפישי מינן וקיימי עלן כי כסלא לאוגיא. אמר רב הונא כל חד והד מינן אלפא משמאליה ורבבתא מימיניה. אמר רבא האי דוחקא דהוי בכלה מינייהו הוי. הני ברכי דשלהי מינייהו. הני מאני דרבנן דבלו מחופיא דידהו. הני כרעי דמנקפא מינייהו. das iſt/ **Der** Abba Bénjamin **ſagt/ wann dem aug die macht gegeben wäre zu ſehen/ ſo würde kein menſch wegen der Teuffelen beſtehen können. Der** Abaje **ſpricht/ es ſeind ihrer mehr alß wir ſeind/ und ſtehen ſie umb uns herumb/ wie eine von einem gemachten gräblein auffgeworffene erde umb ein land im garten. Der** Raf Hona **hatt geſagt/ ein jeder unter uns** (Rabbinen) **hatt tauſend an ſeiner lincken/ und zehen tauſend an ſeiner rechten ſeithen. Der** Rabba **hatt geſagt/ das gedräng** (und drücken) **welches an dem Sabbath** (in unſeren Synagogen) **iſt** (in welchen mann/ wann ſchon platz genug da iſt/ vermeint/ mann ſitze gantz dicht und gedrängt bey einander) **geſchiehet von ihnen** (in dem ſie kommen die Predigt zu hören/ wie der Rabbi Salomon in ſeiner außlegung hierüber meldet.) **Die müde knie kommen von ihnen her. Das verſchleiſſen** (und zerreiſſen) **der kleider der Rabbinen/ rühret daher/ weil ſie ſich daran reiben. Die geſchlagene ſchienbein ſeind von ihnen.** So wird auch in des Rabbi Menachem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſes/ fol. 143. col. 3. in der Paraſcha Acharé moth von den Teuffelen nachfolgendes gelehret: השתוקקותם הוא להדבק אצל תלמידי חכמים כדאיתא בברכות כי הם תאבים להדבק בת"ח כאשה המשתוקקת לבעלה. וכשרה בית השלחין הצמאה למים כי יש בהם פרצוף חטוי. das iſt/ **Ihr verlangen ſtehet dahin/ daß ſie bey den weiſen** (Rabbinen) **ſein mögen/ wie in dem** Tractat Barachóth **gemeldet wird; dann ſie haben eine begierde ihnen anzuhangen/ wie eine frau nach ihrem mann ein ver-**

Und verreiſſen ſie denſelben ihre Kleider.

Dann ſie ſich in großer menge bey denſelben einfinden.

verlangen traget / und wie ein dürrer acker nach dem wasser dürstet / dieweil sie (nemlich die Rabbinen) eine angenehme gestalt haben.

Warumb die Teuffel gern bey den Rabbinen seyen

Ich glaube es gar wol / daß die Teuffel gern bey den Rabbinen seyen; es geschihet aber nicht wegen derselben angenehmen gestalt / sondern weil sie sonsten in ihrem thun miteinander übereinstimmen / denn gleich wie in Schéva tal fol. 9. col. 1. in der vorrede welche Hakdáma ben méah schána herſſet / gelesen wird: כל טבע יש לו חשק ותאוה לקרב ולדבק בטבעו וכל עורב למינו וזאב"ל לא לחתם הוק זהוב: צצל העורב אלא מפני שהוא טיט: das ist / **Eine jede natur hatt eine begierde / und verlangen / zu demjenigen / was seiner natur ist / zu nahen / und demselbigen anzuhangen / und gehet ein jeder raab zu seiner art: und haben unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / gesagt: der staar gehet nicht ohne ursach zu dem raaben / sondern es geschiehet deßwegen / dieweil er seiner art ist** / worvon auch der Talmudische Tractat Báva Kámma fol. 92. col. 2. und das buch Cad hakkémach fol 17. col. 2. auffgeschlagen werden kann. Also können wir auch sagen / daß es nicht ohne ursach geschehe / daß die Teuffel so gern bey den Rabbinen / und allen Juden seynd / sondern daß es deßwegen geschehe / dieweil sie in ihrer bösen art und natur miteinander sehr überein kommen: dann die Teuffel seind feinde und lästerer der heiligen Dreyeinigkeit; dieses seind die Juden auch. Die Teuffel hassen die heilige schrifft des neuen Testaments / und die heilige Sacrament; die Juden thun dergleichen. Die Teuffel hassen die Christen / und die Christliche Religion / und alles was Christlich ist / solches thun auch unsere ärgste und abgesagte feinde die Juden / wie oben in dem ersten theil solches angezeiget und erwiesen worden ist; und könte sonsten noch viel vorgebracht werden / worinn sie einander gleich seind.

Die Teuffel sollen auch gern auff den nußbäumen sein.

Daß die Teuffel gerne auff den nußbäumen seyen / solches ist auß dem Jalkut chádasch, fol. 108. col. 2. numerò 52. unter dem titel Keschafim zu sehen / allwo nachfolgende wort gelesen werden: לפי שהשדים מתחברים יחד תשעה תשעה ולכן סבורי למי שישן תחת אילן של אגוז שהרי השדים שרוים עליו לפי שכל עוף ועוף שבאגוז הלזים בו תשעה עליו: das ist / **Dieweil sich die Teuffel zu neune zusammen gesellen / so ist es gefährlich / wann einer unter einem nußbaum schläffet / dann siehe die Teuffel wohnen auff demselben / dann an einem jeden zweig der an einem nußbaum ist / hangen neun blätter.** Eben solches ist auch in dem Sepher chalidim, numerò 1153, weitläuffiger zu finden.

Es sollen sich auch einige gern im koth auffhalten.

Daß sie sich auch in dem koth auffhalten / solches wird in dem büchlein Scheché chath léket, numerò 4, unter dem titel Berachá ukelalá, auß dem Sohar, gelesen / mit diesen worten: לא בעי בר נש רישרי טנופא קמי פתחא בגין דתמן שריא חד שידא ואנפוי לקבליה דפתחא ואסתבי כל מ"ד דעברין בביתא וכבל מה דאסתכל אתלטיא ואזיק

das iſt/ Der menſch muß keine unſauberkeit vor ſeine thür werffen/ dieweil ſich ein Teuffel daſelbſten auffhält/ der ſein geſicht gegen der thüren wendet/ und alles ſiehet was mann in dem hauß thut. Es wird auch alles/ was er anſchauet/ verfluchet/ und hatt er dreyhundert und fünff und ſechzig diener.

Wie auch unter dem trauff eines dachs.

Daß ſie ſich unter dem kanal oder trauff eines dachs auffhalten/ ſolches wird in dem Talmudiſchen Tractat Chóllin fol. 105. col. 2. gelehret/ und lauten die wort daſelbſten alſo: אמר אביי מריש הוה אמינא האי דלא יתבי הותי מריבא משום שופכי אסר לי מר משום דשכיחי מזיקין. הניחו שקולאי דהוו דרו חביתא דחמרא בעו לאתפוחי אורבוה תותי מריבא פקעה אתו לקמיה מר בר רב אשי אפיק שיפורי שפתיה אהא לקמיה אמר ליה אמאי העביד הכי א"ל היכי אעביד כי אוכיה באומאי א"ל ארי כרוכתא דשכיחי רבים מאי בעית את הוא דשגית זיל שליים א"ל השתא נמי ליקטע לי מר זמנא ואפרע קבע ליה זמנא כי מטא זמנא איעבר כי אתא א"ל אמאי לא אתית בזמן א"ל כל מילי דציר וחתים וכיל ומני ליה לן רשותא למשקל מינה עד דמשכחינן מידי דהפקרא: das iſt/ Der Abaje ſpricht/ ich habe anfänglich dieſes geſagt/ daß mann nicht unter einem kanal (eines hauſes) ſitzet wegen des waſſers das außgeſchüttet wird: der Talmudiſche Doctor aber hatt mir geſagt/ (daß ſolches deßwegen geſchehe) dieweil Teuffel allda gefunden werden. Es waren (einmahl) träger/ welche ein faß mit wein trugen/ und alß ſie ruhen wolten/ legten ſie es unter einen kanal/ und ein Teuffel zerbrach es (daß der wein außlieff.) Da kamen die träger vor den Doctor, des Raf Aſchi ſohn (und klagten es ihm/) und er ließ die poſaunen blaſen/ und thate denſelbigen Teuffel in den bann. Hierauff kam der Teuffel zu ihm/ und er fragte ihn/ warumb er ſolches gethan (und das faß zerbrochen) hätte? Er aber antwortete/ (ich habe es deßwegen verbrochen) dieweil mann es mir auff meine ohren gelegt hatt. Da ſprach der Doctor zu ihm/ was haſt du in einem ohrt zu thun/ da viel leuth gefunden werden? Du haſt unrecht/ gehe hin/ und bezahle den wein: und er gab ihm zur antwort/ beſtimme mir eine gewiſſe zeit/ ſo will ich denſelben bezahlen: und er ſetzte ihm eine gewiſſe zeit. Alß aber die zeit herbey gekommen war/ blieb er auß: und da er (nachgehends) ſich einſtellte (und das geld brachte/) ſprach der Doctor zu ihm/ warumb biſt du nicht in der beſtimmten zeit gekommen? Da antwortete er ihm/ alles was zuſammen gebunden/ und verpitſchirt/ und gemeſſen/ und gezehlet iſt/ darüber haben wir keine gewalt etwas darvon zu nehmen/ biß daß wir etwas finden das frey (oder gemein) iſt/ deßwegen hab ich es nicht eher bringen können. Solche fabel kann auch in dem 43. Capitel des Maaſe-buchs geleſen werden/ und wird daſelbſten gemeldet/ daß der Teuffel unter dem dach-trauff geſchlaffen habe.

Wie ein Teuffel ein faß mit wein zerbrochen habe/ den er hatt bezahlen müſſen.

Daß

Daß ſie auch in den/ſalváveniá, ſecreten oder heimlichen gemächern ſich auffhalten/ſolches wird in dem Sohar Sulzbacher drucks/col. 29. in der Parascha Bereschíth geleſen/mit dieſen worten: רוחא חדא אית בכל בית הכסא דעלמא דשריא תמן ואתחני סהדוהוא לכלוכא ושמעא: das iſt/ **Es iſt in allen heimlichen gemächern in der Welt ein** (böſer) **Geiſt/ welcher ſich daſelbſſen auffhält/ und an derſelbigen unflätigkeit/ und ſelbigem unrath/ ſeinen luſt hatt.** So ſtehet auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 143. col. 3. in der Parascha Acharé moth, von denſelben alſo geſchrieben: טקומם הוא בחרבה וגם בבית הכסא: das iſt/ **Sie halten ſich in den Wüſten/ wie auch in den heimlichen gemächern auff.** Es ſollen ſich auch Teuffel in den heimliche gemächern auffhalten.

In dem Talmudiſchen Tractat Schábbath wird auch fol. 67. col. 1. der Teuffelen gedacht/die ſich in dem heimlichen gemach befinden. Und in dem Tractat Berachóth ſtehet fol. 62. col. 1. nachfolgendes geſchrieben: בל הצנוע בבית הכסא נצול משלשה דברים מן העקרבים מן הנחשים ומן המזיקין. ההוא ביתא כסא דהוה שכיחאי כי הוו עיילי ביה בי תרי אפילו בימסא מהזקי. רבי אמי ורבי אסי הוו עיילי בי חד וחד להורייה ולא מהזקי אמרי להו רבנן לא אנן קבלה גמירינן קבלה בבית הכסא צניעותא ושתיקותא קבלה דיסורי שתיקותא ומכבי רחמי. אביי מרביא ליה אמרא למיעל בהדיה לבית הכסא, ולרבי ליה גדיא שעיר בשעיר מיהלף. רבא מקטי דהוה רישא מקרקשא ליה בת רב חסדא אשגחוה בלקנא. בתר דמלך עבדא ליה כוותיה ומנחא ידא ארישיה: das iſt/ **Welcher auff dem Secret züchtig iſt/ der wird von dreyen** (darinnen befindlichen) **dingen errettet/ von den Schlangen/ und von den Scorpionen/ und von den Teuffelen. Wann mann zu zweit auff das heimliche gemach gieng/ welches zu Tyberias war/ wurde mann auch bey tag** (von den Teuffelen) **beſchädiget. Der** Rabbi Ammi, **und der** Rabbi Aſi, **giengen ein jeder allein hinein/ und widerfuhr ihnen nichts leyds; da ſprachen die Rabbinen zu ihnen/ förchtet ihr euch nicht? Und ſie antworteten ihnen/ wir haben eine tradition** oder **mündliche lehr gelernet** (wie wir uns verhalten müſſen/daß uns nichts böſes begegne.) **Die mündliche lehr von dem** Secret **iſt/ daß mann züchtig und ſtill ſein ſoll.** Die tradition **von den Straffen iſt das ſtillſchweigen/ ſo erlanget mann barmhertzigkeit. Der** Abaje **hatt ihm ein** lamm **aufferzogen/ welches mit ihm hinein in das** Secret **gieng** (auff daß er nicht allein ſein/ und der Teuffel ihn beſchädigen mögte.) **Er hätte ja ein böcklein auffziehen ſollen/ ſo würde ſich ein bock mit dem anderen vorwechſelt haben** (und in des anderen platz kommen ſein/ dann der Teuffel auch Säir, das iſt/ein bock genennet wird.) **Ehe der** Rabba **das haupt der hohen ſchul wurde/ klepperte ihm des** Raf Chaſda **tochter mit einer muß in einer flaſchen** (wann er auff dem Secret war.) **Nach** Wie ſich der Abaje vor dem Teuffel bewahret. Wie der Rabba ſich vor demſelben vorgeſehen habe.

dem er aber (alß das haupt der hohen schulen) geregiret hatte / machete sie ein fenſterlein (an das Secret,) und (wann er darauff ſaß / ſo) legte ſie ihre hand (durch daßelbige) auff ſein haupt / damit ihm der Teuffel kein leyd zufügen mögte.

Der Secreten-Teuffel ſoll die leuth begleiten.

In dem Talmudiſchen Tractat Gittin wird fol. 70. col. 1. geleſen / daß der Teuffel / welcher in dem Secret ſich auffhält / die leuth begleite / wann ſie darvon gehen / und ſtehet daſelbſten darvon alſo geſchrieben: תנו רבנן הבא טבית הכסא אל ישטש ביושבו עד שישהא שיעור חצי טיל כפני שעיר בית הכסא מלוזה עמו ואם שישט הזוזין לו בגים ונפפין: das iſt / Unſere Rabbinen lehren / wann einer vom Secret kommet / ſo ſoll er nicht bey ſeinem weib liegen / ſondern ſo lang warten / alß mann eine halbe meil gehen könte / dieweil ihn der Teuffel des Secrets begleitet: wann er aber bey ſeiner frauen lieget / ſo bekommet er kinder welche die fallende ſucht haben. Weil nun / nach der närriſchen Juden meinung / auff dem Secret der Teuffel zu förchten iſt / ſo wird demjenigen welcher darauff gehet / nach der lehr des Talmudiſchen Tractats Dérech erez fol. 20. col. 1. des Amſterdamer drucks / nachfolgende lehr gegeben: תנגם לבית הכסא אומר התגבדו מכובדים קדושים משרתי עליון תנו כבוד לאלהינו: ושירו בקוסמכם והודו עזוזי שכרוני הטרתינו לי ער שאשגם ואצא שזה דרכן של בני אדם:

Was die Juden ſagen ſollen wann ſie auff das Secret gehen.

das iſt / Welcher auff das Secret gehet / der ſoll (zu den heiligen Engelen) ſprechen: ſeyt geehret ihr geehrte heiligen / ihr diener des höchſten: gebt ehre unſerem Gott / und bleibet in euerem platz ſtehen / und ſeyt fürſichtig. Helffet mir / bewahret mich / wartet auff mich / biß daß ich hinein / und wider herauß gehe / dann dieſes iſt der menſchen-kinder gebrauch. Eben ſolches iſt auch in dem buch Col bo fol. 99. col. 2. numero 87. unter dem titel Berachóth zu finden.

Der Teuffel ſoll auch den ochſen zwiſchen den hörnern dantzen.

Der Teuffel ſoll auch den ochſen zwiſchen ihren hörnern dantzen / worvon in dem Tractätlein Máaſe Thóra; welches zu Amſterdam hinter das büchlein Ben Sira gedrückt worden iſt / fol. 38. col. 2. alſo geſchrieben ſtehet: אל תעמוד בפני השור כשהוא עולה מן הנהר מפני שהשטן מרקד לו בין קרניו: das iſt / Stehe nicht vor einen ochſen / wann er auß einem fluß kommet / dieweil der Satan ihm zwiſchen ſeinen hörnern dantzet. Solches iſt auch in dem Maaſe-buch in dem 120. Capitel zu finden / und iſt dieſe aberglaubiſche ſach auß dem Talmudiſchen Tractat Peſachim fol. 112. col. 2. genommen / allwo alſo geleſen wird: לא תעמוד בפני השור בשעה שעולה מן האגם מפני שהשטן מרקד בין קרניו: das iſt / Stelle dich nicht vor einen ochſen / zur zeit wann er auß einem weyer (oder ſtillſtehenden waſſer) kommet / dieweil der Satan zwiſchen ſeinen hörnern dantzet.

Er ſoll auch vor den weibern dantzen / die von einer begräbnuß kommen.

So ſoll er auch vor den weibern / die von einer begräbnuß kommen / herumb ſpringen / und dantzen / wie oben in dem zweiten Capitel dieſes zweiten theils angezeiget worden iſt. Wann auch ein gottloſer ſtirbt / ſo ſollen

drey

drey hauffen der Teuffelen vor ihm hergehen / worvon in Bammídbar rábba fol. 201. col. 1. in der tilfften Parascha nachgehendes gelesen wird: בשעה שמפטר צדיק מן העולם ג' כתות שרי מלאכי השרת מקדימין אותו בשלום הראשונה אומרת יבא שלום שניה אומרת יהו על משכבותם והשלישית אומרת הולך בכוחו וגו' ובשעה שהחשיש נפטר מן העולם ג' כתות של מלאכי הבלה מקדימין אותו הראשונה אומרת אין שלום השניה אומרת אמר לרשעים השלישית אומרת למעצבה תשכבון: das ist / Wann ein gerechter von der Welt abscheidet / so gehen drey hauffen der dinstbaren Engelen mit frieden vor ihm her. Der erste hauffen spricht / (auß Esaiæ. 57 v. 2.) Der friede wird kommen. Der zweite sagt: Sie werden in ihren schlaffkammeren ruhen. Und der dritte spricht: Der auffrichtig vor ihm wandelet / ꝛc. Wann aber ein gottloser von der Welt stirbt / so gehen drey hauffen der Engel des verderbens (das ist Teuffel) vor ihm her. Der erste sagt (auß Esaiæ 48. v. 22.) Keinen frieden. Der zweite sagt (die in gedachtem 22. v. folgende wort): Haben die gottlosen / spricht der HERR. Der dritte sagt (auß Esaiæ 50. v. 11.) Im schmertzen müsset ihr liegen.

Vor dem verstorbene gottlosen sollen drey hauffen Teuffel gehen

Es soll auch niemand allein gehen / damit er nicht von den Teuffelen beschädiget werde; und wird in dem Sohar, Sulzbacher drucks / über das erste buch Mosis / in der 387. column, darvon also geschrieben: כל מאן דאזיל בחשוכא ידישאן אפילו באמיא בארחיי ידיהי בזמנין דרוחא מסאבא בגין כך בכל זמנא לא יהך בדרש יחידאי באורחא באמיא אלא באורח דבני נשא אזלין ותייבין ומשתכחין תמן ועל דא לא יהך בדרש יחידאי אפילו בימא כל שכן בלילה הואיל ובני נשא לא משתכחי: das ist / Ein jeder der zu gewissen zeiten / auch in einer Statt / in gewissen ohrten allein gehet / der ziehet einen unreinen Geist über sich: deßwegen soll der mensch niemahlen allein auff dem weg in einer Statt gehen / sondern in einem ohrt gehen / da die menschen auff und ab wandelen / und gefunden werden. Dieser ursach wegen soll der mensch nicht bey tag / vielweniger bey nacht allein gehen / wo keine menschen gefunden werden. Eben solches ist auch in dem buch Nischmâth châjim fol. 140. col. 1. in dem 17. Capitel des dritten Máamar zu lesen. So ist auch oben / in diesem Capitel / angezeiget worden / daß mann bey nacht nicht außgehen solle / weil die Igéreth mit hundert und achtzig tausend Teuffelen herumblauffet / und macht hatt schaden zu thun. Und in dem gedachten buch Nischmáth châjim wird fol. 140. col. 1. in dem 27. Capitel des dritten Maamar gelesen: לא יפוק בר נש יחידאי בלילייא וכל שכן בזמנא דסיהרא אתבריאת והוה חסרה ואוקמוה דהא כדין רוח מסאבא שלטא: das ist / Der mensch soll nicht bey nacht / vielweniger wann der abgenommene mond wider zunimt / allein gehen / und wird solches daher behauptet / dieweil der unreine Geist alßdann regiret.

Es soll auch niemand allein gehen wegen der Teuffelen.

Mann soll bey nacht niemand grüssen.

Dieweil nun die Teuffel des nachts so sehr herumb gehen / so ist es verbotten in solcher zeit jemand zu grüssen/darvon in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin,fol.44. col.1. nachfolgendes gelehret wird: אסור לו לאדם שיהרוֹ שלום לחבירו בלילה חיישינן שמא שד הוא: das ist / **Es ist dem menschen verbotten jemand bey nacht zu grüssen/dieweil wir besorgen es möge ein Teuffel sein.** Eben solches ist auch in dem Tractat Megilla fol.3. col.1. zu finden. Aber in den Tosephóth wird es in beyden ohrten so außgeleget / daß es sonderlich von ohrten äusser der Statt/ alß dem feld/oder den bergen zu verstehen seye. Jener ist es verbotten allein in einem hauß zu schlaffen / worvon in des Rabbi Eliesers büchlein Orchóth chájim, welches zu Amsterdam hinter das büchlein Ben Sira gedruckt ist / fol.46. col.2. also geschrieben stehet: בני אל תהי ישן יחידי בלילה שמונה להזיק וכיון שאותה לאדם או לחיזוק היא מוציאתו מן העולם: das ist/ **Mein sohn schlaffe in keinem hauß allein bey nacht / dann die Lilith** (oder Lilis) **ist bereit schaden zu thun; und wann sie einen menschen oder ein kind angreiffet/so machet sie daß selbiger auß der Welt gehen** (und sterben) **muß.** So wird auch in dem Talmudischen Tractat Schabáth fol.151. col.2. gelesen: אסור לישן בבית יחידי וכל הישן בבית יחידי אחזתו לילית: das ist/ **Es ist verbotten allein zu schlaffen/ und ein jeder der in einem hauß allein schläfft/ wird von der** Lilis **angegriffen.** Weiters soll man auch bey nacht kein wasser trincken/wie auß demjenigen zu sehen ist/ was oben in dem 8. Capitel des ersten theils p.426. auß dem Talmudischen Tractat Pesachim fol.112. col.1. wie auch dem Tractat Avóda sára fol.12. col.2. beygebracht ist worden/dieweil es wegen des Teuffels/welcher Schafríri heisset/ sehr gefährlich sein soll. Darbey aber ein aberglaubiges mittel angezeiget wird/wie mann es machen solle/daß mann trincken darffe.

Auch nicht allein in einem hauß bey nacht schlaffe.

Wie mann sich bey seiner frauen verhalten solle.

Es soll auch keiner bey seine frau gehen/er habe dann zuvor mit ihr geredet/ und wird in dem Jalkut chádasch fol.22. col.2. numero 27. unter dem titel Ischa, auß dem Sohar über das fünffte buch Mosis/darvon also geschrieben: איש לו לאדם לדבר עם אשתו קודם שמתייחד עמה דשמא שידה היא וראיה מאסתר שנודמנה לאחשורוש במקומה שידה: das ist/ **Der mensch soll mit seiner frau reden / ehe er zu ihr gehe/dann es möchte etwan eine Teuffelin sein / und wird solches von der** Esther **bewiesen/an deren platz eine Teuffelin zu dem** Ahasverus **gekommen ist.** Von dieser Esther wird in gedachtem Jalkut chádasch fol.71. col.3. numero 5. unter dem titel Debora, auß ermeldtem ohrt des Sohars auch nachfolgendes gelesen: אסתר נקראת על שם שסתרה הקב"ה מאחשורוש ויתן לו שידה מסתר: das ist / **Die** Esther **wird also** (von Sathár welches **verbergen** heisset) **genennet/dieweil der heilige** GOtt **sie vor dem** Ahasverus **verborgen / und ihm an ihrem platz**

eine

eine Teuffelin verordnet hatt (die bey ihm war;) die Esther aber gieng hin/und setzte sich in des Mardochai schooß.

Mann soll morgends fein.

Mann soll auch morgends frühe die hände waschen/dieweil sich ein unreiner geist darauff gesetzet hatt/worvon in dem büchlein Kizzur réschith chóchma, welches auch Sepher Tappúche sahaf genennet wird/unter dem titel Schaar hakkedúscha jom Jod Gimel, also geschrieben stehet: das ist/ Wann ein mensch bey nacht schlafet/ so ruhet der unreine Geist auff seinen händen. Wann er nun erwacht/so gebühret es sich nicht/ daß er mit denselben seine kleider/oder einigen ohrt anrühre/ehe er die händ gewaschen hatt. Und in dem Sohar Sultzbacher drucks/über das erste buch Mosis/wird in der 387. column, in der Parascha Vajéschlach also gelesen: das ist/ Es ist keiner der bey nacht in seinem bett schlafet/ welcher nicht den geschmack des todtes schmäcke/und dessen Seele nicht auß ihm fahre. Wann nun der leib also ohne die heilige Seele übrig bleibet/ so ist der unreine Geist ferrig/und hält sich auff solchem leib auff/ und wird derselbe verunreiniget. Siehe ich bestättige auch dieses/ daß der mensch des morgens mit seinen händen nicht über seine augen fahren soll/ dieweil der unreine Geist sich auff denselben auffhält. Eben solches ist auch in gedachtem Sohar in der 411. column im end/ und in der folgenden im anfang/ in der Parascha Vajéschef zu finden. Und in der 29. column wird in gemeltem Sohar, in der Parascha Bereschích auch nachfolgendes gelesen: das ist/

Dieweil der unreine Geist sich nachts auff die hände setzet.

Mann soll auch mit den ungewaschenen händen nicht über die augen fahren.

heimliche gemach gehet/ weder den segen sprechen/ noch in dem Gesätz ein wort lesen darff/ biß er seine hände gewaschen hatt: Wann du sagen wolltest/ daß es deßwegen geschehe/ weil die hände unrein sind/ (Jewish Bible) / und) ist es nicht also: Worvon solten sie unrein sein? Weh aber den Menschen der Welt/ welche die ehre ihres Herren (nemlich Gottes) nicht beobachten/ und nicht wissen/ warumb die Welt bestehe! Es ist ein (böser) Geist auff allen heimlichen gemächern der Welt/ der sich daselbsten auffhält/ und an demselbigen unflath/ und unrath seinen lust hatt/ und setzet sich derselbe alsobald auff die hände des menschen/ wann er dahin gehet/ deßwegen muß mann dieselbige waschen. Daß aber der mensch in dem schlaf von den bösen Geistern verunreiniget werden solle/ solches wird auch in dem buch Nischmáth chájim, fol. 141. col. 1. in dem 27. Cap. des dritten Máamar bekräfftiget/ mit diesen worten: קוֹ שאמר שבששת השינה אז באים הרוחות האלו בחלום לגרם ומטמאין אותו כך הכסיכוסי chai in dem Sohar) gesagt hatt/ daß wann der mensch schläfet/ die Geister in dem traum zu ihm kommen/ und denselben verunreinigen/ so stimmen alle gottesgelehrten hierin miteinander überein.

Warumb mann die hände waschen soll wann mann von dem Secret gehet.

Der mensch soll im schlaf von den bösen Geistern verunreiniget werden.

Es sollen auch alle kranckheiten/ welche dem menschen plötzlich zustossen/ von den Teuffelen herkommen/ worvon in dem letztgedachten buch Nischmáth chájim, fol. 141. col. 2. in erwehntem 27. Capitel des dritten Máamar, also geschrieben stehet: . . . . .

Alle plötzliche kranckheiten sollen auch von den Teuffelen kommen.

wahr seye/ daß alle kranckheiten die den menschen plötzlich überfallen/ von ihnen (nemlich den bösen Geistern) herkommen. Du kanst bißweilen sehen/ daß einen menschen/ der gantz gesund und frisch ist/ geschwind ein unglück trifft/ und ihm sein mund biß zu seinem ohr gantz krumm gezogen wird/ ꝛc. Also wird auch in dem Sohar, in der Parascha Tasria, in der 52. column gelesen (daß der Rabbi Schimeon ben Jochai gesagt habe.) Mein sohn gieng an einem tag in ein hauß/ etwas dahin wieder zu bringen/ da gieng ein Geist vor ihm vorbey/ und beschädigte ihn/ und krümmete ihm seinen mund: so wurden auch seine augen und hände verdrehet/ und konte er nicht reden/ ꝛc. Also ist es mit allen verborgenen plötzlichen kranckheiten beschaffen/ welche alle von den Geistern herkommen.

Solches aber wird etwan daher kommen / weil die Teuffel die Sünden der Menschen an ihren stirnen sehen können sollen / worvon in dem kleinen Jalkut Rubéni, numero 7. unter dem titel Maſsikim nachfolgendes geleſen wird: עונותיו של אדם רשומים על המצח ויש רשות להזיק למיקים הרואים אותן שיזהו עונות הכתובים על מצחו של אדם. לכן צוה המלאך ללוט ואשתו ובנותיו אל תביט אחריך. וכן אירע לאשתו של לוט שהביטה מאחוריה וראה העונות על מצחה והעניש אותה. ולכן רשם הק"בה לקין לבלתי הכות אותו כל מוצאו: das iſt / **Die Sünden des Menſchen ſeind auff ſeiner ſtirn gezeichnet / und haben die Teuffel / welche ſolche ſünden auff des Menſchen ſtirn angeſchrieben ſehen / macht demſelben ſchaden zu thun. Deßwegen hatt der Engel dem Lot und ſeiner frauen / und ſeine töchtern befohlen / daß ſie nicht zurück ſehen ſolten. Und alſo hatt ſich mit des Lots weib zu getragen / das ſie hinter ſich geſchauet / und (der Engel des verderbens) die ſünden auff ihrer ſtirn geſehen / und ſie geſtraffet hatt** (daß ſie zu einer ſaltz-ſeulen worden iſt.) **Deßwegen auch hatt der heilige gebenedeyete GOtt den Kain gezeichnet / daß ihn keiner / der ihn findet / todt ſchlagen ſolte / wordurch die Teuffel verſtanden werden.** Hiervon findet ſich in dem Jalkut chádaſch fol. 14. col. 2. unter dem titel Abraham, auß dem Sohar, auch nachgehendes: אפיה דגברא לא מהבל ליה כיון דאתתהיה רלוט אהדרה אנפה לאסתכלא מיד ותהי נציב מלח: das iſt / **Wann der Verderber** (der Satan) **des menſchen angeſicht nicht ſiehet / ſo thut er ihm keinen ſchaden. Nach dem des Lots weib ihr geſicht zurück wandte / umb zu ſehen / wurde ſie alſobald zu einer ſaltz-ſeulen.** Daß aber der Kain ſich vor den Teuffelen geförchtet habe / daß ſie ihn umbbringen mögten / ſolches wird auch in dem buch Niſchmáth chájim fol. 114. col. 2. in dem 12. Capitel des dritten Máamar gelehret.

Die Teuffel ſollen der menſchen ſünden an ihren ſtirnen ſehen können.

Warumb dem Lot und ſeiner frauen verbotten worden hinter ſich zu ſehen.

Der Kain hatt ſich vor den Teuffelen geförchtet daß ſie ihn todten mögten.

Es ſollen auch die Teuffel das vergangene und zukünfftige wiſſen / und ſtehet darvon in dem großen Jalkut Rubéni fol. 36. col. 1. in dem anfang in der Paraſcha Lech lechá, alſo geſchrieben: שרים כגונא דמלאכים קדושין דידעין מה דהוי ומה דשתיד למהוי: das iſt / **Es ſeind Teuffel welche den heiligen Engelen gleich ſeynd / die da wiſſen was vergangen / und was zukünfftig iſt.** Eben ſolches iſt auch in dem kleinen Jalkut Rubéni numero 3. unter dem titel Maſsikim zu finden. Woher ſie aber das zukünfftige wiſſen / ſolches wird in dem büchlein Tuf haárez fol. 9. col. 2. gelehret / mit dieſen worten: גזירה טובה או רעה ה"י הכרוז מכריז בכל רקיע ורקיע וזה אומר לזה עד מקום הוי' יסודות ומשם יורדים השרים שהידות ואפילו הממונים על העופות מכריזים ומשם עוף השמים יוליך את הקול ובעל כנפים יגיד דבר: das iſt / **Wann ein gutes / oder (welches ferne ſeye) ein böſes urtheil** (in dem Himmel) **ergehet / ſo wird ſelbiges durch einen außruffer in einem jeden firmament außgeruffen / und ſagt**

Es ſollen auch Teuffel ſein die das vergangene und zukünfftige wiſſen.

Woher ſie es wiſſen.

ſagt es einer dem anderen / biß zu dem ohre der vier Elementen / und Dannenher wiſſen die Teuffel die zukünfftige dinge. Ja auch die vorgeſetzte über die vögel / riffen es auß / und von dannen brüngen die vögel des Himmels die ſtimme / und die da fliegel haben zeigen die ſach an. In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis ſtehet fol. 159. col. 4. in der Paraſcha Acharé moth von denſelben auch nachfolgendes:

ירעין כה שעיהיר להיות כמלאכי השרת ירעין קא סלקא דשרך אלא אימר שופעין מה שעתיד להיות כמלאכי השרת ובאור הענין כי לפי שהם שוכנים באויר בגלגלי היסורות מכינים השינויות משרי המזלות וזה קל וחומר מעופות . אם העופות יודעים העתידות מהם ומגידים אותם בצפצופם וכן העופות יודעים המנהשים המכירים והבקיאין באותה הסכרה קל וחומר לשרים שמשגיח להם לדעת זה משרי המזלות וכה שיודעים השרים גם העופות אינו אלא ישראל שהיא קרובה לא רחוקה ליהם רבים ; das iſt / Sie wiſſen was zukünfftig iſt / gleich wie die dinſtbare Engel. Wie! meinſt du daß ſie es wiſſen? ich will vielmehr ſagen daß ſie hören was zukünfftig iſt / gleich wie die dinſtbare Engel. Die erläuterung der ſach beſtehet darinnen / dieweil ſie in der luffr in den Spharis, oder Kugelen der Elementen wohnen / ſo vernehmen ſie die zukünfftige dinge von den Fürſten der Planeten / und umb ſo viel mehr von den vögelen. Wann die vögel die zukünfftige dinge von ihnen wiſſen / und ſelbige durch ihr geſchrey anzeigen; diejenige auch / welche auff das vogelgeſchrey achten / und ſelbiges verſtehen / und in ſolcher wiſſenſchafft erfahren ſeind / dieſelbe (zukünfftige dinge) von den vögelen wiſſen / wie viel mehr iſt es möglich / daß die Teuffel ſelbige von den Fürſten der Planeten wiſſen? Was aber die Teuffel und die vögel wiſſen / iſt nichts anderes alß was in kurtzer zeit / nicht aber lang hernach / nach vielen tagen geſchehen ſoll. Hiervon kann auch das buch Niſchmáth chájim fol. 117. col. 2. im end / und fol. 118. col. 1. im anfang / in dem 13. Capitel des dritten Máamar auffgeſchlagen werden.

Es iſt oben in dieſem Capitel auß dem Talmudiſchen Tractat Chagiga fol. 16. col. 1. und anderen büchern / gemeldet worden / daß die Teuffel gleich wie die menſchen eſſen und trincken ſollen: worinnen aber derſelben ſpeiſſe beſtehe / ſolches zeiget der Rabbi Menaſſe ben Iſrael in ſeinem buch Niſchmáth chájim fol. 118. col. 1. in dem 13. Capitel des dritten theils an / mit dieſen worten:

Worinnen der Teuffel ſpeiß und tranck beſtehe.

אין הכוונה בזה מזון האדם כהאדם המורכב מארבע יסודיות והוא גוף גס מורגש הנה מזונו כיוצא בו עב גם אבל השרים שהם גוף רוחני דק הנה מזונם גם כן כיוצא בהם דק ואכילתם ושתיתם היא ריח האש ולחות המים כי חלק האש שכחם הוא מביא חלק הרוח שבהם וצריך להחזיר הלחות ההוא שאבד ממנו והוא אוכלין ושותין ככני אדם כי מזונו של אדם הוא על הדרך הזה כי לחות גופו מתייבש בהמזג לשהי סבות . האחת מפני האויר המקיפו פבחוץ והשניית מפני החום הטבעי המיבש לחותו טבפנים . ועל כן יצטרך למזון להחזיר הלחות

הלחות שאנר סמנו . וכוה הוא מזון השדים כי הם לוחכים לחות הפיס כענין שכתוב והטיף אשר בהעלה לחברו וזהו ענין הקטורת שמקטירין להם כי העשן העולה והלחות ההוא הוא מזונם והנה הם נהנים בזה :

das ist/ Es wird nicht damit die speise des menschen gemeinet / daß sie essen solten wie ein mensch / der auß den vier elementen zusammen gefüget ist / und einen dicken und empfindlichen leib hatt / deßwegen er auch eine dicke und grobe speiß haben muß: sondern die Teuffel / welche ein geistlicher und subtiler leib seind / haben auch eine subtile speise wie sie seind / und ist ihr essen und trincken der geruch des feuers / und die feuchtigkeit des wassers: dann der feuerige theil der an ihnen ist / trocknet den theil des windes / der an ihnen ist / auß / deßwegen ist es nöthig daß die verlohrne feuchtigkeit wider ersetzet werde. Dannenher wird gesagt / daß sie gleich wie die menschen essen und trincken / dann die nahrung des menschen (und dessen erhaltung) geschiehet auff solche weise; sintemahlen die feuchtigkeit seines leibes umb zweyer ursachen willen vertrocknet; erstlich wegen der lufft / welche ihn außwendig umbgibt / und zweitens wegen der natürlichen hitz / welche seine feuchtigkeit inwendig vertrocknet: deßwegen hatt er der speise vonnöthen / damit er die verlohrne feuchtigkeit wider zu wegen bringe. Also ist es auch mit der nahrung der Teuffelen beschaffen / dann sie lecken die feuchtigkeit des wassers / wie (1. Reg. 18. v. 38.) geschrieben stehet: Und leckete das wasser auff in der gruben. Und dieses ist die beschaffenheit des rauchwercks welches ihnen geräuchert wird / dann der rauch steiget hinauff / und ist dieselbige feuchtigkeit ihre speise / und geniessen sie dieselbige. Dieses alles ist auch in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 139. col. 4. in der Parascha Acharé moth zu finden.

Sie sollen die feuchtigkeit des wassers lecken.

Daß die Teuffel wasser trincken / solches ist auch auß dem Talmudischen Tractat Chóllin fol. 105. col. 2. im end / und fol. 106. col. 1. im anfang zu sehen / allwo nachfolgendes gelesen wird: אמר אביי סריש הוה אמינא האי דשדי מיא מפומא דהצבא משום ציבהא אמר לי מר משום דאכא מים הרעים . ההוא בר שידא דהוה בי רב פפא אזל לאיתויי מיא מנהרא איעכב כי אתא אמרו אמאי איעכבת אמר להו עד דהלפי מים הרעים . אדהכי הנחו דקא שדי מיא מפומא דהצבא אמר אי הוה ידעינא דרגליתו לעכב הכי לא איעכבי :

das ist / Der Abaje spricht / anfänglich hab ich gesagt (und gemeinet) daß derjenige der auß dem mund eines krugs (der voll wasser zum trincken ist / ein wenig) wasser außschüttet / es deßwegen thue / dieweil keine hölzlein (oder andere unsauberkeiten) oben auff dem wasser liegen: es hatt mir aber der Doctor gesagt / daß es wegen des bösen wassers geschehe (welches oben ist / darvon die Teuffel getruncken haben mögten / wie in des Rabbi Salomons außlegung gemeldet

meldet wird.) **Es gieng einmahl derjenige junge Teuffel / welcher in** des Raf Papa **hauß war** (und darinnen dienete!) **hin / waſſer auß einem fluß zu holen / und verweilete ſich lang: alß er kam / fragte mann ihn / warumb biſt du ſo lang außgeblieben? Er aber gab zur antwort** (ich habe warten müſſen) **biß das böſe waſſer** (von welchem die Teuffel geruncken haben) **vorbey war. Unterdeſſen ſahe er daß ſie** (ein wenig) **waſſer auß dem mund des krugs ſchütteten / da ſprach er / hätte ich das gewußt / daß ihr ſolches zu thun pfleget / wolte ich nicht ſo lang außgeblieben ſein /** dieweil ſolcher geſtalt all das böſe und unreine waſſer weggegoſſen wird.

Sie ſollen auch gern blut eſſen.

Es ſollen die Teuffel auch gern das blut eſſen/worvon in des Rabbi Menachem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 144. col. 2. in gedachter Paraſcha Acharé moth, über den befahl Levit. 17. ℣. 13. daß mann das blut der gefangenen thieren oder vögel vergieſſen / und mit erde zuſcharren ſoll / geſchrieben ſtehet / daß ſolches deßwegen befohlen ſeye: שלא יתקבצו שם בוחות המזיאה והשדים שהדם הוא מזונם: das iſt / **Damit ſich nicht die Kräfften der unreinigkeit / und die Teuffel daſelbſten verſammelen / dieweil das blut ihre ſpeiſe iſt.**

Die Teuffel ſollen überlichen.

Dieweil auch oben in dieſem Capitel iſt gemeldet worden / daß die Teuffel gleich wie die menſchen ſterben / ſo wollen wir noch weiter ſehen / was die überwitzige Rabbinen darvon ſchreiben / und wird in dem buch Niſchmáth chájim fol. 118. col. 1. in dem 13. Capitel des dritten Máamar, darvon nachfolgendes geleſen: עין המיתה שבהם שאמרו מתים בני אדם הוא בשם שמיתת האדם הוא פירוד חיבור ר' יסודותיו כן מיתת השדים פירוד חבור יסודותיהם: das iſt / **Was ihren todt anbelanget / darvon** (die weiſen) **geſagt haben / daß ſie gleich wie die menſchen ſterben / ſo iſt zu wiſſen / daß gleich wie der todt des menſchen eine zertrennung der zuſammenfügung ſeiner vier elementen iſt / alſo ſeye auch der todt der Teuffel en eine zertheilung der zuſammenſetzung ihrer elementen /** auß welchen ſie erſchaffen ſeind. Hiermit ſtimmet auch der Rabbi Bechai überein / wann er in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 139. col. 4. in der Paraſcha Acharé moth, in nachgehende wort außbricht: בשם שהמזיקים מארבע יסודות היותם וקיומם הוא חבור היסודות ובריאותם מזג היסודות והולים כאשר יעברו זה על זה ומיתתם פירודם זה מזה כן חיות השדים קיומם הוא חבור שני היסודות וזיתתם בהפרדם זה מזה: das iſt / **Gleich wie das weſen und die erhaltung derjenigen dingen / welche von den vier elementen zuſammengefüget ſeind / in der zuſammenſetzung der elementen / und ihre geſundheit in dem** temperament **der elementen beſtehet; und diejenige kranck ſeind / in welchen ein element das andere überwältiget; derſelben zertrennung aber ihr todt iſt: alſo beſtehet auch das weſen / und die erhaltung der Teuffelen in**

der

der zuſammenfügung der zweyen elementen (darauß ſie erſchaffen ſeind;) ihr todt aber in derſelben zertrennung.

Weil nun die Teuffel/ nach der Juden irrigen lehr/ſterblich ſeyn ſollen/ ſo ſoll der Noah auch einige derſelben in den kaſten genommen haben/ damit ſie nicht alle erſauffen mögten/ dannenher ſtehet in des gedachten Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 18. col. 1. im end/ und col. 2. im anfang/ in der Paraſcha Nóach, über die wort Geneſ. 6. v. 19. **Und du ſolt von allem das da lebet/ von allem fleiſch ein paar in den kaſten führen/ ein männlein und weiblein/ daß ſie bey dir lebendig bleiben/** alſo geſchrieben:

Deßwegen ſoll er einige derſelben in den kaſten genommen haben.

מכל חי תרשיו ר"ל לרבות השדים וצוהו יתברך שיכניסם אל התיבה: וישאדו במקומם שהוא האויר בגלגלי היסודות לפי שהגזרה ויתכן לפרש כי אי אפשר להם היתה לשחת כל בשר אשר בו רוח חיים וזה כולל כל בעלי נפש התנועה שעל הארץ והוסיף לומר עוד מתחת השמים שנזרת המבול היתה אף על הבריות שתחן מתחת גלגלי היסודות והם השדים על כן הוצרך להכניסם אל התיבה פן יחמו באויר אשר מתחת השמים:

das iſt/ (Die wort) **Von allem das da lebet/ haben unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ ſo außgeleget/ daß auch die Teuffel darunter begriffen geweſen ſeyen; und daß der gebenedeyete Gott dem Noah befohlen habe/ dieſelbige in den kaſten gehen zu laſſen. Es iſt auch recht daß mann ſelbige alſo außlege/ dann es wäre unmöglich geweſen/ daß ſie in ihrem ohrt/ welcher die lufft der elementariſchen** Sphærarum oder **Kugelen iſt/ hätten überig** (und bey leben) **bleiben können/ dieweil Gott beſchloſſen hatte/ alles fleiſch zu verderben/ in welchem ein lebendiger athem war/** (wie Geneſ. 6. v. 17. zu leſen iſt/) **worunter alles was eine ſich bewegende ſeele auff der erden hatte/ begriffen wurde. Und ſagte Gott weiter** (in gedachtem 17. vers die wort/) **unter dem Himmel/ dieweil beſchloſſen war/ daß durch die ſündfluth auch die geſchöpffe/ welche unter den elementariſchen Kugelen waren/ nemlich die Teuffel/ umbkommen ſolten. Deßwegen hatte er vonnöthen dieſelbige in den kaſten zu nehmen/ damit ſie nicht in der lufft/ welche unter dem Himmel iſt/ vertilget würden.** Hiervon kann auch das buch Niſchmáth chájim fol. 115. col. 2. in dem 12. Capitel des dritten Máamar auffgeſchlagen werden.

In dem Maaſe-buch wird auch in dem 209. Capitel des Franckfurter drucks/ aber in dem 110. Capitel Baſeler drucks/ eine fabel geleſen/ daß zwen Teuffel mit einander zu Paris gewettet haben/ und habe der eine geſagt/ er wolte machen/ daß ein gewiſſer Rabbiner/ nahmens Jechiel, welcher zu Paris wohnete/ und viel mit einem Dom-Probſt allda umbgieng/ ein Chriſt werden ſolte: der andere aber ſagte/ er wolte es dahin bringen/ daß der Dom-Probſt ein Jud werden ſolte: und ſeye dieſes darbey abgeredet worden/ daß derjenige

Wie ein Teuffel einen andern getödtet habe.

welcher die wettung verlierete/und seine zusag nicht ins werck richten könte / von dem anderen getödtet und geschechtet werden solte. Hierauff habe der eine Teuffel den Dom-Probst beredet/daß er sich habe beschneiden lassen / und habe darnach den anderen Teuffel/in des gedachten Rabbi Jechiels garten / allwo sie ein groß geschrey bey nacht machten / schechten wollen / und deßwegen denjenigen segen gesprochen/welchen die Juden bey ihrem schechten zu sagen pflegen: es habe aber der Rabbi solches nicht gestatten wollen / sondern befohlen daß es vor der Statt Paris auff dem feld geschehen mußte.

Eine gleiche geschicht/oder vielmehr fabel/ stehet auch in dem Médrasch Tillim,fol. 19. col. 2. über den 20. Psalm/mit diesen worten: מעשה היה באותו הרוח שהיה בימי רבי אבא בר דוסאי עובר על הסעין ובא אליו הרוח ואמר לו ראה הנה אני כמה ימים כאן ולא הירחה בריה נזוקת כאן בשבילי ועכשיו מריב עמי רוח אחר ורוצה לטרדני מזה המקום והוא רע מאוד ולא ינית חיים לכל בריה. ואם רצונך שלא יגזקו הבריות פייעני עמי שאסיתנו. אמר לו והיאך אפייך אמר לו בשיבא אודיעך ובא אותה עת תלמידיו ואמרו אתם תנו לו והזהו . וישמע אתכם ויהא סבור שעל סיויע אתם באים ויפחד ואוכל להרגו. ועשו כן וראו כעין טיפת דם על הסעין ידעו שהרגו ומכאן שאפילו הרוחות צריכין סיוע ; das ist/ **Es hatt sich mit einem Geist zugetragen/welcher zu den zeiten des** Rabbi Abba **des** Dosai **sohns war/daß er** (nemlich der Rabbi) **über eine brunnenquelle gieng/ da kam ein Geist zu ihm / und sprach zu ihm / sehe ich halte mich schon eine lange zeit hier auff/ und ist keine creatur** (oder kein mensch) **von mir allhier beschädiget worden: nun aber zancket ein anderer Geist mit mir/ und will mich von diesem ohrt vertreiben/welcher sehr böß ist / und keine creatur bey leben lassen wird. Wann du nun wilt daß die menschen nicht sollen beschädiget werden / so helffe mir daß ich ihn umbbringe. Hierauff sprach** (der Rabbi) **zu ihm/wie soll ich dir dann helffen ? und er antwortete ihm/wann derselbe kommet / so will ich dir es zu wissen thun/und komme du alßdann mit deinen lehrjüngern/und saget/gebt ihm (stöß) und schlaget ihn zu todt/so wird er euch hören/ und meinen daß ihr mir zu hülff kommet/und sich förchten/ und werde ich ihn tödten können. Alß sie nun solches gethan hatten / sahen sie etwas wie einen tropffen blut auff der brunnenquellen/ und wußten daß derselbe getödtet war. Hierauß ist zu sehen daß die Geister auch einer hülff vonnöthen haben.** Dieses seind die wort des Medrasch Tillim. Seind aber dieses nicht abermahlen seltzame Judische phantaseyen ?

Es sollen aber doch nicht alle Teuffel Todtlich sein.

Wiewol aber gemeldet ist worden daß die Teuffel dem todt unterworffen sein sollen/so wird doch solches nicht von allen verstanden/dann in dem offtgedachten buch Nischmáth chájim fol. 114. col. 2. in dem 12. capitel des dritten Máamar, also geschrieben stehet: לילית ועמהאגרת ושחלת דנפקן מסטרא דלהון כולהון קיימות ער ואות רוח השומאה אעביר מן הארץ ; das ist/ Al-

le

le diejenige (Geiſter welche von der ſeithen der Lilis, und Naama, und Igéreth, wie auch der Máchalath herkommen / bleiben beſtändig bey dem Leben / biß daß der heilige gebenedeyete GOtt den unreinen Geiſt von der Welt vertilgen wird / wie (Zachariæ 13. ℣. 2.) geſchrieben ſtehet: Und den unreinen Geiſt will ich auß dem lande hinweg nehmen. So wird auch in dem buchlein Schechéchat léket, numero 8. unter dem titel Keſchafim Veichedim, auß dem Sóhar, nachfolgendes geleſen: מהין כשאר בני נשא מכל מקום לילית ונעמה ואגרת בת מחלת כולהון קיימות עד דיבער הק"בה רוח טמאה מעלמא: das iſt / Wiewol die Teuffel ſterben / gleich wie die menſchen / ſo bleibet doch die Lilis, und Náama, und Igéreth, der Máchalath tochter / bey leben / biß daß der heilige gebenedeyete GOtt den unreinen Geiſt von der Welt vertilgen wird. Wir ſehen alſo hierauß daß nur des oberſten Teuffels Sammaëls weiber / und diejenige welche von denſelben herkommen / bey leben bleiben ſollen.

Es ſoll auch eine unſägliche menge der Teuffelen in der Welt ſein / dannenher ſchreibet der Rabbi Samiga in ſeinem buch Mikraë kódeſch, fol. 107. col. 2. in dem 20. Capitel alſo: כל העולם מלא מזיקין ורוחין ושדין בישין das iſt / Die gantze Welt iſt voll von Teuffelen / und böſen Geiſteren. Solches wird auch in dem buch Nifchmáth chájim, fol. 115. col. 1. in dem 12. Capitel des dritten Máamar gefunden / mit dieſen worten: כל העולם כולו מלא רוחות ומזיקין das iſt / Die gantze Welt iſt voll Geiſter und Teuffel. In dem Sóhar, Sulſzbacher drucks / wird auch in der 171. column, in der Paraſcha Bereſchích, allwo der böſen Geiſteren meldung geſchiehet / nachfolgendes geleſen: ואי לן לבני נשא איגון דלא ידעין ולא משגיחין דלא ידעין כמה מלאי עלמא מבריין משגיחין דלא אתהוון וממלין סתימין דאלמלא אזדהיב רשו לעיינא למחזי יתהון בני נשא היך יכלין לאתקיימא בעלמא: das iſt / Weh denjenigen menſchen kinderen / welche nichts wiſſen / und nichts achten / noch betrachten / und alle verſtopfft ſeind: die da nicht wiſſen / wie voll die Welt von verſchiedenen geſchöpffen ſeye / welche nicht geſehen werden / und die verborgene (öhrter) erfüllen. Dann wann dem aug die macht gegeben wäre zu ſehen, würden ſich die menſchen verwunderen / wie ſie in der Welt beſtehen können. Dieſes alles ſtimmet mit demjenigen überein / was oben in dieſem Capitel / allwo von den Teuffelen / die ſich gern bey den Rabbinen auffhalten / meldung geſchehen iſt / auß dem Talmudiſchen Tractat Berachoth fol. 6. col. 1. angezeiget worden iſt / daß kein menſch in der Welt würde beſtehen können / wann das aug die macht hätte die Teuffel zu ſehen. Worvon auch das buch Zeror hammór, fol. 97. col. 4. in dem end der Paraſcha Tatria auffgeſchlagen werden kann. So ſtehet auch in dem Jalkut Schimóni über die Pſalmen fol. 108. col. 2. numero 772. über dis wort Pſal. 55. ℣. 19. Er hatt meine

In der Welt ſoll eine unſägliche menge der Teuffelen ſein.

seele im frieden errettet/ daß mann nicht zu mir nahen kann/ also geschrieben: אצר רבי יוחן בשם רבי יוי אין בית רובע בהללו של עולם שאין בו תשעה קבין של מזיקין וכל אחד יש לו פרטא בעיניהם כשם שיש להטורים של מותנים למה שלא ייזקו את הבריות. ובשעה שעוטרתיו של אדם נודמין אותה הפרטא ניטלת מעל פניו של מזיק והוא מניח לאדם ומזיקו. לכך מכריזים לפני האדם שלא ייזקו אותו המזיקין פרה בשלום נפשי לארם ומזיקו. Das ist/ Der Rabbi Jóden hat im nahmen des Rabbi Levi gesagt/ es ist kein viereckigter ohrt in dem holen wesen der welt/ in welchem nicht neun Kab (oder Viertzel) Teuffel seind; und hatt ein jeder eine larve (oder deck) vor seinen augen/ gleich wie sie die esel der müller haben/ damit sie (nicht sehen/ und) den menschen keinen schaden zufügen. Wann aber die sünden des menschen es verursachen/ so wird solche larv (oder deck) von dem gesicht des Teuffels weggenommen/ und alßdann siehet er den menschen an/ und beschädiget ihn. Deßwegen wird vor dem menschen außgeruffen/ daß ihn die Teuffel nicht beschädigen sollen: Er hatt meine seele in frieden errettet/ daß mann nicht zu mir nahen kann/ (nemlich) daß die Teuffel nicht zu mir nahen können. Solches ist auch in dem Jalkut chádasch, fol. 109. col. 1. numero 66. unter dem titel Keschafim zu finden. Es ist aber ein wunder daß der Rabbi Levi nicht auch gesagt hatt/ daß die Teuffel maulkörb anhaben/ wie die bissige pferd und esel/ damit sie die menschen nicht beissen können.

Die Teuffel sollen larven an haben/ daß sie nicht beschädigen können.

Es lehren auch die Rabbinen, daß die Teuffel von den menschen gefangen werden können/ und einige derselben gefangen und gebunden/ wie auch eingeschlossen seyen worden. Daß dieselbige gefangen werden können/ solches ist auß demjenigen zu sehen/ was oben in dem 8. Cap. des ersten theils/ pag. 424. auß dem Talmudischen Tractat Berachóth, fol. 6. col. 1. beygebracht ist worden. Daß sie gefangen und gebunden worden seyen/ ist in dem erwehnten 8. Cap. pag. 358. berichtet/ und darbey angezeiget worden/ wie der König der Teuffelen/ der Aschmedai von dem Benája dem sohn Jehojada, auff des Königs Salomons befehl/ seye gefangen/ und gebunden/ und zum Salomon geführet worden. So stehet auch in dem Talmudischen Tractat Jóma, fol. 69. col. 2. daß der Teuffel/ welcher יצר הרע שד"י Jézer harà schel avóda sára, das ist/ das figmentum malum idololatriæ, oder die böse art der abgötterey/ welche zu allem bösen reitzet/ genennet wird/ seye gefangen worden; und wird daselbsten über die wort Nehemiæ 8. ℣. 6. Und der Esra lobete den HErrn/ den großen GOtt/ und alles volck antwortete Amen/ Amen/ mit ihren händen empor/ und neigeten sich/ und bätteten den HErrn an/ mit dem angesicht zur erden/ also geschrieben: ויצעקו אל ה' אלהים בקול גדול מאי אמור רב ואי תימא רבי יוחנן בייא בייא היינו דאתרבירה למקרשא וקרי להיכלא וקטלינהו לכולהו צדיקי ואגלינהו לישראל מארעהון וערין מרקד בינ כלום יהבתיה לן אלא לקבולי ביה אגרא לא

Die Teuffel sollen auch von den menschen gefangen werden können.

לא איהו בעין ולא אגריה בעין נפל להו פיתקא מרקיעא דהוה כתיב בה אמת אמר
ר״ב חנינא שמע מינה חותמו של הקב״ה אמת אותיבו בהעיתא הלהא יוסין והלהא ליזואתא
מסרוה ניהליהו נפק אתא כי גזרוה חנוכא מבית קדשי הקדשים אמר להו נביא לישראל
היינו יצרא דע״ז שני ויאכר את הרשעי בהדי דתפסוה לירי אשתטיט בינתא ממזיא
נרמא קלא ואזל קלירי ארבע מאי פרסי אמרו היכי נעביד דילמא הם ושלוכ פרחמי עליה
כן שמיא אמר להו נביא שדיוה בדודא דאברא וחפיוה לפומיה באבדא דאברא משאב שאיב
קלא שני ויאבר את הרשעה וישלך אותה אל תוך האפה ויתן את אבן השפרת אל פיה
אמרו הואיל ועה רצון הוא נבעי רחמי איצרא דעבירה בעו רחמי ואיטער בידייהו אמר להו
הזו דאי קטליתון ליה להוא כלי עלמא הבשוה תלתא יומי ובעו ביעתא בת יומא בכל ארץ
ישראל ולא אשתכח צמרי היכי נעביד ניקטליה כלי עלמא ניכבי רחמי אפלגא פלגא ברקיעא
לא יהבי כחלינהו לעיניה ושבקוה.

das iſt / **Und ſie ſchrien zu GOtt dem HErrn / mit groſſer ſtimm. Was haben ſie dann geſagt? Es hatt der** Raſ, **oder wann du lieber wilt / der** Rabbi Jochanan **geſagt** (ſie haben geſprochen) **o weh! o weh!** dieſer (Teuffel der Jézer hará) **iſt derjenige welcher das heiligthumb verwüſtet / den Tempel verbrant / und alle gerechten getödtet / auch die Iſraeliten auß ihrem land vertrieben hatt / und er dantzet noch unter uns. Haſt du** (O GOtt!) **denſelben uns übergeben? Wir begehren aber ſeinetwegen keinen lohn zu empfangen /** (wann wir ihn bezwingen /) **und verlangen ſeinen lohn nicht.** (In dem ſie ſolches geredet hatten) **fiel ein zettel vom Himel / auff welchem** אמת émeth (oder émes) **das iſt / die Wahrheit geſchrieben ſtunde. Da ſprach der** Rabbi Channina, **lerne hierauß daß** émeth, das iſt / **die Wahrheit des gebenedeyeten Gottes pitſchafft ſeye** (und daß er durch dieſes zettelein uns bedeute / daß er uns willfahren / und den Jézer hará übergeben wolle. **Hierauff faſteteten ſie drey tag / und drey nacht / und er wurde ihnen übergeben / und gieng auß dem allerheiligſten des Tempels / und kam wie ein feuriger junger löw. Da ſagte der Prophet** (Zacharias, der ſohn Iddo **zu den Iſraeliten: dieſer iſt der** Jézer, (das iſt / das figmentum malum oder die böſe natura) **der abgötterey** (und derjenige böſe geiſt / der zur abgötterey und böſen lüſten die menſchen anreitzet / und anhetzet /) **wie** (Zachariæ 5. v. 8.) **geſchrieben ſtehet: Dieſes iſt die gottloſigkeit. Auß ſie ihn** Wie jetzo ein Teuffel geſchrien habe / als ihm ein Haar auß dem Kopff iſt geriſſen worden.
nun gefangen hatten / wurde ihm ein haar von ſeinem kopff außgeriſſen / und er ſchrie ſo laut / daß ſeine ſtimme vier hundert meilen wegs gieng. Da ſprachen ſie / was wollen wir ihm? Vielleicht möchte mann ſich / (welches ferne ſeye) in dem Himmel über ihn erbarmen / (weil er ſo jämmerlich ſchreyet.) **Und der Prophet ſagte zu ihnen / werffet ihn in einen bleyernen hafen / und bedecket den mund** (oder das loch) **deſſelbigen** (hafens) **mit bley / dann das bley ziehet die ſtimm an ſich** (daß mann ſie nicht weit höret / auff daß mann ihn / wann er

ſchon

schon laut schreyet/ in dem Himel nicht höre/ und sich über ihn nicht erbarme/) wie (Zach. 5. v. 8.) gesagt wird: Dieses ist die gottlosigkeit/ und er wurff sie in das Epha (welches eine gewisse maaß war/ womit mann die früchten messete/) und legte den klumpen bley oben auff das loch (alß einen deckel.) Hierauff sprachen sie/ weil dieses eine angenehme zeit ist/ (in welcher wir unser begehren von GOtt erhalten können) so wollen wir GOtt umb genad wegen des Jizra daavéra (das ist/ des bösen geistes/ welcher die menschen sündigen machet) bitten; und sie baten umb genad/ und er wurde ihnen in ihre hände übergeben. Da sagte er (der Jezer hará. der gefangene) zu ihnen/ sehet zu/ dann wann ich umbkomme/ so wird die gantze welt vergehen/ (in dem durch mich die lust und begierde zur fortpflantzung des geschlechts in allen creaturen erwecket wird/ und von mir herrühret/ dannenher wann ich todt bin/ keine solche begierde mehr sein wird/ und alle geschöpff auß mangel/ daß sie sich nicht vermehren/ vergehen müsse.) Da bunden sie ihn drey tag lang (umb zu probiren ob er die wahrheit geredet habe/) und suchten in dem gantzen land Jsraels ein ey/ das in demselbigen tag geleget sein solte/ und funden keins/ (dieweil die hitz in den creaturen/ durch die gefangenschafft des Jezer hará, auffgehöret hatte/ wie der Rabbi Salomon darüber schreibet.) Darauff sprachen sie/ was wollen wir thun? Bringen wir ihn umb/ so vergehet die welt: wollen wir (GOtt) umb gnad vor die helffe bitten (daß er den Jézer hará nur halb so viel herrschen lasse/ alß bißhero geschehen ist/) so gibt mann ja nicht die helfft (eines dings) im Himmel. Und sie verklebten ihm die augen mit spießglaß (daß er blind wurde/ oder sie stachen ihm die augen auß/ wie die hier befindliche Chaldeische wort in dem Talmudischen Tractat Berachoth fol. 55. col. 1. in dem commentario erkläret werden/) und liessen ihn lauffen. Diese närrische fabel ist auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 64. col. 1. zu finden.

Es muß also dieser elende Teuffel/ mit welchem die Juden so scharff verfahren seind/ der oberste Teuffel Sammaël gewesen sein/ welcher/ wie oben in dem 18. Capitel des ersten theils ist gemeldet worden/ Jézer hará genennet wird. So sicht auch von demselbigen Sammaël in dem büchlein Tuf haarez fol. 32. col. 3. daß er zu Gott gesagt habe: רבונו של עולם הבנות בנותי והבנים בני וכל אשר אתה רואה לי הוא מאתך שאני גורם להם הראות המישגל לכן הם באים בעולם אמר לו הק"בה רשע ובעבור שאני היתי יודע שעתיד אתה לומר כאלה הדברים לכן צוותי לאברהם אוהבי שישול כל יליד ביתו וגו' ותחלק שלך: daß ist/ O du HErr der welt! die Der Sammael soll die begierde zur fortpflantzung und vermehrung des geschlechts in den menschen und thieren erwecken.

töchter (der menschen) seind meine töchter/ und die söhne (derselbigen) seind meine söhne/ und alles was du siehest das ist mein/ dieweil ich ihnen die begierde zum beyschlaffen/ (und zur fortpflantzung ihres geschlechts) verursache/ deßwegen kommen sie in die welt. Da sprach

der

der heilige gebenedeyete GOtt zu ihm/ du gottloſer/ dieweil ich gewußt habe/ daß du dergleichen reden vorbringen würdeſt/ deßwegen hab ich dem Abraham/ der mich liebet/ befohlen/ daß er alle in ſeinem hauß gebohrne beſchneiden ſolte/ ꝛc. und daß dein theil die vorhäut ſein ſolten/ dieweil du die begierde (zur vermehrung des geſchlechts) erweckeſt. Wir ſehen alſo hierauß/ daß nach der Juden lehr/ alle begierde zur fortpflantzung des geſchlechts/auch in dem ehſtand/von dem Teuffel Sammaël, der die luſt erwecket/ herkommen ſoll: wie auch daß alle thier/ nach dem inhalt der angezogenen worten des Talmuds durch deſſelben trieb ſich vermehren. Daß ihm aber ein haar auß dem Kopff geriſſen worden ſein ſoll/ ſo iſt auß demjenigen/das oben in dieſem Capitel/ auß dem großen Jalkut Rubéni, fol. 130. col. 1. wie auch/ auß dem Sepher chasidim numero 1155. beygebracht iſt worden/ zu ſehen/ daß die Teuffel männlichen geſchlechts auff den köpffen haar/ die weiber aber kahle köpffe haben ſollen. So ſtehet auch von denjenigen Teuffelen welche Lilin, das iſt/ Nachtgeſpenſter genennet werden/ in dem buch Emek hammélech fol. 140. col. 2. in dem 30. Capitel/ unter dem titel Schâar réscha diſerânpin alſo geſchrieben: הכרה הנקראת לילין הם מלאים ששיות מראשם ועד רגליהם אבל על ראשם אין להם שער וכל גופם ופניהם מלא מהם: das iſt/ Die hauffen der Teuffelen/ welche Lilin, das iſt/ Nachtgeſpenſter genennet werden/ ſeind voll haar von ihrem haupt an biß zu ihren füſſen/ aber auff ihrem haupt haben ſie kein haar; und iſt ihr gantzer leib und ihr geſicht voll darvon.

Lächerliche fabel von einem eingeſperreten Teuffel.

In des Rabbi Elieſers Capiteln wird von einem eingeſperreten Teuffel/ in dem 45. Capitel auch nachfolgende lächerliche fabel geleſen: כל מי שהיה נושק את העגל בכל לבו היו שפתיו נעשות של זהב ושבט לוי היו הורגין אותו עד שנפלו מישראל כשלשה אלפי איש שלח הק׳ב״ה חמש״ מלאכים להשחית את כל ישראל ואלו הן קצף אף חמה משחית חרון. שמע משה ויצא לקראת אברהם יצחק ויעקב ואמר אם אתם טבני השלם הבא עמדו לפני בשעה הזאת שהרי בניכם ניתנו כצאן לשבחה ועמדו שם לפניו שלשה האבות אמר משה לפניו רבון כל העולמים לא כך נשבעת לאלו להרבות את זרעם ככוכבי השמים שנ׳ זכור לאברהם ליצחק ולישראל וגו׳ ובזכות שלש האבות נעצרו ג׳ מלאכים מישראל קצף אף וחימה ונשתיירו ב׳ אמר לפניו רבונו של עולם למען השבועה שנשבעת להם עשור משחיתו מישראל שנ׳ אשר נשבעת להם בך ונעצר המשחית שנ׳ והוא רחום יכפר עון ולא ישחית. ועוד אמר משה לפניו למען השבועה שנשבעת לי עצור חרון מישראל שנ׳ שוב מחרון אפך [ומה עשה משה חפר בארץ ככיה דירה גדולה בנהלת בני גד ושמן חרון אף בארץ כאדם שהוא חבוש בבית האסורים ובכל זמן שהיו ישראל חוטאין הוא עולה ופיזר את פיו לנשוך בריחו ולהשחיתו את ישראל לפיכך נקרא שמו פעור חזיה משה מוכיר עליו את השם ומורידו למטה לארץ. כשמת משה מה עשה הק׳ב״ה נתן את קברו בגגדו כל זמן שישראל חוטאין והוא פוער את פיו לנשוך ברוחו להשטיח את ישראל הוא רואה קברו של משה כנגדו הוא מתפחד וחוזר לאחריו שני ויקבור אותו בני בית פעור: das iſt/ Einem jeden der das (güldene) Kalb

Einiger Israeliten Lippen sollen in gold verwandelt sein worden.

(Dessen Exodi cap. 32. meldung geschiehet) auß seinem gantzen hertzen geküsset hatt/ dessen lippen seind zu gold worden/ und hatt der stamm Levi einen solchen umbgebracht/ biß daß bey drey tausend männer von Israel gefallen (und getödtet worden.) Da schickte der heilige gebenedeyete GOtt fünff (böse) Engel/ nemlich den Kézef, Af, Chema, Máschchith, und Chárón, das gantze Israel zu vertilgen. Alß aber der Moses solches gehöret hatte/ gieng er hin zu dem Abraham/ Isaac/ und Jacob/ und sprach zu ihnen/ wann ihr kinder des ewigen lebens seyt/ so stehet vor mich hieher in dieser stund/ dann siehe euere kinder seind wie die schaafe zur schlacht übergeben: und die drey Vätter stelleten sich vor ihn dahin/ und Moses sprach zu GOtt/ o du HErr aller Welt! hast du diesen (dreyen) nicht also geschworen/ daß du ihren saamen wie die sterne an dem himmel vermehren wolleſt: wie (Exodi 32. ỿ. 13.) gesagt wird: Gedencke an Abraham/ Isaac/ und Israel/ ꝛc. Und wurden (hierauff/) wegen des verdinstes der dreyen Vättern/ drey (böse) Engel/ nemlich der Kézef, Af und Chéma von Israel abgehalten/ und blieben zwen übrig. Da sprach er (weiter) zu GOtt/ o du HErr der Welt! halte den Máschchith, auch von Israel ab/ wegen des eydts/ den du denselben geschworen hast/ wie (in gedachtem ohrt Exodi 32. ỿ. 13.) gesagt wird: Denen du bey dir selbsten geschworen hast: auff daß der Máschchith (das ist/ vertilger/ oder verderber) abgehalten werde/ wie (Psal. 78. ỿ. 38.) gesagt wird: Er aber war barmhertzig/ und vergab die missethat/ und vertilgete sie nicht. Ferner sprach Moses zu GOtt/ halte den Chárón (das ist/ den Grimm/ oder Zorn) auch ab von Israel/ wegen des eydts den du mir geschworen hast/ wie (Exodi 32. ỿ. 12.) gesagt wird: Kehre dich von dem Chárón apécha, das ist/ dem Grim deines zorns. Was thate Moses? Er machte in der erbschafft der kinder Gad eine grube in die Erde/ gleich wie ein großes wohnhauß/ und verbarg den Chárón des zorns in der Erden (in selbiger gruben) gleich wie einen menschen/ der in einem gefängnuß angebunden ist. So offt nun die Israeliten sündigten/ stieg der Chárón auß seinem loch herauff/ und sperrete sein maul auff/ die Israeliten in seinem Geist (das ist/ in seinem sinn/ oder in seinen gedancken) zu beissen/ und zu vertilgen/ deßwegen wird er Péor genennet (von Paár welches auffsperren heisset.) Moses aber meldete den nahmen GOttes (nemlich den Schem hamphoráſch) über ihn/ und machte dardurch daß er wider hinunter in die erde steigen (und das maul-auffsperren einstellen) mußte. Was that aber GOtt alß Moses gestorben war? Er machte das grab Mosis grad gegen demselben über. So offt nun die Israe-

liten

liren ſündigen/ und er ſein maul auffſperret/ dieſelbige in ſeinem geiſt zu beiſſen und zu vertilgen/ ſo ſiehet er das grab Moſis gegen ihm über/ und förchtet ſich/ daß er wider zurück gehet/ wie (Deuter. 34. ℣. 6.) geſagt wird: Und er begrub ihn in dem thal/ gegen dem hauß Peor. Solche Judiſche phantaſey wird auch in dem großen Jalkut Rubéni fol. 114. col. 2. in der Paraſcha Kitiſſa gefunden. Es muß alſo der böſe Geiſt Charon in ſeiner gruben/ alß ein gefangener ſitzen bleiben/ und wann er auch ſchon noch ſo ſehr über die Juden verbittert wäre/ und ſeinen rachen wider ſie aufrieß/ und die zähne wider ſie bleckte/ ſo kann er ihnen doch nichts thun/ ſondern all ſein vornehmen iſt umbſonſt; und muß er ſich vor dem grab Moſis/ wie ein hund vor ſeinem Herren ducken und niderlegen. O Judiſche thorheit!

Zum beſchluß dieſes Capitels muß ich anzeigen/ daß gleich wie die Juden glauben/ daß ins künfftige die Hölle werde gereiniget/ und geheiliget/ und zu dem Paradeis gezogen werden/ und daß auch die verdammten von der hölliſchen pein errettet/ und in den Paradeis verſetzet werden ſollen/ alſo ſeind ſie auch der ungezweiffelten meinung/ daß die Teuffel ebenmäſſig von ihrem böſen weſen geſäuberet/ und in heilige Engel verwandelet werden ſollen/ dannenher ſtehet in dem buch Leſárjeh fol. 68. col. 2. auß dem buch Aſaráh maamaróth, alſo geſchrieben: לעתיד לבוא יושחר יצר הרע ונעשה מלאך קדוש ואף גיהנם ויושחר ויתוסף עליו גבולו של גן עדן: das iſt/ Ins künfftige wird der Jézer harà, das iſt/ das figmentum malum, oder die böſe art/ (wordurch der Satan verſtanden wird) gereiniget/ und zu einem heiligen Engel gemacht werden. So wird auch die Hölle geſäuberet/ und zu den grentzen des Paradeiſes gethan werden. Und iſt ſolches auch in dem kleinen Jalkut Rubéni numero 2. unter dem titel Gehinnom zu finden. In dem Jalkut chádaſch wird fol. 66. col. 1. numero 89. unter dem titel David, auch nachfolgendes geleſen: כוונת שלמה פוה שנשא בת פרעה לגיירה כי ידע שכל כוחות הטומאה עתידות לחזור לקדושה: das iſt/ Das abſehen des Salomons/ daß er des Pharaos tochter zum weib genommen hatt/ war/ ſie zum Jüdiſchen glauben zu bringen/ dann er wußte/ daß alle Kräfften der unreinigkeit (das iſt/ alle unreine Geiſter) wider heilig werden ſolten. Und fol. 184. col. 4. numero 979. unter dem titel Likkútim, wird auß dem Galánte gelehret: כל כוחות הטומאה לא יהיו בטליים לגמרי לעתיד אלא יתמעטו ויחזרו לקדושה וכן כמאן דבטלו אותיות ס"מ ואותיות אל ישארו ויחזרו לקדושה: das iſt/ Es werden keine Kräfften der unreinigkeit ins künfftige gäntzlich vergehen/ ſondern ſie werden verſüſſet werden/ und wider zur heiligkeit kommen. Alſo werden auch in dem nahmen des Sammaëls die buchſtaben סמ Sam (welche gifft heiſſen) auffhören/ und die buchſtaben אל (welche ſtarck/ wie auch GOtt bedeuten) übrig bleiben/ und wider zu der heiligkeit kommen.

Die Juden glauben daß die Teuffel ins künfftig in heilige Engel verwandelet werden ſollen.

Uber das ſtehet auch in dem buch Niſchmáth ádam, fol. 18. col. 1. in dem 5. Capitel / nachgehendes:

אולת אדם גרם שהיצר הרע שהיה בלאך קדוש כיצר הנבורה : ונתקבר למרכבה טמאה על ידי שמשך עליו זוהמות הנחש ונתן כח ועוז ותעצומות להקליפות ועשה היצר הרע חוק להתגבר על האדם ולא יושתר היצר הרע שהוא בלאך המות עד ביאת משיח צדקנו בסוד בלע המות לנצח ולא אמר בלע בלאך המות רק המות יבולע וישאר בלאך קדוש כמו שהיה קודם חטא אדם הראשון כי על ידי אדם נתקלקל ועל ידי בן דוד יתוקן בסוד אדם וד' משיח כי משיח יטהר זוהמות הנחש וסי' נחש בגימטריא משיח יבלע הנחש כאשר האריך האר"י ז"ל בזה הנלאנטי ובחיבורי שוב"י ישראל הארכתי בסוד הזה :

das iſt/ **Die thorheit Adams hatt verurſachet / daß der** Jézer hará das iſt/ **die böſe art** und **natur** (nemlich der Satan) **welcher ein heiliger Engel von der** ſeithen **der ſtärcke war / ſich an den unreinen Wagen verfüget hatt / dieweil er die unreinigkeit der Schlangen über ihn gezogen / und den** Keliphóth (oder Keliphos, das iſt / Rinden / wordurch die böſe und unſaubere Geiſter zu verſtehen ſeind/) **macht/ ſtárck/ und krafft gegeben hatt / und iſt der** Jézer hará, **oder die böſe art ſtarck worden/ daß ſie den Adam überwältiget hatt. Es wird aber der** Jézer hará, **welcher der Engel des todts iſt/ nicht gereiniget werden/ biß zur zukúnfft des** Meſſiæ, **der unſere gerechtigkeit iſt / nach dem geheimnuß** (der worten Eſaiæ 25. v. 8.) **Er wird den todt verſchlingen** (oder **vertilgen**) **ewiglich / und wird nicht geſagt / er wird den Engel des todts vertilgen/ ſondern der todt wird vertilget werden / und ein heiliger Engel übrig bleiben / wie er vor der ſünd des erſten menſchen geweſen iſt: dann durch den Adam iſt er verderbet worden / und durch den ſohn Davids** (das iſt/ den Meſſias) **wird er wider zu recht gebracht werden/ nach dem geheimnuß** (des nahmens אדם Adam, deſſen jeder buchſtab ein abſonderliches wort machet / nemlich) אדם Adam, דוד David, משיח Maſchiach, **oder** Meſſias: **dann der** Meſſias **wird die unreinigkeit der Schlangen reinigen:** und **zeiget ſolches** (das wort) נחש Náchaſch **an** (das die Schlange heiſſet) **welches an der zahl ſo viel als** משיח Maſchiach, das iſt/ Meſſias, (nemlich 358.) **außwirfft/ dardurch bedeutet wird / daß der** Meſſias **die Schlang vertilgen werde/ gleich wie der** Galante **hier von weitläuffig handelet. So hab ich auch in meinem buch welches** Schúbha Jiſrael **heiſſet / von dieſem geheimnuß außführliche meldung gethan.**

Der Meſſias wird die Schlang vertilgen.

Das

Das IX. Capitel.

Darinnen wird angezeiget / wie ſehr die Chriſtliche Obrigkeiten von den Juden verachtet werden / und welcher geſtalt denſelbigen verbotten ſeye / einander vor derſelben zu verklagen: wie auch was von einem eydt welchen ein Jud vor einer Chriſtlichen Obrigkeit ſchweret / zu halten ſeye.

ES ſchreibet zwar der Rabbi Salman Zevi in ſeinem büchlein / dem Judiſchen Theriack / fol. 1. col. 2. in dem erſten Capitel / numero 1. daß die Chriſten das Regiment von GOtt haben / und billiger weiſe über die Juden herꝛſchen / und daß ſie den Keyſeren / Königen / Fürſten / und Herren / allen gehorſam leiſten / und dieſelbige ehren / und ihr Regiment nicht verachten ſollen: aber gleich wie derſelbe in vielen anderen ſtücken nicht auffrichtig geweſen iſt / wie in dem erſten theil hin und wider klärlich iſt erwieſen worden / alſo iſt auch dieſe ſeine außſag nicht von hertzen gegangen / maſſen in dem end des 26. Capitels des erſten theils von paginâ 722. biß 726. ſonnenklar beygebracht iſt worden / welcher geſtalt die hohe Chriſtliche Potentaten / und Obrigkeiten / von den undanckbaren Juden / geſchmähet und verunglimpfet werden. Ja es iſt erwieſen worden / daß ſie lehren / daß die Chriſten / und alle andere Völcker ihr Regiment von dem Teuffel her haben / deßwegen ſie auch das Chriſtliche Reich / unter vielen ſchändlichen und ſpöttlichen nahmen / das gottloſe Reich / das Schwein / den Hund / die Schlang / die Spinn / ja gar den Sammaël, welches des oberſten Teuffels nahme iſt / auß unſäglichem verbitterten haß nennen: von welchem allem in dem 17. Capitel des erſten theils außführlich iſt gehandelt worden. Worauß dann leichtlich abzunehmen / und vernünfftiglich zu ſchlieſſen iſt / wie ſolche läſterer gegen der Chriſtlichen hohen Obrigkeit geſinnet ſeyen / ohnerachtet ſie derſelben meiſterlich zu ſchmeicheln / und den fuchs-ſchwantz zu ſtreichen / und ſich derſelbigen ins geſicht ſo zu ſtellen wiſſen / als wann ſie die frommeſte und auffrichtigſte leuthe wären / da ſie doch lauter gall und gifft im hertzen haben.

Jüdiſche boßheit gegen die hohe Potentaten / und Obrigkeiten.

Darvon geben die bekehrte Juden zeugnuß.

Dieſes beſtättiget auch der bekehrte Dietrich Schwab / in ſeinem Judiſchen Deckmantel / in dem 8. Capitel des erſten theils / paginâ 64. und 65. wann er ſpricht: So viel aber die Chriſtliche Obrigkeit anbelangt / iſt nit ohn / daß ſie (nemlich die Juden) ſich dermaſſen wiſſen gegen und vor derſelben äuſſerlich zu geberden / in demuth und dienſtbarkeit ſich anzubieten / und ſo heucheleriſch nach ihrer alten art darzugeben / daß mann ſie wol frommer und beſſer dann Chriſten halten mögte / und alſo deren viel betriegen / welche ihnen leib und gut vertrauen / und offt mehr dann den Chriſten. Doch ebenwol was inwendig das hertz anlangt / iſt mehr nicht dann haß und neid / auch gegen die / welchen ſie alſo wiſſen zu ſchmeichelen / alſo daß recht von ihnen der Königliche Prophet David (Pſal. 28. v. 3.) ſpricht: Sie reden fried mit ihrem nächſten / aber das böß iſt in ihren hertzen. Dann ſo es ſich erwan begibt / daß eine Chriſtliche Obrigkeit iſt / welche ſie auß billigen urſachen nicht wol leiden mag / oder ihnen feind iſt / ſolche Obrigkeit / es ſeind Fürſten oder Grafen / Droſten oder Amptleuth / heiſſen ſie רשעים Reſchóim, böſſwichter / fluchen ihnen und ſprechen zu כפרה Cappóro; wie reſchóim oder פסול שרוח pósul Seróro, das iſt / ſie ſollen von meinetwegen die ſünd tragen / welche böſſwichter ſeind das / oder wie eine ungerechte herrſchafft iſt das. Sie hätten auch in ihren Synagogen / daß ſolche Obrigkeit hin ſterbe / und weggenommen werde: und wann eine ſolche Obrigkeit ſtirbt / machen ſie ein Púrim (faßnacht) mit freſſen und ſauffen / und ſeind darüber gar frölig. Wann ſie aber eine Obrigkeit bekommen / die ihnen günſtig und gewogen iſt / ſolche muß auch etwas von ihnen haben / dann ſprechen ſie / wie eine züchtige Obrigkeit iſt das / ſie nimt gern Schóchad geſchenck / ſie iſt alß Jehúdim, wie Juden / להבריל lehâfdil, doch mit unterſcheid: mit welchen worten ſie wollen andeuten / daß ſie noch beſſer ſeyen alß ſolche Obrigkeit / wie hohes ſtandes ſie auch immer ſey. Iſt das nicht ein groſſer hoffart / ſich über Keyſer / Könige / Fürſten / und Herren erheben? Dieſes ſeind die wort des Dietrich Schwaben.

Der bekehrte Samuel Friederich Brenz ſchreibet in ſeinem Judiſchen abgeſtreifften Schlangenbalg / paginâ 11. 12. in dem anfang des dritten Capitels hiervon auch alſo: Weil die Juden auß rechtem Gottes gericht ihre herrſchafft und ſcepter verlohren haben / und unter der Chriſtlichen Obrigkeit ſchutz und ſchirm leben müſſen / thut ihnen ſolches von hertzen weh / ſtellen ſich aber äuſſerlich alß gehorſame unterthanen / aber heimlich verfluchen und vermaledeyen ſie ihre herrſchafften

schafften. Begehret ein Jud vor die Obrigkeit / und er wird nicht vorgelassen / so sagt er / der Jud: ומלכות זדון מהרה תעקר Umálchus ſódon méhera teákker, das ist / sein regiment soll auß der wurtzel außgerot-tet werden / und solche Obrigkeit nennen sie muthwillige Obrigkeit. Ferner schreibet derselbe paginâ 21. in dem 4. Capitel also: Wann sie (nemlich die Juden) hören / daß eine Christliche Obrigkeit / so zuvor keine Juden unter sich wohnen gehabt / und jetzo aber Juden auffgenommen / so sagen die Juden wider dieselbige Herrschafft / sie habe keine אמונה emúna, das ist / sie hab keinen rechten glauben an Christum / und dieselbige Herrschafft wisse wol / daß der Juden glaub gerecht sey / dieweil sie also רחמנות rachmónus, das ist / barmhertzigkeit mit ihnen habe. Hierauß sehen wir / was das Jüdische Volck gegen den großen HErren und hohen Obrigkeiten im schild führet / und wie sie dieselbige schänden und verachten / sie machen es wie sie wollen.

Daß aber die Juden die Christliche Obrigkeiten auff das äusserste verfluchen / und Gott umb derselben gäntzlichen untergang vielfältig anruffen / solches ist oben in dem 2. capitel dieses zweiten theils genugsamlich erwiesen worden. Es bezeugen es auch der Juden eigene bücher. So ist die wahrheit dessen auch auß des Rabbi Moſche Bar Majemon buch / Jad chasáka im vierten theil fol. 269. col. 1. in dem 26. Capitel numero 1. unter dem titel Hilchóth Sanhédrin, vernünfftiglich zu schlieſſen / in dem daselbsten also gelehret wird: כל המקלל דיין ערייני ישראל עובר בלא תעשה שנאמר אלהים לא תקלל ובן אם קלל הנשיא אהד ראש הסנהדרין הגדול או המלך הרי זה עובר בלא תעשה שנאמר ונשיא בעמך לא תאור. ולא דיין ונשיא בלבד אלא כל חבקלל אהד מישראל לוקה שנאמר לא תקלל הרש שאפילו זה שאינו שומע ולא נעשער בקללה זו לוקה על קללתו: das ist / Wer einem von den Jſraelitiſchen Richtern fluchet / der übertritt ein verbietendes gebott / wie (Exodi 22. ℣. 28.) geſagt wird: Den göttern ſolt du nicht fluchen. Alſo übertritt auch derjenige / welcher einem Fürſten der das haupt des großen Synedrii oder Raths iſt / oder einem König (Jſraels) fluchet / ein verbietendes gebott / wie (in gedachtem 28. vers) geſagt wird: Und den oberſten in deinem Volck ſolt du nicht läſteren. Es iſt aber nicht allein verbotten einem (Jſraelitiſchen) Richter und Fürſten zu fluchen / ſondern es wird auch derjenige geſchlagen der einigem Jſraeliten fluchet / wie (Levit. 19. ℣. 14.) geſagt wird: Du ſolt dem tauben nicht fluchen. Dann es wird derjenige / der einem fluchet / der es nicht höret / und ſich nicht bekümmert / wann mann ihm fluchet / wegen des fluchs / damit er ihm fluchet / geſchlagen. Dergleichen iſt auch in dem buch Schylchan áruch, in dem theil welcher Chóſchen hammiſchpath heiſſet / numero 27. zu finden. Und weil es nur verbotten iſt / den Jüdiſchen Königen / Fürſten und Richteren / wie auch allen anderen

anderen Juden zu fluchen/ andere Völcker aber gäntzlich außgeschlossen seind/ so ist darauß zu schliessen/ daß es denselbigen erlaubt seye/ allen Christen hohes und nideriges standes zu fluchen / welches sie auch / wie gedacht / würcklich und in der that thun.

Fernerer beweiß der Jüdischen boßheit.

Die Räthe der großen Potentaten und Herren / welche Hebreisch יועצים Joazim, das ist / Rathgeber / oder Räthe genennet werden / heissen sie boßhaffter weise יועצים Jóchazim, welches von חצה Chazá herkommet / und zertheilen bedeutet; und wollen sie damit so viel zu verstehen geben / daß sie wünschen / daß solche Räthe in ihren rathschlägen zertheilet / und uneinig werden mögen / wie paginâ 12. in dem dritten Capitel des gedachten abgestreifften Jüdischen Schlangenbalgs zu sehen ist. Ein Schreiber wird in der Hebreischen Sprach סופר Sópher genennet / die Juden aber verkehren solches wort muthwilliger weise / und nennen einen Land-Ampt-Statt oder auch einen Cantzley-Schreiber כופר Cópher, das ist / einen Gottes-verläugner / an statt Sópher, wie in ermeldtem Jüdischen Schlangenbalg pagina 8. im zweiten Capitel zu finden ist: und habe ich solches wort selbsten / in diesem verstand / in ihren briefen / die mir vor zweyen jahren zu lesen gegeben worden / gefunden. So wird auch ein Christlicher König von ihnen gar ein hund genennet / dann in dem Talmudischen Tractat Avóda sára fol. 46. col. 1. gelesen wird: Wann einer sagen wolle פני המלך pené hammélech, das ist / das angesicht eines Königs/ so soll er sagen פני הכלב pené hakkélef; das ist / das angesicht eines hundes. Solches ist auch im buch Pesikta sotárta fol. 69. col. 4. in der Paraschа Ekef zu lesen.

Den Juden ist verbotten einander vor der Christlichen Obrigkeit zu verklagen/ doch mit gewisser bedeutung.

Dieweil nun die Christliche Obrigkeit bey den Juden so verachtet ist / so ist es ihnen auch verbotten einander bey derselbigen zu verklagen / und einen processs gegen einander zu führen / es sey dann daß einer einen gegentheil habe / welcher vor dem Jüdischen Richter nicht erscheinen will / alßdann ist es ihm erlaubt / denselben vor der Christlichen Obrigkeit zu verklagen. Daß es ihnen verbotten seye einander vor der Christlichen Obrigkeit zu verklagen / solches ist auß dem buch Schylchan áruch, in dem Theil Chóschen hammischpath, numero 26. klärlich zu sehen / allwo die wort also lauten: אסור לרון בפני גויי עכו"ם ובערכאות שלהם אפילו בדין שרגיל כדיני ישראל ואפילו נתרצו ב' בעלי דינים לרון בפניהם אסור וכל הבא לידון בפניהם הרי זה רשע ואפילו חרף וגדף והרים יד בהורה משה רבינו ע"ה: das ist / Es ist verbotten vor den abgöttischen Richtern / und ihren gerichten einen rechts-handel zu führen / wann es auch schon eine sach wäre / in welcher sie nach den rechten der Israeliten urtheilen: wann auch schon die beyde streitende partheyen darein einwilligten / daß sie vor denselben den Procels führen wolten / so ist es doch verbotten. Und wer vor dieselbige gehet zu rechten

ten / der iſt ein gottloſer / und thut ſo viel alß wann er läſterte und fluchte / und die hand wider das Geſätz Moſis / unſeres lehrmeiſters / auff welchem der friede ſeye / auffhebte. Hierauff folget daſelbſten weiter in der annotation oder anmerckung darüber: ויש כיד ביה דין לנרוחו ולהחרימו עד שישלוך יד עכ"ם מעל חבירו: das iſt / Und es ſtehet in des (Jüdiſchen) gerichts gewalt / denſelben ſo lang in den bann zu thun / biß er macht / daß das abgöttiſche (gericht) die hand von ſeinem geſellen oder neben-menſchen abziehet. Hiermit kommet auch überein was der Rabbi Jerúcham, in ſeinem Sephér meſcharim fol. 11. col. 1. unter dem titel Nathif riſchon chélek Jod beth lehret / wann er ſagt: אחד מבעלי דינין שרוצה לרון בערכאות של גוים אין שומעין לו. וכתב רב אלפס בתשובה שצריך לנדותו: das iſt / Wann einer von den ſtreitenden partheyen vor den richterſtülen der Gojim oder Heyden / (das iſt / Chriſten) rechten will / ſo wird er nicht angehöret. Und hatt der Raf Alphes in ſeiner antwort geſchrieben / daß mann einen ſolchen in den bann thun ſoll.

In des Rabbi Moſche bar Majemon buch Jad chaſáka ſtehet in dem vierten theil / fol. 248. col. 1. in dem 26. Capitel numero 7. unter dem titel Hilchóth Sanhédrin, darvon auch alſo geſchrieben: כל הדן בדיני הכותים ובערכאות שלהן אף על פי שהיו דיניהם כדיני ישראל הרי זה רשע ובאלו הרף וגדף והרים יד בתורת משה רבינו שנאמר ואלה המשפטים אשר תשים לפניהם ולא לפני כותים לפניהם ולא לפני הדיוטות: das iſt / Wer da bey den Richtern der Cutheer / und in ihren gerichten rechtet / wann auch ſchon ihre rechten wie die rechten der Iſraeliten wären / ſo iſt derſelbe ein gottloſer / und thut eben ſo viel alß wann er läſterte und fluchte / und die hand wider das Geſätz Moſis unſeres lehrmeiſters auffhebte / wie ((Exodi 21. ℣. 1.) geſagt wird: Dieſe ſeind die rechtsſatzungen die du ihnen fürlegen ſolt / du ſolt ſie nicht den Cutheern und den idioten (oder ſchlechten unverſtändigen menſchen) fürlegen. Durch die Cutheer und abgöttiſche aber werden die Chriſten verſtanden / wie oben in dem 16. Capitel des erſten theils pagina 633. und 634. iſt angezeiget worden. In dem groſſen Jalkut Rubéni wird fol. 175. col. 2. in der Paraſcha Schóphetim auß dem Sohar, auch nachfolgendes geleſen: עמין ע"ז לית להון דינא בזכותא ואסור לך למידרא בערכאות שלהן דלית להון חולקא בסטר מהימנותא דכתיב ומשפטים בל ידעום: das iſt / Die abgöttiſche Völcker haben kein gericht in gerechtigkeit / und iſt es uns verbotten vor ihren richterſtülen zu rechten / dann ſie haben keinen theil an der ſeithen des glaubens / wie (Pſal. 147. ℣. 20.) geſchrieben ſtehet: Und die rechten wiſſen ſie nicht. Und in dem Talmudiſchen Tractat Gittin wird fol. 88. col. 2. gemeldet: כל מקום שאתה מוצא אונויות של גכרים אף על פי שדיניהם כדיני ישראל אי אתה רשאי להיזקק להם שנאמר ואלה המשפטים אשר תשים לפניהם

לפניהם ולא לפני נכרים לפניהם ולא לפני הדיוטות ; das ist/ Allenthalben wo du gericht der frembdlingen (das ist / derer die keine Juden seind) findest / da ist dir nicht erlaubt ihnen anzuhangen / (und bey denselben zu rechten /) wann schon ihre rechts-satzungen der Israeliten rechte gleich seind/ wie (Exodi 21. ℣. 1.) gesagt wird: Diese seind die rechts-satzungen die du ihnen fürlegen solt. Du solt sie nicht den frembdlingen / auch nicht den idioten fürlegen.

Was es vor eine schwere sünde seye/ wann ein Jud vor der Christlichen Obrigkeit einen rechtshandel führet.

Was es aber vor eine schwehre sünde seye / wann ein Jud vor der Christlichen Obrigkeit einen rechtshandel führet/solches zeiget der Rabbi Bechai/ in seinem buch Cad hakkémach fol. 21. col. 4. und fol. 22. col. 1. unter dem titel Oth Gimel an / mit diesen worten: כי שהולך ודן בערכאות של גוים הרי זה מחלל את השם ויהרוג ומיקר שם עבודה זרה להחשיבה וכתיב כי לא כצורנו צורם ואויבינו פלילים ונראה לזכר כי הכף של כצורנו נמשכת למלא אויבינו. ועוין הכתוב יתפרש כי דומה כי לא יהיה צור של כל האומות כשאויבינו פלילים. ויתבאר מזה כי העון גדול ועצום כמתיש כהו של מעלה וצריך אתה לדעת כי העבירה הזאת היא הומר לכמה עבירות כי משרשה יפרו וירבו עופי חטאים גדולים גם בכפיפת נמצאו נזקים ומכשולות הרבה לאין קץ ויותר המורה היא מרציחה ואבאר לך כיצד. ידוע כי הרציחה מן העבירות החמורות שבחמורה והעונש גדול וחמור מאוד לפי שהוא שופך דם האדם ומאבד נפש אחת מן העולם ולא אבד את הנרצח לבדו כי אם זרעו היוצא ממנו שאין לו סוף שהרי אדם הראשון יהידי היה וכל הבריות של שבעים לשון שיש בעולם כולן היו הולדותיו ואם כן למדנו כל המאבד נפש אחת כאילו אבד עולם מלא וכן לענין ההצלה והטובה כל המקיים נפש אחת מישראל כאילו קיים עולם מלא. הא למדת כמה גדול עון הרציחה. אף על פי שעון הרציחה חמור עון הגזל והילול השם חמור ממנו כי הרוצח נגזל לו בתשובה שכן כתיב בקין. ולא כן הגזל שאין התשובה מועלת לו עד שיהחזירנו ואם אינו מחזירו אין נמחל לו לעולם. וכן הילול ה' אין התשובה מועלה לו כי הוא המור מכריתות ומיתות בית דין שכן דרשו ז"ל בנסכת יומא עבר על כריתות ומיתות בית דין ועשה תשובה תשובה ויום הכיפורים תולין וייסורין ממרקין שנאמר ופקדתי בשבט פשעם ונגוע. אבל מי שיש בידו חלול השם אין כח בתשובה להלות ולא ביום הכיפורים לכפר ולא בייסורין למרק אלא כולן תולין ומיתה ממרקת שנאמר ונגלה באזני י"י צבאות. ושתי עבירות אלו שהם גזל וחילול השם שהם חמורות יותר מן הרציחה שניהם נכללו בעון ערכאות של גוים. חילול השם שהרי הדן בערכאות של גוים מחלל את השם ונותן כבודו לאחר ותחלתו לפסילים ואוי למכוכה הזאת ולשכרות הגדול הזה במקום שיודעין כן ושברין וכענין שאמר הנביא שברו ולא יין וכו' שהרי מניחין את העיקר ונותנין לעבודה זרה מובן וחשיבות והוא שאמר דוד עליו השלום ירכו עצבותם אחר מהרו בשחם נותנים מוהר לאל אחר לעברו. גזל שכל המניח דיני ישראל ומוציא בערכאות של גוים מים הרי זה גזל גמור ואינו חושב לגזול ועל כן אינו מחזירו ולפיכך אין לו מחילה בעולם. כל מי שאינו נוהג במשפטי ישראל ודן במשפט האומות כאלו הוציא עצמו מאלהותו של הקב"ה שכן אמרה תורה משפט אחד יהיה לכם וגומר. כי אני י' אלהיכם. ונראה לי כי אומר הכתוב משפט אחד משפט של אחד אותו משפט שניתן לכם בהר סיני לא משפט האומות ודיניהם.

כי

כי אני י"י אלהיכם אם עשיתם אותו משפט אני י"י אלהיכם. ובכלל הן אתה שומע לאו שכל מי שאינו נוהג אותו משפט הרי הוא כאלו הוציא עצמו מאלהותו של הקב"ה ובפר בעיקר שהרי דבר ידוע שכל האמונות שיש לאומות ומשפטיהם הם פירות התורה והמשפטים שבחידה הם נעיקרי התורה ובשאין אנו עוסקין בהם הנה זה הילול השם ואותם שאינם להם למחות ואין מוחין הרי הם מחללים את השם ומביאים תורת משה והולקין כבוד לע"ז das iſt / Derjenige welcher hingehet/und rechtet bey den Gerichten der Gojim oder Heyden (wordurch die Chriſten verſtanden werden) der entheiliget (und verunehret) den nahmen des gebenedeyeten Gottes / und ehret einen Abgott / und machet daß derſelbe geachtet werde/ſinthemahlen (Deuter. 32. ℣ 31.) geſchrieben ſtehet: Dann ihr felß iſt nicht wie unſer felß: und unſere feinde ſeind richter. Und halte ich darfür daß mann ſagen muſſe/ daß das wörtlein wie/ welches in den worten wie unſer felß/ enthalten iſt/zu den worten/unſere feinde gehöre/und daß dieſes der verſtand der Schrifft ſeye/daß es das anſehen habe/daß er (nemlich Gott) nicht aller Völcker felß ſeye/ wann unſere feinde richter ſeind. Hierauß erhellet/ daß ein ſolcher eine große und ſchwehre ſünde begehet / und ſo viel thut/alß wann er die oberſte Krafft (das iſt/Gott) ſchwächete. Du muſt auch wiſſen/daß dieſe ſünde eine materi zu vielen anderen ſünden iſt/dann auß derſelben wurtzel ſproſſen und wachſen äſte großer ſünden. So finden ſich auch unter derſelben fürtigen viel ſchäden/und anſtöß ohne end/und iſt ſie ſchwehrer alß der todtſchlag: und will ich dir es erklären welcher geſtalt (ſolches wahr ſeye.) Es iſt bekant daß der todtſchlag eine von den ſchwehreſten ſünden ſeye / deren im Geſätz gedacht wird/und daß die ſtraff (deſſelben) ſehr groß und ſchwehr ſeye/ dieweil ein todtſchläger menſchenblut vergieſſet/und machet daß eine Seele von der Welt verlohren wird. Er machet auch nicht allein daß der getödtete/ſondern auch ſein geſchlecht/ welches von ihm hätte kommen/und ohne end ſeyn können/verlohren wird: dann ſiehe der Adam war allein/und alle menſchen der ſiebentzig ſprachen/die in der Welt ſeind/kommen von ihm her. Wann nun dem alſo iſt/ ſo lernen wir/daß wann einer eine Seele umbbringet/er ſo viel thue/alß wann er die gantze Welt voll umbbrächte. Alſo auch iſt es (im gegentheil) mit der errettung (eines menſchen) beſchaffen / wann einer eine Seele von Iſrael erhält/daß er eben ſo viel thut/alß wann er die Welt voll erhielte. Siehe hierauß lerneſt du/was der todtſchlag vor eine große ſünde ſeye. Wiewol aber die ſünde des todſchlags ſchwehr iſt/ ſo iſt doch dieſünde der rauberey / und der entheiligung des nahmens Gottes noch ſchwehrer alß dieſelbe/dann dem todeſchläger wird ver-

geben/ wann er buß thut: und ſo finden wir es an dem Kain. Mit der rauberey aber iſt es nicht alſo beſchaffen/ dann die buß nutzet dem rauber nichts/ biß daß er das geraubte wider gibt; und wann er es nicht wider gibt/ ſo wird ihm nimmermehr vergeben. Eben alſo iſt es auch mit der entheiligung des nahmens Gottes bewandt/ daß die buß dem entheiligenden nichts nutzet/ dann ſie iſt ſchwehrer alß die ſünde welche die außrottung (auß dieſem leben) und die (vier todt) des gerichts verdienet: maſſen unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß in dem (Talmudiſchen) Tractat Jóma (fol. 86. col. 1.) es alſo außgeleget haben: Wann einer eine ſünde begangen hatt/ welche der außrottung (auß dieſem leben) und der vier todt des gerichts (nemlich des richtens mit dem ſchwert/ oder dem ſtrang/ oder des ſteinigens/ oder verbrennens) würdig iſt/ und thut buß/ ſo hebt die buß/ und der Verſühnungstag dieſelbe auff/ und die ſtraffen (welche GOtt zuſchicket) nehmen ſie weg (und reinigen den menſchen darvon/) wie (Pſal. 89. ℣. 33.) geſagt wird: So will ich ihre ſünden mit der ruthen heimſuchen ꝛc. Wann aber einer den nahmen Gottes entheiliget/ ſo hatt die buß keine macht ſolches auffzuheben/ und der Verſühnungstag verſühnet es nicht/ und die ſtraffen nehmen es nicht weg/ ſondern dieſe ſtück alle halten es auff/ und der todt reiniget darvon/ wie (Eſaiæ 22. ℣. 14.) geſagt wird: Und der HErr der Heerſchaaren iſt vor meinen ohren geoffenbahret worden. Es ſeind aber dieſe zwo ſünden/ nemlich die rauberey/ und die entheiligung des nahmens Gottes/ welche ſchwehrer alß der todtſchlag ſeind/ in der ſünde/ welche durch das rechten bey den Gerichten der Gójim, das iſt/ Chriſten/ begangen wird/ begriffen. Die entheiligung des nahmens Gottes (iſt darinnen enthalten/) dann ſiehe wer bey den Gerichten der Gójim rechtet/ der entheiliget den nahmen Gottes/ und gibt die ehre einem anderen (alß GOtt/ nemlich einem Abgott/) und ſeine ehre den götzen. Wehe aber/ wegen ſolcher verwirrung und groſſen truncknenheit/ denjenigen die in einem ohrt ſeind/ und ſolches wiſſen (daß es eine ſo große ſünde ſey/) und doch darwider handelen/ gleich wie der Prophet (Eſaias Cap. 29. ℣. 9.) geſagt hatt: Sie ſeind truncken/ aber nicht von wein ꝛc. Dann ſiehe ſie verlaſſen das hauptweſen (nemlich GOtt/) und geben dem Abgott geſchenck/ und ehr: und dieſes iſt was der König David/ auff welchem der friede ſeye (Pſal. 16. ℣. 4.) geſagt hatt: Sie vermehren ihre Götzen/ und begaben einen anderen/ in dem ſie einem anderen GOtt gaben geben ihm zu dienen. Die rauberey (iſt auch darinnen begriffen/) dann wer die gerichte Iſraels verläſſet/ und bey den gerichten der Gójim waſſer herauß

auß bringet/ das iſt/ rechtet) der begehet eine vollkommene rauberey/ und gedenckt doch nicht daran/daß er raube/deßwegen gibt er auch das geraubte nicht wider: und umb ſolcher urſach halben wird ihm in ewigkeit nicht vergeben. Wer ſich nicht an die Iſraelitiſche gericht hält/und bey einem gericht der Völcker einen proceſs führet/ der thut ſo viel alß wann er ſich der Gottheit des heiligen gebenedeyeten Gottes entzogen hätte / dann das Geſätz (Levit. 24. v. 22.) ſpricht: Es ſoll ein recht unter euch ſeyn ꝛc. Dann ich bin der HErr euer Gott. Es bedüncket mich aber daß die Schrifft durch die wort/ ein recht/ ſo viel bedeuten will/ alß das recht des einigen/ (nemlich Gottes:) dasjenige recht welches euch auff dem berg Sinai (von GOtt) iſt gegeben worden/nicht aber das recht der Völcker/und ihr Geſätze: dann ich bin der HErr euer Gott. Wann ihr daſſelbige recht in acht nehmet/ ſo bin ich der HErr euer GOtt. Auß dieſer regel Ja/höreſt du auch das Nein: dann wer ſolches recht nicht beobachtet / ſiehe der thut ſo viel alß wann er ſich der Gottheit des heiligen gebenedeyeten Gottes entzogen/und das fundament (nemlich GOtt) verläugnet hätte: maſſen es eine bekante ſach iſt/ daß alle glauben (oder Religionen) der Völcker/ und ihre rechten / früchten des Geſätzes ſeind ; und daß die rechtsſatzungen welche in dem Geſätz ſeind / zu den fundamenten (oder hauptſtücken) des Geſätzes gehören : und wann wir uns derſelbigen nicht befleiſſen /ſo iſt es eine entheiligung des nahmens Gottes. Diejenige auch welche es verhinderen können (daß ſolches nicht geſchehen möge /) und verwehren es nicht / die entheiligen den nahmen Gottes / und verachten das Geſätz Moſis / und geben dem Abgott die ehre/ und machen daß die Iſraeliten umb ihr geld und gut kommen/ werden auch ins künfftige darüber rechenſchafft geben müſſen. Dieſes ſeind die wort des gedachten Rabbi Bechai, worvon auch deſſelben außlegung über die fünff bücher fol. 93. col. 1. 2. in der Paraſcha Miſchpatim auffgeſchlagen werden kann: und ſehen wir hierauß/ daß es vor eine gröſſere ſünde gehalten werde / wann Juden bey einer Chriſtlichen Obrigkeit einen rechtshandel gegen einander führen / alß wann ſie einen todtſchlag und eine mordthat begiengen / und daß ihnen ſolche ſünde in ewigkeit nicht vergeben werde.

Es wird auch ein Jud der zur Chriſtlichen Obrigkeit gehet / und bey derſelbigen einen anderen Juden verklaget / ein מוסר Móſer, das iſt/ Verräther genennet/ und ſchreibet der bekehrte Ferdinand Heß / in ſeiner Juden Geiſſel/ im end des dritten Capitels des zweiten theils/ darvon nachfolgender weiſe: **Wann ein Jud den anderen vor der Obrigkeit verklagt/ darneben**

Wer hiergegen handelet/ der wird ein Moſer, das iſt/ Verräther genennet.

seine buberey / schelmenstück und schinderey anzeiget / der wird ein Móser das ist / ein Verräther genant; halten ihn auch für einen gottlosen mann / und isset oder trincket kein Jud mit ihm / er habe dann genugsame buß gewürcket. Und ist solches auch in des bekehrten Antonii Margaritæ büchlein / welches der gantze Jüdische glaub genennet wird / pagina 151. in dem 18. Capitel zu finden. Welche aber sonsten vor Móserim, das ist / Verräther gehalten werden / solches zeiget der Rabbi Mosche bar Majemon, in seinem buch Jad chasáka, in dem ersten theil fol. 46. col. 2. in dem dritten Capitel / numero 12. unter dem titel Hilchóth teschúva an / mit diesen worten: שים הם המוסרים המוסר חבירו ביד כותים להרגו או להכותו . והמוסר ממין חברו ביד כותים או ביד אנס שהוא כמותו ושניהם אין להם חלק לעולם הבא: das ist / Es seind zweyerley Móserim oder Verräther: einer verräther (und übergibt) seinen gesellen (oder nebenmenschen) in die hand der Cutheer (das ist / der Christen oder anderer Völcker / die keine Juden seind) daß er getödtet oder geschlagen werde: der andere verräthet (und übergibt) seines gesellen geld und guth in die hand der Cutheer / oder in die hand eines der gewalt anthut / der einem Cutheer gleich ist / und haben dieselbe beyde keinen theil an dem ewigen leben.

Welcher gestalt es erlaubet sey bey der Christlichen Obrigkeit zu klagen.

Daß es aber erlaubet seye / daß ein Jud den anderen vor der Christlichen Obrigkeit verklage / wann er es mit einem halßstarrigen gegentheil zu thun hatt / welcher vor dem Jüdischen Richter nicht erscheinen will / solches ist auß des Rabbi Jerúcham Sépher meschárim, fol. 10. col. 2. in dem fünfften theil / unter dem titel Nathif rischon chélek scheném éser zu sehen / allwo also gelehret wird: מי שהזמינוהו ומסרב לבוא לפני דייני ישראל יכול להביאו בערכאות של גוים das ist / Wann einer citiret worden ist / und weigeret (oder widersetzet) sich vor die Israelitische Richter zu kommen / so kann mann ihn vor die Richter der Gójim kommen lassen. In dem buch Schylchan áruch wird im theil Chóschen hammíschpat numero 25. darvon auch nachfolgendes gelesen: היתה יד עכו"ם תקיפה וכעל דינו אלם ואינו יכול להציל ממנו בדייני ישראל יתבענו לדייני ישראל והחלה אם לא רצה לבוא נושל רשות מבית דין ומציל ברשני עכו"ם מיד בעל דינו: das ist / Wann die abgöttische die oberhand haben / und der gegenpart zu mächtig ist; und mann durch Israelitische Richter / das seinige nicht von ihm erretten (und erlangen) kann / so soll mann ihn zu erst vor die Israelitische Richter forderen; und wann er nicht kommen will / so nimt mann von dem (Israelitischen) gericht erlaubs nuß / und errettet das seinige von der hand des widerparts / durch die gerichte der abgöttischen. Eben solches ist auch in dem vierten theil des buchs Jad chasáka fol. 248. col. 1. in dem 26. Capitel / numero 7. unter dem titel Hilchóth Sanhédrin zu finden. In dem gedachten buch Chóschen ham-

míschpat

miſchpat folget in der annotation oder anmerckung darüber ſtracks dieſes: וש"ז ר"שות לבית דין ללך לפני עכ"ום ולהעיד שזה הייב לזה וכל זה דווקא כשאינו רוצה להיות בעיית דין אבל בלאו הכי אסור לבית דין להרשות לרון לפני עכ"ום: das iſt/ **Es iſt auch dem (Jüdiſchen) gericht erlaubt/ vor die abgöttiſche (Obrigkeit) zu gehen/ und zeugnuß zu geben/ daß dieſer jenem ſchuldig ſeye; aber dieſes alles iſt nur ſo zu verſtehen/ wann er** (nemlich der beklagte) **das (Judiſche) gericht nicht anhören will: wofern aber ſolches nicht iſt** (daß er ſich nicht widerſpenſtig erzeiget) **ſo iſt es verbotten zu erlauben/ vor den abgöttiſchen zu rechten.**

Es iſt auch einem Juden verbotten/ gegen einen anderen Juden zeugnuß zu geben/ daß derſelbige einem Chriſten ſchuldig ſeye/ und ſtehet darvon in gedachtem buch Schylchan aruch im theil Chóſchen hammiſchpat numerô 28. §. 3. alſo geſchrieben: אם עכ"ום תובע לישראל וישׂ ישראל יודע עדות לעכ"ום נגד ישראל ואין עד אלא הוא והעכ"ום תובעו שיעיד לו בפקום שדיני עכ"ום להייב ממון על פי עד אחד אסור להעיד לו ואם העיד משׂכתינן אותו: **Wann ein abgöttiſcher** (wordurch ein Chriſt verſtanden wird) **an einen Iſraeliten etwas forderet/ und ein anderer Iſraelit hatt wiſſenſchafft darvon/ ſo daß er dem abgöttiſchen gegen den Iſraeliten** (der ſchuldig iſt) **zeugnuß geben könte/** (daß des Chriſten forderung rechtmäſſig ſeye)/ **und iſt ſonſten kein zeug auſſer demſelben/ und der abgöttiſche begehret von ihm/ in einem ohrt/ da die abgöttiſche einen auff eines zeugens außſag zu verdammen pflegen/ daß er ihm zeugnuß geben ſoll/ ſo iſt es verbotten/ ihm zeugnuß zu geben. Wann er aber zeuget/ ſo wird er in den höchſten bann gethan/ welcher** Schammátha **genennet wird.** Und in dem gedachten buch Schylchan áruch, im theil Jóre déa wird numerô 334. §. 43. fol. 306. col. 1. auch alſo geleſen: המעיד על ישראל בערכאות של עכ"ום ומוציא ממנו ממון בעדותו שלא כדין מצרין אותו עד שישלם: das iſt/ **Wann einer bey dem gericht der abgöttiſchen wider einen Iſraliten zeugnuß gibt/ und bringet durch ſein unbehöriges zeugnuß zuwegen/ daß derſelbige ſein geld** (dem Chriſten) **herauß geben muß/ der wird ſo lang in den bann gethan/ welcher** Niddui **heiſſet/** (und der geringſte bann iſt/) **biß daß er es wider gibt.** Dieſes alles aber iſt auß dem Talmudiſchen Tractat Báva kámma genommen/ allwo fol. 113. col. 2. nachfolgendes gelehret wird: בר ישראל דידע סהדותא דגוי ואזיל וססהיד ליה בדינא דגוים על ישראל משׂכתינן ליה: das iſt/ **Wann ein Iſraelit ein zeugnuß vor einen** Goi oder **Chriſten weiß/ und gehet hin/ und gibt bey dem gericht der** Gójim oder **Chriſten vor denſelben wider den Iſraeliten zeugnuß/ ſo thun wir ihn in den bann** Schammátha. **Hierauß iſt zu ſehen/ wie gottloſe und leichtfertige gemüter die Juden gegen den Chriſten haben/ in dem ſie nicht geſtatten wollen/ daß ein Jud einem nothleidenden Chri-**

Kein Jud darff wider einen anderen Juden einem Chriſten zeugnuß geben.

Christen/ gegen einen andern Juden zeugnuß geben solle/ sondern bey vermeidung des banns haben wollen/ daß der Christ betrogen/ und umb das seinige frevenlicher weise gebracht werde.

Sie beschuldigen auch die Christliche Obrigkeiten daß sie gern geschenck annehmen/ und bey ungerechten recht geben.

Mit obigem ist es noch nicht genug/ daß sie die Christliche Obrigkeiten gedachter massen verachten/ sondern sie beschuldigen dieselbe auch daß sie gern geschenck annehmen/ und sich bestechen lassen/ und dem ungerechten recht geben. Daß sie gern verehrungen annehmen sollen solches wird in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 35. col. 1. in der Parascha Toledóth über die wort Genes. 25. ℣. 28. **Und Isaac hatte den Esau lieb/ weil er von seinem weidwerck aß/** gelesen/ mit diesen worten: ורישו היה צד ומאכיל לאביו ונתן לו שוחד כדי שיטול הברכה. וזהו שבתוב כי השוחד יעור וגומר וכתיב ביצחק ותכהינה עיניו מראות. ואנו רואים כי כשם שהיה עשו איש השוחד כן אנו רואין את זרעו מקבלי שוחד אוהבי הלעשות כמו שאמר עשו הלעיטני נא. ועליהם אמר דוד ע"ה מתרפם ברצי כסף והם מושכים כה מן השר שלהם שהוא מקבל שוחד ביום הכיפורים וכן כל אומה ואומה מושכת כח משר שלה: das ist/ (Unsere Rabbinen) **haben es außgeleget/ daß er** (nemlich der Esau) **gejaget/ und seinem vatter** (das wildprett) **zu essen gegeben/ und ihm geschenck gereichet habe/ auff daß er den segen empfangen mögte: und dieses ist was** (Exod. 23. ℣. 8. und Deut. 16. v. 19.) **geschrieben stehet: Dann das geschenck machet blind/ ꝛc. Und vom Isaac** (Genes. 27. ℣. 1.) **geschrieben: Und seine augen wurden dunckel/** daß er nicht sehen konte. **Wir sehen auch daß gleich wie der Esau gern mit geschenck umbgegangen ist/ also auch sein saamen** (und nachkömmlinge/ nemlich die Christen/ wie in dem 16. Capitel des ersten theils/ paginâ 635. ist angezeiget worden) **geschenck annehmen/ und die leckerbißlein lieben/ gleich wie der Esau** (Genes. 25. ℣. 30.) **gesagt hatt: Lasse mich kosten. Von denselben hatt auch der König David/ auff welchem der friede seye/** (Psal 68. ℣. 31.) **gesagt: Die da zertretten umb des gelt willen** (oder wie es in der Amsterdamer Teutsch-Hebreischen Bibel übercker silber gibt:) **und ziehen sie die krafft** (oder natur) **ihres Fürstens** (nemlich des obersten Teuffels Sammaëls/ welcher/ wie in dem 18. Capitel des ersten theils ist gemeldet worden/ der Christen Fürst und Regent seyn soll) **an sich/ welcher auff dem Versühnungs-Fest geschenck annimt. Also ziehet auch ein jedes Volck die krafft** (und natur) **von seinem Fürsten an sich.** Was aber der Sammaël vor ein geschenck auff dem Versühnungs-Fest bekomme/ und wie er durch die verehrung der Juden/ auß ihrem ankläger und feind/ ihr fürsprecher und freund werde/ solches ist in gedachtem 18. Capitel des ersten theils angezeiget worden.

Daß

Daß die Chriſtliche Obrigkeiten dem ungerechten und gottloſen recht geben/ deſſen werden ſie auch in dem alten Nizzáchon, paginâ 83. beſchuldiget/ allwo über die wort Eſaiæ 5. v. 21. 22. **Weh denen welche Helden ſeind wein zu ſauffen/ ꝛc. Die den gottloſen recht geben umb der geſchencken willen/ aber dem frommen ſeine rechte ſach abſprechen/** alſo geſchrieben wird: כל הנוכר ועוד יוהר יש בהן: das iſt/ **Alles was hier gemeldet wird/ und noch mehr darzu/ iſt bey ihnen** (nemlich den Chriſten/ wie das vorhergehende klärlich anzeiget/) **zu finden.**

Die Juden geſtehen es auch/ daß ſie den Chriſten geſchencke geben/ wovon in dem buch Schené luchóth habberith, Wilmersdorffer drucks/ fol. 239. col. 3. alſo geſchrieben ſtehet: כמו שנהגו יעקב לדורון לתפלה ולמלחמה כן נוהגים אנחנו: das iſt/ **Gleich wie der Jacob ſich zum geſchenck/ und gebätt/ wie auch dem Krieg pflegte** (gegen den Eſau) **fertig zu halten/ alſo pflegen wir auch/ in unſerer zeit/ uns ſolcher geſtalt gegen die Kinder Eſaus** (nemlich die Chriſten) **zu verhalten.** Sie bekennen es auch daß ſie den Chriſten geſchencke geben.

In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ wird fol. 42. col. 4. in der Paraſcha Vajiſchlach, hierven auch nachfolgendes geleſen: דע כי יש בפרשה הזאת באור למה שארע ליעקב עם עשו אחיו ורמז ג'כ לדורות למה שעתיד שיארע לנו תמיד עם בני עשו וראוי לנו לאחוז דרכיו של יעקב שהתקין עצמו לשלשה דברים למלחמה להפלה לדורון. למלחמה הוא שכתוב ויחץ את העם אשר אתו וכתיב ויאמר אם יבא עשו וגו' להפלה הוא שאמר אלהי אבי אברהם וגו' הצילני נא. לדורון שכתוב עזים מאתים. ומנעו ראה חוקיהו המלך וכן עשה שהתקין עצמו לשלשה דברים אלו כלפי סנחריב מלך אשור דכתיב ויחן חוקיהו את כל הכסף וכתיב ויתן שרי מלחמות על העם. וכתיב ויתפלל חזקיהו לפני י', וכן אנחנו צריכים ללכת בדרכי האבות ולהתקין עצמינו לתקבל פניהם בכנוחה ובלשון רכה ובתפלה לפני י', יהעלה אבל במלחמה אי אפשר שנאמר השבעתי אתכם בנות ירושלים וגו' השביעם שלא להתגרות מלחמה עם האומות: das iſt/ **Wiſſe daß in dieſer** Paraſcha **eine erklärung desjenigen ſeye/ daß ſich zwiſchen dem Jacob und ſeinem bruder Eſau zugetragen hatt/ und daß es auch eine bedeutung auff die geſchlechter** (derſelben/ und ihre nachkömmlinge) **ſeye/ was ſich ſteets uns mit den kindern des Eſaus zutragen werde: Und iſt billig daß wir die manieren Jacobs ergreiffen/ welcher ſich zu dreyen dingen/ nemlich zum krieg/ zum gebätt/ und zum geſchenck/ fertig gemacht hatt. Zum krieg** (hatt er ſich bereitet) **wie** (Geneſ. 32. v. 7.) **geſchrieben ſtehet: Und theilete das volck das bey ihm war. Und** (v. 8.) **ſtehet geſchrieben: Und ſprach/ wann Eſau kommet/ ꝛc. Zum gebätt** (hatt er ſich fertig gemacht) **in dem er** (v. 11.) **geſagt hatt: O GOtt meines vatters Abrahams! ꝛc. Lieber/ errette mich. Zum geſchenck** (hatt er ſich geſchicket) **wie** (v. 14.) **geſchrieben ſtehet: Zwey hundert geiſſen. Von demſelben hatt es der König Ziskias abgeſehen** (und gelernet/) **und es**

auch alſo gemacht / welcher ſich zu dieſen dreyen dingen / gegen den Senacherib / den König von Aſſyrien / bereitet hatt / wie (2. Reg. 18. ℣. 15.) geſchrieben ſtehet: Alſo gab Hiskias all das ſilber. Und (2. Chron. 32. ℣. 6.) ſtehet geſchrieben: Und ſtellete die hauptleuthe zum ſtreit neben das Volck. Und (2. Reg. 19. ℣. 15.) ſtehet geſchrieben: Und Hiskias bättete für dem HErren. Alſo müſſen wir auch in der Vätter wegen gehen / (und ihnen hierinnen nachfolgen /) und uns fertig halten / ihnen (nemlich den Chriſten) mit geſchencken / und ſanfften (ſchmeichelenden) worten / wie auch mit einem gebätt vor dem gelobten GOtt / entgegen zu gehen. Was aber den krieg anbelangt / ſo können wir denſelben unmöglich gegen dieſelbe führen / wie (Cantic. 2. v. 7.) geſagt wird: Ich beſchweere euch ihr töchter Jeruſalems / ꝛc. Er hatt ſie beſchworen daß ſie mit den Völckeren keinen krieg führen ſollen.

Es ſoll ihnen auch befohlen ſein gemeinen geſchencke zu geben.

In dem buch Zerór hammór wird auch fol. 129. col. 3. in der Paraſcha Elle haddevarim geleſen / daß es befohlen ſeye den kindern Eſaus / das iſt / den Chriſten / geſchencke zu geben / und lauten die wort daſelbſten alſo: אז בשותים שאנו סובלים עול גלות אדומם כמו שהוהרנו בכאן ועליונו יזרח ה' וכבודו עלינו יראה והי שאמר כי לא אתן לכם מארצם עד מדרך כף רגל עד שיבא אותו יום של דריסת הרגל דכתיב ועמדו רגליו ביום ההוא כי ירושה לעשו נתתי את הר שעיר לפי שהוא טבא ושבא יקרא כי הר שעיר הוא מקום המואבה והשדים דכתיב ושעירים ירקדו שם ולפי שוה השלום והצלחתיהו של עשו הרשע צוה שישבעו בניו ברבוי הדורון של כסף וזהב וזהו אוכל ושבר מאתם בכסף וגומר: das iſt / Wir ſeind verſichert daß wir das joch der Edomitiſchen gefangenſchafft tragen / gleich wie wir hier gewarnet ſeind / und daß der HErr über uns leuchten / und ſeine herrlichkeit über uns erſcheinen wird; und dieſes iſt was er (Deuter. 2. v. 5.) geſagt hatt: Dann ich werde euch von ihrem lande nicht einen fußbreit geben / biß daß der Tag des fußtritts kommen wird / wie (Zach. 14. v. 4.) geſchrieben ſtehet: Seine füſſe werden alßdann ſtehen. (Und folget weiter Deut. 2. v. 5.) Dann ich habe das gebirg Seir den kindern Eſaus zu beſitzen gegeben / dieweil er (nemlich der Eſau) unrein iſt / und unrein genennet wird / dann der berg Seir iſt der ohrt der unreinigkeit / und der Teuffelen / wie (Eſaiæ 13. ℣. 21.) geſchrieben ſtehet: Und die feld-Teuffel werden daſelbſt dantzen. Und weil dieſe Welt ſambt ihren glückſeligkeiten dem gottloſen Eſau gehöret / ſo hatt er befohlen / daß ſeine söhne (die Chriſten) durch viele geſchencke von ſilber und gold geſättiget werden ſollen / und dieſes wird durch die wort (Deuter. 2. ℣. 6.) bedeutet: Ihr ſollet die ſpeiſe umb das geld von ihnen kauffen / ꝛc.

Es

Es geben aber dieselbige ihre geschencke nicht auß einem treuen und wolmeinenden gemüth/ und schreibet der bekehrte Samuel Friederich Brentz in seinem Judischen abgestreifften Schlangenbalg/ paginâ 12. in dem dritten Capitel darvon nachfolgender weise: **Hatt ein Jud bey einem Amptmann was zu schaffen / und der Jud weiß seine gelegenheit nicht/ so befragt er sich zuvor bey anderen Juden/ ob er ein** Baal schóchad seye/ **das ist/ ob er geschenck und gab nehme? Nimt ers/ so hatt der Jud ein gut hertz / schencket ihm nach der sachen wichtigkeit / und sagt doch darbey: hab dir mein schlimm** מול massal, **das ist/ all mein unglück darmit. Nimt aber der Amptmann das geschenck von dem Juden nicht an / so sagt der Jud / daß dich der** חולי החפל Chóli hannófel **erstoß / das ist / die schwehre kranckheit/ oder wünschet ihm daß er** הרוג hórug **werde / das ist / ermordet werde: oder spricht auch** רשע צורר יהודים toscho zórer Jehúdim, **daß ist / ein gottloser ängstiger der Juden / und wünschet ihm / er soll erhängt werden / alß wie der** Haman, **im büchlein Esther am 8. Capitel: und haben die Juden dieses wort gar im gebrauch/ daß sie die Christen** Haman **nennen.** Und paginâ 17. 18. in dem 4. Capitel schreibet erwehnter Samuel Friederich Brentz weiter also: **Schicket der Jud dem Christen ein neues jahr / so heissen sie es ein** שנה רע Schónara, **das ist / ein böß unglücklich jahr / und der Jud sagt gemeiniglich darbey: Er hab ihm mein schlimm** massal **darmit / das ist / all sein unglück / und ist dieses wort unter den Juden gebräuchlich / daß sie sprechen/ ich will dem ein** Schónara **das ist / ein böß unglücklich jahr schicken.**

Sie geben aber die geschencke nicht auß gutem gemüth.

Was sie von dem jenigen halten welcher geschenck annimt/ solches ist auß des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 206. col. 4. in der Parascha Schóphetim zu sehen / allwo derselbe über die wort Deut. 16. ℣. 19. **Du solt kein geschenck annehmen** / also schreibet: לא תקח שוחד אפילו לשפוט : דאמרת לפי שאחר שקבל השוחד נעשה עור בדין . ואפשרו ר"ל מאי שחד שהוא הר כלומר שהמקבל והנותן נעשו אחד ושוב אינו רואה לו חובה והמקבל שחד נקרא רשע דכתיב שחד מחיק רשע יקח וכתיב ושחד בחיק תסה עזרי : וכתיב אבן חן השחד בעיני בעליו וגו׳ ר"ל למה נמשל לאבן שכבל מקום שנופלת שוברת : das ist/ **Du solt kein geschenck annehmen / auch nicht einmahl die wahrheit** (das ist/ recht) **zu richten/ dann wann einer geschenck annimt / so wird er blind im urtheilen. Und haben unsere Rabbinen/ geseegnetes gedächtnuß/ gesagt/ was bedeutet das wort** Schóchad, **das ist / geschenck?** (Es bedeutet so viel alß) schæhú chad, **das ist / daß er eins ist / nemlich daß der empfangende und gebende eins werden** (in dem die gemüther mit einander verbunden werden/) **und sieher darnach** (der empfangende) **nicht mehr was sei-**

Was sie von einem halten der geschenck annimt.

re schuldigkeit (und pflicht) seye. Es wird auch derjenige welcher geschenck annimt ein röscho, das ist/ gottloser genennet/wie (Prov. 17. v. 23.) geschrieben stehet: Der gottlose nimt auß dem busem (das ist heimlich) geschencke. Und (Prov. 21. v. 14.) stehet geschrieben: Ein geschenck in dem busem (stillet) den hefftigen grim. Und (Prov. 17. v. 8.) stehet geschrieben: Das geschenck ist ein angenehmer stein in den augen seiner Herren: und haben unsere Rabbinen gesegneter gedächtnuß es also außgeleget (und gesagt:) warumb wird das geschenck einem stein verglichen? Dieweil es allenthalben wo es hinfället/ zerbricht.

Wie sich die Juden wegen ihrer geschencken berühmen

Es berühmen sich auch die Juden daß sie die Christliche Obrigkeiten mit ihren geschencken verführen und verblenden können/ und gleich wie sie denjenigen einen gottlosen nennen der geschenck annimt/ also heissen sie auch diejenige gottlose/ welche keine annehmen/ und wird in des bekehrten Antonii Margaritæ büchlein/ welches der gantze Jüdische glaub genennet wird/ pagina 358. 359. und 360. von den Juden nachfolgendes gelesen: Wo ein Juden hauß in einem Dorff oder Flecken stehet ꝛc. genieſſet die Obrigkeit/ der Richter/ Statschreiber/ und alle Ampt-leuthe desſelbigen haußes mehr dann anderer zwantzig/ deßgleichen geſchicht auch wo ihrer viel ſeind. Solches genuſſes wegen werden ſie zu weilen hoch geachtet: allein die das geld von den Juden nehmen/ ſtärcken ſie wahrhafftig ſehr in ihrer blindheit/ urſach/ es iſt ein ſpruch Hoſeæ. 8. v. 10 So ſie unter den Völckern geld außgeben werden/ will ich ſie verſammelen/ und ſie werden ein wenig hoffnung haben/ wegen der gabe die ſie den Königen und HErren geben. Darauß ziehen die Juden fälſchlich einen troſt/ und ſprechen/ der Prophet habe zuvor geſagt/ und ſie damit getröſtet/ daß die Könige und Herren das geld von ihnen nehmen werden/ und ſie alſo bleiben laſſen/ biß auff die zukunfft ihres erdichteten Meſſiæ. Solches berühmen ſie ſich gar ſehr unter einander/ und ſprechen: ſehet wir richten und füllen alle ding mit unſerem geld/ nach inhalt des obgemeldten ſpruchs/ dann wo Gott nicht ſo gewaltig über uns hielte/ und gedächte an dieſen ſpruch/ und an die zuſagung/ die er unſeren vättern gethan hatt/ wäre es kein wunder/ die Chriſten brächten uns alle in dreyen tagen umb/ dann ſie wiſſen/ daß wir ihren Gott gecreutziget/ denſelben ſambt allen die an ihn glauben/ noch alle tag verfluchen/ und verſpotten/ noch ſchickt es Gott daß ſie geld von uns nehmen/ und laſſen uns alſo müſſig unter ihnen wandelen und handelen. Es iſt war daß kein ſtand iſt/ der mehr vor gericht handelen dann die Juden; ſie

führen

führen alle ding hinauß / es seye krum oder grad / die ursach ist / ihr viel geld ꝛc. Dann das ist das erste das der Jud thut/ wo er vor einem gericht handelt / erfährt er welcher Richter / Pfleger / Raths-Herr ein בעל שוחר Baal schóchad , ein mann sey der geschenck und gaben nehme / da bestichter ihn mit geschencken. Wehe aber denen die solches von ihnen empfahen ! Nehmen sie es gleich nicht allezeit / so nehmen sie es doch zum Neuen-jahr / Martins-tag / Faßnacht/ und an der Kirchweihe ꝛc. von ihnen. Der Jud schencket etwan seiner haußfrauen / kinderen ꝛc. ein schön Kleinod / oder ein hüpsch geschmeid / gibt es ihnen umb halb geld / mit diesen worten/ ey unere Weißheit kann mirs armen Juden wol wider einbringen &c. Also hatt er dann den guten Herren schon überwunden / daß er auch ein höllküchlein verschlucket hatt. Darumb ist gar übel mit den Juden zu rechten : doch seind / Gott lob/ auch viel gerichts-Herren die solcher ding gar müssig gehen/ welche die Juden רשעים reschóim und טפשים tippelschim , das ist / gottlose und böse leuth heissen. Dieses seind die wort des Antonii Margaritæ. Was der Juden gedachtes berühmen angehet / so schreibet der bekehrte Ferdinand Heß in seiner Juden-geissel / in dem 5. Capitel des dritten theils / daß dieselbige bey ihren zusammenkunfften also zu sprechen pflegen : Wir können die יעצים Jóazim, שרים Sorim, מלכים umelóchim mit unserem שוחר Schóchad מרמה merámme sein / das ist / wir können Könige / Fürsten und Herren / sambt derselben Räthen / mit unseren geschencken / giffren und gaben / ihre helle augen verblenden/ auch können wir damit wol außrichten / daß wir die נבלות nefélos מכלה mechálle und מרמה merámme seyn/ das ist / daß wir die schelmische Christen verderben/ außsaugen/ märteren und betriegen. Seind aber dieses nicht vermessene reden von den Juden / wann es wahr ist / daß sie solches zu thun pflegen/ woran aber gar nicht zu zweiffelen ist?

Wie sie diejenige nennen welche keine geschenck nehmen.

Es lehren auch die Juden daß die Christen wegen des tributs / wie auch der geschenck und gaben / die sie denselben geben / in das Höllische feuer gestürtzet werden / worvon in dem buch Zerór hammór fol. 44. col. 2. in der Parascha Vajischlach also geschrieben stehet: אדום המרשעת בגובה לבה עתידה ליפול באש שנאמר הנה על אדום הגר וכתיב ויהיבת ליקודת אשא והוא העולה על מוקדה על המזבח כל הלילה עד הבוקר וכן בכאן ועולהך ידשנה סלה כי דשם יכור כל המנחות והמסים שלקחו מישראל בגאוה ובו בענין שבזה ישרפם באש והוא ידשנה סלה : das ist / Das gottlose Edom (das ist / die Christenheit) wird wegen seines hertzens hochmuth in das (höllische) feuer fallen/ wie (Esaiæ 34. v. 5.) gesagt wird : Siehe dasselbige (schwert) wird herabkommen über Edom. Und Danielis 7. v. 11.) stehet geschrieben : (Biß das thier getödtet / und sein leib verderbet) und in ein brennend

Die Christen sollen vor den tribut und die geschencke die sie bekommen/ in die Hölle fahren.

feuer geworffen wurde. Und dieſes iſt (dasjenige ſo durch die wort Levit. 6. v. 9. bedeutet wird:) Das brandopffer ſoll die gantze nacht/ biß an den morgen/ auff dem altar brennen. Alſo wird auch hier (Pſal. 20. v. 4. geſagt) Und mache dein brandopffer zu aſchen. Sela. Dann Gott wird an alle geſchenck und tribut gedencken / welche ſie (nemlich die Chriſten) auß hochmuth / und verachtung / von den Iſraeliten genommen haben / ſo daß er ſie deßwegen im feuer verbrennen wird / und dieſes wird durch die wort / Und mache deine brandopffer zu aſchen / bedeutet.

Die Juden darffen kein geſchenck ohne urſach geben

Wann ſchon die Juden den Chriſten geſchenck geben / ſo muß doch ſolches / nach der Rabbinen lehr / nicht umbſonſt / ſondern wegen einer gewiſſen urſach geſchehen / deßwegen in dem buch Col bo fol. 109. col. 1. unter dem titel Avóda sára, alſo geſchrieben ſtehet: מתנת חנם אסור לתת לגוים das iſt / Es iſt verbotten den Gojim (oder Chriſten) eine gabe umbſonſt zu geben. Und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis / wird fol. 196. col. 4. und fol. 197. col. 1. in der Paraſcha Vaëthchannán nachfolgendes geleſen: מתנת חנם דרשו בו לא תתנם לא תתן להם das iſt / (Unſere Rabbinen) haben die wort (Deut. 7. v. 2.) Und ſolt ihnen keine gunſt erzeigen / alſo außgeleget: du ſolt ihnen keine gabe umbſonſt geben. Hiervon kann auch das buch Jad chasáka im erſten theil / in dem 10. Capitel / numero 4. unter dem titel Avóda sára; und im vierten theil / in dem 3. Capitel / numero 11. unter dem titel Sechía umattána; wie auch das buch Schylchan aruch, im theil Jóre déa numero 151. §. 11. auffgeſchlagen werden.

Es ſolten dieſelbe betrachten wie gern ihre Rabbinen ſich beſtechen laſſen.

Dieweil nun die Juden die Chriſten beſchuldigen daß ſie ſo gern geſchenck annehmen / und ſich beſtechen laſſen / wie dann einmahl ein Jud in meiner gegenwart zu einem Chriſten geſagt hatt / es müſſe eine dicke haut ſein / durch welche das Judenſchmaltz nicht dringe / ſo ſolten dieſe boßhaffte menſchen in ihren eigenen buſen greiffen / und betrachten / was ihre Rabbinen / welche unter ihnen das Richterampt verwalten / vor geldgierige und ungerechte leuth ſeyen / welche durch geſchenck ſich ſchändlicher weiſe verblenden laſſen / daß ſie auß grad krum / und auß krum grad machen / wie ſolches der bekehrte Dieterich Schwab in ſeinem Judiſchen Deckmantel / pagina 226. &c. in dem 9. Capitel des vierten theils / anzeiget / wann er alſo ſchreibet: Ferner iſt es bey dem oberſten Rabbi, und bey mehr gerührten ſieben / die בני ישיבה bené jeſchíva heiſſen / der gebrauch / daß ſie gern geſchenck und gaben nehmen; dann wann die gemeine Juden ihrer rechts-ſachen / oder anderer begangener Excellen und übelthaten halben / bey ihrem oberſten zu thun haben / ſo gehen ſie nach dem Rabbi mit krummer fauſt / und welcher dann das glück hatt / und der erſte iſt / der hatt die ſach gewiß ge-

gewonnen: damm ſie pflegen ſich gemeiniglich mit dieſem ſprichwort zu behelffen: wer wol ſchmieret/der wol fähret; welches ſie auch meiſterlich wiſſen in das werck zu richten. Hatt damm der Jude eine faule und ſchlimme ſach / kann ſie ihm der Rabbi wol gut machen. Iſt der nit ein nützer und beförderlicher Meiſter / der auß böſer materi/ ſo eine gute nützz machen kann.

Wie es dem Dieterich Schwaben einmahl ergangen/alß er noch ein Jud war.

Hierauff läſſet ſich gedachter Dieterich Schwab weiter alſo vernehmen. Ich muß erzehlen / was mir einsmahls zu Franckfurt widerfahren iſt. Es hatt ſich vor etlichen jahren zugetragen / daß ich mit einem Chriſten hab wein getruncken / und da ſolches die Rabbinen ſind gewahr worden/ haben ſie mich gar hart darüber ſtraffen wollen / und mir darzu noch ſchwehre buß ſetzen: bin ſehr übel daran geweſen/ und hätte gern gewolt/ daß ich mit geld in geheim darvon kommen möchte/ wann ſie nur mich keine ſchand / ſchimpff und hohn ſehen lieſſen. So geſchicht daß mich zwen Rabbinen unter gemeldten benẽ jeſchiva forderen lieſſen vor die Affenfort zu Sachſenhauſen/ einer mit nahmen Rabbi Seligmann / der ander Rabbi Aaron Lorja/ und alſo zu mir ſprachen: Ich wüßte mich wol zu erinneren / daß ich eine große und ſchwehre ſünde gethan hätte / nemlich daß ich ים nèfech mit einem Chriſten wein getruncken hätte / darumb würde mir eine große ſchande geſchehen / und ich darzu mit geld geſtraffet werden: und alß ſie mich mit ſolcher bedrohung faſt erſchröckten / daß ich darüber weinen mußte / hab ich ſie in ſolcher traurigkeit umb rath gefraget / wie ichs machen mögte / daß ich ſolchem unheil entgienge/ ſo haben ſie mich darauff getröſtet/ ich ſoltte zu frieden ſein / und mich weiter mit dieſen worten angeredet / wann ich mich mit ihnen wolte vergleichen/ und eine ſumme gelds geben / ſo wolten ſie mir meine böſe ſachen wol gut machen / wo aber nit/ ſo müßte ich eine große ſtraff und ſchand außſtehen. Darauff hab ich begehrt zu wiſſen / wie viel ich ihnen verehren ſolte/ ſo haben ſie ſechs Ducaten von mir begehrt/ da hab ich nicht viel mit ihnen gedingt/ und wort darüber gehalten/ ſondern ihnen das geld gegeben/ und bin noch froh geweſen / daß ich alſo davon bin gekommen / und ſie machten mir meine ſach gar gut / wiewol auch die Ducaten ſehr klein/ und im gewicht zu leicht waren/ nahmen ſie dieſelbe doch vor voll / und theilten ſie mit ihren geſellen/ und dem oberſten Rabbi. Wie dünckt dich/ haben ſie das nicht recht und gar wol gemacht / und eben auff dieſelbige manier / alß es die dieb und ſtraſſenräuber auch zu halten pflegen / welche nicht achten/ ob die nützz zu leicht iſt/ ſondern nehmens gleichwol gern für voll/ und thei-

theilen den raub auß / wanns nur gut iſt / biß auff ein andermahl / können ſie ihren ſchaden wol nachholen: Alſo thun auch dieſe ſpitzbuben / der Juden Rabbiner / unter ihnen ſelbſt; wie vielmehr ſolten ſie es den Chriſten nicht thun: aber ihre ſchinderey hatt ihnen nit allezeit gelungen / wie davon einsmahls ein ſchöner poſſen zu Prag / in Böhmen geſchehen iſt / da ein Jud den oberſten Rabbi / der auch gern geſchenck genommen / mit leichter müntz bezahlt / und ihn anlauffen laſſen. Es ſeind zu Prag zwen Juden geweſen / die untereinander / von wegen einer ſimma gelds / einen zanck gehabt haben / und zuſammen vor den oberſten Rabbi kommen ſeind / ſich zu vergleichen; ſo gedacht der eine Jud / der die ſchlimmeſte ſach hatte / ich hab kein geld daß ich dem Rabbi verehren kann / derowegen ich nicht viel gewinnen werde / ich muß mir einen liſt erdencken / wie ich es mache / daß ich den Rabbi betriege. Er gehet hin / machet ſeine hand dick / alß wäre ſie mit geld gefüllet / und thut ſie unter ſeinen mantel / macht ein groß gepäck darauß / und ſagt im vorſtehenden recht zu dem Rabbi; Rabbi ſehet auff mich / Rabbi ſehet auff mich. Der Rabbi ſiehet auff denſelbigen / und gedenckt alſo: der hatt je einen großen gepack unter dem mantel / das will er mir gewiß verehren / wann ich ihm in ſeiner ſachen gewonnen geb: damachet der Rabbi denſelbigen der ihn alſo angeredet hatte / ſeine ſachen ſehr gut / und vermeinete den pack / den er alſo heimlich unter dem mantel hielte / und außbiegete / zu erlangen. Wie nun das recht geſprochen war / und der Rabbi von dem Juden den pack holen wolte / den er ihm gezeiget hatte / ſo hatt derſelbige Jud dem Rabbi die vögel auff den bäumen gewieſen / und zu ihm geſagt / er hätte ihm nichts verheiſſen / und wolle ihm auch nichts geben. Da hatt der Rabbi wider geſagt / wie kommet das / daß du jetzt alſo ſageſt: dann du zeigteſt mir ja unter deinem mantel ein groß gepack / und ſpracheſt zu mir / ich ſolte auff dich ſehen / du wolleſt mir denſelben pack verehren / wann ich dir deine böſe ſachen gut machte / darumb will ich ihn auch haben / und mich mit deinen worten nicht abweiſen laſſen. Darauff der Jud geantwortet / weil er denſelben pack / den er ihm gezeiget / haben wolle / ſo wolle er ihm denſelben wol geben / aber er wolle ihm doch zuvor anzeigen / was es vor ein gepack geweſen ſeye / und ſagte alſo: Rabbi / ich hab dir unter meinem mantel eine geknüpffte fauſt gewieſen / darumb ſagte ich / Rabbi ſehet auff mich: hättet ihr mir nit gewonnen geben / und meine böſe ſachen nicht gut gemacht / ſo wolt ich euch auch die fauſt gegeben haben / welche ich euch gezeiget hab: dieweil ihr aber meine ſachen habt gut gemacht /

Wie einmahl ein Jud einen Rabbinen zu Prag betrogē habe.

gemacht/ ſo ſollet ihr ſie auch nicht bekommen; und wollet ihr aber den pack je haben/ ſo könnet ihr ihn noch bekommen. Damit hatt ihn der Rabbi verlaſſen/ und iſt hinweg gegangen. Der hatt den Rabbi recht bezahlt; hätte der Jud aber das verknüpffte bündlein noch mehr eröffnet / und mit dem fäuſten dem Rabbi den kopff gelauſet/ und ihm das ſportelgeld frey hoch und ſtarck genug außgeſchmieret/ daß ihm die müntz bey den zähnen herauß geſchwollen wäre/ ſo wäre er noch beſſer bezahlt worden. Dieſes ſeind die wort des gedachten bekehrten Dieterich Schwaben.

Es iſt alſo hierauß zu ſehen wie ſehr die ſcheinheilige Rabbinen die geſchencke lieben: und habe ich von Juden ſelbſten viel gehöret/ wie gern und ſehr ihre Rabbinen ſich beſtechen laſſen. Sie gedencken alſo nicht an dasjenige was in den Piské Toſephóth des Talmudiſchen Tractats Sanhédrin fol. 130. col. 1. numero 9. geleſen wird/ mit dieſen worten: מי שמקבל שוחד כאילו מהריב את העולם das iſt/ Wer geſchenck annimt/ der verſtöret gleichſam die Welt. Wie auch nicht an das was in dem Talmudiſchen Tractat Báva báthra fol. 9. col. 2. geſchrieben ſtehet/ allwo gelehret wird: כל דין שנוטל שוחד מביא חמה עזה לעולם: das iſt/ Ein jeglicher Richter/ welcher geſchenck annimt/ der bringet einen gewaltigen zorn (GOttes) in die Welt. Sie ſolten ſich aber deßjenigen erinneren/ was in ihrem Rechts-buch Schylchan áruch im theil Chóſchen hammiſchpat numero 9. §. 1. wie auch im buch Jad chasáka, im vierten theil/ im 23. Capitel/ numero 1. 2. unter dem titel Sanhédrin, gemeldet wird/ allwo das geſchenck annehmen verbotten iſt. Ja ſie ſolten ihnen dasjenige zu hertzen ziehen was Deuter. 16. v. 19. geleſen wird: Du ſolt das recht nicht beugen/ und ſolt auch keine perſon anſehen/ noch geſchencke nehmen; denn die geſchencke verblenden die augen der weiſen/ und verkehren die wort der frommen. Weil ſie aber ſolches nicht thun/ ſondern mit den ſöhnen Samuels/ (1. Sam. 8. v. 3.) ſich zum geitz neigen/ und geſchencke nehmen/ und das recht beugen; ſo kann mit fug auß Eſaiæ 1. v. 23. von ihnen geſagt werden: Sie nehmen alle gern geſchenck/ und trachten nach gaben: da doch ein richter den geitz meiden ſoll/ wie Exodi 18. v. 21. und 23. v. 8. zu ſehen iſt. Darumb wird es auch mit ihnen einmahl auß Eſaiæ 5. v. 22. 23. heiſſen: Wehe denen die dem gottloſen recht geben umb der gaben willen/ aber dem frommen ſeine rechte ſache abſprechen; und werden ſie deßwegen einmahl ihren wolverdienten lohn empfangen.

Die Juden ſeind verdächtig daß ſie falſch ſchweren/ weil ſie am Verſühnungstag ein-

Was einen eyd anbelanget/ welchen ein Jud einem Chriſten entweder allein/ oder aber vor einer Chriſtlichen Obrigkeit ſchweret / ſo ſeind die Juden in verdacht / daß ſie auff den abend ihres Jom Kippur, oder Verſühnungs-tags/ welcher auch der lange tag genennet wird/ und jährlich auff den zehenden tag des monaths

ander von den eyden loßsprechen.

monaths Tischri oder Septembers / nach dem Jüdischen Calender fället / dieje-nige welche einen falschen eyd einem Christen / oder bey der Christlichen Obrig-keit schweren / auff eine gewisse weise abſolviren und loßsprechen. Hiervon nun den wahren grund / und die eigentliche beſchaffenheit der ſach zu berichten / ſo iſt zu wiſſen / daß die Juden an dem abend des neunten tags des gedachten mo-naths Tischri, welcher der Verſühnungs abend iſt / dieſes im gebrauch haben / daß zwen von ihren fürnehmſten Rabbinen ſich zu dem Vorſänger / einer zu deſ-ſen rechten / der andere aber zu ſeiner lincken ſtellen / damit ihrer drey ſeyen / und mit heller ſtimm dieſe wort / welche im erſten theil des Prager Machſors / fol. 63. col. 1. und allen Machſoren ſtehen / außruffen: על דעת המקום יזל דעת הקהל בישיבה של מעלה ובישיבה של מטה אנו מתירין להתפלל עם העבריינים: das iſt / Nach der

Wie ſolche antbindung geſchehe.

meinung Gottes / und nach der meinung der Gemeinde / in der oberen hohen Schulen (die im Himmel iſt /) **und in der unteren hohen** Schulen (hier auff Erden /) **erlauben wir mit den übertrettern** (und ſünderen) **zu bätten.** Hierauff ſpricht der Vorſänger eine abſolution oder entbindung von den gethanen gelübden und eyden / welche Col nidre anfängt / in Chaldeiſcher ſprach drey mahl nacheinander / und erhebet ſeine ſtimme zum zweiten mahl höher alß zum erſten / und zum dritten höher alß zum zweiten mahl / mit dieſen worten: כל נדרי ואסרי וחרמי וקונמי וכנויי וקנסי ושבועות דנדרנא וראשתבענא וראחרימנא ואסרנא על נפשתנא מיום כפורים זה עד יום כפורים הבא עלינו לטובה: בכלהון איחרטנא בהון כלהון יהון שרן שביקין שבוקין בטילין ומבוטלין לא שרירין ולא קיימין: נדרנא לא נדרי ושבועתנא לא שבועות: das iſt / **Alle gelübde / und verbindungen / und verbannungen und verſchwerungen / und beynahmen** (der gelübden /) **und ſtraffen** / und ſchwur (oder eydt /) **welche wir von dieſem Verſühnungstag an / biß auff den künfftigen Verſühnungstag** (der uns glücklich ſeye) **geloben und ſchweren / und zuſagen / und uns damit verbinden werden / die reuen uns alle / und ſollen auffgelöſet / erlaſſen / auffgehoben / und vernichtet / und caſſiret / und unkräfftig und ungültig ſein.** Unſere gelübde ſol-len keine gelübde / und unſere ſchwur (oder eydt) keine ſchwur (oder eydt) ſeyn. Gleich hierauff ſprechen ſie weiter die wort Numer. 15. ℣. 26.) ונסלח לכל עדת בני ישראל ולגר הגר בתוכם כי לכל העם בשגגה: das iſt / **Es wird der gan-tzen gemeinde der kinder Iſraels vergeben werden / dazu auch dem frembdling / der unter ihnen wohnet / weil das gantze Volck in ſolcher unwiſſenheit iſt.** Dieſes iſt der inhalt der gedachten abſolution, und bedeu-ten die verbindungen / wann mann ſich zu etwas verobligiret oder verbindet: die verbannungen / wann mann ſagt / dieſe ſach ſoll mir wie verbannet ſeyn / daß ich nichts damit zu thun haben will: die verſchwerungen / wann mann ſich ver-ſchweret etwas zu thun oder zu laſſen: und die beynahmen / wann mann durch eine umbſchreibung / und nicht mit ſonſten gewöhnlichen worten / etwas gelobet / wie

wie in dem Commentario darüber im obgedachten Prager Machſor klärlich zu finden iſt. Es iſt auch dieſe abſolution auff die zukünfftige gelübde und ſchwur oder eydt gerichtet/wiewol ſie bey den Juden vor zeiten auff die vergangene zeit/ und das verfloſſene jahr eingerichtet geweſen iſt/ ſo daß ſie/ an ſtatt der worten/ סיום כפורים זה עד יום כפורים הבא das iſt/ **Von dieſem Verſühnungstag biß auff den zukünfftigen Verſühnungstag**/ vor dieſem geſagt haben / סיום הכפורים שעבר עד יום הכפורים הזה das iſt/**Von dem vergangenen Verſöhnungstag biß zu dieſem Verſühnungstag** / wie ſolches numeró 619. in dem buch Orach chájim, welches ein theil des buchs Arba túrim iſt / geſehen werden kann.

Wegen ſolcher abſolution und loßſprechung vom eyd/ſage ich/ werden die Juden von vielen beſchuldiget/daß ſie von allen falſchen eyden / die ſie ſchweren/ entbunden werden/dannenher antwortet der Johannes Schmid/ in ſeinem wider die Juden geſchriebenen buch/welches er **feuriger Drachen gifft/ und würtiger Ottern gall** nennet/ paginâ 185. und 186. in dem 3. Capitel des ſechſten buchs/auff den einwurff/ **es ſeyen den Juden allenthalben ſolche ſchwehre eyds-formulen fürgeſchrieben/daß nicht zu glauben ſeye daß ſie falſch ſchweren/auff dieſe weiſe/und ſpricht: Es iſt nicht recht geredet/daß mann ſage/ſie ſchweren falſch/ſondern mann muß nothwendig ſagen daß ſie recht ſchweren / und ihnen das eyd-ſchweren von hertzen gehet/und ein ernſt iſt: aber es werden ihnen von ihren Prieſtern/oder Elteſten/alle ſolche eydſchwür vergeben / und durch ihre vergebung zu nicht gemacht/alß wann ſie ſolche niemahlen gethan/ und ſchweren ſie deſto freyer und frecher/weil ihnen alle auff das zukünfftige jahr hinauß vergeben werden/ſo viel ſie nur können / und thun mögen. Darumb achten ſie auch keine formul/wann ſie zehen mahl ſchwehrer wäre/und der Teuffel ſelbſt mit dem gantzen hölliſchen heer leibhafftig dabey ſtünde: dann ihrer lehrer wort iſt ſo mächtig und kräfftig/wie ſie fürgeben und glauben / daß ſie GOtt von einem eyd loßſprechen können.** Und in dem folgenden antwortet er auch noch auff einige andere einwürff hiergegen.

Der bekehrte Antonius Margarita läſſet ſich in ſeinem buch/welches er den **gantzen Judiſchen glauben** nennet / paginâ 78. ſchier am end des fünfften Capitels/hiervon auch alſo verlauten: **Wann etwa ein Jud das gantze jahr/ weder eyd/gelübd oder bindnuß gehalten hätte/ ſo verzeihet es ihm allhie der** Rabbi, **erläſſet es ihm all/und erkennet es für keine ſünde mehr. Zu ſolchem auffl öſen haben ſie ein groſſes andächtiges gebätt/ welches** כל נדרי Col nídre, **auff Teutſch alle gelübde heiſſet. Solches alles geſchicht darumb / daß ſie mit den eyd-brechern darnach**

auch bätten mögen/ dann der Rabbi **hatt für ſie gebätten/ und ſie wider fromm gemacht.** Der bekehrte Samuel Friederich Brentz ſchreibet in ſeinem buch/ dem **abgeſtreifften Jüdiſchen Schlangenbalg**/ im dritten Capitel/ paginâ 12. auch alſo: **Item von ihrem eyd betreffend/ ſo iſt zu wiſſen/ daß die Juden ein ſonderlich gebätt haben/ darinnen erlauben ſie einander falſch zu ſchweren gegen den** Gójim, **das iſt/ gegen den Chriſten/ und ſolches gebätt ſprechen ſie mit großer andacht** ꝛc. Hierauff meldet er daß dieſes gebätt laute: Col nidre &c. Dergleichen iſt auch in des Buxtorfs in Hoch-Teutſch gedruckter Judenſchul im 21. Capitel zu finden/ welches aber in der vermehrten/ und in Lateiniſcher ſprach gedruckten gantz außgelaſſen iſt. Sonderlich aber beſchuldiget der bekehrte Hieronymus de ſancta fide, in ſeinem gegen die Juden geſchriebenẽ büchlein pag. 163. und 164. gar hart/ daß wegen der entbindung/ welche durch Col nidre geſchiehet/ gar kein bedencken machen/ noch ſcheu tragen/ einem Chriſten/ oder der Chriſtlichen Obrigkeit einen falſchen eyd zu ſchweren. Und in dem anno 1688. gedruckten buch/ welches **der verdammliche Judenſpieß** genennet wird/ ſtehet paginâ 195. auß des Ayrers 2. buch/ cap. 5. §. **Da das** Lucifer **höret** ꝛc. alſo geſchrieben: **Deßgleichen haben ſie** (nemlich die Juden) **alle jahr/ auff dem langen tag/ ein feſt/ auff welchem feſt ſie ein gebätt bätten** Calindro (es ſolte heiſſen Col nidre) **genant/ das lediget ſie von allen gelübden und eyden/ die ſie den Chriſten ein gantzes jahr geſchworen/ gethan/ und zugeſagt haben.**

Fernere beſchuldigung der Juden/ daß ſie falſch ſchweren/ weil ſie ſich vom eyd durch einen Rabbinen oder drey gemeine Juden entbinden laſſen.

Uber obiges werden die Juden noch weiters beſchuldiget/ daß ſie es nicht achten/ wann ſie ſchon falſch ſchweren/ dieweil ſie von einem gelübd/ ſchwur und eyd von einem fürnehmen Rabbinen/ oder dreyen gemeinen ungelehrten Juden/ freygeſprochen und entbunden werden können/ wie ſolches im obgedachten buch/ welches der **verdammliche Judenſpieß** genennet wird/ paginâ 195. und anderswo geſehen werden kann. Was die loßſprechung von einem gelübd betrifft/ ſo wird im buch Schylchan áruch, im theil Joréh déa, numerò 228. §. 1. darvon nachfolgendes geleſen: מי שנדר ונתחרט יש ותקנה על ידי חרטה ופשלו נדר באלחי ישראל · כיצד יעשה לך אצל חכם טומחה ואם אין יחיד מומחה לך אצל ג׳ הדיוטות ויתירו לו: das iſt/ **Welcher ein gelübd gethan hatt/ und reuet ihn deſſelben/ dem kann durch die reue wider geholffen werden/ wann er auch ſchon ſein gelübd bey dem Gott Iſraels gethan hatt.**

Beweiß daß ſie einander von gelübden und eyden entbinden.

Wie muß er es dann machen? Er muß zu einem vornehmen Weiſen (Rabbinen) **gehen: und wann kein vornehmer Weiſer vorhanden iſt/ ſo ſoll er zu dreyen** idioten oder **gemeinen männern gehen/ die ihn entbinden.** Was die frey-ſprechung vom ſchwur oder eyd angehet/ ſo ſtehet in dem Sépher mizvóth gadól des Rabbi Moſche Mikkózi fol. 69. col. 4. unter dem

dem titel Hilchóth schevuóth (oder Hilchos schevúos) darvon also geschrieben: מי שנשבע שבועת כתוי ונתחרט על שבועתו ונתפכח דעתו לדעת אחרת או שנולד לו דבר שלא היה בדעתו בשעת השבועה ונתחרט על ידי כן הרי זה נשאל לחכם אחד או לג' הדיוטות במקום שאין שם הכם כדאיתא בכתובות פרק כל הפסולין ומתירין לו . ודבר זה אין לו עיקר בהורה שבבתב לפיכך אמרו רבותינו היתר נדרים פורחים באויר . אלא כך למדו רבותינו רב מפי רב מפי משה רבינו שזה שאמר הכתוב לא יחל דברו כלומר הוא לא יחלל נדרו דרך קלוח ראש כשאט הנפש כענין שנאמר וחללה את שם אלהיך אני ה' . אבל אחרים מוחלין לו כלומר יש להם רשות להתיר שבועתו כראיתא בסוכת נדרים וחגיגה: das iſt/ Welcher vermeſſener weiſe einen eyd ſchweret / und ihn ſeines eydes reuet/ ſo daß er anderes ſinnes wird ; oder wann ihm etwas ſich zuträgt / welches zur zeit des ſchwurs nicht in ſeinem ſinn geweſen iſt / und der deßwegen reue hatt/derſelbe erſuchet einen Weiſen/oder drey gemeine männer/in einem ohrt da kein Weiſer iſt / wie in dem (Talmudiſchen Tractat) Bechoróth , im Capitel Col happesúlin zu ſehen iſt / und dieſelbige ſprechen ihn loß. Es hatt aber dieſe ſach in dem ſchrifftlichen Geſätz (der 5. bücher Moſis) keinen grund (und beweiß /) deßwegen haben unſere Rabbinen (in dem Talmudiſchen Tractat Chagiga fol. 10. col. 1.) geſagt: Die entbindung von den gelübden flieget in der lufft. Es haben es aber unſere Rabbinen (durch die tradition oder mündliche lehr /) und zwar ein Rabbiner auß dem mund des anderen/ auß dem mund unſeres lehrmeiſters Moſis/alſo gelernet / daß dieſes dasjenige ſeye / was die Schrifft (Numer. 30. ℣. 3.) ſagt: Derſelbige ſoll ſein wort nicht brechen : alß wolte ſie ſagen/er ſoll ſein gelübd nicht leichtſinniger weiſe und mit verachtung brechen / wie (Levit. 19. ℣. 12.) geſagt wird: Und ſolt den nahmen deines Gottes nicht entheiligen / (dann) ich bin der HErr : ſondern andere ſollen ihm vergeben / das iſt / dieſelbige haben die macht ſeinen eyd auffzulöſen / wie in dem Talmudiſchen Tractat Nedarim und Chagiga zu finden iſt. Es werden aber auch im gedachten Tractat Chagiga fol. 10. col. 1. neben dem erwehnten ſpruch Numer 30. ℣. 3. noch andere ſprüch / wiewol ungereimter weiſe/zum beweiß angezogen. Hiervon kann auch das buch Col bo fol. 100. col. 2. unter dem titel Hilchóth nedarím uſchevuóth auffgeſchlagen werden.

Der Rabbi Bechai lehret auch in ſeiner außlegung über die 5. bücher Moſis / fol. 186. col. 2. in der Paraſcha Mattóth (oder Mátos) hiervon auff dieſe weiſe: אבודרז"ל התר נדרים פורחין באויר ואין להם על מה שיסמכו כלומר שרבוי קבלה הן ואין להן עקר בתורה שבכתב וכך קבלו ר"ל שהנדר או השבועה אפשר שיהיה להם התר על ידי חכם או על ידי שלשה הדיוטות ובלבר שיתחרט עוריתו של אדם שלפעמים מתגבר עליו כעסו ואין לו מעצור כלל וקופץ ונשבע בשם שיעשה כך או שלא יעשה כך ועוד מוסיף וגרסה בשבועתו בשעת כעסו בלא שום צד התר וחרטה בעולם

Weiterer beweiß ſolcher entbindung.

בעולם ולאחר שיתישב ונהפך והיה לאיש אחר יתחרט מעקרו ותשתנה דעתו לדעת אחרת
ומם התרשה יש לו התר על פי חכם וחוזר להתרו הראשון וצריך הוא שיתחרט
הלדר על טרד שנשבע שלא יקח מזה שום הנאה ויתירו שבועתו זו התלדר ואחר כך
יתחרט בעקר שבועתו ויתירוהו: das iſt / Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / haben geſagt / daß die entbindung von den gelübden in der lufft fliege / und haben dieſelbige nichts darauff ſie ſich ſtützen (und gründen) können; womit ſie anzeigen wollen / daß es eine tradition oder mündliche lehr ſeye / welche im geſchriebenen Geſätz kein fundament hatt. Es haben aber unſere Rabbinen / geſegneten andenckens / mündlich gelernet / daß ein gelübd oder eydſchwur durch einen Weiſen / oder drey gemeine männer / auffgelöſet (und vernichtet) werden könne / wann nur derſelbige (der das gelübd / oder den eyd gethan hatt) reue darüber trägt. Und hatt das Geſätz des menſchen verkehrtheit wider zu recht bringen wollen / dann bißweilen hatt der zorn bey demſelbigen die oberhand / und kann ſich derſelbe gar nicht enthalten / ſondern ſpringet auff / und ſchweret bey Gott / daß er das und jenes thun oder nicht thun wolle: ja er ſetzet noch viel mehr zu ſeinem ſchwur / wann er zornig iſt / ohne betrachtung einiger entbindung oder reue in der Welt. Nach dem ſich aber ſein zorn geſtillet / und gewendet / und er ein anderer menſch worden iſt / ſo reuet es ihn deſſelben bald darauff / und wird ſein gemüth geändert / und wegen der reue die er hatt / wird er durch den mund eines weiſen entbunden / und kommet zu ſeiner vorigen freyheit wider. Er muß aber zum erſten darüber reue tragen / daß er geſchworen hatt / daß er deßwegen keine entbindung annehmen wolle / und muß mann ihn am erſten von ſolchem eyd loß machen: nach dieſem muß er über das hauptweſen ſeines eyds reue haben / und darauff wird er frey geſprochen.

Ein fürnehmer Rabbiner hatt vor andern den vorzug ſolche entbindung zu verrichten.

Welcher geſtalt auch ein Rabbiner zu verrichtung einer ſolchen entbindung / vor anderen den vorzug habe / ſolches zeiget ermeldter Rabbi Bechai im gedachten ohrt an / mit dieſen worten: ואין אדם רשאי להתיר שבועה או נדר במקום שיש גדול ממנו בחכמה ולא במקום רבו אלא מדעת רבו: das iſt / Es iſt auch keinem menſchen erlaubt einen eydt oder ein gelübd in einem ohrt auffzulöſen / da ein weiſerer alß er iſt / auch nicht in dem ohrt ſeines Rabbinen / es ſeye dann mit ſeines Rabbinen wiſſen.

Wie ſolche loßſprechung geſchehe.

Auff was weiſe aber ſolche loßſprechung geſchehe / ſolches findet ſich in dem vorangezogenen buch des Rabbi Móſche Mikkózi, welches Sépher mizvóth gadól genennet wird / fol. 70. col. 1. unter dem titel Hilchóth schevuóth, allwo derſelbe alſo ſchreibet: ביצד מתירין יבא הנשבע לחכם מומחה או לג' הדיוטות

הדיוטות אם אין שם מומחה וצריך לפרוש הנדר או השבועה ואומר אני נשבעתי על כך ונתחרטתי ואילו הייתי יודע שאני כעשטר ברבר זה עד כה או שיאמרו לי כך וכך לא הייתי נשבע והחכם או גדול השלשה אומר זכור נחכת והוא אומר הן . ואחר כך החכם אומר שרי לך או מוחר לך או מחול לך וכל כיוצא בענין זה בכל לשון : das iſt / **Wie entbindet mann? Derjenige welcher geſchworen hatt/gehet zu einem fürnehmen weiſen/ oder zu dreyen gemeinen männern/ wann kein fürtreflicher** (weiſer) **allda iſt/ und muß ſein gelübd/ oder ſeinen eyd deutlich anzeigen/und ſpricht darnach er/ich habe umb der und der urſachen wegen geſchworen/und iſt mir ſolches leyd: wañ ich es auch gewußt hätte/ daß ich mich ſeither dieſer ſach wegen bekümmeren ſolte/oder daß mir das und das begegnen würde/ ſo wolte ich nicht geſchworen haben. Darauff ſage der Weiſe/ oder der fürnehmſte unter den dreyen** (gemeinen männern) **zu ihm/ reuet es dich dann? und er antworret/ ja. Nach dieſem ſpricht der weiſe zu ihm/ es ſeye dir** (dein gelübd oder eyd) **auffgelöſet/ oder es ſeye dir erlaſſen/ oder es ſeye dir vergeben/ und was dergleichen inhalts iſt/ in allerley Sprachen.** Dieſes iſt dasjenige deſſen wegen die Juden des meineyds beſchuldiget werden.

Hiergegen aber kann von denſelben eingewendet werden/ daß die Rabbinen ja das falſche und unrechtmäſſige ſchweren/ und den meineyd vor eine überauß ſchwehre ſünde halten/ deßwegen die gemeldte zwo manieren der entbindung vom eyd nicht ſo übel außgeleget werden müſſen/ dann der Rabbi Bechai in ſeinem buch Cad hakkémach fol. 71. col. 2. unter dem titel Oth Schin lehret: הנשבע לשקר מחלל את השם das iſt/ **Welcher falſch ſchweret der entheiliget den nahmen Gottes/** und kommet ſolches mit den worten Levit. 19. ℣. 12. überein. So ſchreibet er auch in ſeiner außlegung über die 5. bücher Moſis fol. 29. col. 4. in der Paraſcha Vajéra auff dieſe weiſe: העובר על השבועה הוא בופר בעיקר ומוציא עצמו מכלל השבועה ואין לו חלק לעולם הבא : das iſt/ **Welcher einen eyd übertritt der verläugnet das fundament** (nemlich Gott/) **und ſchlieſſet ſich ſelbſten auß von der ſumm des eyds/ und hatt keinen theil an dem ewigen leben.** Und fol. 90. col. 2. in der Paraſcha Vajiſchma Jéthro, wie auch im buch Cad hakkémach fol. 71. col. 1. unter dem titel Oth Schin, lehret derſelbe: העובר על השבועה כאלו מכחיש וכופר בשם יתברך כי כוונת השבועה כאשר השם אמת כן יהיה דברו אמת ואם לא יקיים דברו הרי זה מכחיש את השם יתברך : das iſt/ **Welcher einen eyd übertritt/der thut eben ſo viel/ alß wann er den gebenedeyeten Gott verläugnete/ und denſelben abſagte/ dann der zweck eines eyds beſtehet darinnen daß gleich wie Gott warhafftig iſt/ alſo ſoll auch ſein** (nemlich des menſchen) **wort warhafftig ſein. Wann er aber ſein wort nicht hält/**

Gegen obgedachte beſchuldigung kann von den Juden eingewendet werden/ daß das falſch ſchwehren verbotten ſeye.

siehe so verläugnet er den gebenedeyeten Gott. Weiters lehret derselbe fol. 185. col. 3. in der Parascha Mattóth: אין בכל העברות כלן עברה חמורה כשבר על השבועה : das ist / Es ist unter allen sünden keine so schwehr alß wann mann einen eydschwur übertritt.

Weiter können die Juden sagen daß der Rabbi Isaac Abúhaf sich in seinem buch Menoráth hammáor, fol. 13. col. 4. in dem ersten Capitel / unter dem titel Nerschéni, Kelál schéni, Chélek schéni, hiervon auch also vernehmen lasse: השבע לשקר חומה שהוא כמכחיש את אפרתה השם. ואם אדם ישבע בראש מלך בשר ודם ולא יקם דברו הוא בן מות לפי שביזה כבוד המלך. ואם זה ראוי לעשות הנשבע במלך בשר ודם שבא משפה סרוחה וסופו למות על אחת כמה וכמה שיש לו לאדם לשמור פיו ולשונו שלא יכשילהו לחשיא את בשרו בהשבע לשקר בשם מלך מלכי המלכים הק"בה שהוא חי וקיים לעדי עד. וכבר ידענו מה שצירף לבני ישראל לפי שנשבעו ברבים על דבר פלגש בגבעה. וגם כן הרעב שהביא השם יתי לארץ בעד שאול וביתו שעברו על שבועה הנשיאים שנשבעו לגבעונים: das ist / Welcher falsch schweret / der scheinet alß wann er die wahrheit Gottes verläugnete. Und wann ein mensch bey dem haupt eines Königs / der fleisch und blut ist / schweret / und sein wort nicht hält / so ist er des todts schuldig / dieweil er die ehre des Königs verachtet hatt. Wann nun dieses billig ist / daß mann solches demjenigen thut / der bey einem König schweret welcher fleisch und blut ist / und von einem stinckenden tropffen herkommet / und endlich sterben muß: wie vielmehr muß der mensch seinen mund und seine zunge halten / daß sie nicht machen / daß sein fleisch mit falschem schweren bey dem nahmen des Königs der Königen aller Königen / dem heiligen gebenedeyeten GOtt / welcher in alle ewigkeit lebet und bleibet / ihn zum sündigen antreibe? Wir wissen ja was den Kindern Israels widerfahren seye / dieweil sie offentlich wegen des Rebsweibs zu Gibea geschworen haben (worvon Judic. 20. und 21. zu lesen ist.) Wie auch daß der gebenedeyete GOtt einen hunger / wegen des Sauls / und seines haußes / in das land hatt kommen lassen / (dessen 2. Samuelis 21. ℣. 1. &c. meldung geschichet /) dieweil sie den eyd der obersten / welchen sie (wie Josuæ 9. ℣. 15. &c. zu finden) geschworen hatten / übertretten haben. Hierauff schreibet derselbe weiter in dem folgenden fol. 14. col. 2. im 4. Capitel: גדסין במדרש תנחומא כל המועל בשבועות כופר בהק"בה ואין לו תחילה לעולם שנ' כי לא ינקה ה' את אשר ישא את שמו לשוא וגו': das ist / Wir lernen in dem Medrasch Tanchúma, daß ein jeder / welcher mit eyden sich versündiget (und dieselbe übertritt /) den heiligen gebenedeyeten GOtt verläugne / und in ewigkeit keine vergebung zu gewarten habe / dieweil (Exodi 20. ℣. 7.) gesagt wird: Dann der HErr wird den nicht unschuldig halten / der seinen nahmen vergeblich nimt. Solches ist auch in der obgedachten außlegung

des

des Rabbi Bechai fol. 186. col. 1. in der Parascha Mattóth zu finden. So wird auch in dem Jalkut chádasch fol. 35. col. 2. numerô 33. unter dem titel Beriáth ólam gelehret/daß/wann ein falscher eyd geschworen wird/ein gewisser stein der im abgrund lieget/von seinem ohrt weiche/ dardurch die gantze Erde mit wasser überschwimmet würde/wann nicht Gott durch den Engel Jasariel hülff schaffte.

Wann mann aber gegen dieses einwerffen wolte/ daß es vielleicht nur so zu verstehen seye/ daß kein Jud dem andern fälschlich schweren solle/ so können die Juden sagen/ daß ja der besagte Rabbi Bechai in dem buch Cad hakkémach fol. 71. col. 4. unter dem titel Oth Schin das widerspiel lehre/ wann er schreibet: Und das auch verbieten seye/ es. Das ist Christen oder Heyde falsch zu schweren.

הנשבע לגוי ועבר ער"י השבועה הרי זה מחלל את השם ולמדנו זה מצדקיה שנשבע לנבוכדנצר ועבר על שבועתו ונענש עליה והוא שאמר יחזקאל ויקח מזרע הארץ ויתנהו בשדה זרע ונו' וכאן יש ללמוד חומר השבוה: בסי שנשבע לגוי מן האומות ועבר על שבועתו כמה ענשו גדול שרשתם יגיע וזה כפני חילול השם ועל זה אמר הכתוב ולא תשבעו בשמי לשקר וגומר אני ה' המעניש אותך בזה אם השבע לשקר בשמם צוי ואפילו לגוי לפי שאחה מחלל את השם:

Das ist/ Wer einem Goi, oder Heyden (das ist/einem der kein Jud ist/) schweret/ und den eyd übertritt/ derselbige entheiliget den nahmen Gottes; und lernen wir solches (Ezechielis 17. ℣. 13. etc.) von dem (König) Zidkia, welcher dem Nebucad-Nezar geschworen/ und seinen eyd übertretten hatt/ und deßwegen gestraffet ist worden/ (wie 2. Reg. 25. ℣. 7. und Jeremiæ 39. ℣. 6 zu lesen ist:) und dieses ist was der Ezechiel (im 17. Capitel ℣. 5.) gesagt hatt: Er nahm auch von dem Saamen des Landes/ und setzte ihn in einen fruchtbaren boden etc. Hieraus kann mann lernen/ was vor eine schwehre sach es seye/ wann mann einem Goi von den völckern einen eyd schweret/ und seinen eyd übertritt/ wie groß seine straff seye/ daß sie biß an den Himmel reichet/ und das wegen der entheiligung deß nahmens Gottes. Deßwegen auch saget die Schrifft (Levit. 19. ℣. 12.) Ihr sollet nicht falsch schweren bey meinem nahmen/ (dann) ich bin der Herr/ der dich deßwegen straffet/ wann du auff einige weise/ ja auch einem Goi falsch schwerest/ dieweil du den nahmen (Gottes) entheiligest. Uber dieses bringet der Rabbi Salman Zevi in seinem Judisch-n Theriack pagina 19. col. 1. im 3. Capitel/ numerô 9. zwey exempel auß der heiligen Schrifft herbey/ dardurch er beweiset/ daß mann einem Goi den eyd halten soll/ deren eins von der Rahab ist/ welche/ wegen des ihr gethanen eyds/ bey dem leben ist erhalten worden/ wovon Josuæ 2. v. 12. etc. und 6. v. 17. 23. zu lesen ist. Das andere aber von den Gibeonitern/ welche/ wiewol sie die Israeliten mit unwahrheit berichtet hatten/ und von denjenigen völckern waren/ die nach dem befehl Deuter. 20. v. 16. 17. alle umbgebracht werden solten/ dannoch wegen des ihnen gethanen eydes nicht seind getödtet worden/ wie Josuæ 9. v. 3. etc. zu sehen ist.

Was die Juden weiter zu ihrer entschuldigung vorbringen können.

Was auch die zwo obgedachte manieren der entbindung und loßsprechung vom eyd betrifft / so können sie sagen / daß der darauß genommene beweis / daß die Juden einem Christen / und vor einer Christlichen Obrigkeit einen falschen eyd schweren mögen / dieweil sie dardurch wider darvon befreyet und absolviret werden sollen / gantz und gar nichts wehrt seye / und geschehe ihnen dannenhero unrecht / dann in solchen beyden stücken von keinem andern schwur und eyd gehandelet werde / alß welcher eine gattung eines gelübds ist / dardurch sich einer von sich selbsten / und auß eigenem antrieb verbindet und verschweret / daß er dieses oder jenes thun oder nicht thun will: alß wann einer schweret / er wolle lauter wasser ins künfftig trincken / und kein fleisch essen / dergleichen viel exempel in dem buch Schylchan áruch, im Theil welcher Joré déa genennet wird / numero 238. stehen / und habe der eyd / den ein Jud einem Christen / oder der Christlichen Obrigkeit schweret / hiermit gar nichts zu thun. Derhalben schreibe der Rabbi Salman Zevi in seinem buch / dem Jüdischen Theriack / welches er gegen des Samuel Friederichs Brentzen abgestreifften Jüdischen Schlangenbalg hatt außgehen lassen / die lautere wahrheit / wann er gegen die obangezogene beschuldigung des Brentzen / paginâ 18. col. 2. und paginâ 19. col. 1. im 3. Capitel / numero 9. sich also verlauten lässet:

היה שריבטב אומר איך חרוטבן מנדר ומוש ט
שומען נגיון רעכן קריסטן וגו' וויל היות מוץ גיזוגן בדעגען דש ער אומר לייגט. מוכ דמש כל
נדרי מש מוץ מין שבועה בעטש דש מין יוד דעמ מגדרן מוכר מין יוד גיגן מיינם גוט טוט.
עש גיש מוץ מין נדרים דש מיינר מוץ ניך כלאטש איט מיינם נדר, מוכד איט מיינר שבועה.
מוש ער פטוק ומצו איש כי ידור נדר לה' או השבע שבועה לאסור אסר על נפשו. ועגן מיינר
מין נדר טוט מוש ומשטן מוכד מנדרט, זה הפסק כל נדרי דרלו דש ער מיאר קן ועהן מדער
מין על פי יחיד מומחה דש מיו דורך מיינן מהם גרול בהורה. מוכד דורך ג' הויזטות מוכד איש
דיות שעכטן ליינן. ניך מין מין פירוש המפורים מוכר מין מון פוסקים. דש כל נדרי
מוץ מוץ נדרים ניט הוסטשוגן ניך מיינר דרויך ולוסטט מול גידענקט מן כל נדרי מי ער דש
גהל טוט. מול טוט נדר נדר דתך ותדט. זהוש ערש המוטן. מבר קיין בן אדם בשלם
קין חטא דש כל נדרי מתיר מיו מין שבועה, ונשט אעבט מיין יוד גיגן דעמ מגדרן מוץ ומוש
שומערן. עט שטיט זוח קין קריישט נוך יוד דמרן מוש גישוטן: das ist / hier schreibt der abgefallene / wir erlauben einander gegen den Christen falsch zu schweren etc. Ich will hier auch genügen bringen / daß der abgefallene läget / und daß Col nidre nicht auff einen eyd gehet / welchen ein Jud dem andern, oder ein Jud gegen einen Goi thut. Es gehet allein auff die gelübde, die einer auff sich nimt mit einem gelübd / oder mit einem eyd / wie die Schrifft (Numer. 30. v. 3.) sagt: Wann jemand dem Herren ein gelübd thut / oder einen eyd schweret / daß er seine Seele (das ist / sich selbsten) verbindet. Wann einer ein gelübd thut / alß fasten / oder anderes / so hilfft Col nidre darzu / daß er sich darvon durch einen fürtrefflichen mann, das ist / durch einen der im Gesätz sehr wol

wol erfahren iſt/ oder durch drey ſchlechte männer kann entbinden laſſen. Sehe die außlegung (über Col nidre) in den Machſoren/ oder in allen gelehrten die darüber geſchrieben haben/ daß Col nidre auch nicht zu den gelübden etwas hilfft/ wann ſich einer darauff verläſſet/ und an Col nidre gedencket/ ehe er das gelübd thut/ und thut das gelübd doch/ ſo muß er es halten. Aber kein menſch in der Welt kann ſagen/ daß Col nidre einen eyd (welchen mann einem andern thut/) auffl[illegible]ſe/ ſonſten mögte ein Jud gegen dem andern auch falſch ſchweren. Es ſtehet ja kein Chriſt noch Jud darinnen außgeſchloſſen. Dieſes ſeind die entſchuldigungen/ welche die Juden zu ihrer verthädigung vorbringen können.

Antwort auff die gedachte entſchuldigungen der Juden.

Hierüber nun meine meinung anzuzeigen/ ſo muß ich geſtehen/ daß in den Rabbiniſchen büchern/ wie obgedacht/ das falſche ſchweren ſcharff verbotten ſeye/ und daß es wahr ſeye/ daß bey gedachten beyden gattungen der entbindungen vom eyd oder ſchwur/ von nichts anders/ alß ſolchen eyden gehandelet werde/ welche gattungen der gelübden ſeind/ dardurch ſich jemand freywillig/ und auß eigenem trieb/ ohne begehren und auffl[illegible]egung von jemand anders/ etwas zu thun/ oder zu laſſen verbindet: deßwegen auch der Rabbi Salman Zevi, der ſonſten in vielen ſtücken mit der unwahrheit leichtfertiger und betrüglicher weiſe umbgehet/ allhier die lautere warheit ſchreibet. Daß aber deſſelben außſag hierinnen wahr ſeye/ ſolches iſt auß dem buch Arba túrim, in dem theil/ welcher Orach chájim heiſſet/ numerô 619. fol. 287. col. 2. ſonnenklar zu ſehen/ allwo alſo geſchrieben ſtehet: ומידו בישול אינו מועיל אלא לנדרי עצמו ושבועה שישבע מעצמו אבל נדר שחבירו מדירו או שבועה שחבירו או בית דין משביעין אותו אין מועיל להם בישול: das iſt/ Es nutzet aber dieſe vernichtigung (eines gelübds und eyds/ und die entbindung darvon/) zu nichts anders/ alß nur zu den gelübden/ die einer von ſich ſelbſten thut/ und zu dem eyd/ welchen einer von ſich ſelbſten ſchweret. Was aber das gelübd angehet/ welches einen ſein nebenmenſch (oder nächſten) geloben machet; oder den eyd/ welchen eines nebenmenſch/ oder das Gericht einen ſchweren läſſet/ ſo nutzet denſelben die vernichtigung (und loßſprechung) nichts. Eben ſolches wird auch von dem Rabbi Mordechai Jáphe in ſeinem buch Lefúſch málchuth numerô 619. §. 1. f. 206. col. 4. in dem theil/ welcher Lefúſch hachór genennet wird/ mit ſchier eben ſelbigen worten/ doch aber mit einem zuſatz gelehret/ wann er ſchreibet: מידו בישול אינו מועיל אלא לנדרים שנודר מעצמו ושבועה שנשבע בעצמו אבל נדר שחבירו מדירו ושבועה שחבירו או בית דין משביעין אותו אין מועיל בהן לא בישול ולא תנאי שהרי הוא נודר ונשבע על דעת חבירו: das iſt/ Es nutzet dieſe vernichtigung nichts/ alß zu denjenigen gelübden/ die mann von ſich ſelbſten gelobet/ und zu dem eyd/ den mann von ſich ſelbſten ſchweret. Zu demjenigen gelübd aber/ das einen ſein nächſter geloben läſſet/ oder dem eyd/ welchen einem ſein

nächsker/ oder das Gericht zu schweren aufferleget / nutzet weder die vernichtigung/ noch einiges beding/ dann siehe/ er gelobet und schweret nach der meinung seines nächsten/ und nach der meinung des Gerichts. In dem zu Sultzbach in folio mit einem Commentario gedruckten Machsor, wird im zweiten Theil fol. 141. col. 1. in der außlegung über Col nidre auch also gelesen: אין ההיתר מועיל אלא לנדרי עצמו אבל לא כיה שהבטיחו או בית דין מדידין או משביתין אותו: das ist/ Diese entbindung nutzet zu nichts/ alß zu den gelübden/ die einer von sich selbsten thut/ aber nichts zu dem/ was einen sein nächster/ oder das Gericht gelobet und schweren lässet. So wird auch in dem alten Prager Machsor in dem Commentario, oder der außlegung über gedachtes Col nidre, die gantze sach von nichts anders/ alß den gelübden erkläret.

Daß auch die entbindung/ welche durch einen vortrefflichen Rabbinen/ oder drey gemeine männer geschiehet/ nur von den gelübden zu verstehen seye/ solches erhellet auß des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 185. col. 3. in der Parascha Mattóth, allwo er sich also verlauten lässet: מפני שצוין בכל העבירות כלן עבירה חמורה כעובר על השבועה ויצר לב האדם רע מנעוריו והוא כועס תמיד וטהור בעמו קופץ ונשבע לכך הוצרכה תורה להקדים רפואה למכה ולצוות על הפר הנדרים על פי יחיד מומחה או שלשה הדיוטות: das ist/ Dieweil unter allen übertrettungen keine so schwehr ist/ alß wann einer einen eyd übertritt (und bricht/) und das trachten des hertzens des menschen von seiner jugend an böß ist/ und derselbe immerdar zornig ist/ auch durch seinen zorn auffhüpffet und schweret; deßwegen hatt das Gesätz vonnöthen gehabt/ der wund mit einer artzney vorzukommen/ und die auffhebung der gelübden durch einen fürtrefflichen (Rabbinen/) oder durch drey gemeine männer zu befehlen. Dergleichen beweiß könte noch mehr beygebracht werden/ wann es vonnöthen wäre/ aber mann kann hierauß sattsamlich ersehen/ daß den Juden/ so viel alß außihrer Rabbinen lehr zu urtheilen ist/ hierinnen unrecht geschehe.

Der grosse Rath zu Jerusalem soll den König Zidkiam vom eyd entbunden haben/ den er dem König Nebucad-Nezar geschworen hatt.

Doch wird in des Rabbi Salomons Jarchi außlegung über Jeremiæ 39. v. 6. gelesen/ daß das Synedrium, oder der hohe Rath zu Jerusalem/ den König Zidkiam vom eyd/ den er dem König Nebucad-Nezar geschworen hatt/ entbunden habe/ weßwegen sie auch seyen umbgebracht worden; dann er über die wort / Und der König zu Babel tödtete alle fürnehmste von Juda/ alß schreibet: אלו הסנהדרין שהתיר לו את שבועתו das ist/ Diese seind das Synedrium, oder die hohe Räthe/ welche ihn seines eydes entbunden haben. Ob nun die Juden/ wider die obangezogene lehr der Rabbinen/ diesem exempel auch nachfolgen/ weil der gantze große Rath zu Jerusalem den König Zidkiam vom eyd loß gesprochen hatt/ und einander vom eyd entbinden/ der einem Chri-

sten/

sten/oder der Christlichen Obrigkeit geschworen wird/kann ich nicht wissen/ dieweil ich hiervon noch zur zeit nichts in ihren büchern gefunden hab.

Wiewol aber die Juden/berichteter massen/weder durch die am Versühnungsfest gebräuchliche entbindung der gelübden/ und eydschwuren durch Colnidre, noch sonsten von einem vornehmen Rabbinen/ oder dreyen schlechten männern/ vom eyd/den sie einem Christen/ oder der Christlichen Obrigkeit thun/nach ihrer angezogenen lehr/loß gesprochen werden/ so seind doch andere ursachen/warumb auff einen eyd/ welchen ein Jud den Christen schweret/ nicht viel zu achten seye/ und daß mann wenig versichert sein könne/daß er auffrichtig/ und nicht fälschlich geschworen habe. Ob schon die Juden sich gebachter massen entschuldigen/ so seind doch andere ursachen/ warumb auff ihren eyd wenig zu halten seye.

Die erste ursach bestehet darinnen/ dieweil sie/ nach ihrer eigenen Rabbinen bekantnuß/falsch und leichtlich zu schweren gewohnt seind/ worvon in dem buch Menoráth hammáor fol. 13. col. 4. in dem 1. Capitel/ unter dem titel Ner schéni, kelál schéni, chélek schéni also geschrieben stehet: Die erste ursach. דהנשבע בשקר דומה לשלשה מאות עבירות השוב ונוכל כך הם מורגלים בני אדם בכך וזה שעוברים על מצות מאה פעמים ביום או יותר כלו שום הנאה שמקבלים ומחללין בן את השם כפרהסיא. ושמא עין זה השנוי כפי ישראל מעכב אותנו בגולות תחל הוד: das ist/ Welcher falsch schweret/ der ist dem jenigen gleich/ der die wahrheit Gottes verläugnet/etc. Es seind aber die menschen dieser sach so gewohnt/ daß einige derselben des tags wol hundert/ und mehr mahlen/ ohne empfangung einiges nutzens/ sich damit versündigen/ und dardurch den nahmen Gottes offentlich entheiligen. Vielleicht hält auch diese im mund der Israeliten sehr übliche sünde uns in dem exilio oder elend dieses heers (das ist/der Christen) auff. Dieses wird auch im büchlein Schéver Jehúda fol. 64. col. 2. bekräfftiget/ allwo sieben ding vorgebracht werden/ umb welcher wegen über die Juden viel unglück und trübsal gekommen ist/ und lautet das fünffte also: דרך כוי שהורגלו העם לישבע על שקר ולהכב ד' עוראי. כי זה לבד יקניט להאדון: das ist/ Das fünffte ist das jenige/ daß das Volck das falsch schweren ihm angewohnt hatt; und schreibet der Aben Ésra, daß solches allein genug seye/ unser end (des exilii oder elends) zu verlängeren. Hiermit stimmet auch der Rabbi Bechai in seinem buch Cad hakkémach. fol. 71. col. 2. unter dem titel Oth Schin übergin/ wann er sich also verlauten lässet: ואלו לא היה בישראל רק עבירה זו תספיק להאריך הגלות ולהוסיף מכה על מכותיו: das ist/ Wann unter den Israeliten keine andere sünde wäre als diese/ so wäre sie genugsam/ das exilium oder elend zu verlängeren/ und unsere plagen zu vermehren. Über das schreibet der gedachte Rabbi Bechai in seiner offt angezogenen außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 90. col. 2. in der Parascha Vajischma Jethro also: דברים המבוכים כי בזמננו הזה בהלוך לשונא לא נקל עברה גדולה כזו דומה לשלשה עבירות חמורות כזו כגון שבועת שקר וחילול השם וכפירה: das ist/ Viel halten darvor/ daß derjenige/ welcher den nahmen des

gebenedeyeten Gottes vergeblich nime/ (und denselben mit falsch schweren mißbrauchet/) keine große Sünde begehe. Wann sie es nun vor keine schwehre Sünde halten/ so schweren sie auch umb einer geringen ursach willen einen falschen eyd.

Das buch/ welches Sepher chasidim heisset/ kann zum falschen schweren anlaß geben.

Zu solchem falschen gottlosen eyd schweren aber kann ihnen dasjenige noch mehr anlaß geben/ was in dem Sépher chasidim, in welchem sonsten viel gute dinge zu finden seind/ numero 613. fol. 53. col. 3. geschrieben stehet/ mit diesen worten:

יש מן העונות שאין מתכפרים אלא לאחר נקמות ופרעון בשלם הוה והכ"ד הראשונה שבועת שקר
וכה נאמר כי לא ינקה ה' את אשר ישא את שמי לשוא׳. השני׳ שופך דם נקי כמו שכתוב הבא אל אשת רעהו לא ינקה כל
דמם לא נקיתי. השלישי הנואף עם אשת איש כמו שכתוב הבא אל אשת רעהו לא ינקה כל הנוגע בה. הרביעי המעיד עדות שקר כתוב גר שקרים לא ינקה. אלו עונות אם עשה אדם
אותם ועשית מהם התשוב׳ יפרע ממנו הוה בעולם בפרעון קל בשביל שנאמר בהן לא ינקה
ואחר כך ינצל סריפה של גיהנם: das ist/ Es seind einige Sünden/ welche nicht versühnet (und vergeben) werden/ alß nach der rache/ und der straff in dieser Welt/ und seind derselben viererley. Die erste ist der falsche schwur/ und von denselben wird (Exodi 20. v. 7.) gesagt: Dann der Herr wird den nicht ungestrafft lassen/ der seinen nahmen vergeblich nimt. Die zweite ist/ wann einer unschuldig blut vergiesset/ wie (Joel. 3. v. 21.) geschrieben stehet: Dann solte ich ihr blut ungestrafft lassen? Ich will es nicht ungestrafft lassen. Die dritte ist/ wann einer ehbruch begehet mit eines andern Weib/ wie (Proverb. 6. v. 29.) geschrieben stehet: Also gehets/ wer zu seines nächsten Weibe gehet: Es bleibet keiner ungestrafft der sie berühret. Die vierte ist/ wann einer falsches zeugnuß gibt/ wie (Proverb. 19. v. 5. 9.) geschrieben stehet: Ein falscher Zeug bleibt nicht ungestrafft. Wann der mensch diese sünden begehet/ und thut darüber buß/ so straffet der Schöpffer ihn deßwegen mit einer geringen straff in dieser Welt/ dieweil von denselben (allen vieren) gesagt wird: Er wird nicht ungestrafft bleiben/ darnach wird er von dem Gericht der Höllen befreyet. Dieses/ sage ich/ kann zum falschen schweren anlaß geben/ dann weil ein jeder Jud ihm einbildet/ er thue am Versühnungsfest rechtschaffene reue über alle seine begangene sünden/ und die straff des meineyds in dieser Welt/ nach der buß nur gering seyn soll; die straff auch der Höllen deßwegen gar nicht zu beförchten ist/ so mag einer leichtlich dardurch zu schwerung eines falschen eyds veranlasset werden.

Die andere ursach/ warumb auff einen Juden eyd wenig zu achten seye.

Die andere ursach warumb auff einen Juden-eyd wenig zu halten seye/ ist/ dieweil die Rabbinen lehren/ daß ihnen am Versühnungs-tag alle ihre sünden/ auch die allerschwehreste/ von Gott vergeben werden/ so daß sie alßdann so rein seind/ wie die heilige Engel im Himmel/ daß es auch der oberste Teuffel

Sammaël selbsten habe bekennen müssen. Von der verzeihung und versöhnung aller ihrer sünden / wird in dem Médrasch Tillim fol. 13. col. 2. über den 15. Psalm also geschrieben: כל מה שישראל מהלכין בעבירות כל זמן השערי יום הכפורים בא ומכפר להם שנאמר כי ביום הזה יכפר עליכם: das ist / Der versöhnungs-tag versöhnet alle sünden / mit welchen die Israeliten in allen tagen des jahrs befleckt werden / wie (Levit. 16. ℣. 30.) gesagt wird: Dann an diesem tag soll er (nemlich der hohe Priester) die versöhnung vor euch thun. Eben sölches ist auch in dem Jalkut Schimóni über die Psalmen / fol. 94. col. 4. numerô 665. und in Peſikta rábbetha fol. 15. col. 1. doch aber mit veränderung der worten zu finden. Und in dem Jalkut chádasch wird fol. 121. col. 1. 3. numerô 1. und 11. unter dem titel Mila, auß dem 29. Capitel der Capitelen des Rabbi Elíesers gelesen: ביום הכפורים ניטול אברהם ובל שנה ושנה הק"בה רואה דם הברית של אברהם אביהן ומכפר על כל עוונותיהן שנאמר מ ביום הזה יכפר עליכם לטהר אתכם מכל חטאותיכם: das ist / An dem Versühnungs-tag ist der Abraham beschnitten worden / und siehet der heilige gebenedeyete Gott / alle jahr / das blut des bundes der beschneidung unsers Vatters Abrahams an / und versühnet (oder vergibt) alle unsere misserhaten / wie (Levit. 16. ℣. 30.) gesagt wird: Dann an diesem tag soll er die versühnung für euch thun / euch zu reinigen von allen eueren sünden. Von sölcher vergebung aller sünden am Versühnungs-tag / wegen des bluts der beschneidung Abrahams / kann auch das buch Tolédoth Jizchak, fol. 23. col. 2. in der Parascha Lech lechá, wie auch das buch Cad hakkémach, fol. 43. col. 4. unter dem titel Osh Mem, auffgeschlagen werden.

Weiters stehet im buch Avodáth hakkódesch fol. 62. col. 4. im 7. Capitel / unter dem titel Chélek hatachlith, also geschrieben: ביום הכפורים יום ביישור המלאך שהוא יצר הרע אין משטין ואין משטין: das ist / An dem Versühnungs-tag / welcher ein tag der abschaffung des sauerteigs / das ist / der bösen art und natur ist / wird keine sünde noch schuld gefunden. Im buch Peſikta rábbetha stehet / fol. 72. col. 3. auch geschrieben: ביום הכפורים הק"בה מטהר את ישראל ומכפר על עוונותיהם: das ist / Am versühnungs-tag reiniget der heilige gebenedeyete Gott / die Israeliten / und vergibt ihre עוונות avonóth (oder avónos) das ist / missethaten. Durch die עוונות avónos aber verstehen die Juden diejenige sünden / welche vorsätzlicher und muthwilliger weiss / wider besseres wissen begangen werden / welche sonsten auch von ihnen זדונות Sedonóth (oder Sedónos) von זד Sádon, so einen hochmuth bedeutet / genennet / und den sünden die auß irrthum und unverstand geschehen / und שגגות Schegagóth (oder Schegógos) das ist / irrthumb / von שגג Schagág irren heissen / entgegen gesetzet werden. Dannenher wird in dem buch Cad hakkémach

weil ihnen nach ihrer begangenen sünden / alle sünden am versühnungs tag vergeben werden.

kémach fol. 40. col. 1. im end des titels Oth Caph gelesen: אמרי רבותיו זכרונם לברכה שעות אלו הזרונות: das ist/ Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ haben gesagt/ daß durch die Avónos die Sedónos verstanden werden: und ist solches auß dem Talmudischen Tractat Jóma fol. 36. col. 2. genommen. Wann nun die muthwillig begangene sünden/ alßdann vergeben werden/ so muß auch ein falscher eyd/ der vorsätzlicher weise geschiehet/ vergeben werden.

Jaes sollen jhm auch die schwehreste sünden eitz, dann vergeben werden.

Daß den Juden/ nach ihrer lehr/ alßdann nicht allein die geringe/ sondern auch die allerschwehreste sünden vergeben werden/ solches ist auß dem 46. Capitel der Capitelen des Rabbi Elieser klärlich zu sehen/ allwo die wort also lauten: אלולי יום הכפורים לא היה העולם עומד שיום הכפורים מכפר בעולם הזה ובעולם הבא שנאמר כי ביום הזה יכפר עליכם ואפילו כל המעירים עוברים יום הכפורים אינו עובר שיום הכפורים מכפר על הקלות ועל החמורות שנאמר כי ביום הזה יכפר עליכם מכל חטאותיכם אין כתיב אלא מכל חטאותיכם: das ist/ Wann der versühnungs-tag nicht wäre/ so würde die welt nicht bestehen; dann der versühnungs-tag versühnet in dieser/ und der zukünfftigen welt/ wie (Levit. 16. ℣. 31. und 23. ℣. 32.) gesagt wird: Er soll euch Schabbáth Schabbathón, das ist/ ein Sabbath des Sabbaths seyn/ ein Schabbáth in dieser welt/ und ein Schabbathón in der zukünfftigen welt. Und wann auch schon alle Festtäge vergehen (das ist/ abgeschaffet werden/) so vergehet doch der versühnungs-tag nicht/ dann derselbe versühnet alle geringe und schwehre sünden/ wie (Levit. 16. ℣. 30.) gesagt wird: Dann an diesem tag soll er die versühnung für euch thun (daß ihr gereiniget werdet) von allen eueren sünden. Es stehet nicht geschrieben/ von eueren sünden/ sondern von allen eueren sünden.

Zu dem buch welches Sépher Chasidim heisset/ stehet fol. 8. col. 4. numerô 20. hievon auch also geschrieben: שערי השערלה מכפר עון כל עבירות שבתורה כולה ואפילו שעושה תשובה על החמורות בין עבר בזדון בין עבר בשגגה הכל מתכפר בשעיר המשתלח ואפילו שעושה תשובה אבל אם לא עשה תשובה אין השעיר מכפר אלא על הקלות. ומה הן הקלות וסה הן החמורות החמורות הן שחייבין עליהן מיתות בית דין או כרת. ושבועת שוא ושקר אע"פ שאין בהן כרת הרי הן מן החמורות ושאר מצות עשה. ומצות לא תעשה שאין בהן כרת הרי הן מן הקלות. ובמה הוה שאין בית המקדש קיים ואין לנו כפרה על המזבח אין שם אלא תשובה. התשובה מכפרת על כל העבירות אפילו היה רשע גמור כל ימיו ועשה תשובה באחרונה אין מזכירין לו את רשעו שנ' ורשעת הרשע לא יכשל בה ביום שובו מרשעו ועצמו של יום הכפור מכפר לשבים שנ' כי ביום הזה יכפר עליכם וגו': d. i. Der bock welcher hinweg (in die wildnuß/ wie Levit. 16. ℣. 22. zu lesen ist/) geschicket wird/ versühnet alle schwehre und leichte oder geringe sünden/ deren im Gesätz gedacht wird/ es mag einer mit muthwillen/ oder auß einem irrthum gesündiget haben/ so wird alles durch den hinweg geschickten Bock versühnet/ wann mann nur

buß

buß thut: dann wann mann keine buß thůt/ so versühnet der Bock nur die geringe sünden. Welche seind dann die geringe/ und die schwehre sünden? Die schwehre seind diejenige/ dardurch mann der bestraffung mit dem todt/ so durch das hauß des gerichts geschiehet/ oder der außrottung schuldig ist. Was die eyd angehet/ welche vergeblich und falsch geschworen werden/ so seind sie auch von den schwehren sünden/ wiewol sie keine außrottung verdienen. Die übrige befehlende gebott aber/ wie auch die verbietende gebott/ bey welchen keine außrottung ist/ seind von den leichten (oder geringen) sünden. Zu dieser zeit aber da der Tempel nicht stehet/ und wir auff dem altar keine versühnung haben/ so ist nichts alß die buß (das da helffe.) Die buß versühnet alle übertrettungen/ wann einer auch schon alle die tag seines lebens gantz gottloß gewesen ist/ und thut letzstlich buß/ so wird seiner gottlosigkeit nicht mehr gedacht/ wie (Ezechielis 33. v. 12.) gesagt wird: Und was die gottlosigkeit des gottlosen betrifft/ so soll er unnd derselben willen nicht fallen/ am tage da er sich von seiner gottlosigkeit bekehret. Der versühnungs-tag versühnet auch selbsten diejenige welche buß thun/ wie (Levit. 16. v. 30.) gesagt wird: Dann an diesem tag soll er die versühnung für euch thun/ ꝛc.

Daß dieselbige alßdann so rein von sünden/ und so heilig/ wie die Engel im himmel seyn sollen/ solches lehret der Rabbi Meir in seinem buch Avodáth hakkódesch fol. 62. col. 3. im 7. Capitel/ unter dem titel Chélek hattáchlith, mit diesen worten: ביום כפורים הם נקיים כמלאכי השרת das ist/ Am versühnungs-tag seind sie (nemlich die Juden) so rein/ wie die dinstbare Engel. Und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 195. col. 4. in der Paraſcha Vaëthchannán gelehret: הם כמלאכי השרת לעכשיו לבניהם לא אוכלין ולא שותין אין בידם תאוה ושן כי הקב"ה פולח לכל שעותיהם: das ist/ Sie seind (am Versühnungs-tag) den dinstbaren Engelen gleich. Sie ziehen weisse kleider an/ und essen und trincken nichts/ und ist keine sünde und misserthat an ihnen/ dann der heilige gebenedeyete Gott verzeyhet alle ihre avónos oder misserthaten.

Und sollen sie alßdann so rein und heilig seyn wie die Engel im himmel.

Daß aber der Teuffel selbsten habe bekennen müssen/ daß sie heilig/ und rein von allen sünden seyen/ solches wird in des Rabbi Menáchem von Reka-nat außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 141. col. 1. in der Paraſcha Acharé moth gelesen/ und lauten die wort daselbsten wie folget: אמר מאאל לפני הקב"ה רבונו של עולם על כל אומות העולם נתת לי רשות ועל ישראל אי אתה נותן לי רשות. אמר לו הרי יש לך רשות עליהם ביום הכפורים אם יש להם תאוה ואם אין אין לך רשות עליהם לפיכך נותנין לו שוהר ביום הכפורים שלא לבטל קרבן ישראל שנאמר גורל אחד לה' וגורל

Solches hatt der Teuffel selbsten bekennen müssen.

גמול אחר לעזאזל וגו׳ : ראה׳ סמאל שאין להם חשאת ביום הכפורים אמור לפני הק׳בה׳ רבונו
של עולם יש לך עם אחד בארץ כמלאכי השרת בשמים מה׳ מלאכי השרת אין להם אכילה ושתיה כך
ישראל ביום הכפורים : מה׳ מלאכי השרת׳ יחפי רגל כך ישראל׳ יחפי רגל. מה׳ מלאכי השרת אין להם
קפיצה׳ כך ישראל עומדין על רגליהם ביום הכפורים . מה׳ מלאכי השרת׳ נקיים מכל הטא
את ישראל׳ נקיים מכל חטאה ביום הכפורים׳ . מה׳ מלאכי השרת׳ שלום מתוך ביניהם כך
ישראל׳ שלום מתוך ביניהם ביום הכפורים וגו׳:

das iſt/ Der Sammaël (welcher der oberſte Teuffel iſt/ wie oben in dem 18. Capitel des erſten theils iſt berichtet worden) ſprach zu dem heiligen gebenedeyeten Gott / o du Herr der welt! du haſt mir über alle völcker der welt macht gegeben / über die Iſraeliten aber gibſt du mir keine gewalt. Da antwortete er ihm/ ſiehe du ſollſt am Verſühnungs-tag gewalt über ſie haben / wofern ſie eine ſünde an ihnen haben; wo aber nicht/ ſo ſollſt du keine macht über ſie haben / deßwegen gibt mann ihm am Verſühnungs-tag ein geſchenck / damit er der Iſraeliten opffer nicht zu nichts mache/ wie (Levit. 16. v. 8.) geſagt wird: Ein looß für den Herren/ und ein looß für den Aſaſel, &c. Nach dem nun der Sammaël geſehen hatte/ daß am Verſühnungs-tag keine ſünde an ihnen iſt/ ſprach er zu dem heiligen gebenedeyeten Gott / o du Herr der welt! du haſt ein volck auff der Erden/ welches den dinſtbaren Engelen im Himmel gleich iſt. Gleich wie die dinſtbare Engel weder eſſen noch trincken/ alſo machen es auch die Iſraeliten am Verſühnungs-tag. Gleich wie die dinſtbare Engel barfuß gehen/ alſo gehen auch die Iſraeliten barfuß. Gleich wie die dinſtbare Engel nicht ſpringen/ alſo ſtehen auch die Iſraeliten am Verſühnungs-tag auff ihren füſſen. Gleich wie die Engel von aller ſünde rein ſeind/ alſo ſeind auch die Iſraeliten am Verſühnungs-tag von aller ſünde rein. Gleich wie unter den dinſtbaren Engelen friede iſt/ alſo iſt auch unter den Iſraeliten am Verſühnungs-tag friede. Solches iſt auch in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 138. col. 4 in der Paraſcha Acharé moth zu finden/ und iſt es auß dem 46. Capitel der Capiteln des Rabbi Elieſers genommen.

Lächerliche fabel von der Juden reinigkeit von ſünden am verſühnungs-tag.

Von ſolcher reinigkeit der Juden von allen ſünden/ ſtehet auch in dem Jalkut Schimóni über die Pſalmen/ fol. 101. col. 1. 2. numerô 832. eine lächerliche fabel/ mit dieſen worten: ביום הכפורים בא ששון לקטרג את ישראל והוא פורט עיונותיהם ואומר
רבון העולמים נגמים הם ישראל והק׳בה׳ פורט זכויותיהן של ישראל מה עשה נוטל קנה של מאונים
והוא מעיין את העונות כנגד הזכיות והן שוקלין אלו כנגד אלו ושתי כפות של מאונים שוות. והשטן
הולך להביא עונות וליתן בכף עונות ולהכריעה׳ מה הק׳בה׳ עשה נוטל את העונות מתוך הכף
ומשגיחם תחת פורפירא שלו והשטן בא ואינו מוצא שם עין שנאמר יבוקש את עון ישראל ואינו.
בין שהשטן רואה כן אמר לפניו רבון העולמים נשאת עין עמך בכית כל המאהבים לכך דור משכחם

das iſt / Der Satan kam (einsmahl) am Verſühnungs-tag (zu Gott) die Iſraeliten anzuklagen und ſpeci-

specificirte ihre sünden (und erzehlte sie alle nach einander daher/) und sprach zu ihm/ o du Herr der welten! die Israeliten seind dieb: da specificirte der heilige gebenedeyete Gott die verdinste (und gute werck) der Israeliten. Was thater? Er nahm einen waag-balcken (verstehe eine waag/) und betrachtete die sünden gegen den verdinsten/ und sie wurden gegen einander gewogen/ und die beyde waag-schalen waren einander gleich. Da gieng der Satan hin/ mehr sünden zu bringen/ und dieselbe auff die waag-schale der sünden zu legen/ damit sie überwiegen solte: was that der heilige gebenedeyete Gott? Er nahm die sünden auß der waag-schal weg/ und verbarg sie unter seinem purpur-kleid; und der Satan kam wider/ und fand keine sünde allda/ wie (Jeremiæ 50. v. 20.) gesagt wird: Mann wird die missethat Israels suchen/ aber es wird keine seyn. Alß der Satan solches gesehen hatte/ sagte er zu ihm/ o du Herr der Welten! du hast die missethat deines volcks vergeben/ und alle ihre sünden bedecket: deßwegen preiset der David die Israeliten/ wie (Psalm. 32. v. 1.) gesagt wird: Seelig ist der/ welchem seine übertrettung vergeben ist/ dem seine sünde bedecket ist.

Schluß auß dem vorhergehenden wider die Juden.

Wann nun die Juden am Versühnungs-tag/ von allen ihren begangenen sünden/ gedachter massen gereiniget/ und ihnen dieselbige von Gott dergestalten verziehen werden/ daß auch der Teuffel keine mehr an ihnen zu finden weiß/ und sie gar nicht anklagen kann/ so folget ja nothwendig/ daß auch der von ihnen/ bey den Christen/ und der Christlichen Obrigkeit/ begangene meineyd/ alßdann/ wiewol nicht durch die enthindung durch Colnidre, dannoch durch die gemeine vergebung aller sünden/ verziehen werde/ wann sie auch schon einen solchen eyd muthwilliger weise gethan haben. So ruffen sie auch Gott/ am gedachten Versühnungs-tag/ wie in dem allhier in Franckfurt im jahr 450/ das ist/ im jahr Christi 1690/ in quarto gedruckten Machsor, fol. 47. col. 2. unter dem titel Tephillàth jom Kippur, in einem gebätt/ welches anfängt/ על חטא שחטאנו לפניך באנס ורעס Al chet schechatánu lefanécha beónes verázon, zu sehen ist/ welches in allen Machsoren stehet/ also an: (Verzeihe uns alle unsere missethaten und übertrettungen): על חטא שחטאנו לפניך בזדון ובשגגה das ist/ Die sünde/ welche wir vor dir auß sádon, das ist/ hochmuth (nemlich muthwilliger und vorsätzlicher weise) wie auch auß irthumb (und unverstand) begangen haben. Kurtz hierauff folget: ועל חטא שחטאנו לפניך בחלול השם das ist/ Und die sünde/ welche wir vor dir gethan haben/ durch entheilung deines nahmens. Nach diesem folget fol. 48. col. 1. weiter: ועל חטא שחטאנו לפניך בשבועת שוא das ist/ Und die sünde/ die wir vor dir durch vergeblichen (falschen) schwur begangen haben. Wann sie nun nicht glaubten/ daß ihnen

nen die ſünden/ welche ſie freventlicher und vorſätzlicher weiſe umb des zeitlichen nutzens wegen begehen/darunter auch die entheiligung des nahmens Gottes/welche durch einen falſchen eyd geſchicht/begriffen iſt/nicht vergeben würden/ſo wäre es ſeltzam/ von ihnen gethan/ wann ſie Gott darumb anruffeten.

Uber das auch ſo iſt oben in dem 4. Capitel dieſes zweiten Theils / pagina 285. angezeiget worden / daß alle Iſraeliten oder Juden vor einander bürgen ſeyen/ dieweil ſie alle eine ſeele ſeyn ſollen/ von welcher ſach in dem buch Niſchmáth ádam, im erſten Capitel/fol. 7. col. 1. alſo geſchrieben ſtehet: כולם כגוף אחד וכנפש אחת יחשבו והוו סור כל ישראל ערבים זה לזה כי כולם נקשרים יחד בקשר חזק ואמיץ: das iſt/ **Sie ſeind alle wie ein leib / und werden alle vor eine ſeele gerechnet/ und dieſes iſt das geheimnuß der worten**; Alle Iſraeliten **ſeynd bürgen vor einander / dieweil ſie alle mit einem ſtarcken** und **veſten band an einander gebunden ſeind.** In dem buch Reſchíth chóchma wird fol. 55. col. 2. in dem 14. Capitel/ unter dem titel Schâar hajírah, hiervon über die wort/ (Deuter. 32. v. 9.) Dann der Jacob iſt der Chével, das iſt/ Theil ſeines Erbes/ alſo gelehret: פירוש היות ששים רבוא נשמות של ישראל אחוזות כולם ו בזו בחבל הזה השוורה מיוחדת כאחת בלי פירוד. וכן החבל המתוח אם תענענו ראשו תנענע כולם. ולכך אם יחטא איש ועל כל העדה יקצוף כענין מעשה עכן והטעם שכל ישראל ערבים זה לזה: das iſt/ **Das wort** Chével (welches auch ein ſeil und eine ſchnuhr heiſſet) **bedeutet / daß alle ſechs hundert tauſend ſeelen der Iſraeliten an einander hangen/ gleich wie ein ſeil** (von vielen fäden oder häuffenen haaren) **zuſammen gezwirnet iſt/ und ohne zertrennung vor eins geachtet wird.** Alſo **auch wann mann ein angeſpannetes ſeil vornen beweget / ſo beweget es ſich gantz: deßwegen wann ein menſch ſündiget / ſo zörnet er** (nemlich Gott) **über die gantze Gemeine/ gleich wie die geſchicht von dem Achan außweiſet. Die urſach aber iſt/ weil alle Iſraeliten vor einander bürgen ſeind.** So läſſet ſich auch der Rabbi Bechai in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 151. col. 2. in der Paraſcha Bechykkothái über die wort Levit. 26. v. 37. **Und ſoll einer über den anderen fallen**/alſo verlauten: ודרשו ר"ל בשון אחוז מלמד שכל ישראל ערבים זה לזה וכן אמר משה כל איש ישראל, כל ישראל נתפשים בשון איש אחד, וכן אהה מוצא בעכן שחטא וכל ישראל נתפשים בחטאו שנאמר חטא ישראל וגם גנבו וגם כחשו וגם שמו בכליהם, חטא היחיד הלאו על כל ישראל. ומזה אמרו בשיר השירים רבה אל תגעגע ידידתי למה נמשלו ישראל לאגוז מה אגוז נוטל אחד מן הכרי כולן מדדין ומתגלגלין זה אחר זה כך לקה אחד מהם כולם מרגישין שנאמר האיש אחד יחטא ועל כל העדה תקצוף: das iſt/ **Unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß / haben ſelbige von der ſünde eines anderen außgeleget/** (ſo daß der verſtand iſt; es ſoll einer **wegen des anderen ſünde fallen/**) **welches uns lehret/ daß alle Iſraeliten vor einander bürgen ſeind.** Alſo hatt auch **Moſes** (Deuter. 29. v. 10.)

geſagt:

geſagt: Das gantze Iſrael/ (dann) alle Iſraeliten werden wegen eines menſchen ſünd angegriffen: und alſo findeſt du es an dem Achan/ welcher (wie Joſuæ 7. v. 1. zu ſehen iſt) geſündiget hatt/ und iſt doch das gantze Iſrael wegen ſeiner ſünde angegriffen worden/ wie (Joſua 7. v. 11.) geſagt wird: Iſrael hatt ſich verſündiget: ſie haben auch (vom verbanneten) geſtohlen/ und (ſolches) verläugnet/ und unter ihr gerähte gelegt. Eines ſünde iſt dem gantzen Iſrael auffgebürdet worden. Hiervon wird in Schir haſchírim rábba, (über die wort:) Ich bin hinab in den nußgarten gegangen/ geſagt: Warumb werden die Iſraeliten einer nuß verglichen? Gleich wie/ wann mann eine nuß vom hauffen nimt/ alle nach einander herab fallen/ und herumb fahren/ alſo wann einer von den Iſraeliten geſchlagen wird/ ſo fühlen ſie es alle/ wie (Numer. 16. v. 22.) geſagt wird: Ein eintziger mann ſolte geſündiget haben/ und du wolteſt über dieſe gantze Gemeine dich erzörnen? Dieſes ſeind die wort des Rabbi Bechai. Wann nun nicht alle ſünden am verſühnungstag den Juden vergeben würden/ worunter auch der meineyd begriffen iſt/ ſo würden alle nicht verziehene ſünden/ allen Juden zugerechnet/ weil ſie alle vor einen leib und vor eine ſeele gehalten werden/ und vor einander bürgen ſeynd; und folgte hierauß/ daß alles/ was ihre Rabbinen/ von ihrer heiligkeit/ und reinigkeit von allen ſünden/ am verſühnungs-feſt/ ſo vielfaltig ſchreiben und lehren/ ein lauteres gedicht/ und eine närriſche einbildung ſeye. Weil ſie aber ſolches nicht geſtehen werden/ daß es eine eitele einbildung ſeye/ ſo muß dann folgen/ daß alßdann auch der meineyd vergeben werde.

Zu dem ſeind ja auch noch viel andere mittel/ durch welche die Juden vermeinen die vergebung ihrer ſünden zu erlangen/ worvon oben in dem gedachten 4. Capitel dieſes zweiten Theils/ von paginâ 274. biß zu dem end des Capitels außführliche meldung geſchehen iſt/ worunter das exilium oder elend/ und der todt mit begriffen iſt. Wann nun durch dieſe beyde ſtück die ſünden auch verſühnet werden/ wie ihnen die Juden gäntzlich einbilden/ ſo darffen ſie an der verzihung des meineyds auch nicht zweiffelen/ dieweil ſie alle im exilio oder elend ſeind/ und alle einmahl ſterben müſſen.

Die dritte urſach/ warumb auff eines Juden eyd wenig zu achten ſeye/ und daß mann nicht verſichert ſein könne/ daß er nicht falſch geſchworen habe/ iſt/ dieweil die Rabbinen lehren/ daß ein eyd/ welcher auß zwang geſchicht/ kein eyd ſeye; darneben auch erlauben/ daß einer/ der da einem Chriſten/ oder der hohen Obrigkeit ſchweret/ den eyd in ſeinem hertzen und ſinn vernichte/ ſo daß derſelbe ein anderes mit dem mund reden/ ein anderes aber im hertzen gedencken darff. Daß ſie lehren/ daß ein eyd/ der auß zwang geſchiehet/ kein eyd ſeye/ ſolches

Die dritte urſach/ warumb auff eines Juden eyd wenig zu achten ſeye/ iſt/ weil ſie lehren/ daß ein eyd/ ſo auß

zwang geſprochet/ kein eyd ſey; und daß ein eyd im ſinn vernichtet werden könne.

findet ſich in ihrem Rechts-buch/ dem Schylchan áruch, in dem theil/ welcher Joréh déa heiſſet/ numerô 232. §. 12. in der anmerckung/ fol. 199. col. 1. mit dieſen worten: כל שהוא אנוס בשבועה אף על פי שאמר על דעת רבים או על דעת המקום אינו כלום: das iſt/ **Welcher zu einem eyd gezwungen wird/ deſſen eyd iſt vor nichts** (und vor keinen eyd) **zu halten/ wann er ſchon ſaget/ daß er nach der meinung vieler** (das iſt/ nach dem vorhaben und zweck derjenigen die den eyd ſchweren laſſen) **und nach der meinung Gottes es thue.** Wann nun ſolches von den Juden geglaubet wird/ ſo mag ein jeder/ der von der Chriſtlichen Obrigkeit zu leiſtung eines eyds angehalten wird/ zu erhaltung oder bekräfftigung deßjenigen/ umb welches willen ihm der eyd aufferleget wird/ kühnlich ſchweren/ und gedencken/ daß er doch ungültig ſeye/ dieweil er darzu ſeye gezwungen worden/ und er anderſter nicht zu ſeinem zweck habe gelangen können.

Beweiß daß ein eyd der auß zwang geſchiehet/ kein eyd ſeye.

Beweiß daß es den Juden erlaubet ſeye/ den eyd/ welchen ſie mit dem mund ſchweren/ im ſinn zu vernichten.

Daß aber ihnen auch erlaubet ſeye/ bey leiſtung eines aufferlegten eyds/ ein anderes mit dem mund zu reden/ und ein anderes im hertzen zu gedencken/ und ſolcher geſtalt die wort des mundes im ſinn wider zu vernichten/ ſolches beweiſe ich auß dem angezogenen ohrt des buchs Joréh déa, numerô 232. §. 14. allwo alſo geſchrieben ſtehet: הנדר או הנשבע לאנוס לא הוי נדר ולא שבועה לפיכך נודרים להרגים ולשכסים אם הוא מוכס העומד בלא צווי המלך או שבא לישול ממנו יותר מקצבת יכול לידור או לישבע כדי ליפטר ממנו ואומר יאמרו עלי כל פירות שבעולם אם אינני מבית המלך ליפטר מן ההרג. או אם אין מדת שאני מביא מבית המלך ליפטר מן המכס ותישב בלבו יאמרו עלי דק הוום אף על פי שמוציא מפיו שהם בלבב אינם דברים גבי אנס יורי ואפילו לא נקש מהנו שיורה והוא נודר נעצמו או הוסיף לידור יותר ממה שבקש וגו': או שבקש ממנו שיורה והוא נ"בבע אינו כלום שכל מדת שעושה אינו עושה אלא מחמת האונס ולחזק דבריו נגד האנס: das iſt/ **Wann einer einem gewaltthätigen** (oder zwang gebrauchenden) **ein gelübd thut/ oder einen eyd ſchweret/ ſo iſt es kein gelübd/ und kein eyd. Deßwegen thut mann den mördern und zöllnern ein gelübd/ wann es ein zöllner iſt/ der ohne befehl des Königs ſtehet/ oder wann er von einem mehr** (zoll) **nehmen will/ alß ihm geſetzt** (und zu nehmen verordnet) **iſt; und kann mann ihm ein gelübd thun/ oder einen eyd ſchweren/ daß mann frey von ihm komme/ und ſagen/ alle früchten in der Welt ſollen mir** (zu eſſen) **verbotten ſeyn/ wann ich nicht von des Königs hauß bin/ damit er des mörders loß werde: Oder/ wann nicht daßjenige/ das ich bringe/ von des Königs hauß iſt/ damit er von dem zoll frey werde. Er gedencket aber in ſeinem hertzen/ ſie ſollen mir nur heut verbotten ſeyn/ wiewol er es ſchlechthin auß ſeinem mund redet: dann es iſt bey uns veſt und gewiß** (und erweißlich/) **daß die wort/ welche im hertzen ſeind/ vor keine wort gehalten werden/ und daß ſolches bey einem zwang gebrauchenden zu thun erlaubet ſeye/ wann derſelbe auch ſchon von einem nicht begeh-**

ret/

ret, daß er ein gelübd thun soll/ und er von sich selbsten ein gelübd thut/ oder er ein mehrers angelobet/ alß derselbe erfordert hatt etc. Oder wann derselbe von ihm begehret hatt/ daß er ein gelübd thun soll/ und er schweret ihm/ so ist solches vor nichts zu halten/ dieweil er alles was er thut/ nur wegen des zwangs thut/ und damit er seine wort gegen dem gewaltthätigen bekräfftigen möge/ doch aber alles nach der nothwendigkeit der sach. Hierauß siehet man klärlich/ daß es einem Juden erlaubet seye/ wann ein zöllner mehr zoll von ihm haben will/ alß ihm zu nehmen bestimmet ist/ daß er demselben mit seinem mund falsch schwere/ in dem sinn aber den eyd wider vernichte/ damit er nur von dem zoll befreyet werde.

Auff dieses folget daselbsten in der zweiten column in der anmerckung darauff:

כלך או שלמון שציוו לישבע להגיד על א' אם בא על הגזיזה כדי להענישו מיתה מיקרי שבועת אונס ויש לכשלה בלבם. וכן אם ראובן הפקיד ממון ביד שמעון וצוה המלך או השר להחרים על מי שיודע ממון של ראובן אם העלים רוצה ליקח ממון של ראובן באונס שלא כדין אין החרם כלום וכן יוכל הנפקד לישבע שאין לו משל ראובן ובלבד שיבטלו בלבם ובלבד שלא יהא הלול השם ביניהם: das ist/ Wann ein König oder Fürst (einem Juden) befehl gibt zu schweren/ und von einem (anderen Juden) anzuzeigen/ ob derselbige sich mit einer Gója oder Christin fleischlich vermischet habe/ umb denselben mit dem todt zu straffen/ so wird solches ein gezwungener eyd genennet/ und muß derselbe im sinn vernichtet werden (wann er geschworen wird.) Also auch wann der Ruben bey dem Simeon geld hinterleget hatt/ und ein König oder Fürst befihlet/ denjenigen in den bann zu thun/ welcher von des Rubens geld wissenschafft hatt/ so ist ein solcher bann/ wann der abgöttische (nemlich der König oder Fürst) des Rubens geld mit gewalt/ und ohne recht nehmen will/ nichts zu achten. Und also kann auch derjenige/ bey welchem das geld hinterleget ist/ schweren/ daß er nichts von dem Ruben habe; wann nur solche leuthe den eyd in ihren hertzen vernichten/ und der nahme Gottes in der sach nicht entheiliget wird. Also schreibet auch der Rabbi Jacob Weil in seinem buch Scheelóth uthescheuvóth fol. 25. col. 2. numero 53.

כשהשר משביע יהודי שלא יצא מארצו יתשוב בלבו. היום, ואף אם יפרש לו: לשולם יהשוב בלבו על תנאי רבר וה: das ist/ Wann ein Fürst einen Juden einen eyd schweren lässet/ daß er nicht auß seinem land gehen wolle/ so soll er (nemlich der Jud) in seinem hertzen gedencken/ heut (will ich nicht auß demselben gehen/ aber wol auff eine andere zeit.) Wann aber er (der Fürst) demselben deutlich melder/ daß er nimmermehr darauß gehen soll/ so soll er in seinem hertzen gedencken/ mit dem und dem beding (will ich nicht weg gehen.) Auß diesem kann mann urtheilen/ was vor betrügliche griff und ränck die Juden bey ihrem eyd schweren gebrauchen darffen/

wann

wann ſie die ſach nur ſo heimlich anſtellen können/ daß die Chriſten ihrer falſchen ſtreich nicht gewahr werden / deßwegen wird in vorermeldtem ohrt des buchs Schylchan áruch, im theil Jóre déa, fol. 199. col. 1. in der anmerckung gelehret: אם הלה לא מיירי אלא כשאפשר לעבור על שבועתו ונדרו שלא יודע לעכו"ם אבל אם יודע לעכו"ם אסור מפני חלול השם ולכן נענש צדקיהו שעבר על שבועתו לנבוכדנצר אף ערל פי שהיה בדרך אונס: das iſt/ *Dieſes alles aber wird anderſter nicht geſagt/ alß wann es möglich iſt/ daß mann den eyd übertretten kann/ daß es der abgöttiſche (Chriſt/ oder ſonſten ein heyd) nicht erfahre: wann es aber der abgöttiſche erfahren ſolte/ ſo iſt es wegen der entheiligung des nahmens Gottes verbotten: deßwegen iſt auch der* Zedekias *gestrafft worden/ dieweil er ſeinen eyd/ den er dem* Nebucad-Nezar *geleiſtet/ übertretten* (und gebrochen) *hatt/ wiewol derſelbe durch einen zwang geſchehen iſt.* Wer will alſo einem Juden auff ſeinen eyd trauen/ in dem er alle eyd/ die ihm aufferleget werden/ vor einen zwang halten kann?

Es will zwar der Rabbi Iſaac Abúhaf in ſeinem buch Menoráth hammáor, fol. 13. col. 4. in dem 2. Capitel/ unter dem titel Ner ſchéni, kelál ſchéni, chélek ſchéni, lehren/ wann der eyd eine ſchuld betrifft/ die ein Jud einigem menſchen/ und auch einem Goi oder Chriſten ſchuldig iſt/ daß alßdann der eyd im ſinn nicht vernichtet werden ſolle/ wann er ſchreibet: אף על פי שחכמים ענייני השבועות יש דברים שהם בשגגה או באונס שא"צ שנשבע עליו ואינו כן אינו עובר עליהם אם אין פיו ולבו שוין לפי שמוציא בשפתיו בענין אחד וכוונת לבו הוא בענין אחר ובלבד שאינו מכחיש לישם אדם ואפילו לגוי שום חיוב אמיתי שיש לו עליו אבל צריך ליזהר שלא יהשוו עליו מפני חלול השם: das iſt/ *Wiewol die beſchaffenheiten der eydſchwuren ſchwehr ſeind/ ſo ſind doch einige dinge/ da dieſelbige auß irrthumb/ oder auß zwang geſchehen/ ſo daß/ ob ſchon einer deßwegen ſchweret/ und die ſach ſich nicht alſo verhält* (wie er geſchworen hatt/) *er doch nicht ſündiget/ wann ſein mund und hertz nicht mit einander überein ſtimmen/ dieweil er mit ſeinen lippen ein ding herauß ſpricht/ ſein hertz aber auff ein ander ding zielet/ wofern er nur keinem menſchen/ auch keinem* Goi, (das iſt/ Chriſten oder Heyden) *eine wahre ſchuld läugnet/ die derſelbe an ihn hatt: er muß ſich aber vorſehen/ daß mann keinen verdacht der entheiligung des nahmens Gottes* (das iſt/ des meineyds) *auff ihn habe.* Ich wolte aber gewißlich einem Juden-eyd hierauff nicht trauen/ dann wann es ſo weitmit einem kommet/ daß er vermeint/ er thue keine ſünde/ wann er umb aller anderer dingen wegen/ welche keine ſchuld betreffen/ einen eyd ſchweren/ und denſelben wider in ſeinem hertzen vernichten darff/ ſo iſt ſehr zu beſorgen/ er werde auch in dieſem ſtück dergleichen boßheit verüben.

Dieſe manier/ die leuth mit ei-

Solche unbehörige manier aber/ die leuth durch einen falſchen eyd zu bekriegen/ und bey dem ſchweren/ ein anderes in dem mund/ ein anderes aber im her-

hertzen zu haben/ und daß jenige/ſo ſie mit der zunge reden/ im ſinn zu vernichten/ haben ſie auß ihrem Talmud/ von ihren alten Rabbinen gelernet/ dann in dem Tractat Cálla wird fol. 18. col. 2. geleſen/ daß der Rabbi Akkiva eine frau geſragt habe/ was es mit ihrem ſohn vor eine bewandtnuß hätte/ und daß er ihr darbey verſprochen habe/ wann ſie es ihm offenbahren würde/ er ihr zum ewigen leben verhelffen wolte. Darauff habe die frau ihm einen eyd abgefordert/ welchen er auch mit dem mund geſchworen/ aber in ſeinem hertzen wider vernichtet habe/ von welcher ſach allbereits oben in dem 2. Capitel des erſten theils/pagina 108. und 109. gehandelet/ und allda die wort des Talmuds ſeind angezogen worden.

neun falſchen eyd zu betriegen/ haben die Juden aus dem Talmud gelernet.

So wird auch in dem buch Menoráth hammáor fol. 14. col. 1. in dem 2. Capitel unter dem titel Ner ſchéni, kelál ſchéni, chélek riſchon, auß dem Talmudiſchen Tractat Avóda ſára fol. 28. col. 1. und dem Tractat Jóma fol. 84. col. 1. geleſen/ wie der Rabbi Jochanan eine vornehme frau/ welche/ wie der Rabbi Salomon Jarchi in ſeinem Commentario darüber meldet/ eine Gója, das iſt/ Heydin/ oder vielleicht eine Chriſtin geweſen iſt/ mit einem betrieglichen ſchwur angeführet habe/ und lauten die wort daſelbſten/wie folget:

Wie der Rabbi Jochanan eine frau mit falſchem ſchweren betrogen habe.

רבי יוחנן חש בצפרינא אזל גבה דההיא מטרוניתא עבדא לידיה מילתא חמשא וסעלי שבתא אמר לה בשבת מאי אמרה ליה לא צריכנא אי מצטריכנא מאי אמרה ליה אישתבע לי דלא מגלית איישתבע לאלהא דישראל לא מגלינא הא לעמו ישראל מגלינא לטהר נפק ודרשה בפרקא:

das iſt/ Der Rabbi Jochanan **hatte zahnſchmertzen/ und gieng zu einer vornehmen frauen/ welche ihm am fünfften tag** (nemlich am freytag) **wie auch am Sabbath-abend** (das iſt/ am Sambſtags abend) **etwas darvor machte** (und ihm eine artzeney darzu bereitete:) **daſprach er zu ihr/ was werde ich** (morgen) **am Sabbath thun** (weil ich wegen der Lehrjünger nicht zu dir kommen kann?) **Hierauff antwortete ſie ihm/ du haſt es nicht vonnöthen. Er aber ſprach wider/ wann ich es aber vonnöthen hätte/was ſoll ich machen? Da ſagte ſie zu ihm/ ſo ſchwere mir dann/ daß du es nicht offenbahren wilt** (ſo will ich dir ſagen/ was es vor eine artzney ſeye/ darnach kanſt du ſie ſelbſten zubereiten.) **Darauff ſchwur er/ dem Gott Iſraels will ich es nicht offenbahren** (und ſagte heimlich im ſinn) **aber ſeinem volck Iſrael will ich es entdecken.** (Sie aber verſtund es ſo/ daß er bey dem Gott Iſraels geſchworen hätte/ daß er es niemand ſagen wolte.) **Des anderen tages gieng er auß/ und ſagte es offentlich/** und lehrte jedermann die artzney. Haben nun die Talmudiſche Doctores und lehrer/ ſolche leichtfertige betriegereyen gebrauchet/ welche doch/ nach der jetzigen Juden meinung/ ſo heilige und fürtreffliche leuth geweſen ſeyn ſollen/ was werden dann die Juden heutiges tages/ und zwar bey den Chriſten thun/ welche ſie auff das allergrimmigſte haſſen/

haſſen/ und denen ſie alles böſes wünſchen / die ſie auch nicht einmahl vor menſchen halten?

Wir ſcharff einem Juden zugeredet werde/ wann er vor einem Jüdiſchen Richter einen eyd ſchweren ſoll.

Wann ein Jud einem anderen Juden einen eyd vor dem Rabbinen/ und auff deſſen befehl ſchweret / ſo wird ihm ſcharff zugeredet / daß er nicht falſch ſchwere. Welcher geſtalt aber ſolches geſchehe/ weiſet das buch Schylchan aruch, im theil Chóſchen hammiſchpat, fol. 119. col. 1. numero 87. §. 20. mit dieſen worten: משביעין אותו בכל לשון שהוא סבין ואיימו עליו קודם שישבועוהו ואומרים לו הוי יודע שכל העולם נזדעזע בשעה שאמר הקב"ה לא תשא ובפל העבירות שבתורה נפרעים ממנו ואם מתנו ומשיפתחנו ולא עוד אלא שגורם ליפרע משאומות של ישראל שכל ישראל ערבים זה לזה. כל עבירות שבתורה הולים לו שנים ושלשה דורות אם יש לו זכות ואם נפרעים מיד. דגרים שאין אש ומים מכלים אותם שבועת שקר מכלה אותם. אבר אינו נשבע פוטרים אותו ואין מדה שמעמדו חבירו אם אמר הריני נשבע וחבירו תובע השומרים שם אומרים זה לזה סורו נא מעל אהלי הרשעים האלה ואומרים לא על דעתך אנו משבועים אותך אלא על דעתנו ועל דעת בית דין: das iſt/ **Mann läſſet denſelben in einer jeden Sprach ſchweren/ die er verſtehet/ und muß mann ihm einen ſchrecken einjagen / ehe daß mann ihn ſchweren läſſet/ und zu ihm ſagen: Wiſſe/ daß die gantze Welt ſich zu derſelbigen zeit beweget** (und gezitteret) **habe/ alß der heilige gebenedeyete Gott geſagt hatte; Du ſolt den nahmen des Herren deines Gottes nicht vergeblich nehmen** (das iſt/ mißbrauchen.) **Wann der menſch alle ſünden begehet/ deren im Geſätz gedacht wird/ ſo wird an ihm** (allein) **die rache geübet; hier aber geſchiehet dieſelbe an ihm/ und ſeinem geſchlecht. Hiermit iſt es noch nicht genug / ſondern er verurſachet auch/ daß an dem** (gantzen) **Iſrael dieſelbe geübet werde/ die weil alle Iſraeliten vor einander bürgen ſeind. Alle übertrettungen/ die im Geſätz ſtehen/ werden dem menſchen zwey und drey geſchlechter auffgehalten/ wann er einen verdinſt hatt** (daß deßwegen keine ſtraff vorgehet;) **hier aber wird alſobald die rache** (oder ſtraffe) **geübet. Der falſche eyd verzehret auch diejenige dinge/ welche das feuer und das waſſer nicht verzehren können. Wann er nun ſpricht / ich will nicht ſchweren/ ſo läſſet mann ihn frey darvon/ und gibt er daßjenige/ weßwegen ihn ſein geſell** (oder nebenmenſch) **angeklaget hatt. Sagt er aber/ ich will ſchweren/ und ſein nebenmenſch** (der ihn angeklaget hatt) **begehrt es/ ſo ſagen die darbey ſtehende zu einander: weichet von den hütten dieſer gottloſen/ und ſprechen / wir laſſen dich nicht nach deiner meinung/ ſondern nach unſerer meinung/ und der meinung des hauſes des gerichts ſchweren.** Dieſes ſeind die wort des buchs Chóſchen hammiſchpat.

Die Rabbinen trauen den Juden

Es trauen alſo die Rabbinen/ oder Jüdiſche Richter/ auch nicht denen die ſchweren ſollen/ ſondern ſtehen in ſorgen/ daß ſie falſch ſchweren/ und ein anderes

reden/

reden/ein anderes aber im ſin haben mögen/deßwegē ſprechen ſie zu dem der ſchwe- ren ſoll/ **Wir laſſen dich nicht nach deiner meinung**/ die du im ſinn heim- lich haben magſt/ **ſondern nach unſerer meinung ſchweren**: und folget dar- auff daſelbſten in der anmerckung: גאב יש צד רמאות יש לדיין לומר לו לפרש בשבועתו כל צד רמאות שיש לחשוב בלבו: das iſt/ **Und wann ein betrug darbey vorgehen kann/ ſo muß ihm der Richter ſagen/ daß er alle weiſe des betrugs/ die er in ſeinem hertzen gedencken kann/ klärlich anzeigen ſolle.** Trauen nun die Judiſche Richter den Juden nicht/ die da ſchweren ſollen/ wann ſie ih- nen ſchon den eyd ſo ſehr geſchärffet haben/ wie viel weniger hatt mann dann auff der Chriſten ſeithen urſach/ einem Juden auff ſeinen eyd glauben zuzuſtel- len/ da mann gedencken muß/ der Jud werde falſch ſchweren/ weil er von der Obrigkeit zum eyd angehalten wird/ welches der Jud vor einen zwang halten kann/ weil er ſonſten ſeine Rechtsſach verliehret/ oder er werde denſelben in ſei- nem hertzen vernichten? In dem obgedachten buch Schylchan aruch, im theil Jóre déa wird fol. 92. col. 2. numero 119. §. 8. gelehret: המשוד על הדבר פיו נאמן עליו אפילו בשבועה: das iſt/ **Wer wegen einer ſach verdächtig iſt/ dem wird darinnen nicht geglaubet/ wann er auch ſchon einen eyd thut.** Nun wird unten in dem 11. Capitel dieſes zweiten Theils kräfftig er- wieſen/ daß die Juden nicht nur deßhalben verdächtig ſeind/ daß ſie die Chriſten auff allerhand weiſe zu betriegen ſuchen/ ſondern auch daß ſie ſolches/ nach an- leitung ihrer eigenen Rabbinen lehr/ in der that thun. So folget alſo/ daß ih- nen hierinnen nicht zu trauen ſeye/ wann ſie ſchon ein ding mit einem eyd be- haupten. Dieſes aber ſeye hiermit genug von dem eydſchweren der Juden.

ſelbſten nicht daß ſie nicht falſch ſchwe- ren.

Wer in ei- ner ſach ver- dächtig iſt/ dem iſt kein glauben zu- zuſtellen.

Das X. Capitel.

Darinnen wird berichtet/ was die Juden/ der Rabbinen nich- tigem vorgeben nach/ vor länder in der welt beſitzen/ in welchen ſie ihr eigenes Regiment haben/ und von ihren Fürſten und Königen regiret werden ſollen.

Dieweil in dem vorhergehenden Capitel der Chriſtlichen Obrigkeiten meldung geſchehen iſt/ ſo habe ich mir vorgenommen/ in dieſem Capi- tel/ dem günſtigen Leſer/ außführlichen bericht zu erſtatten/ welcher ge- ſtalt die thöriechte Juden vorgeben/ daß ſie auch in einigen ohrten der Welt/ noch heutiges tages/ ihre hohe Obrigkeiten/ Fürſten/ und Könige haben/ unter deren

Die Juden geben vor daß noch heutiges ta- ges Judi- ſche Fürſten/ und Könige ſeyen.

 regierung

regierung/ die unter denselben befindliche Juden/ in einem herzlichen und glücklichen zustand leben. Dannenhero kommet es auch/ daß/ wann mann ihnen vorhält/ daß der Messias nach der weissagung Jacobs/ Genes. 49. v. 10. schon vor gar langen zeiten gekommen seyn müsse/ weil der scepter/ und das Königliche regiment/ längstens von Juda seind genommen worden/ daß sie bißweilen zu antworten pflegen/ daß sie noch in einigen ohrten der Welt ihre Königliche herschafften haben/ und also dieser spruch ihnen nicht entgegen seye/ gleich wie auch der hochgelehrte Herr Difenbach/ wolverordneter Evangelisch-Lutherischer Prediger allhier in Franckfurt in seinem Judæo convertendo paginâ 129. und 130. meldet/ daß ihm ein Jud/ kurtz zuvor ehe derselbe wegen begangener missethaten gehencket worden/ solches auch geantwortet habe.

Wo dieselbige seyen.

Was nun die öhrter anbelanget/ in welchen eine große menge der Juden wohnen/ und von ihren eigenen Obrigkeiten/ Fürsten/ und Königen geregiert werden sollen/ so sollen dieselbe in dreyen theilen der Welt/ alß Asia, Africa, und America gefunden werden. Was die öhrter in Asia betrifft/ in welchen die Juden in solchem glücklichen stand leben sollen/ so seind derselben/ ihrem vorgeben nach/ verschiedene. In des Rabbi Benjamins Reißbeschreibung/ welche in Hebreisch Maßaóth (oder Maßóos) schel Rabbi Binjamin heisset/ wird fol. 17. col. 1. 2. von einer landschafft/ in welcher die kinder Rechabs/ (deren im 35. Capitel Jeremiæ meldung geschiehet/) wohnen sollen/ nachfolgendes gelesen:

Von den kindern Rechabs.

ומשם דרך מדבר ארץ שנ"א הנקראת ארץ אלי"ן לצד שנער כנגד צד הצפון מהלך כ"א יום
במדברות עיר מדינת היהודים הנקראים בני רכב וגם היו נקראים מקדם אנוש ת"מא. והעיר ת"מא
היא ראש הממשלה שלהם ושם רבי חנן הנשיא מושל עליהם והיא עיר גדולה. ומהלך ארצם
ט"ו יום בין ההרים הרי צפון ויש להם ערים גדולות ובצורות ואין להם עול גוים עליהם והולכים
לשלול שלל ולבוז בו לארץ מרחק עד בני ערב שכניהם בעלי בריתם. ובני ערב ההם חונים
באהלים דרך ארצם ואין להם בתים והולכים לשלול שלל ולבוז בו בארץ אליהן וכל שכניהם.
ולכן היהודים היושבים מצד האחר מפחדים מהם. והיהודים בני רכב יש להם עוברי אדמה ובעלי
מקנה וארצם בחבת יתים ונותנים עישור מכל אשר להם לתלמידי חכמים שבהם הושבים תמיד
בבית המדרש ולעניי ישראל ולפרושיהם אבילי ציון ואבילי ירושלים שאין אוכלין בשר ואין שותין
יין והם לובשים בגדים שחורים ויושבים במשרות או בבתים גדולים ומתענין בכל ימי חייהם חוץ
משבתות וימים טובים ומבקשים תמיד רחמים מלפני השם על גלות ישראל שירחם עליהם בעבור
שמו הגדול. וגם כל היהודים אנשי ת"מא ושלומ"אם שיש בה כמו ק' אלף יהודים. וגם סלמון
הנשיא ואחיו חנן הנשיא שהם מורע דוד המלך עליו השלום כנראה מכתב הייתום שלהם
כלם כאים למקום ההוא קרועי בגדים ומתענין ג' יום בשנה ומתפללים על כל היהודים היושבים
בגלות. ויש שם כמו ל' מדינות ור' כפרים וק' כרכים וראש המדינה הוא המקום תנ"אי ושם כמו
המדינות האלו כמו ג' מאות אלף יהודים והיא עיר בצורה מאד כי בתוכה ונוצרים וקוצרים והיא
מהלך ט"ו מילין באורך וט"ו ברוחב ושם ארסון הנשיא סלמון. והיא עיר יפה עיר מאד וכה גנה
ופרדסים. ושלומ"אם היא כמו כן עיר גדולה ובה כמו ק' אלף יהודים והיא בצורה מאד יושבת בין
שני הרים גבוהים ושם אנשים הכשים ובנויהם ובניהם עשירים. ומשלומ"אם לכיר דרך ג' ימים

ואומרים

ואומרים בני אדם שהם שבט ראובן וגד וחצי שבט מנשה שהגלם שלמנאסר מלך אשור והלכו
שם ובנו הערים האלה גדולות ובצורות והם גלחמים בכל הממלכות ואין אדם יכול לבא אליהם
בעשר שנרוך לילך ל"ח יום במדברות כלי ישוב לכן אין ליכנס אליהם. וביכר עיר גדולה מאד ושם
כמו נ' אלף מישראל ובניהם הלמידי חכמים ואנשים גבורים עורכי מלחמה עם בני שנער וארץ נפון
וארץ אליהן הקרובים אליהם. וארץ אליהן היא תחלת ארץ הודו ר"ל איניביא או אאשט איניביא:

das ist/ **Von dannen** (nemlich von der Statt Ilnabar, welche zuvor Pombe-
ditha geheissen / und an dem ufer des Flusses Euphratis lieget/) **hatt mann**
durch die wüste des landes Saba, **welches das land** Aliman **genennet**
wird/ gegen Sinear, **gegen der seithen von Mitternacht**/ ein und zwan-
tzig tag in den wüsten/ biß in das land der Juden zu gehen / welche
die kinder Rechab (oder die Rechabiter) geheissen werden/ und vor al-
ters auch Enosch Téma (das ist/ die leuthe von Téma) seind genennet wor-
den; und ist die Statt Téma **die hauptstatt ihrer herrschafft** / und
daselbsten regiret der Fürst Rabbi Chanan über dieselbige Juden/ und
ist die Statt groß. Derselbigen Juden landschafft ist sechzehen
tagreisens lang/ zwischen dem gebirg von Mitternacht/ und haben
dieselbige große und veste Stätte / und seind keinem joch der Gójim
oder völcker unterworffen. Sie gehen auch in weit entlegene länder
zu plündern/ und zu rauben/ biß zu den Arabern/ welche ihre nachba-
ren und bundsgenossen seind. Dieselbige Araber wohnen in zelten/
nach dem gebrauch ihres landes/ und haben keine häuser/ und gehen
hinauß/ das land Aliman und alle ihre nachbaren zu berauben/ und zu
plünderen / deßwegen förchten sich die Juden / welche auff der an-
deren seithen wohnen/ vor denselben. Unter den Juden/ den kindern
Rechabs/ bauen einige das feld/ und halten vieh/ und ist das land weit
und breit. Sie geben auch den zehenden von allem das sie haben/
den Weisen und Schrifftgelehrten unter ihnen/ welche sich steets in
der Schulen auffhalten/ und den armen Israeliten/ wie auch den-
jenigen/ welche sich unter ihnen zum frommen leben abgesondert ha-
ben/ die über Zion und Jerusalem trauren / und weder fleisch essen/
noch wein trincken/ und schwartze kleider tragen/ und in hölen oder
geringen häusern wohnen/ und alle tag ihres lebens/ außgenommen
an den Sabbathen und Festtagen fasten/ auch immerdar Gott umb
barmhertzigkeit über das verliebene Israel bitten/ daß er sich/ umb
seines großen nahmens willen/ über sie erbarmen wolle. Es bestehen
auch alle Juden/ welche in Téma und Tilimas wohnen/ ohngefehr in
hundert tausend menschen. Es kommet auch der Fürst Salmon, mit
seinem bruder Chanan, dem Fürsten/ (welche von dem geschlecht des
Königs Davids seind / auff welchem der friede seye/ wie auß ihrem

Tema ist die hauptstatt ihres landes.

Wer sie regiere.

Wie lang ihr land sey.

Wie sie sich ernehren.

geſchlecht-regiſter zu ſehen iſt/) an denſelbigen ohrt / mit zerriſſenen Kleidern/ und faſten dieſelbe vierzig tag in dem jahr/ und bätten vor alle Juden/ die im exilio oder elend ſeind. Daſelbſten ſeind bey vierzig Stätt (dann medina heiſſet Chaldeiſch eine Statt/) und zwey hundert Dörffer/ und hundert Schlöſſer/ die hauptſtatt aber des landes iſt der ohrt Thenái, und befinden ſich alda in allen ſelbigen ländern bey dreymahl hundert tauſend Juden. Die Statt Thenai aber iſt ſehr veſt/ dann mann ſäet und erndet in derſelben/ dieweil ſie fünffzehen meilen lang und breit iſt/ und iſt der palaſt des Fürſten Salmons darinnen. Sie iſt auch ſehr ſchön / und ſeind gärten und obſtgärten in derſelben. So iſt auch Tilimas eine groſſe Statt/ in welcher bey hundert tauſend Juden wohnen/ und iſt dieſelbe ſehr veſt/ und lieget zwiſchen zweyen hohen bergen. Es ſeind daſelbſten weiſe und kluge männer/ und viel reiche unter denſelben. Von Tilimas ſeind drey tagreiſen nach Kibar, und ſagen die leuthe/ daß ſie der ſtamm Ruben/ Gad/ und der halbe ſtamm Manaſſe ſeyen / welche der Salmanaſſer/ der König von Aſſyrien gefangen weggeführet hatt/ und ſeyen ſie dahin gezogen und haben ſelbige groſſe und veſte Stätte auffgebauet. Sie führen auch krieg mit allen Königreichen / und kann kein menſch zu ihnen kommen / dieweil mann achtzehen tag in den wüſten gehen muß/ darinnen niemand wohnet (ehe mann zu ihnen kommen kann/) deßwegen kann mann nicht hinein zu ihnen gehen. Die Statt Kibar iſt auch ſehr groß/ und wohnen in derſelben bey fünffzig tauſend Iſraeliten/ unter welchen Schrifftgelehrte / und dapffere männer ſeind/ welche mit den einwohnern von Sinear, und des landes von Mitternacht/ wie auch des landes Aliman, die am nechſten an ihnen wohnen / krieg führen. Das land Aliman aber iſt der anfang von Indien/ das iſt/ Oſt-Indien. etc. Dieſes ſeind die wort des gedachten Rabbi Benjamins/ zu deſſen zeiten/ nemlich im jahr 4933. nach der erſchaffung der Welt/ das iſt/ im jahr Chriſti 1173/ wie vor dem anfang deſſelben zu Amſterdam in decimo ſexto gedruckten Reiſsbüchleins von einem anderen berichtet wird/ in gedachtem ohrt ſo viel Juden gewohnet haben ſollen.

Beſchreibung der Statt Thenai.

Wo der Stamm Ruben, Gad, und der halbe Stamm Manaſſe ſich auffhalte.

Von der Statt Kibar.

Ferner ſchreibet gedachter Rabbi Benjamin in ſeiner erwehnten Reiſsbeſchreibung/ fol. 20. col. 1. 2. von einem andern ohrt in Aſia, in welchem vier von den ſtämmen Iſraels wohnen ſollen/ auff dieſe weiſe:

Wo die Stämme Dan, Sebulon, Aſcher und Naphtali wohnen/ und wer ſie regiere.

ומשם מהלך כ"ח יום להרי נפטלי

אשר על נהר גוזן ויש אנשים מישראל בארץ פרס שהם משם ואומרים כי ברחו מן ד' שבטים מישראל והם שבט דן ושבט זבולון ושבט אשר ושבט נפתלי היא הגולה הראשונה שהגלה שלמנאסר מלך אשור כמו שכתוב ויגלם להלח וחבור הרי גוזן ועדי מדי. ומהלך ארבעם כ' יום ויש להם מיימונ' וכוכבים בדגים. מצד אחד מקיף אותם נהר גוזן ואין עליהם של גוים כי אם נשואי

אחד עליהם ושמו רביוסף אמרלא הלוי ובניהם תלמידי חכמים וזורעים וקוצרים והולכים למלחמה לארץ כות הסרברות וגו׳: das iſt/ Von dannen (nemlich von dem land Toboth) hatt mann acht und zwantzig tag zu reiſen zu den bergen Nisbon, welche an dem fluß Gosan liegen / und halten ſich in Perſien von den Iſraelitiſchen leuthen auff / welche von dorten her ſeind / und ſagen dieſelbige / daß auff den bergen Nisbon vier Iſraelitiſche Stämme wohnen / nemlich der Stamm Dan, und der Stamm Sebulon, und der Stamm Aſcher, wie auch der Stamm Naphthali. Dieſe waren der erſte gefangene hauffen / welchen der Salmanaſſer / der König von Aſſyrien gefangen weggeführet hatt / wie (2. Reg. 17. v. 3. 6.) geſchrieben ſtehet: Und er führte ſie gefangen nach Chalach und Chabor, an die berge Gosan, und in die Stätte von Meden. Ihre Landſchafft aber iſt ſo lang / alß mann in zwantzig tagen reiſen kann / und haben ſie Wie groß ihr Land ſeye. Stätte und Schlöſſer auff den bergen. Auff der einen ſeithen umb gibt ſie der fluß Gosan, und ſind ſie keinem joch der Völcker unterworffen / ſondern es iſt ein Fürſt über ſie geſetzet / welcher Rabbi Joſeph Immárkela der Levit genennet wird. Es ſeind auch unter demſelben gelehrte leuth. So ſäen und ernden ſie auch / und gehen in den krieg in das Land Cuth, durch die wüſten etc. Dieſes ſeind abermahlen die wort des gedachten Rabbi Benjamins: und ziehet der Rabbi Menaſſe ben Iſrael dieſelbige in ſeinem büchlein Mikvéh Jiſrael, fol. 39. col. 2. in dem 10. Capitel / numero 40. auch an / umb damit zu beweiſen / daß noch heutiges tages die Juden ein eigenes Land / und ihr eigenes regiment daſelbſten haben. Von dieſen vier Stämmen / welche hinter dem gebirg Nisbon wohnen ſollen / iſt auch in dem büchlein Gelióth érez Jiſrael etwas zu finden.

Von ſolchen Juden / welche noch jetziger zeit über dem fluß Euphrate wohnen ſollen / ſchreibet ermeldter Rabbi Menaſſe ben Iſrael im angezogenen büchlein Mikvéh Jiſraél, fol. 35. col. 2. im anfang des neunten Capitels / numero 31. auch alſo: Von den Juden / die über dem fluß Euphrate wohnen ſollen.

גם הוא בלי ספק שעור היום הם יושבים בהרי מעבר לנהר אפרת׳שם מקום שגלו לשם ראשונה׳ ככתוב בספר מלכים ב׳ י״ז פסוק ו׳ ויגל את ישראל אשורה׳ וישב אותם בחלח ובחבור נהר גוזן וערי מדי. וגם בספר מוכיח נאמר כן. לפי שיש באותן המדינות מקומות מרבריות מאין יושב ושם נתישבו השבטים: das iſt / Es iſt auch gar nicht zu zweiffelen / daß dieſelbe (nemlich die zehen Stämm) noch heutiges tages in Meden / über dem fluß Euphrate, in demjenigen ohrt wohnen / dahin ſie anfänglich ſeind gefangen geführet werden / wie 2. Reg. 17. v. 6. geſchrieben ſtehet: Und er führete Iſrael weg in Aſſyrien / und ſetzte ſie gen Chalach, und gen Chabor, an fluß Gosan, und in die Stätte der Meder. So wird auch in dem buch des Tobiæ ſolches gemeldet: dieweil in denſelbigen Ländern wüſte ohrter geweſen ſeind / in welchen nie /

niemand gewohnet hatt / so seind dieselbe von den Stämmen bewohnet worden.

Von dem Rabbi David dem Rubenitern / welcher nach Rom gekommen / und sich vor einen gesandten der Jüden die bey den Arabischen Flüssen / ausgegeben hatt.

Es ist auch einmahl vor diesem ein Jud / nahmens Rabbi David nach Rom gekommen / welcher vorgegeben hatt / daß er von selbigen über dem Euphrate befindlichen Juden seye geschicket worden / worvon in dem buch Schalschélech hakkabbála fol.34.col.2. und fol.35.col.1. also geschrieben stehet: נשמעה השמועה אלפים רצ"ד לבריאת שהיה שנת אלף רס"ו לחרבן הבית שני כא מארץ סרחים איש יהודי ושמו יוסי יוד דראובני והגיע לרומי"ה ודבר עם אפיפיור קליסינטי ויעצא הן בעינו והיה אומר כי הוא שר צבא מלך ישראל והיה קצר הקומה. שחור ככושי וכמו בן ס"ה שנים והלך ודבר אל מלך פורטוגאל ומלך אתו מליצים כי לא היה יודע לדבר אלא בלשון קודש וערבי. ויאמר למלך איך מלכי ישראל המטרים מעבר לחלה וחבור ונהר גוזן היו שולחים אותו לאמור לו אם יש את נפשו להיות עמם נגד שונאיהם ולהם להם אלים המנצחים שיש לאל ידם לכבוש אותם ויאמר המלך שכן יעשה". וד" רבי דוד עמד שם ימים רבים ובהיותו שם העיר ה' רוח בחור אחד אשר היה ספורי המלך והיושבים ואמרו" לפניו והיה מזרע ישראל והדהד תשובה בלבו וירד רבי דוד ויצאו מהמלכות ההוא ונתעיר והשיש שכן שלמה" מלכו ואפילו שנולד ערל משולל מהורת משה כאשר המיעבין היהודים היה דורש ברבים בכל גלילות איפליאה דברים נוראים על התורה" שבכתב ושבעל פה ע"ר הסתר ופשטים יפים ומתפיזדים לא נשמע כמוהו ולא נודע איך הפליג בכל כך הכמה והיה אומר שהיה לו מלאך מגיד ומחבר ספרים והיה אומר שהיה הוריהו משלוחי המשיח והיה יפה הואר מאד חסיד ושוע. וה ר' דור היה מתענה ו' ימים ולילות רצופים. ואני שמעתי איש אחד ראוי להאמינו נקרא ר' יהודה הלגיש שהעיד בשבועה שבהיותו ברומה הוא היה אחד משומרי זה האיש שלא יאכל כל ה" הנס בדי לראות הפלא. וה ר' שלמה הלך למנס"וה ולבדר אל קדלו ולא נודעו דבריו זולה" שהקיסר נהפלא היטה נגדו ויצו שישרפוהו וכן עישו עם רמן בפיו כי פחדו פחדו שמא יאמר איזו השבעה ויברח ועדין יש יהודים רבים ששומעים אחריו באמרם שהוא הי ושהולך בכל שבת לקדש לארוסתו שבצפת ע"א של הבל. ויש אומרים כי הוא ההנבא מירתו ויאמר פקוד אבד אשמים אנחנו על אחינו אשר ראינו צרת נפשו שיש בפקוד ה' הכות שמתחילין מילת אלף שרוניז אל שנת המשי" אלפים. אנחנו על אחינו עול" ר"ץ והיה אומר שבשנת הר"ץ נגזר דינו למות בסיתה משונו" ולא האחת קדש ה' שלא רצה להמיר אפילו שנדרו לו החיים. והקיסר הוליך ר' דוד לספרד ושם מ"ה: das ist / Im jahr 5294. nach der erschaffung / welches das 1466. jahr nach der verstörung des zweiten Tempels gewesen ist / (nemlich im jahr Christi 1534.) kam ein Jüdischer mann auß einem fernen Land / welcher Rabbi David der Rubenit geheissen hatte / und alß er zu Rom angekommen war / redete er mit dem Papst Clemente (dem Siebenden) und fund genad vor desselben augen / und sprach / daß er ein General oder Feldherr eines Israelitischen Königs wäre / und war derselbe kurtz von leib / und schwartz wie ein Mohr / und bey 45. jahr alt. Derselbige begab sich zu dem König von Portugall / und redete mit demselben / und nahm Dolmetscher mit ihm / dann er konte nichts alß Hebreisch und Arabisch reden: und sagte zu dem König / welcher gestalten die Israelitische Könige / welche sich über Chalach und Chabor, und

Erist auch zum König in Portugall gereiset.

Was er allda gethan habe.

und dem fluß Go'an auffhalten / ihn gesandt hätten / ihm zu sagen / wann es ihm gefällig wäre / ihnen wider ihre feinde bey zu stehen / und ihnen Gestück zu geben / so würden sie die gewalt haben dieselbige zu bezwingen: und der König versprach ihm / daß er solches thun wolte. Dieser Rabbi David blieb auch eine lange zeit allda: und in dem er sich daselbsten auffhielt / erweckte Gott das gemüth eines jünglings / welcher von des Königs Schreibern (oder Secretarien) war / die da meistens umb denselben waren / (und seine geschäffte verrichteten.) Derselbige war von dem Jsraelitischen geschlecht / und gedachte in seinem hertzen sich zu bekehren / (und den Christlichen glauben zu verlassen:) und alß er mit dem Rabbi David hiervon geredet hatte / giengen sie beyde auß selbigem Königreich weg / und er nahm den Jüdischen glauben an / und nennete sich Salomon Malco. Wiewol auch derselbe unbeschnitten war gebohren worden / und von dem Gesätz Mosis (zuvor) keine wissenschafft gehabt hatte / so hatte er doch / alß er unter die Juden gekommen war / offentlich in allen öhrtern von Jtalien / gewaltige dinge über das schrifftliche und mündliche Gesätz / auff eine verborgene weise / wie auch nach dem buchstablichen verstand / schön und wunderbarlich geprediget / daß keiner seines gleichen ist gehöret worden; und weiß mann nicht / wie er zu so großer weißheit gelanget seye: Er hatte aber gesagt / daß ihm ein Engel solches eingegeben hätte. Er hatt auch bücher geschrieben / und gesagt / daß er einer von des Messiæ gesandten seye; und ist sehr schön von gestalt / fromm und freygebig gewesen. Der Rabbi David aber hatt sechs tag und nacht nacheinander gefastet; und hab ich von einem glaubwürdigen mann gehöret / welcher Rabbi Jehuda de Balneis geheissen / der mit einem eyd bezeuget hatt / daß er / alß er zu Rom war / einer von denjenigen gewesen seye / die auff diesen mann achtung gegeben haben / daß er in solcher gantzen zeit nichts essen würde / umb das wunder zu sehen. Der Rabbi Salomon aber ist nach Mantua gegangen / umb mit dem (Keyser) Carolo (dem fünfften) zu reden / mann weiß aber nicht worinnen seine worte bestanden seyen / alß nur / daß der Keyser sich über denselben hefftig erzörnet / und befohlen habe / daß mann denselben verbrennen solte / welches auch geschehen ist / und hatt mann demselben ein halfter ins maul geleget / dieweil mann geförchtet hatt / er mögte einige beschwerung gebrauchen / und sich in die flucht begeben. Es seind auch noch jetziger zeit viel Juden / welche von demselben irrige meinungen haben / und sagen / daß er lebe / und alle Sabbath sich mit seiner Verrauten / welche zu Zephat

Was sich mit einem von den Königlichen Secretarien / der ein Jud worden / und sich Salomon Malco geneannet / zugetragen habe.

ist/verlobe/ (das ist/daß er alle Sabbath zu Jerusalem seyere/ dann die Juden den Sabbath eine Braut und Vertraute nennen/) und andere eitelkeiten mehr vorbringen. Einige sagen auch / daß er seinen todt geweissaget / und die wort (auß Genes. 42. v. 21.) gesagt habe: Avál ascheмim anáchnu al achínu aschér raínu zaráth nafschó, das ist / Fürwahr wir haben uns an unserm Bruder verschuldet/ dann wir sahen die angst seiner Seelen/ in welchen worten fünff wörter seind / die mit dem buchstaben Aleph oder A anfangen / wordurch 5000. jahr bedeutet werden/ (dann der buchstab Aleph bedeutet so viel alß Eleph, das ist/tausend) die wörter aber אנחנו אנחנו על אחינו anáchnu al achínu, das ist / Wir (haben uns verschuldet) an unserm bruder/ machen 290. an der zahl/und habe er gesagt/ daß im jahr 290. (das ist/im jahr Christi 1530.) sein urtheil über ihn gefället seye/ eines gähen todts zu sterben. Er hatt auch Gott (durch seinen todt) geheiliget / und hatt (von seinem glauben) nicht abfallen wollen/ wiewol mann ihm das leben versprochen hatt. Der Keyser aber hatt den Rabbi David in Spanien führen lassen / allwo er gestorben ist. Biß hieher seind die wort auß dem buch Schalschéleth hakkabbála.

Wo der Rabbi David gestorben seye.

Die ursach aber/warumb diese beyde umb ihr leben gekommen seyen/wird im büchlein Mikvéh Jisrael, fol. 33. col. 1. 2. in dem 7. Capitel/ numerô 27. angezeiget / mit diesen worten: ושמו היה דוד ראובני משבט ראובן ונסע מדרך איניא ובא לארץ פורטוגאל ונייר את ספרי המלך ומל אותו וקרא שמו בישראל שלמה מלכו ולמד התורה והקבלה בזמן מועט ויתחזקו כל חכמי איטליא על למודיו ותכמתו. ואלו שני האנשים דוד ראובני ושלמה מל"כו רצו לגייר את חמלך פרנציסקא ואת האפי"פיור רו"מא ואת הקיסר קארל החמשי ועל דבר זה נתפס שלמה מלכו ונשרף בחיים בעיר מנמו"בא שנת ש"א לאלף הששי ואלף תק"ם למנין הנוצרים במצות המלך קארלוס ומפני כי רצה להתחל לו אם יסיר את דתו. ואת דוד הראובני לקח הקיסר אתו למוסיו"ר מפרי אסור ויסו"ר שם בימים מועטים: das ist/ Er (nemlich der Jüdische Gesandte) hieß David der Rubenit / und war auß dem Stamm Rubens. Derselbige nahm seine reise durch Indien/ und kam in das land Portugall / und machte des Königs Secretarium zu einem Juden/ und beschnitte denselben/ und nennete dessen nahmen unter den Israeliten Salomon Malco. Derselbige Salomon lernete das Geläz und die Cabbalam in kurtzer zeit / und verwunderten sich alle weisen in Italien über desselben gelehrtheit/und verstand. Diese beyde menschen / der David der Rubenit / und der Salomon Malco, wolten den König Francisсum, und den Pabst zu Rom / wie auch den Keyser Carolum den fünfften zur Jüdischen Religion bringen / deßwegen wurde der Salomon Malco gefangen / und im jahr 301. der sechsten tausenden jahrzahl / und im jahr 1540. nach

Warumb der Salomon Malco verbrant/ und der Rabbi David alß ein gefangener gestorben.

der

der Christen zahl / auff befehl des Keysers Caroli, in der Statt Mantua lebendig verbrant/ wiewol er ehe ihm verzeihen wolte/ wann er seine Religion verändern würde: den David den Rubeniten aber nahm der Keiser gefangen in Spanien / allwo derselbe in wenig tagen starb.

Was der Rabbi Abraham Perizol vom gedachten Rabbi David, und desselben gefangenschaffte schreibe.

Der Rabbi Abraham Perizol lässet sich in seinem büchlein / welches Iggéreth orchóth (oder Iggéres órchos) ólam genennet wird/ in dem 14. Capitel/ fol. 15. col. 1. 2. von dem gedachten Rabbi David, welchen er David den Sohn Salomons heisset/ wie auch von denen in der wüste Chabor und anderen in selbiger gegend/ seiner meinung nach/ befindlichen Juden/ also verlauten:

Rabbi David, der jüdische Held, kam. Seine Brüder sind die Einsiedler, die in der Wüste Chabor und in den Städten Amadia und Zafed wohnen. Sie sind Leute, die sich mit Handel und Wandel nicht abgeben, sondern sich allein mit dem Studiren der Thora und Talmud beschäfftigen. Sie haben keine Könige, sondern sie werden von den Weisen regiert, welche sie Nassi nennen. Sie haben auch keine Soldaten, sondern sie sind alle Gelehrte. Sie haben auch keine Kaufleute, sondern sie leben von dem, was ihnen ihre Brüder, die in der Welt sind, schicken. Sie haben auch keine Handwerksleute, sondern sie leben von dem, was ihnen ihre Brüder, die in der Welt sind, schicken. Sie haben auch keine Bauern, sondern sie leben von dem, was ihnen ihre Brüder, die in der Welt sind, schicken. Sie haben auch keine Soldaten, sondern sie sind alle Gelehrte. Sie haben auch keine Kaufleute, sondern sie leben von dem, was ihnen ihre Brüder, die in der Welt sind, schicken. Sie haben auch keine Handwerksleute, sondern sie leben von dem, was ihnen ihre Brüder, die in der Welt sind, schicken. Sie haben auch keine Bauern, sondern sie leben von dem, was ihnen ihre Brüder, die in der Welt sind, schicken.

nen/wie mann auß seinen reden gehöret hatt/dann er gesagt hatt/ daß er von denjenigen gewesen seye/welche in selbigen wildnussen/ wie die kinder der Rechabiter / in zelten sich auffhalten und wohnen / und daß seine auffenthaltung in der wüsten Chabor gewesen seye/welche in dem großen Asia lieget/von welchen hinabwarts/und weiter hinauß/die völlige zehen Stämme sich finden die da nahe an den wüsten seind/ da mann nach Lameck und Guda gehet/ welche an dem rothen Meer seind. Sie haben auch alle ihre Könige und Fürsten/und seind ihrer so viel völcker alß des sands am ufer des Meers ist: und findet mann bey ihnen specereyen/und pfeffer/ und pharmaca simplicia,oder einfache artzeneyen/wie auch allerhand gute dinge/ wie wir noch ferner an seinem ohrt schreiben werden. Es wohnen aber zwischen den beyden hauffen derselbigen Juden Ismaeliten / welche ein mächtiges und starckes volck seind/un viel Könige haben/ die denselbigen Juden schaden zu fügen/ und denselben nicht zulassen/ daß sie zu einander übergehen/ und zusammen kommen: dann sie seind schon lange zeit und viel jahr von einander entfernet gewesen/und haben gewolt zu einander gehen/es ist ihnen aber nicht angegangen. Nach dem nun vor vielen zeiten und jahren daselbsten/ in selbigen grentzen/die ankunfft der starcken und gewaltigen Christlichen Schiffen ist bekant worden; und sie von den metallenen hohlen kriegswerckzeugen/ welche die Christen haben/ (nemlich dergestücken und feuermörselen) vernommen/ und gehöret/ und dieselbe gesehen / mit welchen mann durch die krafft des feuers stein werffen/ und ein gantzes bewohntes land/und eine Vestung zugrund richten kann/so haben die Juden/welche in der wüsten Chabor wohnen/ ihnen vorgenommen/diesen Juden/seiner auffsag nach/zu dem gröstem König der Christen mit einigen kennzeichen zu schicken / umb desselben worten glauben zuzustellen/welche auch von dem König von Portugall / der durch die Schiffe im Meer in selbige Indianische länder fahren läsßer/bestättiget und bekräfftiget worden seind: und hatt derselbe zu wissen gethan / daß daselbsten ein Königreich der Juden gefunden werde/und hatt an den Papst (dessen herrlichkeit erhoben werde) geschrieben/daß diesem gedachten Juden glauben beyzumessen/und seine auffsag wahr seye. Doch aber mag desselben auffsag wahr oder unwahr gewesen seyn/so ist es uns heutiges tages in diesem unseren exilio oder elend / und in unseren grentzen genug/ daß es von Königen und Fürsten/ und offentlich auff den gassen zu Romist bekräfftiget worden/ daß die Stämme Israels noch vorhan-

handen/und eine ſehr groſſe menge Volcks ſeyen/welche viel Könige haben / und mag es mit den Juden (dem Rabbi David) beſchaffen ſeyn/ wie es immer will (daß er alß ein geſandter von denſelben geſchicket ſeye/oder nicht.) Nachdem es nun wahr iſt / daß Juden mit ihren Königen ſich befinden/ſo muß mann ſagen/daß dieſer Jud von der wiſſen Chabor, mit einer geſellſchafft von reiſenden leuthen gekommen ſeye/und ſolchen weg genommen habe/dann alſo iſt es gebräuchlich: alſo iſt auch von ihm geſchrieben / und auß ſeinem munde gehöret worden. Darnach iſt er durch das glückliche Arabien gegangen / und an das rothe Meer gekommen/und hatt ſich in Egypten begeben/von dannen er in das gelobte Land gereiſet iſt/allwo er auff die Venetianiſche Schiffe gewartet hatt / in Italien zu fahren. Alß er nun nach Rom gekommen / hatt er ſich bey acht monath lang allda auffgehalten / biß die antwort vom König von Portugall / von der wahrheit ſeines anbringens/ und ſeiner verrichtungen/ angelanget war. Es haben auch diejenige/welche von ihm nachricht ertheilet/ wie auch viel vornehme Juden/ die mit ihm geredet haben/außgeſagt/daß dieſer Jud gewißlich von dem Papſt/ dem König der Gojim oder Heyden hülff begehret habe/daß ihm metallene kriegswerckzeug (das iſt/ geſtück und feuermörſel) und ſtein damit zu werffen/ wie auch gute werckmeiſter mögten gegeben werden/ dieſelbige mit ſich in das glückliche Arabien zu führen/umb ihre gedachte feinde zu grund zu richten: dargegen er dem Pabſt (deſſen herrlichkeit erhoben werde) andere nutzbarkeiten verſchaffen / und einen weg in etlichen öhrtern daſelbſten zu herrſchen / einraumen wolte / und das zu dem ende/damit dieſelbige Juden ſich verſammelen und zuſammen kommen mögen/ hinüber zu gehen / und das gelobte Land zu beſitzen/ und unter ſich zu bringen/ dieweil es der Iſraeliten altes erbtheil iſt ꝛc. Wir haben auch auff den heutigen tag / in dem October des jahrs 85. (das iſt/im jahr Chriſti 1525.) von leuthen gehöret ſagen / welcher geſtalten der Pabſt Clemens, der König der Gojim oder Heyden/verwilliget habe/denſelben gehen zu laſſen/und mit groſſer ehr in einem groſſen mit kriegswaffen/wie auch Jüdiſchen und Chriſtlichen werckmeiſtern beladenen Schiff gegen Portugall zu ſchicken / und darneben bey dem König die verordnung zu thun/daſſelbe weiter nach deſſen willen zu füllen/ und allen Chriſtlichen Völckern zu befehlen/ denſelben im vorbeyfahren zu ehren/ und ihm hülff zu leiſten/und ſein begehren zu vollbringen ꝛc. Biß hieher ſeind die wort des Abraham Perizols.

Wer wolte aber glauben können/ daß gedachter Rabbi David, alß ein gesandter/ nach Rom/ und zu dem König von Portugall seye geschicket worden? Ein gesandter pfleget nicht an einen ohrt gantz allein/ und ohne diener zu kommen: warumb solten dann die Jüdische stämm/ welche/ wie vorgegeben wird/ so mächtig seyn sollen/ den Rabbi David gantz allein/ und zwar in einem so schlechten und unansehnlichen stand geschicket haben? Wann er auch ein rechter gesandter gewesē wäre/ so hätte er ihm/ zu seinem zweck zu gelangen/ die sach besser und ernsthafter angelegen seyn lassen/ und sich nicht in andere sachen gemischet/ umb welcher willen der Keyser Carolus Quintus über ihn hefftig ist erzörnet worden/ daß er selbigen in Spanien gefangen geschickt/ allwo er bald gestorben ist. Es ist also hierauß zu urtheilen/ daß er ein leichtfertiger betrieger gewesen seyn müsse/ und daß alles unwahr gewesen/ was er von der Juden herrschafft erzehlet hatt.

Fernerer bericht des Rabbi Abraham Perizois von den Jüdischen Königreichen in Ost-Indien.

Der gemeldte Abraham Perizol schreibet auch noch ferner in seinem angezogenen buch/ im 24. Capitel/ fol. 27. col. 1. von der großen menge der Juden in Ost-Indien/ und ihren Königen/ auff diese weise:

אעתק לבאר פרטות המקומות הראשיות אשר על שפת ים הודו ואוקיינוס הודו ואשר למעלה מהם ביכשה היא האינדיאה העליונה נצטרך לחזור בראשונה בסדר הזה. ונאמר כי אחד מעבר הגולפו ברבאריקיו הנזכר ולכו וגיעו ליבשה גדילה לאמריקא אשר קרוב לים הודו, ואם ירצו לעלות בגדיל הוה העליון אשר ביבשה הוא שם ימצאו מדברות גדולות וגם יישובים מיהודים היושבים על נהרי נאנגיס כאשר בכה כתבתי על זה וכמו שנתבאר לנוצרים וכן בכתוב בספרים התרשים כי בגלילות האלה אשר למעלה מגבולות לאסיק וכן למעלה מברבריה קאליקוט נמצאו שם יהודים רבים לאין מספר ושלטה מלכים רבים להם וגברלים ורחוקים אלו מאלו היינו בין היהודים אשר למעלה על קאליקוט כי יש מהלך רב ביניהם. אולם בין האיים אשר בתוך ים הודו אין קצה למספרם ולהם בים וביבשה עשר זהב ובשמים וגו:

das ist/ **Die hauptöhrter aber ins besonder klärlich zu berichten/ welche an dem ufer des Indianischen meers/ und des Oceani, oder des großen Meers seind/ und welche noch über denselben/ auff dem trockenen land/ nemlich in dem oberen Indien sich befinden/ so müssen wir zuvorderst diese ordnung halten/ und sagen/ daß nach dem mann über den gedachten Barbarischen Golf oder Meerbusen kommet/ so gehet mann fort/ und kommet in das trockene land der grentzen Lameck, welches nahe an dem Indianischen Meer ist. Wann mann nun weiter in dieser oberen landschafft/ die in diesem trockenen land ist/ fortgehen will/ so findet mann daselbsten große wildnußen/ wie auch länder die von den Juden bewohnet werden/ welche an den flüssen des flusses Ganges sich auffhalten/ wie ich hiervon allbereits geschrieben hab/ und den Christen bekant ist. Also stehet auch in neuen bücheren geschrieben/ daß in denselbigen länderen/ welche über den grentzen von Lameck**

seind/ wie auch über den wüsten von Calicut, viel unzahlbare Juden gefunden werden/ welche viel Könige haben/ die von einander unterschieden und entfernet seind/ welches von den Juden/ die über Calicut seind/ zu verstehen ist/ dann ein weiter weg zwischen denselben ist. So seind auch dieselbe in den Inseln/ die in dem Indianischen Meer seynd/ ohne zahl/ und seind auff dem Meer und zu land reich an gold und specereyen/ ꝛc.

Es ist oben pag. 519. und 520. auß des Rabbi Benjaminis Reisbeschreibung fol. 20. col. 1. 2. berichtet worden/ daß sich vier Israelitische Stämme/ nemlich der Stamm Dan, Sebulon, Ascher, und Naphthali, in dem gebirg Nisbon auffhalten sollen/ in dem büchlein aber/ welches Sépher Eldad Haddáni heisset und nur in einem halben bogen/ oder vier octav blättern bestehet/ wird der Stamm Sebulon außgelassen/ und an dessen statt der Stamm Gad gesetzet/ und gemeldet/ daß der Stamm Dan, weil er mit dem König Jerobeam nicht zu frieden war/ in das land Cúsch, das ist/ Mohrenland gezogen seye/ und daselbsten sich sehr vermehret habe. Nachgehends habe sich auch der Stamm Naphthali, Gad und Ascher dahin begeben/ welche viel Mohren getödtet/ und ein land von vier tagreisen lang und breit eingenommen haben. Hierauff solget daselbsten weiter:

Was in dem büchlein des Eldadis/ von dem Stämmen Dan, Gad, Naphthali, und Ascher geschrieben werde.

והללו ד׳ שבטים דן נפתלי גד ואשר הם חונים בחולה׳ הקדומה׳ אשר שם הזהב וגו׳ ושמו שבטים אלו יחיהם בעורף אויביהם. ובכל שנה׳ ושנה עושין מלחמה עם שבע מלכיות׳ ושבע לשונות וגו׳ והם מעבר לנהרי כוש לקיים נבואת׳ חוזי מעבר לנהרי כוש. והללו השבטים יש להם זהב וכסף ואבנים ויצן ובקר וגמלים והמורים הרבה׳ מאד ווורדים וקוצרים ויושבים באהלים ונוסעים וחונים מנגבול לגבול מהלך ד׳ ימים על ד׳ ימים ואין חונים אותם הגדול ניקולי מבני אהליאב. ושם השופט שלהם עבדן בן מישאל משבט אשר. וארבע טירות בי׳ דין שמורות על אופניהם ובע׳ אשר יבקשו לצאת׳ למלחמה יצעק הצועק בקול השופר ויצאו עם שר הצבא החיילות׳ מאה ועשרים אלף פרשים ומאה׳ אלף רגלים. והנה׳ ארבעה שבטים אלו כל הרש והרש יוצא שבט אחד מהם למלחמה׳ והשבט שומר לשם ג׳ חדשים ולסוף שלשה׳ חדשים כל מה שיביאו משלל אויביהם יחלקו עם שבט שלהם. ושבט בני דן מבני שמשון כחול הים מהלך ד׳ ימים והנה׳ הם גבורי חיל וגו׳: וכן בשלשה׳ חדשים אחרים יוצא שבט נפתלי ועושה מלחמה׳. ובשלשה חדשים אחרים יוצא שבט גד. ובשלשה׳ חדשים יוצא שבט אשר עד משלם שנים עשר חדש ותחרין הלילה׳: das ist/ Dieselbige vier Stämm Dan, Naphthali, Gad und Ascher aber wohnen in dem alten Chavila, allwo das gold ist ꝛc. und haben dieselbige ihre hände auff den nacken ihrer feinde geleget. Sie führen auch alle jahr mit sieben Königreichen/ und völckern von sieben Sprachen krieg ꝛc. und halten sich jenseith der flüssen des Mohrenlandes auff/ umb die Prophecey-ung des Propheten (Joels cap. 3. v. 10.) zu erfüllen: Von jenseith der flüssen des Mohrenlandes. Diese Stämme haben gold/ und silber/ edel-

und edelgesteinen/ schaaf und rinder/ kamel und esel in groſſer menge. Sie säen und ernden/ und wohnen in zelten/ und reisen und lagern sich von einem ohrt in den andern/ vier tag-reisen lang in die länge und breite. Sie lageren sich aber nirgends alß an einem ohrt/ in welchem früchten/ äcker/ und weinberg seind. Ihr König heiſſt Uſiel der sohn Málkiel, und ihr groſſer Fürst/ welcher von den kindern Ahaliabs ist/ wird Nikoli genennet. Ihr Richter aber/ welcher vom Stamm Ascher ist/ heisset Abdan, der sohn Mischael. Es werden auch die viererley todt (und leib- und lebens-straffen/ alß das verbrennen/ steinigen/ erwürgen/ und enthaupten) vom Gericht auff ihre behörige weiſe gegeben. Und wann sie in den krieg ziehen wollen/ so blaset einer mit einer posaunen/ alßdann gehen hundert und zwantzig tausend reiter/ und hundert tausend fuſsknecht mit ihrem General hinauß. Siehe von solchen vier Stämmen ziehet einer alle monath in den krieg/ und bleibet drey monath darinnen. Nach verflossenen dreyen monathen theilen sie den gantzen raub/ welchen sie von ihren feinden bringen/ mit ihrem Stamm. Der Stamm aber der kinder Dan, von den nachkömmlingen des Simsons/ ist wie der sand am meer/ vier tagreisen weit/ und seind dieselbige mächtige helden ꝛc. Also ziehet in dreyen anderen monathen der Stamm Naphthali hinauß/ und führet krieg: und in dreyen anderen monathen begibt sich der Stamm Gad hinauß: in den dreyen anderen monathen aber ziehet der Stamm Ascher zu feld/ biß die zwölff monath (des Jahrs) einend haben: darnach thun sie solches wider/ daß es unter ihnen herumb gehet/ und sie einander abwechselen. Dieses seind die wort auß dem büchlein des Eldads des Daniten.

Wie starck sie in den krieg ziehen.

Mißhelligkeit zwischen des Rabbi Benjamins und des Eldads auſsag.

Wann mann aber dieselbige gegen den obgedachten worten des Rabbi Benjamins hält/ so findet sich/ daß dieselbe nicht mit einander übereinstimmen. Dann

Erstlich setzet der Rabbi Benjamin, wie schon gemeldet worden/ unter diese vier Stämm/ den Stamm Sebulon, der Eldad aber setzet an dessen statt den Stamm Gad.

Zweitens berichtet der Rabbi Benjamin, daß sie in den bergen Nisbon wohnen: der Eldad aber meldet/ daß sie in dem alten Chavila sich auffhalten.

Drittens lehret der Rabbi Benjamin, daß dieselbige diejenige Stämme seyen/ welche der Assyrische König Salmanasser am ersten gefangen weggeführet hatt: der Eldad aber gibt im anfang seines büchleins vor/ daß dieselbige von sich selbsten dahin gezogen seyen; dann er meldet/ der Jeroboam habe begehret/

begehret / daß die zehen Stämm / und ſonderlich der Stamm Dan, wider den Rehabeam Krieg führen ſolten / ſie haben aber lieber gegen den Jeroboam ſtreiten wollen / doch habe ſie Gott darvon abgehalten / und ſeyen ſie darauff in das Mohrenland gezogen / dahin ſich auch nachgehends die überige drey Stämme begeben haben : worvon in dem buch Schalſchéleth hakkabbála fol. 28. col. 1. auch alſo geſchrieben ſtehet : בני דן לא היו יודעים עם מהרבן הביתי ראשון אבל נפתלי גד ואשר שהיו יושבים עם ישששכר ומקוטטים וקוראים אותם בני השפחה ויראו שלא יפול מהם קטטה ביניהם הלכו לשכם דן ונתישבו יחד : das iſt / **Die Kinder Dan haben nichts von der verſtörung des erſten Tempels gewußt / aber die Stämme** Naphthali, Gad **und** Aſcher, **welche bey dem Stamm** Iſaſchar **gewohnet / haben geförchtet / weil die vom Stamm** Iſaſchar **mit ihnen gezanckt / und ſie kinder der mägden genennet haben / es mögte noch weiterer zanck unter ihnen entſtehen / deßwegen ſeind ſie zu dem Stamm** Dan (in das Mohrenland) **gezogen / allwo ſie beyſammen gewohnet haben.** Kurtz darauff folget weiter : אמרו חכמים ז' גלויות גלו ישראל ולא נזכר שבט דן לפי שמעצמו הלך לכוש קודם החרבן קל"ה שנים : das iſt / **Die weiſen ſagen daß die Iſraeliten zehen mahl ſeyen gefangen weggeführet worden / und wird des Stamms** Dan **nicht darbey gedacht / dieweil er von ſich ſelbſten hundert und fünff und dreyſſig jahr vor der zerſtörung** (des erſten Tempels) **in das Mohrenland gezogen iſt.**

Viertens zeiget der Rabbi Benjamin an / daß dieſelbe von einem Fürſten regiret werden / welcher zu ſeiner zeit Rabbi Joſeph Immárkela geheiſſen habe : der Eldad aber meldet / daß ſie von einem König regiret werden / welcher zu ſeinen zeiten Uſiel der ſohn Malkiel geheiſſen habe.

Fünfftens berichtet der Rabbi Benjamin, daß ſie in ſtätten und ſchlöſſern ſich auffhalten : der Eldad aber gibt vor / daß ſie nur in zelten wohnen / und hin und wider ziehen. Endlich

Sechſtens meldet der Rabbi Benjamin, daß ſie in das land Cuth ſich begeben / wann ſie Krieg führen wollen / und gedencket keines landes weiter : der Eldad aber gibt vor / daß ſie ſtets mit ſieben Königreichen / und völckern von verſchiedenen ſieben Sprachen / und zwar abwechſelungs weiſe ſtreiten / und Krieg führen / anderer dingen mehr zugeſchweigen : auß welcher mißhelligkeit vernünfftiglich zu urtheilen iſt / daß alles ſolches Jüdiſche vorwenden in lauter unwahrheit / und betriegerey beſtehe. Wann ein ſolches land in Aſia wäre / deſſen einwohner alle jahr mit hundert und zwantzig tauſend männern zu pferd / und hundert tauſend zu fuß / gegen ſieben Königreiche Krieg führten / ſo müßte ja ſolches in der gantzen welt bekant ſeyn : dieweil aber niemand etwas darvon weiß / noch höret / ſo iſt es eine falſche und muthwillige erdichtung / und billich zu verlachen. Wie ſolte auch ein land / welches zwantzig tagreiſen lang ſeyn ſoll / wie

der Rabbi Benjamin vorgibt/ ſo unbekant ſeyn/ daß niemand etwas darvon wiſſen ſolte? In den landkarten iſt nichts darvon zu finden / in welchen doch alle länder/ welche in Meden / Perſien/ Mogol und China liegen/ darinnen die Juden ſo häuffig wohnen/ und regieren ſollen/ genau verzeichnet ſtehen.

Wo die übrige Stämme in Aſia wohnen ſollen.

Was die überige Stämme / und den ohrt deren auffenthaltung in Aſia betrifft/ ſo wird in dem angezogenen büchlein des Eldads/ des Daniten/ darvon alſo geſchrieben: שבטו ישיבר הם שרוים בהררי החום והם הר״ח ארץ מרי ונפרס והם מקיימים לא יכוש ספר התורה מפיו ולא עליהם עול מלכות כי אם עול שמים ואינם נלחמים עם ארם בעולם כי אם במלחמת של תורה והם בשלוה והשקט ואין שטן ואין פגע רע והם חונים מהלך עשרה ימים על עשרה ימים מרוכב. ויש להם מקנה הרבה וגמלים וחמורים ועבדים ושפחות ואין בידם כלי זין כי אם מאכלה לשחיטה. והם בעלי אמונה ואין בידם עושר וגזלה ואפילו עבדים שלהם נאמנים שאם ימצאו בדרך ממון הרבה לא יושיטו ידיהם לקחתו. ויש ביניהם שעובדים לאל וישנו אמותם ואחיותיהם לנשים. ואין להם עבודה אדם לא קוצרים ולא עמל פרוסים בלתי הכל יקנו בכספים ויש להם שופט ונשיא ושמו נחשון וארבע מיתות בית דין בידם וסוגרים בלשון הקודש ובלשון פרס ובלשון קדר. ובני זבולון חונים בהררי פארן וטוענין בשבועתם ונושים אהלים של שער ממדינה אנייאמיאה עד נהר פרת. ושבט ראובן נגדם מאחורי הררי פארן ויש ביניהם שלום ואהבה וביחד הולכים למלחמה ובוהיים הדרכים וכל שללם יחלוקו והולכים בדרך פרס וכבל. ונשיא גבל אצלם ממאכל בשני כספים ומדברים בלשון קדר ועמהם מקרא ומשנה והלמוד ואגדה. וכל שבת ושבת פותחין דרשות בלשון קדש. ואברים וחצי שבט מנשה שם בהררי ענב מדינה משוגע זעומי נפש בעלי סוסים יכרתו הדרכים לא יחוסו על אדם ואין להם בחירה כי אם השלל והם גבורי מלחמה. אחד מהם יגצח מאה. ושבט שמעון וחצי שבט יהודה בארץ כוורים והם עד אין חקר ועד אין ספר והם יקחו מם מעשרים וחמשה מליוני ממצר מדיושמעאלים פורעין להם מס: das iſt / Die vom Stamm Iſaſchar wohnen in denbergen des abgrundes/und halten ſich auff unteram dem land Meden und Perſien. Dieſelbige beobachten auch (die wort Joſuæ 1. v. 8.) Laſſe das buch dieſes Geſätzes nicht von deinem munde kommen. Sie ſeind auch keinem joch eines (frembden) Königreichs/ ſondern allein dem joch Gottes/ (und deſſen Geſätzes) unterworffen: und führen wider keinen menſchen in der welt krieg/ ſondern ſtreiten nur mit dem Geſätz/ (in dem ſie von demſelben mit einander diſputiren/) und leben ruhig und ſtill / ohne widerſacher und böſen zufall. Sie bewohnen ein land das zehen tagreiſen lang und breit und viereckigt iſt. Sie haben auch viel vieh / kamel und eſel / wie auch knecht und mägd / und haben keine kriegs-waffen / ſondern nur meſſer zum ſchechten oder metzelen. Sie ſeind treue leuth / und iſt kein betrug oder raub bey ihnen zu finden; ja auch ihre knechte ſeind getreu; dann wann ſie ſchon auff dem weg einen großen reichthumb finden / werden ſie doch ihre hände nicht darnach außſtrecken / ſelbigen zu nehmen. Es ſeind auch einige unter denſelben welche das

feuer

feuer verehren / und ihre Mütter und Schwestern zu weibern nehmen / und thun keinen dinst der menschen. Sie erndten nicht / und bauen keine weinberge / sondern kauffen alles umb das geld. Sie haben einen Richter und Fürsten / welcher Nächschon heisset / un straffen (die übelthäter) mit dem viererley lebens straffen des gerichts / und reden Hebreisch / Persisch und Arabisch. Die kinder Sebulons wohnen in den bergen Paran, und stossen an derselben nachbarschafft an / und richten zelten auff / welche von haar gemacht seind / das auß dem Land Ageiamia kommet / biß zu dem fluß Euphrates. Der Stam Ruben ist gegē denselben über / hinter den bergen Paran, und ist unter denselben fried und lieb. Sie ziehen auch miteinander in den krieg / und hauen die wege / und theilen allen ihren raub: und gehen den weg von Persien und Babel. Mann hatt auch bey ihnen vor zwen Silberling so viel speiß / alß ein kamel tragen kann. Sie reden Arabisch / und haben die Bibel / die Mischna und Gemara (das ist / den Talmud /) und die Aggáda. Sie predigen auch alle Sabbath in Hebreischer sprach. Der Stamm Ephraim, und der halbe Stamm Manasse seind daselbsten in den bergen von mittag des Landes des unsinnigen / (nemlich des Mahomeds.) Sie seind zornmüthig / und halten pferd. Sie hauen die wege / und schonen keines menschen / und haben keine andere lebensmittel alß den raub. Sie seind dapffere kriegshelden / und überwinden einer von denselben hundert andere. Der Stamm Simeons / und der halbe Stamm Juda wohnen in dem Land der Cosareer / und seind dieselbige unzahlbar. Sie empfangen auch tribut von fünff und zwantzig Königreichen / und von der seithen der Ismaeliten bezahlen sie denselben tribut. Dieses seind abermahlen die wort des Eldads / des Daniten / welche in lauter unwahrheit bestehen / dann sonsten niemand etwas hiervon gehöret oder geschrieben hatt. Wie könte es aber möglich seyn / daß mann gar nichts von ihnen erfahren solte / sonderlich was den Stamm Simeons / und den halben Stamm Juda betrifft / welchen so viel Königreich tribut zahlen sollen? Eine solche sach könte ja nicht geheim gehalten werden / sondern müßte in der Welt erschallen Wann dieselbe auch so große helden seind / daß einer derselben hundert andere menschen schlagen kann / warumb jagen sie dann nicht die Türcken auß dem gelobten Land / und nehmen es wider in besitz? Es hätten ja die obgedachte Stämme nicht vonnöthen gehabt / den obgemeldten Rabbi David an den Papst Clementem, und den König von Portugall zu schicken / und hülff gegen ihre feinde zu begehren / wann unter den Stämmen solche gewaltige helden seind.

Von dem Stamm Ruben.

Von dem Stamm Ephraim, und halben Stamm Manasse.

Von dem Stamm Simeons / und dem halben Stamm Juda

Was den Stamm Juda anbelanget / dessen helfft / nach des Eldads außsag / in dem Land der Cosareer wohnen soll / so schreibet der Rabbi Manasse ben Israel

Von dem Stam Juda und Benjamin.

Israel in seinem büchlein Mikvéh Jisrael in etlichen ohrten darvon/ wo sich derselbe aufhalten solle; dann fol. 40. col. 2. in dem 10. Capitel/ numero 41. lässet er sich also verlauten: הגם שהמפורי יאן ד"ע ביא"ראם וגם שאר מפרים מעידים שבאר"ץ הוזו ישבין עם רב מיהודים אמת דבר אבל הם מהעשו שבטים יהודה ובניטין הנודעים לכל: das ist / Wiewol der Schreiber Jan de Betaras, und andere Schreiber bezeugen / daß in Indien eine große menge Juden wohne / so ist zwar die sach wahr / sie seind aber von den zwen Stämmen Juda und Benjamin, die allen bewußt seind. Und fol. 45. col. 1. in dem 13. Capitel/ numero 48. schreibet er: אין אתר מהשבטים יושב בחלק ערא"פא וזולת השני שבטים יהודה ובניטין המה נפוצים בארבע רוחות העולם ועליהם נאמר יקבץ מארבע כנפות הארץ das ist/ Es ist keiner unter den Stämmen/ welcher in dem theil Europa wohnet / außgenommen die zwen Stämm Juda und Benjamin. Dieselbige seind in die vier theil der Welt zerstreuet / und von denselben wird (Esaiæ 11. ℣. 12.) gesagt: Er wird sie von den vier enden der Welt versammelen / gleich wie wir heutiges tages sehen/ daß von denselben in America Gemeinen seyen. Und fol. 37. col. 2. in dem 10. Capitel/ numero 34. meldet er: שבטו יהודה ובניטין מפוזרים בכל הארצות das ist / Die Stämme Juda und Benjamin seind in alle Länder zerstreuet. So wird auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 110. col. 2. in des Rabbi Salomons Commentario gelesen: וישליכם משמע שיהו כלם גולין במקום אחד אלא ארץ אחרת והיינו עשרה השבטים שהגלם סנחריב והושיבם במקום אחד כראמרין שהוליכם למדינת אפריקי אבל שני שבטים לא גלו במקום אחר אלא נתפזרו בכל הארצות ועליהם הוא אומר אשרקה להם ואקבצם das ist/ (Die wort Deuter. 29. ℣. 28.) Und hatt sie in ein anderes Land geworffen/ lehren/ daß sie alle solten in einen ohrt / doch aber in ein anderes Land weg geführet werden / welches von den zehen Stämmen zu verstehen ist / welche der Senacherib weg geführet/ und in einen ohrt gesetzet hatt / wie mann sagt/ daß er sie in das Land Africam geführet habe: die zwen Stämm aber (nemlich Juda und Benjamin) seind nicht in einen ohrt gebracht / sondern in alle Länder zerstreuet worden: und von denselben wird (Zachariæ 10. ℣. 8.) gesagt: Ich will ihnen pfeiffen/ und sie versammelen. Hier ist zu beobachten/ daß der Rabbi Salomon irrig meldet / die zehen Stämm seyen in Africam geführet worden / da sie doch auß dem Land Canaan weiter in Asiam hinein gebracht worden seind. Was den Stamm Juda ins besonder betrifft/ so wird in dem büchlein Séder ólam sóta fol. 35. col. 2. darvon nachfolgendes gelesen: שנת ג' אלפים וד' מאות תשעים ושבעה שנים לבריאת עולם בא אספסיאנוס והחריב das ist/ Im jahr 3558. nach der erschaffung der Welt / ist der Vespasianus gekommen/

men/ und hatt den Tempel verstöret/ und Jſrael neben vielen Familien vom hauß Davids und Juda in Spanien geführet.

Über obige Länder/ welche von den Juden in Aſia bewohnet werden sollen/ soll auch noch ein anderes Land daſelbſten seyn/ in welchem eine unzahlbare menge der Juden gefunden wird/ welches/ nach der Juden außsag/ von einem gewiſſen fluß/ der Sabbátjon, oder Sambátjon, oder auch Sanbátjon heiſſet/ rings umbher umbgeben iſt. Die urſach aber/ warumb der fluß alſo genennet werde/ zeiget der Rabbi Elias in ſeinem büchlein Tiſchbi, fol. 62. col. 2. in dem wort Sambátjon an/ wann er meldet: הכניס קראו לו סבטיון מפני שביתתו ביטבת כי יום השבת בלשון ההוא סבט וכן נקרא בלשון ערבי שיחליפו התיו לטית וכן מוסיפין טלת יין בסוף שטרות ההוארים בלשונם: das iſt/ Die weiſen haben denſelben Sabbátjon genennet/ wegen ſeiner ruhe am Sabbath; dann der Sabbathtag wird in ſelbiger (nemlich der zehen Stämmen) Sprach סבט Sabbat (an ſtatt des Hebreiſchen worts שבת Schabbáth) geheiſſen/ und alſo wird er auch in der Araber Sprach genennet/ welche das Thau in ein Teth verändern. Alſo ſetzen ſie auch die ſylbjon an das end der gemeinen wörter in ihrer Sprach. Dergleichen iſt auch in dem büchlein Mikvéh Jiſraél fol. 38. col. 2. in dem 10. Capitel/ numero 38. auß des Rabbi Mordechai Japheh buch Jepheh tóar, und in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 225. col. 1. 2. in der Paraſcha Haasínu, wie auch in des Rabbi Moſche bar Nachmans außlegung über gedachte fünff bücher Moſis/ fol. 152. col. 3. 4. in ermeldter Paraſcha zu finden. Er wird derhalben daher Sabbátjon, oder der Sabbathiſche fluß genennet/ weil er in den ſechs tagen der wochen überauß ungeſtimm ſeyn ſoll/ daß kein menſch darüber kommen kann/ am Sabbath aber ſoll er gantz ſtill ſeyn/ und ruhen. Dannenher lieſet mann in Bereſchith rábba, fol. 10. col. 3. in der eilfften Paraſcha, daß der Turnus Rufus den Rabbi Akkiva gefragt habe/ wie er es beweiſen könne/ daß Gott an dem Sabbath zuruhen/ und denſelben zu ehren befohlen habe? Da habe derſelbe geantwortet: הרי נהר סמבטיון יכיח שמושך אבנים כל ימות השבת ובשבת הוא נח: das iſt/ Siehe der fluß Sambátjon beweiſet ſolches/ welcher in allen tagen der wochen ſtein an ſich ziehet/ am Sabbath aber ruhet. Eben ſolches iſt auch in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 65. col. 2. wie auch im büchlein Mikvéh Jiſraél, fol. 37. col. 1. in dem 10. Capitel/ numero 34. zu finden. So ſchreibet auch der gedachte Rabbi Elias in ſeinem ermeldten Tiſchbi, im angezogenen ohrt darvon alſo: אומרים שכל ימי הששת הוא רץ ושניע אבנים גדולות das iſt/ Mann ſagt daß er alle tag/ außgenommen am Sabbath/ lauffe/ und große ſtein bewege. Und in demjenigen brieff/ welcher vom König Preſte Johannes an einen Papſt nach Rom geſchrieben worden ſeyn ſoll/ und zu Conſtantinopel in Hebreiſch gedruckt iſt/ ſtehet darvon nachfolgendes:

Von der menge der Juden/ welche über dem fluß Sabbatjon wohnen ſollen.

Warumb der fluß Sabbatjon genennet werde.

הנהר הולך כל ימי השבוע ובשבת אינו ז מטקומו עד יום ראשון ששב לאיתנו

fluß lauffet die gantze woch/ am Sabbath aber beweget er sich nicht tag/) da kommet er wider zu seiner kraffte.

Wo dieser fluß seye/ darinnen kommen die Rabbinen nicht mit einander überein.

Wo aber dieser fluß seye / darinnen kommen die Rabbinen nicht mit einander überein. Der Rabbi Abraham Perizol lehret in seinem büchlein ig-géreth orchóth ólam, in dem 24. Capitel/ fol. 27. col. 1. 2. daß er in Asia, in dem oberen Ost-Indien seye / mit diesen worten :

וכן נמצא מוצא נהר סבטיון בגלילות האינדיאה הנזכר העליונה בין נהרי נאציים אשר בלישונו גוזן כאמרו ויגלה קירה וגו' בחלח וחבור נהר גוזן ונהרי מדי והנקומרה האלה הכם למעלה ביבשה על לאמיק ועל קאליקוט . ונהר סבטיון למעלה מקאליקוט מוצאו ומפקיח בין האינדיאני ההם לקצת מלכות היהודים וישם תמצאנו גודאו . ומי שיכפור בזות ויסכל ענינו ויתחל בדברי אשר נאבר עליו כמי שיכפור בדברי הנשיאה סדרים לר"ל

Nach dem Abraham Perizol soll er in dem oberen Ost-Indien seyn.

das ist/ Also wollen wir den ursprung des flusses Sabbátjon erklären/ (und sagen/) daß er in den grentzen des obern Indien genennet wird/ wie (2. Regum 16. v. 9.) gesagt wird: Und führete sie hinweg gen Kir, etc. (Und 2. Reg. 17. v. 6. wird gelesen:) Und setzte sie gen Chalach und Chabor, am fluß Gosan, und in die Stätte der Mieder. Diese öhrter aber seind über dem trockenen land von Lameck und Calicut, und ist der ursprung des flusses Sabbátjon über Calicut, und unterscheidet er dieselbige Indianer von einem theil des Königreichs der Juden/ und daselbsten kanst du ihn gewißlich finden. Derjenige welcher solches läugnet/ und desselben werck vor eine thorheit hält/ und meine wort verspottet/ die ich darvon sage/ der thut eben so viel/ als wann er die wort unserer Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ die in dem Talmud stehen/ verläugnete/ (dann/ wie kurtz vorher ist gedacht worden/ in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin dieses flusses meldung geschichet.) Eben dieses stehet auch in dem buch Júchasin fol. 151. col. 2. mit gleichlautenden worten.

Weiter schreibet besagter Rabbi Abraham Perizol kurtz nach dem vorhergehenden/ daß in der Statt Calicut viel Jüdische kauffleuth seyen/ welche mit specereyen handelen/ und meldet darauff :

וחם מן השבטים אשר למעלה מקאליקוט בין האינדיאני ועל ישבה גלילי הרי גוזן ונהריו וישם למעלה מהם נהר סבטיון הנזכר המכדיל בין הצד האחר היותר קרוב לנו : לאמיק שם מדבר חבור מן הצד האחר היותר קרוב לנו

das ist/ Dieselbige seind von denjenigen Stämmen / welche über Calicut, zwischen den bergen Gosan, und dessen flüssen wohnen : und über denselben ist der gedachte fluß Sabbátjon, welcher zwischen den Indianern einen unterscheid machet. Uber dem trockenen Land aber der Landschafft (des ohrts) Lameck ist die wüste Chabor an der anderen seithen/ die uns am nächsten

ſten iſt. Hiervon kann auch das büchlein Mikvéh Jiſraél fol. 40. col. 1. in dem 10. Capitel/ numero 41. auffgeſchlagen werden / allwo dieſer meinung des erwehnten Rabbi Abraham Perizols auch gedacht / und darbey gemeldet wird: נהר סאבאט"יכא מקורו במדינת קאלקוט בארץ הודו das iſt/ **Der urſprung des fluſſes** Sabbátjon **iſt in dem land** Calicut. Nun lieget die Statt Calicut in dem Land Malabar, gegen dem end der ſeithen gegen Mittag des großen Königreichs Mogol, und muß alſo/ nach dieſer meinung/ der fluß Sabbátjon im gedachten Königreich Mogol ſeyn. Ja es ſeind einige Juden/ welche der meinung ſeind/ daß der fluß Ganges, welcher durch das Königreich Mogol lauffet/ der beſagte fluß Sabbátjon ſeye/ wie unten mit mehrerem wird angezeiget werden.

Der Rabbi Gedálja lehret in ſeinem buch Schalſchéleth hakkabbála fol. 28. col. 1. daß derſelbe in dem Land Chavila ſeye/ deſſen wort hiervon im nachfolgenden angezogen werden ſollen/ allwo berichtet wird/ wie die Juden mit dem fluß Sabbátjon ſeyen eingeſchloſſen worden. Der Rabbi Menaſſe ben Iſrael meldet in ſeinem büchlein Mikvéh Jiſraél, fol. 40. col. 2. in dem 10. Capitel/ numero 41. daß derſelbe an dem Caſpiſchen Meer ſeye/ wann er ſchreibet: נהר סבבטיון הוא אצל הים קאש"פיא ונם רבים מהסופרים הקדמונים מעידים ח"י das iſt/ **Der fluß** Sabbátjon **iſt bey dem Caſpiſchen Meer/ und ſeind viel von den alten Schreibern/ welche ſolches bezeugen.** Solches zeiget derſelbe auch ferner in dem angezogenen büchlein/ fol. 43. col. 2. in dem 13. Capitel/ numero 47. an/ mit dieſen worten: פתרוס אינה כדינת פולש"יא ולא מדינת בקש"ר כמו שכתבו קצ"ת מהסופרים אבל היא מדינ"ת פר"שיא היושבת אצל הים קאספ"יאה ואני וקן רבים מהסופרים כתבו ששם הוא סבבטיון הנהר ואע"פ שיש פתרוס במלכות נצרים das iſt/ Pathros **iſt nicht das Land** Peluſia, **auch nicht das Land** Petra, **wie einige Schreiber geſchrieben haben/ ſondern es iſt das Land** Parthia, **welches an dem Caſpiſchen Meer lieget: und habe ich ſambt vielen Schreiben geſchrieben/ daß der fluß** Sámbatjon **daſelbſten ſeye/ wiewol auch ein** Pathros **im Königreich Egypten iſt.** Wann nun derſelbe an dem Caſpiſchen Meer liegen ſoll/ ſo iſt er über 400. Teutſche meilen von demjenigen ohrt/ da ihn der obgedachte Rabbi Abraham Perizol haben will.

Der Rabbi Gedálja lehret. Der Rabbi Menaſſe ben Iſrael meldet. Der Rabbi Menaſſe ben Iſrael gibt vor/ er ſeye am Caſpiſchen Meer. Sie ſeind auch in deſſen beſchreibung einander zu wider/ dann etliche ſagen/ es ſey ein waſſerfluß: andere geben vor/ es ſey ein land und ſtein-fluß. Die erſte meinung/ daß er ein waſſerfluß ſeye.

Es ſtimmen auch die Juden in beſchreibung dieſes fluſſes nicht mit einander überein/ in dem einige melden/ daß es ein waſſerfluß ſeye/ andere aber vorgeben/ daß kein waſſer darinnen ſeye/ ſondern daß derſelbe nur in ſtein und ſand beſtehe. Was die erſte meinung betrifft/ ſo lehren einige Rabbinen/ daß durch den Fluß Sabbátjon der Fluß Gofan verſtanden werde/ dann der Rabbi Menaſſe ben Iſraël ſchreibet in ſeinem offt angezogenen büchlein Mikveh Jiſrael fol. 40. col. 2. im 10. Capitel/ numero 40. hiervon alſo: נהר הרמ"בן כתב בפרש"ת האזינו שנהר סבבטיון הוא נהר גיון הנזכר במלכים ב' י"ז פסוק ו': das iſt/ Der Rabbi Moſche bar Nachman **hatt** (in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 152. col. 3.) **in**

in der Parascha Haasinu geschrieben / daß der Fluß Sambátjon der Fluß Gosan seye/ dessen 2. Regum 17. v. 6. meldung geschiehet. Eben solches ist auch in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 225. col. 1. in erwehnter Parascha, wie auch in des Rabbi Eliæ Tischbi fol. 62. col. 2. in dem wort Sambátjon zu finden. Und in dem buch Schalschélʼeth hakkabbála wird fol. 80. col. 2. von dem Rabbi Gedálja geschrieben: ראיתי כתוב כי המלך הגדול פרישיאן העיד על האפיפיור ברומי"ר בשנת כמו ר"ס כי נהר פרת מעמיד היהודים בגבולים שאינם יכולים לבוא עליו ואנו אומר שכאולי ר"ל נהר גיחון שהוא סבטיון: das ist/ Ich hab gesehen/ daß geschrieben stehet/ daß der König/ welcher Preste Jan genennet wird/ dem Papst zu Rom/ ohngefehr im jahr 220. (das ist/ im jahr Christi 1460.) bezeuget hatt / daß der Fluß Euphrates die Juden eingeschlossen halte/ daß sie nicht wider ihn kommen können: ich sage aber/ daß er vielleicht solches vom Fluß Gosan, welcher der Sabbátjon ist / hatt melden wollen. Durch den Fluß Gosan aber wird der große wasserreiche / im Königreich Mogol befindliche Fluß Ganges von dem Rabbi Abraham Perizol verstanden / wie auß dessen kurtz vorher pagina 534. auß dem 24. Capitel seines büchleins Iggéreth orchóth ólam, angezogenen worten erhellet / worüber auch das büchlein Mikveh Jisrael, im 10. Capitel/ fol. 40. col. 1. numerô 41. gelesen werden kann. So lässet sich auch der Rabbi Gerson in seinem büchlein/ welches Sepher gelilóth érez Jisraël genennet wird/ fol. 16. col. 2. also verlauten: פֵּן תִּמְרטן בֶּן מִיך גִּילגֵן לוֹ דְּעֵר טטוּטו דְּבר וּבמן בייִם דיִם בתך גיחוֹם דוּ עוֹלְבִּיג מִיו נהר גיחן: das ist/ Vondorten (nemlich von Kibar) bin ich gezogen zu der Statt Debarseban, bey den Fluß Ganges, welcher der Fluß Gosan ist. Wann nun der Fluß Sabbátjon der Fluß Gosan, der Gosan aber der Ganges seyn soll / so muß nothwendig der Sabbátjon ein großer wasserfluß seyn. So wird auch im gemeldten büchlein Geliloth érez Jisráel, fol. 17. col. 2. wie auch in dem büchlein/ welches Maasióth vesippúrim min málke Jisráel, das ist/ Geschichten und erzehlungen von den Israelitischen Königen genennet wird/ gelesen/ daß diejenige Gójim oder Heyden/ welche an demselben wohnen/ kein wasser darauß trincken / auch ihrem vieh nichts darvon zu trincken geben/ dieweil sie es vor heilig halten; und daß derjenige / welcher grindig ist/ oder rossenmahl hatt/ geheilet werde/ wann er sich darinnen badet / wie unten/ allwo die wort selbsten angezogen werden sollen/ mit mehrerem zu sehen seyn wird. Es muß also/ nach diesem allem/ wasser in demselben seyn.

Die andere meinung/ daß er ein Steinfluß seye.

Was die andere meinung anbelanget / daß gar kein wasser darinnen gefunden werde / sondern daß er nur ein Sand- und Stein-fluß seye/ so wird dieselbe in dem obgedachten büchlein des Eldads/ des Daniten/ gelesen/ mit diesen worten: ורוחב הנהר סבטיון ק"ק אמה כמטחוי קשת והנהר מלא חול ואבנים בלי מים והאבנים קולם ירעשם כרעש קול גדול או כגלי הים ובכו ריוח סערה ובלילה ישמע קולו עד טהלך חצי יום וגו'

הנהנדע

והנהר ההוא מאבנים ומהול ירעים כל ששת ימי המעשה ובשבת ישבות וינוח וסיד תעלה עש סביבות הנהל מערב שבת עד למוצאי שבת ואש הלהט להטה ולא יוכל אדם לגעת אל הנהל. ושישני עברי הנהל כמו חצי מיל והאש מלהך כל מה ששריש סביבות הנהל: das iſt/ **Die breite des Fluſſes beſtehet in** 200. ehlen/ **eines bogenſchuſſes weit/ und iſt der Fluß voll ſand und ſtein/ ohne waſſer. Der ſchall der ſteinen rauſchet auch wie das geräuſch eines großen ſchalls / oder wie die wellen des Meers/ und gleich wie ein ſturmwind; und höret man deſſelben ſchall bey der nacht eine halbe tagreiſe weit** etc. **Derſelbige Stein- und Sand-fluß rauſchet alle ſechs werckꝛtag in der wochen/ am Sabbath aber raſtet und ruhet er/ und erhebet ſich alſobald von dem abend des Sabbaths** (nemlich am freytag abends) **ein feuer rings umb den Fluß herumb/ biß zu dem end des Sabbaths/ und brennet daſſelbige feuer/ daß kein menſch zu dem Fluß kommen kann / und iſt auff beyden ſeithen des Fluſſes ohngefehr einer halben meilen weit. Solches feuer verzehret auch alles was rings umb den Fluß herumb wächſet.** Dieſes ſeind die wort des Eldadis. So wird auch in dem buch Schalſchéleth hakkabbála fol. 28. col. 1. von demſelben gelehret: זערין גולל מבנים והול בלי מים ברעש וקולות: das iſt/ **Derſelbige weltzet auch bißhero ſtein und ſand/ ohne waſſer/ mit einem gerauſch und ſchall.** Deßwegen wird er auch von dem Rabbi Salomon Jarchi in ſeinem Commentario über den Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 65. col. 2. נהר מבנים nehár avanîm, das iſt/ **ein Steinfluß genennet/ dieweil er an ſtatt des waſſers ſtein und ſand auffwerffen und treiben ſoll.**

Der Sand deſſelbigen Fluſſes ſoll ſich auch in anderen orꝛten/ wo er hingetragen wird/ in den werckꝛtagen bewegen/ und am Sabbath ruhen.

Was den Sand deſſelbigen Fluſſes betrifft/ ſo ſoll er auch/ wann er anders wohin getragen wird/ in den werckꝛtagen ſich ſehr bewegen/ und an dem Sabbath ruhen/ worvon der Rabbi Menaſſe ben Iſrael in ſeinem büchlein Mikvéh Iiſraél fol. 38. col. 2. und fol. 39. col. 1. in dem 10. Capitel/ numerô 39. alſo ſchreibet: וגם מחזק את דבריו שאדם אחר היה לו כלי זכוכית מלא מהחול שבנהר סמבטיון ומכל ששת ימי המעשה היה החול ההוא סוער והולך בהזכוכית ובשבת היה נח. ואני כתו כן מעיד על ור׳ בפי השמועה ששמעתי מאבי ז״ל ובודאי אמת הוא כי הוא מן הדברים הנמנעים שאב יספר דבר שקר לפני בניו. ויספר כמה׳ פעמים שבעיר לישב׳ נא בארץ פורט׳ נאל היה כושי אחד שהיה לו כלי זכוכית מלא מהחול הנ״ל והלך בכרי ערב שבת לעת הנמנה שבת לרחוץ שהיה נקרא ח״וא בא׳ וא שהוא בלשון הקדש רחוב החדש כי שם היו דרים יהודים שהיו אנוסים לאמונה נוצרים והכושי ההוא היה מכנה אותם בשם יהודים והיה׳ קורא להם והראה׳ להם את הזכוכית שבידו ואמר סגרו את החנויות כי באה העת לקבל השבת. וגם שמעתי מזה הדבר מאיש נאמן והשר רבי מאיר רופא שראה כושי עם כלי זכוכית עם חול הנ״ל עומד לפני בית הפלה של הישמעאלים בעיר הלע׳פא והנה השופט עבר וישאל על הדבר ההוא ויקח את הכלי ההוא וידבר את הכושי ויגער בו ויאמר עשיה שלא כהוגן כי זהו חיוק ליום השבת של היהודים. ואלמלא לא היה מעיד על הזכוכית והול הנ״ל גורל ומשפח הדור המחבר הנ״ל לא כתבתיו: das iſt/ **Er** (nemlich der Rabbi Mordeg

Mordechai Japheh) bekräfftiget auch sein wort damit/ daß ein mensch ein gläsernes gefäß voll vom sand des Flusses Sabbátjon gehabt habe/ und daß in allen werckt agen derselbige sand in dem glaß sich ungestümmiglich beweget/ am Sabbath aber geruhet habe. Ich gebe auch gleichmässig hierüber zeugnuß/ nach demjenigen bericht/ den ich von meinem vatter/ gesegneten andenckens/ gehöret habe/ welcher auch gewißlich wahr ist/ dann es ist unmöglich/ daß ein vatter seinen kindern eine lügen erzehlen solte. Derselbe hatt mir offtermahlen erzehlet/ daß in der Statt Lisabon/ in der landschafft Portugall/ ein Mohr gewesen seye/ welcher ein gläsernes gefäß voll vom obgedachten sand gehabt habe / und alle Sabbath-abend (das ist/ Freytags-abend/) zur zeit wann der Sabbath angieng/ in die gasse gegangen seye/ welche die neue gasse genennet wird/ dieweil in derselben diejenige Juden gewohnet haben/ welche zum Christlichen glauben gezwungen worden seind/ die derselbe Mohr Juden genennet hatt/ und habe er denselben geruffen/ und ihnen das glaß in seiner hand gewiesen/ und gesagt/ schliesset die läden zu/ dann die zeit ist gekommen den Sabbath zu empfangen. Ich habe auch von dieser sach von einem glaubhafften mann/ dem fürnehmen Rabbi Meir, dem Doctor in der artzney gehöret/ daß er einen Mohren gesehen habe/ welcher mit einem gläsernen gefäß/ in welchem vom obgemeldten sand war/ vor der Ismaeliten (oder Türcken) Kirch in der Statt Aleppo gestanden seye/ der Richter aber seye vorbey gegangen/ und habe den Mohren deßwegen gefraget/ und demselben einen verweiß gegeben/ und gesagt/ du hast unrecht gethan (daß du dieses glaß mit dem sand gewiesen hast/) dann dieses ist eine bekräfftigung des Sabbaths der Juden. Dieses seind die wort des Rabbi Menasse. So wenig aber es wahr ist/ daß ein solcher Sabbathischer Fluß seye / so wenig auch ist es wahr / daß dergleichen sand seye gesehen worden. Und verwundere ich mich sehr / daß der Rabbi Menasse, welcher sonsten ein gelehrter mann gewesen/ in der irrigen meinung gestocken/ daß es unmöglich seye/ daß ein vatter seinen kindern unwahre dinge erzehlen solte/ da doch solches offtermahlen geschichet/ welches daher kommet / weil die Eltern von andern unrecht seind berichtet worden/ und die unwahrheit vor eine wahrheit angenommen haben. So ist ja das grobe lügen bey den Juden gar nichts neues/ worzu der Talmud genugsame anleitung gibt/ wie in dem 8. Capitel des ersten Theils/ und anderswo/ überflüssig von mir ist erwiesen worden. Die lügen und fabelen/ welche die Juden ihren kindern vor wahrheiten erzehlen/ seind nicht zu zehlen.

Zu Lisabon soll ein Mohr solchen Sand gehabt haben.

So soll auch ein Mohr von Aleppo von solchem Sand gehabt haben.

Was

Was die breite dieses flusses anbelanget / so seind die Juden auch hierinnen verschiedener meinung. In den kurtz vorher angezogenen worten des Daniten Eldads / ist gemeldet worden / daß er / desselben außsag nach / zwey hundert ehlen breit seye. Der Rabbi Gedálja schreibet in seinem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 28. col. 1. כאותו הנהר שהוא רחב ס׳ אמה das ist / Es seind ehrter an demselbigen fluß / da er sechtzig ehlen breit ist. Aber in dem büchlein Gelilóth érez Jisraél wird fol. 17. col. 2. gelesen: נהר במץ הוי פרסאות ברייט׳ das ist / Die bach ist siebenzehen parsáoth, das ist / meilen breit / deren jede 4000. große schritt in sich enthält: und ist solches auch / in dem büchlein Maasióth vefippúrim min málke Jisraél fol. 6. col. 2. zu finden. Es ist also ein überauß großer unterscheid zwischen siebenzehen meilen / und sechtzig oder zweyhundert ehlen.

Die Juden kommen auch nicht wegen der breite des flusses mit einander überein.

Nun wollen wir auch nachsehen / was vor Juden über solchem fluß wohnen sollen / und kommen diejenige / welche darvon schreiben / auch nicht darinnen miteinander überein. In dem obgedachten büchlein des Eldads / des Daniten / wird nach dem abgezogenen bericht / wo die zehen Stämm wohnen / gemeldet / daß der Stamm Mosis allda sich auffhalte / und lauten desselben wort wie folget: ועוד שבט משה רבינו הצדיק עבר ה׳ ונקרא שמו ינוס מע״ן ידבק ביראה ה׳ והנחל סובב עליהם מהלך ג׳ חדשים על שלשה חדשים מרובע והם שוכנים בהרים מפוארים ובנינים הדורים ובמגדלים והם יבנו לעצמם ואין עמהם דבר טמא ושוץ שמא וחיה רעה ולא זבוב ולא שועלים ולא פרעושים ולא כנים ולא נחשים ולא עקרבים ולא כלבים ולא שום מיק זולתי צאן ובקר ויצאנם יולידו שני פעמים בשנה וזורעים וקוצרים ולהם נהר ופרדסים ובל מיני פירות וכל מיני קטניה ואבטיחים וקשואים ובצלים ושומים וחמים ושערים ומאחר יצטרכו שונים כאן לתרגם אבותינו ולמדונו חכמינו מפי משה בעלי המשנה בעלי הלמוד ואגדה הלמוד שלהם בלשון הקדש וכן יודעים הנאים ומודאים שהיו בימי שני מפני שלא השיגום ולא ידעום ואינם יודעים לדבר כי אם בלשון הקדש. ומחמידים ביין נסך. ומשה שהחמידו רבנן בהלכות שחיטה וטריפות כדברי סופרים החמיד משה רבינו יותר מדברי סופרים. ואינם נשבעים בשם עד שהצא נשמתם ועל פיהם יהודי אפס על מי שנשבע בפניהם ויכיחו אותם ויאמרו להם אי עניים למה אתם נושאים הכתר השם על פיכם. הכל על פיכם אם פת הוא תאכלהו או מים תשתהו. הלא תדעו שבעוה בניכם מהים בשהם קטנים וכן יזהירו הכל לעבור את ה׳ באימה וביראה ובכל לבב שבני משה עבד יי מאריכין ימים ויחיו מאה שנה או מאה ועשרים שנה. לא בת ולא בן ימות בחיי אביו וישינו לג׳ או לארבעה דורות ויראה לנפשם בנים ובנים ובנים וצאצאים. והם חורשים וקוצרים לפי שאין להם עבדים ושפחות והם בעלי חנויות ויש בהיהם ספגרת ואינם מוגרים אותם בלילה כי אין ביניהם לא נגב ולא אדם רע ולא שום נזק. וגם כן נער קטון הולך עם הנקבה מהלך כמה ימים ואינו מהיראה כלום לא מן הלסטים ולא מן השדים ולא מן היה רעה ולא מן כלום נזק בעולם כפני שהם קדושים וטהורים. ואלה הלוים הם עמלים בתורה ובמצוות ועזרין הם בקדישתו של משה רבינו לפיכך נתן להם הקבה כל זאת ושור אינם רואים כני אדם ואין כני אדם רואים אותם אלא אחד שבטים הללו שהם יושבים מעבר לנהרי כוש ורואין אותם

Sie seind auch mißgellig in betrachtung derjenigen welche über demselben fluß wohnen sollen.

Der Eldad lehret daß der Stamm der Mosis sich allda auffhalte.

אותם אלו את אלו ומרבים עמהם ונהר סבטיון בניהם שכתוב בהם לאסורים צאו. ושור יש
אצלם כפה והוא הרבה מאד ויודעו פישהו ומגדלים הולעדי שני ושישים בגדים נאים ומעולים והם
נקיאדי מצרים כפלים וכפלי כפלים עד אין קץ וגו': וארבעה שבטים הללו דן ונפתלי גד
ואשר עומדים עם מקניהם אצל שפת הנהל לגזז את צאנם כי היא ארץ שחורה ומישור ונקיה
עלא יעלה בה לא קוץ ולא ירק וכשיראו שבט משה הם מתקבצים ועומדים על שפת הנהל
והם צועקים ואומרים אחינו שבטי ישורון הראשון הנמלים והכלבים והחמורים ואמרו כמה אתן
גמל זה וכמה ארוך צוארו וכמה קטן זנבו והם נותנים שלום אלו לאלו:

Wie groß selbiges land seye.

das iſt / Es iſt auch noch der Samm-Moſis / unſeres lehrers/ des gerechten/ und Knechts des Herrn vorhanden/ welcher ein flieher der abgötterey/ und anhanger der furcht Gottes genennet wird. Dieſelbige (Juden) umbgibt der fluß (Sabbâtjon) ſo weit alß mann in dreyen monathen gehen kann/in die länge und breite viereckicht: und wohnen ſie in fürtrefflichen häußeren/und herrlichen gebäuen/und thürnen die ſie ihnen ſelbſten bauen.

In demſelben ſeind keine unreine thier.

Es iſt auch bey ihnen kein unreines ding/noch unreiner vogel / auch kein unreines wildes thier oder zahmes Vieh/und böſes thier: auch keine mücke/noch fuchs / noch flöhe/ noch läuß/noch ſchlangen/ noch ſcorpionen/ noch hund/ noch irgend etwas das ſchaden zufüget; ſondern nur ſchaaf/und geiſſen/ und rindvieh/ und bringen ihre ſchaafe und geiſſen zwey mahl

Deſſen fruchtbarkeit.

jungen im jahr. Sie ſäen und ernden auch/ und haben gärten und baumgärten/und allerhand gattungen von früchten / und allerley hülſenfrüchten/wie auch melonen/und cucumer/und zwibelen/ und knobelauch/und weitzen/und gerſt/und wachſen auß einem (körnlein)

Von derſelbigen Juden Juriren, und ihrem Talmud.

hundert. Sie ſeind glaubige leuth/und in dem Geſätz (nemlich den fünff büchern Moſis) in der Miſchna und der Gemara (das iſt/ im Talmud) und in der Aggada, das iſt/ in den kurtzweiligen erzehlungen erfahren/ und iſt ihr Talmud in Hebreiſcher Sprach beſchrieben. Sie lehren auch auff dieſe weiſe (und ſagen/) alſo haben uns unſere Vätter gelehret / und haben uns unſere Weiſen auß dem mund des Joſua des Sohns Nun, auß dem mund Moſis / auß dem mund Gottes unterrichtet. Sie wiſſen auch nichts von den Talmudiſchen Lehrern der Miſchna und Gemara, welche zur zeit des zweiten Tempels geweſen ſeind/dieweil ſie dieſelbige nicht erreichet/ noch gekennet haben.

Von ihrer Sprach.

So können ſie auch nichts alß Hebreiſch reden / und machen das verbott ſchwehr (das iſt/ſchärffen es hart ein/) daß mann keinen jen nésech, das iſt/opfferwein (der den abgötteren iſt geopffert worden) trincken ſoll. Was auch unſere Rabbinen in den ſatzungen vom ſchechten oder metzelen/und dem fleiſch das einen mangel hatt (und deßwegen zu eſſen verbotten worden) nach den worten der Schrifft gelehr-

lehrten ſchwehr gemacht (und ernſtlich verbotten) haben/daſſelbige hatt Moſes noch ſchwehrer gemacht (und ſchärffer verbotten/) alß die Schrifftgelehrten. Sie ſchweren auch nicht bey Gottes nahmen/ biß daß ihre ſeele außfähret/ und laſſen durch ihren mund ihren zorn gegen denjenigen ergehen / welcher in ihrer gegenwart ſchwerer. Sie beſtraffen auch ſolche leuthe/ und ſprechen zu ihnen/ wehe euch elenden ! warumb führet ihr den nahmen Gottes in euerem mund ? Alles gehet durch euer es munde: wann es ein ſtück brod wäre/ ſo köntet ihr es eſſen/ oder wann es waſſer wäre/ ſo köntet ihr es trincken. Wiſſet ihr nicht/ daß wegen der ſünde des ſchwurs euere kinder ſterben/ wann ſie noch klein ſeind ? So warnten ſie auch alle/ dem Herren mit ſchrecken und furcht/ und mit auffrichtigem hertzen zu dienen. Es verlängeren auch die kinder Moſis ihre tage/ und leben hundert/ biß hundert und zwantzig jahr. Es ſtirbt keine tochter noch einiger ſohn bey dem leben deren Vatters / und erreichen (oder erleben) ſie das dritte oder vierte geſchlecht / und ſehen ihre kinder/ und enckel/ und nachkömmlinge. Sie ackern und ernden auch/ dieweil ſie keine knecht und mägd haben : ſo halten ſie auch läden (darinnen ſie ihre handthierung treiben/) und ſeind ihre häuſer beſchlieſſig : ſie ſchlieſſen dieſelbe aber bey der nacht nicht zu / dieweil weder dieb/ noch böſer menſch/ noch irgend etwas ſchädliches unter ihnen iſt. Es gehet auch ein kleiner knab viel tagreiſen weit mit dem vieh/ und förchtet ſich nicht vor den Mörderen / noch vor den Teuffelen/ noch vor einem böſen thier / noch vor einigem ſchaden in der Welt/ dieweil ſie heilig und rein ſeind. Dieſelbige Leviten arbeiten in dem Geſätz / und in den gebotten / und verbleiben annoch in der heiligkeit unſeres Lehrmeiſters Moſis/ deßwegen hatt der heilige gebenedeyete Gott ihnen dieſes alles gegeben. Uber das ſehen ſie auch keine menſchen/ und keine menſchen ſehen ſie/ außgenommen dieſelbige vier Strämme/ welche über den flüſſen des Mohrenlandes wohnen. Sie ſehen einander/ und reden miteinander/ und iſt der fluß Sabbâtjon zwiſchen ihnen. Von denſelben ſtehet (Eſaiæ 49. v. 9.) geſchrieben: Daß du zu den gefangenen ſprecheſt/ gehet herauß. Weiters haben ſie ſehr viel ſilber und gold/ und ſäen flachs/ und zielen ſcharlach/ und machen ſchöne kleider und mäntel. Es ſeind ihrer auch zweymahl ja zweymahl zweymahl ſo viel alß (Iſraeliten) auß Egypten gezogen ſeind / ſo daß ſie kein end (noch zahl) haben ꝛc. Dieſelbige vier Stämme auch/ nemlich Dan, Naphthali, Gad und Aſcher ſtehen (bißweilen) mit ihrem Vieh an dem ufer des fluſſes (Sabbâtjon) ihre ſchaafe

Sie ſchweren nicht.

Wie lang ſie leben.

Sie wohnen ganß ſicher/ und ohne gefahr.

Und ſeind ſehr reich / und beſitzen in einer groſſen menge volcks.

zu schären/ da schreyen dieselbige (welche über dem fluß wohnen/) und sa-

Sie verlangen bißweilen ihrer nachbaren die dißseith des flusses wohnen/ kamel / hund und esel zu sehen.

gen: ihr brüder/ ihr Stämme Jeschúron (das ist/ Jsraels) lasset uns die kamel/ und hund/ und esel sehen: und sprechen/ wie lang ist dieses kamel! und wie lang ist sein halß! und wie kurtz ist sein schwantz! und sie grüssen einander. Biß hieher seind die wort des Daniten Eldads/ nach welchem keine andere Juden über dem fluß Sabbátion wohnen sollen / auß der Stamm Mosis/ und sollen die übrige Stämme nach demjenigen/ was oben auß ermeldtem Eldad angezogen worden ist/ anderswo und hin und wider sich auffhalten.

Wie der Stamm oder das geschlecht Mosis zwischen solchen fluß gekommen seye.

Wie aber dieser Stamm Mosis zwischen den fluß Sabbátion hinein gekommẽ seye/ darvon gibt der Rabbi Gedálja in seinem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 28. col. 1. nachfolgenden unterricht/ und schreibet: ספר לנו אלדד הנזכר שכשחרב הקדש בראשונה עלו ישראל לבבל ועמדו הכשדים על בני טשר ואמרו להם שירו לנו משיר ציון עמדו בני משה ונעו בבבל׳ לפני הק׳בר׳ וכתחו אצבעותיהם שתיו מנגנין בהם במקדש ולא רצו לנגן ובא הענן ונשאם עם אהליהם ובהמתם והוליכם לחולה בלילה ובאותה הלילה היה רעש גדול ובוקר ראו חיל גדול והשיב ה׳ סביבם נהר שגולל אבנים וחול במקום שלא היה שם נהר משלם ועירין גולל אבנים וחול בלי מים ברעש וקולות שאילו היה שם אפילו הר על נחל היה מגפצו וה בכל יסי חול ובשבת נח ולזה נקרא נהר סבטיון ויש מקומות באותו הנהר שהוא רחב ששים אמה ולכן אינם יכולים לבוא אלינו ולא אנו אליהם: das ist/ Der gedachte Eldad hatt uns erzehlet/ daß/ alß der Tempel zum ersten mahl ist verstöret worden/ die Jsraeliten nach Babel gezogen seyen/ allwo die Chaldeer gegen die Kinder Mosis sich auffgemacht/ und zu denselben gesagt haben/ spielet uns ein Zionisches lied auff: Da seyen die kinder Mosis auffgestanden/ und haben vor dem heiligen gebenedeyeten Gott mit weinen geheulet/ und ihre finger zerschlagen/ mit welchen sie in dem Tempel musiciret hatten/ uñ wolten nicht auffspielen: und es kam eine Wolcke/ und nahm sie mit ihren zelten und ihrem Vieh hinweg/ und brachte sie bey nacht nach Chavila: und in derselben nacht war ein groß es erdbeben/ morgens aber sahen sie ein groß es heer/ und der Herr ließ einen fluß rings umb sie herumb entstehen/ welcher stein und sand weltzet/ in einem ohrt/ da zuvor nimmermehr ein fluß gewesen ist/ und weltzet derselbe noch biß her stein und sand ohne wasser/ mit erschüttung und gerausch/ so daß/ wann auch schon ein eiserner berg allda wäre/ er denselben zerschmetterte: und geschiehet solches in allen werckragen/ am Sabbath aber ruhet er/ deßwegen wird er der Sabbathische fluß genennet. Es seind auch öhrter an demselbigen fluß/ da er sechtzig ehlen breit ist/ deßwegen können sie nicht zu uns/ und wir auch nicht zu ihnen kommen.

Jn

In dem büchlein Divre málke bájith ſchéni wird fol. 103. col. 1. 2. gelesen/welcher geſtalt der Nebuſar-Adan, deſſen 2. Reg. 25. gedacht wird/ den König Zedekiam bezwungen/den Tempel verbrant/und die Juden gefangen weg geführet habe/ und folget darauff: והגלה בגלות זו לויים מזרע של משה ס' רבוא ושנאמר ובני משה גרשם ואליעזר ובני אליעזר רחביה הראש ובני רחביה רבו למעלה למעלה שם רבוא שכשעלו ישראל מארץ הגליל בעם עליהם הקב"ה ובקש לאבדם ואבד למשה שני פעמים ואשלך לגוי גדול ונתקיים הדבר. כיון שהגיעו לנהרדעא בכל אמרו להם שירו לנו משיר ציון שנאמר כי שם שאלונו שובינו וגו' מיד התכו ראשי אצבעותיהן בשיניהם ואמרו איך נשיר את שיר ה' על אדמת נכר. וראה הקב"ה שלא דעו לומר שירה וגמלו ונתנו לאחר סנבטיון: das iſt/ Er führete auch bey dieſer gefangenſchafft die Leviten weg/ welche vom ſaame Moſis waren/nemlich ſechzig mahl zehen tauſend (oder ſechs hundert tauſend) wie (1. Chronic. 23. ℣. 15. 17.) geſagt wird: Die kinder Moſis aber waren Gerſon und Elieſer. Die kinder Elieſer/ der erſte war Rehabja. Aber die kinder Rehabja vermehrten ſich ſehr/ daß ihrer mehr alß ſechsmahl hundert tauſend waren: dann alß die Iſraeliten das kalb gemacht hatten/ zörnete der heilige gebenedeyete Gott über ſie/ und wolte ſie vertilgen/ und ſprach zu dem Moſe zweymahl (wie Exodi 32. ℣. 10. und Numer. 14. ℣. 12. zu ſehen:) Ich will dich zu einem großen volck machen/ welche außſag auch vollzogen iſt worden. Nachdem ſie nun bey den flüſſen zu Babel angelangt waren/ ſagten die Babylonier zu ihnen/ ſinget uns ein Zioniſches lied/ wie (Pſal. 137. ℣. 3.) geſagt wird: Dann daſelbſten hieſſen uns/die uns gefangen hielten/ſingen ꝛc. Da biſſen ſie mit ihren zähnen die end ihrer finger weg/ und ſprachen/ (wie ℣. 4. zu leſen iſt:) Wie ſolten wir des Herrn lied im frembden land ſingen? Und der heilige gebenedeyete Gott ſahe/ daß ſie nicht ſingen wolten/ und verbarg ſie/ und ſetzte ſie hinter den Sambátjon. Dieſes ſeye hiemit genug von dem Stamm/ oder den kinderen und nachkömmlingen Moſis.

Andere aber lehren daß die zehen Stämme in dem vom fluß Sabbátjon umbgebenen land wohnen/ und ſtehet in Bereſchíth rábba fol. 66. col. 4. in der drey und ſiebentzigſten Paraſcha darvon alſo geſchrieben: לא למקום שנלו עשרת השבטים גלה שבט יהודה ובנימין עשרת השבטים נלו לגוזן מן נהר סנבטיון שכט יהודה ובנימין מפזרים בכל הארצות: das iſt/ Der Stamm Juda und Benjamin ſeind nicht in den jenigen ohrt geführt worden/ in welchen die zehen Stämm ſeind geführet worden. Die zehen Stämme ſeind innerhalb des fluſſes Sambátjon gebracht worden/ aber der Stam Juda und Benjamin ſeind in der gantzen welt zerſtreuet. Eben ſolches iſt auch in dem büchlein Mikvéh Jiſraél, fol. 37. col. 2. im 10. Capitel/ numero 34. wie auch

Andere geben vor daß die zehen Stäm alda wohnen.

in

in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 225. col. 2. in der Parascha Haasinu zu finden / und folget darauff in dem Bachai: ובמדרש שיר השירים אף ערשנו רעננה אלו עשרת השבטים שגלו לפנים מנהר סמבטיון: dem Medrasch des hohen lieds Salomons / (wird über die wort Cantic. 1. ℣. 16.) Ja auch unser bett grünet (gelesen/) dieses bedeutet die zehen Stämme / welche innerhalb des flusses Sambátjon seind geführet worden. So lehret auch der Rabbi Mosche bar Nachman in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 152. col. 3. in der gedachten Parascha Haasinu, über die wort Deuter. 32. ℣. 26. Ich will sie in die winckel zerstreuen/ also: הנה ירמוז לגלות עשרת השבטים שגלו לנהר גוזן הוא שהחכמים קורין סנבטיון כי נקרא: סנבטיון ויונו שלוים כי העומדים אחריו מוכנים מכני אדם וקורין אותו סנבטיון מפני שכיתתו: בשבר dasist/ Siehe dieses hatt eine bedeutung auff das exilium oder elend der zehen Stämmen/ welche über den fluß Gosan geführet worden seind/ den unsere weisen Sambátjon nennen/ dann er wird Gosan geheissen (von dem wort נס Gus, welches wegnehmen und wegreissen bedeutet/ wie Numer. 11. ℣. 31. gelesen wird:) Vajágos Sálvim, das ist/ Und nahm wachtelen weg/ (und brachte sie:) dann diejenige welche hinter demselben sich auffhalten/ seind von den menschen weg genommen/ oder weg gerissen. Es wird aber derselbe Sambátjon genennet / weil er am Sabbath ruhet. Der Rabbi Elias lässet sich in seinem Tischbi fol. 62. col. 2. hiervon auch also verlauten: סנבטיון שם נהר ואומרים שכל ימי השבוע הוץ בשבת: הוא רץ ומניע אבניו גדולות ואי אפשרי לעבור וזו היא הסבה שעשרת השבטים שהם נלכדים שם לא יצאו משם שלא לחלל יום השבת: das ist / Sambátjon ist ein nahme eines flusses/ und sagt mann daß er alle tag der wochen/ außgenommen am Sabbath/ lauffe/ und große stein bewege/ so daß es unmöglich seye darüber zugehen; und dieses ist die ursach/ daß die zehen Stämme / welche daselbsten gefangen (und eingeschlossen) seind/ von dannen nicht herauß gehen/ damit sie den Sabbath nicht entheiligen. Uber das wird auch in Bammidbar rábba fol. 219. col. 2. in der 16. Parascha gelesen: השבטים הם נתונים לפנים מן סנבטיון שלפנים מן הרי חשך dasist/ Die Stämme seind innerhalb des Sabbátjons / welches innerhalb der finsteren bergen ist.

Wie ein theil des Stamms Juda, und der Stamm Simeons hinter die finstere berg gekommen.

Dieweil hier der finsteren bergen gedacht wird/ hinter welchen die Stämme seyn sollen/ so muß ich auch melden / wie ein theil des Stammes Juda/ und der gantze Stamm Simeons unter dieselbige seye gebracht worden / und wird solches im buch Schalschéleth hakkabbála fol. 80. col. 2. auff nachfolgende weise beschrieben: בשנת ב' למלכו שב מנחריב והביא כותיים לשבת שומרון וישני ר' יוסף אבי ורבי מביא בגרסה ברגחומה יהודים ללמד אליהם תורה. וישראל ושמם הירח כה. יגאי ורבי מביא כגרסה ברגחומה מקום למקום ממדינה מדינה וישב. ואחר כן הלך על מלכיות רבות ותפס קרן מדינות והעבירם ממקום למקום ממדינה

לסדיגר׳ ואז בלבל כל השולם והלך גם כן על מלכות יהודה׳ ולכך קצת שבט יהודה וכל שבט שמעון ויבקש להחוליכם אל ארץ להלת והבור כמו שעשה לגלות שומרון ולא יכול כי בא נגדו מלך כוש ונלחם עמו והניח היהודים בדרך וגנום הק׳בה בדרי חשן: das ist/ Im zwölfften jahr seiner (nemlich des Königs Hiskiæ) regierung/ kam der Senacherib wider/ und brachte die Cutheer/ daß sie in Samaria wohneten/ sambt zwen Juden/ welche dieselbige das Gesätz (und die Religion) Israels lehren solten/ deren einer Rabbi Dosethai des Janai sohn/ der andere aber Rabbi Sabja hieß/ wie in dem buch Tanchúma, in der Parascha Vajéschef zu sehen ist. Nach diesem gieng er gegen viel Königreich/ und nahm das fürnehmste volck der länder/ und führte sie von einem ohrt in den anderen/ und von einer landschafft in die andere/ und damahls verwirrete er die gantze welt (daß alle völcker unter einander vermischet wurden.) Er gieng auch wider das Königreich Juda/ und nahm einen theil des Stamms Juda/ den gantzen Stamm Simeons/ und wolte sie in das land Chalach und Chabor führen/ wie er es denen gemacht hatte/ die er von Samaria weg geführet hatte/ aber er konte nicht/ dann der König von Mohrenland kam ihm entgegen/ und bekriegte ihn/ da ließ er die Juden gehen/ und der heilige gebenedeyete Gott verbarg sie in den finsteren bergen. Dieses ist hiermit genug von solchen finsteren bergen; wir müssen wieder auff die einwohner des landes/ welches zwischen dem fluß Sabbárjon lieget/ kommen.

In anderen ohrten wird gelesen/ daß nur ein theil der zehen Stämmen innerhalb des gedachten flusses sich auffhalte/ worvon in dem büchlein Mikvéh Jisrael fol. 36. col. 1. 2. im anfang des 10. Capitels also geschrieben stehet: ראיר׳ אהרונה שהלך מי׳ השבטים גלו מעבר לנהר סמבטיון ושם הם יושבים ועל זה מיעידים סופרים רבים קדמונים ז׳ל. הראשון הוא רבי יוחנן בעל כהבר הלמוד ירושלמי אשר הי ק׳ן שנים אחר חרבן בית שני אמר במסכת סנהדרין פרק י׳ן שעשרת השבטים גלולו׳ מקוציות לנהר סמבטיון ולוהופי של אנטיו׳ביא ולמקום אשר כסם שם הק׳ב׳ה בענן ולשתיד יקבצב ויגאלם משם. וכיא׳ראיר׳ לדבריו מישעיר׳ה מ׳ט פסוק ט׳ לאמיר לאסורים צאו. אלו הן שגלו מעבר לנהר סמבטיון. לאשר בחשך הגלו אלו הן שבכה הענן. על דרכים ירעו אלו הן שבדופני אנטי׳וכיא. ובאיזה אנטי׳וכיא שהוא מיבר לא נודע לנו: das ist/ Der letzte beweiß/ daß ein theil der zehen Stämmen über den fluß Sambárjon in das exilium oder elend gekommen seye/ und daselbsten wohne/ bestehet darinnen/ daß viel alte schreiber/ gesegneter gedächtnuß/ solches bezeugen. Der erste ist der Rabbi Jochanan, welcher den Hierosolymitanischen Talmud geschrieben/ und 150. jahr nach der verstörung des zweyten Tempels gelebet hatt/ derselbige meldet in dem 17. Capitel des Tractats Sanhédrin, daß die zehen Stämm in drey öhrter in das exilium oder elend

Anderswo wird gelehret daß nur ein theil der zehen Stämmen dahin gekommen seye.

elend geführet worden seind / über den fluß Sambátjon, und in Daphne von Antiochia, wie auch in einen ohrt / allwo sie der heilige gebenedeyete Gott mit einem wolcken bedecket hatte: ins künfftige aber wird er sie versammelen / und von dannen erlösen. Er bringet auch einen beweiß seiner worten bey auß Esaiæ 49. ℣. 9. (und meldet / daß die wort /) Daß du zu den gefangenen sprechest / gehet herauß / diejenige bedeuten / welche über dem fluß Sambátjon im exilio oder elend seind. (Und daß durch die wort /) Und zu denen / die in der finsternuß seind / kommet an das liecht / diejenige zu verstehen seind / welche der wolcke bedecket hatt. (Durch die wort aber /) Sie werden an den straßen weyden / diejenige bedeutet werden / welche in Daphne von Antiochia seind. Von welchem Antiochia er aber rede / solches ist uns unbewußt. Hiervon kann auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol. 52. col. 2. numerô 331. nachgeschlagen werden / allwo die sach sehr geändert vorgebracht wird.

Wie der Rabbi Gerson den fluß Sambatjon und das land innerhalb deßelben mit deßen einwohnern beschreibe.

Der Rabbi Gerson beschreibet in seinem Teutsch-Hebreischen büchlein / welches Sépher Gelilóth érez Jisraél genennet wird / das land / welches zwischen dem fluß Sabbátjon liegen soll / und deßen einwohner weitläuffig / er gedencket aber des Stamms Mosis gar nicht darinnen / sondern thut ins gemein der zehen Stämmen meldung / und weil darinnen viel seltzame dinge vorkommen / so habe ich nöthig zu seyn erachtet / deßelben gantzen bericht darvon hieher zu setzen / und lauten deßen sehr übel eingerichtete / und un-Teutsche wort / wie folget:

מן מוץ גירעטן פֿון גרוש מוֹ קליין דאס זי׳ דער המבן מוֹ׳ שבטים ווען מיין מורט
זון / מיין דאס זיין שבטים זאמ׳ מיין מוֹ׳ ווען זיא אלײַן מיבר זיך המבן מוֹ׳ זענן ברוקפֿן מוֹ׳
עם גבראכט זיא נישט אין דאס זיא בית האקדש מיט המבן מוֹ׳ מוך זיא נבזמה מוֹ׳ ווען
זיך זיא זיך זיא בהשקט ובטח שואה מוֹ׳ עז / מיין פֿון מואות דז זי אוך זיא יהודים מיט
נעבן מוֹ׳ זיא זיא מן דיא יהודים אודר זיין דא המלכן דר יהודים איט זי אוֹתאה מוֹ׳ אתכֶּן זי
וויר מוטרטעגיג מוֹ׳ דז זענבֿיג מורט ווען זי זיך מיין טיין זאמ׳ זענן עז ווער ניט וויייט פֿון מאבטיין
מוֹ׳ מיין טיין זאמ׳ זענן עז מיז מיבר דעם מאבטיין מיין טיין זאמ׳ זענן עז מיז היינטר נהרי גזון מוֹ׳ מיין
טיין זאמ׳ זענן עז מיז היינטר הרי חושך מוֹ׳ מיין טיין זאמ׳ זענן ווען זיא מיך אלײַן מיבר זיך המבן
מוֹ׳ מ׳ דיא דער זיין איר ניט ווען זי זוגלויבן גיוועזן וויל איר גרוש גלות המבן בע׳ה מבר מיך שווער
בית ה׳ט זי׳ מיך ניט זוי׳ אשקר זיין מוֹ׳ מוֹת מיין מוֹת: שמ׳ ט׳ן [ס׳ק] בין מיך גיוועזן ס
מלכמדיוה של אלריך העכר דז המבן דיא לייט נישט מנדרשט גירעד מז פֿון דיא ר׳ שבטים.
מיינר המט גירעד דז מוֹ׳ דער מנדר המט גירעד מנדרשט מז / ווייט דער מדר פֿון עולם מיי-
מו המט מיך קיין שרש ניט גיקענט גיוואר ווערדן דז בין מיך גיזגן קנן ק׳ק אלריך דז המבן
איר דיא לייט גיזאגט ווען ברייך ווערן גיקומן אק׳ק סלענק איט מיין קריוזן דאז זענבֿיג זיין
מוחריך דיא פֿון דמרטן זיין גיקומן מיז דריכן גישטאנדן ווען מיבר דען מאבטיין זיין כאה
מלכים יהודים גיקומן מוֹ׳ זענן אתריך דז גלגי לאבר פֿון פריסטיין מוֹ׳ דז לאבר פֿון דיא זיין
אמרן דיא הישן אחרי פרנקפֿט עז: זיין מיין מיין טירקן מוֹ׳ מיר / שון מיז שפמיש דז המבן דיא
יהודים

ווייט
זיין פֿיל עניגער פֿון יהודים חול עז זיינן יהודים גוט ביהיטש כחול היכן חול׳ זיא זענן מבֿגישיידן
אדבריאל פֿון קמליקוט מיז זיא בחק פֿון מאבטטין חול׳ מיז גאנץ אפֿטמיק מיניגרים רבה׳. חול׳ דריק
מוך פֿון דאבֿ מיך גירנקט חול׳ גילובט נ השם יתבֿרך זי׳ ער האט איך נאהן גענבן. דאֿ מיך האב
זאֿ איהרערט דאֿ האב מיך גירנקט חול׳ גילובט נ השם יתבֿרך זי׳ ער האט איך נאהן גענבן. דאֿ מיך האב
ג׳ן הערן שוועטט טובֿיה אישרחול׳ דאֿ ער מן חוג מיז איקייטן דען פסוק נ יסור שבט איהודה
וגו׳. ובשיבֿת ש״מ נ כ׳ם האט איך גיטרוֹפֿן מיין שוק׳ק אק׳ק מלכמדריוה ק׳ק מוֹנענע חוג בין
מיך גיפֿמרן ק׳ק מוֹנענע חוג האט מן גיזאגט ווען מיין קריוון מיז איקוגט חול׳ קוימט פֿיל
מיין חוך האב מיך גיברעגט פֿון וואנין ער איקומן מיז האבן זיא איר גיזאגט חוג׳ פֿירט מיבר דען מאבטטין
חוג׳ פֿרעגט מן חוֹש וויא וויייט עז מיז מיין הין מרך. ווא טייטר עז מיז ה״שי דען־איר פֿמרן
וואט פֿור הוֹלוות שטיין דרויך חוג׳ האט מן איר גיזאגט די וויייט ווייש ה״שי דען־איר פֿמרן
מוֹפֿט ח׳ חדשים מוֹפֿט ו׳ חדשים מוֹפֿט ה׳ חדשים דערנאך חוֹ זיא ווייט חוג׳ וואגט איר
חוֹ זיא וועג פֿון מיין שטאט נ דר מגדר זא גידאֹפֿט חוך דער וויין זי׳ חוך זיא לשונות קען חוג׳
וויייט דיא דרכיו זי׳ חוך ניט דמרך אחוֹ שבֿא נ זיין חוֹ פֿרעגט חוך ליוט מיין עלה חוב חוך
זענט איט פֿירן איט דן קרוון מוֹ הוֹש איר כ׳ עוֹנק גירמט חוך זענט איט חוֹ ליהן
זא בן חוך ווירד גישמקן נ דען קרוון בוֹמט חוג׳ האב איט חוֹ קורטשפֿט גישמֹפֿט הוֹ הוֹש
ער איר תכל׳ גישווחרן ווען חוך זענט איט חוֹ ליהן זא זענט איר קיין ליוד גישטהן דא הוֹש
חוך מוֹט הן ביוש חוֹ פֿרעגן חוג׳ הוֹ איט אוֹ׳ט שוֹ גירעד חוך זענט איט חוֹ מיבר שרייבן דאֹ
ובכבן חוך איט חוֹ פֿרעגן נוֹ טיריקיטן דיין חוג׳ האב זאן מין בוך מיין שרייבן דאֹ
חוך איט חוֹ פֿחר חוג׳ זא איך ווירד חבטטעלן מין סוֹלטן מוֹרד בריב פֿון איר ברינן וואו
ער איך ניֹלחמין החט׳. דו טעט חוך דרוֹק זי׳ חוך זא׳ זענדן וואט דער אטר חוֹ ביוש דעט
מאבטטין׳. חוג׳ פֿיל יהודים גימן חוך איט איר נ דען דיין איט דען חיבֿרטטן כוחר חוג׳ וואזן
חוך דער ביוש׳. חוך ווא׳ ניט אחריך זיין עז וועד פֿיל פֿון נ שרייבן פֿון דען וועג פֿון דען
מוֹנד פֿון טטעט חוג׳ פֿון יאוש חוג׳ אדבריאל מין זאֹנד פֿילי׳ט ערבֿייש ביז חוך בן גיקומן נ דר
אוֹלקוֹם חוג׳ גוֹרט ניט וויייט פֿון יֹם סוֹף׳. דורטן וינט אחואר דר שקר נביוש פֿון ישמעטלים׳. פֿון
דורטן בין חוך גיקומן מין זאֹנד מיקיטיני מיסטרי חוג׳ דיא אדבר חבור חוג׳ דורטן האב חוך גיזענן
מיין מן חיוֹת׳ די האבן פֿיל פֿיש חוג׳ דרייש חוקן חוג׳ זענקט מיין הוֹך חוג׳ פֿיל יהודים וענן
דרינן׳. עז מיז מיין זאֹנד עז הייטש בחטת אחורת חוג׳ דיא בני רכֿב׳. זיין מין זאֹנד עבדיה
פֿיליקט מין אלי טטעט חוג׳ דערפֿר חוג׳ דו יֹם פֿון הודו אוֹ מיז ניט וויייט פֿון דורטן חוג׳ מין יֹם
ענן גרוֹס גיבענד דו זיא האבן קיין זאֹנד. חוך דיא מיגן זענן דיא טטעט איט יהודים חוג׳ האבן
פֿיל בשאיט חוג׳ כסף וזהב זרוֹק׳. חוך בין ניט חוך דעמ יֹם גיפֿמרן נייחרט חוך האב איך גיזוֹן
חוך דער יבשה דורך אדבריאל מין חֹרב הודו ביז מין דיא בערג דיא זא הייטן הרי חפזון ביז חוך בין
גיקומן ק׳ק קיבר׳. חוג׳ פֿון דורטן בין חוך גיזוֹן נ דר טטעטט דבר זבחו בייטן דיא בחך גיזאט דו
זענבֿיג מיז נהר גוזן׳. פֿון דורטן בין חוך גיזוֹן ביז נ דער טטעט ק׳ק גזילה זיא וזגט חוך בייט
דנן נהר גוזן׳. עז זיין חוייט חשובֿה טטעט פֿון חוֹרליים מחוֹרבֿה ואיני אחֹקיק׳. חוג׳ דורטן
הויבט זיך זי׳ זאֹנד פֿון קמליקוט חוג׳ דורטן עטין זיא ניט פֿלייש פֿון ענבֿיריג בהאה חוֹרב פֿון
מין פֿוֹגל ניייט ט חוֹרליים חוֹפֿט חוג׳ קנז׳ חוג׳ אילֹך חוג׳ בוטר חוג׳ אויטש ערבין חוג׳ חובט איט
לוקר חוג׳ מיר גיבייטן זי׳ איט קיין לוֹיך ניט גיליֹך ווא זי אלריך חוג׳ זיא גענן מין חוייט׳ זיידין קוֹייזר
חוג׳ זיא גוֹליבן דען שקר נבֿיא עלי׳. פֿון דורטן קוֹין זיא גוטן פֿערד חוג׳ בשאיט חוג׳ חיבֿר דיא
אדבריאל פֿון קמליקוט מיז זיא בחק פֿון מאבטטין חוג׳ מיז גאנץ אפֿטמיק מיניגרים רבה׳. חוג׳ דריק

ווייט פֿון מענדר דעהיגען דינסט יהודישען וואהן זיא וואהלען מיטבר דינם אונקם מול גורם מול דיא יהודישע וואהן
זיא וואהלען מיבר דינם אבדבריגע קתוליקען דהיגען מיבר דען מאבטיזען היז מיין אפֿפֿיציר זיהר וויטער וועג
זיא וואהלען מיבר דינם אבדבריגע קתוליקען דהיגען מיבר דען ישמאעליטען מול המלטן אולטאה זיינר
מגנד מול דר נוישען וואהלט מיין שטוטגרטי מוזה פֿון ישמאעליטען מול המלטן אולטאה זיינר
איט דען מגנדן. במאה נוישע דינם איזיג איט שטעט וואה נגען מין יפ פֿון דען הויז המבן קיין נאך
עט מול מיך בין גיבט גיזונג דורך קתוליקוס פֿון סכטה הדליכען וועגן נייטרט מוך דען יפ דיא נוישע
מיז עגהאבט בין מיך גיפֿאהרן מוס מוך דען יפ מול דינם טיך ווין איט גרושי שטערקע מגנדר
זיא וואהלט איט קיין מיין. מול איר ווין גיפֿאהרן בין איר גיקומן מין אהר וויישן אמרין.
מול פֿרקוס בין דער שטוט שוויזלמה דז מיז דר גרעלע פֿון דינם וויישן אמרין. מול
עט מיז יטט איז מיין מוטר גרושי טמ רייז פֿון מאבטיזען מול מוטר וועגן המב מך גיזפֿהן גרושי פֿיינר מול
פֿון מיך יפ מיין וואהר איט מיל בנר גיט דר וויזען מיזיז מיין גרושר רמך גיקומן ז דער
פֿון גיהנם. מול מול דען יפ גיפֿינר אן שטיקר שוועבל. מול מי מיך בין גיקומן ז דער
שטוט המב מיך גיהערט מין גרוש גרושי פֿוינ מז עט וועגן זיהרן מול עגהנטר דמר ז המב
מיך יק מין גיהערט דז המב מיך פֿרגעגט וואה דז דער אבר מיז המט אן שטוט הוט אן גיוועגט וויא עז
מז דז גרושי פֿון מאבטיזען. מול מז איר מיין גיקומן דר שטוט הוט אן גיוועגט וויא עז
אבר גרושי אורא ז וועגרדן בין מאבטיזען פֿון דיא שווריגע וועגן דאז זיא היטן מוך דל ווט פֿון
מאבטיזען. דיא שווריגע גיהערן ז דען אלך פֿון פֿריסטייען ער מיז מיין ישמאעליט מול איר
זיך פֿור יהודען דרוס ליגן מיז מוך דר ווייט שווריגע מז המבן איר ניט פֿמרט גיקעגט מול איר
המבן מבגיזונג דורמן מין דער שטוט דיא מהורה מול וויאטן דריישע וועלן. דער ווייל המב
מיך מוס מיזיגפֿרעגט מול מוך ז ווז זאלן דיא שווריגע קען דוך קיין אנטש ניט מריבר
מריבר. מול דז מי מיז גיקומן מוויא טעגע פֿור שבת הוס זי גירייזע מוך. גיהערט המבן זיא
איר גיעגפֿרט מין גלי וועלן וירפֿט עז איט שטיין מוך וויא יהודען ווין גיקומן מין דר שטוט מול
רוהט עז. מול זיא המבן איר גיזאגט מול גיוועלן וויא יהודען ווין גיקומן מול מין טייל אומפֿר פֿון
המבן אחריב גיזונגן מול מין טייל הייבר. זיא המבן איר דיא חריבע גיזונן.
דער שטוט אחריב גיזונגן מול מין טייל הייבר. זיא המבן איר דיא חריבע גיזונן. מול
דיא אויך המבן דיא שטוט וויא גלך וועדר גיבויטט מול המבן גרושי שולין מוך גישטנדן דער
פֿיר. דער ווייל פֿרמגט מיך וואה דער אבר מיז דיא יהודען מוזר וואה מיר גזגט איר כל דבר בשורש
וואה פֿור מיין זאלר דיא יהודען המבן מול פֿרמגט מוס מוז מול זיא זגגט איר כל דבר בשורש
דאז מיך פֿור שוואהה המב גיוואגט וויין. חבר מיך דפֿרמגט איך ניט אפֿרקן זאן וואהרוט דיא
זאהן מין מיין. גרושי לזה זי העטן גרושי גיבט מין מיין ענטער מיין מיין ענטער גוט. וואהרוט זיא
דריבר גיוט מז וואגטן איט איר פֿור מיין ענטער מיין גיבט מין מיין ענטער שטוקר גוט. ווגטן זיא
שהמבן בעגע גוט מיטל גיע גוט מול זיא המבן קיין אינן מיר ניט גייהרט שטוקר גוט. ווגטן זיא

ער זאל ניט קיין גרויסע מלחמה ווערן צווישן זיי. דערמיט וועלן זיי אויך ניט קיין גרויסע מלחמה האבן מיט אנדערע לענדער. ווען זיי וועלן אבער אנהייבן צו קריגן מיט אנדערע לענדער, דעמאלט וועלן זיי אויך מיט אנדערע לענדער מלחמה האבן

Nun will ich gedencken von der leuthen von den zehen Stämmen / wie sie wohnen.

Gespräch

Nun will ich gedencken von der leuthen von den zehen Stämmen / wie sie wohnen. / Das ist / Großen und Kleinen / daß sie von den zehen Stämmen geredet haben

wie ein ohr seyn soll / da die Stämme sich auffhalten sollen; wie sie Könige über ihnen haben / und mächtig seyen / und daß ihnen nichts weiters mangele / alß daß sie den Tempel und die Propheceyung nicht haben: und wo sie sitzen / da sitzen sie in völliger ruhe und sicherheit. Es seyen viel Völcker / welche den Juden tribut geben müssen: mit denjenigen aber / welche wider sie rebelliren / führen sie krieg / und machen dieselbige wider unterthänig. Was aber den ohrt anbelanget / wo sie wohnen / so sagten einige er seye nicht weit vom Sambátjon, andere sagten er seye über dem Sambatjon: einige meldeten er seye hinter den Bergen Gosan, andere aber sprachen er seye hinter den finsteren Bergen: einige sagten wie sie noch Könige über ihnen haben. Alle diese reden waren mir nicht wol zu glauben gewesen / weil wir wegen unserer vielfaltigen sünden ein groß es exilium oder elend haben: aber ich schwere bey dem gebenedeyeten Gott / daß ich nicht im geringsten die unwahrheit melden will. Im jahr 390 nach der kleinen zahl / (das ist / im jahr Christi 1630.) bin ich im gedachten Alexandria in Egypten gewesen / da haben die leuth nichts anderes geredet / alß von den zehen Stämmen: einer hatt dieses / der andere aber ein anderes geredet / alß wie der Welt gebrauch ist / also hab ich nichts gründliches gewahr werden können. Da bin ich zur heiligen Gemeind (der Juden) in Egypten gezogen / und haben die leuth mir allda gesagt / wie brieff von der heiligen gemeinde von Salneck, mit einer Caravan, das ist / reisenden gesellschafft von kauffleuthen / die von dannen seind / gekommen seyen / in welchen gestanden seye / daß sich viel tausend Juden über den Sambátjon herüber begeben hätten / welche das gantze land vom Preste Jan, wie auch das land der weissen Mohren verwüstet / die da francke Mohren genennet werden / und eine gattung der Türcken seind / deren Sprach Spanisch ist / und haben die Juden mit denselben krieg geführet / weil sie ihren tribut nicht haben geben wollen. Alß ich solches gehöret hatte / dancke te ich dem gebenedeyeten Gott / und lobte ihn / daß er mich hatt lassen würdig seyn / gute zeitungen von Israel zu hören / daß er an uns bestättiget die wort Genes. 49. v. 10. Es wird das scepter von Juda nicht entwendet werden etc. Und im jahr 391. nach der kleinen zahl (das ist / im jahr Christi 1631.) hab ich ein Schiff von der heiligen gemeinde zu Alexandria angetroffen / welches nach der heiligen gemeind zu Salneck fuhr / da bin ich auch nach der heiligen gemeind zu Salneck gefahren / und hatt mann allda gesagt / wie eine Caravan seye gekommen / und kaufft viel eisen auff / da hatte ich gefragt / von wannen dieselbe gekommen wäre / und

Der Rabbi Gerson schweret / daß er nichts unwahres melden wolle.

Wie derselbe zu Alexandria gewesen / und was er von den Juden gehöret.

Wie er nach Salneck gefahren /

mann

mann hatt mir geſagt/ daß ſie auß dem land Chobaſch angelanget/ und eilen über den Sambatjon führe. Da gieng ich zu dem Baſſa der Caravan, dem oberſten über die Kauffleuthe/ und fragte ihn alles/ wie weit es dahin ſeye? und wie theuer es dorten ſeye? und was vor unkoſten mann darzu haben müſſe? So hatt er mir geſagt/ die weite iſt dem gebenedeyeten Gott bekant/ dann wir fahren offt acht monath/ offt ſechs monath/ offt fünff monath/ nach dem die zeit iſt/ und hatt mir alle die weg von einer Statt zu der anderen angezeiget; da gedachte ich/ (ich wolte dahin reiſen/) weil ich die Sprachen kann/ und weiß die weg/ daß ich den Sabbath nicht entheiligen darff/ und fragte leuth umb rath/ ob ich eilen mit der Caravan führen ſolte? Da hatte mir jedermann gerathen/ ich ſolte mit ihr ziehen. Hierauff gieng ich wider zu dem Baſſa der Caravan, und machte mit ihm kundſchafft/ da ſchwur er mir alſobald/ wann ich mit ihm ziehen wolte/ ſo ſolte mir kein leyd geſchehen. Und ich erhielte gunſt bey ihm/ ſo daß er alle tag mit mir redete/ ich ſolte mit ihm hinüber ziehen. Auff dieſes gieng ich mit ihm zu dem Türckiſchen Richter/ und ließ in ein buch ſchreiben/ daß ich mit ihm fahren wolte/ und daß er mich wider nach Salneck lifferen/ oder brieff von mir bringen ſolte/ wo er mich gelaſſen hätte. Das that ich deßwegen/ daß ich ſehen mögte/ was mehr bey dem Sambatjon wäre/ und giengen viel Juden auch mit mir zu dem Richter/ mit dem oberſten Kauffmann/ und waren auch darbey. Ich will nicht weitläuffig ſeyn/ es wäre viel darvon zu ſchreiben/ von dem Weg/ von Ländern/ und von Stätten/ und von Meeren/ und Wüſten/ in dem glücklichen Arabia, biß ich nach Mecca und Guda bin gekommen/ nicht weit vom rothen Meer. Dorten lieget der Mahomed, der Jſmaeliten falſcher Prophet. Von dannen bin ich in das land Sikitne Iſtre, und in die wüſte Chabor gezogen/ und daſelbſten hab ich eine gattung von thieren geſehen/ die fünff füß/ und drey augen haben/ und ſechs ehlen hoch ſeind; und ſeind viel Juden in ſelbigem Land. Es iſt ein Land/ welches Baſcha Maora heiſſet/ und die kinder Rechabs wohnen in dem glücklichen Arabien/ in allen Stätten und Dörffern/ und das Jndianiſche Meer iſt nicht weit von dannen/ und in dem Meer ſeind große berge ohne zahl. Auff den Jnſelen ſeind die Stätt mit Juden/ und haben dieſelbe viel Gewürtz/ und Silber/ und Gold in menge. Jch bin nicht auff dem Meer gefahren/ ſondern bin auff dem trockenen Land durch Wildnuſſen in die Landſchafft von Jndien gereiſet/ biß an die Berge/ welche die Berge Chippalon heiſſen/ biß daß ich zu der heiligen Gemeinde zu Kibar gekommen bin: und

und ihm vorgenommen über den Sambatjon zu reiſen.

Wie er fortgereiſet ſeye.

Was er vor wunderliche thier geſehen.

Wo die kinder Rechabs wohnen.

und von dorten bin ich gezogen zu der Statt Debarseban, bey den fluß Ganges, welcher der fluß Gosan ist. Von dannen bin ich gezogen biß zu der Statt der heiligen Gemeinde Gina, welche auch bey dem fluß Gosan lieget. Es seind lauter vornehme Stätt (allda) von allerley waaren/ und gattungen von speisen; und dorten fanget das Land von Calicut an/ und isset mann allda kein fleisch von lebendigen thieren/ oder von Vögeln/ sondern allerley obst/ und käß/ und milch/ und butter/ und gattungen von erbsen/ wie auch obst mit zucker. Ihre gebäu seind auch nicht mit den dächern gleich wie in Egypten/ und sie gehen in lauter seidenen kleidern/ und glauben an den falschen propheten Ali. Von dorten kommen die guteperlen/ und gewürtz: und über den wüsten von Calicut ist der fluß Sambátjon, welcher das große Indien unterscheidet; und darinnen seind viel Länder von Juden/ und seind Juden/ Gott behüte sie/ wie der sand am Meer; und sie seind weit von einander abgeschieden/ nemlich/ was die Juden betriffe/ welche über Mecca und Guda seind/ und diejenige Juden/ die über den Wildnussen von Calicut, das ist/ über dem Sambátjon wohnen; sie seind einen mächtigen weg von einander: darzwischen wohnet ein starckes Volck von Jsmaeliten/ und führen sie mit einander krieg. Gewisslich die Jnselen mit Stätten/ welche in dem Jndianischen Meer seind/ haben keine zahl: und ich bin nicht durch Calicut gezogen/ wegen der gefahr auff dem weg/ sondern ich bin auff dem gedachten Meer gefahren/ welches näher ist; und die Schiffe seind mit groser stärck zusammen gemacht/ und mit keinem eisen. Und wir seind gefahren/ biß wir gekommen seind in das land der weissen Mohren/ die da francke Mohren genennet werden/ biß zu der Statt Sevilia, welche die Grentzstatt der weissen Mohren ist/ von dannen nur zwey tagreisen zum Sambátjon seind: und unter weges hab ich große feuer/ mir gesagt/ es wäre feuer der Höllen/ gleich wie in Jtalien/ allwo ein gebirg das Sicilische gebirg heisset; dorten gehet auß dem gebirg hinter der Statt ein großes feuer herauß/ sehr hoch; mann siehet es auff fünffzehen meilen. Und viertzig meilen darvon im Meer ist ein wald mit öhlbeeren/ darzwischen ein großer rauch herauß gieng/ da sagten sie auch/ es wäre von der Höllen: und auff dem Meer fund mann stücker Schwefel. Ehe ich aber zu der Statt kam/ hörte ich ein großes grausch/ gleich alß wann es donnern wolte/ und näher darbey hörte ich es noch mehr/ da fragte ich/ was solches wäre? und mann antwortete mir/ daß es das grausch vom Sambát-

Jm land Calicut wird kein fleisch gessen.

Wo der fluß Sambatjon ferne.

Von der großen menge der Juden.

Von Sevilia seind nur zwo tagreisen zum Sambatjon.

Wie der Rabbi Gerson das geräusch des Sambatjons gehöret.

jon

jon wäre. Alß wir nun in die Statt gekommen waren / hatt mann geſagt / wie es wegen der wächter / welche auff der ſeithen des Sabbätjons ſeind / große furcht wäre / biß zu dem Sabbätjon zu wanderen. Dieſe wächter gehörten dem König Preſte Jan zu / welcher ein Jſmaelit iſt / (und von andern der Prieſter Johannes genennet wird.) Sie forchten ſich vor den Juden / darumb legten ſie wächter auff die ſeithe (des Sambatjons:) deßwegen konten wir nicht fort kommen / und legten dorten in der Statt die waaren ab / und hielten uns drey wochen alda auff. Unterdeſſen fragte ich alles auß / und auch worzu die wächter dieneten / da doch kein menſch über den Sambätjon herüber kommen kann? Da antworteten ſie mir / daß dieſelbige eine gantze woche rauben / und nicht bey einander ſeyen / am freytag aber / zwo ſtund vor dem Sabbath / förchten ſie ſich / da kommen ſie zuſammen / und halten wacht / (und geben achtung /) ob das Volck der Juden nicht herüber kommet. Und wann ſie (nemlich die Juden) kommen / da ſchlagen ſich die wächter nicht mit denſelben / ſondern thun es nur geſchwind in allen Stätten und Ländern kund / alßdann förchtet mann ſich ſehr vor ihnen / und ſchlieſſet alle Stätte zu; am Sabbath aber hütet mann auch nicht; ſie wiſſen wol / daß kein Jud herüber kommet. Alß es nun nur noch zwo Stund zu dem Sabbath waren / hatte das gerauſch (des Sabbatjons) auffgehöret / und ſie antworteten mir / eine gantze woche werffe er ſtein auff / ſo hoch alß ein hauß / am Sabbath aber ruhe er. Sie hatten mir auch geſagt / und gewieſen / wie die Juden in die Statt gekommen ſeyen / und ſie verſtöret / und alle ihre Schätze weg genommen / auch einen theil von den mauern der Statt / und einen theil der häuſſer verheeret haben; ſie hatten mir die verſtörungen gewieſen / und die leuth der Statt hatten die mauren wider geſchwind gebauet / und darvor große ſchantzen auffgeworffen. Jnzwiſchen fragte ich / wie es weiter mit denſelben Juden beſchaffen wäre? und worinnen ihre macht beſtünde? und was ſie vor ein Land hätten? und fragte alles auß; und ſie ſagten mir alles gründlich / daß ich vor freude weinen mußte / aber ich dorffte michs nicht mercken laſſen. Warumb? Sie waren in einer großen angſt / und förchten ſich ſehr vor den Juden. Endlich fragte ich / was das eiſen drüben gilt? So ſagten ſie mir / daß mann vor einen centner eiſen einen centner golds gebe: Warumb? Sie haben berg mit gold / mit lauterem gutem gold; und ſie haben keine müntz / ſondern ſie wiegen große und kleine ſtücker gold ab mit dem gewicht. Alß ich nun fragte / was es vor ein land wäre? da ſagten ſie mir / es wäre ein weites großes land / von aller-

Was er zu Servita gehöret / alß er da angelanget.

Wie er alles ausgefraget habe.

Von den wächtern am Sambatjon.

Das gerauſch des Sambatjons höret zwo ſtund vor dem Sabbath auff.

Was ein centner eiſen über dem Sambatjon gelte.

Beſchreibung des landes über demſelben.

allerley guten ſpeiſen / von fleiſch / und von fiſchen / und von allerley vögel in der menge ; und allerley ſchönen kleidern / wüllenen und ſeidenen / von allerley ſchönen farben / von ſilber und gold / und dieſelbige Juden kleiden ſich nicht in ſchwartz / und wachſe in demſelbigen land pfeffer / und imber / und zimmetrind / wie auch allerley gewürtz. Sie ſagten mir auch / daß von dem land des Preſte Jan noch zwey Königreich biß zu dem fluß Sabbátjon ſeyen / und daß mann allda denjenigen richte / der ein Vieh umbbringet : der fluß auch ſeye ſiebenzehen meilen breit / und werffe die gantze woch ſtein auff / ſo hoch alß ein hauß. Mann höre auch ſelbigen fluß rauſchen zwey tagreiſe / und am freytag zwo ſtund vor der nacht des Sabbaths ruhe er / und truckene gantz und gar ein / daß auch nicht einmahl ein klein ſteinlein darinnen bleibet / ſondern nur ein ſchöner weiſſer ſand / wie der ſchnee : wann aber der Sabbath ein end habe / hebe er wider an wie zuvor : und dieſes hab ich ſelbſten gehört / daß er nach dem Sabbath zu rauſchen anhebet. Die Gojim oder Heyden auch / welche nahe an dem Sambátjon wohnen / trincken nichts darvon / und geben dem vieh auch nichts darvon zu trincken. Warumb ? Sie ſagen der fluß ſeye heilig / er ſeye Gottes geſandter / und thue ſeets ſein gebott / und ruhe am Sabbath / darumb darff kein menſch darvon trincken. Wer aber grindig iſt / den heyle das waſſer / wann mann ſich darinnen badet. Welcher roſſenmahl hatt / und waſchet ſich damit / der werde geheylet : deßwegen halten ihn die völcker vor heilig. Ich fragte auch wegen der Juden / da antworteten ſie mir / über dem Sambátjon ſeyen lauter Juden / welche vier und zwantzig Könige über ihnen haben / die alle Juden ſeind und ein jeder König habe ſein beſonderes land / mit mächtigen Stätten und Dörffern / der oberſte König aber / welcher über ihnen iſt / ſeye ein gewaltiger groſſer held : und wann er außreitet / da reiten hundert und fünffzig tauſend männer mit ihm / die mit harniſchen und pantzern wol bewaffnet ſeind / und ein jeglicher habe einen ſpieß in der hand / deſſen holtz roth gefärbt ſeye : und ſeyen die männer auch gewaltige groſſe ſtarcke leuth / und die pferd ſeyen auch ſehr ſtarck / ſie beiſſen und ſchlagen von hinten und vornen / wann einer nahe zu ihnen kommet / und geb mann ihnen ſchepſenfleiſch zu eſſen : mann ſchneidet es gar klein / und koche es / und gebe es ihnen zu eſſen / und darnach gebe mann ihnen wein zu trincken / hierauff werden ſie alſobald ſtarck / und ſpringen / und ſchlagen / und ſtürmen : welcher es ſiehet oder höret / dem klingen die ohren vor furcht / und darff keiner nicht zu ihnen kommen / alß der ihrer gewohnt iſt. Da gehen die ſel-

Wie breit derſelbe fluß ſeye / und wie es zugehen damit beſchaffen.

Die Heyden trincken nicht von deſſelben waſſer.

Wie heilſam das waſſer ſeye.

Von den Königen über demſelben.

Wie ſtarck der oberſte König außreite.

Von den pferden ſelbiges Landes / und ihrer ſpeiß und tranck.

selbige leuth/ und setzen sich auff die pferd / sie binden ihnen aber die füß/ und die augen zu/ ehe sie sich darauff setzen/ und binden das maul zu mit eisernen ketten an seulen/ die tieff in der erd stecken. Alßdann bringe mann dem König sein pferd / und eine güldene leiter mit sieben staffelen / da gehe der König von Jsrael hinauff / und setze sich auff sein pferd / und derselbige König heisse Elieser, welcher im jahr 391 / nach der kleinen zahl / (das ist / im jahr Christi 1631.) König gewesen. Es seye auch der gebrauch / wann er in den krieg reitet / da reiten mit ihm hundert und achtzig tausend mann / die fußgänger aber seyen nicht zu zehlen / und begeben sich zwo stund vor dem Sabbath über den Sambátjon / reiten gar geschwind / darnach ruhen sie / und halten den Sabbath. Auff der seithen nahe bey ihrem land/ seye das land des Preste Jan. Es seyen viel landschafften und (Jüdische) Gemeinen in dem land / und stosse es an das große Jndien: und über dem Sambátjon hüten die Juden am Sabbath / daß die feinde nicht hinüber kommen/ und lassen sie niemand hinüber alß nur Jsmaelitische kauffleuthe. Wann ein Cutheer (oder Christ) hinüber kommet / so bringen sie ihn umb. Die pferd seyen auch so starck / daß sie drey tag mit den männern/ und allem was auff ihnen ist/ stehen können und schade ihnen nichts/ und (die Juden) haben auff ihren pferden wattjäck mit sangen mit pfeffer gefüllet / und mit anderen speccreyen / und dasselbige essen sie/ und bleiben immer auff ihren pferden sitzen; die füß aber der reiter seyen eingeschlossen mit einem schloß am pferd / auff daß sie nicht herunter fallen / wann sie starck rennen. Der König Elieser seye auch ein starcker held zu streiten / und seye sechs ehlen lang / eine jegliche ehl aber daselbsten seye sechs spannen groß / und jage er allein acht hundert mann: und die handheb seines schwerts seye zehen daumen lang / die breite aber des schwerts seye von drey daumen/ und die dicke einen finger dick/ und seye drey ehlen lang. Wann er auch sein schwert auß seiner scheid ziehet/ so stecke er es nicht wider leer ein: er schlage alles was er antreffe/ und ein jeglicher unter dem volck trage seinen spieß in seiner hand. Das holtz darvon seye anderthalb spannen dick/ und ein theil zwo spannen dick; da heben sie einen auß dem sattel/ und werffen ihn hinter sich. Und wann die Juden herüber kommen / so bringen sie tausend mahl tausend von den weissen Mohren/ wie auch vom volck des Preste Jan umb: es könne niemand vor ihnen bestehen/ und haben die Juden pfeilbogen/ und seyen mächtig starck; sie seyen übergülder/ und die seite da mann mit spannet / seye eine ader von ochsen:

Wie der König auff sein pferd steige.

Wie starck er in den krieg ziehe.

Wann sie über den Sambatjon gehen.

Wer über denselben reisen darff.

Wie lang die Juden zu pferd sitzen/ und wie sie sitzen.

Beschreibung des Königs Elieseers.

Wie viel volcks von den Juden getödtet werde.

Von ihrem Gewehr.

ochsen: die pfeil aber seyen von einem geringen holtz; und vornen an dem holtz seye ein eiserner pfeil mit drey schneiden/ so vier finger breit/ und mit tödlichem gifft geschmieret seye; welcher nur die pfeil anrühret/ der müsse sterben. Wann auch einer von den jünglingen (den Juden) einen starcken mann von des Preste Jans leuthen herauß forderet/ daß er sich mit ihm schlage/ so gibt er (nemlich der mann des Preste Jan) ihm so viel gold alß er wiegt/ daß er ihn mit frieden lasse. Wann die Juden auff dieser seithen seyen/ so plünderen und rauben sie von ihren feinden alles was sie erwischen/ und verstören land und leuth/ so lang biß man ihnen tribut gibt/ und führen mit ihren feinden etliche monath lang krieg/ biß sie alles bezwungen haben/ und darnach ziehen sie wider über den Sambätjon mit frieden: auff dem weg aber hüte der König Rabbi Elieser die andere drey und zwantzig Könige/ die auch mit ihnen starcken krieg führen: und seye noch ein König unter ihm/ welcher der fromme Daniel genennet werde/ der selbige seye ein großer mann/ wie ein riese/ und schlage tausend mann weg/ und seye sehr sanfftmüthig/ und wohne in der Statt Dam Efróach in Armonia. Ihre gemächer seyen gebauet von lauter edelgesteinen und perlen/ und darff kein frembder mensch in selbige gemächer gehen. Es seye auch der gebrauch/ wann selbiger König in die schul gehet/ daß seine Königin mit ihm an seiner seithen gehet. Der fromme König Daniel habe auch vier söhn/ welche gewaltige starcke jüngling seyen/ und zwo töchter/ die ihres gleichen nicht an schönheit haben/ und seyen die weiber sehr züchtig; sie sehen keinen frembden mann an/ es könne auch keiner sie sehen/ dann sie haben hauben von lauter seiden auff/ welche sie über das angesicht ziehen/ und unten an dem halß zuknüpfen/ über dem angesicht aber seyen sie durchsichtig/ daß sie durch dieselbe sehen können. Die männer und weiber können auch allerley werck machen/ daß sie sich ernehren können/ und haben allerley perlen und edelgestein/ gold und silber/ so nicht zu schätzen ist. Es mangele ihnen nichts in ihrem land alß nur eisen zum streiten/ aber mann bringe es auß der Türckey. Weiters haben sie mir gesagt/ wie der fromme König Daniel einen edelgestein im Schloß habe/ welcher karfunckel heisset/ und leuchte im gantzen hauß alß wie die Sonne: und wann der Sabbath angehet/ so thue mann solchen karfunckel herauß/ und lege ihn in das Schloß/ da leuchte er tag und nacht/ auff daß mann den spruch (Exodi 35. v. 3.) in acht nehme (welcher lautet:) Ihr sollet in allen ewren wohnungen kein feuer anzünden; wie auch zur ehre des Sabbaths. An der wochen binde mann den stein in ein seide-

Beschreibung des Königs Daniels.

Von einem edelgestein in des Königs Daniels Schloß.

seidenes tüchlein ein/ und verschliesse ihn biß an den Sabbath. Im jahr 390/ nach der kleinen zahl (das ist/ im jahr Christi 1630.) haben die kinder mit dem König in den krieg ziehē wollen/ da seye der König darüber zornig gewesen/ dieweil sie noch klein waren; alß sie aber gesehen hatten/ wie ihre mitgesellen mit harnischen und panzern bewaffnet waren/ so haben sie sich auch angethan/ daß der König nichts darvon gewußt hatt/ und seyen gar geschwind auff ihren pferden über den Sambátjon geritten/ und tausend mann von ihren feinden gefunden/ und sie erschlagen/ und seyen glücklich wider nach hauß gekommen/ da habe sich der König sehr erfreuet/ daß sie in der jugend eine solche stärcke haben. Sie haben mir auch gesagt/ daß in dem land/ in welchem die Juden wohnen/ schöner/ großer/ dicker weitzen wachse/ und seye die erde gantz schwartz wie eine kohl/ und sehr fett. So hüten sie sich auch/ daß sie sich nicht verunreinigen; und wann sie sich ja verunreinigen/ und einer reich ist/ so wirfft er das kleid weg; ist er aber arm/ so waschet er es vielmahl. In diesem jahr hatt auch der König von Jndien ein geschenck dem König Rabbi Elieser geschickt/ und hatt drey große Fürsten auß seinem land mit gesandt/ da sind sie über den Sambátjon geritten/ und zu dem König gekommen/ und haben ihn mit guten reden/ und mit geschencken besänfftiget/ wie der gebrauch ist/ und haben zwischen den Juden und dem Königreich Jndien frieden gemacht/ welche doch von einander zu unterscheiden seind (dann die Juden heilig/ die Jndianer aber unheilig seind/ deßwegen das wort חבדל lehábdil hier gebrauchet wird/ worvon oben in dem 15. Capitel des ersten Theils/ bericht ist erstattet worden) und ist die gesandschafft glücklich heim gezogen/ und wider zurück in die Statt Sevilia gekommen/ die zwo tagreisen vom Fluß Sambátjon lieget. Jndemich in selbiger Statt gewesen bin/ ist eine gesandschafft vom König Preste Jan gekommen/ welche hatt wollen friede machen/ und hatt dieselbe ihm (dem König Elieser) ein großes geschenck gebracht/ und habich das geschenck gesehen/ welches ein mann ohne kopff war/ sein maul und seine augen aber waren auff der brust/ und er aß nichts anders alß fisch/ seine sprach aber war eine gattung von Griechisch. Weiter bestunde das geschenck in viertzig gelöcherten/ großen/ lauteren perlen/ deren ein theil kegelicht/ ein theil lang/ und groß alß ein glied waren; und der kasten/ in welchem die perlen gelegen seind/ war groß/ und hoch/ und breit alß eine spann/ von gutem crystall. Darbey war ein köstbarer edelgestein/ welcher Sapphir genennet wird/ und lag derselbe in einem schächtelein/ das von corallen außgeschnit-

Von der dapfferkeit deſſelben Söhnen.

In ſelbigem land wachſet weitzen.

Von einer Jndianiſchen Geſandſchafft an den König Elieſer.

Von einer Geſandſchafft vom Preſte Jan, und den geſchencken die ſie mitgebracht.

geſchnitten war: es war drey finger breit/ und drey finger hoch. Dorten hatt mann dem geſandten geſagt/ daß er den mann nicht über den Sambátjon bringen ſolte/ oder mann würde ihn umbbringen. Warumb? Weil er der Griechen ſprach redet/ ſo müſſe er von abgöttiſchen leuthen her ſeyn! aber es iſt ein gantzes land mit ſolchen leuthen bey dem großen Meer/ und ſeind ſie dem König Prete Jan unterthänig. Sie haben mir auch geſagt/ wie im jahr 388/ nach der kleinen zahl/ (das iſt im jahr Chriſti 1628.) acht Juden auß den ländern herauß gekommen/ und über den Sambátjon gegangen ſeyen/ da habe der Juden König ſie gefraget/ wie ſie durch die wildnuſſen/ und durch die völcker haben hinüber kommen können/ ſie müſſen den Sabbath entheiliget haben? Da haben ſie geantwortet/ es iſt nicht mit unſerem willen geſchehen: wir ſeind unter den völckern gefangen geweſen/ da ſeind wir zu euch geloffen/ damit wir erlöſet werden ſollen/ dann wir haben gehöret/ daß ihr Juden ſeyt/ und werdet ihr die wort (Deuter. 23. v. 15.) an uns erfüllen/ (welche lauten:) Du ſolt den Knecht ſeinem Herren nicht überantworten. Da fragte der König ſie/ ob ſie was lernten könten (und ob ſie ſtudiret hätten?) und ſie ſagten ja. Da brachte mann ihnen ein buch/ und ſie lerneten (oder laſen) vor dem König/ da glaubte der König/ daß ſie Juden waren/ und gab ihnen große geſchenck/ und ſie nahmen dorten weiber. Sie haben mir auch geſagt/ wie in der Statt Dam Efróach in Armonia eine Schul mit edelgeſteinen und perlen gebauet ſeye/ welche das gantze Reich der Chriſtenheit und der Türcken nicht bezahlen könne. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Gerſons/ in ſeinem büchlein Gelilóth érez Jiſrael.

Von acht Juden die ſich über den Sambatjon begeben haben.

Von einer mit edelgeſteinen und perlen gebauten Schule.

Beweiß/ daß des Rabbi Gerſons bericht in groben unwahrheiten beſtehe.

Daß aber dieſelbe in groben handgreifflichen unwahrheiten/ und unverſchamten lügen beſtehen/ ſolches iſt auß nachfolgendem ſonnenklar zu ſehen/ dann

Erſtlich ſchreibet er/ daß vor einen centner eiſen über dem Sambátjon ein centner gold gegeben werde; das müßte ja theuer eiſen ſeyn. Wann ſolches wahr wäre/ ſo würden die Holländer/ und andere in Oſt-Indien fahrende nationen/ ſolches ſchon längſtens erfahren/ und eiſen genug dahin gebracht/ und einen ſo großen profit an ſich zu ziehen getrachtet/ und nicht den Türcken denſelben allein gelaſſen haben: und wann ſie/ alß Chriſten/ über den Sambátjon nicht hätten gehen dürffen/ ſo würden ſie andere leuth darzu beſtellet haben/ die es in ihrem nahmen gethan hätten. So iſt auch noch niemahlen etwas in den hiſtorien oder zeitungen vorgekommen/ daß die Türcken mit den einwohnern des gedachten Fluſſes einen ſo ſehr einträglichen handel treiben/ da es doch/ wann es wahr wäre/ ſo lang nicht wäre verſchwiegen geblieben/ in dem jederzeit viel Chriſten in die

Türckey

Türckey reiſen / und ſolches wol erfahren hätten / und bekant gemacht haben würden.

Zweytens meldet er / wann der König Elieſer außreitet / daß er alßdann hundert und fünffzig tauſend bewaffnete reiter bey ihm habe / die ihn begleiten. Worzu ſolte aber eine ſolche überauß große menge volcks dienen? Es iſt ja oben paginâ 541. in dieſem Capitel / auß dem büchlein des Daniten Eldads gemeldet worden / daß kein böſer menſch / noch irgend einige gefahr in ſelbigem land ſeye / derhalben hatt ein König nichts darinnen zu förchten / und brauchet eine ſolche menge volcks nicht bey ſich. Solte er aber ſelbiges / umb ſeinen großen ſtaat und pracht ſehen zu laſſen / bey ſich haben / ſo wäre es gar zu viel / dann ſo lang die Welt ſtehet / kein König ſolches gethan hatt / und mußalſo ſolches auch eine grobe erdichtung ſeyn.

Drittens berichtet er / wann der gedachte König Elieſer in den krieg ziehe / daß er alßdann hundert und achtzig tauſend mann zu pferd / und eine unzahlbare menge fußvolck mit ihm nehme / und weil der Fluß Sambátjon zwo ſtund vor dem Sabbath ruhig / und gantz ſtill ſeye / daß mann darüber gehen kann / ſo ziehe er in ſolchen zwo ſtunden geſchwind hinüber / damit er vor dem Sabbath drüben ſeye / und ſelbigen nicht entheilige; und wann er über demſelben iſt / ſo halte er ſtill / und feyere den Sabbath / nach ſelbigem aber greiffe er erſt ſeine feinde an. Dieweil aber der Fluß / ſeiner außſag nach / ſiebenzehen parſaóth oder meilenbreit iſt / deren jede / wie ſchon oben iſt gemeldet worden / 4000. große ſchritt in ſich enthält / ſo iſt es ja unmöglich / daß mann in ſo kurtzer zeit / zu pferd / viel weniger zu fuß / darüber kommen könne; und iſt alſo dieſes auch eine fette lügen.

Viertens gibt er vor / daß mann die pferd allda mit klein gehacktem und gekochtem ſchweynenfleiſch ſpeiſe / und mit wein tränckе / worauff ſie ſo muthig werden / daß ſie ſchlagen und beiſſen / und wann die leuth darauff ſitzen wollen / ſo binden ſie ihnen die füß zuſammen / und die augen zu / das maul aber mit eiſernen ketten: wie auch daß die füß der reiter mit einem ſchloß am pferd eingeſchloſſen ſeyen / auff daß ſie nicht herunter fallen / wann ſie ſtarck rennen. Wo iſt aber jemahls in der gantzen welt gehöret worden / daß mann pferd ſolcher geſtalt füttere / und daß ſie fleiſch freſſen ſollen? Wo würden auch die hämmel all in ſelbigem land herkommen / umb die pferd nur darmit zu ſpeiſen? Wer hatt auch jemahls vernommen / daß mann ſo viel weſens mit den pferden haben müſſe / wann mann darauff ſitzen will / und ihnen die füſſe zuſammen / und das maul mit eiſernen veſt angemachten ketten zubinden müſſe? oder daß leuth zu pferd ihre füſſe einſchlieſſen / damit ſie im lauff nicht herab fallen? Dieſes ſeind ja lauter närriſche phantaſeyen. Es gibt in unſeren ländern auch muthige pferd / mann hatt aber ſolcher ſeltzamen gebräuch bey denſelben nicht vonnöthen. So iſt es auch eine abgeſchmackte ſach / daß der König auff einer güldenen leiter / von ſieben ſproſſen /

zu pferd steige / alß wann mann ohne leiter nicht auff ein pferd kommen könte. Weiters ist es ein närrisches vorgeben / daß die pferd drey tag mit den männern / und allem was auff ihnen ist / stehen können / und daß die reiter / welche ihr proviant bey ihnen haben / in solcher zeit immer sitzen bleiben / und nicht absteigen. Wie kann es aber möglich seyn / daß ein mensch so lang sitzen bleiben könne? Wann er nicht vom sitzen müd würde / welches doch nicht sein kann / so müsste er ja doch / umb / mit ehren zu melden / den leib zu erleichtern / nothwendig absteigen.

Fünfftens schreibet er / daß der König Elieser ein solcher held seye / daß er allein acht hundert mann jage / und daß der König Daniel tausend schlage / und niemand vor selbigen Juden bestehen könne. Wann aber solches wahr wäre / warumb kommen sie nicht herauß / und jagen die Türcken auß dem gelobten land / und setzen sich wider darein? Es hätten ja die Stämme / welche wie oben gemeldet / den Rubeniten Rabbi David, zum Papst Clemens dem siebenden / und dem König in Portugall geschicket / daß er bey denselben umb hülff gegen ihre feinde / zu widereroberung des landes Canaan / ansuchen solte / solcher gesandschafft nicht von nöthen gehabt / sondern bey den Juden die über dem Sambátjon wohnen / umb hülff anzuchen können / weil selbige solche starcke helden seind / daß niemand gegen sie bestehen kann / wie solches auch schon oben / bey der in dem buch des Eldads befindlichen beschreibung der Judischen helden / ist gemeldet worden. Dieweil aber solches nicht geschehen ist / so ist es gantz gewiß / daß alles / was der Rabbi Gerson hier vorbringet / eine lautere erdichtung seye.

Sechstens schreibet er / daß / wann die Juden über den Sabbátjon herüber kommen / sie tausend mahl tausend von den weissen mohren tödten. Wann sie aber alle mahl so viel umb das leben brächten / wañ sie herüber kom̃en / wo wären dann so viel weisse Mohren herkom̃en? Sie wachsen ja nicht auff / wie die rüben / oder kraut-häupter auff dem feld. Derhalben ist auch dieses ein falsches vorgeben.

Siebendens meldet er / wann ein jüngling unter den Juden / einen starcken mann von des Königs Prefte Jans leuthen zum streit herauß fordere / so gebe des Prefte Jans unterthan dem Judischen jüngling so viel gold / alß er schwehr ist / daß er ihn nur mit frieden lasse / und er sein leben erhalte. Wann solches wahr wäre / so würden die Judischen jüngling umb so viel gold zu bekommen immer dar leuth herauß fordern. Wo wolten aber die herauß geforderte so viel gold bekommen / daß sie es denjenigen geben könten / welche sie herauß forderen? Es ist ja das gold nirgends bey den unterthanen so gemein / daß sie es in solcher menge weg geben können / deßwegen ist solches auch eine unverschamte unwahrheit.

Achtens berichtet er / daß der König Daniel in seinem Schloß einen kar-

fun-

funckelstein habe/ welcher am Sabbath/ alß wie die Sonne im gantzen hauß/ tag und nacht leuchte/ und an statt des lichtes diene/ weil am Sabbath feuer anzuzünden verbotten ist. Wann es nun schon wahr wäre/ daß er einen solchen heilen glantz von sich gibt/ welches doch kein stein thun kann/ so könte er doch nur in demjenigen gemach leuchten/ in welches er geleget wird: gleich wie in dem 163. Capitel des Maase-buchs/ fol. 55. col. 1. von einem karfunckel gelesen wird/ daß er in einem gemach/ in welchem der Rabbi Channina geschlaffen/ geleuchtet habe. Wie solte er aber auch in den andern gemächern leuchten können? Es ist also auch dieses ein nicht geringer auffschnitt. Endlich

Neuntens gibt er vor/ er seye biß nach Sevilia gekommen/ so eine grentzstatt der weissen Mohren ist/ und nur zwo tagreisen vom fluß Sabbátjon lieget/ und habe er wegen der gefahr vor des Königs Preste Jans wächter/ welche auff die Juden achtung geben/ nicht dahin kommen können. Nachdem er aber eine so weite beschwerliche reise/ seinem vorgeben nach/ gethan hatt/ und er meldet/ daß der König Preste Jan eine gesandschafft/ mit sehr kostbaren geschencken/ die er selbsten gesehen/ an den Jüdischen König Elieser habe dazumahlen abgehen lassen/ so hätte er ja die verrichtung solcher gesandschafft erwarten/ und darnach/ da es wider sicher war/ über den Sambátjon sich begeben/ und selbigen gantzen landes augenschein einnehmen/ und dessen wahren zustandes sich recht erkundigen können/ umb denen in anderen ohrten zerstreuten Juden einen genauen bericht darvon erstatten zu können. Dieweil er aber solches nicht gethan hatt/ so ist es auch nicht wahr/ daß er so weit gekommen seye.

Der Rabbi Gerson ist ein nichtswehrter böswicht gewesen.

Anderer unwahrheiten mehr zu geschweigen.

Auß diesem allem ist vernünfftiglich zu urtheilen/ daß der Rabbi Gerson ein leichtfertiger und gottloser böswicht gewesen seye/ in dem er mit einem theuren eyd zu Gott sich verbunden hatt/ daß er im geringsten die unwahrheit nicht schreiben wolle/ da er doch solche handgreiffliche grobe lügen gemeldet hatt. Es ist demselben ohne zweiffel nur darumb zu thun gewesen/ daß er die Juden dardurch in ihrem aberglauben stärcken und erhalten möge/ wann sie hören/ daß sie noch so gewaltige Königreich in der welt haben/ und daß sie darauß abnehmen sollen/ daß Gott sich ihrer noch in genaden annehme/ und sie nicht gar verstossen habe/ wie ihnen von den Christen vorgeworffen wird. Dieses ist auch ohne zweiffel die ursach gewesen/ daß solches büchlein vor diesem in Polen verbrantt ist worden/ damit die Juden durch lesung desselben nicht verhalßstarriget würde. Daß es aber verbrant worden seye/ solches finde ich in dem büchlein Mikvéh Jisrael, fol. 40. col. 1. im 10. Capitel/ numerô 41. allwo der Rabbi Menasse also schreibet:

Gerson ist ein böswicht gewesen.

Sein büchlein ist in Polen verbrant worden.

מהרי״ו חזקיה מיני׳ נודע״ה לי רק כהיום ט״ו שנים באו שני יהודים מאנשי פולין אחר נפטר בשולם זמן רב אל עיר לוכלין ויהיו להדפים ספר קצר בלשון צפלנו יהודית ובתוכם היו מספרים ענין [illegible] הנזכרת ונשתרף הספר הקצר הנזכר בעצת הטוטרים

בעיר ומארש"א ונקרא גלילות ארץ ישראל: das iſt/ **Daſſelbige land** (das über dem Sabbátjon lieget) **iſt mir unbewußt/ es ſeind aber vor fünffzehen jahren zwen Polniſche Juden/ nach dem ſie eine lange zeit in der welt herumb gereiſet/ in die ſtatt Lublin gekommen/ und haben ein kleines büchlein in Teutſcher Sprach auff Judiſche weiſe zu drucken gegeben/ in welchem ſie die beſchaffenheit und den zuſtand des gedachten landes berichtet haben: es iſt aber das gemeldete kleine büchlein/ welches** Gelilóth érez Jisrael **genennet wird/ auff einrathen der Geiſtlichen in der ſtatt Warſchau verbrant worden.** Was die falſche erdichtungen dieſes büchleins betrifft/ ſo ſeind dieſelbige auch in dem obengedachten büchlein/ welches Maaſióth veſippúrim min Málke Jisráel heiſſet/ zu finden/ und iſt dieſes ohne zweiffel auß jenem genommen/ wie klärlich geſehen werden kann/ wann mann ſie gegen einander hält/ dann viel ding von wort zu wort gleichlautend ſeind.

Uber dieſes ſo ſtimmet der Rabbi Gerſon mit anderen Rabbinen/ die oben angezögen ſeind worden/ in verſchiedenen dingen/ gantz nicht überein/ Dann

Dieſelbe ſtimmet auch mit anderen obangezogenen Rabbinen nicht überein.

Erſtlich meldet er/ daß nicht allein die Juden/ welche über dem Sabbáton wohnen/ offt vor dem Sabbath/ wann er ruhet/ herüber kommen/ wann ſie ihre feinde bekriegen wollen/ und nach geendigtem krieg wider hinüber ziehen/ ſondern auch andere leuth hinüber und wider herüber gehen. Hergegen wird/ wie oben paginâ 536. iſt angezeiget worden/ in dem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 80. col. 2. geleſen/ daß der König Preſte Jan, an einen Papſt nach Rom geſchrieben habe/ daß der fluß Euphrátes die Juden eingeſchloſſen halte/ daß ſie nicht wider ihn kommen können/ durch welchen Euphratem der Rabbi Gedálja den Sabbátjon verſtehet. Und paginâ 537. iſt auß dem büchlein des Daniten Eldads berichtet worden/ daß ſo bald der Sabbath herbey kommet/ ein feuer rings umb den fluß herumb entſtehe/ welches biß zumend des Sabbaths währe/ und brenne daſſelbige auff beyden ſeithen des fluſſes ohngefehr einer halben meilen breit/ daß kein menſch zu dem fluß kommen kann. Wie ſolten dann die leuth hinüber oder herüber reiſen können? Und paginâ 541. iſt weiter auß gedachtem Eldad angezeiget worden/ daß die leuth über dem fluß keinen menſchen ſehen/ und auch von niemand geſehen werden/ außgenommen die vier Stämm/ welche auff dieſer ſeithen des fluſſes wohnen/ denen ſie bißweilen über den fluß zuruffen ſollen: ſo müſſen ſie ja nicht herüber/ und auch niemand zu ihnen hinüber kommen können. So iſt auch oben paginâ 542. auß dem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 28. col. 2. gedacht worden/ daß wegen der breite des fluſſes niemand zu den leuthen über denſelben komme/ und ſie auch zu niemand kommen können. Uber das iſt auch

auch pag. 544. auß des Eliæ Tischbi beygebracht worden/ daß die zehen Stämm vom Sabbátjon eingeschlossen seyen/ von dannen sie nicht herauß gehen/ damit sie den Sabbath nicht entheiligen. Und in des Rabbi Menasse ben Israel büchlein Mikvéh Jisráel wird fol. 37. col. 2. in dem 10. Capitel/ numero 35. gelesen: ועל שהנהר סמבטיון הולך ומוער כל ששת ימי החול כי אם בשבת הוא נח מזעפו על בן הם פנורים וכולאים שם כי להלל את השבת אי אפשר ולכך אין אנו שומעין מהם דבר; das ist/ **Dieweil der fluß** Sambátjon **in allen sechs werckt agen sich ungestimmig beweget/ am Sabbath aber von seinem wüten ruhet/ deßwegen seind sie** (nemlich die zehen Stämm/ deren vorher gedacht wird) **allda eingeschlossen und eingesperret/ dann sie darffen den Sabbath nicht entheiligen / deßwegen hören wir nichts von ihnen.** Wann nun die Juden nach des Rabbi Gersons außsag/ über den Sambátjon kommen können/ und auch offt kommen/ warumb seind so viel die ihm darinnen widersprechen/ und das widerspiel lehren?

Zweitens schreibet der Rabbi Gerson, mann höre den fluß zwo tagreisen weit rauschen; der Rabbi Eldad aber lehret/ daß mann denselben bey der nacht nur eine halbe tagreise weit höre/ welches ein gar großer unterscheid ist. Endlich

Drittens berichtet der Rabbi Gerson, daß die Juden über dem fluß sehr viel pferd halten; der Rabbi Eldad aber lehret/ daß kein unreines thier bey denselben zufinden seye/ deßwegen ruffen sie bißweilen den vier Stämmen/ welche auff dieser seithen des flusses sich auffhalten/ zu/ und bitten sie/ daß sie ihnen ihre kamel/ hund/ und esel weisen mögen.

Was die Juden vom Sambatjon schreiben/ ist eine lautere fabel.

Dieses ist dasjenige so ich in der Juden büchern/ von dem fluß Sabbátjon, und dem land/ und den leuthen über demselben gefunden hab; es ist aber solches alles eine Judische närrische einbildung/ dann in der gantzen welt kein solcher fluß zu finden ist/ sonsten würde er durch die Holländer/ Engeländer/ Frantzosen/ Spanier und Portugiesen/ welche wegen der handelung/ in der gantzen welt herumb reisen/ schon längstens erkundiget/ und beschrieben seyn worden. Der Danit Eldad schreibet in seinem büchlein/ wie oben paginâ 540. gemeldet worden/ daß das land/ welches derselbe umringet/ so lang und breit seye/ alß mann im dreyen monathen reisen kann/ so muß es also zum wenigsten/ sechs meilen vor einen tag gerechnet/ fünffhundert und viertzig meilen lang/ und eben so breit seyn. Wie solte dann ein solcher fluß mit dem darinnen begriffenen großen land/ so im oberen Ost-Indien/ oder nach anderen/ am Caspischen Meer liegen soll/ so unbekant seyn/ daß niemand alß nur die Juden/ etwas darvon wissen soll? In den landkarten ist in denjenigen ländern/ darinnen der fluß mit seinem land seyn soll/ kein einiger platz/ welcher nur viertzig meilen groß wäre/ darinnen nicht bekante städt und öhrter zu finden seynd; wo

solte dann in denselben ein unbekantes Land/welches 540. meilen lang und breit seye/gefunden werden?

Der Rabbi Menasse hatt sich sehr bemühet zu beweisen daß ein solcher Fluß seye.

Es hatt zwar der Rabbi Menasse ben Israel sich sehr bemühet/ in seinem büchlein Mikveh Jisrael zu beweisen/ daß ein solcher fluß seye/ dann er im zehenden Capitel/fol. 36. und 37. von numerô 32. biß 36. auß den Jüdischen büchern/ solches behaupten will/in welchen desselben gedacht wird. Und fol. 38. col. 1. numerô 36. beruffet er sich auff des Josephi und Plinii zeugnuß/ mit diesen worten: זמה מאד היא חזקה העירות יוסף בן גוריון הכהן בספרו הו' שֶׁל סלחמות ישראל אשר חבר לחומיים שכתב פרק כ"ד שבאשר נסע טי"טום בן מרינה ארק"אש ומרינה רופא"נא מקומות המלך אגר"יפא רצה נהר נפלא שאף שמימיו רבים ושוטף בחזק הוא נח מוצפי אחר כל ששה ימים ער שביום השביעי רואין בו ההומם יבש בלי מים כלל. ואחר יום השביעי הולך ושוער בלי שינוי כלל. ועל כן כנו את הנהר ההוא בשם שאבא"תיקא על שם ששובת ביום השבת קדש. וגם פליני"יום הסופר כתב בדברי הימים שלו בספר ל"א ממעשים הטבעיים פרק ב' שהנהר ההוא באר"ץ יהודה אבל לא דקבלשונו שרשתו בודאי שהנהר ההוא ישבים יהודה או ישראל: **Das ist/ Wie mächtig ist auch das zeugnuß des Priesters Josephi, des Gorjons Sohns/in seinem siebenden buch der Jsraelitischen Kriegen/das er den Römern gemacht hatt/in welchem er im 24. Capitel schreibet/ daß/alß der Titus zwischen den Stätten Arce und Raphaneæ reisete/welche ôhrter dem König Agrippæ zugehöreten/derselbe einen wunderbaren fluß gesehen habe/ welcher/ wiewol er viel wasser hatt/und starck fliesset/doch nach allen sechs tagen/ von seiner ungestimmigkeit ruhe / so daß mann in demselben den grund gantz ohne wasser sehe. Nach dem siebenden tag aber lauffe er wider mit ungestimmigkeit ohne einige veränderung: deßwegen hatt mann denselben den Sabbathischen fluß genennet/ dieweil er an dem heiligen Sabbath ruhet. Der Plinius hatt auch in seinen Historibüchern/im 31. buch der natürlichen geschichten/im 2. Capitel geschrieben/ daß selbiger Fluß in dem Jüdischen Land seye: er hatt aber die sach nicht deutlich gemeldet/dann seine meinung war gewißlich/daß die Juden und Jsraeliten an demselbigen Fluß wohnen.** Dieses seind die wort des Rabbi Menasse ben Jsrael.

Es seind aber seine beweiß gantz unkräfftig.

Solches alles aber dienet ihm zu keinem gründlichen beweiß / dann was dasjenige anbelangt/ das die Rabbinen davon schreiben / so bestehet dasselbige in einer irrigen und falschen meinung / die noch nimmer von ihnen hatt erwiesen werden können. Was das vermeinte zeugnuß auß dem Flavio Josepho auß dem 24. Capitel des 7. buchs von den Jüdischen kriegen betrifft / worauff sich auch der Rabbi Abraham Perizol in seinem buch Jggéreth orchóth ólam, im 24. Capitel/ fol. 28. col. 1. beruffet/so ist dasselbige gantz unrecht angezogen dann des Josephi außsag der Juden meinung schnurstracks zu wider ist/ in dem

derselbe meldet/daß der Fluß in den sechs wercktagen gantz außgetrocknet seye/ am siebenden tag aber seye das wasser wider da/und lauffe starck. Die Juden aber hergegen geben vor/er fliesse in den sechs wercktagen mit großer gewalt/am siebenden tag aber seye er gantz außgetrocknet. Solches aber zu beweisen/will ich des Josephi wort anziehen / welche also lauten: Alß aber der Keyser Titus eine zeitlang/ wie gemeldet/zu Berycho verharret/ und darnach von dannen gezogen/richtete er in allen Stätten des Syrier-Lands/ darein er kam/ herrliche schauspiel an/ in welchen er die gefangene Juden/zum zeugnuß ihres unfalls/ erwürgen ließ. Unterwegs aber sahe er einen Fluß/ dessen natur wol zu wissen ist: derselbige lauffet mitten durch beyde Stätt des Königreichs Agrippæ, nemlich Arce und Raphanæa, und hatt eine wunderbare eigenschafft/ dann ungeacht daß gemeldtes wasser groß / und eines ziemlichen schnellen lauffs ist/ so verlauffet und vertrucknet er doch in sechs tagen gantz und gar/ und fanget an dem siebenden tag wider an zu fliessen/ alß ob nie keine änderung mit ihm geschehen wäre. Er pfleget auch diese ordnung (wie mann dann solches durch gewisse erfahrung erkundiget hatt) immer zu behalten / und wird derhalben von dem heiligen siebenden tag der Juden der Sabbath-fluß genennet. Dieses stehet im Josepho, worauß klar zu sehen ist: daß desselben außsag den Juden gantz zu wider seye / derhalben der Rabbi Menasse mit dem Rabbi Abraham Perizol sich gar übel auff dessen zeugnuß beruffen haben.

Was das Zeugnuß auß dem Plinio angehet/so ist dasselbige auch nicht erheblich. Derselbige schreibet zwar im angezogenen ohrt: In Judæa rivus Sabbathis omnibus siccatur, das ist/ Im Judischen land trocknet ein Fluß alle Sabbath auß/ solches aber hilfft die Juden nichts/ dann sie geben vor/ der Fluß Sabbation seye an dem Caspischen Meer/ oder in dem oberen Indien/ der Plinius aber meldet er seye in Judæa, welche Länder gar weit von einander entfernet seind. Es will zwar der Rabbi Menasse vorwenden/ der Plinius habe die sach nicht klärlich gemeldet/und seye seine meinung gewesen/daß die Juden an demselben Fluß nicht aber in Judæa wohnen: aber dieses ist gar ungereimt/dann derselbe/ja deutlich schreibet/ daß der Fluß in Judæa seye: durch Judæam aber kann kein anderes Land verstanden werden / alß das Land welches die Juden vor zeiten bewohnet haben: und hatt er ohne zweiffel eben denjenigen Fluß gemeint/dessen der Josephus meldung thut/wiewol sie in dessen beschreibung nicht miteinander überein kommen. Es mag auch wol seyn/ daß vor alters ein solcher Fluß im Judischen Land gewesen seye/mann weiß aber jetziger zeit nichts mehr darvon.

Was

Der Rabbi David Gans vermifft des Rabbi Abraham Perizolß außſag.

Was der Rabbi Abraham Perizol in ſeinem buch Iggéreth orchóth ólam, von ſolchem Fluß/und den Juden/ſambt ihrem regiment allda/vorgibt/ ſolches alles wird von dem Rabbi David Gans, in ſeinem buch Zémach David, in dem erſten Theil/fol. 14. col. 2. und fol. 15. col. 1. vor unkräfftig gehalten/in dem er alſo ſchreibet:

עשרת השבטים היה בשנת שיש שנה ר"ה ונלכדו שומרון ויגל שלמנאצר מלך אשור את ישראל אל מלך ישראל למדדי והיא שנה ר"ה והנה למחק הדרך לא נודע וינהם בהלה וחבור נהר גון וערי מדי מלכים ב' סימן י"ח והנה בספר אורחות עולם וכמוהו בספר לב הוויה עשרת השבטים ומה להם והערה קטנה ותמצא בספרו בפרק י"ג אך כל זה אינני יחפץ דף קנ"ה. גם בעל מאור עינים כתב מזה משש מזער בספרו בפרק ס"ג וביותחין כמה שיתחו שה לי לחוה את נפשנו הצמאה. גם יש גמגום בספר אורחות עולם וכי

ben? Dieſes aber ſeye hiemit genug von der Juden vermeinten Königreichen und herrſchafften in Aſia.

Was der Juden eingebildetes Königreich in Africa betrifft / ſo ſoll daſſelbige in Æthiopien oder Abyſſinien ſeyn / worvon der Rabbi Menaſſe ben Iſrael in ſeinem offtgedachten büchlein Mikvéh Iiſráel, fol. 34. col. 1. 2. im 8. Capitel / numero 29. ſich alſo vernehmen läſſet: Von der Juden eingebildetem Königreich in Abyſſinien.

גם ישבין קצת מעשרת השבטים במדינת עשיא"פיא ומדינת אבא"סיא והיא כלכור. פאפ"יאן ועוד היום ישבין ברוסיא אומה אחת נקראים אכים"יניא על שם אותה המדינה אבא"סיא והם מעידים על דבר זה. ואחד מהם היה נקרא שמו בוט"רו וכתב שעל שפת נהר נילוס ישבים ב' אומות גדולות ואחת מהם אומה ישראלית וייש להם מלך אדיר. וגם רבי אברהם פריזול כתב זאת בספרו הנזכר ששמע זאת משני רבנים שהיו שם. וגם הגידו הרבנים דבר הזה על אזהתם לפני הער"קולים דוכס פיר"ארא. וגם הוא בלי ספק שמהם קבלו האבי"סינים מצות מילה ושבת ושאר הנהגות ישראל שנוהגין עד היום. גם הסופר נאמן פטולו"מיס בספרו צורת העולם כתב שבאפ"ריקא הדרומית והוא חלק אחד מהחלקי אפר"יקא שלא הית נודע לסופרים הקדמונים באיזה שלא היו יודעים מקור נהר הנילו"ס. ומקור ההתחלת נהר הנילוס הוא מן ההרים הגדולים הנקראים בפי הקדמונים מו"נטש ד"ע ל"א לו"נא. ששם יושבים יהודים לאין מספר ונכנעים למלך פא"פאן ומשלין לו מס:

das iſt/ **Es wohnen auch einige von den zehen Stämmen in der Landſchafft Æthiopien und Abyſſinien/ welche des Pap Jans** (der ſonſten auch Prieſter Johannes von den Holländern aber Paep Jan genennet wird) **Königreich iſt / und wohnet noch heutiges tages ein volck zu Rom/ welches von dem nahmen der Landſchafft Abyſſinien/ Abyſſiner genennet wird / und dieſelbige bezeugen ſolches ſach. Es hatt auch einer derſelben/ nahmens** Botius **geſchrieben/ daß an dem ufer des Fluſſes** Nili **zwey große völcker wohnen / deren eins ein Iſraelitiſches volck iſt / welches einen mächtigen König hatt. Der** Rabbi Abraham Perizol **hatt ſolches auch in ſeinem gedachten buch geſchrieben / daß er es von zwen Rabbinen gehöret habe / welche dorten geweſen ſeind. So haben auch ſelbige Rabbinen die wahrheit vor dem Herzog von** Ferrara Hercules **bezeuget. Es haben auch die Abyſſiner ohne zweiffel das gebott der beſchneidung / und des Sabbaths / und der übrigen Iſraelitiſchen gebräuchen** (von den Juden) **gelernet/ welche ſie noch heutiges tags im gebrauch haben. So hatt auch der treue ſchreiber** Ptolomæus **in ſeinem buch / welches die Geſtalt der Welt genennet wird/ geſchrieben/ daß das neue** Africa, **welches ein Theil von** Africa **iſt/ den alten Schreibern nicht bekant geweſen ſeye/ dieweil ſie den urſprung des Fluſſes** Nili **nicht gewuſt haben. Es hatt aber der Fluß** Nilus **ſeinen urſprung und anfang von den großen bergen/ welche von den alten** Montes Lunæ, **das iſt/ die berge des Monds genennet werden/ und wohnen daſelbſten Juden die nicht zu zehlen ſeind / welche dem Pap**

Jan **unterworffen ſeind/und demſelben** tribut **geben.** Wann aber die Juden allda ein ſo groſſes und mächtiges Volck ſeind/und ihren eigenen gewaltigen König haben/warumb ſolten ſie dem Pap Jan, oder Prieſter Johannes unterworffen ſeyn / und demſelben tribut geben? Sie müſſen dann keine groſſe Helden ſo ſeyn/wie die Stämm/welche ſich in Aſia auffhalten/ die unter keinen anderen völckern ſtehen/ſondern vielmehr ſelbige ihnen unterthänig machen/und von ihnen tribut empfangen.

Der Rabbi Menaſſe will es auß der heiligen Schrifft beweiſen.

Es will auch der gedachte Rabbi Menaſſe, fol. 43. col. 2. in dem 13. Capitel/numero 47. im gemeldtem büchlein auß Eſaiæ 11. ℣. 11. beweiſen/daß Juden in Æthiopia ſeind/ dieweil daſelbſten geſagt wird/ daß Gott ins künfftige die übergebliebene ſeines volcks unter anderen Ländern/auch auß Cuſch oder Mohrenland erwerben werde/wann er ſchreibet: והיה ביום ההוא יוסיף אדני שנית ידו לקנות את שאר עמו אשר ישאר מאשור ומצרים ומפתרוס ומכוש ומעילם ומשנער ומחמת ומאיי הים: das iſt / Cuſch **bedeutet nach der gemeinen meinung/ das land** Æthiopien **oder Mohrenland/und dieſes iſt was der** Jeremias **im 13. Capitel** ℣. 23. **geſagt hatt:** Kann auch ein Mohr ſeine haut verändern/ und ein pardel ſeine flecken? alſo könnet ihr auch guts thun ꝛc. **Es hatt alſo nach dieſem der** Eſaias (in ſeinem 11. Capitel ℣. 11.) **geweiſſaget/ daß die Stämme in dem Land Abyſſinien/welches nahe an** Æthiopien **iſt/ſeyn werden.** Es iſt aber dieſes ein ſchlechter beweiß/ und iſt es ſo wenig wahr/ daß die Juden ein Königreich in **Abyſſinien** haben / alß es wahr iſt / daß vier und zwantzig Judiſche Könige über dem Sabbátjon ſeyen.

Die Juden könten mit beſſerer fug ſagen daß der Fluß Sabbátjon in Abyſſinien ſeye.

Dieweil auch der Rabbi Menaſſe meldet/daß durch das wort Cuſch die Landſchafft Æthiopien oder Abyſſinien in Africa, nach der gemeinen meinung/ verſtanden werde / und eine groſſe menge Juden in ſelbigem Land wohnen ſoll/ die ihren eigenen König haben / ſo verwundere ich mich/ daß die Juden nicht ſchreiben / der Fluß Sabbátjon ſeye in Abyſſinien. Es iſt oben paginâ 527. auß dem büchlein des Eldads / und paginâ 529. auß dem buch Schalſchéleth hakkabbála fol. 28. col. 1. berichtet worden / daß die vier Stämm Dan, Naphtali, Gad und Aſcher, in das Land Cuſch gezogen ſeyen. Und paginâ 541. iſt auß des gedachten Eldads büchlein angezeiget worden / daß ſolche vier Stämm gantz nahe am Sabbátjon wohnen / und bißweilen mit den leuthen reden die darüben ſeind. Wann nun Cuſch die Landſchafft Abyſſinien bedeutet / ſo kann der Fluß Sabbátjon nicht in Aſia ſeyn / wie vorgeben wird/ſondern muß in Africa ſeyn. Uber das auch ſo iſt oben paginâ 536. auß erwehntem buch Schalſchéleth hakkabbála fol. 80. col. 2. angezeiget worden / daß der König Preſte Jan, welcher in dem büchlein Maaſióth veſippúrim min málke Jiſráel Prieſter Johannes genennet wird/ im jahr Chriſti 1460. an

den

den damahligen Papst nach Rom geschrieben / und demselben von denen über dem fluß wohnenden Juden nachricht ertheilet habe; und wird von demselbigen König Prefte Jan in denen oben paginâ 555. auß dem büchlein Geliloth érez Jisrael angezogenen worten gemeldet / daß er ein Jsmaelit / und dem Mahomedanischen oder Türckischen glauben zugethan seye. Dieweil es aber nicht glaublich ist / daß ein Mahomedanischer König / wegen der Türcken unsäglichen gegen die Christen tragenden hasses / an den Papst deßwegen werde geschrieben haben; der König in Abyssinien aber / welchem die Juden / wie oben auß dem büchlein Mikvéh Jisrael fol. 34. col. 2. ist berichtet worden / unterworffen seyn / und tributzahlen sollen / ein Christ ist / und / wie der Hornius in seinem Orbe Imperante, paginâ 310. und 311. anzeiget / an statt Prester Chan, welches einen König der Leibeigenen bedeutet / sonsten gemeiniglich Priester Johannes genennet wird / so würde es der wahrheit ein klein wenig ähnlicher seyn / wann die Juden lehreten / daß der fluß Sabbátjon in Æthiopien seye. Doch aber mögen sie die sach vorbringen wie sie immer wollen / so ist ihre lehr von solchem fluß eine nichtige einbildung.

Was derselben vermeinte herrschafft in America angehet / so lässet sich gedachter Rabbi Menasse ben Israel in seinem angezogenen büchlein Mikvéh Jisrâel, fol. 61. col. 2. im 20. Capitel / numerô 71. darvon also verlauten: מעבֿא יושבין קצת משׁרת השבטים שנשׁבו לשם מארץ קדר דרך אנ״ין או דרך ס״נא ושור הוּם הם נסתרים בחלק אחר״יקא בהשׁוּעתה השׁם יתברך: das ist / **In dem Land Westindien wohnen einige von den zehen Stämmen / welche auß dem Land Kedar, durch Anian, oder Sina gezogen seind; und seind sie noch heutigestages / durch die vorsehung des gebenedeyeten Gottes / in dem theil** (der Welt) **America verborgen.** Von derselben vermeinten herrschafft in America.

In dem anfang aber seines gemeldten büchleins schreibet er biß zu fol. 12. welcher gestalt ein Jud / nahmens Aaron Levi, der unter den Spaniern Montesinus geheissen / im jahr 5404. nach der erschaffung der Welt / und im jahr Christi 1644. den 18. Augusti nach Amsterdam gekommen / welcher berichtet habe / daß er in West-Indien gewesen / und von einem Jndianer / nahmens Francisco, über hohe berg und felsen drey tag lang geführet / und endlich an einen fluß seye gebracht worden / über welchem die Juden wohnen; und seyen / nach gegebenem zeichen ihrer gegenwart / alsobald vier menschen über den fluß herüber gefahren / welchen der Franciscus erzehlet / daß der Montesinus ein Jud seye: darauff haben die Jndianische Juden den Montesinum umbfasset / und geküsset / und / weil sie nicht mit ihm reden konten / ihm durch zeichen neun verschiedene dinge bedeutet. Darnach seyen sie wider weg gefahren / und seyen in einem nachen vier andere gekommen / und nach diesen wider vier andere / und so fort / so daß in dreyen tagen bey 300. und

Solches vorgeben ist auff eines Juden auffsag / der Aaron Levi, oder Montesinus geheissen / gegründet.

mehr / nach einander zu viert über den fluß herüber gefahren / und alle einerley reden geführet / und erwehnte neun ding bedeutet haben; und seye der Montesinus zornig geweſen / daß ſie ihm auff ſeine fragen nicht geantwortet haben. Nach dieſem habe derſelbe von ihnen abſchied genommen / und ſeye mit dem Francisco wider zurück gereiſet.

Was der Rabbi Menaſſe mehr zum beweiß beybringe.

Uber dieſe außſag des Montesini will der Rabbi Menaſſe noch andere beweiß beybringen / daß in America Länder mit lauter Juden ſeyen; und gibt fol. 18. col. 1. 2. im 2. Capitel numerô 9. vor / daß die Americaner viel Jüdiſche gebräuche und gewohnheiten haben / die ſie von den Juden in ſelbigen Ländern gelernet haben müſſen. Und fol. 19. col. 1. 2. numerô 10. meldet er / daß in America weiſſe leuth gefunden werden / die große bärt zielen; die Americaner aber ſeyen braun gelb / worauß zu ſchlieſſen / daß die weiſſe leuth Juden ſeyn müſſen. Und fol. 26. col. 2. im 5. Capitel / numerô 19. berichtet er / daß die Spanier große gebäu in America gefunden haben / und gibt vor / daß die Juden ſelbige gebauet haben müſſen. Anderer dingen mehr / die er zu behauptung ſeiner meinung vorbringet / zu geſchweigen. Doch aber ziehet er fol. 25. col. 1. im 4. Capitel / numerô 17. und fol. 62. col. 1. numerô 72. des Monteſini zeugnuß allem vor / was er zum beweiß beygebracht hatt.

Des Monteſini zeugnuß ziehet er allem andern vor.

Wie aber die Juden / ſeiner meinung nach / in Weſt-Indien gekommen ſeyen / ſolches zeiget er fol. 16. col. 1. 2. im 2. Capitel / numero 6. und fol. 17. col. 1. numero 7. und fol. 64. col. 2. und fol. 65. col. 2. numero 72. mit mehrerem an. Es iſt aber alles / was er zum beweiß der gantzen ſach vorbringet / auff ein ſchlechtes fundament gebauet / und eben ſo wenig wahr / alß das jenige / was oben von den Jüdiſchen Königreichen und Herrſchafften in Aſia iſt berichtet worden.

Wiſſerlegung der Jüdiſchen außſag von dem glückſeligen zuſtand der zehen Stämmen.

Wer wolte auch nur das geringſte von allen oberzehlten Jüdiſchen träumen glauben? Es ſeind ja die zehen Stämm wegen ihrer grauſamen begangenen abgötterey / und anderen ſchwehren ſünden / auß ihrem Land vertrieben worden / wie 2. Regum cap. 15. ℣. 28. 29. und cap. 17. von ℣. 5. biß ℣. 24. und cap. 18. ℣. 11. 12. wie auch 1. Chron. 5. ℣. 25. 26. zu ſehen iſt / und hatt Gott den gantzen Saamen Iſraels verworffen / und von ſeinem angeſicht verſtoſſen / wie 2. Reg. 17. ℣. 20. zu leſen iſt. Ja es bezeuget auch der Talmud / daß ſie keinen theil an dem ewigen leben haben / dann im Tractat Sanhédrin fol. 110. col. 2. also geſchrieben ſtehet: תנו רבנן עשרה השבטים אין להם חלק לעולם הבא שנ' ויתשם ה' מעל אדמתם בעולם הזה וישליכם אל ארץ אחרת לעולם הבא: das iſt / *Unſere Rabbinen lehren / daß die zehen Stämme keinen theil an dem zukünfftigen* (ewigen) *leben haben / wie* (Deuter. 29. ℣. 28.) *geſagt wird*: Und der Herr hatt ſie auß ihrem Land geſtoſſen / mit großem zorn / grimm und ungenad. (Die wort /

Und

Und der Herr hatt sie auß ihrem Land gestossen / bedeuten dieses leben : (die wort aber /) Und hatt sie in ein anderes Land geworffen / bedeuten das zukünfftige (ewige) leben. Wie solte es dann seyn können / daß sie Gott in solche herrliche und fruchtbare Länder / wie vorgegeben wird / hätte kommen lassen / in welchen sie besser und ruhiger unter ihren Königen und Regenten wohnen sollen / alß sie zuvor niemahlen im gelobten Land gelebet haben? Der Rabbi David Kimchi hatt es selbsten nicht geglaubet / daß die Juden jetziger zeit irgendswo in der Welt Könige und Regenten von ihrem geschlecht haben / deßwegen schreibet er in seiner außlegung über die wort Hoseæ 3. v. 4. Die Kinder Israel werden lange zeit ohne König und Fürsten sein / auff diese weise : כי ברשעת הגוים אמרו וכרשעת מלכיהם וישריהם : מישראל das ist / Dieses ist von den tagen des exilii oder elends zu verstehen / in welchem wir jetziger zeit weder König noch Fürsten von Israel / dann wir seind / und haben wir weder König noch Fürsten / wir seind unter der gewalt der Heyden / und unter der macht ihrer Königen und Fürsten. Sonsten wird in dem Jalkut chádasch fol. 47. col. 3. numero 19. unter dem titel Galuth gelesen : בחטא מכירת יוסף שהיה י"ב שנים בגירת האסורים ומנינו מימנו מאה ברכורת בכל יום נקנס על י"ב שבטים להיות בגלות ארום : das ist / Wegen der Sünde / daß der Joseph ist verkauffet worden / welcher zwölff jahr im gefängnuß (in Egypten) gewesen ist / und daß mann alle tag hundert segen von ihm abgehalten hatt / seind die zwölff Stämme gestrafft worden / daß sie in dem Edomitischen exilio oder elend seind. Und ist solches auch in dem großen Jalkut Rubéni fol. 68. col. 2. in der Parascha Vajéschef, wie auch in dem kleinen Jalkut Rubéni, numero 13. unter dem titel Galuth, auß dem buch Medrasch néelam zu finden. Dieweil nun durch Edom die Christenheit verstanden wird / und alle zwölff Stämm unter den Christen im elend seyn sollen / wie können sie dann in Asia, Africa und America seyn / und ihre Königreich allda haben? Es mögen aber die hochverständige Rabbinen zusehen / wie sie solches mit einander vergleichen können. Hiermit aber seye es genug von denen in nichts anders / alß der Juden eitelem und phantastischem gehirn bestehenden Judischen Herrschafften und Königreichen.

Der Rabbi David Kimchi beken-net / daß die Juden jetziger zeit weder König noch Fürsten haben.

Das XI. Capitel.

Darinnen werden vier fragen eröhrtert / erstlich ob den Juden erlaubet seye / nach der Rabbinen lehr / einen Christen zu betriegen? Zweitens / ob ihnen zugelassen seye / denselben zu bestehlen / oder zu berauben? Drittens / ob sie etwas / das ein Christ verlieret / und sie finden / behalten darffen? Und endlich viertens / ob sie den wucher an den Christen treiben mögen?

Wie die Juden sich entschuldigen können / wann man ihnen sagt / daß die betriegerey ihnen erlaubet seye.

ES ist zwar jedermann bekant / was vor ein betriegliches Volck die Juden seyen; wann aber ihnen vorgeworffen werden solte / daß bey ihnen die betriegerey erlaubet seyn müsse / weil sie derselben so sehr ergeben seind / so könten sie zur antwort geben / daß selbige von ihren Rabbinen vor eine große sünde gehalten werde / dannenher stehe in dem Talmudischen Tractat Bava mezia fol. 59. col. 1. geschrieben: שלשה־ אין הקדוש ברוך הוא נגעל בפניהם אנאה ונול ועבודה זרה das ist / **Es seind drey ding / vor welchen der vorhang nicht verschlossen wird** / (das ist / vor welche der vorhang nicht gezogen wird / daß sie Gott nicht sehe und straffe /) **die betriegerey / die rauberey / und die abgötterey**: welches auch in dem Jalkut Schimóni über den Propheten Amos fol. 79. col. 4. numero 546. gelesen werden kann.

Weiters können sie sagen / daß von ihren Rabbinen auch die betriegerey verbotten seye / massen in dem Sépher mizvóth gádol des Rabbi Moschе Mikózi fol. 61. col. 1. unter dem titel Hilchóth onaóth (oder Hilchos onáos) also gelehret werde: אסור לרמות בני אדם במקח ומכר או לגנוב דעתן אפילו דעתו של גוי ואחד מישראל ואפילו נשים ואחד מישראלים שנים בדבר זה. ואם היה יודע שיש בטעמתו טום יודיעו ללוקח: das ist / **Es ist verbotten die menschen im kauffen und verkauffen zu betriegen / oder derselben sinn** (oder **meinung**) **zu stehlen** / (das ist / zu machen / daß sie etwas glauben und meinen / welches doch gantz falsch und unwahr ist:) **auch nicht einmahl den sinn eines Goi** (oder Christen:) **und seind die** Gójim oder **Christen / und die Israeliten in dieser sach einander gleich zu halten. Und wann einer weiß / daß dasjenige / so er verkaufft / einen mangel hatt / so soll er denselben dem kauffer anzeigen. Ja es ist auch verbotten / der menschen**

sinn

ſinn mit worten zu ſtehlen / (das iſt / dieſelbe mit worten ſo zu betriegen / daß ſie meinen/eine ſach anderſter beſchaffen ſeye/alß ſie in der that ſich verhält.) Welches auch in dem buch Jad chaſáka im vierten theil/ fol. 80. col. 2. in dem 18. Capitel numero 1. unter dem titel Hilchóth mechíra, wie auch in dem buch Schylchán áruch, im theil Chóſchen hammíſchpat, numero 228. §. 6. zu leſen iſt. So können ſie auch einwenden / daß der Rabbi Salman Zevi in ſeinem Jüdiſchen Theriack/ fol. 8. col. 2. in dem erſten Capitel/ numero 14. genugſamlich anzeige / wie ſehr ihnen das betriegen verbotten ſeye.

Uber das können ſie vorbringen / daß in dem gedachten buch Schylchan áruch, im erwehnten theil Chóſchen hammíſchpat, numero 231. §. 1. alſo geleſen werde: המוכר או שוקל חסר להבירו או אפילו לעכו"ם עובר בלאו דלא תעשו עול במדה במשקל ובמשורה: das iſt/ Welcher ſeinem geſellen (nemlich einem Juden) oder auch einem abgöttiſchen (wordurch ein Chriſt zu verſtehen iſt/) zu wenig meſſet/ oder wieget / der übertritt ein verbietendes gebott: (dann Levit. 19. v. 35. geſchrieben ſtehet:) Ihr ſollet nicht unrecht handelen mit der ehlen/mit dem gewicht/ und mit der maß. So ſchreibe auch der Rabbi Moſche bar Majemon in dem vierten theil ſeines gedachten buchs Jad chaſáka fol. 19. col. 2. in dem 7. Capitel/ numero 8. unter dem titel Hilchóth genéva auff dieſe weiſe: אחד הגונב ונותן עם ישראל או עם עובד עכו"ם אם מדד או שקל בחסר עובר על לא תעשו והיב להחזיר. וכן אסור להשיעה את כותים בחשבון אלא ידקדק עמו שנאמר ושב עם קונהו אע"פ שהוא כבוש תחת ידיך קל וחומר לכותי שאינו כבוש תחת ידיך. והרי הוא בכלל כי תועבת י"י אלהיך כל עושה אלה. כל עושה עול מכל מקום: das iſt / Welcher mit einem Iſraeliten/ oder mit einem abgöttiſchen menſchen einen handel hatt/ und meſſet oder wieget demſelben zu wenig/ der übertritt ein verbietendes gebott/ und iſt ſchuldig daſſelbige wider zu geben. Alſo iſt es auch verbotten zu machen/ daß ein Cutheer (oder Chriſt) in der rechnung ſich irre/ ſondern mann ſoll mit ihm genau die ſach beobachten/ (und ihm in dem geringſten nicht zu kurtz thun/) wie (Levit. 25. v. 50.) geſagt wird: Er ſoll aber mit ſeinem kauffer rechnen; wann er auch ſchon deiner gewalt unterworffen iſt. Wie viel mehr iſt ſolches einem Cutheer zu thun verbotten / welcher nicht unter deiner gewalt ſtehet. Und ſiehe/ dieſes iſt unter demjenigen begriffen/ (was Deuter. 25. v. 16. geſchrieben ſtehet:) Dann wer ſolches thut/ der iſt dem Herren deinem Gott ein greuel. Und können ſie ferner melden/ daß ſolches auch in des Rabbi Moſche Mikkózi Sepher mizvóth gadól fol. 58. gefunden werde/ allwo aber/ an ſtatt des worts Cutheer/ Goi geleſen wird.

Ferner können ſie ſagen/ daß beſagter Rabbi Moſche Mikkózi im gedachtem buch fol. 132. col. 3. unter dem titel הלכות השבת האבדה Hilchóth haíchávath haavéda weiters alſo ſchreibe: כבר דרשתי לגלות ירושלים אשר בספרד ולשאר גליות אחרים

אומים כי עתה שהארץ הגלות יותר מדאי יש לישראל להבדיל מהבלי העולם ולאחז בהוראתו של
הק'בה שהוא אמת ושלא לשקר לא לישראל ולא לגוים ולא להשתוחם בשום ענין ולקדש עצמם
אף במותר שלהם שנאמר שארית ישראל לא יעשו עולה ולא ידברו כוב ולא ימצא בפיהם לשון
תרמית ובשביבא הק'בה להושיעם יאמרו הגוים ברין עשה כי הם אנשי אמת והורה אמת בפיהם:
אבל אם יתנהגו עם הגוים בראוות יאמרו ראו מה עשה הק'בה שבחר להלקו גבוים ותאוים:

das ist/ **Ich habe schon den vertriebenen Jerusalems/welche in Spanien seind/ und den übrigen vertriebenen/ welche in Edom** (das ist/ in der Christenheit) **seind geprediget/ daß nun/ weil das** exilium oder **die gefangenschafft mehr als zu lange währet/ die Israeliten sich von den eitelkeiten dieser welt absonderen/ und sich an das pittschafft des heiligen gebenedeyeten Gottes/ welches die warheit ist/ halten/ und weder einem Israeliten noch den** Gojim (oder Christen) **lügen/ noch dieselbige in einiger sach betriegen/ sondern auch in dem was ihnen erlaubet ist/ sich heilig halten sollen/ wie** (Zephaniæ 3. v. 13.) **gesagt wird: Die übrige in Israel werden keine ungerechtigkeit mehr thun/ noch lügen reden: so wird mann auch in ihrem munde keine betrügliche zungen finden. Wann alßdann der heilige gebenedeyete Gott kommen wird sie zu erretten/ so werden die Gójim sagen/ er thut recht/** (daß er sie erlöset) **dann sie seind warhaffte leuth/ und ist das wahre gesätz in ihrem munde. Wann sie aber mit den** Gojim **betrieglich umbgehen/ werden sie sagen/ sehet/ was thut der heilige gebenedeyete Gott/ daß er dieb und betrieger zu seinem erbtheil angenommen hatt?**

Uber das können sie auch zur antwort geben/ daß ja in dem buch Caphtor uphérach fol. 36. col. 2. gelesen werde: כשם שאתה צריך להיות נוהג באמונה עם ישראל כך אתה צריך להתנהג עם הגוים: das ist/ **Gleich wie du mit den Israeliten treulich umbgehen solt/ also must du auch mit den** Gojim (oder Christen) **treulich** (und redlich) **umbgehen.** Dieses alles/ sage ich/ köndte die Juden einem zur antwort geben/ und darbey melden/ daß diejenige Juden/ welche darwider thun/ sich versündigen/ und der Rabbinen lehr zu wider handelen: auff welche weise dann die antwort auff die gedachte erste frag/ ob die Rabbinen in ihrer lehr erlauben/ einen Christen zu betriegen? also herauß käme/ daß sie daßelbige nicht erlauben/ in dem ihre angezogene lehren grad das widerspiel außweisen.

Antwort auff das vorbergehende.

Hierauff aber antworte ich/ daß diese lehr der Rabbinen gantz gut seye/ und zu wünschen wäre/ daß alle Juden derselben nachkämen/ so würden nicht so viel Christen durch ihre schändliche betriegereyen umb das ihrige gottloser und leichtfertiger weise gebracht werden/ wie vielfältig geschiehet. Weil aber die Rabbinen solchem greulichen betrug ihrer untergebenen nicht allein zusehen/ und

selbe

ſelbigen nicht ſtraffen/ ſondern auch/ wann ſie handelen/ ſelbſten die Chriſten zu übervortheilen ſuchen/ ſo müß folgen/ daß ſie in ihren büchern noch eine andere lehr haben müſſen/ welche der vorgedachten ſchnurſtracks zuwider lauffet; zumahlen da es bey den Rabbinen gantz gemein iſt/ daß zwo widerwärtige lehren bey ihnen gefunden werden/ welche doch beyde Gottes wort ſeyn ſollen/ wie oben in dem achten Capitel des erſten Theils pagina 315. und 316. klärlich iſt erwieſen worden.

In anderen ohrten wird das gegentheil des vorher gemeldten gelehret.

Ja es iſt gantz gewiß daß die obangezogene lehr in anderen ohrten von den Rabbinen zu nichts gemacht/ und von ihnen das widerſpiel geſchret werde/ dann in dem Talmudiſchen Tractat Bába mezia fol. 61. col. 1. im end in den Tóſephoth alſo geſchrieben ſtehet: אסור למכור או לקנות להנות שנאמר וכי תמכרו ממכר לעמיתך או קנה מיד עמיתך אל תונו עמיתיך das iſt/ **Es iſt erlaubt einen Goi (oder Chriſten) zu betriegen/ und wucher von demſelben zu nehmen/ wie** (Deuter. 23. ℣. 20.) **geſchrieben ſtehet: An dem frembden magſt du wucheren. So iſt auch erlaubt denſelben zu betriegen/ wie** (Levit. 25. ℣. 14.) **geſchrieben ſtehet: Wann du deinem nächſten etwas verkauffeſt/ oder von deßelbigen hand etwas kauffeſt/ ſo ſoll keiner ſeinen bruder betriegen.** Es wird alſo hier erlaubt einen Goi oder Chriſten zu betriegen/ weil in dem Geſätz Moſis nur verbotten iſt/ den nächſten oder den bruder nicht zu betriegen. So ſchreibet auch der Rabbi Moſche bar Majemon in dem vierten theil ſeines buchs Jad chaſáka fol. 74. col. 2. in dem 12. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchóth mechíra auff dieſe weiſe: אסור למכור או לקנות להנות שנאמר וכי תמכרו ממכר לעמיתך או קנה מיד עמיתך אל תונו das iſt/ **Es iſt einem verkauffer oder kauffer verbotten ſeinen geſellen zu betriegen/ wie** (Levit. 25. ℣. 14.) **geſagt wird: Wann du deinem nächſten etwas verkauffeſt/ oder von deſſelbigen hand etwas kauffeſt/ ſo ſoll keiner ſeinen bruder betriegen.** Und in dem 14. Capitel/ numero 12. fol. 77. col. 2. unter beſagtem titel Hilchóth mechíra lehret er; דשם שהונייה בסקח ומכר כך יש הונייה כדברים שנאמר ולא תונו איש את עמיתו das iſt/ **Gleich wie eine betriegerey im kauffen und verkauffen iſt/ alſo iſt auch eine betriegerey in den worten/ wie** (Levit. 25. ℣. 17.) **geſagt wird: So betriege nun keiner ſeinen nächſten.** Worauß zu ſehen iſt/ daß es den Jüden nur verbotten ſeye ihren nächſten zu betriegen: Deßwegen bitten ſie auch Gott an ihrem Jom kippur oder Verſühnungs-feſt/ in einem gebätt/ welches anfängt: על חטא שחטאנו לפניך Al chet ſchechatánu lefanécha, welches im Franckfurter Machſor fol. 44. ſtehet/ in welchem ſie umb vergebung ihrer ſünden anruffen/ auff dieſe weiſe: ועל חטא שחטאנו לפניך בהונאת הע das iſt/ Und (verzeihe uns) **unſere ſünde/ welche wir vor dir begangen haben/ mit betriegung des nächſten: und wird hier der Gojim oder Chriſten gar nicht gedacht.**

Die Juden verſtehen durch den nächſten nur einander ſelbſten/ und keinen der kein Jud iſt.

Durch ihren nächſten aber verſtehen ſie nur denjenigen/ welcher ihrer Religion zugethan iſt/ dann in dem buch Chóſchen hammiſchpat, fol. 132. col. 2. in den notis oder anmerckungen über numerũ 95. §. 1. Amſterdamer drucks alſo geleſen wird: בכל מקום שנאמר ישׂראל אין העכו"ם בכלל das iſt/ *In allen ohrten* (wo in dem Geſätz Moſis) *geſagt wird*/ *Sein nächſter*/ *da iſt ein abgöttiſcher nicht mit eingeſchloſſen* (und iſt nicht darunter begriffen.) Und in dem angezogenen vierten theil des buchs Jad chaſáka, ſtehet fol. 31. col. 1. in dem 11. Capitel/ numero 3. unter dem titel Hilchóth geséla alſo geſchrieben: הנשבע לכותי משלם את הקרן ואינו חייב בחומש שנאמר וכחש בעמיתו das iſt/ *Der einem Cutheer* (oder Chriſten) *ſchwöret*/ *der gibt ihm die hauptſumm wider: er iſt aber den fünfften theil nicht ſchuldig.* (worvon Levit. 6. v. 5. zu leſen/) *weil* (daſelbſten v. 2.) *geſagt wird*: *Und ſeinem nächſten verläugnete.* So wird auch in dem buch Pesikta ſotárta, fol. 81. col. 1. im end/ in der Paraſcha Ki téze, über die wort *Deut. 23. v. 25. Wann du durch deines nächſten ſaat gehen*/ *ſtehet*: דרך פרט לקמת אחרים das iſt/ *Durch die wort deines nächſten*/ *wird die ſaat der anderen* (nemlich der Gojim) *außgenommen.* Dannenher wird auch in dem buch Beér haggóla fol. 44. col. 2. geleſen: שאומרת הגוי מותרת לכתחיל ולא שומרי מצוה שאומרת שתאנוס בשוגג תנו איש אל עמיתו דבר ה' מדבר באשר ארם מוכר דבר לחבירו ונמצא שהתאנה בשוגג צריך להחזיר לו: das iſt/ *Was in dem* (Talmudiſchen) Tractat Bava mezia *geſagt wird*/ *daß es erlaubt ſeye einen Goi zu betriegen*/ *wie* (Levit. 25. v. 17.) *geſchrieben ſtehet*: *So betriege nun keiner ſeinen nächſten*/ *ſo meldet dieſe ſach darvon*/ *wann einer ſeinem geſellen* (oder neben-menſchen) *etwas verkauffe*/ *und es ſich befindet*/ *daß derſelbe umb den ſechſten theil betrogen worden iſt*/ *ſo ſoll er es ihm wider geben*/ *einem Goi aber darff er es nicht wider geben.*

Der Talmud lehret/ daß auch den frommen das betriegen erlaubet ſeye.

Ja der Talmud lehret in dem Tractat Megílla fol. 13. col. 2. daß auch den frommen es erlaubet ſeye jemand zu betriegen/ dann daſelbſten alſo geleſen wird: אין עם נבר תתבר ועם עקש תתפל Wie? *iſt es dann den gerechten erlaubt mit betrug zu wandelen*; (das iſt/ umbzugehen)? *und er ſprach zu ihr*/ *ja*/ (dann es ſtehet 2. Sam. 22. v. 27. geſchrieben:) *Gegen dem reinen biſt du rein*; *und gegen dem verkehrten biſt du verkehrt.* Hiervon ſtehet auch in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 20. col. 2. in der Paraſcha Bereſchíth, auß dem buch Emek hammélech nachfolgendes: ברמאות כיעקב מרה כנגד מדה כאשר עשתה נחש כן שלום שרי להן לצדיקיא לעתיד ברמאות ברמיזא אמר לה אין עם נבר תתבר ועם עקש תתפל. זכל ד' מפני שישמע אדם וחוה לנחש ד' אלהים שנ' עם נבר תתבר עם עקש תתפל. ל"ט ברכות נגר ל"ט קללות שנתקללו ברמאות ונתפרו וברמאות נתרפאו שעל ידי יעקב נתבטל השלם ל"ט ברכות נגר ל"ט קללות שנתקללו בימי אדם וחוה: das iſt/ *Es iſt den gerechten erlaubet betrieglich zu handelen*/ *wie der Jacob gethan hatt*/ *und iſt gleiches mit gleichem vergol-*

golten worden: gleich wie es die Schlang gemacht hatt/ alſo hatt ihr Gott wider vergolten / wie (Pſal. 18. ℣. 27.) geſagt wird: Gegen den reinen biſt du rein/ und gegen den verkehrten biſt du verkehrt. Und iſt dieſes alles deßwegen geſchehen/ dieweil der Adam und die Eva der Schlangen gehorchet/ ſo ſein die durch betrug verführet/ und durch betrug wider geheilet worden: dann durch den Jacob die welt mit neun und dreyſſig ſegen geſegnet worden/ gegen den neun und dreyſſig flüchen/ womit ſie zur zeit Adams und Even iſt verflucht worden.

Es iſt zwar auch auß des Rabbi Moſche Mikkózi buch Sepher mizvóth gádol gemeldet worden/ daß es verbotten ſeye/ einen Goi auch nur mit worten zu betriegen/ aber der diebiſche Talmudiſche lehrer Raf Cahana deſſen im folgenden meldung geſchichet/ lehret die Juden mit ſeinem exempel das gegentheil/ in dem er/ wann er zu einem Goi gekommen/ geſagt hatt: שלמא למר Schelâma lemór, das iſt/ der Herr ſeye gegrüßet/ damit er aber nicht den Goi, ſondern ſeinen Rabbi, der über ihm war/ gemeint/ und alſo den Goi, welcher gedachte/ daß der gruß ihn angehe/ mit zweiffelhafften worten betrogen hatt/ wie oben in dem 15. Capitel des erſten theils/ iſt angezeiget worden. Alſo hatt es auch der Rabbi Elieſer gemacht/ von welchem in dem Talmudiſchen Tractat Avóda ſára fol. 16. col. 2. alſo geſchrieben ſtehet: א"ר בשנהפם ר' אלעזר לשינות העלוקי לגרדום כשבאו לידון אמר לו אורבו הגמון וקן שכמותך יעסוק בדברים כאלו הללו אמר לו נאמן עלי הדיין כסבור אותו הגמון עליו הוא אומרי והוא אינו אלא כנגד אבינו שבשמים אמר לו דואג והאכמתי עליך דימום פשוט אחד: Das iſt/ Unſere Rabbinen lehren/ daß alß der Rabbi Elieſer von den Ketzern (nemlich den Römern/ welche ihn zur abgötterey zwingen wolten / wie der Rabbi Salomon darüber anzeiget) gefangen worden / und mann ihn vor den criminal Richterſtuhl gebracht/ daß er verdammet werden ſolte/ habe der vogt zu ihm geſagt/ ſolte ein alter mann/ wie du biſt/ mit ſolchen eitelen dingen (die in deiner Religion ſind) umbgehen? da habe er ihm geantwortet/ der Richter iſt getreu gegen mir (und thut mir recht:) es hatte aber der voge vermeint/ daß er ſolches von ihm geſagt habe/ da er doch es von ſeinem Vatter im himmel (Gott dem Herren) geſagt/ (und damit anzeigen wollen/ daß derſelbe ihn wegen ſeiner ſünden mit recht alſo heimſuche/) und ſprach zu ihm/ dieweil ich dir glaube (daß du alſo auffrichtig von mir urtheileſt:) ſo ſchwere ich dir bey dem Dimus (welcher ein Abgott war) daß du frey und loß ſolleſt ſein.

Exempel der Judiſchen betriegerey mit worten.

Was daßjenige anbelanget/ das auß dem buch Jad chaſáka gemeldet worden/ daß verbotten ſeye zu machen/ daß ein Goi oder Chriſt ſich in der rechnung irre/ ſo wird deſſen gegentheil in dem buch Chólchen hammiſchpat fol. 423. col. 1. Amſterdamer druck/ numero 348. in der annotation gelehret/ mit dieſen worten: מותר לרמות עכו"ם כגון להשיבו בחשבון או להפקיעו הלואתו מיהך ובלבד שלא יודע לו ולילמד שיהא החילול

Den Juden iſt erlaubt einen Chriſten in der rechnung zu betriegen.

חילול השם ויש אומרים דאסור להטעותו אלא אם טעה מעצמו שרי: das iſt/ **Der irrthumb eines abgöttiſchen/ alß nemlich zu machen / daß derſelbe ſich in der rechnung irre/ oder daß jenige was er einem** (Juden) **geliehen hatt/ zu brechen/** (das iſt/ zuſagen/ er habe es ſeinem verſtorbenen vatter bezahlt/ wann es ſchon nicht wahr iſt/ wie es der Rabbi Salomon Jarchi in ſeiner außlegung über Bava mezia, fol. 113 col. 2. erkläret/) **iſt erlaubt/ wann er es nur nicht erfahret/ und der nahme Gottes nicht entheiliget wird.** **Einige aber ſagen/ es ſeye verbotten zu machen/ daß er ſich irre: wann er aber von ſich ſelbſten irret** (und ihm in der rechnung zu kurtz thut) **ſo iſt es erlaubt** (daſſelbige zu behalten / warumb er ihm ſelbſten unrecht gethan hatt.) Hiervon wird auch in des Rabbi Moſché Mikkózi buch Sepher mizvóth gádol fol. 132. col. 3. unter dem titel Hilchóth haſchávath avéda, alſo geſchrieben:

משרי גוי עובד ע"ז מותר והוא שיטעה מעצמו כיצד כגון שעשרה הנוי חשבון ושערי וצריך שיאמר לו ישראל ראה שעל השבונך אני מוסך ואיני יודע אלא מה שאתה אומר אני נותן לך אבל להטעותו אסור שמא ישמע הגוי לברקו ונמצא שם שמים מתחלל: das iſt / **Der irrthumb eines abgöttiſchen Goi iſt erlaubt** (das iſt/ mann darff daſjenige behalten/ umb welches derſelbe ſich irret) **wann er von ſich ſelbſten irret. Wie** (iſt ſolches zu verſtehen?) **Wann der Goi eine rechnung machet/ und darinnen fehlet** (daßer ihm ſelbſten unrecht thut) **ſo muß der Iſraëlite zu ihm ſagen / ſehe/ ich verlaſſe mich auff deine rechnung/ und weiß ich es nicht** (ob es alſo ſeye/) **doch gebe ich dir was du meldeſt. Aber denſelbigen irren zu machen iſt verbotten/ dann vielleicht thut es der Goi mit fleiß** (und ſtellet ſich/ alß wann er den fehler nicht wüßte) **ihn zu probiren / dardurch der nahme Gottes entheiliget würde.** Eben ſolches iſt auch in dem buch Jad chaſáka im vierten theil fol. 31. col. 1. in dem 11. Capitel / numero 4. 5. unter dem titel Hilchoth geséla vaavéda zu finden.

Exempel der betriegerey welche von Talmudiſchen lehrern vorgegangen ſind.

Es iſt aber ſolches auß dem erwehnten Talmudiſchen Tractat Bába kámma fol. 113. col. 2. genommen / allwo etliche exempel dergleichen betriegerey ſtehen / welche von Talmudiſchen Lehrern begangen worden / und lauten die wort daſelbſten wie folget:

אמר שמואל טעותו מותרת כי הא דשמואל ובן מגוי לקנא דדהבא בטר דפרוזלא כך ווי ואבלע ליה חד זוזא. רב כהנא זבן מגוי מארי ועשרים חביתא בטר דמארי ואבלע ליה חד זוזא. אמר ליה חוי לדלך קא סמיכנא. רבינא זבן איתו לההוא גוי דיקלא לצלחא אמר ליה קדים ואיתי מעיקרא דגוי סנינא ליה: Samuel geſagt/ **daß der irrthumb** (eines Goi und der betrug welcher dardurch vorgehet) **erlaubet ſeye. Alſo hatt dieſer Samuel von einem** Goi **eine güldene flaſche vor vier ſchilling gekaufft/ welche der** Goi **von eiſen** (oder meſſing) **zu ſein vermeinte/ und hatt ihm einen ſchilling zurück behalten** (und ihn im zehlen irr gemacht/ daß er drey ſchillig vor vier genommen/ **wie es der** Rabbi Salomon **in ſeiner außlegung darüber erkläret.**) **Der**

Raſ

Raſ Cáhana **hatt von einem** Goi **hundert und zwanzig fäſſer** (wein) **an ſtatt hundert gekaufft/und demſelben einen** Schilling **zurück behalten/ und zu ihm geſagt/ſehe ich verlaſſe mich auff dich** (und auff deine rechnung daß ſie recht ſeye.) **Der** Rabbéna **hatt einem** Goi **palmbäume zu ſpalten verkaufft/ und** (ehe der Goi ſie abgeholet) **zu ſeinem diener geſagt/ gehe hin/ und nehme von den ſtämmen etwas weg** (oder haue etwas darvon) **dann der** Goi **weiß wol die zahl** (der bäumen/ aber er weiß doch nicht wie dick oder dinn ſie geweſen ſeyen.) Wir ſehen alſo hier/ welcher geſtalt der Samuel einen Goi zweyfältig betrogen/ in dem er ihm erſtlich eine güldene flaſche vor eine ferne oder meſſingene abgekaufft/ und ihm darnach noch bey der zahlung umb einen Schilling zu kurtz gethan hatt. Wie auch daß der Raſ Cáhana einen Goi umb zwantzig fäſſer und einen Schilling übervortheilet; und wie diebiſcher weiſe der Rabbena mit einem anderen Goi umbgegangen ſeye/ und ihm vom verkaufften holtz geſtohlen habe. Welchen leichtfertigen gottloſen ſtreichen die Juden jederzeit meiſterlich nachzufolgen/ und dieſelbige zu practiciren wiſſen/ deßwegen ein jeder Chriſt/der mit denſelben umbgehet/ ſich wol vorzuſehen hatt/ daß er von dieſen gewiſſenloſen leuthen nicht betrogen werde. Es kommet alſo auff die frag/ ob die Rabbiniſche lehrer den Juden erlauben/ einen Chriſten zu betriegen? dieſe antwort herauß/ daß ob wol einige ſolches verbieten/ doch hergegen andere es zulaſſen. Welchem letztern ſie auch nachkommen/ wie es die tägliche erfahrung bezeuget/ und ich ſelbſten in der that an mir erfahren habe.

Zeugnuß einiger bekehrten/ von der Juden betriegereyen.

Deßwegen redet der bekehrte Ferdinand Heß in ſeinem Judenſpiegel/ im zweiten Capitel paginâ 10, ſie alſo an: **Vor unſer leihen möget ihr uns all unſer gut nehmen/ ihr ſoltet es nicht unterlaſſen/ dann ihr vor keine** עבירה averó **haltet/ ſo ihr einen** גוי Goi merámmeh **ſeyt/ das iſt/ es wird bey euch Juden vor keine ſünde gerechnet/ welcher einen Chriſten betriegen kann.** Und in dem zweiten theil ſeiner Judengeiſſel/ in dem 6. Capitel berichtet er/wie die Juden auff ihrem neuen jahrstag/mit einem bocks-horn blaſen/ und ſchreibet darvon nachfolgendes: **Wann nun das bocks-horn geblaſen/ und einen hellen klang geben/ ſeind ſie frölig/ und guter ding/ ſagen außdrücklich/ daß es ihnen dieſes jahr werde wol gehen/ und werden glück und ſegen haben/an leibs nahrung/ und** victori **gegen die Chriſten/ die Gott dieſes jahr hinweg neh men wird. Iſts aber ſach/ daß das horn nicht hell geklungen/ ſeind ſie gar traurig und verzagt/ ſagen und fürchten ſich/ daß ſie ein unglückliches jahr zu gewarten haben; unter dieſen händelen fragt ja ein Jud den anderen/ ob er keinen** Goi **hätte** merámme **geweſen/ ob er keine** mezios **habt/ das iſt ſo viel geſagt/ ob er keinen Chriſten betrogen/ oder ob er ihm nicht geſtohlen/ oder ja einen darzu bewegt/ daß er geſtohlen/ und**

das gestohlene den Juden umb halb geld verkaufft / oder aber / oder keinen Christen mit dem wechsel vervortheilet oder betrogen? In summa / da eröffnet einer dem anderen in was mittel und weg er einen betrogen habe. Sagt dann der ander / ey wolan / so hast du ein Kórban gebracht / das ist / du hast Gott ein opffer gebracht / oder unserem Herr Gott einen wolgefallen gethan / dieweil er je einen Christen betrogen hätte. Dieses seind die wort des Ferdinands Hessen.

Der bekehrte Samuel Friederich Brentz zeiget auch in seinem Jüdischen abgestreifften Schlangenbalg / pagina 21. in dem 4. Capitel / hiervon nachgehendes an / und spricht: Wann die Juden eine gantze woche herumbgelauffen / und bald da / bald dort einen Christen betrogen / so kommen sie gemeiniglich an ihrem Sabbathtag zusammen / und rühmen sich ihrer bubenstück / so sagen die andere Juden darauff / mann soll den Gójim das lef auß der nephesch lokéach seyn / das ist / mann soll den Christen das herz auß dem leib nehmen / und sagen weiter שוד שבגוים הרוג rof schebegójim haróg, das ist / den besten unter den Christen soll mann todt schlagen. So ein Christ von einem Juden gar hart betrogen worden / so sprechen die andere Juden / die es hören / er habe ein Kórban, das ist / ein opffer gebracht / daß er diesen also betrogen hatt.

Wie sich die Juden wegen des betrugs unter einander berühmen.

Von solchen betriegereyen der Juden gibt der bekehrte Dieterich Schwab in seinem Jüdischen Deckmantel im dritten theil / im zweiten Capitel / pagina 157. und 158. wie auch in dem dritten Capitel auch nachricht / und erzehlet in erwehntem dritten Capitel einen streich mit diesen worten: Ich hab einen alten betagten Juden nicht ferne von hinnen gekant / den ich auch wol nennen könte / da es noth wäre / aber weil er mein Schwiegervatter gewesen / will ich ihn verschonen. Zu diesem hatt einsmahls ein vornehmer bürger / welcher in der eyl (wie offt in Kauffmanns-handelung geschicht) hatt müssen geld haben / seine ehefrau mit etlichen pfändern / auch eine verzeichnuß derer mit gesandt / welches alß der Jud gesehen / und alßbald vermercket / daß sich der Christ verrechnet / oder verschrieben / und sich am gold wol 10. thaler zu kurtz gethan / und zu wenig gesetzt / hatt er darzu still geschwiegen / die verpittschirte pfänder auffgebrochen / und ohne scheu / so viel alß am gold verrechnet / hinweg genommen. Und dieweil er das geld selber nicht gehabt / solche pfänder zu einem anderen Juden getragen / und das geld darauff bekommen. Was geschicht? über eine zeit hernach begehrt der Christ seine pfänder zu lösen / da hatt er nicht allein 30. vom 100. jährlichen zinses geben müssen / sondern der Jud hatte ihm auch in der widerlifferung und zehlung des interesse, sechs reichsthaler an

Exempel groben betrugs eines Rabbinen.

gold

gold unter der hand hinweg geſtohlen. Der Chriſt gehet mit ſeinen pfändern wider nach hauß/ vermeint er habe dieſelbe auffrichtig/ da befindt er/ daß ihm eine ſilberne ſcheid von 30. loth mangelt/ ſtricket darauff ins Juden hauß/ läſſet ſie forderen/ aber der Jud hatt ſie ihm theuer und hoch geläugnet/ und nicht geſtanden/ unangeſehen er mit dieſelbe alſobald/ nach des bürgers weggehen/ frolockend und rühmend gezeiget/ und darbey ohne ſcheu vermeldet/ der Goi ſolte dieſelbe nicht widerumb zu ſehen bekommen/ wie er ſie dann auch behalten hatt/ zu ſtücken zerbrochen/ und einem andern Juden/ David Zirſch genant/ verkaufft. Solches hab ich nachmahls/ da ich durch die genad Gottes zum Chriſtlichen glauben kommen/ auch ſelbigem bürger angezeigt/ aber er/ weil er reich/ vornehm/ und in großem anſehen war/ hatt ſich nicht viel wollen darumb bemühen/ damit es ihm nicht mögte zur verkleinerung gerathen/ daß er vom Juden hatt müſſen geld entleihen; iſt alſo der gute Chriſt umb gemeldtes ſeinige kommen. Neben dem hatt ſelbiger Jud auch gemeldtes Chriſten Frauen/ mit lieblichen worten/ und liſtigen tücken/ ohne vorwiſſen ihres mannes (wiewol ihm es jetzt bekant) an ſich gebracht/ daß er mit derſelben handelung und wechſelung gehalten/ aber ſo redlich/ daß er ihr unter anderen/ alß einer golds unkündigen/ vor eine doppelte ducat/ nicht mehr dann einen reichsthaler und ſieben ſchilling/ und vor einen doppelten goldgülden oder engelotte nur einen thaler und acht groſchen geben hatt/ und ſolches zwar nicht an geld/ ſondern an loſen lumpen kleidern/ welche keines großen wehrts geweſen/ und alſo die gute frau mehr dann über die helfft betrogen. Was bedünckt dich nun/ mein Chriſt/ iſt das nicht ein auffrichtiger Judiſcher Prieſter/ der alſo mit frembdem gut weiß zu handelen/ und daſſelbe an ſich zu bringen? der andere Juden mit ſolchem exempel weiß anzuführen? Biß hieher ſind die wort des Dieterich Schwaben/ worauß handgreifflich zu ſehen iſt/ wie die Juden den diebiſchen exempelen der obgedachten Talmudiſchen Lehrer/ alß des Rabbi Samuels/ Raf Cáhana, und Rabbena, nachfolgen. Wann nun die Rabbinen ſolches thun/ wie dieſer Jud/ deſſen der Dieterich Schwab gedencket/ auch einer geweſen iſt/ ſo iſt leichtlich zu erachten/ was erſt die gemeine Juden zu thun pflegen/ deren dichten und trachten auff nichts anderes alß betriegerey ſtehet/ dadurch auch ſehr viel Chriſten ins äuſſerſte verderben geſtürtzet werden.

Der bekehrte Dieterich Schwab zeiget in dem 4. Capitel des dritten theils ſeines Judiſchen Deckmantels auch an/ wie betrieglich die Juden mit den handſchrifften umbgehen/ die ſie von den Chriſten über das ihnen geliehene geld bekommen/

kommen / und meldet / daß ſie entweder / wann der Chriſt das geld ihnen widergibt / und ſeine handſchrifft forderet / vorgeben / ſie ſeye verlegt / daß ſie ſelbige nicht finden können / mit verſicherung ſie alſobald ihm zuzuſtellen / wann ſie zur hand kommet; und den Chriſten nachgehends ſo lang lauffen laſſen / biß er müd wird: hernach aber / entweder demſelben / oder deſſen erben das geld noch einmahl fordern. Oder ſie brauchen dieſen betrug / daß wann die zahl der entlehnten ſumm mit zifferen ſtehet / ſie dieſelbe verändern / und vor 20. fl. wol 200. ſetzen. Deßwegen er auch diejenige welche den Juden handſchrifften geben / warnet / daß ſie die ſumm nicht mit zifferen / ſondern mit buchſtaben gantz außſchreiben. So berichtet er auch in dem 6. Capitel des gedachten dritten theils / wie leichtlich ein Chriſt von einem Juden mit einer Hebreiſchen handſchrifft / über das was der Jud einem Chriſten ſchuldig iſt / könne hintergangen und übervortheilet werden / und ermahnet er / daß mann von ihnen Teutſche handſchrifften nehmen ſoll / wann mann nicht betrogen ſeyn will / wie ſchon manchem Chriſten begegnet iſt / deſſen er zwey exempel vorbringt. Das erſte iſt allhier in Franckfurt einmahl in der Meß geſchehen / da ein Jud von Prag einem Kauffmann vor 400. fl. fuchshäut abgekaufft / und ihm über ſolches eine Hebreiſche handſchrifft auff nächſtfolgende Meß zu bezahlen gegeben / welche der Kauffmann auff guten glauben angenommen hatt. Alß aber der Jud in der beſtimmten zeit außgeblieben / und der Kauffmann die handſchrifft hatt leſen laſſen / ſeye nichts darinnen geſtanden / alß dieſe wort: Ix perfix, **haſen ſeind keine fuchs / ich geſtehe dir mein lebtag nichts.** Das andere hatt ſich zu Paderborn zugetragen / da ein Jud / nahmens Meyer Wallig / einer alten einfältigen frauen hundert und dreyſſig thaler ſchuldig geweſen / darüber er aber ihr nur eine handſchrifft von dreyſſig thaleren gegeben / und ſeinen nahmen nicht einmahl darein geſetzet. Alß aber er Dieterich auß befehl der Obrigkeit die handſchrifft nachgehends geleſen / und der betrug ſich befunden / die frau auch ihre forderung mit zeugen erwieſen / habe der gottloſe diebiſche Jud die völlige ſumm zahlen müſſen. Dannenhero kann mann wol von den Juden ſagen / was Jeremiæ 5. v. 26. 27. geſchrieben ſtehet: **Sie legen verderbliche (ſtricke) die menſchen zu fangen. Wie ein kefig voll vögel / alſo ſind ihre häuſer voll betrug: daher kommet ihre gröſſe und reichthumb.**

Wie die Juden beweiſen können / daß ihnen das ſtehlen verbotten ſeye.

Was die zweite frag anbelanget / ob die Rabbiniſche lehr den Juden zulaſſe / einen Chriſten zu beſtehlen oder zu berauben? ſo kann von den Juden darauff mit nein geantwortet werden. Was das ſtehlen angehet / ſo können ſie ſagen / daß es von ihren Rabbinen verbotten ſeye / dann in dem buch Jad chaſaka des Rabbi Moſche bar Majemon, in dem vierten Theil / fol. 14. col. 1. in dem 1. Capitel / numero 1. unter dem titel Hilchoth geneva, alſo geſchrieben ſtehet: כל הגונב

כותי עובר ע"ום ואחר הגונב את הגדול או את הקטן: das iſt/ **Welcher an geld und guth den wehrt eines pfennings und darüber ſtihlet/ der übertritt ein verbietendes gebott etc. Er mag einem Iſraeliten/ oder einem Curheer/ welcher abgötterey treibet/ oder einem großen oder kleinen ſein geld oder guth ſtehlen** (ſo iſt es all gleich.) So wird auch im buch Schylchan áruch, im theil Chóſchen hammiſchpat, numero 348. §. 2. gelehret: כל הגונב אפילו שוה פרוטה עובר על לאו דלא תגנובו וחייב לשלם אחד הגונב מכותי ישראל או הגוב ממון של גוים ואחד הגונב מגדול או מקטן: das iſt/ **Welcher auch nur eines pfennings wehrt ſtihlet/ der übertritt ein verbietendes gebott** (dann es ſtehet Levit. 19. v. 11. geſchrieben:) **Ihr ſollet nicht ſtehlen/ und iſt ſchuldig** (das geſtohlene) **wider zu geben/ er mag gleich das geld oder guth eines Iſraeliten/ oder der** Gójim (das iſt/ der Chriſten) **oder eines großen oder kleinen ſtehlen.** Eben dergleichen iſt auch in dem Sépher mizvóth gádol, fol. 58. col. 3. unter dem titel Hilchóth genéva ugeſéla zu finden.

Was die rauberey angehet/ dardurch mann einem anderen das ſeinige offentlich und mit gewalt weg nimt/ da hingegen durch einen diebſtal einem das ſeinige heimlich und ohne ſein wiſſen entwendet wird/ wie im angezogenen Sépher mizvóth gádol in gedachtem fol. 58. col. 3. wie auch dem gedachten buch Schylchan áruch im theil Chóſchen hammiſchpat, numero 348. §. 3. zu leſen iſt/ ſo können ſie ebenmäſſig ſagen/ daß ſie von ihren Rabbinen verbotten ſeye/ dann im Talmudiſchen Tractat Báva kámma, fol. 113. col. 2. geleſen wird: גזל הגוי אסור das iſt/ **Es iſt verbotten einen** Goi **zu berauben.** Und in ermeldtem buch Schylchan áruch im theil Chóſchen hammiſchpat ſtehet numero 359. §. 1. alſo geſchrieben: אסור לגזול או לעשוק אפילו כל שהוא בין מישראל בין מגוי das iſt/ **Es iſt verbotten ſo wol einem Iſraeliten/ alß einem** Goi **das geringſte zu rauben/ oder mit unrecht** (oder mit liſt oder gewalt) **an ſich zu bringen.** Und iſt ſolches auch in dem gedachten Sépher mizvóth gádol, fol. 58. col. 4. unter dem titel Hilchóth genéva ugeſéla, wie auch im buch Jad chaſáka, im vierten theil/ fol. 22. col. 1. im erſten Capitel/ numero 2. unter dem titel Hilchóth geſévaavéda zu finden. In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis wird fol. 150. col. 1. in der Paraſcha Behár Sinái auch alſo gelehret: גזל הגוי אסור מפני חילול השם das iſt/ **Es iſt verbotten einen** Goi **zu berauben/ weil der nahme Gottes dadurch entheiliget wird.** Und folget kurtz darauff: מציעו בתוספתא רבבא קמא הגוזל את הגוי חייב להחזיר חמור גזל הגוי מגזל ישראל מפני חילול השם das iſt/ **Wir finden in der** Toſáphta **über** (den Talmudiſchen Tractat) Báva kámma, **Wer einen** Goi **beraubet/ der iſt ſchuldig ihm das geraubte wider zu geben: und iſt die beraubung eines** Goi **ein ſchwehrere ſünde/ alß die beraubung eines Iſraeliten/ dieweil der**

Wie ſie auch beweiſen können daß ihnen die rauberey verbotten ſeye.

nahme Gottes dardurch entheiliget wird. Hiervon kann auch das buch Cad hakkémach, fol. 15. col. 3. auffgeschlagen werden.

Wie sie auch erweisen können/ daß ihnen gar verbotten seye/ von einem dieb oder rauber etwas zu kauffen.

Uber solches können sie auch noch sagen/ daß ihre Rabbinen verbieten keinem dieb oder rauber etwas abzukauffen/ dann in dem buch Jad chasáka, im vierten theil/ fol. 17. col. 2. im 5. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchóth genéva, also geschrieben stehet: אסור לקנות מן הגנב החפץ שגנב דעתן צדוק הוא שהרי מתחזק ידי אסור לקנות מן הגנב החפץ שגנב דעתן צדוק הוא שהרי מתחזק ידי שכרי עבירה וגזרם לו לגנוב גניבות אחרות שאם לא ימצא לוקח אינו גונב זעל זה נאמר חולק עם גנב שונא נפשו: das ist/ Es ist verbotten von einem dieb etwas zu kauffen/ das er gestohlen hatt/ und ist es eine große sünde/ dann er stärcket die hände der übertretter/ und gibt dem dieb ursach daß er noch andere sachen stehle: massen wann er keinen kauffer findet/ so stihlet er nicht: und von einem solchen (kauffer) wird (Proverb. 29. ℣. 24.) gesagt: Wer mit dem dieb theil nimmet/ der ist ihm selbsten feind. Und in dem darauff folgenden fol. 18. col. 2. in dem 6. Capitel/ numero 1. unter gemeldtem titel wird gelesen: כל דבר שמקנהו שהוא גנוב אסור לקנות אותו das ist/ Es ist verbotten/ alles was vor gestohlen gehalten wird/ zu kauffen. Eben dergleichen ist auch im mehrerwehnten buch Schylchan áruch, im theil Chóschen hammischpat, numero 356. §. 1. zu finden. Weiters wird im gedachten buch Jad chasáka, im vierten theil/ fol. 26. col. 1. im 5. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchóth geséla vaavéda gelesen: אסור לקנות דבר הגזול מן הגזלן das ist/ Es ist verbotten von einem rauber das geraubte zu kauffen. Welches auch im vorhergangen buch Schylchan áruch, im theil Chóschen hammischpat, numero 369. §. 1. zu sehen ist. Dieses ist dasjenige was die Juden zu ihrer verthädigung auff die zweitefrag beybringen können.

Antwort auff das vorhergehende/ und beweiß des gegentheils.

Hierauff gebe ich zur antwort/ daß zwar das stehlen und rauben vielfältig von den Rabbinen/ nach außweiß ihrer angezogenen außsagen/ verbotten seye/ welches auch zu rühmen ist/ doch finden sich aber auch hergegen solche lehren/ und exempel in ihren bücheren/ welche der angezogenen guten lehr zu wider seind/ und die Juden in die irrige meinung bringen können/ daß es erlaubet seye einen Christen zu bestehlen/ und ihm das seinige zu entwenden.

Daß es erlaubt seye einem Christen etwas zu stehlen.

Dann in dem Talmudischen Tractat Báva kámma fol. 37. col. 2. also geschrieben stehet: שור של ישראל בין הם בין מועד בישלם נזק שלם: שנגח לשור של נכרי פשוט לשל נכרי שנגח לשור של ישראל תם בין מועד בישלם נזק שלם: das ist/ Wann eines Israeliten ochs eines frembdlings (nemlich eines Goi) ochsen stosset (und demselben schaden thut) so ist der Israelit frey (und bezahlt dem Goi nichts vor den schaden.) Wann aber eines frembdlings ochs eines Israeliten ochsen stosset (und dardurch schadē thut/) es mag derselbe gleich nicht stössig/ oder aber stössig gewesen seyn/ so muß er ihm den völligen schaden bezahlen. Hierüber wird in dem folgenden 38. blat/ col. 1. nachfolgendes zur ursach angeziget: אמר רבי אבהו אמתו קרא עמד תישמר

ומסוד ארץ ראה ויתר גוים ראה ז׳ מצוות שקבלו עליהם בני נח. כיון שלא קיימו עסר והתיר
: das iſt / Der Rabbi Abhu hatt geſagt / die Schrifft
ſpricht (Habac. 3. v. 6.) Er ſtund und maß die Erde/ und ſchauete / und
erlaubete (wie es hier unrecht verſtanden wird/ da es doch heiſſet/ zertrennete)
die Heyden. Er ſahe an die ſieben gebott welche die kinder Noahs (zu halten) über ſich genommen hatten; weil ſie aber dieſelbige
nicht hielten/ ſtund er auff und erlaubte ihr guth den Iſraeliten.
Kurtz hierauff folget daſelbſten weiter: מנו דבנן וכבר שלחה מלכות הרשעה שני
פרזיטות אצל חכמי ישראל למדונו תורתכם קראו ושנו ושלשו בשעה פלונית אסרו להם דקיקנו
בכל תורתכם ואמרו הואיל חוק מדבר זה שאתם אומרים שור של ישראל שנגח שור של נכרי
פטור ושל נכרי שנגח שור של ישראל בין תם בין מועד משלם נזק שלם וגו׳: das iſt / Unſere Rabbinen lehren/ daß das gottloſe (verſtehe das Römiſche) Reich
einmahl zwen ſcharffrichter zu den Weiſen Iſraels geſchickt habe/
(welche zu denſelben ſagten) lehret uns euer Geſätz: (und die Weiſen Iſraels
willfahrten ihnen/ und lehreten dieſelbige/) und ſie laſen es dreymahl gantz
durch. Alß ſie nun auff dem todtbett lagen/ ſprachen ſie zu den Weiſen Iſraels / wir haben euer gantzes Geſätz genau durchgangen/
(und betrachtet/) und es wahr (und recht) befunden/ außgenommen in
dieſer ſach / daß ihr meldet: Wann eines Iſraeliten ochs eines
fremdlings ochſen ſtoſſet/ ſo iſt der Iſraelit frey: wann aber eines
fremdlings ochs eines Iſraelitē ochſen ſtoſſet/ es mag derſelbige nicht
ſtöſſig oder aber ſtöſſig geweſen ſeyn / ſo muß er ihm den völligen
ſchaden bezahlen/ ꝛc. Hierüber ſchreibet der Rabbi Salomon Jarchi in ſeiner außlegung alſo: לא גלו להם טעמו של דבר שיהא ממונו של גוי בהקרן הפקר מפני
: das iſt/ Sie (die Weiſen Iſraels) haben ihnen wegen der gefahr/
die urſach der ſach nicht geoffenbahret/ daß eines Goi guth vor héfker, das iſt / frey (welches jedermann zu nehmen erlaubt iſt) gehalten
werde.

Es iſt alſo hierauß zu ſehen / daß nach dieſer Talmudiſchen lehr / alle güter der Gojim den Juden frey ſeynd / und ſie dieſelbige anpacken mögen / weil ihnen Gott ſelbige erlaubet hatt. Wiewol in dem buch Beér haggóla fol. 24. col. 2. ſolches nur von dem ochſen verſtanden werden will; da es doch/ wie im nachfolgenden zu ſehen/ von allen güthern verſtanden wird. Dann der Rabbi Moſche bar Majemon das wort héfker, in dem vierten theil ſeines buchs Jad chaſáka, fol. 96. col. 1. in dem 1. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchóth ſechia umattána alſo außleget: הפקר כל ההניח בו זכות וכן המדברות והנהרות והגחלים
: das iſt / Wer daſjenige das héfker, das iſt/ frey und erlaubt iſt/ anpacket/ der beſitzet es (und hatt recht darzu.) Alſo iſt es mit den wildnüſſen/ und den flüſſen/ und bächen/ und allem

was in denselben ist / beschaffen / daß sie héfker oder frey seynd / und wer am ersten kommet / der besitzet sie mit recht. Also ist auch oben in dem 5. Capitel dieses zweiten theils / paginâ 200. aus des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 132. col. 1. und aus Vajikra rábba fol. 146. col. 1. 2. wie auch aus dem Sépher ikkarím des Rabbi Josephs Albo angezeiget worden / daß den Juden über aller völcker guth und blut von Gott macht und gewalt gegeben seye / welches auch in dem Jalkut Schimóni über den Propheten Habacuc fol. 83. col. 3. numeró 536. zweymahl gelesen werden kann. Wann sie nun dieses glauben / so darffen sie frecklich den Christen das ihrige abstehlen / wann sie es nur so anstellen können / daß sie nicht in gefahr ihres lebens kommen.

Aus dieser ursach auch haben ohne zweiffel die vorgedachte dieb / die Talmudische lehrer / der Samuel, der Raf Gahana, und der Rabbena, wie auß dem Tractat Bava kámma fol. 113. col. 2. ist angezeiget worden / die gemeldte diebstal begangen / allwo von dem Raf Aschi auch gleich darauff nachfolgendes gelesen wird: ורב אשי הוה קאזיל באורחא הוא שיבשא דנופנא בפרדיסא ותלו ברקטופי׳ ואזל אייתי ליה לישמעיה׳ אזל חזי אי דגוי נינהו אייתי אי דישראל מינהו לא אייתי לי שמע מינה דעובי אסור ליה לישמעיה׳ אזל חזי אי דגוי נינהו אייתי אי דישראל מינהו לא אייתי לי שמע מינה דגוי דהדר׳ יהיב בפרדיסא א״ל דגוי ישרי א״ל גוי שקיל דמי ישראל לא שקיל דמי: Der Raf Aschi gieng auff einem weg / und sahe eine rebe eines weinstocks in einem garten / an welcher trauben hiengen / da sprach er zu seinem diener / gehe hin und sehe / wann sie einem Goi zugehören / so bringe sie mir / wann sie aber einem Jsraeliten zugehören / so bringe sie mir nicht. Dieses hörte der Goi, welcher in dem garten saß / und fragte zu ihm / so ist es dann erlaubt dasjenige zu nehmen / was einem Goi zugehöret? Da antwortete ihm der Raf Aschi, ein Goi nimt das geld darvor (und lässet sie ihm bezahlen /) aber ein Jsraelit nimt kein geld darvor. Es wird also dieser Raf Aschi auch der meinung gewesen seyn / daß dasjenige welches einem Goi zuständig ist / zu nehmen / und zu stehlen / einem Juden frey stehe / gleichwie auch der obgedachte Rabbiner / des bekehrten Dieterich Schwaben Schweher / in solchem gottlosen wahn gestocken ist / in dem er einem Christen eine silberne scheid von 30. loth gestohlen / und sich noch damit berühmet / auch desselben Christen frau mit gold wechselen so leichtfertiger diebischer weise übervortheilet hatt.

Uber dieses wird in dem Sépher chasídim numero 198. gelesen / daß ein Rabbiner einem der vom Jüdischen glauben zur Christlichen Religion getretten / und die Jüdische Religion wider anzunehmen sich erbotten / einigen Christen das ihre abzustehlen erlaubet habe / und lauten die wort also: אחד שהמיר ליהודים לשוב ולהיות יהודי אך אין לי אלא מעט בכף והנכרים מאמינים לי ורצומי ליקח מהם הרבה ואחר כך לכרות עם הכל ולהיות יהודי׳ השיב לו בין שרצונך לשוב ולהיות

יהודי

יהודי אל תגנוב ואל תקח משום אדם אפילו מן הנכרים. ואמר חכם אחר כיון שלא התיר אלא
בשביל שלא יהיה לו תאוה נפשו מושב שיקח מן הנכרי ואחר כך יברח ולא יאכל חזיר ולא
יחלל שבתות וכו' ואם יהפשוהו חמיתהו חרי מיתתו בפרה לכל עוונותיו. אמר החכם שלישי דש
לכם כי טוב לו שלא הורו לו ולא הגידו לו מה לעשות כי אם נגרום להרע שיד יגיד לנכרים
שהיהודים נתנו לו עצה על זה ויבאו לידי סכנה לכך אל תדברו לו. זכן היה הגיד לנכרים וכפעם
שהנכרים הרגום ונתנו סימן הרבה על היהודים: fallener fragte die Juden (wie er es machen solte) daß er wider zu ihnen
sich begeben/ und ein Jud werden mögte/ (und sprach zu ihnen:) ich hab
aber nur ein wenig geld/ und die Nóchrim oder frembden (daß ist/ die
Christen) trauen mir/ deßwegen bin ich willens viel von ihnen auff-
zunehmen/ und darnach mit solchem allem durchzugehen/ und wi-
der ein Jud zu werden. Da antwortete ihm einer (von den Weisen
Rabbinen:) dieweil du gesinnet bist/ dich wider zu bekehren/ und ein
Jud zu werden/ so stehle nicht/ und nehme keinem menschen/ auch
keinem von den frembden etwas. Hierauff sprach ein anderer Wei-
ser (das ist/ Rabbiner, dieweil er nur deßwegen abgefallen ist/ weil er
nicht hatte was er verlangte/ so ist es besser daß er vor einem nóchri
oder frembden etwas nehme/ und darnach weglauffe/ alß daß er
schweinen fleisch esse/ und die Sabbathtag entheilige/ und wann
sie ihn ertappen/ und ihn tödten/ so ist sein todt eine versühnung vor
seine sünden. Da sagte der dritte Weise/ wisset/ daß es besser vor
ihn seye/ daß ihr ihn nicht unterrichtet/ und ihm nicht anzeiget was
zuthun seye/ dann wann wir ursach daran seind/ daß er böses thut/
so wird er es alsobald den frembden (nemlich den Christen) zu wissen
thun/ daß ihm die Juden den rath darzu gegeben haben/ und wer-
den sie in gefahr kommen/ deßwegen redet nichts mit ihm. Es
gieng aber auch also/ dann er zeigte es den frembden an/ und hät-
ten die frembden sie schier umbgebracht/ und mußten die Juden
viel geld deßwegen erlegen. Hierauß sehen wir daß der zweite Rabbiner
es verwilliget habe von den Christen geld auffzunehmen/ und sie darumb zu
bringen; und wird er ohne zweiffel auch der meinung gewesen seyn/ daß es den
Juden erlaubt seye die Christen zu betriegen und zu bestehlen. Daß aber der
dritte nicht darüber zugestimmet hatt/ ist ohne zweiffel mehr auß furcht/ alß auß
gu er meinung geschehen.

Was die rauberey anbelanget/ so ist zwar dieselbe/ wie berichtet worden/ verbotten/ doch aber auch hergegen nach einiger Talmudischer lehrer außsag erlaubet/ dann in dem Talmudischen Tractat Bava mezia fol. 111. col. 2. gelesen wird: גזל הגוי מותר das ist/ Die beraubung eines Goi ist erlaubet/ und wird solches daselbsten daher bewiesen/ dieweil Levit. 19. v. 13. gesagt wird: Beweiß daß die rauberey auch von einigen Rabbinen erlaubet werde.

Du solt deinem nächsten nicht unrecht thun/noch ihn berauben/und gemeldet/ es heisse רעך ולא תגזל deinen nächsten/ und nicht den Goi, solt du nicht berauben: wie solches auch in erwehntem Tractat Báva mezía fol. 61. col. 1. in den Tosephóth schier im end gefunden werden kann. Und in dem Tractat Báva kámma stehet fol. 113. col. 2. im anfang in den Tosephóth über die wort Levit. 25. v. 50. Er soll aber mit seinem kauffer rechnen / worauß andere beweisen wollen / daß es verbotten seye einen Goi zu berauben / also geschrieben: תניי תנאי דפרק המקבל דסבורי דגזל הגוי מותר מוקמי להאי קרא לדרשא אחריתי: das ist/ **Diejenige** Doctores **der** Mischna, **deren im Capitel** Hammekábel. (das ist/ im 9. Capitel des Tractats Báva mezía fol. 111. col. 2.) **gedacht wird / und der meinung seind/ daß die beraubung eines** Goi **erlaubet seye/ legen diesen spruch anderster auß.** Der Rabbi Bechai aber lehret in seiner außlegung / über die fünff bücher Mosis. fol. 198. col. 1. in der Parascha Ekef, über die wort Deut. 7. v. 16. **Du wirst alle völcker fressen / welche der Herr dein Gott dir geben wird/** daß zwar das rauben jetzunder ihnen verbotten seyn werde / wann er also schreibet: דישו ר"ל בזמן שמסורין בידך מכאן לתדע שגזל הגוי אסור בזמן הזה: das ist/ **Unsere Rabbinen/ geseegneter gedächtnuß/ haben solches außgeleget** (Daß die fressung/ das ist/ beraubung aller völcker erst erlaubet seye) **zur zeit / wann sie in deine gewalt übergeben seind. Daher lernen wir/ daß die beraubung eines** Goi **zu dieser zeit verbotten seye.** Und hatt er solches auß dem Talmudischen Tractat Báva kámma fol. 113. col. 2. genommen / allwo es auch gefunden wird. Wann also die Juden die macht jetziger zeit über uns hätten / wie sie sich einbilden / daß sie dieselbe zur zeit des Messiæ haben werden / so würden sie uns gewisslich umb alles berauben: und ist nichts das sie darvon abhält/ alß ihre unvermögligkeit/und die große gefahr die ihnen darauß entstehet.

Beweiß daß den Juden erlaubt seye einem Christen mit list oder gewalt unrecht zu thun.

Wiewol auch in dem vorhergehenden auß deß buchs Schylchan aruch theil Chóschen hammischpat numero 359 §. 1. wie auch auß dem buch Jad chaváka fol. 22. col. 1. im vierten theil gemeldet ist worden / daß es verbotten seye einem Goi mit list oder gewalt unrecht zu thun / und ihn umb das seinige zu bringen/ so wird doch in dem Talmudischen Tractat Báva mezía fol. 111. col. 2. im anfang über die wort Deuter. 24. v. 14. Du solt den taglöhner der noth leidet/ und arm ist / von deinen brüderen nicht drucken/ (oder demselben mit list oder gewalt unrecht thun /) also gelehret: פרט לאחרים das ist/ **Die andere werden außgenommen.** Wer aber durch die andere verstanden werde / solches zeiget der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario darüber an/ wann er meldet/ daß dardurch die אומות העולם ummóth (oder úmmos) haólam, das ist/ **die völcker der welt** / nemlich alle die keine Juden seind / gemeint werden. Dergleichen auch in den Tosephóth darüber zu finden ist / allwo gelehret wird / Daß die

wort

wort von deinen brüdern/in der Schrifft ſtehen/ לכעמי נכרי das iſt/ **umb den frembden**/ (nemlich den/der auſſer dem Judenthum iſt/) **außzuſchlieſſen.** In dem buch Jad chaſáka wird auch in dem vierten theil/ fol. 22.col.1. in dem Commentario Késef miſchneh, über die oben angezogene wort des Rabbi Moſchebar Majemons im 1. Capitel/ numero 2. daß verbotten ſeye/ einem Cutheer oder Goi mit liſt oder gewalt unrecht zu thun/alſo geſchrieben: יש להזמה על זה שבהב שאסור לעשקו דהא קרא לא התעשק את רעך כתיב דמשמע לאפוקי כותי וגו' ולא כהב שעובר עליו בלא העשה לומר שאין אסור זה כן התורה: das iſt/ **Es iſt ſich darüber zu verwunderen/daß er** (nemlich der Rabbi Moſche bar Majemon) **ſchreibet/ daß es verbotten ſeye/ thun** (dem Goi) **mit liſt oder gewalt unrecht zu thun/ dieweil es ja** (Levit. 19. v. 13.) **geſchrieben ſtehet:** Du ſolt deinem nächſten nicht unrecht thun/ welches lehret/ **daß der Cutheer** (oder Goi) **außgeſchloſſen** ſeye etc. **Er hatt aber nicht geſchrieben/daß mann deßwegen ein verbietendes gebott übertrette/** (wann mann einem Goi mit liſt oder gewalt unrecht thut/) **umb damit anzudeuten/ daß** ſolches **nicht im Geſätz** (Moſis) **verbotten ſeye.** Alſo wird auch in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 57. col. 1. in den Toſephóth geleſen: בעוי מוהר דלא התעשק את רעך כתיב ולא עוי: das iſt/ **Einem Iſraeliten iſt erlaubt** einem Goi **unrecht zu thun/ dieweil geſchrieben ſtehet:** Du ſolt deinem nächſten nicht unrecht thun/ **und wird des** Goi **nicht gedacht.** Wir ſehen alſo auß dieſem allem/ daß/ wiewol den Juden von einigen Rabbinen verbotten iſt/ einen Chriſten zu beſtehlen/und zu berauben/ dannoch von andern hergegen es wider erlaubt ſeye: und weilen beyde lehren/ wie vorgedacht/ Gottes wort ſeyn ſollen/ ſo kann einer/der ſeines ſchändlichen nutzens wegen die böſe lehr/ daß das ſtehlen und rauben erlaubt ſeye/ der anderen guten lehr vorziehet/ bey dem diebſtal ſich damit vergnügen/daß er nichts anders thue/ alß was Gottes wort ihm zulaſſe.

Im Geſätz Moſis ſoll es nicht verbotten ſein/ einem Goi oder Chriſten mit liſt oder gewalt unrecht zu thun.

Daß auch unter den Juden ſolche laſter im ſchwang gehen müſſen/ erhellet auß einem gebätt/ welches in allen ihren Machforen/ unter dem titel Schácharith ſchel jom kippur, und zwar in dem erſten theil des Prager Machfors fol. 104. col. 1. ſtehet/ und auff dem Verſühnungsfeſt von ihnen gebätten wird/ und alſo anfangt: אשמנו בגדנו גזלנו דברנו דופי הרשינו וגו' das iſt/ **Wir haben uns verſchulder/ wir haben treuloß gehandelet/ geraubet/ ſchmach geredet/ unrecht gethan** etc. Hier geſtehen ſie ſelbſten alle jahr an ihrem langen tga/oder Verſühnungsfeſt/ in welchem ſie/ nach ihrer meinung/von allen ſünden looß geſprochen werden/wie oben in dem 4. Capitel dieſes zweiten theils iſt erwieſen worden/ daß ſie geraubet haben/und kann mann wider ſie keinen beſſern zeugen haben/ alß ihre eigene bekantnuß.

Dieweil hier des ſtehlens gedacht wird/ ſo will ich auch anzeigen/ welcher geſtalt

gestalt ein Jud / der einem Juden etwas stihlet / und ein Goi oder Christ / der einem Juden etwas stihlet / nach der Juden lehr gestraffet werden solle. Was die straff des diebstals und raubs / welchen ein Jud an dem anderen begehet / betrifft / so wird in dem buch Emek hammélech fol. 20. col. 4. in deus 12. Capitel / unter dem titel Schâar tikkúne hatteschúva darvon also gelehret:

Straff eines Juden / der einem Juden etwas stihlet.

העונב את חבירו גזל ומכרו לנכרי ונתחייב מיתה בבית דין ונמלט ובא לו לארץ ישראל וגו' תקונו להתענות ע' צומות וגו' ולכל הפחות יתענה כ' יום ויקה על לאי שעבר איש לו לפרוש לו או ליורשיו כל מה שגנב או גזל ויותר ממני יתן לו כי הפסידו כן הדיוט ויבקש ממנו מחילה ויתודה בכל יום ויזכר מלקבל פקדונות ולא ירגיל ללכת על ממן חבירו ויהרהן ממון שאינו שלו ויהן צדקות יותר מישאר בני אדם ויעשה גמילות חסדים בגופו ובממונו וגו':

Das ist / **Welcher einem Israeliten geld oder guth stihlet / etc. der muß / umb wider zu recht gebracht zu werden / siebentzig mahl fasten** etc. **zum wenigsten aber soll er viertzig tag fasten / und wegen des verbietenden gebotts / das er übertretten hatt / geschlagen werden: und soll er demselben** (dem er gestohlen hatt /) **oder dessen erben / alles was er gestohlen / oder geraubet hatt / bezahlen / und ihm mehr alß daßelbige geben / dieweil er ihm am gewinn schaden gethan hatt; und soll ihn umb verzeihung bitten / und alle tag** (seine sünde) **bekennen / und sich hüten / einige güther / welche mann ihm zu verwahren geben will / anzunehmen; sich auch nicht gewehnen / mit seines nebenmenschen guth umbzugehen / sondern sich von dem guth / das nicht sein ist / enthalten / und mehr alß andere leuth allmosen geben / auch mit seinem leib und guth barmhertzigkeit erweisen** etc. Von dem diebstal aber / den ein Jud an einem Christen begehet / wird hier gar nichts gemeldet / und vielleicht auß der ursach / dieweil er von dem authore des buchs / dem Rabbi Naphtali vor keine sünde ist gehalten worden. Was aber einem Goi vor eine straff angethan werden soll / der einem Juden etwas stihlet / darvon wird in dem Talmudischen Tractat Jevammóth fol. 47. col. 2. also gelehret:

Wie ein Christ zu straffen seye / wann er einem Juden etwas stihlet.

בן נח נהרג על פחות כשוה פרוטה das ist / **Ein kind Noahs** (das ist / einer der kein Jud ist /) **wird umb weniger alß eines pfennings wehrt** (das er gestohlen hatt /) **getödtet.** Und ist solches auch in dem Tractat Avóda sára fol. 71. col. 2. zu lesen / allwo in den Tosephóth darüber nachfolgendes gelesen wird:

בן נח מצווה על הגזל ואוהרתן זו מיהתן das ist / **Einem kind Noahs ist das rauben verbotten / und werden sie darvor anderster nicht gewarnet / alß wann mann sie umbbringet.**

Das gebott / du solt nicht stehlen / legt die Juden vom Menschenraub auß.

Was das gebott Exodi 20. v. 15. **du solt nicht stehlen** / angehet / so legen es die Juden von dem menschenraub auß / daß mann keinen menschen stehlen soll / wie in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 86. col. 1. angezeiget wird / mit diesen worten:

תנו רבנן לא תגנוב בגונב בנפשות הכתוב מדבר וגו' לא תגנובו בגונב בממון הכתוב מדבר: das ist / **Unsere Rabbinen lehren / daß die Schrifft /**

durch

durch die wort/ Du ſolt nicht ſtehlen/ von einem Seelen dieb redet etc. (Aber durch die wort Levit. 19. ℣. 11.) Ihr ſollet nicht ſtehlen/ diejenigen der geld und gut ſtihlet / meldung thut. So ſchreibet auch der Rabbi Moſche bar Majemon in ſeinem Sepher mizvóth fol. 105. col. 2. unter dem titel Mizvóth lo táaſeh: מצות לא תעשה רס"ג התורה שלא לגנוב איש מישראל והוא אמרו בעשרת הדברות לא תגנוב: das iſt/ In dem 243. gebott werden wir gewarnet/ daß wir keinen menſchen von den Iſraeliten ſtehlen ſollen/ und dieſes iſt/ was in den zehen gebotten geſagt wird: Du ſolt nicht ſtehlen. Dieſes gebott wird alſo auch wider von den Juden nur ſo verſtanden/ alß wann es erlaubet wäre einen zu ſtehlen der kein Jud iſt. Und kann hiervon auch das buch Jad chaſáka, im vierten Theil/ in dem 9. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchóth genéva, wie auch des Rabbi Salomon Jarchi außlegung über Levit. 19. ℣. 11. auffgeſchlagen werden.

Was die dritte frag anbelanget / ob den Juden erlaubt ſeye/ dasjenige/ welches ein Chriſt verliret/ und ſie finden/ zubehalten ? So können die Juden darauff antworten/ daß ſolches ihnen verbotten ſeye/ dieweil in dem Sepher chaſidim numero 358. alſo geſchrieben ſtehet: כברי הזהיר בישבע מצוה שנצטוו לבני נח הזהר מטעותן ישטעתן אשור ותשיב לו אבידה ואל תולולהו אלא תכבדהו יותר מישראל שאינו עסק בתורה: das iſt/ Hüte dich vor dem irrthumb eines frembden / der da fleiſſig iſt die ſieben gebott zu halten / welche den kindern Noahs ſeind befohlen worden/ (daß du ihn nicht umb dasjenige betriegeſt/ worumb er ſich in ſeiner rechnung irret/) dann ein ſolcher irrthumb iſt verbotten. Du ſolt ihm auch das verlohrene wider geben/ und ihn nicht verachten/ ſondern mehr alß einen Iſraeliten ehren/ welcher nicht im Geſätz ſtudiret. Hierauff aber gebe ich zur antwort / daß dieſes von den Chriſten nicht könne verſtanden werden / weil die Juden dieſelbe ins geſambt vor abgöttiſche leuth halten / wie in dem 16. Capitel des erſten Theils iſt erwieſen worden/ die abgötterey aber unter den ſieben gebotten der kinder Noahs verbotten iſt; dieſem nach iſt auch kein Jud ſchuldig / einem Chriſten das verlohrene wider zu geben.

Wie die Juden beweiſen / daß ihnen befohlen ſey / einem Chriſten das verlohrene wieder zu geben.

Antwort hierauff.

Uber das lehren ja die Rabbinen/ daß es erlaubet ſeye/ dasjenige / was ein Goi verliehret/ zu behalten/ worvon in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 150. col. 1. in der Paraſcha Behár Sinái alſo geleſen wird: אבידתו מותרת שנאמר לכל אבידת אחיך ולא גוי: das iſt/ Sein (nemlich des Goi) verlohrene ſach iſt erlaubet (zu behalten/) dann (Deuter. 22. ℣. 3.) geſagt wird: Mit allem verlohrnen/ das dein bruder verliehret / aber nicht was ein Goi verliehret. Und fol. 212. col. 1. in der Paraſcha Kitéze lehret gedachter Rabbi Bechai hiervon über die wort Deuter. 22. ℣. 3. weiters/ wie folget: צין כצוה זו של השבת אבידה אלא בישראל אבל לא בגוי והו שאמרו ר"ל לכל אבדת אחיך ולא

Die Rabbinen lehren / daß es erlaubet ſeye/ dasjenige zu behalten.

ולא נוי לפי שהנוי אינו חלק ה' אבל הוא חלק אלהי נכר הארץ ואברתו היא אברה שאינה נמצאת בארץ החיים. ולא תחוור לבעליה לעולם שאין הטעלה הואת בישאר העמים כי אם בישראל דכתיב לבד שהם בהכתמת יחיו סתיך וגומר: / das iſt / Dieſes gebott von der widergebung des verlohrenen iſt nur gegen einem Iſraeliten / nicht aber gegen einem Goi zu beobachten / und dieſes iſt / was unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / geſagt haben: Mit allem verlohrenen / das dein bruder verliehret / aber nicht was ein Goi verliehret: dann ein Goi iſt nicht Gottes theil / ſondern er iſt der frembden Götter der erden theil / und iſt dasjenige was er verliehret / eine verlohrene ſach / die nicht auff der erde der lebendigen gefunden wird / und nimmermehr zu ihrem Herren wider kommen ſoll / maſſen dieſe fürtrefflichkeit nicht den übrigen Völckern / ſondern nur den Iſraeliten gebühret / nach der verſicherung (der worten Eſaiæ 26. v. 19.) Deine todten werden leben etc. Es iſt aber dieſe lehr auß dem Talmudiſchen Tractat Bába kámma fol. 113. col. 2. genommen / allwo nachfolgendes geleſen wird: מעין לאבידת הגוי שהיא מותרת שנאמר לכל אבדת אחיך לאחיך אתה מחויר ואי אתה מחויר לגוי: / das iſt / Woher wird es bewieſen / daß dasjenige / welches ein Goi verliehret / zu behalten erlaubet ſeye? Dieweil (Deuter. 22. v. 3.) geſagt wird: Mit allem verlohrenen / das dein bruder verliehret. Deinem bruder ſolt du es wider geben / einem Goi aber ſolt du es nicht wider geben.

Es verbieten auch dieſelbe / ſelbiges wider zu geben / und halten es vor eine ſünde / wann ſie es wider geben.

Hiermit iſt es noch nicht genug / daß die Rabbinen erlauben / eines Goi oder Chriſten verlohrene ſach zu behalten / ſondern ſie lehren auch / daß es verbotten ſeye / dieſelbe wider zu geben: ja ſie halten es vor eine ſünde / daß einem Goi oder Chriſten das verlohrene wider zugeſtellet werde. Daß es bey ihnen verbotten ſeye / erhellet auß des Rabbi Moſche Mikkózi buch Sepher mizvóth gadól, in welchem derſelbe fol. 132. col. 3. unter dem titel Hilchóth haſchávath avéda alſo ſchreibet: מצות עשה להשיב אבידה לישראל שנאמר השב תשיבם לאחיך. והדשינן בסוכת עבודה זרה פרק שני לכל אבידת אחיך לרבות השטורה הילכך אפילו היה הבעל אבידה רשע ואוכל נבילות לתיאבון וכיוצא בו מצוה להשיב לו אבידתו. אבל אוכל נבילות להכעיס הרי הוא מין והמינין והאפיקורוסין ועובדי עבודה זרה ומחללי שבתות בפרהסיא אסור להחזיר להם אבידה: / das iſt / Es iſt ein befehlen des gebott / daß mann einem Iſraeliten das verlohrene wider gebe / dann (Deuter. 22. v. 1.) geſagt wird: Du ſolt ſie deinem bruder wider geben.

Beweiß daß ſie verbieten es wider zu geben.

So legen wir auch die wort (Deut. 22. v. 3.) Mit allem verlohrenen / das dein bruder verliehret / in dem Tractat Avóda ſára in dem zweiten Capitel (fol. 26. col. 2.) alſo auß / daß auch ein Meſchúmmad (das iſt / einer der vom Judiſchen glauben abgefallen iſt / in dieſes gebott) eingeſchloſſen ſeye. Deßwegen wann auch ſchon einer der etwas verliehret / ein gottloſer menſch iſt / und auß luſt aaß eſſet / oder dergleichen thut / ſo iſt es doch befohlen / ihm das ver-

verlohrene widerzu geben. Wer aber von aaßen iſſet / jemand dardurch zu erzörnen / der iſt ein Ketzer: den Ketzeren aber / und den Epicurern / und den abgöttiſchen / wie auch denen / welche die Sabbath offentlich entheiligen / iſt es verbotten / das verlohrene widerzu geben. Solches iſt auch in dem buch Colbo, fol. 93. col. 2. numero 83. unter dem titel Din haſchávath avéda, und im buch Schylchan áruch im theil Chóſchen hammiſchpat numero 266. zu finden. Alſo wird auch in dem Talmud fol. 88. col. 4. des Tractats Jóma, in den Piske Tóſephoth, numero 62. gelehret: אסור להחזיר אבידה לעו"ג das iſt / Es iſt verbotten / einem Goi das verlohrene widerzu geben.

Daß es aber vor eine ſünde gehalten werde / einem Chriſten das verlohrene widerzuzuſtellen / ſolches lehret der Rabbi Moſche bar Majemon in ſeinem buch Jad chaſáka im vierten theil / fol. 31. col. 1. im 11. Capitel / numero 3. unter dem titel Hilchóth geféla vaavéda, mit dieſen worten: אבידת נוכרי עכו"ם מותרת שנאמר אבדת אחיך והמוחזר הרי זה עובר בעשה ספני שהוא מחזק ידי רשעי עולם. ואם החזירה לקדש את השם כדי שיפארו את ישראל וידעו שהם בעלי אמונה הרי זה משובח. ובמקום שיש חילול השם אבידתו אסורה וחייב להחזירה: das iſt / Das verlohrene eines abgöttiſchen Cutheers iſt erlaubt (zu behalten) / weil (Deuter. 22. v. 3.) geſagt wird: Mit allem verlohrenen deines bruders: und der es ihm wider gibt / begehet eine Sünde / dieweil er die hände der gottloſen der Welt ſtärcket. Wann er es aber ihm zu dem end wider gibt / daß der nahme Gottes geheiliget / und Iſrael gerühmet werde / damit die Gojim wiſſen mögen / daß die Iſraeliten redliche leuth ſeyen / ſo iſt er lobens wehrt. In demjenigen ohrt auch / wo der nahme Gottes (durch behaltung des verlohrenen) entheiliget wird / iſt es verbotten / das verlohrene eines Goi zu behalten / und iſt mann ſchuldig es wider zu geben. Hiervon kann auch das buch Schylchan áruch im theil Chóſchen hammiſchpat numero 266. auffgeſchlagen werden. In dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin ſtehet fol. 76. col. 2. von dieſer ſach auch alſo geſchrieben: המשיא את בתו לוקן והמשיא אשה לבנו קטן והמוחזר אבידה לגוי עליו הכתוב אומר: למען ספות הדוה את הצמאה לא יאבה ה' סלוח לו das iſt / Wer ſeine Tochter zu einen alten Mann verheurathet / und ſeinem minderjährigen Sohn ein Weib gibt / und einem Goi das verlohrene wider einhändiget / von denſelben ſagt die Schrifft (Deuter. 29. v. 19. 20.) Auff daß ich die trunckene zu der dürſtigen thue / (und mit derſelben geſelle.) Der Herr wird ihm nicht vergeben. Der Rabbi Salomon Jarchi leget dieſes in ſeinem Commentario darüber alſo auß / und ſpricht: המוחזר אבידה לגוי הישוה וחבר גוי לישראל ומראה בעצמו שהשבת אבידה אינה השיבה לו מצוה בזויה שאף לגוים הוא עושה כן שלא נצטוו עליהם. דוה אומה ששבעין שאינן צמאין ליוצרם. צמאה זו כנסת ישראל שצמאה

Beweiß daß ſie es vor eine ſünde halten / wann ſie ſelbiges wider geben.

והאיבה לירא יוצרה ולקיים מצוותיו : das iſt / Wer einem Goi das verlohrene wider gibt/der hält denſelben einem Iſraeliten gleich/und vergeſellet ihn mit ihm/ und weiſet damit an ihm ſelbſten / daß er die widergebung des verlohrenen vor kein gebott ſeines Schöpffers halte / dieweil er auch an den Gojim alſo thut / welches ihm doch nicht ihrentwegen befohlen iſt. Durch die trunckene werden die ſiebentzig Völcker verſtanden / welche es nicht nach ihrem Schöpffer dürſten. Die durſtige aber bedeutet die Iſraelitiſche gemeinde / welche nach der furcht ihres Schöpffers / und haltung ſeiner gebotten durſt und verlangen hatt.

Es wird alſo vielleicht jener hünerträger / welchem der Rabbi Channina, des Doſæ Sohn/ vor die verloherne hüner geiſſen gegeben hatt / ein Jud geweſen ſeyn/von welchem in dem Talmudiſchen Tractat Táanith fol. 25. col. 1. nachfolgendes geleſen wird : רבי חנינא בן דוסא הוו להו תנך שיני אטרו לי׳ קא מפקדן אטר אי קא מפקדן ניכלינהו רובי ואי לא כל הדא והדא הייתי לאורתא דובא בקרנייהו לאורתא אייתי כל הדא והדא דובא בקרנייהו וגו׳ : ורבי חנינא בן דוסא מהיכן הוו ליה׳ עוים אטר׳ עבר אותו אדם שאכרו ממנו התרנגולין ואמר לתבירו בכאן הנחתי התרנגולין שלי שמע רבי חנינא אמר לו יש לך בהן סימן אמר לו הן נתן לו סימן ונטל את העוין והן הן עיוי דאייתו דובי בקרנייהו das iſt/ Der Rabbi Channina des Doſæ Sohn/ hatte geiſſen/ da ſie ſchaden thäten/und er ſprach/wann ſie ſchaden thun / ſo ſollen die bären dieſelbige freſſen : wo aber nicht/ſo ſoll eine jede am abend einen bären auff ihren hörnern brin-

Des Rabbi Channinæ geiſſen haben bären auff ihren hörnern brim gebracht.

gen. Am abend aber brachte ein jede einen bären auff ihren hörnern ꝛc. Wo hatt dann der Rabbi Channina, des Doſæ Sohn/die geiſſen her gehabt? er iſt ja ein armer mann geweſen : ſo haben auch über das die Weiſen geſagt/ daß mann in dem Land Iſraels kein kleines Vieh auffziehe. Der Rabbi Pinchas hatt geſagt/daß es ſich zugetragen habe/ daß ein mann vor der thüren des Rabbi Channinæ hauſes vorbey gegangen ſeye/ und ſeine hüner alda habe ſtehen laſſen/ da habe des Rabbi Channinæ, des Doſæ Sohns/frau dieſelbe gefunden: er aber habe zu ihr geſagt/daß ſie von derſelben eyern nicht eſſen ſolte. Nach dem ſie nun viel eyer und hüner bekommen/ und die hüner dieſelbe geplaget hatten/ hatt er dieſelbe verkaufft / und vor das darauß gelöſete geld geiſſen gekaufft. Alß aber derjenige mann/ welcher die hüner verlohren hatte / einmahl vorüber gieng/ und zu ſeinem Geſellen ſagte/ hier habe ich meine hüner nidergeſtellet/ hörte

ſol-

ſolches der Rabbi Channina, und ſprach zu ihm/kanſt du ein zeichen ſagen/daß ſie dein geweſen ſeyen ? und er antwortete/ja/und gab ihm das zeichen/und nahm die geiſſen weg: und dieſe geiſſen waren diejenige/welche die bären auff ihren hörnern gebracht hatten. Dieſer Rabbi muß ſehr gewiſſenhafft geweſen ſeyn / daß er dem hünerträger ſeine verlohrne hüner mit ſo gutem nutzen wider gegeben/und nichts vor ſich behalten hatt.

Daß aber in einem ohrt/da der nahme Gottes / durch behaltung des verlohrnen entheiliget wird / einem Goi ſeine verlohrene ſach wider gegeben werden ſolle / ſolches wird auch in dem Sepher mizvóth gádol des Rabbi Moſche Mikkózi, fol. 132. col. 4. unter dem titel Hilchóth haſchávath avéda geleſen mit dieſen worten: השם חייב להחזיר אבידה גוי עובר עבודה זרה כאבידת ישראל: das iſt/In dem hinteren Capitel/welches anfangt Haggósel (das iſt / in dem 10. Capitel des Talmudiſchen Tractats Báva Kámma fol. 113. col. 2.) wird gelehret: der Rabbi Pinchas ben Jair ſpricht/in dem ohrt/da der nahme Gottes entheiliget wird / iſt mann ſchuldig einem Goi ſeine verlohrne ſach wider zugeben / gleich wie mann ſie einem Iſraeliten wider zuſtellen. Hiervon kann auch das buch Schylchan áruch im Theil Chóſchen hammiſchpat, numero 266. wie ingleichem das buch Col bo, numerô 83. auffgeſchlagen werden. Aber in des Rabbi Jerúcham Sepher meſcharím wird fol. 51. col. 4. unter dem titel Nathibh éſrim , chélek ſchéni , hiergegen alſo geſchrieben: משכונו של ישראל ביד גוי שהלוה לו עליו הגוי המשועבד ונאבד מן הגוי ומצאו ישראל מהוירו לראשון ואינו יכול להחזירו לגוי כי כיון שנפל מן הגוי פקע שיעבודו מאחר שמצאו ישראל ואם יבא לומר המוצא אני רוצה להחזירו משום קדושת השם יאמר לו האחר אם הרצה לקדש השם תקדש כשלך: das iſt/Wann ein Goi eines Iſraeliten pfand in ſeiner hand hatt / darauff ihm der Goi geld geliehen hatt / und der Goi verliehret es/ und findet es ein Iſraelit/ſo ſoll er es dem erſten wider geben/ und darff er es dem Goi nicht wider zuſtellen/ dann nachdem es dem Goi entfallen iſt/ ſo hatt die obligation oder verſicherung ein end/ dieweil es ein Iſraelit gefunden hatt. Wann aber derjenige/ der es gefunden hatt/ kommen und ſagen wolte/ ich will es dem Goi wegen der heiligung des nahmens Gottes wider geben/ ſo ſoll ihm der andere ſagen/wann du den nahmen Gottes heiligen wilt/ſo thue es mit demjenigen/das dir zugehöret.

Doch ſoll es der Jud wider geben/wann Gott durch deſſen behaltung entheiliget wird.

Ein pfand aber das ein Chriſt verfohren hatt/ ſoll ihm nicht wider gegeben werden.

Was endlich die vierte Frag anbelanget/ ob die Rabbiniſche lehren/ und Geſätz den Juden erlauben von den Chriſten wucher zu nehmen ? ſo iſt zu wiſſen/daß der wucher in der Hebreiſchen Sprach נשך néſchech heiſſe/welches wort von נשך Naſchách herkommet/ſo beiſſen bedeutet/und ſchreibet den Rabbi David

Wie der wucher in der Hebreiſchen Sprach genennet werde/und

warumb er so heisse.

vid Kimchi, in seinem Sepher Scharaschím, in dem Stammwort Naschách darvon also: לפי שהרבית הוא כאלו נושך האדם נקרא נשך das ist / **Dieweil der wucher den menschen gleichsam beisset/so wird er** néschech **genennet.** In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 213. col. 4. in der Parascha Kitéze darvon auch nachfolgendes gelesen: נקרא הרבית נשך מלשון אם ישוך הנחש להוריד כי כשם שנאמר הנחש נכנס תן הנשוך אל הנשוך באבריו וגידיו כן שנוש האסור נכנס בממונו של מלוה ברבית: das ist / **Der wucher wird** néschech (von naschách, das ist/**beissen**) **genennet** (wie Eccles. 10. v. 11. gesagt wird:) Im jischóch hanánachasch, das ist/**Wann eine Schlange beisset/umb damit zu lehren/daß gleich wie das gifft von einer beissenden Schlangen in die glieder und nerven des gebissenen gehet/also auch gehe die Straffe des verbotts/in das guth desjenigen der auff wucher leihet.** Aber der Rabbi Salomon meldet darvon in seinem Commentario über Exod. 22. v. 19. nachgehendes: נשך הוא כנשיכת נחש שנושך חבורה קטנה ברגלו ואינו מרגיש ואינו ניכר עד שהרבית שולט ומתפרז ממון הרבה: das ist / **Der wucher ist wie ein biß einer Schlangen/welche eine kleine wunde in den fuß** (eines menschen) **beisset/daß er sie nicht fühlet / sie verursachet aber geschwind eine hitzige geschwulst / daß er biß an den wirbel seines haupts aufflauffet: also empfindet** (der mensch/) **auch den wucher nicht / und wird derselbe nicht wahrgenommen / biß daß er auffsteiget** (und sich vermehret/) **und desselben vieles vermögen vermindert.** Und hatt der Rabbi Salomon solches auß Schemóth rábba fol. 121. col. 2. auß der 31. Parascha genommen. Uber das wird er auch ribbíth, oder ribbis, und tarbíth oder tárbis geheissen/welche beyde wörter von rabhá herkommen/so **vermehret werden/**und **zu nehmen** bedeutet/ weil die mittel und güther des wucherenden durch den wucher vermehret werden/ und zunehmen.

Was der wucher vor eine schädliche und verderbliche sach sey.

Dieweil nun dem nebenmenschen durch den schändlichen wucher seine mittel entzogen werden/ und er dardurch ins verderben gerathet/so wird derselbe in einigen bücheren vor eine sehr große sünde gehalten / dann in dem büchlein Máase Thóra des Rabbi Hakkadósch, welches zu Amsterdam hinter das büchlein Ben Sira gedruckt ist/in dem 7. Capitel/fol. 40. col. 1. 2. also geschrieben stehet: המזכיר את השם בכל עת ובכל מקום. והמקמיר שבעה אין להם חלק לעולם הבא. והלוחש על המכה. ומזכיר עליו את השם. והמלוה לנוכרי ולע"ג והקורע בגדיו בחכורו. והמשלח מדנים בין האחים: das ist/**Es seind sieben/welche keinen theil an dem zukünfftigen** (ewigen) **leben haben; der des nahmens Gottes alle zeit/ und in allen ohrten meldung thut/ und der einem Abgott weyrauch räucheret/ und der seine Kleider in seinem zorn zerreisset / und der über eine wunde einen segen spricht / und der über**

diese

dieſelbe den nahmen Gotten meldet / und der ſein geld auff wucher außleihet/ wie auch der unter brüderen zanck anſtifftet. Und in dem buch Schylchan aruch wird im Theil Jóre déa numerô 160. §. 2. geleſen: כל המוסר ברבית נפשיו מרחמושטים וכאלו כפר ביציאת מצרים ובאלהי ישראל: das iſt/ Einem jeden der (ſein geld) auff Wucher gibt / zerfallen ſeine güther (und nehmen ab /) und thut er ſo viel / alß wann er den außgang auß Egypten / und den Gott Iſraels verleugnete. Und iſt ſolches auß dem Talmudiſchen Tractat Bába mezía fol. 71. col. 1. genommen. In dem buch Schemóth rábba wird fol. 121. col. 1. in der 31. Paraſcha auch alſo gelehret: לעתיד לבא כשיפרה הק'ב'ה לצדיקים אוצרות גן ערן הרשעים שאכלו נשך ותרבית עתידין להחזיר נושכין בשיניהם את בשרם שנ' הכסיל חובק את ידיו ואוכל את בשרו והם אומרים ולואי היינו פועלים והיינו טוענין בכתפינו ולואי שהיינו עבדים וגו': das iſt/ Wann der heilige gebenedeyete Gott ins künfftige den gerechten die ſchätze des Paradeiſes eröffnen wird/ ſo werden die gottloſen/ welche wucher und zinß geſſen haben/mit ihren zähnen ihr fleiſch beiſſen/wie (Eccleſ. 4. ℣. 5.) geſagt wird: Der narr ſchläget die hände zuſammen/ und friſſet ſein fleiſch: und werden ſagen/ wolte Gott wir hätten gearbeitet/ und läſte auff unſeren ſchulteren getragen; Wolte Gott wir wären Knechte geweſen ꝛc. So wird in Schemóth rábba fol. 121. col. 3. in der 31. Paraſcha gelehret: כרבי הונו בנשך וד' עכו"ם הרשעים שהם מלוים בנשך והרבית das iſt / Welcher ſein guth durch wucher vermehret / der iſt ein abgöttiſcher: und leihen die gottloſen auff wucher und gewinn. Hierauff folget daſelbſten in der vierten column nachgehendes: כל מי שנוטל רבית מעל"ה עליו הכתוב כאלו עשה את כל העריות והעבירות שבעולם שנאמר בנשך נתן ותרבית לקח וחק'ב' אומר עד עכשיו הוא חי וחי לא יחיה את כל התועבות האלה עשה: סוף ימות רשע בו יהיה. אבל מי שהוא מלוה בלא רבית מעל"ה עליו הק'ב'ה כאלו עשה כל המצוות שנ' כספו לא נתן בנשך: das iſt / Ein jeder der wucher nimt / der wird von der Schrifft geachtet/ alß wann er alles böſes/ und alle ſünden die in der Welt ſeind/begangen hätte/wie (Ezech. 18. ℣. 13.) geſagt wird: Er gibt auff wucher / und nimt zinß. Und der heilige Gebenedeyete Gott ſpricht: lebet derſelbige noch biß jetzunder? Solte ein ſolcher leben? Er ſoll nicht leben/ (weil) er alle dieſe greuel gethan hatt/ ſo ſoll er gewiſſlich getödtet werden: Sein blut ſoll über ihm ſeyn.

Es iſt auch den Juden verbotten keine wucher von einander zu nehmen.

Uber dieſes findet ſich auch / daß es ihnen nicht allein verbotten ſeye von einander wucher zu nehmen / ſondern auch daß ſie recht und wol thuen / wann ſie vonden Chriſten und andern völckeren keinen wucher nehmen. Daß kein Jud von dem anderen wucher nehmen ſolle / ſolches iſt auß gedachter 31. Paraſcha, in Schemóth rábba fol. 122. col. 1. zu ſehen / allwo über die wort Exodi 22. ℣. 25. Wann du geld leiheſt mei-

nem

nem Volck das arm bey dir ist/ solt du dich nicht alß ein wucherer gegen ihm verhalten/ alſo geſchrieben ſtehet: ברכית׳ כל מי שהוא מלוה׳ נא וראה עובר כל העבירות שבתורה׳ ואינו נוטל מי שילמד עליו זכות כיצד אדם שחטא אתת מכל העבירות ועומר לפני הקב׳ה בדין המלאכים עומדין עליו מיכיונו ומשמאלו׳. אבל מי שמלוה׳ לישראל את י׳ישוב על כפאו וכל צבא השמים עומדים עליו מימינו ומשמאלו׳. אבל מי שמלוה׳ לישראל בריבית אין אחד מהם מלמד לו זכות שנאמר בנשך נתן והרבית לקח וחי לא יחיה׳. וכל אדם מישראל שמלוה׳ לחבירו ואינו נוטל רבית כאלו קיים כל המצוות שכן דוד אומר י׳ מי יגור באהלך ונכתיב בכספו לא נתן בנשך ושלמ׳ das ist/ **Komme und ſehe/ ein jeder/ welcher auff wucher leihet/ der begehet alle ſünden/ die in dem geſätz enthalten ſeind/ und findet niemand/ der etwas zu ſeiner rechtfertigung ſpreche. Wie ſo? Wann ein Menſch eine von allen ſünden begangen hatt/ und ſtehet für gericht/ vor dem heiligen gebenedeyeten Gott/ ſo ſtehen die Engel da/ und zeigen einige etwas an/ das zu ſeiner rechtfertigung/ andere aber etwas/ das zu ſeiner beſchuldigung dienet/ wie** (1. Reg. 22. ℣. 19.) **geſagt wird: Ich ſahe den Herren ſitzen auff ſeinem Stuhl/ und das gantze himmeliſche Heer ueben ihm zu ſeiner rechten/ und zu ſeiner lincken ſtehen. Wann aber einer einem Iſraeliten auff wucher leihet/ ſo iſt kein einiger unter denſelben der etwas zu ſeiner rechtfertigung ſpreche/ wie** (Ezech. 18. ℣. 13.) **geſagt wird: Er gibt auff wucher/ und nimmet zinß. Solte ein ſolcher leben? Er ſoll nicht leben. Aber ein jeder menſch unter den Iſraeliten/ der ſeinem geſellen** (oder nebenmenſchen/ nemlich einem Juden) **leihet/ und keinen wucher nimt/ der thut eben ſo viel/ alß wann er alle gebott hielte/ dann alſo ſpricht der David** (Pſal. 15. ℣. 1.) **Herr/ wer wird wohnen in deiner hütten? Und** (℣. 5.) **ſtehet geſchrieben: Wer ſein geld nicht auff wucher gibt ꝛc. So wird auch fol. 121. col. 4. in letztgedachter Paraſcha geleſen:** מי שנוטל רבית מישראל אינו ירא מן המקום das iſt/ **Wer von einem Iſraeliten wucher nimt/ der förchtet ſich nicht vor Gott.**

Was die Engel thuen wann der Menſch vor Gottes gericht ſtehet.

In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis wird fol. 113. col. 4. in der Paraſcha Ki téze hiervon auch nachfolgendes geleſen: המלוה׳ לישראל בריבית׳ עובר על מצות עשה׳: das iſt/ **Wer einem Iſraeliten auff wucher leihet/ der übertritt ein befehlendes gebott.** Uber das wird im buch Emek hammélech, fol. 20. col. 4. in dem 12. Capitel/ unter dem titel Scháar tikkúne hatteſchúva, alſo gelehret: הלוקח ריבית מישראל מחמירין יותר דהא עבר על כמה׳ וכמה לאוין. לכך ילקה ויהודה׳ ויתענה לכל הפחות שנה תמימה׳ ואחר כך יתורה כל ימיו בכבוי ובשברון לב ולא יקח רבית׳ אפילו מן הגוי לכל הפחות׳ שנה תמימה׳ בין ריבית׳ קצוצה׳ בין אבק ריבית׳ ואם אפשר לו להתפרנס שלא יקח ריבית כלל ימיו אפילו מגוי מדה׳ טוב חלקו: das iſt/ **Wer von einem Iſraeliten wucher nimt/ dem wird es vor ei-**

eine ſchwehre ſünde auffgenommen (alß wann er ihm etwas geſtohlen oder geraubet hätte/) dann er übertritt viel verbietende gebott/ deßwegen ſoll er geſchlagen werden/ und (ſeine ſünde) bekennen/ und zum wenigſten ein gantzes jahr faſten. Darnach ſoll er/ alle tag ſeines lebens/ ſeine ſünde mit weinen und zerbrochenem hertzen bekennen/ und keinen wucher/ auch von keinem Goi oder Chriſten/ auff das wenigſte ein gantzes jahr nehmen/ es ſeye ein gewiſſer und beſtimmter wucher/ oder ein neben-wucher: und wann es ihm möglich iſt/ ſich zu ernehren/ daß er die tag ſeines lebens keinen wucher/ auch nicht einmahl von einem Goi oder Chriſten nehme/ ſo ſtehet es wol umb ihn.

Sie ſollen auch wol thun wann ſie gar keinen wucher von den Chriſten nehmen.

Daß aber die Juden recht und wol thuen/ wann ſie von den Chriſten und anderen völckeren keinen wucher nehmen/ ſolches iſt auß dem Talmudiſchen Tractat Maccóth (oder Máccos) fol. 24. col. 1. zu ſehen/ allwo über die wort Pſal. 15. ℣. 1. 2. &c. Herr wer wird wohnen in deiner hütten? wer wird bleiben auff deinem heiligen berge? Der fromm wandelet/ und recht thut ꝛc. Der ſein geld nicht auff wucher gibt. Wer das thut/ der wird nicht wancken ewiglich/ alſo geſchrieben ſtehet: כספו לא נתן בנשך ושלוי בריבית עו׳: das iſt/ Der ſein geld nicht auff wucher gibt/ auch nicht einmahl von einem Goi wucher nimt. Worauß zu ſehen iſt/ daß derjenige in der hütten Gottes wohnen/ und nimmermehr wancken/ das iſt/ nimmermehr verlohren gehen/ ſondern der ewigen ſeeligkeit theilhafftig werde/ der ſein geld weder einem Goi noch Juden auff wucher gibt; wie auch/ daß aller wucher hier verbotten ſeye/ ſonderlich weil er durch anſtifftung des Teuffels getrieben werden ſoll/ dann der Rabbi Abraham Seba in ſeinem buch Zerór hammór, fol. 145. col. 3. in der Paraſcha Ki téze, alſo ſchreibet; אמר לא תשיך לאחיך נשך כסף נשך ומשיכת יד וכל דבר אשר ישך וגו׳: להוהיר על הרבית לפי שיצר הרע משיאו עצה׳ זו בשביל שלא יהיו בטלים אוכל וגו׳: das iſt/ (Die Schrifft) ſagt (Deut. 23. ℣. 19.) Du ſolt nicht an deinem bruder wucheren mit wucher des gelds/ oder mit wucher der ſpeiſe ꝛc. damit ſie vor dem wucher warne/ dann der Jezer harà, das iſt/ die böſe art (wordurch der Teuffel verſtanden wird/ wie im 18. Capitel des erſten Theils iſt angezeiget worden/ den menſchen) durch ſolchen rath verführet/ wegen ſeines geldes/ daß es bey ihm nicht müſſig liege. Dieweil nun dieſes ein rath von der alten Schlangen iſt/ welche das Pferd in die verſen beiſſet/ auff daß derjenige/ der darauff reitet/ zurück falle/ ſo ſagt (die Schrifft) mit wucher des geldes/ oder mit wucher der ſpeiſe ꝛc.

Der wucher ſoll durch anſtifftung des Teufels getrieben werden.

Wann mann dieſes alles lieſt/ und es nicht auß der täglichen erfahrung Obuangeſehen wüß-

Hergekehrt wird der wucher den Juden erlaubet;

wüßte / daß die Juden durch den abscheulichen wucher / unsägliche schinderey treiben / so solte mann wol in die gedancken gerathen / der wucher müsse bey ihnen scharff verbotten seyn / und daß diejenige / welche darwider handelen / ihrer Rabbinen lehr nicht beobachten. Aber es ist weit gefehlet / dann nicht allein der wucher unter ihnen selbsten / sondern auch gegen den Christen und allen anderen völckeren erlaubet ist / ja gar / was die Christen und die übrige völcker angehet / befohlen wird. Was die Juden unter ihnen selbst anbelanget / so stehet in dem Talmudischen Tractat Bávа mezia fol. 75. col. 1. also geschrieben:

Und darff ein Jud von dem anderen wucher nehmen.

אמר רבי יהודה אמר שמואל תלמידי חכמים מותרים ללות זה מזה בריבית מאי טעמא מידעי ידעי דרדקיא אסורין ונתנה הוא דיהבי אהדדי. א"ל שמואל לאבות־בה׳ אהרי הלוני מאה פלפלין במאה ועשרין פלפלין ואריך. אמר רב יהודה אמר רב מותר לו לאדם להלוות בניו ובני ביתו בריבית כדי להשתין שם דריבית: das ist / Es hatt der Rabbi Jehuda gemeldet / daß der Sammuël gesagt habe / daß es den Wiesen (und hochgelehrten Rabbinen) erlaubet seye von einander auff wucher zu entlehnen. Was ist die ursach? Dieweil sie wol wissen daß der wucher verbotten / und es ein geschenck seye / was einer dem anderen (wegen des geliehenen) gibt. Der Samuel hatt zum Aboth bar Ihi gesagt / leihe mir hundert (pfund) pfeffer vor hundert und zwantzig (pfund) dann solches ist recht und billig / (massen diejenige zwantzig pfund / welche über die empfangene hundert pfund gegeben werden / kein wucher / sondern ein geschenck vor die durch das leihen erwiesene gutthat / zu bezeigung der danckbarkeit / seind.) Der Raf Jehuda spricht / daß der Raf gesagt habe / es seye dem menschen erlaubet seinen kinderen und haußgenossen auff wucher zu leihen / damit sie den geschmack des wuchers schmäcken mögen.

So ist ihnen auch erlaubet von den Christen und anderen völckern wucher zu erheben.

Daß es aber ihnen erlaubet seye / einem / der kein Jud ist / auff wucher zu leihen / solches ist auß dem vierten theil des buchs Jad chasáka fol. 172. col. 1. im 5. Capitel / numero 1. zu sehen / allwo also gelehret wird: המותר נגר תישב לנוין מהן וטלוין אותן בריבית שנאמר לא תשיך לאחיך אסור ולשאר עולם מותר: das ist / Mann entlehnet von einem Cutheer / und einem beysassen (das ist / einem Goi, der im land Israels bey uns wohnet / und die sieben gebott Noahs zu halten auff sich genommen hatt /) und leihet ihnen auff wucher / wie (Deut. 23. ℣. 20.) gesagt wird: An deinem bruder solt du nicht wucheren. An deinem bruder ist es verbotten / aber an den übrigen leuthen der welt ist es erlaubt. Und in den Piské Tosephóth des Talmudischen Tractats Avóda sára wird fol. 77. col. 1. numero 1. von den Gójim gelesen: אסור להלוותן דוקא בלא ריבית ובריבית שרי: das ist / Es ist verbotten ihnen schlechthin / ohne wucher zu leihen / aber auff wucher ist es erlaubet. So schreibet auch der Rabbi David Kimchi, in seinem Commentario über Psal. 15. ℣. 5. über die wort / Wer sein geld nicht auff wucher gibt / also: התורה לא אסרה אלא לישראל

אבל

אבל לנכרי טוהר כמו שנאמר לנכרי תשיך: das iſt/ **Das Geſatz hatte nur verbotten einem Iſraeliten auff wucher geld zu geben/ aber an einem frembdling iſt es erlaubet** (wucher zu treiben/) **wie** (Deuter. 23. v. 20.) **geſagt wird: An dem frembden magſt** (oder ſollſt) **du wucheren.** Dergleichen mehr beygebracht werden könte. Und leget der Rabbi Bechai in ſeinem offtgedachten Commentario über die 5. bücher Moſis/ fol. 113. col. 4. die oben auß dem Tractat Maccóth fol. 24. col. 1. angezogene wort/ daß mann auch von keinem Goi wucher nehmen ſoll/ alſo auß/ und ſpricht: מה שאמרו במסכת מכות כפפו נתן בנשך אפילו רבית דגוי אין להכין מזה אסור אלא דרך גדר וחומרא היא כמו שנזהיר באותן הסדות והוא גודר עצמו בגדרים וסייגים שיזכה לאותן המעלות הנזכרות באותו מזמור: das iſt/ **Was unſere Rabbinen in dem Tractat Maccoth ſagen: Der ſein geld nicht auff wucher gibt/ auch nicht einmahl von einem Goi wucher nimt/ ſo iſt hier auß kein verbott zu verſtehen** (alß wann es verbotten wäre von demſelben wucher zu nehmen/) **ſondern es geſchiehet nur durch eine umbzäunung und ſchwehrmachung von demjenigen/ der ſich in ſelbigen tugenden** (die Pſal. 15. ſtehen) **über/ daß er ſich** (wann er ſich ſolches wuchers enthält) **durch gelübde und zäune umbſchräncket/ auff daß er derjenigen fürtrefflichkeiten/ deren in ſelbigem Pſalmen gedacht wird/ theilhafftig werde.** Es iſt aber dieſer grobe irrthumb in des Hulſii Theologia Judaica pagina 422. 423. und 424. gründlich widerleget zu finden.

Was die kurtz vorher angezogene wort Deuter. 23. v. 20. לנכרי תשיך Lenóchri taſchich anbelanget/ ſo kommen die Rabbinen in der außlegung derſelben nicht mit einander überein/ dann einige legen ſie alſo auß: **An dem frembdling magſt du wucheren/ das iſt/** es iſt dir erlaubt zu thun/ wann du wilſt/ und ſtehet dir frey/ es zu thun/ oder zu laſſen. Nach anderen aber heiſſen ſie ſo viel alß: **An dem frembdling ſollſt du wucheren/** und lehren ſie/ daß es ein befehlendes gebott ſeye/ und daß ſie ſchuldig ſeyen/ wucher von den Gójim zu nehmen/ und ſündigen/ wann ſie es nicht thun/ weil ſie wider Gottes befehl handelen. Dieſe letzte meinung findet ſich in buch Peſikta rábbetha fol. 80. col. 4. in der Paraſcha Téze, allwo geſchrieben ſtehet: לנכרי תשיך מצות עשה das iſt/ (Die wort) Lenóchri taſchich ſeind ein befehlendes gebott/ (und heiſſen/) **An dem frembden ſolt du wucheren.** Und ſtehet ſolches auch im buch Jad chaſáka im vierten theil fol. 172. col. 1. im 5. Capitel/ numero 1. unter dem titel Hilchóth malvéh veloveh. So wird ſie auch vom Rabbi Levi ben Gerſon in ſeiner außlegung über die 5. bücher Moſis fol. 234. col. 1. in der Paraſcha Téze behaupter mit dieſen worten: לנכרי תשיך היא מצות עשה מפני שהוא עובר עבודה זרה חייבה אותנו התורה להלוות לו ברבית בירושה ולזה צוה גם כן בזה שקדם לנושא הנכרי וראוי שיתבאר שאין הכוונה בורה לנכרי הנכרי להשיך שאם היה הענין כן היה בורה המאמר כאחד וגו'; das

Mißhelligkeit der Außlegung der worten Deuter. 23. v. 20.

Einige legen ſie alſo auß/ daß es ein befehl/ das iſt/ wucher vom frembden zu nehmen ſol. ten.

das iſt/ (Die wort Lenóchri taſchích,) ſeind ein befehlendes gebott/ (und bedeuten/) An dem frembden ſolt du wucheren. Dieweil derſelbe abgötterey treibet/ ſo hatt uns das Geſätz aufferleget/ ihm auff wucher zu leihen/ wann er von uns entlehnen will/ auff daß wir ihm allen mögelichen ſchaden verurſachen/ dardurch wir nicht unrecht thun. Deßwegen hatt uns auch die Schrifft in dem was vorhergehet (nemlich Deuter. 15. v. 3.) befohlen von dem frembden zu fordern/ (und denſelben mit eintreibung der ſchuldigkeit zu quälen und zu plagen.) Und muß ſolches alſo außgeleget werden/ daß der zweck darinnen nicht ſeye/ An dem frembden magſt du wucheren: dann wann dieſes der verſtand wäre/ ſo zeigeten dieſe wort nur an/ daß es erlaubt ſeye etc.

Hiermit ſtimmet auch der Rabbi Moſche bar Majemon, in ſeinem Sepher mizvóth fol. 73. col. 4. unter dem titel Mizváth aséh, überein/ wann er ſchreibet: מצות קצ"ח היא שצונו לבקש רבית מן הגוי ואו נלוה לו ש שלא נועילהו ולא נעזור לו אכל נוקמו ואפילו בענין שנהנה עמו כמו שהוזהרנו מעשות כך לישראל והוא אמרו יתעלה לנכרי תשיך ולשון ספרי לנכרי תשיך מצות עשה"ר שבא בפירוש המקובל שור"ה מצור"ה עשה"ר. ולאחיך לא תשיך מצות לא תעשה"ר: das iſt/ Das hundert und achte und neunzigſte (befehlende) gebott iſt/ daß uns (Gott) befohlen hatt/ von einem Goi wucher zu begehren/ und daß wir alßdann erſt ihm leihen (wann er uns wucher gibt/ und ſonſten nicht/) ſo daß wir ihm keinen nutzen ſchaffen/ und keine hülffe leiſten/ ſondern ihm ſchaden zufügen ſollen/ auch gar in einer ſach/ in welcher wir mit ihm nutzen haben; gleich wie wir (im gegentheil) gewarnet ſeind/ daß wir einem Iſraeliten ſolches nicht thun ſollen: und dieſes iſt das jenige/ was der gelobte Gott ſagt: Lenóchri táſchich, das iſt/ An dem frembden ſollſt du wucheren; dann die mündlich empfangene (und gelernete) außlegung außweiſet/ daß dieſes ein befehlendes gebott ſeye. So wird auch in dem buch Siphre gemeldet/ daß (die wort/) An dem frembden ſollſt du wucheren/ ein befehlendes gebott; uns (die wort) An deinem bruder aber ſollſt du nicht wucheren/ ein verbietendes gebott ſeyen.

Mindere erklären ſie ſo daß es eine ſach ſeye die frey ſtehet/ zu thun oder zu laſſen.

Was die erſte meinung betrifft/ ſo ſchreibet der Abarbenel in ſeinem buch Markéveth hammiſchneh fol. 77. col. 3. darvon alſo: בספרי דרשו לנכרי תשיך ו: סלוה ולוה"ר והר"לבב מצות עשה ונמשכו אחרי זה הרמ"בם בספר המשפטים בפרק ה' מהלכות בפירוש התורה שלו אבל התלמוד שלנו אינו סובר כן שבארו בפרק איזהו נשך שלנכרי תשיך רשות: das iſt/ In dem buch Siphre wird gelehret/ daß die wort/ Lenóchri táſchich, ein befehlendes gebott ſeyen/ und heiſſen/ An dem frembden ſollſt du wucheren. Welcher meinung der Rabbi Moſche bar Majemon (in ſeinem buch Jad chaſáka) im buch von den Gerichten/ im 5. Capitel/ unter dem titel Hilchóth málveh velóveh, wie auch der Rabbi Levi ben Gerſon in ſeinem Commentario über das Geſätz nachfolgen. Aber unſer Talmud

mud meinet es nicht alſo / dann in dem Capitel (welches anfangt/) Eſéhu néſchech (nemlich in dem 5. Capitel des Tractats Báva mezía fol. 70. col. 2.) die wort Lenóchri táſchich **außgeleget werden** (daß ſie heiſſen/) An dem frembden magſt du wucheren/ ſo daß es eine ſach iſt / die einem frey ſtehet (zu thun oder zu laſſen.) Dergleichen iſt auch in des gemeldten Abarbenels außlegung über die 5. bücher Moſis/ fol. 360. col. 4. in der Paraſcha Reéh und fol. 382. col. 1. in der Paraſcha Tézezu finden. In des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Moſis wird fol. 213. col. 4. hiervon auch nachfolgendes geleſen: יש שפירוש לנכרי תשיך־שאינו־ מצוה אלא רשות: כמו ששנינו יכים תעבור וכוונתם שהתורה לא קבעה מצוה בזה על כל פנים להלוות לגוי ברבית אלא שהרשות ביזו אם ירצה אם לא כי לא אסרה אותו das iſt / **Es ſeind einige/welche die wort** Lenóchri táſchich **außlegen**/ **An dem frembden magſt du wucheren**/ **ſo daß es kein gebott**/ **ſondern eine freywillige ſach iſt**/ **gleich wie** (die wort Exodi 20. v. 9.) **Sechs tag ſolt du arbeiten**/ (in welchen es dem menſchen frey ſtehet zu arbeiten/oder nicht zu arbeiten;) **und iſt ihr zweck hierinnen**/ **daß das Geſätz gantz und gar kein gebott in dieſen worten verordnet habe**/ **daß mann einem Goi auff wucher geben ſoll**/ **ſondern daß es einem frey ſtehe**/ **ob er es thun will oder nicht**/ **dieweil es das Geſätz nicht verbotten hatt.**

Es halten es aber die Juden viel lieber mit der gedachten meinung des Rabbi Moſche bar Majemon, wie auch des Rabbi Levi ben Gerſom, welche lehren/daß es Gottes befehl ſeye/ den Gójim auff wucher zu geben/ und ihnen auff alle mögliche weiſe ſchaden zu thun; und wiſſen ſie ſolche ruchloſe lehr dergeſtalten zu practiciren/ daß ſie den wucher offtermahlen bey den armen Chriſten zum capital ſchlagen/ und alſo nicht allein vom anfangs entlehnten capital, ſondern auch dem darzu geſetzten wucher/ wider wucher nehmen/ worvon im nachfolgenden noch ein mehrers ſoll gemeldet werden. Sie nehmen alſo dañienige nicht in acht/ was in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 213. col. 4. geleſen wird/ mit dieſen worten: כבר הזהירו ר"ל בפירוש רבית הגוי בכרי היין והוא שאמרו בבבא מציעא אסור להלוות ברבית לגוי ביותר מכרי היין אלא אם כן הוא הלמיד חכם גורה שמא ילמוד ממעשיו: das iſt/ **Es haben unſere Rabbinen**/ **geſegneter gedächtnuß**/ **außdrücklich ſo viel wucher von einem Goi zu nehmen erlaubet**/ **alß zu erhaltung des lebens nöthig iſt**; **und dieſes iſt**/ **was ſie in** (dem Talmudiſchen Tractat) Báva mezia **geſagt haben**: **Es iſt verbotten einem Goi mehr auff wucher zu leihen**/ **alß zur erhaltung des lebens gnug iſt**: **es ſeye dann**/ **daß einer ein weiſer Rabbiner ſeye**; **und iſt ſolches deßwegen verordnet**/ **damit mann nicht von ſeinen wercken etwas lerne.** Dann nach dieſer lehr des Talmuds/ ſolten ſie nicht mehr wucher nehmen/ alß ſie zu ihrem außkommen brauchen/ aber hiermit ver-

Die Juden halten es lieber mit denjenigen welche lehren/ daß es ein befehlendes gebott ſeye/ und daß ſie wucher nehmen müſſen.

gnügen ſie ſich nicht/ ſondern ſuchen durch ſolche verfluchte ſchindereyen reich zu werden/ und viel geld und guth zuſammen zu ſchrappen. Und kann mann von ihnen auß Ezech. 22. v. 29. ſagen: Das volck im lande treibet frevelen Gewalt; ſie rauben freventlich: ſie trangen den armen und dürfftigen: ſie thun dem frembdling wider recht. Und auß Amos 3. v. 20, Sie ſammelen ſchätze von frevel und raub.

Einwurff der den Juden gegen den wucher/ den ſie von den Chriſten nehmen/ geſchrieben ſtehet: An deinem bruder ſolt du nicht wucheren/ wie oben in dem 16. Capitel des erſten Theils weitläufftig iſt erwieſen worden/ daß die Chriſten von dem Eſau herkommen/ und Edomiter ſeyen. Die Edomiter aber ſeind der Juden brüder/ wie Deut. 23. v. 7. zu ſehen/ allwo geleſen wird: Den Edomiter ſolt du nicht vor einen greuel halten/ dann er iſt dein bruder. So wird auch in dem Talmudiſchen Tractat Táanith, fol. 18. col. 1. und Roſch haſchána, fol. 19. col. 1. gefunden/ daß alß einmahl zu Rom ein ſcharffer befehl gegen die Juden ergangen war/ daß ſie hinführo nicht mehr im Geſatz ſtudiren/ ihre kinder nicht beſchneiden/ und ihre Sabbathtag nicht feyren ſolten/ ſeyen ſie auff einrathen einer vornehmen Frauen/ bey nacht vor derſelben hauß gekom̃en/ in welchem dazumahlen die vornehmſte Herren von Rom waren/ und haben mit kläglicher ſtimme geruffen/ ſeynd wir nicht euere brüder/ und kommen von einem vatter und einer mutter/ nemlich dem Iſaac und der Rebecca her welche Jacobs und Eſaus eltern geweſen ſeind? Warumb verfahret ihr dann anderſter mit uns/ alß mit anderen völckern/ die euch unterworffen ſeind/ daß ihr ſo harte decret gegen uns ergehen laſſet? Und folget hierauff/ daß auff ſolche kläglich rede die Herren von Rom ſeyen bewogen worden/ ihren ergangenen befehl zu vernichten. Worauß zu ſehen iſt/ daß die Juden/ zur zeit der noth/ ſolche brüderſchafft (welche außſag wir in dieſer materi annehmen wollen/ alß wann ſie wahr wäre/ da es doch falſch iſt/ daß wir Chriſten von dem Eſau und deſſelben geſchlecht herkommen) ſelbſten bekant haben. Von welcher brüderſchafft auch des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Moſis/ fol. 229. col. 2. in der Paraſcha Veſóth habberachá auffgeſchlagen werden kann. Derhalben folget nothwendig/ daß ſie wider das Geſatz Moſis ſich verſündigen/ wann ſie von den Chriſten wucher nehmen.

Der Juden antwort darauff.

Was aber die Juden auff ſolchen einwurff antworten/ ſolches iſt auß dem alten Nizzáchon, paginâ 138. und 139. zu ſehen/ allwo alſo geſchrieben ſtehet: אם תאמר גם בני עשו נקראים אחים שנ' לא תתעב אדומי כי אחיך הוא ויש לומר אמרי הוא שהיו אחים טקדם ונאמרו הרבית מהם עד זמן שפטרל ארץ עצמו ושתה נחשבו לזרים בראותם

שחרב בית מקדש ולא באו לעזרה שנ' ביום עמוד מנגד וגו' עד כאחד טהם וכ"ש אשר הם בעצמם
עורו להחריבה שנ' זכור י' לבני אדום את יום ירושלים וגו' וגם שמחשבין עצמן לבני נכר שאינם
נימולים וכתיב כל בן נכר אשר לא ימול בשר ערלתו וגו': ועוד יש לומר על הרבית שממון כיר
הוא שהרי אומר שלמה מרבה הונו בנשך ובתרבית לחנון דלים יקבצנו לעומר בצדקה יכופר העון
שיש לו ואם היה גזל מה היה מועיל הצדקה הלא כהוב זכוח רשעים הועבה. וגם כתיב לאחוך
לא תשיך: ועוד יש לומר על הרבית שממון כיר הוא שהרי אומר שלמה מרבה הונו בנשך ובתרבית לחנון דלים יקבצנו לעומר בצדקה יכופר העון
שיש לו ואם היה גזל מה היה מועיל הצדקה הלא כהוב זכוח רשעים הועבה. וגם כתיב לאחוך
לא תשיך: ועוד יש לומר על הרבית שממון כיר הוא שהרי אומר שלמה מרבה הונו בנשך ובתרבית לחנון דלים יקבצנו לעומר בצדקה יכופר העון
שיש לו ואם היה גזל מה היה מועיל הצדקה הלא כהוב זכוח רשעים הועבה. וגם כתיב לאחוך
לא תשיך:

auch die Kinder Eſaus brüder genennet werden/ wie (Deuter. 23. ℣. 7.) geſagt wird: Du ſolt den Edomiter nicht vor einen greuel halten/ dieweil er dein bruder iſt/ ſo iſt zu antworten/ es iſt wahr/ daß ſie vor alters brüder geweſen ſeyen/ und war es verbotten von ihnen wucher zu nehmen/ biß daß ſie ſich ſelbſten (ſolches gebott an ihnen zu beobachten) unwürdig gemacht haben/ und nun vor frembde geachtet werden: dann alß ſie geſehen hatten/ daß der Tempel iſt verſtöret worden/ ſeind ſie nicht zu hülff gekommen/ wie (Obadiæ I. v. 11.) geſagt wird: Zu der zeit/ da du wider ihn ſtundeſt etc. biß zu den worten: da warеſt du gleich wie derſelben einer. Wie viel mehr aber (ſeynd ſie vor frembde zu halten/) dieweil ſie ſelbſten geholffen haben den Tempel zu verſtören? wie (Pſal. 137. v. 7.) geſagt wird: Herr/ gedencke der kinder Edoms/ am tag Jeruſalem etc. Zu dem halten ſie ſich ſelbſten vor frembde/ dieweil ſie nicht beſchnitten ſeind/ und ſtehet geſchrieben: Ein jeder frembder/ der nicht das fleiſch ſeiner vorhaut beſchneidet etc. Über das iſt von dem wucher zu ſagen/ daß er ein rechtmäßiges guth ſeye/ dann ſiehe/ der Salomon ſpricht (Proverb. 28. ℣. 8.) Wer reichs thumb mit wucher und überſatz (oder zinß) vermehret/ der ſammelet es einem/ der es miltiglich den armen geben wird: alß wolte er ſagen/ durch das allmoſen wird ihm ſeine ſünd verſühnet. Wann aber der wucher ein raub wäre/ was ſolte das allmoſen nutzen? Stehet nicht (Proverb. 15. ℣. 8.) geſchrieben: Das opffer der gottloſen iſt ein greuel. So ſtehet auch (Deuter. 23. ℣. 20.) geſchrieben: An deinem bruder ſolt du nicht wucheren/ ſondern an dem frembden/ das iſt/ von dem unbeſchnittenen ſolt du wucher nehmen.

In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ wird fol. 213. col. 4. und fol. 214. col. 1. in der Paraſcha Ki téze, hiervon auch nachfolgendes geleſen: דרשו ר"ל ולאחיך לא תשיך שעושה מעשה אחיך וזה לרבות את הגרים שאסור לך להלוותן ברבית: ולהוציא זרעו של עשו שאף על פי שכתוב בו כרה אמר אחיך ישראל אחרי כן הזהיר שכן הוכיר הנביא ביום עמדך מנגד ביום שבות זרים חילו ונכרים באו שעריו ועל ירושלים ידו גורל גם אתה כאחד מהם לומר שכבר נתבטלה האחוה ויצא מכללה והיו הוא כשאר האומות הזרים שהרי הרבית לא נאסר לישראל אלא משום שנעשינו להתיותו ולעשות עפו גמילות חסדים ממה שכתוב והי אחיך עמך והאי לא ליתי ולא ליקי: וכן המשנה

לע"ו

לע"ז מיהר להלוותו ברבית גופו סותר ממונו לא כל שכן : das ist/ **Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ haben die wort** (Deuter. 23. ℣. 20.) **Du solt an deinem bruder nicht wucheren/ außgeleget/ daß** (durch den bruder) **derjenige zu verstehen seye/ der deines bruders werck thut/ umb die Judens genossen** (das ist/ diejenige welche die Jüdische Religion annehmen) **mit einzuschliessen/ dann es ist dir verboten ihnen auff wucher zu leihen/ und umb den saamen des Esaus** (das ist/ die Christen) **außzuschliessen. Sinthemahlen obschon von demselben** (Numer. 20. ℣. 14.) **geschrieben stehet:** Also lässet dir dein bruder Israel sagen/ so ist doch solches *nachgehends* **erlaubet worden/ dann also m. ldet der Prophet** (Obadias ℣. 11.) Zu der zeit da du wider ihn stundest; da die frembden sein heer gefangen weg führeten/ und außländer in seinen thoren einzogen/ und über Jerusalem das looß wurffen/ da warest du gleich wie derselben einer. **Dieses lehret dich/ daß allbereit die brüderschafft auffgehoben/ und er von derselben summ außgeschlossen ist/ und wird er den übrigen frembden völckern gleich gehalten: dann siehe/ es ist auß keiner anderen ursach verboten/ vonseinem Israeliten wucher zu nehmen/ alß weil uns befohlen ist/ demselbigen bey dem leben zu erhalten/ und ihm barmhertzigkeit zu erweisen/ in dem** (Levit. 25. ℣. 36.) **geschrieben stehet:** Auff daß dein bruder neben dir leben könne: **dieser aber** (nemlich der saamen Esaus) **soll nicht leben/ und nicht bleiben. Also ist auch erlaubet einem zur abgötterey abgefallenen Juden auff wucher zu leihen. Seinleib ist erlaubet** (daß mann ihn umbbringen darff) **wie viel mehr dann sein geld?**

Der Rabbi Lipmann bringet in seinem Sépher Nizzáchon, numerô 272. über dieses noch eine andere ursach vor/ warumb es ihnen erlaubet seye/ von den Christen/ alß den vermeinten Edomitern/ wucher zu nehmen/ und lauten desselben wort also:

אם יאמרו שמאדומם באו שנקרא אחינו כמו לא תתעב אדומי כי אחיך
הוא ולא שתי השובות כרבר חדא כי מנחריב מלך אשור בלבל כל האומות כמו שנ'בישעיה'
שאמר מי בכל אלהי הארצות שהציל ארצו מידי וגו' ואלו היינו מכרים שהוא אדומי מהר ליקח ממנו רבית '
לא נקח ממנו רבית' ועוד אפילו היינו יודעים ומכירים שהוא אדומי מהר ליקח ממנו רבית '
כי סד"ה שכתוב ברהורה לנברי תשיך ולאחיך לא תשיך וד"ה שנתנברו מעשיו מאמונתנו ואפילו
אם הוא יהודי ומל כל שכן נוי וגו' ולאחיך לא תשיך ל"ל שהוא אחיך באמונתך והרע כי אם
יהוד' אסור ליקח רבית מן בני אדום ספני שנקראו אחינו לכתוב לאחיך לא תשיך ולא יהר מעילא
שמעינן הא לנברי מהר, ולמה כתבה התורה לנברי תשיך אלא לומר עוד היתר אפילו באחיך
בשעשה נברי באמונתנו תשיך. ומאחר שהנוצרים באו מעשו שהוא אדום יתקיים בהם הנאמר
בעובריה ויהר פורענות שנאמרו על אדום: das ist/ **Wann sie** (nemlich die Christen) **sagen/ daß sie vom Edom** (das ist/ dem Esau) **herkommen/ und unsere**

ſere brüder genennet werden/ dieweil (Deuter. 23. v. 7.) geſagt wird: Du ſolt den Edomiter nicht vor einen greuel halten/ dieweil er dein bruder iſt/ ſo kann mann in dieſer einzigen ſach ihnen eine zweyfache antwort geben/ (und ſagen/) daß der Senacherib der König von Aſſyrien/ alle völcker untereinander vermiſchet habe (daß mann ſie nicht mehr von einander unterſcheiden/ und wiſſen kann/ welche Edomiter ſeyen/) wie (Eſaiæ 36. v. 20.) gemeldet wird/ daß er geſagt habe: Welcher unter allen Göttern der länder hatt ſein land von meiner hand errettet? Und wann wir einen gewiß Kenneten daß er ein Edomiter wäre/ ſo wolten wir keinen wucher von ihm nehmen. Zu dem wann wir es ſchon wüßten/ und einen kenneten/ daß er ein Edomiter iſt/ ſo iſt uns doch erlaubet von ihm wucher zu nehmen/ dann was dajenige betrifft das in dem Geſätz (Deuter. 23. v. 20.) geſchrieben ſtehet: An dem frembden ſolt du wucheren/ aber an deinem bruder ſolt du nicht wucheren/ ſo iſt durch den frembden derjenige zu verſtehen/ deſſen wercke von unſerem glauben ganz entfremdet ſeind/ wann er auch ſchon ein Jud wäre/ wie viel mehr dann wann er ein Goi iſt? ꝛc. So bedeuten auch die wort: An deinem bruder ſolt du nicht wucheren/ denjenigen/ der dein bruder nach deinem glauben iſt: und wiſſe/ daß/ wann es verbotten wäre/ von den kindern Edoms deßwegen keinen wucher zu nehmen/ dieweil ſie unſere brüder genennet werden/ ſo müßte (nur) geſchrieben ſtehen: An deinem bruder ſolt du nicht wucheren/ und nichts weiter (da doch darbey geleſen wird: An dem frembden ſolt du wucheren.) Wir lernen aber hieraus/ daß es erlaubet ſeye/ an einem frembden zu wucheren. Warumb hatt auch das Geſätz geſchrieben/ An dem frembden ſolt du wucheren? alß zu dem end/ daß es weiter ſagen will/ daß es erlaubet ſeye/ an deinem bruder/ wann er in unſerem glauben ein frembder wird/ zu wucheren. Weil nun die Chriſten vom Eſau/ der da der Edom iſt/ herkommen/ ſo wird an ihnen dajenige was in dem Obadia geſagt wird/ ſambt allen ſtraffen/ welche von Edom gemeldet ſeind/ vollbracht werden. Hiervon kann auch das buch Maggen Abraham in dem 72. Capitel/ allwo weitläuffig hiervon gehandelet wird/ aufgeſchlagen werden/ in welchem nach allen beygebrachten urſachen/ warumb von einem Chriſten wucher genommen werden könne/ alſo geſchrieben ſtehet: הכתוב הקדושים ראו מפורש דזהיר והוה להתיר הרבוית לישראל ולקרוהו כן הגוי הנעזרי: das iſt/ Unſere heilige Weiſen haben die wahrheit dieſer ſach geſehen/ daß ſie einem Iſraeliten erlaubet haben/ von einem Chriſtlichen Goi wucher zu nehmen.

Es widerspricht dieser lehr der Abarbenel allein.

Wir sehen also hierauß/worauff sich die Juden in ihrer irrigen meinung gründen/ es ist aber so viel mir bewußt/ der einzige Rabbi Isaac Abarbenel, welcher hierinnen widerspricht/ und lehret/ daß es verbotten seye/ von den Christen wucher zu nehmen/ dann er in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis/ fol. 382. col. 1. 2. also schreibet: אפילו שנזדה שהרבית מצד עצמו טענה הנה לא התירוהשם יתברך כי אם בנכרי שהוא מז' אומות ואין הנכרי נקרא כל איש אשר לא מזרע היהודים הוא. ואמנם כי יאסר נכרי כי הוא נקרא את שו' לא תתעב ארומי כי אחיך הוא ובלל בלא השיך לאחיך. וכן ישמעאל ושאר האומות לא נקראו בשם נכרי. ולנכרי שהוא מז' אומות אינו מענה לקחת רבית ממנו ולעשות לו שלא כהוגן בין שהוא עשה שלא כהוגן ולא יכא בצדקת השם יתברך ולא יזכה בחסד התורה אחרי אשר כפר כה: das ist/ **Wann wir schon gestehen solten/ daß der wucher an sich selbsten eine schändliche sache sey/ so hatt doch der gebenedeyete Gott denselben anderster nicht alß an dem frembdling/ welcher von den sieben völckeren** (des landes Canaan/ deren Deuter. 7. ℣. 1. meldung geschiehet) **ist/ erlaubet/ und wird nicht ein jeder mensch/ der nicht von dem saamen der Juden ist**/ ein **frembder genennet. Und gewißlich der saamen Edoms wird nicht ein frembder geheissen/ dann er wird ein bruder genennet/** wie (Deut. 23. ℣. 7.) **gesagt wird: Du solt den Edomiter nicht vor einen greuel halten/ dieweil er dein bruder ist/ und ist derselbe mit unter dem gebott** (Deuter. 23. ℣. 20.) **An deinem bruder solt du nicht wucheren/ begriffen. Also auch werden die Jsmaeliten** (das ist/ die Türcken) **und die übrige völcker nicht mit dem nahmen frembder genennet. Von einem fremden aber/ der von den sieben völckern ist/ wucher zu nehmen/ und ihm zu thun was sich nicht geziemet/ ist nicht schändlich/ dieweil er auch gethan hatt/ was sich nicht gebühret/ und kommet derselbe nicht in der gerechtigkeit des gebenedeyeten Gottes; er ist auch der barmhertzigkeit des Gesätzes** (das ist des mitleidens das im Gesätz befohlen ist) **nicht würdig/ dieweil er dasselbe verläugnet hatt.** Eben dergleichen ist auch in des gemeldten Abarbenels buch Markéveth hammischneh fol. 77. col. 4. in der Parascha Téze zu lesen / dessen daselbsten befindliche wort oben in dem 16. Cap. des ersten theils paginâ 661. und 662. angezogen seynd.

Hierinnen schreibet der Abarbenel gantz recht/ daß in dem Gesätz Mosis durch die wort/ An dem frembden solt du wucheren/ nur erlaubet worden/ von den völckern des landes Canaans wucher zunehmen / und dieselbe solcher gestalt ins verderben zu stürtzen/ dann weil Gott den Jsraeliten über selbiger völcker leib und leben/ guth und blut/ gewalt gegeben/ und dieselbe gantz außzurotten befohlen hatt/ wie Deuter. 20. ℣. 16. 17. zu sehen ist/ so hatt er ihnen auch erlaubnuß gegeben/ durch den wucher denselben ihre güther und mittel zu entziehen. Es halten es aber die geitzige Juden nicht mit dem Abarbenel, sondern

folgen

folgen lieber den anderen/ welche alle völcker/ ins beſonder aber die Chriſten/ mit wucher zu ſchinden und außzumergelen geſtatten/ und gar lehren/ daß Gott in ſeinem heiligen wort ihnen befohlen habe/ es alſo zu machen/ deßwegen ſchamen ſie auch nicht allein von den außgeliehenen capitalien wucher/ ſondern ſchlagen/ wie ſchon gedacht/ den wucher wider zum capital, auff daß ſie vom wucher auch wider wucher ziehen mögen.

Aber die Juden halten es nicht mit ihm.

Von dieſer gottloſen Jüdiſchen ſchinderey/ ſchreibet der bekehrte Dieterich Schwab/ in dem 7. Capitel des dritten theils ſeines Jüdiſchen Deckmantels/ paginâ 171. &c. wie folget: Wann ein Chriſt gelds bedürfftig iſt/ und zu dem ſchalckhafften Juden kommet/ geld zu leihen/ weiß der Jud den armen Chriſten meiſterlich/ und manchfaltig in die ſtricke zu bringen/ und zu hintergehen: er gibt gute achtung auff des Chriſten qualitäten und vermögen/ und ſo er vermerckt daß er reich von güthern iſt/ und eine geringe ſumm begehret/ die er bald wolte wider erlegen/ handelt der Jud mit ihm gar lieblich/ nimt ſich an/ er wolte ihm noch wol doppelt ſo viel vorſtrecken/ wann er ſolches begehre/ und haben wolle/ begehre es auch nicht wider/ biß der Chriſt ſolches wol könne mit guter gelegenheit bezahlen/ und zuſtellen. Mit ſolchen argliſtigen und falſchen worten locket er die handſchrifft herauß/ ſo auff gewiſſe intereſſe geſetzet iſt/ gibt dem Chriſten das geld/ und läſſet ihn alſo heim gehen/ der boßhaffrige Jud gedencket aber des ſeinen/ läſſet den Chriſten wol eine zeitlang ungefochten/ aber der ſchelmiſche Jud rechnet den wucher zum wucher/ biß er die ſumm ſo hoch gebracht/ daß ſie der fromme und treuhertzige Chriſt/ ohne veräuſſerung ſeiner haab und güther/ in keinem weg bezahlen kann; oder biß ſich die ſumm auff etliche hundert/ oder tauſend/ nach gelegenheit der perſonen/ und capitals erſtrecket/ alßdann gibt ſich der Jud mit der handſchrifft an/ begehret zurechnen/ und bezahlt zu ſeyn/ treibt und trängt den Chriſten ſo lang/ biß er ihn bezahlt/ oder haltet bey der Obrigkeit an/ daß er in die güther des Chriſten geſetzet werde. Iſt ein griff auff der Jüdiſchen lauren. So fern aber der Jud vermerckt/ daß der Chriſt geringes vermögens/ und des gelds bedürfftig iſt/ auch nirgends anders weiß geholffen zu werden/ muß ihm der Chriſt wohl nach ſeiner pfeiffen danzen/ und ſtellet ſich der Jud an/ er hab ihm kein geld zu leihen/ der Chriſt haltet an/ begehrt/ daß ihm geholffen werde/ will ihm gute verſicherung ſambt den unterpfändern/ und ein gutes intereſſe geben. Da handelet der Jud mit ihm/ nach allem ſeinem willen und begehren/ bringt zwar das gelt herfür/ aber der Chriſt muß ſich ihm

Sondern treiben greuliche ſchinderey mit dem wucher an den Chriſten.

durch eine handschrifft uff schwehre interesse, auch wol zu weilen mit würcklicher liefferung mehr dann uff vierfache pfänder obligiren und verbinden. Es ziehet auch wol der Jud zu zeiten ein zimlich geld alßbald vor das interesse ab/ ehe er das geld liefert/ und lässet den Christen mit dem übrigen gehen/ und eine geringe zeit in frieden/ darnach fordert er ihn/ rechnet/ und begehret bezahlt zu seyn/ oder das interesse zu der summ zu schlagen/ und eine neue verschreibung zu haben. Solches practiciret er nicht allein einmahl/ sondern offtermahls: dann so bald das interesse ein wenig gewachsen/ schlägt er es alsobald zu der hauptsummen/ und muß ihm einen jungen wucher tragen/ welcher auch mit der zeit einen anderen jungen wucher außhecket/ und brütet/ biß er endlich den Christen gar verderbt. Solches kann mit wahrhafften Exempeln genugsam erwiesen werden.

Exempel solcher verfluchten Schindereyen.

Hierauff fähret gedachter Dieterich Schwab fort/ und meldet: Ich hab einen Juden gekennet/ dessen ich zuvor meldung gethan/ zu demsit ein handwercksmann kommen/ und hatt auff seine/ und seiner frauen kleider und bett/ so über die viertzig thaler wehrt gewesen/ nur acht empfangen/ welche ihm der Jud dermassen angeschmieret/ und auff die linien gesetzt hatt/ daß er ihn in kurtzer zeit nicht allein umb die gemeldte pfänder gebracht/ sondern auch noch eine zimliche summ gelds von ihm begehrt/ und gefordert/ darüber sich der Christ höchlich entsetzet/ und betrübt: aber der Jud hatt ihm ehe keine ruhe gelassen/ biß ihm der Christ noch viertzig thaler neben den vorigen pfändern/ und andere nothdürfftige dinge/ alß bier/ kohl etc. so er selbsten zu seiner häußhaltung nothwendig bedürfft/ herauß geben müssen/ welches alß ich es gesehen/ hatt es mich hertzlich erbarmet.

Weiter schreibet er auff dieses: Es ist dieser ohrten jetzt männiglich kundbar/ wie daß ein Christ einem Juden/ wegen eines andern Christen sich vor 25. thaler verbürget/ welche der gottlose Jud dermassen mit dem wucher/ durch wucher vom wucher vermehret/ daß dem bürgen die summ unmöglich war zu bezahlen/ und umb hauß/ hof/ und all das seinige gekommen wäre/ wann nicht die hohe Obrigkeit hätte/ auß rechtmäßigen ursachen/ die hand darein geschlagen/ und dem unschuldigen Christen beystand geleistet. Dieses ist ja eine greuliche/ und beynahe eine unerhörte finantzerey. Aber solches soll keinen wunder nehmen/ wie sie es bekommen/ und zu wegen bringen: dann wann ein Jud geld außleihet/ pflegt er gemeiniglich weniger nicht zu nehmen/ alß vom thaler wochentlich 3 wen schlechte

pfen-

pfenning/ es ſey dann/ daß er auff andere wege wiſſe mit dem entlehnenden ſeinen vortheil zu ſpielen/dieſes aber trägt jährlich ſchlecht/ ohne vermehrung/ oder rechnung wucher auff wucher/ vom hundert 30. thaler/ 34. groſchen/ 2. pfenning Paderborniſcher müntz. Aber damit ſeind ſie nicht zu frieden/daß ſie ſo ſchlechte intereſſe ſollen nehmen/ ſondern ſie rechnen offtermahls wochentlich/ offtermahls monatlich das intereſſe ab/auff welches ſie nachfolgende woche oder monath imgleichen intereſſe rechnen/ und alſo in kurtzer zeit durch den wucher vom wucher/ die ſumme beynahe auff ein unendliches vergröſſern/ und auff ſolche weiſe das Chriſtliche Volck außſaugen.

Nach dieſem zeiget erwehnter Dieterich Schwab in bemeldtem Capitel/ pagina 174. in einer tafel an/ daß ein Jud einen gülden/ zu 15. batzen oder Schilling/ und den Schilling zu 9. pfenning/ das intereſſe aber wochentlich vom gülden zu 2. pfenning gerechnet/ in 21. jahren vom wucher zu wucher/auff 3841. fl. 13. Schilling/ und $3\frac{1}{2}$. heller bringen könne. Und nach dem er noch viel von ſolchem Teuffeliſchen Judenwucher vorgebracht/ bricht er endlich paginâ 1-9. in nachfolgende wort auß/und ſpricht: Auß dieſem allem wird ein jeder leichtlich können abnehmen und verſtehen/ wie ein gottloſes und ſchädliches Volck es umb die Juden ſeye/ und was vor nutzen das Chriſtliche Volck von ihnen habe zu erwarten. Ein jeder ſehe ſich vor/ und hüte ſich vor dieſen ſchädlichen Vögelen/ damit er nicht verſchlungen werde. Dann wann ſolche leuth unter die Gemein kommen/ iſt es gleich/alß wann ein hecht in einen weyer/ oder fiſchreich unter die fiſch/ oder ein wolff in den ſchafſtall unter die herde/ oder ein fuchs unter die hüner gelaſſen wird. Dieſes ſeind die wort des beſagten Dieterich Schwaben; und hatt er gewißlich nichts anders alß die lautere wahrheit damit angezeiget/ derhalben von ſolchen bluteigelen/ welcher ſinn und gedancken nur dahin gerichtet iſt/ wie ſie den Chriſten ihren ſauern ſchweiß und blut abſchinden/mit höchſtem recht auß Eſaiæ 56. v. 11. geſagt werden kann: Sie ſeind unverſchamte hunde/ die nicht ſatt werden. Es verſündigen ſich auch diejenige Chriſten ſehr/ welche den Juden geld auff wucher außleihen/ dieweil ſie dardurch denſelben die mittel in die hände ſchaffen/ dardurch ſie geld den Chriſten leihen/ und ihre vermaledeyete ſchindereyen deſto mehr an denſelben üben können/ohne welches geld mancher Jud nicht viel außrichten würde. Wehe aber denjenigen die ſolches thun!

Das XII. Capitel.

In diesem Capitel wird berichtet / erstlich was die Juden von der Christen speiß und tranck halten / und ob ihnen erlaubt seye / mit einem Christen zu essen? Zweytens ob mann recht thue / daß mann von den Judischen metzgern fleisch kauffe? Drittens ob die Juden einen Christen zu gast laden dörffen?

IN dem 16. Capitel des ersten Theils / ist von paginâ 700. biß 704 erwiesen worden / daß die Christen von den Juden vor unreine menschen gehalten werden / welche von dem unreinen Geist herrühren / dannenhero ist leichtlich zu erachten / was sie von derselben speiß und tranck halten. Was der Christen brod anbelanget / so stehet in dem buch Col bo fol. 112. col. 2. numero 100. unter dem titel Din hilchóth iffüre maachalóth also geschrieben:

אסור לאכול פת של גוים גם משום תתעת. ויש מקילין לקנות של נתנים במקום שאין נתנים אסור לאכול פת של בעלי בתים אין מי שמודה בה להקל שמא יבא ישראל מפני שהיא שעת הדחק. אבל פת של בעלי בתים אין מצוי כלל מוחר אפילו פת של בעלי בתים ואפילו במקום שיש פלטר ישראל מוחר ליטול מן העיר פת בעלי בתים ולילך לאכלו בשדה אלא שהוא דבר מכוער לתלמיד חכם. ופת בעל הבית ביד פלטר מוחר ופת פלטר ביד בעל הבית אסור. והרש"בא ז"ל כתב דבתר מעיקרא אזלינן ופת בעל הבית ביד פלטר אסור ופת פלטר ביד בעל הבית מוחר. ואם הפלטר הזה ישראל הדי פתו כפת בעל הבית. ואם הגיע שם פלטר ישראל הדי פתו שלו פלטר גוי אסורה עד שיסכור הפלטר ישראל פתו ולאחר שכלה פתו של ישראל חוזר פתו של פלטר גוי להכשידו עכ"ל ה"ר אהרן הלוי ז"ל. ויש מחמירים עוד בפת בעל הבית. ואומרים שצריך לעטור שלשה ימים בלתי אכילה קודם שיאכל פת בעלי בתים אבל לאחר שלשה ימים מותר משום חיי נפש וגומר. ופת של גוים אפילו בביתו של ישראל אסור משום בישול וכן כל שאר בישולי גוים אסורים אפילו בביתו של ישראל.

Welcher gestalt das brod der Christen den Juden zu essen erlaubet oder verbotten seye.

Das ist / **Es ist verbotten der** Gojim (oder Christen) **brod zu essen / auch wegen der befreundung** (wie Deuter. 7. v. 3. gelesen wird: Du solt dich mit ihnen nicht befreunden.) **Einige aber machen es leicht** / (und gestatten /) **daß mann von einem** (Christlichen) **bäcker in einem ohrt kauffe / da kein Israelitischer bäcker ist / dieweil es eine zeit der noth ist** / (und es die nothurfft erfordert / damit mann das leben erhalte.) **Was aber der haußleuthen brod angehet** / (welches nicht die bäcker / sondern andere leuth in ihren häußern backen /) **so ist keiner der es leicht mache** / (und zu kauffen erlaube /) **damit**

mann

mann nicht dardurch veranlasset werde / mit ihnen zu essen. Es hatt aber der Rabbi Aharon Levi geschrieben / daß allenthalben / wo gar kein bäcker gefunden wird / auch das haußmanns brod erlaubet seye: ja daß auch in einem ohrt / da ein Jsraelitischer bäcker ist / es erlaubet seye / auß einer Statt haußmanns brod mit zu nehmen / und damit fort zu gehen / und dasselbe auff dem feld zu essen / welches aber einem weisen Rabbinen schändlich anstehet. Und daß eines haußmanns brod / wann es in der hand eines bäckers ist / erlaubet / und (hergegen) eines bäckers brod / wann es in der hand eines haußmanns ist / verbotten seye. Es hatt aber der Rabbi Schimschon bar Abraham, gesegneter gedächtnuß / geschrieben / daß wir nach dem gehen / wo es anfänglich herkommet / (und also darvon urtheilen /) und daß eines haußmanns brod / das in eines bäckers hand ist / verbotten / und eines bäckers brod / das ein haußmann in händen hatt / erlaubet seye. Und wann ein bäcker einen Jsraeliten (zum essen) ladet / so seye desselben brod wie haußmanns brod zu halten / (und zu essen verbotten.) Wann auch ein Jsraelitischer bäcker dahin kommet / so seye das brod des Christlichen bäckers verbotten / biß daß der Jsraelitische bäcker sein brod verkaufft hatt: darnach aber / wann des Jsraelitischen bäckers brod ein end hatt / so wird des Christlichen bäckers brod wider cöscher, (das ist / recht und erlaubet zu essen.) Biß hieher seind die wort des Rabbi Aharon Levi, gesegneter gedächtnuß. Es seind aber einige / welche die sach wegen des haußmanns brods noch schwehrer machen / und sagen / daß mann drey tag ohne essen bleiben soll / ehe mann der haußleuthen brod esse; nach dreyen tagen aber seye es erlaubet / wegen des lebens des menschen / (daß er nicht hungers sterbe /) etc. und daß das brod der Gojim oder Christen auch in eines Jsraeliten hauß unerlaubet seye wegen desjenigen / daß die Gojim kochen (welches alles verbotten ist.) Also auch seyen die übrige gekochte dinge der Gojim verbotten / wann sie auch schon in eines Jsraeliten hauß seind. Dieses seind die wort des buchs Col bo. Hiervon kann auch das buch Toledóth Adam vechávva, in dem siebenden theil / fol. 161. col 2. in dem 17. Náthif, wie auch das buch Schylchán áruch im theil Jore déa, numero 112. von §. 1. biß zu §. 9. auffgeschlagen werden.

In dem Teutsch-Hebreischen buch Brandspiegel wird in dem 18. Capitel fol. 67. col. 2. auch also geschrieben: דמש מיר דמש ברחט עטין מין גיין עט מיר שוערין: דרוויל איר זיין מיך גלות חול קוין זיך ניט גימיגן בקין חול איר ומתרין למישטן דען מוילקר. עט זיין ווחל ווירט דיא עטין קיין ברחט מין גים ווחל מן ווחל מן מירר נשארי: das ist / Daß ihr das brod von den Gojim

(oder

(oder Christen) esset/ so ist es schwehrlich zugegangen/ daß die Weisen es erlaubet haben/ dieweil wir in dem exilio oder elend seind/ und uns nicht genug backen können/ und wir zwischen den Völckern wandern. Es seind wol leuth die essen kein brod von den Gojim (oder Christen:) wol ist ihnen/ wol ist ihren Seelen. Daß es aber von den Juden vor eine sünde gehalten werde/ wann einer haußmanns brod isset/ solches ist auß dem allhier in Franckfurt gedruckten Gebättbuch/ welches die Juden die dicke Tephilla nennen/ fol. 34. col. 2. zu sehen/ allwo derjenige/ der seine sünden bekennet/ unter anderem auch also spricht: אכלתי פרס של בעל הבית גוי das ist/ Ich hab haußmanns brod von einem Goi (oder Christen) gessen.

Die Juden halten das fleisch eines viehes/ das ein Christ gemetzelt hatt/ vor ein aaß.

Was das fleisch des von den Christen geschlachteten und abgethanen Viehes betrifft/ so wird es von den Juden ins gesambt vor ein aaß gehalten/ welches auch denjenigen der es nur trägt/ verunreinigen soll/ deßwegen es ihnen zu essen verbotten ist. Daß es vor ein aaß gehalten werde/ solches ist auß dem buch Schylchán áruch, im theil Jore déa numero 2. §. 1. zu sehen/ allwo also geschrieben stehet: אפילו הוא קטן ואפילו אינו עובד אלילים ואפילו אחרים רואים אותו שחיטה נכרי נבילה das ist/ Dasjenige welches ein nóchri, das ist/ frembdling (nemlich einer der kein Jud ist/) metzelet/ ist ein aaß/ wann auch schon derselbe noch minderjährig ist/ und keine abgötterey begehet/ und andere ihm zu sehen. So wird auch in dem zweiten theil des buchs Jad chasáka fol. 201. col. 1. in dem 4. Capitel/ numero 11. unter dem titel Hilchóth schechíta also gelesen: נכרי ששחט אף על פי ששחטו בפני ישראל בסכין יפה ואפילו היה קטן שחיטתו שנאמר וקרא לך ואכלת מובחו נבילה ולוקה על אכילתו טן התורה das ist/ Was ein frembdling schechtet/ das ist ein aaß/ wann es auch schon vor eines Israeliten angesicht/ mit einem sauberen messer geschechtet wird/ und derselbige (frembdling) noch minderjährig ist: und wird derjenige/ der darvon isset/ nach dem Gesätz geschlagen/ wie (Exodi 34. v. 15.) gesagt wird: Und du von ihrem opffer essest.

Es soll auch denjenigen verunreinigen der es trägt.

Daß aber das von den Christen geschlachtete oder abgethane denjenigen verunreinige der es trägt/ solches stehet in dem Talmudischen Tractat Chóllin fol. 13. col. 1. mit diesen worten: שחיטה נכרי נבלה ומטמאה במשא das ist/ Was ein frembdling schechtet/ ist ein aaß/ und verunreiniget dasselbige/ wann man es träge (dann Levit. 11. v. 28. gelesen wird/ daß derjenige/ der ein aaß trägt/ sich verunreinige.) Und in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis/ wird fol. 114. col. 2. in der Paraícha Tezavvéh gelesen: אר"ל שחיטת נכרי נבילה ומטמאה במשא כי דינו כדין כתו וסיבתו וכתיב ולא תלכו בחקות הגוים das ist/ Unsere Rabbinen/ geseegneter gedächtnuß/ haben gesagt/ daß dasjenige/ welches ein frembdling schechtet/ ein aaß seye/ und durch das tragen verunreinige/ dann es wird darvon geurtheis-

theilet / gleich wie von seiner (nemlich des frembdlings) Krafft und ursach (das ist/dem Teuffel / welcher über denselben herrschen soll / der auch unrein ist / worvon in dem 18. Capitel des ersten theils ist gehandelt worden /) auch geurtheilet wird; und stehet (Levit. 20. v. 23.). geschrieben: Ihr sollet nicht in den Satzungen der Heyden wandelen. Hiermit stimmet auch der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 63. col. 4. in der Parascha Schemóth überein/wann er meldet: שחיטת נברי נבלה וטמטמה בשוא כי המטמא מצר כזו: das ist/ Was ein frembdling schlachtet / dasselbige ist ein aaß/ und verunreiniget durch das tragen: dann die unreinigkeit kommet von seiner Krafft (nemlich dem Teuffel/der ihn regiret/) her. In dem buch Jad chasáka stehet in dem zweiten theil fol. 160. col. 2. in dem 4. Capitel/numero 1. unter dem titel Hilchóth maachalóth asuróth auch nachfolgendes: האוכל בזית מבשר בהמה שנטרפה או חיה שמתה או עוף שמת לוקה שנאמר לא תאכלו כל נבלה. וכל שלא נשחטו כראוי הרי זו טרפה: das ist/ Welcher so viel von einem (von sich selbst) gestorbenen vieh/ oder wilden thier/oder geflügel isset/alß eine olive groß ist/ der wird geschlagen/ weil (Deut. 14. v. 21.) gesagt wird: Ihr sollet kein aaß essen. Alles aber was nicht geschechtet ist/wie es sich gebühret/das ist gestorben/das ist/ es wird so gehalten/alß wann es von sich selbsten gestorben wäre.

Und soll sich die unreinigkeit vom Teuffel herkommen.

Was aber derjenige Jud/ der von einem aaß isset / vor eine straffe zu gewarten habe / solches zeiget das buch Emek hammélech, fol. 20. col. 3. 4. in dem 12. Capitel/unter dem titel Schaár tikkúne hatteschúva an/ mit diesen worten: האוכל נבילה בין באונס בין ברצון וה' היינו בטו"פה וכ"ש בכלל שהוא אוכל נבילות או בבהמה טרפה ולא יוכה לשחישה הנזר"ת רק יסקר ביד השוחט ויצא נבילה מתחת ידו מרמה כגון טרפה שנאכר שופך דם האדם באדם הדוא עצמו דמו ישפך תיקונו עורר"ת הנ"בל יצוים פ"ת צאצאות כמספר אלה"ים עם המלרי: das ist/ Welcher von einem aaß entweder auß zwang / oder freywillig isset/ etc. der wird durch eine plage gerichtet/und fähret seine Seele in einen hund / welcher aaß isset; oder in ein reines thier. Er wird aber nicht würdig/daß er recht geschechtet werde/wie es sich gebühret/ sondern wird einem Schechter (oder metzger) übergeben werden/und unter desselben hand zu einem aaß werden / und wird ihm also gleiches mit gleichem vergolten werden/wie (Gen. 9. v. 6.) gesagt wird: Wer menschen blut vergiesset / dessen blut soll wider durch menschen vergossen werden. Er wird aber wider zu recht gebracht (durch dasjenige / was Psal. 57. v. 9. in den worten) עורה ה"נבל Uráh hannével, das ist/ Wache auff O Psalter! (nemlich durch die zahl des worts הנבל hannével bedeutet wird/welche 87. außwirfft/) und soll er sieben und achzig mahl fasten/ nach der zahl des worts אלהים Elohim mit dem wort/ (welches zusammen auch 87. machet / dann Elohim 86/ und das wort Elohim

Straff eines Juden der von einem aaß isset.

Elohim, vor eins gerechnet/ auch die zahl von 87. außwirfft.) Ist dieses nicht ein subtiles erfundenes mittel/ dardurch die Seele desjenigen/ der von einem aaß isset/ befreyet wird/ daß sie nicht in einen hund/ oder anderes thier fahren darff?

Was die im Gesätz Mosis verbottene speisen vor würckungen haben.

Was diejenige speisen anbelanget/ welche Levit. cap. 11. und Deut. 14. verbotten seind/ so schreibet der Rabbi Lipmann in seinem Sepher Nizzáchon, numero 83. über die wort Levit. 11. ℣. 4. &c. also darvon: נמצא מבואר שכל האכילות האסורות מכהה והיה עוף ושרץ ודג מאטימות כלי השכל מהשיג האמת וגו': das ist/ **Es wird klar befunden/ daß alle verbottene speisen vom vieh/ und wilden thieren/ und vögelen/ und ungeziefer/ wie auch fischen/ die werckzeuge des verstands verstopffen/ daß mann die wahrheit nicht fassen kann** ꝛc. Und in dem buch Zérór hammór stehet fol. 95. col. 4. in der Parascha Scheminí, darvon also schreiben: אלו המאכלות האסורות והבהמות הטמאות משחיתים את הלב ומחשיכים הנפשות הזכות ומכלבלים השכל: das ist/ **Diese verbottene speisen/ und unreine thier/ verstopffen das hertz/ und verfinsteren die reine Seelen/ und verwirren den verstand.** In des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Mosis wird darvon auch fol. 136. col. 4. in gedachter Parascha Scheminí nachfolgendes gelesen: השם לאסור הבהמות הטמאות לפי הפשט כי הם טורפים עפוש רע וחולי בנפשות ומעכבין שלמות האדם מלהדבק בשם יתברך וגו': das ist/ **Die ursach des verbotts der unreinen thieren ist/ nach dem einfältigen verstand/ dieweil sie eine böse verfäulung und kranckheit in den Seelen zu wegen bringen/ und die vollkommenheit des Menschen verhinderen/ daß er dem gebenedeyeten Gott nicht anhangen kann** ꝛc. Und fol. 137. col. 1. wird daselbsten von den verbottenen thieren gelesen: רוחות סרוחות הטמאה השטין באויר das ist/ **Ihre geister seind von den unreinen Geistern** (den Teuffelen) **welche in der lufft herumb fahren.** So stehet auch fol. 138. col. 2. in letzigedachtem buch: כבר ידעת כי הטמאה נשפעות מן הצפון הקלקה רוח מסאבא das ist/ **Du weist allbereits/ daß die unreine** (thier) **von dem Norden/ welcher der unsaubere Geist genennet wird/ ihre influentz oder ihren einfluß haben.** Weiters wird daselbsten fol. 137. col. 2. 3. gemeldet/ daß einige Seelen in solche unreine thier fahren/ und folget darauff: לפיכך צוותה התורה כי האוכל מהם נאלח: das ist/ **Deßwegen hatt das Gesätz** (dieselbe zu essen) **verbotten/ dann wer von denselben isset/ der thut so viel/ alß wann er das fleisch seines nebenmenschen äße/ der durch die sünden verunreiniget ist.** Was sonsten das verbott/ kein schweinen fleisch zu essen/ betrifft/ so ist darvon/ wie auch von der beschreibung der Schweinen/ schon oben in dem 16. Capitel des ersten theils/ von pagina 704. biß 708. gehandelt worden.

Es sollen auch die im Gesätz Mosis verbottene thier ihre Geister oder leben/ von den Teuffelen haben.

Eine andere ursach warumb sie zu essen verbotten seyen.

Warumb aber den Christen die im Gesätz verbottene unreine thier zu essen erlaubet seyen/ solches wird in dem buch Chissuk emúna paginâ 142. angezeiget/ und gemeldet/daß die enthaltung von einer speise auß zwo ursachen geschehe/ entweder dieweil sie zu herrlich und fürtrefflich ist/ derjenige aber der sie essen solte/ ein geringer mensch ist/oder aber dieweil sie gering und verachtlich ist/und der mensch der sie essen solte/ zu stattlich und fürnehm darzu ist/ und folget hierauff: Warumb den Christen die im Gesätz verbottene thier zu essen erlaubet seyen.

והנה הנצרים לא יוכלו לומר שאותם הבעלי חיים האסורים נשפני יקרותם נאסרו לנו בעבור פחיתתנו מי הכתוב הבריחם לומר להפוך ר"ל שמפני טומאתם נאסרו לנו בעבור קדושתנו אם כן מה שהותרו להם הטמאים הוא בעבור פחיתותם כאשר הכתוב מעיד באמרו ויקרא י"א טמא הוא לכם ר"ל לכם הם טמאים לפי שאתם קדושים ואינם טמאים לאומרי העולם אחר שאין להם קדושה וט':

das ist/ **Nun aber können die Christen nicht sagen/ daß dieselbige verbottene thier/wegen ihrer fürtrefflichkeit uns/umb unserer geringheit halben/verbotten seyen/dann die schrifft zwinget sie das gegentheil zu sagen/daß sie wegen ihrer unreinigkeit/ und unserer heiligkeit uns verbotten seyen. Wann dem also ist/so seind ihnen die unreine thier wegen ihrer geringheit** (in dem sie schlechte und geringe leuth seind/zu essen) **erlaubet/ gleich wie die Schrifft bezeuget/ wann** sie Levit. 11. ℣. 4. **spricht: Das soll euch unrein seyn: das ist/ Euch** sollen sie (nemlich die verbottene thier) **unrein seyn/ dieweil ihr heilig** seyet/ **aber den Völckern der Welt seind sie nicht unrein/ dieweil in denselben keine heiligkeit ist** ꝛc. Uber das lehren die Rabbinen/daß den Christen alle Speisen zu essen erlaubet seyen/ weil sie zur Höllen von Gott verordnet seind/ wie oben in dem vierten Capitel dieses zweiten Theils paginâ 254. und 255. ist angezeiget worden.

Warumb mann kein blut essen soll.

Von dem blut essen schreibet der Rabbi Lipmann in seinem Sepher Nizzáchon, über die wort Levit. 17. ℣. 10. 11. **Wider einen solchen der blut isset/will ich mein angesicht setzen/und will ihn mitten auß seinem volck rotten/dann die seele des fleisches ist im blut/auff diese weise:** נמצא טעמא מבואר שאין לאכלו משום שנפש הבהמות תלויה בו. כי האוכלו הקבל נפשו השכליית טבע הבהמית: das ist/ **Die ursach/warumb mann es nicht essen soll/wird klar gefunden/ dieweil die Seele der thieren daran hanget: dann wer darvon isset/dessen vernünfftige Seele nimt die natur der Thieren an.** In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis wird fol. 140. col. 1. in der Parascha Acharé moth, unter anderen ursachen/warum mann das blut nicht essen soll/ auch also darvon geschrieben: מפני שהדם הוא הנפש הבהמית אין ראוי לנו שנעשה טבענו ואנו מקבלי התורה צריכים שנהיה זכי הנפש ראויין לקבל המשכלות ונצטוינו שנגדל טבענו להיותו רך ורחמני לא אכזרי ואלו היינו אוכלין הדם היה מוליד בנפשנו אכזריות וגסות טבע וקרוב שהיה כנפש הבהמית כי הרבה הנאכל ישוב בשר בגוף האוכל ויוליד לו טבע כיוצא בו ועוד: das ist/ **Dieweil das blut die Seele der thie-**

thieren iſt / ſo ſtehet es uns nicht zu / daß wir deſſelben natur mit unſerer natur vermiſchen: und müſſen wir / die wir das Geſätz angenommen haben / rein an den leiberen ſeyen / und die verſtändliche dinge zu faſſen. So iſt uns auch befoh'en worden / daß wir unſere natur ſo angewehnen / daß ſie ſanfft und barmherzig / und nicht grauſam ſeye. Wann wir aber blut eſſen ſolten / ſo würde es in unſeren Seelen eine grauſamkeit / und grobe natur verurſachen / daß ſie den viehiſchen Seelen faſt gleich wären: dann dasjenige das geſſen wird / in dem leib deſſen / der es iſſet / zu fleiſch wird / und in ihm eine gleiche natur zu wegen bringet ꝛc.

Der Teuffel ſoll der blut eſſenden Vatter ſeyn.

So ſoll auch der Teuffel derjenigen Vatter ſeyn / welche blut eſſen / worvon in des jetzt gedachten Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 35. col. 1. in der Paraſcha Toledóth nachfolgendes geleſen wird: כבר ידעת כי ממנו קבל הנחש כח להחטיאך. ולשפוך דם. והיה הוא אב ושרש לכל בוחרי הדם והאוכלים אותו והוא העזר לזרע עשו האדמוני לשפוך דם. והוא המקטרג של ישראל הנימולים והמתרחקים מלאכול דם וגו׳: das iſt / Es iſt dir allbereits bewußt / daß die Schlang von demſelben / (nemlich dem Fürſten des Eſaus / dem oberſten Teuffel Sammaël deſſen in dem vorhergehenden gedacht wird) die krafft bekommen hatt ſündigen zu machen / und blut zu vergieſſen / und iſt derſelbige (Sammaël) der Vatter und urſprung aller derjenigen / die das blut erwehlen / und daſſelbige eſſen / und hülfft er dem ſaamen des rothen Eſaus blut zu vergieſſen. Er iſt auch der ankläger der Iſraeliten welche beſchnitten ſeind / und ſich vom blut eſſen entfernen und enthalten ꝛc.

Der Chriſten und anderer völcker wein ſt den Juden zu trincken verbotten.

Was den wein betrifft / ſo iſt es den Juden verbotten von der Chriſten und aller völcker wein zu trincken / dann in dem buch Toledóth Adam ve-Chávva fol. 150. col. 1. in dem erſten Theil / unter dem titel Náthif ſchiſcha áſar chélek-ri-ſchon, alſo geſchrieben ſtehet: טרם הרס"בם כי העובדים עובדי עבודה זרה הם ויינם אסור בשתיה׳ ומותר בהנאה: das iſt / Es hatt der Rabbi Moſche bar Majemon geſchrieben daß die Chriſten abgöttiſche Leuth ſeyen / und ihr wein zu trincken verbotten doch aber ſonſten nutzen damit zu ſuchen erlaubet ſeye. In dem buch Col bo wird numerô 96. fol. 104 col. 2. unter dem titel Hilchoth jen néſech auch alſo gelehret: יין של גוי בזמן הזה אסור בשתיה ומותר בהנאה׳ וביכול ישראל ליקחנו כן הגוי בשעה׳: das iſt / Eines Goi oder Chriſten wein iſt zu dieſer zeit (zu trincken) verbotten / aber erlaubet damit ſeinen nutzen zu ſchaffen und kann ein Iſraelit denſelben von einem Goi vor ſeine ſchuld annehmen. Dergleichen iſt auch im buch Schylchan arúch, im Theil Jore déa numerô 123. §. 1. in der anmerckung zu finden. Und numero 124. §. 6. in jetztgedachtem buch Jore déa wird gelehret: כל גוי שאינו עובד אלילים יינם אסור בשתיה

ומותר בהנאה: das ist/ Der wein eines jeden Goi, welcher auch keine abgötterey treibet/ ist verbotten zu trincken/ aber erlaubet/ damit seinen nutzen zu suchen. Der Elias meldet in seinem buch Tischbi in dem Stam̃wort Nalach darvon auch nachfolgendes:

כל יין שנתנסך לעבודה זרה הוא נקרא יין נסך והשתיה מכנו לוקה מן התורה משום שנאמר אשר חלב זבחימו יאכלו וישתו יין נסיכם ובגמ׳ דהו׳ אסרו חכמים אפילו סתם יינם של גוים משום בפק פן ינתנך לעבודה זרה ואף על פי שאמרו שהגוים בזמן הזה אינם בקיאים בסיב עבודה זרה מכל מקום הוא אסור וגו׳:

das ist/ Aller wein/ welcher einem Abgott geopffert wird/ heisset jen nésech, das ist/ opffer-wein/ und welcher darvon trincket/ der wird / nach dem Gesätz/ geschlagen / dieweil (Deuter. 32. v. 38.) gesagt wird: Von welcher opffer sie das fett aßen/ und den jen nesicham das ist/ den wein ihres opffers truncken. Es haben aber die Weisen zu dieser zeit gäntzlich der Gojim wein (zu trincken) verbotten/ dieweil es zweiffelhafft ist/ ob er einem Abgott seye geopffet worden. Und wiewol sie sagen/ daß die Gojim zu dieser zeit nicht so gar abgötterisch seyen/ so ist er doch verbotten ꝛc.

Es nennen aber die Juden allen wein der Christen jen nésech, das ist / opffer-wein/ oder auch nur nésech, wiewol er keinem Abgott geopffert wird/ ob schon in dem buch Col bo , numero 96. fol. 104. col. 2. geleſen wird: כתוב בתשובה מהגאונים דגוי בזמן הזה אינו עושה יין נסך. וכן פירש ר׳שי ז׳ל פרק שני דיבמות דגוים שבתוצה לארץ לאו עובדי עבודה זרה הן על זה סומכין לוקה יינם נסך בתשובה: das ist/ Es stehet in den antwörten der Geónim (das ist / der hochgelehrten Rabbinen) geschrieben / daß ein Goi (oder Christ) zu dieser zeit keinen jen nésech mache. Und also hatt es der Rabbi Salomon Jarchi, gesegneter gedächtnuß/ in dem 2. Capitel des Talmudischen Tractats Jevammóth erkläret/ daß die Gójim, welche ausser dem Land (Canaan) seind/ keine abgöttische Leuth seyen/ und hierauff gründet mann sich/ daß mann von ihrem jen nésech an schulden annimt. Es lauffen aber dieſe wort wider einander/ dann es wird gemeldet/ daß ein Goi oder Christ jetziger zeit keinen jen nésech mache/ und wird doch der wein/ der von einem Christen einem Juden wegen einer schuld gegeben wird/ jen nésech genennet. In den Capiteln des Rabbi Eliesers wird vom verbott/ daß mann nicht von der Gójim wein trincken soll/ auch also geleſen:

רבי אלעזר המודעי אומר עכד פנחס והחרים על ישראל בסוד שם היפורש ובכתב שנכתב על הלוחות בחרם בית דין עליון ובחרם בית דין התחתון שלא ישתה אדם מישראל כיינם של גוים כי אם מרפס רגלם שנאמר וצאני מרמס רגליכם הרעיזו ומרפס רגליכם תשתיון שבל יינם של גוים לעכו׳ם שהן לוקחין ראשית הירושם לעכו׳ם ולזנות שנאמר זנות ויין ותירוש יקח לב ו׳ש: das ist/ Der Rabbi Elieser Hammodái spricht/ der Pinehas seye gestanden (außer den Simri den Sohn Salu/ und die Casbi die tochter Zur/ welche der Pinehas durch einen banni wegen der hurerey/ die sie mit einander begangen hatten/ erstochen hatte/ worvon verbotten

Wie der Pinehas durch einen banni verbotten

Habe von der Gottes wein zu trincken.

Numer. 25. v. 6. &c. zu lesen ist) **und habe durch einen bann den Israeliten/ bey dem geheimnuß des** Schem hammphoráscH (das ist/des nahmens Jehova,) **und bey der Schrifft welche auff die tafelen ist geschrieben worden/ unter dem bann des obersten Gerichtshäuses/ wie auch unter dem bann des untersten Gerichtshauses/ verbotten/ daß kein mensch unter den Israeliten / von der Gójim wein / sondern nur von dem/der mit ihren** (nemlich der Israeliten) **füssen getretten wird/trincken solle / wie** (Ezech. 34. v. 19.) **gesagt wird:** Ihr meine Schaafe sollet weyden was euere füsse tretten / und trincken was euere füsse trettet. **Dann aller wein der** Gójim **reitzet zur abgötterey/welche von dem erstling ihres mostes zur abgötterey und huhrerey nehmen/wie** (Hoseæ 4. v. 11.) **gesagt wird:** Huhrerey/ und wein/und most/nehmen das hertz weg.

Daß es aber von den Juden vor eine sünde gehalten werde/ wann sie von der Christen wein trincken/solches ist auch auß ihrem Gebättbuch/der dicken Tephilla,fol. 36. col. 1. unter dem titel Schacharith, allwo eine bekantnuß der sünden stehet/zu sehen/in dem der Sünder unter anderem also spricht: שתיתי יין נסך das ist/**Ich hab** jen nésech **getruncken.** So ist auch der bekehrte Dieterich Schwab/ alß er noch in seinem Judischen aberglauben gestocken/ und allhier in Franckfurt wein mit Christen getruncken / von den Rabbinen gestraffet worden / wie oben in dem 9. Capitel dieses zweiten Theils / paginâ 487. angezeiget ist. Uber dieses soll auch einer der jen nésech getruncken hatt / wegen solcher begangenen sünde fasten/dann im buch Emek hammélech, fol. 20. col. 4. unter dem titel Schâar tikkúne hatteschúva, in dem 12. Capitel/ also gelesen wird: אם שתה יין נסך יצום ע' כמנין יין ג' אותיותיו: das ist / **Wann einer** jen nésech **getruncken hatt/so soll er drey und siebentzig mahl fasten/nach der zahl des worts** יין jajin (welches wein heisset/) **und seiner drey buchstaben**/welches zusammen 73. machet/dann das wort יין jajin 70. außwirfft/und drey wegen der buchstaben darzu setzt/zusammen 73. gibt.

Der jen nésech trincket muß fasten.

Geschicht welche sich mit dem König Pirgandico und eilff Rabbinen zugetragen haben soll.

Von dem verbott/daß die Juden von der Christen und anderer Völcker **wein nicht trincken** darffen/stehet in dem buch Caphtor uphérach fol. 121. col. 2. und fol. 122. col. 1. nachfolgende geschicht geschrieben: מעשה שהיה במלך גדול ורע מעלליים שמו פירגא'נדיקו מושל בכל האקלים, נועץ לקרוא לכל חכמיו וזקניו, גם קרא אל חכמים רשומים מבני עמנו שיבואו לפניו וכאשר באו אליו קם על רגליו והקבילם בכבוד הרחק כשטחו קשר ממקומו, הוא והזקנים אשר עמו, ובני ישראל תמהו על הכבוד אשר עשה, כי לא נסה, ויאמר אליהם אהבתי אתכם ככבת עיני, ורצוני שתהיו מאוכלי שלחני, בחרו לכם השוב בעיניכם, אחת שאלתי מכם, או לאכול בשר חזיר מבושל ומבושם, אשם אשם, או לבעול ארמיה, במעל ובהרמיה, או לשתות יין נסך ורם רסיסי, כבורי וטרים ראשי, או אדע כי מצאתי חן בעיניכם ואשיבה אתכם: קם על רגליו חכם אחד רשום מבני עמנו, מבחר שלומינו, עיניו הרדנה מים, והשתחוה אפים,

אפים, ואמר ארוניו טלך האויר תנ״ה לנו זמן ג׳ ימים, נעיין בספרי דברי החכמים, ונראה איזה
מהם יכשר, אם אבר מן החי׳ או היין או הכשר, ויען המלך נשאתי פניכם, עשו״ה העשו הטוב
בעיניכם, והחכמים נועדו ויתנודדו כלב המרמה, וקראו זה אל זה ואמר, הבו לכם עצה, אם נבחר
החזיר היין או האשה, כי השעה נהוגה, והרחיקו מרם החזיר והאשה, כי הוא עון פלילי ושאר ולעטצם,
אך שהיי״ה היין המלך בחרו לכם, כי אינם יורדים בטיב עע״א ונעשו״ה אבותיהם בידיהם, ויואמ
למלך, ויאמרו אליו אדוננו המלך מצאנו חן בעיניך, להחשיבנו ולהושיבנו עם אוכלי שלחנך, כל
ימים ופל הלילה נרוו״ה דודים נשתו״ה מיינך, כי טובים דודיך, והמלך הדשע והוקנים שמו מגמתם,
להבשילם יהד בשלשתם: ויאמר המלך אך ור״ה היום שקויתי, לאכול מהבשילי מעדניים אויתי,
יין מלכו״ת רב, לחיך יערב, מתוק מתוק מיין טליין וקונדישון והחכמים עשו לכבוד מלכו״ת מאכלים
והבשילים ומעדנים, מינים מיניים שונים, וישבו לפניו, גם המלך וזקניו, והמלך עשה בערמ״ה, שלחן
ערוך מהנועץ בחכמ״ה, כפי חפצו יכובבנו, ולכל אשר יחפוץ ישנו: ויהי הם אוכלים ושותים
כאשר טוב לבם, כי המלך אוהבם, וגלה להם סודות המלכו״ת ושמע, וישבו עמו, וכאשר ראם
המלך שדשה״ם מטרפ״ם סבב אר״ה השלחן והביא מאכל החכמים לפני הזקנים ומטעמיהם, ומאכל
שלחנו בשר החזיר סבב אליהם, וסלאו כרסם מכשר החזיר והשרפוי, ויהיו לחרפות, ולמשמר
למחרתו, שם הבשילי היהודים להראותו, ולע״ר הציע להם משורי״ת והב כלי מילה ושטלה
לכל אהר ואהר במטתו, ואשה זונ״ה שוכבת לצדיהי, והוק היין בהם, שנו ושלשו בחשבם שנשותיהן
דן, וישכם המלך בבקר ויאסר אהוביו קומו מהנוטוהיכם, והפללו בערכם, מה ור״ה אשר עשיתם
הלזה השאר״ גדולה חשאתם, אכלתם החזיר בגאו״ה ובתגבורת, והנה התבשיל שהבאתם
למשכרה, ובעלתם הנשים הנכריות, עמוניות צידוניות חתיות והגריות, וכאשר ראו חרפתם, נחתו
מיתתם, וכתוך השנה מתו כלם מיתה משונה, ליצלן רחמנא, וכל זה אירע להם בבחרם שתיית
היין שהוא מדבריהם אפור בזזן הזה משום חיתון ואף על גב דהמלך, ובזמן הזה לאו עוברי עבודה
זרה הם מכל מקום האומרא דהוא ועונש הכמינו ל״ל עיין היא בסקוטה עמודה: das ist/ Es
hatt sich eine geschicht zugetragē/ daß ein großer/ aber an den wercken
böser König/ nahmens Pirgandicus, welcher unter dem gantzen climate,
das ist/ einer gewissen außtheilung des Himmels herrschete/ sich be-
rathschlagte daß er alle seine Weisen und Eltesten zu sich kommen ließ/
und er ließ auch eilff vornehme Weisen von unserem volck beruffen/
daß sie vor ihn kommen solten. Alß sie nun zu ihm gekommen waren/
stunde er auff seine füsse/ sambt seinen Eltesten/ die bey ihm waren/
und empfieng dieselbige mit ehrerbietung/ da sie noch einen bogen-
schuß weit von seinem ohrt waren: die Jsraeliten aber (nemlich die ge-
meldte eilff Weisen) verwunderten sich über die ehr/ die er ihnen an-
thate/ dann sie waren derselben nicht gewohnt: und er sprach zu
ihnen/ ich liebe euch/ wie meinen augapffel/ und will/ daß ihr an mei-
nem tisch essen sollet/ erwehlet euch (eins von dreyen dingen/ die ich euch
vorschlage/) das euch am besten gefället/ eins verlange ich von euch/
entweder daß ihr gesottenes und gewürtztes schweinen fleisch esset/
welches (bey euch) eine sünde ist / oder durch eine übertrettung und
betrug Heydnische weiber berühret/ oder wein der nésech ist/ und von
mei-

Der König Pirgandicus stellet den Rabbinen drey ding vor/ eins darvon zu erwehlen

meinem rothen wein trincket/welcher meine ehre iſt/und mein haupt auffrichtet (das iſt/mich frölich machet:) alßdann werde ich wiſſen/ob ich bey euch gunſt gefunden habe/und will euch guts thun. Da ſtunde ein vornehmer Weiſer von unſerem Volck/ welcher ein außerleſener von unſeren wackern Leuthen war/auff ſeine füſſe/und weinete/und fiel nider auff ſein angeſicht/und ſprach/O unſer Herr/und mächtiger König! gebt uns drey tagzeit/ ſo wollen wir in den bücheren der worten der Weiſen nachſuchen/und ſehen/welches von ſolchen dreyen dingen uns am beſten anſtehen werde (und ſich am füglichſten thun laſſe:) ob ein glied von einem lebendigen thier (das iſt / die Heydniſche Weibsperſonen/) oder der wein/oder das (ſchweinen) fleiſch (uns gefallen werde.) Hierauff ſagte der König/ ich willfahre euch hierinnen/thuet was ihr gut befindet. Da verſammeleten ſich die Weiſen / und klagten einander das leyd mit betrübten hertzen/ und ruffeten einander zu/ gebet einen rath/ ob wir das ſchweinen fleiſch/ oder den wein/ oder die Weiber erwehlen ſollen/dann die zeit iſt geſchwind (verfloſſen/daß wir uns erklären ſollen:) und ſie verwurffen das ſchweinenfleiſch/ und die Weiber dann es iſt eine ſünde/ welche vor den Richter gehöret/ (daß ſie von demſelben geſtraffet werde/ wann mann ſchweinenfleiſch iſſet/ oder bey Heydniſchen weibern lieget/) und bleibet dieſelbe überig/ und drucket r

Die Rabbinen haben den Heydniſchen wein zu trincken erwehlet.

und ſie erwehleten von des Königs wein zu trincken/dieweil ſie (nemlich die Gójim öder Heyden) nicht ſo abgöttiſch ſeind/und das werck ihrer Vätter in ihren händen iſt. Hierauff kamen ſie zu dem König/ und ſprachen zu ihm / Herr König wir haben bey ihm genad gefunden/daß wir ſo hoch geachtet werden/ daß er uns zu denjenigen ſetzen will/die an ſeinem tiſch ſpeiſen: wir wollen den gantzen tag und die gantze nacht der liebe pflegen/ und von ſeinem wein trincken/ dann ſeine liebe iſt angenehm. Es war aber des gottloſen Königs und ſeiner Elteſten zweck dahin gerichtet/daß ſie machen wolten/ daß dieſelbe in allen dreyen ſtücken anſtoſſen (und ſich verſündigen) ſolten. Da ſagte der König/gewiſſlich dieſer iſt der tag/auff welchen ich gewartet habe/ und habe ich verlangen getragen / von eueren wolſchmäckenden gekochten ſpeiſen zu eſſen/ und habe ich viel wein/ welcher dem gaumen lieblich ſein (und trefflich ſchmacken) wird/auch ſüſſer alß gewürtzter wein iſt. Auff dieſes richteten die Weiſen/dem König zu ehr/ ſpeiſen und wolſchmäckende dinge/von verſchiedenen gattungen zu/ und ſetzten ſich vor denſelben (an ſeinen tiſch/) nach dem der König und ſeine Elteſten ſich daran geſetzet hatten. Es hatte aber der König mir liſt einen runden tiſch machen laſſen/welchen mann klüglich

Der König Pirgandicus hatt einen

be-

bewegen/und nach seinem gefallen herumb drehen/und wo mann hin wolte/denselben wenden konte. Alß sie nun aßen und truncken und gutes muths waren/ offenbahrete ihnen der König die geheimnüssen des Reichs/und die ursach dessen/dieweil er sie liebete/und sie assen/und wurden mit ihm truncken. Nach dem aber der König gesehen hatte/daß ihnen (durch die trunckenheit) der verstand verrücket war/drehete er den tisch herumb/und machte daß die speisen und die delicate trachten der Weisen Rabbinen vor die Eltesten / seine speise aber/ nemlich das schweinen fleisch / vor dieselbige kam / und sie füleren ihre bäuch mit dem schweinen fleisch/ und den terefos, (das ist/ dem zu essen unerlaubten fleisch) und sie wurden zu schanden: die speisen der Juden aber verwahrete er auff den folgenden tag / umb dieselbige zu weisen. Am abend aber ließ er ihnen güldene better/und kleider von der feinesten woll zubereiten / und einem jeden ein absonderliches bett geben/und eine huhr an seine seithe legen: und weil sie der wein überwältiget hatte/haben sie dieselbige zwey biß drey mahl berühret / und vermeint daß sie ihre weiber wären. Und der König stund früh auff/ und sprach zu ihnen/ ihr meine liebe leuth/ stehet auff von ewerem schlaff / und bättet vor euch: Was habt ihr gethan? habt ihr nicht eine große sünde begangen? Ihr habt mit hochmuth und frecher weise schweinen fleisch gessen. Siehe die speise/ welche ihr gebracht habt/ ist verwahret (woran ihr sehen könnet / daß ihr sehr wenig darvon gessen habt / und also schweinen fleisch gessen haben müsset.) So habt ihr auch frembde Ammonitische / Zidonitische/Hethitische/und Hagaritische Weiber beschlaffen. Da sie nun ihre schande gesehen hatten/ erwehleten sie ihnen den todt/ und sturben alle in einem jahr des schnellen todts / worvon uns der barmhertzige Gott bewahren wolle. Solches alles aber ist ihnen widerfahren/dieweil sie den wein zu trincken erwehlet hatten/welcher zu dieser zeit/ nach ihren (nemlich der Rabbinen) worten/ wegen der befreundung (damit kein Jud bey einer Heydin liege/und also mit den Heyden in verwandtschafft komme) verbotten ist/ wann es auch schon des Königs wein wäre/und sie (verstehe die Gójim das ist/Christen oder andere Völcker) keine abgöttische leuth wären/ so bleibet doch die oberkeit (das ist/das scharffe verbott) unserer Weisen/ gesegneter gedächtnuß/ und die straff (welche sie darauff gesetzet haben) bißher in ihrem ohrt stehen. Dieses sind die wort des buchs Cáphtor uphéraeh, wodurch die Juden zu verstehen geben wollen / daß sie sich von dem wein der Christen / und anderer Völcker enthalten sollen/ weil sie dardurch in sünden verfallen können.

trunken tisch machen lassen/den mannher- umb drehen konte.

Wie er gemacht hatt/ daß die Juden schweinen fleisch gessen haben.

Wie er sie auch dahin gebracht hatt/ daß sie gehuhret haben.

Wie er ihnen ihre begangene sünden vorgehalten habe.

Warumb die Rabbinen sich verbindiget haben.

Wie einem Juden ſein coſcheres wein/ den er in einem faß hatt zu trincken unerlaubt gemacht werden könne.

Es kann auch ein Chriſt einem Juden ſeinen coſcheren / und zu trincken erlaubten wein / durch anrührung deſſelben verderben / daß derſelbe nicht mehr darvon trincken darff / und geſchiehet ſolches auff verſchiedene weiſen / worvon in dem buch Agúdda fol. 64. col. 2. numero 49. alſo geſchrieben ſtehet : בוחי שרגיח אצבעו על פי הברוא באחת או נוגע בתוך הנקב או הוציאו ולא אפשר בלא נגיעה : das iſt / **Wann ein Cutheer** (oder Chriſt) **ſeinen finger auff das ſpuntloch** (eines faſſes das voll wein iſt / **leget / ſo iſt das gantze faß** (voll) **zu trincken verbotten. Wie vielmehr** (iſt es verbotten) **wann er ſeinen finger hinein in das hohle des faſſes ſtecket ? Alſo auch wann er den ſpunten in das faß ſtecket / oder in dem loch beweget / oder herauß ziehet / welches ohne bewegung nicht geſchehen kann.** In dem buch Schylchan aruch, im theil Jore déa wird numero 124. §. 14. darvon auch nachfolgendes geleſen : חכית שניטלה ממנו הברוא והכניס בה ע"ג"ם אצבעו ער שנגע ביין כולו אסור וכן אם הוציא הברוא התחובה בנקב והיה נוגעה ער היין : das iſt / **Wann ein abgöttiſcher ſeinen finger in ein faß ſtecket / von welchem der ſpunt weggenommen iſt / ſo daß er den wein anrühret** / ſo iſt **all der wein verbotten. Alſo auch iſt es beſchaffen wann er den ſpunten herauß ziehet / welcher in dem ſpuntloch ſtickt / und derſelbe biß an den wein reichet.** Eben dergleichen kann auch in den Piské Toſephóth des Talmudiſchen Tractats Avóda ſára fol. 78. col. 1. numero 117. gefunden werden.

Wie der wein in einer kanten zum trincken untüchtig gemachet werden könne.

Uber dieſes kann auch ein Chriſt einem Juden ſeinen coſcheren wein / den er in einer kanten hatt / zum trincken untüchtig machen / wann er die kant anrühret; und ſchreibet der bekehrte Dieterich Schwab / in dem vierten theil ſeines Judiſchen Deckmantels / pagina 207. und 208. in dem 6. Capitel / darvon auff nachfolgende weiſe : **Ein Jud trincket mit einem Chriſten keinerley wein / es ſeye ein gebranter wein / oder anderer wein / nach laut des Thalmuds / es ſey dann / daß es eigener wein iſt / den ſie ſelber gekelcert / oder ſonſten von einem anderen Juden haben holen laſſen: denſelben wein trincken ſie wol mit den Chriſten / jedoch mit beſcheidenheit / daß der Jud muß allzeit die kant mit dem wein in der hand haben / und ſich ja hüten / daß ſie der Chriſt mit dem geringſten nicht anrühre : und ſo ſie von dem Chriſten angegriffen wäre / darffen ſie den wein nicht trincken / ſondern derſelbige wein wird bey ihnen genennet** jainéſech, **unwürdiger wein / und der wein wird einem Chriſten gegeben / oder außgeſchüttet : und wann der Jud ſolchen gemeldten wein mit dem Chriſten trincket / ſo muß ein zuber mit waſſer darbey ſtehen / dann ſo offt der Chriſt das glaß oder den becher außgetruncken hatt / wird es ihm ſtracks nachgeſchwenckt ; und wann der Chriſt das geſchwenckte trinckgeſchirr mit dem geringſten angriffe / ſo muß es wider auff ein neues geſchwencket werden.** Daß aber ein Jud den wein nicht trin-

trincken darffe / welcher in einer kanten iſt / die ein Chriſt angerühret hatt / ſolches erhellet auß dem buch Jóre déa, welches ein theil des buchs Schylchan áruch iſt / numero 125. §. 1. allwo alſo gelehret wird: נטל ע"ם כלי של יין והגביהו ויצא בשתיה שהרי היין בא מכחו ומה שנשאר בכלי אסור גם כן: היין אף על פי שלא שכשן נאסר בשתיה das iſt / **Wann ein abgöttriſcher ein geſchirr mit wein nimt / und daſſelbige auffhebet / daß der wein herauß lauffet / wann er ſelbigen ſchon nicht (im geſchirr) geſchwencket hatt / ſo iſt der wein doch zu trincken verbotten / dann ſiehe der wein iſt von ſeiner krafft her gekommen (in dem er ihn eingeſchencket hatt) und was in dem geſchirr überig bleibet / iſt ebenmäſſig verbotten.**

Woher es aber komme / daß derjenige wein / den ein Chriſt anrühret / verunreiniget werde / ſolches iſt auß des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die 5. bücher Moſis fol. 221. col. 4. in dem end der Paraſcha Haasínu zu ſehen / allwo derſelbe alſo ſchreibet: יין נסכים פירשתי בפרשת נח ומכאן מסמו ר"ל לאיסור יין נסך כי השפע הבא לכחות המזמאה נקרא יין נסך ומשם נאצלים בפשוטיהן של אומות העולם ועל כן מגיע שיעה יין נסך: das iſt / **Ich hab den verſtand der worten (Deuter. 32. v. 38.) Die den** jen neſchám, das iſt / den **wein ihres opfers truncken / in der** Paraſcha Noach **erkläret. Und hierauff haben unſere Rabbinen geſegneter gedächtnuß / das verbott des** jen néſech **gegründet / dann die** influentz oder **der einfluß / der zu den Kräfften der unreinigkeit** (das iſt / der unreinen Geiſtern oder Teuffelen) **kommet / wird** jen néſech **genennet; und von dannen** (nemlich von den Kräfften der unreinigkeit / oder den Teuffelen) **haben die ſeelen der völcker der Welt ihren einfluß / deßwegen machet die anrührung eines** Goi **den wein zu einem** jen néſech. Wir ſehen alſo hierauß klärlich / daß der wein / welchen ein Chriſt anrühret / deßwegen den Juden zu trincken verbotten ſeye / weil er durch den Chriſten / deſſen ſeele von dem unreinen Geiſt / dem Teuffel / ihre influentz haben ſoll / verunreiniget wird. Ja es lehren die Rabbinen gar / daß die ſeelen der Chriſten / und anderer auſſer dem Judenthumb befindlicher völcker / von den Teuffelen herkommen / wie oben in dem erſten Capitel dieſes zweiten theils genugſamlich erwieſen worden iſt / derhalben iſt es kein wunder / daß ſie der Chriſten ſpeiſe und tranck unter ihnen verbieten. Sonſten könte noch viel hier angezeiget werden / welcher geſtalt der wein den Juden verbotten / oder nicht verbotten ſeye / wann dieſer oder jener zufall ſich begibt / welches ich aber / weil die ſach allzu weitläuffig iſt / außlaſſen muß.

Warumb der wein / den ein Chriſt anrühret / verunreiniget werde.

Dieweil hier des weins gedacht wird / ſo muß ich auch anzeigen / wer denſelben erfunden haben ſoll / worvon in dem buch Niſchmáth chájim fol. 139. col. 2. in dem 27. Capitel des dritten Máamar, alſo geſchrieben ſtehet: בנדרים אבניר ויהי"ל נח איש האדמה ויטע כרם בא לקראתו השטן ויאמר לו ראוני שנטעת"י יהר אני ואהנה. אמר לו הן. כיר הביא רחלה אחת וישחטה על הגפן. ואהר כך הביא ארי ויעהנו

על אותה הנפש. ואחר כך חויר אחד ושחטו על אותה הנפש. מפני מה עשה כן השטן כשהרם שוחה כום אחד הוא כרחלה עגו ושפל רוח. וכשהוא שותה שוהרי שהי כוסות מיד נעשה גבור כארי ומתהל לדבר גבורות. ואומר מי כמוני. וכשהוא שותה שלשה או ד' מיד הוא נעשה כחויר שמתלכלך בשיט ורפש אף הוא מתלכלך בקיא ואף בשיטי רגלים. עד כאן. ואל תתשוב בלבך שנה איש צדיק תמים עשה שוהפות עם השטן. אכל כוונתם להודיעת שבחיות השטן גרמא בכל דאס איסט נוקי האדם אף הוא היה סיבת המצאת היין אשר עליו נאמר זונה יין ורעוש יקח לב:

In dem Medrasch Afkir wird über die wort (Gen. 9. v. 20.) Noah aber fieng an/ und wurde ein ackermann/ und pflantzete einen weinberg/ also gelesen: Der Satan kam ihm entgegen/ und sprach zu ihm/ wann es dir gefällig ist/ so wollen ich und du denselben mit einander pflantzen: da antwortete der Noah dem Satan/ ja (ich bin zu frieden.) hierauff brachte der Satan alsobald ein schaaf/ und schlachtete es über dem rebstock. Darnach brachte er einen Löwen/ und schlachtete ihn über eben demselbigen rebstock. Nach diesem brachte er auch ein Schwein/ und schlachtete es ebenmässig über demselbē rebstock. Warumb hatt der Satan solches gethan? Wann der mensch einen becher trincket/ so ist er wie ein schaaf/ demüthig/ und eines niderträchtigen geistes. Wann er zwen becher trincket so wird er alsobald starck wie ein Löw/ und redet von mächtigen dingen/ und spricht/ wer ist mir gleich? Wann er aber drey oder vier becher trincket/ so wird er stracks wie ein Schwein/ welches sich im koth und schlamm herumb wältzet: also wältzet er sich auch in dem was er gespeyet hatt/ wie auch in seinem wasser. Biß hieher (seind die wort des gedachten Medrasch.) Gedencke aber nicht in deinem hertzen/ daß der Noah/ welcher ein gerechter und frommer mann gewesen ist/ mit dem Satan sich in eine gesellschafft eingelassen habe/ sondern der zweck dieser worten zielet dahin/ umb zu lehren/ daß weil der Satan ein ursacher aller schäden ist/ die dem menschen begegnen/ derselbe auch eine ursach der erfindung des weins gewesen seye/ von welchem (Hoseæ 4. v. 11.) gesagt wird: Hurerey/ wein und most nehmen das hertz weg. Hiervon kann auch der Jalkut Schimóni über die 5. bücher Mosis/ fol. 16. col. 2. numero 61. auffgeschlagen werden.

Bitte was ein Christ forcher ist den Juden zu essen verbotten.

Dieses aber seye hiermit genug von dem wein. Wir sehen also auß obigem allem/ was die Juden von der Christen brod/ fleisch und wein halten/ und wie ihnen solches alles verbotten seye. So ist ihnen auch verbotten/ von einiger sach/ die ein Christ kochet/ zu essen/ massen in dem buch Schylchan áruch, im theil Jorea numero 113. §. 1. also geschrieben stehet: דבר שאינו נאכל כמו שהוא חי שבישלו עכ"ם אפילו בכלי ישראל ובבית ישראל אסור das ist/ Dasjenige welches nicht roh gessen wird/ und ein abgöttischer (oder Goi) gekocht hatt/ wann es auch schon in eines Israeliten geschirr/ und in eines Israeliten hauß gekocht wäre/

ist

iſt (zu eſſen) **verbotten / weil es von einem abgöttiſchen gekocht iſt.** Daß es aber vor eine ſünde gehalten werde / wann ein Jud eine ſolche ſpeiſe iſſet / ſolches iſt auß der dicken Tephilla fol. 34. col. 3. unter dem titel Schácharith zu ſehen / allwo unter anderen ſünden / welche gebeichtet werden / auch dieſes ſtehet: אכלתי בישול גוים das iſt / **Ich hab geſſen was die** Gójim (oder Chriſten) **gekocht haben.** Welches auch in dem büchlein / welches Sepher joréh chattaim heiſſet / in dem buch ſtaben Aleph zu finden iſt / mit dieſen worten: אכלתי נבישולי עכו"ם. das iſt / **Ich hab von dem gekochten eines abgöttiſchen geſſen: ich hab käß von einem abgöttiſchen geſſen.**

Es iſt ihnen auch nicht erlaubet zu einer mahlzeit der Chriſten zu gehen / wann ſie auch ſchon ihre eigene ſpeiſe und tranck mitbrächten / worvon in dem buch Agúdda fol. 60. col. 1. numero 4. alſo gelehret wird: כותי שעשה משתה לבנו ויזמן כל היהודים שבעירו אף על פי שאוכלין ושותין משלהם מעלה עליהם הכתוב כאילו אכלו מזבחי מתים: das iſt / **Wann ein Cutheer** (oder Chriſt) **ſeinem ſohn eine mahlzeit zurichtet / und alle Juden / die in ſeiner Statt ſeind / darzu lader / und ſie ſchon von dem ihrigen eſſen und trincken / ſo werden ſie doch von der Schrifft geachtet / als wann ſie von den opffern der todten geſſen hätten.** Es iſt aber ſolches auß dem Talmudiſchen Tractat Avóda ſára fol. 8. col. 1. genommen / allwo nachfolgendes geleſen wird: גוי שעשה משתה לבנו ויזמן כל היהודים שבעירו אף על פי שאוכלין משלהן ושותין משלהן ושמש שלהן עומד לפניהם מעלה עליהם הכתוב כאלו אכלו מזבחי מתים שנ' וקרא לך ואכלת מזבחו: das iſt / **Wann ein** Goi (oder Chriſt) **ſeinem ſohn eine mahlzeit zubereitet / und alle Juden / die in ſeiner Staet ſeind / darzu lader / und ſie ſchon von dem ihrigen eſſen / und von dem ihrigen trincken / und ihr eigener diener ihnen auffwartet / ſo werden ſie doch von der Schrifft geachtet / alß wann ſie von den opffern der todten äßen / wie** (Exodi 34. v. 15.) **geſagt wird:** Und dich jemand lade / und du von ihrem opffer eſſeſt. Hiervon kann auch das buch Schylchan áruch im theil Jore déa numero 152. §. 1. auffgeſchlagen werden. Die urſach ſolches verbotts wird in dem buch Col bo fol. 108. col. 4. numero 97. unter dem titel Avóda ſára, angezeiget / mit dieſen worten: גוי שעשה משתה לבנו או לבתו אסור ליהנות מפעודתו ואפילו לאכול הישראל עמו ולשהות משלו שם אסור הואיל ובמסבת גוים אכל: das iſt / **Wann ein Goi ſeinem ſohn oder ſeiner tochter eine mahlzeit anſtellet / ſo iſt es verbotten von ſeiner gaſterey etwas zu genieſſen / und wañ auch ſchon ein Iſraelit daſelbſten von dem ſeinigen eſſen und trincken wolte / ſo iſt es verbotten / dieweil er bey den** Gójim (oder Chriſten) **ſäße / und ſich** in derſelben geſellſchafft) **äße.**

Es iſt ihnen auch nicht erlaubet zu einer mahlzeit der Chriſten zu gehen / wann ſie auch ihre eigene ſpeiſen mitbringen.

Es wird alſo ein Chriſt nicht ſo viel gewürdiget / daß ein Jud neben ihm ſitzen / und mit ihm eſſen ſolte; und vermeinten ſie / daß ſie mögten verunreiniget werden / wann ſie mit einem Chriſten eſſen würden / dann in den Capitelen des

Rabbi Elieſers / in dem 29. Capitel alſo geſchrieben ſtehet: כל עבדים שנימולו עם אברהם אבינו לא נתקיימו לא הם ולא זרעם בישראל: ומנין שכלן שנאמר וכל אנשי ביתו יליד בית נימולו ולכתה נלן בשביל הטהרה שלא ישמאו את ארונותיהם במאכליהם ובמשתיהם עכל מי שאוכל עם הערל כאלו אוכל עם הכלב סד"ה הכלב שלא נימול כך הערל שלא נימול וכל הנוגע בערל כנוגע במת. וכל הרוחץ עמו ברוחץ עם המצורע שהם בחייהם במיתם ובמיתם נגלגל השרצה ואין הפלתם נגנסת לפני הקדוש ברוך הוא ועליהם הוא אומר לא המתים יהללויה: das iſt / Alle Knechte / welche von unſerem Vatter Abraham beſchnitten worden / ſeind bey Iſrael nicht beſtändig geblieben / weder ſie noch ihr Saamen. Woher wird es bewieſen / daß er ſie beſchnitten habe? Weil (Geneſ. 17. v. 27.) geſagt wird: Und alles was männlich in ſeinem hauß / und daheim gebohren war / wurde beſchnitten. Warumb aber hatt er ſie beſchnitten? Wegen der reinigkeit (iſt es geſchehen) damit ſie ihren Herren mit ihren ſpeiſen und getränckten nicht verunreinigten: dann ein jeder / der mit einem unbeſchnittenen iſſet / der thut eben ſo viel / alß wann er mit einem hund äße; dann gleich wie ein hund nicht beſchnitten iſt / alſo iſt einer / der die vorhaut noch hatt / auch nicht beſchnitten: und wer einen unbeſchnittenen anrühret / der thut ſo viel / alß wann er einen todten anrühret: und ein jeglicher / welcher ſich mit ihm badet / der thut ſo viel / alß wann er mit einem außſätzigen ſich badete / dieweil die unbeſchnittene bey ihren lebzeiten gleich alß todt / nach ihrem todt aber wie das aaß auff dem feld ſeind / und kommet ihr gebätt nicht vor den heiligen gebenedeyeten Gott / und von denſelben wird (Pſal. 115. v. 17.) geſagte: Die todten loben den Herren nicht. Hierauß kann mann ſehen / wie ſpöttlich die Chriſten / weil ſie ſich nicht beſchneiden laſſen / von den Juden geachtet werden / und warumb die Juden nicht mit ihnen eſſen darffen.

Wer mit einem unbeſchnittenen iſſet / der thut ſo viel / alß wann er mit einem hund äße.

Was die frag anbelanget / ob ein Chriſt recht thue / wann er von einem Juden fleiſch kauffet? ſo könte ein Jud hierauff zu ſeiner verthädigung ſagen / daß ein Chriſt hierinnen nicht unrecht thue / dann nach der Rabbinen lehr derſelbe ſich verſichern könne / daß ihm nichts unſauberes oder böſes verkauffet werde / maſſen in dem buch Schylchán áruch, im theil Chóſchen hammiſchpat, numero 228. §. 6. geſchrieben ſtehet: צאוי לרמות בני אדם במקח וממכר וגו' ואף אם הוא ע"ום לא ימכור לו בשר נבילה בהוקח שהוטרה: das iſt / Es iſt verbotten / die menſchen im kauffen und verkauffen zu betriegen etc. wann es auch ſchon ein abgöttiſcher (oder Goi) wäre / ſo ſoll mann ihm kein fleiſch von einem neféla oder aaß unter dem vorwand verkauffen / alß wann es vor geſchechtetes zu halten wäre. Dergleichen auch in dem buch Leſúſch ir Schúſchan, numero 228. col. 3. zu finden iſt. So wird auch im buch Jad chaſáka im vierten theil fol. 80. col. 2. im 18. Capitel / numero 103. unter dem titel Hilchóth mechíra geleſen: אין מוכרין בשר נבילה לכותי בכלל שהוטרה

Wie die Juden ſich entſchuldigen können / wann mann ihnen vorhält / daß ſie den Chriſten unreines fleiſch verkauffen.

שחוטה אף על פי שהנבילה אצלו כשחוטה: das iſt / **Mann verkaufft einem Cu-**
theer (oder Goi) **kein fleiſch von einem** neféla oder **aaß unter dem ge-**
ſchechteten / **ob ſchon das aaß von demſelben eben wie das geſchech**
tete **geachtet iſt.** Und in dem Talmudiſchen Tractat Chóllin wird fol. 94.
מפני ב' דברים אמרו אין מוכרין נבלות וטריפות לנכרי אחד מפני שמראהו col. 1. alſo gelehret: ואחד שמא יחזור ויסכרנה לישראל: das iſt / **Umb zweyer urſachen wegen wird**
geſagt / daß mann einem nóchri (oder frembdling) **kein** neféla, **das iſt aaß /**
oder teréfa **verkauffen ſoll: erſtlich weil mann ihn irren machet** (daß er
meinet es habe keinen mangel / da es doch anderſt in der that ſich befindet:) **und**
zweitens damit er nicht hingehe / und es einem Iſraeliten verkauffe.

Was aber das wort teréfa, welches von טרף taráf, das iſt / **zerreiſſen**, her- Was das wort teréfa bedeute.
kommet / bedeute / ſolches zeiget der Elias in ſeinem Tiſchbi fol. 39. col. 1. an mit
dieſen worten: או רוב בהמה או חיה שנטרפה על ידי זאב das iſt / **Das te-**
réfa, **welches uns das Geſätz** (Levit. 17. v. 15.) **verbotten hatt / bedeu-**
tet eigentlich das fleiſch eines viehes / oder wilden thiers / welches von
einem **wolff / oder bären / oder dergleichen** (reiſſendem thier) **zerriſſen iſt:**
aber **unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / haben auch ſolches**
wort metaphoricè **und uneigentlich von den übrigen verbottenen**
ſpeiſen **gebrauchet.** Es wird alſo durch ſolches wort nicht allein das zerriſ-
ſene / ſondern auch alles wegen gehabter kranckheit / oder eines andern mangels zu
eſſen verbottene verſtanden. Wie vielerley gattungen aber des teréfa ſeyen / ſol-
ches lehret der Rabbi Menáchem von Rekanat, in ſeiner außlegung über die 5.
bücher Moſis / fol. 105. col. 1. in der Paraſcha Miſchpatím, mit dieſen worten /
כבר ידעת כי ע' מיני טרפיות הן שמנו ר"ל במסכת חולין wann er meldet: das iſt / **Eſt**
dir ſchon bewußt / daß es ſiebentzig gattungen des teréfa ſeyen / welche
unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / in dem Talmudiſchen Tra-
ctat Chóllin **gezehlet haben.**

Das wort neféla aber / welches von נבל nafál, das iſt / **fallen** herkommet / Was durch neféla verſtanden werde.
bedeutet ein vieh / das von ſich ſelbſten gefallen und geſtorben iſt / wie in des Rab-
bi Levi ben Gerſom außlegung über die 5. bücher Moſis fol. 220. col. 1. in der
Paraſcha Reéh zu ſehen iſt / allwo geleſen wird: נבילה היא הבהמה שמתה das iſt /
Neféla **bedeutet ein vieh das geſtorben iſt.** Und in dem Talmudiſchẽ Tractat
Avóda ſára ſtehet fol. 26. col. 2. in den Toſephóth geſchrieben: נבילה היא שמתה
מחמת חולי das iſt / **Dasjenige** (vieh) **ſo durch eine kranckheit geſtorben**
iſt / wird neféla **geheiſſen.** So wird auch in des Rabbi Menáchem von Re-
kanat außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 203. col. 2. in der gedachten
Paraſcha Reéh gelehret / daß der unreine Geiſt auff einem neféla oder aaß ſich
auffhalte / שיתחת היתה ברוח הטומאה das iſt / **Dieweil ſein todt durch den un-**
reinen Geiſt (nemlich den Teuffel) **iſt verurſachet worden.**

Ich

Antwort auff der Juden vermeinte entschuldigung.

Ich antworte aber auff dasjenige/das die Juden zu ihrer verthädigung vorbringen können/daß zwar die angezogenen wort der Rabbinen/darinnen verbotten wird/einem Christen ein neféla oder teréfa zu verkauffen/gantz gut seyen; es finden sich aber viel andere außsagen der Rabbinen/in welchen grad das widerspiel gelehret/und einem Christen ein aaß/und das fleisch von einem vieh/welches von sich selbsten durch eine kranckheit gestorben ist/oder ein teréfa zu verkauffen gestattet wird: dann in dem büchlein Ochióth (oder Ofios) Rabbi Akkíva Cracauer drucks/stehet fol. 20. col. 1. also geschrieben: נותן שבהמה מתה בעלה מוכר אותה לגוים וגוים אוכלים את בשרה. ועורה נותנים אותה לעכרה: das ist/ **Wann ein Vieh stirbt/so verkaufft derjenige/dem es zugehöret/dasselbe den Gojim** (oder Christen/) **und die Gojim essen desselben fleisch/die haut aber geben sie** (dem gerber) **zu gerben.** Und in dem Sepher Toledóth Adam ve-Chávva, wird fol. 141. col. 4. unter dem titel Náthif chámischa ásar, chélek chamischi gelehret: גבל מקום מותר למכור נבילה ושריפה לגוי אתם ואף על גב דמכור גוי וכשהוא דהוא משעה עצמו וישראל הרוצהו אסור לחזור ולקנותה. ואם כפרש לו שהוא כשרה צור מפני שהוא משקרו ועוד שמא ישראל הרואהו יחזור ויקננה מהגוי. ואין הפרש בזה בין מכר לחתנה בין בביתו בין בשקולין. ואם כל טבחי העיר הם ישראלים ורגילים להכריז כשיש שם טריפה. קורם הברוזה אסור למכור לגוי נבילה ושריפה ולא ירך החוכה ולאחר הברוזה מותר עשות: das ist/ **Es ist in allen ohrten erlaubet ein** neféla **und** teréfa, **das ist/ein aaß** (oder vieh/das von sich selbsten gestorben ist/) **und ein zerrissenes** (oder das sonsten einen mangel hatt/) **einem** Goi (oder Christen) **schlechthin zu verkauffen/ob schon der** Goi **vermeint/daß es** cóscher (oder tüchtig und recht zu essen) **seye/dann** (mann macht nicht/daß der Goi sich irret/und böses vor gutes kauffet/sondern) **er machet es selbsten/daß er irret; und ist es einem Israeliten/der solches siehet/verbotten/es wider zu kauffen. Wann aber er** (nemlich der Judische metzger) **ihm** (dem Goi) **mit deutlichen worten sagen wolte/daß es** cóscher **fleisch seye/so ist solches zu thun verbotten/dieweil er denselben irren machte/**(und verführte/) **wie auch deßwegen/damit nicht ein Israelit/der solches siehet/es wider von dem Goi kauffe. Es ist auch hierinnen kein unterscheid/es mag** (dem Goi von dem Juden) **entweder in seinem hauß/oder in der Schrann verkauffet oder geschencket werden. Wann aber alle metzger in einer Staet Israeliten seind/und es außzuruffen pflegen/wann ein** teréfa **da ist/so ist es vor der außruffung verbotten/einem** Goi **ein** neféla, **oder** teréfa, **oder auch eine verschnittene hüfte zu verkauffen: aber nach der außruffung ist es erlaubet/dieweil alßdann kein Israelit es von einem** Goi **kauffen wird.** So wird auch in dem buch Schylchan áruch, im theil Jore déa numero 117. gelesen: אם נודמנו לצייד חיה ועוף ודגים טמאים (וכן מי שנזדמנה לו נבילה וטריפה בביתו) מותר למכרם וגו': das ist/ **Wann einem jäger wildpret/oder vögel/oder fische vorkommen/so un-**

zeiß

rein seind/ wie ingleichem/ wann einer in seinem hauß ein neféla und teréfa bekommet/ so ist ihm erlaubet dieselbe zu verkauffen etc. Hierauß siehet mann sonnenklar/ daß die vorhergehende gute lehr durch diese gäntzlich zu nichts gemachet wird/ dergleichen auch noch in dem nachfolgenden an den tag kommet.

Den beweiß betreffend/ dessen die Juden zu behauptung dieser leichtfertigen lehr/ daß sie einem Christen ein aaß verkauffen darffen/ sich bedienen/ ist auß Deuter. 14. ℣. 21. genommen allwo geschrieben stehet: Ihr sollet kein aaß essen: dem Ger, das ist/ beysaßen/ in deinen thoren magst du es geben/ daß er es esse; oder verkauffe es einem nóchri, das ist/ frembden: über welche wort der Rabbi Levi ben Gersom in seiner außlegung darüber fol. 220. col. 1. also schreibet: הגה גר שער הוא הגר שקבל עליו שלא לעבוד עבודה זרה כי השובר עבודה זרה לא ישב בארצנו כאמרו בפרשה ואלה המשפטים לא ישבו בארצך פן יחטיאו אותך לי. והתורה צוותה במקומות רבים לאהוב את הגר ולזה הקדים היותה לגר בנתינתה למכירתה לנכרי והנה לא רצתה השם יתעלה שיתהן אותה לנכרי לפי שהוא עובר עבודה זרה ולזה לא רצתה שנתנה אותו: מהנה חנם das ist/ Siehe der Ger oder beysaß in dem thor ist derjenige frembdling/ welcher über sich genommen hatt/ daß er keinem abgott dienen wolle/ (und sich verbunden hatt/ die sieben gebott der kinder Noahs zu halten:) dann einer der abgötterey treibet/ soll nicht in unserem land wohnen/ wie in der Parascha Veélleh hammischpatim (Exodi 23. ℣. 33.) gesagt wird: In deinem lande sollen sie nicht wohnen/ daß sie dich wider mich nicht sündigen machen. So hatt auch das Gesätz in vielen ohrten befohlen den Ger zu lieben/ deßwegen setzet es vorher/ daß mann es (nemlich das aaß) dem Ger geben solle/ und darnach erst/ daß mann es dem nóchri oder frembden/ (welcher der abgötterey ergeben ist/) verkauffen möge. Und siehe/ der gelobte Gott hatt nicht haben wollen/ daß du es einem frembden geben (oder schencken) solleſt/ dieweil er abgötterey begehet/ deßwegen hatt das Gesätz nicht haben wollen/ daß wir ihm durch ein geschenck/ das umbsonst geschiehet/ nutzen schaffen sollen/ (sondern er soll es bezahlen.) Und in dem Talmudischen Tractat Avóda sára wird fol. 20. col. 1. über die gedachte wort Deuter. 14. ℣. 21 gelesen: אין לי אלא לגר בנתינה ולגוי במכירה. לגר במכירה מנין ת"ל תתננה או מכור לגוי. בנתינה מנין ת"ל תתננה ואכלה או מכור לנכרי נמצא אתה אומר אחד גר ואחד גוי בנתינה בין במכירה רבי יהודה אומר רבי מאיר. רבי יהודה אומר דבריהם בכתבן לגר בנתינה ולגוי במכירה: das ist/ Ich sehe hierauß nichts anderes/ alß daß mann das aaß einem Ger geben (oder schencken/) und einem Goi verkauffen soll. Woher wird es bewiesen/ daß mann es einem Ger verkauffen soll? Dieweil gesagt wird: Du solſt es (dem Ger) geben/ oder verkauffe es einem Goi. Woher wird es aber bewiesen/ daß mann es einem Ger geben solle? Dieweil gemeldet wird:

Der Juden beweiß/ daß sie einem Christen ein aaß verkauffen dörffen.

wird: (Dem Ger) ſolt du es geben/ daß er es eſſe; oder verkauffe es einem nóchri oder frembden. Es befindet ſich alſo daß du ſageſt/ daß es ſo wol einem Ger alß einem Goi entweder gegeben/ oder verkauffet werden könne. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Meirs. Der Rabbi Jehuda ſpricht/ daß ſolche wort (des Geſätzes) ſo zu verſtehen ſeyen/ wie ſie geſchrieben ſeind/ und daß es einem Ger gegeben (oder geſchencket/) einem Goi aber verkauffet werden ſolle. Eben ſolches iſt auch in dem Talmudiſchen Tractat Peſachim fol. 21. col. 2. zu finden. Hierauß ſiehet mann klärlich/ daß auß obgedachtem ſpruch erwieſen werde/ daß mann einem Goi oder Chriſten ein aaß verkauffen ſolle.

In dem alten Nizzáchon, welches gantze buch wider die Chriſten geſchrieben iſt/ wird hiervon pagina 243. und 244. auch alſo geleſen: סה שאנחנים
אומרים שאין נכון לערל ושמא לשמש ליהודים. אמור להם אחרבא אם לא ישרתו ליהודים הם הי
חייבים כליה זמיהה דכתיב בישעיה הנבואה קומי עוריבי בא אורך וגו' כי הגוי והממלכה אשר לא
יעבדוך יאבדו והגוים החרב יחרובו. אבל כל זמן שמשמשים את ישראל יש להם קצת תקוה שנאמר
ועמדו זרים ורעו צאנכם ובני נכר איכריכם וכורמיכם אם כן יש להם לעבור אותנו בל שעה. לקיים
מה שנאמר ורב יעבוד צעיר. וכתוב כן אמרה תורה לא תאכל כל נבילה לגר אשר בשעריך
תתננה ואכלה או מכור לנכרי: על כן אמרה תורה למכור נבילה לנכרי כי הם יעבדונו. ואין הק'בה
מקפח שכר כל בריה. זכן אנו שמים שכן פסולות שלנו נמכור להם. וגם הירכיים מן הבהמות
טמאים נמכור להם: das iſt/ Daß ſie (die Chriſten) bellen/ und ſagen/ es ſeye nicht recht/ daß ein unbeſchnittener und unreiner (dergleichen ſie ſeind/) den Juden diene/ ſo gebe ihnen zur antwort/ daß im gegentheil/ wann ſie den Juden nicht dienen/ ſie der vertilgung und des todts würdig ſeyen/ wie in dem Propheten Eſaia (aus 60. Capitel/ ℣. 1.) geſchrieben ſtehet: Mache dich auff/ ſeye hell/ dann dein liecht kommet etc. (Und folget daſelbſten ℣. 12.) Dann dasjenige Volck oder Reich/ welches dir nicht dienen wird/ wird umbkommen/ und dieſelbige Gojim oder Heyden werden gäntzlich verderbet werden. Aber ſo lang ſie den Iſraeliten dienen/ ſo haben ſie einige hoffnung/ dann es wird (Eſaiæ 61. ℣. 5.) geſagt: Frembde werden ſtehen/ und euere herde weyden/ und außländer werden euere ackerleuth und weingärtner ſeyn. Wann nun dem alſo iſt/ ſo müſſen ſie uns dienen/ umb denjenigen nachzukommen/ was (Geneſ. 25. ℣. 23.) geſagt wird: Der eltere (nemlich der Eſau) wird dem jüngeren (das iſt/ dem Jacob) dienen. (Das iſt/ die Chriſten/ welche von dem Eſau herkommen/ müſſen den Juden/ welche vom Jacob herſtammen/ dinſte leiſten.) Und eben deßwegen ſpricht das Geſätz (Deut. 14. ℣. 21.) Du ſolt kein gaß eſſen/ dem Ger oder fremdbling/ der in deinen thoren iſt/ ſolt du es geben/ daß er es eſſe: oder verkauffe es dem nóchri oder frembden. Umb dieſer urſach willen hatt das Geſätz befohlen/ daß wir dem nóchri

oder

oder frembden (nemlich den Christen) ein aaß verkauffen sollen / die weil sie uns dienen; dann der heilige gebenedeyete Gott keiner creaturen den lohn (den sie verdienet) entziehet. Und also machen wir es/ dann wir verkauffen ihnen dasjenige/ was uns unrein (oder unerlaubt) ist (zu essen.) Umb solcher ursach halben verkauffen wir ihnen auch die hintere viertel von dem vieh. Hierauß ist zu sehen/ was nach dieser lehr/ den Christen/ welche den Juden dienen/ vor eine belohnung vor ihre mühe und arbeit gegeben werde/ nemlich daß sie ihnen aaß/ und andere den Juden zu essen verbottene speisen verkauffen. Heisset dieses jemand seinen lohn vor seine arbeit geben/ wann mann ihm unreines und nichtswerthes fleisch vor gutes geld verkaufft?

Ja es werden auch die Gójim, nemlich die Christen/ und andere völcker/ weniger alß die hunde von den boßhafften Juden geachtet/ in dem sie lehren/ daß/ nach dem Gesätz Mosis/ einem Goi ein aaß/ oder vieh/ das von sich selbsten durch eine zugestossene kranckheit gestorben ist/ zu verkauffen/ einem hund aber dasjenige so von einem wilden thier zerrissen ist worden/ und weit besser alß ein aaß ist/ zu essen zu geben seye/ und wird solches auß den worten Exodi 22. v. 31. erwiesen/ allwo geschrieben stehet: Ihr sollet mir heilige leuthe seyn; darumb sollet ihr kein fleisch essen/ das auff dem felde von den thieren zerrissen ist: ihr sollet es für die hunde werffen; über welche letzte wort/ Ihr sollet es für die hunde werffen/ der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario also schreibet: אף הוא ככלב אז אינו אלא כלב מכשמעו הלשון לומר בנבילה או מכור לנכרי קל וחומר לטרפה שמותרת בכל הנאות אם כן מה תלמוד לומר לכלב לתרך שהכלב נכבד ממנו ולמדך הכתוב שאין הקדוש ברוך הוא מקפח שכר כל בריה שנאמר ולכל בני ישראל לא יחרץ כלב לשונו אמר הקדוש ברוך הוא תנו לו שכרו: das ist/ Er (nemlich der Goi) ist auch wie ein hund; oder ist dardurch (verstehe durch das wort hund) nichts anderes alß eigentlich ein hund zu verstehen? Die Schrifft lehret von einem neféla oder aaß/ (Deuter. 14. v. 21.) daß mann es einem nóchri oder frembden verkauffen soll: wie viel mehr ist dann erlaubet ihm ein teréfa oder was zerrissen ist / zu verkauffen / worvon mann auff allerhand weise nutzen suchen darff? Wann dem also ist/ was bedeuten dann die wort: Ihr sollet es für den hund werffen? Sie lehren dich/ daß ein hund mehr zu ehren seye alß er/ (nemlich der Goi oder Christ.) So lehret dich auch die Schrifft/ daß der heilige gebenedeyete Gott keiner creaturen den (verdienten) lohn entziehe / wie (Exodi 11. v. 7.) gesagt wird: Aber bey den kindern Israels soll nicht ein hund seine zunge regen: und hatt der heilige gebenedeyete Gott gesagt/ gebet ihm (nemlich dem hund) seinen lohn/ das ist/ gebet den hunden das zerrissene zu ihrem lohn/ weil sie nur die Egyptier angebellet/ alß sie

Die hunde werden den Christen vorgezogen.

ihre todten bey nacht begruben/ und keinen Israeliten angebellet haben / wie der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff Bücher Mosis/ paginâ 97. col. 1. in der Parascha Mischpatim angeiget.

Daß aber durch das wörtlein **Er**/ ein Goi oder Christ verstanden werde/ solches ist in dem buch Zeda ledérech, welches der Rabbi Bär/ alß eine erklärung über des gedachten Rabbi Salomons Jarchi Commentarium, für dem fünff bücher Mosis/ gemacht hatt/ fol. 72. col. 3. in der Parascha Mischpatim zu sehen/ allwo ermeldter Rabbi Bär über die angezogene wort des Rabbi Salomons also schreibet: קשה בעיני מאי אף הוא דקאמר ר"שי הלא לא זכר ולא פקד כלל מקודם גוי אם כן איך יפול עליו לומר אף הוא ואפתהו לא נדע כי הוא זה ואיזהו לכן נראה לי שר"שי ז"ל כתב אף דגוי הוא ככלב אלא שמפני הדעות הגויים דלנו המרפיסים טל"ה גוי כשם שעשו בשאר דברים הרבה כיוצא בזה: das ist/ **Es kommet mir schwehr vor / was die wort/ Er ist auch wie ein hund / bedeuten / welche der** Rabbi Salomon Jarchi **meldet. Er hatt in dem vorhergehenden gantz und gar eines** Goi **nicht gedacht. Wann nun dem also ist/ wie solte von demselben gesagt werden / er ist auch wie ein hund? und wissen wir nicht/ wer durch das wörtlein Er verstanden werde. Deßwegen bedüncket mich/ daß der** Rabbi Salomon Jarchi, **gesegneter gedächtnuß/ geschrieben habe; der** Goi (oder Christ) **seye auch wie ein hund; die Buchdrucker aber haben das wort** Goi **wegen des gemurmels der** Gojim (oder Christen/ welche zornig werden mögten/ wann sie es lesen solten) **überhüpffet** (und außgelassen/) **gleich wie sie in vielen anderen dergleichen dingen** (die wider die Christen seind) **gethan haben.** Dieses seind die wort des Rabbi Bärs/ in welchen er des Rabbi Salomons meinung recht an den tag gegeben hatt: dann daß dem also seye / ist auß des besagten Rabbi Salomons außlegung über dem Talmudischen Tractat Pesachim, fol. 22. col. 1 klärlich zu ersehen/ allwo er über die obgedachte wort Exodi 22 v. 31. **Ihr sollet es für den hund werffen/** also schreibet: אין הק"בה מקפח שכר כל בריה ונאמר במצרים לא יחרץ כלב לשונו לפיכך הקפידה תורה ליתן שכרו וכבודה לכלב מן הגוי שהנבלה יטכור לגוי ושורפה לכלב: das ist/ **Der heilige geben: deyete Gott entziehet keiner creaturen ihren lohn/ und wird** (Exodi 11. v. 7.) **von Egypten gesagt/ daß kein hund seine zunge geregert habe/ deßwegen ist das Gesätz sorgfältig gewesen/ denselben ihren lohn zu geben; und hatt es einen hund mehr alß einen** Goi **geehret/ dann es wird darinnen befohlen / daß mann das aaß einem** Goi **verkauffen / einem hund aber das zerrissene vorwerffen solle.** Es hatt aber ohne zweiffel der Rabbi Salomon solches auß dem buch Mechilta, fol. 35. col. 2. genommen/ allwo geleſen wird: שמה הלמוד לומר לכלב תשליכון לתיכון לתיכון לתי

deuten die wort: Ihr sollet es für den hund werffen? Sie lehren dich/ daß ein hund mehr geehret seye als ein knecht/ dann man das zerrissene einem hund darwerffen/ dem knecht aber das gantze geben soll. Sie geben dir auch unterricht/ daß der heilige gebenedeyete Gott keiner creaturen ihren lohn abschneide/ wie gesagt wird: Aber bey den kindern Israels soll nicht ein hund seine zunge regen; und hatt Gott befohlen dem hund seinen lohn zu geben. Daß aber hier eines knechts an statt eines Goi gedacht wird/ so ist solche veränderung mit fleiß von den Juden geschehen/ damit ein Christ/ der es lieset/ nicht mercken solle/ daß er bey den Juden weniger alß ein hund geachtet seye; welches auß der gegenhaltung der angezogenen worten des Rabbi Salomons unwiderſprechlich erhellet/ und auch daher vernünfftiglich zu urtheilen ist/ weil in der Schrifft nirgends befohlen wird/ daß einem knecht ein aaß soll gegeben werden. Daß aber durch den hund/ in den worten/ Ihr sollet es für den hund werffen/ von dem Rabbi Salomon ein Goi oder Christ verstanden wird/ ist kein wunder/ dann die Juden die Christen ins gemein hunde nennen/ wie oben in dem 16. Capitel des ersten theils pagina 713. 714. und 715. ist berichtet worden.

Was das jenige anbelanget welches teréfa genennet wird/ und entweder von wilden thieren zerrissen ist/ oder sonsten/ wie oben gedacht/ einen mangel hatt/ so ist unlaugbar/ und genugsamlich bekant/ daß es die Juden den Christen verkauffen/ worvon das buch Schylchan áruch im theil Jóre déa, numero 119. §. 13. und im theil Chóschen hammischpat, numero 234. §. 3 auffgeschlagen werden kann. Daher kommet es auch/ wann sie eine gantz oder hun oder dergleichen abthun/ und daran einen mangel finden/ daß sie es in der Christen häuſer tragen lassen/ und sehen/ wie sie es verkauffen mögen. Und findet sich auch ein exempel in dem Talmudischen Tractat Chóllin, fol. 94. col. 1. daß der Rabbi Schmúel einem Goi, der ein schiffmann/ oder fährger war/ ein hun/ welches teréfa war/ und einen mangel hatte/ vor ein geschechteres und gutes/ vor seine fracht habe durch seinen diener geben lassen. Hatt nun ein Talmudischer Lehrer solchen betrug gebrauchet/ so werden es die heutige Juden nicht besser machen/ sondern demselben nachzufolgen trachten. Mann solte aber diesen boßhafften menschen im geringsten nichts abkauffen/ dann sie lehren/ daß ein neféla, und teréfa von dem Teuffel einen einfluß habe/ wie auß dem buch Emek hammélech fol. 84. col. 1. zu sehen ist/ allwo in dem 12. Capitel unter dem titel Scháar Kiráth árba also geschrieben stehet: כל הבהמות והחיות והעופות יש להם נפש היורדי מלויתן ונשפעת עליהם מהחיות הנושאות את המרכבה אם טהורה נשפעת מסטרא דקדושה אם טמאה נשפעת מסטרא אחרא והנה סוד הבריקות דרכון שנתנו סימנים של גבילה ושריפה: das ist/ Alles vieh/ und wilde thier/ und vögel haben eine seele/ welche von oben herab kommet/ und von den thieren/ welche

Was teréfa dasselbe verkauffen sie den Christen/ wie bekant

Mann solte aber ihnen kein fleisch oder gefleckt abkauffen.

welche den wagen tragen (deren Ezech. 1. meldung geschiehet/) ihnen gegeben wird. Wann es ein reines thier iſt / ſo wird ſie ihm ertheilet von der ſeithen der heiligkeit: iſt es aber ein unreines/ ſo wird ſie von der andern ſeithen (nemlich von der ſeithen der unreinigkeit/ das iſt/ von den böſen geiſtern) gegeben. Und dieſes iſt das geheimnuß der nachſuchungen unſerer Rabbinen / welche zeichen gegeben (und gelehret) haben/ an welchen mann ein neféla und teréfa, welches von der unreinen ſeithen einen einfluß hatt/ erkennen möge. Und in dem hierauff folgenden 14. Capitel/ in der 3. column des erwehnten 84. blats wird geleſen: הבהמה אשר יצא מה טריפה אין בה ניצוץ טהרה וקדושה והמאכילו לישראל שלא לדעת מדביק בו מסרא אחרא ולכן מנענע המאכיל מדרך כנגד סדה וגומר: das iſt/ Das vieh/ an welchem etwas gefunden wird/ das es teréfa machet/ hatt keinen funcken der reinigkeit und heiligkeit: und wer ſelbiges einem Iſraeliten zu eſſen gibt/ ohne ſein wiſſen/ der machet/ daß die andere ſeithe (das iſt/ der unreine und böſe geiſt) ihm anhanget. Deßwegen wird derjenige/ der es zu eſſen gibt/ geſtraffet/ und wird gleiches mit gleichem vergolten etc. Wann alſo die Juden den Chriſten fleiſch verkauffen/ welches teréfa iſt / und dieſelbige es eſſen/ ſo folget nach dieſer lehr/ daß dardurch verurſachet werde / daß denjenigen/ die es eſſen/ der unſaubere geiſt/ der leydige Teuffel/ anhange.

Die urſach/ warumb den Juden befohlen ſeyn ſoll/ den Chriſten/ und anderen völckeren/ die auſſer dem Judenthum ſeind/ dasjenige/ welches teréfa und neféla iſt/ zu geben/ worvon in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 74. col. 2. in der Paraſcha Bo el Pároh alſo geſchrieben ſtehet: הכה השחיתה לא ישבע לעולם לאמור הב הב ובעבור כי הגבילה והגבילה לנכרי שנאמר והשריפה לקו מצר כח המשחיתה לכך צוהה התורה להשליך השריפה והגבילה לנכרי שנאמר צר הם: das iſt/ Die verderbende Krafft (nemlich der Teuffel) wird nimmermehr ſatt/ ſondern ſpricht/ geb her: und dieweil ein neféla und teréfa von der ſeithen der Krafft des verderbens geſchlagen worden/ (und alſo ein vieh/ welches von ſich ſelbſten ſtirbt/ oder zerriſſen wird / oder ſonſten einen mangel bekommet/ daß es den Juden zu eſſen verbotten iſt / von dem Teuffel geführet und getroffen worden iſt/) deßwegen hatt das Geſätz befohlen / daß mann ſolches teréfa und neféla dem nóchri oder frembden (nemlich demjenigen/ der kein Jud iſt/) hinwerffen ſoll/ wie (Deuter. 14. v. 21.) geſagt wird: Oder verkauffe es einem frembden: dieweil die völcker (der welt/ verſtehe die Chriſten/ und alle übrige völcker) von derſelbigen ſeithen (nemlich von der ſeithen des Teuffels / wie oben in dem anfang des erſten Capitels dieſes zweiten theils auch mit mehrerem iſt angezeiget worden/) herkommen. Es will alſo der gottloſe böſewicht/ der Rabbi Bechai, hiermit zu verſtehen geben/ weil ein durch krancke-

heit

weil es vom Teuffel geſchlagen worden.

heit gestorbenes vich/ oder das zerrissen ist/ oder sonsten einen mangel hatt/ von dem Teuffel gerühret worden ist/ und die Christen sambt anderen völckern auch vom Teuffel herkommen/ daß auß solcher ursach das aaß/ oder zerrissene/ oder auff eine andere weise mangelhaffte/ den Christen gebühre/ und gehöre/ dieweil so wol die verwerfflichkeit solches fleisches/ alß die Christen/ von dem Teuffel herkommen sollen.

Weiters lehret gedachter Rabbi Bechai in seiner ermeldten außlegung/ fol. 213. col. 4. hiervon wie folget: הנבלה שלקהה מאותו צד היא לנכרי במכירה ולא בנתינה שנאמר או מכור לנכרי שהרי הנבלה לנכרי במכירה והשרפה לכלב בנתינה שנאמר לכלב תשליכון אותו וכן דעת הרמב"ם ז"ל שזו מצות עשה והשבה מכלל מ"ח מצוות עשה: das ist/ Das nefela, oder aaß/ welches von derselbigen seithen (nemlich von der seithen der unreinigkeit/ dem Teuffel) geschlagen wird/ soll dem frembden verkauffet/ und nicht geschencket werden/ dann (Deuter. 14. ℣. 21.) gesagt wird: Oder verkauffe es dem frembden. Dann siehe ein aaß soll einem frembden verkaufft/ und das zerrissene einem hund gegeben werden/ wie (Exodi 22. ℣. 31.) gesagt wird: Ihr sollet es für die hund werffen. Und also ist des Rabbi Moische bar Majemons gesegneter gedächtnuß/ meinung/ daß dieses ein befehlendes gebott seye/ welches er unter die 248. befehlende gebott gerechnet hatt. Es ist aber hierinnen nach den worten/ Oder verkauffe es dem frembden/ etwas außgelassen/ wie in dem Hebreischen zu sehen ist/ allwo ein leerer platz stehet: doch kann auß gegenhaltung desjenigen/ was kurtz vor diesem/ auß fol. 74. col. 2. des gemeldten Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis ist angezogen worden/ abgenommen werden/ daß die außgelassene wort diese seyn müssen/ מאותו צד הם לפי שהאומות das ist/ dieweil die völcker (der welt) von selbiger seithen (nemlich der seithen der Teuffelen) her seind. Es hatt also der Rabbi Bechai hiermit nachmahlen lehren wollen/ daß ein vich welches vom Teuffel geschlagen wird/ daß es sterbē muß/ einem Christen verkauffet werden solle/ weil der Christ auch von dem Teuffel herkommet.

Dergleichen ist auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 105. col. 1. in der Parascha Mischpatim zu lesen/ allwo er über die obgedachte wort Exodi 22. ℣. 31. Ihr sollet mir heilige leuthe seyn/ darumb sollet ihr kein fleisch essen/ das auff dem feld von den thieren zerrissen ist: ihr sollet es für den hund werffen/ also schreibet: כי דבקות ישראל הוא במקום הקודש כד"א כי חלק ה' עמו. ובשר בשדה טריפה. השדה הנזכר הוא שדה שיל' הפוחים ואחרי שנשרפה על ידי היוד' השיר בשדה הנזכר אין ראוי לישראל לאכלה. רק ליתן אותה לכלב הידוע שהלקהו ויתנדר' בו ויכשכש לו בגבו ושלחה קפצה פיה ולא יהרג כלב לישנו ווהו שעם או מכור לנכרי כי משם כתו': das ist/ (Ihr sollet kein zerrissenes essen/) dieweil die Israeliten an dem ohrt der heiligkeit (nemlich an Gott) hangen/ wie (Deuter. 32. ℣. 9.) gesagt wird: Dann des Her-

Herren theil ist sein volck. (So stehet auch Exodi 22. v. 31. geschrieben: Darumb solt ihr kein fleisch essen/ das auff dem felde von den thieren zerrissen ist. Das feld dessen meldung geschichet/ ist das feld der äpffel: und wann ein vieh durch die wilde thier auff dem gemelden feld zerrissen ist/ so gebühret es sich nicht/ daß ein Israelit es esse/ sondern er soll es dem bewusten hund (das ist/ dem obersten Teuffel Sammaël, welcher der Engel des todts ist/ und ein hund genennet wird/ wie oben in dem 18. Capitel des ersten theils ist angezeiget worden) geben/ der dasselbe geschlagen hatt/ und mit demselben streiten/ so wird er seinen schwantz bewegen/ (wie die hunde welche schmeichelen/) und wird die boßheit ihren mund zuhalten/ und der hund seine zunge nicht bewegen: und dieses ist die ursach der worten: Oder verkauffe es dem frembden/ dieweil seine Krafft von dannen ist/ das ist/ weil der Teuffel des frembden Fürst und Regent ist/ dann diejenige siebentzig böse Engel/ oder Teuffel/ deren in dem besagten 18. Capitel des ersten theils ist gedacht worden/ die כוחות Cochóth oder Kräfften der siebentzig völcker von den Rabbinen genennet werden.

Fernerer beweiß daß das tereſa vom Teuffel geſchlagen ſeyn ſoll.

Daß dasjenige fleisch/ welches teréfa ist/ von dem Teuffel geschlagen seye/ solches lehret auch ermeldter Rabbi Bechai in seiner erweyterte außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 97. col. 1. in der Paraſcha Miſchpatim, mit diesen worten: ישראל מקודשים וכיון שכח מעלתם גדול כל כך אין להם לאכול בשר טרפה שלקרו מצד הכח השמאלי והזכיר בשרה לתוספת ביאור כי שם כחו של עשו הרשע שהיה איש שדה והוא כחו של קין ראש הרוצחים שהזכיר בו הכתוב ויהי בהיותם בשרה גם הכלבים בין הצד התהו והטיפה ראוי להם ולכך אמור לכלב תשליכון אותו; das ist/ Die Israeliten seind geheiliget/ und weil die krafft ihrer heiligkeit so sehr groß ist/ so sollen sie kein fleisch essen/ das tereſa ist/ dieweil es von der seithen der krafft des Verderbers (nemlich des Teuffels) geschlagen ist. Es wird aber (in den worten Exodi 22. v. 31.) des feldes gedacht/ damit die sach desto mehr erkläret werde/ dann daselbsten hält sich die Krafft des gottlosen Esaus/ der ein feldmann gewesen ist/ (nemlich der oberste Teuffel Sammaël) auff/ und ist dieselbige Krafft/ auch die Krafft des Kains/ des ersten mörders gewesen/ dessen die Schrifft gedencket/ (wann sie Genes. 4. v. 8. spricht:) Und alß sie auff dem felde waren. So seind auch die hunde von selbiger seithen (nemlich von der seithen der Teuffelen) her/ und gebühret ihnen das zerrissene/ deßwegen sage die Schrifft: Ihr sollet es für die hund werffen.

Aus diesem allem ist vernünfftiglich zu urtheilen/ daß ob schon in einigen Rabbinischen büchern es verbotten ist/ daß die Juden keinem Goi oder Christen fleisch von einem durch kranckheit verstorbenem/ oder von wilden thieren zer-

zerriſſenem vieh/ oder das ſonſten einen mangel hatt/ verkauffen ſollen/ dannoch von vielen anderen ſolches nicht allein erlaubet/ſondern gar vor ein gebott Gottes gehalten werde/ daß ſie es thun ſollen. Es können alſo diejenige Chriſten welche ſo gern von den unflätigen und ſtinckenden Juden fleiſch kauffen/ hierauß ſehen/ wie ſchändlicher und leichtfertiger weiſe ſie von denſelben betrogen werden können; und muß ein ſolcher/ der von ihnen fleiſch empfängt/ allezeit in ſorgen ſtehen/ daß es von einem verreckten/ oder krancken geweſenem vieh ſeye. Warumb ſolte auch ein Chriſt einen Juden ſo viel würdigen/ daß er ihm ſolcher geſtalt geld zu löſen gebe/ in dem die Juden/ wie vorgedacht/ uns vor hunde/ Deuten ein aaß gehöret/ und gar vor ſolche leuth halten/ welche von dem Teuffel herkommen/ und vermeinen daß ſie uns deßwegen ein aaß/ und anderes fleiſch/ das von mangelhafftem vieh iſt/ verkauffen ſollen/ weil ſelbiges auch von dem Teuffel ſeye gerühret worden?

Warnung vor diejenige welche gern den Juden fleiſch kauffen/ daß ſie es nicht thun ſollen.

Es iſt aber auch noch eine andere wichtige urſach/ warumb die Chriſten den Juden kein fleiſch abkauffen ſollen nemlich weil ſie nach der einhelligen außſag der bekehrten Juden/ das fleiſch das ſie den Chriſten verkauffen/ ſehr verunreinigen; worvon der bekehrte Ferdinand Heß in ſeiner Judengeiſſel in dem 11. Capitel des zweiten theils alſo ſchreibet: **Welcher unter den Juden dieſe Kunſt** (nemlich das entäderen der hinteren viertheil eines geſchlachteten viehes/ ohne welches den Juden dieſelbe zu eſſen verbotten iſt) **nicht kann/ und gern ſeine küche mit gutem fleiſch beſtellet/ der ſchlachtet das vieh/ und verkaufft die hintere viertheil den Chriſten/ dann ſie mögens nicht eſſen/ wo nicht die adern ſubtil außgemacht. Aber ſehet ihr Chriſten/ die ihr ſo gern mit den Juden eſſet/ wie ſie mit dem fleiſch handthieren; ihre kinder müſſen daſſelbe von erſt wol beſudelen/ auch wol beronzen/ und** mißa meſchúnna, **das iſt/ unheilſame kranckheiten uñ den gewiſſen todt. Dieſes mercket ihr Chriſten/ die ihr ſo gern mit den Juden eſſet/ und ihnen das fleiſch abkauffet/ ſo ſie geſchlachtet haben.** Der bekehrte Samuel Friederich Brentz/ meldet in ſeinem Jüdiſchen abgeſtreifften Schlangenbalg in dem 3. Cap. pag. 15. hiervon auch nachfolgendes/ und ſpricht: **Ferner iſt auch zu wiſſen/ daß die Juden gar kein hintertheil eſſen von einem rindvieh/ wann es nicht auff beſondere weiſe geädert wird/ welches unter hundert/ ja tauſend Juden/ kaum einer kann/ und ſolches nehmen ſie auß** Geneſ. **am 32. Capitel: darumb haben ſie den gebrauch/ ſchechten das rind uñ nehmen die vördere zwey viertheil: auff die hindere zwey viertheil ſpeyen ſie/ und ſagen/** כפרה Cappóro, **es ſey ſchad daß die Gojim das freſſen ſollen/ und wünſchen den Chriſten/ daß ſie den** סם המות Sam hammóves, **das iſt/ den bittern todt freſſen ſollen. Iſt das fleiſch am hinteren viertheil nicht gar am beſten/ ſo blaſen ſie es auff mit ihrem**

Eine andere urſach/ warumb man kein fleiſch von den Juden kauffen ſoll.

vergifftetem athem/ damit daſſelbe deſto anſehnlicher und verkauffli-cher ſein ſolle. Item/ fället dem Juden ein vieh umb/ ſo ſagt er zu den Chriſten/ ich hab das vieh geſchechtet/ und iſt mir tereſa wor-den/ das iſt/ ich darff es nicht eſſen/ und verkaufft alſo ſolches ſchel-menfleiſch den Chriſten.

Buxtorfs Zeugnuß gegen dieſe-bige.

Dannenher ſchreibet der hochgelehrte und berühmte Buxtorf in ſeiner im Teutſch außgegangenen/ und im Jahr 1643. zu Baſel gedruckten Judenſchul paginâ 591. und 592. in dem end des 27. Capitels von den Juden/ auff dieſe wei-ſe: Die hintere viertheil eſſen ſie nicht/ von wegen daß der Engel dem Jacob das gelenck der hüffte verrencket hatt/ wie im erſten buch Moſis zu leſen iſt: in Italia aber haben ſie durch die kunſt der Anatomy erfundē/ (wie ich dieſelbige bey ihnē auff ein Patent gedruckt geſehen hab) daß durch kunſtreiche und ſubtile enderung die hintere vier-theil auch müttar und erlaubet zu eſſen gemacht werden können. Hätten ſie dieſe kunſt zu Moſis zeiten gewußt/ ſo hätte er mit ſeinen ver-bottenen ſpeiſen müſſen neben ſich tretten. Wäre gut mann lieſſe die-ſe kunſtreiche meiſter und Anatomicos auch ein Anatomy über die ſchwein ſtellen/ mögte ihnen vielleicht auch daſſelbige fleiſch er-laubt werden. Die hintere viertheil verkauffen ſie gemeiniglich den Chriſten: welche aber gern dieſes fleiſch von ihnen kauffen/ die ha-ben zu betrachten/ daß alle welche ſich vom Judiſchen unglauben zum Chriſtlichen glauben bekehret haben/ einhelliglich ſchreiben/ daß ſie ſolches fleiſch zu erſt beſudelen/ laſſen ihre kinder darauff brun-tzen/ ſprechen auch einen ſegen darüber/ der Goi müſſe miſa meſchúnnah daran freſſen/ das iſt/ der Chriſt ſoll den gähen todt daran ſchlu-cken. Eben ſolches iſt auch in der vom Buxtorf in Lateiniſcher Sprach auß-gegangenen/ und im jahr 1661. zu Baſel gedruckten und vermehrten Juden-ſchul in dem end des 36. Capitels paginâ 617. und 618. zu finden.

Exempel welches mir ſelbſten erzehlet wor-den.

Uber dieſes weiß ich mich wol zu erinneren/ daß/ alß ich im jahr 1681. auß Holland den Rhein herauff gefahren bin/ mir dazumahlen im Cleviſchen land vor gewiß erzehlet iſt worden/ daß kurtz vorher/ in ſelbiger gegend/ ein Jud ſeye hingerichtet worden/ welcher unter anderen begangenen böſen ſtücken auch bekant hatt/ daß er den Chriſten aaß/ und allerhand unſauber gemachtes und beſudeltes fleiſch verkaufft habe. Wiewol mann nun ſagen könte/ daß nicht alle Juden alſo geſinnet ſeyn werden/ ſo muß doch einer/ der fleiſch von ihnen kauffet/ allezeit in ſorgen ſtehen/ daß es ſolcher geſtalt verunreiniget ſeyn mögte/ und kann nicht verſichert ſeyn/ daß nichts unrechts damit vorgegangen ſeye. Dieſer argwohn aber kann umb ſo viel mehr dardurch vermehret wer-den/ weil die Juden uns Chriſten auff das alleräuſſerſte haſſen/ und unſere

ärgeſte

ärgeste feinde seind / wie auß dem was in dem 15. Capitel des ersten theils/und vielen anderen ohrten dieses buchs/gründlich berichtet worden ist/sattsamlich erhellet: von einem feind aber hatt mann nichts anderes alß böses zu erwarten. Es thut deßwegen ein jeder Christ sehr wol / wann er solches gottlosen volcks gäntzlich müssig gehet/ und ihnen ihr unreines fleisch/worbey sie dem der es isset den gähen todt wünschen / lässet/und gar keines von ihnen kauffet: und wann er schon einem metzger unter den Christen etwan einen oder zwen pfenning mehr vor das pfund geben muß / so ist er doch versichert / daß er sauber fleisch bekome/da er hergegen an demjenigen/ das die Juden verkauffen/ eine kranckheit an den halß essen kann. Und wann schon ein Jud es mit einem eyd behauptete/ daß das fleisch/ welches er verkauffen will/ rein seye/ so ist ihm doch auch nach der Rabbinen lehr nicht zu glauben / dann in dem buch Schylchan arúch im theil Jore déa numero 119. §. 8. geschrieben stehet: דהשיור על הדבר אינו נאמן עליו אפילו בשבועה: das ist: **Wer in einer sach verdächtig ist / dem wird nicht geglaubet/ wann er auch schon einen eid schwerete.**

Der Johannes Schmid bringet auch in seinem gegen die Juden geschriebenen/und zu Coburg im jahr 1682. gedruckten buch/welches er **Feuriger Drachen gifft/ und würtiger Ottern gall** ꝛc. nennet / in dem sechsten buch/ paginâ 189. diese frag vor: **Ob es wahr seye/ wie mann sagt / wann sie (die Juden) den Christen die hintere viertheil vom vieh / die sie nicht essen / oder ander fleisch/das sie schlachten/ und den Christen verkauffen/ nicht allein verfluchen / daß die Christen alle kranckheit / und den todt daran essen sollen/ sondern auch mit ihrem geiffer / und anderem unflath beklecken?** Und antwortet darauff also: **An dem fluch ist nicht zu zweiffelen / weil sie den Christen / ihrer lehr und glauben nach / keinen segen geben können/ sondern fluchen müssen. So ist auch das andere noch in dem ersten theil dieser zeit gemein bey ihnen gewesen / und haben sie / weil es damahlen in Schwaben offenbahr worden / und in andere länder außkommen / viel anfechtung darüber erlitten / alſo daß ein Amptmann sie genöthiget / ein viertheil rindfleisch/ salvô honore, zu bespeyen / und dasselbe des anderen tages besehen und gefunden / daß es an selbigen ohrten wo der geiffer hingefallen / blau/ geel / und grün unter einander gewesen/ und garstiger / alß wann es von giftigen fliegen wäre beschmissen worden/ auch deßwegen an den galgen henckenlassen/ ob auch die raaben oder andere aaß-vögel davon fressen würden / welches aber von keinem berühret worden: von dieser zeit an hatt mann keine weitere nachricht. Gesetzt auch sie liessen es / so mögte ich keines von ihnen essen/ wann es auch kandirt wäre/ und mit dem besten gewürtz**

Fernéres zeugnuß von Johannes Schmiden.

zugerichtet/ welches ich auch niemahlen gethan/ so viel ich bey ihnen gewesen/ und hab mich mehrmahlen äusserst verwundert/ daß große vornehme leuth von ihrem schlachten essen/ da doch die Juden von natur stincken/ und garstig und unrein mit schlachten/ kochen/ und dergleichen umbgehen/ und haußhalten/ die es doch reiner und sicherer haben könten. Dieses seind die wort des obgedachten Johannes Schmids.

Mann soll keine speise oder tranck unter ein bett thun.

Es ist auch/ nach der Juden lehr/ noch eine andere weise/ dardurch eine speise oder tranck verunreiniget werden kann/ nemlich wann solche dinge unter ein bett gethan werden/ worvon in dem buch Schylchan aruch, im theil Jóre déa, numero 116. §. 5. also geschrieben stehet: לא יתן תבשיל ולא משקים תהת המטה מפני שרות רע שורה עליהם: das ist/ **Mann soll kein geköchs oder getränck unter das bett thun/ dieweil der böse Geist sich über demselben auffhält.** Und in dem Sepher chasidim wird numero 458. gelesen: תהת המטה לא יתן אדם מאכל כי רוח הטומאה שם: das ist/ **Der mensch soll keine speise unter ein bett thun/ dieweil der unreine Geist daselbsten ist.** Dieses aber ist auß dem Talmudischen Tractat Pesachím genommen/ in welchem fol. 112. col. 1. also gelehret wird: אוכלין ומשקין תחת המטה אפילו מהופין בכלי ברזל רוח רעה שורה עליהן: das ist/ **Auff den eßwaaren und getränken/ die unter einem bett seind/ hält sich der böse Geist auff/ wann sie auch schon mit einem eisernen gefäß zugedeckt seind.** Diese lehr aber werden die Juden nicht in acht nehmen/ mit demjenigen was sie den Christen verkauffen/ dann alß einmahl in einer ohnweit entlegenen statt den Juden/ auff anhalten der metzgerzunfft/ verbotten worden fleisch zu verkauffen/ und die zunfftmeister erfahren/ daß sie doch solches nicht unterliessen/ seynd sie in der nacht in ein Judenhauß gegangen/ welches deßwegen verdächtig war/ und haben etliche viertheil fleisch unter einem unflätigen und stinckenden bett liegen gefunden/ und dieselbige weggenommen/ welches mir des folgenden tags die gemeldte zunfftmeister selbsten umbständlich erzehlet haben. Es hatt also der Jud dem es zugehöret/ vermuthlich solches fleisch dahin geleget/ damit es/ seiner meinung nach/ von den unreinem Geist besudelt werden solte/ und darnach die Christen solche unreinigkeit essen mögten. Es seye aber hiemit genug von dieser materi.

Den Juden ist verbotten einen Christen zu gast zu laden.

Was die frag anbelanget/ ob den Juden erlaubt seye/ einen Christen in ihr hauß zu gast zuladen? so könte mann wol in die gedancken gerathen/ daß es ihnen erlaubt seyn müsse/ weil die erfahrung bezeuget/ daß solches bißweilen bey einem und anderem geschehe. Aber es ist zu wissen/ daß solche Juden wider ihrer Rabbinen außdrückliches verbott handelen/ dann in des Rabbi Lipmanns Sepher Nizzáchon, numero 346, also geschrieben stehet: כל המוסיף גיו ומאכילו ומשקהו גורם

גלות

גלות לבניו: das iſt/ **Ein jeder der einen Goi zu gaſt ladet/ und gibt ihm zu eſſen und zu trincken/ der verurſachet/ daß ſeine kinder in das exilium oder elend kommen/** (und vertrieben werden.) So wird auch in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 104. col. 1. geleſen: כל המזמין גוי להוך ביתו ומשכיש עליו גורם גלות לבניו שנאמר ומבניך אשר יצאו ממך יקחו והיו סריסים בהיכל מלך בבל: das iſt/ **Ein jeglicher der einen Goi in ſein hauß ladet/ und wartet ihm auff/ der verurſachet daß ſeine kinder ins elend kommen/ wie** (Eſaiæ 39. v. 7.) **geſagt wird: Und ſie werden deine kinder/ welche von dir kommen werden/ nehmen/ und werden dieſelbige kämmerer ſeyn in dem palaſt des Königs zu Babel.** Es wird aber in ſolchen beyden ohrten dieſes in betrachtung des Königs Hiskiæ geſagt/ von welchem Eſaiæ 39. geleſen wird/ daß er ſich verſündiget habe/ weil er des Königs von Babel Merodach-Baladan Geſandte ſo freundlich empfangen/ und ihnen alles in ſeinem hauß gewieſen/ und ſie geſpeiſet/ daß ſeine ſöhne deßwegen gefangen nach Babel geführet worden; derohalben wird im angezogenen ohrt im Talmud geleſen: בשביל שגויים אכלו על שולחנו גרם גלות לבניו: das iſt/ **Die weil Heyden bey ſeiner tafel geſſen haben/ hatt er verurſachet/ daß ſeine ſöhne ſeind gefangen weggeführet worden.**

Es dörffen die Juden auch keinen Chriſten zu einer hochzeit laden/ worvon in dem buch Brandſpiegel/ in dem 34. Capitel/ fol. 123. col. 2. alſo geſchrieben ſtehet: המרען אוט אין יענר גיוהרינט זיין רש אן קיין ערלים זו: ביטן מוך חיין התנה שלמרי המלך זיגט מין משלי ובישמחך אל יתעב ור רמש מיו: טוייטש מין דיינר מיין ניט עש זו: יין אישטין מיין פרעשדי: ויה חכמי הקבלה שרייבן ונען דיה מוקים זיהן רחט מיאגט פרעשדש מוך: das iſt/ **Mann muß ſich ſehr darvor hüten/ daß mann keine unbeſchnittene zu einer hochzeit lade. Der König Salomon ſagt in ſeinen Sprüchwörtern** (in dem 14. cap. v. 10.) **In deine freude ſoll ſich kein freimbder einmiſchen. Diejenige/ welche die** Cabbalam **verſtehen/ ſchreiben/ wann die Teuffel ſehen/ daß jemand fremdes auff der hochzeit iſt/ und ſie ſeind frölig/ da thun ſie ſchaden.** Ja es wird bey den Juden vor eine ſünde gehalten/ wann ſie einen Chriſt zu gaſt laden/ dannenhero in der dicken Tephilla fol. 35. col. 1. unter dem titel Schácharith/ unter anderen ſünden/ die ein Jud beichtet/ auch dieſes geleſen wird: זמנתי גוי ביום טוב das iſt/ **Ich hab einen Goi auff dem feſttag zu gaſt geladen.** Und iſt eben ſolches auch in dem zu Ferd gedruckten büchlein/ welches Sepher mepháreſch chataim genennet wird/ in dem buchſtaben Sain zu finden.

Dieſelbe dörffen auch keinen Chriſten zur hochzeit laden.

Wer wolte aber gern mit einem Juden eſſen/ und ihm urſach geben/ daß er Gott umb verzeihung ſolcher vermeinten ſünde anruffen müſſe? Es iſt ja kein wüſtes/ unflätiges/ unſauberes/ und ſtinckendes volck unter der Sonnen/ wie die Juden:

Abmahnung/ daß mann mit keinem Juden eſſen ſolle.

Juden: wie könte mann dann einigen appetit und lust haben / etwas in seinen mund zu thun / das solche garstige leuth in ihren unreinen händen gehabt haben / bey dessen genieſſung sie einem / auß angebohrenem bitterem haß / den sie durch ihre heucheley listiglich zu verheelen / und geheim zu halten wiſſen / noch wol gifft in den leib / und den gähen todt wünschen? Wie solte ein Christ einen Juden / der sein abgesagteſter feind ist / und alle tag hoffet / wann der Meſſias kommet / daß er ihn jämerlicher und grauſamer weiſe erwürgen und tödten wolle / und der ihn nur vor einen hund achtet / und so vielfältig verfluchet / wie oben in dem zweiten Capitel dieſes zweiten theils angezeiget ist worden / so viel würdigen / daß er mit ihm eſſen mögte? Mann pfleget sich ja jederzeit vor seinen feinden zu hüten / wie vielmehr hatt dann ein Christ ursach / sich vor einem Juden / der nächſt dem Teuffel / sein ärgſter feind ist / zu hüten / daß ihm nichts böſes von ihm widerfahre / welches gar leichtlich in ſpeiß und tranck geſchehen kann? Ja wie solte mann mit einem ſolchen gottloſen und giftigen maul eſſen und trincken / welches alle tag unſeren wehrteſten Heyland / in einem gebätt / welches anfängt / עליו לשבח וגו׳ Olénu leſchabbéach &c. (deſſen oben in dem 2. Capitel des erſten theils / paginâ 81. etc. meldung geſchehen ist /) dreymahl erſchrecklicher weiſe läſtert und ſchmähet?

In dem Concilio Agathenſi iſt es verbotten mit den Juden zu eſſen.

Deßwegen ist in dem Concilio Agathenſi gantz wol gethan worden / daß mann darinnen verbotten hatt / mit den Juden zu eſſen / worvon in dem Jure Canonico in dem zweiten theil der Decreten / in der 28. Cauſa, in der 1. Quæſtion, cap. 14. also geſchrieben ſtehet: Omnes deinceps Clerici ſive Laici, Judæorum convivia evitent, nec eos ad convivium quisquam accipiat; quia cùm apud Chriſtianos communibus cibis non utantur, indignum atque ſacrilegum eſt eorum cibos à Chriſtianis ſumi: cùm ea quæ, Apoſtolo permittente, nos ſumimus, ab illis judicentur immunda, ac ſic inferiores incipiant eſſe Chriſtiani, quam Judæi, ſi nos, quæ ab illis apponuntur, utamur, illi verò à nobis oblata contemnant: **das iſt / Es ſollen hinführo alle Geiſtliche und Weltliche / der Juden mahlzeiten meiden / und ſoll niemand dieſelbe zur mahlzeit nehmen; dann weil ſie nicht bey den Chriſten von einerley ſpeiſe eſſen / ſo iſt es unrecht / und der heiligen verordnung nachtheilig / daß ihre ſpeiſen von den Chriſten genoſſen werden ſolten / in dem diejenige ſpeiſen / welche wir durch zulaſſung des Apoſtels eſſen / von ihnen vor unrein gehalten werden / und ſolcher geſtalt die Chriſten anfangen geringer zu werden alß die Juden / wann wir dasjenige genieſſen / was von ihnen vorgeſtellet wird / ſie aber dasjenige verachten / was von uns angebotten wird.** Dieſes aber ſeye hiermit genug von dieſer materi.

Das

Das XIII. Capitel.

Darinnen wird angezeiget / 1. Daß die zeit in welcher der Messias, nach den weissagungen des alten Testaments / hatt kommen müssen / schon längstens verflossen seye. 2. Wann er / nach einiger Rabbinen lehr / gebohren seye. 3. Wo er sich / seither er gebohren ist / auffhalte. 4. Warumb er bißhero noch nicht gekommen seye. 5. Wann / wie / und woher er kommen werde. 6. Was vor zeichen seiner zukunfft seyn werden. Und endlich 7. wie viel Messiæ, nach der Juden meinung / seyn sollen.

DAß der Messias schon längstens gebohren und gekommen seyn müsse / ist nicht allein auß der heiligen Schrifft des alten Testaments / sondern auch auß der Juden eigenen büchern leichtlich zu erweisen. Was die heilige Schrifft des alten Testaments angehet / so wird G. nes. 49. v. 10. also gelesen: Es wird der Schévet, das ist / Scepter von Juda nicht entwendet werden / noch der Mechokék, das ist / Gesätzgeber von seinen füssen / biß daß der Schiloh, (das ist / der Messias) kommet: und wird durch diese wort angezeiget / daß das Königliche Regiment / und das Synedrium, oder der große Rath / zu Jerusalem / welcher in siebentzig personen bestanden / und das höchste gericht war, nicht eher auffhören / und ein end nehmen solte / biß der Messias kommen würde. Dann daß durch den Scepter das Königliche Regiment zu verstehen seye / solches ist auß der dreyfachen Chaldeischen übersetzung dieser worten / welche oben in dem vierten Capitel des ersten Theils pagina 208. angezogen worden / zu finden. Daß durch den Mechokék das Synedrium bedeutet werde / solches erhellet auß dem buch Zerór hammór, fol. 60. col. 3. in der Parascha Vajechi, allwo über die gedachte wort: Noch der Mechokék von seinen füssen / also gelehret wird: זה רמז על הסופרים והחכמים והסנהדרין das ist / **Dieses hatt eine bedeutung auff die Schrifftgelehrten / und die Weisen / und das** Synedrium, oder **den hohen Rath.** Und in dem Jalkut Schimóni über die 5. bücher Mosis / stehet fol. 49. col. 3. numero 160. darüber also geschrieben: ומחוקק מבין רגליו אלו יושבי יבנין שכורין הלכות בארץ ישראל בסנהדרי גדולה שהיא ישבת בלשכת גזית das ist / **Durch den** Mechokék, oder

Der Messias ist schon längstens gekommen.

Solches wird bewiesen / erstlich auß der heiligen Schrifft / und zwar auß Genes. 49. v. 10.

oder Gesatzgeber unter seinen füssen/ werden diejenige verstanden/ welche in Jabez wohneten/ die die bescheid in dem Land Israels/ in dem grossen Synedrio oder Rath lehreten / welches (Synedrium) in dem Theil (des Landes des Stammes) Juda wohnete/ wie (1. Chron. 2. v. 55.) gesagt wird: Und die geschlechter der Schreiber (oder Schrifftgelehrten) die zu Jabez wohneten. Daß aber durch den Schiloh der Messias gemeinet seye/ ist auß gedachtem buch Zerór hammór fol. 37. col. 2. in der Parascha Vajéze zu sehen/ allwo gelesen wird: שילה רמז על מלך המשיח das ist/ Das wort Schilóh bedeutet den König Messiam, welches auch in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 59. col. 2. in der Parascha Vajechí, wie in gleichem in den vorgedachten dreyen Chaldeischen übersetzungen der worten Genes. 49. v. 10. bekräfftiget wird. Nun ist der Scepter/ oder das Königliche Regiment / dem Stamm Juda schon zur zeit Christi benommen gewesen/ das Synedrium aber hatt nicht lang darnach auch auffgehöret. So folget also/ daß nach obgedachter Propheceyung Jacobs / zur selbigen zeit der Messias habe kommen müssen. In dem Talmudischen Tractat Sanhédrin wird fol. 98. col. 1. auch gelesen: אמר רבי מלאי משום רבי אלעזר בר שמעון אין בן דוד בא עד שיכלו כל שופטים ושוטרים מישראל: das ist/ Es hatt der Rabbi Milai im nahmen des Rabbi Eliesers des Simons Sohns gesagt/ der Sohn Davids (das ist/ der Mseias) kommet nicht/ biß daß alle Richter und befehlhaber von Israel auffhören. Solche aber haben schon längstens ein end gehabt/ in dem sie anderer Völcker Richter unterworffen seind.

Item auß Malach. 3. v. 1.

In dem Propheten Malachia wird in dem 3. Capitel v. 1. gelesen: Siehe/ ich will meinen Engel (oder botten) senden/ der für meinem angesicht (oder der meinem Angesicht) den weg bereiten soll: und der Herr den ihr suchet/ wird geschwind zu seinem Tempel kommen/ und der Engel des bundes nach welchem ihr verlanget: und wird dardurch zu vernehmen gegeben/ daß der Messias, in den zweiten Tempel/ der zur zeit solcher Propheceyung stunde / geschwind und in kurtzer zeit kommen solte. Daß aber der Messias durch den Herren und Engel des bundes verstanden werde/ solches ist auß des Rabbi David Kimchi Commentario, oder außlegung über diese wort zu sehen/ welcher also lehret: האדון הוא מלך המשיח והוא מלאך הברית das ist/ Dieser Herr ist der König Messias, und ist derselbe der Engel des bundes: welches auch in des Rabbi Saadiæ buch/ welches Sepher haëmunóth ve hadeóth genennet wird/ fol. 38. col. 3. unter dem titel Máamar geúlla acharóna zu finden ist/ allwo gelesen wird: ואם לא יבא ויבא בן דוד פתאום כמו שאמר ופתאום יבא אל היכלו האדון אשר אתם מבקשים: das ist/ Und wann er (nemlich der Sohn Josephs) nicht kommet/ so wird der Sohn Davids geschwind kommen/

men/wie geſagt wird: Und der Herr den ihr ſuchet/wird geſchwind zu ſeinem Tempel kommen. Es wird aber dieſer Engel des bundes auch das Angeſicht Gottes genennet/deßwegen in des Rabbi Moſche bar Nachman außlegung über die fünff bücher Moſis/fol. 76. col. 3. in der Paraſcha Tiſſa über die wort Exodi 33. ℣. 14. Mein angeſicht wird (vor dir her) gehen/alſo geſchrieben ſtehet: פני ילכו מלאך הברית אשר אתם חפצים שבו יראו פני שעליו נאמר בערי רצון עניתיך בי שמי בקרבו: das iſt / Mein angeſicht wird (vor dir her) gehen/ (nemlich) der Engel des bundes / welchen ihr verlanget/ in welchem mein Angeſicht geſehen wird/ von dem (Eſaiæ 49. ℣. 8.) geſagt wird: Ich hab dich erhöret zur zeit des wolgefallens. (Und Exodi 23. ℣. 21. ſtehet von demſelben geſchrieben:) Dann mein nahme iſt in ihm. So wird auch in dem Zijónai fol. 58. col. 4. in gedachter Paraſcha Tiſſa geleſen: פני ילכו מלאך הברית כמבואר das iſt/Durch die wort/Mein angeſicht wird (vor dir her) gehen/wird der Engel des bundes verſtanden/wie klar iſt. Es bedeutet alſo das wort Angeſicht/ welches im angezogenen ohrt des Propheten Malachiæ cap. 3. ℣. 1. ſtehet / auch den Meſſiam, den Engel des bundes / welcher nach ſeiner Göttlichen Natur zur zeit des alten Teſtaments den Altvättern erſchienen iſt/und die Iſraeliten/alß ſie auß Egypten gezogen ſeind/ geführet hatt/und vor ihnen her gegangen iſt / und wird er das Angeſicht Gottes genennet/weil er deſſelben Ebenbild iſt/wie Col. 1. ℣. 15. und 2. Cor. 4. ℣. 4. zu ſehen iſt. Nun aber iſt der zweite Tempel zur zeit der verſtörung der ſtatt Jeruſalem/kurtz nach dem Leyden Chriſti verwüſtet worden. So folget alſo/daß der Meſſias, welcher von dem Propheten Malachia das Angeſicht Gottes/und der Engel des bundes genennet wird/vor der zerſtörung des Tempels habe gebohren werden/und kommen müſſen/ zumahlen da im erwehnten ohrt Malachiæ geleſen wird / daß er geſchwind kommen ſolte/ wordurch zu verſtehen gegeben worden/ daß er nicht lang außbleiben würde.

Item auß Danielis 9. ℣. 24.

Uber dieſes wird im Propheten Daniel cap. 9. ℣. 24. geleſen: Siebentzig wochen ſeind beſtimmet über dein Volck/ und über deine heilige Statt/dem übertretten zu wehren/ und die Sünde zu verſiegelen/ und die miſſethat zu verſühnen/ und die ewige gerechtigkeit zu bringen/und das Geſicht und die Propheten zu verſiegelen/und das allerheiligſte zu ſalben. Durch den allerheiligſten aber wird der Meſſias verſtanden/welches auch der Isaac Abarbenel in ſeiner außlegung hierüber/ in ſeinem buch Májene jeſchúa fol. 64. col. 1. 2. bekennet/in dem er ſolches erſtlich von dem ohrt des Tempels/welcher das Allerheiligſte iſt genennet worden/ außleget / und darauff alſo ſchreibet: אז פירוש לכשות קדש קדשים עלי משיח צדקנו נלפי

ולפי שישראל בכלל נקראו קדושים תהיו קדש ישראל לה' לכן נקרא המשיח שיהיה קדוש מכל ישראל קדש קדשים: das ist/ **Oder** die wort/ **Und wird das Allerheiligste gesalbet werden/** bedeuten **den** Messiam, **der unsere gerechtigkeit ist/ und weil die Israeliten ins gemein heilig genennet werden** (dann Levit. 19. v. 2. geschrieben stehet:) **Ihr sollet heilig seyn/** (und Jerem. 2. v. 3. geleſen wird:) **Israel ist dem Herrn heilig: deßwegen wird der** Messias **das Allerheiligste genennet/ weil er heiliger seyn wird alß das ganze Israel.** So hatt auch der Rabbi Asarias in seinem buch Meór enáim fol. 139. Mantuaner drucks / im dritten Theil / im 43. Capitel / darüber alſo sich verlauten laſſen: לחתום חזון ונביא ולהביא משיח צדקנו das ist/ **Das Gesicht und die Propheten zu versiegelen/ und den** Messiam, **der unsere Gerechtigkeit ist/ zu bringen.** Worauß zu sehen ist/ daß er durch die ewige Gerechtigkeit den Messiam verstanden habe / weil er an statt der worten des textes/ **Und die ewige gerechtigkeit zu bringen/** geschrieben hatt/ **und den** Messiam, **der unsere Gerechtigkeit ist/ zu bringen.** Dieweil nun die gedachte 70. wochen jahrwochen seind/ und 490. jahr außwerffen/ wie solches der Rabbi Saadias, und Aben Esra in ihren außlegungen darüber anzeigen/ und dieſelbe sich zur zeit des todtes Christi/ oder kurtz hernach geendet/ so folget auch/ daß der Messias zur gedachten zeit habe gebohren seyn müſſen. Anderer beweiß/ die auß dem alten Testament ſonſten noch beygebracht werden könten / zu geſchweigen.

Zweitens wird des beweiſen auß den Rabbiniſchen.

Was die beweiß auß den Rabbiniſchen ſchrifften anbelanget / daß der Messias ſchon vor gar langer zeit habe kommen müſſen/ ſo wird in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 97. col. 2. (allwo von der zeit gehandelet wird/ in welcher der Messias hatt kommen ſollen/) geleſen: אמר רב כלו כל הקיצין das ist/ **Der** Raf **hatt geſagt/ alle termin** (in welchen der Messias hatt kommen ſollen) **haben ein end** (und ſeind verflossen.) Und in gedachtem Tractat Sanhédrin wird fol. 98. col. 2. gefunden: אמר רב אין בן דוד בא עד שתתפשט מלכות הרשעה על ישראל תשעה חדשים שנ' לכן יתנם עד עת יולדה ויתר אחיו ישובון על בני ישראל: das ist/ **Der** Raf **hatt geſagt/ der Sohn Davids kommet nicht/ biß d. ß das gottloſe Reich** (das ist/ das Römiſche Reich) **ſich neun monath über Israel außgebreitet hatt/ wie** (Mich. 5. v. 3.) **geſagt wird:** Darumb wird er ſie übergeben biß zu der zeit/ wann die / welche gebären ſoll / wird gebohren haben; aber die übrige ihrer Brüderen werden zu den kinderen Israels wider kehren: Dann eine frau gebäret ein kind erſt im end des neunten monaths. Alſo ſtehet auch im buch Nézach Jisrael, fol. 31. col. 1. in dem 21. Capitel geſchrieben/ daß ermeldter Raf geſagt habe: אין בן דוד בא עד שנתפשטו מלכות אחות שלום ט' חדשים וגו' das ist/

Der

Der Sohn Davids kommet nicht/ biß daß das Edomitiſche (verſtehe das Römiſche) Reich sich neun monath in die ganze Welt wird außgebreitet haben ꝛc. Worvon auch in der zweiten column daſelbſten ein mehreres zu finden iſt. Und in des Rabbi Iſaac Abarbenels buch Májene jeſchúa wird fol. 76. col. 3. geleſen: אמר בפרק חלק אמר רב יהודה אמר רב אין בן דוד בא עד שתהפשט מלכות הרשעה בעולם ט' חדשים שנ' עד עת יולדה ילדה. זה יורד שהיה מקובל מצלם שסמוך לגאולה יהיה ההפשטות האומה הרשעה היא אדום: das iſt / In dem Capitel Chélek (des Talmudiſchen Tractats Sanhédrin fol. 98. col. 2.) wird gemeldet/es habe der Rabbi Jehuda berichtet/daß der Raf geſagt habe/der Sohn Davids komme nicht/biß daß das gottloſe Reich in der Welt neun monat lang außgebreitet werde / wie (Mich. 5. v. 3.) geſagt wird: Biß zu der zeit/ wann die/ welche gebären ſoll/ wird gebohren haben. Dieſes lehret uns/daß ſie durch eine tradition, oder mündliche lehr/gelernet haben/daß nahe an (der zeit) der erlöſung/ das gottloſe Volck/welches Edom iſt/ſich außbreiten werde. Nun aber ſtehet in dem Talmudiſchen Tractat Avóda Sára fol. 8. col. 2. geſchrieben: תנו רבנן שנים קורם שנחרב הבית פשטה מלכות הרשעה על ישראל: das iſt/ Das gottloſe Reich hatt ſich hundert und achtzig jahr über Iſrael außgebreitet/ehe der Tempel iſt verſtöret worden. Und iſt ſolches auch in dem Talmudiſchen Tractat Schabbáth fol. 15. col. 1. zu finden; und meldet der Rabbi Salomon in ſeiner außlegung in beyden ohrten/ daß durch das gottloſe Reich das Römiſche Reich verſtanden werde. In dem letzſten ohrt aber lehret er/daß die Römer 180. jahr vor der Verſtörung des Tempels/ angefangen haben die Juden zu bezwingen / und unter ihr joch zu bringen. So wird auch in dem büchlein Schevet Jehuda fol. 2. col. 1. von der zeit des Kayſers Augufti geleſen: הרומיים בעת ההיא מושלים היו עיר סוף העולם das iſt/ Die Römer haben zu derſelbigen zeit biß zu der Welt end geherrſchet. So folget alſo auß dieſem allem daß der Meſſias zur ſelbigen zeit habe gebohren werden müſſen/wie er dann auch zur zeit des Keyſers Augufti gebohren iſt worden/ wie in dem 2. Capitel Lucæ zu ſehen iſt.

Uber das ſchreibet der Rabbi Moſche bar Majemón in ſeinem brieff / welcher Iggéreth hattéman genennet wird / fol. 126. col. 3. Amſterdamer drucks/ hinter ſeinem buch/ welches Sepher mizvóth heiſſet/ auff dieſe weiſe: ביאתו הדהיה בישתתקה יד אדום וערק. וכשתתפשט מלכותם בעולם כמו היום הזה דבר שאין בו ספק וזוהו לא יעבור. ודניאל קוף קו' שפתר מלכו' ישמעאל ועמידו' מחכר ואחריו ביאת המשיח: das iſt/ Derſelbige (nemlich der Meſſias) wird kommen / wann die Edomiter (oder Chriſten) und die Araber (oder Mahomedaner) die oberhand haben (und mächtig ſeyn) werden: und wann ihr Reich in

der Welt sich wird außgebreitet haben / gleich wie solches heutiges tages ist. An dieser sach ist nicht zu zweiffelen / und darüber wird er nicht gehen / (und wird nicht später kommen.) Das letzte auch was der Daniel gesagt hatt / ist von dem Jsmaelitischen (das ist / Türckischen) Reich / und dem stand des Mahomeds (zu verstehen /) und daß kurtz nach demselben der Erlöser kommen werde. Es hatt also auch nach dieser meinung der Messias schon längstens gekommen seyn müssen.

Jn dem gedachten Talmudischen Tractat Sanhédrin wird fol. 97. col. 1. gelesen: הוא רבי אליהו ששה׳ אלפים שנה׳ הוי עלמא שני אלפים הוהו שני אלפים תורה das ist / Die vom hauß Eliæ lehren / die Welt werde sechs tausend jahr stehen / zwey tausend sollen wüst (oder leer und ohne Gesätz / wie es der Rabbi Salomon außleget) seyn / zwey tausend (aber die zeit) des Gesätzes / und zwey tausend die tag des Messiæ seyn / aber wegen unser vielen Sünden seind darvon verflossen / welche verflossen seind. Hierüber schreibet der Rabbi Salomon in seinem Commentario wie folget: ל"ע שנה׳ קודם השלמה ד' אלפים נחרב הבית׳ ולפוף אוהן ק"ע נשלמו שני אלפים הוהו׳ וגו' ושני אלפים שנה׳ המשיח שלאחר שני אלפים תורה הוה׳ הינו שיבא משיח והכלה מלכות הרשעה ויבטל השיעבור מישראל. אבל בשביל עונותינו שרבו לא בא משיח לסוף ד' אלפים ויצאו מה׳ שיצאו שעדין הוא מעובב לבא: das ist / Hundert und zwey und siebenzig jahr / ehe sich die vier (erste) tausend jahr geendet haben / ist der Tempel verstöret worden / und am ende solcher 172. jahren seind die 2000. jahr des gesätzes vollendet worden ꝛc. Was aber die 2000. jahr der tagen des Messiæ betrifft / so wäre es billich gewesen / nach den 2000. jahren des Gesätzes / daß der Messias hätte kommen / und das gottlose Reich auffhören / und die dinstbarkeit Jsraels ein end nehmen sollen / aber wegen unserer vielfältigen Sünden / ist er am end der vier tausend jahren nicht gekommen / und seind von denselben diejenige verflossen / welche vergangen seind / und wird er noch auffgehalten zu kommen. Hiervon kann auch das buch Cáphtor uphérach fol. 143. col. 1. auffgeschlagen werden. Die gedachte wort des hauses Eliæ seind auch in dem Talmudischen Tractat Avóda Sára fol. 9. col. 1. zu finden / und schreibet der Rabbi Salomon daselbsten in seinem Commentario darüber auff diese weise: ששה׳ אלפים שנה׳. נגזר על העולם להתקיים כמנין ימי השבוע ויום השביעי שבת ובשבעה׳ אלפים נוח לשלם. שני אלפים ראשונים נגזר עליו להיות תוהו בלא תורה. ושני אלפים תורה׳ בלא ימות המשיח: ושני אלפים ימות המשיח וגו': das ist / Es ist bestimmet daß die Welt 6000. jahr stehen soll / nach der zahl der tagen der wochen / aber an dem siebenden tag ist der Sabbath / und in den sieben tausend jahren ruhet die Welt.

Welt. Uber die erſte 2000. jahr iſt es beſtimmet worden/ daß ſie ſolten wüſt und ohne geſätz ſeyn: und 2000. jahr ſolten die tage des Geſätzes/ ohne die tag des Meſſiæ ſeyn/ und 2000. jahr die tag des Meſſiæ &c. Wir ſehen alſo hierauß daß der Meſſias habe kommen ſollen/ alß die Welt 4000. jahr geſtanden. Der wahre Meſſias aber/ unſer Heyland Chriſtus Jeſus iſt umb dieſelbige zeit gebohren worden/ und in dem jahr 3950. oder nach anderen 3963. in die Welt gekommen.

Obiges alles hatt die Juden ſchon länſtens dergeſtalten in ihren gewiſſen überzeuget/ daß ſie haben geſtehen müſſen/ daß der Meſſias ſchon längſtens gebohren ſeye/ dannenher ſchreibet der Aben Eſra in ſeiner außlegung über den Propheten Eſaiam, über die wort des 52. Capitels/ ℣. 13. Siehe mein Knecht wird weißlich handelen/ auff dieſe weiſe: הנה משיחי ישכיל כמו שכתוב כי ביום ההוא אמור בזוקים: das iſt/ Viel haben dieſe wort von dem Meſſia außgeleget/ dieweil unſere alten/ geſegneter gedächtnuß/ geſagt haben/ daß der Meſſias an demjenigen tag gebohren ſeye/ in welchem der Tempel iſt verſtöret worden/ und daß er an ketten angebunden ſeye. Und in ſeiner außlegung über die wort Cantic. 7. ℣. 5. Der König iſt/ (wie) gebunden an die gänge/ lehret er: הנה משיחי שהוא אמור כאשר השיבו קדמונינו כי ביום שחרב ירושלים נולד: das iſt/ Dieſer (König) iſt der Meſſias, welcher angebunden iſt/ wie es unſere alten überſetzet haben/ dann er iſt zur zeit/ alß Jeruſalem verſtöret iſt worden/ gebohren worden.

Die Rabbinen lehren der Meſſias ſeye gebohren/ alß der Tempel verſtöret worden.

Hiermit ſtimmet auch dasjenige überein/ was in dem buch Nézach Iſraël fol. 57. col. 3. in dem 50. Capitel gefunden wird/ allwo die wort alſo lauten: ביום שחרב הבית נולד המשיח כמו שהתבאר למעלה: das iſt/ Zur zeit/ da der Tempel iſt verſtöret worden/ iſt der Meſſias gebohren/ wie ſolches oben erkläret iſt. Und fol. 38. col. 1. in dem 25. Capitel daſelbſten wird alſo geleſen: עובדא הוה בהך ברנש דהוי רדי נעת תורתא עבר עליו חד ערבי אמר ליה מה׳ את אמר ליה׳ יהודאי אנא אמר ליה׳ שרי תורך ושרי פרנך אמר ליה׳ למה אמר ליה׳ דבית מקדשון דיהודאי הרב אמר ליה כנא ידעה אמר ליה׳ מגעיית דתורך עד דעפק עמיה נעת וימצא אחריתי אמר ליה אמור תורך אסור פרנך דאהלך פריקהון דיהודאי אמר ליה׳ ומה שמיה׳ אמר ליה מנחם שמיה׳ ואבוי מה שמיה אמר ליה יחוקיה אמר ליה והיכן שרייה אמר ליה׳ בבית ארבא בבית לחם יהודה׳: das iſt/ Es hatt ſich eine geſchicht mit einem menſchen zugetragen/ alß er (ſeinen acker) pflugte/ daß ſeine (eine) kuhe ſchrie/ da gienge ein Araber vor ihm vorbey/ und ſprach zu ihm/ wer biſt du? und er antwortete ihm/ ich bin ein Jud. Da ſagte der Araber zu ihm/ mache deine kühe looß/ und mache dein joch looß. Der Jud fragte/ auß was urſach ſoll ich das thun? der Araber gab ihm zur antwort/ dieweil der Tempel der Juden verſtöret iſt. Der Jud fragte/ woher weißt du das?

Was ſich zwiſchen einem Araber und Juden wegen des Meſſiæ zugetragen haben ſoll.

das? Der Araber antwortete/von dem geschrey deiner kuhe. In dem er also mit ihm umbgieng/ schrie die kuh zum zweiten mahl/ und der Araber sprach zu dem Juden / binde deine kuhe wider an/ und binde dein joch wider an/ dann der Erlöser der Juden (der Messias) ist gebohren. Da fragte ihn der Jud/ wie er (nemlich der Erlöser) heisse? und er antwortete ihm/ er heisse Menáchem, (das ist/ Tröster.) Er fragte ihn auch/ wie desselben Vatter heisse? und er sprach er heisse Hiskias. Weiter fragte ihn der Jud/ wo er sich dann auffhalte? und er antwortete ihm/ in Bethlehem Juda/ in eines Arabers hauß. Eben solches ist auch in Echa rábbathi, fol. 300. col. 1. wie auch in dem Hierosolymitanischen Talmud/ im Tractat Berachóth fol. 5. col. 1. zu finden/ allwo kurtz darauff dieses folget: אמר רבי אבון למה לי ללמוד מן ערביי ולאו מקרא מלא הוא דכתיב והלבנון באדיר יפול das ist/ Der Rabbi Abbun hatt gesagt/ warumb soll ich dieses von einem Araber lernen? ist es dann nicht ein völliger versickel der Bibel? wie (Esaiæ 10. v. 34.) geschrieben stehet: Und der Libanon wird durch den starcken fallen. (So wird auch Esaiæ 11. v. 1. gelesen:) Und es wird eine ruthe außgehen von dem Stamm Jsai/ und ein Zweig auß seiner Wurtzel frucht bringen. Welche wort in dem Commentario Mattenóth Kehúnna also erkläret werden: למה לי ללמוד מאומו ערבי שבויים שנתחרב הבית בן ביום נולד משיח das ist/ Warumb solte ich von selbigem Araber lernen/ daß an dem tag/ in welchem der Tempel ist verstöret worden/ der Messias gebohren seye? Alß wolte er sagen/ dieses weiß ich ohne das wol. Wiewol nun die sach/ die sich mit dem gedachten Araber zugetragen haben soll/ eine Jüdische fabel ist/ so ist doch auß demjenigen/ was die Juden darüber schreiben/ klärlich zu sehen/ daß sie bekennen/ daß der Messias zur zeit der verstörung des Tempels gebohren seye.

Deßwegen haben sie kurtz hernach den betrieger Bar Cóchaí vor den Messiam angenommen

Dieweil nun die Juden nach der verstörung des Tempels gewußt haben/ daß die zeit vorbey war/ in welcher der Messias hatt sollen gebohren werden/ und geglaubet haben/ daß er gebohren seye/ so haben sie 52. jahr/ nach dem die Statt Jerusalem verwüstet war/ einen der sich בר כוכב Bar Cóchaf, das ist/ einen Sohn des Sterns genennet/ und in der Statt Bither vor den Messiam außgegeben hatt/ vor den wahren Messiam angenommen/ von welchem sie aber sehr seind betrogen worden/ deßwegen sie ihn auch nachgehends בר כוזיבא Bar Cosifa, oder Ben Cosifa, das ist/ einen Sohn der lügen genennet haben/ weil er sie mit lügen angeführet/ und in das gröste elend gebracht hatt/ worvon in dem buch Zémach David im ersten theil/ fol. 27. col. 1. Franckfurter Drucks also geschrieben stehet: בן כוזיבא הנקרא בר כוכבא מרד ברומיים ועשה את עצמו משיח ועל כן נקרא בר כוכבא מפני שדרש ואמר שעלין נאמר דרך כוכב מיעקב וגו' ורבי יעקיבא עצמו באישר ראהו אמר זה הוא סלקא משיחא בדאיתא באיכה רבתא בפסוק בלע אדני. והיהודים אשר בביתר משחוהו

וכתרוהו עליהם למלך ופרקו את עול הרומיים מעל צוארם ועשו הרג רב ברומיים ובוינים אשר באפריקא עם גדול ורב כחול אשר על שפת הים אשר לא יספור. וכן עשו בכרצים גם הושבי אלכסנדריאה של מצרים הרגו גם הם ברומיים לדברי בעל מיאור עינים פרק י"ב יותר מכאתים אלף איש. והיהודים אשר בנפרי היא ציפרן הרגו גם הם כל הגוים עד בלתי השאיר להם שריד עד שקיסר טריאנוס שלח עליהם את שר צבאו בן אתורנו אדריאנוס ועשה בהם הרג רב אשר לא נשמעה ולא נראתה לא בימי נבוזראדן ולא בימי טיטוס: das iſt/ Der Ben Cosiſa, welcher ſich Bar Cóchaf genennet hatt / war (im jahr 3880. nach der erſchaffung der Welt/) wider die Römer auffrühriſch worden / und gab ſich vor den Meſſiam auß. Wie es dazumahlen hergegangen ſeye.

Er wurde aber deßwegen Bar Cóchaf das iſt/ ein Sohn des Sterns geheiſſen/ dieweil er ſagte/ daß die wort (Numer. 24. ℣. 17.) Es wird ein Stern auß Jacob daher tretten etc. von ihm geſagt ſeyen. So ſprach auch der Rabbi Akkiva ſelbſten/ alß er ihn geſehen hatte/ von ihm/ dieſer iſt der König/ der Meſſias, wie in Echa rábbetha (fol. 302. col. 1.) über die wort (Thren. 2. ℣. 2.) Der Herr hatt alle herrligkeit Jacobs ohne genad verderbet/ zu ſehen iſt. Und die Juden/ welche in Bither waren/ ſalbeten ihn/ und kröneten ihn zum König über ſie/ und wurffen das joch der Römer von ihrem halß/ und brachten ſehr viel Römer und Griechen umb/ welche in Africa waren/ und tödteten eine große menge Volcks/ wie der ſand am ufer des Meers/ der nicht gezehlet werden kann. Wie viel Römer/ und Griechen und andere von den Juden getödtet worden.

Eben alſo machten es auch in Egypten diejenige (Juden/) welche zu Alexandria in Egypten wohneten / und brachten dieſelbige/ nach der außſag des Rabbi Aſariæ in ſeinem buch Meór enáim, in dem 12. Capitel/ mehr alß zwey mahl hundert tauſend menſchen umb das leben. So tödteten auch die Juden/ welche in (der Inſel) Cypern wohneten/ alle Gójim oder Völcker/ biß daß keiner mehr von denſelben überig blieb; biß daß der Keyſer Trajanus ſeinen General oder Feldherren/ den Adrianum, welcher ſeiner Schweſter Sohn war/ wider ſie ſchickte/ der ſo viel umbbrachte/ daß es niemahlen/ weder zu den zeiten des Nebuſar Adan, noch des Titi erhöret oder geſehen iſt worden.

Daß aber ſolches 52. jahr nach der verſtörung der Statt Jeruſalem geſchehen ſeye/ iſt fol. 28. col. 1. in gedachtem buch Zémach David, kurtz nach dem vorhergehenden in gedachtem numero 880. zu ſehen. Und kann von ſolchem Bar Coſifa auch das büchlein Kabbaláth haráabhad fol. 59. col. 2. und das buch Schalſehéleth hakkabbála fol. 21. col. 2. wie auch das buch Echa rábbathi fol. 302. col. 1. 2. 3. auffgeſchlagen werden/ in welchem letſten ohrt viel von demſelben/ und ſeiner gehabten macht zu leſen iſt. So wird auch in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 97. col 2. geleſen/ daß er dritthalb jahr regieret habe. Wie viel Juden aber in der Statt Bither umbkommen und getödtet worden ſeyen/ ſolches Solches hatt ſich 52. jahr nach der verſtörung der Statt Jeruſalem zugetragen.

Wie viel Juden in der Statt Bither iſt/ und das

leben gekommen ſeyen.

iſt in dem Talmudiſchen Tractat Gittin fol. 57. col. 2. gemeldet / allwo über die wort Geneſ. 27. v. 22. **Die ſtimme iſt Jacobs ſtimme / aber die hände ſeind Eſaus hände** / geleſen wird : קול יעקב וזה אספסיינוס קיסר שהרג בכרך ביתר ארבע מאות רבוא ואמרי לה ארבעים אלפים רבוא והידיח ידי עשו זו סלכות הרשעה שהחריבה את ביתנו ושרפה את היכלינו והגלתנו מארצנו : das iſt / **Die wort / die ſtimme iſt Jacobs ſtimme / bedeuten den Keyſer** Veſpaſianum, **welcher in der Statt** Bither **viertzig mahl hundert tauſend / oder / wie andere ſagen / viertzig tauſend mahl tauſend menſchen umbgebracht hatt. Und die wort : Aber die hände ſeind Eſaus hände / bedeuten das gottloſe** (verſtehe das Römiſche) **Reich / welches unſere häuſſer verſtöret / und unſern Tempel verbrant / und uns auß unſerem Land vertrieben hatt.** Es wird aber hier in dem Talmud irriger weiſe der nahme Veſpaſianus vor Adrianus geſetzet / dann die Statt Bither nicht durch den Veſpaſianum, welcher Jeruſalem 52. jahr zuvor verſtöret / ſondern durch den Adrianum eingenommen worden.

Wie volckreich die Statt Bither geweſen ſeye.

Wie volckreich aber die Statt Bither geweſen ſeye / ſolches iſt auß fol. 58. col. 1. des gedachten Tractats Gittin zu ſehen / allwo geſchrieben ſtehet : ארבע מאות בתי כנסיות היו בכרך ביתר ובכל אחת ואחת היו בה ארבע מאות מלמדי תינוקות וכל אחד ואחד היו לפניו ארבע מאות תינוקות של בית רבן : das iſt / **In der Statt** Bither **waren vier hundert häuſſer der Verſammelung** (oder Synagogen) **und in einer jeden** Synagog oder **Schul waren vier hundert** (Schulmeiſter) **welche die kinder lehreten / und ein jeder** (Schulmeiſter) **hatte vier hundert Schulkinder vor ſich.** Es waren alſo / nach dieſer lehr des Talmuds / hundert und ſechzig tauſend Schulmeiſter / und vier und ſechzig tauſend mahl tauſend kinder daſelbſten / die in die Schulen giengen. Ob aber hierinnen nicht eine von den großen Talmudiſchen lügen ſtecke / laſſe ich jedermann darüber urtheilen. In Echa rábbathi wird fol. 302. col. 3. dieſe ſach anderſter geleſen / und lautẽ die wort allda wie folget : חמש מאות בתי סופרים היו בביתר וקטן שבהם לא היה פחות משלש מאות תינוקות והיו אומרים אם יבאו השונאים עלינו בטבתבין הללו אנו יוצאין ודוקרין אותם : das iſt / **Es waren fünffhundert Schulhäuſſer in der Statt** Bither, **und in dem kleineſten derſelben waren nicht weniger alß drey hundert kinder / welche ſprachen / wann die feinde wider uns kommen / ſo wollen wir mit unſeren federmeſſern hinauß gehen / und dieſelbige damit erſtechen.** Nach dieſem wären / drey hundert kinder in einer Schulen gerechnet / in allem nicht mehr alß hundert und fünffzig tauſend kinder daſelbſten in die Schul gegangen / welches wahr ſeyn kann. Und iſt hierauß zu ſehen / was vor eine große menge Volcks umb des falſchen Meſſiæ willen umb das leben gekommen ſeye / welches ihnen billig widerfahren iſt / weil ſie den wahren Meſſiam Chriſtum Jeſum nicht haben erkennen / und vor ihren Erlöſer annehmen wollen. So ſeind ſie auch von dergleichen betriegern / welche ſich vor den Meſſiam außgegeben haben /

Von andern betriegern / welche ſich vor den Meſſiam außgegeben haben.

nach

nach solcher zeit noch offt angeführet / und von einigen derselben in groſſes unglück gebracht worden/von welchen ich hier kürtzlichen bericht erstatten will.

Von einem Juden in Franckreich

Im jahr Christi 1137. hatt sich ein leichtfertiger Jud in Franckreich vor den Messiam außgegeben / von welchem in des Rabbi Moſche bar Majemons brieff / welcher Iggéreth hattéman genennet wird / schier im end fol. 127. col. 4. Amſterdamer drucks in quarto, allwo von einigen solchen betriegeren gehandelt wird/ also geſchrieben stehet: קודם זה כמו ל' שנה עמד אחד בצרפת ואמר שהוא משיח ועשה אותות לפי פברהם והרגוהו הצרפתים והרגו עמו כלל מקהילות הקדש: Das ist/Dreyſſig jahr vor diesem/ (nemlich dem betrieger / der sich in Corduba in Spanien vor den Messiam außgegeben hatt/) ist einer in Franckreich auffgestanden/welcher gesagt hatt/ daß er der Messias seye / und hatt derselbe nach ihrer (nemlich der Juden) meinung wunder gethan. Es haben aber die Frantzosen denselbigen umbgebracht / und mit ihm gantze heilige Versammelungen und Gemeinden getödtet. Von diesem böſſwicht läſſet sich der Rabbi Salomon ben Virga in seinem büchlein Schévet Jehúda fol. 35. col. 2. allwo er auch einiger meldung thut / die sich vor den Messiam außgegeben haben/gleichfalls also verlauten: יבן בצרפת עמר איש ואמרנו עליו כמה: das ist/ In Franckreich hatt sich auch ein mann solcher gestalt auffgeworffen / und seind umb seiner wegen viel Gemeinden umb das leben gekommen. Eben solches ist auch im buch Schalschéleth hakkabbála fol. 34. col. 1. zu finden.

Von einem Judentin Persien.

Im Jahr Christi 1138. hatt sich ein Jud in Persien vor den Messiam auffgeworffen/ von welchem im gedachten büchlein Schévet Jehúda fol. 35. col. 2. und fol. 36. col. 1. 2. also geſchrieben stehet: בפלכות פרס בזמן אחר קם איש יהודי ועשה עצמו משוח והצליח מאוד וקבץ אליו עם רב מישראל וכי שבע המלך כל חקפו וכי כוחו להלחם עמו יצלח וקבץ ליהודים שכארצו ואמר להם שאם לא ישוע עם האיש ההוא שיתמלך עליהו שירעו נאמנה שיעביר את כלם בחרב רעה וישמיד מהם ונשים בזיום אחר אז נקבצו יהודי כל עם ישראל והלכו אל האיש ההוא ונפלו לפניו ארצה והתחננו מאד ויצעקו ובכו שישוב מדעתו ולמה ישים עצמו כמבין: וכל ענייי עמל כי כבר נשבע המלך להעביר בחרב ואיכבה יוכל ירא ברעה כל קהלות פרס. השיב אני באתי להושיע אתכם ולא אביהם ולמי ירצתם ומי יעמוד לפני ומה ישראל המלך פרס ולא ירא ממני וכחרבי. שאלו לו מה הסופת שהוא משוח והשיב כי הוא בחמה עור. ביום השני שבו לפניו בתעניה וקטניהם לפניהם לשיכמרו רחמיו או אמר למען רחמי הקשיות האלה כן יעשה אם יהן לי מלך פרס ההוצאות שהוצאתי להכנס מלחמה זו אשוב אל מקומי ולא אזיקנו. אמרו לו היהודים ואיך מלך צדיק כמו מלך פרס יכנע לתת הוצאות לאיש יהודי השיב האדון משיח השקר ואמר אם תשובו פעם שנית אפילו יתן לי כל ההוצאות ואני בלבותו לא אתפייס. וכי ראו היהודים הוא בלבבו ואין שעונת אמת מועיל הלכו מרים ובוכים לפני המלך ואמרו ארונו המלך בבקשת השרירה וכתר המלוכה אין ירא ולא טעם יספיק להעניר השטות למי שנשטרה בו האיש ההוא ראינו בו כי הוא בעניין זה שטות מוחלט איננו שומע בקולנו וכבל

וכל מה שאמרנו לו כי שם נפשנו בסכנה עצומה ואנחנו נקיים ועל זה נפלינו אנחנו כי איך ישית
ארוננו את לבו לדברי השוטה כי יפלו באשר אין לו רגלים וכמו האילן הנופל באשר אין לו שרש.
דברים דברנו אל האיש ההוא ומספיקים לשבר לב האבן והוא בסכלותו עומד ואמר לנו שאם יהן
לו ארוננו כל מה שהוציא לעשות מלחמה זו ישוב לארצו ויספיק כל זה להעיד איך הוא שוטה
מפורסם. השיב המלך למה קראתם אותו שוטה על זה ואם העני אין לו אוצרות והוציא
הוצאות בערכון ובטחון נצוח המלחמה והוא שב לדרכו מה יעשה אם לא כדרך זו לכן מהרו
ושובו אל האיש ההוא ואמרו לו כי מהרצה אני בטחי שהוא שואל וישיאלת בבטחון ואמונה איש
אחר עם פנקסו ומיר אשלח לו במשת יפים וכן נעשה. אחר ששב האיש ההוא ונתבטלה המלחמה
צוה המלך וקבץ כל היהודים אשר במלכותו ואמר להם אחר מכם בא אלי להלחם בי וספרו לי
שהיה בהסכמה כלכם ולא חשבתם כי הרעה ישוב נגד פניכם: השיבו היהודים טענה
מספיקות ולא הועיל וסוף כל הדברים אמר להם תנו לי ההוצאות מיר ואחרי כן ארעה מה
לעשות לכם וכאשר שבו לפיים ולדבר צוה ויתפשו כל הראשים במאמר חוק ומתוך הצרה הוצרכו
להת הסך ורבים מהם היו מוכרים את בניהם למלאות הסך ואחר שנתנו לו מה ששאל אמר
שבקר עלנו יקבלו הם עלבון זה שילכו היהודים יחפים ושלא יוליכו מכנסים אלא עד הירך:

das iſt / Jn einer anderen zeit machte ſich ein Jud in Perſien auff / und gab ſich vor den Meſſiam auß / und der hatte glück / und verſammelete ein groſſes volck von Jſraeliten. Alß nun der König von deſſelben macht gehöret und vernommen hatte / daß ſein abſehen zum krieg wider ihn gerichtet war / ließ er die Juden in ſeinem land zuſammen kommen / und ſprach zu ihnen / wann ſie nicht machen würden / daß dieſer mann von ihm abgehalten werde / ſo ſolten ſie gewiß wiſſen / daß er ſie alle mit dem ſchwert hinrichten / und ihre weiber und kinder in einem tag umbbringen laſſen wolte. Da verſammelete ſich das gantze volck Jſraels / und ſie giengen zu demſelbigen mann / und fielen vor ihm auff die erde / und baten ihn ſehr / mit ſchreyen und weinen / daß er von ſeinem weſen abſtehen ſolte / (und ſtelleten ihm vor) warumb er ſich ſelbſten / wie auch das arme volck in gefahr ſetzen wolte / dieweil der König ſchon geſchworen habe / daß er ſie mit dem ſchwert tödten laſſen wolte; und wie er doch das unglück aller Gemeinden in Perſien anſehen könte. Hierauff antwortete er ihnen / ich bin gekommen euch zu erlöſen / und ihr wollet nicht. Vor wem förchtet ihr euch? und wer wird vor mir beſtehen können? und was will der König in Perſien thun? förchtet er ſich nicht vor mir / und vor meinem ſchwert? Da fragten ſie ihn / was er vor ein zeichen (oder wunder) thun könte / umb zu beweiſen / daß er der Meſſias ſeye? und er antwortete / (ſein zeichen ſeye dieſes) dieweil er glücklich ſeye / und habe der Meſſias kein anderes zeichen vonnöthen. Alß ſie ihm aber zur antwort gaben / daß viel dergleichen gethan haben / aber unglücklich geweſen ſeyen / hatt er ſie mit hefftigem zorn von ſich gehen laſſen. Des andern tages kamen

ſie

ſie wider mit faſten vor ihn / und hatten ihre kleine kinder vor ihnen / damit er ſich erbarmen mögte; da ſprach er / auß mitleyden gegen dieſe kleine kinder will ich es alſo machen (wie ihres verlanget /) wann der König von Perſien mir die unkoſten wider erſtattet / welche ich / in dieſen krieg mich zu begeben / angewendet hab / ſo will ich wider in meinen ohrt gehen / und ihm keinen ſchaden zufügen. Alß aber die Juden zu ihm ſagten / wie ſolte ein ſo mächtiger König / wie der König in Perſien iſt / ſich ſolcher geſtalt demüthigen / daß er einem Jüdiſchen mann die unkoſten gebe? da antwortete der verfluchte falſche Messias, und ſprach / wann ihr wider kommet / und derſelbe mir ſchon alle unkoſten und ſein halbes Königreich geben wolte / ſo will ich doch nicht zu frieden ſeyn. Nach dem nun die Juden ſein böſes gemüth geſehen hatten / und daß keine wahre vorſtellung helffen wolte / giengen ſie betrübt und weinend vor den König / und ſprachen zu ihm / o unſer Herr König! dieweil dieſer menſch die herrſchafft und Königliche Kron verlanget / ſo iſt kein geſätz noch vernunfft genugſam / dieſem mann die thorheit / damit er eingenommen iſt / zu benehmen. Wir ſehen an ihm / daß er hierinnen gantz närriſch iſt; er höret uns / und alles was wir ihm ſagen / nicht an / daß er uns in große gefahr des lebens ſetze. Wir ſeind aber unſchuldig / und verwunderen wir uns / daß unſer Herr (der König) die wort dieſes narren zu gemüth ziehet / dann wann er ihn gehen läſſet / ſo wird er von ſich ſelbſten fallen / gleich wie wir an allen unſeren worten finden / daß ſie zu nichts werden / dieweil die lüge nicht beſtehen kann / gleich wie ein baum fället / der keine wurzeln hatt. Wir haben gegen dieſem mann ſolche reden gebrauchet / welche ein ſteinernes hertz brechen könten / er bleibet aber in ſeiner narrheit beſtändig / und hatt zu uns geſagt / wann unſer Herr (König) ihm alle unkoſten wider geben wolte / die er zu dem krieg angewendet hatt / ſo wolte er wider in ſein land gehen / und iſt dieſes alles genugſam zu bezeugen / daß er ein offenbahrer narr ſeye. Da antwortete der König / warumb heiſſet ihr ihn deßwegen einen narren? der arme menſch hatt (kein geld und) keinen ſchatz mehr / dieweil er alles was er gehabt hatt / in hoffnung des ſiegs zum krieg angewendet hatt / was ſoll er aber jetzunder thun / wann er ſeinen weg gehen (und vom krieg abſtehen) ſoll / wann er es nicht alſo machet? deßwegen eylet / und gehet wider zu dieſem mann / und ſaget ihm / daß ich ihm dasjenige verwillige was er begehret / und daß er ſicher und vertrauter weiſe einen mann mit ſeiner verzeichnuß (der unkoſten) ſchicke / ſo will ich ſie ihm alſobald an ſchönem geld ſenden: welches auch

geſchahe. Nach dem nun derſelbige mann (nach empfangenem geld) wider zurück gieng/ und der krieg wider auffgehoben wurde/ ließ der König durch einen befehl alle Juden in ſeinem Reich verſammelen/ und ſprach zu ihnen/ es iſt einer von euch wider mich gezogen mich zu bekriegen/ und iſt mir erzehlet worden/ daß ſolches mit eurer aller bewilligung geſchehen ſeye/ und habt ihr nicht bedacht/ daß das unglück über euch kommen werde. Da brachten die Juden genugſame urſachen vor (ſich zu entſchuldigen/) es wolten aber dieſelbe nicht helffen. Endlich ſagte der König zu ihnen/ gebt mir das außgelegte geld alſobald wider/ darnach werde ich wiſſen/ was ich mit euch zu thun habe. Alß ſie aber denſelben beſänfftigen und wider reden wolten/ befahle er/ daß mann die fürnehmſten derſelben in ſtarcke bande ins gefängnuß legen ſolte/ und ſeind ſie durch ſolches elend gezwungen worden die ſumm zu erlegen: viel aber derſelben haben ihre kinder verkaufft/ damit ſie die ſumm zuſammen brachten. Nach dem ſie aber demſelben alles gegeben hatten/ was er gefordert hatte/ ſprach er/ daß ſie vor den ſchimpff/ den ſie ihm angethan hätten/ dieſen ſpott über ſich nehmen müßten/ daß die Juden baarfuß gehen/ und die hoſen nur biß an die hüfte tragen ſolten.

Von einem betrüger in Spanien.

Im jahr Chriſti 1157. hatt ſich ein Jud in Spanien/ in der Statt Corduba, vor den Meſſiam außgegeben/ von welchem der Rabbi Moſche bar Majemon, in ſeinem obgedachten brieff Iggéreth hattéman fol. 127. col. 3. 4. alſo ſchreibet: וקודם זה בעו עשר שנים עמד בארצות ספרד בסדינת קורטובה איש אחר ואמר שהוא משיח: das iſt/ Bey zehen jahr vor dieſem (nemlich vor einem der ſich zu Fez vor den Meſſiam auffgeworffen hatt) iſt ein mann in Spanien in der landſchafft von Corduba auffgeſtanden/ welcher geſagt hatt daß er der Meſſias ſeye. Hiervon ſtehet im büchlein Schévet Jehúda fol. 35. col. 2. auch alſo geſchrieben: וקודם זה עשר שנים עמד משוח במדינת קורדובה וכמעט הראה כליה בשארית ישראל: das iſt/ Zehen jahr zuvor iſt ein Meſſias im land Corduba entſtanden/ und wären ſchier die überige von Iſrael dardurch umbgebracht worden. Ein gleiches iſt in dem buch Schalſchéleth hakkabála fol. 34. col. 1. zu finden.

Wie ein ander im Königreich Fez vor dem Meſſiam außgegeben habe.

Im jahr Chriſti 1167. hatt ſich auch ein ſolcher betrüger im Königreich Fez ſehen laſſen/ von welchem der gedachte Rabbi Moſche bar Majémon in ſeinem erwehnten brieff fol. 127. col. 3. ſich alſo vernehmen läſſet: כמו כן עמד איש אחר בשערב בסדינת פאס היום ס"ח שנה ואמר שהוא משיח ואמר שבאותה שנה יצא דבור מלפני ה' ולא יעלה שמו ה' על ישראל בגללו צרורה: das iſt/ Alſo iſt auch ein mann gegen dem Nidergang/ in dem land Fez vor 45. jahren auffgeſtanden/ welcher geſagt hatt/ daß er ein frö-

liger

liger bott und geſandter des Meſſiæ ſeye / und hatt er gemeldet / daß derſelbe in ſelbigem jahr ſich offenbahren würde; es iſt aber ſeine außſag nicht an das licht gekommen / und iſt den Iſraeliten ſeinetwegen großes elend widerfahren. Hiervon kann auch das büchlein Schévet Jehúda fol. 35. col. 2. auffgeſchlagen werden.

Wie ſich ein Jud in Arabien vor den Meſſiam außgeben habe.

Im gedachten jahr 1167. iſt auch ein Jud in Arabien mit ſolchem betrug umbgegangen / von welchem der beſagte Rabbi Moſche bar Majemon in ſeinem brieff / den er an die Juden zu Marſilien geſchrieben hatt / wie in des Buxtorfs Inſtitutione epiſtolari Hebraica, pagina 453. und 454. zu ſehen iſt / alſo ſchreibet:

ועל ענין המשיח אשר זכרתם שהגיעו לכם הברים משמי לא הוד כך המעשה בני ששמעתם
ולא בזמרה הוד אלא בארץ הימן עמד איש אחד יש לדבר וד כ"ב שנה ואצר שהוא שלוח
של משיח מישר דרך לפני ביאתו ואמר להם כי המלך המשיח הוא יהגלה בארץ הימן ונתקבצו
אנשים רבים והורים וערביים. עמו והיה מסבב בהרים והוד משערי אותם ואומר להם המיר בוא
עמי ונצא לקראת המשיחה כי הוא שלחני אליכם לישר דרך לפניו וכתבו אלי אחינו שבארץ הימן
בתב גדול ונורא לי משפטו והכו וחידושיו שהחדש להם בתפילות ומד הוד אומר להם ואמרו
לי שבבר הוא מעפלאותיו כך וכך ושאלו לי על ד והבנתי כל ההברים והכרתי מתוך דברי בתבם
שאותו האיש הנני חשר דעת אבל היה יהא שמים ואין בו חכמה כלל וכל מד שאומרים שעשה
או נראה על ידו הכל שקר וכזב ופקדתי על היהודים בשם והכרתי להם בנו שלשה קונטרסין
בענין המלך המשיח וסימניו וסימני הזמן שיתראה בו והזהרתי אותם שיזהרו ד האיש שמא
יאבד הוא ויאבד הקהלות. בללו של דבר לאחר שנה בתפש ובהרו ממנו כל הגלוים אליו ואמר
לו מלך אחר מבלבי הערביים אחר שתפשו מד זאת עשית אמר לו אדוני המלך אמת אני אומר
כי בחבר לי עשיתי, אמר לו המלך ד מופת שלך עמי ואמר לו אדוני המלך תהגר ראשי ואחר
כך אחזה ואקום ואהיה כבראשונה, אמר לו המלך אין לך משפט גדול מד אם הוא כך אני
וכל העולם נאמין בדיבי שדבריך כלם אמתיים וטובים ונכוחים ושקר בהלו אבותינו הכל ואין בם
מועיל. מיד גזר המלך וצוד ואמר קחו לי הרב ויביאו החרב לפני המלך צוה ד ותחבו את ראשו
ונהרג אותו העני ההוא מיתתו כפרה עליו ועל כל ישראל וגעשו היהודים ברוב התקנות ממן
גדול. ועד עתה יש שם חסדי הדעת אומרים עתה יחיד ועמוד מקברו. כך היו הברים:

das iſt: Was den Meſſiam betrifft / von welchem ihr gemeldet habt / daß in meinem nahmen einige dinge von demſelben an euch gelanget ſeyen / ſo iſt die geſchicht nicht alſo beſchaffen / wie ihr gehöret habt / und hatt ſich dieſelbe nicht gegen dem Auffgang zugetragen / ſondern in dem land von Mittag iſt ein mann vor 22. jahren auffgeſtanden / welcher geſagt hatt / daß er des Meſſiæ geſandter ſeye / den weg vor deſſen ankunfft zu bereiten / und hatt ſich derſelbe verlauten laſſen / daß der Meſſias ſich in dem land von Mittag offenbahren würde / und haben ſich viel menſchen / Juden und Araber / zu ihm verſammelet / und iſt er auff den bergen herumb gegangen / und hatt die leuth verführet / und zu ihnen ſtets geſagt: Kommet mit mir / und laſſet uns dem Meſſias entgegen gehen / denn er hatt mich zu euch geſandt / den

weg vor ihm zu bereiten. Es haben auch unsere brüder/ die im land gegen mittag wohnen/ einen großen brieff an mich geschrieben/ und mir darinnen sein thun und wesen/ wie auch die neue dinge/ die er in den gebättern geniacht hatt/ und was er zu ihnen gesagt hatt/ zu wissen gethan/ und darbey gemeldet/ daß sie allbereits dieses und jenes von seinen wunderwercken gesehen hätten/ und haben mich deßwegen gefraget. Alß ich aber alle ihre wort betrachtet hatte/ hab ich auß den worten ihres brieffs ersehē/ daß derselbige arme mensch mangel am verstand hatte/ doch aber Gottsförchtig war/ aber gar keine klugheit in ihm hatte/ und daß alles was sie sagten/ das er gethan hätte/ oder gesehen seye worden/ das durch ihn geschehen seye/ unwahr und falsch war. Und bin ich wegen der Juden allda in furcht gestanden/ und hab ihnen bey drey bogen von der beschaffenheit des Königs Messiæ, und seinen kennzeichen/ wie auch den zeichen der zeit/ in welcher er erscheinen wird/ geschrieben/ und sie gewarnet/ daß sie diesen menschen ermahnen solten/ damit er nicht umbkäme/ und die Gemeinden (der Juden) in das verderben stürtzte. Kurtz darvon zu melden/ so ist derselbe nach einem jahr gefangen worden/ und haben alle diejenige/ die ihm angehangen seind/ sich in die flucht begeben. Einer aber unter den Arabischen Königen sprach zu ihm/ nach dem er ihn gefangen hatte/ warumb hast du dieses gethan? und er antwortete ihm/ mein Herr König/ ich sage die wahrheit/ dann ich hab es auß Gottes befehl gethan. Da sprach der König zu ihm/ was hast du vor ein zeichen? und er antwortete ihm/ und sagte/ mein Herr König/ haue mir den kopff ab/ so werde ich darnach wider lebendig werden/ und auffstehen/ und seyn wie ich zuvor gewesen bin. Hierauff sagte der König zu ihm/ hast du kein gröſſeres zeichen alß dieses? und wann dem also ist/ so wollen ich und die gantze Welt gewißlich glauben/ daß alle deine wort wahr/ gut und recht seyen/ und daß unsere vätter die lügen und eitelkeit ererbet haben/ welche nichts nutzen. Auff dieses beschloß der König alsobald/ und befahl/ und sprach/ bringet mir ein schwert; und mann brachte ein schwert vor den König/ und er befahl/ daß mann ihm den kopff abhauen solte: und also wurde derselbige arme mensch getödtet/ dessen todt eine versühnung vor ihn und das gantze Jſrael seye/ und die Juden wurden in vielen ohrten umb ein großes geld gestraffet. Es seind aber biß jetzunder daselbsten unverständige leuth/ welche sagen/ er werde nun wider lebendig werden/ und auß seinem grab auffersthen. Dieses ist der verlauff der sach. Hiervon kann auch das buch Schalschéleth hakkabbála fol. 34. col. 1. auffgeschlagen werden.

Nicht

Nicht lang nach selbiger zeit hatt sich ein Jud über dem fluß Euphrates vor den Messiam außgegeben / von welchem in dem angezogenen büchlein Schevet Jehuda fol. 35. col. 2. also geschrieben stehet: בהתחלת מלכות ישמעאל עמד איש בעבר הנהר ואמר שהוא משיח והיו ישראל בסכנה עשׂוה ויצאו מכלל הדור עשׂרת אלפים מישׂראל והיתה צוה שלו שלן מצורעים והשׂכים בריא ובסוף נפל ונשׂארו ישׂראל בעצם הגלות השׂנאה: das ist/ **Im anfang des Jsmaelitischen Reichs ist ein mann über dem fluß (Euphrates) auffgestanden/ welcher gesagt hatt/ daß er der Messias seye/ und seind die Jsraeliten (seinetwegen) in groſſer gefahr gewesen / und derselben zehen tausend von ihrer Religion abgefallen. Sein zeichen aber (umb zu beweisen/ daß er der Messias seye/ war dieses/ daß er abends auß faulzig schlaffen gegangen/ und morgens wider gesund auffgestanden ist. Endlich ist er gefallen/ und seind die Jsraeliten in ihrem exilio oder elend/ und dem haß/** (anderer völcker / gebliben.) Eben dieses ist auch in obberührtem brieff des Rabbi Moſche bar Majemons/ welcher Iggéreth hattéman heisset/ fol. 127. col. 3. zu finden. Wie sich einer über den fluß Euphrates vor den Messiam außgegeben habe.

Im jahr Christi 1174. hatt sich abermahlen ein Jud in Persien vor den Messiam auffgeworffen / von welchem der Rabbi Gedalja in seinem buch Schalschéleth hakkabbála fol. 34. col. 1. sich also verlauten lässet: יהודי ראשי בספר שבט יהודה האומר שהוא משיח בחורינו פרס איש שעשׂה עצמו משיח וגלגל צרות רבות לישׂראל: das ist / **Jch hab in dem büchlein Schévet Jehúda gesehen / daß darinnen gemeldet werde/ daß ein mann im land Persien gewesen seye/ welcher sich vor den Messiam außgegeben / und viel trübsalen über Jsrael gebracht hatt.** Von einem andere solchen betrieger in Persien.

Nach solcher zeit hatt sich einer nahmens David Almússer, welcher auß der statt Amaria in Meden war/ vor den Messiam außgegeben/ von welchem im gedächten buch Schalschéleth hakkabbála fol. 34. col. 2. 2. nachfolgendes gelesen wird: יכן נראה בחרש"בא שאלתי משקם איש אחד עם זרה השבוש ובשנת תרמ"ו כפר בעיר נקרא אסתריה הוא קרוב לנהר פישון בקרב מלכות מדי והיה שם במו אלף בעלי בתים ובהזכם בתור נקרא דוד אלמוסר ותחכם בקבלה מעשׂיה ומיני כישופים עד שנכנם בו רוח שטות ועשׂה עצמו משיח והחזיר יהודית יהודים רבים ונמרד במלכות וישלח לו המלך בשתין שיבואו אליו ובבואו השיב בזיהר והוא ברה משם וילך המלך אחריו והוא היה רואה ואינו נראה. זיעל עיני המלך והראה לו שהיה בורח ויצו המלך ליהודים שיביאוהו אליו בקנסים גדולים ולבסוף נהרג וחמת המלך שככה אך השיב סם גדול על היהודים. Wie sich der David Almusser in Meden vor den Messiam auffgeworffen habe.

das ist/ **Mann siehet in dem buch des** Rabbi Schimon bar Abraham, **in der zehenden frag** (seines buchs welches Schelóth und Teschuvóth, das ist/ **fragen und antworten** heisset/) **daß im jahr 4924. ein mann/ mit solcher verwirrung / in einer statt auffgestanden seye/ welche Amária genennet wird / und an dem fluß** Pischon, **in dem Königreich Meden lieget/ in welcher bey tausend hauß-väter** (und haußhaltungen) **gewesen seind / unter welchen ein junger**

mensch

menſch (oder Student) war / welcher David Almüſſer geheiſſen / und in der Cabbala practica oder würcklichen Cabbala, und den gattungen der zaubereyen ſehr wol erfahren geweſen / biß der Geiſt der thorheit ihn eingenommen / und er ſich vor den Meſſiam außgegeben / auch viel Juden verführet / und abwendig gemacht / und wider den König ſich auffrühriſch erzeiget hatt. Alß nun der König ihm eine verſicherung geſchicket hatte / daß er zu ihm kommen ſolte / und er bey demſelben ſich eingeſtellet hatte / ließ er ihn in das gefängnuß ſetzen / derſelbige aber begab ſich auß demſelben in die flucht / und der König verfolgete ihn / er aber ſahe die leuth / und konte nicht geſehen werden / (dieweil er ſich durch ſeine zauberey unſichtbar gemacht hatte.) Nach dem er aber dem König die augen geöffnet / und denſelben hatte ſehen laſſen / daß er in der flucht war / da befahl der König den Juden bey großer ſtraff / daß ſie ihn zu ihm bringen ſolten. Endlich aber iſt derſelbe getödtet / und des Königs zorn geſtillet worden / doch hatt er den Juden einen großen tribut auffgeleget.

Von dem betrieger welcher David Eldavid und David Elroi geheiſſen hatt.

In dem büchlein Schévet Jehúda wird fol. 34. col. 1. 2. und fol. 35. col. 1. 2. numerô 31. geleſen / daß in gedachter ſtatt Amaria einer nahmens David Eldavid ſich vor den Meſſiam außgegeben habe / welcher ein ſehr weiſer menſch / und in dem Talmud / und allerhand frembden wiſſenſchafften / wie auch in allerhand zauberey-büchern wol erfahren geweſen ſeye. In dem büchlein Maſſeóth Binjamin wird derſelbige David Elroi genennet / wie in dem Teutſch-Hebreiſchen exemplar folio 66. 67. und 68. und im gantz Hebreiſchen / fol. 19. col. 1. &c. allwo deſſelben weitläuffige meldung geſchichet / zu ſehen iſt. Dieweil aber deſſen beſchreibung mit dem vorgemeldten David Almuſſer, ſo wol in anſehung der ſtatt / alß in den thaten überein kommet / ſo werden ohne zweiffel dieſe drey nahmen / David Eldavid, David Elroi, und David Almuſſer eine perſon bedeuten / dann ſonſten würde der Rabbi Gedalja, welcher in ſeinem buch Schalſchéleth hakkabbála fol. 34. col. 1. 2. alle diejenige / welche ſich vor den Meſſiam außgegeben haben / kürtzlich beſchreibet / und darbey des Davids Almüſſer wie vorher gedacht / meldung thut / den David Eldavid nicht außgelaſſen haben.

Wie die Juden zu worms im jahr 1222 mit einem verhofften Meſſia betrogen worden.

Im jahr Chriſti 1222. ſeind die Juden zu Worms / mit dem verhofften Meſſia, lächerlicher weiſe angeführt worden / wovon in des Herren Johannis á Lent ſeeligen büchlein von den falſchen Meſſiis, welches Schediaſma hiſtorico-philologicum de Judæorum Pſeudo-Meſſiis genennet wird / und im jahr 1683. zu Herborn in quarto gedrucket iſt worden / auß des Georgii Stengelii zweitem buch der Exempeln cap. 3. pag. 51. nachfolgendes geleſen wird. Es

hatt

hatt zur zeit Honorii des dritten / im jahr Christi 1222. zu Worms ein Jud gewohnet / der eine schöne tochter gehabt / welche sich in einen benachbarten Geistlichen jüngling / und er sich hinwider in die schöne Juden tochter verliebt. Durch diese unordentliche lieb wurden sie beyde zur vollbringung ihrer fleischlichen listen getrieben / darvon die Juden tochter schwanger worden / und deßwegen sorgfältig rathschlagte / wie sie ihre that verbergen / oder entschuldigen könte. Sie klagte es ihrem liebhaber / und förchtete / sie würde von ihrer eltern heimlich / mit grausamer marter / getödtet werden. Der jüngling gab den rath / wann ihr vatter und mutter sie fragten / warumb ihr bauch geschwelle? es scheine sie seye schwanger / solle sie antworten: ob ich schwanger seye weiß ich nicht / das aber weiß ich / daß ich noch eine jungfrau bin / und keinen mann erkennet habe. Im übrigen soll sie die sach ihm übergeben / er wolle schon verschaffen / daß ihr glauben zugestellet / und sie von ihrer verlohrenen jungfrauschafft noch ehr haben werde. Nun wußte der jüngling / daß der alte Jud seine schlaffkammer unten im hauß gegen der gassen hinauß hatte / nahm deßwegen ein lang dinn rohr / kam zu mitternacht für das hauß / und weil er zuvor eines kleinen lochs in einem laden wahrgenommen / steckte er das rohr durch das loch indes Juden kammer / und redete durch dasselbige den Juden und seine heweib mit lisplender stimm an: O ihr gerechte und Gott liebe eheleuth (nennete sie mit nahmen /) freuet euch / dann euere tochter / die eine jungfraw ist / hatt einen sohn in ihrem leib empfangen / der wird der Erlöser seyn euers volcks Israel. Er merckte hierauff / daß der Jud erwachet / sein weib auch geweckt / und zu ihr gesagt: O meine liebste / hast du die Himmlische stimm gehöret? Es ist ein Engel alda gewesen / stehe auff / wir wollen bätten / daß du die Himmelische stimm zu hören auch gewürdiget werdest. Der jüngling höretes dieses alles / und alß sie mit einander bätteten / redete er wider durch das rohr / und sprach: Ihr sollet euere tochter in hohen ehren halten / und großen fleiß anwenden / daß sie und ihr sohn wolversorget werden / auß ihrem jungfräulichen leib wird der Messias geboh-ren werden / auff welchen ihr wartet. Dieses erweckte bey den chö-richten eltern eine große freude / sonderlich weil sie alß gerechte und Gott liebe von dem vermeinten Himmels-botten angeredet worden. Ihre freude wegen der angehörten Himmelischen stimm offenbahreten sie ihren nachbaren und freunden / die schrieben es auß an andere Juden / welche sich freueten über der so nahen an-kunfft

kunfft des Messiæ, ehreten die schöne jungfrau / brachten ihr viel geschenck / warteten mit großem verlangen auff ihre geburts-stund / rieffen und schryen täglich / Messia, o Messia, du unser verlangen / kommne. Endlich gebahr diese jungfrau eine tochter / dardurch alle hoffnung / ehr / und freud der Juden in den brunnen gefallen / und sie von männiglich verlachet und verspottet wurden. Einer auß den Juden nahm diesen neuen Messiam, und schmisse ihn auß ungedult wider die wand / über welchem kinder mord / er auch seinen verdienten lohn empfangen / und mußte die tochter den vatter des kinds offenbahren.

Wie ein Jud in Oeste reich die Juden mit der verkündigung der ankunfft des Messiæ betrogen habe.

Im jahr Christi 1500. hatt ein Jud in Oestreich nahmens Rabbi Lemle, sich vor einen vorläuffer des Messiæ außgegeben / und die Juden versichert / daß der Messias in selbigem jahr kommen würde / wie im gedachten buch Schalschéleth kakkabbála fol. 34. col. 2. berichtet wird / dessen wort unten paginâ 671. in diesem Capitel beygebracht werden. Es seind aber die thörichte Juden auch dazumahlen in ihrer hoffnung betrogen worden / und kann das buch Zémach David hiervon fol. 43. col. 1. des ersten theils / bey der zahl 260. der sechsten tausenden jahrzahl auffgeschlagen werden.

Wie der Sabbethai Zevi im jahr 1666. die Juden betrogen habe.

Im jahr Christi 1666. hatt sich ein gelehrter Jud / nahmens Sabbethai Zevi, welcher von der Statt Smirna in Klein Asia bürtig gewesen / und von obgedachtem Herren Johanne de Lent seeligen in seinem erwehnten büchlein von paginâ 60. biß 79. weitläuffig ist beschrieben worden / auch vor den Messiam außgegeben / über welchen sich die Juden in allen Ländern sehr erfreuet / und deren viel alles / was sie gehabt / verkauffet haben / und demselbigen nachgezogen seind. Nach dem aber derselbe von den Türcken in das gefängnuß geworffen / und eine zeit lang darinnen gesessen war / wurde er nach Adrianopel vor den Türckischen Keyser / wie auch den Mufti, und andere vornehme Türckische männer gebracht; und alß der Keyser ihn gefragt hatte / ob er der Juden König / und der neue Messias wäre? gab er mit erschrockenem hertzen zur antwort / daß er ein Doctor in dem Judischen Gesätz wäre / und wegen der beschuldigung / daß er sich vor einen Judischen König außgegeben haben solte / unschuldig seye. Dieweil aber der Keyser hiermit nicht zu frieden seyn wolte / befahl er / daß mann auff denselben mit einem Schwert hauen / und mit Pfeilen schiessen solte / umb zu sehen / ob derselbe sich durch ein wunderwerck vom todt befreyen könte. Alß nun der Sabbethai Zevi solches gehöret / und den todt gefürchtet / hatt er / umb sein leben zu erhalten / den Türckischen glauben angenommen / worinnen ihm auch seine frau auff sein begehren nachgefolget ist. Auff solche weise seind damahls die Juden mit ihrem vermeinten Messia zu ihrem höchsten schimpff und spott angeführet worden.

Im

Im jahr Christi 1682. hatt sich ein Teutscher Jud nahmens Mardochai, welcher von Eisenstatt bürtig / und sehr gelehrt / auch wegen seines rauhen lebens sehr berühmt war / und die laster hefftig bestraffet hatte / vor den Messiam außgegeben / welchen alle Juden in Italien / und die meisten in Teutschland darvor erkant haben / wie solches in des vorgedachten Herren Johannis à Lent seeligen mehr angezogenem büchlein paginâ 79. berichtet wird. Gleich wie aber die Juden von allen vorhergedachten Narren schändlich seind betrogen worden / also hatt sie auch dieser hinter das licht geführet.

Wie ein Teutscher Jud im jahr 1682. die Juden angeführet habe.

Auff solche weise auch werden sie wider mit ihrer jetzigen hoffnung zu schanden werden / in dem sie ihnen vestiglich einbilden / daß der Messias ehestens kommen werde / dieweil zu Jerusalem / ihrem vorgeben nach / an eben demjenigen ohrt / da vor zeiten der Tempel und das allerheiligste gestanden / eine lebendige wasserquelle entsprungen seyn soll / deren wasser so süß alß honig ist / und soll diese süsse quelle auch allda gewesen seyn / alß der Tempel noch gestanden war / aber seither vertrocknet geblieben seyn. Daß aber diese quelle die ankunfft des Messiæ bedeute / solches wollen sie nicht allein auß dem Propheten Joel beweisen / in dessen 3. Capitel v. 18. also geschrieben stehet: **Zu derselbigen zeit werden die berge von most trieffen / etc. und ein bruñ wird auß dem Hauß des Herren herauß fliessen**: sondern sie ziehen auch die wort Zachariæ 14. v. 8. hierzu an / welche lauten: **Zu derselbigen zeit werden von Jerusalem lebendige wasser herauß fliessen.** Es seind auch ein und dreyssig Polnische / in 120. personen bestehende Jüdische haußgesäß / welche nach Jerusalem vor etlichen monathen gezogen seind / umb daselbsten mit bätten und fasten die zukunfft des Messiæ zu beschleunigen / und seind im verwichenen monath Mertz dieses lauffenden jahrs 1700. vier von den fürnehmsten derselben allhier in Franckfurt gewesen / welche die Juden zur buß / und abstehung von allem pracht der Christen ermahnet / und darbey dieselbige versicheret haben / daß ihre erlösung nahe herbey gekommen seye / und der Messias sich rege / welches auß allen begebenheiten der Christen und Türcken abgenommen werden könne / und ist hin und wider bey den Juden viel geld gesammelet worden / welches zu gedachter Polnischer Juden unterhaltung zu Jerusalem angewendet werden soll. In solcher ungezweiffelter meinung / daß der Messias sich bald einfinden werde / hatt ein gewisser Jud allhier in Franckfurt zu etlichen Christen gesagt; übers jahr werde ich nicht mehr hier seyn / und ihr werdet auch nicht hier seyn. Daß er nicht mehr hier seyn werde / wird er so verstanden haben / dieweil er dem Messiæ entgegen ziehen werde; daß er aber gesagt hatt / daß die gedachte Christen auch nicht mehr hier seyn werden / damit wird er ohne zweiffel auff dasjenige gezielet haben / was die Rabbinen lehren / daß alle Christen zur zeit des Messiæ getödtet

Wie die Juden nun wider ihren Messiam erwarten.

werden ſollen/ und alſo ſie/ weil ſie auch unbgebracht werden ſollen/ nicht mehr hier ſeyn werden.

Wo ſich der Meſſias aufſhalten ſoll.

Dieweil nun/ wie vor gedacht/ der Meſſias nach der Juden lehr/ ſchon vor gar langer zeit/ nemlich zu der zeit/ da der Tempel verſtöret iſt worden/ gebohren ſeyn ſoll/ ſo muß ich auch anzeigen/ wo er ſich/ ihrer meinung nach/ ſeither auffhalte/ worvon ſich zweyerley meinungen finden; dann einige meinden/ er halte ſich in dem Paradeis auff/ andere aber geben vor er ſitze zu Rom. Daß er in dem Paradeis ſeye/ ſolches wird in dem buch Avodáth hakkódeſch fol. 55. col. 2. in dem 43. Capitel/ unter dem titel Chélek haavóda geleſen/ mit dieſen worten: קבלת ר' במשיח בן דוד שהוא חי בגן ערן עד היום das iſt/ **Unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ haben durch eine** tradition **gelernet/ daß der Meſſias der Sohn Davids/ lebendig in dem Paradeis biß auff den heutigen tag ſeye.** So iſt auch oben in dem 19. Capitel des erſten Theils pagina 865. und 866. angezeiget worden/ daß der Meſſias einer unter denjenigen ſeye/ welche lebendig in den Paradeis gegangen ſeyn ſollen.

Einige ſagen/ er ſeye im Paradeis.

Andere geben vor er halte ſich zu Rom auff.

Daß er aber/ nach anderer meinung/ ſich zu Rom auffhalte/ ſolches wird in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 98. col. 1. geleſen/ allwo alſo geſchrieben ſtehet: דבי יהושע בן לוי אשכחיה לאליהו דהוי קיים אפתחא דמערתא דרבי שמעון בן יוחאי אמר ליה אתינא לעלמא דאתי אמר ליה אם ירצה ארון הזה אמר רבי יהושע בן לוי שנים ראיתי וקול ג' שמעתי אמר ליה. אימת אתי משיח אמר ליה זיל שיילית לירידה והיכא יתיב אפתחא דחמי ומאי סימניה יתיב ביני עניי סובלי חלאים. וכולן שרו ואסירי בהד וינא איהו שרי חד ואסיר חד: das iſt/ **Der** Rabbi Jehóſcha ben Levi **fand den** Eliam **an dem thor der hölen des** Rabbi Schimeon ben Jochái **ſtehen/ und ſprach zu ihm/ werde ich auch in das zukünfftige** (ewige) **leben kommen? Da antwortete ihm derſelbe/ wann dieſer Herr** (nemlich Gott der bey ihnen ſtund/ wie es der Rabbi Salomon Jarchi außleget/) **es haben will. Der** Rabbi Jehoſcha ben Levi **ſprach/ ich hab zwen geſehen/ und die ſtimm von dreyen gehöret. Er fragte auch den** Eliam, **wann der** Meſſias **kommen werde? und er antwortete ihm/ gehe hin/ und frage ihn ſelbſten.** (Weiter fragte er ihn/) **wo derſelbige ſich auffhalte?** (und er gab ihm zur antwort/) **an der pforten zu Rom.** (Ferner fragte er ihn/) **was hatt er vor ein zeichen/** (daran mann ihn erkennen kann? und er antwortete/) **er ſitzet unter den armen/ welche mit kranckheiten beladen ſeind/** (und viel wunden haben/) **und dieſelbige alle löſen** (die band ihrer wunden all) **auff einmahl auff/** (und ſäubern ſie/) **und darnach verbinden ſie dieſelbe wider: er aber löſet das band einer wunden auff/ und verbindet ſie wider/** (und alſo machet er es mit den überigen wunden/ und verbindet eine nach der anderen.) Es ſchreibet aber der Rabbi Salomon in ſeiner außlegung hierüber wie folget: גרסי לטורי לא בפתח רומי שמש אלא גן ערן הוא בגין כלל העולם וקאמר ליה רבאתו צר של גן ערן שבגנך

שכנגד פתח רומי משיח שמו: das iſt / Es bedünckeț meine Lehrer / daß die pfort zu Rom hier nicht eigentlich verſtanden werden müſſe/ſondern daß der Paradeis gegen der ganzen Welt über ſeye / und daß (der Elias) ihm (dem Rabbi Jehóſcha ben Levi) geſagt habe/ daß der Meſſias ſich an derſelbigen ſeithen des Paradeiſes auffhalte / welche gegen der pforten der Statt Rom iſt. Hiergegen aber ſtreitet das jenige / was in Schemóth rábba, fol.96.col.2. in der erſten Paraſcha gefunden wird / allwo alſo geſchrieben ſtehet: בת פרעה מגדלת מי שעתיד ליפרע מאביה. ואף מלך המשיח שעתיד ליפרע מע"כום יושב עמהם במדינה שנאמר שם ירעה עגל ושם ירבץ וגו': das iſt/ Des Pharaos Tochter hatt denjenigen aufferzogen / der ſich an ihrem Vatter rächen ſolte: alſo wohnet auch der Meſſias bey den Abgöttiſchen im Land/ (oder in der Statt/) an welchen er ſich rächen wird / wie (Eſaiæ 27.v.10.) geſagt wird: Das Kalb wird ſich daſelbſt weyden/ und lägeren etc. Mit welchen worten bedeutet wird/ daß der Meſſias ſich an denjenigen rächen werde/ in deren Land oder Statt er ſich auffhaltet/ gleich wie Moſes ſich an dem König Pharao gerochen hatt/ an deſſen hof er von deſſelben Tochter iſt aufferzogen worden/ und wird durch die gemeldte Statt die Statt Rom verſtanden/ wie auß des Rabbi Moſche bar Nachmans Diſputation, die er mit dem bruder Paulo gehalten hatt/ erhellet/ allwo paginâ 37. geleſen wird / daß/ alß der König/ in deſſen gegenwart diſputiret worden iſt / dem gedachten Rabbi Moſche bar Nachman vorgehalten hatte / daß er zuvor bekant habe/ daß der Meſſias zu Rom ſeye/ derſelbige alſo ſich darauff habe vernehmen laſſen: עיניהי ואצרתי לא שהוא תמיד ברומי אלא שנראה שם באותו יום כי אלוהו אמר לו לרבי יהושע בן לוי שימצא אותו שם ובראה שם משום שעם האומר באגרות. ואיני יודע לגלותו מפני הסם העם הזה: וגם זה הענין לא רציתי לגלות להם שאומרת ההגדה שמשיח עתיד ברומי עיר שיחריבנה כמו שמצינו במשה רבינו שנתגדל בביתו של פרעה עיר שנפרע ממנו והשבע: כי ומכו שנאמר בחרים מלך צור ואוציא אש היא אכלתך: das iſt/ Ich habe (ihm dem König) geantworteț / und geſagt/ ich hab es nicht geſtanden/ daß er (nemlich der Meſſias) allezeit in Rom ſeye/ ſondern daß er in demſelbigen tag (alß der Rabbi Jehóſcha ben Levi den Elias gefraget/ wo der Meſſias ſeye/) daſelbſten geweſen/ und alldawegen der in den Haggadóth gemeldten urſach ſich habe ſehen laſſen/ welche ich wegen der menge dieſes Volcks nicht offenbahren will. (Dieſes war die antwort die er dem König gab/ er gedachte aber ein anderes in ſeinem ſinn/ darumb ſchreibet er hierauff weiters:) Ich wolte ihnen auch dieſe ſach nicht entdecken/ daß die Haggáda meldet/ daß der Meſſias ſich in (der Statt) Rom auffhalte/ biß er ſie verſtören wird / gleich wie wir von unſerem Lehrmeiſter Moſe finden/ daß er in des Pharaos hauß ſeye aufferzogen worden / biß er ſich an demſelben gerochen / und ſein Volck in dem Meer

Meer ersäuffet hatte: Und gleich wie von dem Hiram / dem König von Tyro (Ezech. 28. ℣. 18.) gesagt wird: Darumb will ich ein feuer auß dir außgehen lassen / welches dich verzehren soll. Uber das stehet in gedachter Disputation von dem Messia: הוא שוכן בעיר רומי ער שיחריבוה das ist / Er wohnet in der Statt Rom / biß er dieselbige verwüsten wird. Von solcher wohnung des Messiæ zu Rom kann auch das buch Nézach Jisraël, in dem 27. Capitel / wie auch das buch Ahabháth ólam fol. 95. col. 3. und das Hierosolymitanische Targum über Exodi 12. ℣. 42. auffgeschlagen werden / und wird im gedachten ohrt des buchs Nézach Jisrael darvon weitläuffig gehandelt.

Warumb der Messias bißhero noch nicht gekommen seye soll.

Die ursachen betreffend / warumb / nach der Juden irrigen meinungen / der Messias bißhero noch nicht gekommen seye / so finden sich derselben zwo. Die erste soll ihre unbußfertigkeit seyn / darumb schreibet der Rabbi David Kimchi in seinem Commentario über Esaiæ 56. ℣. 2. also: התשובה מעכבת ביאת המשיח das ist / Die buß hält die zukunfft des Messiæ auff. Womit er so viel zu verstehen geben will / daß deßwegen der Messias nicht komme / weil die Juden keine rechtschaffene buß thun. Und in Schir haschírim rábba wird fol. 269. col. 1. gelesen: רבי לוי אמר אלו היו ישראל עושין תשובה אפילו יום אחד מיד הם נגאלין מיד בן דוד בא das ist / Der Rabbi Levi hatt gesagt / wann die Israeliten nur einen tag buß thäten / so würden sie alsobald erlöset / und würde der sohn Davids stracks kommen. Der Rabbi Bechai lehret auch in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 64. col. 2. in der Parascha Schemóth diese wort: אפשר לומר כי הפרשה הזאת היא רמז לגאולתנו זאת האחרונה שהיא הלויה בתשובה ובתפלה כי כן נגאולת מצרים חזרו בתשובה והתפללו אל ה' השועה בעת צרה ונתקבלה תפלתם ובא להם הגואל מיד ועל כן נסמך לו ומשה לקחו כי ביאת הגואל הלויה בתשובה ובתפלה: das ist / Man kann sagen / daß diese Parascha eine bedeutung auff unsere zukünfftige erlösung seye / welche an der buß / und dem gebätt hanget: dann also haben (unsere Voreltern) bey der erlösung auß Egypten buß gethan / und zu Gott gebätten / welcher in der zeit der noth erhöret; und ist ihr gebätt angenommen (und erhöret) worden / und der erlöser (Moses) alsobald gekommen: und deßwegen wird (Exodi 3. ℣. 1.) darzu gesetzet / Aber Moses / damit anzuzeigen / daß die zukunfft des Messiæ an der buß und dem gebätt hange. Von solcher buß ist auch in dem buch Chissuk emunáh, pagina 100. und 101. etwas zu lesen. So stehet auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin, fol. 97. col. 2. geschrieben: כלו כל הקיצין ואין הדבר תלוי אלא בתשובה ובמעשים טובים das ist / Alle termin (in welchen der Messias hatt kommen sollen /) seind verflossen / und hanget die sach an nichts anderes / alß an der buß / und den guten wercken. Und folget stracks darauff: רבי אליעזר אומר אם ישראל עושין תשובה נגאלין ואם לאו אין נגאלין. אמר לו רבי יהושע אם אין עושין תשובה אין נגאלין אלא הקדוש ברוך הוא מעמיד להן מלך שגזירותיו

Die erste ursach soll der Juden unbußfertigkeit seyn.

קשות

קשוה כהמן וישראל עושין תשובה ומחזירין לאומנם: das iſt/ **Der** Rabbi Elieſer **ſpricht/ wann die Iſraeliten buß thun/ ſo werden ſie erlöſet; wo aber nicht/ ſo werden ſie nicht erlöſet. Da ſagte der** Rabbi Jehóſchafa zu ihm/ **wann ſie keine buß thun/ ſo werden ſie nicht erlöſet: es ſetzet aber der heilige gebenedeyete Gott einen König über ſie/ deſſen rathſchlüſſe ſchwehr ſeind/ wie des Hamans** (decret) **geweſen ſeind/ alßdann thun die Iſraeliten buß/ und bringet derſelbige ſie wider zum guten/** daß ſie fromm werden. Hiervon kann auch das buch Pirke Rabbi Elieſer im end des 43. Capitels/ ſambt dem buch Afkáth róchel, in dem erſten buch/ im zweiten theil auffgeſchlagen werden.

Wann aber der Meſſias alßdann kommen ſoll/ wann die Juden buß thun/ ſo hätte er gewißlich kommen müſſen/ alß der obgedachte Rabbi Lémle gelebet/ und verkündiget hatte/ daß er bald kommen würde/ und die Juden in allen ohrten und landſchafften buß gethan hatten/ worvon in dem buch Schalſchéleth hakabbála, fol. 34. col. 2. alſo geſchrieben ſtehet: בזמן זה שנת המשית אלפים ר"ס לבריאה קם יהודי בגליל איסטריאה ושמו ר' אישל ליסלה אשכנזי שעשה עצמו נביא והיה אומר שיצומו וישובו בתשובה כי קרובה הישועה. וכן כל גלות אשלאיה האמינו לדבריו וישבו איש מדרכו הרעה בכל כחם דבר פלי במעט כתשובה נינוה. ויפות האיש ולא בא משיח וגלגל המזות גדולות כי בראות הפתאים שמשיח לא בא או המירו ועדיין השנה ההיא נקראת שנת התשובה: das iſt/ **Zu dieſer zeit/ im jahr** 5260/ **nach erſchaffung der Welt** (im jahr Chriſti 1500.) **ſtund ein Jud auff/ in den grentzen von Oeſterreich/ nahmens** Rabbi Aſcher Lemle, **ein Teutſcher von geburt/ welcher ſich vor einen Propheten außgab/ und ſagte** (den Juden) **daß ſie faſten/ und mit buß ſich bekehren ſolten/ dieweil das heyl nahe wäre. Alle vertriebene Juden auch/ welche in Italien waren/ glaubten ſeinen worten; und ein jeder bekehrte ſich von ſeinem böſen weſen/ nach allem ſeinem vermögen/ daß es zu verwundern war/ und war es ſchier eine buß wie die zu** Ninive **war/** (deren Jonæ im 3. Capitel meldung geſchiehet.) **Es ſtarb aber derſelbige mann** (Lemle) **und der** Meſſias **kam nicht/ und verurſachte derſelbe einen großen abfall/** (unter den Juden:) **daß alß die einfältigen ſahen/ daß der** Meſſias **nicht gekommen war/ fielen ſie ab** (von dem Jüdiſchen glauben/ und nahmen eine andere Religion an/) **und wird bißhero noch daſſelbige jahr das buß-jahr genennet.** Hierauß können die Juden ſehen/ daß es nicht wahr ſeye/ daß der Meſſias kommen werde/ wann ſie buß thun/ dann ſonſten derſelbe dazumahlen hätte kommen müſſen/ dieweil ſie alle mögliche buß gethan haben: und ſolten ſie billig betrachten/ daß ihre Rabbinen/ durch ſolche irrige lehr/ ihnen nur eine vergebliche hoffnung machen/ und ſie am narrenſeil herumbführen/ dann der

Widerlegung ſolcher erſten urſach.

Meſſias

Meſſias ſchon längſtens gekommen iſt/ die ſünden zu verſühnen/ wie Dan. 9. v. 24. zu leſen/ und alſo von ihnen vergeblich erwartet wird.

Uber das auch iſt die lehr/ daß der Meſſias nicht eher kommen wird/ biß die Juden buß thun/ denjenigen zu wider/ was in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 149. col. 4. in der Paraſcha Behár Sinai geleſen wird/ allwo die wort alſo lauten: והגאולה תלויה בתשובה ואף אם לא יעשו תשובה אי אפשר להתאחר מזמן הקץ הקצוב: das iſt/ **Die erlöſung hanget an der buß: wann aber die Iſraeliten ſchon keine buß thun/ ſo wird er** (der Meſſias) **doch über die beſtimmete zeit nicht außbleiben.** Dergleichen iſt auch in Schemóth rábba fol. 116. col. 3. in der 25. Paraſcha zu finden. So ſtehet auch in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin, fol. 97. col. 1. alſo geſchrieben: רבי יהודה אומר דור שכן בא בן בית הושעי יהיה לוונות וגו' ותכסת הסופרים תסרח ויראי חטא ימאסו ופני הדור כפני כלב והאמת נעדרת שנאמר והיתי האמת נעדרת וסופי מדע משתולל ונסתר. רבי נהוראי אומר דור שכן דור בא בן נערים ילכינו פני זקנים וזקנים יעמדו לפני נערים ובת קמה באמה וכלה בחמותה ופני הדור כפני כלב ואין הבן מתכייש מאבא. רבי נחמיה אומר דור שכן דור בא בן תשעה תרבה והיוקר יעות והנפן יתן פריו והיין ביוקר ומלכות למינות ואין תוכחה מקויים ליה לרבי יצחק דאמר רבי יצחק אין בן דור בא עד שתהפך כל המלכות למינות: das iſt/ **Der** Rabbi Jehuda **ſpricht/ in der zeit in welcher der ſohn Davids kommen wird/ werden die häuſer der verſammelungen** (das iſt/ die Schulen der Weiſen/ in welche ſie gehen/ in denſelben im Geſätz zu ſtudiren) **huhrenhäuſer werden** etc. **und wird die weißheit der Schrifft gelehrten ſtincken/ und die ſich vor den ſünden förchten/ werden verachtet werden/ und die angeſichter der leuthen werden wie die angeſichter der hunden** (das iſt/ unverſchamt) **ſeyn/ und die wahrheit wird mangelen/ wie** (Eſaiæ 59. v. 15.) **geſagt wird:** Und die wahrheit mangelet/ und wer vom böſen weichet/ der wird vor einen thoren gehalten etc. **Der** Rabbi Nechórai **ſagt**/ zur zeit/ **in welcher der Sohn Davids kommet/ werden die junge knaben die alten beſchamt machen/ und die alten vor den jungen ſtehen/ und die tochter wird ſich wider ihre mutter/ und die ſchnur wider ihre ſchwieger auffleh nen/ und werden die angeſichter der leuthen wie die angeſichter der hunden ſeyn/ und wird ſich der ſohn vor ſeinem vatter nicht ſchämen. Der** Rabbi Nechémja **ſpricht/ zur zeit/ wann der Sohn Davids kommet/ wird die unverſchamtheit groß ſeyn/ und derjenige/ welcher am meiſten geachtet** (und geehret) **wird/ wird ein ungerechter menſch ſeyn; und der weinſtock wird ſeine frucht tragen/ und der wein doch theuer ſeyn** (dieweil kein ſegen darinnen ſeyn wird/ und viel dem ſauffen ergeben ſeyn werden/ dardurch er theuer wird.) **So wird auch das gantze Königreich in ketzerey verwandelet werden/ und niemand dieſelbige beſtraffen. Dieſes be-**

kräfftiz-

kräfftiget dasjenige was der Rabbi Jizchak sagt / dann der Rabbi Jizchak gesagt hatt / der Sohn Davids kommet nicht / biß das gantze Königreich in eine Ketzerey verkehret werde. Dieses alles kann auch in dem Talmud in Massécheth dérech érez Sóta fol. 21. col. 1. und in dem Tractat Sóta fol. 49. col. 2. und in dem buch Pesikta rábbetha fol. 28. col. 3. 4. wie auch in Schir haschírim rábba fol. 260. col. 2. gelesen werden. Und ist hierauß zu sehen / daß nach der gedachten Rabbinen / und Talmudischer Lehrer außsag / die menschen bey der ankunfft des Messiæ sehr gottloß seyn werden. Wann sie nun so gottloß seyn werden / wo soll dann die buß gefunden werden? Zur zeit aber unseres Heylandes Jesu Christi seind viel gottlose leuth / und greuliche ketzereyen unter den Jüdischen Secten / und sonderlich unter den Sadducéern gewesen. In dem buch Schemóth rábba wird auch fol. 116. col. 3. in der 25. Parascha gelesen: אמר משמרים ישראל את השבת כראוי אפילו יום אחד בן דוד בא למה שהוא שקילה כנגד כל המצות: das ist / Wann die Israeliten den Sabbath nur einen tag hielten / wie es sich gebühret / so käme der Sohn Davids. Warumb? Dieweil die haltung des Sabbaths allen gebotten gleich gehalten wird. Weil nun der Messias bißhero noch nicht gekommen ist / so folget / daß die Juden noch keinen einigen Sabbath recht gehalten haben / wiewol sie in dem selben ein groß es geyfern und geheul in ihren Schulen machen / und gar heilige leuth seyn wollen. Dieses aber seye hier mit genug von der ersten ursach / warumb der Messias bißher / der Juden meinung nach / noch nicht gekommen seyn soll.

Die zweite ursach warumb der Messias nicht kommet.

Was die andere ursach anbelanget / so stehet dieselbige in dem Médrasch Kohéleth, fol. 312. col. 1. mit diesen worten: לעולם אין מלך המשיח בא עד שיעמדו כל הנשמות שעלו במחשבה להבראות ואלו הן הנשמות המאמינות בספרו של אדם הראשון שנאמר זה ספר תולדות אדם: das ist / Der König Messias kommet nimmermehr / biß daß alle seelen vorhanden seyen / welche (Gott) in die gedancken gekommen seind daß sie erschaffen werden solten: und dieselbige seind diejenige seelen / deren in dem buch des ersten menschen Adams meldung geschiehet / wie / von diesem buch Genes. 5. v. 1.) gesagt wird: Dieses ist das buch der geschlechter Adams. In Vajikra rábba stehet solches tol. 147. col. 4. in der 15. Paracha auch / doch etwas verändert / mit diesen worten אין מלך המשיח בא עד שיכלו כל הנפשות שעלו במחשבה להבראות ואלו הן האמורות בספרו של אדם הראשון ה' זה ספר תולדות אדם: das ist / Der König Messias kommet nicht / biß daß alle seelen ein end haben / welche (Gott) in die gedancken gekommen seind / daß sie erschaffen werden solten: und dieselbige seind diejenige seelen / deren in dem buch des ersten menschen meldung geschiehet. Dieses ist was (Genes. 5. v. 1.) geschrieben stehet: Dieses ist das buch der geschlechter Adams. Hiervon wird auch in dem Talmudischen Tractat Avóda sara, fol. 5. col. 1. also gelesen: אמר רבי יוסי אין בן דוד בא עד שיכלו נשמות שבגוף

שנאמר כי רוח מלפני יעטף ונשמות אני עשיתי: das iſt/ **Es hatt der** Rabbi Joſe **geſagt/ der Sohn Davids werde nicht kommen/** biß daß **alle ſeelen welche in dem** Guf **ſeind/ ein end haben/ wie** (Eſaiæ 57. v. 16.) **geſagt wird:** Dann mein geiſt (das iſt/ der Meſſias, wie es in den Toſephòth außgeleget wird) **wird ſpath vor mir bleiben/ wegen der ſeelen/ die ich gemacht habe.** Was aber das wort Guf, welches ſonſten einen leib heiſſet/ hier bedeute/ ſolches zeiget der Rabbi Salomon in ſeinem Commentario darüber an/ wann er meldet: אוצר יש רשמי גוף ומבראשית נוצרו כל הנפשות העתידות להולד ונתנם לשם das iſt/ **Es iſt eine ſchatzkammer/ welche** Guf **heiſſet/ und ſeind** (von Gott) **von der zeit der erſchaffung der Welt/ alle ſeelen erſchaffen worden/ welche gebohren werden ſollen/ und hatt er ſie in dieſelbige ſchatzkammer geſetzet.** Eben ſolches iſt auch in dem Talmudiſchen Tractat Jevamòth fol. 62. col. 1. zu finden. Es wird alſo mit dieſem allem gelehret/ daß der Meſſias nicht eher kommen werde/ biß daß alle ſeelen die Gott erſchaffen/ und in einen gewiſſen ohrt/ der Guf heiſſet/ geſetzet hatt/ in menſchliche leiber gekommen/ und gebohren ſeyen.

In dem buch Avodáth hakkódeſch wird fol. 51. col. 2. **in dem** 37. Capitel **unter dem titel** Chélek haavóda, **das auß dem** Talmud angezogene alſo außgeleget: חכמי האמת קבלו בסודו כי כלל הנשמות יוצרקו קודם בוא המשיח בסוד העבור והוא אמרם עד שיכלו כל הנשמות שבגוף ואז יזכו ההרישה לצאת ושבגוף אמרו בו שבגוף האדם וביאור הכתובים כי לא לעולם אריב עם ישראל ולא לנצח אקנוף שלא לגאול אותם ומה הטעכב שאיני גואל אותם הרוחות שהם יוצאות מלפני שעדיין לא כלו כלומר לא נזדקקו ובהכרה הן צריכות להזדקק והוא אמרו יעטוף הרוח הוא מאחר ומעכב הגאולה מלשון העטופים ללבן ושיזדקקו או הנשמות הראשונות שאני עשיתי יצאו ואז יצא המשיח בכללן וזה רעת הכמי האמת: das iſt/ **Die Weiſen der wahrheit haben das geheimnuß deſſelben durch eine** tradition **oder mündliche lehr gelernet/ daß alle ſeelen vor der zukunfft des** Meſſiæ **durch die** Ibbur (worvon oben in dem ersten Capitel dieſes zweiten theils pagina 87. und 88. iſt gehandelt worden/) **gereiniget werden ſollen/ und dieſes iſt was** (im Talmud) **geſagt wird:** Biß daß alle ſeelen/ **welche in dem** Guf, das iſt/ **leib ſeind/ ein end haben/** (und nicht mehr durch die Ibbur in einen anderen leib fahren/) **alßdann werden die neue ſeelen** (welche noch in keinen leib gekommen ſeind) **würdig ſeyn her auß zu kommen. Und bedeuten die wort** (des Talmuds) **welche in dem** Guf **ſeind/** ſo viel **alß/ welche in den leiberen der menſchen ſeind: und muß die Schrifft** (Eſaiæ 57. v. 15.) **alſo außgeleget werden:** (Daß Gott dieſes mit ſolchem verſickel habe anzeigen wollen/) **dann ich will nicht ewiglich haderen/ mit Iſrael/ und nicht immerdar zörnen/ daß ich ſie nicht erlöſen ſolte. Was verhinderet es aber/ daß ich ſie nicht erlöſe? Solches thun die Geiſter** (das iſt/ die Seelen) **welche von mir außgehen/ die bißher noch kein**

kein end haben/ das iſt/ welche noch nicht gereiniget ſeind (durch die Ibbur) und nothwendig gereiniget werden müſſen/ und dieſes bedeuten die wort jaatóf haruách, das iſt/ der Geiſt verweilet ſich (oder kommet ſpath/ das iſt / die ſeelen fahren ſpath in andere leiber durch die Ibbur, gleich wie das wort עטופים atúfim Geneſ. 30. ℣. 42. von den ſchaafen Labans/ welche ſpath gekommen/ genommen wird/ alſo heiſſet auch hier das wort יעטוף jaatóf ſpath kommen) derſelbe (Geiſt) hält die erlöſung auff/ und verhinderet ſie. Wann ſie aber werden gereiniget ſeyn/ ſo werden alßdann die neue ſeelen/ die ich gemacht habe/ herauß gehen/ und wird alßdann der Meſſias unter denſelben auch hervor kommen. Dieſes iſt die meinung der Weiſen der wahrheit. Biß hieher ſeind die wort des buchs Avodáth hakkódeſch, nach welchen der Meſſias nicht eher kommen ſoll/ biß daß alle ſeelen durch die Ibbur gereiniget ſeyen. Der Rabbi Menaſſe ben Iſrael aber leget es in ſeinem buch Niſchmáth chájim, fol. 159. col. 2. in dem end des eilfften Capitels/ in dem vierten Máamar von der verſetzung der Seelen/ welche Gilgul heiſſet/ auß/ und ſpricht: רבי אמרו אין בן דוד בא עד שתכלו כל הנשמות שבגוף רוצה לומר להתגלגל das iſt/ Unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ haben geſagt/ der Sohn Davids komme nicht/ biß daß alle ſeelen/ welche in dem leib ſeind/ ein end haben/ nemlich durch die Gilgul, von einem leib in den anderen zu fahren. Es ſoll alſo der Meſſias, nach dieſer außlegung des Rabbi Menaſſe, nicht eher kommen/ biß daß die ſeelen nicht mehr von einem leib in den anderen verſetzet werden.

Was aber das vorgedachte buch des Adams anbelanget/ ſo wird im Talmudiſchen Tractat Avóda ſára fol. 5. col. 1. darvon alſo geſchrieben: תנו רבנין ספר הולדות אדם וגו' וכי ספר היה לו לאדם הראשון מלמד שהראה לו הקב"ה לאדם הראשון דור ודורשיו דור דור והכמיו דור דור ופרנסיו כיון שהגיע לרבי עקיבא עמד בתורתו ונתעצב במיתתו das iſt/ Was bedeutet dasjenige was (Geneſ. 5. ℣. 1.) geſchrieben ſtehet: Dieſes iſt das buch der geſchlechter Adams etc? hatt dann der erſte menſch ein buch gehabt? Es lehret uns/ daß der heilige gebenedeyete Gott/ dem erſten menſchen ein jegliches geſchlecht und ſeine prediger / ein jegliches geſchlecht und ſeine Weiſen; ein jegliches geſchlecht und ſeine vorſteher gewieſen habe: und alß er zu dem geſchlecht des Rabbi Akkíva kam / erfreuete er ſich über deſſelben Geſatz / (das iſt/ große wiſſenſchafft im Gefätz/) und betrübte ſich über ſeinen todt. Eben ſolches iſt auch in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 38. col. 2 zu finden. Und in Schemóth rábba wird fol. 126. col. 2. in der 39. Parſcha geleſen: ויראה לו כל הדורות שהן עתידין לעמוד מבראשית עד תחיית המתים דור ודור ומליכיו דור ודור ומנהיגיו דור ודור ונביאיו das iſt/ Er hatt ihm alle geſchlechter gewieſen/ welche von der erſchaffung der Welt an biß zur auffer-

Von demjenigen buch welches der Adam gehabt haben ſoll.

stehung der todten seyn werden; ein jedes geschlecht / und seine Könige / ein jedes geschlecht und seine Regenten / ein jedes geschlecht und seine Propheten. So stehet auch in dem Jalkut chádasch fol. 111. col. 2. unter dem titel Luchóth, daß Gott dem Adam alle seelen / wie sie in die Welt kommen solten/eigentlich gewiesen habe/welche wort des Jalkuts oben in dem ersten Capitel dieses zweiten theils pagina 16.17.und 18. seind beygebracht worden.

Wer es dem selben gegeben habe.

Von dem gedachten buch wird in dem kleinen Jalkut Rubéni, numero 1. unter dem titel Sépher, auß dem Sohar, geleſen / wer es dem Adam gegeben habe / und lauten die wort also: ספר ניתן לאדם הראשון על ידי דיואל בגן ערן כיון שהוא בכיר מיניה יהוה יהוה אדם וציהיר לירד. ההוא ספרא עלה ידי רפאל ואנח לשת בירד ובן לכל אינון תולדין עד דאטא לאברהם ובזה זוהר ירע לאסתכל ביקרידה דמאריד: das ist/ Es ist dem ersten menschen in dem Paradeis durch den (Engel) Rafael ein buch gegeben worden: alß er aber gesündiget hatte / flog es von ihm hinweg / und da er deßwegen geweinet hatte / wurde ihm das buch durch den (Engel) Raphael wider gegeben: und er hinterließ es seinem sohn Seth/und alſo allen denselbigen geschlechteren / biß daß es dem Abraham in die hände kam / und konte er in demselben die herrligkeit seines Herren (nemlich Gottes) sehen. Hierauff folget daselbst numero 2. auß dem buch Peliah, von dem inhalt deſſelbigen buchs nachgehendes:

Warinnen derselben inhalt bestanden seye.

כשנברא אדם הראשון שמו דקדוש ברוך הוא בגן ערן ירד מלאך ולמדו יכתב לו ספר יהודיהיון על כל דבר ודבר והראה לו סדר המזלות וסיבתן והראה לו השתלשלות השלם שלא נשאר שום נערעין ושער שלא למדו והראה לו דור ודור ודורשיו דור דור ומחכמיו ענין איוב וסיבתו והראה לו אברהם יוהיון כל דור שנברא בגופו וסיבתו ועניינו על אזותו ספר נמצא ואזותו הספר הירד עד חקיד המלך: das ist/ Nach dem der erste mensch war erschaffen worden/ ſetzte ihn der heilige gebenedeyte Gott in den Paradeis / und kam ein Engel herab / welcher ihn lehrete / und ihm ein buch schrieb / und von einem jeden ding eine warnung (und einen unterricht) gab. Er zeigete ihm auch die ordnung des gestirns / und die ursach deſſelben / und wieſe ihm/wie die Welt an einander hanget; ſo daß kein Körnlein oder haar übergeblieben iſt / darvon er ihn nicht unterrichtet habe. Er ließ ihn auch jedes geschlecht und deſſelben Prediger / ein jedes geſchlecht und seine Weisen / wie auch das werck das ſich mit dem Hiob zugetragen / und deſſen ursach / ſehen: und wieſe ihm seine glieder/ und ſpann aderen: und alles was an ſeinem leib erſchaffen war / ſambt deſſen ursach und beſchaffenheit / wurde in demſelbigen buch gefunden. Es war auch daſſelbige buch biß zur zeit des Königs Hiskiæ vorhanden.

Dem Juden wird zwar geflucht/

Was die zeit angehet/wann der Messias kommen ſoll / ſo wird zwar in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 97. col. 2. demjenigen geflucht / welcher

gher der zeit nachforschet/ in welcher der Messias kommen soll / dann daselbsten gelesen wird: היפה קצתן של מחשבי קיצין das ist/ **Die gebein müssen denjenigen zerbarsten/ welche den bestimmten zeiten** (des Messiæ) **nachrechnen.** Und in dem buch Ir gibbórim stehet fol. 28. col. 1. numero 54. geschrieben: אסור לחקור זלדרוש אחר בואו כו' ול היפה רוחן של מחשבי קיצין כי שאם לא יבא על זמן הראוי שחשב או יהיאשו העם מפנו. אבל אין הדבר תלוי בחשבון כי אם במעשים טובים; das ist/ **Es ist verbotten nach der zukunfft des Erlösers** (nemlich des Messiæ) **zu forschen/ wie unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß/ gesagt haben/ der Geist müsse denjenigen zerbarsten/ welche den zeiten** (des Messiæ) **nachrechnen.** So schreibet auch der Rabbi Mosche bar Majemon in seinem brieff/ welcher Iggéreth hattéman heisset / und hinter sein Sephér mizvóth zu Amsterdam gedruckt ist/ fol. 125. col. 4. hiervon wie folget: באר לנו דניאל עמק ירושה הקץ והיותו סתום ונעלם ולפיכך מנעונו החכמים ז"ל מלחשוב הקצים לביאת המשיח לפי שיכשלו בהם ההמון ואומר יעמוד פלוני שבאו הקצים ולא בא: וכן אמרו החכמים ז"ל היפה רוחם של מחשבי קצין לפי שהם תקלה לעם לפיכך ההפלגה עליהם das ist/ **Es hatt uns der Daniel die tieffe der wissenschafft der zeit** (in welcher der Messias kommen soll) **erklähret; und dieweil dieselbige uns verborgen ist/ so haben die Weisen/ gesegneter gedächtnuß / uns verbotten / den zeiten der zukunfft des Messiæ nachzurechnen/ dieweil sich die gemeine leuth daran ärgeren/ und etwan in einen irrthum gerathen/ wann sie sehen/ daß die zeiten herbey gekommen/ und er** (der Messias) **doch nicht gekommen ist. Deßwegen sagen die Weisen / gesegneter gedächtnuß / der Geist müsse denjenigen zerspringen / welche die zeiten außrechnen / dieweil sie dem volck eine ärgernuß seind. Deßhalben haben die Weisen wider dieselbige gebätten / daß ihr gemüth zerbarsten / und ihre rechnung zu nichts werden möge.**

welche den gezeiten des Messiæ nachforschen / wann erkommen soll.

Und ist ihnen solches zu thun verbotten.

Der Rabbi Isaac Abarbenel lehret in seinem buch Roschamanáh, in dem ersten Capitel/ fol. 5. col. 1. allwo er von den dreyzehen artickeln des Jüdischen glaubens handelet/ von dieser sach auch nachgehendes: ויסוד השנים עשר יסודי התורה והנביאים שצריך להאמין שכא יבא ולא יאחר ואם יתמהמה חכה לו. ועוון ראוי לפקוח לו זמן ולא להוציא מהפסוקים דיוקים כדי לידע עת בואו ולכן אמ' ול היפה דעתן של מחשבי קיצין וגו' das ist/ **Das zwölffte fundament betrifft die tag des Messiæ, und ist es nöthig zu glauben/ daß er gewißlich kommen/ und nicht außbleiben werde; und wann er sich schon verweilet/ so warte doch auff ihn. Es gebühret sich auch nicht/ daß man ihm eine gewisse zeit setze/ und auß den versickeln** (der heiligen Schrifft) **betrachtungen ziehe/ die zeit seiner ankunfft zu wissen. Haben nicht unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß/ gesagt: Das gemüth derjenigen müsse zerbarsten / welche**

che der zeiten nachrechnen. Und in dem Sepher Nizzáchon des Rabbi Lipmanns wird numero 334. pagina 187. gelesen: אמרו ר'יהל בפרק חלק היפה נשמתן בגיהנם של מחשבי קיצים das ist/ Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ haben in dem Capitel Chélek (des Tractats Sanhédrin) gesagt: Die seele derjenigen/ welche die zeiten (des Messiæ) nachrechnen/ müsse in der höllen zerbarsten.

Uber das werden auch diejenige vor narren gehalten/ welche solche zeit außrechnen wollen/ daher in dem Sohar chádasch fol. 10. col. 2. in dem Medrasch néelam also geschrieben stehet: אמר הק'בה שוטים הם המחשבים קיצי משיחא דבר שלא גליתי לעולם. כי יום נקם בלבי לבוא לפוטא לא גלי ואינון משקרלי לסחשב קצי: das ist/ Es hatt der heilige gebenedeyete Gott gesagt/ diejenige seind narren/ welche die zeit des Messiæ außrechnen wöllen/ dieweil es eine sache ist/ die ich niemahlen geoffenbahret habe. Dann der tag der rache ist in meinem hertzen/ welcher kommen wird/ und ist er keinem mund geoffenbahret/ und sie befleissen sich doch die zeiten außzurechnen. Und in dem vorgedachten buch Rosch amanáh wird fol. 20. col. 1. in dem 14. Capitel gelesen: ביאת המשיח הלא הוא בשם עמו התום בצורתיהו das ist/ Ist nicht die zukunfft des Messiæ bey ihm (nemlich Gott dem Herren) verborgen/ und in seinen schätzen versiegelet?

Dannoch haben viel derselben nachgerechnet/ und gelehret/ daß er umb die und die zeit kommen werde.

Ohnerachtet aber dessen allen haben die Juden vielfaltig der zeit nachgegrübelet/ wann der Messias kommen soll/ und derselben nachgerechnet/ dann in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 97. col. 2. stehet geschrieben: אמר ליה אליהו לרב יהודה אחוה דרב סלא חסידאה אין העולם פחות משבעים וחמשה יובלות וביובל האחרון בן דוד בא: das ist/ Der Elias hatt dem Rabbi Jehuda, dem bruder des frommen Raf Salla gesagt/ daß die Welt nicht weniger alß fünff und achzig jubeljahr (das ist/ 4250. jahr) stehen werde/ und in dem letzten jubeljahr werde der Sohn Davids kommen. Hierauff folget daselbsten: שלח ליה רב חנן בר' תחליפא לרב יוסף מיצחרי אדם מהר ובירו מגולדי אחת כתובה אשורית ולשון קודש אמרתי לו זו מנין לך אתר לי לחילוקי שֶׁל רומי נשבתיה וכן גינוי רומי ניצחוהי וכתוב בה לאחר ארבעה אלפים ומאתים ושמשים שנה לבריאת עולם העולם יהום כמין מלחמות הנינים כמין טלטלות גוג ומגוג ותשאר יסות המשיח ואין הק'בה מחדש את עולמו אלא לאחר שבעת אלפים שנה: das ist/ Der Rabbi Chánan, des Tachalifa sohn/ ließ dem Raf Joseph sagen/ ich habe einen menschen gefunden/ der ein buch in seiner hand hatte/ welches mit Affyrischen buchstaben/ und in Hebreischer sprach geschrieben war/ und alß ich ihn gefraget hatte/ wo er es her hätte? gab er mir zur antwort: ich war unter die kriegs-völcker der Römer verdinget (und dienete zu fuß)/ und fand es unter den Römischen schätzen. Es stund aber in demselben geschrieben/ nach 4291. jahren/ von der erschaffung der Welt/ werden die Krieg der Trachen (das ist/ der Königen der Erden/ wie es der Abarbenel in seinem buch Májene jeschúa, fol. 81. col. 1. außleget/ allwo dieß alles

les auch gefunden wird) und die Krieg des Gogs und Magogs aufstho-
ren/ und in der übrigen zeit (der welt) werden die tag des Messiæ seyn/
(welcher alßdann kommen wird.) Und wird der heilige gebenedeyte Gott
seine Welt nicht erneueren/ alß nach sieben tausend jahren. Es hätte
also nach diesem buch der Messias im jahr Christi 531. kommen sollen. Gedach-
ter Abarbenel lehret im angezogenen fol. 81. col. 1. unter anderem hierüber auff
solche weise/ und spricht: והנה עולם הגלות ויהיו מלחמות תנינים שהם מלכי הארמה המלחמים זה עם זה ומלחמתם על ישראל. ושאר ימות המשיח פירושו כפי האמת כי יהוה העולם ה' ודינו ומשפטו על אדום וישמעאל. ופלחמת גוג ומגוג שהוא סוף הגלות נקרא exilii oder elends/ und werden die Drachen/ nemlich die Könige der Er-
den wider einander/ wie auch wider Israel kriege führen. So wird
auch der krieg des Gogs und Magogs seyn/ welcher das end des exilii o-
der elends/ und die rache Gottes/ und dessen Gericht über Edom
(das ist/ die Christenheit/) und die Ismaeliten (das ist/ die Türcken/) seyn
wird; die überige tag aber werden die tag des Messiæ seyn. Diese
außlegung ist der wahrheit gemäß/ dann die Welt des exilii oder elends
wird im jahr 5291. nach der erschaffung der Welt/ ein end nehmen.

In dem Talmudischen Tractat Avóda sára wird fol. 9. col. 2. also gelesen:
אמר רבי חנינא אחר ארבע מאות ושבעים שנה שמלכות הרשעה תכלה בעולם ואין לה קץ אלא דינרים
בדינר אחר לא הקץ. במתניתא תנא אחר ארבעה אלפים ומאתים ושלשים ושבע שנה לבריאת
עולם אם יאמר לך אדם קח לך שדה אלף דינרים בדינר אחד אל תקח: das ist/ Der
Rabbi Channina hatt gesagt/ wann ein mensch vierhundert jahr nach
der verstörung des (zweiten) Tempels/ zu dir sagen wird/ kauffe einen
acker/ welcher tausend denarios oder halbe ohrts thaler wehrt ist/ vor
einen halben ohrts thaler/ so kauffe ihn nicht. In der Mischna sagt ein
anderer Talmudischer Doctor, wann nach dem jahr 4231. nach der er-
schaffung der welt/ jemand zu dir sagen wird/ kauffe dir einen acker wel-
cher tausend denarios oder halbe ohrts-thaler wehrt ist/ vor einen hal-
ben ohrts-thaler/ so kauffe ihn nicht. Die ursach wird in des Rabbi Salo-
mon Jarchi Commentario oder außlegung darüber gemeldet/ dieweil der Messias
in solcher zeit/ nach der gedachten Talmudischen lehrer meinung/ kommen soll-
te/ welcher die Juden wider in das gelobte land führen würde/ und also ein acker
in einem anderen land/ einem Juden/ der ihn kauffte/ nichts nutzen könte.

In dem buch Schalschéleth hakkabbála des Rabbi Gedálja wird fol. 35.
col. 2. darvon auch also geschrieben: תולדות אומר כשישת אלפים שנות
לאלפיו ה' ליצירה יותי משיחאוסימן בשנת החיבל הוא"ת תשובו איש אל אחוזתו. ושמעתי
מאחרים מבוגרים אמסמרתא ויענו בני הת את אברהם ש"ל כשישלימו ימי העולם שנת ה"ת:
das ist/ In dem Sóhar wird in der Paraschа Toledóth gemeldet/ wañ das jahr
5408. nach der erschaffung wird vollendet seyn/ so werde der Messias
kom-

kommen/ und werde solches bedeutet durch die wort/ (Levit. 25. v. 13.) In dem jahr הַיּוֹבֵל הַזֹּאת hajóbel haſóth dieſes jubel-jahrs / ſoll ein jeder wider zu ſeiner erbſchafft kommen. (Dieweil das wörtlein הַזֹּאת ſóth oder ſós 408. ander zahl machet / und wann 5000. darvor geſetzt werden / welche der buchſtab He oder H in dem wort הַזֹּאת haſóth anzeiget/ der an der zahl fünff bedeutet/ ſo kommet die gedachte zahl 5408. herauß.) Ich hab auch andere gehöret/ welche ſolches zu behaupten/ die wort (Geneſ. 23. v. 5.) anziehen/ (welche alſo lauten:) וַיענו בני ח֫ת את אברהם das iſt/ Und die kinder ח֫ת Cheth antworteten dem Abraham; oder plageten den Abraham (wie es hier verſtanden werden will/ dann עה Innah plagen heiſſet/ und wollen damit anzeigen/) daß dardurch bedeutet werde / wann die tage der plage / nemlich das jahr 408. einend habe/ daß alsdann der Meſſias kommen werde/ und wird die zahl 408. auß dem wort ח֫ת Cheth genommen/ welche ſo viel außwirfft. Von ſolchen beyden beweißthumen kann auch das buch Emek hammélech fol. 68. col. 2. in dem 22. Capitel/ unter dem titel Scháar dikna kaddíſcha; von dem erſten beweiß aber welcher auß dem wort זֹּאת ſóth genommen iſt/ ermeldtes buch Emek hammélech fol. 33. col. 2. in dem 55. Capitel/ unter dem titel Scháar ólam hattóhu, und fol. 132. col. 2. in dem 12. Capitel/ unter dem titel Scháar réſcha diſér ánpin, wie auch das buch Zerór hammór fol. 25. col. 2. in der Paraſcha Cháje Sára auffgeſchlagen werden.

Der Rabbi Gedálja ſchreibet weiter in ſeinem gemeldten buch Schalſchéleth hakkabbála fol. 36. col. 1. daß nach des Rabbi Moſche bar Majemon meinung/ die gabe der Prophecyung im jahr 4976. nach der erſchaffung der Welt/ wider unter den Juden ſeyn ſolte/ welches kurtz vor der zukunfft des Meſſiæ geſchehen müßte/ und meldet darauff nachfolgendes: שמעתי אומרים אפסכתת פסוק אם יתמהמה חכה לו וכו׳ שעולה אלף ש׳לה כנבואת דניאל׳ האומר אשרי המחכה ויגיע וכו׳ שעולה כמוהו. שמעתי אומרים אפסכתת ה׳נ׳ה אנכי ראשי תיבות ה׳ אלפים ע׳לה ל׳כם א׳ת א׳ליהו ה׳נביא ר׳ת עולה׳ ש׳לו והוא רומז בקרוב אל פסוק עד כי יבא ש׳ילה׳: שמעתי על שם רבי שלמה מלכה א׳מר א׳ייב א׳דוקא׳ שיג א׳תלק ש׳לל שר׳ת עולת ה׳ אלפים ע׳ם והוי זה קרוב לדעתי שאכתוב למטה׳ שעולה ה׳ש׳נה. הרב ארוני אבי בפירוש דניאל מיכיח שונן הקץ יהיה שנה׳ הש׳ש לבריאה. וראיתי בספר הקנה׳ אביו של רבי נתניא האומר בכח חשבונותיו שיהיה בשנה׳ הר׳ט נב ומיכן הר׳ן יחד כוכבי בוקר. אברבנאל בפירוש ישעיה וירמי׳ אומר שיהיה׳ בשנת הר׳ט גא או הר׳צר. יש אומרים ב׳ פסוקים אתרונים של דניאל עולים ש׳לו׳ה. יש אומרים שמלו׳ה לקץ הימין המיסות טמש עולים ש׳לה. י׳א גמטריא׳ של התחר אסתיר עולים ש׳לה. י׳א מיעד מועדים ר׳ל מועד של׳ שני מועדים שונים שהם ת׳ף שנים מיציאת מצרים עד בנין ראשון ות׳ של משיח ומנו שהם יחד תת׳ף תוספ עליהם מחציתם יהיו אלף ש׳לה׳ מוה׳רר מרדכי ראשו בספר מגדל דוד שלו מפרש מאמר כ׳ח מפרקי ר׳ אליעזר האומר שימי ר׳ מלכיו׳ פרס יון והרביעית ישמעאל ישכשו יום אחד של הק׳בה פחות ב׳ יהוה שעה׳. ובפרק ט׳ח שם גראה

נראה דאלף שנים הם לו יח' י"ב שעות אם כן יום שלם יהוה כ' אלפים חוציא מהם ב' שליש
שעה שהם ל"ח שנים ו' תדשים ב' ימים ותמנה אלף תתק"מד שנים ה' תדשים ו' ימים מראשית
מלכות יכלה יהוה אדד ש"לת ובשנת ש"סה קבוץ גליות ובשנת ת"ח תחייה המתים. ובינו מעיד
ד"ש ר"ל בס בפירוש ספר דניאל רבי אברהם הנשיא בספר מגלת המגלה והמ"מכן בספר הקץ
ובספר הנאולה ורבינו בחיי פרשת ויכלו כלם מקיימים שראוי להיות בשנת הק"ח. וזה עם זאת
האסמכתא שאמרו ח"ל שני אלפים ימות המשיח והם כי ד' אלפים ליצירה ישלימו ק"ענ שנים
אחר חרבן בית שני שים עליהם ק"ח שנים יעלו לפר ר"ץ וזהו שרמז דניאל ולתת שיקוץ שומם
ימים אלף ר"ץ ומזה שכתוב אחריו אשרי המחכה ויגיע לימים אלף ש"לה בעמוד אל מ"ה שנים
אחר ק"ח שנה יהיו כל המלחמות באופן שהכלית הזמנים והתלחמות יהיו לסך שנים ובזה הדרך
יהיו ימי השלוה ימות המשיח תת"לו שנים כי לסוף האלף ששי ישוב השלם והוא עם זאת
שבת. ולזה רומז ישעיה בפסוק למרבה המשרה עם מי סהומה שעולה ת"ר והשאר שלה
ד"לו. וזה היו ימי השלוה לישראל לשעבר שהם ז' שנים שעמדו על בנין הו' שעמד הבית
ראשון וה"כ לביה שני שהם יחד תת"לו שנים. וכן אם הצדוק ק"ענ שנים אחר חרבן בית שני שאו
נשלמו ד' אלפים הודה"ם עם ק"סג מהאלף הששי יהיו יחד אלף ש"לה. ולזה רומז גם כן ערן שהוא
על ה"פ שנים שיצאו מציאת מצרים עד בנין בית ראשון: וערן שני רומז אל ת"י שעמד הבית ופלג
ערן רומז אל חצי שני החשבונות הנ"ו שעולים ת"סה שכלם יחד הם אש"לה: ורבי אברהם
זכות בספר התבונה שלו אומר שיהיה שנת ר"ץ: ורבי אברהם הלוי גיסו בספר משרא קטרין
מקיים שנת ר"ץ. ואני הצעיר אמרתי לחגיד אליך אל זה הענין מה שאירע לי והנני נשבע אליך
כי כנים דברי וזה: כי בשנת הש"טו בליל שביעי של פסח על משכבי בלילה היה נדרה שינה
מעיני ונכנסתי בהתבודדות עד מתי קץ הפלאות ואחרי הדברים רבים נדרתי ויהי בבקר והנה
עלה זית בפי פסוקו ארצנו ולא עתה וכו' ונתתי לכי עליו ומצאתי כי עולה כל הפסוק ה'
אלפים שנ"ח בזה האופן: כל הפסוק בהויתו עולה ה"שיב וסימנך השי"ב את תמתי מעל פני
ישראל ועוד שוב ותמנה תיבות דרך כוכב מיעקב וקם שבט מישראל במספר קטן בהגיה ו' של
כוכב להיותה נחה ובלהי נשמע ברבור שעולה מ"ו וסימנך אל"יה הנביא שכלם יחד שלים
הש"נח וכהבישי אהוי כך אל דברי הרגום שאומר ויתרבה משיחא שמחתי מאד כי ראוני
משיח עולה כן: קרוב לזה מצאתי פסוק ויקרא יעקב לבניו ויאמר האספו ואגידה לכם את אשר
יקרא אתכם באחרית הימים שעולה הש"נח בזה הדרך ה' רומז על ה' אלפים אחר כך תספר ו'
יוד. כי פה שעולים ש'. תספרו אחר כך פתח החא וקטץ ו' והרגיש' ו' ותירק המם שהם ב' ווין
ג' יוד שעולין מ"ב. אחר כך תמנה כל התיבה במספר קטן ועם כל המלה יהי יעלו ו' שהכל
יחד עולה ש"נח: וכן אם תמנה פסוק או בהלו אלופי אדום וכו' תמצא ה' אלפין נפש שרוטוים
אל חמשת אלפים. אחר כך תמנה מלה ראשונה ואחרונה שבכל אלו התיבות חוץ ממילות
אחר שבכר באו בספר וגם אל תמנה מאות אלא אחדים ועשרות יעלו ביחד שפ"א הטר
מהפסוק ר"ה מילות שאין צורך מהם שלא יעורו בחשבון ישאר ביחד ש"נח וכן על זה הדרך פסוק
ויזד וזמרת זה ששי ה' אלפין ואחר כך תמנה ראש וסוף התיבות ויעלו ביחד ר"נח אחר כך תתהל
הפסוק ותמנה במספר קטן עד אליואניהו ויעלה ביחד ק' שהכל יהד הם הש"נח: וכן בפרשה זה
מישאר בישרו ממשפחתו יגאלנו או השיגאלו ידו ונגאל כי יש ה' שמות של גאולה יש אות אל עולה
ה' אלפים ויש ג' יגאלנו שעולים במספר מלא ש': ואחר כך תמנה ג' יגאלנו במספר קטן עולים

ג"ו ושלשתם יחד הוא א' שבין כולם הם הש"נ: ושמתתי כשראיתי אפי' רבינו יעקב בעל הטורים האומר שירדו חמר רומו על משיח בן דוד. וכא' השני פסוקים יפה זקל לדרשו על גלות ישראל הנמכרים בין das iſt/ **Ich hab gehöret/** daß **einige durch die** Gemátria (oder zahl der buchſtaben) **der worten** (Habac. 2. ℣. 3.) אם יתמהמה חכה לו Im jithmahmáh chakkéh lo, das iſt / **Und wann er ſich ſchon verweilet / ſo harre doch auff ihn/ ꝛc. einen beweiß beybringen / welche** (Hebreiſche wort) 1335. **an der zahl machen/** gleich **wie die Propheceyung Daniels** (im 12. Capitel ℣. 12.) **allwo geſagt wird:** אשרי המחכה ויגיע וכו' Aſchré hammechakkéh vejaggía &c. das iſt/ **Wol dem der da wartet/ und erreichet** (die tauſend drey hundert und fünff und dreyſſig tag/) **welche eben ſo viel an der zahl machet. Ich hab auch gehöret daß einige einen beweiß nehmen auß den worten** (Malach. 4. ℣. 5.) הנה אנכי Hinnéh anóchi, das iſt / **Siehe ich / allwo die erſte buchſtaben** (dieſer beyden wörter / nemlich das ה Hé oder H und das א Aleph oder A) 5000. **machen/** (dann das He bedeutet 5. und das Aleph Aliphim, das iſt/ tauſend. Die folgende wort) אליהו הנביא שולח לכם את Scholéach lachém eth Eliáhu hannábhi, das iſt / **Sende euch den Propheten Eliam, machen mit ihren erſten buchſtaben an der zahl** 337. **und hatt ſolches allerdings eine bedeutung auff die wort** (Gen. 49. ℣. 10.) **Biß daß der** שילה Schiloh **kommet/** (dann die zahl des worts שילה Schiloh, welche 345. außwirfft/ mit gedachter zahl 337. ſchier überein kommet.) **Ich hab ferner gehöret / daß der** Rabbi Salomon Malco **einen beweiß** (der zeit der zukunfft des Meſſiæ) **habe beybringen wollen / auß den worten** (Exodi 15. ℣. 9.) אמר ארדוף אשיג אחלק שלל: Amár ojébh erdóf, aſſig, achallék ſchálal, das iſt / **Der feind ſprach/ ich will ſie verfolgen/ ich will ſie ergreiffen/ ich will den raub außtheilen/ in welchen** (Hebreiſchen) **worten die erſte buchſtaben** 5360. **machen** (dann die 5. Aleph oder A bedeuten 5000. und das wort שלל ſchálal 360. ſo zuſammen 5360. außwirfft) **und dieſes kommet ſchier meiner meinung bey/ von deren ich unten ſchreiben will/ welche in** 5358. **beſtehet. Mein Vatter hatt in ſeiner außlegung über den** Daniel **behauptet/ daß die zeit des endes** (da der Meſſias kommen ſoll) **in dem jahr** 5700. **nach der erſchaffung** ſeyn ſoll. **So hab ich auch in dem buch** Hakkána, **welches des** Rabbi Nechónja **Vatter gemacht hatt/ geſehen/ daß er nach der Krafft ſeiner außrechnungen meldet/ daß** es (nemlich das end des elends der Juden / und die zeit der erlöſung) **im jahr** 5252. **ſeyn ſolte/ und daß ſolches bedeutet werde durch die wort** (Job. 38. ℣. 7.) בר"ן יחד ככבי בוקר: Berón jáchad cóchebhe bóker, das iſt/ **Alß die morgenſterne mit einander frolocketen.** (Dieweil das wort בר"ן Berón 252. **an der zahl außmachet.**) **Der** Abarbenel **meldet**

meldet in seiner außlegung über den Esaiam und Jeremiam, daß es im jahr 5263. oder 5294. seyn werde. Einige sagen / daß die zwen letzte versickel in dem Daniel 335. an der zahl außwerffen. Andere sprechen / daß auß den worten (Dan. 12. v. 13.) אשרי המחכה ולכא לימים lekéz hajámin, das ist / biß zum end der tagen / wann sie gantz außgerechnet werden / die zahl von 335. komme. Andere melden / daß durch die Gemátria auß den worten (Deuter. 31. v. 18.) הסתר אסתיר Hastér astír, das ist / Ich will verbergen / die zahl von 335. entspringe. Andere halten darfür / daß die wort (Dan. 12. v. 7.) מועד מועדים Moëd moadím, das ist / Eine zeit / und zeiten / eine zeit von zwo verschiedenen zeiten bedeuten / nemlich 480. jahr vom außgang auß Egypten biß zu dem bau des ersten Tempels / und 410. jahr / in welchen derselbige Tempel gestanden ist / so zusammen 890. jahr machet. (Und weil in dem angezogenen ohrt Daniels auch חצי מועד Chezi moëd, das ist / einer halben zeit gedacht wird /) so setze die helffte derselben (nemlich 445. darzu / so kommen 1335. her auß Der fürtreffliche Rabbi Mordechai Dato leget in seinem buch Migdal David, das 28. Capitel der Capiteln des Rabbi Elieſers auß / in welchem gemeldet wird / daß die tag (der dreyen letzten) der vier Reichen / (oder Monarchien) nemlich des Persischen / Griechischen / und des vierten (verstehe) des Jsmaelitischen (oder Türckischen) Reichs / einen tag / wie die tag des heiligen gebenedeyeten Gottes seind / weniger zwey (dritt) theil einer stund währen sollen. Nun aber ist in dem 48. Capitel daselbsten zu sehen / daß tausend jahr bey dem gebenedeyeten Gott 12. stunden seind: Wann dem also ist / so ist ein gantzer tag 2000. jahr. Ziehe hiervon ab zwey drittheil einer stund / nemlich 55. jahr / 6. monath / und 2. tag / so wirst du 1944. jahr / 5. monath / und 10. tag von dem anfang des Persischen Reichs zehlen / welches 52. jahr nach der verstörung des ersten Tempels / oder 18. jahr vor der erbauung des zweiten Tempels gewesen ist / und wird sich befinden / daß die regierung der vier Monarchien in dem zehenden tag des monaths Adar (oder Februarii) im jahr (fünff tausend) drey hundert und fünff und dreyssig auffhören / und im jahr 365. die versammelung der hin und wider zerstreueten Juden / im jahr 408. aber die aufferstehung der todten seyn werde. Der Rabbi Saadiás, Rabbi Salomon Jarchi, Rabbi Levi ben Gerson, in ihrer außlegung über den Daniel; der Rabbi Abraham Hannási in dem buch Megilláth hammegílla, und der Rabbi Moſche bar Nachman in dem buch Hakkéz, und in dem buch Hageúlla, wie auch der Rabbi Bechai in dem versickel Vajechyllu (das ist / in der außlegung über (Genes. 2. v. 1. fol. 10. col. 1.) behaupten es einhellig-

lich / daß unsere erlösung im jahr 5118. (von der erschaffung der Welt) sein müsse / (worvon auch das buch Májene jeschúa fol. 78. col. 3. aufgeschlagen werden kann /) und beweisen es daher / dieweil unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß / gesagt haben / daß 2000. jahr die tag des Messiæ seyn werden. Nun aber seind die 4000. jahr nach der erschaffung in dem hundert und zwey und siebenzigsten jahr nach der verstörung des zweyten Tempels / völlig worden: Setze darzu 118. jahr / so kommet die summ von 290. herauß / auff welche der Daniel deutet (wanner im 12. Capitel / ℣. 11. spricht:) Und von der zeit an / wann das tägliche opffer abgethan / und ein greuel der verwüstung dargesetzt wird / seind tausend zwey hundert und neuntzig tag. Was aber nach diesem (℣. 12.) geschrieben stehet: Wol dem der erwartet und erreichet die tausend zwey hundert und fünff und dreyssig tag. So hatt solches eine bedeutung auff die 45. jahr / welche nach den 118. jahren folgen werden / dann alßdann alle krieg seyn werden / so daß das end der (bösen) zeiten / und der kriegen / im jahr 163. seyn wird / und auff solche weise werden die tage der ruhe / und die tage des Messiæ 837. jahr währen / dann im end des sechsten tausenden jahrs wird die Welt wider wüst und öde werden (wie sie angefangen gewesen ist /) und lauter Sabbath seyn. Und hierauff zielet der Esaias in den worten (im 9. Capitel / ℣. 7.) למרבה המשרה lemárbeh hammísra, das ist / Der die Herrschafft vermehret / mit einem verschlossenen Mem (oder M in dem wort lemárbeh) welches 600. machet / die übrige buchstaben aber (solches worts) machen 237. und so lang währete auch die zeit der ruhe Israels vor diesem / dann 7. jahr brachten sie zu mit dem bau des (ersten) Tempels / und stunde derselbe 410. jahr / der andere Tempel aber stunde 420. jahr / welche zusammen 837. außmachen. Wann du also 172. jahr nach der verstörung des zweiten Tempels darzu setzest (dieweil dazumahlen das vierte tausende jahr des Gesätzes zu end gegangen ist) sambt 163. jahren von den fünff tausend jahren / so machet es zusammen 1335. jahr. Und hierauff zielet auch (was Dan. 7. ℣. 25. geschrieben stehet /) dann das wort עת iddan, das ist / zeit / bedeutet 480. jahr / welche von dem außgang auß Egypten biß zum bau des ersten Tempels verflossen seind. Das andere wort עת iddan, das ist / zeit (welches auff das vorhergehende folget /) hatt eine bedeutung auff diejenige 410. jahr / in welchen der Tempel gestanden ist. Aber die (hernach kommende) wort פלג עת pelág iddan, das ist / halbe zeit / bedeuten die helfft der zwo gedachten rechnungen / nemlich 445. welches alles zusammen gezogen 1335. machet. Der Rabbi Abraham Sachuth mel-

der

det in ſeinem buch Hattechúna', daß die erlöſung im jahr 290. (das iſt/ im jahr 5290. nach der erſchaffung) ſeyn werde. So behauptet auch ſein ſchwager/ der Rabbi Abraham Hallévi, daß ſolches im jahr 290. geſchehen ſoll. Ich geringer menſch aber habe (oben) gemeldet/daß ich dir in dieſer ſach anzeigen wolle was mir widerfahren iſt/und ſchwere ich dir/daß meine wort wahr ſeyen. Alß ich im jahr 5315. in der ſiebenden nacht des Oſterfeſtes in meinem bett lag/und mir der ſchlaf auß den augen gieng/ kam ich in der einſamkeit in die betrachtung/ wann das end der wunderdingen ſeyn mögte. Nach dem mir viel dinge in den ſinn gekommen waren/ſchlieff ich wider ein/und morgens kam ein öhlblat in meinen mund/ auß den worten (Numer. 24. ℣. 17.) Ich werde ihn ſehen/aber nicht jetzunder ꝛc. Und alß ich dieſelbe wol betrachtet hatte/fand ich daß der gantze verſickel 5358. an der zahl außmache/und zwar auff ſolche weiſe. Der gantze verſickel/ wie er iſt/ machet (nach den Hebreiſchen buchſtaben/ an der zahl) 5312. und kanſt du zum merckzeichen deſſen die wort (Numer. 25. ℣. 11.) nehmen/ (welche lauten) חתני מערי בני ישראל Heſchíf eth chamathi meál benéi Iſraél, das iſt/ Er hatt meinen grimm von den kindern Iſrael abgewendet (allwo das wort השי"ב Heſchíf 5312. außwirfft.) Darnach zehle weiter die wörter (welche in gedachtem 17. vers/ Numer. 24. folgen) דרך כוכב מיעקב וקם שבט מישראל: Darách cóchabh mijaacóbh, vekám ſchébhet mijiſráél, das iſt/ Es wird ein Stern auß Jacob kommen/und ein ſcepter auß Iſrael auffkommen / nach der kleinen zahl (mit außſetzung derjenigen welche in zehen beſtehen) und außlaſſung des buchſtabens Vau in dem wort כוכב cóchabh, dieweil es ruhet/ und in der außſprach nicht gehöret wird/ſo kommen 46. herauß/ und haſt du deſſen ein merckzeichen an den worten אליה הנביא Eliah hannábhi das iſt / Der Prophet Elias (dann das wort Eliah 46. an der zahl machet/) welches alles zuſammen 5358. außmachet. Und alß ich nach dieſem die wort der Chaldeiſchen Uberſetzung (des Onkelos und Jonathans) ſahe/ daß darinnen gemeldet wird יתרבי משיחא das iſt/Und der Meſſias wird erhoben werden/erfreuete ich mich ſehr/dieweil ich ſahe/ daß das wort המשיח hammaſchiach, das iſt / der Meſſias, eben ſo viel (nemlich 5358.) an der zahl gebe. Ich habe auch einen anderen verſickel gefunden/welcher dieſem beykommet (nemlich Geneſ. 49. ℣. 1. allwo geleſen wird.) Und Jacob beruffte ſeine Söhne/und ſprach/verſammelet euch/daß ich euch verkündige/was euch באחרית הימים beacharíth hajamím, das iſt/ in den letzten tagen begegnen werde. Da das wort ה"ימים Hajamím auch 5358. auff dieſe weiſe außwirfft: Das ה He bedeutet 5000. zehle darnach

mit dem buchſtaben י Jod 10. und mit dem gantzen wort יוד Jod 20. mit dem מ Mem 40. und mit dem wort מם 80. und mit dem anderen י Jod 10. und mit dem wort יוד Jod 20. wie auch mit dem anderen מ Mem 40. und mit dem wort מם Mem 80. ſo kommet 300. herauß. Nach dieſem zehle das Pathach unter dem He, das Kamez unter dem Jod, und das Dageſch in dem Jod, und das Chirek unter dem Mem, welche puncten weil ſie zweyen Vau und dreyen Jod an der geſtalt beykommen / 42. an der zahl machen. Zehle nach dieſem das gantze wort (חמישים hajámim) nach der kleinen zahl mit dem gantzen wort zuſammen / ſo kommen 16. herauß / welches alles mit einander 358. machet. Alſo wirſt du auch / wann du die wort (Exodi 15. ℣. 15.) אז נבהלו אלופי אדום וכו׳ das iſt / Da erſchracken die Fürſten Edoms ꝛc. außrechneſt / fünff Aleph finden / welche außgeſprochen werden / und 5000. bedeuten. Zehle darnach den erſten und letzſten buchſtaben in allen ſelbigen wörtern / außgenommen die buchſtaben Aleph, welche ſchon gerechnet worden / zehle auch nicht die zahlen welche 100. in ſich enthalten / ſondern nur diejenige welche eins und zehen begreiffen / ſo kommen 381. herauß. Thue weg von dem verſickel 25. buchſtaben / deren mann nicht von nöthen hatt / und die zur rechnung nichts helffen / ſo bleibet die zahl von 358. übrig. Alſo iſt es auch mit den worten (Exodi 15. ℣. 2.) beſchaffen (welche alſo lauten:) עזי וזמרת יה׳ וכו׳ y'ſi weſimráth Jah &c. das iſt / Der Herr iſt meine ſtärcke / und lobgeſang ꝛc. Dann es ſeind fünff Aleph darinnen (welche 5000. bedeuten:) darnach zehle den anfang und das end der wörter / ſo kommen 358. herauß. Nach dieſem fange den verſickel an / und zehle nach der kleinen zahl / biß zu den worten אלי ואנוהו Eli weanvéhu, ſo kommen 100. herauß / welches alles zuſammen 5358. machet. Auff ſolche weiſe iſt es auch mit den zwen verſickeln in der Paraſcha Har Sinái (nemlich Levit. 25. ℣. 48. 49.) bewandt (welche alſo lauten:) אחרי נמכר גאולה תהיה לו אחד מאחיו יגאלנו או דודו או בן דודו יגאלנו או משאר בשרו ממשפחתו יגאלנו או השיגה ידו ונגאלה das iſt / So ſoll er / nach dem er verkaufft worden / das recht haben wider kooß zu werden / und es mag ihn niemand unter ſeinen brüdern löſen / alß ſein Vetter (nemlich ſeines Vatters bruder /) oder ſeines Vetters Sohn mag ihn löſen / oder ſonſten ſein nächſter blutsfreund ſeines geſchlechtes kann ihn löſen / oder ſo ſeine hand ſo viel erwirbt / ſo ſoll er ſich löſen. Dann es wird fünff mahl der löſung darinnen gedacht / und der buchſtab Aleph darinnen fünffmahl gefunden / welches 5000. bedeutet: und ſtehet dreymahl in denſelben das wort יגאלנו jigalénnu, ſoll / mag / oder kann ihn löſen / welches an der völligen zahl 300. machet. Nach dieſem zehle die drey

drey worter יגלנו jigalénnu nach der kleinen zahl / ſo kommen 57. heraus. Und wann dieſe drey wörter zuſammen gezogen werden / ſo machen ſie noch 1. darzu / auß welchem allem alſo 5358. an der zahl kommet. Ich erfreuete mich auch ſehr / alß ich ſahe / daß der Rabbi Jacob Bâal hattúrim geſagt hatt / daß das wort דודו dodó, das iſt / ſein Vetter / welches mangelhafft iſt (in dem der Vocalis Cholem darinnen außgelaſſen / und völlig דודו dodó geſchrieben werden ſolte) eine bedeutung auff dem Meſſiam den Sohn Davids habe. Mann kann ſolche zwen verſickel hübſch und leichtlich von dem exilio oder der gefangenſchafft der Iſraeliten außlegen / welche unter die völcker verkauffet worden ſeind / und daß der heilige gebenedeyete Gott ein gelübd gethan habe / ſie zu erlöſen / dieweil er der nächſte blutsfreund iſt. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Gedálja.

In des Rabbi Bechai Commentario über die fünff bücher Moſis ſtehet fol. 21. col. 1. auch alſo geſchrieben: משיח בן דוד לא יהיה בו מיהה אבל הוא עתיד שיהיה לשלום בי מערת בואו יהיה תה"לו שנים להשלום האלף הששי והוא כמנין לכה"ב המשרה שחשבון ם סתומה ה"ר ואחר תה"לו יכנס מיד האלף השביעי שכלו שבת וחיים נצחיים: das iſt / Der Meſſias, der Sohn Davids / wird nicht ſterben / ſondern ewiglich leben / dann von der zeit ſeiner ankunfft werden 837. jahr ſeyn / biß zum end des ſechs tauſendenden jahrs nach der zahl des worts לכה"ב lemarbéh (welches Eſa. 9. v. 7. ſtehet / allwo geleſen wird / lemarbéh hammíſra, das iſt / Der die Herrſchafft vermehret:) dann das verſchloſſene Mem oder M machet 600. an der zahl (und die überige buchſtaben 37. ſo zuſammen 837. gibt:) Und nach den 837. jahren wird alſobald das ſiebende tauſende jahr angehen / welches lauter Sabbath und ewiges leben ſeyn wird. Der Rabbi Jſaac Abarbenel ſchreibet in ſeinem buch Májene jeſchúa fol. 81. col. 1. alſo: יתום העולם הגולה בשנת ה' אלפים ורצ"א לבריאת העולם: das iſt / Die Welt der gefangenſchafft wird im jahr 5291. nach der erſchaffung der Welt auffhören: und hatt er dardurch zu verſtehen geben wollen / daß der Meſſias in ſolcher zeit kommen / und die Juden auß ihrem exilio, oder auß ihrer gefangenſchafft erlöſen werde.

Es iſt alſo auß dieſem allem zu ſehen / daß ohnerachtet es verbotten iſt / den zeiten des Meſſiæ nachzurechnen / und denjenigen / die es thun / gewünſchet wird / daß ihnen der leib zerbarſten möge / dannoch ſolches nicht unterlaſſen worden ſeye. Es will zwar der Rabbi Jehúda Léva bar Beſáleel ſolches in ſeinem buch Nézach Jſraël, im end des 40. Capitel / fol. 50. col. 3 entſchuldigen / wann er ſchreibet: גלוי הקץ אין ראוי לישום ערם וכל זה מפני מערת הקץ לכך לא היה ראוי לגלות הקץ כי אם ליעקב שהקץ נעלם אין יהיה בו ולכך הפה רוחן של מחשבי הקץ ומה הרע כי כל מה שאמרו הכמים בענין הקץ לא שהיו גוזרים שכך יהיה בוראי באותו זמן ובאותו שעה רק שגלו

Wie ſolche nachrechnung / die doch verbotten iſt / entſtehen

schuldiget werde.

לנו זמן מוכן שראוי שיהיה בו הקץ ועד אותו הזמן אין ראוי שיהיה הקץ כלל עד אותו זמן שהוא מוכן אבל לא באו לוסר שהזמן והקץ הוא בורחי באותו זמן שדבר ה' אי אפשר כמו שהתבאר שהקץ הוא מן הדברים הנעלמים אשר אי אפשר שיהיה נגלה בבירור: das ist / Die offenbahrung des ends (das ist/ der zeit/ in welcher der Messias kommen soll) gehöret keinem menschen zu / wegen desselben endes fürtrefflichkeit: deßwegen gebühret es sich nicht / solches jemand anders zu offenbahren/alß dem Jacob/dieweil es verborgen ist/und mann keine wissenschafft darvon hatt. Umb dieser ursach halben müsse der Geist denjenigen zerbarsten / welche dem end nachrechnen. Dannenher sollst du wissen/daß alles/was die Weisen von dem end gemeldet haben nicht so zu verstehen seye/alß wann sie gewrtheilet hätten/daß es ganz gewiß inselbiger zeit/ und in selbiger stund/ seyn werde/ sondern nur daß sie dardurch uns die bequeme zeit entdecket haben / in welcher das end billig seyn solte / und daß biß zu selbiger zeit es sich gar nicht gebühre daß das end seye/biß zu derselben zeit welche darzu bequem ist. Sie haben also nicht sagen wollen/daß die bestimmte zeit/und das end ganz gewiß in selbiger zeit (die sie gemeldet haben) seyn werde/ dann solche sach ist unmöglich/ gleich wie es ist erkläret worden/daß das end eines von den verborgenen dingen seye/welches nicht möglich ist/daß es klärlich könne offenbahret werden. Dieses seind die wort des Rabbi Jehuda Leva: dergleichen auch in des Rabbi Lipmanns Sepher Nizzáchon numero 334. paginâ 187. gelesen werden kann.

Es mag aber der gedachte Rabbi Jehuda bar Leva, mit dem Rabbi Lipmann, der sach eine farb anstreichen/wie er will/so handelen doch diejenige/welche der zeit des Messiæ nachrechnen / wider das obgedachte verbott / welches schlechthin in dem Talmud und anderen obangezogenen Rabbinischen büchern/ so lautet/daß mann solcher zeit nicht nachrechnen/ und auß der Schrifft beweiß darzu beybringen soll/welchem verbott dasjenige/was auß dem buch Schalschéleth Hakkabbála weitläuffig angezeiget ist worden/schnurstracks zu widerlauffet/zumahlen da die Schrifft/sonderlich in demjenigen was besagter Rabbi Gedalia auß seinem ungeläuterten hirn/ närrischer und gantz lächerlicher weiß beygebracht hatt/auff eine so ungereimte manier mißbrauchet wird.

Von solcher nachforschung der zeit der zukunfft des Messiæ, lässet sich der Rabbi Menasse ben Israel in dem 16. Capitel seines büchleins Mikvéh Jisraél, fol.49.col.2. und fol.50.col.1.2. nach dem er die öhrter der Schrifft angezeiget/ in welchen von der erlösung gehandelet wird/also verlauten: וכל הפסוקים הנ"ל המורים על גאולת ישראל והשבת ישראל אל ארץ אבותם הם דברי ה' על ידי נביאים קדושים. אבל הזמן הוא כמום ולא נודע לכל חי שבעולם לרבי שמעון בן יוחאי בעל הזוהר. רק הוא כמום אצל השם יתעלה כמ"ש משה בפרשת האזינו הלא הוא כמום עמדי חתום באוצרותי. וגם ישעיהו נ"ג.

פסוק

פסוק ה' אמר כי יום נקם בלבי ושנת גאולי באה. שעל זה אח"ל לבא לפומא לא גלי ר"ל ללמו
גלה ולא למלאך. ובמקום אחר אח"ל אם יאמר לך אדם שמשיח בא אל האמין כמ"ש הטלאך
לדניאל י"ב פסוק ט' לך דניאל כי סתומים וחתומים הדברים עד עת קץ. ולכן כל אותן שרצו לבקש
ולחקור זמן הגאולה טש כמו רבינו סעדיה ורבינו משה ממצרים ורבינו משה גרונ"די ורבי לוי בן
גרשם ורבי שלמה ורבי אברהם ברבי חייא ורבי אברהם זכו"תא ורבי סדרכי הא"שו ורבי יצחק
אברבנאל. כי הם רצו לחקור מה שאין בכח שכל אנושי להשיג ורצו לגלות מה שהעלים אל שדי.
ואף שנגלה לדניאל מקצת מלכי האומות ממשלתם ומפלתם. הרבריש הנוגעים לגאולה העתידה
לא היה יכול להבין ולהשיג כלום. ועל זה פרשו חז"ל הנ"ב סתומה שבאמצע התיבה לכרבי
המשרה כישעיה נ' פסוק ו' על שרירת וכבור הגאולה שהיא כמוסה ומגורה עד עת קץ:

Alle die obgedachte versickel / welche die erlösung Jsraels / und der Jsraeliten widerbringung in das Land ihrer Vätter lehren / seind Gottes wort / welche er durch die heilige Propheten hatt reden lassen; die zeit aber ist verborgen / und keinem lebendigen bewußt: ja es hatt sie auch der Rabbi Schimon ben Jochai, der den Sohar gemacht hatt / nicht gewußt / sondern sie ist bey dem hochgelobten Gott verborgen / wie Moses in der Parascha Haasínu (Deut. 32. ℣. 34.) gesagt hatt: Jst solches nicht bey mir verborgen / und in meinen schätzen versiegelet? So spricht auch der Esaias im 63. Capitel / ℣. 4. Dann es ist der tag der rache in meinem hertzen / und das jahr derjenigen / die von mir erlöst werden sollen / ist gekommen: worüber unsere weisen / gesegneter gedächtnuß / gesagt haben / das hertz habe es dem mund nicht geoffenbahret / das ist / er (nemlich Gott) habe es seinem hertzen / aber keinem Engel entdecket. Und in einem anderen ohrt sagen unsere weisen / gesegneter gedächtnuß / wann ein mensch zu dir spricht / daß der Messias gekommen seye / so glaube es nicht: gleich wie der Engel zu dem Daniel / im 12. Capitel Daniels / ℣. 9. gesagt hatt: Gehe hin Daniel / dann die wort seind verborgen / und versiegelet / biß zur zeit des ends. Deßwegen haben alle diejenige geirret / welche die zeit der erlösung haben erforschen und ergründen wollen / alß der Rabbi Saadias, und der Rabbi Moses auß Egypten / (das ist / der Rabbi Mosche bar Majemon,) und der Rabbi Moses Gerundi, (das ist der Rabbi Mosche bar Nachman,) und der Rabbi Levi ben Gerson, und der Rabbi Salomon, und der Rabbi Abraham bar Chija, und der Rabbi Abraham Sachuth, und der Rabbi Mordechai Dato, wie auch der Don Jsaac Abarbenel, dieweil sie dasjenige haben erforschen wollen / welches zu begreiffen nicht in den menschlichen kräfften stehet / und haben dasjenige offenbahren wollen / welches der allmächtige Gott verborgen hatt. Wiewol dem Daniel einiger Königen der Völcker herrschafft und fall ist geoffenbahret worden /

worden/ ſo hatt er doch die dinge/ welche die zukünfftige erlöſung betreffen/ im geringſten nicht verſtehen und begreiffen können. Deß wegen haben unſere weiſen/ geſegneten andenckens/ das verſchloſſene Mem oder M, welches Eſaiæ 9. ℣. 6. in der mitte des worts לְמַרְבֵּה Lemarbéh ſtehet/ (da es doch ſonſten allezeit nur im end der wörter gefunden wird/) von der herrſchafft und der herrligkeit der erlöſung/ welche biß zur zeit des endes verborgen und verſchloſſen iſt/ außgeleget.

In einigen Büchern wird gelehret/ der Meſſias werde nach der verſtörung der Statt Rom kommen.

Sonſten wird in einigen Rabbiniſchen büchern gelehret/ daß der Meſſias nach der verſtörung der Statt Rom kommen werde/ und wird im buch Zeróhammór fol. 144. col. 2. in der Paraſcha Kitéze alſo geleſen: כתרגום רומא מיד תהיה גאולתנו das iſt/ Bey der verſtörung der Statt Rom wird alſobald unſere erlöſung ſeyn. So ſchreibet auch der Iſaac Abarbenel in ſeinem buch Májene jeſchúa, fol. 49. col. 4. über Dan. 7. ℣. 13. alſo darvon: מאשר זכר הנביא ראשונה תרגם רומי ואחריו זכר גאולת ישראל והשותה למדנו כלי ספק שכן יהיה בעתיד שראשונה תתרב רומי ואחרי כן יתגלה מלך המשיח. אמרו בפרקי רבי אליעזר שלש מלחמות של מהומה עתידין בני ישמעאל לעשות באחרית הימים שנאמר כי מפני הרבות נדדו אֱלֹהִים מפני חרב נטושה: וא' בשורה שנאמר מפני קשת דרוכה. וא' בכרך גדול של רומי שהוא כברה משתתים ישראל שנאמר מי זה בא מאדום חמוץ בגדים מבצרה. גלו בזה שעיקר המלחמות אשר יהיו בזמן הגאולה העתידה יהיה עם אומה ארום. וגלו עוד שבראשונה תתרב רומי ואחר כך יבא מלך המשיח ולכן זכר דניאל ראשונה תרגם רומי ואחר כך גאולת ישראל: das iſt/ Nach dem der Prophet zum erſten der verſtörung (der Statt) Rom meldung gethan/ und darnach erſt der erlöſung und des heyls Iſraels gedacht hatt/ ſo lernen wir darauß ohne zweiffel/ daß es ins künfftige alſo hergehen/ und erſtlich Rom verſtöret/ und darnach der Meſſias erſt ſich offenbahren werde. In den Capiteln des Rabbi Elieſers wird (in dem end des 30. Capitels) geſagt/ daß die kinder Iſmaels (das iſt/ die Türcken) in den letzſten tagen drey ungeſtümme krieg führen werden/ wie (Eſaiæ 21. ℣. 15.) geſagt wird: Dann ſie fliehen vor dem Schwert. Erſtlich auff dem Meer/ (weil daſelbſt geleſen wird/) Für dem bloſſen Schwert. Und zweytens auff dem feld/ weil geſagt wird: Für dem geſpannten Bogen. Und drittens in der großen Statt Rom/ welcher krieg ſchwehrer ſeyn wird/ alß die zwen vorhergehende/ weil geſagt wird: Und für dem ſchwehren krieg. Von dannen wird der Sohn Davids auch herkommen/ und beyder (ſo wol der Chriſten alß der Türcken) untergang anſchauen. Und von dorten wird er in das Land Iſraels kommen/ wie (Eſaiæ 63. ℣. 1.) geſagt wird: Wer iſt der ſo von Edom kommet/ mit beſprützten kleidern von Bozra? Hierdurch wird

ent-

entdecket/ daß der fürnehmste unter den Kriegen/ welche zur zeit der erlösung seyn werden/ mit dem Edomitischen Volck (das ist/ den Christen) geführet werden soll. Weiters wird geoffenbahret/ daß erstlich Rom verstöret werden solle/ und darnach der König Messias kommen werde: deßwegen gedencket der Daniel erstlich der verwüstung (der Statt) Rom/ und darnach der erlösung Israels.

Hierauß ist also zu sehen/ daß die Ismaeliten oder Türcken die Statt Rom einnehmen werden/ und darauff der Messias herfür kommen solle. Er meldet aber Abarbenel meldet zwar in seinem buch Maschmia jeschúe fol. 59. col. 2. daß die Persianer die Statt Rom verstören werden/ wann er schreibet: אמרור"ל בפ"ק דיומא כפי מה שקבלו ביניהם עתידה רומי שתפול ביד פרס: das ist/ Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß haben in dem ersten Capitel des Talmudischen Tractats Joma, nach dem jenigen/ das sie durch die tradition gelernet haben/ gesagt/ Rom werde durch die hände der Persianer fallen/ welches auch in dessen Commentario über den Jeremiam fol. 147. col. 4. zu finden ist/ es werden aber die Persianer auch unter die Ismaeliten gerechnet. Und fol. 76. col. 2. meldet er: אפשר לומר שאחרי אבדית הנוצרים על ידי הישמעאלים יבאו עוד הישמעאלים על ארצות הנוצרים ויניעו ער רומי ויחריבוה: das ist/ Mann kann sagen/ daß nach dem die Christen durch die Ismaeliten werden geschlagen seyn/ die Ismaeliten weiter in die Länder der Christen ziehen/ und biß nach Rom kommen/ und solche Statt verstören werden.

Die Statt Rom soll durch die Ismaeliten verstöret werden.

In dem buch Pesikta sotárta aber wird fol. 58. col. 2. in der Parascha Bálak gelesen/ daß die Juden dieselbe einnehmen werden/ und der Messias nach solchem sich werde sehen lassen/ und lauten die wort also: בה קול בקוצה שניה לכן לאדום וישעו יב בה נקמתי שנאתי ונתתי נקמתי באדום ביד עמי ישראל וישראל באין לדומי ובה קול יוצאת שלישית עיין בה כאשר עשה יהושע ביריחו והם סובבים את העיר והקושים בשופרות ובפעם השביעית לתרועה תרועה שמע ישראל י' אלהינו י' אחד ונפלה חומת העיר והם נכנסים בתוכה ומוצאים את כתורידם מהים ברחובותיה שנאמר לכן בחוריה ברחובותיה וגו' ואחרי כן הם קובצין את כל שלוחי וישראל שבקשין את אלהיהן ואת דוד מלכם ושיר נגלה עליהם מלך הגיעה והוא אומר להם אני הוא מלך המשיח שהייתם מיחלים והוא אומר להם שאן את הכסף וגו' והזהב והם נושאים אותו ועולים שנאמר שפעת גמלים יכסך: das ist/ Zum zweiten mahl wird eine stimme vom Himmel kommen/ und (zu den Israeliten) sprechen/ gehet hin in Edom/ und übet daselbsten meine rache/ wie (Ezech. 25 v. 14.) geschrieben wird: Ich will mich durch mein Volck Israel an Edom rächen. Alßdann werden die Israeliten vor Rom ziehen/ und wird eine stimme vom Himmel zum dritten mahl kommen (und sagen/) machet es damit/ wie es der Josua mit Jericho gemacht hatt. Darauff werden sie die Statt umringen/ und mit posaunen blasen/ und zum siebenden mahl

Anderswo wird gelesen/ daß die Juden dieselbige einnehmen werden.

Wie solches zugehen werde.

mahl laut schreyen / (die wort auß Deuter. 6. ℣. 4.) Höre Israel / der Herr unser Gott ist ein einiger Gott / *alßdann wird die mauer der Statt niderfallen / und sie werden hinein gehen / und darinnen ihre junge mannschafft todt auff ihren gassen finden / wie* (Jerem. 49. ℣. 26.) *gesagt wird*: Darumb wird ihre junge mannschafft auff ihren gassen fallen etc. *Nach diesem werden sie den gantzen raub derselben* (Statt) *sammelen / und ihren Gott / und den David ihren König suchen / und der König / der* Messias, *wird sich alsobald offenbahren / und zu ihnen sagen: Ich bin der König der* Messias, *auff welchen ihr gewartet habt. Er wird auch zu ihnen sprechen / nehmet das silber und das gold / und sie werden es nehmen / wie* (Esaiæ 60. ℣. 6.) *gesagt wird*: Die menge der kamelthieren wird dich bedecken.

Darauff sollen der Messias sich offenbahren.

Der Rabbi Bechai lehret / daß der Messias dieselbe verstören werde.

Aber der Rabbi Bechai lehret in seinem buch Cad hakkémach fol. 48. col. 1. daß der Messias selbsten die Statt Rom verstören werde / wann er schreibet: משיח האחרון שיגלה במהרה בימינו הוא עתיד לצאת מתוך מטרופוליז של רומי ומחריבה הוא שנאמר ישעיה עליו הישלום שם ירעה עגל ושם ירבץ וכלה סעיפיה: das ist / *Der letzte Erretter* (*welcher geschwind und in unseren tagen kund werden möge*/) *wird auß der Haupteſtatt Rom herauß gehen / und dieselbige verstören; und dieses ist / was der* Esaias *geweissaget hatt* / (wann er Cap. 27. ℣. 10. spricht:) Das Kalb wird sich daselbsten weyden / und hinlegen / und seine zweige abätzen. Und in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 63. col. 4. in der Paraícha Schemóth läſſet er sich also verlauten: לעתיד מתוך רומי עתיד לצאת שיחרים אותה זה מלך המשיח הוא שנאמר כי השח ישובי מרום קריה נשגבה ישפילנה ישפילה עד ארץ יגיענה עד עפר ותרמסנה רגל רגלי עני פעמי דלים וכתיב שם ירעה עגל וגומר: das ist / *Ins künfftige wird derjenige auß* (der Statt) *Rom kommen / welcher sie in den bann thun* (und verstören) *wird / und dieser wird der König* Messias *seyn: und solches ist / was der* Esaias *geprophecyet hatt* / (wann er Cap. 26. ℣. 5. sagt:) Dann er ist der / welcher die so in der höhe wohnen erniddriget / und die erhöhete Statt niderwirffet: er schlägt sie zu boden / daß sie im staub ligt. Und (℣. 6.) *stehet geschrieben*: Daß sie mit füssen getretten wird / mit den füssen der elenden / mit den tritten der armen. *So stehet auch* (Esaiæ 27. ℣. 10.) *geschrieben*: Das Kalb wird sich daselbst weyden etc.

Weiterer bericht von der verstörung der Statt Rom.

Dieweil hier der verstörung der Statt Rom meldung geschiehet / so muß ich / auß anlaß dessen / weiter berichten / was hiervon gefunden wird / und schreibet gedachter Abarbenel in seinem Commentario über Esaiæ 34. ℣. 5. etc. biß ℣. 16. fol. 53. col. 2. darvon wie folget: בצרה תנוכרת גפריה ואדמת תשרף כל ארצה כשחפכה

סרום ועמורה ועל זה אמר כאן ונהפכו נחליה לזפת ועפרה לגפרית וגו׳ וכן דרשו בילמדנו ונהפכו נחליה לזפת ו׳ הי״ב רום ושגר״פ טינוס הנהוגים על שפת רומי וכן תרגם יונתן ונהפכו נחליה נחליה דרומי והוא המכוזה בביאור שבצדדה היא רומי כמו שפירשתי כי עם היות שמצאנו בצרה אחרת במלכות מואב שנקראת כן להיותה קריה בצורה מי המונע שתקרא גם כן רומי כן להיותה בכרי. וסי יודע אם ביוזנו הנביאים עליהם השלום לקרוא לרומי בצרה מפני שהמלה הזאת עולה בגימטריא ב״ה צ׳׳די ורי״ש שנת רצ״ב ה׳ היא במקום ה׳ אלפים לרמזו שלשנה חמשת אלפים רצ״ב לבריאת העולם ישלם חרבן רומי. כי כבר הודיעתיך במעייני הישועה ובישועות משיחו מד״ שוכרו ל׳ מהמגלה שנמצאת בגנזי רומי והיה כתוב בה שיהיה חרבנה בשנת ה׳ אלפים וד״צא לבריאת העולם ולהיות זה מקובל אצלם קראו אותה בצרה שעולה אותו מנין ועליה אמר כאן לילה ויומם לא יהכבה לעולם יעלה עשנה לפי שיהיה עניגה כמהפכת סדום ועמורה וכמהפכת כבל שנהפכה גם כן ובעבור שהיתה הקריה הבצורה הגדולה הואת מטעה את העולם באמונותיה והיא היתה בית מושב לחשמנים ולהגמונים ראשי אמותם לכן היה משורה הדין שתחרב לנצח נצחים אין שוכן בה ובמקום הגמוניה וחשמנית ירושה קאת וקפוד וינשוף ועורב ישכנו בה שהם הבעלי חיים והשפות המקולקלים והארורים ונשה עליה הקו״בה קו התהו ואבני בהו רצה לומר לסתור ולהשחית ולבלע ולא לבנות ואומרו חוריה ואין שם כלוכה יקראו חזר גם כן לבצרה הנזכרה וגם זה יוכיח שהיא רומי לפי שיש בה חורים שהם שריב כמו חורי יהודה והם החשמנים והגמוניס אשר בקדבה עם האפיפיור שלהם אבל לא נקראו עליהם שם מלך ולא מלכות והוא אומרו חוריה ואין שם מלוכה רוצה לומר חורי בצרה. וביאר הכתוב למה אמר חוריה ולא אמר מלכיה לפי שאין שם בבצרה רוצה לומר רומי קודאים לשון ושם מלוכה וזהו מלוכה יקראו כי אין מלך מושל עליהם שהנה אותם חורים ובל שריה יהיו אפס ובמקום שהיו בבצרה ארמנות גדולים לאותם החורים והשריס עתה העלה בארמנותיה סירים קמוש והוח במבציה והיתה נוה תנים חציר לבנות יענה רצה לומר שבאותם הארמנות להיותם שוממים מבלי יושב יעלו סירים וקמוש והוח במו שעולים במדבר השמם ולא יזעה שם צאן ובקר אבל יהיו נוה תנים ובנות יענה ופגשו ציים את איים רוצה לומר סיני היות רשעי שונאיה זו מזו. ושעיר על רעהו יקרא דהוא כגני לשרים מלשון ולא יובחו עוד את זבחיהם לשעירים וכן אך שם הרגיעה לילית ומצאה לה מנוח שהיא השרה הנקראת ברברי חז״ל לילית וכן הנמ שעירים ולילית על שדה ושורות וגם זה היה מדה כנגד מדה כי במקום שבצרה היא רומי היתה קדושה שלהי אדום ועכשיהם התהיה עתה מקום שרים וחורה: das iſt / Die hier (v. 6.) gemeldte (Statt) Bozra wird mit ſchwefel und ſaltz / und derſelben gantzes Land wie Sodoma und Gomorra umbgekehret werden / deßwegen ſage er (nemlich Gott) hier (v. 9.) Ihre bäche werden in pech / und ihre erde in ſchwefel verändert werden / etc. Alſo werden auch die wort / und ihre bäche werden in pech verwandelet werden / in dem buch Jelammedénu ſo außgeleget / daß dieſe bäche die flüſſe Tiber und Tarſinus bedeuten / welche bey Rom ſeind. Alſo hatt auch der Jonathan (in ſeiner Chaldeiſchen überſetzung) die wort / und ihre bäche werden verwandelet werden / von dem fluß der Statt Rom außgeleget. Und erweiſet dieſes klärlich / daß Rom durch Bozra zu verſtehen ſeye / wie ich es außgeleget habe. Dann ob wir ſchon finden / daß

ein anderes Bozra in dem Moabitischen Königreich gewesen seye/welches also (von בצר bizzér, das ist/ bevestigen/oder vest machen) genennet worden/ weil es eine veste Statt war/ was solte es hinderen/ daß nicht auch die Statt Rom also geneñet worden seyn mögte/dieweil sie solcher gestalt beschaffen/ (und vest) ist? Wer weiß auch/ ob nicht die Propheten/auff welchen der friede seye/mit fleiß die Statt Rom בצרה Bozra geheissen haben/ dieweil die buchstaben Beth, Zade und Resch (das ist B. Z. und R.) durch die Gemátria an der zahl 292. machen/ der buchstab He oder H aber/ (welcher fünff bedeutet/) an statt 5000. seye/umb damit anzuzeigen/ daß im jahr 5292. nach der erschaffung der Welt die verstörung der Statt Rom werde vollbracht werden. Dann ich hab dir allbereits in dem buch Májene jeschúa, und in dem buch Jeschuóth Mischichó zu wissen gethan/ was unsere weisen/ gesegneter gedächtnuß/ von einem buch gemelder haben/ welches unter den Schätzen zu Rom seye gefunden worden/ darinnen geschrieben stund/ daß die Statt Rom im jahr 5292. nach der erschaffung der Welt verwüstet werden solte: und weil sie solches durch eine tradition oder mündliche lehr gelernet hatten/so haben sie dieselbe Bózra genennet/welches eben so viel an der zahl außwirffe. Von derselben wird auch hier (v. 10.) gesagt: Sie wird weder nacht noch tag außgelöschet werden/ (sondern) ihr rauch wird ewiglich auffsteigen/ dann es wird mit ihr ergehen/ wie es mit Sodoma und Gomorra/ wie auch mit Babel geschehen ist/ welche umbgekehret worden seind. Und weil diese veste große Statt die Welt mit ihrem glauben in irrthumb gebracht hatt/ und sie ein wohnplatz der Cardinälen und Bischöffen/ alß der fürnehmsten ihres glaubens ist/ deßwegen wird es billig seyn/ daß sie in alle ewigkeit verstöret werde/ und niemand mehr dardurch gehe; und an statt ihrer Bischöffen und Cardinälen werden sie die rohrdommeln und igel einnehmen; und die nachteulen und raaben werden in derselben wohnen/ welches nichtswehrte und verfluchte thier und vögel seind. Es wird auch der heilige gebenedeyete Gott (wie v. 11. zu lesen ist/) die meßschnur der einöde/ und das richtbley der verwüstung darüber spannen/ das ist/ er wird sie verstören/ verwüsten und verderben/ und nicht bauen. Die wort (v. 12.) Sie werden ihren Edelen ruffen/ (oder ihre Edele nennen/) und wird kein Königreich da seyn/ (oder sie werden ihre Edelen/und kein Königreich daselbsten nennen/) gehen auch auff das gedachte Bózra, und erweisen es/ daß

es

es die Statt Rom ſeye / dieweil in derſelben Edle ſeind / welche Fürſten ſeind / gleich wie die Edele von Juda waren / und ſeind dieſelbige die Cardinäl und Biſchöffe / welche mit ihrem Papſt darinnen ſeind. Sie werden aber nicht mit dem nahmen König oder Königreich genennet / und dieſes iſt / was geſagt wird : Sie werden ihren Edelen / nemlich den Edelen von Bozra ruffen / und wird kein Königreich da ſeyn. Und erkläret die Schrifft die urſach / warumb ſie melde / ihren Edelen / und nicht ihren Königen / dieweil in Bozra, das iſt in Rom / das wort und der nahme Königreich (von ſelbigem ohrt) nicht genennet wird : und dieſes bedeuten die wort : Sie werden kein Königreich nennen / dieweil kein König über ſie herrſchet. Und ſiehe dieſelbige Edelen und Fürſten / die in derſelben ſeind / werden zu nichts werden / und in dem ohrt / in welchem in Bozra große paläſte vor dieſelbige Edelen und Fürſten geweſen ſeind / werden nun in ihren paläſten hecken / diſtelen und dornen in ihren Schlöſſern (oder Veſtungen) auffwachſen : und wird ſie zu einer wohnung der Drachen / und ein hof der jungen Straufſen ſeyn ; das iſt / in denſelbigen paläſten / weil ſie wüſt liegen werden / ohne einwohner / werden hecken / diſteln und dornen auffwachſen / gleich wie ſie in einer wilden einöde wachſen ; und werden daſelbſten keine ſchaafe oder rindvieh weyden ſondern es wird eine wohnung der Drachen / und der jungen Straufſen ſeyn. (Und v. 14. ſtehet geſchrieben :) Und werden die marder und geyer einander begegenen / wordurch verſchiedene gattungen der böſen thieren verſtanden werden. Und ein Sair, das iſt / Feldteuffel wird dem anderen ruffen / und iſt das wort Sair ein beynahmen der Teufelen / wie es (Levit. 17. v. 7.) genommen wird / (allwo geſchrieben ſtehet :) Und ſie ſollen hinführo ihre opffer nicht den Seirim, das iſt / Feldteuffelen opfferen. Alſo (wird auch weiter daſelbſten / in gedachtem v. 14. geleſen :) Daſelbſten wird die Lilith (oder Lilis) raſten / und ihre ruhe finden ; und wird dardurch diejenige Teuffelin verſtanden / welche von unſeren weiſen / geſegneter gedächtnuß / Lilith (oder Lilis) genennet wird. Alſo hatt auch der Jonathan (in ſeiner Chaldeiſchen dolmetſchung) die wort Seirim und Lilith durch die wort Schédah und Schedóth, das iſt / Teuffelin und Teuffelinen überſetzet. Es wird aber dardurch gleiches mit gleichem vergolten werden / dann anſtatt daß Bozra, das iſt / Rom / der heilige ohrt des Edomitiſchen Gottes / und ihrer abgötter geweſen iſt / wird es nun ein ohrt der Teuffelen und Geiſter ſeyn. Dieſes ſeind die wort des Abarbenels / welche auch in deſſelben

buch

buch Maſchmía jeſchúa, fol. 17. col. 4. und fol. 18. col. 1. gefunden werden. So iſt auch noch ein mehrers in deſſelben außlegung über den Propheten Jeremiam fol. 147. col 3. über das 49. Capitel ℣. 7. etc. von der verſtörung der Statt Rom / und ihrem nahmen Bozra zu leſen. In des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Moſis wird auch fol. 46. col. 2. in der Paraſcha Vajiſchlach auß dem buch Pirke hechalóth angezeiget / wie ſehr gering Rom zur ſelbigen zeit ſolle geachtet werden / wann er ſchreibet / daß es ſo wenig werde geachtet werden / das iſt / **So daß wann jemand zu ſeinem nebenmenſchen ſagen wird / da haſt du die Statt Rom vor einen pfenning / derſelbe ihm antworten werde / ich begehre ſie nicht.**

Wie gering die Statt Rom alßdann ſoll geachtet werden.

Auff die zeit der zukünfft des Meſſiæ wider zu kommen / ſo ſoll drey tag zuvor der Prophet Elias ſich ſehen laſſen / worvon in dem buch Peſikta rábbetha, fol. 62. col. 1. wie auch in dem Jalkut Schimóni über den Eſaiam, fol. 53. col. 3. numero 337. alſo geſchrieben ſtehet: בשעה שהקב"ה גואל את ישראל ג' ימים קודם ושיבא משיח בא. אליהו ועומד על הרי ישראל ומכריז עליהם ואומר להם הרי ארץ ישראל עד מתי אתם עומדים בארץ ציה ושממה וקולו נשמע מסוף העולם ועד סופו ואחר כך אומר להם בא שלום לעולם בא שלום בא שלום לעולם שנ' מה נאוו על ההרים רגלי מבשר משמיע שלום. כיון ששמעו רשעים הם שמחים ואומר זה לזה בא שלום לנו. ביום שני בא ועומד על הרי ישראל ואומר באת טובה לעולם באת טובה לעולם שנ' מבשר טוב. ביום ג' בא ועומד על הרי ישראל ואומר באת ישועה לעולם באת ישועה לעולם שנ' משמיע ישועה. וכיון שהוא רואה את הרשעים שהם אומרים כך אומר לציון מלך אלהיך ללמדך לציון ולבניה בא ישועה ולא לרשעים: das iſt / **Zur zeit wann der heilige gebenedeyete Gott Iſrael erlöſen wird / ſo wird der Elias drey tag vorher kommen / ehe der Meſſias kommet / und auff die berge Iſraels ſtehen / und über ſie weinen / und ſie beklagen / und zu ihnen ſprechen; ihr berge des lands Iſraels / wie lang ſtehet ihr in einem dürren und verödeten land? und ſeine ſtimme wird von einem end der Welt biß zu dem anderen gehöret werden. Darnach wird er zu ihnen ſagen / der friede kommet in die welt / der friede kommet in die welt / wie (Eſaiæ 52. ℣. 7.) gemeldet wird: Wie lieblich ſeind auff den bergen die füſſe des botten / der den frieden verkündiget. Wann die gottloſen ſolches hören / werden ſie ſich erfreuen / und wird einer zu dem anderen ſagen / der friede kommet vor uns. An dem zweiten tag kommet er wider / und ſtehet auff die berge Iſraels / und ſpricht; es kommet gutes in die welt / es kommet gutes in die welt / wie (in gedachtem ℣. 7. auff die vorhergehende wort) geſagt wird: Der gute botſchafft bringet. An dem dritten tag kommet er abermahlen / und ſtehet auff die berge Iſraels / und ſaget; das Heyl kommet in die welt / das Heyl kommet**

Der Elias ſoll drey tag vor dem Meſſia kommen.

Was derſelbe thun werde.

kommet in die welt / wie (in ermeldtem v. 7.) gesagt wird: Der das heyl prediget. Und wann er die gottlosen siehet/ daß sie also sprechen/ so wird er zu Zion sagen / Dein Gott ist König / umb dich zu lehren/ daß das heyl vor Zion und ihre Kinder / nicht aber vor die gottlosen komme. Hierauß ist also die ursach zu sehen/ warumb die Juden so offt Gott den Herren anruffen / daß der Elias bald kommen möge / wie in ihren gebätteren hin und wider zu lesen ist / nemlich weil sie hoffen / daß sie alßdann erlöset / und durch den Messiam wider in das gelobte land geführet werden/ auch über die gantze welt herrschen sollen.

Warumb die Juden Gott offt umb die ankunfft des Eliæ anruffen.

Die weise betreffend/ wie der Messias kommen werde / so solle er auff demjenigen esel hergeritten kommen / auff welchem der Abraham und Moses geritten seind / worvon in dem Jalkut Schimóni über die fünff bücher Mosis/ fol. 28. col. 2. numero 98. über die wort Genes. 22. v. 3. Da stund der Abraham am morgen früh auff / und sattelte seinen esel / also geschrieben stehet: הוא בן האתן שנברא בין השמשות. הואה החמור שרכב עליו משה׳ שנאמר ויקח משה׳ את אשתו ואת בניו וירכיבם על החמור. הואה החמור שעתיד בן דוד לרכוב עליו שנאמר עני ורוכב על החמור: das ist/ Dieser (esel) ist ein fülle derjenigen esel in / welche (im anfang der welt) in der tagscheidung (oder demmerung) ist erschaffen worden. Derselbige ist der esel/ auff welchem Moses geritten ist/ wie (Exodi 4. v. 20.) gesagt wird: Und Moses nahm sein weib/ und seine söhne/ und führete sie auff einem esel. Derselbige ist der esel/ auff welchem der Sohn Davids reiten wird/ wie (Zachar. 9. v. 9.) gesagt wird: Er ist arm/ und reitet auff einem esel. Eben solches ist auch in dem buch Pirke Rabbi Eliefer, in dem 31. Capitel/ wie auch in gedachtem Jalkut Schimóni über den Zachariam fol. 86. col. 1. numero 575. zu lesen. So schreibet auch der Rabbi Salomon Jarchi, in seiner außlegung über die schon angezogene wort Exodi 4. v. 20. von dem darinnen gemeldten esel / auff solche weise: חמור המיוחד הואה החמור שהכשיב אברהם לעקידת יצחק והוא שעתיד מלך המשיח להגאלת עליו שנאמר עני ורוכב על החמור: das ist/ Dieser ist der absonderliche esel/ welchen der Abraham zur bindung des Isaacs gesattelet hatt/ und derjenige auff welchem der Messias sich ins künfftige offenbahren wird/ wie (Zach. 9. v. 9.) gesagt: Er ist arm und reitet auff einem esel. Es muß also dieser esel über die massen alt seyn / und wird er wegen seiner alten steiffen glieder keine lufftsprüng thun können: oder wird er sich vielleicht bißher in dem Paradeis auffgehalten/ und daselbsten von den herrlichen und heilsamen kräutern gessen haben/ die darinnen wachsen sollen / welche ihn bey seinen völligen kräfften erhalten haben mögten.

Wie der Messias, bey seiner ankunfft/ auff einem alten esel reiten werde.

In dem Talmudischen Tractat Sanhédrin wird fol. 98. col. 1. gelesen:

אמר רבי אלכסנדרי רבי יהושע בן לוי רמי כתיב וארו עם ענני שמיא כבר אנש אתי וכתיב עני וחומר על חומר זכו עם ענני שמיא לא זכו עני וחומר על חמור. אמר ליה שבור בלעא לשמואל אצריוהו משיחא על חמרא אתי אישדיך ליה סוסיא ברקא דאתי ליאבר ליה מי אית לך בר חיור גווני:

das iſt / **Der** Rabbi Alexander **hatt geſagt/ es habe der** Rabbi Jehoſcha ben Levi **eine** objection, oder **einen einwurff gemachet** (und geſagt/) **es ſtehet** (Dan. 7. v. 13. von dem Meſſia) **geſchrieben: Und ſiehe/es kam** einer **in den wolcken des Himmels/ wie eines menſchen Sohn: und** (Zach. 9. v. 9.) **ſtehet** (auch von demſelben) **geſchrieben: Er iſt arm/ und reitet auff einem eſel.** (Wie ſchicket ſich ſolches zuſammen/ wann er ſoll in den wolcken kommen/ und doch auff einem eſel reiten? Dieſes iſt alſo zu verſtehen/) **wann ſie** (nemlich die Juden) **es wehrt ſeind / ſo wird er** (geſchwind) **in den wolcken des Himmels kommen: ſeind ſie es aber nicht wehrt / ſo wird er arm und auff einem eſel** (langſam) **reiten. Es ſprach der** (Perſiſche) **König** Sapor **zu dem** Samuel (der ein Talmudiſcher Lehrer war/) **ihr ſaget/ daß der** Meſſias **auff einem eſel kommen werde/ ich will ihm ein fürtreffliches pferd ſchicken/ das ich habe/** (Dann es ſolte ihm eine ſchand ſein wann er auff einem eſel reiten würde: es ſpottete alſo der König des Samuels:) **Da antwortete ihm der** Samuel, **und ſprach; haſt du dann ein pferd das hundert farben hatt?** dann des Meſſiæ eſel hatt ſo viel farben.

Wie eſel farben des Meſſiæ eſel haben werde.

Was den ohrt anbelanget/ woher der Meſſias kommen ſolle/ ſo iſt auß demjenigen / was kurtz vorher in dieſem Capitel / auß des Rabbi Bechai buch Cad hakkémach, fol. 48. col. 2. und deſſelben außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 63. col. 4. angezeiget worden/ zu ſehen/ daß er auß der Statt Rom kommen ſolle. Hiermit ſtimmet auch das Targum Jeruſchálmi, das iſt/ die Hieroſolymitaniſche Chaldeiſche überſetzung der fünff bücher Moſis überein/ in welchem/ in der Paraſcha Bo, vier merckwürdiger nachten gedacht wird / und ſtehet unter anderem daſelbſten alſo geſchrieben: לילא רביעאה בר ישלים עלמא קצירא למתפרקא יתבהון משה עמון מן גו מדברא ומלכא משיחא מן גו רומא: חבלי ריעא דישתיצון ונירדי פרולא יתבהון משה עמון מן גו מדברא ומלכא משיחא מן גו רומא:

Von welchem ohrt der Meſſias kommen werde.

das iſt/ **In der vierten nacht/ wann die Welt ihre beſtimmte zeit wird vollenden/ umb erlöſet zu werden/ und die eiſerne joch werden zerbrochen werden/ ſo wird der Moſes auß der wüſten / und der König der** Meſſias **auß Rom herauß kommen.**

Was die zeichen angehet / dardurch die zukunfft des Meſſiæ wird bedeutet werden/ und welche vor derſelben geſchehen ſollen/ ſo werden in dem buch Aſkárachóchel, in dem erſten theil des erſten buchs/ zehen derſelben beſchrieben/ welche ich nacheinander hieher ſetzen will / und lauten die wort von dem erſten alſo: האות הראשון עתיד הקב"ה להעמיד שלש מלכיות זכופרים ברעתם ומשקרים זיראים עצמם לבני אדם שהם עובדים להקב"ה ואינם עובדים ומתעים ומכלכלים כל הבריות ומופרים פומורה העולם

Was vor zeichen vor der zukunfft Meſſiæ hergehen.

הָעוֹלָם בִּדְוִיגְדִים וְאַף פּוּשְׁעֵי יִשְׂרָאֵל הַמְּתְאַשְּׁים מִן הַגְּאוּלָה כּוֹפְרִים בְּהַקָּבָ"ה וּשְׁוֹחֲטִים אֶת יִרְאָתוֹ וְעַל אוֹתוֹ הַדּוֹר נֶאֱמַר וְהָיוּ הָאֲמֵרִ' נְעָרִים וְנִהְגוּ נְעָרוֹת שִׁבְעֵי הָאֻמּוֹת נֹעֲשׂוּ עֲרִירִים עֲרִירִים וְהוֹלְכִים וּבוֹהִים וְכֹהֲחֲבִּים בְּסַעֲרוֹת וּבְהַחִילוּ: עַפְרִ' וְנֶאֱסְפִים כָּל גִּבּוֹרֵי הַדּוֹר וּבְטֶלּוּ אַנְשֵׁי אֲמָנָה וְנִגּוּן עֲשָׂרִי חָכְמָה וְהַשֵּׂכֶל עִטְּרִ' כִּשְׁוֹנָה: וּבְאוֹתוֹ זְמַן אֵין מֶלֶךְ וְלֹא נָשִׂיא בְּיִשְׂרָאֵל שֶׁנֶּאֱמַר כִּי יָמִים רַבִּים יֵשְׁבוּ יִשְׂרָאֵל אֵין מֶלֶךְ וְאֵין שַׂר אֵין זֶבַח וְאֵין מַצֵּבָה וְגוֹ': וְלֹא רָאשׁוּ יִשְׁיבוּ וְגוֹ' וְאֵין יַעֲקֹב לֹא רוֹעֵם צֹאנוֹ וְלֹא הִמְלִיכוּ וּבְעֵלֵי הַשֵּׂם וּבְעֵלֵי דַּלְתֵי שְׁחָקִים וְנִסְגְּרִים שַׁעֲרֵי פַרְנָסָה וְכַלְכָּלָה. וּבְזֶה שֶׁכִּשְׁיִם יִתְגַּלֶּה בְּגְבוּרָתוֹ דּוֹד הוֹלֵךְ וְנוֹפֵל בְּחֵיוֹ מִפְּנֵי גְּזֵרוֹת קְשׁוֹרִ' וּמְשׁוֹנוֹרִ' וּבְהוֹלוֹרִ' שְׁנוֹרִם שֶׁלֹּא טִלְטְלוּ הַלְלוּ. וְעוֹד שְׁנוֹרִים לְכִפּוּר בְּהַקָּבָ"ה וּבְתוֹרָתוֹ: וְהַקָּבָ"ה גּוֹזֵר שֶׁתִּכְלֶה מַלְכוּת הָרִשְׁעָה עַ"י הָרִשְׁעָה בְּכִיפָה שֶׁנ' לָכֵן יִתְנֵם עַד עֵת יוֹלֵדָה וְאֵין לָכֵן אֶלָּא שִׁבְעָה' שֶׁנ' לָכֵן נִשְׁבְּעָתִי לְבֵית עֵלִי. וְגוֹזֵרִ' גְּזֵרוֹת קָשׁוֹת וְכוֹפְלִים טַם עַל יִשְׂרָאֵל עַל אַחַד עָשָׂר. מִי שֶׁהִיה נוֹתֵן עֲשָׂרָה נוֹתֵן מֵאָה וְכֹל מִי שֶׁהָיָה נוֹתֵן שִׁבְעָה נוֹתֵן שְׁמֹנִים וְכֹל מִי שֶׁאֵין לוֹ חוֹתְכִין רֹאשׁוֹ. וְכֹל אֵלּוּ תִּשְׁעָה הָרִשְׁעָה מֵהַרִשְׁעָה גְּזֵרוֹת אַחַד גְּזֵרוֹת זוֹ קָשָׁה מִזּוֹ. וְיוֹצְאִים בְּנֵי אָדָם מִסַּף הָעוֹלָם שֶׁהֵם מִבּוֹעֲרִים כְּיוֹתֵר וְכִי יְרוּשָׁה אוֹתָם כֹּה כִּפּוּרִים וְאֵינָם צְרִיכִים לַעֲשׂוֹת סַלְחָנָה אֶלָּא מִפִּתְאֹם מְמִיתִים הַכֹּל וְכֹל אַחַד וְאַחַד יֵשׁ לוֹ שְׁנֵי קְדָקֳדִים וְשִׁבְעָה עֵינִים וְהֵם דּוֹלְקִים כָּאֵשׁ וְקָלִים בְּהַלִּיכָתָם כְּצַבָּאִים. בְּאוֹתָהּ שָׁעָה צוֹעֲקִים יִשְׂרָאֵל וְאוֹמְרִים וַיְ וַיְ וְקִטְנִים מִיִּשְׂרָאֵל כְּרַבְעָתַיִם וְהוֹלְכִים וְנִטְמָנִים כָּל אֶחָד וְאֶחָד תַּחַת אָבִיו וְהוּא אִמּוֹ וְאוֹמְרִים וַיְ וַיְ אַבָּא מַה נַּעֲשֶׂה וְאֲבוֹתֵיהֶם מְשִׁיבִים לָהֶם עֲהָה. אֲנַחְנוּ מְמוּמִים לְגְאֻלָּתֵן שֶׁל יִשְׂרָאֵל:

das ist/ **Das erste zeichen. Es wird der heilige gebenedeyete Gottdrey Könige einsetzen/ welche in ihrem sinn verläugner Gottes/ und Lügener seyn/ aber doch sich gegen den menschen stellen werden/ alß wann sie dem heiligen und gebenedeyeten Gott dieneten/ da sie ihm doch nicht dienen/ sondern alle menschen verführen und verwirren werden: und werden die völcker der welt durch ihre gerichte Gott verläugnen/ und die gottlose Israeliten/ welche an der erlösung verzweiffelen/ werden auch von Gott abtrünnig werden/ und seine furcht verlassen/ und von demselbigen geschlecht wird** (Esaiæ 59. v. 15.) **gesagt: Die wahrheit mangelt** (und ist nicht mehr vorhanden.) **Was ist das mangelt? Die liebhaber der wahrheit werden sich hauffenweise versammelen/ und in die flucht begeben/ und in den hölen und gruben** (oder klüfften) **der erden sich verbergen/ und alle dapffere leuth derselbigen zeit werden weggeraffet werden/ und alle glaubige auffhören. So werden auch die pforten der weißheit verborgen werden/ und wird die welt verändert stehen. Es wird auch zur selbigen zeit kein König/ noch Fürst in Israel seyn/ wie** (Hos. 3. v. 4.) **gesagt wird: Dann die kinder Israel werden lange zeit seyn ohne König/ und Fürsten/ ohne opffer/ und altar etc. Es werden auch keine häupter der hohen Schulen/ noch fürtreffliche männer Jacobs** (das ist/ Fürsten der Synagogen/) **noch treue hirten/ noch fromme und berühmte leuth seyn. Die thüren des Himmels/ und die pforten der nahrung/ und er-** Das erste Zeichen.

haltung / werden verschlossen seyn: und zur zeit wann der Messias in seiner stärcke wird geoffenbahret werden / so werden die lest-he bey seinen lebzeiten wegen der harten / verschiedenen / und plötzlichen decreten der verfolgungen / welche dieselbige drey Könige ergehen lassen werden / dahin fallen (und umbkommen.) Uber das werden sie auch befehl außgehen lassen / daß mann den heiligen gebenedeyeten Gott / und sein Gesätz / verläugnen soll: und hatt Gott beschlossen / daß das gottlose (das ist / das Römische) Reich neun monath lang unter dem gantzen Himmel regieren soll / wie (Mich. 5 v. 3.) gesagt wird: Deßwegen wird er sie übergeben biß zu der zeit / wann die / welche gebähren soll / wird gebohren haben: und bedeutet das wort deßwegen nichts anderes alß einen schwur / wie (1. Samuel 3. v. 14.) gesagt wird: Deßwegen hab ich dem hauß Eli geschworen. Es werden also dieselbige (drey Könige) harte decret ergehen lassen / und den Israeliten zehenfachen tribut auffl egen / so daß einer der zuvor acht (gülden) gegeben hatt / achzig geben muß / und denjenigen / welcher nicht wird bezahlen können / werden sie den kopff abhauen. In allen solchen neun monathen werden auch neue decret nach einander erfolgen / und eins härter alß das andere seyn. Es werden auch überauß hessliche menschen von dem end der welt hervor kommen / und wer sie ansehen wird / der wird vor furcht sterben: und werden dieselbige nicht vonnöthen haben krieg zu führen / sondern alle menschen durch die furcht / die sie vor ihnen haben werden / umbbringen. Und wird ein jeglicher zwen wirbel (das ist / zwen köpff) und sieben wie feuer brennende augen haben / und werden sie in ihrem gang so geschwind alß die rehe seyn. Zur selbigen zeit werden die Israeliten schreyen / und sagen / o weh! o weh! und die kleine kinder der Israeliten werden sich entsetzen / und wird sich ein jedes unter seinem vatter / und unter seiner mutter verbergen / und sagen / o weh! o weh! mein vatter / was sollen wir thun? Ihre vätter aber werden ihnen antworten / wir seind nun nahe an der erlösung Israels. Dieses ist die beschreibung des ersten zeichens. Was aber die wunderlich gestaltete und abscheuliche menschen anbelangt / so werden dieselbige vielleicht von den jenigen herkommen / deren oben in dem 9. Capitel des ersten theils pagina 465. 466. und 467. meldung geschehen ist.

Dreyßig menschen werden sich ihnen lassen.

Das zweite Zeichen.

Das zweite zeichen wird also beschrieben: מכיא הקב"ה חום בשלם מחמתה של חמה עם שחפת וקדחת: וברבים חלאים: רעים: והבר: ומגפה: ומכוערים מאומות: העולם: אלף אלפים: וכל יום וכל: רשעים שבישראל: מתמם: עד שיבכו: אומות: ויצעקו: אוי לנו: אנה נלך ואנ": נברח: ונתפרים בהיון: ושואלין את נפשם למות: ומתחבאים בצריחין: והבורין: כמי לצנן: את כל: אחר קברו: עצמים:

עצמים ובאים בעקרות ובמחילות׃ עפר ואם תאמר איך יצאו הצדיקים מהום התמה ה׳כה יעשיה
להם רפואה באותו חום שנאמר וזרחה לכם יראי שמי שמש צדקה ומרפא בכנפיה ועל אותו
עזות das ist / Es wird der heilige gebenedeyete Gott / auß der hitz der sonnen / eine hitz mit schwindsucht/hitzigem fieber/und vielen bösen krancken heiten / pest und plagen in die Welt kommen lassen / welche alle tag tausend mahl tausend von den Völckern der Welt umbbringen werden : und werden auch die gottlosen sterben / welche unter den Israeliten seind : so daß die Völcker weinen / und schreyen werden; Weh uns ! wo sollen wir hingehen ? wo sollen wir hinfliehen ? und wird ein jeder bey seinen lebzeiten sein grab graben/und den todt wünschen/und sich (wegen der großen hitz) in erhobenen öhrtern/ und schlössern und thürnen sich zu verbergen / umb sich abzukühlen/ und werden (auch zu solchem end) in die hölen und klüfften der erden gehen. Wann du nun fragen wilt/ wie werden dann die Gerechten von der hitz der Sonnen errettet werden ? (so antwortete ich/) es wird der heilige gebenedeyete Gott denselben/ von derselben hitz eine artzeney machen/ wie (Malach. 4. ℣. 2.) gesagt wird : Euch aber die ihr meinen nahmen förchtet/ wird die Sonne der gerechtigkeit auffgehen/und gesundheit unter ihren flügeln. Von solchem zeugnuß hat auch der gottlose Bileam (Numer. 24. ℣ 23.) geweissaget : O weh ! wer wird leben / wann Gott solches thun wird ? Dieses seind die wort vom zweyten zeichen/was aber die hitz der Sonnen betrifft deren gedacht wird / so ist oben in dem 8. Capitel dieses zweiten Theils/ pag. 366. und 367. auch etwas darvon gemeldet worden : und schreibet der Rabbi Salomon Jarchi , in seiner außlegung über die wort Malachiæ 4. ℣. 1. Und der zukünfftige tag wird sie anzünden/ auff solche weise:

יום זה לשון שמש הוא שכך אמרו חכמים אין ניהנם לעתיד לבא אלא ה׳כה מוציא חמה מנרתיקה ורשעים נידונים בה׳ וצדיקים מרפאים בה׳ וזהו שנ׳ והזר׳ לכם יראי שמי וגו׳׃

das ist/Durch den tag wird die Sonn verstanden / dann unsere Weisen haben also gesagt : ins künfftige wird keine hölle seyn/sondern der heilige gebenedeyete Gott wird die Sonne auß ihrem futral gehen lassen / und werden die gottlosen damit gestraffet/ die gerechten aber durch dieselbe geheylet werden : und dieses ist was (℣. 2.) gesagt wird : Euch aber/die ihr meinen nahmen förchtet ꝛc.

Das dritte zeichen bestehet in nachfolgendem ; הקדוש בריך הוא סויר טל של דם ויראה לאומות העולם כמו מים וישתו ממנו ויטותו ואף ישעיי אישראל׃ המתיאשים מן הגאולה ישתו ממנו ויזכרו וצדיקים המחויקים באמונתו של ה׳כה אינם נוקים כלל שנאמר והמשכילים יזהירו כזוהר הרקיע ויהיה כל העולם דם כל אותם השלשה ימים שנ׳ ונתתי מפתים בשמים ובארץ Das dritte Zeichen.

ובארץ דם ואש והמרות עשן: das iſt/ Der heilige gebenedeyete Gott wird eine thau von blut herunter fallen laſſen / welcher den Völckern der Welt alß waſſer vorkommen wird/ und werden ſie darvon trincken und ſterben. So werden auch die gottloſen unter den Iſraeliten/ welche an der erlöſung alle hoffnung verlieren/darvon trincken und umbkommen. Die gerechten aber / welche in dem glauben an den heiligen gebenedeyeten Gott beſtändig bleiben / werden darvon gar nicht beſchädiget werden/wie (Dan. 12. ℣. 3.) geſagt wird: Die verſtändige aber werden leuchten wie der glantz des firmaments. Die gantze Welt wird auch drey gantzer tag lang (voll) blut ſeyn / wie (Joel 2. ℣. 30.) geſagt wird: Und ich will wunderzeichen geben am Himmel und auff Erden/ nemlich blut/feuer/ und rauchdampff.

Das vierte Zeichen.

הקדוש ברוך הוא מוריד טל של לשון הרפואות לרפואת הדם וישתו ממנו הבינונים ויתרפאו מחלים שב אחיה כטל לישראל יפרח כשושנה ויך שרשיו כלבנון: Das vierte zeichen wird alſo beſchrieben: Das iſt/Der heilige gebenedeyete Gott wird einen heylſamen thau herab fallen laſſen/das blut (das iſt/die kranckheit/welche von dem trincken des vorgedachten blutigen thaus herkommet) zu heylen: und werden die mittelmäſſigen (nemlich diejenigen welche nicht gantz fromm noch gantz gottloß ſeind) darvon trincken/ und von ihrer kranckheit geheylet werden/ wie (Hoſ. 14. ℣. 6.) geſagt wird: Ich will Iſrael wie ein thau ſeyn/daß er ſoll blühen wie eine Lilien/ und ſeine wurtzelen ſollen außſchlagen/ wie der Libanon.

Das fünffte Zeichen.

הקדוש ברוך הוא מהויר את השמש לחשך שלשים יום שנאמר השמש יהפך לחשך והירח לדם. אחר שלשים יום ה"ב מהוירו לקדמותו שנאמר ואספו אסיפה אסיר על בור וסגרו עליו מסגר ומרוב ימים יפקדו. ומתפרדים אשור העולם ומתביישים ויודעים שבשביל ישראל כל האותות האלו ורבים מהם מהיהודים בסתר: das iſt/ Der heilige gebenedeyete Gott wird die Sonne dreyſſig tag lang in finſternuß verwandelen / wie (Joel. 2. ℣. 31.) geſagt wird: Die Sonne ſoll in finſternuß / und der Mond in blut verwandelt werden. Nach ſolchen dreyſſig tagen wird ſie der heilige gebenedeyete Gott wider in ihren vorigen ſtand ſetzen (daß ſie widerleuchten wird wie zu vor/) wie (Eſaia 24. ℣. 22.) geſagt wird: Die werden geſammelet werden wie die gefangene in eine grube/ und verſchloſſen werden un kercker/und nach langer zeit werden ſie (wider) heimgeſuchet werden. Deßwegen werden die Völcker der Welt erſchrecken/ und ſich ſchämen/ und erkennen daß wegen der Iſraeliten alle ſolche zeichen geſchehen: und werden ihrer viel heim-

Das fünffte Zeichen.

lich

lich den Jüdiſchen glauben annehmen/wie (Jonæ. 2. v. 9.) geſagt wird: Die welche ihre vergebliche eitelkeiten halten/werden ihre gutthätigkeit verlaſſen (oder vielmehr/ wie es hier verſtanden wird/ werden ihre ſchand/das iſt: ihre falſche Religion / verlaſſen.) Was aber die annehmung der Jüdiſchen Religion angehet/ deren hier gedacht wird/ſo wird darvon in dem nächſtfolgenden 14. Capitel umbſtändlich gehandelt werden.

Das ſechſte zeichen wird alſo beſchrieben: ממליך דק"בה אדום הרשעה על כל Das ſechſte
השולם כמו שאמרנו למעלה ויקם מלך אחר ברומי וימלוך על כל העולם השעה חדשים ויחריב Zeichen.
מרינורס רבות זיחר אפו על ישראל וישליך עליהם מס גדול ויהיו ישראל באותה שעה בצרה
גדולה טרוב הגזירות והמהומות שמהחרשות עליהם בכל יום וישראל מתמעטין וכלין באותו זמן
ואין עוזר לישראל ועל אותו זמן נתנבא ישעיה ואמר ויראו כי אין איש וישתוממו וגו': לסוף השעה
חדשים יגלה משיח בן יוסף ושמו נחמיה בן חושיאל עם שבט אפרים ומנשה ובנימין וסקצר בני
גד ושמעון ישראל שבכל המדינות שבא משיח ה' ומתקבצים אליו מעט מכל מדינה וכפל עיר שנאמר
בירמיהו שובו בנים שובבים נאם ה' כי אנכי בעלתי בכם ולקחתי אתכם אחד מעיר ושנים משפחה
והבאתי אתכם ציון. ויבא משיח בן יוסף ותגרה מלחמתו עם מלך אדום ויצא את אדום ויהרוג מהם
הילדי הילים ויהרוג את מלך אדום ויחריב מדינת רומי ויוציא קצת כלי בית המקדש שהם נגוזים
בבית יוליונוס קיסר ויבא לירושלים וישבו ישראל ויתקבצו אליו וילך מצרים ישלים עמו ויהרוג
כל אנשי המדינות אשר סביבות ירושלים עד דמשק ואשקלון וישבו כל אנשי העולם תפול אימה
גדולה עליהם: das iſt / Der heilige gebenedeyete Gott wird das gottloſe Edom (verſtehe das Römiſche Reich/oder die gantze Chriſtenheit) über die gantze Welt regieren laſſen/ wie wir oben gemeldet haben/ und wird in Rom ein König auffſtehen / welcher neun monath lang über die gantze Welt herrſchen/und groſſe Länder verwüſten wird. Es wird auch ſein Zorn wider die Iſraeliten entbrennen / und wird er ihnen groſſen tribut auffſ legen: und werden die Iſraeliten zur ſelbigen zeit in groſſer noth ſeyn / wegen der vielen verfolgungen und plagen/welche täglich über ſie von neuem ergehen werden/ und werden deßwegen abnehmen/und ſich vermindern/ und niemand wird ihnen helffen. Von ſelbiger zeit hat der Eſaias geweiſſaget/ wann er (im 59. Capitel am 16. verſickel) ſpricht: Und er ſiehet/daß niemand da iſt/und verwundert oder entſetzet ſich ꝛc. In dem end ſölcher neun monathen wird ſich der Meſſias, der Sohn Joſephs / nahmens Nehemias der Sohn Chuſchiel, mit dem ſtamm Ephraim/und Manaſſe/und Benjamin/ ſamt einem theil der kinder Gad offenbahren/Und wann die Iſraeliten in allen Ländern hören werden/daß der Meſſias des Herren gekommen ſeye / ſo werden ſich einige wenige von einer jeden Landſchafft und Statt zu ihm verſammelen/wie in dem Jeremia (im 3. Capitel am 14. verſickel) geſagt wird: Bekehret euch ihr abtrünnige kinder/ſpricht

der

der Herr/ dann ich hab mich mit euch vermählet/ und will euch annehmen/ einen auß einer Statt/ und zween auß einem geschlecht/ und euch in Zion bringen. Darnach wird der Messias der Sohn Josephs kommen / und sich mit dem Edomitischen König in einen scharffen krieg einlassen/ und die Edomiter überwinden/ und dieselbige hauffenweise umbbringen/ auch den Edomitischen König tödten/ und das Königische Land verwüsten/ und einige gefäß des Tempels/ welche in dem hauß des Keysers Juliani verborgen gelegen/ herauß bringen / und nach Jerusalem ziehen. Wann nun die Israeliten solches hören werden/ so werden sie sich zu ihm versammelen/ und der König von Egypten wird friede mit ihm machen. Er wird auch alle einwohner der Landschafften/ welche umb Jerusalem herumb seind/ biß nach Damasco und Askalon tödten/ und wann die menschen der Welt solches hören werden / so wird sie eine groſſe furcht überfallen. Dieses seind die wort von dem sechsten zeichen. Was aber den darinnen gemeldten krieg betrifft/ welchen die Juden wider die Christen führen werden / so wird von demselben in dem folgenden 14. Capitel außführlicher bericht ertheilet werden.

Das siebende zeichen.

Das siebende zeichen bestehet in nachfolgendem inhalt: הקריז כתוך הוא בעל נפלאות עושה׳ מופת בעולם. אמרו שיש ברומי אבן של שיש רטוח נערה יפת הואר והיא אינה עשוה ביד אדם אלא הקב״ה בראה כן בנבורתו ובאין רשעי אומות העולם בני בליעל ושתמשין אותה ושוכבים אצלה והקדוש ב״ה משטר מפתן בתוך האבן וצורא בה׳ בריה ויוצר בה׳ ולה והיא מתבקעת ויוצא ממנה רמות ארם ושמו ארמילוס השטן זה יהאומות קורין אותו אנטיך׳רישטא ארבעה עשרה אמה ורחבו שתים עשרה ובין שתי עיניו זרת והן עמוקות ארבעות ושער ראשו בצבע זהב פעמי רגליו ירוקין ושתי קדקדין יש לו. ויבא אצל צדוק הרשעה ויאמר להם משיח אני אני אלהיכם מיד מאמינים בו ומעליכים אותו עליהם ומתחברים בו כל בני עשו ובאים אצלו והולך ומוסיף כל המדינות ואומר לבני עשו הביאו לי תורתי שנתתי לכם ומביאים לו תפלותם ואומר להם אמ׳ היא שנתתי לכם ואומר לאומ׳ העולם האמינו כי כי אני משיחכם מיד מאמינים בו. באותה׳ שעה׳ משגר לנחמיה בן חושיאל ולכל ישראל ואומר להם הביאו לי תורתכם והעידו לי שאני אלוה מיד מתפתחים ויתחברו. באותה שעה יקום נחמי׳ בן חושיאל ושלשים אלף גבורים מעזרי בני אפרים ויקחו ספר תורה וקורין לפניו אנכי ה׳ אלהיך לא יהיה לך אלהים אחרים על פני. ויאמר להם אין בתורתכם זו כלום אלא כוזאו העידו לי שאני אלוה׳ כדרך ששנו כל האומות. מיד יעמוד כנגדו נחמיה ויאמר לעבדיו הפשיטו וכפרותו. מיד יקום נחמי׳ בן חושיאל ושלשים אלף שעטו ויעשו עמו מלחמה ויהרגו ממנו מאתים אלף. מיד יתר׳ אפי של ארמילוס הרשע ויקנוץ כל חילי אומות העולם לעמק התרועו וילחם עם ישראל ויהרג׳ ממנו תילי תילים ונגפו מישראל פעם וידרג משיח ה׳ ובאים מלאכי השרת ונושלים אותו ומשמינים אותו עם אבות העולם. מיד יסב לכם של ישראל ויהיה כחם וארמילוס הרשע לא ירע שמח משיח שאם יורע לא היה משאיר מישראל שריד ופליט. באותה שעה כל אומות העולם טורפין את׳ ישראל ממעונותיהם ואינם

פניהם אותם לדור עמהם במרינותיהם ואומרים ראיתם את העם בווי ושפל שהרו
עלינו והמליכו מלך והדי צרה לישראל שלא היתה כמוה מימות העולם עד אותו זמן. ובאותה
שעה יעמוד מיכאל לברר את הרשעים מישראל שנאמר ובעת ההיא יעמוד מיכאל השר הגדול
השומר על בני עמך והיתה צרה אשר לא נהיתה ונמר. מיד יבחנו כל ישראל במדברות וכל מי
שלבו מסופק ברינו חוזר על אומות העולם ואומרים זו הגאולה שאנו מחכים לה שהמשיח נדחנו וכל
מי שאינו מצפה לגאולה מהבייש ממנה וחוזר על אומות העולם. באותה שעה הקב"ה בוחן את
ישראל וצורפן ככסף וכוהב שנאמר בוכריה והבאתי את השלישי באש וצרפתים כצרוף הכסף
ובוחנ ביחזקאל וברותי מכם המורדים והפושעים בי וגו' : ובדניאל כתיב יהבררו ויתלבנו ויצרפו
רבים והרשיעו רשעים וגו' ויהיו כל שארית ישראל והקדושים והפחודים במדבר יהודה תמשה
וארבעים יום ויהיו רועים ואוכלים גלוחים ועלה שית קוטפים ובהם מתקיים מה שנאמר בהושע לן
דגר אנכי מפריה והולכתיה המדברה וברברתי על לבה. ומנין שחמשה וארבעים יום הם
שנאמר ומעת הוסר התמיד ולתת שקוץ משומם אלף ומאתים ושעים ובהיב אשרי המחכה ויע
לימים אלף שלש מאות ושלשים וחמשה. נמצא בין אלו לאלו חמשה וארבעים יום. באותה
שעה יכותו כל רשעי ישראל שאינם ראוים לראות הגאולה. ויבא ארמילוס וילחם בעזרים
ולברה שנאמר וארץ מצרים לא תהיה לפלימה ויחזור פניו לירושלים להחריבה פעם
שניה שנ' ויעש אהלי אפרנו בין ימים להר צבי קדש ובא עד קצו ואין עוזר לו:

das iſt / Der heilige gebenedeyete Gott / der da wunder thut / wird in der Welt ein wunderzeichen thun. Es wird geſagt daß in Rom ein Marmelſtein ſeye / welcher die geſtalt einer ſchönen Jungfrauen habe / und nicht durch menſchen hände gemacht / ſondern von dem heiligen gebenedeyeten Gott durch ſeine krafft alſo erſchaffen ſeye: und daß die gottloſeſte böſſwicht unter den völckern der Welt ſolchen ſtein erhitzen / und mit demſelben unzucht treiben werden / und Gott ihren ſamen in demſelben bewahren / und auß demſelben eine creatur erſchaffen / und ein Kind formiren werde / und daß der ſtein ſich nachgehends ſpalben / und auß demſelben die geſtalt eines menſchen kommen werde / welcher Armillus heiſſet. Dieſer wird der widerſacher ſeyn / welchen die völcker den Antichriſt nennen / und wird zwölff ehlen lang / und zwölff ehlen breit ſeyn / und zwiſchen ſeinen beyden augen wird einer ſpannen lang platz ſeyn / und werden ſie tieff und roth ſein; ſein haar auff dem kopff wird goldfarbig / ſeine fußſohlen aber werden grün ſeyn / und wird er zwen wirbel haben. Derſelbe wird zu den gottloſen Edomitern (das iſt / den Chriſten) gehen / und zu ihnen ſagen / ich bin der Meſſias, ich bin euer Gott. Da werden ſie alſobald an ihn glauben / und ihn zum König über ſich machen / und werden ſich alle kinder Eſaus (das iſt / Chriſten) zu ihm verſammelen / und zu ihm kommen. Darauff wird er hingehen / und alle länder bezwingen / (und unter ſich bringen /) und zu den kindern Eſaus ſagen / bringet

Von dem Armillus, wie er werde gebohren werden.

Von deſſelben gröſſe und geſtalt.

Er wird ſich vor Chriſtum außgeben.

mir mein Gesätz her / daß ich euch gegeben hab; und sie werden ihre Tiphlúth, das ist / Thorheit (verstehe das neue Testament / welches hier gottloser weise also genennet wird) bringen / alßdann wird er zu ihnen sagen / dieses ist die wahrheit welche ich euch gegeben hab; und wird zu ihnen sprechen / glaubet an mich / dann ich bin euer Messias: da werden sie stracks an ihn glauben. Zur selbigen zeit wird er zu dem Nehemia dem sohn Chúschiel, und zu allen Israeliten schicken / und zu ihnen sagen / bringet mir euer gesätz / und zeuget von mir / daß ich Gott seye: da werden sie alsobald erschrecken / und sich verwunderen / und der Nehemias der sohn Chúschiel wird sich mit dreyssig tausend helden / von den helden der kinder Ephraim / auffmachen / und sie werden das Gesätz (Mosis) nehmen / und vor ihm lesen (die wort Exodi 20. v. 2.) Ich bin der Herr dein Gott. Du solt keine andere Götter vor mir haben. Aber er wird zu ihnen sagen / dieses gilt nichts in unserem gesätz / sondern kommet her / und gebet zeugnuß von mir / daß ich Gott seye / gleich wie es alle völcker gethan haben. Auff dieses wird sich der Nehemias alsobald ihm widersetzen / und zu seinen knechten sagen / packet ihn an / und bindet ihn. Und wird der Nehemias der sohn Chuschiel mit seinen dreyssig tausend (helden) die er bey sich haben wird / sich auffmachen / und sie werden mit ihm krieg führen / und zwey mahl hundert tausend von desselben leuthen tödten. Hierüber wird der gottlose Armillus sehr zornig werden / und alle heer der völcker der Welt in dem thal der außrottung (dessen Joel 3. v. 14. meldung geschichet) versammelen / und mit den Israeliten streiten; und es werden seine leuthe hauffenweise getödtet / von den Israeliten aber wenig erleget / und der Messias des Herren umbgebracht werden / und werden die dinstbare Engel kommen / und ihn wegnehmen / und bey den vättern der Welt (nemlich dem Abraham / Isaac und Jacob) verwahren. Alßdann werden die hertzen der Israeliten alsobald verschmeltzen (und verzagen) / und ihre krafft geschwächet werden: es wird aber der gottlose Armillus es nicht wissen / daß der Messias gestorben seye / dann wann er es erfahren würde / so würde er niemand von den Israeliten überig und bey leben lassen. Zur selbigen zeit werden alle völcker der welt die Israeliten auß ihren ländern verjagen / und sie nicht mehr bey ihnen in ihren ländern wohnen lassen / und sprechen / sehet / dieses verachtete und schlechte volck / welches gegen uns auffrührisch worden ist / und einen König über sich gesetzet (und angenommen) hatt! Da wird es ein elend bey den Israeliten seyn / dergleichen nicht von den

Der Messias der sohn Josephs wird getödtet werden.

eagen

tagen der welt her / biß zur selbigen zeit gewesen seyn wird. Alßdann wird der (Engel) Michael aufstehen / die gottlosen von den Israeliten außzufegen (und abzusonderen /) wie (Dan. 12. v. 1.) gesagt wird: Und zur selbigen zeit wird der große Fürst Michael aufstehen / der für die kinder deines volcks stehet; dann es wird eine zeit der trübsal kommen / dergleichen nicht gewesen ist etc. Da werden alle Israeliten stracks in die wildnussen fliehen: welcher aber an seiner Religion zweiffelen wird / der wird zu den völckern der Welt zu rück gehen / und werden (solche leuth) sagen: ist dieses die erlösung / auff welche wir gewartet haben / daß der Messias ist umbgebracht worden? Und ein jeder / der nicht auff die erlösung sehen (und darauff warten) wird / der wird sich derselben schämen / und zu den völckern der Welt gehen. Zur selbigen zeit wird der heilige gebenedeyete Gott die Israeliten probiren / und sie wie silber und gold läutern / wie in dem Zacharia (cap. 13. v. 9.) gesagt wird: Und ich will den dritten theil durch das feuer führen / und sie läutern / wie mann das silber läutert. Und in dem Ezechiel stehet (cap. 20. v. 38.) geschrieben: Ich will auch die abtrünnigen / und die so wider mich übertretten haben / von euch außsäubern etc. Und in dem Daniel stehet (cap. 12. v. 10.) geschrieben: Viel sollen gesäubert / und weiß gemacht / und geläutert werden: aber die gottlosen werden eln gottloses wesen führen etc. Und werden alle übrige heiligen / und reinen / in Israel sich fünff und viertzig tag. in der Wildnuß Juda auffhalten / und nesselen essen / und die blätter der stauden abbrechen: und wird an ihnen erfüllet werden / was in dem Hosea (cap. 2. v. 14.) gesagt wird: Darumb siehe ich will sie bereden / und meine wüste führen / und nach ihrem hertzen reden. Woher wird es aber bewiesen daß es fünff und viertzig tag seyn sollen? Dieweil (Dan. 12. v. 11.) gesagt wird: Und von der zeit an / da das tägliche opffer) wird abgethan / und der greuel der verwüstung auffgerichtet werden / werden sich tausend zwey hundert und neuntzig tag verlauffen. Und stehet (daselbst v. 12.) geschrieben: Wol dem der erwartet und erreichet die tausend drey hundert und fünff und dreyssig tag. Es befindet sich also / daß zwischen diesen und jenen fünff und viertzig tag seyen (dann wann 1290. tag von 1335. abgezogen werden / so bleiben 45. übrig.) Zur selbigen zeit werden alle gottlosen unter den Israeliten sterben / welche nicht würdig seyn werden / die erlösung zu sehen. Es wird

auch der Armillus kommen / und Egypten bekriegen / und einnehmen / wie (Dan. 11. v. 42.) geſagt wird: Und Egypten wird ihm nicht entrinnen. Darnach wird er ſein angeſicht gen Jeruſalem wenden / daſſelb: zu zum zweiten mahl zu verſtören / wie (Dan. 11. v. 45.) geſagt wird: Und er wird die zelten ſeines palaſtes zwiſchen den (beyden) meeren auffſchlagen / auff dem zierlichen heiligen berge: und er wird zu ſeinem endkommen / und niemand wird ihm helffen. Dieſes ſeind die wort von dem ſiebenden zeichen.

Weiterer bericht von dem Armillus.

Was den gedachten Armillum betrifft / ſo wird in einem zu Conſtantinopel / im jahr 284. nach der Juden Rechnung / das iſt / im jahr Chriſti 1524. in quarto gedruckten buch / in welchem verſchiedene Tractätlein / alß das büchlein Ben Sira, Sepher Serubabel, Medraſch Vajóſcha, und andere beyſammen gedrucket ſeind / nach dem büchlein Bén Sira, unter dem titel אותות המשיח Othóth hammaſchiach, allwo die zehen zeichen der zukunfft des Meſſiæ kürtzlich auch gemeldet werden / bey dem ſiebenden zeichen alſo geſchrieben: האחד השביעי יצא ארמילוס מאותו צלם נקבה של אבן שבחלמי ואמרו עליו שהאבן הלז אותו ויהודי ארכו שתים das iſt / Das ſiebende zeichen beſtehet darinnen / daß der Armillus auß demjenigen ſteinernen weibsbild / das in Rom iſt / kommen werde: und wird von demſelben (Armillo) geſagt / daß ſelbiger ſtein ihn gebären werde / und daß er zwölff ehlen lang / und zwo ehlen breit / und zwiſchen ſeinen beyden augen / einer ſpannen lang platz ſeyn werde: und er wird der Kinder Eſaus / (das iſt / der Chriſten) Meſſias ſeyn. Es kommet alſo dieſes nicht mit dem buch Atkáth róchel überein; dann hier wird geleſen / daß er nur zwo ehlen breit ſeyn werde / in jenem aber wird gemeldet / daß er zwölff ehlen breit / und zwölff ehlen lang / und alſo ein viereckigtes monſtrum und wunderbares geſchöpff ſeyn ſoll. In dem vorgedachten büchlein Sépher Serubábel wird gefunden / daß der Engel Metátron zu dem Serubabel alſo geſagt habe: הכתר הזה הוא ניצוח עיר החרמים והיא רומה רבתא ואמרתי לו אדוני עד מתי קץ ויבא ודבק בי ויאמר בירי ויביאני בית הלצורי וידאגני שם אבן אחת דמורי אשה ורמית פניו כאשה יפהפיה ושען המדבר מה אתה רואה ואומר אני רואה אבן אחת דמורי אשה ורמית פניו כאשה יפהפיה ושען המדבר אלי ואמר האבן הזאת אשת הבליעל היא ובשעה שידיעה אותו הכליעל והדר ותלד את ארמילוס das iſt / Dieſe ſtatt iſt Nineve, die Blut-ſtatt / welche das große Rom iſt. Da ſprach ich (Serubabel) zu ihm (nemlich dem Metátron), mein Herr / wie lang iſt es noch biß zur beſtimmten zeit (in welcher der Meſſias kommen wird?) Und er kam dicht an mich / und nahm mich bey meiner hand / und führte mich in ein Beth-

hal-

hallezúch oder bes hallézus, das ist/ in ein hauß des gespötts (nemlich in eine Kirche) und zeigete mir einen marmelstein / welcher ein angesicht wie eine Jungfrau hatte / die noch kein Mann erkant hatt / und sprach zu mir / was siehest du? und ich sagte zu ihm / ich sehe einen stein / der die gestalt einer Frauen hatt / und in ihrem angesicht ist sie einer gar schönen Frauen gleich. Da antwortete mir derjenige / welcher mit mir redete / und sprach / dieser stein ist das Weib des Böß-wichts / und wann der Böswicht sie wird erkant haben / so wird sie schwanger werden / und den Armillum gebären / und wird derselbe (stein) das haupt aller abgötterey seyn.

Hierauff wird weiter daselbsten gelesen / daß vor der zukunfft des Messiæ zehen Könige seyn werden / und wird von dem zehenden nachfolgendes gemeldet:

והמלך העשירי הוא ארמילוס בן אבן הששית שבכנית התורה של ציון וכל העתים מכל המקומות יבואו ויעמדו לפני האבן הזה ארמילוס וכאשר יכולו לראות פניו מיפיה וכל אשר יגבר לבו להביט עליו לא יוכל. והוא סימן ארמילוס בן האבן שער ראשו צבוע וידיו עד פעמי רגליו ואורך פניו זרת ושתים עשרה אמה קומתו ועיניו עמוקות ושיני קדקדין יהיו לו. ויעלה ויסלוק באי מים מרים השטן אב בליעל צבוי וכל רואיו יזיעו ממנו. ואחר כך יבא לפניו מנחם בן עמיאל מן נהל הדשטים ויפה באפיו ויכיתהו בכוו שנאתו וברוח שפתיו ימית רשע ואחר כך והיתה לו המלוכה: das ist / Der zehende König wird der Armillus, der Sohn des Marmelsteins seyn / welcher in dem Beth hatóref, das ist / in dem schandhauß (nemlich der Kirchen) der spötter ist / und werden alle Heyden von allen ohrten kommen / und vor dem stein stehen / und räucheren / und desselben angesicht wegen seiner schönheit nicht ansehen können / und welcher so kühn seyn wird / selbiges anzuschauen / der wird es nicht thun können. Dieses aber ist das zeichen des Armilli, des Sohns des steins. Das haar seines haupts wird gefärbet (oder roth) seyn / und seine hände werden zu seinen fußsohlen reichen. Die länge seines angesichts wird einer spannen seyn. Er wird zwölff ehlen lang seyn / und tieffe augen / und zwen würbel haben. Er wird sich auffmachen / und in einer Insel des wassers des Landes des Satans regieren. Sein Vatter ist der Vatter Belial / und alle die ihn sehen werden / werden vor ihm zitteren. Nach diesem wird der Menachem, der Sohn des Ammiels / von dem fluß Schittim vor ihn kommen / und in desselben angesicht blasen / und ihn tödten / wie (Esaia 11. v. 4.) gesagt wird: Und mit dem athem seiner lippen wird er den gottlosen tödten. Darnach wird das Reich dem Herren zukommen. In dem vorerwehnten büchlein Médrasch Vajóscha wird von demselben / nach dem des Gogs und Magogs gedacht worden / auch nachgehendes gelehret:

אחריו יקום מלך עז פנים ויעשרה מלחמה עם ישראל שלשה הדשים

חרישם וישכו ארמילום ואלו הן אותותיו יהיה קרת ועינו האחת קטנה והאחרת גדולה חזרוני של יסין טפח והאחרת שלי אמות והצי ויהיה צרעת במצחו ואזנו הימנית סתומה והשהרת פרוחת. וכשיבא האדם לדבר אליו טובה טמה לו אזנו הסתומה ואם ירצה אדם לדבר לו דעה יטה לו אזנו פתוחה ויעלה לירושלים ויהרוג משיח בן יוסף שנ' והביטו אלי את אשר דקרו וספדו עליו כמספר על היחיד. ואחר כך יבא משיח בן דוד בענן שנ' וארו עם ענני שמיא כבר אנש אתה הוה וכתיב בהריה וליה יהיב שלטן ויקר ומלכו ומיית ארמילום הרשע שנ' וברוח שפתיו ימית רשע ואחר יקבץ ה'צבאות ה' נדחי ישראל המפוזרים לכאן ולכאן וגו':

das ist / Nach demselben wird ein unverschambter König auffstehen/ welcher mit den Jsraeliten drey monath lang krieg führen / und Armillus heissen wird. Dieses aber seind seine zeichen. Er wird ein Kahlkopff seyn/und ein Kleines und ein großes aug haben. Sein rechter arm wird einer handbreit / der andere aber dritthalbe ehlen lang seyn: und wird er den außsatz auff seiner stirn haben. So wird auch sein rechtes ohr verstopffet / das andere aber offen seyn: und wann ein mensch zu ihm kommen wird/ gutes mit ihm zu reden / so wird er ihm das verstopffte ohr darhalten: wann aber einer kommen wird/ böses mit ihm zu reden/ so wird er ihm sein offenes ohr darreichen. Er wird aber sich nach Jerusalem begeben/und den Messiam den Sohn Josephs tödten/wie (Zachariæ 12. ℣. 10.) gesagt wird: Dann sie werden mich ansehen/ welchen jene zerstochen haben: und werden ihn beklagen / wie mann ein eintziges Kind beklaget. Nach diesem wird der Messias der Sohn Davids in einer wolcken kommen/wie (Danielis 7. v. 13.) gesagt wird: Und siehe es kam einer in des Himmels wolcken / wie eines menschen Sohn. Und nach diesem stehet (im 14. versickel) geschrieben: Der gab ihm gewalt/ ehre/ und reich: und wird den gottlosen Armillum tödten/wie (Esaiæ 11. ℣. 4.) gesagt wird: Und mit dem athem seiner lippen wird er den gottlosen tödten. Nach diesem wird der heilige gebenedeyete Gott die vertriebene Jsraels/welche hin und wider zerstreuet seind/versammelen ꝛc.

Uber dieses wird in dem buch Zerór hammór fol. 144. col. 3. in der Parascha Ki tézе,auch etwas von solcher unsinnigen und thörichten fabel gelesen/ in dem über die wort Deut. 22. ℣. 8. Wann du ein neues hauß bauest/ so mache eine lätze umb dein dach/ auff daß du nicht blut auff dein hauß ladest/wann jemand herab fället / närrischer weise also geschrieben wird:

וכן רמז כי יפול הנופל ממנו על ארמילום הרשע שכביכול משיחנו יהרג כאומרו וברוח שפתיו ימית דשע ותרגם יונתן בן עוזיאל יקטול ארמילוס רשיעא וכבר אמרו שהוא יושב באבן גדולה שברומי ובאורו וכן יפול הנופל כי אותה אבן תפיל נפל אחר שהוא ארמילום הרשע והו כי יפול הנופל

קנינו

ממו das iſt/ **Die wort/** Wann jemand herab fället/ haben auch eine bedeutung auff den gottloſen Armillum, welcher bey der ankunfft unſeres Meſſiæ wird getödtet werden/wie (Eſaiæ 11.v.4.) geſagt wird: Und den gottloſen wird er mit dem athem ſeiner lippen tödten. Und hatt der Jonathan/der Sohn Uſiels/dieſe wort (in ſeiner Chaldeiſchen Dolmetſchung) alſo überſetzet: Er wird durch die rede ſeiner lippen den gottloſen Armillum umbbringen. Es haben auch (unſere Weiſen) geſagt/ daß derſelbe ſich in einem großen ſtein auffhalte/ welcher in Rom iſt / und zur ſelbigen zeit werde er darauß fallen/ dann derſelbige ſtein werde eine mißgeburt hervorbringen / welche der gottloſe Armillus ſeyn wird/und dieſes wird durch die wort/Wann jemand herab fället / angezeiget. Hiervon iſt auch etwas in des Rabbi Saadiæ büchlein welches Sepher haemunóth vehaddeóth genennet wird/fol. 38. col. 2. 3. unter dem titel Máamar chamiſchi, geülláh acharónah zu finden. Was aber den krieg anbelanget / deſſen in den obangezogenen worten des buchs Aſkáth róchel gedacht wird / welchen die Chriſten mit den Juden führen ſollen / ſo wird derſelbe in dem nachfolgenden 14. Capitel beſchrieben werden.

Was die großeund ſchwehre trübſalen betrifft / welche die Juden/wie gedacht / zur zeit ihres Meſſiæ überfallen ſollen / ſo werden dieſelbige der Abarbenel in ſeinem buch Maſchmía jeſchúa fol. 75. col. 1. über die wort Zachariæ 13. v. 9. Und will daſſelbige dritte theil durch das feuer führen/und läuteren / alſo lehret: העצומות אשר יהיו לפרושו על הצרות והרעות: שהם חבלי משיח שעליהם אמר יחזקאל וברותי מכם המורדים והפושעים: בזמן קבוץ הגליות das iſt/ **Man kann ſolches von den großen trübſalen/und böſen dingen außlegen/welche zur zeit der verſammelung der gefangenen Juden ſeyn werden/welche die** Chéfle hammaſchíach,das iſt/ **die ſchmertzen des** Meſſiæ **ſeind/von welchen der Prophet** Ezechiel (cap.20. v.38.) **ſagt: Ich will** auch die abtrünnigen/und die ſo wider mich übertretten haben/von euch außſäuberen. Und fol. 37. col. 1. ſchreibet er in gedachtem buch / über die wort Jerem. 31. v. 9. Sie werden mit weinen kommen / auff dieſe weiſe: אמר בבכי יבאו להגיד שיהיו צרות זמן קבוץ גליות וחבלי משיח כל כך עד שיבאו בוכים: וצועקים מהרעות: שסבלו: das iſt / **Er** (nemlich der Prophet Jeremias) **hatt geſagt/ ſie werden mit weinen kommen/ umb damit anzuzeigen/ daß zur zeit der verſammelung der ins elend vertriebenen** (Juden) **ſo große trübſalen/und ſchmertzen des** Meſſiæ **ſeyn werden/daß ſie weinend und ſchreyend kommen werden / wegen des böſen / das ſie außgeſtan-**

Von den großen trübſalen/ welche die Juden zur zeit des Meſſiæ überfallen werden.

ſtanden haben. In dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin wird fol. 97. col. 1. von ſolchem jamer auch nachfolgendes gefunden: אמר רבי יוחנן דור שכן דוד בא: das iſt/ Es hatt der Rabbi Jochanan geſagt/ daß zur zeit/ wann der Sohn Davids kommet/ die Weiſen ſich vermünderen/ und den überigen in traurigkeit und ſeufftzen ihre augen werden blöd werden/ und daß viel trübſalen/ und harte verfolgungs-decret ergehen werden/ ſo daß wann eins noch nicht vorbey iſt/ das andere zu kommen eilen werde. Wie mann aber von ſolchem elend könne errettet werden ſolches wird in dem Talmudiſchen Tractat Schabbáth fol. 118. col. 1. gelehret/ mit dieſen worten: גדל המקיים שלש סעודות בשבת ניצול משלש פורעניות מחבלו של משיח ומדינה של גיהנם וממלחמת גוג ומגוג. מחבלו של משיח כתיב הכא יום וכתיב התם הנה אנכי שולח להם את אליהו הנביא לפני בוא יום ה' הגדול והנורא: das iſt/ Wer die drey mahlzeiten an dem Sabbath haltet/ der wird von dreyen ſtraffen befreyet/ von den Chéfle hammaſchiach, das iſt/ den ſchmertzen des Meſſiæ, und von dem Gericht der Höllen/ wie auch von dem krieg des Gogs und Magogs. Von den ſchmertzen des Meſſiæ, dieweil hier (nemlich Exodi 16. v. 25.) das wort tag geſchrieben ſtehet/ und dorten (Malach. 4. v. 5.) ſtehet geſchrieben: Siehe/ ich werde euch den Propheten Eliam ſenden/ ehe der tag des Herren komme. Und iſt ſolches auch in dem buch Schylchan árba des Rabbi Bechai fol. 5. col. 4. wie auch in dem Jalkut Schimóni über den Malachiam fol. 88. col. 4. numeró 595. zu finden. So ſtehet auch in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 98. col. 2. geſchrieben: מה יעשה אדם וינצל מחבלו של משיח das iſt/ Was ſoll der menſch thun/ auff daß er von den ſchmertzen des Meſſiæ errettet werde? Er ſoll ſich des Gebätzes/ und der gutthätigkeit befleiſſen.

Wie lang ſolche zeit der trübſalen währen werde.

Wie lang aber ſolche zeit der ſchmertzens des Meſſiæ währen werde/ ſolches wird in dem buch Emek hammélech fol. 42. col. 4. in dem end des 72. Capitels/ unter dem titel Scháar ólam hattóhu angezeiget/ allwo alſo geleſen wird: מימן קבוץ גליות עד תחיית המתים יהיו מ' שנה וכל צרות וכל מלחמות יתעוררו על שונאיהם של ישראל באותן מ' שנה ולכן נקראים חבלי משיח והמ' שנה בזמן מלוכת המשיח ואשרי הנמלט מהם דכתיב בעת ההיא ימלט עמך כל הנמצא כתוב בספר. ואותם היושבים יהיו ימים אשר האמר אין לי בהם חפץ וזה יהיה אוכיעים שנה ואחרי אשר יעברו הצרות והרשעים יבלו יהיו המתים ולא יהיה להם צרה עוד דכתיב לא הקום פעמים צרה ויה להם במה שעברו: das iſt/ Von der zeit der verſammelung der vertriebenen/ und in dem exilio oder elend ſich befindenden Juden/ biß zur aufferſtehung der todten/ werden vierzig jahr ſeyn/ und werden in ſolchen vierzig jahren alle trüb-

trübsalen/ und alle krieg wider die Israeliten erwecket werden/ deßwegen werden sie Chéfle Maschiach, das ist/ die schmertzen des Messiæ genennet: und werden solche viertzig jahr in der zeit der regierung des Messiæ seyn. Glückseelig aber wird derjenige seyn/ welcher davon befreyet wird/ wie (Dan. 12. ℣. 1.) geschrieben stehet: Und zur selbigen zeit wird dein Volck errettet werden: ein jeder der in dem buch geschrieben gefunden wird. Von solchen viertzig jahren kann auch das gedachte buch Emek hammélech fol. 121. col. 3. in dem 152. Capitel/ unter dem titel Scháar Kirjáth árba, wie auch fol. 134. col. 4. in dem 18. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha dífer ánpin auffgeschlagen werden. Es hatt aber Christus der Herr in etwas auff die gedachte trübsalen und schmertzen gezielet/ welche bey seiner ersten und zweiten ankunfft entstehen solten/ wann er Matth. 24. ℣. 8. spricht: πάντα δὲ ταῦτα ἀρχὴ ὠδίνων, das ist: Diese dinge alle (welche ℣. 6. 7. beschrieben werden) sind ein anfang der schmertzen. Und wird in dem Syrischen neuen Testament das wort schmertzen durch ܚܒܠܐ Chéfle übersetzet.

Das achte zeichen ist von nachfolgendem inhalt. Das achte zeichen. שלישי׳ פעמים שנאמר והיה ביום ההוא יתקע בשופר גדול ובאו האובדים וגו׳ והכיתי וה׳ אלהים בשופר יתקע והלך בסערות תימן הקישה. ראשונה גלות משיח בן דוד ואליהו הנביא לאותם הצדיקים הברודים מישראל שנמו לדבר יהודה. לסוף מ״ה ימים ישיבו את לבם ויהוזקו את ירהים הרפות וברהים הכושלות יאמצו. וישמעו כל ישראל הנשארים בכל העולם את קול השופר וידעו כי פקד ה׳ אותם וכי באה הגאולה השלימה ויתקבצו ויבאו שנ׳ ובאו האובדים בארץ אישור וגו׳ ומאורו קול יפול פחד וזרה״ על אומות העולם ויפלו עליהם חלאים רעים וישראל מתאוררים לצאת. ויבא טשיח בן דוד ואליהו הנביא עם הצדיקים ששבו מדברך יהודה ועם כל ישראל הנקבצים ויבא לירושלים ויעלה בטעלות בית הנשאר״ וישב שם. וישמע ארמילוס שעבר מלך לישראל ויאמר עד אנה האומה הבזויה והשפלה״ הזאת עושין בן. מיד יקבץ כל חילי אומות העולם ויבא להלחם עם משיח ה׳ ואז הק׳ברה״ אינו מצריכו למלחמה״ אלא אומר לו שב לימיני והוא אומר לישראל התיצבו וראו את ישועת ה׳ אשר יעשה״ לכם היום. מיד הק׳בה נלחם בגוים ההם כיום הלחמו ביום קרב וה׳קבה מוריד אש וגפרית מן השמים שנ׳ ונשפטתי אתו בדבר ובדם ושטף ואבני אלגביש אש וגפרית אמטיר עליו ועל אגפיו ועל עמים רבים אשר אתו; מיד ארמילוס הרשע יסוד׳ הוא חילו ואדוה הרשעה״ שהחריבו בית אלהינו והגלונו מארצנו. ובאותה״ שעה יעשו בהם ישראל נקמות גדולות שנאמר והיה״ בית יעקב אש ובית יוסף להבה״ ובית עשו לקש ודלקו בהם ואכלום ולא יהיה״ שריד לבית עשו. Das ist/ Der (Ertzengel) wird stehen/ und dreymahl mit einer posaunen blasen/ wie (Esaia 27. ℣. 13.) gesagt wird: Zur selbigen zeit wird mann mit einer großen posaunen blasen/ und werden die verlohrene kommen/ ꝛc. Und (Zach. 9. ℣. 14.) stehet geschrieben: Und der Herr wird die posaune blasen/ und in den stürm-

wettern des mittags daher fahren. Bey dem ersten blasen wird der Messias der sohn Davids/ und der Prophet Elias denjenigen gerechten und reinen Israeliten sich offenbahren/ welche in die wüste von Juda geflohen seyn werden. Nach den 45. tagen werden/ sie wider einen muth bekommen/ und ihre schwehre hände stärcken/ und ihre strauchelende knie vest machen/ und werden alle Israeliten/ welche in der gantzen welt überig bleiben werden/ den schall der posaunen hören/ und erkennen/ daß sie Gott heimgesuchet habe/ und daß die vollkommene erlösung gekommen seye: und sie werden sich versammelen/ und kommen/ wie (Esaiæ 27. ℣. 13.) gesagt wird: Und die verlohrene werden kommen im land Assur &c. Und von solchem schall wird eine furcht und schrecken die völcker der welt überfallen/ und werden böse kranckheiten dieselbe angreiffen: die Israeliten aber werden sich umbgürten hinauß zu gehen. Darnach wird der Messias der sohn Davids/ mit dem Propheten Elia/ sambt den gerechten/ welche auß der wüsten von Juda zurück gekehret seyn werden/ und mit allen Israeliten die sich versammelen werden/ kommen/ und sich nach Jerusalem begeben/ und auff staffelen zu dem übergebliebenen hauß steigen/ und daselbsten sich auffhalten. Wann nun der Armillus hören wird/ daß unter den Israeliten ein König auffgestanden seye/ so wird er sagen/ wie lang wird es dieses verachtete und schlechte volck also machen? und wird alle heer der völcker der welt versammelen/ und kommen/ mit dem Messia des Herren zu streiten. Es wird aber der heilige gebenedeyete Gott ihn (nemlich den Messiam) nicht zum streit nöthigen/ sondern zu ihm (auß Psal. 110. ℣. 1.) sagen: Setze dich zu meiner rechten. Und wird zu den Israeliten sagen/ stehet still/ und sehet das Heyl des Herren an/ welches er euch heut verschaffen wird. Darauff wird der heilige gebenedeyete Gott wider sie kriegen/ wie (Zachar. 14. ℣. 3.) gesagt wird: Aber der Herr wird außziehen/ und streiten wider dieselbige heyden gleich wie er (vor diesem) gestritten hatt/ zur zeit des streits. Und wird Gott feuer und schwefel vom Himmel herab fallen lassen/ wie (Ezech. 38. ℣. 22.) gesagt wird: Ich will ihn mit pestilentz und blut richten: ich will auff ihn/ und auff allen seinen heerzeug/ ja auch auff die viele völcker/ welche bey ihm seynd/ platzregen und hagelstein/ feuer und schwefel regenen lassen. Alßdann wird der gottlose Armillus stracks sterben/ sambt seinem gantzen heer/ und allen gottlosen/ welche

Wie der Armillus gegen die Juden streiten wird.

Wie derselbe umbkommen wird.

che das hauß unseres Gottes verwüstet / und uns auß unserem land ins elend vertrieben haben. Zur selbigen zeit werden sich die Israeliten gewaltig an ihnen rächen / wie (Obadiæ 1. v. 18.) gesagt wird: Und das hauß Jacobs wird ein feuer / und das hauß Josephs eine flamme / das hauß Esaus aber (das ist / die Christenheit / wie es die Juden verstehen) stroh werden; und sie werden dieselbige anzünden / und verzehren / daß von dem hauß Esaus niemand überbleiben wird. Dieses seind die wort des achten zeichens. Was aber das blasen mit der Posaunen anbelanget / so ist oben in dem zweiten Capitel dieses zweiten theils / paginâ 132, allwo ich die flüche / mit welchen uns die Juden auff ihrem neujahrs tag verfluchen / angezeiget habe / darvon bericht erstattet worden. Was die Juden angehet / welche sich im gelobten land versammelen werden / so werden ohne zweiffel gar viel durch den wind dahin gebracht werden / dann in dem Jalkut Schimóni über das hohe lied Salomons / fol. 179. col. 3. num. 988. also geschrieben stehet: Die winde sollen die Juden zusammen bringen.

דרוחות עתידין להתנוסס צפון אומר אני מביא את הגליות ורות דרומי אומר
אני מביא והקדוש ברוך הוא עתיד לעשות שלום ביניהם ונושבות כאחד:

das ist / Die winde werden mit einander disputiren; der Nordwind wird sagen / ich will die vertriebene Juden herbey bringen / und der Sudwind wird sagen / ich will sie herbey führen: es wird aber der heilige gebenedeyete Gott friede unter denselben machen / daß sie zugleich wehen werden. Was aber die große niderlag der Christen betrifft / so soll darvon in dem folgenden capitel außführliche nachricht ertheilet werden.

Das neunte zeichen wird also beschrieben; Das neunte zeichen.

יתקע מיכאל הקיעה גדולה ויבקעו מחילות הכתרים בירושלים ויהיה אותם הק'ברו' וילך משיח בן דוד ואליהו הנביא ויחיו משיח בן יוסף
דיאסף בישעדי ירושלים וישלחו את משיח בן דוד בשביל שאירית ישראל הנמורים בכל הארצות

das ist / Der (Engel) Michael wird starck blasen / wodurch die gräber der todten zu Jerusalem sich zerspalten / (und öffnen) werden / und wird der heilige gebenedeyete Gott dieselbige aufferwecken. Es wird auch der Messias der sohn Davids / mit dem Propheten Elia / den Messiam den sohn Josephs / welcher unter der pforten Jerusalems verwahret liegen wird / von den todten aufferwecken. Darnach wird mann den Messiam, den sohn Davids / wegen der überigen / in allen ländern zerstreueten Israeliten außschicken. (daß er sie versammelen soll /) und werden alsobald alle Könige der Erden dieselbige auff ihren schultern tragen / und sie zu dem Herren bringen / ꝛc. Es bilden ihnen also die thörichte Juden ein / daß die große Könige und Potentaten der Welt / sie

in das gelobte land werden tragen müssen/ und ihre knechte seyn werden / welches ja von diesem nichtswehrten gesindlein eine hochmüthige einbildung ist. Aber es wird nicht darzu kommen / daß sie nur so gut solten geachtet werden/ zu fuß dahin zu gehen/ zu geschweigen/ daß sie dahin getragen werden solten.

Das zehende zeichen.

Das zehende zeichen lautet also: היקע מיכאל לקיעה גדולה ויוציא ה'קבוצ מנהר נון וכחלת וחבור ושערי מדי כל השבטים ויבאו עם בני משר"ת באין מספר ובאין שיעור. כנן ערן הארץ לפניהם ואתריהם תלחט להבה ולא ישאירו סהיה לאומות העולם. ובשעה שיצאו השבטים ענני כבור יקיפו אותם והק'בה הולך לפניהם שנאמר ועלה הפורץ לפניהם והק'בה יפתח להם מעינות של עץ החיים ושקה אותם בדרך שנ' בישעיה אפתח על שפיים נהרות ובתוך בקעות מעיונר. מישים מדבר לאגם מים וציה למוצאי מים ובתיב לא ידעבו ולא ימצאו ולא יכם שרב ושמש וגו': הק'בה יובו לראות את הגאולה סהרה ויזכו לראות בית הבחירה ויקיים בנו מקרא שכתוב הנני שב אר שבות אהלי יעקב ומשכנותיו ארחם ונבנתה עיר על הלה וארמון על משפטו ישב. ויקיים עלינו כל נחמותיו וכל הבטחותיו שנאמרו על ידי נביאיו וכתיב בעת ההיא אביא אתכם ובעת קבציי אתכם כי אתן אתכם לשם ולתהלה בכל עמי האר בשובי את שבותיכם לעיניכם: das ist/

Der Michael wird (mit der posaunen) **starck blasen/ und wird der heilige gebenedeyete Gott alle** (zehen) **Strömme von dem fluß Gosan/ und von Chalach und Chabor/ wie auch von den stätten von Meden** (worvon 2.Reg.17.v.6. zu lesen ist/ und oben paginâ 519. im 10. Capitel ist gehandelt worden) **herauß bringen/ und werden sie mit den kindern Mosis** (deren oben in dem gedachten 10.Capitel pag.539.&c. meldung geschehen ist/) **ohnezahl kommen. Die erde wird vor ihnen wie der Paradeis seyn/ und hinter ihnen wird eine flamme anzünden / und sie werden den völckern der welt keine lebens-mittel lassen. Wann nun die Strömme herauß gehen werden/ so werden die wolcken der herrligkeit dieselbe umbgeben/ und der heilige gebenedeyete Gott wird vor ihnen hergehen/ wie** (Michææ 2.v.13.) **gesagt wird**: Der durchbrecher wird vor ihnen herziehen. **Es wird auch Gott ihnen die quellen des baums des lebens öffnen/ und sie auff dem weg träncken/ wie in dem** Esaia (cap.41.v.18.) **gesagt wird**: Ich will wasserflüsse auff den höhen öffnen/ und brunnen mitten in den thälern: ich will die wüsten zu wasser seen machen/ und das dürre land zu wasser quellen. **So stehet auch** (Esaiæ 49. v. 10.) **geschrieben**: Es wird sie weder hungeren noch dürsten; keine hitz noch Sonne wird sie stechen ꝛc. **Der heilige gebenedeyete Gott wolle uns würdig machen / die erlösung geschwind zu sehen. Er wolle uns auch würdig machen/ sein außerwehltes hauß** (nemlich den Tempel) **zuschauen: und an uns erfüllen/ was** (Jerem. 30.v.18.) **geschrieben stehet**: Siehe ich will die gefängnuß der hütten Jacobs wenden / und mich über seine wohnungen

ungen erbarmen: und die ſtatt ſoll wider auff ihren hügel gebauet werden/ und der palaſt ſoll nach ſeiner weiſe ſtehen. **Er wolle auch alle ſeine vertröſtungen/ und alle ſeine verſprechungen/ an uns vollziehen/ welche durch ſeine Propheten ſeind geſagt worden:** (ins beſonder) **was** (Zeph. 3. ℣. 20.) **geſchrieben ſtehet:** Zur ſelbigen zeit will ich euch herbey bringen/ nemlich zu der zeit in welcher ich euch verſammelen werde/ dann ich will euch einen nahmen und lob machen/ unter allen völckeren auff Erden/ wann ich euer gefängnuß wenden werde für eueren augen. Dieſes ſeind die wort des letzſten zeichens auß dem buch Aſkáth róchel.

Was die gedachte zehen Stämme anbelanget/ ſo wird 2. Reg. 17. ℣. 6. und 18. ℣. 11. und 1. Chron. 5. ℣. 26. geleſen/ daß die Könige in Aſſyrien Salmanaſſer, Phul, und Tiglath-Pilneeſer, dieſelbige weg in Aſſyrien geführet/ und ſie gen Chalach, und gen Chabor, am waſſer Goſan/ und in die ſtätte der Meder geſetzet haben. Durch den gedachten fluß Goſan aber verſtehen die Juden den fluß Sabbátjon, deſſen oben in dem zehenden Capitel dieſes zweiten theils meldung geſchehen iſt/ worvon der Rabbi Bechai in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 225. col. 1. in der Paraſcha Haaſinu, über die wort Deuter. 32. ℣. 26. Ich hab geſagt/ ich will ſie in die winckel zerſtreuen: ich will ihre gedächtnuß unter den menſchen auffheben/ wann ich nicht den zorn des feindes geſcheuet hätte/ alſo ſchreibet: ירמיה זה לגלות עשרת השבטים שגלו לנהר גוזן הוא שהתכוים קורין אותו נהר סכמיון das iſt/ **Dieſes hatt eine bedeutung auff die vertriebene zehen Stämme/ welche an den fluß Goſan ſeynd gefangen weggeführet worden/ den die Weiſen den fluß** Sabbátjon **nennen.** Daß ſie aber zur zeit des Meſſiæ widerkommen werden/ ſolches wird in dem buch Miſchmia jeſchúa fol. 33. col. 1. geleſen/ mit dieſen worten: העיקר הרביעי שכונס הגאולה השתדיה ישובו עשרת השבטים וכו׳: das iſt/ **Das vierte haupt-werck iſt/ daß zur zeit der zukünfftigen erlöſung die zehen Stämme wider kommen werden/** welches auch allda fol. 35. col. 3. und fol. 36. col. 2. zu finden iſt. Und fol. 62. col. 2. ſtehet daſelbſten geſchrieben: לפי ששרת השבטים יבאו ראשונה והם יתהילו להלחם באומה לכן אמר ויתר אחיו שהם יהודה ובנימין ישובון על בני ישראל שהם עשרת השבטים: das iſt/ **Dieweil die zehen Stämme am erſten kommen/ und mit den völckern der welt krieg zu führen anfangen werden/ deßwegen ſpricht er/** (nemlich der Prophet Michas im 5. cap. am 3. verſickel.) **Aber die überige brüder/ nemlich Juda und Benjamin/** werden zu den kindern Iſraels/ **das iſt/ den zehen Stämmen/ widerkehren.**

Wo die zehen Stämme vor alters hingeführet worden ſeyen.

Selbige ſollen zur zeit des Meſſiæ wider kommen.

So wird auch in dem buch Cad hakkémach fol. 45. col. 3. unter dem titel Oth Nun, über die wort Esaiæ 27. v. 12. Zu derselbigen zeit wird der Herr dreschen (oder außschlagen) von dem strom des wassers biß zu dem fluß Egypti/ und ihr kinder Israel werdet versammelet werden/ einer nach dem anderen/ also geschrieben: הכיר לשון יחבוט לשון נופל על חטים : ויתיס שנ' כי התבוט ויהך כמי שחובט זיתים מן האילן והובט חטים שהוא חובט התחת מהון הקש והתבן כן יחבוט י"י לישראל מהון האומות שהם מפוזרים ביניהם . ושבולת הנהר הוא נהר קבשין כמו שכתוב ורום מעבר עד נחל מצרים כי עד שם עתידין עשרת השבטים שיכאו ושיהקבצו ואתם תלוקטו אלו יהודה ובנימין. עם אחיהם יהודה ובנימין : das ist/ Es hatt (der Prophet) hier das wort jachbót, (welches dreschen/ auß- oder abschlagen/ oder schüttelen bedeutet/) gemeldet/ welches von der gerst und den öhlbäumen gebrauchet wird/ wie (Deuter. 24. v. 20.) gesagt wird: Wann du deinen öhlbaum schüttelest/ alß wann einer die oliven vom baum herab schläget (oder schüttelet/) und gerst drischet/ dann er schlägt die gerst auß dem stroh; also wird auch der heilige gebenedeyete Gott die Israeliten auß den Völckern dreschen/ (das ist/ treiben/) unter welche sie zerstreuet seind. Durch den strom des wassers aber wird der fluß Sabbátjon verstanden/ wie (1. Reg. 14. v. 15.) geschrieben stehet: Und wird sie über das wasser zerstreuen. (Durch die wort) biß zu dem fluß Egypti (wird angezeiget/) daß die zehen Stämme ins Fünffzige biß dahin kommen/ und mit ihren brüdern/ Juda und Benjamin sich versammelen werden. (Aber die wort/) Und ihr werdet versammelet werden/ (bedeuten die von dem Stamm) Juda und Benjamin/ welche zerstreuet seind. In dem Jalkut Schimóni über das hohe lied Salomonis/ wird fol. 176. col. 4. numerô 985. über die wort Cantic. 1. v. 16. Unser bett grünet/ auch nachfolgendes gelesen: אף עתידין אלו לפניס מנחר סנכריון שעתידין גלות יהודה ובנימין לילך אצלם להביאם כדי שיזכו השבטים שגלו לפניס מנחר סנכריון שעתידין גלות יהודה ובנימין לילך אצלם להביאם כדי שיזכו עמהם לימי משיח ולחיי העולם הבא שנ' בימים ההם ילכו בית יהודה ועמהו : das ist/ Die wort/ unser bett/ bedeuten die zehen Stämme/ welche innerhalb des flusses Sabbátjon gefangen weg geführet worden/ zu welchen die vertriebene von Juda und Benjamin gehen werden/ dieselbige herbey zu bringen/ auff daß sie mit ihnen der tagen des Messiæ, und des zukünfftigen lebens theilhafftig werden/ wie (Jerem. 3. v. 18.) gesagt wird: Alßdann werden die/ welche vom hauß Juda seind/ zum hauß Israels gehen etc.

Wie in dem Talmud

In dem Talmudischen Tractat Sanhédrin wird fol. 110. col. 2. disputiret/ ob die zehen Stämme wider kommen/ und an dem zukünfftigen leben theil haben

ben werden / und lauten die wort daſelbſten wie folget: עשרה השבטים אינן עתידין להזור שנאמר וישליכם אל ארץ אחרת כיום הזה מה יום הזה הולך ואינו חזור אף הם הולכים ואינן חזורין דברי רבי עקיבא. רבי אליעזר אומר כיום הזה מה היום מאפיל ומאיר אף עשרת השבטים שאפל להן כך עתיד להאיר להן: wegen folgender zehen Stämmen dispariret

das iſt / **Die zehen Stämme kommen nicht wider zurück / wie** (Deut. 29. v. 28.) **geſagt wird:** Und hatt ſie in ein ander Land geworffen / wie es iſt an dieſem tag. Gleich wie der tag dahin gehet / und nicht wider kommet / alſo ſeind ſie auch dahin gegangen / und kommen nicht wider; dieſes ſeind des Rabbi Akkivæ wort. Der Rabbi Elieſer ſpricht / daß durch die wort / wie es iſt an dieſem tag / bedeutet werde / daß gleich wie der tag (morgens) dunckel iſt / und (auff den mittag) leuchtet / alſo auch ſey er den zehen Stämmen dunckel geweſen / und werde ihnen wider leuchten. Hierauff folget weiter: ר' עשרה השבטים אין להם חלק לעולם הבא שנאמר ויתשם ' מעל אדמתם באף ובחמה ובקצף גדול. ויהשם ' מעל אדמתם בעולם הזה וישליכם אל ארץ אחרת לעולם הבא דברי רבי. ר"ש בן יהודה איש כפר עכו אמר משום רבי שמעון אם מעשיהם כיום הזה אינן חוזרין ואם לאו חוזרין. רבי אומר באים הם לעולם הבא שנ' ביום ההוא יתקע בשופר גדול וגו':

das iſt / **Unſere Rabbinen lehren / daß die zehen Stämme keinen theil an dem zukünfftigen** (das iſt / ewigen) **leben haben / weil** (Deut. 29. v. 28.) **geſagt wird:** Und der Herr hatt ſie auß ihrem Land geſtoſſen / mit großem zorn / grim und ungenade. **Die wort / der Herr hatt ſie auß ihrem Land geſtoſſen / ſeind von dieſer welt zu verſtehen:** (und die folgende wort /) **und hatt ſie in ein ander Land geworffen / bedeuten die zukünfftige welt. Dieſes ſeind die wort des** Rabbi. **Der** Rabbi Simeon ben Jehúda, **welcher von dem dorff** Acco **war / hatt im nahmen des** Rabbi Simeons **geſagt / wann ihre wercke ſeind / wie ſie an demſelbigen tag geweſen** / (in welchem ſie gefangen ſeind weg geführet worden /) **ſo kommen ſie nicht wider; wo aber nicht / ſo kommen ſie wider. Der** Rabbi **ſage / ſie kommen in das zukünfftige leben / weil** (Eſaiæ 27. v. 13.) **geſagt wird:** Zu derſelbigen zeit wird mann mit einer großen poſaunen blaſen / etc.

Daß aber die zehen Stämm nicht wider kommen werden / und ſie von Gott gäntzlich ſeyen verſtoſſen worden / ſolches lehret die heilige Schrifft; dann 2. Regum 17. v. 18. 20. wird geleſen: Da war der Herr ſehr zornig über Iſrael / und that ſie von ſeinem angeſicht / daß nichts überblieb / alß der Stamm Juda allein. Darumb verwarff der Herr allen ſaamen Iſraels / und demüthigte ſie / und gab ſie in die hände der räuber / biß er ſie von ſeinem angeſicht hinweg warff. Und Hoſeæ 1. v. 6. ſtehet geſchrieben: Ich will mich nicht mehr über das hauß Iſrael. Beweiß daß die zehen Stämm nicht werden wider kommen.

Jſrael erbarmen / daß ich ihnen verzeihen ſolte. Es iſt alſo die hoffnung der Juden / daß dieſelbige wider kommen werden / vergeblich und umbſonſt.

Die Juden lehren / daß zwen Meſſiæ ſein werden / nemlich der Sohn Joſephs / und der Sohn Davids.

Was die Meſſias anbelanget / welche / nach der Juden meinung ſeyn werden / ſo halten ſie irriger weiſe darvor / daß derſelben zwen ſeyn ſollen / nemlich der Sohn Joſephs / und der Sohn Davids ; worvon in dem buch Menoráth hammáor fol. 81. col. 2. in dem anfang des 10. Capitels / unter dem titel Ner chamiſchi chélek ſchéni alſo geleſen wird : הפלך המשיח שעתיד ליגלות מובטח לנו שיעתיד להחזיר מלכות של דוד לישנה ובונה בית המקדש ומקבץ נדחי ישראל ויהיה זמרה. ואמרו רבותינו שעלך אחר שאינו מזרע דוד יקדימנו ויהרג וקראוהו משיח בן יוסף כדגרסינן במסכת סוכה פרק החליל דף נ"ב ה"ר משיח שעתיד ליגלות במהרה בימינו אומר לו הקב"ה שאל מה אתה מבקש ואני נותן לך שנ' אספרה אל חק וגו' שאל מסני וגו' כיון שהוא משמיה בן יוסף נהרג אומר לפניו רבש"ע איני מבקש ממך אלא חיים שני חיים שאל ממך נתת לו וגו' : das iſt / **Wir ſeind verſichert / daß der König Meſſias, welcher geoffenbahret wird werden / das Reich Davids wider in ſeinen alten ſtand ſetzen / und den Tempel bauen / und die vertriebene Jſraeliten verſammelen / auch lange zeit leben wird. Es haben auch unſere Rabbinen geſagt / daß ein anderer König / welcher nicht von dem ſaamen Davids ſeyn ſoll / vor demſelbigen kommen / und getödtet werden wird / welchen ſie den Meſſias den Sohn Joſephs genennet haben** / gleich wie wir in dem (Talmudiſchen) Tractat Súcca, **in dem Capitel** Hachálil, fol. 52. col. 1. **leſen** / (allwo geſchrieben ſtehet :) **Unſere Rabbinen lehren / daß Gott zu dem Meſſia, welcher ſich offenbahren wird** / (**welches geſchwind und in unſeren tagen geſchehe** /) **ſagen werde / heiſche was du begehreſt / ſo will ich es dir geben / wie** (Pſal. 2. v. 7. 8.) **geſagt wird** : Jch will erzehlen was beſchloſſen iſt / etc. **Heiſche von mir** / etc. **Wann er ſehen wird / daß der Meſſias der Sohn Joſephs wird umbgebracht ſeyn / ſo wird er zu ihm ſprechen ; ich begehre von dir nichts anderes alß das leben / wie** (Pſal. 21. v. 5.) **geſagt wird** : Er hatt dich umb das leben gebetten / ſo gibſt du ihm langes leben. Und in dem buch Schené luchóth habberith ſtehet fol. 242. col. 1. alſo geſchrieben : מהילה יבא משיח בן יוסף ואחר כך משיח בן דוד ואז יתקן בית יוסף מה שקלקלו בהתחלקות מלכות בית דוד כילא יבא משיח בן יוסף לצורך עצמו רק יבא בשביל משיח בן דוד כי הוא יסיר נפשו והערה נפשו למות ורמס יפיר על עכו ה' : das iſt / **Erſtlich wird der Meſſias der Sohn Joſephs / und darnach der Meſſias der Sohn Davids kommen ; und alßdann wird das hauß Joſephs dasjenige wider zu recht bringen / was ſie durch die zertheilung des Königreiches des hauſſes Davids verdorben**

ben (und unrecht gethan) haben. Dann der Messias der Sohn Josephs wird nicht zu seiner selbst nothurfft kommen/ sondern wegen des Messiæ, des Sohns Davids sich einfinden; dann er wird sich selbsten dargeben/ und seine seele in den tod außschütten/ und sein blut wird das Volck Gottes versühnen. So ist auch auß demjenigen/ was kurtz vorher auß dem buch Aſkáth róchel, von dem achten und neunten zeichen der zukunfft des Messiæ vorgebracht ist worden/ zu sehen/ daß zwen Messiæ seyn sollen/ welches auch in des Rabbi Salomon Jarchi außlegung über Esaiæ 24. v. 18. zu finden ist: und wird solches in dem Jalkut chádasch fol. 142. col. 1. numero 28. unter dem titel Maschiach auß dem Sohar, auß den worten Genes. 49. v. 10. Es wird der scepter von Juda nicht entwendet werden/ noch der Gesätzgeber von seinen füssen/ biß der Schiloh kommet/ gar subtiler weise/ nach der Rabbinen überwitzigen manier/ bewiesen/ allwo also geleſen wird: לא יסור שבט מיהודה זה משיח בן דוד. ומחוקק מבין רגליו זה משיח בן יוסף. עיר כי יבא שילה זה משיח השבטא ודא כתיב: das ist/ Die wort/ Es wird der scepter nicht von Juda weichen/ bedeuten den Messiam den Sohn Davids. Und durch den Gesätzgeber wird der Messias der Sohn Josephs; durch den Schiloh aber Moses bedeutet/ dann eins so viel alß das andere an der zahl machet/ (in dem שילה Schilo 345/ und משה Mosche eben so viel außwirfft.) Dergleichen mehr ist auch in gedachtem Jalkut chádasch, in dem angezogenen ohrt/ numero 26. und 27. zu lesen. Und fol. 143. col. 2. numero 54. unter erwehntem titel Maschiach, wird über die wort Exodi 21. v. 33. Wann jemand eine grube grabet/ und decket sie nicht zu/ und fället ein ochs oder esel hinein/ alſo geleſen: שור זה משיח בן יוסף חמור זה משיח בן דוד: das ist / Durch den ochsen wird der Messias der Sohn Josephs/ und durch den esel der Messias der Sohn Davids bedeutet.

Was den Messiam den Sohn Josephs angehet / so soll er auß dem Stamm Ephraim herkommen/ worvon in dem buch Emek hammélech fol. 135. col. 1. in dem 18. Capitel/ unter dem titel Schaar réscha disér ánpin alſo geſchrieben stehet: Der Messias/ welcher der Sohn Josephs genennet wird/ soll auß dem Stamm Ephraim herkommen.

ר' אבא ור' יצחק ור' יוסי ור' ישעיה זה בשם זה עתידין ישראל שיהו נלחמין עם אומות העולם ואחר כך יבוא משיח בן יוסף ויהרגם כמו שנאמר ויהרגם בדבר חרב ויחמול ה' על עמו ויגלגלו כמו שנאמר ויגלגל עליהם את חרון אפו ואין כתיב כאן ויחמול אלא ויגלגל מכאן שיש להם תקנה ע"י תשובה ומעשים טובים ומכאן שיש להם תקנה ע"י יסורין ומכאן שיש להם תקנה ע"י מיתה ומכאן שיש להם תקנה ע"י גלות ומכאן שיש להם תקנה ע"י שיבוא משיח בן יוסף ויהרגם ומכאן שיש להם תקנה ע"י שיבוא משיח בן דוד ויחיה אותם שנאמר ויחיינו מיומים ביום השלישי יקימנו ונחיה לפניו ונדעה נרדפה לדעת את ה' כשחר נכון מוצאו ויבא כגשם לנו כמלקוש יורה ארץ ואומר ויבא כגשם לנו כמלקוש יורה ארץ מכאן שיש להם תקנה ע"י שיבוא משיח בן דוד ויחיה אותם שנאמר ויחיינו מיומים ביום השלישי יקימנו ונחיה לפניו ונדעה נרדפה לדעת את ה' כשחר נכון מוצאו ויבא כגשם לנו כמלקוש יורה ארץ ואומר ויבא כגשם לנו כמלקוש יורה ארץ

נשמתו והשאיר תנוך מטשרין ולכן לא מת ונומר: das iſt/ Er (nemlich der Meſſias, der Sohn Ephraim,) wird an den Gójim (oder Chriſten) rache üben / und die Völcker beſtraffen / daß er ihre Könige an ketten / und ihre herrlichſte (oder berühmteſte leuth) mit eiſernen fußbanden binden wird: und dieſes iſt/ was in dem Sohar in der Paraſcha Schemóth geſagt wird/ daß der heilige gebenedeyete Gott eine kleine poſaune / nemlich den König Meſſiam, mit rache bekleiden werde / welcher von den geringſten der Stämmen / nemlich dem Stamm Ephraim herkommen wird / gleich wie es der Jonathan in ſeiner Chaldeiſchen dolmetſchung in der Paraſcha Vajechí, in den worten (Geneſ. 48. v. 19.) Aber doch ſein jüngſter bruder wird gröſſer werden alß er / überſetzet hatt / daß von den geringſten ſeiner Söhnen/ nemlich von dem Stamm Ephraim, der Meſſias der Sohn Joſephs kommen/ und uns erlöſen werde/ wie (Jerem. 49. v. 20) geſagt wird: So wahr der Herr lebet / ſo werden die geringſten der herde ſie ſchleiffen. Es wird aber mit dieſen worten auff Edom (das iſt / die Chriſtenheit) geſehen/ daß er (nemlich der Meſſias, der Sohn Joſephs) den Fürſten Edoms (welcher der oberſte Teuffel Sammaël ſeyn ſoll/) von der leiter des Knabens Metátron ſchleiffen und ziehen werde / daß er in den (hölliſchen) fluß Dinur fallen wird / und demſelben ſeine herrſchafft benehmen werde. Wer wird aber ſolches thun? Die geringſten der herde / nemlich der Stamm Ephraim, dann er (der Ephraim) iſt der letzſtgebohrene unter den Stämmen (in dem er des Joſephs jüngſter Sohn war/) und iſt er der geringſte (oder kleineſte) geweſen. So werden auch die Iſraeliten eine herde genennet/ wie (Ezech. 34. v. 31) geſagt wird: Und ihr ſeyt meine herde: ihr menſchen ſeyt die ſchaafe meiner weyde. (Und wird der Stamm Ephraim ſolches thun/) mit dem Meſſia, den ſie über ſich ſalbē werden/ welcher der Meſſias der Sohn Joſephs / auß dem Stamm Ephraim ſeyn wird / und eigentlich die ſeele (welche neſchámа heiſſet/ nicht aber die ſeele die néphesch genennet wird/) des Jerobeams (des Sohns Nebat) iſt/ welche von demſelben geflogen iſt/ ehe er geſündiget hatte/ zur zeit alß es ihm in ſeine gedancken kam zu ſündigen/ gleich wie es ſich bey der ſünde des erſten menſchen zugetragen hatt/ daß ſeine neſchámа von ihm weg geflogen iſt/ welche darnach der Enoch, der Metátron (heiſſet/) bekommen hatt/ deßwegen iſt er auch nicht geſtorben/ etc.

So wird auch fol. 137. col. 3. in gedachtem buch Emek hammélech, in dem 24. Capitel/ unter ermeldtem titel Schaár réſchа diſér ánpin von demſelben unter anderem nachfolgendes geleſen: משיחא דא משבטא דאפרים הוא ומזרעא דיהבעזם בן נכח הוי טבריה דאביה וגו': המשיח הזה יהיה בן טוב לאל י"י שנ' י"י אשר אלי בני אתה אני היום ילדתיך:

ירהיה? das ist / Dieſer Meſſias wird von dem ſtamm Ephraim, und von dem ſaamen des Jerobeams des ſohns Nebat ſeyn/ und von deſſelben ſohn Abiha herkommen etc. Dieſer Meſſias wird bey Gott ein guter ſohn ſeyn / wie (Pſal. 2. ℣. 7.) geſaget wird: Der Herr hatt zu mir geſagt / du biſt mein ſohn / heut hab ich dich gezeuget. Hiervon iſt auch daſelbſten noch ein mehrers zu finden / und kann dergleichen in dem büchlein Schechechátha léket, numero 20. unter dem titel Maſchiach, wie auch in dem kleinen Jalkut Rubéni, numero 7. unter erwehntem titel Maſchiach, geſehen werden.

Umb ſolcher urſach wegen wird er auch משיח בן אפרים Maſchiach ben Ephraim, das iſt / der Meſſias der ſohn Ephraim genennet / worvon in dem büchlein Mikvéh Jiſrael, fol. 47. col. 2. numero 53. in dem 14. Capitel alſo geleſen wird: רק כפי הנראה מן הנביאים כך יהיה שעשרת השבטים יפעו לארץ הקדושה על יד שר וראש אחד. וה"ל וגם התרגום כנודו בשם משיח בן יוסף ובמקום אחר משיח בן אפרים וגו': Das iſt / Das werck der zukünfftigen erlöſung iſt vor allen menſchen verborgen: ſo viel mann aber auß den Propheten ſehen kann / wird es alſo zu gehen / daß die zehen ſtämme durch die hand eines Fürſten und haupts / in das heilige land reiſen werden / welchen unſere Weiſen / geſegneter gedächtnuß / wie auch die Chaldeiſche überſetzung / Maſchiach ben Joſeph, das iſt / den Meſſias den ſohn Joſephs / und in einem anderen ohrt Maſchiach ben Ephraim, das iſt / den Meſſias den ſohn Ephraim genennet haben. Kurtz hierauff fol. 48. col. 1. numero 58. folget: גם נכדל לומר שלכך נקרא בן אפרים שיהא נולד משבטו אפרים ויהיה ראש על עשרה השבטים המכונים בשם אפרים כנגד הראשון ירבעם בן נבט שהיה משבטו אפרים. וכן יוסף נקרא לא לבד בעבור שבא מצוי יוסף אלא שיוסף הוא אות אמת ודוגמא לכל בית ישראל. כמו שאירע ליוסף מן היסורין והשעבוד בבית האסורין והעלמה מן אחיו ימים רבים. ומן האושר והצלחה כי מבית האסורים יצא למלוך בן הדבר עם עשרת השבטים שהם סגורים וכלואים ונעלמים מכל אדם ובאחרית הימים יהיו להאושר והצלחה גדולה כיוסף: Das iſt / Wir können auch ſagen / daß er deßwegen Ben Ephraim, das iſt / der ſohn Ephraim genennet werde / dieweil er auß dem ſtamm Ephraim wird gebohren werden / und das haupt über die zehen ſtämm ſeyn wird / welche in der gantzen Bibel mit dem nahmen Ephraim genennet werden / nach dem exempel des erſten Königs Jerobeams / des ſohns Nebat / welcher auß dem Stamm Ephraim war. Er wird auch ben Joſeph, das iſt / der ſohn Joſephs / nicht allein deßwegen geheiſſen / dieweil er auß dem Stamm Joſephs kommet / ſondern auch weil der Joſeph ein gewiſſes zeichen und vorbild des gantzen haußes Iſraels geweſen iſt. Gleich wie dem Joſeph plagen widerfahren ſeind / und derſelbe in das gefängnuß iſt verſchloſſen / und von ſeinen brüdern eine lange zeit verborgen; darnach

Deßwegen wird er auch der Meſſias Ephraim, und auch nur mit einem wort Ephraim genennet.

nach aber glücklich geweſen / in dem er auß dem gefängnuß zur regierung getretten iſt: alſo iſt es auch mit den zehen ſtämmen beſchaffen / welche eingeſchloſſen und eingeſperret / und von allen menſchen verborgen ſeind; in den letzſten tagen aber werden ſie zu einem großen glück und wolſtand gelangen / wie der Joſeph. In der Chaldeiſchen überſetzung über Cantic. 4. v. 5. ſtehet von dieſen zweyen Meſſiis auch alſo geſchrieben: הרין פריקך דשדיך למפרקך משיח בר דוד ומשיח בר אפרים דמין למשרי ואהרן בני יכבר דאמתילו להרין אוהילין תיומי מביא ומור: das iſt / Deine zwen Erlöſer / welche dich erlöſen werden / der Meſſias, der ſohn Davids / und der Meſſias der ſohn Ephraim, ſeind gleich dem Moſe und Aharon / den ſöhnen der Jochebed / welche zweyen rehböcklein / die eines rehes zwilling ſeind / verglichen werden. Solches iſt auch in beſagter überſetzung über Cant. 7. v. 3. zu leſen. Ja er wird auch nur Ephraim geheiſſen / wie im buch Peſikta rábbetha fol. 62. col. 2. 3. 4. offt zu ſehen iſt. So ſtehet auch fol. 63. col. 2. daſelbſten geſchrieben: בגלגיל הק'כ"ה לאפרים משיחי צדקנו לבוש שזורו הולך מסוף השלם: ועד סופו: וישראל משתכשין לאורו ואומר אשרי שעה שיבא"ר נבואה אשרי הבטן שמכני יצא: das iſt / Der heilige gebenedeyete Gott wird den Ephraim, den Meſſiam, der unſere gerechtigkeit iſt / mit einem kleid bekleiden / deſſen glantz von einem end der welt biß zu dem anderen gehen wird / und werden ſich die Iſraeliten ſeines lichtes bedienen / und ſagen / glückſelig iſt die ſtund / in welcher er erſchaffen iſt: glückſelig iſt der leib / auß welchem er gekommen iſt. Aber in dem angezogenen buch Emek hammélech wird fol. 77. col. 1. in dem end des 39. Capitels unter dem titel Schaárábba veémma gelehret / daß er der Joſeph ſelbſten ſeyn werde / worvon die wort alſo lauten: משיח בן יוסף הוא יוסף בעצמו כמו דוד הוא משיח בן דוד: das iſt / Der Meſſias der ſohn Joſephs / wird der Joſeph ſelbſten ſeyn / wie der Meſſias der ſohn Davids der David ſelbſten ſeyn wird.

Anderſtwo wird geleſen daß er der Joſeph ſelbſten ſeyn werde.

Dieſer Meſſias der ſohn Joſephs ſoll ſchon zu verſchiedenen mahlen in der Welt geweſen ſeyn / dann er der wittwen ſohn zu Zarpath / deſſen 1. Reg. 17. v. 17. etc. gedacht wird / und der Prophet Jonas / wie auch der Rabbi Iſaac Lurja geweſen ſeyn ſoll. Daß er der gemeldten wittwen ſohn geweſen ſeye / ſolches wird in dem Jalkut chádaſch fol. 24. col. 1. 2. numero 112. unter dem titel Eliáhu, auß dem buch Aſaráh maamaróth, cap. 15. fol. 52. col. 2. gelehret / mit dieſen worten: איתא בתוספות בבא מציעא פרק המקבל דף ק"ד שנתלקו ר"ל עם אלהו מאיר שבט הוא דהם אומרי שהוא מבני לאה והוא כהן ואליהו אצר דלאו כהן הוא אלא מבני בניו של אהל הוא ואברו ליה אם כן דלא כהן מר למר אמרת להצרפית עשי לי עוגה קטנה ולבנך תעשי באחרונה ודאי היתה כוונתך לאסול הלה אם כן כהן אתה, ותשמש להם לפי שאותן הנזעקים היה בישיה

Derſelbe ſoll ſchon zu verſchiedenen mahlen in der welt geweſen ſeya

Dann er der wittwen ſohn zu Zarpath und der Prophet Jonas, wie auch der

משיח בן יוסף ורמיתי להם דמו טרם שבא משיח אני אבא התילד״ה ער כאן שם בתוספות. והנר״ יוזר שאותו התינוק היה״ יונה״ ולכך הרה״ לו ליונה״ שלא נהפכה נעזה בימיו בהיותו משיח בן יוסף השיש להם בן יהוה״ עתה״ עמו מלחמה גוג ומגוג וזהו כוונת הגמרא בתענית. משום דבעי ליזער מרחם על הארץ הקדימו יונה לדור ולשלמה וכו׳ כי אחרי שידקר יונה שהוא משיח בן יוסף יבא דוד המיוחו משיח בן דוד: das iſt/

Rabbi Iſaac Lurja gewe- ſen ſein ſoll.

In den Toſephóth **des Talmudiſchen** Tractats Bába mezia **ſtehet in dem** 9. **Capitel/** fol. 114. col. 2. **geſchrieben/ daß die Rabbinen mit dem** Elia **uneinig geweſen/ von welchem ſtammer ſeye. Sie haben geſagt/ er ſeye von den kindern der Lea/ und ein prieſter: der Elias aber hab geſprochen/ daß er kein Prieſter/ ſondern von den nachkömmlingen der Rachel ſeye. Da haben ſie zu ihm geſagt/ wann dem alſo iſt/ daß der Herr kein Prieſter iſt/ warumb hatte er dann zu der wittwen von Zarpath** (1. Reg. 17. ℣. 13.) **geſagt: Mache mir am erſten einen kleinen kuchen/ und darnach mache auch deinem ſohn einen? Hierauff hatt er ihnen geantwortet/ dieweil derſelbige knab** (und ſohn der wittwen) **der** Meſſias **der ſohn Joſephs geweſen iſt/ ſo hab ich ihnen dardurch bedeuten wollen/ daß ehe der** Meſſias **kommen wird/ ich zuvor kommen werde. Biß hieher ſeind die wort der** Toſephóth. **Siehe/ es iſt bekant/ daß derſelbige knab der** (Prophet) Jonas **geweſen ſeye; deßwegen iſt der Jonas zornig worden/ daß Ninive nicht zu ſeiner zeit iſt umbgekehret** (und verſtöret) **worden/ dann weil er der** Meſſias **der ſohn Joſephs war/ ſtunde er in ſorgen/ er müßte nun mit dem Gog und Magog krieg führen. Und dieſes iſt das abſehen der** Gémara **in dem** Tractat Táanith, fol. 17. col. 1. **dieweil der** Jonas **die wort** (gebenedeyet ſeyſt du, Herr) **der du dich über die Erde erbarmeſt/ ſagen muß/ deßwegen iſt er dem David und Salomon vorgeſetzet worden. Dann nachdem der** Jonas/ **welcher der** Meſſias **der ſohn Joſephs iſt/ wird geſtochen ſeyn/** (mit welchem ſtechen auff Zachariæ 12. ℣. 10. geſehen wird) **ſo wird alßdann der David/ das iſt/ der** Meſſias, **der ſohn Davids kommen.**

Daß er aber auch der Rabbi Iſaac Lurja geweſen ſeye/ ſolches beweiſe ich daher/ dieweil von demſelben in dem angezogenen buch Emek hammélech fol. 11. col. 4. in dem 5. Capitel/ unter dem titel Hakdamáth hammechabbér geleſet wird/ daß er nach dem bericht des Rabbi Chájim Kliperis, in ſeinem buch Ez chájim, welcher des gedachten Rabbi Iſaacs Lúrja lehrjünger war/ einige todten auffer wecket habe/ mit welchen er eine unterredung von den geheimnuſſen des geſätzes gehalten habe: und wird kurtz darauff folgendes geleſen: אירע פעם אחת שאלתי ז״ל בעמדו על ציון שמעיה ואבטלין והתלמידים עמו ואמר אל התלמידים בני הדעתן שישמיעו צוו לי לאבזר לכם שתתפללו על משיח בן יוסף שלא יבוא בימי כאן

לשון של מהר"ח בספר עץ חיים וכהב עלי זה"ו ומרוב שפשוטנו לא הי"ה בנו דעת לשאול אותו
מי הוא המשיח בן יוסף ולא עמד אלא ימים מועטים ונהפקש רבינו בישיבה של מעלה ונודע
לנו למפרע שהוא הי"ה משיח בן יוסף ומרוב עונותינו לא רצה לגלות את עצמו:

das iſt/ Es hette ſich einmahl zugetragen/ daß alß der Herr/ der Rabbi Iſaac, bey dem grabſtein des Schemája und Abtálions ſtund/ und ſeine lehrjünger bey ihm waren/ daß er zu ſeinen lehrjüngern geſagt hatt/ meine ſöhne/ wiſſet/ daß der Schemája und Abtálion mir befohlen haben/ euch zu ſagen/ daß ihr vor den Meſſiam den ſohn Joſephs bätten ſollet/ daß er nicht ſterbe. Biß hieher ſeind die wort des Rabbi Chájim in dem buch Ez chájim, und hatt er hier von (alſo) geſchrieben: Wegen unſerer großen thorheit/ haben wir keinen verſtand gehabt/ ihn zu fragen/ wer der Meſſias der ſohn Joſephs ſeye: es blieb aber unſer lehrmeiſter (nach dieſem) nur einige tag bey leben/ und wurde derſelbe in die hohe ſchule (des himmels) gefordert; und erfuhren wir verkehrter weiſe/ (das iſt/ zur unzeit/) daß er der Meſſias der ſohn Joſephs geweſen ſeye/ wegen ſeiner demüthigkeit aber hatte er ſich ſelbſten nicht offenbahren wollen. Hierauff ſtehet weiter daſelbſten fol. 111. col. 4. und fol. 112. col. 1. von demſelben nachfolgendes geſchrieben: פיט אזהה בערב שבת סימן להבנסת כלה יצא עם הלמידים חוץ
לעיר צפת לבוש ד' בגדים כדי לקבל השבת מתחיל מזמור לדוד הבו לה' בני אלים ופוטון מיסוד
לקבלת שבת. ומזמור ליום השבת וה' מלך בנוגן נאה ובתוך יהיו משוררים אשר הרב לתלמידיו
חבורים רצונכם שנלך לירושלים קודם השבת ונעשה שבת בירושלים וירושלים היא החוקה מצפת
יותר ס"כה פרסאות. והישבו קצת מן התלמידים אנו שומעים בכך וקצת השיבו ואמרו נלך מקודם
וזודיע אותו לנשינו. כיון שאמרו נלך מקודם לביתנו נתחדרי הרב תרדה גדולה והכה כף אל כף ואמר אוי
לנו שלא היה בנו זכות להנאל שאלמלא הייתם כולכם משיבים בפה אחד שאתם רוצים לילך
בשמחה גדולה הכף היו נגאלים כל ישראל שעתה היתה השעה עומדת להינאל ומתוך שמאנתם
ברבר הזה נגלות לאיתנו בע"ה. וזהב סחרוהו גילה אותם בשרות ובמרבורות ולא היה צריך לשום ספר:

das iſt/ Er gieng einmahl an einem abend des Sabbaths/ nahe an der zeit/ da der Sabbath angieng/ mit ſeinen lehrjüngern hinauß vor die Statt Zepharh. mit vier kleidern bekleidet/ umb den Sabbath zu empfangen/ und fieng an (den 29. Pſalm/ welcher anhebt/) Ein Pſalm Davids. Bringet her dem Herren/ ihr kinder der mächtigen; und das Carmen oder Gedicht/ das zur empfangung des Sabbats verordnet iſt; wie auch den (92. Pſalm/ welcher anfängt/) Ein geſang auff den tag des Sabbaths: (und den 97. Pſalm/ welcher anhebet/) Der Herr iſt König/ mit einer ſchönen melodey (zu ſingen:) und in dem ſie ſüngen/ ſprach der lehrmeiſter zu ſeinen lehrjüngeren/ ihr geſellen/ wollet ihr/ daß wir vor dem Sabbath nach Jeruſalem gehen/ und daß wir den Sabbath in Jeruſalem halten? (es war aber Jeruſalem 25. meilen weit

weit von Zephath:) da antworteten einige von den lehrjüngeren/ wir wollen hierinnen gehorchen/ (und mit dir gehen/ wann du dahin gehen wilt:) einige aber unter denſelben antworteten/ und ſagten/ wir wollen zuvor hingehen/ und es unſeren weiberen zu wiſſen thun. Alß ſie nun geſagt hatten/ wir wollen zuvor in unſere häuſer gehen/ fieng der lehrmeiſter an hefftig zu zitteren/ und ſchlug eine hand auff die andere/ und ſprach/ weh uns/ daß keine würdigkeit in uns geweſen iſt/ erlöſet zu werden! dann wann ihr alle einhelliglich geantwortet hättet/ daß ihr mit großer freude gehen woltet/ ſo wären alle Jſraeliten alſobald erlöſet worden/ dann jetzt iſt die rechte zeit geweſen erlöſet zu werden: dieweil ihr aber euch geweigert habt mit mir zu gehen/ ſo iſt das exilium oder elend (oder die gefangenſchafft) wegen der vielfaltigen ſünden wider zu ſeiner krafft gekommen. Er hatt auch ſeine meiſte geheimnüſſen auff dem feld/ und in den wüſten geoffenbahret/ und hatt keines buchs vonnöthen gehabt. Von dieſem allem kann auch das angezogene buch Emek hamélech. fol. 109. col. 2. in end/ und col. 3. in dem 112. Capitel unter dem titel Scháar Kirjáth árba auffgeſchlagen werden/ allwo auch dieſes geleſen wird: ירוץ שבפני אוהה העת רצון בא האדני זל"ה לעולם הוא נשמת משיח בן יוסף בעודע בביאור בשער גלגולי נשמות: das iſt/ Es iſt bekant/ daß der Rabbi Iſaac Lúrja (deſſen gedächtnuß zum ewigen leben ſeye/) von wegen derſelbigen zeit des wolgefallens (in die Welt) gekommen ſeye: und iſt er die ſeele des Meſſiæ des Sohns Joſephs geweſen/ wie in dem Tractat von der verſetzung der Seelen klärlich angezeiget wird. Und fol. 33. col. 1. wird in dem angezogenen buch Emek hammélech, in dem 55. Capittel/ unter dem titel Scháar ólam hattóhu alſo geleſen: הרב רבי יצחק לוריא זלה"ה בא לזכות את הדור והקב"ה השפיע עליו אלף רוח קדישין מעין חכמה וגו' הוא היה המשיח בן יוסף של אותו הדור ובעוונות הדור הגדול נאסף ונעוץ שלא בזמנו וגו': das iſt/ Der Rabbi Iſaac Lúrja, deſſen gedächtnuß zu dem ewigen leben ſeye/ iſt gekommen/ das geſchlecht der menſchen gerecht zu machen/ und hatt der heilige gebenedeyete Gott den heiligen Geiſt tauſendfältig über denſelben außgegoſſen etc. Derſelbige iſt der Meſſias der Sohn Joſephs des geſchlechts ſelbiger zeit geweſen/ aber wegen der ſünden des geringen geſchlechtes/ iſt er weggenommen worden/ und vor ſeiner zeit geſtorben etc.

Weiters wird in gedachtem buch Emek hammélech, fol. 151. col. 4. in dem 44. Capitel/ unter dem titel Scháar réscha diſér ánpin gemeldet/ daß er alle ſünden/ die den menſchen an ihren ſtirnen gezeichnet ſeind/ habe erkennen können/ und nicht allein gewußt habe/ was die menſchen in ihren gemächeren gethan/ ſondern

Derſelbe ſoll die ſünden der menſchen an ihren ſtirnen haben ſehen

Können/ und ihre gedancken gewußt haben.

dern auch/ was sie in ihrem sinn gedacht haben. Und fol. 152. col. 1. wird gelesen/ wie ihm die seelen der gottlosen nachgeloffen/ und bey ihm hülff gesuchet haben/ mit diesen worten:

Wie die seelen der gottlosen bey ihm hülff gesuchet haben.

כל הנשמות האבודות. ההולכים מרחוי אל רחוי ונקלעים בכף הקלע: ואינם רוצים לקבל אותם ואפילו בגיהנם מתמרמרי רבוי הזוהמא ששאבו נשמתם בחייהם ואין כח בגיהנם ללבן אותם כל אותם הנשמות היה מספר לתלמידיו שבאים לאלפים ולרבבות לפניו. כשהוא הולך על השדה וזאה כל האילנות מלאים מהם. וכן בהר הם גרים על גבי הטים לאין מספר והיה שואל אותם מה ענינם שם והיו משיבים ששמעו את רוב קדושתו והשגתו מפוף העולם ועד סופו ובאו להקן אותן כי יש בירו להקן אותן?השיב להם אם יגזור חשם בהיים אתקן אתכם ואת כל העולם כולו והיה מגלה לשם להתלמידיו אין אפשר להקן אותם:

Wie lang er gelebet habe.

Was die zeit anbelanget/ wann derselbige gebohren seye/ und wie lang er gelebet habe/ so ist/ was die zeit seiner geburt angehet/ auß gedachtem buch Emek hammélech fol. 10. col. 1. in dem 2. Capitel/ unter dem titel Hakdamáth hammechabbér zu sehen/ daß er im jahr 5294. nach der erschaffung der Welt/ das ist/ im jahr Christi 1534. in dem gelobten land gebohren/ und in des Propheten Eliæ schooß beschnitten worden seya soll. Was aber die zeit anbelanget/ wie lang er gelebet habe/ so wird in besagtem fol. 10. col. 3. in dem anfang des 3. Capitels/ nachfolgendes davon gelesen:

Wann der selbe seye gebohren worden.

שתרי העשרים שנים של הפרישות הגדול שעשה במצרים נתגלה אליו אליהו הנביא ז"ל בצווי הקב"ה ואמר לו כבר הגיע העת ממך לפטירתך ואותו הפעם לא היו לו כי אם ל"ו שנה ובן ל"ח שנה היה בשנה שנתבקש בישיבה של מעלה פה ק"ק צפת בע"ה:

Also ist/ Nach dem derselbe sich zwantzig jahr lang in Egypten von unheiligen dingen sehr abgesondert hatte/ offenbahrete sich der Prophet Elias/ gesegneter gedächtnuß/ demselben/ auß befehl des heili-

gen

gen gebenedeyeten Gottes/ und ſprach zu ihm/ die zeit iſt herbey gekommen / in welcher du bald ſterben ſolt; und war er dazumahlen nicht mehr alß 36. jahr alt: er wurde aber in dem 38. jahr ſeines alters hier/ in der heiligen Gemeind zu Zephath, wegen unſerer vielfaltigen ſünden/ in die oberſte hohe Schul (die in dem Himmel iſt) gefordert.

Uber dieſes wird auch in dem gemeldten buch Emek hammélech, fol. 6. col. 4. in der erſten vorrede geleſen/ daß derſelbe ins künfftige wider kommen/ und die Juden erlöſen werde/ und lauten die wort alſo: Er ſoll ins künfftige wider kommen.

הדור ועליו נאמר ובחבורתו נרפא לנו והוא מחולל מפשעינו מרומא בעוונותינו ועתיד הוא לחזור אלינו ולגאול אותנו ולהחזיר העטרה לישנה ברחמי ק"ב: das iſt/ Der Rabbi Iſaac Lúrja, geſegneter gedächtnuß/ hatt ſeine ſeele dahin gegeben/ das geſchlecht zu recht zu bringen: und von demſelben wird (Eſaiæ 53. v. 5.) geſagt: Und umb ſeiner wunden willen ſeind wir geheylet: und iſt er umb unſerer miſſethaten willen verwundet/ und umb unſerer ſünden willen zerſchlagen. Er wird auch wider zu uns kommen/ und uns erlöſen/ und durch die barmhertzigkeit des heiligen gebenedeyeten Gottes/ die krone wider in ihren alten ſtand ſetzen.

Sonſten wird in dem großen Jalkut Rubéni fol. 91. col. 2. in der Paraſcha Bo gelehret: בכל דור ודור שולח הק"ב"ה ניצוץ אחד ממשיח או לגאולי אם יהודו בתשובה או לקיום העולם כדורו שהי שמד או להאיר לעולם בגלות באור תורתו שלא יאבד העולם לגמרי: das iſt/ In allen und jeden geſchlechtern/ ſchicket der heilige gebenedeyete Gott einen funcken von dem Meſſia, entweder (die Juden) zu erlöſen/ wann ſie buß thun/ oder die welt zu erhalten/ wie das geſchlecht der verfolgung/ (das iſt/ welches verfolget worden/) oder aber die welt in dem exilio oder der gefangenſchafft durch das licht des Geſätzes zu erleuchten/ damit ſie nicht gar vergehen möge. Dieſes aber ſeye hiemit genug von dem Meſſia dem Sohn Joſephs. Gott ſoll in allen geſchlechtern einen funcken von demſelben ſchicken.

Was den Meſſiam den Sohn Davids betrifft/ welcher auch nur בן דוד ben David, das iſt/ der Sohn Davids genennet wird/ ſo iſt der Abarbenel der meinung geweſen/ daß derſelbe von den Juden/ die in der Chriſtenheit wohnen/ herkommen werde/ dann er in ſeinem buch Maſchmía jeſchúa, fol. 44. col. 2. alſo ſchreibet: Von dem Meſſia dem Sohn Davids.

שפני מפלת אדום שהיה עצומה יעצרו כח הישמעאלים לבא על רומי כמו שהרומיים הלכו על ירושלים ואז תהיה המלחמה גדולה בכרך גדול שברומי וממה שאמרו ומשם בן דוד יצמח ויבא לארץ ישראל יראה שיהיה משיח בן דור מהיהודיים אשר בגלות אדום וכמו שדרשו מי זה בא מאדום: das iſt/ Wegen des falls Edoms/ (das iſt/ der Chriſtenheit/) welcher mächtig ſeyn wird/ werden die Iſmaeliten ihre Kröfften anwenden/ wider Rom zu ziehen/ gleich wie die Römer wider Jeruſalem gezogen ſeind: alßdann wird ein großer krieg in der Statt Rom ſeyn. Selbiger ſoll von den Juden herkommen/ die in der Chriſtenheit ſeind.

Was aber dasjenige angehet/ daß gesagt wird/ der Messias, der Sohn Davids/ werde von dannen herkommen/ und in das land Israels sich begeben/ so scheinet es/ daß der Messias der Sohn Davids von den Juden seyn werde/ welche in dem Edomitischen exilio oder elend (das ist/ der gefangenschafft unter den Christen) seind/ gleich wie die wort (Esaiæ 63. v. 1.) Wer ist der/ welcher von Edom kommet? (von unseren Rabbinen) außgeleget werden.

Einige Juden lehren er werde vom geschlecht Davids seyn/ andere glauben/ er werde der David selbsten seyn.

Sonsten halten einige Rabbinen darvor/ es werde einer von dem geschlecht/ und den nachkömmlingen des Königs Davids seyn; andere aber/ und zwar die Cabbalisten/ seind der meinung/ er werde der König David selbsten/ in betrachtung der seelen seyn. Was die erste meinung betrifft/ so ist es gewiß und wahr/ daß der Messias vom geschlecht des Königs Davids hatt seyn müssen/ wie auß Jeremiæ 23. v. 5. und 33. v. 15. klärlich zu sehen ist/ in welchen beyden ohrten/ nach der Juden eigener bekantnuß/ von dem Messia gehandelet wird/ dannenher schreibet auch der Rabbi David Kimchi, in seiner außlegung über die wort Ezech. 34. v. 23. Ich will ihnen einen hirten erwecken/ der sie weyden soll/ nemlich meinen knecht David/ auff diese weise: אתר עברי דויד המשיח שיעמוד מזרעו בעת הישועה: das ist/ Die wort/ meinen knecht David/ bedeuten den Messiam, welcher zur zeit der erlösung/ von seinem (nemlich des Davids) saamen auffstehen wird. So lehret auch der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario darüber: עברי דויד מלך מזרעו das ist/ Die wort/ meinen knecht David/ seind von einem König von seinem saamen zu verstehen. Auff solche weise werden auch die wort Jeremiæ 30. v. 9. Sie werden Gott ihrem Herren dienen/ und David ihrem König/ den ich erwecken will/ in der Chaldeischen übersetzung also gegeben: ית יי אלההון ויתמסיח לשיחא בר דוד מלכהון דאקים להון: das ist/ Sie werden dem Herren ihrem Gott dienen/ und dem Messiæ, dem Sohn Davids/ ihrem König/ gehorchen/ den ich ihnen erwecken will. Und schreibet der Abarbenel in seiner außlegung darüber/ fol. 129. col. 2. auff diese weise: ואת דויד מלכם אשר אקים להם הוא מלך המשיח שיהלוך מבית דוד: das ist/ Die wort/ Und David ihrem König/ den ich ihnen erwecken will/ bedeuten den König Messiam, welcher von dem hauß Davids regieren wird. Wañ nun der Messias vom Geschlecht des Königs Davids hatt seyn müssen/ so kann er nicht der David selbsten seyn/ wie es die närrische Cabbalisten ihnen ungereimter weise einbilden/ von welchen in des Eliæ buch Tischbi, fol. 16. col. 2. in dem wort Gilgul, also gelesen wird: אומרים שנשטרו של אדם הראשון בגוף של דוד המלך ומדוד תתגלגל בגופו של משיח: das ist/ Es wird gesagt/ daß die seele des ersten menschen/ in den leib des Königs Davids gefah-

ren

ren ſeye/ und daß ſie auß dem David in den leib des Meſſiæ fahren werde. Und alſo ſeind die buchſtaben des worts אדם Adam, die erſte buchſtaben der nahmen Adam, David, Meſſias. So läſſet ſich auch der Abarbenel in ſeiner außlegung über die vorgedachte wort Ezech. 34. v. 23. alſo vernehmen: אמרו המפרשים שמפני שמלך המשיח מזרע דוד וגו' לכן קראן דוד ובכן הוא. אבל בעלי הקבלה שקיימו וקבלו דעה גלגול נפשות אמרו שמלך המשיח יהיה דוד עצמו כי הנפש נפש דוד תתגלגל בעלך המשיח ולכן הוא עצמו ימלוך בישראל: das iſt/ Die außleger haben geſagt/ dieweil der König Meſſias von dem ſaamen Davids ſeyn wird etc. deßwegen werde er David genennet/ und iſt dieſes auch recht. Aber die Cabbaliſten / welche die meinung von der fahrung der ſeelen auß einem leib in den anderen behaupten/ und angenommen haben/ ſagen daß der König Meſſias der David ſelbſten ſeyn werde / dieweil die ſeele des Königs Davids in den König Meſſiam fahren werde: deßwegen werde derſelbige ſelbſten über Iſrael herꝛſchen. Gleich wie aber der Cabbaliſten lehr von der verſetzung der ſeelen auß einem leib in den anderen/ und folglich die fahrung der ſeelen des Königs Davids in den Meſſiam, eine Judiſche erdichtung/ und unbeſonnene thorheit iſt: alſo iſt auch die lehr von dem Meſſia dem ſohn Joſephs / eine auß dem eitelen gehirn der aberwißigen Rabbinen entſproſſene fabel/ dann die heilige Schrifft nur eines Meſſiæ, welcher auß dem ſtamm Davids ſeyn ſolte/ gedencket/ wie ſolches geliebtes Gott / in einem anderen buch von mir wider die Juden erwieſen werden ſoll.

Was ein jeder der vom geſchlecht Davids iſt/ wünſchen ſoll.

Zum beſchluß dieſes Capitels will ich noch anzeigen/ was der Rabbi David Kimchi in ſeiner außlegung über Pſal. 89. v. 48. ſchreibet / mit dieſen worten: בכל דור ודור יראוה מי שהוא מזרע דוד שהבטיח בימיו הישועה ויהיה הוא מלך המשיח: das iſt/ In allen geſchlechtern (und zeiten) ſoll derjenige der vom ſaamen Davids iſt / wünſchen/ daß die erlöſung zu ſeiner zeit geſchehen / und er der König Meſſias werden möge. Es iſt aber ſolches eine thörichte ſach/ dann der wahre Meſſias ſchon längſtens gekommen / und alſo von den Juden vergeblich erſt erwartet wird. Und mag alſo ein jeder/ der von dem geſchlecht Davids iſt/ die närriſche einbildung/ daß er der Meſſias ſeyn werde/ fahren/ und ihm nimmehrmehr in den ſinn kommen laſſen / maſſen der in der heiligen Schrifft verheiſſene Meſſias nicht ein bloßer menſch / und zwar ohne ſünde/ ſondern auch zugleich Gott hatt ſeyn müſſen.

Das XIV. Capitel.

Darinnen wird angezeiget welcher gestalt / nach der Juden lehr / die Christen kurtz vor der zukunfft des Messiä mit den Türcken einen großen krieg führen werden / und wie in währendem solchem krieg der Messias / der Sohn Josephs / mit den Christen dapffer streiten / und umbkommen / nach demselben aber der Messias der Sohn Davids kommen / und die gantze Welt unter seine bottmäßigkeit bringen werde / in welcher zeit alle Christen sambt ihrem vermeinten Fürsten und Regenten / dem Sammael, außgerottet werden sollen / wie auch was sich sonsten alßdann weiter zutragen werde.

ES seind die Juden der ungezweiffelten meinung / daß bey der zukunfft ihres bißhero vergeblich erwarteten Messiæ, ein schwehrer krieg zwischen den Christen und den Türcken entstehen / der Messias aber sich darein schlagen / und die gantze Welt bezwingen werde / dannenhero in dem buch Nézach Jisraël fol. 46. col. 2. in dem anfang des 35. Capitels / also geschrieben stehet: בזמן המלך המשיח שיגלה בסתרה ביסינו קודם מלחמת גוג ומגוג שכל האומות יעלו עליהם למלחמה עד שיגיעו השעיה ארץ הכלל ואז יהיה מלך אחד בשלם הוא המלך המשיח וגו': Das ist / **Zur zeit des Königs** Messiæ (**welcher geschwind und in unserem tagen offenbahret werden möge**) **wird vor seiner regierung / der krieg des Gogs und Magogs geführet werden / dann alle Völcker werden wider sie** (nemlich die Juden) **in den streit ziehen / biß daß der** Messias **sie alle überwinden wird: und alßdann wird in der Welt ein König / nemlich der König** Messias **seyn** ꝛc.

Von dem krieg des Gogs und Magogs.

Wer durch den Gog und Magog verstanden werde.

Wer aber durch den Gog und Magog verstanden werde / darinnen stimmen die Rabbinen nicht miteinander überein. Der Rabbi Saadias verstehet durch den Gog das vierte (das ist / das Römische) Reich / dessen Daniel is 2. v. 40. mel-

dung

dung geschiehet/ dann er in seinem Commentario darüber/ also schreibet: וכלכות הרביעית תקיפא כפרולא היא גוג; das ist/ **Durch das vierte Königreich/ welches stark ist wie eisen / wird der Gog bedeutet.** Der Rabbi David Kimchi leget es von den feinden Gottes auß/ wann er in seiner außlegung über die wort Esaiæ 66. v. 6. (Mann wird hören) **eine stimme des getümmels von der statt/ sich also verlauten lässet:** קול המשיח יצאה משען מעיר ירושלים לימור גוג ומגוג והם קוראים זה לזה; **das ist/ Zu der zeit des Messiæ wird eine stimme des getümmels von der statt Jerusalem außgehen wider den Gog und Magog/ welche die feinde des Herren seyn werden.** Der Rabbi Abraham Seba hält darvor daß einige Völcker dardurch zu verstehen seyen/ welche der Griechische König Alexander/ der Große/ hinter gewisse berge eingeschlossen haben soll/ worvon er in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis/ welche Zerór hammór genennet wird/ fol. 74. col. 3. in der Parascha Vajehi beschállach über die wort Exodi 15. ℣. 7. **Und mit deiner großen Herrlichkeit wirst du diejenige zerstören / welche sich wider dich aufflehnen werden /** auff nachfolgende weise schreibet: בזוהר כתבו וברוב גאונך תהרוס קמיך אלו גוג ומגוג שיקומו נגד השם יתברך דכתיב לסד׳ רגשו גוים הם גוג ומגוג דכתיב על ה׳ ועל משיחו נראר׳ לי שלקת התרום קמיך בגוג ומגוג שהוא כמו הריסת בנין על מד׳ שראיתי כתוב בפירוש נביאים אחרונים שלר׳ יוסף קמחי ז״ל שראה כתוב בספר אחד מן אלכסנדרוס מוקדון הסגיר לגוג ומגוג בהרים גדולים וגבוהים שאין להם מוצא אלא ממקום אחד ובאותו מקום בנר׳ בנין חזק כחומת׳ ברזל בענין שלא יכלו לצאת ובאותה׳ חומה עשר׳ מלכות גדולות׳ אנשים מבדיל שהם מכים תמיד בחומת׳ במיני פחדים וקדרומות׳ בענין שיבינו האנשים שמבפנים שלעולם בונין אותו ומחזיקים אותו באופן שלא יצאו משם לעולם. ולפי שור׳ הבנין לא יהרס ולא יפתח עד שיבא אותו יום הגדול והנורא שיריצ׳ השם שיצאו משם דכתיב ביום בא גוג על אדמת ישראל לפי שאז יריצ׳ השם לקדש שמו ולהודיעו לעיני הגוים שנאמר והתגדלתי והתקדשתי ונודעתי לעיני גוים רבים. ולפי שאז יהרוס השם יתברך אותו בנין כדי שיצאו אותו הקדוש רבי שמעון בן יוחאי ובזוב גאונך תהרוס קמיך אלו גוג ומגוג. באומרו כמפלי׳ גוג ומגוג והוצאתי אותך ואת כל חילך כי זאת התוצאר׳ היא יציא׳ אותם הרים. וכן אשר ובא׳ ממקומך מירכתי צפון ואמר בפרש׳ ביום בא גוג אדמת ההרים ונפלו המדרגות וכל חומת׳ לארץ תפול שור׳ רמז על החומ׳ שאמרנו שבנר׳ אלכסנדרוס מוקדון ואז והתגדלתי והתקדשתי וכל זה׳ רמז באומרו תהרוס קמיך לעתיד; **das ist/ In dem Sóhar wird gemeldet/ daß die wort / Und mit deiner großen Herrligkeit wirst du diejenige zerstören / welche sich wider dich aufflehnen werden / den Gog und Magog bedenten/ welche sich wider den gebenedeyeten Gott aufflehnen werden/ wie** (Psal. 2. ℣. 1.) **geschrieben stehet: Warumb toben die Heyden? Diese seind der Gog und Magog / wie** (℣. 2. in dem angezogenen 2. Psalm) **geschrieben stehet:** (Die Könige der erden stehen auff/ und die Fürsten rathschlagen mit einander) **wider den Herren/**

Der Rabbi Saadias verstehet darvon das Römische Reich.

Der Rabbi David Kimchi die feinde Gottes.

Der Rabbi Abraham Seba verstehet Völcker/ welche der König Alexander Magnus in berge eingeschlossen haben soll.

ren/und ſeinen geſalbten. Es düncket mich/daß er (nemlich der Rabbi Schimeon ben Jochai, welcher das buch Sóhar geſchrieben hätt) die wort: Du wirſt diejenige zerſtören / welche ſich wider dich auffleh̃nen werden/von dem Gog und Magog genommen (und verſtanden) habe/und daß dardurch ſo viel alß eine zerſtörung eines gebäues angezeiget werde / nach demjenigen das ich in der außlegung über die hintere Propheten des Rabbi Joſeph Kimchi, geſegneter gedächtnuß/geſchrieben geſehen hab/ daß er in einem buch geleſen habe/ in welchem geſchrieben ſtunde/daß der Alexander, der Macedonier/ den Gog und Magog in große und hohe berge eingeſchloſſen habe/welche nur an einem ohr einen außgang haben / und an demſelbigen ohrt habe er ein ſtarckes gebäu/ von einer eiſernen mauren gebauet/ auff daß ſie nicht herauß gehen können: und habe er auff derſelbigen mauer durch große weißheit (und kunſt) eiſerne Männer gemacht / welche ſteets mit gewiſſen gattungen von hämmeren und ärten auff die mauer ſchlagen/damit die Menſchen/welche inwendig (in den bergen) ſeind/gedencken mögen/daß mann immerdar daran baue/ und dieſelbige beveſtige/auff daß ſie nimmermehr herauß gehen mögen. Dieweil nun ſolches gebäu nicht verſtöret noch geöffnet werden wird/ biß daß derjenige große und erſchreckliche tag kommet/ in welchem Gott wird wollen/daß ſie von dannen herauß gehen/wie (Ezech. 38. v. 18.) geſchrieben ſtehet: (Und es wird geſchehen zu derſelbigen zeit) wann der Gog über das Land Iſraels kommen wird: dann alßdann wird Gott ſeinen nahmen heiligen/ und denſelben vor den augen der Heyden zu wiſſen thun / wie (daſelbſten v. 23.) geſagt wird: Alſo will ich vor vielen Heyden groß gemacht / geheiliget / und erkant werden. Weil auch der gebenedeyete Gott ſolches gebäu alßdann verſtören wird/ damit ſie herauß gehen/ ſo hatt der heilige Rabbi Schimeon ben Jochai geſagt/daß die wort/ Und mit deiner großen Herrligkeit wirſt du diejenige zerſtören/ welche ſich wider dich auffleh̃nen werden/den Gog und Magog bedeuten. So findeſt du auch daß der Ezechiel hierauff gezielet habe / wann er (cap. 38. v. 4.) von dem fall Gogs und Magogs ſpricht: Ich will dich und dein gantzes heer herauß führen / dann dieſe außführung bedeutet den außgang auß denſelbigen bergen. Und alſo ſagt er (weiter daſelbſten v. 15.) Und du wirſt von deinem ohrt kommen/von den enden gegen Mitternacht. Und in der Paraſcha (welche v. 18. anfängt/mit den worten: Und es wird

Wie es der Alexander Magnus gemacht habe.

wird geschehen zu derselbigen zeit) wann der Gog kommen wird / wird (v. 20. im gedachten 38. Capitel) gesagt: Auch werden die berge nidergerissen werden/und die staffelen werden einfallen/und alle mauer zu boden sincken/ welches die mauer bedeutet/ von welcher wir gesagt haben/daß der Alexander der Macedonier sie gebauet habe. Alßdann (spricht Gott) will ich groß gemacht / und geheiliget werden. Und auff solches alles wird gezielet/ wann er sagt: Du wirst diejenige zerstören / welche sich wider dich auffllehnen/ welches ins künfftig geschehen soll. Dieses seind die wort auß dem buch Zerór hammór.

Solcher närrischen fabel gedencket auch der Rabbi David Kimchi in seiner außlegung über die wort Ezechielis 38. v. 8. Du sölt auch nach langer zeit heimgesuchet werden/wann er meldet: אמרו כי מימי אלכסנדרוס מלך יון היו בני מגוג בגורים שם בסוף צפון כי הסגירם שם אלכסנדרוס אחר ההרים ולא יצאו,כישם עיר והדו שאכזר טימים רבים התפר כלומר תזכר בפי בני העולם בצאתך כי עיר היום ההוא לא נזכרת כי היית נסגר ולא היית יוצא ביומים: Weiterer bericht von dem gedachten zwischen das gebirg eingeschlossenen volck. das ist / Es wird gesagt/ daß die Kinder Magogs/von der zeit des Griechischen Königs Alexandri, an dem end von Mitternacht seyen eingeschlossen worden/und daß der Alexander sie daselbsten hinter den bergen eingesperret habe/ von dannen sie nicht wider herauß gekommen seind. Und dieses ist was (der Prophet) sagt: Du sölt nach langer zeit heimgesuchet werden/ alß wolte er sagen/es werden alle einwohner der Welt / mit ihrem mund / deiner meldung thun/ wann du herauß gehen wirst / dann biß auff dieselbige zeit wird mann an dich nicht gedencken / die weil du eingeschlossen gewesen/ und nicht unter sie gekommen bist. So wird auch in dem buch Jggéreth báale chájim, in dem 12. Capitel / unter dem titel Schâar schelischi gelesen: גוג ומגוג שוכנים אחרי דלתות הברזל וזהם שתי אומות צורותיהם אנושיות ומוחותיהם צבועות לא ידעו לא הנהגה ולא מנהג לא סקח ולא מסחר ולא מחורה ולא אכזריות לא חרישה ולא זריעה אבל יצורו מחיות השדה והדגים ויתפשו קצתם את קצתם ויאכלו קצתם את קצתם: das ist / Der Gog und Magog wohnen hinter den eisernen thüren / und seind zwey Völcker/welche menschliche gestalten / aber eigenschaffen der drachen (oder deren mit scharffen klauen versehenen thieren) haben. Sie wissen von keinem regiment/noch gebrauch/weder von kauffen noch verkauffen / weder von handthierung noch glauben/ weder von pflügen noch säen/sondern fangen die wilde thier/und die fische/und greiffen einander selbsten an/und fressen einander. Von diesen Völckeren wird auch vielleicht dasjenige verstanden / was in des Rabbi Benjamins Teutsch-Hebreischer / zu Amsterdam gedruckter Reißbeschreibung/

fol.

fol. 61. col. 2. von dem land Alana geleſen wird/mit dieſen worten: דאש זעלבינ
לר ליגט מן לויטר בערג בשתפן, מול המט זיין מויגגג מלין דורך מייגרי מסמרטן. דיה
זעלבינ מסמרטן דיה המט מלכסנדר אוקדון דה לתן אחסן דיה מואה וועדט גהיינן מלחן:
das iſt/ **Daſſelbige Land ligt in lauter bergen beſchloſſen/ und hatt ſeinen außgang allein durch eiſerne pforten. Die ſelbige eiſerne pforten hatt der** (König) Alexander **der Macedonier da machen laſſen. Dieſes Volck wird Alanen genennet.**

Anderswo wird gelehret daß der Senacherib der Gog und Magog ſeyn werde.

In dem buch Jalkut chádaſch wird fol. 145. col. 3. numerô 109. unter dem titel Maſchiach, auß dem 181. Ofan oder Capitel des buchs Megalléh amykkóth, gemeldet/daß der König von Aſſyrien Senacherib/deſſen 2. Reg. 18. v. 13. gedacht wird/der Gog und Magog ſeyn werde/und lauten die wort daſelbſten alſo: דור הפלגה נתגלגלו בדורו של סנחריב והיה סנחריב מטט נמרוד והוא בעצמו לעתיד לבא גוג ומגוג וכמו שיצאו נשמות כלם כאחד בבה״ אחת כן יהיה לעתיד ביטי גוג ומגוג: das iſt/ **Die Seelen des Geſchlechts der zertrennung** (bey der erbauung des Babyloniſchen Thurns) **ſeind in die menſchen gefahren/ welche zur zeit des Senacheribs geweſen ſeynd/und war der Senacherib eigentlich der Nimrod. Es wird auch eben derſelbige ins künfftige der Gog und Magog ſeyn: und gleich wie alle Seelen derſelben zugleich / auff ein mahl auß den leibern gefahren ſeind** (alß ſie von dem Engel des Herren todt geſchlagen worden / wie 2. Reg. 19. v. 35. zu ſehen iſt) **alſo wird es auch ins künfftige mit dem Gog und Magog geſchehen/** wann der Meſſias ihn und ſein Volck auff einmahl tödten wird.

Zu welchem ſich alle ſiebentzig völcker ſtoſſen werden.

Es wird auch in dem angezogenen ohrt des buchs Megalléh amykkóth geleſen/ daß ſich alle ſiebentzig Völcker der Welt alßdann zu dem Senacherib ſtoſſen/und wider Gott und ſeinen Meſſiam kriegen werden. In dem erwehnten buch Jalkut chádaſch wird fol. 50. col. 1. numero 67. auß dem Sóhar angezeiget/ daß nicht allein der Senacherib/ ſondern auch andere verſtorbene Könige wider kommen/und krieg führen werden/mit dieſen worten: עתיד הקב״ה להחזיר המלכים שצרו על ירושלים כגון לוסיעם ונבוכרנאצר וכיוצא בהם ויתן להם ממשלה כמו מתחלה ויהאספו עליהם הרבה אומות וישלח עליהם הקב״ה פורעניא״ בגלוי סביב ירושלים וכן כתיב ואת הנגפה אשר ינף ה׳ את כל הגוים אשר צבאו על ירושלים יצאו לא כתיב אלא אשר צבאו שצבאו כבר: das iſt/ **Es wird der heilige gebenedeyete Gott diejenige Könige wider lebendig machen / welche Jeruſalem feindlich angegriffen haben / nemlich den Lupinum, den Senacherib / den Nebucadnezar / und dergleichen/ und wird ihnen eine herrſchafft geben/ wie anfänglich geſchehen iſt: es werden aber viel Völcker ſich wider dieſelbige verſammelen/ und wird der heilige gebenedeyete Gott ſeine ſtraffen offentlich über ſie ſchicken / umb die**

Es ſollen auch noch andere verſtorbene Könige alß dann wider regieren.

ſtatt

ſtatt Jeruſalem herumb; dann (Zachariæ 14. ℣. 12.) geſchrieben ſtehet: Dieſes aber wird die plage ſeyn / mit deren der Herr alle Völcker / die wider Jeruſalem geſtritten haben / ſchlagen wird: es ſtehet nicht geſchrieben: die ſtreiten werden / ſondern die geſtritten haben / (dardurch diejenige verſtanden werden /) welche ſchon geſtritten haben.

Nach des Rabbi Samigæ meinung ſollen die ſiebentzig Völcker der Welt der Gog und Magog ſeyn/dann er in ſeinem buch Mikraé kódeſch, im zweiten Theil/im 2. Capitel/fol. 51. col. 2. lehret/daß alles/was ſich vor alters mit den Vättern zugetragen hatt / ein zeichen oder vorbild auff das künfftige geweſen ſeye/und folget darauff: כל שכן וקל וחומר שנאמין שעל זה הערך יהיו בביאת המשיח בגוג ומגוג הרומז לשבעים אומות ע"א כתשבנוי׳ המשפטים הגדולים והאותות והמופתים שיעשה׳ ב"ה. das iſt: Wie viel mehr ſollen wir dann glauben/ daß auff ſolche weiſe/bey der ankunfft des Meſſiæ, groſſe gerichte/ zeichen und wunder geſchehen werden/welche (Gott) an dem Gog und Magog thun wird/ welcher auff die ſiebentzig abgöttiſche Völcker / nach ſeiner rechnung (und zahl/dann גוג ומגוג Gog umagog ſiebentzig an der zahl machet) und den Amalek, eine bedeutung hatt ꝛc.

Nach des Rabbi Samigæ meinung ſollen die 70. Völcker der Gog und Magog ſeyn.

Der Iſaac Abarbenel hält darvor/ daß die Iſmaeliten oder Türcken durch den Gog und Magog zu verſtehen ſeyen/ dann er in ſeiner außlegung über Zachariæ 14. ℣. 1. &c. fol. 295. col. 1. alſo ſchreibet: הנבואה הזאת על מלחמת גוג ומגוג כמו אותה נבואה שנבא עליה יחזקאל וגם אני אודיעה להם בזה אבל בוודאי היה׳ ענין אותה מלחמת׳ בזה יתחלף דעתי מאד מדעתם כמו שהודעתיך פעמים רבות כי הם חשבו שיבא גוג ומגוג שהוא עם עצום ורב וחזק מאד אשר בצד הצפוני המזרח להלחם על ישראל אחר גאולתם כשישמע שיתקבצו הגליות ושיעשה׳ ה"ש זה לצרף את השלישית שהם בני ישראל אשר ישארו כו׳. ואני כבר באתי שאין הדבר בעיני כן אלא שהק"בה באחרית הזמן וקץ הגלות יעיר את לבב בני אדום לעלות על ירושלים לכבשה׳ ויעיר ג"כ את גוג ומגוג השוכנים בירכתי צפון וגם את שאר האומות השוכנות לצד המזרח לבוא על הנוצרים הערלים ההם בני אדום להתריפם ולהדיחם מן הארץ ועל זה׳ ה"ה היה ביניהם ולהם׳ עצומה וחזקה יום ה' המיועד ברוח הנביאים ואין הכלירתו כי אם להת נקמת ה' באדום בעצם וראשונה׳ וגם בשאר האומות אשר החריבו את ארץ ישראל והגלו את השבטים במקום הרשע שהם יהוד׳ המשפט. וראיתי ברבריהם ז"ל שאמרו שלשה פעמים בא גוג ומגוג על ירושלים ובשלישית הם באין ועולים לירושלם והם עולין ליהודה ומכתיבן מהן שהם גבורים שנ' וגברתים בה' ומוסרין בה' לכל אחד מבני יהודה׳ שני גבורים זכו' וכמו שזכרו שם במאמר ומי יהן ודעת מאין לקחו ח"ל ההקדמה׳ ל' שנ' פעמים יבא גוג על ירושלים כי יחזקאל לא נבא כ"א על פעם אחת אבל הם באמת חכמו השכילו הרעת הזה אשר הסכמתי עליו וגוג ומגוג הם הישמעאלים אשר בירכתי צפון ואותם כבר באו על ירושלים שתי פעמים הראשונה׳ היא כשבאו על בני אדום היל רומיים שהיו מושלים בארץ ישראל מן העת אשר לכדה טיטוס עד אשר באו אותם הישמעאלים עליהם ולקחו את הארץ בחוקה והחריבו חיל׳ הרומיים שהיו יושבים

Der Abarbenel lehret/ daß die Türcken durch den Gog und Magog verſtanden werden.

ישובים עליה. ופעם שנית באו גם כן בימי הצרפתים ושאר הנוצרים שעלו על ארץ ישראל וכבשוה וישבו עליה פ"ה שנה ושבו הישמעאלים הם וילחמו עמהם וגרשום מן הארץ ויקחו את ירושלים והחזיקו בה עד היום הזה. והפעם השלישית היא לשתיר לבוא. הנה למדנו מזה שנוג ומגוג הם גויי הישמעאלים הרגים בפאות הזה וישאותם שבאו בישתי פעמים האחרים הם אשר יבאו לעתיד. ולמדנו עוד שכל הפעמים שבאו ויבאו גוג ומגוג להלחם על ירושלים היה ויהיה כנגד הנוצרים המחזיקים בה לא כנגד ישראל ושכן יהיה בעתיד וכמו שפירשתי בספר מעיני הישועה. ולפי שבזמן המלחמה ההיא יתראו נפלאות ה'שי וילחם בגויים ההם בחרב וברעב ובאש וגפרית ורוח ולשפות מן השמים לכן אמר כאן הנה יום בא לה'כי אותו יום המלחמה יהיה יום ה' הגדול והנורא:

d. i. Die außleger haben dieſe Propheceyung/ gleich wie die Propheceyung Ezechiels/ von dem krieg des Gogs und Magogs außgeleget/ und gebe ich ihnen auch beyfall hierinnen. Was aber die beſchaffenheit deſſelben kriegs angehet/ darinnen iſt meine meinung von ihrer ſehr unterſchieden/ wie ich ſchon offtermahlen angezeiget habe/ dann ſie haben vermeint/ daß der Gog und Magog welcher ein ſehr mächtiges/ großes/ und ſtarckes volck ſeyn ſoll/ das ſich an der mitternachtiſchen ſeithen des auffgangs der Sonnen auffhalte/ kommen werde/ wider Jeruſalem/ nach der erlöſung der Juden zu kriegen/ wann er hören wird/ daß die vertrieben geweſene Juden ſich verſammelen werden: und daß der gebenedeyete Gott ſolches thun werde/ den dritten theil/ nemlich die kinder Iſraels/ welche darinnen überig bleiben werden/ zu läuteren. Ich aber hab allbereits erkläret/ daß die ſach nach meiner meinung nicht alſo bewandt ſeye/ ſondern daß der heilige gebenedeyete Gott/ in ſeinem letzſten grimm/ und in dem end des exilii oder der gefangenſchafft/ das hertz der kinder Edoms (das iſt/ der Chriſten) erwecken (und ihnen einen muth verurſachen) werde/ nach Jeruſalem zu gehen/ und daſſelbe einzunehmen/ und daß er auch den Gog und Magog/ welche an den ſeithen von Mitternacht wohnen/ ſambt den überigen völckeren/ die da an der morgenländiſchen ſeithen wohnen/ auffmuntern werde/ wider dieſelbige unbeſchnittene Chriſten/ die kinder Edoms/ zu ziehen/ dieſelbe zu vertilgen/ und von dem land zu vertreiben/ deßhalben werde zwiſchen ihnen ein gewaltiger krieg ſeyn. Und dieſes iſt der tag des Herren/ der in den worten der Propheten verheiſſen iſt: und iſt der zweck deſſelben nichts anderes/ alß daß ſich der Herr an Edom (das iſt/ der Chriſtenheit) eigentlich und hauptſächlich/ wie auch an den übrigen völckeren/ welche das land Iſraels verwüſtet/ und die Stämme gefangen weg geführet haben/ rächen wird/ und daß ſie in dem jenigen ohrt/ in welchem ſie gottloß gehandelt haben/ geſtraffet

ſtraffet werden ſollen. Ich hab auch in den worten (unſerer Rabbinen) geſegneter gedächtnuß / geſehen / daß geſagt wird / daß der Gog und Magog dreymahl wider Jeruſalem kommen ſollen / und daß ſie zum dritten mahl kommen / und nach Jeruſalem gehen / und in Juda ziehen / und von denſelbigen (männer) auffzeichnen werden / dieweil ſelbige ſtarcke leuth ſeind / wie (Zachar. 10. v. 12.) geſagt wird: Und ich will ſie in dem Herren ſtärcken: und daß ſie einem jeden von den kinderen Juda zwen helden geben werden ꝛc. und wie daſelbſten (weiter) gemeldet wird. Wolte Gott aber ich wüßte / woher unſere Weiſen / geſegneter gedächtnuß / ſolche ſach hergenommen haben / daß der Gog dreymahl wider Jeruſalem kommen werde; dann der Ezechiel hatt nur von einem mahl geweiſſaget: aber ſie ſeind in wahrheit klug geweſen / und haben ſich weißlich in dieſer meinung verhalten / in welcher ich mit ihnen übereinſtimme. Es ſeind aber die Iſmaeliten (oder Türcken) die an den ſeithen von Mitternacht wohnen / der Gog und Magog / und ſeind dieſelbige ſchon zwey mahl wider Jeruſalem gezogen. Das erſte mahl war / alß ſie wider die kinder Edoms / nemlich das heer der Römer gezogen waren / welche in dem land Iſraels von der zeit an geherrſchet hatten / da der Titus es eingenommen hatt / biß daß die Iſmaeliten gegen ſie gezogen / und das land mit gewalt eingenommen / und das heer der Römer / welche darinnen ſich aufgehalten / verſtöret hatten. Zum zweyten mahl ſeind ſie auch gekom̃en / alß die Franzoſen / und die überige Chriſten in das land Iſrael ſich begeben / und daſſelbige unter ihr joch gebracht / und darinnen 85. jahr gewohnet hatten; da kamen dieſelbige Iſmaeliten wider / und führeten krieg mit ihnen / und verjagten ſie auß dem land / und nahmen Jeruſalem ein / welches ſie biß auff dieſen tag behalten haben. Das dritte mahl aber wird ins künfftige geſchehen. Siehe wir lernen hierauß / daß der Gog und Magog völcker der Iſmaeliten ſeyen / welche in ſelbigen ende (und ohrten) wohnen / und daß diejenige / welche die zwey andere mahl gekommen ſeind / eben dieſelbige ſeyen / welche ins künfftige kommen werden. Wir lernen auch weiters / daß ſo offt der Gog und Magog gekommen ſeind / und kommen werden / wider Jeruſalem zu kriegen / es gegen die Chriſten geſchehen ſeye / und geſchehen werde / die es beſitzen / nicht aber gegen die Iſraeliten: und daß es alſo ins künfftige ſeyn werde / und zwar auff die weiſſe / wie ich es in dem buch Májene jeſchúa erkläret hab. Dieweil auch zur zeit deſſelbigen

kriegs die wunder des gebenedeyeten Gottes sich werden sehen lassen/ und er mit denselbigen Gojim (oder Heyden) mit dem schwert/ pest/ und feuer/ und schwefel/ und sturmwinden vom Himmel krieg führen wird/ deßwegen hatt er (nemlich der Prophet Zacharias) hier (cap. 14. v. 1.) gesagt: Siehe der tag des Herren kommet: dann derselbige tag des kriegs wird der große und erschreckliche tag des Herren seyn. Dieses seind die wort des Abarbenels/ worauß klärlich zu sehen ist/ daß er durch den Gog und Magog die Jsmaeliten oder Türcken verstehe.

Weiterer bericht von des Abarbenels meinung daß die Türcken durch den Gog und Magog verstanden werden.

Derselbige schreibet auch in seiner außlegung über das 30. Capitel Jeremiæ fol. 129 col. 1. 2. hiervon auff folgende weise: במדרש אגדה דרשו הנבואה הזאת על מלחמת גוג ומגוג ולזה נטו רוב המפרשים ואני כבר פירשתי בספר מעיני הישועה בעין גוג ומגוג וז"ל כי שם נקבר אלהיהם ובאו על הארצות ההם ויעשו בישמעאלים נכות חרב והקיצ ובקרן ישמעאל ובכל הממלכות הישמעאלים שבכל ארצות המזרח ותצפון מסרעות שקיבלו הנוצרים באנשי הים והקרקע הולכים לכבוש העיר הקדושה שהיא גם כן אצל הישמעאלים שער השמים ומקום קדושה. והנה יתקבצו ויבואו נגדם ויבואו אלו ואלו למלחמה על ירושלים ואז תהיה ביניהם הריגה עצומה ונקמת ה' עליהם ואותם הבאים ממזרח הם הקדמונים גוג ומגוג ולא יבואו להלחם בישראל כי אם בהאים השולים על ארץ ישראל לקחת אותה מיד הישמעאלים והוא המשפט שעשיה ה' בכל האומות בעקב ירושפט והיתה ירושלים קדש ורעלו לכל חעמים ועליו אמר ירמיהו כאן קול הרגה שמענו פחד ואין שלום שיחידי זה על האומות וגו' : das ist/ In dem Médrasch Aggáda wird diese Propheceyung von dem krieg des Gogs und Magogs außgeleget/ und neigen sich die meiste außleger hierzu: ich habe aber schon in dem buch Májene jeschúa die beschaffenheit des Gogs und Magogs erkläret/ und will ich dieses Capitel nach seiner weise außlegen. Siehe es seind viel unter den Propheten welche die verstörung der völcker zur zeit der erlösung geweissaget haben: wie aber solches zu gehen werde/ solches sehe ich auß der Krafft der Propheceyungen/ nemlich daß der heilige gebenedeyete Gott die meiste Völcker der Christen/ welche heutiges tages Edomiter genennet werden/ bewegen werde hin zu ziehen/ das land Jsraels einzunehmen; dann dahin seind ihre augen und hertzen steets gerichtet/ dieweil ihr Gott daselbsten begraben worden ist/ und sie werden in selbige länder kommen/ und viel Jsmaeliten mit dem schwert tödten und umbbringen. Wann nun die Jsmaeliten/ welche in allen landschafften vom Auffgang der Sonnen/ und von Mitternacht seind/ von solchem bösen wesen hören werden/ welches die Chri-

Von dem krieg der zwischen den Christen und

Christen an ihren Religions-verwandten verüben / und daß die selbige im anzug seyen / die heilige statt (Jerusalem) einzunehmen / welche auch von den Ismaeliten vor die pforte des Himmels / und einen sehr heiligen ehrt gehalten wird; so werden sie sich versammlen / und wider dieselbige ziehen / und werden sie wegen Jerusalems gegen einander krieg führen: und wird alßdann zwischen denselben ein groſſes würgen seyn / und die rache Gottes über sie kommen. Diejenige aber welche von dem Auffgang der sonnen herkommen werden Gog und Magog genennet: und werden sie sich nicht herbey begeben wider die Israeliten / sondern wider die Edomiter zu streiten / welche in das land Israels ziehen werden / dasselbige von den Ismaeliten zu nehmen. Und dieses ist das gericht welches der Herr an allen völckern in dem thal Josaphat üben wird. Und weil Jerusalem ein becher des schauderns (oder zitterns) allen völckern seyn wird / (wie Zach. 12. v. 2. zu lesen ist) so hat der Jeremias hier (in dem vorgedachten 30. Capitel v. 5.) gesagt: Wir hören eine Stimme des zitterens / es ist furcht da / und kein friede / welches über die völcker ergehen wird / ꝛc. Nach diesen worten des Abarbenels sollen die morgenländische völcker / der Gog und Magog seyn; welches auch in desselbigen Commentario über Joel 3. v. 2. &c. fol. 242. col. 4. und in seinem buch Maschmía jeschúah, fol. 75. col. 1. zu finden ist. Türcken ins künfftig entstehen wird.

Es hält aber der Rabbi Mosche bar Majemon darvor / daß mann die beschaffenheit des krieges des Gogs und Magogs nicht recht wissen könne / dann er in seinem buch Jad chasáka, in dem zweiten theil / fol. 297. col. 1. im 12. Capitel / unter dem titel Hilchóth melachim, numerô 2. also schreibet: Was der Rabbi Moschebar Majemon vom krieg des Gogs und Magogs lehre.

מלכים אין בין עולם הזה לימות המשיח אלא שעבוד מלכיות בלבד. יראה מפשוטן של דברי הנביאים שבתחילת ימות המשיח מלחמת גוג ומגוג ושקוציהם מלחמת גוג ומגוג יעמוד נביא לישראל ולהבין לבם שנ' הנה אנכי שולח לכם את אליהו וגו' ואינו בא לא לטמא הטהור ולא לטהר הטמא ולא לפסול אנשים שהם בהוקר כשרות ולא להכשיר מי שהוחזקו בפסולין אלא לישום שלום בעולם שנ' והשיב לב אבות על בנים. ויש מן החכמים שאומרים שקודם ביאת המשיח יבא אליהו וכל אלו הדברים וכיוצא בהן לא ידע אדם איך יהיו עד שיהיו הדברים פתומין הן אצל הנביאים. גם החכמים אין להם קבלה בדברים אלו אלא לפי הכרע הפסוקים. ולפיכך יש להם מחלוקת בדברים אלו ועל כל פנים אין סידור הוית דברים אלו ולא דקדוקיהן עיקר ברת ולעולם לא יהעסק אדם בדברי הגדות ולא יאריך במדרשות האומרים בעניינות אלו וכיוצא בהן ולא ישימם עיקר שאין מביאין לא לידי יראה ולא לידי אהבה; das ist: Die Weisen haben gesagt / daß kein unterscheid seye zwischen dieser welt / und den zeiten des Messiæ, alß nur daß die Königreich (nemlich die völcker der Welt /) in die dienstbarkeit gebracht (und den Israeliten unterworffen)

werden ſollen. Es iſt auch auß dem einfältigen verſtand der worten der Propheten zu ſehen/ daß in dem anfang der tagen des Meſſiæ, der krieg des Gogs und Magogs ſeyn werde/ und daß vor dem krieg des Gogs und Magogs/ ein Prophet auffſtehen werde/ die Iſraeliten recht zu führen/ und ihre hertzen verſtändig zu machen/ wie (Malach. 4. ℣. 5. oder nach anderen cap. 3. ℣. 23.) geſagt wird: Siehe ich will euch den Propheten Eliam ſenden. Er wird aber nicht kommen/ den reinen unrein/ und den unreinen rein zu machen/ noch die menſchen/ welche vor rechtſchaffen gehalten werden/ zu verwerffen/ noch die jenige vor rechtſchaffen zu erklären/ welche verwerfflich ſeind/ ſondern den frieden in der Welt zu verſchaffen/ wie (Malach. 4. ℣. 6. oder nach andern cap. 3. ℣. 24.) geſagt wird: Der ſoll das hertz der vätter bekehren zu den kindern ꝛc. Es ſeind auch einige von den Weiſen/ welche melden/ daß der Elias vor der ankunfft des Meſſiæ kommen werde: es weiß aber kein menſch/ wie alle dieſe und dergleichen dinge/ geſchehen werden/ dieweil ſie bey den Propheten verborgen ſeind. So haben auch die Weiſen keine tradition oder mündliche lehr von ſolchen dingen/ alß was die heilige Schrifft vor nachricht gibt. Deßwegen ſeind ſie in dieſen ſachen uneinig. Es iſt aber weder die ordnung des weſens dieſer dingen/ noch die ſubtile unterſuchung derſelben/ ein haupt-artickel in der Religion/ und ſoll der menſch nimmermehr der dingen/ welche in den Haggadóth oder hiſtoriſchen erzehlungen ſtehen/ ſich befleiſſen/ noch ſich in den Medráſchóth oder verblümten außlegungen der Schrifft/ welche von dieſen und dergleichen ſachen handelen/ lang auffhalten/ noch dieſelbige vor eine hauptſach halten/ dann ſie bringen weder zur furcht/ noch zur liebe. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Moſche bar Majemon, welcher ein ſehr gelehrter und verſtändiger mann war/ der die närriſche fabeln/ welche unter den Juden ſonſt ins gemein hoch geachtet ſeind/ zimlicher maſſen vernünfftiglich verworffen hatt/ worinnen ihm aber kein Jud leichtlich nachfolget.

Wie der Abarbenel weiter gedachten krieg beſchreibe.

Es hatt ſich aber der Abarbenel hieran nicht gekehret/ dann er/ wie auß dem vorhergehenden zu ſehen iſt/ die umbſtände des kriegs des Gogs und Magogs/ nach ſeiner gefaſſeten einbildung beſchreibet/ wie es alßdann hergehen werde/ worüber er ſich auch in ſeiner außlegung über Ezech. 32. v. 18. etc. fol. 197. col. 3. 4. und fol. 198. col. 1. noch weitläufftiger alſo verlauten läſſet: קודם הגאולה אשר קוינה עתידים הנוצרים בני ארזם אשר בארצות המערב ורומי ואשטליא ללכת לכבוש את ירושלים ואת כל ארץ ישראל שהוא כולו היום מסלכות מצרים ולכדו את ארץ מצרים ראשונה

ראשונה ויחריבו אר׳ מצרים ויהרגו המון רב ועם עצום בקרבה וכן יכבשו הרבה׳ מארץ ישראל
ובשישמעו שאר האומות מארצות המזרח והצפון שרובם הם היום ישמעאלים אבותיהם הנוצרים
אשר עשו במצרים ובארץ ישראל ושאר הארצות שילכדו יפחדו וירעדו מפניהם פן יתפשטו גם על
ארצותם ויעשו בהם כמו שעשו במצרים ועם זה יקנאו קנאה׳ גדולה על היות הנוצרים לוקחים
להם העיר ירושלים שגם היא בפני הישמעאלים מקום קדושה ושער השמים ועל זה׳ נאמר בפרישה
שוכרתי למעלה והיתה הלהלה בכוש כנפול הלל במצרים וגומר כוש ופוט ולוד וכל הערב ובני
ארץ הבריתם בחרב יפולו שארץ הבריה היא׳ ארץ ישראל ופרט אותה לפי שעליה׳ ולכובשה
תהיה עליית הנוצרים שטה ומפני זה׳ יתקבצו העמים סמוךח ובצפון ויבואו על הנוצרים ויערט
אהם מלחמה קרוב לירושלים ויהרגו אלו באלו מכה׳ רבה׳ כי אז יתמו חצאים מן הארץ והיה׳
נקמת ה׳ עליהם והאשורים שהם היום מדת ישמעאל שהחריבו בית ראשון והגלו עשרת השבטים
והנוצרים בני אדום שהחריבו בית שני בהיותם לוחצים ומתקוטטים אלו עם אלו למשול עד אדמת
הקדש יקבלו בתוכה׳ עונש ממה שעשו בה׳ ביטי קדם מקום הרשע שטה׳ יהיה׳ המשפט:

das iſt / Vor der zukünfftigen erlöſung / die wir erwarten / werden die Chriſten / die kinder Edoms / welche in den ländern gegen dem Tiedergang der ſonnen / und zu Rom und in (gantz) Italien wohnen / hingehen die Statt Jeruſalem / und das gantze land einzunehmen / welches alles heutiges tages zu dem Königreich Egypten gehöret / und werden ſie das land Egypten am erſten eroberen / und daſſelbige verwüſten / und darinnen eine große menge volcks umbbringen: und ſolcher geſtalt werden ſie auch viel von dem land Iſraels bezwingen. Wann nun die überige völcker der landſchafften gegen dem Auffgang der ſonnen und Mitternacht / welche heutiges tages meiſtentheils Iſmaeliten ſeind / der Chriſten grauſamkeit hören werden / welche ſie in Egypten / und in dem land Iſraels / und den übrigen ländern / die ſie einnehmen werden / begangen haben / werden ſie ſich vor denſelbigen förchten und zitteren / daß ſie auch ihre länder mögten überfallen / und es mit ihnen machen / wie ſie es in Egypten gethan haben. Deßwegen werden ſie hefftig darüber eifferen / daß die Chriſten die Statt Jeruſalem einnehmen wollen / dann auch die Iſmaeliten dieſelbige vor einen heiligen ohrt / und die pforte des himmels halten. Deßhalben wird in der Paraſcha, deren ich oben meldung gethan hab / (Ezech. 30. v. 4. 5.) geſagt: Und in Mohrenland wird ſchrecken ſeyn / wann die erſchlagenen in Egypten fallen werden etc. Mohrenland / Put / und Lud / und allerley gemengtes volck / wie auch die kinder des landes des bundes / werden mit ihnen durch das ſchwert fallen. Es wird aber durch das land des bundes / das land Iſraels verſtanden / und wird deſſelben abſonderlich gedacht / dieweil die Chriſten umb deſſen wegen / daſſelbige einzunehmen / ſich dahin begeben werden.

den. Umb ſolcher urſach halben werden ſich die völcker vom Auffgang der Sonnen / und von Mitternacht verſammelen / und wider die Chriſten ziehen / und nahe bey Jeruſalem ſich mit ihnen in ein gefecht einlaſſen / und werden ſie beyderſeits einander viel volcks tödten / maſſen alßdann die ſünder von der erden außgerottet werden ſollen / und die rache Gottes über ſie ergehen wird. Und werden die Aſſyrer / welche heutiges tages der Iſmaelitiſchen (oder Türckiſchen) Religion zugethan ſeind / und den erſten Tempel verſtöret / und die zehen ſtämme gefangen weg geführet haben / wie auch die Chriſten / die kinder Edoms / die den zweiten Tempel verwüſtet haben / wann ſie wegen der herrſchafft über das heilige Land mit einander kämpffen und ſtreiten werden / in demſelben ihre ſtraffe empfangen / wegen desjenigen was ſie vorzeiten darinnen gethan haben: und wird in dem ohrt / in welchem ſie die gottloſigkeit verübt haben / das gerichte (und die ſtraffe) vorgehen. Von ſolchem krieg / und deſſen angezeigter urſach / wie auch der rache Gottes / die dadurch an den Chriſten und Iſmaeliten geübet werden ſoll / kann auch des ermeldten Abarbenels außlegung über das 34. Capitel Eſaiæ, fol. 53. col. 1. und deſſelben buch Májene jeſchúa fol. 76. col. 1. 2. 3. 4. und das buch Maſchmia jeſchúa fol. 17. col. 3. und fol. 43. col. 1. 2. 3. 4. auffgeſchlagen werden: in welchem letzſten ohrt in der vierten column geleſen wird / daß auch die Chriſten / welche in Abyſſinien oder Mohrenland wohnen / den Europeiſchen Chriſten zu hülff kommen werden / das gelobte land einzunehmen.

Der Meſſias, der ſohn Joſephs / wird ſeine völcker auch zuſammen ziehen / wann die Chriſten und Türcken mit einander krieg führen werden.

Wann nun die Chriſten und Türcken gedachter maſſen wider einander ziehen und ſtreiten werden / ſo werden ſich die Juden mit dem Meſſia, dem ſohn Joſephs / auch zuſammen ziehen / worvon in dem gedachten buch Maſchmia jeſchúa fol. 53. col. 3. alſo geſchrieben ſtehet: באשר יתקבצו בני אדום וישמעאל אלו על אלו למלחמה יתקבצו גם כן בני יהודה ופני ישראל יחד וישמו להם ראש אחד שהוא משיח בן יוסף וגו': das iſt / Wann ſich die kinder Edoms und die Iſmaeliten wider einander zum krieg verſammelet haben werden / ſo werden ſich die kinder Juda / und die kinder Iſraels / auch zuſammen ziehen / und ein haupt über ſich ſetzen / welches der Meſſias der ſohn Joſephs ſeyn wird etc. Und in dem buch Májene jeſchúa wird fol. 76. col. 2. geleſen: שהיה נקמה יתגלה תמשית ומורה ישראל יקבצנו ויהיו ישראל לברכה: das iſt / In währender ſolcher rach / (deren in dem vorhergehenden meldung geſchiehet / welche Gott an den Chriſten und Türcken ſehen laſſen ſoll) wird der Meſſias geoffenbahret werden / und (Gott) der die Iſraeliten zerſtreuet hatt / wird ſie wider verſammelen / und ſie werden geſegenet ſeyn.

Von welchen öhrter

Was die öhrter anbelanget / von welchen die Juden ſich zuſammen ziehen / und

und versammelen werden/ so wird in dem büchlein Mikvéh Jisraél, fol. 46. col. 1. 2. in dem 13 Capitel/ numero 51. also gelehret: פסוק ז' ועוד אמר הנביא ישעיה מ"נ ה' מנאולה השתידה אל הידא כי אתך אני מטמרה אביא זרעך וממערב אקבצך אמר לצפון תני זלתיכן אל תכלאי הביאי בני מרחוק ובנותי מקצה הארץ. וזהו מד"י פ"רס אינ"דיא שהם בכוזרה ארץ הקדושה". קדר או אי"אר שכ"יטיא בצפון ארץ ישראל. אב"טיא היא בדרומה של ארץ ישראל. ערא"בא היא במערב ארץ ישראל. הביאי בני מרחוק. היא אמר"יקא או ותעשטאנ"דיא ובשני פסוקים האלו מראה בפירוש המקומות שהשבטים מפוזרים שם וגו': das ist/ Der Prophet Esaias spricht weiter von der zukünfftigen erlösung im 43. Capitel/ v. 5. 6. Förchte dich nicht/ dann ich bin bey dir. Ich will vom Auffgang deinen saamen bringen/ und will dich vom Nidergang sammelen: und will sagen gegen Mitternacht gib her/ und gegen Mittag/ wehre nicht. Bringe meine söhne von ferne/ und meine töchter von der Welt ende. Hierdurch werden verstanden Meden/ Persien/ Jndien/ Sina/ welche gegen dem Auffgang des heiligen landes seind. Kedar oder Asia/ und Scythien/ welche gegen Mitternacht des landes Jsraels seind. Abyssinien/ welches gegen Mittag des landes Jsraels lieget. Europa/ welches gegen Nidergang des landes Jsraels ist. (Die wort) Bringe meine söhne von ferne/ bedeuten Americam/ oder West-Jndien: und zeiget er in diesen beyden versickeln ganz deutlich die öhrter/ in welche die stämme zerstreuet seind. Und fol. 48. col. 2. wie auch fol. 49. col. 1. in dem 15. Capitel/ numero 57. wird daselbsten gelesen: ואלה השבטים יתקבצו מארבע הלקי העולם ויסיגו אל שתי המדינות אשור ומצרים שהם קרובות לארץ הקדושה ושם יוכלו לבוא ולצאן אבותם בזמן מועט. ומאלו שהי הארצות נבא ישעיה כ"ז פסוק י"ג והיה ביום ההוא יתקע בשופר גדול ובאו האובדים בארץ אשור והנדחים בארץ מצרים. והשתחוו לה' בהר הקדש בירושלים. ר"ל כמו שעשיתן במלחמה שתוקעין בשופר להקהיל את המתבדן כן יהיה הדבר הזה. ומה שאמר האובדים הם המפוזרים בכל חלק אס"אר יבאו לארץ אשור. והנדחים הם שבחלק מצ"ריקא יבאו דרך הים האמצעי לאלכנד"ריא של מצרים. וכן אומרם שבאפ"ריקא. וביום ההוא יהיה נהר הגילום הרביעי וגם הנהר עפר"אטש כ"מש ישעיה י"א פסוק ט"ו וט"ז והחרים ה' את לשון ים מצרים וגו' והיתה מסלהונו'. ובעבור שאומן שבאטר"יקא יתקבצו ראשונה אמר ישעיה ס' פסוק ט' כי לי איים יקוו ואניות הרשיש בראשונה להביא בניך מרחוק כספם וזהבם אתם לשם ה' אלהיך ולקדוש ישראל כי פארך. ומאלו שהי הארצות ה' גל יבאו בחרדה' ובמהירות גדול להשתחוות בהר ה' בירושלים וגומר: das ist/ Dieselbige zehen stämme werden von den vier theilen der Welt versammelet werden/ und in die zwey Länder Assyrien und Egypten reisen/ welche nahe an dem heiligen Land seind/ von dannen sie in weniger zeit in das land ihrer vätter kommen können. Von diesen zweyen ländern hatt der Esaias im 27. Capitel/ v. 13.

sie werden versammelet werden.

geweissaget: Zu derselbigen zeit wird mann mit einer großen posaunen blasen; und werden die verlohrene in das land Assyrien kommen / und die verstossene in das land Egypten / und den Herren anbätten auff dem heiligen berg zu Jerusalem. Das ist / gleich wie mann im krieg es machet / daß mann mit einer trompeten blaset / das lager zu versammelen / also wird solches auch (alßdann) geschehen. Daß er aber der verlohrnen meldung thut / so seind diejenige, welche in dem theil (der Welt) Asia zerstreuet seind / dardurch zu verstehen / die in das land Assyrien kommen werden. Durch die verstossene aber werden diejenige bedeutet / welche in dem theil (der Welt) America seind / die durch das mittelländische meer nach Alexandrien in Egypten kommen werden: und also auch werden diejenige / welche in Africa seind / dardurch verstanden. Es wird auch zur selbigen zeit der fluß Nilus, wie auch der fluß Euphrates vertrocknen / wie der Esaias im 11. Capitel / v. 15. 16. gesagt hatt: Und der Herr wird den strom des Egyptischen meeres verbannen etc. Und wird eine bahn seyn etc. Und weil die jenige / welche in America seind / am ersten sich versammelen werden / so hatt der Esaias im 60. Capitel / v. 9. gesagt: Die Insulen hatren auff mich / und die schiffe im meer zu vorderst / daß sie deine kinder von ferne herzu bringen / sambt ihrem silber und gold / dem nahmen des Herren deines Gottes / und dem heiligen in Israel / der dich herrlich gemacht hatt. Und von diesen zweyen obgedachten ländern werden sie geschwind / und in großer eyl kommen / auff dem berg des Herren / zu Jerusalem anzubätten etc.

Der Nilus und Euphrates werden vertrocknen.

Von der vertrockenung des flusses Nili und Euphratis, wird im angezogenen büchlein Mikvéh Jisraél, fol. 45. col. 1. 2. im 13. Capitel / numero 49. auch nachfolgendes gemeldet: ועל הגאולה העתידה אמר השם יתברך כאשר עשה להם נסים על ים הסוף בעלותם ממצרים כן יעשה להם נסים על נהר נילוס שילכו בו ביבשה והנהר פרת יחלק לשבעה חלקים כדי שילכו בו שבעה גליות אשור מצרים פתרוס כוש עילם שנער חמת. אז גר שבעה שבטים שבאותן מדינות שכל אחד יהיה לו דרך בפני עצמו שנאמר והחריבה ה' את לשון ים מצרים והניף ידו על הנהר ברוחו והכהו לשבעה נחלים והדריך בנעלים כאשר היתה לישראל ביום עלותו מארץ מצרים: das ist / Von der zukünfftigen erlösung (der Juden) hatt der gebenedeyete Gott gesagt / daß gleich wie er ihnen in dem rothen meer wunder gethan hatt / alß sie auß Egypten gezogen seind / also auch wolle er ihnen in dem fluß Nilo wunder thun / daß sie trocken dardurch gehen sollen: und soll der fluß Euphrates in sieben theil getheilet werden / auff daß die sieben vertriebene hauffen in

Assy-

Aſſyrien/ Egypten/ Pathros/ Mohrenland/ Elam/ Sinear/ und Hamath dardurch gehen. Oder iſt ſolches in anſehung der ſieben Stämmen geſagt/ welche in ſelbigen ländern ſeind / dieweil ein jeder einen abſonderlichen weg haben wird/ wie (Eſaiæ 11. v. 15.) geſagt wird: Und der Herr wird den ſtrom des Egyptiſchen Meers verbannen/ und wird ſeine hand erheben über den fluß / mit ſeinem ſtarcken wind / und denſelben zu ſieben ſtrömen ſchlagen/ daß ſie mit ſchuhen dardurch gehen können: gleich wie es den Iſraeliten widerfahren iſt/ alß ſie auß dem land Egypten gezogen ſeind.

Wo aber dieſer Meſſias ſich am erſten werde ſehen laſſen / ſolches wird in dem Jalkut chádaſch, fol. 142. col. 4. numero 43. unter dem titel Maſchiach auß dem Sohar angezeiget/ mit dieſen worten: משיח יתגלה תחילה בגליל כי שם התחיל הגורל: das iſt/ Der Meſſias wird ſich am erſten in Galilæa offenbahren/ dieweil die gefangenſchafft daſelbſten am erſten angefangen hatt. So wird auch in dem buch Pesikta ſotárta fol. 58. col. 1. 2. über die wort Obadiæ 1. v. 17. Aber auff dem berg Zion ſoll eine errettung ſeyn/ und (daſelbſten) wird das heiligthumb ſeyn/ alſo geleſen: כלמד שיהיו ישראל מקובצין בגליל העליון ויצפה עליהם שם משיח בן יוסף מתוך הגליל והם עולים משם וכל ישראל עמו לירושלים לקיים מה שנאמר ובני פריצי עמך ינשאו להעמיר חזון ונכשלו: das iſt/ Dieſes lehret uns / daß die Iſraeliten in dem oberen Galilæa werden verſammelet werden/ und daſelbſten werde der Meſſias, der Sohn Joſephs/ mitten in Galilæa, auff ſie lauren (und ſie erwarten;) und von dannen werde er mit dem gantzen Iſrael nach Jeruſalem ſich begeben/ umb das jenige zu beſtättigen was (Dan. 11. v. 14.) geſagt wird: Auch werden die durchbrecher deines volcks ſich erheben/ daß ſie das geſicht erfüllen/ und ſie werden fallen. Wo derſelbe ſich am erſten offenbahren werde.

Dieſer Meſſias, der Sohn Joſephs / ſoll der Antichriſt ſeyn / worvon der Abarbenel in ſeinem buch Maſchmia jeſchúa, fol. 32. col. 3. alſo ſchreibet: אני כבר הודעתיך בספר משיני הישועה שהאנטיקריישטו אשר אמרו הוא משיח בן יוסף שאנו מקוים שיבא בתחילת הגאולה: das iſt/ Ich hab dir allbereits in dem buch Májene jeſchúa angezeiget/ daß der Meſſias der Sohn Joſephs / welchen wir erwarten/ daß er im anfang der erlöſung kommen werde / der Antichriſt ſeye/ deſſen ſie (nemlich die Chriſten) meldung thun. Derſelbige ſoll der Antichriſt ſeyn/

Er ſolle aber wider die völcker/ nemlich die Chriſten/ krieg führen/ und in dem ſtreit umbkommen/ worvon in dem buch Májene jeſchúa, fol. 76. col. 1. nachfolgendes geleſen wird: קבלו ח"ל שבראשונה יגלה משיח בן אפרים וילחם עם האומות הבאים לירושלים וירגו במלחמה: das iſt/ Unſere Weiſen/ geſegneter gedächtnuß/ haben durch Und in dem krieg gegen die Chriſten umbkommen.

die tradition oder mündliche lehr gelernet / daß der Messias, der Sohn Ephraim, sich am ersten offenbahren / und mit den völckern / welche wider Jerusalem ziehen werden / krieg führen / aber in dem streit umbkommen werde. Und in dem buch Maschmía jeschúa wird fol. 74. col. 1. von demselben also gelehret: הוא יהיה ראש ושר הצבא בעם ה׳ בראשונה ויסורי באותה המלחמה העצומה: das ist/ Er wird das haupt / und der Fürst des Heers unter dem volck des Herren seyn / aber in demselbigen gewaltigen krieg umbkommen. In dem büchlein Mikvéh Jisraél stehet fol. 48. col. 1. 2. numero 56. hiervon auch also geschrieben: ז״ה המשיח בן יוסף יהרג במלחמת גוג ומגוג ואחר כך יעמוד בתחיית המתים לקבל שכרו וכבודו. ולא יהיה מלך רק שני למלך בן דוד כמו שהיה יוסף במצרים כי המלכות של בית ישראל נפל׳ מיומן הושע בן אל׳ והוא היה המלך האחרון של עשרת השבטים ועוד לא יוסיפו לקום למלכותם. כמו שנאמר עמוס ה׳ פסוק ב׳ נפלה ולא תוסיף קום בתולת ישראל. רק מלך אחד יהיה על כל ישראל ויהודה והוא משיח בן דוד המלך המשיח כפ״ש יחזקאל ל״ו פסוק כ״ד ועבדי דוד מלך עליהם: das ist/ Der Messias, der Sohn Josephs / wird in dem krieg des Gogs und Magogs getödtet werden / darnach aber bey der aufferweckung der todten aufferstehen / seine belohnung und seine ehre zu empfangen. Es wird aber derselbe kein König / sondern der erste nach dem König / dem Sohn Davids seyn / gleich wie der Joseph in Egypten gewesen ist / dann das Königreich des hauses Israels ist von der zeit des Hoseæ des Sohns Ela gefallen / welcher der letzte König der zehen stämmen gewesen ist / und werden sie nicht wider zu ihrem Königreich kommen / gleich wie in dem Amos cap. 5. v. 2. gesagt wird: Die jungfrau Israel ist gefallen / daß sie nicht wider auffstehen wird: Sondern es wird ein König über das gantze Israel und Juda seyn / nemlich der fromme König / der Messias der Sohn Davids / wie in dem Ezechiel cap. 37. v. 24. gemeldet wird: Und mein knecht David soll König über sie seyn. So ist auch in dem nächstvorhergehenden 13. Capitel / pagina 706. ein mehrers von dem todt dieses Messiæ, auß dem buch Afkath róchel, bey der beschreibung des siebenden zeichens der zukunfft des Messiæ gemeldet worden.

Was die ursach seines todts seyn wird.

Die ursach aber seines todtes wird in dem Jalkut chádasch, fol. 141. col. 4. numero 21. unter dem titel Maschíach, auß dem vierten theil des buchs Asara maamaróth, cap. 15. fol. 41. col. 1. des Jerobeams sünde zugeschrieben / daß er die güldene kälber zu Bethel und Dan / wie 1. Reg. 12. v. 28. 29. zu sehen ist / auffgerichtet hatt / und stehet daselbsten hiervon also geschrieben: משיח בן יוסף שיהרג בחרב שלו גוג ומגוג הוא בשביל חטא ירבעם בן נבט: das ist/ Der Messias, der Sohn Josephs wird wegen der sünde Jerobeams des Sohns Nebat / mit dem schwert des Gogs und Magogs gestochen (und getödtet) werden.

Er

Er wird alſo wegen des Jerobeams/ nach ſolcher thörichten meinung/ ohne zweifel leyden müſſen/ weil er von deſſelben geſchlecht herkommen ſoll/ wie im dem gedachten nächſt vorhergehenden 13. Capitel/ paginâ 723. iſt gemeldet worden. Hergegen wird in dem buch Maſchmía jeſchúa. fol. 74. col. 1. über die wort Zachar. 12. ℣. 8. **Der allerſchwacheſte unter ihnen zu derſelbigen zeit wird ſeyn wie David** / von dem Meſſia dem Sohn Joſephs alſo geleſen: באר הנביא שלא תהיה מיתתו על חטא כי הנה אותו הנכשל בהם ביום ההוא יהיה הישלמות כדוד שהיה איש יראי את השם במצוותיו חפץ מאד: das iſt/ **Der Prophet erkläret hierdurch/ daß er nicht wegen einer ſünde ſterben werde/ dann der allerſchwacheſte werde/ an ſelbigem tag/ dem David an vollkommenheit gleich ſeyn/ welcher ein gottsförchtiger mann geweſen iſt/ und an Gottes gebotten großen gefallen gehabt hatt.**

Es ſoll auch dieſer Meſſias nach ſeinem todt von allen Juden gar ſehr bewei- net werden/ worvon in erwehntem buch Maſchmía jeſchúa fol. 74. col. 1. unter anderem nachgehendes gefunden wird: עם היות שיהיה המשיח ההוא משבט אפרים שיהוא משבט יוסף הנה יגיד המספר בירושלים כמספר הדדרמון שהיה כמספר גדול ידוע בצלם: das iſt/ **Wiewol dieſer Meſſias von dem ſtamm Ephraim/ nemlich auß dem ſtamm Joſephs ſeyn wird/ ſo wird doch das klagen über denſelben in Jeruſalem groß ſeyn/ wie das klagen war bey Hadadrimmon/** (darvon Zach. 12. ℣. 11. zu leſen iſt/) **welches ein großes/ zur ſelbigen zeit bekantes/ klagen war.** Und werden auch die wort Zachar. 12. v. 10. **Sie werden mich anſehen/ welche jene zerſtochen haben; und werden ihn klagen/ wie mann ein einziges kind beklaget** / daſelbſten deßwegen von ſolchem Meſſia außgeleget / wie ſie dann ebenmäſſig von dem Rabbi Salomon Jarchi, Rabbi David Kimchi, und dem Aben Eſra in ihren Commentariis darüber/ wie auch in dem Talmudiſchen Tractat Súcca, fol. 52. col. 1. von demſelben erkläret werden.

Er ſoll auch von allen Juden ſehr beweinet werden.

Wegen ſolches todtsfalls ſoll Gott über alle völcker ſehr erzörnet werden/ wie auß dem gedachten buch Maſchmía jeſchúa fol. 74. col. 1. zu erſehen iſt/ allwo alſo geleſen wird: באשר יכות בשיח בן יוסף. במלחמתו יהרה אף השם וקנאתו להשמיד את כל הגוים הבאים על ירושלים כי ספני השלם ההוא יכבר שונם ועשם וגו: das iſt/ **Nach dem der Meſſias, der Sohn Joſephs/ in dem krieg wird geſtorben ſeyn/ ſo wird der zorn und der eiffer Gottes entzündet werden/ daß er alle Heyden/ welche wider Jeruſalem gezogen/ vertilgen wird/ dann ihre ſünde/ und ſtraffe wird wegen deſſelbigen vollkommenen umb ſo viel ſchwehrer werden.** Und in der 4. column ſtehet daſelbſten über die wort Zachariæ 13. ℣. 7. **Mache dich auff/ o ſchwert! über meinen hirten/ und über den mann/ der mir der nächſte iſt/** alſo geſchrieben: אסר רועי וגבר עמיתי על

Wegen ſolches todts ſoll Gott heffrig erzörnet werden.

על משיח בן יוסף ולפי שיהרג במלחמת האומות כמו שנזכר למעלה לכן ישנן השם ברק חרבו על האומות לנקום נקמתו. ועל זה אמר חרב עורי על רועי ועל גבר עמיתי נאום קורא השם צבאות החרב ואה הנקמה שתעורר על האוכים בסבת משיח בן יוסף שהרגו שהיה רועה צאן השם והיה כפי צדקתו ושלמותו גבר עמיתו וכיון שהאומות הרגו את הרועה תבא חרב ה' והכרית את הרועה ר"ל כל רועה ורועה מהאומות ומלכיהם כי על הריגת רועה ישראל יהרג כל רועה מאויביהם: das ist/ **Es werden die worte/ Uber meinen hirten/ und Mann der mir der nächste ist/ von dem Messia dem Sohn Josephs gesagt: und dieweil er in dem krieg der völcker wird getödtet werden/ wie oben gemeldet ist/ so wird Gott deßwegen die klinge seines schwerts wider die völcker wetzen/ daß er sich an ihnen räche. Deßhalben wird gesagt/ Mache dich auff/ o schwert! über meinen hirten/ und über den Mann der mir der nächste ist: eben alß wann Gott dem schwert und der rache zuruffte/ daß sich das schwert außmachen solte wider die feinde/ umb des Messiæ des Sohns Josephs wegen/ den sie getödtet haben/ welcher ein hirt der schaafen des Herren gewesen/ und nach seiner gerechtigkeit und vollkommenheit der Mann gewesen der ihm am nächsten ist. Und nach dem die völcker den hirten umbgebracht haben werden/ so wird das schwert des Herren kommen/ und den hirten/ das ist/ ein jeglichen hirten von den völckeren/ und ihre Könige schlagen/ dann wegen der tödtung des hirtens der Israeliten/ werden alle hirten der feinden derselben getödtet/ und die schaafe zerstreuet werden: sintemahlen wann die hirten sterben/ kein volck/ welches unter ihnen ist/ bestehen kann.**

Nach demselben soll der Messias der Sohn Davids kommen/

Nach dem todt desselben soll der Messias, der Sohn Davids kommen/ den krieg fortführen/ und die feinde überwinden; daher stehet in dem Jalkut chádasch, fol. 141. col. 4. numero 22. unter dem titel Maschíach, also geschrieben: אחר שיקרב יוסי שהוא משיח בן יוסף יבא משיח בן דוד: das ist/ **Wann der** Jonas, **welcher der** Messias, **der Sohn Josephs ist/ wird erstochen seyn/ so wird der** Messias, **der Sohn Davids kommen.** So wird auch in dem buch Májene jeschúa fol. 76. col. 1. also gelesen: גראשונה יגלה משיח בן אפרים וילחם עם האומות הבאים לירושלים ויהרג במלחמה ואחריו יקום משיח בן דוד והוא ימית האויבים וארמילוס שר הלוחמים לחיילות הנוצרים כמו שנזכר יהיה ראש ושר לחיילות ישמעאלים: das ist/ **Erstlich wird der** Messias **der Sohn** Ephraim **geoffenbahret werden/ und wird er mit den völckern/ die wider Jerusalem ziehen werden/ streiten/ und in dem krieg getödtet werden. Nach demselben wird der** Messias, **der Sohn Davids auffstehen/ und die feinde sambt dem** Armillo, **(welcher der Fürst der streitenden Heeren der Christen seyn wird/**

Und den Armillum mit seinem volck tödten.

wird/ gleich wie der Gog das haupt und der Fürſt der Iſmaelitiſchen kriegsheeren ſeyn wird) umbbringen.

Was vor eine große menge volcks aber von dieſem Meſſia, und ſonſten/ umb das leben gebracht werden ſolle/ ſolches iſt auß dem buch Maſchmia jeſchúa fol. 74. col. 4. zu ſehen/ allwo über die wort Zachariæ 13. ℣. 8. Und im gantzen lande/ ſpricht der Herr/ werden zwen theil außgerottet werden und umbkommen: aber der dritte theil wird darinnen bleiben/ geſchrieben ſtehet/ daß ſie alſo verſtanden werden müſſen: שכלל האומות אשר בכל הארץ שני שלישים מהם יכרתו ויגוע בטלחמה ובדבר והשלישית ד"ל החלק השלישי מהם יהור ברי: das iſt/ Daß unter allen völckeren/ welche auff der gantzen erden ſeind/ zwen drittheil durch den krieg/ und die peſt außgerottet und umbkommen werden/ der überige dritte theil aber überbleiben ſolle. Wie viel von den völckern der Welt außkommen dann umbkommen werden.

Zur ſelbigen zeit ſollen die völcker der Welt mit vier bechern des ſchreckens oder ſchauderns getrancket werden/ worvon in des Rabbi Bechaj außlegung über die 5. bücher Moſis/ fol. 50. col. 2. in der Paraſcha Vajéſchef alſo geſchrieben ſtehet: תמצא בפרשת ד' מעטים כוס כנגד ארבעה כוסות של פסח וכנגדם שהיר הקדוש ברוך הוא להשקות לאומות העולם ארבע כוסות של פורענות שנאמר קח את כוס היין החמה הזאת מידי. וכתיב כוס והב בכל ביר ה'. וכתיב כי כוס ביד ה' ויין חמר מלא מסך. וכתיב ימטר על רשעים פחים אש וגפרית ורוח זלעפות מנת כוסם: das iſt/ Du findeſt in dieſer Paraſcha (Vajéſchef, nemlich Exodi 40. ℣. 11. 13.) viermahl das wort becher/ in anſehung der vier becher des Oſterfeſtes (welche an dem Oſterfeſt getruncken werden/ worvon oben in dem 2. Capitel dieſes zweiten theils/ paginâ 173. und 174. nachricht iſt ertheilet worden/) und gegen denſelbigen wird der heilige gebenedeyete Gott die völcker der Welt ins künfftige mit vier bechern der ſtraff (oder rache) trincken/ dann (Jerem. 25. ℣. 15.) geſagt wird: Nehme dieſen becher/ der voll wein iſt des grimmigen Zorns/ von meiner hand. Und (Jerem. 51. ℣. 7.) ſtehet geſchrieben: Babel iſt wie ein güldener becher in der hand des Herren. Und (Pſal. 75. ℣. 9.) ſtehet geſchrieben: Dann der Herr hatt einen becher in ſeiner hand/ mit ſtarcken (oder trübem) wein voll eingeſchenckt. So ſtehet auch (Pſal. 11. ℣. 6.) geſchrieben: Er wird über die gottloſen blitz/ feuer/ und ſchwefel regnen laſſen/ und wird ihnen ein wetter zum theil ihres bechers werden. Hiervon kann auch in Bereſchith rábba fol. 80. col. 1. in der 88. Paraſcha, und in dem Jalkut chádaſch fol. 100. col. 2. numero 45. unter dem titel Jamím toſím, wie auch in dem Jalkut Schimóni über die Pſalmen fol. 113. col. 3. nachgeſchlagen werden. So werden auch die wort Geneſ. 49. ℣. 11. in dem Targum Jeruſchálmi alſo überſetzet: כה יאי הוא מלכא כשיתא דשהיד למיקם מדבירת יהודה Allsdann ſollen die völcker mit vier bechern des Schreckens getrancket werden.

יהודה אסר חרצובי ונפיק לקדמיא לקבילי שנאי ומתקטלין סלכין עם שלטונין ססכם נהריאסדם

das iſt/ Wie ſchön iſt der König Meſſias, **welcher vom hauß Juda herkommen wird. Er wird ſeine lenden gürten / und gegen ſeine feinde in den krieg ziehen: und werden den Könige und Regenten getödtet werden. Er wird die flüſſe vom blut ihrer unabgebrachten roth färben/ und ſeinen mantel vom fett ihrer helden weiß machen. Seine kleider werden mit blut beſprützet werden.**

Weiterer bericht von der menge derjenigen / die umbkommen werden.

Wie viel volcks alßdann umbkommen ſolle / ſolches iſt auch auß dem gedachten buch Maſchmia jeſchúa, fol. 49 col. 1. zu ſehen: und wird daſelbſten in der zweiten und dritten column über Ezech. 39. ℣. 9. 10. 11. 12. 13. nachfolgendes geleſen:

זכר שיהיה רבוי האומות כל כך בסלחמה ההיא וכמות כלי סלחמתם כל כך עצום ומופלג עד שיציאו יושבי ערי ישראל סעריהם אל השדה אשר תהיה שמה המלחמה לקחת חנית וחצים להדליק בהם אר האש במקום עצים והוא אמרו ובערו והשיקו בנשק ומגן וצנה בקשת ובחצים ובערו בהם אש שבע שנים באופן שלא יצטרכו לחטוב עצים מן השדה לפי שבאותם כלי נשק יבערו אש ועם זה לא ישללו את שולליהם שהם כלם האומות ההמה ששללו את ישראל וגזו אותם בהרבנם ובגלותם יבוזו ישראל את אותם וכזה יתעשרו עשיר רב וכפי שירבו הללי ה' בסלחמה ההיא ויטמאו את הארץ ויעפשו את אויר לכן יגר יתעלה שיתן לגוג שם קבר בישראל ר"ל שיתן להם שם מקום קבר ואין ענינו שיקברו כל אחד ואחד מהם ולפי כבודו כי אם שיעשו הפירה אחה וישליכום שמה כפגר מובם וכסום בעפר כדי לטהר את הארץ. ולפי שתהיה המלחמה הזאת בין ימים להר צבי קדש כמו שנזכר בספר דניאל לכן אמר שתהיה קבורתם בגיא העוברים קדמה הים ווצה לומר בגיא שעוברים בו ההולכים לים המזרחי אשר בארץ ישראל והיתה הקבורה הזאת לא לכבודם כי אם לפי שתוכסת היא את העוברים ווצה לומר כי מפני דחצין ההללים הרבים ובאשם היו העוברים שמה חוסמים ומוגרים אפילם מהריח הרע ולכן נתנו לקבורה ויקבריום בית ישראל לא לכבודם אלא לטהר את הארץ ולרבוי ההללים והמיר ענין קבורתם שבעה חדשים שיתעסקו בקבורה הזאת כל עם הארץ ונומר:

Wie lang die Juden an derſelben gewehr zu brennen haben werden.

das iſt/ Er (nemlich der Prophet) **meldet/ daß in demſelbigen krieg eine ſo große anzahl der völcker / und eine ſo häuffige und ſonderbare menge ihrer kriegswaffen ſeyn werde/ daß die einwohner der Stätten Iſraels/ auß ihren Stätten auff das feld gehen werden/ da der krieg geweſen ſeyn wird/ ſpieß und pfeil zu holen/ anſtatt des holtzes/ das feuer damit anzuzünden: und dieſes iſt/ was er** (℣. 9.) **ſagt:** Und werden die waffen anzünden und verbrennen/ ſchilt und tartſchen/ bögen und pfeile/ handſtangen und ſpieß: ſieben jahr lang werden ſie darmit brennen. **Dergeſtalten/ daß ſie nicht werden vonnöthen haben/ holtz vom feld zu hauen/ die weil ſie mit denſelbigen kriegsgewehren feuer machen werden. Neben dieſem werden auch die Iſraeliten alle dieſelbige völcker plündern/ welche zuvor die Iſraeliten in ihrem verderbten zuſtand/ und in ihrer**

ihrer gefangenſchafft geplündert / und beraubet haben / und werden ſie dardurch reich werden. Weil auch ſehr viel von dem Herren in demſelbigen krieg werden umbgebracht werden / welche die Erde verunreinigen / und die lufft faul (und ſtinckend) machen werden; deßwegen hat der gelobte Gott hier (*v.* 11.) verheiſſen / daß er dem Gog daſelbſten / in dem land Iſraels / ein grab geben wolle / das iſt / daß er ihnen allda einen ohrt der begräbnuß geben wolle; welches nicht alſo zu verſtehen iſt / daß mann einen jeglichen abſonderlich / und nach ſeiner ehr begraben werde / ſondern daß mann eine grube graben / und dieſelbige (getödtete) alß ein zertrettenen leichnam darein werffen / und ſie mit Erden bedecken werde / auff daß mann die Erde reinige. Dieweil auch dieſer krieg zwiſchen den Meeren / und dem berg des zierlichen heiligthumbs ſeyn wird / wie in dem buch Danielis (cap. 11. *v.* 45.) gemeldet wird / deßwegen ſpricht er (nemlich der Prophet Ezechiel im angezogenen 39. Capitel / *v.* 11.) daß ihre begräbnuß in dem thal ſeyn werde / dardurch mann gegen dem Meer / gegen dem auffgang der Sonnen gehet / das iſt / in dem thal dardurch diejenige gehen / welche nach dem Meer gehen / das gegen dem auffgang der Sonnen / in dem land Iſraels iſt. Und wird dieſe begräbnuß nicht ihnen zu ehren geſchehen / ſondern weil es den durchreiſenden (die naſe) verſtopffen wird / das iſt / weil die dardurch gehende / wegen des eckels und geſtancks der vielen getödteten / ihre naſen vor dem böſen geruch zuſtopffen werden / deßwegen werden die Iſraeliten dieſelbige begraben; nicht denſelben zu ehren / ſondern das land zu reinigen / und wegen der menge der todtgeſchlagenen. Es wird aber ihre begräbnuß ſieben monath lang währen / und wird mit derſelben alles volck des landes zu thun haben / ꝛc. Dieſes ſeind die wort auß dem buch Maſchmía jeſchúa. Wann nun die einwohner des landes Iſraels ſieben jahr lang an dem gewehr der erſchlagenen völcker holtz genug haben werden zu brennen / und mit der begräbnuß der todten ſieben gantzer monath zubringen ſollen / ſo muß ja eine unzahlbare menge volcks in ſolchem krieg umbkommen.

Ja mann findet in einigen Rabbiniſchen bücheren / daß zur zeit des Meſſiæ alle völcker der Welt getödtet werden / und die Juden allein überig bleiben ſollen / und ſtehet in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 179. col. 3. in der Paraſcha Bálak, über die wort Numer. 23. *v.* 9. Siehe dieſes volck wird allein wohnen / geſchrieben / daß der Bileam darvon

Einige Rabbinen lehren daß alsdann alle völcker der Welt umgebracht werden ſollen.

dardurch habe ſo viel ſagen wollen.: ז׳ אפשר לי לבוא בנגדם לא מצד ראשיתם ולא מצד אחריתם לפי שהם עתידין שינחלו העולם באחרית הימים וכל האומות יהיו עובדים אותם כמו שנאמר והיה עקב תשמעון וגו׳ das iſt /. Es iſt mir nicht möglich wider dieſelbige (nemli ch die Iſraeliten) zu gehen / weder in anſehung ihres anfangs / noch in anſehung ihres endes / dann ſie werden ins künfftige in den letzſten tagen die Welt beſitzen / und alle völcker werden zu grund gehen / ſie aber werden allein beſtändig bleiben. So wird auch in Bammidbar rábba fol. 172. col. 4. und fol. 173. col. 1. in der 2. Paraſcha alſo geleſen: אם אין ישראל אין העולם מתקיים שנאמר והיה ברכו בזרעך כל גויי הארץ . בעולם הזה הם משולים לעפר לימות המשיח הם משולים לחול הים מה דרכו של חול מקרה שיצץ כך ישראל לימות המשיח מכלין כל האומות: das iſt/ Wann keine Iſraeliten wären / ſo könte die Welt nicht beſtehen / wie (Geneſ. 22. v. 18.) geſagt wird: In deinem ſaamen werden alle völcker der Erden geſegenet werden. In dieſer Welt werden ſie dem ſtaub vergliehen / aber zu den zeiten des Meſſiæ werden ſie dem ſand des Meers verglichen werden. Gleichwie der ſand die zähn ſtumpff zu machen pfleget / alſo werden die Iſraeliten zur zeit des Meſſiæ alle völcker außrotten. Dergleichen iſt auch im buch Peſikta rábbetha fol. 17. col. 3. zu finden. Uber das wird auch in dem alten Nizzáchon paginâ 255. und 256. nachfolgendes gefunden: הטיעים אומרים ומונין אותנו שפצריך זה הקץ יותר משאר קיצין אבל אין להפליא על זאת לפי שאין הקב׳׳ה נפרע מאומה עד שתתמלא סאתו דכתיב בסאסאה בשלחה הריבנה. וכן אמר לאברהם ודור רביעי ישובו הנה כי לא שלם עון האמורי עד הנה ואינו רוצה לכלה עד שתמלא סאתו . ולכך לא ארך הקץ כי אם ת׳ שנה כי בתוך אותו זמן נתמלא סאתם על שתי אומות על מצרים ועל אמוריים ונתחייבו כליה׳׳ר. ומאד נשתהו למלאות שהרי התחיל סדור הפלגה׳׳ר עד קץ בבל. וגם גאולת בבל לא היתה רמה לפיכך לא ארך הקץ כי אם ע׳ שנים. אבל קץ זה והו להחריב ולהשמיד ולהרוג ולאבד את כל האומות הם ושריהם של מעלה ואלהיהם כדכתיב יפקד על צבא מרום במרום ועל מלכי האדמה׳׳ר בארמה. וגם ירמיהו אמר אל תירא עבדי יעקב נאום י׳ וגו׳ כי אעשה כלה׳׳ר בכל הגוים אשר הפיצותיך שם אך אותך לא אעשה כלה׳׳ר: הרי תראו שה׳׳קב׳׳ה יכלה כל שאר האומות רק ישראל וגו׳: das iſt / Die Ketzer (nemlich die Chriſten) pla-genuns / und ſagen / daß der termin (und die zeit in welcher wir auß unſerer jetzigen gefangenſchafft erlöſet zu werden hoffen) länger auffgeſchoben werde / alß die überige termin (vor alters / in der Egyptiſchen und Babyloniſchen gefangenſchafft ſeind auffgeſchoben worden: es iſt ſich aber hierüber nicht zu verwunderen / dann der heilige gebenedeyete Gott ſtraffet kein volck / biß daß deſſelben maaß voll ſeye / wie (Eſaiæ 27. v. 8.) geſagt wird: Alß du ihn verſchickteſt / haſt du mit maaß mit ihm gehadertet. Alſo hat er auch (Geneſ. 15. v. 16.) zu dem

Abra-

Abraham gesagt: Sie aber werden in dem vierten geschlecht wiederum hieher kommen/ dann der Amoriter missethat ist noch nicht gar erfüllet/ und will ich ihn nicht vertilgen/ biß daß seine maaß voll werde. Deßwegen ist der termin (oder das end) nicht länger alß biß auff vier hundert jahr auffgeschoben worden/ dann in währender solcher zeit ist die maaß zweyer völcker/ nemlich der Egyptier und der Amoriter erfüllet worden/ daß sie verdienet haben außgerottet zu werden. Es hatt sich aber lang verweilet/ biß sie dieselbige erfüllet haben/ dann siehe/ es hatt von dem geschlecht der zertrennung (das ist/ der Babylonischen verwirrung) angefangen/ und biß zum end (oder der verstörung) Babels gewähret. So war auch die erlösung auß Babel nicht so herrlich/ deßwegen ist das end nicht länger alß auff siebentzig jahr verzogen worden. Aber dieses end (der jetzigen gefangenschafft) gereichet dahin/ daß alle völcker/ sambt ihren oberen Fürsten/ (das ist/ den Teuffelen/ die sie regieren sollen/ wie oben in dem 18. Capitel des ersten theils außführlich angezeiget ist worden) und ihren Götteren verstöret/ vertilget/ getödtet/ und zu nicht gemachet werden sollen/ wie (Esaiæ 24. v. 21.) geschrieben stehet: (Zu derselbigen zeit) wird der Herr das hohe heer in der höhe/ und die Könige der Erden auff der Erden heimsuchen. So hatt auch der Jeremias (cap. 30. v. 10. 11.) gesagt: Förchte dich nicht mein knecht Jacob/ spricht der Herr/ ꝛc. dann ich will mit allen heyden ein ende machen/ da ich dich hin zerstreuet habe/ aber mit dir will ich kein ende machen. Hierauß sehet ihr daß der heilige gebenedeyete Gott alle völcker/ außgenommen die Israeliten/ vertilgen werde/ ꝛc.

Andere aber seind anderer meinung.

Wiewol aber dieses gedachter massen in den angezogenen bücheren gefunden wird/ so wird doch in denselben auch das widerspiel gelehret und darinnen geleſen/ daß viel völcker den Judischen glauben zur zeit des Messiæ annehmen/ und sich demselbigen unterwerffen werden/ wie auß dem was folget zu sehen seyn wird.

Der Messias soll die gantze Welt bezwingen.

Aber auff die siegreiche waffen des Messiæ wider zu kommen/ so soll er die gantze Welt bezwingen/ und unter seine gewalt bringen/ deßwegen werden die wort Danielis 7. v. 13. 14. Siehe es kam einer in den wolcken des Himmels/ wie eines menschen sohn/ der reichete biß zu dem alten/ für welchen mann ihn führete. Da war ihm gewalt und

Königliche würde gegeben / daß ihm alle geschlechter / völcker und zungen dienen solten / von den Rabbinen / von ihrem zukünfftigen vergeblich erwartenden Messia außgeleget / dann der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario darüber also schreibet: כבר אנש אתי הוא מלך המשיח das ist / **das ist / Die wort / Es kam einer wie eines menschen sohn / bedeuten den König** Messiam: womit auch der Aben Esra, und Rabbi Saadias in ihren außlegungen überein stimmen / dann jener darüber lehret / הוא המשיח das ist / **Dieser ist der** Messias, dieser aber meldet: והוי משיח צדקנו das ist / **Dieser ist der** Messias **der unsere gerechtigkeit ist.** So wird auch in dem Sohar, in der 338. column, Sultzbacher drucks / in der Parascha Toledóth über gedachte wort Danielis gelesen: דא מלכא משיחא das ist / **Dieser ist der König** Messias. **Es ist zwar wahr / daß hierdurch der Messias verstanden werde / daß er aber erst kommen / und ein weltliches regiment anfangen / und alle völcker der Welt bezwingen solle / solches ist ein großer und grober Jüdischer irrthumb.**

Er soll auch in derselben leiblicher weise herrschen.

Über obiges wollen die Juden auch behaupten / daß der Messias in der gantzen Welt leiblicher weise herrschen / und alle völcker ihm unterthänig machen werde. Und wird in des Rabbi Mosche bar Majemon außlegung über die Mischnam des Talmudischen Tractats Sanhédrin, fol. 120. col. 1. des zu Amsterdam gedruckten Talmuds / hiervon nachfolgendes gelesen: ימות המשיח הוא זמן שתשוב המלכות לישראל ויחזרו לארץ ישראל ויהיה אותו המלך גדול שרי וכות מלכותו בציון יגדל שמו וכבודו יהיה מלא הגוים יותר מן המלך שלמה וישלימו אותו כל האומות ויעבדוהו לצדקו המדול ולנפלאותיו שיהיו על ידו. וכל מי שיקום עליו יאבדהו השם יתעלה ויסגור אותו ביום וכל פסוקי המקרא מעידין על הצלחתו והצלחתנו עמו ולא ישתנה בפיאות שום דבר מפרד שהוא אלא שהמלכות תשוב לישראל והוא לשון דחכמים אין בין העולם הזה לימות המשיח אלא שעבוד מלכיות בלבד: das ist / **Die tage des** Messiæ **sind eine solche zeit / in welcher das Reich** (oder das Königliche regiment) **wider zu den Israeliten kommen wird / und werden sie wider in das land Israels kehren. Derselbige König wird auch sehr groß / und das hauß seiner regierung in Zion seyn. Sein nahme** oder **ruff wird groß / und seine gedächtnuß unter allen völckern seyn / und zwar mehr alß mit dem König Salomon geschehen ist. Es werden auch alle völcker mit ihm friedē machen / und ihm dienen / wegen seiner großen gerechtigkeit / und der wunder die durch ihn geschehen werden. Einen jeden aber der sich wider ihn setzen wird / wird der gelobte Gott verderben / und in desselben hand liefern. Es geben auch alle versiegel der Schrifft zeugnuß von seiner glückseeligkeit / und unserem glücklichen**

zustand

zuſtand bey ihm: und wird in der Welt nichts anderſter ſeyn/ alß wie es jetzunder iſt/ alß daß das Reich wider auff die Iſraeliten kommen wird / und dieſes iſt was unſere Weiſen (in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 99. col. 1.) ſagen / daß zwiſchen dieſer zeit und der zeit des Meſſiæ kein unterſcheid ſeye/ alß daß die Königreich (der Völcker) alßdann unterthänig ſeyn werden.

Solches weltliche regiment des Meſſiæ wollen die Juden daher erweiſen / dieweil Zachariæ 9. ℣. 9. 10. geſchrieben ſtehet: Du Tochter Zion freue dich ſehr / und du Tochter Jeruſalem jauchtze / ſiehe dein König kommet zu dir/ ein gerechter/ und ein helffer/ arm/ und reitet auff einem eſel ꝛc. Und er wird den Heyden frieden reden / und ſeine Herrſchafft wird ſeyn von einem Meer biß an das andere / und vom fluß biß zu den enden der Welt. Deßwegen ſchreibet der Rabbi David Kimchi in ſeiner außlegung darüber: הנה ישושל בכל העולם: das iſt/ Siehe er (nemlich der Meſſias) wird in der gantzen Welt herrſchen / welches auch in dem buch Maſchmia jeſchúa fol. 72. col. 2.) zufinden iſt. Es ſeind aber dieſe wort nicht von einem leiblichen/ſondern geiſtlichen regiment zu verſtehen/welches daher klärlich zu ſehen iſt/weil der Meſſias עני ani. das iſt/arm genennet wird: dann wann er ein ſolcher großer weltlicher König ſeyn ſolte/wie ihnen die Juden einbilden/ſo könte er nicht arm genennet werden. So wird er auch in dem Propheten Eſaia, in dem 53. Capitel ℣. 3. alß ein armer und elender beſchrieben/ und von ihm geſagt: Er war der allerſchlechteſte und verachteſte unter den männern / ein Mann voller ſchmertzen/ und der die Kranckheit wol erfahren hatt. Er war ſo verachtet / daß mann das angeſicht vor ihm verbarg/ und daß wir ihn nicht achteten. Von keinem weltlichen König aber/ der über den gantzen erdkreiß herrſchen ſoll/ kann geſagt werden/ daß er der verachteſte und allerſchlechteſte ſeyn werde. Wolten aber die Juden hiergegen einwenden / daß in den angezogenen worten Eſaiæ nicht von dem Meſſia, ſondern von den Iſraeliten gehandelet werde/wie dann der Rabbi David Kimchi in ſeiner außlegung über die wort Eſaiæ 52. ℣. 13. Siehe mein Knecht wird weißlich handelen oder glück haben ꝛc. an welchen das 53. Capitel hanget / alſo ſchreibet: הפרשה הואת נאמרה על גלות ישראל וקרא אותו עבדי כמו שאמר ואתה ישראל עבדי יעקב אשר בחרתיך: das iſt / Dieſe Paraſcha (oder dieſer verſickel) wird von der gefangenſchafft Iſraels geſagt / und hatt (Gott) Iſrael ſeinen knecht genennet/gleich wie er (Eſaiæ 41. ℣. 8.) geſagt hatt: Du aber Iſrael mein

Woher die Juden ſolches beweiſen wollen.

Widerlegung dieſes Jüdiſchen irrthums.

mein Knecht/Jacob den ich erwehlet hab: auff welche weise der Rabbi Salomon Jarchi, und Aben Esra, die gedachte wort auch außlegen: Wann/ sage ich/ die Juden solches einwenden wollen/ so ist ihnen zu antworten/ daß die alte Juden dieselbige / wie billig / von dem Messia außgeleget haben/ welches der Aben Esra selbsten in seinem Commentario darüber gestehet / wann er also schreibet: רבים פירשוהו על משיח בעבור שאמרו קדמונינו ז"ל כי ביום שחרב בית המקדש נולד משיח והוא אסור בזיקים: das ist / Es haben viel diese wort von dem Messia außgeleget / dieweil unsere alten/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt haben/ daß an demjenigen tag/ in welchem der Tempel verstöret ist worden/ der Messias gebohren/ und an ketten gebunden seye. Gleicher weise lässet sich der Abarbenel in seinem Commentario darüber fol. 78. col. 1. verlauten/ wann er spricht: יעתן בן עזיאל הרגומה על משיח העתיד לבוא והוו גם כן דעת חכמים ז"ל בהרבה ממדרשותיהם: das ist/ Der Jonathan der Sohn Uſiels hatt (diese weissagung) von dem Messia übersetzet/ welcher kommen soll/ und dieses ist auch die meinung der Weisen/ gesegneter gedächtnuß/ in vielen ihrer verblümten außlegungen. So wird auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam, fol. 53. col. 3. numero 338. gelesen: הנה ישכיל עבדי זה מלך המשיח das ist / Die wort/ siehe mein knecht wird glück haben/ bedeuten den Messiam. Deßwegen ist es eine frevenliche bosheit / daß gedachte Rabbinen / und die heutige Juden/ selbige von den Israeliten außlegen wollen.

Uber das auch seind die wort Esaiæ 53. v. 5. Er ist umb unserer missethaten willen verwundet/ und umb unserer sünden willen zerschlagen ꝛc. von den alten Juden von dem Messia außgeleget worden / dann in dem Médrasch Ruth rábba fol. 283. col. 2. über die wort Ruth. 2. v. 14. Mache dich hie herzu/ und esse des brods/ und duncke deinen bissen in den essig / also geschrieben stehet: מדבר בשלח המשיח גשי הלום קרובי ואכלת מן הלחם זו לחמה של מלכות. ושבלת פתך בחומץ אלו היסורין שנאמר ומחולל מפשעינו: das ist / Er redet von dem König Messia Mache dich hie herzu/ der du mein nächster zum Reiche bist. Und esse des brods/ nemlich des brods der Königlichen regierung. (Und die wort) Und duncke deinen bissen in den essig/ bedeuten die straffen (oder züchtigungen) wie (Esaiæ 53. v. 5.) gesagt wird: Er ist umb unserer missethaten willen verwundet. Dergleichen ist auch in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 98. col. 2. und in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam, fol. 53. col. 3. numero 338. zu finden.

Die Völcker sollen den Juden als. Es vermeinen auch die Juden/ daß ihnen die Völcker dienen müssen/ welche zur zeit ihres Messiæ in der Welt überig bleiben werden/ dieweil nicht

allein

allein Esaiæ 60. *v.* 10. 11. geschrieben stehet: Frembde werden deine mauren bauen/ und ihre Könige werden dir dienen ꝛc. Dann welche Völcker oder Königreich dir nicht dienen wollen/ die sollen umbkommen/ und dieselbige Völcker sollen gäntzlich verderbet werden: Sondern auch weil Esaiæ 49. *v.* 23. gelesen wird: Die Könige sollen deine Pfleger/ und ihre Fürstinen deine säugammen seyn. Sie werden vor dir niderfallen zur erden auffs angesicht und deiner füssen staub lecken. So läſſet sich auch der Abarbenel in seiner außlegung über den Propheten Esaiam fol. 89. col. 4. über die wort Esaiæ 61. *v.* 5. 6. Die frembden werden stehen und euere herde weyden/ und die außländer werden euere ackerleute und weingärtner seyn. Ihr aber sollet Priester des Herren heissen/ und diener unseres Gottes genennet werden. Ihr werdet die güther der Völcker essen / also vernehmen: זכר שגם כן משה אוהו ה׳ לבשר הנבערה האוכות לישראל עד שיעמדו זרים ורעו צאנם ונכרים יהיו עובדים שרוהיהם וכרמים כדי שכני ישראל לא יתעסקו בדבר מהתעבודה הנסות דק לעבוד את ה׳ הנכבד בהורתם והפלהה ועל זה אמר ואתם כהני השם הקראו כלומר אבל אתם לא תהיו דועי צאן ולא עוכי אדמה כי אם עובדי גבוה כהני השם ומשרתי אל עליון וכן יהיה שמכם וכדי שתהיו פנויים לעבודת השם יהברך לכן הזיל גוים האבלו: das iſt / Er (nemlich der Prophet) meldet auch / daß ihn der Herr geſalbet habe/ den Israeliten zu verkündigen/ daß ihnen die Völcker sollen unterworffen werden/ so daß die frembden stehen/ und ihre herde weyden/ und die außländer ihre äcker und weingärten bauen werden / damit die Kinder Israels keine grobe arbeit verrichten müſſen/ sondern allein mit ihrem Geſätz / und gebätt dem herrlichen Gott dienen mögen. Deßwegen spricht er: Ihr aber sollet Priester des Herren heiſſen/ alß wolte er sagen/ ihr aber sollet keine herde weyden/ noch die erde bauen/ sondern sollet dem Höchſten dienen/ und Priester Gottes / und diener des höchſten seyn / und wird dieſes euer nahme seyn. Auff daß ihr aber zum dinſt des gebenedeyeten Gottes zeit haben möget / so sollet ihr die güther der Völcker essen.

dann dienen müſſen.

Es sollen aber doch nicht alle Völcker dieser ehre theilhafftig werden/ dann in dem Jalkut Schimóni über die bücher Moſis/ fol. 64. col. 1. numero 212. nachfolgendes geleſen wird: פעם אחת היתי עובר ממקום למקום מצאני זקן אחד אמר רבי יש אומות העולם לימות המשיח אמרתי לו בני כל גוי וכל ממלכה שעינו את ישראל ולחצו אותם רואין בטובתן של ישראל וגתוודין ושבין לעפרן ושוב אינן חיים לעולם שנאמר רשע

Doch aber nicht alle.

רשע יראה וכעס וגו׳: וכל גוי וכל מלכות שלא ענו את ישראל ולא לחצו אותם כאין והויין אכזרים וכורתים לישראל לימות המשיח שנאמר ועמדו זרים ורעו צאנכם ובני נכר אכריכם וכורמיכם ואתם כהני השם תקראו: das iſt/ **Ich gieng einmahl von einem ohrt zu dem anderen / da traff mich ein alter mann an / und derſelbige ſprach zu mir / mein lieber** Rabbi, **werden auch zur zeit des** Meſſiæ **Völcker der Welt** (das iſt/ Leuth auſſer den Juden) **ſeyn? Und ich antwortete ihm/ mein Sohn/ alle Völcker und Königreiche/ welche die Iſraeliten geplaget und gedrucket haben/ die werden den glücklichen ſtand der Iſraeliten ſehen/ und darnach wider zu ſtaub werden / und nimmermehr wider lebendig werden/ wie** (Pſal. 112. ℣. 10.) **geſagt wird:** Der gottloſe wird es ſehen/ und einen verdruß daran haben ꝛc. **Aber alle Völcker und Königreiche/ welche die Iſraeliten nicht geplaget und gequälet haben/ die werden kommen und zur zeit des** Meſſiæ, **der Iſraeliten ackerleuth und weingärtner ſeyn/ wie** (Eſaiæ 61. ℣. 5. 6.) **geſagt wird:** Fremdde werden ſtehen/ und euere ſchaafe weyden/ und außländer werden euere ackerleuthe und weingärtner ſeyn. **Ihr aber ſollet Prieſter des Herren heiſſen.**

Wie viel Knechte ein jeder Jud zur zeit des Meſſiæ haben werde.

Wie viel Knechte aber ein jeder Jud zur zeit des Meſſiæ haben werde/ ſolches wird in dem Jalkut Schimóni über den Eſaiam fol. 56. col. 4. numero 359. geleſen mit dieſen worten: עתיד הקב"ה להעמיד לכל יהודי שבעים עבדים כנגד שבעים אומות שנאמר והיו זרים עמדו ורעו צאנכם ובני נכר אכריכם וכורמיכם ואתם כהני ה' תקראו. ואומות העולם מה הן אומרים אין לנו חלק בישראל אלא בעולם הזה בלבד אבל לעולם הבא אין לנו חלק ואין אנו מבקשים אלא ממון בלבד שנאמר ונתן לך חיל שלל עשרכם וגבורת צבאות גוים נביא ואומר ופתחו שעריך תמיד יומם ולילה לא יסגרו להביא אליך חיל גוים ושלל עשרכם ואומר ובאו כל אחיכם על פניהם לפני משיח ולפני ישראל ואומרים נחה לך ולישראל לעבדים וכל אחד מישראל אלפים ורבבות עבדים יהיו לו שנאמר ביום ההוא יחזיקו עשרה אנשים מכל לשונות הגוים והחזיקו בכנף איש יהודי לאמור נלכה עמכם כי שמענו אלהים עמכם: das iſt/ **Unſere Rabbinen lehren/ zur zeit wann der Königl** Meſſias **kommet / wird er auff das dach des Tempels ſtehen/ und den Iſraeliten zuruffen/ und ſprechen/ ihr demüthige/ die zeit eurer erlöſung iſt herbey gekommen/ und wann ihr es glaubet/ ſo ſcheet mein licht an welches über euch auffgehet/ wie** (Eſaiæ 60. ℣. 1. **geſagt wird:** Mache dich auff / werde licht/ dann dein licht kommet/ und die Herrligkeit des Herren gehet auff über dir. **Sie gehet aber über euch allein auff/ wie** (℣. 2. daſelbſten) **geſagt wird:**

Dann

Dann ſiehe die finſternuß bedecket das erdreich. Zur ſelbigen zeit wird der heilige gebenedeyete Gott das Licht des Meſſiæ, und der Iſraeliten leuchten laſſen / und werden alle (Völcker) nach dem Licht des Meſſiæ und der Iſraeliten gehen/wie (v. 3 allda) geſagt wird: Und die Heyden werden nach deinem licht wandelen / und die Könige nach dem glantz / der über dir auffgehet. Sie werden auch kommen/und den ſtaub unter den füſſen des Königs Meſſiæ lecken/wie (Eſaiæ 49. v. 23.) geſagt wird: Sie werden den ſtaub deiner füſſen lecken. So werden ſie auch alle herbey tretten/ und vor dem Meſſia, und den Iſraeliten/auff ihre angeſichter fallen / und ſagen / wir wollen deine und der Iſraeliten Knechte ſeyn. Es wird aber ein jeder Iſraelit zwey tauſend und acht hundert Knechte haben/ wie (Zachar. 8. v. 23.) geſagt wird: Zu derſelbigen zeit werden zehen männer auß allerley Sprachen der Heyden einen Juden bey dem fittig oder zipffel ſeines kleides) ergreiffen/ und ſagen/ wir wollen mit euch gehen/ dann wir hören daß Gott mit euch iſt. Eben ſolches iſt auch im buch Peſikta rábbetha fol. 62. col. 3. 4. zu finden.

Welcher geſtalt aber auß den angezogenen worten des Propheten Zachariæ erwieſen werde / daß ein jeder Jud zwey tauſend und achthundert Knecht haben werde/ ſolches zeiget der Rabbi Bechai in ſeiner außlegung über die 5. bücher Moſis/fol. 168. col. 2. in der Paraſcha Schelách lechá anmit dieſen worten: כל המקיים מצות ציצית ותכ״ד ומשמשין אותו אלפיים ושמונה מאות״ עברים שנאמר והיו״ בימים ההמה והחזיקו עשרו״ אנשים מכל לשונות הגוים בכנף איש יהודי לאמור נלכ״ עמכם כי שמענו אלהים עמכם. שבעים אומות הם עשרו״ אנשים מכל אומו״ das iſt/ הרי ה״ש בכנף אחד ולארבע כנפו״ אלפיים ושמונה מאות״: Ein jeder welcher das gebott von den franſen (welche Hebreiſch Zizith oder Zizis genennet werden/darvon Numer. 15. v. 39. zu leſen/ſo an den vier ecken eines viereckigten kleides hangen/das die Juden an haben/welches Talles genennet wird / und in acht weiſſen wollenen fäden an jedem eck beſtehen) hält/ verdienet dardurch/daß ihm zwey tauſend und acht hundert Knecht dienen müſſen / wie Zach. 8. v. 23.) geſagt wird: Zu derſelbigen zeit werden zehen Männer / auß allerley Sprachen der Heyden / einen Juden bey dem flügel oder zipffel (ſeines Kleides) ergreiffen/und ſagen/wir wollen mit euch gehen/ dann wir hören daß Gott mit euch iſt. Nun ſeind es ſiebentzig Völcker/ und zehen Männer von einem jeden Volck machen ſieben hundert an

Wie ſolches erwieſen werde.

einem flügel oder zipffel: an den vier zipffelen aber (vier mahl ſo viel / nemlich) zwey tauſend und acht hundert. Iſt dieſes nicht ſehr wol und ſpitzfindig von den Rabbinen außgerechnet/ damit ein jeder Jud darauß lernen möge/ was er ins künfftige vor einen prächtigen ſtaat führen werde/ wann der Meſſias auff ſeinem uralten eſel daher geritten kommen/ und die Welt ihm unterthänig machen wird? Dieweil aber alle Chriſten/ wie im folgenden erwieſen werden wird/ umbgebracht werden ſollen/ welche auch einen guten theil an den ſiebentzig Völckern / nach ihren vielen länderen und Sprachen außmachen/ ſo weiß ich nicht wie die Juden ſolcher geſtalt zu der völligen zahl ihrer Knechten gelangen werden können.

Wie der Meſſias die Völcker in ſeinem gehorſam erhalten werde.

Dieweil nun der Meſſias alle Völcker der Welt bezwingen wird / ſo müſſen wir auch nachſehen/ wie er dieſelbige in ſeinem gehorſam erhalten werde. In des Abarbenels auslegung über das eilffte Capitel des Propheten Eſaiæ wird fol. 20. col. 4. alſo geleſen: יער שיעשו נסים ונפלאות והוא אמרו והכה ארץ בשבט פיו וברוח שפתיו ימית רשע וכתיב לומר שבאשר תתרור ארץ מה במצרים מלך המשיח לא יצטרך לאפוף חיל להלחם בו כי הוא בשבט פיו יכה אותם מכה רבה מכלי חרב וחנית. ואם איש אחר יחשוב ויצטרך כפי הדין להמיתו באחת ממיתות בית דין לא יצטרכו אנשים וכלים לעשותו כי הוא עצמו ברוח שפתיו ימית הרשע ההוא ויענישהו כי בהיותו גזר על גוי ועל ממלכה או על איש מיוחד שימות הדר איש מן השמים וישרפהו או הבקע האדמה ותבלע אותו או ימיתהו האריה והנחש ושאר הדברים משלותי ההשגחה כמו שהודיע ענין אליהו שאמר הדר איש מן השמים ואכל אותך ואת חמישיך וכן באלישע ויקללם בשם ה' ותצאנה שתים דובים מן היער וגו': das iſt/ (Der Prophet Eſaias) hatt verheiſſen daß zeichen und wunder (von dem Meſſia) geſchehen ſollen/ und dieſes iſt/ wann er (cap. 11. ℣. 4.) ſpricht: Er wird die erde mit dem ſtab ſeines mundes ſchlagen/ und den gottloſen mit dem athem ſeines mundes tödten/ vermeint er anzeigen will/ wann ein land ſich dem gebott des Königs Meſſiæ widerſetzen wird/ daß er alßdann nicht vonnöthen haben werde ein heer zuſammen zu ziehen/ und wider daſſelbige krieg zu führen/ ſondern daß er es mit dem ſtab ſeines mundes/ ohne ſchwert und ſpieß/ heffrig ſchlagen werde. Und wann jemand ſich verſündigen wird / und es nach dem recht vonnöthen ſeyn wird / denſelben durch einen todt hinzurichten / worzu die Gerichte einen zu verurtheilen pflegen / ſo werde mann keine männer und waaffen vonnöthen haben ſolches zu verrichten / dieweil er ſelbſten den gottloſen durch den Geiſt ſeines mundes umbbringen / und denſelben abſtraffen werde. Dann wann er wider ein Volck/ oder ein Reich/ oder über einen beſonderen Menſchen ein urtheil des todts fällen wird / ſo werde

ferner

feuer vom himmel fallen/und ſelbigen verbrennen/oder werde die erde ſich auffthun / und ihn verſchlingen / oder ein Löw / oder Schlang/ oder etwas anderes/ das die göttliche vorſehung ſchicket / ihn tödten/ wie es der Elias gemacht hatt/ welcher (wie 2. Reg. 1. ℣. 10 zu leſen) geſagt hatt: So falle feuer vom himmel/ und freſſe dich und deine fünfftzig (Männer.) Und alſo wird (2. Reg. 2. ℣. 24.) von dem Eliſa geleſen: Und er fluchete ihnen in dem nahmen des Herren: da kamen zwen Bären auß dem wald ꝛc. In dem Médraſch Tillim ſtehet auch fol. 4. col. 2. über Pſal. 2. alſo geſchrieben: לעתיד לבוא אומר למלך המשיח מדינה פלניא מרדה כך והוא אומר יבא ונבאי ויהריב אוהה שנאמר והבה ארץ בשבט פיו וברוח שפתיו ימית רשע. כיון שרואין צרהן רבה הן בצין ומשהתעים למלך המשיח שנאמר אפים ארץ ישהחו לך: das iſt / Jn das künfftige wird mann zu dem Meſſia ſagen/die Landſchafft N. N. iſt wider dich auffrühriſch worden: ſo wird er ſprechen / die heuſchrecken ſollen kommen und dieſelbige verwüſten/ wie (Eſaiæ 4. ℣. 11.) geſagt wird: Er wird die erde mit dem ſtab ſeines mundes ſchlagen/ und den gottloſen mit dem athem ſeines mundes tödten. Wann nun ſie (nemlich die rebellen) ihr großes elend ſehen werden/ſo werden ſie kommen/und vor dem König Meſſia nider fallen/wie (Eſaiæ 49. ℣. 23.) geſagt wird: Sie werden mit dem angeſicht vor dir auff die erden fallen.

Jn dem buch Emek hammélech wird fol. 17. col. 3. in dem 20. Capitel unter dem titel Schâar ólam hattóhu geleſen / daß er ſie durch die Teuffel werde plagen laſſen / mit dieſen worten: באותו זמן ימלוך המשיח על העליונים ועל ההתחתונים ורוחין ושדין יצערו האומות על פי בן דוד בענין שלמה אצל חירם מלך צור ששלח אליו שר אחד והודיעו לשבעי מדודי ניהנהם עד שעשה בצונו והודה לו ואצי מלכת שבא. מכה ירצת המשיח יבואו כל האומות ויהיוקו בבנף איש יהודי בוכות הציצית. שכטליה וגו׳ והאומות יאהבו בו להיות להם שמירה ממלאכי המשחית ומהרהורה ומוכרחים להיות עבדים וגם מלכיהם ושריהם יבואו לשמוע דברי רוח הקודש: das iſt/ Zur ſelbigen Zeit wird der Meſſias über die obere und untere (geſchöpffe) regieren / und werden die Geiſter und Teuffel die Völcker auff den befehl des Sohns Davids plagen/ gleich wie es der Salomon dem Hiram/ dem König von Tyro/gemacht hatt/zu welchem derſelbige einen Teuffel geſandt/ und ihn hinunter in die ſieben wohnungen der Höllen hatt führen laſſen / biß daß er ſeinen willen gethan/ und ihm willfahret hatt: und wie er mit der Königin von Saba umbgegangen iſt. Durch die krafft der furcht vor dem Meſſia, werden alle Völcker kommen/und die flügel (der kleider) der Juden ergreiffen/wegen des

verdinſtes der Zizis (oder obgedachten weiſſen wollenen fäden) die an dem Tälles (nemlich dem vorgemeldten viereckigten kleid / das die Juden tragen) hangen ꝛc. Und werden die völcker dieſelbige ergreiffen (dieweil dieſelbe vor dem Teuffel behüten/) auff daß ſie von den Engelen des verderbens (nemlich den böſen Geiſtern) bewahret werden mögen / und werden ſie gezwungen ſeyn (der Juden) Knechte zu ſeyn. So werden auch ihre Könige und Fürſten kommen die wort des heiligen Geiſtes zu hören. Uber das wird in gedachtem buch Emek hammélech fol. 132. col. 3. in dem 12. Capitel unter dem titel Schâar réscha diſer ánpin vom Meſſia alſo geleſen: הוא יכניע האומות ויצורר עליהם המחכלים ויכניע תחתיו המשוחרר אם אחר מהם ימרוד בו כאשר עשה שלמרר המלך עליו השלום וט': das iſt/ Er wird die völcker demüthigen/und den verderbern/und ſchaaren der verſtörung (das iſt / den böſen Geiſteren) wider ſie befehl geben/wann einer unter ihnen wider ihn rebelliren wird / gleich wie es der König Salomon / auff welchem der friede ſeye / gemacht hatt ꝛc.

Derſelbe wird einen ſtab haben mit welchem er die Völcker ſtraffen wird.

Es wird auch der Meſſias einen ſtab haben/womit er die Völcker ſtraffen wird / worvon in dem Jalkut Schimóni über die wort Pſal. 110. ℣. 2. Der Herr wird den ſtab deiner macht auß Zion ſenden/ alſo geſchrieben ſtehet: זרר מטה של יעקב שנאמר כי במקלי עברתי את הירדן הזרר. והוא המטה והוא המטה שהיה ביד יהודרר שנאמר ומטך אשר בידך. והוא המטה שהיה ביד משה שנאמר ומטה האלהים בידי. והוא המטה שהיה ביד אהרן שנ' וישלך אהרן את מטהו. והוא המטה אשר היה ביד דוד שנאמר ויקח מקלו בידו. והוא המטה שהיה ביד כל מלך ומלך עד שיחרב בית המקדש ונגנז ועתיד ליפסר ביד מלך המשיח ובו עתיד להיות את האומות

Was es vor ein ſtab ſein werde.

השולם לכך נאמר מטה עוך ישלח ה' מציון: das iſt/ Dieſes iſt der ſtab Jacobs / wie (Geneſ. 32. ℣. 10) geſagt wird: Dann mit meinem ſtab bin ich über dieſen Jordan gegangen. Es iſt auch der ſtab den der Juda in ſeiner hand gehabt hatt / wie (Geneſ. 38. ℣. 18.) geſagt wird: Und deinen ſtab den du in deiner hand haſt. Es iſt auch derjenige ſtab welcher in der hand Moſis war / wie (Exodi 17. ℣. 9.) geſagt wird: Und will den ſtab Gottes in meiner hand haben. Es iſt auch derjenige ſtab welcher in der hand Aharons war/wie (Exodi 7. ℣. 10.) geſagt wird: Und Aharon wurff ſeinen ſtab. Es iſt auch derſelbige ſtab den der David in ſeiner hand gehabt hatt / wie (1. Sam. 17. v. 40.) geſagt wird: Und er nahm ſeinen ſtab in ſeine hand. So iſt es auch derjenige ſtab welchen alle und jede Könige in ihren händen gehabt haben / biß daß der Tempel verſtöret/und derſelbe (ſtab) verborgen iſt worden: und wird

wird er in die hand des Messiæ übergeben werden/ mit welchem er die Völcker der Welt züchtigen wird: deßwegen wird (Psal. 110. v. 2.) gesagt: Der Herr wird den stab deiner macht auß Zion senden. Hiervon kann auch das buch Jalkut ehádasch fol. 92. col. 3. numerò 184. unter dem titel Jacob auffgeschlagen werden. Es soll auch der Adam diesen stab gehabt haben/ worvon in dem buch Pirke Rabbi Eliezer, in dem 40. Capitel nachfolgendes gelesen wird: Der Adam soll denselben auch gehabt haben.

המטה שנברא בין השמשות נמסר לאדם הראשון מגן עדן ואדם מסרו לחנוך וחנוך מסרו לנח ונח מסרו לשם ושם מסרו לאברהם ואברהם מסרו ליצחק ויצחק מסרו ליעקב ויעקב הורידו למצרים ומסרו ליוסף בנו ועשרי

das ist/ Derjenige stab welcher in der demmerung ist erschaffen worden/ ist dem ersten Menschen auß dem Paradeis gegeben worden. Der Adam gab ihn dem Enoch/ der Enoch gab ihn dem Noah/ der Noah gab ihn dem Sem / der Sem gab ihn dem Abraham/ der Abraham gab ihn dem Isaac/ der Isaac gab ihn dem Jacob/ der Jacob nahm ihn mit sich in Egypten/ und gab ihn seinem Sohn Joseph ꝛc. Endlich soll ihn der Moses bekommen haben/ wie oben in dem 8. Capitel des ersten Theils/ von paginâ 377. biß 380. ist berichtet worden. Es wird aber dieser alte stab zu dem alten esel/ auff welchem der Messias reiten soll/ sich nicht gar wol schicken/ dann weil der stecken so alt ist/ so wird er wol sehr merb und verfaulet seyn/ und deßwegen leichtlich in stücker zerbrechen/ wann der steiffe esel damit geschlagen / und zum caloppiren angetrieben werden solte.

Es sollen auch denjenigen gottlosen Menschen / welche die Juden geplaget haben/ zur zeit des Messiæ die zähne sehr lang auß ihren mäulern wachsen/ worvon in dem büchlein Orhióth Rabbi Akkíva fol. 23. col. 4. im buchstaben Schin, also geschrieben stehet: Den gottlosen/ welche die Juden geplaget haben/ sollen zur zeit des Messiæ sehr lang wachsen.

שין זה שניהן של רשעים גמורים שעתידי הקב"ה לשברן שלש פעמים אתת בעולם הזה ואתת לימות המשיח ואתת לעולם הבא וגו' ולא עוד אלא שעתידין שניהם של אומות העולם שיהיו לימות המשיח עוצין מפיהם עשרים ושתים אמות וכל באי עולם הזאים ואוכרים מה חשאו אלו שכך יוצאים שניהם מפיהם מישיבין ואומרים מפני מה שאוכלים מיין של ישראל שהם קדושים למקום כתיב כאן האוכל מהם חייב כליה שנצטער קדש ישראל לה' הראשית תבואתה כל אוכליו יאשמו רעה הבא עליהם

das ist/ Der buchstab Schin bedeutet die Schinnám, das ist/ zähne der gantz gottlosen/ welche der heilige gebenedeyete Gott ins künfftige dreymahl zerbrechen wird: ein mahl in dieser Welt/ das andere mahl zu den zeiten des Messiæ, und das dritte mahl in der zukünfftigen Welt ꝛc. Ja es werden auch die zähne derjenigen welche das Volck Israel fressen/ (das ist/ plagen) zu den zeiten des Messiæ zwey und zwantzig ehlen lang außihren mäuleren herauß

die Zähne

Wie lang sie wachsen werden.

auß gehen/ und werden alle Menschen/ die in die Welt kommen/ dieselbige sehen/ und sprechen/ was haben diese gesündiget/ daß ihnen ihre zähne also auß ihren mäulern gehen? Mann wird ihnen aber zur antwort geben/ und sagen/ dieweil sie das guth der Israeliten gessen haben/ welche Gott so heilig seind wie ein hebopffer: dann wer darvon isset/ der ist wehrt/ daß er außgerottet werde/ wie (Jerem. 2. ℣. 3.) gesagt wird: Israel ist dem Herren heilig/ der erstling seiner frucht: alle die darvon essen verschulden (oder versündigen) sich: unglück wird über sie kommen.

Der Messias wird von allen völckern geschencke annehmen/ die Christen außgenommen.

Die Rabbinen lehren auch daß ins künfftige alle völcker dem Messiæ werden geschencke bringen/ welche von ihnen angenommen werden sollen/ von den Christen aber werde er keine annehmen/ und stehet hiervon in Schemóth rábba fol. 124. col. 3. in der 35. Parascha, also geschrieben: כל האומות עתידין להביא דורון למלך המשיח וצערים מביאה תהילה וכבוד שלא לקבל מהם ואומר לו הקדוש ברוך הוא אכסניא עשו לבני במצרים שנאמר יאתיו השמנים מני מצרים כוש תרין ידיך לאלהים מיד מקבל מהן. נשואה כוש קרבן ומה מצרים שישעבדו בהן קבל מהם אנו שלא נשתעבדנו בהן על אחת כמה וכמה. מיד כוש תרין ידיך לאלהים. מיד כל הממלכות שומעות והן מביאות שנאמר ממלכות הארץ שירו לאלהים: ואחר כך מלכות ארום נושאה קל ואומר בעצמה ואומרת ופיה הללו ישאינן אחיהם קבלו מהם אנו על אחת כמה וכמה. ואף מבקשת להביא דורון למלך המשיח אומר לו הקדוש ברוך הוא. שעי הית קנה: Das ist/ Alle völcker werden ins künfftige dem König Messiæ ein geschenck bringen/ und wird ihm Egyptenland am ersten eins bringen. Wann er nun anstehen wird/ ob er es annehmen solle/ so wird der heilige gebenedeyete Gott zu ihm sagen; sie haben meine kinder in Egyptenland beherberget/ wie (Psal. 68. ℣. 32.) gesagt wird: Die Fürsten auß Egypten werden kommen/ Mohrenland wird seine hände außstrecken zu Gott: hierauff wird er es alsobald von ihnen annehmen. Nach diesem wird Mohrenland also einen schluß machen/ (und sagen/) hatte er von den Egyptiern es angenommen/ welche doch die Israeliten mit der dinstbarkeit geplaget haben/ wie viel mehr wird er es dann von uns annehmen/ die wir dieselbige uns nicht haben dienen lassen? Alßdann wird Mohrenland seine hände zu Gott außstrecken (und wird der Messias seine geschenck annehmen.) Auff dieses werden alle Königreiche solches alsobald hören/ und (geschencke) bringen/ wie (Psal. 68. ℣. 33.) gesagt wird: Ihr Königreiche auff erden singet Gott. Darnach

wird

wird das Edomitiſche Reich (das iſt/die Chriſtenheit) auch einen ſolchen ſchluß von ſich machen/und ſprechen/haben die Iſraeliten von dieſen geſchencke angenommen/ die doch nicht ihre brüder ſeind/ wie viel mehr werden ſie ſolche von uns annehmen? und wird dem König Meſſiæ auch ein geſchenck bringen wollen; aber der heilige gebenedeyete Gott wird zu ihm ſagen/ (auß Pſal. 68. ℣. 31.) Schelte das Thier das im rohr iſt (das iſt/ ſtraffe die Chriſtenheit/ welche das Thier im rohr genennet wird/ wie oben in dem 17. Capitel des erſten theils pagina 776. und 777. iſt angezeiget worden.) Eben ſolches iſt auch in dem Talmudiſchen Tractat Peſachim fol. 118. col. 2. und in dem Jalkut chádaſch fol. 144. col. 3. numero 92. unter dem titel Maſchiach zu finden.

In dem buch Máor hakkáton ſtehet fol. 42, col. 2. über die wort Danielis 2. ℣. 32. Das haupt des bildes war von gutem gold: ſeine bruſt und arm waren von ſilber: ſein bauch und ſeine ſeithen waren von ertz/ alſo geſchrieben: זהב זה בבל שנאמר הוא צלמא רישיה דדהב טב. וכספא תו מדי שנאמר והדורותי די כסף. נחושא תו יון שנאמר מעוהי וירכתיה די נחש. אבל כחל אין כתוב כאן לא במקדש ולסדר שכחל המלכיות יקבל הק'בה דורון לעתיד לבא חוץ מארום. ויהדי בבל אף היא ההריבה אותו אלא שלא קעקעה אותו אבל אדום מה כתיב בה האומרים ערו ערו עד היסוד בה׳: das iſt/ Das gold bedeutet Babel (verſtehe die Babyloniſche Monarchy) wie geſagt wird: Das haupt des bildes war von gutem gold. Das ſilber bedeutet Meden/ wie geſagt wird: Seine bruſt und arm waren von ſilber. Das ertz bedeutet Griechenland/ wie geſagt wird: Sein bauch und ſeine ſeithen waren von ertz. Von dem eiſen aber ſtehet hier weder bey dem Tempel/ noch der hütten des ſtiffts etwas geſchrieben. Warumb? Dieweil das gottloſe Edom (das iſt/ das Römiſche Reich) demſelben verglichen wird/ welches den Tempel verſtöret hatt/ umb dich zu lehren/ daß der heilige gebenedeyete Gott ins künfftige von allen Königreichen (oder Monarchien) geſchenck nehmen werde/ außgenommen von Edom nicht. Es hatt zwar die Babyloniſche Monarchy auch den Tempel verſtöret/ ſie hatt ihn aber nicht mit einem brandmahl gezeichnet. Aber was ſtehet von demſelben geſchrieben? (In dem 137. Pſalm wird im 7. verſickel von ihnen geleſen/) Die geſagt haben/ entblöſſet/ entblöſſet (das iſt/ verſtöret) ſie/ biß auff den grund. Kurtz hierauff folget in der gedachten column: אתה׳ מוצא לעתיד לבוא שכל האומות עתידין להביא דורון למלך המשיח ויקבל מהם ואף מלכות אדום מבקשת להביא דורון למלך המשיח א"ל הק'בה׳ געור חית קנה וגו' ויקבל מכל האומות חוץ מארום על שאמרו ערו ערו עד היסוד בה׳: das iſt/ Du findeſt/ daß ins künff-

künfftige alle völcker dem König Messiæ geschencke bringen werden / und daß er sie von ihnen annehmen werde. Es wird auch das Edomitische Reich suchen dem König Messiæ geschencke zu bringen / es wird aber der heilige gebenedeyete Gott zu ihm sagen (auß Psalm 68. v. 31.) Schilt das Thier im rohr. Er wird also von allen völckern annehmen / außgenommen von den Edomitern nicht / dieweil sie gesagt haben / alß die Statt Jerusalem von den Römern verstöret ist worden:) Entblösset / entblösset sie biß auff den grund.

Die völcker müssen alßdann alle geschencke dem Messiæ wider geben / die der Jacob dem Esau gegeben hatt.

Es sollen auch alßdann die völcker alle diejenige geschencke dem Messiæ wider geben / welche der Esau von dem Jacob empfangen hatt / dann in dem buch Schené luchóth habberith fol. 237. col. 1. wie auch in Bereschíth rábba. fol. 71. col. 2. in der 78. Parascha, also gelesen wird: כל אומן הדורות שנתן אבינו יעקב לעשו עתידין אומות העולם להחזירן למלך המשיח לעתיד לבוא: das ist / **Die völcker der Welt werden alle diejenige geschencke / welche unser vatter Jacob dem Esau gegeben hatt / ins künfftige dem König Messiæ wider geben.** Hiervon kann auch das buch Mattáth jah, fol. 16. col. 2. in der Parascha Vajíschlach auffgeschlagen werden. Der Rabbi David Kimchi leget die wort Esaiæ 60. v. 17. **An statt des ertzes will ich gold bringen / und an statt des eisens silber** etc. also auß / daß sie so viel bedeuten alß: אתן בלבם לשלם לך כפלים וכפלי כפלים מנורי שלקחו מעך הם ואבותיהם das ist / **Ich will ihnen** (nemlich den heyden) **in ihren sinn geben / daß sie dir dasjenige zweyfältig / ja zweyfach zweyfältig wider geben / was sie von dir / und deinen vättern / genommen haben.** Und in der Chaldeischen Dolmetschung werden die wort des vorhergehenden 16. versickels des angezogenen 60. Capitels Esaiæ: **Du wirst die milch der heyden saugen / (ja) du wirst die brüste der Königen saugen** / also überjetzet: ותסבעין נכסי עממיא ובזזת מלכין תהפנקין das ist / **Du wirst von den güthern** (oder **dem reichthumb**) **der völcker gesättiget werden / und mit dem raub der Königen dich ergetzen.**

Was vor einen großen reichthumb die Juden zur zeit des Messiæ besitzen werden.

Ja es bilden ihnen die geld- und guth-begierige Juden ein / daß sie zur zeit ihres Messiæ überauß großen reichthum besitzen werden / und schreibet der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis / fol. 62. col. 4. in der Parascha Schemóth von den Juden auff diese weise: בסוף גבולות אחרון עתידים לירש שבעים אומות: das ist / **In dem end der letzten gefangenschafft werden sie die siebentzig völcker erben.** Worauß zu sehen ist / daß alles geld und guth / das die völcker ins gesambt / in der Welt jetziger zeit besitzen / den Juden / ihrer thörichten einbildung nach / zu theil werden solle.

solle. So wird auch in des gedachten Rabbi Bechai außlegung fol. 77. col. 1. in der Parascha Bo also gelesen: אין לך כל אחד ואחד מישראל שלא עלו עמו השעים המורים טשונים כסף וזהב: das ist/ **Es ist kein einziger unter den Israeliten/ mit welchem nicht siebentzig esel mit silber und gold beladen (auß Egypten) gegangen seyen.** In dem buch Zeénah ureénah wird solches fol. 42. col. 2. in dem end der gedachten Parascha Bo über die wort Exodi 13. ℣. 13. **Eine jede erstgeburt vom esel solt du mit einem schaaf lösen/** noch deutlicher gemeldet/ mit diesen worten: ונתן מיין מיגו ונערט החבן מיין בכור דח: נחלטה עט מיגו ליין מיט מיינם טשטפטיל. מוג וווערטן מיג ניימערט פון מיין מיגו דער בכור היילינ גיוועזן מוג: ניט פון מיין פעסערד מדר פון מדרי בהמות טמאות. דערי תירוץ מיג די מיגו החבן העלפן טרעפן פיל אנדט מוג מיג מצרים ון ישראל דען מיטוילכ יהודי החט גיהמט ניילנג מיגלג מיגו דח החבן גיטרעפן זיילבר מוד גמלד לו ישראל מין דער: das ist/ **Wann ein esel eine erstgeburt haben wird/ so solt du dieselbige mit einem schaaf außlösen. Warumb ist aber nur die erstgeburt von einem esel/ und nicht eben so wol von einem pferd/ oder von einem anderen unreinen thier heilig gewesen? Diese frag wird also erörtert: Die esel haben geholffen viel geld und gut auß Egypten tragen/ vor die Israeliten; dann ein jeder Jud hatt neunzig esel gehabt/ welche den Israeliten in der wüsten gold und silber getragen haben.** Dieweil nun die zukünfftige erlösung der Juden der erlösung auß Egypten gleich seyn soll/ wie im folgenden angezeiget werden wird/ so wird ein jeder Jud alßdann auch so viel esel mit silber und gold beladen mit sich nach dem gelobten land führen müssen.

Von dem reichthum der Juden alß sie aus Egypten gezogen.

In dem Talmudischen Tractat Pesachim wird fol. 119. col. 1. von einem großen schatz gelesen/ welcher zu Rom liegen soll/ worvon die wort also lauten: אמר רב יהודה אמר שמואל כל כסף והזהב שבעולם יוסף לקטו והביאו למצרים שנאמר ויקט יוסף את כל הכסף הנמצא אין לי אלא שבארץ מצרים ושבארץ כנען ובשאר ארצות בנין הלמוד לומר וכל הארץ באו מצרים וכשעלו ישראל ממצרים העלוהו עמהן שנאמר וינצלו את מצרים. רב אסי אמר עשאוה כמצודה זו שאין בה דג אמר רבי שמעון בן מצולה שבין בה דגים והיא מונה עד שהבעים בא שישק מלך מצרים ונטלו מהבעם שנאמר ויהי בשנה החמישית למלך רחבעם בא שישק מלך מצרים ויקח את ערוצרות בית ה' ואת אוצרות בית המלך. בא זרח מלך כוש ונטלו מישישק. בא אסא ונטלו מזרח מלך כוש ושיגר להדדימון בן טברימון. באו בני עמון ונטלו מהדדימון בן טברימון. בא יהושפט ונטלו מבני עמון והיא מונה עד שהיא. בא סנחריב ונטלו משהו. בא חזקיה ונטלו מסנחריב והיא מונה עד צדקיה. באו בשדיים ונטלוהו מצדקיה. באו פרסיים ונטלוהו מבשדיים. באים יוונים ונטלוהו מפרסיים. באו רומיים ונטלוהו מיד יוונים ועדיין מונח ברומי. das ist/ **Der Rabbi Jehuda meldet/ daß der Samuel gesagt habe/ daß der Joseph alles silber und gold/ welches in der Welt war/ gesammelet/ und in Egypten habe bringen lassen/ dieweil** (Genes. 47. ℣. 14.) **gesagt**

Von einem großen schatz der zu Rom liegen soll.

wird: Und Joseph brachte alles geld zusammen / das in Egypten und in dem land Canaan gefunden war. Es wird aber hier nur des geldes in Egypten und dem land Canaan gedacht / woher wird es bewiesen / daß er auch das geld auß den übrigen ländern gesammelet habe? Solches wird daher bewiesen / dieweil (Genes. 41. v. 57.) gelesen wird: Und alle länder kamen in Egypten. Alß nun die Israeliten auß Egypten zogen / nahmen sie es mit ihnen / wie (Exodi 12. v. 36.) gesagt wird: Und sie beraubeten Egypten. Der Rabbi Asi hart gemeldet / sie haben Egypten gemacht wie ein garn / in welchem kein korn ist (dardurch die vögel herbey gelocket werden mögen.) Der Rabbi Simeon spricht (sie haben es mit ihrem plünderen zugerichtet) wie ein tieffes wasser / in welchem keine fische seind. Es wurde aber selbiges silber und gold dahin geleget / biß zur zeit des Rehabeams / da kam der Sisack / der König in Egypten / und nahm es von dem Rehabeam / wie (1. Reg. 14. v. 25. 26.) gesagt wird: Und es geschahe in dem fünfften jahr des Königs Rehabeam / daß der Sisack / der König in Egypten / kam / und nahm die schätze des hauses des Herren / und die schätze des hauses des Königs. Nach diesem kam der Serach der König in Mohrenland / und nahm es dem Sisack weg. Darnach kam (der König) Asa / und nahm es von dem Serach dem König auß Mohrenland. (Sehe 2. Chron. 14. v. 13.) und schickte es dem Hadarimmon (es solte heissen Benhadad / wie 1. Reg. 15. v. 18. zu sehen ist /) dem sohn Tabrimmon. Hierauff kamen die kinder Ammon / und nahmen es dem Hadarimmon dem sohn Tabrimmon. Nachgehends kam der Josaphat / und nahm es den kinderen Ammon ab / und wurde es hingeleget biß zur zeit des Achas: da kam der König Senacherib und nahm es dem Achas ab. Nach diesem kam der Hiskias / und nahm es dem Senacherib / und wurde es biß zur zeit des Zedekiæ verwahret. Da kamen die Chaldeer / und nahmen es dem Zedekiæ weg. Hierauff kamen die Perser / und nahmen es den Chaldeern: Darnach kamen die Griechen / und nahmen es den Persern. Endlich kamen die Römer / und nahmen es den Griechen / und lieget es noch in Rom. Die Juden aber leben der hoffnung / daß alles geld und guth / welches in der Christenheit ist / zur zeit des Messiæ ihnen werde zu theil werden / dahero wird in den Rabbóth in Médrasch Kohéleth fol. 312. col. 3. also gelesen: המעון מרכנם למלכות אדום בעולם הזה משם הוא מתפזר לימות המשיח דכתיב והיה מחרת ואתננה קדש לה' לא יאצר ולא יחסן כי לישובים לפני ה' יהיה מחרת: das ist / Alles geld und guth wird in dieser Welt in dem E-

domitiſchen Reich (nemlich der Chriſtenheit) geſammelet / und von dannen wird es in des Meſſiæ zeiten außgebreitet werden / wie (Eſaiæ 23. v. 18.) geſchrieben ſtehet: Aber ihr (nemlich Zor, wordurch die Juden die Chriſtenheit verſtehen / wie oben in dem 17. Capitel des erſten theils pagina 773. und 774. iſt erwieſen worden) kauffhandel und huhrenlohn werden dem Herren heilig ſeyn. Mann wird ſie nicht zum ſchatzſammelen / noch verbergen; ſondern die für dem Herren wohnen / werden ihr kauffguth haben. Wann ſie nun alle ſchätze / die in der Chriſtenheit ſeind / bekommen ſollen / ſo müſſen ſie auch gedachten großen ſchatz zu Rom empfangen.

Weiters wird in gedachtem ohrt des Talmudiſchen Tractats Peſachim fol. 119. col. 2. von einem großen ſchatz geleſen / welcher ins künfftige unter die Juden außgetheilet werden ſoll / und lauten die wort daſelbſten alſo: Von einem anderen großen ſchatz den die Juden bekommen ſollen.

אמר רבי חמא בר חנינא שלש משמניות הטמין יוסף במצרים אחת נתגלה לקרח ואחת נתגלה לאנטונינוס בן אסוירוס ואחת גנוזה לצדיקים לעתיד לבוא עשיר שמור לבעליו לרעתו. אמר ריבי שמעון בן לקיש זו עשרו של קרח שנאמר ואת כל היקום אשר ברגליהם. אמר רבי לוי בישאו שלש מאות פרדות לבנות היו ספרחות בית גנזיו של קרח וכולהו אקלידי וקולפי דגלידי

das iſt / Der Rabbi Chama, des Channina ſohn / hatt geſagt / es habe der Joſeph drey ſchätze in Egypten verſtecket / und ſeye einer dem Korach, der andere aber dem Antonino, des Asveri ſohn / geoffenbahret worden; der dritte ſeye vor die gerechten ins künfftige verwahret / (worvon Eccleſ. 5. v. 12. geleſen wird:) Reichthumb / der da bewahret iſt zum ſchaden ſeinem Herren / (der ihn beſitzet.) Der Rabbi Schimon ben Lakiſch hatt geſagt / dieſes bedeutet den reichthumb des Korachs / wie (Deuter. 11. v. 6.) geſagt wird: (Wie die erd ihren mund auffthat / und verſchlung ſie mit ihrem geſinde / und hütten) und allem ihrem guth / das unter ihren füſſen (das iſt / ihrer gewalt) war. Der Rabbi Levi hatt geſagt / es waren ſo viel ſchlüſſel zu dem Schatzhauß des Korachs / alß dreyhundert weiſſe mauleſelinen tragen konten / und waren alle ſchlüſſel und ſchlöſſer von fellen (oder leder) gemacht. Eben ſolches iſt auch in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 110. col. 1. zu finden. Hier heiſſet es wol / wann mann lügen will / ſo lüge mann recht.

Mit dieſem allem iſt es noch nicht genug / ſondern das meer wird auch den Juden alle ſchätze / welche in daſſelbige gefallen ſeind / herauß werffen müſſen / und ſtehet hiervon in dem großen Jalkut Rubéni, fol. 192. col. 3. in der Paraſcha Veſóth habberachá, auß dem büchlein Tuf haárez; fol. 34. alſo geſchrieben: So wird auch das meer alle ſchätze / die in ſelbem ſeind / den Juden herauß werffen.

ר׳ כי מסורת בידינו כשיבא משיח עם קיבוץ גליות לארץ ישראל באותו יום הקדוש מאכנים מוכות ומרגליות. ובאותו היום יהיו המים שבארץ ישראל חוץ כריה תרשה

דוחניית. וכן שכש"ר אלפים איש הנמצאים חיים כולם יעשו ברי"ר תרשה גוף ורוח. גוף של אדם קורם שחטא כגופו של משה"ר רבינו עליו השלום. ויפרחו כולם באויר מעופפים כנשרים וכל זה לעיני אנשי קיבוץ גליות וכשיראו אנשי קיבוץ גליות שאהיהם נעשו בריה חדשה ופורחים באויר ללכת ולרוץ בגן עדן התחתון ללמוד תורה מפיו יתברך. אז יקבלו בני קיבוץ דאגה בלבם ויראבן נפש ויתרעמו על מלך המשיח ויאמרו וכי אין אנו בני ישראל כמותם ומעין זכו הם להיות רוחניים בגוף ונפש מה שאין כן אנו. ואומר להם מלך המשיח כבר נודע ומפורסם שכל סרותיו של הקדוש בריך הוא מדה כנגד מדה. אותם שהיו בתוצה לארץ. והשתדלו לבוא לארץ ישראל כדי לזכות נפש טהורה ולא חסו על ממונם ולא על גופם ובאו בים ובישבה ולא הששו להיות נטבעים בים או להיותם שבויים ביד ארונים קשים. ובעבור שעשו עיקר מרוחם ונפשם ולא מגופם וממונם לכן הזרו רוחניים מדה כנגד מדה. אמנם אתם שהייתם יכולין לבוא לארץ ישראל כמותם ונתרשלתם לבוא בעבור חברת ממון והישיבה לממונכם וגופכם ועשיתם כזה עיקר ורוחכם ונפשכם עשיתם שפל לכן גם כן אתם נשארתם גשמיים מדה כנגד מדה. לחברת כיון שחברתם השם יתברך עוזן לכם טיסון. שכל כפה וחבב ואפנים טובות ומרגליות שנשבעו בים הנה כל היכים מושבעים להביא אותו לים יפו תוך ב' ימים לטביעתן. ובל מד"ש שנטבע בישית ימי בראשי"ת עד זמן שלמה המלך עליו השלום הכל היקיא יבי יפו לביבשה. ומשם נתעשר שלמה ומה שנטבע מזמן שלמה"ה עד זמן קיבוץ גליות הכל עתיד יפו להקיא אותו ליבישה. ולפך המשיח יחלוק אותו לכל צריך וצדיק הלקו הנוגע לו ה'חר כי שפע ימים יעקו. וגם כל המטמונים תחת העפר עתיד הוא להיות מהולות מהולות הארץ לעשות לחוליך כל האוצרות המלכים לארץ ישראל ה'חד ושפוני שמוני חול. והכל יהגלה"ר בתוך ארץ ישראל למלך המשיח והוא יחלק אותם לאנשי קיבוץ גליות לכל אחד מחלקו וישבעו ממין רב. ואותן שהקפידו על ממונם ועל גופם ישארו גשמיים וישכעו מזמן. ואותן שלא חשו על גופם ועל ממונם אלא על רוחם בלבד יעשה אותם כבריה חדשה ומוליך אותם לגן עדן התחתון:

Das iſt/ Wiſſe daß wir durch die tradition oder mündliche lehr gelernet haben/ daß wann der Meſſias mit den verſammleten/ in dem exilio oder elend geweſenen Juden/ in das land Iſraels kommen wird/ zur ſelbigen zeit ſieben tauſend von den kindern Iſraels daſelbſten werden gefunden werden. Es werden auch zur ſelbigen zeit die todten in dem land Iſraels wider lebendig/ und der Tempel von edelgeſteinen und perlen gebauet werden. Alßdann werden die todten/ welche in dem land Iſraels ſeind/ und wider lebendig worden/ neue geiſtliche creaturen werden. Auff gleiche weiſe werden diejenige ſieben tauſend menſchen/ welche bey leben werden gefunden werden/ neue geſchöpffe am leib und geiſt werden/ und einen leib haben/ wie der Adam einen gehabt hatt/ ehe er geſündiget hatte; und wie der leib unſeres lehrmeiſters Moſis war/ auff welchem der friede ſeye: und ſie werden alle/ und zwar vor den augen derer auß der gefangenſchafft verſammeleten Juden/ wie die adeler in der lufft fliegen. Wann nun die auß der gefangenſchafft verſammelete Juden ſehen werden/ daß ihre brüder neue

Viel Juden werden in der lufft flie-gen.

crea-

creaturen worden ſeind/ und zu dem end in der lufft fliegen/ damit ſie ſich in den unteren Paradeis begeben/ darinnen zu wohnen/ und das Geſätz auß dem mund des gebenedeyeten Gottes zu lernen/ alßdann werden dieſelbige ſich in ihren hertzen bekümmeren/ und traurigen gemüths ſeyn/ und wider den König Meſſiam murren. Deßwegen werden auch die wider den Meſſiam murren.

und ſagen/ ſeind wir dann nicht eben ſo wol Iſraeliten alß wie dieſe? woher kommet es dann/ daß ſie würdig worden ſeind/ an leib und ſeel geiſtlich zu werden/ und wir ſeind nicht alſo? Da wird ihnen der König Meſſias zur antwort geben/ es iſt bekant und offenbahr/ daß der heilige gebenedeyete Gott gleiches mit gleichem zu vergelten pflege. Was ihnen antworten werde.

Dieweil nun diejenige/ welche auſſerhalb des landes Iſraels geweſen ſeind/ und ſich bemühet haben/ in daſſelbige zu kommen/ umb eine reine ſeele zu erlangen/ und ihres guths und leibes nicht verſchonet haben/ auch auff dem meer und zu land dahin gezogen ſeind/ und ſich nicht darumb bekümmert haben/ ob ſie in dem meer zu grund gehen/ oder in harter Herren gewalt gefangen geführet werden mögten/ und das hauptweſen von ihrem geiſt/ und ihrer ſeelen/ nicht aber von ihrem leib und guth gemacht haben/ deßwegen ſeind ſie geiſtlich worden/ und iſt ihnen gleiches mit gleichem vergolten. Dieweil aber ihr/ die ihr gleich wie ſie in das land Iſraels hättet gehen können/ wegen der begierde des reichthumbs zu nachläſſig geweſen ſeyt/ und euch umb euer guth/ und eueren leib bekümmeret/ und von denſelben euer hauptweſen/ von eueren geiſt und euerer ſeelen aber nur ein nebenwerck gemacht habt/ ſo ſeyt ihr deßwegen auch leiblich geblieben/ und wird euch gleiches mit gleichem vergolten. Dieweil ihr reichthum verlanget habt/ ſo wird auch der gebenedeyete Gott euch reichthum geben. Dann ſiehe alle meer ſeind beſchworen/ daß ſie alles ſilber und gold/ wie auch alle edelgeſteine und perlen/ welche in dem meer zu grund gegangen ſeind/ innerhalb zwen tagen/ nach dem ſie verſincken ſeind/ in das meer (vor die in dem land Canaan gelegene Statt) Joppe bringen. Das meer bey Joppe hatt auch alles was von der erſchaffung der Welt her/ biß zur zeit des Königs Salomons (auff welchem der friede ſeye) zu grund gegangen iſt/ auff das truckene land außgeworffen/ worvon der König Salomon reich worden iſt. Aber alles was von der zeit des Salomons biß zur zeit der verſammelung der ins elend vertriebenen Juden (im meer) zu grund gegangen iſt/ daſſelbige wird das meer bey Joppe all auff das truckene land werffen/ und wird es der Kö-

nig Messias unter alle die gerechten außtheilen / und einem jeden seinen gebührenden theil geben. Dieses ist dasjenige/ so (Deuter. 33. v. 19.) geschrieben stehet: Sie werden von dem überfluß (oder reichthum) des meers saugen. So werden auch alle schätze/ welche unter der erde liegen/ wie auch alle schätze der Königen/ durch hölen unter der erden/ in das land Israels gebracht werden/ und dieses ist/ was (im angezogenen ohrt Deuter. 33. v. 19. weiter) geschrieben stehet: Und von den verdeckten schätzen im sand. Dieses alles wird in dem land Israels dem König Messiæ geoffenbahret werden/ und wird er es unter die auß der gefangenschafft versammelete Juden außtheilen/ und einem jeden seine portion geben / daß sie mit grossem reichthum werden gesättiget werden: und werden diejenige/ welche wegen ihres guths und ihrer leiber sorgfältig gewesen seind leiblich verbleiben/ und reichthumb satt haben. Diejenige aber welche sich nicht umb ihren leib / und ihr guth / sondern nur umb ihre seele bekümmert haben/ werden zu neuen creaturen gemachet/ und in den unteren Paradeis gebracht werden. Uber dieses ist oben in dem 5. Capitel dieses zweiten Theils pagina 314. angezeiget worden/ daß ein jeder gerechter ins künfftige drey hundert und zehen welt besitzen werde: auß welchem allem klärlich zu sehen ist/ was die unsinnige Juden ihnen vor eine seltzame hoffnung vom zukünfftigen reichthumb machen.

So werden sie auch alle im ter der erden liegende Schätze bekommen.

Die Völcker der Welt sollen zur zeit des Messiæ den Jüdischen glauben annehmen.

Wiewol in dem Talmudischen Tractat Jevammóth, fol. 24. col. 2. geschrieben stehet: תנו רבנן אין מקבלין גרים ליסורין המשיח כיוצא בו לא קבלו גרים לא בימי דוד ולא בימי שלמה: das ist/ Unsere Rabbinen lehren / daß man zur zeit des Messiæ keine proselytos oder glaubensgenossen annehmen werde; auff solche weise hatt man auch keine/ weder zur zeit des Davids/ noch zur zeit des Salomons angenommen. Dergleichen auch in dem Talmudischen Tractat Avóda Sára, fol. 3. col. 2. mit mehreren worten zu finden ist: so wird doch von den Rabbinen gelehret/ daß die völcker der welt zur zeit des Messiæ den Jüdischen glauben annehmen werden/ worvon der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis/ fol. 86. col. 1. in der Paraſcha Vajſchma Jéthro, also schreibet: בשם שבגאולה ראשונה של מצרים נתגייר יתרו וחור לאומנתו כך בגאולה אחרונה יתגיירו כל האומות ויהודו לה׳ das ist/ Gleich wie in der ersten erlösung auß Egypten der Jethro ein Jüdischer glaubensgenoß worden ist/ und unsere Religion angenommen hatte; also werden auch alle völcker/ in der letzten erlösung/ sich zu dem Jüdischen glauben bekehren. Und in seinem buch Cad hakkémach lehret er/ fol. 47. col. 4. unter dem titel Oth Nun, auff diese weise/ und spricht: בזמן המשיח יתגיירו כולם האומות לאמונתנו הוא שכתוב כי

או אהפוך אל עמים שפה׳ ברורה לקרוא כולם בשם י׳ ולעבדו שכם אחד: das ist/ **Zur zeit des Messiæ werden sich alle völcker zu unserem glauben bekehren/ und ist dieses dasjenige was** (Zephaniæ 3. v. 9.) **geschrieben stehet: Alßdann will ich zu den völckern eine reine lippe wenden** (oder die lippen der völcker änderen/ daß sie rein werden/) **daß sie alle den nahmen des Herren anruffen/ und ihm mit einer schulter** (das ist/ einmüthiglich) **dienen werden.** So wird auch in dem buch Avodáth hakkódesch, fol. 57. col. 4. in dem 1. Capitel/ unter dem titel Chélek hattáchlith, von den völckern/ welche auſſer dem Judenthumb seind/ gelesen: כוזכן הגאולה ביהי das ist/ **Zur zeit der erlösung werden sie die wahrheit erkennen/ und sich zu der wahren Religion bekehren.**

Hiermit stimmet auch der Rabbi Isaac Abarbenel, in seiner vorrede über die außlegung des Propheten Esaiæ, überein/ wann er fol. 4. col. 2. sich also verlauten lässet: כל האומות יבואו אל הר ה׳ ואל אלהי יעקב וישתעבדו לישראל ויקבלו תורתו das ist/ **Alle völcker werden zu dem berg des Herren/ und zu dem Gott Jacobs kommen/ und den Israeliten unterworffen werden/ und werden sie desselben Gesätz annehmen.** Und in seiner außlegung über Micheæ 4. v. 1. 2. schreibet er/ fol. 263. col. 2. 3. auff diese weise: האומות כולן יסכימו לקבל האמונה האלהית ידעו וידעו שבהר ה׳ הכבוד העליון ושישקר נחלו אבותיהם והבל ואין בם מועיל ועל זה אמר ונהרו אליו עמים כי ידוצו מרוצה רבה כנהר עמים ונוים רבים ויאמרו זה לזה לכו ונעלה אל הר ה׳ לא נפצת אותו ההר כי אם מפני בית אלהי יעקב אשר שם ויאמרו גם כן לא נהיה אנחנו ככני ישראל בימים הקדמונים שהשם יתברך נתן להם את התורה והם לא היו שומרים אותה אבל אנחנו כמו שיורנו מדרכיו כן נלכה׳ באורחותיו כי ידענו באמת שמציון תצא התורה לכל העמים ודבר ה׳ שהוא אמונתו תצא מירושלים ומד׳ מהייעוד שבל העמים בארצותם לגויהם עם ועם בלשונו ילמדו לשונם לקרוא בשם ה׳ ויכנו את אלוה׳ ברוך הוא בשמו ובמאמר צפניה הנביא כי אז אהפוך אל עמים שפה ברורה לקרוא כולם בשם ה׳. das ist/ כן אמר מיכה׳ שכולם יאמרו לכו ונעלה אל הר ה׳: **Alle völcker werden mit einander übereinstimmen den Göttlichen glauben anzunehmen/ und erkennen/ und wissen/ daß auff dem berg des Herren die höchste herligkeit seyn werde/ und daß ihre vätter die lügen und eitelkeit** (das ist/ den falschen glauben) **ererbet haben/ welche sie nichts genutzet: deßwegen spricht er** (nemlich der Prophet Michas.) **Und die völcker werden darzu fliessen/** (das ist/ lauffen:) **dann es werden viel Völcker und Heyden dapffer lauffen/ wie ein fluß/ und zu einander sprechen: Kommet/ lasset uns hinauff zu dem berg des Herren gehen/ nicht in ansehung desselbigen berges/ sondern wegen des hauses des Gottes Jacobs/ welches daselbsten seyn wird. So werden sie auch sagen/ wir wollen nicht so seyn/ wie die**

Israe-

Israeliten vor alters gewesen seind/denen der gebenedeyete Gott das Gesätz gegeben) welches sie aber nicht gehalten haben: wir aber wollen also in seinen wegen wandelen/ wie er uns lehren wird/dann wir wissen gewiß/daß das Gesätz zu allen völckern auß Zion gehen/ und das wort des Herren/ welches der glaub an denselben ist/ auß Jerusalem kommen wird. Es wird also hierdurch verheissen/ daß alle völcker nach ihren länderen/und geschlechtern/ und ein jedes volck nach seiner Sprach/ ihre zunge lehren (und gewehnen) werden/ den nahmen des Herren anzuruffen/ und daß sie den gebenedeyeten Gott mit seinem nahmen nennen werden; und zwar wie der Prophet Zephanias (cap.3.v.9.) sagt: Alßdann will ich zu den völckern eine reine lippe wenden/ daß sie alle den nahmen des Herren anruffen. Also hatt auch der Prophet Michas (cap.4.v.2.) gesagt/daß sie alle sprechen werden: Kommet/ wir wollen auff den berg des Herren gehen.

Ferner wird in des gedachten Abarbenels buch Maschmía jeschúa fol. 23.col.1. gelesen: יבוא זמן שהשטין האנושי בכללו יכיר אמיתתו ואמיתת אלהותו das ist/Es wird eine zeit kommen/ in welcher das gantze menschliche geschlecht den glauben an denselben (nemlich Gott) und die wahrheit seiner Gottheit erkennen wird. Und fol.79.col.3. in gemeldtem buch Maschmía jeschúa, wird über die wort Psal. 47. v. 2. Frolocket mit den händen alle völcker: jauchtzet Gott mit frölichem schall/ gelehret: רמז בזה שיקבלו האומות כולם אמונת השם יתברך das ist/ Hierdurch wird angedeutet/ daß alle völcker den glauben an den gebenedeyeten Gott annehmen werden. So stehet auch in dem Jalkut chádasch fol. 20.col.1. numero 20. unter dem titel Ummóth haólam, nachfolgendes: לעתיד לבוא כל אומות יהללו להקב"ה בין אותם שישתבחו את ישראל ובין אותם שלא ישתבחו את ישראל והוא יהללו את ה' כל גוים שבחוהו כל האומים. גוים הם שישתבחו את ישראל אומים הם שלא ישתבחו בישראל: das ist/ Ins künfftige werden alle völcker den heiligen gebenedeyeten Gott loben/ so wol diejenige/ welche die Israeliten in die dinstbarkeit gebracht haben/ alß diejenige welche dieselbige nicht in die dinstbarkeit gebracht haben: und dieses bedeuten die wort/ (Psal. 117. v. 1.) Lobet den Herren alle heyden/ und preiset ihn alle völcker. Das wort Heyden bedeutet diejenige/ welche die Israeliten ihnen haben dienen lassen: das wort Völcker aber bedeutet diejenige/ welche sie ihnen nicht haben dienen lassen.

Es soll auch ins künfftige alle abgerottet werden.

Es soll auch ins künfftige/ zur zeit des Messiæ, alle abgötterey außgerottet werden/ dannenhero der Rabbi David Kimchi in seiner außlegung

über

über die wort Esaiæ 2. v. 18. 20. Aber die Götzen wird er gäntzlich außrotten. Zu derselbigen zeit wird der mensch seine silberne und güldene Götzen/ welche mann gemacht hatt (sie) zu verunehren / den maulwürffen und fledermäußen fürwerffen / also verlauten läßet: אף על פי שהאלילים כבר פסקו מקצת האומות היום עור יש בקרב׳ המזרח עובדי אלילים. ועור יחשבו גם הם עובדי אלילים שהם משתחוים. ועובדים לעלם. ואז ביומו׳ המשיח כל האלילים יכרתו עד נמידא לפיכך אמר כלול: das ist/ Wiewol die Götzen allbereits bey einigen völckeren heutiges tages auffhören / so gibt es doch noch in dem end gegen dem auffgang der Sonnen leuth die den Götzen dienen. So werden auch sie (die Christen) vor abgöttische leuthe gehalten / dieweil sie vor dem Creutz niderfallen / und dasselbige verehren. Aber zur zeit des Messiæ werden alle Götzen (oder Abgötter) völlig außgerottet werden/ deßwegen wird das wort gäntzlich darzu gesetzet. Auß dieser ursach pflegen die Juden / wie in der dicken Tephilla fol. 32. col. 4. und fol. 33. col. 1. gleich nach dem gebätt / welches anfängt: עלינו לשבח Olénu leschabbéach, täglich also zu bätten: על כן נקוה לך י׳ אלהינו לראות׳ מהרה בהפארת עוז להעביר גלולים מן הארץ והאלילים כרות יכרתון להתקן עולם במלכות שדי. וכל בני בשר יקראו בשמך להפנות אליך כל רשעי ארץ. יכירו וידעו כל יושבי תבל כי לך תכרע כל ברך תשבע כל לשון. לפניך י׳ אלהינו יכרעו ויפולו ולכבוד שמך יקר יתנו ויקבלו כלם את׳ עול מלכותך. והמלוך עליהם מהרה לעולם ועד כי המלכות שלך היא ולעולמי עד תמלוך בכבוד ככתוב בתורתך י׳ ימלוך לעולם: das ist/ Deßwegen harren wir auff dich/ Herr unser Gott/ daß wird geschwind die herrligkeit deiner stärcke sehen mögen/ daß alle Götzen von der Erden weggenommen/ und alle Abgötter außgerottet werden / damit die Welt durch das Reich des Allmächtigen wider zu recht gebracht werde. (Alßdann) werden alle einwohner der Welt bekennen und wissen/ daß vor dir sich alle knie beugen/ und alle zungen schweren sollen. Vor dir/ o Herr unser Gott! sollen sie sich bücken und niderfallen/ und der Herrlichkeit deines nahmens ehre geben / und alle das joch deines Reichs auff sich nehmen. Regiere geschwind über sie immerdar und in ewigkeit/ dann dir gebühret das Reich. Regiere in alle ewigkeit in herrlichkeit/ wie in deinem Gesätz (Exodi 15. v. 18.) geschrieben stehet: Der Herr wird immer und ewig König seyn.

götzen außgerottet werden.

Ohnerachtet aber auß dem vorhergehenden scheinet / alß wann alle völcker den Jüdischen glauben annehmen werden / so ist doch solches nicht ins gemein/ und von allen zu verstehen / dann die Christen außgeschlossen/ und

Doch sollen die Christen nicht würdig geachtet werden/ den

Jüdischen glauben anzunehmen.

und deſſen unwürdig geachtet werden ſollen / dannenhero läſſet ſich der erwehnte Isaac Abarbenel in ſeiner außlegung über den Propheten Zephaniam, fol. 276. col. 1. über die obangezogene wort / cap. 3. v. 9. Alßdann will ich zu den völckern eine reine lippe wenden / alſo vernehmen: ההבטן אמרו כי אז אהפוך אל עמים ולא אמר אל כל העמים לפי שלא תוכלל אומה מהם בייעוד הזה כי הם אויבי ה' ותורתו ובל יראו נאום ה'. אמנם שאר העמים מכבי ישמעאל לפי שלא נתחלפו ולא נתרחקו כפי אמונתם מהפעות התוריות ככני אדום הם יזכו בקבול האמונה האלהית. ולזה אמר הנביא בלשון פתמי חלקי כי אז אהפוך אל עמים ואמר בזה מלת אהפוך לפי שקודם בנין המגדל היו כולם מדברים בלשון הקדש כמו שאמר ויהי כל הארץ שפה אחת וכאשר חשבו בלל השם יתברך את לשונם ומפני זה התחלפו האומות באמונותיהם אמנם לעתיד לבוא יהפוך אל עמים אומה שפה ברורה שיהיה להם מקודם לדבר בלשון הקדש. אך אמנם לא נאמר כאן שהעמים ההם ידברו בלשון הקדש בשלימות ככני ישראל אלא שיהפוך לבבם לקרוא כלם בשם ה' בשפה ברורה ר"ל שישמעו שגור ומלומד בפיהם השם הנכבד ושם אלהים אחרים לא יזכירו זה בלבד יתברו בלשון הקדש כלומר שם האל היתברך ה' ויהיה עם זה מהפלא שעם היותם עמים מתחלפים ושונאים זה לזה הנה יתחברו ויסכימו כולם לקרוא בשם ה' ולעבדו שכם אחד:

das iſt / Betrachte das jenige was er (nemlich der Prophet) ſage: Alßdann will ich zu den völckern (eine reine lippe) wenden: er hatt aber nicht geſagt / zu allen völckern / dieweil das Edomitiſche (das iſt / Chriſtliche) volck nicht unter ſolchen verheiſſungen begriffen iſt / dann ſie ſeind feinde Gottes / und ſeines Geſätzes / und werden die herrlichkeit des Herren nicht ſehen. Aber die übertige völcker von den kinderen Jſmaels / werden würdig geachtet werden / den Göttlichen glauben anzunehmen / weil ſie / nach ihrem glauben / nicht ſo ſehr von den hauptſtücken des Geſätzes entſchieden und entfernet ſeind / wie die kinder Edoms: deßwegen hatt der Prophet durch eine abſonderliche redart geſagt: Alßdann will ich zu den völckern (eine reine lippe) wenden / und hatt hier das wort ehe ſoch, das iſt / wenden (oder verändern) gebrauchet / dieweil ſie vor der erbauung des (Babyloniſches) Thurns / alle die heilige ſprach (das iſt / Hebreiſch) geredet haben / gleich wie (Geneſ. 11. v. 1.) geſagt wird: Es hatte aber die Welt einerley lippen / und ſprach. Nach dem ſie aber geſündiget hatten / verwirrete der gebenedeyete Gott ihre Sprachen / und deßwegen ſeind die völcker in ihren Religionen zertheilet worden. Jns künfftige aber wird (Gott) dieſelbige reine Sprach den völckern wider wenden / welche ſie zuvor gehabt hatten / daß ſie die heilige Sprach reden. Es wird aber hier nicht gemeldet / daß ſolche völcker die Hebreiſche Sprach vollkommen reden werden / wie die kinder Jſraels / ſondern daß (Gott) ihre hertzen wenden werde / daß ſie alle den nahmen

des

des Herren mit einer reinen lippe (das iſt / Sprach) anruffen werden/ das iſt / der glorwürdige nahme (Gottes) werde in ihrem mund ſehr geführet werden / und angewehnet ſeyn / und daß ſie des nahmens der anderen Götter nicht mehr gedencken werden: und dieſen nahmen/ nemlich den nahmen des gebenedeyeten Gottes/ den nahmen Jehova, werden ſie allein in der heiligen Sprach reden. Hiermit werde es auch ein wunder ſeyn / daß ob ſie ſchon verſchiedene völcker ſeind / und einander (jetziger zeit) haſſen / ſie doch alßdann ſich alle zuſammen geſellen / und einhelliglich den nahmen des Herren anruffen/ und demſelben einträchtiglich dienen werden. Eben ſolches von der verſtoſſung der Chriſten / und dem was von der Hebreiſchen Sprach gemeldet worden / iſt auch in dem buch Maſchmia jeſchúa fol. 65. col. 3. zu finden.

Weiterer bericht von der zukünfftigen verſtoſſung der Chriſten.

Uber das wird fol. 30. col. 2. im gedachten buch Maſchmia jeſchúa über die wort Eſaiæ 65. v. 25. Aber der ſtaub wird der Schlangen ſpeiſe ſeyn / auch nachfolgendes geleſen: על מלכות אדום אמר ונחש עפר לחמו וכבר ידעת שמסמאל הוא שרו של עשו וכמו שזכרו ח"ל שהיה סמאל רוכב על הנחש שהסית לחוה כי הוא היה לישראל נחש צפעוני ולכן יאמר שוה לא יזכה בטובה כשאר האומות אבל יהיה עפר לחמו לפי שלעפר ישכון סלה ועם זה אלו ואלו לא ידעו ולא ישחיתו בכל הר קדשי הוא אשר דברהי אליכם שהחיה נקמה השם יוהר באומת אדום מכשאר האומות ולא הזכה אותה אומה המקולקל אל מה שיזכו האומות האחרות לכן אמר עליו ונחש עפר לחמו: das iſt/ Es hatt der Prophet die wort/ Aber der ſtaub wird der Schlangen ſpeiſe ſeyn / von dem Edomitiſchen Reich (das iſt/ der Chriſtenheit/ welche auch eine Schlange genennet wird/ wie oben in dem 17. Capitel des erſten theils / pagina 787. iſt angezeiget worden/) geſagt: Es iſt dir auch allbereits bewußt/ daß der Sammaël der Fürſt des Eſaus (das iſt/ der Chriſten) ſeye / gleich wie unſere Weiſen/ geſegneter gedächtnuß/ gemeldet haben/ daß der Sammaël auff der Schlangen geritten ſeye / welche die Even verführet hatt; dann er war den Iſraeliten ein Baſiliſk. Deßwegen wird geſagt / daß dieſer (Eſau) des glücks nicht werde würdig ſeyn/ wie die überige völcker/ ſondern daß der ſtaub ſeine ſpeiſe ſeyn werde/ dieweil er im ſtaub wohnen wird / Sela. Deßhalben werden ſie (nemlich die völcker/ die Gott dienen werden) einander nichts böſes thun/ noch einer den andern verderben am gantzen berg meines Heiligthumbs (wie Eſaiæ 11. v. 9. zu leſen iſt.) Dieſes iſt dasjenige das ich euch geſagt habe/ daß die rache des Herren mehr über Edom/ als über die überige völcker kommen werde/ und daß ſelbiges verfluchte volck (nemlich die Chriſten) deßjenigen nicht würdig ſeyn werde / deſſen andere völcker

würdig seyn werden: deßwegen wird von demselben gesagt: Aber der staub wird der Schlangen speise seyn. Eben solches ist auch in des gedachten Abarbenels außlegung über den Esaiam. fol. 93. col. 4. über das 65. Capitel ℣. 25. zusehen/ und ist neben diesem in gedachter vierten column, und fol. 94. col. 1. 2. noch ein weit mehrers zu finden.

In des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis/ wird fol. 85. col. 3. in dem end der Parascha Beschállach hiervon auch nachfolgendes gefunden: לימות המשיח בשיפקוד השם יתברך על צבאה שמים ויבטל המזונים העליונים ממנויים וגו' יאבדו האומות וגו' ויש מן האומות הרבה שיחזרו לדתנו כענין שכתוב והחזיקו' אנשים בכנף איש יהודי וגו' וכתיב כי אז אהפוך אל עמים שפה ברורה לקרוא כלם בשם יי' ולעבדו שכם אחד. ואין לך אומה בעולם שלא יהיה לו חלק בהק"בה אבל עכלק ועשו לא יהיה להם חלק וזכרון עם שאר האומות הנשארים הוא שכתוב ולא יהיה שריד לבית עשו באור והכתוב כי. משאר האומות יהיו שרידים ופליטים שישארו מהם לעבור את יי' ואין בו מזרעו של עשו אך יכתו מן העולם כענין שכתוב כי מחה אמחה את זכר עכלק ואז יהיה השם והכסא על השלימות: das ist/ **Zur zeit des Meßiæ, wann der gebenedeyete Gott das heer des Himmels heimsuchen/ und die oberste vorgesetzten** (nemlich die siebentzig Fürsten/ welche über die siebentzig Völcker gesetzet seyn sollen/ wie oben in dem 18. Capitel des ersten theils angezeiget ist worden) **von ihrem ampt verstossen wird/ ꝛc. so werden die völcker vergehen/ ꝛc. Es seind aber viel völcker/ welche sich zu unserer Religion bekehren werden/ wie** (Zachariæ 8. ℣. 23.) **geschrieben stehet:** Und es werden zehen männer einen Juden bey den zipffel (oder flügel) seines kleides ergreiffen ꝛc. Und (Zephaniæ 3. v. 9.) **stehet geschrieben:** Alßdann will ich zu den völckern eine reine lippe wenden/ daß sie alle des Herren nahmen anruffen/ und demselben einträchtiglich dienē: **und wird kein volck in der Welt seyn/ welches nicht theil an dem heiligen und gebenedeyeten Gott haben wird/ ausser dem Amaleck und Esau/** (das ist/ den Christen/ wie in dem 27. Capitel des ersten theils erwiesen ist worden/) **welche mit den übrigen übergebliebenen völckeren keinen theil haben werden; und wird mann nicht mehr an sie gedencken. Dieses ist auch dasjenige/ was** (Obadiæ 1. ℣. 18.) **gesagt wird:** Und wird dem hauß Esaus niemand überig bleiben/ welches so viel bedeutet/ daß von den übrigen völckern einige überig bleiben werden/ dem Herren zu dienen/ worunter aber keine von dem saamen Esaus seyn werden/ sondern daß dieselbige alle von der Welt vertilget werden sollen/ dieweil (Exodi 17. v. 14.) geschrieben stehet: Dann ich will die gedächtnuß des Amalecks außtilgen/ alßdann wird der nahme und

des

der Thron Gottes vollkommen ſeyn. Deſſen aber ungeachtet / lehret der gedachte Rabbi Bechai in ſeinem angezogenen Commentario, fol. 220. col. 4. in der Paraſcha Nizzavim, das widerſpiel / dann er allda meldet / daß nicht allein die Iſmaeliten oder Türcken / ſondern auch die Edomiter den Jüdiſchen glauben annehmen werden. Der Rabbi Bechai widerſpricht ihm ſelbſten.

Uber dieſes ſtehet auch in dem buch Séra Abraham fol. 37. col. 2. alſo geſchrieben: עתיד הק'ב' יקבל מכל האומות חוץ מן עשו שנאמר נער היה קנה Das iſt / Der heilige gebenedeyete Gott wird ins künfftige von allen Völckern annehmen / außgenommen von dem Eſau / wie (Pſal. 68. ℣. 31.) geſagt wird: Schelte das Thier das im rohr iſt. Auff ſolche weiſe wird auch in dem 2. Theil des Prager Machſors fol. 17. col. 2. in dem Commentario unter dem titel lepúrim, gefunden: המלך הקדוש ברוך הוא נשבע שנאמר כי יד על כס יה שאם יבואו כל האומות אני מקבלן חוץ מעשלק: das iſt / Der König / der heilige gebenedeyete Gott / hatt geſchworen / wie (Exodi 17. ℣. 16.) geſagt wird: Dann die hand iſt über dem ſtuhl des Herren (und hatt geſprochen:) wann alle Völcker kommen / ſo will ich dieſelbige annehmen / auſſer dem Amaleck. Durch den Amaleck aber wird die Chriſtenheit von den Juden verſtanden / wie oben in dem 17. Capitel des erſten Theils erinnert / und außführlich erwieſen worden iſt. Und in dem buch Nézach Jiſraël wird fol. 49. col. 1. in dem 34. Capitel geleſen: לימות המשיח יהיו שלש מלכיות לגמרי נמשכים אחר מלכות ישראל אבל במלכות רביעית אין התאחדות עם ישראל ועל זה אמר נער היה קנה: das iſt / Zur zeit des Meſſiæ werden die drey Königreich (oder Monarchien / nemlich die Meder / Perſer und Griechen) gäntzlich zu dem Reich Iſraels gezogen werden / das vierte Reich aber (nemlich das Römiſche / wordurch die Chriſtenheit verſtanden wird / wie in dem 17. Capitel des erſten Theils berichtet worden iſt /) kann nicht mit den Iſraeliten vereiniget werden / deßwegen wird (Pſal. 68. ℣. 31.) geſagt: Schelte das Thier das im rohr iſt. In dem buch Peſikta rabbetha wird auch fol. 1. col. 2. gelehret / daß diejenige Völcker nur werden angenommen werden / welche die Iſraeliten mit der dinſtbarkeit nicht geplaget haben / und ſtehet über die wort Pſal. 65. v. 3. Alles fleiſch kommet zu dir / daſelbſten nachfolgendes: אפילו עכו"ם ולא כל עכו"ם אלא אותן שלא שעברו בישראל משיח מקבלן: das iſt / Ja auch die abgöttiſche (werden angenommen werden) doch aber nicht alle abgöttiſche / ſondern diejenige wird der Meſſias annehmen / welche die Iſraeliten nicht in die dinſtbarkeit gebracht haben. Von der zukünfftigen verſtoſſung der Chriſten kann auch das buch Máor hakkáton fol. 42. col. 2. in der Paraſcha Terúma auffgeſchlagen werden. Fernerer berichte von der verwerffung der Chriſten.

Dieweil nun viel Völcker den Jüdiſchen glauben zur zeit des Meſſiæ Wie viel gebaht

Völckern/ welche den Jüdischen glauben annehmen werden/ anderfolgen werden sollen.

annehmen sollen/ so wollen wir auch nachsehen/ wie viel gebott denselben zu halten aufferleget und anbefohlen werden sollen. In dem Jalkur Schimóni über die Psalmen / wird fol. 97. col. 2. numerô 682. gelesen / daß ihnen zwey gebott werden aufferleget werden/ und lauten die wort allda wie folget.

אמר רבי חנינא אין מלך המשיח בא אלא ליתן לאומות העולם ב׳ מצות כגון סוכה ולולב אבל ישראל כלם לתורים תורה מן הקדוש ברוך הוא שנאמר וכל בניך למודי ה׳:

Einige Rabbinen schreiben von zweyen gebotten.

das ist / Der Rabbi Channína **hatt gesagt / der König** Messias **komme nicht alß nur den Völckern der Welt zwey Gesätz zu geben/ nemlich** (das Gesätz) **von der Läuberhütten/ und das von den palmenzweigen** (deren beyden Levit. 23. v. 40. &c. meldung geschiehet:) **aber alle Israeliten werden das gesätz von dem heiligen gebenedeyeten Gott lernen / wie** (Esaiæ 54. v. 13.) **gesagt wird: Und alle deine kinder werden von dem Herren gelehret werden.** Eben solches wird auch in dem buch Mikraé Kódesch, in dem 20. Capitel / fol. 107. col. 2. mit gleichlautenden worten gelesen: und fol. 108. col. 1. in gedachtem 20. Capitel / stehet geschrieben:

עיקר ביאת המשיח הוא כדי שיכל העמים כלם יקראו בשם ה׳ ויעבדוהו שכם אחד כי אינו הפץ השם יתברך במות הרשע כי אם ליעצו וללמדו שישוב אליו ויעבדהו כי הכל מעשה ידיו ואמר (ר׳ חנינא) שעיקר ביאת המשיח הוא להיה לאומות ב׳ מצות כגון אלו (ר׳ל סוכה ולולב) כלומר שיחסו ויהלוננו תחת צל כנפי השכינה ויחזרו מאחרי ע׳׳ז ומהיותם תחת צל השרים של מעלה כי ביומו המשיח יהיה ה׳ למלך על כל הארץ:

das ist/ **Das hauptwerck der zukünfft des** Messiæ **bestehet darinnen/ das mit alle völcker den nahmen des Herren anruffen / und demselben einträchtiglich dienen mögen: dann der gebenedeyete Gott hatt keinen gefallen an dem todt des gottlosen / sondern er will ihm rath geben/ und ihn lehren/ daß er sich zu ihm bekehre/ und ihm diene/ dann es seind alle seiner händen wercke. Es hatt auch der** Rabbi Channína **gesagt/ daß das hauptwesen der zukünfft des** Messiæ **darinnen bestehe/ daß er den völckern zwey gebott/ nemlich das von der Lauberhütten/ und das von den palmenzweigen gebe / das ist/ daß sie sich unter den schatten der göttlichen Majestät begeben/ und darunter sich auffhalten / und von der abgötterey/ wie auch von dem schatten der obersten Fürsten** (nemlich der siebentzig bösen Engel/ deren oben in dem 18. Capitel des ersten Theils ist gedacht worden) **unter welchem sie seind/ abweichen sollen/ die weil der Herr zur zeit des Messiæ ein König über die gantze erde seyn wird.**

Anderstwo wird von dreyen gemeldet.

Aber in dem Médrasch Tillim wird fol. 19. col. 3. über Psal. 21. gelesen/ daß sie drey gebott bekommen sollen / und lauten die wort also: אמר רבי חנינא אין מלך המשיח בא אלא ליתן לאומות השלם שלש מצות כגון סוכה ולולב והפילין אבל ישראל לתורה מן הקדוש ברוך הוא שנאמר וכל בניך למודי ה׳:

das ist/ Der Rab-

Rabbi Channina **hatt geſagt/der König** Meſſias **komme nur umb den völckern der Welt drey gebott zu geben / alß das gebott von der Lauberhütten / das von den palmenzweigen/ und das von den** tephillin, **das iſt/ gebättriemen** (welche gebättriemen die Juden zur zeit ihres gebätts/ umb ihre hände und das haupt binden / und daß ſie ſolches zu thun ſchuldig ſeyen / auß den worten Exodi 13. ℣. 9. 16. wie auch Deuter. 6. v. 8. und 11. v. 18. beweiſen wollen.) **Aber die Iſraeliten werden das Geſätz von dem heiligen gebenedeyeten Gott lernen/ wie** (Eſaiæ 54. v. 13.) **geſagt wird:** Und alle deine kinder werden von dem Herren gelehret werden. Es werden alſo die wort des Rabbi Channinæ auff zweyerley weiſen angezogen/in dem er nach einigen zweyer/nach anderen aber dreyer gebotten meldung thut.

Es ſollen auch zur zeit des Meſſiæ von allen Völckern überig bleiben/auſſer den Chriſten/ welche alle umbgebracht werden ſollen / daß auch nicht ein eintziger derſelben bey leben bleiben wird. Daß von allen völckern/ auſſer den Chriſten/ überig bleiben werden/ ſolches iſt auß demjenigen/was kurtz vorher auß des Rabbi Bechai Commentario über die fünff bücher Moſis / auß der Paraſcha Beſchállach, fol. 85. col. 3. vorgebracht worden/ wie auch darauß daß alle Völcker/außgenommen die Chriſten/zur zeit der Regierung des Meſſiæ Gott dienen werden / genugſamlich zu erſehen. Daß aber alle Chriſten umbgebracht werden ſollen / davon wird in des Abarbenels außlegung über den Propheten Obadiam fol. 254. col. 3. über die wort v. 18. Und wird dem hauß Eſaus gar nichts überbleiben/alſo geſchrieben: ידוע שלא היה חרבן נבוכדנצר ולא חרבן הורקנוס שהחריב לאדום החלטי שלא נשאר מהם איש והוא נטה שיוכיח שלא היתה נבואתו כי אם לעתיד לבוא שיחרב אדום בהחלט ולא ישאר מהם שריד כישראל השם את עמו das iſt/ **Es iſt bekant/ daß hier nicht diejenige verwüſtung zu verſtehen ſeye/ welche durch den** Nebucadnezar **geſchehen iſt / noch die gäntzliche verſtörung die durch den** Hyrcanum **vorgegangen iſt/ dardurch von denſelbigen** (Edomitern) **kein mann überig geblieben ſeyn ſolte: und zeiget dieſes an/ daß ſeine Prophecey-ung nur auff das zukünfftige gerichtet ſeye / da Edom gäntzlich verwüſtet werden/ und keiner von denſelben überig bleiben wird/ wann der Herr ſein volck erlöſen wird.** Und fol. 255. col. 2. ſtehet über die wort Obadiæ 1. v. 9. **Und deine Helden / o Theman! werden erſchrecken/ daß jedermann von dem gebirg Eſaus mit todtſchlag außgerottet werde/ nachfolgendes:** רוצה לומר שיכרת איש מכל אותם המתיחסים ונקראים ומסתעפים מהר עשו והם בכלל הנוצרים ותהיה כריתתם מקטל בלומר מהריגה עצומה שתהיה בהם כי לא ישארו באדום מהמלחמה העתידה שוללות: das iſt/ **Dieſe wort bedeuten/ daß ein jeglicher von allen denjenigen/ welche ihr geſchlecht**

Alle Chriſten ſollen zur zeit des Meſſiæ umbgebracht werden.

und

und ihren Stamm vom berg Esaus her haben / und von denselben genennet werden/ außgerottet werden sollē/ welches alle Christen ins gemein bedeutet: und werde derselben außrottung durch eine todtschlägung / das ist/ eine mächtige umbbringung geschehen/ welche unter ihnen vorgehen werde/ dann von dem zu künfftigen krieg in Edom gar keiner überig bleiben wird.

Weiters wird daselbsten fol. 256. col 3. gelesen: אמר שלא יהיה עוד שריד לבית עשו בבחינת העם האדומי והרומיי שלא ישאר מהם איש: das ist/ Er (nemlich der Prophet Obadias) hatt gesagt/ daß niemand vom hauß Esaus überig bleiben werde/ in ansehung des Edomitischen/ und Römischen volcks / und daß kein mensch von ihnen bey leben bleiben werde. Der Rabbi Menasse ben Jsrael lehret auch in seinem büchlein Mikvéh Jisraél fol. 43. col. 2. in dem 17. Capitel numero 65. hiervon also: בשם שנמלנו אנחנו והשרש כמו שאמר הנביא ישעיה ל"ד קרבו גוים ושמעו וגו' כי זהו בישמים חפול סלכות אדום והשקר ועל עם חרמי למשפט וגו' כי זכח לה' בבצרה וטבח גדול בארץ אדום וגו' הרבו על אדום הרד ועל עם חרמי למשפט וגו' כי זכח לה' בבצרה וטבח גדול בארץ אדום וגו': יום נקם לה' שנת שלומים לריב ציון וגומר: das ist/ Gleich wie wir gefallen seind/ also wird auch das Edomitische Reich fallen/ und außgerottet und vertilget werden/ wie der Esaias im 34. Capitel (v. 1.) spricht: Kömet herzu ihr Heyden ꝛc. (Und v. 5. sagt er:) Dann mein Schwert ist truncken im himmel: es wird herunder fahren auff Edom/ und über das verbannete Volck zur straffe ꝛc. (Und v. 6. folget:) Dann der Herr hält ein schlachten zu Bozra, und ein großes würgen im land Edom ꝛc. (Und v. 8. stehet weiter:) Dann es ist der tag der rache des Herren/ und das jahr der vergeltung/ vor Zion zu streiten ꝛc. So wird auch in dem 2. Theil des Prager Machsors fol. 12. col. 2. in dem Commentario über das gebätt/ welches anfängt: לאחרונה ישמו וגו' Laacharóna jisseū &c. gefunden: לעת ימחה שמו של עמלק מן העולם לא יהא נמלט אפילו אחד מהם או יצילו הקב"ה את ישראל בהצלה והמלטה נצחית: das ist/ Zur zeit wann der nahme des Amalecks von der Welt wird vertilget werden / so wird auch nicht ein einziger von denselben errettet werden. Alßdann wird der heilige gebenedeyete Gott die Jsraeliten ewiglich erretten.

Ferneres bericht von der todtschlagung der Christen.

In dem Médrasch Tillim stehet fol. 10. col. 2. über die wort / Psal. 9. v. 7. Die verherungen des feindes haben ein ende: Du hast die stätte umbgekehret. Ihre gedächtnuß ist sambt ihnen umbgekommen/ auch also geschrieben: שכועד נשבע הקדוש ברוך הוא בכבוד כבודו שלא להשאיר זכר עמלק תחת השמים לא נין ולא נכד בעטו שלא יאמרו אילן זה של עמלק היה שנאכר אבר וכרם הסה. אמר רבי לוי בשם רבי חמא כל זמן שזרעו של עמלק קיים לא השם שלם ולא הכס שלם עד שיאבד וכרו של עמלק שנאמר כי יד על כס יה. הוי צריך לומר על כסא י"ה, ובשיאבד וכרו של עמלק מן העולם השם שלם והכסא שלם שכן כתיב האויב תמו חרבות

חרבות לנצח. מדר׳ כתיב בהריחו ויו׳ לעולם ישב כונן למשפט כסאו׳ das iſt / **Es hatt der heilige gebenedeyete Gott einen eydt geſchworen / bey dem Thron ſeiner herrlichkeit/daß er dem Amaleck unter dem himmel keine gedächtnuß/ noch Sohn/noch enckel unter ſeinem volck übrig laſſen wolle/damit mann nicht ſagen/könne/dieſer baum iſt des Amalecks/wie geſagt wird: Ihre gedächtnuß iſt ſambt ihnen umbgekommen.** Der Rabbi Levi **hatt im nahmen des** Rabbi Chama **geſagt/daß ſo lang der ſaamen des Amalecks währet/weder der Nahme / noch der Thron Gottes vollkommen ſeye/ biß daß des Amalecks gedächtnuß vergehe / wie** (Exodi 17. ℣. 16.) **geſagt wird: Dann die Hand des** יה Jah oder **Herren iſt auff dem** כס Kes oder **Thron. Es hätte geſagt werden ſollen/ auff dem** Kiſsé Jehová. das iſt/ **dem Thron des Herren** (und hättenicht Jah, ſondern Jehova. und nicht Kes ſondern Kiſſe mit vollkomenen worten ſtehen ſollen:) **wann aber die gedächtnuß des Amalecks von der Welt vergehen wird/ſo wird der nahme vollkommen/ und der Thron vollkommen ſeyn/ dann es ſtehet alſo geſchrieben: Die verherungen des feindes haben ein ende. Was ſtehet aber nach dieſem** (℣. 9.) **geſchrieben? Aber der** Jehova **oder Herr ſitzet ewiglich: er hatt ſeinen Kiſſe oder Thron zum gericht bereitet.**

In dem buch Zerór hammór wird fol. 125. col. 2. 3. in der Paraſcha Pinchas über Numer. cap. 29. auch nachkommendes gelehret: רמז השעיר לעשו Weiterer beweiß des vorhergehenden. מלך ארום שהוא איש שעיר ושעירים ירקרו ישם. והם עתידים להיות נעקרים מהעולם לפי שכאו מכה נחש הקדמוני אשר כתב בו על גחונך הלך בלא רגלים לפי שהשקר אין לו רגלים ולכן אנו בטוחים שאף על פי שאלו המלכיות יהיו חזקים ועזים כאלה וכאלון פתע פתאום ישברו ויאבדו. ולכן כתב בעמלק ואחריתו עדי אובר ועליו אמר האויב תמו חרבות הוא עישו הרשע שהוא אויב לישראל ומבקש רעתם ומן יבוא שיאבדו והוו אבד זכרם הטרד שיאבר הוכרון שיש להם באלו הימים: das iſt/ **Der** Sáir oder **Ziegenbock** (deſſen Numer. cap. 29. gedacht wird/ welcher zum ſündopffer hatt geopffert werden ſollen) **bedeutet den Eſau/ den Edomitiſchen König/ welcher ein** iſch sáir, das iſt/ **haarigter** (oder Teuffelſcher) **Mannist/** (wie Eſaiæ 13. ℣. 21. geſagt wird:) **Die** Seirím, das iſt/ **feldteuffel werden daſelbſt** dantzen. **Und werden ſie** (nemlich die Edomiter/ oder Chriſten) **ins künfftige von der Welt außgerottet werden / dieweil ſie von der Krafft der alten Schlangen** (das iſt/des Teuffels) **herkommen/ von welcher** (Geneſ. 3. ℣. 14.) **geſchrieben ſtehet: Auff deinem bauch ſolſt du gehen/ohne füſſe/dieweil die lügen keine füſſe hatt. Deßwegen hoffen wir/daß ob ſchon dieſelbige Königreiche** (der Völcker/ deren im vorhergehenden meldung geſchicht) **ſo ſtarck alß ein eichbaum** Die urſach warumb ſie außgerottet werden ſollen.

ſeind/ſie dannoch geſchwind und plötzlich zerbrochen werden/und vergehen ſollen. Deſſenthalben ſtehet von dem Amaleck (Numer. 24. v. 20.) geſchrieben: Aber zu letzſt wird er gar umbkommen. Von demſelbigen wird auch (Pſal 9. v. 7.) geſagt: Die verherungen des feindes haben ein end: und bedeutet dieſer feind den gottloſen Eſau/welcher der Iſraeliten feind iſt/und ihr unglück ſtifftet. Es wird aber die zeit kommen daß ſie (die Eſaviten / oder Chriſten) vergehen werden/und dieſes iſt was (in gedachtem Pſal. 9. v. 7.) geſchrieben ſtehet: Ihre gedächtnuß iſt ſambt ihnen umbgekommen/ dieweil ihre gedächtnuß in denſelbigen tagen vergehen wird. Von ſolchem untergang der Chriſten kann auch das gedachte buch Zerór hammór fol. 4. col. 1. in der Paraſcha Bereſchíth, und fol. 47. col. 3. in der Paraſcha Vajíſchlach im end/ und fol. 123. col. 2. 3. in der Paraſcha Balak, wie auch des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 180. col. 4. in ermeldter Paraſcha Balak, und fol. 215. col. 4. im end der Paraſcha Kitézeneben dem buch Maſchmía jeſchúa fol. 4. col. 4. und Peſiktarábbetha fol. 28. col. 3. auffgeſchlagen werden.

Uber das wird auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 96. col. 1. in dem end der Paraſcha Beſchállach alſo geleſen: בימות המשיח יתחדש ויעש של עשו ושל עמלק מפני כתן של ישראל שיגבר למעלה: das iſt/ Zur zeit des Meſſiæ wird der ſaamen des Eſaus und Amalecks vertilget werden/wegen der macht der Iſraeliten welche gewaltig ſeyn wird. Und ſollen die Eſaviten/das iſt/Chriſten zu grund gehen/ wann die Iſraeliten in die höhe kommen/ deßwegen wird im buch Séra Abraham fol. 24. col. 2. gemeldet: אי אפשר להיות יעקב ועשו יחד כשוה קם זה נופל das iſt/ Es iſt nicht möglich daß der Jacob und Eſau zu gleich ſeyn können. Wann dieſer auffſtehet/ ſo fället der ander. So wird auch in dem Sohar Sulzbacher drucks/ in der Paraſcha Toledóth, in der 335. column geleſen: כד יקום מלכא משיחא יסור יעקב לעילא ואתא ויתאביד עשו מכלא ולא יהא ליה חולקא ואחסנתא דזוכרנא בעלמא כ"א והיה בית יעקב אש ובית יוסף להבה ובית עשו לקש וגו' בגין דיתאביד עשו מכלא ויירש יעקב תרין עלמין עלמא דין ועלמא דאתי: das iſt/Wann der König Meſſias auffſtehen wird, ſo wird der Jacob (alles) oben und unten weg nehmen/und der Eſau alles verlieren/und wird er/ (der Eſau) keinen theil/noch erbſchafft (oder beſitzung) in der Welt mehr haben/und wird auch ſeiner nicht mehr gedacht werden/wie (Obadiæ 1. v. 18.) geſagt wird: Und das hauß Jacobs wird ein feuer/ und das hauß Joſephs eine flamme/ das hauß Eſaus aber ſtroh ſeyn ꝛc. Dieweil der Eſau alles verlieren / der Jacob aber die beyde Welt/ dieſe und jene Welt beſitzen wird.

Es

Es sollen also nach diesem die Christen / alß die vermeinte nachkömmlinge des Esaus/nicht allein in dieser Welt außgerottet/sondern auch auß dem ewigen leben außgeschlossen werden. Dergleichen auch in dem buch Májene jeschúa fol. 48. col. 4. und fol. 49. col. 1. zu finden ist.

Wir wollen nun auch betrachten wer die Christen umbbringen' werde. In dem buch Maschmía jeschúa wird fol. 59. col. 3. über die wort Ezech. 25. ℣. 12. 13. 14. Weil sich Edom am hauß Juda gerochen/ und sehr verschuldet hatt/ daß sie sich also an ihnen gerochen haben: darumb spricht der Herr/Herr also: Ich will meine hände über Edom außstrecken/ und will leuthe und vieh darinnen außrotten ꝛc. Ich will mich durch mein Volck Jsrael wider an Edom rächen / dieselbige werden Edom thun nach meinem zorn / und nach meinem grimm/daß sie meine rache erfahren sollen/von dem Abarbenel also geschrieben: Wer die Christen todt schlagen werde.

הנבואה הזאת מחוייב שנפרשה לעתיד לבוא ועל רומי וכלל הגוצרים כיון שאמר
יען עשות אדום בנקום נקם לבית יהודה שהי נאמר על הורגן בית שני שעשו הרומיים.
ולפי שהם היו בבריח עם בני יהודה וילחמו בהם כאויבים לכן אמר ויאשמו אשום וכנגד מה
שעשו בהם בגלות מחשמדות ובגזרות אמר עור ונקמו בהם ואמר שיכריח מאדום אדם ובהמה
וידוע שהי לא היה ביטי נבוכדנצר ולא ביטי הורקנוס ואמר גם כן שהחיה נקמה אדום ביד
עם ישראל ואין זה אלא מה שקבלו ח"ל שאחרו שמסורה היא בידם שאין עשו נופל אלא ביד בני
בניה של רחל והענין שבאותה המלחמה אשר ילחמו בהם משפחות צפונה יצאו ישראל
ושיהיה בן יוסף בראשם ויעשו באדום באף ובחמה ובקצף גדול ונקמה עצומה: das ist/ Diese prophecey ung müssen wir nothwendig auff das zukünfftige/und von Rom/ und der Christenheit ins gesambt außlegen/ dieweil er (nemlich Gott) spricht: Weil sich Edom an dem hauß Juda gerochen hatt/ dann dieses wird von der verstörung des ersten Tempels gesagt/welche durch die Römer geschehen ist. Und weil sie mit den kindern Juda in einem bund gewesen seind/ und doch mit denselben alß feinde krieg geführet haben / deßwegen sagt er: Und sich sehr verschuldet haben. In ansehung aber desjenigen/was sie in dem exilio (oder der gefangenschafft) durch verfolgungen / und schwehre decret, an ihnen verübet haben/meldet er weiter: Daß sie sich an ihnen gerochen haben/ und spricht daß er von Edom menschen und vieh außrotten wolle. Es ist aber bekant/ daß solches weder zur zeit des Nebucadnezars/ noch zur zeit des Hyrcani geschehen seye. So sagt er auch weiter/ daß die rache an Edom durch die hand Jsraels geschehen solte / welches nichts anders ist / alß was unsere Weisen gesegneter gedächtnuß/ durch die tradition oder mündliche lehr/gelernet haben/welche sagen/daß sie durch die tradition wissen/

Einige lehren/ daß durch die nachkömmlinge der Rahel umbkommen werden.

daß der Esau anderster nicht alß durch die hände der nachkömmlingen der Rachel fallen werde. Die meinung iſt / daß in demjenigen krieg/ welchen die Mitternächtiſche Völcker mit ihnen (nemlich den Chriſten) führen werden/ die kinder Iſrael/ mit dem Meſſia dem Sohn Joſephs/ der voran gehen/ und ihr haupt ſeyn wird/ in großem zorn und grimm ſich heffrig an Edom rächen werden.

Ein gleichmäſſiges lehret auch gedachter Abarbenel in ſeiner außlegung über die wort Obadiæ 1. v. 21. **Und die heylande werden hinauffziehen/ auff den berg Zion/ daſelbſten gericht zu halten über das gebirge Eſaus/** wanner fol. 256. col. 2. ſpricht: אותם השבטים שישובו מארצות גלותם אשר באשור שנקראו בית יוסף ולכות אפרים המרד יהיו אש להבה להבעיר ולשרוף את בית עשו כי הם יבאו עם הגוים הבאים למלחמה והם ילחמו עם הנוצרים ואבלוהם שבאמת שלא יהיה עוד שריד לבית עשו וכן דרשו חכמים ז"ל שאין זרעו של עשו נופל אלא ביד בני בניה של רחל: **das iſt / Diejenige ſtämme/ welche in Aſſyrien ſeind / und von den ländern ihrer gefangenſchafft zurück kommen werden/ die das hauß Joſephs/ und das Königreich Ephraims genennet werden/ werden die feuerige flamme ſeyn/ das hauß Eſaus anzuzünden/ und zu verbrennen/ dann ſie werden mit denjenigen heyden kommen/ welche in ſelbigen krieg ziehen werden/ und werden mit den Chriſten krieg führen / und ſie auffreſſen/ daß auch keiner von dem hauß Eſaus übrig bleiben wird. Und alſo haben es die Weiſen geſegneter gedächtnuß / erkläret / daß der ſaamen Eſaus anderſter nicht alß durch die hände der nachkömmlingen der Rahel fallen werde.**

Daß alſo die Chriſten durch der Rahel geſchlecht umbgebracht werden ſollen / ſolches wird auch in dem buch Avodáth hakkódeſch, fol. 97. col. 3. in dem 41. Capitel / unter dem titel Chélek hattáchlith, und in dem Jalkut Schimóni über das buch der Richter fol. 9. col. 4. numero 51. und in dem Jalkut chádaſch fol. 143. col. 3. 4. numero 67. unter dem titel Maſchíach, wie auch in dem Prager Machſor, im zweiten theil/ fol. 52. col. 2. in dem commentario unter dem titel Józer lejóm riſchon ſchel Pésach, über das gebätt / welches anfängt / שלחיך פרדס וגו Schelachaích pardes etc. gefunden. So ſtehet auch in den Capiteln des Rabbi Elieſers / in dem 32. und 38. Capitel alſo geſchrieben: אין בני עשו נופלים עד שיבוא שריר ויקוץ רגליו של עשו סהר עשו וגו: **das iſt / Die kinder Eſaus werden nicht fallen / biß daß die übrige von Jacob kommen/ und dem Eſau die füſſe von dem berg Eſaus abhauen werden** etc.

Der Rabbi Moſche bar Nachmans

In des Rabbi Moſche bar Nachmans außlegung über die fünff bücher Moſis wird fol. 123. col. 3. 4. in der Paraſcha Balak alſo geleſen: תפול ארום לגמרי

לעמרי עד עת הקץ ביד הכוכב נזדמן: das iſt / **Edóm wird zur zeit des beſtimmten ends/durch die hand des auffgehenden Sterns** (nemlich des Meſſiæ, deſſen Numer. 24. ℣. 17. meldung geſchichet /) **gäntzlich fallen.** Und kurtz nach dieſem ſchreibet beſagter Rabbi Moſche über die wort Numer. 24. ℣. 24. **Und ſchiffe auß Chittim werden den Aſſur plagen/ und werden auch den Heber plagen; er aber wird auch umbkommen/ auff dieſe weiſe:** דנה הישלים דברו באברן כתים כי הם החיל הרביעי שהשבר ביד המשיח כמו שאמר הנביא ושמה יהיבת ליקידת אשא כי ערי אובד תברת צמרם לגמרי וזה דבר בפורסם מרברי רבותינו כי החיה הרביעית שראה דניאל הוא אשר הגלתנו והיא אשר תאבר ביד המשיח: das iſt / **Siehe er/** (nemlich der Bileam) **hatt ſeine wort mit dem untergang der Chitteer** (das iſt / der Chriſten/ wie oben im dem 16. Capitel des erſten theils angezeiget iſt worden) **beſchloſſen/ dann dieſelbige ſeind das vierte Thier/ welches durch die hand des Meſſiæ wird zerbrochen werden / wie** (Danielis 7. ℣. 11.) **geſagt wird:** (Ich ſahe biß das Thier getödtet) **und ſein leib verderbet/ und in ein brennend feuer geworffen wurde / dann ihre gedächtnuß wird durch ihren untergang gäntzlich außgerottet werden/ und iſt dieſes eine offenbahre ſach/ auß den worten unſerer Rabbinen/ daß das vierte Thier / welches uns ins elend vertrieben hatt/durch die hand des Meſſiæ zu grund gehen** (und umbkommen) **werde.** Ferner meldet derſelbe ein wenig nach dieſem fol. 124. col. 1. alſo: כלכות רביעית תמשך מלכותה עד המשיח ותאבר ביתו: das iſt/ **Das vierte Reich wird ſeine Regierung biß zu dem Meſſia fortführen/ und durch deſſelben hand untergehen.**

lehret daß ſolches durch dem Meſſiam geſchehen werde.

In den Capiteln des Rabbi Elieſers wird in dem 48. Capitel geleſen/ daß Gott ſolches ſelbſten thun werde/ und lauten die wort daſelbſten alſo: חמש אצבעות של ימינו של הקב"ה כלן יסוד גאולות אצבע קטנה מה הראה לנח סד"ה לעשות בתיבה שנאמר וזה אשר תעשה אותה. אצבע שנייה לקטנה מה הכה את המצרים שנאמר אצבע אלהים הוא. אצבע רביעי שהיא שנייה לגוהן מה הראה הק"ב"ה למשה סד"ה יתנו ישראל בפדיון נפשם שנאמר זה יתנו. הגוהן כל היד ב"ה עתיד הק"ב"ה להשמיד לבני עשו שהן צרין לבני ישראל וכן לבני ישמעאל שהם אויבו שנאמר הרום ירך על צריך וכל אויבך יכרתו: das iſt/ **Es ſeind alle fünff finger der rechten hand des gebenedeyeten Gottes ein fundament der erlöſungen. Mit dem kleinen finger hatt er dem Noah gewieſen/ was er in dem Kaſten thun ſolte/ wie** (Geneſ. 6. ℣. 15.) **geſagt wird: Mache ſie auff dieſe weiſe. Mit dem zweiten finger nach dem kleinen hatt er Egypten geſchlagen/ wie** (Exod. 8. ℣. 19.) **geſagt wird: Dieſes iſt Gottes finger. Mit dem dritten finger nach dem kleinen hatt er die tafeln geſchrieben/**

Anderſtwo wird gelehret daß Gott ſelbſten die ſelbe vertilgen werde.

Thaten der fünff finger der rechten hand Gottes.

wie (Deuter. 9. v. 10.) gesagt wird: Die steinerne tafelen mit dem finger Gottes geschrieben. Mit dem vierten finger / welcher der zweite nach dem däumen ist / hatt der heilige gebenedeyete Gott dem Mose gewiesen / was die Israeliten zur lösung ihrer seelen geben solten / (wie Exodi 30. v. 13.) gesagt wird: Dieses sollen geben etc. Der daume ist die gantze hand / mit welcher der heilige gebenedeyete Gott die kinder Esaus / welche der kinder Israel widersacher seind / wie auch die kinder Ismaels / welche seine feinde seind / vertilgen wird / wie (Mich. 5. v. 9.) gesagt wird: Deine hand wird über deine feinde erhoben werden / daß alle deine widersacher solten außgerottet werden. Eben solches ist auch in dem Jalkut chádasch, fol. 52. col. 2. numero 9. unter dem titel Geülla zu finden.

In dem Jalkut Schimóni über den Propheten Obadiam wird fol. 80. col. 2. numero 1. auch nachfolgendes gelesen: אוי למלכות רביעית שהק"בה עתיד להפיל בעצמו ממנה. במצרים פרע על ידי מלאך. וישלח מלאך ויוציאנו ממצרים. באשור ויצא מלאך י' ויך במחנה אשור. במדי על ידי מרדכי ואסתר. ביון עתי' ידי מתתיה ובניו. אבל בהם אין פורע ממנה אלא אני בעצמי שנאמר כה אמר י' אלהים וגו': das ist / Weh dem vierten Reich (das ist / dem Römischen Reich / wordurch die Christenheit verstanden wird) dann der heilige gebenedeyete Gott wird sich selbsten an demselben rächen. An Egypten hatt er sich durch einen Engel gerochen (wie Numero 20. v. 16. geschrieben stehet:) Und er sändte einen Engel / der uns auß Egypten führte. An den Assyriern (hatt er sich auch also gerochen / dann 2. Reg 19. v. 35. gelesen wird:) Und der Engel des Herrn fuhr auß / und schlug im läger der Assyrier ꝛc. An den Medern hatt er sich durch den Mardochai / und die Esther / und an den Griechen durch den Mattathiam und seine söhne gerochen: aber an ihnen (nemlich den Edomitern / spricht Gott /) wird sich niemand alß ich selbsten rächen / wie (Obadiæ 1. v. 1.) gesagt wird: Alßo hatt der Herr über Edom gesprochen etc. So stehet auch in dem buch Zerór hammór fol. 76. col. 2. im end der Parascha Beschállach über die wort Exodi 17. v. 14. 15. Darnach sprach der Herr zu Mose / schreib das zur gedächtnuß in ein buch / und leg es in die ohren des Josuæ / dann ich will die gedächtnuß des Amalecks unter dem Himmel gantz außtilgen. Und Moses bauete dem Herren einen altar / und hieß ihn / Der Herr ist mein panier / nachfolgendes geschrieben: ויבן משה מזבח על בשורת הגאולה השתידה מגלות רביעית ומפלת עמלק. ולפי שאמר כי מחה אמחה אני בעצמי קרא שם המזבח ה' נסי כי הוא עתיד לעשות נס זה ולא אחר וזהו כי יד על כס יה לרמז שנשבע בכסאו לעשות מלחמה בעמלק מדור דור. מדורו של משה עד דורו של שמואל ומדורו של שמואל לדורו של מרדכי ואסתר. וטרחו

שהל

של מרדכי לדורו של משיח: das ist/ **Und Moses bauete einen altar/ wegen der verkündigung von der zukünfftigen erlösung auß der vierten gefangenschafft/ und dem fall des Amalecks. Und dieweil Gott gesagt hatt/ ich will selbsten (die gedächtnuß des Amalecks) außtilgen/ so hatt er den nahmen des altars/ Der Herr ist mein panier (oder wunder) genennet/ dieweil er/ und kein anderer/ dieses wunderwerck thun wird;** und dieses wird durch die wort (v. 16.) **Dann die hand ist auff dem Thron des Herren/** angezeiget/ **und damit bedeutet/ daß Gott bey seinem Thron geschworen habe/ daß er von einem geschlecht zum anderen wider den Amaleck streiten wolle. Von dem geschlecht Mosis/ biß zum geschlecht Samuels/ und vom geschlecht Samuels biß zu dem geschlecht des Mardochai und der Esther; und von dem geschlecht des Mardochai biß zum geschlecht** (und der zeit) **des Messiæ.** Uber das wird auch in dem buch Majene jeschúa fol. 58. col. 3. von dem Römischen Reich/ das ist/ der Christenheit gelesen: ועל מלכות הזה אמר ובאפס יד ישבר שגם הוא ערי אובד אבל לא ישבר ביד אנוש כי אם ביד השם: das ist/ **Von diesem Königreich hatt er** (nemlich der Prophet Daniel im 8. Capitel/ v. 25. gesagt:) **Aber er** (nemlich der freche König/ dessen v. 23. gedacht wird) **wird ohne hand zerbrochen werden/ dann er gehöret auch zum untergang. Doch wird er nicht durch menschliche hand/ sondern durch die hand Gottes zerbrochen werden.**

Wie die Christen außgerottet werden sollen.

Was die weise anbelanget/ wie die Christen außgerottet und vertilget werden sollen/ so lehren die Rabbinen/ daß die zukünfftige erlösung der erlösung auß Egypten gleich seyn werde/ deßwegen schreibet der Rabbi Bechai in seinem buch Cad kakkémach fol. 49. col. 3. unter dem titel Oth Samech, also: כל הנביאים מסכימים פה אחד שהגאולה העתידה תהיה כדמיון הגאולה הראשונה: וכן אמר הנביא כימי צאתך ממצרים אראנו נפלאות: das ist/ **Alle Propheten stimmen einhelliglich mit einander überein/ daß die zukünfftige erlösung der ersten erlösung gleich seyn werde.** Die zukünfftige erlösung soll der erlösung auß Egypten gleich seyn.

Und also spricht der Prophet (Micha cap. 7. v. 15.) **Ich will wunder sehen lassen/ wie zu der zeit/ als du auß Egyptenland zogest.** Ferner lehret ermeldter Rabbi Bechai in gedachtem buch Cad hakkémach fol. 47. col. 4. und fol. 48. col. 1. unter dem titel Oth Nun also: קבלה בידינו שהגאולה העתידה שתהיה בדמיון גאולת מצרים כשם שמצינו קריעה ים סוף בגאולה מצרים כן תמצא בגאולה העתידה והחרים ה' את לשון ים מצרים והניף ידו על הנהר בעים רוחו וגו'. וכתיב והיתה סללה לשאר עמו אשר ישאר מאשור כאשר היתה לישראל ביום עלותו ממצרים הרי זה מעיד שבגאולה העתידה עתיד הק"ב להת בים דרך כמו שהיתה ביציאת מצרים. ועוד כתיב כאשר שמע למצרים יהילו כשמע צור. וזה מפורש שבדמיון גאולה מצרים תהיה גאולתנו העתידה שהרי צור מלכות אדום היא לפי שהוא קַפֵּח: ודרשו ז"ל כל צר שבמקרא הסר ואו במלכות הרשעה הכתוב

הכתוב מדבר וכל צור מלא בצור המדינה הכתוב מדבר׃ das iſt / **Wir haben eine** tradition, oder **mündliche lehr / daß die zukünfftige erlöſung / der erlöſung auß Egypten gleich ſeyn werde. Gleich wie wir** (Exodi 14. v. 22.) **finden / daß ſich das ſchülffmeer / bey der erlöſung auß Egypten zertheilet habe / alſo wirſt du es auch bey der zukünfftigen erlöſung finden :** (dann Eſaiæ 11. v. 15. ſtehet geſchrieben :) **Und der Herr wird verbannen den ſtrom des meers in Egypten / und wird ſeine hand laſſen gehen über den fluß mit ſeinem ſtarcken wind etc. Und** (in dem folgenden 16. verſickel) **ſtehet geſchrieben: Und wird ein bahn ſeyn dem überigen ſeines volcks / das von den Aſſyrern überbleiben wird / wie Iſrael geſchahe zur zeit / da ſie auß Egyptenland zogen. Siehe dieſes zeuget / daß der heilige gebenedeyete Gott / bey der zukünfftigen erlöſung / in dem meer einen weg geben werde / wie es bey dem außzug auß Egypten geſchehen iſt. Weiters ſtehet** (Eſaiæ 21. v. 5.) **geſchrieben :** Gleich wie mann erſchrack / da mann von Egypten hörete / ſo wird mann auch erſchrecken / wann mann von Zor hören wird. **Und iſt ſolches klar / daß unſere zukünfftige erlöſung / der erlöſung auß Egypten gleich ſeyn werde / dann ſiehe** Zor **bedeutet das Edomitiſche Reich / dieweil es mangelhafft** (und צור Zor ohne Vau, und nicht צוּר Zor mit einem Vau geſchrieben) **iſt. Dann unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / haben gelehret / daß allenthalben wo** צר Zor **ohne** Vau **in der ſchrifft ſtehet / dieſelbige von dem gottloſen Reich rede; wo aber** צוּר Zor **vollkommen gefunden wird / die Schrifft der Statt Tyri meldung thue.**

So läſſet ſich derſelbe Rabbi Bechai auch in ſeiner außlegung über die 5. bücher Moſis / fol. 58. col. 3. in der Paraſcha Vajechi, über die wort Jacobs Geneſ. 48. v. 21. **Gott wird mit euch ſeyn / und wird euch widerbringen in das land euerer vätter /** alſo verlauten : אחר שרמז לגאולה׃ מצרים הוסיף לרמוז הגאולה האחרונה הזו באחרית הימים לפי ששתיהן דומות זו לזו וקבלה ביד הנביאים ששתיהן׃ גאולתנו זאת שתהיה׃ ברמיזן גאולה׃ מצרים בהיכרה׃ ענינים מלבר תוספת מעלה׃ והשגה בלבבות בידיעת השם יתברך׃ שהיה׃ בר׃ das iſt / **Nach dem er die erlöſung auß Egypten bedeutet / hatt er auch ferner die letzſte erlöſung / welche in den letzſten tagen geſchehen ſoll / angezeiget / dieweil dieſelbige einander gleich ſeind. So iſt auch bey den Propheten eine** tradition, **daß unſere zukünfftige erlöſung / der erlöſung auß Egypten in vielen ſtücken gleich ſeyn werde / auſſer dem daß dieſelbige viel herrlicher ſeyn wird / und die hertzen in der erkantnuß des gebenedeyeten Gottes mehr faſſen werden.**

Wei-

Weiters wird in derſelben außlegung des Rabbi Bechai fol. 68. col. 2. im end der Paraſcha Schemóth hiervon nachfolgendes geleſen: כשם שמצינו שנדחק׳ להם השעה׳ לישראל במצרים מע׳ בא הנואל הראשון לפני פרעה ואמר לו ברבר ה׳שי שלח את׳ עמי ויהונו לי במדבר ואחרי זאת כבר׳ עליהם העבודה׳ ותעוררה׳ עליהם השנאה ונוספה ביניהם מאד על מה שהיתה כן בגאולתנו זאת העתידה בהגלות הנואל האחרון תהעורר השנאה בין האומות לישראל ויוסיפו שעבור על שעבודם ויהיה הנואל נגלה׳ והוו ונכסה כדי להתעות את האומות ולהקשיח את לבם שכן מצינו בגאולת מצרים שנגלה׳ להם משה נהור ונכסה מהם וזהו שידרשו ר׳ל ויפגעו את׳ משה׳ ואת אהרן. אחר שישה הדשים נגלה הק׳ב׳ה׳ במדין ואמר לו לך שוב מצרימה׳. בא משה׳ ממדין ואהרן מכצרים ופגעו בהם שוטרי ישראל כשהם יוצאים מלפני פרעה וגו׳. וכן הנואל העתיד יהיה׳ נגלה והוו ונכסה שהרי גאולה זו עתידה להיות כרמיון גאולת מצרים בהרבה ענינים וגו׳:

das iſt/ Gleich wie wir finden/ daß es den Iſraeliten in Egypten von derjenigen zeit an hart ergangen ſeye/ alß der erſte Erlöſer (Moſes) vor den Pharao gekommen iſt/ und auffoen befehl des gebenedeyeten Gottes zu ihm geſagt hatt/ (wie Exodi 5. v. 1. zu leſen:) Laſſe mein volck gehen/ daß es mir in der wüſten ein feſt halte; und daß ſie nach dieſem mehr durch die dinſtbarkeit beſchwehret/ und der haß gegen ſie erwecket worden/ und unter ihnen ſehr zugenommen habe/ daß er gröſſer wurde/ alß er zuvor war: alſo wird auch bey unſerer zukünfftigen erlöſung/ wann der letzte Erlöſer (nemlich der Meſſias) ſich offenbahren wird/ der haß unter den völckern gegen die Iſraeliten erwecket werden/ und werden ſie denſelben eine dinſtbarkeit über die andere auffiegen. Es wird auch der Erlöſer ſich offenbahren/ und darnach ſich wider verbergen/ auff daß er die völcker irr mache/ und ihre hertzen verſtocke. Dann alſo finden wir bey der erlöſung auß Egypten/ daß der Moſes ſich ihnen geoffenbahret/ und darnach ſich wider von ihnen verborgen habe. Und dieſes iſt was unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ über die wort (Exodi 5. v. 20.) Und (alß ſie vom Pharao außgiengen) trafen ſie Moſen und Aharon an/ in ihren außlegungen gemeldet haben. Nach ſechs monathen offenbahrete ſich der heilige und gebenedeyete Gott (dem Moſe) in Midian/ und ſprach zu ihm (wie Exodi 4. v. 19. zu ſehen;) Gehe hin/ ziehe wider in Egypten. Da kam Moſes auß Midian/ und Aharon auß Egypten/ und die vögte der kinder Iſrael trafen ſie an/ alß ſie von dem Pharao herauß giengen etc. Alſo wird auch der zukünfftige Erlöſer ſich offenbahren/ und wider verbergen/ dann ſiehe/ die zukünfftige erlöſung wird in vielen dingen der erlöſung auß Egypte gleich ſeyn ꝛc.

Der Meſſias wird ſich offenbahren/ und darnach wider verbergen.

So ſtehet auch in Schemóth rábba fol. 94. col. 3. in der erſten Paraſcha geſchrie-

schrieben: עתיד הקב"ה להוסיף ולגאול את ישראל מן מלכות הרשעה כשם שגאל אותם מצרים רמכתיב והיה ביום ההוא יוסף י' שניה ידו וגו': das iſt / **Der heilige gebenedeyete Gott wird ins künfftige die Iſraeliten wider von dem gottloſen Reich** (nemlich der Chriſtenheit) **erlöſen / gleich wie er ſie auß Egypten erlöſet hatt / wie** (Eſaiæ 11. v. 11.) **geſchrieben ſtehet: Und der Herr wird zum anderen mahl ſeine hand außſtrecken etc.** Dergleichen iſt auch in des Rabbi Iſaac Karros buch Toledóth Jizchak fol. 97. col. 2. in der Paraſcha Elle maſſee zu finden. Uber das wird auch in des Rabbi Iſaac Abarbenels außlegung über das 12. Capittel Eſaiæ fol. 28. col. 2. geleſen: הגאולה השתידה תקרא גאולה שניה לפי שתתרומה לגאולה מצרים בכל הצדדים כי: דנה יתקבצו שמה השבטים כלם ויצאו להירות מוהלט ובחול בהם הנבואה וישאר הקדושה ויתרבו האותות והמופתים ויסלוק עליהם מלך מבית דוד ולכן נקראה הגאולה העתידה גאולה שניה: das iſt / **Die zukünfftige erlöſung wird die zweite erlöſung genennet werden / weil ſie der erlöſung auß Egypten in allen ſtücken gleich ſeyn wird: dann ſiehe alle ſtämme werden alßdann verſammelet werden / und in die freyheit gäntzlich kommen: und dieweil die propheceyung ſamt anderen heiligkeiten über ihnen** (verſtehe den Juden) **ſich auffhalten wird / und viel zeichen und wunder geſchehen werden / auch ein König vom hauß Davids über ſie regieren wird / deßwegen wird die künfftige erlöſung die zweite erlöſung genennet.**

Es ſollen euch die zehen Egyptiſche plagen über die Chriſtenheit kommen.

Dieweil nun / wie gedacht / die zukünfftige errettung der Juden derjenigen / welche vor alters in Egypten geſchehen iſt / in vielen stücken gleich ſeyn ſoll / ſo ſollen auch die zehen plagen / mit welchen die Egyptier geſtraffet worden ſeind / über die Chriſten kommen / worvon in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Moſis / fol. 76. col. 1. 2. in der Paraſcha Bo, alſo geſchrieben ſtehet: כל מכות שהביא הקדוש ברוך הוא על המצריים במצרים עתיד הוא להביאם על אדום שנאמר כאשר עשע לך מצרים יחילו כשמע צור. כל צר שמקרא חסר במלכות הרשעים הכתוב מדבר. במצרים דם ובאדום דם שנאמר דם ואש ותמרות עשן. במצרים צפרדעים שקולם נשמע ובאדום כתיב קול שאון מעיר קול מהיכל. במצרים כנים ובאדום כתיב ותהפכו נהלידה לופרי ועפרת. במצרים ערוב ובאדום כתיב וירשוהו קאת וקפוד וינשוף וערוב וגו'. במצרים דבר ובאדום כתיב ונשפטתיו אתו בדבר ובדם. במצרים שחין ובאדום כתיב המק בשרו והוא עומד על רגליו. במצרים ברד ובאדום כתיב ואבני אלגביש. במצרים ארבה ובאדום כתיב בן אדם אמור לצפור כל כנף הקבצו ובאו. במצרים חושך ובאדום כתיב ונשה עליו קף התהו ואבני בהו. במצרים מכת בכורות ובאדום כתיב כי רוחה בשמים חרבי הנה על אדום הרד ועל עם חרמי למשפט זכתיב חרב לה' מלאה דם החשנה מהלב. וכתיב כי זבח לה' בבצרה וגו' וכתיב וירדו ראמים עמם. רבי מאיר אומר אלו כותים. רבי אבא בר כהנא אומר חשך ואפלה שמשו במצרים אבל תהו ובהו לא שמשו בשום הזה ועתידים לשמש בערך גדול שברומי שנ' ונפה עליו קו תהו ובאבני בהו לאומות העולם שלא קבלו את התורה מהו החשך שנאמר עליהם כי הנה החשך יכסה ארץ וערפל לאומים ועל ישראל נאמר ועליך יזרח ה'

כבודו.

וכבורו עליך יראה מי שפרע מהראשונים יפרע מהאחרונים:

das iſt/ Der heilige gebenedeyete Gott wird alle plagen/ die er über die Egyptier in Egypten geſchicket hatt / ins künfftige auch über Edom (das iſt/ die Chriſtenheit) kommen laſſen / dann (Eſaiæ 21. v. 5.) geſagt wird: Gleich wie mann erſchrack/ da mann von Egypten hörete / alſo wird mann auch erſchrecken / wann mann von Zor hören wird. Dann allenthalben/ wo das wort צר Zor in der heiligen Schrifft mangelhafft (das iſt/ ohne Vau in der mitten/ dann es ſonſten צור Zor geſchrieben wird) ſtehet/ da redet dieſelbige von dem Reich der gottloſen/ (das iſt/ der Chriſtenheit/ wie oben in dem 17. Capitel des erſten Theils pagina 756. und 757. erwieſen worden.) In Egypten iſt blut geweſen (wie Exodi 7. v. 19. zu leſen iſt/) alſo wird auch in Edom blut ſeyn/ wie (Joel. 2. v. 30.) geſagt wird: Blut / feuer / und rauchdampff. In Egypten waren fröſche (wie Exodi 8. v. 2. 3. zu ſehen iſt/) deren ſtimm gehöret iſt worden / und von Edom ſtehet (Eſaiæ 66. v. 6.) geſchrieben: Wann wird hören eine ſtimme des getümmels auß der ſtatt: eine ſtimme auß dem palaſt. In Egypten waren läuß/ (wie Exodi 8. v. 17. zu finden iſt/) und von Edom ſtehet (Eſaiæ 34. v. 9.) geſchrieben: Da werden ihre bäche zu pech werden/ und ihre erde zu ſchwefel. In Egypten war ungezieffer (wie Exodi 8. v. 24. zu leſen iſt/) und von Edom ſtehet (Eſaiæ 34. v. 11.) geſchrieben: Rohrdommelen und igel werden es beſitzen / nachteulen und raaben werden daſelbſten wohnen. In Egypten war die peſtilentz (wie Exodi 9. v. 15. zu ſehen iſt/) und von Edom ſtehet (Ezech. 38. v. 22.) geſchrieben: Ich will ihn richten mit peſtilentz und blut. In Egypten waren böſe blatern (wie Exodi 9. v. 11. zu finden iſt/) und von Edom ſtehet (Zachariæ 14. v. 12.) geſchrieben: Ihr fleiſch wird verſchwinden/ wann ſie noch werden auff ihren füſſen ſtehen. In Egypten war der hagel (wie Exodi 9. v. 18. zu ſehen iſt/) und von Edom ſtehet (Ezech. 13. v. 13.) geſchrieben: Und große hagelſteine. In Egypten waren heuſchrecken (wie Exodi 10. v. 13. zu finden iſt/) und von Edom ſtehet (Ezech. 39. v. 17.) geſchrieben: Du menſchenkind/ ſage den vögelen von allerley gefliegel/ ſammelet euch/ und kommet her. In Egypten war eine finſternuß (wie Exodi 10. v. 22. zu leſen iſt/) und von Edom ſtehet (Eſaiæ 34. v. 11.) geſchrieben: Er wird eine meßſchnur drüber ziehen/ daß ſie wüſt werde / und ein richtbley/ daß ſie öde ſeye. In Egypten wurde alle erſtgeburt erſchlagen (wie Exodi 11. v. 5. zu finden iſt/) und von Edom ſtehet (Eſaiæ

34. v. 5.) geschrieben: Dann mein schwert ist truncken im himmel/ und siehe/ es wird herunder fahren auff Edom/ und über das verbannete volck zur straffe. Und (in dem darauff folgenden 6. vers) stehet geschrieben: Des Herren schwert ist voll bluts/ und dick vom fetten. Weiter stehet (daselbsten) geschrieben: Dann der Herr hält ein schlachten zu Bozra. So stehet auch (v. 7. allda) geschrieben: Da werden die Reemim, das ist/ Einhörner sambt ihnen herunter müssen. Der Rabbi Meir hatt gesagt/ die selbige Reemim oder Einhörner seind die Cutheer (oder Romijim, das ist/ Römer/ wie oben in dem zweiten Capitel dieses zweiten theils pagina 172. und 173. angezeiget ist worden.) Der Rabbi Abba, des Cahana sohn sagt/ die finsternuß und dunckelheit haben in Egypten gedienet/ aber die wüste und öde haben in dieser Welt nicht gedienet/ sie werden aber in der großen Statt Rom dienen/ wie (Esaiæ 34. v. 11.) gesagt wird: Er wird eine meßschnur darüber ziehen/ daß sie wüst werde/ und ein richtbley/ daß sie öde seye; (und wird solches treffen) die völcker der welt/ welche das Gesätz auß dem dunckelen nicht empfangen haben/ von welchen (Esaiæ 60. v. 2.) gesagt wird: Dann siehe finsternuß bedecket das erdreich/ und dunckel die völcker. Von den Israeliten aber wird (eben daselbsten) gesagt: Aber über dir gehet auff der Herr/ und seine herrligkeit erscheinet über dir. Der sich an den ersten gerochen hatt/ wird sich auch an den letzsten rächen.

Eben solches lehret der gedachte Rabbi Bechai auch in seinem buch Cad hakkémach, fol. 57. col. 4. unter dem titel Oth Pe: und kan darvon auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol 45. col 3. numero 291. und in dem buch Toledóth Jizchak, fol. 50. col. 2. in der Parascha Bo, und im buch Pesikta rábbetha, fol. 32. col. 4. nachgeschlagen werden/ allwo es auch zu finden ist. So schreibet auch der Isaac Abarbenel in seiner außlegung über das 23. Capitel Esaiæ, fol. 41. col. 2. also: צור הענור בגבואה הזאת הוא רומי וכל המכות שהביא הק'בה על המצריים כמצרים עתיד להביא על רומי הרשעה: das ist/ Das Zór dessen in dieser propheceyung gedacht wird/ ist Rom/ und wird der heilige gebenedeyete Gott alle plagen/ die er über Egypten hatt ergehen lassen/ ins künfftige über das gottlose Rom kommen lassen. Und in Bammídbar rábba wird fol. 103. col. 3. im end der 9. Parascha nachfolgendes gelesen: אמר רבי אליעזר בן פרת כשם שהביא הק'בה על המצריים כך הוא עתיד להביא על מלכות הרשעה שנ' כאשר שטע למצרים ויחילו כשמע צר. אמר רבי אליעזר כל צר שבמקרא הסר במלכות הרשעה הכתוב מדבר: das ist/ Der Rabbi Elieser, der sohn des Pedat, hatt gesagt: gleich wie der heilige gebenedeyete Gott (die plagen) über die Egyptier hatt ergehen lassen/ also wird er sie auch über das gottlose

lose Reich ergehen lassen/ wie (Esaiæ 21. v. 5.) gesagt wird: Gleich wie mann erschrack/ da mann von Egypten hörete/ so wird mañ auch erschrecken/ wann mann von Zor hören wird. Der Rabbi Elieser hatt gesagt / daß allenthalben/ wo das wort Zor mangelhafft (ohne Vau, wie oben gedacht) stehet/ die Schrifft von dem gottlosen Reich (nemlich der Christenheit) rede.

Es soll auch die Christenheit mit feuer zu grund gehen / und vertilget werden/ und wird darvon in dem buch Zerór hammór, Venediger drucks/ fol. 44. col. 2. in der Parascha Vajischlach, nachfolgendes gelesen: כל המרגזה בשנידונו בטעינות רותחים שנאמר בחומו נזרעכו מקומם. סרום דכתיב גפרית ואש. וכתיב וה' המטיר על סדום ועל עמורה גפרית ואש. וכן כנחריב ויצא מלאך ה' ויך במחנה אשור ואמרו ז"ל כמין שני חושי אש נכנסו בחוטמיהן וכן אדום דכתיב בגובה לבה עהידה ליפול באש שנאמר הנה ערל אדום הרד. וכתיב ויהיבת ליקידה אישא והוא היא העולה על מוקדה על המזבח כל הלילה עד הבוקר. וכן בבאן ועולהך ידישנה סלה. כי חשם יבוקר כל הענוחות והמסים שלקחו מישראל בגאוה ובו בענין שכתוב ישראפם באש והוא ידישנה סלה: das ist/ Wer sich durch hochmuth erhebet/ der fället endlich in das feuer; gleich wie wir an dem geschlechte der sündfluth finden / daß sie mit siedenden wasserquellen gestrafft worden seyen / dann (Job. 6. v. 17.) gesagt wird: Wann es heiß wird/ vergehen sie von ihrer stette. Und von Sodom (wird Ezech. 16. v. 49. gesagt:) Hoffart/ und brods satt (oder genug.) So stehet auch (Genes. 19. v. 24.) geschrieben: Und der Herr ließ schwefel und feuer regenen auff Sodom und Gomorra. Also wird auch von dem Senacherib (2. Reg. 19. v. 35.) gelesen: Und der Engel des Herren fuhr auß/ und schlug im läger der Assyrier (hundert und fünff und achtzig tausend männer:) und haben unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt/ daß das feuer gleich wie zwen fäden in ihre naßlöcher gegangen seye. Auff solche weise wird auch das gottlose Edom/ wegen seines hertzens hochmuth/ ins künfftige in das feuer fallen/ dann (Esaiæ 34. v. 5.) gesagt wird: Siehe es wird hernider fahren auff Edom. Und (Dan. 7. v. 11.) stehet geschrieben: (Ich sahe/ biß daß das thier getödtet war/ und sein leib verderbete) und in ein brennendes feuer geworffen wurde. (Und Levit. 6. v. 9. wird gelesen:) Dieses ist das brandopffer/ das die gantze nacht/ biß an den morgen / auff dem altar brennen soll. Und also wird hier (Psal. 20. v. 4.) gesagt: Und dein brandopffer wird er zu aschen machen. Sela. Dann der Herr wird an alle geschencke/ und tribut gedencken / welche sie (nemlich die Edomiter/ das ist/ Christen) mit hochmuth und verachtung / von den Israeliten genommen haben/ so daß er sie deßwegen mit feuer ver-

Die Christenheit soll mit feuer vertilget werden.

verbrennen wird: und dieſes bedeuten die wort/ (Pſal. 20. v. 4. Und dein brandopffer) **wird er zu aſchen machen.** Sela.

Und zwar wegen ihres Hochmuths.

In dem buch Cad hakkémach ſtehet fol. 17. col. 4. unter dem titel Och Daleth, hiervon auch alſo geſchrieben: דרשו ז"ל כל המגאה נידון באש שנאמר היא עצמה סופה שתירדם השו"ה על מוקדה. זו מלכות רומי הרשעה שהיא מהגאה ומעלה את עצמה בואש שנאמר היא השלה: das iſt/ **Unſere Rabbinen geſegneter gedächtnuß/ haben gelehret/ daß ein jeder der ſich hochmüthiglich erhebet/ mit dem feuer geſtraffet werde/ wie** (Levit. 6. v. 9.) **geſagt wird: Dieſes iſt das brandopffer/ das da brennen ſoll. Dieſes bedeutet das gottloſe Römiſche Reich/ welches ſich hoffärtig erweiſet/ und ſelbſten erhebet/ es wird aber endlich mit feuer gerichtet werden/ wie geſagt wird: Dieſes iſt das brandopffer.** Kurtz nach dieſem wird daſelbſten weiter geleſen: לעתיד לבוא מלכות רומי הרשעה על ידי שמהגאה ומעלה את עצמה הוא שכתוב אם תגביה כנשר ואם בין כוכבים שים קינך לפיכך נידונת באש שנאמר הוד"ה היא ער דקטילה חיותא והובד נשמה ויהיבת ליקידה אשא: das iſt/ **Dieweil das gottloſe Römiſche Reich hoffärtig iſt/ und ſich ſelbſten erhebet/ wie** (Obadiæ 1. v. 4.) **geſchrieben ſtehet: Wann du dich gleich erhöheſt wie ein adler/ und dein neſt biß an die ſterne hinauff machteſt etc. Deßwegen wird es mit feuer geſtraffet/ wie** (Dan. 7. v. 11.) **geſagt wird: Ich ſahe biß das thier getödtet war/ und ſein leib umbkam/ und in ein brennend feuer geworffen wurde.** Von dieſem allem kann auch des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Moſis/ fol. 127. col. 1. in der Paraſcha Zaſ, auffgeſchlagen werden.

Sie ſoll durch die Sonne gerichtet werden.

In Schemóth Rábba wird fol. 108. col. 4. in der 15. Paraſcha gelehret/ daß die Chriſten ins künfftige durch die Sonne ſollen gerichtet werden/ und lauten die wort alſo: הבוזיים מונין לחמה לומר מה חמה אינה אלא ביום כך אין מושלים אלא בעולם הזה וכה החמה היא של אש כך הם עתידין לירון בה שנאמר כי הנה היום בא בוער כתנור וגו': das iſt/ **Die Cutheer zehlen** (ihre jahr) **nach der Sonnen/ damit anzuzeigen/ daß gleich wie die Sonne nur bey tag herſcheret/) alſo ſie auch nur in dieſer welt herrſchen: und gleich wie die Sonne feurig iſt/ alſo werden ſie auch durch dieſelbe geſtraffet werden/ wie** (Malachiæ 3. v. 19.) **geſagt wird: Dann ſiehe es kommet der tag/ welcher wie ein backofen brennen wird etc.** Solches wird auch in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Moſis/ fol. 75. col. 1. bekräfftiget/ mit dieſen worten: זרעו של עשו המונין להשי"ת עתידין הם שיהיו בן שנאמר ולהט אוהם היום הבא: das iſt/ **Diejenige welche vom ſaamen Eſaus herſeind/ und nach der Sonnen** (ihre jahr) **zehlen/ werden durch dieſelbe ins künfftige gerichtet werden.**

Die Chriſtenheit ſoll

In des Rabbi Iſaac Abarbenels außlegung über den Propheten Jeremiam, wird fol. 147. col. 3. geleſen/ daß die Chriſtenheit gar wie Sodoma

und

und Gomorra untergehen werde / und lässet er sich über die wort Jerem. 49. v. 13. Dann ich hab bey mir selbsten geschworen / spricht der Herr / daß Bozra zu einer wüsten / zur schmach / zur einöde / und zum fluch werden / und alle ihre städte zu einer ewigwährenden wüste / also verlauten: בצרה הנזכרת כאן היא דומה כמו שתרגם יונתן כי בארץ אדום לא היתה עיר שתקרא בצרה אלא במואב כמו שאמר למעלה ועל קריות ועל בצרה ועל כל ערי ארץ מואב אבל בארץ אדום לא היתה בצרה אלא דומי שנקראת כן בדברי ישעיהו בפרשת קרבו גוים לשמוע וברברי ירמיהו כאן וזה להיותה עיר בצורה ומושלה בעמים ומתי היתה לשמה לחרפה ולקללה וכל עריה חרבות עולם אלא שורה ייעור שדיר בהכרת לבוא עליה וכן אומרו והיתה אדום לשמה כל עובר עליה ישום וישרוק על מכותיה כמהפכת סדום ועמורה ושכניה אמר ה' לא ישב שם איש ולא יגור בה כן אדם. וירוק שאדום עם היות שכבשה מלך בבל והכניעה תחת ממשלתו לא נחרבה בהחלט ולא נהפכה כמהפכת סדום ועמורה שגם היום יושבים עליה הפך מה שאמר לא ישב שם איש ולא יגור בה בן אדם. ואם זה לא נתקיים על ידי נבוכר נצר ולא בימי דור ולא בימי הורקנוס המלך מכיר השמועי הנה אם כן הוא ייעוד לעתיד לבוא בהכרח על דומי: das ist / Bozra / dessen hier meldung geschiehet / ist Rom / gleichwie es der Jonathan in seiner Chaldeischen dolmetschung übersetzet hatt / dann in dem land Edom war keine statt / die Bozra genennet wurde / sondern im land Moab / gleich wie er (nemlich der Prophet Jeremias) oben (im 48. Capitel v. 24.) gesagt hatt: Und über Kerioth / und über Bozra / und über alle städte im land Moab: in dem land Edom aber war kein Bozra / alß Rom / welches in dem Esaia im 34. Capitel (welches anfängt /) Kommet herzu ihr heyden zu hören (im 6. versickel) und hier in dem Jeremia (von בצר Bizzér, welches bevestigen heisset) also genennet wird / die weil es eine veste statt ist / und über die völcker herrschet. Wann ist es aber zu einer wüsten / zur schmach / und zum fluch / und wann seind ihre städte zu einer ewigwährenden wüsten worden? (Dieses ist noch nicht geschehen) es ist also nothwendig eine verheissung / die in das künfftige über sie kommen wird: dann also spricht er (nemlich der Prophet Jeremias im angezogenen 49. Capitel / v. 17. 18.) Und Edom soll zur wüsten werden / also daß wer daselbsten vorübergehen wird / der wird erstaunen / und pfeiffen über alle plagen. Wie Sodoma und Gomorra sambt ihren nachbaren umbgekehrt worden / spricht der Herr: (also) soll niemand daselbsten wohnen / und kein mensch soll darinnen seine auffenthaltung haben. Es ist aber bekant / ob schon der König zu Babel es bezwungen / und unter seine herrschafft gebracht hatt / daß es doch nicht gäntzlich verwüstet / auch nicht

zur wie Sodoma und Gomorra untergehen.

nicht wie Sodoma und Gomorra umbgekehret worden / in dem es noch heutiges tags bewohnet wird / welches demjenigen zu wider iſt / da er ſpricht: Es ſoll niemand daſelbſten wohnen / und kein menſch ſoll darinnen ſeine auffenthaltung haben. Weil nun dieſes weder durch den Nebucadnezar / noch zur zeit Davids / noch zur zeit des Königs Hyrcani / der von der Haſmoneer geſchlecht war / erfüllet iſt worden / ſo iſt es nothwendig eine verheiſſung auff das zu künfftige wider Rom.

Ferner ſchreibet gedachter Abarbenel fol. 148. col. 1. über die vorgedachte wort des 17. und 18. verſickels / des 49. Capitels Jeremiæ auff dieſe weiſe: כל זה אמר הנביא על בצרה שהוא רומי ועל אומה בני אדום שנתמלא״ מהם ועליהם אמר והיתה״ אדום לשמה כל עובר עליה ישום וגו׳ ואמר כמהפכת סדום ועמורה וישכנוה אמר ה׳ לא ישב שם איש ולא יגור בה בן אדם רוצה לומר שתתהפך בצרה כמו שנתהפכה סדום ועמורה״ וישכנוה שהם שאר ערי הכפר ושלא ישב בה אחר בן אישום אדם ובזה יתבאר שזה הייעוד הוא לעתיד: das iſt / Der Prophet hatt dieſes alles von Bozra geſagt / welches Rom iſt / und von dem volck der kinder Edom / von welchen ſelbiges voll iſt: und von denſelbigen ſpricht er: Und Edom ſoll zur wüſten werden / alſo daß / wer daſelbſten vorüber gehen wird / der wird erſtaunen / ꝛc. So hatt er auch geſagt: Wie Sodoma und Gomorra ſamt ihren nachbaren ſeind umbgekehret worden / ſpricht der Herr / (alſo) ſoll daſelbſten niemand wohnen / und kein menſch ſoll darinnen ſeine auffenthaltung haben / womit er anzeigen will / daß Bozra umgewendet werden ſoll / gleichwie Sodoma und Gomorra / ſambt ihren nachbaren / nemlich den überigen ſtätten der ebene umbgewendet worden ſeind / und daß nach dieſem kein menſch mehr darinnen wohnen ſolle: und erhellet hierauß daß dieſe verheiſſung ins künfftige geſchehen ſoll / dann bißhero iſt dieſes nicht geſchehen.

Wie ſolcher untergang der Chriſtenheit ſeye vorgebildet worden.

Welcher geſtalt aber ſolcher untergang der Chriſtenheit ſeye vorgebildet worden / ſolches wird in dem Médraſch kohéleth fol. 333. col. 3. angezeiget mit nachfolgenden worten: אמר רבי שמעון בן לקיש בשעה שאמר הקב״ה לנחש על גחונך תלך ירדו מלאכי השרת וקצצו יריו ורגליו והלך קולו מסוף העולם ועד סופו. בא נחש ולמד על״ מפלתה של אדום שנאמר קולה כנחש ילך: das iſt / Der Rabbi Schimon des Lakiſch ſohn hatt geſagt / zur zeit da der heilige gebenedeyete Gott zu der Schlangen geſprochen hatte / Auff deinem bauch ſolt du gehen / (wie Geneſ. 3. v. 14. zu leſen iſt /) ſeyen die dienſtbare Engel herunter gefahren) und haben derſelben die hände und füſſe abgehauen / und ſeye ihre ſtimme (alß ſie deßwegen geſchrien hatte) von einem end der Welt biß zu dem anderen gegangen. Es iſt alſo die Schlang

Schlang gekommen/ und hatt den untergang Edoms gelehret/ wie (Jeremiæ 46. v. 22.) gesagt wird: Ihre stimme wird gehen wie eine Schlange. Sostehet auch in dem buch Mikráé kódesch, im 2. Capitel/ fol. 51. col. 2. also geschrieben: כל מה שאירע לאבות סימן לבנים ומה שאירע במצרים גם כן סימן למה שיבא בביאת המשיח: das ist/ Alles was den vättern widerfahren ist/ dasselbige ist ein zeichen (oder vorbild) auff ihre kinder gewesen: und was sich in Egypten zugetragen hatt/ ist auch ein zeichen (oder vorbild) desjenigen gewesen/ was sich bey der ankunfft des Messiæ begeben wird.

Zur selbigen zeit sollen auch diejenige siebentzig Fürsten/ deren oben in dem 18. Capitel des ersten theils meldung geschehen ist/ welche/ nach der Juden meinung/ die siebentzig Völcker der Welt regieren/ und derselben Götter seyn sollen/ gestürtzet werden/ worvon in dem buch Májene jeschúa fol. 46. col. 1. also geschrieben stehet: הוה יעד הבאיו שבזמן הגאולה הב"ה ישפיע כבלי אמצעי אחר גם על כל האומות ויסיר ובטל כחות שרי האומות כלם והוה ה' למלך על כל הארץ ועל זה נאמר אלהי כל הארץ יקרא וגו': das ist/ Siehe der Prophet hatts verheissen/ daß der heilige gebenedeyete Gott/ zur zeit der erlösung/ ohne vermittelung eines anderen/ auch allen Völckern (seine gaben) häuffig mittheilen/ und die kräfften aller Fürsten der Völcker benehmen und vernichten werde/ so daß der Herr ein König über den gantzen erdkreiß seyn wird/ wie (Esaiæ 54. v. 5.) gesagt wird: (Der Heiligein Jsrael) wird ein Gott des gantzen erdkreisses genennet werden. Und in der vierten column daselbsten wird gelesen: הנה שאמר הוי הוייה עד רי ברסון רביו נאמר על כסאות שרי האומות המשפטים עליהם יכאשר הקב"ה יצא להפרע ניהם ישליך מלפניו כסאות שריהם העליונים: das ist/ Siehe dasjenige/ was er nemlich der Prophet Daniel/ im 7. Capitel v. 9.) spricht: Jch sahe biß die stühle (oder thröne) weggeworffen wurden/ ist von den thronen der Fürsten der Völcker gesagt/ welche ihnen (ihre gaben) reichlich mittheilen. Dann wann der heilige gebenedeyete Gott sie (nemlich die Völcker) straffen will/ so würffe er die thröne ihrer obersten Fürsten vor ihm darnider. So wird auch in dem Jalkut Schimóni über die 5. bücher Mosis/ fol. 60. col. 3. numero 199. im end also gelehret: אין לך כל אומה ואומה שלוקה שאין אלהיה לוקה עמה שנ' ובכל אלהי מצרים אעשה שפטים. das ist/ Es ist gar kein Volck welches geschlagen wird/ daß nicht sein Gott mit ihm geschlagen werde/ wie (Exodi 12. v. 12.) gesagt wird: Und ich will an allen Göttern der Egyptern gericht üben.

Die siebentzig Fürsten der Völcker sollen auch alsdann gestürtzet werden.

Es sollen aber die Fürsten eher alß die Völcker gestraffet werden/ worvon in Schir haschírim rábba im end/ fol. 277. col. 3. also gelesen wird: אין הקב"ה פורע מאומה לטטה עד שמפיל שריה מלמעלה: das ist/ Der heilige gebenedeyete Gott rächet sich an keinem Volck hierunten/ er stürtze dann zuvor seinen Fürsten droben. Hiermit stimmet auch der Rabbi Bechai überein/ wann er fol.

Sie sollen aber alß die Völcker gestrafft werden.

74.col.1.in der Parascha Bo sich also verlauten lässet: כשהקדוש ברוך הוא נפרע מן האומה נפרע מאלהיה תחלה וכן דרשו ז"ל בשם שנפרעים מן השובדים כך נפרעים מן העבדים: das ist/ **Wann der heilige gebenedeyete Gott sich an einem Volck rächet/so rächet er sich zuvor an seinem Gott. Und also haben unsere Rabbinen/gesegneter gedächtnuß/gelehret/daß gleich wie mann sich an denjenigen rächet/welche da dienen/also rache mann sich auch an denjenigen/welchen gedienet wird.** So wird es auch von dem Rabbi Menachem von Rekanat in seiner außlegung über die 5. bücher Mosis bekräfftiget/ wann er fol.89.col.2.im anfang der Parascha Beschállach spricht: דע כי כשהקדוש ברוך הוא רוצה לעקור אומה ולהשפילה משפיל השר שלה תחלה בסרום כמו שאר"ל אין אומה נופלה אלא אם כן נופל שרה תחלה שנ' יפקוד ה' על צבא המרום וגו': das ist/ **Wisse daß wann der heilige gebenedeyete Gott ein Volck außrotten / oder erniderigen will/daß er anfänglich desselben Fürsten in der höhe erniderige; gleich wie unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt haben/daß kein Volck falle/ es seye dann/ daß desselben Fürst zuvor falle/wie** (Esaiæ 24.v.21.) **gesagt wird:** (Zu derselbigen zeit) wird der Herr das heer der höhe heimsuchen/etc. Und in dem buch Mechílta wird fol. 15.col.1.gelesen: אין הק"ב עתיד להפרע מן המלכות לעתיד לבוא עד שיפרע משריהן תחלה: das ist/ **Der heilige gebenedeyete Gott wird sich ins künfftige nicht an den Königreichen** (oder Monarchien) **rächen/biß daß er sich zuvor an ihren Fürsten rächen wird/ wie** (Esaiæ 24.v.21.) **gesagt wird:** Zu derselbigen zeit wird der Herr das heer der höhe heimsuchen/etc. Hiervon kann auch das buch Cad hakkémach fol.20.col.1.unter dem titel Oth Gimel auffgeschlagen werden.

Die ursach/ warumb die Fürsten der Völcker gestrafft werden solle.

Die ursach aber/warumb solche Fürsten gestrafft werden/soll von den fürnehmen ihrer untergebener Völcker herkommen/dann im buch Toledóth Jizchak fol.26.col.2. in der Parascha Vajéra also geschrieben stehet: במדרש הזוהר ויבוא אלהים אינו אלא שרו של אבימלך ואמר לשר שלו הגוי גם צדיק תהרוג והשיב שר שלו גם אנכי יודעתי כי בתום לבבך עשית זאת ואחשוך גם אנכי אותך מחטו לי מחשו אינו באלף בסוף התלה לפי ששר האדם מעניש אותו כשחוטא האדם שהוא מסונה עליו ולזה אמר ואחשוך גם אנכי אותך בעבור שלא יתנו לי ענש בשמים ומחטו הוא שלשון מחט שהיא עונשים גדולים כאלו מכים לי במחשכ ועוקצים לי בהם: das ist/ **In dem Medrasch des Sohars** (wird gelesen/daß die wort Genes.20.v.3.) **Aber Gott kam zu nacht im traum zum Abimelech/ niemand anders alß den Fürsten des Abimelechs bedeuten/** (welcher hier Elohím, das ist/ Gott genennet wird/) **und hatt er zu seinem Fürsten** (v.4.) **gesagt: Wilt du dann auch ein gerechtes Volck erwürgen? Es hatt ihm aber sein Fürst** (v.5.) **geantwortet: Ich weiß auch/daß du das mit einfältigem hertzen gethan hast/ darumb hab ich dich auch verhindert/** mecháto li, das ist/ **daß du nicht wider mich sündigtest.**

Das

Das wort מחשו mechatô (welches eigentlich vom sündigen heisset/) hatt kein Aleph imend (da es doch mit einem Aleph מחשוא mechatô geschrieben seyn solte/) dieweil der Fürst des menschen gestraffet wird / der über denselben gesetzet ist/ wann der mensch sündiget/ deßwegen hatt er (nemlich der Fürst des Abimelechs) gesagt: Darumb hab ich dich auch verhindert / auff daß mann mich nicht im himmel straffen mögte. Das wort mechatô aber hatt eine bedeutung vom wort מחץ máchat (welches eine nadel heisset/) und bedeutet große straffen/ alß wann mann mich mit nadeln schlüge/ und mit denselben stöche.

In dem kleinen Jalkut Rubéni wird numero 73. unter dem titel Othióth Aleph Beth hiervon auch nachfolgendes gelesen: כל מה שהאומות העולם פושעים לוקים על פשעם הישרים שלהם והוא שאמר שרו של אבימלך ואחשוך צותך מחשו לי חסר אלף כלומר דע משעה שחטאת שלקחת שרה אשת אברהם דנו אותי בבית דין של מעלה ובכניסין בי קוצים ומחטים ואני בצער גדול כי אלהים זה שדבר עם אבימלך שרו היה כי לא היה ראוי לנבואה או לדיבור שאר מלאכים אלא לשר שלי; das ist/ Wegen aller sünden/ welche die Völcker der Welt begehen / werden ihre Fürsten geschlagen. Dieses ist dasjenige was der Fürst des Abimelechs (Genes. 20. v. 6. zu dem Abimelech) gesagt hatt: Darumb hab ich dich verhindert: מחשו לי mechatô li, d. i. vom sündigen wider mich (oder daß du nicht wider mich sündigtest.) Es ist aber das wort מחשו mechatô ohne den buchstaben Aleph geschrieben/ alß wann er hätte sagen wollen; Wisse daß von der zeit an/ da du gesündiget/ und die Sara/ des Abrahams weib genommen hast/ mann mich in dem obersten richthauß (im Himmel) verurtheilet/ und mich mit dornen und nadeln gestochen habe/ so daß ich großen schmertzen leyde. Dann derjenige Gott/ mit welchem der Abimelech geredet hatt/ ist sein Fürst gewesen/ sintemahlen der Abimelech nicht würdig war der propheceyung/ oder daß er mit ändern Engeln/ alß mit seinem Fürsten reden solte. Ist aber dieses nicht wider eine seltzame Rabbinische raserey/ in dem dasjenige/ was Gott mit dem Abimelech geredet/ einem Teuffel zugeschrieben/ und das wort mechatô, das ist/ vom sündigen/ so außgeleget wird/ alß wann es machat, das ist/ eine nadel/ und mit nadelen stechen bedeutete? Doch müssen bey den verstockten Juden solche närrische außlegungen lauter klugheit seyn.

Des Abimelechs Fürst soll mit nadeln gestochen seyn werden.

Dieweil nun/ wie gedacht/ die Fürsten der Völcker ins künfftige/ zur zeit des Messiæ gestraffet werden sollen/ so wollen wir auch nachsehen/ wie es dem Samaël, dem vermeinten Regenten und Fürsten der Christenheit ergehen solle. In des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Mosis wird f. 135. c. 2. in der Parascha Tasría gelesen/ daß er mit außsatz geschlagen werden solle/ und stehet daselbst über die wort Lev. 13. v. 2. Wann sich bey einem menschē an der haut seines fleisches eine geschwulst/ oder ein geschwär/ oder weisse blater erzeigt/ alß

Wie der Sammael.

Jn sendeit regieren soll/ werde gestraffet werden.

Derselbe soll mit außsatz geschlagen werden.

Sambt den Christen.

wolte es ein außsatz werden an der haut seines fleisches/ also geschrieben: דרשו רז"ל שאת זו בבל וגו' שנאמר ונשאת המשל הזה"ל על מלך בבל. ספחת זו מלכות מדי שהיה המן מספחת עם אחשורוש להשמיד להרוג ולאבד. בהרת זה יון שהיתה מבהרת על ישראל ואומרת כל מי שיש לו שור יתקע על קרן השור אין לי חלק בי' אלהי ישראל ואם"ל ואז נזדווג עליו להריגה. והיה בשר בשרו לנגע צרעת זו מלכות אדום"ה שהק"בה מלקה אותו בצרעת ואת השר שלה שכן התנצא ירמיהו עליו השלום מדוע נסתר אבוריך ביור לא עמד כי י"י הדפו. זמלת נסתר כמו נספח מלשון ספחה ואמר אבוריך ביור לפי שהשר של"ה הוא כולל כל האבירים שהתת ידו יבוא אביר יעקב ויפרע מאותו אביר: das ist/ **Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/haben es also erkläret: das wort** שאת Seéth, das ist/ **geschwulst**/ (welches von נשׂא Naſá, das ist/**erheben**/etc. herkommet/) **bedeutet Babel**/ (oder die Babyloniſche Monarchy/) **weil** (Eſaiæ 14. v. 4.) **geſagt wird**: **Alßdann wirſt du dieſes ſprüchwort über den Babyloniſchen König führen**/ (welches führen im Hebreiſchen naſáta heiſſet/ und von Naſá herrühret.) **Das wort** ספחת Sappáchath, das ist/ **geſchwär**/ **bedeutet das Mediſche Reich**/ **dieweil der Haman dem Ahaſvero angehangen iſt**/ (die Juden) **zu vertilgen**/ **zu tödten**/ **und umbzubringen**/ (welches **anhangen** in dem Hebreiſchen text hiſtappéach heiſſet/und von Saphách, das ist/ **anhangen machen**/oder **zugeſellen** herkommet.) **Das wort** בהרת Bahéreth, das ist/ **weiſſe blater**/**bedeutet das Griechiſche Reich**/**welches ſich über die Iſraeliten prächtig erwieſen**/ **und befohlen hatt**: **ein jeder der einen ochſen hatt**/**ſchreibe auff deſſelben horn** (die wort:) **Ich habe keinen theil an dem Herrn**/**dem Gott Iſraels. Denjenigen aber**/ **der es nicht gethan hatt**/**haben ſie zum todt verdammet.** (Das wort צרעת Zaráath, das iſt/ **außſatz** in den worten/) **Alß wolte es ein** Zaráath oder **außſatz werden an der haut ſeines fleiſches**/ **bedeutet das Edomitiſche Reich**/ **welches**/**ſambt ſeinem Fürſten**/ **der heilige gebenedeyete Gott mit außſatz ſchlagen wird**; **dann alſo hatt der** Jeremias, **auff welchem der friede ſeye**/ (im 46 Capitel v. 15.) **geweiſſaget**: Warumb iſt אבוריך נסתח abbirécha niſcháf, das iſt/ **dein ſtarcker hinweg geriſſen worden?** (Warumb) **iſt er nicht ſtehen geblieben? Darumb daß ihn der Herr darnider geſtoſſen hatt.** **Das wort** niſchát **bedeutet ſo viel alß** niſpách, **das iſt**/ **mit geſchwären angegriffen** oder **geſchlagen werden**/**von dem wort** Sappáchath, **welches ein geſchwär heiſſet. Er ſpricht auch** אבוריך abbirécha, das iſt/ **deine ſtarcken**/ **mit einem** Jod, (welches das **zeichen des** pluralis numeri, oder der mehrern zahl iſt/ da es doch nur אבוריך abbirechá, das iſt/ **dein ſtarcker** in ſingulari numero, oder in der eintzelen zahl heiſſen ſolte/) **dieweil der Fürſt des Edomitiſchen Reichs alle Starcken** (das iſt/alle andere Fürſten) **in ſich begreiffet**/**die unter ſeiner gewalt ſtehen**; **und wird der Starcke Jacobs** (das iſt/Gott) **kommen**/**und ſich an demſelbigen Starcken rächen.**

Kur

ומנין שפורע הק׳ב׳ה ממנה וכן השר שלה בצרעת : Kurtz hierauff folget daselbsten : שכן התנבא זכריה זואת התהיה המגפה אשר ינוף ה׳ את כל העמים אשר צבאו על ירושלים והמק בשרו והוא עומד על רגליו : das ist/ **Woher wird es dann bewiesen/ daß der heilige gebenedeyete Gott sich an demselben** (Edomitischen Reich) **und seinem Fürsten mit außsatz rächen werde?** Dieweil der Zacharias (im 14. Capitel v. 12.) **also geweissaget hatt:** Dieses aber wird die plage seyn/ mit deren der Herr alle Völcker/ die wider Jerusalem streiten/ schlagen wird; er wird machen/ daß eines jeden fleisch außzehren wird/ wann er noch auff seinen füssen stehen wird.

In dem Jalkut chádasch wird fol. 143. col. 2. numero 38. unter dem titel Maschiach gelesen/ daß er geschlachtet werden solle/ und lauten die wort also : עתידים כל אומות לבוא במלכות הרשעה דיגרשום מאומתם ויכרתו ער בית טברין ומיצאו שם מיטיה ויסכיבו שם להמליכו והשד שלהם יבוא לכצרה וגנלה עליו הק׳ב׳ה להרגו אשר לו ומשל של עולם כתיב וגם אל אהת הערים האל והי זהק׳ב׳ה מישיבו לא קיאת מה כתיב בעיניו גואל הדים ימיה הרוצח וכתיב בני בכורי ישראל וכו׳ מיד הק׳ב׳ה הופכו בציצית ראשו ואליהו שוחטו ורמז ניתן על בנין וגו׳: das ist/ **Es werden ins künfftige alle Völcker von dem gottlosen Reich** (nemlich den Christen) **abfallen/ und dieselbige von ihrem Volck wegjagen; darauff werden sie biß nach** Beth güvrin **fliehen/ und daselbsten den** Messiam **finden/ und ihn einhelliglich zum König machen.** **In dem aber ihr** (verstehe der Christen) **Fürst** (nemlich der Sammaël) **nach** Bozra **sich in die flucht begeben wird/ so wird der heilige gebenedeyete Gott über demselben sich offenbahren/ ihn zu tödten. Er wird aber zu ihm sagen: Du Herr der Welt/ es stehet** (Deuter. 4. v. 42.) **geschrieben:** Und fliehe (der todtschläger) in eine derselben Stätten/ und bleibe lebendig. **Da wird ihm der heilige gebenedeyete Gott antworten/ hast du nicht gelesen/ was darneben** (Numer. 35. v. 21.) **geschrieben ist:** Der rächer des bluts soll den todtschläger umbbringen: und (Exodi 4. v. 22.) **stehet geschrieben:** Israel ist mein Sohn/ mein erstgeborner/ etc. **Darauff wird ihn der heilige gebenedeyete Gott alsobald bey den haarlocken seines haupts fassen/ und der Elias wird ihn schlachten/ daß desselben blut ihm auff sein Kleid sprützen wird/** etc. Eben dergleichen ist auch in gedachtem Jalkut chádasch fol. 80. col. 4. numero 20. unter dem titel Jézer tof vejézer ra zu lesen/ mit diesen worten : אמרו ח׳ול שתיר הק׳ב׳ה לשחוט את היצר הרע ראיהו כמאל שר של עזוים לא הק׳ב׳ה בעצמו ישחטנו אלא הק׳ב׳ה יתפוס אותו בציצית ראשו ואליהו שוחטו : das ist/ **Unsere weisen/ gesegneter gedächtnuß/ haben gesagt/ der heilige gebenedeyete Gott werde ins künfftige den** Jézer hará, das ist/ das figmentum malum, oder die böse art/ **nemlich den** Sammaël, **den Fürsten Edoms/ schlachten: doch werde der heilige gebenedeyete Gott ihn nicht selbsten schlachten/ sondern er werde denselben bey den haarlocken seines hauptes ergreiffen/ und der**

Er soll auch geschlachtet werden.

Wie solches zugehen werde.

Elias werde ihn schlachten. So wird auch in dem Talmudischen Tractat Succa fol. 52. col. 1. gefunden/ daß er geschlachtet werden solle.

Die übrige Fürsten der Völcker sollen mit ihm geschlachtet werden.

Doch aber soll er nicht allein geschlachtet werden/ sondern es soll auch allen Fürsten der Königreichen eben dergleichen widerfahren/ dann in des Rabbi Melnächem von Rekanat außlegung über die 5. bücher Mosis fol. 89. col. 3. in der Parascha Beschállach nachgehendes geschrieben stehet: והו מאפרים ז"ל בספר היכלות על מאזל שר של זומי וכתותיו וישמרה"י לו נקמה לתנקם ממנו עד שיגוע יפקוד ה' על צבא המרום במרום שהוא נשתח ומושל הוא וכל שרי מלכיות במרום כגדיים וכבשים של יום כפורים: das ist/ Dieses (daß Gott den Fürsten zuvor straffe/ ehe er das Volck straffet/) ist das jenige was unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / in dem buch Hechaloth, von dem Sammaël, dem Fürsten von Rom / und seinen Kräfften (das ist/ untergebenen Geistern) gesagt haben: und ist die rache ihm vorbehalten/ daß mann sich an ihm rächen wird / wann die zeit kommet (wovon Esaiæ 24. v. 21. geschrieben stehet: Zur selbigen zeit) wird der Herr das obere Heer in der höhe heimsuchen; dann er wird/ sambt allen Fürsten der Königreichen/ die in der höhe seind/ wie die böcke und lämmer des Versühnungstages geschlachtet werden. Hiervon kann auch der kleine Jalkut Rubéni num. 56. unter dem titel Sammaël auffgeschlagē werden.

Sonsten wird gelesē/ daß der Messias den Sammael und sein heer tödten und stürtzen werde.

Anderswo wird gelesen daß der Messias den Sammaël mit seinem heer tödten und stürtzen werde/ und wird hiervon in dem Jalkut chádasch fol. 151. col. 4. numero 21. unter dem titel Nissim also gelehret: כשיבוא משיח יהורו כל חילו של סטמאל: das ist/ Wann der Messias kommen wird / so wird er das gantze heer des Sammaëls tödten. In dem Jalkut Schimóni aber über den Esaiam stehet fol. 56. col. 3. numero 359. geschrieben: סדו באורך נראה אור זה אורו של משיח שנאמר וירא אלהים את האור כי טוב מלמד שצפה הק'בה ברורו של משיח ובמעשיו קודם שנברא העולם ונגוז למשיח ולדורו ראת כסא הכבוד שלו אשר שמן לפני הק'בה רבונו של עולם אור שנגנז תחת כסא הכבוד שלך למי. אמר לו למי שהוא עתיד להחזיר ולהכליכך בבושת פנים. אמר לו רבונו של עולם הראהו לי אמר לו בוא וראה אותו. וכיון שראה אותו נזדעזע ונפל על פניו אמר בודאי הוא משיח שעתיד להפיל לי ולכל האומות בגיהנם שנאמר בלע המות לנצח ומחה ה' אלהים דמעה מעל כל פנים: das ist/ Was bedeuten die wort (Psal. 36. v. 10.) In deinem Licht sehen wir das Licht? Sie bedeuten das Licht des Messiæ, wie (Genes. 1. v. 18.) gesagt wird: Und Gott sahe das Licht/ daß es gut war/ welches uns lehret/ daß der heilige gebenedeyete Gott auff das geschlecht des Messiæ, und auff desselben wercke/ ehe die Welt ist erschaffen worden/ gesehen habe; und daß er es dem Messiæ und seinem geschlecht unter dem Thron seiner herrligkeit verborgen habe. Da sprach der Satan zu dem heiligen gebenedeyeten Gott/ du Herr der Welt/ vor wen ist das licht/ das unter dem Thron deiner herrligkeit verborgen ist? und er antwortete ihm/ es ist vor denjenigen/ der dich zurück treiben/ und zu schanden machen wird. Hierauff sagte er weiter

ter zu ihm/ du Herr der Welt/ laſſe mich denſelbigen ſehen: und Gott ſprach zu ihm/ komme her und ſehe ihn. Alß er ihn aber geſehen hatte/ entſatzte er ſich/ und fiel auff ſein angeſicht/ und ſprach/ dieſer iſt gewißlich der Meſſias, welcher mich/ und alle Völcker in die hölle ſtürtzen wird/ wie (Eſaiæ 25. v. 8.) geſagt wird: Er wird den todt verſchlingen ewiglich: und der Herr Herr wird die thränen von allen angeſichtern abwiſchen. Eben ſolches iſt auch im buch Pesíkta rábbetha fol. 62. c. 1. zu finden.

Auff dieſe weiſe ſoll das vom Sammael unterſchriebene decret vollzogen werden.

Durch ſolchen untergang des Sammaëls/ und ſeines vermeinten untergebenen Volcks/ ſoll dasjenige ſchwehre decret, welches wider denſelbigen/ wegen der den Römern zu tödten übergebenen zehen Rabbinen/ welche עשרה הרוגי מלכות aſárah harúge málchus, das iſt/ die zehen welche vom (Römiſchen) Reich umbgebracht worden/ genennet werden/ ſchon vor langen zeiten ergangen und von ihm unterſchrieben worden ſeyn ſoll/ ins werck gerichtet werden. Von welchen zehen Rabbinen / und dem vom Sammaël unterſchriebenen decret oben im 2. Capitel dieſes zweiten theils / paginâ 139. und 140. gehandelet/ und nachricht gegeben worden/ deßwegen ſolches hier zu widerhohlen unnöthig iſt.

Nach die ſem ſoll es den Juden wol gehen.

Nach ſolchem fall und untergang der Chriſtenheit ſoll es mit den Juden ſehr wol ſtehen/ und wird in Bereſchíth rábba fol. 4. col. 4. im end/ und fol. 5. col. 1. in der 6. Paraſcha alſo geleſen: כל זמן שאורו של גדול קיים אין אורו של קטן מתפרסם. שקע אורו של גדול מתפרסם אורו של קטן. כך כל זמן שאורו של עשו קיים אין אורו של יעקב מתפרסם. שקע אורו של עשו מתפרסם אורו של יעקב. הה"ד קומי אורי כי בא אורך כי הנה החשך יכסה ארץ: das iſt/ So lang alß das licht des großen währet/ wird das licht des kleinen nicht offenbahr: wann aber das licht des großen untergehet/ ſo läſſet ſich das licht des kleinen ſehen. Alſo auch/ ſo lang das licht des Eſaus währet/ wird das licht des Jacobs nicht offenbahr: wann aber das licht des Eſaus untergehet/ ſo offenbahret ſich das licht des Jacobs. Dieſes iſt was (Eſaiæ 60. v. 1. 2.) geſchrieben ſtehet: Mache dich auff/ werde licht/ dann dein licht kommet/ etc. dann ſiehe die finſternuß bedecket das erdreich. Solches iſt auch in dem Jalkut Schimóni über die 5. bücher Moſis/ fol. 4. col. 1. numero 8. im end/ und fol. 58. col. 3. numero 191. zu finden.

In welcher zeit des jahrs die Juden erlöſet werden ſollen.

Nun wollen wir auch nachſehen/ in welcher zeit des jahrs/ nach der Rabbinen meinung/ ihre erlöſung vorgehen werde. In dem Jalkut Schimóni über den Eſaiam ſtehet fol. 47. col. 1. numero 302. hiervon alſo geſchrieben: רבי אלישע אומר בניסן נגאלו ובניסן עתידין להגאל וגו': רבי יהושע אומר בניסן נגאלו ובניסן עתידין להגאל וגו': das iſt/ Der Rabbi Elieſer ſagt/ die Iſraeliten ſeind in dem Mertz auß Egypten erlöſet worden / und werden ins künfftige im September erlöſet werden/ etc. Der Rabbi Jehóſcha ſpricht/ ſie ſeind im Mertz erlöſet worden/ und werden im Mertz ins künfftige erlöſet wer-

den

den etc. Und iſt ſolches auß dem Talmudiſchen Tractat Roſch haſchána fol. 11. col. 2. genommen. In dem buch Májene jeſchúa wird fol. 86. col. 4. hiervon alſo geleſen: הגאולה העתידה להיות כראשונה ולכן אמרו ל"ל בניסן נגאלו ישראל ובניסן עתידין ליגאל: das iſt/ **Die zukünfftige erlöſung wird der erſten gleich ſeyn/ deßwegen haben unſere weiſen/ geſegneter gedächtnuß / geſagt/ daß die Iſraeliten in dem Mertz ſeyen** (auß Egypten) **erlöſet worden/ und daß ſie ins künfftige im Mertz auch erlöſet werden ſollen.** Deßwegen hätten die Juden in einem Gebätt/ welches anfängt/ אות זה החודש Oth ſeh hachódeſch, und im zweiten theil des Präger Máchſorß fol. 30. col. 2 und fol. 31. col. 1. unter dem titel/ Józer lepharaſcháth hachódeſch ſtehet/ auff dieſe weiſe zu Gott: חפץ באני ישנה והצילנה מעדינה בראשון לתרשי השנה. das iſt/ **Sehe auff diejenige** (welche ſpricht/) **ich ſchlaffe**/ (das iſt/ die Judiſche Gemeinde/) **und errette ſie von der** Adina (das iſt/ der Chriſtenheit/) **in dem erſten der monathen des jahrs.** Und wird ſolches in dem Commentario darüber alſo außgeleget: תציל לישראל מאומה הרשעה בראשון לחדשי השנה זה חדש ניסן שבו עתידין להגאל: das iſt/ **Errette die Iſraeliten von dem gottloſen Volck / in dem erſten monath des jahrs/ nemlich in dem monath Mertz/ in welchem ſie erlöſet werden ſollen.** In dem buch Ir gibbórim wird fol. 26. col. 1. numero 45. alſo geleſen: הגאולה שלעתיד להיות כמו שהיתה הגאולה הראשונה דתניגן בניסן נגאלו כיוצא מארץ מצרים נגאלו ובאותו פרק שעתידה גאולתן של ישראל דתניגן בט' באב ובאותו פרק הוא עתיד לשמחם שנאמר שמחנו כימות עניתנו: das iſt/ **Die zukünfftige leibliche erlöſung wird eben in derſelbigen zeit ſeyn/ in welcher die erſte erlöſung geſchehen iſt/ nemlich in dem Mertz / wie** (Mich. 7. v. 15.) **geſagt wird: Ich will ſie wunder ſehen laſſen/ wie zu der zeit/ alß du auß Egyptenland zogeſt. Oder in derjenigen zeit / in welcher den Iſraeliten ihre herrligkeit iſt weg genommen worden/ nemlich in dem neunten tag des monaths Julij/ und in derſelbigen zeit wird er ſie wider erfreuen/ wie** (Pſal. 90. v. 15.) **geſagt wird: Erfreue uns nach den tagen/** (in welchen) **du uns gedrücket haſt.** So wird auch in dem buch Emek hammélech fol. 141. col. 2. in dem 32. Capitel unter dem titel Schâar réſcha diſér ánpin gefunden: בזמן קבלת שבת יש לנו קבלה אמתית שהחדוה הגאולה das iſt / **Wir haben eine gewiſſe** tradition **oder mündliche lehr / daß die erlöſung zur zeit der empfangung des Sabbaths/** (das iſt/ am freytag abends/ wann der Sabbath angehet/) **ſeyn werde.**

Und in welchen tag der Wochen.

Das

Das XV. Capitel.

Darinnen wird angezeiget wie lang der Meſſias nach der überwindung ſeiner feinden / und bezwingung der gantzen Welt regiren / und was ſich bey deſſelben regirung weiters zutragen werde.

Wie lang der Meſſias regiren werde.

GLeich wie die Rabbinen in vielen dingen ſehr verſchiedene meinungen haben / alſo ſtimmen ſie auch in der zeit / wie lang der Meſſias regiren werde / gar nicht mit einander überein / welches auß dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 99. col. 1. klärlich zu ſehen iſt / allwo alſo geſchrieben ſtehet: רבי אליעזר אומר ימות המשיח ארבעים שנה שנאמר ארבעים שנה אקוט בדור . רבי אליעזר בן עזריה אומר שבעים שנה שנאמר והיה ביום ההוא ונשכחת צור ל׳ שנה כימי מלך אחד איזהו מלך מיוחד הוי אומר זה משיח . רבי אומר שלשה דורות שנאמר יראון עם שמש ולפני ירח דור דורים וגו׳ : הניא אידן רבי אליעזר אומר ימות המשיח ארבעים שנה בתיב הכא וענך וירעיבך ואכילך וכתיב התם שמהנו כימות עיניתנו שנות ראינו רעה . ר׳ דוסא אומר ד׳ מאות שנה כתיב הכא ועברום וענו אותם ארבע מאות שנה וכתיב התם שמחנו כימות עיניתנו . ר׳ אומר שלש מאות וששים וחמש שנה כנגין ימות החמה שנאמר כי יום נקם בלבי ושנת גאולי באה וגו׳ . תני אבימי בריה דרבי אבהו ימות המשיה לישראל שבעת אלפים שנה שנאמר כמשוש חתן על כלה כן ישיש עליך אלהיך . אמר רב יהודה אמר שמואל ימות המשיח כמיום שנברא העולם ועד עכשיו שנאמר כי מי נח זאת לי אשר נשבעתי : על הארץ . רב נחמן בר יצחק אמר כימי נח עד עכשיו שנאמר כי מי נח זאת לי אשר נשבעתי :

das iſt / **Wir haben in einer** Barájetha oder tradition **gelernet: der** Rabbi Unein[illegible] der Talmudiſchen lehrer hiervon. Elieſer **ſpricht / die tage des** Meſſiæ **währen vierтzig jahr / wie** (Pſal. 95. ℣. 10.) **geſagt wird:** Vierтzig jahr lang hab ich an dieſem geſchlecht verdruß gehabt. **Der** Rabbi Elieſer, **des** Asárjæ **ſohn / ſpricht / ſie werden ſiebentzig jahr währen / wie** (Eſaiæ 23. ℣. 15.) **geſagt wird:** Und es wird zur ſelbigen zeit geſchehen / daß Tyrus ſiebentzig jahr wird vergeſſen werden / nach den tagen eines Königs. **Wer iſt dieſer ſonderbare König? Sage derſelbe ſeye der Meſſias. Der Rabbi ſpricht / ſie werden drey geſchlechter währen / wie** (Pſal. 72. ℣. 5.) **geſagt wird:** Mann wird dich förchten ſo lang die ſonne und

der mond währen / von einem geſchlecht zu dem anderen. (Im Hebreiſchen ſtehet Dor dorim, welches geſchlecht und geſchlechter heiſſet / und ſoll das wort Dor, das iſt / geſchlecht / ein geſchlecht / und Dorim, das iſt / geſchlechter / zwey geſchlechter bedeuten / wie es der Rabbi Salomon in ſeinem Commentario außleget.) Wir haben in einer anderen Barájetha oder tradition gelernet: Der Rabbi Elieſer ſpricht / die tage des Meſſiæ währen viertzig jahr. Hier (Deut. 8. v. 3.) ſtehet geſchrieben: Er demüthigte dich / und ließ dich hungeren / und ſpeiſete dich: und dorten (Pſal 90. ỽ. 15.) ſtehet geſchrieben: Erfreue uns nun wider / nach den tagen (in welchen) du uns gedrucket haſt: (nach) den jahren (in welchen) wir das böſe geſehen haben. Der Rabbi Doſa ſpricht / ſie werden vier hundert jahr währen. Hier (Geneſ. 15. ỽ. 15.) ſtehet geſchrieben: Mann wird ſie zu dienen zwingen / und vier hundert jahr drucken (oder plagen:) und dorten (Pſal. 90. ỽ. 15.) ſtehet geſchrieben: Erfreue uns nach den tagen (in welchen) du uns gedrucket haſt. Der Rabbi ſpricht / ſie werden drey hundert und fünff und ſechzig jahr währen / nach den tagen der ſonnen / wie (Eſaiæ 63. ỽ. 4.) geſagt wird: Dann ich habe einen tag der rache in meinem hertzen: und das jahr die meinen zu erlöſen iſt gekommen ꝛc. (und ſoll hier das jahr drey hundert und fünff und ſechzig jahr bedeuten / weil ſo viel tag im jahr ſeind.) Der Abimi des Rabbi Abhu ſohn lehret / daß die tage des Meſſiæ den Iſraeliten ſieben tauſend jahr währen ſollen / weil (Eſaiæ 62. ỽ. 5.) geſagt wird: Wie ſich ein bräutigam ſeiner braut freuet / alſo wird ſich dein Gott deiner freuen / dann eine hochzeit währet ſieben tag / alſo wird ſich auch Gott ſieben tag / das iſt / ſieben tauſend jahr erfreuen / dieweil ein tag Gottes tauſend jahr iſt / wie es der Rabbi Salomon erkläret.) Der Raf Jehúda ſpricht / daß der Samuel geſagt habe / daß die tage des Meſſiæ ſo lang währen werden / alß es von der zeit der erſchaffung der Welt biß jetzunder iſt / weil (Deuter. 11. ỽ. 21.) geſagt wird: So lang die tage des Himmels auff Erden währen. Der Raf Nachman, des Iſaacs ſohn / hatt geſprochen / daß ſie ſo lang währen werden / alß es von den zeiten Noahs biß jetzunder iſt / weil (Eſaiæ 54. v. 9.) geſagt wird: Das ſoll mir ſeyn wie das waſſer Noahs: dann wie ich geſchworen habe, daß das waſſer Noahs nimmermehr über den erdboden gehen ſoll / alſo hab ich auch geſchworen / daß ich nimmermehr über dich zörnen / noch dich ſchelten wolle.) Eben ſolches wird auch in dem Jalkut chádaſch fol. 144. col. 4. numero 93. unter dem titel Maſchiách. und in dem Medraſch Tillim, fol. 40. col. 2. über den 90. Pſalm / wie auch in dem Jalkut Schimóni über die Pſalmen / fol. 112. col. 2. 3. numero 805. und 806. doch mit einiger veränderung geleſen / und

folget

folget daſelbſten in der dritten column, in jetztgedachtem numero 806. des Jalkut Schimóni darauff nachgehendes: רבי ברכיה בשם רבי חייא הגדול אמר ששׁ מאות שנה דכתיב כימי העץ ימי עמי עין החסדן עושה ה"ר שנה. רבי אליעזר בנו של רבי יוסי הגלילי אומר ת"ר שנה דכתיב כי יום נקם בלבי ויובל של ק"בה ת"ר שנה. רבי יהושע אומר שני אלפים שנה שנאמר שמחנו כימות עניתנו ואין ימות פחות מב' ימים של ק"בה: das iſt/ **Der** Rabbi Berächja **ſpricht im nahmen des** Rabbi Chija **des großen/ daß ſie ſechs hundert jahr währen ſollen/ weil** (Eſaiæ 65. v. 22.) **geſagt wird: Die tage meines Volcks werden ſein wie die tage eines baums. Der ſtamm aber eines baums währet ſechs hundert jahr. Der** Rabbi Elieſer, **des** Rabbi Joſe **des Galileers ſohn/ ſpricht/ daß ſie tauſend jahr währen ſollen/ weil** (Eſaiæ 63. v. 4.) **geſchrieben ſtehet Dann ich hab einen tag der rache in meinem hertzen; ein tag des heiligen gebenedeyeten Gottes aber iſt tauſend jahr. Der** Rabbi Jehóſchafa **ſpricht/ ſie werden zwey tauſend jahr währen/ weil** (Pſal. 90. v. 15.) **geſagt wird: Erfreue uns nach den tagen** (in welchen) **dunus gedrucket haſt: das wort tage aber** (welches pluralis numeri oder der mehreren zahl iſt) **bedeutet nicht weniger alß zwen tag des heiligen gebenedeyeten Gottes/** welche zwey tauſend jahr machen. Von ſolchen meinungen kann auch das buch Peſikta rábbetha fol. 2. col. 1. wie auch das buch Nézach Iſraél fol. 51. col. 4. und fol. 52. col. 1. 2. in dem 42. Capitel auffgeſchlagen werden/ in welchem letzſteren weitläuffig darvon gehandelet wird.

Was der Rabbi Moſche bar Majemon darvon lehre.

Der gelehrte Rabbi Moſche bar Majemon hatt in ſeinem buch Bábo Móſe **keine gewiſſe zeit geſetzet/ wie lang ſolches Reich währen werde/ ſondern läſſet** ſich paginâ 160. Darüber in Arabiſcher Sprach/ alſo verlauten: וידום מלכה דואמא עשימא גדא ולא יתעבר דואם מטלכתה אלאך אלמנין: das iſt/ **Es wird aber ſein Reich eine ſehr lange zeit währen: und muß es niemand frembd vorkommen/ daß deſſelben Reich etliche tauſend jahr dauren werde.** Eben ſolches lehret derſelbe auch in ſeinem Commentario über die Miſchnam des Talmudiſchen Tractats Sanhédrin, fol. 119. col. 1. des zu Amſterdam gedruckten Talmuds in Hebreiſch mit dieſen worten: יצרך מלכות ימים רבים עד מאד וגו': וצרן להמות שתתקיים מלכותו אלפים מן השנים לפי שהחכמים אמרו כי הקיבון השוב כשיתקבץ לא במהרה יפרד: das iſt/ **Das Reich** (des Meſſiæ) **wird ſehr lange zeit währen ꝛc. und muß mann ſich nicht verwunderen daß ſein Reich etliche tauſend jahr währen werde/ dieweil unſere Weiſen geſagt haben/ daß wann eine gute geſellſchafft ſich verſammelet/ dieſelbe nicht geſchwind zertrennet werde.** Aber nach des Abarbenels meinung ſoll es ewig währen/ dann er in ſeinem buch Májene jeſchúa fol 39. col. 1. alſo ſchreibet: המלכות התהידה אשר יזכור למשיח צדקנו לא אשר שהיה עולה מן הים כי אם שבא עם ענני שמיא כלומר שלא יהיה ממשלתו מהשרים העליונים רוחות השנים

Was der Rabbi Iſaac Abarbenel darvon ſchreibe.

השמים das iſt/ Was das zukünfftige Reich des Meſſiæ, der unſere gerechtigkeit iſt/ betrifft/ deſſen er (nemlich der Prophet Daniel im 7. Capitel) meldung thut/ ſo ſpricht er nicht daß er auß dem meer auffgeſtiegen/ ſondern in den wolcken des Himmels gekommen ſeye/ das iſt/ daß ſeine herrſchafft nicht von den oberen Fürſten/ den Geiſtern unter dem Himmel (welche über die Völcker der Welt herrſchen/) ſondern von der abſonderlichen providentz oder vorſehung (Gottes) herrühren werde/ deßwegen werde es beſtändig und ewig ſeyn.

Mißhelligkeit der Rabinen vom Meſſia dem ſohn Davids/ ob er ſterblich oder unſterblich ſein werde.

Es kommen auch die Juden darinnen mit einander nicht überein/ ob der Meßias/ der Sohn Davids/ ſterblich oder unſterblich ſeyn werde. Der Rabbi Moſche bar Majemon iſt der meinung geweſen/ daß er ſterben/ und ſeine Söhne nach ihm regiren werden/ dann in ſeinem vorgedachten Commentario über die Miſchnam des Talmudiſchen Tractats Sanhédrin, fol. 120. col. 1. des ermeldten zu Amſterdam gedruckten Talmuds/ alſo geſchrieben ſtehet: דע כי האדם יש לו למות בהכרח ויתפרד וישוב למה שהורכב ממנו: das iſt/ Wiſſe daß der menſch nothwendig ſterben müſſe/ und daß er zertheilet und ſterben werde/ und wider zu demjenigen komme/ worauß er zuſammen gefüget worden iſt.

Einige lehren er werde ſterben/ und ſein ſohn und enckel ꝛc. werden nach ihm regiren.

Kurtz hierauff folget: המשיח ימות וימלוך בנו התחתון ובן בנו ובבר באר הגביא את מיתתו לא יבהה ולא ירוץ עד ישים בארץ משפט: das iſt/ Der Meſſias wird ſterben/ und an ſeiner ſtatt wird ſein ſohn und ſein enckel regiren: und hatt der Prophet (Eſaias) ſeinen todt klärlich zu verſtehen gegeben (wann er von ihm im 42. Capitel 7 im 4. verſickel ſpricht:) Er wird nicht verſchmachten noch zerbrochen werden/ biß daß er auff Erden das recht wird angerichtet haben. Eben ſolches lehret er auch in ſeinem vorgedachten buch Baba Móle pagina 159. und 160. wann er meldet: ואלמשיח ימות וילי אבנר ואבן אבנה וקד בין אללה מוהה קאל לא יבהה ולא ירוץ עד ישים בארץ משפט: das iſt/ Der Meſſias wird ſterben/ und wird nach ihm ſein ſohn und enckel regiren; dann GOtt zeiget ſolches an/ daß er ſterben werde/ (wann er ſpricht:) Er wird nicht verſchmachten/ noch zerbrochen werden/ biß daß er auff Erden das recht wird angerichtet haben. Dieſes hatt auch der Rabbi Isaac geglaubet/ dann er ſich in ſeinem buch Chiſſuk emuná paginâ 473. alſo vernehmen läſſet: זה המזמור נאמר על מלך המשיח אשר יקימהו השם יתברך מזרעו של דוד המלך עליו השלום ויהיה מלך על כל ישראל ולא יהיה הפסק למלכותו אבל ימלוך הוא ובנו ובן בנו אחריו עד עולם: das iſt/ Dieſer (nemlich der 45. Pſalm) wird von dem König Meſſia geſagt/ welchen der gebenedeyete GOTT von dem ſaamen des Königs Davids/ (auff welchem der friedeſeye/) darſtellen wird/ und wird derſelbe ein König über das gantze Iſrael ſeyn/

ſeyn / deſſen regirung nicht auffhören wird / dann nach ihm ſein ſohn / und ſein enckel biß in ewigkeit regiren werden.

Andere ſeind der meinung er werde unſterblich ſeyn / und immerdar regiren.

Hergegen lehret der Rabbi Bechai in ſeinem Commentario über die fünff bücher Moſis / fol. 21. col. 1. in der Paraſcha Noach, daß der Meſſias unſterblich ſeye / wann er über die wort Geneſ. 11. v. 10. **Dieſe ſeind die geſchlechter Sems** / alſo ſchreibet: זה הוא שכתוב אלה תולדות שם כמו שהמצא בדורות הראשונים באדם ועד נח. ויתכן להיות בזה טעם בעבור שלמלות בית דוד בא בישי ובישי בן דוד לא יחיה בו מיתה אבל הוא עתיד שיחיה לעולם כי נקרא בנו שמלות יחיה ת"לו שנים לתשלום האלף הששי והוא כנגין לם"רבה המשרה שחשבון ם סתומה ת"ר ואחר ה"תו יבנם מיד באלף השביעי שכלו שבת והיים נצחיים ועליו אמר דוד עליו השלום היים שאל ממך נתת לו ארך ימים עולם ועד; das iſt / **Du wirſt bey den geſchlechtern Sems nicht finden / daß des todtes gedacht werde / gleich wie du bey den vorhergehenden geſchlechtern / von dem Adam biß auff den Noah / es findeſt**; und muß dieſes die urſach ſeyn / **dieweil das königliche geſchlecht des hauſes Davids von dannenher kommet / und weil der Meſſias, der ſohn Davids / nicht ſterben / ſondern ewiglich leben wird. Dann wann er kommen wird / ſo werden acht hundert und ſieben und dreyſſig jahr** (verfloſſen) ſeyn / **zur vollendung des ſechſten tauſenden jahrs** (nach der erſchaffung der Welt) **und zwar nach der zahl des worts** (Eſaiæ 9. v. 7.) לרבה המשרה למרבה lemárbeh, in den worten lemarbéh hammíſra, das iſt / **der die Herrſchafft vermehret / dann das geſchloſſene Mem machet 600.** (und das gantze wort לם"רבה lemarbéh 837.) **Nach den acht hundert und ſieben und dreyſſig jahren aber wird das ſiebende tauſendejahr angehen / welches lauter Sabbath und ewiges leben ſeyn wird. Und von demſelbigen** (Meſſia) **hatt der König David / auff welchem der friede ſeye** (Pſal. 21. v. 5.) **geſagt: Er hatt dich umb das leben gebätten / und du gibſt ihm langes leben immer und ewiglich.**

Wie der Rabbi Meïr des Rabbi Moſche bar Majemon meinung verleget.

Gleicher meinung iſt auch der Rabbi Meïr in ſeinem buch Avódath hakkódeſch fol. 55. col. 2. in dem 43. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda, und verleget er allda die obgedachte meinung des Rabbi Moſche bar Majemons mit dieſen worten: ז"ל שפט משפט מות על בני תחיית המתים ועל המשיח ודומיו הר"מבם וזה גרם לו שהסתכלותו בשרשים הפלוסופיים והדבקו בהם וחשבו שהם אמתיים כאמתה של תורה ה"ו ולזה פירש דברי התורה באופן שיסכימו עם דברי ארסטו ודומיו וחבלים וכן עשה בדברי נקבלי האמת ע"ה כמפורסם בספרינו וחשב שמופתי ארסטו ופתויו אי אפשר לתרוץ עליהם והתהיישם. ולזה כשיראה בתורה או בדברי נקבליה ע"ה דבר נגדם יפרשהו באופן יסכים עמהם וחשב לפתי וסכל ועקש הבא כנגד דבריו. כללו של דבר על הנזן האבד אשר בו ורחמנא אמר הגביא ע"ה ויתם רבים לישראל ללא אלהי אמת וללא כהן מורה וללא תורה זה אמת אין ספק בו ירוח להכמי האמת היותו כן. ואש קטנת התורה הביאתני אל זה ואשוב

אל העניין אשר הייתי בו והוא כי הרב ז"ל כתב בפרק חלק בזה הלשון ודע כי האדם יש לו למות בהכרה ויתפרד וישוב למה שהוכרכ ממנו ע"כ. והו השרש והיסוד אשר עליו בנה טירת כספו במה שאמר שם עוד והמשיח יצמח ויחלוך בנו בנו וכבר באר הנביא את מיתתו לא יכהה ולא ירוץ עד ישים בארץ משפט וגו'. ומי לנו בן דעת כרבי עקיבא שנכנס בשלום ויצא בשלום ואמר באותיותיו בזה הלשון ומהו יד מלמד שעתיד הק"בה להראות לכל הצדיקים שמו ונותן להם כוס של חיים כדי שיהיו קיימים לעולמים: עוד שם יד זה כוס של חיים שמשקהו הק"בה למשיח ולצדיקים לעתיד לבוא. ובמדרש ילמדנו לעולם הבא אני גגלה בכבודי על כל ישראל והם רואים אותי וחיים לעולם שנאמר כי עין בעין יראו בשוב "י ציון. וקבלת ר"ל במשיח בן דויד שהוא חי בגן ערן עד היום. וכבר כתבתי בפרק שלפני זה כי קבלת ר"ל שאין מיתה לעתיד לבוא ואל קבלתנו נשמע ולא נחוש למופתי היוני המפתים ומשגים ישרים בדרכם הרע: das iſt / Der Rabbi Moſche bar Majemon iſt der meinung geweſen / daß diejenige / welche von den todten aufferſtehen werden / wie auch der Meſſias, und die menſchen ſeiner zeit / dem todt unterworffen ſeyn ſollen. Hierzu hatt ihn dieſes veranlaſſet / daß er ſich in den philoſophiſchen fundamenten verwirret / und denſelben angehangen / und vermeint hatt / daß ſie eben ſo wahr alß das Geſätz (Moſis) ſeyen (welches doch ferne ſeye:) deßwegen hatt er die wort des Geſätzes alſo außgeleget / daß ſie mit den worten des Ariſtotelis und deſſelben verfälſchungen / und eitelkeiten übereinſtimmen. Auff ſolche weiſe hatt er es auch mit den worten derjenigen / welche die wahrheit annehmen (auff welchen der friede ſeye) gemacht / wie auß ſeinen büchern erhellet: und hatt er vermeint / daß mann des Ariſtotelis beweißthumen / und verführungen ſich nicht widerſetzen / und dieſelbige nicht der unwahrheit beſchuldigen ſolle. Deßwegen wann etwas in dem Geſätz / oder in den worten deren die es angenommen haben / (auff welchen der friede ſeye /) denſelben zu wider zu ſeyn geſcheinet / da hatt er daſſelbige auff eine ſolche manier außgeleget / daß es mit denſelben übereinkommen mögte; und hatt er denjenigen vor einen einfältigen / thörichten / und verkehrten menſchen gehalten / der ſeinen worten zu wider war. Kurtz zu melden / von ſolcher verderblichen zeit / in welcher dieſer außſatz auffgangē iſt / hatt der Prophet (2. Chron. 15. v. 3.) geſagt: Iſrael hatt nun viel tag zugebracht ohne den wahren GOtt / und ohne Prieſter / welcher lehrete / und ohne Geſätz: und dieſes iſt wahr / und daran nichtzu zweiffelen; und iſt es denjenigen bekant / welche die wahrheit verſtehen / daß dem alſo ſeye: und hatt mich das feuer des eiffers vor das Geſätz hierzu gebracht / (daß ich ſolches außſage.) Ich wil aber mich wider zu der ſach wenden / daran ich geweſen bin / nemlich daß der (gedachte) Rabbi Moſche bar Majemon, geſegneter gedächtnuß / über die Miſchnam des 11. Capitels des Talmudiſchen Tra-

Acts

ctatŝ Sanhédrin, welches Chélek genennet wird / auff ſolche weiſe ſchreibet: Wiſſe daß der menſch nothwendig ſterben müſſe / und daß er zertheilet werde / und wider zu demjenigen komme / worauß er zuſammen gefüget worden iſt. Biß hieher ſeind deſſelben wort. Und dieſes iſt das fundament und der grund worauff er ſeinen ſilbernen paſt gebauet hatt / in dem er daſelbſten weiter meldet: Und der Meſſias wird ſterben / und an ſeiner ſtatt wird ſein ſohn / und ſein enckel regiren: und hatt der Prophet (Eſaias) ſeinen todt klärlich zu verſtehen gegeben (wann er von ihm in dem 42. Capitel v. 4. ſagt:) Er wird nicht verſchmachten / noch zerbrochen werden / biß daß er auff Erden das recht wird angerichtet haben / ꝛc. Wer iſt aber ſo klug wie der Rabbi Akkiva, der im frieden ein- und auß- gegangen iſt / und in ſeinem büchlein Othióth alſo geſchrieben hatt: Was bedeutet das wort hand? Es lehret daß der heilige und gebenedeyete GOtt allen gerechten ſeinen nahmen weiſen / und ihnen den becher des lebens geben werde / auff daß ſie in ewigkeit bleiben (und leben) mögen. Weiters wird daſelbſten geſagt; die hand bedeutet den becher des lebens / auß welchem der heilige gebenedeyete Gott ins künfftige dem Meſſiæ, und den gerechten zu trincken geben wird. So wird auch in dem Médraſch Jelammedénu geleſen (daß GOTT geſagt habe:) In der künfftigen Welt werde ich mich mit meiner herrlichkeit über allen Iſraeliten offenbahren / und ſie werden mich ſehen / und in ewigkeit leben / wie (Eſaiæ 52 v. 8.) geſagt wird: Dann ſie werden es augenſcheinlich ſehen / wann der HErr Zion widerbringen wird. Unſere Rabbinen geſegneter gedächtnuß haben auch durch die tradition oder mündliche lehr gelernet / daß der Meſſias / der ſohn Davids / biß auff den heutigen tag lebendig in dem Paradeis ſeye. So hab ich auch allbereits in dem vorhergehenden (42.) Capitel geſchrieben / daß unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / eine tradition haben / daß ins künfftige kein todt ſeye. Laſſet uns alſo unſere tradition anhören / und die beweißthum des Griechen (nemlich des Ariſtotelis) nicht achten / welche die rechtſchaffene durch ihren böſen weg verführen / und irren machen. Dieſes ſeind die wort des obgedachten Rabbi Meirs.

Wie lang andere menſchen zur zeit des Meſſiä leben werden.

Dieweil wir nun geſehen haben was die Juden von dem Meſſia, in betrachtung der zeit / die er leben ſoll / vor meinungen haben / ſo wollen wir auch nachſehen wie lang / ihrer lehr nach / die andere menſchen zur zeit des Meſſiæ leben werden. Der Rabbi Bechai iſt der meinung daß ſie vier biß fünff hundert jahr leben werden / und läſſet er ſich in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 201. col. 4. und fol. 202. col. 1. über die wort Deut. 11. v. 21. (Daß du und

deine

deine Kinder lang leben/in dem lande das der HErr deinen Vättern geſchworen hatt) ihnen zu geben ſo lang die tage des Himmels auff erden währen / alſo verlauten : לערך הכתוב כי ארץ ישראל נתונה לישראל לעולם כימי השמים : על הארץ שהם לעולם: ואם יגלו ממנה עתידין להזור להוכה וגו' ; ויתכן עוד לומר שיהיה הבטחה לעתיד לבא כי בזכות התורה יאריכו הימים ויהיו חיים ארוכים ארבע מאות וחמש מאות שנה וזהו שאמר כימי השמים על הארץ שהרי ה"ק שנה טן השמים לארץ. וכן התנבא ישעיה עליו השלום לעתיד ואכד כימי העץ ימי עמי כאותו זמן שדם הראשון שאכל מן העץ והיו ימי האדם והיו ארוכין כן יהיו ימי עמי לעתיד וזה יהיה כשתחזור השכינה שהיא ה"א אחרונה שבשם. לפי שבעולם הזה אין בית דין של מעלה מעניישין עד עשרים שנה ולעתיד כשתחזור הה"א לא יהיו מעניישים עד פחות שהוא חמש פעמים עשרים שכן כתוב כי הנער בן מאה שנה ימות והחוטא בן מאה שנה יקולל. וכיון שיאריכו לרשע ולא יענש עד מאה שהוא ה' פעמים עשרים אין ספק כי הצדיק המתברך והזוכה יהיה למעוט חמשה פעמים מאה שהוא ה"ק והוא שאמר ישעיה עליו השלום כימי העץ ימי עמי והוא עץ החיים שנרשו בו רבותינו ז"ל עץ החיים מהלך ה"ק שנה והוא שאמר משה בכאן כימי השמים על הארץ כמדת השמים על הארץ וזה וזה אחד אלא שהרחב רמז והתלמיד פירש. ויש לפרש עוד כי הכתוב ירמוז על שני חיי האבות כי הם חיו בין כלן ה"ק שנה שהרי אברהם חיה ק"עה שנה ויצחק ק"פ שנה ויעקב ק"מו שנה הרי ה"קכ שנה שחיו האבות השנים הנשארים כנגד שמים וארץ וה"ק הוא שיעור שבין שמים לארץ: daß iſt / Dieſer verſickel lehret dich/ daß das land Iſraels den Iſraeliten vor ewig gegeben iſt/ſo lang die tage des himmels auff erden währen/das iſt/ewiglich : und wann ſie ſchon darauß vertrieben werden/ſo kommen ſie doch wider darein ꝛc. Weiters gebühret ſich zu ſagen/daß er eine verſprechung auff das zukünfftige ſeye/daß die leuthe wegen des verdinſtes des geſätzes lang leben / und ihr leben auff vier hundert und fünff hundert jahr erſtrecken werden; und dieſes iſt was die Schrifft ſagt : So lang die tage des himmels auff erden währen / dann es ſeind fünff hundert jahr (zu gehen) von dem himmel auff die erde. Alſo hatt auch der Eſaias/auff welchem der friede ſeye/auff das zukünfftige geweiſſaget / und (im 65. Capitel/ℸ.22.) geſagt: Das leben meines volcks wird einem baum gleich werden / gleich wie es zur zeit des erſten menſchen Adams/geweſen iſt/welcher von dem baum (des lebens) geſſen / und lang gelebet hatt / alſo werden die tage meines Volcks ins künfftige lang währen/und wird ſolches geſchehen/ wann die Schechina, das iſt/ Göttliche Majeſtät/welche das letzſte Ha in dem nahmen Jehovah iſt wider kommen wird. Dann in dieſer Welt ſtraffet das oberſte Gericht (im himmel) niemand / biß daß er das zwantzigſte jahr erreichet: ins künfftige aber/wann der buchſtab Ha wider kommet/wird es niemand ſtraffen biß zu dem hundertſten jahr/welches das fünff mahl zwantzigſte iſt: dann alſo ſtehet (Eſaiæ 65. ℸ.20.) geſchrieben : Dann

wann ein jüngling hundert jahr alt ist/so wird er sterben : und der hundertjährige/wann er sündiget/wird verflucht seyn. **Dieweil nun der gottlose so lang leben/und nicht gestraffet werden soll/biß zu dem hundertesten jahr / welches fünff mahl zwantzig ist / so ist nicht zu zweiffelen der gerechte/welcher gesegenet wird/und dessen würdig ist/ werde zum wenigsten fünff mahl hundert / das ist / fünffhundert jahr leben.** Und dieses ist / was der Esaias/ auff welchem der friede seye/ gesagt hatt: Das leben meines Volcks wird einem baum gleich seyn ; und wird der baum des lebens verstanden/ von welchem unsere Rabbinen/gesegneter gedächtnuß/ gelehret haben / daß er so lang seye/alß mann in fünff hundert jahren gehen kann. Dieses ist auch was Moses hier gesagt hatt (wann er spricht :) So lang die tage des himmels währen auff erden/ das ist/ nach der maaß von dem himmel biß auff die erde ; und ist beydes eins ; nur daß der lehrmeister (Moses) es bedeutet / der lehrjünger (Esaias) aber es klärlich angezeiget hatt. Weiters kann mann die wort Esaiä alſo außlegen / daß die Schrifft auff die jahr des lebens der Vätter deute/ dieweil dieselbige alle zusammen fünff hundert jahr gelebet haben : dann siehe der Abraham hatt hundert und fünff und siebentzig jahr / und der Isaac hundert und achtzig jahr/und der Jacob hundert und sieben und vierzig jahr gelebet/und haben alſo die Vätter (zusammen) fünff hundert und zwey jahr gelebet : die zwey überige seind in ansehung des himmels und der erden (dieweil dieselbe auch zwey außmachen :) die fünff hundert aber bedeuten die maaß zwischen dem himmel und der erden. Dieses seind die wort des Rabbi Bechai. Der Rabbi Moſche bar Majemon lehret auch in seinem mehrgedachten Commentatio über die Miſchnam des Talmudiſchen Tractats Sanhédrin, fol. 120. col. 1. daß die menſchen zur zeit des Messiæ länger leben werden alß jetzunder / wann er spricht : יאריכו ימי בני האדם גם כן לפי שבשימורו הראשות והיושות יאריכו ימי אדם : das ist / **Das leben der menſchen wird auch lang währen / dann wann die sorgen und bekümmernussen wegkommen / ſo werden die tage des menſchen verlängert.** Und ist ſolches auch in seinem buch Bábo Moſe paginâ 160. zu finden.

Wie lang der baum des lebens sey.

Es sollen aber / nach der lehr des Talmuds / die Juden ins künfftig unſterblich / die übrige völcker aber ſterblich seyn / dann in dem Tractat Peſachim fol. 68. col. 1. alſo geſchrieben ſtehet : שואל דמי כתיב ובלע המות לנצח וכתיב כי הנער בן מאה שנה ימות . לא קשיא כאן בישראל כאן באומות העולם : das ist/ **Der Ulamacher eine objection, oder einen einwurff / (und spricht:) es ſtehet (Eſaiæ 25. v. 8.) geſchrieben: Er wird den todt verſchlingen ewig-**

Weiterer bericht wie lang die menſchen leben werden.

ewiglich: und (Esaiæ 65. ℣. 20.) stehet geschrieben: Wann ein jüngling hundert jahr alt ist/ wird er sterben. (Diese wort lauffen ja wider einander. Hierauff ist also zu antworten:) **Dieser einwurff ist nicht erheblich/ dann jenes** / (daß der todt ewiglich werde verschlungen werden) **von den Israeliten; dieses aber** (wann ein jüngling hundert jahr alt ist/ daß er sterben werde/) **von den völckern der welt zu verstehen ist.** So wird auch in dem buch Emek hammélech fol. 17. col. 3. in dem 20. Capitel/ unter dem titel Scháar ólam hattóhu gelesen: הגיד מאן שנה יסוד באומות העולם כתיב אבל בישראל נאמר כלע המות לנצח: das ist: die wort/ **Wann ein jüngling hundert jahr alt ist/ wird er sterben/ seind von den völckern der welt geschrieben. Von den Israeliten aber wird gesagt: Er hatt den todt verschlungen ewiglich.** Also wird auch in Bereschíth rábba fol. 24. col. 3. in der 26. Paraícha gelesen/ daß nach des Rabbi Channinæ meinung/ diejenige welche keine Juden seind/ sterben werden; aber nach des Rabbi Jehóscha ben Levi lehr/ weder die Juden/ noch die überige völcker sterben sollen/ und lauten die wort daselbsten also. אמר רבי חנינא אין מיתה לעתיד לבוא אלא בבני נח בלבד. רבי יהושע בן לוי אמר לא בישראל ולא באומות העולם שנאמר ומחה ה' אלהים דמעה מעל כל פנים וגו': das ist/ **Der Rabbi Channína hatt gesagt/ ins künfftige ist kein sterben/ alß nur unter den kindern des Noahs. Der** Rabbi Jehóscha ben Levi **hatt gesagt/ es wird weder von den Israeliten/ noch von den völckern der welt jemand sterben/ weil** (Esaiæ 25. ℣. 8.) **gesagt wird: Der HErr wird die thränen von allen angesichtern abwüschen.** ꝛc.

Der Rabbi Meir lehret in seinem buch Avodáth hakkódesch fol. 55. col. 1. in dem 42. Capitel/ unter dem titel Chélek haavóda, daß die frommen unter den völckern der welt nicht sterben werden/ und lauten deſſen wort also: עור יש לומר כי חסידי אומות העולם שאמרו שיש להם חלק לעולם הבא הם אשר ימצאו בזמן התחיידה אשר ישארו קיימים ולא ימותו: das ist/ **Man muß weiter sagen/ daß die frommen der Völcker der Welt/ von welchen** (unsere Rabbinen) **gemeldet haben/ daß sie einen theil an der zukünfftigen Welt haben werden/ diejenigen seyen/ welche zur zeit der aufferstehung der todten gefunden werden/ die da bey leben bleiben/ und nicht sterben werden.** Und kurtz hierauff schreibet er/ über die angezogene wort/ auß Bereschíth rábba, auff dieſe weiſe: הנה כי לדעת רבי יהושע בן לוי אין מיתה לעתיד לבוא אפילו באומות העולם. ורבי חנינא שסובר שיש מיתה באומות העולם מורה שאין חסידי אומות העולם בכלל מיתה: das ist/ **Siehe nach der meinung des** Rabbi Jehóscha ben Levi, **ist kein sterben ins künfftige/ auch nicht unter den völckern der Welt. Der** Rabbi Channína **aber/ welcher vermeinet/ daß unter den völckern der Welt der todt sein werde/ bekennet daß die from-**

Welche die frommen der völcker der Welt genennet werden.

frommen der völcker der Welt nicht unter denjenigen / welche ſterben werden / begriffen ſeyen.

Weiters ſchreibet ermeldter Rabbi Meir in gedachtem buch Avodáth hakkódesch, fol. 56. col. 2. in dem 43. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda, daß ins künfftige der todt gar nicht mehr herrſchen werde / mit dieſen worten: אחר כך יהודה התחייה ובני תחיית המתים לא ישובו עוד לפרפר ויהקיימו בעוה"ז ונפש כי כן היתה הכוונה מתחלה באדם הראשון שיחיה לעולם כמו שכתבנו כבר והחטא גרם לו ולכל הבאים אחריו המות ואחר התחייה שיבוער היצר הרע כן העולם אין שר טוב כי הגורם הלך הלך לו, ולפי שאין יצר הרע אין החטא, ואם אין החטא אין מות כי אין הרכבת היסודות מחייבת ההפרדה בהכרח כדעת היוני והנמשכים אחר דעתו המוזיף אבל החטא הוא המפסיד והמפריד הרכבה. כי מתחלה כוון בהרכבה זו שלא הפריד לעולם וההחטא גרם לה להפרד. ולעולם הבא אחר התחייה אין חטא ואין מות: das iſt / Nach dieſem (nemlich nach der erlöſung) wird die aufferſtehung der todten ſein / und werden diejenige welche aufferſtehen / nicht wider in ihren ſtaub verwandelet werden / ſondern mit leib und ſeel lebendig bleiben; dann dieſes war anfänglich das abſehen mit dem erſten menſchen Adam / daß er in ewigkeit leben ſolte / wie wir allbereits geſchrieben haben: aber die ſünde hatt ihm und allen ſeinen Nachkömmlingen den todt verurſachet. Es wird aber nach der aufferſtehung / da die böſe art (und ſündhaffte natur) von der Welt wird vertilget werden / kein todt mehr ſeyn / dann auß der zuſammenfügung der elementen die zertrennung (derſelben) nicht nothwendig folget / wie die meinung des Griechen (nemlich des Ariſtotelis) und anderer / die ſeiner falſchen meinung nachfolgen / mit ſich bringet: ſondern die ſünde verderbet und zertrennet die zuſammenfügung. Dann anfänglich war das abſehen mit der zuſammenfügung / daß ſie in ewigkeit nicht ſolte zertrennet werden / aber die ſünde hatt die zertheilung zuwegen gebracht / es wird aber in der zukünfftigen Welt / nach der aufferſtehung / keine ſünde noch todt mehr ſeyn. Hiervon kann auch das buch Schylchan árba fol. 11. col. 2. auffgeſchlagen werden.

Der todt wird ins künfftige nicht mehr herrſchen.

Dieweil hier iſt gemeldet worden daß ins künfftige die böſe und ſündhaffte art / welche von den Rabbinen Jézer harà genennet wird / von der Welt gäntzlich vertilget werden ſoll / und daß die menſchen nicht mehr ſündigen werden / ſo muß ich auch anzeigen / was die Rabbinen ferner darvon ſchreiben; und ſtehet in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 217. col. 3. 4. in der Paraſcha Nizzavim, über die wort Deut. 30. v. 6. Und der HErr dein Gott wird dein hertz / und das hertz deines ſaamens beſchneiden ꝛc. hiervon nachfolgendes geſchrieben: מזמן הבריאה היתה דשורה: ביד האדם לעשות כרצונו טוב או רע וכל זמן התורה כן כדי שיהא להם זכות בבחירתם בטוב

Und wird die böſe art und natur vertilget werden.

ועונש ברצוהם ברע . אבל בימות המשיח תהיה הבחירה בטוב להם טבע ולא יתאוה הלב למה שאין ראוי ולא יחפצו בו כלל והיא המילה הנזכרת כאן כי החסדה והתאוה ערלה בלב הן . וכשלא יחמוד ולא יתאוה ישוב האדם בזמן ההוא לאשר היה קודם חטאו אל אדם הראשון שהיה עושה בטבעו מה שהיה ראוי לו לעשות לא היה ברצונו דבר והפכו והוא שאמר הכתוב בירמיה הנה ימים באים נאם י"י וכרתי את בית ישראל ואת בית יהודה ברית חדשה לא ככרית אשר כרתי את אבותם כי זאת הברית אשר אכרות את בית ישראל אחר הימים ההם נתתי תורתי בקרבם ועל לבם אכתבנה והוו בוזטול יצר הרע לעשות הלב בטבעו מעשה הראוי ולכך יאמר עוד והייתי להם לאלהים והמה יהיו לי לעם ולא ילמדו עוד איש את אחיו לאשר דעו את י"י כי כלם ידעו אותי למקטנם ועד גדולם . ובידוע כי יצר לב האדם רע פנעוריו וצריכים ללמד אותם אלא שהמלכה יצרם בזמן ההוא לגמרי . וכן נאמר ביחזקאל ונתתי לכם לב הדש ורוח הדשה וגו' ואת רוחי אתן בקרבכם ועשיתי-את אשר בחוקי תלכו . והלב החדש ירמוז לטבעו והרוח לחפץ והרצון והוא מה שאמרו רבותינו ז"ל והגיעו שנים אשר תאמין לי בהם חפץ אלו ימות המשיח שאין בהם לא זכות ולא חובה כי הזכות והחובה תלויין בחפץ : das iſt / Von der zeit der erſchaffung hatt der menſch eine freyheit gehabt / nach ſeinem willen gutes oder böſes zu thun ; und alſo iſt es auch mit den menſchen / ſo lang das Geſätz währet / beſchaffen / auff daß ſie einen verdinſt haben / wann ſie das gute erwehlen / und (hingegen) geſtraffet werden / wann ſie an dem böſen einen gefallen haben. Aber zur zeit des Meſſiæ wird ihnen die erwehlung des guten natürlich ſeyn / und wird das hertz dasjenige nicht verlangen / was ſich nicht geziemet. Sie werden auch an dem ungebürlichen gar keinen gefallen haben ; und dieſes iſt die hier (in den gemeldten worten Deut. 30. v. 6.) gedachte beſchneidung / dann die luſt und begierde ſeind die vorhaut des hertzens. Wann nun der menſch keine luſt und begierde mehr haben wird / ſo wird er zu derſelbigen zeit wider zu demjenigen gelangen / was er vor der ſünde des Adams geweſen iſt / da der menſch von natur dasjenige gethan hatte / was ſich zu thun gezimete / und nicht zwey widerwertige dinge in ſeinem willen waren / und dieſes iſt was die Schrifft in dem Jeremia (in dem 31. Capitel / v. 31. 32. 33.) ſage: Siehe es kommet die zeit / ſpricht der HErr / da will ich mit dem hauß Iſrael / und mit dem hauß Juda einen neuen bund machen / nicht wie der bund geweſen iſt / den ich mit ihren vättern machte ; ſondern das ſoll der bund ſeyn / den ich mit dem hauß Iſrael / nach ſelbiger zeit machen will : ich will mein Geſätz in ihr hertz geben / und in ihren ſinn ſchreiben : und bedeuten dieſe wort die vertilgung der böſen natur / auff daß das hertz von natur das gebührende werck thue. Deßwegen ſpricht er (v. 33. 34.) weiter : Und ich will ihr Gott ſeyn / und ſie ſollen mein Volck ſeyn ; und wird keiner den anderen lehren

lehren / und sagen / erkenne den HErren / sondern sie sollen mich alle kennen von dem kleinsten biß zum gröſten. Es iſt also (auß Genes. 8. ℣. 21.) bekant / daß das dichten des menschlichen hertzens böß seye von seiner jugend auff / und daß es nöthig seye die menschen zu lehren: es wird aber ihr jézer oder dichten (und böse natur) zur selbigen zeit gäntzlich ein end nehmen. Auff solche weise wird in dem Ezechiel (im 36. Capitel ℣. 26. 27.) gesagt: Und ich will euch ein neues hertz und einen neuen geist geben ꝛc. Ich will meinen geist in euch geben / und will machen / daß ihr in meinen gebotten wandelen sollet. Das hertz aber hat eine bedeutung auff des menschen natur / und der geist auff das verlangen und den willen. Und dieſes iſt was unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / gesagt haben (von den worten Eccles. 12. ℣. 1.) Und ehe die jahre herzu tretten / da du wirſt sagen / sie gefallen mir nicht: dieſe (jahr) seind die tage des Meſſiæ, in welchen kein verdinſt noch schuld (oder sünd) seyn wird / dann der verdinſt und die sünde hangen an dem willen. Dieſes letztere daß in den tagen des Meſſiæ kein verdinſt noch sünde sein werde / iſt auch in dem Médrasch Kohéleth fol. 336. col. 1. zu finden / allwo die wort Eccles. 12. ℣. 1. darzu ebenmässig angezogen seind. Daß aber der jézer hará, oder das böſe dichten / und die böſe art und natur des menschen / zur zeit des Meſſiæ ein end haben solle / solches iſt auch in dem buch Zerór hammór fol. 72. col. 1. in der Parascha Bo, und fol. 151. col. 4. in der Parascha Nizzavím, wie auch im buch Pesikta rábbetha fol. 63. col. 1. zu sehen.

Die menschen sollen auch wider so groß werden / wie sie vor dem fall Adams gewesen.

Es sollen auch die menschen ins künfftige wider zu derjenigen gröſſe gelangen / welche sie vor dem fall Adams gehabt haben / worvon der Rabbi Bechai in seinem buch Schylchan árba fol. 9. col. 4. also schreibet: המצא מפורש שהקומות יחזרו לעתיד למאתים אמה והוא שדרשו בפרק הספינה ואולך אתכם קוממיות שתי קומות של אדם הראשון דברי רבי מאיר, רבי יהודה אומר מאה אמה קומת ההיכל שנאמר כחומטבות הבנית היכל וגו' : ראוי שתשובל אחר שידוע כי לפי שחטא אדם הראשון נתמעטה קומתו כמו שדרשו ז"ל כיון שחטא נתן ה'בה עיניו עליו ומעטו והעמידו על אלף אמה שנאמר אחור וקדם צרתני ותשת עלי כפכה אין לתמוה בהתכפר החטא ובהתבטל הגזירה אם יחזרו הקומות לישיעור שהרי הקומות לא נתמעטו אלא בשביל החטא שבסברו נתקלקל האויר ובזמן ההוא ישתנה כל מעשה בראשית לטוב וישוב לשלמותו וזכותו כמו שהיה בזמנו של אדם הראשון קודם החטא ואז יגדלו הקומות ויחזרו לשיעורם וכל ישראל יהיעלו ויהעגנו במלכות שדי : Das iſt / Du findeſt klärlich daß die leibes-längen ins künfftige auff zwey hundert ehlen kommen werden / und dieſes iſt was (in dem Talmudiſchen Tractat Bava báthra fol. 75. col. 1.) in dem Capitel Haſſefina (über die wort Levit. 26. ℣. 13.) Und ich habe euch wandelen laſſen קוממיות Komemiúth, das iſt / auffgericht (oder mit auffgerichtetem

Und soll ein jeder mensch zweyhundert ehlen lang seyn.

gerichtetem gradem leib) gelehret wird / dann nach der außſag des Rabbi Meirs das wort Komemiúth das iſt / auffgerichtet / ſo viel bedeutet alß Schetté Kumóth ſchel ádam hariſchon, das iſt / Zwo leibes längen des erſten menſchen Adams (welches zwey hundert ehlen ſeind / dann der Adam / welcher anfänglich ſo lang erſchaffen worden ſeyn ſoll / daß er mit dem kopff biß an den Himmel gereichet / nachgehends von Gott ſo klein iſt gemachet worden / daß er nur hundert ehlen lang geblieben iſt / wie oben in dem 8. Capitel des erſten theils paginâ 367. gemeldet worden.) Der Rabbi Jehuda ſpricht / die menſchen werden hundert ehlen lang ſeyn / nach der höhe des (zweiten) Tempels / wie (Pſal. 144. ℣. 12.) geſagt wird: Außgehauen nach dem gebäu des Tempels ꝛc. Es iſt billig daß du ſolches verſteheſt / nach dem bekant iſt / daß die leibes-länge des erſten menſchen Adams kleiner gemacht iſt worden / weil er geſündiget hatt / gleich wie unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / es gelehret haben (wann ſie ſagen:) Nach dem er geſündiget hatte / wandte der heilige gebenedeyete Gott ſeine augen auff ihn / und machte ihn kleiner / und ſtellete ihn hin / daß er nur tauſend ehlen lang war / wie (Pſal. 139. ℣. 5.) geſagt wird: Du haſt mich hinten und vornen gefaltet / und deine hand über mich geleget. Daß mann ſich alſo nicht verwunderen darff / wann die ſünde verſühnet / und das urtheil (welches wider dieſelbige ergangen iſt) auffgehoben ſeyn wird / daß die leibes-längen wider zu ihrer (vorigen) maaß kommen werden: dann die leibes-längen ſeind nur wegen der ſünde kleiner gemacht worden / dieweil umb derſelben wegen / die lufft iſt verderbet worden. Zur ſelbigen zeit aber (nemlich zur zeit des Meſſiæ) wird das gantze werck der erſchaffung in gutes verwandelet werden / und wider zu ſeiner vollkommenheit und reinigkeit kommen / wie es zur zeit des erſten menſchen Adams war / ehe er geſündiget hatte. Alßdann werden die leibes-längen gröſſer werden / und wider zu ihrer maaß gelangen; und werden alle Iſraeliten erhoben werden / und in dem Reich des Allmächtigen ſich erluſtigen. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Bechai.

Daß aber durch das gedachte wort קומסיות Komemiúth zwo leibes-längen des Adams bedeutet werden / iſt auch in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 100. col. 1. zu ſehen / und ſchreibet der Rabbi Salomon Jarchi in ſeiner außleguug darüber daſelbſten alſo: קומסיות שתי קומות של אדם הראשון כראמרינן בחגיגה שמישמו הק"ב והעמידו על מאה אמה שנ' ותשת עלי כפך כ"ף בגימטריא תכי הוי: das iſt / Das wort Komemiúth bedeutet zwo Komóth oder leibs-längen des erſten menſchen Adams / wie wir in dem (Talmudiſchen Tractat) Chagigah (fol. 12. col. 1.) leſen / daß der heilige gebenedeyete Gott

ihn

ihn kleiner gemachet / und biß auff hundert ehlen geſtellet habe / weil (Pſal. 139. v. 5.) geſagt wird: Und haſt deine כ"ף Caph, das iſt/ hand auff mich geleget: und machet das wort כ"ף caph an der zahl ſo viel / nemlich hundert.

Es lehren auch die Rabbinen/ daß dem erſten menſchen Adam ſechs dinge ſeyen genommen worden/ worunter auch die leibes-länge iſt/ welche zur zeit des Meſſiæ den menſchen wider gegeben werden ſollen. Daß dem Adam ſechs dinge ſeyen genommen worden / ſolches wird in Bereſchith rábba fol. 11. col. 2. in der zwölfften Paraſcha gelehret/ allwo über die wort Geneſ. 2. v. 4. Dieſes ſind die תולדות Toledóth (oder Tóledos) das iſt/ geburten des Himmels/ alſo geſchrieben ſtehet: אמר רבי שמואל בר נחמן כל תולדות שנאמרו בתורה חסרין בר ין הרין אלא תולדות פרץ וגו' והדין. ופפני מה אינון חסרין רבי יורן בשם רבי אבין אמ כנגר ששה דברים שנטלו מאדם הראשון ואלו הן זיו היין וקומתו ופרי הארץ ופירות האילן ומאורות. זיו מנין שנאמר כי פני והשלחתו. היין מנין שנאמר כי עפר אתה. קומתו מנין שנאמר ויתחבא האדם ואשתו. אמר רבי אבהו באותה שעה נגזה קומתו של אדם הראשון ונעשית של מאה אמה. פרי האילן ופרי הארץ מנין שנאמר ארורה האדמה בעבורך. מאורות רבי שמעון ב"ר יהודה איש כפר עכו אמר משם ר"מ אף על פי שנתקללו המאורות מערב שבת לא לקו עד מוצאי שבת. אתיא כרבנן ולא אתיא כרבי יוסי ראמר רבי יוסי אדם תראשון לא לן כבורי עמו. מאי טעמיה אדם ביקר בל ילין וגו' ורבנן אמרי במוצאי שבת: נשל ויו ממנו וטרדו מגן ערן הרא הוא ויגרש את אדם: das iſt/ Der Rabbi Samuel bar Nachman hatt geſagt/ daß das wort תולדות das iſt/ Geburten/ oder Geſchlechter/ allenthalben wo es in dem Geſatz (nemlich den fünff büchern Moſis/) gemeldet wird/ mangelhafft ſeye (in dem entweder das vordere oder hintere Vau fehlet/ und תולדת toledóth, oder תלדות toledóth geleſen wird/) außgenommen zweymahl/ (alß Ruth. 4. v. 18. in den worten:) Dieſe ſeind die תולדות toledóth, das iſt/ geſchlechter des Perez, &c. und hier (Gen. 2. v. 4.) Warumb iſt es aber mangelhafft: Der Rabbi Joden hatt im nahmen des Rabbi Abbin geſagt/ daß ſolches geſchehe in anſehung der ſechs dingen/ welche dem erſten menſchen Adam genommen worden ſeind (dann das mangelende Vau an der zahl ſechs machet / und ſeind dieſelbige folgende:) ſein glantz/ ſein leben/ und ſeine leibeslänge/ und die frucht der Erden/ und die früchten der bäumen/ wie auch die lichter. Woher wird es bewieſen daß ihm ſein glantz ſeye benommen worden: Weil (Job. 14. v. 20.) geſagt wird: Du verändereſt ſein angeſicht/ und ſtoſſeſt ihn von dir. Woher wird es bewieſen daß ihm ſein leben ſeye genommen worden: Dieweil (Geneſ. 3. v. 19.) geſagt wird: Dann du biſt ſtaub (und ſolt wider zu ſtaub werden.) Woher wird es bewieſen daß ihm ſeine leibeslänge ſeye benommen worden: Dieweil (Geneſ. 3. v. 8.) geſagt wird: Und Adam verſteckte ſich mit ſeinem

Sechs ding ſollen den menſchen wider gegeben werden/ die dem Adam genommen worden.

Beweiß daß ſechs ding genommen worden.

Worinnen dieſelbe beſtehen.

weib

weibe. Der Rabbi Abhu hatt geſagt/ daß in derſelbigen ſtund des Adams leibeslänge ſeye vergeringeret / und biß auff hundert ehlen klein gemachet worden: (dann wann er nicht wäre kleiner gemachet worden/ ſo könte nicht von ihm geſagt werden/ daß er ſich verſtecket habe/ dieweil er die gantze erde zuvor mit ſeinem großen leib erfüllet hatte / ſo daß er ſich nicht hätte verbergen können / wann er ſo groß geblieben wäre / wie in dem Commentario Marrenóth Kehúna darüber zu leſen iſt.) Woher wird es bewieſen / daß die früchten der bäumen / und der erden / ihm ſeyen genommen worden? Dieweil (Geneſ. 3. v. 17.) geſagt wird: Verflucht ſeye die erde umb deinet willen. Was die Lichter (nemlich Sonn und Mond) betrifft/ ſo hatt der Rabbi Simeon, der ſohn des Rabbi Jehuda, welcher von dem dorff Acco her war/ im nahmen des Rabbi Meirs geſagt/ daß ob ſchon die Lichter vor dem abend des Sabbaths ſeyen verfluchet worden / ſo ſeyen ſie doch nicht eher geſchlagen (und verdunckelt) worden / alß biß der Sabbath geendet war. Und kommet dieſes mit der außſag unſerer Rabbinen / nicht aber mit der meinung des Rabbi Joſe überein: dann der Rabbi Joſe hatt geſagt / daß bey dem erſten menſchen Adam ſeine herrligkeit nicht über nacht geblieben ſeye. Was war die urſach ſolcher ſeiner meinung: (Dieweil Pſal. 49. v. 13. geſchrieben ſtehet:) Der Adam (oder menſch) blieb nicht in ſeiner herrlichkeit über nacht/ ꝛc. Unſere Rabbinen aber ſagen daß ſein glantz am end des Sabbaths von ihm ſeye genommen/ und er auß dem Paradeis ſeye vertrieben worden/ und dieſes iſt daßjenige das (Geneſ. 3. v. 24. geſagt wird:) Und er trieb den Adam hinauß. Eben ſolches iſt auch in dem Jalkut Schimóni über die funff bücher Moſis/ fol. 6. col. 1. numero 17. im end / und über das büchlein Ruth fol. 145. col. 1. 2. numero 609. und in Bammídbar rábba fol. 207. col. 1. in der 13. Paraſcha, zu finden.

Daß ſie zur zeit des Meſſiæ wider gegeben werden ſollen.

Daß aber ſolche verlohrne ſechs ding zur zeit des Meſſiæ wider gegeben werden ſollen/ ſolches iſt in gedachtem ohrt Bereſchíth rábba fol. 11. col. 3. in der zwölfften Paraſcha zu leſen/ mit dieſen worten: רבי ברכיה בשם רבי שמואל אמר אף על פי שנבראו הדברים על מליאתן כיון שחטא אדם הראשון נתקללו ועשו אינן הוגין להיקון עד שיבא פרץ שנאמר אלה תולדות פרץ מלא בשביל ו' דברים שיהודו ואלו הן ויוו חייו קוטנו פירות הארץ ופירות האילן ומאורות. ויוו מנין שנאמר ואהביו כצאת השמש בגבורתו. חייו מנין שנאמר כימי העץ ימי עמי וגו' רבי ר' שמעון בן יוחאי אומר אין עץ אלא התורה היך מה דאמר עץ חיים היא למחזיקים בה: קוטנו מנין שנאמר ואולך אתכם קומטיות. רבי רבי חייא בקופה וקופה ולא ירדים מכל בריה. ר' יודן אמר מאה אמה כאדם הראשון. רבי שמעון אומר מאתים אמה. ר' אלעזר ב"ר שמעון אומר שלש מאות קוס (או קוף) מאה שיות מאתים. ר' אבהו אמר תשע מאות אמה. רבי ברכיה בשם רבי דוסא אמר טעטיה דרבי אבהו מהכא כי כימי העץ ימי עמי כשקמה הזו שהיא עושה בארץ שש מאות שנה והוולד יוצא מטעי אש

צמו באמה גדומה צא וחשוב אמה ומחצה בכל שנה הרי תשע מאות אמה . פירות הארץ ופירות האילן מנין שנאמר כי זרע השלום הגפן תתן פריה וגו' . מאורות מנין שנאמר והיה אור הלבנה כאור החמה וגו' :

das iſt / Der Rabbi Berachja hatt im nahmen des Rabbi Samuels geſagt / wiewol alle dinge völlig erſchaffen worden ſeind / ſo ſeind ſie doch verdorben worden / nach dem der Adam geſündiget hatte / und kommen ſie nicht wider zu recht / biß daß der ſohn des Perez (das iſt / der Meſſias) komme / wie (Ruth 4. ℣. 18.) geſagt wird : Dieſe ſeind die תולדות toledóth, das iſt / geſchlechter des Perez, und ſtehet das wort תולדות toledoth vollkommen (dann der buchſtab Vau nicht außgelaſſen iſt / welcher an der zahl ſechs bedeutet /) dieweil ſechs ding wider kommen (und in den vorigen ſtand ſollen geſetzet) werden / alß nemlich / der glantz des menſchen / ſein leben / ſeine leibes-länge / die früchten der Erden / und die früchten der bäumen / wie auch die lichter. Woher wird es bewieſen / daß ſein glantz werde wider gegeben werden? Dieweil (Judic. 5. ℣. 31.) geſagt wird: Die ihn aber lieb haben / müſſen ſeyn wie die ſonne auffgehet in ihrer macht. Woher wird es bewieſen wegen ſeines lebens? Dieweil (Eſaiæ 65. v. 22.) geſagt wird : Dann die tage meines Volcks werden ſeyn / wie die tage eines baums ꝛc. Wir lernen daß der Rabbi Simeon ben Jochai geſagt habe / daß durch den baum nichts anderes alß das Geſätz verſtanden werde / nach demjenigen das die Schrifft (Proverb. 3. ℣. 18.) ſpricht: Sie iſt ein baum des lebens allen die ſie ergreiffen. (Das Geſätz aber währet immerdar / alſo werden die menſchen auch immerdar währen / wie in dem Commentario Mattenóth Kehúnna darüber gemeldet wird.) Woher wird es wegen ſeiner leibes-länge bewieſen? Dieweil (Levit. 26. v. 13.) geſagt wird : Und ich habe euch קוממיות Komemiúth das iſt / auffgericht wandelen laſſen. Der Rabbi Chija lehret: daß mann mit auffgerichtetem (und gradem) leib gehen / und ſich vor keiner creatur förchten werde. Der Rabbi Jóden hatt geſagt / daß die menſchen hundert ehlen lang ſeyn werden / wie der erſte menſch Adam geweſen iſt. Der Rabbi Simeon hatt gemeldet / daß ſie zwey hundert ehlen lang ſeyn werden. Der Rabbi Elieſer, des Rabbi Simeons ſohn, hatt geſprochen / daß die drey hundert ehlen lang ſeyn werden / und bedeute das Kom, oder der buchſtab Koph oder K (in dem wort Komemiúth) hundert / und miúth ſo viel alß mathäim das iſt / zweyhundert (welches zuſammen dreyhundert machet.) Der Rabbi Abhu hatt geſagt / daß ſie neun hundert ehlen lang ſeyn werden. Der Rabbi Berächja hatt im nahmen des Rabbi Dóſa geſprochen / daß des Rabbi Abhu beweiß daher genommen ſeye / weil (Eſaiæ 65. ℣. 22. geſagt wird : Dann die tage meines

Von der zukünfftigen leibes-länge der menſchen.

Volcks werden seyn wie die tage eines baums: gleich wie ein wilder feigenbaum / welcher sechs hundert jahr in der Erden stehet. Ein kind aber kommet auß seiner mutterleib einer kleinen ehlen lang: rechne nun anderthalbe ehlen vor jedes jahr (von den sechshundert jahren/) so kommen neun hundert ehlen herauß. Woher wird es von den früchten der Erden/und den früchten der bäumen erwiesen? Dieweil (Zachariæ 8. v. 12.) gesagt wird: Sie sollen saamen des friedens seyn. Der weinstock soll seine frucht geben ꝛc. Woher wird es von den lichtern bewiesen? Dieweil (Esaiæ 30. v. 26.) gesagt wird: Und des mondes schein wird seyn wie der sonnen schein ꝛc. Dieses alles ist auch in Bammidbar rábba fol. 207. col. 1. in der 13. Paraícha, wie auch in dem Jalkut Schimóni über die bücher Mosis fol. 6. col. 1. numero 18. und über das büchlein Ruth fol. 165. col. 2. numero 609. zu finden: und ist darauß zu ersehen/wie verschiedener meinungen die hochweise Rabbinen wegen der zukünfftigen länge der menschen seyen / und wie subtiler weise ein jeder die seine behaupte / daß mann mit ihrer narrheit billig mitleyden haben soll. Daß der Messias die obgedachte sechs ding/so durch die sünde Adams verlohren worden / wider ersetzen werde / darvon kann auch das buch Avodáth hakkódesch fol. 51. col. 4. in dem 38. Capitel unter dem titel Chélek haavóda auffgeschlagen werden.

Was das leben der menschen anbelanget/wie lang es ins künfftige währen werde / so ist solches kurtz im vorhergehenden angezeiget worden. Was den glantz betrifft / welchen der Adam verlohren hatt / der aber zur zeit des Messiæ wider gegeben werden soll/ so wird desselben im nachfolgenden/bey der beschreibung der mahlzeit/welche den Gerechten im Paradeis gehalten werden soll/auß dem büchlein Othióth (oder Ofiós) Rabbi Akkiva. meldung geschehen. So stehet auch in dem buch Schylchan árba fol. 11. col. 2. geschrieben: עתידים של צדיקים דומין לעתיד לבוא וללבנה לחמה ולמכוכבים לברקים ולשושנים ולמנורות בית המקדש: das ist/ **Die angesichter der Gerechten werden ins künfftige der sonnen/ dem mond, dem firmament/und den sternen/den blitzen / den lilien/und den leuchtern des Tempels** (am glantz) **gleich seyn.**

Von dem zukünfftigen glantz der sonnen und des monds.

Was die lichter / alß sonn und mond/angehet/welche ihren vorigen schein auch wider bekommen sollen/ so wird solches in dem Talmudischen Tractat Pesachim fol. 68. col. 1. auß Esaiæ 30. v. 26. bewiesen / allwo geschrieben stehet: **Und des mondes schein wird seyn wie der sonnen schein/und der schein der sonnen wird** שבעתים Schifatáim, das ist/ **siebenfältig seyn / wie der schein von sieben tagen / zur zeit wann der HErr den schaden seines Volcks verbinden wird**: welche wort der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario in gedachtem fol. 68. col. 1. auff solche weise außleget; שבעתים

דן ארבעים והשע ובתב באור שבעת היומים ארבעים ותשע כאור שבעת ימים של עכשיו נמצא שבעתיים Schifatáim עולה על אור של עכשיו ו' מאות וארבעים ו':

das iſt / (Das wort) deutet (ſieben mahl ſieben mahl/das iſt/) **neun und viertzig mahl / und ſtehet geſchrieben; Wie der ſchein von ſieben tagen / wordurch verſtanden wird / daß der ſchein der ſonnen neun und viertzig mahl ſo groß ſeyn wird / alß er jetzunder in ſieben tagen iſt; und befindet ſich alſo / daß ihr ſchein alßdann drey hundert und drey und viertzig mahl herrlicher und gröſſer ſeyn werde / alß er jetzunder iſt** (dann ſieben mahl neun und viertzig machet drey hundert und drey und viertzig.) Alſo hatt gedachter Rabbi Salomon ſolche wort in ſeinem Commentario über den Eſaiam auch außgeleget; worzu ihm ohne zweiffel die Chaldeiſche überſetzung anlaß gegeben hatt/in welcher dieſelbige wort alſo verdolmetſchet werden: ויהי נהור סיהרא כנהור שמשא ונהור שמשא יהי עתיד לאזהרא על חד הלת מאה ארבעין והלא כנהור שבעת יומיא וכו':

das iſt / **Und der ſchein des mondes wird ſeyn wie der ſchein der ſonnen / und das licht der ſonnen wird ins künfftige drey hundert und drey und viertzig mahl ſo viel ſcheinen** (alß jetzunder/) **wie der ſchein von ſieben tagen** (jetziger zeit) **iſt.** Es wird aber ſolcher geſtalt das wort שבעתיים Schifatáim gantz unrecht außgeleget/ dann es nichts anderes heiſſet alß **ſieben mahl** / oder **ſiebenfältig.** Dahero es auch Pſal. 12. ℣. 7. in der Chaldeiſchen überſetzung שבעתי זמנין Schifáthe simnin, das iſt/ **ſieben mahl** / und Pſal. 79. v. 12. חד שבעה chad ſchifah, das iſt / **ſiebenfältig** gegeben wird. So ſchreibet auch der Aben Eſra in ſeiner außlegung über Geneſ. 4. v. 15. über die wort: **Wer den Kain todtſchläget / der ſoll** שבעתיים Schifatáim. das iſt / **Siebenfältig gerochen werden** / auff dieſe weiſe: שבעתים ער שבעה דורות כי אין זאת המלה ארבעה עשר ולא שלש מאות ומ' והעד ואור החמה יהיה שבעתים ואחר כן באר הנביא דברו ואמר כאור שבעת היומים:

das iſt / Schifatáim **bedeutet ſo viel alß biß in das ſiebende geſchlecht/ dann es heiſſet nicht vierzehen / auch nicht dreyhundert und drey und viertzig. Solches bezeugen die wort** (Eſaiæ. 30. ℣. 26. allwo geleſen wird:) **Und der ſchein der ſonnen wird** Schifatáim, das iſt / **ſiebenfältig ſeyn. Worauff der Prophet ſeine wort erkläret / wann er ſpricht: Wie der ſchein von ſieben tagen.** So iſt auch oben in dem 6. Capitel dieſes zweiten theils von dem zukünfftigen glantz der ſonnen/und derſelben hitz etwas gemeldet worden.

Es ſoll alßdann auch kein monath mehr ſeyn / ſondern ſollen lauter jahr gerechnet werden / worvon der Rabbi Samiga in ſeinem buch Mikráë Kódeſch / im zweiten theil fol. 48. col. 1. im erſten Capitel alſo ſchreibet: בזמן המשיח יהיו ישראל שנה ולא חדש למה שיהיה אור הלבנה כאור החמה: das iſt / **Zur zeit des Meſſiæ werden jahr und keine monath ſeyn. Warumb? Dieweil das licht** Ins künfftige ſollen keine monath mehr ſein.

des mondes wie das licht der ſonnen ſeyn wird. Wie lange tag es auch ins künfftige geben werde / ſolches iſt auß dem büchlein Schechechâth léket zu erſehen / allwo numero 29. unter dem titel Maſchiach auß dem buch Hattemúna nachfolgendes geleſen wird: לעתיד יהיה מנוחת הגלגלים שלא יהגלגלו במרוצה : ויתנדלו הזמנים עד שיהיה יום של אותו זמן גדולה אלא בנוחת עד שיתארכו הימים ויתנדלו הזמנים עד שיהיה יום של אותו זמן בשבוע אחד שלנו וזה יהיה ק׳ שנים . ואחר יהיו ק׳ שנים כל יום כשני שבועים . ואחר כך יהיו ק׳ שנים כל יום כחדש שלנו וכן יהר הולכים וכופלים : das iſt / Jns künfftige werden die himmeliſche Kugelen ruhe haben / und werden dieſelbigen nicht mehr mit ſo großem lauff / ſondern langſam / herumbgehen / ſo daß die tage länger / und die zeiten gröſſer werden / und ein tag ſelbiger zeit ſo lang ſeyn wird / alß eine unſerer woche iſt: und dieſes wird hundert jahr lang währen. Nach dieſem werden hundert jahr ſeyn / in welchen ein jeder tag ſo lang ſeyn wird / alß zwo wochen ſeind. Nach ſolcher zeit werden hundert jahr ſeyn / in welchen ein jeder tag ſo lang ſeyn wird / alß einer unſerer monathen iſt. Und alſo wird es fortgehen / und verdoppelet werden.

Die früchte der erden ſollen wider ſein wie vor dem Fall Adams

Was die früchten der Erden betrifft / ſo ſoll es ins künfftige gar herrlich damit hergehen / und läſſet ſich der Rabbi Jehuda Léva in ſeinem buch Nézach Jiſráel fol. 54. col. 2. in dem 45. Capitel / darvon alſo verlauten: לעתיד כאשר יסתלק החטא מבני אדם האדמה אשר אררה השם בשביל חטא אדם תהזור לקדמותה וברכתה כאשר היתה קודם שחטא האדם : das iſt / Jns künfftige / wann die ſünde von den menſchen wird weggenommen werden / wird die Erde / welche Gott wegen der ſünde des menſchen verflucht hatt / wider in ihren erſten ſtand / und zu ihrem ſeegen kommen wie ſie vor der ſünde des menſchen geweſen iſt. So ſtehet auch in dem Talmudiſchen Tractat Kethuvóth (oder Kesúvos) fol. 111. col. 2. darvon alſo geſchrieben: אמר רבי חיה ברבי יוסף עתידה ארץ ישראל שתוציא גלוסקאות וכלי מילת שנאמר יהי פסת בר בארץ . תנו רבנן יהי פסת בר בארץ . אמרו עתידה חטה שתתמר כדקל ושולה הרים שמא תאמר יש צער לקוצרה תלמוד לומר ירעש כלבנון פריו . הקדוש ברוך הוא מביא רוח מבית גנזיו ומנשבת עליה ומשרה את פלחה ואדם יוצא לשדה ומביא מלא פיסת ידו וממנה פרנסתו ופרנסת אנשי ביתו . עם חלב כליות חטה . אמרו עתידה חטה שתהא כשתי כליות של שור הגדול וגו׳ : das iſt / Es hatt der Rabbi Chijá, des Rabbi Joſephs ſohn / geſagt / das land Jſraels werde ins künfftige (zur zeit des Meſſiæ) kuchen / und kleider von der feineſten wolle hervorbringen / (welche auß derſelben wachſen werden /) weil (Pſal. 72. ℣. 16.) geſagt wird: Es wird eine hand voll getreyd in der Erde ſeyn. Unſere Rabbinen lehren (von den worten /) Es wird eine hand voll getreyd in der Erden ſein / auff der ſpitze der bergen / mann werde eine hand voll getreyd auff die erde oben auff den bergen ſäen /) und ſagen / daß

Die erde ſoll kuchen und kleider hervor bringen.

der

der weitzen wie ein palmbaum / alß eine säule / auffwachsen / und über die berge steigen werde. Du mögest vielleicht sagen / daß mann mühe haben werde / selbigen einzuernden (dieweil er so hoch wachsen wird / daß mann nicht gemächlich damit wird umbgehen und zu den ähren kommen können) so wird ja / (darauff daselbsten) gemeldet: So wird seine frucht rauschen wie der Libanon: (das ist /) Es wird der heilige gebenedeyete Gott / auß dem hauß seiner schätzen einen wind kommen lassen / welcher dargegen wehen / und das weißmähl (welches in den körnern ist) auffklösen (und herunter werffen) wird; alßdann gehet der mensch hinauß auff das feld / und bringet seine ganze hand voll / und ernehret sich und seine hauß-genossen darvon. (Es stehet Deuter. 32. v. 14. geschrieben:) Mit dem fette der nieren des weitzens / und sagen (unsere Rabbinen /) daß der weitzen (das ist / ein weitzen korn) so groß seyn werde alß zwen nieren des gröſten ochsens seynd ꝛc. Eben solches ist auch in dem Jalkut Schimóni über die Psalmen / fol. 112. col. 3. numero 406. zu finden.

Wie hoch der weitzen wachsen werde.

Wie groß ein weitzenkorn ins künfftige sein werde.

Was die kuchen und feine kleider anbelanget / so wird in dem Talmudischen Tractat Schabbáth fol. 30. col. 2. darvon auch nachfolgendes gelesen: שתוציא גלוסקאות וכלי מילת שנאמר יהיב רבן גמליאל וקא דריש שרידה ארץ ישראל ופשטיה לכולהו עלמא ואמר אין כל חדש תחת השמש אמר ליה בוא ואראך דוגמתן בעולם הזה נפק אחוי ליה בציפורים ופטריות ואכלי מילתא ונברא בר קורא: das ist / Der Rabbi Gamaliel saß und predigte / die Landschafft Israels würd kuchen / und kleider von der feinesten wolle hervorbringen: alß aber ein lehrjünger ihn darüber außlachete / und sagte (auß Eccles. 1. v. 9.) Es geschiehet nichts neues unter der sonnen / sprach er zu ihm komme her / ich will dir in dieser Welt dergleichen weisen / und gieng hinauß / und zeigete ihm schwammen und pfifferling (welche in einer nacht herauß wachsen / und rund wie kuchen seind.) Und was die kleider von feiner woll anbelanget / wiese er ihm einen aſt (eines palmbaums) mit dem zarten und weichen gewächs welches daran ist / an welchem ein mooß oder woll hieng / so wie ein kleid gestaltet war / wie es der Rabbi Salomon außleget.

Von den kuchen und kleidern welche auß der Erden wachsen werden.

In dem buch Toledóth Jizchak wird fol. 82. col. 1. in der Paraſcha Behár Sinái, auch nachgehendes gefunden: ר' אל אמרו עתידה ארץ ישראל שתוציא גלוסקאות וכלי מילת שנאמר יהי פסת בר בארץ פירוש לחכם ממש אפוי בלא טורח ובן כלי מילת וזה תקנו המוציא לחם מן הארץ: das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnuß / haben gesagt / das Land Israels wird kuchen und kleider von der feinesten wolle herfür bringen / weil (Psal. 72 ℣. 16.) gesagt wird: Es wird eine hand voll getreyd in der Erden seyn / wordurch eigentlich brod zu verstehen ist / welches

ohne mühe gebacken seyn wird. Also auch werden Kleider von der feinesten wolle wachsen; deßwegen haben sie verordnet (daß mann bey der segenung des brods sagen soll: Gebenedeyet seyest du HErr unser GOtt/ du HErr der Welt) der du das brod auß der Erden kommen lässest. Mann siehet also hierauß daß der Rabbi Iſaac Káro dieses eigentlich / und nach dem buchstaben verstanden haben will.

Wann aber solches wahr ist/ daß ins künfftig das brod und die kuchen auß der erden wachsen werden / und das semelmehl von weitzen häuffig auff dem feld gefunden werden wird/ so wird die erde ohne zweiffel auch allerhand andere früchten von sich selbst hervorbringen / welche jetzunder mit graben und ackern mühesamlich zu wegen gebracht werden / worzu soll dann zur selbigen zeit das feld gebauet werden? Es stehet ja in dem Jalkut chádaſch fol. 141. col. 2. numero 8. geschrieben: לעתיד לבוא כל בעלי אומנות ישליכו אומנותם ויהיו עובדי אדמה: das ist/ Es werden ins künfftige alle handwercksleuthe ihre handwerck fahren lassen / und den feldbau treiben: welches auß dem Talmudischen Tractat Jevammóth fol. 63. col. 1. genommen ist. So ist auch in dem vorhergehenden 14. Capitel dieses zweiten theils/ gemeldet worden/ daß die frembden/nemlich diejenige welche keine Juden seind/ den Juden ihre ecker und weingärten werden bauen müssen. Soll nun das feld alßdann gebauet werden/ wie jetziger zeit geschiehet/ so wird es auch mit den gewächsen der erden zur selbigen zeit beschaffen seyn müssen / wie es nun ist/ welches auſſer allem zweiffel des Rabbi Samuels meinung gewesen ist/ von welchem in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin, fol. 99. col. 1. also geschrieben stehet: אמר שמואל אין בין העולם הזה לימות המשיח אלא שעבוד מלכיות בלבד: das ist/ Der Samuel hatt gesagt / es ist kein unterscheid zwischen dieser Welt / und den tagen des Messiæ, alß nur daß die Königreiche (der Völcker der Welt dem Messiæ) unterthänig seyn werden. Wird nun kein unterscheid zwischen solchen zeiten seyn / so folget daß es auch nicht wahr seye / daß kuchen auß der erden wachsen werden.

Wie groß die trauben sein werden.

Was die früchten des weinstocks angehet / welche ins künfftige in dem gelobten land wachsen werden / so stehet in dem Talmudischen Tractat Kethuvóth (oder Kesúvos) fol. 111. col. 2. darvon auff diese weise geschrieben: אמרו לא כעולם הזה העולם הבא העולם הזה ישבו בצער לבצור ולדרוך . העולם הבא מביא ענבה אחת בקרון או בספינה וניניחה בזוית ביתו ומספק היסנה כפיטם גדול ועציו מספיק תחת התבשיל ואין לך כל ענבה ועובה שאין בה שלשים גרבי יין שנאמר ורם ענב תשתה חמר אל תקרי חמר אלא חומר . כי אתא רב דימי אמר מאי דכתיב אוסרי לגפן עירה . אין לך כל גפן וגפן שבארץ ישראל שאין צריך עיר אחת לבצור . ולשורקה בני אתונו אין לך כל אילן סרק שבארץ ישראל שאינו מוציא משוי שתי אתונות . ושמא תאמר אין בו יין תלמוד לומר בכם בין לבושו . ושמא תאמר אינו אדום תלמוד לומר ורם ענב תשתה חמר . ושמא תאמר אינו מרוה תלמוד לומר סותה . שמא תאמר אין בו טעם

תלמוד

הלמוד לומר הכלילי עינים מיין כלי חיך שמועבו אומר לי לי. ושמא תאמר לנערים יפה ולזקנים יפה תלמוד לומר יפה תלמוד לומר ולבן שיניים מחלב אל הקרי לבן שינים אלא לבן שנים:

Rabbinen) haben gesagt/diese Welt ist nicht wie die zukünfftige Welt. In dieser Welt hatt mann mühe die trauben (im Herbst) zu lesen / und zu tretten: in der zukünfftigen Welt aber wird mann einen trauben auff einem karch / oder in einem schiff bringen / und denselben in ein eck seines hauses legen / und auß demselbigen gleich wie auß einem großen faß zapffen: das holtz aber desselben wird mann unter den speisen / die mann kochet / verbrennen: und wird kein traube seyn / in welchem nicht dreyssig einer wein seyn werden / wie (Deuter. 32. ℣. 14.) gesagt wird: Und du wirst das blut des traubens an lauterem wein trincken. Lese nicht חמר chémer, welches lauteren wein heisset / sondern חומר chómer (welches die gröste maaß bey den Hebreern war / und so viel alß vier tausend drey hundert und zwantzig hüner eyerschaalen in sich hielte.) Alß der Raf Dimi gekommen war / sprach er / was bedeuten die wort (Genes. 49. ℣. 11.) Er wird sein füllen an den weinstock binden? (und meldete darbey / es wird darmit gelehret / daß kein weinstock im land Israels seyn werde / zu dessen abgelesenen trauben mann nicht eines jungen esels vonnöthen haben werde (selbige zu tragen. Weiter sprach er / was bedeuten dann die folgende wort.) Und an einen שורקה Sorékah, das ist / unfruchtbaren baum das füllen seiner eselin? (und sagte / es werde dardurch zu verstehen gegeben /) daß kein unfruchtbarer baum in dem land Israels seyn werde / welcher nicht so viel früchten tragen werde / alß zwo eselin tragen können. Wilt du etwan sagen / es werde kein wein (oder safft) in selbigen früchten seyn / so stehet ja (in gedachtem 11. versickel) geschrieben: Er wird sein kleid in wein waschen. Wilt du vielleicht sprechen / er werde nicht roth seyn / so wird ja (Deuter. 32. ℣. 14.) gelesen: Und du wirst das blut des traubens an lauterem wein trincken. Wann du etwan sagen wolte st / daß er nicht werde trunckē machen / so findet sich ja (im angezogenen ohrt Genes. 49. ℣. 11.) das wort סותה Suthóh, (welches von הסית Hesith, das ist / anreitzen / oder antreiben herkommet / dieweil selbiger wein die leuth erhitzen und truncken machen wird.) Wilt du vielleicht vorgeben / er werde keinen geschmack haben / so stehet ja (auch daselbsten ℣. 12.) geschrieben: Er wird röthlich an den augen seyn vom wein. Ein jeglicher gaume der ihn versuchen wird / wird sprechen / geb mir denselben her. Wann du etwan sagen wilt / er seye den jungen / aber nicht den alten leuthen nutzlich (zu trincken /) so wird ja (auch allda) gelesen: ולבן שנים מחלב Ulefén Schinnaím mechálaf, das ist / Und weiß an den zähnen von milch. Lese nicht לבן שנים lefén schinnaim

Wie fruchtbar die letzt unfruchtbare bäum sein werden.

näim, das iſt/ **weiß an den zähnen**/ **ſondern** לבן שנים lebén ſchanim, das iſt/ **einem der bey jahren** (und alt/) **iſt**/ wird er nützlich und gut zu trincken ſeyn.

Hier läſſet ſich der Talmudiſchen lehrer ſonderliche ſpitzfindigkeit/ ich wolte ſagen/ große narrheit wider ſehen/ in dem ſie ſich nicht ſchämen/ die heilige Schrifft ſo unſinnniger weiſe zu verkehren. Das wort Chemer, welches lauteren und unvermiſchten wein heiſſet/ muß in chómer verwandelet werden/ welches bey den alten Hebreern die gröſte maaß war/ etwas zu meſſen/ wie gemeldet iſt worden. Das wort שורקה Soréka muß einen **unfruchtbaren baum** bedeuten/ dieweil סרק Serák bey den Rabbinen **unfruchtbarkeit**/ und אילן סרק ilan ſerák **einen unfruchtbaren baum** heiſſet: da es doch nichts anderes alß **einen herrlichen weinſtock** bedeutet/ dann der Rabbi David Kimchi in ſeinem Sépher Scharaſchim darvon alſo ſchreibet: הוא משובח מכיני הגפן das iſt/ **Es bedeutet die berühmteſte gattung unter den weinſtöcken.** So lehret auch der Rabbi Leviben Gerſom, und der Aben Eſra, daß es einen weinſtock heiſſe. Wie wollen dann die Talmudiſche Lehrer einen unfruchtbaren baum darauß machen? Das wort סותה Suthóh bedeutet ſo viel alß כסותו Keſutóh, das iſt/ ſein Kleid/ wie es in der Chaldeiſchen überſetzung des Onkelos, und in dem gedachten Sepher Scharaſchim, in der Radice oder dem ſtammwort סות Suth, wie auch in des ermeldten Rabbi Levi Commentario fol. 51. col. 1. außgeleget/ und ins gemein alſo verſtanden wird/ deßwegen auch der Rabbi Salomon Jarchi in ſeinem Commentario ſchreibet: סותה לשון מין כנד das iſt/ Suthóh **bedeutet eine gattung eines Kleides**: wie kann es dann **trincken machen** heiſſen? Wie kan mann auch mit einiger vernunfft die wort לבן שנים lebén ſchinnäim, das iſt/ **weiß an den zähnen**/ in לבן שנים lebén ſchanim, das iſt/ **einen der bey jahren iſt**/ verändern. Dieſes heiſſet ja frevenlicher und muthwilliger weiſe die heilige Schrifft in einen falſchen und verkehrten verſtand ziehen/ und lügen/ daß ſich die balcken biegen mögen. Ohnangeſehen deſſen muß bey den dollen und gantz verſtockten Juden das abgeſchmackte fabel-buch/ der Talmud/ vor Gottes wort und höher alß die Bibel gehalten werden.

Was vor große trauben vor alters im land Canaan gewachſen ſeyen.

Daß aber die trauben/ nach der hochweiſen Rabbinen lehr/ ins künfftige ſo groß ſeyn werden/ darüber muß mann ſich nicht ſo ſehr verwunderen/ dieweil ſie auch vor alters über die maſſen groß in dem land Canaan gewachſen ſeyn ſollen/ worvon/ wie auch von anderen herrlichkeiten ſelbiges landes/ auff das vorhergehende im angezogenen ohrt des Tractats Kethuvóth fol. 111. col. 2. und fol. 112. col. 1. nachfolgendes geleſen wird: רב חייא בר אדא מקרי הדרקי הדריש לקיש הוה איפגר תלתא יומי ולא אתא. כי אתא אמר ליה אמאי איפגרת אמר ליה דלית אחת הניח לי אבא ובצרתי ממנה יום ראשון שלש מאות אשכולות אשכול לגרב. יום שני בצרתי שלש מאות אשכולות שני אשכולות לגרב. יום שלישי בצרתי מגינה שלש מאות אשכולות שלש

שלש אשכול לגרב והפקרהי יותר מהציה . אמר ליה אי לאו דאיפגרת הוה עברא טפי . רמי בר יחזקאל איקלע לכני ברק חזנהו ריוזי דקאכלן תותי תאנתי וקשתי דובשא מתאניי וחלבא טייף מנייהו ומישרבי בהדי הדדי אמר היינו זבת חלב ודבש . ואמר רבי יעקב בן דוסתאי טלוף לאונו שלשה מילין פעם אחת קדמתי בנשף והלכתי עד קרסולי ברכיש של תאניים . אמר ריש לקיש לדידי חזי לי זבת חלב ודבש של ציפורי והוי שיתסר מילין אשיתסר מילין . אמר רבה בר בר חנה לדידי חזי לי זבת חלב ודבש של כל ארץ ישראל והוה כטבי מיכסי עד אקרא דהולבנקי עשרים ותרתי פרסי אורכא ופותיא שיתא פרסי . רבי חלבו ורבי עיירא ורבי יוסי בר חנינא איקלעו לההוא אתרא איתו קמייהו אפרסקא דהוה באילפס כפר הינו ואילפס כפר הינו כמה הוי חמש סאין . אכלו שליש והפקירו שליש ונתנו לפני בהמתן שליש . לשנה איקלע רבי אליעזר להתם ואיתו לקמיה בידיה ואמר ארץ פרי למליהה טרשת יושבי בה . רבי יהושע בן לוי איקלע לגבלא חזנהו להנהו קשופי דהוו קיימי כי עיגלי אמר עגלים בין הגפנים אמרו ליה קשופין אינהו אמר ארץ ארץ הכניסי פירותיך למי את מוציאה פירותייך לגוים הללו שעמדו עלינו בחטאותינו . לשנה איקלע רבי חייא להתם חזנהו דהוו קיימי כעיני אמר עיוים בין הגפנים אמרו ליה זיל לא תעביר לן כי חברך : das iſt / Der Raf Chija, des Ada ſohn / war des Reſch Lakiſch Kinder Lehrmeiſter / und blieb (einmahl) drey tag auß / und kam nicht (die kinder zu unterrichten.) Alß er darnach gekommen war / ſprach der Reſch Lakiſch zu ihm / warumb biſt du (ſo lang) außgeblieben ? Da gab er ihm zur antwort / mein vatter hatt mir einen rebſtock / welcher hoch an eine laube auffgerichtet und angebunden iſt / hinterlaſſen / von welchem ich in dem erſten tag dreyhundert trauben abgeſchnitten hab / deren jeder einen Gerábh moſt (das iſt / ſo viel alß in zwey hundert und acht und achzig eyerſchalen gehet) gegeben hatt. Den zweiten tag hab ich drey hundert trauben abgeleſen / auß deren zweyen ein Gerábh moſt iſt gekeltert worden (hatt alſo einer ſo viel gegeben alß in hundert und vier und vierzig eyerſchalen gehet.) Den dritten tag hab ich auch drey hundert trauben darvon abgeſchnitten / deren drey einen Gerábh moſt gaben (war alſo in einem jeden ſo viel geweſen alß in ſechs und neunzig hüner-eyerſchalen gehet /) und hab ich mehr alß die helffte ſtehen laſſen / welche jedermann frey ſtehen ſelbige zu nehmen. Hierauff ſprach der Reſch Lakiſch zu ihm / wann du nicht (in der unterrichtung meiner kinder) ſäumig geweſen wäreſt / ſo hättеer noch mehr gegeben. Der Rami, des Ezechiels Sohn / kam einmahl zu den einwohnern von Berák, und ſahe geiſſen / welche unter den feigen-bäumen aßen / und der honig tropffte von den feigen / die milch aber floß von den geiſſen / ſo daß ſich beydes (honig und milch) unter einander vermiſchte ; da ſprach er / dieſes iſt das land in welchem (wie Exodi 3. v. 8. 17. und 13. v. 5. zu leſen iſt /) milch und honig flieſſet. Der Rabbi Jacob, des Doſethai ſohn / hatt geſagt / von Lud biß Ono ſeind drey meilen ; und begab ich mich einmahl vor der demmerung (ehe die morgenröthe auffgieng) auff ſolchen weg / und

Wie maſch und honig darinnen geſotten ſeye.

und gieng biß an meine versen in dem honig der feigen. Der Resch Lakisch hatt gesagt/ ich habe selbsten gesehen/ daß in der gegend von Zippori milch und honig/ sechzehen meilen in die länge und breite/ geflossen seye. Der Rabba, des Channa enckel/ hatt gemeldet/ ich habe gesehen/ wo milch und honig in dem gantzen land Jsraels fliesset/ und ist selbige gegend so lang alß es von Bemichse biß nach Akra-Tulbanke ist/ nemlich zwey und zwantzig meilen in die länge/ und sechs meilen in die breite. Der Rabbi Chelbo, und Rabbi Avera, und Rabbi Jose, des Channinæ sohn/ kamen einmahl an einen gewissen ohrt/ da brachte man ihnen einen pfersing/ der so groß war alß eine bratpfann des dorffs Hino. Wie groß war dann eine bratpfann des dorffs Hino? Sie hielte sechs Seah (das ist/ so viel alß in acht hundert und vier und sechtzig hüner-eyerschalen gehet/ dann ein Seah hält so viel alß hundert und vier und vierzig eyerschalen:) darvon haben sie einen drittheil gessen/ und einen drittheil frey gegeben/ (daß ihn essen mögte wer da wolte:) einen drittheil aber haben sie ihrem vieh (nemlich ihren eselen) vorgeleget. Ein jahr hernach kam der Rabbi Elieser dahin/ und mann brachte ihm (pfersing/ welche so klein waren) daß er einen in seiner hand fassen konte/ da sprach er (auß Psal 107. v. 34.) Ein fruchtbares land (hatt GOtt verwandelet) in ein salzichtes (und unfruchtbares land) wegen der boßheit derer die darinnen wohnen. Der Rabbi Josua des Levi sohn kam einmahl nach Gabia, und sahe die trauben/ (in den weingärten) welche wie kälber da stunden/ und sprach/ seind dann kälber zwischen den rebstöcken? Da gaben ihm die einwohner zur antwort/ es seyen trauben. Darauff sagte er/ o du land! du land! ziehe deine früchten ein (und bringe sie geringer.) Wem trägest du deine früchten? Bringest du sie nicht diesen Heyden/ welche wegen unserer sünden sich wider uns auffgelehnet haben? Ein jahr hernach kam der Rabbi Chija dahin/ und sahe daß die trauben wie geissen (und also kleiner alß im vorhergehenden jahr) da stunden/ da sprach er (zu den einwohnern/) seind dann geissen zwischen den rebstöcken? Sie aber antworteten ihm/ gehe hin/ und mache es uns nicht wie dein gesell/ nemlich der gedachte Rabbi Josua des Levi Sohn/ welcher gemacht hatt/ daß die trauben jetzunder kleiner seind/ alß sie vor einem jahr gewesen seind.

Von einem großen pfersing.

Der Rabbi Josua hatt trauben vor kälber angesehen.

Wie fruchtbar sonsten das land Canaan gewesen sey.

Ferner wird in dem obgedachten fol. 112. col. 2. des Tractats Kethuvóth also auffgeschnitten: תנו רבנן בברכותיה כל ארץ ישראל בית סאה עשרה חמשית רבוא כורין: das ist/ Unsere Rabbinen lehren/ wann das land Jsraels gesegenet wird (und ein fruchtbares jahr ist/) so trägt ein acker/ auff welchen ein Seah frucht (das ist/ so viel alß in hundert und vier und vierzig hüner-eyerschalen gehet/) gesäet wird/ fünff mahl zehen tausend (das ist/ fünffzig tau-

tausend) **Cor.** Ein Cor aber ist die gröste maaß / welche die Hebreer hatten/ und hielte so viel alß das obgedachte chomer: nemlich vier tausend / drey hundert und zwantzig hüner eyerschalen / und ohngefehr ein malter nach unserer maaß: und hätten also auff einem so kleinen acker (welcher wie der Rabbi Mosche bar Majemon und Bartenóra in ihrem Commentario über die Mischna des Talmudischen Tractats Schevíith, cap. 1. numero 2. lehren/ nicht mehr alß funffzig ehlen lang und breit seyn soll / dann sie schreiben: בית סאה נ׳ אמה על נ׳ אמה das ist / **Ein acker / welchen zu säen ein** Seah **erfordert wird / ist fünffzig ehlen lang / und fünffzig ehlen breit** / womit auch der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario darüber überein stimmet/) fünffzig tausend malter früchten wachsen müssen / welches ja eine ungeheuere grobe Talmudische lüge ist. Was sonsten von einer großen rüben / welche ein Fuchs außgehöhlet / und darinnen sein lager gehabt/ und doch noch sechtzig pfund gewogen / wie auch von einem großen senff-stengel / und überauß großen kraut-stengel fol. 111. col. 2. des erwehnten Tractats Kethuvóth stehet / ist schon oben in dem achten Capitel des ersten theils pagina 406. angezeiget worden.

Was die bäume anbelanget/ so sollen dieselbe alle tag früchte tragen / und wird in dem Talmudischen Tractat Schabbáth, fol. 30. col. 2. darvon nachfolgendes geleſen: יהב רבן גמליאל וקא דריש שיתידים אילנות שמוציאין פירות בכל יום שנאמר ונשא עוף ושמה פרי מה עוף בכל יום אף פרי בכל יום ליגלג עליו אותו תלמיד אמר והכתיב אין כל חדש תחת השמש אמר לו בוא ואראך דוגמתן בעולם הזה נפק אמוי ליה צלף: das ist / **Der** Rabbi Gamaliel **saß und predigte / die bäume werden alle tag früchten tragen/ wie** (Ezech. 17. v. 23.) **gesagt wird: Und es wird äste bringen / und frucht geben. Gleich wie alle tag die äst** (an den bäumen) **seyn werden/ also wird auch die frucht alle tag seyn. Alß nun ein lehrjünger ihn hierüber auffgelachet / und gesagt hatte/ es stehe ja** (Eccles. 1. v. 9.) **geschrieben: Es geschichet nichts neues unter der sonnen / gab er ihm zur antwort / Komme her/ ich will dir in dieser Welt ein gleiches weisen/ und gieng hinauß/ und zeigete ihm eine cappern staude** (welche zugleich dreyerley gattungen früchten träget/ alß unzeitige beeren/ und cappern/ wie auch sprossen/ wie der Rabbi Salomon in seinem Commentario darüber schreibet.) Ja es sollen auch alle unfruchtbare bäume früchte bringen/ wie kurtz vorher auß dem Talmudischen Tractat Kethuvóth fol. 111. col. 2. berichtet worden. So wird auch daselbsten fol. 112. col. 2. gemeldet: אמר רב חייא בר אשי שיתידים כל אילני סרק שבארץ ישראל שיטענו פירות שנאמר כי עץ נשא פריו תאנה וגפן נתנו חילם: das ist/ **Der** Rabbi Chija **des** Aschi **sohn hatt gesagt/ daß alle unfruchtbare bäume im lande Israels früchte tragen werden/ weil** (Joel. 2. v. 22.) **gesagt wird: Die bäume werden ihre früchte**

Die bäume werden alle tag früchte tragen.

Ja auch die sonsten unfruchtbare bäume.

früchte bringen/und die feigenbäum und weinstöcke werden ihr vermögen geben.

Auß dem Tempel soll auch ein strom fliessen/ an welchem fürtreffliche früchte wachsen werden.

Es soll auch auß dem allerheiligsten des Tempels ins künfftige ein strom fliessen/ an welchem fürtreffliche früchte wachsen werden / worvon in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 100. col. 1. also geschrieben stehet: עתיד הקדוש ברוך הוא להוציא נחל מבית קדשי הקדשים ועליו כל מיני מגדים שנאמר ועל הנחל יעלה על שפתו מזה ומזה כל עץ מאכל לא יבול עלהו ולא יתם פריו לחדשיו יבכר כי מימיו מן המקדש המה יוצאים והיה פריו למאכל ועלהו לתרופה: das ist / **Der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftige einen strom auß dem allerheiligsten des Tempels fliessen lassen/an welchem allerhand gattungen herrlicher früchten wachsen werden / wie** (Ezech. 47. v. 12.) **gesagt wird: An diesem strom auff beyden seithen seines ufers werden allerley fruchtbare bäume wachsen/deren blätter nicht abfallen / und deren früchte nicht auffhören werden. In allen monathen werden sie neue früchte bringen / dann ihr wasser kommet auß dem heiligthumb; und ihre frucht wird** (gut) **zu essen / und ihre blätter werden** (gut) **zur artzney seyn.**

Es solle auch im Tempel selbsten wider herrliche früchte wachsen/wie vor zeiten geschehen.

In dem Tempel selbsten sollen auch ins künfftige köstliche früchte wachsen/ und wird darvon in dem Talmudischen Tractat Jóma fol. 21. col. 2. nachgehendes gefunden: בששה שבנה שלמה בית המקדש נשתו בהן נושרין שנאמר ירעש כלבנון פריו וכשנכנסו גוים להיכל יבשו שנאמר בומן וכשהרוח מנשבת בהן נושרין שנאמר פרוח תפרח ותגל אף גילת זפרח לבנון אומלל ושרידי הקדוש ברוך הוא להחזירן שנאמר ורגן כבוד הלבנון נתן לה: das ist / **Zur zeit alß der Salomon den Tempel gebauet hatte / pflantzete er in denselben allerhand güldene herrliche fruchtbare bäume / welche ihre früchten zu ihrer zeit trugen; und wann der wind dieselbige anwehete / fielen sie herunter/ wie** (Psal. 72. v. 16.) **gesagt wird: Seine frucht wird rauschen wie der Libanon. Alß aber die Heyden hinein in den Tempel gegangen waren/ verdorreten sie / wie** (Nahum 1. v. 4.) **gesagt wird: Und die blüth des Libanons verwelckete. Es wird aber der heilige gebenedeyete GOTT dieselbige wider geben/ wie** (Esaiæ 35. v. 2.) **gesagt wird: Sie** (nemlich die wüste) **wird sehr blühen / und frolocken / auch frölig seyn / und singen: (dann) die herrligkeit des Libanons wird ihr gegeben werden.**

Die weiber werden alle tag kinder gebären.

Es sollen auch die weiber zur zeit des Messiæ alle tag kinder gebären/ worvon in dem Talmudischen Tractat Schabbáth fol. 30. col. 2. also gelesen wird: יתיב רבן גמליאל וקא דריש עתידה אשה שתלד בכל יום שנאמר הרה ויולדת יתדו לגלג עליו אותו תלמיד אמר והכתיב אין כל חדש תחת השמש אמר לו בוא ואראך דנגמתן בעולם

הוה

הוה נפק אחוי ליה תרנגולת׃ das iſt / Der Rabbi Gamaliel ſaß einmahl und predigte / daß ein weib ins künfftige alle tag gebären werde / weil (Jerem. 31. v. 8.) geſagt wird: Die da ſchwanger wird / und gebäret zugleich. Alß nun ein lehr-jünger ihn darüber außgelachet / und geſagt hatte / es ſtehet ja (Eccleſ. 1. v. 9.) geſchrieben: Es geſchiehet nichts neues unter der ſonnen / da gab er ihm zur antwort / komme her ich will dir dergleichen in dieſer Welt weiſen / und gieng hinauß / und wieſe ihm ein hun (welches alle tag ein ey legete.) Alſo iſt auch oben in dem 8. Capitel des erſten theils paginâ 370. berichtet worden / daß der Adam und die Eva in der achten ſtund zu bett gegangen / und zu viert wider auß demſelben gekommen ſeyen / in dem die Eva ſtracks zwey kinder / nemlich den Kain und ſeine ſchweſter gebohren habe. In dem buch Emek hammélech ſtehet fol. 23. col. 4. in dem 42. Capitel unter dem titel Schâar ólam hattóhu geſchrieben / daß das blut der weiber in lauter milch werde verwandelet werden / und keine unreinigkeit mehr herauß kommen werde / und folget darauff von dem zukünfftigen täglichen gebären der weiber nachfolgendes: לכן שהלד בכל יום שלא תהיה עוד וזהמא בעולם והזרע יהבשל כראוי באותו זמן ולא יהקלקל עוד ולכן יצטיע ויוליד הכה׃ das iſt / Deßwegen wird ein weib ins künfftig alle tag gebären / dieweil zur ſelbigen zeit keine unreinigkeit in der Welt ſeyn / und der ſtamen zeitig werden wird / wie es ſich gehöret / und nicht mehr verdorben werden wird / deßwegen wird er alſobald wachſen und gebären machen.

Wie viel kinder aber ein jeder Jud alßdann haben werde / ſolches wird in dem Medraſch Tillim fol. 28. col. 4. angezeiget / allwo die wort Pſal. 45. v. 17. An ſtatt deiner vätter werden deine kinder ſeyn / alſo geſchrieben ſtehen: אמר רבי אלעזר ברבי יוסי שהיה כל אחד ואחד מישראל להיות לו בנים כיוצאי בציריים שנאמר תהת אבותיך יהיו בנין. וכמה היו אבותיו כשיצאו ממצרים ששים רבוא אמר רבי אבהו ואל תתמה שהרי התנגולהא ברא ביומא רבא ילדה תרי ביעי וביומא זוטא חדא ה׳חד כי כימי העץ ימי עמי׃ das iſt / Der Rabbi Elieſer, des Rabbi Joſe ſohn / hatt geſagt / ins künfftige wird ein jeder Iſraelite ſo viel kinder haben / alß auß Egypten (Iſraeliten) gezogen ſeind / wie geſagt wird: An ſtatt deiner vätter werden deine kinder ſeyn. Wie viel vätter hatt er dann gehabt / alß ſie auß Egypten gezogen ſeind? Sechzig mahl zehen tauſend (oder ſechs hundert tauſend.) Der Rabbi Abhu hatt geſagt / verwundere dich nicht hierüber / dann eine wilde henne leget in einem großen tag zwey eyer / und in einem kleinen tag eins. Dieſes iſt / was (Eſaiæ 65. v. 22.) geſchrieben ſtehet: Dann wie die tage eines baums ſeind / alſo werden die tage meines Volcks ſeyn.

Wie viel kinder ein jeder Jud ins künfftig haben werde.

seyn. Hiervon kann auch das buch Mechilta fol. 24. col. 1. in der Parascha Jethro, in der zweiten Parascha auffgeschlagen werden.

Wie groß das Land Israels seyn werde.

Nun wollen wir auch nachsehen / wie groß das Land Israels / und die Statt Jerusalem / zur zeit des Messiæ, nach der Rabbinen lehr seyn werde. Was das Land Israels angehet / so stehet in dem buch Emek hammelech fol. 1. col. 1. in dem ersten Capitel / unter dem titel Schâar Schaaschúe hamn élech, von demselben also geschrieben: אמרינן במדרש שעתיד ארץ ישראל להיות כל כך גדול כמו העולם כולו: das ist / Wir sagen in dem Medrasch, daß das Land Israels so groß ins künfftige seyn werde / als die gantze Welt ist. So wird auch in eben demselben buch fol. 143. col. 2. in dem 34. Capitel / unter dem titel Schâar réscha disér ánpin, geleſen / daß der oberste Teuffel Sammaël und die Lilis sollen getödtet / und die Christenheit oben und unten verbrennet werden / und folget darauff: ואז ארץ ישראל תהיה כמלוא כל העולם כולו כי יתקדש מקום ההלל של עצמותו ראשון כמו סופו שנאמר אני ראשון ואני אחרון ומבלעדי אין אלהים באמצע: das ist / Alßdann wird das Land Israels so groß alß die gantze Welt seyn / dann der hole ohrt des wesens derselben wird vom anfang biß zum end derselben geheiliget werden / wie (Esaiæ 44. v. 6.) gesagt wird: Ich bin der erste / und bin der letzte / und ausser mir ist kein Gott. Und fol. 44. col. 1. wird in dem 35. Capitel / unter dem gedachten titel Schâar réscha disér ánpin also gelehret: לעתיד לבוא שיאסר הקדוש ברוך הוא להשכינה הרחיבי מקום אהלך היא הגן ערן שלמטה יבלעה מקום חללה דגיהנם ויתקדש גם כן בקדושת הגן ערן. וכן למטה מקום ארץ ישראל יהרחב ויבלעה חוצה לארץ כולה ואז וישישום מדבר וציה ותפרח כחבצלת שנאמר קומה אלהים שפטה הארץ כי אתה תנחל בכל הגוים: das ist / Ins künfftige wann der heilige gebenedeyete GOTT zu der göttlichen Majestät sagen wird / breite den ohrt deiner hütten / das ist den unteren Paradeis auß / sowird sie den ohrt des holen wesens der Höllen verschlingen / und wird derselbe auch geheiliget werden / wie der Paradeis geheiliget ist. Also wird auch hierunten der ohrt des Landes Israels erweiteret werden / und wird dasselbe (Land) alle Länder / die ausserhalb desselben seind / verschlingen: alßdann wird (wie Esaiæ 35. v. 1. zu lesen /) Die wüste und das dürre Land sich erfreuen / und blühen wie eine rose / wie (Psal. 82. v. 8.) gesagt wird: Mache dich auff / O Gott! richte das Lande: dann du wirst alle Völcker erben. Hiervon wird auch noch ein mehrers in dem nachst folgenden vorkommen.

Gott wird alle unreinigkeit auß dem Land Israels außschüttelen.

In den Capiteln des Rabbi Eliesers wird im 43. Capitel geleſen / daß Gott alle unreinigkeit ins künfftige auß dem Land Israels schuttelen werde / mit diesen worten: לעתיד לבוא ה'כה אותו בכנפות הארץ ישראל ומנער אותה מכל טומאה כאדם

באדם שמעגר את הכגר ומשליך כל מת שבתוכה ומשליך אותן לתוך שנאמר לאחוז בכנפות הארץ וינערו רשעים ממנה : das ist / Jns künfftige wird der heilige gebenedeyete Gott das Land Jsrael an den ecken fassen / und darauß alle unreinigkeit schüttelen / wie ein mensch thut / der ein kleid außschüttelet / und alles wegwirfft was darinnen ist / und hinauß schmeisset / wie (Job. 38. v. 13.) gesagt wird : Daß die ecken der Erden gefasset / und die gottlosen herauß geschüttelet werden.

Was die Statt Jerusalem betrifft / so wird von derselbigen zukünfftigen gröse in dem buch Megalleh amykkóth , fol. 55 col. 1. in dem 167. Ofan oder Capitel also gelehret : ירושלים עתידה להיות ג׳ פרסאות על ג׳ פרסאות das ist / Jerusalem wird ins künfftige drey meilen lang und drey meilen breit seyn : und ist solches auß dem Talmudischen Tractat Bába báthra fol. 75. col. 2. genommen / dessen wort unten / allwo von der höhe der Statt Jerusalem gehandelet wird / angezogen werden sollen. Jn dem Médrasch Tillim wird fol. 39. col. 1. über Psal. 87. also gelesen : אמר רבי פנחס בשם רבי יאנון עתיד הקדוש ברוך הוא להביא לסיני ולתבור ולכרמל ויהיו ירושלים בראשן שנאמר נבון יהיה הר בית ה׳ בראש ההרים : das ist / Der Rabbi Pinchas hatt im nahmen des Rabbi Rubens gesagt / der heilige gebenedeyete Gott werde ins künfftige / den Sinai , Tabor , und Carmel herbey bringen / und Jerusalem auff derselben spitzen setzen / wie (Esaiæ 2. v. 2.) gesagt wird : (Es wird geschehen in den letzten tagen / daß) der berg des hauses des HErren vest seyn wird auff der spitze der bergen. Und in dem Talmudischen Tractat Pesachim wird fol. 50. col. 1. also gelesen : אמר רבי יהושע בן לוי עתיד הקב״ה להוסיף על ירושלים עד שהסוס רץ וכיצל : das ist / (Es stehet Zach. 14. v. 20. geschrieben :) Und es wird geschehen zu derselbigen zeit / daß aller schatten eines pferdes dem HErren wird heilig seyn. Was bedeutet (allhier) der schatten des pferds ? Der Rabbi Josua , des Levi sohn / hatt gesagt / der heilige gebenedeyete Gott werde ins künfftige / so vielzu Jerusalem thun (und es so fern erweiteren /) alß ein pferd (von morgens früh an) lauffet / (biß auff den mittag / da die sonne grad über ihm stehet /) und es einen schatten unter sich machet. Hier muß in dem Talmud das wort מצילות mezillóth , welches im angezogenen ohrt Zach. 14. v. 20. stehet / einen schatten heissen / da es doch nichts anderes alß schellen bedeutet / welche mann den pferden anhencket / wie solches der Rabbi Salomon Jarchi , Rabbi David Kimchi , und Aben Esra in ihren Commentariis darüber selbsten gestehen müssen.

Wie groß die Statt Jerusalem seyn werde.

Jm buch Schir hasschírim rábba wird fol. 274. col. 1. von der zukünfftigen gröse der Statt Jerusalem nachfolgendes gelesen : עתידה ירושלים שתהיה מהלכת בכל צידיה כך שתהא בוגעת לשער דמשק וגליות באות וניעזרות תחתיה לקיים מה שנאמר ודמשק מושבתו :

Weiterer bericht von der künfftigen gröse der Statt Jerusalem.

: מנוחתו das iſt/ **Jeruſalem wird an allen ſeithen erweitert werden/ſo bald es biß an die pfort** Damaſci **reichen wird/und die in der gefangenſchafft geweſene Juden kommen/ und darunter ruhen werden/ umb dasjenige zu erfüllen was** (Zachariæ 9. ℣. 1.) **geſagt wird: Und** Damaſcus **wird ſeine ruhe ſeyn.** In dem Jalkut Schimóni über den Eſaiam wird fol 57. col. 2. numero 363. darvon nachgehendes gefunden: כתיב והיה מירי חדש בחדשו ויהיאך אפשר שיהא כל בשר בירושלים בכל שבת ובכל חדש אמר רבי לוי שתידה ירושלים להיות כארץ ישראל וארץ ישראל ככל העולם כלו והיאך באים בראש חדש ובשבת מסוף העולם אלא העכו"ם באים ושוטנים אותם ובאים אותם לירושלים והם מתפללין שם בכבד והוא שהנביא מקלסן מי אלה כעב תעופינה: das iſt/ **Es ſtehet** (Eſaiæ 66 ℣. 23.) **geſchrieben: Und es wird geſchehen daß von einem neumonden zu dem anderen neumonden** (und von einem Sabbath zu dem anderen Sabbath / alles fleiſch komme/vor mir anzubätten / ſpricht der HErr.) **Wie wird es dann möglich ſeyn können/daß alles fleiſch/alle Sabbath / und alle Neumond/nach Jeruſalem kommen wird?** Der Rabbi Levi **hatt geſagt/ Jeruſalem wird ins künfftige ſo groß ſeyn/alß das gantze land Iſraels** (vor dieſem geweſen) **iſt/und das land Iſraels wird ſo groß ſeyn/ alß die gantze Welt iſt. Wie werden ſie dann an dem Neumond und dem Sabbath von dem end der Welt dahin** (nach Jeruſalem) **kommen? Es werden wolcken kommen/und dieſelbige tragen/ und nach Jeruſalem bringen/und ſie werden daſelbſten morgens bätten / und dieſes iſt dasjenige worüber ſie der Prophet** (Eſaias) **rühmet** (wann er Cap. 60. v. 8. ſpricht:) Wer ſeind die welche daher fliegen wie ein wolcken? Solches ſtehet auch in dem buch Peſiktarábbetha fol. 1. col. 2. mit eben dieſen worten.

Wie diejenige ins künfftige nach Jeruſalem kommen werden/ die weit darvon wohnen.

Wann und welcher geſtalt die Statt Jeruſalem werde gebauet werden.

Wann und welcher geſtalt aber die Statt Jeruſalem wider werde auffgebauet werden/ſolches zeiget der Rabbi Naphtali an/ in ſeinem buch Emek hammélech, fol. 132. col. 2. in dem 12. Capitel/ unter dem titel Schárar réſcha diſer ánpin, mit dieſen worten: ביאת משיח צריך להיות קודם קבוץ גליות ובנין בית המקדש ובנין ירושלים עיר הקודש שיורידם הקדוש ברוך הוא משמי סרום הוא קודם לקיבוץ גליות. וקבוץ גליות הוא קודם לתחיית המתים. והתחיית המתים הוא האחרון שכתוב הכתיב בונה ירושלים יי נדחי ישראל יכנס: das iſt/ **Der Meſſias muß vor der verſammelung der in der gefangenſchafft befindlichen Juden/ und vor dem bau des Tempels / und der heiligen Statt Jeruſalem kommen/ welche** (Statt und Tempel) **der heilige gebenedeyete Gott von dem hohen Himmel/ vor der verſammelung der gefangenen Juden / herunter kommen laſſen wird: die verſammelung der gefangenen Juden wird vor der aufferſtehung der todten / und die aufferſtehung der todten/ das letzſte unter dieſem allen ſeyn / wie** (Pſal. 147. ℣. 2.) **geſchrieben ſtehet: Der**

HErr

HErr bauet Jeruſalem: er wird die vertriebene Iſraels zuſammen bringen. Es ſoll alſo nach dieſem Gott ſelbſten die Statt Jeruſalem / nach der zukunfft des Meſſiæ bauen / und dieſelbe vom Himmel herunter kommen laſſen: darumb bätten die Juden auch täglich / wie in ihrem gebättbuch / unter dem titel Schacharith, nach dem gebätt / welches anfängt / Velammalſchinim al tehí tíkvah, zu ſehen iſt / auff dieſe weiſe zu GOtt: ולירושלים עירך ברחמים תשוב ותשכון בתוכה כאשר דברת ובנה אותה בקרוב בימינו בנין עולם וכסא דוד מהרה לתוכה הכין: das iſt / Komme wider mit barmhertzigkeit zu Jeruſalem / deiner Statt / und wohne in derſelben / gleich wie du geſagt haſt; und baue ſie ehe-ſtens / in unſeren tagen / zu einem ewigen gebäu / und riſte geſchwind den Thron Davids in derſelben zu. Hierauff folget ein anderes gebätt / welches anfängt: נחם ה' אלהינו אבלי ציון das iſt / Tröſte / o HERR unſer GOTT! die traurende Zions / worinnen ſie alſo ſprechen: ברוך אתה ה' בונה ירושלים מנחם ציון das iſt / Gebenedeyet ſeyeſt du HErr / der du Zion tröſteſt / und Jeruſalem baueſt: gebenedeyet ſeyeſt du HErr / der du Jeruſalem baueſt. Daß aber GOtt ſelbſten die Statt Jeruſalem bauen werde / ſolches ſtehet auch in dem buch Avodáth hakkódesch fol. 53. col. 1. in dem 40. Capitel / unter dem titel / Chélek haavóda geſchrieben / mit dieſen worten: נשבע הקדוש ברוך הוא לבנות ירושלים ושלא תהרס לעולם דאמר רבי ירמיה עתיד הקדוש ברוך הוא לחדש עולמו ולבנות ירושלים ולהורידה בניוה מלמעלה: בנין שלא יהרס das iſt / Der heilige gebenedeyete GOtt hatt geſchworen / daß er Jeruſalem bauen wolle / und daß es nimmermehr verſtöret werden ſolle / dann der Rabbi Jeremias hatt geſagt / der heilige gebenedeyete GOtt werde ſeine Welt erneueren / und Jeruſalem bauen / und gebauet vom Himmel herunter kommen laſſen / mit einem gebäu das nicht verſtöret werden ſoll.

Wie hoch die Statt Jeruſalem werde gebauet werden / ſolches ſtehet in dem Talmudiſchen Tractat Bava báthra fol. 75. col. 2. mit dieſen worten: אמר רבה אמר רבי יוחנן עתיד הקב"ה להגביה את ירושלים שלשה פרסאות למעלה שנאמר וראמה וישבה תחתיה מאי תחתיה כתחתיה וכמאי דהאי תחתיה הלהא פרסי הויא אמר רבה אמר לי ההוא סבא לדידי חזי לי ירושלים קמיתא והלהא פרסי הויא ושמא תאמר יש צער לעלות הלטוד לומר טי אלה כעב העופנה וביונים אל ארובותיהם. אמר רב פפא שמע מינה האי עיבא הלהא פרסי מידלי: das iſt / Es hatt der Rabba gemeldet / daß der Rabbi Jochanan geſagt habe / der heilige gebenedeyete GOTT werde ins künfftige die Statt Jeruſalem (mit ihrem gebäu) drey meilen hoch in die höhe auffführen / wie (Zachar. 14. v. 10.) geſagt wird: Sie (nemlich die Statt Jeruſalem) wird erhöhet / und an ihrem ohrt bewohnet werden. Was bedeuten die wort / an ihrem ohrt? Sie bedeuten / daß gleich wie ſie unten an ihrem ohrt (drey meilen lang und breit ſeyn wird / al-

Wie hoch dieſelbe werde gebauet werden.

so werde sie auch drey meilen in die höhe gebauet werden.) **Woher wird es aber bewiesen/daß sie unten an ihrem ohrt drey meilen begreiffen werde?** Der Rabba **hatt gesagt/ es hatt mir ein alter mann erzehlet/ ich habe die erste Statt Jerusalem selbsten gesehen/ welche drey meilen groß war. Du mögtest vielleicht sagen/ mann werde mühe haben hinauff zu steigen/** (weil die häuser so hoch seyn werden/) so stehet ja (Esaiæ 60. v. 8.) **geschrieben: Wer seind die welche daher fliegen wie eine wolcke/ und wie die tauben zu ihren fenstern** (oder schlägen/und löchern/Darinnen sie sich auffhalten?) Der Raf Papa **hatt gesagt/ lerne hierauß/ daß eine wolcke drey meilen hoch sich erhebet.** Eben solches ist auch in dem buch Nézach Jisraël fol. 55. col. 2. in dem 46. Capitel zu finden. Es werden also die leuth hinauff in ihre wohnung fliegen müssen/ wie die tauben in ihre nester zu fliegen pflegen.

Wie die leuthe in die höhe wohnungen sollen werden.

Ja es wird im buch Schir hasschirím rábba fol. 274. col. 1. hiervon noch viel mehr auffgeschnitten/ und allda also geschrieben: עתידה ירושלים להתרחב ולעלות ולהיות מגעת עד כמא דבבור עד שתאמר צר לי המקום: das ist/ **Jerusalem wird ins künfftige erweiteret werden/ und in die höhe steigen/ daß es biß an den Thron der herrlichkeit** (Gottes an den Himmel) **reichen wird/ so daß mann sagen wird/ der ohrt ist mir zu eng/** das ist/ wie es in dem Commentario Matrenóth kehúnnah erkläret wird/ die höhe der Welt ist zu klein selbiges zu begreiffen. Wann die menschen/ wie oben gedacht worden/ hundert biß neun hundert ehlen lang seyn werden/ so werden auch die häuser/ in welchen viel stockwerck über einander stehen/ überauß hoch gebauet werden müssen/ dann sonsten hätten ja solche riesen nicht raum genug/ in denselben auffrecht zu gehen.

Es solli Jerusalem gar biß an den Himel reichen.

Es sollen auch die pforten zu Jerusalem von herrlichen steinen gebauet werden/ und beweisen die Rabbinen solches auß den worten Esaiæ 54. v. 12. **Ich will deine feuster auß crystall machen/ und deine pforten von karfunckelsteinen.** Daher wird in dem Talmudischen Tractat Báva báthra fol. 75. col. 1. über solche wort nachfolgendes gelesen: יהוי ר' יוחנן וקא דריש עתיד הקדוש בריך הוא להביא אבנים טובות ומרגליות שהם שלשים על שלשים וחוקק בהן עשר על עשרים ומעמידן בשערי ירושלים לגלג עליו אותו תלמיד השהא כביעתא דציצלא לא משכחתין כולי האי משכחתין לימים הפליגה ספינתו בים חזא טלאכי שרת דיתבי וקא מנסרי אבנים טובות ומרגליות שהם שלשים על שלשים וחקק בהן עשר ברוח עשרים אמר להו הני למאן אמרו ליה שעתיד הקדוש ברוך הוא להעמידן בשערי ירושלים. אתא לקמיה דרבי יוחנן אמר ליה דרוש רבי לך נאה לדרוש כאשר אמרת כן ראיתי אמר לו ריקא אלמלא לא ראית לא האמנת כלגלג על דברי הכמים נתן עיניו בו ונעשה גל של עצמות: das ist/ **Der** Rabbi Jochanan **saß einmahl und predigte/ der heilige gebenedeyete GOtt wird edelgesteine und perlen bringen lassen/ welche dreyssig ehlen lang/ und**

Wie die pforten zu Jerusalem von edelgesteim gebauet werden sollen.

dreyß-

dreyssig ehlen breit seyn werden / und werden zehen ehlen in die breite / und zwantzig ehlen in die höhe außgegraben seyn / und wird der dieselbe an die thor zu Jerusalem stellen. Hierüber lachte ihn ein lehrjünger auß (und sprach /) mann findet jetzunder keinen so groß alß ein turteltaubeney / und solten solche große gefunden werden! Einige zeit hernach fuhr dieser lehrjünger in einem schiff mitten auff dem meer / und sahe etliche dinstbare Engel / welche edelgesteine und perlen säge-ten / die dreyssig ehlen lang und dreyssig ehlen breit waren / und wurden zehen (ehlen in die breite) und zwantzig (ehlen) in die höhe außgegraben: da fragte er dieselbige / wem gehören diese zu? und sie gaben ihm zur antwort / daß der heilige gebenedeyete GOtt dieselbe an die thor zu Jerusalem setzen werde. Alß nun derselbe wider zu dem Rabbi Jochanan kam / sprach er zu ihm / Rabbi predige / dir stehet das predigen wol an: wie du gesagt hast / so hab ich es gesehen. Da sprach er zu ihm / du narr / wann du es nicht gesehen hättest / so hättest du es nicht geglaubet: Du verspottest die wort der Weisen. Und alß er seine augen auff ihn wandte / wurde er zu einem beinhauffen gemacht / das ist / er fiel darnider / und starb. Diese Talmudische fabel stehet auch in dem Tractat Sanhédrin fol. 100. col. 1. wie auch in dem Médrasch Tillim fol. 38. col. 4. über den 87. Psalm.

Wie es einem lehrjünger ergangen seye / der über die außsag seines lehrmeisters gelachet hatt.

Es werden aber durch die gedachte thor die pforten verstanden / durch welche mann in die Statt kommet / deßwegen stehet in gedachtem Médrasch Tillim im angezogenen ohrt also geschrieben: אמר רבי יהודה בשם רבי שמואל שער הגדול של ירושלים שהי משוות ושהי פשפשים על אבן אחת: das ist / Der Rabbi Jehúda hatt im nahmen des Rabbi Samuels gesagt / die große pforte zu Jerusalem wird zwo mesusóth (oder mesúsos, das ist / zwen zeittel welche die Juden in die posten der thüren zu stecken pflegen / worvon in des Buxtorfs Judenschul nachricht gefunden werden kann) und zwey thürlein in einem stein haben. Darauß ist zu sehen / daß obgedachte edelgesteine zu den pforten der Statt Jerusalem gebrauchet werden sollen / woraus zu schliessen ist / daß die pforten zwantzig ehlen hoch seyn werden. Dieweil aber oben gemeldet ist worden / daß die menschen zur zeit des Messiæ zum wenigsten hundert ehlen lang seyn werden / und dieselbige durch eine pforte / welche nur zwantzig ehlen hoch ist / nicht würden gehen können / so will der Rabbi Bechai in seinem buch Schylchan árba fol. 9. col. 3. daß durch das wort שערים Schearim nicht die pforten der Statt / und thüren der häuser / sondern die fenster-gestell verstanden werden / in dem er sich also verlauten lässet: מה שאמר עתיד הקדוש ברוך הוא להביא אבנים טובות ומרגליות והוקק בהם עשר ברום עשרים ומעמידן בשערי ירושלים שנאמר ושערין לאבני אקדח שנראה מזה שיהיו הקופות כ' אמה לא יותר לכך הוצרכו לומר שאין זה נאמר בשערי הבתים

Der Rabbi Bechai lehret daß solche edelgesteine nicht zu den pforten / sondern zu den fenster-gestellen gebraucht werden sollen.

הכתים כי מאין יכנסו אותם הקטנות אלא בודאי בשערי הלונות נאמר: das ist/ Was (in dem Talmud) gesagt wird/ daß der heilige gebenedeyete GOtt edelgesteine und perlen werde bringen lassen/ welche zehen ehlen in die breite/ und zwantzig ehlen in die länge außgegraben seyn werden/ und dieselbige an die Schaaré, das ist/ thor Jerusalems setzen werde/ weil (Esaiæ 54. v. 12.) gesagt wird: Und deine Schearim, das ist/ thor von karfunckel-steinen/ und darauß scheinet/ daß die leibes-längen der menschen nur zwantzig ehlen lang/ und nicht länger/ seyn werden/ so ist mann genöthiget worden zu sagen/ daß solches nicht von den thoren der häuser gemeldet seye/ dann wie solten solche große menschen hinein gehen können: sondern daß es von den Schearim oder thoren der fenster (das ist/ von den fenster-gestellen) gesagt seye. Es hätte aber der Rábbi Bechai beweisen sollen/ daß das wort Schâar, welches nirgends etwas anderes bedeutet/ alß eine pforte oder thor/ auch vor ein fenster-gestell genommen werde/ welches er nimmermehr hätte thun können. Sollen nun die pforten zu Jerusalem nur zwantzig ehlen hoch seyn/ so ist es nicht wahr/ daß die menschen so lang seyn werden/ wie oben gemeldet ist worden.

Umb Jerusalem wird eine große menge edelgestein und perlen seyn.

Dieweil hier der edelgesteinen gedacht wird/ so muß ich auch anzeigen/ was vor eine große menge derselben in und umb Jerusalem ins künfftige seyn werde/ und stehet in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol. 54. col. 1. 2. numero 339. über die wort Esaiæ 54. v. 12. Ich will deine fenster auß crystall machen/ und deine pforten von karfunckel/ und alle deine grentzen von angenehmen steinen/ also geschrieben: אמר רבי בנימין בן לוי עתידין תהומי ירושלים להיות מלאים אבנים טובות ומרגליות וכל ישראל באים נוטלים הפציהם לפי שישראל בעולם הזה מתחמים באבנים טובות ומרגליות אבל לעתיד לבוא מתחמים באבנים טובות ובמרגליות הה"ר וכל גבולך לאבני הפץ: das ist/ Der Rabbi Benjamin, des Levi sohn/ hatt gesagt/ die grentzen Jerusalems werden voll edelgestein und perlen ins künfftige seyn/ und alle Israeliten werden kommen/ und darvon nehmen/ so viel ihnen gefallen wird. In dieser Welt setzen die Israeliten ihre marckstein von (gemeinen) steinen/ ins künfftige aber werden sie dieselbige von edelgesteinen und perlen setzen: dieses ist was geschrieben stehet: Und alle deine grentzen von angenehmen steinen. Ein gleiches ist in dem Médrasch Tillim fol. 38. col. 4. über Psal. 87. zu finden.

Hierauff folget in dem angezogenen ohrt des Jalkut Schimóni weiter: אמר רבי לוי עתידין תהומי ירושלים להיות מלאים י"ב מיל על י"ה מיל אבנים טובות ומרגליות לפי שבעולם זה אדם חייב להבירו הוא אומר לו לך נדון אצל הדיין פעמים שהוא עושה שלום ביניהם פעמים שאינו עושה שלום ביניהם ליית הדתין אפין נפקין מרציין. אבל לעתיד לבוא אדם חייב להבירו והוא אומר לו לך נדון אצל המשיח בירושלים וכיון שמגיעים אצל תהומי ירושלים הם מוצאים אותם מלאים אבנים טובות ומרגליות והוא נסיב הדתין מנהון ואל יהב מאלין אני

חייב

חייב לך והוא אומר לו אף לא כדין יהא שרי לך יהא שביק לך ה'ר השם גבולך שלום:
das ist/ Der Rabbi Levi hatt gesagt/ die grentzen Jerusalems werden ins künfftige zwölff meilen in die länge/ und achtzehen meilen in die breite voll edelgestein und perlen seyn. Wann ein mensch dem andern in dieser Welt schuldig ist/ so spricht er zu ihm/ Komme/ wir wollen bey dem Richter rechten. Bißweilen machet der Richter friede zwischen denselben (und vereiniget sie/) bißweilen aber machet er keinen frieden unter ihnen/ und gehen sie nicht alle beyde vergnüget von ihm hinauß. Ins künfftige aber wird einer seinem nebenmenschen schuldig seyn/ und zu ihm sagen/ Komme/ wir wollen bey dem Messia zu Jerusalem rechten: und wann sie an die grentzen Jerusalems kommen/ so finden sie dieselbige voll edelgesteine und perlen; alßdann wird er (nemlich der schuldener) zwen von denselben nehmen / (und dieselbige seinem glaubiger zur zahlung geben/) und zu ihm sagen/ bin ich dir mehr alß diese schuldig? Derselbige aber wird ihm antworten/ du bist mir nicht einmahl so viel schuldig/ ich quittire dich/ und spreche dich loß von der schuld. Dieses ist dasjenige was (Psal. 147. ℣. 14.) gesagt wird: Der deine grentzen in frieden setzet.

Wie einer der schuldig ist/ seine schuld bezahlen werde.

In dem vorgedachten Médrasch Tillim wird im letzst angezogenen ohrt die sach anderster vorgebracht/ mit diesen worten: אמר רבי יודן לעתיד לבוא אדם יש לו שנים ושלשה זהובים חוב על הבירו והוא אומר לו נלך אצל מלך המשיח והם הולכים אצלו והוא אומר לו מה אני חייב לך שנים ושלשה זהובים אומ׳ שכאן שהכסף והזהב לפני מלך המשיח הוא כעפר שנאמר השם גבולך שלום:
das ist/ Der Rabbi Jóden hatt gesagt/ wann ins künfftige einer zwen oder drey gülden schulden an seinen nebenmenschen zu forderen hatt/ so wird der schuldener zu seinem glaubiger sagen/ wir wollen zu dem Messia gehen (umb dich zu bezahlen.) Alßdann werden sie zu demselben gehen/ und der schuldener wird zu dem glaubiger sagen/ wie viel bin ich dir schuldig? zwen oder drey gülden? (und wird daselbsten so viel geld nehmen/ und seine schuld bezahlen/ und sprechen/) ich will hier weg gehen (dieweil meine schuld bezahlt ist:) dann das silber und gold wird vor dem König Messia wie staub (und also in großer menge) seyn/ wie (Psal. 147. ℣. 14.) gesagt wirdt: Der deine grentzen in frieden setzet.

Nach dem nun/ wie gedacht/ so viel edelgestein und perlen umb Jerusalem ins künfftige seyn sollen / so werden die Juden keiner schlangen vonnöthen haben/ welche ihnen selbige bringen/ worvon in dem Talmudischen Tractat Avóth (oder Ovós) des Rabbi Nathans fol. 1. col. 2. 3. also geschrieben stehet: אלמלא לא נתקלל נחש לכל אחד ואחד מישראל היו לו שני נחשים כתוך ביתו אחד משגרו לכערב ואחד משגרו למזרח ומביאים להם סנדלים טובים אבנים טובות ומרגליות ואין כל בריה יכולה להחזיק

Es werden also die Juden keine schlangen vonnöthen haben/ und edelgesteine zu holen.

להחזיק אותן. ולא עוד אלא שהיו מכניסין אותן תחת גמל תחת חסור ותחת פרד ומוציאין זבלים לגנות ולפרדסות: das iſt/ Wann dieſchlang nicht wäre verflucht worden/ ſo hätte ein jeder Iſraelit zwo ſchlangen in ſeinem hauß gehabt. Die eine hätte er gegen Nidergang/ die andere aber gegen Auffgang der ſonnen geſchicket / und hätten ſie ihm gute ſmaragd / und edelgeſtein/ und perlen gebracht. Es hätte ſie auch kein menſch angreiffen können: ja ſie hätten dieſelbige (edelgeſteine) unter die kamel/ eſel/ und maulthier (in die ſtälle) gebracht / und den miſt (unter ſolchen thieren) hinauß in die gärten/ und luſtgärten getragen. In dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin aber wird dieſe ſach fol. 59. col. 2. etwas verändert geleſen/ mit dieſen worten: אלמלא לא נתקלל נחש כל אחד ואחד מישראל היו מזרזין לו שני נחשים טובים אלמלא לא נתקלל נחש כל אחד ואחד מישראל היו מזרזין לו שני נחשים טובים ואבנים טובות ומרגליות ולא אוזר משגרו ליצפן ואחד משגרו לדרום להביאן מרגליות טובים ואבנים טובות ומרגליות ולא עור אלא שהפשילין רצועה תחת זנבו ומוציא בה עפר לגינו ולהרבתו: das iſt / Wann die ſchlang nicht wäre verflucht worden/ ſo wären einem jeden Iſraeliten zwo gute ſchlangen verordnet worden / deren eine er gegen Mittag/ die andere aber gegen Mitternacht geſchicket hätte / umb gute ſmaragd/ und edelgeſteine/ und perlen ihm zu bringen. Dieſes wäre nicht genug geweſen/ ſondern mann hätte auch einen riemen an ihren ſchwantz gehencket / mit welchem ſie erde in des menſchen garten/ oder wüſten ohrt gebracht hätte. Eben ſolches iſt auch in dem Jalkut Schimóni über die bücher Moſis fol. 4. col. 4. numerô 15. zu finden.

Was die ſchlangen gethan hätten/ wann ſie nicht wären verflucht worden.

Es ſoll auch ins künfftige ein feuer umb die Statt Jeruſalem ſeyn / welches die leuth unverſehrt gehen werden/ und ſtehet darvon in dem Jalkut über den Zachariam, fol. 85. col. 1. numerô 569. alſo geſchrieben: אמר רבי שמעון בן לוי שכל פסליא שלי נעשים לה חומה לירושלים לעתיד לבוא ואני מצוה למלאכים לשומרה שנאמר ואני אהיה לה נאם יי חומת אש סביב וכתיב ולמען כבוד אהיה בתוכה אבל לעתיד על הומותיך ירושלים הפקדתי שומרים וכי ביאחר שהאש מוקף לה מי יכול ליכנס בתוכה אבל לעתיד לבוא הצדיקים מהלכים באש כאדם שמהלך בחמה מפני הצנה והיא ערבה עליו. ואם אתה תמה בדבר זה בוא והסתכל בחנניה מישראל ועזריה שבשעה שהשליכם נבוכדנאצר בתוך כבשן האש היו מהלכים בו כאדם שהוא מהלך בחמה ביום הצנה שנאמר ענה ואמר הא אנא הזי גוברין ארבעה שריין מהלכין בגו נורא וחבל לא איתי בהון: das iſt/ Der Rabbi Simeon des Levi ſohn ſpricht / (GOtt habe geſagt/) ins künfftige ſollen alle die in meiner haußhaltung ſeyn (das iſt/ alle meine Engel) eine mauer umb Jeruſalem ſeyn/ und werde ich den Engelen befehlen daſſelbige zu bewahren/ wie (Eſaiæ 62. ℣. 6.) geſagt wird: Ich werde wächter auff deine mauren verordnen / o Jeruſalem! Dieweil aber feuer rings umb daſſelbe ſeyn wird/ wer wird dann hinein gehen können? Die gerechten werden ins künfftige im feuer gehen. Gleich wie ein menſch in der ſonnen/ die ihm angenehm iſt / wegen der kält gehet. Wann du dich aber hierüber verwundereſt/ ſo komme und betrachte den Hananiam/ Miſael/

Es ſoll auch ins künfftig feuer umb Jeruſalem ſein/ durch welches die gerechten unverletzet gehen werden.

Misael/und Asariam/welche/alß sie der Nebucadnezar in den feurigen ofen hatt werffen lassen/ darinnen gegangen seind/gleich wie ein mensch in der sonnen gehet/wann es kalt ist/wie (Danielis 3. v. 25.) gesagt wird: Er antwortete/und sprach/ich sehe doch vier männer ledig in dem feuer herumb gehen / und seind unversehrt. Dieses aber seye hiermit genug von der Statt Jerusalem / wir wollen nun auch nachsehen was die Rabbinen von dem Tempel schreiben / welcher ins künfftige in Jerusalem seyn wird.

Mißhelligkeit der Juden wegen des Tempels der ins künfftig zu Jerusalem sein wird.

Was das werck von dem Tempel angehet/so kommen die Rabbinen in ihren meinungen nicht mit einander überein/einige sagen/GOtt werde ihn selbsten bauen/und von dem Himmel herunter kommen lassen: andere lehren der Messias werde ihn bauen: andere melden daß die Edomiter/das ist/ die Römer / oder die Christen denselbigen bauen werden: andere geben vor er seye nicht verbrant/ sondern von den Teuffelen verborgen worden. Daß GOtt denselben selbsten bauen werde / solches stehet in dem buch Séra Abraham fol.66.col.3. mit diesen worten: יבנה הקדוש בריך הוא בית המקדש לישראל בקצתו שנאמר אני הצתי אש בציון ואני אעתיד לבנותה: das ist/ **Der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftige den Tempel selbsten bauen/wie** (Thren.4. v.11.) **gesagt wird: Ich hab ein feuer in Zion angezündet / und werde ich dasselbige wider bauen.** So wird auch in dem Jalkut Schimóni über den Esaiam fol.41.col.1. numero 258. hiervon nachgehendes gelesen: רבי פנחס בשם רבי ראובן אמר עתיד הקדוש בריך הוא להביא שני הבור וכרמל ולבנות ביה המקדש על גביהן מה טעם והיה באחרית הימים נכון יהיה הר בית י׳ בראש ההרים והם אומרים שירה. אמר רב הונא דיין עד כאן אלא בית המקדש אומר שירה וההרים עונים אחריו וגו׳: das ist/ **Der Raf Pinchas hatt im nahmen des Rabbi Rubens gesagt / der heilige gebenedeyete GOtt werde den Sinai/Tabor/und Carmel herbey bringen/und den Tempel auff dieselbige bauen. Woher wird solches bewiesen?** (Dieweil Esaiæ 2. v. 2. geschrieben stehet:) **Es wird in den letzten tagen geschehen/daß der berg des hauses des HErren auff der spitze der bergen wird vest stehen: und dieselbige werden einen lobgesang sagen.** Der Raf Hona **hatt gesagt/ist es damit genug? Der Tempel wird einen lobgesang sagen/ und die berge werden darauff antworten.** In dem buch Toledóth Jizchak stehet fol. 31. col. 1. in der Parascha Toledóth Jizchak auch also geschrieben: בית המקדש השלישי יבנה על הקדוש בריך הוא וכמו שהקדוש בריך הוא תי לעד כן יהיה קיים לעד ולא יחרב עוד: das ist/ **Der dritte Tempel wird von dem heiligen gebenedeyeten Gott gebauet werden; und gleich wie der heilige gebenedeyete Gott ewig lebet / also wird auch der Tempel ewig währen / und nicht mehr verwüstet werden.** Über das wird auch in dem büchlein Schechechâth léket, numerô 2. unter dem titel

Einige lehren GOtt werde denselben selbsten bauen.

Er soll auff drey berg gebauet werden.

titel Beth hammikdasch auß dem buch Tikkúne haſsóhar, auß dem ein und zwantzigſten Tikkun nachgehendes gefunden: כדין יהבני ביתא דשכינתא דאיהו בית המקדש דיבנה קדושׁ ברוך הוא בעמנו ובניינו דבי מקדשא תהא בניוהי סכספא והדהבא ואבנין יקרין ותהא מרקמא סכל צייורין דעובדא דבראשית וגו': das iſt / Alſo wird das hauß der göttlichen Majeſtät / nemlich der Tempel gebauet werden / welchen der heilige gebenedeyete GOtt ſelbſten bauen wird. Es wird aber das gebäu des Tempels von ſilber / und gold / und edelgeſteinen gebauet werden / und wird von allerhand geſtalten des wercks der erſchaffung geſtickte arbeit darein kommen.

Wie köſtlich er werde gebauet werden.

Daß Gott den Tempel von dem Himmel werde herunter kommen laſſen / ſolches wird in dem buch Emek hammélelh fol. 121. col. 4. in dem 152. Capitel / unter dem titel Schâar Kirjáth árba gelehret / mit dieſen worten: אזרו רבותינו זכרונם לברכה שארץ ישראל יהיה לעתיד לבוא כל כך גדולה כמו כל העולם כולו בטהרתו ואז יוריד הקדוש ברוך הוא בית המקדש משמי שמים העליונים אשר כולו אש מעשה ידיו של הקדוש ברוך הוא וישמשו בו ישראל כמלאכי הקודש המשרתים בשמי מרום וזהו המקדש שעלה ברצונו של הקב"ה להורידו משמי מרומים אחר יציאת מצרים ולכן הזכיר אותו משה רבינו עליו השלום בשירת הים שנו אל נקדש ה' כוננו ידיך ולא ישלטו בו ידי אדם מעולם וזהו סמיכתו ה' ימלוך לעולם ועד שראה ברוח הקודש שלא יורידו עד לעתיד אזדות עון מיכה שנאמר ועבר בים צרה וגו' ולעתיד לבוא יורידו ה"קבה בזמן שימליך ה' לעולם ועד שהוא אחר ביאת משיח ולכן לא אמר ה' מלך ה' מלך דק יהלוך והמבין יבין. וכמו שכלכותו קיים לעולם ועד ולנצח נצחים כך בנין בית המקדש שלו קיים לעולמי עד ולעולמי עולמים: das iſt / Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / haben geſagt / daß das Land Iſrael's ins künfftige eben ſo groß ſeyn werde / alß die gantze Welt iſt / mit ſeiner reinigkeit: und daß alßdann der heilige gebenedeyete Gott den Tempel von dem hohen Himmel werde herunter kommen laſſen / welcher gantz feuerig / und das werck der händen des heiligen gebenedeyeten Gottes ſeyn wird / in welchem die Iſraeliten dienen werden / wie die heilige Engel in dem Himmel dienen. Und dieſer iſt derjenige Tempel / welchen der heilige gebenedeyete GOTT / bey dem außgang (der kinder Iſrael) auß Egypten / vorgenommen hatt von dem hohen Himmel herab kommen zu laſſen; deßwegen hatt unſer Lehrmeiſter Moſes / auff welchem der friede ſeye / in dem lobgeſang wegen des meers (durch welches die Iſraeliten mit trockenem fuß gegangen / in welchem die Egyptier ertruncken ſeind) deſſelben meldung gethan / daß ſie deſſen werden würdig ſeyn (wann er Exodi 15. v. 17. ſpricht: Du wirſt ſie hinein bringen / und pflantzen auff dem berge deines erbtheils / den du HErr dir zur wohnung gemacht haſt /) Zum heiligthumb / HErr / welches deine hände zubereitet haben / über welches nimmermehr die hände der menſchen gewalt haben werden.

Gott ſoll denſelben vom Himmel herunter kommen laſſen.

den. Deßwegen folget ſtracks darauff (v. 18.) Der HErr wird regiren immer und ewiglich / dieweil er (nemlich Moſes) durch den heiligen geiſt geſehen hatt / daß GOtt denſelben nicht eher / alß ins künfftige werde herunter laſſen / wegen der ſünde des Micha (deren Judic. cap. 17.) gedacht wird: wie (Zachar. 10. v. 11.) geſagt wird: Und er wird durchs meer der angſt gehen ꝛc. Ins künfftige aber wird der heilige gebenedeyete Gott denſelben herunter laſſen / zur zeit wenn der Herr immer und in ewigkeit regiren wird / welches nach der zukunfft des Meſſiæ geſchehen wird / deßwegen hatt er nicht geſagt / der HErr hatt geregiret / der HErr hatt geregiret / ſondern er wird regiren. Wer klug iſt / der wird es verſtehen. Und gleich wie ſein Reich immer und ewig währet / alſo wird auch das gebäu ſeines Tempels in alle ewigkeit währen. Daß der Tempel vom Himmel herab von Gott werde gegeben werden / ſolches iſt auch im gedachten buch Emek hammélech fol. 42. col. 4. im end des 72. Capitels / unter dem titel Schaar ólam hattóhu, und fol. 132. col. 2. im 12. Capitel / unter dem titel Schaar réscha diser ánpin zu finden.

Daß der Meſſias denſelben bauen werde / ſolches wird in dem Jalkut Schimóni über das hohe lied Salomonis / fol. 179. col. 3. numero 988. geleſen / allwo die wort alſo lauten: מלך המשיח יתעורר מן הצפון ויבנה בית המקדש ברזים / das iſt / Der König Meſſias wird von Mitternacht auffgemunteret werden / und den Tempel gegen Mittag bauen. So wird auch in des Rabbi Moſche bar Majemons buch Jad chasáka, im zweiten theil / fol. 297. col. 1. in dem 11. Capitel / unter dem titel Hilchóth melachim, numero 1. geleſen: המלך המשיח עתיד לעמוד ולהחזיר מלכות בית דוד לישנה הממשלה הראשונה ובונה את בית המקדש וגו' / das iſt / Der König Meſſias wird ins künfftige auff ſtehen / und die regirung des haußes Davids widerbringen / und die erſte herrſchafft in ihren alten ſtand ſetzen / und den Tempel bauen ꝛc. Jn dem buch Peſikta ſotárta ſtehet fol. 58. col. 1. inder Paraſcha Bálak. über die wort Numer. 24. v. 17. Er wird die Fürſten der Moabiter zerſchmetteren / auch alſo geſchrieben: כלמד שיהיו ישראל מקובצין בגליל העליון ויצפה עליהם שם משיח בן יוסף מיהו הגליל והם שולים משם וכל ישראל עמו לירושלים וגו' והוא שלה ובונה את בית המקדש ומקריב קרבנות והאש יורדת מן השמים והוא מוחץ כל אומות העולם: / das iſt / Dieſes lehret uns / daß die Iſraeliten ſich in dem oberen Galilæa verſammelen werden / und daß der Meſſias der ſohn Joſephs mit ten auß Galilæa auff ſie achtung geben / und von dannen mit allen Iſraeliten hinauff nach Jeruſalem gehen werde ꝛc. Er wird hinauff gehen / und den Tempel bauen / und opffer opfferen / und es wird feuer vom Himmel herab kommen / und er wird alle Völcker der Welt zerſchmetteren. Und in Bammidbar rábba wird fol. 205. col. 2. in der 13. Paraſcha

Anders lehren der Meſſias werde den tempel bauen.

לכשיתעורר מלך המשיח שהוא נתון בצפון יבא ויבנה את בית המקדש שהוא נתון בדרום: scha geleſen: das iſt / Wann der König Meſſias wird auffgemunteret werden / welcher gegen Norden iſt / ſo wird er kommen und den Tempel bauen / welcher gegen Mittag iſt. Uber das wird auch in des Abarbenels Commentario über Zach. cap. 4. fol. 284. col. 4. im end / und fol. 185. col. 1. zwey mahl gelehret daß der Meſſias den Tempel bauen werde.

Der Rabbi Bechai lehret daß die Römer denſelben bauen werden.

Daß die Edomiter / das iſt / die Römer / oder Chriſten denſelben bauen ſollen / ſolches lehret der Rabbi Bechai in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 132. col. 2. in der Paraſcha Schemini, wann er ſich alſo vernehmen läſſet: במדרש ונחומא לזה נמשלה מלכות ו להורי שעתיד הקב"ה להחזיר עליהן מדת הדין . ויש נסחאות שכתוב בהן שעתיד להחזיר העטרה לישנה . והענין כי שני המקדשים נבנו על ידי ישראל בית ראשון בנה שלמה שהוא מזרע יהודה . בית שני בנה זרובבל שהיה גם כן מזרע יהודה שנאמר ידי זרובבל יסדו הבית הזה וגו' אבל הבית השלישי שיתירה אומרת ו לבנותו . והוא שאמרו שעתיד להחזיר העטרה לישנה לפי שהוא החריבו: das iſt / In dem Medraſch Tanchúma (wird geleſen:) warumb wird dieſes Reich (nemlich das Edomitiſche oder Römiſche Reich / wie auß den vorhergehenden worten zu ſehen iſt /) einem Chásir das iſt / Schwein verglichen? Dieweil der heilige gebenedeyete Gott die eigenſchafft des gerichtes über ſie (nemlich die Edomiter / oder Römer / oder Chriſten) wird ergehen laſſen (welches ergehen laſſen hachasír heiſſet.) In anderen exemplaren aber ſtehet geſchrieben (es werde das Römiſche Reich / oder die Chriſtenheit / deßwegen einem Chásir oder Schwein verglichen) dieweil es die krone wider in ihren alten ſtand ſetzen wird (welches wider ſetzen hachasír heiſſet.) Die meinung iſt / daß die zwen Tempel durch die Iſraeliten ſeyen gebauet worden. Den erſten Tempel hatt der Salomon gebauet / welcher vom ſaamen Juda war. Den zweiten Tempel hatt der Serubabel gebauet / welcher auch vom dem geſchlecht Juda war / wie (Zach. 4. v. 9.) geſagt wird: Die hände Serubabels haben zu dieſem hauß das fundament geleget. Aber den dritten Tempel wird dieſes (nemlich das Edomitiſche / das iſt / das Römiſche und Chriſtliche) Volck bauen: und dieſes iſt dasjenige was geſagt wird / das Edomitiſche Reich werde die kron in ihren alten ſtand ſetzen / dieweil es den Tempel (durch den Titum Veſpaſianum) verſtöret hatt. Wann aber die Chriſten / wie oben gedacht / zur zeit des Meſſiæ all getödtet werden ſollen / wie werden ſie dann den Tempel bauen können? Oder wird mann ſie etwan ſo lang leben laſſen / biß das gebäu fertig ſeyn wird / und ſie alßdann erſt todt ſchlagen? Auff ſolche weiſe aber würden ſie einen gar ſchlechten lohn vor ihre verrichtete ſchwehre arbeit / und geleiſteten ſaueren dinſt empfangen.

Was vor bau-materia-

Was die materialien anbelanget / ſo ſtehet / was die ſtein angehet / in dem

dem Jalkut chádaſch fol. 42. numero 66. unter dem titel Beth hammikdaſch, darvon alſo geſchrieben: לעתיד יבנה בית המקדש על מכונו מאותם האבנים בעצמן שהיה בית המקדש ראשון בנוי: das iſt / **Jns künfftige wird der Tempel auff ſeinem platz von eben denſelbigen ſteinen gebauet werden / mit welchen der erſte Tempel gebauet war.** Was die balcken betrifft / ſo wird in der Chaldeiſchen überſetzung der worten Cantic. 1. v. 17. darvon nachgehendes geleſen: אמר שלמה נביא כמה יאי בית מוקדשא דיי דאתבני על ידי מן קיסי גולישי אבל יהיד יהי יאי בית מוקדשא דעתיד לאתבנאה מיומי מלכא משיחא דכשורותי יהוין מן ארזין דנגרא דשרן וישרתוהי יהוין מן ברתי ושני ושורבני: das iſt / **Der Prophet Salomon hatt geſagt / wie ſchön iſt der Tempel des HErren / welcher durch mich von cedern holtz iſt gebauet worden. Es wird aber der Tempel / welcher ins künfftig / zur zeit des Königs Meſſiæ, wird gebauet werden / viel ſchöner ſeyn / deſſen balcken von cedern auß dem Paradeis / und ſparren von tannen und cedern ſeyn werden.**

Daß der Tempel nicht ſeye verbrant / ſondern von den Teuffelen verborgen worden / ſolches wird in dem Jalkut chádaſch fol. 74. col. 3. numeró 7. auß dem erſten theil des buchs Aſarâh maamaróth cap. 26. fol. 11. col. 2. geleſen mit nachfolgendem inhalt: המקדש לא נשרף אלא נגנז רק שרים ושרתין הביאו גל של אבנים משרופות סיד להשביע עינו של רשע וגו': das iſt / **Der Tempel iſt nicht verbrant / ſondern verborgen worden / und haben die Teuffel und Teuffelinen einen hauffen ſtein gebranten kalks herbey gebracht / das aug des gottloſen** (Titi Veſpaſiani) **damit zu ſättigen.** Solches wird auch im buch Emek hammélech fol. 37. col. 1. im end des 65. Capitels / unter dem titel Schaar ólam hattóhu geleſen / daß nicht allein der Tempel nicht ſeye verſtöret worden / ſondern auch daß noch jetziger zeit in demſelben von dem Engel Sandálfon, welcher der Elias iſt / geopfferet werde / und lauten die wort daſelbſten alſo: הוא הסנדלפון מביא המקדש שהה אפילו בהרבנו כי אי איפשר לעולם בלא קרבנות והאומות אינם רואים שמשתי שמקריבין קרבנות א"ע ששאין בית המקדש והבן. ובאמת בית המקדש לא נהרב כמו שהקבה גזר על הרוחין וישרין שהביאו האבנים בימי שלמה באשר הוא במדרש רבה שיר השירים כן הביאו אבנים שרופות למלאות עינו של אוהו רשע. וכן הוא בזוהר פקודי דף ר"ם ע"ב ת"ח אינון אבנין דיסודי ציון וירושלים ה"ו דשלשו עלייהו שאר עמין: das iſt / **Er** (der Elias) **iſt derjenige / welcher geſagt under in dem Tempel opfferet / wiewol er verwüſtet iſt / dann die Welt kann nicht ohne opffer beſtehen: die Völcker aber** (welche auſſer dem Judenthumb ſeind) **ſehen ihn nicht / und wiſſen nichts darvon. Das geld** (welches darzu vonnöthen iſt) **hatter auß der kammer der behopffer her / welche daſelbſten verborgen iſt. Deßwegen haben unſere Rabbinen /**

ſien darzu kommen.

Andere leſen der Tempel ſeye nicht verbrant ſondern der verborgen worden.

Und ſoll der Engel Sandálfon nemlich der Elias in demſelben opfferen.

Woher der rede das darzu nöthige genehme.

geſegneter gedächtenuß/geſagt / ich habe gehöret daß opffer geopfferet werden/ob ſchon kein Tempel iſt. Verſtehe es wol. Es iſt auch in wahrheit der Tempel nicht verſtöret worden / ſondern gleich wie der heilige gebenedeyete Gott über die Geiſter und Teuffel beſtimet hatt/ daß ſie zu den zeiten Salomons die ſteine (zum bau des Tempels) herbey bringen mußten/wie in dem Médraſch rábba über das hohe lied Salomonis geleſen wird: alſo haben ſie auch verbrante ſtein herbey gebracht (und mit denſelben den Tempel bedecket) auff daß ſie denſelbigen gottloſen (nemlich dem Tito Veſpaſiano) die augen fülleten / (und ihn vergnügen mögten/ daß er meinen ſolte/der Tempel ſeye verbrant.) Alſo ſtehet auch in dem Sóhar in der Paraſcha Pekudé, fol. 240. col. 2. geſchrieben: Komme und ſehe: es ſey ferne daß die Völcker über die ſteine und fundamenter Zions und Jeruſalems gewalt gehabt haben ſollen. Weiter ſtehet im angezogenen fol. 74. col. 4. numero 18. des Jalkut chádaſch auß dem buch Galánte alſo geſchrieben: כל האבנים ויסודי ירושלים ויסודי המקדש לא נשרף ולא נהרב ולא נאבד אחד מהם אלא נגנזו ובשישי הקדוש בריך הוא ויקים את ירושלים על מקומו אותן האבנים הראשונים ישובו למקומם וכל הבנין יעמוד כבראשונה אף עלי פי שלפי הנראה היו מהרסים יסודי המקדש לא היה אלא מראית עין; das iſt/ Es iſt kein einiger von allen ſteinen / auch nicht ein einziges von den fundamenten Jeruſalems und des Tempels verbrant / oder verſtöret / oder verlohren / ſondern ſie ſeind verborgen (und auffgehoben oder verwahret) worden: und wann der heilige gebenedeyete Gott Jeruſalem wider geben / und an ſeinen ohrt ſtellen wird / ſo werden dieſelbige erſte ſteine auch wider an ihren ohrt kommen / und das gantze gebäu wie zuvor ſtehen; wiewol nach dem äuſſerlichen anſehen die fundament des Tempels ſeind verſtöret worden / ſo war es doch nichts anders alß ein ſchein vor den augen.

So ſollen auch die thüren des Tempels verborgen ſeyn werden.

Alſo ſollen auch die thüren den Tempels nichts verbrant/ ſondern verborgen ſeyn / worvon in dem Jalkut Schimóni über die Pſalmen fol. 98. col. 4. numero 699. über die wort Pſal. 24. ℣. 6. 9. Erhebet euere häupter/ o ihr thor! auß dem buch Tanchúma, welches bey den Juden hochgeachtet wird / nachfolgendes geleſen wird: מי אשר הפסוק הזה שלמה אמרו כשעשה את הארון עשאו של עשרה אמות ונשא אותו להכניס לבית קודש הקדשים כיון שהגיע לפתח בית המקדש היה הפתח של עשר אמות והארון של עשר אמות ואין עשר אמות יכולין ליכנס בתוך עשר אמות ועוד שהיו טוענין בו, כיון שראה שלא היה יכול להכניסו היה מתבייש ולא היה יודע מה לעשות התחיל לפני הקדוש בריך הוא שאו שערים ראשיכם ויבא מלך הכבוד, באותה שעה בקשו השערים לירד ולרוץ על ראשו של שלמה שהיו סבורים שמא על עצמו הוא אומר אמרו ליה מי הוא זה מלך הכבוד אמר להן ה' צבאות מלך הכבוד סלה, כיון שהזכיר אדונו של דוד וראו ארונו מיד נענה, אמר להן הקב"ה אתם חלקתם

הלקחם לי כבוד חייכם כשאחריב את ביתי אין כל אומה שולטת בכם . כל כלי בית המקדש גלו לבבל שנאמר ככלי בית ה' הביא ובוכהנאצר מלך בבל לבבל אבל השערים במקומן נגנזו שנאמר שבעו בארץ שערים . ולמה נעטיר שלמה על יד שנתגאה ואמר בנה בניתי בית זבול לך : das iſt/ Wer hatt dieſen Verſichel geſagt? Der Salomon hatt ihn geſagt. Alß er die lade (des bundes) gemacht hatte/hatte er ſie zehen ehlen groß gemacht; und er trug ſie/ daß er dieſelbe in das allerheiligſte bringen wolte. Alß er aber in das thor des Tempels kam/ war das thor zehen ehlen groß/ und die lade auch zehen ehlen groß; zehen ehlen aber können nicht in zehen ehlen gehen: über das wurde ſie auch getragen (deßwegen noch mehr raum vonnöthen war.) Alß er nun ſahe/ daß er ſie nicht hinein bringen konte/ ſchämte er ſich/ und wußte nicht was er thun ſolte/ und fieng an vor dem heiligen gebenedeyeten Gott zu bätten: Erhebet euere häupter o ihr thor! auff daß der König der ehren hinein gehe. Zur ſelbigen zeit wolten die thor herunter kommen/ und dem Salomon auff ſein haupt fallen (ſelbiges zu zerknirſchen/) dieweil ſie vermeinten er hätte ſolches von ſich ſelbſten geſagt (und ſich ſelbſten einen König der ehren genennet/) und ſprachen zu ihm/ Wer iſt dieſer König der ehren? und er antwortete ihnen/ Der HErr der Heerſchaaren iſt der König der ehren. Sela. Nachdem er des Davids HErren (nemlich Gottes/) meldung gethan hatte/ und ſie ſeine lade (des bundes) geſehen hatten/ wurde er alſo bald erhöret (und ſie erweiterten ſich/ daß mann hinein kommen konte.) Da ſprach der heilige gebenedeyete GOtt zu ihnen/ (verſtehe den thüren) ihr habt mir ehr erwieſen/ ich ſchwere bey euerem leben/ daß kein volck über euch gewalt haben wird/ wann ich mein hauß verſtören werde. Alle gefäß des Tempels ſeind nach Babel gebracht worden/ wie (2. Chron. 36. ℣. 7.) geſagt wird: Auch brachte der Nebucad-Nezar/ der König zu Babel/ etliche gefäß des hauſes des HErren gen Babel: die thor aber ſeind an ihrem ohrt verborgen worden/ wie (Thren. 2. ℣. 9) geſagt wird: Ihre thor ſeind in die Erde verſuncken. Warumb aber iſt der Salomon alſo betrüber worden/ (daß es ihm ſo hinderlich gegangen iſt?) Dieweil er hochmüthig geweſen iſt/ und (wie 1. Reg. 8. ℣. 13. zu ſehen iſt/) geſagt hatt: Ich hab ein hauß gebauet dir zur wohnung. Dieſes ſeind die wort des Jalkut Schimóni.

Wie hinderlich es dem König Salomon mit dem thor/ oder den thüren des Tempels ergangen.

Wo ſtehet es aber geſchrieben/ daß der König Salomon eine bundslade gemacht habe/ oder habe machen laſſen? Es wird zwar 1. Reg. 8. ℣ 6. geleſen/ daß er die lade des bundes in das allerheiligſte habe tragen laſſen/ es iſt aber dieſelbige ſchon zu Moſis zeiten gemacht worden/ wie Exodi 25. ℣. 10. &c. und 37. ℣. 1. &c. zu ſehen iſt. So iſt die lade auch nicht zehen ehlen groß geweſen/ wie

Jüdiſcher irrthumb von der bunds-laden.

hier irrig gemeldet wird/ ſondern iſt nur dritthalbe ehlen lang/ und anderthalbe ehlen breit/ und anderthalbe ehlen hoch geweſen/ wie in den beyden letztangezogenen ohrten zu finden iſt: wiewol in dem Talmudiſchen Tractat Schekalim fol. 9. col. 1. geleſen wird/ daß nach des Rabbi Ilai meinung zwo laden geweſen ſeyen/ dem aber daſelbſten von den Rabbinen widerſprochen wird; worvon auch des Iſaac Abarbenels Commentarius über 1. Sam. 4. v. 4. auffgeſchlagen werden kann. Gleich wie nun hierinnen ſehr geirret iſt worden/ alſo iſt all das übrige auch eine abgeſchmackte und närriſche Jüdiſche fabel/ welche in dem Médraſch Tillim fol. 22. col. 3. über obgedachte wort Pſal. 24. v. 6. auff eine andere weiſe vorgebracht wird/ und zwar mit dieſen worten: את מזא בשעה שבנה שלמה בית המקדש ביקש שלמה להכניס את הארון והיה השער קטן חמש אמות ארכו ושתים וחצי רחבו. והארון הזה אמתים וחצי ארכו ואמה וחצי רחבו. וכי לא היה אמה וחצי נכנסת בתוך שתים וחצי. אלא באותה שעה דבקו שערים זה בזה ואמר שלמה עשרים וארבע רננות ולא נענה. חזר ואמר שאו שערים ראשיכם ולא נענה. כיון שאמר י' אלהים אל תשב פני משיחך זכרה לחסדי דוד עבדך מיד נענה ונשאו שערים ראשן ובנבם הארון וירדה אש מן השמים. ולמה נצטער שלמה כל כך כפני שנאמר ואמר בנה בניתי בית זבול לך: das iſt/ Du findeſt daß/ alß der Salomon den Tempel gebauet hatte/ er die lade (des bundes) darein habe wollen bringen laſſen/ und daß das thor klein/ und fünff ehlen lang/ und dritthalbe ehlen breit/ die lade aber dritthalbe ehlen lang/ und anderthalbe ehlen breit geweſen ſeye. Wie! hatt dann die lade die anderthalbe ehlen breit war/ nicht durch das thor gehen können/ welches dritthalbe ehlen breit war? Die thor hielten ſich zur ſelbigen zeit veſt aneinander (daß mann ſie nicht von einander bringen/ und auffmachen konte;) und der Salomon ſagte vier und zwantzig geſäng (in hoffnung daß ſie auffſtehen ſolten/) er wurde aber nicht erhöret. Darnach ſprach er/ erhebet euere häupter/ o ihr thor! und wurde auch nicht erhöret. Nachdem er aber (die wort 2. Chron. 6. v. 42.) geſagt hatte: HErr GOtt/ wende nicht weg das angeſicht deines geſalbten: gedencke an die genade deines knechts Davids/ wurde er ſtracks erhöret/ und huben die thor ihre häupter auff/ und die lade ging hinein/ und es kam feuer vom Himmel herab. Warumb iſt aber der Salomon alſo betrübet worden? Dieweil er ſtoltz geweſen iſt/ und geſagt hatt: Ich hab ein hauß gebauet dir zur wohnung.

Weiterer bericht von dem auß einem edelſtein gemachten thor zum Tempel.

Wann aber dieſe thor ins künfftige wider zu dem Tempel gebrauchet werden ſolten/ welche vor alters daran geweſen ſeind/ ſo wird ja dasjenige thor/ welches die Engel von edelgeſtein zum künfftigen Tempel verfertiget haben ſollen/ keinen platz haben/ von welchem in dem Jalkut Schimóni über den Eſaiam fol. 54. col. 1. numero 339. alſo geſchrieben ſtehet: אמר רבי ירמיה בשם רבי שמואל בר יצחק עתיד הק"בה לעשות שער המזרח של בית המקדש הוא ושני פשפשין אבן אחת

של מרגלית. רבי יוחנן הוה יתיב ודיריש בבי כנישתא בצפורי עהיד הק"בה לעשות שער המזרחי של בית המקדש הוא ושני פשפשין אבן אחת של מרגלית. הוה תמן חד אפיקורוס אמר אפילו כהדא ביצרא דשפנינא ליה אנן משכחין והדין יתיב ואמר הבדין עם שהוא כפרש בים הגדול פקעה ספינתו בים וירד לעמקי תהום וראה מלאכי השרת מסתתין בו מגלפין בו מסרגין בו אסר להם מהו זה אמרו לו זה שער המזרחי של בית המקדש הוא ושני פשפשין אבן אחת של מרגלית. אמר ליה סבא סבא כל מה דאת יכיל למגלג גלוג למשבחא שבח דאילולי חסון עיני לא הויינא מהימנא. אמר ליה ואילו לא חסון עינך לא היתא מהימנא למיליא דאוריתא das iſt/ Es hatt der Rabbi Jeremias im nahmen des Rabbi Samuels, des Rabbi Isaacs ſohns/ geſagt/ der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftige das thor des Tempels gegen den auffgang der Sonnen/ ſambt zweyen thürlein auß einem edelgeſtein (oder einer perlen) machen. Der Rabbi Jochanan predigte einmahl in der ſchulen in Zipporia (und ſprach/) der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftige das thor des Tempels gegen auffgang der Sonnen/ſambt zweyen thürlein auß einem edelgeſtein machen: es war aber ein Epicurer (oder Ketzer) allda/ welcher ſprach/ wir finden keinen der ſo groß ſeye alß ein turteltauben ey iſt/ und dieſer ſagt ſolche lügen. Alß nun derſelbe (nachgehends) auff dem großen Meer fuhr/ zerbrach ſein ſchiff im Meer/ und er fiel hinunter in die tieffe des abgrunds/ und ſahe dinſtbare Engel darinnen (einen ſtein) ſchneiden/ und außhauen/ und einen unterſcheid daran machen: da ſprach er zu ihnen/ was iſt dieſes? und ſie antworteten ihm/ dieſes iſt das thor des Tempels gegen auffgang der Sonnen/ ſambt zweyen thürlein/ ſo auß einem edelgeſtein verfertiget wird. (Nachdem nun gedachter Epicurer wider nach hauß gekommen war/) ſprach er zu dem Rabbi Jochanan, o alter/ alter! erzehle alles was du erzehlen kanſt/ und lobe was du loben kanſt; dann wann meine augen es nicht geſehen hätten/ ſo hätte ich es nicht geglaubet. Er aber gab ihm zur antwort/ wann deine augen es nicht geſehen hätten/ ſo hätteſt du den worten des Geſätzes nicht geglaubet: und hub ſeine augen auff/ und ſahe ihn an/ und derſelbe wurde zu einem beinhauffen/ das iſt/ er ſtarb. Dieſes ſeind die wort des Jalkuts. Ich mögte aber wol wiſſen/ wie dieſer Epicurer/ alß er nach erlittenem ſchiffbruch/ in den abgrund des Meers geſuncken/ bey dem leben ſeye erhalten worden/ und wider herauß gekommen ſeye.

Wie ein Ketzer über des Rabbi Jochanans predigt vom groſſen edelgeſtein gelachet/ und was ihm widerfahren ſeye.

Ohnerachtet aber ſolches eine handgreiffliche erdichtung iſt/ ſo folget doch in dem letztangezogenen ohrt gleich auff dieſes/ daß GOtt ſelbſten einem frommen/ welcher auch daran gezweiffelt hatt/ ſolchen ſtein gewieſen habe/ und lauten die wort alſo: שהק"בה עהיד לעשות שער המזרחי של בית המקדש הוא ושני פשפשין אבן אחת של מרגליות יצתה כיוצא

Wie es einem frommen welcher daran gezweiffelt/ ergangen ſeye.

יצתה בת קול ואמרה אלולי שאתה חסיד גדול ככר היתה מדת הדין פוגעת בו באותו איש. העולם כולו בראתי בששה ימים דכתיב כי ששת ימים עשה יי׳ את השמים ואת הארץ וישר המזרחי של בית המקדש אפשר לעשות ושני פשפשין אבן אחת של מרגלית. מיד בקש רחמים על עצמו ואמר רבון העולמים אף על פי שבלבי הרהרתי בשפתי לא דברתי. מיד נעשית לו נס ונבקע היום לו וראה כלאכי השרת ספרתיון בו פלפלין כו מרגיז בו ואמר להם מה הוא זה אמרו לו זה שער המזרחי של בית המקדש הוא ושני פשפשין אבן אחת של מרגלית:

das ist/ Es hatt sich mit einem frommen zugetragen/ daß alß derselbe an dem ufer des Meers spatziren gieng/ und in seinem hertzen denjenigen nachdachte/ das gesagt wird/ daß der heilige gebenedeyete GOtt (nach der Rabbinen lehr/) uns künfftige ein thor an dem Tempel/ gegen auffgang der Sonnen/ mit zwey thürlein/ auß einem edelgestein machen werde (und daran zweiffelte ob dem also seyn mögte/) daß eine stimme vom Himmel herunter gekommen/ und gesagt hatt/ wann du nicht vollkommen fromm wärest/ so würde die eigenschafft des gerichts dich schon getroffen (und gestraffet) haben. Ich habe die gantze Welt in sechs tagen erschaffen/ wie (Exod. 20. ℣. 11.) gesagt wird: Dann in sechs tagen hatt der HErr Himmel und Erde gemacht: so ist es mir auch möglich/ daß ich das thor des Tempels gegen auffgang/ mit zweyen thürlein/ auß einem edelgestein mache. Hierauff bate derselbige fromme alsobald umb genad/ und sprach/ o du HErr der Welten! wiewol ich solches in meinem hertzen gedacht habe/ so habe ich es doch mit meinen lippen nicht geredet. Da geschahe ihm alsobald ein wunderwerck/ und das Meer wurde ihm zerspalten/ und er sahe dinstbare Engel darinnen (einen stein) schneiden/ außhauen/ und einen unterscheid daran machen/ und sprach zu ihnen/ was ist dieses? und sie antworteten ihm/ es ist das thor des Tempels gegen auffgang/ mit zweyen thürlein/ so auß einem edelgestein verfertiget wird.

Die lade des bundes soll verborgen sein worden.

Es soll auch die lade des bundes/ sambt denjenigen dingen/ welche in dem allerheiligsten gewesen seind/ verborgen seyn werden/ aber ins künfftige/ zur zeit des Messiæ, wider an den tag kommen. Daß die bundslade seye verborgen worden/ solches findet sich in dem Talmudischen Tractat Jóma fol. 53. col. 2. mit diesen worten: רבי יהודה בן לקיש אומר ארון במקומו נגנז שנאמר ויוציאו ראשי הבדים מן הקודש על פני הדביר ולא יראו החוצה ויהיו שם עד היום הזה: das ist/ Der Rabbi Jehuda, des Lakisch sohn spricht/ die lade seye an ihrem ohrt verborgen/ weil (1. Reg. 8. ℣. 8.) gesagt wird: Die stangen aber (der laden) waren so lang daß ihre spitzen (das ist/ äusserste end) von dem heiligthum vor dem Chor gesehen wurden: aber draussen wurden sie nicht gesehen: und waren daselbst biß auff diesen tag. Der beweiß wird/ wie der Rabbi Salomon in seinem Commentario darüber meldet/ daher genom-

nommen / weil gesagt wird : Und waren daselbst biß auff diesen tag / worauß folget / daß sie noch da seyn mussen. Der Rabbi Itaac Abarbenel schreibet in seiner außlegung über solche wort / fol. 226. col. 1. Leipziger drucks also : ה'ול דרשו ויהיו שם עד היום הזה. מלמד כשגלו ישראל לא נגלה הארון עמהם אלא ארון בסקומו נגנז : das ist / Unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß melden / daß durch die wort / Und waren daselbst biß auff diesen tag / gelehret werde / daß alß die Israeliten gefangen weggeführet worden / die lade nicht mit ihnen seye geführet / sondern in ihrem ohrt verborgen worden.

Daß auch andere dinge mit derselben verstecket seyen worden / solches wird in dem Talmudischen Tractat Schekalim fol. 9. col. 1. gelehret mit diesen worten : ארון הקדש בבית אשר בנה שלמה בן דוד מלך ישראל אין לכם משא בכתף עבדו את ה' אלהיכם ואת עמו ישראל . אמר להן אם גלה עמנו לבבל שוב אינו חוזר למקומו ונגנז : das ist / Von der zeit an da die lade ist verstecket worden / ist auch der krug mit dem manna (wovon Exodi 16. ℣. 33. zu lesen) und das geschirr mit dem öhl der salbung / wie auch der stab Aharons / sambt seinen mandelen und seiner blüth (wovon Numer. 17. ℣. 8. meldung geschiehet /) und das käßlein welches die Philister zum schuldopffer dem GOtt Israels geschicket haben (von welchem 1. Sam. 6. ℣. 11. 15. zu sehen ist /) verstecket worden. Wer hatt sie dann verstecket ? Der Josias hatt es gethan / nach dem er gesehen hatte / daß (Deuter. 28. ℣. 36.) geschrieben stehet : Der HErr wird dich und deinen König wegführen / da machte er sich auff / und verstecktе sie / wie (2. Chron 35. ℣. 3.) gesagt wird : Er sprach auch zu den Leviten / welche das gantze Israel lehreten / die dem HErren geheiliget waren : thut die heilige lade in das hauß / das der Salomon / der sohn Davids / der König Israels / gebauet hatt. Ihr sollet sie nicht mehr auff den schultern tragen. So dienet nun dem HERREN euerem GOtt / und seinem Volck Israel. Er sprach wann sie mit uns nach Babel geführet wird / so kommet sie nicht wider zurück an ihren ohrt / deßwegen ist sie verstecket worden. Eben solches ist auch in dem Talmudischen Tractat Horajóth (oder Horajos) fol. 12. col. 1. mit geringer veränderung zu finden. Der Isaac Abarbenel läsſet sich in seinem Commentario über 2. Reg. 23. ℣. 3. fol. 302. col. 3. Leipziger drucks / also darüber vernehmen : ידע יאשיהו שעתיד היה הבית ליחרב מדברי הולדה : הנביאה לכן צוה לגנוז קדש ה' אשר אהב כדי שלא יבא לידי האויבים כשאר כלי בית ה':

Es sollen auch andere dinge mit der lade verborgen sein worden.

das iſt/ Der Joſias wüßte daß der Tempel ſolte verſtöret werden/auß demjenigen was die Prophetin Hulda (2. Reg. 22. v. 15. 16. 17.) geſagt hatt/deßwegen hatt er befohlen / das heiligthumb des HErren zu verbergen/welches er liebete / damit es nicht / gleichwie die übrige gefäß des hauſſes des HErren / in die hände der feinden kommen mögte.

Wohin dieſelbe lade neben den übrigen dingen ſeye verſtecket worden.

Wohin aber dieſelbige lade neben den übrigen gemeldten dingen ſeye verſtecket worden/ſolches zeiget erwehnter Abarbenel an / wann er in ſeiner außlegung über das erſte buch der Königen / über die wort Cap. 6. v. 19. Aber das Chor bereitete er inwendig im hauß/daß mann die lade des bundes des HErren dahin thäte/ fol. 220. col. 1. vorgedachten drucks / ſich alſo verlauten läſſet: ח"ול אמרו שבזה רמז אל הבנין אשר עשה שלמה תחת קרקע הרביר לגנוז שם את הארון לפי שהיה נודע אליו שעתיד היה הבית ליחרב. ועשה אותו מקום במטמוניות עמוקות. ועקלקלות. והניח האבן על פי המקום ההוא. ועל האבן ההוא היה הארון. ויאשיהו גנז שמה הארון ועצעצת הגן ומטה אהרן. וישמן המשחה. ואפשר לומר שמתוך הנבואה שבאה לו כמו שנזכר למעלה בהעשרר לעשות זה: das iſt/ Unſere Weiſen/ geſegneter gedächtnuß/ ſagen/ daß hiermit auff dasjenige gebäu gedeutet werde/ welches der Salomon unter dem boden des Thors hatt machen laſſen, umb die lade daſelbſten zu verbergen; dann es war ihm bewußt/ daß der Tempel ſolte verſtöret werden: und er ließ denſelbigen ohrt mit tieffen und krummen verborgenen gewölbern machen/ und auff das loch deſſelbigen ohrts einen ſtein legen / auff welchem die lade ſtund. Der Joſias aber hatt die lade/und den krug mit dem Manna/ und den ſtab Aharons/ ſambt dem ſalböhl daſelbſten verſtecket. Und kann mann wol ſagen/daß er durch die prophezeihung / welche / wie vorgedacht zu ihm gelanget iſt/ ſolches zu thun ſeye bewogen worden.

Sie ſoll zur zeit des Meſſiæ wider an den tag kommen.

Daß aber die lade des bundes zur zeit des Meſſiæ wider werde hervor/ und an den tag kommen / ſolches lehret mehrgedachter Abarbenel in ſeinem Commentario über das erſte buch Samuels/ allwo er fol. 86. col. 2. vorgedachten drucks/über die wort Cap. 4. v. 4. Und die zwen ſöhne/ Eli/ Hophni und Pinehas/ waren daſelbſt mit der lade des bunds Gottes/alſo ſchreibet:

הארון המיוחד הזה הוא אשר, הכנים שלמה המלך בקדש הקדשים אחרי בנין הבית וכפי קבלת ח"ול האמתית הוא אשר גנז יאשיהו המלך בתרבן בית קדשנו ותפארתנו והוא העתיד להגלות בביאת משיחנו מהרה יגלה: das iſt/ Dieſe eigentliche lade iſt diejenige/ welche der König Salomon in das allerheiligſte hatt ſtellen laſſen/ nach dem der Tempel gebauet war. Und nach der wahrhafften tradition, oder mündlichen lehr unſerer Weiſen/geſegneter gedächtnuß/ iſt es diejenige, welche der König Joſias/ bey der verſtörung unſeres

Heili-

heiligen und zierlichen Tempels / verſtecket hatt / und die ins künfftige bey der ankunfft unſeres Meſſiæ (welcher geſchwind ſich offenbahren wolle /) an den tag kommen wird.

Daß auch die überige dinge / welche in dem allerheiligſten waren / alßdann wider hervor kommen ſollen / ſolches lehret ermeldter Abarbenel über das neunte Capitel Daniels / wie es der hochgelehrte Buxtorf in ſeinen Exercitationibus, in der hiſtori der laden des bundes / im 23. Capitel / paginâ 204. anzeiget / mit dieſen worten: Die heilige gefäß / welche in dem allerheiligſten geweſen ſeind / nemlich die lade des bundes des HErren / die tafelen welche mit Gottes finger ſeind geſchrieben worden / das buch des geſätzes Moſis / welches an die ſeithe der laden iſt geleget worden / und das geſchirr des öhls der ſalbung / welches darneben ſtund / ich ſage / alle dieſe heilige gefäß ſeind bey der verſtörung des erſten Tempels verborgen worden: ובשוב ה' את שיבת ציון ישובו כלם באופן שיהיה קודש הקדשים כביה השם בכל כליו וקדושתו: das iſt / Wann aber der HErr die gefangene Zions wider zurück bringen wird / ſo werden ſie alle wider kommen / dergeſtalten daß das allerheiligſte in dem hauſe Gottes mit allen ſeinen gefäßen und ſeiner heiligkeit ſeyn wird.

Es ſoll auch ins künfftige in dem Tempel wider geopfferet werden / worvon in des Rabbi Moſche bar Majemons buch Jad chasáka, in dem zweiten theil / fol. 297. col. 1. numero 1. cap. 11. unter dem titel Hilchóth melachim, nachfolgendes geleſen wird: המלך המשיח עתיד לעמוד ולהחזיר מלכות בית דוד לישנה הממשלה הראשונה ובונה המקדש ומקבץ נדחי ישראל והוזרין כל המשפטים בימיו כשהיו מקודם מקריבין קרבנות ועושין שמטין ויובלות ככל מצותה האמורה בתורה: das iſt / Der König Meſſias wird ins künfftige ſich auffmachen / und das reich des hauſes Davids / mit der vorigen herrſchafft in ſeinen alten ſtand ſetzen / und den Tempel bauen / auch die zerſtreuete Iſraeliten verſammelen. Zu ſeiner zeit werden alle rechten wider eingeſetzet werden / wie ſie zuvor geweſen ſeind. Dann wird opffer opffferen / und die erlaßjahr und jubeljahr halten / nach allem befehl / der im Geſätz gemeldet iſt. So wird auch in dem buch Pesikta ſotárta fol. 58. col. 1. in der Paraſcha Balak von dem Meſſia geleſen: הוא עולה ובונה את בית המקדש ומקריב קרבנות: das iſt / Er wird hinauff (nach Jeruſalem) gehen / und den Tempel bauen / und opffer opfferen.

In dem Tempel ſoll auch ins künfftige wider geopffert werden / und ſollen alle alte gebräuch wider auffkommen.

Hergegen ſtehet in Vajikra rábba fol. 142. col. 3. in der neunten Paraſcha alſo geſchrieben: לעתיד לבוא כל הקרבנות בטלים וקרבן הודה אינו בטל כל התפלות בטלות ההודאה אינה בטלה: das iſt / Ins künfftige werden alle opffer auffhören / aber das opffer des lobs (oder der danckſagung) wird nicht auffhören. Alle gebätter werden auffhören / die danckſagung aber wird nicht auffhören. Und iſt ſolches auch in

Anderswo aber wird gelehret / daß die opffer / auſſer dem danckopffer auffhören werden.

gedachtem Vajikra rábba fol. 161. col. 2. in der 27. Paraſcha, und in dem Médraſch Tillim über den 56. Pſalm fol. 31. col. 3. wie auch in dem buch Maarécheth haëlahúth fol. 129. col. 1. zu finden. So wird auch in dem buch Avodáth hakkódeſch fol. 56. col. 2. in dem 43. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda hiervon alſo gelehret: לעולם הבא אחר התחיה אין חסא אין מות ולוה אין חטאות ואשמות ושום קרבן לעתיד לבוא זולת התמידין ומוספין וקרבן תודה שלא יתבטלו לעולם כי חטאות ואשמות באות על חטא ובזמן שאין חטא חטאות ואשמות לסה וגו': das iſt / **In der zukünfftigen Welt / nach der aufferſtehung von den todten / wird weder ſünd noch todt mehr ſeyn / deßwegen auch werden ins künfftige keine ſündopffer / noch ſchuldopffer / noch einiges opffer mehr ſeyn / auſſer den täglichen / und zugegebenen opffern / und dem danckopffer / welche nimmermehr auffhören werden: dann die ſünd- und ſchuld-opffer kommen wegen der ſünde. Worzu aber ſollen die ſünd- und ſchuld-opffer in derjenigen zeit ſeyn / in welcher keine ſünde iſt? ꝛc.**

Wie es bewieſen werde daß der dritte Tempel zur zeit des Meſſiä ſoll gebauet werden.

Was die vorgedachte bauung des Tempels betrifft / ſo iſt darauß zu ſehen / daß die Juden in dem irrigen wahn ſtecken / daß der dritte Tempel / zur zeit des bißhero von ihnen vergeblich erwarteten Meſſiæ, auffgebauet werden ſolle / und wird ſolches in Bereſchúth rábba fol. 3. col. 4. im end der zweiten Paraſcha auß den worten Geneſ. 1. ℣. 1. 2. 3. **Im anfang ſchuf Gott himmel und Erden: Und die Erde war wüſt und leer ꝛc. Und GOTT ſprach / es werde licht /** gar ſpitzfindig / nach der Juden gebrauch alſo erwieſen: אמר רבי חייא מהלחלת ברייתו של עולם צופה הקדוש ברוך הוא בית המקדש בנוי וחרב ובנוי בראשית ברא אלהים הרי בנוי היך מה דאת אמר לנטוע שמים וליסוד ארץ וגו': והארץ היתה והנה וכתיב הרי חרב היך מה דאת אמר ראיתי את הארץ והנה תהו ובהו, ויאמר אלהים יהי אור הרי בנוי ומשוכלל לעתיד לבוא היך מה דאת אמר קומי אורי כי בא אורך וכתיב כי הנה החשך יכסה ארץ וגו': das iſt / **Der** Rabbi Chija **hatt geſagt / der heilige gebenedeyete Gott habe den Tempel vom anfang der Welt gebauet / verſtöret / und wider gebauet geſehen. Die wort / Im anfang ſchuf Gott / bedeuten denſelben gebauet / gleich wie** (Eſaiæ 51. ℣. 16.) **geſagt wird: Den Himmel zu pflantzen / und die erde zu gründen ꝛc. Die wort / und die erde war wüſt und leer / bedeuten denſelben verſtöret / wie** (Jeremiæ 4. v. 23.) **geſagt wird: Ich ſahe das erdreich an / und ſiehe es war wüſt und öd. Die wort / Und Gott ſprach es werde licht / bedeuten denſelben** (wider) **ins künfftige gebauet und verfertiget / gleichwie** (Eſaiæ 60. ℣. 1.) **geſagt wird: Stehe auff / werde erleuchtet / dann dein licht kommet.** Und (℣. 2. daſelbſten) **ſtehet geſchrieben: Dann ſiehe finſternuß bedecket das erdreich ꝛc.**

Ein ſolcher unſinniger beweiß findet ſich auch in gedachtem Bereſchúth rábba

ba fol.63. col.3. in der 70. Parascha, über die wort Genes. 28. ℣. 17. Und (Jacob) forchte sich/und sprach/wie schrecklich ist dieser ohrt: Dieses ist nichts anderes dann Gottes hauß / und dieses ist die pforte des Himmels / welcher also lautet: אמר רבי שמעון בן יוחאי אין בית המקדש שלמעלה גבוה כביה המקדש של מטן אלא י"ח מיל מאי טעמא וזה השער השמים מטין ו"ה דבר אחר מלמד שהראה הקב"ה ליעקב בית המקדש בנוי וחרב ובנוי . ויירא ויאמר מה נורא המקום הזה זה בנוי . הנ"ל נורא אלהים ממקדשיך : ואין זה הרי הדב כמ"ש על זה היה דוה לבנו ועל אלה חשכו עינינו : כי אם בית אלהים בנוי ומשובלל לעתיד לבוא כמ"ש כי חזק בריחי שעריך : das ist/Der Rabbi Schimon ben Jochai hatt gesagt/ daß der obere Tempel von dem untern mehr mehr alß achtzehen meilen hoch seye. Woher wird solches bewiesen? (Dieweil gesagt wird) וזה Veseh Dieses ist die pforte des Himmels / alswo das wort וזה Veseh achtzehen an der zahl machet. Auff eine andere weise lehren uns solche wort/daß der heilige gebenedeyete GOtt den Jacob den Tempel gebauet/verstöret/und (wider) auffgebauet habe sehen lassen. Die wort/Und er forchte sich/und sprach/wie erschrecklich ist dieser ohrt/ bedeuten denselben gebauet: dieses ist was (Psal.68. ℣.36.) gesagt wird: Du bist erschrecklich/o Gott! von deinen heiligthumben. Die wort/dieses ist nichts/bedeuten denselben verstöret: gleich wie (Thren. 5. ℣.17.) gesagt wird: Darumb ist auch unser hertz matt/und deßwegen seind unsere augen finster worden. Die wort / alß das hauß Gottes/bedeuten denselben (wider) ins künfftige gebauet/und außgefertiget/gleich wie (Psal.147. ℣.13.) gesagt wird: Dann er machet veſt die riegel deiner thoren.

Es wäre aber hierauß nichts anderes zu schliessen/alß daß nur zwen Tempel haben seyn sollen / dieweil nur zwey mahl gemeldet wird / daß er habe gebauet werden sollen: wo bleibet dann der bau des dritten und zukünfftigen Tempels? Solches bekennet auch der Rabbi Bechai, in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol.38. col.3. in der Parascha Vajéze, wann er spricht: ראיתי בית המקדש בנוי וחרב ובנוי . בנוי מה נורא המקום הזה הרב אין זה . בנוי וזה שער השמים ולפי זה לא ירמוז הכתוב רק שני מקדשים בלבד : das ist / Unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß / haben gelehret / daß GOtt dem Jacob den Tempel gebauet/verstöret und (wider) gebauet gewiesen habe: gebauet (dieweil geschrieben stehet:) Wie erschrecklich ist dieser ohrt? Verstöret (dieweil gesagt wird:) Dieses ist nichts. Wider gebauet (dieweil gelesen wird:) Und dieses ist die pforte des Himmels. Nach diesem aber zeiget die schrifft nicht mehr alß zwen Tempel an (da doch der dritte auch noch gebauet werden soll.) Hierauff lässet sich gedachter Rabbi Bechai ferner also verlauten: ויהכן לפרש שיש בכתוב רמז לשלש מקדשים מעה שידוע כי

Wiewol aber daraus zu schliessen ist/ daß nur zwen Tempel seins solten/ wie der Rabbi Bechai selbsten bekennet/.

כי מילת זה רמז לשכינה כמו זה אלי ואנוהו. ואפר מה נורא המקום הזה על בית המקדש הראשון ששרתה בו שכינה. אין זה כי אם על בית שני שלא שרתה בו שכינה כן כתוב בנבואת חגי וארצה בו ואכבדה ואכבר כתיב כי השכינה שהיא הה'א נהסרה משם. וזה שער השמים על הבית השלישי שיבנה במהרה בימינו. שתהיה העבודה והשכינה בירושלים כימי קדם ושנה הזכיר כאן שמים שיהיה מעשה שמים לא בנין אדם כמו הראשונים שהזכיר בהם מקום ובית. וכן רמז משה בברכות בנימין שבית המקדש כתלקו הוא שאפר ישכון לבטח עליו זה בית ראשון ששרתה בו שכינה שנקראת ידיד ה'. יהופף עליו כל היום זה בית שני שלא שרתה בו שכינה. ובין כתפיו שכן זה בית שלישי שתשרה בו שכינה. וכן המלא במסכת נזיר היכל ה' היכל ה' היכל ה' המה זה מקדש ראשון ומקדש שני ומקדש שלישי שעתיד מיכה תרי חרוב וג' יעמוד לעולם עד כאן. ונראה שהזכיר בשלישי לשון המה שהוא לשון מורה על דבר נצחי וקיים כלשון וארץ כי כרובים המה. וכן מעולם המה. וכן דרשו ז"ל בלשון כתית למאור. בית ראשון עפר ת"ר שנה ובית שני ה"ך והכל כמנין כת"ית. והענין הזה נרמז בלשון כתית לפי ששני המקדשים היו סרסם ושניהם נחרבו אבל בית שלישי להעלות נר תמיד כלומר מעלתו ותמידיות ואורו אל

So leget doch gedachter Rabbi Bechai die sach anderster auß/und beweiset daß buch der dritte Tempel gebauet werden soll.

יפסק לעולם: das ist/**Mann muß die sach so außlegen / daß in dem** (siebenzehenden) **versickel** (Genes. 28.) **eine bedeutung auff drey Tempel seye/ dieweil bekant ist/daß das wörtlein** זה Seh **Dieser** oder **Dieses** die Schechina, das ist/ **Göttliche beywohnung** (oder gegenwart/ oder Majestät) **bedeute/gleich wie** (Exodi 15. ע.2. gesagt wird) Seh eli veanvéhu, das ist/ **Dieser ist mein Gott / ich will ihm eine wohnung machen** (oder ich will ihn herrlich machen.) **Er** (nemlich der Jacob) **hatt** (die wort:) **Wie erschrecklich ist dieser ohrt / von dem ersten Tempel gesagt / in welchem die** Schechina oder **göttliche Majestät gewohnet hatt. Die wort/ dieses ist nichts/hatt er vom zweiten Tempel geredet / in welchem die** Schechina **nicht gewohnet hatt. Also stehet in der prophezeyung** Haggæi (Cap.1.ע.8.) **geschrieben: Und ich will einen wolgefallen daran haben/** ואכבדה Veeccafedáh, das ist / **daß ich geehret werde. Es stehet aber** ואכבר Veeccafedá (ohne He oder den buchstaben Ha im end) **geschrieben / dieweil die** Schechina **welche das** He **bedeutet / daselbsten gemangelet hatt. Die wort/Dieses ist die pforte des Himmels/hatt er von dem dritten Tempel gesagt/welcher geschwind/ und in unseren tagen gebauet werde/dieweil der Gottesdienst/und die** Schechina **wider / wie vor alters in Jerusalem kommen wird. Deßwegen hatt er hier des Himmels meldung gethan/dieweil er ein werck des Himmels / nicht aber ein gebäu der menschen seyn wird / wie die vorhergehende** (zwen Tempel) **gewesen seind / bey welchen er des worts ohrts und hauses gedacht hatt. Dieses hatt auch Moses in dem segen des Benjamins bedeutet/in dessen erbtheil der Tempel war/ wann er** (Deuter. 33.ע.12.) **spricht:** (Der geliebte des HErren) **wird sicher bey ihm wohnen / wordurch der erste Tempel zu verstehen ist / in welchem die** Schechina **gewoh-**

wohnet hatt / welche der geliebte des HErren genennet wird. (Die folgende wort:) Den gantzen tag wird er ihn beſchützen / bedeuten den zweiten Tempel / in welchem die Schechina nicht gewohnet hatt. Die wort Und wird zwiſchen ſeinen ſchultern wohnen / bedeuten den zukünfftigen dritten Tempel / in welchem die Schechina wohnen wird. Alſo findeſt du auch in dem Talmudiſchen Tractat Nasir (fol. 32. col. 2.) daß (die wort Jeremiæ 7. v. 4.) Des HErren Tempel / des HErren Tempel / des HErren Tempel הֵמָּה hémmah, das iſt / ſeind ſie / bedeuten den erſten / und zweiten / wie auch den dritten Tempel. Lerne hierauß daß zwen ſollen verwüſtet werden / der dritte aber in ewigkeit ſtehen bleiben werde. Biß hieher (ſeind die wort des Talmuds:) und ſcheinet es / daß bey dem dritten das wort הֵמָּה hémmah ſeye gemeldet worden / welches wort ein ewiges und beſtändiges ding bedeutet / nach den worten (Ezech. 10. v. 20.) Und ich merckete / Ki Kerubhim hémmah, das iſt / Daß es Cherubim wären. Alſo auch wird (Pſal. 25. v. 6. geſagt /) Ki meólam hémmah, das iſt / Dann ſie ſeind von ewigkeit. Alſo haben auch unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / die wort (Levit. 24. v. 2.) כְּתִית לְמָאוֹר Cathith lemáor, das iſt / (Lauter baum-öhl) geſtoſſen zu lichtern erklären. Der erſte Tempel iſt vier hundert und zehen jahr / der zweite aber vier hundert und zwantzig jahr geſtanden / und ſeind ſie alle beyde nach der zahl des worts כת״ת Cathith (das iſt / acht hundert und dreyſſig jahr) ſtehen geblieben. Es iſt aber dieſe ſach durch das wort בְּתִית Cathith (welches von כתת Cathath, das iſt / zerſtoſſen und zerſchmetteren herkommet) bedeutet worden / dieweil die beyde Tempel zertretten (und zerſchmetteret) und verſtöret worden ſeind. Aber der dritte Tempel wird ſeyn / daß mann das immerwährende liecht darinnen anzünden wird / das iſt / ſeine herrlichkeit wird immer währen / und ſein liecht wird nimmermehr auffhören.

Dieſes ſeind die wort des Rabbi Bechai, damit er beweiſen will / daß der dritte Tempel noch werde gebauet werden / es enthalten aber dieſelbige nichts anders alß eine närriſche Rabbiniſche phanthaſey. Dann wie kann mann mit einer geſundten vernunfft auß den gedachten worten / Geneſ. 28. v. 17. und Deuter. 33. v. 12. wie auch Levit. 24. v. 2. drey Tempel erzwingen? Uber das iſt es auch eine abgeſchmackte narrheit / zu ſagen / daß das wort הֵמָּה ein ewiges und beſtändiges ding bedeute / da es doch nichts anders iſt / alß ein Pronomen tertiæ perſonæ, maſculini generis, pluralis numeri, und ſie heißet: welches auch bißweilen vor das Verbum ſubſtanti-

Widerlegung des Rabbi Bechai außſag.

stantivum sunt, das ist / sie seind/oder erant, das ist / waren / ꝛc. genommen wird/also wird Psal. 16. ℣. 3. gelesen: **Für die heiligen** אשר בארץ המה aschér baárez hémmah, das ist/**welche auff der erden seynd**/ allwo das wort hémmah **seynd** bedeutet. In solchem/und keinem anderen verstand / wird es auch in denen vom Rabbi Bechai angezogenen ohrten genommen. Wann es ein immerwährendes und unvergängliches ding hiesse / warumb wird es bey den steinernen tafelen Exodi 32. ℣. 16. gebrauchet / allwo gelesen wird: והלוחות מעשה אלהים המה Vehalluchóth maaséh Elohim hémmah, das ist/ **Und die tafelen waren Gottes werck.** Selbige tafelen haben ja nicht lang gewähret/ sondern seind / wie ℣. 19 daselbsten zu sehen/bald vom Mose zerbrochen worden. So stehet auch Psal. 78. ℣. 39. ויזכור כי בשר המה Vajizcór ki basár hémmah, das ist/**Und er** (nemlich GOtt) **gedachte daß sie** (die Israeliten) **fleisch seynd.** Das fleisch ist ja ein vergängliches ding / und währet eine kurtze zeit/ wie Esaiæ 40. v. 6. gesagt wird: **Alles fleisch ist** (wie) **graß / und alle seine güte ist wie die blum des feldes.**

Beweiß gegen die Juden daß kein dritter Tempel zu Jerusalem werde gebauet werden.

Gleich wie nun der Juden beweiß daß der dritte Tempel noch auffgebauet werden solle/gantz nichtig und thöricht ist/also ist auch ihre hoffnung hiervon gantz und gar vergeblich und umbsonst. Es wird der zweyte Tempel / welcher/wie im buch Esra zu sehen/durch den Serubabel ist auffgebauet worden / im Propheten Haggai cap. 2 ℣. 10. der letzte Tempel genennet / in dem daselbsten gelesen wird: **Es soll die herrlichkeit dieses letzten hauses gröser werden/dann des ersten gewesen ist.** Hier nun der letzte gewesen/so kann keiner mehr nach demselben auffgebauet werden.

Und daß Gott solches nicht haben wolle auß dem Kirchenlehrer Chrysostomo,

Daß aber GOtt nicht haben wolle/daß der Tempel wider auffgebauet werden solle / solches ist auß des alten Kirchenlehrers Chrysostomi dritter Oration, die er gegen die Juden gehalten hatt/klärlich zu ersehen/dann nach dem er von der verwüstung der statt Jerusalem und des Tempels daselbsten/und der prophezeihung Danielis 9. v. 26. gehandelet/ und gemeldet daß sie nicht wider auffgebauet werden sollen / so lässet sich derselbe wie in dem erste Tomo oder theil/der im jahr 1698. allhier in Franckfurt verfertigten edition von col. 431. biß 435. zu sehen ist/ferner darvon also verlauten: Καὶ ὅτι ἐ ψευδ@ τὰ εἰρημένα, φέρε ἔχ τ ἀπὸ τ πραγμάτων αὐτῶν ἐπιδείξωμεν μαθήσεμαι. εἰ μὲν γὰρ μὴ ἐπεχείρησαν οἰκοδομῆσαι τ ναὸν, εἶχον ἂν λέγειν, ὅτι ἄχρι ἠξελήθησαν ἐπιχειρῆσαι, ἔχ τ οἰκοδομῆς ἄψασθαι, πάντως ἂν ἰσχύσαμεν ἔχ ἡνύσαμεν· νυνὶ δ' αὐτὸς δείκνυσι, ὅτι οὐχ ἅπαξ, οὐ δὶς, ἀλλὰ πολλάκις ἐπιχειρήσαντες καὶ ἀγωνίσαι, καθάπερ ἐπὶ τ Ὀλυμπιακῆς ἀγῶνων· ὥστε ἀναμφισβήτητον εἶναι, τ ἐκκλησίας τ θεοῦ· πῶς γὰρ οἷόν τε ἐπεχείρησαν οἱ ἀεὶ τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ ἀντιπίπτοντες, εἰ νεωλέρους οἴοιτο ἔχ σασιάσαι; μᾶλλον δὲ τ' Ἰουδαϊσμὸν ἔχ τότε ἠμαύρουν ἐρήμωσιν, ὅπου Ἀθηναῖος ζυσάντες ὅτι οἱ Ἰουδαῖοι ἐπαύσαντο ὅτι τ πολέμου πολιτείαν ἐπανελ-

ἐπανελθεῖν· σὺν εἰδότες, ὅτι ψήφῳ θεῖ πολεμῆσαι, κελεύσῃ ἁλῶναι πάντες ἐρημωθῆναι τὴν πόλιν. ἢ δὲ θεῖα πολεμικὴ βοηθεῖα ἀμήχανον. Συρράκωσες γίνεται τῷ βασιλεῖ, πάλιν εἰς ἀνάληψιν αὐτὸν καλέσησαν πανέλεως ἐρημώσεως· καθελὼν δὲ αὐλὰς σκεῖν καὶ χειροσάρκῳ καὶ τὰ λείψανα ἀφανίσας πάντα, ἵνα μηδὲ ἀναιχμωλεῖν ἔχωσι λοιπὸν, τὴν δελάνδα ἔσησε τὴν ἑαυτῆ. εἶτα Ιωνιδῶν, ὅτι Συμβαίνῃ χρόνῳ ποτὲ ἔτερον καταπαῆσεῖν, ὥστε αὐτοὺς ἐνθεῖναι καὶ ἡρεμαίνειν τὴν ἡτῆς καὶ τὴν ἀναιχμωλίας σκείνης ἔλεγχον. τὸ ὄνομα τὸ ἑαυτῆ τὴν πόλεως ἐπέθηκε λειψάνοις. Ἐπειδὴ δὲ Αἰλιος Ἀδριανὸς ἐρημάλιζεν ἕτω καὶ τὴν πόλιν παλαιὰν καὶ νομοθέτησεν, ἐκεῖθέν τε Αἰλία μέχρι καὶ νῦν ὀνομάζεται, ὅπου τὴν ἐπωνυμίας ἔκρεψησαν καὶ καθελόντος αὐτὸν· ὁρᾶς τὸν πρώτην ἐπιχείρησιν τῶν ἀναιχμωτῶν Ἰουδαίων, βλέπτε καὶ τὴν μετ' σκεῖνον, πάλιν ἐπὶ Κωνσαντίνου τοῖς αὐτοῖς ἐπεχείρησαν. Ὁ δὲ βασιλεὺς ἰδὼν τὴν ἐπιχείρησιν αὐτῶν τὰ ὦτα αὐτῶν ἐπέλεμεν, καὶ τὴν ὠδαχὴν Σύμβολον ἐνθεῖς αὐτῶν τῷ Σώματι· παντάχῃ θεῖην καθέτερ Ἰνας δεσπέτας καὶ μαγίας. Διὸ δὲ Σώματος πηρώσεως ἅπασι καταδήλως ποιῶν, καὶ τὰς παντάχῃ ζωφρονίζων, μηκέτι τοῖς αὐτοῖς ἐπιχειρεῖν πρέγματον· ἀλλὰ ταῦτα μὲν δέκεια καὶ παλαιά. μᾶλλον δὲ τὰ μὲν τοῖς ἔτι βρεσβύτερις καὶ γέρασιν ὑμῶν ἔστι γνώριμον· ὁ δὲ μέλλων νῦν ἐρεῖν, καὶ τοῖς ζφόδρα νέοις δηλανέσι καὶ καταφανές, ὃ δὲ δὴ τὸν Ἀδριανὸν καὶ Κωνσαντῖνα γέγονεν· ἀλλ' ἐπὶ βασιλέως τοσούτων ἐτῶν γεγονημένος ἐπὶ τὴν ἡλικίας τὴν ἡμετέρας. Ἰουλιανὸς δὲ πάντας ἐν ἀσεβείᾳ τοὺς βασιλέας νικήσαντα, καλοῦσι αὐτὸς ἐπὶ τοῖς τὰ εἰδώλων θυσίας, καὶ ἐπαναμένος αὐτοὺς τοὺς τῶν οἰκείων ἀσέβειαν. εἶτα τὰ παλαιὸν τὴν ἱερατείας τοσούτων πολλοὶ μένοι τρόπον, καὶ λέγοντες, ὅτι καὶ ἐπὶ τὰ τοσούτων τὰ ἡμετέρων ἕτως ὁ Θεὸς ἐφερασπόσετο· καὶ ἅπαντες ὡμολόγησαν τότε ταῦτα, ἅπερ ἡμεῖς ἀποδείξαμεν νῦν, ὅτι τὸ πόλεως ἕξω θύειν σὺν ἐνι, ἀλλὰ παρανομοῦσι πᾶν ὅτιῶν ἐπιτελέντες ἐπὶ γῆς ἀποστείας. ὥστε εἰ βάλ φησίν ἡμᾶς θύοντας ἰδεῖν, ἀποδῶ ἡμῖν τὴν πόλιν, ἀνάσησον ἡμῶν τὸ ναὸν, δεῖξον ἡμῖν τὰ ἅγια τὰ ἁγίων, ἀνάσησον τὸ βωμὸν, καὶ θύσομεν καὶ νῦν καθάπερ καὶ πρότερον· καὶ σὺκ ἠρύνουν οἱ μαροὶ καὶ ἀναιχμωτὶ πρὸς ἀνδρὸς ἀσεβῆς καὶ Ἑλλην· ταῦτα αἰτῆσες, καὶ ἵνας μαρᾶς σκεῖνα χεῖρας καλεῖνες ἐπὶ τὰ ἁγίων οἰκοδομήν· καὶ σὺκ ἠδάνουν ἀδυνατοῦσι ἐπιχειρῆσαι πρέγματον, ἃ ἢ Ιωνεῖδον, ὁὶ εἰ μὲν ἄνθρωπος ἦν ὁ καλύσας σκεῦνα, οὐκ ἂν ἀνθρώπῳ πάλιν λαβεῖν αὐτά. Θεῦ ἢ ὄν καὶ καθελόντος αὐτὸν τὸν πάλιν, ἀμήχανον τὴν θείαν δόξαν ἐμὴ φῶ, δύναμιν ἀνθρωπίνην ἀναστρέψαι πρὸς· ἃ γὰρ ὁ Θεὸς ὁ ἅγιος βεβούλευται, φησὶν, Ἰὼς Δαυκεδαίος; καὶ τὸν χέρα αὐτοῦ τὸν ὑψηλὸν τὶς ἀποστρέψῃ; ὥσπερ γὰρ ἃ ἂν ἀνασήσῃ καὶ βουληθῇ μένειν, καθελεῖν ἀδυνατον ἀνθρώποις, ἕτως ἅπερ ἂν καθέλῃ καὶ βάλῃ μένειν καθηρημένα, ἀνασῆσαι

πάλιν σὺκ ἐνὶ ἔσω ἢ, Ἰεδαῖοι, ὃν βασιλεὺς τ ναὸν εἰδᾶε, ϗ τ βωμὸν ἀνίσα, καθάπερ ὑμεῖς ⸗οπᾶδετε μάτην· μὴ ϗ τ πῦρ ἄνωθεν ὑμῖν ἀφῆναι σὺ τ ἱερωῶν δυνατὸς ἦν; τότε ἢ σὺκ ἦν ⟨◦⟩, ἀναγκὴ ϗ ἀκάθαρτ ⟨◦⟩ ἦν ἡ θυσία ὑμῶν. Διὰ δὲ γὲν οἱ παῖδες Ἀαρὼν ἀπώλοντο, ἐπειδὴ πῦρ ἀλλότριον εἰσήνεγκαν. Ἀλλ᾽ ὅμως εἰς ἄπαυ⸗ τυ φλωΐσοῦσι, παρεκάλεν ἀυτὸν, ϗ ἱκέτευον ⟨ϖ⟩ ἀράσθαι, ϗ ⟨ϖ⟩ φάνσθαι τ οἰκοδο⸗ μῆς ⟨ϖ⟩ ναῦ. Ὁ ἢ χρήματα ἀνήλωσε, ϗ ὀπισάζας ⟨ϖ⟩ ἔργα ἔπεμψε τὲς ἀπὸ τ με⸗ γάλης ἀρχῆς, ϗ τεχνίτας πάντ᾽θεν σύνησε, ϗ πάντα ἐποίᾳ, ϗ ἐπρᾶ μα ἔδετο, ἡρέ⸗ μα ϗ ἢ μικρὸν ἀυλὲς ἄρξις εἰς τ θύσιν ἐμβάλη πρὸ σδοκῶν ἐκεῖθεν ὅπ τῶν τ εἰ⸗ δώλων θεραπείαν ἕξειν ῥᾳδίως, ὁμῶς τε ἐλπίζων ὁ μεμηνὼς ϗ ἀνόητ ⟨◦⟩ ⟨ϖ⟩ χρισ ⟨ϖ⟩ ἀεὶ γεγὲφειν τῶν ἀποφάσιων, τ σὺν ἐῶσαν ἀναστῆναι τ ναὸν ἐκεῖνον. Ἀλλ᾽ ὁ θρασυ⸗ μῦθ ⟨◦⟩ τὲς ⟨ϲ⟩οφὲς ἐν τῇ πανουργίᾳ αὐτῶν, εὐθὲως Διὰ τ ἔργων ἐδήλω, ὃν αἱ ⟨ϖ⟩ θεὲ ψῆφοι πάν᾽ων εἰσὶ δωατώτεραι, ϗ ἰσχυρὲ ⟨ϲ⟩ ἔργα τ λόγων ⟨ϖ⟩ θεῖς· ὡς γὰρ ἤψαντ τ ⟨ϖ⟩ ζωνύμε ταύτης ἀρχῆς, ϗ γυμνᾶν ἠρξαντ ⟨ϲ⟩ θεμέλια, ϗ πολὺν σκένωσαν χῶν, ϗ τ οἰκοδομῆς ἀπέδαν λοιπὸν ἠμελλον, πῦρ ἐκπηδῆσαν ἐκ τ θεμελίων τ γῆς ἐυθέως, κατέφλεξέ τε πολλὲς ἀνθρώπ᾽ους, ϗ μόλα ϗ τὰς λίθ᾽ς τ᾽ τε σκέ⸗ νε, ϗ τ ἀκαίρ᾽ φιλονεικίας ἔσησεν, ϗ μόνον τὲς τ ἔργον ὅπιχειρήσαν⸗ τας, ἀλλὰ ϗ Ἰεδαῖοι πολλοὶ, ἔτ᾽ θεασάμενοι ἐξέστασαν ϗ ἠλαλήσαν. Ταῦτ᾽ ⟨ϖ⟩ ἀκούσας ὁ βασι⸗ λεὺς Ἰελιαυὲς, καίτ᾽ τοσαύτην μανίαν ἔχων ⟨ϖ⟩ τῶν ⟨ϖ⟩ δὴν σκένην, δείσας μὴ περ⸗ αυτέρω ⟨ϖ⟩ελθῶν ὅπ τῶν ἑαυτ᾽ κεφαλὴν καλέσῃ τ πῦρ, ἀνέσῃ ἡδηθεὶς μ᾽ ἔ⸗ θνες παντὲς· ϗ νῦ ἐαν ἔλθῃς εἰς Ἱεροσόλυμα, γυμνᾶ ὄψ ⟨ϲ⟩ τὰ θεμέλια τ γῆς σκέ⸗ νης· κἂν τῶν αἰτίαν ζητήσῃς τ καθαιρέσ, ἐδεμίαν ἀλλ᾽ ἢ ταύτην ἀκούσ⸗ ας, ϗ τότε μάρτυρες ἡμεῖς πάντες, ἐφ᾽ ἡμῶν γὰρ, ὁ ⟨ϖ⟩ῶν πολλὰ ταῦτα γέγονε χρόνα· ϗ ⟨ϲ⟩κοπᾷ νίκης ⟨ϖ⟩αφάνειαν βεβαίαν· ὁ γὰρ ἐν χρόνοις βασιλέων ἐυσεβῶν ὅτ᾽ ⟨ϲ⟩ωΐσθη, ἵνα μὴ ἄνες λέγωσιν ὅτι χρισιανοὶ ταῦτα ϑαῤῥοῦντες ἐπανελθόντες διεκώλυσαν μὴ ἀνα⸗ σῆναι τ ναὸν, ἀλλ᾽ ἡνίκα ⟨ϲ⟩ ἡμέτερα ἠλαύνετ ⟨ϖ⟩ράγματα, ἡνίκα ⟨ϖ⟩ εἰ ⟨ϲ⟩ ἦν πάντες σκωσθνδούμθοι, ϗ ⟨ϖ⟩αῤῥησία ἀνθρωπίνη ⟨ϖ⟩ᾶσα παρῆτ ⟨ϲ⟩, ϗ ⟨ϲ⟩ Ἑλληνικὰ ἤνθ᾽ς, ϗ τ πιςὼν οἱ μὴ ὂν τοῖς οἰκοις ἐκςύπλοντ ⟨◦⟩, οἱ ἢ ⟨ϖ⟩ρὸς ⟨ϲ⟩ὰς ἐρημίας μετωκίζοντ ⟨◦⟩, ϗ ⟨ϲ⟩ὰς ἀγορὰς ἐφθο⸗ γοντ᾽τότε δὴ ⟨ϲ⟩ὰ ⟨ϲ⟩γίνετ ⟨◦⟩, ἵνα μηδεμίαν ἀναιςχυντίαν ἀυτοῖς καταλιμπάνῃ ⟨◦⟩ ⟨ϖ⟩ράσις·

das iſt / Daß aber dasjenige / was geſagt iſt worden / keine unwahrheit ſeye / wollen ſo wollen wir von ihren (nemlich der Juden) wercken ein zeugnuß beybringen: dann wañ ſie es niemahlen unterſtanden hätten den Tempel (wider) zu bauen / ſo könten ſie ſagen / wann wir die hände hätten aulegen / und den ban angreiffen wollen / ſo hätten wir es auff alle weiſe thun können / und hätten denſelbigen vollzogen. Nun aber weiſe ich ihnen / daß ſie es nicht ein oder zweymahl / ſondern dreymahl

Die Juden habē dreymahl ſich vergeblich

mahl unterfangen/ und ungeſtümigkeit gebrauchet haben/ gleich wie in den Olympiſchen Kämpffen zu geſchehen pfleget/ ſo daß nicht zu zweiffelen iſt/ die (Chriſtliche) Kirche habe die Krone (das iſt/ den Sieg) erhalten. Wo haben dann diejenige/ welche allezeit dem heiligen Geiſt widerſtreben/ und neue ding unterſtehen/ und auffruhren erwecken/ ſolches vorgenommen? Nach der verſtörung/ welche von dem Veſpaſiano und Tito geſchehen iſt/ haben die Juden unter dem (Kayſer) Adriano ſich zuſammen verbunden/ und allen fleiß angewendet/ daß ſie in ihr voriges regiment tretten mögten/ ſie wußten aber nicht daß ſie wider Gottes rathſchluß krieg führeten/ welcher gebietet/ daß die Statt (Jeruſalem) zu allen zeiten verwüſtet ſeyn ſolle. Wann aber GOtt krieg führet/ ſo iſt es unmöglich zu überwinden. Alß ſie nun wider den König (oder Kayſer) geſtrittenhatten/ haben ſie ihn wider zur gäntzlichen verſtörung (der Statt) genöthiget/ dann alß er ſie überwunden und bezwungen/ und alles übrig gebliebene vertilget hatte/ damit ſie ſich nicht mehr unverſchamt verhalten mögten/ ſo hatt er ſein bildnuß dahin geſtellet. Darnach weil er wußte daß es ſich einmahl mit der zeit zutragen würde/ daß es zerfalle/ ſo hatt er/ damit er ihnen ein unheilſames brandmal anſetzte/ welches derſelbigen niderlag und unverſchamtheit kennzeichen wäre/ ſeinen nahmen dem übergebliebenen theil der Statt gegeben/ dann weil er Ælius Adrianus geheiſſen hatt/ ſo hatt er auch befohlen die Statt darnach zu nennen/ dannenhero ſie auch biß auff die jetzige zeit/ von dem zunahmen des überwinders/ und verſtörers derſelben/ Ælia genennet worden iſt. Du ſieheſt (hier) die erſte unterſtehung der unverſchamten Juden: betrachte auch diejenige welche darauff gefolget iſt. Unter dem (Keyſer) Conſtantino haben ſie auch ein ſolches vorgenommen: alß aber der Keyſer ihr vorhaben geſehen hatte/ ließ er ihnen ihre ohren abſchneiden/ und an ihre leiber ein zeichen ihres ungehorſams ſetzen/ und führete ſie alß flüchtige knecht/ und böſe buben/ welche peitſchens würdig waren/ allenthalben herumb/ und machte ſie durch die ſtimmelung des leibes allen bekant/ und brachte diejenige welche allenthalben zerſtreuet waren/ zu beſſerem verſtand/ daß ſie ſolche dinge nicht mehr vornehmen ſolten. Dieſe ſachen aber (mögte mann ſagen ſeind alt/ und iſt ſchon eine lange zeit/ daß ſie geſchehen ſeind. (Ich antworte auff hierauff:) Es iſt ja vielmehr eueren alten und betagten leuthen bewuſt/ dasjenige aber welches ich jetzunder ſagen will/ iſt auch den gar jungen bekant/ und offenbahr/ dann es iſt nicht unter dem Adriano oder Conſtantino geſchehen/ ſondern unter dem Keyſer/ welcher vor zwan-

den Tempel wider zu bauẽ. unterſtanden/

Und zwar erſtlich zur zeit des Keyſers Adriani.

Zweitens unter dem Keyſer Conſtantino.

Zum dritten unter dem Keyser Juliano Apostata.

zig jahren/ bey unseren lebzeiten geweſen iſt. Dann alß (der Keyſer) Julianus, welcher alle Keyſer an gottloſigkeit übertroffen / ſie zu den opffern der Götzen beruffen / und ſie zu ſeiner häußlichen gottloſigkeit ziehen wolte/ hielten ſie ihm die alte weiſe des Gottesdinſtes vor/ und ſprachen/ es iſt auch alſo von unſern voreltern GOtt gedienet worden. Sie bekanten damahls wider ihren willen dasjenige/ welches wir nun erwieſen haben/ daß es auſſerhalb der Statt (Jeruſalem) zu opfferen nicht erlaubet ſeye / ſondern daß alles wider das Geſätz geſchehe was in einem frembden land verrichtet wird: Sie ſprachen aber zu ihm/ wilt du uns opfferen ſehen/ ſo gebe uns die Statt (Jeruſalem) wider / baue uns den Tempel/ weiſe uns das allerheiligſte/ richte den altar auff / ſo wollen wir nun opfferen wie wir vormahls gethan haben. Es ſchämten ſich dieſe laſterhaffte und unverſchamte nicht / von einem gottloſen und heydniſchen mann ſolches zu begehren / und deſſelben unreine hände zur erbauung heiliger dingen zu beruffen / und verſtunden ſie nicht / daß ſie unmögliche dinge vornahmen: ſie betrachteten auch nicht / daß wann ein menſch dieſelbige verſtöret hätte / ſo ſtünde es auch bey dem menſchen dieſelbige wider zu bekommen. Dieweil aber GOtt derjenige iſt/ welcher ihre Statt verſtöret hatt/ ſo ſeye es unmöglich daß die menſchliche gewalt dasjenige was die göttliche verordnung haben will / jemahls abwende: dann er ſpricht/ (Eſaiæ 14. ℣. 27.) Wer kann dasjenige zerſtreuen was der heilige GOtt beſchloſſen hatt? und ſeine hohe hand abwenden? Dann gleich wie es den menſchen unmöglich iſt / dasjenige zu verſtören was derſelbige auffbauet/ und haben will daß es bleiben ſoll; alſo iſt es auch nicht erlaubet dasjenige wider auffzubauen was er verſtöret hatt/ und haben will daß es verſtöret bleiben ſolle. Geſetzt aber/ ihr Juden/ der Keyſer hätte euch den Tempel wider gegeben/ und den altar (wider) auffgerichtet/ wie ihr vergeblich gehoffet habt/ hätte er dann auch das vermögen gehabt/ euch das feuer oben herab vom Himmel kommen zu laſſen? Wann aber dieſes nicht geweſen wäre/ ſo wäre euer opffer unrein und unſauber geweſen: dann deßwegen ſeind die Söhne Aharons umbgekommen/ dieweil ſie frembdes feuer hinein gebracht hatten (wie Levit. 10. ℣. 1. 2. zu leſen iſt.) Aber Sie (die Juden) waren zugleich zu allen dingen blind / und erſuchten ihn/ und baten demüthig/ daß er zu der aufferbauung des Tempels hülff leiſten/ und dieſelbe mit ihnen vornehmen wolte. Nun wandte dieſer das geld an/ und ſchickte vorſteher des wercks/ die von großem herkommen waren/ und ließ von allen ohrten künſtler kom̃en/ und thate

alles/

alles / und bemühete ſich / daß er ſie allgemächlich und nach und nach biß zum opfferen antreiben mögte / und erwartete (und verhoffete) dannenher / daß er ſie leichtlich zu dem dinſt der götzen bringen würde. Es verhoffte auch zugleich der unſinnige und unverſtändige menſch / daß er die außſag Chriſti (Matth. 23. v. 38.) zu nichts machen wolte / welche nicht zuläſſet / daß ſelbiger Tempel wider gebauet werden ſolle. Derjenige aber welcher die weiſen in ihrer liſtigkeit ergreiffet / offenbahrete alſobald in der that / daß Gottes rathſchlüſſe mächtiger ſeyen alß alles / und daß die wercke der reden Gottes gewaltiger ſeyen: dann alß ſie ſolches gottloſe vorhaben angrieffen / und anfiengen die fundament zu entblöſſen / und viel erde außgeraumet hatten / und das überige des gebäus vornehmen wolten / ſprung alſobald feuer auß den fundamenten der Erden / und verbrante viel menſchen / ja auch die ſteine deſſelbigen ohrts / und nicht allein diejenige welche das werck unterſtunden / und ſtillete die unzeitige halßſtarrigkeit / und entſatzten und ſchämeten ſich darüber viel Juden welche es ſahen. Alß nun der Käyſer Julianus ſolches gehöret hatte / wiewol er mit einer ſo großen unſinnigkeit ſolchem werck ergeben war / forchte er / wann er weiter fortfahren würde / daß er das feuer auff ſeinen kopff ſelbſten bringen mögte / und ſtunde überwunden mit dem gantzen Volck darvon ab. Wann du nun nach Jeruſalem kommeſt / ſo wirſt du die fundament derſelbigen Erden entblöſſet ſehen. Und wann du nach der urſach fragen wirſt / warumb die Erde alſo verworffen ſeye / ſo wirſt du keine andere alß dieſe hören: deſſen ſeind wir auch alle zeugen / dann es iſt zu unſerer zeit ohnlängſt geſchehen. Betrachte nun dieſen fürtrefflichen ſieg: dann es hatt ſich nicht in den zeiten der frommen Keyſer zugetragen / auff daß nicht einige ſagen mögten / daß die Chriſten / welche ſicher darzu gekommen / es verhinderet haben / daß der Tempel nicht wider auffgebauet werden ſolte: ſondern dazumahlen alß unſere ſachen zerrüttet ſtunden / da wir alle wegen des lebens in gefahr waren / und alle menſchliche freyheit benommen war / und das Heydenthum blühete / auch einige der glaubigen in ihren häuſern ſich verſteckten / andere aber in die wüſten ihre wohnungen machten / und die märckte meideten / da geſchahe ſolches / auff daß der unverſchamtheit kein vorwand (und entſchuldigung) überig bleiben mögte. Dieſes ſeind die wort des Chryſoſtomi, worauß zu erſehen iſt / daß GOtt dem ruchloſen Keyſer Juliano (welcher wegen ſeines abfalls vom Chriſtlichen zum Heydeniſchen glauben / mit dem zunahmen Apoſtata, das iſt / ein abgefallener genennet worden /) und den halßſtarrigen Juden nicht zugelaſſen habe

Wie ſie Gott darvon abgehalten habe.

habe/ den Tempel wider auff zu bauen/ in dem das feuer auß der Erden hervor gekommen/ und die arbeiter verbrant hatt: worvon auch des Sozomeni Kirchen-Historii im dritten buch/ in dem 18. 19. und 21. Capitel auffgeschlagen werden kann. Und können die unsinnige Juden hierauß schliessen/ daß/ weil GOtt zur selbigen zeit den bau des Tempels auff eine so erschreckliche weise verhindert hatt/ er gewißlich nicht haben wolle/ daß er wider auffgerichtet/ und der Mosaische Gottesdinst/ welcher nichts anderes alß ein vorbild auff Christum war/ wider angestellet werden solle.

Des Chrysostomi außsag wird durch einen Heyden bekräfftiget.

Wolten aber die boßhaffte Juden die wort des alten Kirchenlehrers Chrysostomi in zweiffel ziehen/ und vorgeben/ daß desselben außsag verdächtig seye/ weil er ein Christ gewesen ist/ so müssen sie wissen/ daß der Heydnische Scribent Ammianus Marcellinus, welcher zu den zeiten des gedachten Juliani Apostatæ gelebet hatt/ und viel mit demselben umbgegangen ist/ in seinem 23. buch solchs bekräfftiget/ wann er also schreibet: Ambitiosum quondam apud Hierosolymam Templum, quod post multa internecina certamina obsidente Vespasiano, posteaque Tito, ægrè est expugnatum, instaurare sumptibus cogitabat immodicis: negotiumque maturandum Alypio dederat Antiochensi, qui olim Britannias curaverat pro præfectis. Cum itaque rei idem fortiter instaret Alypius, juvaretque provinciæ rector, metuendi globi flammarum, prope fundamenta crebris assultibus erumpentes, fecere locum exustis aliquoties operantibus inaccessum: hoc modo elemento destinatiùs repellente cessavit inceptum: das ist/ **Er gedachte den vormahls zu Jerusalem gewesenen prächtigen Tempel/ welcher von dem** Vespasiano, **und nachgehends dem** Tito **belagert/ und nach vielem blut kostendem gefecht mit großer mühe erobert worden/ mit übermäßigen unkosten wider auffzubauen/ und übergab das werck dem** Alypio **zu beschleunigen/ welcher von** Antiochia **war/ und zuvor Landvogt in** Britannia **gewesen war. Alß nun der** Alypius **dapffer daran war/ und derjenige welcher die landschafft regierete ihm hülff leistete/ kamen erschreckliche kugelen von feuerflammen an den fundamenten/ auff die arbeiter offtermahlen springend/ herauß/ und machten daß mann nicht mehr zu dem ohrt gehen konte/ nach dem etliche mahl die arbeitsleuth verbrant worden. Auff diese weise/ alß das element die leuth zurück triebe/ höretе das angefangene werck auff.** Biß hieher seind die wort des Ammiani Marcellini, welche mit des Chrysostomi außsag übereinstimmen.

Es bekräfftiget auch der Rabbi Gedalja dieselbige.

Wollen die Juden hiermit auch noch nicht zu frieden seyn/ so betrachten sie was ihr eigener geschichtschreiber/ der Rabbi Gedálja, in seinem buch Schalschéleth hakkabbála, fol. 89. col 2. Amsterdamer drucks/ darvon schreibet/ dessen wort also lauten: בימי רב חנן והבריו שהיה שנת כמו ד' אלפים ש"ס לי"צירת אומרים דקרונקו

דקרומקו שהיה רעש גדול בכל השלם זנפל המקדש הגדול שעשו היהודים בירושלים
בכציה יוליאנו אפוסטטו הקיסר עם הוצאה רבה . וביום שאהריו בא מן השמים אש גדול
באופן שנתכו כל הברזלים שהיו בבנין ההוא ונשרפו יהודים רבים אין קץ: das ist/

Die Chronicken melden/daß zur zeit des Raf Chanan, und seiner gesellen / welches ohngefehr im jahr 4343. nach erschaffung der Welt war ein groſses erdbeben in der Welt gewesen/und der groſse Tempel welchen die Juden zu Jerusalem/auff befehl des Käysers Juliani Apostatæ, mit groſsem unkosten gebauet hatten/zerfallen seye. Des anderen tages darauff seye ein groſses feuer vom Himmel gefallen / so daß das eisen verschmoltzen/welches an dem gebäu war/und seyen gar viel Juden verbrant worden/welche nicht zu zehlen waren. Wiewol nun die umbstände/welche der Rabbi Gedalja vorbringet / mit demjenigen/was der Chrysostomus und der Ammianus Marcellinus berichten / nicht übereinkommen/ so wird doch allerseits dieses gemeldet/daß GOtt durch das feuer das werck zu nichts gemachet habe.

Der Jüdische geschichtschreiber Rabbi David Gans aber hatt im seinem buch Zemach David, im zweiten theil/fol. 24. col. 1. Franckfurter drucks/die wahrheit dieser geschicht boßhaffter und leichtfertiger weise verschwiegen / in dem er von dem Juliano also schreibet: Der Jüdische geschichtschreiber Rabbi David Gans verschweiget solches mutwilliglich.

והקיסר הזה צוה לחדש בנין בית המקדש לכבוד ולתפארת
ונתן לזה עזר ממעמון אך מן השמים נתעכב שלא נגמר בנינו כי הקיסר נהרג במלחמת פרס:

das ist / Dieser Käyser hatt befohlen den Tempel zur ehre und herrlichkeit wider zu bauen/und hatt von seinem geld darzu hülff geleistet; er ist aber vom Himmel verhinderet worden / daß das gebäu nicht vollendet ist worden/dann der Keyser wurde in dem krieg/den er gegen Persien führete/umbgebracht. Es hatt aber der böſswicht die rechte ursach nicht anzeigen wollen / damit die sach bey den Juden kein nachdencken verursachen/und ihnen anlaß geben mögte / die widerauffbauung des Tempels/ in zweiffel zu ziehen/und zu schliessen / daß GOtt an dem Jüdischen Gottesdinst / keinen gefallen mehr habe. Dieses aber seye hiermit genug von dem Tempel.

Auff diejenige dinge wider zukommen/welche zur zeit des Messiæ sich zutragen werden / so soll GOtt alßdann dem Messiæ sieben decken oder Himmel machen / worvon im buch Pesikta rabbetha fol. 63. col. 1. also geschrieben stehet: GOtt soll dem Messiä sieben decken oder Himmel machen.

מרה הקדוש ברוך הוא עשוה לו המשיח שבע חופות של אבנים טובות זטרגליות וכל חופה
והופה מושכים מהכוכב ארבע נהרות של יין ושל רבש ושל חלב ושל אפרסמון טהור וגו':

das ist / Was wird dann der heilige gebenedeyete GOtt dem Messiæ machen? Er wird ihm sieben decken oder Himmel von edelgesteinen und perlen machen / und werden auß einem jeden Himmel vier flüß flieſſen/einer mit wein/der andere mit honig/der dritte mit milch/und Auß jedem vier flüß flieſſen werden.

der

der vierte mit reinem balſam ꝛc. So wird auch in dem Talmudiſchen Tractat Báva báthra fol. 75. col. 1. geleſen/daß GOtt einem jeden gerechten ſo viel decken oder Himmel machen werde/ und lauten die wort daſelbſten alſo: עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות שבע הופות לכל צדיק וצדיק וגומר: das iſt/ **Der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftige einem jeden gerechten ſieben Himmel machen ꝛc.**

Den gerechten ſoll im Paradeis auch eine herrliche mahlzeit gehalten werden.

Es ſoll auch ins künfftige den gerechten in dem Paradeis eine herrliche mahlzeit gehalten werden/ worvon in Vajikra rábba fol. 146. col. 2. in der 13. Parascha nachfolgendes geleſen wird: אמר רבי ברכיה בשם רבי יצחק ארוסתן עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות לעבדיו הצדיקים לעתיד לבוא וכל מי שלא אכל נבילות בעולם הזה וזכה לראותו לעולם הבא ה'הר וחלב נבלה וחלב טרפה יעשה לכל מלאכה ואכול לא תאכלוהו: das iſt/ **Der** Rabbi Berachja **hatt im nahmen des** Rabbi Iſaacs **geſagt/ der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftige ſeinen knechten / den gerechten/ eine mahlzeit zurichten / und ein jeder / der in dieſer Welt keine aaß geſſen hatt / wird würdig ſeyn dieſelbe in der zukünfftigen Welt zu ſehen; dieſes iſt was** (Levit. 7. v. 24.) **geſchrieben ſtehet: Aber das fett vom aaß/ und was vom wild zerriſſen iſt / werde zu allem werck gebrauchet / aber ihr ſollt es nicht eſſen.** Solches iſt auch in des Rabbi Bechai außlegung über die 5. bücher Moſis fol. 7. col. 3. in der Paraſcha Bereſchith, und in dem Jalkut chádaſch, fol. 142. col 4. numero 68. unter dem titel Maſchiach, wie auch in dem Jalkut Schimóni über die bücher Moſis/ fol. 143. col. 4. numero 536. zu finden. Und in Bamidbar rábba ſtehet fol. 205. col. 2. in der 13. Parascha alſo geſchrieben: לעתיד לבוא עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות סעודה לצדיקים בגן ערן ואין צריכין לא בפלסטין ולא ראשי בשמים אלא רוח צפון ורוח דרום מכבדות וזוהלות das iſt/ **Ins künfftige wird der heilige gebenedeyete GOtt den gerechten in dem Paradeis eine mahlzeit zurichten / und werden ſie keines balſame/ noch der beſten gewürtzen vonnöthen haben / ſondern der Nord- und Sud-wind werden** (die wolriechende dinge zuſammen) **kehren / und werden alle gewürtze des Paradeſes flieſſen / und ihren geruch von ſich geben. Dieſes iſt was** (Cantic. 4. v. 16.) **geſchrieben ſtehet: Wache auff Nordwind/ und komme Sudwind/ und wehe durch meinen garten/ daß ſeine gewürtze trieffen.**

Die erſte ſpeiß wird von den beyden großen fiſchen ſein/ welche Leviathan heiſſen.

Was die ſpeiſen anbelanget welche auffgeſtellet werden ſollen / ſo ſoll die erſte in dem fleiſch der beyden großen fiſchen / welche Leviathan genennet werden/ beſtehen/ worvon in dem Talmudiſchen Tractat Báva báthra fol. 75. col. 1. alſo geleſen wird: אמר רבה אמר רבי יוחנן עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות סעודה לצדיקים משארו של לויתן שנאמר יכרו עליו חברים ואין כזירה אלא סעודה שנאמר ויכרה להם כזירה גדולה ואכלו וישתו ואין חברים אלא תלמידי חכמים שנאמר היושבת בגנים חברים מקשיבים לקולך השמיעיני:

das iſt / Der Rabba ſpricht / daß der Rabbi Jochanan geſagt habe / der heilige gebenedeyete Gott werde den gerechten eine mahlzeit von dem fleiſch des Leviathans zurichten / weil (Job. 40. v. 25.) geſagt wird: Die geſellen יבֹרו עליו jichrú aláv, das iſt / werden eine mahlzeit über ihm halten: dann das wort כרה Keráh bedeutet nichts anders alß eine mahlzeit / wie (2. Reg. 6. v. 23.) geſagt wird: Und er richte ihnen Keráh gedolá, das iſt / eine große mahlzeit zu / und ſie aſſen und truncken. Durch die geſellen aber wird niemand anders verſtanden alß die lehrjünger der Weiſen / wie (Cantic. 8. v. 13.) geſagt wird: Die du wohneſt in den gärten: die geſellen mercken auff deine ſtimme / laſſe mich (ſie) hören.

Es ſoll aber das weiblein von Gott im anfang der Welt geſchlachtet / und zu ſolcher ſpeiſe eingeſalzen worden ſeyn / worvon in dem Jalkut Schimóni über den Eſaiam fol. 46. col. 4. numero 301. auß dem Talmudiſchen Tractat Báva báthra, fol. 74. col. 2. alſo geſchrieben ſtehet: אמר רב יהודה אבר רב כל מה׳ שברא הק׳ב בעולמו זכר ונקבה בראם אף לויתן נחש בריה ולויתן נחש שקלהון זכר ונקבה בראם אלמלא נזקקין זה לזה היו מחריבין את כל העולם כלו מה עשה הק׳ב סרס את הזכר והרג את הנקבה ומלחה לצדיקים לעתיד לבוא שנאמר והרג את התנין אשר בים: das iſt / Der Raf Jehuda ſpricht / daß der Raf geſagt habe / alles was GOtt in ſeiner Welt erſchaffen hatt / deſſen hatt er ein männlein und weiblein erſchaffen. Er hatt auch den Leviathan / der eine ſchlechte Schlange iſt / und den Leviathan / der eine krumme Schlange iſt / (deren Eſaiæ 27. v. 1. meldung geſchiehet /) ein männlein und weiblein erſchaffen. Wann aber dieſelbige ſich miteinander vermiſchet (und ihr geſchlecht vermehret hätten /) ſo hätten ſie die gantze Welt verſtöret. Was hatt der heilige gebenedeyete Gott gethan? Er hatt das männlein caſtriret oder verſchnitten / und das weiblein getödtet / und vor die gerechten ins künfftige eingeſalzen / wie (im angezogenen ohrt Eſaiæ 27. v. 1.) geſagt wird: Er wird den Drachen in dem meer erwürgen. Eben ſolches iſt auch in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 7. col. 3. in der Paraſcha Bereſchíth zu finden.

Das weiblein ſoll von Gott geſchlachtet und eingeſalzen ſein worden.

Was aber das männlein betrifft / ſo ſoll daſſelbige ins künfftige / mit dem Behemóth, oder großen Ochſen / deſſen im nächſtfolgenden gedacht wird / kämpffen / und ſollen dieſelbige einander umbbringen / und auch zur ſpeiſe bey ſolcher mahlzeit auffgeſtellet werden. Von dem kampff aber ſolcher beyder ungeheuren großen thieren / ſtehet in dem Jalkút Schimóni über das zweite buch Samuels fol. 25. col. 3. numero 161. alſo geſchrieben: אמר רבי יודן אמר רבי סימון בהמות ולויתן הם קניניו של צדיקים לעתיד לבוא וכל מי שלא ראי קניניו של אומות העולם בעולם הזה זוכה לראותו בעולם הבא. כיצד הם נשחטין בהמות אלו נותן ללויתן

Wie das männlein ins künfftige mit dem Behemoth kämpffen / und dieſelbe einander tödten werden.

בין קרניו וקורעו ולויתן נותן לבהמות בין סנפיריו וגוחרו והצדיקים אוכלים שחיטה זו בישרה: das iſt/ Der Rabbi Jóden ſpricht/ daß der Rabbi Simon geſagt habe/ der Behemóth und Leviáthan werden ins künfftige der gerechten jagt ſeyn/ und wer in dieſer Welt keine jagt der Völcker der Welt geſehen hatt/ der wird würdig ſeyn/ dieſelbige in der zukünfftigen Welt zu ſehen. Wie werden ſie aber geſchechtet oder geſchlachtet werden? Der Behemóth wird den Leviáthan zwiſchen ſeine hörner nehmen / und denſelben von einander reiſſen: und der Leviáthan wird den Behemóth zwiſchen ſeine floß-federn nehmen/ und demſelben die naßlöcher ſpalten/ (und ihn auff ſolche weiſe tödten/) und die gerechten werden ſagen / dieſes ſchechten oder ſchlachten iſt coſcher, oder rechtmäſſig / und iſt derſelben fleiſch zu eſſen erlaubt. Eben ſolches iſt auch in dem gedachten Jalkut Schimóni über die fünff bücher Moſis fol. 144. col. 3. numero 535. und in Vajikra rábba fol. 146. col. 2. in der 13. Paraſcha, wie auch in dem Jalkut chádaſch fol. 143. col. 3. numero 60. unter dem titel Maſchiach zu finden.

Was von dem Leviáthan übrig bleiben wird/ ſoll zu Jeruſalem verkauffes werden.

Was aber von dem Leviáthan überig bleiben wird/ das ſoll auff den märckten zu Jeruſalem verkauffet werden/ worvon auff die vorangezogene wort auß dem Talmudiſchen Tractat Báva báthra fol. 75. col. 1. darinnen von der mahlzeit vom fleiſch des Leviathans bericht iſt ertheilet worden/ nachfolgendes ſtehet: השאר מהלקין אותו ושוטין בו סחורה בשוקי ירושלים שנאמר יחצוהו בין כנענים: das iſt/ Das überige werden ſie unter ſich außtheilen / und auff den märckten zu Jeruſalem damit kauffmannſchafft treiben / wie (Job. 40. ℣. 25.) geſagt wird: Sie werden ihn unter die kauffleuthe theilen. Dieweil aber der große Ochs nicht in dem Waſſer/und der Leviathan nicht auff dem truckenen Land beſtehen kann / und dieſe beyde thier doch mit einander ſtreiten ſollen / ſo mögte ich wol wiſſen / wo ſie dann zuſammen kommen werden / und dieſer kampffplatz ſeyn ſolle.

In dem Talmud wird geleſen / daß der Gabriel mit dem Leviáthan eine jagt anfangen werde.

In dem Talmudiſchen Tractat Báva Báthra wird fol. 74. col. 2. im end/ und fol. 75. col. 1. geleſen / daß der Engel Gabriel mit dem Leviáthan eine jagt anfangen werde/ mit dieſen Worten: עתיד גבריאל לעשות קנוגיא עם לויתן שנאמר התמשוך לויתן בחכה ובחבל תשקיע לשונו ואלמלא הק"ב עזרו אין יכול לו שנאמר השושו יגע הרגו: das iſt/ Der Gabriel wird mit dem Leviáthan eine jagt halten/ wie (Job. 40. ℣. 20) geſagt wird: Kanſt du den Leviathan mit einem angel ziehen/ und ſeine Zunge mit einem ſtrick faſſen. Und wann der heilige gebenedeyete GOtt ihm nicht helffen würde / ſo könte er denſelben nicht überwältigen / wie (Job. 40. ℣. 14.) geſagt wird: Der ihn gemacht hat / der greiffet ihn an mit ſeinem ſchwert.

Dieweil aber oben in dem 8. Capitel dieſes zweiten theils pagina 434. angezeiget iſt worden/ daß die angezogene wort Eſaiæ 27. ℣. 1. zu derſelbigen

zeit

zeit wird der HErr mit seinem harten / groſſen / und starcken schwert heimſuchen beyde den Leviathan der eine ſchlechte ſchlange iſt / und den Leviathan der eine krumme ſchlange iſt / und wird die Drachen im Meer erwürgen / von dem oberſten Teuffel Sammaël, welcher der Leviathan / der eine ſchlechte ſchlange iſt / genennet wird / und von deſſen Frauen Lilis, welche den Nahmen des Leviathans hatt / der eine krumme ſchlange iſt / außgeleget werden / gleich wie auch dieſelbe in dem erſten Capitel dieſes zweiten theils / paginâ 7. nach dem inhalt des buchs Ammudêha Schibha, auff ſolche weiſe erkläret und genommen werden / allhier aber fiſch dardurch verſtanden werden / ſo mögen die Rabbinen zuſehen / wie ſolches ſich zuſammen ſchicke. In der Chaldeiſſchen überſetzung werden die ermeldte wort Eſaiæ von dem König Pharao erkläret. Der Rabbi David Kimchi aber ſchreibet in ſeinem Commentario darüber: לויתן שובר הוא משל על מלכי האויבים החזקים das iſt / **Der Leviathan / deſſen der Prophet meldung thut / iſt eine gleichnuß auff die Könige der mächtigen feinden.** Der Rabbi Salomon Jarchi meldet in ſeinem Commentario darüber nachfolgendes: לויתן עקש בדרה הוא מצרים לויתן נחש עקלתון הוא אשור: das iſt / **Der Leviathan der eine ſchlechte ſchlange iſt / bedeutet Egypten: der Leviathan aber welcher eine krumme ſchlange iſt / Aſſyrien.** Der Iſaac Abarbenel verſtehet durch die ſchlechte ſchlang die Türcken / und durch die krumme ſchlange die Chriſten / wie in ſeinem Commentario darüber zu finden iſt. Wo bleibet aber alſo der fiſch / welchen die Juden eſſen wollen?

Die zweite ſpeiſe wird vom groſſen ochſen ſein.

Das zweite eſſen wird von dem gedachten groſſen ochſen / welcher Schor habbár, das iſt / **der wilde ochs** / oder auch Behemóth **genennet wird** / deſſen auch in dem achten Capitel des erſten theils gedacht iſt worden / wie auch von deſſen weiblein ſeyn / und ſtehet in den Capiteln des Rabbi Eliesers / in dem eilfften Capitel darvon alſo geſchrieben: בששי הוציא מן הארץ בהמות שהוא רבוץ בהרי אלף ובכל יום ויום משלישתו אלף הרים ובלילה הם נצמחין מאליהן כאלו לא נגע בהם שנאמר כי כול הרים ישאו לו ומי ירדן להשקותו שמימי הירדן סובבין את כל ארץ ישראל הצין למעלה מן הארץ והציץ למטה מן הארץ שנאמר צמח כי יגיה ירדן אל פיהו: das iſt / **Am ſechſten tag hatt er** (nemlich GOtt) **den** Behemoth **auß der erden herfür gebracht / welcher auff tauſend bergen lieget: er weydet auch alle tag tauſend berg ab / und bey nacht wachſen ſie von ſich ſelbſten wider auß** (und ſtehet das graß wider da) **alß wann er ſie nicht angerühret hätte / wie** (Job. 40. v. 15.) **geſagt wird: Die berge tragen ihm futter. Und das waſſer des Jordans iſt da ihn zu trancken: dann das waſſer des Jordans gehet umb das gantze land Iſraels herumb / die helfft deſſelben über der Erden / und die andere helfft deſſelben unter der Erden / wie** (Job. 40. v. 18.) **geſagt wird: Er läſſet ſich**

Welcher täglich tauſend berg abweydet.

dünckem (oder trauet ihm) er wolle den Jordan mit seinem maul außziehen (und trincken/) und ist derselbige zu der großen mahlzeit der gerechten bestimmet/ wie (v. 14. daselbsten/) gesagt wird: Der ihn gemacht hatt/ wird sein schwert an (ihn) setzen. So wird auch in dem Talmudischen Tractat Bava bathra fol. 74. col. 2. also gelesen: ואף בהמות בהררי אלף זכר ונקבה בראם ואלטלא נתקיין זה לזה מהריבין כל העולם כולו. מה עשה הקדוש ברוך הוא סירס הזכר וצינן הנקבה ושמרה לצדיקים לעתיד לבוא שנאמר הנה נא כוחו במתניו זה זכר ואונו בשרירי בטנו זו נקבה: das ist/ Er hatt auch den Behemóth, so auff tausend bergen lieget/ ein männlein und weiblein erschaffen/ und wann sich dieselbige mit einander vermischet (und sich vermehret) hätten/ so würden sie die ganze Welt verstöret haben. Was hatt dann der heilige gebenedeyete GOtt gethan? Er hatt das männlein verschnitten/ und das weiblein verkältet (und jungen zu bringen untüchtig gemacht/) und verwahret dasselbige den gerechten auff das zukünfftige/ wie (Job. 40. v. 11.) gesagt wird: Siehe seine krafft ist in seinen lenden/ diese wort bedeuten das männlein: und sein vermögen in dem nabel seines bauchs/ diese wort bedeuten das weiblein. In der Chaldeischen übersetzung der worten Psal. 50. v. 10. Dann alle thier im wald sind mein/ Behemóth auff tausend bergen/ wird gelesen: ארום דילי כל חיות חורשא. ושתדית לצדיקיא בגן ערן בעידנא דכין ותור בר הדע בכל ארום דילי כל חיות חורשא. ושתדית לצדיקיא בגן ערן בעידנא דכין ותור בר הדע בכל יומא בטורין אלפא: das ist/ Dann alle thier im wald sind mein/ und ich habe den gerechten im Paradeis reine thier/ und den wilden ochsen/ der alle tag auff tausend bergen weydet/ zubereitet. Der Rabbi Salomon schreibet auch in seinem Commentario darüber über das wort Behemóth: הוא הטהוקן למעורת העתיד: das ist/ Dieser ist derjenige welcher zur künfftigen mahlzeit verordnet ist.

Die dritte speise wird vom vogel Bar jûchneh sein.

Die dritte speise wird von dem großen vogel Bar jûchneh seyn/ dessen auch oben in dem achten Capitel des ersten theils bey den großen vögeln gedacht ist worden/ worvon in des Rabbi Bechai außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 83. col. 1. in der Parascha Beschállach nachfolgendes gelesen wird: צריך אתה לדעת כי כשם שהנון הזה מאכל גופני קיים תולדות האור העליון ונתן לסנכלי התורה כדי לזכך שכלם ולעלות השגתם בידיעת השם יתברך כן מציגו מאכלים גופניים קיימים והם בעלי חיים משותדים לעתיד לבוא ועתיד הקדוש ברוך הוא לעשות מהם סעודה לצדיקים ואולי כי גם הם מתולדות האור העליון ועל כן הם קיימים ואלו הם דג ששמו לויתן עוף ששמו בר יוכני ובהמה שנזכרה ביום חמישי ונקרא בר יוכני לפי שהוא מוכן לסעודת הצדיקים וגו': das ist/ Du solt wissen/ daß gleich wie das Manna eine leibliche dauerhaffte speise gewesen ist/ die von dem höchsten licht hergekommen ist/ und denjenigen/ die das gesätz empfangen haben/ ist gegeben worden/ damit ihr verstand geläuteret würde/ und ihre begreif-

fung

fung in der wiſſenſchafft des gebenedeyeten Gottes ſich erheben mögte: alſo finden wir auch leibliche dauerhaffte ſpeiſen / nemlich diejenige thier / welche auff das zukünfftige verordnet ſeind; und wird der heilige gebenedeyete GOtt den gerechten von denſelben eine mahlzeit zurichten: und werden ſie vielleicht auch von dem höchſten licht herkommen / deßwegen ſie auch dauerhafft ſeind (und ſo lang währen.) Es ſeind aber dieſelbige der fiſch welcher Leviathan heiſſet / und der vogel welcher Bar júchne genennet wird; und ſeind ſie beyde in dem fünfften tag (der erſchaffung der Welt) erſchaffen worden. Der vogel aber wird Bar júchne geheiſſen / dieweil er zur mahlzeit der gerechten מוכן múchan, das iſt / zubereitet und verordnet iſt. Hiervon kann auch das buch Schylchan árba fol. 9. col. 2. in dem anfang des vierten Capitels auffgeſchlagen werden. So ſchreibet auch der Elias in ſeinem Tiſchbi fol. 41. col. 1. von dem wort Júchneh alſo: יוכבה והפלינו בגודל ביצתה בשבת בכורות. גם שבעתי ששתיד הקב"ה לעשות מצנו סעודה לצדיקים עם הלויתן ושור הבר: das iſt / In der Aggáda wird gefunden / daß ein groſſer vogel ſeye / welcher Bar júchneh genennet wird / und wird in dem Talmudiſchen Tractat Bechoróth (fol. 57. col. 2.) von der gröſſe des eys deſſelben etwas ſonderliches gemeldet. Ich habe auch gehöret / daß der heilige gebenedeyete GOtt von demſelben / und dem Leviathan / wie auch dem Schor habbár oder wilden ochſen / den gerechten eine mahlzeit anſtellen werde. Der Aben Eſra läſſet ſich in ſeiner außlegung über Dan. 12. ℣. 3. alſo verlauten: הצדיקים שכתוב בגולה יהיו בבוא הגואל כי עליהם כתוב כימי הענן ימי עמי ואז יתעגנו בלויתן ובזיז ובבהמות: das iſt / Die gerechten / welche in dem exilio oder der gefangenſchafft geſtorben ſeind / werden wider lebendig werden / wann der Erlöſer kommen wird; dann von denſelben ſtehet (Eſaiæ 65. ℣. 22.) geſchrieben: Die tage meines volcks werden ſeyn wie die tage eines baums. Alßdann werden ſie ſich an dem Leviathan / und dem (vogel) Sis, und dem Behemóth ergötzen. Worauß zu ſehen iſt / daß derjenige groſſe vogel / welcher Bar júchneh genennet wird / auch Sis heiſſe / von welchem Sis in dem achten Capitel des erſten theils iſt gehandelt worden.

Die vierte ſpeiſe wird in fetten gänſen beſtehen / worvon in dem Talmudiſchen Tractat Báva báthra fol. 73. col. 2. alſo geſchrieben ſtehet: אמר רבה בר בר חנה זמנא חדא הוה קא אזלינן במדברא וחזינן הנהו עופי דשמשי גדפיהו משמנייהו וקא נגדי נהלי דמשהא מהותייהו אמינא להו אית לן בגוייכו חלקא לעלמא דאתי הדא דלי גדפא דלי אשתא: das iſt / Der Rabba, des Channa enckel / hatt geſagt / wir giengen einmal in einer wüſten / und ſahen gänß / welchen ihre federen wegen ihrer fettigkeit außfielen / und floſſen ſtröme von fett

Die vierte ſpeiſe wird in fetten gänſen beſtehen.

fett unter ihnen her: da ſagte ich zu ihnen / haben wir einen theil an euch in der zukünfftigen Welt (wann der Meſſias ſich offenbahren wird:) da hub eine ihren flegel auff / eine andere aber hub ihren fuß auff / alß wann ſie damit hätten zu verſtehen geben wollen / dieſes iſt dein theil in der zukunfftigen Welt / wie es der Rabbi Salomon außleget.

Was gedachte ſpeiſen vor eine würckung haben werden.

Es ſollen aber die obgedachte ſpeiſen eine ſonderliche würckung haben / wovon in dem buch Schylchan árba fol. 9. col. 2. in dem anfang des vierten Capitels nachgehendes geleſen wird: מעלה המאכלים האלה עצומה מאד לחדד השכל ולוכך הלב בשעת הסח שזכו בו דור המדבר שהיא כצפיחית ברבש והיה מותלרת האור העליון: das iſt / Die fürtrefflichkeit ſolcher ſpeiſen iſt ſehr groß / den verſtand zu ſchärffen / und das hertz zu reinigen / gleich wie das Manna gethan hatt / deſſen das geſchlecht der wüſten würdig geweſen iſt / welches wie ein kuchen mit honig war / und von dem höchſten licht herkam.

Was vor Wein bey ſelbiger mahlzeit werde getruncken werden.

Was den wein anbelanget welcher bey dieſer mahlzeit getruncken werden ſoll / ſo ſoll er ſehr alt ſeyn. In dem Talmudiſchen Tractat Avóda sára wird fol. 40. col. 2. von altem wein nachfolgendes geleſen: ותנו בגן פעם אחת היש רבי במעיו אמר כלום יש אדם שיודע יין הפוהים של גוים אסור או מותר אבר לפניו רבי ישמעאל ב"ר יוסי פעם אחת היש אבא במעיו והביאו לו יין הפוהים של גוים של ל' שנה ושתה ונתרפא אמר לו כל כך היה בדך ואתה מצערני בדקו ומצאו גוי אחד שהיה לו שלש מאות גרבי יין של הפוהים של ע' שנה ושתה ונתרפא: das iſt / Unſere Rabbinen lehren / der Rabbi habe einmal bauch-ſchmertzen gehabt / und gefragt / ob jemand wäre / welcher wiſſe / ob der Gojim oder Heyden äpffel-wein verbotten oder erlaubt ſeye (zu trincken:) da habe ihm der Rabbi Iſmaël, des Rabbi Joſe ſohn / geantwortet / mein vatter hatt einmal bauch-ſchmertzen gehabt / und alß mann ihm von der Gojim äpffel-wein gebracht hatte / welcher ſiebentzig Jahr alt war / und er darvon getruncken hatte / iſt er geſund worden. Hierauff hatt der Rabbi zu ihm geſagt / haſt du ſo viel in deinem vermögen gehabt (daß du dieſes gewuſt haſt /) und läſſeſt mich ſchmertzen leyden? Da forſcheten ſie nach / und fanden einen Goi oder Heyden / welcher dreyhundert eymer äpffel-wein hatte / der ſiebentzig Jahr alt war / und alß er darvon getruncken hatte / wurde er geſund. Dieſer äpffel-wein iſt zwar alt geweſen / derjenige wein aber / welchen die Juden zu trincken verhoffen / ſoll noch viel älter ſeyn alß derſelbe / dann er vom anfang der Welt gewachſen / und in ſeinen trauben / deren beeren gleich alß fäſſer ſeind / in dem Paradeis verwahret liegen ſoll. Von dieſem wein ſtehet in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédria fol. 99. col. 1. alſo geſchrieben: כאי עין לא ראתה אמר רבי יהושע בן לוי:

זה יין המשומר בעבבי משׁשׁת ימי בראשׁית :
das iſt / Was bedeuten die wort (Eſaiæ 64. ℣. 4.) Kein aug hatt es geſehen? Der Rabbi Jehóſcha / des Levi Sohn hatt geſagt / ſie bedeuten den wein / welcher von den ſechs tagen der erſchaffung der Welt / in ſeinen trauben verwahret iſt. Und in der Chaldeiſchen überſetzung der worten Eccleſ. 9. v. 7. wird darvon geleſen:
אזל שלמה ברוח נבואה מן קדם ״י עתיד מרי עלמא למיסר לכל צדיקיא באנפי נפשיה אזל טעים בהדוא לחכך דאתוהב לך על לחכך די יהבתא לעניא ולחשיכא דהוי כפן ושתי כלב טב חמרא דאצטנע לך בגו ענך הלף חמרך דמזגתא לעניא וחשיכא :
das iſt / Der Salomon hatt durch den geiſt der weiſſagung von Gott geſagt: der HErr der Welt wird zu einem jeden gerechten ſagen / gehe hin / und eſſe mit freuden dein brod / welches dir vor dein brod wider gegeben wird / das du dem armen und bedürfftigen mitgetheilet haſt / der hungerig geweſen iſt: und trincke mit fröligem gemüth / den wein der in dem Paradeis verwahret iſt / vor deinen wein / welchen du den armen und mangel leydenden eingeſchencket haſt. So ſtehet auch in der Chaldeiſchen überſetzung der worten Cantic. 8. ℣. 2. von demſelben alſo geſchrieben:
אדברנך מלבא משיחא ואשלנך לבית מוקדשי ותמן נסעד סעודתא דלויתן ונשתי חמר עתיק דאצטנע בעבוהי מן יומא דאתברי עלמא ומרמוני פירי דאתעתדו לצדיקיא בגנתא דעדן :
das iſt / Ich will dich / o du König Meſſias! führen / und in meinen Tempel bringen / und ſolt du mich lehren Gott fürchten / und in ſeinen wegen wandelen. Daſelbſten wollen wir auch die mahlzeit von dem Leviathan halten / und alten wein trincken / welcher in ſeinen trauben / von dem tag an / da die Welt iſt erſchaffen worden / verwahret iſt / und von den granat-äpffelen und früchten eſſen / welche den gerechten in dem Paradeis zubereitet ſeind.

Der Ertz-vatter Jacob ſoll darvon getruncken haben.

Von ſolchem wein ſoll auch der ertz-vatter Jacob ſchon getruncken haben / dann die Chaldeiſche überſetzung des Jonathans der worten / Geneſ. 27. ℣. 25. alſo lautet:
ואמר קריב לי ואיכול ביצידא דברי בגין דהברכינך נפשי וקריב ליה ואכל ואייתי ליה חמרא נביזא ואודמן ליה מלאכא ואיתי מן חמרא דאצטנע בעבוי מן יומי שרוי עלמא ויהביה ליה ואכל ושתי :
das iſt / Und er / (nemlich der Iſaac) ſprach (zu dem Jacob / welchen er vor den Eſau hielte /) mein ſohn, bringe mir her von dem wild pret auff daß dich meine ſeele ſegene: und er brachte es ihm / und er aß. Er hatte aber keinen wein bey ihm / und ein Engel kam zu ihm / und brachte von demjenigen wein / welcher in ſeinen trauben vom anfang der Welt auffgehoben iſt / und gab denſelbigen dem Jacob in die hand / und Jacob reichte ihn ſeinem vatter / und er tranck ihn. Von der gedachten mahlzeit / und ſolchem wein kann auch der Jalkut chádaſch fol. 142, col. 2. numero 35. auß dem buch Médraſch neélam

auffge-

auffgeſchlagen werden / allwo unter einigen anderen dingen / geleſen wird: רוב השלום סובלין הגלות באהבה בשביל פעורה זו : das iſt / **Die meiſte menſchen leyden das** exilium **oder die gefangenſchafft gern wegen dieſer mahlzeit.**

Was in dem Machſor, in einem gedächtt von gedachtem kampff des Leviathans und Ochſens/ wie auch der mahlzeit ſtehe.

Der obgedachte kampff / welcher zwiſchen dem Leviathan und dem groſſen Ochſen vorgehen wird / wie auch die erwehnte mahlzeit / werden / in einem Pfingſtfeſt-gebätt / welches anfängt / אקדמות מילין וגו' Akdamóth (oder Akdómos) millin &c. in dem Prager Machſor, im zweyten theil / fol. 113. col. 1. 2. unter dem titel Józer lejóm riſchon ſchel ſchevuóth (oder ſchevúos) alſo beſchrieben.

טלולא דלויתן ותור רמו	תא :
והר בהד כי סביך ועביד קרבו	תא :
בקרנוהי מנגח בהטות ברברבו	תא :
יקרטע נון לקובליה בציצוי ובגבור	תא :
פקרב ליה בריה בחרביה ברברבו	תא :
אריכטון לצדיקי יתקן ושירו	תא :
טפחרין עלי תכי דכרכוד וגומר	תא :
נגידין קמיהון אפרסמון נהרו	תא :
ומהפנקין וחוו בכפי רוויי	תא :
חמר מירת דשבראשית נטיר בי גנו	תא :

das iſt / (Wir werden ſehen) **das ſpiel mit dem Leviathan / und dem Ochſen / der in den hohen bergen ſich auffhält / wann ſie mit einander ſtreiten und kämpffen werden.** Der Behemóth (oder Ochs) **wird mit ſeinen hörnern hefftig ſtoſſen / und der Fiſch wird mit ſeinen floß-federn dapffer gegen denſelben ſpringen. Sein ſchöpffer wird mit ſeinem ſchwert in herrligkeit zu ihm nahen** / (und ihn tödten /) **und den gerechten eine mahlzeit und gaſterey zurichten. Sie werden ſitzen an tiſchen die von agathen und karfunckelen gemacht ſeind; und werden flüſſe von balſam vor ihnen flieſſen. Sie werden ſich erluſtigen / und von vollen bechern ſich truncken trincken an ſüſſem wein / welcher von anfang der Welt her / in der kelter auffgehoben iſt.**

Des Rabbi Akkivæ beſchreibung der vorgedachten mahlzeit

Von ſolcher mahlzeit wird in dem büchlein Ochióth Rabbi Akkíva fol. 18. col. 1. 2. 3. über den buchſtaben Caph, auch nachfolgendes geleſen: כ"ף זה כף השבוטה. כ"ף שהוא סכה זו על גב זו בשביהה רבה בסעודתן של צדיקים לעולם הבא וסמך (הק"בה) ומרקד לפניהם בסעודה וכל צדיק וצדיק מהלכת עמו שפינה ברובי רבבות טלאכי שרת ועמודי ברק סביב להן" וניציצין של זוהר סקיטות להן וזיקוקי זיו מבהיקים את פניהם וזיקי אור מקרינין את עפעפיהם ורוחות מתכנשין לפניהם ועגים מזילים לגר פניהם והרים מרקדים לפניהם. ועל אותה שעה אומר ישעיה ה' רמה יד. מהו רמה ירך מלמד שעתיד ישעיה לומר לפני הקדוש ברוך הוא בסעודתן של צדיקים גנן ערן בשעה שהוא

שהוא מרקד לפניהם רבונו של עולם רמה ירך לא יבאו רשעים ויראו בטובתן של צדיקים .
משיב הקדוש ברוך הוא ואומר ישעיה בני יבאו ויראו בשמחתם ובטובתם וילבשו בושה
וכלמה שנאמר יחזו ויבושו קנאת עם . משיב ישעיה ואומר לפניו רבונו של עולם לא יבאו
ולא יראו . אומר הקדוש ברוך הוא מי מכריע בינינו שנעשה כדברו . משיב ישעיה ואומר
לפניו רבונו של עולם תבא כנסת ישראל הגדולה והכריע בינינו ועשה . מיד קורא הק׳ב׳ה
למטטרון שר הפנים ואומר עבדי לך והבא לי כנסת ישראל כדי שתכריע בינינו . ומיד הולך
מטטרון ומביא כנסת ישראל לפני הקדוש ברוך הוא ולפני ישעיה וכיון שהוא כנסת ישראל
את הקדוש ברוך הוא אמרה לפניו רבונו של עולם למה קראת אותנו . משיב הקדוש ברוך
הוא ואומר לה בתי בפי שאני אומר יבאו רשעים ויראו בטובתן של צדיקים . משיבה יבאו
ויבושו שנאמר ותראה אויבתי ותכסה בושה . באותה שעה באין רשעים לפתח גן עדן ועומדין
להסתכל בטובתן של צדיקים ורואים כל הצדיקים כל אחד ואחד בפני כבודו בלבוש מלכות
ובכתר מלכות ובעדי מרגליות של מלכים . וכל אחד ואחד יושב כמלך על כסאו של זהב
ולפני כל אחד ואחד שולחן של מרגליות וביד כל אחד ואחד כוס של זהב מרוקם באבנים
טובות ומרגליות שהוא מלא סם חיים וכל מיני גן ערן מונחים לפניהם על השולחן ולפני
כל אחד ואחד עומדים שלשה מלאכי השרת לשמשן וקרני הדר על ראשיהם וזיקים
זברקים יוצאים מז פניהם וזיו פניהם חולך . ססוף העולם ועד סופו כזיו החמה שנאמר ואוהביו
כצאת השמש בגבורתו . וששים ושמי השמים פותחין את דלתותיהן ומטטרים עליהם טללי בושם
אפרסמון שהוא שריחו הולך מסוף העולם ועד סופו . ואלף אלפים מלאכי השרת עומדים לפניהן ואוחזים
בידיהם צנורות זהב ומצלתים וכל כלי שיר ומרננים לפניהם בסעודה . וחמה ולבנה וכוכבים
ומזולות מימינו ומשמאלו ומרקדים לפניהם עמו . וכיון שהרשעים רואים כל אותה גדולה ומלכות
וכל אותה הפאֵרה וכבוד מגביהן את קומתן מאה אמה מפני כבודן של צדיקים להסתכל
בהן ויהיו שואלים עליהם לומר כי אלו שכל אותו הכבוד וכל אותה גדולה עשה להם הקדוש
ברוך הוא . משיבים מלאכי השרת ואומרים לפניהם הללו עמו של הקדוש ברוך הוא שעשקו
בהורתו ובמיוותיו והביאוהו לגן ערן ליתן להם שכר טוב וחלק טוב . מיד נופלים רשעים על
פניהם ופורחים את פיהם בשבחו של הקדוש ברוך הוא ושל צדיקים ואומרים אשרי העם שכ״ה לו אשרי העם שי״ אלהיו :

das iſt / Der buchſtabe Caph bedeutet die hand der Schevúa, das iſt / des eydſchwurs (in dem im jahr 306. das iſt/ 1546. zu Venedig gedruckten exemplar aber ſtehet der Schechina, das iſt/ der göttlichen Majeſtät/ an ſtatt der worten des eydſchwurs:) die hand welche vor großer freude bey der mahlzeit der gerechten in der zukünfftigen Welt / auff die andere (hand) ſchläget. Bey dieſer mahlzeit wird der heilige gebenedeyete GOtt auffſtehen / und vor denſelbigen (nemlich den gerechten) her dantzen: und wird mit einem jeden gerechten die göttliche Majeſtät mit vielen zehen mal tauſend dinſtbaren Engelen gehen/ und werden ſäulen von blitz umb dieſelbe herumb ſeyn / und funcken des glantzes werden ſie umbgeben / und ſcheinende fünckelein werden ihre antlitz glantzen / und feuerige gewitter ihre augbrauen ſtrahlen machen. Die winde werden ſich vor ihnen verſammelen/ und die wolcken werden gegen ihre angeſichter (waſſer) flieſſen laſſen / und die ber-

Die berge werden danzen.

Wie auch GOtt.

Uneinigkeit zwischen Gott und dem Esaia wegen der gottlosen.

Die Israelitische gemeinde wurde berüffen den außspruch darüber zu geben.

Die gottlosen werden vor den Paradeiß kommen / und der frommen glück anschauen.

ge vor ihnen danzen. Von derselbigen zeit spricht der Esaias (im 26. Capitel / v. 11.) HErr deine hand ist erhöhet. Was bedeuten diese wort / deine hand ist erhöhet? Sie bedeuten daß der Esaias zu dem heiligen gebenedeyeten Gott / wann er in dem Paradeis bey der mahlzeit der gerechten danzen wird / sagen werde / o du HErr der Welt! deine hand ist erhöhet / lasse die gottlosen nicht kommen / daß sie das glück der gerechten sehen mögen. Es wird aber der heilige gebenedeyete Gott antworten und sprechen / mein sohn Esaias / sie sollen kommen / und derselben freude und glücklichen stand sehen / auff daß sie mit schand und schimpff bedecket werden / wie (im angezogenen 11. versickel) gesagt wird: Sie sollen es sehen und zu schanden werden / wegen des eiffers (über dein) Volck. Hierauff wird der Esaias zur antwort geben / und zu ihm sagen / o du HErr der Welt! sie sollen nicht kommen / und es sehen. Es wird aber der heilige gebenedeyte Gott sprechen / wer wird zwischen uns den außspruch geben / daß wir nach desselben wort thun? und der Esaias wird ihm antworten und sprechen / o du HErr der Welt! lasse die große Israelitische gemeinde kommen / daß dieselbige zwischen uns den außschlag oder außspruch gebe / und wir darnach thun. Alßdann wird der heilige gebenedeyete Gott alsobald dem Metatron, dem Fürsten des angesichts / ruffen / und zu ihm sagen / mein knecht / gehe hin / und lasse mir die Israelitische gemeinde herkommen / auff daß sie zwischen uns den außspruch gebe. Da wird der Metatron stracks hingehen / und die Israelitische gemeinde vor den heiligen gebenedeyeten Gott / und den Esaiam bringen. Wann nun die Israelitische gemeinde den heiligen gebenedeyeten Gott sehen wird / so wird sie zu ihm sprechen / du HErr der Welt / warumb hast du uns ruffen lassen? Alßdann wird er antworten und zu ihr sagen / meine Tochter (es ist deßwegen geschehen) weil ich sage / daß die gottlosen kommen / und der gerechten glücklichen zustand sehen sollen (der Esaias aber solches nicht haben will / so solt du in der sach den außschlag geben / was zu thun seye?) Hierauff wird sie sagen / sie sollen herkommen / und zu schanden werden / wie (Mich. 7. v. 10.) gesagt wird: Und meine feindin soll zu sehen / und mit schande bedecket werden. In derselbigen stunde werden die gottlosen vor das thor des Paradeises kommen / und daselbsten stehen / das glück der gerechten anzuschauen / und werden alle gerechten sehen / einen jeglichen in seiner herrligkeit mit einem Königlichen kleid / und einer königlichen kron / und mit einem königlichen schmuck von perlen / und wie ein König auff seinem gül-

güldenen thron ſitzen/und vor einem jeden einen tiſch von perlen / und in eines jeden hand einen güldenen mit edelgeſteinen und perlen beſetzten becher voll gewürtz des lebens / und alle ergetzligkeiten des Paradeiſes vor ihnen auff dem tiſch/und vor einem jeden drey dinſtbare Engel ſtehen / die ihnen auffwarten / und ſtrahlen der herrligkeit auff ihren häuptern. Alßdann werden gewitter und blitz auß ihrem munde fahren / und der glantz ihrer angeſichter wird / gleich wie der glantz der Sonnen / von einem end der Welt biß zu dem anderen gehen/wie (Judicum 5. v. 31.) geſagt wird: Die ihn aber lieb haben müſſen ſeyn/wie die ſonne auffgehet in ihrer macht. Die Himel und aller Himmel Himel werden auch ihre thüren eröffnen / und über dieſelbige thau von gewürtz und reinem balſam regnen laſſen/deſſen geruch von einem end der Welt biß zu dem anderen gehen wird. Es werden auch tauſend mal tauſend dinſtbare Engel vor ihnen ſtehen/ und pfeiffen/geigen/cymbeln/und allerhand muſicaliſche inſtrumenta in ihren händen halten / und bey der mahlzeit vor denſelben auffſpielen. Die ſonne / und der mond / wie auch die ſterne und planeten/ werden auch zu ſeiner (nemlich Gottes) rechten und lincken ſeithen vor ihnen mit ihm dantzen. Wann nun die gottloſen alle dieſe herrligkeit/ und ſolchen königlichen ſtand/auch allen ſolchen pracht/ und ſolche ehre ſehen werden / ſo werden ſie ihre leibes-längen biß auff hundert ehlen den gerechten zu ehren erhöhen / damit ſie dieſelbige anſehen können; und werden nach denſelbigen fragen / und ſprechen; wer ſeind dieſe / daß der heilige gebenedeyete Gott ihnen ſolche ehre und herrligkeit erweiſet? Da werden die dinſtbare Engel antworten/und zu ihnen ſprechen/ dieſe ſeind das Volck des heiligen gebenedeyeten Gottes / welche in ſeinem Geſätz / und in ſeinen gebotten geſtudiret (und ſich derſelben befliſſen) haben / und hatt mann ſie in den Paradeis geführet / daß mann ihnen den lohn / und ein gut erbtheil gebe. Hierauff werden die gottloſen auff ihre angeſichter fallen / und ihren mund auffthun / und den heiligen gebenedeyeten Gott ſambt den gerechten loben / und (auß Pſal. 144. v. 15.) ſagen: Wol dem Volck dem es alſo gehet: wol dem Volck deſſen GOTT der HErr iſt. Dieſes ſeind die wort auß dem büchlein Othióth Rabbi Akkiva.

Wie die angeſichter der gerechten gläntzen werden.

Wie die Engel bey der mahlzeit muſiciren/ und die ſonn/ der mond/ und die ſterne dantzen werden.

Was das dantzen betrifft / bey welchem ſich Gott auch ſelbſten einfinden/ und mit dantzen ſoll/ſo iſt ſchon in dem erſten Capitel des erſten theils/ pagina 48. und 49. darvon gehandelet worden. Was die gottloſen anbelanget / welche vor dem Paradeis ſtehen/ und die herrlichkeit der gerechten anſchauen werden/ ſo

ſtreyet in Schemóth rábba fol. 116. col. 1 in der 25. Paraſcha darvon auch alſo geſchrieben: לשיר לבוא הוא עושה שלום להם והם מסובין ואומלין בגן עדן והאומות רואין מהגהם ונימוסן של הגה עבדי יאכלון ואתם תרעבו: das iſt/ **Ins künfftige wird er** (nemlich GOtt) **ihnen** (den gerechten) **frieden ſchaffen/ und ſie werden in dem Paradeis ſitzen/ und eſſen/ und die Völcker werden ihren gebrauch und ihre manier ſehen/ wie** (Eſaiæ 65. v. 13.) **geſagt wird: Siehe meine knechte werden eſſen/ ihr aber werdet hunger haben.**

Der David wird nach der mahlzeit GOtt danck ſagen.

Nach gehaltener mahlzeit ſoll der König David GOtt darvor danck ſagen/ und wird in dem Talmudiſchen Tractat Petachim fol. 119. col. 2. darvon nachfolgendes geleſen; עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות סעודה לצדיקים ביום שיגמול חסדו לזרעו של יצחק לאחר שאוכלין ושותין נותנין לו לאברהם אבינו כוס של ברכה לברך ואומר להן. איני מברך שיצא ממני ישמעאל. אומר לו ליצחק טול וברך אומר להם איני מברך שנשאתי שתי אחיות בחייהן שעתידה תורה לאוסרו עלי. אומר לו למשה טול וברך אומר להם איני מברך שלא זכיתי לכנס לארץ ישראל לא בחיי ולא במותי. אומר לו ליהושע טול וברך אומר להן איני מברך שלא זכיתי לכך דכתיב יהושע בן נון נון בנו יהושע בנו. אומר לו לדוד טול וברך אומר להן אני אברך ולו נאה לברך שנאמר כוס ישועות אשא ובשם ה' אקרא: das iſt/ **Der heilige gebenedeyete GOtt wird ins künfftige den gerechten/ an demjenigen tag/ in welchem er ſeine barmhertzigkeit dem ſaamen Iſaacs erweiſen wird/ eine mahlzeit zurichten. Nachdem ſie werden geſſen und getruncken haben/ wird mann unſerem vatter Abraham den becher der danckſagung geben/ umb danck zu ſagen; er wird aber ſprechen/ ich will nicht danckſagen/ dieweil der Iſmael von mir hergekommen iſt. Dann wird mann zu dem Iſaac ſprechen/ nehme du** (den becher) **und ſage danck/ er wird aber antworten/ ich will nicht danck ſagen/ dieweil ich den Eſau gezeiget habe. Darnach wird mann zu dem Jacob ſprechen/ nehme du/** (den becher) **und ſage danck/ er wird aber zur antwort geben/ ich will nicht danck ſagen/ dieweil ich zwo Schweſtern bey ihren lebzeiten geheurathet habe/ welches das Geſätz nachgehends meinetwegen verbotten hatt. Hierauff wird mann zum Moſe ſagen/ nehme du** (den becher/) **und ſage danck; er wird aber antworten/ ich will nicht danck ſagen/ dieweil ich nicht würdig geweſen bin/ weder bey meinem leben/ noch nach meinem todt/ in das land Iſraels zu kommen. Alßdann wird mann zu dem Joſua ſagen/ nehme du** (den becher) **und ſage danck/ er wird aber zur antwort geben/ ich will nicht danck ſagen/ dieweil ich keines Sohnes würdig geachtet worden bin/ wie** (Num. 14. v. 6.) **geſchrieben ſtehet: Joſua der Sohn Nun/** (und 1. Chron. 7. v. 27. geſagt wird) **Deſſen Sohn war der Nun deſſen Sohn war der Joſua. Nach dieſem wird mann zum David ſprechen/ nehme du** (den becher) **und**

thue

thue die danckſagung / da wird er zu ihnen ſagen / **ich will danck ſagen / und mir gebührt es danck zu ſagen / wie** (Pſal. 116. ℣. 13.) **geſagt wird; Ich will den becher deß heyls auff heben / und den Namen deß HErrn anruffen.** Eben ſolches iſt auch in dem buch Schylchan árba fol. 10. col. 2. mit einiger veränderung zu finden. Wie viel aber dieſer becher Davids halten werde / ſolches findet ſich in dem Talmudiſchen Tractat Jóma fol. 76. col. 1. mit dieſen worten: בסא דדוד לעלמא דאתי מאתן ועשרין וחד לוגא מחזיק שנאמר כוסי רויה רויה בניכשריא: das iſt / **Der becher Davids in der zukünfftigen welt wird zwey hundert und ein und zwantzig** Log **halten / wie** (Pſal. 23. ℣. 5.) **geſagt wird:** כוסי רויה Coſi revájah, das iſt / **mein becher iſt voll / dann das wort** רויה revájah **machet an der zahl ſo viel.** Ein Log aber hält ſo viel als ſechs hünereyerſchalen. Es muß alſo ein ziemlicher großer becher ſeyn.

Wie groß des Davids becher ſeyn were.

Dieweil aber gegen dasjenige / was von der gedachten mahlzeit gemeldet iſt worden / eingewendet werden könte / daß die Juden es vielleicht nicht ſo ſchlecht hin / nach dem buchſtaben / verſtehen / ſo muß ich zwar bekennen / daß einige ſeyen / welche es nicht eigentlich / wie die wort lauten / ſondern auff eine geiſtliche weiſe verſtanden haben wollen / worunter auch der Rabbi Menaſſe ben Iſrael iſt / welcher in ſeinem buch Niſchmáth chájim fol. 48. col. 1. in dem 17. Capitel des erſten Máamar ſich alſo vernehmen läſſet: ראיתי מי שהאמין שהסעודה הואת דשבשו של לויתן הכל כפשוטו ממש וכמו שהקדוש ברוך הוא נתן לישראל במדבר המן לחם אבירים המזכך את הלב כך לעתיד לבוא יאכלו מן הדגים מבשרו של לויתן * מן העופות דבר יוכני ומן החיות הארציים הנקראים בהמות שהם מאכלים דקים וזכים להיותם תבונה לזכך הגוף והחומר ולחדד השכל כדי שבנקל ישיגו ידיעת הבורא ויתבוננו בנפלאות השבע והמלאכים ער שיגיעו לידיעת השכלים היותר עליונים והספירות הנעלמות * אמנם לא מחשבותיהן מחשבותיהם שכבר העידו ולא כחשו המקובלים שענין הסעודות האלו הכל משל ורמז למעודה השכלית שהיא לנפש והיא החכמה הרמה והסודות המופלאות אשר שם ישיגו הנפשות הנבדרות ואשר בם יתענגו בעדן עצום ונפלא: das iſt / **Ich habe einen geſehen / welcher geglaubet hatt / daß ſolche mahlzeit und das fleiſch des Leviathans / nach dem buchſtaben eigentlich zu verſtehen ſeye / und daß gleich wie der heilige gebenedeyete GOtt den Iſraeliten in der wüſten das Manna / das brod der Mächtigen** (das iſt der Engelen / worvon Pſal. 78. ℣. 25. zu leſen iſt /) **gegeben habe / welches das hertz gereiniget hatt / alſo werde mann auch ins künfftige von den fiſchen vom fleiſch des Leviathans / von den vögelen vom** Bar júchne, **von den irrdiſchen thieren aber vom** Behemóth **eſſen / welches zarte und reine ſpeiſen ſeyn werden / die da tüchtig ſeind den leib / und die (irrdiſche) materi zu reinigen / und den verſtand zu ſchärffen / damit mann leichtlich die erkantnuß Gottes begreiffen / und die wunder der natur und der Engelen verſtehen möge / diß mann zur wiſſenſchafft der höchſten Engelen / und der verborgenen** Sephiróth

Die Juden können einwenden daß die ſach von der vorgedachten mahlzeit geiſtlicher weiſe zu verſtehen ſeye / und daß der Rabbi Menaſſe ben Iſrael ſie alſo verſtanden habe.

gelange. Es ſeind aber meine gedancken nicht wie ihre gedancken (und ſtimme ich denſelben nicht bey:) dann die Cabbaliſten haben bereits bezeuget/und geſtanden/daß das werck von ſolchen mahlzeiten eine lautere gleichnuß ſeye/und eine geiſtliche mahlzeit / welche der Seelen zukommet/nemlich die höchſte weißheit und die wunderbare geheimnüſſen bedeute / welche die glorwürdige Seelen daſelbſt begreiffen/und ſich in denſelben über die maſſen ergetzen werden. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Menaſſe ben Iſraels.

Der Rabbi Moſche bar Majemon iſt auch der meinung geweſen daß es geiſtlich zu verſtehen ſeye.

Eben ſolcher meinung iſt auch der Rabbi Moſche bar Majemon geweſen/ welcher in ſeinem Commentario der Miſchna des Talmudiſchen Tractats Sanhédrin, fol. 118. col. 4. im end des zu Amſterdam gedruckten Talmuds/ der irrigen und verwirreten meinungen vieler Juden gedencket/und darauff fol. 119. col. 1. alſo ſchreibet: כת סוברת כי העוה"ב הוא גן ערן וכי הוא מקום שאוכלים ושותים בו מכלי עסקי הגוף ובלי יגיעה ושיש לשם בתים מאצים טובות ושטוח מוצעות במיני ונהרות מושכות יין ושמנים מטושטים והרבה דברים מזה המין וגו'. וכת שניה תסבור ותהשוב שהשובה המיוחלת הוא יסוד המשיח מהרה יגלה וכי באותו הזמן יהיו בני אדם כלם מלאכים כלם חיים וקיימים לעד וגבריהו בקומתם וירבו ויעצמו עד שישובו כל העולם לעד לעולם ואותו המשיח כפי מחשבתם יהיה בשר ושם יחברך. וכי באותן הימים הוצא הארץ בגדים ארוגים ולחם אפוי ורבריבים הרבה כאלה שהם מן הנמנעות: das iſt / Ein theil meinet/daß das glück in dem Paradeis beſtehe/und daß derſelbige ein ohrt ſeye/in welchem man ohne arbeit des leibes/und ohne mühe/ eſſe und trincke; und daß daſelbſten häuſſer von edelgeſteinen/und von ſeiden bereitete better ſtehen/und ſtröme von wein und wolriechendem öhl flieſſen/und viel dergleichen dinge mehr ꝛc. Der andere theil aber vermeinet/und bildet ihm ein / daß das verhoffte glück in den tagen des Meſſiæ beſtehe (welcher geſchwind ſich offenbahren wolle) und daß zur ſelbigen zeit alle menſchen Engel ſeyn/und alle in ewigkeit leben/und an ihrer leibslänge höher ſeyn / und viel kinder bekommen/ und ſich vermehren werden/ ſo daß ſie die gantze Welt in ewigkeit bewohnen werden. Wie auch daß der Meſſias/nach ihren gedancken/ mit der hülff des gebenedeyeten Gottes/bey dem leben bleiben werde: und daß in derſelbigen zeit die erde gewebene kleider/und gebackenes brod hervor bringen werde/und viel dergleichen dinge mehr/ welche unmöglich ſeind. Uber das läſſet er ſich auch in ſeinem buch Jad chaſáka, im zweiten theil/ fol. 297. col. 1. im 12. Capitel/ numeró 4. unter dem titel Hilchóth Melachim, hiervon alſo verlauten: לא נהגו החכמים והנביאים ימות המשיח לא כדי שירדו בכותים ולא כדי שינשאו אותם העמים ולא כדי שישלטו על כל העולם ולא כדי שירדו בכותים ולא כדי שינשאו אותם העמים ולא כדי לאכול ולשתות ולשמוח אלא כדי שיהיו פנוין בתורה והכמתה ולא יהיה להם נוגש ומבטל כדי שיזכו לחיי העולם הבא כמו שבארנו בהלכות תשובה: das iſt / Die Weiſen und die

die Propheten haben die tage des Messiæ nicht deßwegen verlanget/ auff daß sie über die gantze Welt herrschen mögen ; auch nicht darumb/damit sie über die Creatur gewalt haben / noch auß dieser ursach/daß die Völcker dieselbige erheben mögen; noch zu dem end/damit sie essen und trincken / und frölich seyen : sondern auff daß sie der zeit haben mögen/dem Gesätz/und dessen weißheit abzuwarten/ und niemand seye der sie plage/und abhalte/damit sie der zukünfftigen Welt (das ist/des ewigen lebens) würdig werden mögen/ wie wir in dem Tractat von der buß erkläret haben. Dergleichen ist auch in desselben buch Bábo Móse paginâ 160. zu finden.

Ohnerachtet aber dessen allen seind andere / und zwar die meiste Juden/ welche darvor halten/daß alles eigentlich und schlechthin nach dem buchstaben zu verstehen seye/worunter der Rabbi Bechai ist/welcher in seinem buch Cad hakkemach fol. 32. col. 4. unter dem titel Oth cheth (oder Os ches) auff solche weise schreibet : Antwort auff den einwurff/ und beweiß daß es andere eigentlich und leiblicher weise verstehe.

לנו להאמין אותה סעודה משיב נופונית כי המאכלים הם מאכלים זכים מוכנים משישת ימי בראשית והם מן הדגים (לויתן) ומן העופות בר יוכני ומן הבהמות בהמות בהררי אלף ואולי יהיו מהולדת האור העליון כעניין המן במדבר ובתבלית העלוי והדקות יותר כי שפע החכמה והחשוגה לקבל המושכלות ההיה בהם יותר מכל המזונים כולם אחר הסעודות האלה וגו׳ das ist / Unsere Rabbinen / gesegneter gedächtnüß/ haben gelehret / daß der heilige gebenedeyete GOtt ins künfftige den gerechten eine mahlzeit zu bereiten werde ; und müssen wir glauben / daß selbige mahlzeit eine eigentliche leibliche mahlzeit seyn werde/dieweil die speisen rein / und von den sechs tagen der erschaffung bereitet seind: und werden dieselbige/was die fisch angehet/von dem Leviathan / und was die vögel betrifft/vom Bar jáchne,was aber das vieh anbelanget/von dem Behemóth seyn / der auff tausend bergen ist. Sie werden vielleicht auch von dem höchsten licht herkommen / gleich wie das Manna in der wüsté darvon hergekommen ist: und auff das allerherrligst und subtilest seyn/dieweil der influxus oder ein fluß der weißheit/und der fassung/die verständliche dinge zu begreiffen/nach den selbigen mahlzeiten mehr/ alß zu allen zeiten/in denselben (gerechten) seyn wird. So lässet sich gedachter Rabbi Bechai in seinem buch Schylchan árba fol. 9. col. 3. in dem vierten Capitel / hiervon auch auff folgende weise hören / und spricht : ואם יסגור לב איש מתחכם להתחכם ולהקשות על דבר זה ואמר כי דברי הכמיה׳ל מיוסדים על אדני התכונה ועל זו השכל ובלב נבוהים לבבין והם לא דברו ולא אמרו דבר זה אלא דרך משל וסעודה לויתן אינה גופנית אלא דרך משל על מעלה השכלית וצרור החיים נשיב ונאמר כי יש עליון בהכרח להאמין כיכפשוטן הדברים בסעודה גופנית כלבד מעלה השכלית שהרי אנחנו בפרק הספינה אמר רבי יוחנן עתיד הקדוש ברוך הוא לעשות סעודה לצדיקים טבשרו של לויתן שנאמר יברו

יכרו עליו חברים ואין כיוצא אלא פעודה שנאמר ויכרה להם כרה גדולה ואין חברים אלא תלמידי חכמים שנאמר חברים מקשיבים לקולך השמיעני * והשאר אוצרים אותו ועשירים בו פחורה בשוקי ירושלים שנאמר יהצפונו בין הכנענים * וכבר ידעת לדברי ר"ל שהולכים בלשונם אחר לשון התורה וכשם שיש בתורה מאכלים הטהורים והאסורים את זה תאכלו ואת זה לא תאכלו וכתיב מבשרם לא תאכלו ואין לומר שהוא משל הם ושלום אלא כפשוטו ממש כן כשאמרו בכאן מבשרו של ליויתן יש לנו לומר בודאי שאינו משל אלא כפשוטו ממש * וכן אמרו עוד עתיד הקדוש בריך הוא לעשות סוכה לצדיקים מעורו של ליויתן וגו' והשאר פורשו הקדוש ברוך הוא בחומות ירושלים וזיו מכהיק ממוך העולם ועד סופו שנאמר והלכו גוים לאורך * מכל זה יתבאר בפירוש כי הדברים כפשוטן בכשרו ממש ובעורו ממש. בבשרו ממש למאכלם של צדיקים שהעתידין עצמם בהורה ובמצוות ועורו ממש להבהיק זיריחם כדי שתתפרסם מעלתם בעמים איך עבדו להק"בה והחזיקו בתורתו וגו': das iſt / **Wann aber einer der ſich klug zu ſeyn düncket / das hertz zuſchlieſſen / und naßweiß ſeyn / und gegen dieſe ſach einwenden / und ſagen wolte / daß die wort der weiſen / geſegneter gedächtnuß / auff ſäulen der weißheit / und den glantz des verſtandes gegründet / und dem vernünfftigen alle recht ſeyen / und daß ſie ſolches nicht anderſt alß gleichnuß weiſe geredet / und geſagt haben / und daß die mahlzeit vom Leviathan nicht leiblich / ſondern gleichnuß weiſe von der geiſtlichen fürtrefflichkeit / und dem bündlein der lebendigen** (deſſen 1. Sam. 25. ℣. 29. gedacht wird) **zu verſtehen ſeye / ſo wollen wir demſelben antworten und ſagen / daß wir nothwendig glauben müſſen / daß die wort nach ihrem einfältigen verſtand / von der leiblichen mahlzeit / neben der geiſtlichen fürtrefflichkeit zu verſtehen ſeyen. Dann in dem Capitel** Haſſefina (das iſt / im fünfften Capitel des Talmudiſchen Tractats Báva báthra, fol. 75. col. 1.) **wird gemeldet / daß der** Rabbi Jochanan **geſagt habe / der heilige gebenedeyete GOtt wird eine mahlzeit von dem fleiſch des Leviathans den gerechten zurichten / wie** (Job. 40. ℣. 25.) **geſagt wird: Die geſellen** יכרו עליו jichru aláv, **das iſt / werden eine mahlzeit darvon halten / dann das wort** כרה Kérah, **bedeutet nichts anderes alß eine mahlzeit / wie** (2. Reg. 6. ℣. 23.) **geſagt wird: Und er richtete ihnen eine groſſe** כרה Kérah, **das iſt / mahlzeit zu. Durch die geſellen aber wird niemand anders verſtanden / alß die Lehrjünger der Weiſen / wie** (Cant. 8. ℣. 13.) **geſagt wird: Die geſellen mercken auff deine ſtimme / laſſe mich (ſie) hören. Dasjenige aber ſo (vom Leviathan) überig bleibet / wird mann auffheben / und mit demſelben auff den märckten zu Jeruſalem / handelung treiben / wie** (Job. 40. ℣. 25.) **geſagt wird: Die kaufflethe werden ihn unter ſich außtheilen. Nun iſt dir bewuſt auß den worten unſerer Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / daß ſie in ihren reden der redart des Geſätzes nachfolgen: und gleich wie in dem Geſätz**

ſpei-

ſpeiſen erlaubet und verboeten ſeind (und Deut. cap. 14. geſagt wird:) Dieſes ſollet ihr eſſen/ jenes aber ſollet ihr nicht eſſen; und (daſelbſten ℣. 8.) geſchrieben ſtehet: Von ihrem fleiſch ſollet ihr nicht eſſen / und mann nicht ſagen kann/ daß ſolches eine gleichnuß ſeye (welches ferne ſeye/) ſondern daß es nach dem buchſtaben eigentlich verſtanden werden müſſe: alſo müſſen wir auch ſagen/ daß dasjenige / welches ſie hier von dem fleiſch des Leviathans gemeldet haben/gewißlich nicht eine gleichnuß ſeye / ſondern ſchlecht hin und eigentlich verſtanden werden müſſe. Alſo wird auch weiters (in dem angezogenen Tractat Báva báthra fol. 75. col. 1.) geſagt/ der heilige gebenedeyete GOtt werde den gerechten ins künfftige eine hütte oder zelt von der haut des Leviathans machen/ ꝛc. Was aber von derſelben übrig bleiben wird/ werde der heilige gebenedeyete GOtt auff den mauren zu Jeruſalem außbreiten/ und werde derſelben glantz von einem end der Welt biß zu dem anderen glänzen/ wie (Eſaiæ 60. ℣. 3.) geſagt wird: Und die Heyden werden bey deinem licht wandelen. Auß dieſem allem erhellet klärlich/ daß die wort von dem fleiſch und der haut des Leviathans nach dem buchſtaben und eigentlich zu verſtehen ſeyen. Von dem fleiſch deſſelben ſeind ſie eigentlich zu nehmen/ welches den gerechten zur ſpeiſe dienen wird / welche ſich in dem Geſätz und den gebotten bemühet haben: von der haut ab er ſeind ſie ebenmäſſig eigentlich zu verſtehen / von welcher ihre wohnungen erleuchtet werden ſollen / auff daß ihre herrlichkeit unter den Völckern geoffenbahret werde / wie ſie dem heiligen gebenedeyeten Gott gedienet/ und ſich an ſein Geſätz gehalten haben / ꝛc. Auß dieſem allem iſt genugſamlich zu ſehen/ daß der Rabbi Bechai alles eigentlich verſtanden haben will/ und des Rabbi Móſche bar Majemons meynung gäntzlich verwerffe. So iſt auch auß dem buch Avodáth hakkódeſch fol. 55. col. 4. in dem 43. Capitel / unter dem titel Chelek hazóda abzunehmen / daß der Rabbi Meir alles nach dem buchſtaben verſtehe. Es ſeye aber hiervon hiermit genug.

Das XVI. Capitel.

Darinnen wird zu vernehmen gegeben / was die Juden von der aufferſtehung der todten lehren.

Die aufferſtehung der todten iſt bey den Juden ein artickel des glaubens.

Es glauben die Juden ins gemein / daß die todten wider aufferſtehen werden / und wird derjenige / welcher ſolches läugnet / vor einen Ketzer gehalten ; und halten ſie ſolches vor ein haupt-ſtück ihres glaubens / deßwegen der dreyzehende artickel deſſelben (wie in den täglichen gebätt-büchern / unter den titel Schacharith zu ſehen iſt / allwo alle dreyzehen artickel ſtehen) alſo lautet: אני מאמין באמונה שלמה שתהיה תחיית המתים בעת שתעלה רצון מאת הבורא יתברך שמו ויתעלה זכרו לעד ולנצח ; das iſt / **Ich glaube durch einen vollkommenen glauben / daß die aufferſtehung der todten zur jenigen zeit ſeyn werde / welche dem ſchöpffer gefallen wird / deſſen nahme gebenedeyet / und deſſen gedächtnuß gelobet ſeye in ewigkeit.** Dannenhero ſchreibet auch der Rabbi Menaſſe ben Iſrael in ſeinem buch Niſchmáth chájim, fol. 39. col. 2. in dem anfang des 15. Capitels / des erſten Máamar alſo: אמונת התחיה היא עיקר מעיקרי תורתנו והאומר das iſt / **Der glaub von der aufferſtehung der todten / iſt einer von den hauptartickeln unſeres geſätzes : und wer da ſagt daß die aufferſtehung der todten auß dem geſätz** (nemlich den büchern Moſis) **nicht könne erwieſen werden / der iſt ein ketzer und Epicurer / und hatt keinen theil an der zukünfftigen Welt** (oder dem ewigen leben.) Kurtz hierauff läſſet er ſich daſelbſten hiervon weiters alſo verlauten / und ſpricht: בתורה נביאים וכתובים מצינו שאמונת תחיית המתים היא הכרחית לתורה האלהית ונפקא מינה שהאומר das iſt / **Wir finden in dem geſätz / in den Propheten / und in den** Hagiographis (wordurch die übrige bücher der heiligen ſchrifft verſtanden werden /) **daß der glaub von der aufferſtehung der todten in dem göttlichen geſätz nothwendig ſeye / und folget darauß / daß derjenige der da ſagt / daß die aufferſtehung der todten nicht auß dem geſätz behauptet werden könne / auß der gemeinſchafft der glaubigen getretten ſeye / und einen haupt-artickel / und das geſätz ſelbſten verläugne.**

Wer dieſelbe läugnet der hatt keinen theil an dem ewigen Leben.

In

In dem buch Menórath (oder Menóras) hammáor wird fol. 66. col. 1. in dem anfang des zweiten Capitels / unter dem titel שלישי נר רביעי חלק Ner revii chélek ſchelíſchi hiervon auch nachfolgendes geleſen: כל הכופר בתחיית המתים או באחד מכל הנסים הכתובים בתורה כאלו כופר בכל התורה כולה ואין לו חלק לעולם הבא כדגרסינן בריש פרק חלק דף צ' הנו רבנן אלו שאין להם חלק לעולם הבא האומר אין התחיית המתים לפיכך אין לו חלק לעולם בתחיית המתים לפי שמדותיו של הקדוש ברוך הוא מדה כנגד מדה: das iſt/ **Wer die aufferſtehung der todten/ oder eines von allen zeichen / die in dem geſätz geſchrieben ſtehen/ läugnet/ der thut ſo viel alß wann er das gantze geſätz läugnete / und hatt keinen theil an der zukünfftigen Welt / wie wir** (in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin) **in dem** (eilfften) **Capitel / welches** Chélek **heiſſet /** fol. 90. col. 1. **lernen/ daß unſere Rabbinen lehren: Dieſe ſeynd diejenige welche keinen theil an der zukünfftigen Welt haben: der die aufferſtehung der todten läugnet ꝛc. deßwegen hatt er nimmermehr einen theil an der aufferſtehung der todten / dieweil der heilige gebenedeyete GOtt gleiches mit gleichem zu vergelten pfleget.** Der Rabbi Saadías läſſet ſich in ſeinem buch / welches Sepher haëmunóth vehaddeóth genennet wird/ fol. 36. col. 2. unter dem titel / Máamar Schevíi techiáth hammétheim hierüber auch alſo verlauten: שכפר בתחיית המתים לא יזהה ליומות המשיח צע"פ ששאר מעשיו טובים כפני שהוא מדה כנגד מדה כי שכופר בדבר מונעין אותו מכנסו: das iſt/ **Wer die aufferſtehung der todten läugnet / der wird zur zeit des Meſſiæ nicht aufferſtehen / wann ſchon ſeine überige wercke gut ſind; dieweil gleiches mit gleichem vergolten wird. Wer eine ſach verläugnet/ demſelbigen wird ſie auch nicht zu theil.** Daß auch die aufferſtehung nothwendig zu glauben ſeye / ſolches iſt in dem Sepher Ikkarim, oder buch von den hauptarticfeln des Rabbi Joſephs Albo fol. 151. col. 1. in dem anfang des 35. Capitels / in dem vierten Máamar zu ſehen. Welcher geſtalt aber die Juden dieſelbige auß den fünff büchern Moſis / und den propheten / wie auch den Hagiographis beweiſen / ſolches iſt in des gedachten Rabbi Menaſſe ben Iſraels buch Niſchmáth chájim, in dem 15. und 16. Capitel/ des erſten Máamar zu finden/ allwo alle beweiß beygebracht werden. So werden auch einige derſelben in dem vorangezogenen ohrt des buchs Menoráth hammáor fol. 66. col. 1. 2. in dem zweiten Capitel / unter dem titel Ner revii chélek ſchelíſchi, und in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 90. col. 2. angezeiget.

Wie dieſelbige auß der hierligen ſchrifft erwieſen werde.

Dieweil aber die aufferſtehung der todten in den fünff büchern Moſis nicht mit klaren und außdrücklichen worten gelehret wird / ſo halte ich nicht unnöthig zu ſeyn/ wann ich hier anzeige/ was nach des Rabbi Bechai meinung die urſach ſeyn mag/ warumb ſolches nicht geſchehen ſeye / und ſchreibet derſelbe in ſeiner außlegung über gedachte fünff bücher Moſis/ fol 225. col. 3. in der Paraſcha Haaſinu

Warumb die aufferſtehung der todten in den fünff büchern Moſis nicht mit klaren worten gelehret werde.

nu hiervon auff nachfolgende weiſe: ורץ כי רבים יתמהו וישאלו למה לא נזכר ענין תחיית המתים בתורה בפירוש כיון שהוא עיקר גדול ופנה גדולה בתורה. וכמה פרשיות והלכות יאריך בהן הכתוב ויכפול אותן ואין בהן צורך כל כך ואם כן למה יקצר הכתוב בענין הזה ויסתר עקר גדול לרבו כועס. ותשובת הדבר הוא הענין שכתבתי לך פעמים כי דרך התורה לקצר בענינים הנעלמים וכל מה שהוא נעלם יותר יקצר בו הכתוב יותר ואין הדבור בו אלא ברמז ובקצרה. כי כן תמצא במעשה בראשית שקצר בענין האור הראשון והאויר ביום שלישי בבריאת האילנות והצמחים וכן תמצא בידוי עליו השלום שאמר הדרך הזה ודבר מקהורות בקצרה הוא שאבר עושה אור כשלשלת. וקצר גם כן בשם העליונים והאויר בשם התחתונים. קצר בשם העליונים הוא שאמר השקדה בשם עליותיו. כי עליותיו שהם השלמות שברא קרא אותן בהוך השמים. האויר בשם התחתונים הוא שאמר התהום כלכוש כסיתו על ההרים יעמדו מים מגערתך ינוסון וגו': יעלו ההרים וגו': גבול שמת כל יעברון ונוכר. השלח מעינים בנחלים וגו': זאת ועוד אחרת שכל העודים שבתורה הנאמרים על ידי משה אינן אלא עודים גופניים שאפשר לבני אדם להעיד עליהם בזמן קרוב כדי לקבוע בלב אמתת נבואתו של משה ומהות העודים ההם הנזכרים, ראמתו אצלם הענינים השכליים הנעלמים ולכך קצר בהם מהות העלמתן זה טעם הלמת ענין תחיית המתים. גם ענין העולם הבא שלא נזכר בתורה בפירוש גם כן מהות העלמתו כי התורה נתנה להמון ודעת ההמון לא יכילו הענינים השכליים וכן תסתר התורה אותם אל רמז קצון ודק יעכרו ההמון עליו ויהיהד המשכיל יתשחר אליו: das iſt/ Wiſſe auch daß viel ſich verwunderen/ und fragen/ warumb das werck von der aufferſtehung der todten in dem geſätz (Moſis) nicht deutlich gemeldet ſeye/ das es doch ein großes fundament/ und ein haupttarticfel des geſätzes iſt/ und die ſchrifft in vielen verſickeln des geſätzes weitläuffig iſt/ und dieſelbe zweymahl ſetzet/ welches doch nicht ſo ſehr nöthig wäre. Wann nun dem alſo iſt/ warumb iſt die ſchrifft in dieſer ſach ſo kurtz/ und lehret einen großen artickel (des glaubens) mit einer wenigen anzeigung? Die antwort hierauff iſt das jenige/ was ich dir etliche mahl geſchrieben hab/ nemlich/ daß des geſätzes gebrauch iſt/ in den verborgenen (und geheimen) dingen kurtz zu ſeyn/ und je mehr eine ſach verborgen iſt/ je kürtzer die ſchrifft darvon handelet/ und meldet dieſelbe darvon anderſter nicht alß durch ein indicium, oder anzeigung/ und kürtzlich. Dann alſo findeſt du in dem werck der erſchaffung/ daß ſie mit wenigen wörten des erſten lichts meldung thue/ da ſie doch bey dem dritten tag von der erſchaffung der bäumen/ und der erdgewächſen weitläuffig iſt. Alſo findeſt du auch an dem David/ auff welchem der friede ſeye/ daß er dieſer weiſe gefolget/ und von dem licht kürtzlich geredet habe/ wann er (Pſal. 104. ℣. 2. zu Gott) ſagt: Der du das licht anzieheſt wie ein kleid; alſo hatt er auch von den oberſten waſſern wenig wort gemachet/ von den unterſten waſſeren aber weitläuffig gehandelet. Er hatt von den oberſten waſſeren kürtzliche meldung gethan/ wann er (im angezogenen zweiten verſickel) ſpricht: Er töfelt (oder füget zuſammen)

men) in den wasseren seine hohe kammeren (oder seine säle:) **dann er hatt** seine säle/ welche die Welte sind/ die er erschaffen hatt / in dem wasser geräselt (oder zusammen gefüget.) **Von den unterſten wasseren aber hatt** er weiters nicht **gehandelet**/ und dieſes iſt was er (v. 6. 7. 8. 9. 10.) sagt: Du deckeſt ſie (nemlich die Erde/) wie mit einem kleid. Die wasser stehen über den bergen. Von deinem schelten fliehen ſie/ ꝛc. Die berge gegehen hoch herfür/ ꝛc. Du haſt eine grentze geſetzt/ darüber ſie nicht schreiten ꝛc. Du läſſeſt brunnen quellen in den gründen/ ꝛc. Dieſes (iſt die antwort welche auff die erwehnte frag zu geben iſt.) **So iſt auch noch eine andere** (antwort/welche gegeben werden kann / nemlich) **dieweil alle verheiſſungen welche in dem Geſatz** ſeind / **und von Moſe** gemeldet worden / nichts anders alß leibliche verheiſſungen ſeind/ von welchen die menſchen kinder in naher (und weniger) zeit zeugnuß geben können / daß ſie wahr ſeyen / auff daß ſie die wahrheit der Prophecey ung Moſis in ihren hertzen veſt halten / und durch dieſelbige leibliche verheiſſungen die geiſtliche verborgene dinge bey ihnen wahr gemächt (und bekräfftiget) werden: und deßwegen hatt er wegen ihrer verborgenheit kürtzlich darvon gehandelet. Di ſe iſt die urſach der verbergung (und verſchweigung) des werckes von der aufferſtehung der todten. Alſo iſt auch die ſach von olam habba, das iſt/ der zukünfftigen Welt, nemlich dem ewigen leben / und der ſeeligkeit / darvon in dem Geſatz keine meldung deutlich geſchiehet / wegen ihrer verborgenheit beſchaffen: dann das Geſatz iſt der menge (des unverſtändigen Volcks) gegeben worden / die vernunfft aber der menge des (unverſtändige) Volcks iſt ſo bewandt/ daß ſie die geiſtliche dinge nicht begreiffen können; deßwegen lehret das Geſatz dieſelbige (nur) durch eine kleine und ſubtile anzeigung welche die menge (des ungelehrten) Volcks vorbey gehet (und ſie nicht faſſet:) ein verſtändiger aber wird darbey auffgemunterer / dem verborgenen verſtand des Geſatzes nach zu dencken / und den zweck deſſelben zu begreiffen. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Bechai. Solcher antwort kann mann ſich auch gegen die Juden bedienen / wann ſie die lehr von der heiligen Dreyeinigkeit/ auß dem alten Teſtament / mit klären worten wollen erwieſen haben.

Was die Juden antworten ſeye/ wann ſie die lehr von der Dreyeinigkeit Gottes auß dem alten Teſta ment klärlich wollen erwieſen haben.

Was die zeit anbelanget/ wann die todten aufferwecket werden ſollen / ſo lehren die Juden/ daß ſolches zur zeit des Meſſiæ geſchehen werde/ deßwegen läſſet ſich der Rabbi Iſaac Abarbenel in ſeiner außlegung über den Elaiam, fol. 35. ſchreiben. col. 1. über die wort cap. 18. v. 3. alſo verlauten: הנופן והשני מהפירוש הוא שרצה בזה הנס הפלואה העצומה אשר יעשה השם יתברך באחרית הימים בזמן קבוץ הגליות והוא גם התחיית המתים שבאמצעותו יכירו וידעו כל יושבי הבל אמתת אלהות השם יתברך: das iſt/ **Die zweite manier der außlegung dieſer worten iſt/ daß er** (nem-

Dieſelbe ſeye zur zeit des Meſſiä geſchehen.

lich der Prophet) **das überauß große wunder / habe anzeigen wollen/ welches der gebenedeyete GOtt in den letzſten tagen/zur zeit der verſammelung der in dem** exilio oder **elend befindlichen Juden/thun wird/ welches das wunder der aufferweckung der todten ſeyn wird / durch deſſen vermittelung alle einwohner der Welt die wahrheit des gebenedeyeten Gottes erkennen werden.** Und in ſeiner vorrede über den Eſaiam lehret er fol. 3. col. 2. alſo : השרש הי"ד הוא שיהיה זמן התחייה בזמן קיבוץ הגליות או קרוב אליו : das iſt/ **Das vierzehende fundament iſt dieſes/ daß die zeit der aufferſtehung zur zeit der verſammelung/ oder nahe umb dieſelbige/ ſeyn werde.** Wir ſehen alſo hierauß/daß die todten zur zeit des Meſſiæ, nach dem die Juden ſich auß allen vier ecken der Welt zu demſelbigen verſammelet haben werden/aufferſtehen ſollen. **So** ſchreibet auch der Rabbi David Kimchi in ſeiner außlegung über die wort Eſaiæ 66. ℣. 5. **Er aber wird erſcheinen zu euerer freude/** auff dieſe **weiſe** : על שכר הנפשות או לפי שהכם שיזדים להיות בתחיית המתים ליכות המשיח : das iſt/ (Dieſes iſt zu verſtehen) **von der belohnung der Seelen/oder dieweil dieſelbige** (die da zitteren) **zur zeit des** Meſſiæ, **bey der aufferſtehung der todten/wider werden lebendig werden.**

Einige lehren daß dieſelbe 40. jahr nach der verſammelung der Juden ſein werde.

Es ſoll aber die aufferſtehung / nach des Rabbi Naphtali meinung / vierzig jahr nach der verſammelung der Juden geſchehen / worvon derſelbe in ſeinem buch Emek hammélech, fol. 42. col. 4. in dem 72. Capitel / unter dem titel Schâar kiçvún gâliyôt kodem lehatchiyát hamétim vehatchiyát hamétim hû : אחרון שבכולם רכתיב בזמה בזמה ירושלים י' נדחי ישראל יכנס הרופא לשכורי לב ומחבש לעצבותם, בזמה ירושלים תחלה. ואחריו נדחי ישראל יכנס. והתחיית המתים שהוא סוף הרופא לשכורי לב ומחבש לעצבותם הוא אחרון על הכל. ומזמן קיבוץ גליות עד תחיית המתים יהיה מ'שנה וכל צרות וכל טלטמות יתעוררו על שונאיהם של ישראל באותן הימ' שנה ולכן נקראים חבלי משיח והימ' שנה הם בזמן טלטמת המשיח ואשרי הנמלט מהם וגו' : das iſt/ **Die verſammelung der ins elend vertriebenen Juden wird vor der aufferſtehung der todten ſeyn/die aufferſtehung der todten aber wird das letzte unter allem ſeyn /** wie (Pſal. 147. ℣. 2. 3.) **geſchrieben ſtehet : Der HErr bauet Jeruſalem/und bringet zuſammen die verjagten Iſraels. Er heilet die zerbrochenes hertzens ſeind / und verbindet ihre ſchmertzen.** Erbauet erſtlich Jeruſalem/darnach verſammelet er die zerſtreueten Iſraels. **Die aufferſtehung der todten aber/ welche das geheimnuß desjenigen iſt/der diejenige heilet/ die zerbrochenes hertzens ſeynd/und ihre ſchmertzen verbindet/ iſt das allerletzſte von allem : und von der zeit der verſammelung der ins elend vertriebenen/ biß zur aufferſtehung der todten/werden vierzig jahr ſeyn/in welchen vierzig jahren alle trübſalen / und alle krieg über die Iſraeliten ergehen werden/deßwegen werden ſie** Chéfle Maſchiach, das iſt / **die ſchmer-**

zen

zen des Meſſiæ genennet. Solche vierzig jahr aber werden zur zeit der regierung des Meſſiæ ſeyn. Glückſeelig iſt derjenige welcher darvon errettet wird ꝛc. Eben ſolches iſt auch fol. 132. col. 2. in dem 12. Capitel/ unter dem titel Schâar réſcha diſer anpin, in gedachtem buch Emek hamamélech zu finden.

So wird auch in dem Jalkut chádaſch fol. 142. col. 3. numerô 38. unter dem titel Malchiach auß dem buch Médraſch néelam alſo geleſen: ימות המשיח והחיית המתים הם שני דברים קיבון גליות יהיה ארבעים שנה קודם לתחיית המתים: das iſt/ Die tage des Meſſiæ und die aufferſtehung der todten ſeind zwey ding. Die verſammelung der in das elend vertriebenen wird vierzig jahr vor der aufferſtehung der todten ſeyn. Und numero 36. wird daſelbſten auß gedachtem buch Médraſch néelam gemeldet: בשנה הארבעים יקומו הגופות מעפרם: das iſt / In dem vierzigſten jahr werden die leiber von ihrem ſtaub aufferſtehen. Solcher meinung iſt auch der Abarbenel geweſen/welcher in ſeinem buch Májene jeſchuá fol. 82. col. 4. im 12. Májan, im 5. Tamar, alſo ſchreibet: ויצא מהם כלם שהחיה הגאולה כפי זאת הכוונה המקובלת מהמגלה שנת ה' אלפים ר"צר ליצירה ותחיית המתים שנת ה' אלפים ש"לה: das iſt/ Auß dieſem allem (was vorhergehet) folget / daß die erlöſung nach dieſem zweck/welcher auß dem buch durch die tradition gelernet wird/im jahr 5294. nach der erſchaffung der Welt (das iſt/ im jahr Chriſti 1534.) die aufferſtehung der todten aber im jahr 5335. (das iſt/ im jahr Chriſti 1575.) ſeyn werde. Dann wann mann 5294. von 5335. abziehet / ſo bleiben 41. jahr überig. Es hatt aber der Abarbenel ſich ſehr geirret / dann die von ihm zur erlöſung/ und der aufferſtehung der todten geſetzte zeit / ſchon längſtens verfloſſen iſt.

Der Rabbi Bechai aber lehret in ſeiner außlegung über die 5. bücher Moſis fol. 221. col. 2. in der Paraſcha Nizzavim, über die wort Deut. 30. ℣. 15. Siehe ich hab dir heut fürgelegt das leben und das gute/ daß von der zeit der zukunfft des Meſſiæ biß zur aufferſtehung der todten zwey hundert und ſechs jahr ſeyn werden / mit dieſen worten: יהכן לפרש ראה נתתי לפניך היום את החיים ואת הטוב כי סכך הכתוב פרשה זו לפרשה של מעלה שהיא מדברת בהבטחה הגאולה לפי שזכן החייית המתים שיהיה להיותו סמוך לזמן הגאולה מנין ר"אה ולכך סכך לפרשת הגאולה ראה נתתי לפניך היום את החיים ואת הטוב ומזה אמר שלמה הלך לך שלמה ומאזים לנוטרים את פריו ומאזים ו' שנים על מאתים וגלה לך כי זמן תחיית המתים מאתים ושש das iſt/ Es gebühret ſich daß man die wort; Siehe ich hab dir heut fürgelegt das leben und das gute / ſo außlege/ daß die ſchrifft dieſe Paraſcha oder abtheilung (welche vom 11. verſickel des gedachten 30. Capitels anfängt/ und biß zum end deſſelben gehet/) an die vorhergehende (welche im erſten verſickel ihren anfang

ſang hatt/ und mit dem zehenden ſich endet/ geſetzet habe/ welche von der verheiſſung der erlöſung meldung thut/ dieweil die zeit der aufferſtehung der todten / nahe an der zeit der erlöſung / nach der zahl des worts ראה rééh, welches Siehe heiſſet (und 206. machet) ſeyn wird. Deßwegen hatt ſie (nemlich die ſchrifft) die wort/ Siehe ich hab dir heut fürgelegt das leben und das gute/ ganz an die Paraſcham von der erlöſung geſetzet. Dannenher hatt auch der Salomon (Cantic. 8. v. 12.) geſagt: Dir Salomon gebühren tauſend / aber den hütern ſeiner früchten zwey hundert: Die zwey hundert aber bedeuren ſechs jahr über zwey hundert. Und hatt dieſelbige (ſchrifft) dir hiermit geoffenbahret/ daß die zeit der aufferſtehung der todten / zwey hundert und ſechs jahr/ nach der zukunfft des Salomons/ das iſt/ des Meſſiæ, welcher vom ſaamen Salomons iſt/ ſeyn werde.

Wer die todten aufferwecken werde.

Nun wollen wir auch nachſehen wer die todten aufferwecken werde/ da dann zu wiſſen iſt/ daß nach einiger Rabbinen lehr/ GOtt der HErr/ nach anderen aber der Meſſias/ dieſelbige aufferwecken werde. Ja es wird auch geleſen/ daß die gerechten einige aufferwecken/ und diejenige/ welche in dem land Canaan wohnen/ ihre anverwandten die auſſerhalb deſſelben geſtorben ſeind/ wider lebendig machen werden. Daß dieſelbige aber Gott dem HErren von einigen zugeſchrieben werde/ ſolches iſt auß dem büchlein Afkath (oder Afkas) róchel, in dem anfang des vierten theils/ zu ſehen/ allwo alſo geſchrieben ſtehet: כל ישראל גדולים וקטנים יש להם להאמין שעתיד הקדוש ברוך הוא להחיות המתים ולהקים ולענר אותם מעפרם ולהביא רוחם אל קרבם: das iſt/ Alle Iſraeliten/ ſo wol große/ alß kleine/ müſſen glauben/ daß der heilige gebenedeyete Gott die todten wider werde lebendig und aufferſtehen machen/ und ſie auß ihrem ſtaub aufferwecken/ und ihren geiſt in ſie bringen.

Einige lehren Gott werde ſolches thun.

Und in dem Sépher Ikkarim, oder buch der haupträdelsführer des Rabbi Joſephs Albo, wird fol. 151. col. 2. in dem 35. Capitel des vierten Maamar geleſen: לפי שזה הדבר רחוק מאוד מדרך הטבע יחסו אנשי כנסת הגדולה במשבע ברכות זה הדבר אל גבורת השם יתברך ואמרו אתה גבור לעולם י' מחייה המתים: das iſt/ Dieweil dieſe ſach/ nemlich die aufferweckung der todten) von dem weg der natur ſehr entfernet (und ein übernatürliches werck) iſt/ ſo haben die männer der großen verſamlung (das iſt/ der Eſra/ und ſeine mitgeſellen) in der formul der ſegen/ dieſelbige der macht des gebenedeyeten Gottes zugeeignet/ und geſagt: HErr du biſt mächtig in ewigkeit/ der du die todten aufferweckeſt. So ſchreibet auch der Rabbi David Kimchi in ſeinem Commentario über Eſaiæ 26. v. 19. auff dieſe weiſe: אשר עז בעת הישועה יהיו מהיך כי עתיד הקדוש ברוך הוא להחיות מתים בעת הישועה: das iſt/ Er (nemlich der Prophet) hatt geſagt/ alßdann zur zeit des heyls/ werden deine todten lebendig

bendig werden / dieweil der heilige gebenedeyete GOtt die todten zur zeit des heyls (oder der erlöſung) aufferwecken wird.

So wird auch in dem buch Menoráth hammáor fol. 66. col. 4. in dem erſten Capitel/ unter dem mehrgedachten titel Ner reviichélek ſchelíſchi gelehret: אמר רבי יוחנן ג' מפתחות לא נמסרו ביד שליח ואלו הן מפתח של חיה ושל גשמים ושל תחיית המתים. מפתח של חיה דכתיב וישמע אליה אלהים ויפתח את רחמה. מפתח של גשמים דכתיב יפתח ה' לך את אוצרו הטוב את השמים. ומפתח של תחיית המתים דכתיב וידעתם כי אני ה' בפתחי את קבריתיכם: das iſt / Der Rabbi Jochanan hatt geſagt / es ſeyen drey ſchlüſſel / welche (von GOtt) in keines hand / welchen er geſendet hatt / gegeben worden ſeind / nemlich der ſchlüſſel der geburt / und des regens / wie auch der aufferweckung der todten. Der ſchlüſſel der geburt / wie (Geneſ. 30. ℣. 22.) geſchrieben ſtehet: Und er (der HErr) erhörete ſie (nemlich die Rahel) und öffnete ihre mutter. Der ſchlüſſel des regens / wie (Deuter. 28. ℣. 12.) geſchrieben ſtehet: Der HErr wird dir ſeinen guten ſchatz aufthun / den Himmel. Und den ſchlüſſel der aufferſtehung der todten / wie (Ezech. 37. ℣ 13.) geſchrieben ſtehet: Und ſollet erfahren daß ich der HErr bin / wann ich euere gräber öffnen werde. Hiervon wird auch in dem Talmudiſchen Tractat Sanhedrin fol. 113. col. 1. über die wort 1. Reg. 17. ℣. 17. Und nach dieſen geſchichten wurde des weibs / ſeiner haußwirthin / ſohn kranck / nachfolgendes geleſen: בעא רחמי למיתן ליה אקלירא דתחיית המתים אמרו ליה שלש מפתחות לא נמסרו לשליח של חיה ושל גשמים ושל תחיית המתים יאמרו שותים ביד תלמיד ואתה ביד הרב: das iſt / Er (der Elias) bate umb barmhertzigkeit / daß ihm der ſchlüſſel der aufferweckung der todten gegeben werden mögte (auff daß er der wittwen ſohn wider lebendig machen könte /) da wurde zu ihm (von GOtt) geſagt / es ſeind drey ſchlüſſel in keines geſandten hand gegeben worden / nemlich der ſchlüſſel der geburt / das regens / und der aufferweckung der todten / und wird mann ſagen / der lehrjünger hatt zwen derſelben in ſeiner hand (dieweil ich dir den ſchlüſſel des regens ſchon gegeben / und den ſchlüſſel der aufferweckung der todten nun auch auff deine bitt einhändige /) der dritte aber iſt in des lehrmeiſters hand geblieben. Von ſolchen drey ſchlüſſelen kann auch in Bereſchíth rábba fol. 66. col. 3. in der 73. Paraſcha nachgeſchlagen werden.

Drey ſchlüſſel hatt GOtt keinem verjenigen gegeben die er geſchicket hatt.

Was den Meſſiam anbelanget / daß derſelbige die todten aufferwecken werde / ſo ſtehet in dem buch Médraſch miſchle fol. 67. col. 3. darvon alſo geſchrieben: שבעה דברים נבראו קודם לבריאתו של עולם ואלו הן כסא הכבוד שנאמר נכון כסאך מאז משולם אתה. ומלך המשיח שנאמר יהי שמו לעולם לפני שמש ינון שמו ויתברכו בו כל גוים יאשרוהו. ולמה נקרא שמו ינון שהוא עתיד לינן לישיני עפר וגו': das iſt / Es ſeind ſieben ding vor der erſchaffung der Welt erſchaffen worden /

Anderer lehren der Meſſias werde die todten aufferwecken.

nemlich der Thron der Herrlichkeit/ wie (Psal. 93. ℣. 2.) gesagt wird: Von dem an stehet dein stuhl vest. Du bist ewig. Und der Messias/ wie (Psal. 72. ℣. 17.) gesagt wird: Sein nahme wird ewiglich bleiben: vor der sonnen jinnon schemó ist sein nahme gesöhnet/ das ist/ ist er ein sohn genennet worden.) in ihm werden sie gesegnet seyn/ und alle Heyden werden ihn preisen. Warumb wird er aber Jinnon genennet? Dieweil er diejenige/ welche in der erden schlaffen/ aufferwecken wird. Solches kann auch in dem Aruch oder Lexico des Rabbi Nathans in dem wort Jenán, und in den Capitelen des Rabbi Elieſers/ in dem 32. Capitel geleſen werden. So ſchreibet auch der Rabbi Móſche bar Majemon in ſeinem Commentario über das 11. Capitel der Miſchnah des Talmudiſchen Tractats Sanhédrin, wie in dem Amſterdamer Talmud fol. 119. col. 1. des gedachten Tractats zu ſehen iſt/ von einem theil der Juden/ auff dieſe weiſe: אומרים כי התגלות הוא שיבא המשיח ויחיה המתים וגו׳: das iſt/ Sie ſagen/ daß ſie die hoffnung haben/ daß der Meſſias kommen/ und die todten aufferwecken werde/ ꝛc. Welches auch in deſſelben buch Babo Móſe, pagina 136. im end zu finden iſt.

Der Rabbi Levi ben Gerſom läſſet ſich in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 198. col. 2. in der Paraſcha Balak über die wort Deuter. 34. ℣. 10. Und es ſtund hinfort kein Prophet in Jſrael auff/ wie Moſes/ auch alſo verlauten: ואמנם האמת יהיה המתחייב מהפסוק הזה שלא קם נביא עוד כמשה שהוזה נביא בישראל לבד אבל יהיה שיהיה עכ״ז זה נביא באומות העולם גם כן והוא מלך המשיח כמו שאמרו במדרש הנה ישכיל עבדי שכבר יהיה יותר גדול ממשה ויתנשא שנפלאותיו גם כן התהיינה למעלה מנפלאות משה כי משה משך ישראל לבד לעבודת השם יתברך בנפלאות שהודיע והוא ימשוך כל האומות לעבודת השם יתברך בא כתרו אז ארפוץ אל עמים שפה ברורה לקרוא כלם בשם י׳ וזה אמנם יהיה באמצעות מופת נפלא נראה בקצות הארץ לכל האומות והוא תחיית המתים: das iſt/ Gewißlich die wahrheit welche auß dieſem verſickel folget/ beſtehet darinnen/ daß kein Prophet mehr auffgeſtanden ſeye wie Moſes/ welcher nur ein Prophet in Jſrael geweſen iſt; es werde aber ein anderer/ der da kommen wird/ auch ein Prophet der Völcker der Welt ſeyn/ welcher der König Meſſias ſeyn werde/ gleich wie in dem Médraſch (über die wort Eſaiæ ſ2. ℣. 13.) Siehe mein knecht wird weißlich thun/ geſagt wird/ daß er gröſſer alß Moſes ſeyn werde: worauß erhellet/ daß auch ſeine wunder werck gröſſer ſeyn werden/ alß die wunderwerck Moſis geweſen ſeynd; dann Moſes hatt nur durch ſeine wunder/ die er gethan/ die Jſraeliten zum dinſt des gebenedeyeten Gottes gebracht/ der Meſſias aber wird alle Völcker zum dinſt des gebenedeyeten Gottes bringen/ wie (Zephan. 3. ℣. 9.) geſagt wird: Alßdann will ich zu den Völckern eine reine lippe wenden/ daß ſie alle ſollen des HErren

ren Namen anruffen. Solches aber wird durch vermittelung des wunderbaren wunderwercks / nemlich der aufferweckung der todten geschehen / welches er alle Völcker biß an das end der Erden wird sehen lassen. Uber das schreibet gedachter Rabbi Levi ben Gersom in seinem angezogenen Commentario fol. 245. col. 2. in dem end der Parascha Haasinu auff solche weise: כיצנו גם כן באליהו ואלישע שהחיו המתים וידמה שזה המופת יהיה נעשה בעת שירצה השם יתעלה להפוך אל עמים שפה ברורה ויראה להם אז זה המופת הנפלא על ידי מלך המשיח כדי שידעו כלם כי הוא ה' ויכונו כולם לעבודתו יתעלה: das ist / Wir finden auch daß der Elias und der Elisa todten aufferwecket haben / und halte ich darvor / daß solches wunderwerck zur selbigen zeit werde verrichtet werden / wann der gelobte Gott zu den Völckern eine reine lippe wird wenden wollen: alßdann wird er sie solches wunderbare wunderwerck durch den König Messiam sehen lassen / auff daß sie alle wissen / daß er der HErr seye / und sie sich alle dem dinst des gelobten Gottes unterwerffen. Uber das auch wird in dem buch Col bo fol. 136. col. 1. geleſen / daß der Korah, Dathan und Abiram alle woch zu dem Messia in den Paradeis gehen / und ihn fragen / wann er die todten aufferwecken werde / wie auß demjenigen / was oben im 5. Capitel dieses zweiten theils / pagina 305. darauß ist beygebracht worden / zu sehen ist.

Daß auch die gerechten einige todten aufferwecken sollen / solches wird in dem Talmudischen Tractat Pesachim fol. 68. col. 1. geleſen mit diesen worten: אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יונתן שלשה צדיקים שיהיו את המתים שנאמר עור וישבו זקנים וקטנים ברחובות ירושלים ואיש משענתו בידו מרוב ימים וכתיב ושפטו משענתי אל פני הנער: das ist / Der Rabbi Samuel bar Nachmáni spricht / daß der Rabbi Jonathan gesagt habe / die gerechten werden uns fünffzig die todten aufferwecken / weil (Zachar. 8. v. 4.) gesagt wird: Es sollen noch fürter auff den gassen zu Jerusalem alte männer und alte weiber sitzen / deren ein jeder vor der menge der tagen einen stab in seiner hand haben wird. Und (2. Reg. 4. v. 29.) stehet geschrieben / (daß der Prophet Elisa zum Gehasi gesagt habe: Nehme meinen stab in deine hand / und gehe hin /) und lege meinen stab auff des knaben antlitz. Hierüber schreibt der Rabbi Salomon Jarchi in seinem Commentario also: כמובר באליהו ואלישע שהחיו את המתים כך יהיו כל הצדיקים את המתים: das ist / Gleich wie von dem Elia und Elisa gemeldet wird / daß sie todten aufferwecket haben / alſo werden alle gerechten die todten aufferwecken. Ist aber dieses nicht ein unsinniger beweiß / daß die gerechten die todten aufferwecken werden? Dieweil die alte männer und weiber stäb auff den gassen in Jerusalem wegen ihres hohen alters tragen werden / ſo sollen sie mit ihren stäben die todten aufferwecken / gleich wie der Elisa dem Gehasi befohlen hatt

Andere schreiben daß die gerechten auch todten aufferwecken werden.

Und zwar mit ihren stäben.

hatt/mit seinem stab der Sunamitin sohn wider lebendig zu machen. Daß die alte leuth zu Jerusalem stäbe tragen werden/dessen ursach zeiget die Schrifft an/ wann sie meldet/daß solches von wegen der menge der tagen/ das ist/ des hohen alters/in welchem die leuth schwach seynd/ geschehen werde/ umb sich daran zu lehnen/ nicht aber daß sie mit ihren stecken die todten aufferwecken solten.

Daß aber die gerechten mit ihren stäben die todten aufferwecken werden/ solches wird auch in dem Jalkut chádasch fol. 142. col. 1. numero 32. unter dem titel Maschiach/ auß dem Sohar gelehret/ mit diesen worten: הגוים לא יעמדו בתחיית המתים אלא הצדיקים עתידים להחיות אותן המתים בשעתם שבידיהם: das ist/ **Die Judens-genossen** (welche den Jüdischen glauben angenommen haben/) **werden bey der aufferstehung der todten nicht aufferstehen/ sondern die gerechten werden sie mit ihren stäben/ die sie in ihren händen haben/ aufferwecken.**

Von solcher aufferweckung der todten/ welche durch die gerechten geschehen soll/ wird im buch Emek hammélech fol. 42. col. 3. in dem 72. Capitel/ unter dem titel Schâar ólam hattólu auch nachfolgendes gelesen: עתידים הצדיקים להחיות את הגוים שנתגיירו מאומות העולם והם המתים בימות המשיח דכתיב באומות העולם כי הנער בן מאה שנה ימות והחוטא בן ק' שנה יקולל ומפני שלא נתגיירו קודם ביאת הגואל לא יקרב אותם משיח ויהבויישו מטעשיהם ויעשו ותשובה וישוחו אחר זה יהיו על ידי הצדיקים: das ist/ **Die gerechten werden ins künfftige die jenige Judens-genossen/ welche unter den Völckern der Welt den Jüdischen glauben angenommen haben/ aufferwecken; und diese seind diejenige welche zur zeit des Messiæ sterben werden/ wie** (Esaiæ 65. v. 20.) **von den Völckern der Welt geschrieben stehet**: Dann wann ein jüngling hundert jahr alt ist/ so wird er sterben/ und der hundert jährige welcher sündiget/ wird verflucht seyn. **Weil sie aber den Jüdischen glauben nicht vor der zukunfft des Erlösers angenommen haben/ so wird sie der Messias nicht zu sich kommen lassen/ daher werden sie sich wegen ihrer werckẽ schämen/ und buß thun/ und darnach sterben. Nach diesem werden die gerechten dieselbige wider aufferwecken.**

Ein jeder der im gelobten land wohnet/ soll seine verwandten auß ferhalb auffwecken können

Ja es soll auch ein jeder der in dem land Israels wohnet/ ins künfftige die macht haben/alle/seine verwandten/die ausserhalb des landes Canaans gestorben seind/wider lebendig zu machen/darvon in dem Sohar in der Parascha Emór, fol. 37. col. 3. 4. also geschrieben stehet: דע כי יש מסורה קבלה בידינו שתחיית המתים של ארץ ישראל קודם לתחיית המתים של חוצה לארץ ארבעים שנה: אמנם כל מי שנפטר בחוצה לארץ ויש לו אחר ממשפחתו בארץ ישראל שהוא כל כך קרוב לו שחייב באבילתו בין איש בין אשה יש כח ביד קרובו שבארץ ישראל להחיות כל קרוביו שבחוצה לארץ: das ist/ **Wisse daß wir**

wir durch die tradition oder mündliche lehr gelernet haben / daß die todten / welche in dem land Iſraels ſeind / vierzig jahr vor den todten / die auſſerhalb deſſelbigen ſeind / aufferwecket werden ſollen. Ein jeder aber der auſſerhalb des landes (Canaan) ſtirbt / und in dem land Iſraels jemand von ſeinem geſchlecht hatt / der ihm ſo nahe verwandt iſt / daß er ſchuldig wäre vor ihn (wann er ſtirbt) zu trauren / es mag ein mann oder eine frau ſeyn (ſo kann er von demſelben aufferwecket werden /) und hatt ſeyn verwandter der in dem land Iſraels iſt / die macht alle ſeine anverwandten / die auſſer dem land ſeind / wider lebendig zu machen.

Die Juden im land Iſraels ſollen eher aufferſtehen alß die auſſerhalb ſeynd.

Dieweil hier gemeldet iſt worden / daß die todten des landes Iſraels vierzig jahr vor denjenigen aufferſtehen werden / welche in anderen ländern begraben ſeind / ſo iſt zu wiſſen / daß nach der Rabbinen lehr / die todten des gelobten Landes hierinnen vor den anderen einen vorzug haben ſollen: deßwegen ſchreibet der Rabbi Bechai in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 57. col. 3. in der Paraſcha Vajechi auch alſo: מתי ארץ ישראל היים החלה אבל מתי חוצה לארץ אינם חיים אלא על ידי צער וגלגול מחילות: das iſt / Die todten des landes Iſraels werden zum erſten lebendig werden / aber die todten auſſerhalb des landes / werden anderſter nicht / alß durch die quaal der weltzung in den hölen (der Erden) aufferſtehen. Was aber dieſes vor eine weltzung ſeye / wird in dem nachfolgenden angezeiget werden. So wird auch in dem büchlein Aſkáth (oder Aſkas róchel, in dem vierten theil / nachgehendes geleſen: בתחלה יהיו מתי ישראל ויקדימו לכל יאור המתים שבעולם ולפיכך דנקבר בארץ ישראל יקום תחלה להתייות המתים: וכמה ענינים גדולים הורונו רבותינו ז"ל על מי שזכה להקבר בארץ ישראל ובלבר שיהיה לישם בעת שמת ויהיה דר בארץ. וחוץ מכל הענינים הגדולים והרמים שזכה הדר בארץ ישראל והנקבר בארץ ישראל להועלת גדולה והוא שתקדים תחייתו לכל שאר המתים שבחוצה לארץ וערין הדברים בסתלוקת בין החכמים כמה זמן יהיה בין תחייה להחייה והדברים סתומים ודבריהם נסונים למוצאי דעת ואין ראוי להשיב על דבריהם: das iſt / Erſtlich werden die todten Iſraels lebendig werden / und vor allen überigen todten / die in der Welt ſeind / aufferſtehen: deßwegen wird derjenige welcher im land Iſraels begraben iſt / bey der aufferweckung der todten am erſten aufferſtehen. Wie viel große dinge haben uns unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / von demjenigen gelehret / welcher ſo würdig iſt / daß er in dem land Iſraels begraben wird / wann er auch nur in demſelben iſt / wann er ſtirbt / und in dem land wohnet. Neben allen denjenigen großen und fürtrefflichen dingen aber / deren derjenige zu ſeinem großen nutzen würdig wird / welcher in dem land Iſraels wohnet / und darinnen begraben wird / iſt auch dieſes / daß er vor allen

übrigen todten / welche ausserhalb des landes seind / aufferstehen wird. Es seind aber bißhero die Weisen noch strittig / wie viel zeit von einer aufferstehung zu der anderen seyn werde / und ist solches verborgen; ihre wort aber seind bey demjenigen wahr / welche die wissenschafft finden / und gezienet es sich nicht auff ihre außsagen zu antworten / und wider dieselbige etwas vorzubringen. Dieses seind die wort auß dem buch Afkáth rochel.

Wie viel jahr die gerechten vor den anderen aufferstehen werden.

In dem Jalkut chádasch wird fol. 142. col. 3. numero 41. unter dem titel Maschiach, auß dem buch Medrasch néelam gelehret / wie viel jahr die gerechten vor den anderen aufferstehen werden / und lauten die wort also: הצדיקים יקדימו בתחיית המתים לשאר העולם וכמה יקדימו רבי יהודה בשם רבי אומר ל׳ שנה רבי יצחק אומר ר״ל שנה׃ das ist / **Die gerechten werden den übrigen menschen der Welt in der aufferstehung vorgehen. Wie lange zeit werden sie dann vor denselben aufferstehen?** Der Rabbi Jehuda **spricht in dem nahmen des** Rabbi, **zehen jahr. Der** Rabbi Isaac **sagt hundert und vierzehen jahr.**

Wann der Adam und die Ertzväter sambt ihren weiberen aufferstehen werden.

Es wird auch unter den Rabbinen disputiret / wann der Adam / und die Ertzväter Abraham / Jsaac / und Jacob / mit ihren weiberen aufferstehen werden / und stehet in dem gedachten buch Afkáth rochel, in dem vierten theil / darvon nachfolgendes geschrieben: רבי יהושע בן נמצא אומר שהמתים שעתיד הקדוש ברוך הוא להחיות בתחלה ישיני הברזן הם שנאמר יהיו מתיך אלו ישיני חברון אדם הראשון אברהם יצחק ויעקב וזוגותיהם עמהם. ואחר כך חוזר הקדוש ברוך הוא וטהר ארץ ישראל מעכלות ומומאות הגוים ומעבר אותם מתוכה כאדם המעביר סליהו מלכלוכו שנאמר לאחוז בכנפות הארץ וינערו רשעים ממנה ואזי יקים לזרע קודש הנקברים בתוכה שלא קבלו מיתתם על סיבת המלאך המשחית כי אין שלטונו בארץ החיים ולעולם אין רוח הטומאה שורה בארץ ישראל וגו׳: das ist / Der Rabbi Jehóscha des Menásja **sohn spricht / daß diejenige welche in Hebron schlaffen** (das ist / welche in der zweyfachen hölen zu Hebron / darvon Gen. 23. ℣. 19. 20. zu lesen ist / begraben seind /) **von dem heiligen gebenedeyeten GOtt am ersten werden aufferwecket werden / wie** (Esaiæ 26. ℣. 19.) **gesagt wird: Deine todten werden lebendig werden / wordurch diejenige welche in Hebron schlaffen / alß Adam / Abraham / Jsaac / und Jacob / sambt ihren weiberen zu verstehen seind. Darnach reiniget der heilige gebenedeyete GOtt das land Jsraels von den aaßen und unflätigkeiten der Heyden / und schüttelet sie auß demselben / wie ein mensch die unreinigkeit auß seinem mantel schüttelet / wie** (Job. 38. ℣. 13.) **gesagt wird: Daß die ecken der erden gefasset / und die gottlosen herauß geschüttelet werden. Alßdann wird er den heiligen saamen** (nemlich die Juden) **die darinnen begraben seind / und nicht durch den verstörenden Engel** (den Sammael) **gestorben seind /**

ſeind / (weil er in dem land der lebendigen keine gewalt hatt / und nimmermehr ein unreiner geiſt ſich im land Iſraels auffhält/) auffer-wecken / ꝛc.

Kurtz hierauff wird gemeldet/ daß erſtlich alle todten im land Iſraels auffer-ſtehen werden / und folget darauff: ואחר כך יקיצו ישיני הבורן ואם האסר מפני מה אינם נקדמים למתי ארץ ישראל שהרי שם אדם הראשון ואברהם ויצחק ויעקב אלא כדי שיקיצו ויזדרזו על שמחה בראותם בניהם שקמו מקבריהם והארץ מלאה מכפה צדיקים וחסידים הנקברים בארץ ועל כן יהנו כענין שנאמר הק'בה באדם הראשון שלא הביא אותו לעולם עד שהיה העולם מלא. ואמרו רבותינו ז'ל בת קול מתפוצצת במערה ואומרת הקיצו ורננו שוכני עפר לבוא אל ארץ מלאה ובניהם יראו וישמחו וירננו על רוב שלום ויהיה העולם בשמחה. ואמר רבי אלעזר אפילו המתים שבחוצה לארץ יקומו תחלה ואחר כך יקיצו ישיני הברון לראות השולם כולו בשמחה ברוב אונים ואמיץ כח איש לא נעדר: das iſt / Darnach werden diejenige/ welche in Hebron ſchlaffen/ aufferwachen. Wann du aber ſagen wolteſt/ warumb ſtehen ſie nicht vor den todten / die in dem land Iſraels ſeind / auff / dieweil der erſte menſch Adam / wie auch der Abraham/ Iſaac und Jacob allda ſeind: (So antworte ich/ daß ſolches deßwegen geſchehe/) auff daß ſie mit freude aufferſtehen mögen/ wann ſie ihre kinder ſehen werden / welche auß ihren gräberen auff-erwecket ſeyn werden / und daß die Erde voll von vielen gerechten und frommen ſeye / welche in derſelben begraben waren; und deß-wegen werden ſie ſingen (und frölig ſeyn/) gleich wie es der heilige ge-benedeyete GOtt mit dem erſten menſchen gemacht hatt/ welchen er nicht in die Welt hatt kommen laſſen / biß daß die Welt voll (von al-lerley geſchöpffen) war. Es haben auch unſere Rabbinen/ geſegneter ge-dächtnuß/ geſagt / daß eine ſtimme vom Himmel in der hölen (in wel-cher ſie begraben ſeind/) ſich außbreiten/ und ſagen werde / wachet auff/ und ſinget / die ihr in dem ſtaub wohnet / daß ihr in ein volles land kommet/ und euere kinder (euch) ſehen / und ſich erfreuen / und wegen des großen friedens ſingen / und die welt frölig ſeye. Es hatt aber der Rabbi Elieſer geſagt / daß auch die todten / welche auſſerhalb des landes (Iſraels) ſeind/ zuvor aufferſtehen werden / und darnach erſt die ſo in Hebron ſchlaffen / auffwachen ſollen/ auff daß ſie die gan-tze Welt in freud/ und groſſer macht ſehen mögen / daß kein menſch mangelet.

Uneinigkeit der Rabbinen welche diejenige ſeyen die aufferſtehen werden.

Was die menſchen betrifft welche aufferſtehen ſollen / ſo ſeind die Rabbi-nen hierinnen gantz und gar nicht einig. Einige lehren daß nur die Iſraeliten/ und keine andere Völcker von den todten aufferwecket werden ſollen. Andere ſeind der meinung / daß auch die frommen unter den Völckern der Welt der auffer-

auffersteh̃ung theilhafftig werden sollen: andere aber halten darvor/ daß auch die gottlosen der Völcker der Welt auffersteh̃en werden.

Einige lehren daß nur die Jsraeliten auffersteh̃en werden.

Daß nur die Jsraeliten die auffersteh̃ung zu erwarten haben/ solches lehret der Rabbi Bechai in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis fol. 21. col. 1. in der Parascha Nóach, wann er spricht: אין שום אומה זוכה לתחיית המתים כי אם אנחנו בני שם: das ist/ **Es ist kein Volck welches der auffersteh̃ung der todten theilhafftig wird/ alß wir** (Juden/) **die wir des Sems kinder seind.** Und ist solches auch fol. 17. col. 4. in gedachter Parascha zu finden. Weiter schreibet derselbige in seiner ermeldten außlegung fol. 229. col. 2. in der Parascha Vesoth habberachá, hiervon auff diese weise: מן היתרון כי ארבעה דברים הם שלא זכתה בהן שום אומה ולשון אלא ישראל ואלו הן הנבואה והתורה וארץ ישראל ותחיית המתים ונראה לי להוכיחם ולבארם כלם מדברי משה שנאמר על ארבעתם ובכל פסוק ופסוק תמצא מבואר שיוכיר שם יעקב להודות כי כלן לא נתנו אלא לזרע יעקב בלבד. הנבואה הוא שכתוב ובניא מקרבך מאחיך כמוני אשר כמוני שאני מזרע יעקב ולמרנו בזה שאין הנבואה מצויה אלא בזרעו של יעקב. כי כפני שהזכיר מאחיך ובני עשו נקראים אחים שנאמר כה אמר אחיך ישראל לכך הוצרך להוסיף כמוני כדי לפסול שאר האחים שהם עשו וישמעאל והוציאם מן הכלל והא לסדה שאין נבואה אלא בישראל. ומה שמצינו בלעם שזכה נביא באומות מקרה הוא היה לו ולא עלה לאוותה השגה אלא לכבודן של ישראל ולפי שעה ודרך מקרה וכן הזכיר בלשון מקרה ויקר אלהים אל בלעם. ויקר ה' אל בלעם או משעה שפירשו ז"ל כדי שלא יהא פתחון פה לאומות העולם ליום הדין לומר לישראל נביאים ולנו אין נביאים אילו היו לנו נביאים היינו חוזרין למוטב. התורה הוא שכתוב תורה צוה לנו משה והזכיר מיד קהלת יעקב כי לא נתנה התורה אלא לקהלת יעקב ואין כי שיוכה בה כי אם יעקב לבדו וכל המתקהל עמו. הארץ הוא שהזכיר כאן עין יעקב אל ארץ שלא נתנה הארץ למורשה אלא לזרע יעקב ולא נהישבה מעולם אחר שנחרבה ולא תהישב לעם אחר. תחיית המתים הוא שאמר אף שכיו ירפאו טל. טלת שכיו הוורת לעין יעקב ולמעלת זרעו של יעקב יחיה לו השמים שהוא ערבות שעליו הזכיר למעלה רוכב שמים. ואמר ירפאו טל כי חשל שעתיד להחיות בו ארץ המתים הוא בערבות ושאר האומות אינן זוכין לתחיית המתים כי אם ישראל זרע יעקב והוא שכתוב ורבים מישני אדמת עפר יקיצו. וידוע כי טלת רבים ענינה על ישראל כענין שכתוב ורבים מעמי הארץ מתיהדים כן דרשו רבותינו ז"ל בספרי. אמר רבי סימאי יקרא אל השמים מעל זו נשמה. ואל הארץ זה הגוף. לדין עמו לסי שהוא מדיין לעמו. מכאן לתחיית המתים לישראל ע"כ. וכן מצינו ישעיה עליו השלום שהתנבא על אומות העולם ואמר מתים כל יחיו רפאים כל יקומו והזר והתנבא על ישראל ואמר יחיו מתיך נבלתי יקומון הקיצו ורננו שוכני עפר כי טל אורות טלך באר שאין תחיית המתים אלא לישראל:

Vier dinge deren nur die Jsraeliten würdig seind.

das ist/ **Es ist bewußt daß vier dinge seind/ deren kein Volck noch zunge würdig ist/ ausser den Jsraeliten/ und dieselbige seind/ die prophezeyhung/ und das Gesätz/ und das land Jsraels/ und die auffersteh̃ung der todten. Jch will aber dieselbige alle erweisen/ und auß den worten Mosis erklären/ welcher sie alle vier entdecket hatt/ und wirst du in einem jeden versickel klärlich finden/ daß er des nahs**

nahmens Jacob meldung thue/ umb zu lehren/ daß ſie niemand anders alß allein dem ſaamen Jacobs gegeben werden. Was die prophezeyung anbelanget/ ſo ſtehet darvon (Deuter. 18. ℣. 15.) geſchrieben: Einen Propheten wie mich (wird der HErr dein Gott dir erwecken) auß dir/ und auß deinen brüderen. Er (nemlich Moſes) hatt geſagt: wie mich/ dieweil ich vom ſaamen Jacobs bin/ und hatt uns dardurch gelehret/ daß die prophezeyung nirgends alß bey dem ſaamen Jacobs gefunden werde. Dann weil er gemeldet hatt/ auß deinen brüderen/ die kinder Eſaus aber brüder genennet werden/ wie (Numer. 20. ℣. 14.) geſagt wird: Alſo läſſet dir dein bruder Iſrael ſagen/ deßwegen wurde er genöthiget darzu zu ſetzen/ Wie mich/ umb die überige brüder alß den Eſau und Iſmael zu verwerffen/ und dieſelbige auß der ſumm außzuſchlieſſen. Siehe du haſt alſo gelernet daß die prophezeihung nur in Iſrael ſeye. Daß wir aber finden daß der Bileam ein Prophet unter den Völckern geweſen iſt/ ſo iſt ſolches mit demſelben zufälliger weiſe geſchehen/ und iſt er anderſter nicht alß nur den Iſraeliten zu ehren/ und auff ſeine gewiſſe zeit/ und dérech, das iſt/ zufälliger weiſe/ oder durch eine begegenung/ zu ſolcher begreiffung geſtiegen. Alſo meldet (die Schrifft Numer. 23. ℣. 4.) das wort mikréh oder zufall: Vajikkar &c. Und GOtt begegenete dem Bileam. (Und ℣. 16. daſelbſten) Vajikkar &c. Und der HErr begegenete dem Bileam. Oder es iſt auß der urſach geſchehen/ wie unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ es außgeleget haben/ damit die Völcker der Welt am tag des Gerichts keine entſchuldigung haben/ und ſagen mögen/ die Iſraeliten haben Propheten gehabt/ wir aber haben keine Propheten gehabt. Wann wir Propheten gehabt hätten/ ſo hätten wir uns bekehret. Was das Geſätz betrifft/ ſo ſtehet darvon (Deuter. 33. ℣. 4.) geſchrieben: Moſes hatt uns das Geſätz gebotten/ und wird ſtracks darauff gemeldet: (Ein erbe) der gemeine Jacobs. Dann das Geſätz iſt niemand anders alß der Gemeinde Jacobs gegeben worden/ und iſt niemand deſſelben würdig/ alß allein Jacob/ und der ſich in deſſelben Gemeinde begibt. Was das land angehet/ ſo wird ſolches hier (℣. 28. des angezogenen 33. Capitels) gemeldet (wann geſagt wird/) Das aug Jacobs wird auff das land gerichtet ſeyn: dann das land (Iſraels) iſt niemand anders zum erbe gegeben worden/ alß dem ſaamen Jacobs/ und iſt nimmer bewohnet worden/ ſeither es verſtöret iſt/ wird auch von keinem anderen Volck bewohnet werden. Was die aufferſtehung der todten betrifft/ ſo wird darvon (im berührten 28. verſickel) geſagt: Dazu wird

Warumb die gab der prophezeyung dem Bileam mitgetheilet worden.

sein Himmel mit thau trieffen/ und gehen die wort/ Sein Himmel/ auff das aug Jacobs/ und wegen der fürtrefflichkeit des saamens Jacobs/ wird ihm der Himmel zugeeignet/ welcher Aravóth (oder Arovós) heisset/ dessen oben (ỿ. 26. des erwehnten 33. Capitels) meldung geschiehet/ (wann gesagt wird:) Der auff dem Himmel fähret. Und wird gemeldet (sein Himmel) wird mit thau trieffen/ dieweil der thau/ mit welchem GOtt die todten aufferwecken wird/ in dem himmel ist/ welcher Aravóth heisset. Die überige Völcker aber sind der aufferstehung nicht würdig/ alß allein die Israeliten/ der saamen Jacobs/ und dieses ist/ was (Danielis 12. ỿ. 2.) geschrieben stehet: Und viel welche im staub der erden schlaffen/ werden erwachen. Nun ist bekant daß das wort Viel von den Israeliten verstanden werde/ gleich wie (Esther 8. ỿ. 17.) geschrieben stehet: Und viel der Völcker im land wurden Juden. Alſo haben unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß (die wort Pſal. 50. ỿ. 4.) Er ruffet dem Himmel von oben her/ und der erden/ daß er sein Volck richte/) in dem buch Siphre außgeleget. Der Rabbi Simai hatt gesagt/ (die wort/) Er ruffet dem Himmel von oben her/ bedeuten die Seele. (Und die darauff folgende wort:) und der erden/ bedeuten den leib. (Die nachgehende wort aber:) Daß er sein Volck richte/ bedeuten denjenigen der sein Volck richtet. Hierauß wird bewiesen daß die todten der Israeliten aufferstehen werden. Biß hieher (seind die wort auß dem buch Siphre.) Alſo finden wir auch daß der Esaias von den Völckern der Welt geweissaget/ und (im 26. Capitel ỿ. 14.) gesagt habe: Die todten werden nicht lebendig werden: die verstorbene werden nicht aufferstehen. Darnach hatt er wider (ỿ. 19.) von Israel geprophezeyet/ und gesagt: Deine todten werden lebendig werden und mein leichnam wird aufferstehen. Wachet auff/ und seyet frölich die ihr in der erden lieget/ dann dein thau ist ein thau der grünen kräuter/ womit er erkläret daß keine todten alß die Israeliten aufferstehen werden.

Eben solches ist auch kürtzlich in dem buch Cad hakkémach fol. 8. col. 1. unter dem titel Oth Aleph zu finden/ allwo darneben auch alſo gelehret wird: לעתיד לבוא יבטל ההספד בביטול יצר הרע ותמחה המשחה מעל כל פנים וזכו כל ישראל לתחיית המתים שהיא המעלה שהראה הקדוש ברוך הוא למשה שנאמר שרו"ל עץ היים האחרון אל תקרי היים אלא היום האחרון זה תחיית המתים שהיא המעלה המשוחרת והמשותרת לישראל בלבד ולא לעם אחר: das ist/ Ins künfftige wird das beweinen ein end nehmen/ wann die böse art auffhören wird/ und werden die thränen von allen angesichtern abgewüschet/ und alle Israeliten der aufferstehung der todten würdig werden/ welches die-

dieſenige fürtreffligkeit iſt/welche der heilige gebenedeyete Gott dem Moſe gewieſen / in dem unſere Rabbinen/geſegneter gedächtnuß/(die wort Deuter. 34. v. 2.) עד הים האחרון Ad hajám haácharon, das iſt/Biß zu dem äuſſerſten meer/ alſo außlegen: leſe nicht hajám, ſondern היום האחרון hajóm haácharon, das iſt / biß zu dem letzten tag/ in welchem die aufferſtehung der todten iſt / welche dieſenige fürtreffligkeit iſt/ die den Iſraeliten allein zugehöret / und verordnet iſt/ und keinem anderen volck zukommet. In dem Prager Machſor wird in dem erſten theil fol. 59. col. 2. in dem Commentario über das gebätt/ welches anfängt/ עשה פלא להיים ברחים אלה אומות העולם שישארו בקבר שנאמר וגו' Aſéh péle lechájim &c. geleſen: das iſt/ Durch die todten werden die Völcker der Welt verſtanden / welche in ihren gräbern bleiben / (und nicht aufferwecket werden/) wie (Eſa. 26. v. 14.) geſagt wird: Die verſtorbene werden nicht aufferſtehen. So ſtehet auch in dem Jalkut chadaſch fol. 60. col. 1. numero 10. unter dem titel Geſchamím alſo geſchrieben: תחיית המתים לישראל וגשמים בין לישראל בין לאומות: das iſt / Die aufferſtehung der todten gehöret den Iſraeliten zu / die regen aber gehören ſo wol den Iſraeliten alß den Völckern.

Uber das wird auch in des Rabbi Menáchem von Rekanat außlegung über die fünff bücher Moſis / fol. 72. col. 2. in der Paraſcha Vajéſchef, auß dem Medraſch Ruth, über die wort Ruth 4. v. 7. Das war das zeugnuß in Iſrael / alſo gelehret: בישראל ולא בשאר האומות שלא נתן להם מצורה זו ועליהם בהיב יאברו מארעא ומתחות שמיא אלה שלא נתן להם תקומה לא בעולם הזה ולא בעולם הבא דכתיב מתים בל יחיו וגו' das iſt/ In Iſrael (war es eine zeugnuß) nicht aber unter den übrigen völckern / dann dieſes gebott (nemlich den ſchuh außzuziehen / und ſelbigen einem anderen zu geben / wann mann ein guth nicht erben wolte/wie im angezogenen ohrt Ruth 4. v. 7. zu ſehen iſt/) hatt ihnen (GOtt) nicht gegeben. Und von denſelbigen ſtehet (Jerem. 10. v. 11.) geſchrieben: Dieſelbige müſſen von der Erden/ und unter dem Himmel vertilget werden: dann er hatt ihnen keine aufferſtehung weder in dieſer/ noch in jener Welt gegeben / wie (Eſaiæ 26. v. 14.) geſchrieben ſtehet: Die todten werden nicht lebendig werden/ ꝛc. Hiervon kann auch des gedachten Rabbi Menáchem buch Taáme mizvóth fol. 17. col. 2. und das buch Jeſod Schirim fol. 26. col. 2. auffgeſchlagen werden. So wird auch in dem buch Zijóni in der Paraſcha Kórach geleſen: גוף מן הגוי עובר עבורה זרה בחייו שמא ובמותו טהור למה בשביל שיתאבר נשמתו דיליה והגוף ישוב אל השפר כשהיה: das iſt/ Der leib eines abgöttiſchen Goi (Chriſten oder Heydens) welcher abgötterey treibet / iſt bey ſeinen lebzeiten unrein/ und nach ſeinem todt rein. Warumb? Dieweil ſeine ſeele vergehet/ und der leib wider zu ſtaub wird / wie er geweſen iſt. Wann nun die

seele gantz zu nichts wird / so wird sie auch nicht mehr mit dem leib vereiniget werden.

Andere lehren daß auch die frommen der Völcker der Welt auffersthen werden.

Daß hergegen andere der meinung seyen / daß auch die frommen unter den Völckern der Welt auffersthen werden / solches erhellet auß dem buch Avodáth hakkódesch, in welchem fol. 54. col. 4. im end / und fol. 55. col. 1. im 42. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda also geschrieben stehet: מה שאמרו חסידי אומות העולם יש להם חלק לעולם הבא ואם הוא כמו שאמרנו שהוא העולם הבא שאחר התחייה אין יזכו לו חסידי אומות העולם וכבר אמרו שתחיית המתים אינה אלא לצדיקים גמורים. יש לומר כי חסידי אומות העולם הם אשר קיימו כל תורת בני נח שהן ז' מצוות שנצטוו ואחר שקיימו תורתם הנה קנו המדרגה ההיא כמו שהצדיקים הגמורים הם אשר קיימו כל תורת משה ע"ה אלה כתורתם הואיל וקיימוה כמו שנצטוו כלם יקנו המדרגה בעולם הבא כפי תורתם. ואם כן למה לא נאמין שיזכו אל תחיית המתים הואיל וקיימו תורתם: das ist / **Unsere Rabbinen sagen / daß die frommen der Völcker der Welt einen theil an dem zukünfftigen leben haben: wann es aber also ist / wie wir gesagt haben / daß das jenige das zukünfftige leben seye / welches nach der aufferstehung ist / wie können dann die frommen der Völcker der Welt desselben theilhafftig werden / da doch (unsere Rabbinen) sagen / daß nur diejenige / die vollkommen gerecht seind / von den todten auffersthen werden? Hierauff ist zu antworten / daß diejenige die frommen der Völcker der Welt seyen / welche das gantze Gesätz der Kinder Noahs / nemlich die sieben gebott / die ihnen befohlen seind / gehalten haben. Wann sie nun ihr Gesätz gehalten haben / so erlangen sie denselben grad / gleich wie diejenige die vollkommen gerecht seind / welche das gantze Gesätz Mosis (auff welchem der friede seye) beobachtet haben. Diese (erlangen den grad) nach ihrem Gesätz / jene aber nach ihrem Gesätz / nach dem sie es gehalten haben / wie es ihnen ist befohlen worden. Sie erhalten alle den grad in dem zukünfftigen leben / nach ihrem Gesätz. Wann nun dem also ist / warumb solten wir nicht glauben / daß sie der aufferstehung der todten werden theilhafftig werden / in dem sie ihr Gesätz gehalten haben?**

Andere lehren daß so wol die gottlosen als die frommen der Völcker der Welt auffersthen werden.

Daß nach anderer meinung nicht allein die frommen / sondern auch die gottlose Völcker der Welt auffersthen werden / solches ist auch auß dem buch Afkáth róchel, in dem vierten theil / unter dem titel Sod techiáth hammechím zu sehen / allwo also gelesen wird: כל הגוים עתידים לקום ולעמוד בדין והק"בה ינקום נקמת עמו מהם לעולמים על כל הרעות אשר עשו לנו ודוקא המתים שמתו בחוצה לארץ אבל אותם שמתו בארץ ישראל אין להם תקומה שנאמר רפאים כל יקומו: das ist: **Alle Gójim (oder Heyden) werden auffersthen / und vor dem gericht stehen / und wird der heilige gebenedeyete GOtt sich in ewigkeit an ihnen wegen seines Volcks rächen / wegen alles böses / das sie uns gethan haben. Solches**

ches gehet aber nur diejenige (Gójim) an/ welche auſſerhalb dem (gelobten) land geſtorben ſeind/ dann diejenige welche in dem land Jſraels geſtorben ſeind/ ſtehen nicht auff/ wie (Eſaiæ 26. ℣. 14.) geſagt wird: Die verſtorbene werden nicht auffſtehen. So wird auch in dem 34. Capitel der Capitelen des Rabbi Eliezers hiervon nachfolgendes geleſen: מתים בל יחיו אלו הגוים שהן כנבלת הבהמה שיקומו ליום הדין אבל לא יחיו: das iſt/ (Die wort Eſaiæ 26. ℣. 14.) Die todten werden nicht leben/ bedeuten die Gójim, welche gleich wie das aaß eines Viehes ſeind/ die zum tag des gerichts auffſtehen/ aber nicht leben (das iſt/ lebendig bleiben) werden. Jn dem end des gedachten 34. Capitels ſtehet hiervon ferner alſo geſchrieben: יהיו מתיך אלו ישראל שמתו במותים על שמו. נבלתי יקומון אלו עכ"ום שהן יהיו: das iſt/ (Die wort Eſaiæ 26. ℣. 19.) כנבלת הבהמה שיקומו ליום הדין אבל לא יחיו Deine todten werden leben/ bedeuten die Jſraeliten/ welche ſich auff ſeinen (nemlich Gottes) nahmen getröſtend auffſtehen werden (Und die folgende wort) Meine aaß oder leichnam werden auffſtehen/ bedeuten die abgöttiſche/ welche wie das aaß eines Viehes ſeind/ und zum tag des gerichts auffſtehen/ aber nicht leben werden.

Der Abarbenel lehret daß von allen Völckern auffſtehen werden.

Der Jſaac Abarbenel lehret auch in ſeiner vorrede über ſeinen Commentarium über den Eſaiam, fol. 3. col. 1. daß von allen Völckern der Welt ein theil auffſtehen werde/ mit dieſen worten: הנה הנביא ישעיה ביאר שגם מהאומות יקומו בתחיית המתים בכל פלכי הארץ ומחוזיה רוצה לומר שיקומו בכל מיני אנשים מיוחדים לפרסם אמונת השם ואמתתו כי הם יהיו עדים נאמנים באמתת אלהות השם ית' וזה ענין אמרו בנבואה הי"א היו ארץ צלצל כנפים כמו שיתבאר שם: das iſt/ Siehe der Prophet Eſaias hatt an den tag gegeben/ daß bey der aufferweckung der todten auch von den Völckern/ in allen landſchafften der Erden/ und den grentzen derſelben auffſtehen werden/ das iſt/ daß in einer jeden landſchafft gewiſſe menſchen auffſtehen werden/ den glauben an Gott/ und die wahrheit deſſelben zu offenbahren: dann ſie werden warhafftezeugen ſeyn der gottheit des gebenedeyeten Gottes/ und hiervon redet er (nemlich der Prophet Eſaias) in der eilfften weiſſagung/ wann er (Cap. 18. ℣. 1.) ſpricht: Wehe dem land das ſchatticht iſt an den flügelen/ wie daſelbſten wird erkläret werden. Hierauf folget daſelbſten alſobald weiter: ובנבואה הכ' אמר על זה ועשה ה' צבאות לכל העמים משתה שמנים משתה שמרים. וכבר רמשו ח"ול בפרקי ר' אליעזר על זה יהיו בתיך נבלתי יקומון שאמרו שכל המתים עולים לתחיית המתים חוץ מדור המבול שני' רפאים בל יקומו. מתים בל יחיו אלו הגוים שהם כנבלת בהמה יקומו אבל לא יחיו. ובנבואה הכ"ו אמר בדברו על התחיה כמו שיתבאר שם כל הנקרא בשמי ולכבודי בראתיו וגו' כל הגוים נקבצו יחדיו ויאספו לאומים ולפי שהקמים בתחיה יפרסמו אמתת אמונת ה'ית' ויגלו עשים בגיהם לכן אמר יהגו עירים ויצרקו וישמעו ויאמרו אמת אתם עדי נאם ה' ועבדי אשר בחרתי בו. אמר אתם

: אתם עדי על האומות ועבדי אשר בחרתי בו על ישראל das ist / Und in der zwanzigsten Prophecey ung spricht er hiervon (im 25. Capitel / ℣. 6.) Und der HErr Zebaoth wird allen Völckern eine fette mahlzeit / eine mahlzeit von reinem wein zurichten. So haben unsere Weisen / gesegneter gedächtnuß / die wort (Esaiæ 26. ℣. 19.) Deine todten werden leben / meine leichnam werden aufferstehen / in den Capiteln des Rabbi Eliesers hiervon außgeleget / und gesagt / daß alle todten bey der aufferweckung der todten aufferstehen werden / außgenommen das geschlecht der sündfluth / wie (Esa. 26. v. 14.) gesagt wird: Die verstorbene stehen nicht auff: die todten werden nicht leben: Diese seind die Gójim (oder Heyden /) welche wie das aaß eines Viehes seind / die werden aufferstehen / aber nicht bey dem leben bleiben. Und in der sieben und zwantzigsten weissagung / sagt er / wann er von der aufferstehung redet / wie daselbsten wird erkläret werden (in dem 43. Capitel / ℣. 7.) Alle die nach meinem Nahmen genennet werden / und die ich zu meiner ehre erschaffen habe ꝛc. (Und ℣. 9. sagt er weiter:) Alle Heyden werden zusammen kommen / und die Völcker werden sich versammelen. Und weil diejenige welche bey der aufferweckung auffer stehen / die wahrheit des glaubens an den gebenedeyeten Gott offenbahren / und ihre straffe in der Höllen entdecken werden / so spricht er (im angezogenen 9. vers / und vers 10.) Lasset sie ihre zeugen darstellen / so werden sie für wahrhafft gehalten werden: Alßdann wird mann es hören / und sagen; es ist wahr. Ihr aber seyt meine zeugen / spricht der HErr / und mein knecht den ich erwehlet hab. Die wort / Ihr seyt meine zeugen / spricht er von den Völckern der Welt; und die wort / und mein knecht den ich erwehlet habe / von den Israeliten.

Einige lehren daß nicht alle Juden / sondern nur die gerechten aufferstehen werden.

Weiters lehren einige Rabbinen / daß nicht alle Israeliten oder Juden / sondern nur die gerechten unter denselben / nicht aber die gottlosen / die aufferstehung zu hoffen haben. Hergegen aber halten andere darvor / daß auch die gottlosen Israeliten aufferwecket werden sollen / und verwerffen die widrige meinung. Daß nach einiger meinung nur die gerechten aufferstehen sollen / solches beweise ich daher / weil der Rabbi Moschе bar Majemon, in seinem Commentario über den Talmudischen Tractat Sanhédrin, wie im Amsterdammer Talmud / fol. 120. col. 1. solches Tractats zu sehen ist / also schreibet: תחיית המתים הוא יסוד : מיסודי משה רבינו ע"ה ואין דת ולא דבקות בדת יהודית למי שלא יאמין זה אבל הוא לצדיקים וכן הוא לשון בראשית רבה גבורת גשמים לצדיקים ותחיית המתים לצדיקים בלבד . ואיך יהיו הרשעים והם מתים אפילו בחייהם . וכן אמרו רשעים אפילו בחייהם קרואים מתים צדיקים אפילו במיתתן קרואים חיים : das ist / Die aufferstehung der todten ist ein fun-

fundament (oder haupt-artickel) von den fundamenten Moſis unſers lehrmeiſters / auff welchem der friedeſeye; und hatt derjenige / welcher dieſes nicht glaubet / keine Religion / und gehöret er auch nicht zur Jüdiſchen Religion: dieſelbige aber kommet nur den gerechten zu. Und alſo wird in Bereſchith rábba geſagt / die macht der regen gehöret den gerechten / und die aufferſtehung der todten gebühret nur den gerechten. Wie ſolten auch die gottloſen wider lebendig werden / welche auch bey ihren leb-zeiten todt ſeind? Alſo haben auch (unſere Rabbinen) geſagt: die gottloſen werden todt genennet / wann ſie ſchon leben: die gerechten aber werden auch bey ihrem todt lebendig genennet.

So läſſet ſich auch der Rabbi Iſaac Abúhabh in ſeinem buch Menoráth hammáor, fol. 65. col. 4. in dem erſten Capitel / unter dem titel Ner reviì, chelek ſchelíſchi, alſo verlauten: אבר רבי אבהו גדול יום הגשמים יותר מיום תחיית המתים דאלו תחיית המתים לצדיקים ולא לרשעים וגשמים לצדיקים ולרשעים . לפי שתחיית המתים הוא דבר הבא לגוף האדם בפי שלמותו ואין זוכים בו לתהיד לבוא אלא הצדיקים אבל לרשעים הוא להם לגרעון ופחיתות ולראבון כדכתיב ורבים מישני מדמת עפר יקיצו אלה לחיי עולם ואלה לחרפות ולדראון: das iſt / Der Rabbi Abhu hatt geſagt (wie im Talmudiſchen Tractat Taaníth fol. 7, col. 1. zu ſehen iſt /) der tag der regen iſt gröſſer (oder herꝛlicher) alß der tag der aufferweckung der todten; dann die aufferſtehung der todten gehöret den gerechten / und nicht den gottloſen; die regen aber ſeynd vor die gerechten und die gottloſen / dieweil die aufferſtehung der todten eine ſach iſt / welche dem leib des menſchen nach ſeiner vollkommenheit zukommet / und nur die gerechten ins künfftige derſelben theilhafftig werden; den gottloſen aber iſt ſie eine vergeringerung und verminderung / und traurigkeit / wie (Danielis 12. v. 2.) geſchrieben ſtehet: Und viel von denen die im ſtaub der erden ſchlaffen / werden erwachen / etliche zum ewigen leben / und etliche zur ſchmach und zur ſchand. Der Rabbi Saadias meldet hiervon in ſeinem buch / welches er Sepher haëmunóth vehaddeóth nennet / fol. 36. col. 2. unter dem titel / Máamar ſchevíì, techiáth hammethím, auch nachfolgendes: אם ישאל שואל מי ומי יחיו מן האומה בעת הישועה אשיב ואומר כל צדיק ובעל תשובה כי מי שישמות מבלי תשובה הוא מהעגושים וגו': das iſt / Wann jemand fragen ſolte / welche diejenige ſeind / die von dem Volck (Iſrael) zur zeit der erlöſung aufferſtehen werden / ſo gebe ich zur antwort / und ſage / daß ein jeder gerechter / und der buß gethan hatt / aufferſtehen werde: dann welcher ohne buß ſtirbt / der iſt einer von denjenigen / welche geſtraffet werden / ꝛc. Hiermit ſtimmet auch der Rabbi David Kimchi überein / wann er in ſeiner außlegung über die wort Eſaiæ 26. v. 19. Deine todten werden leben /

leben / alſo ſchreibet: אמרו רבותינו ז"ל כי תחיית המתים לצדיקים ולא לרשעים: das iſt / Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / haben geſagt / daß die aufferſtehung der todten den gerechten und nicht den gottloſen zukomme. Der Rabbi Joſeph Albo lehret in ſeinem Sepher Ikkarim fol. 28. col. 2. in dem 23. Capitel des erſten Máamar, von dieſer ſach auch alſo / und ſpricht: ואת התחייה יש מרבותינו שאומרים שאינה אלא לצדיקים גמורים: das iſt / Was dieſe aufferſtehung betrifft / ſo ſeind einige unſerer Rabbinen / welche ſagen / daß dieſelbige allein denjenigen gebühre / welche vollkommen gerecht ſeind. Und fol. 147. col. 1. in dem 31. Capitel des vierten Máamar ſchreibet er: תחיית המתים לצדיקים גמורים בלבד das iſt / Die aufferſtehung der todten gehöret allein den vollkommenen gerechten zu.

Die gottloſen ſollen nicht aufferſtehen.

Daß die gottloſen nicht aufferſtehen werden / ſolches zeiget der Rabbi Bechai in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 33. col. 4. in der Paraſcha Chajé Sára an / mit dieſen worten: הרשעים אין להם לא תורה ולא חכמה ואינן יודעין וכיוצרין מעשיו של הקב"ה ונפלאותיו והם כתיתת הבהמות והחיות ונשמתן אובדת כאבן גופם ומזה אמר שלמה ע"ה ורוח רשעים ירעך. כי המשיל נפש הרשע לרע. ובאר שהיא הלויה בגופו כשם שאור הגר תלוי בשמן ובכלות השמן ירעך: das iſt / Die gottloſen haben weder Geſätz noch weißheit / ſie wiſſen und erkennen auch nicht die werck des heiligen gebenedeyeten Gottes / und deſſen wunderwerck / und ſterben wie das Vieh und die thier; ihre ſeele vergehet auch wie ihr leib vergehet. Hiervon hatt auch der Salomon / auff welchem der friede ſeye (Proverb. 13. ℣. 9.) geſagt: Das licht der gottloſen wird außgelöſchet: dann er hatt die ſeele eines gottloſen einem licht verglichen / und hatt damit an den tag gegeben / daß ſie an deſſelben leib hange / gleich wie das feuer eines lichts an dem öhl hanges / und außgelöſchet wird / wann das öhl ein end hatt. Ein gleiches lehret der Rabbi David Kimchi in ſeiner außlegung über die Pſalmen / über die wort Pſal. 1. ℣. 5. Darumb werden die gottloſen nicht beſtehen im gericht ꝛc. wann er ſchreibet: שהולכים הרשעים בדרך רע בעולם הזה לא יקומו במשפט ר"ל ביום הדין והוא יום המיתה לא תהיה להם הקומה וחשאים גם כן והוא הדין הלצים בערת הצדיקים שבטותם לא תהיה להם הקומה והרשעים האבד נפשם עם גופם ביום המיתה: das iſt / Dieweil die gottloſen in dieſer Welt auff dem böſen weg wandelen / ſo werden ſie nicht im gericht / das iſt / in dem tag des gerichts / nemlich im tag des todtes beſtehen. Sie werden nicht wider aufferſtehen; auch nicht die ſünder. Und eben alſo iſt es auch mit den ſpöttern in der gemeinde der gerechten beſchaffen / welche nach ihrem tod nicht aufferſtehen / dann die ſeele der gottloſen vergehet mit ihrem leib in dem tag des todtes.

Daß

Daß aber hergegen andere dieſe meinung verwerffen/und lehren/ daß auch die gottloſe Iſraeliten oder Juden aufferſtehen werden/ ſolches iſt in des Abarbanels obangezogener vorrede über ſeinen Commentarium über den Propheten Eſaiam zu ſehen/ allwo derſelbe fol. 3. col. 1. alſo ſchreibet: השרש הששי הוא בחסר התחייה רוצה לומר מי ומי הקמים בתחייה האם יהיו כל בני אדם שנזכרו מימות ימי בראשית עד אותו זמן כתחייה וזה בלהי אפשר כי לא תכיל אותם הארץ ואם לא יקומו כלם אבל קצתם מי יהן ודעת מי ומי ההולכים בתחייה ההיא ואם יהיה זה במקרה ובהזדמן והנה הגאון זהרב הגדול המיוחני והרס"בן זכן הרב רבי חסדאי ותלמידיו כלם נמנו וגמרו שלא יקומו בתחייה כי אם הצדיקים בלבד מאמתנו ויסתייעו בזה ממה שאמרו ז"ל ב"בר גבורות גשמים לצדיקים ולרשעים אבל התחיית המתים לצדיקים בלבד וזהוא דעת זר לפי שהכתוב אשר ורבים משיני אדמת עפר יקיצו אלה לחיי עולם ואלה להרפות לדראון עולם ואם בתחייה לא יהיו כי אם הצדיקים אין ספק שמספר יהיו נערי יכהבם ואין יאמר עליהם ורבים כל שכן שהכתוב צווה אלה לחיי עולם ואלה להרפות לדראון עולם. וישעיהו אמר ויציו וראו בפגרי האנשים הפושעים כי הוא המורה שגם מהרשעים יקומו לקבל עגשם. ואהה תראה האמונה הזאת נשרשת בכל האומות באילו טבע האמת מקובל בפיהם ואמנם מש"הל גבורות גשמים לצדיקים ולרשעים תחיית המתים לצדיקים בלבד לא כוונו בזה לשלול התחייה מהבלתי צדיקים כי אם להודיע ענין התועלת והשבר הנקנה בה שלא תהיה כגבורת הגשמים שיהנו מהם בצדיק כרשע וכן יגדלו ויציצו התבואות לרשע בבוא הגשמים כמו לצדיק לא תהיה כן התחייה כי תועלתה ושברה תהיה לצדיקים לא לרשעים כי הנה הצדיקים יזכו ויקבלו שכר והרשעים יפרסמו עגשם ותגלה דעתם בפהל. וגם נוכל לומר שאותו המאמר שהביאו מס"ר שהוא לרבי אבהו ובא במסכת תענית בפרק קמא לא קבלוהו כל החכמים שהרי אמרו שם עליו ופליגא דרב יוסף דאמר רב יוסף מתוך ששקלה כתחיית המתים לפיכך קבעוה בתחיית המתים ואהה תראה שסתם התלמוד תופש עיקר דברי רב יוסף וכמו שבארתי בצרף עולמים: das iſt / **Die ſechſte wurtzel handelet von der materi der aufferſtehung / das iſt / welche diejenige ſeyen / die aufferſtehen werden / ob alle menſchen / welche von den ſechs tagen der erſchaffung biß zur zeit der aufferweckung der todten ſeind erſchaffen worden / aufferſtehen werden: Dieſes aber iſt unmöglich / dann die erde könte ſie nicht faſſen** (und wäre zu klein darzu.) **Wann ſie aber nicht alle / ſondern nur ein theil derſelben aufferſtehen werden / ſo mögte ich wol wiſſen / welche diejenige ſeyen / die bey ſelbiger aufferſtehung herfürkommen werden: und ob ſolches ungefehr und zufälliger weiſe geſchehen werde.** Siehe der große Rabbi Moſche bar Majemon, **und der** Rabbi Moſche bar Nachman, **wie auch der** Rabbi Chasdai, **und derſelben lehrjünger / haben alle behauptet und gelehret / daß bey der aufferſtehung niemand anders alß nur die gerechten von unſerem** (Jüdiſchen) **Volck aufferſtehen werden / und ſeind ſie hierinnen durch dasjenige bekräfftiget worden / das unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / in** Bereſchith rábba **geſagt haben / daß die kräfften** (das iſt / die nutzbarkeiten) **der regen den gerechten und den gottloſen zu theil werden / die auffer-**

Der Abarbanel aber lehret daß auch die gottloſe Juden aufferſtehen werden / und widerleget die widrige meinung.

Wann alle menſchen aufferſtehen ſolte / ſo würde die erde zu klein dazu ſeyn.

erſtehung der todten aber allein den gerechten zukomme. Es iſt aber dieſes eine ſeltzame meinung/ dann die Schrifft ſpricht (Danielis 12 v. 2.) Und viel deren die im ſtaub der erden ſchlaffen/ werden erwachen/ etliche zum ewigen leben/ etliche aber zur ſchmach/ und zur ewigen ſchand. Wann aber die gerechten nur der aufferſtehung theilhafftig würden/ ſo iſt nicht zu zweiffelen/ es würden ihrer wenig ſeyn/ welche ein knab auffſchreiben könte. Wie ſolte dann die Schrifft von ihnen ſagen/ und viel (werden erwachen?) Wie viel weniger würde die Schrifft ruffen können: Etliche zum ewigen leben/ etliche aber zur ſchmach und zur ewigen ſchand. So ſagt auch der Eſaias (im 66. Capitel/ v. 24.) Und ſie werden hinauß gehen/ und ſchauen die leichnam der leuthen/ die an mir mißhandelet haben/ womit er lehret/ daß auch die gottloſen aufferſtehen werden/ ihre ſtraffe zu empfangen. Du ſieheſt auch daß dieſer glaub bey allen Völckern eingewurtzelt iſt/ alß wann die natur dieſer wahrheit durch die tradition in ihrem mund wäre. Daß aber unſere Weiſen/ geſegneter gedächtnuß/ geſagt haben/ daß die kräfften der regen den gerechten und gottloſen zu theil werden/ die aufferſtehung der todten aber nur den gerechten gebühre/ ſo iſt ihr abſehen/ hierinnen nicht geweſen/ daß ſie die aufferſtehung der ungerechten läugnen wolten/ ſondern die beſchaffenheit des nutzens und der belohnung/ ſo durch dieſelbige erlanget wird/ zu wiſſen zu thun/ daß ſie nicht ſeyn werde wie die krafft der regen/ welche ſo wol der gerechte alß der gottloſe genieſſet. Alſo wann die regen kommen/ wachſen und blühen die früchten dem gottloſen ſo wol alß dem gerechten. Mit der aufferſtehung aber iſt es nicht alſo beſchaffen/ dann derſelben nutzen und belohnung wird den gerechten und nicht den gottloſen zu theil werden: dann ſiehe die gerechten werden würdig ſeyn/ daß ſie den lohn empfangen/ die gottloſen aber werden ihre ſtraff offenbahren/ und wird ihr unglück in der gemein entdecket werden. Wir können auch ſagen/ daß diejenige wort/ welche ſie auß Bereſchith rábba (zum beweiß) beybringen/ vom Rabbi Abhu geſagt ſeyen/ welche auch im Tractat Taaníth, in dem erſten Capitel/ (fol. 7. col. 1.) vorkommen/ und daß nicht alle weiſen dieſelbe angenommen haben; dann ſiehe es wird allda dargegen geſagt/ daß der Rabbi Joſeph darwider diſputiret und geſtritten habe; dann der Rabbi Joſeph hatt geſagt/ dieweil die krafft der regen der aufferweckung der todten gleich iſt/ (in dem durch den regen dasjenige ſo verwelcket/ und gleichſam todt iſt/ wider erquicket wird/) deßwegen habe mann ſie zu der aufferſtehung der todten geſetzet. So ſieheſt du auch daß der Talmud ſchlechthin die wort

des

des Rabbi Joſephs zum fundament ergreiffe / gleich wie ich es auch in dem buch Zédek olamím erkläret habe.

Hiervon kann auch des gedachten Abarbenels buch Májene jeſchúa fol. 77. col. 2. 3. in dem 11. Majan, in dem 9. Támar auffgeſchlagen werden / allwo er über obiges auch noch dieſes darzu ſetzet: ויעוד שאם לא יקומו רק הצדיקים איך יהיו שלישה כיתות הדין של צדיקים גטורים ושל רשעים גמורים ושל בינוניים כדברי הכריתא: das iſt / Uber das wann die gerechten nur aufferſtehen ſollen / wie können dann am tag des gerichts drey hauffen / nemlich der gantz gerechten / und der gantz gottloſen / und der mittelmäſſigen ſeyn / wie die Barájetha meldet. Womit er ſagen will / wann die gottloſen vor das gericht kommen ſollen / ſo müſſen ſie auch aufferſtehen.

Der Rabbi Bechai lehret auch daß die gottloſen aufferſtehen werden / und wie derſelbe ihm ſelbſten.

Wie wol auch der Rabbi Bechai, wie kurtz vorher gemeldet / in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis fol. 33. col. 4. lehret / daß die gottloſen wie das vieh ſterben / und ihre ſeelen mit den leibern vergehen / ſo läſſet er ſich hergegen doch in gedachter außlegung fol. 229. col. 3. in der Paráſcha Veſóth habberachá alſo verlauten / und ſchreibet: הדע לך כי כל ישראל יהיו בין רשעים בין צדיקים. ויש צדיקים לקבל שכר ורשעים לקבל עונש כי כיון שקיימו המצוות או עברו עליהן בנוף ובנפש כן ראויין ליטול השכר או העונש בנוף ובנפש: das iſt / Wiſſe / daß alle Iſraeliten / ſo wol die gottloſen / alß die gerechten aufferſtehen werden. Die gerechten / damit ſie ihre belohnung empfangen / die gottloſen aber / auff daß ſie ihre ſtraffe bekommen: dann weil ſie mit leib und ſeel die gebott gehalten / oder dieſelbige übertretten haben / ſo werden ſie auch verdienen / mit leib und ſeel die belohnung oder ſtraff zu empfangen.

Von des Abarbenels lehr daß die Welt zu eng wäre / wann alle menſchen aufferſtehen ſolten.

Was die gedachte wort des Abarbenels anbelanget / daß es unmöglich ſeye / daß alle menſchen aufferſtehen werden / dieweil die Welt ſie nicht begreiffen könte / und zu eng darzu wäre / ſo kommet der Rabbi Saadias mit demſelbigen nicht überein / dann er in ſeinem Sepher haëmunóth vehaddeóth fol. 36. col. 2. 3. unter dem titel Maámar ſchevii, techiáth hammethím, der ſach nachgerechnet hatt / wie viel plaß ein jeder / der da aufferſtehen wird / haben werde / und lehret derſelbe daß ein jeder einen raum von zwey hundert und acht und achtzig ehlen haben / ſolle. Es iſt aber dieſes ein närriſches außrechnen / gleich wie des Abarbenels meinung thöricht iſt / daß die Erde alle menſchen nicht werde begreiffen können.

Nach einiger lehr. oll. n die ungelehrten nicht aufferſtehen.

Uber obiges wird in dem Talmudiſchen Tractat Kethuvóth (oder Keſúvos) fol. 111. col. 2. geleſen / daß / nach des Rabbi Elieſers und anderer meinung / die idioten / oder gemeine und ungelehrte leuth / welche das geſäß nicht geſtudiret haben / nicht aufferſtehen werden / und lauten die wort daſelbſten alſo: אמר רבי אליעזר עמי הארצות אינן חיים שנאמר מתים בל יחיו וגו' תניא נמי הכי. מתים בל יחיו יכול לכל הלמוד לומר רפאים כל יקומו במרפה עצמו מדברי התורה הכתוב מדבר וגו' כל המשתמש באור תורה אור תורה מחייהר ובל שאין משתמש באור התורה אין אור תורה מחייהו:

: מהייהו das iſt/ Der Rabbi Elieſer **hatt geſagt/ die gemeine ungelehrte leuth werden nicht wider lebendig werden/ dieweil** (Eſaiæ 26. ℣. 14) **geſagt wird: Die todten werden nicht wider leben** ꝛc. **Die** tradition (in der Barájetha) **lautet auch alſo. Die todten werden nicht wider leben. Vielleicht iſt ſolches von allen** (todten) **zu verſtehen? Nein/ dann es ſtehet weiter** (im angezogenen 14. verſickel geſchrieben: **Die** rephâim, das iſt/ die **verſtorbene ſtehen nicht auff/ und redet die Schrifft von demjenigen/ der ſich von den worten des geſätzes** meráppeh **iſt/** das iſt/ **enthält/und darvon abſtehet** etc (dann das wort rephâim רפאים Raphá herkommet/welches **nachlaſſen/abſtehen und auffhören** heiſſet/dieweil in den todten die lebenskrafft auffhört.) **Einen jeden/ der ſich des lichtes des geſätzes bedienet/ machet das licht des geſätzes wider lebendig; und einen der ſich des lichtes des geſätzes nicht bedienet/ machet das licht des geſätzes nicht wider lebendig.** Eben ſolches iſt auch in dem Jalkut Schimóni über den Eſaiam, numerò 298. zu finden. Es ſoll alſo/ nach dieſer lehr/ kein ungelehrter der aufferſtehung theilhafftig werden. Andere aber hergegen lehren daß auch die ungelehrte aufferſtehen werden/ wie ſolches aus dem/ was im nachfolgenden von den mittelen angezeiget wird/ darüber die aufferſtehung geſchehen ſoll/ genugſamlich zu erſehen iſt.

Die Samaritaner ſollen nicht auffer-ſtehen.

Sonſten wird auch in dem end des 38. Capitels der Capitelen des Rabbi Elieſers von den Cutheern oder Samaritanern geleſen/ daß ſie der aufferſtehung nicht theilhafftig werden ſollen/ worvon die wort alſo lauten: האוכל פת כותי כאלו אוכל בשר חזיר ואל יתגייר אדם כותי ואין להם חלק בתחיית המתים שנאמר לא לכם ולנו לבנות בית אלהינו לא בעולם הזה ולא בעולם הבא: das iſt/ **Wer von eines Cutheers** (oder Samaritaners) **brod iſſet/ der thut eben ſo viel alß wann er ſchweinen-fleiſch äße. Es ſoll auch kein Cutheiſcher menſch angenommen werden/ wann er ſich zum Judiſchen glauben begeben will. So haben ſie auch keinen theil an der aufferſtehung der todten/ wie** (Eſræ 4. v. 3.) **geſagt wird: Es gezimet ſich nicht/ euch und uns das hauß unſeres Gottes zu bauen/ weder in dieſer Welt/ noch in der zukünfftigen Welt.** Was die Cutheer vor leuth ſeyen/ und warumb ſie auch Samaritaner genennet werden/ ſolches iſt oben in dem 16. Capitel des erſten theils/pag. 633. bey dem dritten nahmen/ den die Juden den Chriſten geben/angezeiget worden; und ſeind derſelbigen noch heutiges tages zu Sichem,und in anderen ohrten ſelbiger gegend zu finden/dañ in des Rabbi Benjamins/zu Amſterdam/im jahr 5451. nach der Juden zahl/ das iſt/ im jahr Chriſti 1691. in Teutſch-Hebreiſch gedruckten Reiſsbeſchreibung/fol. 52. col. 2. und fol. 56. col. 1. und fol. 57. col 1. geleſen wird/daß zu Sichem **über hundert/zu** Askalon **drey hundert/ und zu** Damaſco **vier hundert ſolcher leuthen/ zur zeit alß gedachter**

Rabbi

Rabbi Benjamin daſelbſten geweſen / gewohnet haben. So haben auch dieje-
nige/ welche zu Sichem ſich auffhalten / vor ohngefehr dreyzehen jahren / etliche
brieff an den hochgelehrten und berühmten Herren Jobum Ludolfum, Jhrer
Keyſerlichen Majeſtät Rath / meinen hochgeneigten Gönnern/ geſchrieben /
welche nachgehends gedruckt worden. Dieweil aber die Juden den Samari-
tanern jederzeit ſpinnen feind geweſen ſeind / wie dann auß Johannis 4. v. 9. zu
ſehen iſt / daß ſie mit denſelben auch zur zeit Chriſti keine gemeinſchafft gehabt
haben / die Samaritaner auch den Talmud gantzlich verwerffen/ und ſich nur
an die fünff bücher Moſis halten / ſo iſt es ja kein wunder / wann die Juden
auß lauterem haß und neyd lehren/daß die Cutheer nicht aufferſtehen werden.

Der Rabbi Saadias bringet in ſeinem mehrgemeldten buch / welches Se- Wie der
pher haëmunóth vehaddeóth genennet wird/ fol. 34. col 2. unter dem titel Má- Rabbi Saa-
amar ſchevii, techiáth hammethim die frag vor / ob diejenige menſchen/welche dias die frag
von den wilden thieren gefreſſen worden / auch wider aufferſtehen werden / und beantworte
ob diejenige
ſchreibet darvon auff folgende weiſe: אם ישראל שואל על מי שאכלוהו החיות או עוף ויהוה והוא כבר נשרפה אל גופות אחרים נשיב כי האומר המאמר הזה אומר כי הגופים הנאכלים הם כלים ומשתנים אל הגופים אשר נבנסו עליהם וראוי שנשיבהו אל שני הדברים יחד בשרש אשר אנחנו קדל המיחדים מאמינים בו . ונודיעהו כי אין לגוף מן הברואים לכלות גוף אחר בשום ענין אפילו אם ישרפהו באש לא יוכל לכלותו לעולם כי לא יוכל לכלות הדברים עד שישובו לא דבר כי אם מי שבראם לא מדבר ושמם נמצאים אבל כל הברואים אינם יכולים כי אם להפריד חלקי הגוף בלבד עד שהאש כשהיא בוערת בגוף מן הגופים אין דרכה כי אם להפריד אבריו וישוב החום אשר בו אל מוצא האש והלחות והקור אל מוצאיהם ותשאר העפרורית אפר כבלתי שיכלה מחלקי היסודות . וכאשר תעשה האש הנראית לעין כן תעשה האש אשר בבעלי חיים בדבר הנאכל וכאשר יאכל החי הפות על דרך הדמיון יפרדו הלקיו וינגב האויר מחלקיו מה שדרכו לנגב מחלקי הההפות הכיר ומה שאכל לא מצא לנגב מחלקי ההפות היה מנגב כמותו מגוף החי ההוא תמיד עד שלא ישאר בו כי אם העפרורית בלבד . וכמו שהמאכל בהפות הנאכל כן המאכל באדם הנאכל כי האויר מנגב החלקים אשר מישלשה היסודות מגוף החי אשר אבלו וישאר החלק העפרי ויורד למטה . ואין הפרש ביניהם אלא שהחלקים אשר שבו אל האויר מן ההפות הנאכלים כבר התערבו ביסודות השרשיים והחלקים אשר עלו אל האויר מגוף האדם הנאכל הם שטרים בלתי מהערבים ביסודות השרשיים להיותם מוכנים לעת הפקידה כאשר הקדמנו . ובאשר הענרתי הדברים האלה על לבי מרו מעלי הספקות ההם והתאנצה אמונתי בדעה הזה . והחזקתי בו ואמרתי ישתבח היכול על כל דבר: das iſt / **Wann jemand fragen ſolte / wie derjenige welchen die wilde thier gefreſſen haben/ wider werde lebendig werden / in dem er allbereits in andere leiber iſt verwandelet worden? ſo antworten wir / daß derjenige der ſolche frag vorbringet / in den gedancken ſtehe / daß die gefreſſene leiber vergehen / und in die leiber verwandelet werden / in welche ſie kommen. Wir müſſen ihm aber auff zwey ding zugleich / von dem grundſatz (oder hauptwerck) antworten / daran wir glauben / die wir die**

ob diejenige
von den wilden thieren
gefreſſen wer-
den / wider
aufferſtehen.

gemein deren ſeind / welche den einigen Gott bekennen; und wollen ihm zu wiſſen thun / daß kein leib der creaturen das vermögen habe einen anderen leib auff einige weiſe zu nichts zu machen: wann er denſelben auch ſchon im feuer verbrennen ſolte / ſo kann er ihn doch nimmermehr vertilgen; dann es kann niemand einige dinge vertilgen / daß ſie zu gar nichts werden / alß allein derjenige / der ſie auß nichts erſchaffen / und gemacht hatt daß ſie ſeynd. Alle geſchöpffe aber können nichts anders / alß allein daß ſie die theil eines leibes zertrennen / ſo daß das feuer / welches einigen leib verbrennet / nichts anders zu thun pfleget / alß daß es deſſelben glieder zertheilet / und gehet die hitz welche in demſelben iſt / wider zu dem urſprung des feuers / und die feuchtigkeit und kält kommen auch wider zu ihrem urſprung / ſo daß nur der ſtaub / nemlich die aſche überig bleibet / und von den theilen der elementen nichts vertilget wird. Gleich wie nun das feuer es machet / welches mit den augen geſehen wird / alſo machet es auch das feuer / welches in den lebendigen thieren iſt / mit derjenigen ſach / welche (von denſelben) geſſen wird. Und wann / zum exempel / eine lebendige creatur einen apffel iſſet / ſo werden deſſelben theile zertrennet / und truckner die luffe von deſſen theilen ſo lang / was ſie darvon zu truckner pfleget / biß daß nichts alß nur die ſtaubige materi überig bleibet. Gleich wie es nun mit dem apffel / welcher geſſen wird / beſchaffen iſt / alſo hatt es auch eine bewandtnuß mit dem menſchen welcher gefreſſen wird / dann die lufft truckner diejenige theil / welche von den dreyen elementen ſeind / auß dem lebendigen leib desjenigen der ihn gefreſſen hatt / und bleibet der ſtaubige theil überig / und ſteiget hinunter. Es iſt auch kein unterſcheid unter denſelben / alß daß die gegeſſene theil welche von dem apffel wider zur lufft ſich begeben / mit den urſprünglichen elementen vermiſchet werden / diejenige theil aber welche von dem gefreſſenen menſchlichen leib in die lufft fahren / werden verwahret / und nicht mit den urſprünglichen elementen vermiſchet / dieweil ſie zur zeit der heimſuchung bereitet ſeind / wie wir zuvor gemeldet haben. Und wann ich dieſe dinge zu gemüth ziehe / ſo vergehen mir ſolche zweiffel / und wird mein glaub in dieſer meinung bekräfftiget / und halte ich mich daran / und ſpreche / gelobet ſeye der allmächtige. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Saadiæ.

Wo die todten aufferſtehen werden.

Was den ohrt anbelanget / in welchem die todten aufferſtehen ſollen / ſo lehret der Abarbenel in ſeiner außlegung über das 18. Capitel Eſaiæ, fol. 35. col. 1. daß die aufferſtehung in allen ländern der Welt geſchehen werde / wann er ſpricht:

לפי שתהיה התחייה בכל פאות היישוב לכן בכל גלילות הארץ וגם בארץ צלצל
בנפים מעבר לנהרי כוש יהרדו מאד מזה וישלחו כיום צירים לארץ בני ישראל כי ידעו כי
כציון תצא תורה ודבר ה' מירושלים ולזה יקראו בשם ה' כי בראותם מהיותם קציס מקבריהיהם קוראים
בשם ה' ומפרסמים אמתת אמונתו ילמדו גם כולם לקרוא כלם בשם ה' ולעבדו שכם אחד:

das iſt/ **Dieweil die aufferſtehung in allen ſeithen der Welt geſchehen wird/ deßwegen werden ſie in allen grentzen der Erden/ wie auch in dem land das ſchattricht iſt an den flügelen / an den ſeithen der flüſſen des Mohrenlandes / ſehr darüber zitteren / und geſandten auff dem Meer in das land der Kinder Iſrael ſchicken/ dieweil ſie wiſſen werden/ daß das Geſätz auß Zion / und das wort des HErren auß Jeruſalem gehen wird. Deßhalben werden ſie den Nahmen des HErren auß ruffen / dann wann ſie ihre todten ſehen werden/ daß ſie auß ihren gräbern kommen / und den Nahmen des HErren anruffen / und die wahrheit des glaubens an denſelben offenbahren / ſo werden ſie ſolches auch (von ihnen) lernen/ daß ſie alle den Nahmen des HErren anruffen / und ihm einträchtiglich dienen.**

Es wird aber vielleicht der Abarbenel ſolches nur von denjenigen Völckern/ welche auſſer dem Judenthumb ſeind / verſtanden haben / dann die meiſte Rabbinen lehren / daß die leiber der Juden / welche auſſerhalb des lands Canaan ſterben / und begraben werden / unter der Erden in den hölen / welche darzu gemacht werden ſollen / in das land Canaan unter den öhlberg geweltzet werden müſſen / allwo die ſeelen erſt wider in ihre leiber kommen/ und ſie auß dem berg/ welcher ſich öffnen wird / herauß gehen werden. Es ſeind aber doch auch einige Rabbinen geweſen / welche gelehret haben / daß diejenige Iſraeliten welche auſſerhalb des gelobten lands ſterben/ und begraben werden/ in denjenigen ländern auffer ſtehen werden/ in welchen ſie begraben ſeind / worvon der Rabbi David Kimchi in ſeiner außlegung über Ezechielis 37. v. 12. alſo ſchreibet: מחלוקת יש בדברי ר"ל על דמתים בחוצה לארץ . יהם אמרו כי בחוצה לארץ יעלו מקבריהיהם וזהם אמרו מקבריהיהם יעלו לארץ ישראל בגלגול וזרך מחילות והפסוק הזה מוכיח כי בחוצה לארץ יהיו כמו: מתי ארץ ישראל שהרי אמר פתחתי את קבריתיכם והעליתי אותכם מקבריתיכם זאתר כך והבאתי אתכם אל אדמת ישראל: das iſt/ **In den worten unſerer Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ iſt eine ſtrittigkeit wegen der todten / die auſſerhalb des landes (Iſraels) ſeind. Einige derſelben ſagen / daß ſie auſſerhalb des landes auß ihren gräbern aufferſtehen werden: andere aber ſprechen/ daß ſie auß ihren gräbern/ durch die weltzung / und den weg der hölen in das land Iſrael gehen werden. Es weiſet aber dieſer verſickelt es auß/ daß ſie auſſerhalb des landes werden wider lebendig werden/ gleich wie die todten im land Iſrael/ dann ſiehe er ſpricht: Ich will euere gräber eröffnen/ und will euch**

chen daß ihr auß eueren gräberen ſteiget. Und darnach folget: Und will euch in das land Iſraels bringen.

In dem buchlein Schechechaim leket wird numero 18. unter dem titel Maſchiach uthechiáth hammechim geleſen/daß die aufferſtehung im Galileiſchen land ſein werde/ allwo die wort auß dem Sohar alſo lauten: כל המתין יקומון בארעא דגליל בגין דתמן זמין מלכא משיחא לגלאה: das iſt/ Alle todten werden in dem Galileiſchen land aufferſtehen/ dieweil der Meſſias daſelbſten wird geoffenbahret werden.

Von der weltzung der todten in den hölen unter der Erden.

Daß ſie in den hölen unter der Erden biß in das land Iſraels müſſen geweltzet werden; ſolches zeiget der Rabbi Elias in ſeinem Tiſchbi fol. 16. col. 2. in dem wort Gilgul an/ mit dieſen worten: דעת רבותינו וכרונם לברכה כי בתחיית המתים לא יחיו רק הנקברים בארץ ישראל והנקברים בחוצה לארץ אינם חיים אלא דרך גלגול מחילות רוצה לומר שיתגלגלו תחת הקרקע עד תוך ארץ ישראל ושם יחיו וזהו נקרא גלגול מחילות: das iſt/ Unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ haiten darvor/ daß nur diejenige/ welche im land Iſraels begraben ſeind/ bey der aufferweckung der todten aufferſtehen/ die jenige aber/ welche auſſerhalb des lands (Iſraels) begraben ſeind/ anderſter nicht alß durch die weltzung in den hölen aufferſtehen werden/ das iſt/ ſie werden unter der Erden biß mitten in das land Iſraels geweltzet werden/ und daſelbſten aufferſtehen/ und wird dieſes Gilgul mechillóth (oder mechíllos) das iſt/ die weltzung in den hölen genennet. So ſchreibet auch der Rabbi Bechai in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſes fol. 57. col. 3. in der Paraſcha Vajechí hiervon alſo: מתי ארץ ישראל חיים ותחלה ליסות המשיח אבל מתי חוצה לארץ אינם חיים אלא על ידי צער גלגול מחילות: das iſt/ Die todten des landes Iſrael werden zur zeit des Meſſiæ am erſten aufferſtehen/ die todten aber welche auſſerhalb des lands ſeind/ werden anderſter nicht alß durch den ſchmertzen der weltzung in der hölen aufferſtehen. Und in dem Jalkut Schimóni über den Eſaiam wird fol. 46. col. 3. numerò 298. alſo geleſen: יחיו מתיך אלו המתים שבארץ ישראל נבלתי יקומון אלו המתים שבחוצה לארץ ועל ידי גלגול מחילות שהקדוש ברוך הוא עושה להם מחילות בקרקע: das iſt/(Die wort Eſaiæ 26. ℣. 19.) Deine todten werden leben/ bedeuten diejenige welche in dem land Iſraels geſtorben ſeind. (Und die wort:) Meine leichnam werden aufferſtehen/ bedeuten diejenige/ welche auſſerhalb des landes geſtorben ſeind/ die durch die weltzung in den hölen aufferſtehen werden/ dann der heilige gebenedeyete GOtt wird ihnen viel hölen in der Erden machen.

In dem büchlein Othióth (oder Oſios) Rabbi Akkíva ſtehet fol. 17. col. 1. 2. über die wort Ezech. 26. ℣. 20. Ich will die zierde in das land der Lebendigen ſetzen/ hiervon auch nachfolgendes: ומהו ארץ חיים וכי יש ארץ חיים

ואין

זארץ מהים אלא זו ארץ ישראל שנקראת ארץ החיים שנאמר חיים תחלה לעולם הבא. אם כן צדיקים שבחוצה לארץ בגון משה ואהרן ושאר כל הצדיקים שבארבע פינות העולם היאך היין ובאין לעולם הבא. אלא מלמד שבששת תחייה המתים ה'בה יורד מישבי שמים העליונים ויושב על כסאו בירושלים שנאמר בעת ההיא יקראו לירושלים כסא ה' וקוו להם ה'קבה לסלאבי השרת ואומר להם בני לא בראתי אתכם אלא לשעה זו כדי שתעשו לי קורה רוח. משיבים סלאבי השרת ואומרים לפניו רבונו של עולם דענו נעמוד לפניך בכל דבר שאתה רוצה. משיב הק'בה ואומר להם לכו ושובו בארבע רוחות העולם והגידו את ארבע כנפות הארץ ועשו מחילות מחילות בקרקע לכל צדיק וצדיק שבחוצה לארץ עד ארץ ישראל והביאו לי כל צדיק וצדיק צריק פלוני בן פלוני חסיד פלוני בן פלוני חכם פלוני בן פלוני שסטרו עצמם על קדושת שמי בכל יום ויום כדי שלא יצטרו ויבאו לארץ ישראל ואני מהיה אותם מיד הולכים כל סלאך ומלאך וכל שרף ושרף וכל שר ושר גדוד גדוד ומשוטטים בארבע רוחות העולם ומגיהין ארבע כנפות הארץ ומנערין רשעים ממנה עתאבר להארץ בכנפות הארץ וינערו רשעים ממנה ועושין מחילות מחילות בקרקע הארץ כשביל כל צדיק וצדיק שבחוצה לארץ ומביאין אותן בתוך מחילות לארץ ישראל אצל הק'בה לירושלים: das iſt/ Was iſt das/ das land der lebendigen? Iſt dann ein land der lebendigen/ und ein land der todten? Es iſt das land Iſraels/ welches das land der lebendigen genennet wird/ dieweil deſſelbigen todten in der zukünfftigen Welt am erſten aufferſtehen werden. Wann dem alſo iſt/ wie werden dann die gerechten/ welche auſſerhalb des Landes ſeind/ alß Moſes/ und Aharon/ und die überige gerechten/ welche in den vier ecken der Welt ſeind/ aufferſtehen/ und in das zukünfftige leben kommen? Dieſes lehret uns/ daß der heilige gebenedeyete Gott/ zur zeit der aufferſtehung der todten/ von dem höchſten himel herab kom̃en/ und in Jeruſalem auff ſeinem Thron ſitzen werde/ wie (Jerem. 3. v. 17.) geſagt wird: Zu ſelbigen zeit wird man Jeruſalem heiſſen des HErrn Thron: und wird der heilige gebenedeyete Gott den dinſtbaren Engelen ruffen/ und zu ihnen ſagen/ meine Kinder/ ich hab euch zu nichts anderes alß zu dieſer zeit erſchaffen/ damit ihr mein gemüth erquicket. Hierauff werden die dinſtbare Engel antworten/ und zu ihm ſprechen/ O du HErr der Welt! wir wollen dir dienen in allem das du haben wilſt. Da wird der heilige gebenedeyete GOtt ihnen antworten/ und ſagen/ gehet hin/ und lauffet in alle vier theil der Welt/ und hebet die vier ecken der Erden in die höhe/ und machet in der Erden viel hölen/ vor einen jeden gerechten der auſſer dem land iſt/ biß in das land Iſraels/ und bringet mir einen jeglichen gerechten/ den gerechten N. den ſohn des N. den frommen N. den ſohn des N. den weiſen N. den ſohn des N. welche ſich ſelbſten wegen der heiligkeit meines nahmens täglich (in den todt) begeben haben/ auff daß ſie nicht gequälet werden/

Wer dieſelbige hölen machen werde.

den, und damit ſie in das land Iſraels kommen mögen/ ſo will ich ſie aufferwecken. Auff dieſes wird ein jeder Engel / und ein jeder Saraph, wie auch ein jeder Fürſt / und hauffen gehen/ und werden in alle vier theil der Welt lauffen/ und die vier ecke der Erden in die höhe heben/ und die gottloſen darauß ſchütteln / wie (Job. 38. v. 13.) geſagt wird: Daß die ecken der erden gefaſſet/ und die gottloſen herauß geſchüttelet werden; und werden viel hölen in dem grund der Erden machen/ wegen eines jeden gerechten / welcher auſſer dem land (Iſraels) iſt/ und dieſelbige durch die hölen/ in das land Iſraels/zu dem heiligen gebenedeyeten GOtt nach Jeruſalem bringen. Alßdann wird der heilige gebenedeyete GOtt ſich ſelbſten auffmachen / und dieſelbige aufferwecken/ und ſie auff ihre füſſe ſtellen.

In dem buch Pesikta rábbetha wird fol. 1. col. 4. von dieſer ſach auch alſo gelehret: אמר רבי אלעזר כשם רבי סימאי האלהים עושה להם מחילות בארץ והם מתגלגלים כנאדות ובאין לארץ ישראל: das iſt/ Der Rabbi Elieſer hatt im nahmen des Rabbi Simai geſagt / GOtt werde ihnen (nemlich den gerechten die auſſer dem land Canaan begraben ſeind) hölen in der erden machen/ und werden ſie wie lederne ſäcke gewelzet werden / und in das land Iſraels kommen. So wird auch in dem Hieroſolymitaniſchen Talmud in dem Tractat Kiláim im letzſten Capitel/im end geleſen/daß ſie alß wie die weinfäſſer in den hölen unter der erden werden gewelzet werden.

Sie ſollen wie lederne ſäck gewelzet werden.

Hergegen wird in dem buch Avodáth (oder Avódas) hakkódeſch fol. 53. col. 1. in dem 40. Capitel unter dem titel Chélek haavódah gemeldet/daß die todten/die auſſerhalb des landes Canaan geſtorben ſeind/auff ihre füſſe ſtehen / und durch die hölen gehen werden/und lauten die wort alſo: צדיקים שבחוצה לארץ נעשות להן מחילות ועומדין על רגליהן והולכין עד ארץ ישראל ושם חיים כי הרוח נותן בהם שם לפי שהיא קדושה ומהורה לא חוצה לארץ שהיא טמאה והוא שכתוב הנה אני פותח את קבריותיכם והעליתי אתכם מקבריותיכם עמי והבאתי אתכם אל אדמת ישראל וגו' ואתן כך ונתתי רוחי בכם וחייתם: das iſt/ Den gerechten/welche auſſer dem land ſeind/werden hölen gemacht/und werden ſie auff ihre füſſe ſtehen/und biß in das land Iſraels gehen/und daſelbſten lebendig werden / dann der Geiſt wird daſelbſten in ſie gegeben werden / weil es ein heiliges und reines land iſt/nicht aber auſſerhalb des lands / weil die andere länder unrein ſeind. Und dieſes iſt was (Ezech. 37. v. 12.) geſchrieben ſtehet: Siehe ich will euere gräber auffthun/ und will euch / mein Volck/auß eueren gräbern herauß holen/und euch in das land Iſrael bringen ꝛc. Und darauff folget (v. 14.) Und ich will meinen Geiſt in euch geben/daß ihr wider leben ſollet. Hierauß iſt zu ſehen / daß nach dieſer meinung / die leiber der verſtorbenen / ohne Seel und leben/unter der erden in

Anderswo wird gelehret daß die todten durch die hölen gehen werden.

das

das land Canaan gehen / und in demſelben erſt die Seel und das leben bekomen werden. Wie ſoll aber ein leib gehen können/in welchem kein leben iſt? Dieſes iſt ja eine gantz unvernünfftige ſach: dann der Rabbi David Kimchi ſchreibet in ſeiner außlegung über Ezech. 37. v. 12. gantz wol/wann er meldet: לא יתועץ האדם בלא רוח חיים: das iſt/**Der menſch kann ſich nicht bewegen ohne den Geiſt des lebens.**

Von ſolcher weltzung aber ſollen diejenige welche in dem gelobten land ſterben / gäntzlich befreyet ſeyn / wie in dem büchlein Afkáth róchel in dem vierten theil gelehret wird / allwo die wort alſo lauten: המתים אשר בארץ ישראל הם לא יתגלגלו ממקומם אלא במקום הדוד ושם הם נכנס בהם ויהיו: das iſt/**Die todten welche in dem land Iſraels ſeind/werden nicht geweltzet werden/ſondern ihr Geiſt** (oder Seele) **wird an ihrem ohrt** (da ſie liegen) **herunter kommen und in ſie gehen/und ſie werden lebendig werden.**

Daß die Seelen erſt in dem land Iſraels wider in die leiber kommen ſollen/ welche auß allen anderen ländern unter der erden dahin geweltzet werden / ſolches iſt auß dem buch Pesíkta rábbetha fol. 2. col. 1. zu ſehen/ allwo alſo geſchrieben ſtehet: וכמה הם ימות המשיח שלש מאות וששים ושמנה עשר ימים הם ימות המשיח ומתי ארץ ישראל בני ישראל חיים בהם ואוכלים אותם וכל הצדיקים שבחוצה לארץ באים במחילות להוכה וכיון שהם באים להוכה מיד הקב"ה נותן להם את נפשותיהם והם עומדים ואוכלים אותם עמהם שנאמר רוקע הארץ וצאצאיה נותן נשמה לעם עליה: das iſt / **Wie lang währen dann die tage des Meſſiæ? Fünff tauſend/drey hundert und ſechtzig jahr währen die tage des** Meſſiæ, **und werden die kinder Iſraels welche im land Iſraels geſtorben ſeynd / in denſelbigen wider leben/und dieſelbige jahr genieſſen. Die gerechten aber welche auſſerhalb des landes ſeind/ werden in den hölen in daſſelbige kommen; und wann ſie darein kommen werden/ſo wird der heilige gebenedeyete GOtt alſobald ihnen ihre Seelen geben / und werden ſie ſelbige** (jahr) **mit ihnen genieſſen/wie** (Eſaiæ 42. v. 5.) **geſagt wird: Der die erde außgeſpannet hatt/und derſelben gewächſe/der dem Volck darauff die Seele gibt.** Dergleichen iſt auch fol. 1. col. 4. daſelbſten zu finden. So wird auch in dem buch Emek hammélech fol. 42. col. 3. ſchier im end des 72. Capitels/ unter dem titel Schaár ólam hattóhu alſo geleſen: המתים שבחוצה לארץ יבנה הקב"ה גופם ומתגלגלים תחת הארץ עד ארץ ישראל ושם יקבלו נשמתם ולא בחוצה לארץ ה' חר לכן הנבא ואמרת אליהם הנה אנכי פותח את קבריותיכם והעליתי אתכם מקבריותיכם עמי והבאתי אתכם אל אדמת ישראל. סה כתיב אתריו ונתתי רוחי בכם והייתם: das iſt/**Der heilige gebenedeyete GOtt wird denjenigen / welche auſſerhalb des lands** (Iſraels) **geſtorben ſeind/ihre leiber bauen/ und werden dieſelbige unter der erden biß in das land Iſraels gewelzet werden/und daſelbſten/ nicht aber auſſer dem land/ ihre Seelen empfangen.**

Die Seelen ſollen erſt im land Iſraels wider in die leiber kommen.

gen/ und dieſes iſt was (Ezech. 37. ℣. 12.) geſchrieben ſtehet: Darumb weiſſage / und ſprich zu ihnen / ſiehe ich will euere gräber auffthun/ und will euch/ mein Volck/ auß eueren gräbern herauß holen / und euch ins land Iſrael bringen. Was ſtehet nach dieſem (℣. 14.) geſchrieben? Und ich will meinen Geiſt in euch geben / daß ihr wider leben ſollet. Wie lang aber die Seele im land Canaan auff die auffersthung warten werde/ ſolches wird im Jalkut chádaſch fol. 142. col. 3. numẽro 36. unter dem titel Maſchiach angezeiget mit dieſen worten: ארבעים שנה קודם התחית המתים הנשמה ממתנת בארץ ישראל: das iſt / Vierzig jahr vor der auffersthung der todten/ wartet die Seele im land Iſraels.

Was die urſach ſeye / daß die leiber unter der erden in das gelobte land gewelzet werden müſſen

Die urſach betreffend / warumb diejenige Juden welche auſſerhalb des landes Canaans ſterben/ unter der erden in daſſelbige gewelzet werden müſſen/ ſo wird in dem letzſtgedachten ohrt des buchs Emek hammélech, fol. 42. col. 3. darvon nach folgendes geleſen: ולמה יתגלגלו המתים שבחוצה לארץ תחת מחילות ארץ ויקבלו נשמתם בארץ ישראל השם הוא שחק"בה ישבע לישראל בירושלים שלא יגלה אותם עולמית. והק"בה מוריד ירושלים של מעלה למטה כמשמי מרומים עם בית המקדש בנוי ולא תתרם לעולם לפיכך אין מקבלים נשמתם אלא במקום הקיים לעולמים כדי שתהיה הנשמה קיימת בגוף לעולמים דכתיב המשאר בציון והנותר בירושלים קדוש יאמר לו. כה קדוש ה' צבאות הוא הי וקיים לעולם ולעולמי עולמים אף הצדיקים נקראים קדושים והיים וקיימים לעולם ולעולמי עולמים: das iſt/ Warumb werden dann die todten welche auſſer dem land (Iſraels) ſeynd/ in den hölen der erden gewelzet/ und empfangen ihre Seelen in dem land Iſraels? Die urſach iſt dieweil der heilige gebenedeyete GOtt den Iſraeliten in Jeruſalem ſchweren wird / daß er ſie nimmermehr wolle gefangen ins elend führen laſſen. Und wird der heilige gebenedeyete GOtt die ſtatt Jeruſalem vom höchſten Himmel/ mit dem Tempel gebauet herunter kommen laſſen/ und wird dieſelbe nimmermehr verſtöret werden. Deßwegen empfangen ſie ihre Seelen nirgends alß in einem ohrt / welcher in ewigkeit ſtehen bleibet/ damit die Seele in ewigkeit in dem leib bleiben möge/ wie (Eſaiæ 4. ℣. 3.) geſchrieben ſtehet: Und wer da wird übrig ſeyn zu Zion/ und überbleiben zu Jeruſalem / der wird heilig heiſſen. Gleich wie der heilige HErr Zebaoth in alle ewigkeit lebet und bleibet / alſo werden auch die gerechten heilig genennet / und leben und bleiben dieſelbige in alle ewigkeit. Hiervon kann auch das buch Avodáth hakkódeſch fol. 53. col. 1. 2. im 40. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda auffgeſchlagen werden.

Die weltzung aber ſoll nicht ohne ſchmertzen geſchehen

Es ſoll auch die gedachte weltzung nicht ohne ſchmertzen geſchehen / deßwegen der Jacob und Joſeph im land Canaan haben begraben werden ſollen/ damit ſie ſolcher qual befreyet ſeyn mögten. Daß ſie mit großem ſchmertzen geſchehe/

ſchehe/ ſolches wird in dem Sohar in der Paraſcha Emór, fol. 30. col. 1. 2. gelehret/ mit dieſen worten: הנה נודע שכל המתים של ישראל נשמותיהם עולות דרך ישר והדומא חופפה קלישא בנ"ל מקבלא לון. ואפילו ישראל המתים בחוצה לארץ הם גם כן נמנים דרך שם רק שיש להם עצר גדול על ידי טורח גלגוליהם מקליפה לקליפה משר אל שר שהעבור אל מקום הקדש: das iſt/ Siehe es iſt bekant daß alle ſeelen der verſtorbenen Iſraeliten/ den graden weg hinauff fahren/ und dieſenige dinne decke/ deren oben gedacht iſt worden/ empfänget ſie. Ja die Iſraeliten/ welche auſſerhalb des landes ſterben/ gehen auch ſelbigen weg/ nur daß ſie großen ſchmertzen leyden/ wann ſie mühſamer weiſe von einer Kelipha zur anderen/ und von einem Fürſten zum anderen/ (das iſt/ von dem gebiet eines derjenigen Teuffelen und Regenten der ſiebentzig Völcker/ deren im 18. Capitel des erſten theils meldung geſchehen iſt/ in das gebiet des anderen) gewältzet werden/ biß daß ſie in den heiligen ohrt kommen. So wird auch in dem Talmudiſchen Tractat Kethuvóth (oder Keſúvos) fol. 111. col. 1. geleſen: גלגול לצדיקים צער הוא das iſt/ Die weltzung iſt den gerechten ſchmertzlich.

Daß aber der Jacob und Joſeph deßwegen haben im land Canaan begraben ſeyn wollen/ damit ſie ſolchen ſchmertzen nicht auſſtehen müſſen/ darvon wird in dem Jalkut chádaſch fol. 8. col. 4 numero 1. unter dem titel Avóth veimmahóth alſo geleſen: וירעין היו יעקב ויוסף שהם צדיקים וגמורים ושמחים שבחוצה לארץ ולבתו השריחו לישא אותם ממצרים אלא שלא יקבלו צער גלגול מחילות חיים לעתיד: das iſt/ Der Jacob und Joſeph/ welche gantz gerecht waren/ haben wol gewußt/ daß diejenige/ welche auſſer dem land (Iſraels) ſterben/ ins Künfftige wider lebendig werden; warumb haben ſie dann die mühe gemacht/ daß mann ſie auß Egypten (in das land Canaan zur begräbnuß/ wie Geneſ. 47. ℣. 29. und 50. ℣. 25. zu ſehen iſt/) tragen mußte? (Sie haben es deßwegen gethan) damit ſie nicht den ſchmertzen der weltzung in den hölen außſtehen müſten. Und fol. 142. col. 3. numero 12. ſtehet in gedachtem Jalkut chádaſch, unter dem titel Maſchiach alſo geſchrieben: יעקב ויוסף נתיראו כיצד גלגול מחילות לכן ציוו להוליכם אחרי מותם לארץ ישראל; das iſt/ Der Jacob und Joſeph haben ſich vor dem ſchmertzen der weltzung in den hölen geförchtet/ deßwegen haben ſie befohlen/ daß mann nach ihrem todt/ in das land Iſraels bringen ſolte. Was noch weiters die urſach geweſen ſeye/ warumb der Jacob nicht hatt in Egypten begraben werden wollen/ darvon ſchreibet der Rabbi Salomon Jarchi in ſeinem Commentario über die wort Geneſ. 49. ℣. 29. Und begrabeſt mich nicht in Egypten/ daß derſelbe dieſes dardurch habe anzeigen wollen: קוסה להיות עפרו בגים וישאין מהי חוצה לארץ היין אלא בצער גלגול מחילות ושלא יעשוני מצרים עבודה זרה: das iſt/ Der ſtaub in Egypten wird einmahl in läuß verwandelet werden/ ſo ſeyn wollen.

Deßwegen hatt der Jacob/ wie auch der Joſeph/ im land Canaan begraben ſeyn wollen.

Drey urſachen warumb der Jacob nicht hatt in Egypten begraben ſeyn wollen.

werden auch diejenige welche auſſer dem land (Canaan) ſterben / anderſter nicht alß durch den ſchmertzen der weltzung in den hölen wider lebendig: damit mich auch die Egyptier nicht zu einem abgott machen. Dieſes iſt aber wider eine närriſche lehr/ dann wie kann ein leib/ in welchem kein leben iſt/ ſchmertzen leyden?

Diejenige welche in das land Canaan geweltzet werden / unter dem öhlberg hervor kommen werden.

Daß diejenige / welche unter der erden in das land Canaan geweltzet werden / unter dem öhlberg hervor kommen werden / ſolches wird in der Chaldeiſchen überſetzung des Hohen-Lieds Salomonis cap. 8. ℣. 5. gelehret/ mit nachfolgenden worten: אזיר שלמה נביא כד יהון מיתיא עתיד לאתבזעא טור משחא וכל מיתיא דישראל עתידין לטפק מהתהוהוי ואפילו צדיקיא דמיתו בגלותא עתידין למיתי אודת כוביא מארע לארעא ונפקין מן תחות טור משחא ורשיעיא דמיתו בארעא דישראל עתידין למהויהון רמין היכמה דרמי גבר אבנא באלא: das iſt / Der Prophet Salomon hatt geſagt / wann die todten aufferſtehen werden / ſo wird der öhlberg ſich von einander ſpalten / und werden alle todten der Iſraeliten unter demſelben herauß kommen. Ja auch die gerechten / welche in dem exilio oder elend geſtorben ſeind / werden den weg der hölen unter der erden kommen / und unter dem öhlberg herauß gehen. Die gottloſen aber / welche in dem land Iſraels geſtorben / und begraben worden ſeind / werden geworffen werden / wie mann einen ſtein mit einer ſchlauder wirfft. Hiervon wird in dem buch Avodáth (oder Avódas) hakkódeſch fol. 53. col. 2. in dem 40. Capitel unter dem titel Chélek haavóda, auch nachgehendes geleſen: המאור הקדוש רבי שמעון בן יוחאי עליו השלום כתב בזה הלשון כל אינון דגופא דילהון בארעא מאבא אינון נפש בלא רוחא עד די יתגלגלון תחות ארקא ויסטון לארעא דישראל ויפקון מתחות דר הזיתים ותכן יקבלון נשמתא ולא ברשו אחרא כדי שיתקייטון בעלמא דאתי: das iſt/ Das große licht/ der Rabbi Schimeon ben Jochai, auff welchem der friede ſeye / hatt (von dieſer ſach) mit dieſen worten geſchrieben. Alle diejenige deren leib in einem unreinen land (nemlich auſſerhalb des lands Iſraels) iſt / ſeind ein leib ohne geiſt / biß daß ſie unter der erden geweltzet werden / und in das land Iſraels kommen / und unter dem öhlberg herauß gehen; daſelbſten / und nicht in einer anderen bottmäſſigkeit / werden ſie die ſeele empfangen / auff daß ſie in der zukünfftigen Welt bey dem leben erhalten werden.

In dem buch Pesikta rábbetha ſtehet hiervon fol. 55. col. 2. auch nachgehendes geſchrieben: לאילו שבבלעו כרבלתה הק'בה עושה להם מחילות מלמטן והם מחלידין בהם עד שהם באים תחת דר הזיתים שבירושלים והק'בה עומד עליו והוא נבקע להם עולים מתוכו כמו שוכריה אומר ועמדו רגליו ביום ההוא על הר הזיתים אשר על פני ירושלים מקדם ונבקע הר הזיתים מחציו סורחה ויסה וגו': das iſt / Denjenigen welche in Ribletha ſeind verſchlungen (oder getödtet) worden / wird der heilige gebenedeyete GOtt unten (in der erden) hölen machen / und ſie werden durch

durch dieſelbige gehen / biß daß ſie unter den öhlberg kommen / welcher bey Jeruſalem iſt. Alßdann wird der heilige gebenedeyete Gott auff denſelben ſtehen / und wird derſelbe ihnen von einander geſpalten werden / und ſie werden auß demſelben hervor kommen / gleich wie der Zacharias (im 14. Capitel v. 4.) ſpricht: Und ſeine füſſe werden zu derſelbigen zeit auff dem öhlberg ſtehen / der vor Jeruſalem lieget / gegen Morgen: und der öhlberg wird ſich mitten entzwey ſpalten / gegen dem Auffgang der Sonnen / und gegen dem Nidergang / ꝛc.

Die aufferſtehung ſoll durch einen thau und ſchall der poſaunen geſchehen.

Was das mittel betrifft / durch welches die aufferſtehung vorgehen ſoll / ſo lehren die Rabbinen / daß dieſelbe durch einen thau / und ſchall einer poſaunen geſchehen werde. Was den thau anbelanget / ſo ſtehet in dem 34. Capitel der Capiteln des Rabbi Elieſers darvon alſo geſchrieben: לעתיד לבוא מוריד הקב"ה טל ומחיית המתים שנאמר יהיו מתיך אלו ישראל שמתו בטומים על שמו וגו': היהיה das iſt / Jns künfftige wird der heilige gebenedeyete Gott einen thau der aufferſtehung herunter kommen laſſen / und die todten aufferwecken / wie (Eſaiæ 26. v. 19.) geſagt wird: Deine todten werden leben / nemlich die Jſraeliten / welche im vertrauen auff ſeinen nahmen geſtorben ſeind / ꝛc. Und in dem Sépher Ikkarim des Rabbi Joſephs Albo wird in dem 35. Capitel des vierten Maamar, fol. 152. col. 1. alſo geleſen: אמרו רבותינו ז"ל שיש טל שעתיד הקב"ה להחיות בו את המתים נראה שהתחייה תהיה בשיורין הקב"ה טל על הארץ יהיה כח השל ההוא ככח טפת זרע הזכר לתת הצורה והעפר ההוא בסבת הכנה שבו כזרע הנקבה לתת החומר: das iſt / Unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / haben geſagt / daß der heilige gebenedeyete GOtt / ins künfftige durch einen thau die todten aufferwecken werde; und iſt hier auß zuſehen / daß die aufferſtehung ſeyn werde / wann der heilige gebenedeyete GOtt den thau wird auff die erde herunter fallen laſſen. Die krafft deſſelbigen thaus wird auch ſeyn wie die krafft des männlichen ſaamens / die form oder geſtalt zu geben: derjenige ſtaub aber / (auff welchen der thau fallen wird) wird wegen der diſpoſition oder zubereitung / die in demſelben iſt / wie der weibliche ſaamen ſeyn / die materi zu ſtellen. Dergleichen iſt auch in des Abarbenels vorrede über ſeine außlegung des Propheten Eſaiæ, fol. 2. col. 4. zu finden.

Vom thau.

Derſelbe ſoll vom himmel / der Aravóth heiſſet herkommen.

Wo aber ſolcher thau herkommen werde / ſolches lehret der Talmud in dem Tractat Chagiga fol. 12. col. 2. allwo von einem der ſieben firmamenten / welche nach des Reſch Lakiſch meinung ſeind / nemlich von demjenigen firmament / welches ערבות Aravóth oder Arávos heiſſet / nachfolgendes geleſen wird: ערבות יש בו צדק משפט וצדקה גנזי חיים וגנזי שלום וגנזי ברכה ונשמתן של צדיקים ורוחות ונשמות שעתידות להבראות ושל ששעתיד הקב"ה להחיות בן מתים: צדק ומשפט דכתיב צדק ומשפט

סבון

מכון כסאך . צדקה דכתיב וילבש צדקה כשריון . גזז חיים דכתיב כי עמך מקור חיים : וגנזי שלום דכתיב ויקרא לו ה' שלום . וגנזי ברכה דכתיב ישא ברכה מאת ה' . נשמתן של צדיקים דכתיב והיתה נפש אדוני צרורה בצרור החיים את ה' אלהיך . רוחות ונשמות שעתידות להיבראות דכתיב כי רוח מלפני יעטוף ונשמות אני עשיתי . ועל שעתיד הק"בה להחיות כו' מתים דכתיב גשם נדבות תניף אלהים נחלתך ונלאה אתה כוננתה : das iſt / Jn (dem firmament) Aravóth ſeind gerechtigkeit und recht / und juſtitz / die ſchätze des lebens / und ſchätze des friedens / und die ſchätze des ſegens / wie auch die ſeelen der gerechten / und die geiſter und ſeelen welche ins künfftige erſchaffen werden ſöllen / ſambt dem thau durch welchen der heilige gebenedeyete GOtt die todten aufferwecken wird. Die gerechtigkeit und das recht / wie (Pſal. 89. ℣. 15.) geſchrieben ſtehet: Gerechtigkeit und recht iſt deines ſtuhls veſtung. Die juſtitz / wie (Elaiæ 59. ℣. 17.) geſchrieben ſtehet: Und er ziehet die juſtitz an wie einen pantzer. Die ſchätze des lebens / wie (Pſal. 36. v. 10.) geſchrieben ſtehet: Dann bey dir iſt die quelle des lebens. Die ſchätze des friedens / wie (Judic. 6. ℣. 24.) geſchrieben ſtehet: Und hieß ihn (nemlich den altar) der HErr des friedens. Die ſchätze des ſegens / wie (Pſal. 24. ℣. 5.) geſchrieben ſtehet: Der wird den ſegen von dem HErren empfangen. Die ſeelen der gerechten / wie (1. Sam. 25. ℣. 29.) geſchrieben ſtehet: So wird die ſeele meines Herren eingebunden ſeyn in das bündlein der lebendigen bey dem HErren deinem GOtt. Die Geiſter und ſeelen / welche ins künfftige erſchaffen werden ſollen / wie (Elaiæ 57. ℣. 16.) geſchrieben ſtehet: Dann es ſoll von meinem angeſicht ein Geiſt weben / und die ſeelen hab ich gemacht. Wie auch der thau / durch welchen der heilige gebenedeyete Gott die todten aufferwecken wird / wie (Pſal. 68. ℣. 10.) geſchrieben ſtehet: Du gibſt / o GOtt! deinem Erbe einen milten regen / und das dürre (oder ermüdete) erquickeſt du.

Und ſtöm haupt Gottes herfflieſſen.

In dem end des 34. Capitels der Capitelen des Rabbi Elieſers wird gelehret / daß dieſer thau von dem haupt Gottes herflieſſen werde / mit dieſen worten : מאיזה מקום הוא יורד מראשו של הק"בה ולעתיד לבוא מנקר שער ראשו ומוריד : das iſt / Von welchem ohrt kommet dann derſelbige (thau) herab? Von dem haupt des heiligen gebenedeyeten Gottes / und wird derſelbe ins künfftige das haar ſeines hauptes ſchüttelen / und den thau der aufferſtehung herab fallen laſſen / und die todten aufferwecken / wie (Cantic. 5. ℣. 2.) geſagt wird: Jch ſchlaffe / aber mein hertz wachet / dann mein haupt iſt voll thaues.

Wird demſelben ſoll auch auff die ſeelen im Paradeis fallen.

Es ſoll auch von ſolchem thau täglich zweymal auff die ſeelen der gerechten in dem Paradeis fallen / und ſtehet darvon in dem buch Avodáth hakkódeſch, in dem 29. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda, fol. 46. col. 2. alſo geſchrieben:

בהן : כל זה הכבוד והטעלה והעדון משׂוהד לנפשות הצדיקים בגן עדן של מעלה ששני פעמים
בכל יום יורד עליהם ציצילות של חיים מעל רישא דמלכא סוד ראש דברן אמא ונאבד
הטל שמחיה הק׳בה להחיות בו את המתים : das iſt / Alle dieſe herrligkeit / und fürtreffligkeit / und ergetzligkeit (deren in dem vorhergehenden meldung geſchiehet /) iſt den ſeelen der gerechten in dem unteren Paradeis zubereitet / dann es fället alle tag zwey mahl der thau des lebens / von dem haupt des Königes / auff dieſelbige / und iſt ſolches das geheimnuß (der worten Pſal. 119. ℣. 160.) Das haupt deines worts iſt wahrheit. Und dieſes iſt der thau durch welchen der heilige gebenedeyete Gott die todten aufferwecken wird.

Was die idioten oder ungelehrte verſtorbene Juden angehet / ſo ſollen dieſelbige von einem abſonderlichen thau aufferwecket werden / worvon in dem Jalkut chádaſch fol. 141. col. 4. numero 25. unter dem titel Maſchiach nach folgendes geleſen wird: עמי הארצות עתיד הק׳בה להחייתם בשלוי שינה פירוש כשרוכדים התלמידים וישנים על הספר רור היוצא מפיהם הק׳בה משמרו ועושהו טל ומחייה מתים עם הארץ : das iſt / Der heilige gebenedeyete Gott wird die ungelehrten durch den thau des ſchlaffes aufferwecken: das iſt / Gott verwahres den ſpeichel (oder geiffer /) welcher auß dem mund der ſtudirenden lehrjünger gehet / wann ſie über dem buch ſchlaffen / und machet einen thau auß demſelben / und erwecket die todten / welche ungelehrt geweſen / damit auff. Hiervon kann auch in dem Prager Machſor, in dem erſten theil fol. 24. col. 1. 2. unter dem titel Muſaph ſchel roſch haſchaná jom riſchón, in einem gebätt welches anfängt / עולם בבקרך בראש השנה Olam bebókrach beróſch haſchaná, und in dem Commentario darüber nachgeſchlagen werden. Die ungelehrten ſollen von einem anderen thau aufferwecket werden.

Die aufferweckung der todten durch den ſchall der poſaunen betreffend / ſo wird in dem büchlein Othiórh (oder Oſios) Rabbi Akkiva. fol. 17. col. 3. darvon alſo gelehret: כיצד הק׳בה מחייה את המתים לעולם הבא שלמד שנושל הק׳בה ותוקע בו וקולו הולך מסוף העולם עד סופו . בתקיעה ראשונה העולם כולו רועש . בתקיעה שניה הפרי מתפרד . בתקיעה שלישית עצמותיהן מתקבצין . בתקיעה רביעית אבריס מתחמטין . בתקיעה חמישית עורותיהן מתקרמים . בתקיעה ששית רוחות ונשמות מתכנסות לגופיהן . בתקיעה שביעית חיים ועומדים על רגליהם בלבושיהם שנאמר ה׳ צבאות ינן עליהם ואכלו וכבשו אבני קלע ושתו המו כמו יין ומלאו כמזרק כזויות מזבח והושיעם ה׳ אלהיהם ביום ההוא כצאן עמו כי אבני נזר מתנוססות על אדמתו : das iſt / Wie erwecket dann der heilige gebenedeyete Gott die todten in der zukünfftigen Welt? Wir werden gelehret / daß der heilige gebenedeyete Gott eine große poſaune / welche tauſend ehlen lang iſt / nach der ehlen Gottes (welche / wie oben im erſten Capitel des erſten theils pagina 5. iſt berichtet worden / weit größer iſt alß andere ehlen ſeind /) in ſeine hand nehmen / und mit derſelben blaſen werde / und Vom ſchall der poſaunen darvon die todten aufferwecket werden ſollen.

daß derſelben ſtimme von einem end der Welt biß zu dem anderen gehen werde. Bey dem erſten blaſen wird die gantze Welt ſich bewegen. Bey dem zweiten blaſen wird der ſtaub (in welchen die leiber der todten ſeind verwandelet worden) abgeſonderet. Bey dem dritten blaſen werden die gebeine derſelben verſammeler. Bey dem vierten blaſen werden die glieder erwärmet. Bey dem fünfften blaſen werden ihre häut übergezogen. Bey dem ſechſten blaſen werden die geiſter und ſeelen in ihre leiber gebracht. Bey dem ſiebenden blaſen werden ſie lebendig / und ſtehen auff ihre füſſe mit ihren kleidern / wie (Zach. 9. v. 15. 16.) geſaget wird: Der HERR Zebaoth wird ſie beſchirmen: und mit ſchlauderſteinen unter ſich bringen: daß ſie trincken und geraufch machen / alß vom wein / und voll werden alß das becken / und wie die ecken des altars. Und der HERR ihr GOTT wird ihnen zu derſelbigen zeit helffen / wie einer herde ſeines Volcks; dann die ſteine der Cron werden auff ſeinem lande auffgerichtet werden.

Der leib des menſchen ſoll auß einē beinlein / welches Lus heiſſet / gebauet werden.

Wir müſſen nun auch betrachten worauß des menſchen leib bey der auffer-ſtehung der todten / zubereitet werden ſolle / und iſt zu wiſſen / daß nach der Rabbinen irrigen lehr / ſolches auß einem gewiſſen bein geſchehen ſoll / welches in jedes verſtorbenen rückgrat geweſen / und unverweßlich iſt / das לוּז Lus, oder auch תרוד רקב tarvad rákaf genennet wird; worvon in dem Jalkut chádaſch fol. 142. col. 1. numero 29. unter dem titel Maſchiach alſo geſchrieben ſtehet: בהחיית המתים כל מתי חוצה לארץ יבוא להם ח"ב גוף שלם מעצם קטן שאינו נרקב ולא יקבלו שום נשיכה עד שיגלגלו לארץ ישראל ושם יהן בהם נשמות: das iſt / Zur zeit der auffer-ſtehung der todten / wird der heilige gebenedeyete Gott / allen denjenigen / welche auſſerhalb des landes (Iſraels) geſtorben ſeind / einen vollkommenen leib / auß einem kleinen beinlein (des rückgrats /) welches nicht verfaulet / erſchaffen / und werden dieſelbe keine ſeele empfangen / biß daß ſie in das land Iſraels werden gewelzet ſeyn / und daſelbſten wird er die ſeelen in ſie geben. Und in der vierten column wird allda numero 44. alſo geleſen: אותו עצם אינו נרקב והק"בה יחבר אותו בשל ומעטן יהבני הגוף: das iſt / Daſſelbige bein verweſet nicht / und der heilige gebenedeyete Gott wird es durch den (obgedachten) thau weich machen / und auß demſelben wird der leib gebauet werden. In der dritten column wird daſelbſten numero 37. unter gedachtem titel Maſchiach auß dem Sohar, auch nachfolgendes gelehret: ואתי דכתיב בת בתולת הארמי דרשו על האי עצם קטן הנקרא לוז שמעטן יהבנו הגוף לעתיד שהעצם הזה הוא ראשי ומהו ראשותו שאינו נהנה מהאות עולם הזה כשאר האברים ולכן הוא זוכה שמעטן יהבני

יהבני הגוף בתחייה המתים ולא יקרא עליכך בקבר ולכך קורא אותו בת בתואל הארמי : das iſt/ (Unſere Rabbinen) haben die wort בת בתואל הארמי Bath Bethuel haarámmi, das iſt/ Die Tochter Bethuels des Syrers/ welche (Geneſ. 25. ℣. 20.) geſchrieben ſtehen/ von dieſem kleinen bein außgeleget/ welches Lus genennet wird/ auß welchem ins künfftige der leib wird gebauet werden/ dieweil dieſes bein rámmai, das iſt/ betrieglich iſt. Worinnen beſtehet dann deſſelben betriegligkeit? Dieweil es die lüſten dieſer Welt nicht genieſſet/ gleich wie die überige glieder/ deßwegen iſt es würdig/ daß der leib bey der aufferſtehung der todten auß demſelben gebauet werde/ und daß es in dem grab nicht verweſe; deßhalben wird es Bath Bethuel haarámmi geheiſſen. Es muß alſo nach der närriſchen Rabbinen meinung das wort ארמי Arámmi, welches einen Syrer bedeutet/ durch eine verſetzung der buchſtaben ſo viel alß רמאי rámmai, das iſt/ betrieglich bedeuten.

Von der unverweßligkeit und unzerbrüchligkeit dieſes beins ſtehet in dem büchlein Afkáth Róchel in dem vierten theil alſo geſchrieben: אף על פי שהעצמות במיתה עצם אחד נשאר באדם שאינו מתבלה לעולם ואינו מתרקב והוא עצם התחתון שבשדרה וקורין לו ר"ל הרווד דקב ואומרים עליו שהוא חזק מאד בפטיש יפוצץ סלע וגו׳ ואמרו מעשה באדם אחד שרצה לנסות את תקפו והכה עליו במרוב והוא לא נעשה בו דושם כלל ועל זה העצם עתיד הק׳בה לבנות בנין הגוף ולהחזירו לבנינו הראשון : Daſſelbige ſoll unverweßlich und unzerbrüchlich ſein.

das iſt/ Wiewol die beine verweſen/ ſo iſt doch ein beink in dem menſchen/ welches nimmermehr verweſet noch verfaulet/ und iſt daſſelbige das unterſte bein in dem rückgrat/ welches unſere Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ Tárvad rákaf nennen: und ſagen ſie von demſelben/ daß es ſehr ſtarck (und hart) ſeye/ und gleich wie ein hammer einen felſen zerſchlage ꝛc. Sie erzehlen auch eine geſchicht von einem menſchen/ welcher deſſelben ſtärcke hatt probiren wollen/ und mit einem hammer darauff geſchlagen hatt/ es ſeye aber gar kein mahlzeichen (durch das ſchlagen/ wegen ſeiner härtigkeit) daran gemachet worden. Auff ſolches bem wird auch der heilige gebenedeyete Gott ins künfftige das gebäu des leibes bauen/ und denſelben wider zu ſeinem erſten gebäu bringen.

In dem buch Bereſchíth rábba wird fol. 25. col. 4. in der 28. Paraſcha darvon auch nachfolgends geleſen: ארריאנוס שחיק עצמות שאל את רבי יהושע בן חנינה אמר : לו מהיכן הק׳בה מציץ את האדם לעתיד לבוא אמר לו בלוז שברה. אמר לו מנין אתה יודע אמר לו איתיתיה לידי ואנא סורע לך. מחנו ברחים ולא נשתן. שרפו באש ולא נשרף. נתנו במים ולא נמחה. נתנו על הסדן והתחיל מכה עליו בפטיש נחלק הסדן ונקקע הפטיש ולא חסר כלום : das iſt/ (Der Keyſer) Adrianus, deſſen gebeine (in der Höllen) müſſen zermalmet werden/ hätt den Rabbi Jehóſcha, des Channínæ ſohn/

gefraget/ und zu ihm geſagt / woher wird der heilige gebenedeyete GOtt den menſchen ins künfftige aufferwecken? Da antwortete derſelbige ihm/ auß dem (bein) Lus, welches in dem rückgrat geſtanden iſt. Hierauff fragte ihn (der Adrianus weiter:) woher iſt dir ſolches bewußt? Und er gab ihm zur antwort/ bringe mir eins her/ ſo will ich es dir erweiſen. (Alß nun eins herbey gebracht war/) wolten ſie es in einer mühlen mahlen/ es ließ ſich aber nicht zermahlen. Sie wurffen es in das feuer zu verbrennen/ es wurde aber nicht verbrant. Sie legten es in das waſſer/ es wurde aber nicht erweichet. Sie legten es auff einen amboß / und ſchlug einer mit einem hammer darauff / da zertheilte ſich der amboß / und zerſpaltete ſich der hammer / dem bein aber mangelte nichts. Hiervon kann auch in in Vajikra rábba, fol. 150. col. 3. in der 18. Paraſcha nachgeſchlagen werden.

Uber das wird in dem buch Scháare Zédek fol. 24. col. 4. hiervon auch alſo gelehret: דע כי יש עצם אחד נתוחד בנוף אדם ונקרא לוז שהוא עיקרו של אדם והוא עיקרו ושורשו. הימנו נתהוות האדם בעיצום הטפה וכשמת האדם אינו נפחת ואינו נפוח ואילו יכניסוהו באש אינו נשרף. בריחים אינו מרסקו. בפטיש אינו מתפוצץ והוא העצם הקיים לעולמים. והוא מקבל עונג ועדנים אחר מיתת האדם הצדיק ועליו נאמר ועצמותיך יחליץ. והוא העצם המקבל הענוש ברשעים ועליו נאמר והיו עונותם על עצמותם. והעצם הזה עיקר שרשו מעצם השטים יצא. ומשם מקבל את ועיצום וקיום ועמידות כל נוף האדם: das iſt / Wiſſe daß ein bein in des menſchen leib erſchaffen ſeye / welches Lus genennet wird / und des menſchen ſubſtantz / hauptweſen und urſprung iſt. Auß demſelben wird der menſch erſchaffen durch die ſubſtantz des ſaamens: und wann der menſch ſtirbt / ſo vermindert es ſich nicht/ und vergehet nicht. Wann mann es in das feuer thut / ſo verbrennet es nicht / in der mühlen wird es nicht zermahlen/ mit einem hammer wird es nicht zerſchlagen: und iſt ſelbiges ein bein welches ewiglich währet. Daſſelbige empfänget auch die ergetzligkeit und die wollüſten nach dem todt des gerechten menſchen/ und von demſelben wird (Eſaiæ 58. ℣. 11.) geſagt: Und deine gebeine wird er fertig machen. Es iſt auch das bein welches die ſtraff bey den gottloſen empfängt / und von demſelben wird (Ezech. 32. ℣. 27.) geſagt: Und ihre miſſethaten werden über ihre gebeine kommen. Das hauptweſen dieſes beins/ und ſein urſprung kommet von der ſubſtantz des himmels her: und von demſelben empfängt ein jeder menſchlicher leib krafft/ und ſtärcke/ und beſtändigkeit.

Auß demſelbigen ſoll eine ſchlang werden.

Wiewol gemeldet iſt worden/ daß ſolches bein immer und ewiglich währe/ ſo lehren doch die Rabbinen/ wann ſich einer nicht bücket bey dem gebätt/ welches

ches anfangt: מודים אנחנו לך שאתה הוא יי אלהינו וגו׳ Módim anáchnu lach ſcheátta hu Adonái Elohénu &c. und alle morgen von den Juden gebätten wird/ daß ſolches bein in eine ſchlange verwandelet werde/ worvon in dem buch des Zijoni fol. 23. col. 2. alſo geſchrieben ſtehet: פיסוד השמים נשאר עצם אחד שאינו בלה. יש אומרים שהוא עצם התחתון שבשדרה וקראוהו ר׳יהל תרווד דקב וגו׳; וזהו שנאמר ויצץ השקד. וזהו העצם שנשאר קר התחייה ואז של התחייה תל עליו. ומאן דלא ברע בכותים נעשה מאותו עצם נחש ברית מקולקלת: das iſt/ **Von dem element des Himmels bleibet ein bein übrig** (von dem verweſenen menſchen) **welches nicht verweſet. Einige ſagen/ es ſeye das unterſte bein in dem rückgrat/und haben es unſere Rabbinen** Tárvad rákaf **genennet** ꝛc. **Und hiervon wird** (Eccleſ. 12. v. 5.) **geſagt: Wann der mandelbaum blühet. Dieſes iſt auch das bein/ welches biß zur aufferſtehung der todten übrig bleibet/alßdann fället der thau der aufferweckung auff daſſelbige. Wann ſich aber einer bey dem gebätt Módim nicht bücket/ ſo wird auß ſolchem bein eine ſchlange/ welche eine verkehrte creatur iſt.** bey/ wann ſich der menſch bey dem gebätt Modim etc. nicht bücket.

Auff was weiſe aber die menſchliche leiber auß ſolchem bein bey der aufferſtehung werden formiret werden/ ſolches wird in dem letſtangezogenen ohrt des buchs des Zijóni, ſtracks auff das vorhergehende angezeiget/ mit dieſen worten: בעת התחייה יהרטב העצם בטל התחייה ונעשה כשאור בעיסה ויתפשט לכאן ולכאן ויסתתו מהומו כל האברים וכל הגידים ועור ובשר ויתגלגלו עד ארץ ישראל ושם יקבלו רוחותהם בארץ השהורה: das iſt/ **Zur zeit der aufferſtehung wird dieſes bein durch den thau der aufferweckung befeuchtet/ und wie ein ſauerteig in dem teig werden/ und ſich hin und wider außbreiten; und werden auß demſelben alle glieder/ wie auch alle nerven/ ſambt der haut und dem fleiſch ſich außſtrecken: darnach werden ſie biß in das land Iſraels gewelzet werden/ und daſelbſten ihre geiſter** (oder ſeelen) **in dem reinen land empfangen.** Wie die menſchliche leiber auß demſelben formiret werden.

In dem büchlein Aſkát róchel wird hiervon in dem vierten theil auch nachfolgendes geleſen: אמרו ר׳יהל שעתיד הקב״ה להוריד על מאור של טללה וכנס למטה בתוך העפר ויגיע לאותו העצם ותתרטב בעיסה וזה העצם בתוך העפר הוא כשאור שבעיסה שמתפשטת לכאן ולכאן ויסתתו מהומו כל אברים וגידים ועצמות ובשר ועור מלטעלה. ומהגלגלים הנופות מתחת העפר בגלגול עד ארץ ישראל ושם יקבלו רוחותם מפני שהיא ארץ קדושה וטהורה דכתיב הנה אנכי פותח את קבריתיכם והבאתי אתכם אל אדמתכם ואתן רוח בכתיב ונתתי רוחי בכם והייתם: das iſt/ Unſere **Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ haben geſagt) daß der heilige gebenedeyete GOtt ins künfftige/ einen thau von dem oberſten licht werde herab fallen laſſen/ welcher hierunter in die Erde ſchlieffen/ und biß zu ſolchem bein kommen wird/ darvon daſſelbe wie ein teig befeuchtet wird. Dieſes bein aber wird in der**

Erden / gleich wie ein ſauerteig in einem teig ſeyn / dann es wird ſich hin und wider außbreiten / und werden ſich auß demſelben alle glieder / und nerven / ſambt den gebeinen / wie auch dem fleiſch und der haut von oben herab außſtrecken: die leiber aber werden unter der Erden biß in das land Iſraels gewelzet werden / allwo ſie ihre geiſter empfangen werden / dieweil es ein heiliges und reines land iſt / wie (Ezech. 37. v. 12.) geſagt wird: Siehe ich will euere gräber auffthun / und will euch in euer land bringen. Hierauff ſtehet (v. 14.) geſchrieben: Und ich will meinen geiſt in euch geben daß ihr wider leben ſollet. Hiervon kann auch das buch Avodath hakkódeich fol. 53. col. 1. in dem 40. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda geleſen werden.

Die todten ſollen mit ihren kleideren aufferſtehen.

Was den ſtand angehet in welchem die todten aufferſtehen werden / ſo ſollen ſie nicht allein mit kleidern / ſondern auch mit den gebrechen und mängelen der leiber / die ſie zuvor bey ihren lebzeiten gehabt haben / aufferſtehen. Was die kleider betrifft / ſo wird in dem Talmudiſchen Tractat Kethuvóth (oder Kelúvos) fol. 111. col. 2. darvon alſo geleſen: אמר רבי חייא ברבי יוסף עתידים צדיקים שיעמדו בכלושיהן קל וחומר מחטה: מה חטה שנקברה ערומה יוצאה בכמה לבושין צדיקים שנקברו בלבושיהן על אחת כמה וכמה: das iſt / Der Rabbi Chija, des Rabbi Joſephs ſohn hatt geſagt / daß die gerechten mit ihren kleidern aufferſtehen werden / und hatt ſolches durch ein argumentum à minori ad majus, das iſt / durch einen beweiß vom geringeren zum gröſſeren von dem weitzen bewieſen. Gleich wie der weitzen nacket begraben wird / und mit vielen kleidern hervor kommet / alſo werden viel mehr die gerechten / welche mit ihren kleideren begraben ſind / bekleidet aufferſtehen. Dergleichen iſt auch in dem Talmudiſchen Tractat Sanhédrin fol. 90. col. 2. zu finden. In den Capitelen des Rabbi Elieſers wird in dem 33. Capitel hiervon auch nachfolgendes gelehret: רבי אליעזר אומר כל המתים עומדים בתחיית המתים ועולין בלבושיהן. ממי את למד מזרע הארץ קל וחומר מחטה מה חטה שנקברת ערומה יוצאת בכמה לבושין צדיקים שנקברו בלבושיהן על אחת כמה וכמה. ולא עוד אלא ממי את למד מחנניא מישאל ועזריה שירדו להוך כבשן האש לבושין ועלו בתכריכיהון שנאמר וישער וישיהון לא ההתרך. ועוד ממי את למד משמואל הנביא שעלה עושה מעיל: das iſt / Der Rabbi Elieſer ſagt daß alle todten bey der aufferweckung der todten aufferſtehen / und mit ihren kleidern (auß ihren gräbern) herauff kommen werden. Worvon lerneſt du dieſes? Von dem ſaamen der Erden; wieviel mehr von dem weitzen: gleich wie der weitzen / welcher nacket begraben wird / mit vielen kleidern hervor kommet / alſo werden viel mehr die gerechten / welche mit ihren kleidern begraben worden / bekleidet aufferſtehen. Woher lerneſt du ſolches weiter? Von dem Hanania, Miſael und Aſaria, welche hinab in den feurigen

rigen ofen gefallen / und mit ihren kleidern wider herauff gestiegen seind / wie (Danielis 3. v. 27.) gesagt wird: Und das haar ihrer häupter war nicht versänget. Woher lernest du es ferner? Von dem Propheten Samuel / welcher (wie 1. Sam. 28. v. 14. zu lesen ist /) mit einem mantel bekleidet herauff gekommen ist. Von solcher aufferstehung mit den kleidern kann auch des Rabbi Jehuda Sabdáa büchlein Michtáf hattechia im 11. Capitel auffgeschlagen werden.

Was sich vor jenen wegen solcher meinung zugetragen habe.

Diese thörichte meinung hatt vor alten zeiten verursachet / daß die reiche Juden ihre todten mit sehr prächtigen kleidern begraben haben / dieweil sie darvor gehalten haben / daß sie mit denselben wider aufferstehen werden / wovon der Rabbi Saadias in seinem büchlein / welches Sepher haëmunoth vehadeóth heisset / fol. 36. col. 2. unter dem titel Máamar Schevii techiith hammethim, also schreibet: אמרו עוד כי המתים יעמדו בתכריכים אמרו עתידים הצדיקים לעמיד בלבושיהם ואין השבח בגריהם יותר קשה אצל השכל מהשבח נופותיהם ורוחותם . כאשר פשט באומה הפלוגו בתכריכים עד שהביא זה הדבר לידי רעה גדולה שכל מי שלא היתה ידו משגת הניח מתו ובורח עד שתקן רבן גמליאל וצוה שילבישוהו שני בגדי פשתן מגוהצין ונהגו כל העם אחריו: das ist / Sie (nemlich die Rabbinen) haben ferner gesagt / daß die todten mit ihren todten-kleidern aufferstehen werden / und gemeldet / daß die gerechten mit ihren kleidern aufferstehen werden: und ist die widergebung ihrer kleider der vernunfft nicht schwehrer (zu begreiffen /) als die widergebung ihrer leiber und ihrer geister (oder seelen.) Nach dem diese meinung bey dem Volck (Israels) ist außgebreitet worden / haben sie mit ihren todten-kleidern die maaß überschritten (und dieselbige gar zu prächtig und kostbar gemacht /) so daß diese sach ein großes übel zu wegen gebracht hatt; dann ein jeder der das vermögen nicht hatte (seinen todten so trefflich zu kleiden /) ließ seinen todten liegen / und flohe darvon / biß daß der Rabban Gamaliel die verordnung gemacht / und befohlen hatt / daß mann dem todten zwey gebleichte leinene kleider anthun solte / welchem alles Volck nachgefolget.

Die todten sollen auch mit den mängel ihrer leiber wider aufferstehen.

Was die mängel der leiber anbelanget / mit welchen sie aufferstehen sollen / so findet sich in dem letzstgedachten Sepher haëmunóth vehaddeóth des Rabbi Saadiæ, fol. 36. col. 3. unter dem angezogenen titel / hiervon / unter anderen fragstücken / eine frag und antwort von nachfolgendem inhalt: השאלה התמישית מי שימות מהם והוא סומא או מכושל מאבריו או בשאר הפגעים והמומין מה יהיה מענינו . ואומר שיהיה בימים ההוא שיבירהו בני אדם שהוא הוא ואחר כן ירפאהו הבורא והחיה אות נמורה כמו שאמרו רבותינו עומדין במומין ואחר כן מהרפאין . ועל כן הקדים אני אמית ואחיה מחצתי ואני ארפא וכבר אמרו אז תפתחנה עיני עוורים ואזני חרשים תפתחנה או ילדג כאיל פסח והרנן לשון אלם: das ist / Die fünffte frag. Wann jemand von ihnen (nemlich den Israeliten) stirbt / welcher blind gewesen / und an seinen gliederen

deren einen gebrechen gehabt / oder ſonſten mit einem ſchaden und mangel behafftet geweſen iſt / wie wird es mit demſelben (bey der auffer-ſtehung) beſchaffen ſeyn? Hierauff antworte ich / daß ein ſolcher mit demſelbigen mangel aufferſtehen werde / damit ihn die menſchen kennen / daß er dieſelbige perſon ſeye / darnach aber wird ihn der ſchöpffer heilen / und wird ſolches ein vollkommenes zeichen ſeyn / gleich wie unſere Rabbinen geſagt haben: Sie ſtehen mit ihren mängelen auff / und werden darnach geheilet / deßwegen hatt (Gott Deuter. 32. ℣. 39. die wort:) vorher geſagt: Ich tödte und mache lebendig / ich ſchlage und heile. So wird auch (Eſaiæ 35. ℣. 5. 6.) gemeldet: Alßdann werden der blinden augen auffgethan / und der tauben ohren eröffnet werden. Alßdann wird der lahme ſpringen wie ein hirſch / und die zunge des ſtummen wird ſingen. In dem buch Majene jeſchúa wird auch fol. 78. col. 2. in dem 12. Majan im 9. Tamar alſo geleſen: יקומו באותו מצב שמתו כמו שהיו das iſt / Sie werden in eben demſelbigen ſtand / und mit ihren mängelen aufferſtehen / wie ſie geſtorben ſeind. Und in des vorgedachten Rabbi Jehuda Sabdáa büchlein / Michtáf hattechía, ſtehet in dem 11. Capitel geſchrieben: מבואר כי בתחיית השתים יעמדו באותו ענין שהיו בשעת מיתה ר"ל שסומין וחגרין וגבנונים יעמדו כמו שהיו: das iſt / Es iſt klar daß die todten / bey der aufferweckung / in eben demſelben ſtand aufferſtehen werden / in welchem ſie zur zeit des todts geweſen ſeind / das iſt / daß ſie blind / und lahm / und buckelicht aufferſtehen werden / wie ſie geweſen ſeind.

So wird auch in dem büchlein Othióth Rabbi Akkíva, Venediger drucks vom jahr 306. das iſt / 1546. nach unſerer jahr-zahl / fol. 3. col. 2. 3. in dem buchſtaben Aleph, über die gedachte wort Deuter. 32. ℣. 39. Ich ſchlage und heile / alſo gelehret: כשם שאדם נפטר במומו כך חוזר במומו לעולם הבא. מי שנפטר חגר חוזר חגר. מי שנפטר סומא חוזר סומא. מי שנפטר חרש חוזר חרש. מי שנפטר אילם חוזר אילם. מי שנפטר בגן חוזר בגן. מי שנפטר דק חוזר דק או חבלול בעינו או גרם או יליפת או מרוח אשך ואחר כך יושב הקדוש ברוך הוא כרופא ומרפא אותם כפני כל באי עולם שנאמר שלום לרחוק ולקרוב אמר י"י ורפאתיו: das iſt / Gleich wie der menſch mit ſeinem gebrechen (des leibes) von dieſer welt abſtirbt / alſo kommet er auch / in der zukünfftigen Welt / mit ſeinem gebrechen wieder. Welcher lahm (oder hinckend) geſtorben iſt / der kommet auch lahm wider. Welcher taub geſtorben iſt / der kommet auch taub wider. Welcher ſtumm geſtorben iſt / der kommet auch ſtumm wider. Welcher buckelicht geſtorben iſt / der kommet auch buckelicht wider. Welcher rahn geſtorben iſt / der kommet auch rahn wider. Oder welcher ein fell auff ſeinem aug hatt / oder einen dürren oder feuchten grind

grind hart/oder gebrochen iſt (der kommet auch alſo wider:) darnach ſitzet der heilige gebenedeyete GOtt wie ein artzt / und heilet dieſelbige vor allen menſchen/die in die Welt kommen/wie (Eſaiæ 57. ℣. 19.) geſagt wird: Friede/friede ſeye demjenigen der da fern iſt/ und der da nahe iſt/ ſpricht der HErr/und ich will ihn heylen.

Der Rabbi Isaac Abarbenel laſſet ſich in der Vorrede über ſeine außlegung des Propheten Eſaiæ fol. 3. col. 1. 2. über den zuſtand des menſchen bey ſeiner aufferſtehung auch alſo vernehmen: השרש השביעי באיזה אופן ומצב יקומו המתים : כי מאחר שהיה הגוף האנושי משתנה תמיד מיום אל יום בכפי המזונות והדברים היוצרים עליו מחוץ ובפרט השתנות הארם מהילדות אל הנערות ומכנו אל הבחורות ואל העמידה ואל הזקנה והישישות ראוי שנדע באיזה מצב מהם יקומו האנשים בהתיהה אם בצביונן וקומתן ובהיותן או בזקנתן היורדת על פי מדותם או אין יהיה זה ויהיה התשובה בזה שבאותו אופן ומצב שהיה האדם במותו יקום בתחיתו אם בחור ואם זקן עד שאמרו חכמים ז"ל שאפילו במומיהם שהיו להם בשעה המיתה יקומו והיה זה כדי שידעו יוהר ניכור לבני אדם ויהפעלו יותר מרביהם כי זהו ענין והשיב לב אבות על בנים ולב בנים על אבותם ועל זה אמר הנביא ישעיהו בנבואה הנ' ובלע ההר הזה פני הלוט הלוט על כל העמים ז"ל שיגלה הק"בה אותם המכוסים בעפר הארץ שלכן אמר הלוט הלוט ר"ל שכמו שנפתרו שמה כך יקומו : das iſt/ Das ſtehende fundament beſtehet in der weiſe/ und dem ſtand worinnen die todten aufferſtehen werden / nach dem der menſchliche leib ſich ſtets von einē tag zum anderen veränderet/ nach den ſpeiſen/und denjenigen dingen/ welche demſelben von auſſen her zu fallen: ins beſonder da der menſch ſich auß der kindheit in den knabenſtand/und auß ſolchem in den jünglingsſtand / und in den ſtillſtehenden ſtand/wie auch das alter/und den greiſenſtand ſich veränderet/ſo geziemet es ſich daß wir wiſſen / in welchem ſtand unter dieſen die menſchen bey der aufferweckung aufferſtehen werden. Ob ſolches geſchehen werde mit ihrer zierde/und in ihrer leibsgröſſe/ und in dem ſtand ihrer jugend/oder ihres alters/ſo ihnen nach ihren eigenſchafften zukommet: oder wie ſolches geſchehen werde? Die antwort hierauff iſt dieſe / daß der menſch in demjenigen weſen und ſtand / bey ſeiner aufferweckung aufferſtehen werde/in welchem er war/alß er geſtorben iſt/er mag jung oder alt geweſen ſeyn ; ſo daß unſere Weiſen/ geſegneter gedächtnuß geſagt haben/daß ſie auch mit ihren mängelen aufferſtehen werden/die ſie gehabt haben/alß ſie geſtorben ſeind. Es wird aber ſolches deßwegen geſchehen/ damit ſie deſto mehr von den menſchen gekant werden/und dieſelbige umb ſo viel mehr durch ihre wort bewogen werden : dann dieſes iſt der verſtand (der worten Malach. 4. ℣ 6.) Der ſoll das hertz der Vätter bekehren zu den kinderen/ und das hertz der kinder zu ihren Vättern. Hiervon hatt auch der

Was der Rabbenel vom zuſtand der menſchen bey der aufferſtehung ſchreibe.

Prophet Esaias in seiner zwantzigsten weissagung (im 25. Capitel/ v. 7.) gesagt: Under wird auff diesem berge das angesicht des hüllens weg thun/ damit alle Völcker verhüllet seind: das ist/ Der heilige gebenedeyete GOtt wird diejenige/welche mit dem staub der erden bedecket (und verhüllet) seind/entdecken: deßwegen wird des hüllens und verhülleten meldung gethan/umb damit anzuzeigen/ daß gleich wie sie daselbsten verborgen seind/sie also auch aufferstehen werden.

Eben der leib welcher gestorben ist/ wird wider aufferstehen.

Es lehren auch die Rabbinen/ daß eben derselbige leib/ welcher gestorben ist/wider aufferstehen werde/worinnen sie nicht unrecht haben/und stehet hiervon in dem büchlein Afkáth róchel, kurtz nach dem anfang des vierten theils / also geschrieben: הרי לך מכל המקומות שיש להאמין שהקב"ה עתיד להחיות המתים ולנער אותם מעפרם ויקומו אותם הגופות ממש כפי אשר נכנסו יקומו כדי להאמין שהם אותם אשר מתו בהחלה והקב"ה יבנה אותם בנין גוף כאשר בהתלה וראיה לזה מפתיו יחזקאל. ואם האמר משוב יחזקאל מצא דבר על שיבנה שהרי הבקעה מלאה עצמות היבש ומיהו יסוד יוכל לקיים בנין. אבל אותם בעפר היום כמה שנים והקצמות נמוחו ושבו עפר ולא נראה מהם שרש ועקר הרי הקב"ה יקים בנין אחר מן העפר כענין בנין אדם הראשון דכתיב ויצר ה' אלהים את האדם עפר מן האדמה הרי שאינו אותו אשר מת אלא אחר ברא הקב"ה כדוגמתו של ראשון אשר מת וזה בנין אחר חדש אשר הקים מן העפר אל יעלה בלבך הדבר כי אדם אחר הוא שבנה אלא אותו ממש הוא שיקים ויבנה מהיסוד הראשון. ואף על פי שהעצמות נמוחו עצם אחד נשאר מאדם שאינו מתכלה לעולם ואינו מתרקב והוא העצם ההתחון שבשדרה וקורין לו ר"ל תרווד רקב וגו' ועל זה העצם עתיד הקב"ה לבנות בנין הגוף להחזירו לבניו הראשון: das ist/ Siehe auß allen ohrten (der heiligen schrifft) erhellet/daß mann glauben müsse/daß der heilige gebenedeyete GOtt ins künfftige die todten lebendig machen/ und auß ihrem staub aufferwecken werde/und daß eben dieselbige leiber gewißlich aufferstehen/und wie sie hinein (in die erde) gekommen/wider hervor kommen werden umb zu glauben/ daß dieselbige eben diejenige seyen/ welche zuvor gestorben seind. Und wird der heilige gebenedeyete GOtt ihnen das gebäu des leibes bauen wie zuvor/welches von den todten des Ezechiels (deren Ezech. 37. v. 1. &c. meldung geschiehet) bewiesen wird. Wilt du aber (dargegen einwenden/und) sagen/es ist gut (und nehme ich es vor bekant an/was die todten/deren der Ezechiel meldung thut/ betrifft) der Ezechiel hatt etwas gefunden/worauff (der leib) gebauet werden konte; dann siehe das ebene feld war voll von beinen / und durch vermittelung des fundaments kann ein bau auffgerichtet werden. Was aber diejenige angehet welche vor vielen jahren verwesen/und deren gebeine vergangen / und in staub verwandelet worden seind/und von welchen weder wurtzel noch ast (das ist/ gar nichts) gesehen

hen wird/ſo wird der heilige gebenedeyete GOtt ein anderes gebäu auß dem ſtaub auffrichten / gleich wie es mit dem gebäu des erſten menſchen geſchehen iſt / wie (Geneſ. 2. v. 7.) geſchrieben ſtehet: Und GOtt der HErr hatte den menſchen auß dem ſtaub der erden geformet: derhalben wird es nicht derjenige (leib) ſeyn welcher geſtorben iſt/ſondern der heilige gebenedeyete GOtt wird einen anderen erſchaffen/welcher dem vorigen/der da geſtorben iſt/ gleich ſeyn wird/ und wird ſolches ein anderes neues gebäu ſeyn / welches er von dem ſtaub auffrichten wird: (Wann du/ſage ich/ſolches einwenden wolteſt/ſo warne ich dich) daß du dir ſolche ſach nicht in den ſinn kommen laſſeſt/ daß er einen anderen menſchen bauen werde / ſondern er wird eben denſelbigen (leib/ welcher zuvor geweſen iſt) gewißlich wider auffrichten/ und auß dem vorigen fundament bauen. Und wann ſchon die gebeine verweſen ſeind/ſo bleibet doch ein bein von dem menſchen überig/ welches nimmermehr verweſet noch verfaulet / und das unterſte bein in dem rückgrat iſt/das unſere Rabbinen/geſegneter gedächtnuß/ Tárvad rákaf nennen ꝛc. Auff dieſes bein wird der heilige gebenedeyete GOtt ins künfftige das gebäu des leibes bauen/und denſelbigen (leib) in ſein voriges gebäu ſtellen.

Der Rabbi Iſaac Abarbenel lehret hierſon in ſeiner vorrede über ſeine außlegung des Propheten Eſaiæ, fol. 2. col. 3. 4. auch nachfolgendes: השרש השני שלא תהיה תחיית המתים בבחינת הנפש בלבר שתשוב להתקשר בגוף ושתהיה גוף אחר זולתי הנפסר שהיה ראשונה כמו שחשבו חכמי הנוצרים כיאם היה הדבר כן היה זה גלגול נפשות בגופות אחרים או היתה מחודשת לא התחיית המתים שכבר מתו אמנם האמונה התורנית היא שישוב להתרכב הגוף הראשון מאותם היסודות שהיו בו באיכויותיהם וכמותם ובמזג הראשון והנשמה שהיתה בו בראשונה ועל זה אמר בנבואה הי"א כי כה אמר ה' אלי אשקטה ואביטה במכוני ר"ל ישיקוט הנביא מהמייה העולם הזה שהוא רמז למות ואז ישוב להביט במכונו שהוא גופו הראשון וגו' das iſt/ Das zweite fundament beſtehet darinnen / daß die aufferſtehung der todten nicht nur in betrachtung der ſeelen ſeyn werde / daß ſie mit dem leib verbunden werde/ und daß es ein anderer leib alß der verweſene / welcher zuvor war / ſeyn ſolle / wie die Weiſen unter den Chriſten darvor halten: dann wann die ſach alſo ſeyn ſolte/ſo wäre ſolches eine verſetzung der ſeelen in andere leiber / oder ein neues weſen/ nicht aber eine aufferſtehung der todten welche geſtorben ſeind. Der glaube des geſätzes aber beſtehet darinnen / daß der vorige leib auß eben denſelbigen elementen / darauß er beſtanden iſt/ mit ihren qualitäten / und ihrer quantität / wie auch dem vorigen temperament, ſambt der ſeelen/ welche zuvor in demſelben war / wer-

de zuſammen geſetzet werden; und hiervon hatte er (nemlich der Eſaias) in der eilfften weiſſagung (cap. 18. ℣. 4.) geſagt: Ich will ſtill ſitzen/ und ſehen in meiner wohnung/ womit der Prophet lagen wolte/ daß er von dem geräuſch dieſer Welt ruhig ſeyn wolte/ welches den todt bedeutet/ darnach wolte er ſeine wohnung/ nemlich ſeinen vorigen leib/ wider ſehen/ ꝛc. Hiervon kann auch deſſelben buch Májene jeſchúa fol. 77. col. 2. in dem eilfften Májan, in dem neunten Tamar, wie auch das buch Avodáth hakkódeſch fol. 52. col. 4. und fol. 53 col. 1. in dem 40. Capitel unter dem titel Chélek haavóda auffgeſchlagen werden.

Der Rabbinen lehr von der auffſtehung derjenigen leiber/ in welche die ſeelen nacheinander verſetzet worden ſeind.

Dieweil oben in dem erſten Capitel dieſes zweiten theils iſt berichtet worden/ daß nach der Juden irrigen lehr/ die ſeelen auß einem leib in den anderen verſetzet werden ſollen/ dieſelbige aber zur zeit der auffſtehung/ mit ihren leibern wider vereiniget werden müſſen/ ſo wird unter den Rabbinen diſputiret/ und gefraget/ weil die ſeele nur in einem leib ſeyn kann/ ob alle leiber/ in welchen die ſeele geweſen iſt/ wider auffſtehen werden; oder aber ob nur einer ſelbiger leiber auffermecket werden ſolle/ und welcher es ſeyn werde? Da dann zu wiſſen iſt/ daß diejenige/ welche vor dieſem unter den Juden die verſetzung/ und fahrung der ſeelen auß einem leib in den anderen geläugnet/ und verworffen haben/ unter anderen objectionibus oder einwürffen dargegen/ dieſes auch eingewendet haben/ daß die verſetzung der ſeelen eine lautere erdichtung ſeye/ dieweil bey der auffſtehung der todten eine ſeele nicht in vielen leibern zugleich ſeyn könne/ ſondern nur in einem allein ſeyn müſſe: welcher einwurff in des Rabbi Menaſſe ben Iſraels buch Niſchmáth chájim, fol. 163. col. 1. in dem 15. Capitel des vierten Máamar geleſen werden kann/ allwo vier einwürffe gegen die abgeſchmackte lehr der fahrung der ſeelen in verſchiedene leiber zu finden ſeind/ darunter dieſer der vierte iſt. Es antwortet aber gemeldter Rabbi Menaſſe in dem darauff folgenden 16. Capitel/ fol. 164. col. 1. 2. auff gedachten einwurff/ auff ſolche weiſe:

ואנחנו בהתר השענות הרביעית השיב הרב רון יצחק אברבנאל שראוי שנאמין שבעת תחיית המתים תקומנה הנפשות בגופים הראשונים אשר ישבו בהם כי הדין הוא בשעת לגשת עם הגוף הראשון לגמול אותם כפי מעשיהם אם בשכר ואם בעונש ויהיו אלה לחיי עולם ואלה לחרפות ולדראון שלם. ואנחנו הגופים אשר באו בהם כדי לזכותם בהם אי כדי להענישם בהם איך היה הדין בהם בהיותם כלי הרצון האלהי הנה באמת הדין בשכר ועונש הוא לנפש עם הגוף הראשון לא עם השאר. עד כאן הרב הנזכר. אולם דרכי המקובלים רחקו ממנו. ראה נא במדרשו של הרש"בי בראשית עמוד ש"א והראה איך הגוף לבד אשר בו זכה יקום בתחיה והשאר כלא היו ל"ל שם אכר רבי הוקיה אי תימא דכל גופין דעלמא יקומון ואתערון מעפרא אינון גופין דאתנטיו בישמתא הדא מה תהא מיניהו. אטר רבי יומי אינון גופין דלא זכו ולא אצלחו הדי אינון כלא הוו כמה דהוו עץ יבש בהאי עלמא הכי נמי בההוא זמנא. וגופא בתראה יקום דאינטיו ואצלח ונטל שרשוי כראוי עליה כתיב והיה כעץ שתול על מים ועל יובל ישלח שרשיו ולא יראה כי יבא הום

והיה עלהו רענן וגומר . ועל ההוא גופא קדמאה כתיב והיה כערער בערבה ולא יראה כי יבא טוב
דא החייה המתים . ער כאן דברי הר"שבי . אמנם עריין צריכים אנו להודיע כי עריין יש להקשות
אם האדם זכה ועשה איזה מצוות מכל מצוות השם אשר תעיזנה בכל הגופים נראה שיש עול
בדבר שלא יקומו כל הגופים שוכו . אכן כפי דעת חכמי הקבלה ההשיבה היא מבוארת . הם אמרו
שהנשמה תתחלק לניצוצות והחלק הוא בכל דמיון המדליק נר מזר וכל ניצוץ יכנס בגוף כפי
כוין הגופות אשר נבנו לזאת הנשמה וכלם יקומו לזמן התחייה . ולפי זה כל גוף וגוף יקבל
גמול כפי מעשיו וכן כל ניצוץ ירגיש בשכר ועונש המגיע לכל אחד ואחד . וזהו בכלל פור
העיבור אשר רמזתי לך במה שקדם . ונראה דכך הוא דעת המקובלים דאי לא תימא הכי
היאך אפשר שימצאו דור והמישה בזמן אחד והכתיב בשיבה סימן ה' והקימונו עליו שבעה
רועים ושמנה נסיכי אדם . ואר"ל בסוכה סוכה מאי ניהו שבעת רועים דור באמצע שה
והנך ומתושלה בימינו אברהם יצחק יעקב משמאלו . ומאי ניהו שמונה נסיכי אדם יש
שאול ושמואל עמוס צפניה הוקוק אליה ומישה . אלא ודאי שורה יהידה דרך עיבור:

das iſt / Zur aufflöſung des vierten einwurffs hatt der Rabbi Don Iſaac Abarbenel geantwortet / es ſeye billig daß wir glauben / daß die ſeelen zur zeit der aufferſtehung der todten / mit den erſten leibern / in welchen ſie ſich auffgehalten und gewohnet haben / aufferſtehen werden: dann das gericht wird an dem weſen der ſeelen / und des erſten leibes geůbet / auff daß ihnen nach ihren wercken / entweder mit belohnung / oder aber mit beſtraffung vergolten werde / und jene (nemlich die frommen) zu dem ewigen leben / dieſe aber (nemlich die gottloſen) zur ſchmach und ewigen verachtung eingehen. Wie ſolte aber an den leibern / in welche ſie (nacheinander) gekommen ſeind / damit ſie in denſelbigen gerecht gemacht / oder aber geſtraffet würden / das gericht geůbet werden / in dem ſie gefäß des göttlichen willens geweſen ſeind? Siehe ſo wird gewißlich das gericht mit belohnung oder beſtraffung an der ſeelen mit dem erſten leib / nicht aber mit den übrigen leibern vollzogen. Biß hieher ſeind die wort des gedachten Rabbi. Aber die wege der Cabbaliſten ſeind ſehr von ihm entfernet / (das iſt / ſie kommen bey weitem nicht mit ihm überein.) Beſehe doch den Médraſch des Rabbi Schimon ben Jochai, geſegneter gedächtnuß / über das erſte buch Moſis / in der 311. column, ſo wirſt du ſehen / wie daß allein derjenige leib / in welchem der menſch gerecht und fromm iſt worden / bey der aufferweckung der todten aufferſtehen / mit den übrigen leibern aber es ſo beſchaffen ſeyn werde / alß wann ſie nicht geweſen wären. Daſelbſten hatt der Rabbi Chiskia gemeldet / wann du ſagen woltteſt daß alle leiber in der Welt wider aufferſtehen / und auß dem ſtaub aufferwecket werden ſollen / wie wird es dann mit denjenigen leibern ergehen / welche wegen einer einzigen ſeelen ge-

pflantzet (das ist/ erschaffen) worden seind? Der Rabbi Jomi hatt gesagt/ diejenige leiber welche nicht gerecht und fromm gewesen / und nicht gerathen seind / die seind alß wann sie niemahls geweſen wären: alſo wird es auch damit zur selbigen zeit beſchaffen seyn. Der letzte leib aber wird wider aufferstehen / welcher gepflantzet worden / und gerathen ist / und seine wurtzelen / wie sichs gebühret / außgebreitet hatt. Von demselbigen stehet (Jerem. 17. v. 8) geschrieben: Der ist wie ein baum / welcher an das waſſer gepflantzet ist / und ſeine wurtzelen zu der bach streckt; der die hitz wann ſie kommet / nicht empfindet / ſondern deſſen blätter grün ſeind / ꝛc. Von dem vorhergehendenleib aber stehet (daſelbſten v. 6. des gedachten 17. Capitels) geſchrieben: Der wird ſeyn wie eine heyde (oder nach anderen) wie ein tamarikenbaum / oder wie ein baum der gantz bloß ist) in der wüſten (oder ebene) und wirds nicht ſehen / wann das gute kommet / welches (gute) die aufferſtehung der todten iſt. Biß hieher ſeind die wort des Rabbi Schimon ben Jochai. Wir müſſen aber zu wiſſen thun / daß mann hiergegen noch einwenden könne / wann der menſch einigen verdinſt gehabt / und einige gebott von allen gebotten Gottes / welche gehalten werden ſollen in allen leibern beobachtet hatt / ſo scheine es / daß es unrecht wäre / wann nicht alle leiber / welche (durch ihre gethane gute werck) etwas verdienet haben / aufferſtehen ſolten. Die antwort hierauff iſt / nach der meinung derjenigen welche die Cabbalam verſtehen / gantz klar: dieſelbige ſagen / daß die ſeele in suncken getheilet werde / und daß es mit einem ſolchen theil gäntzlich beſchaffen ſeye / wie mann mit einem licht ein anderes anzündet: wie auch daß ein jeder suncken in einen leib gehe nach der zahl der leiber / welche der ſeelen gebauet worden ſeind / und daß dieſelbige alle zur zeit der aufferweckung der todten aufferſtehen werden. Es wird alſo / nach dieſer lehr / ein jeglicher leib nach ſeinen wercken ſeine vergeltung empfangen: und ſolcher geſtalt wird ein jeder suncken ſeinen lohn / oder ſeine ſtraffe empfinden / die einem jeden wider fahren wird: und iſt dieſes unter dem geheimnuß der Ibbur (welches eine gattung der verſetzung der ſeelen iſt / darvon auch in dem erſten Capitel dieſes zweiten theils iſt gehandelet worden) begriffen / die ich in dem vorhergehenden bedeutet habe; und ſcheinet es daß dieſes die meinung der Cabbaliſten ſeye. Dann wann du nicht alſo ſprichſt / wie könte es möglich ſeyn / daß der David und der Meſſias zu einer zeit ſolten gefunden werden (in dem die ſeele des Adams in den David gefahren iſt / auß dem David aber in den Meſſiam kömet / und dieſe drey nur eine ſeele haben?) Es ſtehet ja Micheæ 5. v. 5. geſchrieben: Und

werden

werden wir ſieben Hirten / und acht Fürſten der menſchen wider ihn erwecken (oder beſtellen.) Unſere Rabbinen aber/ geſegneter gedächtnuß/haben in dem Talmudiſchen Tractat Súcca (fol. 52. col. 2.) geſagt: Welche ſeind dieſelbige ſieben hirten? Der David iſt in der mitten/ der Seth/Enoch/ Methuſalah an deſſelben rechter hand/ und der Abraham / Iſaac und Jacob an ſeiner lincken hand. Welche ſeind aber dieſelbige acht Fürſten der menſchen? Der Iſai / Saul / Samuel / Amos / Zephanias / Hiskias / Elias und Meſſias. Es iſt alſo gewiß daß ſolches durch die Ibbur geſchehen werde. Wir ſehen alſo auß dieſem allem/daß / nach des Abarbenels meinung / der erſte leib / und nach des Rabbi Chiskiæ lehr der letzſte leib / welcher ſich fromm verhält / nach anderen aber ein jeder leib/ darinnen eine ſeele geweſen iſt / aufferſtehen werde.

Es wird auch von den Rabbinen gelehret/ daß die menſchen nach der aufferſtehung eſſen/und trincken/ und andere leibliche dinge thun werden / worvon mehrgedachter Abarbenel in ſeiner offt angezogenen vorrede über ſeine außlegung des Propheten Eſaiæ, fol. 3. col. 2. ſich alſo vernehmen laſſet: השרש התשיעי יאכלו וישתו וישתמשו בחושיהם כדעת הרב המיומני כי לא יהיו איבריהם והוויתם לבטלה. ובבר באר זה הנביא ישעיה בנבואה הל"ה באמרו למען תינקו ושבעתם משוד תנחומיה למען תמוצו והתענגתם מזיו כבודה: ואמר וראיתם ושש לבבכם ועצמותיכם כדשא תפרחנה להגיד שיזכו בתעונגים הגשמיים בארץ הנבחרת: das iſt/ Das vierte fundament beſtehet darinnen / daß diejenige welche bey der aufferweckung der todten aufferſtehen nach des Majemons meinung / eſſen und trincken/ und ihrer ſinnen ſich bedienen werden/ dann ihre glieder und ſinne werden nicht umbſonſt ſeyn. Dieſes hatt der Prophet Eſaias in ſeiner fünff und dreyſſigſten weiſſagung klar angezeiget / wann er (im 66. Capitel/ v. 11./ ſpricht: Dann ihr werdet ſaugen / und ſatt werden von den brüſten ihres troſtes: dann ihr werdet ſaugen / und euch ergetzen von dem glantz ihrer herrligkeit. Der Rabbi Saadias ſchreiber in ſeinem Sepher haëmunóth vehaddeóth fol. 36. col. 3. unter dem titel Maámar ſchevii Techiáth hammèthim auch hiervon auff dieſe weiſe: והשיטה אם יאכלו וישתו נשים ואומר כן במו שבן הצדקיה אשר החיתו הבורא על ידי אליהו וכן הישונמית על ידי אלישע אכלו ושתו ויהכן שנשאו נשים: das iſt/ Die ſechſte (frag beſtehet darinnen) ob dieſelbige / (welche von den todten aufferſtehen) eſſen und trincken/ und weiber nehmen werden? Ich ſage ja / gleich wie der ſohn der (wittwen) von Zarpath (worvon 1. Reg. 17. v. 22. zu leſen iſt) welchen der ſchöpffer durch den Elias wider lebendig gemacht / und der ſohn der Sunamitin (deſſen 2. Reg. 4 v. 32. ꝛc. gedacht wird) welchen GOtt durch den Eliſa aufferwecket hatt / geſſen und getruncken/ und ohne zweiffel weiber genommen haben.

Die menſchen ſollen nach der aufferſtehung eſſen / trincken/ und andere leibliche dinge thun.

Die

Die Rabbinen disputiren untereinander ob diejenige welche auffersteben noch einmahl sterben werden.

Die Rabbinen disputiren und streiten auch sehr untereinander/ ob diejenige/ welche von den todten aufferstehen/ noch einmahl sterben/ oder aber immerdar bey dem leben bleiben werden? Von dieser mißhelligkeit gibt der Rabbi Joseph Albo in seinem Sepher Ikkarim fol. 152. col. 1. in dem 35. Capitel des vierten Máamar, allwo er von dem mittel/dardurch die todten aufferwecket werden sollen/ nemlich von dem obgedachten thau handelet/ nachfolgenden Unterricht/ und schreibet: ואכמ יהיה זה על איזה דרך שיהיה אם אותן המתים אחר שיחיו יאכלו וישתו ויולידו ויומתו כדרך העולם או לא יהיה כן כבר ביארנו שהדבר הזה נחלקו בו גדולי האחרונים כי הרם"בם ז"ל ורבים אשר אתו סחכמי ישראל אומרים שהמתים אחר שיחיו ישתמשו ככל הדרגשותיהם החושיות כמנהג העולם ואחר ימותו וישובו לעפרן. והר"מה והרם"בן ז"ל אומרים שאחר התחייה יחיו המתים מה שאפשר להם לחיות כפי מבעם ואחר יזדרך גופם כאליהו ויתקיימו בנוף ונפש וסן אז והלאה לא ישתמשו במורגשיהם ולא יאכלו ולא ישתו ולא ימותו ויתקיימו התיד בלי אכילה ושתייה וגם יראה שהוא דעת קצת רבותינו ז"ל שאמרו מתים שעתיד הקדוש ברוך הוא להחיות אינם חוזרים לעפרם. וזה הדעת גם כן אף על פי שיראה זר כבר אפשר שתבא האמונה בו כי כבר יצויר מציאותו אצל השכל והעיד עליו הנסיון במשה שנתקייים ארבעים יום וארבעים לילה בלי אכילה ושתייה אף על פי ששמשה לא נתקיים התיד בנוף

das ist/ **Es geschehe aber solches auff was weise es immer wolle/** (daß die todten wider lebendig werden) **und mögen die todten/ nach dem sie aufferstehen/ essen/ und trincken/ und kinder zeugen/ und sterben/ nach dem gebrauch der welt/ oder es möge nicht also seyn; so haben wir allbereits erkläret/ daß die vornehmste unter den letzteren** (Rabbinen) **in dieser sach strittig seind; dann der** Rabbi Moschе bar Majemon, **gesegneter gedächtnuß/ und viel von den Weisen Israels/ welche ihm beyfallen/ sagen/ daß die todten/ nach dem sie wider lebendig werden/ aller ihrer empfindligkeiten der sinnen/ nach der gewonheit der Welt/ sich bedienen/ und darnach wider zu ihrem staub kehren** (und sterben) **werden. Aber der** Rabbi Moschе Haccóhen, **und der** Rabbi Moschе bar Nachman, **gesegneter gedächtnuß/ melden/ daß die todten nach der aufferstehung leben werden/ so lang ihnen nach ihrer natur zu leben möglich seyn wird/ darnach werde ihr leib geläuteret werden/ wie mit dem Elia geschehen ist/ und werden dieselbe mit leib und seel beharrlich verbleiben. Von selbiger zeit an aber werden sie sich ihrer dingen/ welche unter die sinne kommen/ nicht mehr bedienen/ und werden nicht mehr essen/ noch trincken/ noch sterben/ sondern allezeit ohne essen und trincken bleiben. Es scheinet auch/ daß solches einiger unserer Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ meinung gewesen seye/ welche gesagt haben/ daß die todten/die der heilige gebenedeyete Gott aufferwecken wird/ nicht wider zu ihrem staub kommen** (und sterben) **sollen. Diese mei-**

nung/

nung/ ob ſie ſchon frembd zu ſeyn ſcheinet / kann doch geglaubet werden/ dann daß es alſo ſeyn möge/ begreiffet der verſtand/ und bezeuget es die erfahrung an dem Moſe/ welcher vierzig tag/ und vierzig nacht (auff dem berg Sinai/ wie Exodi 34. v. 28. zu leſen/) ohne eſſen und trincken geweſen iſt/ ob ſchon Moſes mit dem leib nicht immerdar iſt erhalten worden/ dann er geſtorben iſt/ alß ſeine zeit gekommen war.

Der Rabbi Bechai ſchreibet in ſeiner außlegung über die fünff bücher Moſis/ fol. 221. col. 3. in der Paraſcha Nizzavim, von des gedachten Rabbi Moſche bar Majemon meinung/ auff nachfolgende weiſe: דעת הרמ"בם ז"ל בעניני התחיה המתים כי בני התחיה המתים יאכלו וישתו ויולידו כי הכלים שבהם לא יהיו לבטלה ויחיו יחיו ישים ארוכים ואחרי התחייה ימותו ויבאו לחיי העולם הבא הוא שמזכירין ז"ל תמיד מזמן להיי העולם הבא הוא עולם הבא שאחר התחייה שעליו אמרו ר"ל העולם הבא אין בו לא אכילה ולא שתייה אלא נפשות בלא גופות שאם היו גופות הנה הכלים לבטלה כיון שאין משתמשין בהן בפעולות גופניות שהן אכילה ושתייה ותשמיש. ואם האמר אין תיכה בזה שהרי מצינו פליאה במשרד ואליהו שעמדו זמן בגופות בלא אכילה ושתייה כן תהיה הפליאה בבני העולם הבא שיתקיימו בגופות בקיום משה בגוף בהר סיני או בקיום אליהו אי אפשר לומר כן לפי שאם נתבטלו הכחות הגופניות משה ואליהו היה זה לפי שעה ואין בזה כלים לבטלה שהרי קודם הפליאה הוזרכו לכלים גם אחר הפליאה הוצרכו להם לא שבו כליהם ריקם אבל בבני העולם הבא שאין שם לא אכילה ולא שתייה שיברא הק'בה עולם חדש ויהיו שם בגופות והכלים פועל בטל זה מן הנמנע כי אין מפועל חכם שיפעל דבר לבטלה ולכך יש לכל משכיל להאמין שאין בפני העולם הבא גופות אלא נפשות בלבד זה כלל דעת הרב ז"ל והשולה סתור דבריו. אמנם לא כן דעת חכמי התלמוד ויודעי הקבלה כי הם סוברים שאין מיתה אחר התחייה ממה שכתוב בלע המות לנצח וממה שדרשו ר"ל מהים שעתיד הק'בה להחיות שוב אינן חוזרין לעפרן. ועל העולם שאחר התחייה אמרו ר"ל בברכות מרגלא בפומיה דרב העולם הבא אין בו לא אכילה ולא שתייה ולא קנאה ולא התרות אלא צדיקים יושבין ועטרותיהן בראשיהן ונהנין מזיו השכינה והמאכר הזה יורה בוראי שיש שם גופות וזהו שאמרו אין בו לא אכילה ולא שתייה שאם לא היו שם גופות אין צריך לומר שאין בו לא אכילה ולא שתייה לנפשות ועל כן נאמין שיהיו בני העולם בגופות יתבטלו מהם הכוחות הגופניות כהתבטל הכוחות הנופניות ממשה ואליהו והתעלה נפשם על גופם בעניין במשה ואליהו. ואם הקשה עוד ותאמר שיהיו הכלים לבטלה אינן לבטלה מאחר שהם מקבלים השכר והתענוג בנוף ובנפש יחדו כשם שהשתדלו בקיום המצוות ועמדו בהן כאחד בגוף ובנפש שהרי אין הק'בה מקפח שכר כל בריה ואינו רואה שיהיה הגוף עשוק במשפטו אלא רוצה הוא שיגמלוהו שכר בהענוג שאין לו סוף ושיהיה נעתק מעולם ההיולה אל העולם הבא בגוף ובנפש. וכן דרשו ר"ל הק'בה משביעם מזיו שכינתו לעולם הבא שנאמר אשבעה בהקיץ תמונתך כלומר שיזכו להיותם שבעים מזיו השכינה בגופותם בקיום הנפש בעולם הזה באכילה ושתייה וכן דעת הרמ"בן ז"ל בשער הגמול וגו': Das iſt/ Die meinung des Rabbi Moſche bar Majemon, geſegneter gedächtnuß/ in der ſach von der aufferſtehung der todten/ beſtehet darinnen/ daß diejenige welche von den todten aufferwecket werden/ eſſen/ und trin-

Was die Rabbi Bechai von des Rabbi Moſche bar Majemon meinung ſchreibet/ und wie er ſie verſtehet.

cken / und kinder zeugen werden / dieweil ihre gefäß (und leibliche glieder) nicht umbsonſt ſein ſollen / und daß ſie eine lange zeit leben / nach der aufferſtehung aber (wider) ſterben / und in das ólam habbá, das iſt / das leben der zukünfftigen Welt (und ſeeligkeit) kommen werden / und dieſes ſeye dasjenige deſſen (die Weiſen /) geſegneter andenckens / ſtets meldung thun (wann ſie von einem ſagen /) er ſeye zu dem leben der zukünfftigen Welt verordnet: und werde durch ólam habbá oder die zukünfftige Welt dasjenige leben verſtanden / welches nach der aufferſtehung ſeyn wird / worvon unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / geſagt haben: In der zukünfftigen Welt iſt weder eſſen noch trincken / ſondern die ſeelen ſeind ohne leiber: dann wann die leiber alßdann wären / ſo wären die gefäß vergeblich / dieweil die menſchen zu den leiblichen thaten / nemlich eſſen / und trincken / und beyſchlaffen / dieſelbige nicht brauchen werden. Wolteſt du aber ſagen (und einwenden /) hierüber ſeye ſich nicht zu verwunderen / dann wir finden an dem Moſe und Elia ein wunder / welche mit ihren leibern eine zeit lang ohne eſſen und trincken geblieben ſeind / und werde ein ſolches wunder auch an den kinderen der zukünfftigen Welt geſchehen / welche mit den leibern werden beſtehen / gleich wie Moſes auff dem berge Sinai mit dem leib beſtanden / oder wie der Elias (darvon 3. Reg. 19. v. 8. zu leſen /) erhalten worden iſt. (So gebe ich zur antwort /) mann könne nicht alſo ſagen / dann wann die leibliche kräfften an dem Moſe und Elia auffgehöret / ſo iſt ſolches nur auff eine zeit geſchehen / und ſeind die gefäß in dieſer ſach nicht umbſonſt geweſen / dann ſie haben ſo wol vor / alß nach dem wunder derſelben vonnöthen gehabt / und ſeind die gefäß nicht vergeblich geweſen. Daß aber die kinder der zukünfftigen Welt (in welcher weder eſſen noch trincken iſt / dieweil der heilige gebenedeyete GOtt eine neue Welt erſchaffen wird) mit ihren leibern in derſelben ſeyn / und die gefäß eins müſſiges werck ſeyn werden / ſolches iſt unmöglich / dann ein kluger werckmeiſter machet nichts umbſonſt. Deßwegen muß ein jeder verſtändiger glauben / daß die kinder der zukünfftigen Welt keine leiber / ſondern nur die ſeelen haben werden. Dieſes iſt der inhalt der meinung des Rabbi Moſche bar Majemon, geſegneten andenckens / und dasjenige ſo auß deſſelben worten herkommet. Aber ſolches iſt nicht die meinung der Weiſen des Talmuds / und derjenigen welche die Cabbalam verſtehen / dann dieſelbige halten darvor / daß nach der aufferſtehung kein todt mehr ſeye / dieweil (Eſaiæ 25. v. 8.) geſchrieben ſtehet: Er wird den todt verſchlingen ewiglich. Und weil unſere Rabbinen / geſeg-

geſegneten andenckens / gelehret haben / daß die todten / welche der heilige gebenedeyete Gott aufferwecken wird / nicht wider zu ihrem ſtaub kommen (und in denſelben durch den todt verwandelet werden /) ſo haben auch unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / in dem (Talmudiſchen Tractat) Berachóth geſagt: Es war eine perle (das iſt / eine herrliche lehr) in dem mund des Rafs (wann er ſprach:) In der zukünfftigen Welt iſt weder eſſen noch trincken / weder eiffer noch zanck / ſondern die gerechten ſitzen / und haben ihre kronen auff ihren häuptern / und genieſſen den glantz der göttlichen Majeſtät: und lehret dieſe außſag gewißlich / daß die leiber in derſelbigen ſeyn werden. Und dieſes iſt das ſie ſprechen / daß kein eſſen noch trincken in derſelben ſeye; dann wann die leiber nicht darinnen wären / ſo wäre nicht nöthig zu ſagen / daß die ſeelen in derſelben nicht eſſen noch trincken / (in dem bekant iſt / daß die ſeelen weder ſpeiſe noch tranck zu ſich nehmen.) Derhalben laſſet uns glauben / daß die kinder der zukünfftigen Welt ihre leiber haben werden / an welchen die leibliche kräfften auffhören werden / gleich wie die leibliche kräfften an dem Moſe und Elia auffgehöret haben; und wird ihre ſeele über ihren leib ſich erheben / wie es mit dem Moſe und Elia geſchehen iſt. Wann du aber weiters einwenden / und ſagen wilt / daß die gefäß vergeblich ſeyn werden / (ſo gebe ich zur antwort) daß ſie nicht umbſonſt ſeyn werden / dieweil ſie den lohn / und die ergetzligkeit mit dem leib und mit der ſeelen zugleich empfangen / gleich wie ſie zu gleich mit dem leib und der ſeele ſich befliſſen haben die gebott zu halten und ſich darinnen bemühet haben: dann der heilige gebenedeyete Gott ſchneidet keiner creaturen den lohn ab / und ſiehet nicht zu daß der leib durch ſein gericht unterdrucket werde / ſondern will daß ihm der lohn mit einer unendlichen ergetzligkeit vergolten werde / und der menſch mit leib und ſeele auß der Welt der aufferſtehung in die zukünfftige Welt verſetzet werde. Alſo haben es auß unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / erkläret (wann ſie melden:) Er ſättiget ſie von dem glantz ſeiner Majeſtät / in der zukünfftigen Welt / wie (Pſal. 17. v. 15.) geſagt wird: Ich will ſatt werden wann dein bildnuß erwachen wird: alß wolte (der David) ſagen / daß ſie (nemlich diejenige welche aufferſtehen) würdig ſeyn werden von dem glantz der Majeſtät Gottes mit ihren leibern geſättiget zu werden / da die ſeele in dieſer Welt durch eſſen und trincken behalten wird. Und dieſes iſt die meinung des Rabbi Moſche bar Nachman, geſegneter gedächtnuß / in ſeinem buch Toráth (oder Tóras)

ádam, **in dem Capitel von der vergeltung** (welches Schâar haggemûl genennet wird.) Dieſes ſeind die wort des Rabbi Bechai.

Wo die gedachte lehr des Rabbi Moſche bar Majemon in ſeinen büchern ſtehe.

Was des gedachten Rabbi Moſche bar Majemon lehr und meinung betrifft, ſo iſt dieſelbe in deſſen buch Jad chasáka, in dem erſten theil / fol. 49. col. 2. unter dem titel Hilchóth (oder Hilchos teſchúva, im 9. Capitel / numero 2. wie auch in ſeinem tractätlein von der aufferſtehung der todten / welches Máamar techiáth hammethím (oder techias hammétim) genennet wird / fol. 128. col. 3. und fol. 129. col. 3. in dem Amſterdamer druck in quarto, ſo hinten an das buch des ermeldten Rabbi Moſche gedruckt / welches Sépher mizvóth heiſſet / zu finden iſt. Es wird aber deſſen irrige lehr auch in dem buch Schené luchóth habberíth (oder lúchos hábberis) fol. 20. col. 3. 4. und in dem buch Avodáth (oder Avódas) hakkódesch fol. 55. col. 2. 3. in dem 43. Capitel / unter dem titel Chélek haavóda widerleget. So läugnet auch der Rabbi Saadias in ſeinem Sepher haëmunóth vehaddeóth, fol. 36. col. 2. unter dem titel Máamar ſchevii tec iáth hammethím, daß diejenige / welche aufferſtehen / wider ſterben werden: dergleichen auch in dem gedachten buch Avodáth hakkódesch fol. 56. col. 2. in dem angezogenen 43. Capitel zu finden iſt.

Wo dieſelbe noch weiters widerleget werde.

Es ſollen auch diejenige welche aufferſtehen ihre anverwandte und freunde kennen / worvon der Rabbi Iſaac Abarbenel in ſeiner offtgemeldten vorrede über ſeine außlegung des Propheten Eſaiæ fol. 3. col. 2. alſo ſchreibet: דרש השמיני שחקים בתחיה יכירו קרוביהם ואוהביהם כי להיות ההכרה מפועל הנשמיות הנה בישיבתו לעולם בגופם ונפשם תושלם הכרתם וההכרה ההיא תהיה סבה להתפעלות בני אדם יותר כי מפני זה יקומו עם מוטיהן כמו שהתבאר: das iſt / **Das achte fundament beſtehet darinnen / daß diejenige / welche bey der aufferweckung aufferſtehen / ihre anverwandten und freunde kennen werden: dann weil die erkantnuß von der würckung der leiblichen kräfften herkommet / ſo wird ihre erkantnuß / wann ſie mit ihrem leib und ihrer ſeele wider in die Welt kommen / vollkommen ſeyn: und wird ſelbige erkantnuß eine urſach einer gröſſeren** affection **bey den menſchen ſeyn / dann deßwegen werden ſie mit ihren mängeln** (des leibes / die ſie zuvor gehabt haben) **aufferſtehen / wie ſolches erkläret worden iſt.** Der Rabbi Saadias läſſet ſich in ſeinem Sepher haëmunóth vehaddeóth fol. 36. col. 3. unter dem mehrangezogenen titel / Máamar ſchevii techiáth hammethim hiervon auch alſo verlauten: דה' אם יכירום אנשי ביתם וקרוביהם מן הנביאים ואומר כי הנביאים והחסידים כשכתתייב שיכירום בני האדם יתייב לעשות זה שיכירו קצתם את קצתם ושיכוד כל אדם אל שבטו ואל משפחתו: das iſt / **Die fünffte** (frag.) **iſt / ob dieſelbige** (welche aufferſtehen) **von ihren hauß-genoſſen / und ihren anverwandten / die da bey leben ſeind / werden gekennet werden? Ich antworte / daß wann geſchloſſen** (und darvor gehalten) **wird / daß**

Diejenige welche aufferſtehen / ſollen auch ihre anverwandte und freunde kennen.

die

die menschen die Propheten / und Hirten / und Fürsten kennen werden / so folge darbey / daß sie auch einander kennen werden / und daß ein jeder mensch zu seinem stamm werde gesellet werden.

Zur zeit der aufferstehung werden auch unter den menschen keine Könige und Fürsten mehr seyn / worvon der Abarbenel in seiner vorgedachten vorrede über den Esaiam fol. 3. col. 2. also lehret: Aufferstehung werden auch keine Könige und Fürsten unter den menschen mehr seyn.

חשרש הי"ב שבדור התחיה לא יהיו עוד מלכים ולא שרים בין בני אדם אבל יהיו כלם שוים כאו שהיו בתחלת הבריאה כדור אדם כי לא יצטרכו למלכים לא לענין המלחמות לפי שיהיה שלום בארץ באין מהריד ולא לענין המשפט כי המשפט לאלהים הוא והיה ה' למלך על כל הארץ וכבר נבא גם זה ישעיהו באומרו פרשה שנות באמרו כי מציון תצא תורה ודבר ה' מירושלים ושפט בין הגוים והוכיח לעמים רבים וכתתו חרבותם לאתים וגו' ולא ישא גוי אל גוי הרב ולא ילמדו עוד מלחמה ואמר על זה בסוף הפרשה הדלו לכם מן האדם אשר נשמה באפו כי במה נחשב הוא:

das ist / Das zwölffte fundament ist / daß zur zeit der aufferstehung keine Könige und Fürsten mehr unter den menschen seyn / sondern sie alle einander gleich seyn werden / wie sie im anfang der erschaffung zur zeit des Adams gewesen sind / dann sie werden keine Könige vonnöthen haben / weder umb der kriegen wegen (selbige zuführen) dieweil es friede auff der Erden seyn / und niemand einen erschrecken wird: noch umb des gerichts willen / dieweil Gott das gericht zugehören / und der HErr über die ganze Erde König seyn wird. Dieses hatt auch der Esaias in derselbigen Paraſcha (nemlich im 2. Capitel) zum zweiten geweissaget / wann er (v. 3. 4.) spricht: Dann von Zion wird das Gesatz außgehen / und das wort des HErren von Jerusalem. Und er wird richten unter den Heyden / und viel Völcker straffen. Alßdann werden sie ihre schwerter zu pflug-schaaren / und ihre spieß zu sichelen machen ꝛc. dann es wird kein Volck wider das andere ein schwert auffheben / und werden hinfort nicht mehr kriegen lernen. Hiervon hatt er auch im end der Paraſcha (oder des 2. Capitels / v. 22.) gesagt: Lasset ab von dem menschen / der athem in der nasen hatt: dann was ist er doch zu achten?

Die gebeine der todten bey der aufferstehung GOTT dem HErren einen lobgesang singen.

Es sollen auch die gebeine der menschen bey der aufferstehung GOTT dem HErren einen lobgesang singen / worvon in dem Jalkut chádaich fol. 145. col. 1. numero 51. unter dem titel Maſchiách auß dem Sohar also gelehret wird:

גדולה השיבה שיאמרו עצמותיו של אדם בתחיית המתים יהור טבה שאמרו ישראל על הים שהרי ישראל לא הזכירו את השם אלא לאחד שלש מיות טי כמוך באלים ה' אבל לעתיד כתיב כל עצמותי תאמרנה ה' מי כמוך והיינו בתחיית המתים שהקדוש ברוך הוא עתיד להחיות המתים ולהעלותם לחיי העולם הבא ולא יחזרו עוד לעפרם שנאמר והיה הנשאר בציון והנותר בירושלים קדוש יאמר לו כל כותב לחיים בירושלים אם רחץ ה' את צואת בנות ציון ואת דמי ירושלים ירחץ מקרבה ברוח משפט וברוח בערה וגו' ואמר ונתתי רוחי בקרבכם וחייתם ונוחתי אתכם על אדמתכם ואמר ועבדי דוד מלך עליהם ורועה אחד יהיה להם ואמר ועבדי דוד נשיא להם לעולם ואמר והיה ביום ההוא יהיה ה' אחד ושמו אחד ואמר ה' אלהיך בקרבך גבור יושיע ישיש עליך בשמחה יחריש באהבתו יגיל עליך ברנה כימי מועד אסיפי מוגי הייתי ממך לא נושא עליה חרפה הנני עושה את כל מעניך בעת ההיא והושעתי את הצלעה ואת הנדחה אקבץ ושמתי אותם לתהלה ולשם בכל הארץ בושתם אשר עבדו בה לא יוכלו לשוב אל אחוריהם ונכלמתם גם אתם מפני מעלליכם אשר עשיתם בי כי אז אסיר מקרבך עליזי גאותך ולא תוסיפי עוד לגבהי בהר קדשי כי אשאיר בקרבך עם עני ודל וחסו בשם ה' שארית ישראל לא יעשו עולה ולא ידברו כזב ולא ימצא בפיהם לשון תרמית כי המה ירעו ורבצו ואין מחריד ואמר ה' צבאות ביום ההוא אהיה לשארית עמי לצבי ולתפארת

welchen die Jſraeliten bey dem meer geſagt haben / dann ſiehe die Jſraeliten haben den nahmen Jehova erſt nach dreyen worten gemeldet (in dem ſie / wie Exodi 15. v. 11. zu leſen / geſagt haben:) Mi camócha baélim Jehova, das iſt / Wer iſt dir gleich unter den Göttern (oder den mächtigen) o Jehova? Aber von der zukünfftigen zeit ſtehet (Pſal. 35. v. 10.) geſchrieben: Alle meine gebeine müſſen ſagen / Jehova mi camócha, das iſt / HErr / wer iſt dir gleich? Und wird ſolches bey der aufferſtehung der todten geſchehen / wann die gebeine zuſammen kommen werden.

Das XVII. Capitel.

Darinnen wird angezeiget was die Juden von dem jüngſten Gericht lehren und glauben.

Der menſch ſoll zu dreyen verſchiedenen zeiten gerichtet werden.

Es lehren die Juden daß GOtt der HErr die menſchen in dreyen verſchiedenen zeiten richte / nemlich erſtlich alle jahr auff den neuen jahrs-tag / welcher auff den erſten tag des monaths Tiſchre oder Septembers / des politiſchen jahrs / fället. Zweitens wann die ſeele des menſchen durch den zeitlichen todt von dem leib geſcheiden iſt. Und drittens ins künfftige / wann der große und erſchreckliche tag des jüngſten gerichts ſeyn wird / dannenher ſchreibet der Rabbi Menaſſe ben Iſrael in ſeinem buch Niſchmáth chájim fol. 44. col. 1. 2. in dem 17. Capitel des erſten Máamar nachfolgender weiſe: גם כפי דעת הרס"בן לאחר ההחייה יהיה יום הדין הגדול והנורא וכפי מה שפתב בספר הגמול שלו יש לו להקדוש ברוך הוא שלשה מיני דינין בעולמו. הדין הראשון בכל שנה ושנה ביום ראש השנה אשר בו נידונין בני אדם איש איש להרב איש לשלום איש לרעב איש לשובע וברעות בו יפקדו להזכירם לחיים ולמות. השני הוא לנשמה אחר פרידתה מן הגוף שאם זכתה יורשת גן עדן ואם לאו יורדת לגיהנם והעולם הזה נקרא מהרס"בם עולם הבא ומהרס"בן עולם הנשמות. השלישי יום הדין הגדול אחר שיחיו המתים שבו כל האדם נדון כפי מעשיו. עליו אמרו בפרק קמא דראש השנה בית שמאי אומרים ג' כתות ביום הדין אחת של רשעים גמורים ואחת של צדיקים גמורים ואחת של בינונים. צדיקים גמורים נכתבים ונחתמים לחיי העולם הבא. רשעים גמורים נכתבים ונחתמים לאלתר לגיהנם שנאמר ורבים מישני אדמת עפר יקיצו אלה לחיי עולם ואלה לחרפות ולדראון עולם. בינוניים יורדים ומצפצפין ועולין שנאמר והבאתי את השלישית באש ועלילהם אמרה חנה ה' ממית ומחייה מוריד שאול ויעל. ובית הילל אומרים ורב חסד פטה כלפי חסד ועליו אמר דוד אהבתי כי ישמע ה' וכו' עד דלותי ולי יהושיע. וכן פירש ר"שי ז"ל שלש כתות ביום הדין יום מוצר הוא לדין הכל הוא שכתוב עליו יום ה' הגדול והנורא. וכן קיימו וקבלו הגאון רבי סעדיה ורבי חסדאי ושאר החכמים כלם שהכלית הפלא העצום מהתחייה יהיה לעמוד בדין ולקבל כל אחד ואחד גמול מעשיו הטובים או לינעש על חטאתיו

ויה

זה שבהיות העובר הגוף והנפש יחד בחבור אחד לא תסבול שורת הדין שהנשמה לבדה תקבל שכר עבודתה מבלי גוף . ולכן כאשר הנשמות ישובו להתקשר בתחיית המתים עם גופותיהם אז יבאו ויראו אל פני האדון ה' צבאות ויעמדו לדין להתן לאיש חסיד כמפעלו ליתן לרשע רע כרשעתו: das iſt / Es wird auch / nach der meinung des Rabbi Moſche bar Nachman, nach der auffer ſtehung der todten / der tag des groſſen und erſchrecklichen gerichts ſeyn: und vermög desjenigen ſo derſelbe in dem Tractat von der Gemúl oder Vergeltung (in ſeinem buch Toráth haádam fol 89. col. 3. 4.) geſchrieben / hatt der heilige gebenedeyete GOtt drey gattungen der gerichten in ſeiner Welt. Das erſte gericht wird alle jahr auff den neuen jahrs-tag gehalten / und wird in demſelben über die menſchen ein urtheil gefället / welche dem ſchwert übergeben (und dem krieg unterworffen ſeyn /) welche den frieden genieſſen / welche hunger leyden / und welche ſich ſatt eſſen ſollen: und werden die menſchen in demſelben heimgeſuchet / daß ihrer zum leben und zum todt meldung geſchiehet. Das zweite gericht ergehet über die ſeele / nach dem ſie von dem leib geſcheiden iſt: dann wann ſie es würdig iſt / ſo erer-bet ſie den Paradeis; wo aber nicht / ſo fähret ſie in die Hölle: und wird dieſe Welt (das iſt / ſolcher zuſtand der ſeelen) von dem Rabbi Moſche bar Majemon die zukünfftige Welt / von dem Rabbi Moſche bar Nachman aber die Welt der ſeelen genennet. Das dritte gericht wird an dem tag des groſſen gerichts gehalten / nach dem die todten wider lebendig werden / in welchem ein jeder menſch nach ſeinen wercken gerichtet wird. Von demſelben wird in dem erſten Capitel des Talmudiſchen Tractats Roſch haſchána (fol. 16. col. 2. alſo) gemeldet: die von dem hauß (oder der Schul und Sect) des Schammai ſagen / daß drey hauffen der menſchen am tag des gerichts ſeyn werden / einer derjenigen welche gantz gottloß ſeind / / daß iſt / die mehr böſes alß gutes gethan haben / wie in den Tolephóth im letzſt angezogenen ohrt des Talmuds zu ſehen iſt:) der andere derjenigen die gantz gerecht ſeind (das iſt / die mehr gutes alß böſes gethan haben:) und der dritte werde von den mittelmäſſigen beſtehen (welche nicht gantz gerecht / auch nicht gantz gottloß ſeind / ſondern ſo viel gutes alß böſes gethan haben.) Die gantz gerechten werden zu dem leben der zukünfftigen Welt (das iſt / zu dem ewigen leben) auffgeſchrieben und verſiegelet (oder auffgezeichnet.) Die gantz gottloſen werden alſobald zu der Hölle auffgeſchrieben und auffgezeichnet / wie (Danielis 12. ℣. 2.) geſagt wird: Und viel deren die in dem ſtaub der Erden ſchlaffen / werden erwachen / etliche zum ewigen leben / und etliche zur ſchmach und zur ewigen ſchande. Die mittelmäſſige aber fahren hinab (in die Hölle) und ſchreyen (über die ſtraffe die ſie außſtehen müſſen /) und kommen wider herauff /

Vom erſten gericht.

Vom andern gericht.

Vom dritten gericht.

auff/ wie (Zachariæ 13. ℣. 9.) gesagt wird: Und ich will denselbigen dritten theil durch das feuer führen. Von denselben hatt auch die Gamma (1. Samuelis 2. ℣. 6.) gesagt: Der HErr tödtet/ und machet lebendig: er führet in die Hölle/ und wider herauß. Aber die von dem hauß (und der Schul) des Hillels sagen (daß solche mittelmäßige nicht in die Hölle fahren/) und daß der sehr barmhertzige GOTT nach seiner barmhertzigkeit mit ihnen umbgehe (und die waag/ auff welcher auff einer schaalen die gute/ auff der anderen aber die böse wercke gegeneinander gewogen werden/ auff der seithen der guten wercken außschlagen und überwiegen lasse.) Und hiervon habe der David (Psal. 116. vom ersten versickel biß zu dem siebenden) gesagt: Das ist mir lieb/ daß der HErr meine stimme und mein flehen höret/ ꝛc. biß (zu den worten ℣. 6.) Ich war gantz schwach/ aber er hatt mir heyl verschaffet. Also hatt es auch der Rabbi Salomon Jarchi, gesegneter gedächtnuß/ außgeleget/ daß an dem tag des (großen) Gerichts drey hauffen seyn werden/ und daß solcher tag ein bestimmter tag seyn werde/ alle (menschen) zu richten: und dieser seye derjenige/ darvon (Joel. 2. ℣. 31. und Malach. 4. ℣. 5.) geschrieben stehet: (Ehe dann da komme) der große und schreckliche tag des HErren. Dieses hatt auch der Rabbi Saadias, sambt dem Rabbi Chasdai, und allen überigen Weisen bekräfftiget/ und haben sie durch die tradition gelernet/ daß der zweck des mächtigen wunders der auffererweckung der todten dahin gehe/ daß mann vor dem gericht stehe/ und daß ein jeder die vergeltung seiner guten wercken empfange/ oder wegen seiner sünden gestraffet werde: dann weil der leib und die seel desjenigen welcher (GOtt) dienet/ in einer verbindung beysammen seind/ so leydet es die ordnung des gerichts nicht/ daß die seele allein den lohn ihres dienstes ohne den leib empfange. Deßwegen wann die seelen bey der aufferstehung der todten wider mit ihren leibern vergesellet (und sie wider zusammen gefüget) werden/ so werden sie alßdann kommen/ und vor dem angesicht des HErren/ des Jehovæ der Heerschaaren erscheinen/ und vor gericht stehen/ umb dem frommen menschen nach seinen wercken (gutes) zu verleihen/ dem gottlosen aber nach seiner gottlosigkeit böses zu vergelten. Kurtz hierauff lässet gedachter Rabbi Menasse ben Israel sich fol. 45. col. 1. ferner also verlauten/ וכן קיימו כל הנפרשים שהדין הראשון הוא לגוף בלבד בעולם הזה. והשני לנפש בלבד בעולם הנשמה והשלישי לנפש ולגוף יחד והוא תכליה - das ist/ Alſo haben es auch alle außerwehlter bekräfftiget/ daß das erste gericht allein über den leib (und die leibliche dinge) in dieser Welt gehalten werde: und daß das zweite allein über die seele in der Welt der seelen ergehe/ das dritte aber den

leib

leib und die ſeelen zugleich betreffe/ welches der zweck der aufferweckung der todten ſeye.

Was ſonſten das gericht über die leibliche dinge betrifft/ welches/ wie gemeldet/ an dem neuen jahrs-tag gehalten werden ſoll/ ſo ſtehet in dem vorgedachten Talmudiſchen Tractat Roſch haſchaná fol. 16. col. 1. darvon alſo geſchrieben: בארבעה פרקים השלם נדון בפסח על התבואה בעצרת על פירות האילן. בראש השנה כל באי העולם עוברין לפניו כבני מרון שנאמר היוצר יחד לבם המבין אל כל מעשיהם. ובחג נידונין על המים: das iſt/ Zu vier gewiſſen zeiten wird die Welt gerichtet: auff Oſtern über das getreid: auff Pfingſten über die früchten der bäumen: an dem neuen jahr gehen alle/ die in die Welt kommen/ vor ihm (nemlich GOTT dem HErren) vorbey wie die lämmer (das iſt/ wie in deß Rabbi Salomons Comentario über erwehnten Tractat Roſch haſchána, fol. 18. col. 1. zu ſehen iſt/ wie die ſchaafe/ wann mann ſie zehlet/ damit der zehenden darvon gegeben werde/ welche eins nach dem anderen durch ein kleines thürlein herauß gehen/ auff daß ſie nicht zugleich herauß lauffen mögen worvon auch des gedachten Rabbi Salomons außlegung über Levit. 27. ℣. 32. geleſen werden kann:) an dem Lauberhütten-feſt aber werden ſie über das waſſer gerichtet. Kurtz hierauff folget daſelbſten weiters: תניא הכל נידונין בראש השנה וגזר דין שלהן נחתם ביום הכפורים דברי רבי מאיר. רבי יהודה אומר הכל נידונין בראש השנה וגזר דין שלהן נחתם כל אחד ואחד בזמנו. בפסח על התבואה בעצרת על פירות האילן. בחג נידונין על המים ואדם נידון בראש השנה וגזר דין שלו נחתם ביום הכפורים. רבי יוסי אומר אדם נידון בכל יום שנאמר ותפקדנו לבקרים. רבי נהן אומר אדם נידון בכל שעה שנאמר לרגעים תבחנו: das iſt/ Wir haben in einer Barájetha gelernet/ daß alle (menſchen) in dem anfang des jahrs gerichtet werden/ und daß das decret des gerichts auff den Verſühnungs-tag verſiegelet werde. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Meirs. Der Rabbi Jehuda ſpricht/ es werden alle (menſchen) in dem anfang des jahrs gerichtet/ und wird ein jedes decret ihres gerichts zu ſeiner zeit verſiegelet. Auff Oſtern (werden ſie) über daß getreid/ auff Pfingſten über die früchten der bäumen; an dem Lauberhütten-feſt über das waſſer gerichtet: der menſch aber wird im anfang des jahrs gerichtet/ und das decret ſeines gerichts wird auff den Verſühnungs-tag verſiegelet. Der Rabbi Joſe ſagt/ der menſch werde alle tag gerichtet/ weil (Job. 7. ℣. 18.) geſagt wird: Du ſucheſt ihn alle morgen heim. Der Rabbi Nathan ſpricht/ der menſch werde alle ſtund gerichtet/ weil (in gedachtem 7. Capitel ℣. 18.) geſagt wird: Du prüfeſt ihn alle augenblick.

Sonſten wird im Talmud gelehret/ daß zu vier zeiten des jahrs über die leibliche dinge/ gericht gehalten werde.

Was den zukünfftigen tag des großen und erſchrecklichen gerichts anbelanget/ ſo beweiſet der erwehnte Rabbi Menaſſe es auß vielen alten büchern/ daß derſelbe gewißlich ſeyn werde/ wann er im angezogenen ohrt/ fol. 44. col. 2. und

Des Rabbi Menaſſe ben Iſrael beweiß daß

ins künfftige der grosse tag des gerichts seyn werde.

וכאשר עיינתי בדברי רבותינו זכרונם לברכה : fol. 45. col. 1. in diese wort außbricht : לכוצא הפך האמת יגעתי ומצאתי מורגל בפיהם היום הזה. וכן יונתן בן עוזיאל על פסוק שופך דם האדם באדם דמו ישפך. תרגם מרי עלמא. עתיד לאתפרעה מיניה ליום דינא רבא וכו'. גם על פסוק כי לא ינקה ה' את אשר ישא את שמו לשוא תרגם ארום לא מזכי ה' ביום דינא רבא ועל פסוק נקה לא ינקה פוקד עון אבות וכו' תרגם וזלא מיזכי לא מזכי ביום דינא רבא גם בספר קהלת על פסוק מה שהיה כבר הוא וגו' הרגם מה דהוה מן קדמת דנא כבר הוא דאתי מה דעתיד למהוי בסוף יומיא כבר הוא לזמן דינא רבא דעתיד ה' למיהב חושבנא ומסכנא מן ירודוי דרשיעא דרדיף ליה. ועל פסוק כי את כל מעשה האלהים יביא במשפט על כל נעלם תרגם ארום ית כל עובדיא ה' יעיל ליום דינא רבא וכו' : ובספר התלים על פסוק לא יקומו רשעים במשפט תרגם לא יזכון ביום דינא רבא. וכן רבו מלספור המקומות אשר בהם מזכיר יום הדין הגדול והנורא הזה. גם במדרשי רבותינו ובמצא מפורש ומבואר באר היטב ענין האמונה הזאת. הם אמרו במסכת תניגה פרק א' על פסוק ויאמר שמואל אל שאול למה הרגזתני להעלות אותי. רבי אלעזר בי הוא מטי להאי קרא בכי ומה שמואל הנביא היה מתירוא מיום הדין אנו על אחת כמה וכמה. וכן פירש ירמיה הנלעכנדרי שחשב שהגיע זמן התחיית המתים והגמול. עוד אמרו במדרש בראשית רבה אמר רבי שמעון בן אלעזר אוי לנו מיום הדין אוי לנו מיום התוכחה. בלעם הכם על גוים לא היה יכול לעמוד בתוכחת אתונו שנאמר ההסכן הסכנתי לעשות לך כה ויאמר לא. יוסף קטנו של שבטים היה זלא יכלו אחיו לענות אותו בי נבהלו מפניו. לכשיבא הקדוש ברוך הוא ויוכיח עם כל אחד ואחד לפי מעשיו על אחת כמה וכמה שנאמר אוכיחך ואערכה לעיניך. גם במדרש שוחר טוב על פסוק לא יקומו רשעים במשפט גזרו אומר אלה הם ארבע מלכיות שאין להם הקמת רגל ליום הדין. ובמזמור ל"א על פסוק יבושו ויהבלו מאוד כל אויבי אמר רבי יוחנן לעתיד לבוא הק"בה דן את הרשעים ומחזיק להגיהנם לכך נאמר יבושו. וכן במזמור ל"ט על פסוק כן אהבתי תורתך מזהב ומפז אמרו כך אמר דוד אוהב אני תורתך יותר מכל זהב ומפז למה לפי שאין עומד לא המטון והזהב והפז ביום הדין. ובמזמור ק"מג מי יאמר זכיתי לבי וגו' מי יוכל לומר ביום הדין זך אני טהור אני מעוני אין אדם יכול לעמוד וכ"תא ומי מכלכל את יום בואו ומי העומד בהראותו ומי יוכל לעמוד ביום הדין. גם במדרש משלי אמר רבי ישמעאל בא וראה כמה קשה יום הדין שעתיד הקדוש ברוך הוא לדון את כל העולם בעמק יהושפט ויסין שתלמידי חכמים באים לפניו ואומר לפניו כלום עסקת בתורה אמר הן אמר לו הקדוש ברוך הוא הואיל והודית אמור לפני מה שקרית ומה ששנית. מכאן אמרו כל מי שקרא אדם יהא תפוש בידו ומה ששנה יהא תפוש בידו שלא תשיגהו כלימה ליום הדין. היה רבי ישמעאל אומר אוי לאותה בושה אוי לאותה כלימה וגו'. וכן דעת הרס"בן הוא שבזה הדין הגדול אמרו במשנה בפרק חלק דור המבול אין להם חלק לעולם הבא אבל עומדין בדין. ובממילתא אמרו אם הזכו לשמור את השבת ונצלו מגזרת פורענויות ומיומו של גוג ומחבלו של משיח ומיום הדין הגדול : das ist / **Nach dem ich auch in den worten unserer Rabbinen/ gesegneten andenckens / nachgesehen/ die angenehme wahrheit zu finden / so habe ich mühe angewendet / und gefunden / daß sie von diesem tag des gerichts viel zu melden pflegen.** Also hatt auch der Jonathan ben Uſiel die wort (Geneſ. 9. ℣. 6.) Wer menschen blut vergiesset / deſſen blut ſoll auch durch menschen vergoſſen werden (in ſeiner Chaldeiſchen Dolmetſchung) überſetzet : Der HErr

HErr der Welt wird ſich an demſelben / an dem tag des großen gerichts rächen ꝛc. So überſetzet er auch die wort (Exodi 20. ℣. 7.) Dann der HErr wird den nicht ungeſtrafft laſſen (oder vor unſchuldig halten) der ſeinen Nahmen mißbrauchet. (oder vergeblich nimt) alſo: Dann der HErr wird denſelben am tag des großen gerichts nicht vor unſchuldig halten. Und die wort (Numer. 14. ℣. 18.) Er läſſet niemand ungeſtrafft (oder er hält den ſchuldigen gar nicht vor unſchuldig) und ſuchet die miſſethat der vätter heim ꝛc. hatt er verdolmetſchet: Und diejenige welche ſich nicht bekehren / hält er nicht vor unſchuldig an dem tag des großen gerichts. In dem buch des Predigers Salomons hatt er auch die wort (cap. 3. ℣. 15.) Was geweſen iſt / das iſt jetzunder ꝛc. überſetzet: Was vor dieſem geweſen iſt / das iſt jetzunder dasjenige das da kommet. Was in dem end der tagen geſchehen wird / das iſt ſchon geſchehen: und an dem tag des großen gerichts wird der HErr den elenden und armen von den händen des gottloſen forderen der ihn verfolget. Und die wort (Eccleſ. 12. ℣. 14.) Dann Gott wird alles werck für gericht bringen / das verborgen iſt / hatt er verdolmetſchet: Dann der HErr wird ein jegliches werck am tag des großen gerichts herfür bringen ꝛc. So hatt er auch in dem buch der Pſalmen die wort (Pſal. 1. ℣. 5) Die gottloſen bleiben (oder beſtehen) nicht im gericht / überſetzet: Sie werden nicht unſchuldig ſeyn an dem tag des großen gerichts. Und alſo ſeind viel unzehlbare öhrter / in welchen er des werck's dieſes tags des großen und erſchrecklichen gerichts meldung thut. So findeſt du auch in den Medraſchim (das iſt / allegoriſchen oder verblümten außlegungen) unſerer Rabbinen das werck dieſes glaubens gantz klärlich / und deutlich. Dieſelbige haben in dem (Talmudiſchen) Tractat Chagiga, in dem erſten Capitel (fol. 4. col. 2.) über die wort (1. Samuelis 28. ℣. 15.) Samuel aber ſprach zu dem Saul / warumb haſt du mich unruhig gemacht / daß du mich herauff bringen laſſeſt? geſagt / daß der Rabbi Elieſer, alß er zu dieſem verſickel kam / geweinet (und geſprochen) habe: Hatt ſich der Prophet Samuel vor dem tag des gerichts geförchtet / wie viel mehr haben wir uns darvor zu förchten? Und alſo hatt es der Jedidja von Alexandria außgeleget / daß er (nemlich der Samuel) gedacht habe / die zeit der aufferſtehung und der vergeltung ſeye herbey gekommen (deßwegen habe er ſich geförchtet.) Weiters melden dieſelbige in dem Medraſch Bereſchith rábba, daß der Rabbi Simeon der Elieſers ſohn geſagt habe / wehe uns wegen des tags des gerichts! wehe uns wegen des tags der beſtraffung! Der Bileam / der weiſeſte unter den Heyden / hatt bey der beſtraffung ſeiner eſelin nicht beſtehen können / wie (Numer.

Der Samuel ſoll ſich vor dem tag des gerichts geförchtet haben alß der Saul ihn durch die Zauberin zu ſich kommen ließ.

22. v. 30.) gemeldet wird (daß sie zu ihm gesagt habe:) Hab ich auch je gepfleget dir also zu thun? und er sprach/nein. Der Joseph ist der Klemeste (oder jüngste) unter den stämmen gewesen/und seine brüder konten ihm nicht antworten/dann sie entsatzten sich vor seinem angesicht. Wann dann der heilige gebenedeyete Gott kommen/und einen jeden nach seinen wercken bestraffen wird/wie viel mehr wird ein jeder (alßdann) sich entsetzen? wie (Psal. 50. v. 21.) gesagt wird: Ich will dich straffen/und will dir es ordentlich unter die augen stellen. In dem Medraich Schochad tof (welches buch eine verblümte außlegung über die Psalmen ist) wird auch über die wort (Psal. 1. v. 5.) Die gottlosen bleiben (oder bestehen) nicht im gericht/gemeldet/daß durch dieselbige (gottlosen) die vier Monarchien verstanden werden/welche an dem tag des gerichts auff ihren füssen nicht werden stehen können. Und in dem 31. Psalm (daselbsten in dem gedachten buch Médraich Schóchad tof fol. 25. col. 3.) wird über die wort (Psal. 6. v. 11.) Es müssen alle meine feinde zu schanden werden/und sehr erschrecken/(gelesen/) daß der Rabbi Jochanan gesagt habe; ins künfftige wird der heilige gebenedeyete Gott die gottlosen richten/und sie wider zurück in die Hölle kehren lassen: deßwegen wird (im angezogenen eilfften versickel) gesagt: Sie müssen zurück kehren/und zu schanden werden. Also wird auch (daselbsten in erwehntem Médraich) in dem 119. Psalm/über die wort (v. 127.) Darumb liebe ich deine gebotte/über gold/und über fein gold/gesagt/der David habe also geredet: ich liebe deine gebott mehr alß gold/und fein gold. Warumb? Dieweil der reichthumb/und das gold/und feine gold an dem tag des gerichts nicht bestehen kann. Und in dem 143. Psalm (allda) wird über die wort (Proverb. 20. v. 9.) Wer kann sagen ich bin rein in meinem hertzen (oder ich hab mein hertz gereiniget ꝛc.?) gelesen: Wer kann an dem tag des gerichts sagen/ich bin sauber/ich bin rein von meiner missethat? kein mensch kann bestehen. Und also spricht die schrifft (Malach 3. v. 2.) Wer wird aber den tag seiner zukunfft erleyden mögen? und wer wird bestehen/wann er wird erscheinen? Und wer wird an dem tag des gerichts stehen können? Der Rabbi Ismaël hatt auch in dem Medraich Mischle (welches eine verblümte außlegung über die Sprüchwörter Salomonis ist) gesagt: komme und sehe wie schwehr der tag des gerichts seye/an welchem der heilige gebenedeyete Gott die gantze Welt in dem thal Josaphat richten wird. Und wann die lehrjünger der Weisen vor denselben kommen werden/so wird er zu einem jeden sagen/hast du auch in dem Gesätz gestudiret? und er wird ja antworten. Alßdann wird der heilige gebenedeyete Gott zu ihm sprechen

Wie Gott die Juden/welche studiret haben/am tag des gerichts examiniren werde.

chen / dieweil du solches bekant hast / so sage mir was du gelesen / und widerhohlet habest. Dannenher haben sie (nemlich die Rabbinen) gesagt: Was der mensch gelesen hatt / durch dasselbe wird er ergriffen werden: und was er widerhohlet hatt / dardurch wird ergriffen werden / auff daß ihm an dem tag des gerichts keine schande widerfahre. Der Rabbi Ismaël hatt gesagt / o wehe derselbigen schand! o wehe derselbigen schmach! ꝛc. Also ist auch der Rabbi Mosche bar Nachman der meinung / daß von diesem großen Gericht in der Mischna (des Talmudischen Tractats Sanhédrin) in dem Capitel Chélek (welches das eilffte Capitel ist) meldung geschehe (wann gesagt wird:) Das geschlecht der sündfluth (das ist / die menschen welche zur zeit der sündfluth gelebet) haben keinen theil an der zukünfftigen Welt (oder dem ewigen leben /) und stehen nicht in dem gericht. Die menschen von Sodom haben keinen theil an der zukünfftigen Welt / sie stehen aber in dem gericht. Und in (dem buch) Mechilta wird gesagt. Wann ihr fromm seyt den Sabbath zu halten / so werdet ihr von dem urtheil der straffen / und von dem tag des Gogs / und von den schmertzen des Messiæ (das ist / von den schmertzen / welche mann zur zeit des Messiæ außstehen muß) wie auch von dem großen gericht errettet werden.

Wiewol nun auß diesem allem erhellet / daß die alte Juden gelehret haben / daß GOtt in das künfftige einen großen Gerichtstag halten / und alle menschen / ohne unterscheid richten werde so ist doch der Rabbi Isaac Abarbenel einer gantz anderen meinung / und lässet sich derselbe in seinem buch Májene jeschúa fol. 47. col. 4. und fol. 48. col. 1. 2. 3. 4. unter dem titel Májan schemini, támar schevii, über die wort Danielis 7 v. 10. Das gericht wurde gehalten (oder setzte sich /) und die bücher wurden auffgethan / dargegen also verlauten:

Ohnerachtet dessen allen läugnet der Abarbenel daß ein solcher gerichtstag ins künfftige seyn werde.

לביאור זה ראוי לדעת שהרמ"בן כתב בשער הגמול אשר לו שיש אצלנו ג' דיעות הדין האחר הוא בעולם הזה ביום ראש השנה סדי שנה בשנה ועליו אמר שלשה ספרים נפתחים בראש השנה אחד של צדיקים גמורים ואחד של רשעים גמורים ואחד של בינוניים וגו' והדין הזה הוא בלבד לגוף בעניניים הגשמיים והרעב והדבר והחרב כמו שנזכר בתפלת מוסף של אותו היום. והדין השני הוא בצאת הנשמה מן הגוף שהיא נידונת כפי מעשיה אשר עשתה אם לזכות לירש גן עדן ואם לחובה לרשת גיהנם. ואם היה בינוני יהיה נשרר מן העונג ימים אחדים עד אשר יזכך ונפשו טעונהיה מתוך היסורים או השם יתברך ימה כלפי חסד ויהמול עליה וירינה לכף זכות. והדין הג' הוא לעתיד לבוא למתים שיקומו בתחייה וישפוט ה' כל הקיים מי הוא חייב ומי הוא זכאי וישביר את הצדיקים ויעניש את הרשעים והוא יום הדין הגדול שקרא הנביא יום ה' הגדול והנורא ועליו אמר הכתוב כי יודין ה' עמו. והנביא אמר נצב לריב ה' ועומד לדין עמים ושמזה היה מהיירא שמואל כשהעלהו הבעלת אוב שמא היה נקרא לדין וכמו שדרשו ח"ל על למה הרגזתני להעלות אותי. ואמרו במכילתא על זה אם תזכו לשמור את השבת הנצלו מגזירת פורעניות ומיומו של גוג ומגוג ומהבלו של משיח ומיום הדין הגדול. ומזה הדין אמרו בפרק קמא של ראש השנה בית

שבאי אומרים שלש נהוג ליום הדין של ניקים גופרים ושל רשעים גמורים ושל בינוניים וגו׳ ושעל דין זה אמר כאן דניאל ויגא יהיב וספרין פתיחו זהו דעת הרמ״בן והוא עצמו דעת הגאון רבי סעדיה שקדמו בדעות האלה וגם רבים מחכמי צפתו שהיו לפניי ולאחריו. אבל אחרי בקשת המחילה מכבוד תורתם אין רוחי נוחה ברבריהם ואין דעתי סובל דבריהם זה לפי שאם רצו בדין השלישי הזה בענין שאר הדינין שישב הקב״ה ופלס ומאזני משפט ביקו לשקול ולפלל זכיות כל אדם ועונותיו ולפסוק הדין זה זכאי וזה חייב הנה לא ידעתי דין הג׳ ההוא כי כיון שכבר בשעת המיתה נדון וגמר אם לזכות אם לחובה כיון שיהיה מתן שכרו ועונשו מיד בעולם הנשמות כדעת הרב הגדול המיימוני שהוא הטוב והישר בעיני אלהים ואדם או שנאמר שתהייה נפשו ערוכה בכל ושמורה בגן עדן ולא תקבל שכרה עד אלף דור לזמן התחייה ולא נתקיים בה ביומו תתן שכרו כדעת הרמ״בן אין ספק בין להא זכין להא שכבר נגמר הדין לכל אדם במותו אם לגמול אם לעונש ולמה אם כן יכנס באחרית הימים פעם אחרת בדין שלישי האם אחרי הדין הב׳ ההוא עשה מצוה או עבירות לשידון עליהם. או אם אפשר שמי שנמצא זכאי באותו דין השני אחרי מותו יצא חייב באותו דין השלישי האחרון. או בהפך שמי שנתחייב בשני יוכה בשלישי זה בלתי אפשר כי הם הימים אשר אין בהם חפץ לא לזכות ולא לחובה כדבריהם ז״ל ולבד שהסברא לא תסבלהו הנה עוד לא נמצא בכתוב ולא בדבריהם ז״ל דבר מורה עליו לפי שמה שאמר כי ידין ה׳ עמו ענינו שינקום נקמתו טאויבין וכן נצב לריב ה׳ ועומד לדין עמים כבר באר הדין ההוא שהוא הריב שיריב את קובעיהם נפש וביאור זה הדין ומשפט פעמים יאמרו על פסק דין וגזרת המשפט אשר יגזור הדיין כמו דיני אלהים. דין לא דנו. ושפטתי בין איש ובין רשהו. ופעם יאמר דין ומשפט על העונש אשר יענש בו הרשע. כי לפי שהוא נמשך משורת הדין ומגזרת המשפט יקרא בשמו. ובכך זכרו זרע המרקדקים והביאו מזה השמוש לא ידון ויוכיח באדם. ויהי כל העם נדון. ובענין המשפט ובאלהיהם עשה ה׳ שפטים. כאשר נשפטתי את אבותיכם ורבים ככה. ומזה המין הוא מה שנבא יואל וקבצתי את כל הגוים והורדתים אל עמק יהושפט ונשפטתי שם עמהם על עמי ועל נחלתי ישראל אשר פזרו בגוים ואת ארצם חלקו וגו׳ ועניין הייעור הזה שבזמן ביאת משיחנו ישעה ה׳ יתי נקם בכל הגוים אשר הדיעו לישראל וגם המתים יקיצו ויעורו משנתם כדי שיקבלו עונש לעיני החיים. ואחשוב שלכן אמר אל עמק יהושפט לא שכל הגוים מכל פנות העולם יבאו ויתחברו שמה כי לא תכלה אותם הארץ אבל לפי שהיה המשפט הזה שוכר קבלת העונש המופלג באיזה מקום שיהיה יקרא עמק יהושפט מפני שיעמיק שם משפטן ועונשן וזהו יום הדין הגדול הנזכר בדבריהם ז״ל במאמר הנביא הנה יום בא בוער כתנור וקראו יום ה׳ הגדול והנורא לפי שבו יתגלה משפטו ועונשו לא שישב על כסא דין להאות איזהו זכאי ואיזהו חייב. אמנם מה שאמרו ששמואל היה מרירא שמא נקרא לדין לא כוונו על הדין הגדול לשידוד לבוא כי הוא היה נאמן נביא לה׳ ולא נפל מכל לבריו ארצה ואיך ישעה בחישבנו בהיות מן הזמן ההוא עד התחייה כשלשת אלפים שנה. וגם כי לדעת הרב הנזכר יהיה יום הדין אחר התחייה ואם שמואל יריין לא חיה ולא קם מקברו בתחייה איך יחשוב שהיה נקרא לדין. אבל הם כוונו לומר כי לפי שהיה זה בתוך שנים עשר הדש לקבורתו חשב שמא נקרא לדין באותו דין שני שהאדם נידון בהפרד נפשו מגופו שהוא באותם שנים עשר חדש ואמנם הבריתא שבא בפרק קמא של ראש השנה ג׳ כתות ליום הדין של״רשע והרמ״בן גם כן על אותו הדין השלישי אשר אכזרי חוץ מסעלת ככור תורתם לא נאמרה הבריתא הזאת כי אם על הדין שנעשה לכל אדם במותו. וכן פי הדבר טוב״רום הלוי בחדושיו לעסכת ראש השנה שבהם ז״ל שלש כתות ליום הדין זהו מיד אחר

הפטר

Das ist/ Der selbe der richter des Rabbi Mo-sche bar Nachman meinung vom jüngsten gericht.

Zur erklärung dessen muß mann wissen/ daß der Rabbi Mosche bar Nachman (in seinem buch Toráth adam) in dem Capitel von der Vergeltung/ geschrieben habe/ daß dreyerley gericht seyen. Das erste gericht seye in dieser Welt alle jahr in dem anfang des jahrs/ und daß er (nemlich der Prophet Daniel) darvon gesagt habe/ das drey bücher im anfang des jahrs auffgethan werden/ das erste seye der gantz gerechten/ das andere der gantz gottlosen/ und das dritte der mittelmässigen/ ꝛc. und gehe dieses gericht nur den leib an/ in leiblichen dingen/ und den hunger/ und die pest/ und das schwert/ gleich wie in dem zugesetzten gebätt desselbigen tages (welches Hebreisch Músaph schel rosch haschána genennet wird) zu sehen ist. Das zweite gericht seye/ wann die seele auß dem leib fähret/ daß sie nach ihren gethanenen wercken gerichtet werde/ entweder

weder daß sie vor unschuldig (oder fromm) erkennet werde / den Paradeis zu ererben; oder daß sie vor schuldig (und gottloß) gehalten werde / die Hölle zu ererben. Wann aber der mensch von mittelmässigem wandel gewesen (und eben so viel gutes alß böses gethan hatt/) so werde er von der ergetzlichkeit (des Paradeises) einige zeit vertrieben / (und abgehalten/) biß daß er seine seele von ihren sünden durch die straffen reinige: alßdann gehe der gebenedeyete GOtt mit solcher seelen nach seiner gütigkeit umb / und erbarme sich ihrer / und richte dieselbige nach der waagschaalen der unschuld. Das dritte gericht aber werde ins künfftige über die abgestorbene ergehen / welche bey der aufferweckung der todten wider aufferstehen werden: und werde der HErr alle aufferstehende richten / welcher schuldig oder unschuldig seye / und die gerechten belohnen / die gottlosen aber straffen; und seye dieser der tag des großen gerichts / welchen der Prophet den großen und erschrecklichen tag genennet habe. Von demselben habe auch die schrifft (Deuter. 32. ℣. 36.) gesagt: Dann der HErr wird sein Volck richten. Und der Prophet (Esaias) habe (im 3. Capitel ℣. 13.) gemeldet: Aber der HErr stehet da zu rechten / und ist auffgetretten die Völcker zu richten. Und daß der Samuel sich vor demselben geförchtet habe / alß ihn die wahrsagerin herauff gebracht hatte (worvon 1. Sam. 28. ℣. 7. &c. zu sehen ist / dieweil er in den gedancken stunde) er mögte etwan vor das gericht gefordert seyn worden / gleich wie es unsere Weisen / gesegneten andenckens / über die wort (℣. 15. daselbsten /) Warumb hast du mich unruhig gemacht / daß du mich herauff bringen lässest? außgeleget haben. Hiervon werde auch in dem buch Mechilta gesagt: Wann ihr fromm seyt / und haltet den Sabbath / so werdet ihr von dem urtheil der straffen / und von dem tag des Gogs und Magogs / und von den schmertzen welche mann zur zeit des Messiæ außstehen muß / wie auch von dem tag des großen gerichts befreyet werden. Von diesem gericht auch seye in dem ersten Capitel des Talmudischen Tractats Rosch haschaná (fol. 16. col. 2.) gesagt worden: die von dem hauß (und der Schul) des Schámmai sprechen / daß drey hauffen der menschen an dem tag des gerichts seyn werden / nemlich der gantz gerechten / und der gantz gottlosen / und der mittelmässigen / ꝛc. und daß der Daniel allhier dieses gerichts meldung gethan habe (wann er sagt:) Das gericht setzte sich / und die bücher wurden auffgethan. Dieses ist die meinung des Rabbi Mosche bar Nachman; und ist solches eben auch die meinung des fürtrefflichen Rabbi Saadiæ, welcher demselben (Rabbi Mosche) hierinnen vorgegangen / wie auch vieler Weisen unseres Volcks / die vor und nach demselben gewesen seind. Aber nächst dem daß ich die herrligkeit ihrer

lehr

lehr umb verzeihung bitte/ ſo iſt mein gemüth mit ihren worten nicht zu frieden / und kann mein ſinn ſolche ſach nicht leyden: dann wann ſie in dieſem dritten gericht bey dem werck der überigen gerichten/ dieſes haben wollen/ daß der heilige gebenedeyete GOtt ſitzen/ und in ſeiner hand die waage des gerichts halten werde/ eines jeden menſchen gute werck und ſünden (gegen einander) zu wiegen/ und das urtheil zu ſprechen / daß dieſer gerecht / jener aber gottloß ſeye/ ſo weiß ich nicht wie ſolches dritte gericht ſeyn ſoll: dann wañ derſelbe allbereits in der ſtund des todtes gerichtet iſt / und (über ihn) das urtheil ergangen iſt / daß er entweder vor gerecht/ oder aber vor gottloß erkläret iſt worden/ es geſchehe ſeine belohnung / oder beſtraffung entweder alſobald in der Welt der ſeelen / nach der meinung des großen Rabbi Moſche bar Majemon, welche die beſte und rechteſte in den augen Gottes und der menſchen iſt; oder daß wir ſagen mögten / daß ſeine ſeele in allem wol geordnet/ und in dem Paradeis verwahret bleibe/ und ihren lohn nicht eher biß auff das tauſendte geſchlecht / zur zeit der aufferſtehung (der todten) empfange / und an ihr nicht vollbracht werde (was Deuter. 24. v. 15. geſchrieben ſtehet:) Du ſolt ihm ſeinen lohn an demſelbigen tag geben/ nach der meinung des Rabbi Moſche bar Nachman: ſo iſt kein zweiffel weder bey dieſem noch bey jenem / daß nicht das urtheil über einen jeden menſchen bey ſeinem todt/ entweder zur belohnung / oder zur ſtraff allbereits vollzogen ſeye. Wann nun dem alſo iſt / warumb ſolte er dann in den letzſten tagen zum anderen mahl wider in das dritte gericht kommen? Thut er dann nach dem zweiten gericht ein gebott (Gottes/) oder begehet er ſünden / daß er darüber gerichtet werde? Oder iſt es möglich daß einer welcher in dem zweiten gericht / nach ſeinem todt/ gerecht befunden iſt worden/ in demſelbigen dritten und letzſten gericht gottloß erfunden werde? Oder ün gegentheil / daß einer welcher im zweiten gericht verdammet iſt worden / im dritten vor unſchuldig gehalten werde? Dieſes iſt unmöglich daß es ſeyn ſolte / dann in denſelbigen zeiten hatt mann keinen gefallen weder zur gerechtigkeit / noch zur gottloſigkeit/ wie (unſere Rabbinen) geſegneter gedächtnuß ſagen. Neben dem daß die muthmaſſung (und die vernunfft) ſolches nicht leyden kann/ ſo wird auch über das weder in der Schrifft/ noch in den worten (unſerer Rabbinen/) geſegneten andenckens / etwas gefunden / das ſolches lehre: dann was (die Schrifft Deuter. 32. v. 36.) ſpricht: Dann der HErr wird ſein Volck richten / ſo iſt dieſes der verſtand darvon / daß er ſich an ſeinen feinden rächen werde. Alſo auch (ſeind die wort Eſaiæ 3. v. 13. zu verſtehen/ wann er ſpricht:) Der HErr ſtehet da zu rechten / und iſt auffgetret-

widerſpricht derſelben und verwirfft ſie.

tretten die Völcker zu richte: und hatt er (nemlich der Prophet Esaias ℣. 14. 15. daselbsten/) schon solches gerichter erkläret/ daß es dasjenige rechten soꝛge/ womit er mit ihren seelen-raubern rechten wird. Dieses zu erklärē/ so werden die wörter Din und Mischpat (welche sonsten das gericht bedeuten/) bißweilen von dem bescheid des gerichts/ oder dem gerichts-spruch/ welchen der Richter spricht/ gesagt: alſo (wird Genes. 30. v. 6. gelesen/ daß die Rahel gesprochen habe:) Gott hatt meine sache gerichtet (das ist/ er hatt den streit zwischen mir und meiner schwester geschlichtet.) Und (Jerem. 5. ℣. 28. stehet geschrieben:) Sie sprechen das recht nicht. Und (Exod. 18. ℣. 16. findet sich das Moses zu seinem schweher Jethro gesagt habe: Wo sie was zu schaffen haben/ kommen sie zu mir) daß ich zwischen einem jeglichen und seinem nächsten richte. Bißweile bedeutet das wort Din und Mischpat auch die straffe/ womit der gottlose gestraffet wird/ dann weil die straffe von der ordnung des gerichts/ und des gerichtlichen spruches herkommet (und darauff folget/) so wird sie auch Din und Mischpat genennet. Solches haben die Grammatici allbereits gemeldet/ und von solchem gebrauch (des worts Din oder Dun) angezogen (die wort Genef. 6. v. 3.) Lo jadón ruchí baádam, das ist/ Mein geist will die menschen nicht straffen. (Und die wort 2. Sam. 19. v. 9.) Vajehí col haám nádon, das ist/ (wie es hier verstanden wird) Und alles Volck wurde gestraffet. Und in solchem verstand findet sich das wort Mischpat (Numer. 33. v. 4. allwo gelesen wird:) Und der HErr hatte auch an ihren Göttern Schephatím, das ist/ gerichte oder straffen) geübet. (Wie auch Ezech. 20. v. 36. allwo geschrieben stehet:) Wie ich mit euern Vättern gerechtet (das ist/ dieselbe gestraffet) habe: dergleichen öhrter viel seind (in welchen das wort Mischpat und Schaphát in solchem verstand genommen wird.) Von dieser gattung ist auch dasjenige was der Joel (im 3. Capitel/ ℣. 2.) geweissaget hatt (wann er spricht:) Alßdann will ich alle Heyden zusammen bringen/ und in den בעמק emek, das ist/ thal Josaphat hinab führen/ und daselbsten mit ihnen rechten (das ist/ sie straffen/) von wegen meines Volcks/ und meines erbtheils Israels/ welches sie unter die Heydē zerstreuet/ und ihr land zertheilet haben ꝛc. Und bestehet der inhalt dieser verheissung darinnen/ daß der gebenedeyete GOtt zur zeit der zukunfft unseres Messiæ an allen Heyden/ welche den Israeliten böses gethan haben/ rache üben werde/ und daß auch die todten von ihrem schlaff werden auffwachen/ und aufferwecket werden/ auff daß sie ihre straff vor den augen aller lebendigen empfangen mögen. Ich halte auch darvor daß er (nemlich der Prophet Joel) deßwegen gesagt habe/ In den עמק emek oder thal Josaphat/ welches wort emek von עמק Amák, das ist/ Tieff seyn herkommet) dieweil GOtt daselb-

ſelbſten ihr gericht und ihre ſtraffe tieff ſuchen (das iſt/ſcharff üben) wird. Und dieſes iſt der tag des großen und erſchrecklichen gerichts/deſſen in den worten (unſerer Rabbinen) geſegneter gedächtnuß/über die außſag des Propheten (Malachiæ, cap. 4. v. 1.) Siehe es kommet ein tag der brennen ſoll wie ein ofen/meldung geſchiehet: und hatt er ihn (v. 5.) den großen und erſchrecklichen tag des HErren genennet/dieweil an demſelbē des HErren gericht und ſtraff wird geoffenbahret werden: nicht aber daß er auff den Thron des gerichts ſitzen werde/umb zu ſehē welcher gerecht oder gottloß ſeye. Was aber (von unſeren Rabbinen) iſt geſagt worden/daß der Samuel ſich gefördhtet habe/er mögte vielleicht zum gericht beruffen worden ſeyn/ ſo haben ſie nicht hiermit auff das zukünfftige große gericht ihr abſehen gehabt / dann er iſt ein treuer Prophet des HErren geweſen / und iſt keines von allen ſeinen worten auff die erde gefallen (das iſt/ er hatt nichts geſagt das nicht erfüllet worden iſt:) wie ſolte er dann in ſeiner rechnung geirret haben / da es von derſelbigen zeit biß zur aufferſtehung der todten bey drey tauſend jahr waren? Wann auch ſchon / nach der meinung des Rabbi Moſche bar Nachmans/ der tag des gerichts nach der aufferſtehung ſeyn ſolte/ und der Samuel ſeither nicht wäre wider lebendig worden / und auß ſeinem grab auffgeſtanden / wie ſolte derſelbige bey der (zukünfftigen) aufferweckung der todten gedencke/ daß er zum gericht beruffen werde? Dieſes aber war ihr (nemlich der vorgedachten Rabbinen) zweck/ daß ſie ſagen wolten/ dieweil ſolches in den zwölff monathen nach ſeiner begräbnuß geſchehen iſt/ ſo habe er gedacht/ er mögte etwan zum gericht beruffen ſeyn/ nemlich zu dem zweiten gericht/womit der menſch gerichtet wird/ wann ſeine ſeele von ſeinem leib geſchieden iſt/ welches in ſelbigen zwölff monathen (ſtracks nach des menſchen todt) geſchiehet. Was aber die Barajetha betrifft/ welche in dem erſten Capitel des Talmudiſchen Tractats Roſch haſchána vorkommet/nemlich daß drey hauffen an dem tag des gerichts ſeyn werden / welche (Barájetha) der Rabbi Salomon Jarchi und der Rabbi Moſche bar Nachman auch von ſelbigem dritten gericht/deſſen ſie meldung thun/ außgeleget habē/ſo ſage ich/doch der herrlichkeit ihrer lehr ohne nachtheil/daß dieſe Barájetha von nichts alß von demjenigen gericht/ welches jedem menſchen/wann er ſtirbt/ widerfähret/geſagt ſeye. Alſo hatt auch der Todoros Levi. geſegneter gedächtnuß/in ſeinen neuen ſachen (und anmerckungen) über den Tractat Roſch haſchána die ſach erkläret/ welcher geſchrieben hatt/daß die drey hauffen an dem tag des gerichts/ ſtracks nach dem todt ſeyen/ da ein jeder menſch nach ſeinen wercken gerichtet wird. Auff dieſe weiſe hatt es auch der Author des buchs Michtam / in ſeiner erklärung über dieſel-

bige Gemará, außgeleget. So iſt auch dieſes ein klarer beweiß deſſen/ daß wir in den worten unſerer Rabbinen/ geſegneter gedächtnuß/ nichts anderes finden/ alß daß der menſch inzweyen gerichten gerichtet werde/ deren eins an dem anfang des jahrs durch ſelbige drey geöffnete bücher geſchiehet/ das andere aber in dieſer Barájetha gemeldet wird. Wann ſie es aber von dem dritten gericht außlegen wollen/ ſo iſt/ wann es alſo beſchaffen iſt/ nach ihren worten/ kein beweiß in dem glauben vor den zweiten tag des gerichts / das an ihnen nach dem todt geübet wird/ welches aber gar ungereimt iſt. Es iſt alſo beſſer daß wir ſagen/ daß die zwey gericht / deren ſie (nemlich die Rabbinen) meldung thun/ das erſte und das zweite ſeyen/ deren ich gedacht habe: dieweil ſie bekräfftiger haben/ daß der heilige gebenedeyete Gott den menſchen nach ſeinem todt nur einmahl/ und nicht zweymahl richte. Was aber das zukünfftige gericht anbelanget/ ſo halte ich es vor wahr/ daß Gott zur zeit der aufferſtehung/ wegen ſeiner gerechtigkeit/ wird haben wollen/ daß alle menſchen mit ihren leiblichen augen die belohnung der gerechten ſehen ſollen und von denſelbi gen hatt der Engel zu dem Daniel (Dan. 12. ℣. 3. geſagt: Aber die verſtändigen werden leuchten wie der glantz des firmaments; und damit anzuzeigen/ daß die angeſichter derjenigen welche aufferſtehen/ wie die Sapphir leuchten und glänzen werden/ zum zeichen daß ſie dem glantz der göttlichen Majeſtät anhangen/ und daß ſie auch die gottloſen in ihrer ſtraff ſehen werden. Von denſelbigen hatt der Eſaias (in dem 66. Capitel/ ℣. 24.) geſagt: Und ſie werden hinauß gehen/ und ſchauen/ die leichnam der leuthen die an mir mißhandelet haben ꝛc. Von ſolchen beyden hauffen wird auch vom Daniel (in dem 12. Capitel/ ℣. 2.) geſagt: Und viel deren die in dem ſtaub der erden ſchlaffen werden auffwachen/ etliche zum ewigen leben/ etliche zu ewiger ſchmach und ſchande/ wie ſolches weiters nach dieſem wird erkläret werden: und wird hierinnen keines gerichts gedacht: ſo geſchiehet auch in keinem anderen ohrt/ da das Geſätz der aufferſtehung gedencket/ einige meldung des Gerichts in der Schrifft. Daß aber unſere Weiſen/ geſegneten andenckens/ denſelben (tag der aufferſtehung) einen tag des gerichts genennet haben/ ſo bedeutet ſolches einen tag der ſtraffe/ und der rache/ welche GOtt vor den augen alles fleiſch üben wird / dergeſtalten daß alle einwohner der Welt/ und beſitzer der erden/ erkennen und wiſſen werden/ daß GOtt ein richter auff der erden ſeye/ und (auß Eſaiæ 3. v. 10. 11.) ſagen werden: Sehet daß es der gerechte gut hatt/ dann ſie (die gerechten) genieſſen die frucht ihrer wercken. Wehe dem gottloſen/ ihm gehet es übel/ dann ihm wird nach ſeinen wercken vergolten. Dieſes iſt die wahrheit dieſer hauptſach / und habe ich allbereits in meinem buch Zédek olamím

Was der Abarbenel durch das zukünfftige gericht verſtehe.

mim alle argumenta oder beweiß / deren der Rabbi Moſche bar Nachman hier von gedencket/ weitläuffig widerleget. Es folget alſo hierauß/ daß wann der Daniel hier (Cap 7 v. 10.) ſagt: Das gericht wurde gehalten (oder ſetzte ſich/) und die bücher wurden auffgethan / er nicht das abſehen gehabt habe von der auferſtehung der todten zu reden/ dann derſelben beſchaffenheit ihm erſt in dem vierten geſicht iſt erkläret worden/ wie mit der hülff Gottes wird erläutert werden: Sondern das gericht/ deſſen er hier meldung thut/ bedeutet diejenige ſtraff/ mit welcher der heilige gebenedeyete GOtt die Völcker zur zeit der zukunfft unſeres Meſſiæ ſtraffen/ und ihre herrſchafft vernichten wird; wie auch das regiment und die herrſchafft/ welche das (Jüdiſche) Volck empfangen wird / dann dieſes alles wird unter dem nahmen des gerichts begriffen. Alſo findeſt du auch daß er nach dieſem (in gedachtem ſiebenden Capitel/ v. 22.) weiter ſpricht: Biß der alte kam/ und das gericht den heiligen des höchſten gegeben wurde: Dann er hatt (das wort) gericht/ das gegeben wurde/ von der herrſchafft und der herrlichkeit geſagt/ welche (GOtt) den Iſraeliten geben wird/ und hatt dieſelbige mit dem nahmen gericht genennet: und dieſes beweiſet/ daß das wort gericht die belohnung/ (des Jüdiſchen Volcks/) wie auch die ſtraff bedeute welche über die feinde kommen wird. Und weil ihr gericht / und ihre ſtraffe / nach ihren böſen wercken und worten ſeyn wird/ deßwegen ſpricht er: Das gericht wurde gehalten (oder ſetzte ſich/) und die bücher wurden auffgethan/ und will damit ſagen/ ſiehe nun hatt ein jeder/ welcher der ſtärckſte iſt/ in dieſer Welt die oberhand/ und iſt kein gericht und kein richter/ dieweil der heilige gebenedeyete GOtt in ſeiner Welt keine particulare providentz (oder abſonderliche vorſehung) übet/ und die erde der regierung der oberſten fürſten überlaſſen hatt. Wann aber Gott ſich auffmachen/ und ſeine hand das gericht ergreiffen wird/ alßdann werden die dinge der Welt nach der ordnung des gerichts ergehen / und die bücher der vorigen wercken vor ihm auffgethan werden/ und zwar auff dieſe weiſe (wie geſagt wird) Und alle deine wercke ſeind in einem buch auffgeſchrieben. Oder ſeind die bücher das buch der unſchuld und das buch der ſchuld/ und folget darauß das jenige/ was er nach dieſem von der verſtörung der Völcker und ihrem verderben/ und der erlöſung des (Iſraelitiſchen) Volcks meldet/ welches nicht vertilget werden wird. Dieſes ſeind die wort des Rabbi Iſaac Abarbenels / welche auch von dem Rabbi Menaſſe ben Iſrael in ſeinem buch Niſchmáth chájim in dem obgedachten ſiebenzehenden Capitel des erſten

sten Máamar fol. 45. col. 1. 2. und fol. 46. col. 1. biß auff etwas weniges/ so im end stehet/ angezogen worden.

Worinnen des Abarbenels irrige meinung bestehe.

Wir sehen also auß dieser lehr des Abarbenels/ daß er der irrigen meinung gewesen seye/ daß durch den tag des jüngsten gerichts nichts anderes verstanden werde/ alß die straffe und die rache/ welche Gott über alle Völcker/ die ausser dem Judenthumb seind/ ergehen lassen wird/ und die herrlichkeit in welche er die Israeliten alßdann setzen wird: wie auch daß er in dem falschen wahn gestanden seye/ daß Gott alßdann niemand richten/ und nach denen in dieser Welt gethanen wercken/ das urtheil entweder zum ewigen leben/ oder zur ewigen verdammnuß/ nicht fällen werde/ und daß die straffe alßdann nur über die Völcker der Welt/ nicht aber über die Juden ergehen solle. Es verwirfft aber der Rabbi Menasse ben Israel diese meinung des Abarbenels in seinem offtgedachten buch Nischmáth chájim, im letzten angezogenen capitel/ fol. 46. col. 1. 2. und behauptet daß an dem tag des jüngsten gerichts nicht allein die Völcker/ welche der Judischen Religion nicht zugethan gewesen/ sondern auch die Juden selbsten gerichtet/ und entweder zur seeligkeit oder verdammnuß verurtheilet werden sollen/ und daß es ein allgemeiner gerichtstag seyn werde/ und lässet er sich darüber also verlauten:

Der Rabbi Menasse ben Israel verwirfft dieselbe.

ויצא לנו מדברי הרב שאין יום הדין אחר התחיה ומ"ש שנקרא יום הדין ר"ל יום השפטו והנקרא באמור. והוא הדעת השני שכתבתי בזה הענין. וגם דוחי לא נוהה הימנו כי היום הדין הזה מקובל באומה וכן נקרא בפי הכל כאילו טבע האמת יכריח לאמרו. והגם שפירש בפי דעתו ענין שמואל הנביא למה ההגדתנו והמקובלות שובתי בכל מקום דברי רבי ישמעאל הנזכרים לסעלה בכמה קשה יום הדין שעתיד הקב"ה לדון את כל העולם כלו בעמק יהושפט וכו' אינם סובלים פירוש אחר. אשר על כן יצאתי בעקבי המקובלים ויצאתי בספר הכוונות להרבי יצחק לוריא ז"ל. ואם תאמר מאחר שעברו על הנשמה הזאת יום הכיפורים ויסורים ממרקים ושבעה עדנין עלוהי כראיתא בזוהר פרשת נשוא ואחר כך גלגולים למה לה להזור ולהיות נידונת ביום הדין הגדול. ויש לומר כי יום הדין הגדול אינו אלא לאומות העולם. ואם תאמר אם הוא לאומות העולם איך נהרגו שמואל כאשר העלהו בעלת אוב. ואסרו ז"ל שההרגוה היתה שהלך להביא משה רבינו עליו השלום שיבא ויעיד שלא פרד על התורה וזה אלהים ראיתי עולים מן הארץ. ויש לומר כי אותו נעשה היה תוך ב' חדשים וחשב שמאחר שלא עברו עליו ב' הדשים כי עדיין לו להת איזה דין וחשבון ולכך הלך והביא משה רבינו ע"כל. והוא דעת זר מאד שיום הדין לא יהיה אלא לבד לאומות העולם לא שערוהו הראשונים ואם קבלה נקבל. אבל הוא נגד מה שהשיבונו ח"ל שהוא יום טועד לכל חי. וכן אסר רבי ישמעאל עתיד הקדוש ברוך הוא לדון את כל העולם ולהת לאיש כדרכיו וכפרי מעלליו. וכן יונתן בן עזיאל אשר כתוהו כמעט לא היה ולא נברא העיר על המצוות אשר לבני ישראל נתנו ולא תייבין לא מזכי ליום דינא רבא כנזכר. אשר על זאת לבי אומר לי שיום הדין הגדול והנורא אמת הוא ואין ראוי להכחישו וכך מקובל באומה וכו' יענשו מתי העולם ופושעי ישראל ועלו העיר כלאבי באמרו אסרתם שוא עבוד אלהים וכו' אזנדברו יראי ה' איש אל רעהו וכו' והיו לי אמר ה' צבאות ליום אשר אני עושה סגולה וכו' ושבתם וראיתם בין צדיק לרשע וכו' כי הנה היום בא בוער כתנור והיו כל זדים וכל עושי רשעה קש ולהט אותם היום הבא ועפותם רשעים כי יהיו אפר תחת כפות רגליכם וכו' זכרו תורת משה עבדי וכו' ולמדנו פאלו הפסוקים שיום הדין יהיה כללי לכל בני העולם. ולכן כפל ואתה אנחנו נאשרים זדים גם בנו עושי רשעה והזדים הם אומות העולם הנקראים מלכות זדון ועושי רשעה הם פושעי ישראל בגופן. וכן חזר וכפל ושבתם וראיתם בין צדיק לרשע בין עובד אלהים לאשר לא עבדו וגו':

Das ist/

Auß

Auß den (angezogenen) worten des Rabbi (Abarbenels) kommet dieſes / daß nach der auffersſtehung kein tag des gerichts ſeye; und daß derjenige tag / welcher der tag des gerichtes genennet wird / einen tag der ſtraffe und der rache bedeute / wie gemeldet worden iſt: und dieſes iſt die zweite meinung welche ich von dieſer ſach gefunden hab. Mein gemüth aber iſt nicht damit vergnüget / dann dieſer tag des gerichts iſt durch die tradition (oder mündliche lehr) beydem (Iſraelitiſchen) Volck bewußt / und wird derſelbe in aller mund alſo genennet / alß wann die natur der wahrheit zu deſſen wahrheit (den menſchen ſelbige zu glauben) zwingete. Und ob ſchon der Abarbenel das werck des Propheten Samuels (welcher wie 1. Sam. 18. v. 7 zu leſen / zu dem Saul geſagt hatt) Warumb haſt du mich unruhig gemacht? und die Ehren deren ich meldung gethan hab / nach ſeiner meinung außgeleget hatt / ſo leyden doch die oben gedachte wort des Rabbi Iſmaels (welche alſo lauten /) Wie ſchwehr iſt der tag des gerichts / an welchem der heilige gebenedeyete Gott ins künfftige die gantze Welt in dem thal Joſaphats richten wird ꝛc. keine andere außlegung. Deßwegen hab ich mich auff die fußkapffen der Cabbaliſten begeben / (und in derſelben büchern dieſer ſach nachgeſchlagen /) und in dem buch haccavvanóth (oder haccavvónos) des Rabbi Iſaacs Lurja, geſegneten andenckens gefunden (daß darinnen alſo geſchrieben ſtehet:) Wann du ſagen wilt / warumb ſolte die ſeele (eines Judens) an dem großen tag des gerichts wider gerichtet werden / da doch der Verſühnungs-tag (in welchem alle ſünden vergeben werden /) und die züchtigungen welche (die miſſethaten) abwaſchen / und die ſieben zeiten (worvon Dan. 4. v. 13. oder nach einigen v. 16. zu leſen iſt /) wie in dem Sohar in der Paraſcha Naſo ſtehet / über ſie ergangen ſeind / nach dieſem aber dieſelbe auß einem leib in den andern verſetzet iſt worden / (wordurch ſie von den begangenen übertrettungen auch gereiniget worden iſt?) ſo antworte ich / daß der tag des großen gerichts nur vor die Völcker der Welt (nicht aber vor die Juden) ſeyn werde. Wilt du aber einwenden / wann er allein vor die Völcker der Welt ſeyn ſoll / warumb iſt dann der Samuel ſo unruhig geweſen alß die Zauberin ihn hatte herauff kommen laſſen? ſo wiſſe daß unſere Rabbinen / geſegneter gedächtnuß / geſagt haben / daß dieſes die bewegung geweſen ſeye / daß er hingegangen iſt unſeren lehrmeyſter Moſen / auff welchem der friede ſeye / zu holen / daß er kommen / und ihm zeugnuß geben ſolte / daß er ſich dem Geſetz nicht widerſetzet habe / und dieſes bedeuten die wort (1. Sam. 28. v. 13. Ich ſahe die Götter herauffſteigen auß der Erden. So muß mann auch ſagen / daß ſolches werck ſich innerhalb den zwölff monathen (nach

Zeiget darbey des Rabbi Iſaacs Lurja meinung an.

Die Völcker der Welt ſolten nach des Rabbi Iſaacs Lurja meinung nur am jüngſten tag gerichtet werden und nicht die Juden.

Welcher geſtalt der Samuel ſeye beunruhiget worden / alß er durch die

Zauberin vor den Saul hergemonath noch nicht verflossen waren / daß er noch einige rechenschafft geben müßte / auff gebracht ist worden. deßwegen seye er hingegangen / und habe unseren lehrmeister Mosen können lassen. Biß hieher seind die wort des Rabbi Isaacs Lurja. Es ist aber dieses eine seltzame meinung daß der tag des gerichts allein vor die Völcker der Welt seyn solte / welcher die erste (Lehrer) nicht beygepflichtet und beyfall gegeben haben / wann wir die tradition annehmen / sondern es ist demjenigen zu wider was unsere Weise / gesegneter gedächtnuß / uns eingepflantzet haben / daß es ein bestimmter tag aller lebendigen seye. Also hatt auch der Rabbi Ismaël gesagt: der heilige gebenedeyete Gott wird uns künfftige die gantze Welt richten / und einem jedeß nach seinen wegen / und nach der frucht seiner werck en geben. Auff diese weise hatt auch der Jonathan ben Usiel, dessen gleichen schier nicht gewesen / noch erschaffen worden ist / über die gebort / welche den kinderen Israels gegeben worden seind (in seiner Chaldeischen Dolmetschung der worten Numer 14. v. 18. also) zeugnuß gegeben (und geschrieben:) Und diejenige welche sich nicht bekehren / hält er nicht vor unschuldig / an dem tag des großen gerichts / wie (oben schon) gemeldet worden ist. So daß mein hertz mir über dieses alles sagt / daß der tag des groſſen und erschrecklichen gerichts wahr / und nicht zu läugnen seye: und also hatt mann es unter dem (Israelitischen) Volck durch die tradition gelernet. An demselben werden auch die menschen der Welt / und die sündigende Israeliten gestraffet werden / wörvon der Malachias zeugnuß gibt / wann er (im 3 Capitel / v. 14.) sprichr: Es ist umbsonst daß mann GOTT dienet ꝛc. (Und v. 16.) Alßdann reden die so den HErren förchten / einer mit dem anderen ꝛc (Und v. 17.) Und sie werden seyn / spricht der HErr der heerschaaren / an dem tag / an welchem ich (nur) ein eigenthumb machen werde etc. (Und v. 18.) Und ihr werdet umbkehren / und sehen was vor ein unterscheid seye zwischen dem gerechten und gottlosen etc. (Und cap. 4. v. 1.) Dann siehe es kommet der tag / welcher wie ein backofen brennen wird: und alle stoltzen / sambt allen denen die gottloß handelen / werden (wie) stopelen seyn: und der zukünfftige tag wird sie anzünden. (Und v. 3.) Und ihr werdet die gottlosen zertretten / dann sie werden (wie) staub seyn unter den sohlen euerer füssen etc. (Und v. 4.) Seyt eingedenck des Gesätzes Mosis / meines knechtes etc. Auß diesen verstehen lernen wir / daß der tag des gerichts allen menschen der Welt gemein seyn werde. Deßwegen hatt er (nemlich der Prophet Malachias in dem 3 Capitel v. 15. die sach zweyfacher weise angezeiget (und gesagt:) Und nun preisen wir die stoltzen seelig: auch die welche gottloß handelen / werden gebauet. Die stoltzen aber seind die Völcker der Welt / welche das stoltze Reich genennet werden: und die gottloß handelen / seynd die Israeliten / welche sich mit ihrem leib versündigen. Also hatt er auch wider zweymahl (v. 18. gesagt:) Und ihr werdet umbkehren / und sehen / was vor ein unterscheid seye zwischen dem gerechten / und dem gottlosen; und zwischen dem der GOTT dienet / und dem der ihm nicht dienet / ꝛc.

Der Rabbi Menasse ben Israel widerleget des Rabbi Isaacs Lurjæ meinung.

Daß

Daß Gott die Israeliten ins künfftige auch richten werde / solches wird in dem Médrasch Tillim, über den ein und dreyssigsten Psalm / fol. 125. col. 4. ebenmässig gelehret / mit nachfolgenden worten: רבי יהושע בן לוי אמר לעתיד הקדוש ברוך הוא דן את ישראל וכוסן וגוהן לצדיקים דימום שיכנסו לגן ערן וכוכבים ארי הרשעים לגיהנם. וחזר וכוסיא צותן וכסניסן לגן ערן ואומר להם הרי מקום לצדיקים ועוד מקומות פנויים שלא תאמרו אלו היינו עשיים השובה לא היה לנו מקום פנוי בגן ערן עם הצדיקים. ומוציא ארי הצדיקים סגן ערן וכסניסן לגיהנם ואומר להם הרי מקום הרשעים ועוד מקומות פנויים שלא תאמרו אלו נתהייבנו לא היה לנו מקום פנוי בגיהנם אלא הרשעים ירשו גיהנם שלהם ושלהם והוא שאמר והכוס תתי בשוכבם משנה ירשו ואתם יורשים גן ערן שלכם ושלהם. ולפי שהן כתיביישין אמר דור אל אבושה. ולמי היא הבושה לרשעים שנאמר יבושו רשעים וידמו לשאול: Das ist / Der Rabbi Jehósscha ben Levi hatt gesagt / der heilige gebenedeyete Gott wird ins künfftige die Israeliten richten / und sie rechtfertigen / und den gerechten ein decret geben / daß sie in den Paradeis gehen / die gottlose aber wird er in die hölle gehen lassen: darnach wird er sie wider herauß kommen / und in den Paradeis gehen lassen / und zu ihnen sprechen / sehet dieses ist der ohrt der gerechten / und seind es noch leere plätz darinnen / damit ihr nicht saget / wann wir buß gethan hätten / so hätten wir keinen leeren platz in dem Paradeis bey den gerechten gehabt. Er wird auch die gerechten auß dem Paradeis gehen lassen / und sie in die Hölle führen / und zu ihnen sagen / sehet dieses ist der ohrt der gottlosen / und seind es noch leere plätz darinnen / auff daß ihr nicht saget / wann wir gottloß gewesen wären / so wäre kein leerer platz in der Höllen gewesen / die gottlose aber werden eueren und ihren platz in der Höllen besitzen / und dieses ist was die Schrifft (Esaiæ 61. ℣. 7.) sagt: An statt eurer schmach sollen sie zweyfaltiges besitzen / und ihr solt eueren und ihren platz im Paradeis ererben. Und dieweil sie sich schämen werden / so hatt der David (Psal. 31. ℣. 2.) gesagt: Lasse mich nicht zu schanden werden. Welche seind dann diejenige welche sich schämen müssen? Die gottlosen / wie (in gedachtem 31. Psalm ℣. 18.) gemeldet wird: Die gottlosen müssen zu schanden / und geschweiget werden in der Höllen.

Gott wird die Israeliten auch richten.

Wie die gottlosen ins künfftig in den Paradeis / die frommen aber in die Höll gefüret werden sollen / umb ihnen solche ohrter zu weisen.

Auff den Rabbi Menasse ben Jsrael aber wider zu kommen / so löset er kurtz nach dem vorhergehendē / fol. 47. col. 1. 2. und fol. 48. col. 1. einige von dem Abarbenel auff die bahn gebrachte zweiffel / mit diesen worten: ועתה אחרי אשר יצאנו מהמבוכה האות והזכרנו שיום הדין יהיה כללי לכל בני העולם ראוי להחיר הספקות אשר העיר הרב יצחק אברבנאל והרבי יצחק לוריא בספר הכוונות שלו וז"ל כי אם הנפשות כבר קבלו עונשם ברין השני ועברו שבעה"ק ערינן על הנשמה ואחר כך כמה גלגולים למה לה להזור להיותה נידונת ביום הדין הגדול. ואשיב ואומר כי הדין הכולל הזה והדרישה והחקירה לא יבן באלו שכבר מתים רבים מהם וקבלו עכרם או עונשם אבל מאלו שקרוב ליום הנ"ד ונמצרו לעולמים שיתאחר דינם

Wie der Rabbi Menasse einige vom Abarbenel und Rabbi Isaac Luria vorgebrachte zweiffel auffloͤse / und beantworte.

עוד התחייה כדי שיראו הכל יושר המשפט האלהי. והודיענו ח"ול שאף גם ואר"י בהיותם הרשעים בארץ עליהם נגזר המשפט השני מהי"ב חדשים. וכמו שאחר המות הרשעים נחתכים לאלתר לקבל עונשם בגיהנם י"ב הדשים. כך כל אלו שימותו קרוב ליום הדין שם כנוף ונפש לעין כל יהונו ויענשו ויהיה משפטן של רשעים בגיהנם י"ב חדש. והצדיקים מיד נגזרים לחיים ואיש מרעהו יפדו אותו לחיי עולם ואלה להרפות ולדראון. אכל אלו שקבלו עונשם או שכרם ביום הדין השני לאחר המות בודאי שלא יכנסו פעם אחרת בדין השלישי כי הקב"ה רב חסד ממה בלפי חסד ולא עגה מלבו ויגה בני איש. ועם זה נחה שקטה השאלה העצומה הואת שהעירו הרבנים הללו. ומה שאמרו ר"ל פושעי ישראל בעונם ופושעי אומות העולם יורדין לגיהנם ונדונין בו י"ב חדש אמרי ויציב ושים התחייה מרבדים ועליהם נאמר ועפותם רשעים וכו'. אבל זה יובן כמו שאמרתי מפושעי ישראל שימותו קרוב לתחייה ולא כהב"מכן שישובו עוד פעם אחרת לגיהנם אלו שמימים מתו וכבר קבלו עונשם כי זה יהיה נגד היושר האלהי והחרוני כי גבר עלינו. והרשת הזה ראיתי צריך לפני בענין הזה וראוי לכל אשר בשם ישראל יכונה לקבלו בסבר פנים יפות. וכפי זה יהיה הכלית התחייה כדי שהצדיקים בגוף ונפש יראו בחושיהם הגשמיים גמול הרשעים והוא אומרו ושבתם וראיתם בין צדיק לרשע וכמו שאטר ישעיהו ויצאו וראו בפגרי האנשים הפושעים בי. והרשעים גם הם יראו בעיניהם הגשמיים שכר הצדיקים ותגמולם ויהקיים בניהם השכר הנפשיי אשה בו היו מספרים בעולם הזה. ולבי אומר לי כי אז כל אחד יכיר את בניו קרוביו ומיודעיו ויתד ישבתו על רוב שלוה. ואל הרחמן החושב מחשבות לבלתי ידח ממנו נדח ישהר ויכבס כתמי העונות בגלגולים ובניהם כדי שיתקנו כמעש כלם לפני בוא יום ה' הגדול והנורא ולמען יהיו הבל שמחים ומהנדנים כמו שאמרו חכמינו ז"ל כל ישראל יש להם חלק לעולם הבא. כי איך יהיה האב שמח בראותו הבן יקיר לו בין להבי האש בעונש עצום ואיך לא יתגלגלו רחמיו עליו או על אשתו אשר כאהבת נפשו אהבה אם הנאהבים בחייהם בזמתם לא נפרדו. אכל האמת שהקב"ה כרוב חסדיו יקח וישהר כל הנשמות כמעש כדי שיזכו להיי העולם הבא. ועל זה נאמר כל ישראל יש להם חלק לעולם הבא ויצאו מזה הכלל השלשה שזכרו חז"ל והם פושעי ישראל וכמו שאמר ישעיה הפושעים בי וכו': ובעבור שידעתי שתבטח האדני בגבורה כמעש על כל ההרים הגבוהים וכבר נשבעתי בדברי המקובלים אשר כל יקר ראתה עינם גמלתי בלבי שדעתי אשר חשבתי לי הוא עצמו דעתו הצופיך של הרב באשר אמר כי יום הדין יהיה לאומות העולם בלבד ולא לישראל. ודעתו שאו כבר על ידי גלגולים ויסורין ממרקין יהיו בני ישראל כמדרגי ראויה לזכות בה חלק מחלקי העולם הבא ולכן לא יהין רוחם עוד לעולם בשנם כבר קבלו עונשם. וכשהדין והנקמה תהיה לאומות העולם. והמעט מפושעי ישראל שמתו בפשעם ולא תהו על עונם ועדין מחזיקים במרדם בלא הם חשובין ולכן לא הובירם. ואם האמר מה יהיה מאלו שימותו קרוב לתחייה ועדין על ידי גלגולים או יסורין לא קבלו עונשם ואינם נכללים בין פושעי ישראל. אשיב שהדין נותן שתהא הזמן הארוך של משפטן יקבלו עונש כל כך עצום וטיפלא בזמן קצר שיהיה איכות העונש הזה בכמות הזמן כדי שיזכו להיי העולם הבא. והדברים האלו הם סתומים והעומים וברוך היודע. אכל דברי נבונים ומישרים וראויים לקבל שכל ישר יקבלם:

Das ist / Nach dem wir nun auß dieser Verwirrung gekommen seind/und erwiesen haben/daß der tag des Gerichts allen menschen der Welt gemein seyn/ (und dieselbige alle angehen) werde/so ist es billich daß ich diejenige zweiffel aufflöse/welche der Rabbi Isaac Abarbenel, wie auch der Rabbi Isaac Lurja in seinem buch/ wel-

welches Sepher haccavvanóth heisset/ vorgebracht haben/ welche darinnen bestehen / wann die Seelen allbereits in dem zweiten Gericht ihre straffen empfangen haben/ und über die Seele die sieben zeiten vorbey gegangen seind/ und dieselbe nachgehends offtermahlen von einem leib (oder ohrt) in einen anderen versetzet worden ist/ warumb solte eine solche Seele an dem tag des großen gerichtes wider gerichtet werden? Hierauff antworte ich/ und sage daß dieses allgemeine gericht / und die untersuchung und erforschung (welche dabey vorgehen wird) nicht von denjenigen zu verstehen seye/ welche schon vor langen zeiten gestorben seind / und ihre belohnung oder straffe empfangen haben: sondern von denjenigen / welche nahe an dem tag der aufferstehung sterben werden/ daß ihr Gericht biß zur aufferstehung werde auffgeschoben werden / auff daß alle das Recht des göttlichen Gerichts sehen mögen. Und haben uns unsere Weisen/ gesegneter gedächtnuß/ zu wissen gethan/ daß/ wann auch die gottlosen noch auff der erden seind / das zweite Gericht von den zwölff monathen / über sie beschlossen werde. Gleich wie auch über die gottlosen alsobald nach dem todt es versiegelet (und beschlossen) wird/ daß sie ihre straffe in der Höllen zwölff monath lang empfangen sollen / also werden auch alle diejenige welche kurtz vor dem tag des gerichtes sterben / daselbsten mit leib und Seel vor den augen aller menschen geurtheilet und gestraffet werden/ und wird der gottlosen straff in der Höllen zwölff monath lang währen: die gerechten aber werden stracks zu dem (ewigen) leben verordnet/ und von den gottlosen abgesonderet werden/ jene zu dem ewigen leben/ diese aber zur schmach und schande. Diejenige aber welche ihre straffe/ oder ihre belohnung an dem tag des zweiten Gerichts / nach dem todt/ empfangen haben/ werden gewißlich zum anderen mahl nicht in das dritte gericht kommen/ dann der heilige gebenedeyete Gott ist sehr barmhertzig / und verfähret nach der barmhertzigkeit/ und plaget und betrübet die menschenkinder nicht mit seinem willen. Hiermit ist die mächtige frag / welche diese (beyde) Rabbinen vorgebracht haben ruhig und still (das ist/ eröhrtert und beantwortet.) Daß unsere Rabbinen/ gesegneter gedächtnuß/ gesagt haben/ daß diejenige Israeliten/ welche sich an ihren leibern versündigen/ und die übertrettende Völcker der Welt / in die Hölle fahren / und in derselben zwölff monath gestraffet werden / so ist solches gewiß und wahr/ und reden sie von dem tag der aufferstehung: und von denselben wird (Malach 4. v. 3.) gesagt: Ihr werdet die gottlosen zertretten ꝛc.

Welche nach des Rabbi Mosse meinung ins künfftige gerichtet werden sollen.

Dieſes aber iſt wie ich geſagt habe/von den übertrettenden Iſraeliten zu verſtehen/welche kurtz vor der aufferſtehung ſterben werden/ nicht aber/wie der Rabbi Moſche bar Nachman gemeinet/ daß diejenige welche vor zeiten geſtorben/und ihre ſtraffe ſchon empfangen haben/ zum anderen mahl wider in die Hölle kommen ſolten/ dann dieſes wäre der billigkeit und barmhertzigkeit Gottes zu wider/welche über uns mächtig iſt. Dieſe meinung in dieſer ſach bedüncket mich wahrhafft zu ſeyn/ und würdig daß ein jeder der mit dem nahmen eines Iſraeliten genennet wird/ dieſelbige mit einem frölichen angeſicht annehme. Nach dieſem alſo iſt der zweck der aufferſtehung/ daß die gerechten mit leib und ſeel/ mit ihren leiblichen ſinnen/ die vergeltung der gottloſen ſehen: und dieſes iſt was er (der Prophet Malachias cap. 3. ℣. 18.) ſpricht: Und ihr werdet umbkehren/ und ſehen was vor ein unterſcheid ſeye zwiſchen dem gerechten und dem gottloſen. Und gleich wie der Eſaias (cap. 66. ℣. 24.) geſagt hatt: Und ſie werden hinauß gehen/ und ſchauen die leichnam der leuthen/die an mir mißhandelet haben. Die gottloſen werden auch mit ihren leiblichen augen die belohnung der gerechten/ und ihre vergeltung ſehen / und wird unter denſelben (gerechten) der geiſtliche lohn vollbracht werden/ von welchem ſie in dieſer Welt miteinander geredet haben. Mein hertz ſagt mir es auch/daß alßdann ein jeder ſeine kinder/und anverwandten/und bekanten kennen werde/und daß ſie ſich mit einander über ihren groſſen wolſtand erfreuen werden. Der barmhertzige Gott / welcher (wie 2. Sam. 14. ℣. 14. geleſen wird) ſich bedencket / daß nicht der verſtoſſene von ihm (gäntzlich) verſtoſſen werde / wolle die flecken der ſünden durch die verſetzungen der Seelen auß einem leib in den anderen / und durch die Hölle reinigen und abwaſchen/damit ſie ſchier alle vor der ankunfft des groſſen und erſchrecklichen tages zu recht gebracht werden/ und ſich alle erfreuen und erluſtigen/ gleich wie unſere Weiſen/geſegneten andenckens/geſagt haben/ daß alle Iſraeliten theil an der zukünfftigen Welt (das iſt / dem ewigen leben) haben. Dann wie ſolte ein Vatter ſich freuen können/wann er ſeinen wehrten Sohn zwiſchen den feuerflammen in einer hefftigen ſtraff (oder qual) ſiehet ? und wie ſolte er ſich über ihn/ oder über ſein Weib/ welches er wie ſich ſelbſten geliebet hatt/ nicht erbarmen/wann diejenige/ welche einander bey ihrem leben lieben / in ihrem todt nicht von einander zertrennet werden ? Es iſt aber wahr daß der heilige gebenedeyete Gott / nach ſeiner groſſen barm-

Ein jeder wird ins künfftige ſeine kinder und anverwandten kennen/ und mit ihnen ſich erfreuen.

barmhertzigkeit/ schier alle Seelen reinigen und säuberen werde/ damit sie des ewigen lebens würdig werden/ und hiervon wird gesagt/ daß alle Jsraeliten theil an der zukünfftigen Welt haben. Von dieser summ aber werden diejenige dreyerley außgeschlossen/ deren unsere Weisen/ gesegneter gedächtnuß/ meldung thun/ nemlich die übertrettende Jsraeliten/ gleich wie der Esaias (im gedachten 66. Capitel/ v. 24.) gesagt hatt: Die an mir mißhandelt haben ꝛc. Dieweil ich aber weiß / daß die Weißheit des Rabbi Jsaacs Lurja schier alle hohe Berge überwunden / (das ist/ daß er fast weiser und verständiger gewesen ist/ alß alle gröste und fürnehmste Rabbinen) und ich allbereits auff die wort der Cabbalisten geschworen hab/ deren augen alles wehrte gesehen haben / so hab ich in meinem hertzen geschlossen/ daß meine meinung die ich in den gedancken hab / eben dieselbige wahre meinung seye/ welche der Rabbi (Jsaac Lurja) gehabt hatt / wann er gesagt hatt/ daß der tag des Gerichts allein vor die Völcker der Welt / nicht aber vor die Jsraeliten seyn werde: und hatt er damit sagen wollen/ daß alßdann die Jsraeliten durch die versetzungen der Seelen/ (auß einem leib in den anderen/) und die reinigende züchtigungen (wordurch die sünden abgewaschen werden) in einem tüchtigen grad seyn werden/ dardurch sie eines theils von den theilen der zukünfftigen Welt würdig seyn mögen: deßwegen werde ihr Geist nicht in ewigkeit gestraffet werden/ dieweil sie ihre straffe allbereits empfangen haben. Und alsdann wird das Gericht und die rache über die Völcker der Welt ergehen/ die wenige aber von den übertrettenden Jsraeliten/ welche in ihrer missethat gestorben seind/ und ihre sünden nicht bereuet haben/ sondern in ihrer widersetzlichkeit verharret seind/ werden geachtet alß wann sie nicht gewesen wären / deßwegen hatt er derselben keine meldung gethan. Wann du aber (fragen und) sagen wolltest/ wie es mit denjenigen ergehen werde/ welche kurtz vor der aufferstehung sterben werden/ und durch die Versetzung der Seelen/ oder die züchtigungen/ ihre straffe biß dahin noch nicht empfangen haben/ und unter den übertrettenden Jsraeliten nicht begriffen seind/ so antworte ich/ daß das recht es mit sich bringet/ daß sie an statt der langen zeit ihres gerichts / eine so heffrige und sönderbare straffe in kurtzer zeit empfangen werden/ daß die qualität oder beschaffenheit der straffe/ an statt der quantität oder länge der zeit seyn wird/ auff daß sie der zukünfftigen Welt (oder seeligkeit) würdig werden. Diese dinge aber seind verborgen und versiegelet/ und ist derselbige gebenedeyet der sie weiß. Meine wort aber seind richtig und recht/

Hier vergleichet der Rabbi Menasse seine meinung mit den worten des Rabbi Jsaacs Lurja die er im vorhergehenden verworffen hatt.

und würdig daß ein jeder rechtschaffener verständiger Mensch dieselbe annehme. Biß hieher seind die wort des Rabbi Menasse.

Eine gleichnuß von dem leib und der Seelen/ welche mit einander gerichtet werden sollen.

Dieweil derselbige gesagt hatt/ daß die Seele mit dem leib gerichtet werden solle/ welches auch wahr ist/ so muß ich hier melden/ was in dem Talmudischen Tractat Sanhédrin fol. 91. col. 1. 2. vor eine gleichnuß hiervon geschrieben stehet/ und lauten die wort daselbsten also: אמר לו אנטונינוס לרבי גוף ונשמה יכולין לומר כאיזה טעם שפירשה ממני הריני טוהל באדן בקבר. ונשמה אומרת גוף חטא שמיום שפירשתי ממנו הריני פורחת באויר כצפור. אמר לו אנשול לך משל למה הדבר דומה למלך בשר ודם שהיה לו פרדס נאה והיו בו בכורות נאות והושיב בו שני שומרין אחד חיגר ואחד סומא. אמר לו חיגר לסומא בכורות נאות אני רואה בפרדס בא והרכיבני ונביאם לאכלם. רכב חיגר על גבי סומא והביאום ואכלום. לימים בא בעל פרדס אמר להן בכורות נאות להיכן הן אמר לו חיגר כלום יש לי רגלים להלך בהן. אמר לו סומא כלום יש לי עינים לראות. מה עשה הרכיב חיגר על גבי סומא ודן אותם כאחד אף הקב"ה מביא נשמה ומזקף כגוף ודן אותם כאחד שנאמר יקרא אל השמים מעל ואל das ist/ Es hatt der (Keyser) Antoninus dem Rabbi gesagt/ der leib und die Seele können sich von dem Gericht frey machen. Wie können sie solches thun? Der leib kann sprechen/ die Seele hatt gesündiget/ dann von der zeit an da sie von mir geschieden ist/ liege ich wie ein stein in dem grab. Die Seele aber kann sagen/ der leib hatt gesündiget/ dann von dem tag an/ da ich von ihm geschieden bin/ fliege ich in der lufft wie ein Vogel. Da antwortete ihm der Rabbi, ich will dir eine gleichnuß vorbringen/ wem die sach gleich seye. Sie ist gleich einem König der fleisch und blut ist/ welcher einen schönen garten hatt/ in welchem hübsche frühzeitige früchte waren/ und er setzte zwen hüter darein/ deren einer lahm/ der andere aber blind war. Da sprach der lahme zu dem blinden/ ich sehe schöne frühzeitige früchten in dem garten/ kommeher und lasse mich auff dich sitzen/ so wollen wir sie hohlen und essen. Hierauff setzte sich der lahme auff des blinden rücken/ und sie hohleten sie/ und aßen sie. Einige tag hernach kam der Herr des gartens/ und sprach zu ihnen/ wo seind die schöne frühzeitige früchten hingekommen? Da sagte der lahme zu ihm/ hab ich dann füsse daß ich damit gehen kann? Der blinde aber sprach/ hab ich dann augen daß ich sehen kann? Was thate der Herr? Er ließ den lahmen auff des blinden rücken sitzen/ und richtete sie zugleich. Also wird der heilige gebenedeyete Gott die Seele kommen lassen/ und sie in den leib setzen/ und dieselbe zugleich richten/ wie (Psal. 50. v. 4.) gemeldet wird: Er wird dem Himmel ruffen von oben her/ und der Erden daß er sein Volck richte. Die wort: Er

wird

wird den Himmel ruffen von oben her/ **bedeuten die Seele/** (**die weil die Seele vom Himmel hergekommen iſt:**) **und die wort/** und der Erden daß er ſein Volck richte/ **bedeuten den leib/** weil der leib auß der Erden erſchaffen iſt.

Was die zeit angehet / in welcher das jüngſte Gericht gehalten werden ſoll/ſo lehren die Rabbinen daß dieſelbige kurtz nach der auffſtehung der todten ſeyn werde. Deßwegen ſchreibet der Rabbi Joſeph Albo in ſeinem Sepher Ikkarim, in dem 31. Capitel des vierten Máamar, fol. 147. col. 1. auff dieſe weiſe: שלשה כיהודי ליום הדין וכו' צדיקים גמורין ובינונים ורשעים לאלהר לחיי העולם הבא שורה יורה היורה העולם הבא בדרגה באדה לאדם אחר יום הדין הגדול שהוא אחר תחיית המתים לפי המקובל באומרה: das iſt/ **Es ſeind drey hauffen an dem tag des Gerichts ꝛc. Die gantz gerechten werden alſobald zum leben der zukünfftigen Welt** (das iſt/der ewigen ſeligkeit) **eingeſchrieben und verſiegelet/welches lehret/daß die zukünfftige Welt ein grad oder ſtaffel ſeye/worzu der menſch nach dem tag des großen gerichts gelanget/ das/ wie die Iſraëliten durch die tradition gelernet haben/nach der auffſtehung der todten iſt.** So iſt auch in dem anfang dieſes Capitels auß demjenigen/was auß dem buch Nischmáth chájm angezogen worden/ zu ſehen/daß der Rabbi Moſche bar Nachman dieſer meinung auch zugethan geweſen ſeye. Wann das jüngſte Gericht gehalten werden ſoll.

Was den ohrt betrifft in welchem das jüngſte Gericht gehalten werden ſoll/ ſo ſeind die Juden der meinung/ daß es in dem thal Joſaphats geſchehen werde / dieweil in dem Propheten Joël im 3. Capitel / v. 12. geſchrieben ſtehet: **Die Völcker werden ſich auffmachen/und herauff in den thal Joſaphats kommen: dann daſelbſten will ich ſitzen alle Heyden umb und umb zu richten.** Dannenher wird in dem buch Médraſch Miſchle fol. 68. col. 4. alſo geſchrieben: עתיד הקדוש ברוך הוא לדון את כל העולם כולו בעמק יהושפט: das iſt /. **Der heilige gebenedeyete Gott wird die gantze Welt in dem thal Joſaphat richten:** und folget darauff wie Gott die Juden/wegen desjenigen was ſie im Geſätz geſtudiret haben/examiniren werde. Wie aber der Rabbi Iſaac Abarbenel die wort des Propheten Joëls außleget/ und verſtanden haben will /. ſolches iſt auß demjenigen zu ſehen/ was oben in dieſem Capitel auß ſeinem buch Májene jeſchúa fol. 48. col. 2. vorgebracht worden iſt. Wo es gehalten werden ſoll.

Welcher geſtalt Gott die Völcker der Welt ins künfftige richten werde/ ſolches wird in dem buch Pesíkta rábbetha fol. 61. col. 4. geleſen/ allwo über die wort Zachariæ 10. v. 8. **Frolocke und freue dich/o tochter Zion!** alſo geſchrieben ſtehet: אמר רבי חנינא בר פפא אין הכתוב מדבר אלא בגבר שהוא שוער שהקדוש Welcher geſtalt Gott die Völcker der Welt richten werde.

שהקדוש ברוך הוא דן את כל אומות העולם לעתיד לבוא באותה השעה מביא הקדוש ברוך הוא
את כל הגרים שנתגיירו בעולם הזה ודן את כל האומות בפניהם ואומר להם מפני מה הנתחם אותי
ועבדתם את עבודה זרה שאין בה ממש ואומרים לפניו רבונו של עולם אם באנו לפתוח לא קבלתנו.
אומר להם יבאו הגרים שנתגיירו מכם ויעידו בכם. מיד מביא הקדוש ברוך הוא את כל הגרים
שנתגיירו והם דנים אותן ואומרין לפניהם מפני מה הנתחם אותו ועבדתם עבודה זרה שאין בהן
ממש ואומרים לפניו רבונו של עולם יתרו לא כומר של עבודה זרה היה וכיון שבא לפתחו של
הקדוש ברוך הוא קיבלו ואנו לאו עובדי עבודה זרה היינו וכיון שבאנו לפתחו של הקדוש ברוך
הוא קיבלנו. מיד מתבוישים כל הרשעים מהשובה הגרים ונשפה דין והולכים מן העולם
שנאמר ובאחת יבערו ויכפלו פושר הבלים עין הוא. לכן נאמר הני ושמחי.

Der Rabbi Chanánja, des Papa sohn / hatt gesagt / die Schrifft redet (hier) von nichts anders / alß von der jenigen zeit / in welcher der heilige gebenedeyete Gott alle völcker der Welt / ins künfftige richten wird. Zur selbigen zeit wird der heilige gebenedeyete Gott alle frembde / welche den Judischen glauben in dieser Welt angenommen haben / kommen lassen / und vor denselbigen alle völcker richten / und zu ihnen sagen; warumb habt ihr mich (ungeehrt) gelassen / und den abgöttern gedienet / an welchen doch nichts ist? Da werden sie zu ihm sprechen / o du Herr der Welt! wann wir vor deine thür gekommen wären / so hättest du uns nicht angenommen. Er wird aber ihnen antworten / diejenige welche den Judischen glauben unter euch angenommen haben / sollen kommen / und wider euch zeugnuß geben. Da wird der heilige gebenedeyete Gott alsobald alle diejenige kommen lassen / welche den Judischen glauben angenommen haben / und sie werden dieselbige richten / und zu ihnen sagen: warumb habt ihr ihn (ungeehrt) gelassen / und den abgöttern gedienet / an welchen doch nichts ist? und werden zu ihm (nemlich Gott) sagen: o du Herr der Welt! ist der Jethro nicht ein Priester der abgötterey gewesen? Nach dem aber derselbe zu der thür des heiligen gebenedeyeten Gottes gekommen ist / hatt er denselben angenommen. Haben wir dann nicht auch den abgöttern gedienet? und alß wir vor die thür des heiligen gebenedeyeten Gottes gekommen seind / hatt er uns angenommen. Hierauff werden die göttlosen alsobald / über die antwort derjenigen die den Judischen glauben angenommen haben / sich schämen / und wird das gericht ergehen / und sie werden von der Welt gehen / wie (Jeremiæ 10. v. 8.) gesagt wird: In diesem einigen seind sie (nemlich die abgöttische) unvernünfftig und thöricht / dann das holtz eine eitele unterweisung ist. Deßwegen wird (im obgedachten ohrt Zachariæ 10. v. 8.) gesagt: Frolocke / und freue dich.

Wie

Wie der Eſau ſich verhalten werde/ und was mit demſelben vorgehen ſolle/ wann er wird gerichtet werden/ ſolches wird in dem Jalkut Schimóni über den Propheten Obadiam, fol. 80. col. 2. numero 1. gefunden/ allwo über die wort Obadiæ 1. ℣. 4. Wann du dich gleich erhöheſt wie ein adler/ alſo geleſen wird: לעתיד לבוא כשהקדוש ברוך הוא דן את עשו הרשע מה׳ עשו עושה׳ מה׳ התקוממי במליחתו ובא וישב אצל יעקב שנאמר ואם בין כוכבים שים קנך ואין כוכבים אלא יעקב שנאמר דרך כוכב מיעקב וכתיב הבט נא השמימה וספור הכוכבים ויעקב אומר אתי לא תהא כיוצא בי שנאמר אתי דבר מור׳ אתי קשבך שאגל גזרות שהייה גוזר עלי לעבוד אלילים אלו הייתי עושה׳ נתחייבתי מיתה׳ בידי שמים ואם אעבוד אתה׳ הורג אותי כיון שירד עשו לשאול נשתייר יעקב לעצמו שנאמר והיה בכל הארץ נאם ה׳ פי שנים בה יכרתו ויגוע והשלישית יותר בה ואין שלישית אלא ישראל שנאמר ביום ההוא יהיה ישראל שלישיה׳ איך נחפשו עשו. לחנוך ישימו מור התחתך. Das iſt/ **Wann der heilige gebenedeyete Gott ins künfftig den gottloſen Eſau richten wird/ was wird der Eſau thun? Er wird ſich mit ſeinem** Tálles **bedecken** (wordurch ein ſolches tuch/ welches die Juden in ihren Synagogen oder Schulen umb den kopff anlegen/ verſtanden wird/) **und zu dem Jacob ſitzen/ wie** (Obadiæ 1. ℣. 4.) **geſagt wird:** Und wann du ſchon dein neſt biß an die ſterne hinauff machеſt. **Durch die ſtern aber wird niemand alß der Jacob verſtanden/ wie** (Numer. 24. ℣. 17.) **geſagt wird:** Es wird ein ſtern auß Jacob daher tretten. **Und** (Geneſ. 15. ℣. 5.) **ſtehet geſchrieben:** Siehe nun gen Himmel/ und zehle die ſterne. **Da wird der Jacob** (zu ihm) **ſagen/ mein bruder/ du muſt mir nicht gleich ſeyn: wie** (Hoſeæ 13. ℣. 14.) **geſagt wird:** Todt ich will deine peſtilentz ſeyn/ Höll ich will dein verderben ſeyn. **Wann ich denjenigen ſchweren** decreten **nachgelebet hätte/ welche du wider mich haſt ergehen laſſen/ daß ich abgötterey treiben ſolte/ ſo wäre ich ſchuldig geweſen/ daß mich Gott mit dem todt geſtraffet hätte. Wann ich aber nicht nach denſelben gethan hab/ ſo haſt du mich getödtet. Alß nun der Eſau in die Hölle gefahren war/ blieb der Jacob allein überig/ wie** (Zachariæ 13. ℣. 8.) **geſagt wird:** Und im gantzen lande/ ſpricht der Herr/ werden zwen theil außgerottet werden/ und umbkommen: aber der dritte theil wird darinnen überbleiben. **Durch den dritten theil aber wird niemand alß Iſrael verſtanden/ wie** (Eſaiæ 19. ℣. 24.) **geſagt wird:** Zur ſelbigen zeit wird Iſrael der dritte theil ſeyn. (Und Obadiæ 1. ℣. 6. ſtehet geſchrieben:) Wie ſeind (die güther) des Eſaus durchſuchet? (Und ℣. 7. wird allda geleſen: Sie werden dein brod unter dir zu einem geſchwär machen.

Wie der Eſau werde gerichtet werden.

Eben ſolches iſt auch im gedachten Jalkut Schimóni über den Jeremiam, fol. 68. col. 2. numero 333. zu finden/ und werden unter dem nahmen des Eſaus und Jacobs die Chriſten und Juden verſtanden. Wie es ſonſten ins künfftig dem Römiſchen Reich/ und den anderen Reichen / welche vor demſelben geweſen ſeind / bey dem gericht ergehen werde / ſolches iſt in dem ermeldten Jalkut Schimóni über den Eſaiam, fol. 50. col. 3. numero 316. wie auch in dem Talmudiſchen Tractat Avóda ſára fol. 2. col. 1. 2. zu ſehen.

Der menſch ſoll auch rechenſchafft geben müſſen/ wann er ein thier plaget.

Es ſoll auch der menſch/ wann er ein unvernünfftiges thier plaget/ darüber rechenſchafft geben müſſen/ und ſtehet darvon in dem Sépher chaſidim fol. 11. col. 3. numero 44. alſo geſchrieben: אם עשה צער לבהמה בחנם כמו שמשים עליה משאוי יותר מכדי הראוי ומכה אותה והיא אינה יכולה ללכת באלרין על שציער בעל חיים. וכן המושכים אוזי תחתולים להשמיע צעקתם הם השואים. נפרשו חכמים ביום הזה אבה כל מום בתמהון ורוכבו בשוגגין ורכב בעורון עריר הקדוש ברוך הוא לתבוע עלבון סוסים מרוכביהם על שהמו אוזן במצפיים שקורין ספ'רוני בלעז: das iſt/ **Wann einer einem thier ohne urſach ſchmertzen zufüget / alß zum exempel / wann einer demſelben einen gröſſeren laſt auffleget / alß es tragen kann / und ſchlägt daſſelbe/ und es kann nicht fortgehen/ der kommet in das gericht/ dieweil er ein thier gequälet hatt. Alſo ſündigen auch diejenige/ welche die katzen bey den ohren ziehen/ damit mann ihr geſchrey hören möge. Die Weiſen haben auch die wort** (Zachariæ 12. v. 4.) **An demſelbigen tag will ich alle pferde mit ſchew ſchlagen/ und ihre reiter mit unſinnigkeit/ alſo außgeleget: Der heilige gebenedeyete Gott wird die ſchmach der pferden von denjenigen forderen/ welche auff denſelben reiten/ dieweil ſie dieſelbe mit den ſporen geſtochen haben.** Hiervon kann auch das angezogene Sépher chaſidim fol. 56. col. 3. numero 666. auffgeſchlagen werden.

Die wölff und hund/ und unfruchtbare bäume ſolten auch rechenſchafft geben müſſen.

In Bereſchíth rábba wird fol. 25. col. 1. in der ſechs und zwantzigſten Paraſcha geleſen/ daß auch die wölff/ und hund/ wie auch die unfruchtbare bäume am jüngſten gericht werden rechenſchafft geben müſſen. Von den wölffen und hunden ſtehet daſelbſten alſo geſchrieben: רבי נתן אומר אפילו זאב וכלב das iſt/ **Der** Rabbi Nathan **ſagt/ daß auch ein wolff und hund** (wird rechenſchafft geben müſſen.) Und wird ſolches in dem Commentario darüber / welcher Mattenóith kehúnna heiſſet, alſo erkläret: אם פגעו באדם שלא כדין שמים סופן ליתן חשבון das iſt/ **Wann ſie den menſchen anfallen/ und ſolches nicht nach dem gericht Gottes geſchicht / ſo müſſen ſie rechenſchafft geben.** Was die unfruchtbare bäume anbelanget / ſo wird in dem darauff folgenden von denſelben nachgehendes geleſen: אמר רבי אחא אף אילני סרק עתידין ליתן דין והשבון רבנן אמרי מן הכא כי האדם עץ השדה מה האדם נותן דין והשבון אף עצים נותנין דין והשבון:

:נשים das iſt/ Der Rabbi Acha hatt geſagt/ daß auch die unfruchtbare bäume ins künfftig werden rechenſchafft geben müſſen/ und beweiſen unſere Rabbinen ſolches daher/ (dieweil Deuter. 20. v. 19. geſagt wird:) Dann der menſch iſt wie ein baum des feldes. Gleichwie der menſch rechenſchafft geben muß/ alſo müſſen auch die bäume rechenſchafft geben. Hierauß kann mann abermahlen der hocherleuchteten Rabbinen ſubtilen verſtand ſehen.

Das XVIII. Capitel.

Darinnen wird die urſach berichtet/ warumb die Juden ſich ſo ſtandhafft in ihrer Religion erweiſen/ und ſo wenig den Chriſtlichen glauben annehmen; und wie mit denſelben zu verfahren ſeye/ damit ſie ſich in mehrer anzahl alß bißhero geſchehen iſt/ bekehren mögen.

Wenig Juden bekehren ſich zur Chriſtlichen Religion.

MJewol ſehr viel Juden hin und wider unter den Chriſten wohnen/ ſo geſchicht es doch gar ſelten/ daß ſich jemand von denſelben zu dem Chriſtlichen glauben bekehre/ wie ſolches die erfahrung bezeuget. Ja es ſeind auch unter denjenigen wenigen/ welche zu uns tretten/ bißweilen ſo übelgerathene und boßhaffte menſchen/ wann ſie eine zeitlang ſich bey uns auffgehalten haben/ daß ſie wider in ihre vorige blindheit fallen/ und den Judiſchen irrthumb und falſchen glauben widerumb annehmen/ welches mit genugſamen exempeln/ wann es die noth erforderete/ erwieſen werden könte. Daß aber ſo gar wenig Juden den getreußigten Jeſum vor den wahren Meſſiam, Heyland und Seeligmacher erkennen/ und an denſelben glauben wollen/ deſſen ſeind viel urſachen/ welche ſie darvon abhalten und verhinderen/ welche zum theil von den Juden/ theils aber von den Chriſten ſelbſten herrühen.

Deſſen ſeind vier urſachen/ welche auff der Juden ſeiten gefunden werden/ ſo ſeind derſelben ſonderlich vier/ welche ſie in ihrem großen unglauben erhalten. Die erſte iſt ihr großer unaußſprechlicher haß gegen Chriſtum den Herren/ die heilige Evangeliſten und Apoſtel/ das neue Teſtament/ die Chriſtliche Religion/ und alle Chriſten/ worzu ſie von ihrer kindheit unterrichtet/ angehalten/ und aufferzogen werden. Die zweite iſt ihre große halßſtarrigkeit/ blindheit/ und verſtockung in geiſtlichen dingen. Die dritte iſt die

verachtung bey den Juden und derselben verfluchung/ mit welcher sie die bekehrten zu verfluchen pflegen. Und die vierte ist die gefahr/ daß sie von den Juden mögen getödtet werden.

Die erste ursach. Was die erste ursach/ nemlich den großen haß gegen unseren wehrtesten Heyland Christum angehet/ so ist in dem zweiten/ dritten/ vierten und fünfften Capitel des ersten theils außführlich berichtet worden/ welcher gestalten der allerheiligste und unschuldigste Jesus von den gottlosen Juden/ auff das allerschrecklichste gelästert/ geschändet und geschmähet werde/ und daß der Talmud und andere verfluchte Judische bücher von ihm lehren/ daß er seye durch ehebruch gezeuget worden/ und daß er große abgötterey und zauberey begangen/ auch die menschen zur abgötterey verführet haben soll/ endlich aber nach seinem todt in den abgrund der höllen/ welcher Zóah rothächath, das ist/ der siedende koth genennet wird/ gefahren seye/ allwo er unauffhörliche pein leyden müsse. Durch solche von dem vatter aller lügen/ und abgesagten feind Christi/ dem Teuffel/ herkommende vermaledeyete und verdammte lehr/ welche den Juden von ihrer jugend an/ mit sonderlichem ernst und eiffer scharff eingepflantzet wird/ fassen dieselbige einen solchen verbitterten haß gegen Christum/ daß sie nicht einmahl desselben nahmen hören mögen. Wie viel weniger werden sie dann denselben vor den wahren Messiam und Heyland der Welt erkennen und annehmen/ und darvor verehren? Dannenher ist es auch kein wunder/ daß sie die heilige Evangelisten und Apostel/ und das neue Testament/ welches von denselben geschrieben worden ist/ nach dem in dem siebenden Capitel des ersten theils gethanen bericht/ auff das äusserste verachten/ und verunglimpfen/ und die Christliche Religion so spöttlich und schimpfflich durchziehen/ wie in dem zehenden Capitel des erwehnten ersten theils angezeiget ist worden. So ist auch in dem fünffzehenden/ sechszehenden/ siebenzehenden und achtzehenden Capitel des erwehnten ersten theils/ wie auch in dem ersten und vierten Capitel dieses zweiten theils/ weitläuffig gemeldet worden/ wie sehr die boßhaffte Juden alle Christen hassen/ und auff vielerley weise schänden und schmähen; und daß dieselbe lehren/ der oberste Teuffel Sammaël seye unser Regent und vorgesetzter/ von welchem wir unsere seelen her haben/ wie auch daß wir alle verdammet werden. Wie solten dann die Juden/ welche solches alles vor wahr halten/ leichtlich einen lust und verlangen bekommen/ unsere Religion anzunehmen/ und sich zu uns zu gesellen/ so lang sie in diesem irrigen wahn stecken/ und der unwahrheit ihrer verlogener Rabbinen lehr nicht überzeuget seind?

Die zweite ursach. Was die zweite ursach/ nemlich der Juden große halßstarrigkeit/ blindheit/ und verstockung betrifft/ so lieset mann hin und wider in der heiligen Schrifft/ daß dieselbige jederzeit ein hartnäckiges volck gewesen seind/ wie oben in dem anfang des zweiten Capitels des ersten theils ist erwiesen worden. So

werden

werden ſie auch in dem 42. Capitel Eſaiæ, v. 18. 19. blinden genennet: und in dem 5. Capitel Jeremiæ, v. 21. werden ſie alſo angeredet: Höret zu ihr tolles volck/ das keinen verſtand hatt: die da augen haben und ſehen nicht; ohren haben/ und hören nicht. Gleich wie nun die Juden vorzeiten halßſtarrig und blind geweſen ſeind/ alſo ſeind auch derſelben nachkömmlinge hierinnen in ihre fußſtappen getretten/ und haben ihre hartnäckigkeit jederzeit genugſamlich an den tag gegeben/ daß ſie auch lieber große widerwertigkeit/ ja gar den allerſchmertzligſten todt außgeſtanden/ alß daß ſie die Chriſtliche Religion angenommen haben ſolten.

Exempel der Jüdiſchen halßſtarrigkeit.

Damit aber dieſe meine außſag genugſamlich bewieſen werde/ ſo will ich dieſelbe auß der Juden eigenen bücheren bekräfftigen. In dem büchlein Schévet Jehúda wird fol. 32. col. 2. und fol. 33. col. 1. in dem 28. Capitel/ nachfolgende geſchicht beſchrieben: בערי יון כפי מה ששמערתי מקהלונוביץ יצאה גזרה מאת המלך להעכירם על דת ועמדו כלם מקטנם ועד גדולם על קדושת השם ובאשר רצה המלך כילה יבול להם נהייתין מה לעשות ויצאה שיגרשם מכהיהם אל השורה שלשה ימים ולא יוציאו להם שם שום מזון ולא מים לשתות ועמדו כלם ולא אכלו ולא שתו שלשה ימים לבד קטנים ונערים שלא יכלו לסבול והיו בוכים מכיר אבותיהם והולכים לבתי היונים וכי לא יכול המלך להמיתם להרוג והרי גבורתם להעניד אמונתם נכמרו רחמיו ולפיים את העם גזר עליהם גזירות אחרות וצוה שלא ידורו בתוך העיר קושטאנטינא אלא שידורו בעיר כנגדה נקראת פירא ועוד על מקצתם שלא יהא להם אומנות אלא עבוד עורות ושישים חנויות סביבות הים לאומנות זה: das iſt/ Wie ich von den alten vernommen hab/ ſo iſt (einmahl) in den ſtätten des Griechenlandes/ von dem König ein decret ergangen/ daß mann ſie (nemlich die Juden) zur (Chriſtlichen) Religion bringen ſolte: dieſelbige aber ſeind all/ vom kleinſten biß zum gröſten/ bey der heiligung des nahmens Gottes (und in ihrem glauben) beſtändig geblieben. Alß nun der König geſehen hatte/ daß er ſie nicht überwinden konte/ gienger zu rath was zu thun wäre/ und wurde beſchloſſen/ daß mann ſie auß ihren häußeren drey tag lang auff das feld vertreiben ſolte/ allwo ſie keine ſpeiſe/ und waſſer zu trincken finden könten. Sie blieben aber alle beſtändig/ und aßen und trancken in dreyen tagen nichts/ auſſer den jungen kindern und knaben/ welche es nicht außſtehen konten/ und ſich in die flucht begaben/ und auß den häußern ihrer vätter/ in die häußer der Griechen giengen. Dieweil aber der König ſie zu ſeiner Religion nicht bringen konte/ und ihre dapfferkeit ſahe/ ihren glauben zu erhalten/ erbarmete er ſich ihrer/ und ließ/ umb das volck zu befriedigen/ andere decret ergehen/ und befahl/ daß ſie nicht in der ſtatt Conſtantinopel wohnen/ ſondern in der ſtatt gegen über derſelben/ welche Pera heiſſet/ ſich auffhalten ſolten/ und verordnete über einige der-

ſelben/ daß ſie kein anderes handwerck alß das ledergerben treiben/ und ihre werckſtätte zu ſolchem handwerck/ umb das meer herumb auffrichten ſolten.

Was in einer Statt in Teutſchland geſchehen ſeye.

Weiters wird im gedachten buch Schévet Jehúda, fol. 44. col. 1. numero 34. nachgehendes geleſen: באחת מערי אשכנז קמו הנוצרים וקבצו היהודים ואמרו להם שאם יקבלו עליהם תוך ג' ימים דת ישו הרי טוב ואם לאו יהיו נאכנות: כי כולם ימותו בחרב אין המלט נקבצו היהודים ובשק ואפר ותענית צעקו אל ה' ואחר ג' ימים ראו שלא נעצו מן השמים הסכינו כולם לומר אמרו הבחורים שכחם אנחנו נבקש להנקם מצרינו ואחר כך נמות על קדושת השם הגדול ובבוקר נקבצו כל הנוצרים למקום ועד שופטיהם והיו מתרעים שם שיבאו היהודים להתנצר ויקח לו כל אחר מהם אחד אל ביתו ללמדו דתם ויעקרם קסו אנשים בתוכים סכתרי ישראל וחרבם תחת לבושם והלכו לפתח מקום הועד ולא השאירו מן הנוצרים פליט וקודם בואם צוו לנשותיהם שידליקו אש בר' מקוטות העיר וכו אין איש מכבה הבערה כי כלם בבית הועד הזה נשרפה כל העיר והיהודים עמהם: das iſt./ Die Chriſten machten ſich einmahl in einer Statt in Teutſchland auff/: und lieſſen alle Juden zuſammen kommen/ und ſprachen zu ihnen/ wann ſie den glauben an Jeſum innerhalb dreyen tagen annehmen wolten/ ſo wäre es gut; wo aber nicht/ ſo ſolten ſie vor gewiß wiſſen/ daß ſie alle durch das ſchwert umbkommen/ und nicht entrinnen würden. Da verſammleten ſich die Juden/ und rufften mit ſäcken/ und aſch/ und faſten zu dem Herren. Alß ſie aber nach dreyen tagen ſahen/ daß ſie von Gott nicht erhöret worden/ kamen ſie alle miteinander überein/ daß ſie ſterben wolten. Und die junge mannsperſonen/ die unter ihnen waren/ ſprachen/ wir wollen ſuchen uns an unſeren feinden zu rächen/ und darnach umb der heiligung des großen nahmens Gottes willen ſtærben. Nach dem nun alle Chriſten/ biß auff ihre Richter/ in dem ohrt der zuſammenkunfft ſich verſammelet hatten/ und daſelbſten warteten/ daß die Juden kommen ſolten/ umb Chriſten zu werden/ und daß ein jeder einen von denſelben mit ihm in ſein hauß nehmen ſolte/ umb ſelbigen ihre Religion/ und ihre haupeſtück zu lehren:

Wie die Juden alle Chriſten getödtet haben/ die ſie zum Chriſtlichen glauben zwingen wolten.

Da machten ſich die junge mannsleuth von den jünglingen Iſraels auff/ und hatten ihre ſchwerter unter ihren kleidern/ und giengen zu dem thor des ohrts der verſammelung/ und lieſſen keinen einzigen von den Chriſten bey dem leben. Ehe ſie aber hingegangen waren/ hatten ſie ihren weibern befohlen/ daß ſie in vier ohrten der Statt feuer anſtecken ſolten/ und dieweil niemand war/ der den brand außlöſchete/ dann ſie alle in dem ohrt der verſammelung waren/ wurde die gantze Statt/ und die Juden mit denſelben (Chriſten) verbrant.

Hierauff folget allda im angezogenen folio 44. col. 1. 2. numero 35. eine andere

Was ſich in Franckreich begeben hat.

andere geſchicht/ mit dieſen worten: גם מפי חכם מקובל בא מצרפת שמעתי כי בעיר אחת נקראת בורדון גבורה גדולה והוא כי הדליקו אבוקה של שעוה ושמו אותה בתוכו העיר והכריזו ואמרו כל יהודי שיבא ויתלבר קודם נשפי האבוקה יקבלו אותו וכל מי שיבא אחר כך ישרף באש ובלילו עמדו על קדושת השם ונשתיירו בניהם: והיה בעיניהם איש עבור הלי והחכם ואחוב מאד לשר העיר ושלח לשאול לקרוא לו ולבקש ממנו שיתנצר ויעשה לו בכבוד ישראל אשר כמוה לא נשמע אמר לו האיש היהודי ומה כבוד תעשה לי שידומה ויערוך למה שיעשה לי ארוך הנשמה באשר לא אתנצר והשר כעס מאד והתחיל לחרף לו ולדתו. אחד הדברים אמר לו האיש היהודי אין לבי להתנצר אבל אפשר שברצוני אלך עמי מסוך לאש אולי בעת הזאת יהיה מזדמן לכן אתני השר צוה ויעשו ברחוב איש גדול ממני אלך עמי מסוך לאש אולי בעת הזאת יהיה האל בלבי את אשר ברצונך. אמר השר טוב הדבר מאד וצוה שידליקו אש גדולה מאד והלך עמו שם והאיש היהודי כי ראה עצמו סמוך למדורה והוא איש זרוע תפש השר והשליכו באש והוא עליו ומתו שניהם:

das iſt/ Ich habe auch auß dem mund eines weiſen Cabbaliſten/ welcher auß Franckreich gekommen iſt/ gehöret/ daß in einer Statt/ welche Bodon genennet wird/ ein decret (einmahl wider die Juden) ergangen ſeye/ und daß ſie (nemlich die Chriſten) eine wächſerne fackel angezündet/ und dieſelbe auff die gaſſe der Statt geſtecket/ und außgeruffen/ und geſagt haben/ daß ſie einen jeglichen Juden/ welcher kommen/ und ein Chriſt werden wird/ ehe die fackel abgebrant ſeyn wird/ annehmen wolten/ und daß alle diejenige/ welche darnach erſt kämen/ verbrant werden ſolten: ſie blieben aber alle beſtändig bey der heiligung des nahmens Gottes (und in ihrer Religion/) und wurden mit ihren kinderen verbrant. Es war aber ein ſtarcker und kluger mann unter ihnen/ der von dem Fürſten der Statt ſehr geliebet war/ und der Fürſt ließ demſelben ruffen/ und von ihm begehren/ daß er ein Chriſt werden ſolte/ ſo wolte er ihm große ehre und herrſchafft geben/ dergleichen nicht wäre gehöret worden. Da ſprach der Judiſche mann zu ihm/ was wilt du mir dann vor eine ehre anthun die demjenigen gleich ſeyn wird/ das der Herr der ſeelen (nemlich Gott) mir thun wird/ wann ich kein Chriſt werde? Hierüber war der Fürſt ſehr zornig/ und fieng an ihn und ſeine Religion zu läſteren. Nach dieſem ſagte der Judiſche mann zu ihm/ ich bin nicht geſinnet ein Chriſt zu werden: es könte aber wol geſchehen/ wann ich das große feuer ſehen werde/ in welchem mann mich verbrennen wird/ daß ich mich förchte/ und von meinem wandel (und meiner Religion) abtrette. Deßwegen befehle mein Herr/ der Fürſt/ daß man ein großes feuer auff der gaſſen mache/ und gehe derſelbe mit mir nahe zu dem feuer: vielleicht wird mir Gott alßdann dasjenige in meinen ſinn geben/ was der Fürſt haben will. Da antwortete ihm

ihm der Fürſt / es iſt ſehr gut / und befahl / daß mann ein großes feuer machen ſolte / und gieng mit demſelben dahin. Alß nun der Judiſche mann / welcher ſehr ſtarcke arm hatte / geſehen / daß er nahe an dem brennenden ſcheiterhauffen war / packte er den Fürſten an / und wurff ihn in das feuer / und ſich auff denſelben / und ſie ſtarben alle beyde.

Wie ſich alle Juden die in einer Statt in Teutſchland gewohnet / ſelbſten getödtet haben.

Ferner wird in dem gedachten büchlein Schévet Jehúda fol. 44. col. 22. numero 36. ſtracks auff das vorhergehende / nachfolgende geſchicht geleſen: באחד מערי אשכנז גזרו גזירה שכל היהודים ישירו דת תוך ג' ימים ואם לאו שישרפו כלם נאספו העניים והתעני ג' ימים והסכימו שאם לא יעשו תוך ג' שיבאו כלם לבית הכנסת ושישחטו עד לזרא ולא מיד ערלים וכל מי שלא יהודה לו אבירות לב יתחזן לשחט השחטנו הוא וכן נעשה והם שחטו נשיהם וילדיהם ראשונה ונשאר השמש לברו והעביר סכין על צווארו ומת בבוקר יום רביעי באו הנוצרים לפתחי היהודים לדעת מה כוונתם ולא מצאו איש ולא אשה בבית הלכו כלם לבית הכנסת ומצאום כלם שחוטים הלכו אל המלך והגידו לו הדבר והוא צוה שלא ינתנו לקבורה אלא שישליכום לכלבים על פני השדה ויש לקצת אשכנזים בקבלה שכפה עליהם הר אחר ונשארו קבורים. זכות הקדושים האלה יעמור לזרע ישראל בכל מקום שהם אמן: das iſt / In einer Statt in Teutſchland wurde (einmahl) durch ein decret beſchloſſen / daß alle Juden innerhalb dreyen tagen / die Religion verändern (und Chriſten werden /) oder aber / wann ſie es nicht thun würden / alle verbrant werden ſolten. Da verſammleten ſich die arme / und faſteten zwen tage / und nahmen ihnen einhelliglich vor / daß wann ſie innerhalb dreyen tagen nicht erhöret würden / ſie alle zuſammen in ihre Synagog oder Schulen gehen / und einer dem anderen die gurgel abſchneiden / und nicht durch die hände der unbeſchnittenen (Chriſten) umbgebracht werden wolten: und daß ein jeder / der das hertz nicht hätte ſolches zu thun / den diener der Gemeind bitten ſolte / ihm die Kehle abzuſchneiden. Es geſchahe auch ſolches alſo / ſie brachten aber ihre weiber und kinder am erſten umb / und der diener (der Schulen) blieb allein überig / und ſtieß das meſſer durch ſeinen halß daß er ſtarb. Am morgen des vierten tages kamen die Chriſten vor die thüren der Juden / umb zu wiſſen / was ſie zu thun geſinnet wären / ſie funden aber weder mann noch frau in ihren häußern. Da giengen ſie alle in die Synagog / und funden ſie alle miteinander umbgebracht. Hierauff begaben ſie ſich zu dem König / und erzehleten ihm die ſach / und er befahl / daß ſie nicht begraben / ſondern auff das feld vor die hunde geworffen werden ſolten. Es ſeind aber einige Teutſche (Juden) welche durch die tradition oder mündliche lehr gelernet haben / daß ein berg (welcher über ſie gefallen iſt) ſie bedecket habe / und daß ſie (ſolcher geſtalt) begraben geblie-

lieben ſeyen. Der Verdinſt dieſer und dergleichen heiligen / ſtehe vor den ſaamen Iſraels / in allen ohrten/ wo ſie ſeind. Amen.

Uber dieſes ſtehet weiter in erwehntem büchlein Schévet Jehúda, fol. 77. col. 1. alſo geſchrieben: שנת ק"עט נוסעו לב יהודי ההתועבים אשר בארץ אנג'ליב ופש'יב ובריטאניא על בני עמנו להמיר כבודם והחזיקו באמונתם וקדשו שם שמים ונהרגו יותר מחמש טאוזנ' das iſt/ Im jahr 179. (das iſt/ im jahr Chriſti 1419.) haben die abſcheuliche (Chriſten) welche (in Franckreich) in der landſchafft Anjou, und Poictou, und Britannia geweſen/ ſich mit einander wider unſer volck (nemlich die Juden) berathſchlaget/ daß ſie ihre ehre veränderen (das iſt/ einen anderen/ verſtehe Chriſtum/ vor ihren Gott annehmen) ſolten. Sie hielten ſich aber an ihrem glauben beſtändig/ und heiligten den nahmen Gottes / und wurden mehr dann fünffhundert getödtet. Alſo wird auch folio 59. col. 1. numero 43. in gemeldtem büchlein Schévet Jehúda geleſen/ daß fünffzehen tauſend Juden ſich haben/ umb ihres glaubens wegen/ verbrennen laſſen: und könten dergleichen geſchichten noch viel mehr auß beſagtem büchlein Schévet Jehúda beygebracht werden.

In dem buch Schalſchéleth hakkabála wird fol. 95. col. 1. 2. geleſen/ daß ein König in Portugall/ nahmens Immanuel, in ſeinem Königreich habe außruffen laſſen/ daß alle Juden in kurtzer zeit abfallen/ oder auß ſeinem land gehen ſolten/ worauff die Juden ſich erkläret haben/ daß ſie wegziehen wolten. Hierauff folget weiter: Was in Portugall ſich zugetragen habe.

ובשנות הסלך כי הולכים הם וירע שורש העושר והחכמה היו בין היהודים ואם ילכו ישאר סלכותו כמצולה ששון ברי רגים. שלח לקרוא כל הנעלי בתים ואמר להם כי רצונו להת להם אניות וצידה לדרך. עד כי ברברים טובים. חכנימם כחצירו הגדול וביאום לפניו והתחיל לדרוש להם ברברים טובים שימירו. וכראותו כי אין רצונם להמיר לקח כל הנכבדים וביאם אל בית הפלטו וזרוק טים עליהם וישם שם כל אחד סהם כרצונו ויחלקם בבתי הנוצרים ללמד להם תורתם ובא אחר כך אל הנקנים ויעש להם כזה. ורבים השולו עצמם בנוצרות שיחיו ומעזרות das iſt/ Alß aber der König geהם ויכוחיו ומיומיו במיתות משונות ויהרגו זה לזה למען לא ימירו: höret hatte/ daß ſie wegzogen/ und wußte/ daß der gröſte reichthumb/ und die meiſte weißheit unter den Juden war/ und wann ſie wegziehen ſolten/ ſein Königreich wie ein tieffes waſſer/ in welchem keine fiſche ſeind/ überig bleiben würde: ſchickte er hin/ und ließ alle haußvätter derſelben ruffen/ und ſagte zu ihnen/ daß er willens wäre/ ihnen ſchiffe/ und proviant auff den weg zu geben/ biß daß er ſie durch gute wort in ſeinen großen hoff gebracht hatte. Da führete mann ſie zu ihm/ und er fieng an von ihnen mit guten worten zu begehren/ daß ſie abfallen (und Chriſten werden) ſolten. Alß er aber geſehen hatte/ daß ſie nicht abfallen wolten/ nahm er alle junge knaben/ und ließ ſie in ſeine kirche führen/ und waſſer über dieſelbe ſprützen/ (das iſt/ ſie tauffen) und einem jeden derſelben einen nahmen nach

ſeinem gefallen geben; und theilete ſie in die häuſer der Chriſten auß/ daß ſie in ihrem Geſätz (und in ihrer Religon) unterwieſen wurden; darnach kamer auch zu den alten/ und machte es mit ihnen auff gleiche weiſe. Viel aber von denſelben haben ſich in die gruben/ gräben und hölen geſtürtzet/ und ſeind auff verſchiedene weiſen geſtorben/ und haben einander ſelbſten umbgebracht/ damit ſie nicht abfallen müßten.

Von der verfolgung der Juden in Spanien.

In dem zu Amſterdam gedruckten pur Hebreiſchen büchlein Mikvēh Iſrāēl, wird fol. 51. col. 2. numero 62. von den Juden/ welche in Spanien/ umb der Religion wegen/ ſich haben umbbringen laſſen/ alſo geſchrieben: זכור נשמר פדגלות הגדול מאנשי כפרך גוי אכזרי שמכזיתים בכל יום עמים המיתים חקקים בערים ולא ישאו פנים לזקן. אהה על דשעה כואת. אהה על אכזריות בלתי שבעירית כואת. וכל זה הוא בעבור שישופרים וסקיימים תורת משרה התנורה בנפש ונפלאות. על כן הם מסיתים אותם בכל מקום אשר דבר המלכות האכזרית מגיע. ונם בשאר מדינות אנו רואים בכל יום דבר נפלא שמתמידים עלידים בני אדם שנשרפים חיים. על קדושת שמו יתברך: das iſt/ Was ſollen wir auch von dem groſſen exilio oder elend ſagen/ welches bey den Spaniern/ einem grauſamen volck iſt? welche alle tag arme unſchuldige alten und jungen tödten/ und die alten nichts achten. Ach was iſt dieſes vor eine gottloſigkeit! ach was iſt dieſes vor eine unnatürliche grauſamkeit! und ſolches alles geſchiehet/ dieweil ſie (nemlich die Juden) das Geſätz Moſis/ welches durch zeichen und wunder gegeben worden iſt/ beobachten und halten. Deßwegen werden dieſelbige in allen ohrten/ dahin der grauſame befehl des Königs gehet/ getödtet. So ſehen wir auch in den überigen landſchafften alle tag eine wunderbare ſach/ daß ſich die menſchen über dieſelbe verwunderen/ daß ſie umb der heiligung des gebenedeyeten nahmens Gottes lebendig verbrant werden.

Es iſt alſo auß dieſem allem klärlich zu erſehen/ und vernünfftiglich zu urtheilen/ wie tieff der Judiſche glaub in den hertzen der Juden eingewurtzelet ſeye/ daß ſie auch lieber den ſchmertzligſten todt außſtehen/ ja gar ſich ſelbſten mit ihren kinderen grauſamer weiſe umb das leben bringen/ als daß ſie ihre Religion verlaſſen/ und die Chriſtliche annehmen ſolten. Deßwegen iſt ſich auch nicht darüber zu verwunderen/ wann ſie ſo hartnäckiger weiſe in ihrem irrthumb verharren/ und darvon nicht abtretten wollen.

Die dritte urſach.

Was die dritte urſach angehet/ warumb ſo wenig Juden die Chriſtliche Religion annehmen/ nemlich weil die bekehrten von den Juden ſehr verachtet und verfluchet werden/ ſo hat ein bekehrter Jud in ſeinem/ in Hebreiſcher Sprach/ geſchriebenen buch/ welches Sépher amanāh genennet wird/ in dem anfang des neunten Capitels/ paginâ 115. und 116. darvon alſo geſchrieben:

רבי

דורי דבר הי סנוג וגרם שאין היהודים מאמינים במשית הגשלת לפי שהיהודים קוראים לאותו איש
או אשר המאמינים במשיח ומקבלין עליהן בריתו ותורתו משומר או משומרת. כלומר אין לאותו
איש חלק בעולם הבא ואין לנשמתו כפרה לעולם ועד. ומקיאים לפניו וקוראין לבניו ממזרים ולאשתו
טמאה. וגרה. ואין אוכלין עמו ואין עושתין עמו ומתרחקין ומנדין אותו ומקללין אותו בכל יום ערב
ובוקר ג' פעמים כגון ולמשומדים אל תהי תקוה ומרשין אותו למין ואפיקורוס ומכנין אותו ואת בני
משפחתו ואין מתחתנין לו ולבני משפחתו אם לא שיש לו ולבני משפחתו ממון ביחד. וגומר:

das iſt/ Siehe dieſes verhinderet und verurſachet / daß die Juden nicht an den geſendten Meſſiam glauben / dieweil ſie denjenigen nicht/ welcher an den Meſſiam glaubet/ und deſſelben bund und Geſatz annimt/ einen Meſchúmmad, das iſt/ einen vertilgten / diejenige frau aber/ welche ſolches thut/ Meſchumédeth, das iſt/ eine vertilgte nennen/ womit ſie ſo viel ſagen wollen/ daß ein ſolcher menſch keinen theil an dem ewigen leben habe/ und daß ſeiner ſeelen in alle ewigkeit keine verſühnung widerfahre. Sie ſpeyen auch denſelben an / und nennen ſeine kinder Mamſerim, das iſt/ baſtard oder huhrenkinder/ ſeine frau aber heiſſen ſie temêa venidda. das iſt/ eine unreine/ und die ihre weibliche kranckheit hatt. Sie eſſen und trincken auch nicht mit ihm/ und thun denſelben in den bann / und verfluchen ihn täglich/ morgens und abends drey mahl/ in dem gebätt (welches anfängt:) Velammeſchúmmadim al tehi thikva, das iſt/ Die Meſchummadim oder vertilgte ſollen keine hoffnung haben/ und halten denſelben vor einen Ketzer und Epicurer/ und verachten ihn und diejenige welche von ſeinem geſchlecht ſeind/ und verſchwägeren ſich nicht mit ihm/ noch mit denjenigen/ die von ſeinem geſchlecht ſeind/ es ſeye dann/ daß er oder ſeine anverwandten ſehr reich ſeyen etc. Dieſes ſeind die wort des gedachten buchs/ welches Sepher amaná heiſſet. Daß aber ein Jud/ der den Chriſtlichen glauben annimt/ ein Meſchúmmad genennet werde/ ſolches iſt oben in dem 16. Capitel des erſten theils/ paginâ 725. und 726. angezeiget worden. Daß auch ein ſolcher täglich dreymahl von den Juden verflucht werde/ ſolches iſt in dem zweiten Capitel dieſes zweiten theils paginâ 107. und 108. gemeldet worden.

Wie ſich die Juden gegen einem bekehrten verhalten.

Daß ſie auch eines bekehrten kinder mamſerim, das iſt/ huhrenkinder nennten/ ſolches iſt gantz gewiß und wahr/ und hatt mir ein bekehrter erzehlet/ daß ein Jud in einem rathhauß/ in einer Statt/ da er wohnet/ die ich nicht nennen mag/ zu ihm gekommen/ und ihn gefragt habe/ wie viel mamſerim oder huhrenkinder er mit ſeiner frauen habe / darneben er ihn ſonſten noch ſehr beſchimpffet hatt: und alß derſelbe den Juden wegen ſolcher groſſen injurien und ſchmähungen bey dem Burgermeiſter verklaget/ habe der Jud alles geläugnet/ und wiewol der gute bekehrte zwen Chriſten zu zeugen hatte/ die es gehöret haben/ ſo ſeye doch der

Jud ungestrafft darvon gekommen. So weit bringen es die Juden bißweilen/ zur höchsten beschimpffung der Christlichen Religion / daß sie kühnlich thun darffen was sie wollen.

Die vierte ursach.

Was die vierte ursach/ nemlich die lebens-gefahr betrifft/ umb welcher willen die Juden abgehalten werden/ daß sie die Christliche Religion nicht annehmen/ so ist oben in dem dritten Capitel dieses zweiten theils / von paginâ 194. biß 201. mit genugsamen zeugnussen erwiesen worden/ daß den Juden nicht allein erlaubet/ sondern auch befohlen seye/ einen der von ihrer Religion abfallet/ umb das leben zu bringen: ja daß sie auch einen/ der von sich nur mercken lässet/ daß er ein Christ werden will / zu tödten pflegen / und ist solches mit anziehung verschiedener exempeln allda bekräfftiget worden. Von solcher verzweiffelten gottlosigkeit der Juden/ und ihrem mörderischen gemüth/ gegen denjenigen der sich bekehret hatt / und wie sie sich weiters gegen denselben verhalten / wird im nächst vorher angezogenen Sepher amaná, stracks auff das vorhergehende/ auch nachfolgendes gelesen:

Weiterer bericht wie sich die Juden gegen einem bekehrten verhalten.

ועמדין עלי נפשו ומהדרין אר' דמו כלומר מי שיהרוג אותו אין לו דין ואין צריך לתשובה ומעלין עליו כאלו הביא קרבן ומברכים אותו ואומרים עליו זכר צדיק לברכה. אבל על זה המאמין במשיח הנשלח אומרים עליו לאחר מותו שם רשעים ירקב. ואם יאריכו לו שום פגיעות רעות אומרים עליו כן יאבדו אויבי ה'. ומשמחים במפלתו ומפקדין את ממונו וכהאי גוונא ביווים ולוולים עושים לו הרבה עד אין מספר: וכשזוכרין אותו אומרים ימח שמו וזכרו. כפרתנו יהיה זה המשומד. אוי לו ולנשמתו. אוי לאביו ולאמו שגידלו גדילה זו. אוי לאמ שהרתה אותו. אוי לרבו שלמדו תורה. וכל מחשבותם עליו לרעה ולא לטובה:

das ist/ Sie (nemlich die Juden) stehen ihm auch nach seinem leben/ und erlauben sein blut (zu vergiessen/) so daß es demjenigen welcher ihn tödtet/ vor keine blutschuld oder mordthat gehalten wird / und derselbe (deßwegen) keine buß zu thun vonnöthen hatt/ und wird es demselbigen so auffgenommen / alß wann er ein opffer geopffert hätte. Es wird demselben auch der segen gegeben/ und (wann mann seiner meldung thut) von ihm (auß Proverb. 10. v. 7.) gesagt: Die gedächtnuß des gerechten seye im segen. Von demjenigen aber/ welcher an den gesendeten Messiam glaubet/ sagen sie nach seinem todt/ (die folgende wort in dem angezogenen ohrt Proverb. 10. ℣. 7.) Der nahme der gottlosen wird verfaulen. Und wann demselben einige böse zufälle widerfahren / so sprechen sie von ihm/ (auß Judicum 5. ℣. 31.) Also müssen die feinde des Herren umbkommen/ und erfreuen sich über seinen fall / und machen sein gelt und guth preiß/ (daß es jedermann nehmen mag / wer nur will/) und thun ihm viel dergleichen verachtungen und verkleinerungen an/ die nicht zu zehlen seind. Wann sie auch seiner meldung thun/ so sagen sie: Sein nahme und gedächtnuß werde außgetilget. Dieser Meschúmmad soll unsere cappóro, das ist/ versühnung seyn/ (und unsere

sünden

ſünden tragen.) **Wehe ihm/ und ſeiner ſeelen! Wehe ſeinem vatter und ſeiner mutter/ welche ihn aufferzogen haben! Wehe ſeiner mutter die ihn empfangen hatt! Wehe ſeinem lehrmeiſter der ihn das Geſätz gelehret hatt! und alle ihre gedancken ſeind gegen denſelben zum böſen/ und nicht zum guten gerichtet.** Dieweil alſo einer/ der ſich von dem Judiſchen unglauben zu der Chriſtlichen Religion bekehren will / in großer gefahr ſeines lebens iſt/ ſo iſt leichtlich zu erachten/ wie ſchwehr es hergehe/ daß ſich jemand von ihnen unterſtehe/ zu uns zu tretten.

Daß es aber demjenigen der einen ſolchen tödtet/ ſo auffgenommen werde/ alß wann er Gott ein opffer geopffert hätte / ſo iſt ſolches auß demjenigen/ das oben in dem dritten Cap. dieſes zweiten theils/ paginâ 203. berichtet worden/ unwiderſprechlich wahr/ allwo auß den Judiſchen büchern iſt bewieſen worden/ daß ſie lehren: כל השופך דמן של רשעים כאילו הקריב קרבן das iſt/ **Wer das blut der gottloſen vergieſſet/ der thut eben ſo viel/ alß wann er ein opffer opfferte.** So iſt auch in dem zweiten Capitel des erſten theils von paginâ 68. biß 72. angezeiget worden/ welcher geſtalt die boßhaffte Juden demjenigen fluchen/ welchen ſie haſſen/ und von ihm ſagen: **Der nahme der gottloſen wird verfaulen; oder ſein nahme und gedächtnuß werde außgetilget.** Und in dem 15. Capitel dieſes zweiten theils iſt zu verſtehen gegeben worden/ wie ſie zu ſagen pflegen/ daß dieſer oder jener ihre כפרה Cappóro, das iſt / verſühnung ſeyn/ und ihre ſünden/ und die dardurch verdiente verdammnuß auff ſich nehmen ſolle. Dannenher umb ſo viel weniger an demjenigen zu zweiffelen iſt/ was der jenige/ der das erwehnte buch/ welches Sepher amaná heiſſet/ geſchrieben hatt/ gegen die Juden vorbringet und anzeiget. Hiermit aber ſeye es genug von den urſachen/ die auff der Juden ſeithen ſeind/ warumb ihrer ſo wenig ſich zur Chriſtlichen Religion bekehren.

Was die urſachen und verhindernuſſen angehet/ welche auff der Chriſten ſeithen gefunden werden/ umb welcher wegen ſo wenig Juden ſich bekehren und die Chriſtliche Religion annehmen/ ſo ſeind derſelben ſechs/ erſtlich die große uneinigkeit in der Religion/ welche unter den Chriſten ſelbſten iſt. Zweitens das ärgerliche und gottloſe leben / welches bey vielen Chriſten im ſchwang gehet. Drittens derſelben nachläſſigkeit und trägheit in unterrichtung der Juden zu ihrer bekehrung. Viertens die allzugroße freyheit / welche den Juden gegeben wird. Fünfftens derſelben beförderung zu ehrenämptern. Und endlich ſechstens die verlaſſung der bekehrten/ in dem mann ihnen nicht mit nöthiger hülff an die hand gehet.

Auff der ſeithen der Chriſten ſeind ſechs urſachen/ welche der Juden bekehrung verhinderen.

Was die erſte urſach/ nemlich die uneinigkeit in der Religion betrifft/ die leyder! unter den Chriſten ſo vielfaltig gefunden wird/ ſo iſt es gantz gewiß/ daß dieſelbe eine nicht geringe verhindernuß ſeye/ daß die Juden ſich nicht unter das

Die erſte urſach.

fähnlein Christi begeben. Und ist mir selbsten / alß ich mit Juden ihrer bekehrung wegen geredet habe / zur antwort gegeben worden / die Christen solten sich zuvor untereinander in ihren strittigen Religions-puncten vergleichen / und eines sinnes werden / darnach wolten sie auch sehen / was sie zu thun hätten: dann so lang die Christen in ihrer Lehr so sehr von einander unterschieden / und einander zu wider seind / und ein theil den anderen verdammet / so können sie nicht wissen / welche parthey sie annehmen solten / wann sie auch schon die Christliche Religion anzunehmen willens wären. Wiewol ich nun nicht zweiffele / solche antwort seye mir nur deßwegen gegeben worden / damit mir die große unter den Christen schwebende strittigkeit in der Religion vorgeworffen würde / so ist doch vernünfftiglich zu ermessen / daß die unter uns befindliche mißhelligkeit den Juden viel nachdenckens / und einen großen zweiffel der wahrheit der Christlichen Religion verursache / und folglich sie von derselben abwendig mache.

Die zweite ursach.

Was die zweite ursach / nemlich das gottlose und ärgerliche leben vieler Christen anbelanget / so ist es zu beweinen / daß unter den Christen solche große und erschreckliche laster in dem schwang gehen / deren sich die Türcken / und auch wol die abgöttische / und in der finsternuß noch steckende Heyden schämen würden. Dannenher hatt ein Jud in seiner Disputation, welche er mit dem gelehrten Arminianer / Philippo von Limborch gehalten / sich nicht gescheuet / von der Christlichen Religion / und den Christen zu schreiben: Quinimò nulla religio, nulla secta, quæ tot vitiis conspurcata sit, das ist / **Ja es ist keine Religion / noch secta, welche mit so vielen lastern besudelet seye**, wie in des gedachten Philippi von Limborch, zu Gouda, im jahr 1687. gedrucktem buch / welches Amica collatio de veritate Religionis Christianæ cum erudito Judæo, das ist / **Freundliche unterredung mit einem gelehrten Juden / von der wahrheit der Christlichen Religion** / genennet wird / paginâ 313. zu sehen ist. Deßwegen nennen die Juden auch die Christen ins gemein האומה הרשעה haúmma hareschá, das ist / **das gottlose Volck** / und אומת עכום הרשעה Ummáth Edom hareschá, das ist / **das gottlose Edomitische Volck** / oder רשעים reschóim, das ist / **gottlose**: die gantze Christenheit aber מלכות הרשעה Málchuth hareschá, das ist / **das gottlose Reich** / und מלכות עכום הרשעה Málchuth Edom hareschá, das ist / **das gottlose Edomitische Reich** / &c. wie obē in dem 16. Capitel des ersten Theils / paginâ 689. bey dem siebenzehenden nahmen den sie den Christen geben / und in dem 17. Capitel des erwehnten ersten Theils / von paginâ 756. biß 762. bey dem eilfften / zwölfften / und dreyzehenden nahmen / womit sie die Christenheit nennen / berichtet worden ist. So heissen sie uns auch Feinde Gottes / und seines gesätzes / wie in dem 15. Capitel des ermeldten ersten Theils paginâ 604. erwiesen worden ist. Dieweil nun die Juden leyder! noch täglich sehen / daß allerhand gottloses wesen / unter den Christen / getrieben wird /

so

so ist leichtlich zu erachten/ daß sie dardurch sehr geärgert werden/ und von der Christlichen Religion/ von welcher sie nach dem leben und wandel der Christen urtheilen/ einen abscheuen bekommen/ und hingegen in ihrem falschen glauben gesteiffet und bekräfftiget werden. Es solten aber diejenige Leuth / welche den verstockten Juden solche ärgernuß geben/ unseres theuersten Heylandes Christi wort Matth. 18. v. 7. zu hertzen ziehen / wann er meldet: **Wehe dem Menschen durch welchen ärgernuß kommet!** und die lehr des heiligen Apostels Pauli betrachten / wann er 1. Corinth. 10. v. 32. spricht: **Seyt nicht ärgerlich/ weder den Juden noch den Griechen.** Wann solches geschähe/ so würden die Juden / durch ansehung und betrachtung unseres frommen wandels/ allgemächlich bewogen werden / den bitteren haß welchen sie gegen uns tragen / fahren zu lassen/ und viel eher den Christlichen glauben anzunehmen. Die Juden aber solten bedencken / daß ob schon große sünden und laster unter den Christen getrieben werden / und viel gottlose menschen unter denselben sich befinden/ so seyen doch nicht alle also gesinnet/ in dem es viel fromme Christen gibt ; und gleich wie mann nicht sagen kann / daß die lehr Mosis deßwegen fälsch und unwahr gewesen seye / weil viel von den kinderen Israels derselben zu wider gehandelet/ und nicht darnach gelebet haben/ also kann mann auch nicht sagen/ daß die Lehre Christi falsch seye / und derselben es zuschreiben/ daß unter den Christen viel sünden und laster vorgehen / deßwegen sie sich auch durch das ruchlose leben vieler maul-Christen von der allein seeligmachenden lehr Christi/ und der Christlichen Religion nicht abschrecken lassen müssen.

Was die dritte ursach/ nemlich die trägheit der Christen in unterrichtung der Juden zu ihrer bekehrung angehet/ so ist unlaugbar/ wann wackere/ gelehrte/ in der Hebreischen und Chaldeischen Syrach geübte/ wie auch in der Theologi und den Rabbinischen büchern woherfahrne leuth bestellet würden/ die Juden auff eine angenehme und freundliche manier zu unterweisen / und denselben die greuliche in ihrer Religion befindliche irthumb/ klärlich und gründlich vor augen zu stellen / und im gegentheil sie der wahrheit der lehr des Neuen Testaments mit kräfftigen beweißthumen zu überzeugen/ daß auff solche weise viel zur erkantnuß Christi/ und des seeligmachenden glaubens gebracht werden könten. Auff solche manier hatt der Raymundus Martini, wie in der vorrede desselben Pugionis fidei zu sehen ist/ etliche tausend in Spanien und Africa, unter welchen viel Rabbinen waren; und der Hieronymus de sancta fide noch mehr in Italien/ zum Christlichen glauben bekehret. So seind auch durch solches mittel/ unter der Gothen König Sisebuto, bey 90000. zum glauben an Christum/ und zur annehmung seiner lehr gebracht worden. Durch solches mittel hatt auch der hochgelehrte Herr Ezardi, Licentiatus Theologiæ, zu Hamburg von vielen jahren her / nicht wenig/ durch seinen Christlichen und höchstrühmlichen eiffer

Die dritte ursach.

eiffer/ und ſeine nachdrückliche lehr/ dahin bewogen/ daß ſie ſich zu der Kirchen Chriſti geſellet haben.

Die vierte urſach iſt die allzugroße freyheit der Juden/ welche beſtehet

Was die vierte urſach und hindernuß/ nemlich die allzugroße freyheit/ welche den Juden gegeben wird/ betrifft/ ſo iſt gewiß/ daß ſie durch dieſelbe nicht allein zu großem übermuth und reichthumb gelangen/ ſondern auch in ihrem falſchen glauben noch mehr verhärtet und geſtärcket werden. Es beſtehet aber ihre allzugroße freyheit

Erſtlich in der handelung.

Erſtlich darinnen/ daß man ihnen die handelung mit allerhand waaren geſtattet/ welche lebens-art unter allen/ welche die menſchen zu treiben/ und ſich damit zu ernehren pflegen/ die allereinträglichſte und nützligſte/ auch darneben die allergemächligſte iſt/ dardurch ſie großes geld und guth/ mit geringer mühe/ und ſchier in lauterem müſſiggang/ zuſammen ſchrappen/ und darbey die Chriſten/ ſo viel ihnen immer möglich iſt/ ſchändlicher und gewiſſenloſer weiſe betriegen. Auff ſolche weiſe leben ſie herrlich/ eſſen und trincken das beſte/ und berühmen ſich unter einander/ daß ſie große Herren/ die Chriſten aber ihre knechte ſeyen/ welche ihnen durch ihren ſaueren ſchweiß ihre nahrung verſchaffen müſſen. Daß die handelung am meiſten eintrage/ ſolches lehret der Talmud ſelbſten/ in dem Tractat Jevammóth, fol. 63. col. 1. allwo alſo geſchrieben ſtehet: אין לך אומנות מחוורת מן הקרקע: das iſt/ **Es iſt keine ſchlechtere handthierung/ alß der feldbau.** Und kurtz darauff folget: מאה זוז בעיסקא כל יומא ושתרא מאה זוז באורעא טלתא ותפידתא: das iſt/ **Wann einer hundert halbe ohrts thaler** (das iſt zwölff und einen halben thaler) **in der handelung hatt/ ſo kann er alle tag fleiſch und wein genieſſen. Wann er aber hundert halbe orths thaler zur erde** (und dem feldbau) **anwendet/ ſo darff er nur ſaltz und kraut eſſen.**

Zweitens im wucher.

Zweitens beſtehet ihre allzugroße freyheit darinnen/ daß ihnen erlaubet iſt geld auff wucher außzuleihen/ auff welche weiſe ſie manchen Chriſten umb alle ſeine haab und güther bringen/ und ſelbige an ſich ziehen/ und dardurch reich/ und in ihrem irrigen glauben geſteiffet werden. Dann weil Deuter. 28. v. 1. etc. geleſen wird/ daß wann die Iſraeliten der ſtimme Gottes gehorchen/ und ſeine gebott halten würden/ ſie alßdann auff allerhand weiſe geſegnet ſeyn ſolten; unter welchem ſegen auch dasjenige begriffen iſt/ was im 12. verſickel vom leihen gemeldet wird/ mit dieſen worten: **Und du wirſt vielen völckern leihen:** So machen ſie hierauß dieſen irrigen ſchluß/ daß ſie Gottes willen und gebotten gehorchen/ und fromme leuth/ und Gott angenehm ſeyn müſſen/ weil ſie anderen völckern leihen; auch folglich den rechten glauben haben/ von welchem ſie nicht abweichen ſollen.

Dannenher läſſet ſich der bekehrte Antonius Margarita in ſeinem büchlein/ welches **der gantze Jüdiſche glaub** genennet wird/ in dem 15. Capitel/ pagi-

nä 132. und 133. nach dem er gemeldet hatt/daß es nicht recht seye/ den Juden das wucheren zu erlauben/ also verlauten: Dieweil mann aber den Juden das wucheren zuläſſt/ werden ſie nur je länger je ſtoltzer/ pochen daher mit ihrem halßſtarrigen nacken/ und ſprechen/ ey wir müſſen je noch heutiges tages das außerwehlte volck Gottes/ ja ſein allerliebſtes volck/ wie im 2. buch Moſis am 19. (v. 5. 6.) ſtehet/ ſeyn/ und iſt nicht wahr/ was die Chriſten ſprechen/ Gott habe uns verſtoſſen und verlaſſen: die Chriſten müſſen uns je ſelbſt zeugnuß geben/ daß wir die rechte kinder Gottes ſeyn/darumb daß ſie uns müſſigen futer und wucher geben. Zu dem gibt ſich alle ihre Obrigkeit williglich in unſere dinſtbarkeit/ und bekennen damit/daß ſie/ſambt ihren unterthanen/ frembdlinge ſeind/ und nicht Gottes kinder/ wie wir: dann alle die von uns auff wucher handelen/ geben ſolches zeugnuß von ſich. Und das iſt je gewißlich wahr/ daß die benedeyung Gottes vom wucher noch ſtets auff uns iſt/ wie Gott redet im 5. buch Moſis am 28. (v. 12.) Du wirſt vielen völckeren leihen etc. Dieſer wegen will ich eine Chriſtliche Obrigkeit ermahnen/ und den Chriſtlichen glauben damit zu handhaben/ auffs theuerſte durch Gott gebätten haben/ ſie wolle forthin nicht zu ſolchem wucher den Juden behülfflich ſeyn/ ihnen weder ſchutz noch ſchirm/ ja weder brieff noch ſiegel geben/ihnen auch in keinen rechten beyſtand thun; dañ ſonſt berühmen ſie ſich wider uns/ und unſeren glauben/ faſt ſehr/ daß die Chriſten ihre knecht ſeyn müſſen etc. Wo ſolches weiter überſehen wird/ was thut mann anders/ dann daß mann ſchuldig wird an der verläſterung Chriſti/ und des Chriſtlichen glaubens? welches von den Juden täglich geſchiehet/ und daß mann ſie nur ſtärcket in ihrer blindheit und verhärtung? Ich weiß das gewiß/ ſo mann allein den wucher bey den Juden auffhebet/ wie gemeldet iſt/ der doch ohne das auß der Schrifft nicht erhalten werden mag/ ſondern wiſſentlich wider die natur/ Gott/ und den nächſten iſt/ und die Juden zur arbeit triebe/ mit ihnen auß barmhertzigkeit und brüderlicher liebe/ doch ohne wucher/ und nicht dem Geſätz/ und ihren übertrettungen nach/ auß dem 5. buch Moſis am 28. Capitel handelte/ wie das Evangelium vermag/ doch daß ſie arbeiten müßten/ ſo würden ſie erſt recht ihre lange gefängnuß/ und den zorn Gottes erkennen/ und gedencken/ wie gehet es nunmehr zu/ daß wir ſo gar ein arm volck vor allen anderen völckern ſeind/ Wir haben kein Scepter/ noch Cõhen, Prieſter/ und Propheten/ ja nicht ein einig dorff/ ſondern müſſen uns mit ſchwehrer arbeit nehren; würden alſo in ſich ſelbſten gehen/ und

gemehlich zur erkantnuß des Christlichen glaubens kommen. Dieſes ſeind die wort des gedachten Antonii Margaritæ.

Weiters ſchreibet derſelbe in ſeinem angezogenen buch pagina 229. und 230. allwo er meldet / wie ſchwehr es ſeye einen Juden zu bekehren / hiervon auff dieſe weiſe: Ich habe nur ein ſolches vorgeſtellet / damit mann die Juden zum Chriſtlichen glauben reitzen und bewegen mögte / nemlich wann Gott hülffe / daß eine Chriſtliche Obrigkeit die freyheit zu wucheren von ihnen nähme / und ſie arbeiten müßten / welche zwey ſtück aller ihrer verhärtung und blindheit urſach ſeind / dann dieſer zwey ſtücken rühmen ſie ſich ſehr / und ſprechen / an dieſen zweyen ſtücken / haben wir gewiſſe erfahrung und erkantnuß / daß wir noch Gottes außerwehltes volck / und nicht gar von ihm verlaſſen ſeyen / wie die Chriſten ſprechen; ſondern ſeinen ſegen beſtättiget er noch an uns / daß uns alle völcker dienen / uns müßige ernehren / ja alle für das außerwehlte volck Gottes bekennen / und ſich ſelbſt für frembdlinge / die nicht Gottes volck ſeind / halten müſſen / deßwegen daß ſie von uns entlehnen / und uns den wucher laſſen. Wann mann mit den Juden handelte nach inhalt des fluchs im 5. buch Moſis am 28. Capitel / vor allen dingen dieſe zwey obgemeldte ſtück an ihnen practicirte / ſo weiß ich daß ſie in ſich ſelbſt gehen / recht in die Schrifft ſchauen / die augen auffthun / und den eckſtein / welcher aller Propheten grund iſt / den ſie und ihre vätter verworffen haben / nach dem 118. Pſalm recht anſehen würden. So dann würde eine Chriſtliche predigt und ermahnung mehr nutzen bey ihnen ſchaffen / alß das obgemeldte viele ſchreiben.

Drittens in der öffentlichen übung ihres Gottesdinſts

Drittens beſtehet derſelben allzu große freyheit darinnen / daß ihnen erlaubet iſt / Synagogen zu bauen / in denſelben zuſammen zu kommen / und ihren vermeinten Gottesdinſt zu üben / wobey ſie mit verfluchung der Chriſtlichen hohen Obrigkeiten / und aller Chriſten / ja gar mit erſchrecklicher läſterung unſeres liebreicheſten Heylandes Chriſti / wie oben in dem gantzen zweiten Capitel dieſes zweiten theils außführlich / und in dem zweiten Capitel des erſten theils / pagina 81. etc. bey dem zehenden ſpöttlichen nahmen / welcher Chriſto gegeben wird / iſt berichtet worden / ein ſehr gottloſes weſen treiben.

Viertens in der zulaſſung allerhand böſes zu lehren / zu ſchreiben / und zu drucken.

Viertens beſtehet ihre allzugroße freyheit darinnen / daß ihnen zugelaſſen iſt / allerhand gottloſe dinge gegen Chriſtum / die Chriſtliche Religion / und die Chriſten / zu ſchreiben / zu lehren / und gar in öffentlichen druck gehen zu laſſen / wie dieſes mein werck in vielen ohrten klärlich außweiſet / wordurch ſie in ihrem unglauben / und dem haß gegen die Chriſtliche Religion hefftig geſtärcket werden. So wird ihnen auch über das

Fünff-

Fünfftens verwilliget/ ihre eigene Richter/ welche Rabbinen ſeyn müſſen/ unter ihnen zu haben/ die über alle unter ihnen vorfallende ſtreithändel und proceſs ihre urtheil fällen/ und dieſelbe außmachen/ ſchlichten und beylegen/ welches zur höchſten beſchimpffung und verachtung der Chriſtlichen Obrigkeiten geſchiehet; dann ſie achten dieſelbe nicht ſo würdig/ daß über ihre ſtrittigkeiten von denſelben geurtheilet werden ſolte/ und halten es vor eine entheiligung des nahmens Gottes/ und überauß ſchwehre ſünde/ wann ein Jud den anderen vor derſelben anklaget/ wie oben in dem neunten Capitel dieſes zweiten theils/ paginâ 472. etc. umbſtändiglich berichret iſt worden. Solches verurſachet auch/ daß ſie halßſtarriger weiſe in ihrem falſchen glauben verharren/ und ſchlieſſen darauß/ weil ihnen mitten unter ihren ärgſten feinden/ den Chriſten/ vergönnet und geſtattet wird/ ihre eigene richter zu haben/ daß ſolches ein unfehlbares kennzeichen der continuirenden und beharrlichen genade und liebe Gottes gegen ſie ſeye/ und daß ſie Gott nicht gar verſtoſſen habe/ ob er ſie ſchon wegen ihrer ſünden auß dem gelobten land vertrieben/ und hin und wider in der Welt verſtreuet habe.

Fünfftens in der verwilligung daß ſie ihre eigene richter haben.

Uber ſolche freyheit der Juden hatt der in Portugall von Jüdiſchen zur Chriſtlichen Religion gezwungenen ureltern entſproſſene/ und in der Chriſtlichen Religion/ und den Studiis aufferzogene/ und zu einem kirchendinſt befördert geweſene/ nachgehends aber zu dem Judenthumb abgefallene/ Uriel Acoſta, welcher zu Amſterdam ſich/ wegen vieler von den Juden ihm verurſachten trangſalen/ auß verzweiffelung ſelbſten umb das leben gebracht/ auff das allerhöchſte verwundert/ dann er in ſeiner hinterlaſſenen Schrifft/ welche er Exemplar humanæ vitæ, das iſt/ **ein muſter des menſchlichen lebens** genennet/ und die hinter des obgemeldten Philippi von Limborch gedachte freundliche unterredung von der Chriſtlichen Religion/ die er mit einem Juden gehalten/ gedruckt iſt/ paginâ 353. alſo ſchreibet: Unum inter multa miror, & verè mirandum eſt, quomodo poſſunt Phariſæi inter Chriſtianos agentes uti tantâ libertate, ut etiam judicia exerceant; & verè dicere poſſum, quòd ſi Jeſus Nazarenus, quem Chriſtiani adeò colunt, hodie concionaretur Amſtelrodami, & placeret Phariſæis illum denuò flagris cædere, propterea quòd traditiones illorum impugnaret, & hypocriſim objiceret, hoc liberè facere poſſent: das iſt/ **Unter vielen dingen verwundere ich mich über eins/ und iſt ſich auch gewißlich ſehr zu verwunderen/ über die Phariſeer**/ (das iſt/ die Juden welche die traditiones oder mündliche lehren/ und den Talmud vor Gottes wort/ neben den bücheren Moſis halten/) **welche unter den Chriſten ſich auffhalten/ eine ſo große freyheit haben/ daß ſie auch die gerichte üben: und kann ich mit wahrheit ſagen/ daß wann Jeſus der Nazarener/ welchen die Chriſten ſo ſehr verehren/ heut zu Amſterdam predigte/ und es den Phariſeern wider**

gefiel/ denselben zu geisselen/ dieweil er wider ihre satzungen redete/ und ihnen ihre heucheley vorhielte/ so könten sie solches frey thun. Es hatt sich also dieser Jud selbsten über die freyheit der Juden/ daß mann ihnen ihre eigene richter gestattet/ sehr verwundert/ doch hatt er dem stattrath zu Amsterdam zuviel gethan/ und denselben hier verleumbdet/ alß wann derselbe ihm nicht angelegen seyn liesse/ die ehre Christi zu verthädigen/ welches doch unwahr ist.

Sechstens in der erlaubnuß daß Christen Juden werden darffen.

Sechstens bestehet ihre allzu große freyheit darinnen/ daß ihnen erlaubt wird/ Christen welche zu ihnen tretten/ und Juden werden wollen/ anzunehmen/ und zu beschneiden/ welches aber so viel ich weiß/ nirgends in allen Christlichen ländern/ alß nur in Holland geschiehet: und seind im jahr 1681. in welcher zeit ich mich in Amsterdam auffgehalten/ drey solcher gottlosen böβwicht daselbsten gewesen/ deren einer ein Studiosus von Prag war/ welchen ohne allen zweiffel die Juden von gedachtem Prag in seinem glauben irr gemacht/ und zu solcher abscheulichen that verführet haben. Durch solche erlaubnuß aber werden die Juden auch in ihrem irrigen glauben gestärcket/ in dem sie diesen schluß darauß machen/ wie nemlich die Christen in ihren gewissen überzeuget seyn müsten/ daß der Judische glaub gut seye/ dann sonsten sie solches nicht gestatten würden. So könne mann auch darauß versichert seyn/ daß Gott die Judische Religion noch wehrt habe/ weil er es so zuschicket/ daß auch von den Christen/ mitten in dem Christenthum/ gefunden werden/ welche dieselbige ungehindert annehmen. Endlich

Siebendens in der zulassung daß ihnen Christen dienen.

Siebendens bestehet derselben allzu große freyheit darinnen/ daß ihnen zugelassen wird/ Christen anzunehmen/ die ihnen an ihren Sabbathen und Festtagen/ in welchen ihnen auch das geringste geschäfft zu thun verbotten ist/ alle ihre nöthige arbeit verrichten/ und in solcher zeit dienen: dann dardurch kommen sie in die hochmüthige gedancken/ daß sie große Herren/ die Christen aber ihre knechte seyen: wie sie dann alle Christen/ hohes und nidriges standes/ vor ihre knechte halten. Ja es hatt derjenige welcher das alte Nizzáchon geschrieben/ sich nicht gescheuet/ paginâ 243. zu melden/ daß die jenige Christen/ welche ihnen nicht dienen/ des todtes schuldig seyen/ und solches auß Esaiæ 60. v. 12. zu beweisen/ wie oben in dem 14. Capitel des ersten theils pag. 576. und 577. angezeiget ist worden. Uber das werden sie auch durch solchen dinst der Christen in ihrem Judischen unglauben verhärtet/ in dem sie ihnen einbilden/ ihre Religion müsse gut seyn/ dieweil ihnen Gott die genad widerfahren lässet/ daß sie solcher gestalt bedienet werden/ sie aber müssig gehen darffen.

Die fünffte ursach dardurch der Juden bekehrung verhindert wird.

Was die fünffte ursach und verhindernuß/ nemlich derselben erhöhung und beförderung zu ehren-ämptern betrifft/ so ist es gantz gewiß und wahr/ daß die Juden hierauß auch schliessen/ daß sie von Gott noch geliebet werden/ und

sein

sein wehrtes volck seyen. Solches ist in der obangezogenen amica collatione de veritate Religionis Christianæ, oder **freundlichen unterredung von der wahrheit der Christlichen Religion** / welche der Arminianer Philippus von Limborch mit einem gelehrten Juden zu Amsterdam gehalten hatt/ pagina 103. klärlich auß des Juden worten zu sehen / welche also lauten: Quod si aliquando in aliqua regione præter solitum patimur, id nostris actualibus peccatis imputandum, præsertim quando ob nimium luxum captivitatem obliviscimur, superbire incipimus, ab legis amore paulatim deficere, gentium mores præter rationem affectare, horum pœnas, adauctis laboribus luere oportet: aliter uno vel altero seculo gentibus permisceremur, nostri generis obliti. Cum hoc tamen ut filii à Deo semper tractamur, nec sumus semper adeo abjecti, ut plurimi Christiani non nobis invideant. Ferè omnes Reges Christiani nostris hominibus pro principalioribus officiis agendis utuntur, sicuti Turcarum atque Persarum Imperatores, & omnes eorum Proreges, qui absque Judæis nihil efficiunt: & quotquot magna ibi negotia ab Regibus, suis legatis agenda sunt, non nisi Judæorum interventione, optatum finem obtineant. Tandem singuli Judæi pro ratione vel divitiarum, vel officii authoritatis, vel alterius ordinis dignitatis, in toto orbe terrarum suam habent æstimationem; & ne longiùs abeamus, in hac civitate satis cum honore, Regum Hispaniæ, Portugalliæ, Daniæ, Ducis Hanover, & aliorum Principum, Judæi Legati, quos Residentes appellant, exsistunt. Non igitur est semper adeò miseranda captivitas, quo ad temporalia pertinet, ut in Ægypto: nec sumus servi emptitii, neque in toto orbo alicui nationi inservimus; sed Deus nos ut filios protegit &c. Das ist/ **Wann wir einmahl in einer landschafft über die gewohnheit leyden/ so ist solches unseren würcklichen sünden zuzumessen / sonderlich wann wir / wegen des allzugroßen überflusses / der gefangenschafft vergessen / so fangen wir an stoltz zu werden / von der liebe des Gesätzes allgemächlich abzuweichen/ und zu der völcker sitten ohne ursach begierde zu tragen / welcher dingen straffe wir durch vermehrte arbeiten außstehen müssen: sonsten mögten wir unseres geschlechtes vergessen/ und in einer oder anderen zeit unter die völcker vermischet werden. Hiermit aber werden wir doch allezeit von Gott / alß Kinder gehalten/ und seind wir nicht jederzeit so verachtet/ daß nicht sehr viel Christen uns (wegen unseres glücks) neiden solten. Es brauchen schier alle Christliche Könige unsere leuth zur verrichtung der fürnehmsten dinsten / gleich wie die Türckische und Persische Keyser / sambt allen ihren Unterkönigen es machen / welche nichts ohne die Juden thun. Alle große Königliche geschäfften auch / welche**

che daſelbſten durch derſelben Geſandten zu verrichten ſeind / gelangen anderſter nicht zum gewünſchten zweck / alß durch vermittelung der Juden. Endlich haben alle Juden ins beſonder / in der gantzen Welt / entweder nach ihrem reichthumb / oder ihrem anſehnlichen dinſt (bey großen Herren /) oder einem anderen ſtand der würde / ihre ehre: und damit wir nicht weit gehen / ſo ſeind in dieſer ſtatt (Amſterdam) Juden / welche mit genugſamer ehre des Königs in Spanien / Portugall / Dennemarck / des Hertzogs von Hanover / und anderer Fürſten Geſandten ſeind / die Reſidenten genennet werden. Es iſt alſo die gefangenſchafft nicht allezeit ſo erbärmlich / was die zeitliche dinge angehet / wie ſie in Egypten geweſen iſt: und ſeind wir keine erkaufte Knechte / dienen auch in der gantzen Welt keiner nation, ſondern Gott beſchützet uns alß ſeine Kinder / ꝛc. Dieſes ſeind die wort des gedachten Judens.

Was der Rabbi Menaſſe ben Iſrael davon ſchreibt.

Der Rabbi Menaſſe ben Iſrael ſchreibet auch in ſeinem in der Portugeſiſchen Sprach geſchriebenen / und darnach in Teutſch überſetzten büchlein Mikvéh iſrael, welches zu Amſterdam im jahr 1698. auß dem Teutſchen in Hebreiſch überſetzet / und in ſedecimo gedruckt worden / hiervon in dem 18. Capitel / fol. 54. etc. von numero 66. biß 68. auff dieſe weiſe:

ועוד יש לנו דבר טוב וקיים ויסור חזק והוכחה גדולה על מה שיש לנו צרות רבות שהוא לטובתנו ולהצלתנו כי משה״ר אמר בספר ויקרא כ״ו פסוק מ״ד ואף גם זאת בהיותם בארץ אויביהם לא מאסתים ולא געלתים לכלותם להפר בריתי אתם כי אני ה׳ אלהיהם. ודבר זה אנו רואים בעין שאנחנו נמאסים בעיני הגוים על שיש לנו השם יהוויים אף על פי כן רבים מאהנו יש להם חן וחסד בעיני שרים ומלכים ודוכסים והיה להם לכבוד גדול ועושר רב בשפ״ניא ופורט״שוגאל ואינגלא״טירא. בראשון השרים היהודים משפחת אבר״בנאל שהיו בחצר המלך ש״פניא. כמו השר שמואל אבר״בנאל ואשתו היקרה בענפ״ענירא היו בחצר מושנה המלך ד״ון פ״טרו ד״ע טול״עדו בעיר נאפ״ילש והיו אומנת את בת מושנה המלך ד״אנא לע״נור ד״ע טול״עדו עיר שנשאה להדוכס הגדול כא״סמוס ה״ע מער״יקיש דוכס טוש״קאני והדוכסת ההיא כבדה לאשת אברבנאל לעיני כל. השרים והיועצים וקראה אותה בשם אם. וגם אברהם קא״לוריני היה נכבד בארץ אוש״ליא כאחר מן השרים כמו שנמצא מזה בספר ימות עולם שחבר ט״אמש נאר״סוני. וגם אצל הישמעאלים היו גדולים מיהודים כמו יעקב אב״ניאש שהיה שר ופקיד על העיר שיב״אריא. וגם בענ״יאסי קוס״ינוס אנא״גאש ושאר השרים אשר היו נכבדים בין הגדולים. וגם במצרים היו יהודים נעשים ס״ראך באי״שים שהוא כמעט שר ופקיד על כל המדינה. והברית והשלום האחרון אשר נעשה בין סול״טאן מע״לים ובין הוענע״ציאני שהוא מהיום ע״ה שנה נעשה על ידי השר דון שלמה רופא שהיה משולח לוענ״ציאה בשררה גדולה ובכבוד גדול ונתקבל בחבורת שרי וענ״ציאה אישר לא נראה ככבודו הוה״ר על היום הזה מעולם. ואיזה כבוד וגדולה נרמה אל ככוד השר יוסף נא״סי בהיום מזה שנים שידוע לכל אדם שנעשה דוכס על נאס״ויא ושר על מ״ולא ושבעה האיים. ומזה השר ודוכס יוסף נ״אסי כתב הסופר פאס״אנו פטר״אדא בספר מלחמות ארצות וגלילות תתהיה (ר״ל ארצות הולנ״ויא): ובאר״ץ באר״בריאה היו השרים רו״שעם לעולם עקסע״גועם מן פע״ם וישארו״אנטע

וישארו שנטע (והם מיני שרריה) ובשנת ש"טס לאלף הששי בימינו היה חשר שמואל פא"לעצע שליח מן מיל"אי ס"ידען מלך מאר"וקא לשרי הולנ"דיא. ובאשר בא אל עיר ח"אג וימת שם: וילך אחריו השר מוי"ריך עם כל שרי המדינה לבית הקבורה. וגם במלכות הגדולה מלכות פרס היה השר מקודש יהודי אחד וקראו אותו חשר אליעזר והוא היה פ"ייור והוא שני למלך. וגם אחיו נקרא יעקב ה"יא. וזה כ"ד שנה בא לעיר הל"עפא בשבעים גמלים טעונים משי ואחר כך נסע לירושלים והיה מחלק צדקה הרבה לעניים. ועוד היום כבוד הנזכר הוא אל דוד י"אן כל כך עד שהדוכס פרי"דריך ממדינת הולש"טיין שלח שליח א"טו ברי"נאן באגרת שלום אל השר היהודי דור י"אן שישתדל מן המלך פרס למלא את שאלתו אם יצטרך לאיזה דבר. והיהודים קבלו את השליח בכבוד גדול ובאהבה יתירה ומתנות רבות וכתבו השובר על אגרת הדוכס ה"גל והיו הדוסים עליו ל"ב יהודים וכולם היו מכונים בשם ה"יא שהוא שם שרורה בלשונם והעתק הכתב ההוא הראה לי החכם הרופא מום"פיא. וחדוש היותר גדול הוא שכבודם מתפשט והולך עד אי"נדיא כמו שכתב הסופר דיר"עט בספרו הנזכר ספר האוצר שחבר בלטון צרפת ברף ש"ב שאומם היהודים יש להם מהרים בעיר קו"שין הקונים שם סחורות בעבורם ושולחין אותן להם. וגם הסופר י"אן הנזעגם לינש"אט בספרו צורת אינ"דיא פרק ס"ר כתב שיש שם ר"ל בקו"שין בתי כנסיות ליהודים ויש מהם יועצים למלך. וגם מרדכי מי"ניל מפר"אגא נעשה לשר מהקיסר מט"יאס ונשא חותם הקיסר. וגם היה אהד יעקב בר שבע שם"לש שר ונכבד גדול בעיני הקיסר פרדיננרעס. וגם אני המעתיק לא אחשה מלספר שבימינו שנת ה"ל לאלף הששי שלח המלך סולט"אן סאל"ימן אל שרי מדינות הולנ"דיא את האדון משה בר יהודה בי"כורי עם בנו יהודה ביב"ירי לדבר עם שרים אלו בעבורו דברי שלום ולכרות עמהם ברית בעבורו. וקבלוהו שרי הולנ"דיא בעיר ה"אג בכבוד גדול ומשם נסע לכאן אמשטרדם ועשו לו יועצי המקום כבוד גדול וביום מועצים נפטר והלך לעולמו וכבוד גדול עשו לו במיתו ויקבר בבית החיים של ק"ק ספרדים. וגם שרי המלחמה המיומנים על המלחמות הים עשו לו כבוד גדול וישלחו שלש ספינות מלאות שרים וחשובים לבושי בגדים שחורים וילכו אחר המטה וזוגות זוגות עד קברו. ואחריו לקח יהודה ביבירי את מכשלת אביו והיה שתי שנים בהול"נדיא אחרי מות אביו ואחר נסע לקונשט"נטינא וימת שם בימים מועטים. וגם האדון גר"ניימוס נ"ניש ד"ע קא"שטע והיה נקרא שמו בישראל פישה קו"ריעל ז"ל והיה לו כבוד גדול בין שרי הול"נדיא ועל פיו יצאו כאן כל עסקי המלך פור"טוגאל. וגם הפחת עמ"ואל ד"ע בעלמ"וגטי י"צו על פיו יוצאים כל עסקי המלך שפ"ניא. ואף שבפורט"וגאל ובשפ"ניא אין יהודי אחד עושב בפרהסיא עם כל זה מנשאים המלכים האלה את היהודים וזו ודאי השגחה השם ב"ה היא. וגם איש אחר ושמו רבי יוסף ברבי דניאל טול"עראני בא לכאן מקו"ק מא"רוקא אל שרי המדינות הול"נדיא ועל פיו יצאו כל עסקי הקיסר ה"גל ואביו רבי דניאל היה לו ליועץ. וכהיום נתן הקיסר ה"גל במשלה הואת להשר חיים טולע"ראני אחיו של רבי יוסף ה"גל ושלח אותו למלך ברי"טניא היא אינגלא"טירא ולשרי מדינות הול"נדיא לעבור עסק גדול. וגם ידוע מהכבוד הגדול אשר היה להשר ואחיו יצחק דיש"ירא ז"ל בק"ק הנ"בורג שעל פיו יצאו כל עסקי המלך שוו"דא. וגם ידוע מהכבוד הגדול שהיה להקציץ רבי אליה עמ"ריך ז"ל בהצר הדוכס הגדול התפיד שר ברנר"בורג בעיר קו"ווא והכבוד שהיה לו בין יועצי הול"נדיא. ואחרון הביב הכבוד הגדול של הקציץ והחפיד זקן ונשוא פניב רבי לי"פמן שיש לו אצל דוכסי ושרי הנובר ושר כהנה והנהגה אשר כמעט אין שר ודוכס קטן או גדול שאין מקבד אצלו יהודי להועץ עמו על ענייניו ועסקיו. מכל ה"גל ניכר לעין כל שהוא מעשה ה' והישועתו הפרטית עלינו לקיים מ"ש שהבטיחנו ואף גם זאת וגו' ; וזה אומר מאותם שעלו לגדולה על

על ידי תורתם וחכמתם כי רבים חללה. הא' היה הר'מכם ז"ל שהיה רופא נאמן למלך מצרים
סאלא"דינו. ואחריו היה משה אמון רופא למור"אן בא"יאות". ואליה"ו מונ"טלטו היה רופא
להמלכה צרפת מא"ריא ד"ע מע"ריקים ואצל היועץ שהיה לה בעירפא"רובא היה תלמיד פילוס"ופיא.
אליהו קרע"נטינעם ר' אליהו הכתוב ורבי אברהם ב"ע באל"מאם למדו עם הנמנים לשון הקודש.
וספרי הדקדוק של אליהו ה"נל היו חשובים בעיר ר'ומא מאד. דוד ד"ע פ"אציש היה חשוב
ונכבד מאד בעיני אפיקורס קיס"טוס החמישי בדו"מא. פי"קא מערנ"רולא לקח לביתו מלמדים
יהודים כי היה מודה שנפשו קצרה". ובפרט מצוכי הבית שהיו מוטלים עליו. ועור בכל יום
אנו רואים שרבים ונכבדים מהאומות יש להם אהבה וחשק פנימי לשאול וללמוד ממנו דת תורתנו
הקדושה". שמוז"ר נראה לעין שהקדוש ברוך הוא לא עזב אותנו. ואם אחד דוחף אותנו בא
אחר שהוא חכם ומבין הרבך ביותר ואוהב אותנו ומקרב ומכבד אותנו. ומעולם לא היו בני
ישראל בלי ישוע"ה' בכל צרתם כ"מש"עקב לישועתך קויתי ה'. ואם דוכם או מלך אחד
שונא אותם ומגרשם יש אחר שאוהב אותם ומקרב. כמו שעשו הרבה מערי אי"טליא.
והמלך הגדול של מרינ"ד דע"ירק והרוכס שול מא"פויאן כי יורעים הם על ידי
חוש הנסיון והטופ"ר שבכל המדינו"ת שיושבים בני ישראל יש מישא ומתן רב:

das iſt / Wir haben auch noch weiters eine gute und veſte ſach/ und ſtarckes fundament/ und einen großen beweiß/ daß die viele trübſalen/ welche wir außſtehen/ uns zum beſten/ und zu unſerer errettung geſchehen: dann Moſes hatt Levit. 26. v. 44. geſagt: Auch wann ſie ſchon in ihrer feinden land ſeind / will ich ſie gleichwol nicht verwerffen/ und einen eckel an ihnen haben/ ſie zu vertilgen/ und meinen bund mit ihnen zu vernichten: dann ich bin der Herr ihr Gott. Wir ſehen auch dieſes mit unſeren augen/ daß wir deßwegen bey den Völckern verachtet ſeind / weil wir den nahmen Juden haben. Ob ſchon aber dieſes geſchiehet/ ſo ſeind doch viel unter uns geweſen/ welche bey Fürſten/ Königen/ und Hertzogen gnad und gunſt gehabt haben/ und haben dieſelbige in Spanien/ Portugall und Engeland große ehre genoſſen/ und vielen reichthumb beſeſſen. Erſtlich ſeind die großen Herren/ die Juden von dem Abarbeneliſchen geſchlecht geweſen/ welche ſich an dem Hoff des Königs in Spanien auffgehalten haben/ gleichwie der Herr Samuel Abarbenel, und ſeine fürtreffliche Frau Benfenida, in dem Hoff des Vice-Königs/ Don Petro de Toledo, in der ſtatt Neapolis geweſen ſeind/ allwo die Frau (des Abarbenels) des Vice-Königs Tochter/ der Donna Eleonora de Toledo Wärterin (oder Pflegerin) ſo lang war/ biß daß ſie der große Hertzog Coſmus de Medicis, alß Hertzog von Toſcana geheurathet hatt: und hatt dieſelbige Hertzogin des Abarbenels Weib vor allen großen Herren und Räthen geehret/ und ſie Mutter geheiſſen. Es iſt auch der Abraham Kalorne in Italien wie einer der vornehmen Herren geehret

ehret worden / wie von demſelben in dem buch welches der Thomas Garſon geſchrieben hatt/ und die beſchreibung der Welt heiſſet/ gefunden wird. So ſeind gleichfalls bey den Iſmaeliten (oder Türcken) vornehme Juden geweſen/ alß der Jacob Abnias, welcher ein Fürſt und Befehlhaber in der Statt Tiberias war/ wie auch der Benjaſi, Suſinus, Anagas, und die überige fürnehme Leuthe/ welche unter den großen geehret worden ſeind. So ſeind auch in Egypten Juden zu Scherif Baſſien gemacht worden/ welches ſchier ſo viel alß einen Befehlhaber über ein gantzes land bedeutet. Der letzſte bund und friede/ welcher zwiſchen dem Sultan Selimus, und den Venetianern vor 75. jahren gemacht worden/ iſt durch den fürnehmen Don Salmon, der ein Medicus war/ geſchehen/ welcher mit großer herrlichkeit und ehr nach Venedig iſt geſchickt/ und von der Geſellſchafft der großen Herren zu Venedig iſt empfangen worden: ſo daß keine ſolche ehre jemahls/ biß auff ſelbige zeit/ iſt geſehen worden. Was ſollen wir auch vor eine ehre und herrligkeit derjenigen ehre vergleichen/ welche vor hundert jahren/ wie allen menſchen bewußt iſt/ dem fürtrefflichen Herren Joſeph Naſi widerfahren iſt/ welcher zum Hertzogen über Naſſia, und Fürſten über Mela, und die ſieben Inſulen iſt gemacht worden/ von welchem Fürſten und Hertzogen / dem Joſeph Naſi, der Famianus Strada in dem buch von den Kriegen der Niderländer/ das iſt/ der Landſchafften von Holland geſchrieben hatt. In der Barbarey ſeind auch die Herren Rotes Exeques von Fez, und Scharodante geweſen/ (welches gattungen von ſtattlichen ämptern ſeind.) Und im jahr 369. der ſechſten tauſenden jahrzahl (das iſt / im jahr Chriſti 1609.) zu unſeren zeiten/ iſt der Herr Samuel Paleze von dem König von Marocco Milai Sidan, zu den Herren Staaten von Holland abgeſendet worden / und nachdem er in den Hag gekommen war/ iſt er allda geſtorben / und gieng der Printz Moritz mit allen großen Herren des Landes/ nach demſelben/ zu dem orth der begräbnuß. In dem großen Königreich Perſien iſt auch ohnlängſtens ein Jud geweſen/ welcher der Herr Elieſer iſt genennet worden/ derſelbige war ein Vezir, welcher der zweite nach dem König iſt. So iſt auch ſein Bruder Jacob Haja genennet worden. Derſelbige iſt vor 24. jahren mit 70. mit ſeiden beladenen Kamelen in die ſtatt Aleppo gekommen/ darnach iſt er nach Jeruſalem gereiſet/ und hatt viel almoſen unter die armen außgetheilet. Es hatt auch noch heutiges tages der David Jan eine ſo große gemeldte ehre (in Perſien/) daß auch der Hertzog Friederich von Holſtein einen Geſandten nahmens Otto Brigmann/

mit einem grußbrieff an den Juden/den Herren David Jan geſchicket/ (und denſelben gebätten) hatt/daß er ſich bemühen mögte/ſeinem Geſandten/wann er etwas vonnöthen haben wird/behülfflich zu ſeyn/ daß denſelben von dem König von Perſien ſeine bitt erfüllet werde: und haben die Juden denſelbigen geſandten mit großer ehre / und ſonderlicher lieb / und vielen geſchencken empfangen/ und auff des gedachten Herzogs brieff eine antwort geſchrieben / welche von zwölff Juden iſt unterſchrieben worden/ die alle mit dem nahmen Haja genennet waren/welches in ihrer Sprach ein Fürſtlicher nahme iſt: und hatt mir der Weiſe Medicus Musáphja eine copey deſſelbigen brieffs gewieſen. Ein gröſſeres neues (und wunder) aber iſt dieſes / daß ihre ehre ſich biß in Indien hinein außbreitet / wie der Durer in ſeinem buch / welches Schatzbuch genennet wird / und in Frantzöſiſcher Sprach gemacht iſt/pagina 302. geſchrieben hatt/daß ſelbige Juden ihre Factoren in der ſtatt Cochin haben/ welche allda waaren vor dieſelbige kauffen / und ihnen dieſelbe zuſchicken. So ſchreibet auch der Jan Hugens Lindſchot in ſeinem buch von der Beſchreibung von Indien/in dem 44. Capitel / daß allda/ nemlich in Cochin, die Juden Synagogen haben/und daß deren einige des Königs Räthe ſeind. Uber dieſes iſt auch der Mordechai Meiſel von Prag vom Keyſer Matthias zu einem großen Herren gemacht worden / und hatt des Keyſers pittſchafft getragen. Es iſt auch einer geweſen/ nahmens Bar Scheba Schmils, welcher bey dem Keyſer Ferdinando ein fürnehmer Herr/und von ihm ſehr geehret war. So kann auch ich/ der Uberſetzer (dieſes büchleins) vorzubringen nicht verſchweigen / welcher geſtalt zu unſerer zeit / im jahr 430. der ſechſten tauſenden jahrzahl (das iſt/im jahr Chriſti 1670.) der Keyſer Sultan Solyman, den Herren Moſes, des Jehuda Biberi Sohn/mit deſſen Sohn Jehuda Biberi, zu den Herren Staaten von Holland geſchickt hatt/mit den gedachten Herren Staaten ſeinetwegen vom frieden zu reden/und mit denſelben ſeinethalben einen bund zu machen: und haben die Herren Staaten von Holland denſelben in dem Hag mit großer ehr empfangen. Von dannen iſt derſelbe hieher nach Amſterdam gereiſet/ und hatt ihm der Stattrath große ehre angethan: er iſt aber in wenig tagen geſtorben/ und iſt ihm nach ſeinem todt große ehre widerfahren/und iſt er auff den ohrt der begräbnuß der Spaniſchen (oder Portugeſiſchen Juden) gemeinde begraben worden. Es haben ihm auch die hohe Krieges Officirer/ welche über den krieg auff dem Meer verordnet ſeind/große ehre erwieſen/ und haben drey ſchiff voll vornehme Herren/

ren / mit schwartzen kleidern bekleidet geschickt/ welche paar und paar nach dem todten sarg biß zu seinem grab gegangen seind. Nach demselben hatt der Jehuda Biberi, seines Vatters herrschafft angenommen / und sich nach seines Vatters todt zwey jahr in Holland auffgehalten/darauff ist er nach Constantinopel wider gereiset/allwo er nach weniger zeit gestorben ist. So hatt auch der Herr Hieronymus Nunes de Costa, gesegneten andenckens/ welcher von den Israeliten Moses Kuriel ist genennet worden / unter den Herren Staaten von Holland große ehre gehabt/und seind durch desselben mund alle geschäfften des Königs von Portugall (dessen Resident er war/) allhier (in Amsterdam) verrichtet worden. Alsó werden auch durch den mund (oder befehl) des Herren Immanuels de Bellmonte (welchen sein Felß und Erlóser bewahre) alle geschäfften des Königs in Spanien versehen: und ob schon in Portugall und Spanien kein einiger Jud offentlich wohnet/so werden doch die Juden von selbigen Königen erhoben / welches gewisslich durch die vorsehung des gebenedeyeten Gottes geschiehet. So ist auch einer nahmens Rabbi Joseph, der Sohn des Rabbi Daniels von Toledo, alß ein Gesándter vom Keyser von Marocco hieher zu den Herren Staaten von Holland gekommen / und seind des ermeldten Keysers geschäfft durch ihn verrichtet worden/sein Vatter aber der Rabbi Daniel, ist sein (nemlich des Keysers) Rath gewesen. Auff den heutigen tag hatt der erwehnte Keyser diese herrschafft dem Herren Chajim von Toledo, des gedachten Rabbi Josephs bruder/gegeben/und hatt denselben zu dem König in Britannien oder Engelland/und zu den Herren Staaten von Holland / wegen einer wichtigen sach geschickt. Es ist auch die große ehre bekant/welche der Herr Isaac Descheira, gesegneter gedächtnuß/ in der heiligen gemeinde zu Hamburg gehabt hatt / durch welchen alle geschäfften des Königs in Schweden seind verrichtet worden. So ist es auch bewußt was der Herr Rabbi Elias Emmerich, gesegneten andenckens / vor eine große ehre bey dem Hoff des großen und frommen Churfürstens von Brandenburg in der statt Clef gehabt habe/ und wie er von den Räthen von Holland seye geehret worden. Dasjenige so sich letzlich zugetragen hatt ist angenehm/nemlich die große ehre welche der fromme/ alte/ und hochgeachtete Herr Rabbi Lipmann bey den Hertzogen und Fürsten von Hanover hatt. Dergleichen dinge noch mehr seind/so daß schier kein Kleiner oder großer Fürst oder Hertzog ist / welcher nicht einen Juden zu sich kommen lässet/ mit demselben sich wegen seiner wercken und geschäfften zuberath-

ſchlagen. Auß allem was gemeldet worden/iſt vor jedermanns augen bekant/ daß ſolches ein werck Gottes/ und ſeiner abſonderlichen providentz oder vorſehung über uns ſeye/ umb dasjenige zu beſtättigen/ was er uns verheiſſen hatt (wann er Levit 26. v. 44. ſagt:) Auch wann ſie ſchon in ihrer feinden land ſeind/will ich ſie gleichwol nicht verwerffen ꝛc. Was ſoll ich auch von denjenigen ſagen/welche durch ihre gelehrtheit und weißheit groß worden ſeind? Dann derſelbigen ſeind viel. Erſtlich iſt der Rabbi Moſche bar Majemon geſegneten andenckens/geweſen/ welcher des Königs in Egypten Saladins getreuer medicus oder leibartzt geweſen iſt. Nach demſelben iſt der Moſes Amon des Sultans Bajaleth leibartzt geweſen. So hatt auch der Elias Montalto bey der Königin von Franckreich/ Maria de Medicis, die ſtelle eines medici oder leibartzten vertretten / und hatt derſelbe bey ihrem Rath/den ſie in der Statt Padua gehabt / die Philoſophy gelehret. Es hatt auch der Elias Krentens, der ſtudent Elias, wie auch der Rabbi Abraham de Balmis, einige Cardinäl (oder Biſchöffe) die Hebreiſche Sprach gelehret / und ſeind die bücher der Grammatic oder Sprachlehr des gedachten Eliæ in der ſtatt Rom hochgeachtet geweſen. Der David de Pomis iſt bey dem Papſt Sixto, dem fünfftem/in Rom ſehr hoch geachtet und geehret worden. Der Picus, Graf von Mirandula, hatt in ſein hauß Judiſche Lehrer genommen/dann er hatt bekant/daß er zu ſchwach war (in der ſach ohne hülff fort zu kommen;) ins beſonder wegen der nothwendigen geſchäfften ſeines hauſes/die auff ihm lagen. So ſehen wir auch über dieſes täglich/daß viele und anſehnliche leuthe von den Völckern einige innerliche liebe und begierde haben/ uns wegen unſeres heiligen Geſätzes zu fragen/ und ſelbiges von uns zu lernen: alſo daß hierauß klärlich zu ſehen iſt / daß der heilige gebenedeyete Gott uns nicht verlaſſen habe. Und wann uns einer verfolget/ſo kommet ein anderer welcher klug iſt/und die ſach beſſer verſtehet/ der liebet uns/ und läſſet uns zu ihm kommen/ und ehret uns. Es ſeind auch die kinder Iſraels niemahlen in allen ihren nöthen/ ohne das Heyl des Herren geweſen/ gleich wie der Jacob (Geneſ. 49. v. 18.) geſagt hatt: Herr ich warte auff dein Heyl. Und wann ein Hertzog/oder König ſie haſſet/und auß ſeinem land vertreibet/ſo iſt ein anderer der ſie liebet/und zu ſich kommen läſſet/gleich wie es viel Fürſten in Italien gemacht haben. Dieſes hatt auch der große König von Dennemarck/und der Hertzog von Savoyen gethan/dieweil ſie durch die erfahrung/und die probe gewußt haben/daß in allen Ländern/da die Iſraeliten wohnen/große handelung getrieben werde. Dieſes ſeind die wort des gedachten büch-

leins

leins Mikvéh Iiſraél, auß welchen/ wie auch demjenigen/ was der Jud/ welcher mit dem Philippo von Limborch ſich in eine freundliche diſputation eingelaſſen/ wie vorher gemeldet worden/ vorgebracht hatt/ ſonnenklar erhellet/ daß der Juden erhebungen/ und beförderungen zu ehrenämptern/ ja auch der Chriſten große gemeinſchafft mit denſelben/ ſie in ihrem unglauben/ und irrthumb ſtärcken/ und daß ſie dardurch von der nachforſchung/ ob die Chriſtliche Religion nicht beſſer alß ihre ſeye/ abgehalten/ und von der bekehrung verhindert werden.

Was endlich die ſechſte urſach und verhindernuß/ nemlich die verlaſſung der bekehrten/ und weigerung nöthiger hülff betrifft/ ſo iſt es kein wunder/ wann auch deßwegen ein Jud/ welcher ſonſten zur Chriſtlichen Religion luſt hätte/ dardurch abgeſchrecket wird/ wann er betrachtet/ wie elendig dieſer und jener/ welcher die Chriſtliche Religion angenommen hatt/ ſich behelffen/ und in was vor großer armuth und trübſal er mit den ſeinigen ſein leben zubringen muß. Es iſt jedermann bekant/ daß die Juden keine handwercker lernen/ auch ſonſten ſich an keine harte arbeit gewehnen/ worvon ſie ſich ernehren können; ſo ſeind auch ihrer viel/ welche keine mittel haben/ ſonſten eine handthierung und ein gewerb zu treiben/ darvon ſie ihr nöthiges außkommen erwerben mögen. So lang ſie nun Juden bleiben/ wird ihnen von den reichen Juden das allmoſen reichlich mitgetheilet/ daß ſie keinen hunger leyden darffen. Wann aber ein ſolcher armer tropff ein Chriſt wird/ und ſich nicht zu ernehren weiß/ ſo muß er hunger und kummer mit weib und kindern offt außſtehen/ und iſt niemand/ der ihm alß einem nothleydenden bruder/ unter die arm zu greiffen/ und von ſeinem überfluß zu helffen ſuchet: wie ich dann einen ſolchen armen menſchen kenne/ der ein guter/ frommer/ und eifferiger Chriſt iſt/ welcher mir offt ſchmertzlich geklaget/ daß es ihm ſehr hinderlich und elendig gehe/ daß er offt kein brod vor ſich/ und ſeine viele arme kinder/ im hauß habe/ und auch keines zuverdienen wiſſe/ dieweil ihm niemand einige arbeit gebe/ dardurch er ein ſtück brod erlangen könte. Er hatt mir auch darbey zuverſtehen gegeben/ daß er gern vom morgen biß auff den abend arbeiten wolte/ ſo viel ihm immer möglich iſt/ wann er nur des tags zwen batzen/ oder ein halbes kopffſtück zu lohn haben könte/ worzu er aber keine gelegenheit zu finden wiſſe. Wie ſolten dann nicht die Juden/ die ſolches und dergleichen hören/ zum widerwillen gegen die Chriſtliche Religion bewogen werden/ wann ſie vernehmen/ daß die Chriſten ſo unbarmhertzig ſeind/ und dargegen betrachten/ daß bey den Juden keiner in mangel und nöthen gelaſſen wird? Die ſechſte urſach.

Nach dem nun biß hieher die verhindernuſſen angezeiget worden ſeind/ warumb ſo wenig Juden zur Chriſtlichen Religion ſich bekehren/ ſo wollen wird auch betrachten/ wie der ſach zu helffen ſeye/ damit ihrer mehr/ alß bißhe- Die Juden müſſen nicht durch grauſamkeit zur

Christlichen Religion gezwungen werden.

ro geschehen ist/ zur annehmung der lehr des Evangelii bewogen werden mögen. Solches aber zu wegen zu bringen/ so muß mann sie nicht durch betrohung des feuers und schwerts/ oder andere grausame gewaltthätigkeiten darzu zwingen/ wie vorzeiten hin und wider geschehen ist/ dann dardurch wird ihr haß gegen die Christliche Religion/ und die Christen/ nur vermehret/ und kommen sie in die gedancken/ daß der Christen glaub nichts nutz/ und unrecht seyn müsse/ weil dieselbe solche grausamkeiten verüben/ und wird solcher gestalt unser glaub geschändet/ und Christus verunehret. Es sagt unser wehrteſter Heyland Matthæi 5. v. 5. **Seelig seind die sanfftmüthigen.** Und der heilige Apostel Paulus spricht in der Epistel an die Galater im 5. Capitel ℣. 22. **Die fruchte des Geistes ist liebe/ freude/ friede/ gedult/ freundlichkeit/ gütigkeit/ sanfftmuth.** Und im 6. Capitel ℣. 1. gedachter Epistel lehret er: **Liebe brüder so ein mensch etwan von einem fehler übereilet würde/ so helffet ihm wider zu recht mit sanfftmüthigem Geist.** Weiter spricht er in der Epistel an die Colosser/ am 3. Capitel/ ℣. 12. **So ziehet nun an/ alß die außerwehlte/ heilige/ und geliebte Gottes/ hertzliches erbarmen/ freundlichkeit/ demuth/ sanfftmuth/ gedult.** Dergleichen auch in der ersten Epistel an den Timotheum im 6. Capitel/ ℣. 11. und in der Epistel Jacobi im 3. Capitel/ ℣. 13. geleſen wird. Deßwegen muß mann mit freundlichkeit/ sanfftmuth/ und gedult mit den Juden umbgehen/ daß mann sie dardurch gewinnen möge. Wolte aber jemand in die irrige gedancken gerathen/ daß solche anbefohlene freundlichkeit und sanfftmuth nicht gegen die Juden zu üben seye/ so muß derselbe wissen/ daß dieselbe hiervon nicht außgeschlossen seyn müssen/ dann der gedachte Apostel Paulus in der zweiten Epistel an den Timotheum im 2. Capitel/ ℣. 24. und 25. also schreibet: **Ein knecht des Herren soll nicht zänckisch seyn/ sondern freundlich gegen jedermann/ lehrhafftig/ der die bösen dulden kann: und mit sanfftmuth die widerspenstige unterweisen/ ob ihnen nicht etwan Gott buß zur erkantnuß der wahrheit gäbe.** So ermahnet auch gedachter Apostel Paulus den Titum. in der Epistel an denſelben/ im 3. Capitel/ ℣. 1. 2. mit dieſen worten: **Erinnere sie (nemlich die zuhörer) daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam/ zu allem guten werck bereit seyen/ niemand lästern/ nicht hadern/ gelind seyen/ alle sanfftmüthigkeit beweisen gegen jedermann.** Hierauß siehet mann klärlich daß mann gegen alle menschen/ niemand außgenommen/ freundlich seyn/ und die widerspenstige/ mit sanfftmuth unterweisen/ und solcher gestalt zur bekehrung/ und zur erkantnuß der wahrheit bringen soll. Derhalben ist es gantz unrecht/ und wider die lehre des heiligen Apostels gethan/ wann mann sie mit gewalt/ ja gar mit feuer und schwert zum Christlichen glauben zwingen will.

Die

Die groſſe unbilligkeit ſolches gewaltthätigen verfahrens hatt auch der Papſt Innocentius der dritte / ſelbſten genugſamlich zu verſtehen gegeben/ alß die auff ſolche unbehörige weiſe verfolgte und bedrängte Juden / bey ihm umb ſchutz und hülff flehentlich angeſuchet / in dem er darauff wie in Herren Wülfers anmerckungen über den Judiſchen Theriack / paginâ 171. zu ſehen iſt/nach folgendes decret hatt ergehen laſſen: Ex Chriſtianæ pietatis manſuetudine, prædeceſſorum noſtrorum, felicis memoriæ, Calixti, Eugenii, Alexandri, Clementis, & Cœleſtini, Romanorum Pontificum, veſtigiis inhærentes, ipſorum petitionem admittimus, eisque protectionis noſtræ clypeum indulgemus. Statuimus enim, ut nullus Chriſtianus invitos, vel nolentes eos ad Baptiſmum per violentiam, venire compellat. Sed ſi eorum quilibet ſponte ad Chriſtianos fidei cauſâ confugerit, poſtquam voluntas ejus fuerit patefacta, ſine qualibet efficiatur calumnia Chriſtianus; veram quippe Chriſtianitatis fidem habere non creditur, qui ad Chriſtianorum Baptiſma non ſpontaneus, ſed invitus cognoſcitur pervenire, &c. das iſt/ **Auß ſanfftmuth der Chriſtlichen frommigkeit / tretten wir in die fußſtappen unſerer vorfahren / des** Calixti, Eugenii, Alexandri, Clementis, **und** Cœleſtini, **geweſener Römiſcher Päpſten/ glückſeeliger gedächtnuß/und nehmen ihre**(nemlich der Juden)**bitt an und beſchirmen ſie mit dem ſchild unſeres ſchutzes. Dann wir verordnen/ daß kein Chriſt dieſelbige / wider ihren willen / mit gewalt zwinge / daß ſie getauffet werden. Wann aber ein jeder derſelben freywillig/des glaubens wegen/ſich zu den Chriſten begibt/ſo kann er/nach dem ſein will offenbahr iſt/ ohne einige böſe nachrede zum Chriſten gemacht werden/ dann es wird nicht geglaubet/ daß derjenige den wahren Chriſtlichen glauben habe/von welchem mann weiß/daß er zum Chriſtlichen tauff nicht auß freyem willen/ſondern gezwungen gekommen iſt/**ꝛc. So hatt auch der Papſt Clemens der dritte/den zwang der Juden zur Chriſtlichen Religion/ mit faſt eben ſolchen worten verbotten/ wie in dem Jure Canonico in den Decretalibus des Papſts Gregorii des neunten/im 5. buch/ im 6. titel/im 9. Capitel zufinden iſt. Und in gedachtem Jure Canonico, wird in dem erſten theil der Decreten/in der 45. Diſtinction, cap. 5. geleſen/ daß in dem vierten Concilio Toletano, nachfolgende verordnung ergangen ſeye: De Judæis autem præcipit ſancta Synodus, nemini deinceps ad credendum vim inferri (cui enim vult Deus miſereatur, & quem vult indurat.) Non enim tales inviti ſalvandi ſunt, ſed volentes, ut integra ſit forma juſtitiæ: das iſt/ **Von den Juden beſiblet die heilige geiſtliche verſammelung/ daß hinfüro keinem zum glauben gewalt angethan werde/(dann Gott erbarmet ſich über welchen er will/und verhärtet welchen er will.) Sinthemalen ſolche leuthe nicht wider**

Den zwang hatt der Papſt Innocentius der dritte ſelbſten verbotten.

wider ihren willen/ ſondern mit ihrem willen/ zur ſeeligkeit zu bringen ſeind/ auff daß die form der gerechtigkeit vollkommen ſeye. Es wird alſo die zwingung der Juden zur annehmung der Chriſtlichen Religion/ auch nach der ruhmwürdigẽ außſag des gedachten Bapſtes Innocentii und Clementis, wie auch des gedachten Concilii vor unrecht erkläret/ und ernſtlich verbotten.

Es haben zwar viel vor zeiten wegen der verfolgungen den Chriſtlichen glauben angenommen.

Es iſt zwar wahr/ daß durch harte verfolgungen/ vorzeiten ſehr viel Juden die Chriſtliche Religion angenommen haben / dann in dem obangezogenen büchlein Schévet Jehúda fol. 29. col. 2. numero 19. alſo geſchrieben ſtehet: בשנת הגזירות הגזור נאנסו כ' קהלות גדולות נאפוליש ותראנה לשיטירו דת והמירו רובם וסבת השמר הזה מצאתיהו: das iſt/ **Im jahr der gedachten vertreibung** (der Juden auß Engeland) **ſeind zwo große gemeinden zu** Neapolis **und** Trana **gezwungen worden/ daß ſie die Religion verändern ſolten/ und ſeind die meiſte derſelben abgefallen: die urſach aber der verfolgung hab ich nicht gefunden/ ꝛc.** Und fol. 31. col. 1. numero 21. wird daſelbſten nachfolgendes geleſen: שנת חמשת אלפים וארבעים ושש ליצירה קם טלך אכ"ר ושמו פיליפו בן פיליפ וגרש כל היהודים אשר בממלכותו ונהאכזר מאד נגד היהודים ולקח כל אשר להם בספם וזהבם וטלטל וקרקע ונתגרשו בערום וערוד וחסר כל. והיו היהודים רבים כחול באותם מלכיות עד שאמרו שהיו בפלים ביוצאי מצרים ונוסר. וקצת המירו דת אבל מתקיים היו מאד וקהל שלוניא המירו כלם: das iſt/ **Im jahr** 5046. **nach der erſchaffung der Welt** (das iſt/ im Jahr Chriſti 1286.) **iſt** (in Franckreich) **ein grauſamer König/ nahmens** Philippus (Pulcher,) **des** Philippi **ſohn/ entſtanden/ welcher alle Juden/ die in ſeinem Königreich waren/ vertrieben/ und ſich ſehr grimmig gegen dieſelbe erwieſen/ und all ihr ſilber und gold/ und alle ihre bewegliche güther genommen hatt/ ſo daß ſie nacket und bloß/ im äuſſerſten mangel vertrieben worden ſeind. Es ſeind in denſelben Königreichen ſo viel Juden wie der ſand geweſen/ ſo daß mann geſagt hatt/ daß ihrer zwey mahl ſo viel geweſen ſeyen/ alß auß Egypten gegangen ſeynd ꝛc. Einige derſelben/ aber gar wenig/ ſeynd von ihrer Religion abgefallen/ die gemeind aber von** Toloſe **iſt gantz abgefallen.**

Fernerfindet ſich fol. 45. col. 2. und fol. 46. col. 1 numero 39. allda nachgehende geſchicht: בעיר רוסא קמו פרהאום הושבי הארץ וחרב פיפוריה בימים וקהל נרול והשוב הירה שם ביומים החם ויאמרו להם אם תקבלו דת הנוצרים אחינו אתם ותקבלו ממנו בכל יום כבוד ותועלת ותחיו עמנו חיים ערבים גם בנן ערך נשב יחדיו ואם לא תרצו נאמנה שהעבירו כלכם בחרבותינו אלה ואין מציל מיהודים נפלו לפניהם והתחננו מאד ונתנו ונדרו להם כל מסונם ונכסיהם שיניחום ברחם ולא הועיל ובשלשה ימים יצאו מכלל הדת מרובי ומן הסביבות חמשה עשר אלף נפשות ולא נמלטו כי אם יחידים אשר ברחו למרחקים כי שמעו בהיותם בסביבות רוסי את כל אשר נעשה בעיר ואחרים נמלטו בשוחר עצום בתחבא וברחו לעיר הנזולת אפוליש

Das

das ist / In der Statt Rom hatten (einmahl) die einwohner des landes / mit scharffen schwertern in den händen / sich geschwind auffgemache / in welcher zeit eine große und ansehnliche Gemeinde von Juden allda war / und sprachen zu ihnen / wann ihr die Christliche Religion annehmen wollet / so sollet ihr unsere brüder seyn / und von uns alle tag ehre und nutzen empfangen / auch mit uns ein angenehmes leben führen; wir wollen auch bey einander im Paradeis sitzen. Wann ihr es aber nicht thun wollet / so sollet ihr gewiß wissen / daß ihr alle durch diese unsere schwerter umbgebracht werden sollet / und wird euch niemand auß unseren händen erretten. Da fielen die Juden vor ihnen nider / und baten sehr umb genad / und boten ihnen all ihr geld und gut an / daß dieselbige sie bey ihrer Religion lassen solten / aber es wolte nichts helffen: und waren in dreyen tagen auß Rom / und denen herumb liegenden öhrtern / 15000. seelen von ihrem glauben abgefallen / und nur einige wenige entrunnen / welche sich weit hinweg in die flucht begeben hatten / dieweil sie / alß sie noch nahe umb Rom herumb waren / alles gehöret hatten / was in der Statt Rom vorgegangen war. Andere aber waren heimlich durch große geschencke errettet worden / und begaben sich in die flucht nach der großen Statt Neapolis / allwo sie wegen ihrer feinden getröstet wurden. Nach kurtzer Zeit aber gieng das elend auch allda über sie. Dergleichen mehr kann auch im erwehnten büchlein Schevet Jehuda fol. 59. col. 2. numero 46. und 47. und fol. 60. col. 1. numero 48. wie auch fol. 77. col. 1. gefunden werden.

Es ist aber durch diesen zwang nichts außgerichtet worden / das zur ehre Christi / und vermehrung der Christlichen Kirchen außgeschlagen wäre / dann alle solche gezwungene in ihren hertzen eifferige Juden geblieben seind / wiewol sie äusserlich / und mit dem mund / sich vor Christen außgegeben haben / so daß mann auß denselben nichts anders alß lauter heucheler und maul-Christen gemacht hatt / wie auß demjenigen geurtheilet werden kann / was in gedachtem büchlein Schévet Jehúda fol. 23. col. 1. 2. numero 11. gelesen wird / allwo die wort also lauten: שנת חמשת אלפים ושאתם וחמשים היו גזרות כוללות בארץ שאבוירד ופיאמנוסי ולונבדריא וישוזיליה ולא נמצא כתוב פרטי הגזרות וסבתם. גם בפלורינציא היד שם שכר וגירוש ויצאו מן הכלל עם רב מן היהודים. וגם אחר שיצאו לא נתו במצר האל ובניים ההם לא הרגישו ואחר בקשו רבים ללכת אחר ה' למלכיות אחרות וכאשר הבינו שכוונתם ללכת להתיהד קמו עליהם לאלפים ולרבבות ולקחו נכסיהם ומטונם למלך. ומהיהודים אשר בפרדיניא נהגו רבים בדרך ואומות הנשארים בפרווינציא אחר השמד נוהגים היו יהודות בהצנע ובפרט הנשים. אבל היה ענין הנשים במקרה כו שואלין להן לשרי ידליקו נר ערב שבת וכן שמביאין ידקות

Es seinds aber dieselbe in ihren hertzen Juden geblieben.

יקות ומיני מגדים ליל שבת אל השלחן ואומרות שכך ראו אמן עהעור: das iſt / Im jahr 5250. (nach der erſchaffung der welt / das iſt / im jahr Chriſti 1490.) ſeind die Juden in Savoyen und Piemont / und in der Lombardy / wie auch in Sicilien / ins gemein verfolget worden / mann findet aber nichts particulares oder abſonderliches von ſelbigen verfolgungen / und derſelben urſach. So ſeind auch die Juden in Florentz verfolget und vertrieben worden / und ſeind ihrer ſehr viel von ihrer Religion abgefallen. Nachdem ſie aber abgefallen waren / hatten ſie / auff den befehl (und die zuſchickung) Gottes / keine ruhe noch raſt unter ſelbigen völckern / und ſuchten nachgehends ihrer viel in andere Königreiche Gott dem Herren nach zu wandelen. Alß manns aber gewahr wurde / daß ihr abſehen war weg zu gehen / und den Judiſchen glauben wider anzunehmen / haben ſich die Chriſten mit tauſendē und zehen tauſenden auffgemacht / und ihr gelt und gut vor den König weg genommen. Von denjenigen Juden / welche in Sardinien waren / ſeind viel auff dem weg getödtet worden. Und von denen die in Provantz nach der verfolgung übrig geblieben / haben viel / und ins beſonder die weiber / die Judiſche Religion heimlich gehalten. Es haben aber die weiber dasjenige was ſie gethan haben / ſo außgeleget / alß wann es ohngefähr geſchähe. Wann mann ſie fragte / warumb ſie am abend des Sabbaths lichter anzündeten / und an der Sabbaths-nacht kräuter / und gattungen von köſtlichen ſpeiſen auff den tiſch brächten / gaben ſie zur antwort / daß ſie geſehen haben / daß ihre mütter es alſo zu machen im gebrauch gehabt.

Hierauff folget daſelbſten weiter: באותם ארצות היה בשנה ההיא שנה השמד דבר כבד מאד בכל אותם העמים והאנוסים לא מרו אחר. וכי ראו הגוים הדבר ההוא הכבד אמרו בלבם כיון שהדבר עליו הוא ולא על האנוסים נצוה שילכו למקום אשר יחפצו. או יצאו מהאנוסים עם רב להציל את נפשם אבל רבים נשארו באותם ארצות כי היו יראים שמא התבולה היא מן העמים לדעת הדת שלבם ונשארו באותם ארצות לאלפים והם באותם מקומות נודגים היו יהדות ואף על פי שהיו חוקרים עליהם לא נמנעו משמירת תורת משה עליו השלום כל אפשרותם. לימים קמו עליהם חוקרים והשחיתו והתחילו לשרוף ולקחת נכסיהם עד שקם מלך אחד ותמל עליהם וצוה שלא ימצא שום חוקר במלכותו ולא איש מעליל עליהם כי באמונה הם עושים: das iſt / In denſelbigen (gemeldten) ländern war in demſelbigen jahr / in welchem die verfolgung vorgieng / eine ſehr ſchwehre peſt unter allen ſelbigen völckern / unter den gezwungenen aber iſt nicht einer geſtorben. Alß nun die Gojim oder Chriſten die ſchwehre peſt geſehen hatten / ſprachen ſie bey ſich ſelbſten / weil die peſt über uns / und nicht über den gezwungenen iſt / ſo wollen wir befehlen / daß ſie hingehen mögen wo ſie hin wollen

len. Da gieng eine menge volcks auß denſelben ländern hinweg/ihre ſeelen zu erretten/ viel aber blieben darinnen/ dieweil ſie geförchtet hatten/ die völcker mögten hierinnen eine argliſtigkeit gebrauchen/ umb zu wiſſen/ was ſie im ſinn hätten; und verblieben in ſelbigen landſchafften bey tauſenden/ und trieben in denſelben öhrtern die Jüdiſche Religion. Wiewol auch die Inquiſitores (das iſt/diejenige/welche wegen der Religion unterſuchung gethan/und nachgeforſchet/ob nichts dargegen gehandelt würde) wider ſie waren/ ſo wurden ſie doch von der möglichen beobachtung des Geſätzes Moſis/auff welchem der friede ſeye/ nicht abgehalten. Einige kurtze zeit hernach machten ſich die Inquiſitores wider ſie auff/ und handeleten übel/ und fiengen an zu verbrennen/ uñ ihre güther zu nehmen/ biß daß ein König kam/ und ſich ihrer erbarmete/ und befahl/ daß kein Inquiſitor oder Unterſuchter/ noch ſonſten jemand/ welcher ſie fälſchlich einer miſſethat beſchuldigte/in ſeinem Königreich gefunden werden ſolte/ dieweil ſie (nemlich die gezwungen geweſene) treulich handelten.

Ferner wird hiervon in dem offt angezogenen büchlein Schévet Jehúda. fol. 32. col. 2. numero 27. nachfolgendes geleſen:

שנת חמשת אלפים וק"ן היו גזורות כוללות ברוב ספרד וביותר גדולות בחכמה ובמנין כי קטו גויי הארצות פתאום עליהם להרוג ולשלול שלל ולבוז בו אם לא יצאו מכלל הדת ורבים מהשוידים עמדו על נפשם ודתם וקבלו עליהם לעמוד על כל מ"ש שיגזרו עליהם ותורת אמת במקומ"ה והדרה ונהרגו רבים על קדושת השם. ובן הי"ד במלכות ארגון ליסיא מאיורק"ה ברצלונא לירידה". ובאותם מקומות מקצת מהם יצאו מכלל הדת סרוב המצוקות והאימות כי גלאו מאר ועם כל זה נצח ישראל לא ישקר ולא יכוב וכל אותם האנוסים שמו פניהם לבקש דרך להציל את נפשם וגזרו עליהם גלות ללכת מגוי אל גוי בארצות אויביהם עד יסיצאו מקום בטוח לשטור הורתם וה' עורם-וגו': das iſt/Im jahr 5150. (nach der erſchaffung/ und im jahr Chriſti 1390.) ſeind allgemeine verfolgungen über die meiſte und über die weiſeſte und zahlreicheſte (Gemeinden der Juden) in Spanien geweſen/ dann die gemeine leuthe des landes machten ſich plötzlich wider dieſelbige auff/ ſie zu tödten und zu plünderen/ wann ſie von ihrer Religion nicht abfallen wolten; es blieben aber viel von denjenigen welche noch überig waren/ in ihrem hertzen und in ihrem glauben beſtändig/ und nahmen ihnen vor alles außzuſtehen/ was mann gegen ſie beſchlieſſen würde/ und daß das wahre Geſätz (Moſis) in ſeinem ohrt/ und in ſeiner ehre bleiben ſolte; und wurden ihrer viel wegen der heiligung des nahmens Gottes getödtet. Alſo gieng es auch in dem Königreich Arragonien/ Liſia/ Majorca/ zu Barcellona und Lirida. Es ſeind aber in ſelbigen öhrtern einige wegen der vielen trübſalen und der furcht abgefallen/ dann ſie ſeind ſehr müd gemachet worden.

Doch lüget der Held in Jſrael (nemlich Gott) nicht (wie 1. Sam. 15. v. 29. zu leſen iſt) und redet er die unwahrheit nicht; und nahmen alle dieſelbige gezwungene ihnen vor/ einen weg zu ſuchen/ ihre ſeelen zu erretten/ und beſtimmeten das elend über ſich/ daß ſie in den ländern ihrer findẽn von einem volck zum anderen gehen wolten/ biß ſie einen ſicheren ohrt findeten/ ihr Geſätz zu halten/ und Gott halff ihnen etc.

Weiters wird im erwehnten büchlein Schévet Jehúda fol. 65. col. 2. geleſen/ daß einer nahmens Verſorius, welcher vermuthlich einer geweſen/ der freywillig ein Chriſt worden iſt/ einen König von Spanien/ welcher willens war/ die Juden zur Chriſtlichen Religion zu zwingen/ auff folgende weiſe angeredet habe: שמעתי שכוונת אדוננו להכריחם על דת הנוצרי טוב ומוב נעים אם היה עולם והדע אדוננו כי האנוסים יהרר יעברו את דתם הראשונה אחר האונס מעט שהיה קודם האונס. ושמעתי כי אנוס אחר כשהיה בא לבית תפלתנו והיו מרימים גויית מושיענו היה מכה על לבו ואומר אוי מי שרואה זה ואוי מי שנשמען בזה. ובעיר שבוליא אצר הוקר אחד אל הדופס אם הקרי אדוננו לדעת איך האנוסים שומרים שבת נלך ונעלה אל המגדל. עלו אל המגדל ואמר לו שאי נא עיניך וראה בית פלוני היאך בית אנוס ובית פלוני בית אנוס וכן רבים ולא הראה מאחר שהם עם כל הוקף החזוק שיצא משם עשן והוא מפני שלא הדליקו אש להיותו יום השבת. עוד נודע אצלנו כי אנוס היה בספרד שהיה אוכל כל השנה להם שלא החמיץ כדי שיוכל לאכול כן בספרד ולא יקומו עליו והיה אומר שאשמוכבא שלו אינה סומלת חמץ. ויום טוב שהוקעין שופר הולכין אל השדה ובהור הרים ועיקים הוקעין כדי שלא ישמע הקול חוצה. ואיש מוכן יש להם ששוחט ומוליך לבתיהם: ומהם מי שיעול בהחבא ומהם מי שמל את עצמו כי לא בטח באדם מיראה שינלה הדבר. ומהם מי שמביא ספר תורה של משה בהוך שק של בלפלין וכן בשאר מצות שלהם. ומה יועיל לאדוננו ולנו באשה ישפך על היהודים מים קדושים ויקראוהו בשבטו פידרו או פאבלו והם שומרים את דתם בעקיבא ושרפון אין הועלת בהתנצרם אלא שמהנאים על הנוצרים האמתיים ולא ידאו כי כבר הוזקו למראית העין לנוצרים: הדע אדוננו שאין ספק בו כי היהדות הוא מן התולאים das iſt/ אשר אין להם רפואה: Jch hab gehöret/ daß unſer Herr ihm vorgenommen habe/ die Juden zur (Chriſtlichen) Religion zu zwingen. O wie gut und wie angenehm wäre es/ wann es wol ausſchliege! Es wiſſe aber unſer Herr/ daß die gezwungene Juden ihre Religion nach dem zwang mehr üben werden/ alß ſie vor dem zwang gethan haben: und habe ich vernommen/ daß ein gezwungener/ alß derſelbe in unſere Kirch gekommen war/ und mann den leib unſeres Erlöſers auffgehoben hatte/ auff ſein hertz geſchlagen/ und geſagt habe/ Wehe dem der ſolches ſiehet! und wehe dem der an dieſen glaubet! Es hatt auch ein Inquiſitor oder Nachforſcher in der Statt Sevilien zu dem Herzogen geſagt; wann der Herr wiſſen will/ wie die gezwungene den Sabbath halten/ ſo wollen wir auff den thurn gehen. Alß ſie nun auff

den

den thurn gestiegen waren/ sprach er zu demselben/ sehet/ dieses hauß ist ein hauß eines gezwungenen/ und jenes hauß ist ein hauß eines gezwungenen/ und dergleichen häuser seind viel/ und könnet ihr nicht sehen/ daß auß einem derselben ein rauch gehe/ wiewol es ein harter winter ist; solches aber kommet daher/ dieweil sie kein feuer gemacht haben/ weiles der Sabbath tag ist. Uber das ist bey uns bewußt/ daß ein gezwungener in Spanien gewesen seye/ welcher das gantze jahr durch ungesäuertes brod gessen hatt/ auff daß er es also in Spanien essen möchte/ und mann nicht wider ihn auffstünde/ und gab derselbe vor/ daß sein magen das gesäuerte brod nicht vertragen könte. An dem festtag (nemlich am neuen jahrstag) an welchem sie mit dem horn blasen/ gehen sie auff das feld/ und blasen auff den bergen/ und in den thäleren/ damit mann den schall draussen nicht hören könne. Sie haben auch einen bestellten mann/ der da schechtet/ und (ihnen das fleisch) in ihre häuser bringet. Einige unter ihnen werden heimlich beschnitten/ andere beschneiden sich selbsten/ dann sie trauen keinem menschen/ auß furcht die sach möchte geoffenbahret werden. Einige derselben tragen das buch des Gesätzes Mosis in einem Pfeffersack/ und also machen sie es mit ihren übrigen gebotten (daß sie dieselbige heimlich halten.) Was wird es dann unseren Herren und König nutzen/ wann mann über die Juden das heilige wasser giesset/ und sie tauffet/) und mann einen Juden mit unseren nahmen Peter oder Paul nennet/ wann sie doch ihre Religion behalten/ wie der Akkiva und Tarpon? Es ist kein nutzen darbey/ wann sie Christen werden/ sondern sie erheben sich hochmüthig über die wahre Christen/ und förchten sich nicht/ in dem sie nach dem augenschein vor Christen gehalten werden. Es wisse auch unser Herr/ daß ausser allem zweifel das Judenthum eine von den unheilbaren kranckheiten seye.

Wiewol auch die Juden im jahr Christi 1492. auß Spanien/ und im jahr 1496 auß Portugal vertrieben/ und diejenige/ welche geblieben seind/ zur Christlichen Religion gezwungen worden/ so haben doch selbige gezwungene die Jüdische Religion unter ihnen fortgepflanzet/ und ihre kinder darinnen unterrichtet/ und darzu angehalten/ daß auch noch heutiges tages viel heimliche Juden unter denselben gefunden werden/ deren einige bißweilen stiller weise auß dem Land gehen/ und entweder in Holland/ oder andere öhrter sich begeben/ allwo sie ihre Religion ohne scheu offentlich üben können/ wie ich dann selbsten einige solcher leuthen im jahr 1680. zu Amsterdam gesehen habe/ welche damahls auß Portugall dahin gekommen wären. Dannenher schreibet derjenige Jud/ wel-

cher/wie oben gedacht/ mit dem Philippo von Limborch von der Christlichen Religion eine unterredung gehalten/ pagina 102. von denjenigen / welche vom Jüdischen zum Christlichen glauben gezwungenen Voreltern herkommen/ und in Spanien und Portugall wohnen / auff diese weise: Omnia monachorum clauſtra atque monialium Judæorum plena: Canonici, Inquiſitores, Epiſcopi plurimi ex Judæis proceduntꝫ: non pauci in corde Judaizant, & propter ea bona temporalia, Chriſtianiſmum ſimulant, ex quibus aliqui reſipiſcunt, &, ut poſſunt, effugiunt. In hac civitate, & plurimis aliis regionibus, monachos habemus, qui idololatriam rejecére, Auguſtinianos, Franciſcanos, Jeſuitas, Dominicanos. Sunt in Hiſpania Epiſcopi, & graviſſimi monachi, quorum parentes, fratres, & ſorores, in hac, & aliis civitatibus, ut Judaiſmum ſervare poſſent, inhabitant, das iſt/ **Alle Clöſter der Mönchen und Nonnen in Spanien und Portugall ſeind voll Juden: die meiſte Domherren** / Inquiſitores/ **und Biſchöffe kommen von den Juden her / und ſeind ihrer nicht wenig/ welche in ihren hertzen Juden ſeind/ und ſtellen ſich / wegen derjenigen zeitlichen güther/ welche ſie genieſſen / alß wann ſie Chriſten wären/ unter welchen einige ſich bekehren / und ſich in die fluchs begeben/ wie ſie können. In dieſer Statt** (Amſterdam/) **und vielen anderen Länderen / haben wir Mönchen/ welche die abgötterey verworffen haben/ und zwar Auguſtiner/ Franciſcaner / Jeſuiten und Dominicaner. In Spanien ſeind Biſchöffe/ und vornehme Mönchen/ deren eltern/ brüder/ und ſchweſtern in dieſer/ und in andern Stätten wohnen/ auff daß ſie die Jüdiſche Religion behalten mögen.**

Es iſt alſo der zwang nichts nutz.

Auß dieſem allem iſt zu ſehen/ wie wenig durch ſolchen zwang vor zeiten ſeye außgerichtet worden/ und iſt darauß vernünfftiglich zu urtheilen/ wann mann jetziger zeit die Juden auff ſolche weiſe zur Chriſtlichen Religion nöthigen wolte/ daß die ſach nicht beſſer und glücklicher außſchlagen würde / ſondern daß ſie auß lauterer hartnäckigkeit/ entweder lieber ſelbſten einander das leben nehmen/ oder ſich von den Chriſten tödten laſſen würden/ alß daß ſie Chriſten werden ſolten: oder aber wann ſie ſchon auß furcht vor dem todt/ und anderer widerwertigkeit ſich äuſſerlich zum Chriſtlichen glauben bekennen mögten / dieſelbe dannoch im hertzen Juden verbleiben ſolten / und alſo alle angewendete mühe und arbeit vergeblich und umbſonſt wäre. Es iſt aber hierüber ſich gar nicht zu verwunderen/ dann wie kann es möglich ſeyn/ daß ein menſch eine andere Religion ſo geſchwind annehmen könne/ von deren wahrheit er in ſeinem gewiſſen nicht mit kräfftigen gründen überzeuget iſt? Das gewiſſen iſt ein zartes ding / welches nicht gezwungen/ ſondern beredet werden will. Demjenigen welcher bekehret werden ſoll/ muß mit klaren und unverwerfflichen gründen erwieſen werden/ daß ſeine Religion falſch/ die andere aber/ die er annehmen ſoll/ wahr/ und auff Gottes

tes wort gebauet ſeye; wann ſolches geſchiehet / und derſelbe die wahrheit der ſach/die ihm zu glauben vorgeſtellet wird/recht begreiffet/und dieſelbe annimt/ſo iſt mann verſichert/daß mann alßdann einen wahren und ſtandhafften Chriſten/ und keinen heuchler an demſelben haben werde. Der glaub kommet auß der predigt/ wie der heilige Apoſtel Paulus in der Epiſtel an die Römer im 10. Capitel/ v. 17. lehret/und müſſen diejenige/welche von ihren irrwegen auff den rechten weg der ſeeligkeit gebracht werden ſollen / freundlich unterrichtet / nicht aber mit grauſamkeit gezwungen werden.

Zur bekehrung der Juden muß freundligkeit gebraucht werden.

Daß aber zur bekehrung der Juden freundligkeit gegen dieſelbe gebraucht werden müſſe/ſolches wird auch in dem Jure Canonico, in dem erſten theil der Decreten/ in der 45. Diſtinction, cap. 3. befohlen/mit dieſen worten: Qui ſincerâ intentione extraneos à Chriſtiana religione ad fidem cupiunt rectam perducere, blandimentis, non aſperitatibus debent ſtudere, ne quorum mentem reddita ad planum ratio poterat revocare, pellat procul adverſitas: das iſt / **Welche mit auffrichtigem vorhaben diejenige zum rechten glauben zu bringen begehren/die der Chriſtlichen Religion nichs zugethan ſeind / die müſſen ſich befleiſſen/daß ſie mit denſelben lieblich / und nicht auff eine rauhe weiſe umbgehen / damit nicht die widerwertigkeit das gemüth derjenigen entferne/welches die klärlich angezeigte urſach** (umb welcher willen ſie ſich bekehren ſollen/) **hätte**/(von ihrem irrthumb) **abwenden können.** Hierinnen hatt Chriſtus der Herr/wie auch die heilige Apoſtel/mit ihrẽ exempeln vorgeleuchtet/welche durch ihre liebliche und holdſelige nachdrückliche und durchdringende lehr/nicht aber durch zwang/(welches doch Chriſto/alß dem ewigen und allgewaltigen Sohn Gottes gar leicht geweſen wäre / ins werck zu richten) die unglaubige zur bekehrung / und dem wahren glauben gebracht haben/ worvon die hiſtori des neuen Teſtaments genugſame zeugnuß gibt.

Auff was weiſe der Juden bekehrung zu hoffen ſeye.

Wann mann nun haben will/wie billig iſt/daß mehr Juden bekehret werden/alß bißhero geſchehen iſt/ ſo muß mann ſuchen und trachten / alle oben gemeldte hindernuſſen/ſo viel immer möglich iſt/ auß dem weg zu raumen / und wäre

Erſtlich wäre zu wünſchen/daß alle die Chriſten mit einander der einig wären.

Erſtlich zu wünſchen/daß die uneinigkeiten in der Religion unter den Chriſten beygeleget werden könten/ ſo würde den Juden eine große hindernuß zu ihrer bekehrung auß dem weg geraumet werden/ dann ſie auß ſolchem zweyſpalt/ und denen wider einander lauffenden lehren der Chriſten/ ſchlieſſen/ daß die Religion falſch ſeyn müſſe.

Zweytens daß das ärgerliche le-

Zweytens wäre es hochnöthig / daß das gottloſe leben vieler Chriſten / unter welchen allerhand greuliche ſünden und laſter offentlich im ſchwang gehen/ abgeſchaffet und eingeſtellet werden mögte / damit die Juden nicht mehr dar-

durch)

den eingestellet würden.

durch/wie bißhero geschehen/ geärgert/ und zum haß gegen uns angereitzet werden. Dann so lang solches nicht geschiehet/ und sie allerhand böses sehen/ das vorgehet/ so bilden sie ihnen ein/ die Christliche Religion nichts auß seyn müsse/ weil ein so großes gottloses wesen unter den Christen verübet wird.

Drittens ist nöthig/ daß mann gelehrte/ und in der Hebreischen Sprach/ und den Rabbinischen büchern wolgeübte Theologos bestelle / welche mit den Juden von der Religion fleissige und sanftmüthige unterredung pflegen/ denselben kräfftiglich und nachdrücklich vorstellen/ und auß der heiligen Schrifft des alten Testaments/ wie auch auß den Rabbinischen büchern selbsten erweisen / daß die Christliche Religion wahr/ die Judische aber hergegen falsch seye: dann in der Juden büchern viel dinge gefunden werden / welche zur behauptung des Christlichen glaubens/ und widerlegung der Judischen irrthumb dienen/ wie in des Raimundi Pugione fidei, und des Galatini buch de arcanis veritatis Religionis Catholicæ, wie auch des Philippi Mornæi buch de veritate religionis Christianæ zu sehen ist. Mann muß aber demjenigen / was in solchen büchern stehet/ nicht zu viel trauen/ sondern die Rabbinische bücher selbsten auffschlagen/ und zusehen/ wo dieses oder jenes sich darinnen finde/ dann hin und wider in dem Galatino und Mornæo etwas gelesen wird/ das ich in den Rabbinischen büchern/ in welchen es stehen soll/ nicht habe finden können. Wolte mann nun einem Juden eine solche sach vorbringen/ und könte sie nicht beweisen / so würde mann außgelachet werden.

Drittens ist nöthig/daß mann gelehrte/ und in der Hebreischen Sprach/ und den Rabbinischen büchern wolgeübte Theologos bestelle / welche mit den Juden von der Religion fleissige und sanftmüthige unterredung pflegen/ denselben kräfftiglich und nachdrücklich vorstellen/ und auß der heiligen Schrifft des alten Testaments/ wie auch auß den Rabbinischen büchern selbsten erweisen / daß die Christliche Religion wahr/ die Judische aber hergegen falsch seye: dann in der Juden büchern viel dinge gefunden werden / welche zur behauptung des Christlichen glaubens/ und widerlegung der Judischen irrthumb dienen/ wie in des Raimundi Pugione fidei, und des Galatini buch de arcanis veritatis Religionis Catholicæ, wie auch des Philippi Mornæi buch de veritate religionis Christianæ zu sehen ist. Mann muß aber demjenigen / was in solchen büchern stehet/ nicht zu viel trauen/ sondern die Rabbinische bücher selbsten auffschlagen/ und zusehen/ wo dieses oder jenes sich darinnen finde/ dann hin und wider in dem Galatino und Mornæo etwas gelesen wird/ das ich in den Rabbinischen büchern/ in welchen es stehen soll/ nicht habe finden können. Wolte mann nun einem Juden eine solche sach vorbringen/ und könte sie nicht beweisen / so würde mann außgelachet werden.

Drittens ist nöthig/ daß gelehrte leuth bestellet werden/ die Juden zu unterrichten.

In solchem Religions-gespräch mit den Juden/ muß mann ihnen gründlich erweisen/ daß Christus der Herr/ welchen wir Christen bekennen/ der wahre/ und von Gott verheissen gewesene Messias, und wahrer Gott und Mensch in einer Person seye/ und daß all dasjenige böse/ was in dem Talmud / und anderen Judischen büchern von demselben gelesen wird/ in lauter verleumbdungen und lästerungen bestehe/ welche ihm auß lauterem haß seind angedichtet worden. Weiters muß mann ihnen auch alle übrige hauptstück der Christlichen Religion/ wie auch die nichtigkeit des Talmuds/ und ihrer Rabbinen uns zu widerlauffenden Lehren dergestalten vor augen stellen / daß sie in ihren gewissen der wahrheit unserer Lehr überwiesen werden/ und derselben beyfallen mögen. Darbey muß mann ihnen auch zu verstehen geben/ daß all dasjenige böse / das ihre Rabbinen von den Christen lehren/ nemlich daß wir von dem obersten Teuffel/ dem Sammaël regieret werden/ und unsere Seelen von demselben haben / neben anderen dingen mehr/ die sie von uns vorgeben / falsch und unwahr seye. Es müssen aber zu solcher sach keine leuth bestellet werden/ alß die/ wie vorgedacht/ wol studiret haben; sonsten wird gar nichts außgerichtet / worüber mir alle / die da auß der erfahrung wissen/ was das disputiren mit den Juden seye/ beyfall geben werden: dann wann ein Jud ein wenig studiret hatt / dergleichen leuth

bey

bey ihnen viel ſeind/ſo wird er einem/welcher in der Hebreiſchen Sprach nicht erfahren iſt/ ſo viel zu thun geben / und auff deſſelben vorbringende beweiß ſo viel außflüchten beybringen/daß er nicht gegen denſelben beſtehen kann. Diſputiret auch einer der wenig verſtehet gegen dieſelbige/ und bringet ſchlechte und elende beweiß zu behauptung dieſes und jenes gegen ſie vor/gleich wie vor dieſem geſchehen iſt/wie in der Juden büchern/alß in des Rabbi Lipmanns Sepher Nizzáchon, und dem alten Nizzáchon, auch andern dergleichen büchern gefunden wird/ſo gereichet ſolches nur zur verachtung der Chriſtlichen Religion / dann die Juden dardurch in die gedancken gerathen/daß mann keine beſſere beweiß auff unſerer ſeithen vorzubringen wiſſe/und folglich unſere Religion falſch ſeye.

Viertens iſt es vonnöthen / daß mann ihnen die obgedachte allzugroße freyheiten entziehe/ dardurch ſie in ihrem unglauben geſtärcket werden. An ſtatt der handelung/welche ſie mit ihren krämereyen und verkauffung allerhand waaren treiben/ darbey ſie ein ſanfftes und ruhiges leben führen/ und mit betriegung der armen Chriſten/ groſſes geld und gut/ ſchier im müſſiggang erwerben / ſolte mann ſie zu allerhand arbeit anhalten / und ſie ihr brod im ſchweiß ihres angeſichts verdienen laſſen. Dann warumb ſolten ſolche abgeſagte feinde Chriſti/ und aller Chriſten / ein gemächlicheres leben führen alß die meiſte Chriſten? Mann laſſe ſie/ umb ihr brod zu gewinnen das feld bauen/ holtz und ſtein hauen/ und andere ſchwehre arbeit thun/ ſo wird ihnen ihr hochmuth vergehen / dem ſie nun ſo ſehr ergeben ſeind. Der Georgius Nigrinus gibt in ſeinem buch/ welches er den **Judenfeind** nennet / pagina 164. den rath/ daß mann ſie gar zu Schornſtein- und Cloac-fegern/Waſenmeiſteren/und Schinderen machen ſollte: mögte aber ſolche arbeit den zärtlichen und wollüſtigen Juden gar zu eckelicht/ und ihrem reſpect zu wider ſeyn/ weil ſie ihnen einbilden/daß ſie das fürnehmſte volck unter allen völckeren / und alle mit einander Königliche kinder/ und groſſe Herren ſeyen / wie oben im 14. Capitel des erſten Theils von pagina 569. biß 578. iſt erwieſen worden; warumb ſolte mann dann ſie ſo gar verächtlich tractiren? Es muß dem Nigrino der Juden vortreffliches geſchlecht nicht bewußt geweſen ſeyn/ſonſten würde er weit anderſter geſchrieben haben.

Viertens iſt nöthig daß mann ihre große freyheiten ihnen benehmen, welche beſtehen

In der handelung.

Was den greulichen wucher anbelanget/ welchen ſie ohne ſcheu treiben/ ſo iſt derſelbe zwar in den Reichs-abſchieden ernſtlich verbotten worden / dann in der zu Augſpurg im jahr 1530. auffgerichteten reformation guter Policey/ titulo 27. alſo geſchrieben ſtehet: **Nach dem in etlichen ohrten im Reich Teutſcher** nation, **Juden die wucheren / und nicht allein auff hohe verſchreibung/ bürgen / und eigene unterpfand / ſondern auch auff raubliche und diebliche güther leihen/durch ſolchen wucher ſie das gemein/ arm/nothdürfftig unvorſichtig volck/ mehr dann jemands genug rechnen kann/ beſchwehren / jämerlich und hoch verderben.**

Im wucher

ſetzen / ordnen / und wollen wir / daß die Juden ſo wucheren / von niemands im heiligen Reich gehauſet / gehalten / oder gehandhabet werden; daß auch dieſelben im Reich / weder fried noch geleit haben / und ihnen an keinen gerichten / umb ſolche ſchulden / mit was ſchein der wucher bedeckt / geholffen werde. Damit ſie aber dannoch ihre leibs-nahrung haben mögen / wer dann Juden bey ihm leyden will / der ſoll ſie doch dermaſſen bey ihm behalten / daß ſie ſich des wuchers / und verbottener wucherlicher kauffenthalten / und mit ziemlicher handthierung und handarbeit ernehren. Dieſes ſeind die wort der in den Reichs-abſchieden gemachten verordnung. Wo iſt aber ein Jud welcher derſelben nachlebet? Sie übernehmen ja die arme Chriſten mit dem verfluchten wucher ſo ſehr / daß ſie ihnen das marck auß den beinen ſchinden / und betriegen ſie in allen ihren handelungen. So iſt auch keiner der auch nur die geringſte handarbeit thue / und wird mann keinen Juden ſehen / der nur ein ſcheit holtz in ſeinem hauß haue oder ſpalte / ſondern alle ihre arbeit muß / zu der Chriſtlichen Religion ſchand und ſpott / durch Chriſten geſchehen.

Welcher wucher dem wider die Juden ergangenen fluch zu wider ſey.

Wann mann auch das 28. Capitel des 5. buchs Moſis lieſet / ſo findet mann / daß es ſich nicht gebühre / daß die Chriſten den Juden wucher geben / ſondern daß im gegentheil die Juden den Chriſten wucher geben ſolten: dann vom 15. verſickel biß zum end des Capitels wird gemeldet / wie es denſelben ſeye verkündiget worden / daß ſie allenthalben verflucht ſeyn ſolten / wann ſie der ſtimme Gottes nicht gehorchen würden: unter welchem fluch auch dasjenige enthalten iſt / was im 43. und 44. verſickel geſchrieben ſtehet / mit dieſen worten: **Der frembdling / der bey dir iſt / wird über dich ſteigen / und immer oben ſchweben / du aber wirſt weit hinunter ſteigen / und immer unten liegen. Er wird dir leihen / du aber wirſt ihm nicht leihen.** Und im 64. verſickel wird geleſen: **Dann der Herr wird dich unter alle völcker zerſtreuen / und von einem ende der Welt biß an das andere.** Dieweil nun Gott der Herr die boßhaffte und halßſtarrige Juden / wegen ihres ungehorſams / und ihrer abſcheulichen ſünden / auß ihrem land verſtoſſen / und in die gantze welt zerſtreuet hatt / und den ihnen angetrohet geweſene fluch über ſie alle hatt ergehen laſſen / ſo iſt ja nicht billig / daß ſie unter den Chriſten / bey welchen ſie alß von Gott verſtoſſene menſchen wohnen / oben ſchweben / und denſelben geld auff wucher leihen / und ſolcher geſtalt mit faulentzen ihre zeit vertreiben / und ſich großen Herren gleich halten / die Chriſten aber von ihnen durch ihre vielfaltige ſchindereyen gedrucket werden / und bey denſelben gegen entrichtung eines ſchändlichen wuchers geld entlehnen; dann ſolches iſt demjenigen ſchnuhrſtracks zu wider / was in den angezogenen worten Gottes ſtehet.

Der bekehrte Ferdinand Heß thut auch in ſeiner Juden-Geiſſel / in dem

dritten theil/ im 5. Capitel der gedachten worten Deuter. 28. v. 44. meldung/ und ſpricht/ daß wann es jetzo recht zugienge/ ſo müßten die Juden von anderen entlehnen; und folget darauff: **Wäre derhalben wol eine gebürliche Obrigkeit ſchuldig/ ernſthafftiger dieſen ſpruch zu handhaben/ und den gottloſen Juden nicht zu vergönnen/ den erſchrecklichen wucher bey den armen Chriſten vor die hand zu nehmen/ daß die armuth ſo ſehr außgeſogen und verderbt wird. Solten ſie nicht billig darzu getrieben werden/ daß ſie ein handwerck lerneten? dann wo ihnen alſo in ihrem verſtockten leben fort zu fahren zugelaſſen wird/ werden ſie darüber je länger je hoffärtiger und ſtältzer.** Und kurtz nach dieſem ſchreibet er weiter: **Derhalben wäre wol nützlich und nöthig/ ja göttlich/ den gottloſen wucher auß allen landen und ſtätten zu vertilgen/ den halßſtarrigen Juden ihre flügel ein wenig damit zu kürtzen/ vielleicht wann ſie nicht alſo bey ihrem ſchalckhafftigen leben behandhabet würden/ möchten ſich alßdann wol etliche unter ihnen bekehren/ und gottſeelige Chriſten werden.**

Was der Juden freyheit mit ihren Synagogen oder Schulen betrifft/ ſo wäre zu wünſchen/ daß dieſelbe ihnen nicht geſtattet würde/ dieweil ſie in denſelbē Chriſtum den Herren greulicher weiſe läſtern/ uñ geſchiehet ſolches alle tag drey mahl/ in einem gebätt/ welches anfängt: עלינו לשבח לאדון הכל וגו׳ Olénu leſchabbéach Iádon haccól, etc. das iſt/ **Uns gebühret den Herren aller dingen zu loben/** etc. in welchem derſelbe הבל וריק Héfel varik, das iſt/ **eine eitelkeit und nichtigkeit/** und אל לא ישיע El lo joſchía, das iſt/ **ein Gott der nicht erlöſen kann/** genennet wird/ wie oben in dem erſten theil/ im zweiten Capitel/ pagina 81. etc. bey dem zehenden ſpöttlichen nahmen/ den ſie Chriſto geben/ außführlich berichtet worden iſt. So heiſſen ſie ihn auch in ihren gebättern/ welche in den Selichóth und dem Machſor ſtehen/ ſpöttlicher weiſe Molech, Bel, und Baal, welches Heydniſcher Götter nahmen ſeind/ und Talui, das iſt/ **einen gehenckten/** und יחום ערוה ומגר Jichum érvah vesímmah, das iſt/ **einen der durch ſchand und laſter iſt empfangen worden/** wie auch נצר נאפוף Nézer náafuf, das iſt/ **einen ehbrecheriſchen zweig/** und נצר טרף Nézer ráf, das iſt/ **einen abſcheulichen zweig/** wie oben im gedachten erſten theil/ im zweiten Capitel/ bey dem achten/ neunten/ eilfften/ zwantzigſten/ ein und zwantzigſten/ und zwey und zwantzigſten läſterlichen nahmen/ welcher Chriſto gegeben wird/ klärlich iſt erwieſen worden. So werden auch alle Chriſten in der Juden Synagogen auff das allerſchrecklichſte vielfaltiger weiſe verfluchet/ wie in dem zweiten Capitel dieſes zweiten theils umbſtändlich/ und mit mehr alß genugſamen beweiß iſt angezeiget worden. Der Rechtsgelehrte Brunnemannus lehret in ſeinem Commentario in Codicem, lib. 1. tit. 9. de Judæis & cœlicolis

Zu gedächtnung der Synagogen.

über legem 11. alſo: Judæi jubentur ritus ſuos citra contemptum Chriſtianæ Religionis obſervare, alias amiſſuri permiſſa, niſi ab illicitis temperaverint: das iſt/ **Den Juden iſt befohlen ihre gebräuch/ ohne verachtung der Chriſtlichen Religion/ zu halten/ ſonſten ſollen ſie desjenigen/ das ihnen erlaubet iſt/ verluſtig ſeyn/ wann ſie nicht von unerlaubten dingen ſich enthalten.** Was kann aber vor eine gröſſere verachtung der Chriſtlichen Religion ſeyn/ alß wann unſer Heyland Chriſtus/ alß das fundament unſeres glaubens/ ſo greulicher weiſe gelåſtert wird? Derhalben gebe ich allen frommen Chriſten zu bedencken/ ob nicht die Juden durch ſolche låſterungen ſich der großen genad/ welche die hohe Chriſtliche Häupter/ mit verwilligung der auffbauung und erhaltung ihrer Synagogen/ ihnen bißhero erwieſen haben/ verluſtig gemacht? und ob ihnen nicht deßwegen dieſelbe alle genommen/ und ihr offentlicher vermeinter Gottesdinſt gåntzlich vor immer und ewig verbotten werden ſolle? Wann ſolches geſchehen ſolte/ ſo würden ſie beſſer bedencken/ daß ſie im exilio oder elend ſeind/ und betrachten/ daß der fluch Gottes über ihnen ſchwebe/ auch ſolcher geſtalt eher bewogen werden/ ihren irthumb zu verlaſſen.

Zu zulaſſung allerhand dinge zu ſchreiben/ zu lehren und zu drucken.

Was dasjenige anbelanget/ daß die Juden/ ſo frecher weiſe/ mitten unter den Chriſten/ wider unſeren wehrteſten Heyland/ die Chriſtliche Religion/ und die Chriſten allerhand låſterliche und ſchmåhliche dinge ſchreiben/ lehren/ und offentlich in den druck außgehen laſſen was ſie wollen/ ſo wåre nicht allein ſehr nothwendig/ daß ihnen ſolches alles/ bey vermeidung höchſter ſtraff verbotten würde; ſondern auch rühmlich/ und nutzlich/ daß mann ihnen alle diejenige bücher/ worinnen dergleichen ſtehet/ wegnåhme/ und kein eintziges mehr von denſelben in ihren händen lieſſe: ſie auch darzu anhielte/ daß ſie gantz andere gebåttbücher machten/ dieweil ihre jetzige/ deren ſie ſich bedienen/ wie vorgedacht/ låſterungen gegen Chriſtum/ und die Chriſtliche Religion/ auch ſehr viel greuliche flüch gegen alle Chriſten enthalten. Dann ſo lang ſie ſolche bücher in händen behalten/ und leſen/ werden ſie zum haß gegen Chriſtum/ und alles was Chriſtlich iſt/ je långer je mehr verhetzet/ und angereitzet. Ins beſonder ſolte mann ihnen alle bücher/ in welchen gegen die Chriſtliche Religion diſputiret, und die Judiſche Religion hergegen bekråfftiget wird/ auß den händen reiſſen: und leuthe welche die Hebreiſche Sprach verſtehen/ darzu beſtellen/ daß ſie die häuſer der Juden bißweilen gantz unvermutheter weiſe viſitiren/ und fleiſſig nachſehen/ ob nicht noch dergleichen bücher bey ihnen gefunden werden mögten/ welches auch in ihren Synagogen/ in welchen ſie auch allezeit bücher liegen haben/ zu beobachten wåre.

In verlaubung/ daß ſie eigene Richter unter ihnen haben/

Was diejenige freyheit angehet/ daß den Juden geſtattet wird/ daß ſie ihre **eigene Richter unter ihnen haben/ welche über die unter denſelben entſtehende** ſtrittig-

ſtrittigkeiten/ und proceſſ, ihre urtheil ſprechen/ und dieſelbe/ wo es möglich iſt/ außmachen/ und beylegen/ ſo wäre zu wünſchen/ daß ſolches nicht geſchehen mögte/ dieweil es ein ſpecies dominii, oder eine gattung einer herrſchafft iſt/ und ſie dardurch nur ſtoltz/ und in ihrem unglauben verhalßſtarriget werden. Dannenher ſchreibet der Brunnemannus in ſeinem vorgedachten Commentario über den Codicem, lib. 1. tit. 9. De Judæis & cœlicolis, über legem 15. gantz wol/ wann er in folgende wort außbricht: Judæi non debent habere proprios judices, ſcilicet ſeniores, ſed adire debent ordinarios judices: non enim ipſis permittendum eſt, ut propriam rempublicam habeant, ſed ſunt ſubditi & ſervi Imperii Romani. Præſtaret igitur eos ita tractare, ut ſentirent ſe ſervos eſſe. Das iſt/ **Die Juden ſollen nicht ihre eigene Richter/ nemlich die elteſten haben/ ſondern müſſen zu den ordentlichen Richtern gehen: dann mann muß ihnen nicht zulaſſen/ daß ſie ein eigenes gemeines weſen haben/ ſondern ſie ſeind des Römiſchen Reichs unterthanen und knecht. Es wäre deßwegen beſſer daß mann alſo mit ihnen umbgienge/ daß ſie empfinderen/ daß ſie knechte ſeyen.** ihre eigene Richter haben.

Was die freyheit betrifft/ daß in Holland den Juden erlaubet iſt/ einen der vom Chriſtlichen glauben zum Judiſchen irrthumb tretten will/ zu beſchneiden/ und in die Judiſche Gemeinde anzunehmen/ ſo wäre es gut/ wann ſolches allda nicht zugelaſſen würde/ weil/ wie oben gedacht/ die Juden ſolcher geſtalt in ihrem falſchen glauben geſteiffet und verhärtet werden: und iſt es rühmlich/ daß ſolches ſonſten nirgends unter den Chriſten wiſſentlich geſtattet wird. Uber das iſt es auch ſehr löblich/ daß den Juden in den Käyſerlichen Rechten verbotten iſt/ einen Chriſten zu ihrer Religion zu bereden/ dann in dem 18. lege Codicis de Judæis & cœlicolis, hiervon alſo geſchrieben ſtehet: Si Judæus pertrahere Chriſtianum ad Religionem ſuam auſus fuerit, proſcribitur, & ſanguinis pœnam ſuſtinet: das iſt/ **Wann ein Jud ſich erkühnet einen Chriſten zu ſeiner Religion zu ziehen/ ſo wird derſelbe in die acht erkläret/ und muß er die ſtraff des bluts außſtehen.** Worvon daſelbſten noch ein mehrers zu finden iſt. Es geſchiehet aber ſolches doch heimlich von den Juden/ daß ſie ſuchen Chriſten in ihrem glauben irr zu machen/ und dieſelbe zu ihrer Religion zu bringen. Und alſo werden es auch die Juden zu Prag/ ohne allen zweiffel/ mit dem obgedachten Studioſo gemacht haben/ welchen ſie darnach nach Amſterdam geſchicket haben/ umb ſich daſelbſten beſchneiden zu laſſen. So iſt auch eine Jüdin von Berlin im jahr 1698. hieher nach Franckfurt am Mayn gekomen/ welche eine Chriſtin zu werden gäntzlich entſchloſſen geweſen/ und ſich zu dem end von einem vornehmen und ſehr gelehrten Herren Geiſtlichen hatt unterrichten laſſen/ dieweil ſie aber in der Judengaſſen freunde hatte/ haben ſelbige nicht geruhet/ biß ſie dieſelbe von ihrem gu- In verwilligung daß ſie Chriſten annehmen welche die Juden werden wollen.

ten vorhaben abwendig gemacht / und verursachet haben / daß sie sich heimlich weg begeben / und durchgegangen ist; wegen welcher unbehörigen that die anstiffter ihre wolverdiente straffe noch außzustehen hätten.

In zulassung daß die Christen den Juden dienen.

Was die freyheit anbelanget / daß den Juden an ihren Sabbathen / und Festtagen / wie auch zu anderen zeiten / von den Christen / gedienet wird / so wäre hochnöthig / ernstlich und bey straff zu verbieten / daß kein Christ einigem Juden hinführo / auch nur den geringsten dinst / zu was zeit es immer seyn mag / mehr thue / dieweil die boßhaffte Juden hierdurch nicht allein je länger je hochmüthiger werden / und sich vor große Herren / die Christen aber vor ihre Knechte halten / in dem sie müssig gehen darffen / die arme Christen aber ihre arbeit verrichten: Sondern weil sie auch in ihrer Religion auff solche weise gestärcket werden / in dem sie ihnen einbilden / sie stehen noch in großer genad bey Gott / dieweil ihre feinde / unter welchen sie wohnen / ihnen dienen müssen.

Welches dem fluch Gottes / der wider dieselbe ergangen / entgegen ist.

Es ist auch diese sach / daß die Christen den Juden dienen sollen / schnuhrstracks demjenigen fluch entgegen / welcher den Juden Deuter 28. ist auffer leget worden / wann sie Gott nicht gehorchen würden / dann in dem 48. versickel daselbsten also geschrieben stehet: **Und du wirst deinem feind / den dir der Herr zuschicken wird / dienen in hunger und durst / in blösse und allerley mangel: und er wird ein eisernes joch auff deinen halß legen / biß er dich vertilge.** Der gedachte feind aber wird in dem folgenden 49. und 50. versickel also beschrieben: **Der Herr wird ein Volck von ferne über dich schicken / von der Welt ende / wie einen fliegenden adler: ein Volck dessen Sprach du nicht verstehen kanst. Ein freches Volck** ꝛc. und werden von den Juden die Römer dardurch verstanden / worvon der Rabbi Moschebar Nachman in seiner außlegung über die fünff bücher Mosis / fol. 150. col. 2. in der Parascha Tavó also schreibet: אמר ישא ה׳ עליך גוי מרחוק כי באו אספסיינוס וטיטוס בנו עם חיל גדול מרומיים בארץ ולכדו כל ערי יהודה הבצורות והצר להם מאד כאשר ידוע בספרים שלכדו גם חומות ירושלים ולא נשאר רק בית המקדש והוקה העורה׳ והיו אוכלים בשר בניהם ובנותיהם. וכאשר נלכדה׳ גם היא אז נתקיים ונפחתם מעל האדמה׳ ואז שכנו הרומיים לארצם ובידם גלות ירושלים וביד עמים רבים אשר אתם מיין ומצרים וארם ויהר עמים רבים ונתקיים והפיצך ה׳ בכל העמים וגו׳: das ist / **Die Schrifft sagt** (v. 9.) **Der Herr wird ein Volck von ferne über dich schicken / dann der** Vespasianus **ist mit seinem Sohn / dem** Tito, **mit einem großen Römischen Kriegsheer / in das Land gekommen / welche alle veste stätte von Juda eingenommen / und sie sehr geängstiget haben: gleich wie auß den büchern bekant ist / daß sie auch die stattmauern von Jerusalem eroberet haben / und nichts alß nur der Tempel und die mauer des vorhoffs übrig geblieben / und daß sie** (nemlich die einwohner der Statt Jerusalem auß hunger) **ihre Söhne und Töchter gessen haben.**

Nach

Nach dem aber der vorhoff (mit dem Tempel) auch eingenommen ist worden / da ist dasjenige erfüllet worden (was v. 63. geschrieben stehet.) Und werdet verstöret werden von dem land. Da seind die Römer wider zurück in ihr land gekehret/und seind die gefangene Juden der statt Jerusalem in ihrer hand/ und in der hand vieler Völcker gewesen/ die auß Griechenland/ Egypten/Syrien/und vielen anderen Völckeren her gewesen seind/welche den Römern hülff geleistet haben: und ist dasjenige bestättiget worden (was v. 64. gelesen wird.) Der Herr wird dich unter alle Völcker zerstreuen. So hatt auch der Abarbenel in seiner aufflegung über die fünff bücher Mosis / fol. 397. col. 2. in der Paraſcha Tavó, wie auch in seinem buch Májene jeschúa folio 58. col. 3. die wort: Ein frechs Volck/von den Römern erkläret. Durch die Römer aber verstehen die Juden die Christen ins gesambt/ wie oben in dem 16. Capitel des ersten Theils/ paginâ 632. und 633. bey dem zweiten nahmen/ womit die Christen von den Juden genennet werden/ erwiesen worden. Es sollen also die Juden nach dem gedachten fluch den Römern/ und allen Christen/bey welchen sie seind/in hunger und durst/in blösse und allerley mangel dienen: aber die sach ist umbgewendet/dann die Christen dienen in hunger/durst/ und mangel den Juden / welche durch ihren gottlosen wucher / und grausame schindereyen in großem reichthumb und überfluß aller lebensmittelen sich befinden.

O wie gut wäre es/ wann dasjenige in acht genommen würde/ was in dem Jure Canonico, in den Decretalibus Gregorii des neunten/ im 5. buch/ im 6. Titel/im 8. Capitulo gelesen/und befohlen wird/mit diesen worten: Ad hæc omnibus Chriſtianis, qui ſunt in jurisdictione veſtra, penitus interdicatis, & ſi neceſſe fuerit, diſtrictione eccleſiaſticâ compellatis eoſdem, ne Judæorum ſervitio ſe aſſiduè pro aliqua mercede exponant &c. das ist / Uber das sollet ihr allen Christen/ welche unter euerer bottmäſſigkeit ſtehen/ gäntzlich verbieten / und wann es vonnöthen ist / mit einem kirchlichen ernſt dieſelbige zwingen/daß ſie den Juden nicht ſteets umb den lohn dienen ꝛc. Wie rühmlich/und zur erhaltung der ehr der Christlichen Religion und allen Christen höchstdienlich und nützlich wäre es auch/ wann mann demjenigen verbott fleissig und eifferig nachlebete / welches vom Papst Innocentio dem dritten/ untergedachtem titel/ im 13. Capitulo gefunden wird / und also lautet: Inhibemus ergo diſtrictè, ne Judæi de cætero nutrices vel ſervientes habeant Chriſtianos, ne filii liberæ filiis famulentur ancillæ, ſed tanquam ſervi à Domino reprobati, in cujusmortem nequiter conjurarunt, ſe ſaltem per effectum operis recognoſcant ſervos illorum, quos Chriſti mors liberos, & illos ſervos effecit, das ist / Wir verbieten deßwegen ernstlich / daß die

die Juden keine Christliche säugammen / und andere Christen haben/welche ihnen dienen / auff daß nicht die kinder der freyen den kinderen der magd dinst leisten/ sondern daß sie alß knechte/ welche von dem Herren verstossen worden seind / zu dessen todt sie sich boßhaffter weise zusammen verschworen hatten / nur durch die vollbringung des wercks erkennen / daß sie derjenigen knechte seyen/welche der todt Christi frey/ sie aber zu knechten gemacht hatt. Wann die Christen durch ein nachmahliges scharffes verbott / von allen Judischen dinsten abgehalten würden/ wie bald würden die von stinckendem hochmuth auffgeblasene Juden/ ihren hoffart fallen lassen/ und darauff betrachten/ daß der fluch Gottes über ihnen seye/und nachdencken/warumb solches geschehe/ auch durch nachsinnen zur bekehrung bewogen werden. Dieses aber seye hiermit genug von der allzugroßen freyheit der Juden/wie sie ihnen zu entziehen seye.

Fünfftens ist nöthig daß ihnen von den Christe keine ehrenämpter gegeben/ auch sonsten gar keine ehr erwiesen werde.

Fünfftens / was der Juden erhöhung und beförderung zu ehrenämptern angehet/ so wäre zu wünschen daß solches nicht mehr geschehen mögte / dieweil sie/wie oben in diesem Capitel auß ihren eigenen bücheren erwiesen ist worden/ dardurch über die massen in ihrer irrigen religion gestärcket werden/und solches vor ein unfehlbares kennzeichen halten / daß sie noch Gottes angenehme und liebe kinder seyen. Mann betrachte doch/umb Gottes willen / was oben in dem ersten Capitel des ersten Theils / von ihren greulichen lästerungen gegen Gott den Vatter/ und gleich darauff im zweiten/ dritten und vierten Capitel von ihren abscheulichen verleumbdungen/und lästerungen gegē Gott den Sohn/ unseren einigen Erlöser und Seeligmacher/und im folgenden sechsten Capitel von ihrer erschrecklichen lästerung gegen Gott den Heiligen Geist weitläuffig berichtet ist worden. Mann erwege wie leichtfertiger weise sie das Neue Testament/die heilige Evangelisten und Apostel/ und alle Heiligen/die Christliche Religion/ die heilige Sacrament/ die Christliche Kirchen/ unsere fest-und feyer-täg/und die Christen ins gesambt schänden/schmähen/ und verachten/wie in dem siebenden/ neunten/ zehenden/ eilfften/ zwölfften/ dreyzehenden/und folgenden Capitelen biß zum 19. Capitel des erwehnten ersten Theils kräfftiglich erwiesen ist worden: ingleichem wie unsäglicher weise/ sie uns / nach dem inhalt des zweiten Capitels dieses zweiten Theils verfluchen und vermaledeyen / und bedencke darauff bey sich selbsten/ ob ein solcher gottloser mensch / welcher Gott und seiner Christlichen Kirchen so schändlicher boßhaffter weise alle ehr abschneidet / würdig seye/ daß er zu einigem ehrenampt beförderet/ oder sonsten auff einige weise geehret werden solle. In den Reichsabschitden wird in der anno 1530. zu Augspurg auffgerichteten Reformation guter policey/titulo 1. §. 5. gelesen/daß derjenige/ welcher die im vorhergehenden §. 1.2. gedachte lästerung/nemlich die lästerung wi-

wider Gott/ die allerheiligste Menschheit Christi/ Mariam dessen Mutter/ und die heiligen begehet/ und nicht deßwegen am leib oder leben gestrafft wird/ ehrloß seyn/ und von männiglichen darvor gehalten werden soll/ und auch darauff vor ehrloß gescholten werden mag. Welches alles auch nachgehends vermög gedachter Reichs-abschieden in der anno 1577. zu Franckfurt auffgerichteten Policey-ordnung titulo 1. §. 7. ist widerhohlet worden. Nun seind ja keine ärgere Gottslästerer/ verächter Christi/ und dessen gebenedeyeter Mutter/ und aller Heiligen/ unter der sonnen/ alß die Juden. Derohalben seind sie auch alle vor ehrloß zu halten/ und nicht wehrt/ daß sie zu einigen ehren-ämptern beförderet/ oder sonsten ihnen auch nur die geringste ehre von den Christen erwiesen werde. Dannenher kompt es auch/ daß sie in den rechten vor unehrlich gehalten werden; deßwegen schreibet der Gilhausen in seinem arbore judiciaria civili, im ersten Capitel/ des ersten Theils/ numero 72. auff diese weise: Judæi sunt infames, viles, abjectæ, & humiles personæ, das ist/ **Die Juden seind ehrloß/ geringe/ unachtbare/ und schlechte menschen.** Will mann nun haben/ daß sich mehr Juden zum Christlichen glauben bekehren/ und die ehre Christi/ und der Christlichen Kirchen/ wie jedermann zu thun schuldig ist/ befördern/ so ist hochnöthig daß dasjenige unterlassen werde/ wordurch die Juden/ ihrer eigenen bekäntnuß nach/ in ihrem irrigen glauben gesteiffet/ und erhalten werden/ worunter die beförderung derselben zu ehren-ämptern/ und sonsten die ehre welche ihnen erwiesen wird/ nicht das geringste ist.

Sechstens was dasjenige anbelanget/ daß die Jude von annehmung der Christlichen Religion abgehalte werden/ weil die bekehrten bey den Christen offtermahlen gantz hülfflos/ und in höchster armuth gelassen werde/ so ist sich darüber nicht sehr zu verwundern/ dann hunger und kummer außzustehen dem menschen gar sauer und unerträglich vorkommet. Wann dieselbige handwercker gelernet hätten/ oder sonsten der schwehren arbeit gewohnet wären/ oder mittel hätten/ eine handelung oder gewerb damit anzufangen/ und zu treiben/ so könten sie selbsten zusehen/ wie sie sich ernehreten. Die zwey erste stück seind bey ihnen gar nicht/ das dritte aber ist bey wenigen zu finden; deßwegen ist es nöthig/ daß mann solchen leuthen unter die arm greiffe/ und ihnen forthelffe/ damit sie etwas anfangen und fortführen können/ dardurch sie ihre unterhaltung zu wegen bringen mögen. Damit aber niemand von den Christen beschwehret werden möge/ geld hierzu zu schiessen/ wiewol ein jeder schuldig ist/ zu einem solchen zur ehre Gottes gereichenden werck/ nach seinem vermögen zu steueren/ so hielte ich/ ohne maaßgebung darvor/ daß der sach auff nachfolgende weise geholffen werden könte. In den Reichs-Abschieden ist/ wie kurtz vorher schon gemeldet worden/ in der anno 1530. zu Augspurg auffgerichteten reformation guter Policey/ titulo 1. von der Gotteslästerung/ §. 1. 2. und titulo 2. §. 1. die lästerung Gottes/ der

Sechstens ist nöthig daß mann den bekehrten zu ihrem unterhalt behülfflich sey.

Wie solches geschehen könte.

menschheit Christi/der Jungfrau Mariæ/und aller Heiligen scharff verbotten/ und befohlen/daß dergleichs lästerer an ihrem leben/oder mit benehmung etlicher ihrer glieder peinlich gestraffet werden sollen. Eben solches ist auch in den gedachten Reichs-Abschieden in der anno 1548. zu gedachtem Augspurg außgefertigten reformation guter Policey/titulo 3. §. 1. und in der anno 1577. zu Franckfurt auffgerichteten Policey-ordnung/titulo 3. §. 1. wie auch in des Keysers Caroli des Fünfften peinlicher Gerichts-ordnung im 106. titel zu finden. Dieweil nun die Juden unseren unschuldigsten Heyland Christum Jesum/ und dessen heilige Mutter/ sambt allen Heyligen/wie oben gemeldet/ und sattsamlich erwiesen ist worden/ auff das erschrecklichste lästeren/schmähen und verachten; so könten sie auch wol auff vorgedachte weise gestraffet werden: wie dann auch schon mehrmahlen Juden/welche wider Christum lästerungen außgegossen haben/mit dem schwert seind hingerichtet worden/worvon der Carpzovius in pract. Crim. part. 1. quæst. 45. numero 55. gelesen werden kann. So wird auch in dem neunten theil des Theatri Europæi, pagina 995. col. 2. gelesen/daß ein Jud zu Cracau im jahr 1663. wegen außgestossener lästerwort gegen die Gottheit Christi vom Gericht des todtes würdig seye erkant worden.

Dieweil mann aber solcher gestalt alle Juden hinrichten müßte/ in dem sie alle der lästerung auß ihren Gebättbüchern beschuldiget/ und überzeuget werden können: ihre lästerungen auch/meiner meinung nach/ von denjenigen lästerungen zu unterscheiden seind/ welche von Christen/und also von leuthen/die da wissen/daß Christus wahrer Gott und Mensch in einer person seye/ freventlich und wider ihr gewissen begangen werden/da hergegen die Juden auß einer lauteren unwissenheit lästeren/ dieweil sie von jugend auff übel unterrichtet werden/ alß wann Christus der Herr ein ruchloses leben geführet/ und sich mit greulichen sünden befleckt hätte/wie in dem zweiten und dritten Capitel des ersten theils angezeiget ist worden/weßwegen sie denselben auff das äusserste hassen. Christus der Herr auch selbsten/alß er am Creutz hieng/der Juden gegen ihn verübte böse thaten ihrer unwissenheit zugeschrieben/und vor sie gebätten/wie Lucæ 23. ℣. 34. zu lesen ist/und gesagt hatt: Vatter vergib ihnen/dann sie wissen nicht was sie thun; da er doch nicht allein dazumahlen am creutz von ihnen sehr gelästert worden ist/wie Matthæi 27. ℣. 39. und Marci 15. ℣. 29. zu sehen ist: sondern auch zuvor viel läster- und schmäh-wort von ihnen hatt hören müssen/ wann sie von ihm gesagt haben/ daß er die Teuffel durch den obersten Teuffel Beelzebub außtreibe/wie Matthæi 12. ℣. 24. und Lucæ 11. ℣. 15. zu lesen/ und daß er den Beelzebub habe/wie Marci 3. ℣. 22. und Johannis 7. ℣. 20. geschrieben stehet. So hielte ich darvor/daß mann mit den Juden hierinnen gelinder verfahren/ und an statt der straff am leib und leben/sie an ihrem durch gottlosen wucher/ und schändlichen betrug zusammen geschrappten guth und geld straffen/selbiges ihnen meisten-

ſtentheils wegnehmen/ und von demſelben einen guten theil zur erhaltung derjenigen Juden/ welche den Chriſtlichen glauben annehmen/ anwenden ſolle. Auff ſolche weiſe könte den armen bekehrten fortgeholffen/ und denjenigen/ welche auß furcht/ daß ſie mangel leyden müßten/ wann ſie Chriſten werden ſolten/ alle in dieſer ſach vorfallende hindernuß gäntzlich benommen/ und ſie zu ihrer bekehrung deſto mehr auffgemunteret werden.

Was die große injurien, beſchimpffungen/ verachtungen und verfluchungen/ ja gar die gefahr des leibes und lebens anbelanget/ welche diejenige/ die ſich entweder zur Chriſtlichen Religion bekehren wollen/ oder ſchon bekehret haben/ wie oben gemeldet iſt worden/ von den boßhafften Juden zu beſorgen haben/ ſo iſt zwar in den Keyſerlichen Rechten/ in dem dritten lege Codicis de Judæis & Cœlicolis, ein ſcharffes verbott dargegen ergangen/ mit dieſen worten: Judæis volumus intimari, quòd ſi quis poſt hanc legem aliquem, qui eorum feralem ſectam fugerit, & ad Dei cultum reſpexerit, ſaxis aut alio furoris genere (quod nunc fieri cognovimus) auſus fuerit attentare, mox flammis dandus eſt, & cum omnibus ſuis participibus concremandus, das iſt/ **Wir wollen/ daß den Juden kund gethan werde/ daß wann jemand derſelben/ nach dieſem Geſätz/ einen der ihre verderbliche ſect verläſſet/ und zum dienſt Gottes ſich wendet/ mit ſteinen/ oder auff eine andere grimmige weiſe/ (welches wir vernommen haben/ daß es nun geſchiehet/) anzugreiffen ſich erkühnet/ derſelbe alſobald in das feuer geworffen/ und mit allen ſeinen mitgeſellen verbrant werden ſolle.** Es ſeind aber die Juden wegen ihres greulichen haſſes gegen die bekehrten doch ſo frevelhafft und leichtfertig/ daß ſie dieſelbige/ wie ſie immer können und mögen/ beſchimpffen/ verachten und verſchmähen/ ja auch/ umb dieſelbe bey den Chriſten verhaſſt zu machen/ ihnen alles böſes nachſagen. So verfluchen ſie auch dieſelbe/ ſambt der gantzen Chriſtenheit/ täglich in einem gebätt/ welches ברכת המינים Birchâth (oder Birchas) hammínim, das iſt/ **die verfluchung der ketzer** genennet wird/ und alſo anfängt: Velammeſchummadím, (oder Velammalſchinim) al tehí tikvah, vechól hammínim keréga jovédu etc. das iſt/ **Die vertilgte** (oder **verleumbder**) **ſollen keine hoffnung haben/ und alle ketzer müſſen in einem augenblick untergehen**/ etc. worvon oben in dem zweiten Capitel dieſes zweiten theils/ paginâ 107. etc. weitläuffig iſt gehandelet worden. Derhalben wäre nöthig/ daß den Juden nochmahlen auff das ſchärffeſte verbotten würde/ niemand von denjenigen die ſich bekehren/ auff einige weiſe/ weder heimlich noch offentlich mit worten oder wercken zu beleydigen/ und zu verfluchen/ und daß ihnen ernſtlich anbefohlen würde/ gedachtes fluchgebätt/ neben anderen gottloſen dingen in ihren gebättbüchern hinführo gar außzulaſſen. Wann ſolches geſchähe/ und der erſte/ welcher darwider thäte/ exemplariſcher weiſe geſtraffet würde/

Es iſt auch hochnothwendig/ daß die bekehrten gegen der Juden injurien und gewaltthaten nachdrücklich geſchützet werden.

de/ſo ſolten ſich die anderen daran ſpiegelen/daß ſie es hinführo unter wegen lieſſen: und könte alſo auch dieſe urſach/welche einen oder anderen von der bekehrung abhält/abgewendet/und auß dem weg geraumet werden.

Beſchluß. Zum beſchluß dieſes Wercks/ wünſche ich von grund meines hertzens/ daß der liebe Gott/(welcher/wie Deuter. 7. ℣. 6. und Pſalm. 135. ℣. 4 zu leſen/das Jüdiſche Volck vor alters zum Volck des eigenthumbs/auß allen Völckern/die auff der erden ſeind/ erwehlet/und auß ihnen den Meſſiam und Erlöſer des menſchlichen geſchlechts hatt kommen laſſen/aber nachgehends ſie wegen ihres unglaubens/wie Rom. 11. ℣. 20. geſchrieben ſtehet/auff eine zeit lang verworffen und verſtoſſen hatt/ durch deren fall den Heyden das heyl widerfahren iſt/ wie Rom. 11. ℣. 11. gelehret wird/) ſich der blinden und verſtockten Juden/ deren Heyl und Seeligkeit der heilige Apoſtel Paulus Rom. 9. ℣. 3. 4. ſo inbrünſtig gewünſchet hatt/ in genaden erbarmen/die decke Moſis/ welche vor ihren hertzen hanget/wegthun/ihnen/nach der weiſſagung Ezechielis cap. 36. ℣. 26. das ſteinerne hertz auß ihrem fleiſch wegnehmen/ und ein fleiſchernes hertz geben/ ihren in geiſtlichen dingen gantz und gar verfinſterten verſtand mit den ſtrahlen ſeiner grundloſen güte und barmhertzigkeit dergeſtalten erleuchten/ und die wort des gedachten heiligen Apoſtels Pauli/ in der Epiſtel an die Römer am 11. Capitel/℣. 25. 26. an ihnen erfüllen wolle/ daß ſie Chriſtum den Herren/ alß den von Gott im alten Teſtament verheiſſenen/ und in der fülle der zeit geſendeten einigen Heyland und Seeligmacher mit wahrem glauben erkennen/die troſtreiche lehre des Neuen Teſtaments annehmen/und mit uns dem ewigen dreyeinigen Schöpffer Himmels und der Erden/ Gott Vatter/Sohn und Heiligen Geiſt/ in dieſem vergänglichen leben/ in einigkeit des glaubens/ſo dienen/daß wir hier alß brüder in Chriſto in auffrichtigem wandel mit einander umbgehen/nach dieſem irrdiſchen weſen aber alle in der ewigen Seeligkeit in unaußſprechlicher freude und herrligkeit Gott ſtees loben und preiſen mögen.

Regi-

Regiſter über den Inhalt des II. Theils des entdeckten Judenthums.

A.

Was ſoll das Fleiſch eines Viehes ſeyn, welches von einem Chriſten geſchlachtet wird. pag. 616. 617. Straffe eines Juden, der von einem Aas iſſet. 617. Wie ein ſolcher wieder zu recht gebracht werde. ibid. Es wird zwar den Juden an einigen Orten ihrer Bücher verboten, einem Goi oder Chriſten ein Aas vor gut Fleiſch zu verkauffen. 630. Doch wird es hergegen auch an andern Orten ihrer Bücher mit gewiſſem Beding erlaubet. 632. 633. 634. 635. Im Hebräiſchen wird es nefela genennet. 631. Der unreine Geiſt ſoll ſich darüber auffhalten, und warum es geſchehe. ibid. Es ſoll vom Teuffel einen Einfluß haben. 637. Und von demſelben geſchlagen werden. 638. 639. 640. Deswegen ſoll es den Chriſten zu eſſen gegeben werden, welche auch vom Teuffel herkommen ſollen. 638. 639. 640. Wie ein Aas ſind die abgöttiſche Völcker. 909.

Abaje hat ein Lamm mit ſich auff das heimliche Gemach gehen laſſen, und warum. 449.

Abarbenel beklaget es, daß die Juden von den Chriſten des Kinder-Mords, und der Eſſung derſelben Bluts fälſchlich beſchuldiget werden. 226. Er läugnet, daß alle Menſchen am jüngſten Tage ſollen gerichtet werden. 957. biß 966. Wie der Rabbi Menaſſe ben Iſrael daſſelbe widerlege. 966. 967. 968. Wie der Abarbenel des R. Moſche bar Nachman und anderer Lehre vom jüngſten Gericht verwerffe, und ſeine vertheidige. 961. biß 965. Wie hergegen der R. Menaſſe ben Iſrael des Abarbenels Meinung widerlege. 966. 967. 968.

Abgeſtorbener Heiligen Verdienſt ſoll den Juden Vergebung der Sünden zuwege bringen. 277. 278. Sie ſollen bey GOtt vor die Lebendigen bitten. 279. Sie werden von den Juden angeruffen. 280.

Abgott wird Chriſtus genennet, und zwar der verächtliche. 127.

Abgötter werden zur Zeit des Meßiä gäntzlich ausgerottet werden. 777.

Abgötterey, Abſagung derſelben und Abſcheu dafür, wird für eine Haltung des gantzen Geſetzes geachtet. 292.

Abgöttiſche Völcker kommen in die Hölle. 253. 257. 258. Werden über die Brücke der Höllen gehen, und hinein fallen. 258. Wie lange ſie in

jeder Wohnung der Höllen bleiben müſſen. 356. Sind wie das Aas eines Viehes. 909.

Abgöttiſcher Menſch wird ein Schwein genennet. 3. Den Juden iſt verboten, einen ſolchen vom Tode zu erretten. 189. 190. Urſache dieſes Verbots. 190. 191. 192. Ja er ſoll getödtet werden. 201. 204. 215. Der Juden Einwurff dagegen. 201. 202. Widerlegung deſſelben. 202.

Abimelechs Fürſt und vorgeſetzter Engel ſoll den Abimelech vom ſündigen abgehalten haben, und um deſſelben willen mit Nadeln geſtochen worden ſeyn. 802. 803.

Abraham ſoll die Lehre von Fahrung der Seelen aus einem Leib oder Ort in den andern geoffenbahret haben. 25. Er ſoll in einen feurigen Ofen in Chaldäa geworffen ſeyn worden. 61. Vor ſeine Nachkömmlinge das Exilium unter den 4. Monarchien erwehlet haben. 262. 344. Was er mit GOtt vor ein Geſpräch wegen der Iſraeliten ihrer Sünden gehabt. 275. 276. GOtt hat ihm geſchworen, daß kein Beſchnittener in die Hölle kömmt. 286. 339. Er ſitzet vor der Pforten der Höllen, und läſſet keinen Beſchnittenen hinein. 286. 340. Er hat von GOtt einen ewigen Saamen begehret. 294. Was ihm GOtt geantwortet habe. ibid. Er ſoll einige Verdammten aus der Hölle bringen. 343. 361. Er hat ſeinen Vater Thara aus der Hölle errettet. 359. 360. Was er für einen Lehrmeiſter gehabt habe. 375. Er iſt in einen feurigen Ofen geworffen worden. 378. An welchem Tage er beſchnitten worden. 503. Wegen des Bluts ſeiner Beſchneidung werden den Juden ihre Sünden am Verſühnungs-Feſt vergeben. ibid.

Abſagung der Abgötterey und Abſcheu davor wird vor eine Haltung des gantzen Geſetzes geachtet. 292.

Abſalon, wo er in der Höllen ſey. 341. Soll darinn nicht gequälet werden, und warum. 342.

Achab, wo er in der Höllen ſitze. 342. Soll nicht gequälet werden. ibid.

Achtariel iſt einer der dreyen Engel, welche der Iſraeliten Gebete empfangen und daraus Cronen flechten. 393.

Adam ſoll alle 600000. Seelen der Iſraeliten an ſich hangen gehabt haben. 16. Auch dieſelbe alle geſehen haben. 16. 17. Woraus er erſchaffen worden. 17. Hat dem David 70. Jahre von ſeinen Jahren gegeben. 17. Seine Seele iſt in den David gefahren, und wird in den Meßiam kommen. 25. 730. 731. Hat ſeine herrliche Seele wegen der Sünde verlohren. 26. Hat den Tod verurſachet. 81. 82. Die gantze Welt hat geſündiget, als er geſündiget hatte. 82. Er hat durch ein gewiſſes Licht von einem Ende der Welt zum andern geſehen. 313. Er ſitzet an der Pforten des Paradeiſes bey denen, die Buſſe gethan haben. 320. 321. Was er für einen Lehrmeiſter gehabt habe. 375. Aus ſeinem Saa-

Saamen ſollen Teuffel erſchaffen worden ſeyn. 412. Er ſoll ſich auch mit Teuffelinnen vermiſchet, und Teuffel gezeuget haben. 412. 414. 415. 422 423. Wie lange ſolches gewähret. 413. Warum er in 130. Jahren nicht habe bey der Eva liegen wollen. 412. 413. Er hat wider ſeinen Willen die Lilith beſchlaffen. 413. 414. Welche ſein erſtes Weib geweſen. 417. 418. Von wem der Adam und Eva die Begrabung der Todten gelernet haben. 444. 445. Er ſoll ein Buch gehabt haben, in welchem alle ſeine Geſchlechte beſchrieben geweſen. 673. 675. 676. Wer ihm ſolches Buch gegeben, was darinnen geſtanden, und wie lange es die Menſchen gehabt haben. 676. GOtt ſoll ihm alle Seelen gewieſen haben, die in die Welt kommen. 676. Seine Seele, welche Neſchama heiſſet, ſoll in den Henoch gefahren ſeyn. 722. Wie lange er erſchaffen, und wie er hernach kleiner gemacht worden. 822. 824. Ihm ſind 6. Dinge genommen worden, welche den Menſchen zur Zeit des Meßiä wieder gegeben werden ſollen. 823. 824. 825. 826. Worinnen ſelbige beſtehen. 823. Wenn er mit der Eva und den Ertz-Vätern aufferſtehen werde. 902. 903.

Adrianus, der Käyſer, was er mit dem R. Joſua von den Engeln, die alle Tage erſchaffen werden ſollen, vor ein Geſpräch gehalten. 372. Wie er die Stadt Jeruſalem verwüſtet, und ſie nach ſeinem Nahmen Elia genennet worden. 867.

Aergerniß, welche den Juden von den Chriſten gegeben wird. 991.

Afika, ein Held zu Jeruſalem, was er für groſſe Thaten gethan. 382.

Ahasverus ſoll bey einer Teuffelin gelegen ſeyn, in Meinung, er liege bey der Eſther. 452. 453.

Ajak אי"ק was das für eine Cabbaliſtiſche Verwechſelung des Alphabeths ſey. 378.

Akkiva, ein Talmudiſcher Lehrer, wie er einen Verdammten, der auch Akkiva geheiſſen, aus der Hölle errettet habe. 357. 358. 359.

Alanen, was es für Völcker ſeyn. 736.

Alcoran, enthält viel Judiſche Fabeln, und woher es komme. 444. 445.

Alexander M. iſt vor das Paradieß gekommen, und wie es ihm ergangen. 321. 322. Er ſoll die Völcker, welche Gog und Magog heiſſen, mit einer eiſernen Mauer in hohe Berge eingeſchloſſen haben. 733. 734. 735.

Allein ſoll der Menſch weder bey Tag noch bey Nacht gehen, und warum? 451.

Allmoſen geben machet ſelig, und behütet vor dem gähen Tod. 287. 288.

Alpiel, der Engel, ſoll über die fruchtbare Bäume geſetzet ſeyn. 280.

Amaleck, bedeutet die Chriſtenheit. 780. 781. Soll gantz vertilget werden. 784. 785. 786. 791.

Amalekiter zu verfolgen, zu bekriegen, und auszurotten iſt befohlen. 205. GOtt hat geſchworen, ſie von dieſer und der zukünfftigen Welt auszurotten. 265. Ihre Seelen ſollen zu Teuffeln werden. 428.

Amen, wegen deſſelben Sprechung, werden die Gottloſen insküfftige aus der Höllen errettet werden. 362. 363.
Amptmann in Schwaben, wie er ein Viertel Fleiſch von Juden habe beſpeyen laſſen, und was ſich damit zugetragen habe. 643. 644.
Angeſicht, Fürſt des Angeſichts iſt der Metatron. 396. 401.
Angeſichter der Gerechten, wie ſie insküfftige glänzen werden. 826.
Anpiel, der Engel, ſoll über die Vögel geſetzt ſeyn. 379.
Antichriſt, ſoll der Armillus ſeyn. 705. Nach des Abarbenels Meinung, ſoll der Meßias, der Sohn Joſephs derſelbe ſeyn. 747.
Apffel-Wein ſoll den Bauch-Schmertzen ſtillen. 878. Ein Heyde ſoll 300. Eymer gehabt haben, der 70. Jahr alt geweſen. 878.
Araber hat einem Juden geſagt, daß der Meßias gebohren ſey. 653. 654.
Aravoth, iſt eins von den ſieben Firmamenten. 927. 928. Was darinn ſey. 928.
Armillus, wie er aus einer marmelſteinern Jungfrau ſoll gebohren werden. 705. 708. 709. 711. Welcher der Antichriſt ſeyn wird. 705. Beſchreibung deſſelben. 705. 708. 709. 710. Er wird ſich bey den Chriſten vor ihren Meßiam ausgeben. 705. 706. 708. Und ſie werden an ihn glauben. 706. Wie er von den Iſraeliten wird begehren, daß ſie ihn vor einen GOtt halten, und was vor ein Krieg zwiſchen ihm und den Iſraeliten entſtehen werde. 706. Wie lange ſolcher Krieg währen wird. 710. Wird den Meßiam den Sohn Joſephs tödten. 706. 710. Er wird auch Egypten einnehmen. 708. Endlich wird er von Menachen, des Ammiels Sohn, das iſt, dem Meßia, dem Sohn Davids getödtet werden. 709. Mit welchem er Krieg führen wird. 714. Wie er mit ſeinem gantzen Heer umkommen werde. 714. 715.
Armuth machet ſelig. 289. Iſt die gröſte Plage. ibid. Soll den Juden gar wohl anſtehen. ibid.
Arſiel, ſoll ein Fürſt der Höllen ſeyn. 333.
Artzt der Juden: ſuche **Jüdiſcher** Medicus.
Artzney darff kein Jude von einem Cutheer, Goi, Abgöttiſchen und Epicurer nehmen, doch mit Beding. 227. 228. Deren Wirckung ungewiß iſt, mag an Chriſten probiret werden, um etwas zu lernen. 230.
Aſa und Aſael, ſind heilige Engel geweſen. 430. Was ſie zu GOtt wider die Erſchaffung des erſten Menſchen geſagt, und wie es ihnen darauff ergangen. 430. Warum ſie nicht mehr haben in den Himmel hinauff kommen können. 387. 430. Wie ſie Leiber bekommen, Weiber genommen, und die Rieſen gezeuget. 430. Wo ſie ſich auffhalten, und wie ſie in Ketten gebunden. 439. Sie lehren die Menſchen zaubern. 439. Haben auch den Bileam ſolches gelehret. 440. Und ſollen den Salomon in fremden Weißheiten unterrichtet haben. 441.

Aufferſtehung der Todten, wenn ſie ſeyn werde. 772. 819. Nach derſelben wird kein Tod mehr ſeyn. 819. Iſt ein Artickel des Glaubens bey den Juden. 890. 896. Der ſie leugnet, hat kein Theil am ewigen Leben, und iſt ein Ketzer. 890. 891. 910. 911. Wie die Juden ſelbige aus der Heil. Schrifft erweiſen. 891. Warum ſie nicht in den 5. Büchern Moſis klärlich gelehret werde. 891. 892. Soll zur Zeit des Meßiä geſchehen. 893. 894. Und 40. Jahr nach der Verſammlung der Juden ſeyn. 894. 895. Abarbenels Irrthum davon. 895. Soll nach des R. Bechai Lehre 206. Jahr nach der Zukunfft des Meßiä geſchehen. 893. 896. 897. Aufferſtehung der Iſraeliten wird vor der andern Völcker Aufferſtehung geſchehen. 901. Wenn die Gerechten vor andern aufferſtehen werden. 902. Wann der Adam und die Ertz-Väter ſammt ihren Weibern aufferſtehen werden. 902. 903. Mißhelligkeit der Rabbinen, wegen Aufferſtehung der Todten. 903. 904. Nach einigen, ſollen allein die Iſraeliten derſelben würdig ſeyn. 904. 905. 906. 907. Und alle aufferſtehen. 906. Andere lehren, daß auch die Frommen der Völcker der Welt aufferſtehen werden. 908. Andere ſeyn der Meinung, daß auch die Gottloſen, der Völcker der Welt, die nicht im Lande Iſrael geſtorben, aufferſtehen werden. 908. 909. Der Abarbenel lehret, daß von allen Völckern aufferſtehen werden, und zu was Ende. 909. Das Geſchlecht der Sünd-fluth ſoll nicht aufferſtehen. 910. Einige halten davor, daß nur die Gerechten unter den Juden, und nicht die Gottloſen aufferſtehen werden. 910. 911. 912. 915. Andere aber hergegen lehren, daß auch die gottloſen Iſraeliten aufferſtehen werden. 913. 914. 915. Der R. Bechai widerſpricht ihm ſelbſt hierinnen. 915. Nach einiger Meinung, ſollen die Ungelehrten nicht aufferſtehen. 915. 916. Andere aber lehren, daß ſie auch aufferſtehen werden. 916. Die Samaritaner ſollen nicht aufferſtehen. 916. Der Iſaac Abarbenel lehret, wann alle Menſchen aufferſtehen ſolten, ſo würde die Erde zu klein darzu ſeyn, und ſie nicht begreiffen können. 913. Was der Rabbi Saadias darvon ſchreibe, und wie viel Platz ein jeder haben werde, der aufferſtehen wird. 915. Wie gedachter R. Saadias die Frage beantworte, ob diejenige, welche von wilden Thieren gefreſſen werden, wieder aufferſtehen. 917. 918. Wo die Todten aufferſtehen werden. 918. 919. 920. Die Todten des Landes Iſrael ſollen am erſten aufferſtehen. 920. 921. Die Seelen ſollen bey der Aufferſtehung im Lande Iſraels erſt wieder in die Leiber kommen. 923. 924. 926. 933. Wie lange die Seelen auff die Aufferſtehung warten werden. 924. Es ſoll aber die Aufferſtehung durch einen Thau geſchehen. 906. 927. 928. 929. 933. Die Todten ſollen mit ihren Kleidern aufferſtehen. 934. 935. Und mit den Mängeln ihrer Leiber. 935 936. 937. 948. Auch in dem Stande des Alters, in welchem ſie geſtorben ſind. 937. 938. Eben derſelbige Leib wird aufferſtehen, der geſtorben iſt. 938. 939. 940.

Der Rabbinen Lehre von der Aufferſtehung derjenigen Leiber, in welchen die Seelen nach einander verſetzet worden ſind. 940. 941. 942. 943. Nach der Aufferſtehung ſollen die Menſchen eſſen, trincken, und andere leibliche Dinge thun. 943. 945. 946. Der Rabbinen Mißhelligkeit, ob diejenige, welche aufferſtehen, noch einmahl ſterben werden. 944. biß 948. Die da aufferſtehen, werden ihre Freunde und Verwandten kennen. 948. 949. Nach der Aufferſtehung werden keine Könige und Fürſten mehr ſeyn. 949.

Aufferweckung der Todten wird von einigen Rabbinen GOtt zugeſchrieben. 896. 922. Von andern dem Meßiä. 897. 898. 899. Von andern den Gerechten. 899. 900. Und ſollen ſie mit ihren Stäben ſelbige aufferwecken. 899. 900. Ein jeder, der im gelobten Lande wohnet, ſoll ſeine Verwandten auſſerhalb deſſelben aufferwecken können. 900. Die Aufferweckung wird durch einen Thau geſchehen. 927. 928. 929. Und durch einen Schall einer Poſaunen. 927. 929.

Ausrottung der Feinde GOttes, was ſolches heiſſe. 110. ſeqq.

B.

BAbyloniſchen Thurns Bauleute, wie ſie geſtrafft worden. 32. 429.

Babyloniſcher Mann, wie er vom Rabbi Schela getödtet worden. 212. 213.

Bann derjenigen Juden, welche einander vor der Chriſtlichen Obrigkeit verklagen. 473. Wie auch eines Juden, der wider einen andern Juden Zeugniß giebt, daß derſelbe einem Chriſten ſchuldig ſey. 479. 480.

Bar Cochaf oder Bar Coſifa, wie er ſich vor den Meßiam ausgegeben, und iſt zum Könige geſalbet worden. 654. 655. Warum er Bar Cochaf genennet worden. 655. Wann ſolches geſchehen. 655. Wie lange er regieret habe. 655. Warum er Bar Coſifa geheiſſen worden. 654.

Bar juchne, ein groſſer Vogel, ſoll bey der künfftigen Mahlzeit der Gerechten geſſen werden. 877. Warum er alſo genennet werde. 877. Er wird auch Sis genennet. 877.

Barmhertzigkeit gegen den abgöttiſchen und Völckern der Welt iſt den Juden verboten. 190. 191. Wie auch gegen den Feinden, den Böſen und Unverſtändigen. 191.

Baum des Lebens im Paradieß, und deſſen Beſchreibung. 311. Wie lang er ſey. 817.

Bäume, wie vielerley Gattungen im Paradieß ſeyn. 311. Sind gut zur Artzney, und wohlriechend. 311. Was vor Engel über die Bäume geſetzet ſeyn. 380. Bäume werden inskünfftige alle Tage Früchte tragen. 835. Auch die unfruchtbaren Bäume werden alsdann Früchte bringen. 831. 835. Herrliche Bäume werden im Tempel wachſen, wie vorzeiten geſchehen. 836. Fruchtbare Bäume werden auch an einem Fluß des Tempels wachſen. 836.

Becher mit Edelgesteinen und Perlen besetzt, werden die Gerechten im Paradieß haben. 883. Wie viel des Davids Becher ins künfftige halten werde. 885.
Bedargen was es für eine wunderliche Gestalt der Teuffel sey. 436. 437. Derselbe stirbt, wann er einen Menschen schläget, hergegen stirbt der Mensch, wann er ihn schlägt. 436.
Begrabung der Kinder machet, daß die Sünden verziehen werden. 275.
Beherbergung der Frembden machet selig. 288.
Beine der Menschen sollen bey der Aufferstehung GOtt einen Lobgesang singen. 949. 950. Und zwar mehr als die Kinder Israel bey dem Meer gethan haben. ibid.
Beinlein, daraus bey der Aufferweckung der Todten Leiber formiret werden. Suche Lus.
Bekehrte Juden zu tödten ist von den Juden erlaubt, ja gar befohlen. 194. 195. 196. Exempel dessen. 197. 198. 199. Sie sollen in Ewigkeit verdammet seyn. 356. Ihre Seelen sollen Teuffel werden. 428. Bekehrter Jude wird von den Juden meschummad, d. i. Vertilgter, eine bekehrte Jüdin aber meschummédeth oder meschummédes, d. i. Vertilgete genennet. 988. Wie eines bekehrten Frau noch weiter teméa venidda, d. i. eine Unreine geheissen werde. 988. Eines bekehrten Kinder werden mamsérim, d. i. Huren-Kinder genennet. 988. Wie die Juden sich ferner gegen die Bekehrten verhalten. 989. 990. Sie verfluchen dieselben täglich. 1029. Bekehrte Juden werden hülfflos gelassen, wodurch andere Juden von der Bekehrung abgeschrecket werden. 1006. Es ist nöthig, daß man denselben zu ihrem Unterhalt behülfflich sey, und wie solches geschehen könne. 1027. 1028. Dieselbigen gegen der Juden Läster- und Schelt-Worte, wie auch Gewaltthaten zu schützen, ist sehr nöthig. 1029.
Bekehrung sehr vieler Juden unter der Gothen König Sisibuto. 992. Wie Raimundus Martini, Hieronymus de sancta fide, und Herr Ezardi zu Hamburg, die Bekehrung vieler Juden zuwege gebracht. 992. 993. Bekehrung der Juden, wie sie zu befördern sey. 1016. biß 1029. Und wie sie verhindert werde: suche Juden.
Beraubung eines Goi oder Christen ist zwar den Juden in einigen Orten ihrer Bücher verboten, weil der Nahme GOttes dadurch entheiliget wird. 585. 586. Aber hergegen auch nach einiger Rabbinen Lehr erlaubet. 589. 590. Juden gestehen, daß sie solches Laster üben. 591.
Berge werden vor den Gerechten inskünfftige tantzen. 881. 882.
Berg Sinai soll bey Gebung des Gesetzes in den Himmel gestiegen seyn. 246. Soll inskünfftige mit dem Berge Thabor und Carmel einen Lobgesang sagen. 847.

Beschämen, wer seinen Nächsten beschämet, der hat keinen Theil am ewigen Leben. 353.

Beschneidung, wie hoch sie geachtet werde. 286.

Beschnittener kommt nicht in die Hölle. 259. 285. 286. 339. 340.

Beschwerung der Engel ist bey den Juden gebräuchlich gewesen. 380. Wie einige Einwohner zu Jerusalem sich derselben haben bedienen wollen, und was darauff erfolget. 381. Was der Chanameel dadurch gethan, und was darauff geschehen. 382.

Besuchung der Krancken, was sie zuwege bringe. 290. Der sie nicht beobachtet, wird vor einen Mörder gehalten. ibid.

Betrügerey wird zwar in den Jüdischen Büchern vor eine grosse Sünde gehalten. 574. Und im Kauffen und Verkauffen, Messen, Wiegen und Rechnen, ja auch nur in Worten gegen Christen und Juden zu üben verboten. 574. 575. 576. 630. Unangesehen dessen wird sie im Gegentheil auch gegen einen Christen zu treiben erlaubet. 577. 578. Und ist sie den Juden nur gegen ihren Nächsten, nemlich gegen einander selbsten zu üben verboten. 577. Der Talmud erlaubet die Betrügerey auch den Frommen. 578. 579. Exempel der Jüdischen Betrügereyen mit Worten. 579. Die Betrügerey in der Rechnung ist auch auff gewisse Weise erlaubet. 580. Exempel von Betrügereyen, welche von Talmudischen Lehrern begangen worden. 580. 581. Was der bekehrte Ferdinand Heß von der Juden Betrügerey schreibe. 581. 582. Was der bekehrte Samuel Friederich Brentz darvon melde. 582. Was ein Rabbiner nach des Dietrich Schwabens Zeugniß gegen einen Christen und dessen Frau vor Betrügerey gebrauchet. 582. 583. Was die Juden vor Betrügereyen mit Handschrifften gebrauchen, und deren Exempel. 583. 584.

Bileam hat von Christo geweissaget. 266. Von wem er Zaubern gelernet. 439. 440. Soll einer von des Pharaons Räthen gewesen seyn. 439. Hat wider Mosen in Mohrenland gestritten. 440. Was er darnach weiter gethan habe. 440. Ist zufälliger Weise ein Prophet gewesen, und zu was Ende. 905.

Birchath hamminim was es vor ein Gebet sey, und wie es weiter genennet werde. 107. 108. 114. Wird alle Tage 3. mahl gebetet. 107. Gegen wen es gemacht sey. 114. 115. 119. 120. Darinnen werden nicht allein die getaufften Juden, sondern auch alle Christen verfluchet. 108. Die Juden leugnen zwar solches und legen es anders aus. 109. 110. 111. 112. 113. Es wird aber ihr falsches Vorwenden widerleget. 114. biß 121. Wann und wo es gemacht worden. 117. 118. 119. 120.

Bither eine Stadt, darinnen der falsche Meßias Bar Cochaf, oder Bar Cosifa zum König gesalbet worden. 655. Wie viel Juden in derselben getödtet worden. 656. Wie Volckreich dieselbe gewesen. 656.

Blätter der Bäume des Paradieſes, wie wohl ſie riechen. 314.
Blut des Meßiä des Sohnes Joſephs ſoll das Volck GOttes verſühnen. 721.
Blut ſollen die Teuffel gern eſſen. 458. Urſache warum man kein Blut eſſen ſoll. 619. 620. Der Teuffel iſt ein Vater derjenigen, welche Blut eſſen. 620. Thau von Blut wird auff die Erde kurtz vor der Ankunfft des Meßiä fallen, und wird die gantze Welt drey Tage lang voll Blut ſeyn. 702. Blut der Völcker hat GOtt den Juden zu vergieſſen erlaubet. 200. 201. Blut der Chriſten-Kinder, worzu es die Juden gebrauchen ſollen. 222. 223. 224. 225. Der Abarbenel leugnet es. 226.
Blutegel wird die Hölle genennet. 325. 326.
Boas, warum er ſeine Hand auff der Ruth Haupt geleget. 409.
Bock, hat vor Alters der Juden Sünde tragen müſſen. 154. Derſelbe ſoll dem oberſten Teuffel Sammael zum Geſchencke gegeben ſeyn worden. 155. Und den Eſau ſammt deſſen Nachkömmlingen, welche nun die Chriſten ſeyn ſollen, bedeutet haben. 158. Beweiß, daß die Juden lehren, daß die Chriſtenheit der Bock ſey, der ihre Sünden trage. 159. 160. 161.
Bock, welcher am Verſühnungs-Feſte in die Wildniß geſchicket wird, wie er die Sünden verſühne. 504. 505.
Böſe Art und Natur wird inskünfftige gäntzlich vertilget werden. 819. 820. 821.
Böſer Geiſt wie er ſich bey dem Rabbi Channina in der Geſtalt eines Froſches auffgehalten, und wer ihn gezeuget. 406.
Böſes wird inskünfftige gäntzlich auffhören. 369.
Bozra ſoll Rom bedeuten. 693. 694. 695. 799. 800. Und zwar wüſte und wie Sodom und Gomorra verſtöret werden. 799. 800.
Bragadinus iſt von den Juden lebendig geſchunden worden. 219.
Brieff, welchen der König Salomon an die Königin von Saba geſchicket hat. 442. 443.
Brodt der Gojim, das iſt, der Chriſten und anderer Völcker, welcher Geſtalt es den Juden zu eſſen erlaubet oder verboten ſey. 614. 615. 616. Brodt der Samaritaner iſt den Juden zu eſſen verboten. 916.
Bruder, ſolches Wort wird bey den Juden dem Wort Goi entgegen geſetzet. 593. 594. 602.
Brüder der Juden ob die Chriſten ſeyn. 606. 607. 608. 609. 610.
Buch, welches Adam vom Engel Raſiel bekommen, was es vor ein Buch geweſen, und wie es damit zugegangen. 675. 676. Buch iſt unter den Römiſchen Schätzen gefunden worden, und was darinnen geſtanden. 678. 694. Bücher in welchen Läſterungen gegen Chriſtum und die Chriſtliche Religion ſtehen, ſollen den Juden genommen werden. 1022.
Bund ſoll mit den Abgöttiſchen nicht gemachet werden. 204.

Bundeslade: ſuche **Lade des Bundes.**
Bürgen ſollen die Juden vor einander ſeyn. 285. 508.
Buſſe ſoll den Chriſten zur Seligkeit nichts nützen. 268. Buſſe, was ſie am Verſühnungs-Tage zur Vergebung der Sünden nütze. 504. 505. Sie verſühnet alle Ubertretungen. 505. Wann die Juden Buſſe thun, ſoll der Meßias kommen. 670. 671. 672. Was vor eine groſſe Buſſe die Juden im Jahr Chriſti 1500. gethan haben. 671. 672.

C.

CAbbala, das iſt, die Traditiones und mündliche Lehren ſollen dem Geſetz gleich und eben ſo hoch zu halten ſeyn. 437.
Carolus Calvus, Römiſcher Käyſer, iſt von einem Jüdiſchen Medico, Nahmens Sedechia mit Gifft getödtet worden. 233.
Chardaniel, der Engel, ſoll über das Firmament geſetzet ſeyn. 380. Wie hoch er ſey, und was ſich zutrage, wenn er redet. ibid.
Chaldäiſche und Syriſche Sprache ſollen die Engel nach einiger Lehre nicht verſtehen. 390. 391. Andere ſagen ſie verſtehen ſie, aber ſie achten dieſelbige nichts. 392. 393. 394.
Chanámeel wie er die Engel beſchworen habe, und was darauff erfolget. 382.
Chananja der Rabbi ſoll zu Rom an des Käyſers Lupini Platz in deſſen Geſtalt 6. Monat regieret haben. 152. 153. Und alle Monat tauſend Fürſten tödten laſſen, darauff aber in den Himmel genommen ſeyn worden. 153.
Channina der Rabbi wie er viel Hüner bekommen habe, und dieſelbe vor Geiſſen verkaufft, und was ſich weiter dabey zugetragen. 596. 597.
Charon ein böſer Geiſt wie er vom Moſe in eine Grube gefangen geſetzt worden. 466. 467.
Cheſle hammaſchiach: **ſuche Trübſalen.**
Chitteer ſind die Römer. 266.
Chriſten ſollen ausgerottet werden. 99. 105. 705. Sind Edomiter. 104. Juden bitten GOtt um derſelben Vertilgung. 106. 108. 109. 122. 130. 137. 143. 162. 184. 185. Sollen der Juden Sünde tragen. 150. 151. 154. 160. 161. Sie werden die von Zor genennet. 172. 179. 181. 186. Und Schwein. 177. Das zermalmende und freſſende Volck. 178. Die Nachkömmlinge von Seir. 182. Die Kinder Edoms. 738. 743. Ketzer. 754. Das Edomitiſche Volck. 778. Chitteer. 789. Cutheer. 138. 473. 798. Chriſten werden nicht von den Juden vor Nechſten gehalten. 192. Sollen gar keinen Sabbath und Ruhetag halten. 206. 207. 208. Sollen auch bey Verluſt des Lebens nicht in dem Geſetz Moſis, ſondern nur in denen ſieben Geboten Noahs ſtudiren. 299. Sollen alle verdammet ſeyn. 259. 260. 264. 266. 267. 485. 486.

486. 786. 787. Urſache deſſen. 267. 485. 486. Einwurff den die Juden machen können. 267. Antwort darauff. 268. Die Buſſe ſoll ſelbigen nichts nützen. 268. Chriſten ſollen gerne Geſchencke nehmen. Suche Geſchencke. Ob ſie der Juden-Brüder ſeyn oder nicht. 606. 607. 608. 609. 610. Kommen von Eſau her, der da Edom heiſſet. 609. Deswegen ſollen alle Straffen, welche über Edom geweiſſaget ſind, über dieſelbe kommen. 609. Haben keine Heiligkeit in ſich. 619. Warum denſelben alle Speiſen zu eſſen erlaubet ſeyn. 619. Chriſten ſollen abgöttiſche Leute ſeyn. 620. Müſſen auch den Juden dienen. 634. Den Chriſten werden die Hunde vorgezogen. 635. 636. GOtt ſoll ſie inskünfftige zum Krieg wider Gog und Magog, das iſt, die Iſmaeliten auffmuntern. 738. 739. 740. Um Jeruſalem einzunehmen. 740. 741. Chriſten, die das Creutz verehren, werden abgöttiſch genennet. 777. Chriſten ſollen GOttes und ſeines Geſetzes Feinde ſeyn. 778. Wie auch der Iſraeliten Widerſacher. 789. Inskünfftige von GOtt nicht würdig geachtet werden, den Jüdiſchen Glauben anzunehmen, den doch andere Völcker annehmen werden. 777. 778. 779. 780. 781. Werden das verfluchte Volck genennet. 779. Sollen alle zur Zeit des Meßiä getödtet werden. 780. 783. 784. 785. 788. 789. 791. Weil ſie von der Krafft der alten Schlangen herkommen ſollen. 785. Wer dieſelbe tödten und ausrotten werde. 787. 788. 789. 790. 791.

Chriſtenheit wird genennet die Königreiche von Seir. 130. Eſau. 105. 264. 283. Madhefa. 125. Der bellende Feind. 167. Das Kalb. 167. Die Adina oder Wollüſtige. 167. 180. 181. 184. 808. Das reiſſende Thier. 171. Zor. 172. 180. Uzith. 177. Das Thier im Rohr. 178. 182. 767. 781. Das zerwülende Thier aus dem Walde. 179. 184. Das hoffärtige Reich. 108. 181. Seir. 184. Das Reich der Gottloſen. 795. Der Feind. 187. Das gottloſe Reich. 261. 805. 794. 797. Das gottloſe Römiſche Reich. 266. 298. Das gottloſe Edom. 703. Edom. 738. Das Edomitiſche Reich. 767. 771. 779. Der Jäger. 166. Das vierte Reich. 781. 790. Chriſtenheit wird wegen ihres Hochmuths in die Hölle fahren. 485. Die zehen Egyptiſche Plagen ſollen über dieſelbe kommen. 794. 795. 796. 797. Sie ſoll mit Feuer vertilget werden. 797. 838. Urſache deſſen. 797. 798. Soll durch die Sonne gerichtet werden. 798. Chriſtenheit ſoll nach der Juden Lehre gar wie Sodoma und Gomorra untergehen. 798. 799. 800. Wie ſolcher Untergang der Chriſtenheit ſey vorgebildet worden. 800. 801. Soll mit Aufſatz geſchlagen werden. 804. Alle Völcker ſollen inskünfftige von derſelben abfallen. 805. Warum ſie einem Chaſir, das iſt, Schwein verglichen werde. 850.

Chriſtus, wie er von den Juden in ihren Synagogen oder Schulen gelåſtert werde. 1021.

Churiel, ein hölliſcher Geiſt, der die Verdammten ſchlägt. 342.
Cofer, nennen die Juden einen Land-Amt-Stadt- und Cantzeley-Schreiber, und warum. 472.
Conſtantinus der Käyſer, wie er die auffrühriſchen Juden geſtraffet habe. 867.
Cutheer bedeutet bißweilen die Chriſtenheit. 138. 473. 798. Wird offt vor das Wort Gojim gebraucht. 190. Cutheer werden getödtet, wenn ſie über den Fluß Sabbation gehen. 213. 557. Cutheer bedeutet auch bißweilen die Samaritaner. 916. Derſelben Brodt zu eſſen iſt den Juden verboten. 916. Sie ſollen nicht zur Jüdiſchen Religion angenommen werden, noch Theil an der Aufferſtehung haben. 916.

D.

Dalkiel ein hölliſcher Geiſt, der die Verdammten ſchlägt. 343.
Danckſagung nach gehaltener Mahlzeit im Paradeis, warum ſie der Abraham, Iſaac, Jacob, Moſes und Joſua nicht werden inskünfftige thun wollen. 884. 885.
Dantzen der Engel vor dem Adam. 17. Dantzen ſoll GOtt inskünfftige mit den Gerechten in der Höllen, welche gereiniget werden wird. 368. 369. Und bey der Mahlzeit im Paradeis. 881. 882. 883. Die wilden Thiere, Vögel, kriechende Thiere und die Teuffel ſollen vor dem Salomon gedantzet haben. 441. 442. Die Teuffel ſollen auff den Hörnern der Ochſen dantzen, und wann ſolches geſchehe. 450. Sie ſollen auch vor den Weibern her dantzen, welche von einer Begräbniß kommen. 450. Berge werden vor den Gerechten dantzen. 882. Sonn, Mond und Stern werden auch im Paradies bey der Mahlzeit dantzen. 883.
David der König Iſrael hat 70. Jahr vom Adam bekommen. 17. Deſſelben Seele ſoll des Adams Seele geweſen ſeyn, und inskünfftige in den Meßiam fahren. 25. 730. 731. Wird nach gehaltener Mahlzeit im Paradeis GOtt Danck ſagen. 884. 885. Wie groß ſein Becher ſeyn werde, den er darzu gebrauchen wird. 885.
Davids Sohn, nemlich der Meßias wird die Gottloſen inskünfftige aus der Höllen erretten. 364.
David Almußer ein Zauberer in Meden wie er ſich vor den Meßias ausgegeben, und was ſich mit ihm zugetragen habe. 663. 664.
David Eldavid, welcher auch David Elroi geheiſſen, was er vor ein Betrüger und falſcher Meßias geweſen. 664.
David der Rubenit, wie er im Jahr 1534. zum Pabſt Clemens dem ſiebenden nach Rom gekommen, und ſich vor einen Geſandten eines Jüdiſchen Königs ausgegeben. 520. 521. Wie derſelbe auch zum Könige in Portugall gereiſet, und

und was sein Anbringen allda gewesen. 520. 521. Hat einen Königlichen Secretarium zum Jüdischen Glauben verführet. 521. Ist in Spanien gefangen geführet worden, allwo er gestorben. 522. 523. Was der Rabbi Abraham Perizol von demselben schreibe. 522. 524. 525. Dieser David ist ein Betrüger gewesen. 526.

Decken oder Himmel wird GOtt dem Meßias insküfftige sieben von Perlen und Edelgesteinen machen, aus deren jeder 4. Flüsse fliessen werden. 871. Jedem Gerechten sollen auch sieben gemacht werden. 872.

Deliel, der Engel, soll über die Fische gesetzet seyn. 380. Waser vor Fürsten unter ihm habe. ibid.

Dieben etwas abzukauffen, ist verboten, und warum? 586.

Diebstahl: suche **Stehlen**.

Dienst, welchen die Christen den Juden leisten, machet, daß die Juden in ihrem Unglauben gestärcket werden. 997. Derselbige solte, als GOttes Wort zuwider lauffend, gäntzlich verboten seyn. 1024. 1025. Wie er in dem geistlichen Päbstlichen Recht verboten ist. 1025. 1026.

Dinge, welche im Allerheiligsten waren, sollen verborgen seyn, und zur Zeit des Meßiä wieder an den Tag kommen. 856. biß 859. Sieben Dinge sollen vor der Welt erschaffen seyn. 897. 898.

Dinur, Fluß: suche **Feuer-Fluß**.

Doëg, wo er in der Höllen sitze. 342. Wird nicht gequälet, und warum? 342.

Donner, soll den Gabriel zum Vorgesetzten haben. 380.

Dreyeinigkeit, wann die Juden selbige aus dem Alten Testament mit klaren Worten erwiesen haben wollen, was ihnen zu antworten sey. 893.

Duma, ein Fürst der Höllen, hat viel Engel unter ihm. 332. Unter demselben stehen drey andere Fürsten. ibid. Wann er zum Fürsten der Höllen gemacht worden. 332. 333. Ist über die Seelen der Verdammten gesetzet. 349.

E.

Eck in Norden, soll GOtt bey der Erschaffung nicht ausgemacht haben, und warum? 438.

Edelgestein, im Schloß des Königs Daniels, über dem Fluß Sabbatjon, wie hell er gläntzet. 558. Edelgestein sollen von Engeln im Meer zu den künfftigen Pforten Jerusalems gesäget seyn worden. 843. Der R. Bechai lehret, es werden Fenster-Gestelle daraus gemacht werden, und setzt die Ursache bey. 843. 844. Edelgestein und Perlen werden insküfftige in grosser Menge um Jerusalem liegen. 844. 845.

Edom bedeutet die Christenheit. 738. 795. Wird mit Feuer vertilget werden. 797. Ursache dessen. 797. 798.

Edomiter, d. i. Chriſten, ſollen der Juden Sünden tragen. 150. 151.
Edomitiſches Reich wird die Chriſtenheit genennet. 767. 771. 779. Wird durch den Auſſatz bedeutet. 804.
Edomitiſcher, das iſt, ein Chriſtlicher König, wird ein haarigter oder teufliſcher Mann genennet. 785.
Egypten, wie groß es ſey. 296. 421. Wem daſſelbe zu Theil worden. 421. Dasjenige, was ſich darinn zugetragen hat, ſoll ein Vorbild desjenigen ſeyn, das zur Zeit des Meßiä geſchehen wird. 801.
Ehebrecheriſcher Zweig wird Chriſtus genennet. 126.
Ehren-Aembter, welche von Chriſten den Juden gegeben werden, machen die Juden in ihrem falſchen Glauben halßſtarrig. 998. Was ein Jude, der mit dem Philippo von Limborg eine Unterredung gehalten, darvon ſchreibe. 998. 999. Was der R. Menaſſe ben Iſrael in ſeinem Büchlein Mikvéh Jiſrael darvon melde. 999. biß 1006. Die Juden ſind keiner Ehren-Aembter würdig, und warum? 1026. 1027.
Ehrloß, werden diejenige in den Reichs-Abſchieden gehalten, welche Chriſtum, deſſen heilige Mutter, und die Heiligen läſtern. 1026. 1027. Deswegen werden die Juden vor ehrloß gehalten. 1027.
Elias ſoll ein falſches Zeugniß wider einen Babylonier gegeben haben. 212. 213. Hebet dem Meßias den Kopff im Paradeiß. 304. Hat den Rabba in das Paradeiß geführet, und was ſich dabey zugetragen habe. 314. Soll denjenigen aus der Höllen führen, deſſen Sünde verſühnet ſind. 361. Er nimmt auch einiger Verdammten Straffe auff ſich, damit ſie von der Höllen errettet werden. ibid. Was er vor einen Lehrmeiſter gehabt. 375. Iſt der Engel Sandalfon. 401. Soll ein Engel geweſen ſeyn vom Himmel. 402. Iſt vielen Leuten erſchienen als ein Arabiſcher Kauffmann oder als ein Ritter. 402. 403. Wie er dem R. Joſe in einer Wüſten erſchienen. 403. Hat den Nachum, den Maſi Gamſu vom Tode errettet. 403. 404. Wie er zu dem R. Simeon ben Jochai vor eine Höle gekommen. 405. Hat einen Menſchen getödtet, und warum? 406. Soll in einer Huren-Geſtalt erſchienen ſeyn. 406. Auff den Verſühnungs-Tag gehuret haben. 406. Mit feurigen Schlägen geſchlagen ſeyn worden, und als ein feuriger Bär erſchienen ſeyn. 406. Hat einen Todten begraben. 406. Wie ſein Leib darzu tüchtig gemacht worden, daß er allenthalben erſcheinen kan. 407. Soll drey Tage vor dem Meßia kommen, und was er thun werde. 696. Warum die Juden offt GOtt um die Ankunfft des Eliä anruffen. 697. Die Rabbinen haben mit demſelben diſputiret, von welchem Stamm er ſey. 725. Wird den Sammael ſchlachten. 805. Elias ſoll im Tempel Jeruſalem jederzeit opffern. 851. Woher er das Geld dazu nehme. 851.

Elisa, des Abuja Sohn, wo er in der Höllen sitze. 343. Soll nicht gepeiniget werden. ibid.
Enacks-Kinder, wo sie herkommen. 430.
Engel haben getantzet vor dem Adam. 17. Sollen das Gesetz Mosis verlanget haben. 248. Wenn selbige erschaffen worden. 296. 326. 370. 371. Dürffen im Paradeiß nicht aus ihrem Ort weichen. 308. 309. Wie viel über den Pforten des Paradeises stehen, und wie sie gläntzen. 310. Wie sie die ankommende Gerechten ankleiden. 310. Wie viel in jeder Eck des Paradeises stehen, welche singen. 311. Worvon die Engel erhalten werden. 318. Das Wort Engel, wo es herkomme, und was es bedeute. 370. Unterscheid der Engel, die am zweyten und fünfften Tage erschaffen worden. 371. GOtt soll alle Tage Engel aus dem Fluß Dinur erschaffen, welche wieder vergehen. 371. 372. 373. Welche Engel immerdar bleiben. 372. 373. Aus jedem Wort GOttes soll auch ein Engel erschaffen werden. 373. Einige sollen vom Wasser, andere vom Feuer und vom Wind erschaffen seyn. 373. 374. 388. Wie vielerley Gattung Engel es seyn, und wie sie heissen. 374. Einige Engel sollen einiger Menschen Lehrmeister gewesen seyn. 374. 375. Wie viel Engel GOtt jederzeit zum wenigsten um sich habe. 375. 376. Welche Engel sterben, und warum sie sterben. 376. Uber ein jedes Ding soll ein Engel gesetzet seyn. 376. 377. Worüber dieser und jener Engel gesetzet sey. 379. 380. Wie einige Engel beschworen worden, und was darauff erfolget. 380. 381. 382. Engel, welche Ofannim heissen, sollen die himmlische Kugeln bewegen. 383. Warum sie Ofannim genennet werden. 384. Solche Engel sollen der himmlischen Kugeln Seelen seyn. 384. Was vor Engel über Sonn und Mond gesetzet seyn. 385. Von den Engeln, welche die Sonn regieren, und bey derselben seyn. 385. 386. Engel nehmen bisweilen einen menschlichen Leib an. 386. Woher sie selbigen nehmen. 387. 388. Sie dürffen nicht 7. Tage nach einander auff der Erden bleiben, und aus was Ursache. 387. 388. Sie solten in einer Verschickung nicht zweyerley Geschäffte, und zween nicht ein Geschäffte verrichten. 388. Der Menschen Schlaff soll von denselben herkommen. 388. 389. Engel bitten vor die Menschen im Himmel, und sind ihre Fürsprecher. 389. Ein solcher Engel wird Massal genennet. ibid. Engel sollen die Chaldäische und Syrische Sprache, nach einiger Lehre, nicht verstehen. 390. Andere lehren, sie verstehen selbige, aber sie achtens nicht. 392. 393. Die Israeliten werden von den Engeln wegen des Gesetzes geneidet. 393. Drey Engel sollen GOtt der Israeliten Gebeter vortragen, und wie sie heissen. 393. Von selbigen Gebetern sollen sie eine Crone flechten. 393. Und GOtt auff sein Haupt setzen. 394. Drey Engel sollen die Lilis verfolget haben, als sie vom Adam weggeflogen, und wie sie geheissen. 418. Wie sie mit derselben verfahren. 418. Die Engel

Aſa und Aſael, wie ſie ſich verſündiget haben, vom Himmel verſtoſſen, Weiber genommen, und Rieſen gezeuget haben. 436. Was vor Engel ſich gäntzlich unter die Menſchen vermiſchet haben. 431. Wie ſie Leiber angenommen. ibid. Drey Hauffen der Engel ſollen vor den verſtorbenen Menſchen hergehen, und was ſie ſagen. 451. Engel, was ſie thun, wann der Menſch vor GOtt für Gericht ſtehet. 600. Engel ſollen Edelgeſtein zu den künfftigen Pforten Jeruſalems geſäget haben. 843. 855. 856. Werden den Gerechten im Paradeiß auffwarten. 883. Und muſiciren. 883. Sollen inskünfftige die Erde an vier Ecken faſſen, und die Gottloſen daraus ſchütteln. 922.

Engel des Todes, wie er vom R. Gamaliel zum R. Jehoſcha ben Levi geſchicket worden, und warum es geſchehen. 303.

Enoch iſt in einen Engel verwandelt worden der Metatron heiſſet. 397. Wie ſolches zugegangen, und was ſich darbey zugetragen. 398. 399. Hat des Adams Seele gehabt. 396. Iſt ein Schuhflicker geweſen. 399. 400. Wie auch ein Schulmeiſter. 400. Und einer von den Frommen der Völcker der Welt. 400. Seine Seele ſoll des erſten Menſchen Adams Seele geweſen ſeyn. 722.

Entheiligung des Nahmens GOttes iſt eine ſchwerere Sünde, als Mord und Räuberey. 475. 476.

Ephoh, ein Engel, was er gethan habe. 262.

Epicurer oder Ketzer, wie er in die Tieffe des Meers gefallen, und wie es ihm ergangen. 855.

Erdbeben ſoll den Tempel, welchen die Juden auff des Juliani Befehl gebauet, über einen Hauffen geworffen haben. 871.

Erde iſt unter die Völcker ausgetheilet. 4. Wie weit ſie vom Firmament ſey. 330. Wird inskünfftige geſegnet werden, wie ſie vor dem Fall Adams geweſen iſt. 828.

Erlaß-Jahre ſollen inskünfftige wieder gehalten werden. 859.

Erlöſung der Juden wird mit dem Fall der Chriſten und der Verwüſtung der Stadt Rom geſchehen. 97. 690. Wann ſie geſchehen werde. 100. Soll an der Buſſe hangen. 670. 671. 672. Iſt vor allen Menſchen verborgen. 723. Soll der Erlöſung aus Egypten in allen gleich ſeyn. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 808. In welcher Zeit des Jahres ſie geſchehen werde. 807. 808.

Errettung der Chriſten vom Tode, iſt den Juden verboten. 189. 190. Urſache deſſen. 190. 191. 192. Widerlegung des Einwurffs, den die Juden dargegen machen können. 192. 193. Ein Jude aber iſt ſchuldig den andern zu retten. 193.

Erſchaffen ſollen ſieben Dinge vor der Welt ſeyn. 897. 898.

Erſchaffung einiger Dinge, wenn ſie geſchehen. 296.

Erz-Väter ſollen die durch Adams Fall verderbte Seelen wieder zu recht gebracht haben. 15. Wie ſie neben andern mit dem Meßia im Paradeiß weinen.

weinen. 304. 305. Was ſich mit denenſelben zugetragen hat, ſoll ein Vorbild auff ihre Kinder geweſen ſeyn. 159. 160. 264 801. Wann ſie mit ihren Weibern aufferſtehen werden. 902. 903.

Eſaias, was er mit GOtt wegen der Gottloſen vor einen Wort-Streit inskünfftige haben werde. 882. Wie die Iſraelitiſche Gemeine den Ausſpruch darüber geben wird, und was darauff erfolgen werde. 882.

Eſau hat allen Unflath des Sammaels an ſich gezogen. 28. Trägt der Juden Sünden. 159. Wird durch einen Bock bedeutet. ibid. Hat kein Theil am ewigen Leben. 261. Warum er den Segen dieſer Welt von ſeinem Vater empfangen habe, und von demſelben geliebet worden. 263. 264. Soll mit dem Jacob in Mutterleibe geredet, und ihm das ewige Leben verkaufft haben. 264. Hat die Aufferſtehung der Todten geläugnet. 264. Deſſen Nachkommen haben keinen Theil am ewigen Leben. 260. 264. Und ſind keine im Paradeiß. 304. Eſau hat vier Weiber genommen, wie der Teuffel Sammael. 416. Eſaus Kinder nehmen gerne Geſchenck. 481. Den Juden ſoll befohlen ſeyn, denſelben Geſchenck zu geben. 482. Der Eſau wird der Unreine genennet. 482. Deſſelben Nachkömmlinge halten die Juden vor keine Brüder. 606. 607. 608. 609. Seinem Saamen hilfft der Sammael Blut vergieſſen. 620. Eſau bedeutet auch die Chriſten. 780. 781. Eſau iſt der Juden Feind. 786. Eſaus Saamen ſoll vertilget werden. 786. Eſau und Jacob ſollen nicht zugleich ſeyn können. 786. Wie der Eſau inskünfftige wird gerichtet werden. 977. 978.

Eſel des Meßiä, wie alt er ſey, und wer auff demſelben geritten ſey. 697. Wie viel Farben er habe. 698.

Eſſen, wer einem Gerechten zu eſſen giebt, der hält das gantze Geſetz. 292. Eſſen von einem Aas iſt den Juden verboten. 617. Deſſen Straffe. 618. Eſſen mit einem Unbeſchnittenen, wie eine ſchädliche Sache es ſey. 630. Eſſen dürffen die Juden nicht von der Chriſten gekochten Speiſen. 628. 629. Eſſen ſoll man nicht mit den Juden. 645. 646.

Eva iſt vom Adam abgeſäget worden. 15. Soll 130. Jahr bey den Teuffeln gelegen ſeyn, und Teuffel gebohren haben. 414. 415. Die erſte Eva ſoll die Lilis geweſen ſeyn. 421.

Even máskith ein Kebsweib des Sammaels. 421. Wo ſie ſich auffgehalten. ibid.

Euphrates der Fluß ſoll inskünfftige vertrocknen, auff daß die Juden dadurch gehen können. 746. Soll in ſieben Theile getheilet werden, und zu was Ende. 746. 747.

Ewiges Leben, ſiebenerley Menſchen haben keinen Theil daran. 598. 599.

599. Der die Aufferstehung läugnet, wird derselben nicht theilhafftig. 890. 891.

Eyd, wie die Juden am Abend des Versühnungs-Festes darvon entbunden werden. 490. 491. Wegen solcher Loßsprechung werden sie beschuldiget, daß sie von allen falschen Eyden, die sie schweren, losgesprochen werden. 491. 492. Sie werden auch weiter solcher Entbindung beschuldiget, weil sie sich von einem Rabbinen oder dreyen gemeinen Juden, vom Gelübde, Eyd oder Schwur absolviren lassen können. 492. 493. 494. Solche Loßsprechung vom Eyde hat in der heiligen Schrifft keinen Grund. 493. 494. Will aber doch daraus bewiesen werden. 493. Wie solche Entbindung geschehe. 494. 495. Was die Juden gegen die gedachte Beschuldigung zu ihrer Vertheidigung einwenden können. 495. 496. 497. 498. 499. Uebertretung des Eydes was sie für eine schwere Sünde sey. 495. 496. 500. Wie GOtt den falschen Eyd gestraffet habe. 496. 497. Auch wenn ein Jude einem Goi oder Christen einen falschen Eyd schweret. 497. Der König Zedeckias soll vom hohen Rathe vom Eyde entbunden seyn worden, den er dem König Nebucadnezar geschworen hat. 500. Unerachtet solches alles ist auff eines Juden Eyd wenig zu halten. 501. Erste Ursache, weil sie falsch zu schweren gewohnet seynd. 501. 502. Zweyte Ursach, weil sie glauben, daß ihnen am Versühnungs-Feste alle, auch die schwereste Sünden vergeben werden. 502. biß 509. Dritte Ursache, weil sie lehren, daß ein Eyd, so aus Zwang geschicht, kein Eyd sey, und daß ihnen erlaubet sey, einen Eyd, den sie mit dem Munde schweren, im Sinn zu vernichten. 509. biß 512. Wann es nur heimlich geschehen kan. 512. Solche Vernichtung des Eydes, lernen die Juden aus ihrem Talmud. 512. 513. Wie scharff einem Juden zugeredet werde, wann er vor einem Jüdischen Richter einen Eyd schweret. 514. Solches zeiget an, daß man fürchte, es werde ein falscher Eyd geschworen. 514. 515.

F.

Fahrung der Seelen aus einem Leibe oder Ort in den andern: suche Seelen.

Fallende Sucht der Kinder, woher sie komme. 450.

Falsche Meßias: suche Meßias.

Falsch schweren: suche Schweren.

Fasten am Freytage, warum es von den Christen gehalten werde. 266. 267.

Feind der Juden soll der gottlose Esau, das ist, die Christenheit seyn. 786. Feinde des Volckes GOttes sollen die seyn, welche Jüden und Gojim, das ist, Christen hassen. 110.
Feindschafft GOttes gegen die Christen. 100.
Feldbau wird im Talmud vor die allergeringste Handthierung gehalten. 992.
Felsen sollen den Engel Maktúniel zum Vorgesetzten haben. 380.
Feuer des Menschen und der Höllen, wenn es erschaffen worden. 326. 327. Feuer der Wohnung der Höllen ist ungleich. 331. Wo das Feuer der untersten Höllen herkomme. 331. Wie subtil es sey. 331. 332. Was vor ein Engel über das Feuer gesetzet. 378. 379. Mit Feuer soll die Christenheit gerichtet werden. 797. 798.
Feuer-Fluß in der Höllen so Regjon und nehár dinur heisset, woher er komme. 346. 372. Fället auff der Gottlosen Häupter. ibid. Darinnen sollen schier alle Gerechten gereiniget werden. 346. 366. Wie die Seelen der Gottlosen durch denselben in die Hölle gebracht werden. 347. Alle Tage sollen Engel aus demselben erschaffen werden. 371. 372.
Feurige Löwen sind in der Höllen, welche die Verdammten fressen. 341.
Fische werden von den Juden am Sabbath gessen, und warum. 38. Was für Engel über dieselbe gesetzet seyn. 380.
Fleisch eines Viehes, das von Christen geschlachtet worden, halten die Juden vor ein Aas. 616. 617. Es soll auch denjenigen, der es trägt, verunreinigen. 616. 617. Solche Unreinigkeit soll vom Teuffel kommen. 617. Fleisch sollen die Christen von den Juden nicht kauffen, aus erheblichen Ursachen. 641. 642. 643. Fleisch, welches auff eines Amtmanns Befehl von Juden bespeyet worden, wie es des andern Tages ausgesehen, und wie die Raaben nicht haben davon fressen wollen. 643. 644.
Fliegen werden in künfftige 7000. Juden in der Lufft des Landes Israels. 772. 773. Darüber werden die andern Juden wider den Meßiam murren. 773. Was er ihnen antworten werde. 773.
Fluch der Juden gegen die Christen: suche Verfluchen. Fluch gegen diejenigen, welche die Zeit des Meßiä nachrechnen. 677. 678.
Flüsse im Paradeiß, wie viel es seyn, und worinnen sie bestehen. 310. Flüsse von Feuer sollen in der Höllen seyn. 345. Wie auch von tödtlichem Gifft. 345. Was vor Flüsse in künfftige aus den Decken oder Himmeln, die GOtt dem Meßiä machen wird, fliessen werden. 871. 872. Flüsse von Balsam werden im Paradeiß fliessen bey der grossen Mahlzeit der Gerechten. 880.

Fremdder, wer dadurch von den Juden verstanden werde. 607. 609. Wen der Abarbenel dadurch verstehe. 610.

Fremdlinge, das ist, diejenigen die keine Juden sind, kommen von der lincken Seiten her. 255. Was dieselben metzeln, ist vor einen Aussatz zu halten. 255.

Freundlichkeit muß zur Bekehrung der Juden gebraucht werden. 1016. 1017.

Freyheit, die den Juden gegeben wird, ist allzugroß. 993. Worinnen sie bestehe. 992. biß 996. Selbige ihnen zu benehmen, ist höchst nöthig. 1019.

Friede darüber soll der Engel Sansaniel gesetzet seyn. 380.

Frommer, wie es demselben ergangen, als er an dem grossen Edelgesteine gezweiffelt, aus welchem die Thüre des Tempels inskünfftige gemacht werden soll. 856.

Fruchtbare herrliche Bäume werden inskünfftige an einem Fluß wachsen, der aus dem Allerheiligsten des Tempels fliessen wird. 836. Salomon soll dergleichen Bäume in den Tempel gepflantzet haben, welche GOtt zur Zeit des Meßiä wieder in denselben setzen wird. 836.

Fruchtbarkeit des gelobten Landes, wie groß sie sey. 834. 835.

Fürsten, welche diejenigen acht Fürsten seyn, der Mich. 5. v. 5. gedacht wird. 943.

Fürst in Franckreich, wie er von einem Juden mit Gewalt ins Feuer geworffen, und mit demselben verbrannt worden. 983. 984.

Fürsten, welche Engel seyn, herrschen über die Völcker der Welt. 5. Selbige werden inskünfftige die Israeliten anklagen. 257. Sollen zur Zeit des Meßiä ihre Kräffte verlieren. 801. Derselben Thröne wirfft GOtt darnieder, wann er die ihnen untergebenen Völcker straffet. 801. Sie sollen aber eher, als die Völcker gestraffet und gestürtzet werden. 801. 802. Werden wegen der Sünden ihrer unterworffenen Völcker gestrafft. 802. 803. Sollen inskünfftige geschlachtet werden. 805. 806.

G.

GAbriel, der Engel wird mit dem Satan eine Jagd anstellen. 7. Und die Gottlosen inskünfftige aus der Höllen ziehen. 363. Was er weiter mit denselben machen wird. 363. 364. Er soll des Josephs Lehrmeister gewesen seyn. 365. Und über das Feuer gesetzet seyn. 378. 379. Und vom Feuer her seyn. 379. Er soll auch über die Zeitigung der Früchte gesetzet seyn. 379. Und über den Donner. 380. Wie er mit dem Michael den Tempel zu Jerusalem angezündet. 383. Derselbe verstehet allein unter

ter den Engeln die Chaldäische und Syrische Sprache. 390. Hat den Joseph die 70. Sprachen gelehret. 392. Derselbe soll insküfftige mit dem Leviathan eine Jagd anstellen. 874.
Gänse sollen seyn, von welchen Ströme Fett fliessen. 877. 878.
Galgaliel, der Engel, soll über die Sonne gesetzet seyn. 385. Wie viel Heere er unter sich habe. ibid.
Gamsu: suche Nachum.
Gapim, was es durch Arbasch bedeute. 140.
Garsiel, der Engel soll über den Frieden gesetzet seyn. 380.
Gebet der Juden vor die Christliche Obrigkeit. 95. 96. Enthält auch etwas wider dieselbige. 97. 98. Gebet derselben, wenn sie auff ihrer vermeinten heiligen Gräbern gehen. 277. 278. 279. Gebet versühnet die Sünden. 281. Ist an statt der Opffer. ibid. Gebet der Krancken. 284. Gebet der Juden sollen drey Engel empfangen, und daraus Cronen flechten, und GOtt dieselbe auffsetzen. 393. 394. Solches aber ist nur vom Hebräischen Gebet zu verstehen. 393.
Gebet-Bücher der Juden solte man wegnehmen, und ihnen andere zu machen befehlen, und warum? 1022.
Gebote der Kinder Noahs sollen sieben seyn. 235. Worinnen sie bestehen. 238. Wie die Juden selbige aus der Heil. Schrifft beweisen. 238. 239. 240. Etliche Rabbinen haben noch einige darzu gethan. 240. Von obigen sieben Geboten sollen dem Adam 6. dem Noah aber das siebende gegeben seyn worden. 241. Juden haben 613. Gebote. ibid. Gebot GOttes, warum es von den gottlosen Völckern der Welt gehalten werde. 252. Eines eintzigen Gebots Beobachtung machet selig. 291. 292. Gebot: Du solt nicht stehlen, wie es die Juden auslegen. 592. 593. Wie viel Gebote der Meßias den Völckern zu halten anbefehlen werde. 782. 783.
Gedächtniß, was für ein Engel darüber gesetzet sey. 380.
Gehenna, wo es herkomme. 324.
Gehinnom, was es vor ein Ort gewesen, und woher er solchen Nahmen bekommen. 323. 324.
Geißen des R. Channinæ sollen Bären auff ihren Hörnern nach Hause getragen haben. 596. 597. Von Geißen soll Milch im gelobten Lande geflossen seyn. 833.
Geist eines Menschen, so in eine Frau gefahren, was sich dabey zugetragen, und wie er wieder heraus getrieben worden. 47. biß 53. Ein ander Exempel. 53.
Geister der Gottlosen werden nach ihrem Tode Teuffel. 427.
Gelobte Land: suche Land Israels.

Gelübde, wie die Juden am Abend ihres Versühnungs-Festes davon los gesprochen werden. 490. 491. Wie sie durch einen Rabbinen oder drey gemeinen Juden davon befreyet werden können. 492. 493. 494. 500. Solche Loßsprechung hat keinen Grund in den schrifftlichen Gesetzen. 493. 494. Wie sie geschehe. 494 495. Gelübde, so aus Zwang geschicht, ist kein Gelübde. 510. 511.

Geraubtes Guth zu käuffen ist verboten. 586.

Gerechten sind Juden und Gojim. 110. In was vor grosser Pracht und Herrlichkeit sie im Paradeiß bey der Mahlzeit seyn werden. 882. 883. Sie werden auch inskünfftige einige Todten aufferwecken. 899. 900. Und zwar mit ihren Stäben. ibid. Was vor Todten sie aufferwecken werden. 900. Wie viel Jahre sie vor andern Menschen aufferstehen werden. 902. Die Gerechten unter den Israeliten sollen allein aufferstehen. 910. 911. 912. Zustand derselben in der zukünfftigen Welt. 947. Die Gerechten sollen inskünfftige in die Hölle geführet werden, und warum. 337. 338. 339. 970. Sie solten auch die Vergeltung der Gottlosen sehen. 972. Vor den Gerechten sollen nach ihrem Tode drey Hauffen Engel gehen, und was sie sagen. 451. Die Gerechten sollen inskünfftige unversehrt durch das Feuer gehen, welches um Jerusalem seyn wird. 846. Wie viel Decken oder Himmel GOtt dem Meßia um einen jeden Gerechten inskünfftige machen werde. 871. 872. Was vor eine Mahlzeit denenselben im Paradeiß werde zubereitet werden. 872. biß 883. Gerechten wie weit sie im Paradeiß gehen werden. 309. Wie schön sie seyn. 310. 311. Wie sie sich verändern. 311. Ein jeder soll 310. Welten besitzen. 314. Wie sie im Paradieß erhalten werden, und das vergangene gegenwärtige und zukünfftige wissen. 318.

Gerechtigkeit und Recht, in welchem Firmament des Himmels es ser. 928.

Gericht auff Erden straffet niemand vor dem 13. Jahr des Alters. 83. Das oberste Gericht im Himmel vor dem 20. Jahr. 816. Wenn es inskünfftige straffen werde. 816. 817. Gerichte GOttes soll in drey verschiedenen Zeiten des Jahres über die Menschen ergehen. 950. 951. 952. Nach dem Talmud soll zu vier Zeiten des Jahrs über die leiblichen Dinge Gerichte gehalten werden. 953. Suche auch **jüngstes Gericht**. Das Wort Gericht, welches auff Ebräisch Din und Mischpat heisset, was es bißweilen vor Bedeutung habe. 962. 965. Gleichniß vom Leib und der Seelen, über welchen das Gericht zugleich ergehen wird. 974. 975. Wie das Gericht über die Völcker der Welt inskünfftige ergehen wird. 975. 976. Wie es über den Esau gehen wird. 977. 978.

Gerson der Rabbi, wie er in seinem Büchlein gelilóth éretz jisráel den Fluß Sabbat-

Sabbatjon und das Land drüber nebst dessen Einwohnern beschreibe. 554. biß 560. Was vor grobe Lügen er dabey vorgebracht. 560. biß 563. Derselbe ist ein nichtswerther gottloser Bösewicht gewesen. 563. Sein gedachtes Büchlein ist in Polen verbrannt worden. 563. 564. Seine Aussage stimmet mit anderer Rabbinen Lehre in vielen Dingen gar nicht überein. 564. 565.

Geschencke sollen die Christen gerne annehmen, worinnen sie mit ihrem Regenten dem Teuffel Sammael übereinkommen. 480. Die Juden gestehen es, daß sie denselben Geschencke geben. 481. 482. Und soll ihnen solches zu thun befohlen seyn. 482. Sie geben dieselbe aber nicht aus gutem Hertzen. 483. Was sie von einem halten, der Geschencke annimmt. 483. 484. Wie sie sich wegen ihrer Geschencke und deren Würckung berühmen. 484. 485. Was sie sprechen, wenn ein Christlicher Richter kein Geschencke annimmt. 483. biß 485. Was sie sagen, wenn sie einem Christen ein Geschencke zum neuen Jahr geben, und wie sie es heissen. 483. Geschencke wird einem Stein verglichen, und warum. 484. Was das Wort schochad, d. i. Geschencke bedeute. 483. Geschencke dürffen die Juden den Christen nicht ohne Ursache geben. 486. Rabbinen nehmen gerne Geschencke. 486. 487. Exempel dessen. 487. Da es doch verboten. 489. Geschencke wird der Meßias von allen Völckern annehmen, ausgenommen die Christen. 766. biß 768. Die Völcker müssen auch alle Geschencke dem Meßias wieder geben, die der Jacob dem Esau gegeben hat. 768.

Geschlechte der Sündfluth sollen mit siedenden Wasser-Quellen gestraffet worden seyn. 799. Soll nicht aufferstehen. 910. Keinen Theil an der zukünfftigen Welt haben, noch im Gerichte bestehen. 957.

Gesetze ist die Wurtzel der Israelitischen Seelen. 13. Wie viel Auslegungen es habe. 13. 16. Hat vor die Seelen der Israeliten gebeten. 19. 20. Christ, der darinnen studiret, ist des Todes schuldig. 209. Der Juden Bemäntelung solcher Meynung. ibid. Antwort darauff. ibid. Talmud saget, der Goi der im Gesetz studiret, ist einem Hohenpriester gleich zu halten. 209. Solcher Meynung des Talmuds scheinet auch Rambam beyzupflichten, wiewol es anderer Rabbinen Meynung zuwider läufft. 268. Rambam saget auch ausdrücklich, ein Christ soll nicht im Gesetz, sondern nur in den sieben Geboten des Noahs studiren. 209. Gesetze versühnet alle Sünden. 275. Wie einer so viel thue, als wenn er das gantze Gesetz gehalten hätte. 287. 288. 291. 292. Gesetze wird im Paradieß erkläret. 311. Gesetz Mosis soll GOtt allen Völckern anzunehmen angeboten haben, sie haben es aber nicht annehmen wollen, ausgenommen die Israeliten.

241. 242. Warum es jene nicht haben annehmen wollen. 245. 246. Wie die Juden solches beweisen. 242. Warum GOtt es denen Völckern angeboten habe. 242. Es soll in 70. Sprachen verkündiget und in der gantzen Welt gehöret seyn worden. 242. 243. Anderswo stehet, daß es nur in 4. Sprachen geschehen sey. 244. Wie lange das Gesetze vor Erschaffung der Welt gewesen sey. 243. 244. Die Völcker sollen den Israeliten das Gesetz mißgönnet haben. 247. GOtt soll es dem obersten Teuffel Sammael angeboten haben. 248. Die Engel sollen es begehret haben. 248. Wie es geschrieben worden. 255. Wie es die Völcker der Welt gelernet haben. ibid. Warum es in Chaldäisch übersetzet worden. 392. 393. Der Metatron ist der Fürst des Gesetzes. 396. Warum das Gesetz Mosis von verborgenen Dingen kurtze Meldung thue. 892. 893. Ist alleine den Israeliten gegeben, und ist sonsten niemand dessen würdig. 904. 905.

Gekohlen Gut zu kauffen ist verboten. 586.

Gilgul neschamoth was es sey. 23. Wie sie von der ibbur unterschieden werde. 87. Gilgul mechilloth was es bedeute. 920.

Glantz der Sonnen und des Mondes, wie groß er inskünfftige seyn werde. 826. 827. Dem Adam ist sein Glantz genommen worden, und soll zur Zeit des Meßiä den Menschen wieder gegeben werden. 823. biß 826. Glantz der Gerechten im Paradeiß. 883. Glantz der Haut des Leviathans, wie herrlich er seyn werde. 889. Glantz der dienstbaren Engel. 310. Glantz derjenigen, welche aufferstehen. 964.

Glaube der dreyzehen Artickel der jüdischen Religion machet selig. 293.

Gleich und gleich gesellet sich gerne. 447.

Gleichniß von dem Leibe und der Seelen, welche mit einander gerichtet werden sollen. 974. 975.

Gog und Magog wie lange sie gestraffet werden sollen. 354. Sie sollen inskünfftige wider die Juden Krieg führen. 732. Der Rabbi Saadias verstehet dadurch das Römische Reich. 732. Der Rabbi David Kimchi verstehet die Feinde GOttes. 733. Der Rabbi Abraham Seba einige Völcker, welche der König Alexander Magnus in hohe Berge eingeschlossen haben soll. 733. biß 735. Was vor grausame Völcker es seyn. 735. Was der Rabbi David Kimchi und Rabbi Benjamin von solchen eingeschlossenen Völckern schreibe. 735. 736. Nach andern wird der Senacherib durch den Gog und Magog verstanden. 736. Der Rabbi Samiga verstehet dadurch die 70. Völcker. 737. Der Isaac Abarbenel die Ismaeliten oder Türcken und Morgenländische Völcker. 737. biß 741.

Goi soll nicht im Gesetz studiren: suche Gesetz. Goi der darinnen studiret, ist einem

einem Hohenprieſter gleich zu halten. 267. 268. Goi iſt nicht GOttes Theil. 594. Wird vor keinen Bruder gehalten. 593. 594. Ein Hund ſoll mehr zu ehren ſeyn als ein Goi. 635. Einem Juden iſt verboten, einen Goi zu Gaſte zu laden, oder zur Hochzeit. 644. 645.

Gojim oder Heyden, womit auch die Chriſten gemeynet ſeyn, ſollen von unreinen Weibern gebohren werden, und würdig ſeyn, daß ſie ausgerottet werden, wenn ſie in der Juden Gewalt ſeyn. ibid. Sollen keinen Sabbath halten, und nicht ruhen. 206. biß 208. Den beſten derſelben ſoll man tödten. 215. 216. Warum die Gojim in dieſer Welt reich ſeyn. 252. Die Buſſe ſoll ſelbigen nichts nützen. 268. 269. Auch nicht das Studiren im Geſetz. 269. Dieſelbe ſollen keine abgöttiſche Leute ſeyn, welche auſſer dem gelobten Lande wohnen. 621. Gojim ſollen aufferſtehen, aber beym Leben nicht bleiben. 909.

Gold, in was groſſer Menge es im Lande über dem Fluß Sabbatjon ſey. 555.

Goſan ſoll der Fluß Sabbatjon ſeyn. 535. 536. 544. 717. Warum er Goſan genennet wird. 544. Iſt der Fluß Ganges. 554.

GOtt wird der höchſte Menſch genennet. 2. Hat dem Adam alle Seelen gewieſen. 16. 17. Beſchweret die Seelen, ehe ſie in die Welt kommen, daß ſie nicht ſündigen. 18. Straffet den Menſchen nicht wegen ſeiner Sünden vor dem 20. Jahr. 80. 83. Hält ſeine Feindſchafft gegen die Chriſten im Hertzen. 100. Soll den Juden erlaubet haben anderer Völcker ihr Blut, Leben und Gut zu nehmen. 200. 201. Der Juden Einwurff dargegen. 201. 202. Antwort darauff. 202. GOtt entziehet keiner Creatur ihren Lohn. 252. 635. 636. GOtt ſoll Abraham die Hölle und Monarchien gewieſen haben. 262. Und ihm verheiſſen haben, daß ſeiner Kinder Sünden durch der Gerechten Todt ſolten vergeben werden. 285. GOtt ſoll ſich täglich mit den Gerechten im Paradeiß berathſchlagen. 520. Und ihnen zu wiſſen thun, wann die Zeit des Thaues und des Regens ſey. ibid. Er ſoll dem Abraham geſchworen haben, daß kein Beſchnittener in die Hölle kommen werde. 339. Er ſoll inskünfftige im Paradieß predigen. 362. Was ſich darauff zutragen werde. 362. 363. 364. GOtt ſoll mehr in der Höllen als im Paradieß gelobet werden. 366. Wie viel Engel er jederzeit zum wenigſten um ſich habe. 375. 376. GOTT hat einiger Engel Nahmen verändert, und warum. 381. GOtt ſoll ſich dem Abraham, ehe er beſchnitten war, durch das Chaldäiſche Wort Mechale geoffenbahret haben, und warum. 393. Er ſoll bey der Schöpffung ein Ecke in Norden unausgemacht gelaſſen haben. 438. Aus was Urſachen GOtt über eine gantze Gemeine zürne, wenn ein Menſch ſündiget.

508. 635. 636. Deſſelben 5. Finger ſind das Fundament der Erlöſungen. 789. Er wird den Sammael bey den Haarlocken halten, wenn der Elias denſelben ſchlachten wird. 805. Er ſoll inskünfftige bey der Gerechten Mahlzeit tantzen. 881. Er pfleget gleiches mit gleichem zu vergelten. 891. Wie GOtt die Juden, die im Geſetz ſtudiret haben, am jüngſten Tage examiniren werde. 956. 957. GOtt plaget und betrübet die Menſchen nicht mit ſeinem Willen. 972. Er ſoll faſt alle Seelen züchtigen und reinigen, damit ſie des ewigen Lebens würdig werden. 974.

GOttes Nahme und Thron iſt ſo lange unvollkommen, bis des Eſaus und Amaleeks Geſchlechte gäntzlich vertilget ſeyn wird. 182. GOttes Rede in wie viel Stimmen und Sprachen ſie ſey zertheilet worden, als er das Geſetz gab. 243.

GOttes Mann, ein bekehrter Jude, wie die Juden ihn um das Leben gebracht. 197. 198.

Gottloſen, werden Todte genennet. 3. Werden wegen ihrer Sünden geſtraffet, und darnach ſelig. 293. 294. Wann und wie ſie in die Hölle fahren. 347. Gottloſe Iſraeliten werden in der Hölle zu Aſche verbrannt. 355. Wie ſie wieder aufferwecket und ſelig werden. 355. 356. Wie ſie aus der Höllen jetzunder erlöſet werden. 357. biß 361. Wie ſie inskünfftige daraus errettet werden. 361. biß 365. Gottloſer Menſchen Seelen werden zu Teuffeln. 427. 428. Vor dem Gottloſen ſollen nach ſeinem Tode drey Hauffen der Teuffel hergehen, und was ſie ſagen. 451. Die Gottloſen ſterben wie das Vieh, und ihre Seele vergehet. 912. Werden inskünfftige aus der Erden geſchüttelt werden. 922. Und aus dem gelobten Lande geworffen. 926. Gottloſe werden inskünfftige vor das Paradeiß kommen, das Glücke der Gerechten darinnen anzuſchauen. 882. 883. Wie hoch ſie ihre Leibes-Länge erhöhen werden, die Gerechten anzuſehen. 883. Was ſie darauff weiter thun werden. 883. Durch die Gottloſen Pſ. 1. v. 5. ſollen die vier Monarchien verſtanden werden. 956. Die Gottloſen werden inskünfftige in das Paradeiß geführet werden, und zu was Ende es geſchehen werde. 969. Sie ſollen auch die Vergeltung der Gerechten ſehen. 972.

Gottloſes Weſen, welches unter den Juden zur Zeit der Ankunfft des Meßiä ſeyn ſoll. 672. 673.

Götzen werden zur Zeit des Meßiä gäntzlich vertilget werden. 777.

Griechiſche Monarchie was ſie den Juden befohlen habe, auff der Ochſen Hörner zu ſchreiben. 804.

Grüſſen ſoll man niemand bey Nacht, und warum. 452.

Gunſt den Chriſten und andern Völckern zu erweiſen, iſt den Juden verboten. 191.
Gut der Kinder Noahs iſt den Iſraeliten erlaubt zu nehmen. 586.
Guf ſoll ein Ort ſeyn, dahin die Seelen nach der Erſchaffung geſetzet werden. 12. 16. 674. Es wird aber anderswo vor einen menſchlichen Leib ausgeleget. 674.

H.

HAdarniel der Engel wie viel kleiner er ſey, als der Engel Sandalfon. 402.
Hände ſoll man morgens frühe waſchen, und warum. 453. Mit ungewaſchenen Händen ſoll man nicht über die Augen fahren. 453.
Hagel, was vor ein Engel darüber geſetzet ſey. 378. 379. 380.
Haggadoth was der Rabbi Moſes bar Majemon davon halte. 742.
Hahn, welcher der Juden Sünden am Verſühnungs-Feſte tragen muß, wie er getödtet werde. 149. Wird capporo genennet. ibid.
Haltung der dreyen Mahlzeiten am Sabbath befreyet von dreyen ſchweren Straffen. 288. Haltung eines einzigen Gebotes machet ſelig. 291. 292. Wer ein einziges Gebot hält, der thut ſo viel, als wann er das gantze Geſetz gehalten hätte. 292.
Handelung mit Waaren, wird in dem Talmud vor ſehr nützlich und einträchtig gehalten. 992.
Hariel der Engel ſoll über das Vieh geſetzet ſeyn. 380. Was vor Fürſten unter ihm ſtehen. ibid.
Haß der Teuffel gegen die Menſchen, woher er komme. 410. 411.
Haut des Leviathans, wie ſehr ſie inskünfftige gläntzen werde. 889.
Hebräiſche Sprache iſt allein vor Erbauung des Babyloniſchen Thurns geredet worden. 778. Soll inskünfftige wieder geredet werden, und welcher Geſtalt. 778. 779.
Hefker, was es bedeute. 587.
Heimliches Gemach lieben die Teuffel, halten ſich darinnen auff, und haben ihre Luſt an demſelben Unflath. 449. 454. Was vor ein gefährliches heimliches Gemach zu Tyberias. 449. Der Abaje hat ein Lamm mit ſich in das heimliche Gemach gehen laſſen, und warum er es gethan. 449. Wie ſich der Rabba auff demſelben verhalten, und ihm habe auffwarten laſſen. 449. 450. Wie ein Jude die Engel anreden ſoll, wenn er auff das heimliche Gemach gehet. 450.
Heuchler bedeutet die Chriſtenheit. 129. Heuchler ſind viel in Spanien

und Pörtugall, welche äusserlich Christen; im Hertzen aber Juden sind. 1015. 1016.
Heucheley der Juden bey der hohen Obrigkeit. 470. Heucheley der Juden die zum Christlichen Glauben gezwungen werden. 1013. 1014. 1015. 1016.
Hieronymus de sancta fide hat viel Juden zur Christlichen Religion bekehret. 991.
Himmel, wie weit er von der Erden sey. 816. 817.
Himmlische Kugeln werden insküfftige nicht mehr so geschwinde herum gehen, wie jetzunder. 828.
Hiob soll ein Zauberer und einer des Königs Pharaons Räthen gewesen seyn, sich aber vom zauberischen Wesen bekehret haben. 439.
Hiram der König von Tyro, wie er auff Befehl des Salomons durch einen Teuffel in die Hölle und wieder heraus geführet worden. 445. Hat dem Salomon durch einen Brieff zu wissen gethan, was er darinnen gesehen. 445.
Hirten, welche diejenigen sieben Hirten, deren Mich. 5. v. 5. Meldung geschiehet. 943.
Hochmüthige fallen endlich ins Feuer. 797.
Höhlen sollen insküfftige unter der Erden gemacht werden, durch welche diejenige Juden werden in das gelobte Land geweltzet werden, welche ausserhalb desselben gestorben. 901. 919. 920. 922. 923. 926. Wer selbige Höhlen machen werde. 920. 921. 922. Anderswo wird gelehret, daß die Todten durch die Höhlen gehen werden. 922. 923.
Hölle, vor wen sie erschaffen sey. 258. 259. 260. 266. Nagarsanel ist ein Fürst derselben. 250. Kein Beschnittener kommt darein. 259. 286. Dieselbe soll mit dem Esau vor seinem Vater Isaac gekommen seyn. 260. 261. Ursache dessen. 261. 262. GOtt soll dem Abraham dieselbe gewiesen haben. 262. Der Jacob soll selbige vor seine Nachkömmlinge erwehlet haben, aber nachgehends anders Sinnes worden seyn. 262. Tribut und Zoll errettet die Juden von der Höllen. 286. 287. Und das Allmosen. 287. Wie auch die drey Mahlzeiten des Sabbaths. 288. Und die Besuchung der Krancken. 290. Hölle soll die Sünden abwaschen. 294. Hat sieben Wohnungen. 302. In jeder Wohnung sollen 7000. Gemächer seyn. 343. Wie weit sie vom Paradeiß sey. 314. 315. 334. Jedem Menschen soll ein Platz darinnen erschaffen seyn. 315. Hölle, warum sie Gehinnon genennet werde. 323. 324. Wie viel Nahmen sie habe. 324. 325. Wie sie heissen. ibid. Andere Nahmen derselben. 325. 326. Es sollen zwo Höllen seyn, eine obere und untere. 327. 365. Wie groß

die Hölle sey. 327. 328. Wie viel Wohnungen sie habe. 302. 328. 329. Wie sie heissen. ibid. Was in einer jeden Wohnung sey. 330. Wie tieff eine jede derselben sey. Weitere Beschreibung derselben. 345. Wie lang und breit, dick und tieff eine jede Hölle sey. 330. 336. Das Feuer in gedachten Wohnungen ist ungleich. 331. Wo das Feuer der untern Hölle herkomme. 331. Wie subtil es sey. 331. 332. Einer jeden Wohnung soll ein gewisser Engel vorgesetzt seyn, unter welchem viel andere Engel stehen. 332. Wie der Fürst der Höllen heisse. 332. 333. Wie viel Schreiber in der Höllen seyn, und was sie thun. 333. Wie viel Pforten die Hölle habe. 333. 334. Wie die Pforten Löcher haben, in welchen der Gottlosen Füsse stecken. 333. In der Höllen soll ein Ort seyn, welcher Pachad heisset, und allezeit finster ist. 335. Was Zóah rotachath vor ein Ort darinnen sey. 335. 336. Ein Wasser-Kanal soll in der Höllen seyn, wie auch ein grosses Loch. 336. 337. Es soll auch ein Ort seyn, da die Gottlosen aus- und eingehen können. 337. Die Gerechten müssen so wohl als die Gottlosen in der Höllen gereiniget werden, sie bleiben aber nicht lang darinnen. 337. 338. Sie erlösen auch einige gottlose Israeliten aus derselben. 338. 339. Einwurff dargegen, daß die Israeliten in die Hölle kommen sollen. 339. 340. Wie viel Völcker in jeder Wohnung der Höllen seyn. 341. 342. Wie die Gottlosen in der Höllen gestraffet werden. 341. biß 346. Die Israeliten sollen nicht darinnen gestraffet werden, wie die andere Völcker. 343. Ursache dessen. 344. In derselben soll ein Fluß seyn, welcher Regjon oder nehár dinur heisset. 346. Derselbe fället auff der Gottlosen Häupter. ibid. Und sollen die meisten Gerechten darinnen gereiniget werden. ibid. Wann die Gottlosen in die Hölle fahren, und wie solches geschehe. 347. Dieselbe sollen zu gewissen Zeiten darinnen Ruhe haben, und wann dieses sey. 347. biß 352. Straffe der Höllen, wie lange sie währe. 353. biß 356. Die gottlosen Israeliten werden darinnen zu Asche verbrannt. 355. Wie sie wieder aufferwecket werden. 355. 356. Wie die Gottlosen jetziger Zeit aus der Höllen erlöset werden. 357. 358. 359. 361. Wie sie inskünfftige daraus errettet werden sollen. 361. biß 365. Ein Sohn, wie er seinen Vater aus der Höllen erretten könne. 357. 359. Der Abraham soll einige daraus erlösen, wie auch der Elias. 361. Die Verdammten wissen darinnen ihre Nahmen nicht. 365. In der untern Hölle wird die Unreinigkeit der Seelen nicht gantz weggenommen. 365. 366. Ob eine Hölle inskünfftige seyn werde. 366. 367. 368. Hölle soll inskünfftige gereiniget und geheiliget, und zum Paradeiß gethan werden. 368. 369. 467. GOtt soll mit den Gerechten darinnen tantzen. 368. Wie die Juden von der Höllen können errettet werden. 712. Zu

was Ende die Gerechten inskünfftige in die Hölle geführet werden sollen. 969.
Hoffärtiger bedeutet die Christenheit. 130. 137.
Hohe Rath zu Jerusalem soll getödtet seyn worden, weil er den König Zedekias vom Eyde entbunden, den er dem König Nebucadnezar geschworen hat. 500.
Honig, wie es im gelobten Lande geflossen sey. 833. 834.
Hund wird der Engel des Todes, der Sammael genennet. 640. Hund wird einem Unbeschnittenen oder Goi gleich gehalten. 630. 635. 636. Soll mehr zu ehren seyn, als ein Goi oder Christ. 635. 636.
Hunde werden die Könige der Christen von den Juden genennet. 472.

J.

Jacob hat vor seine Nachkommen die Hölle vor dem exilio erwehlet, hat aber darauff seine Meinung geändert. 262. Hat die Hölle unter ihm offen gesehen, als er den Jacob verfluchen wolte. ibid. Wer desselben Lehrmeister gewesen. 375. Wie er mit dem Engel habe kämpffen können. 386. Derselbe hat sich zu dreyen Dingen gegen den Esau fertig gemacht, und welche dieselbe seyn. 481. Soll vom Wein getruncken haben, der im Paradieß in Trauben verwahret lieget. 879. Drey Ursachen, warum derselbe im Lande Canaan und nicht in Egypten hat begraben seyn wollen. 925. 926.
Jäger bedeutet den Esau und die Christenheit. 166.
Jasariel, der Engel, hilfft, wann der Stein des Abgrundes von seinem Ort wegen eines falschen Eydes weichet, und die Erde überschwemmen will. 497.
Ibbur bedeutet eine gewisse Versetzung der Seele. 85. 86. 87. Der Zweck derselben. 86. Die Seelen sollen dardurch gereiniget werden. 87. 88. Und zwar alle Seelen vor der Ankunfft des Meßiä. 674. 675.
Jechiel, der Engel, soll über die wilden Thiere gesetzet seyn. 379. Was vor Fürsten unter ihm stehen. ibid.
Jehoscha ben Levi ist durch das Paradeiß gegangen, und hat dasselbe beschrieben. 303.
Jehovah, der Name GOttes, soll inskünfftige in dem Munde der Völcker der Welt geführet werden. 779.
Jehuel, der Engel, soll über das Feuer gesetzet seyn. 379. Was vor Engel unter demselben stehen. ibid.
Jerobeam, wo er in der Hölle sitze. 342. Soll nicht gequälet werden. 342.

342. Seine Seele soll in den Meßiam, den Sohn Josephs kommen 722.

Jerusalem, wie es durch Beschwerung in die Lufft gebracht worden. 382. Wie groß es vorzeiten gewesen sey. 842. Soll inskünfftige von den Christen belagert werden. 741. 743. 744. Wie groß es zur Zeit des Meßiä seyn werde. 839. Wird auff dem Berge Sinai, Tabor und Carmel gesetzet werden. 839. 840. Wie diejenige inskünfftige nach Jerusalem kommen werden, welche weit darvon wohnen. 840. GOtt soll Jerusalem selbst bauen und vom Himmel kommen lassen. 840. 841. 924. Soll vor der Versammlung der Juden gebauet werden. 894. Es soll drey Meilen hoch gebauet werden, ja gar bis an den Himmel reichen. 841. 842. Wie die Leute in die hohe Wohnungen kommen werden. 842. Die Pforten Jerusalems sollen von Edelgesteinen gebauet werden, welche von Engeln geſäget worden. 842. 843. Eine Menge Edelgesteine und Perlen wird um dasselbe herliegen. 844. 845. Mit welchen die Leute ihre Schulden einander bezahlen werden. 845. Es wird auch ein Feuer um Jerusalem seyn, durch welches die Gerechten unverletzt gehen werden. 846. Warum der Käyser Adrianus dasselbe verstöret, und Ælia genennet habe. 867.

JEsus soll in der Höllen in siedendem Koth gestraffet werden. 119. Wird der Verachtete und sein Nahme unrein genennet. 124. Er wird der ehebrecherische Zweig geheissen. 123. Der verächtliche Abgott, wie auch der Unreine und Todte. 127.

Jethro soll ein Zauberer, und einer von des Königs Pharaos Räthen gewesen seyn, sich aber von Zauberey bekehret haben. 439.

Jézer hará, das ist, die böse Art soll sieben Nahmen haben. 329. Wird inskünfftige gantz vertilget werden. 819. 820. 821. 906.

Jezer hará, wodurch der Satan verstanden wird, soll inskünfftige zum heiligen Engel gemacht werden. 368. 467. 468. Wie er einmahl gefangen, und ihm eine Haar aus dem Kopff gerauffet worden, und was sich weiter dabey zugetragen habe. 463. 464.

Jgéreth soll eine Mutter der Teuffel, und eine von des Sammaels Weibern seyn. 416. Und der Machalath Tochter. 417. Mit viel Teuffeln gehet sie am Donnerstag und Sambstag bey Nacht aus. ibid.

Immanuel, König in Portugall, wie er Juden zur Christlichen Religion hat zwingen wollen, und viel derselben mit Gewalt habe tauffen lassen. 986. 987.

Jochanan, der Rabbi, wie er eine vornehme Frau durch einen betrieglichen Schwur hintergangen. 513.
Johannis Reuchlini Irrthum. 120.
Jonas der Prophet, soll der Meßias, der Sohn Josephs gewesen seyn. 724. 725.
Jophiel der Engel, soll des Sems Lehrmeister gewesen seyn. 375.
Jorkemo, ein Engel, ist über den Hagel gesetzet. 378. 379.
Joseph, was er vor einen Lehrmeister gehabt habe. 375. Warum er im Lande Canaan hat begraben werden wollen. 925. Soll drey Schätze in Egypten vergraben haben. 771.
Josias hat das Thal Hinnon zum unreinen Ort gemacht, und warum solches geschehen. 323. 324. Wohin er die Lade des Bundes, den Krug mit dem Manna, den Staab Aarons und das Salb-Oel versteckt habe. 858.
Josua der Rabbi hat grosse Trauben vor Kälber angesehen. 834. Hat gemacht, daß sie im folgenden Jahre kleiner gewachsen seyn. 834.
Isaac warum er dem Esau den Segen dieser Welt gegeben, und ihn geliebet habe. 263. 264. Hat sich gefreuet, daß seine Nachkömmlinge ins Elend kommen würden. 283. Aus was Ursache er dunckele Augen bekommen habe. 480.
Isaac Abarbenel: suche Abarbenel.
Isaac Lurja der Rabbi, soll der Meßias der Sohn Josephs gewesen seyn. 724. 725. 727. Er hat es aber aus Demuth nicht offenbahren wollen. 726. Was sich bey demselben zugetragen, daß die Israeliten nicht seyn erlöset worden. 726. 727. Warum er in die Welt gekommen sey. 727. Er soll die Seele des Meßiä des Sohns Josephs gewesen seyn. 727. Und die Sünden der Menschen an ihren Stirnen haben sehen können. 727. Und ihre Gedancken gewust haben. 728. Wie die Seelen der Gottlosen in grosser Menge zu ihm gekommen seyn, daß er sie wieder zu rechte brächte. 728. Wann und wo er gebohren, und wo er sey beschnitten worden. 728. Wie lange er gelebet, und wie der Elias ihm seinen Tod verkündiget habe. 728. 729. Er soll inskünfftige wieder kommen, und die Juden erlösen. 729. Was er vor eine Meynung vom jüngsten Gerichte gehabt. 967. 968. Wie sie der Rabbi Menasse ben Israel verwirfft, und widerleget. 968. Doch endlich mit seiner vereiniget. 973. 974.
Ismaeliten sind verdammt, und kommen in die Hölle. 259. 260. Werden wider Rom ziehen. 729. Sind der Juden Feind. 790. Werden den Jüdischen Glauben inskünfftige annehmen. 778.
Ismaelitisches Reich bedeutet das Türckische Reich. 652.

Israeliten, warum sie in Egypten sich sehr vermehret haben. 34. Sollen allein selig werden. 248. 249. Werden Kinder des Menschen (nemlich Abrahams) genennet. 254. Und in dieser Welt wegen ihrer Sünden von GOtt gestraffet. 256. Sollen alle selig werden. 293. 294. 973. Wie sie das zukünfftige Leben verdienen. 304. Sie sollen nicht wie andere Völcker in der Höllen gestraffet werden. 343. Und inskünfftige unversehrt herausgehen. 344. Ursache, warum sie nicht so hart gestraffet werden. 344. Werden nach ausgestandener höllischen Straffe selig. 364. Ohne dieselbe kan die Welt nicht bestehen. 754. Werden dem Staube und Sande verglichen. 754. Und alle Völcker ausrotten. 754. Israeliten, ob sie auch am jüngsten Gericht werden gerichtet werden. 969.

Israelitische Gemeinde wird inskünfftige über die Mißhelligkeit schlichten, welche zwischen GOtt und dem Esaia wegen der Gottlosen entstehen wird. 882.

Jubel-Jahre werden inskünfftige wieder gehalten werden. 859.

Jude hat seinen Sohn verbrannt, weil er im Evangelio gelesen. 199. Ein ander hat seinen Sohn getödtet, weil er ein Christ hat werden wollen. 199. Ein anderer soll des Aschmedai des Königs der Teuffel Tochter geheyrathet, und mit derselben ein Kind gezeuget haben. 422. Wie ein Jude die Engel anreden soll, wenn er auff das heimliche Gemach gehet. 450. Kein Jude darff wider einen andern Juden Zeugniß geben, daß er einem Christen schuldig sey, bey Straffe des Banns. 479. 480. Wie ein Jude seinen Rabbinen betrogen. 488. 489. Wie viel Knechte ein jeder Jude inskünfftige haben werde. 760. 761. 762. Juden werden inskünfftige alle Völcker überwältigen. 5. Wie viel Juden seyn. 13. Den Juden ist zwar verboten den Christen zu fluchen, und ihnen böses zu wünschen, thun es aber doch. 90. 91. Siehe auch **verfluchen**. Bitten GOtt um Rache wider die Christen: suche **Rache**. Bitten auch um derselben Vertilgung. 106. 108. 119. 122. Klagen GOtt, daß die Christen sie von ihrem Glauben abwendig machen wollen. 127. Und daß die Christen ihrer viel getödtet haben. 128. 129. Gehen am siebenden Tage des Lauber-Hütten-Festes siebenmahl um ihre almenor, und warum solches geschehe. 163. 164. Juden dürffen keinen Christen vom Tode erretten. 189. 190. Ursache dessen. 190. 191. 192. Haben Erlaubniß einen Christen zu tödten. 200. und 211. Sollen allein den Sabbath halten. 207. 208. Verstehen das Gebot: **Du solt nicht tödten**, allein von ihnen unter einander. 210. Einwurff der Juden hiergegen. 210. 211. 213. Widerlegung desselben. 211. 212. 213. 214. 215. Haben viel alte und junge Christen jämmerlich ermordet. 218. biß 225. Und die Brunnen in Franckreich und Elsas

vergifften lassen. 218. 219. Bragadinum lebendig geschunden. 219. Was sie sagen, wenn ein Christ stirbt. 271. Juden als Juden können nicht selig werden. 271. biß 274. Welcher Gestalt ihnen die Sünden ihrer Meynung nach vergeben werden: suche Sünden. Sie sollen vor einander Bürge seyn. 285. 508. Juden stellen sich heuchlerisch bey der Christlichen Obrigkeit. 470. Sie dürffen einander nicht fluchen. 471. Wie sie grosser Herren Räthe, einen Land- Ampt- Stadt- und Cantzeley- Schreiber, wie auch einen Christlichen König nennen. 472. Denselben ist verboten, für einer Christlichen Obrigkeit einander zu verklagen. 272. 473. Wie sie solches für eine schwere Sünde halten. 474. biß 477. Doch ist es ihnen auff gewisse Weise erlaubet. 478. 479. Es soll ihnen befohlen seyn, den Christen Geschencke zu geben: Suche Geschencke. Wie heilig und rein sie am Versühnungs-Feste seyn. 503. 504. 505. Daß es auch der Teuffel selbst hat bekennen müssen. 506. Wie GOtt ihre Sünden vor dem Satan verborgen habe, als der Satan sie angeklaget. 506. 507.

Juden, wie sie am Versühnungs-Fest durch einen Hahn, ihrer Meynung nach, versühnet werden. 149. 150. Juden werden alle vor eine Seele gerechnet. 508. Sie geben vor, daß sie in einigen Orten der Welt ihre eigene Obrigkeit, Fürsten und Könige haben. 515. 516. Wo dieselbe seyn. 516. &c. 556. 569. Juden sollen in grosser Menge über den Fluß Sabbatjon seyn. 554. Derselben Beschreibung. 556. 557. 558. Es soll auch eine unzehlbare Menge Juden in Abyßinien seyn. 569. 570. Solches will der R. Menasse aus der H. Schrifft beweisen. 570. In America sollen auch gar viel Juden seyn. 571. Wie sie dahin gekommen seyn. 571. 572. Was die Juden untereinander vor Gespräche wegen des Betrugs haben, und sich dessen berühmen. 581. 582. Den Juden ist befohlen, den Christen und andern Völckern Schaden zu thun, so viel ihnen immer möglich ist. 604. Juden lassen bisweilen etwas, das gegen die Christen ist, aus Furcht in ihren Büchern aus. 636. Den Juden ist verboten, einen Christen zu Gast und zur Hochzeit zu laden, und warum solches verboten. 644. 645.

Juden sollen inskünfftige aus aller Völcker Ländern verjagt werden. 706. Wie es ihnen weiter ergehen werde, wenn der Meßias, der Sohn Josephs, wird getödtet seyn. 707. Juden haben keinen König noch Fürsten jetziger Zeit. 573. Wann, von welchen Ländern, und wo sie inskünfftige werden versammlet werden. 744. 745. 746. 747. Wie lange Zeit sie am Gewehr der erschlagenen Völcker zu brennen, und mit Begrabung der Todten zu thun haben werden. 752. 753. Sieben tausend Juden werden inskünfftige in die Lufft fliegen. 772. 773. 774. Juden, ob sie

sie zur Zeit ihres vermeinten Meßias, Leute von andern Völckern zu ihrem Glauben annehmen werden. 774. 775. 776. Sie werden Edelgesteine und Perlen in grosser Menge haben. 844. 845. Haben unter dem Käyser Adriano, Constantino und Juliano den Tempel zu Jerusalem wieder bauen wollen, haben aber nicht gekont. 866. biß 870.

Juden werden von ihrer Bekehrung zur Christlichen Religion aus vielen Ursachen abgehalten, welche theils von den Juden, theils von den Christen selbsten herrühren. 479. Auff der Juden Seiten sind 4. Ursachen. 980. Die erste Ursache auff der Juden Seite ist ihr grosser Haß gegen Christum, und die Christliche Religion. 980. 981. Die zweyte ist ihre grosse Halßstarrigkeit und Verstockung. 981. 982. Exempel ihrer Halßstarrigkeit zu Constantinopel. 982. In einer Stadt in Teutschland, welche sie, sammt allen Einwohnern verbrannt haben. 982. 983. Zu Bodon in Franckreich, allwo sie sich in ihrer Synagoge alle selbst umgebracht haben. 983. 984. An andern Orten. 985. 986. In Portugall. 986. 987. In Spanien. 987. Die dritte Ursache, warum so wenig Juden sich bekehren, ist die Verachtung und Verfluchung der Bekehrten bey den Juden. 987. 988. Die vierte Ursache ist die Lebens-Gefahr der Bekehrten. 989. 990. Auff der Christen Seiten sind 6. Ursachen. 990. Die erste Ursache ist die Uneinigkeit in der Religion. 990. 991. Die zweyte ist das ärgerliche Leben vieler Christen. 991. 992. Die dritte ist die Trägheit der Christen, in Unterrichtung der Juden. 992. 993. Die vierte Ursache ist die allzu grosse Freyheit der Juden, welche bestehet erstlich in der Handlung. 993. Zweytens, in Treibung des schändlichen Wuchers. 993. 994. 995. Drittens, in der öffentlichen Ubung ihres vermeinten Gottesdienstes. 995. 996. Viertens, in der Zulassung, daß sie allerhand gottlose Dinge wider die Christliche Religion lehren, schreiben und drucken mögen. 996. Fünfftens, in der Verwilligung, daß sie ihre eigene Richter haben. 996. 997. Was der Uriel Acosta darvon geschrieben. 996. 997. Sechstens, in der Erlaubniß, daß Christen den Jüdischen Glauben annehmen dürffen. 997. Siebendens, in der Zulassung, daß die Christen ihnen dienen. 997. 998. Die fünffte Ursache auff der Christen Seiten, welche die Juden von der Bekehrung abhält, ist derselben Beförderung zu Ehren-Aembtern. 998. biß 1006. Die sechste Ursache ist die Verlassung der Bekehrten und Weigerung nöthiger Hülffe. 1006. 1007. Die Juden müssen nicht durch Grausamkeit zur Christlichen Religion gezwungen werden. 1007. 1008. Solches hat Pabst Innocentius und andere verboten. 1008. 1009. Es haben zwar vorzeiten viel wegen der Verfolgung den Christlichen Glauben äusserlich angenommen. 1009. 1010. Sie sind aber in ihren Hertzen Juden

geblieben. 1011. biß 1016. Den Juden iſt zwar verboten, einen Chriſten zu ihrem Glauben zu bereden, es geſchiehet aber doch. 1023. Juden werden vor Ehrlos, und zu Ehren-Aembtern untüchtig gehalten, und warum? 1026.

Jüdin hat ihr Söhnlein mit Gifft vergeben, weil es etliche mahl in eine Kirche gelauffen. 199.

Jüdiſche Boßheit gegen die hohe Potentaten und Obrigkeiten. 469.

Jüdiſcher Medicus oder Artzt ſoll nicht von krancken Chriſten gebraucht werden, und warum? 227. biß 234. Was der bekehrte Samuel Friedrich Brentz darvon ſchreibe. 228. Des R. Salman Zevi Einwenden dagegen. 229. Antwort darauff. 229. Welcher Geſtalt einem Jüdiſchen Medico erlaubt ſey, zu curiren einen Chriſten. 229. 230. Demſelben erlauben die Rabbiniſchen Geſetze eine Artzney, deren Wirckung ungewiß iſt, an einem Chriſten zu probiren. 230. Was der bekehrte Victor von Carben von den Jüdiſchen Medicis ſchreibe. 231. Was der bekehrte Antonius Margarita von ihnen melde. 231. 232. Pabſt Paulus hat den Jüdiſchen Medicis verboten, einen Chriſten in die Cur zu nehmen. 230. Käyſer Carolus Calvus iſt von einem Jüdiſchen Artzt mit Gifft getödtet worden. 233. In dem Jure Canonico iſt es verboten, einen Jüdiſchen Medicum zu gebrauchen. 233. 234. Was vor groſſe Perſonen Jüdiſche Medicos gehabt. 1005.

Jüngſtes Gericht, wie es vom R. Menaſſe ben Iſrael erwieſen, daß GOtt alle Menſchen alsdenn richten werde. 954. biß 958. Der Iſaac Abarbenel leugnet, daß ein ſolcher allgemeiner Gerichts-Tag ſeyn werde. 957. biß 966. Wie der R. Menaſſe ben Iſrael des Abarbenels Meynung widerlege. 966. 967. 968. Des R. Moſche bar Nachman Lehre vom jüngſten Gerichte. 959. Der Abarbenel verwirfft dieſelbe. 961. biß 965. Was er dardurch verſtehe. 962. 963. 964. 965. 966. Wie der R. Menaſſe ben Iſrael deſſelben, wie auch des R. Iſaacs Lurja Meynung verwerffe. 966. 967. 968. Das jüngſte Gericht wird auch über die Iſraeliten ergehen. 968. 969. Wie gedachter R. Menaſſe einige vom Abarbenel und R. Iſaac Lurja vorgebrachte Zweiffel, auffloͤſe und beantworte. 969. biß 974. Wenn das jüngſte Gericht gehalten werden ſoll. 975. Wo es gehalten werden ſoll. 956. 975. Wie es über die Völcker der Welt ergehen werde. 975. 976. Der Menſch ſoll am jüngſten Gericht Rechenſchafft geben, wenn er ein Thier geplaget hat. 978. Die Wölffe, Hunde und unfruchtbaren Bäume ſollen auch alsdenn Rechenſchafft geben. 978. 979.

Julianus, der gottloſe Käyſer, wie er durch die Juden den Tempel zu Jeruſalem wieder hat wollen auffbauen laſſen, und was ſich dabey zugetragen. 868. 869. 870. 871.

Juniel, der Engel, soll mit dem Raphael über die Artzney gesetzet seyn. 380.

K.

KAddisch, was es vor ein Gebet sey. 360. Dardurch kan einer aus der Höllen errettet, und ins Paradeiß höher erhoben werden. 359. Wie lange es die Söhne vor ihre verstorbene Mutter zu beten pflegen. 361. Warum es in Chaldäischer Sprache gemacht sey. 390.
Käse der Christen dürffen die Juden nicht essen. 629.
Kain ist der Ursprung der bösen Seelen. 5. Die Seelen aller abgestorbener Geschlechter desselben sollen Teuffel seyn. 427. Er soll auch lauter Teuffel gezeuget haben. 428. Warum er von GOtt sey gezeichnet worden. 455. Derselbe hat sich vor den Teuffeln gefürchtet, daß sie ihn tödten möchten. 455.
Kampff, der inskünfftige zwischen dem Leviathan und grossen Ochsen vorgehen wird. 873. 874. 880.
Kanal in der Höllen, dadurch Wasser lauffet. 336.
Kapkapuni, ein Teuffel, wie viel Weiber er habe, und wie sie heissen. 425.
Kafriel, der Engel, soll über die gute und böse Liebe gesetzet seyn. 380.
Kelter treten, was es bedeute, wann die Juden GOtt darum bitten. 107. Wann sie darum bitten. 121. 126. 165. 166.
Ketef meriri, was es vor ein Teuffel sey, und wie er gestaltet sey. 434. 435. Wann er herrsche. 435. Wer ihn ansiehet, der stirbet. 435. Wann man die Schul-Kinder seinetwegen aus der Schule hat gehen lassen, und wann sie nicht geschlagen worden. 435. 436.
Kibar, was es für eine Stadt sey. 518.
Kinder eines bekehrten Juden werden von den Juden mamserim, das ist, Bastarte genennet. 987. Exempel dessen. 988. Warum die Kinder sterben. 29. Kleine Kinder der gottlosen Völcker der Welt, wie auch der Juden, ob sie selig werden. 269. 270. Kinder sollen in das Paradeiß und in die Hölle geführet werden, ehe sie gebohren werden. 315. 316. Sie haben ein brennendes Licht auff ihrem Haupte in Mutter-Leibe ꝛc. 316. 317. Warum sie weinen, so bald, wenn sie gebohren sind. 816. 817. Kinder GOttes sehen nach den Töchtern der Menschen, wie es zu verstehen. 388. Kinder sollen von der Lilis umgebracht werden. 418. Von welchen Kindern solches zu verstehen sey. 419. Woher es komme, daß die Kinder im Schlaffe lächeln, und was man alsdann thun soll. 419. 420. Dieselben wer-

werden die Gewalt-Leidenden genennet. 420. Weiber werden inskünfftige alle Tage Kinder gebähren. 836. 837. Wie viel Kinder ein jeder Jude alsdenn haben werde. 837. 838.

Kinder-Mord von Juden begangen. 220. biß 225. Der Isaac Abarbenel leugnet denselben. 226.

Kirche der Christen wird von den Juden beth hallezuth oder bes hallézus, das ist, ein Haus des Gespöttes genennet. 709. Und beth hattóref, d. i. ein Schand-Haus. 709.

Kitor eine Stadt in Saba. 442. Wie weit sie von dem Jüdischen Lande entlegen, und in wie viel Zeit die Königin von dannen zum König Salomon gekommen. 443.

Kleider werden denjenigen angethan, welche in das Paradeiß kommen. 410. Eine Geschichte, welche dieser Lehre zuwider. 311. 312. 313. Kleider der Rabbinen, woher sie verschlissen und zerrissen werden. 446. Kleider von feiner Wolle werden inskünfftige im Lande Israel aus der Erde wachsen. 828. 829. 830. Widerlegung dessen. 830. Der Rabbi Moses bar Majemon verwirfft solches auch. 886. Die Todten sollen mit ihren Kleidern wieder aufferstehen. 934. 935.

Knechte, wie viel ein jeder Jude zur Zeit des Meßiä haben werde. 760. 761. Wie solches bewiesen werde. 761. 762. Wie die Völcker der Welt werden gezwungen werden, der Juden Knechte zu seyn. 764.

König der Christen wird von den Juden ein Hund genennet. 472. Wie auch ein haarigter und teufflischer Mann. 785.

Könige der Juden über dem Fluß Sabbatjon wie viel ihr seyn. 556. 558. Wie starck der oberste König unter denselben ausreite. 556. Wie er auff sein Pferd steige. 557. Wie starck er in den Krieg ziehe. 557. Wann er sich mit seinem Volcke über den Fluß Sabbatjon begebe. 557. Der König Elieser allda, wie lang, und was vor ein Held er gewesen. 557. Der König Daniel allda, wie groß, und was vor ein Held er gewesen. 558. Was er vor tapffere Söhne gehabt. 559. Juden haben keinen König jetziger Zeit. 573. Was für ein König inskünfftige in Rom auffstehen werde, und was er thun wird. 703.

Könige der Erden werden Drachen genennet. 679. Und sollen die Juden ins Land Canaan tragen. 715. Drey gottlose tyrannische Könige sollen kurtz vor der Ankunfft des Meßiä regieren. 699. 700. Könige, welche wider Jerusalem gestritten haben, werden inskünfftige aufferwecket werden, und zu was Ende solches geschehen soll. 736. Könige und Fürsten werden nach der Aufferstehung nicht mehr seyn. 949.

Königin von Saba, wie sie vom Könige Salomon durch einen Brieff zu ihm ist beruffen worden. 442. 443. Und mit was vor Bedrohung. ibid. Wie derselben Thron vor den Salomon gebracht worden. 444.
Königreiche, in welchen sich des Sammaels Kebs-Weiber aufhalten. 421.
Königreiche der Juden in Asia. 516. 525. biß 528. 556. In Africa. 569. In America. 571. 572.
Korah, Dathan und Abiram kommen alle Mittwochen zum Meßias, und warum. 305. Wo sie in der Höllen sitzen. 342. Sie sollen aber darinn nicht gequälet werden. ibid.
Kordiacos, was es vor ein Teuffel sey. 437.
Kräffte, was für ein Engel über deren Verleihung gesetzet sey. 380.
Kräuter des Paradieses sind dienlich zur Artzney. 313. Uber alle Kräuter sollen Engel gesetzet seyn. 377. Wie viel derselben Kräuter seyn. 377. 378.
Krancker Leute Besuchung errettet von der Höllen. 290. Der sie nicht besuchet, ist einem Mörder gleich. ibid. Nutzen, den ein Krancker vom Besuchen hat. ibid.
Kranckheiten, die den Menschen plötzlich zustossen, kommen von bösen Geistern. 454.
Kriechende Thiere haben vor dem Salomon auff dessen Befehl tantzen müssen. 441. 442.
Krieg des Gogs und Magogs. 679. Wann er seyn werde. 732. Wie die Juden darvon können errettet werden. 712. Wie er werde angehen und geführet werden. 738. biß 741. Was der Rabbi Moses bar Majemon darvon schreibe. 741. 742. Krieg, welcher zwischen dem Armillo und den Israeliten insküntftige vorgehen soll. 706. Krieg, der zwischen den Christen und Ismaeliten insküntftige seyn wird. 738. 739. 742. 743. 744. Wie GOtt mit den Christen vom Himmel Krieg führen werde. 740. Meßias der Sohn Josephs wird alsdann die Juden auch zum Krieg versammlen. 744. Aber darinnen um das Leben kommen. 747. 748. Den Krieg aber wird der Meßias der Sohn Davids fortführen. 750. 751. Wie viel Völcker alsdenn im Kriege umkommen werden. 751. biß 755.
Kuchen sollen insküntftige aus der Erden wachsen. 828. 829. 830. Widerlegung dessen. 830. Der Rabbi Moses bar Majemon verwirfft solches auch. 886.
Kugeln oder Sphæræ des Himmels, wie dicke sie seyn. 331. Sie sollen leben und mit Verstande begabet seyn. 384. 385. Wer sie bewege und regiere. ibid.

Kuschi-

Kuschiel, ein hölliſcher Engel, der die Verdammten ſchlägt. 341.
Kuß des güldenen Kalbes, was er dem Küſſenden verurſachet, und was ſich ſonſt darauff zugetragen habe. 465. 466.

L.

Lade des Bundes ſoll der König Salomon haben machen laſſen, und wie groß. 853. Wie hinderlich es ihm damit ergangen, als er die Lade in den Tempel wolte bringen laſſen. 853. 854. Jüdiſcher Irrthum von ſolcher Bundes-Lade. 853. 854. Die Lade des Bundes ſoll verborgen ſeyn worden, ſammt einigen andern Dingen des Tempels die im Allerheiligſten waren. 856. 857. 859. Wer ſie verſtecket habe. 858. 859. Wohin ſie ſeynd verſtecket worden. 858. Zur Zeit des Meßiä ſollen ſie wieder an den Tag kommen. 858. 859.
Läſterer Chriſti, deſſen heiligen Mutter und der Heiligen, wie ſie nach den Reichs-Abſchieden zu ſtraffen ſeyn. 1026.
Lahatiel, ein hölliſcher Geiſt, welcher die Verdammten ſchlägt. 342.
Land Iſraels, wie groß es inskünfftige ſeyn wird. 369. Im Lande Iſraels werden inskünfftige Kuchen und feine Kleider wachſen. 828. 829. 830. Wie auch Weitzen, ſo hoch, wie die Palm-Bäume. 829. Und groſſe Trauben. 830. 831. Was vor groſſe Trauben vor Alters darinnen gewachſen. 832. 833. 834. Wie Milch und Honig darinn gefloſſen. 833. 834. Wie groſſe Pfirſige darinn gewachſen ſeyn. 834. Wie fruchtbar es ſonſt geweſen ſey. 834. 835. Wie fruchtbar die iezt unfruchtbaren Bäume darinnen ſeyn werden. 831. 833. Wie groß es inskünfftige ſeyn werde. 838. 848. Alle Unreinigkeit wird aus demſelben geſchüttelt werden. 838. 839. Im Lande Iſrael ſoll kein unreiner Geiſt ſich aufhalten. 903. Des Landes Iſrael iſt kein Volck würdig als die Juden. 904. 905. Land Iſraels wird das Land der Lebendigen genennet. 921. Soll allein rein, andere Länder aber unrein ſeyn. 922. Wer darinnen vier Ellen weit gehet, ſoll des ewigen Lebens verſichert ſeyn. 290.
Land der Rechabiten, wo es ſey, und deſſen Beſchreibung. 516. 517. 518.
Land des Stammes Ruben, Gad und des halben Stamms Manaſſe, wo es ſey. 518.
Land des Stammes Sebulon, Aſcher und Naphtali, wo es ſey, und deſſen Beſchreibung. 518. 519.
Land der 10. Stämme, die der Salmanaſſer weggeführet hat. 519.
Land des Stammes Iſaſchar, wie groß es ſey. 530.
Land des Stammes Sebulon, Ruben, Ephraim, des halben Stammes Manaſſe, des Stammes Simeon, und halben Stammes Juda. 531.
Land des Stammes Moſes über dem Fluß Sabbatjon, wie

wie groß und fruchtbar es ſey, und wie kein unreines Thier in demſelben zu finden. 540. Wie es der Rabbi Gerſon beſchreibe. 555. biß 559.
Larven ſollen die Teuffel vor ihren Geſichtern haben, und warum. 462.
Leben der Menſchen, wie lange es zur Zeit des Meßiä währen werde. 815. biß 818.
Lederne Schlüſſel und Schlöſſer ſoll des Korachs Schatz-Haus gehabt haben, und wie viel derſelben geweſen ſeynd. 171.
Leib eines Abgöttiſchen iſt bey ſeinem Leben unrein, nach ſeinem Tode aber rein, und warum. 907. Aus was für einem Beinlein der Leib des Menſchen bey der Aufferſtehung wird erſchaffen werden. 930. 931. Wie der Leib daraus wird formiret werden. 433. 434. Eben derſelbe Leib wird aufferſtehen, der geſtorben iſt. 938. 939. 940. Leib ſoll ſo wohl, als die Seele belohnet werden. 947. 952. Wie der Leib ſich inskünfftige entſchuldigen könne, daß er vom jüngſten Gericht befreyet werde. 974. 975.
Leiber, in welche verſchiedene Seelen nach einander verſetzet worden, wie ſie aufferſtehen werden. 940. biß 943.
Leibes-Längen der Menſchen, wie ſie inskünfftige beſchaffen ſeyn werden. 821. biß 826. Des Rabbi Moſes bar Majemon Meynung davon. 886.
Leſung der Ordnung der Opffer in der Bibel bringet Vergebung der Sünden. 275. 276. Wird den Opffern gleich gehalten. 276. 277. Leſung der Worte Deuter. 6. v. 4. iſt GOtt angenehmer als alle Opffer. 277. Und machet ſelig. 288. Gleich wie auch die tägliche Leſung des 145. Pſalms. 290. 291.
Leugner der Aufferſtehung der Todten, was die Rabbiner von ihm lehren. 890. 891.
Leviathan bedeutet den Satan oder Sammael und die Lilis. 7. 434. Warum derſelbe verſchnitten worden. 7. 8.
Leviathan der groſſe Fiſch, wann er erſchaffen worden. 296. 877. Das Männlein und Weiblein wird inskünfftige den Gerechten zu eſſen auffgeſetzet werden. 872. 873. 877. Sie werden die ſchlechte und krumme Schlange genennet. 873. Das Männlein ſoll GOtt im Anfange verſchnitten und das Weiblein geſchlachtet und eingeſaltzen haben, und zu was Ende ſolches geſchehen. 873. Das Männlein ſoll inskünfftige mit dem groſſen Ochſen Behemoth ſtreiten und umkommen, und werden die Gerechten davon eſſen. 873. 874. 885. Was übrig bleibet, ſoll auff dem Marckte verkauffet werden zu Jeruſalem. 874. 875. Mit dem Leviathan ſoll auch Gabriel eine Jagd anſtellen. 7. Und GOtt wird dem Gabriel helffen. 874. Einwurff gegen der Rabbinen Lehre vom Leviathan. 874. 875. Etliche Rabbinen ſind der Meynung, daß das Eſſen von dem Leviathan nicht nach den

Buchstaben zu verstehen sey. 885. 886. 887. Andere aber verstehen es leiblicher Weise. 887. 888. 889. Von der Haut des Leviathans soll GOtt ein Zelt machen, und den übrigen Theil derselben auff die Mauer zu Jerusalem hencken. 889. Solche Haut wird sehr glantzen. ibid.

Licht, durch welches der Adam von einem Ende der Welt bis zum andern gesehen. 313. Licht wird den Kindern in Mutterleibe auff ihr Haupt gesetzet, und wie lange es scheinet. 316. 317. Licht, das unter dem Thron der Herrlichkeit ist, hat der Satan gesehen, und was sich dabey zugetragen habe. 806. 807. Wann des Esaus Licht untergehet, soll sich des Jacobs Licht offenbahren. 807.

Lilis hat den Adam gezwungen, sie zu beschlaffen, von welchem sie Teuffel gebohren. 413. 414. Ist eine Mutter der Teuffel, und eine von des Sammaels Weibern. 416. Soll des Adams erste Frau gewesen, aber durch Sprechung des Schem hammphorasch von ihm geflogen seyn, nachdem sie mit ihm gezancket. 417. 418. Wie ihr GOtt 3. Engel nachgeschicket, und was sich dabey zugetragen. 418. Woraus sie erschaffen worden. 418. 419. Sie soll Macht haben, die junge Kinder zu tödten. 418. Von welchen Kindern solches zu verstehen. 419. Wie viel Schaaren der Teuffel sie unter sich habe, warum sie Lilis heisse, und wie sie mit der Machalath Krieg führe. 420. Ist die erste Eva. 421. Soll mit den Menschen huren, und Teuffel gebähren. 424. Und sich zu den Manns-Personen legen. 426. Sie wird der Leviathan, der eine krumme Schlange ist, genennet. 7. 434. Die Lilis ist denjenigen schädlich, welche allein in einem Hause schlaffen. 452.

Lobgesang sollen die Gebeine bey der Aufferstehung GOtt singen, welcher gröſſer seyn wird, als der Israeliten Lobgesang bey dem rothen Meer. 949. 950.

Loch soll in der Höllen seyn. 336.

Löwen, welche feurig sind, sollen die Verdammten in der Höllen straffen. 341.

Lohn wird keiner Creatur von GOtt entzogen. 252. 635. 636. 947. Die Völcker der Welt bekommen denselben in diesem Leben. 252. 253. Die Israeliten aber in jener Welt. 253.

Lot, warum ihm und seiner Frauen vom Engel verboten worden, nicht zurück zu sehen, und warum sie gestraffet worden. 455.

Lupinus I. ein Römischer Käyser, soll an statt des R. Chananja verbrannt seyn worden, und wie es zugegangen. 152. 153. Soll insküfftige aufferstehen, und wieder herrschen, aber gestrafft werden. 736.

Lus, ein Beinlein des menschlichen Rück-Grads, welches auch tarvad rákaf heiſ-

heiſſet, daraus ſoll bey der Aufferſtehung der Leib des Menſchen erſchaffen werden. 930. 931. Beſchreibung ſolches Beinleins. 930. biß 933. Aus demſelben ſoll eine Schlange werden, wann der Menſch bey dem Gebet Modim ſich nicht bücket. 932. 933. Wie die menſchliche Leiber aus demſelben formiret werden. 933. 934.

M.

MAccáthiel, ein hölliſcher Geiſt, der die Verdammten ſchlägt. 342.
Machalath ſoll eine Mutter der Teuffel, und eine von des Sammaels Weibern ſeyn. 416. Warum ſie alſo genennet werde. 420. Wie viel Schaaren der Teuffel ſie unter ſich habe, und wie ſie mit der Lilis Krieg führe. 420.

Mahlzeit des Sabbaths errettet von 3. böſen Dingen. 712. Von der Höllen. 288. Mahlzeit eines Chriſten darff kein Jude beywohnen, wann er ſchon ſeine eigene Speiſe und ſeinen eigenen Tranck darbey genieſſet. 629. Urſache deſſen. 629. 630. Mahlzeit ſoll inskünfftige den Gerechten im Paradeiß gehalten werden. 872. 880. 884. 887. Die erſte Speiſe derſelben wird von den beyden Fiſchen ſeyn, welche Leviathan heiſſen. 872. 873. 887. Die zweyte vom groſſen Ochſen Behemoth. 875. 887. Die dritte vom Vogel Bar juchneh. 876. 877. 887. Die vierte von fetten Gänſen. 877. 878. Was vor eine Würckung die Speiſen ſolcher Mahlzeit haben werden. 878. Was vor Wein dabey werde getruncken werden. 878. 879. 880. Wegen ſolcher Mahlzeit ſollen die meiſten gern das Exilium oder Elend ausſtehen. 880. Was vor ſtattliche Tiſche dabey ſeyn werden. 880. Bey ſolcher Mahlzeit werden Flüſſe von Balſam flieſſen. 880. Und wird man ſich mit vollen Bechern truncken trincken vom ſüſſen Wein. 880. Wie der R. Akkíva die Herrlichkeit dieſer Mahlzeit beſchreibe. 881. 882. 883. Nach der Mahlzeit wird David GOtt dem HErrn Danck ſagen, nachdem andere ſolches zu thun ſich geweigert haben. 884. 885. Der Rabbi Menaſſe ben Iſrael verwirfft zwar mit dem Rabbi Moſche bar Majemon die Meynung derjenigen, welche obige Mahlzeit leiblicher Weiſe auslegen. 885. 886. 887. Es wollen aber doch die meiſte Juden, daß ſie leiblicher Weiſe zu verſtehen ſey. 887. 888. 889.

Maktuniel, der Engel, ſoll über die Felſen geſetzet ſeyn. 380.

Malthiel, der Engel, ſoll des Eliä Lehrmeiſter geweſen ſeyn. 375.

Mann ſoll nicht zu ſeiner Frauen gehen, er habe denn zuvor mit ihr geredet, und was die Urſache deſſen ſey. 452. Mann ohne Kopff, ſeine Augen und den Mund auff der Bruſt habend, hat der König Preſte Jan dem König

Elieser über den Fluß Sabbatjon zum Geschencke schicken wollen, ist aber widerrathen worden. 559.
Manna soll vom höchsten Licht hergekommen seyn. 876. 877. Zu was Ende es gegeben worden. 412.
Marckſteine werden inskünfftige im gelobten Lande von Edelgesteinen und Perlen gemacht werden. 844.
Mardochai, ein gelehrter Jude, von Eisenstadt, wie er sich vor den Meßiam ausgegeben habe. 667.
Marmelſteinernes Bild einer Jungfrauen soll in Rom seyn, und was mit demselben vorgehen werde. 559.
Massal des Menschen, was es bedeute. 389. 390. Was damit vorgehe. ibid. Wann es erschaffen sey. 390.
Massikim bedeutet die Teuffel. 408. Welche Teuffel also genennet werden. 412.
Mauer, welche eisern ist, soll der Alexander M. haben bauen, und damit die Völcker Gog und Magog in hohe Berge einsperren lassen. 733. 734. 735.
Mechokék, was es Gen. 49. v. 10. bedeute. 647. 648.
Medicus, der beste Medicus gehöret nach der Lehre des Talmuds in die Hölle. 233. Ursache dessen. ibid. Suche auch Jüdischer Medicus.
Medraschóth oder verblümte Auslegungen der Schrifft, was der R. Moses bar Majemon darvon halte. 742.
Meer wird allen darinnen befindlichen Schatz bey Joppe vor die Juden inskünfftige heraus werffen, gleichwie es vor alters dem König Salomon gethan hat. 773. 774.
Mefannahel, der Engel, soll über die kriechende Thiere gesetzet seyn. 380.
Meineyd: suche Eyd.
Menachem, der Sohn Ammiels, bedeutet den Meßiam, den Sohn Davids. 709.
Mennichen, ein Jüdisches Knäblein, ist von seiner Mutter mit Gifft getödtet worden, und aus was Ursache. 199.
Mensch soll der inwendige Geist nur genennet werden. 1. Jeder Mensch soll einen Engel im Himmel haben, der vor ihn bittet, und sein Fürsprecher ist. 389. Der Mensch soll nichts in Chaldäischer oder Syrischer Sprache von GOtt bitten. 390. 391. Auch weder bey Tage noch bey Nacht allein gehen, und warum? 451. Soll im Schlaff von den unreinen Geistern besudelt werden. 453. 454.
Menschen sollen nur die Juden genennet werden, und warum? 2. Woher es komme, daß einige gebrechlich und mangelhafft an Gliedern gebohren wer-

werden. 78. 79. Sollen nicht vor dem 20. Jahr wegen der Sünden gestrafft werden. 80. 83. Warum sie vor dem 13. und 20. Jahr sterben. 83. Menschen müssen alle in die Hölle kommen, um gereiniget zu werden. 337. 338. Was vor ein Engel den Menschen vorgesetzt sey. 380. Menschen ohne Kopff, deren Augen und Mund auff der Brust, wo sie wohnen. 560. Heßliche ungestalte Menschen werden sich kurtz vor der Ankunfft des Meßiä sehen lassen, von welchen die Leute werden getödtet werden. 700. Wie lange die Menschen zur Zeit des Meßiä leben werden. 815. 816. 817. Welche alsdann sterblich oder unsterblich seyn werden. 817. 818. Sollen den freyen Willen haben, Gutes oder Böses zu thun. 820. Aber zur Zeit des Meßiä wird ihnen die Erwehlung des Guten natürlich seyn. 820. Und werden in den Stand gesetzet werden, in welchen Adam vor der Sünde gewesen ist. 820. Wie lange Leiber sie alsdann haben werden. 821. biß 826. Die Menschen sollen nach der Aufferstehung essen, trincken, und andere leibliche Dinge thun. 943. Wann die Menschen gerichtet werden. 950. biß 953. Menschen, die Gutes und Böses gethan haben, kommen nicht in das Paradeiß, bis sie durch Straffen von ihren Sünden gereiniget sind. 960. Die Menschen werden nach dem jüngsten Gericht ihre Kinder und Verwandten kennen, und sich mit denselben erfreuen. 973. Wann die Menschen ein Thier plagen, so müssen sie inskünfftige Rechenschafft davon geben. 978. 979.

Meriim, was es bedeute. 410.

Meßias nimmt alle Straffen der Israeliten auff sich. 54. Die alte Rabbinen legen das 53. Capitel Esaiä von demselben aus. 757. Er soll nicht eher kommen, bis alle Seelen auffhören in andere Leiber zu fahren. 84. 88. Wer dessen Zukunfft läugnet, wird in Ewigkeit verdammt. 273. Wo der Meßias im Paradeiß sich aufhalte. 304. Desselben Haupt soll der Elias halten, wann er weinet. 304. Wer ihn in seiner Traurigkeit tröste. 304. 305. Was er dem Korah, Dathan und Abiram zur Antwort gebe, wann sie ihn wegen der Aufferstehung fragen. 305. Meßias soll die Verdammten aus der Höllen inskünfftige erlösen. 364. Er wird inskünfftige die Unreinigkeit der Schlangen wegnehmen, und die Schlange vertilgen. 468. In alle Geschlechter soll GOtt einen Funcken vom Meßia schicken, und warum? 729. Er wird sich offenbahren, und darnach wieder verbergen. 793. Dessen Ursache. 793.

Meßias ist schon vorlängst gekommen, welches aus dem Alten Testament erwiesen wird. 647. 648. 649. Wie auch aus den Rabbinischen Büchern. 650. biß 655. Er wird der Engel des Bundes, und das Angesicht GOttes genennet. 648. 649. Wie auch das Allerheiligste. 649. 650. Und

unsere Gerechtigkeit. 650. 724. 812. Wann alle Termine der Zeit, in welcher der Meßias hat kommen sollen, verflossen gewesen. 650. Er hat nach der Rabbinen Lehre, nicht eher kommen sollen, bis das Römische Reich sich neun Monat lang über Israel und die gantze Welt ausgebreitet habe. 650. 651. Weiterer Bericht von der Zeit seiner Ankunfft nach der Juden Aussage. 651. 652. 690. 691. Wie lange die Zeiten des Meßiä währen sollen. 652. 653. Wann er nach der Rabbinen Meynung gebohren sey. 653. 654. 758. Er soll Menachem, d. i. Tröster heissen. 654. Und an Ketten angebunden seyn. 758.

Meßias hat seyn wollen der bar Cochaf oder bar Cosifa, und hat die Juden betrogen. 654. 655. Wann solches geschehen. 655. Also hat sich ein Jude in Franckreich vor den Meßiam auffgeworffen, um welches willen viel Juden umkommen sind. 657. Wie einer in Persien dergleichen gethan, und was sich deswegen zugetragen habe. 657. biß 660. Wie auch einer in Spanien solche Thorheit begangen. 660. Wie einer im Königreich Fetz, und ein anderer in Arabien sich vor Gesandten des Meßiä ausgegeben. 660. 661. 662. Was sich mit dem in Arabien zugetragen habe. 661. 662. Wie ein Jude über dem Fluß Euphrates, und wieder ein anderer in Persien sich vor den Meßiam auffgeworffen. 663. Wie der David Almusser ein Zauberer in Meden, die Juden unter dem Vorwand, daß er der Meßias sey, betrogen habe, und was es mit ihm vor ein Ende genommen. 663. 664. Was der David Eldavid, der auch David Elroi genennet wird, vor ein falscher Meßias gewesen. 664. Wie die Juden zu Worms einmahl mit dem verhofften Meßias angeführet worden. 664. 665. 666. Wie ein Jude in Oesterreich, Nahmens Rabbi Lemle sich vor einen Vorläuffer des Meßiä ausgegeben. 666. 671. Wie ein Jude, von Smyrna bürtig, sich vor den Meßiam ausgegeben, und was sich mit demselben zugetragen habe. 666. Wie sich ein Jude, von Eisenstadt, Nahmens Mardochai vor den Meßiam auffgeworffen. 667.

Meßias soll nun bald kommen nach der neuesten Hoffnung der Juden. 667. Meßias der Juden soll nach einiger Meynung im Paradeiß sitzen. 668. 815. Andere aber geben vor, er halte sich vor der Pforten der Stadt Rom, unter den Armen auff. 668. Wie solches letzte zu verstehen sey. 669. 670. Die erste Ursache warum der Meßias bißhero noch nicht gekommen, soll der Juden Unbußfertigkeit seyn. 670. 671. Widerlegung deßelben. 671. 672. 673. Die andere Ursache soll seyn, weil alle Seelen noch nicht vorhanden seynd, welche erschaffen werden sollen. 673. 674. Der Meßias soll in der bestimmten Zeit kommen, wenn die Juden schon keine Busse thun. 672. Was für ein gottloses Wesen bey der Ankunfft des Meßiä seyn werde. 672.

673. Wenn die Juden nur einen Sabbath recht hielten, so käme der Meſſias. 673. Es wird zwar von den Juden derjenige verflucht, welcher die Zeit des Meßiä nachrechnet, und iſt ſolches zu thun verboten. 677. 678. Und werden diejenigen, die ſolches thun, vor Narren gehalten. 678. Dieweil die Sache verborgen ſeyn ſoll. 678. Ohngeachtet deſſen aber haben viel ſolche Zeit nachgerechnet, und gelehret, daß er um die und die Zeit kommen werde. 678. biß 687. Wie ſolche Nachrechnung von einigen entſchüldiget werde. 687. 688. Widerlegung ſolcher Entſchuldigung. 688. 689. 690. Der Meßias ſoll nicht ſterben. 687. Soll nach der Zerſtörung der Stadt Rom kommen. 690. Der Elias ſoll drey Tage vor dem Meßias kommen. 696. Auff welchem Eſel der Meßias kommen werde. 697. Er ſoll aus Rom kommen. 698. Das erſte Zeichen ſeiner Ankunfft worinnen es beſtehen werde. 698. 699. 700. Das zweyte Zeichen und deſſen Beſchreibung. 700. 701. Das dritte Zeichen, wie es bewandt ſeyn werde. 701. 702. Das vierte Zeichen. 702. Das fünffte Zeichen. 702. 703. Das ſechſte Zeichen. 703. 704. Das ſiebende Zeichen. 704. biß 708. Das achte Zeichen. 713. 714. 715. Das neunte Zeichen. 715. 716. Das zehende Zeichen. 716. 717. Es ſollen zweene Meßiä ſeyn, der Sohn Joſephs und der Sohn Davids. 720. 721. Dieſelben werden dem Moſes und Aaron verglichen. 724.

Meßias der Sohn Joſephs wird vor dem Meßia dem Sohn Davids kommen. 720. Wann er ſich offenbahren werde. 703. Er ſoll auch Nehemias der Sohn Chuſchiel heiſſen. 703. Wie er ſich mit dem Edomitiſchen Könige in einen Krieg einlaſſen, und was darauff erfolgen werde. 704. Soll von dem Armillo getödtet werden. 706. 710. 720. Und von dem Meßia dem Sohn Davids, wie auch dem Elia aufferwecket werden. 715. Er wird wegen des Meßiä des Sohns Davids kommen. 721. Sein Blut ſoll das Volck GOttes verſühnen. 721. Wird einem Ochſen verglichen. 721. Soll aus dem Stamm Ephraim ſeyn. 721. 722. 723. Und des Jerobeams Seele haben. 722. Auch von des Jerobeams Geſchlechte ſeyn. 723. Deswegen wird er auch der Meßias der Sohn Ephraim, und auch nur mit einem Worte Ephraim geheiſſen. 723. 724. Er ſoll das Haupt über die 10. Stämme ſeyn, welche in der Bibel Ephraim genennet werden. 723. Warum er der Sohn Joſephs geheiſſen werde. 723. Er wird auch der Meßias, der unſere Gerechtigkeit iſt, genennet. 724. Und werden die Worte Pſal. 2. v. 7. von ihm ausgeleget. 723. Mit was für einem glänzenden Kleide GOtt denſelben bekleiden werde. 724. Er ſoll der Joſeph ſelbſten ſeyn. 724. Er ſoll auch ſchon zu verſchiedenen mahlen in der Welt geweſen ſeyn, dann die Rabbinen lehren, daß er der Wittwen

Witttwen Sohn zu Zarpath, und der Prophet Jonas, wie auch der Rabbi Isaac Lurja gewesen sey. 724. 725. 750. Wann er die Juden versammlen werde. 744. Von welchen Ländern er sie versammlen werde. 745. 746. Wo er sich am ersten offenbahren werde. 747. Soll mit seinen Völckern nach Jerusalem ziehen. 747. Der Antichrist seyn. 747. Und in dem Kriege wider die Christen umkommen. 747. 748. Was die Ursache seines Todes seyn werde. 748. 749. Soll von allen Juden sehr beweinet werden. 749. Von demselben werden die Worte Zach. 12. v. 10. und Cap. 13. v. 7. ausgeleget. 749. 750. Derselbe soll kein König, sondern nur der nächste nach dem König, dem Meßia dem Sohn Davids seyn. 748. Wegen seines Todes wird GOtt heftig erzörnet werden. 749.

Meßias der Sohn Davids, wie er nach Jerusalem kommen werde. 714. Soll in einer Wolcken kommen. 710. Das Reich Davids wieder in seinen alten Stand setzen. 720. Den Tempel bauen. 720. Die Juden versammlen. 720. Wird von GOtt das Leben begehren. 720. Wird einem Esel verglichen. 721. Er soll vom Saamen Davids seyn. 730. Er soll der David selber seyn. 724. 725. 730. 731. Wird von den Juden herkommen, welche in der Christenheit seynd. 729. 730. Ein jeder, der vom Geschlechte Davids ist, soll wünschen, daß er der Meßias werden möge. 731. Der Meßias der Sohn Davids soll nach dem Tode des Meßiä des Sohns Josephs kommen. 725. 750. Den Krieg wider die Christen fortführen, und den Armillus tödten. 750. 751. Alle Völcker in der Welt bezwingen. 755. 756. Und über sie leiblicher Weise herrschen. 756. Woher die Juden solche Herrschafft beweisen. 757. Widerlegung ihres Irrthums. 757. 758. Wie dieser Meßias die Völcker in seinem Gehorsam erhalten werde, und die Ungehorsamen straffen. 762. 763. 764. Was er für einen Stab haben werde die Völcker zu züchtigen, und wo derselbe herkomme. 764. 765. Er wird von allen Völckern Geschencke annehmen, die Christen ausgenommen. 766. 767. 768. Die Völcker müssen alsdann dem Meßias alle Geschencke wieder geben, die Jacob dem Esau gegeben hat. 768. Der Meßias wird alle Schätze der Welt unter die Juden austheilen. 773. 774. Was vor Völcker er annehmen werde. 781. Wie viel Gebote oder Gesetze er denselben zu halten aufferlegen werde. 782. 783. Wird den Sammael und sein gantzes Heer tödten. 806. Und mit den Völckern in die Hölle stürtzen. 807. Wie lange er regieren werde. 809. 810. 811. 812. Ob er sterblich oder unsterblich seyn werde, darinnen stimmen die Rabbinen nicht mit einander überein. 812. biß 815. Wann er kommen werde. 813. Wer nach ihm, nach der Meynung derjenigen, die da sagen, daß er sterben werde, regieren soll. 812. biß 815.

Zu des Meßiä Zeiten soll kein Verdienst noch Sünde seyn. 821. Wird des Perez Sohn genennet. 825. Zu derselben Zeit sollen 6. Dinge ersetzet werden, welche durch Adams Fall verlohren worden. 823. biß 826. Wie lange die Tage des Meßiä währen werden. 923.

Meßias soll den Tempel wieder bauen. 720. 849. 850. 859. Alle Völcker der Welt zerschmettern. 849. Wie viel Decken oder Himmel GOtt dem Meßias insküfftige machen werde, und was vor Ströme aus jedem Himmel fliessen werden. 871. 872. Meßias soll nach einiger Juden Lehre die Todten aufferwecken. 897. 898. 899. Soll vor der Welt erschaffen seyn. 898. Wird ein Prophet der Völcker der Welt, und gröſſer als Moses seyn, auch gröſſere Wunderwercke thun, als derselbe. 898. Er wird alle Menschen durch Aufferweckung der Todten zum Dienst GOttes bringen. 898.

Metatron bringet die Seelen der weisen Rabbinen alle Nacht in den Himmel. 20. Soll des Moses Lehrmeister gewesen seyn. 375. Hat Macht in allen Firmamenten herum zu gehen. 376. Ist einer der drey Engel, welche der Israeliten Gebeter empfangen, und daraus Kronen flechten. 393. Derselbe ist der vornehmste Engel, und aller Engel König. 394. 395. 595. Warum er Metatron genennet werde. 395. Er wird genennet ein König aller Könige. 395. 396. Der Fürst des Angesichts. 396. Der Fürst der Welt nach einiger Lehre, welches aber andere leugnen. 396. 397. Er wird auch der Alte, und der Jüngling geheissen, und wann solches geschehe. 397. Hat GOttes Nahmen. 396. 398. Er soll der Enoch seyn. 396. 397. Wie der Enoch in solchen Engel verwandelt worden, und was sich darbey zugetragen. 398. 399. Soll ein Schuhflicker gewesen seyn. 399. 400. Und ein Schulmeister. 400. Wie hoch er sey. 400. 401. Er soll einmahl mit feurigen Schlägen geschlagen worden seyn. 401. Er wird insküfftige von GOtt geschicket werden, die Israelitische Gemeine zu beruffen, um die Mißhelligkeit zwischen GOtt und dem Esaia zu schlichten. 882.

Michael wird insküfftige die Gottlosen aus der Hölle ziehen. 363. Was er weiter mit denselben machen werde. 363. 364. Er soll Mosis Lehrmeister gewesen seyn. 375. Er ist der Fürst des Wassers, und kommt vom Wasser her. 379. Was er vor Fürsten unter sich habe. ibid. Er soll mit dem Gabriel den Tempel zu Jerusalem angezündet haben. 383. Er soll insküfftige die Gottlosen unter den Israeliten ausfegen. 707. Und mit einer grossen Posaunen blasen. 713. 715. 716.

Michas, wo er in der Hölle sitze. 342. Soll nicht gepeiniget werden. 343.

Milch und Honig, wie es im gelobten Lande geflossen sey. 833. 834.
Mischael, der Engel soll über die wilden Thiere gesetzet seyn. 380.
Mißgeburten, woher sie kommen. 79.
Mit bedeutet bißweilen so viel als und. 89.
Molech, dem Abgott, sind die Kinder verbrannt worden. 323. 324.
Monarchien werden am Tage des Gerichts nicht auff ihren Füssen stehen können. 956.
Monate sollen zur Zeit des Meßiä nicht mehr seyn, sondern lauter Jahre, und warum. 827. 828.
Mond, wie er von den Juden am Neumond angeredet werde, und was sie darbey thun. 122. 123. Was vor ein Engel über den Mond gesetzet sey. 385. Was er inskünfftige vor einen Glantz haben werde. 826. 827.
Mordthaten, so die Juden an alten Christen begangen haben. 218. 219. 220. Wie auch an kleinen Christen-Kindern. 220. biß 225. Der Juden erschreckliche Mordthaten, die sie in Africa, Egypten und Cypern begangen haben. 655.
Morenland, wie groß es sey. 296.
Moses, warum er in das gelobte Land zu kommen verlanget habe. 292. Was er vor einen Lehrmeister gehabt. 375. Warum er nicht gegessen, als er das Gesetz empfangen hat. 386. Wie er die Israeliten von 5. bösen Engeln befreyet habe. 466. 467. Wie er einen derselben, nemlich den Charon, in eine Grube gefangen gesetzet. 466. 467. Er soll zur Zeit des Meßiä aus einer Wüsten kommen. 698.
Moses bar Majemon, der gelehrte Rabbiner, ist des Egyptischen Königs Saladins Leib-Artzt gewesen. 1005. Er verwirfft die Meynung vieler Juden von verschiedenen Dingen, welche inskünfftige geschehen sollen. 886. 887. Was er von den Thaten derjenigen gelehret, welche von den Todten auffer stehen werden, und wie sie noch einmal sterben müssen. 945. 946. 948. Wie der Rabbi Bechai und andere solche Lehre widerlegen. 946. 947. 948.
Mund soll man nicht an eine Brunnen-Röhre oder Quelle halten, und so trincken, sondern mit der Hand schöpffen. 42.
Mühlen, dahinein sollen die Seelen der Ehebrecher fahren. 42.

N.

Naama soll eine Mutter der Teuffel, und eine von des Sammaels Weibern seyn. 416. 423. Sie soll Schomrons Weib, und des Aschmedai Mut-

Mutter seyn. ibid. Von dieser Naama sollen die Teuffelinnen kommen, welche sich zu den Manns-Personen legen. 423.
Nachrechnung der Zeit der Zukunfft des Meßiä: suche **Meßias.**
Nachts soll man wegen der Teuffel nicht allein gehen. 451.
Nachum, der Mann Gamsu, was sich mit ihm zugetragen, und wie er durch den Elias sey errettet worden. 403. 404.
Nächster bedeutet bey den Juden niemand anders, als einer, der ein Jude ist. 578. 590. 591.
Nagarsanel, der Fürst der Höllen, was er zu GOtt gesagt habe, daß nur die Juden nicht in die Hölle kommen. 250. 251.
Na venad, was es für eine Straffe der Seelen sey. 42. biß 45.
Nebucadnezar soll inskünfftige aufferstehen und wieder herrschen, aber gestrafet werden. 736.
Neféla: suche **Aas.**
Neid der Teuffel gegen die Menschen, woher er komme. 410. 411.
Neu-Jahrszeit, wie alsdann die Juden wider die Christen beten. 123. biß 131.
Neumond, wie alsdann die Juden den Christen zu fluchen pflegen. 122. 323.
Neu-Testament wird Tiphlúth oder Tiphlus, d. i. eine Thorheit genennet. 706. Der Armillus wird selbiges von den Christen fordern, und was er darauff sagen wird. 706.
Nighe bene adam, was das vor Teuffel seyn: suche **Schläge der Menschen-Kinder.**
Nilus, der Fluß, soll inskünfftige vertrockenen, damit die Juden dardurch gehen. 746.
Nimrod hat den Abraham in einen feurigen Ofen werffen lassen, und was darauff erfolget. 378.
Noah, wie er mit dem Satan einen Weinberg gepflantzet haben soll. 628.
Noahs Kinder sollen getödtet werden, wenn sie nur eines von ihren sieben Geboten nicht halten. 204. Und dieselbe nicht annehmen wollen. ibid. Wie auch, wenn sie einen Sabbath halten und ruhen. 207. Sie sollen selig werden, wenn sie ihre sieben Gebote halten. 235. 236. Wer durch Noahs Kinder verstanden werde. 236. Worinnen ihre sieben Gebote bestehen. 238. 239. 240. Dieselbe werden Kinder des Mannes genennet. 254. Wie sehr sie zu ehren seyn, wenn sie ihre sieben Gebote halten. 593.
Nuriel, der Engel, soll über die Hagel-Steine gesetzet seyn. 380.

Nuß-Bäume lieben die Teuffel zur Wohnung, deswegen ist es gefährlich, darunter zu schlaffen. 447.

O.

Obrigkeit der Christen scheinet von den Juden nicht verfluchet zu werden. 90. biß 97. Gebet vor dieselbe. 95. 96. Dessen aber ohnerachtet ruffen sie GOtt an um derselben Untergang. 101. 121. 124. 125. 148. 166. 167. 172. 470. 471. Ihre Boßheit gegen dieselbe. 469. Was der Dietrich Schwabe und Samuel Friedrich Brentz darvon schreiben. 470. 471. Verfluchung der Christlichen Obrigkeit ist den Juden erlaubt. 471. 472. Es ist ihnen verboten gegen einander vor derselben zu rechten. 472. 473. Vor was vor eine grosse Sünde solches von ihnen gehalten werde. 474. biß 477. Doch ist es mit gewissem Bedinge erlaubet. 478. 479.

Ochse, welcher Behemoth heisset, soll mit dem Leviathan kämpffen. 873. 874.

Oelberg, soll sich insküfftige von einander spalten, und zu was Ende. 926. 927.

Ofanniel, der Engel soll über den Mond gesetzet seyn. 385.

Ofannim, die Engel sollen die himmlischen Kugeln bewegen. 383. Warum sie Ofannim genennet werden. 384.

Olam habbá, was es bedeute. 236. 237. 946.

Opffer, Wer die Ordnung der Opffer in den Büchern Mosis lieset und studiret, dem werden seine Sünden vergeben. 276. Opffer sollen insküfftige alle aufhören, ausser dem Danck-Opffer, wie auch den täglichen und zugegebenen Opffern. 859. 860.

Opffern in dem Tempel zu Jerusalem soll der Elias jetziger Zeit. 851. 852. Wo er das darzu nöthige Geld hernehme. 851. Insküfftige soll wieder im Tempel geopffert werden. 859.

Ordnungen der Gerechten im obersten Paradieß, wie viel es seyn. 305. 306. 307. Und wie viel im untern Paradieß. 307. 308.

P.

PAchad, d. i. Furcht oder Schrecken, was es für ein Ort in der Höllen sey. 335.

Papa der Rabbi hat einen jungen Teuffel in seinem Hause gehalten. 458.

Pabst

Pabſt Marcus Florentinus, wie er vom Rabbi Salomon Levi mit Unwahrheit berichtet worden. 216. 217.

Paradieß, vor wen es erſchaffen ſey. 260. Iſt mit dem Jacob vor ſeinen Vater Iſaac gekommen. 260. 261. Wann das Paradieß erſchaffen worden. 295. 296. Wie groß es ſey. 296. Es ſollen zwey Paradieſe ſeyn, nemlich das obere und untere Paradieß. 296. 297. 318. Unterſcheid unter den beyden. 297. Juden widerſprechen einander in Beſchreibung der Gröſſe deſſelben. 297. 298. Wie viel Pforten es habe. 298. Die Nahmen des obern Paradieſes. 298. 299. Die Nahmen des unteren. 299. 300. 301. Wo ſelbiges ſey. 300. Ein jedes ſoll ſieben Wohnungen haben. 301. Beſchreibung der ſieben Wohnungen des unteren Paradieſes, wie ſie der Rabbi Jehoſcha gefunden. 302. 303. 304. 305. Wie groß ſie ſeyn. 303. Wie viel Ordnungen der Gerechten im obern Paradieß ſeyn. 305. 306. Und wie viel im untern Paradieß ſeyn. 307. Ein jeder Stamm, ja ein jeder Gerechter ſoll darinnen eine Wohnung haben. 308. Wie weit die Engel und meiſten Gerechten darinnen gehen dürffen. 308. 309. Die Frommen, welche in dem ſelben allenthalben hingehen dürffen, theilen den andern mit vom Glantz ihrer Weißheit. 309. Beſchreibung des untern Paradieſes, und der Herrlichkeit der Gerechten in demſelben. 309. 310. 311. 313. Was des Rabbi Moſes bar Majemon Meynung darvon ſey. 886.

Paradieß, wie weit es von der Höllen ſey. 314. 315. Einem jeden Menſchen ſoll ein Platz darinnen erſchaffen ſeyn. 315. Wie diejenigen, welche hinein kommen, empfangen werden. 317. Wie viel lebendig in daſſelbe gekommen ſeyn. 317. Wie viel Seelen der Gerechten darinnen erhalten werden. 317. 318. Wie dieſelbe aus dem unteren Paradieſe in das obere kommen. 318. Solches geſchiehet nicht ſtracks im Anfange. 318. 319. Bißweilen ſollen die Seelen vom obern Paradieſe in das untere kommen. 319. Sie ſollen auch in dem Paradieſe im Erlaß-Jahre ſich erluſtigen, und neue Kräffte bekommen. 320. Wenn Menſchen, die Gutes und Böſes gethan haben, in das Paradieß kommen. 960. GOtt ſoll täglich in das Paradieß kommen, und zu was Ende ſolches geſchehe. 320. Aus was Urſache die Gottloſen insküntftige in das Paradieß geführet werden ſollen. 369. Alexander M. ſoll vor die Pforte des Himmels gekommen ſeyn, und was ſich zugetragen habe. 321. 322. Der Rabbinen Lehre vom Paradieß muß man in allem glauben. 322. Das Paradieß ſoll insküntftige die Hölle in ſich begreiffen. 369.

Perlen ſind dem Salomo von den Teuffeln im Meer geſuchet worden. 444. Wie eine groſſe Menge Perlen insküntftige um Jeruſalem ſeyn werde. 844. 845.

Pfand, das ein Jude einem Christen gegeben, und von dem Christen verlohren, von einem Juden aber gefunden worden, soll der Jude dem Christen nicht wieder geben. 597.

Pfeile der Einwohner des Landes über dem Fluß Sabbatjon, wie sie beschaffen seyn. 557. 558.

Pferde im Lande über dem Fluß Sabbatjon, wie muthig sie seyn, und was sie essen und trincken. 556. 557. Wie der König in gedachtem Lande auff sein Pferd steige. 557. Wie lange die Juden allda zu Pferde sitzen, und wie sie sitzen. 557.

Pfersing des gelobten Landes, wie groß er gewesen sey. 834.

Pforten der Stadt Jerusalem sollen insküntftige aus Edelgesteinen gebauet werden. 842. 843.

Pirgandicus, ein heydnischer König, wie er 11. Rabbinen, welche auff sein Begehren heydnischen Wein getruncken, betrogen, und was sich darbey zugetragen. 622. 623. 624. 625.

Plagen des Egypten-Landes sollen alle über Edom, d. i. die Christenheit kommen. 794. 795. 796. Wie auch über Rom. 796.

Planeten sollen Fürsten haben, welche sie bewegen und regieren. 384.

Platz soll jedem Menschen im Paradieß und in der Höllen erschaffen seyn. 315.

Posaune wird von GOtt geblasen werden, wenn er die Juden versammlen wird. 131. Woher selbige Posaune seyn werde. 132. Woher die Posaune gekommen, die auff dem Berge Sinai geblasen worden. 131. 133. Posaune wird vom Ertz-Engel Michael vor der Zukunfft des Meßiä geblasen werden, und was darauff erfolgen werde. 713. 714.

Preste Jan, ein König, was er an einen Pabst nach Rom geschrieben. 536. Was er für Wächter am Fluß Sabbatjon halte, und zu was Ende. 555. Wie nahe sein Land an demselben Fluß sey. 557. Was er vor eine Niederlage seines Volcks erleide, wenn ihn die Juden bekriegen. 557. Wie desselben tapffere Männer, wenn sie von Juden heraus gefordert werden, mit Gold vom kämpffen sich befreyen. 558. Wie derselbige eine Gesandschafft über den Fluß Sabbatjon an den König Elieser geschicket hat. 559. Was er vor Geschencke mitgesendet habe. 559. 560. Er soll ein gantzes Land mit Leuten haben, welche keine Köpffe haben, deren Augen und Mund auff der Brust sind. 560.

Prophezeyung, wenn sie wieder unter den Juden seyn soll. 680. Die Israeliten sollen allein derselben Gaben würdig seyn. 904. 905.

Pusiel, ein höllischer Geist, der die Verdammten schläget. 342.

Q.

Quaal der gottlosen Seelen, welche Na venad heisset, wie sie beschaffen. 42. biß 54.
Quelle gehet aus dem Paradeiß. 314. Quelle, welche aus der Höllen kommet, ist warm. 314.

R.

Raab hat den R. Jsaac Lurja angeschryen, und warum? 36. 37. Ein Raab hat den Adam und die Eva die Begrabung der Todten gelehret. 444. 445. Wie GOtt solche Unterrichtung des Raaben belohne. 445.
Rabba, wie theuer er seinen wohlriechenden Mantel verkaufft. 314. Wie er sich habe auffwarten lassen, wann er auff dem heimlichen Gemach gewesen. 449. 450.
Rabbinen, deren zehen waren, sind von den Römern getödtet worden. 139. Wie sie geheissen. ibid. Warum sie getödtet worden. ibid. Die Teuffel sind gern bey den Rabbinen, und warum? 444. 446. 447. Und zerreissen derselben Kleider. 446. Rabbinen nehmen gern Geschenck, und lassen sich bestechen. 486. 487. Exempel dessen. 487. 488. 489. Rabbinen sind in der Lehre von der Aufferstehung der Todten ungleicher Meynung. 903. biß 916. Rabbinen, was sie einem zur Christlichen Religion getretenen Juden, der wieder ein Jude werden, und von Christen viel Geld auffnehmen, und damit fortgehen wolte, zu thun gerathen haben. 589. Die Rabbinen disputiren untereinander, ob diejenige, welche aufferstehen, noch einmahl sterben werden. 944. biß 948.
Rache bitten die Juden von GOtt in ihren Gebetern wider die Christen. 98. 101. 102. 108. 128. 226. Worinnen sie bestehen soll. 99. 105. Warum sie solches thun. 102. biß 105. Rache GOttes wird mehr über die Christen, als andere Völcker kommen. 779. Von der Rache wider die Christen siehe auch. 787. 788. 790.
Rafdiel, der Engel, soll über die Gnade und Gunst gesetzet seyn. 380.
Raphael, der Engel, soll des Jacobs Lehrmeister gewesen seyn. 375. Und über die Artzney gesetzet seyn. 380.
Rasiel, der Engel, soll des Adams Lehrmeister gewesen seyn. 375.
Räthe der Christlichen Potentaten, wie sie von den Juden genennet werden. 472.

Rauben: ſuche Berauben.
Räubern etwas abzukauffen, iſt verboten. 586.
Räuberey, was es für eine ſchwere Sünde ſey. 475. 476.
Raymundus Martini hat viel Juden zur Chriſtlichen Religion bekehret. 992.
Rebſtock im gelobten Lande, wie viel Trauben er auff einmahl getragen, und wie groß dieſelbe geweſen. 833.
Rechabiter, ein Jüdiſches Volck, was ſie vor ein Land bewohnen, und worinnen ihr Thun und Weſen beſtehe. 516. 517. 518. Wohnen in Arabien. 553.
Rechenſchafft ſoll der Menſch inskünfftige am jüngſten Gericht geben, wann er ein Thier plaget. 928. Die Wölffe, Hunde, unfruchtbare Bäume ſollen auch Rechenſchafft geben. 978. 979.
Rechte werden zur Zeit des Meßiä wieder eingeſetzet werden, wie es vorzeiten geweſen. 859.
Rechten vor der Chriſtlichen Obrigkeit iſt den Juden ſcharff und bey dem Bann verboten. 472. 473. Was es vor eine ſchwere Sünde ſey. 474. biß 477. Wer ſolches thut, wird ein Verräther genennet. 477. 478. Doch iſt es mit gewiſſem Beding erlaubet. 478. 479.
Reden, die Thüren des Tempels ſollen mit dem Salomon geredet haben. 853. Ameiſen, wie ſie mit einander geredet haben. 443.
Reemim, das iſt, Einhörner werden die Römer genennet. 172. 173. 179. 796.
Regjon, ein Feuer-Fluß in der Höllen, woher er komme. 346. Wird auff die Häupter der Gottloſen geworffen. 346. Es ſollen ſchier alle Gerechten darinnen gereiniget werden. ibid.
Reichthum der Juden, wie groß er zur Zeit des Meßiä ſeyn werde. 768. biß 774.
Reiter im Lande über dem Fluß Sabbatjon, wie ſie zu Pferde ſitzen, und wie lang ſie ſitzen bleiben. 557.
Richter werden den Juden von ihrem eigenen Volck geſtattet. 996. Solches ſolte ihnen nicht geſtattet werden. 1022. 1023.
Rieſen, wo ſie ihren Urſprung her haben. 430.
Römer werden Reemim, das iſt, Einhörner genennet. 172. 173. 179. 796. Alle Chriſten werden dadurch verſtanden. 173. 179. Wann ſie in der gantzen Welt geherrſchet haben. 651.
Römiſche Reich ſoll mit Feuer gerichtet werden. 266. Wird das gottloſe Reich genennet. 650. 651. 700. Das gottloſe Edom. 703. 767. Das vierte Reich. 781. 790. Das Edomitiſche Reich. 651. 768. Wann es ſich über Iſrael ausgebreitet habe. 651. Soll neun Monate vor des Meßiä

Meßiä Ankunfft unter dem gantzen Himmel regieren. 700. 703. Soll inskünfftige der Gog und Magog seyn. 732.
Rom soll die Rache GOttes empfinden. 100. Und zur Zeit der Zukunfft Meßiä verstöret werden. 690. 691. 692. 796. 799. 800. Wer sie verstören werde. 691. 692. Wie die Juden dieselbe einnehmen werden. 691. 692. Bericht solcher Verstörung. 692. biß 695. Wie gering Rom zur selbigen Zeit soll geachtet werden. 696. Wird Ninive die Blutstadt genennet. 708. Wird Bozra genennet. 693. 694. 695. 799.
Ruchiel, der Engel, soll über den Wind gesetzet seyn. 380. Was er vor Fürsten unter sich habe. ibid.
Ruchin werden einige Teuffel genennet, und warum? 412.
Ruhe, wann sie den Gottlosen in der Hölle zu Theil werde. 347. biß 352.
Ruhen sollen die Christen und andere Völcker nicht. 206. 207. 208.

S.

Samen-Fluß, wo er herkomme. 423. 424. Darvon sollen Teuffel kommen 423. 425.
Sabbath soll nicht von den Gojim oder Christen gehalten werden. 206. 207. 208. Haltung des Sabbaths verursachet Vergebung der Sünden. 282. Ist der Beobachtung des gantzen Gesetzes gleich. 282. Wie er recht gehalten werde. 282. Die Verdammten sollen an demselben nicht gequälet werden. 347. biß 352. Turnus Rufus, was er mit dem R. Akkiva und seinem eigenen verstorbenen Vater vor ein Gespräch darvon gehalten. 350. 351. 352.
Sabbatjon ein Fluß, warum er also genennet werde. 533. Soll in den sechs Tagen der Wochen grosse Steine bewegen, und sehr ungestümm seyn, am Sabbath aber ruhen. 533. 537. 542. 544. 555. Wo solcher Fluß sey, darinnen kommen die Juden nicht mit einander überein. 534. 535. Sie stimmen auch nicht mit einander überein, ob er ein Wasser-Fluß, oder Sand- und Stein-Fluß sey. 535. 536. 537. Die da sagen, daß es ein Wasser-Fluß sey, melden, daß es der Fluß Gosan oder Ganges sey. 535. 536. 717. Und daß die Heyden desselben Wasser vor heilig halten. 536. 556. Wie breit solcher Fluß sey. 537. 539. 542. 556. Am Sabbath soll ein grosser Feuer-Ring um denselben seyn. 537. Der Sand solches Flusses soll sich auch, wann er anderswohin getragen wird, an den Werckt agen bewegen, und am Sabbath ruhen. 537. 538. Was vor Juden über diesem Fluß wohnen, darinnen stimmen die Rabbinen auch nicht überein.

ein, einige lehren, der Stamm und das Geschlecht Mosis halte sich allda auff. 539. biß 543. Andere lehren, es wohnen die zehen Stämme daselbsten. 543. 544. 717. 718. Andere geben vor, es sey nur ein Theil der zehen Stämme allda. 545. 546. Ursprung dieses Flusses. 542. Nach der Aussage des Rabbi Gerson in seinem Büchlein Geliloth eretz Jisrael, soll er über der Wüsten von Calicut seyn. 554. Zwo Tagreisen von Sevilia. 554. 559. Wie er rausche. 554. 555. 556. Warum vom Preste Jan Wächter an denselben gestellet worden. 555. Desselben Wasser ist heilsam. 556. Wann die Juden, die über solchem Fluß wohnen, hinüber gehen. 557. Wie acht Juden sich über denselben begeben haben, und was der König mit ihnen geredet habe. 560. Widerwärtige Lehren der Juden vom Fluß Sabbarjon. 464. 465. Was die Juden davon schreiben, ist eine lautere Fabel. 565. Wie sich der R. Menasse ben Israël sehr bemühet hat, zu beweisen, daß ein solcher Fluß sey. 566. Widerlegung dessen Beweises. 566. 567. Der R. David Gans ziehet des R. Abraham Perizols Aussage von diesem Fluß selbst in Zweiffel. 568. Die Juden könten mit besserem Fug sagen, daß solcher Fluß in Abyßinien sey. 570. 571.

Sabbethai Zevi, ein gelehrter Jude von Smirna, wie er sich vor den Meßias ausgegeben, und wie es mit demselben ergangen. 666.

Säugammen der Christen sollen den Juden nicht dienen. 1025.

Sagrirra, was es für eine Teuffelin sey. 425.

Salomon soll über die Teuffel Gewalt gehabt, und sie Knechte und Mägde genennet haben. 416. 440. 444. Desselben Thron, wie viel Sitze er gehabt habe. 370. Wer auff demselben und darneben gesessen sey. ibid. Salomon soll über alle Geschöpffe geherrschet haben. 440. 441. Von den Teuffeln Asa und Asael fremde Weißheiten gelernet haben. 441. An die Königin von Saba einen Brieff durch einen Auerhahnen geschickt haben. 440. Nach dem Alcoran soll es ein Widhopff gewesen seyn. 443. Inhalt desselben Brieffes. 442. 443. Salomon hat aller Geschöpffe Sprachen verstanden. 441. 443. Die Sprache der Engel gelernet. 443. Und alle wilde Thiere, Vögel, kriechende Thiere, und Teuffel vor ihm tantzen lassen. 441. 442. Warum er über den Auerhahn zornig gewesen. 442. Worinnen desselben Heer bestanden. 442. 443. Wie der Königin von Saba Thron vor denselben gebracht. 444. Die Teuffel haben ihm auch Perlen gefischet. 444. Wie er den Hiram, den König von Tyro durch einen Teuffel in alle Wohnungen der Höllen habe führen, und wieder heraus bringen lassen. 445. 763. Warum er des Königs Pharaos Tochter zum Weibe genommen habe. 467. Wie hinderlich es ihm mit den Thüren des Tempels ergangen, als er die Lade des Bundes hinein thun wolte.

wolte. 853. 854. Warum er alſo mit den Thüren des Tempels betrübet worden. 853. 854. Soll eine Bundes-Lade haben machen laſſen. 853. Welches ein Jüdiſcher Irrthum iſt. 853. 854. Er ſoll verborgene Gewölber unter das Chor des Tempels haben bauen laſſen, um die Lade des Bundes darein zu verſtecken. 858.

Salomon Malto, des Königs in Portugall Secretarius, wie er ein Jude worden, was ſich mit demſelben zugetragen, und wie er verbrannt worden. 521. 522. Warum er verbrannt worden. 522. 523.

Samaritaner Brod iſt zu eſſen verboten. 916. Es ſoll auch kein Samaritaner zur Jüdiſchen Religion angenommen werden. 926. Kein Samaritaner ſoll aufferſtehen. 916. Wo ſelbige jetziger Zeit wohnen. 916. 917. Die Juden ſind denſelben ſpinnen feind. 917.

Sambatjon: ſuche Sabbatjon.

Sammaël wird der boßhafftige Menſch genennet. 2. Soll verſchnitten worden ſeyn. 7. Bittet GOtt, daß gleichwie die Juden durch die Verſetzung der Seelen zurecht gebracht werden, alſo auch andere zurecht gebracht werden mögen. 60. Hat gemacht, daß zehen Rabbinen von den Römern getödtet worden. 139. Deswegen er und die Chriſtenheit eine ſchwere Straffe inskünfftige ausſtehen müſſen. 139. 140. 807. Soll von den Juden vor alters jährlich einen Bock zum Geſchenck bekommen haben. 155. Warum er ſelbigen bekommen. 156. Hat ſich vor GOtt beſchweret, daß er keine Gewalt über die Juden hat. ibid. Wird auch Aſafel genennet. 157. 158. Wird der Juden Fürſprecher, da er ſonſten ihr Ankläger iſt, wann er einen Bock zum Geſchenck bekommet. 160. 161. GOtt ſoll ihm das Geſetz angeboten haben. 248. Er ſoll vier Weiber haben. 416. Wo ſich dieſelbe aufhalten. 420. 421. Die ſiebentzig Fürſten ſollen unter ihm ſtehen, welche die 70. Völcker regieren. 421. Der Sammaël ſoll vier Königreiche bekommen haben, in deren jedem er ein Kebs-Weib hat, wie die Königreiche und Kebsweiber heiſſen. ibid. Wie viel Fürſten er unter ihm habe. 433. Die unter ihm ſtehende Teuffel machen, daß die Menſchen bey Nacht irr gehen, und betriegen ſie. 433. 434. Er wird ein Narr, und der Leviathan, der eine ſchlechte Schlange iſt, genennet. 434. Derſelbe ſoll in den Creaturen die Begierde zur Fortpflantzung und Vermehrung des Geſchlechts erwecken. 464. 465. Wie er bey GOtt geklaget, daß er ihm über die Iſraeliten keine Gewalt gegeben, und was GOtt ihm geantwortet. 506. Was er hierauff weiter geſagt habe. ibid. Derſelbe ſoll der Blut-eſſenden Vater ſeyn. 620. Und des Eſaus Saamen helffen Blut vergieſſen. 620. Er wird ein Hund genennet. 640. Soll der Fürſt Eſaus, das iſt, der Chriſten ſeyn. 779. 805. 806. Von Rom auff der

Schlangen geritten seyn, und die Evam verführet haben. 779. Soll mit Aussatz geschlagen werden. 804. 805. GOtt wird sich an ihm rächen. 804. Soll geschlachtet werden. 805. Wie solches zugehen werde. 805. 806. Der Meßias wird ihn tödten mit seinem Heer. 806. 807.

Samniel, der Engel, über was vor Thiere er gesetzet sey. 380.

Samuel, warum er sich gefürchtet habe, als er auff Sauls Begehren von der Wahrsagerin herauff gebracht worden. 960. 963. 967.

Samuel, ein bekehrter Rabbiner, wie die Juden ihn haben tödten lassen. 198.

Sandalfon, der Engel, soll über die Menschen gesetzet seyn. 380. Und über die Behütung. 380. Ist einer der dreyen Engeln, welche der Israeliten Gebeter empfangen, und daraus eine Krone machen. 393. 402. Solche Krone soll er GOtt auff sein Haupt setzen. 394. Er soll der Elias seyn. 401. Wie hoch er sey. 402. Wo er stehe. ibid. Soll jetziger Zeit im Tempel zu Jerusalem opffern. 851. Woher er das nöthige Geld dazu hernehme. 851.

Sansaniel, der Engel, soll über den Frieden gesetzet seyn. 380.

Sapor, ein Persischer König, hat sich erboten, dem Meßias ein treffliches Pferd zu schicken, damit er nicht auff einem Esel reite. 698.

Sarniel, der Engel, soll über die Gedächtniß gesetzet seyn. 380.

Saroel, der Engel, soll über die unfruchtbare Bäume gesetzet seyn. 380.

Satan wird der andere GOtt genennet. 7. Soll inskünfftige ein heiliger Engel werden. 368. 467. 468. Wann er erschaffen worden. 409. Wie er mit dem Noah einen Weinberg gepflantzet, und was sich dabey zugetragen. 627. 628. Wie es ihm ergangen, als er das unter dem Thron der Herrlichkeit verborgene Licht gesehen. 806. 807.

Schaden sollen die Juden den Christen und andern thun, so viel ihnen immer möglich ist. 604.

Schämung wegen der Sünden, verursachet derselben Verzeihung. 275.

Schätze des Lebens, Friedens, Segens, sollen im Firmament seyn, welches Aravoth heisset. 928.

Schafriel, ein höllischer Geist, welcher die Verdammten schläget. 342.

Schamchasai, der Engel, was er gethan habe. 156.

Schatz der sehr groß ist, und zu Rom liegen soll. 769. 770. 771. Von einem andern grossen Schatz, den die Juden zur Zeit des Meßiä bekommen werden. 771. Der Joseph soll drey Schätze in Egypten versteckt haben. 771. Das Meer soll alsdenn allen Schatz, der in demselben lieget, den Juden heraus werffen. 771. 772. 773. Sie sollen auch einen jeden Schatz, der unter der Erden lieget, bekommen. 774.

Schatz-Hauß des Korahs, wie viel Schlüssel es gehabt habe. 771.
Schechten soll man kein Vieh mit seinen Jungen zugleich. 35. 36.
Schechtmesser sollen keine Scharten haben, und warum? 34. 35.
Schedim werden die Teuffel genennet, und warum? 408. Welche also geheissen werden. 413.
Schegagorh, was es vor Sünden bedeute. 503.
Schela, ein Rabbiner, wie er einen Babylonischen Mann getödtet habe. 212. 213.
Schem hammphoraſch ist dem Abraham und Isaac nicht geoffenbahret worden, und warum? 260. Soll die Lilis gesprochen, und dadurch in die Lufft geflogen seyn. 418.
Scheol, eine Wohnung der Höllen, wie es darinnen hergehe. 345.
Schidda und Schiddim, was es Prov. 2. v. 8. bedeute. 424.
Schiloh, was es Gen. 49. v. 10. bedeute. 648.
Schimeon, der Rabbi, des Jochai Sohn, warum er sich mit seinem Sohn in eine Höle begeben, wie lang sie darinnen gewesen, und wie sie wieder heraus gekommen. 404. 405. 406.
Schläge der Menschen-Kinder was es vor Teuffel seyn, und woher sie kommen. 422. 423. 424. Sie haben keine Haare auff dem Haupt. 423. Von denselben sollen allerhand Plagen, und der Aussatz der Kleider und Häuser herkommen. 424. 425. Sie sollen den Menschen von dessen Saamen sie kommen, nach seinem Tod verunreinigen. 425. Und mit desselben Leiche gehen. 426. Wie sie vom Todten vertrieben werden. 425. 426.
Schlaff der Menschen, wo er herkomme. 389. Ist ein Geschmack des Todes. 453.
Schlaffen unter den Nußbäumen ist gefährlich, und warum? 447. Schlaffen soll man nicht allein in einem Hauß, und warum? 452.
Schlange, wie derselben Hände und Füsse abgehauen worden, und wie sie geschrien habe. 800. Hat den Untergang Edoms gelehret. 801. Schlange soll aus dem Bein Lus werden, und wann solches geschehe. 932. 933.
Schlangen, was sie gethan hätten, wann sie nicht wären verflucht worden. 846.
Schlüssel und Schlösser, wie viel zu des Korahs Schatz-Kammer gehöret haben. 771. Woraus sie gemacht gewesen. 771. Drey Schlüssel soll GOtt keinem gegeben haben, den er geschickt hat. 897.
Schmertzen des Meßiä, welche Chefle hammaſchiach genennet werden, was dadurch zu verstehen sey: suche Trübsalen.
Schmertzen der Todten, welche unter der Erden inskünfftige in das gelobte

Land werden geweltzet werden, soll sehr groß seyn. 901. 924. 925. Deswegen hat der Jacob und Joseph im Lande Canaan begraben seyn wollen. 925.

Schrifft des Worts GOttes pfleget kurtze Meldung der verborgenen Dinge zu thun. 892. 893.

Schul in der Stadt Dam Efroach mit Edelgesteinen und Perlen gebauet. 560.

Schulden, wie sie inskünfftige mit Edelgesteinen, Perlen, und Gold werden bezahlet werden. 845.

Schuld-Opffer soll inskünfftige nicht mehr seyn, und aus was Ursache. 860.

Schweren, Juden sind gewohnet, falsch zu schweren. 501. Darzu kan das Buch, welches Sepher chasidim heisset, ihnen Anlaß geben. 502.

Schwur, wie die Juden am Abend ihres Versühnungs-Festes loßgesprochen werden. 490. 491. Wie sie durch einen Rabbinen, oder drey Gemeine darvon entbunden werden können. 492. 493. 494. Uberrretung des Schwurs, was es vor eine Sünde sey. 495. 496.

Scorpionen sollen in der Höllen seyn, und wie sie beschaffen seyn. 345.

Seele, wie es möglich seyn könne, daß der David und Meßias zu einer Zeit sollen gefunden werden, da sie doch nur eine Seele haben. 942. Wie die Seele sich inskünfftige entschuldigen könne, daß sie vom jüngsten Gericht befreyet werde. 974. 975. Wird mit dem Leib inskünfftige gerichtet werden. 974. 975. Welche die Juden am Sabbath zu den andern Seelen bekommen sollen. 20. 21. 22. Um derselben wegen essen sie alsdann gute Bissen. 22. Wo solche Seele herkomme. 22. Der R. Menasse verwirfft solche Lehre. 23. Des Menschen Seele soll in viel Theile getheilet, und in viel andere Menschen versetzet werden können. 89. 90. Fähret aus den Schlaffenden. 453. Seele eines Juden, der von einem Aaß isset, in was für ein Thier sie fahre. 617. Seele Adams soll in den David gefahren seyn, und in den Meßiam kommen. 25. 730. 731. Seele eines Abgöttischen vergehet nach seinem Tode. 907. Wie auch die Seele eines Gottlosen. 912. Wie viel Israelitische Seelen seyn. 508.

Seelen der Völcker die ausser dem Judenthum seyn, sollen von den Teuffeln herkommen. 1. 2. 3. 5. 7. 9. Die Seelen der Juden aber vom heiligen Geist und von GOtt herrühren. 2. 3. Von welcher Zeit an die Seelen der Völcker von den Teuffeln herkommen sollen. 5. 6. Wo die Seelen derselbigen Völcker sich aufhalten, ehe sie in den Menschen kommen. 8. Wo die Seelen der Teuffel seyn. 8. Wann die Seelen der Völcker gäntzlich vernichtet werden sollen. 9. Seelen der Juden sollen funckeln, und Theil des göttlichen Wesens seyn. 9. 10. 294. Kommen vom Nah-

men

men Jehovah und den zehen Sephiroth her. 10. Wie angenehm sie GOtt seyn. 10. 11. Wann die Seelen seyn erschaffen worden. 11. 12. 18. Wo sie gleich darauff hingekommen seyn. 12. Wann und woher die Seelen den Kindern in ihrer Mutter Leibe gegeben werden. 12. Wie viel Seelen GOtt anfänglich erschaffen habe. 12. 13. 14. Seelen die dessen würdig sind, fahren alle Nacht in den Himmel, und was sie allda thun. 13. Alle Seelen sollen in des Adams Seele begriffen gewesen seyn. 13. 14. 15. Wann sie von demselben seyn genommen worden. 15. Weibliche Seelen sind von den Männlichen abgefüget worden. 15. Die durch Adams Fall verderbet worden, sollen durch die Ertz-Väter wieder zurechte gebracht seyn. 15. Alle 600000. Israelitische Seelen sollen am Adam gehangen seyn. 16. GOtt soll demselben alle Seelen gewiesen haben. 16. 17. 18. Sie sollen alle am Berge Sinai gewesen seyn. 17. 18. 19. Nehmen einen Leib an, ehe sie in die Welt kommen, und werden von GOtt beschworen, daß sie nicht sündigen. 18. Sollen bey dem Berg Sinai vor Angst aus den Leibern geflohen seyn. 19. Aber durch Vorbitte des Gesetzes wieder drein gekommen seyn. 19. 20. Seelen der Weisen fahren alle Nacht in den Himmel. 20. Es seyn fünfferley Gattungen der Seelen. 21. 22. Wann der Mensch derselben theilhafftig werde. 21. 22. Seelen der Gottlosen kommen vom Kain. 22. 23. Und der Frommen von Abel. 23. Seelen sollen aus einem Leibe in den andern fahren. 23. Einige Juden haben solches geleugnet. 24. Die Lehre von der Versetzung der Seelen soll vom Abraham herkommen. 25. Fahren wieder in menschliche Leiber. 25. Und zwar die Seelen der Männer wieder in Männer. 25. 26. 40. Oder in Weiber. 26. 27. Die Seelen der Weiber auch wieder in Weiber. 27. Oder in Männer. 27. 28. Warum der Weiber Seelen versetzet werden. 28. 29. Jüdische Seelen sollen auch in heydnische Leiber fahren. 29. 30. Und in allerhand Thiere, Vögel und Ungezieffer. 30. biß 37. it. 56. Zeichen woran man wissen kan, ob die Seelen im Vieh, wilden Thieren oder Vögeln gewesen seyn. 37. 38. Sie sollen auch in die Fische fahren. 38. Und in die Gewächse der Erden und Blätter der Bäume, wie auch in Steine und andere leblose Dinge. 39. 40. 41. In Wasser. 41. 42. In Mühlen. 42. In Teuffel. 42. Straffe der Seelen, welche Navenad heisset, worinnen sie bestehe. 42. biß 45. Wie die Seelen geschleudert werden. 44. 45. 50. 51. Sie stehen gröſſere Pein auſſerhalb der Höllen, als in der Höllen aus. 49. Seelen der Gerechten sollen auch in der Welt herum lauffen. 54. Wie offt die Seelen versetzet werden. 55. biß 59. Gleichniß hiervon. 56. 57. Aus was Ursache und zu was Ende solches geschehe. 59. 60. 61. Der Juden Beweiß solcher Leh-

re

re, und deren Widerlegung. 61. biß 85. Israeliten werden durch die Versetzung der Seelen gerecht. 294. 295.

Seelen der Gerechten, wie sie im Paradieß empfangen werden. 317. Wovon sie darinnen erhalten werden. 317. 318. Wie sie aus dem unteren Paradieß in das obere kommen, und wie lange sie allda bleiben. 318. Solches aber geschicht nicht stracks anfänglich, wenn sie in das untere Paradieß kommen. 318. 319. Die Seelen im obern Paradieß sollen auch bißweilen ins untere Paradieß kommen. 319. Die Seelen der Gerechten lauffen auch zu gewissen Zeiten im Paradieß herum wie pipende Vögel ꝛc. 319. Und bekommen im Erlaß-Jahre neue Kräffte. 320. Seelen der Gottlosen sollen aus der Höllen und wieder hinein gehen können. 337. Die Seelen so wohl der Gerechten als der Gottlosen müssen in der Höllen gereiniget werden. 337. 338. Es sollen auch der Gottlosen Seelen in Teuffel verwandelt werden, gleich wie die Seelen der abgestorbenen Geschlechter des Kains Teuffel seyn. 427. 428. Also sollen auch die Seelen des Geschlechts der Sündfluth Teuffel worden seyn. 428. Welche von der Erden inskünfftige sollen vertilget werden. ibid. Die Seelen der Völcker der Welt sollen von den Teuffeln ihren Einfluß haben. 627. Seelen der reinen und unreinen Thiere, wo sie herkommen. 637. 638. Die Seelen derjenigen, welche bey der Erbauung des Babylonischen Thurns gewesen, wo sie hingefahren. 736. Die Seelen sollen bey der Aufferstehung erst im Lande Israels wieder in die Leiber kommen. 923. 924. 926. 930. Wie lange die Seelen im gelobten Lande auff die Aufferstehung warten werden. 924. Seelen der Gerechten, wie auch die Seelen welche erschaffen werden sollen, in welchem Firmament sie seyn. 928. Seelen fahren auch in andere Leiber durch eine Weise, welche Ibbur genennet wird. 85. Warum es geschehe. 86. Sollen dadurch gereiniget werden. 88. 674. 675. Der Eltern Seelen fahren auch durch dieselbe in ihre Kinder. 88.

Selig sollen allein die Juden werden. 248. 249. 250. 253. Wodurch ein Jude selig werde. 285. biß 295.

Seir soll ein Ort der Unreinigkeit und der Teuffel seyn. 482. Die Christenheit wird Seir genennet. 184.

Seirim werden die Teuffel geheissen, und warum. 408. 409.

Sems Lehrmeister wie er geheissen habe. 375.

Senacherib was er gethan habe. 545. Hat alle Völcker der Welt unter einander gemischet. 609. Soll inskünfftige der Gog und Magog seyn. 736. Zu welchem sich alle siebenzig Völcker stossen werden. 736. Ist der Nimrod gewesen. 736. Wie des Senacheribs Heer umkommen sey. 797. Soll inskünfftige aufferstehen, und wieder herrschen, aber gestraffet werden. 736.

Säule welche vom untern Paradeiß zum obern gehet, wie sie heisse, und wozu sie diene. 318.
Sichemiter warum sie vom Simeon und Levi todt geschlagen worden. 204. 205.
Siebenzig Völcker, warum sie unter 70. Teuffel ausgetheilet worden. 3. Werden insküfftige wider den Meßiam Krieg führen. 736. Sollen der Gog und Magog seyn. 737.
Simeon Abel, ein Jüdisches Knäblein, warum es von seinem Vater getödtet worden. 199.
Sis was es vor ein grosser Vogel sey. 877.
Sitra achera, was es bedeute. 388.
Sohn wie er seinen Vater aus der Höllen erretten könne. 357. 359.
Sonne soll insküfftige die Gottlosen verbrennen. 366. 367. Stecket iezt in einem Futral. ibid. Wie ihre Hitze durch das Wasser geschwächet werde. ibid. Was für ein Engel über dieselbe gesetzet sey. 385. Sie wird von andern Engeln bey Tag, von andern aber bey Nacht regieret. 385. 386. Wie viel Nahmen sie habe. ibid. Wie viel Engel vor und hinter derselben seyn, und warum. 386. Sie soll durch ihre Hitze vor der Zukunfft des Meßiä Schwindsucht, hitzige Fieber, Pest ꝛc. den Gottlosen verursachen, den Gerechten aber nicht schaden. 701. Die Sonne wird insküfftige in Finsterniß verwandelt werden. 702. Wie groß ihr Glantz seyn werde. 826. 827.
Speisen, welche bey der künfftigen Mahlzeit im Paradeiß gessen werden, sollen vom höchsten Licht herkommen. 876. 877. 878. 887. Derselben Wirckung. 778. 887.
Speisen sind den Völckern der Welt alle erlaubet, und warum. 254. 619. Speisen der Inwohner des Landes Calicut. 554. Speise welche im Gesetz Mosis verboten sind, was sie vor Wirckungen haben. 618. Speisen welche von Christen gekocht sind, dürffen die Juden nicht essen. 628. 629. Und wird derselben Essung vor eine Sünde gehalten. 629. Speisen soll man nicht unter die Bette stellen, und warum. 644.
Spötter werden nicht selig. 273.
Sprache aller Geschöpffen hat der Salomon verstanden. 441. Der Vögel. 443.
Stab, welchen der Meßias haben wird, was es vor ein Stab seyn werde. 764. 765.
Stamm Ruben, Gad, und der halbe Stamm Manasse, wo sie sich auffhalten. 518. Was sie zu thun pflegen. 518. Stamm Dan, warum er vor Alters in das Mohrenland gezogen. 527. Wie der Stamm Naphtali, wie

auch Gad und Ascher, auch dahin sich begeben haben. 527. Der Stamm Dan soll von der Verstörung des ersten Tempels nichts gewust haben. 529. Stamm Jssaschar wo er her, und wie es mit demselben beschaffen sey. 530. 531. Stamm Sebulon und Ruben, wo sie sich auffhalten, und wie es mit ihnen bewandt. 531. Wo der Stamm Ephraim, und halbe Stamm Manasse wohnen, und was sie für Helden seyn. 531. Wo der Stamm Simeons und der halbe Stamm Juda sich auffhalten, von wem sie Tribut bekommen, und wem sie Tribut geben. 531. Der Stamm Juda und der Stamm Benjamin sind in die gantze Welt zerstreuet. 532. Vom Stamm Juda hat der Käyser Vespasianus viel Menschen in Spanien geführet. 532. 533.

Stamm Mosis soll sich nach des Eldadon Büchlein im Lande, das über dem Fluß Sabbatjon ist, auffhalten. 540. Worinnen desselben Studiren und Lehre bestehe. 540. Weiß nichts von den Talmudischen Lehrern, welche zur Zeit des zweyten Tempels gewesen. 540. Redet nichts als Hebräisch. 540. Schweret nicht bey GOttes Nahmen. 541. Wie lange selbige Leute leben. 541. Leben gantz sicher und ohne einige Gefahr. 541. Sind sehr reich, und bestehen in einer grossen Menge Volcks. 541. Wie sie bißweilen den vier Stämmen, welche diffeit des Flusses wohnen, zuruffen, daß sie ihnen ihre Hunde, Kameele und Esel weisen. 541. 542. Wie dieser Stamm Mosis zwischen den Fluß Sabbatjon gekommen sey. 542. 643.

Stamm Simeons und ein Theil des Stammes Juda, wie sie hinter die finsteren Berge gebracht worden. 544. 545. Nach der Auferstehung soll jeder Jude zu seinem Stamm gesellet werden. 949.

Stämme zehen sollen in Meden über dem Fluß Euphrate wohnen. 519. 524. Und ihre eigene Könige und Fürsten haben. 524. 525. Warum selbige nicht zusammen kommen können. 524. Wo die Stämme Dan, Sebulon, Ascher und Naphtali nach des R. Benjamins Auffsage wohnen, und wie es mit ihnen beschaffen. 518. 519. Wie groß ihr Land sey. 519. Wo die Stämme Dan, Naphtali, Gad und Ascher nach dem Büchlein des Eldads wohnen, was sie für Krieg führen, und wie es sonsten mit ihnen beschaffen. 527. 528. Mißhelligkeit des Rabbi Benjamins und Rabbi Eldads in Betrachtung solcher vier Stämme. 528. 529. Warum die Stämme Naphtali, Gad, und Ascher zu dem Stamm Dan in das Mohrenland gezogen. 529. Zehen Stämme, wo sie hinkommen. 543. 544. 545. 568. Sind innerhalb der finstern Berge. 544. 552. Einige sind mit einer Wolcken bedecket. 546. Sind eingeschlossen. 724. Es sollen auch einige der zehen Stämme in Aethiopien wohnen. 569. Und in America soll auch ein Theil derselben sich auffhalten. 571. Es ist aber alles eine Fabel, was vom glückli-

glücklichen Zuſtand der zehen Stämme geſchrieben wird. 572. 573. Die zwölff Stämme ſeynd im Exilio oder Elend. 573. Wie die zehen Stämme ins künfftige wieder kommen werden, welche jetzunder über dem Fluß Gosan in Chalach und Chabor und in Meden wohnen, und was darbey vorgehen werde. 716. Es ſoll aber ſolches zur Zeit des Meßiä geſchehen. 717. Und werden dieſelben am erſten mit den Völckern der Welt Krieg führen. 717. Wo ſie ſich mit den übrigen Juden verſammlen werden. 718. Sie werden in das heilige Land reiſen. 723. Was in dem Talmud von derſelben Wiederkunfft und Seligkeit ſtehe. 718. 719. Beweiß gegen die Juden, daß ſie nicht werden wieder kommen. 719. 720.

Stadt in Teutſchland iſt von den Juden mit allen Chriſten und Juden, die darinnen geweſen, verbrannt worden. 982.

Stehlen einem Chriſten iſt zwar den Juden in einigen ihrer Bücher verboten. 584. 585. Doch aber auch erlaubet. 586. 587. 588. 589. Exempel deſſen. 582. 583. 588. Stehlen das ein Jude, wie auch einer der kein Jude iſt, an einem Juden begehet, wie es zu ſtraffen ſey. 592.

Stein im Abgrunde, welcher von ſeinem Orte weichet, wenn ein falſcher Eyd geſchworen wird. 497.

Sterben der Menſchen vor dem 13. und 20. Jahr woher es komme. 83. Sterben der jungen Kinder wie es verhütet werden könne. 274. Sterben ſollen einige Engel, und warum. 376. Der Menſch muß nothwendig ſterben nach des Rabbi Moſes bar Majemons Lehre. 812. Der Rabbi Meir widerleget ſolches. 819. Die Rabbinen ſtreiten unter einander, ob die Menſchen nach der Aufferſtehung noch einmal ſterben werden. 944. biß 948.

Sterne, wie viel es ſeyn. 14.

Stimme GOttes ſoll in der gantzen Welt gehöret worden ſeyn, als das Geſetz Moſes gegeben wurde. 242. 243. 244. Wie ſie von allen vier Theilen der Welt gehöret worden. 244. Was ſich darbey zugetragen habe. ibid. Stimme vom Himmel ſoll in der zweyfachen Höle zur Aufferweckung der Ertz-Väter ſich ausbreiten. 903. Stimme der Schlangen wie weit ſie gehöret worden, als ihre Hände und Füſſe abgehauen worden. 800. Stimme der Poſaunen, durch welche GOtt die Todten aufferwecken wird, ſoll von einem Ende der Welt zum andern gehen. 930.

Stoltze fahren in die Hölle. 266.

Straffe der Höllen iſt ungleich. 328. Wie lange ſie währe. 337. 338. 353. 354. 355. 356. Straffe eines Juden der einem andern Juden etwas ſtiehlet oder raubet. 592. Straffe eines der kein Jude iſt, und einem Juden etwas ſtiehlet oder raubet. ibid. Straffe eines Juden, der einem bekehrten Juden Gewalt anthut. 1029.

Strom wird inskünfftige aus dem Allerheiligsten des Tempels flieſſen, an welchem fruchtbare Bäume wachsen werden. 836.
Studiren im Geſetz Moſis nutzet keinem Goi. 269. Kein Goi ſoll darinnen ſtudiren: ſuche Geſetz. Studiren im Geſetz verurſachet den Juden Vergebung der Sünden. 275. 276. Studiren im Talmud machet ſelig. 287.
Sünde Adams iſt eine Urſache des Todes. 81. 82. 819. Es ſollen Leute geweſen ſeyn, die gar keine Sünde begangen haben. 82. Zur Zeit des Meßiä ſoll keine Sünde ſeyn. 821. Nach der Aufferſtehung auch nicht. 860.
Sünden des Menſchen werden vor ſeinem 20. Jahr nicht geſtraffet. 80. Die er vor ſeinem 13. Jahr begehet, werden ſeinem Vater zugerechnet. ibid. Sünden der Jüdiſchen Männer und Weiber, wie ſie am Verſühnungs-Feſte durch Tödtung eines Hahnes oder Henne verſühnet werden. 149. 150. Wie ſie dieſelbe in Ermangelung eines Hahns oder einer Henne den Chriſten, ihrer Meynung nach, auff den Halß legen. 150. Chriſten ſollen der Juden Sünden tragen. 150. biß 154. 161. Wie vor Alters der Juden Sünden auff einen Bock geleget worden. 154. 155. Sünden, wie ſie den Juden nach ihrer Lehre vergeben werden. 274. biß 277. 281. Wie ſie verſühnet werden. 282. biß 285. Sünden der Menſchen ſind an derſelben Stirne gezeichnet. 455. Sünden werden den Juden am Verſühnungs-Feſte alle verziehen, auch die ſchwehreſten. 503. biß 507. Lächerliche Fabel hiervon. 506. 507. Solche Verzeihung der Sünden ſoll wegen des Bluts des Bundes der Beſchneidung Abrahams geſchehen. 503. Welches ſchwehre oder leichte Sünden ſeyn. 505.
Sünden-Bock der Juden ſollen die Chriſten ſeyn. 159. 160. Wie eine Frau zu Erfurt ſich vor der Juden Sünden-Bock habe jährlich erkauffen laſſen. 162. Suche ferner Bock.
Sündigen ſollen die Kinder mit ihren Eltern, und wie es geſchehe. 88. Die gantze Welt hat geſündiget, als der Adam geſündiget hatte. 82.
Sünd-Opffer ſoll inskünfftige nicht ſeyn, und warum. 860.
Synagogen oder Schulen ſolten den Juden nicht geſtattet werden, und warum. 1021. 1022.

T.

TAge, wie lang ſie inskünfftige ſeyn werden. 828. Tage des Meßias wie lange ſie währen werden. 809. 810. 811.
Talmud wird auch bey dem Stamm Ruben hinter dem Berge Paran gefunden. 531. Talmud der Juden über dem Fluß Sabbatjon, iſt in Ebräiſcher Spra-

Sprache geschrieben. 540. Talmud lehret, daß auch den Frommen das Betrügen erlaubet sey. 578.
Talmudische Lehrer, was sie vor Betrügereyen im falschen schweren gebraucht haben. 513.
Tanzen: suche Dantzen.
Tarvad rakaf was es vor ein Bein in dem Menschen sey. Suche Lus.
Tema die Hauptstadt des Landes der Rechabiter. 517.
Tempel zu Jerusalem soll vom Gabriel und Michael angezündet seyn worden. 383. In demselben sollen herrliche Früchte wachsen, wie vorzeiten geschehen ist. 836. Aus dem Tempel soll ein Strom fliessen. 836. Einige Rabbinen lehren, GOtt werde denselben selbsten inkünfftige bauen, und zwar auff drey Bergen. 847. Von Silber, Gold und Edelgesteinen. 772. 848. Und vom Himmel herabkommen lassen. 848. 849. 924. Und ewig bleiben. 849. Andere lehren, der Meßias werde denselben bauen. 720. 849. 850. 859. Der R. Bechai lehret, daß die Edomiter, d. i. Römer denselben bauen werden. 850. Was vor Steine und Holtz zu dessen Bau gebrauchet werden sollen. 850. 851. 852. Andere lehren, der Tempel sey nicht verstöret, und verbrannt, sondern von den Teuffeln verborgen worden. 851. 852. Und soll der Engel Sandalfon in demselben jetziger Zeit opffern. 851. Woher er die Unkosten dazu nehme. 851. Die Thüren des Tempels sollen auch verborgen seyn worden. 852. 853. Wie hinderlich es dem Salomo mit denselben ergangen, und wie er mit ihnen geredet. 853. Wie hoch der obere Tempel vom unteren sey. 861. Wie die Juden beweisen, daß der dritte Tempel werde gebauet werden. 860. 861. 862. 863. Widerlegung des R. Bechai Lehre davon. 863. 864. Beweiß gegen die Juden, daß kein dritter Tempel gebauet werden soll aus dem Esra. 864. Aus dem Chrysostomo und andern, welcher lehret, wie die Juden denselben haben wieder bauen wollen, aber mit Feuer vom Himmel verhindert worden. 864. biß 871.
Terefa einem Christen vor sauber Fleisch zu verkauffen, ist zwar den Juden in einigen Orten ihrer Bücher verboten. 631. Doch wird es auch in andern Orten erlaubet. 632. Und verkauffen es die Juden den Christen. 637. Was durch terefa verstanden werde. 631. Wie vielerley Gattung deßelben seyn. 631. Soll vom Teuffel einen Einfluß haben. 637. 638. Und hat gar nichts reines an sich, deswegen wird ein Jude gestraffet, der es einem andern Juden zu essen giebt. 638. Weil es vom Teuffel geschlagen ist, so soll es den Christen, die auch vom Teuffel herkommen, gegeben werden. 638. 639. 640. Und dürffen es die Juden deswegen nicht essen. 640.
Teuffel, so jung gewesen, hat in des R. Papa Hauß gedienet. 458. Teuffel, wie

wie laut er geschryen, als ihm ein Haar aus dem Kopff geriſſen worden. 463.

Teuffel ſollen durch böſe Wercke erſchaffen werden, und bey dem jüngſten Gericht wider die Menſchen zeugen. 8. Sollen vertilget werden. 9. Wie ſie auff Hebräiſch genennet werden. 408. Warum ſie alſo geheiſſen werden. 408. 409. Einige Teuffel ſollen als Teuffel erſchaffen ſeyn. 409. Wann ſie ſeyn erſchaffen worden. 409. 410. 412. Warum ſie ohne Leiber erſchaffen ſeyn. 409. 410. 411. Woraus ſie erſchaffen worden. 411. 412. Wo derſelben Seelen ſeyn, und ihre Leiber gemacht werden. 411. Es ſollen auch Teuffel vom Adam gezeuget, und von der Eva gebohren ſeyn, und wie ſolches zugegangen. 412. 413. 414. Andere ſollen von Teuffeln und Teuffelinnen gezeuget werden. 415. Die Teuffel kommen in dreyen Stücken mit den heiligen Engeln, in dreyen Stücken mit dem Menſchen überein, und welche ſelbige Stücke ſeyn. 415. Die Teuffel ſollen auch mit den Weibern der Menſchen, und die Männer unter den Menſchen mit den Teuffelinnen Teuffel zeugen. 421. 422. Es ſollen auch Teuffel vom Saamen-Fluß der Menſchen herkommen, welche nighe bené adam, d. i. Schläge der Menſchen-Kinder genennet werden. 422. 423. 424. 426. 427. Teuffel ſollen ſich zu den Menſchen legen, wann ſie ſchlaffen, und von denſelben erhitzet werden. 422. 423. 426. 427. Die Teuffel, welche von des Menſchen Saamen kommen, richten den Menſchen nach ſeinem Tode. 424. Dieſelbe ſollen den Menſchen, von deſſen Saamen ſie herkommen, nach ſeinem Tode verunreinigen. 425. Und nach deſſelben als ihres Vaters Leiche gehen. 426. Wie man ſie vertreiben und tödten könne. 425. 426. 427. Es ſollen auch aus den Seelen der Gottloſen Teuffel werden. 427. 428. Alſo ſollen aus einigen, welche den babyloniſchen Thurn gebauet, Teuffel worden ſeyn. 32. 429. Es ſollen dreyerley Gattungen der Teuffel ſeyn. 431. Einige ſollen heilig und klug ſeyn, wie die dienſtbare Engel, und das vergangene und zukünfftige wiſſen. 431. 432. 459. Auch das ſchrifftliche und mündliche Geſetz verſtehen. 432. Dieſelbe ſollen die Jüdiſche Teuffel genennet werden, und warum? 432. Derſelben Haupt ſoll der Aſchmedai ſeyn. 432. Es ſoll alſo gute und böſe, gläubige und ungläubige Teuffel geben. 432. Welche Teuffel ihr Gebet thun. 433. Die Jüdiſche Teuffel ſind mit dem Zeichen der Beſchneidung gezeichnet. 433. Und werden den abgöttiſchen Teuffeln entgegen geſetzet. 433. Einige Teuffel ſind wie das Vieh. 431. 433. Was vor Fürſten und Regenten unter den Teuffeln ſeyn. 433. Welche Teuffel bey Nacht die reiſende Menſchen irren machen, und denſelben die Augen verblenden. 434. Keref meriri, was es vor ein Teuffel ſey. 434. 435. 436. Der Teuffel Bedar-

Bedargon wie er gestaltet sey. 436. 437. Wem der Teuffel Kordiacos Schaden zufüge. 437. Einige halten sich in der Lufft, andere in den Menschen, andere in den Abgründen des Meers auff. 437. Die Teuffel sollen sich auch gegen Norden auffhalten. 438. 439. Sie haben dem Salomon Perlen gefischet. 444. Sie sind auch gern bey den Rabbinen, und zerreissen derselben Kleider. 445. 446. Warum sie gern bey den Rabbinen seyn. 446. 447. Wie viel bey jedem Rabbinen seyn. 446. Sie kommen am Sabbath in der Juden Synagogen, und verursachen ein Gedräng. 446. Die müde Knie und geschlagene Schienbeine kommen von denselben. 446. Die Teuffel halten sich auch gerne auff den Nußbäumen auff. 447. Und in dem Koth. 447. 448. Wie auch unter dem Trauff der Dächer. 448. Wie einmahl ein Teuffel ein Faß mit Wein zerbrochen, warum er solches gethan, und wie er es auff Befehl der Rabbinen bezahlen müssen. 448. Teuffel sollen keine Gewalt über Dinge haben, die verpitschiert, gemessen und gezehlet sind. 448. Sie sollen sich auch in den Secreten, oder in den heimlichen Gemächern auffhalten. 449. 454. Und in den Wildnissen. 449. Der Teuffel, welcher im Secret sich auffhält, soll die Leute begleiten, wann sie darvon gehen. 450. Teuffel sollen den Ochsen auff ihren Hörnern tantzen, wann sie aus einem Fluß oder Weyher kommen. 450. Teuffel können demjenigen Schaden zufügen, der allein gehet, sonderlich bey Nacht. 451. Verursachen die plötzliche Kranckheiten. 454. Sehen die Sünden der Menschen an deren Stirnen, und haben Macht, selbige zu beschädigen. 455. Woher sie das vergangene und zukünfftige wissen. 455. 456. Worinnen derselben Speise und Tranck bestehe. 456. 457. 458. Sie sollen sterblich seyn. 458. 459. Doch aber nicht alle. 460. 461. Derselben sollen alle Tage 100. sterben, und warum? 418. Der Noah soll einige in den Kasten genommen haben, damit sie nicht alle umkämen. 459. Wie ein Teuffel den andern zu Pariß getödtet habe. 459. 460. Wie an einem andern Ort einer den andern umgebracht habe. 460. Die Welt soll voll von Teuffeln seyn. 461. 462. Und sollen dieselbe Larven vor dem Gesichte haben, daß sie die Menschen nicht beschädigen können. 462. Teuffel sollen von den Menschen gefangen, gebunden, und eingeschlossen werden können. 462. 463. 464. Lächerliche Fabel von einem eingesperrten Teuffel. 465. 466. Welche Teuffel gantz haaricht seyn, aber kahle Köpffe haben. 465. Teuffel sollen vor dem König Salomon auff dessen Befehl gerantzet haben. 441. 442. Die Teuffel sollen inskünfftige gereiniget, und in heilige Engel verwandelt werden. 467. 468. Sie sollen auch dem Meßiä unterthan seyn müssen, und auff dessen Befehl die Völcker plagen. 763.

Teuf-

Teuffelinnen legen sich zu den Manns-Personen. 422. 423. Wo sie herkommen. 421. 422. 423. Eine Teuffelin ist an der Esther statt zum Ahasvero gekommen, und bey ihm gelegen. 452. 453.

Teutschen sollen von den Cananitern herkommen. 193. 202. Aber der Abarbenel verwirfft es. 193.

Thal des Sohns hinnom, was es vor ein Ort gewesen. 323.

Thau des Lebens fället alle Tage vom Haupt GOttes. 317. Durch denselben sollen die Todten aufferwecket, und die Seelen im Paradeiß erhalten werden. 318. Des Thaues und Regens Zeit zeiget GOtt im Paradieß an. 320. Thau von Blut soll kurtz vor der Ankunfft des Meßiä fallen, und werden die Gottlosen sterben, welche davon trincken. 702. Darnach soll ein heilsamer Thau herab fallen, die Kranckheiten, welche vom getruckenen Blut-Thau herkommen, zu heilen. 702. Thau von Gewürtz und Balsam soll im Paradieß über die Gerechten regnen. 883. Todten werden durch einen Thau aufferwecket werden. 906. 927. 928. 929. 933. Selbiger Thau soll im Himmel seyn, der Aravòth heisset. 906. 927. 928. Krafft desselbigen Thaus. 927. Er soll vom Haupt GOttes herfliessen. 928. 929. Von demselben soll auch täglich zweymahl was auff die Seelen im Paradieß fallen. 928. 929. Die Ungelehrten werden durch einen andern Thau aufferwecket werden, und wo selbiger Thau herkomme. 929.

Thiere, welche im Gesetz zu essen verboten, woher sie ihren Geist oder ihr Leben haben. 618. Warum sie den Juden zu essen verboten sind. 619. Reine und unreine Thiere, wo sie ihre Seelen her haben. 637. 638.

Thor des zukünfftigen Tempels, soll von Engeln aus einem grossen Edelgestein gesäget worden seyn. 854. 855. 856. Wie es einem Epicurer, der über solchen Bericht gelachet, und einem Frommen, so daran gezweiffelt, ergangen. 855. 856.

Todten, wann sie im Lande Jsrael aufferstehen werden. 772. 901. 902. Von der Aufferweckung und Aufferstehung der Todten: suche **Aufferstehung**. Todten sollen durch einen Thau aufferwecket werden. 906. 927. 928. 929. Und durch einen Schall der Posaunen. 929. Todten, welche ausserhalb des gelobten Landes sterben, müssen unter der Erden in dasselbe geweltzet werden, und allda aufferstehen. 901. 919. 920. 921. 922. 933. 934. Und sollen wie lederne Säcke und als Wein-Fässer geweltzet werden. 922. Welche Todten von solcher Weltzung sollen befreyet werden. 923. Warum die Leiber der Todten unter der Erden bis ins gelobte Land geweltzet werden müssen. 924. Solche Weltzung soll den Todten sehr schmertzlich seyn. 901. 924. 925. Todten, welche in das Land Canaan geweltzet werden, sollen unter dem Oel-Berg hervor kommen. 926. 927.

Die

Die Todten ſollen mit ihren Kleidern aufferſtehen. 934. 935. Was ſich vorzeiten wegen ſolcher Meynung zugetragen habe. 935. Die Todten ſollen auch mit ihren Leibes-Gebrechen, und Mängeln aufferſtehen, aber von GOtt darnach geheilet werden. 935. 936. 937. 948. Warum ſolches geſchehen werde, 936. 937. Todten ſollen in demjenigen Stande des Alters aufferſtehen, in welchem ſie geſtorben ſeyn. 937. 938.

Trübſalen, welche die Juden nach ihrer Lehre zur Zeit des Meßiä ausſtehen müſſen, werden Cheſle hammaſchiach genennet, und ſehr groß ſeyn. 711. 894. Wie ſie darvon können errettet werden. 712. Wie lange ſolche Zeit der Trübſalen währen werde. 712. 713.

V.

Verdächtigem in einer Sache iſt nicht zu glauben, wann er ſchon einen Eyd ſchweret. 643.

Verdammt ſollen alle Völcker werden, auſſer den Juden. 248. biß 254. Warum ſie verdammet werden. 255. 256. Insbeſondere die Chriſten und Türcken. 259. 260. 261. ꝛc. Sünden, um welcher wegen der Menſch verdammet wird. 272. Welche in Ewigkeit verdammet werden. 272. 273.

Verdammte ſollen aus der Höllen und wieder hinein gehen können. 337. Wie und von wem ſie in der Höllen geſtraffet werden. 340. 341. 342. 343. Der Abraham ſoll ſie aus der Höllen bringen. 343. Sie ſollen nicht allezeit gequälet werden, ſondern bißweilen Ruhe haben. 347. biß 352. Wann ſie Ruhe haben. ibid. Die verdammten gottloſen Iſraeliten werden zu Aſche verbrannt. 355. Wie ſie wieder aufferwecket und ſelig werden. 355. 356. Welche in Ewigkeit verdammt ſeyn. 356. Wie die Verdammten jetziger Zeit aus der Höllen errettet worden. 357. biß 361. Wie ſie inskünfftige daraus erlöſet werden ſollen. 361. biß 365. Sie ſollen ihre Nahmen in der Höllen nicht wiſſen. 365.

Verfluchen der Chriſten iſt zwar von einigen Rabbinen den Juden verboten. 90. biß 96. Wen ſie verfluchen dürffen. 92. 93. Sie verfluchen uns aber täglich, und wünſchen uns alles Böſes. 98. 107. 108. 119. Wie auch am Sabbath. 121. Am Neumond. 122. 123. An den ſieben Tagen vor dem Neu-Jahrs-Tage. 123. biß 128. Am Abend vor dem Neu-Jahrs-Tag und dem Verſühnungs-Feſte. 128. 129. Am erſten Neu-Jahrs-Tage. 129. 130. Am zweyten Neu-Jahrs-Tage. 134. 135. Am zweyten Tage zwiſchen dem Neu-Jahrs- und Verſühnungs-Tage. 135. 136. Am dritten Tage zwiſchen denſelben. 136. 137. Am vierten

Tage zwiſchen denſelben. 137. 138. Am Abend des Verſühnungs-Tage. 138. 139. Am Verſühnungs-Tage. 141. 142. Da ſie auch alle Völcker der Welt durch ein Gebet verfluchen. 143. 144. Wie der Rabbi Lipmann ſolches argliſtiglich zu entſchuldigen ſuche. 144. Widerlegung deſſelben Auſſage. 144. biß 148. Wie ſie uns weiter verfluchen am Verſühnungs-Tage. 148. Am Lauberhütten-Feſt. 162. 163. 164. Am 22. Tage des Septembers. 165. Am Feſt der Kirchweihe. 165. 166. Am Sabbath vor dem Feſt Purim. 167. biß 170. Am Feſt Purim. 170. Am 23. Tage des Hornungs. ibid. Am erſten Tage des Mertzes. 171. Am nechſten Sabbath vor Oſtern. 171. Am Abend vor dem erſten Oſter-Tage durch das Gebet: **Schütte deinen Zorn** ꝛc. 173. 174. Widerlegung des Jüdiſchen Einwendens dargegen. 174. 175. 176. Wie ſie weiter am gedachten Abend uns verfluchen. 176. 177. Am erſten Tage des Oſter-Feſtes. 177. Am Abend deſſelben. 177. 178. Am zweyten Oſter-Tage. 178. 179. 180. Am Abend deſſelben. 183. Am achten Tage des Oſter-Feſtes. 183. Am Abend deſſelben. 183. 184. Am erſten Sabbath nach dem Oſter-Feſte. 184. Am dritten Sabbath nach Oſtern. 185. 186. Am Sabbath vor dem Pfingſt-Feſte, wie auch am 9. Julii. 186. Bey den Beſchneidungen. 186. 187. Bey den Hochzeiten. 187. Wie uns diejenigen verfluchen, die über die Begräbniſſe verordnet ſeyn. 187. 188. Dieſes alles iſt ein gewiſſes Zeichen, daß die Juden GOttes Volck nicht ſeyn. 188. Verfluchen der Chriſtlichen Obrigkeit und aller Chriſten, iſt den Juden erlaubet. 471. 472. Die Juden verfluchen alle Tage die bekehrten Juden dreymahl. 988.

Verfolgung der Juden in Griechenland. 982. In Teutſchland. 982. 983. 985. In Franckreich. 983. 984. 1010. In Portugall. 986. 1015. In Spanien. 987. 1013. 1014. 1015. In Engelland. 1009. In Italien. 1010. In Savoyen und Piemont. 1011. In Sicilien. 1011.

Vergebung der Sünden wie ſie die Juden erlangen: ſuche **Sünden.**

Vergieſſung des Blutes der Gottloſen iſt ſo gut als ein Opffer. 203.

Verleumder werden nicht ſelig. 272. 273. Sollen nicht im Geſetze ſtudiren. 273.

Verlohrnes Gut eines Chriſten, iſt einem Juden, wann er es findet, zu behalten vergönnet. 593. 594. 597. Deſſen Widergebung iſt verboten. 594. 595. Wird gar vor eine groſſe Sünde gehalten. 595. 596. Doch mit gewiſſem Beding. 595. Wem das verlohrne Gut wieder zu geben verboten ſey. 595. 596. Wann es wieder gegeben werden ſoll. 597.

Vermehrung der Iſraeliten in Egypten, woher ſie gekommen ſey. 34.

Vermiſchung derjenigen Dinge, welche nicht einer Art ſeyn, warum ſie verboten. 377.
Verräther, welcher einer von den Juden genennet werde. 477. 478. Verräther haben keinen Theil am ewigen Leben. 478.
Verſammlung der Juden wird vor der Aufferſtehung der Todten ſeyn. 840. 894. 895. Vor derſelben ſoll Jeruſalem gebauet werden. 894.
Verſetzung der Seelen aus einem Leibe oder Orte in den andern. Suche Seelen.
Verſühnen ſoll der Tod die Sünden. 283. 284. Und der Tod der Gerechten anderer Menſchen Sünde. 284. 285. Das Blut des Meßiä ſoll das Volck GOttes verſühnen. 721.
Verſühnung nach dem Tode iſt keine. 284. Verſühnung der Juden, wie ſie am Verſühnungs-Tage durch einen Hahn, ihrer Meynung nach, geſchehe. 149. 150. Der Jüdinnen aber durch eine Henne. ibid.
Verſühnungs-Tag verſühnet alle Sünden. 503. Auch die ſchwereſten. 504. Und ſoll er in dieſer und in der zukünfftigen Welt verſühnen. 504. Wird nicht abgeſchaffet, wann ſchon alle Feſt-Tage abgeſchaffet werden. 504. An demſelben ſind die Juden von allen Sünden rein, wie die heiligen Engel, welches der Teuffel ſelbſt hat bekennen müſſen. 505.
Veſpaſianus hat viel Juden vom Stamm Juda in Spanien führen laſſen. 532. 533.
Vieh, was vor Engel es zu Vorgeſetzten habe. 377.
Vier Dinge ſollen ſeyn, deren kein Volck auſſer den Iſraeliten würdig iſt. 904. 905.
Vogel ſo überaus groß, und Bar juchne oder Sis genennet wird. Suche Bar juchne.
Vögel, was ſie vor Engel zu Vorgeſetzten haben. 379. 380. Ihre Sprache hat der Salomo verſtanden. 441. 443. Sollen vor dem Salomo getantzet haben. 441. 442.
Völcker der Welt, warum ſie unter Fürſten und Teuffel ausgetheilet ſeyn. 3. Sollen von den böſen Seuchen, das iſt, dem Teuffel herkommen. 5. Die Frommen derſelben haben Theil am ewigen Leben. 234. 235. Welche ſelbige Frommen ſeyn. 235. Wie bey Verkündigung des Geſetzes Moſis die Völcker der Welt gezittert, und was ſie gethan haben. 243. 244. Dieſelben ſollen alle verdammet werden. 248. 249. biß 256. 259. Warum ſie eines oder mehr Gebote GOttes halten. 252. Bekommen ihren Lohn in dieſer Welt. 252. 253. Warum ihnen alle Speiſen zu eſſen erlaubet ſeyn. 254. 255. Aus

was Ursachen sie verdammet werden. 255. 256. Wie sie das Gesetz gelernet haben. 255. 256. Warum sie GOtt in dieser Welt nicht straffe. 256. Sollen mit ihren Göttern insküfftige in die Hölle fahren. 256. 257. Werden härter in der Höllen gestraffet, als die Juden, und warum. 344. Sollen sich vor GOtt bücken, aber keine Barmhertzigkeit erlangen. 365. Werden wegen der Zeichen, die vor der Zukunfft des Meßiä sich werden sehen lassen, erschrecken, und sich schämen, und ihrer viel heimlich den Jüdischen Glauben annehmen. 702. 703. Wie viel insküfftige derselben umkommen werden. 751. 752. Sie werden mit 4. Bechern des Schauderens getränckt werden. 751. Nach einiger Rabbinen Lehre sollen alle Völcker umkommen, und vertilget werden. 368. 369. 753. 754. 755. Nach andern aber, werden viel beym Leben bleiben, und den Juden dienen. 758. 759. Was vor Völcker denselben dienen, und welche umkommen werden. 760. Es sollen auch alle Völcker der Welt zur Zeit des Meßiä den Jüdischen Glauben annehmen. 774. 775. 776. Ausgenommen die Christen. 777. 778. 779. Wie viel Gebote denselben sollen zu halten anbefohlen werden. 782. 783. Sie sollen nicht aufferstehen. 907. Sollen aufferstehen, aber nicht beym Leben bleiben. 909. Welcher Gestalt die Völcker der Welt insküfftige gestraffet werden. 975. 976.

Völcker derselben sollen zehen in jeder Wohnung der Höllen seyn. 341. 342. Was vor Völcker der König Alexander der grosse in hohe Berge eingeschlossen habe. 733. biß 736.

Vorbild der zukünfftigen Begebenheiten, war dasjenige, so sich mit den Ertz-Vätern zugetragen hat. 159. 160. 264. 801.

Vorhaut wird den gottlosen Juden gezogen, damit sie in die Hölle fahren. 340. Der Abraham setzet ihnen eine Vorhaut an, und woher er sie nehme. ibid.

Vorhäute sollen dem obersten Teuffel Sammael zugehören. 465.

Unbeschnittene werden verdammet. 259.

Unbeschnittener wie unrein er sey. 630.

Uneinigkeit welche zwischen GOtt und dem Esaia insküfftige wegen der Gottlosen seyn wird. 882. Wer den Ausspruch darüber geben werde. 882.

Unfruchtbare Bäume des Landes Israel wie fruchtbar sie insküfftige seyn werden. 831. 835.

Ungelehrte sollen nach einiger Rabbinen Meynung nicht aufferstehen. 915.

Unrecht thun einem Goi oder Christen durch List oder Gewalt, ist zwar den Juden in einigen Orten ihrer Bücher verboten. 585. Doch wird es in andern Orten erlaubet. 590. 591.
Unreine Geister sollen sich zu den Menschen legen, wann sie schlaffen, und von denselben erhitzet werden. 422. 423. Sie sollen die Schlaffende besudeln. 453. 454. Und sich auff derselben Leibern aufhalten. 453. Wie auch unter den Betten. 644. In dem Lande Israels sollen keine unreine Geister sich auffhalten. 903.
Unreine Thiere haben ihre Geister oder Seelen von Teuffeln. 618. Und haben ihren Einfluß von dem unsaubern Geist. 618. Warum es den Juden verboten sey, von denselben zu essen. 618. Warum den Christen erlaubt sey, von denselben zu essen. 619.
Unreinigkeit der Seelen wird in der untern Höllen nicht gar weggenommen, sondern in der obern Höllen abgewaschen. 365. Unreinigkeit des Fleisches, welches von Christen geschlachtet worden, wo sie herkomme. 617. Unreinigkeit eines Unbeschnittenen. 680.
Uriel Acosta, wer er gewesen, und was er von der Juden Freyheit, ihre eigene Richter zu haben, geschrieben. 995. 996.

W.

Waschen soll man morgens früh die Hände, und warum? 453. Wie auch, wann man vom heimlichen Gemach kömmt. 454.
Wasser soll den Engel Michael zum Vorgesetzten haben. 379. Wasser soll man bey Nacht nicht trincken, und warum? 452. Die Teuffel sollen Wasser trincken. 457.
Weg soll inskünfftige durch das Meer seyn vor die Juden. 792.
Weib soll niemand berühren, wann er vom heimlichen Gemach kömmt, und warum? 450.
Weiber der Teuffel begehen keinen Ehebruch mit andern Teuffeln. 422.
Weiber, deren vier sollen der Teuffel Mütter, und des Sammaels Weiber seyn, und wie sie heissen. 416. Dieselbe haben grosse Heere unter ihnen. ibid. Wenn sie herrschen, und wo sie sich versammlen. ibid. Wo sie sich auffhalten. 421.
Weiber über dem Fluß Sabbatjon, wie züchtig sie seyn. 558. Können allerley Wercke machen. 558. Weiber sollen zur Zeit des Meßiä alle Tage Kinder gebähren. 836. 837.
Wein der Christen ist den Juden zu trincken verboten, doch aber damit zu handeln

deln erlaubet. 621. 622. Wein, der einem Abgott geopffert wird, heisset bey den Juden jen nesech, d. i. Opffer-Wein. 621. Unerachtet die vornehmen Rabbinen schreiben, daß die Gojim oder Christen heutiges Tages keinen solchen Wein machen. 621. Wie der Pineas durch einen Bann verboten habe, von der Gojim Wein zu trincken. 621. 622. Der Gojim Wein reitzet zur Abgötterey. 622. Wie der Dieterich Schwab von den Rabbinen gestraffet worden, weil er mit den Christen Wein getruncken. 487. Der von der Christen Wein trincket, muß fasten. 622. Den Juden ist erlaubet, der Christen Wein vor Schulden anzunehmen. 621. Pirgandicus, ein heydnischer König, wie er eilff Rabbinen von seinem Wein zu trincken gezwungen, und was sich darbey zugetragen. 622. biß 625. Wie ein Christ einem Juden seinen coschern Wein zu trincken unerlaubet machen könne. 626. Wie der Wein in einer Kannen einem Juden zu trincken untüchtig gemacht werden könne. 626. 627. Der Wein in einem Geschirr, welches ein Christ anrühret, wird von den Juden jen nesech genennet, und dürffen sie nichts darvon trincken. 626. 627. Warum er ihnen zu trincken verboten sey. 627. Wer den Wein erfunden habe. 627. 628. Was vor Wein die Gerechten bey der Mahlzeit im Paradieß trincken werden, der in den Trauben-Beeren, als Fässern, verwahret lieget. 878. 879. 880. Jacob soll darvon getruncken haben. 879.

Weinen wegen des Todes eines rechtschaffenen und gerechten Menschen verursachet Vergebung der Sünden. 274.

Weitzen, wie hoch er inskünfftige im gelobten Lande wachsen werde. 829. Wie groß ein Weitzen-Korn seyn werde. 829.

Welt, wie groß sie sey. 296. Soll nach den Tagen des Meßiä erneuert werden. 369. Es sind dreyerley Welt. 384. Die gantze Welt hat gesündiget, als der Adam gesündiget hatte. 82. Welt kan ohne den Versühnungs-Tag nicht bestehen. 504. Wie lang sie währe. 652. 653. 678. Wann sie erneuert werden soll. 678. 679. Kan ohne die Israeliten nicht bestehen. 754. Auch nicht ohne Opffer. 851.

Weltzung der Todten in Hölen unter der Erden, wie sie geschehen werde: suche Hölen und Todten.

Widder, welcher an Isaacs statt ist geopffert worden, worzu er sey gebraucht worden. 132. 133. Wann er erschaffen sey. ibid.

Widhopff soll der Königin von Saba vom Salomon einen Brieff gebracht haben. 443. Warum der Salomon über denselben zornig gewesen. ibid.

Wilde Thiere was sie vor Engel zu Vorgesetzten haben. 379. Sollen vor dem König Salomon getantzet haben. 441. 442.

Wildnisse lieben die Teuffel zur Wohnung. 449.
Winde werden inskünfftige die zerstreueten Juden zusammen bringen. 715.
Wolcken sollen inskünfftige auffsteigen, welche Rom grosse Plagen verursachen werden. 140. 141.
Wohnender im Lande Israels wird selig. 287.
Wucher, wie er in der Hebräischen Sprache genennet werde, und warum er also heisse. 597. 598. Einer, der Geld auff Wucher ausleihet, hat kein Theil am ewigen Leben. 599. Thut so viel, als wann er den Ausgang aus Egypten verleugnete. 599. Und alle Sünden in der Welt begienge. 599. 600. Wucher nehmende müssen inskünfftige ihr eigen Fleisch beissen. 599. Juden dürffen von einander keinen Wucher nehmen. 600. 601. Wer keinen Wucher nimmt, der thut so viel, als wann er alle Gebote hielte. 600. Was ein Jude thun soll, der von einem andern Wucher genommen, und sich also versündiget hat. 600. 601. Die Juden sollen auch wohl thun, wann sie von keinem Goi oder Christen Wucher nehmen. 601. Und soll der Wucher durch Anstifftung des Teuffels getrieben werden. 601. Ohnangesehen des vorhergehenden, erlaubet der Talmud den Juden, daß sie von einander Wucher nehmen, und wird derselbe vor ein Geschenck gehalten. 602. So ist ihnen auch erlaubet, von den Christen und andern Völckern Wucher zu nehmen. 602. 603. Wie der R. Bechai die Worte, daß die Juden wohl thun, wann sie auch keinen Wucher von einem Goi nehmen, auslege. 603. Mißhelligkeit der Juden, in Auslegung der Worte Deuter. 23. v. 20. vom Wucher, indem einige eine freywillige Sache, andere aber ein befehlendes Gebot daraus machen. 603. 604. Warum von den Frembden Wucher zu nehmen erlaubet sey, und aus was Ursache das Gesetz solches befohlen habe. 604. Wie viel Wucher der Talmud den Juden von einem Goi oder Christen zu nehmen, erlaube. 605. Sie kommen aber demselben nicht nach. 605. 606. Einwurff, der den Juden gegen den Wucher, welchen sie von den Christen nehmen, gemachet werden kan. 606. Derselben Antwort darauff. 606. 607. 608. Der Abarbenel lehret allein, daß den Juden verboten sey, von den Christen Wucher zu nehmen. 610. Die Juden aber halten es nicht mit ihm. 610. 611. Was die Juden vor arge List brauchen, grossen Wucher zu bekommen. 611. 612. Exempel dessen. 612. 613. Wie sehr die Zulassung des Wuchers die Juden von ihrer Bekehrung abhalte. 993. 994. 995. Derselbe solte ihnen nach der Verordnung der Reichs-Abschiede verboten werden. 1019. 1020. Solcher Wucher ist dem von GOtt wider die Juden ergangenen Fluch zuwider. 1020. 1021.

Z.

Zaritha, eine Teuffelin, soll aussätzige Kinder haben. 425. Von derselben Geschlecht sollen die Aussätzige herkommen. 425.
Zaubern, welche Teuffel es die Menschen lehren. 439.
Zauberische Knöpffe, wer sie in Egypten gemacht, und zu was Ende sie gemacht worden. 439.
Zedekias, der König, soll vom hohen Rath zu Jerusalem vom Eyde entbunden seyn worden, welchen er dem König Nebucadnezar geschworen hat. 500. Ist gestrafft worden, weil er selbigen Eyd übertreten hat. 512.
Zehen derjenigen, welche die Juden geplaget haben, wie lang sie inskünfftige wachsen werden. 765. 767.
Zehen Stämme: suche **Stämme**.
Zeichen der Zukunfft des Meßiä: suche **Meßias**.
Zeit, der Zeit der Zukunfft Meßiä nachzuforschen, ist den Juden verboten. 677. Doch haben es viel gethan: suche **Meßias**.
Zeugniß darff kein Jude gegen einen andern geben, daß derselbe einem Christen schuldig sey, und zwar bey Straffe des Bannes. 479. 480.
Zidkiel, der Engel, soll des Abrahams Lehrmeister gewesen seyn. 375.
Ziegenbock bedeutet den Esau, d. i. die Christenheit. 785.
Zoah rothachath, oder siedender Koth, was es vor ein Ort in der Höllen sey. 335. 336. Was vor Seelen darinnen seyn. ibid.
Zoll und **Tribut**, den die Juden geben, errettet sie von dem Tode. 286. 287.
Zor ohne Vau bedeutet das gottlose Reich, d. i. die Christenheit. 792. 795. 797. Und Rom. 796.
Zora soll die Hölle bedeuten. 266.
Züchtigungen sollen die Sünden versühnen. 282. 284.
Zukünfftige Welt, oder zukünfftiges Leben, so olam habbá heisset, was dadurch verstanden werde. 236. 237. 238.
Zwang der Juden zur Christlichen Religion ist nichts nütz. 1007. biß 1016.
Zweig, der ehebrecherische Zweig wird Christus genennet. 126. 1021. Wie auch ein abscheulicher Zweig. ibid.

FINIS.

עומד ספר תורה בעזרת השם · יתן יהוה ויסיר המכוה למשה מעיני
עורים במשיח בנו שב׳ לפקח עיניים עורים וכ׳